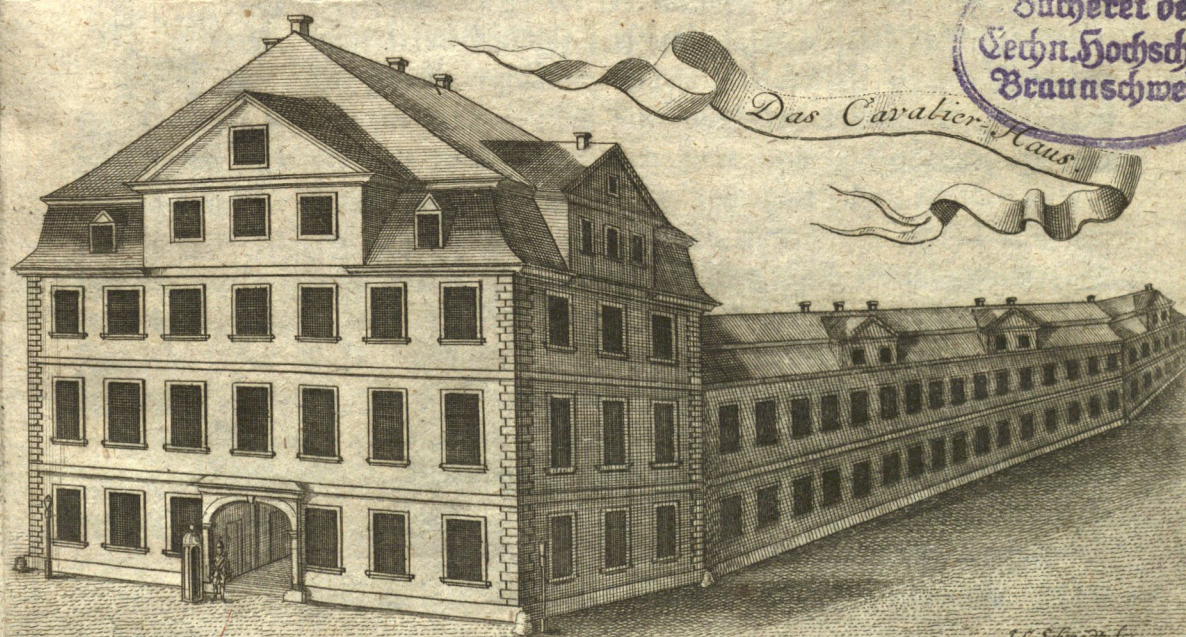


Braunschweigische Anzeigen.

B VII 166, 689.

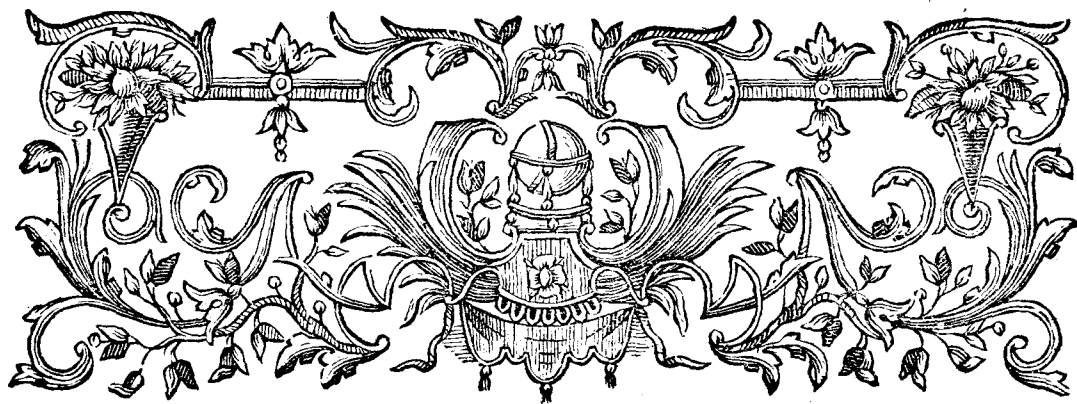
1748

Viertes Jahr: MDCCXXXVIII.



Braunschweig,

Gedruckt bey Friedrich Wilhelm Meyern, und in dem Fürstl. Hof-Post-Amte daselbst,
auch allen übrigen Herzogl. Posthäusern zu finden.



Vorbericht.



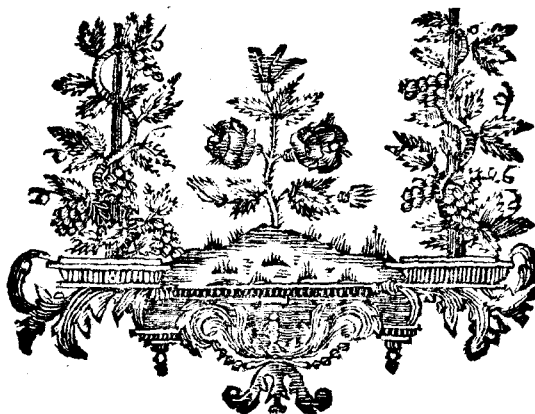
Die Neigung, wichtige Schriften zu lesen, ist noch nicht so allgemein, und der Geschmack an bloß ergeßenden Werken noch nicht so durchgängig herrschend geworden, daß nicht gegenwärtige Intelligenzblätter, welche vornehmlich für den Verstand und für die Liebhaber einer nützlichen Erkenntniß geschrieben werden, noch immer ihre Leser und Beförderer, ja wir mögen auch wol sagen, ihre Lobredner sollten erhalten haben. Der Augenschein lehret, daß ausser den besondern, nicht unbeträchtlichen, Vortheilen, welche sich durch diese Anzeigen in den Herzoglich Braunschweigischen Landen ausbreiten, auch das Reich der Wissenschaften nach und nach einigen Zuwachs daher erhält, und für das Vergnügen sowol als für den Nutzen der Gelehrten von allerley Gattungen, obgleich nicht immer auf gleich vollkommene Art, als welches die Natur solcher Blätter nicht füglich zuläßt, darinn gesorget wird. Denn es ist gar kein Zweifel, daß nicht durch die mannichfaltigen Abhandlungen, Nachrichten, Anmerkungen, Urkunden, Aufgaben, Entdeckungen und Beyträge, die wir unter einer möglichst angenehmen Abwechslung mittheilen, die Vollkommenheit des Ganzen mit sollte befördert werden.

Wir

Wir können uns auch aus den, bisher noch immer, so gar aus weit entlegenen Gegenden, häufig eingelaufenen, gelehrten Aufsätzen und Nachrichten die begründete Hoffnung machen, daß wir unsern Plan noch lange werden befolgen und auf diese Art den gnädigsten und heilsamen Absichten unseres **Durchlauchtigsten Herzogs**, Dessen höchste Approbation uns aller andern Beyfall erst recht wichtig und empfindlich macht, das Beste unserer Mitbürger befördern können; als in welches doch alle unsere gelehrte Artikel theils auf entferntere, theils auf nähere Weise einen Einfluß haben.

Dies ist der wahre und einzige Endzweck unserer Bemühungen, wobey wir uns denn der fernern gesellschaftlichen Beyhülfe gelehrter und geschickter Federn gewiß versichert halten; und wobey wir die Zusage nochmals wiederholen, daß alles mit geziemendem Danke angenommen, und was nur einigermaßen zu unserm Endzwecke brauchbar ist, zu seiner Zeit unfehlbar eingerückt werden soll.

Wie glücklich würde die Welt seyn, wenn alle diejenigen, welche Zeit, Fähigkeiten und Kräfte haben, zum gemeinen Besten zu arbeiten, sich auch für das gemeine Beste ernstlichst beschäftigen, und dahin abzielenden Anstalten, so viel an ihnen ist, nicht, wie leider von einigen geschieht, hinderlich, sondern vielmehr mit Rath und That beförderlich seyn möchten!



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



I^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 3ten Januar.

Serenissimi Edict, die Lehnspertinenzien und Austerlehne betref-
fend. dd. Wolfenbüttel den 6. Sept. 1745.

Son Gottes Gnaden Wir CARL,
Herzog zu Braunsch. und Lün. v.
Fügen allen und jeden Unsern Un-
terthanen, absonderlich Unsern und
Unserß Fürstenthums Braunschweig-Wolfen-
büttelschen Theils an und zugehörigen Vasal-
len hiemit zu wissen: Was gestalt Uns glau-
würdig vorgekommen, und zum Theil aus den
Lehnacten zu Tage lieget, daß einige Unse-
rer Vasallen ihre Professiones der, von Uns
zu Lehn tragenden, Güter und Pertinenzien
bey den Belehnungen nicht nur sehr unvoll-
kommen und dunkel angegeben, sondern auch
wol gar sich unterstanden, ohne Unserer Vor-
fahren an der Regierung und Unsern Ober-

lehnherrlichen Consens, etwas von ihren
Lehngütern an andere hinweg zu veraster-
lehnen, und die Austerlehneleute, wenn die
Hauptlehne erösnet werden und zurück fallen,
sich auf sothane Subinfeudationes zu gründen,
und daraus ein vermeynthes Jus quacitum zu
erzwingen suchen. Aldieweiln aber, den
Lehnrechten nach, jeder Vasall zur Erhaltung
der, ihm verliehenen, Stücke verbunden, deren
bekenniger Lehmann zu seyn, und, die Rechte
des Lehnsherrn auf keine Art zu schmälern,
schuldig ist, auch wenn man gleich, den Rech-
ten zuwider, dem Vasallen die unumschränkte
Macht, die nur ihm ertheilt und, dem ersten
Ursprung nach, mit Leistung seiner Dienste be-
hastet.

21

hastete Lehne andern einzugeben, einräumen wolte, dennoch mit dem Iure dantis das Ius accipientis aufhöret, und solchemnach, wenn die Hauptlehne eröffnet sind, auch die Austerlehne zurück fallen; es sey denn, daß bey der Austerbelehnung des Oberlehns Herrn ausdrückliche oder stillschweigende Einwilligung vorhanden, ohne welche der Vasall mit dem Lehn keine, dem Oberlehns Herrn schädliche, Veränderung machen, oder davon per Subinfeudationem, oder auf andere Weise, willkürlich disponiren kann: So ordnen und setzen Wir hiemit und kraft dieses, daß hinführo alle und jede Unsere Vasallen die Professiones ihrer, von Uns zu Lehn tragenden, Güter und Pertinenzien hinlänglich einrichten, auch die bis daher eingegebenen, wenn Unsere Lehnkammer solches begehren würde, gehörig ergänzen, und in einem und andern Falle auf ihre Lehns-pflicht und bey Verlust des Lehnsbeneficii, insonderheit der verschwiegenen oder verdunkelten Stücke, mit der Wahrheit rein herausgehen sollen; imgleichen, daß alle Austerbelehnungen, über welche des Oberlehns Herrn ausdrückliche oder stillschweigende Einwilligung nicht beygebracht werden kann, für ungültig gehalten, und nicht agnosciret, die stillschweigende Einwilligung aber zu Vermeidung aller Weitläufigkeit und zum Ueberfluß darin gesetzt werden solle, wenn die Vasallen die Subinfeudationes den Lehnsprofessionibus von langen Zeiten her inseriret haben. Wie wir denn auch allen und jeden Unsern Vasallen bey obgedachter Strafe befehlen, bey Angebung der Lehnstücke dem obigen nachzukommen, und, bey gleichmäßiger Strafe des Verlusts des Lehns oder wenigstens der verausterlehnten Stücke, unterfagen, ohne Unsere ausdrückliche Bewilligung von nun an, von den, von Uns relevirenden, Lehnen etwas zu verausterlehen. Und damit allen künftigen Irrungen wegen der bisher geschehenen Austerbelehnungen vorgebeugt werden möge: So befehlen Wir hiemit nicht nur Unsern Vasallen, sondern auch allen und jeden, welche von

den, von Uns und Unserm Fürstenthum relevirenden, Lehnen etwas zum Austerlehn erhalten, und im Besitze haben, daß sie respective ihre austerlehns herrliche Befugniß und ihr vermenntes Austerlehnsrecht bey Unserer Fürstl. Lehnkammer binnen drey Jahren von dato anzurechnen, gehörig angeben und dociren, mit der Commination: Daß diejenigen, so binnen solcher Zeit sich nicht anfinden werden, respective der Lehne priviret, und mit ihrem Austerlehnsrecht nicht ferner gehöret, sondern damit gänzlich präcludiret werden sollen. Wonach sich ein jeder zu achten. Und damit sich Niemand mit der Unwissenheit entschuldigen möge: So haben Wir diese Unsere Verordnung und gnädigste Declaration durch öffentlichen Druck bekannt zu machen, auch alle Quartale, bis Ablauf des räumlich gesetzten Termins der drey Jahre, in den Braunschweigischen Anzeigen wiederholen zu lassen befohlen. Urkundlich Unseres Handzeichens und beygedruckten Fürstl. Geheimen Canzleyinsiegels. Gegeben in Unserer Festung Wolfenbüttel, den 6. Sept. 1745.

CARL,

K. zu Br. u. L.

(L. S.)

A. A. v. Cramm.

Aufgabe.

In den Scaligerianis p. 55. der Geneserausgabe, von 1666. siehet folgende merkwürdige Stelle: Brunswicæ habent Crucifixum, & infra cum Ioanne Maria, sunt Lutherus & Melancthon. Wer kann Nachricht geben, wo dieses sonderbare Crucifix befindlich ist?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Wer das, zwischen Backhaus und Wenshof's Häusern bel. Balk'sche Haus, welches 3. Etagen hoch, und mit 3. Stuben, 5. Kammern, 2 Böden, und mit 1. Keller, worinn 1. Brunne befindlich, versehen ist, imgleichen

2) den, vor dem Angustithore, zwischen
Zie:

Ziegenmeyers und Lauditz Gärten bel. Obst- und Küchengarten, zu kaufen Belieben hat, derselbe wolle sich bey den Vormündern, Hrn. Walfeling, auf dem Steinwege, oder bey Hrn. Volhering, auf dem Bohlwege wohnend, ohnſchwer anfinden.

II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Bey der, auf der Wendensſtraße wohnenden, Fr. Helken ist in der zweiten Etage 1. Stube, 2. Kammern, nebst einem, dazu gehörigen, Vorſaale, zu vermieten; und kann diese Gelegenheit gleich bezogen werden.

2) In des Hrn. Canonici Wegscheider hinterlassenen Witwe, auf dem Burgkirchhofe bel. Behausung ist, auf nächstkünftige Lichtmessens Messe, 1. Stube und Kammer, nebst den benötigten Meublen, imgleichen eine Gelegenheit für einen Bedienten, zu vermieten.

III. Immobilien, so gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Amte Seesen, hat am 28. Dec. 1747.

1) Eurd Greden Witwe, in Herrhausen, 1. hinter den Sonnenberge, zwischen des Käufers und Conr. Dornedden Lande bel. Morgen Erbland an Joh. Andr. Grönen, in Engelage, für 55. Thlr. verkauft.

b) Bey dem Amte Dorfsfelde, ist am 30. Nov. 1747.

2) der, zwischen dem dasigen Bürger und Schneider, Dav. Rüsche, Wiederverkäufern, und dem Bürger und Schuster daselbst, Gerorge Andr. Hohnemann, Wiederkäufern, errichtete Wiederkaufscontract confirmiret worden.

c) Bey dem Kloster Amelungsbornschen Säckergerichte.

Ferner am 21. und 22. Sept. 1747.

3) Ein Morgen, auf der Altenböhe, bey Jobst Ernst Coß ** bel. Holtersch Erbland, so Jobst Bremer, von Joh. Ernst Müller, für 25. Thlr. gekauft.

4) Ein Fuder, auf den Sperrbentel bel.

Wiesewachs, welches Conr. Voß, von Franz Jul. Warneken Witwe, für 30. Thlr. jure antichretico erhalten.

5) Ein Fuder, über dem Haberſkamp bel. Wiesewachs, so Johanna Jürgen Dörries, von des Mag. Jägers Witwe, für 38. Thlr. gekauft.

6) Ein Fuder, auf den Schraadenkämpen bel. Wiesewachs, welches Joh. Heint. Eilers, aus Ohrholzen, von Ernst Conr. Stilken, zu Linnenkamp, für 35. Thlr. gekauft.

7) Drey Fuder, im Birkenmeyer bel. Wiesewachs, so Christian Brömer, zu Braak, von den Jägerschen, sub hasta veräußert, Immobilien, für 91. Thlr. erstanden.

8) Dreyviertel Fuder, auf dem Pehnpaul bel. Wiesewachs, welche Christian Brömer, von des Mag. Jägers Witwe, für 30. Thlr. erkauft.

9) Zween Morgen, in der Dorfwanne bel. Land, und $\frac{1}{2}$. Fuder, über den Kleinfley bel. Wiesewachs, so Heint. Jürg. Brömer von den Jägerschen Immobilien resp. zu 61. und 17. Thlr. sub hasta erstanden.

10) Vier Fuder, auf dem Blockſkamp, neben den Juppelsborn, bel. Wiesewachs, so Joh. Christoph Wollenweber von den Jägerschen Immobilien für 145. Thlr. sub hasta erstanden.

11) Ein Morgen, in dem Eickforn bel. Erbland, welchen Reinhold Coß an Heint. Andr. Coß für 40. Thlr. von 6. zu 6. Jahren, wiederkäuflich überlassen.

12) Zween Morgen, in dem Eickforn bel. Holtersch Erbland, welche Reinhold Coß für 80. Thlr. an Joh. Heint. Dürel, von 6. zu 6. Jahren, wiederkäuflich überlassen.

IV. Was gestohlen.

In der Nacht zwischen dem 22. und 23. Dec. 1747. sind dem Holzknechte zu Bodenſtein, Christian Moll, durch gewaltsamen Einbruch, folgende Sachen entwendet worden.

1) Neunzehn Ellen Leinwand, so von dem

Lau oder Gestelle geschnitten. 2) Zwey Kamisler, als eines von braunem, und das andere von schwarzem Tuche. 3) Zwey Mannsbruststücke, von blauem Tuche. 4) Drey Röcke, von Leinwand. 5) Ein Paar blaue, und zwey Paar graue Strümpfe. 6) Zween Hüte. 7) Drey Paar Mannschuh. 8) Eine graue Mannsmütze. 9) Eine Frauensmütze, von brauner Seide. 10) Ein Frauenrock, von brauner Sarge. 11) Ein Wams, von gelbem Krepp. 12) Drey blaue Schürzen. 13) Ein Frauenshaltstuch, von rothem Cattun. 14) Ein Mannshalsruch, so gelb gestreift ist. 15) Etliche Ellen neuer Leinwand. 16) Ein Knochenbeil, nebst dem übrigen zum Schlachten gehörigen Zeuge. 17) Ein Pulverhorn. 18) Eine Anzahl Schuhnagel. 19) Ein Paar Knieschnallen. Es haben diese Diebe, aus Eil, einen Ledernen, in das Fürstl. Amt Lutter am Barenberge gelieferten, Beutel, worinn 3. Dietriche oder Diebeschlüssel, imgleichen ein rundes Stück Blei, befindlich sind, zurückgelassen. Sollte nun von obgemeldeten Sachen etwas zu Kaufe gebracht werden, oder sonst jemand davon Nachricht haben, oder dergleichen noch erhalten, derselbe wird hiedurch ersuchet, solche oben gedachtem Fürstl. Amte ohnschwer bekannt zu machen.

V. Was verloren.

Ein silberner Sporn ist verloren worden. Wer denselben gefunden, und, Serenissimi gnädigstem Befehl gemäß, Dero Intelligenzcontoir einliefert, soll eine gute Vergeltung erhalten.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 23. Dec. 1747.

- 1) In Sachen des Klosters Wöltingerode, contra Pommer, & citatio.
- 2) — des Hrn. Oberhauptmanns von Rippen, contra den Magistrat zu Braunschweig.

3) In Sachen des Hrn. Kriegesraths Heiring und Consorten, contra den Hrn. Rath Conerding.

4) — des Fürstl. Mecklenb. Hrn. Schloßhauptmanns von Cramm, contra die Hrn. Gebrüder von Cramm, zu Delber.

b) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 23. Dec. 1747.

5) In Sachen Weltheims, contra Weltheim.

6) — Wittenbergs, contra Wittenberg.

c) Bey der, zu Aufhebung der Schlüterischen Creditoren Concursache in Wolfenbüttel gnädigst verordneten, Commission, ist am 19. Dec. 1747.

7) sententia claustratoria publiciret worden.

d) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 29. Dec. 1747.

8) In Sachen Schmidts, contra Putkammer und Consorten

9) — Königs, contra Hünchostels Couvent.

10) — Voges, contra Bielsfeld.

11) — Busse, contra Lohmann.

e) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 28. Dec. 1747.

12) In Sachen des Beckers zu Detsfurth, Jacob Müller, contra den Wolfenbüttelschen Müller Meves, uxorio & mandatario nomine einiger Müllerschen Erben.

13) — des Weinhändlers in Basel, Hr. Pullich, contra den Senat. und Gastwirth, Hrn. Wegener.

VII. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey hiesigem Magistrat, am 12. Dec. vor. Jahrs, des verstorbenen Kaufmanns, Hrn. Fried. Berndes, Testament.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) In Braunschweig.

1) Der bisherige Hr. Obriste von Both ist, am 23. Dec. 1747. zum Generalmajor gnädigst ernennet worden.

Sere-

Serenissimus haben bey des Hrn. Obristen von Stammer Regimente

2) den Hrn. Lieutenant Weichberg zum Hauptmann,

3) den Hrn. Fähnrich Breymann zum Lieutenant,

4) den Gefreitencorporal Lüdken zum Fähnrich, imgleichen

5) den Hrn. Lieutenant Stöter zum Hauptmann gnädigst ernannt, diesen letztern aber von dem Regimente weg und bey Dero Leibregiment gesetzt.

b) In Wolfenbüttel.

6) Bey der Garde du Corps ist derselben Hr. Obriste, Hans Seyfr. von Gablforth, zum Generalmajor, und

7) der, beyrn Fürstl. Leibregimente gestandene, Hr. Hauptmann, Joh. Lud. Diet. von Schwarzkoppen, bey obgedachter Garde zum Major, imgleichen

8) der, hiebey als Lieutenant gestandene, Hr. Aug. Wilh. von Dehn, zum Rittmeister derselben, gnädigst declarirret worden.

c) In Helmstädt.

9) Serenissimus haben den bisherigen Prof. Histor. Extraord. daselbst Hrn. M. Franz Dominicus Häberlin, aus Ulm, durch ein gnädigstes Decret vom 18. Nov. 1747. zum Prof. Hist. ordin. nebst Beylegung des ordentlichen salarii, ernennet.

IX. Privilegiensachen.

Demnach Serenissimus der hiesigen Glasergilde ein Privilegium gnädigst ertheilet, vermöge dessen niemand, als die Mitglieder dieser Gilde, den Glashandel hinfüro in der Stadt Braunschweig zu treiben berechtigt seyn sollen: Als wird solches dem Publico hiedurch bekannt gemacht; und haben diejenigen, so künftig allerley Glaswaaren, wie auch Epig. Wein. Bier- und andere Gläser zu mancherley Gebrauch, imgleichen verschiedene Sorten kleiner und grosser Bouteillen, kaufen wollen, sich bey der Glasergilde, oder deren Gildeverwandten, zu melden; also sie alle

dergleichen Waaren, für einen leidlichen Preis, nach Gefallen bekommen können.

X. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Da die hiesige Kramergilde nicht den 2. sondern erst den 8. dieses ihre Zusammenkunft alhier halten will, als wird solches hiedurch bekannt gemacht.

2) Den 8. dieses wird die Schneidergilde, im Beysehn eines Rathsdeputirten, in ihrem, am Steingraben bel. Gildehause zusammen kommen, und ihre gewöhnliche Morgensprache halten.

3) Demnach Joh. Heinr. Harmssen sein gefertigtes Meissersstück, bestehend in einem, Ausbaumenen nach dem Riß und der Architectur aufgeführten, Kleiderschranke, bey der hiesigen Tischlergilde aufgewiesen hat, und darauf zum Meissers angenommen worden ist: So wird dieser Schrank für 65. Thlr. zum feilen Kauf gestellt, und können die Liebhaber denselben, in des Tischlers, Meissers. Rud. Aug. Peine, auf dem Bruche bel. Hause in Augenschein nehmen, und mit obgedachten Meissers Harmssen deshalb handeln.

b) In Vorfelde.

4) Den 8. dieses wird die dasige Leinwebergilde, in Gegenwart des Fürstl. Amts, ihre Morgensprache halten.

XI. Armenfachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 8. dieses, werden die Repräsentanten der Martznigemeinde, im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persönlich einzufinden haben; widrigenfalls die muthwillig, und ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnfehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich

zu gedachter Zeit ebenfalls melden. Den Montag hernach, als den 15. dieses, wird die Andreäsgemeinde ihre Revision anstellen.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 28. Dec. a. p. Zween englische Cavalier, Hr. Cramund und Hr. Grum. Passiren gleich durch. Ferner der landschaftl. Director, Hr. von Lüneburg, aus dem Zellischen. Passiret gleich durch. Und der Hr. Hauptmann von Kenner, nebst dem Hrn. Lieutenant von Ratt, vom Boniatischen Regimente, in Königl. Preußl. Diensten. Logiren in der Rose.

Augustthor, am 28. Dec. a. p. der Hr. Bergsyndicus Ueslär, vom Claussthal. Logiret bey Hr. Behrens, auf dem Bohlwege.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 28. Dec. a. p. der landschaftl. Director Hr. von Lüneburg. Und am 19. dess. der Hr. Kammerrath Kramer, aus Blankenburg. Logiret im goldenen Engel. Ferner am 31. der Hr. Droß von Gronau.

Augustthor, am 29. Dec. a. p. der Hr. Ammann Zöllner, von Bornhausen. Logiret bey dem Hrn. Consistorialrath Treuer. Und der Hr. Hauptmann von Beyer, von Ihro Königl. Hoh. des Prinz Ferdinand Regimente, in Königl. Preuß. Diensten. Logiret im goldenen Engel.

XIII. Getaufte.

Zu St. Catharinen, am 17. Dec. a. p. des Zimmermanns, Joh. Heintr. Premmel, Eöhl. Joh. Corn. Conr. Und des Hansknechts auf der Kamelottfabrike, Herrm. Hauer, Löcht. Soph. Dor. Fried. Ferner am 20. dess. des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Conr. Berend Kerner, Löcht. Dor. Fried. Elis. Und des Hufschmiedegildeboten, Herrm. Heintr. Jünke, Eöhl. Joh. Heintr. Engelh. Desgleichen am 21. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Joh. Andr. Lene, Eöhl. Heintr. Andr. Christian. Und

am 22. des Bürgers und Seiffenhieders, Mstr. Joh. Fried. Zimmermann, Löcht. Hed. Dor. Christ.

Zum Brüdern, am 19. Dec. a. p. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Jac. Diet. Sieberling, Löcht. An. Ilse Antoin.

Zu St. Andreae, am 17. Dec. a. p. des Tischlers, Mstr. Christian Esa. Kobin, Eöhl. Joh. Franz Lud. Und des Braumeisters, Andr. Christian Hohmann, Eöhl. Herrm. Christian. Ingleichen am 19. dess. des Tagelöhners, Pet. Conr. Leise, Eöhl. Heintr. Mart. Christian. Und am 21. des Tagelöhners, Heintr. Ahrens, Eöhl. Just. Andr. Elias. Ferner am 22. des Tagelöhners, Joh. Fried. Bente, Eöhl. Joh. Andr.

Zu St. Magni, am 17. Dec. a. p. des Steinsegers, Dan. Schrader, Eöhl. Joh. Heintr. Christian. Und des Maurergefellen, Joh. Andr. Gnatt, Eöhl. Joh. Heintr. Ferner des Bürgers und Drechslers, Mstr. Joh. Aug. Heintr. Paust, Löcht. Joh. Cath.

Zu St. Petri, am 18. Dec. a. p. des Bürgers und Schöffers, Mstr. Joh. Georg Jorden, Eöhl. Joh. Ernst. Ad.

Bey der Französischereformirungengemeine, am 20. Dec. a. p. des Handschuhmachers, Hrn. Pet. Ballete, Löcht. Joh. Antoin.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 21. Dec. a. p. Ilse Dor. Alpers, Witwe Weschen.

Zu St. Catharinen, am 19. Dec. a. p. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Heintr. Hen. Roel, Eöhl. Heintr. Erdm. Elias.

Zu St. Andreae, am 20. Dec. a. p. des Kaufmanns, Hrn. Joh. Joach. Quide, Löcht. Ilse Fried. Heintr. Und am 21. dess. des Tagelöhners, Joh. Heintr. Keunemann, Eöhl. Joh. Christian Siegm. Ferner am 22. der Schwertsegergeselle, Jac. Wolter.

Zu St. Magni, am 17. Dec. a. p. des Tagelöhners, Joh. Schäfer, Eöhl. Joh. Andr. Und am 19. dess. der Bleichemeister zu Eisenbüttel, disseits der Oker, Joh. Wahlhorn.

Horn. Ferner am 20. des Bürgers und
Delschlägers, Joh. Ernst Seelwind, Eöbhl.
Joh. Diet. Dan.

Zu St. Blasii, am 22. Dec. 2. p. Cath.
Mar. Witwe Freybergs, eine Begine des,
in der Burg bel. Hospitals St. Annen.

Bei dem Kayserl. freyen Stifte St. St.
Petri und Pauli, zu Königsutter, ist der
Rector, Sr. Bernstein, am 13. Dec. 1747.
an einem hitzigen Brustfieber verstorben.

XV. Geldcours (vom 2. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{1}{2}$

ordinaire dito - - - $5\frac{1}{2}$

Louis blanc - - - $1\frac{1}{2}$

Ducaten - - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{2}$

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$

XVI. Wechselcours. (vom 2. dies.)

Hamburg in Banco - - - 136

dito in Courantgeld - - - 116 $\frac{1}{2}$

Dänischholstein. 6. St. zu 5. St. 116 $\frac{1}{2}$

Amsterdam in Banco - - - 137 $\frac{1}{2}$

dito in Cassa - - - 131 $\frac{1}{2}$

Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro St. Sterl.

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 28. bis 30. Dec.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

mge. A. bis mge. A.

Weizen à Himpte 28. - - - -

Roeten - 23. - - - -

Gersten - 17. - - - -

Erbfen zum kochen - 30. - - - -

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Weizen à Wisp. 28. - - - 29. -

Roeten - 23. - - - 23. 18.

Gersten - 18. - - - -

Haber - 11. 18. - - - -

Futtererbsen - 24. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 30. Dec.)

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	24. - - - -
Roeten -	23. - - - -
Gersten -	16. - - - -
Haber -	11. - - - -

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 29. Dec.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. starkes Fuder Büchen 2. 20. - 3. -

- - - so geringer 1. 30. - 2. -

1. starkes Fuder Wasen 1. 20. - 2. -

1. - - - so geringer 1. 4. - 1. 12.

XX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 28. bis 30. Dec.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Fein Weizenmehl à C. 3. 18. - - - -

Mittel - - - à C. 2. 18. - - - -

Ordin. Roetenmehl à C. 2. 18. - - - -

Klar - - - à C. 3. - - - -

Grobe Gerstengraup. à C. 3. - - - -

Weisse Stärke à C. 5. - - - -

Hosenbutter 7. St. für 1. - - - -

Voigtländer Käse à C. 8. 12. - - - -

XXI. Salzpreis.

Ein Himte 12. mge.

XXII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Januar.

Das St. Rindfleisch des besten, mge. A.

oder Nr. 1. 2. 2.

Das St. der schlechten Stücke, als vom

Bogen und der dicken Ribbe 2. -

- vom Halfe 1. 6.

Das St. Rindfleisch, Nr. 2. 2. -

- der schlechten Stücke 1. 6.

- vom Halfe 1. 4.

Das St. Rindfleisch, Nr. 3. 1. 6.

- der schlechten Stücke 1. 4.

- vom Halfe 1. 2.

Das St. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 3.

- der schlechten Stücke 1. 2.

- vom Halfe 1. -

Eine

	mz. R.		mz. R.
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —	- - nicht unt. 30. W. gew. Nr. 2.	1. 5.
- so geringer, oder Nr. 2.	7. —	- Schaaf- und Bockfleisch	1. 4.
- - - Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —	Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —
Das Rinderherz, zu dem Rind-		Dergl. zu Nr. 2. -	1. 6.
fleische Nr. 1. gehörig	4. —	- - - 3. -	1. 4.
Das zu - 2. -	3. 4.	Das Gelunge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.
Das - 3. -	3. —	Dergleichen, - 2. -	2. —
Das - 4. -	2. 4.	- - - 3. -	1. 4.
Das W. Kopffleisch	2. 4.	Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.
- Rinderwurst	1. —	Dergleichen, - 2. -	2. —
- Ruheiter	1. 4.	- - - 3. -	1. 4.
- Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —	- - - 3. -	1. 4.
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	6. —		
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2. —	b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtara	
dergleichen, zu Nr. 3. -	1. 6.	im Monat Januar.	
- - - 4. -	1. 4.	der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-	
Das W. Rinderleber	1. —	tara gleich, außer im folgenden:	
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.	Das W. Rindfleisch Nr. 4. darf, weil es zu ma-	
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.	ger ist, nicht verkauft werden.	
- - - 3. und 4. -	1. 2.		
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		mz. R. bis mz. R.	
unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2. 3.	- - Rinderkalbaunen	
- dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2. 1.	zu Nr. 1. gehörig	1. 4. — —
- dergleichen, nicht unter 32. W.	1. 7.	- dergleichen zu Nr. 2. -	1. 2. — —
Ein Kalbeskopf nebst den		Ein Salter, zu Nr. 3. geh.	
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8. —	ist nicht taririrt.	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	Das W. Kälb. Kalb. zu Nr. 3.	
- - - 3. -	4. —	gehörig.	3. 2. — —
Das Gelunge, zu Nr. 1. geh.	8. —	- Hammelfleisch Nr. 3. darf, weil es zu schlecht	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	ist, nicht verkauft werden.	
- - - 3. -	4. —	Bei den Freyschlächtern gilt das W. von	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	jeder Sorte 2. Pfennig weniger.	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.		
- - - 3. -	3. 4.	XXIII. Vermischte Nachrichten.	
Das W. Schweinefleisch, von mit		1) Der, im 101. Stück dieser Blätter	
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 2.	vom vorigen Jahre, Pag. 2197. als gefun-	
- - von mit Brand. W. oder		den angezeigte, Stock, ist dem Eigenthü-	
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. —	mer, vom Fürstl. Intelligenzcontoir, wie-	
- Blutwurst	2. 6.	der zugestellt worden.	
- Leberwurst	3. 4.	2) Der, Pag. 2256. im 104. Stück die-	
- Bratwurst	4. —	ser Blätter vom vorigen Jahre, angezeigte,	
- Hammelfleisch, da der H. nicht		auf dem Amte Terrheim in Verwahrung	
unt. 36. W. gew. Nr. 1.	1. 7.	genommene, Windhund ist dem Eigen-	
		thümer, zu Veltheim am Fallsteine, wieder	
		geliefert worden.	



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



2^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 6ten Januar.

**Erweis, daß die herzogliche Gewalt in Sachsen zur Zeit Kayfers
Heinrich IV. nicht getheilet worden.**

Nasgemein wird dafür gehalten, es
sey die herzogliche Gewalt in Sach-
sen zur Zeit Kayfers Heinrich des
IV. getheilet worden, und ein neues
Herzogthum an der Leine und Weser ent-
standen, welches Otto und Heinrich aus
dem Stamm der Grafen von Nordheim
verwaltet hätten. Diese Meinung aber
scheinet ungegründet zu seyn. Denn es ge-
denket solcher wichtigen Veränderung kein
gleichzeitiger Scribent, auch diejenigen nicht,
die sonst alles, was Kayser Heinrich der IV.
gegen den Herzog Magnus von Sachsen
vorgenommen, genau erzehlen. Herzog Otto
wird von ihnen z. E. von Lamberto Schaf-

naburgensi, niemals ein Herzog in Sachsen,
sondern allezeit ein gewesener Herzog in Bay-
ren genennet, und BRVNO schreibt ausdrück-
lich p. 182. *de bello Saxon* Otto, qui dux
Bavariae fuerat, sed adhuc ducis nomen ha-
bebat. Bey dieser Benennung bleibt auch
der Abt des, von demselben gestifteten, Kla-
sters Amelungeborn noch a. 1144. in nach-
stehender Urkunde.

In nomine S. et individue trinitatis Wile-
linus d. g. northeimensis abbas notum esse
cupimus omnibus tam presentis quam futuri
eui fidelibus, qualiter Otto dux quondam ba-
varie locum nostrum, vtpote fundator ipsi-
us, quam pluribus prediis extulit, multis do-
nariis

nariis ampliauit, inter que predium quoddam in loco, qui Amelungesbrunnon dicitur, ecclesie delegauit. Eo vero defuncto cum filii ipsius *Heinricus, Sigefridus*, et *Cono comes* ad annos discretionis etate crescente peruenerint, et liberam disponendarum rerum suarum facultatem adepti fuissent, omnia in melius commutauerunt, et patris desiderium, quod mors immatura preuenerat adimplentes, religionem monachicam nostro in loco iniciauerunt. Inter quos *comes Sigefridus* loci nostri tutor precipuus aliis morte subductis fratribus predium in Amelungesbrunnon sibi redonari petiit, pro quo mansum vnum in villa, que Bobentimon dicitur, Widone tunc loci nostri preposito aliisque fratribus consencientibus iure concambii contradidit. Ipso quoque mortuo cum filius ipsius *Sigefridus comes* tam religionis quam virtutis illius imitator effectus, locum sepius nominatum, Amelungesbrunnon scilicet, sub monachica religione iniciasset, quieti et libertati inibi deo seruiendum pro viribus prospiciens ea, que de prefato concambio patris tempore terminata fuerant, postulauit renouari, nosque eius tam pio quam iusto fauente desiderio in memoriam huius sic gestæ rei fratribus nostris stipulantibus hanc paginam nostro sigillo insigniuimus. Testes autem hii sunt: fratres *Theodericus prior*, *Meinhardus*, *Herbordus*, *Liupoldus*. Laici liberi et ministeriales. Ipse *comes Sigefridus*, *Herimannus comes* et *Heinricus frater eius*, *Helmoldus de Huchelen*, *Conradus* et *Escuinus de Oltuson*, *Dudo de Morungen*, *Bertholdus* et *Othelricus de Honbuc*, *Ernestus* et *Theodericus filius eius de Drenefælde*, *Adalbertus*, *Bodo*, *Wlfart*, *Arnolt de Northeim*. Acta sunt autem anno dñice incarnationis millesimo C. XL^o. IIIto Indictione VII^a. regnante rege *Conrado* huius nominis II. regni vero ipsius anno V^o. Data *Northeim VI. kl. Iulii feliciter*. Amen

Ottonis Sohn, *Heinrich*, heisset niemals ein Herzog, sondern nur comes, oder selten,

marchio. Erzbischof *Ruthard von Mainz* machet den merkwürdigen Unterschied: gloriosus comes *Henricus filius Ottonis ducis*, in *Schatenii annal. poderbornens* p. 615. Endlich war der Kayser so wenig geneigt, ein neues Herzogthum in Sachsen anzurichten, daß er vielmehr vor hatte, die herzogliche Gewalt daselbst ganz aufzuheben, und diese Provinz ihm unmittelbar unterwürfig zu machen. Die Sachsen waren deshalb gar übel auf Herzog *Otten* zu sprechen, als derselbe sich zum kaiserlichen Statthalter bestellen lassen, welches Amt auch sein Sohn, Graf *Heinrich*, eine Zeitlang bekleidet. S. *Lambertum a. 1073. 76. Conradum Vrperg. p. 255*. Gleichwie aber der Kayser sein Vorhaben nicht ausführen konnte, also ist auch das Herzogthum Sachsen damals in seiner Integrität unzertheilet geblieben.

Hiewider können einige, nicht unwahrscheinliche, Einwürfe gemacht werden. Denn erstlich wird zu eben der Zeit eines Herzogs *Otten* von Sachsen gedacht, welcher a. 1072. IV. Kal. Ianuar. auf dem Reichstage gegenwärtig gewesen, S. *Pezii thesaur. anecdotor. tom. 6. part. 1. pag. 258*. und in der bekannten Urkunde, dadurch der Kayser das Stift Corvey dem bremischen Erzbischof *Adelberto* schenket, heisset es, das Stift sey gelegen in ducatu *Ottonis ducis*, ap. *Lindembrog. pag. 179. scr. rer. germanicar*. Allein in dieser, und anderen dergleichen Stellen wird der billungische Herzog von Sachsen *Otto*, der von den neueren Scribenten mehrtheils *Ordulf* genennet wird, angezeigt. Denn *Otto* von Nordheim war von Pfingsten 1071. bis dahin 1072. im Gefängniß, wie aus *Lamberto Schafnaburgensi* zu sehen ist, kann also der Herzog von Sachsen nicht seyn, der in der, aus dem *Pez* angezogenen, Urkunde vorkömmt. Und obwol eben dieser *Otto* von Nordheim, als edler Vogt des Stifts Corvey, dessen Verschenkung sich widersehet, so waren doch der ducatus, und die aduo-

advocatia Aber ein Stift nicht emerley, auch selten beyfammen. Wenn auch Erdmann in *chron. Osnabrug.* p. 207. anführet, *Angeri* habe in comitatu Ottonis ducis gelegen: So ist doch dieses von eben dem billungischen Ottonen zu verstehen, als welcher die Grafschaft von seinem Vater, dem Herzog Bernhard, geerbet hatte. S. *Schaten. tom. I. p. 343.*

Es wird weiter eingewendet: Daß gleich, wol des nordheimischen Ottonis Enkelin, die Gräfin Cunigund von Beichlingen, diesen ihren Großvater Saxonicum ducem nenne. Ich will das Document ganz hersehen, damit man urtheilen könne, ob selbiges nicht so lange für untergeschoben zu halten sey, bis ein unverdächtigeres Exemplar, als dieses, so aus den hofmannischen Schriften genommen ist, davon hervor gebracht wird:

In nomine sancte et individue trinitatis: Ego Cunigundis de Beichlingen famulorum Christi famula notum facio tam futuri quam presentis cui fidelibus, quomodo et in quibus monasterium in Northeim per *Ottonem* diue memorie *Saxonicum ducem* fundatum et in honorem S. dei genitricis, S. Blasii preciosi martiris consecratum nostra augmentatione nouella plantatio adoleuerit, siquidem pro anima nostra omniumque ad simile opus intenduntium remedio, fratrumque in eodem loco deo fideliter seruientium sustentatione, portionem quandam de hereditate nostra, quartam videl. partem illius villae cum familiis et mancipiis et omnibus vtilitatibus, quae in predicto termino vel in presentiarum continentur, vel in posterum conuenientius et melius reformari vel elaborari poterunt, in agris, in pratis, aquis, aquarum decursibus, siluis cultis et incultis, mobilibus et immobilibus, eidem monasterio fideliter obtulimus, quatenus in eodem loco fratres Deo seruientes pro nostra et prolis nostre salute propensius libeat diuinam implorare clementiam. Et vt hec nostra oblatio firma eis conseruetur nec aliquis in poste-

rum, quod absit, amouere, aut infringere, siue in beneficium dare conetur, hoc testamentum sigillo sanctissimi et auantissimi patroni nostri Lamberti roboratum, et hereditum nostrorum subscriptione, testium etiam probabilium annotatione firmatum, ad euidens indicium omni posteritati, ei dedimus. Quod si quisquam in Deum manus extendens hoc infringere temptauerit, coram omnipotentia diuine maiestatis in die ire furoris domini rationem inde reddat, et pro voto, quod nos deo vouimus, qui illud violauerit, diuino iudicio se damnandum sentiat,

Ego Adela maternelle voluntati in omnibus consensi et confirmaui. Et ego Cunigundis Marchia in omnibus voluntati maternelle consensi et confirmaui. Ego Mathildis maternelle voluntati consensi et confirmaui. Testes hi sunt, Wickbertus marchio, Reinboldus aduocatus, Iohannes de Prifendorp, Christianus pincerna, Adelhardus, Volradus, Theodoricus, Landorius dispensator, Siegebodo et alii quam plures. Actum in Northeim anno incarnationis 1117. indict. 10. regnante Serenissimo imp. Henrico V. presidente Mogunt. sedi Alberto aepto.

Es kann aber auch diese Gräfin auf die vorhin erwähnte Stadthalterschaft ihres Großvaters, womit zu der Zeit die herzogliche Gewalt über ganz Sachsen verknüpft war, gesehen, und, in dem Betracht, den Ausdruck vom duce Saxonico um so eher gebraucht haben, als besagter Otto den herzoglichen Titel ohnehin führte. Und daraus kann auch erklärt werden, wenn derselbe in den päpstlichen Bullen Joh. XXII. und Nicolai, imgleichen in den, von den Herzogen zu Braunschweig dem Stifte Nordheim ertheilten, Bestätigungsbriefen Otto dux Bavariae et Saxoniae genennet wird; wiewohl diese neuere Urkunden, die zu einer Zeit verfertigt worden, da man die historischen Umstände nicht untersuchte, ohnedis nichts beweisen. Inzwischen wird zum Beschluß eine dergleichen

chen Confirmation vom Herzog Ernst be-
gefliget:

In nomine Dei et indiuidue trinitatis d. g. Ernestus dux in Brunswich filius Alberti ducis b. m. in Brunswich omnibus in perpetuum. Omnium quidem ecclesiarum utilitatibus inuigilare teneimur ex merito, maxime tamen ecclesiis sub dominio nostro fundatis sollicitè volumus providere. Hinc est quod presentibus et futuris notum esse volumus et constare, quod quidquid p. m. Otto dux Bawarie et Saxonie, et Rikza gloriosa imperatrix, et Henricus dux Bawarie et Saxonie, et Henricus dux Saxonie palatinus comes Reni, et Otto dux de Brunswich et Luneborch proauus noster, et Albertus dux in Brunswich auus noster, nec non inclitus princeps Albertus dux in Brunswich dominus et pater noster, pro animarum suarum salute ecclesie northeimenſi contulerunt, et ipsorum priuilegiis confirmandum duxerunt, nos ipsis succedentes dicte ecclesie eandem gratiam et ius conferemus, factum nostrum et antecessorum nostrorum presenti scripto confirmantes, statuentes, vt in voluntate fratrum ecclesie libera semper electio abbatis consistat. Insuper permittimus abbati in eodem oppido Northeym iura telonei et percussuram proprii numismatis et omne iudicium ciuile ac forense, excepto furto et causis capitalibus, in quibus quis conuictus extreme cogetur mortis subire sententiam, prout iste prenominate articulus a nostris progenitoribus Ottone proauo nostro, Alberto auo nostro, et Alberto domino ac patre prescriptis, dinoscitur peruenisse. Ad hec concedimus illi ecclesie, vt si quis amore diuino succensus ad eandem se contulerit ecclesiam cum bonis suis in Dei nomine et nostra auctoritate absque omni inquietudine nostrorum officialium vel alicuius persone, ecclesie semper stabilis permaneat. Similiter statuimus, vt si quis ex ministerialibus nostris bona sua consensu heredum suorum ei-

dem ecclesie contulerit, tam a nobis quam ab omnibus heredibus vel successoribus nostris futuris temporibus ratum et inconuulsum habeatur. Item concedimus, vt si qua de familia ecclesie alicui nostro nupserit seruo, data prius iustitia, que vulgariter *Koremede* vocatur, in reliquum cum marito iuri nostro permaneat, et e conuerso idem fiat, si quam de familia nostra ecclesie seruo nubere contingat. Simili modo in Dei amorem concedimus et confirmamus, vt nullus vnquam vel a nobis vel a nostris successoribus aduocatiam eiusdem ecclesie *beneficiali iure* suscipiat, sed quicumque eam nostra vel heredum nostrorum auctoritate tenuerit *procurandam*, si talis fortasse ecclesie et abbati contrarius vel incommodus extiterit, abbas, qui pro tempore fuerit, nobis vel nostris heredibus tale exponet incommodum, et hoc pro consilio abbatis, prout possibile fuerit, restringemus. Recipimus etiam prelibatum cenobium S. Blasii cum omnibus rebus et familiis suis, abbatem quoque et monachos, sub nostrum mundiburdum et heredum nostrorum perhennem defensionem, praeipientes, vt nullus noster aduocatus, vel ab eo substitutus, vel quelibet magna paruaque persona presatum monasterium molestare aut aliquam functionem exigere, vel paratam excipere, aut de rebus vel familiis, ad ipsum cenobium pertinentibus, inuasionem, mutationem, vel aliquam diminorationem facere presumat. Vt autem hec nostra concessio et traditio firma et inconuulsa permaneat et verius credatur, ac diligentius obseruetur, presens scriptum *manu nostra roboramus* et sigilli nostri impressione communi-
nimus. Testes etiam huius rei sunt: honorabiles ac religiosi viri Fridericus in Lut-
tere et Petrus S. Egidii in Brunswich abbates. mag. Reinboldus, scholasticus ecclesie S. Blasii et plebanus S. Catarine in Brunswich; strenui viri Conradus et Lodewicus fratres dicti de Rostorpe, Ecbertus de Assenburch,
Bertra-

Bertramus de Veltem, Olricus de Sunstede milites, et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec anno dominice incarnat: M. CCC. XLVI. X. Kalend. Februar. Dat. Northeym per manus Theoderici de Roderffen, nostri notarii.

Aufgabe.

Wer hat den Ducatum Saxoniae erhalten, als Heinrich der Vogler, nach Conrad des I. Ableben, zum Könige in Deutschland erwählt worden?

I. Was zu verkaufen.

Ein, alhier auf der Weberstrasse, an der Kupfertwiete, bel. und zum Hofenhandel sehr bequem seyendes, Haus ist zu verkaufen, oder auch zu vermieten; und kann Hr. Heint. Sengewald deshalb mehrere Nachrichten mittheilen.

II. Was zu vermieten.

In Wolfenbüttel.

1) In des Brauers, Hrn. Lührs, auf der Reichenstrassen bel. Hause, ist für einen Cavalier eine Wohnung zu vermieten; und kann dieselbe gleich bezogen werden.

2) In einem, auf der Langenherzogstrasse, gegen den weissen Hof über, bel. Hause ist die zweyte und dritte Etage zu vermieten. In der zweyten Etage sind 2. gegeneinander über bel. Stuben, wovon eine mit einem Alcoven, und die andere mit einer Kammer versehen ist, imgleichen sind daselbst 2. kleine Küchen, und können diese Stuben mit Betten, Tischen, Stühlen, Schilderereyen und andern benötigten Meublen versehen werden. In der dritten Etage sind 2. gegen einander über bel. Stuben, deren jede mit einer Kammer versehen, und in der vierten Etage ist eine Kammer, nebst einer Dachkammer, befindlich. Auch kann ein kleiner Keller dabey eingeräumt werden.

3) In des Registrators bey der Fürstl. Bibliothek, Hrn. Reinerding, auf der Canzleystrasse bel. Hause sind 2. Stuben, 2. Kammern, 1. Saal nebst 1. Küche auf zukünftige

Ostern, oder auch allensals so gleich, zu vermieten.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

1) Der Bürger und Posamentirer, Heint. Andr. Harz, hat des verstorbenen Advocaten, Hrn. George Christian Sternberg, bey der Concursscommission sub hasta erstandene, auf der Kornstrasse bel. Haus, nachdem derselbe dieses Haus der Sternbergischen Witwe und Erben wiederum abgetreten, am 29. Dec. vor. Jahrs gerichtlich verlassen.

b) In Holzminden.

2) Von den dasigen Stadtgerichten ist der, zwischen Joh. Heint. Speitlings Erben, als Verkäufern an einem, und dem Wagemeister, Joh. Wern. Hirschfeld, als Käufern am andern Theile, am 14. April 1746. auf 570. Thlr. errichtete, und am 14. Nov. vor. Jahrs gerichtlich confirmirte, Kaufcontract, über das, auf der Niedernstrasse daselbst, bey Joh. Jürg. Niedermeyer * bel. Wohnhaus, abgefordert worden.

IV. Was verpachtet.

Bey dem Amte Seesen hat am 12. Dec. 1747. die Fürstl. Cammer, zu Braunschweig, den Gemeinen zu Herrhausen, Kleinenruden, Jerze, Ortshausen, Mahlen, und Schleveke den Rottzehnten auf 3. Jahr, als 1747. 1748. und 1749. verpachtet.

V. Was eingelöst.

Bey dem Kloster Amelunxbornischen Jägergerichte, ist am 21. und 22. Sept. vor. Jahrs derjenige Contract, Inhalts dessen 3. Morgen, in der Brunsbreite, und 2. Morgen in der Dorfswanne bel. Länderey, desgleichen 2. Morgen, im Kellerwirthsteiche bel. Wiesenwachs, und $1\frac{1}{2}$. Morgen, so auf dem Juppelsborn, über den Grossenfley, bel. welche für 150. Thlr. jure antichretico verpfändet gewesen seyn sollen, und welchen Pfandschilling die Bürgermeister, Hr. Floto und Hr. Tappe, zu Stadoldendorf, bey Verauctionirung der Jägerschen Immobilien im Jun.

1746. wieder erlegt, und also beregte Länderey und Wiefenwachs damit reluiret, gehörig confirmiret worden.

VI. Was gefunden.

Am 31. Dec. vor. Jahrs Vormittags um 11. Uhr ist ein, mit einer Schnalle versehen, Schuh auf dem Catharinenkirchhof alhier gefunden worden; und kann der Eigenthümer desselben sich beyrn Fürstl. Addresscontour melden.

VII. Licitationes.

Beym Magistrat in Helmstädt sind auf George Klosen, am Markte bel. Hause, nebst der dazu gehörigen Scheure, im zweyten Licitationstermine, 150. Thlr. geboten, und darauf ist die dritte Subhastation gesucht, dieselbe auch erkannt, und der dritte Termin auf den 23. dieses angesetzt worden.

VIII. Adjudicationes.

Beym Magistrat, in Wolfenbüttel.

1) Nachdem der Peruquenmacher, Joh. Diet. Ahrens, das Lagische, auf der Kirchstrasse daselbst bel. Haus sub hasta erstanden, und am 15. Dec. vor. Jahrs die Kaufgelder berichtigt: So ist ihm dieses Haus adjudiciret, und der Adjudicationschein darüber ausgefertigt worden.

2) Des Braumeisters, Hen. Ohlhof, ältem Sohne, Joh. Joach. Jul. Ohlhof, ist das väterliche, auf der Engenstrasse bel. Haus, für die im letzten Licitationstermine gebotene 500. Thlr. adjudiciret, und der Adjudicationschein deshalb ertheilet worden.

IX. Gerichtlich confirmirte Eheestiftungen.

a) Bey dem Amte Ferrheim.

1) Zwischen dem Kotsassen in Twieflingen, Jürg. Christian Isensee, und An. Marg. Hermers, in Ingeleben.

b) Bey dem Amte Forst.

Am 2. Nov. vor. Jahrs.

2) Zwischen Joh. Heinr. Brand, aus Lütjenade, und Cath. Elis. Reineken.

3) — Hans Heinr. Brand, aus Warbfen, und An. Mar. Harren.

4) — Ernst Mönchemeyer, aus Reilliste, und Cath. Loges.

c) Bey dem Amte Wickensen.

Am 4. Nov. vor. Jahrs.

5) Zwischen dem Halbspänner in Eimen, Nic. Herrm. Huchthausen, und Cath. Elis. Huchthausen, daselbst.

Am 9. desselben.

6) — Joh. Herrm. Ellermann, aus Heyen, und des Halbspanners in Bremke, Joh. Jürg. Felies, Witwe, Jls. Marg. Siemers.

Am 20. desselben.

7) — des Kirchhöfers in Westerbrak, Eurd Lange, Sohn, Barth. Christoph Lange, und Eng. Marg. Krögers, in Breitenkamp.

Am 23. desselben.

8) — des Halbspanners zu Merkhhausen, Amts Allersheim, Joh. Andr. Henze, Sohn, Joh. Christoph Henze, und des Halbspanners in Heynade, Jürg. Berkemeyer, Tochter, An. Eleon. Berkemeyern.

Am 15. Dec. vor. Jahrs

9) — Hans Heinr. Blumen, in Heynade, und Marg. Elis. Kolingenhausen, daselbst.

X. Tutel- und Curatelsachen.

Beym Magistrat in Helmstädt, sind am 19. Dec. vor. Jahrs. Jac. George Häfeler und Joh. Heinr. Herbst, beyde resp. Bürger, Schneider und Schuster, für des Bürgers und Schusters, Christian Fried. Herbst, 10. jährigen Sohn, Joh. Jul. Herbst, als Curatores bestellet worden.

XI. Auctiones.

Den 10. dieses sollen der, in der, vor der Stadt Königsutter bel. Kluß verstorbenen, Buschen, ihre Sachen, zum besten gedachter Kluß, an den Meistbietenden, auf dasigem Rathhause, öffentlich verkauft werden.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Der, bey dem Fürstl. Leibregimente, als Lieutenant, gestandene Hr. von Lehsten, ist im Dec. 1747. als Lieutenant bey der Garde du Corps placiret worden.

XIII. Pri-

XIII. Privilegiensachen.

Bey dem Amte Langelsheim haben Sere-
nissimi Durchl. am 7. dieses dem Hoken,
Christoph Brafebusch, daselbst, den Tobaks-
handel, gnädigst gestattet.

XIV. Gildefachen.

a) In Braunschweig.

1) Die Altstickergilde wird übermorgen,
als den 8. dieses, im Beyseyn eines Rathes-
deputirten, in des Altmeisters, Joh. Ric.
Brand Müller, auf der Schöppenstädter-
strasse bel. Behausung ihre Quartalszusam-
menkunft halten.

2) Imgleichen werden die Posementierer, bey
dem auf dem Meinershofe wohnenden, Conr.
Melch. Sast, ihr gewöhnliches Quartal, und

3) wird die Lohgerbergilde den 15. dieses
bey ihrem Gildemeister ihre Morgensprache
halten.

4) Die Goldschmiedegilde wird den 11.
dieses, im Beyseyn eines Deputirten vom
hiesigen Magistrat, bey dem auf dem Wohl-
wege wohnenden igtigen Altessen, Hrn.
Wilh. Grabenhorst, ihre Zusammenkunft
halten.

b) In Helmstädt.

1) Am 30. Dec. vor. Jahrs hat, im
Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat,
der Hutmachergefelle, Bernh. Dan. Lippelt,
sein Meistersstück, so in einem, von seinen
Caninichenhaaren verfertigten, Hute bestan-
den, in des Altmeisters, Christoph Rievers,
Hause, aufgewiesen.

6) Den 8. dieses wird die dasige Dach-
deckergilde, bey dem Altmeister, Joh. Bal-
Wolter, ihr Hauptquartal halten.

c) In Königs-Lutter.

7) Den 11. dieses wird die dasige Brauer-
innung ihr Quartal halten. Wer dabey et-
was zu suchen hat, derselbe kann sich gedach-
ten Tages, Morgens um 9. Uhr, auf dem
Rathhause daselbst einfinden.

d) In Schöppenstädt.

8) Die dasige Rademachergilde wird den

8. dieses bey ihrem Gildemeister zusammen
kommen, und den 10. dess. wird

9) die Brauergilde in des zeitigen Gilde-
meisters, Hrn. Joh. Heintr. Quidde, Be-
hausung sich versammeln.

XV. Armensachen.

Übermorgen, als den 8. dieses, wer-
den die Repraesentanten der Martiniz-
gemeinde, im grossen Wapenhause hie-
selbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals-
und jährliche Hauptrevision halten: Da denn
alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnen-
de, Personen, welche Armengelder erhalten,
sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr,
persönlich einzufinden haben; widrigensals
die muthwillig, und ohne hinlängliche Ent-
schuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Haupt-
revision ohnsehlbar excludirt werden sollen.
Andere, so darauf verwiesen worden, oder
etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich
zu gedachter Zeit ebenfalls melden. Den
Montag hernach, als den 15. dieses, wird die
Andreassgemeinde ihre Revision anstellen.

XVI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 1. dies. der Hr. Major von
Behme, vom Wutgenauschen Regimente, in
Königl. Preuss. Diensten. Passiret gleich
durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 1. dies. der Hr. Major
von Behme. Passiret gleich durch. Und
am 2. der Hr. Drost von Alvensleben, aus Ery-
leben. Logiret bey dem Hrn. Hofjunker
von Alvensleben.

XVII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 24. Dec. a. p. des
Bürgers und Maurergefellen, Joh. Mich.
Limburg, Cöhl. Joh. Ric. Mich. Und am
27. dess. des Tagelöhners, Jac. Jüngener,
Cöhl. Joh. Heintr.

Zu St. Andreae, am 24. Dec. a. p. des
Schuhknechts, Joh. Lud. Lamann, Cöhl.
Lud. George Friel. Und am 28. dess. des
Kafens

Lakenmachers, Mstr. Joh. Christoph Peter, Söhn. George Christoph. Und des Drechslers, Mstr. Esa. Vor. Becker, Söhn. Fried. Lud. Balth. Imgleichen des Lohgerbergesellen, Andr. Jac. Lüdde, Söhn. Joach. Arend.

Zu St. Blasii, am 31. Dec. a. p. des Organisten, Joh. Frid. Fricke, Locht. Fried. Rudolph.

Zu St. Michaelis, am 27. Dec. a. p. des Bürgers und Gärtners, Joh. Rust, Locht. Dor. Christ. Marg.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 24. Dec. a. p. des Bürgers und Brauers, Hrn. Dav. Lud. Spitta, Söhn. Carl Lud.

XVIII. Copulirte.

Zu St. Andreae, am 23. Dec. a. p. der Laken, Joh. Heinr. Probst, mit An. Elis. Hed. Pabst.

XIX. Begrabene.

Zu St. Catharinen, am 24. Dec. a. p. An. Mar. Dannenbaums.

Zum Brüdern, am 24. Dec. a. p. des Porteurs, Joh. Heinr. Kruse, Ehefrau, An. Christ. Fricke. Und am 27. dess. des Schuhmachers, Mstr. Jürg. Balth. Ties, Ehefrau, An. Marg. Bastians. Ferner am 28. des Schulmeisters, Mart. Heinr. Niemeier, Locht. Joh. Blond.

Zu St. Andreae, am 24. Dec. a. p. der Kausdiener, Joh. Fried. Psaffe. Und am 26. dess. des Zimmergesellen, Val. Gottf. Bruns, Locht. Joh. Dor. Marg. Ferner am 27. Ilse Mar. Und des Schuhknechts, Joh. Lud. Lamann, Söhn. Lud. George Fried. Desgleichen, des Tischlers, Mstr. Lud. Walkeimer, Söhn. Joh. Heinr. Jac. Und am 29. der Gärtners, Joh. Heinr. Pförtmann.

Zu St. Magni, am 26. Dec. a. p. Joh. Christ. Claussen. Und am 28. dess. des Bürgers und Tischlers, Mstr. Joh. Diet. Hütger, Locht. Joh. Cath. Ferner am 29. des Bürgers und Beckers, Mstr. Heinr. Fried. Blume, Locht. Philip. Dor. Und am 30. des Tagelöhners, Joh. Heinr. Boges, Locht. An. Ilse Mar.

Zu St. Petri, am 27. Dec. a. p. der Feldscherer, Wern. Fried. Krüger. Ferner am 28. dess. des Schuhstücker, Diet. Harm. Witwe, und am 31. Eva Bock, beyde Beginen im alten Convente. Imgleichen des Auslassers, Andr. Ehlers, Ehefrau.

Zu U. L. Frauen, am 27. Dec. a. p. Joh. Christian Krohne. Und am 29. dess. der Zuchtling, Christian Bock.

XX. Vermischte Nachrichten.

Demnach in hiesigen Landen ein gewisser Plan einer, angeblich von Kayserlicher Majest. privilegirten, in Deutschland aufgerichteten, Societät, worüber ein gewisser vornehmer Reichsgraf die Garantie übernommen haben soll, bekannt worden, Kraft welcher denjenigen, die sich in solche Societät begeben, unter gewissen Bedingungen der Heimhaltung, Anwerbung mehrerer Societätslieder, und Zahlung eines monatlichen Quanti in die Societätscasse auf eine gewisse Zeit, beträchtliche Vortheile und Einkünfte auf ihre Lebenszeit vorgespiegelt und versprochen werden; und dann dieser Plan, bey genauerer Einsicht desselben, von solcher Beschaffenheit zu seyn befunden worden, daß des Herzogs Durchl. nach Deroelben Landesväterlichen Vorsorge für das Beste Dero getreuen Landesunterthanen, nicht zugeben können, noch wollen, daß jemand derselben Theil daran nehme: So lassen Höchst-dieselben alle und jegliche Dero Unterthanen hiemit getreulichst verwarnen, und ihnen alles Ernstes verbieten, in vorgedachte Societät sich nicht zu begeben, diejenigen aber, die sich unvorsichtiger Weise in dieselbe bereits begeben haben sollten, hiedurch, bey Vermeidung unnachbleiblicher schweren Ahndung, anbefehlen, dem Syndico Wilmerding, in Braunschweig, welcher dieserhalb mit Verhaltungsbefehl versehen ist, davon ungesäumte Anzeige zu thun. Wolsenbüttel den 30sten Dec. 1747.

XXI. Geld=

XXI. Geldcours. (vom 5. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Lthr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	7 $\frac{1}{4}$
ordinaire dito	-	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	1 $\frac{3}{4}$
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistolletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$	

XXII. Wechselcours. (vom 5. dies.)

Hamburg in Banco	-	136
dito in Courantgeld	-	116 $\frac{5}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	-	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{3}{4}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{4}$ à 131 $\frac{3}{4}$
Londen 5. Lthr. 19. ggr. pro R. Sterl.	-	

XXIII. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Lthr.
---------------	--

XXIV. Getraydepreis.

- a) In Braunschweig (vom 2. bis 3. dies.)
Auf dem alten Stadtmärkte.

	mgr. R. bis mgr. R.
Weizen à Himpte	27. - - -
Rocken	23. - - -
Gersten	17. - - -
Ersen zum kochen	- - - -

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	Lthr. mgr. bis Lthr. mgr
Weizen à Wispel	29. - - -
Rocken	24. - - -
Gersten	18. - - -
Haber	- - - -
Futtererbsen	- - - -

- b) In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)

	25. mgr. - R. bis mgr.
Weizen à Himpte	25. mgr. - R. bis mgr.
Rocken	23. - - -
Gersten	16. - - -
Haber	11. - - -

- c) In Blankenburg, (vom 30. Dec.)

	Weizen mit Fuhrl. à Wisp. 28. Lthr. 18. mgr.
Weizen	- 22. - 18. -
Rocken	- 16. - - -
Gersten	- 12. - - -

- d) In Helmstädt, (vom 30. Dec.)

	à Wisp. Lthr. ggr. à Hpte. ggr. R.
Weizen	28. 12. - 17. -
Rocken	22. 12. - 13. 6.
Gersten	15. 12. - 9. 6.

à Wisp. Lthr. ggr. à Hpte. ggr. R.

Haber	- 10. - - 6. -
-------	----------------

- e) In Calvörde, (vom 3. dies.)

	26. Lthr. bis Lthr.
Weizen à Wispel	26. Lthr. bis Lthr.
Rocken	18. - 19.
Gersten	16 $\frac{1}{2}$. - -
Haber	11. - -

- f) In Schöningen, (vom 2. dies.)

	26. mgr. R. bis mgr.
Weizen à Himpte	26. mgr. R. bis mgr.
Rocken	21. - - -
Gersten	15. - - -
Haber	10. - - -

- g) In Königslutter, (vom 30. Dec.)

	24. - - 25.
Weizen à Himpte	24. - - 25.
Rocken	21. - - 22.
Gersten	15. - - 16.
Haber	10. - - -
Erbfen	26. - - 27.

- h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)

	à Wisp. Lthr. mgr. à Hpte. mgr.
Weizen	- 28. - - 26.
Rocken	- 23. - - 22.
Gersten	- 17. - - 15.
Haber	- - - - -

- i) In Seesen, (vom 30. Dec.)

	27. bis 28. mgr.
Weizen à Himpte	27. bis 28. mgr.
Rocken	21. - 22.
Gersten	13. - 14.
Haber	9. - 10.
Weisse Erbsen	30. - 33.

- k) In Gandersheim, (vom 30. Dec.)

	27. bis mgr. R.
Weizen à Himpte	27. bis mgr. R.
Rocken	20. - 21. -
Gersten	13. - - -
Haber	8. - 9. -
Weisse Erbsen 3. kochen	33. - - -

- l) In Holzminden, (vom 30. Dec.)

	27. bis mgr.
Weizen à Himpte	27. bis mgr.
Rocken	22. - - -
Gersten	12. - - -
Haber	7. - - -
Erbfen	24. - - -

- m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

	Weizen à Himpte 28. - - 30. -
Weizen à Himpte	28. - - 30. -
Rocken	22. - - 24. -
Gersten	- - - -

	mgr. A. bis mgr. A.	
Gersten à Himpte	12. — — 14. —	
Haber —	8. — — —	
Erbsen —	24. — — 30. —	
a) In Dorffelde, (vom 28. Dec. bis 4. dies.)		
Weizen à Wisp.	30. Ehlr. bis 31. Ehlr.	
Rocken —	24. — — —	
Gersten à Wpl zu 50. Dpt.	22. — 22½	
Haber, so gut —	12. — — 12½	
Bund Haber —	11. — — 11½	
Erbsen à Himpte	30. mge. — —	
Buchweizengrünze —	30. — — —	

XXV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)		
	Ehlr. mge. bis Ehlr. mge	
1. starkes Fuder Büchen	2. 24. — 3. —	
— — so geringer	1. 30. — 2. —	
1. starkes Fud. Wasen	1. 18. — 1. 30.	
— — so geringer	1. 6. — — —	
b) In Blankenburg.		
1. Malter Eichen	1. 9. — — —	
c) In Helmstädt, (vom 30. Dec.)		
1. starkes Fuder Büch.	1. 6. — 1. 12.	
— — so geringer	— 24. — — 30.	
1. starkes Fuder Eichen	— 27. — 1. —	
— — so geringer	— 21. — — 24.	
1. Fuder Büchenstufen	— 24. — — 27.	
1. — Büchenwasen	— 24. — — —	
d) In Schöningen, (vom 2. dies.)		
1. Marktfuder Büchen	1. 6. — — —	
1. — — Eichen	— 30. — — —	
1. — — Wasen	— 24. — — —	
e) In Königslutter, (vom 30. Dec.)		
1. Klast. trocken Büchen	3. — — — —	
— — so grün	2. 24. — — —	
1. Marktfuder —	— 20. — 1. 4.	
f) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)		
1. Klast. trock. Büchen	3. 6. — — —	
1. — — so grün	2. 30. — 3. —	
g) In Gandersheim, (vom 30. Dec.)		
1. Fuder trocken Büchen	1. 5. — 1. 6.	
1. — — grünes —	— 34. — — 35.	
1. Karre voll trocken —	— 18. — — 20.	

XXVI. Heu=Stroh= und Hezelpreis.

In Braunschweig, (vom 30. Dec.)	
1. Fuder Heu	2. Ehlr. mge. A.
1. — Stroh	1. — 15. —
1. Sack voll Heu	— — 4. 4

XXVII. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mge.
------------	----------

XXVIII. Fleischtaxa.

- a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittwoch.
b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.
c) In Blankenburg, (vom 30. Dec.)

	mgr. A. bis mgr. A.	
Das W. Rindfleisch	2. — — —	
— Kalbfleisch	1. 3. — — —	
— Kalbfleisch	1. 2. — — —	
— Hammelfleisch	1. 4. — — —	
— Schweinefleisch	2. — — —	

- d) In Helmstädt, (vom 30. Dec.)

Das W. Rindfleisch	Mr. 1. 2. — — —	
— — —	Mr. 2. 1. 6. — — —	
— Kalbfleisch	Mr. 1. 1. 6. — — —	
— — —	Mr. 2. 1. 4. — — —	
— Hammelfleisch	Mr. 1. 1. 4. — — —	
— Schweinefleisch	Mr. 1. 2. 2. — — —	

- e) In Calvörde, (vom 3. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —	
— Kalbfleisch	1. 4. — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — — —	

- f) In Schöningen, (vom 2. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.	
— Kalbfleisch	1. 1. — 1. 2.	
— Hammelfleisch	1. 4. — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — 2. 4.	

- g) In Königslutter, (vom 30. Dec.)

Das W. Kalbfleisch	1. 4. — — —	
— Hammelfleisch	2. — — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — — —	

- h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —	
Ein Faßer 2. Ehlr. bis 2. Ehlr. 9. mge.		
— Kalbfleisch	1. 4. — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — — —	
— Schinken	5. — — — —	
— Speck		

mge. A. bis mge. A.

℔. Loth Qu.

Das ℔. Speck 4. 4. — — —

- Brat- oder Blutwurst 3. 4. — — —

i) In Seesen, (vom 30. Dec.)

Das ℔. Landerindfleisch 1. 5. — — —

- Kalbfleisch, da das Kalb

über 30. ℔. gewogen 1. 4. — — —

- so geringer 1. 3. — — —

Kopf und Füße 2. 4. — 3. —

Schlinge 2. 4. — 3. —

Kalbbaunen 2. — — 2. 4.

Das ℔. Schweinefleisch 2. 2. — — —

- Roth- oder Knappwurst 3. — — — —

- frische Bratwurst 3. 4. — — —

k) In Gandersheim, (vom 30. Dec.)

Das ℔. Rindfleisch 1. 6. — — —

- Kalbfleisch, da das Kalb

40. bis 50. ℔. gew. 1. 4. — — —

- da es 32 bis 40. ℔. gew. 1. 3. — — —

- Schweinefleisch 2. 2. — — —

- frische Schweinewurst 3. — — — —

l) In Holzminden, (vom 30. Dec.)

Das ℔. Rindfleisch 1. 4. — 2. —

- Kalbfleisch, da das Kalb

32. ℔. gewogen 1. 4. — — —

- da es 40. ℔. gew. 1. 6. — — —

- Hammelfleisch 1. 2. — 1. 6.

- Schweinefleisch 2. 2. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Das ℔. Rindfleisch 1. 4. — — —

- Kuhfleisch 1. 2. — — —

- Schweinefleisch 2. 2. — — —

n) In Dorßfelde, (vom 28. Dec. bis 4. dies.)

Das ℔. Rindfleisch 2. — — — —

- Kalbfleisch 1. 6. — — —

- Schweinefleisch — — — — —

XXIX. Brodtzara.

a) In Braunschweig, (im Januar.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 28. mge.

und der Scheffel Rocken 6. thlr. 14. mge.

wieget ein Weisbr. für 2. A. 6. Loth $\frac{1}{2}$ Qu.

ein Rockenbrodt, für 1. mge. 1. ℔. 14. Loth.

ein Rockenbrodt, für 2. mge. 2. 28. —

— — — 3. — 4. 10. —

ein Rockenbrodt, für 4 mge.

b) In Wolfenbüttel, (im Januar.)

Eine 4. A. Semmel — 13. $1\frac{1}{2}$

Ein 4. A. Brodt — 22. —

- 1. mge. — 1. 12. —

- 2. — — 2. 24. —

- 3. — — 4. 4. —

Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 30. Dec.)

Eine 2. A. Semmel — 10. 1.

Ein 3. A. klar Rockenbrodt — 22. $2\frac{1}{2}$ - 6. — — — 1. 13. $1\frac{1}{2}$ - 1. gge. — — 2. 26. $3\frac{1}{2}$

Ein 3. A. Hausbackenbrodt — 26. 2.

- 6. — — — 1. 21. $\frac{1}{2}$

- 1. gge. — — 3. 10. 1.

d) In Helmstädt, (im November.)

Wieget für 4. A. klare Sem. — 16. 1.

- 2. Büll. Sem. v. Mittelmehl — 11. 3.

- 4. — klar Rockenbrodt — 20. 3.

- 1. mge. dito — 1. 9. 3.

- 4. A. gemein Rockenbrodt — 27. 3.

- 1. mge. dito — 1. 23. 3.

e) In Calvörde, (vom 3. dies.)

Wieget eine 3. A. Weizenfemel — 13. —

- ein 3. — Brodt, so klar — — —

- — 3. — ordin. Rockenbr. — 30. —

- — 6. — — — 1. 28. —

- 1. mge. 4. — — 3. 24. —

- 3. — — — 7. 16. —

f) In Schöningen, (vom 2. dies.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semmel — 13. —

— — 2. — Büllen — 11. —

Klar Rockenbr. für 4. A. — 21. —

— 1. mge. — 1. 12. —

— 1. — so grob — 2. 6. —

— 3. — — — 6. 12. —

g) In Königsutter, (vom 25. Nov.)

Eine weisse Riege à 4. A. — 13. —

- 4. A. Flechte — 13. —

Ein 1. gge. Rubel — 1. 15. 2.

- 1. — Stück — 3. 10. —

Ein 3. mge. Brodt — 6. 23. —

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 19. Dec.)

	fl. Vorh Du.	
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —	
— 1. mge.	1. 12. —	
Ein 2. A. Stück los Brodt	— 12. —	
— 4. —	— 24. —	
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	— 27. —	
— 1. mge.	1. 22. —	
— 2. —	3. 12. —	
— 3. —	5. 2. —	
Ordinair — 4. A.	1. 4. —	
— 1. mge.	2. 8. —	
— 2. —	4. 16. —	
— 3. —	6. 24. —	

i) In Seesen, (vom 30. Dec.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	— 3. 2½.	
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 9. 3.	
— gem. — 1. —	1. 23. 2.	
— 2. —	3. 15. 2.	
— 3. —	5. 7. —	

k) In Gandersheim, (vom 30. Dec.)

Eine 1. A. Semmel wieget	— 3. 3.	
für 4. —	— 15. —	
— 1. mgr.	— 30. —	
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	— 11. —	
— 4. —	— 22. —	
— 1. mge.	1. 12. —	
Gem. Rockenbr. für 4. A.	— 29. —	
— 1. mge.	1. 26. 2.	
— 2. —	3. 21. 1.	
— 3. —	5. 16. —	

l) In Holzminden, (vom 30. Dec.)

Eine klare 2. A. Semmel	— 7. —	
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	— 10. 2.	
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 26. 2.	
— 2. —	3. 21. —	
— 3. —	5. 15. 2.	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. A. Semmel	— 12. 2.	
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 18. —	
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. — —	
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4. 2. —	

n) In Vorfelde, (vom 23. Dec. bis 4. dies.)

Eine 4. A. Semmel	— 14. 2.	
-------------------	----------	--

fl. Vorh Du.

Ein 2. A. Zwieback	— 7. —	
Eine 2. A. Bollenluffe	— 13. 2.	
Ein 1. gge. Rockenbrodt	2. 6. 6.	

XXX. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 30. Dec.)

½ Stübchen Brehhan gilt	1. mgr. 2. A.	
½ — braun Bier —	1. — 1. —	

b) In Calvörde, (vom 3. dies.)

1. Maas Brandenb. Maas	6. A.	
------------------------	-------	--

c) In Holzminden, (vom 30. Dec.)

½ Faß Breh. ohne Uccis. 2 Thlr. 22. mge. 4. A.		
1. Stüb. Breh. mit der Uccise 2. mge. 4. A.		
1. Quartier —	— 5. —	

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mge. 6. A.		
1. Kanne —	1. — 2. —	

XXXI. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 3. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mge. — A.	
------------------	--------------	--

b) In Holzminden, (vom 30. Dec.)

1. Stübchen, mit der Uccise	24. mge. — A.	
1. Quartier —	6. — —	
½ Krössel —	1. — 4. —	

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent 20. mge. — A.		
1. Quartier —	5. — —	

XXXII. Torspreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. ercl. Fuhr.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.	Thlr. mge. A. mge. A.	
Gebag. 1. Classe	3. — —	
— 100. St. einz.	— — 11. —	
— 2. Classe	2. 18. —	
— 100. St. einz.	— — 9. —	

Gestoch. 1. Classe

— 2. —	1. 31. 4. 7. 4.	
2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Sonnab.		
Gestoch. 1. Classe	1. 31. 4. 7. 4.	

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1. 27. — 7. —	
-------------	---------------	--

c) In Helmstädt. Gest.

— 1. 12. — 6. —		
-----------------	--	--

d) In Königsutter. — 2. — — 9. —



Unter Ihro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



3^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 10ten Januar.

Die Kunst, stets fröhlich zu seyn. Ein deutscher freyer Auszug aus des berühmten Anton Alfons von Sarasa lateinischem Buche gleiches Namens, verfasst von Christian Ernst von Windheim. Helmstädt bey Christian Friederich Bengand 1747. in 8. 22. Bogen.

Wer ist unter den Sterblichen, der sich weigert, in diejenige Schule zu gehen, wo man die Kunst, stets fröhlich zu seyn, lernet? Alle Bemühungen und Arbeiten, die wir mit einiger Ueberlegung unternehmen, zielen auf unsere Glückseligkeit ab, das ist, sie haben den Zustand unsers beständigen Vergnügens, denjenigen Zustand, darinn wir stets fröhlich seyn wollen, zum Endzwecke. Daß aber viele Menschen diejenigen Mittel, wodurch

man zu einem beständigen Vergnügen gelanget, theils unrichtig verstehen, theils auch nachlässig gebrauchen, solches bezeuget die tägliche Erfahrung mit unfehlbaren Beispielen. Der Herr Prof. von Windheim hat daher denen Deutschen, welche der lateinischen Sprache nicht mächtig sind, einen besondern Gefallen gethan, daß er aus Anton Alfonsus von Sarasa lateinischen Anweisung, sich stets zu freuen, einen deutschen Auszug verfertiget hat. Wir halten es für

D

aber:

überflüssig, dieses Buch' anzupreisen, da es wegen seines wichtigen und angenehmen Inhalts, auch wegen der lebhaften und rührenden Schreibart, deren sich der Herr von Windheim bey seiner Uebersetzung bedienet hat, sich selbst anpreiset. Man findet darinn die vornehmsten und stärksten Waffen, womit man die Traurigkeit und das Mißvergnügen überwinden, auch die angenehme Vergnügbarkeit, die durch viele Zufälle in dieser Welt bestürmet wird, vertheidigen und beschützen kann.

Die Aufschrift und Vorrede sind beyde lehrwürdig. Zene ist an Ihro Königl. Hoheit, die regierende Herzoginn von Braunschweig gerichtet. Diese enthält das Leben des Herrn von Sarasa und einige andere Dinge, die dieses Buch insbesondre angehen. Anton Alfons von Sarasa, ein spanischer Jesuit, ist zu Nieuport in der Grafschaft Flandern im Jahre 1618. geboren. Er war in der Mathematik und Sittenlehre vor andern zu seiner Zeit berühmt, auch dabey ein angenehmer und rührender Redner. Er hat daher das Amt eines Predigers zu Gent, Brüssel und Antwerpen mit vielem Ruhme verwaltet, und ist an dem letzten Orte 1667. verstorben. Hierauf folgt eine kurze Geschichte seines Buchs *de arte semper gaudenti*. Die Art, deren sich der Herr Prof. bey seinem Auszuge bedienet hat, beschreibt er selbst: „Ich habe mich bemühet, den weitläufigen lateinischen Vortrag der Kunst, stets fröhlich zu seyn, in die Enge zu ziehen, und einen Auszug davon in einer freyen deutschen Uebersetzung denen, welche die Kunst, stets vergnügt zu seyn, erlernen wollen, vorzulegen. Ich habe jedesmal eine Betrachtung genau durchgelesen und mir die Sache, welche dieselbe enthielt, bekannt gemacht. Hernach habe ich das Behaltene bey müßigen Stunden niedergeschrieben, so wie meine Einbildungskraft mir das, was ich mir bekannt gemacht hatte, wieder vorstellte. Nachhero aber habe ich meine

„Arbeit mit dem Originale selbst verglichen, „dieselbe daraus verbessert und erweitert. „Auf diese Art ist gegenwärtiger Auszug erwachsen.

Wir kommen auf den Inhalt des Buches selbst. Alle Gründe, wodurch man sich bey seinen widrigen Schicksalen in der Welt beruhigen soll, sind von der Vorsehung Gottes hergenommen. Diese ist der Grund, worauf die Vergnügbarkeit und die Kunst, stets fröhlich zu seyn, ruhet. Man findet also in diesem Buche die ausserlesenen Abhandlungen und Beweise, welche für die Vorsehung Gottes streiten. In der ersten Betrachtung wird erwiesen, daß es in dieser Welt möglich sey, sich immerfort zu freuen. Der Hauptinhalt dieser Kunst ist, daß man sich in die Dinge dieser Welt schicke und nicht verlange, daß sich dieselben nach unserm Willen richten sollen. Mit dem, was hier angeführet ist, stimmen auch die vortreflichen Gedanken des Chrysostomus überein, die in seiner Rede *de fato et providentia* vorkommen. Er sagt gleich im Anfange der ersten Rede, daß der Grund des Mißvergnügens nicht in den Dingen, wobey man mißvergnügt ist, sondern in dem Menschen selber liege. Er führet zum Exempel an, daß einige Menschen deswegen mißvergnügt wären, weil ihnen die göttliche Vorsehung keine Kinder bescheret hat, und daß andere wegen der Menge und Erhaltung ihrer Kinder noch mißvergnügter würden. Wäre nun in der Vielheit der Kinder ein wirklicher Grund zum Mißvergnügen enthalten: So würden diejenigen, die keine Kinder haben, allezeit vergnügt seyn; wovon aber das Gegentheil in der Welt offenbar ist. Ebenso wäre es mit der Armuth und mit dem Reichtume beschaffen. Wenn der Reichtum an sich vergnügt machte: So müßte man unter den Begüterten und Reichen niemals Mißvergnügte antreffen. Folglich kömmt unser Mißvergnügen nicht allemal von unsern Schicksalen, sondern von uns selbst her. Die zwey-

zweyte Betrachtung zeigt, daß derjenige, welcher eine dauerhafte Freude in der Welt genießen will, sich einen erhabnen Begriff von Gott und dessen Vorsehung machen müsse. **Die dritte Betrachtung.** Man muß den Begriff von der Vorsehung Gottes dadurch vergrößern, wenn man erweget, daß sich dieselbe auch auf diejenigen Dinge erstrecket, die uns geringe und verächtlich scheinen. **Die vierte Betrachtung.** Unser Gemüth wird ruhig und zufrieden, wenn man bedenket, daß Gott nicht nur alles regiere, sondern auch nach einer unerschöpflichen Weisheit regiere. **Die fünfte Betrachtung.** Gott richtet nach seinem Erkenntnisse den Lauf der Welt ein; daher können wir denselben nicht tadeln, daher geschieht nichts von ohngefähr. **Die sechste Betrachtung.** Auch daraus kann die Vorsehung und Regierung Gottes nicht bestritten werden, weil er nach seiner Weisheit die Sünde und das Böse zugelassen hat. **Die siebente Betrachtung.** Das Glück der Gottlosen und das Unglück der Frommen hebet die weise Fürsorge Gottes noch weniger auf. **Die achte Betrachtung.** Die Frommen und Gottlosen müssen unter einander wohnen, und die Glücksgaben sowol, als die Kräfte des Leibes und der Seelen sind verschieden. Daher müssen uns weder unsere eigne, noch fremde Gebrechen beunruhigen. **Die neunte Betrachtung** enthält eine Erörterung der Frage: Wie wir uns bey öffentlichen Unruhen und allgemeinen Landplagen zu verhalten haben, daß wir dadurch nicht gestört werden. **Die zehente Betrachtung.** Wenn wir ruhig leben wollen, so müssen wir mit unserm jedesmaligen Zustande zufrieden seyn und nicht verlangen, daß er anderst sey, als er ist. **Die elfte Betrachtung.** Ein Mensch, der mit seinem gegenwärtigen Zustande zufrieden seyn will, muß sich an seinem vergangenen vergnügen, worinn der gegenwärtige gegründet ist. **Die zwölfte Betrachtung.** Wer mit seinem

Zustande zufrieden seyn will, der muß sich im Guten und Bösen, das damit verknüpft ist, bernhigen. **Die dreyzehente Betrachtung.** Man muß auch eine zufriedene Seele in den Beschwelichkeiten beweisen, die uns von außen her zustossen und uns stets begleiten. **Die vierzehente Betrachtung.** Man muß mit dem zufrieden seyn, was unser gegenwärtiger Zustand mit sich bringet, und sich die Folgen nicht mißfallen lassen, die damit verbunden sind. **Die funfzehente Betrachtung.** Wenn man ein fröhliches Herz behalten will, so muß man auch nicht über den Tod, noch über die Stunde, Art und Weise desselben mißvergüngen seyn, sondern sich alles, was Gott dabey beschlossen hat, gefallen lassen. **Die sechzehente Betrachtung.** Das Gewissen stört die Freude der Menschen oft am meisten, daher muß man die rechten Mittel ergreifen, dasselbe zu beruhigen. Schließlich müssen wir denen, welche sich unter der Zahl der Mißvergnügten befinden, und den Mangel der Zufriedenheit oft fühlen, die unvergleichliche Abhandlung des Herrn Kanzlers von Mosheim von der Zufriedenheit, welche in dem 4ten Theile seiner Sittenlehre von der 110. 144. Seite befindlich ist, anpreisen. Darinn wird überführend gezeigt, daß die Religion allein die Stärke befähiget, unsere völlige Zufriedenheit zu befördern und unsere Leiden zu besiegen.

J. P. E. D.

Aufgabe.

In welchem Jahre ist Bartholom. Zastrow, so ein, anitz sehr rares, Chronicon geschrieben, eigentlich gestorben?

1. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kaufmann Hr. Jul. Bernades, sein auf dem Boolewege hieselbst bel. Wohnhaus gegen baare Bezahlung zu verkaufen gewillet sey, und die Liebhaber dazu sich bey demselben wegen des Preises erkundigen können.

D 2

2) In

2) In der Schröder- und Merkwigischen Buchhandlung im Hufiltern alhier sind zu haben: 1) Des Hrn. Dr. Jonath. Swifts, wo nicht unverbesserlicher doch wohlgeimyrter, Unterricht für alle Arten unersahrner Bedienten 2c. aus dem Englischen übersetzt 8. Hamburg 1748. 5. mgl. 2) Betrachtung über den gegenwärtigen verwirrten Zustand der Niederlande, und die siegende Republic, oder die vernichtete Staatsflugheit des Hauses Bourbon. Schreiben eines freyen Engelländers an seine Freunde in Amsterdam, als der 2te Theil zu dieser Betrachtung, ins Deutsche übersetzt 8. 1747. 3. mgl. 3) Samburgisches Magazin, oder gesammelte Schriften zum Unterricht und Vergnügen 2c. des 2ten Bandes 1tes Stück, mit Kupfern. 8. Hamb. 1747. 4. mgl. 4. A. 4) Strodtmanns (Jo. Chr.) Sendschreiben darinnen die Frage untersucht wird: Ob die Druiden gute Lateiner gewesen seyn? 4. Hamb. 1748. 2. mgl. 5) Hofmanns, (D. Fr.) gründliche Anweisung, wie ein Mensch vor dem frühzeitigen Tode, und allerhand Arten Krankheiten durch ordentliche Lebensart sich verwahren und bey verschiedenen Umständen und Zufällen seine Gesundheit erhalten und größerm Uebel vorbeugen könne 2c. 9. Theile 8. Halle. 3. Thlr. 6) Drollingers (Carl Fr.) Gedichte, sammt andern dazu gehörigen Stücken, wie auch einer Gedächtnisrede auf demselben, ausgefertigt von J. J. Sprengem. mit Kupfern med. 8. Frankf. 1. Thlr. 7) Bion (Nic.) mathematische Werkshule, oder gründliche Anweisung, wie die mathematischen und astronomischen Instrumente, nicht allein schicklich zu gebrauchen, sondern auch auf die beste Manier zu verfertigen und in gutem Stande zu erhalten, vierte, durch J. G. Doppelmayr vermehrte, Auflage, 3. Theile, mit viel Kupfern 4. Nürnberg. 2. Thlr. 12. mgl. 8) Leben und Thaten Fridrich Wilhelms des Grossen, Churfürsten zu Brandenburg

2c. 2c. aus glaubwürdigen Urkunden, und mit, in Kupfer gestochenen, Medaillen und Münzen erläutert, von G. D. Seyler Fol. Danksig 2. Thlr.

3) Nachdem der, am Hagenmarke hieselbst wohnhaft gewesene, Latenhändler, Hr. Fried. Berndes verstorben, und dessen noch im Leben seyender Bruder, Hr. Jul. Berndes dessen Haus und Waarenlager übernommen: Als wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß denjenigen, welche nun fernerhin von Latenwaaren von unterschiedlichen Sorten, feiner, mittlern und geringern Waare, nebst dem, dazu gehörigen, Untersutter verlangen, in dem erwähnten Hause iederzeit gedienet werden könne.

4) Bey dem auf der Knochenhauerstrasse vor dem Wühelmithore hieselbst wohnenden Joh. Heintr. Eoveß, ist frischer Tobaccsamen das W. für 1. Thlr. zu verkaufen.

II. Was zu verpachten.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Gemeinde zu Hessen, den 17. dieß. ihren Krug, ihre Schmiede, imgleichen ihre Schäferey und ihr Backhaus von bevorstehenden Ostern an auf 3. Jahre zu verpachten gewillet seyn. Wer hiezu Beliebung hat, kann sich ermeldeten Tages des Morgens um 8. Uhr in dasigem Kruge anfinden.

III. Was verkauft.

Bey dem Amte Schöningen ist der, zwischen dem dasigen Bürger, Christoph Jac. Schmid und Christoph Ad. Schütte, daselbst, verabredete Kauf, wegen eines, von jenem an diesen um 4. Thlr. verkauften, Weidenbleks am 16. Dec. 1747. gerichtlich vorgetragen und bestätigt worden.

IV. Was gestohlen.

In Braunschweig.

1) Demnach vor ein Paar Tagen eine, mit einem Tragforbe und einer zu verkauffenden Handmuffe versehene, Weibespersion, welche untersechter Statur, etwas dick, im Gesichte

sehm.

sommerprossig, und mit einem zugebundenen Kamisole von Cattun, bekleidet gewesen, Gelegenheit gefunden einen mittelmässigen Mörser, von Messing, zu entwenden: Als wird solches, zu jedermanns Warnung, wie auch zu dem Ende hiedurch bekannt gemacht, daß, wenn gedachter Mörser zum Verkauf gebracht wird, derselbe angehalten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir überliefert werden möge.

2) Am 4. dies. ist hieselbst $\frac{1}{2}$ L. eisern Gewicht, so mit einem eisernen Ringe und dem Braunschweigischen Stempel versehen, gestohlen worden. Wer denselben ansichtig wird, wolle ihn anhalten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzeigen.

V. Was verloren.

Am letztverwichenen Sonntage, als am 7. dieses, des Morgens, ist ein grosser weißer Hünerhund, so braune Flecke auch dergleichen Ohren hat, seinem Herrn entlaufen. Wer hievon dem Fürstl. Intelligenzcontoir Nachricht gibt, demselben soll eine Vergeltung erteilt werden.

VI. Was gefunden.

In Braunschweig.

1) In der hiesigen St. Martinikirche sind am 7. dies. 1. Paar bieberhaarne mit Belp gefütterte Mannshandschuhe, und

2) am eben dem Tage daselbst 1. Paar blane Mannshandschuhe, gefunden worden, ingleichen ist gedachten Tages

3) des Mittages um 12. Uhr 1. schwarzhaarige Ziege in des Hrn. Pastoris von Kaln Haus gelaufen gekommen. Wer sich zu diesen Stücken hinlänglich legitimiret, kann die Auslieferung gewärtigen.

VII. Sachen, so als verdächtig angehalten worden.

Es ist am 7. dies. in des Hrn. Past. Dreisigmark an der St. Michaeliskirche hieselbst hinter dem Hause am Walle bel. Garten 1. roth angestrichene Wagenleiter unter dem

Hause gefunden worden. Weil man nun aus allen Umständen abnehmen kann, daß solche zur Dieberey und Einsteigung des in diesem Hause befindlichen Saals hat sollen gebraucht werden: So hat man solches, ob gleich der Besitzer, dem sie entwendet, sich dazu angeeignet, melden wollen, damit ein jeder sich vor Gefahr hüten, und auf solche, nach dem Schaden ihres Nächsten trachtende, Personen, etwas aufmerksam seyn möge.

VIII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

2) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

Am 2. dieses.

1) In Sachen des Hrn. Baron von Goerz, contra den Hrn. Amtmann Granzin. Citat.

Am 3. dess.

2) — des Hrn. Authenticarii Manecke, contra den Hrn. Prof. Grobesen. Decr.

3) — des Göttingischen Schutzjuden, Levi Bernd Heumann, contra von Walbeck, in Braunschweig Decr. publ.

IX. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Amte Schöningen ist am 30. Dec. 1747. die Subhastation des Mauermeisters, Ad. Andr. Oppermann, im Ostendorfe, bel. Hauses, Garten und Grastheilung Schulden halber resolviret, und die Licitationstermine sind auf den 31. dies. 8. Mart. und 19. April dies. Jahrs anberahmet worden.

X. Adjudicationes.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, hat der Hr. Generalauditeur Madihn, das Erzbürgische, gegen den Fleischscharren daselbst bel. Wohn- und Brauhaus, samt dem dahinter liegenden Garten, für 3105 Thlr. sub hasta erstanden. Da er nun die Kaufgelder am 29. Dec. vor. Jahrs baar bezahlet, und ad Depositum judiciale geliefert: So ist der Adjudicationschein ausgefertigt worden.

XI. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bey dem hiesigen Magistrate, ist am 23.

Dec. vor. Jahr der, zwischen Jls. Mar. Doroth. Lembken, des verstorbenen Fried. Plockhorsts Witwe, und dem majorennen Sohne Steph. Jac. Plockhorst, und deren minderjährigen Kindern gerichtlich constituirten Vormündern Fried. Wolmer und Klip, errichtete Vergleich confirmiret worden.

XII. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel, sind am 5. dieses,

1) in Niemannischer Creditoren Concursfache, an Heinrich Koldewey, 80. Thlr. ex Deposito judiciali gezahlet worden.

b) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocessse alhier verordneten Commission, sind am 20. Dec. vor. Jahrs.

2) in Sachen Joh. Meinert, an Fr. Ann. Margar. Eddings, geb. Wilken, 300. Thlr. ex Deposito judiciali bezahlet worden.

XIII. Auctiones.

Den 22. dieses, und folgende Tage, Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, sollen in des Hrn. Prof. Reichard Behausung verschiedene gute, vornehmlich theolog. histor. und philologische, Bücher an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden; und ist das Verzeichniß davon sowol bey dem Hrn. Not. Bonnichio, als auch bey Hrn. Winter, auf dem Steinwege, ohne Entgeld zu bekommen.

XIV. Edictalcitationes.

Nachdem bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, der Hr. Generalauditeur Madihn, bey Auszahlung der Kaufgelder für das Erzbergische Haus, die Erzbergischen Creditoren zu seiner künftigen Sicherheit edictaliter citiren zu lassen gebeten: So sind diese edictales ad liquidandum erkannt, und ist der 30. dies. für den ersten, der 5. Merz, für den andern, und der 5. April nächstkünftig, für den dritten und letzten Liquidationstermin angeordnet worden.

XV. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.
In Wolfenbüttel.

1) Serenissimus haben bey Dero Leibregimente die, durch das Avancement des Hrn. Hauptmanns von Schwarzkoppen erledigte, Compagnie dem bisherigen Hrn. Staabshauptmann von Dehn gnädigst zu conferiren geruhet.

2) An stat des, zur Garde du Corps gesetzten, Hrn. Lieutenant von Lehßen haben Serenissimus den Hrn. Fähnrich von Koppelow sen. zum Lieutenant gnädigst ernennet.

3) Die, durch Veretzung des Hrn. Fähnrich von Eramm erledigte Stelle ist durch den Pagen von Krosigk wieder besetzt, und derselbe zum Fähnrich gnädigst ernannt worden.

XVI. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Am 8. dieses hat bey der Messickergilde Joh. Sandvos das Meisterrecht gewonnen.

2) Morgen, als den 11. dieses, ist die Stück- und Glockengiessergilde, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, bey dem, auf der Kanengiesserstrasse wohnenden, Ältesten, Joh. Petr. Crete, ihre Zusammenkunft zu halten gesonnen.

3) Den 15. dieses wird die Gewandschneider- und Lakenmachergilde, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in ihrem, auf dem Rickelkuffe bel. Gildehause, ihre gewöhnliche Morgensprache halten. Auch

4) Joh. Jürg. Conr. Kreze, von hier gebürtig, dabey die Gilde gewinnen. Ingleichen wird gedachten Tages

5) die Barbierinnung ihr Hauptquartal halten.

XVII. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 15. dieses, werden die Repraesentanten der Andreaskogemeinde, im grossen Wapenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevisiön halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, per-

persöhnlich einzufinden haben; widrigenfalls die muthwillig, und ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnsehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gemillet sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfalls melden. Den Montag hernach, als den 22. dieses, wird die Brüderngemeinde ihre Revision anstellen.

XVIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Perrithor, am 4. dies. der Herzogl. Würtenb. Hr. Geheimerath von Holle. Logiret im Prinz Eugen.

Augustthor, am 7. dies. der Hr. Commissarius Burchardi, aus Hannover. Logiret im blauen Engel.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 5. dies. der Hr. Geheimerath von Holle. Ingleichen zween Hrn. Rittmeister von Weltheim, vom Schulzischen und Hammersteinischen Regimente, in Churbraunschw. Lüneb. Diensten. Logiren im wilden Manne. Ferner der Hr. Hofrath Vichtenstein. Und am 7. dess. der Hr. Bergshandicus von Uslar, von Clausthal. Passiret gleich durch.

XIX. Im abgewichenen 1747. Jahre sind in den sämtlichen evangelischen Kirchen dieser Stadt Braunschweig

	Copul. Getauft, worunt. Begrab.			
	Paar	Unchl.		
In St. Martini	38.	119.	—	113.
„ Catharinen	60.	178.	17.	172.
Zum Brüdern	22.	56.	6.	79.
Zu St. Andreae	33.	128.	6.	129.
„ Magni	22.	100.	10.	131.
„ Blasii	1.	8.	—	8.
Weym Grauenhof	2.	5.	—	7.
Zu St. Aegidien	9.	19.	3.	17.
Bey der Garnison	74.	202.	—	199.
Zu St. Petri	5.	25.	2.	45.
„ Michaelis	1.	8.	1.	21.
Zu H. & Frauen	—	1.	—	10.

	Copul. Getauft, worunt. Begrab.			
	Paar	Unchl.		
Zu St. Leonhardi	2.	28.	20.	18.
Bey der Deutschrefor-				
mirtengemeinde	—	14.	—	9.
Bey der Französisch-				
reformirtengem.	1.	3.	—	4.
Summa	270.	894.	65.	962.

Sind also 68. mehr gestorben, als getauft.

XX. Geldcours (vom 9. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser			
feine $\frac{2}{3}$	—	—	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	—	—	$5\frac{1}{2}$
Louis blanc	—	—	$1\frac{1}{2}$
Ducaten	—	—	$\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{2}$
Spanische Pissolletten sind schlechter	$1\frac{1}{2}$		

XXI. Wechselcours. (vom 9. dies.)

Hamburg in Banco	—	136
dito in Courantgeld	—	116 $\frac{1}{2}$
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R.	—	116 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	—	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	—	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro R. Sterl.		

XXII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Thlr.

XXIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 4. und 5. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. R. bis mge. R.			
Weizen à Himpte	27.	—	—	—
Rocken	23.	—	—	—
Gersten	17.	—	—	—

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.			
Weizen à Wisp.	28.	—	—	29.
Rocken	24.	—	—	—
Gersten	18.	—	—	—
Haber	12.	—	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 5. dies.)

Weizen à Himpte	25.	—	—	—
Rocken	23.	—	—	—
Gersten	16.	—	—	—
Haber	11.	—	—	—

XXIV. Holz-

XXIV. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 5. dies.)

Thlr. mgl. bis Thlr. mgl.

1. starkes Fuder Büchen	3.	—	—	—
- - - so geringer	2.	—	2.	30.
1. starkes Fuder Wasen	1.	30.	—	—
1. - - - so geringer	1.	6.	1.	16.

XXV. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 2. bis 5. dies.)

Thlr. mgl. bis Thlr. mgl.

Fein Weizenmehl	à C.	3.	18.	—	—
Mittel	- -	à C.	2.	6.	—
Ordin. Roggenmehl	à C.	2.	18.	—	—
Klar	- -	à C.	3.	—	—
Grobe Gerstengraup.	à C.	2.	30.	3.	—
Feine	- -	à C.	3.	27.	4. 9.

XXVI. Salzpreis.

Ein Himte 1 s. mgl.

XXVII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig:

Im Monat Januar.

Das W. Rindfleisch des besten,	mgl. s.
oder Nr. 1.	2. 2.
Das W. der schlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Rippe	2. —
- vom Halse	1. 6.
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2. —
- der schlechten Stücke	1. 6.
- vom Halse	1. 4.
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 6.
- der schlechten Stücke	1. 4.
- vom Halse	1. 2.
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 3.
- der schlechten Stücke	1. 2.
- vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —
- so geringer, oder Nr. 2.	7. —
- - - Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —
Das Rinderherz, zu dem Rind-	
fleische Nr. 1. gehörig	4. —
Das - - - 2. -	3. 4.
Das - - - 3. -	3. —
Das - - - 4. -	2. 4.
Das W. Kopffleisch	2. 4.

mgl. s.

Das W. Rinderwurst

- Ruheiter	1. 4.
- Rinderfald, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	6. —
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. -	1. 6.
- - - 4. -	1. 4.

Das W. Rinderleber

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
- - - 3. und 4. -	1. 2.

Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht

unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2. 3.
- dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2. 1.
- dergleichen, nicht unter 32. W.	1. 7.
Ein Kalbeskopf nebst den	
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —
- - - 3. -	4. —

Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.

Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —
- - - 3. -	4. —
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.
- - - 3. -	3. 4.

Das W. Schweinefleisch, von mit

Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 2.
- - von mit Brand. W. oder	
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. —
- Blutwurst	2. 6.
- Leberwurst	3. 4.
- Bratwurst	4. —
- Hammelfleisch, da der H. nicht	
unt. 36. W. gew. Nr. 1.	1. 7.
- nicht unt. 30. W. gew. Nr. 2.	1. 5.
- Schaaf- und Bockfleisch	1. 4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —
Dergl. zu Nr. 2. -	1. 6.
- - - 3. -	1. 4.

Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.

Dergleichen, - - - 2. -	2. —
- - - 3. -	1. 4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.

Der

Dergleichen,	—	2.	—	2.	—
—	—	3.	—	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa im Monat Januar. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich, ausser im folgenden:
Das H. Rindfleisch R. 3. und 4. darf, nicht verkauft werden.

m g. R. bis m g. R.

Ein Ochsenmaul					
zu R. 1. gehörig	6.	—	—	—	—
— dergleichen zu R. 2.	5.	—	—	—	—
— Kalbfleisch, da das Kalb					
32. bis 40. H. gew.	1.	7.	—	2.	1.
Kopf od. Gelünge	4.	—	—	5.	—
Eine Kalddaune	3.	—	—	4.	—
— Hammelfleisch R. 3. darf, weil es zu schlecht ist, nicht verkauft werden.					

Bei den Freyschlächtern gilt das H. von jeder Sorte 2. Pfennig weniger.

XXVIII. Vermischte Nachrichten.

1) Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn CARL, regierenden Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg, Landesväterliche Fürsorge ersireket sich nicht nur auf die zeitliche, sondern auch auf die ewige, Wohlfahrt Ihrer Unterthanen. Höchst dieselbe lassen zu dem Ende eine neue Bibelausgabe, welche mit vielen beträchtlichen Vorzügen vor andern Handbibeln unterschieden ist, anordnen, und wollen, daß sich nach Gelegenheit jedermann dieselbe anschaffen soll, gleichwie Sie den etwanigen Vortheil dem Waisenhaus alhier gewidmet haben. Es gehet demnach Ihre gnädigste Willensmeinung dahin, daß 1) alle diejenigen, welche sich verheirathen, 2) die Catechumeni, welche zum erstenmal zum Tisch des Herrn zugelassen werden, ein Exemplar davon nehmen sollen. Wenn nun die Heirathende wohlhabende Leute mit Bibeln bereits versehen sind: So werden sie sich aus Christlicher Liebe nicht entgegen seyn lassen, dennoch ein oder mehrere Exemplare, der Armuth zum

Bessen, zu bezahlen. Und wie die Armen die, ihnen hiedurch wiederfahrende, Wohlthat mit Dank zu erkennen haben: So sollen diejenigen, welche, wider Verhoffen, die ihnen geschenkten Bibeln liederlicher Weise zu verkaufen, oder sonst abhanden zu bringen sich unterfangen sollten, dem Befinden nach, dafür bestraft werden. Immittelst ist Herzoglicher Befehl, daß die Prediger, so oft sie ihre Pfarrkinder besuchen, sich die Bibeln sollen vorzeigen lassen, um zu ersehen, ob dieselben annoch vorhanden, und auch fleißig gelesen worden; und da sie nicht vorgezeigt werden können, es zu weiterer Berordnung melden. Wie denn auch zu solchem Ende, und damit aller Mißbrauch verhütet werde, in die Bibeln, so den Heirathen zu gestellt werden, der Prediger, so die Trauung verrichtet, die Namen beyder Copulirten auf die andere Seite des Titelblats, nebst dem Tag und Jahre, verzeichnen soll. Gleichwie er auch eben dieses bey denen, welche die Bibeln bezahlen, oder andere produciren, beobachten soll. Was die Catechumenos betrifft, so wird sowol den Reichen als Armen ein eingebundenes Exemplar zugestellet, welches jene, und die es im Vermögen haben, bezahlen, denen aber, die es nicht bezahlen können, soll es auf ein Attestat des Predigers, aus den Armenanstalten jegliches Orts gegeben werden. Sollten aber bestimmte Eltern ihre Kinder bereits mit Bibeln versorget haben: So werden sie ihre Christliche Fürsorge für den Unterricht ihrer armen Mitbrüder darinn beweisen, daß sie, nach ihrem guten Willen, ein oder mehrere eingebundene Exemplare für dieselben kaufen; und soll der Prediger den Namen des Catechumeni, und das Jahr und den Tag seiner Confirmation, auf die andere Seite des Titelblats schreiben. Auch ist, um der Schuljugend willen, die Verfügung gemacht, daß der Sirach, Psalter und die Epistel an die Römer besonders gedruckt worden, damit die Kinder a) so bald sie lernen zusammen
E lesen,

lesen, den **Sirach**, b) wenn sie weiter gekommen, den **Psalter**, c) und wenn sie noch weiter gekommen, die **Epistel an die Römer** nehmen sollen. Wie denn die Lehrmeister und Lehrmeisterinnen darüber zu halten haben, daß die Kinder mit Exemplarien von obgedachten gedruckten biblischen Büchern allemal versehen seyn. Wie sie auch die Namen der Kinder auf gleiche Weise, wie in den Bibeln der Heirathenden und Catechumenorum, den Exemplarien einzuschreiben haben. Die zu vertheilende Exemplare der heiligen Schrift werden, wie gedacht, denen, so sie bekommen, gebunden von den Predigern zugestellet. Und zwar werden selbige mit solchem Unterscheide eingebunden, daß die Empfänger, nach ihrem Belieben, von einem Bande von schwarzem Corduan und verguldet auf den Schnitt, bis zu einem ganz schlechten Bande wechlen können. Und wie von dieser Bibelaufgabe das neue Testament, dessen Druck zuerst vorgenommen worden, fertig ist: So werden die gebundene Exemplare von solchen, und bis die ganze Bibel abgedruckt seyn wird, auf vorbestimmte Weise, unter die sich Verheirathende und dermalige Catechumenos ausgetheilet. Und wie man demnach, wenn die ganze Bibel die Presse wird verlassen haben, durch eine neue Nachricht bekannt machen wird, was ein rohes und eingebundenes Exemplar kostet, so ist der Preis des neuen Testaments 180 1) ein ungebundenes rohes Exemplar, darinn die Haupt- und Kernsprüche roth gedruckt sind, 9. mgr. 2) ein gebundenes in schwarz Corduan und verguldet am Schnitt, 20. mgr. 3) eines in Franzband, 17. mgr. 4) eines in schwarz Leder, 14. mgr. 5) eines in braun Leder, 11. mgr. Hingegen kostet: 1) Ein ungebundenes rohes Exemplar, darinn die Kern- und Hauptsprüche mit ausnehmender Schrift schwarz gedruckt sind, 6. mgr. 2) Ein in schwarz Corduan gebundenes und verguldet

am Schnitt, 17 mgr. 3) Eines in Franzband, 14. mgr. 4) Eines in schwarz Leder, 11. mgr. 5) Eines in braun Leder, 11. mgr. Damit nun die, durch diese neue Bibelaufgabe intendirte, heilsame Absicht jedermänniglich kund werden möge, und insonderheit diejenigen Personen, welchen Exemplare zuzutheilen, sich nach dem, was dieserwegen verordnet worden, gehorsamlich achten mögen: So wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht. Wolfenbüttel den 21. Decemb. 1747.

2) Demnach in hiesigen Landen ein gewisser Plan einer, angeblich von Kaiserlicher Majest. privilegirten, in Deutschland angeordneten, Societät, worüber ein gewisser vornehmer Reichsgraf die Garantie übernommen haben soll, bekannt worden, Kraft dessen denjenigen, die sich in solche Societät begeben, unter gewissen Bedingungen der Geheimhaltung, Anwerbung mehrerer Societätsmitglieder, und Zahlung eines monatlichen Quanti in die Societätscasse auf eine gewisse Zeit, beträchtliche Vortheile und Einkünfte auf ihre Lebenszeit vorgespiegelt und versprochen werden; und dann dieser Plan, bey genauerer Einsicht desselben, von solcher Beschaffenheit zu seyn befunden worden, daß des Herzogs Durchl. nach Dero selben Landesväterlichen Vorsorge für das Beste Dero getreuen Landesunterthanen, nicht zugeben können, noch wollen; daß jemand derselben Theil daran nehme: So lassen Höchstdieselben alle und jegliche Dero Unterthanen hiemit getreulichst verwarnen, und ihnen alles Ernstes verbieten, in vorgedachter Societät sich nicht zu begeben, deymaligen aber, die sich unvorsichtiger Weise in dieselbe bereits begeben haben sollten, hiedurch, bey Vermeidung unnachbleiblicher schweren Abndung, anbefehlen, dem Syndico Wilhelms, in Braunschweig, welcher dieserhalb mit Verhaltungsbefehl versehen ist, davon ungeäumte Anzeige zu thun. Wolfenbüttel den 30sten Dec. 1747.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



4^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 13ten Januar.

Vermischte zufällige Gedanken.

Leeta, sed non satis bene intellecta, variorum errorum et dissidiorum existunt caussae.

In den göttingischen Zeitungen von gelehrten Sachen des 1746. Jahres Nr. 74. wie auch in den Staats- und gelehrten Zeitungen des hamburgischen unparteyischen Correspondenten 1746. Nr. 158. wird unter andern einer theologischen Controvers über den eigentlichen Tag, an welchem unser Heyland begraben worden, Erwähnung gethan. Nun ist es zwar allerdings falsch, und streitet selbst wider die, in den Evangelisten enthaltene, historische Erzählung, daß Christus an einer Mittwoche solle begraben worden

seyn; wödem solches vielmehr an einem Freytag, und also nur einem Tag vor dem Sabbath der Jüden, und dem, damals zugleich einfallenden, Osterfeste geschehen. Wenn ich aber indessen die ergetischen Bemühungen der Herren Gottesgelehrten überhaupt in etwas genauere Betrachtung ziehe, welche sie anwenden, um die, wider den eigenen Ausspruch des Heilandes Matth. XII. v. 40. „Gleich, wie Jonas war drey Tage und drey Nächte in des Walfisches Bauche: Also wird des Menschen Sohn drey Tage und drey Nächte mitten in der Erden seyn, zu laufen scheinende (*) Umstände, mit einander zu conciliiren: So kommen mir dieselben, soviel ich deren gesehen, noch immer

§

gar

gar merklich gezwungen heraus, wenn man auch schon dabey die orientalische Pitteratur, und die Zeit, da unser Heiland zum letzten male das Osterlamm genossen, mit zum Grunde leget; also daß man diese Sache gar wohl mit unter die *dubia vexata Scripturae sacrae*, wenn man sie nämlich nur so obenhin ansiehet, zehlen könnte. Indessen könnte doch aber, meines wenigen Ermessens, der Scheinwiderspruch, daß Christus zwar nur 36. Stunden, und doch auch wirklich drey Tage und drey Nächte im Grabe gelegen, auf eine gar leichte und einfältige Art gehoben werden. Man muß nämlich, anstatt astronomischer Tage von 24. Stunden, nur bürgerliche Tage und Nächte von 12. Stunden dabey supponiren. Denn einmal ist doch gewiß, daß unter dem meridiano Hierosolymitano, welcher von rechts wegen als der meridianus primus des Erdglobi anzusehen, (***) am Freytag Abends, da unser Heiland begraben worden, die Nacht eingetreten, daß es aber eben daher auch zugleich in haemisphaerio globi telluris opposito Tag geworden, da es dann hingegen, den darauf folgenden Sonnabend Morgens, sub meridiano Hierosolymitano wieder Tag, und zugleich in haemisphaerio telluris opposito wieder Nacht gewesen. Ferner ist Sonnabends Abends sub meridiano Hierosolymitano nochmals die Nacht eingetreten, da es hingegen in haemisphaerio telluris opposito wieder Tag geworden; welches denn zusammen gerade drey Tage und drey Nächte, (nämlich zwey Nächte und einen Tag sub meridiano Hierosolymitano, und zweyen Tage und eine Nacht in haemisphaerio telluris opposito,) ausmacht. Vorans denn erhellet, daß der Ausspruch des Heilandes Matth. XII. 40. nicht etwa nur so obenhin anzusehen, sondern ein mehreres, nämlich die, durch den Tod des Heilandes damals zu hoffende, Erlösung des, auf dem ganzen

Erdglobo befindlichen, menschlichen Geschlechts involviret habe.

(*) Da nämlich Christus am Freytag Abends begraben worden, und darauf des Sonntags Morgens, als an dem, gleich auf den vorhergehenden Sabbath folgenden, Tage wieder auf-erstanden, und also solchergestalt nicht länger, als 36. Stunden im Grabe gelegen.

(**) Conf. Annal. Medic. Physic. Vratislavi, Supplement. II. Articul. I. de aera mundi vera pag. 25.

In eben dem Stücke der göttingischen Zeitungen, wird von des damaligen Adjuncti und nunmehrigen Superint. zu Stadthagen, Hrn. Schuberts Rede von der Seelenwanderung nach dem Tode, berichtet, daß dieser Satz, und zwar verneinend der Weise, sehr wohl von ihm sey ausgeführt worden. Welches denn freylich, wie ich glaube, gar wohl hat geschehen können; indem von einer Sache, welche schlechterdings in facto nicht gegründet ist, gar leicht verneinende Aussprüche bezubringen sind. Es wird zugleich gemeldet, daß Hr. Schubert behaupte, wie solche Meynung von der Metempsychosi, oder der Seelenwanderung nach dem Tode, eigentlich den alten ägyptischen Priestern zuzuschreiben, als von welchen Pythagoras dieselbe angenommen, und nachhero weiter fortgepflanzt habe. Es scheint aber dem Hrn. Superint. die gegenseitige Meynung einiger Gelehrten noch nicht bekannt gewesen zu seyn, daß nämlich weder die ägyptischen Priester, noch auch Pythagoras, jemals eine solche wunderliche Meynung wirklich gehabt, sondern unter dergleichen verblühten Redensarten von der Metempsychosi, eine ganz andere und viel wichtigere Sache verstanden haben wollen; als welches unter andern aus Michaelis Maieri Symbolis aureae mensae libr. III. erhellet, (allwo denn auch zugleich die Ursache des silentii Pythagorici entdeckt wird,) wenn es S. 117. heisset: „Cui et haec duo subscribunt, „quod

„quod (Pythagoras) tam stricte silentium
 „suis discipulis imposuerit per quinquennale
 „spatium, more Aegyptiorum et Brachma-
 „num; ac animae transmigrationem in alia
 „corpora cum iisdem tradiderit. Cum enim
 „anima quasi auri, hoc est, forma et tinctu-
 „ra, in imperfecta mittitur corpora metallica,
 „haec est vera quaedam *μετεμψύχωσις*.
 Welchem denn auch ein gewisser Engländer,
 der unter dem angenommenen Namen Eu-
 geni Philalethä schon in vorigem saeculo
 verschiedene scripta Chymico-Philosophica
 ediret hat, beyschreibet, wenn er in seinem
 Tractate, Lumen de Lumine betitelt, S.
 112. also schreibt: „Was die Metempsy-
 „chosis anlangt: So hat selbe viel Irthü-
 „mer wegen der Seele verursacht; aber
 „Pythagoras verstund sie nur von den ge-
 „heimen magischen Wirkungen. Er redet
 nämlich hier von der sogenannten transmu-
 tatione metallorum; da vermittelt der Pro-
 jection mit dem Elirier der Araber, oder des,
 insgemein so genannten lapidis philosophici,
 die concentrirte anima auri den übrigen
 geringeren Metallen beygebracht wird, und
 gleichsam in dieselben übergeheth. Daß aber
 in den älteren Zeiten den ägyptischen Prie-
 stern, zu welchen Pythagoras eine Reise
 aus Griechenland angestellet, eine dergleichen
 Kunst und Wissenschaft nicht unbekannt ge-
 wesen, sie aber dieselbe nur in lauter hiero-
 glyphischen Figuren, und allegorischen Re-
 densarten, zu welchen auch die Metempsy-
 chosis mit gehöret, gegen andere an Tag ge-
 geben, davon kann sowol Mich. Maiers
 schon angezogener Tractat, als auch Olai
 Borrichii Aegyptiorum et Chymicorum
 Sapiencia vindicata mit mehrerm nachgelesen
 werden.

In einer andern gelehrten Zeitung, welche
 ich izo eben nicht bey der Hand habe, wird
 gemeldet, wie der Herr Professor Kraft
 zu Tübingen, in einem Programme, von
 denjenigen Versuchen Nachricht gegeben,

welche er auf seiner 1744. von Petersburg
 nach Deutschland unternommenen Reise,
 auf der Ostsee mit leeren und wohlverstopften
 Gläsern, auf Veranlassung der, in den Actis
 Societatis Regiae Parisiensis sowol von Pgi-
 lippo Acherio, als Regnaut vorgebrachten,
 Methode angestellet, wie nämlich das See-
 wasser vermittelst solcher Gläser, wenn sie in
 den Grund des Meeres hinunter gelassen
 würden, versüßet und trinkbar gemacht
 werden könne; indem Kraft der Schwere
 und des Drucks des, über den Gläsern be-
 findlichen, Seewassers, nicht allein durch
 den wohlverstopften Hals, sondern auch so
 gar durch die Poros der Gläser, ein süßes
 Wasser durchgepresset würde, und die Sal-
 zigkeit zurücke bliebe. Der Hr. Prof. Kraft
 hat aber, nachdem er zu verschiedenen ma-
 len, und mit verschiedenen Gläsern Experi-
 mente gemacht, solche ganz ohne Wirkung,
 und also obiges Vorgeben irrig und
 falsch befunden, woben er zugleich die Ge-
 danken äussert, daß schon Plinius Histor.
 Nat. libr. XXXI. cap. 6. auf dieses, mit den
 Gläsern anzustellende, Experiment gezelet,
 wenn er schreibt: „Inter subsidia, quae
 „defectum aquae dulcis, quo saepe nau-
 „gantes laborant, compensent, sunt non
 „solum demissae reticulis in mari contauae
 „e cera pilae, sed et vasa inania, obturata,
 „quae dulcem intra se colligant humorem. „
 Daß aber Plinius in diesen Worten keines-
 weges gläserne, sondern vielmehr aus bloß-
 sem Thon verfertigte leere, und dabey ver-
 stopfte Gefäße verstanden, ist ganz leicht aus
 den gleich darauf folgenden, Worten zu er-
 sehen: „Nam in terra, marina aqua, ar-
 „gilla percolata, dulcescit. „ Gleichwie
 nämlich zu Lande, das Seewasser, wenn
 man es durch Thon durchseigen und durch-
 ziehen läßet, süßlich wird: Also könne auch
 zur See das Meerwasser durch eben eine
 dergleichen Manier versüßet werden, wenn
 man leere und wohlverstopfte, auch dabey
 weder

weder inn: noch auswendig verglasurte thön-
nerne Gefässe in die Tiefe des Meeres her-
unter ließe; da denn nach und nach, nicht
zwar etwa durch die Schwere und den Druck
des Meerwassers, als woran Plinius wohl
niemals gedacht, sondern vielmehr theils
propter poros talium vasorum argillaceo-
rum laxiores, theils auch propter particu-
las alcalicas, quibus vasa, ex argilla cocta,
latent, und wodurch die, in dem Seewasser
befindlichen, spicula salina acida einiger mas-
sen infringiret und invertiret werden, in
vergleichen thönernen Gefässen ein süßes
Wasser sich sammle, und also bey langweili-
gen Reisen zur See, dem entstehenden Man-
gel des süßen Wassers dadurch einiger mas-
sen abgeholfen werden könne. Welcher mo-
dus aber wegen seiner Langweiligkeit, wohl
auch nicht der beste seyn wird; gleich dem
andern, von Plinio erwähnten, mit den con-
cauis e cera pilis, reticulis in mare demissis,
als von dessen angestellten Versuchen, in
den Actis Philosophicis Societatis Regiae in
Anglia, welche Oldenburg lateinisch her-
ausgegeben, S. 96. ein mehreres nachzu-
lesen ist.

D. J. G. E. B. P. U. P.

Aufgabe.

In welchem Jahrhundert hat man angefan-
gen, die Gräber mit Mauersteinen in
Form eines Kreuzes auszusetzen, und den
Körper ohne Sarg also hineinzulegen, daß
der Kopf oberwärts gegen das Obertheil
des Kreuzes, die Arme gerade in das
quer gemauerte Kreuz, und die Füße in
die Länge gelegt worden?

I. Was zu verkaufen.

Der hiesige, auf der Weberstrasse woh-
nende Bürger und Brauer, Hr. Joh. Ni-
col. Schulze ist gewillt, seinen, alhier vor
dem Hohenthore, hart an der Schlange, zwi-
schen des Hrn. Amtmanns Freyer, und des
Gärtners Brandes Gärten bel. und 3. Mor-
gen haltenden, Hopfen- und Ruchengarten,

an den Meistbietenden zu verkaufen, und
können die Liebhaber hiezu, wegen des Prei-
ses bey demselben weitere Erkundigung ein-
ziehen.

II. Was zu verpachten.

a) In Braunschweig.

1) Der hiesige Magistrat machet hier-
durch bekant, welchergestalt auf nächst inste-
hende Ostern dieses Jahrs, die Pacht des
zu desselben Aerario demselben angewiesenen
im Sacke bel. Bierkellers ablaufe. Weil nun
zu dessen fernerweitem Verpachtung von be-
sagtem Termin Ostern an, auf 6. nach einan-
der folgende Jahre der 26. Februar. nächst-
künftig zum Praejudicialtermin anberahmet
worden: Als wird solches zu dem Ende hier-
mit kund gemacht, daß diejenigen, so diesen
Bierkeller zu pachten gewillt sind, sich auf dem
Rathstadttrathhause hieselbst gefaßt fixiren,
ihr Gebot zum Protocol abgeben, und gewär-
tigen, daß, gegen genugsam zu besellende
Caution, dem Meistbietenden die Pacht ad-
judiciret werde. Braunschweig den 9. Ja-
nuar. 1748.

b) In Blankenburg.

2) Es wird hiermit kund gemacht, daß
zu Verpachtung a) des vor Blankenburg bel.
dem Rathhause daselbst eigenthümlich zuge-
hörigen, Schützenkruges, und dabey befind-
lichen Scheure, Stallung, 2. Baumgärten,
nebst der Gerechtigkeit, Bier und Brann-
wein zu versellen, auch Toback zu verkaufen,
desgleichen b) der dabey bel. Rathsziegel-
hütte, mit der Befugnis, an verschiedenen
Orten Thon zu graben, und c) 24. Mor-
gen auf dasiger Feldsuhre bel. Acker, der
erste Termin auf den 8. Februar, der an-
dere, auf den 14. Merz, und der dritte und
letzte, auf den 25. April nächstkünftig ange-
setzt, und werden diejenigen, so vorbeschrie-
bene Pachtstücke zusammen auf 3. oder 6.
Jahre zu pachten gesonnen, hiemit Kraft
dieses citiret; ingleichen ist

3) zu Verpachtung der, dem Rathhause
da:

daselbst eigenthümlich zugehörigen, zu Hefungen bel. Ziegeihütte, benebst 1. neuen Wohnhause, und Stallung für 4. Pferde, auch 2. Obstgärten, desgleichen der Gerechtigkeit, an verschiedenen Orten Thon zu graben, der erste Termin auf den 8. Febr. der andere, auf den 14. März, und der dritte und letzte, auf den 25. April nächstkünftig anberahmet, und werden diejenigen, welche vorbezeichnete Ziegeihütte und Zubehör auf 3. oder 6. Jahre zu pachten gewillet, hiemit Kraft dieses dazu vorgeladen.

c) In Zessen.

4) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die dasige Gemeinde, den 17. dies. ihren Krug, ihre Schmiede, ingleichen ihre Schäferey und ihr Backhaus von bevorstehenden Ostern an, auf 3. Jahre zu verpachten gewillet sey. Wer hiezu Beliebung hat, kann sich ermeldeten Tages des Morgens um 8. Uhr in dasigem Krüge anfinden.

III. Was gefunden.

In Braunschweig.

1) Es ist hieselbst ein Schlüssel gefunden, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden.

2) Bey den, hieselbst am Ritterbrunnen wohnenden, Bürger, Christian Schade, ist ein weißer Spitzhund gelaufen gekommen. Wer sich dazu hinlänglich legitimiret, kann die Auslieferung gewärtigen.

IV. Gelder, so auszuleihen.

Es ist jemand hieselbst gewillet, auf Länderey auf einige Jahre ein Capital anzulegen, selbige aber so lange in Besiz zu nehmen, bis das Capital vollkommen erstattet ist, und kann derjenige, welchem diese Conditiones anständig, bey Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erlangen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.
Decr. publ. am 9. dies.

1) In Sachen Wenzels und Consorten, contra Uhlen und Consorten.

2) In Sachen Wittenbergs Curat. contra Gosewisch.

3) — Pullichs, contra Pfuhl.

4) — das Cammansche Stipendium und Bibliothek betreffend.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

5) In Sachen des Hrn. Senatoris Macken, auf dem Wildenmanne, contra George Klosen Witwe. Decr. publ. am 5. dies.

VI. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concurssproceße alhier verordneten Commission, sind am 10. dies. in Sachen Joh. Meinerts, an Joh. Dan. Meinert, 1. i. Thlr. Liedlohn, c Deposito judiciali bezahlet worden.

VII. Auctiones.

Den 22. dieses, und folgende Tage, Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, sollen in des Hrn. Prof. Reichard Behausung alhier verschiedene brauchbare, vornehmlich theologisch, histor, philosoph, und philologische Bücher an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Das Verzeichniß davon ist hieselbst bey dem Hrn. Rotario Bonnichio, ingleichen bey Hrn. Winter auf dem Steinwege; in Wolfenbüttel aber auf dem Fürstl. Posthause bey Hrn. Brandes, ohne Entgelt zu haben.

VIII Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. g.

In Wolfenbüttel.

1) Serenissimus haben am 26. Dec. 1747. den bishero gewesenen Hrn. Hofjunker, Aug. Wilh. von Dehn, zu dero Kammerjunfer, und

2) den Hrn. Gottl. Fried. von Döring, wie auch

3) den Hrn. Fried. Gottl. von Bülow zu dero Hofjunkern gnädigst zu ernennen geruhet.

IX. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Am 10. dies. hat Christ. Niemann bey der hiesigen Altfliegergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Brandmüller, auf der Schöp-penstädterstrasse bel. Hause, das Meistersrecht gewonnen, und am 11. dess. hat

2) die Gassenschlächtergilde ihre Zusammenkunft, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Andr. Deucke, auf der Kayserstrasse bel. Hause gehalten.

b) In Wolfenbüttel.

3) Bey der dasigen Becker Gilde hat der Hr. Hofbecker Stein, seinen, 4. Jahre in der Lehre habten, Lehrburschen, Namens Joh. Conr. Heine. Calle, nicht allein einschreiben lassen, sondern auch zugleich losgeben. Wolfenb. den 5. Jan. 1748.

c) In Helmstädt.

4) Den 15. dies. wird die dasige Klempnergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem Altmeister, Heine. Christoph Mecken, ihr Hauptquartal halten.

d) In Seesen.

5) Den 24. dies. will der Schneidergasse, Daniel Schramme, sein zu fertigendes Meistersstück, in des Gildemeisters, Daniel Wiegmanns Hause, in Gegenwart obrigkeitlicher Personen, aufweisen, und können diejenigen, so dabey etwas zu suchen haben, sich alsdann anfinden.

X. Armensachen.

Uebermorgen, als den 15. dieses, werden die Repraesentanten der Andreas-Gemeinde, im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Arme ngelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persönlich einzufinden haben; widrigenfalls die muthwillig, und ohne hinlängliche Ent-

schuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnfehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfalls melden. Den Montag hernach, als den 22. dieses, wird die Brüderngemeinde ihre Revision anstellen.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Auguststhor, am 10. dies. der Hr. Major Böhme, vom Wuttgenauischen Regimente, in Königl. Preussischen Diensten. Passiret gleich durch. Ingleichen der Hr. Lieutenant Delecke, vom Billerbeckischen Husarenregimente, in Königl. Preussischen Diensten. Und der Hr. Lieutenant Gerber, ausser Diensten. Passiren gleich durch.

Petrithor, am 9. dies. der Hr. Obriste von Lente, in Königl. Dänischen Diensten. Logiret im blauen Engel.

Fallersleberthor, am 7. dies. der Hr. Oberamtmann Schmidt, aus dem Herzogthum Magdeburg. Logiret in Korns Hause.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 10. dies. der Hr. Amtsrath von Windheim, aus Zimmerode. Passiret gleich durch.

Sarsthor, am 9. dies. der Hr. Hauptmann von Weedel, in Königl. Preussischen Diensten. Logiret im güldenen Engel.

XII. Personen, so Dienst suchen.

Ein künftig ausgelernter Gärtnergefelle, der bereits über 20. Jahre alt, und dabey ein guter Jäger ist, suchet entweder als Gärtnergefelle, oder als Jäger, oder unter beyder Qualität, Dienste, und können diejenigen, welche denselben zu engagiren gewillet sind, sowol bey dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir, als auch bey dem Fürstl. Beverschen Hrn. Hoffsecretario Marquart, im Flecken Bevern, von denen Conditionen weitere Nachricht erhalten.

XIII. Im

XIII. Im abgewichenen 1747. Jahre sind, in den sämtlichen evangelischen Kirchen dieser Stadt Braunschweig, verstorben

a) Von nachstehendem Alter

Nr.	Alter	Zahl	Nr.	Alter	Zahl	Nr.	Alter	Zahl
1	Todtgebohrne	24		Transport	479		Transport	668
2	Unter 1 Jahr	145	37	Von 35 bis 36 Jahr	3	72	Von 70 bis 71 Jahr	3
3	Von 1 bis 2 Jahr	78	38	- 36 - 37 -	10	73	- 71 - 72 -	2
4	- 2 - 3 -	47	39	- 37 - 38 -	4	74	- 72 - 73 -	4
5	- 3 - 4 -	37	40	- 38 - 39 -	6	75	- 73 - 74 -	2
6	- 4 - 5 -	20	41	- 39 - 40 -	5	76	- 74 - 75 -	5
7	- 5 - 6 -	9	42	- 40 - 41 -	10	77	- 75 - 76 -	1
8	- 6 - 7 -	5	43	- 41 - 42 -	1	78	- 76 - 77 -	2
9	- 7 - 8 -	4	44	- 42 - 43 -	4	79	- 77 - 78 -	2
10	- 8 - 9 -	4	45	- 43 - 44 -	2	80	- 78 - 79 -	4
11	- 9 - 10 -	5	46	- 44 - 45 -	8	81	- 79 - 80 -	1
12	- 10 - 11 -	5	47	- 45 - 46 -	10	82	- 80 - 81 -	5
13	- 11 - 12 -	2	48	- 46 - 47 -	5	83	- 81 - 82 -	2
14	- 12 - 13 -	2	49	- 47 - 48 -	2	84	- 82 - 83 -	3
15	- 13 - 14 -	2	50	- 48 - 49 -	4	85	- 83 - 84 -	2
16	- 14 - 15 -	1	51	- 49 - 50 -	7	86	- 84 - 85 -	1
17	- 15 - 16 -	3	52	- 50 - 51 -	7	87	- 85 - 86 -	5
18	- 16 - 17 -	3	53	- 51 - 52 -	5	88	- 86 - 87 -	3
19	- 17 - 18 -	2	54	- 52 - 53 -	4	89	- 87 - 88 -	2
20	- 18 - 19 -	3	55	- 53 - 54 -	4	90	- 88 - 89 -	1
21	- 19 - 20 -	2	56	- 54 - 55 -	3	91	- 89 - 90 -	1
22	- 20 - 21 -	4	57	- 55 - 56 -	7	92	- 91 - 92 -	1
23	- 21 - 22 -	5	58	- 56 - 57 -	8	93	- 92 - 93 -	1
24	- 22 - 23 -	3	59	- 57 - 58 -	4	94	- 93 - 94 -	1
25	- 23 - 24 -	2	60	- 58 - 59 -	3	95	- 94 - 95 -	1
26	- 24 - 25 -	7	61	- 59 - 60 -	6	96	- 95 - 96 -	1
27	- 25 - 26 -	8	62	- 60 - 61 -	10		Summa	726
28	- 26 - 27 -	8	63	- 61 - 62 -	3		Von der Garnison	
29	- 27 - 28 -	4	64	- 62 - 63 -	6		und dem Grauen-	
30	- 28 - 29 -	4	65	- 63 - 64 -	5		hose - -	206
31	- 29 - 30 -	2	66	- 64 - 65 -	5		Von U. L. Frauen und	
32	- 30 - 31 -	15	67	- 65 - 66 -	5		St. Leonhard	28
33	- 31 - 32 -	3	68	- 66 - 67 -	10		Ferner sind in unbe-	
34	- 32 - 33 -	4	69	- 67 - 68 -	5		kanntem Alter	
35	- 33 - 34 -	3	70	- 68 - 69 -	4		verstorben -	2
36	- 34 - 35 -	4	71	- 69 - 70 -	4		Summa summarum	962
	Latus	479		Latus	668			

b) Am

Nro.	b) An folgenden Krankheiten	Im 1. Quartal bis 31. Mart.	Im 2. Quartal bis 30. Jun.	Im 3. Quartal bis 30. Sept.	Im 4. Quartal bis 31. Dec.	Summa
1	Am kalten Fieber	1	2	—	1	4
2	— hitigen Fieber	4	11	11	17	43
3	— Gallenfieber	—	—	—	2	2
4	— Flussfieber	—	1	1	—	2
5	— Scharbockfieber	—	—	—	1	1
6	— Fleckfieber	4	2	2	1	9
7	— Friesel	8	9	2	2	21
8	An den Blattern	25	4	—	2	31
9	An Seitenstechen	18	41	17	30	106
10	An der Schwindsucht	34	46	28	44	152
11	— Wassersucht	6	9	10	12	37
12	— Gelbensucht	—	2	2	—	4
13	Am kalten Brande	1	1	—	1	3
14	— Fistelschaden	1	3	—	—	4
15	— Jammer	3	2	2	6	13
16	An Convulsionen	34	39	41	51	165
17	— Schlagflüssen	2	2	3	4	11
18	An Zahnen der Kinder	2	1	—	1	4
19	An der Bräune	3	2	—	1	6
20	An Dampfe	2	2	1	1	6
21	An der Blutstürzung	—	1	—	—	1
22	An Durchfall	—	—	3	3	6
23	An der rothen Ruhr	—	—	3	1	4
24	An Magenkrampf	1	2	2	—	5
25	An Brüchen	—	—	—	1	1
26	An der Colik	1	2	1	3	7
27	An Mutterbeschwerden	1	—	—	—	1
28	An einer Beinfrankheit	2	—	—	1	3
29	An der Gicht	—	1	1	—	2
30	An Podagra	1	1	—	—	2
	Ferner					
31	Sechswöchnerinnen	1	4	2	—	7
32	Todtgeborene	6	9	5	4	24
33	Altershalber	7	13	6	8	34
34	Verunglückte	1	3	1	—	5
35	Nicht gemeldete	—	—	—	—	236
	Summa		summarum		- -	962

XIV. Geldcours. (vom 12. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Lthr. Stücke, sind besser		
seine $\frac{2}{3}$	-	$7\frac{1}{4}$
ordinaire dito	-	$5\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	$1\frac{3}{4}$
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	$1\frac{3}{4}$	

XV. Wechselcours. (vom 12. dies.)

Hamburg in Banco	-	136
dito in Courantgeld	-	$116\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	-	$116\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	-	$137\frac{3}{4}$
dito in Cassa	-	$131\frac{1}{2}$ à $131\frac{1}{4}$
Londen 5. Lthr. 19. gge. pro W. Sterl.	-	

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein	$12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Lthr.
---------------	---------------------------------------

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 8. bis 10. dies.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	27. - - - -
Rocken	23. - - - -
Gersten	17. - - - -

Auf den Aegidien- und Hagenmärkten.

	Lthr. mgr. bis Lthr. mgr
Weizen à Wispel	28. - - 29. -
Rocken	24. - - - -
Gersten	18. - - - -
Haber	12. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)

Weizen à Himpte	24. mgr. - R. bis mgr.
Rocken	23. - - - -
Gersten	17. - - - -
Haber	11. - - - -

c) In Blankenburg, (vom 5. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 28. Lthr. - mgr.	
Rocken	22. - - - -
Gersten	15. - 18. -
Haber	12. - - - -

d) In Helmstädt, (vom 5. dies.)

	à Wisp. Lthr. gge. à Hpte. gge. R.
Weizen	27. - - 16. 6.
Rocken	21. - - 13. 6.
Gersten	16. 12. - 9. 6.
Haber	10. - - 6. -

e) In Calvörde, (vom 10. dies.)

Weizen à Wispel	26. Lthr. bis Lthr.
Rocken	18. - 19.
Gersten	15. - -
Haber	11. - -

f) In Schöningen, (vom 9. dies.)

Weizen à Himpte	26. mgr. R. bis mgr.
Rocken	21. - - -
Gersten	15. - - -
Haber	10. - - -

g) In Königslutter, (vom 5. dies.)

Weizen à Himpte	24. - - 25.
Rocken	21. - - 21 $\frac{1}{2}$.
Gersten	15. - - 16.
Haber	10. - - -
Erbsen	26. - - 27.

h) In Schöppenstädt, (vom 10. dies.)

	à Wisp. Lthr. mgr. à Hpte. mgr.
Weizen	28. - - 26.
Rocken	24. - - 22.
Gersten	18. - - 16.
Haber	11. - - 10.
Erbsen	32. - - 30.

i) In Seesen, (vom 5. dies.)

Weizen à Himpte	27. bis 28. mgr.
Rocken	21. - 22.
Gersten	13. - 14.
Haber	9. - 10.
Weisse Erbsen	30. - 33.

k) In Gandersheim, (vom 5. dies.)

Weizen à Himpte	28. bis mgr. R.
Rocken	20. - 21. -
Gersten	13. - 14. -
Haber	8. - 9. -
Weisse Erbsen & Kochen	33. - - -

l) In Holzminden, (vom 30. Dec.)

Weizen à Himpte	27. bis mgr.
Rocken	22. - -
Gersten	12. - -
Haber	7. - -
Erbsen	24. - -

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Weizen à Himpte	28. - - 30. -
Rocken	22. - - 24. -
Gersten	- - - -

	mgr. A. bis mgr. A.	
Gersten à Himpte	12. — — 14. —	
Haber —	8. — — —	
Erbſen —	24. — — 30. —	
b) In Dorſfelde, (vom 11. dieſ.)		
Weizen à Wiſp.	30. Thlr. bis 31. Thlr.	
Rocken —	24. — — —	
Gerſten à Wpl zu 50. Hpt. 22. —	22 $\frac{1}{2}$	
Haber, ſo gut —	12. — — 12 $\frac{1}{2}$	
Bund Haber —	11. — — 11 $\frac{1}{2}$	
Erbſen à Himpte	30. mge. — —	
Buchweizengrünze —	30. — — —	

XVIII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 10. dieſ.)		
Thlr. mge. bis Thlr. mge		
1. ſtarkeſes Fuder Büchen	2. 30. — 3. —	
— — ſo geringer	1. 21. — 2. —	
1. ſtarkeſes Fud. Waſen	1. 30. — —	
— — ſo geringer	1. 9. — 1. 18.	
b) In Blankenburg.		
1. Walter Eichen	1. 9. — —	
c) In Helmſtadt, (vom 5. dieſ.)		
1. ſtarkeſes Fuder Büch.	1. 6. — 1. 12.	
— — ſo geringer	— 24. — — 30.	
1. ſtarkeſes Fuder Eichen	— 27. — 1. —	
— — ſo geringer	— 21. — — 24.	
1. Fuder Büchenſtufen	— 24. — — 27.	
1. — Büchenwaſen	— 24. — — —	
d) In Schöningen, (vom 9. dieſ.)		
1. Marktfuder Büchen	1. 7. — — —	
1. — — Eichen	— 30. — — —	
1. — — Waſen	— 24. — — —	
e) In Königslutter, (vom 5. dieſ.)		
1. Klaſt. trocken Büchen	3. — — — —	
— — ſo grün	2. 24. — — —	
1. Marktfuder —	— 24. — 1. 4.	
f) In Schöppenſtadt, (vom 10. dieſ.)		
1. Klaſt. trock. Büchen	3. 9. — — —	
1. — — ſo grün	2. 30. — 3. —	
1. Sch. Büch. tr. Kolwaſ.	1. 30. — — —	
1. — — ſo grün	1. 24. — — —	
g) In Gandersheim, (vom 5. dieſ.)		
1. Fuder trocken Büchen	1. 7. — — —	
1. — — grünes	— 1. — — —	
1. Karre voll trocken	— 18. — — 20.	

XIX. Heu-Stroh- und Heſelpreis.

In Braunschweig, (vom 30. Dec.)	
1. Fuder Heu	2. Thlr. mge. A.
1. — Stroh	1. — 15. —
1. Saſſ voll Heſel	— — 4. 4.

XX. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mge.
------------	----------

XXI. Fleiſchpreis.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 5. dieſ.)

	mgr. A. bis mgr. A.	
Das H. Rindſleiſch	1. 7. — 2. —	
— Kalbſleiſch	1. 2. — — —	
— Hammelſleiſch	1. 4. — — —	
— Schweineſleiſch	2. — — — —	

d) In Helmſtadt, (vom 5. dieſ.)

Das H. Rindſleiſch Nr. 1. 2. — — —	
— — — Nr. 2. 1. 6. — — —	
— — — Nr. 3. 1. 4. — — —	
— Kalbſleiſch Nr. 1. 1. 6. — — —	
— — — Nr. 2. 1. 4. — — —	
— — — Nr. 3. 1. 2. — — —	
— Hammelſleiſch Nr. 1. 2. — — —	
— — — Nr. 2. 1. 6. — — —	
— — — Nr. 3. 1. 4. — — —	
— Schweineſleiſch Nr. 1. 2. 2. — — —	

e) In Calvörde, (vom 10. dieſ.)

Das H. Rindſleiſch	1. 6. — — —
— Kalbſleiſch	1. 4. — — —
— Schweineſleiſch	2. 2. — — —

f) In Schöningen, (vom 9. dieſ.)

Das H. Rindſleiſch	1. 4. — 1. 6.
— Kalbſleiſch	1. 2. — — —
— Hammelſleiſch	1. 4. — — —
— Schweineſleiſch	2. 2. — 2. 4.

g) In Königslutter, (vom 5. dieſ.)

Das H. Kalbſleiſch	1. 4. — — —
— Hammelſleiſch	2. — — — —
— Schweineſleiſch	2. 2. — — —

h) In Schöppenſtadt, (vom 10. dieſ.)

Das H. Rindſleiſch	1. 6. — 2. —
Ein Inſter 2. Thlr. bis 2. Thlr. 6. mge.	
— Kalbſleiſch	1. 4. — — —

Das

	mge. A. bis mge. A.			
Das \mathbb{H} . Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- Schinken	5.	—	—	—
- Speck	4.	4.	—	—
- Brat- oder Blutwurst	3.	4.	—	—
i) In Seesen, (vom 5. dies.)				
Das \mathbb{H} . Landrindfleisch	1.	5.	—	—
- Kalbfleisch	1.	4.	—	—
- so geringer	1.	3.	—	—
Kopf und Füße	2.	4.	—	3.
Gelänge	2.	4.	—	3.
Kaldaunen	2.	—	—	—
Das \mathbb{H} . Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- Roth- oder Knapwurst	3.	—	—	—
k) In Gandersheim, (vom 5. dies.)				
Das \mathbb{H} . Kuhfleisch	1.	6.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
40. bis 50. \mathbb{H} . gew.	1.	4.	—	—
- da es 32 bis 40. \mathbb{H} . gew.	1.	3.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- frische Schweinewurst	3.	—	—	—
l) In Holzminden, (vom 30. Dec.)				
Das \mathbb{H} . Rindfleisch	1.	4.	—	2.
- Kalbfleisch, da das Kalb				
32. \mathbb{H} . gewogen	1.	4.	—	—
- da es 40. \mathbb{H} . gew.	1.	6.	—	—
- Hammelfleisch	1.	2.	—	1. 6.
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)				
Das \mathbb{H} . Rindfleisch	1.	4.	—	—
- Kuhfleisch	1.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
n) In Vorßfelde, (vom 11. dies.)				
Das \mathbb{H} . Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch	1.	6.	—	—
- Schweinefleisch	—	—	—	—
XXII. Brodtzara.				
a) In Braunschweig, (im Januar.)				
Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 28. mge.				
und der Scheffel Roggen 6. thlr. 14. mge.				
wieget ein Weisbr. für 2. A. 6. Loth $\frac{1}{2}$ Du.				
ein Roggenbrodt, für 1. mge. 1. \mathbb{H} . 14. Loth.				
ein Roggenbrodt, für 2. mge. 2. 28. —				
— — — 3. — 4. 10. —				

	Loth. Du.	
ein Roggenbrodt, für 4. mge.	5.	24. —
b) In Wolfenbüttel, (im Januar.)		
Eine 4. A. Semmel	—	13. 1 $\frac{1}{2}$
Ein 4. A. Brodt	—	22. —
- 1. mge. —	1.	12. —
- 2. — —	2.	24. —
- 3. — —	4.	4. —
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ \mathbb{H} .		
c) In Blankenburg, (vom 5. dies.)		
Eine 2. A. Semmel	—	10. 1.
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	—	22. 2 $\frac{1}{4}$
- 6. — —	1.	13. 1 $\frac{1}{2}$
- 1. gge. — —	2.	26. 3 $\frac{1}{4}$
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	—	26. 2.
- 6. — —	1.	21. $\frac{1}{2}$
- 1. gge. — —	3.	10. 1.
d) In Helmstädt, (im November.)		
Wieget für 4. A. klare Sem.	—	16. 1.
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	11. 3.
- 4. — klar Roggenbrodt	—	20. 3.
- 1. mgr. dito —	1.	9. 3.
- 4. A. gemein Roggenbrodt	—	27. 3.
- 1. mgr. dito —	1.	23. 3.
e) In Calvörde, (vom 10. dies.)		
Wieget eine 3. A. Weizensemel	—	13. —
- ein 3. — Brodt, so klar	—	— —
- — 3. — ordin. Roggenbr.	—	30. —
- — 6. — —	1.	28. —
- 1. mge. 4. — —	3.	24. —
- 3. — — —	7.	16. —
f) In Schöningen, (vom 9. dies.)		
Klar Weiz. eine 4. A. Semel	—	13. —
— — 2. — Büllen	—	11. —
Klar Roggenbr. für 4. A.	—	21. —
— 1. mge.	1.	10. —
— 1. — so grob	2.	6. —
— 3. — —	6.	12. —
g) In Königsutter, (vom 25. Nov.)		
Eine weiße Riege à 4. A.	—	13. —
- 4. A. Flechte	—	13. —
Ein 1. gge. Rubel	1.	15. 2.
- 1. — Stück	3.	10. —
Ein 3. mge. Brodt	6.	23. —
h) In		

h) In Schöppenstädt, (vom 19. Dec.)

	fl. Loth	Du.
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	22. —
— — 1. mgl. —	1.	12. —
Ein 2. A. Stück losß Brodt	—	12. —
— 4. — — —	—	24. —
Klar Rogg. ein 4. A. Brodt	—	27. —
— — 1. mgl. —	1.	22. —
— — 2. — —	3.	12. —
— — 3. — —	5.	2. —
Ordinair — 4. A. —	1.	4. —
— — 1. mgl. —	2.	8. —
— — 2. — —	4.	16. —
— — 3. — —	6.	24. —

i) In Seesen, (vom 5. dies.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Roggenbr. für 1. mgr.	1.	9.	3.
— gem. — — 1. —	1.	23.	2.
— — — 2. —	3.	15.	2.
— — — 3. —	5.	7.	—

k) In Gandersheim, (vom 5. dies.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	2½.
für 4. — — —	—	14.	1½.
— 1. mgr. — —	—	28.	3.
Ein klar Roggenbr. für 2. A.	—	10.	1.
— — — 4. —	—	20.	3.
— — — 1. mgl. —	1.	9.	3.
Gem. Roggenbr. für 4. A.	—	27.	3.
— — — 1. mgl. —	1.	23.	2.
— — — 2. — —	3.	15.	1.
— — — 3. — —	5.	7.	—

l) In Holzminden, (vom 30. Dec.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	7.	—
Ein klar Roggenbr. für 2. A.	—	10.	2.
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	1.	26.	2.
— — — 2. — —	3.	21.	—
— — — 3. — —	5.	15.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. A. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	—	2.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgl.	4.	2.	—

n) In Dorßfelde, (vom 11. dies.)

Eine 4. A. Semmel	—	14.	2.
-------------------	---	-----	----

fl. Loth Du.

Ein 2. A. Zwieback	—	7.	—
Eine 2. A. Wullenluffe	—	13.	2.
Ein 1. mgl. Roggenbr. —	2.	6.	6.

XXIII. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 5. dies.)

½ Stübchen Brehhan gilt	1. mgr.	2. A.
½ — braun Bier —	1.	— 1. —

b) In Calvörde, (vom 10. dies.)

1. Maas Brandenb. Maas	6. A.
------------------------	-------

c) In Holzminden, (vom 30. Dec.)

½ Faß Brehh. ohne Ueise 2. Thlr. 2. mgl.	4. A.
1. Stüb. Brehh. mit der Ueise 2. mgl.	4. A.
1. Quartier — — —	5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. Thlr. 1.2. mgl.	6. A.
1. Ranne — — —	1. — 2. —

XXIV. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 10. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgl. — A.
------------------	--------------

b) In Holzminden, (vom 30. Dec.)

1. Stübchen, mit der Ueise	24. mgl. — A.
1. Quartier — — —	6. — — —
½ Mößel — — —	1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgl. — A.
1. Quartier — — —	5. — — —

XXV. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Fuder,

a) In Braunschweig. ercl. Fuhr.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

Thlr. mgl. A. mgl. A.

Gebag. 1. Classe 3. — — —

— — 100 St. einz. — — — 11. —

— 2. Classe 2. 18. — — —

— — 100 St. einz. — — — 9. —

Gestoch. 1. Classe — 2. — — 8. —

— 2. — — 1. 31. 4. 7. 4.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe — 1. 31. 4. 7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener 1. 27. — 7. —

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



5^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 17ten Januar.

Beantwortete Aufgaben.

I.

Von den Wörtern Schwäninn, Adlerinn, und andern dergleichen Benennungen.

(Siehe Am. 1745. S. 174.)

Aus derjenigen Aufgabe, welche mir zu folgenden geringen Anmerkungen Gelegenheit gegeben hat, scheint eine Vertheidigung der Wörter Schwäninn und Adlerinn zu verlangen. Da ich mich nun vor einiger Zeit anheischig gemacht habe, einige, unsere deutsche Sprache betreffende, Beyträge durch diese lezenswürdigen Blätter zuweilen bekannt zu machen: So will ich auch hierüber meine Gedanken eröffnen und mit Gründen bekätigen, in der Hoffnung, daß sie nicht ganz unnütze seyn

werden. Der selige Brockes, der sich durch seine deutsche Schriften auch um unsere Sprache verdient gemacht hat, soll sich der vorher erwöhten Wörter bedienet haben. Und daß man ihn darum keines Fehlers beschuldigen könne, wird aus folgenden Gründen begreiflich seyn.

Für das Bürgerrecht und die Gültigkeit oben angeführter Wörter streitet 1) derjenige Grund, welcher von der Aehnlichkeit der Benennungen hergenommen wird, womit man auch unter den Menschen das weibliche Geschlecht von dem männlichen unterscheidet. Man sagt z. E. Vorsteherinn, Dichterinn u. von Vorsteher und Dichter. Warum sollte man nicht mit gleichem Rechte Schwäninn und Adlerinn sagen dürfen, wenn

h

man

man sie von dem Schwan und Adler unterscheiden will? Ich weiß zwar wohl, daß der Gebrauch der Analogie oder der Aehnlichkeit in der Sprache bey vielen verdächtig ist. Ich gestehe auch, daß sie, besonders in den so genannten todten Sprachen, da keine Veränderungen mehr statt finden, nicht allemal zum Beweisthume gebraucht werden könne, daß ein Wort oder diese und jene Art zu reden rein und gut sey. Allein, wenn die Aehnlichkeit a) fast allgemein und durchgängig ist, wie in diesem Falle, den wir vor uns haben; wenn sie b) in einer noch üblichen und lebenden Sprache zu Hülfe genommen und zum Schutze eines, etwa nicht gar gewöhnlichen, Wortes gebraucht wird: So kann sie, meines Erachtens, nicht schlechterdings verworfen und als ungültig angesehen werden.

Zur Vertheidigung der Wörter, denen wir jetzt eine Schusschrift schreiben, kann ferner 2) die Aehnlichkeit der Benennungen, womit das weibliche Geschlecht unter den Thieren angedeutet wird, gebraucht werden. Wenn Schwänin und Adlerin die einigen dieser Art wären, und sonst keine dergleichen Benennungen in unserer Sprache gefunden würden: So könnten sie für neu, unächt und einiger massen für verwerflich gehalten werden. Allein, da in unserer deutschen Sprache der Hund seine Hündin, der Hirsch seine Hinde oder Hindin und der Löwe seine Löwin hat: Mit was für Rechte will man denn dem Schwan seine Schwänin und dem Adler seine Adlerin absprechen?

Hierzu kommt 3) die Nothwendigkeit, ein Geschlecht von dem andern in der Schreibart zu unterscheiden, und verschiedene Begriffe auch mit verschiedenen Ausdrücken zu bezeichnen; welches in diesem und dergleichen Fällen nicht anders, als durch etwas veränderte Benennungen, geschehen kann. Einige Thiere haben zwar in unserer Sprache einen eignen Namen für ihr männliches, und

einen eignen Namen für ihr weibliches Geschlecht. Z. E. der Hahn, das Huhn; der Erpel, die Ente; der Laubert, die Laube &c. Allein, viele Arten der Thiere haben doch einen gemein, schaftlichen Namen, der sowohl dem männlichen, als weiblichen Geschlechte überhaupt zukömmt.

Wenn man nun dieses von jenem unterscheiden will: So hat man in der deutschen Sprache zwey Wege: Man kann a) zu dem Namen des männlichen Geschlechts die Endigung inn setzen, besonders wenn er sich auf er endiget: Z. E. Adlerinn, Eselinn Matth. 21, 2. Löwin, Wölfin &c. Diese Regel findet aber bey allen dergleichen Benennungen nicht statt. Z. E. der Sperling und sein Weibchen haben nur einen gemeinschaftlichen Namen: Wer aber das letztere eine Sperlingin nennen wollte, den müßte ich eben nicht zu vertheidigen. Denn die lange Gewohnheit und der Gebrauch, die ihr altes Recht auch behalten müssen, würden dawider sprechen. Man kann daher b) zu dem allgemeinen Namen, der beyderley Geschlechter zukömmt, das Wort Weibchen oder Mutter setzen: Z. E. das Weibchen des Sperlings, das Weibchen der Lerche, der Schnepfe, des Krammetsvogels &c. das Mutterpferd, das Mutterkalb &c.

Endlich 4) verschaffet die gebundene und poetische Schreibart, deren sich Herr Brockes bedient hat, diesen und dergleichen Wörtern einiges Recht, wenn sie auch sonst im gemeinen Leben und in ungebundener Schreibart nicht so gar üblich seyn sollten.

J. P. E. Decker.

II.

Was ein Enkede Thaler sey?

(G. Anz. 1747. Bl. 226. und 1324.)

In dem 59. Stücke dieser Braunschweigischen Anzeigen von vorigem Jahre ist Pag. 1324. die Aufgabe beantwortet: was ein Enkede Thaler sey. Ich nehme beyde Herleitungen dieser Benennung mit an, theue aber

aber folgendes hinzu. In meinem Vaterlande, wo die plattdeutsche Sprache im völligen Gebrauche ist, ist folgende Redensart ganz gemein: Gewiß und enke, welches so viel ist, als gewiß, und wahr, oder wahrhaftig. Und so ist nach dieser Bedeutung des Wortes, enke, ein Enkede Thaler ein wahrer, oder wahrhaftiger, richtiger Thaler, in Ansehung des Schrots, und Kornes, oder Gewichts, und Gehalts des Silbers.

H. E.

III.

Wie alte verbliebne Schriften wieder herzustellen?

(Siehe Anzeigen 1746. S. 1991.)

Wer dergleichen Schriften hat, der nehme Galläpfel, pulverisire sie grob, lege sie 24. Stunden in Brantwein, darnach destillire er das Wasser davon, neße Baumwolle daran, und befeuchte die Schrift damit, so wird es geschehen, was man verlangt.

J. H. S.

Aufgaben.

- 1) Wie sind die Grenzen der vernünftigen und unvernünftigen Erklärung des Sprichworts: Man soll lieber zehen ehrlich, als einen zum Schelm machen, unterschieden?
- 2) Ist der Todtenzoll noch hier oder dar im deutschen Reiche gebräuchlich?

I. Was zu verkaufen.

Es sind die Hrn. Gevettern und Brüder von Brünningk und von Zielberg gewillet ihr, in Gandersheim habendes, adel. freyes Wohnhaus, die Wilhelmsburg genannt, an den Meistbietenden zu verkaufen. Wer hiezu Beliebung hat, kann sich den 24. dies. bey dem Hrn. von Brünningk zu Wolperode, oder bey dem Hrn. von Brünningk zu Hilbrechtshausen melden, nähere Nachricht einziehen, die Privilegia sehen, und sein Gebot zum Protocoll thun.

II. Was zu vermieten.

a) In Braunschweig.

1) Nächstinsiehende Messe sind in des Hrn. Prof. Reichards Behausung auf der Fallerleberstrasse bequeme Stuben und Kammern mit erforderlichen Meubles, auch Stallung und Wagenraum, um einen billigen Preis zu vermieten.

2) Die verwitwete Fr. Kammerern Röhranten ist gewillet, auf bevorstehende Ostern in ihrem, auf der Fallerleberstrasse, an der Ecke des Wendengraben, hieselbst bel. Hause die zweyte Etage im Vorderhause, worinnen 2. Stuben mit Ofen nebst Kammern und Gefindestube, 1. Saal, Küche und Keller, Böden, Stallung, und Kutschengelass, und in dem am Graben hinaus bel. Seitengebäude 2. Stuben nebst Kammern, Saale, Küche, Keller, Stallung, Böden und Wagenengelass, befindlich, zu vermieten. Wer zu diesen beiden Gelegenheiten Beliebung hat, kann bey derselben nähere Erkundigung einziehen, und die Gelegenheit in Augenschein nehmen.

b) In Wolfenbüttel.

3) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Fürstl. Tanzmeister, Hr. Grüneberg, in der mittellsten Etage, seines auf der breiten Harzstrasse daselbst bel. Hauses, 4. meublirte Stuben, 5. Kammern nebst einem guten Pferdestalle, auf zukünftige Ostern zu vermieten gewillet sey, und können die Liebhaber hiezu von demselben weitere Nachricht einziehen.

III. Was gestohlen.

In Braunschweig.

1) Es ist in der dritten Adventswoche vor. Jahrs in einem, auf der Wendengraben hieselbst bel. Hause 1. fast ganz neuer mittelmässiger Mörser aus der Küche gestohlen, imgleichen 1. von englischem Zinn nach der neuesten Facon gemachtes, Salzfaß aus dem Tischkorbe genommen worden. Weil man nun bishero vermeynet, es würde derjenige, so solches gethan, Gelegenheit nehmen, die entwendeten Stücke wieder an seinen gehörigen Ort zu bringen, solches aber nicht geschehen

H 2

hen

hen ist: Als wird ein ieder, welcher binnen dieser Zeit etwan obenbenannte Stücke gekauft haben sollte, oder wenn solche noch zu Kaufe gebracht werden möchten, ersucht, solche an sich zu behalten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen, wofür derselbe einen Gulden zum Recompens zu gewarten haben soll. Imgleichen sind am 11. dies.

2) der Witwe Telgen, vor dem Steinthore, 25. Ellen rothes Futterwand, 15. Ellen rother Flanel wie auch etwas weisses Tuch gestohlen worden, und werden diejenigen, welchen davon etwas zu Kaufe gebracht werden sollte, ersucht, solches an sich zu halten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen.

IV. Was verloren.

Es ist am 10. dies. in Wolfenbüttel ein weißer Hühnerhund, welcher einen braunen Kopf und dergleichen Ohren, an der linken Seite der Vorderblätter einen braunen Fleck und auf dem Schwanz einen länglichten braunen Fleck hat, verloren worden. Wer denselben gefunden, wolle dem Fürstl. Büchsenspanner, Müller, in Wolfenbüttel, diesen Hund durch einen erpressen Boten ohnschwer sogleich zuschicken, und, nebst Erlegung des Botenlohnes, eines Trinkgeldes gewärtigen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 9. dies.

1) In Sachen des Silberbrenners, Tolle, contra des Hrn. Amtmann von Hslar Erben.

Am 11. dess.

2) — des Klosters Marienthal, contra den Hrn. Aug. Friedr. von Cramer.

3) — des Hrn. Domkapitularen von Spiegel, contra die Fürstl. Kammer.

4) — der Fr. Hofrätthin Weibom, contra den Hrn. Authentiarium Manecke. Vom 12. dess.

b) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 9. dies.

5) In Sachen Mellins, contra Rezzani.

6) — Wittenbergs, contra Wittenberg. Vom 10. dess.

c) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 21. Dec. 1747.

7) In Sachen der Braunschweigischen ersten Witwensveietact, contra des Hrn. Superintendenten, Reimann Witwe, in Hildesheim.

8) — Meyers, contra Meyer.

9) — Polmanns, contra den Hrn. Major von Stöpler. Vom 30. dess.

d) Bey hiesigem Magistrat.

10) In Sachen Beurhaus, contra Welpmann. Decr. publ. am 12. dies.

VI. Auctiones.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß den 22. dies. in des verstorbenen Christ. Friedr. Eberlin vor der Burg hieselbst, zwischen Scharlachs und Claus Häusern, bel. Hause, allerley Menblen, Linnen, Betten, Bettstellen, Kupfer, Zinn, Manns- und Frauenkleidung, auch allerley Hausgeräthe, verauctioniret werden sollen.

VII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) In Braunschweig.

1) Als Serenissimus, Unser gnädigster Herzog und Herr, das Directorium des hiesigen neuen Werthhauses unterm 9. dieses dem Hrn. Hofrath Burghoff gnädigst übertragen haben: So wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht.

b) Bey Fürstl. Hofmarschallamte, in Wolfenbüttel, sind

2) der bisherige Küchenschreiber, Hr. Valent. Aug. Höfner, zum Hofamtschreiber bey Fürstl. Hofmarschallamte, imgleichen

3) Hr. Joh. Broß, zum Küchenmeister, und

4) Hr. Joh. Christoph Meyer, zum Küchenschreiber angenommen und verpflichtet worden.

VIII. Gil-

VIII. Gildesachen.

In Calvörde.

- 1) Der dasige Leineweber, Mstr. Christoph Hallmann hat einen Lehrlingen, Namens Heinr. Hallmann, aus Wegenstedt gebürtig, einschreiben lassen; imgleichen ist
- 2) die dasige gemeinschaftliche Innung gewillet, ihre Morgensprache bey dem Drechsler und Altmeyster, Christ. Kossenis, zu halten, und können diejenigen, so dabey etwas zu suchen haben, sich daselbst anfinden.

IX. Armenfachen.

Künftigen Montag, als den 22. dieses, werden die Repräsentanten der Brüdernsgemeinde, im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persönlich einzufinden haben; widrigenfalls die muthwillig, und, ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnsehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfalls melden. Den Montag hernach, als den 29. dieses, wird die Magnisgemeinde ihre Revision anstellen.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 12. dies. die beyden Hrn. Lieutenants und Gebrüder von Rosenberg, in Königl. Preussischen Diensten. Passiren gleich durch. Imgleichen der Hr. Regierungsrath Backmeister, aus Ostfriesland. Und am 13. dess. der Hr. Landrath Spörke, aus dem Zellischen. Passiren beyde gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 13. dies. der Hr. General von Schorlämmer, aus Schladen. Passiret gleich durch.

Augustthor, am 12. dies. der Hr. Major von Stöben, von dem Walltravischen

Regimente Pionniers, in Königl. Preussischen Diensten. Logiret im wilden Manne.

XI. Personen, so Dienst suchen.

Eine Person, so im Schreiben und Rechnen ziemlich geübet ist, suchet auf einem Amte, als Schreiber, Condition, und gibt das Fürstl. Intelligenzcontoir davon weitere Nachricht.

XII. Getaufte.

Zu S. Martini, am 31. Dec. a. p. des Bürgers und Zimmergesellen, Sim. Casp. Vogelers, Söhn. Joh. Christoph Rudolph. Und am 1. dies. des Bürgers und Brauers, Hrn. Herrn. Heint. Horst, Söhn. Herrn. Siegm. Ferner des Bürgers und Aufsladers, Joh. Heint. Thiele, Locht. An. Dor. Jul. Imgleichen am 2. dess. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Joh. Christ. Pfeiffer, Locht. Soph. Luc. Cath. Und am 3. des Tagelöhners, Joh. Brandes, Locht. Joh. Dor. Luc.

Zu St. Catharinen, am 31. Dec. a. p. des Bürgers und Beckers, Ern. Christoph Müller, Locht. Soph. Marg. Und des Bedienten, Rudolph Möckers, Locht. Joh. Fried. Ferner am 3. dies. Joh. Christoph Elias. Imgleichen des Bürgers und Gärtners, Died. Meineke Büttner, Söhn. Joh. Fried. Ferner des Pedellen bey dem Fürstl. Collegio Carolino, Lud. Aug. Ermisch, Söhn. Jul. Joh. Fried. Imgleichen am 4. dess. des Bürgers und Schulstüfers, Joh. Heint. Schulze, Locht. Joh. Marg. Heint. Und am 6. des Bürgers und Ziegelbeckers, Jac. Bollmann, Söhn. Joh. Christoph Pet.

Zum Brüdern, am 31. Dec. a. p. des Schneiders, Mstr. Joh. George Frik, Söhn. Joh. Heint. Und am 4. dies. des Beckers, George Christ. Nothdurft, Locht. Soph. Jul.

Zu St. Magni, am 31. Dec. a. p. des Bürgers und Krahmnädlers, Mstr. Wilh. Meineke, Locht. Joh. Dor. Jul. Und am 6. dies. des Bürgers und Fuhrmanns, Joh.

Joh. And. Fried. Bätgen, Eöhl. Joh.
Conr. Casp.

Zu St. Michaelis, am 2. dies. des
Pastoris an dieser Kirche, Hrn. Fried. Wilh.
Dreißigmark, Löcht. Louise Jul.

XIII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 3. dies. der
Buchdruckereykunstbesessener, Christ. Heint.
Enderlein, aus Bernsbach, mit Fr. Joh.
Marg. Santen, Witwe Bruns.

Zu St. Catharinen, am 2. dies. der
Tagelöhner, Joh. Jürg. Westphale, mit
Jgfr. An. Marie Kollie.

Zum Brüdern, am 3. dies. der Bürger
und Gelbgießer, Mstr. Joh. George Hen-
schel, mit Jgfr. Cath. Marg. Soph.
Bernhards.

Zu St. Magni, am 4. dies. der Laken,
Joach. Christoph Schulze, mit Jgfr. Joh.
Cath. Eleon. Suckbeirs.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 1. dies. des Bür-
gers und Kammachers, Joh. Ant. Freuden,
Eöhl. Autor Rudolph Christ. Und am 2.
dies. der Bürger und Schuhflicker, Joh.
Carl Achilles. Ferner der Bürger und
Kammacher, George Casp. Milius. Im-
gleichen am 5. dies. des Bürgers und Auf-
satters, Joh. Heint. Thiele, Löcht. An.
Dor. Jul. Und am 6. der Schuhknecht,
Joh. Joach. Marx, aus Grasleben.

Zu St. Magni, am 1. dies. des Ta-
gelöhners, Jür. Matth. Frecken, Löcht.
Soph. Louise Heint.

Am 22. Dec. vor. Jahrs ist zu Ottenstein
der Hr. Pastor Rhodovi verstorben.

XV. Geldcours (vom 16. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{3}{4}$
ordinaire dito - - - $5\frac{1}{4}$
Louis blanc - - - $1\frac{3}{4}$
Ducaten - - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{2}{3}$
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XVI. Wechselcours. (vom 16. dies.)

Hamburg in Banco - - - 136
dito in Courantgeld - - - 116 $\frac{1}{2}$
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R. 116 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco - - - 137 $\frac{1}{4}$
dito in Cassa - - - 131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 19. gge. pro R. Sterl.

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 11. bis 13. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	27. - - - -
Rocken -	23. - - - -
Gersten -	17. - - - -
Haber -	11. - - - -

Auf den Hegidien- und Hagenmaerften.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wissp.	28. - - - -
Rocken -	24. - - - -
Gersten -	18. - - - -
Haber -	12. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte	24. - - - -
Rocken -	23. - - - -
Gersten -	17. - - - -
Haber -	10. - - - -

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. starkes Fuder Büchen	2. 18. - 3. 12.
- - - so geringer	1. 33. - 2. -
1. starkes Fuder Wägen	1. 18. - 1. 30.
1. - - - so geringer	1. 4. - 1. 12.

XX. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 8. bis 13. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Fein Weizenmehl à C.	3. 9. - 3. 18.
Mittel - - - à C.	2. 9. - - -
Ordin. Roggenmehl à C.	2. 18. - - -
Klar - - - à C.	3. - - -
Gerstengraupen à C.	3. - - 4. -
Hirsegrünze à C.	4. - - -

Buch:

Thlr. mge. bis Thlr. mge.			
Buchweizengrübe à L.	2.	9.	— — —
Weisse Stärke à L.	5.	—	— — —
b) In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)			
Weisse Stärke à L.	5.	9.	— — —
Trockene Pflaumen à L.	6.	—	— — —
Karreutafel à L.	9.	—	— — —

XXI. Salzpreis.

Ein Hinte	12. mge.
-----------	----------

XXII. Fleischtara.

a) In Braunschweig.

Im Monat Januar.

Das W. Rindfleisch des besten,	mge. A.
oder Nr. 1.	2. 2.

Das W. der schlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Ribbe	2. —

- vom Halbe	1. 6.
-------------	-------

Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2. —
----------------------------	------

- der schlechten Stücke	1. 6.
-------------------------	-------

- vom Halbe	1. 4.
-------------	-------

Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 6.
----------------------------	-------

- der schlechten Stücke	1. 4.
-------------------------	-------

- vom Halbe	1. 2.
-------------	-------

Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 3.
----------------------------	-------

- der schlechten Stücke	1. 2.
-------------------------	-------

- vom Halbe	1. —
-------------	------

Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —
-------------------------	------

- so geringer, oder Nr. 2.	7. —
----------------------------	------

- Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —
---------------------	------

Das Rinderherz, zu dem Rind-	
------------------------------	--

fleische Nr. 1. gehörig	4. —
-------------------------	------

Das zu — 2. —	3. 4.
---------------	-------

Das — 3. —	3. —
------------	------

Das — 4. —	2. 4.
------------	-------

Das W. Kopffleisch	2. 4.
--------------------	-------

Das W. Rindwürst	1. —
------------------	------

- Kuheiter	1. 4.
------------	-------

- Rinderfald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
------------------------------------	------

- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	6.
----------------------------------	----

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2. —
-------------------------------	------

dergleichen, zu Nr. 3. —	1. 6.
--------------------------	-------

- 4. —	1. 4.
--------	-------

Das W. Rinderleber	1. —
--------------------	------

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
-------------------------------	-------

dergleichen zu Nr. 2. geh.	2. 4.
----------------------------	-------

mge. A.	
dergl. zu Nr. 3. und 4. geh.	1. 2.

Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht	
---------------------------------------	--

unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2. 3.
-----------------------------	-------

- dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2. 1.
------------------------------------	-------

- dergleichen, nicht unter 32. W.	1. 7.
-----------------------------------	-------

Ein Kalbeskopf nebst den	
--------------------------	--

Füssen, zu Nr. 1. geh.	8. —
------------------------	------

Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —
---------------------------	------

- - - 3. —	4. —
------------	------

Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. —
-----------------------------	------

Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —
---------------------------	------

- - - 3. —	4. —
------------	------

Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	6. —
--------------------------------	------

Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.
---------------------------	-------

- - - 3. —	3. 4.
------------	-------

Das W. Schweinefleisch, von mit	
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 2.

- - von mit Brand. W. oder	
----------------------------	--

sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. —
----------------------------	------

- Blutwurst	2. 6.
-------------	-------

- Leberwurst	3. 4.
--------------	-------

- Bratwurst	4. —
-------------	------

- Hammelfleisch, da der H. nicht	
----------------------------------	--

unt 36 W. gew. Nr. 1.	1. 7.
-----------------------	-------

- nicht unt. 30. W. gew. Nr. 2.	1. 5.
---------------------------------	-------

- Schaaß- und Bockfleisch	1. 4.
---------------------------	-------

Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —
-------------------------	------

Dergl. zu Nr. 2. —	1. 6.
--------------------	-------

- - - 3. —	1. 4.
------------	-------

Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.
-----------------------------	-------

Dergleichen, — 2. —	2. —
---------------------	------

- - - 3. —	1. 4.
------------	-------

Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.
--------------------------------	-------

Dergleichen, — 2. —	2. —
---------------------	------

- - - 3. —	1. 4.
------------	-------

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtara	
im Monat Januar.	

der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtara gleich, außer im folgenden:

Das W. Rindfleisch Nr. 3. und 4. darf, nicht verkauft werden.

mge. A. bis mge. A.	
---------------------	--

Ein Ochsenmaul	
----------------	--

zu Nr. 1. gehörig	6. — — —
-------------------	----------

- der.

mge. R. bis mge. R.

- dergleichen zu R. 2. - 5. — — — —
- Kalbfleisch, da das Kalb
30. bis 60. W. gew. 1. 7. — 2. 1.
Kopf od. Gelünge 4. — — 5. —
Eine Kalddaune 3. — — 4. —
- Hammelfleisch R. 3. darf, weil es zu schlecht
ist, nicht verkauft werden.

Bei den Freyschlächtern gilt das W. von
jeder Sorte 2. Pfennig weniger.

XXIII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages
um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio
Carolino gehalten werden.

2) Demnach Serenissimus unterm 9. die-
ses gnädigst declariret: Daß der, im neuen
Werkhause der Stadt Braunschweig
befindliche, Zuchtknecht, nebst den Seini-
gen, nicht nur nach wie vor, von jedermann
für ehrlich und also gildesfähig geachtet, son-
dern überdis auch, falls er das Bürgerrecht
daselbst noch nicht gewonnen, jedesmal, bey
Nattretung dieses Dienstes, dasselbe ohnent-
geltlich erhalten, diejenige Person aber, wel-
che den Seinigen oder ihm, dieser seiner,
dem Publico so nützlich seynenden, Function we-
gen, einigen Vorwurf machet, oder sie deshalb
im geringsten aufziehet, mit schwerer Leibes-
strafe ohnachsichtlich belegt werden solle:
Als wird solches hiedurch öffentlich bekannt
gemachet.

3) Wir Bürgermeister und Rath der Stadt
Braunschweig fügen hiermit männlichen
zu wissen, welchergestalt mit vielem Aerger-
niß wahrgenommen worden, daß sowol in
andern kleinen Gassen dieser Stadt, als
besonders in der Lindenstrasse, zum äußersten
Spectakel, todte Hunde, Katzen, Feder-
vieh, Schweine ic. auch anderer Unrath
hingeworfen worden, und die dawider er-
gangene Verordnungen den erwünschten End-
zweck nicht gehabt. Wenn aber dergleichen
Unordnungen nicht nachzusehen: Als wird

nicht allein dergleichen zu begehen männlich-
chen auf das ernstlichste, und bey 10. Wst.
Strafe untersaget, sondern auch einem iegli-
chen hiedurch kund gemacht, daß, wer der-
gleichen Contraventiones glaubhaft anzeigen
würde, nicht allein dafür eine Belohnung
von 10. Wst. so fort empfangen, sondern
auch dessen Name verschwiegen werden solle.
Braunschweig den 9. Januar. 1748.

4) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß
wer sich in der französischen Sprache
unterrichten lassen will und das Vertrauen
zu dem Hrn. **Gulhauman** hat, derselbe
sich bey ihm in der Stecherstrasse, in Hrn.
Zhielen Hause, ohnshwer anfinden, und sich
von demselben nach Billigkeit die Lectio-
nes versprechen könne.

5) Die, Pag. 49. in 3. Stücke dieser
Blätter angezeigte, in des Hrn. Pastoris
von Kalm Haus gelauffen gekommene,
Ziege, und

6) die, eben daselbst angemerkte bieber-
haarne mit Velp gefütterte, Mannshand-
schuhe, imgleichen

7) den, Pag. 69. als gefunden angezeig-
ten, Spitzhund, hat jeder Eigenthümer
wieder erhalten.

8) Demnach der Opfermann bey der Ca-
tharinenkirche, Aug. Mich. Zorn, in dem 92.
Stücke dieser Blätter vor. Jahrs, Pag. 2006.
Zeile 10. Joh. Paul. Ed. Bartels als Braus-
erboren angezeigt, derselbe aber solches nicht,
sondern bey dem hiesigen Magistrate Moni-
tor, ist: Als wird dieser begangene Fehler
hiemit angezeigt.

9) Nachdem sich zu dem, am 15. Novemb.
vor. Jahrs zu Helmstädt gefundenen leder-
nen Beutel nebst 1. Thlr. keiner binnen der,
in den vorigjährigen Anzeigen, Stück 94.
Pag. 2042. gesetzten Zeit gemeldet: So hat
der dasige Magistrat, nach Abzug der, für
solche Anzeige entrichteten, Gebühren, das
übrige Geld an die Armenanstalten am 2.
dies. gegeben.



Unter Ihro Durchl. Unseres gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



6tes Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

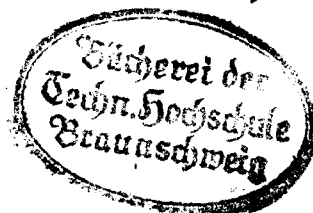
Sonnabends den 20sten Januar.

Beiträge zu der meibomischen Chronik des riddagshäussischen Klosters.

Die Geschichte des Klosters Riddagshausen verdienet in den Tagebüchern der braunschweigischen Lande eine besondere Aufmerksamkeit. David Chyträus nennet dis Kloster im Anfange des 22. B. seiner sächsischen Chronik: inter cetera ditionis Brunsvicensis coenobia vnum ex praecipuis ac florentissimis. Es ist bekannt, wie vielen Antheil dasselbe an den meisten wichtigen Begebenheiten unseres Vaterlandes beständig genommen. Ein grosser Theil unserer alten adelichen Häuser erblickt in dieser Klostergeschichte die Stammtafeln seiner Ahnen. Denn man verzeichnet seine Wohlthäter in den Klöstern sehr

sorgfältig, und einem Convent etwas schenken, ist eine Art, sich zu verewigen. Bey der Kirchenverbesserung wurde unser Kloster durch das Religionsgespräch berühmt, welches über das Concordienbuch von einigen Gottesgelehrten, unter welchen auch Jacob Andreae war, in denselben gehalten wurde. Hier aus Riddagshausen kam der weltberühmte Anton Corvin, der grosse Freund und Vertheidiger Martin Luthers, welcher nachher mit Johann Bugenhagen und Martin Görlizen die bekannte braunschweig-wolfenbüttelsche Kirchenordnung verfertigt. Ich werde bey einer andern Gelegenheit einmal ausführlicher von diesen Gelehrten

3



lehren reden, der unserm Kloster so viele Ehre gemacht. Doch, ehe ich ihn verlasse, muß ich noch eine kurze beyläufige Anmerkung machen. Ich glaube, daß der gelehrte Mann, von welchem der Abt Lambert in der Zuschrift vor seinem Katechismus sagt: daß derselbe hiebemorn dieses Buch zusammen geschrieben, (S. Braunsch. Anzeigen von 1747. d. 73. St. d. 1610. S.) kein anderer, als Anton Corvin sey, der einige Zeit vorher, ehe der von Balven Abt ward, unter dem Abt Hermann dem vierten, als Conventual in diesem Kloster lebte. Ich schliesse dieses sonderlich aus dem Worte, dessen sich der Abt Lambert bedienet, da er sagt, dieser Katechismus sey hiebemorn hier im Kloster Riddagshausen, vor seiner Zeit, ehe er Abt ward, versertiget. Die Geschichte zeigt uns keinen unter dem riddagshäusischen Convent, von welchen wir dieses mit grösserm Rechte muthmassen könnten, als den Anton Corvin. Doch dieses ist eine Muthmassung, die noch fernern Beweis erfordert.

Ich komme wieder zu der Geschichte unseres Klosters. Der grosse Meibom, der sich sonderlich bemühet, die Geschichte der Klöster der Vergessenheit zu entreissen, ist der einzige, der uns etwas vollständiges von den Schicksalen des Klosters Riddagshausen geliefert hat. Kenner aber werden doch nie behaupten, daß dieses Werk ganz vollkommen sey. Einige kleine Anmerkungen, die ich beyläufig in der Geschichte unseres Klosters gemacht, scheinen mir eine Art von Beiträgen zu der meibomischen Chronik abzugeben. Ich habe einen Theil derselben niedergeschrieben. Sie sind nicht von gleicher Wichtigkeit, aber auch der kleinste Stein hat in grossen Gebäuden seinen bestimmten Nutzen. Sollten diese geringe Anmerkungen nicht ganz unter das Ueberflüssige gezehlt werden? So bin ich entschlossen, dann und wann mit denselben in diesen Anzeigen fortzufahren.

Die erste Anmerkung betrifft das Leben des

Abts *Serwits*, der ein Auserwählter des adelichen weltheimschen Hauses war. Meibom hat folgende Begebenheit ausgelassen. Der Abt *Serwit* schlichtete 1322. mit einigen anderen einen Streit, der zwischen *Basilio* von *Rutenberg*, und desselben Schwiegersohn, *Florin* von *Dahlem*, über einem Stücke Landes entstanden war, welches der erstere dem Kloster *Marienrode* verkauft hatte, und bewog den letztern in den Kauf zu willigen. Ich habe diese Nachricht der *walkenriedschen* Chronik zu danken, die der Prior desselben Klosters, *Heinrich Eckstorm*, 1617. zu *Helmstädt* heraus gegeben. Es heist in derselben auf der 129. S. in dem Leben des Abts *Joahann* des XVII. *Basilus de Rutenberg, eques auratus, monasterio Mariaerodensi prope Hildesiam vendiderat aliquid agri. Habebat autem generum Florinum à Dalem, Balduini à Wenden filium, qui cum initio venditioni a focero factae consentire nollet, tandem, motus auctoritate Ioannis, Walkenredensis, Jordanis, Luccensis, Henrici, Mariae-vallensis, et Herwici, Riddagshufani, Abbatum, ordinis Cisterciensis, factum foceri, suo suaeque coniugis Gertrudis nomine, ratum habuit anno 1322.*

Der zweyte Vertrag enthält einen kleinen Umstand in dem Leben des Abts *Conrad* des andern. Die Urkunde, wovon Meibom bey Gelegenheit der *peterbergischen* Klosterunruhen ein Stück anführet, steht ganz abgedruckt in der *peterbergischen* Chronik, die der gelehrte *schöningische* Rector, *Joachim Johann Mader*, nach der *freherschen* Handschrift, deren sich auch Meibom, weil sie zu seiner Zeit noch nicht gedruckt war, bedienet, zu *Helmstädt* 1664. abdrucken lassen. Man findet zwischen dem meibomischen und maderschen Abdruck dieser Urkunde folgenden kleinen Unterschied: Bey dem Meibom heist der, in derselben angeführte, *michelfsteinsche* Abt, *THEODORICVS*, bey dem *Mader* aber *TIDERICVS*. Daß *Tidericus* bey dem

dem Weibom nicht eben so viel, als *Theodoricus* heiße, siehet man daraus, weil er in eben dieser Urkunde eines *Tiderici*, praepositi *Sereni-montis* gedenket. Ferner siehet bey dem *Wader H. monachi* in *Walkinride*, et *A. montis sereni canonicorum regularium*; hingegen Weibom hat *Henrici monachi* in *Walkenrede et Alberti, montis-sereni canonici regularis*. Endlich heiße es bey dem Weibom am Ende der Urkunde: *Actum in monte-sereno, anno Dominicæ incarnationis M CC XX. Kal. Maii*. Hingegen bey dem *Wader* siehet *Actum in monte-sereno, anno Dominicæ incarnationis M CC XXVII. Kal. Maii*.

Non opis est nostrae, tantas componere lites!

Aufgabe.

Welches ist das bewährteste Mittel für das Herz klopfen? Woher hat dieses seinen Ursprung? Und kann derjenige, welcher mit diesem Uebel schon etliche Jahre her beladen gewesen ist, auch gänzlich wieder davon befrejet werden?

1. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Auf das am Wendengraben hieselbst, zwischen Demmers und Pottas Häusern bel. vormalige Spechtische Haus, sind 145. Thlr. geboten worden. Wer nun Beliebung hat vorerwehntes Haus zu kaufen und ein mehreres dafür zu geben, wolle sich ohnschwer bey dem Vormunde, Jul. Christ. Braumann, aufinden.

2) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß des verstorbenen Christ. Friedr. Eberlink vor der Burg hieselbst zwischen Scharlachs und Claus Häusern bel. Haus und Hof, mit allen Gerechtigkeiten, verkauft werden solle; und können die Liebhaber bey der Eberlink'schen Kinder Vormündern deswegen weitere Nachricht einziehen.

3) Wer einen, bey Lehdorf im Weidenkampe

bel. und mit Hopfenstangen wohl versehenen 1½. Morgen haltenden, Hopfengarten zu kaufen beliebt, kann bey dem Fürstl. Intelligenz-contoir weitere Nachricht erhalten.

4) In der Schröder* und Merkwigischen Buchhandlung alhier im Putzfiltern, sind zu haben: 1) Versuche und Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig, worinnen 15. sehr curieuse, zur Historie der Gelahrtheit und Naturgeschichte gehörige, Abhandlungen befindlich, mit sambern Kupfern erläutert, med. 4. Danzig, 1747. 2. Thlr. 18. mgr. 2) Jaegeri (Chr. Fr.) de genuina methodo Iurisprudentiae civilis, 4. Helmst. 1748. 4. mgr. 4. 3) Die Spröde, ein Schäferspiel von J. F. Löwen, 4. Helmst. 1748. 3. mgr. 4) Die glückliche Eifersucht, ein Schäferspiel in 5. Aufzügen, 2. Jena 1747. 4. mgr. 4. 5) Sechs Schauspiele, aus dem Franzöf. übersetzt, so auf der Schönmännischen Schaubühne vorgestellt werden, 8. Braunsch. und Hamb. 1748. 13. mgr. 6) Herren Salmons und von Goch heutzige Historie, oder gegenwärtiger Staat des türkischen Reichs, mit Kupfern, 4. Altona 1748. 24. mgr. 7) it. ej. des persischen Reichs, 4. ib. 18. mgr. 8) Ebelings (Jo. J.) Sünden der Menschen, die unter dem Scheine des Gottesdienstes begangen werden, med. 8. Lemg. 1748. 21. mgr. 9) Arndts (Joh.) Sechs Bücher vom wahren Christenthum, mit Summarien, Gebetern, Anmerkungen und dem Lebenslaufe des Autoris. Wie auch desselben Paradiesgärtlein, nebst des sel. Hrn. D. Jo. Jac. Rambachs histor. Nachricht von den Arndtischen Schriften, im groben leserlichen Druck, in 4. 1. Thlr. 10) Zeisters (D. Laur.) kleine Chirurgie oder Wundarzney, worbey die dazugehörige Werkzeuge accurat in Kupfer vorgestellt werden, med. 8. Nürnberg. 1747. 1. Thlr. 11) Sales (Steph.)

(Steph.) Statist. der Gewächse, oder angestellte Versuche mit dem Saft in Pflanzen und ihrem Wachsthum, nebst Proben von der, in Körpern befindlichen, Luft. Zum Aufnehmen und zur Verbesserung der Chymie, des Garten- und Ackerbaues, mit einer Vorrede des Hrn. Canzlers Bar. v. Wolf und einem Vorbericht von der Pflanzen Structur und Geschlechtern, mit Kupfern, 4. Halle 1748. 1. Thlr. 6. mgr. 12) Brückmanns (D. J. E.) kurze Beschreibung und genaue Untersuchung des vortreflichen Weizenbiers, Duffstein genannt u. den Liebhabern zur Ergezung communiciret, 4. Braunschw. 3. mgr. 13) neues Constitutionenbuch der alten ehrwürdigen Bruderschaft der Freymaurer, worinn die Geschichte, Pflichten, Regeln u. d. d. selben, auf Befehl der grossen Loge, verfaßt worden, aus dem Englischen übersezt, mit Kupfern, 8. 24. mgr.

5) Es sind alhier auf der Gallerleberstrasse, in Hrn. Bierigs Hause allerley brauchbare, und zum Marsch erforderliche, Sachen vorhanden, und können diejenigen, welche solche zu erhandeln Lust haben, dieselbe daselbst in Augenschein nehmen.

6) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß bey dem, im Kattreppele wohnenden, Hrn. Kaufmann Kettelbeck, wie auch in Bährigs, auf der Heinenstrasse bel. Hause, seiner Steinflachs, der Stein zu 3. 4. bis 5. Thlr. in halben und viertel Steinen, zu verkaufen sey.

7) Wenn jemand ein recht gutes Clavier zu verkaufen gewillet ist, der beliebe solches dem Fürstl. Intelligenzcontoir bekannt zu machen.

II. Was zu vermieten.

a) In Braunschweig.

1) Nächststehende Messe sind in des Hrn. Prof. Richards Behausung auf der Gallerleberstrasse, bequeme Stuben und Kammern mit erforderlichen Meubles, auch Stallung und Wagenraum, um einen billigen Preis zu vermieten.

2) Der Fürstl. Kammerdiener, Hr. Ern. Aug. Bähre, ist gewillet, auf bevorstehende Ostern, in seinem, bey dem Catharinenkirchhofe hieselbst bel. Hause 8. an den Wänden ausgestattete Stuben, bey deren jeglicher 1. Kammer ist, hiernächst 2. Küchen, 2. Keller, Stallungen für Holz nebst den darüber befindlichen Böden, zu vermieten. Sollte auch jemanden diese Gelegenheit etwan zu groß seyn: So ist in diesem Hause noch eine andere befindlich, in welcher 3. Stuben, 2. Kammern, 1. Küche und 1. Keller, wie auch Raum für Holz vorhanden ist, woben ein kleiner Garten kann gegeben werden. Wer zu diesen beyden Gelegenheiten Beliebung hat, kann in erwehntem Hause nähere Erkundigung einziehen.

b) In Wolfenbüttel.

3) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß des Hrn. Billetierers Vinnius hinterlassene Erben, ihr, nahe am Schlosse daselbst bel. Wohnhaus, auf künftige Ostern zu vermieten gewillet sind, und können die Liebhaber hiezu bey den ermeldeten Erben sich ohnshwer anfinden.

III. Was verloren.

Es ist ein rothbrauner stark behangener, und vor der Brust einen kleinen weissen Fleck habender, Schweishund, von der Größe eines starken Hühnerhundes, verloren worden. Es wird also ein jeder, welcher denselben ansichtig wird, ersuchet, ihn anzuhalten, und solches auf dem Kloster zu Riddagshausen zu melden, da denn demselben alle Erkenntlichkeit erzeiget, auch ein guter Recompens gegeben werden soll.

IV. Bergwerksachen.

Ohngefährlicher Kuppreis im Schluß des Decemb. 1747.	Königl. Gr. Britann. auch Churfürstl. Br. Lün. Grubenhagische Bergwerke: Claus- thal, St. Andreas- berg und Al- tenau.	Ausbeute im Schluß des Quartals Luciae, den 30. Dec. 1747.
--	--	---

Namen

Zhlr.	Namen der Zechen.	Zhlr. spec.	Preis.
—	Thurm Rosenhof: freye H. Z.	—	Zhlr.
9600	Dorothea	90	—
5400	Carolina	50	—
1000	Neue Benedicta	12	—
350	Kranich	4	—
170	Alter Segen	4	—
320	Braune Lilie	4	—
200	St. Margaretha	2	—
80	Anna Eleonora	2	—
180	H. Christian Ludwig	2	—
100	Englische Treue	2	—
400	Gabe Gottes und Rosenbusch	2	—
60	Zilla	1	—
40	St. Elisabeth	—	—
30	Sophia	—	—
—	St. Andreasberg.	—	—
300	Catharine Neufang	4	—
150	Samson	2	—
20	St. Andreas	—	—
—	Altenau.	—	—
60	Schatzkammer	1	—

Summa der Ausbeute 23660. thlr.

Namen der Zechen und Stolz.

Zubusse, zu berechnen in Schluß des Quartals Reminis. den 30. Mart. 1748.

Preis.	Thurm Rosenhoferzugs.	Zubusse.
Zhlr.		fl. gr.
—	Fürstentholla	—
—	Rabenstolln	—
40	Silbersegen	1
10	Prinzessin Louise	3
10	Wille Gottes und himmlisch. Heer	2
—	Drey Könige	2
—	St. Johannes	—
—	Neue Jahr	2
40	Neuer König George	3
—	Drey Brüder	—
—	Neue Landesheer	—
—	Hofnung Gottes	1
—	Schwan	1

Preis.	Namen der Zechen.	Zubusse.
Zhlr.		fl. gr.
—	Burgstetterzugs.	—
—	H. Johan Friedrich	—
—	St. Lorenz.	—
—	Haus Braunschweig	—
—	Gegendrum	1
40	H. George Wilhelm	—
—	S. Michaelisfeegen	—
20	Weisse Dahr	2
—	St. Jacob	—
10	König Wilhelm	2
—	H. George Ludwig	—
—	Osteröderzeche	—
—	Landeswohlthahrt	—
—	Prinz Carl	—
—	Heinrich Gabriel	—
—	Grüne Hirsch	—
—	König Joseph	—
10	Bergmannstrost	—
10	Juliana Sophia	1
10	Haus Hannover	2
10	Prinz Friedrich Ludwig	1
10	Neuer Herzog	1
—	Churprinz George August	—
20	Neue St. Ursula	4
—	Neue Fortuna	2
10	Carl August	3
10	Neuer H. Ernst August	2
10	Prinzessin Maria	3
—	Prinzessin Amalia	—
—	Neue S. Andreas	—
—	König Balthasar	—
—	Löwenburg	—

Auswärtige Revier.

Preis.	Auswärtige Revier.	Zubusse.
Zhlr.		fl. gr.
—	Charlotta	—
—	König David	2
—	Drey Steiger	2
—	Prinz Wilhelm	—
—	Prinzessin Anna	—
—	Königin Anna	—
—	Eron Calenberg	3
—	Prinzessin Elisabeth	3
—	Neue Carepta	2
—	Weisse Taube	—
30	Maria Theresia	4
—	J 3	—

Preis.

Preis. Thlr.	Namen der Bechen und Stollen.	Zubusse. fl. gr.	Preis. Thlr.	Namen der Bechen und Stollen.	Zubusse. fl. gr.
—	König Carl	3 —	10	Lauterbergsglück	2 —
—	Grosse Christoph	—	10	Charlotta Magdalena	4 —
—	St. Andreasberg.	—	—	Luttersegen	2 —
10	Gnade Gottes	4 —	—	Neue Freudenberg	3 —
10	König Ludwig	—	20	Frische Lutter	2 —
10	Felicitas	6 —	V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.		
20	Eron England	2 —	a) Bey fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.		
—	Fünf Bücher Moses	—	1)	In Sachen Richelmanns, contra Brandes. Sentent. vom 12. dies.	—
—	Drey Ringe	—	—	Decr. vom 13. dess.	—
—	Kupfer Blume	—	2)	— der Fr. Landdrostin von Rheze, contra die Fr. Oberappellationsrätthin Beurhaus.	—
—	Prinz Maximilian	—	3)	— des Hrn. Pastoris Kammann, contra den Hrn. Pastorem von Kalm. Vom 16. dess.	—
10	S. Jacobs Glück	6 —	4)	— Melvillischer Erben und Consorten, contra die Junkischen Erben.	—
30	Weinstock	1 —	5)	— Biernwirts, contra Ramberg. Vom 17. dess.	—
10	Silbern Bähr	3 —	6)	— der Hrn. Kaufleute Schmalen und von der Becken, contra Hrn. Joh. Ludew. von Walbek, und	—
—	S. Moritz	—	7)	Commissio adimmittendum an den Magistrat zu Helmstädt, in ead. caus.	—
—	Weinblüthe	—	b)	Bey fürstl. Hofmarschallamte, in Wolfenbüttel.	—
160	St. Andreascreuz	3 —	8)	In Sachen der Langcordischen Erben, contra den fürstl. Hausverwalter. Hrn. Busch, zu Salzh. Sent. publ. am 10. dies.	—
10	Morgenröthe	4 —	c)	Bey dem Amte Harzburg.	—
140	Abendröthe	—	9)	In Sachen des Communionförsters, Schröter, Erben, zum Lautenthal, contra Joh. Leop. Kaufmann und Consorten. Decr. am 5. dies.	—
10	Ehrendank	4 —	d)	Bey dem Gerichte Verheide.	—
10	Wenns glückt	4 —	10)	In Sachen des Rogghändlers, Heintz Dan. Lindemanns, contra Berend Meyer.	—
—	Neuer Sidron	2 —			
10	Engelsburg	4 —			
10	Weintraube	3 —			
—	Koboldsgrube	—			
10	Egea des H. Ern	3 —			
10	Silberburg	3 —			
—	Casselsche Glück	—			
—	Bey der Schluff.	—			
10	Sonnenaufgang	2 —			
—	Sonnenglanz	—			
—	Neues reiches Glück	—			
—	Altenau.	—			
—	Gnade Gottes	4 —			
—	Rose	3 —			
10	Altenauerglück	4 —			
—	Silberlilie	4 —			
—	Kaiserkrone	3 —			
10	Freuer Friederich	3 —			
—	Silbergrube	4 —			
10	Haus Fürstensein	2 —			
—	Haus Bülow	2 —			
—	Im Lutterbergischen Forste.	—			
10	Kupferrose	6 —			

Meyershoff, in Bechelde. Decr.
vom 23. Dec. 1747.

- 11) In Sachen Ehrst. Günthers, aus Peine, contra den Rademacher De gener, in Bechelde. Vom 17. dies.

VI. Tutel- und Curatelsachen.

- a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel, sind am 13. dies.

1) des verstorbenen Fürstl. Braunsch. Ltneb. Hrn. Geheimenraths von Bärner hinterbliebenen einzigen Tochter, der gleichfalls Fürstl. Braunsch. Ltneb. Großvoigt und Klostersrathsdirector, Hr. von Heimburg, und der Hr. Geheimenjustizrath von Praun, zu Tutoren constituiert worden.

- b) Bey dem Magistrat in Wolfenbüttel, ist am 12. dies.

2) des Gastwirths, Joh. August Bassen dreyen Kindern zweyter Ehe, namentlich, Carl Wilh. Heintz. so 9. Ann. Luc. Cathar. so 6. und Joh. Ehrst. Heintz. Bassen, so 2. Jahre alt, der Eischer, Mstr. George Mohwinkel, nachdem er solemnia prästiret, zum Vormunde bestellt worden. Noch ist

3) des Gastwirths Bassen abwesendem Sohne, erster Ehe, Franz Ludw. Bassen, so 25. Jahre alt, der Conditor, Jul. George Adolph Grosse, zum Curatore absentis bestellt, und hat er solemnia prästiret. Ferner ist

4) dessen jüngsten Tochter, erster Ehe, Doroth. Marie Elisab. Bassen, so 18. Jahre alt, der Schloffer, Mstr. Joh. Jul. Kortmacker, zum Curatore verordnet worden, nach dem er den gewöhnlichen Eid abgeschworen.

- c) Bey dem Magistrat in Schöppenstädt, sind am 5. dies.

1) Joh. Heintz. Gisecke und Dan. Heintz. Rüssing, beyde Bürger daselbst, für des verstorbenen Bürgers und Kupferschmids, Eckhard Matthäus Pflügers zween unmündige Söhne, Namens Joh. Christoph Heinrich und Christoph Heintz. Pflüger, zu Vormündern bestellt worden.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel, sind in Meyenburgischer Sache an Joh. Christoph Meyenburg 60. Thlr. e Deposito judiciali bezahlt worden.

VIII. Auctiones.

- a) In Braunschweig.

1) Nachdem die, auf den 22. dies. angelegt gewesene Bücherauction, in des Hrn. Professors Reichard Behausung, erst den 24. dess. ihren Anfang nehmen wird: So hat man solches dem Publico hierdurch bekannt machen sollen.

- b) In Riddagshausen.

2) Den 29. 30. und 31. dies. sollen in des dasigen Hrn. Amtmanns Hause, des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, allerley Sachen, als a) verschiedene Medaillen, b) Silbergeräthe an Kaffeetöpfen, Löffeln, Schaalen, Bechern und dergl. c) Kupfer, messingenes, eisernes und hölzernes Hausgeräthe und dergl. d) Schränke, Stühle, Tische und Bettspenden, e) Drell und Linnen, im ganzen und zerschnitten, f) allerley Frauenkleidung, verschiedene Federbetten und dergl. auch was dazu gehöret, publica auctionis lege, an die Meistbietenden, gegen prompte Bezahlung, verhandelt werden.

IX. Gildesachen.

- a) In Braunschweig.

1) Am 15. dies. hat die hiesige Färbegilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Obermeisters, Joh. Jürg. Wessel, Behausung, ein Handwerk gehalten; ferner ist am 18. dess.

2) die hiesige Schuhmachergilde zusammen gekommen, und den 29. dies. wird

3) Joh. Fried. Oppermann, von Sievershausen, im Stifte Hildesheim gebürtig, bey der hiesigen Schneidergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, sein versfertigtes Meisterstück aufweisen; ingleichen will den 22. dies.

- 4) die

4) die hiesige Strumpfwiebergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Ehrst. Gottfrieds, an der Stobenbrücke bel. Hause, ihr Quartal halten.

b) In Wolfenbüttel.

5) Den 22. dies. wird die dasige Altschustergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, ihre Zusammenkunft, in des Altschusters, Jac. Spieß, Hause halten.

c) In Seesen.

6) Den 23. dies. wird die dasige Kaufgilde, eine Zusammenkunft an gewöhnlichem Orte halten, wobey Ludew. Freyenberg, aus Seesen, Ehrst. Heinr. Seuter, und Conr. Friedr. Rensch, aus Langelsheim, da ihnen ihrer Eltern Gildgerechtigkeit angeerbet worden, die Gilde recognosciren, und nach geförderter Abfindung, sich gleich anderen Gildbrüdern halten wollen; und am 24. dess. wird

7) der Schneidergeselle, Joh. Dan. Schramme, sein zu versfertigendes Meisterstück bey der Schneidergilde, in Gegenwart obrigkeitlicher Personen, in des Gildemeisters, Dan. Wigmanns, Hause aufweisen, auch die Gilde gewinnen, und können diejenigen, so dabey etwas zu suchen haben, sich sodann anfinden.

X. Armensachen.

Uebermorgen, als den 22. dieses, werden die Repraesentanten der Brüdern-Gemeinde, im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persönlich einzufinden haben; widrigensals die muthwillig, und, ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnfehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, müssen sich

zu gedachter Zeit ebenfalls melden. Den Montag hernach, als den 29. dieses, wird die Magnigemeinde ihre Revision anstellen.

XI. Fremde.

In Braunschweig.

Augustthor, am 15. dies. der Hr. Kraishauptmann von Ner, aus Sachsen. Logiret bey den Hrn. Grafen von Schönburg.

Zobethor, am 17. dies. der Hr. Kriegesrath von Ahrenstädt, aus Münden. Pasfirt gleich durch.

Petrithor, am 15. dies. der Hr. Obriste von Dyll, in Holländischen Diensten. Pasfirt gleich durch. Und am 17. dess. der Hr. von Oberg, aus Duttensfeldt. Logiret in seinem Hause.

XII. Personen, so Dienst suchen.

Eine, im Kochen wohl erfahrene und zu Stadtdendorff sich igo aufhaltende, Köchin; die allerley Gerichte, welche man nur verlangt, machen, auch gutes Backwerk versfertigen kann, suchet eine Condition, und gibt das Fürstl. Intelligenzcontoir davon weitere Nachricht.

XIII. Vollzogene Leibesstrafen.

Am 28. Dec. 1747. ist der, bey dem Amte Allersheim bishero in Haft gewesene, und nach geendigter Inquisition, anstatt der Strafe des Stranges zur grossen Karre, auf Lebenszeit condemnirte, Pferdedieb J. E. S. nach Wolfenbüttel zum Philipsberge abgeführt worden.

XIV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Den 22. dies. gehet das ordinaire Hofgerichte in Wolfenbüttel nach Antoni an.

3) Die, Pag. 49. im 3. Stücke dieser Blätter angezeigte, blaue Mannshandschuhe sind dem Eigenthümer wieder geliefert worden.

XV. Geld-

XV. Geldcours. (vom 19. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ — — — $7\frac{1}{2}$ ordinaire dito — — — $5\frac{1}{4}$ Louis blanc — — — $1\frac{1}{2}$ Ducaten — — — $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$ Spanische Pistolletten sind schlechter $1\frac{1}{4}$

XVI. Wechselcours. (vom 19. dies.)

Hamburg in Banco — — — 136

dito in Courantgeld — — — $116\frac{5}{8}$ Dänischholst. 6. R. zu 5. R. — — — $116\frac{3}{4}$ Amsterd. in Banco — — — $137\frac{1}{4}$ dito in Cassa — — — $131\frac{1}{2}$ à $131\frac{1}{4}$

Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro R. Sterl.

XVII. Silberpreis.

Die Marck fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 15. bis 17. dies.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

mgr. R. bis mgr. R.

Weizen à Himpte 27. — — —

Rocken — — — 22. 4.

Gersten — — — 17. — — —

Haber — — — 11. — — —

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel 25. — — — 27. —

Rocken — — — 22. — — — 23. —

Gersten — — — 17. — — — 18. —

Haber — — — 11. — — — 12. —

Futtererbsen — — — 24. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 17. dies.)

Weizen à Himpte 24. mgr. — R. bis mgr.

Rocken — — — 23. — — —

Gersten — — — 17. — — —

c) In Blankenburg, (vom 13. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 28. Thlr. — mgr.

Rocken — — — 21. — — — 18. —

Gersten — — — 15. — — —

Haber — — — 12. — — —

d) In Helmstädt, (vom 13. dies.)

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.

Weizen — — — 28. — — — 17. —

Rocken — — — 22. — — — 13. 6.

Gersten — — — 16. — — — 9. 6.

Haber — — — 10. — — — 6. —

Erbsen — — — à Hpte 18. ggr.

e) In Calvörde, (vom 17. dies.)

Weizen à Wispel 27. Thlr. bis Thlr.

Rocken — — — 18. — — — 19.

Gersten — — — 15. — — — 16.

Haber — — — 11. — — —

f) In Schöningen, (vom 16. dies.)

Weizen à Himpte 26. mgr. R. bis mgr.

Rocken — — — 21. — — —

Gersten — — — 15. — — —

Haber — — — 10. — — —

g) In Königslutter, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte 24. — — — 25.

Rocken — — — 21. — — — $24\frac{1}{2}$.

Gersten — — — 15. — — — 16.

Haber — — — 10. — — —

Erbsen — — — 26. — — — 27.

h) In Schöppenstädt, (vom 16. dies.)

à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.

Weizen — — — 27. — — — 25.

Rocken — — — 22. — — — 20.

Gersten — — — 17. — — — 15.

Haber — — — 11. — — — $9\frac{1}{2}$.

Erbsen — — — 32. — — — 30.

i) In Seesen, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte 27. bis 28. mgr.

Rocken — — — 21. — — — 22.

Gersten — — — 13. — — — 14.

Haber — — — 9. — — — 10.

Weisse Erbsen — — — 30. — — — 33.

k) In Gandersheim, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte 28. bis mgr. R.

Rocken — — — 20. — — — 21. —

Gersten — — — 13. — — — 14. —

Haber — — — 9. — — —

Weisse Erbsen & Kochen 33. — — —

l) In Holzminden, (vom 14. dies.)

à Wisp. Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

Weizen — — — 33. 12. — — —

Rocken — — — 26. 24. — — —

Gersten — — — 14. 16. — — —

Haber — — — 10. — — —

Erbsen — — — 26. 24. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Weizen à Himpte 28. — — — 30. —

R Rocken

	mgr. A. bis mgr. A.	
Rocken à Himpte	22. — — 24. —	
Gersten —	12. — — 14. —	
Haber —	8. — — — —	
Erbjen —	24. — — 30. —	
a) In Dorffelde, (vom 11. dies.)		
Weizen a Wisp.	30. Thlr. bis 31. Thlr.	
Rocken —	24. — — — —	
Gersten à Wpl zu 50. Sp.	22. — 22½	
Haber, so gut —	12. — — 12½	
Bund Haber —	11. — — 11½	
Erbjen à Himpte	30. mge. — —	
Buchweizengrünze —	30. — — — —	

XIX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 17. dies.)		
1. starkes Fuder Büchen	2. 16. — 3. 10.	
— — so geringer	2. — — 2. 9.	
1. Fuder Wasen	1. 12. — 1. 27.	
1. Fuder Etucken	1. 6. — 1. 30.	
b) In Blankenburg.		
1. Malter Eichen	1. 9. — — — —	
c) In Helmstädt, (vom 13. dies.)		
1. starkes Fuder Büch.	1. 9. — 1. 15.	
— — so geringer	— 24. — — 33.	
1. starkes Fuder Eichen	1. 3. — — — —	
— — so geringer	— 24. — — 27.	
1. Fuder Büchen w. sen	— 24. — — 27.	
d) In Schöningen, (vom 16. dies.)		
1. Marktfuder Büchen	1. 6. — — — —	
1. — — Eichen	— 30. — — — —	
1. — — Wasen	— 24. — — — —	
e) In Königslutter, (vom 13. dies.)		
1. Klast. trocken Büchen	3. — — — —	
— — so grün	2. 24. — — — —	
1. Marktfuder —	— 24. — 1. 4.	
f) In Schöppenstädt, (vom 16. dies.)		
1. Klast. trock. Büchen	3. 9. — — — —	
1. — — so grün	2. 30. — 3. —	
1. Sch. Büch. u. Kollwas	1. 30. — — — —	
1. — — so grün	1. 27. — — — —	
1. — — Stammwasen	1. 12. — — — —	
g) In Gandersheim, (vom 13. dies.)		
1. Fuder trocken Büchen	1. 6. — 1. 7.	
1. — — grünes	1. 1. — — — —	
1. Korre voll trocken	— 18. — — 20.	

XX. Sen-Stroh- und Zepelpreis.

In Braunschweig, (vom 30. Dec.)	
1. Fuder Heu	2. thlr. mge. A.
1. — Stroh	1. — 15. —
1. Sack voll Herel	— — 4. 4.

XXI. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mge.
------------	----------

XXII. Fleischpreis.

a) In Braunschweig.	
Siehe das Stück vom Mittwoch.	
b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.	
c) In Blankenburg, (vom 13. dies.)	
mgr. A. bis mgr. A.	
Das H. Rindfleisch	1. 7. — 2. —
— Kalbfleisch	1. 2. — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. — — — —
d) In Helmstädt, (vom 13. dies.)	
Das H. Rindfleisch Nr. 1. 2. — — — —	
— — — Nr. 2. 1. 6. — — —	
— — — Nr. 3. 1. 4. — — —	
— Kalbfleisch Nr. 1. 1. 6. — — —	
— — — Nr. 2. 1. 4. — — —	
— Hammelfleisch Nr. 1. 2. — — — —	
— — — Nr. 2. 1. 6. — — —	
— — — Nr. 3. 1. 4. — — —	
— Schweinefleisch Nr. 1. 2. 2. — — —	
e) In Calvörde, (vom 17. dies.)	
Das H. Rindfleisch	1. 6. — — —
— Kalbfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —
f) In Schöningen, (vom 16. dies.)	
Das H. Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.
— Kalbfleisch	1. 1. — 1. 2.
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —
g) In Königslutter, (vom 13. dies.)	
Das H. Kalbfleisch	1. 4. — — —
— Hammelfleisch	2. — — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —
h) In Schöppenstädt, (vom 16. dies.)	
Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
Ein Fuder 2. Thlr. bis 2. Thlr. 6. mge.	
— Kalbfleisch	1. 4. — — —
— Hammelfleisch	1. 6. — — —

Das

	mge. R.	bis mge. R.	
Das W. Schweinefleisch	2.	2.	—
- Schinken	5.	—	—
- Speck	4.	4.	—
- Brat oder Blutwurst	3.	4.	—
i) In Seesen, (vom 13. dies.)			
Das W. Rindfleisch	1.	6.	—
- Kalbfleisch	1.	4.	—
- so geringer	1.	3.	—
Kopf und Füße	2.	4.	3.
Gelänge	2.	4.	3.
Kalbdaunen	2.	—	—
Das W. Schweinefleisch	2.	2.	—
- Roth- oder Knapwurst	3.	—	—
- Bratwurst	3.	4.	—
k) In Gandersheim, (vom 13. dies.)			
Das W. Kuhfleisch	1.	6.	—
- Kalbfleisch, da das Kalb			
40. bis 50. W. gew.	1.	3.	—
- da es 32 bis 40. W. gew.	1.	2.	—
- Schweinefleisch	2.	3.	—
- frische Schweinewurst	3.	—	—
l) In Solzminde, (vom 14. dies.)			
Das W. Rindfleisch	1.	5.	1. 6.
- Kuhfleisch	1.	2.	—
- Kalbfleisch, da das Kalb			
32. W. gewogen	1.	4.	—
- da es 40. W. gew.	1.	6.	—
- Hammelfleisch	1.	6.	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)			
Das W. Rindfleisch	1.	4.	—
- Kuhfleisch	1.	2.	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—
n) In Vorfelde, (vom 11. dies.)			
Das W. Rindfleisch	2.	—	—
- Kalbfleisch	1.	6.	—
XXIII. Brodttaxa.			
a) In Braunschweig, (im Januar.)			
Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 28. mge.			
und der Scheffel Roggen 6. thlr. 14. mge.			
wieget ein Weizenbr. für 2. R. 6. Loth $\frac{1}{2}$ Du.			
ein Roggenbrodt, für 1. mge. 1. W. 14. Loth.			
ein Roggenbrodt, für 2. mge. 2. 28. —			
— — — 3. — 4. 10. —			

	W. Loth. Du.	
ein Roggenbrodt, für 4. mge.	5. 24. —	
b) In Wolfenbüttel, (im Januar.)		
Eine 4. R. Semmel	— 13. 1 $\frac{1}{4}$	
Ein 4. R. Brodt	— 22. —	
- 1. mge. —	1. 12. —	
- 2. — —	2. 24. —	
- 3. — —	4. 4. —	
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.		
c) In Blankenburg, (vom 13. dies.)		
Eine 2. R. Semmel	— 10. 1.	
Ein 3. R. klar Roggenbrodt	— 22. 2 $\frac{1}{2}$	
- 6. — —	1. 13. 1 $\frac{1}{2}$	
- 1. gge. — —	2. 26. 3 $\frac{1}{2}$	
Ein 3. R. Hausbackenbrodt	— 26. 2.	
- 6. — —	1. 21. $\frac{1}{2}$	
- 1. gge. — —	3. 10. 1.	
d) In Helmstädt, (im November.)		
Wieget für 4. R. klare Sem.	— 16. 1.	
- 2. Büll. Sem. v. Mittelmehl	— 11. 3.	
- 4. — klar Roggenbrodt	— 20. 3.	
- 1. mge. dito	1. 9. 3.	
- 4. R. gemein Roggenbrodt	— 27. 3.	
- 1. mge. dito	1. 23. 3.	
e) In Calvörde, (vom 17. dies.)		
Wieget eine 3. R. Weizensemel	— 13. —	
- ein 3. — Brodt, so klar	— — —	
- — 3. — ordin. Roggenbr.	— 30. —	
- — 6. — —	1. 28. —	
- 1. mge. 4. — —	3. 24. —	
- 3. — — —	7. 16. —	
f) In Schöningen, (vom 16. dies.)		
Klar Weiz. eine 4. R. Semel	— 13. —	
— — 2. — Büllen	— 11. —	
Klar Roggenbr. für 4. R.	— 21. —	
— 1. mge.	1. 12. —	
— 1. — so grob	2. 6. —	
— 3. — —	6. 12. —	
g) In Königslutter, (vom 29. Nov.)		
Eine weiße Riege à 4. R.	— 13. —	
- 4. R. Flechte	— 13. —	
Ein 1. gge. Kubel	1. 15. 2.	
- 1. — Stück	3. 10. —	
Ein 3. mge. Brodt	6. 23. —	
h) In		

b) In Schöppenstädt, (vom 19. Dec.)

	fl. Roth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	22. —
— 1. mge.	1.	12. —
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	12. —
— 4. —	—	24. —
Klar Rod. ein 4. A. Brodt	—	27. —
— 1. mge.	1.	22. —
— 2. —	3.	12. —
— 3. —	5.	2. —
Ordinair — 4. A.	1.	4. —
— 1. mge.	2.	8. —
— 2. —	4.	16. —
— 3. —	6.	24. —

l) In Seesen, (vom 13. dies.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rodenbr. für 1. mgr.	1.	9.	3.
— gem. — 1. —	1.	23.	2.
— 2. —	3.	15.	2.
— 3. —	5.	7.	—

k) In Gandersheim, (vom 13. dies.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	2½.
für 4. —	—	14.	1½.
— 1. mgr.	—	28.	3.
Ein klar Rodenbrodt für 2. A.	—	10.	1.
— 4. —	—	20.	3.
— 1. mge.	1.	9.	3.
Gem. Rodenbr. für 4. A.	—	27.	3.
— 1. mge.	1.	23.	2.
— 2. —	3.	15.	1.
— 3. —	5.	7.	—

l) In Holzminden, (vom 14. dies.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	6.	—
— 3. A.	—	9.	—
Ein klar Rodenbr. für 2. A.	—	8.	1.
— für 6. A.	—	24.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	12.	—
— 2. —	3.	21.	—
— 3. —	4.	4.	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. A. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4.	2.	—

n) In Dorßfelde, (vom 11. dies.)

	fl. Roth	Qu.
Eine 4. A. Semmel	—	14. 2.
Ein 2. A. Zwieback	—	7. —
Eine 2. A. Bollenluffe	—	13. 2.
Ein 1. mge. Rodenbrodt	2.	6. 6.

XXIV. Viertara.

a) In Blankenburg, (vom 13. dies.)

½ Stübchen Brehhan gilt	1. mgr. 2. A.
½ — braun Bier	1. — 1. —

b) In Calvörde, (vom 17. dies.)

1. Maas Brandenb. Maas	6. A.
------------------------	-------

c) In Holzminden, (vom 14. dies.)

½ Faß Brehph. ohne Accis. 2 Thlr. 22. mge. 4. A.	
1. Stüb. Brehph. mit der Accise 2. mge. 4. A.	
1. Quartier	— 5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mge. 6. A.	
1. Kanne	1. — 2. —

XXV. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 17. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mge. — A.
------------------	--------------

b) In Holzminden, (vom 14. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — A.
1. Quartier	6. — —
½ Mößel	1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — A.
1. Quartier	5. — —

XXVI. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. ercl. Fuhr.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

Thlr. mge. A. mge. A.

Gebag. 1. Classe 3. — — —

— 100. St. einz. — — 11. —

— 2. Classe 2. 18. — —

— 100. St. einz. — — 9. —

Gestoch. 1. Classe — 2. — — 8. —

— 2. — — 1. 31. 4. 7. 4.

2) Auf dem Ziegelhose, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe — 1. 31. 4. 7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener 1. 27. — 7. —

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



7^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 24ten Januar.

Fernere Beyträge zu Weiboms Chronick vom Kloster Riddagshausen.

Der dritte Beytrag gehöret zu dem Leben des Abts Windruven. Die Umstände, die Weibom unter andern übergangen, sind diese: Der Herzog Julius schickte 1601. im Monat August den Abt Peter Windruven, und, nebst ihm, den Andreas Cludius, öffentlichen Lehrer der Rechte zu Helmstädt, und Johann Bodemeiern, fürstlichen Kammerreiber, nach Walkenried, um sich mit Peter Giebeln, Abt zu Marienthal, mit Johan Wolpers, Abt zu Marienrode und dem Subprior zu Walkenried, Hans Nitzschefal, die gleichfalls alle auf Befehl des Herzogs gegenwärtig waren, wegen der Wahl

neuer walkenriedscher Conventualen in dassigem Kloster zu unterreden. Die Wahl wurde den 12. des Christmonats eben desselben Jahrs vollzogen. Eckstorm erzehlet dieses in seiner Chronick auf der 295. S. gleich im Anfange des sechsten Jahrhunderts des Klosters Walkenried. Der andere Umstand ist dieser: Der Herzog Julius, der an dem Windruven einen sehr brauchbaren Prälaten hatte, schickte denselben ohngefähr um das Jahr 1605. mit dem Heinrich Petreus und einigen andern fürstlichen Räthen und Bedienten nach den Klöstern in diesen Landen herum, um dieselben zu untersuchen. Ich fand diesen Umstand gleich im Anfange der Abhandlung

lung von dem Ursprunge, Fortgange, Verfall und der Wiederausbesserung der Klöster, welche dieser Heinrich Petreus dem Abt Windruven zugeschrieben. (*)

(*) Weil das Buch anfängt, selten zu werden: So will ich den ganzen Titel hieher setzen. Er heist: *Tractatus, quo maiores primum consilio fundarint coenobia? Qua deinceps ratione creuerint? Qua tandem a prisca veterum sanctimonia degenerarint? Quo tandem modo alicubi vastata, non vero nusquam reformata sint? grauibz adiunctis rationibus: Cur semel res Deo dicatae ad vsus profanos non sint transferendae? Ad Reuerendum et amplissimum virum, Dn. Petrum Windruvium, Abbatem Riddagshufanum, Autore Henrico Petre, ICto Anno 1605.* Aus dem Schlusse des Buchs siehet man, daß es zu Wolfenbüttel geschrieben sey; der Ort aber, wo es gedruckt ist, wird nicht bemerkt.

Der vierte Beytrag gehet auf das Leben des Abts Lorber. Es ist nöthig, daß man den Character eines Mannes etwas umständlicher untersuche, und gründlich kennen lerne, der in seinem Kloster der erste unter den Aebten gewesen, welcher sich öffentlich zu unserer Kirche bekannt hat. Er musie, da er seinen Gehorsam dem Stuhle zu Rom aufkündigte, das Schicksal seiner Zeiten erfahren. Das heist, man schalt tapfer auf ihn, und beschuldigte ihn greulicher Dinge. Denn das hätten die Mönche nimmermehr zu gegeben, daß ein Prälat, als ein ehrlicher Mann aus ihrer Kirche zu uns über gegangen wäre. Sein leben zeigt indessen das Gegentheil. Er war ein gutthätiger geistlicher Vater; denn dieser Ruhm ist fast durchgängig den riddagshausischen Aebten eigen: und dabey ein grosser Freund und Wohlthäter der Gelehrten. Was seine übrige Gemüthsbeschaffenheit betraf: So war er überaus vorsichtig und behutsam, und übereilte sich in keinem Stücke. Die Schule des grossen Lambertus von Balven hatte ihn erzogen und von Jugend auf viel Wahres in der Religion kennen gelehret. Er war fast etwas gar zu

langsam bey seiner Ueberlegung. Rund um ihn herum hatte sich schon in diesen Landen das helle Licht des Evangelii ausgebreitet. Er blieb noch eine Zeitlang den Gesetzen seines heiligen Roberts gehorsam, und sein Orden ehrte und bewunderte ihn. Noch kurz vor seiner Kirchenveränderung, die nach dem Zeugnisse des Ehyträi 1568. erfolgete, untersuchte er die Gesetze und Ordnung seiner Bruderschaft. Man findet einen grossen Theil von diesem Character unsers ehrwürdigen Lorbers beyammen in der ungedruckten Zuschrift eines Mönchs, die ich gleich das Vergnügen haben werde, meinen Lesern vorzulegen. Ich halte sie für sehr merkwürdig, und glaube, daß sie einen Platz in diesen Blättern verdienet. Sie ist ein Jahr vorher, ehe Lorber das Pabstthum verließ, geschrieben. Der Mönch, der das Jahr darauf lästerte, schlägt sich in derselben mit seinem eigenen Schwerte. Wie viel Redliches kann man von Ordensleuten vermuthen, die einem Prälaten, den sie, nach ihrem eigenen Zeugnisse, sehr genau gekannt, ein Jahr vorher die grössten Lobspprüche beylegen, und das Jahr darauf desselben Leben zu einem Inbegriff der abscheulichsten Laster machen? Ich komme wieder zu dieser alten Urkunde. Ich fand sie vor einem sogenannten Usual der Cisterzienser: Denn dieser Orden bewohnte vordem unser Kloster. Es führt den Titel: *Liber Vsum Cisterciens: ordinis, non modo ipsius ordinis communitati, sed et singulis quibusque eiusdem ordinis personis per Necel Varius.* Die übrigen Umstände will ich nicht berühren, weil sie in der Zuschrift selbst vorkommen. Diese lautet so:

Reuerendo in Christo Patri et sanctimonia vitae sacrarumque litterarum cognitione praestanti Viro Domino Ioanni Laurpiern Abbati in Riddagshausen domino suo semper colendo

S. D.

Scipio ille minor, autore Erasmo in Apophtheg-

phthegmatibus, Reuerende in Christo Pater ac Domine, operam dedisse fertur, ne quando a foro rediret domum, priusquam sibi quocunque modo quempiam eorum, in quos incidisset, familiarem et amicum reddidisset: Sentiens nimirum nullam esse homini possessionem amicitia meliorem. Neque vero vir sapientissimus a vero scopo, si *Ciceroni* credendum, aberravit. Omnium enim rerum, (ait), quas ad beate vivendum natura parauit, nihil est maius amicitia, nihil vberius, nihil iucundius; quam solitudo et vita sine amicis insidiarum et metus plena sit. Illius equidem candidum ingenium, huius autem praeclaram et omnibus modis exosculandam sententiam R. T. P. adeo non solum amplecti et approbare, verum etiam imitari visa est, ut quae non solum domesticis et quotidianis conuictoribus utatur familiarissime, sed et ignotis et fortuna et dignitate T. R. P. multo inferioribus amicitiae officia exhibere non grauetur, hos familiari congressu illos variis iisque non aspernandis muneribus ad sui amorem inuitat, allicit, attrahit. Et verbo ut dicam, quod sentio: quis, quaeso, non R. P. T. benignitatem, munificentiam et liberalitatem expertus est? Quis, inquam, voti non compos, a R. T. P. abcessit? Ego cum semel atque iterum R. T. P. animi gratia inuiferim, quo non plausu exceptus? qua non humanitate tractatus? quo non honore dimissus? Ast quid auenas numerare cogito? Cum T. R. P. innumera erga me beneficia enarrare neque mei nunc instituti neque mearum ob ingenii tenuitatem sit virium. Illud igitur, quod institueram, aggrediar. Non admodum nuper, cum R. P. T. videret me legere libellum, per contreraneum et confratrem meum, *Joannem Nexium*, Priorem in nostro Monasterio *Amelungisbornensi* descriptum, quem vulgo *Ordinarium* vocant, inter caetera a R. P. Tua intellexi, T. R. P. sperasse illum etiam et *Vsum librum* voluisse describere,

quod fortasse propter studia aut alia negotia facere nequiuisset. Mihi igitur iam diu cogitanti, qua tandem via aut ratione R. P. T. cum pro supra memoratis tum etiam innumeris aliis beneficiis, quibus indignum me et immeritum fraterculum haecenus ornavit, si non dignas agere gratias, (quod nunquam fieri posse despero), saltem memorem et gratum animum ostendere possem: incidit, R. T. P. fortasse non ingratum fore, si hunc *Vsum librum* in Monasterii R. P. T. commodum describerem, descriptum transmitterem. Laborem igitur hunc quantulumcunque non inuitus suscepi. Opus aggressus sum, idque paucis diebus absolui. In medio autem operis cursu, aliquando curiosus et diligentius mecum perpendens, et iusta trutinam examinans, quis scribat, humillimus scilicet et imperitus fraterculus ad Dominum honore dignitate et doctrina praecellentem: quid scribat, librum nempe, qui omnium nostri ordinis monasteriorum fratribus notus et familiaris esse debet: quare scribat, non ut eruditi seniores longo iam usu, omnium artium magistro, hoc libro confirmati instituantur: sed ut iunioribus fraterculis ratio et quasi certa via ecclesiastica officia et caetera ad nostrum ordinem pertinentia addiscendi monstraretur: deterruit me ipsa figurarum seu literarum deformitas, meam manum haud aptam iudicans, qua hic liber descriptus ad T. R. P. mitteretur eumque politioribus literis describi posse putavi, atque ita opus interruptum ad tempus reliqui. Tandem R. P. T. beneuolentia fretus, ut quam non tam literarum elegantiam quam scriptoris promptum animum consideraturam sperabam, triduo aut ad summum quadriduo plene descripsi. Hunc igitur tenuem meum laborem si R. P. T. gratum et acceptum esse percepero et intellexero, maiorem porro et T. R. P. (si qua fieri posset) vtiliorem suscipere non grauabor, ut saltem hac ratione ingratitudinis vitium non effugisse

gisse sed effugere aliquo modo voluisse videtur. His R. P. T. vna cum omnibus conuentus eiusdem fratribus, dominis meis obseruandis, sub tutelam omnipotentis commendatam volo. Marienthael Anno a restituta salute millesimo quingentesimo sexagesimo septimo: decimo quarto mensis Aprilis

T. R. P.

obseruantiff.

Antonius Georgii
Speculaemontanus.

Man sieht auch hieraus, daß es wahr sey, was jener im Scherz durch einen spielenden Vergleich von der Güte und seltenen Leibesgröße unseres gutthätigen Vorbers sagte:

Lorberius tam est bonus, quam magnus.

Franz Anton Knittel.

Aufgaben.

- 1) In welchen deutschen fürstl. Häusern hat man Exempel von der Nutschierung?
- 2) Was will das Wort: Gewerthschein, eigentlich sagen, welches in dem österreichischen Privilegio ap. Limnaeum kur. publ. L. V. c. 2. p. 31. befindlich ist?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Auf das, am Wendengraben, zwischen Demmers und Pottas Häusern hieselbst bel. vormalige Spechtische Haus, sind 145. Thlr. geboten worden. Wer nun Beliebung hat, ein mehreres dafür zu geben, wolle sich ohn-schwer bey dem Vormunde, Jul. Christ. Braumann, anfinden

2) Des verstorbenen Barbierers, Hrn. Joh. Ludew. Dierkopfs, Barbieramt ist zu verkaufen, und können die Liebhaber hiezu bey dem, auf der Gärtingerstrasse wohnenden, Hrn. Joh. Bartold Müller, weitere Nachricht einziehen.

*

*

3) Sollte jemand den 1. und 3. Theil von Lehmanns Evangelischen Predigerschaze einzeln besitzen, und solche abzustehen belieben, der wolle sich ohn-schwer bey dem Hrn. Pa-

store Reidel in Münchhof, am Harze, im Amte Stauffenburg, melden, und dabey anzeigen, wie diese beyde Theile im Bande beschaffen, und wie theuer dieselbe sollen ver-laffen werden.

II. Was zu vermieten.

Aufbevorstehende Lichtmessmesse, ist ein, auf dem alten Stadtmarte, bel. Gewölbe und Logis bey dem Kaufmann, Hrn. Casp. Joachim Köppen zu vermieten und können die Liebhaber hiezu, sich bey demselben anfinden.

III. Was zu verpachten

Den 2. März nächstkünftig sollen 11. Morgen (unter welchen 9. Morgen zehent-frey, und 2. Morgen zehentpflichtig sind) der Kirchen B. M. Virg. in Wolfenbüttel zu-gehörige, vor dem Gotteslager bel. und der Doct. Kamp benannte Länderey, imgleichen in eben diesem Termine, 3. auf der Alzum-schen Feldmark vor Wolfenbüttel bel. und bishero von Heinar. Jürg. Ebeling, in Alzum, in Pacht gehabte, Morgen Kirchenland, von welchen 3. Morgen aber jährlich 1. Thlr. 18. mgr. Contribution erleyet wird, an den Meistbietenden, auf 6. Jahre, als vom 31. Aug. dieses Jahres, bis dahin 1754. verpachtet werden. Wer nun oben benannte Länderey zu pachten gewillet, wolle sich da-selbst gelezten Tages, des Morgens um 9. Uhr, in des Hrn. Obersuperintendenten, Hassel, Behausung, bey dem Kirchencollegio und Registratore anfinden, und sein Ge-bot zum Protocol geben.

IV. Was verpachtet.

Bey fürstl. Residenz-amte in Wolfenbüttel ist am 30. Dec. 1747. der, zwischen dem Hrn. Staatsrath von Lüdecken, und der Gemeinde zu Rübblingen getroffene, Zehntpachtcon-tract über den Lüdeckischen Antheil Kornzehn-teus vor Rübblingen, confirmiret worden.

V. Was verloren.

a) In Braunschweig.

1) Es ist am 18. dies. des Abends zwis-schen 5. und 6. Uhr, ein silberner verguldeter, mit

mit einem messingenen Ohrbande versehenen, Degen, dessen Scheide mit schwarzem Luche überzogen ist, nebst dem dazu gehörigen ledernen Degengehenke, verloren worden. Wer solchen gefunden, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir einliefert, soll einen guten Recompens zu gewarten haben.

b) In Wolfenbüttel.

2) Am 19. dies. ist daselbst dem Hrn. Obristwachtmeister von Weiserling, ein braunes, mit einem rauchen Barte und langen Ohren versehenes Jagthündchen abhanden gekommen. Wer solches gefunden, wird er suchet, dasselbe ohnschwer in das Wirthshaus, zum güldenem Engel genannt, zu liefern, und einen Gulden zum Recompens zu gewärtigen.

VI. Was gefunden.

Der Häusling und Lagerlöbner, aus Dritte, Herrn. Dahlen hat am 1. Dec. 1747. an der Deker, oder an dem sogenannten, vor dem Herzogthore in Wolfenbüttel bel. Stadtgraben 1. mit einer güldenem Einfassung versehenen, Stockknopf von Bernstein gefunden, und dem dasigen Fürstl. Residenzamte eingeliefert, welcher dem, sich dazu legitimirenden, Eigenthümer, gegen eine billige Discretion, verabsolvet werden kann. Wird sich aber binnen 4. Wochen a dato niemand melden, soll solcher, den Armen zum Besten, verkauft werden. Wolfenbüttel den 16. Januar. 1748.

VII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcancley, in Wolfenbüttel.

1) Schreiben in Sachen des Hrn. von Bülow, zu Essenrode, contra die von Walbeck, an die Königl. und Churfürstl. Justitzcancley, zu Zelle. Vom 15. dies.

2) In Sachen des Hrn. Oberhauptmanns von Balmoden, contra den Hrn. Forstcommissarium Lünig. Decr.

3) In Sachen Bornemanns, contra des Königl. Großbritannischen, wie auch Churfürstl. Braunschw. Lüneb. Hrn. Geheimenraths und Oberappellationsgerichtspraesidenten, von Wriesberg Ercl. Decr.

Vom 16. dess.

4) — des Hrn. Antihenticarii Manefe, contra den Hrn. Professor Froese.

Vom 17. dess.

5) — der Badendorfschen Erben, contra die Fr. Geheimeräthin von der Planitz. et Citat.

Vom 18. dess.

6) — Altermanns, contra Cludius.

7) — des Hrn. Amtskammerraths Lohsen Erben, contra die Fürstl. Kammer.

Vom 19. dess.

b) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

8) In Sachen Engewalds Erben, contra Toller Erben. Decr vom 16. dies.

c) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 19. dies.

9) In Sachen des Capituli St. Crucis, in Hildesheim, contra die Hrn. Bevettene von Kalm.

10) — Bussen, contra Lohmann.

VIII. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel, ist

1) in einer Schuldache, der Witwe Paulmannen, in Ezlthalam, bel. Hof, deficiente alio objecto executionis subhastiret, und sind die Liquidationstermine, auf den 22. Februar. auf den 21. Merz, und auf den 22. April nächstkünftig angesetzt worden.

b) Bey dem Amte Harzburg, ist

2) in Sachen Joh. Jürg. Hoffmanns Witwe in Henstadt Klägerin, contra Joh. Paul Hoffmanns Witwe, iho Sandros Ehefrau, auf der Klägerin Ansuchen, die Subhastation der Beklagtin in Henstadt bel. Hauses erkannt, und sind ad licitandum der 19. Februar. der

26. Merz, und der 2. Mey nächstkünftig anberahmet worden, und soll in dem letzten Termin, dem Meistbietenden das Haus, woben 1. Morge Meier gehöret, adjudiciret werden.

IX. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist am 12. dies. des Gastwirths, Joh. Aug. Basse, daselbst zu Rathhause niedergelegtes Testament, in Gegenwart der Kinder und Vormünder, auch der Bassischen Witwe Bevollmächtigten, des Hrn. Advocati Benzin junior. publiciret worden.

X. Edictalcitationes.

a) Bey fürstl. Residenzcamte, in Wolfenbüttel, sind

1) in Bauernmeisterscher Creditoren ansiedingen, Schuldsache, termini ad liquidandum auf den 19. Februar. auf den 18. Merz und auf den 18. April nächstkünftig praefigiret worden.

b) Bey dem Magistrat, in Königs-Lutter, ist

2) auf Ansuchen des Bürgers, Heintz Koldeweh und dessen Sohnes, Just Zachar. Koldeweh, citatio edictalis an ihre Creditoren erkannt, und ad liquidandum der 16. Februar. nächstkünftig zum praesudicial und praeclusivischen Termin angesetzt, in welchem die gesamten Creditoren erscheinen, ihre Forderungen liquidiren, und liquido constituto, die Bezahlung gewärtigen sollen.

XI. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Morgen, als den 25. huj. sollen in der Wilmerdingischen, auf der Breitenstrasse hieselbst bel. Hause, in der Unterstube zur linken Hand, verschiedene Kleider, Feldstühle und allerley Sachen gegen baare Bezahlung, verauctioniret werden, und ist das Verzeichniß davon heute in der Rengerischen Buchhandlung zum Durchlesen zu haben.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 26. dieses, des Nachmittages um 2. Uhr, in des verstorbenen Trompeters, Hrn. Grünhagen, Witwe und Erben, auf dem Grossenzimmerhose daselbst bel. Hause, allerley Meublen und Hausgeräthe, wie auch seidene und wollene Manns- und Frauenkleider verauctioniret werden sollen.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 4. dies.

1) das Introdutorium für den Hrn. Superintendenten, August Geseinius, zu Schöppengstadt expediret, und

2) Hr. Heinrich Christian Schumann, bey der Schule zu Eesen, als Cantor bestellet worden. Wolfenbüttel den 13. Januar. 1748.

XIII. Gildesachen.

Den 26. dies. wird die hiesige Schuhmacher Gilde zusammen kommen, und sollen dabey Meisterstücke aufgewiesen werden.

XIV. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 29. dieses, werden die Repraesentanten der Magnisgemeinde, im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persönlich einzufinden haben; widrigensals die muthwillig, und, ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnsehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfalls melden. Den Montag hernach, als den 5. Febr. wird die Catharinengemeinde ihre Revision anstellen.

XV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Bohethor, am 17. dies. der Hr. Oberhaupt

Hauptmann von Riepen, aus Hannover. Logiret im Landschaftshause. Und am 19. dess. der Hr. Hauptmann von Linstow, vom Spörkischen Regimente, in Churbr. Lüneb. Diensten. Logiret bey der Hr. von Akenstedten. Ferner am 20. dess. der Hr. Hauptmann von Düringshofen, nebst dem Hrn. Lieutenant von Petersdorf, von dem Altreskauischen Regimente, in Königl. Preuss. Diensten.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 19. dies. der Hr. Hauptmann von Rheiz, in Holländischen Diensten. Ferner am 20. dess. der Hr. Geheimjustizrath von Gramm, aus Blankenburg. Und der Hr. Hofrath Pertsch, aus Helmstädt. Logiret in Hrn. Doctor Kunzen Hause.

Augustthor, am 21. dies. der Hr. Hauptmann von König, vom Anhalt Dessauischen Regimente, in Königl. Preussischen Diensten. Logiret im weissen Hofe.

XVI. Geldcours (vom 23. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	$5\frac{1}{2}$
Louis blanc	-	$1\frac{1}{2}$
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{2}$
Spanische Pistolethen sind schlechter	$1\frac{1}{2}$	

XVII. Wechselcours. (vom 23. dies.)

Hamburg in Banco	-	136
dito in Courantgeld	-	$116\frac{5}{8}$
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl.	-	$116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	-	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	$131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro fl. Sterl.		

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 18. bis 20. dies.)
Auf dem alten Stadtmärkte.

	mge. A. bis mge. A.	
Weizen à Himpte	26. - - -	-
Rocken -	21. 4. - - -	-
Gersten -	16. - - -	-
Haber -	11. - - -	-

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.	
Weizen à Wisp.	26. - -	26. 18.
Rocken -	22. - -	- -
Gersten -	17. - -	18. -
Haber -	11. - -	12. -

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte	24. - - -	-
Rocken -	23. - - -	-
Gersten -	17. - - -	-
Haber -	10. - - -	-

XX. Solzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.	
1. starkes Fuder Büchen	2. 18. -	3. 12.
- - - so geringer	1. 33. -	2. -
1. starkes Fuder Wasen	1. 18. -	1. 30.
1. - - - so geringer	1. 4. -	1. 12.

XXI. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 15. bis 20. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.	
Fein Weizenmehl à L.	3. - -	3. 12.
Mittel - - - à L.	2. 6. - -	- -
Ordin. Rockenmehl à L.	2. 18. - -	- -
Klar - - - à L.	3. - -	- -
Gerstengraupen - - - à L.	2. 18. - -	3. -
Hirsegutze - - - à L.	4. - -	- -
Buchweizengutze - - - à L.	2. 3. - -	- -
Weisse Stärke - - - à L.	4. 9. - -	- -
Hofenbutter 7. fl. für	1. - -	- -
Voigtländer Käse à L.	8. 12. - -	- -

b) In Wolfenbüttel, (vom 17. dies.)

Voigtländer Butter	7. fl. für 1. Thlr.	- - -
--------------------	---------------------	-------

XXII. Salzpreis.

Ein Himte 12 mge.

XXIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Januar.

Das fl. Rindfleisch des besten,	mge. A.	
oder Nr. 1.	2. 2.	
Das fl. der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Ribbe	2. -	
- vom		

	mge. J.			mge. J.	
- vom Halse	1.	6.	- - - 3. -	3.	4.
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	—	Das W. Schweinefleisch, von mit		
- der schlechten Stücke	1.	6.	Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	2.
- vom Halse	1.	4.	- von mit Brand. W. oder		
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	6.	sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	—
- der schlechten Stücke	1.	4.	- Blutwurst	2.	6.
- vom Halse	1.	2.	- Leberwurst	3.	4.
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	3.	- Bratwurst	4.	—
- der schlechten Stücke	1.	2.	- Hammelfleisch, da der H. nicht		
- vom Halse	1.	—	unt 36. W. gew. Nr. 1.	1.	7.
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—	- nicht unt. 30. W. gew. Nr. 2.	1.	5.
- so geringer, oder Nr. 2.	7.	—	- Schaaf- und Boockfleisch	1.	4.
- - - Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—	Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Das Rinderherz, zu dem Rind-			Dergl. zu Nr. 2. -	1.	6.
fleische Nr. 1. gehörig	4.	—	- - - 3. -	1.	4.
Das zu - 2. -	3.	4.	Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Das - 3. -	3.	—	Dergleichen, - 2. -	2.	—
Das - 4. -	2.	4.	- - - 3. -	1.	4.
Das W. Kopffleisch	2.	4.	Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Das W. Rinderwurst	1.	—	Dergleichen, - 2. -	2.	—
- Ruheiter	1.	4.	- - - 3. -	1.	4.
- Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—	b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa		
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	—	6.	im Monat Januar.		
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2.	—	der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-		
- dergleichen, zu Nr. 3. -	1.	6.	taxa gleich, außer im folgenden:		
- - - 4. -	1.	4.	Das W. Rindfleisch Nr. 3. und 4. darf nicht		
Das W. Rinderleber	1.	—	verkauft werden.		
- Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.			
- dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.			
- dergl. zu Nr. 3. und 4. geh.	1.	2.			
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht					
unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2.	3.			
- dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2.	1.			
- dergleichen, nicht unter 32. W.	1.	7.			
Ein Kalbeskopf nebst den					
Füßen, zu Nr. 1. geh.	8.	—			
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—			
- - - 3. -	4.	—			
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—			
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—			
- - - 3. -	4.	—			
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—			
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.			

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa im Monat Januar. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich, außer im folgenden: Das W. Rindfleisch Nr. 3. und 4. darf nicht verkauft werden.

	mge. J. bis mge. J.			
Ein Ochsenmaul				
zu Nr. 1. gehörig	6.	—	—	—
- dergleichen zu Nr. 2. -	5.	—	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
30. bis 60. W. gew.	1.	7.	—	2. 1.
Kopf od. Gelünge	4.	—	—	5. —
Eine Kaldaune	3.	—	—	4. —
- Hammelfleisch Nr. 3. darf, weil es zu schlecht				
ist, nicht verkauft werden.				

Bei den Freyschlächern gilt das W. von jeder Sorte 2. Pfennig weniger.

XXIV. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



8^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 27sten Januar.

Einige Urkunden, das Kloster Dargun betreffend.

I.

In nomine s. et ind. trinitatis Ego *Wartislaus d. g. flauorum dux* vniuersis, scriptum hoc inspecturis, salutem in eo, qui est salus omnium. Vniuersitati fidelium tam praesentium quam futurorum significo, quod *dilectus homo noster Dobeslaus b. m. fidelis hominis nostri* Rochilli quondam in *Dimin borgrauis* filius, cum *nobili matrona* matre sua Anna, et aliis quam pluribus terrae nostrae nobilibus ad me veniens non sine gemitu conquestus est, quod praedictus pater eius Rochillus viam vniuersae carnis ingrediens multis eum debitis obligatum reliquerit; Vnde idem Dobeslaus pro salute animae patris pie mouebatur, sed de omnibus mobilibus sibi a patre relictis

debita soluere non suffecit. Accedens ergo ad vener. *auitam meam, Anastasiam, pomeranorum ducissam*, ab ipsa humili prece obtinuit, vt ea intercedente, cuius voluntati aliquid negare mihi nefas fuerat, permitterem, vt villam quae Bralin dicitur longo tempore desertam, cum suis attinentiis vendere liceret, et de venditae villae pretio patris debita solueret. Ego autem reuerentiam praedictae ducissae auitae meae et petitionem nobilium virorum intuens, vt praedicta villa venderetur, concessi. Dobeslaus itaque bono circa fratres de Dargun ductus affectu, malensque eorum vsibus quam aliorum iam praedictum praedium deseruire, accepta ab ipsis emptionis pecunia, vendidit. Quam venditionem ratam habere volens

W

lens Bralin cum omnibus attinentiis suis. b. virg. Mariae ad vsus fratrum in Dargun diuinae remunerationis intuitu libens offero cum omni libertate, qua cetera bona sua a progenitoribus meis et a me possident, in perpetuum possidendum, sigilli mei impressione confirmans, omninoque inhibens ne aliquis in posterum eosdem fratres super hoc facto et mea donatione turbare praesumat. Huius donationis testes sunt vener. pater noster *Conradus camin. epus*, Robertus pptus, Heinrichus, Michael, Gozwinus, Helias, sacerdotes, Ricardus notarius, Dobermarus, Mirezlaus, Paulus, Andreas, et alii quam plures.

II.

Casimirus d. g. dux pomeranorum, omnibus hanc paginam inspecturis salutem in eo qui est salus credentium. Igitur quia mundus in maligno positus est, et non est qui faciat bonum, sed quam plures sint, qui ecclesiam Dei et maxime viros ecclesiasticos persequuntur, congruum est, ut principes populorum et qui dominantur eorum qui sunt velut in quadam specula constituti non solum vineam domini a vulpeculis tueantur, sed eos, qui eiusdem vineae sunt cultores, et diuino seruitio specialiter sunt addicti, de rerum suarum abundantia temporalibus sustineant alimentis, ut cum idem viri spirituales ad conquirendam vitae procuracionem non coguntur exterius laborare, interius cum maiori securitate et sollicitius deum habeant exoratum. Huius ergo rei gratia notum facimus vniuersis tam praesentibus quam futuris, quod nos ob remunerationem domini nostri et reuerentiam b. virginis, claustro Dargun et fratribus cisterciensis ordinis ibidem Deo iugiter famulantibus, quoddam praedium, Polchowe nomine, similiter et totam adiacentem solitudinem quae Geresowe vel Chowale dicitur, cum distinctione et metis terminorum, cum omni libertate

contradidimus irrevocabiliter possidendum. Qui termini sunt tales: incipiunt in quodam vado per quod fuit riuiulus hyemalis ex vicina palude et statim ruit in valle proxima, quae ut fossa est disposita; ab illo vado respiciunt contra viam regiam, quae ducit de Luchowe in Lauera et vadunt directe ad quandam cumulum lapidum, quorum quatuor alii sunt eminentiores. Iuxta hos iacent alii lapides terrae affixi, quorum vnus scissus est medius, super quos positus est lapis praegrandis. Ab illo loco tendunt ad vallera quandam rotundam et profundam; ab illa valle transeunt per ultra vicinam paludem et vadunt ad vnum lapidem terrae affixum non longe a via regia. Ab illo lapide respiciunt contra Rinsowe et vadunt ad quoddam vadum, quod vianibus praestat transitum de Rinsowe in Lauera, ab illo vado per adiacentem paludem durant quousque cadant in riuo, qui Polchow vocatur et sic per omnem ipsius riui defluxum descendunt et conterminant villam Polchowe et totam supradictam solitudinem donec ubi in se recipit riuiulum qui de quodam stagno effluit, quod stagnum totum est in terminis. Ab illo stagno respiciunt contra villam Walic et currunt lento tractu per viam regiam quousque obuiam habeant vnum riuum, qui currit inter villam Walic et Ieresowe, quem riuiulum pro termino haberi volumus inter villam Walic, Ieresowe, Chowale, Polchowe. Ne autem hoc factum nostrum ab heredibus nostris seu ab aliquo successorum nostrorum possit violari, praesenti scripto cum appensione sigilli nostri et testium subscriptione irrefragabiliter communimus. Testes ii sunt, *Sigwinus episcopus caminens.* Sifridus abbas in Stolp, Rogerus abbas in Grobe, Rochillus, Ratislaus de Schorrintin, Cchemko, Walic et alii quam plures de curia nostra. Datum in Dimin publicae auno gratiae M. CC. XVI. VI. Idus Februarii.

III.

III.

In nomine. f. et. ind. trin. *Iohannes* d. g. *magnopolitanorum Dominus* dilectis b. matris ecclesiae filiis in perpetuum. Ne igitur quae in tempore geruntur, labantur cum tempore, quaeque digna memoriae literarum monumentis commendantur, et iure temporalia vilescunt hiis quibus aeterna dulcescit beatitudo. Hinc est quod tam praesentibus quam futuris volumus declarare, quod nos vexationes et incommoda declinare cupientes clauistro Dargun et fratribus ibidem Deo iugiter amulantibus de consilio fidelium nostrorum. sub hac forma talem libertatem concessimus in perpetuum. De beneplacito enim domini abbatis et fratrum suorum in tali concordia convenimus, quod si quos homines in villis eorum quae in dominio nostro esse dignoscuntur, scil. Rokiniz, Glasowe, Penkow, Slutow, Dobemuzle, Brodersdorp, Bralin, Polchow, Larisowe, *Cowale capitalis sententia publico facto*, non aliqua sinistrae suspicionis fama reos condemnauerit, quales sunt *fures*, furto suo octo solidorum valorem excedentes, *incendiarii*, *homicidae*, manu tantummodo mortua praesente, *violentiae* illatores *oppressione mulierum* seu *raptu virginum*, ita duntaxat si in ipso instanti violentiam passam *clamore* valido per vicinos fuerit attestata, quicquid in tales agere voluerimus, siue *pecuniaria satisfactione*, ita ut abbati tertia pars succedat, et nobis duae, s. *mortis condemnatione*, ad nostrae iurisdictionis spectabit ordinationem. Si autem abbatiae homines iudicio astantes *padiauerint*, omnia vadia abbati pertinebunt, et quicquid causae infra terminos eiusdem abbatiae ortum fuerit, nihil nostrum exinde vendicabitur, sed abbas per *aduocatum* suum iudiciaria potestate omnes causas alias emergentes iudicabit, ipsosque homines, illorum liberos et immunes ab omni infestatione ad uocatorum et iudicum, ab *urbium*, *pontium*, *aggerum extractione*, *ibelloneorum extorsio-*

ne, nec non ab omni *expeditione* dimisimus, ita ut nemini quicquam ex debito, nisi soli Deo et monasterio teneantur. Ne autem ab heredibus vel a quoquam alio iam saepe dictis fratribus villa in posterum oriri possit calumpnia, quod absit, praesentem paginam testium adnotatione et sigilli nostri impressione, ut iugiter inconuulsa permaneat, roborauimus. Testes sunt, dominus *Conradus episcopus caminensis*, Theodericus capellanus in Lubichin, Henricus plebanus in Kalant, Gerardus *dapifer*, Bartholdus *aduocatus* in Lubichin, et ceteri omnes castrenses ibidem. Datum anno gratiae 1238. publice in Lubichin Kal. Martii.

IV.

Wn Balthasar van Gades Gnaden Jertho Werle bekennen apenbar in dissem Breue vor allen Lüden, als umb die Waninge und Twedracht de unse Gadeshus van Dargun hadden mit Jacob und Wicken und sine Brödera geheten de Leuizow, Vogede tho dem Dien kalande, als umb die dorpe Brodersstorp, Warenzin, Brallin, Samekow, dar se und öre Brödere H. Heinrich Leuizow dat vorbenamede Gadeshus mennich jhar an verwaldet u. vorunrecht hadden, als an Bede unde Zundeforne, unde wes sie daran hedden, sindt an beiden Siden rechts bi uns u. bi unsem Rade bleuen tho ende unde mit willen, also wes wie en sehgeden vor recht und vor ein Endede unde Lendede saken, dar hebben sie an beiden siden ja tho gesecht, des hebbe wi dit Gadeshus Breue unde Bewisung darup gehöret, unde der vorbenomedes Leuizower die sie hadden up desiluen Dorpe vor sich und vor ere Beddern Her Hinrick Leuizowen Kinderen dar se Vormunde tho wehren, unde hebben se dar mit Rechte thoggebracht Her Hinrick Leuizowen Kinder sich tho mechtende, und hebben ehrer beider Bewisung aldüsse sie tho ende vorsehen dat ehrliche Her Abt Godtschalck u. sin Gadeshus van Dargun recht sie an den vorbenomeden

meden Dorpen, mit aller Rute u. Plege und recht und egen also eigen und frie, dat dor neimandt geistlick oder weltlick altes nichts anne hefft Bott oder Updränge, men dat Gadeshus tho Dargun alleine, unde wes de vorgeschreuen Leuigow daruth geböret hebben van ihare tho ihare, dat hebben sie mit unrechte und mit Gewalt gedan, wente se edder ere Eruen hadden unde hebben und beholden dar altes nichts an, u. hebben die vorbenomeden Leuigow dar mit Rechte tho gebracht dat se de vorgeschreuen Dorpe vorlaten hebben vor sich unde vor Bre eruen dem Gadeshuse tho der Sandt, und en u. eren Eruen van der Sandt, also dat se edder ere Eruen edder nemandt dar mer upfaken schölen oder wilken, und beden den Leuigowen u. eren Eruen und den jennen der wi mechtig sin, dat se sich mit den vorgeschreuen dorpen nicht mehr mede bewehren schölen, wente dar nemandt mehr anhefft odder behölt men dat Gadeshus tho Dargun. Tho höger Bekentnuß undt Warheit, so hebbe wie unse henzlike Insegel hengen laten mit Witschop vor dessen Breff. Dat is geschehen tho Dargun geuen oc unde schreuen na Gadesborth dörsteln hundert jhar in dem viiff unde negentigsten ihare tho Lichtmessen. Lügen de hirauer wesen sin her Wulffesberg, Perner tho Parrhim, her Eggert Hartnacke, domher tho Gütirow, Lipolt von Leissen, Lucke Hane, Wicke Bülow, Hennigk Egel, Borgermeister tho dem Rien kalande, unde vele ander Bederver Elde in unserm Rade unde buten unserm Rade.

Aufgabe.

Wo hat der Ort Schesla gelegen, der in dem Capitularibus regum Francorum vorkommt?

I. Was zu verkaufen.

Wer einen, bey Lehnadorf im Weidenkampe bel. und mit Hopfenstangen wohl versehenen $1\frac{1}{2}$ Morgen haltenden, Hopfengarten zu kaufen beliebt, kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Es ist der Kampischen Erben, auf den Eyermarke hieselbst bel. Haus, worinn 4. Stuben und 6. Kammern befindlich sind, zu vermieten; und können die Liebhaber hiezu bey den Vormündern, Joh. Jacob Müller, auf dem Eyermarke, und Joachim Weber, auf dem Beckerklinte, weitere Nachricht einziehen.

2) In den Riechelmännischen, vor der Burg hieselbst bel. Hause, sind in dem mittelften Stockwerke eine mit 1. Ofen versehenen Stube, wie auch 1. andere Stube nebst 1. Kammer und Speisekammer, auch allensals unten im Hause 2. Stuben, nebst Küche und Keller zu vermieten. Wer hiezu Beliebung hat, wolle sich ohnshwer daselbst anfinden.

III. Was zu verpachten

Den 2. März nächstkünftig sollen 11. Morgen (unter welchen 9. Morgen zehentfrey, und 2. Morgen zehentpflichtig sind) der Kirchen B. M. Virg. in Wolfenbüttel zugehörige, vor dem Guteslager bel. und der Doct. Kamp benannte Länderey, imgleichen in eben diesem Termine, 3. auf der Ahumischen Feldmark vor Wolfenbüttel bel. und bishero von Heimr. Jürg. Ebeling, in Ahum, in Pacht gehabte, Morgen Kirchenland, von welchen 3. Morgen aber jährlich 1. Thlr. 12. mgr. Contribution erlegt wird, an den Meistbietenden, auf 6. Jahre, als vom 31. Aug. dieses Jahres, bis dahin 1754. verpachtet werden. Wer nun oben benannte Länderey zu pachten gewillet, wolle sich daselbst gesetzten Tages, des Morgens um 9. Uhr, in des Hrn. Obersuperintendenten, Hassel, Behausung, bey dem Kirchencollegio und Registratore anfinden, und sein Gebot zum Protocoll geben.

IV. Immobilien, so gerichtlich verlassen. Bey hiesigem Untergerichte.

Am 11. dies.

1) Joh. Elisab. Behrens, Zachar. Wiegeleben hinterlassenen Witwe, am Wagnirkirch:

Kirchhofe bel. Haus und Hof, an deren igtigen Ehemann, Joh. Christoph Dieke, loco dotis.

2) Das Gieersche auf der Maurenstrasse bel. Haus und Hof, nebst dem, dahinter befindl. Garten, an Joh. Peter Gier, für 350. Thlr.

3) Das Blothorfsche, auf der Webersstrasse bel. Haus und Hof, an Jf. Mar. Dorothea Lemmecken, Friedr. Blothorfs hinterlassene Witwe, für 800. Thlr.

4) Joh. Conr. Schmidts, auf dem Rade Klinte bel. Haus und Hof, an Heintr. Christoph Osten, für 615. Thlr.

5) Hrn. Joh. Friedr. Häfeler, auf dem Beckerklinte bel. Brauhaus und Hof, an Hrn. Christoph Heintr. Häfeler, für 3750. Thlr.

6) Das subhastirt gewesene Casp. Nicol. Jürg. Dreyers, auf dem Dickelkulte bel. Haus, an Joh. Christ. Haslig, für 370. Thlr.

V. Was gestohlen.

a) In Braunschweig.

1) Es sind hieselbst 4. silberne Löffel, auf deren einem die Buchstaben A. C. K. auf dem andern der Name, Herman Andreas Bruns 730 auf dem dritten Johann Friederich Träber 1729. und auf dem vierten Paul Haberlandt stehet, ingleichen 4. zinnerne Löffel, 2. kupferne Löffel, ein messingener Kessel, 13. zinnerne Teller, 4. grosse zinnerne Schüsseln, 2. zinnerne Napfe, 1. englischzinnerner Milchtopf, 2. grosse halbfüsschen Krüge, und 1. Napf von Porcelain gestohlen worden; und werden diejenigen, welchen davon etwas zu Kaufe gebracht werden sollte, ersucht, solches an sich zu halten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen.

2) Es sind am 10. dies. ein, mit silbernen runden Schaalen versehenes, Messer nebst der Gabel, worauf der geschlungene und mit einem Palmzweige umgebene, Name C. K. befindlich, ingleichen 3. Stücke gestreifte Servietten aus einem, an der Diele stehenden, Schranke herausgenommen worden. Wer von diesem Diebstahle dem Fürstl. Intelli-

genzcontoir Nachricht geben kann, derselbe soll 1. Gulden dafür zum Recompens erhalten.

3) Demnach am 22. dies. des Nachmittages, ein aus Commiseration aufgenommenes kleines Mädchen von ohngefähr 11. Jahren, welches ein Kamisol von grauem Luche, einen neuen rothen Rock von Fütterwand, ein blaugedrucktes Halstuch von Leinwand, und eine Mütze von Kattun trägt, und welches sich angeblich Dorothea Dauten nennet, und eine hinterlassene Tochter des ehemaligen Schornsteinsegers Dauten, zu Salzgitter zu seyn vorgegeben, undankbarer Weise mit 4. ggr. Gelde und einem, mit rothem Grunde, auch schwarzen Blumen, und mit bunter untergefuhrter Sarge versehenen, Mantel von Kattun heimlich davon gelaufen: Als wird solches zu jedermanns Warnung, wie auch zu dem Ende hiermit bekannt gemacht, daß wenn gedachter Mantel zu Kauf gebracht würde, derselbe angehalten, und, gnädigster Verordnung gemäß, dem Fürstl. Intelligenzcontoir überliefert werden möge.

4) Es ist am 20. dies. ein kupferner, mit 2. gleichen Hängen an der Seite, und auf dem Deckel gleichfalls mit einem dergleichen versehenen, 1. halben Wassereimer haltender, und 7½. Pf. schwerer Stülpfessel diebischer Weise entwendet worden, und wird ein jeder, dem solcher etwa sollte zu Kaufe gebracht werden, ersucht denselben anzuhalten und dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen.

b) In Wolfenbüttel.

5) Bey der dasigen Messingsfabrique, ist vor einigen Tagen aus einer bloß stehenden Feuerprütze, 1. kupferner roth angestrichener Seiger gestohlen worden. Wer nun davon einige Nachricht an die dasige Messingsfabrique zu geben weiß, derselbe hat nebst Verschweigung seines Namens, eine billige Belohnung zu gewärtigen.

VI. Was verloren.

Es ist hieselbst am 19. dies. ein schwarzer

M 3

Pudel.

Pudelhund weggenommen. Wer solchen gefunden, wolle solches ohnschwer bey Fürstl. Intelligenzcontoir anzeigen, und dafür einen billigen Recompens gewärtigen.

VII. Was gefunden.

Es ist am 23. dies. auf den St. Catharinenkirchhofe hieselbst 1. Hut gefunden worden; und kann derjenige, welcher sich dazu hinlänglich legitimiret, die Auslieferung gewärtigen.

VIII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 22. dies.

1) In Sachen des Hofschneiders, Schmid, contra Joh. Gottfr. Büttkammer, aus Halle.

Vom 23. dess.

2) — des Königl. Preussischen Hrn. Geheimenraths, Bachov von Echt, contra den Hrn. Domherrn, Christ. Wilh. von Oberg.

3) — Riechelmanns, contra Brandes. Citat.

4) — des Schussjuden, Levi, in Göttingen, contra Hrn. Joh. Lud. von Walbeck.

b) Bey hiesigem Magistrat.

c) In Sachen des Capituli St. Crucis, in Hildesheim, contra von Kalm. Decr. publ. am 23. dies.

IX. Gerichtliche Immissiones.

Demnach in Sachen, Harm Hagemann, aus Wohltwische, contra H. V. daselbst, jeener in die von diesem ausgeklagte im Ostern- und Wellensfelde bel. 4½. Morgen Länderey gerichtlich immittiret worden, und dato der Immissionschein ausgefertigt ist: So wird solches öffentlich hiermit bekannt gemacht. Caldern den 1. Novemb. 1747.

X. Licitationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte, sind am 17. dies.

1) auf das subhastirte Mörsersche, in der

Altenswick bel. Hans 505. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

2) In Commissionsachen, des Hütten-schreibers Böhlen und Consorten, contra des Hrn. Pastoris Beermann, nachgelassene Witwe, sind auf das Beermansche, nahe an der Trinitatiskirche daselbst bel. Vorder- und Hinterhaus, im letzten Licitationstermin 900 Thlr. geboten; da nun die Witwe Fr. Beermannen um die vierte Subhastation der Häuser angehalten, solche auch erkannt ist: So sind die Häuser mit diesem Gebot nochmalen angeschlagen, und ist ad licitandum der 6. Februar. nächstkünftig angesetzt worden.

XI. Auctiones.

a) In Wolfenbüttel.

1) Den 31. dies. des Nachmittages um 1. Uhr, sollen in des Hofstrompeters, Hrn. Grünhagen, auf dem grossen Zimmerhofe daselbst bel. Hause, verschiedene seidene und wollene Frauenkleider, nebst Einnengeräthe, auch andern Meublen und musicalischen Instrumenten durch öffentliche Auction verkauft werden, und können die Liebhaber solche vorher in Augenschein nehmen.

c) In Königslutter.

2) Demnach des, vor einigen Jahren von da heimlich weggegangenen, Bürgers und Hofen, Andr. Neumanns und dessen, demselben vor einiger Zeit gleichfalls heimlich gefolgten Ehefrau zurück gelassene Meublen auf Ansuchen einiger Creditoren öffentlich verauctioniret werden sollen, und denn der 13. Februar nächst zum Praejudicialtermin dazu anberahmet worden: Als wird solches dem Publico hiemit bekannt gemacht, und können sich diejenigen, so Beliebung haben, etwas davon zu erstehen, des Morgens um 9. Uhr, auf dem dasigen Rathhause anfinden.

c) In Riddagehausen.

3) Den 29. 30. und 31. dies. auch nöthigen Falls den 1. Febr. sollen in des dasigen Hrn.

Hrn. Amtmanns Hause, des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, allerley Sachen, als a) verschiedene goldene und silberne Medaillen, b) Juwelen und andere, zum Frauenschmuck gehörige, Sachen, c) Silbergeräthe, als Kaffee- und Theetöpfe, Zuckerboxen, Kaffee- und Tischlöffel, Senffanne, Schaale, Becher, Lichtpuge etc. d) kupfernes, messingenes, eiserne und hölzernes Geräthe, e) allerley Frauenkleidung, f) Betten, g) Linnen und Drell, im ganzen und zerschnitten, hauptsächlich aber Tisch- und Bettzeug, h) Spiegel, Schränke, Stühle, Tische, Coffres und Portraits, i) Porcelain und Gläser, k) Gewehr und allerley Hausgeräthe, auch l mit Gardinen versehene zwey- und einschläferne Bettspenden etc. publica auctionis lege, an die Meistbietenden, gegen prompte Bezahlung, verkauft werden. Und kann das geschriebene Verzeichniß davon im Fürstl. Intelligenzcontoir alhier eingesehen, die Sachen selbst aber können den 28. dieses, imgleichen den 29. dess. des Morgens von 8. bis 10. Uhr, in Augenschein genommen werden.

XII. Armensachen.

Uebermorgen, als den 29. dieses, werden die Repraesentanten der Magnisgemeinde, im grossen Waisenhaus hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persönlich einzufinden haben; widrigenfalls die muthwillig, und, ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnsehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfalls melden. Den Montag hernach, als den 5. Febr. wird die Catharinengemeinde ihre Revision anstellen.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Vallersleberthor, am 19. dies. der Hr. von Bülow aus Essenrode. Logiret bey dem Hrn. Obristen von Stammer.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 22. dies. der Hr. Hauptmann von Linsow, vom Eybkeschen Regimente, in Churbraunschw. Linieb. Diensten. Logiret im weissen Hofe. Und den 23. dess. der gewesene Rittmeister in Königl. Preussischen Diensten, Hr. von Wulffen. Passiret gleich durch.

Augustthor, am 22. dies. die Hrn. Amtmänner, Hartmann, aus Amelungsborn und Voigtsdahlum.

XIV. Personen, so in Dienst verlangt werden.

1) Wenn jemand von den Musikverständigen Lust hat, sich als Hautboiste engagiren zu lassen, der kann sich bey des Hrn. Obristen von Imhof Regimente melden.

2) Es wird ein guter Gärtner auf einen vor Braunschweig bel Garten verlangt. Wenn sich jemand anfindet, kann derselbe bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

XV. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Serenissimus alle gewaltsame Werbungen in Dero Landen bey schwerer Strafe verbieten lassen: Als wird solches dem Publico hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

2) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

3) Das Fürstl. Sessische Amt Obisfeld macht dem Publico hiermit bekannt, daß es seine, bisher in Erbpacht ausgethane, beyde Mühlen, davon die Wassermühle mit 2. Mahlgängen, vor Obisfeld im Kalten- dorse an der Aller, die Windmühle aber ohnweit davon bey Wassendorf belegen ist, um deswillen, weil der seitiae Müller und Erbpächter Joh. George Peters (dessen verstorbener

bener Vater im Jahre 1743. von dem vor-
maligen Erbpächter, Menschler gedachte Müh-
len für 720. Thlr. an sich gebracht) die Päch-
te aufschwellen läßt, auch anderer triftigen
Ursachen halber, an einen andern tüchti-
gen Müller in Erbpacht auszuhun ge-
müßiget sey, des Endes die beyden Gänge
der Wassermühle, so im guten Stande sind,
per in arte peritos auf 499. Thlr. 13. ggr. das
alte Wohnhaus, die Scheure und Stallung,
zu 170. Thlr. 16. ggr. 8. A. die Windmühle
aber, so ebenfals im guten gangbaren Stande,
auf 455. Thlr. Summa 1125 Thlr. 5. ggr.
8. A. tariret, überdis der jährliche Ertrag
des zur Wassermühle gehörigen Gartens und
Wiesewachses zu 10. Thlr. 12. ggr. gewür-
dert worden; wobey zur Nachricht zu ver-
melden, a) daß E. Hochfürstl. Durchl. der
Herr Landgraf zu Hessenhomburg, zum Bau
des verfallenen Mühlenhauses 25. Etchen,
und eine proportionirte Anzahl Lannen oder
Fischen, so viel deren ohne Schaden der
Forst gestämmt werden können, aus Dero
obisfeldischen Holzungen gnädigst geschenkt,
und solches Holz dem nächstkünftigen Erbpäch-
ter zu angetragten Bau angewiesen und ver-
absolget werden solle; b) daß von mehrge-
dachten beyden Mühlen hiesigem Fürstl. Amte
jährlich 60. Thlr. an Gelde, und 6. Wispel
reiner Rocken Obisfeldischmaaß entrichtet,
die Flickzimmerarbeit auf dem Amte verrich-
tet, und jährlich 1. Hund aufgefüttert wer-
de; c) daß der 19. Febr. 18. Merz und
17. April. 2. c. zu respective Licitation- und
Liquidationsterminen, und zwar der letztere
pro percuntorio anberahmet worden, in wel-
chem sich alle diejenigen welche auf gedachte
Mühlen und Zubehör zu licitiren gesonnen,
oder an des zeitigen Erbpächter Peters Ver-
mögen, Anspruch oder Forderung zu haben
vermeynen, bey gedachtem Fürstl. Amte sich
melden müssen, welches auch einem jeden,
der es verlangt, nähere Nachricht hiervon er-
theilen wird. Amt Obisfeld, den 20. Jan.
uar. 1748.

4) Nachdem wir, Bürgermeister und
Rath der Kayserl. freyen und des heil.
Reichsstadt Goslar, befremdlich wahr-
genommen, daß ein hiesiger Advocatus,
Namens Johann Heinrich Michaelis, dem
frankfurter Zeitungsjournal sub num. 201.
jüngst abgewichenen Jahres beydrucken lassen:
Ob wäre er Directeur von einer, seinem
Anführen nach, sehr profitablen goslaris-
chen, zum Besten hiesiger abgebrannten St.
Stephanskirche eingerichteten, vierten Lot-
terie, ingleichen, daß solche Lotterie völlig ge-
sichert sey, nicht weniger, daß der vorige Direc-
teur Schopp sowol, als alle diejenigen, so den
Absichten dieser Lotterie öffentlich entgegen
handelten, zu gebührender Rechenschaft ge-
zogen werden sollten, bedrohlich mit ange-
fügter: So haben wir der Nothdurft eräch-
tet, dem Publico hiedurch bekannt zu machen,
daß zwar ermelter Adv. Michaelis, auf Pro-
ducirung eines Plans, 12000. Thlr. in sich
haltend, bey uns um Concession, einer zu hal-
tenden, Lotterie angefuhr, und ihm solches
mit dem expresseu Beding: Wenn er vor
allen Dingen auf so hoch sichere Caution be-
stellen würde, accordiret worden. Nachdem
aber gedachter Michaelis den, Anfangs pro-
ducirten Plan nicht nur eigenmächtig geän-
dert, und die Summe vergrößert, nicht we-
niger in diesem seinem neuern Plan, daß er
zu dieser Lotterie verpflichtet, und also zween
Rathsdeputati bey künftiger Ziehung zugegen
seyn würden, wider alle Wahrheit inseriren
lassen, sondern auch die ihm, vornemlich zur
Ehrlichkeit des Publici auferlegte, Caution
bis dato nicht geleistet, folglich sich zu einer
angeblich erlangten Concession nicht legitimir-
en kann: Als wird diesem Michaelischen
Vorgeben, nicht nur öffentlich hiermit wi-
dersprochen, sondern auch hiesiges Publi-
cum, wie man zugleich expresse declariret,
den Interessenten dieser angeblich goslaris-
chen Lotterie hinkünftig auf keinerley Weise
responsable seyn. Goslar, den 8. Jan. 1748.

XVI. Geld-

XVI. Geldcours. (vom 26. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ — — $7\frac{1}{4}$ ordinaire dito — — $5\frac{1}{4}$ Louis blanc — — $1\frac{3}{4}$ Ducaten — — $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$ Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XVII. Wechselcours. (vom 26. dies.)

Hamburg in Banco — — 136

dito in Courantgeld — — $116\frac{5}{8}$ Dänischholst. 6. R. zu 5. R. $116\frac{3}{4}$ Amsterdam in Banco — — $137\frac{3}{4}$ dito in Cassa — — $131\frac{1}{4}$ à $131\frac{1}{2}$

London 5. Thlr. 19. ggr. pro R. Sterl.

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 22. bis 24. dies.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

Weizen à Himpte mge. R. bis mge. R.

Rocken — — 26. — — — —

Gersten — — 21. — — — —

Haber — — 16. — — — —

Haber — — 11. — — — —

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

Weizen à Wispel 26. — — 26. 18.

Rocken — — 21. — — 22. —

Gersten — — 17. — — 18. —

Haber — — 11. — — 12. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)

Weizen à Himpte 25. mgr. — R. bis mgr.

Rocken — — 23. — — — —

Gersten — — 17. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 20. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 27. Thlr. — mgr.

Rocken — — 20. — — — —

Gersten — — 14. — — 18. —

Haber — — 12. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 20. dies.)

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.

Weizen — — 26. — — 16. —

Rocken — — 22. — — 13. 6.

Gersten — — 16. — — 10. —

Haber — — 10. — — 6. —

Erbfen — — — — à Hpte 18. ggr.

e) In Calvörde, (vom 17. dies.)

Weizen à Wispel 27. Thlr. bis Thlr.

Rocken — — 18. — — 19.

Gersten — — 15. — — 16.

Haber — — 11. — — — —

f) In Schöningen, (vom 23. dies.)

Weizen à Himpte 24. mgr. R. bis mgr.

Rocken — — 21. — — — —

Gersten — — 15. — — — —

Haber — — 10. — — — —

g) In Königslutter, (vom 20. dies.)

Weizen à Himpte 24. — — 25.

Rocken — — 21. — — 22.

Gersten — — 15. — — 16.

Haber — — 10. — — $10\frac{1}{2}$.

Erbfen — — 26. — — 27.

h) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)

à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge.

Weizen — — 27. — — 25.

Rocken — — 22. — — 21.

Gersten — — 17. — — 15.

Haber — — 11. — — 10.

Erbfen — — 32. — — 30.

i) In Seesen, (vom 20. dies.)

Weizen à Himpte 27. bis — mgr.

Rocken — — 21. — — 22.

Gersten — — 13. — — 14.

Haber — — 9. — — 10.

Weisse Erbsen — — 30. — — 33.

k) In Gandersheim, (vom 20. dies.)

Weizen à Himpte 28. bis mgr. R.

Rocken — — 20. — — 21.

Gersten — — 13. — — 14.

Haber — — 9. — — — —

Weisse Erbsen & Kochen 33. — — — —

l) In Holzminden, (vom 21. dies.)

Weizen à Himpte 30. — — — —

Rocken — — 22. — — — —

Gersten — — 13. — — — —

Haber — — 9. — — — —

Erbfen — — 24. — — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Weizen à Himpte 28. — — 30. —

R

Rocken

	mgr. A. bis mgr. A.	
Rocken à Himpte	22. — — 24. —	
Gersten —	12. — — 14. —	
Haber —	8. — — —	
Erbsen —	24. — — 30. —	
n) In Dorffelde, (vom 18. bis 25. dies.)		
Weizen à Wisp.	29. Thlr. bis 30. Thlr.	
Rocken —	23. — — 23½	
Gersten à Wpl zu 50. Hpt.	22. — 22½	
Haber, so gut —	12. — 12½	
Dund Haber —	11. — 11½	
Erbsen à Himpte	30. mge. — —	
Buchweizengrünge —	30. — — —	

XX. Solzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)		
	Thlr. mge. bis Thlr. mge	
1. Fuder Büchen	2. 24. — 3. —	
— — so geringer	1. 30. — 2. —	
1. Fuder Wasen	1. 10. — 1. 30.	
1. Fuder Stücken	1. 12. — 1. 30.	
b) In Blankenburg.		
1. Malter Eichen	1. 9. — —	
c) In Helmstädt, (vom 20. dies.)		
1. starkes Fuder Büch.	1. 9. — 1. 15.	
— — so geringer	— 24. — — 33.	
1. starkes Fuder Eichen	1. 3. — —	
— — so geringer	— 24. — — 27.	
1. Fuder Büchenwasen	— 24. — — 27.	
d) In Schöningen, (vom 23. dies.)		
1. Marktfuder Büchen	1. 3. — —	
1. — — Eichen	— 30. — —	
1. — — Wasen	— 24. — —	
e) In Königslutter, (vom 20. dies.)		
1. Klast. trocken Büchen	3. — — —	
— — so grün	2. 24. — —	
f) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)		
1. Klast. trock. Büchen	3. 6. — —	
1. — — so grün	2. 30. — —	
1. Sch. Büch. tr. Kolwas	1. 30. — —	
1. — — so grün	1. 24. — —	
1. — — Stammwasen	1. 19. — —	
g) In Gandersheim, (vom 20. dies.)		
1. Fuder trocken Büchen	1. 9. — —	
1. — — grünes und tro-		
ckenes durch einander	1. 4. — —	
1. Karre voll trocken	— 20. — —	

XXI. Heu=Stroh = und Gerelpreis.

In Braunschweig, (vom 20. dies.)		
1. Fuder Heu	2. thlr. mge. A.	
1. — Stroh	1. — 15. —	
1. Sack voll Herel	— — 4. —	

XXII. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mge.
------------	----------

XXIII. Fleischtrara.

a) In Braunschweig.		
Siehe das Stück vom Mittwoch.		
b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.		
c) In Blankenburg, (vom 20. dies.)		
	mgr. A. bis mgr. A.	
Das H. Rindfleisch	1. 7. — 2. —	
— Kalbfleisch	1. 2. — —	
— Hammelfleisch	1. 4. — —	
— Schweinefleisch	2. — — —	
d) In Helmstädt, (vom 20. dies.)		
Das H. Rindfleisch	Dr. 1. 2. — — —	
— — —	Dr. 2. 1. 6. — — —	
— — —	Dr. 3. 1. 4. — — —	
— Kalbfleisch	Dr. 1. 1. 6. — — —	
— — —	Dr. 2. 1. 4. — — —	
— Hammelfleisch	Dr. 1. 2. — — —	
— — —	Dr. 2. 1. 6. — — —	
— — —	Dr. 3. 1. 4. — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — — —	
e) In Calvörde, (vom 17. dies.)		
Das H. Rindfleisch	1. 6. — — —	
— Kalbfleisch	1. 4. — — —	
— Schweinefleisch	2. — — —	
f) In Schöningen, (vom 23. dies.)		
Das H. Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.	
— Kalbfleisch	1. 1. — 1. 2.	
— Hammelfleisch	1. 4. — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — — —	
g) In Königslutter, (vom 20. dies.)		
Das H. Kalbfleisch	1. 4. — — —	
— Hammelfleisch	— — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — — —	
h) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)		
Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. —	
Ein Fasser 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mge.		
— Kalbfleisch	1. 4. — — —	

Das

	mge. A. bis mge. A.	
Das W. Hammelfleisch	1. 6. — — —	
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	
i) In Seesen, (vom 20. dies.)		
Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —	
- Kalbfleisch	1. 4. — — —	
- so geringer	1. 2. — — —	
Kopf und Füße	2. 4. — — —	
Gelünge	2. 4. — — —	
Kalbsaunen	1. 6. — 2. —	
Das W. Schweinepeckfl.	2. 2. — — —	
- Roth, oder Knapwurst	3. — — — —	
- Bratwurst	— — — — —	
k) In Gandersheim, (vom 20. dies.)		
Das W. Kuhfleisch	1. 6. — — —	
- Kalbfleisch, da das Kalb		
40. bis 50. W. gew.	1. 2. — — —	
- da es 32 bis 40. W. gew.	1. 1. — — —	
- Schweinefleisch	2. 3. — — —	
- frische Schweinewurst	3. — — — —	
l) In Holzminden, (vom 21. dies.)		
Das W. Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.	
- Kuhfleisch	— — — — —	
- Kalbfleisch, da das Kalb		
32. W. gewogen	— — — — —	
da es 40. W. gew.	1. 4. — — —	
- Hammelfleisch	— — — — —	
- Schweinefleisch	2. — — — —	
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)		
Das W. Rindfleisch	1. 4. — — —	
- Kuhfleisch	1. 2. — — —	
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	
n) In Dorßfelde, (vom 18. bis 25. dies.)		
Das W. Rindfleisch	2. — — — —	
- Kalbfleisch	1. 6. — — —	

XXIV. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im Januar.)	
Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 28. mge.	
und der Scheffel Roggen 6. thlr. 14. mge.	
wieget ein Weißbr. für 2. A. 6. Loth $\frac{1}{2}$ Du.	
ein Roggenbrodt, für 1. mge. 1. W. 14. Loth.	
ein Roggenbrodt, für 2. mge. 2. 28. —	
— — — 3. — 4. 10. —	

	W. Loth Du.	
ein Roggenbrodt, für 4. mge.	5. 24. —	
b) In Wolfenbüttel, (im Januar.)		
Eine 4. A. Semmel	— 13. 14	
Ein 4. A. Brodt	— 22. —	
- 1. mge. —	1. 12. —	
- 2. — —	2. 24. —	
- 3. — —	4. 4. —	
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.		
c) In Blankenburg, (vom 20. dies.)		
Eine 2. A. Semmel	— 10. 1.	
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	— 22. 2 $\frac{3}{4}$	
- 6. — —	1. 13. 1 $\frac{3}{4}$	
- 1. gge. — —	2. 26. 3 $\frac{3}{4}$	
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 26. 2.	
- 6. — —	1. 21. $\frac{1}{2}$	
- 1. gge. — —	3. 10. 1.	
d) In Helmstädt, (im November.)		
Wieget für 4. A. klare Sem.	— 16. 1.	
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	— 11. 3.	
- 4. - klar Roggenbrodt	— 20. 3.	
- 1. mgr. dito —	1. 9. 3.	
- 4. A. gemein Roggenbrodt	— 27. 3.	
- 1. mgr. dito —	1. 23. 3.	
e) In Calvörde, (vom 17. dies.)		
Wieget eine 3. A. Weizensemmel	— 13. —	
- ein 3. - Brodt, so klar	— — —	
- 3. - ordin. Roggenbr.	— 30. —	
- 6. — —	1. 28. —	
- 1. mge. 4. — —	3. 24. —	
- 3. — — —	7. 16. —	
f) In Schöningen, (vom 23. dies.)		
Klar Weiß. eine 4. A. Semmel	— 13. —	
— 2. - Büllen	— 11. —	
Klar Roggenbr. für 4. A.	— 21. —	
— 1. mge.	1. 12. —	
— 1. - so grob	2. 6. —	
— 3. — —	6. 12. —	
g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)		
Eine weiße Kiege à 4. A.	— 13. —	
- 4. A. Flechte	— 13. —	
Ein 1. gge. Kubel	1. 15. 2	
- 1. - Stück	3. 10. —	
Ein 3. mge. Brodt	6. 23. —	
h) In		

h) In Schöppenstädt, (vom 19. Dec.)

	W. Loth Du.	
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —	
— 1. mge.	1. 12. —	
Ein 2. A. Stück loß Brodt	— 12. —	
— 4. —	— 24. —	
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	— 27. —	
— 1. mge.	1. 22. —	
— 2. —	3. 12. —	
— 3. —	5. 2. —	
Ordinair — 4. A. —	1. 4. —	
— 1. mge.	2. 8. —	
— 2. —	4. 16. —	
— 3. —	6. 24. —	

i) In Seesen, (vom 20. dies.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	— 3. 3½.	
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 9. 3.	
— gem. — 1. —	1. 23. 2.	
— — 2. —	3. 15. 1.	
— — 3. —	5. 7. —	

k) In Gandersheim, (vom 20. dies.)

Eine 1. A. Semmel wieget	— 3. 2½.	
für 4. —	— 14. 1½.	
— 1. mgr.	— 28. 3.	
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	— 10. 1.	
— 4. —	— 20. 3.	
— 1. mge.	1. 9. 3.	
Gem. Rockenbr. für 4. A.	— 27. 3.	
— 1. mge.	1. 23. 2.	
— 2. —	3. 15. 1.	
— 3. —	5. 7. —	

l) In Holzminden, (vom 21. dies.)

Eine klare 2. A. Semmel	— 7. 2.	
— 3. A.	— 11. 1.	
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	— 13. —	
— für 6. A.	1. 8. —	
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 20. 3.	
— 2. —	3. 9. 2.	
— 3. —	4. 30. 1.	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. A. Semmel	— 12. 2.	
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 18. —	
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. — —	
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4. 2. —	

n) In Vorßfelde, (vom 18. bis 25. dies.)

	W. Loth Du.	
Eine 4. A. Semmel	— 14. 3.	
Ein 1. A. Zwieback	— 3. 2.	
Eine 2. A. Bällenkuffe	— 13. 3.	
Ein 2. mge. Rockenbrodt	6. 6. —	

XXV. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 20. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. A.	
— braun Bier —	1. — 1. —	

b) In Calvörde, (vom 17. dies.)

1. Maas Brandenb. Maas	6. A.	
------------------------	-------	--

c) In Holzminden, (vom 21. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Uccise. 2. Thlr. 22. mge. 4. A.		
1. Stüb. Breyh. mit der Uccise 2. mge. 4. A.		
1. Quartier — — — 5. —		

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mge. 6. A.		
1. Kanne — — — 1. — 2. —		

XXVI. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 17. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mge. — A.	
------------------	--------------	--

b) In Holzminden, (vom 21. dies.)

1. Stübchen, mit der Uccise	24. mge. — A.	
1. Quartier — — — 6. — —		
½ Köffel — — — 1. — 4. —		

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent 20. mge. — A.		
1. Quartier — — — 5. — —		

XXVII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber, ercl. Fuhr.

a) In Braunschweig.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst. Thlr. mge. A. mge. A.

Gebag. 1. Classe	3. — — —	
— 100. St. einz. — — — 11. —		
— 2. Classe	2. 18. — —	
— 100. St. einz. — — — 9. —		
Gestoch. 1. Classe	2. — — — 8. —	
— 2. — — — 1. 31. 4. 7. 4.		

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe	1. 31. 4. 7. 4.	
--------------------	-----------------	--

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1. 27. — 7. —	
-------------	---------------	--

c) In Helmstädt. Gest.

1. 12. — 6. —		
---------------	--	--

d) In Königsutter. — 2. — — 9. —



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



9^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 3ten Januar.

Serenissimi Edict gegen das Neujahr- Fastnacht- und Martini-
singen. dd. Wolfenbüttel, den 1. Dec. 1747.

Son Gottes Gnaden Wir CARL,
Herzog zu Braunschweig und Lüneburg ic. Fügen hiemit zu wissen:
Ob zwar bereits vorhin verschiedentlich verordnet worden, daß das Gassenbetteln gänzlich abgestellt, und unter keinerley Vorwande geduldet werden solle: So müssen Wir dennoch mißfällig vernachmen, daß, der alten Gewohnheit nach, das Neujahr-Fastnacht- und Martinsingen von Kindern und erwachsenen Leuten nach wie vor geschehe, und für keine eigentliche Betteley gehalten werde. Wir haben daher nöthig gefunden, die, wegen des Bettelns emanirte, Verordnungen auch hierauf zu extendiren, und ist diesemnach Unser gnädigster jedoch

ernster Wille, daß ins besondere in Unsern beyden Festungen und Städten, Braunschweig und Wolfenbüttel, dergleichen üble Gewohnheiten völlig abgeschaffet, und die Uebertreter, andern Bettelleuten gleich, aufgehoben, die also singend bettelnde Kinder und deren Eltern aber, wenn sie es gewußt und zugegeben, auf des Directorii der Armenanstalten geschehenes Anmelden an die Obrigkeit, theils mit Gelde, theils mit Leibesstrafe dem Befinden nach bestraft und angesehen, zu Herausgebung des Empfangenen gehalten, und dieses sowohl als die Geldstrafe dem Armandirectorio, Behuf der Armenanstalten, eingeliefert werden sollen; Wornach sich also ein jeder zu achten, und die Obrigkeiten stren-

D

strenge darüber zu halten haben. Urkundlich Unseres Fürstlichen Handzeichens und beygedruckten Fürstl. geheimten Cansleyinsiegels. Gegeben in Unserer Bestung Wolfenbüttel, den 1. Decembr. 1747.

CARL,
H. zu Br. u. L.

(L. S.)

H. H. v. Cramm.

Aufgabe.

Bernhet die Arzney, oder Rechtsgelahrtheit auf gewisseren Principiis?

I Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß des verstorbenen Baders, Hrn. Trost, unter dem alten Petritzhore bel. Haus und Badergerechtigkeit zu verkaufen sey, und können sich die Liebhaber bey den Vormündern, Joh. Jürgen Jorns, und Franz Heinr. Ehrmann, deswegen anfinden.

* * *

2) Dem Publico wird hiedurch bekannt gemacht, daß in der bevorstehenden hiesigen Lichtmessenfeste aus der blaakenburgischen Fabrique, bey dem hiesigen Kaufmann, Hrn. Friedr. Anton Loderhorst, von allerley Sorten und Breite an Betten, und Bergmannsparchent ein Waarenlager gemacht worden, und die Liebhaber dergleichen Waaren bey demselben, in und außer der Messe, in einem ganz billigen Preise bekommen können. Alle dergleichen, und auch noch mehrere Sorten solcher Waaren befinden sich gleichfalls in der Bergstadt zum Zellerfelde, bey dem dafigen Factor Hr. Wimmel. Wer aber aus dieser Fabrique unmittelbar Waaren verlangt, derselbe kann sich bey dem Commissario, Hrn. Dingelsiedt in Blaakenburg, directe melden, und einer prompten Expedition, auch Versendung der Waare, in ganz billigem Preise, versichert seyn.

3) Wenn jemand ein adeliches, aber nicht mit allzugroßem Oneribus beschwertes, Gut zu verkaufen gewillt seyn sollte, derselbe beliebe solches ohnſchwer dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen.

II. Was verkauft.

a) Bey hiesigem Untergerichte, am 11. dies.

1) Joh. Casp. Düvers, Karre und Pferd, samt dazu gehöriger Karrenführergerechtigkeit, an Heinr. Dreyer, für 250. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, hat am 19. Dec. 1747.

2) der Bürger und Nagelschmidt, auch Kirchenvorsteher, Pet. Dav. Rathe, seinen, an der Alrriogasse, zwischen des Kaufmanns Meynders Garten, und dem Lehmannischen Hause bel. Garten, an den Bürger und Schuhmacher, Joh. Marggrafen, für 130. Thlr. verkauft, und ist der Kaufbrief darüber gerichtlich ausgefertigt worden.

c) Bey dem Magistrat, in Holzminden, ist am 16. dies.

3) der, unterm 10. Nov. vor. Jahrs, zwischen Cour. Alſchen, und Soph. Eleon. geb. Jünken, als Verkäufern an einem, und der Witwe Mummien, als Käuferin, am andern Theile daselbst geschlossene, Kauf über 1. bey'm Altendorfe, zwischen Andr. Speitling, und der Verkäufer, bel. Wiese, für 95. Thlr. gerichtlich bestätigt worden.

d) Bey dem Amte Zeſſen, ist am 6. dies.

4) der, zwischen Hans Joachim Oſteroth, Michael Sievertich, Christoph, Andr. Joachim, und Reg. Marie, Geschwister Oſteroths, in Hefſen, als Verkäufern, und Heinr. Graßhof, in Pabstorf, als Käufern, über 2½. vor Pabstorf bel. Morgen Erbacker errichtete, Kaufbrief gerichtlich confirmirt worden.

III. Was gestohlen.

Es sind hieselbst 4. silberne Löffel, auf deren einem die Buchstaben A. C. K. auf dem andern der Name, Herman Andreas Bruns 1730. auf dem dritten Johanna Friederich

berich Träber 1729. und auf dem vierten Paul Haberlandt steht, imgleichen 4. zinnerne Köffel, 2. kupferne Löpfe, ein messingener Kessel, 12. zinnerne Zeller, 4. grosse zinnerne Schüsseln, 2. zinnerne Röpfe, 1. englischzinnerner Milchtopf, 2. grosse halbfüßchen Krüge, und 1. Ropf von Porcelain gestohlen worden; und werden diejenigen, welchen davon etwas zu Kaufe gebracht werden sollte, ersuchet, solches an sich zu halten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen.

IV. Bergwerksachen.

Ohngefährlicher Communionsbergwerk am Sarz, als: im Schluß des Zellerfeld, Wildeman, Grund und Dec. Lautenthal zc.

Ausbeute, im Schluß des Quartals Luciae den 12. Jan. 1748.

1747.

Thlr.	Namen der Gewerten Ausbeutezeichen.	Rthlr.
4800	Lautenthalsglück b.	44.
500	Güte des Herrn c.	4.
500	Weisser Schwan d.	4.
40	Kronenburgsglück a.	1.
200	Regenbogen c.	2.

Summa der Ausbeute 7425. Thlr.

Namen der Gewerten Zubuchzeichen, wie sie belegen. Der Ort jeder Ausbeutezeichen ist durch bengefügte Buchstaben gezeichnet.

7425. Thlr. Zubuch, zu berechnen im Schluß des Quartals Reminis den 13. April 1748.

Kurpreis.	Stufenthalerzug.	Zubuch.
Thlr.	c.	fl. gr.
25	Haus Ditsfurt -	-
10	Alter deutsche Wildemann -	2 -
10	Charlotte -	2 -
40	Neuer St. Joachim -	2 -
10	Priester Aaron -	3 -
10	Stufenthalsglück -	3 -
10	Herz August Fried. Bleyfeld -	2 -
	Freudenstein -	-
25	Ring und Silberschnur -	2 -

Kurpreis. Namen der Gewerten zc. Zubuch. fl. gr.

15	Schwanerzugsglück -	2 -
10	Haus Zelle -	2 -
	Haus Braunschweigerzug.	-
	Altes Haus Braunschweig -	-
	Fürstenthalerzug.	-
10	Baumgarte -	3 -
10	Glück auf -	4 -
10	Neue Juliane -	2 -
15	Neue Hundgrube -	3 -
10	Glücksgarte -	3 -
10	Hütenthalsglück -	2 -
10	Neue Weintraube -	3 -
10	Verlegtes Gegentrum -	3 -
	Spiegelthalerzug.	-
	Göldner Bar -	-
-	Siebengefähr -	2 -
10	Göldner Stern -	2 -
10	Silberner Mond -	3 -
10	Kleeblatt -	3 -
10	König Salomon -	2 -
15	Frischer Steiger -	2 -
30	Bancassenglück -	2 -
10	Göldne Sonne -	2 -
	Bockwieserzug.	-
10	Brauner Hirsch -	2 -
50	Herzog August und Johann Friederich -	-
10	Herzog Anton Ulrich -	2 -
10	Neues Zellerfeld -	3 -
10	Neue Gesellschaft -	2 -
50	Haus Wolfenbüttel -	2 -
40	Neue Zellerfelder Hofnung -	2 -
-	Neuer Edmund -	2 -
-	Haus Hannover -	2 -
	Zum Sanckenflee.	-
20	Beständigkeit -	2 -
20	Theodora -	2 -
15	Aufrichtigkeit -	2 -
15	Carls Gnade, im Schleiffsteins- thale -	3 -
	Schulenbergzug.	-
	a. d.	-

D 2

Kur:

Kurzpreis. Namen der Gewerken u.

Zblr.

Zubuß.

fl. gr.

10	Herzog August Wilhelm	-	2	-
10	Königin Elisabeth	-	2	-
	Prinzen	-	-	-
	Neuer Engel	-	-	-
10	St. Martin	-	2	-
10	Gnade Gottes	-	3	-
20	Gelbe Lilie	-	3	-
110	Glücksrad	-	3	-
40	St. Urban	-	4	-
60	König Carl	-	2	-

Im Gemmeckenthal, und an
der Ocker.

10	Herzog Carl	-	3	-
10	Neuer St. Johannes	-	2	-
10	Gottesglück	-	2	-

Lautenthalerzug.

b. c.

10	Lautenthaler Gegentrum	-	3	-
50	Gegen Gottes	-	2	-
50	Kleiner St. Jacob	-	3	-
10	Herzog Ferdinand Albrecht	-	2	-
10	Lautenthaler Hofnung	-	2	-
10	Dorothea Friderica	-	2	-
10	Neuer Bergstern	-	3	-
20	König David, am Vorberge	-	3	-

Beym Grunde.

15	Hülfe Gottes	-	2	-
15	Isaacstanne	-	2	-

Andere, dieses Zellerfeldische Bergwerk
betreffende, Nachrichten.

1) Nachdem bereits vor einigen Quartalen der Ban auf der Grube Königin Elisabeth, weil die Erze im Absinken und vor den Feldörtern sich ausgekeilet, eingestellt, und die Kunst, nebst den übrigen Tagegebäuden, abgebrochen worden, die Zubusse aber von einigen gehorsamen Gewerken noch entrichtet wird: So ist, auf Ansuchen des Schichtmeisters, im Bergamte beliebt worden, diese Zeche zu verlegen, und derselben das, ihr bereits vorhin verliehen gewesene, aber wieder ins freye gefallene, Feld von 4. Maassen,

oberhalb der Grube König Carl, hinwieder zu verleihen; da man hieselbst zur vortheilhaften Extension des Bergbaues, bey den jetzigen gesegneten Anbrüchen, auf dem weissen Schwan, welcher mit besagter Zeche, dem König Carl, markscheidet, gute Hoffnung hat.

2) Nachdem bereits im verwichenen Quartale Crucis der damalige Unterbergmeister des Stufenthalerzuges, Hr. Joh. Christ. Bähr, zum Vicoberbergmeister der gesamten oberharzischen Communionbergwerke ernannt worden: So ist, an dessen Stelle, der Stufgeschworne, Bock, hinwieder zum Unterbergmeister, der Steiger, Gläßner, aber zum Stufgeschwornen besagten Zuges ernannt, und in Nr. 7. dieses letztabgewichenen Quartals im oberharzischen Communionbergamte bestellet worden.

3) Der, den 12. Dec. vor. Jahrs sich ereignete, heftige Windsturm hat zwar, wie in den Forsten, also auch beyhm Bergwerke an Graben und Tagegebäuden hin und wieder ziemlichen Schaden verursacht, und wegen der, nachher den 20. dess. erfolgten, starken Schneefluß, sind auch auf den mehresten Gruben die Wasser hoch ausgegangen. Wie aber das, durch den Windsturm Beschädigte, bereits wieder völlig hergestellt ist: Also werden auch die, noch nicht völlig wieder aufgewältigte, Gruben im kurzen wieder zu Sumpfe gebracht werden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen
Processen.

a) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbützel.

Am 27. dies. ist das ordinaire Hofgerichte nach Antonii geschlossen, und sind in auswärtigen Sachen publiciret worden:
Bescheide.

- 1) In Sachen des Hrn. Reichsgrafen von Bothmar, contra die Kirche zu Lunen.
- 2) — Weltheims, contra Salder.
- 3) — Luers, contra Klock.

4) In

- 4) In Sachen Depfen, contra Ehebachscher Kinder Vormünder.
- 5) — Stollen, contra Bruns.
- 6) — Sengwalds Erben, contra Tollen Erben.
- 7) — Mellins, contra Mezzani.
- 8) — Kalms, contra Schmidehammer und Sturm.
- 9) — Dorings, contra Luedefe.
- 10) — Spangenberg, contra Remling.
- 11) — Elexen, contra Reichenberg.
- 12) — Dörings, contra Döring, in puncto collationis 10.
- 13) — derselben, contra eben dieselben, in puncto der Lehnspportion.
- 14) — Häselers, contra das alte Convent, in Braunschweig.
- b) Bey hiesigem Magistrat.
Decr. publ. am 26. dies.
- 15) In Sachen Tollen Erben, contra Sengwalds Erben.
- 16) — Schmidts, contra Buttkammer und Consorten.
- 17) — Fischbecks, contra Brunken Witwe.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

- a) Bey hiesigem Untergerichte.
 - 1) Am 18. dies. ist daselbst des verstorbenen Joh. Ketterbergs, nachher Kleinhans, hinterm Petrikirchhofe bel. Haus, welches 2. Etagen hoch, und 3. Spann breit, und worinne 1. Stube, 3. Kammern, 2. schlechte Böden und 1. Balkenkeller befindlich, nebst dem, dazu gehörigen, 25. Fuß langen, und 24. Fuß 2. Zoll breiten Hofraume, und darinne befindlichem Durchgange zum Brunnen in des Nachbarn Jordens Haus, auf 280. Thlr. taxirt worden.
- b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.
 - 2) Als in Vormundschafftachen des Vicualienhändlers, Wahrenholz, Kinder, der dasige Pagenschneider, Matthias Blanke, als Vormund, um ein gewisses Pretium heraus zu bekommen, die Subhastation des Wahrenholzischen, im Bruche daselbst bel. Hauses

gebeten: So ist solche erkannt, und der erste Licitationstermin, auf den 16. Feb. der andere, auf den 19. März, und der dritte und letzte, auf den 23. April nächstkünftig anberahmet worden.

3) Noch ist in Sachen des dasigen Rathswagemeisters, Joh. Gebhard Gerke, contra den Compagniefeldscherer, Joh. Heintz. Heper, auf Ansuchen des Klägers, die Subhastation des Heperschen, auf dem kleinen Zimmerhofe, bey des Hrn. Secretarii Fricke Hause, bel. Hauses erkannt, und der Licitationstermin auf den 27. Febr. nächstkünftig angesetzt worden.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel.

- 1) Zwischen Heintz. Meyer, aus Salzhallum, und Soph. Achilles daselbst.
- 2) — Hans Gremmers, in Apclastedt, und Jlf. Cathar. Kinnen daselbst, Krafft deren jener dieser seinen Rothof mit 12. Morgen Erbenzinsland, auf Lebenszeit, zu freyhet, der aber nach seinem Tode den Töchtern erster Ehe verbleiben soll.
- 3) — Heintz. Jürg. Wymann, aus Wblum und Mar. Soph. Meves.
- 4) — Joh. Heintz. Meyer, aus Wlum, und Dorothea Julian. Wreden, aus Kleinensföckheim, wornach jener der Braut, seinen Halbspännerhof, mit 90. Morgen Meyer- und 16. Morgen Erblandes, so ihm die Mutter, gegen ein gutes Altmuttertheil, tradiret, zu freyhet, diese hingegen ihm 300. Thlr. baares Geld, und andere Aussteuerposten, die ihr Schwager, Joh. Heintz. Ebeling, von ihres Vaters Ackerhofe geben muß, zubringet. Auch ist darinne reguliret, was des Bräutigams Bruder zur Mitgift haben soll.

5) — Joh. Heintz. Ebeling, in Wlum, und An. Elisab. Wreden, aus Kleinensföckheim, vermöge welcher der Bräutigam der Braut,

100. Thlr. für sich erspartes Geld, nebst der Aussteuer, aus seines Bruders Hofe, und die Braut jenem, ihren mütterlichen Ackerhof, mit 180 Morgen Meyerland, welchen die Mutter mit Consens des Vormundes ihr tradiret, mit Vorbehalt eines guten Altmuttertheils, zubringet. Auch ist darinn der Braut Geschwister Aussteuer reguliret.

6) — Hans Jürg. Wasmus, und An. Soph. Deckers, aus Rautheim, wornach jener, den, von Urad Brandes, nach dem, bey Fürstl. Amte, mit den Vorstehern der Kirche St. Ulrich in Braunschweig, abgehandelten Proceß, erhaltenen Kothof, mit 30. Morgen Meyerland, und die Braut jenem 30. Mß. nebst anderer Aussteuer zubringet. Auch ist hiebey reguliret, was Urad Brandes, und dessen Frau zum Antheil, und die Brandeschen Kinder, zur Aussteuer haben sollen.

7) — Andr. Stellfeld, in Beyerstedt, und Mar. Elisab. Springemanns, aus Grossenbinnigstedt, Kraft deren jener der Braut 50. Mß. und diese jenem ihres Vaters Kothof, mit 30. Morgen Zinsland zubringet. Der Brant Schwester soll 100. Thlr. zur Aussteuer haben, die ihr der Bräutigam, zum Theile, aus gutem Willen gelobet.

8) — Andr. Wittendorf, aus Münchewahlberg, und Elisab. Wilken, aus Kleinbiewende.

9) — Andr. Joach. Schrader, aus Linden, und An. Elisab. Schlüter, aus Grossenbiewende, wornach jener der Braut seinen Halbspännerhof, mit 2. Hufen Meyer und 12. Morgen $\frac{1}{2}$. Worling Erbenzinsland, hingegen die Braut jenem 500. Thlr. welche ihr der Vater ausgelobt, zubringet.

10) — Hen. Borchers, aus Grossenbiewende, und Mar. Elisab. Hagemanns, aus Seinstedt, Kraft deren jener der Brant seinen Kothof mit 36. Morgen Landes, und die Braut 50. Mß. jenem zubringet. Auch

ist darinn das Mittheil für des Bräutigams Eltern, und die Aussteuer der Geschwister reguliret.

11) — dem Kothmanne, in Dettum, Andr. Buchheister, und Cathar. Soph. Moshaeken, zu Folge welcher jener der Braut seinen, in Dettum bel. Kothhof, mit allem Zubehör, und die Braut demselben 100. Thlr. nebst anderer Aussteuer zuschrebet.

b) Bey dem Magistrat, in Schöningen.
Am 15. dies.

12) Zwischen dem Bürger und Schuster in Helmstädt, Mstr. Christ. Friedr. Herbst, und des! Bürgers und Fleischers, in Schöningen, Mstr. Christoph Jac. Berking, Tochter, An. Marg. Berkinges.

c) Bey dem Amte Seesen.
Am 9. dies.

13) Zwischen dem Kotsassen, in Kleinensrüden, Joach. Erbry, und Cathar. Marie Hansen, aus Grossensrüden.

Am 15. dess.

14) — dem Kotsassen in Königsdahlen, Hen. Volkerding, und An. Cathar. Netze, aus Mahlen.

d) Bey dem Amte Seesen, am 3. dies.

15) Zwischen dem Kotsassen, in Pabstorf, Heint. Thery, und Elisab. Marg. Dieterichs daselbst.

VIII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 18. Nov. 1747.

1) der Cantor Reinhard, zu Schöppenstedt, des Opfermanns, Reinhard, zu Echliesstedt, nachgelassenen Tochter, zum Curatore bestellet worden.

b) Bey Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel, ist am 21. Dec. 1747.

2) der Fürstl. Porteur, Zachar. Langenburg, für Jürg. Eurlands Kinder, in Grossendenkte, zum Vormunde verordnet.

c) Bey dem Amte Seesen

3) Nachdem des verstorbenen Heint. Kels, gewesenen Kotsassen in Kleinensrüden

den nachgelassener Sohn, Philip Kelp, seine vollbürtigen Jahre erreicht; So hat dessen Vormund, Hans Meyer daselbst, die geführte Vormundschaftsrechnung abgelegt, und justificiret, und ist darüber gerichtlich quitiret worden. Seesen den 9. Jan. 1748.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel, sind am 20. dies.

1) in der Wilhelmischen Concursfache, an den Bürger, Jul. Eberhard Wahnschaffen, 140. Thlr. c. deposito judiciali bezahlt worden.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, sind am 16. dies.

2) die, wegen des Braantweinbrenners, Heintz. Wilh. Seeländer, Concurseß deponirte, Gelder, unter die Creditoren, nach der Urtheil, vertheilt worden.

X. Edicte citaciones.

a) In Braunschweig.

1) Von den Vormündern der Erben des verstorbenen Velpermüllers, Glinter, wird hiermit bekannt gemacht, daß alle diejenigen, so noch an denselben Forderung zu haben vermeinen, sich binnen 14. Tagen a dato bey ermeldeten Vormündern, nämlich dem, auf der Beckwerpenstrasse wohnenden, Becker, Mstr. Rudolph Boff, und dem, auf der Schöppenstädterstrasse wohnenden, Zimmermeister, Mstr. Reinh. Gröpper, zu melden haben.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

2) Als der dasige Bürger und Kaufmann, Hr. Joh. Philip Horn, dem dasigen Magistrat gemeldet, daß er das Mengische, vormals Glandersche, bey des Färbers Tieleken Witwe, am Markte daselbst bel. Eckhaus von dem Hrn. Superintendenten Mengan, zu Burgdorf gekauft; und zu seiner künftigen Sicherheit edictales ad liquidandum gebeten: So sind solche erkannt, und ist der erste Liquidationstermin auf den 6. Febr. der andere auf den 19. Merz und der dritte und letzte auf den 23. April nächstkünftig, sub poena præclusi, angesetzt worden.

XI. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Morgen, als den 1. Febr. und in folgenden Tagen, soll in des vormaligen Hrn. Apotheker Echts, nunmehr Hrn. Kublenkamps, auf dem Beckerflinte bel. Hause ein corpus pharmaceuticum von simplicibus, compositis, liquidis und siccis entweder überhaupt, oder einzeln, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, überlassen und verkauft werden.

2) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 3. Februar. nächstkünftig, des Nachmittages nach 2. Uhr, bey dem Schneider Mstr. Hollemann, in des Mauermeisters, Schönherr, in der Altenwick bel. Hause, einige Reitzzeuge, und andere dazugehörige Sachen, an den Meistbietenden verkauft werden sollen.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 28. Dec. 1747. dem Candidato Juris, Hrn. Friedr. Samuel Lambrecht, zu Calverde, das Praedikat, als Amtsverwalter, gnädigst benzeleget.

XIII. Gildesachen.

a) In Wolfenbüttel.

1) Am 18. dies. hat bey der dasigen Tischlergilde sich der Tischlergeselle, Wilh. Hacke, gebürtig aus Königsutter, gemeldet, um Meister zu werden.

b) In Helmstädt.

2) Am 5. dies. hat, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, der dasige Buchbindergele, Pet. Kanter, aus Königsberg in Preussen gebürtig, bey versammelter Buchbinder Gilde, sein, in folgenden Stücken gefertigtes, Meiststück aufgewiesen: a) M. Friedr. Kantisch deutsche, hebräische und griechische Concordanz, in Schweinsleder, und Evangelistenbeschlage b) Mich. Eubachs Gebetbuch, auf rothen Sammet verguldet, und auf dem Schutte musirt. c) Quirfelds Seelen Schmuck und Wasserquelle, in 2. besondern Bänden, roth und schwarz, an einander gebunden.

bunden. Sollte nun jemand eines, oder das andere von diesen Stücken zu erhandeln be-
lieben, der kann sich in des Buchbinders, Mstr.
Uhlenbeckers, auf der Collegenstrasse daselbst
bel. Hause anfinden, und alda des Preises
gewärtigen.

c) In Königsutter.

3) Den 12. Februar. nächstkünftig, wird
die dasige Schuhmachergilde, im Beyseyn
der Obrigkeit, ihr Quartal bey dem Altmei-
ster Schönejahn halten. Wer dabey etwas
zu suchen hat, kann sich bey dem Altmeister,
Morgens um 8. Uhr anfinden.

XIV. Armenfachen.

Künftigen Montag, als den 5. Febr. wer-
den die Repäsentanten der Catharinen-
gemeinde, im grossen Waisenhanse hie-
selbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals-
und jährliche Hauptrevision halten: Da denn
alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnen-
de, Personen, welche Armengelder erhalten,
sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr,
persönlich einzufinden haben; widrigenfalls
die muthwillig, und, ohne hinlängliche Ent-
schuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Haupt-
revision ohnsehlbar excludiret werden sollen.
Audere, so darauf verwiesen worden, oder
etwas vorzutragen gewillt sind, müssen sich
zu gedachter Zeit ebenfalls melden. Den
Montag hernach, als den 12. dess. wird die
Michaelisgemeinde ihre Revision anstellen.

XV. Personen, so in Dienst verlangt
werden.

Es suchet jemand einen Burschen zu häus-
licher und wirthschaftlicher Aufwartung, bey
welcher vieles Trinkgeld vorfällt, auch guter
Tisch und Lohn gegeben wird. Wer hiezu
Lust hat, kann bey dem Fürstl. Intelligenzcon-
toir weitere Nachricht erhalten.

XVI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 11. dies. des Tage:
löhners, Heinr. Ehlers, Löcht. Jls. Margar.

Zu St. Catharinen, am 7. dies. des
Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. George
Wahner, Eöhl. Joh. George Friedr.

Zu Brüdern, am 8. dies. des Schuh-
malers, Jac. Christoph Schweiger, Eöhl.
Joh. Heinr. Christ. Und am 10. dess. des
Zinnenknopfmachers, Mstr. Christ. Linken,
Eöhl. Andr. Lüdew.

Zu St. Andreae, am 10. dies. des Schuh-
machers, Mstr. Friedr. Biester, Löcht. Joh.
Luc. Cathar. Und am 11. dess. des Schuh-
machers, Mstr. Conr. Heinr. Schweinebart,
Eöhl. Joh. Friedr. Elias.

Zu St. Magni, am 8. dies. des Hrn.
Regimentsfeldscherers, Christ. Friedr. Fersen,
Löcht. Cathar. Soph. Heinr. Und am 10.
dess. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr.
Christ. Heinr. Müller, Eöhl. Joh. Paul
Easp.

XVII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 11. dies. der Bür-
ger und Traiteur, Hr. Joh. Bernh. Verdien,
mit Jgfr. Helen. Wilhelm. Alsleben.

Zu St. Catharinen, am 9. dies. der Ba-
der und Chirurgus, Hr. Joh. Christoph Ger-
ke, aus Detten, mit Jgfr. Christin. Elisab.
Friedekind. Und am 10. dess. der Bürger,
Joh. Gottfr. Läger, mit Joh. Elisab. Schu-
machers.

Zu St. Andreae, am 10. dies. Hr. Joh.
Friedr. Rütge, mit Jgfr. Dorothea. Luc. Mah-
nern.

XVIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 9. dies. des Bür-
gers und Schlächters, Hans Ehlers, Löcht.
Joh. Luc. Imgleichen am 10. dess. des
Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Joh.
Andr. Zachar. Bolte, Eöhl. Christ. Jac.
George. Imgleichen des Hrn. Hofgerichts-
assessoris und Bürgermeisters, Schwarze,
Eheliebste, Christ. Mar. Pfefferm. Und am
11. dess. des gewesenen Lakneys, Joh. Chri-
stoph. Ruspmann, Eöhl. Joh. Christ.

Zu St. Catharinen, am 11. dies. der
Tagelöhner, Heinr. Balke.

Zu St. Magni, am 12. dies. der Fünd-
ling, Ernst Martin Lüdew.

Zu

Zu St. Michaelis, am 11. dies. Ann.
Marg. Voßsmann, Witwe Kößemann.

XIX. Geldcours (vom 30. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
seine $\frac{2}{3}$ — — — — — $7\frac{1}{2}$

ordinaire dito — — — — — $5\frac{1}{2}$

Louis blanc — — — — — $1\frac{1}{2}$

Ducaten — — — — — $\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{4}$

Spanische Pistolen sind schlechter $1\frac{1}{2}$

XX. Wechselcours. (vom 30. dies.)

Hamburg in Banco — — — — — 136

dito in Courantgeld — — — — — $116\frac{5}{8}$

Dänischholstein. 6. R. zu 5. R. — — — — — $116\frac{3}{4}$

Amsterdam in Banco — — — — — $137\frac{3}{4}$

dito in Cassa — — — — — $131\frac{1}{4}$

Londen 5. Thlr. 19. gge. pro R. Sterl.

XXI. Silberpreis.

Die Mark zu — — — — — $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 25. bis 27. dies.)

Auf dem alten Stadtmarte.

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte 26. — — — — —

Rocken — — — — — 21. — — — — — 4.

Gersten — — — — — 16. — — — — —

Haber — — — — — 11. — — — — —

Auf den Hegidien- und Hagenmärkten.

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Weizen à Wisp. 26. — — — — — 27. —

Rocken — — — — — 22. — — — — —

Gersten — — — — — 17. — — — — — 18. —

Haber — — — — — 12. — — — — —

Ersen zum Kochen 28. — — — — —

Futtererbsen 24. — — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte 24. — — — — —

Rocken — — — — — 23. — — — — —

Gersten — — — — — 16. — — — — —

Haber — — — — — 11. — — — — —

XXIII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. starkes Fuder Büchen 2. 18. — — — — — 3. 12.

— — — so geringer 1. 33. — — — — — 2. —

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. starkes Fuder Wasen 1. 18. — — — — — 1. 30.

1. — — — so geringer 1. 4. — — — — — 1. 12.

XXIV. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 22. bis 27. dies.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Fein Weizenmehl à L. 3. — — — — — 3. 18.

Mittel — — — — — à L. 2. 6. — — — — — 2. 18.

Ordin. Roggenmehl à L. 2. 18. — — — — —

Klar — — — — — à L. 3. — — — — —

Gerstengraupen — — — — — à L. 2. 12. — — — — — 3. 18.

Habergrühe — — — — — à L. 3. — — — — —

Buchweizengrühe — — — — — à L. 2. 6. — — — — —

Grüß — — — — — à L. 8. — — — — —

Hosenbutter 7. R. für 1. — — — — —

Voigtländer Käse à L. 8. 12. — — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)

Weizenmehl — — — — — à L. 3. 9. — — — — —

Hosenbutter 7. R. für 1. — — — — —

XXV. Salzpreis.

Ein Himte — — — — — 12. mge.

XXVI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Februar.

Das R. Rindfleisch des besten, mge. R.

oder Nr. 1. — — — — — 2. 4.

Das R. der schlechten Stücke, als vom

Bogen und der dicken Ribbe — — — — — 2. 2.

— vom Halbe — — — — — 2. —

Das R. Rindfleisch, Nr. 2. — — — — — 2. —

— der schlechten Stücke — — — — — 1. 6.

— vom Halbe — — — — — 1. 4.

Das R. Rindfleisch, Nr. 3. — — — — — 1. 6.

— der schlechten Stücke — — — — — 1. 4.

— vom Halbe — — — — — 1. 2.

Das R. Rindfleisch, Nr. 4. — — — — — 1. 3.

— der schlechten Stücke — — — — — 1. 2.

— vom Halbe — — — — — 1. —

Eine Ochsenzunge Nr. 1. — — — — — 8. —

— so geringer, oder Nr. 2. — — — — — 7. —

— Nr. 3. od. Nr. 4. — — — — — 6. —

Das Kinderherz, zu dem Rind-

fleische Nr. 1. gehörig — — — — — 4. —

Das

	Mz. J.			
Das zu - 2. -	3.	4.		
Das - 3. -	3.	—		
Das - 4. -	2.	4.		
Das H. Kopffleisch	2.	4.		
Das H. Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—		
- Ruheiter	1.	4.		
- Rinderfald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—		
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	—	6.		
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2.	—		
dergleichen, zu Nr. 3. -	1.	6.		
- - - 4. -	1.	4.		
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.		
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.		
dergl. zu Nr. 3. und 4. geh.	1.	2.		
Das H. Kalbfleisch, da das Kalb nicht				
unter 50. H. wieget, Nr. 1.	2.	3.		
- dergl. nicht unter 40. H. Nr. 2.	2.	—		
- dergleichen, nicht unter 32. H.	1.	6.		
Ein Kalbeskopf nebst den				
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—		
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—		
- - - 3. -	4.	—		
Das Gefünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—		
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—		
- - - 3. -	4.	—		
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—		
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.		
- - - 3. -	3.	4.		
Das H. Schweinefleisch, von mit				
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	3.		
- - von mit Brand. W. oder				
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	1.		
- Blutwurst	2.	6.		
- Leberwurst	3.	4.		
- Bratwurst	4.	—		
- Hammelfleisch, da der H. nicht				
unter 36 H. gew. Nr. 1.	2.	—		
- - nicht unt. 30 H. gew. Nr. 2.	1.	7.		
- Schaaf- und Boeffleisch	1.	4.		
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—		
Dergl. zu Nr. 2. -	1.	6.		
- - - 3. -	1.	4.		
Das Gefünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.		
Dergleichen, - 2. -	2.	—		

	Mz. J.			
- - - 3. -	1.	4.		
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.		
Dergleichen, - 2. -	2.	—		
- - - 3. -	1.	4.		

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtara im Monat Januar. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtara gleich, außer im folgenden:

	Mz. J. bis Mz. J.			
Das H. Rindfleisch Nr. 4.	1.	4.	—	—
1. Ochsenzunge von Nr. 4.	5.	—	—	—
Ein Salter, zu Nr. 1.	2.	—	—	—
- - - Nr. 2. u. 3.	1.	6.	—	—
Ein Ochsenfuß Nr. 4.	1.	—	—	—
Eine Kalb. Kald. zu Nr. 2.	4.	—	—	—
- - - Nr. 3.	3.	—	—	—

Schweinefleisch cessat.

Hammelfleisch Nr. 2. dergleichen.

Bei den Freyschlächtern gilt das H. von jeder Sorte 2. Pseunige weniger.

XXVII. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Serenissimus alle gewaltsame Verbungen in Dero Landen bey schwerer Strafe verbieten lassen: Als wird solches dem Publico hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

2) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

3) Demnach Serenissimus zu besserer Bequemlichkeit der, auf die Braunschweigische Messe kommenden, auswärtigen Kauf- und Handelsleute gnädigst zu verordnen geruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen Sperrgeldes, auch in das Wendenthor bis um 11. Uhr vor Mitternacht eingelassen werden sollen: So wird solches dem Publico hiedurch bekannt gemacht.

4) Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf dem, in vorigen Stücke Pag. 49. als gestohlen gemeldeten silbernen Messer nebst der Gabel, nicht der Name C. K. sondern G. K. eigentlich befindlich sey.



Unter Ihro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



10^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

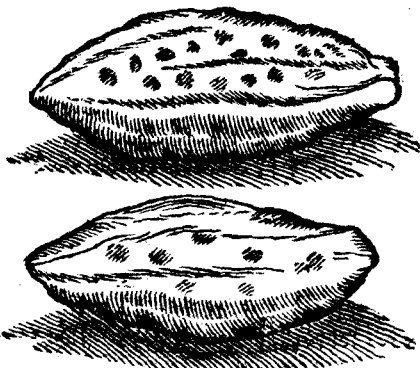
Sonnabends den 3ten Februar.

Vermischte Sachen.

I. Versteinerte Gurke.

Sahre versteinerte Früchte gehören unter die größten Seltenheiten: Man trifft derselben oft in Cabinetten von viel 1000. Petrifactis kaum ein oder zwey Stücke an. Die mehresten, welche man dafür ausgibt, sind entweder bloße Spiele der Natur, oder, wenn es wahre Petrifacta sind, so stammen sie ursprünglich nicht ex regno vegetabili, ex arboribus et plantis terrestribus, sondern ex regno marino her und gehören unter die Alcyonia, corallia, fungos marinos, u. d. Ich communicire hierbey eine wahre versteinerte Gurke, welche im Jahre 1747. zwischen Braunschweig und dem Dorfe Mascherode

im Sande ohgesehrt gefunden und mir zu gesandt worden.



Dieser Stein sieht einer natürlichen Gurke
so

so gleich, als ein Ey dem andern, und ist etwas röthlicher Farbe. Vermuthlich hat er diese Farbe von dem Sande, darinn die Gurke gelegen, und verfeinert worden, angenommen. Eine umständlichere Beschreibung davon zu geben, halte ich für überflüssig. Beygefügtet Abdruck des Steins wird die Gestalt und natürliche Grösse desselben sattsam vor Augen legen.

Brückm. D.

II. Fernere Nachricht von den Wirkungen des englischen Pulvers wider den Jammer

Was dieses Pulver insonderheit bey einem dreyjährigen Kinde, weiblichen Geschlechts, in der Altenmark für einen guten Effect gethan, davon ist im 93. Stück dieser Blätter vorigen Jahres auf der 1020. S. Anzeige geschehen. Der öffentlichen Zusage gemäß erfolgt ist der fernere Bericht von der angefangnen Besserung dieses Kindes, und zwar aus der Feder seines eigenen Vaters, der unter dem 13. Dec. 1747. folgendes schreibt: Von dem Zustande meiner Tochter bey igeriger Cur ist zu melden, daß sie bey dem Gebrauche der ersten Medicin anfänglich sehr schwach geworden; da sie aber 8. Tage nachher purgirte und es ihr als Stücke abging, wurde sie munterer und der affectus convulsus epilepticus verließ sie auch in soweit, daß sie nur zuweilen einen kleinen Anstoß bekam.

Nach dem Empfang und Gebrauche der andern Medicin ward die Patientin bey dem Pulver, welches sie Abends einnahm, sehr unruhig, warf sich in der Wiege hin und wieder und legte sich auch auf den Bauch. Wenn wir ihr aber, wie uns gerathen worden, Kampfer umgehenget, schlief sie geruhiger. Da in voriger Woche die Abendpulver verbraucht worden, und es sich ziemlich zur völligen Besserung anließ: haben wir es mit dem Gebrauch der Medicin 3. Tage ansehen las-

sen: Allein da fand sich täglich wieder ein oder 4. mal, daß das Kind unvermerkt aufsprang und erschrock, im Gesichte erröthete, ringsherum ging und mit den Händen um sich schlug; welcher Affect aber bald nachließ, ja auch wieder ganz aufhörte, so, daß wir gar nichts an ihr merkten, als wir ihr wieder von dem übrig gebliebenen Pulver der ersten Schachtel des Morgens eine Messerspitze gaben, da den per purgationem wieder Stücke, als verweiset, abgingen. Die Patientin ist hiernach gut geblieben, bis gestern und heute, da sie wieder als im Schreck aufgesprungen und um sich geschlagen. Ob das stürmichte Wetter auch etwas dazu beygetragen, kann ich nicht wissen. Sonsten ist sie jetzt ziemlich munter, fängt an etwas wenig zu sprechen, jedoch findet sichs dabey, daß sie fast immer kalt ist, sich öfters an der Nase reibt, öfters an den Bauch und auf den Rücken greift, und daß sie schwaches Hauptes ist; welches wol nicht anders seyn kann, weil sie ehedessen von dem malo hart angegriffen worden. Wenn sie mit den Händen um sich schlägt: So ist solches mit einer Angst und Beklemmung verbunden, nicht anders, als ob ihr jemand etwas thun wollte, oder als ob es ihr an Luft fehlte.

III. Hrn. Wolterecks wolfenbüttelsche Stadtkronick.

Des sel. Hrn. Oberamtmanns Woltereck beliebtes Werk von der Residenzstadt Wolfenbüttel, vornehmlich deren Begräbnissen, hat nunmehr völlig die Presse verlassen, und können diejenigen Herren, so darauf 5. Thlr. vorausgezahlt, mit Meldung der Blattseite, wie weit sie solches vor 6. Jahren erhalten, die übrigen Bogen, samt dem neuen Titelblatte, der Dedication und dem Vorbericht an gehörigem Orte abfordern lassen. Den Herren Practicis und andern begierigen Landesconstitutionsammlern dienet vorläufig zur Nachricht, daß sie in diesem Werke sol-

folgende Piesen hin und wieder eingerückt find den S. 554. Herzogs Julii Begräbnisordnung vom Jahr 1571. S. 555. dergleichen von Herzog Friedr. Ulrich 1617. S. 600. dergleichen vom Herzog Anton Ulrich 1707. S. 607. Leichenordnung für die wolfsenbüttelsche Hauptkirche B. M. V. dem fürstl. Confistorio zur Censur übergeben 1721. S. 671. S. 671. Herzogs August Wilhelm Edict wegen der Trauerexceffe und Ersparung übermäßiger Kosten 1729. S. 716. Herzogs Augusti Edict wegen der Kirchstühle und des Obenanstehens in der Kirche 2657. S. 720. Herzogs Carl Durchl. Ausschreiben einer Generalcollekte wegen des kostbaren wolfsenbüttelschen Kirchenbaues 1740. S. 751. Herz. Julii Ordnung der Ober-, Hals- und Nieder- oder Erbgerichte. S. 752. Verzeichniß etlicher Gewohnheiten des Fürstenthums Braunschweig, die aus dem Sachsenrechte ihren Ursprung gehabt haben. S. 756. Herz. Julii Constitution wegen Beybehaltung einiger Gewohnheiten aus dem Sachsenrechte. S. 759. Verzeichniß, was zum Heergewette im Gerichte Rich bey Braunschweig gehöret. S. 760. Herzogs Rudolph August Abschaffung des Sachsenrechts in seinem Lande S. 774. Verzeichniß der Strassen zu Wolfsenbüttel nach dem 30. jährigen Kriege. S. 775. Herzogs Augusti Constit. den Pfahlzins in der Heinrichstadt betreffend. S. 777. Commissarischer Bericht wegen der Pfahlzins und anderer Onerum in der Heinrichstadt. S. 778. Herzogs Ludw Rudolph Verordnung, wegen der Pfahlzins. S. 779. Herzogs Augusti. Verordnung, wegen Abtragung der onerum publicorum von den Hausstätten und Bedarung der wüsten Plätze in Wolfsenbüttel. S. 781. Herzogs Rudolph August Verordnung, die Besserung und Erhaltung guter Wege und Strassen betreffend. 1669. S. 784. Desselben Verordnung wegen Reinhaltung der Gassen in Wolfsenbüttel. 1699. S. 785. Herzogs August Wil-

helm Verordnung, wegen Best- und Reinhaltung der Ocker. 1719. S. 786. Herzogs Augusti Brauordnung in Wolfsenbüttel. 1664. S. 788. Herzogs Rud August und Anton Ulrich Verordnung, daß die Braumeister und Knechte auf gewisse Puncte zu beeidigen 1703. nebst den Puncten selbst. S. 790. Derselben Verordnung, den Garterbenzins vor Wolfsenbüttel betreffend. 1696. S. 792. Ebenderselben Rescript, die Subhastationes betreffend. 1698. S. 793. Ebenderselben Rescript, den sechsten Zinsthaler betreffend. 1701. S. 744. Herzogs Rudolph August Resolutio, das Abzugsrecht zwischen den Städten Wolfsenbüttel und Braunschweig betreffend. 1681. und der fürstl. Canzley Attest, die Zinsen auf erborgete Kramwaaren betreffend. 1709. S. 795. Herzogs Aug. Wilhelm Constit. die Soldaten, denen in ihren Quartiren etwas wegkommen, betreffend. 1720. Ebendesselben Constit. das Forum Iudaeorum betreffend. 1722. S. 796. Herzogs Rud Aug. und Ant Ulr. Edict wegen Abschaffung der Tauben vor den Thoren und im Gotteslager. S. 797. Herzogs Heinrich Julii Ausschreiben, die Concurrenz der Unterthanen zu dem Wolfsenbüttelschen Befestigungsban betreffend. 1598. S. 798. Herzogs Julii Placat, die Sperrung des Mühlenthors betreffend. 1571. Was übrigen in diesem mühsamen Werke Gutes zu finden, solches mag der Gien. Leser selbst beurtheilen. Da auch nur in allen noch etwa 50. Exemplaria vorrätig sind: So wird ein jeder, dem etwa diese Arbeit gefallen möchte, erinnert, sich bey Zeiten gehörigen Orts zu melden.

Constant. Olorino.

Aufgabe.

Ist von Echlöpfen das 960ste Jahr zur Stiftung des Klosters Uelzen im Lüneburgischen recht angegeben oder nicht?

1. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

- 1) Wer einen, bey Lehdorf im Weiden-

lampe bel. und mit Hopfenstangen wohl versehenen $1\frac{1}{2}$ Morgen haltenden, Hopfengärten zu kaufen beliebt, kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

2) In der Fr. Witwe Udden, auf der Faltersleberstrasse hieselbst bel. Hause, ist 1. mit einem halben Verdeck versehener und dabey sehr leichtgehender Wagen, welcher als ein Küst- Küchen- oder Postwagen gebrauchet werden kann, um 25. Thlr. zu verkaufen, und können die Liebhaber dazu sich daselbst anfinden.

3) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in dem Linnenlager von Schöppenstädt, welches bey dem, am alten Stadtmarkte hieselbst wohnenden, Kaufmann, Hrn. Fried. Ant. Loderhorst anzutreffen ist, weisses, $\frac{3}{4}$ und $\frac{5}{8}$ breites, Linnen, greises Linnen, Hopfensack, Sackdrell, grüner Flustsam, Glanzlinnen, Zwillich, Sängletten, wie auch eine schöne Parthey von weißdammassen Tafeldrell, nebst dazu gehörigen Servietten, in allerley und billigen Preisen zu verkaufen sey.

4) Wenn jemand einen, siebenjährigen kastanienbraunen, wohlzugerittenen und 16. Hand hoch, auch ohne Fehler seyenden, Wallach, desgleichen einen, auf 4. Personen eingerichteten, auch mit einem halben Verdeck und den, darein gehörigen, Kasten versehenen und zum Packwagen sich sehr wohl schickenden, sogenannten Wiener Schlafwagen zu erhandeln gewillet, derselbe kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir davon weitere Nachricht erhalten.

5) In der Schröder- und Merkwigischen Buchhandlung alhier, im Hufiltern, sind zu haben: 1) le Spectacle de la Nature, ou Entretiens sur les Particularités de l'Histoire naturelle, qui ont paru les plus propres à rendre les Leunes-Gens curieux, & à former leur l'esprit, avec Fig. To. VI. & VII. 12. a la Haye 1747. 2) - - dito - - To. I. II. III. IV. & V. av. Fig. 12. 1743-1746. 3) Edelmanns (Jo. Ehr.) Dankfagungsschrei-

ben an den Herrn Probst Süßmilch 1c. 8. Berl. 747. 3. mgr. 4) desselben Wie-derlegung des ehemaligen Rabbi Ehr. Imm. Reinwolle 1c. 8. ib. 1747. 8. mgr. 5) Bedenken von der Schädlichkeit der Festungen und des Pulvers 1c. 4. Frankf. 1748. 3. mgr. 6) Müllers (Jo. Bernh.) Beschreibung des gegenwärtigen Zustandes der Stadt Frankfurth am Mayn, mit saubern Kupfern. 8. Frankf. 1748. 21. mgr. 7) Lindheimers (Jo. Ger.) Versuch eines allgemeinen deutschen Lehrrechts. 4. Frf. 3. mgr. 8) Die stumme Schönheit. Ein Lustspiel, durch Jo. El. Schlegel. 8. Kopenh. 1748. 3. mgr. 9) Die Langeweile. Ein Vorspiel. Kopenh. 1748. 1. mgr. 4. A. 10) Neuer Anhang und Nachlese zu dem sogenannten flüchtigen Pater, nebst dessen Lebenslauf. 1747. 9. mgr. 11) Chrysandri (M. W. C. I.) Diptycha Professor. Theologiae in Acad. Julia &c. 4. W. 1748. 18. mgr. 12) Der aufgebrachte Ehemann, oder eine Reise nach London. Ein Lustspiel von Vanbrugh und Cibber. Leipz. 1748. 6. mgr. 13) Abbadie (D. Jac.) Beweis von der Wahrheit und Gewisheit der Christlichen Religion, 2. Theile, aus dem Französ. übersezt, mit Anmerk. 4. Leipz. 1748. 1. Thlr. 12. mgr. 14) Samburgisches Magazin 1c. 2ten Bandes 2tes Stück, Hamb. 1748. 4. mgr. 4. A. 15) Europäische Regententafel, auf das Jahr 1748. 1. mgr. 4. A. 16) Mayens (Jo. Fr.) der Redner, wie er auf die natürlichste und leichteste Weise zu bilden sey. Leipz. 1748. 12. mgr. 17) Glasseys Anleitung zu einer weltüblichen deutschen Schreibart. 8. Leipz. 1747. 21. mgr. 18) Kieslingii (D. Jo. Rud.) Epistola ad Ang. Mar. Quirinum. &c. 4. Lips. 1747. 19) Europäischer Staatssecretair. 133ster Theil. 8. Die leipziger öconomische Sammlungen. 48. und 49ter Theil à 3. mgr. und andere neue Monatschriften mehr.

6) Bey dem, in Hrn. George Niel. Trauten auf der Gildenstrasse hieselbst bel. Hause sich

sich igo. aufhaltenden, Bilder- und Landkartenhändler, Hrn. Jos. Mentel, werden zum billigen Verkaufe nachfolgende Stücke ausgeben: a) George Moriz Lowitz kurze Erklärung über zwey astronomische Karten von der Sonnen- und Erdfinsterniß den 25. Jul. 1748. zu derselben deutlichen Einsicht und bequemen Gebrauche bey künftiger Wahrnehmung dieser Himmelsbegebenheit, Nürnberg. 1748. 4. drey Bogen, nebst den beyden Finsternißkarten, zu 8. ggr. b) Eine neue Landkarte des C. P. S. C. M. G. von Sicilien. c) Von eben demselben der oesterreichische Kreys. d) Zollmanns Ostböhningen, auf zwey Karten, e) Barnickels neue Karten vom Herzogthum Curland, zwey Stücke. f) Das Fürstenthum Brandenburg-Baireuth nebst der freyherrlichen Herrschaft Sedwitz. Diese Karten sind nach der Haischen Methode nach den Regeln der Projection mappiret, und aus der Homannischen Officin. Von Matth. Seutern sind g) ein genealogischer Stammbaum des Durchlauchtigsten Hauses von Nassaudillenburg und Diez. h) Der Plan von Ebenezer und die umliegende Gegend in Nordamerica. i) Das Herzogthum Bourgoigne auf zwey Landkarten.

7) Es wird den Liebhabern und Kennern rarer italiänischer Originalschildereyen hienit kund gemacht, daß hieselbst eine ziemliche Partey derselben von den ältesten und berühmtesten Meistern, als Pauli Veronese, Titiani, Tintoretto, Molinari, Carlo Vott, Cavaglier Pazzarini, Bambini, und noch vielen andern italiänischen Meistern, in Commission zu verkaufen sey. Sollte sich jemand finden, der einige zu erhandeln willens wäre, derselbe kann solche im andern, hinter der Hauptwache von jener Ecke der Jacobsstrasse, bel. Hause in Augenschein nehmen.

b) In Wolfenbüttel.

8) Wenn jemand des daselbst verstorbenen Kaufmanns, Hrn. And. Müllers, Erben, am Markte, auf der Langenherzogsstrasse, zwi-

schen den Hollmannischen und Fridrichschen Erben Häusern bel. wohlgebautes, und zur Handlung gut gelegenes Haus, welches 3. Etagen hoch, und 11. Spanu breit ist, und worinnen 1. wohleingerichteter Kramlade, 5. Stuben, 5. Kammern, 2. Keller, 1. Speisekammer, 3. Küchen, 2. Kamine, und außer den Böden, 1. Bodenkammer befindlich, nebst den, im Hofe, bel. Holzställen zu erhandeln Belieben hat, derselbe wolle sich ohn-schwer bey dem Hrn. Canzleyadvocaten Gräven, als Müllerschen Mandatario, oder dem Müllerschen Weiterben, dem dasigen Herrschaftl. Müller, Joh. Heintr. Mewes, deswegen anfinden.

II. Was zu verpachten.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die Hrn. von Wallmoden gewillet sind, im inflehenden Monat Merz, ihr, zu Kleinengleiden, bel. Gut zu verpachten. Wer nun hiezu Beliebung hat, kann bey dem Hrn. Lieutenant von Wallmoden hieselbst nähere Nachricht einziehen.

III. Was gestohlen.

In der Nacht zwischen dem 31. Jan. und 1. dieß. sind zu Halchter die Diebe eingebrochen, aber gestöret worden. Wenn dieselbigen inzwischen aus dem Saale 1. Fenstergardine von Messeltuch, und 5. Stücke Wandblaters von Spiegelglas, mit weggenommen: Als wird ein jeder, dem von diesen gestohlenen Sachen etwas solte zu Kaufe gebracht werden, ersuchet solche anzuhalten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen.

IV. Was verloren.

Es ist in der, hinter der Reichenstrasse hieselbst fließenden, Oker 1. großer Fischbehälter abgerissen und verloren worden. Wer davon Nachricht zu geben weiß, beliebe solches dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir ohn-schwer anzuzeigen.

V. Was gefunden.

Am 28. Januar. a. c. ist 1. kleine Leiter in dem, an dem Kirchhofe zu St. Magni, bel. Pfarr-

Pfarrgarten gefunden worden. Wer sich dazu hinlänglich legitimiret, kann bey dem Hrn. Pastor von Kalm die Auslieferung gewärtigen.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

Bey hiesigem Magistrat, in Sachen des Capituli St. Crucis, in Hildesheim, contra von Kalm. Decr. publ. am 30. Jan.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

1) Da auf des Maurergesellen, Joh. Fried. Schwiners, auf der Stobenstrasse daselbst bel. Haus, im dritten Licitationstermine nichts geboten worden: So ist die vierte Subhastation gesucht, auch erkannt, und der vierte Licitationstermin auf den 27. dies. angesetzt worden.

b) Bey dem Magistrat, in Gandersheim.

2) Demnach Wilh. Ludemann, von Alfeld, als Käufer Ant. Aug. Brackens subhastirt gewesenen Brauhauses, seinem gethanen Versprechen so wenig, als den ergangenen Decretis, ein Genügen geleistet, und die ausgelobten Hauskaufsgelder, auf dasiges Rathhaus geliefert, mithin der geschene Kauf dieses Hauses nicht nur hinwiederum aufgehoben, sondern auch resolviret werden müssen, das, auf dasigem Markte zwischen des Verwalters Wilken, und Nicol. Brackmann Witwe Häusern, bel. Brackische Haus, nochmalen ad hastam zu bringen, und öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen: So ist dazu der 22. dies. ein für allemal pro termino anberahmet worden. Es haben sich also diejenigen, so dieses Haus zu kaufen resolviren möchten, bemeldeten Tages, des Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Rathhause einzufinden, licitando sich zu erklären, und darauf der Adjudication des Hauses, an den Meistbietenden, zu gewärtigen.

VIII. Licitationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte, sind am 18. Jan. a. c.

1) auf das subhastirte Ballische, auf dem Steinwege bel. Haus 450. Thlr. und

2) auf das subhastirte Severinsche, auf der Schuhstrasse bel. Haus 1410. Thlr. imgleichen am 25. dess.

3) auf das subhastirte Kleinhaufsche, hinter dem Petrikirchhofe, bel. Haus 150. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, sind

4) auf des verstorbenen Bürgers und Seilers, George Klosen, am Markte daselbst unter dem Hooften, bel. Haus, samt der, dazu gehörigen, auf dem so genannten Dehlhöfen, bel. Scheure, im dritten Licitationstermine 300. Thlr. geboten worden. Wenn nun darauf die vierte Subhastation gesucht, auch erkannt ist: So ist der vierte Licitationstermin auf den 27. dies. anberahmet worden.

IX. Tutel- und Curatelsachen.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist

1) nach Absterben des Bräuers, Heint. George Boffen Witwe, Helen. Barb. Maren, deren Tochter zwoter Ehe, Namens Soph. Mar. Boffen, so 12. Jahre alt, der Färber Mstr. Ernst Ludew. Gold, zum Vormunde und

2) des Hrn. Chirurgi, Ant. Wilh. Christoph Sedelmeyer, Kindern, Ernst Joh. Siegf. so 17. und Dorothe. Elis. Sedelmeyern, so 15. Jahre alt, der Hr. Hof- und Feldtrompeter, Sim. Heint. Dahlheim, zum Curatore bestellet worden, nachdem er Solemnia praestiret.

X. Edictalcitationes.

Bey dem Magistrat, in Helmstädt, sind des daselbst verstorbenen Bürgers und Weißgärbers, Joh. Führe, Creditoren, oder die an dessen, in der Neumark im Gröbern, bel. Hause, Anspruch zu haben vermeyenen, edictaliter citiret, und ist der 11. Merz nächstkünftig für den ersten, andern, dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena praclusi, anberahmet worden.

XI. Avanz

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

1) Serenissimus haben den, bisdaher unter dem Fürstl Leibregimente gestandenen, Hrn. Lieutenant Bornemann, am 20. Jan. zum Capitain unter des Hrn. Obristen von Stammers Regimente, desgleichen am 26. dess.

2) den, unter des Hrn. Obristen von Stammers Regimente gestandenen Hrn. Lieutenant, Grafen Granini, zum Capitain unter gedachtem Regimente, und am 25. und 26. dess.

3) die bisherigen Gefrenten Corporals von Erenfrook und Hahse, beyde unter des Hrn. Obristen von Stammers Regimente, als Fähnrichs, gnädigst zu ernennen geruhet.

XII. Gildesachen.

Am 27. Jan. hat in Seesen, der Böttchergeselle, Joh. Heintr. Bütner, als eines Meisters Sohn, in Gegenwart obrigkeitlicher Personen, bey der dasigen Böttchergilde, sein Meisterstück aufgewiesen und die Gilde gewonnen.

XIII. Armensachen.

Uebermorgen, als den 5. dies. werden die Repräsentanten der Catharinen-gemeinde, im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persönlich einzufinden haben; widrigenfalls die muthwillig, und, ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnfehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfalls melden. Den Montag hernach, als den 12. dess. wird die Michaelisgemeinde ihre Revision anstellen.

XIV. Getaufte.

Zu St Martini, am 16. Jan. des Bürgers und Apothekers, Hrn. Aldr. Koch, Eöhl. Joh. Rud. Und am 17. dess. des Zimmergesellen, Heintr. Halbauer, Eöhl. Joh. Dan.

Zu St. Catharinen, am 14. Jan. des Bürgers, Conr. Andr. Rublmann, Eöhl. Joh. Aug. Joach. Und am 16. dess. des Tuchmachers auf der Fabrique, Joh. Zach. Eynwald, Eöhl. Joh. Joach. Elias.

Zum Brüdern, am 17. Jan. Joh. Christoph Kricke, Eöhl. Joh. Heintr. Andr.

Zu St Magni, am 14. Jan. des Laketen, Joh. Heintr. Probst, Eöhl. Joh. Siegm. Und des Bürgers und Mädlergesellen, Joh. Pet. Weppen, Eöhl. Joh. Mar. Marg. Ferner am 16. dess. des Bürgers und Victualienhändlers, Joh. Andr. Stanje, Eöhl. Joh. Jac. Heintr. Und am 19. dess. des Bruchgerichtsaffessoris, auch Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Heintr. Vogelsang, Eöhl. Mar. Luc. Frieder.

Zu St. Aegidien, am 17. Jan. des Mönichs bey hiesiger Landschaft, Joh. George Torgau, Eöhl. Joh. Heintr.

XV. Copulirte.

Zu St. Martini, am 17. Jan. der Bürger und Brantweinbrenner, Franz Joseph Schwertfeger, mit An. Dorothe. Wilhelm. Schachten. Und am 18. dess. der Bürger und Leinweber, Mstr. Joh. Jac. Böckel, mit Fr. Cath. Elis. Peinen, Witwe Möhlen.

Zu St. Catharinen, am 16. Jan. der Bürger und Schuhficker, Christ. Günter, mit Jgfr. Cath. Heerholzen.

Zu St. Andreae, am 17. Jan. der Schloßer, Mstr. Christ. Friedr. Uhle, mit Jgfr. An. Dorothe. Spangenberg. Ferner am 18. dess. der Stell- und Rademacher, Mstr. Paul Andr. Herzog, mit Jgfr. Dorothe. Rosine Plehern. Und der Gassenschlächter, Mstr. Christ. Meier, mit Jgfr. Sabine Elis. Uhlenhauts.

Zu St Magni, am 18. Jan. der Bürger und Schlächter, Mstr. Heintr. Jul. Weber, mit Jgfr. An. Mar. Sattlern.

Zu St. Aegidien, am 16. Jan. der Bürger und Zimmergeselle, Pet. Hauer, mit Fr. Cathar. Mar. Angermanns, Witwe Wiedenbarg.

Bey

Key der Deutschreformirtengemeinde,
am 18. Jan. der Kaufmann, Hr. George
Conr. Jonas, mit Jgfr. Marg. Schmidts,
aus Wermelskirchen.

XVI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 16. Jan. des Schul-
meisters Jac. Christoph Dube, Eöhl. Joh.
Heinr. George. Ferner am 17. dess. des Lakem-
machers, Gottfr. Reize, Eöht. An. Dorothe-
Elij. Und am 19. des Bürgers und Kunst-
derchslers, Joh. Conr. Turnauen, Eöhl.
Harm Heinr. Mart.

Zu St. Catharinen, am 14. Jan. des
Schlössergesellen, Joh. Rode, Eöht. Joh.
Mar. Cathar. Ferner am 18. dess. des ver-
storbenen Bürgers und Mauermeisters, Casp.
Jürg. Lüdten, nachgelassene Witwe, Marie
Starken. Und des Steinsegers und Tage-
löhners, Engelh. Mart. Spöckel, todtgebor-
nes Töchterlein.

Zu St. Andreae, am 19. Jan. des Tage-
löhners, Heinr. Meier, Eöhl. Joh. George.

Zu St. Blasii, am 17. Jan. Joh. Herrn.
Paulmanns, Eöht. Magdal.

Zu St. Magni, am 14. Jan. des Bür-
gers und Schuhstikers, Joh. Adolph Ulrichs,
Eöhl. Christ. Stephan. Und am 17. dess.
der Bürger und Goldarbeiter auf der Fürstl.
Münze, Joh. Reinh. Meyer.

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr,
wird das gewöhnliche Concert im Collegio
Carolino gehalten werden.

2) Es ist dato ein Mannskörper in der
Oker, bey Grossenbückheim, hart an der so
genannten Schäferbrücke, Wolfenbüttelwärts,
gefunden, und von Amtswegen herausge-
zogen worden. Dieser ermeldete Körper ist
langer Statur, dem Ansehen nach eines
Mannes zwischen 40. bis 50. Jahren, hat
ein breites Angesicht, schwarze Haare am
Kopfe, dergleichen etwas runde Augenbraunen,
und einen etwas langgewordenen Bart. Die

Kleidung bestehet aus einem alten kurzen,
mit weissen runden Aufschlägen und messin-
genen Knöpfen versehenen Rocke, von blauem
Tuche, aus einem rothbraunen kurzen Brust-
tuche mit dergleichen Knöpfen, aus lebernem
Beinkleidern, schwarzen linnenen mit leder-
nen Stülpen versehenen Stiefeletten, und
breiten Schuhen mit kleinen gelben Schnal-
len. Sollte hieraus jemand diesen verun-
glückten Menschen erkennen, und irgendwas
von dessen Herkunft anzugeben wissen, da-
wolle solches anhero melden. Wolfenbüttel
im Fürstl. Residenzamte den 31. Jan. 1748.

3) Demnach Ihro Eurfürstl. Gnaden zu
Maynz sich gnädigst bewogen gefunden, die,
in Dero Eurfürstl. Residenzstadt Maynz bis-
her gewöhnliche, drey Jahrmessen zu ande-
ren bequemerer Zeiten, wie bey Dero Her-
ren Vorfahren bereits vorgewesen, hinwiede-
rum zu verlegen, mithin gnädigst verordnet
haben, daß mit vorsehendem Jahr 1748.
und künftighin besagte hiesige drey Messen
respective auf den Montag nach dem Sontage
Lätare, da aber selbiger ein Feiertag wäre,
den Dienstag hernach, sodann auf den Mon-
tag nach Mariä Himmelfahrt, und endlichen
auf den nächsten Werkentag nach Martini
Episcopi ihren Anfang nehmen, und jede ge-
dachter drey Jahrmessen vierzehn Tage lang
nach einander dauern sollen; auch weiter gnä-
digst entschlossen, während dieser Messen
eine Befreyung von dem herkömmlichen
Pfundzoll auf drey Jahre, und dann solch-
er halben zu erfolgen habende fernere gnädigste
Resolution zu gestatten, da benebens wegen
guter und billiger Versorgung deren sich ein-
findenden Fremde gemessene Vorsehung ge-
schehen ist: Als wird sothane Eurfürstliche
gnädigste Verfüß, und Entschliessung jeder-
männiglich zur Wissenschaft hiedurch bekannt
gemacht. Maynz den 22. Dec. 1747.

XVIII. Geld-

XVIII. Geldcours. (vom 2. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	-	-	7 $\frac{1}{4}$
ordinaire dito	-	-	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	-	1 $\frac{3}{4}$
Ducaten	-	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	-	-	1 $\frac{1}{4}$

XIX. Wechselcours. (vom 2. dies.)

Hamburg in Banco	-	-	136
dito in Courantgeld	-	-	116 $\frac{5}{8}$
Dänischholst. 6. fl. zu 5. fl.	-	-	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdamm in Banco	-	-	137 $\frac{1}{4}$
dito in Cassa	-	-	131 $\frac{1}{4}$ à 131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro fl. Sterl.	-	-	

XX. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 29. bis 31. Jan.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

	mgr. fl. bis mgr. fl.	
Weizen à Himpte	26. - - -	-
Rocken	22. - - -	-
Gersten	16. - - -	16. 4.
Haber	11. - - -	-

Auf den Megdien- und Hagenmärkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel	26. - - -	27. -
Rocken	22. - - -	-
Gersten	17. 18. - -	18. -
Haber	12. - - -	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 31. Jan.)

Weizen à Himpte	24. mgr. - fl. bis mgr.	
Rocken	22. - 4. - -	-
Gersten	17. - - -	-
Haber	11. - - -	-

c) In Blankenburg, (vom 27. Jan.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 27. Thlr. - mgr.		
Rocken	- 20. - 18. -	-
Gersten	- 15. - 18. -	-
Haber	- 12. - - -	-

d) In Helmstädt, (vom 27. Jan.)

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. fl.

Weizen	- 26. - - -	16. -
Rocken	- 21. - - -	13. -
Gersten	- 15. 12. - -	9. -
Haber	- 10. - - -	6. -

Erbsen - - - à Hpte 17. ggr.

e) In Calvörde, (vom 31. Jan.)

Weizen à Wispel	26. Thlr. bis Thlr.	
Rocken	18. - - -	-
Gersten	15. - - -	16.
Haber	10. - - -	-

f) In Schöningen, (vom 30. Jan.)

Weizen à Himpte	24. mgr. fl. bis 25. mgr.	
Rocken	21. - - -	-
Gersten	15. - - -	-
Haber	10. - - -	-

g) In Königslutter, (vom 26. Jan.)

Weizen à Himpte	24. - - -	25.
Rocken	21. - - -	22.
Gersten	15. - - -	16.
Haber	10. - - -	10 $\frac{1}{2}$.
Erbsen	26. - - -	27.

Linsen - 1. thlr. bis 1. thlr. 4. mgr.

h) In Schöppenstädt, (vom 1. dies.)

à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.

Weizen	- 27. - - -	24.
Rocken	- 23. - - -	22.
Gersten	- 17. - - -	15.
Haber	- 11. - - -	9 $\frac{1}{2}$.
Erbsen	- 32. - - -	30.

i) In Seesen, (vom 27. Jan.)

Weizen à Himpte	27. bis 28. mgr.	
Rocken	21. - - -	22.
Gersten	13. - - -	14.
Haber	9. - - -	10.
Weisse Erbsen	30. - - -	33.

k) In Gandersheim, (vom 27. Jan.)

Weizen à Himpte	28. bis mgr. fl.	
Rocken	20. - - -	21. -
Gersten	14. - - -	-
Haber	9. - - -	-
Weisse Erbsen & Rocken	33. - - -	-

l) In Holzminden, (vom 27. Jan.)

Weizen à Himpte	30. - - -	-
Rocken	22. - - -	-
Gersten	14. - - -	-
Haber	9. - - -	-
Erbsen	24. - - -	-

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Weizen à Himpte	28. - - -	30. -
Rocken		

	mgr. A. bis mgr. A.
Rocken à Himpte	22. — — 24. —
Bersten —	12. — — 14. —
Haber —	8. — — — —
Erbfen —	24. — — 30. —
a) In Dorfsfelde, (vom 18. bis 25. Jan.)	
Weizen à Wisp.	29. Thlr. bis 30. Thlr.
Rocken —	23. — — 23½
Bersten à Wpl. zu 50. Hpt.	22. — — 22½
Haber, so gut —	12. — — 12½
Bund Haber —	11. — — 11½
Erbfen à Himpte	30. mgr. — —
Buchweizengrünze —	30. — — — —

XXII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 31. Jan.)	
	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	2. 18. — 3. 12.
— — so geringer	2. — — — —
1. Fuder Wasen	1. 12. — 2. —
1. Fuder Stücken	1. 3. — 1. 24.
b) In Blankenburg.	
1. Malter Eichen	1. 9. — — — —
c) In Selmstädt, (vom 27. Jan.)	
1. starkes Fuder Büch.	1. 9. — 1. 15.
— — so geringer	— 24. — — 33.
1. starkes Fuder Eichen	1. 3. — — — —
— — so geringer	— 24. — — 27.
1. Fuder Büchenwasen	— 24. — — 27.
d) In Schöningen, (vom 30. Jan.)	
1. Marktfuder Büchen	1. 3. — — — —
1. — — Eichen	— 30. — — — —
1. — — Wasen	— 24. — — — —
e) In Königsutter, (vom 26. Jan.)	
1. Klast. trocken Büchen	3. — — — —
— — so grün	2. 24. — — — —
1. Marktfuder —	— 24. — 1. 6.
f) In Schöppenstädt, (vom 1. dies.)	
1. Klast. trock. Büchen	3. 12. — — — —
1. — — so grün	3. — — — —
1. Sch. Büch. tr. Kollwas.	1. 30. — — — —
1. — — Stammwasen	1. 12. — — — —
g) In Gandersheim, (vom 27. Jan.)	
1. Fuder trocken Büchen	1. 10. — — — —
1. — — grünes und tro-	
ckenes durch einander	1. 4. — — — —
1. Karre voll trocken —	— 20. — — 21.

XXIII. Heu-Stroh- und Gerelpreis.

In Braunschweig, (vom 20. Jan.)	
1. Fuder Heu	2. thlr. mgr. A.
1. — Stroh	1. — 15. —
1. Sack voll Gerel	— — 4. —

XXIV. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mgr.
------------	----------

XXV. Fleischtaxe.

a) In Braunschweig.	
Siehe das Stück vom Mittwoch.	
b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.	
c) In Blankenburg, (vom 27. Jan.)	
	mgr. A. bis mgr. A.
Das W. Rindfleisch	2. — — — —
— Kuhfleisch	1. 2. — — — —
— Kalbfleisch	1. 2. — 1. 3.
— Hammelfleisch	1. 4. — — — —
— Schweinefleisch	2. — — — —
d) In Selmstädt, (vom 27. Jan.)	
Das W. Rindfleisch Nr. 1.	2. — — — —
— — Nr. 2.	1. 6. — — — —
— — Nr. 3.	1. 4. — — — —
— Kalbfleisch Nr. 1.	1. 6. — — — —
— — Nr. 2.	1. 4. — — — —
— Hammelfleisch Nr. 1.	2. — — — —
— — Nr. 2.	1. 6. — — — —
— — Nr. 3.	1. 4. — — — —
— Schweinefleisch Nr. 1.	2. 2. — — — —
e) In Calvörde, (vom 31. Jan.)	
Das W. Rindfleisch	1. 7. — — — —
— Kalbfleisch	1. 6. — — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — — —
f) In Schöningen, (vom 30. Jan.)	
Das W. Rindfleisch	1. 6. — — — —
— Kalbfleisch	1. 2. — — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — — —
g) In Königsutter, (vom 26. Jan.)	
Das W. Kalbfleisch	1. 4. — — — —
— Hammelfleisch	2. 2. — — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — — —
h) In Schöppenstädt, (vom 1. dies.)	
Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
— Kalbfleisch	1. 4. — — — —

Das

	mge. A. bis mge. A.		W. Loth. Qu.
Das W. Hammelfleisch	1. 6. — — —	ein Ruckenbrodt, für 4. mge.	5. 24. —
- Schweinefleisch	2. 2. — 2. 4.	b) In Wolfenbüttel, (im Februar.)	— 13. 1 $\frac{1}{2}$
- Schinken	5. — — — —	Eine 4. A. Semmel	— 22. —
- Speck	4. 4. — — —	Ein 4. A. Brodt	— 1. 12. —
- Brat- oder Blutwurst	3. 4. — — —	- 1. mge.	— 2. 24. —
i) In Seesen, (vom 27. Jan.)		- 2. — —	— 3. — —
Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —	- 3. — —	4. 4. —
- Kalbfleisch	1. 2. — — —	Excl. des von den Beckern angeloheten $\frac{1}{2}$ W.	—
- Kopf und Füße	2. 4. — — —	c) In Blankenburg, (vom 27. Jan.)	—
- Gelinge	2. 4. — — —	Eine 2. A. Semmel	— 10. 1.
- Kalbdaunen	1. 6. — 2. —	Ein 3. A. klar Ruckenbrodt	— 22. 2 $\frac{3}{4}$
Das W. Schweinefleisch	2. 2. — — —	- 6. — —	— 1. 1 $\frac{1}{4}$
- Roth- und Knapwurst	3. — — — —	- 1. gge.	— 2. 26. 3 $\frac{1}{4}$
- Bratwurst	— — — — —	Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 26. 2.
k) In Gandersheim, (vom 27. Jan.)		- 6. — —	— 1. 21. $\frac{1}{2}$
Das W. Kuhfleisch	1. 6. — — —	- 1. gge.	— 3. 10. 1.
- Kalbfleisch, da das Kalb		d) In Helmstädt, (im November.)	—
40. bis 50. W. gew.	1. 2. — — —	Wieget für 4. A. klare Sem.	— 16. 1.
- da es 32 bis 40. W. gew.	1. 1. — — —	- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	— 11. 3.
- Schweinefleisch	2. 3. — — —	- 4. - klar Ruckenbrodt	— 20. 3.
- frische Schweinewurst	3. — — — —	- 1. mgr. dito	— 1. 9. 3.
l) In Holzminden, (vom 27. Jan.)		- 4. A. gemein Ruckenbrodt	— 27. 3.
Das W. Rindfleisch	1. 5. — — —	- 1. mgr. dito	— 1. 23. 3.
- Kuhfleisch	— — — — —	e) In Calvörde, (vom 31. Jan.)	—
- Kalbfleisch, da das Kalb		Wieget eine 3. A. Weizenfemel	— 15. —
32. W. gewogen	1. 2. — — —	- ein 3. - Brodt, so klar	— 20. —
- da es 50. W. gew.	1. 6. — — —	- - 3. - ordin. Ruckenbr.	— 1. —
- Hammelfleisch	— — — — —	- - 6. — —	— 1. 28. —
- Schweinefleisch	2. — — — —	- 1. mge. 4. —	— 3. 24. —
m) In Stadt Eldendorf, (vom 15. Dec.)		- 3. — — —	— 7. 16. —
Das W. Rindfleisch	1. 4. — — —	f) In Schöningen, (vom 30. Jan.)	—
- Kuhfleisch	1. 2. — — —	Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	— 13. —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	- - 2. - Büllen	— 11. —
n) In Dorßfelde, (vom 18. bis 25. Jan.)		Klar Ruckenbr. für 4. A.	— 21. —
Das W. Rindfleisch	2. — — — —	- 1. mge.	— 1. 12. —
- Kalbfleisch	1. 6. — — —	- 1. - so grob	— 2. 6. —
XXVI. Brodttaxa.		- 3. — —	— 6. 12. —
a) In Braunschweig, (im Januar.)		g) In Königsutter, (vom 25. Nov.)	—
Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 28. mge.		Eine weiße Wiege à 4. A.	— 13. —
und der Scheffel Rocken 6. thlr. 14. mge.		- 4. A. Flechte	— 13. —
wieget ein Weisbr. für 2. A. 6. Loth $\frac{1}{2}$ Qu.		Ein 1. gge. Rubel	— 1. 15. 2.
ein Ruckenbrodt, für 1. mge. 1. W. 14. Loth.		- 1. - Stück	— 3. 10. —
ein Ruckenbrodt, für 2. mge. 2. 28. —		Ein 3. mge. Brodt	— 6. 23. —
- - - 3. — 4. 10. —			h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 19. Dec.)

	W. Roth Du.
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —
— — 1. mge. —	1. 12. —
Ein 2. A. Stück losß Brodt	— 12. —
— 4. — —	— 24. —
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	— 27. —
— — 1. mge. —	1. 22. —
— — 2. — —	3. 12. —
— — 3. — —	5. 2. —
Ordinair — 4. A. —	1. 4. —
— — 1. mge. —	2. 8. —
— — 2. — —	4. 16. —
— — 3. — —	6. 24. —

i) In Seesen, (vom 27. Jan.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	— 3. 2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 9. 3.
— gem. — — 1. —	1. 23. 2.
— — — 2. —	3. 15. 1.
— — — 3. —	5. 7. —

k) In Gandersheim, (vom 27. Jan.)

Eine 1. A. Semmel wieget	— 3. 2½.
für 4. — — —	— 14. 1½.
— 1. mgr. — — —	— 28. 3.
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	— 10. 1.
— — — 4. — —	— 20. 3.
— — — 1. mge. —	1. 9. 3.
Gem. Rockenbr. für 4. A.	— 27. 3.
— — — 1. mge. —	1. 23. 2.
— — — 2. — —	3. 15. 1.
— — — 3. — —	5. 7. —

l) In Holzminden, (vom 27. Jan.)

Eine klare 2. A. Semmel	— 7. 2.
— — 3. A. — —	— 11. 1.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	— 14. —
— — — für 6. A.	1. 10. —
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 26. 2.
— — — 2. — —	3. 21. 7.
— — — 3. — —	5. 16. —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. A. Semmel	— 12. 2.
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 18. —
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. — —
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4. 2. —

n) In Dorßfelde, (vom 18. bis 25. Jan.)

	W. Roth Du.
Eine 4. A. Semmel	— 14. 3.
Ein 1. A. Zwieback	— 3. 2.
Eine 2. A. Wullenluffe	— 13. 3.
Ein 2. gge. Rockenbrodt	6. 6. —

XXVII. Viertara.

a) In Blankenburg, (vom 27. Jan.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 1. A.
½ — braun Bier —	1. — — —

b) In Calvörde, (vom 31. Jan.)

1. Brandenb. Maas	6. A.
-------------------	-------

c) In Holzminden, (vom 27. Jan.)

½ Faß Breyh. ohne Uccif. 2. Thlr. 2. mge. 4. A.	
1. Stüb. Breyh. mit der Uccife 2. mge. 4. A.	
1. Quartier — — —	5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 1.2. mge. 6. A.	
1. Kanne — — —	1. — 2. —

XXVIII. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 31. Jan.)

1. hiefiges Maas	3. mge. 4. A.
------------------	---------------

b) In Holzminden, (vom 27. Jan.)

1. Stübchen, mit der Uccife 24. mge. — A.	
1. Quartier — — —	6. — — —
½ Mößel — — —	1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent 20. mge. — A.	
1. Quartier — — —	5. — — —

XXIX. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. ercl. Fuhr.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

Thlr. mge. A. mge. A.

Gebag. 1. Classe 3. — — —

— — 100. St. einz. — — — 11. —

— 2. Classe 2. 18. — — —

— — 100. St. einz. — — — 9. —

Gestoch. 1. Classe — 2. — — 8. —

— 2. — — 1. 31. 4. 7. 4.

2) Auf dem Siegelhofe, Witt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe — 1. 31. 4. 7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener — 1. 27. — 7. —

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —



Unter Ihro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



II^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 7ten Februar.

Seltene Kornähren.

In meiner Sammlung besonderer Gewächse verwahre ich, außer zwey zusammen gewachsenen Kornähren auf einem Stiele, die zu Braunschweig 1726. gefunden worden, 12. gleichfalls auf einem Stiele zusammen gewachsene Kornähren die 1746. bey Neu Ruppin aus der Erde im Sandlande hervorgekommen. Den 29. Oct. voriges Jahres hat der Superintendent zu Borsfelde, Herr Steinbeck, einen dergleichen Halm mit 14. Ähren an mich gesandt, laut seines, an mich darbey abgelassenen, Briefes:

P. P.

„Da mir bekannt ist, daß Dieselben ein Liebhabe von besondern Naturalien sind, und ich unter solche einen Rockenhalm, auf welchen 14. Ähren gewachsen, mit rechte: So

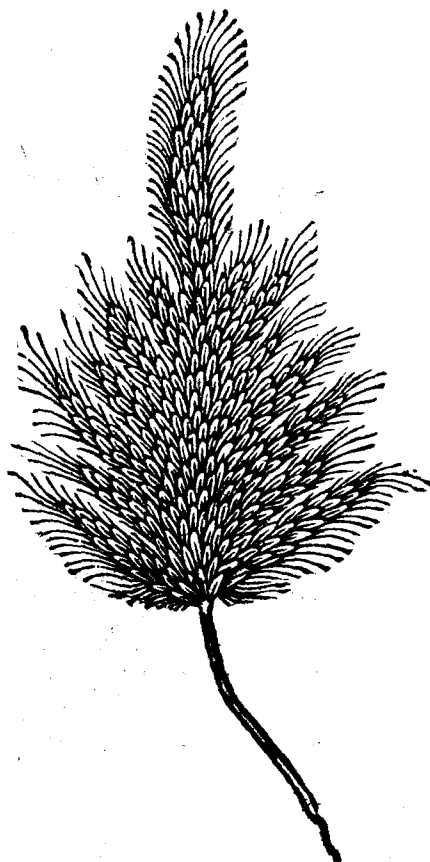
„nehme mir die Ehre, Ihnen solche hieher zu übersenden. Ich bedaure, daß der Bauer in Wendschoot, da er dieses Gewächse unter seinen gepflanzten Bohnen wahrgenommen, es andern gezeigt; da denn viele, es zu sehen, gekommen und unterm Besehen, indem der Rocken eben in der Blüthe gestanden, den Halm eingebogen oder eingeknicket, daß es also keine Körner gesetzt und dürre geworden. Man hat also nicht erfahren, wie viel Körner es wol bringen mögen ic.

Steinbeck.

Dergleichen Ähren gehören unter die Seltenheiten. Das Theatrum Europaeum gedenket Tom. XVI. p. 722. 881. Tom. XV. p. 626. theils 9. theils 11. theils 17facher Ähren an

an einem Halm. 1637. hat man auf einem dörren und wüsten Acker in der Grafschaft Glaz zu Mittelwalldau auf einem Gerstenhalm 15. grosse volle Aehren und 9. kleine, so nur darzwischen steckten, gefunden, und wird solcher noch zu Wien in der kaiserl. Kunstkammer bewahrt. Paulini redet in seiner zeitkürzenden erbaulichen Lust in 3. Theile, S. 112. von einem Rockenbalm, der 13. und von einem andern, der 61. Aehren gehabt und von einem Gerstenbalm mit 24. Aehren. Ein Halm mit 15. Kornähren ist vom Hrn Geheimenrath Blichner in seinen Nachrichten von Physical- und Medicinalgeschichten im III. und IV. Quartal 1727. S. 439. beschrieben, wo er auch zugleich S. 556 die Kornähre, welche mit 11. andern Aehren, einem Busche gleich, 1727. in Ungarn gewachsen, in Kupfer vorgestellt. Andere 10. Kornähren, die auf einem Halm gefunden worden, habe ich in M. And. Angeli Annalibus Marchiae Brandenburgicae p. 412. bemerkt, gelesen. Man sehe auch von dergleichen viel tragenden Kornähren, die Abbildung und Beschreibung eines „wunderbaren Kornstoffs“, 741. Fol. cum Fig. Zu Kropitz, einem in das Amt Leisnig gehörigen Dorfe, 5. Meilen von Leipzig, haben auf Hans Leipnizens Felde 3. Kornhalme mit 15. und 6 kleinen Aehren gestanden, wovon die Abbildung und Beschreibung 1741. in Fol. heraus gekommen ist. Alle bisher angeführte übertrifft das einzelne Weizenkorn, welches 157. Halme getragen, wie in den Nouis literariis maris Balchici An. 1700. p. 142 bezeuget wird. Mehrere Exempel anzuführen, ist unnöthig, unterdeß bleibt es doch gewiß, daß dergleichen vielfache Kornähren auf einem Halme etwas rares sind. Die Ursach solcher Vielfältigkeit der Aehren ist wohl in einem guten fetten Boden und überflüssigen Nahrungssäfte zu suchen? Im magern und sandigten Lande pflegen sie sehr selten zu wachsen. Den Liebhabern natürlicher Denkwürdigkeiten wird von der wend-

schootischen Aehre ein Abriß doch nur in einer, um die Hälfte verminderten, Größe beygefüget. Brückmann. D.



Aufgaben.

- 1) In welchem Jahre ist das braunschweigische Bier, die Mumme, also genannt worden?
- 2) Was hat zu dieser Benennung Gelegenheit gegeben?
- 3) Findet man von der Mumme in auswärtigen Schriften etwas merkwürdiges verzeichnet?

I. Was

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In der Meyerschen, auf der Breitenstrasse hieselbst, bel. Buchhandlung ist Joh. Dav. Köblers historische Münzbelustigung, darinnen allerhand merkwürdige und rare Thaler, Ducaten, Schaustücke, Klippen, auch andere sonderbare Gold- und Silbermünzen von mancherley Alter, accurat in Kupfer gestochen, und aus der Historie umständlich beschrieben worden, bestehend in 17. Theilen, Nürnberg 1729. bis 1745. zu verkaufen, und kann derjenige, welcher diese Theile zusammen nimt, solche für 34. Thlr. bekommen.

1) In Hrn. Rittmeyers, auf der Weberstrasse hieselbst bel. Hause, sind 2. grosse und 1. mittelmässiges Clavier, davon das eine bundfrey und mit der langen Octave, von F. bis F. das andere gebunden, von F. bis F. und das dritte von E. bis D. ist, zu verkaufen. Wer hierzu Beliebung hat, wolte sich daselbst anfinden.

II. Was zu vermieten.

Die verwitwete Fr. Kämmerern Rörhanten ist gewillet, auf bevorstehende Ostern in ihrem, auf der Fallerleberstrasse, an der Ecke des Wendengraben, hieselbst bel. Hause, die zweyte Etage im Vorderhause, worinnen 2. Stuben mit Alfoven, nebst Kammern und Ge- findestube, 1. Saal, Küche und Keller, Böden, Stallung, und Rutschengelaf, und in dem, am Graben hinaus bel. Seitengebäude 2. Stuben nebst Kammern, Saale, Küche, Keller, Stallung, Böden und Wagengelaf, befindlich, zu vermieten. Wer zu diesen beyden Gelegenheiten Beliebung hat, kann bey derselben nähere Erkundigung einziehen, und die Gelegenheit in Augenschein nehmen.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 8. Jan.

1) Joh. Autor Schmalls, auf der Ritterstrasse bel. Haus und Hof, an Joh. Heinr. Michelmann, für 450. Thlr.

2) Das Wittenbergische, vorhin Behrens-

sche, vor dem Wendenthore, vor dem Werder bel. Haus und Hof, samt dahinter befindlichem Garten, an Philipp Opitz, für 677. Thlr.

Am 25. Jan.

3) Hrn. Joh. Heinr. von Strombeck, auf dem Werder bel. Haus und Hof, an Christ. Contr. Ahrens, für 365. Thlr.

4) Berend Dunsen, am Wendengraben bel. Haus und Hof, an Joh. Andr. Deike, für 160. Thlr.

5) Hrn. Christ. Herrn. Rosen, am Wendengraben, bel. Haus und Hof, an Albr. Schulzen, für 200. Thlr.

6) Hans Rüdemanns subhastirt gewesenes, bey dem St. Petrikirchhofe, bel. Haus, an des verstorbenen Hrn. Joh. Heinr. Hogresen hinterlassene Witwe, für 410. Thlr.

Am 1. dies.

7) Carl Heinr. Schmidts, auf dem Bruche, an der Wasserseite, bel. Haus und Hof samt dem Vorderhause und Kleinem, am Wasser bel. Gartencuplage, an Hein. Jul. Schmid, für 350. Thlr.

8) Joh. Hein. Raschs, auf der Schöppenstädterstrasse, bel. Haus und Hof, an Joh. Hein. Niechers und dessen Ehefrau, für 395. Thlr.

9) Das Wöltgische, am Neuenwege vor dem Petritzhore, bel. Haus und Hof, an Eurd Christoph Wöltgen, für 230. Thlr.

10) Das subhastirt gewesene Jürg. Mär- tens, auf der Kayserstrasse, bel. Haus und Hof, an Nicol. Christ. Rötger, für 230. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

11) Nachdem der Schweinschneider, Christ. Lud. Kniep, sein, auf der Herzogsstrasse daselbst bel. Haus, an den Becker, Mstr. Achaz Andr. Feuerbaum, am 23. Januar. a. c. gerichtlich verlassen, auch die Kniepschen Creditoren, welche sich in den Liquidationsterminen, mit ihren Forderungen nicht gemeldet, praecludiret worden: So ist der Kaufbrief über das Haus ausgesetzt worden.

S 2

12) Als

12) Als auch des Seilers, Mstr. Joh. Heint. Hartmanns, Witwe, ihr, auf der langen Herzogsstrasse bey dem Kaufmann Wierfert, bel. Haus am 23. Januar. a. c. an den Peruquier, Joh. Brandan Herbst, gerichtlich verlassen, die Hartmannschen Creditoren auch präcludiret worden: So ist der Kaufbrief darüber gerichtlich ausgefertigt worden.

c) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, ist am 16. Jan.

13) dem dasigen Röhrenbohrer, Joh. Daniel Kirchhof, des Brandweinbrenners, Heint. Wiltb. Seeländer, auf der Böttcherstrasse daselbst bel. und subhastirt gewesene Haus, für 450. Thlr. verlassen worden.

d) Bey dem Amte Seesen, am 17. Jan. haben

14) Joh. Melcher, Hanns Heint. und Heint. Andreas, Gevettene Garburgs, mit Consens ihrer Lehnsherren, der Hrn. von Salbern, 7½. zwischen Seesen und Engelage bel. Morgen Lehnländeren, an den Kottfassen in Engelage, Heint. Christoph Huhwald, refutiret, und abgetreten.

IV. Was gestohlen.

Zwischen dem 1. und 2. dies. sind dem Zimmergesellen, Christoph Kabe hieselbst, folgende Sachen diebisch entwendet worden, als:

a) Ein blaues Mannskamisol. b) Ein Paar neue Mannschuhe mit weissen prinzmetallenen Schnallen. c) Ein Frauenschuh. d) Ein Mädchenschuh. e) Ein zinnerner 2. H. schwerer Napf. f) Ein 3. Ellen langes Handtuch. g) Ein braunschweigisches Gesangbuch. h) Ein dergleichen hannoversches. i) Ein braunschweigisches Communionbuch. k) Ein brauner Halbstübchenkrug. l) Ein blauer Frauenrock. m) Ein Mädchenrock von gedruckter Sarge. n) Eine Schachtel mit allerley Meublen. o) 2. Pitschaste, p) 2. bis 3. Dugend Knöpfe. q) Ein Spiegel mit einem Namen. r) Ein Paar gewalkete Handschuhe. s) Ein Trinkglas. t) Ein gedrucktes Frauenhalstuch. u) Eine, mit einem bleyer-

nen Lothe versehene, Zimmerschür. w) Ein Nagelbohrer. x) Ein blaugedrucktes Schnupftuch. y) Ein neues Wammes von gedruckter Sarge. z) Ein Wammes von schwarzem Laken. aa) Zwey Paar neue Frauenschuhe. bb) Eine Serviette. cc) Ein feines linnenenes Frauenhalstuch. Es wird demnach ein jeder, welchem von diesen gestohlenen Sachen etwas zu Kaufe gebracht wird, ersuchet, dieselbige anzuhalten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir ohnschwer anzuzeigen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 31. Jan.

1) In Sachen des Hrn. Reichsgrafen zu Stolbergwernigerode Excel. Aldts, des Hrn. Secretarii Spies, contra den Hrn. Hofrichter von Beltheim, in puncto contractus retrovenditionis wegen des, in der Grasschaft Wernigerode, bel. Klosterzehnten zu Ingeleben.

2) — des Hrn. Kriegsraaths Heiring, und Consort. contra den Hrn. Rath Conerding. cum desert. declar.

3) — desselben, contra eben denselben in puncto collationis et aliar. prætens.

4) — des Kaufmanns Hufemann, zu Kippstadt, contra den Churcöllnischen Hrn. Geheimenrath von Diepenbruf, in puncto debiti, c. renov. Commiss. ad exequ. Vom 1. dies.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

5) In Sachen des Weinhändlers in Basel, Pulligs, contra den Hrn. Senator und Gastwirth Wegener. Decr. vom 1. dies.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Bey hiesigem Untergerichte, ist am 1. dies. Jac. Butts, vor dem Altenpetritzhore bel. Wohnhaus, welches 2. Etagen hoch, und 9. kleine

kleine Spann breit ist, und worinn 2. Stuben, 5. Kammern, 7. Böden, auf der Diele 1. Boutique, in der Küche 1. eingemauerter kupferner Kessel und 1. gewölbter Keller befindlich, nebst dem dazu gehörigen Quergebäude, welches 3. Etagen hoch und 6. Spann breit ist, worinn 1. Stall und 4. Böden vorhanden, samt dem 23½. Fuß langen, und 20. Fuß breiten Hofraume, und dem darin befindlichen Ziehbrunnen, auf 840. Thlr. taxirt worden.

VII. Adjudicationes.

Bei dem Magistrat, in Sandersheim, ist am 6. Octobr. vor. Jahrs des verstorbenen Bürgers, Joh. Daniel Fricke, nachgelassenes und subhastirtes Brauhause, nebst allem Zubehör, dessen nachgelassener Witwe, Eleon. Christinen, geborren Petri, als Meistbietender, im dritten und letzten Licitationstermin, für 181. Thlr. adjudicirt, und aufgetragen, auch der Adjudicationschein, und respective Kaufbrief darüber ausgefertigt worden.

VIII. Gerichtlich confirmierte Vergleiche.

Als der vormalige Victualienhändler, Hermann, sein, in Wolfenbüttel im Bruche daselbst, bel. Haus, worinnen 180 sein Vater, der Hutmacher, Casp. Heise, wohnt, seiner Anverwandtin, Dorothe. Böttgers, des Rademachers, Mstr. Steinmanns Ehefrau, in seinem Testamente solchergestalt vermacht, daß, so lange der Hutmacher lebet, er das Haus zur Wohnung behalten und nutzen, nach dessen Tode aber dasselbe die Böttgern, Steinmanns Ehefrau, erb. und eigenthümlich behalten solle: Und denn der Hutmacher, Mstr. Heise, gegen Empfang 130. Thlr. aller seiner Gerechtigkeit, welche ihm an gedachtem Hause, was die freye Wohnung auf Lebenszeit betrifft, renunciirt, Mstr. Steinmann auch die 130. Thlr. an ihn baar bezahlt, und denn beyderseits Contrahenten den darüber errichteten Vergleich dem dasigen Magistrate zur Confirmation vorgelegt: So ist solche

erkannt, auch bereits von demselben ertheilet worden.

IX. Gerichtlich confirmierte Ehestiftungen.

a) Bei dem Amte Warberg.

Am 10. Jan.

1) Zwischen dem Kotsassen, aus Frelstedt, Joh. Matth. Reggen, und An. Mar. Evers, aus Emmerstedt.

2) — dem Ackermann, aus Wolsdorff, Cor. Dencken, und An. Dorothe. Evers, aus Büddensstedt.

3) — dem Brinkfeger, aus Wolsdorff, Gottfr. Isensee, und Mar. Elis. Bockmanns, aus Büddensstedt.

b) Bei dem Amte Sarzburg.

Am 5. Jan.

4) Zwischen Andr. Casp. Bokenmüller, in Neustadt, und Jgfr. Marg. Elis. Dahlen, aus Westeroode, worinn der Bräutigam der Braut, seinen väterlichen Hof in Neustadt zusreyet.

Am 9. dess.

5) — Jürg. Christ. Benst, in Westeroode, und Jgfr. Clar. Elis. Grothennig daselbst, worinn die Braut dem Bräutigam, ihren väterlichen Hof zusreyet.

Am 15. dess.

6) — Joh. Christoph Haasen, aus Goslar, und Jgfr. Marg. Mar. Paven, aus Harlingerode.

7) — Heinr. Albr. Behrens, aus Harlingerode, und Mar. Elis. Bräddern, Hennig Christoph Weschen, hinterlassenen Witwe daselbst, worinn die Braut dem Bräutigam, den, von ihrem Ehemanne hinterlassenen, Kothof auf 22. Jahre zusreyet.

c) Bei dem Amte Jerxheim.

Am 13. Jan.

8) Zwischen Bartram Lohs, aus Ohrleben, und An. Dorothe. Kahlefelds, des Ackermanns in Beyersfeldt, Lüddecke Lohls hinterlassenen Witwe.

Am 16. dess.

S 3

9) — dem

9) — dem Großvater in Heine. Stellsfelds Rothhofe, in Beyerstedt, Hans Stellsfeld, und Cath. Marg. Röhbers daselbst.

Am 24. dess.

10) — Henn. Wölkener, in Watenstedt, und An. Marg. Voocken, des Burgemeysters daselbst, Dav. Wierfings hinterlassenen Witwe.

Am 26. dess.

11) — dem Kotsassen, in Beyerstedt, Hans Heine. Köhler, und Cathar. Ceph. Jahn, aus Söllingen.

d) Bey dem Klostermarienthalischen Gerichten, ist am 12. Jan.

12) zwischen Friedr. Andr. Voigt, aus Esbeck, und An. Christine Müllers, aus Querenhorst die Ehestiftung aufgenommen und confirmirt worden.

X. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Im Monat Jan.

1) Joh. Christ. Krusen Kinder sind durch Heine. Christoph Bethman, und And. Oppermann bevormundet.

2) Joh. Christ. Blumen Kinder, sind Wohlrath Horstmann, und Fried. Siegm. Kregel zu Tutoren bestellt.

3) Des verstorbenen Musquetiers Jemandts Kinder, sind durch Joh. Heine. Schalk und Heine. Ernst Wedde bevormundet.

4) Zu des Zwirnbleichers, zu Eisenbüttel, Joh. Ballhorns, Kinder Tutel, sind Joh. Rudolph Whrede und Joh. Wilh. Staummeister verordnet.

5) Zu des ehemaligen Porteurs, Jobst Queen, Kinder Vormundschaft, sind Nicol. Pet. Kieders, und Conr. Berend Rör bestellt.

6) Zu des abwesenden Reumanns Curatel, ist And. Conr. Schrader annoch Joh. Heine. Vollbeer adjungiret.

7) Zu Lud Heine. Dürkops Kinder Tutel, sind der Hr. Chirurgus Heine und Joh. Baars verordnet.

8) Zu Joh. Christoph Brandes Kinder Vormundschaft, sind Herm. Jul. Müller und Diet. Joh. Unverzagt bestellt.

9) Zu Heine. Arend Ebelings Tochter, ist Wern. Jul. Eneholz annoch Joh. Heine. Matthiessen adjungiret.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist am 23. Jan.

10) der Canzleyadvocat, Hr. Joh. Ernst Gräbe, dem entwichenen Advocato, Carl Urban Fried. Fricken, zum Curatore absentis bestellt und verordnet worden.

XI. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Nachdem der, auf den 1. dies. angesetzt gewesene, Termin, zur Distrahirung eines, in simplicibus, compositis, liquidis & siccis, nebst den dazu gehörigen valis, bestehenden corporis pharmaceutici, in des ehemaligen Hrn Apotheker Echts, nunmehr Hrn. Kulenkamps, auf dem Beckerlinde bel. Hause, aus bewegenden Ursachen, seinen Fortgang nicht haben können: Als wird anderweit bekannt gemacht, daß derselbe auf den heutigen Tag, wie auch den 8. und 9. dies. und zwar des Nachmittages um 2. Uhr festgesetzt worden.

2) Instehenden Sonnabend, als den 10. dies. des Nachmittages gegen 3. Uhr, sollen bey dem Schneider, Mstr. Hollemann, in des Mauermeisters, Schönherr, in der Altenwieck, bel. Hause, allerley, zum Reitzzeuge, gehörige Sachen, nämlich unterschiedliche Sättel mit Zaum, Stangen, Hauptgestelle und Cayezäunen, wie nicht weniger verschiedene Paar so wol ordinairer als gebrannter Stiefeln und dergleichen, an den Meisbietenden verkauft werden.

XII. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 12. dies. werden die Repraesentanten der Michaelisgemeinde, im grossen Waisenhaus hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und

und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persönlich einzufinden haben; widrigenfalls die muthwillig, und, ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnfehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfalls melden. Den Montag hernach, als den 19. dess. wird die Petrigemeinde ihre Revision anstellen.

XIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 21. Jan. des Bürgers und Nädelers, Joach. Friedr. Bölsche, Löcht. Christ. Elis. Jul. Ferner am 23. dess. des Wollfrägers, George Christoph Maaß, Löcht. Dor. Christ. Heinr. Imgleichen des Bürgers und Chirurgi, Hrn. Joh. Sam. Ampffurt, Eöhl. Zach. Heinr. Und des Tagelöhners, Joh. Christoph Braun, Eöhl. Joh. Christoph Martin. Ferner am 25. des Hrn. Senators, Jul. Conr. Ridder, Eöhl. Jobst Heinr. Und des Tagelöhners, Thiele Peters, Löcht. An. Dor. Marg.

Zu St. Catharinen, am 23. Jan. des Wollkammers auf der Fabrique, Joh. Heinr. Dörffert, Eöhl. Heinr. Jac. Jul. Und am 26. des Tagelöhners, Joh. Kirchhof, Eöhl. Joh. Heinr.

Zu St. Andreae, am 23. Jan. des Huf- und Waffenschmids, Mstr. Joh. Franz Köchy, Löcht. Mar. Christ. Und des Tagelöhners, Joh. Christoph Wos, Löcht. Lucie Christ. Dor.

Zu St. Magni, am 23. Jan. des Bürgers und Gärtners, Joh. Heinr. Jul. Lübbe, Löcht. Joh. Cath. Marg.

Zu St. Petri, am 24. Jan. des Tagelöhners, Joh. Heinr. Rohde, Eöhl. Joh. Wilh. Ferner am 25. dess. des Porcelainmahlers, Joh. Thiele Ziegenbein, Löcht. Soph. Dor. Alian. Und am 26. des Bürgers und Fuhrmanns, Joh. Friedr. Fricke, Eöhl. Joh. George Heinr.

XIV. Copulirte.

Zu St. Martini, am 24. Jan. der Fürstl. Beversche Käken, Heinr. Christ. Strüver, mit An. Mar. Prensen.

Zu St. Andreae, am 25. Jan. der Schuhficker, Joh. Heinr. Christ. Niemand, mit Jgfr. An. Maqd. Hardtmanns.

XV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 21. Jan. der Bürger und Schneider, Mstr. Jac. Bartels. Imgleichen am 24. dess. des Buchhändlers, Hrn. Friedr. Wilh. Meyer, Locht An. Dor. Ferner der Patricius, Hr. George Conr. von Becheld. Und am 25. des Bürgers und Goldarbeiters, Hrn. Conr. Schacht, Ehefrau, An. Elis. Tappen.

Zu St. Catharinen, am 21. Jan. des Bürgers, Conr. Andr. Kuhlmann, Eöhl. Joh. Aug. Joach. Ferner Joh. Heinr. Bast. Wöbler, Löcht. An. Christ. Marg. Imgleichen des Bürgers und Gärtners, Diet. Meineke Büttner, Eöhl. Joh. Fried. Und am 25. dess. des Hrn. Lieutenants Rahn, hinterlassene Witwe, Marg. Agnete Brandes. Ferner am 26. des Römischcatholischen Opfersmanns, Conr. Brandes, Ehefrau, An. Dor. Cielina. Und des Bürgers und Tagelöhners, Berend Jürg. Christoph Wosse, Löcht. Elisab. Heinr.

Zum Brüdern, am 21. Jan. der Chirurgus, Hr. Heinr. Lud. Dierkop. Und am 26. dess. des Peruquiers, Joh. Christoph Bauer, Eöhl. Conr. Otto.

Zu St. Magni, am 25. Jan. des Müllers in Halberstadt, Christ. Franken, Witwe, Mar. Keyfern.

Zu St. Aegidien, am 21. Jan. Joh. Phil. Jordan.

Zu St. Petri, am 21. Jan. des Bürgers und Schneiders, Mstr. George Diet. Langehenning, Löcht. Christ. Eleon. Und am 23. dess. des Tuchmachers, Mstr. Christ. Krause, nachgelassenes Eöhl. Joh. Jul.

Key

Bey der Deutschreformirtengemeinde,
am 26. Jan. des Canonici in Halberstadt,
Hrn. Brown, Edhnl. Jul. Rogerius.

1) Am 22. Jan. ist in der Vorstadt Neu-
mark vor Helmstädt, der älteste Schöppen-
herr dajelbst, Hr. Mart. Christoph Scheide-
mann, am Alter und einer dazugekommenen
hitzigen Brustkrankheit verstorben.

2) Am 26. Jan. ist zu Sandersheim, Thro
Hochfürstl. Durchl. der Frau Abbatissin Kam-
merfräulein von Bronsarden verstorben.

XVI. Geldcours (vom 6. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	$7\frac{1}{4}$
ordinaire dito	-	$5\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	$1\frac{1}{2}$
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{4}$
Spanische Pistolletten sind schlechter	$1\frac{1}{2}$	

XVII. Wechselcours. (vom 6. dies.)

Hamburg in Banco	-	136
dito in Courantgeld	-	116 $\frac{1}{2}$
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R.	-	116 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro R. Sterl.		

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 1. bis 3. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. J. bis mge. J.	
Weizen à Himpte	26. - - - -	
Rocken	22. - - - -	
Gersten	16. - - - -	
Haber	11. - - - -	

Auf den Hegidien- und Hagenmaercken.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.	
Weizen à Wisp.	26. - - 27. -	
Rocken	22. - - - -	
Gersten	17. - - 18. -	
Haber	12. - - - -	

b) In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)

	mge. J. bis mge. J.	
Weizen à Himpte	25. - - - -	
Rocken	24. - - - -	
Gersten	17. - - - -	
Haber	11. - - - -	

XX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.	
1. starkes Fuder Büchen	2. 30. - 3. 18.	
- - - - - so geringer	2. - - 2. 12.	
1. starkes Fuder Wasen	1. 6. - 2. -	
1. - - - - - Stücken	1. 6. - 2. -	

XXI. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 29. Jan. bis 3. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.	
Fein Weizenmehl à L.	3. - - 3. 12.	
Mittel - - - - - à L.	2. 18. - - - -	
Ordin. Rockenmehl à L.	2. 18. - - - -	
Klar - - - - - à L.	3. - - - -	
Gerstengraupen	à L. 2. 12. - 3. 18.	
Habergrüge	à L. 3. - - - -	
Buchweizengrüge	à L. 2. - - - -	
Grieff	à L. 8. - - - -	
Trockene Pflaumen	à L. 5. - - - -	
Hosenbutter	7. R. für 1. - - - -	
Voigtländer Käse	à L. 8. 12. - - - -	

b) In Wolfenbüttel, (vom 31. Jan. und
3. dies.)

Trockene Pflaumen	à L. 5. 12. - - - -	
Weisse Stärke	à L. 5. - - - -	
Puder	à L. 4. 27. - - - -	
Voigtländer Butter	7 $\frac{1}{2}$. R. für 1. - - - -	

XXII. Salzpreis.

Ein Himpte $12.$ mge.

XXIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Februar.

Das R. Rindfleisch des besten,	mge. J.	
oder Nr. 11.	2. 4.	
Das R. der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.	
- vom Halse	2. -	

Das

	mgl. R.	
Das ff. Rindfleisch, Nr. 2.	2. —	
- der schlechten Stücke	1. 6.	
- vom Halfe	1. 4.	
Das ff. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 6.	
- der schlechten Stücke	1. 4.	
- vom Halfe	1. 2.	
Das ff. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 3.	
- der schlechten Stücke	1. 2.	
- vom Halfe	1. —	
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —	
- so geringer, oder Nr. 2.	7. —	
- - - Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —	
Das Rinderherz, zu dem Rind-		
fleische Nr. 1. gehörig	4. —	
Das zu - 2. -	3. 4.	
Das - 3. -	3. —	
Das - 4. -	2. 4.	
Das ff. Kopffleisch	2. 4.	
Das ff. Rinderwurst od. Rinderleber	1. —	
- Ruheiter	1. 4.	
- Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —	
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	— 6.	
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2. —	
dergleichen, zu Nr. 3. -	1. 6.	
- - - 4. -	1. 4.	
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.	
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.	
deral. zu Nr. 3. und 4. geh.	1. 2.	
Das ff. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. ff. wieget, Nr. 1.	2. 3.	
- dergl. nicht unter 40. ff. Nr. 2.	2. —	
- dergleichen, nicht unter 32. ff.	1. 6.	
Ein Kalbeskopf nebst den		
Küssen, zu Nr. 1. geh.	8. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	
- - - 3. -	4. —	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	
- - - 3. -	4. —	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.	
- - - 3. -	3. 4.	

	mgl. R.	
Das ff. Schweinefleisch, von mit		
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 3.	
- - von mit Brand. W. oder		
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 1.	
- Blutwurst	2. 6.	
- Leberwurst	3. 4.	
- Bratwurst	4. —	
- Hammelfleisch, da der H. nicht		
unter 36 ff. gew. Nr. 1.	2. —	
- - nicht unt. 30 ff. gew. Nr. 2.	1. 7.	
- Schaaf und Bockfleisch	1. 4.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —	
Dergl. zu Nr. 2. -	1. 6.	
- - - 3. -	1. 4.	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, - 2. -	2. —	
- - - 3. -	1. 4.	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, - 2. -	2. —	
- - - 3. -	1. 4.	

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa
im Monat Februar.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-
taxa gleich, außer im folgenden:

	mgl. R. bis mgl. R.
Das ff. Rindfleisch Nr. 4.	— — — —
1. Ochsenzunge von Nr. 4.	— — — —
Ein Salter, zu Nr. 1.	2. — — —
- - - Nr. 2. u. 3.	1. 6. — 2. —
Eine Kälb. Kald. zu Nr. 2.	4. 4. — — —
- - - Nr. 3.	3. 4. — — —
Hammelfleisch Nr. 2.	1. 6. — — —
Schaaf, und Bockfleisch cessat.	

Bei den Freyschlächtern gilt das ff. von
jeder Sorte 2. Pfennige weniger, wenn
aber der Freyschlächter Fleisch besser ist,
wie bey den Scharrenschlächtern, so gilt
es mit diesem ihren Fleische gleich.

XXIV. Wildtaxa.

Der Wildhändler, Heinrich Jacob Mat-
thias alhier in Braunschweig, muß das
Wildpret vor der Hand aus seinem, am
Stein

Steingraben, bel. Hause, bis zu ander-
weiter Verordnang, verkaufen.

Von einem jagdbahren Hirsch

Das Zimmer in 2. oder

thlr. mge. bis mge.

3. Stücken 2. 18. — 24.
Beyde Keulen 2. 18. — 24.
Beyde Vorschläge — 24 — 30.

Von einem geringen Hirsche

von 6. bis 8. Enden

Das Zimmer in 2. oder

2. thlr. bis 6. mge.

3. Stücken 2. — — 6. —
Beyde Keulen — — — 24. —
Beyde Vorschläge — — — 24. —

Von einem Gabelhirsch, einem Spieß-
hirsch oder einem Alt- und Gellthiere

Das Zimmer in 2. Stücken 2. thlr. bis 6. mge.

Beyde Keulen 2. — — — —
Beyde Vorschläge — — — 24. —

Von einem Schmalzhire

Das Zimmer in 2. Stücken 1. thlr. bis 27. mge.

Beyde Keulen 1. — — 27. —
Beyde Vorschläge — — — 21. —

Von einem Rehe, ohne Unterscheid

Das Zimmer 1. thlr. 12. bis 18. mge.

Jede Keule und Vor-
schlag à 1. thlr. 2. — — — —

Von einem Hauptschweine

Den Kopf 24 mge. bis 1. thlr.

Das Zimmer 1. thlr. bis 18. mge.

Beyde Keulen 1. — — 12. —
Beyde Vorschläge — — — 30. —

Von einem angehenden Schweine

Den Kopf 24. bis 30. mge.

Das Zimmer 1. thlr. bis 12. mge.

Beyde Keulen 1. — — 12. —
Beyde Vorschläge — — — 24. —

Von einer Bache

Den Kopf 24. bis 30. mge.

Das Zimmer 1. thlr. bis 9. mge.

Beyde Keulen 1. — — 6. —
Beyde Vorschläge 18. bis 24. mge.

Von einem Keyler

Den Kopf 12. mge. 18. bis 24 mge.

Das Zimmer 1. thlr. bis 6. mge.

Beyde Keulen 1. — — — —

Beyde Vorschläge — — — 18. —

Von einem überlaufenen Fröschling

Den Kopf 16. bis 18. mge.

Das Zimmer 1. thlr. — — —

Beyde Keulen — — 24. —

Beyde Vorschläge — — 18. —

Von einem Fröschling

Den Kopf — — 6. mge.

Das Zimmer 24. bis 30. mge.

Eine Keule und Vorblatt à 12. — 24. —

XXV. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Serenissimus alle gewalt-
same Werbungen in Dero Landen bey
schwerer Strafe verbieten lassen: Als
wird solches dem Publico hiedurch öffentlich
bekannt gemacht.

2) Künftigen Sonnabend, Nachmittages
um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio
Carolino gehalten werden.

3) Demnach Serenissimus zu besserer Be-
quemlichkeit der, auf die Braunschweig-
sche Messe kommenden, auswärtigen Kauf-
und Handelsleute gnädigst zu verordnen ge-
ruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und
in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen
Sperrgeldes, auch in das Wendenthor
bis um 11. Uhr vor Mitternacht eingelassen
werden sollen: So wird solches dem Publico
hiedurch bekannt gemacht.

4) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß
in der Grafschaft Lippe: Detmold die
Meyerrey Varenholz den 12. dies. und die
Meyerrey Herse, den 21. dess. auf 6. nach
einander folgende Jahre, an den Meistbie-
tenden, verpachtet werden sollen. Wer
also dazu Lust hat, kann sich an besagten
Tagen bey der, zur Landesuntersuchung ver-
ordneten, Commission des Endes melden,
auch vorher die, von gedachten Meyerreien
verfertigte, Anschläge einsehen. Detmold
den 23. Jan. 1748.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



12^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 10ten Februar.

Anmerkung von den, auf Uniformen und Livréen heutzutage noch
vorkommenden, Hoffarben.

Sieheet noch heutzutage nicht
allein die geringeren Bediente
bey Hofe, sondern auch ganze
Kriegeshere mit ihren Befehlshabern
in einformiger Kleidung, so Livree
und Uniforme genennet wird. Selbst
Könige und Fürsten, welchen solche
Kriegshere zu Gebote und Dienste
stehen, kleiden sich mit den
Ihrigen annoch öfters überein,
und wollen sich von denselben in
gewissen Gelegenheiten nicht
unterscheiden lassen. Daher
die ursprüngliche Beschaffenheit,
so es damit von Alters gehabt,
mit wenigem zu berühren,
etwa nicht undienlich seyn möchte.
Das Wort Uniforme erkläret sich
von selbst: Das

Wort Livree aber hat seinen
Ursprung von liberare, liefern,
und heist so viel, als eine
Lieferung. (*)

(*) Libratis dixere id genus vestium, quod
annuatim die solenni eas liberarent suis, i.
e. erogarent v. *Alteferra* de Duc et Comit.
lib. 3. c. 11. ap. *Pistor.* in *Amoenit. hist. jurid.*
P. 1. p. 100. in not. lit. h. ad C. *Du Fresne*
diss. V. de curiis et fest. solenn. Reg. Franc.
etc. Conf. *Ej.* *Du Fresne* glossar. med. et inf.
latin. v. liberatio etc. *Menage* dans son
Diction. Etymolog. v. Livrée etc. Et ita apud
veterem auctorem historiae Franciae passim
legimus, il avoit tant d'hommes à sa livrance
ou à sa livrée, quos scilicet exhibebat vel
liberabat, i. e. quibus necessaria subministrabat,
ideoque hac voce, *livrée*, utuntur: vidi.

delicet hi, qui erant ex eadem familia et ex eadem, habitatione, vestibus eiusdem coloris utebantur: quod pauci animaduertunt.

Die ehemalige Weise brachte mit sich, daß eines Herrn Angehörige und sämtliche Bediente nicht allein, wie noch heutzutage, in dessen Kost und Solde, sondern auch in dessen Kleidung stunden. Es wurden ihnen jährlich gewisse Kleidungen geliefert, davon bekamen solche Kleidungen ihre Benennung. Und wie die Einformigkeit solcher Kleidungen einen gewissen Wohlstand mit sich führet: So wurden allemal die Hauptfarben aus dem Wapen hiezu erwählt. Daß aus den ehemaligen *cottes d'armes* oder Waffenröcken der Gebrauch der, in den heutigen Wapen vorkommenden, Farben sowol als der so unterschiedenen Schildestheilungen entstanden sey, hat obenbeobter *C. Du Fresne* in *diff. I. ap. Pistor. l. c. P. I. p. 7.* gründlich dargethan. Was für Farben wollte man demnach, um die Seinen darein zu kleiden, lieber wohl erwählt haben, als diejenige, so man in seinen eigenen *cottes d'armes* sich gefallen lassen? Diese Farben sind noch länger, als die Figuren in den Wapen, willkürlich geblieben und der Veränderung unterworfen gewesen, bis sie endlich auch unverändert zu lassen gut gefunden worden. Von solcher Zeit an sind die, in dem Wapen eines grossen Herrn befindliche, Hauptfarben, oder besser zu reden, die in dem Hauptwapen eines grossen Herrn befindliche Farben, zu dessen Hofffarben geworden, worein dessen Angehörige und Bediente zu kleiden gewöhnlich seyn wollen.

Grosse Herrn haben selbst einander zu Liebe und Ehren öfters an Vermählungsfesten des Bräutigams Hofffarbe für sich und die Thriegen zu führen und sich darein zu kleiden beliebt. Als sich Herzog Georg in Bayern mit Hedwig, einer Königl. Prinzessin in Polen im Jahr 1475 vermählte, kam Pfalzgraf Otto zu Mößbach uebst den Seini-

gen in des Bräutigams Farbe, braun, weiß und grau, mit den, auf den linken Armel gestickten, Worten: In Ehren lieber sie mich, aufgezozen. *S. Müllers* entdecktes *St. Eabin. 2. Eröfn S. 254. u f.* Und als im Jahr 1500 Herzog Johannes zu Sachsen mit der Prinzessin Sophia von Mecklenburg zu Torgau Beylager hielt, haben alle anwesende Fürsten, Prälaten, Grafen, Herrn, Freye, Edle und Erbare, Geistliche und Weltliche, des Bräutigams Kleidung, nämlich roth mit seinen Farben, und den, auf dem rechten Armel gestickten, Worten: Glück zu mit Freuden, geführt: *S. Ge. Spalatini Sächs. Historie vom Churf. Ernst an bis auf Churf. Johansen Tod 12. ap. B. G. Struw. im Hist. und Pol. Archiv P. III. p. 60.* Mit was für grossem Gepränge dergleichen Feste ehemals begangen worden, läßt sich unter andern daraus abnehmen, daß allein des gedachten Herzogs Johannes Schwager, Herzog Heinrich der Mittlere oder Jüngere von Braunschweig Lüneburg mit 478. Pferden zu oberwehntem Beylager gekommen; dessen Gemahlin, Margaretha, eine geborne Herzogin zu Sachsen, aber unter andern 2. verguldet, mit güldnem Stück besetzte, und mit den schönsten 8. grauen Pferden bespannte Wagen gehabt, welchen 6. schöne Zelter von gleicher Farbe nachgefolget, worauf 6. Jungfrauen in ihren Frauensätteln, mit Satteldecken schön geziert, gesessen sind.

Auch bey andern Gelegenheiten thaten grosse Herrn sich dieses einander zu Ehren und freundlichem Gefallen. Als Churfürst August zu Sachsen im Jahr 1566. auf dem Reichstage zu Augspurg vom Kaiser Maximilian II. öffentlich belehnet wurde, ritten nicht allein alle dessen Grafen, Herrn und Ritter, so er mit sich gehabt, in schwarz sammetnen Puffsocken mit gelben Federbüschen auf den Hüften, als der damaligen Hofffarbe, ein, sondern auch 6. Fürsten, so ihm zu dieser Lebeneimpfängnuß gedienet, haben ihm zu Ehren,

Ehren, ihrem Fürstl. Stande gemäß, in schwarze Farbe sich gekleidet. S. Buders Samml. ungedr. Schriften p. 79. 519.

Den Vasallen wurde in Ehrenzügen zu dem Ende das Hofgewand entweder zugeschickt, oder, wie sie sich samt den Ihrigen in die Hoffarbe und sonst kleiden sollen, umständlich angedeutet. S. Kuchenbecker von den Erbämtern der Landgrafen zu Hessen S. 727. v. G. G. Cramer de jure Princip ac Procer. Germ. servitia aulica a vassallis nobilibus exigendi etc. Hr. Geheimjustizrath Struve in obs. de vassallo Vasallorum etc. in Parerg. Goetting. l. 3. obs. 9. Und in der Abhandlung von dem Unterschiede zwischen den ehemaligen ritterlichen Lehndienstlichen und heutigen Reuterdienssten v. in desselben Nebenstunden P. I. n. 4. l. 13. p. 471. sq.

Die täglichen Bedienten aber, so vornehm oder gering sie auch waren, mußten sämtlich noch im 16. Jahrhundert die Hoffarbe tragen, und wurden ihnen zu solchem Behuf gewisse Sommer- und Winterhoffkleidungen jährlich gereicht. Die Bewandniß, so es damit am Chursächs. Hof gehabt, beschreibt Zorn in der Sammlung zur historischen Handbibliothek von Sachsen P. V. p. 571. 527. und P. VIII. p. 896. Und in der Fürst B. L. Wolfenbütt. alten grossen Canzleyordnung de an. 1575. tit. Wie sich Statthalter, Canzler v. insgemein zu verhalten haben, ist eine allzumerkwürdige Stelle, als daß sie hier vorbey gelassen werden sollte:

„Unser Statthalter, Canzler, Vizecanzler, „Räthe, Secretarien, Schreiber, und Canzleyverwandte, heißt es daselbst, sollen „sich Unser Sommer und Winterhoffkleidung, „so gut, Wir die Unsers Herrn und Vatters „und Unser Ordnung gemäß auf sie, ihre „Jungen und Knechte ausschneiden lassen, „nicht schäme, sondern die allemal, wie „Wir allbereit in Unserer Hofordnung beföhlen, oder nach Gelegenheit eines jeden „Standes bewilligen werden, und sonder-

„lich die Unbewehrte, und so nicht vornehme „Kleider bedienen, machen lassen, und die „allhie bey Hofe, und wenn sie nicht auf „Reisen sind, alle Werkstage tragen, und dar- „auf Unsre Farben führen, damit sie alle „eine Kleidung und Farbe haben, und man „sehen möge, wenn sie alle und ein jeder zu- „siche, auch die Unsere vor den Fremden „erkennen könne: Die Fest Sonn- und Feyer- „tage aber mag ein jeder seine Ehrenkleider „nach seines Standesgebühr anhaben, und „Uns, auch sich selbst zu Ehren tragen, doch „daß eines jeden Dienere Unsere jedesmalige „ausgeschnittene und gegebene Hoffkleidung „tragen v.

Auch heißt es noch in Herzogs Heinrich Julius gedruckter Hofordnung vom Jahr 1589. bald am Anfange, „Unsere Kleidung, „so Wir einem jeden jährlich geben, soll ein „jeglicher zu gebührlicher Zeit seinen Knechten und Jungen, oder ihm selbst verfertigen lassen, und Uns, wie billig, zu Ehren, „und damit er auch von andern für Unsers „Diener erkannt werde, tragen, dergleichen „auch darauf Unsere Hoffarbe, wie Wir die „verordnung führen v. „Man nimt aus „ist angeführten Stellen wahr, wie bereits gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts die vornehmeren Bediente je und allemal die Hoffarbe zu tragen nicht so genau mehr, als sonst, angehalten werden wollen, und bald darauf mag es ganz und gar abgekommen seyn; welches um eben die Zeit geschehen zu seyn scheint, als die Fürstl. Diener, wie das Ausschreiben dd. Conu. Paul. Ann. 1602. besaget, in Kost- und Monatgeld gesetzt, auch Futter und Mahl bey Hofe aufgehoben worden.

Die Braunschweigische Hoffarbe ist sonst allezeit gelb und blau gewesen. Von solcher Farbe war ehemalen auch die Ritterfahne, oder die Hoffahne von den Ritterpferden; und noch 180 wird dergleichen Fahne durch 2. adeliche Hoffknaaben vorgehalten, wann einer

aer von Adel mit einem neuen Lehen zum erstenmale belehnet wird. Wie aber die Hoffarben insgemein, wie bereits oben erinnert worden, ihren Grund in dem Hauptwappen eines Hauses haben: Also hat es auch, soviel igterwehnte braunschw. Hoffarben betrifft, damit eine gleiche Bewandniß. Denn von wegen Braunschweig führet das Durchlauchtigste Haus Braunschweig-Lüneburg 2. über einander gehende goldne Leoparden in rothem Felde, und von wegen Lüneburg einen blauen Löwen im goldnen, mit rothen Herzen bestreuten, Felde. Auf dem vordersten Helme stehet ein weißes oder silbernes Pferd, und die Helmdecken sind gillden und blau. Daher auch igo noch die sogenannte Hoflivree zu Hannover roth und blau; zu Wolfenbüttel aber gelb und blau ist: Dahingegen die Churbraunschweigische Uniforme von der Infanterie roth, und von der Cavallerie weiß; die Herzoglich-Wolfenbüttelsche Uniforme aber von der Infanterie blau und von der Cavallerie roth ist, wobey die verschiedenen Regimenter mit den Unterkleidern, Aufschlägen und dem Unterfutter von verschiedenen Farben sich unterscheiden.

S.

Aufgabe.

Ist von den Königl. Dänischen und Fürstlich Holsteinischen Landgerichten nicht das beste Modell zu nehmen, wie die Proceße abzukürzen?

I. Was zu verkaufen.

2) In Braunschweig.

1) Wer einen, bey Lehdorf im Weidenkampe bel. und mit Hopfenstangen wohl versehenen $1\frac{1}{2}$ Moräen haltenden, Hopfengarten zu kaufen beliebt, kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

2) Es wird den Liebhabern und Kennern rarer italiänischer Originalschilderereyen hie- mit kund gemacht, daß hieselbst eine ziemliche Partey derselben von den ältesten und berühmtesten Meistern, als Paul Veronese, Titiani,

Tintoretto, Molinari, Carlo Lott, Cavaglier Lazzarini, Bambini, und noch vielen andern italiänischen Meistern, in Commission zu verkaufen sey. Sollte sich jemand finden, der einige zu erhandeln willens wäre, derselbe kann solche im andern, hinter der Hauptwache von jener Ecke der Jacobsstrasse, bel. Hause in Augenschein nehmen.

3) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß den 12. dies. folgende Feldequipage, als a) ein inwendig rothgesüttertes und mit einem Umlaufe versehenes Officierzelt, nebst allen dazu gehörigen Zeltstangen und Pföcken. b) Zwey ganz neue Bedientenzelte. c) Drey Wagen, oder Hemmketten. d) Zwey Hacken. e) Eine Wagenart. f) Neun Stücke Futterfäcke. g) Acht neue Fouragierstricke. h) Zwey Bund Zelterluien. i) Acht Paar neue Zugsträngen. k) Zwey Kampierstricke. l) Sechs eiserne Ringe auf die Kampierpfähle. m) Sechs Rinken in die Kampierpfähle. n) Ein Schrank am Rußwagen. o) Ein Hühnerbauer am Wagen. p) Eine Schneidelade nebst dem Messer. q) Ein Officiersattel mit den Pistolenhulstern. r) Ein Officiersattel ohne Pistolenhulstern, nebst 1. grünen Chaberaque. s) Ein Knechtsattel nebst 1. Packfüßen und 1. blauen Chaberaque. t) Ein lederner Mantelsack zum verschließen. u) Zwo Reitstangen. w) Zwey schwarze Hintergeschirre mit ledernen Strängen. x) Zwo schwarze Gutschstangen dazu. y) Ein beschlagener Wageneymer. z) Eine grosse blecherne Wasserflasche. aa) Ein Paar Cantinen mit 4. Flaschen. bb) Ein Flaschenkeller mit 10. Flaschen. cc) Ein Bratspieß nebst den Böcken. dd) Eine Roste ee) Eine Feuerschaufel. ff) Eine etwas alte gelbe, mit Silber besetzte, Chaberaque. gg) Eine blaue, mit Schnüren besetzte, Knechtschaberaque. hh) Ein Knechtspallasch. ii) Eine kleine Wagenwinde. kk) Zween neue Feldkessel. ll) Eine, mit Linnen gefütterte, rothe Satteldecke. mm) Ein blaues Fliegennetz, von gewirntem Bindfaden. nn) Zween Gar-

Gurten über die Satteldecken. oo) Ein Mitelnagel. pp) Eine Wolfsdecke auf dem Sattel. qq) Ein eiserner Hackentriangel im Zelte. rr) Eine Officierslinde, woran das Bajonet in der Kolbe befindlich. ss) Ein Paar Officierspistolen. tt) Ein Paar Knechtspistolen. uu) Eine Feldchatouille, nebst den mehrsten darein gehörenden, Sachen. ww) Ein 4. Fuß langer Lubus, wie auch xx) allenfalls ein, zur Marschroute dienlicher und aus drittheil hundert, mehrentheils Specialkarten und Gegenden bestehender, Atlas, zu verkaufen sey, und gibt das Fürstl. Intelligenzcontoir davon weitere Nachricht.

4) In des Brauers, Hrn. Jul. Ehrst. Braumanns, in der Altenwief, bel. Hause, ist ein kleines Pferd, welches ein Fuchs ist, zu verkaufen, und können diejenigen, welche dazu Beliebung haben, sich bey demselben anfinden.

b) In Schöningen.

5) Es ist ein, daselbst, zwischen der Fr. Drostin von Köhler Garten, und der Fr. Bürgermeisterin Etüngen Hause, auf der sogenannten Badestrasse, bel. Brauhaus, worinn 2. Stuben, 5. Kammern, Boden, 2. Keller, 1. große Küche, worin das Brantweinbrennen füglich angelegt werden kann, nebst 1. räumlichen mit 2. Brunnen versehenen, Hofraume, vielen Stallungen, 1. grossen Scheure und 1. kleinen Garten, zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey dem Rathmanne, in Helmstädt, Hrn. Schliger, melden, und wegen des Verkaufes handeln.

II. Was verkauft.

Bey dem Magistrat, in Seesen, hat am 30. Jan. Jul. Timanns hinterlassene Witwe, ihrem jüngsten Sohne, Joh. Heinr. Timann, ihr, auf der Baderstrasse daselbst, zwischen Menneken Witwe, und Ehrst. Fraubosen, bel. Brauhaus, für 150 Thlr. käuflich übergeben, worüber ihm der ge-

richtliche Kaufbrief zu ertheilen versprochen worden.

III. Was verloren.

Am 6. dieses des Morgens, ist hieselbst 1. wie ein kleiner Löwe aussehender, Hund, welcher Bux heisset, verloren worden, und kann derjenige, welcher ihn gefunden, in des Schneiders Mstr. Marenholz Hause, davon Nachricht ertheilen.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 18. Jan.

1) In Sachen Schmidts, contra Riesling, in puncto matrimonii.

2) — desselben, contra eben denselben, in ead. causa. Vom 20. dess.

Vom 1. dies.

3) Resolutio für Probst und Convent St. Johannis, zu Halberstadt, in Wartenstedtischer Pfarrbestell. Sache

4) Schreiben an die Königl. Preussische Regierung zu Halberstadt, in priori causa.

b) Bey dem Amte Greene.

5) In Sachen Gottf. Bäsclers und Consorten, contra die Reinkingische Curatoren. Decr. publ. am 30. Jan.

V. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrat, in Helmstädt, ist

1) auf Ansuchen des Aerarii pauperum ad St. Steph. des verstorbenen Drechslers, Mstr. August Grefers, am Ziegenmarke bel. Haus. Desgleichen

2) des verstorbenen Strumpffstrickers, Hans Christoph Bruns, auf der Etobenstrasse, bel. Haus, wegen einer Schuldforderung, subhastiret, und ist der erste Licitationstermin auf den 27. dies. der andere, auf den 1. April, und der dritte, auf den 6. May nächstkünftig anberahmet worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

II 3

a) Bey

a) Bey dem Amte Greene.

Am 11. Novemb. 1747.

1) Zwischen dem Fuhrmann, und Köter, in Kayr, Hans Lönn. Jörns, und An. Engel Habeney daselbst, und hat dieser ihr Vater ersterem 1. Kleinkötterey abgetreten.

Am 15. dess.

2) — Jürg. Dan. Kohlrausch, in Wenzgen, und An. Christ. Witwe Seberen, wo bey ersterem 1. Halbspännerey auf 21. Jahre verschrieben worden.

Am 22. Jan. a. c.

3) — dem Ackermann zu Vogelbeck, in dem hannoverschen Amte Braustein, Jerrern. Mainzen, und An. Dor. Eleo. Küster, aus Voldagsen

Am 27. dess.

4) — Heintr. Andr. Voss, in Erzhäusen, und Hf. Mar. Bringmanns daselbst, und hat dieser ihr Vater ersterem 1. Grostkötterey abgetreten.

b) Bey dem Amte Bevern.

5) Am 31. Jan. zwischen Joh. Christ. Regenborn, und Dor. Elis. Oppermanns.

VII. Gerichtlich confirmirte Testamente.

Bey dem Amte Greene, ist am 7. Nov. 1747. die, von dem Cantore Seniore, Hrn. Joh. Ernst Geffers, unterm 6. Octob. dess. Jahrs, errichtete Dispositio inter liberos, gerichtlich confirmiret worden.

VIII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey dem Magistrat, in Wolfensbüttel.

1) Als des Bürgereapitains, Krusen, Erben ad divisionem provociret, und also die Nothdurft erfordert, dessen abwesendem Sohne, Namens Leop. Kruse, einen Curatorem absentis zu bestellen: So ist der Bürger und Schlichter, Mstr. Andr. Victor Krieg, nachdem er solemnia praestiret, diesem abwesenden Krusen, zum Curatore absentis constituiret worden.

b) Bey dem Amte Jerxheim, sind am 13. Jan.

2) des verstorbenen Ackermanns, in Beyersfeldt, Lüddecke Kohls, hinterlassenen Kindern, Hein. Meyer und Christoph Westphale daselbst, und am 24. dess.

3) des verstorbenen Burgmeyers, in Watenstedt, David Wiersings, nachgelassenen Kindern, David Wiersing der jüngere, aus Watenstedt, und Christoph Vosse aus Sevensleben, zu Vormündern bestellt worden.

c) Bey dem Amte Greene, ist am 13. Octobr. 1747.

4) statt des verstorbenen Hrn. Klosterverwalters, Schottelii, für Andr. Weibergs, in Erzhäusen, nachgelassene beyde unmündige Söhne, Hans Ernst Weiberg wieder zum Vormunde bestellt und vereidet. Ingleichen sind am 21. Nov. vor. Jahrs

5) da die Witwe Seberen in Wenzgen sich wieder verheirathet, den Kindern erster Ehe, Heintr. Jürg. Buschbohm, und Joh. Heintr. Hohmann daselbst, zu Vormündern verordnet und beeidet worden. Und am 26. Jan. d. J. ist

6) der Müller, aus Opperhausen, Joh. Christoph Wilh. Bode, für Joh. Dan. Eölter, aus Voldagsen, zum Vormunde constituiret, und gewöhnlicher Massen beeidet worden.

IX. Edictalcitationes.

Bey dem Magistrat, in Helmstädt, sind

1) diejenigen Creditoren, so an den verstorbenen Windmüller, Heintr. Bangemann, oder an dessen hinterlassene, auf dem Sandberge vor Helmstädt bel. Windmühle Anspruch zu haben vermeinen, edictaliter citiret, und ist zum ersten, andern, dritten und letzten Liquidationstermin der 1. Merz nächstkünftig, sub poena praeluſi, anberahmet worden, und bey eben demselben sind

2) diejenigen, welche an des Dachdeckers, Joh. Eunnads, ehedem Christoph Müllers, in der Vorstadt Neumark, zwischen Strunven und Müllers Häusern, bel. beyde Häuser, und den, auf dem Wohldamme, zwischen Tillien Garten, und Webers Hause, bel.

bel. Garten Anspruch zu haben vermeynen, edictaliter citiret, und ist der erste, andere, dritte und letzte Liquidationstermin, auf den 11. Merz, sub pœna præclusi, nächstkünftig angesetzt worden.

X. Auctiones.

Heute, als den 10. dies. des Nachmittages gegen 3. Uhr, sollen bey dem Schneider, Mstr. Hollemann, in des Mauermeisters, Schön herr, in der Altenwieck, bel. Hause, allerley, zum Reitzzeuge, gehörige Sachen, nämlich unterschiedliche Sättel mit Zaum, Etangen, Hauptgeselle und Cavezaunen, wie nicht weniger verschiedene Paar, so wol ordinairer als gebrannter, Stiefeln und dergleichen, an den Meistbietenden verkauft werden.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

1) Serenissimus haben den, bis daher unter dem Fürstl. Leibregimente gestandenen, Hrn. Obristlieutenant von Imhoff, zum Obristen gnädigst ernennet, und ihm zugleich ein Regiment ertheilet, desgleichen

2) den, unter des Hrn. Obristen von Stammer Regimente gestandenen Hrn. Capitain, Grafen zu Stollberg, zum Obristlieutenant, ferner

3) den, unter dem Fürstl. Leibregimente gestandenen Hrn. Capitain von Blücher, zum Major, und

4) 1) und 6) die, unter besagtem Regimente gestandene Hrn. Lieutenants, von Cramm, von Schwarzen, und von Wallmoden, ferner

7) den, unter den Dragonern gestandenen, Hrn. Lieutenant von Stammer, zu Capitains, mit Ertheilung einer Compagnie, imgleichen

8) den, unter dem Fürstl. Leibregimente gestandenen, Hrn. Lieutenant Spalding, zum Capitain, und

9) und 10) die, unter des Hrn. Obristen von Stammer Regimente gestandene Hrn. Fähnrichs, von Cramm, und von Dürr, imgleichen

11) und 12) die, unter dem Fürstl. Leibregi-

mente gestandene, Hrn. Fähnrichs von Warnstedt, und von Krosigk, und

13) und 14) die, unter besagtem Regimente gestandene, Sergeanten, Meyer und Burtner, zu Lieutenants, ferner

15) 16) 17) 18) 19) und 20) den bisherigen Cadet von König, den Gefreytenkorporal Schmidt, den Cadet von Hoym, den Cadet Eleve, den Gefreytenkorporal von Hille, und den Cadet von Kauschenplat, zu Fähnrichs, gnädigst zu ernennen geruhet.

XII. Gildesachen.

a) In Schöppenstädt

1) Den 27. dies. wird die dasige Leinweberinnung, in des Altmeisters, Erhard Horney, Hause, ihre jährliche Zusammenkunft halten.

b) In Seesen.

2) Heute, als den 10. dies. will Joh. Ernst Jacobs, eines dasigen Bürgers und Leinwebers Sohn, sein verfertigtes Meisterstück, in des Gildemeisters, Christoph Webers Hause, in Gegenwart obrigkeitlicher Personen aufweisen. Und den 20. dess. will

3) bey der dasigen Kaufgilde, Joh. Heinrich Timann jun. sich anfinden, und die Gilde, in Gegenwart obrigkeitlicher Personen, gewinnen.

XIII. Armensachen.

Uebermorgen, als den 12. dies. werden die Repraesentanten der Michaelisgemeinde, im grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persönlich einzufinden haben; widrigenfalls die muthwillig, und, ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnsehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfalls melden. Den

Mon

Montag hernach, als den 19. dess. wird die Petrigemeinde ihre Revision anstellen.

XIV. Vollzogene Strafen.

1) Die, bisher bey dem Amte Wickensen inhaftirt gewesene, Inquisitin, J. E. F. aus D. ist, wegen verschiedener ausgeübten Diebstähle, von Fürstl. Canzley zu Wolfenbüttel, zum Zuchthause condemnirt, und am 22. Jan. in das neue Werkhaus hieher nach Braunschweig überbracht worden. Auch ist

2) die, gleichfals zum zweytenmale eingezogene, Inquisitin J. E. K. welcher vorher, wegen begangenen Ehebruchs und Erposition des, in Unehren erzeugeten, Kindes, die Landesräumung zuerkannt worden, sie aber dennoch in hiesigen Landen sich wieder eingefunden, von dasigem Amte am 30. Jan. auf die Grenze gebracht, und mit Abschwörung der Urphede, des Landes verwiesen worden.

XV. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Serenissimus alle gewaltsame Werbungen in Dero Landen bey schwerer Strafe verbieten lassen: Als wird solches dem Publico hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

2) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

3) Demnach Serenissimus zu besserer Bequemlichkeit der, auf die Braunschweigische Messe kommenden, auswärtigen Kauf- und Handelsleute gnädigst zu verordnen geruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen Sperrgeldes, auch in das Wendenthor bis um 11. Uhr, vor Mitternacht eingelassen werden sollen: So wird solches dem Publico hiedurch bekannt gemacht.

4) Des verstorbenen Hrn. Amtmann Stiffers zu Wispenstein, einem Steinbergischen Gute im Hannoverschen, hinterlassenen Witwe und Erben, sind von des ver-

storbenen Hrn. Geheimenraths von Lampen Execut. in seinem Testamente zu Halberstadt, 300. Thlr. legirt und vermacht worden. Es können sich also erstere, wegen Nachricht, bey dem Hrn. Secretario und Bürgermeister Stiffer, in Schöningen, der Erbschaft oder des Legati aber selbst wegen, in Halberstadt melden. Man will sagen, daß in Einem noch Erben vorhanden seyn, und ist zu besorgen, daß wenn sich die Erben nicht auffinden, dieses Legatum ad pias causas gewidmet werden möchte.

5) Das, Pag. 1470. im 66. Stücke dieser Blätter voriges Jahrs angezeigte, in der Kleinhempelschen Buchbinderbude, abgelegte und nicht wieder abgeholtete, Stück Zeug, ist am 1. dies. dem Eigenthümer wieder ausgeliefert worden.

6) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Grafschaft Lippe, Detmold die Meyerey Darenholz den 12. dies. und die Meyerey Herse, den 21. dess. auf 6. nach einander folgende Jahre, an den Meißbietenden, verpachtet werden sollen. Wer also dazu Lust hat, kann sich an besagten Tagen bey der, zur Landesuntersuchung verordneten, Commission des Endes melden, auch vorher die, von gedachten Meyereyen gefertigte, Anschläge einsehen. Detmold den 23. Jan. 1748.

7) Da die Ziehung der fünften Classe der zweyten Reichelotterie, den 4. März nächstkünftig ohnfehlbar vor sich gehet: Als müssen die Loose dazu bey derselben Verlost vor den 20. dies. erneuert seyn. Etliche neue Loose darzu sind auch noch bey dem Kaufmann, Hrn. Janvier hieselbst, um 15. fl. zu bekommen.

8) Im vorhergehenden 7ten Stücke der Anzeigen S. 125. und 126. muß anstatt Julius, Heinrich Julius, gelesen werden.

XVI. Geld-

XVI. Geldcours. (vom 9. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	$7\frac{1}{4}$
ordinaire dito	-	$5\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	$1\frac{3}{4}$
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistolletten sind schlechter	$1\frac{3}{4}$	

XVII. Wechselcours. (vom 9. dies.)

Hamburg in Banco	-	136
dito in Courantgeld	-	$116\frac{5}{8}$
Dänischholst. 6. St. zu 5. St.	-	$116\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	-	$137\frac{1}{4}$
dito in Cassa	-	$131\frac{1}{4}$ à $131\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro St. Sterl.		

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 5. bis 7. dies.)
Auf dem alten Stadtmärkte.

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	27. - - - -
Rocken	24. - - - -
Gersten	17. - - - -
Haber	11. - - - -

Auf den Megdien- und Hagenmaerften.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr
Weizen à Wispel	26. - - 27. -
Rocken	22. - - - -
Gersten	17. 18. - 18. -
Haber	12. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 6. dies.)

Weizen à Himpte	25. mgr. - A. bis mgr.
Rocken	23. - - - -
Gersten	16. - - - -
Haber	12. - - - -

c) In Blankenburg, (vom 5. dies.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp. 28. Thlr. - mgr.	
Rocken	21. - - - -
Gersten	16. - - - -
Haber	12. - - - -

d) In Helmstädt, (vom 3. dies.)

	à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. A.
Weizen	26. - - 16. -
Rocken	21. 12. - 13. 6.
Gersten	16. - - 9. 6.
Haber	10. - - 6. -

Erbfen - - - à Hpte 17. ggr.

e) In Calvörde, (vom 7. dies.)

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis Thlr.
Rocken	18. - -
Gersten	15. - 16.
Haber	10. - 11.

f) In Schöningen, (vom 6. dies.)

Weizen à Himpte	24. mgr. A. bis - mgr.
Rocken	21. - - -
Gersten	15. - - -
Haber	10. - - -

g) In Königsutter, (vom 3. dies.)

Weizen à Himpte	24. - - 25.
Rocken	21. - - 21 $\frac{1}{2}$.
Gersten	15. - - -
Haber	10. - - -
Erbfen	26. - - 27.

Linsen - - - 1. Thlr. bis 1. Thlr. 4. mgr.

h) In Schöppenstädt, (vom 7. dies.)

	à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge.
Weizen	27. - - 24.
Rocken	23. - - 21.
Gersten	17. - - 15.
Haber	11. - - 9 $\frac{1}{2}$.
Erbfen	- - - -

i) In Seesen, (vom 3. dies.)

Weizen à Himpte	28. bis - mgr.
Rocken	21. - 22.
Gersten	14. - 15.
Haber	9. - 10.
Weisse Erbsen	30. - 33.

k) In Gandersheim, (vom 3. dies.)

Weizen à Himpte	28. bis mgr. A.
Rocken	20. - 21. -
Gersten	13. - 14. -
Haber	9. - - -
Weisse Erbsen 3. Kochen	33. - - -

l) In Holzminden, (vom 27. Jan.)

Weizen à Himpte	30. - - -
Rocken	21. - - -
Gersten	14. - - -
Haber	9. - - -
Erbfen	24. - - -

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Weizen à Himpte	28. - - 30. -
A	Rocken

	mgr. A. bis mgr. A.	
Rocken à Himpte	22. — — 24. —	
Gersten —	12. — — 14. —	
Haber —	8. — — — —	
Erbſen —	24. — — 30. —	
n) In Dorßfelde, (vom 18 bis 25. Jan.)		
Weizen à Wisp.	29. Thlr. bis 30. Thlr.	
Rocken —	23. — — 23½	
Gersten à Wpl. zu 50. Hpt.	22. — — 22½	
Haber, ſo gut —	12. — — 12½	
Bund Haber —	11. — — 11½	
Erbſen à Himpte	30. mgl. — —	
Buchweizengrüße —	30. — — — —	

XX. Solzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 6. dies.)		
	Thlr. mgl. bis Thlr. mgl.	
1. Fuder Büchen	2. 20. — 3. 9.	
— — ſo geringer	2. 9. — — —	
1. Fuder Waien	1. 6. — 1. 30.	
1. Fuder Stücken	1. 4. — 1. 12.	
b) In Blankenburg.		
1. Malter Eichen	1. 9. — — —	
c) In Helmſtadt, (vom 3. dies.)		
1. ſtarkes Fuder Büch.	1. 9. — 1. 15.	
— — ſo geringer	— 24. — — 33.	
1. ſtarkes Fuder Eichen	1. 5. — — —	
— — ſo geringer	— 24. — — 27.	
1. Fuder Büchenwaſen	— 24. — — 27.	
d) In Schöningen, (vom 6. dies.)		
1. Marktfuder Büchen	1. 4. — — —	
1. — — Eichen	— 34. — — —	
1. — — Waſen	— 24. — — —	
e) In Königsutter, (vom 3. dies.)		
1. Klaſt. trocken Büchen	3. — — — —	
— — ſo grün	2. 24. — — —	
1. Marktfuder —	— 24. — 1. 6.	
f) In Schöppenſtadt, (vom 7. dies.)		
1. Klaſt. trock. Büchen	3. — — — —	
1. — — ſo grün	— — — — —	
1. Sch. Büch. m. Kolwaſ	1. 30. — — —	
1. — — Stammwaſen	— — — — —	
g) In Gandersheim, (vom 3. dies.)		
1. Fuder trocken Büchen	1. 9. — — —	
1. — — aränes und trock-		
kenes durch einander	1. 4. — — —	
1. Karr. voll trocken	— 20. — — 21.	

XXI. Heu-Stroh- und Herelpreis.

In Braunschweig, (vom 20. Jan.)		
1. Fuder Heu	2. thlr. mgl. A.	
1. — Stroh	1. — 15. —	
1. Sack voll Herel	— — 4. —	

XXII. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mgl.
------------	----------

XXIII. Fleiſchtaxa.

a) In Braunschweig.		
Siehe das Stück vom Mittwoch.		
b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.		
c) In Blankenburg, (vom 5. dies.)		
	mgr. A. bis mgr. A.	
Das H. Rindfleiſch	2. — — — —	
— Kalbfleiſch	1. 2. — — —	
— Kalbfleiſch	1. 2. — — —	
— Hammelfleiſch	1. 6. — — —	
— Schweinefleiſch	2. — — — —	
d) In Helmſtadt, (vom 1. dies.)		
Das H. Rindfleiſch Nr. 1.	2. 2. — — —	
— — — Nr. 2.	2. 2. — — —	
— — — Nr. 3.	1. 6. — — —	
— Kalbfleiſch Nr. 1.	1. 4. — — —	
— — — Nr. 2.	1. 2. — — —	
— — — Nr. 3.	— — — — —	
— Schweinefleiſch Nr. 1.	2. 2. — — —	
e) In Calvörde, (vom 7. dies.)		
Das H. Rindfleiſch	1. 6. — — —	
— Kalbfleiſch	1. 4. — — —	
— Schweinefleiſch	2. 2. — — —	
f) In Schöningen, (vom 6. dies.)		
Das H. Rindfleiſch	1. 6. — — —	
— Kalbfleiſch	1. 1. — 1. 2.	
— Hammelfleiſch	1. 4. — — —	
— Schweinefleiſch	2. 2. — — —	
g) In Königsutter, (vom 3. dies.)		
Das H. Rindfleiſch	2. — — — —	
— Kalbfleiſch	1. 4. — — —	
— Hammelfleiſch	— — — — —	
— Schweinefleiſch	2. 2. — — —	
h) In Schöppenſtadt, (vom 7. dies.)		
Das H. Rindfleiſch	1. 6. — 2. —	
— Kalbfleiſch	1. 4. — — —	

Das

	mge. A. bis mge. A.	℔ Loth Qu.
Das ℔. Hammelfleisch	— — — — —	ein Ruckenbrodt, für 4 mge. 5. 31. 2.
- Schweinefleisch	2. 2. — 2. 4.	br In Wolfenbüttel, (im Februar.)
- Schinken	— — — — —	Eine 4. A. Semmel — 13. 1½
- Speck	— — — — —	Ein 4. A. Brodt — 22. —
- Brat oder Blutwurst	— — — — —	- 1. mge. — 1. 12. —
i) In Seesen, (vom 3. dies.)		- 2. — — 2. 24. —
Das ℔. Rindfleisch	1. 6. — — —	- 3. — — 4. 4. —
- Kalbfleisch	1. 2. — 1. 4.	Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.
Kopf und Füße	2. 4. — — —	o) In Blankenburg, (vom 5. dies.)
Gelünge	2. 4. — — —	Eine 2. A. Semmel — 10. 2½
Kalbdaunen	1. 4. — 2. —	Ein 3. A. klar Ruckenbrodt — 26. 2.
Das ℔. Schweinefleisch	2. 4. — — —	- 6. — — — 1. 21. 1.
- Roth- und Raupwurst	3. — — — —	- 1. gge. — — 3. 10. 2.
- Bratwurst	— — — — —	Ein 3. A. Hausbackenbrodt — 31. —
k) In Gandersheim, (vom 3. dies.)		- 6. — — — 1. 30. ¾
Das ℔. Rühfleisch	1. 5. — — —	- 1. gge. — — 3. 28. 1½
- Kalbfleisch, da das Kalb		d) In Helmstädt, (im November.)
40. bis 50 ℔. gew.	1. 2. — — —	Wieget für 4. A. klare Sem. — 16. 1.
- da es 32 bis 40. ℔. gew.	1. 1. — — —	- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl — 11. 3.
- Schweinefleisch	2. — — — —	- 4. — klar Ruckenbrodt — 20. 3.
- frische Schweinewurst	3. — — — —	- 1. mgr. dito — 1. 9. 3.
l) In Holzminden, (vom 27. Jan.)		- 4. A. gemein Ruckenbrodt — 27. 3.
Das ℔. Rindfleisch	1. 5. — — —	- 1. mgr. dito — 1. 23. 3.
- Rühfleisch	— — — — —	e) In Calvörde, (vom 7. dies.)
- Kalbfleisch, da das Kalb		Wieget eine 3. A. Weizensemmel — 13. —
32. ℔. gewogen	1. 2. — — —	- ein 3. — Brodt, so klar — 20. —
- da es 50. ℔. gew.	1. 6. — — —	- — 3. — ordin. Ruckenbr. 1. — —
- Hammelfleisch	— — — — —	- — 6. — — — 1. 28. —
- Schweinefleisch	2. — — — —	- 1. mge. 4. — — 3. 24. —
m) In Stadt Eldendorf, (vom 15. Dec.)		- 3. — — — — 7. 16. —
Das ℔. Rindfleisch	1. 4. — — —	f) In Schöningen, (vom 6. dies.)
- Rühfleisch	1. 2. — — —	Klar Weiz. eine 4. A. Semmel — 13. —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	- — 2. — Büllen — 11. —
n) In Vorßfelde, (vom 18. bis 25. Jan.)		Klar Ruckenbr. für 4. A. — 21. —
Das ℔. Rindfleisch	2. — — — —	- 1. mge. — 1. 12. —
- Kalbfleisch	1. 6. — — —	- 1. — so grob — 2. 6. —
XXIV. Brodttaxa.		- 3. — — — — 6. 12. —
a) In Braunschweig, (im Februar.)		g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)
D. der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 8. mge.		Eine weiße Kiege à 4. A. — 13. —
und der Scheffel Ruck 6. thlr. 4. mge.		- 4. A. Flechte — 13. —
wieget ein Weisbr. für 2. A. 6. Loth 1½ Qu.		Ein 1. gge. Rubel — 1. 15. 2.
ein Ruckenbr. für 1. mge. 1. ℔. 15. Loth. 3½.		- 1. — Stück — 3. 10. —
ein Ruckenbr. für 2. mge. 2. 31. — 3. —		Ein 3. mge. Brodt — 6. 23. —
— — — 3. — 4. 15. — 2½. —		h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 7. dies.)

	W. Loth	Du.
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	22. —
— 1. mgl.	1.	12. —
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	12. —
— 4. —	—	24. —
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	—	27. —
— 1. mgl.	1.	22. —
— 2. —	3.	12. —
— 3. —	5.	2. —
Ordinair — 4. A.	1.	4. —
— 1. mgl.	2.	8. —
— 2. —	4.	16. —
— 3. —	6.	24. —

i) In Seesen, (vom 3. dies.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	9.	3.
— gem. — 1. —	1.	23.	2.
— 2. —	3.	15.	1.
— 3. —	7.	7.	—

k) In Gandersheim, (vom 3. dies.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	2½.
für 4. —	—	14.	1½.
— 1. mgr.	—	28.	3.
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	—	10.	1.
— 4. —	—	20.	3.
— 1. mgl.	1.	9.	3.
Gem. Rockenbr. für 4. A.	—	27.	3.
— 1. mgl.	1.	23.	2.
— 2. —	3.	15.	1.
— 3. —	5.	7.	—

l) In Holzminden, (vom 27. Jan.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	7.	2.
— 3. A.	—	11.	1.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	14.	—
— für 6. A.	1.	10.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	1.	26.	2.
— 2. —	3.	21.	7.
— 3. —	5.	16.	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. A. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgl.	4.	2.	—

n) In Vorßfelde, (vom 18. bis 25. Jan.)

Eine 4. A. Semmel	—	14.	3.
Ein 1. A. Zwieback	—	3.	2.
Eine 2. A. Vullenluffe	—	13.	3.
Ein 2. mgl. Rockenbrodt	6.	6.	—

XXV. Diertara.

a) In Blankenburg, (vom 5. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	1. A.
½ — braun Bier —	1.	— —

b) In Calvörde, (vom 7. dies.)

1. Brandenb. Maas	6.	A.
-------------------	----	----

c) In Holzminden, (vom 27. Jan.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgl.	4.	A.
1. Stüb. Breyh. mit der Accise 2. mgl.	4.	A.
1. Quartier	—	5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. Thlr. 12. mgl.	6.	A.
1. Kanne	1.	2. —

XXVI. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 7. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgl.	— A.
------------------	---------	------

b) In Holzminden, (vom 27. Jan.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgl.	— A.
1. Quartier	6.	— —
½ Köffel	1.	4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent 20. mgl.	—	A.
1. Quartier	5.	— —

XXVII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Fuder,

a) In Braunschweig. ercl. Fuhr.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

Thlr. mgl. A. mgl. A.

Gebag. 1. Classe 3. — — —

— 100. St. einz. — — — 11. —

— 2. Classe 2. 18. — —

— 100. St. einz. — — — 9. —

Gestoch. 1. Classe 2. — — — 8. —

— 2. — — — 31. 4. 7. 4.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe 1. 31. 4. 7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener 1. 27. — 7. —

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



13^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 14ten Februar.

Das Alter der Welt im iztlauffenden Jahre.

Sielleicht scheint es einigen eine überflüssige Bemühung zu seyn, das Weltalter zu bestimmen, da solches so gar in den Kalendern alle Jahr angemerket wird. Allein der Leser beliebe zu erwegen, daß sowol in den Kalendern, so fern sie das Weltalter anzeigen, als in den meisten andern Büchern, die Geschichte vor des Heilands Geburt betreffend, die Jahrszahlen nur nachgeschrieben worden, welche *Dionysius exiguus*, *Caluissus* und andere angegeben, ohne daß man sich die geringe Mühe genommen, aus gehörigen Gründen die Wahrheit von solchem Vorgeben zu erforschen. Daher denn nicht allein überhaupt bey den Geschichten vor Christi Geburt eine falsche Jahrszahl sich zu finden pfleget, son-

dern auch im Weltalter selbst wenigstens 70. Jahre zu wenig gesetzt worden. Dieserwegen habe ich in folgenden Zeilen die Gründe angezeigt, welche billig ein jeder christlicher Scribent zur Bestimmung der wahren Jahrszahl der alten Geschichte hätte anwenden sollen; zumal da solche bey rechtem Nachzählen einem jeden gar leicht in die Augen fallen. Sieben Sätze werden zusehends die rechte Jahrszahl der biblischen Geschichte bis zum sechsten Jahre Darii Hystaspidis zeigen. Zugleich wird der siebente unter solchen Sätzen einen gewissen Grund geben, wenn man, wie daselbst bey einer Historie, so theils weltlich, theils biblisch ist, geschiehet, allen andern Nachrichten sowol der biblischen als weltlichen Historie die rechte Jahrszahl vom Anfang

sang der Welt her gerechnet, beylegen will. Zu diesen Sätzen wird man noch vier andere hinzuthun, um dadurch das rechte Weltalter im jetztlauffenden Jahre bestimmen zu können. Solche elf Sätze sind demnach folgende.

Erster Satz. Vom Anfange der Welt bis auf den Tod des Erzvaters Tharah, so Abrahams Vater war, sind 2083. Jahr verfloßen.

Dieser Satz ist aus dem Zeugnisse Moses oder des Geistes Gottes selbst, als des ältesten Chronologi, leicht zu beweisen. Man zehle nur die Geburtsjahre der Stammväter zusammen, die wir 1. B. Mos 5, 3. 6. 9. 12. 15. 18. 21. 25. 28. 32. finden, vergleiche dieselben mit dem 10. Verse des 11. Kapit. imgleichen mit dem 12. 14. 16. 18. 20. 22. und 24. Verse und rechne aus eben desselben Kapitels 32sten Verse die Lebenszeit des Tharah dazu; oder, welches eben das ist, man addire nur 130. 105. 50. 70. 65. 162. 65. 187. 182. 50. 100. 35. 30. 14. 30. 29. und 205. so werden die 2083. Jahr leicht zu erkennen seyn. Dabey hat man keinesweges aus der Acht zu lassen, daß solches ins 2083. Jahr der Welt fallende, Sterbejahr des Tharah, zugleich das Berufsjahr Abrahams aus Haran sey, wie 1. B. Mos. 11, 32. 12, 14. und Apost. Gesch. 7, 3. bezeuget wird; Imgleichen, daß Abraham in solchem seinen Berufsjahre fünf und siebenzig Jahr alt gewesen, wie 1. B. Mos. 12, 5. zu sehen, und daß er folglich 75. Jahr vorher, nämlich im Jahr der Welt 2008 geboren worden. Es hat zwar der Erzvater Tharah schon in seinem 70sten Jahre, im Jahre der Welt 1948. mit Zeugung seiner Söhne den Anfang gemacht 1. B. Mos. 11, 16. Abraham aber, der am jetzt angezogenen Orte unter solchen Söhnen des Tharah vorangesetzt wird, ist dessen ungeachtet keines weges vor den Ältesten derselben anzusehen; indem er, wie schon erwehnet, bey dem 2083. erfolgten Tode des Tharah erst 75. Jahr alt gewesen, folglich nicht im 70sten, sondern

erst im 130sten Jahre des Tharah geboren worden. Wie denn auf eine gleiche Art auch Sem, 1. B. 5, 32. unter den Söhnen Noah voransteht, da angezeigt wird, daß Noah in seinem 500ten Jahre, welches 100. Jahr vor der Sündfluth war. B. Mos. 7, 11. seine Söhne zu zeugen angefangen, und gleichwol war Sem zwey Jahr nach der Sündfluth erst 100. Jahr alt 1. B. Mos. 11, 10. denn Japhet war, wie 1. B. Mos. 10, 21 zu sehen, sein älterer Bruder, der also zuerst im 500ten Jahr. Noah gezeuget worden. Der Geist Gottes hatte indessen sowohl dem Sem als dem Abraham die vorberste Stelle zu geben befohlen, ohn Zweifel wegen der Vorzüge, so sie als Stammväter des Heilandes der Welt vor ihren älteren Brüdern hatten. Indessen irret man sich gröblich um 60. Jahre, wenn man gemeinlich, wider den klaren Buchstaben heiliger Schrift, Abrahams Geburtsjahr ins Jahr der Welt 1948. setzt, und damit die rechte Zeitrechnung verwirrt.

Zweyter Satz. Von dem Tode des Tharah, oder, welches, wie oben erwehnt, einerley ist, von dem Berufsjahre Abrahams 2083. bis zum Ausgange des Volks Israel aus Aegypten und zur Rundmachung des Gesetzes sind 430. Jahr, folglich ist solcher Ausgang im Jahr der Welt 2513. geschehen.

Diese 430. Jahr finden wir Gal. 3, 17. gleichfalls vom Geiste Gottes selbst durch den Apostel Paulum angezeigt: Und braucht man deshalb keinen weitem Beweis. Indessen gibt die Lebenszeit der wichtigsten Personen, so in diesen 430. Jahren zu merken sind, solchen Jahren eine sonderbare Erläuterung. Denn Abraham, lebte in den 430. Jahren, so von seinem 75ten Jahre anfangen, 100. Jahr, bis er 175. Jahr alt war, 1. B. Mos. 25, 7. und starb also 2183. Isaacs Geburtsjahr war das 100. Jahr Abrahams. 1. B. Mos. 17, 24. 18, 14. Röm. 4, 19.

19. folglich das Jahr der Welt 2108. Er lebte 180. Jahr 1. B. Mos. 35, 28. und war also dessen Sterbejahr 2288. Jacob wurde im 60sten Jahr Isaacs geboren, 1. B. Mos. 25, 26. Dis war das Jahr der Welt 2168. Sein Leben dauerte 147. Jahr 1. B. Mos. 41, 28. und also bis 2315. Joseph war 39. Jahr alt, als sein Vater nach Aegypten kam, wie aus 1. B. Mos. 41, 46. 47. und 45, 6. leicht kann zusammen gezehlet werden. Wie nun Jacob damals 130. Jahr alt war, 1. B. Mos. 47, 9. so sieht man leicht, wenn man 39. von 130. abzuecht, daß Joseph in Jacobs 91stem Jahre, nämlich 2259. geboren worden. Er erreichte ein Alter von 110. Jahren 1. B. Mos. 50, 22, und folglich war sein Sterbejahr das 2369. Jahr der Welt. Moses war der fünfte unter den merkwürdigsten Personen solcher Zeit. Achtzig Jahr vor dem Ausgange des Volks Israel aus Aegypten wurde er geboren 2. B. Mos. 7, 7. Dieser Ausgang geschah 2513. daher ist Moses Geburtsjahr 2433. welches das 64ste Jahr nach Josephs Tode war. Moses ward 120. Jahr alt 5. B. Mos. 34, 7. und führte folglich das Volk Israel 40. Jahr in der Wüsten bis 2552. welche letztern 40. Jahre aber zu dem Zeitbegriffe des folgenden Satzes gehören. Daß übrigens der Ausgang aus Aegypten und die Gebung des Gesetzes, deren Paulus Gal. 3, 17. gedenket, in eiznerley Jahr fallen, ist aus 2. B. Mos. 19, 1. und aus den folgenden Kapiteln zu ersehen.

Dritter Satz. Von Israels Ausgange aus Aegypten, oder von Kundmachung des Gesetzes 2513. bis zum Bau des Tempels im 4. Jahre Salomons sind 480. Jahr, und trift also derselbe Bau ins Jahr der Welt 2993.

Wir finden diese 480. Jahr 1. B. der Könige 6, 1. verzeichnet, und braucht man deswegen keines fernern Beweises. Gleichwohl kann man die Zeiten, so bey den Regierungen der Richter, 2. der Richt. 3, 11. 30.

5, 31. 8, 28. 9, 22. 10, 2. 3. 12, 7. 9. 11. 14. und 16, 31. gemeldet werden, imgleichen die Zeit der Regierung des Eli, des Samuels und Sauls, wie auch des Davids, 1. Sam. 4, 16. 2. Ap. Gesch. 13, 21. und 2. Sam. 5, 4. nebst den, bis zum Tempelbau vergangenen 3. Regierungsjahren Salomons zusammen zehlen, auch die 40. Jahr Moses 2. B. Mos. 7, 7. 5. B. Mos. 34, 7. 2. Ap. Gesch. 7, 42. hinzuthun: So wird die Zusammensetzung von 40. 40. 80. 40. 40. 3. 23. 22. 6. 7. 10. 8. 20. 40. 40. 40. 3. und 40. Jahren eine Summe von 462. betragen, und daraus deutlich erhellen, daß die, unter solchen Regierungsjahren nicht mit benannte Zeit, in welcher Josua dem Volke Israel vorgestanden, 18. Jahr gedauert hat, als welche zu Ergänzung der 480. Jahr erfordert werden.

Vierter Satz. Vom Anfange des Tempelbaues im 4ten Jahre Salomons 2993. bis zum 4ten Jahre Rehabeams, da Israels Götzendienst anging, sind 40. Jahr, und reichen solche bis 3033.

Da Salomo vierzig Jahr regiert hat, 2. Kön. 11, 41. so sind es von seinem 4ten Jahr, bis zum 4ten Jahr seines Nachfolgers gleichfalls 40. Jahr. Daß aber im 4ten Jahre Rehabeams Israels Götzendienst angefangen, wird 2. Chron. 11, 17. gemeldet. Diese Veränderung erfolgte also im Jahr der Welt 3033.

Fünfter Satz. Vom 4ten Jahre Rehabeams, oder vom Anfange des israelitischen Götzendienstes 3033. bis auf Jeichoniä Gefangenschaft sind 390. Jahr: welche Gefangenschaft demnach 3424. erfolgt ist.

Wenn man von 3033. an, die 13. Jahre, so Rehabeam nach seinem 4ten Jahre noch regieret, 1. Kön. 14, 21. imgleichen die Regierungsjahre der folgenden Könige, welche 1. König. 15, 2. 10. 22, 42. 2. König. 8, 17. 26. 11, 3. 12, 1. 14, 2. gemeldet werden, und solchemnach, 13. 3. 41. 25. 5. 16. 40. 29. zusammen
 2
 sam:

sammen zehlet: So kommen bey Amaziä Lode, im Jahr der Welt 3199. 166. Jahre heraus. Da nun Amazias 2. König. 14, 17. im 15ten Jahre nach des israelitischen Königs Joas Lode, oder, welches gleich viel ist, in dem 15ten Jahre des Nachfolgers Joas, das ist Jerobeams des 2ten, gestorben 2. Kön. 14, 17. Asarias aber, Amaziä Sohn, erst im 27sten Jahre Jerobeams die Regierung ordentlich angetreten 2. Kön. 15, 1. so folgt auf Amaziä Tod zusehends das Interregnum oder die Minorennität Asaria von 12. Jahren, bis 3211. Dazu kommen denn die Regierungsjahre sowol des Asaria als der übrigen Könige aus 2. Kön. 15, 2. 33. 16, 2. 18, 2. 21, 1. 19. 22, 1. 23, 36. bis auf den König Jechoniam; es werden folglich zu gemeldeten 166. Jahren 12. 52. 16. 16. 29. 55. 2. 31. und 11. hinzugethan, und so ist die accurate Summa davon 390. Jahr. Der Tod Josakims fällt demnach ins Jahr der Welt 3423. worauf in folgendem 3424. Jahre dessen Nachfolger Jechonias, nebst dem Propheten Ezechiel, gefangen weggeführt wurde. Diese Gefangennehmung Jechonias war des Propheten Ezechiels gewöhnliche Epoche, wie in dessen Prophezeungen Kap. 1, 2. 8, 1. 20, 1. 24, 1. 26, 1. 29, 1. 17. 31, 1. 32, 1. 40, 1. zu sehen ist. Je gewisser es demnach ist, daß, wie oben deutlich gezeigt und ausgerechnet worden, vom Abfalle der Kinder Israels bis zu Jechonias Gefangenschaft 390. Jahr sind: Je ungezweifelter ist es, daß diese Gefangenschaft der Zeitpunkt ist, womit die 390. Jahr der Waisehat Israels zu Ende gehen, davon Ezech. 4, 4. 5. Meldung geschieht. Auch ist zugleich hieraus erweislich, daß diejenigen sich an dem klaren Buchstaben der Schrift verständig, welche ohne allen Grund das Ende solcher 390. Jahr in die Zerstörung Jerusalems setzen, und deswegen, um mit den 390. Jahren bis dahin reichen zu können, sowol das deutlich gemeldete interregnum auslas-

sen, als die, in der Schrift ausdrücklich abgezehlten, Regierungsjahre der Könige unverantwortlicher Weise abzukürzen, und geringer zu machen sich unterwinden. Endlich ist auch so viel gewiß, daß, wenn schon die, den Regierungsjahren der Könige in Juda beygefügte, Regierzeit der israelitischen Könige uns zuweilen nöthiget, in gemeldeten Regierungsjahren nur angefangne Jahre (annos inchoatos) zu verstehen, auch beyhm Josaphat, da Joram schon vor dessen Lode zu regieren angefangen, ein Paar Jahr abzugehen scheinen, dennoch aus eben der Ursache der beygefügte Jahre der israelitischen Könige eben so viel Zusätze völliger Jahre (annorum completorum) sich finden, daß gleichwol die Summe der 390. Jahr richtig erfolgt, welches ich weitläufig darzuthun, der Raum nicht leiden will. Es geben derothalben die, in der Schrift gesetzten, Jahre, und deren Zusammenzählung, sowol von der Zeit der Richter als der Könige, genugsame Nachricht, die rechte Summe zu treffen: Wovon abzugehen, etwas unverantwortliches ist.

(Die Fortsetzung nächstens.)

Aufgaben.

- 1) Wie sind die iura eines feudi perpetui eigentlich zu bestimmen?
- 2) Wie wird feudum regale am besten definiert?

I. Was zu vermieten.

In des Bräuers, Hrn. Eimbken, auf der Rechenstrasse hieselbst bel. Hause, sind aufstehende Oftern, Stuben und Kammern, nebst Küche und Keller zu vermieten.

II. Was verkauft.

Bey dem Amte Gandersheim, hat

1) der Rottasse, in Heckenbeck, Jürg. Braukel, von Joh. Heinr. Jürges daselbst 1. Morgen vor der Rohly bel. Erblandes um 22. Thlr. erhandelt, und die gerichtliche Confirmation darüber erhalten, und

2) der bisherige Häusling, in Danhausen, Jobst Hille, hat seines Schwiegervaters, Chri-

Ehrstoff Meyer, daselbst nachgelassene Halbförerey gerichtlich angenommen.

III. Was verpfändet.

Bei dem Amte Gandersheim, hat der Rottfasse zu Grembsheim, H. E. B. von dem Müller, Mr. Daniel Enwigs, 15. Thlr. erborget und ist demselben darüber eine gerichtliche Versicherung zugestellet worden.

IV. Was gestohlen.

Es sind hieselbst in dieser Messe aus einem Hause 3. zinnerne Teller, deren 2. von Probezinn, und auf deren einem die einzelnen Buchstaben I. D. P. auf dem andern aber mit einem geschlungenen Namen die Buchstaben I. P. P. auf dem dritten hingegen, der von englischem Zinn ist, mit einem gleichfalls geschlungenen Namen die Buchstaben I. A. R. stehen, gestohlen worden. Es wird demnach ein jeder, welchem solche zu Kaufe gebracht werden sollten, ersuchet dieselbigen anzuhalten, dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen, und dafür einen schuldigen und gebührenden Recompens zu gewärtigen, wie man denn auch demjenigen, der solche Teller von einem Bekannten erstanden haben möchte, das dafür Ausgelegte, nebst einer Vergeltung, gar gerne restituiren wird.

V. Was verloren.

Am 8. dies. ist hieselbst 1. kleine Mopsblündin verloren worden. Wer dieselbe an sich genommen, oder davon Nachricht zu ertheilen weiß, derselbe wolle solches dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzeigen, und dafür einen guten Recompens gewärtigen.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Bei dem Amte Harzburg, am 1. dies. zwischen Joh. Heintr. Willigeroth, in Harlingerode, und Luc. Hedew. Tenten, aus Lengede, in welcher der Bräutigam der Braut, mit Consens der Eltern, seinen Kämerhof in Harlingerode zusetzt.

VII. Tutel- und Curatelsachen.

2) Bey dem Magistrat, in Wolsenbüttel.

1) Als die Nothdurst erfordert, des verstorbenen Karrenführers, Christ. Rühren, ältestem abwesenden Sohne, Joh. Christoph Rühren, einen Curatorem absentis zu besteuern, und denn der Kanzleyadvocat, Hr. Naundorf diese Curatel übernommen, und Solennia praestiret: So ist er dem abwesenden Christoph Rühren zum Curatore absentis constituiert worden.

b) Bey dem Amte Gandersheim, ist

2) für des verstorbenen Wachtmeisters, Mennecken, in dasigem Mendorf wohnende Kinder, Namens Joh. Friedr. so 6. Jahre, und Joh. Christ. Mennecke, so 14. Wochen alt, deren leibliche Mutter, Mar. Jul. Franken, Witwe Mennecken, zur Vormünderin constituiert worden, und

3) Hans Heintr. Gehrmanns, in Mendorf nachgelassene Witwe, hat für ihre noch minderjährige beyde Töchter, Namens Soph. Cathar. so 23. und Jul. Elis. Christ. Gehrmanns, so 9. Jahre alt die Vormundschaft übernommen.

VIII. Auctiones.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 21. dies. des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr allerley Sachen, Zucker, Gewürzwaaren, Schildereyen, Spiegel, Stühle, Schränke, Betten, Linnen, Kupfer, Messing, Zinn, Krügen und anderes Hausgeräthe, in Mahners, auf der Langenstrasse, bel. Hause, durch öffentliche Auction verkauft werden sollen, und wird das gedruckte Verzeichniß davon an die hiesigen Hrn. Praenummeranten hiebey umsonst ausgegeben.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

1) Serenissimus haben den Hrn. Obristen von Stammer, zum Generalmajor, dergleichen

2) den Hrn. Obristleutnant von Tunderfeld, zum Obristen eines Regiments Infanterie, ferner

3) den

3) den

3) den Hrn. Major von Behr, zum Obristlieutenant, bey des Hrn. Obristen von Lunderfeld Regimente, und

4) den Hrn. Capitain Fortsch, zum Major bey des Hrn. Generalmajors von Stammer Regimente, -ingleichen

5) den Hrn. Major von Zastro, zum Obristlieutenant, bey dem Fürstl. Leibregimente, ferner

6) den Hrn. Capitain Probst, zum Major, bey des Hrn. Obristen von Lunderfeld Regimente, und

7) den Hrn. Obristlieutenant von Ehrenbrock, zum Obristen, gnädigst zu ernennen geruhet.

X. Gildesachen.

Den 26. dies. wird die hiesige Kürschnergilde, im Beseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Joh. Christoph Hinzén, auf dem Steinwege, bel. Hause halten.

XI. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 19. dies. werden die Repraesentanten der Petrigemeinde, im grossen Wapfenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persönlich einzufinden haben; widrigensals die muthwillig, und, ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnfehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfalls melden.

XII. Fremde.

In Braunschweig.

Wilhelmsthor, am 10. dies. der Hr. Oberkammerrath Stern, aus Cassel. Logiret in Salzthalen.

Petrithor, am 10. dies. der Hr. Baron von Knigge, aus Hannover. Logiret bey dem Hrn. Kammerrath von Hoymb.

XIII. Geldcours (vom 13. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{3}{4}$
ordinaire dito - - - $5\frac{1}{4}$
Louis blanc - - - $1\frac{3}{4}$
Ducaten - - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XIV. Wechselcours. (vom 13. dies.)

Hamburg in Banco - - - 136
dito in Courantgeld - - - 116 $\frac{5}{8}$
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R. - - - 116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco - - - 137 $\frac{1}{4}$
dito in Cassa - - - 131 $\frac{3}{4}$
Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro R. Sterl.

XV. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 8. bis 10. dies.)
Auf dem alten Stadtmärkte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	27. - - - -
Rocken -	22. - - - -
Gersten -	17. - - - -
Haber -	11. - - - -

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp. 26.	- - - 27. -
Rocken - 22.	- - - -
Gersten - 17.	18. - 18. -
Haber - 11.	- - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)

Weizen à Himpte	24. - - - -
Rocken -	22. - - - -
Gersten -	17. - - - -
Haber -	11. - - - -

XVII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. starkes Fuder Büchen 2.	18. - 3. -
- - - so geringer 1.	30. - 2. -
1. starkes Fuder Wasen 1.	9. - 2. -
1. - - - Stücken 1.	6. - 1. 24.

XVIII. Victualienpreis.

a) In

a) In Braunschweig, (auf dem Pachtause
vom 5. bis 10. dies.)

	Thlr. mge.	bis Thlr. mge.
Fein Weizenmehl à L. 3.	—	3. 9.
Mittel — — à L. 2.	6.	— —
Ordin. Roggenmehl à L. 2.	18.	— —
Klar — — à L. 3.	—	— —
Gerstengraupen à L. 2.	18.	4. —
Hirsegrüze à L. 4.	—	— —
Habergrüze à L. 3.	—	— —
Buchweizengrüze à L. 2.	—	— —
Fenchel à L. 6.	—	— —
Weisse Stärke à L. 4.	27.	— —
Trockene Pflaumen à L. 5.	—	— —
Hofeabutter 7. W. für 1.	—	— —
Voigtländer Käse à L. 8.	12.	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 6. und 10. dies.)

Weizenmehl à Hpte. 1.	4.	— —
Trockene Pflaumen à L. 5.	—	— —
Weisse Stärke à L. 4.	24.	— —
Voigtländer Butter	7½ W. für 1.	— —

XIX. Salzpreis.

Ein Himte	12. mge.
XX. Fleischtaxe.	

a) In Braunschweig.
Im Monat Februar.

	mge. A.
Das W. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 4.
Das W. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
- vom Halse	2. —
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2. —
- der schlechten Stücke	1. 6.
- vom Halse	1. 4.
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 6.
- der schlechten Stücke	1. 4.
- vom Halse	1. 2.
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 3.
- der schlechten Stücke	1. 2.
- vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —
- so geringer, oder Nr. 2.	7. —
- - Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —

Das Rinderberg, zu dem Rind:

	mge. A.
fleische Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu — 2. —	3. 4.
Das — 3. —	3. —
Das — 4. —	2. 4.
Das W. Kopffleisch	2. 4.
- Rinderwurst od. Rinderleber	1. —
- Ruheiter	1. 4.
- Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
- dergleichen, zu Nr. 3 u. 4. —	6. —
Ein Calter, zu Nr. 1. u. 2. —	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. —	1. 6.
- — — 4. —	1. 4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
dergl. zu Nr. 3. und 4. geh.	1. 2.
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2. 3.
- dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2. —
- dergleichen, nicht unter 32. W.	1. 6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen, zu Nr. 1. geh.	8. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —
- — — 3. —	4. —
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	8. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —
- — — 3. —	4. —
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	6. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.
- — — 3. —	3. 4.
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 3.
- von mit Brand. W. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 1.
- Blutwurst	2. 6.
- Leberwurst	3. 4.
- Bratwurst	4. —
- Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 W. gew. Nr.	2. —
- nicht unt. 30 W. gew. Nr. 2.	1. 7.
- Schaaf und Boockfleisch	1. 4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —
Dergl. zu Nr. 2. —	1. 6.
Dergl.	

		mz. A.	
Dergl. zu Nr. 3. -	1.	4.	
Das Gelunge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.	
Dergleichen, - 2. -	2.	-	
- - 3. -	1.	4.	
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.	
Dergleichen, - 2. -	2.	-	
- - 3. -	1.	4.	

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxe im Monat Februar.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxe gleich, ausser im folgenden:

mz. A. bis mz. A.

Das W. Rindfleisch Nr. 4. - - - - -				
1. Ohjenzunge von Nr. 4. - - - - -				
Ein Salter, zu Nr. 1. 2. - - - - -				
- - - - - Nr. 2. u. 3. 1. 6. - 2. -				
Eine Kälb. Kald. zu Nr. 2. 4. 4. - - - -				
- - - - - Nr. 3. 3. 4. - - - -				

Schaaß, und Bockfleisch cessat.

Bei den Freyschlächtern gilt das W. von jeder Sorte 2. Pfennige weniger, wenn aber bey den Freyschlächtern das Fleisch besser ist, wie bey den Scharrenschlächtern: So gilt es mit dieser ihrem Fleische gleich.

XXI. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Serenissimus alle gewaltsame Verbungen in Dero Landen bey schwerer Strafe verbieten lassen: Als wird solches dem Publico hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

2) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

3) Das Fürstl. Sessische Amt Obisfeld macht dem Publico hiermit bekannt, daß es seine, bisher in Erbpacht ausgethane, beyde Mühlen, davon die Wassermühle mit 2. Mahlgängen, vor Obisfeld im Kaldendorfe an der Aller, die Windmühle aber ohnweit davon bey Wassendorf belegen ist, um deswillen, weil der zeitige Müller und Erbpächter Joh. George Peters (dessen verstorbener Vater im Jahre 1743. von dem vor-

maligen Erbpächter, Neuscher gedachte Mühlen für 720. Thlr. an sich gebracht) die Pächte aufschwellen lästet, auch anderer triftigen Ursachen halber, an einen andern tüchtigen Müller in Erbpacht auszuthun gemüßiget sey, des Endes die beyden Gänge der Wassermühle, so im guten Stande sind, per in arte peritos auf 499. Thlr. 13. ggr. das alte Wohnhaus, die Scheure und Stallung, zu 170. Thlr. 16. ggr. 8. S. die Windmühle aber, so ebenfalls im guten gangbaren Stande, auf 455. Thlr. Summa 1125. Thlr. 5. ggr. 8. S. taxiret, überdis der jährliche Ertrag des zur Wassermühle gehörigen Gartens und Wiejewachses zu 10. Thlr. 12. ggr. gewärdert worden; wobey zur Nachricht zu vermelden, a) daß Se. Hochfürstl. Durchl. der Herr Landgraf zu Hessenhomburg, zum Bau des verfallenen Mühlenhauses 25. Eichen, und eine proportionirte Anzahl Tannen oder Fichten, so viel deren ohne Schaden der Forst gestämmt werden können, aus Dero obisfeldischen Holzungen gnädigst gesendet, und solches Holz dem nächstkünftigen Erbpächter zu angeregten Bau angewiesen und verabsolget werden solle; b) daß von mehrgedachten beyden Mühlen hiesigem Fürstl. Amte jährlich 60. Thlr. an Gelde, und 6. Wispel reiner Nocken Obisfeldischmaaß entrichtet, die Flickzimmerarbeit auf dem Amte verrichtet, und jährlich 1. Hund aufgestüttert werde; c) daß der 19. Febr. 18. Merz und 17. April. a. c. zu respective Licitations- und Liquidationsterminen, und zwar der letztere pro peremptorio anberahmet worden, in welchem sich alle diejenigen welche auf gedachte Mühlen und Zubehör zu licitiren gesonnen, oder an des zeitigen Erbpächter Peters Vermögen, Anspruch oder Forderung zu haben vermeynen, bey gedachtem Fürstl. Amte sich melden müssen, welches auch einem jeden, der es verlangt, nähere Nachricht hievon ertheilen wird. Amt Obisfeld, den 20. Januar. 1748.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



14^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 17ten Februar.

Schluß des, im vorhergehenden Stücke abgebrochnen, Artikels.

Sechster Satz. Von Jechonia's Gefangenschaft 3424. bis zur Zerstörung Jerusalems durch Nebucadnezar sind 11. Jahr: Es ist demnach solche Zerstörung im Jahr der Welt 3435. vorgegangen.

Die, nach Jechonia bis zu solcher Zerstörung erfolgte, elfsährige Regierung des Königs Zedekia 2. König: 24, 18. beweiset diesen Satz klar genua.

Siebenter Satz Von der Zerstörung der Stadt Jerusalem 3435. bis zur Wiedererbaung der Stadt und vornehmlich des Tempels im 6ten Jahre Darii Histaspidis, sind bis 3506. siebzig Jahr verlaufen.

Es hatte nicht nur Jeremias, Kap. 25, 11. die 70. Jahr, in welchen Jerusalem wüßte liegen würde, vorher verkündiget, sondern auch Daniel hatte zu seiner Zeit solche, bald zu erfüllende, 70. Jahr sorgfältig bemerkt, Kap. 9, 2. Sowol der Bau der Stadt als des Tempels wurden im 6ten Jahre Darii Histaspidis, als nach der Zerstörung solche 70. Jahr ihre Endschafft erreicht, wirklich vollführet, wie Zachar. 7, 4. und Eßr. 6, 15. zu sehen ist, und trift also solches 6te Jahr Darii Histaspidis, worinn nach den 70. Jahren der Tempel fertig worden, ins Jahr der Welt 3506. Die Richtigkeit solcher Jahrzahl 3506, von Anfang der Welt her gerechnet, und zugleich deren Verbindung mit dem 6ten

6ten Jahre Darii Histaspidis desto deutlicher zu erkennen, erinnere man sich nur aus Jer. 52, 29. daß Jerusalem im 18. Jahre Nebucadnezars zerstört worden; und addire denn, nach Anleitung des canonis Ptolemaei, die noch übrigen 25. Jahre des Nebucadnezars, die 2. Jahre Evilmerodachs, die 4. Jahre des Neriglissor, die 17. Jahre des Belsazars, die 9. Jahre des Darii Medi, und Cyri, was Babel betrifft, die 8. Jahre des Cambylis und Smerdis, bis zum 6ten des, auf Smerdem gefolgten, Darii Histaspidis: So ist die Summe bis dahin 70. Jahr, welche denn von der Zerstörung Jerusalems 3435. bis auf 3506. reichen werden.

Diese Jahrzahl 3506. so ins 6te Jahr Darii Histaspidis trifft, kann denn der richtige Grund seyn, auch in der ganzen weltlichen Historie vor Christi Geburt, rückwärts oder vorwärts zu rechnen, nach den historischen Grundrissen, so von allen Geschichtschreibern angenommen werden, um zugleich allen Geschichten vor Christi Geburt die rechte Jahrzahl, nämlich vom Anfang der Welt her gerechnet, beizufügen. In den übrigen Äßen, so zu Bestimmung des Weltalters unserer Zeit nöthig sind, werden sich ein Paar Exempel finden, die gefundene Jahrzahl des 6ten Jahrs Darii Histaspidis zu erwehntem Zwecke in der alten Historie ferner anzuwenden.

Achter Satz. Im sechsten Jahre Darii Histaspidis 3506. waren nach dem Anfange der Regierung Cyri in Medien 44. Jahre verfloßen, folglich hatte Cyrus 3462. in Medien zu regieren angefangen.

Der Beweis hiervon beruhet auf einem chronologischen Grundsatz, so bey Euseb. Praep. L. 10. c. 3. zu finden ist, nämlich, daß vom Anfange der Regierung Cyri in Medien bis zu Darii Histaspidis 2rem Jahre 40. Jahr seyn: Da denn bis zum 6ten Jahre desselben Darii 42. Jahr seyn müssen. Zeucht man diese von 3506. ab: So bekommt man

die Jahrzahl 3462. in welchem Cyrus in Medien zu regieren angefangen.

Neunter Satz. Von diesem Anfange der Regierung des Cyrus in Medien 3462. bis zu der Taufe des Herrn Christi sind 588. Jahr; folglich ist unser Zeitalter im Jahre der Welt 4050. getauft worden.

Der Satz ist ein axioma chronologicum, so bey Eusebio. Hieronymo und andern steht, wie den Historicis bekannt ist: Die Jahrzahl 4050. findet sich, wenn man 588. zu 3462. addirt.

Indessen kann zur Erläuterung des axiomatis dienen, wenn man des Cyri ganze Regierungszeit aus Herodoto, imgleichen aus dem Canone Ptolemaei die Jahre aller seiner Nachfolger in Persien, auch die Zeit Alexander Magni u. s. f. wie auch der ptolemäischen Könige in Aegypten bis auf den Tod der Cleopatra zusammen zehlet, darauf Kaisers Augusti Jahre hinzuthut, und bis zum 1sten Jahre Tiberii fortföhret, als in welchem Jahre der Heiland getauft worden, wie Luc. 3, 1. gemeldet wird. Denn wenn sodann diese Regierungsjahre, nämlich 30. 8. 36. 21. 41. 19. 46. 21. 2. 4. 8. 7. 12. 20. 38. 25. 17. 24. 35. 29. 36. 29. 22. 43. und 15. addirt werden: So ist die Summa derselben 588.

Zehnter Satz. Das Jahr der Taufe Christi 4050. war das 30ste seines Alters, folglich fällt die Geburt des Heilands ins Jahr der Welt 420.

Der Inhalt des ersten Theils des Satzes ist Luc. 3, 23 zu sehen, und der Abzug der 30. Jahre von 4050. zeigt die Jahrzahl der Geburt Christi 4020.

Elfter Satz. Von Christi Geburtsjahre bis 1730 zehlet man 1748. Jahre, folglich ist 1730 das 5768. Jahr vom Anfange der Welt.

Der Beweis ist klar, wenn man 1748. zu 4020. als dem Geburtsjahre Christi addirt, denn

denn so kömmt die Summa des Weltalters, nämlich 5768. heraus.

Wenn man solchemnach, laut des Kalenders, der Lehre Dionysii erigui nachgeheth, und das igeige Weltalter von 5698. Jahren setzet: So wäre die Welt auf 70. Jahre jünger angegeben, als sie in Wahrheit ist. Würde man aber dem Calvisio, nach eben der ungewissen und selbst zweifelnden Anzeige des Kalenders, folgen, und von Anfange der Welt 5695. Jahre rechnen: So hätte man mit Calvisio gar auf 73. Jahr geirret; Weil, wie in obigen Sätzen erwiesen worden, das disjährlige Alter der Welt 5768. Jahre beträgt.

J. F. C.

Aufgabe.

Wer ist der Verfasser der Dessenise de Danemarc so gegen die Memoires de Molesworth herausgekommen ist, und wer hat die Zusätze zu dieser Vertheidigung gemacht?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es ist hieselbst eine, mit aufbaumen Holze belegte, Commode um billigen Preis zu verkaufen, und kann solche in dem Drechslerischen, am Hagenmarkte, bel. Hause bey dem Pedellen Ermisch, in Augenschein genommen werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Bey dem dasigen Kaufmann, Hrn. Joh. Philip Horn, ist recht guter Kanastertobac, das M. à 1. Thlr. zu verkaufen.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Bey dem Amte Langelsheim, hat am

31. Jan.

1) Joh. Dörmanns nachgelassene Witwe daselbst, 1. vor Wolfshagen, zwischen Hans Heint. Bauerssen Witwe, und David Pabls Fänderen, bel. Tagwerk Wiesen, an den Köhler, Peter Weyland in Wolfshagen, für 46. Thlr. verkauft; imgleichen hat

2) der Großkötter in Wolfshagen, Conrad Kobold, wegen Alters und Schwachheit,

seinem Sohne Joh. Heint. die Haushaltung übergeben, und sich die Leibzucht reservirt, und am 1. dies. haben

3) Philip Heidekampfs Erben, mit Genehmigung ihrer Curatoren, sich wegen ihrer elterlichen Erbschaft verglichen, und den Hof, mit den dazu gehörigen Pertinentien, an die älteste Tochter, Mar. Elis. für 500. Thlr. abgetreten.

III. Erbenzinsfachen.

Bey fürstl. Klosterrathsstube, in Wolfenbüttel, hat

1) das Kloster St. Laurentii vor Schöningen, der verwitweten Frau Majorin von Gronau 2) das so genannte Probsteihaus und Garten, b) imgleichen 1. Scheure im Pläze, c) 1. Garten vor dem Kloster und d) 1. Garten an der Klosterbreite, und

2) das Kloster Michaelstein, dem Bürger Druden, in Blankenburg, 1. am Derenburgewege, bel. Morgen Acker zum Erbenzins gegeben, und darüber die Briefe ertheilet. Wolfenbüttel den 5. Febr. 1748.

IV. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Es hat hieselbst eine gewisse vornehme Person ein, mit Gliedern versehenes güldenes und mit den Buchstaben B. M. L. I. bezeichnetes, Halschloß verloren. Wer nun dasselbige gefunden, wird es, gnädigster Verordnung gemäß, dem fürstl. Intelligenzcontoir einzuliefern, und dafür 1. Ducaten zum Recompens zu gewärtigen haben.

2) Es ist am 14. dies. zwischen 11. und 12. Uhr dem Hrn. Hauptmann Niesen, ein gelber Lachshund von breitem Gewächse, welcher kurze Füße, weiße Brust, und einen weißen Strich vor dem Kopse hat, alhier auf dem Bohlwege aufgegriffen worden. Wer hiervon weitere Nachricht geben kann, oder des Hundes Aufenthalt anzeigen wird, derselbe soll einen Gulden zum Recompens erhalten.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processfachen.

3 2

a) Bey

a) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 12. dies.

- 1) In Sachen Ahlburgs, contra Bielsstein, in puncto debiti. Suppl. abgeschl.
- 2) — Sengwalds, contra Tollen, in puncto debiti. Dilatio concessa.
- 3) — Wittenbergs, contra Wittenberg, in puncto praetendierten Näherrechts an 3. Börlingen Landes, Terminus ad inrotul. Acta angesetzt. Am 13. dess.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 13. dies.

- 4) In Sachen Zimmermanns, und Consorten, contra Uhlen und Consorten.
- 5) — des Capituli St. Crucis in Hildesheim, contra von Kalm.
- 6) — Schmidts, contra Buttkammer und Consorten.
- 7) — Bussen, contra Lohmann.
- 8) — Habekosts, contra Brammen Sentent.
- 9) — Schapers, contra Dormann. Sentent.
- c) Bey dem Amte Langelsheim.

- 10) In Sachen Schents, zu Clausthal, contra Hanken und Consorten, in Langelsheim. Sent. publ. am 3. dies.

Decr. vom 3. dies.

- 11) — Gerlachs Witwe, in Goslar, contra Boffen, in Langelsheim.
- 12) — des Klosters Niechenberg, contra die Gemeinde, zu Ferlaedt.
- 13) — Gudenii, zu Bokenemb, contra Gieseken, in Langelsheim. Vom 7. dess.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Bey einer, zu Schöppensfeldt verordneten, Commission, in Sachen Westphals, contra Westphal, ist die Subhastation des daselbst bel. Westphalischen Brauhauses, samt einigen dazu gehörigen Pertinenzstücken, auf Verlangen der Interessenten, resolviret, und sind die Citationstermine auf den 29. dies. den 28. März, und den 25. April nächstkünftig anberahmet worden.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Schöningen.

Am 30. Jan.

- 1) Zwischen dem Sattler, Joh. Heint. Maushacken, und Mar. Elis. Helmken, in Westendorfe.

Am 31. dess.

- 2) — dem Halbspänner, Jac. Königstorf, und An. Soph. Fischers, in Reinstorf.

Am 9. dies.

- 3) — dem Kotsassen, Joh. Henn. Siemann, und Elis. Kolofs, in Zwiessingen.

Am 10. dess.

- 4) — dem Kotsassen, Curdt Phil. Siemann, aus Süpplingen, und Elis. Marg. Homanns, aus Kunsedt.

- b) Bey dem Amte Langelsheim, am 7. dies.

- 5) zwischen dem dasigen Schuhmacher, Joh. Conr. Neuleken, und Cath. Marg. Wangenknechts daselbst.

VIII. Turel- und Curatelsachen.

- a) Bey Fürstl. Canzley, in Blankenburg, sind am 18. Jan.

1) des verstorbenen Hrn. Factors Christiansen hinterlassenen vier unmündigen Kindern, der Hr. Doctor Hummel daselbst, und der Hr. Factor Balke, von der Lanne, zu Vormündern, praeiudicis solemnibus, constituirer worden.

- b) Bey dem Magistrat, in Königsloster, ist am 12. dies.

2) der Bürger und Brauer, Hr. Joh. Fried. Kirchhoff, zum Vormunde für Fried. Bevers bestellet und vereidet worden.

- c) Bey dem Amte Schöningen, ist am 25. Jan.

3) des Müllers und Einwohners im Ostendorfe vor Schöningen, Lorenz Linneemanns nachgelassene Witwe, für ihre fünf unmündigen Kinder, als Vormünderin gerichtlich bestellet worden.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursproceße alhier verordneten Commission, sind am 14. dies. in Sachen Joh. Meinerts, an die

die Creditoren, 525. Thlr. e Deposito judiciali bezahlt worden.

X. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) In Braunschweig.

1) Serenissimus haben dem Hrn. Capitain von Petersdorf, die vacant gewordene Compagnie des Hrn. Obristen von Ehrenkrook gnädigst zu ertheilen geruhet; imgleichen

2) am 9. Jan. Hrn. Hans Ehrph. von Schleinitz, zu Dero Legationsrathse gnädigst ernennet.

b) Bey Fürstl. Hofmarschallamte, in Wolfenbüttel, ist

3) der Hr. Lieutenant bey der Garde du Corps, Carl Leopold von Reissen am 21. Jan. zum Hofjunker gnädigst ernennet worden.

c) In Blankenburg.

4) Serenissimus haben Hrn. Joh. Aug. Boffen, aus Quedlinburg, an die Stelle des verstorbenen Hrn. Factors, Otto Christiansen, zum Factor bey der Fürstl. Factorey in Blankenburg gnädigst zu ernennen geruhet, und ist derselbe hierauf am 26. Jan. vor dem Berg- und Hüttenamte daselbst in Eid und Pflicht genommen worden.

XI. Gildesachen.

a) In Schöppenstädt.

1) Demnach die dasige Schuhmachergilde den 26. dies. im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, ihre Zusammenkunft bey dem zeitigen Gildemeister, Conr. Fried. Warneken, halten will: Als wird solches hiemit bekannt gemacht.

b) In Gandersheim.

2) Den 27. dies. wird die dasige Schneidergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in des Gildemeisters, Christ. Fried. Behrens, vor dem Haagen bel. Hause ihre Zusammenkunft und gewöhnliche Vorgesprache halten, woselbst der dasige Bürger, Christ. Wilh. Wittenberg, sein verfertigtes Meistersstück aufweisen wird, und können diejenigen, welche dabey etwas zu suchen haben, sich alsdann anfinden.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 12. dies. der in Eucharhanoverschen Diensten gestandene Hr. Lieutenant von Rheeden. Logiret bey Hrn. Kuhlz, auf der Schützenstrasse. Und am 13. dess. der Hr. Doctor Völcker, aus Hannover. Logiret bey dem Hrn. Hofrath von Hille.

b) In Wolfenbüttel.

Harzthor, am 12. dies. der Hr. Forstmeister von Schubart.

XIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 2. dies. des Piepenbohrergefellen, Heintr. Fried. Goeff, Löcht. Cath. Jul. Heintr. Und des Bürgers und Karrenführers, Georg. Jul. Pinkenberg, Söhl. Jac. Heintr.

Zu St. Catharinen, am 31. Jan. des Tagelöhners, Joh. Heintr. Müller, Söhl. Joh. Heintr. Conr. Und am 2. dies. des Bürgers und Gärtners, Joh. Ehrph. Gehrbrecht, Löcht. Joh. Marg. Dor.

Zum Brüdern, am 31. Jan. des Messerschmidsgesellen, Joh. Christ. Wolf, Söhl. Joh. Christ. Elias. Imgleichen am 2. dies. des Bürgers und Messerschmids, Mstr. Diet. Weiß, Löcht. Christ. Dor. Engel. Und des Bürgers und Schneiders, Mstr. Mart. Sander, Löcht. Elis. Mar. Christ.

Zu St. Andreae, am 28. Jan. des Actualienhändlers, Fried. Jul. Büniger, Löcht. An. Cath. Conrad. Imgleichen des Schuhmachers, Mstr. Joh. Gottwald Lockhorn, Löcht. Cath. Marg. Heintr. Und am 2. dies. des Bürgers, Heintr. Diericks, Söhl. Joh. Jul. Fried.

Zu St. Magni, am 28. Jan. des Tagelöhners, Rud. Köhler, Söhl. Joh. Heintr. Jerem.

Zu St. Petri, am 2. dies. des Wollenschlägers, Joh. Joach. Deutsch, Löcht. Elis. Charl. Heintr.

XIV. Copulirte.

Zu St. Magni, am 31. Jan. der Bürger
3 3 ger

ger und Fuhrmann, Heinar. Casp. Christ. Blumenberg, mit Jgfr. Joh. Dor. Elis. Conerdingen.

Zu St. Blasii, am 1. dies. der Bürger und Schneider, Mstr. Joh. Friedr. Oppermann, mit Jlf. Dor. Witwe Müllers.

Zu St. Petri, am 31. Jan. der Bürger und Nagelschmid, Mstr. Joh. Christoph Gattermann, mit Fr. An. Cath. Lindnern, Witwe Habekern.

XV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 28. Jan. des Bürgers und Rannengiessers, And. Norrmann, Eöhl. Joh. Jul. Ferner am 29. dess. des Tagelöhners, Joh. Christoph Brauns, Eöhl. Joh. Christoph Mart. Imgleichen am 31. des Kaufmanns, Hrn. Joh. Heinar. Loderhorst, Eöhl. Joh. Ehrph. Und am 2. dies. des Tagelöhners, Franz Heinar. Robius, Eöht. Jlf. Ros.

Zu St. Catharinen, am 28. Jan. des Tagelöhners, Joh. Ernst Schlimm, Eöhl. Joh. Ludew. Mart. Imgleichen am 30. dess. des Bürgers und Tischlers, Mstr. Nicol. Eberh. von der Mühlen, Ehefrau, Clar. Cath. Rungen. Und des Musquetiers, Joh. Jürg. Peitsch, Eöht. Marg. Jul.

Zum Brüdern, am 31. Jan. des Sackfellerwirths, Heinar. Christoph Kummer, todtegebohrnes Eöht.

Zu St. Andreae, am 28. Jan. des Schuhmachers, Mstr. Heinar. Diet. Röttger, Ehefrau, Jlse Cath. Wolters. Und am 31. dess. Joh. George.

Zu St. Magni, am 30. Jan. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Pet. Dan. Warnecke, Eöht. Cath. Christiane.

Zu St. Aegidien, am 31. Jan. Joh. Marie Christ.

Zu St. Petri, am 27. Jan. des verstorbenen Steinsekers, Heinar. Kummer, Witwe, Eöhtners.

Zu St. Michaelis, am 28. Jan. Jgfr. An. Barb. Böfers.

Am 3. dies. ist der Hr. Pastor zu Gerrensleben, Joh. Ant. Alers, an der Brustkrankheit verstorben.

XVI. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß am Sarze 2. Billards zu verkaufen. Das eine ist ganz neu, völlig regulair und mit den besten leipziger Massen, Kocus, und Partie, auch à la guerre Billen versehen, und soll zum mindesten Preise für 90. Thlr. überlassen werden, indem es dem Eigenthümer mehr als 120. Thlr. gekostet. Das andere, so nicht weniger neu ist, aber nicht aus so kostbarer Holzarbeit bestehet, und mit wenigern Kocus auch Massen versehen ist, soll für 50. Thlr. verkauft werden. Wer diese beyde Stücke zu sehen und zu erhandeln Beliebung hat, kann bey dem Fürsil. Intelligenzcontoir speciellere Nachricht erlangen.

3) Die Riegelsche Buchhandlung in Nürnberg veranstaltet eine neue vollkommnere und prächtigere Ausgabe von Francisci Philippi Florini Oeconomo prudenti et legali, oder allgemeinem Flugel und rechtsverständigen Hausvater, mit rechtlichen Anmerkungen versehen von Hrn. Johann Christoph Donauern I. V. D. Hochfürstl. Nassauischen Rath und der Reichsstadt Nördlingen Consulanten. Es soll dis Werk bey dieser neuen Auflage auf 4. mal oder in 4. Theilen, deren jedoch alle mal 2. nach Belieben zusammengebunden werden können, geliefert werden. Jeder wird mit vielen, theils in Quarto eingedruckt, theils mit besondern Foliokupfern prängen. Auf den 1sten Theil wird bis zu Ende dieses Monats Februarii 1. fl. Rhl. oder 2. Reichsthaler, und bey Auslieferung desselben zu Ende des Monats Junii 1748. auf den 2ten Theil wieder so viel und sofort angenommen. In Wolfenbüttel kann solches bey Hrn. Meis:

Meisnern geschehen, woselbst man auch ein Avertissement ohnentaeldlich erhält, worinn man von dem ganzen Werke eine umständlichere Nachricht findet, auch eine Probe der Kupfer erblickt.

4) Zu Berlin ist folgendes Werkchen unter der Presse: I. L. Woltersdorffs Systema minerala, darinn alle zum Mineralreiche gehörige Sachen, als Erde, Steine, Salze, Bergharze, halbe und ganze Metalle, wie auch Petrefacta, in ihre gehörige Klassen, Ordnungen, Geschlechter und Arten aufs sorgfältigste abgetheilet, von einander unterschieden und nebst ihrem Namen lateinisch und deutsch bemerkt werden. Es wird solches auf 6. Bogen gutes Schreibpapier in Medianquart abgedruckt. Die Liebhaber zahlen einen Thaler und dafür bekömmt ein jeder ohne weitem Nachschuß auf die leipziger Ostermesse dieses Jahres sechs Exemplarien. Bis zum 16. des instehenden Märzmonats wird Vorschuß angenommen. In Ermangelung näherer Gelegenheit kann man sich damit an den Hrn. Prof. Reichard hieselbst wenden, den der Hr. Verfasser ersucht hat, solches in hiesigen Gegenden bekannt zu machen, und von dem die Herrn Pränumeranten zu oben bestimmter Zeit ihre Exemplarien abfordern können.

5) Gedachter Hr. Prof. Reichard nimt auch noch bis zur leipziger Ostermesse auf das schöne und brauchbare Gesnerische lateinisch-deutsche Manuallicon, welches Hr. Bierwirth in Halle drucken läßt, und wozu sich schon sehr viele Liebhaber gefunden, 16. gute Groschen Pränumeration an.

6) Da die Ziehung der fünften Classe der zweenen Reichelotterie, den 4. März nächstkünftig ohnfehlbar vor sich gehet: Als müssen die Loose dazu bey derselben Verlost vor den 20. dies. erneuert seyn. Etliche neue Loose darzu sind auch noch bey dem Kaufmann, Hrn. Janvier hieselbst, um 15. fl. zu bekommen.

7) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Grafschaft Lippe Detmold die Meyerey Herze, den 21. dess. auf 6. nach einander folgende Jahre, an den Meistbietenden, verpachtet werden sollen. Wer also dazu Lust hat, kann sich an besagten Tagen bey der, zur Landesuntersuchung verordneten, Commission des Endes melden, auch vorher die von gedachten Meyereyen gefertigte, Anschläge einsehen. Detmold den 23. Jan 1748.

8) Das Fürstl. Jessische Amt Obisfeld macht dem Publico hiermit bekannt, daß es seine, bisher in Erbpacht ausgethane, beyde Mühlen, davon die Wassermühle mit 2. Mahlgängen, vor Obisfeld im Kaldendorfe an der Ailler, die Windmühle aber ohnweit davon bey Wessendorf belegen ist, um deswillen, weil der zeitige Müller und Erbpächter Joh. George Peters (dessen verstorbener Vater im Jahre 1743. von dem vormaligen Erbpächter, Neuscher gedachte Mühlen für 720. Thlr. an sich gebracht) die Pächte aufschwellen lässet, auch anderer triftigen Ursachen halber, an einen andern rüchtingen Müller in Erbpacht auszuthun gemüßiget sey, des Endes die beyden Gänge der Wassermühle, so im guten Stande sind, per in arte peritos auf 499. Thlr. 13. ggr. das alte Wohnhaus, die Scheure und Stallung, zu 170. Thlr. 16. ggr. 8. A. die Windmühle aber, so ebenfalls im guten gangbaren Stande, auf 455. Thlr. Summa 1125 Thlr. 5. ggr. 8. A. taxiret, überois der jährliche Ertrag des zur Wassermühle gehörigen Gartens und Wiesenwaches zu 10. Thlr. 2. ggr. gewilddert worden; wobey zur Nachricht zu vermelden, a) daß Se. Hochfürstl. Durchl. der Herr Landgraf zu Hessenhomburg, zum Bau des verfallenen Mühlenhambes 25. Eichen, und eine proportionirte Anzahl Lannen oder Fichten, so viel deren ohne Schaden der Forst gestämmt werden können, aus Dero obig,

obisfeldischen Holzungen gnädigst geschenkt, und solches Holz dem nächstkünftigen Erbpächter zu angeregten Bau angewiesen und verabsolget werden solle; b) daß von mehrgedachten beyden Mühlen hiesigem Fürstl. Amte jährlich 60. Thlr. an Gelde und 6. Wispel reiner Roggen Obisfeldischmaaß entrichtet, die Zickzimmerarbeit auf dem Amte verrichtet, und jährlich 1. Hund aufgefüttert werde; c) daß der 19. Febr. 18. Merz und 17. April. a. c. zu respective Licitations- und Liquidationsterminen, und zwar der letztere pro peremptorio anbrachmet worden, in welchem sich alle diejenigen welche auf gedachte Mühlen und Zubehör zu licitiren gesonnen, oder an des zeitigen Erbpächters, Peters, Vermögen, Anspruch oder Forderung zu haben vermeynen, bey gedachtem Fürstl. Amte sich melden müssen, welches auch einem jeden, der es verlangt, nähere Nachricht hievon ertheilen wird. Amt Obisfeld, den 20. Januar. 1748.

9) Es ist den 21. Jan. a. c. einem gewissen Studenten in Halle, sein Bedienter entlaufen. Es ist derselbe aus Wetliz aus dem Cöthenschen gebürtig, Namens Christoph Tatsche, seiner Profession ein Schneider, langer Statur, ohngefähr 23. Jahr, braun von Haaren und dergleichen Augen, rundes Gesicht, trägt einen grauen Rock mit rothen Aufschlägen und Kragen mit silbernen Treffen, auch in den Seiten des Rocks drey silberne Schleifen, und einen grünen Frießrock. Er hat seinem Herrn nachstehende Sachen diebischer Weise entwendet: 1) Eine goldene Uhr, 2) 8. Ducaten, 3) weiße Wäsche, 4) des Herrn Petschaft, worinn ein Eichhorn gestochen, 5) eine Flinte, 6) einen weißen Hühnerhund mit einer doppelten Nase und zwey braunen Ohren. Es werden demnach alle und jede Gerichtsobrigkeiten freundlich ersuchet, wenn sich obgedachter Tatsche in ihren Gerichten betreten lassen sollte, denselben sogleich arretiren zu lassen, und es

hernach bey dem Herrn Criminalrath Cronen, oder bey dem Herrn Doctor Kessler in Magdeburg zu melden, da denn derselbe gegen Erlegung der Gerichtskosten ausgeliefert werden kann.

10) Demnach der bisherige Pächter zu Mienburg, im Fürstenthum Halberstadt, Christian Zeinrich Breymann, 30. Jahr alt, corpulenter untersester Statur, breiten Angesichts, von äußerlichem guten Ansehen, einen grünen Rock mit gelben Knöpfen und eine braune Peruque tragend, wegen vieler Schulden vor einigen Tagen die Flucht ergriffen, und mit Hinterlassung seiner Frau und Kinder einen vorsegliehen Banquerout gespielt: Als werden alle und jede Gerichtsobrigkeiten hierdurch in subsidium geziemend ersuchet, vobeschriebenen Breymann, falls derselbe sich unter ihrer Gerichtsbarkeit sollte betreten lassen, zu arretiren, der Königl. Preuss. Regierung des Fürstenthums Halberstadt davon Nachricht zu geben, und den Arretirten, gegen Ausstellung der gewöhnlichen Reversalien, und Erstattung der Kosten auszuliefern. Wie denn diese subsidialische Willkührigkeit disseits bey aller Gelegenheit recipociret werden soll.

11) Des verstorbenen Hrn. Amtmanns Stiffers zu Wispenstein, einem Steinbergischen Gute im Hannoverschen, hinterlassenen Witwe und Erben, sind von des verstorbenen Hrn. Geheimenraths von Campen Excel. in seinem Testamente zu Halberstadt, 300. Thlr. legiret und vermacht worden. Es können sich also erstere, wegen Nachricht, bey dem Hrn. Secretario und Bürgermeister Stiffer, in Schöningen, der Erbschaft oder des Legati aber selbst wegen, in Halberstadt melden. Man will sagen, daß in Einbeck noch Erben vorhanden seyn, und ist zu besorgen, daß wenn sich die Erben nicht anfinden, dieses Legatum ad pias causas gewidmet werden möchte.

XVII. Geldcours. (vom 16. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$
Ducaten	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$

Spanische Pistolletten sind schlechter 1 $\frac{3}{4}$

XVIII. Wechselcours. (vom 16. dies.)

Hamburg in Banco	136
dito in Courantgeld	116 $\frac{5}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{3}{4}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{4}$ à 131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro R. Sterl.	

XIX. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 12. bis 14. dies.)
Auf dem alten Stadtmärkte.

	mgr. R. bis mgr. R.
Weizen à Himpte	27. — — —
Rocken	21. — — 22. —
Gersten	16. — — —
Haber	11. — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmärkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wispel	26. — — 27. —
Rocken	22. — — —
Gersten	17. 18. — 18. —
Haber	11. 18. — 12. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)

Weizen à Himpte	25. mgr. — R. bis mgr.
Rocken	22. — — —
Gersten	17. — — —
Haber	11. — — —

c) In Blankenburg, (vom 10. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 28. Thlr. — mgr.	
Rocken	21. — — —
Gersten	16. — — —
Haber	12. — — —

d) In Helmstädt, (vom 10. dies.)

	à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.
Weizen	26. — — 16. —
Rocken	22. — — 13. 6.
Gersten	16. — — 9. 6.
Haber	10. — — 6. —

Erbsen — — à Hpte 17. ggr.

e) In Calvörde, (vom 14. dies.)

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis Thlr.
Rocken	18. — —
Gersten	15. — 16.
Haber	10. — —

f) In Schöningen, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte	25. mgr. R. bis — mgr.
Rocken	21. — — —
Gersten	15. — — —
Haber	10. — — —

g) In Königslutter, (vom 12. dies.)

Weizen à Himpte	24. — — 25.
Rocken	21. — — —
Gersten	14. — — 15.
Haber	10. — — 10 $\frac{1}{2}$.
Erbsen	26. — — 27.
Linsen	1. Thlr. bis 1. Thlr. 4. mgr.

h) In Schöppenstädt, (vom 14. dies.)

	à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.
Weizen	27. — — 25.
Rocken	22. — — 20.
Gersten	17. — — 15.
Haber	11. — — 9 $\frac{1}{2}$.
Erbsen	— — — —

i) In Seesen, (vom 10. dies.)

Weizen à Himpte	28. bis — mgr.
Rocken	21. — 22.
Gersten	15. — —
Haber	9. — 10.
Weisse Erbsen	30. — 33.

k) In Gandersheim, (vom 10. dies.)

Weizen à Himpte	30. bis mgr. R.
Rocken	20. — 21. —
Gersten	14. — — —
Haber	9. — — —
Weisse Erbsen 4. Kochen	33. — — —

l) In Holzminden, (vom 11. dies.)

Weizen à Wispel	33. Thlr. 12. mgr.
Rocken	24. — 16. —
Gersten	15. — 20. —
Haber	11. — 4. —
Erbsen	28. — 32. —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Weizen à Himpte	28. — — 30. —
Rocken	— — — —

	mgr. \mathcal{R} .	bis mgr. \mathcal{R} .
Rocken à Himpte	22. —	24. —
Gersten —	12. —	14. —
Haber —	8. —	—
Erbfen —	24. —	30. —
a) In Vorßfelde, (vom 8. bis 15. dies.)		
Weizen à Wisp.	28. Thlr.	bis 29. Thlr.
Rocken	22. —	22 $\frac{1}{2}$
Gersten à Wpl. zu 50. Hpt.	21. —	21 $\frac{1}{2}$
Haber, so gut —	12. —	12 $\frac{1}{2}$
Bund Haber —	11. —	11 $\frac{1}{2}$
Erbfen à Himpte	30. mge.	—
Buchweizenarüge —	30. —	—
o) Zum Zellerfelde, (vom 3. dies.)		
Weizen à Himpte	25. mge.	— \mathcal{R} .
Rocken —	21. —	4. —
Gersten —	14. —	—
Haber —	10. —	4. —

XXI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)		
	Thlr. mge.	bis Thlr. mge.
1. Fuder Büchen	2. —	3. 12.
— — so geringer	1. 24.	1. 30.
1. Fuder Wälen	1. —	1. 30.
1. Fuder Stücken	1. 4.	1. 18.
b) In Blankenburg.		
1. Malter Eichen	1. 9.	—
c) In Helmstädt, (vom 10. dies.)		
1. starkes Fuder Büch.	1. 9.	1. 15.
— — so geringer	— 24.	— 33.
1. starkes Fuder Eichen	1. 3.	—
— — so geringer	— 24.	— 27.
1. Fuder Büchenwäsen	— 24.	— 27.
d) In Schöningen, (vom 13. dies.)		
1. Marktfuder Büchen	1. 3.	—
1. — — Eichen	— 32.	—
1. — — Wäsen	— 20.	—
e) In Königslutter, (vom 12. dies.)		
1. Klast. trocken Büchen	2. 27.	—
— — so grün	2. 18.	—
f) In Schöppenstädt, (vom 14. dies.)		
1. Klast. trock. Büchen	3. 9.	—
1. — — so grün	3. —	—
1. Ech. Büch. tr. Kolwas	1. 27.	—
g) In Gandersheim, (vom 10. dies.)		
1. Fuder trocken Büchen	1. 9.	1. 10.

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Fuder grünes und trock.		
fenes durch einander	1. 5.	—
1. Karre voll trocken	— 20.	— 21.
XXII. Heu = Stroß = und Gerelpreis.		
In Braunschweig, (vom 20. Jan.)		
1. Fuder Heu	2. thlr. mge. \mathcal{R} .	
1. — Stroß	1. — 15.	—
1. Eack voll Herel	— 4.	—

XXIII. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mge.
------------	----------

XXIV. Fleischtaxe.

a) In Braunschweig.		
Siehe das Stück vom Mittwoch.		
b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.		
c) In Blankenburg, (vom 10. dies.)		
	mgr. \mathcal{R} .	bis mgr. \mathcal{R} .
Das \mathcal{H} . Rindfleisch	2. —	—
— Kalbfleisch	1. 2.	—
— Kalbfleisch	1. 2.	—
— Hammelfleisch	1. 6.	—
— Schweinefleisch	2. —	—
d) In Helmstädt, (vom 10. dies.)		
Das \mathcal{H} . Rindfleisch Nr. 1.	2. 2.	—
— — Nr. 2.	2. —	—
— — Nr. 3.	1. 6.	—
— — Nr. 4.	1. 4.	—
— Kalbfleisch Nr. 1.	1. 6.	—
— — Nr. 2.	1. 4.	—
— Hammelfleisch Nr. 1.	2. —	—
— Schweinefleisch Nr. 1.	2. 2.	—
e) In Calvörde, (vom 14. dies.)		
Das \mathcal{H} . Rindfleisch	1. 7.	—
— Kalbfleisch	1. 4.	—
— Schweinefleisch	2. 2.	—
f) In Schöningen, (vom 13. dies.)		
Das \mathcal{H} . Rindfleisch	1. 4.	1. 6.
— Kalbfleisch	1. 1.	1. 2.
— Hammelfleisch	1. 4.	—
— Schweinefleisch	2. 2.	—
g) In Königslutter, (vom 12. dies.)		
Das \mathcal{H} . Kalbfleisch	1. 4.	—
— Schweinefleisch	2. 2.	—
h) In Schöppenstädt, (vom 14. dies.)		
Das \mathcal{H} . Rindfleisch	1. 6.	—

Das

mge. A. bis mge. A.				W. Loth Du.			
Ein Inster 2. Thlr.				ein Ruckenbrodt, für 4 mge.			
Das W. Kalbfleisch	1.	4.	—	5.	31.	2.	
- Hammelfleisch	1.	6.	—	b) In Wolfenbüttel, (im Februar.)			
- Schweinefleisch	2.	2.	—	Eine 4. A. Semmel	—	13.	1½
i) In Seesen, (vom 10. dies.)				Ein 4. A. Brodt	—	22.	—
Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	- 1. mge.	1.	12.	—
- Kalbfleisch	1.	1.	1.	- 2. —	2.	24.	—
Kopf und Füße	2.	2.	—	- 3. —	4.	4.	—
Gelunge	2.	2.	2.	Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ W.			
Kalbsaunen	1.	4.	1.	c) In Blankenburg, (vom 10. dies.)			
Das W. Schweinefleisch	2.	4.	—	Eine 2. A. Semmel	—	10.	2½
- Roth- und Raupwurft	3.	—	—	Ein 3. A. klar Ruckenbrodt	—	26.	2.
k) In Gandersheim, (vom 10. dies.)				- 6. —	1.	21.	1.
Das W. Rindfleisch	1.	7.	—	- 1. gge.	3.	10.	2.
- Kalbfleisch, da das Kalb				Ein 3. A. Hausbackenbrodt	—	31.	—
40. bis 50 W. gew.	1.	2.	—	- 6. —	1.	30.	¾
- da es 32 bis 40. W. gew.	1.	1.	—	- 1. gge.	3.	28.	1¼
- Schweinefleisch	2.	2.	—	d) In Helmstädt, (vom 6. huj.)			
- frische Schweinewurst	3.	—	—	Wieget für 4. A. klare Sem.	—	17.	1.
l) In Holzminden, (vom 11. dies.)				- 2. - Düll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
Das W. Rindfleisch	1.	4.	1.	- 4. - klar Ruckenbrodt	—	22.	—
- Kuhfleisch	1.	2.	—	- 1. mgr. dito	1.	12.	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				- 4. A. gemein Ruckenbrodt	—	29.	1.
32. W. gewogen	1.	2.	—	- 1. mgr. dito	1.	26.	2.
- da es 40. W. gew.	1.	4.	—	e) In Calvörde, (vom 14. dies.)			
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)				Wieget eine 3. A. Weizensemel	—	15.	—
Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	- ein 3. - Brodt, so klar	—	22.	—
- Kuhfleisch	1.	2.	—	- 3. - ordin. Ruckenbr.	1.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	- 6. —	1.	28.	—
n) In Vorfelde, (vom 8. bis 15. dies.)				- 1. mge. 4. —	3.	24.	—
Das W. Rindfleisch	2.	—	—	- 3. —	7.	16.	—
- Kalbfleisch	1.	4.	1.	f) In Schöningen, (vom 13. dies.)			
o) Zum Zellerfeld, (vom 3. dies.)				Klar Weiz. eine 4. A. Semel	—	13.	—
Das W. Rindfleisch	2.	2.	—	- 2. - Dullen	—	11.	—
- Kalbfleisch	1.	2.	—	Klar Ruckenbr. für 4. A.	—	21.	—
- Schweinefleisch	1.	6.	—	- 1. mge.	1.	12.	—
XXV. Brodttaxa.				- 1. - so groß	2.	6.	—
a) In Braunschweig, (im Februar.)				- 3. —	6.	12.	—
Der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 8. mge.				g) In Königsutter, (vom 25. Nov.)			
und der Scheffel Ruck 6. thlr. 4. mge.				Eine weiße Riege à 4. A.	—	13.	—
Wieget ein Weizenbr. für 2. A. 6. Loth 1½ Du.				- 4. A. Richte	—	13.	—
ein Ruckenbr. für 1. mge. 1. W. 15. Loth 3½.				Ein 1. gge. Rubel	1.	15.	2.
ein Ruckenbr. für 2. mge. 2. 31. — 3. —				- 1. - Stück	3.	10.	—
- - - 3. — 4. 15. — 2½.				Ein 3. mge. Brodt	6.	23.	—
				b) In			

b) In Schöppenstädt, (vom 7. dies.)

	W. Loth Du.	
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —	
— 1. mge. —	1. 12. —	
Ein 2. A. Stück loß Brodt	— 12. —	
— 4. — —	— 24. —	
Klar Rogg. ein 4. A. Brodt	— 27. —	
— 1. mge. —	1. 22. —	
— 2. — —	3. 12. —	
— 3. — —	5. 2. —	
Ordinair — 4. A. —	1. 4. —	
— 1. mge. —	2. 8. —	
— 2. — —	4. 16. —	
— 3. — —	6. 24. —	

d) In Seesen, (vom 10. dies.)

Ein klare 1. A. Sem. wieget	— 3. 2½.	
Ein klar Roggenbr. für 1. mgr.	1. 9. 3.	
— gem. — 1. —	1. 23. 2.	
— 2. — —	3. 15. 1.	
— 3. — —	5. 7. —	

k) In Gandersheim, (vom 10. dies.)

Ein 1. A. Semmel wieget	— 3. 1½.	
für 4. — —	— 13. 1½.	
— 1. mgr. —	— 26. 3.	
Ein klar Roggenbr. für 2. A.	— 10. 1.	
— 4. — —	— 20. 3.	
— 1. mge. —	1. 9. 3.	
Gem. Roggenbr. für 4. A.	— 27. 3.	
— 1. mge. —	1. 23. 2.	
— 2. — —	3. 15. 1.	
— 3. — —	5. 7. —	

l) In Holzminden, (vom 11. dies.)

Ein klare 2. A. Semmel	— 6. —	
— 3. A. —	— 9. —	
Ein klar Roggenbr. für 2. A.	— 8. 1.	
— für 6. A. —	— 24. —	
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 12. —	
— 2. — —	2. 24. —	
— 3. — —	4. 4. —	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Ein 4. A. Semmel	— 12. 2.	
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 18. —	
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. — —	
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4. 2. —	

n) In Dorßfelde, (vom 8. bis 15. dies.)

	W. Loth Du.	
Ein 4. A. Semmel	— 15. —	
Ein 1. A. Zwieback	— 3. 3.	
Ein 2. A. Wullenluffe	— 14. —	
Ein 2. mge. Roggenbr. —	6. 7. —	

XXVI. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 10. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 1. A.	
— braun Bier —	1. — —	

b) In Calvörde, (vom 14. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. A.	
-------------------	-------	--

c) In Holzminden, (vom 11. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mge. 4. A.		
1. Stüb. Breyh. mit der Accise 2. mge. 4. A.		
1. Quartier — — —	5. —	

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. Thlr. 12. mge. 6. A.		
1. Kanne — — —	1. — 2. —	

XXVII. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 14. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mge. — A.	
------------------	--------------	--

b) In Holzminden, (vom 11. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise 24. mge. — A.		
1. Quartier — — —	6. — —	
½ Köffel — — —	1. — 4. —	

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent 20. mge. — A.		
1. Quartier — — —	5. — —	

XXVIII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig.	excl. Fuhr.	
1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.	Thlr. mge. A. mge. A.	

Gebag. 1. Classe	3. — — —	
— 100. St. einz. — — —	11. —	
— 2. Classe	2. 18. — —	
— 100. St. einz. — — —	9. —	
Gestoch. 1. Classe	2. — — —	8. —
— 2. — — —	1. 31. 4. 7. 4.	

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe	1. 31. 4. 7. 4.	
b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.		
Gestochener	1. 27. — 7. —	

c) In Helmstädt. Gest.

1. 12. — 6. —		
---------------	--	--

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —



Unter Thro Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



16^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 24sten Februar.

Von Gogreven, Goding und Goschop.

1.
Gau, Gauje, Gohe, Go, bedeutet in der uralten deutschen Sprache einen gewissen Strich Landes. s. *Iunii glossar. gothicum* p. 126. Gogreve und Goding ist also nichts anders, als der Richter und das Gericht eines solchen Districts. Goschop ist sonder Zweifel aus Gogrefschafft zusammen gezogen, und hat eben ein solches Gericht bedeutet. Wenigstens heisset es: iudicium in *Knauthii antt. pagorum anhalt.* p. 22. und in der historischen Nachricht vom magdeburg. Stapelrechte S. 96. Aus dem Folgenden wird dieses deutlicher werden. Anstatt Gogericht und Gogreve findet sich auch wol Gorecht

und Goherr. s. Pfeffingers 1. Th. der braunschw. Historie S. 754. 55. Schlöpfens bardewikische Chronick S. 53.

2. Ob nun wol in ältern Zeiten ein Gau bisweilen einen ganzen weitläufigen pagum angezeigt hat: So hatte doch die Einrichtung der alten pagorum schon aufgehört, als das Wort Goding aufkam, und hat man nur an wenigen Orten das Gericht eines solchen grossen Districts ein Goding, und zwar zum Unterschiede (*) der geringeren, ein Generalgoding genannt, z. E. im Holsteinischen und Hsnabrückischen. Siehe von diesen letztern *Masconii notit. iuris br. lueb.* p. 222. Denn gemeiniglich wurde Goding nur von dem Gerichte eines kleinen
Ec Di

Districts, oder einzeln Orts gebrauchet, wie die Exempel ergeben.

(*) Dieser Unterschied ist deshalb zu merken, damit nicht dasjenige, was von einem Generalgoding gelaget wird, auf die geringern appliciret werde. Bey den Landgerichten ist hierinn noch mehrere Vorsicht nöthig. Es waren Landgerichte, 1) welche mehrere Reichsstände hielten, die sich zu Erhaltung des Landfriedens verbunden, und zu solchem Ende auch wol einen besondern Landrichter bestellet hatten. 2) die *placita provincialia*, Landgerichte, Landtage der Herzoge in einer ganzen Hauptprovinz. 3) die Landgerichte in einem pago oder Amte, und 4) in wenigen Dörfern. Von einem derselben lässt sich nicht auf die anderen schließen.

3. Wo der Vogt das Goding selbst hielt, wurde solches auch wol **Vogtding** genennet, z. E. zu Heslingen im Erzstift Bremen. Sonst waren beyde unterschieden; wie denn die Einwohner zu Heslingen gebeten, einen Gogreven daselbst zu bestellen, damit sie nicht nöthig hätten, den Vogt zu suchen. Der gleichen Gogreve war auch in der Börde Bergstede, der in Abwesenheit des Bördvogts die Gerechtigkeiten des Erzstifts daselbst beobachtet mußte. V. Io. Rodii *ms. de iuribus archiepiscopatus bremensis*.

4. Die Goschaft war der Grasschaft untergeben, s. Knauth l. c. Walthers *Singul. Magdeburg. part. 3. p. 54.* folglich auch die Gogreven den Grafen. Landr. l. 58. Rodius *ap. Leibnit. t. 2. p. 259.* und sind jene vielleicht keine andere, als die *vicarii comitum* in alten Urkunden. Meinders *de iudic. centenar. p. 266. add. Thomas. de iurisdic. et magistrat. differentia §. 78.* Diese Subordination ist noch iho in unterschiedlichen größern Aemtern der braunschw. Lüneb. Lande übrig. Der Gogreven in der Vogtey Affeburg geschieht schon im 14ten Jahrhundert Meldung, bey dem Gebhardi vom braunschw. Kaland S. 87. 120.

5. Es stund auch in des Klägers Willkür, ob er seine Sache bey dem Gogreven oder unmittelbar bey dem Grafen anbringen wollte. (*) Erzbischof Conrad zu Magdeburg,

als erwählter Schiedsrichter zwischen dem Bischofe von Halberstadt und den Grafen von Regenstein, sprach a. 1270. *homines liberum habebunt arbitrium querulandi coram comite vel coram gograuiio.*

(*) Man sehe vordem in bürgerlichen Sachen bey den Deutschen nicht so genau auf den Unterschied der Instanzen, oder die *competentiam fori*. Das meiste, was die Gerichte zu thun hatten, waren die Bestätigungen der Contracte und diese größtentheils *voluntariae jurisdictionis*.

6. Die Gogreven wurden gemeiniglich von den Unterthanen, theils nur auf einen unversehnen Nothfall, theils auch auf beständig erwählt: Letztern Falls mußten dieselben von dem Oberrichter bestätigt werden, oder auch das Amt zu Lehn empfangen. Landr. I. 55. 56. 58. Im Erzstift Bremen hatten, zu des Erzbischofs, Johann Rode, Zeit die Unterthanen an einigen Orten dieses Wahlrecht noch beybehalten, und blieben bey der Gewohnheit, ihres gleichen zu Gogreven zu wählen. Im igtgedachten laudo conradino steht: *de iudicio, quod Goscof dicitur in vulgari, taliter diffinimus, homines in comicia duos eligent gograuios, quorum vnus a domino episcopo halberstadensi, alter vero a comite confirmabitur, et hi duo gograuii iudicabunt aequaliter, et aequali portione percipient in iudicio acquisita, scil. id quod Wedde dicitur aequaliter est amborum, praeterquam in Warneftede, vbi dominus halberstadensis episcopus gograuium non habebit.*

7. Vor das Gogericht gehörten also die Werten, oder Bruchsachen, s. Kress in der Erläuterung des Archidiaconalwesens S. 225. 243. imgleichen geringere Verbrechen. Erzbischof Conrad spricht in seinem laudo: *diffinimus etiam, quod si aliquis alium vulnerauerit et idem vulneratus querimoniam fecerit gograuiio coram ipso iudicium consequetur, et comes illum laesorem secundo non debet vllatenus conuenire.* Der Gogreve konnte auch den Schuldigen ver-

verfesten, aber den eigentlichen Bann mußte der Graf von dem Dingstuble verkündigen: item diffinimus, quod si aliquis proscriptus fuerit coram gograuio, et haec proscriptio fuerit producta coram comite, comes ad querulantis instantiam bannum proscriptio- nis illius in sede iudicii et loco debito poterit confirmare. In eigentlichen peinlichen Fällen hatte der Gogreve den ersten Angriff, oder die Folge, auch wol das Gericht, wenn nämlich jemand auf handhafter That ergriffen wurde, oder die Sache keinen Aufschub litte, oder in vier und zwanzig Stunden zum Ende gebracht werden konnte. Landr. I. 57. 58. Schlöpfens bardewitsche Chronick S. 54. Krefß I. c. p. 226.

8. Sonst gehörten vor das Goding nur die causae civiles, und das peinliche Gericht war von demselben unterschieden, wie aus der, S. 1482. dieser Anzeigen vom Jahr 1747. befindlichen, Urkunde zu erschen. (*) Den Proceß vor dem Gogerichte beschreibet Krefß I. c. p. 231. folgender massen: Bey dem Gogrevengerichte brachte der Kläger seine erzehlter Klage an statt des *petiti* seine speciale Frage vor, v. c. in *causis iniuriarum*, ob Beklagter nicht schuldig ihm Röre, Wandel und Busse zu thun. Wenn Beklagter läugnete, wurde durch Urkunden, Zeugen und Eid der Beweis zwar vorgenommen; allein bey dem Zeugenverhör gebrauchte man keine Artikel, sondern die beeidigten Zeugen wurden, und zwar in Gegenwart der Parteyen, nach abgestattertem Eide, vom Richter über das streitige factum befraget, und darauf, ohne von den Parteyen erst ein Verfahren über den geführten Beweis, oder Disputirsätze, zu erwarten, das Urtheil von dem Gogreven oder der Gerichtsför, i. e. den Beysitzenern eröffnet. In den Beylagen p. 140. werden diese Beysitzer die Freyen des Kirchspiels genennet, welche das Urtheil nach Landrecht und frehem

Recht funden. Es kann auch *Mascov in notit. iuris brunsvic. luneb. S. 223. sqq.* nachgesehen werden, welcher unter andern anführet, daß ein Urtheil, wenn es neunmal ausgesprochen, und nichts dagegen eingewendet war, erst durch den zehnten Ausspruch die Rechtskraft erlanget, und sodann ein Gerichtsschein darüber ertheilet worden.

(*) Aus dieser Urkunde ist beyläufig anzumerken, daß zu dem Hause Warberg, obgleich solches von edlen Hrn. bejessen, und für ein Reichstehn ausgegeben worden, dennoch keine Jurisdiction gehöret, sondern die edlen Herren solche erst von den Landesfürken erhalten haben, massen die dafelbst namhaft gemachte Dörfer, Kisleben und Rode, nahe vor der Burg Warberg belegen gewesen sind.

9. Der Gogreve nahm die gerichtlichen Auflassungen der Güter an, bestätigte dieselben, und setzte die Acquirenten in den Besiz, bekam sodann dafür die gewöhnlichen Sporteln, oder den Friedepfennig, wiewol dieser eigentlich dem Gerichtsherrn gebührete. Herzog Otto von Braunschweig schreibet a. 1321. Quo facto nos legaliter requisiti sicut ratione temporalis iurisdictionis nostra interest prouisoires monasterii, tam suo quam eiusdem monasterii nomine, per *gograuium nostrum* misimus in predictorum duorum man- sorum et proprietatis eorundem possessionem corporalem, et receptis ab eisdem denariis nostris vulgariter dictis *vredepennighe*, firmavimus et stabiliuimus ipsis eiusdem possessionis legalem pacem atque bannum. Und a. 1324. quod Thidericus de Sowingen famulus constitutus in iudicio coram Conrado dicto Wedeking in villa Barcem tunc sedenti pro tribunali, de consensu et assensu et laudo, quod *eruelof* (*) dicitur, omnium quorum consensus ad hoc fuerat requirendus, vnum mansum, cuius dominium proprietatis ad ipsum Thidericum pertinebat, sententiis, quod *ordele* dicitur, ad hoc requisiti et solennitatibus debitis adhibitis secundum consuetudinem terrae, nobis libere

Et 2

dedit

dedit et tradidit, renuncians suo et omnium quorum consensus ad praemissa requirendus fuerat, ut praemittitur, nomine, omni iuri et actioni, quae ipsis in praedicto manso competiit, seu competere possit in futurum, dictusque Conradus, nos, tanquam iudex, ad praedicti mansi possessionem miserat corporalem. Ferner Heinrich von Salder a. 1362. *Et* Ser Hinrik von Salder Riddere, Voghet to Lechtenberghe, bekenne openbare in düssen Breue, dat Ser Hermen van Salder de Ridder, myn Vedder heft vorkoft un ghelaten enen Hof de = = = eggen gut is, un heft = = = densülven Hof upghelaten in richtes stad vor des Landesrichters deme Gogreuen van Barum un de Gogreue heft deme Elostere deßsülven Hofes Vrede un Van ghevracht also men van rechtens weggen eggen laten skal, un de Gogreue heft syne vredepenninge upghenomen 2c.

(*) Dieses Wort ist aus der Regel des sächsischen Landrechts: Daß ohne der Erben Laub niemand sein Gut veräußern könne, gemacht worden. Eine Urkunde von a. 1335. fängt folgender massen an: D. G. Otto dux in Brunswick, volumus esse notum, quod Ludolphus de Honlage miles, noster vassallus, in nostra praesentia constitutus, habita deliberatione matura, cum consensu et laudo, quod eruulof dicitur, uxoris suae Helwigis, Ludolphi et Iohannis, filiorum suorum, et Bertae filiae suae, Hinrico de Velttem, marito dictae Bertae, approbante, omniumque heredum suorum quorum de iure consensus erat requirendus, -- donauit inter viuos etc.

10. Der Gogreven Amt war auch, die Zinsen und herrschaftlichen Gefälle beizutreiben. s. *Rodium* p. 265. ap. *Leibnit*. Herzog Magnus verkauft dem Rathe zu Helmstädt a. 1361. zwey Pfund Pfennige zu Emmerstedt, de men manen skal dor de Goscop. Herzog Bernhard von Braunschweig schreibt a. 1418. Wer et ok, dat de Meiger de erscr: Gulde nicht engeven, so schall zans Kale de Meiger unde de Rörer panden mit dem Ghogreven, edder mit de-

me Burmester, welkeren se hebben funden.

11. Das Goding war ein Landgericht s. *Ketters antt. quedlinburg.* p. 276. und es kamen auf demselben eben die Sachen vor, die auf den heutigen Landgerichten vorkommen. *Breß l. c.* in den Beylagen p. 140. 142.

Es erstreckte sich aber auch auf die Städte, so weit nämlich Bürger vor die Landgerichte gezogen werden. Im Stifte Osnabrück hatten die mehresten Städte ihre Gogrefen: *Meinders de iudiciis centenariis* p. 300. 301. *Breß* p. 52. Ochsersleben wird mit dem iudicio Goschap verkauft, s. *Waltther l. c.* p. 62. In Helmstädt war in der Mitte des 13ten Jahrhunderts ebenfalls ein Gogreve, dessen Zagen hin und wieder Erwehnung thut. Der Stadt Königsutter gab Herzog Wilhelm a. 1474. folgendes Privilegium: Ok schullen unsre Borgere to Lutter gesündert sin von gemeinen Lantrechte in düsser wyse, dat se by plicht nicht dorven ordel finden vor dem Landrechte ofte Godinge, unde de Landlåde schullen ok nein Ordel finden over unsre genannten Borgere to Lutter.

12. Es hatte aber nicht nur der Landesherr, sondern an einigen Orten hatten auch die Stände ihre Gogerichte. Die lüneburgischen Stände ließen sich a. 1392. von den Herzogen versprechen, daß diese in der Stände Gogerichten keine Gogrefen setzen wollten. s. *Pfeffingers braunschw. Historie* 2. Th. p. 1044.

Aufgabe.

Ist ein sogenannter Wetterstein bekannt, der bey hellem Himmel klar, bey trübem Himmel dunkel wird? an welchem sich, wenn Wolken am Himmel vorhanden sind, auch dergleichen dunkle Flecken in derjenigen Gegend, wo die Wolken stehn, hervorthun? der, wenn der Himmel in einer dieser Gegend wieder klar wird, auch in derselben Gegend seine Flecken wieder verheurt; und solange klar bleibt, bis wieder Wol-

Wolken am Himmel zum Vorschein kommen? Ist, wenn dergleichen Stein da ist, solcher ein gemeiner oder edeler Stein? Wo wird er angetroffen? Hat jemand bereits in gedruckten Schriften, davon Meldung gethan? Mir ist weiter von diesem Steine nichts bekannt, als daß mir jemand erzehlet, er habe eine Tobacksdose mit dergleichen Stein gesehen und oben angeführte Phänomene selbst daran öfters augenscheinlich und richtig bemerkt?

Brückmann. D.

I. Was zu verkaufen.

Es ist das Achtermannische, auf der Guldensstrasse hieselbst ohnweit der Messe, belräumliche Wohn- und Brauhause, samt Zubehörungen, zu verkaufen. Wer dasselbe zu erhandeln beliebet, kann sich dieserhalb bey dem Hrn. Canzleyadvocaten, Mund, alhier anfinden, und nähere Nachricht erhalten.

II. Immobilien, so gerichtlich verlassen. Bey dem Amte Harzburg, hat am 1. d. d. d.

1) Hans Casp. Welners einziger Sohn, Henn. Heinr. Welner, seines Vaters Hof, in Bluntheim angetreten; imgleichen am 15. dess. hat

2) Bartold Willigeroth, auf der Oker, seinem Sohne, Heinr. Conr. Willigeroth, sein, auf der Oker, bel. Haus, und Garten, gegen Abgift 40. Mfl. abgetreten; ferner hat

3) Hans Mich. Nellen, in Neustadt, seinen daselbst habenden Kothof, seinem jüngsten Sohne, Joh. Jürg. Nellen, gegen 100. Thlr. Kaufweise, mit Vorbehalt einer Leibzucht, zuschreiben lassen; und

4) Jürg. And. Nicken, hat, mit Vorbehalt gewisser Leibzucht, sein eines, in Neustadt, bel. Haus und Zubehör, an seinen ältesten Sohn, Hrn. Casp. Nicken, für 200. Thlr. überlassen.

III. Was gestohlen.

Am 16. d. d. ist in Wolfenbüttel auf der breiten Strasse oben in des Hrn. Secretarii Dommes Hause, 1. güldene gravirte Uhr, so am Glase etwas aufgesprungen, aus der

Stube gestohlen worden. Wer nun solche, wann sie ihm zu Händen kömmt, wieder dahin einliefert, derselbe soll ein gutes Trinkgeld empfangen.

IV. Was verloren.

Am 20. d. d. des Abends um 6. Uhr, ist in Wolfenbüttel eine junge Mopsbündin, welche ohnabgeschnittene Ohren, einen weissen Fleck unter dem Maule, einen weissen Stern auf der Brust und einen schwarzen Strich über dem Rücken her hat, in der Gegend des Markts, aufgefunden worden. Wer hievon richtige Nachricht geben, oder der Bündin Aufenthalt anzeigen kann, derselbe soll dafür von dem, auf dem kleinen Zimmerhofe daselbst wohnenden, Buchbinder, Mstr. Widemann eine gute Vergeltung erhalten.

V. Gelder, so aufzuleihen.

In Braunschweig.

1) Wenn jemand 600. Thlr. auf eine gute und sichere Hypothek ausleihen will, derselbe wolle sich bey dem, auf der Gallerstraße wohnenden Kaufmann, Hrn. Schmeichel, weiterer Erkundigung halber, anfinden.

2) Es suchet iemand hieselbst 1200. Thlr. gegen eine satfam sichere Hypothek und Erstigkeit an einem wolbelegenen Hause, aufzuleihen. Wer nun solche auszuthun gesonnen, derselbe wolle sich ohnschwer bey dem, am Megdienmarke hieselbst wohnenden, Hrn. Advocaten Ellisen melden, alwo er desfalls nähere und umständlichere Nachricht bekommen kann.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 16. d. d.

1) In Sachen des Hrn. Advocaten Witten, contra den Hrn. Notarium Cörber, als Curatorem der Ehne des Hrn. Obristlieutenants von Wiffels, in puncto Citat. ex lege diffamari, ad replic. sub praejudicio.

Vom 17. d. d.

Er 3

2) In

- 2) In Sachen des Hrn. Amtmanns Weinreb, zu Knechtel, contra den Hrn. Amtmann Preusse zu Vorsfelde. Citat. ad agnosce. in puncto debiti.
- 3) — subsidiales an die Königl. und Churfürstl. Justizcancley, zu Hannover, in Sachen des Hrn. Authenticarii Mancke, contra den Hrn. Professor Grobese, in puncto debiti.
- 4) — des regierenden Hrn. Reichsgrafen zu Stolberg Wernigerode Excel. Anwalds, des Hrn. Secretarii Spies, contra den Hrn. Hofrichter von Belthelm, in puncto contractus retroconditionis wegen des, in der Grafschaft Wernigerode liegenden, Klosterzehntens, zu Ingelsleben. Cum Citat. præj. ad aud. sentent.
- 5) — des Hrn. Oberappellationsraths Beurhaus, uxorio nomine, contra den Hrn. Landdrosten von Rheze, in puncto einer Rux. Dilatio concessa.
- 6) — des Hrn. Schatzsecretarii Hugo, in Hannover, contra den Hrn. Hausverwalter Busch, zu Salzthalen. Probat. injung. in puncto debiti.
- 7) — Kostenbaders, contra den Hrn. Forstcommissarium Küning ad pure submittend. in puncto präcipirter Zinsen.
- Vom 19. dess.
- 8) — des Königl. Preussischen Hrn. Geheimenraths, Freyherrn Bachov von Echt, contra den Hrn. von Oberg zu Duttonstedt, vermög des dessen die Supplicationsinstanz mit auf den bevorstehenden Terminum audientiae verwiesen, in puncto debiti.
- 9) — Melvillischer Erben und Consorten, contra des Hrn. Klostersraths Junke Erben. remed. suspensivi rejector.
- Vom 20. dess.
- 10) In Sachen des Königl. Preuss. Hrn. Kriegsraths Hering, und Consorten, contra den Hrn. Rath Conerding, in puncto collationis aliarumque praetensionum.
- 11) — desselben, contra eben denselben, in eadem causa publ.
- b) Bey hiesigem Magistrat. Decr. publ. am 20. dies.
- 12) In Sachen des Capituli St. Crucis in Hildesheim, contra von Kalm.
- 13) — Leveille, contra Schmid.
- VII. Auctiones.
- a) In Braunschweig.
- 1) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß der Sergeante Jenner sich resolviret, den 29. dies. und in den folgenden Tagen, des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittages von 1. bis 4. Uhr in des Löpfers Wilhard Hause hieselbst, allerley Meubles, auch Kleidung, wie auch Betten und Bettstellen, durch öffentliche Auction, an den Meisßbietenden, gegen baare Bezahlung, zu verkaufen.
- b) In Wolfenbüttel.
- 2) Den 18. März nächstkünftig und in den folgenden Tagen, sollen daselbst in des verstorbenen Hrn. Canzleyadvocati ordinarii Pfeffers, nachgelassenen Witwe bisherigen, auf der langen Herzogsstrasse daselbst, bel. Hause, des Nachmittages um 2. Uhr, Bücher, Silber, Manns Kleidung, Betten, Bettspenden, Tische und Schränke, wovon ein besonderer gedruckter Catalogus wird communiciret werden, nach Auctionsgewohnheit, gegen baare Bezahlung, an den Meisßbietenden verkauft werden.
- VIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.
- a) & b) In Braunschweig und Wolfenbüttel.
- Serenissimus haben
- 1) den, Hrn. Obristleutnant von Blum zum Obristen,
- 2) den Hrn. Lieutenant Bernreiß zum Stuckhauptmann,
- 3) den

3) den bisherigen Stückjunfer Stange zum Lieutenant, und

4) den bisherigen Conducteur, von Obenhäusen, zum Fähnrich bey dem Fürstl. Artilleriecorps gnädigst zu ernennen geruhet, auch ist

5) der zeitherige Hr. Grenadierlieutenant von Gadow, von des Hrn. Obristen von Tunderfeld Regimente, bey des Hrn. Generalmajors von Stammer Regimente, zum Staabscaibain avanciret.

Ferner haben Serenissimus

6) den, unter dem Fürstl. Leibregimente bisher gestandenen, Hrn. Lieutenant von Koppelow zum Capitain, mit Ertheilung einer Compagnie,

7) den, unter des Hrn. Generalmajors von Stammer Regimente bisher gestandenen, Hrn. Fähnrich Breymann zum Lieutenant,

8) den unter dem Ingenieurcorps zeitherigen Conductuer Westensee zum Fähnrich, und

9) den Candidatum Juris, Hrn. Kalm, zum Auditeur bey des Hrn. Obristen von Imhof Regimente gnädigst ernannt.

c) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 10. Januar.

10) das Introductorium für den Hrn. Pastor Lögel zu Weitelde und Etiddien expediret, und

11) Joh. Heinr. Henne, als Cantor zu Helmstädt bestellt worden.

d) Bey Fürstl. Regierung, zu Blankenburg, ist

12) der vormalis bey der verwitweten Frau Herzogin, Christinen Louise Durchl. glorwürdigsten Andenkens, in Diensten gestandene Hr. Kammerjunfer von Heklau, zum Regierungsrath gnädigst ernannt worden. Blankenb. den 15. Febr. 1748.

e) In Helmstädt.

13) Nach Absterben des gewesenen Schöppen in der Vorstadt Neumark daselbst, Joh. Ehrph. Scheidemanns, ist am 14. dieß der dasige Bürger und Zimmermeister, George

Heinr. Stork von dem Magistrat, auf dem Löwenblek, zum Schöppen hinwieder in Pflicht genommen, und der dasigen Bürgerchaft vorgestellet worden.

IX. Hildesheim.

Den 27. dieß. wird die Schneidergilde in Holzminden, in des Hrn Senators Severins Hause zusammen kommen und zween Lehrlingen, Namens Fried. Alb Schucht, und Jürg. Ehrph. Kuhländer, einschreiben.

X fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 20. dieß. der Hr. Lieutenant de le. vom Brochhausen Regimente, in Königl. Dänischen Diensten Logiret im blauen Engel. Und am 22. dess. der Hr. Baron von Teufel. Passiret gleich durch.

Petrithor, am 19. dieß. der Hr. Major Gue, aus Hildesheim. Logiret im Neuhofischen Hause. Und am 21. dess. zween Hrn. Gebrüder von Bülow, aus Zelle. Logiren im Prinz Eugen.

Soberthor, am 19. dieß. der Hr. Commissarius Burghardt, aus Hannover. Logiret bey Hempels Witwe auf der Guldenstrasse.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 19. dieß. der Hr. Oberforstmeister von Bülow, aus Zelle. Logiret bey dem Hrn. Kammerjunfer von Bosh Und am 21. dess. der Russische Hr. Legationssecretaire de Feronce. Logiret im wilden Manne.

XI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 11. dieß. des Bürgers und Tagelöhners, And. Gremmers, Eöhl. Joh. Jul. Imgleichen des Bürgers und Zeiffensieders Heinr. Sebast. Reiche, Eöhl. Joh. Heinr. And. Ferner des Bürgers und Hockers, Joh. And. Wiebrecht, Löcht. Cath. Mar. Und am 16. dess. des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Ehrph. Casius, Löcht. Heinric. Mar. Dor.

Zu St. Catharinen, am 11. dieß. des Reisknechts, bey dem Collegio Carolino, Joh. Heinr.

Heinr. Sölling, Ldcht. Joh. Marg. Heinr. Und des Bürgers und Brauers, Hrn. Wilh. Joh. Rarrweil, Ldcht. Ant. Jul. Christ.

Zum Brüdern, am 11. dies. des Schuhmachers, Mstr. Arent Mart. Hoffmann, Eöhl. Joh. Heinr. Und des Briefträgers, Joh. Christ. Krone, Ldcht. An. Dor. Elis.

Zu St. Magni, am 13. dies. des Bürgers und Knochenhauers, Franz Heinr. Alpers, Eöhl. Lude. Ehrph. Mart. Imgleichen am 14. dess. des Bürgers und Müllers, Berend Balth. Jungen, Eöhl. Joh. Libor. Ferner des Constabels und Zeugsmiedes bey hiesiger Fürstl. Artillerie, Christ. Heinr. Gerke, Ldcht. Heinr. Luc. Eleon. Und am 15. And. Brennecken, Eöhl. Joh. Ge. Carl.

Zu St. Aegidien, am 15. dies. des Müllers, Mstr. Joh. Diet. Becker, Ldcht. Christ. Elis. Dor.

Zu St. Petri, am 15. dies. des Bürgers und Hutmakers, Mstr. Joh. And. Reimann, Eöhl. Just. Ehrph. Heinr.

XII. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 14. dies. der Musquetier, Joh. Christ. Röse, mit Jgfr. An. Cath. Sporbergs.

Zu St. Andreae, am 15. dies. der Pastor zu Lucklum und Erkerode, Hr. Bernh. Cantoris, mit Jgfr. Justin. Magdal. Cath. Harenbergs.

Zu St. Michaelis, am 15. dies. der Musquetier, Joh. Ernst Harbort, mit Jgfr. Joh. Elar. Martins.

XIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 13. dies. der Kaufmann, aus Leipzig, Hr. Joh. Christ. Bennenwig.

Zu St. Catharinen, am 11. dies. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Joh. Mart. Lockhorn, Ldcht. Heinr. Marg. Christ. Imgleichen am 13. dess. des Visitators, Jac. Henr. Siebenbrodt, Tochter, Dor. Ferner des Bürgers und Schlächters, Joh. Heinr. Jhr. Hähnen, Ldcht. Joh. Dor. Cath. Und am 16. Joh. Conr. Schulte.

Zu St. Andreae, am 10. dies. die im

Wasser ertrunkene Dienstmagd, Rebec. Cath. Deicken. Imgleichen am 14. dess. des Drechslers, Joh. Elermann, hinterlassene Witwe, Jst. Marg. Schölkus. Ferner des Posamentierers, Jhr. And. Fricke, todtgebohrnes Eöhl. Und am 16. der Tagelöhner, Joh. Heinr. Claus.

Zu St. Magni, am 14. dies. des Bürgers und Victualienhändlers, Joh. And. Stenzen, Eöhl. Joh. Jac. Heinr. Imgleichen des Galanteriefrämers, Joh. Bernh. Stecker, Eöhl. Joh. Heinr. Ant. Und des verstorbenen Fourniers, Christ. Meyer, nachgelassene Witwe, Elis. Steinbecken.

Zu St. Aegidien, am 11. dies. des Moritars bey hiesiger Landschaft, Joh. George Torgau, Eöhl. Ehrph. Heinr.

Zu St. Petri, am 13. dies. des verstorbenen Tagelöhners, Rudolph Schlüters, nachgelassene Witwe.

Zu unser lieben Frauen, am 11. dies. Eleon. Cronen.

XIV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach Sabine Meyers, aus Wolfenbüttel gebürtig, ohngefähr 16. Jahre alt, von mittlerer Grösse und schmaler Statur, runden Angesichts und blonden Haaren, wegen eines zu Wendesen ohnlängst begangenen, Hausdiebstahles, als verdächtig angegeben worden, dieselbe aber, da sie arretiret werden sollen, ausgetreten ist: So wird nicht nur das Publicum hiezu vor dieser Person gewarnet, sondern auch jede Obrigkeit, unter deren Jurisdiction sich dieselbe etwan betreten lassen möchte, bestens ersuchet, gedachte Sabine Meyers sofort in Verhaft zu nehmen, und davon dem Magistrat zu Wolfenbüttel Nachricht zu ertheilen, um wegen Abholung derselben, gegen Bezahlung der etwaigen Unkosten, das weitere veranstalten zu können.

XV. Geld

XV. Geldcours. (vom 23. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	5 $\frac{3}{4}$
Louis blanc	1 $\frac{1}{2}$ à 2
Ducaten	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$

XVI. Wechselcours. (vom 23. dies.)

Hamburg in Banco	136
dito in Courantgeld	116 $\frac{3}{8}$
Dänischholst. 6. St. zu 5. St.	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{4}$ à 131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 19. gge. pro St. Sterl.	

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à 13 $\frac{1}{4}$ Thlr.
---------------	---

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 19. bis 21. dies.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

Weizen à Himpte	26. — — — —	mgr. Th. bis mgr. Th.
Rocken	22. — — — —	
Gersten	16. — — — —	
Haber	11. — — — —	

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel	27. — — — —
Rocken	22. — — — —
Gersten	17. 18. — 18. —
Haber	12. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 21. dies.)

Weizen à Himpte	24. mgr. — Th. bis mgr.
Rocken	21. — — — —
Gersten	16. — 4. — —
Haber	— — — —

c) In Blankenburg, (vom 17. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 28. Thlr. — mgr.	
Rocken	21. — — — —
Gersten	16. — — — —
Haber	12. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 17. dies.)

à Wisp. Thlr. gge. à Hpte. gge. Th.	
Weizen	26. — — 16. —
Rocken	21. 12. — 14. —

à Wisp. Thlr. gge. à Hpte gge. Th.

Gersten	16. — — 10. —
Haber	10. — — 6. —
Erbsen	— — — 16. —

e) In Calvörde, (vom 21. dies.)

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis Thlr.
Rocken	18. — —
Gersten	15. — 16.
Haber	9. — 10.

f) In Schöningen, (vom 20. dies.)

Weizen à Himpte	24. mgr. Th. bis — mgr.
Rocken	21. — — —
Gersten	15. — — —
Haber	10. — — —

g) In Königsutter, (vom 17. dies.)

Weizen à Himpte	24. — — 25.
Rocken	20. — — 21.
Gersten	15. — — 16.
Haber	10. — — 11.
Erbsen	26. — — 27.

h) In Schöppenstädt, (vom 22. dies.)

Weizen à Wispel	27. Thlr.
Rocken	23. —
Gersten	17. —
Haber	— —
Erbsen	— —

i) In Seesen, (vom 17. dies.)

Weizen à Himpte	28. bis — mgr.
Rocken	21. — 22.
Gersten	14. — 15.
Haber	9. — 10.
Weisse Erbsen	30. — 33.

k) In Gandersheim, (vom 17. dies.)

Weizen à Himpte	30. bis mgr. Th.
Rocken	20. — 21. —
Gersten	14. — — —
Haber	9. — — —
Weisse Erbsen à Kochen	33. — — —

l) In Holzminden, (vom 17. dies.)

Weizen à Wispel	33. thlr. 12. mgr.
Rocken	24. — 16. —
Gersten	15. — 20. —
Haber	11. — 4. —

D b

Erbsen

Erbfen	-	26. Thlr. 24. Mgr.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)		
		mgr. A. bis mgr. A.
Weizen à Himpte	28. — — 30. —	
Rocken à Himpte	22. — — 24. —	
Gersten	12. — — 14. —	
Haber	8. — — — —	
Erbfen	24. — — 30. —	
a) In Dorffelde, (vom 8. bis 15. dies.)		
Weizen à Wisp.	28. Thlr. bis 29. Thlr.	
Rocken	22. — — 22½	
Gersten à Wpl. zu 50. Hpt.	21. — 21½	
Haber, so gut	12. — 12½	
Bund Haber	11. — 11½	
Erbfen à Himpte	30. Mgr. — —	
Buchweizengrüge	30. — — — —	

XIX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 21. dies.)			
		Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.	
1. Fuder Büchen	2. — — 3. 18.		
- - so geringer	1. 12. — 1. 34.		
1. Fuder Wasen	1. 4. — 2. —		
1. Fuder Stücken	1. 6. — 1. 20.		
b) In Blankenburg.			
1. Malter Eichen	1. 9. — — —		
c) In Helmstädt, (vom 17. dies.)			
1. starkes Fuder Büch.	1. 9. — 1. 15.		
- - so geringer	- 24. — — 33.		
1. starkes Fuder Eichen	1. 3. — — —		
- - so geringer	- 24. — — 27.		
1. Fuder Büchenwasen	- 24. — — 27.		
d) In Schöningen, (vom 20. dies.)			
1. Marktuder Büchen	1. 4. — — —		
1. - - Eichen	- 30. — — —		
1. - - Wasen	- 18. — — 24.		
e) In Königslutter, (vom 17. dies.)			
1. Klast. trocken Büchen	2. 27. — — —		
- - so grün	2. 18. — — —		
f) In Schöppenstädt, (vom 22. dies.)			
1. Klast. Büchen	3. — — — —		
1. Sch. Büch. fr. Kolwas	1. 27. — — —		
g) In Gandersheim, (vom 17. dies.)			
1. Fuder trocken Büchen	1. 9. — — —		

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

1. Fuder grünes und trof-				
kenes durch einander	1. 2. — 1. 3.			
1. Karre voll trocken	- - 18. — — 20.			

XX. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mgr.
------------	----------

XXI. Fleischpreis.

a) In Braunschweig.				
Siehe das Stück vom Mittwoch.				
b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.				
c) In Blankenburg, (vom 17. dies.)				
		mgr. A. bis mgr. A.		
Das W. Rindfleisch	2. — — — —			
- Kuhfleisch	1. 3. — — —			
- Kalbfleisch	1. 2. — — —			
- Hammelfleisch	1. 6. — — —			
- Schweinefleisch	2. — — — —			
d) In Helmstädt, (vom 17. dies.)				
Das W. Rindfleisch Nr. 1. 2. 2. — — —				
- - - Nr. 2. 2. — — — —				
- - - Nr. 3. 1. 6. — — —				
- Kuhfleisch Nr. 4. 1. 4. — — —				
- Kalbfleisch Nr. 1. 1. 6. — — —				
- - - Nr. 2. 1. 4. — — —				
- Hammelfleisch Nr. 1. 2. 2. — — —				
- - - Nr. 2. 2. — — — —				
- Schweinefleisch Nr. 1. 2. 2. — — —				
e) In Calvörde, (vom 21. dies.)				
Das W. Rindfleisch	1. 7. — — —			
- Kalbfleisch	1. 4. — — —			
- Hammelfleisch	1. 7. — — —			
- Schweinefleisch	2. 2. — — —			
f) In Schöningen, (vom 20. dies.)				
Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —			
- Kalbfleisch	1. 1. — 1. 2.			
- Hammelfleisch	1. 4. — — —			
- Schweinefleisch	2. 2. — — —			
g) In Königslutter, (vom 17. dies.)				
Das W. Kalbfleisch	1. 4. — — —			
- Schweinefleisch	2. 2. — — —			
h) In Schöppenstädt, (vom 22. dies.)				
Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —			

Das

	mge. J. bis mge. J.	b) In Wolfenbüttel, (im Februar.)	℔ Roth. Qu.
Das ℔. Kalbfleisch	1. 4. — — —	Eine 4. J. Semmel	— 13. 1½
- Hammelfleisch	— — — — —	Ein 4. J. Brodt	— 22. —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	- 1. mge.	— 1. 12. —
i) In Seesen, (vom 17. dies.)		- 2. — —	— 2. 24. —
Das ℔. Rindfleisch	1. 5. — — —	- 3. — —	— 4. 4. —
- Kalbfleisch	1. 1. — 1. 2.	Excl. des von den Bedern angelobeten ¼ ℔.	
- Kopf und Füße	2. 2. — 2. 4.	c) In Blankenburg, (vom 17. dies.)	
- Gelünge	2. 2. — 2. 4.	Eine 2. J. Semmel	— 10. 2¼
- Kalbdaunen	1. 4. — 1. 6.	Ein 3. J. klar Rockenbrodt	— 26. 2.
Das ℔. Schweinefleisch	2. 4. — — —	- 6. — —	— 1. 21. 1.
- Roth, und Knappwurst	3. — — — —	- 1. gge.	— 3. 10. 2.
- frische Bratwurst	3. 4. — — —	Ein 3. J. Hausbackenbrodt	— 31. —
k) In Gandersheim, (vom 17. dies.)		- 6. — —	— 1. 30. ¾
Das ℔. Ruchfleisch	2. — — — —	- 1. gge.	— 3. 28. 1¼
- Kalbfleisch, da das Kalb		d) In Helmstädt, (vom 6. huj.)	
40. bis 50. ℔. gew.	1. 2. — — —	Wieget für 4. J. klare Sem.	— 17. 1.
- da es 32 bis 40. ℔. gew.	1. 1. — — —	- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	— 12. 2.
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	- 4. - klar Rockenbrodt	— 22. —
- frische Schweinewurst	3. — — — —	- 1. mgr. dito	— 1. 12. —
l) In Holzminden, (vom 17. dies.)		- 4. J. gemein Rockenbrodt	— 29. 1.
Das ℔. Rindfleisch	1. 6. — — —	- 1. mgr. dito	— 1. 26. 2.
- Ruchfleisch	1. 2. — — —	e) In Calvörde, (vom 21. dies.)	
- Kalbfleisch, da das Kalb		Wieget eine 3. J. Weizensemel	— 13. —
32. ℔. gewogen	1. 2. — — —	- ein 3. - Brodt, so klar	— 22. —
- da es 40. ℔. gew.	1. 4. — — —	- 3. - ordin. Rockenbr.	— 1. — —
- Hammelfleisch	2. — — — —	- 6. — —	— 1. 28. —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)		- 1. mge. 4. —	— 3. 24. —
Das ℔. Rindfleisch	1. 4. — — —	- 3. — —	— 7. 16. —
- Ruchfleisch	1. 2. — — —	f) In Schöningen, (vom 20. dies.)	
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	Klar Weiz. eine 4. J. Semel	— 14. —
n) In Vorfelde, (vom 8. bis 15. dies.)		- 2. - Büllen	— 11. —
Das ℔. Rindfleisch	2. — — — —	Klar Rockenbr. für 4. J.	— 21. —
- Kalbfleisch	1. 4. — 1. 6.	- 1. mge.	— 1. 12. —
XXII. Brodttaxa.		- 1. - so groß	— 2. 6. —
a) In Braunschweig, (im Februar.)		- 3. — —	— 6. 14. —
Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 8. mge.		g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)	
und der Scheffel Rocken 6. thlr. 4. mge.		Eine weiße Wiege à 4. J.	— 13. —
wieget ein Weißbr. für 2. J. 6. Roth 1½ Qu.		- 4. J. Flechte	— 13. —
ein Rockenbr. für 1. mge. 1. ℔. 15. Roth 3½.		Ein 1. gge. Rubel	— 1. 15. 2.
ein Rockenbr. für 2. mge. 2. 31. — 3. —		- 1. - Stück	— 3. 10. —
— — — 3. — 4. 15. — 2½.		Ein 3. mge. Brodt	— 6. 23. —
— — — 4 mge. 5. 31. 2. —		h) In	

b) In Schöppenstädt, (vom 22. dies.)

	fl. Loth Du.	
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —	
— 1. mge.	1. 12. —	
Ein 2. A. Stück loß Brodt	— 12. —	
— 4. —	— 24. —	
Klar Rod. ein 4. A. Brodt	— 27. —	
— 1. mge.	1. 22. —	
— 2. —	3. 12. —	
— 3. —	5. 2. —	
Ordinair — 4. A.	1. 4. —	
— 1. mge.	2. 8. —	
— 2. —	4. 16. —	
— 3. —	6. 24. —	

l) In Seesen, (vom 17. dies.)

Eine Klare 1. A. Sem. wieget	— 3. 2½.	
Ein klar Rodenbr. für 1. mgr.	1. 9. 3.	
— gem. — 1. —	1. 23. 2.	
— 2. —	3. 15. 1.	
— 3. —	5. 7. —	

k) In Gandersheim, (vom 17. dies.)

Eine 1. A. Semmel wieget	— 3. 1½.	
für 4. —	— 13. 1½.	
— 1. mgr.	— 26. 3.	
Ein klar Rodenbrodt für 2. A.	— 10. 1.	
— 4. —	— 20. 3.	
— 1. mge.	1. 9. 3.	
Gem. Rodenbr. für 4. A.	— 27. 3.	
— 1. mge.	1. 23. 2.	
— 2. —	3. 15. 1.	
— 3. —	5. 7. —	

l) In Holzminden, (vom 17. dies.)

Eine Klare 2. A. Semmel	— 6. —	
— 3. A.	— 9. —	
Ein klar Rodenbr. für 2. A.	— 8. 1.	
— für 6. A.	— 24. —	
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 12. —	
— 2. —	2. 24. —	
— 3. —	4. 4. —	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. A. Semmel	— 12. 2.	
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 18. —	
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. — —	
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4. 2. —	

n) In Dorßfelde, (vom 8. bis 15. dies.)

	fl. Loth Du.	
Eine 4. A. Semmel	— 15. —	
Ein 1. A. Zwieback	— 3. 3.	
Eine 2. A. Vullenluffe	— 14. —	
Ein 2. gge. Rodenbrodt	6. 7. —	

XXIII. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 17. dies.)

½ Stübchen Brehn gilt	1. mgr. 1. A.	
½ — braun Bier —	1. — — —	

b) In Calvörde, (vom 21. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. A.	
-------------------	-------	--

c) In Holzminden, (vom 17. dies.)

½ Faß Brehn. ohne Accis. 2. Thlr. 2. mge. 4. A.		
1. Stüb. Brehn. mit der Accise 2. mge. 4. A.		
1. Quartier — — — 5. —		

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mge. 6. A.		
1. Kanne — — — 1. — 2. —		

XXIV. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 21. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mge. — A.	
------------------	--------------	--

b) In Holzminden, (vom 17. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise 24. mge. — A.		
1. Quartier — — — 6. — — —		
½ Rüssel — — — 1. — 4. —		

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent 20. mge. — A.		
1. Quartier — — — 5. — — —		

XXV. Torspreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. ercl. Fuhr.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

Thlr. mge. A. mge. A.

Gehag. 1. Classe 3. — — —

— 100. St. einz. — — — 11. —

— 2. Classe 2. 18. — — —

— 100. St. einz. — — — 9. —

Gestoch. 1. Classe — 2. — — 8. —

— 2. — — 1. 31. 4. 7. 4.

2) Auf dem Ziegelhofs, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe — 1. 31. 4. 7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener 1. 27. — 7. —

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —



Unter Ihro Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



17^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 28sten Februar.

Helmstädtische Sachen.

I.
Nachricht von der deutschen Gesellschaft
daselbst.

Die Wichtigkeit der Landessprache, die Beredsamkeit und die Dichtkunst sind jederzeit für untrügliche Kennzeichen eines wohlgesitteten und in Künsten und Wissenschaften gelübten Volkes gehalten worden. Es gereicht daher unsern Landesleuten zu einer besonderen Ehre, daß sie die Vorwürfe ihrer ehemaligen Unwissenheit und Wildheit, wie überhaupt durch die Ausübung der Künste und Wissenschaften, also auch besonders durch die Verbesserung ihrer, sonst so rauen, Muttersprache auf das kräftigste von sich abgelehnet haben. Es sind zwar viele in den Gedan-

ken gestanden, daß die deutsche Sprache derjenigen Vollkommenheiten nicht fähig wäre, die wir an der französischen, englischen und an andern ausländischen Sprachen bewundern: allein dieses Vorurtheil verschwindet zu unsern Zeiten allmählich. Und was kann uns mehr von dem Ungrunde desselben überzeugen, als die nützlichen Bemühungen und Schriften der, auf verschiedenen hohen Schulen errichteten, deutschen Gesellschaften? Die hiesige Akademie ist hiedurch bewogen worden, den reizenden Beyspielen der berühmtesten deutschen hohen Schulen zu folgen, und hat zu dem Ende in dem, ohnlängst verfloßenen, Jahre ebenfals den Grund zu einer deutschen Gesellschaft gelegt. Es sind zwar bereits vor etlichen Jahren einige Personen allhier

in

in der Absicht zusammen getreten, sich in der deutschen Rede- und Dichtkunst mit einander zu üben. Allein, da sich die meisten derselben von hier wegbegeben haben: so ist diese Gesellschaft von keiner langen Dauer gewesen. Unterdeffen ist der löbliche Eifer zu dergleichen Uebungen bey den, annoch hier gebliebenen, Mitgliedern noch nicht erkaltet; sondern es haben sich dieselben zu Ende des vorigen Jahres vielmehr aufs neue vereinigt, eine ordentliche Gesellschaft errichtet, und dem Hrn. Abt und zeitigen Vicerectori, Seidel, die Oberaufsicht über dieselbe angetragen, welche Stelle Hr. Hochwürdigem Magnificenz von unserm Durchlauchtigsten Landesvater in einem besondern Schreiben auch gnädigst bestätigt worden ist. Am 13. Jenner dieses 1748. Jahres hielt die Gesellschaft ihre erste Versammlung und erwählte den Herrn Magister Stockhausen, welcher in ihrem Namen auf das neulichst gefeyerte hohe Namensfest des Durchlauchtigsten Herzogs eine Rede verfertigt hat, zu ihrem Aufseher, und Herrn Christian Jacob Eisenhart, beyder Rechte Besessenen, zu ihrem Secretair. In der nächsten Versammlung, welche am 22. Jenner gehalten wurde, sind, die inzwischen verfertigten, Gesetze der Gesellschaft abgelesen, und nach diesem der Anfang zu den ordentlichen Uebungen gemacht worden. Von der Einrichtung dieser Gesellschaft wird man künftig hin besondere Nachrichten ertheilen. So viel kann indessen hiervon vorläufig gemeldet werden, daß dieselbe der Gesellschaft eine beständige Dauer, dem Vaterlande einen nicht geringen Nutzen, und der berühmten Juliuscaarsuniversität eine besondere Zierde verspricht. Und dieses wird desto leichter erfüllt werden, je mehr die hohe Gnade unsers Durchlauchtigsten Landesherrn diese Gesellschaft in ihrer gegründeten Hoffnung stärket. Man hoffet, daß auch auswärtige Gelehrten an dem Wachsthum dieser löblichen Gesellschaft Theil nehmen, und dieselbe mit ihrem Eintritte beehren werden,

II.

Prolusio juridica de genuina methodo jurisprudentiae civilis ex notione LL. civilium demonstrata, auctore Christiano Frederico Jaegero Helmst. ap. Weygand. 1748.

Man hat sich in unseren Zeiten mehr, wie jemals, Mühe gegeben, eine bessere Methode in die bürgerliche Rechtsgelahrtheit einzuführen. Man hielt die mathematische Lehrart für die ordentlichste, und der Beschaffenheit der Sachen am gemähesten. Und wir können mit Wahrheit sagen, daß der Flor der Wissenschaften in unseren Zeiten bloß einer ordentlicheren und gründlicheren Art zu denken, als unsere Väter gewohnt gewesen, zuzuschreiben sey. Wie könnte also dem Wachsthum der Rechtsgelahrtheit besser geholfen werden, als wenn man sich Mühe gibt, sie auf gleiche Weise abzuhandeln? Es verdienet daher der Fleiß und die Bemühung des gelehrten Herrn Jägers ein großes Lob, daß er in gegenwärtiger Probe seiner ausnehmenden Geschicklichkeit sowol in der Weltweisheit als den Rechten, der juristischen Welt gezeigt hat, wie die Methode der bürgerlichen Rechte müsse beschaffen seyn. Um desto ordentlicher zu verfahren, hat der Hr. Verfasser seine Arbeit in drey Hauptstücke abgetheilet. Das erste gibt die Hauptfehler an, welche die bisherige Lehrart der bürgerlichen Rechte mit sich geführt. Diese sind vornemlich sieben: Ein nicht an einanderhangender Vortrag der bürgerlichen Gesetze; eine falsche Art zu erklären; eine tadelhafte Auseinandersetzung der Sachen; eine Nachlässigkeit in Unterscheidung der bürgerlichen und natürlichen Gesetze; eine Verjämung der demonstrativischen Lehrart; die übele Gewohnheit sich auf das Ansehen der größten Rechtslehrer gar zu häufig zu berufen, und mehr auf das römische, als deutsche, Recht sein Absehen zu haben. Alles dieses
gibt

gibt dem Hrn. Verfasser Gelegenheit, in dem folgenden zweyten Hauptstücke auf eine bessere Lehrart zu denken. Zu dieser aber wird höchstnöthig erfordert: Daß die bürgerlichen Gesetze in einer aneinanderhängenden Ordnung abgehandlet; die vorkommenden Sachen richtig erklärt; und wol aus einander gesetzt werden; daß man die natürlichen Rechte von den positiven und vermischten genau unterscheide; und da die ersten theils nothwendig, theils zufällig sind, auch diese auseinander zu setzen, beyde aber zu demonstriren wisse; daß man sowol das deutsche als römische Recht besonders abhandle; von den positiven Gesetzen so viel möglich Grund anzugeben suche, und zeige, was ein jedes in den deutschen Gerichten für Nutzen habe; die bewährtesten Rechtslehrer zu rechter Zeit anführe; und endlich jederzeit sein Absichten mehr auf das deutsche, als römische, Recht richte. Und diese Lehrart hält der Hr. Verfasser mit dem größten Rechte für die beste, und für eine solche, die auf alle mögliche Gattungen der Rechte paßet. Gleich wie es aber höchst ungerecht ist, eine Meinung, so andere zu Erfindern hat, für seine eigene Erfindung auszugeben: also ist es ein besonderer Ruhm für den Hrn. V. daß er aufrichtig gestehet, ein unsterblicher Justinianus, ein Ulpianus, ein Hugo Grotius, ein Eisenhart, ein grosser Böhmer und ein scharfsinniger Davies haben ihm die erste Gelegenheit gegeben, der Sache weiter nachzudenken. Endlich theilet der Hr. Verfasser am Ende dieses Hauptstückes einen Entwurf mit, wie die Wahrheiten in einem aneinanderhängenden System der bürgerlichen Rechte aufeinander folgen müssen. Es möchte sich aber jemand beschweren, als wenn diese Methode sehr schwer zu gebrauchen sey; daher zeigt der Herr Verfasser in dem dritten Hauptstücke in zwölf Aufgaben, welchen nicht allein eine Auflösung, sondern auch ein strenger Beweis beygefüget ist, wie diese Arbeit könne erleichtert werden. Die Aufschrift ist

an des Hrn. Geheimden Raths von Cramm Excellenz gerichtet, und die ganze Schrift faßet 67. Seiten in 4. in sich.

M. M.

III.

M. Stockhausens Anweisung zur Beredsamkeit.

Die Redekunst, wodurch sich Weisheit und Tugend den Menschen in ihrer reizenden Schönheit darstellen, bedarf, meines Erachtens, keiner Lobrede: da so viele geschickte Männer durch sie in den Stand gesetzt worden, theils durch Anleitungen und Lehrbücher, theils durch würdige Proben der Beredsamkeit ihren Werth sichtbar zu machen. Ich dürfte mich nur auf die gelehrten Bemühungen des Hrn. Gottscheds, Hallbauers, Fabricius, May u. a. berufen: So würde es fast genug scheinen zu sagen, daß die Deutschen keine neue Anweisung zur Redekunst vonnöthen hätten. Meine Urtheile von den Verdiensten dieser Männer sind allzu billig, als daß ich mich, durch Bekanntmachung einiger Fehler in ihren Lehrbüchern, über sie zum Richter aufwerfen sollte, zumal da ich ihnen meine Lieb zur Beredsamkeit größtentheils selbst schuldig bin: Sonst könnte ich mich vielleicht mit denen vereinigen, die an diesem bald die Gründlichkeit, an jenem bald die Deutlichkeit und Ordnung verlieren; sonst könnte ich vielleicht erweisen, daß bey einigen die Wahrheiten durch den Kunsttrichter verdunkelt, bey andern falsche Grundsätze eingemengt, oder der Weg mehr durch verneinende, als genau bestimmte, Regeln gewiesen worden, oder daß endlich gar bey andern eine allzugroße Kürze den lehrbegierigen Anfänger verlasse. Ich will mein Vorhaben, eine neue Anweisung zur Beredsamkeit ans Licht zu stellen, keinesweges auf eine solche Art rechtfertigen. Niemand wird aber auch diese Arbeit für überflüssig schätzen, wenn ich mich zuvor wegen der ganzen Abhandlung etwas

E 2

näher

näher erklärt habe. Zu einer gründlichen Redekunst wird ohnſtreitig erfordert, daß die Regeln, den Verſtand und Willen zu lenken, jenen zu überzeugen, und dieſen nachdrücklich zu bewegen, die Grundſätze der Seelenlehre hauptſächlich vorausſetzen. Dieſe, nebst denen, welche die Vernunft und Sittenlehre darbeut, werde ich also zum Grunde aller Beweise legen, die Wahrheiten selbst in einer überzeugenden oder demonstrativischen Ordnung vortragen, und dadurch zeigen, daß man die Redekunst als einen Theil der Weltweisheit anzuſehen habe. Wo ſich die Beweise zuweilen auf wahrscheintliche Gründe berufen ſollten: So werde ich jedesmal die Beſchaffenheit der bedingten Sätze getreulich entdecken. Die Erläuterungen werden zwar nicht ſogar häufig angebracht werden, indem dieſes Buch ohnedis zu akademischen Vorlesungen beſtimmt iſt; doch aber werden davon jedesmal ſo viele erſcheinen, als zur Abſicht nöthig ſind. In den Regeln ſelbſt werde ich mehr auf die wahren und rechten Wege, als auf die Abwege ſehen, auf welche ein Anfänger der Beredsamkeit leicht gerathen kann, wiewol auch die letzteren, zu mehrerer Behutsamkeit, am gehörigen Orte angezeigt werden ſollen. Das ganze Werk wird in einer allgemeinen Redekunst, und in einem Anhang von der geiſtlichen Redekunst insbeſondere beſtehen. In der allgemeinen Redekunst werden alle Grundſätze in einem Zusammenhange vorgetragen, welche bey allen verſchiedenen Arten der Beredsamkeit müſſen beobachtet werden, und woher also auch die geiſtliche Redekunst ihre Regeln nimt. Die allgemeine Redekunst theilet ſich in zween Hauptabſchnitte. In dem erſten wird auf das innere einer Rede geſehen, und daher entſtehet folgende Ordnung der Hauptſtücke: Das I. handelt von dem Eingange, das II. von den Hauptſätzen, das III. von den Erklärungen, das IV. von den Beweisen, das V. von den Erläuterun-

gen, das VI. von der ſogenannten Peroration, das VII. von der Erregung des Affectes. In dem zweyten Abſchnitte werden die Regeln von der äußeren Beſchaffenheit einer Rede abgehandelt, und zwar in dem I. Hauptſtücke vom Ausdrücke, in dem II. von Erwehlung der Schreibart, im III. vom mündlichen Vortrage, im IV. von den Stellungen und Bewegungen des Körpers. Dabey wird ſowol auf die vollſtändigen als unvollſtändigen Reden geſehen. Der ganze Character des Redners ſelbſt aber entwickelt ſich bloß aus dem Begriffe der Weiſheit und Klugheit. Der Anhang von der geiſtlichen Redekunst beſtehet aus vier Hauptſtücken. Das I. handelt von geiſtlichen Reden überhaupt und ihren verſchiedenen Arten. Das II. von dem Character eines geiſtlichen Redners und Predigers. Das III. von der eigentlichen Einrichtung einer vollſtändigen geiſtlichen Rede, und inſonderheit einer Predigt. Das IV. von der Beſchaffenheit und Einrichtung unvollſtändiger geiſtlicher Reden. Dieſes ganze Werk wird vielleicht auf bevorſtehende Oſtermesse im Druck erſcheinen, und ſo kurz eingerichtet werden, als es der Abſicht und Deutlichkeit nicht zuwider iſt. Ich achte mich verbunden, ſolches Vorhaben hiedurch öffentlich bekannt zu machen, damit ich die Erwartung derjenigen erfülle, die mir dazu öfters Anlaß gegeben haben.

M. J. E. Stockhausen.

Aufgabe.

Welche iſt die wahrscheintlichſte Urſache, warum Braunschweig im Lateiniſchen unter andern Tulifurgium genannt wird?

I. Was zu verkaufen.

Demnach auf Befehl der Fürſt. Kammer einiges Birkenholz aus den Amts Vorfeldiſchen Forſten verkauft werden ſoll: Als wird ſolches den Drechslern, und andern Handwerkern, ſo dergleichen zu ihren Professionen benöthiget ſind, hiedurch öffentlich bekannt gemacht, und können diejenigen, welche davon etwas

etwas zu erhandeln belieben, sich bey dem Ante Vorsefde anfinden, da dann solches Holz ihnen vorgezeigt, und wegen des Preises das Weitere mit denselben abgehandelt werden wird.

II. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel.

1) In Sachen des Hrn. Reichshofraths von Schleini, Imploranten, entgegen dessen Schwester, die Fräulein von Schleini, Imploratin, ist per Sentent. vom 22. Dies. erkannt, daß des Imploranten Besuch um eine Provisionalverordnung, wegen Auszahlung 4000. Thlr. imgleichen 600. Thlr. jährlicher Alimentorum, noch zur Zeit nicht statt finde, sondern es soll derselbe binnen einer Praejudicialfrist von 4. Wochen, nach Anleitung der väterlichen Disposition, eine eidliche Specification conferendorum, die Imploratin aber ein vollständiges Inventarium, oder eidliche Specification der väterlichen Verlassenschaft, binnen obiger Frist, ediren; imgleichen ist Implorant angewiesen, eine gemeinschaftliche Quittung über die, zu Saalhausen stehende, Gelder mit auszustellen, oder, daß die, von dem Gegentheile gebetene, subsidiales abgelassen, und die Gelder hieselbst ad Depositum judiciale genommen werden, zu gewärtigen.

2) Citatio ad audiend. sentent. in Sachen des Hrn. Schlosshauptmanns von Eramm, contra die Hrn. Gebrüder von Eramm, in puncto litis denunciatur. Vom 23. dess.

b) Bey hiesigem Magistrat.

3) In Sachen Schmidts, contra Buttammer und Consorten. Decr. publ. am 23. dies.

c) Bey hiesigem Kaufgerichte sind, in verwichener Lichtmessennesse, in folgenden Sachen Urtheile und Decreta publiciret worden.

Decr. vom 29. Jan.

4) In Sachen Joh. Ernst Meyers, aus Halberstadt, contra Matth. Oppermann, von Esse.

Am 1. dies.

5) — Gottf. Großer, aus Leipzig, contra Eman. Rauch.

Urtheile.

Am 5. dess.

6) — Christ. Schulzen, von Fürstenwalde, contra Mich. Rombeck, von Kettwig.

Am 6. dess.

7) — Christ. Heinr. Bierwirths, aus Zelle, contra Christ. Schulzen, von Fürstenwalde.

Decr. am 6.

8) — Christ. Schulzen, von Fürstenwalde, contra Mich. Rombeck, von Kettwig.

9) — Joh. Gottf. Knorren, contra Heinz. Henzen, von Einbeck.

Urtheile.

Am 7.

10) — Hans Krögers, von Iserloh, contra Ehrph. Rauch, von Butterhorst.

11) — Christ. Heinr. Bierwirths, von Zelle, contra Ehrph. Schulzen, von Fürstenwalde.

12) — Joh. Middeldorfs, aus Hamburg, contra, Heinr. Joh. Hensinger, von Lüneburg.

13) — Joh. Heinr. Eßgel, aus Ortfeinsen, contra Joh. Jul. Brackmann, von Bremen.

Decr. Am 7.

14) — des Hrn. Justizraths. Schreiber, von Oldenburg, contra Joh. And. Bertram, vom Andreasberge.

Et 3

15) In

- 15) In Sachen zur Mühlen, von Bremen,
contra Heidebach, von Göttingen.
16) — Joh. Ehrph. Brullau, von Hildes-
heim, contra Joh. Wilh. Keßner.
17) — der Gebrüder Fiezeaux, aus Leipzig,
und
18) — Bachmanns, aus Berlin, contra Al-
bonico aus Peine.

Urtheile.

Am 8.

- 19) — der Gebrüder Fiezeaux, und
20) — Bachmanns, contra Albonico.
21) — Andr. Fischers, aus Hamburg,
contra Joh. Wilh. Meyer.
Decr. Am 8. dess.
22) — Brackmanns, aus Bremen, contra
Sörgel, aus Ortseisen.
23) — Otto Garbers, vom Zollenspieker,
contra Claus Witwe.

Urtheile.

Am 9. dies.

- 24) — Heinr. Matth. Greben, aus Ham-
burg, contra Joh. Friedr. Selgen
und Sohn daselbst.
Decr. vom 9. dess.

- 25) — Fischers, aus Hamburg, contra
Meyer,

- 26) — Otto Garbers, contra Claus Witwe.

III. Gerichtliche Subhastationen.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concurs-
processe hieselbst verordneten Commission,
ist in Sachen des Vogtgärbers, Just Hillen,
Creditoren, der 27. März nächstkünftig sowol
ad liquidandum, als auch zu Subhastirung
dessen, auf dem Wohlwege hieselbst bel. Hau-
ses praefigiret worden.

IV. Auszahlung deponirter Gelder.

- a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Cons-
cursprocesse hieselbst verordneten
Commission, ist am 21. dies.

1) in Sachen Franz Casp. Risbieters Cre-
ditoren, das darin aufgenommene Geld resp.
baar und in Anweisung ad 2037. Thlr. 12.
mgr. unter die Gläubiger distribuiret worden.

- b) Bey dem Magistrate, in Schöppens-
fäde, und am 9. dies.

2) dem Bürger, And. Ehrph. Niebuer
61. Thlr. baar, è Deposito gerichtlich ausge-
zahlt worden.

V. Auctiones.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß den
4. März nächstkünftig, des Morgens von
9. bis 11. und des Nachmittages von 2. bis
4. Uhr, in des verstorbenen Dürkops, im
Hutfiltern hieselbst bel. Hause, allerley Chi-
rurgische Bücher, und Instrumente, gülde-
ne Bohnen, Perlen und verschiedener Sil-
berschmuck, Zinn, Kupfer, Betten und
Linnengeräthe, Frauen, und Mannskleider
nebst andern Mobilien, durch öffentliche
Auction, verkauft werden sollen.

VI. Gildesachen.

Den 10. März nächstkünftig wird die hie-
sige Zimmergilde ihre Zusammenkunft halten.

VII. Fremde.

- a) In Braunschweig.

Augustthor, am 23. dies. der Hr. von
Schulenburg, aus Sachsen. Logiret im
Krusischen Hause, am Hagenmarkte. Fer-
ner der Hr. Fährich von König, vom Fürstl.
Beverischen Regimente, in Königl. Preussis-
chen Diensten. Logiret in Salzthalen. Und
am 24. dess. der Hr. Kammersecretarius
Erfusius, aus Dresden. Passiret gleich durch.

Wilhelmsthor, am 22. dies. der Hr.
Kammerdirector von Kalm, aus Hanau.
Logiret auf dem Danne, bey dem Hrn.
Intendanten Flögen.

Petritthor, am 25. dies. der Hr. von Le-
debour, aus Halberstadt. Logiret im Prinz
Eugen.

- b) In Wolfenbüttel.

Berzogthor, am 21. dies. der Hr. Graf
von Ranzau Logiret bey dem Hrn. Lieute-
nant von König. Imgleichen am 22. dess.
der Hr. Hofjägermeister von Weltheim. Fer-
ner der Hr. Hofmeister von Brummer, aus
Blankenburg. Logiret im weissen Hofse.
Und

Und am 24. der Hr. von Schulenburg, aus Eacklen. Logiret im güldenem Engel.

Augustthor, am 22. dies. der Hr. Fähnrich von König. Logiret im güldenem Engel. Und am 25. dess. der Herzogl. würtembergische Rath, Hr. Wulke. Logiret im weissen Koffe.

Sarzthor, am 22. dies. der Hr. Domherr Diez, aus Goslar. Logiret im braunen Hirsche. Und am 24. dess. der aussere Diensten sehende Hr. Capitain von Brünning, von Hilbrechtshausen, und der Hr. von Brünning, von Wolperode. Logiren im wilden Manne.

VII. Geldcours (vom 27. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{3}{4}$ — — — $7\frac{3}{4}$
ordinaire dito — — — $5\frac{3}{4}$
Louis blanc — — — $1\frac{3}{4}$ à 2
Ducaten — — — $\frac{3}{4}$ à $\frac{3}{8}$
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

IX. Wechselcours. (vom 27. dies.)

Hamburg in Banco — — — 136
dito in Courantgeld — — — 116 $\frac{3}{4}$
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl. — — — 116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco — — — 137 $\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{2}$
dito in Cassa — — — 131 $\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
London 5. Thlr. 20. ggr. pro fl. Sterl.

X. Silberpreis.

Die Mark fein — — — 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 22. bis 24. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	26. — — 26. 4.
Rocken —	22. 4. — —
Gersten —	16. — — —
Haber —	11. — — —

Auf den Megdien- und Hagenmaerften.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wissp.	27. — — 27. 18.
Rocken —	22. — — —
Gersten —	17. 18. — 18. —
Haber —	12. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)

	2 Thlr. ngr. bis 2 Thlr. mge.
Weizen à Himpte	24. — — —
Rocken —	21. — — —
Gersten —	26. — — —
Haber —	11. — — —

XII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. starkes Fuder Büchen	2. — — 3. 12.
— — 10 geringer	1. 24. — 2. 30.
1. starkes Fuder Basen	1. — — 2. —
1. — — Stücken	1. 6. — 2. —

XIII. Heu- und Stroh- und Heelpreis.

In Braunschweig, (vom 24. dies.)

	2 Thlr. mge. A.
1. Fuder Heu	1. — 18. —
1. — Stroh	— — 4. —
1. Sack voll Herel	— — —

XIV. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, auf dem Packhause
vom 19. bis 24. dies.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Fein Weizenmehl à L.	2. 27. — 3. —
Mittel — — —	2. 18. — —
Ordin. Rockenmehl à L.	2. 15. — —
Klar — — —	3. — — —
Hirsegrüße — — —	3. 27. — 4. —
Weiße Stärke à L.	4. 18. — —
Hosenbutter 7. fl. für	1. — — —
Voigtländer Käse à L.	8. 12. — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 21. und 24. dies.)

Gerstengraupen à L.	2. 18. — 4. —
Der Hpte Rüben 4. mge.	— A. bis — mge.
Hosen- u. Voigtländerbutter 7 $\frac{1}{2}$ fl. für	1. Thlr.

XV. Salzpreis.

Ein Himte — — — 12. mge.

XVI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Februar.

Das fl. Rindfleisch des besten,	mge. A.
oder Nr. 1.	2. 4.

Das fl. der schlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Ribbe	2. 1.
— vom Halbe	2. —

Das

	mgz. R.	
Das H. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	—
- der schlechten Stücke	1.	6.
- vom Halse	1.	4.
Das H. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	6.
- der schlechten Stücke	1.	4.
- vom Halse	1.	2.
Das H. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	3.
- der schlechten Stücke	1.	2.
- vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
- so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
- - Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rind-		
fleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das - 2. -	3.	4.
Das - 3. -	3.	—
Das - 4. -	2.	4.
Das H. Kopffleisch	2.	4.
- Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
- Kuheiter	1.	4.
- Rinderkalt, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. -	1.	6.
- - 4. -	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
dergl. zu Nr. 3. und 4. geh.	1.	2.
Das H. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. H. wieget, Nr. 1.	2.	3.
- dergl. nicht unter 40. H. Nr. 2.	2.	—
- dergleichen, nicht unter 32. H.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
- - 3. -	4.	—
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
- - 3. -	4.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das H. Schweinefleisch, von mit		
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	3.

	mgz. R.	
- - von mit Brand. W. oder		
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	1.
- Blutwurst	2.	6.
- Leberwurst	3.	4.
- Bratwurst	4.	—
- Hammelfleisch, da der H. nicht		
unter 36 H. gew. Nr. 1.	2.	—
- - nicht unt. 30 H. gew. Nr. 2.	1.	7.
- Schaaf und Bratfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. -	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. -	1.	4.
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, -	2.	—
- - 3. -	1.	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, -	2.	—
- - 3. -	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa vom 21. bis 24. dieses der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich, außer im folgenden:
 Das H. Rindfleisch Nr. 4. cessat.
 Das Hammelfl. Nr. 2. cessat.
 Schaaf, und Bratfleisch desgl.
 Bey den Freyschlächtern gilt das H. von jeder Sorte 2. Pfennige weniger, wenn aber bey den Freyschlächtern das Fleisch besser ist, wie bey den Scharrenschlächtern: So hat es mit dieser ihrem Fleische gleichen Preis.

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 1. April nächstkünftig die sehr schöne Bibliothek des verstorbenen Königl. Preuß. Hrn. Geheimenraths, Canngieffers, in dessen Behausung zu Berlin, verauctionirt werden soll, und kann der 18. Bogen stark sende Catalogus davon in dem Fürstl. Intelligenzcontour hieselbst eingesehen werden.

Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



18^{tes} Stük.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 2ten Mart.

**Beweis, daß die Kometen kein eigenthümliches Licht haben:
Aus einer sternkundlichen Erfahrung, die man an dem legt
erscheinenen Kometen gemacht hat.**

Nichts ist zu unsern Zeiten bekann-
ter in der Geschichte der Stern-
seherkunst, als der Streit über die
Natur und über den Lauf der
Schwanzsterne. Diejenigen Herren, so über
die Natur der Kometen streiten, sind sonder-
lich über der Frage uneinig: Ob die Kome-
ten ihr eigenthümliches Licht haben? Ein
Theil der Sternkundigen hält sie für brennen-
de Weltkugeln, die von demjenigen Lichte
leuchten, welches ihr unaufhörlicher Brand,
der in ihren Eingeweiden lodert, verursacht.
Der bekannteste unter den Anhängern dieser

Partey ist der kühne Engländer, der sich un-
terstanden, die Einwohner unserer Erde zu
überreden, daß sie in den Kometen Welten er-
blickten, die der letzte und allgemeine Brand
schon ergriffen hätte, den unsere Erde noch
erwartet. Ein anderer Theil der Astrono-
men hält die Kometen für Sterne, die an sich
dunkel sind, und nur von einem fremden Lich-
te, wie die übrigen Planeten oder Wandel-
sterne, glänzen. Einer meiner gelehrten
Gönner, der der Welt schon längst als ein
geschickter und gründlicher Sternkundiger
durch öffentliche Proben bekannt ist, ist ein

3f

Der

Vertheidiger derer, die ein entlehntes Licht an den Schwanzsternen behaupten. Er hat mir, um diese Meynung noch mehr zu bestärken, eine von seinen sternkundlichen Erfahrungen übersandt, die er an dem letzt erschienenen Kometen gemacht hat, mit dem Verlangen, dieselbe in diesen Anzeigen bekannt zu machen. Ich nehme also weiter kein Theil an derselben, als daß ich sie so niederschreibe, wie er sie mir zugesandt hat. Hier sind des Verfassers eigene Worte:

Nachdem Newton den Grad der Erhitzung des, im Jahr 1680. erschienenen, Kometen berechnet, und solchen zweytausendmal größer, als eines glühenden Eisens, angegeben hat: ist es bey den Gelehrten Mode worden, die Kometen für brennende Planeten zu halten, und ihren Schweif zu einem, von ihnen aufsteigenden, Rauche zu machen. Mir ist in dieser Meynung jederzeit im Wege gestanden 1) die Unmöglichkeit, einen Rauch, auf eine Entfernung von 150000. Erdhalbmessern, zu sehen; 2) die unmäßige Länge eines solchen Rauchs, massen man Kometenschweife zu 40. Graden lang gesehen hat, welche also zum wenigsten 360. Millionen Erdhalbmesser in ihrer Länge gehalten haben müßten; 3) der Kometen Unzerstörlichkeit und Wiederkunft. Vielmehr hat mich die, jederzeit der Sonne entgegengesetzte, Stellung der Kometenschweife glauben gemacht, daß solche wol nichts anders seyn können, als die, in dem übergroßen Dunstkreise der Kometen gebrochene, und hinter den Kometen wieder aus einander fahrende, Sonnenstrahlen; in welchen Gedanken mich auch meine, an dem leztthin erschienenen Kometen gemachte, Erfahrung bestärket hat. Ich habe schon vor nunmehr 10. Jahren gesehen, daß durch ein schiefliches Glas die Fixsterne der ersten und zweyten Größe zwey- bis drey- mal so groß im Durchmesser, als die Sonne den bloßen Augen erscheint, vollkommen rund terminiret und ohne Seiten-

stralen zu erblicken sind, als ein güldner hellgeschliffener Teller, auf dessen Oberfläche viele tausend der allerfeinsten Flämmchen in beständiger Bewegung hin und her, aber niemals über den Umfang, herausfahren. Da im Gegentheile die Planeten zwar wol sechsmal größer als die Sonne, auch gleichfalls vollkommen rund terminiret, aber mit einem viel blässern und vollkommen ruhigen Lichte, ohne dergleichen Flämmchen erscheinen. Mit einem solchen Glase, welches ich in einen schubigen Tubum gesteckt, habe ich den leztthin sichtbaren Kometen betrachtet, und denselben wol achtmal größer, als die Sonne, vollkommen rund terminiret, aber in allem den Planeten ähnlich, ohne die geringste Spur von obengedachten Flämmchen, den Schweif aber den, in der Camera obscura aus einander fallenden, Sonnenstrahlen ähnlich erblicket. Ich lege also die Erfindung den Liebhabern mathematischer Wissenschaften in folgender Aufgabe vor: Mit einem einigen, oder mit zweyen Gläsern, nachdem es beliebig ist, die Kometen von dem, ihnen zugeschriebenen, Brande zu befreyen.

So viel sind der Worte des Herrn Verfassers. Er hat mich schriftlich versichert, daß er bey dieser Sache nichts mehr wünschte, als die Gedanken gelehrter Sternkundiger hierüber in diesen Anzeigen zu lesen. Es ist den Wissenschaften ungemein vortheilhaft, wenn viele von ihren Kennern nach einerley Ziele ringen und durch verschiedene Wege dasselbe erreichen. Mein Gönner will ein ganzes Jahr ein Zuhörer dieser fremden Urtheile und Auslösungen seyn, und verspricht nachher die Auslösung seiner Aufgabe in diesen Blättern deutlich zu erklären und gründlich zu erweitern. Es ist wahr, Hevel, Weigel und Flamsteed erzehlen verschiedene ihrer Kometenerfahrungen, welche viel Aehnliches mit der Erfah-

Erfahrung, die eben angeführt ist, haben. Indessen wird die Erfahrung meines Vaters allezeit bey wahren Kennern den Vorzug vor jenen behalten. Ich will nicht einmal erinnern, daß die astronomische Wahrheit durch wiederholte Erfahrungen von einerley Art neue Zusätze ihrer Gewisheit bekömmt, sonderlich wenn der Vorwurf derselben überaus selten, und die Erfahrungen folglich nicht allezeit möglich sind. Mit vielen Vergnügen würde die Gesellschaft der Sternseher eine wiederholte Erfahrung von dem Blige im Monde aufnehmen, den, so viel ich weiß, nur allein *Galley* und *de Louville* gesehen zu haben erzehlen. Ich hätte wünschen mögen, daß *Kirch*, der den Kometen 1723. betrachtete, durch ein solches Glas den flammenden Kern im Kopfe desselben beschauet hätte: vielleicht wäre er seines Feuers beraubt worden, und Hr. *Kirch* dadurch seines Streits überhoben blieben.

J. A. Knittel.

Aufgaben.

- 1) Hat man keine Nachricht, daß zu Scheppenstädt ehemals geistliche Stifter und Rälände gewesen?
- 2) Haben die Dörter, Scheppenstädt und Scheppan, ihren Namen daher, daß ehemals Schöppenstühle daselbst gewesen?
- 3) Zu welchen Schöppenstühlen haben sich die braunschw. lüneb. Provinzen vor Zeiten am mehresten gehalten und bey welchen haben sie vornehmlich Recht geholet?

1. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Wenn jemand Beliebung hat, eine bequeme Reisechaise auf 2. Personen, an welcher 7. verschlossene Behältnisse sich befinden, imgleichen einen vollkommenen Kasten mit dem Deckel zu einem Kistwagen, ferner ein Paar starke Rutschgeschirre, und endlich eine starke Wagenwinde für einen billigen Preis zu kaufen, der wolle sich bey Fürstl. Intelligenz-

contoir, der weiteren Erkundigung wegen, anfinden.

2) In dem Drechslerischen, am Hagenmarkte hieselbst bel. Hause, ist bey dem Pedeß des Collegii Carolini, Ermisch, zu verkaufen: a) Anzeige der Vorlesungen und Uebungen, welche in dem Collegio Carolino zu Braunschweig vom 18. Febr. an, bis zum 3. Aug. 1748 werden angestellet werden, 1½. Bogen in 4. b) loh. Christoph. Harenbergii Programma, de Stirpis Estensis origines progenitores Sereniss. Ducum Brunsvico-Luneburgicorum vetustissimos septem sistens.

3) Es ist hieselbst ein, mit schwarzem Leder überzogenes, und sowol zum Schreiben, als zur Medicin wol aptirtes, Reisekästlein zu verkaufen. Wer hiezu Beliebung hat, wolle sich deswegen bey dem, im Sacke hieselbst wohnenden, Hrn. Apotheker Sander anfinden.

4) In der Schröder- und Merkwitzischen Buchhandlung alhier, im Hutfiltern, sind zu haben: 1) *Erath* (Ant. Vlr.) *Conspectus Historiæ Brunsvico-Luneburg. universalis, in Tabulas Chronolog. & Genealog. divinus & historicor. cujusvis ævi perpetuis testimoniiis munitus*, med. fol. Brunsv. 1745. Dieses Buch, welches sauber und auf groß weiß Papier gedruckt, sonst aber, wie es den Kennern der Historie genugsam bekannt, zur Historie überhaupt, sonderlich aber zur Braunschw. Lüneb. überaus nützlich ist, soll von ist an bis nächste Ostern, um 2. Thlr. verkauft werden; da vorher 4. Thl. darauf pränumerirt worden, und nachdem der ordentliche Preis 4. Thlr. gewesen ist, so wie er es nach gedachter Zeit auch wieder seyn wird.

2) Der sorgfältige *Saus-* und *Wirthschaftsverwalter*, welcher zeigt, was sowol in Wirthschaftsrechnungen, als auch im Hauswesen, Ackerbau, Viehzucht, Gärtnerey und andern öconomischen Sachen, in Acht zu nehmen und zu verrichten ist u. nebst einem Vieh-Kopf-Alzmen-Koch- und Trenchier-Buche, und einer Anweisung zum Branntwein-

§ 2

wein-

weinbrennen und Destiliren, auch Confectbacken 4. Br. und Leipz. 1746. 1. Thlr.
 3) Wiegners (M. Abr.) zwey und funfzig geistreiche Andachten über die heil. Passion Jesu Christi, mit 52. saubern Kupferstichen, nach welchen sich eine Jesum liebende Seele das grosse Schmerzensbild ihres Heilandes zugleich vor Augen stellen kann. 4. Leipz. 1. Thlr. 30. mgr. 4) Laffenit (D. Joh.) heilige und erbauliche Passionsandachten in den Früh- und Abendstunden der sieben Fastenwochen, mit Kupfern, 12. Br. 9. mgr. 5) Langhansens (M. Chr.) vierzig Passionsbetrachtungen, sonderlich für die Kinder und andere fromme Christen, mit Kupf. 12. Leipz. 7. mgr. 4. A. 6) Haas (M. Nicol.) evangelische Fasten- und Passionsandachten, bestehend in 46. heil. Unterredungen, zwischen dem leidenden Jesu und einer gläubigen Seele, aus allen vier Evangelisten, mit K. 8. Börl. 18. mgr. 7) Grammlichs (Jo. Andr.) vierzig Betrachtungen von Christi Leiden und Tode, auf die 40. Tage in der Fastenw. mit Liedern bey jeder Betracht. 8. Ettng. 13. mgr. 4. A. 8) Cobers (Gottl.) beweglicher Passionsprediger durch die ganze 7. Fastenwochen, nebst andächt. Passionsgesängen und Arien, mit Kupfern, 8. Leipz. 18. mgr. 9) Kreuzbergs (Gottl.) wahre Seelenruhe in den Wunden Jesu, oder 80. Passionsandachten, mit 19. Kupfern, 8. Leipz. 27. mgr.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 22. Febr.

1) An. Elis. Keßlers, vormals Jacobs Witwen, 180 des Sergeanten, Heimr. Abrah. Hesses Ehefrau, auf der Ritterstrasse bel. Haus und Hof, an deren Ehemann, für 350. Thlr.

2) Joh. Georg Boden, vor dem Bruchthore bel. Haus und Hof, an Joh. Joach. Schütten, für 220. Thlr.

3) Das Bölschische, auf der Kayserstrasse

bel. Haus und Hof, an Conr. Rosenthal, für 350. Thlr.

4) Der Schraderschen Erben, vor dem Wendenthore, im vorceisten Weinberge bel. Stück Gartenland, an Herm. Ebel. Jordan, für 40. Thlr.

5) Georg Mor. Laubers, vor dem Faltersleberthore bel. Garte, an Herm. Christ. Osthof, für 325. Thlr.

6) Des verstorbenen Hrn. Obristen Kreuzbergs Erben, vor dem Wendenthore bel. Garte, an Jürg. Heimr. Peters, für 140. Thlr.

7) Herm. And. Brandes, im Rattreppe bel. Haus und Hof, an Corncl. Weber, für 690. Thlr.

8) Henn. Meyers, auf dem Bruche, an der Wasserseite bel. Haus und Hof, an Hans Heimr. Meyer, für 400. Thlr.

9) Joh. Gottfr. Hofstmanns auf der Schuhstrasse bel. Haus und Hof, an Ehrph. Bodensiedt, für 750. Thlr.

10) Joh. Conr. Schmidts, vor dem Hohen thore, an der Trift, bel. Garte, an Joh. Heimr. Cordes, für 100. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Königs-lutter, hat am 20. Febr.

11) des verstorbenen Bürgers und Brauers, Joh. Schröders hinterlassene Witwe, ihrem jüngsten Sohne, dem Bürger und Kramer, Joh. Christ. Schröder, ihr, auf der Westernstrasse dajelbst, bel. Haus gerichtlich abgetreten und verlassen.

c) Bey dem Magistrat, in Seesen, hat am 26. Febr.

12) der dasige Stadtmusicante, Hr. Joh. Mart. Grosche, seinem jüngsten Sohne, Joh. Friedr. Grosche, sein, auf der Baderstrasse, zwischen Christ. Trauböfen, und Hans Albrechts Häusern, bel. Brauhaus, für 200. Thlr. käuflich übergeben, worüber der producirte Kaufbrief gerichtlich confirmirt worden.

III. Erbenzinsfachen.

Das Kloster zum heiligen Kreuze vor Braunschweig, hat den Verkauf der Witwen

Sorte

Fortmanns 1 $\frac{1}{2}$. Morgen haltenden, und in dem grossen Glende bel. Gärtens, an den Gärtner, Nicol. Phil. Grotewahl, in Braunschweig bewilliget, und demselben vor Fürstl. Rosterrathsstube in Wolfenbüttel einen Erbenzinsbrief ertheilet. Wolfenbüttel den 20. Febr. 1748.

IV. Was gefunden.

Es ist hieselbst ein Schlüssel gefunden, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingereicht worden. Wer sich dazu hinlänglich legitimiret, kann daselbst die Auslieferung gewärtigen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Bey Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel.

Deer. vom 26. Febr.

1) In Sachen Nathan Levi Curatoris, zu Hannover, contra den Hrn. Hauptmann von Brünig, in puncto debiti.

2) — des Hrn. Canonici Leveille, zu Walbeck, contra den Hrn. Amtsverwalter Guen, in puncto debiti, cum mandat. de solvendo, an den Gueschen Meyer, in Jerrheim, Haus Müller.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Deer. publ. am 14. Febr.

3) In Sachen des Hrn. Amtsverwalters, Stalman und Consorten, contra den Hrn. Pastor Stalman, in puncto hereditatis paternæ.

4) — Schmidts, contra Riesling, in puncto satisfactionis.

5) — des Hrn. Kaufmanns, Meyer, in Zelle, Curator. honor. contra den Hrn. Pastor Meyer, in puncto hereditatis.

6) — Prauhns, contra Warnecke, in puncto satisfactionis.

Am 17. dess.

7) In Sachen der ersten Braunschweigischen Wittwensocietät, contra den Hrn. Utmann Netberg, zu Rotenfirchen, in puncto debiti.

Vom 24. dess.

8) — Stalmanns, contra Stalman, in puncto hereditatis.

9) — der erste Braunschweigischen Wittwensocietät, contra den Hrn. Pastor Laue, zu Gehrden, in puncto debiti.

VI. Licitaciones.

a) Bey hiesigem Untergerichte, sind am 22. Febr.

1) auf das subhastirte Balksche, auf dem Steinwege bel. Haus 470. Thlr. imgleichen

2) auf das subhastirte Hessische, in der Altenwiefe bel. Haus 400. Thlr. f. vier

3) auf das subhastirte Severinsche, auf der Schuhstrasse bel. Haus 1430. Thlr. und

4) auf das subhastirte Buttsche, vor dem Altenpetrithore bel. Haus 650. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist

5) in Sachen des Rathswagemeisters, Gerken, contra den Compagniefeldscherer Heper, auf Ansuchen des Klägers, die zweyte und dritte Subhastation des Heperschen, auf dem kleinen Zimmerhose daselbst, bel. Hauses erkannt, und ist der 2. April, für den andern, und der 7. May nächstkünftig, für den dritten und letzten Licitationstermin angesetzt worden, und soll im letztern Termin dem Meistbietenden, oder in Entschung anderer Käufer, dem Fürstl. Leibchirurg, Hrn. Müdern, das Haus, für die im ersten Licitationstermin geborene 805. Thlr. adjudiciret werden

c) Bey dem Magistrat, in Helmstedt, sind

6) auf des Hrn. Magister Heimen, in der Vorstadt Neumark, zwischen der Badstube, und dem güldenen Ringe, bel. Gartenhaus und Garten, im dritten Licitationstermine 200. Thlr. geboten worden, und ist darauf die vierte Subhastation gesucht auch erkannt,

§ f 3

und

und ist der vierte Citationstermin auf den 8. April nächstkünftig anberahmet worden.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrat, in Königs-lutter.

1) Am 26. Febr. zwischen dem Bürger und Brauer, Joh. Ehrph. Roth, und Marg. Coph. Körners.

b) Bey dem Magistrat, in Stadt Olsdendorf.

Am 9. Febr.

2) Die zwischen Aug. Traupen und An. Coph. Reinecken, unterm 27. Dec. 1744. errichtete.

3) — Heinr. Herm. Wedekind, und Cath. Elis. Warneken, unterm 9. Nov. 1747. errichtete.

4) — Joh. Phil. Kuhlmann, in Regenhorn, und An. Coph. Hofmeisterin, aus Stadt Olsdendorf, unterm 16. Jan. 1743. errichtete.

5) — Heinr. Ehrph. Schröder, und Coph. Elis. Danteln, unterm 12. Jun. 1747. errichtete.

6) — Joh. Heinr. Stumpel, und Mar. Urmgard Menzhausen, unterm 24. Octob. 1747. errichtete.

c) Bey dem Gerichte Zehlen, am 29. Jan.

7) Zwischen Joh. Christ. Glotho, aus Kemnade, und Engel Marg. Helmers, Witwe Jacken, zu Daspe.

d) Bey dem Adel. Gerichte zu Lauingen.

8) Am 11. Febr. zwischen des dasigen Rottfassen, Matth. Fricken, Sohne, Heinr. Jul. Fricken und des gewesenen Tagelöhners, Joh. Friedr. Wendhausen, Tochter, An. Marg. Wendhausen.

VIII. Tutel- und Curatelsachen.

Bey Fürstl. Justizcanzley in Wolfenbüttel, ist am 27. Jan. das Curatorium für des Hrn. Klosterforstamtmanns, Hagemeyer, Söhne ausgefertigt worden.

IX. Edictalcitationes.

Demnach der, von Serenissimo unterm 15.

April 1747. bey dem Amte Greene gnädigst privilegirte, Kaufmann, Hr. Ehrph. Heinr. Kettel, nächstens wieder von da, und ausserhalb Landes ziehen wird: So wird solches hiermit bekannt gemacht, und können diejenigen, welche an besagtem Kaufmanne etwan Forderung haben, sich binnen 4. Wochen bey dasigem Fürstl. Amte melden, mit der Bedeutung, daß nach deren Ablauf sie damit weiter nicht gehört werden sollen.

X. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß den 4. dieß. des Morgens von 9. bis 11. und des Nachmittages von 2. bis 4. Uhr, in des verstorbenen Dürkops, im Hufiltern hieselbst bel. Hause, allerley chirurgische Bücher, und Instrumente, güldene Bohnen, Perlen und verschiedener Silbergeschmuck, Zinn, Kupfer, Betten und Linnengeräthe, Frauen- und Mannskleider nebst andern Mobilien, durch öffentliche Auction, verkauft werden sollen.

2) Hiermit wird bekannt gemacht, daß den 18. dieß. und in den folgenden Tagen, des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, in des verstorbenen Hrn. Assessoris und Syndici von Damm, in der kleinen Burg hieselbst bel. Hause, allerley Sachen, als Silbergeschirr, Pretiosa, ächtes und unächtes Porcellain, Gläser, Schildereyen, unangeschnittenes, wie auch verarbeitetes Einnen, und Drell, Betten, Zinn, Kupfer, Messing, eisernes Zeug, verschiedenes Hausgeräthe, Reitzzeug, Drangerie und Staudengewächse durch öffentliche Auction verkauft werden sollen, und ist der Catalogus von diesen Sachen in der Meyerschen Buchhandlung ohnentgeltlich zu bekommen.

3) In der Schröder und Merkwitzischen Buchhandlung alhier, im Hufiltern, wird ein Catalogus von allerhand gebundenen, theolog. jurist. medicin. historisch und französischen, wie auch einigen englisch. und ital. Büchern ausgegeben, die mehrentheils noch sauber und

und gut conditionirt und worunter auch einige rare und sonst nicht wohl mehr zu habende Werke befindlich sind, welche den 26. dieses Monats und folgende Tage allda durch öffentliche Auction sollen verkauft werden. Diejenigen auswärtigen resp. Hrn. Bücherliebhaber, denen Hildesheim am nächsten gelegen ist, können besagten Catalogum allda auf dem Hohenwege in der ebenfalls Schröder und Merkwigischen Buchhandlung abfordern lassen, auch, in Ermangelung anderer Gelegenheiten, ihre Commissionen, zu rechter Zeit, dorthin einsenden und sorgfältiger Bedienung gewiß versichert seyn. In Braunschweig nimt gedachte Buchhandlung, sowie der Hr. Adv. Sternberg, in der kleinen Burg, dergleichen Commissionen ebenfalls an.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben unter Dero Dragonerregimente

- 1) den Hrn. Major von Bibow, zum Obristleutnant,
- 2) den Hrn. Hauptmann Flögen zum Major,
- 3) den Hrn. Fähnrich Flögen zum Lieutenant,
- 4) den Hrn. Fähnrich von Koch zum Lieutenant,
- 5) den Pagen von Gramm, und
- 6) den Cadet von Windheim zu Fähnrichs gnädigst zu ernennen geruhet, auch ist
- 7) der bisher bey des Hrn. Generallieutenants von Both Excel. Regimente gestandene Hrn. Lieutenant von Foissin als Capitain gnädigst declariret worden; imgleichen haben Serenissimus am 19. Jan.
- 8) den bisherigen Amtmann zur Forst, Hrn. Ant. Ullr. Eleve, zum Oberamtman gnädigst ernannt

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 26. Febr. der Hr. von Oberg, aus Duttonstedt. Passiret gleich durch.

Augustthor, am 27. Febr. der Hr. Graf

von Middelbun, aus Pohlen. Passiret gleich durch. Und am 29. dess. der Hr. Hofrath Schönermark, aus Berlin. Logiret bey dem Hrn. Bürgermeister Brandes.

Wendenthor, am 26. Febr. der Hr. Major von Wilcken, in Holländischen Diensten.

b) In Wolkenbüttel.

Herzogthor, am 26. Febr. der Hr. von Schulenburg, aus Halberstadt. Logiret in Siebels Hause. Und der Hr. Fähnrich von König, in Königl. Preuss. Diensten. Passiret gleich durch. Ferner am 27. dess. der Hr. Hofsägermeister von Veltheim. Imgleichen der Hr. Obriste von Kiseben, in Holländischen Diensten. Logiret bey dem Hrn. Hofrichter von Veltheim.

Garzthor, am 28. Febr. der Hr. Forstmeister von Schubart, von Wernigerode. Logiret im güldenen Engel.

XIII. Vollzogene Leibesstrafen.

Nachdem von Serenissimo der, bey den Stadtgerichten zu Schöppenstädt, wegen verschiedener Diebstähle, inhaftirte J. E. K. und D. N. und zwar dieser ins Zuchthaus, jener aber in den großen Karren zu Braunschweig, beyde auf ewig, condemniret worden: So sind gedachte beyde Personen am 22. Febr. dahin abgeliefert worden.

XIV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Ubr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Es ist der, bey dem Stiftsamte Walsenried, wegen begangenen Ehebruchs inhaftirt gewesene, Gärtner, Feinr. And. Siesmeyer, mittler Statur, schlechter brauner Haare mit einer kleinen Platte, und blassen Angesichts, dermalen mit nichts, als einem alten weissen Brusttuche, ledernen Hemkleidern, und grünen Strümpfen bekleidet, sonst aber auch einen grünen Rock tragend, durch Nachlässigkeit der Wächter, am 22. Febr. aus seinem Arrest entkommen. Da man nun desselben, durch ausgeschickte Steckbriefe, noch nicht wieder habhaft worden: So werden

den alle und jede Gerichtsobrigkeiten, und sonst männiglich resp. dienst und freundlich ersuchet, falls bemeldeter Hirsemeyer sich in ihren Gerichten sollte betreten lassen, ihn wieder zur Haft zu bringen und dem dasigen Stiftsamte davon Nachricht zu geben.

3) Demnach Joh. And. Walther, welcher aus Andreasberg gekühtig, 17. Jahre alt, kurzer und unterlegter Statur, auch runden Angesichts ist, und blonde Haare hat, nachdem er am 26. Febr. verschiedener, einige Zeit her geschehener, Hausdiebstäle, verdächtig befunden, und deshalb in Interimsverwahrung genommen worden, an be-
reitem Tage, des Nachmittages um 4. Uhr, in bleumouranter Unterlivree, ohne Hut zu entpringen Gelegenheit gefunden: So wird nicht nur das Publicum überhaupt vor diesem Burschen gewarnt, und insonderheit ein jeder hieselbst erinnert, ihm keinen Aufenthalt und Unterschleif zu verstatten, sondern auch jedes Orts Obrigkeit, unter deren Gerichtsbarkeit gedachter Joh. And. Walther sich betreten lassen möchte, in subsidium juris ersuchet, ihn sofort arretiren zu lassen, und dem Fürstl. Intelligenzcom-
toir davon Nachricht zu ertheilen, um wegen Abholung desselben, gegen Ersattung der etwanigen Unkosten, das weitere veranstellen zu können.

4) Die, in dem Armenhause bey Ammen-
sen gefundene, und Pag. 1541. im 67. Stücke vom Jahre 1746. und Pag. 296. im 13. Stücke dieser Blätter vom Jahre 1747. be-
kannt gemachte verdächtige Sachen, sind am 24. Febr. d.ies. Jahrs von dem Amte Grees-
ne, dem Eigenthümer, Joh. Heinr. Dittmar, nachdem er sich dazu hinlänglich legitimiret, verabsolget worden.

*

*

5) Demnach zu Wispenstein, im Stifte Hildesheim den 7. und 8. d.ies. und in den folgenden Tagen, Gutsch- und Reitpferde, auch Folen, imgleichen Ca-
rossen und Chaisen, nach Auktionsgebrauch,

an die Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden sollen: Als wird solches hiemit dem Publico bekannt gemacht, damit diejenigen, welche etwas davon zu erhandeln belieben, sich daselbst zur benannten Zeit einfinden können. Die den 7. d.ies. zu verauctionirende Sachen aber bestehen in folgenden:
an Pferden a) ein spanischer schwarzbrauner Hengst, zum Beschelen. b) Ein neapolitanischer Schimmel zum Beschelen. c) Eine englische schimmlichte Stute. d) Ein schwarzer Wallach mit einem weissen Tuffe. e) Zween junge Hengstschimmel. f) Ein schwarzbrauner junger Hengst. g) Ein schwarzer Wallache. h) Zween lichtbraune Wallachen. i) Ein Wallach mit einem Mohrenkopfe. k) Ein Zug schwarzbrauner Hengste, 7. Stücke. An Folen: l) Zween junge schwarzbraune Wallachen mit einem Stern. m) Ein schimmlichte Stutenfolen. n) Zween schimmlichte Hengstfolen. Den 8. desselben aber sollen verkauft werden, an Wagen: o) Ein grosser vierfüßiger, stark verguldeter, mit roth geblühten Plüs und gelben Schnü-
ren ausgeschlagener, Wagen, nebst den dazu gehörigen, stark im Feuer verguldeten, und noch niemals gebrauchten 6. Geschirren. p) Ein grosser vierfüßiger, mit rothem Luche und weissen Schnüren ausgeschlagener, Wagen. q) Ein zweyfüßiger grosser, mit blauem Plüs und gelben Schnüren ausgeschlagener, Wa-
gen. r) Ein zweyfüßiger halber, mit grünem Plüs und dergleichen Schnüren ausgeschlagener Wagen. s) Ein zweyfüßiger halber, mit grünem Luche und gelben Schnüren ausgeschlagener, und vorne mit einer Stange versehenen, Wagen. t) Ein vierfüßiger halber, mit rothem Luche und gelben Schnüren ausgeschlagener, Wagen. u) Ein vierfüßiger halber, mit blauem Luche und weissen Schnüren ausgeschlagener, Wagen, und v) eine zweyfü-
ßige, mit rothem Luche und dergleichen Schnü-
ren ausgeschlagene und mit 4. Rädern ver-
sehene, Cariole.

XV. Geld=

XV. Geldcours. (vom 1. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	—	$7\frac{1}{4}$
ordinaire dito	—	$5\frac{3}{4}$
Louis blanc	—	$1\frac{3}{4}$ à 2
Ducaten	—	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	$1\frac{3}{4}$	

XVI. Wechselcours. (vom 1. dies.)

Hamburg in Banco	—	136
dito in Courantgeld	—	$116\frac{3}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	—	$116\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	—	$137\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	—	$131\frac{1}{4}$ à $131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro 100 Sterl.		

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein	$12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	---------------------------------------

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 26. bis 28. Febr.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. R.	bis mge. R.
Weizen à Himpte	26. — — —	—
Rocken	22. — — —	—
Gersten	16. — — —	—
Haber	11. — — —	—

Auf den Hegidien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel	27. — — 27. 18.
Rocken	22. — — —
Gersten	17. 18. — 18. —
Haber	12. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 28. Febr.)

Weizen à Himpte	24. mgr. — R. bis mgr.
Rocken	21. — 4. — —
Gersten	16. — — —
Haber	— — — —

c) In Blankenburg, (vom 24. Febr.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 28. Thlr. — mgr.	
Rocken	21. — — —
Gersten	16. — — —
Haber	12. — — —

d) In Helmstädt, (vom 24. Febr.)

	à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.
Weizen	26. — — 16. —
Rocken	21. — — 14. —

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.

Gersten	16. — — 10. —
Haber	10. — — 6. —
Erbsen	— — — 17. —

e) In Calvörde, (vom 21. Febr.)

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis Thlr.
Rocken	18. — — —
Gersten	15. — — 16.
Haber	9. — — 10.

f) In Schöningen, (vom 27. Febr.)

Weizen à Himpte	24. mgr. R. bis — mgr.
Rocken	20. — — —
Gersten	15. — — —
Haber	10. — — —

g) In Königslutter, (vom 24. Febr.)

Weizen à Himpte	24. — — —
Rocken	21. — — —
Gersten	15. — — —
Haber	10. — — —
Erbsen	25. — — 27.

h) In Schöppenstädt, (vom 28. Febr.)

Weizen à Wispel	28. Thlr.
Rocken	23. — —
Gersten	18. — —
Haber	12. — —
Erbsen	— — —

i) In Seesen, (vom 24. Febr.)

Weizen à Himpte	28. bis — mge.
Rocken	22. — — —
Gersten	14. — — 15.
Haber	9. — — 10.
Weisse Erbsen	30. — — 33.

k) In Gandersheim, (vom 24. Febr.)

Weizen à Himpte	30. bis mgr. R.
Rocken	20. — — 21. —
Gersten	14. — — —
Haber	9. — — —
Weisse Erbsen 3. Kochen	33. — — —

l) In Holzminden, (vom 17. Febr.)

Weizen à Wispel	33. thlr. 12. mgr.
Rocken	24. — — 16. —
Gersten	15. — — 20. —
Haber	11. — — 4. —

G g

Erbsen

Erbſen — 26. Thlr. 24. Mgr.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)
mgr. J. bis mgr. J.

Weizen à Himpte	28.	—	30.	—
Rocken à Himpte	22.	—	24.	—
Berſien —	12.	—	14.	—
Haber —	8.	—	—	—
Erbſen —	24.	—	30.	—

n) In Dorſfelde, (vom 21. bis 29. Febr.)

Weizen à Wiſp.	28. Thlr. bis 29. Thlr.
Rocken —	22. — 22½
Berſien à Wpl. zu 50. Hpt.	22. — 22½
Haber, ſo gut —	12. — 13½
Bund Haber —	11. — 11½
Erbſen à Himpte	30. Mgr. — —
Buchweizengröße —	30. — —

XIX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 28. Febr.)

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

1. Fuder Büchen	2.	9.	—	3.	12.
— — ſo geringer	1.	27.	—	2.	—
1. Fuder Wajen	1.	6.	—	1.	24.
1. Fuder Stücken	1.	—	—	1.	18.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9.	—	—
------------------	----	----	---	---

c) In Helmſtadt, (vom 24. Febr.)

1. ſtarke Fuder Büch.	1.	9.	—	1.	18.
— — ſo geringer	—	21.	—	—	30.

1. Fuder Heinebüchen	—	24.	—	—	—
----------------------	---	-----	---	---	---

1. ſtarke Fuder Eichen	1.	12.	—	1.	18.
------------------------	----	-----	---	----	-----

— — ſo geringer	—	24.	—	—	30.
-----------------	---	-----	---	---	-----

1. Schoß Büchenwaſen	—	21.	—	—	—
----------------------	---	-----	---	---	---

d) In Schöningen, (vom 27. Febr.)

1. Marktfuder Büchen	1.	2.	—	—	—
----------------------	----	----	---	---	---

1. — — Eichen	—	28.	—	—	—
---------------	---	-----	---	---	---

2. — — Waſen	—	20.	—	—	—
--------------	---	-----	---	---	---

e) In Königslutter, (vom 24. Febr.)

1. Klaſt. trocken Büchen	2.	24.	—	—	—
--------------------------	----	-----	---	---	---

— — ſo grün	2.	12.	—	—	—
-------------	----	-----	---	---	---

1. Marktfuder	—	12.	—	1.	4.
---------------	---	-----	---	----	----

f) In Schöppenſtadt, (vom 28. Febr.)

1. Klaſt. Büchen	3.	—	—	—	—
------------------	----	---	---	---	---

1. Sch. Büch. tr. Kolwaſ.	1.	30.	—	—	—
---------------------------	----	-----	---	---	---

g) In Wandersheim, (vom 24. Febr.)

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

1. Fuder trocken Büchen	1.	9.	—	—	—
-------------------------	----	----	---	---	---

1. Fuder grünes und trock-	—	—	—	—	—
----------------------------	---	---	---	---	---

kenes durch einander	1.	2.	—	1.	3.
----------------------	----	----	---	----	----

1. Karre voll trocken	—	—	18.	—	20.
-----------------------	---	---	-----	---	-----

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 24. Febr.)

mgr. J. bis mgr. J.

Das W. Rindfleisch

— Kuhfleisch	1.	3.	—	—	—
--------------	----	----	---	---	---

— Kalbfleisch	1.	2.	—	—	—
---------------	----	----	---	---	---

— Hammelfleisch	1.	6.	—	—	—
-----------------	----	----	---	---	---

— Schweinefleisch	2.	—	—	—	—
-------------------	----	---	---	---	---

d) In Helmſtadt, (vom 24. Febr.)

Das W. Rindfleisch Nr. 1. 2. — — —

— — —	Nr. 2. 1.	7.	—	—	—
-------	-----------	----	---	---	---

— — —	Nr. 3. 1.	5.	—	—	—
-------	-----------	----	---	---	---

— — —	Nr. 4. 1.	4.	—	—	—
-------	-----------	----	---	---	---

— Kalbfleisch	Nr. 1. 1.	6.	—	—	—
---------------	-----------	----	---	---	---

— — —	Nr. 2. 1.	4.	—	—	—
-------	-----------	----	---	---	---

— Hammelfleisch	Nr. 1. 2.	2.	—	—	—
-----------------	-----------	----	---	---	---

— — —	Nr. 2. 2.	—	—	—	—
-------	-----------	---	---	---	---

— Schweinefleisch	2. 2.	—	—	—	—
-------------------	-------	---	---	---	---

e) In Calvörde, (vom 21. Febr.)

Das W. Rindfleisch

— Kalbfleisch	1.	7.	—	—	—
---------------	----	----	---	---	---

— Hammelfleisch	1.	7.	—	—	—
-----------------	----	----	---	---	---

— Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—
-------------------	----	----	---	---	---

f) In Schöningen, (vom 27. Febr.)

Das W. Rindfleisch

— Kalbfleisch	1.	1.	—	1.	2.
---------------	----	----	---	----	----

— Hammelfleisch	1.	4.	—	—	—
-----------------	----	----	---	---	---

— Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—
-------------------	----	----	---	---	---

g) In Königslutter, (vom 24. Febr.)

Das W. Rindfleisch

— Kalbfleisch	1.	4.	—	—	—
---------------	----	----	---	---	---

— Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—
-------------------	----	----	---	---	---

h) In Schöppenſtadt, (vom 28. Febr.)

Das W. Rindfleisch

— — —	1.	6.	—	—	—
-------	----	----	---	---	---

Das

	mge. A. bis mge. A.			
Das W. Kalbfleisch	1.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- Bratwurst	3.	4.	—	—
i) In Seesen, (vom 24. Febr.)				
Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	—
- Kalbfleisch	1.	—	1.	2.
Kopf und Füße	2.	2.	—	2.
Gelänge	2.	4.	—	—
Kaldaunen	1.	4.	—	1.
Das W. Schweinefleisch	2.	4.	—	—
- Koch- und Knappwurst	3.	—	—	—
- frische Bratwurst	—	—	—	—
k) In Gandersheim, (vom 24. Febr.)				
Das W. Kuhfleisch	1.	6.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
40. bis 50. W. gew.	1.	2.	—	—
- da es 32 bis 40. W. gew.	1.	1.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- frische Schweinemurrt	3.	—	—	—
l) In Holzminden, (vom 17. Febr.)				
Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	—
- Kuhfleisch	1.	2.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
32. W. gewogen	1.	2.	—	—
- da es 40. W. gew.	1.	4.	—	—
- Hammelfleisch	2.	—	—	—
m) In Stadt Eldendorf, (vom 15. Dec.)				
Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	—
- Kuhfleisch	1.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
n) In Dorßfelde, (vom 22. bis 29. Febr.)				
Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch	1.	6.	—	—

XXII. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im Februar.)				
Der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 3. mge.				
und der Scheffel Roggen 6. thlr. 4. mge.				
wieget in Weizen für 2. A. 6. Loth $1\frac{1}{2}$ Qu.				
ein Roggenbr. für 1. mge. 1. W. 15. Loth $3\frac{1}{2}$ —				
ein Roggenbr. für 2. mge. 2. 31. — 3. —				
— — — 3. — 4. 15. — $2\frac{1}{2}$ —				
— — — 4. mge. 5. 31. 2. —				

b) In Wolfenbüttel, (im Februar.)				
Eine 4. A. Semmel	—	13.	$1\frac{1}{2}$	
Ein 4. A. Brodt	—	22.	—	
- 1. mge. —	1.	12.	—	
- 2. — —	2.	24.	—	
- 3. — —	4.	4.	—	
Excl. des von den Beckern angeloheten $\frac{1}{4}$ W.				
c) In Blankenburg, (vom 24. Febr.)				
Eine 2. A. Semmel	—	10.	$2\frac{1}{4}$	
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	—	26.	2.	
- 6. — —	1.	21.	1.	
- 1. gge. — —	3.	10.	2.	
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	—	31.	—	
- 6. — —	1.	30.	$\frac{3}{4}$	
- 1. gge. — —	3.	28.	$1\frac{3}{4}$	
d) In Helmstädt, (vom 6. Febr.)				
Wieget für 4. A. klare Sem.	—	17.	1.	
- 2. Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.	
- 4. — klar Roggenbrodt	—	22.	—	
- 1. mgr. dito	—	1.	12.	—
- 4. A. gemein Roggenbrodt	—	29.	1.	
- 1. mgr. dito	—	1.	26.	2.
e) In Calvörde, (vom 21. Febr.)				
Wieget eine 3. A. Weizensemel	—	13.	—	
- ein 3. — Brodt, so klar	—	22.	—	
- — 3. — ordin. Roggenbr.	1.	—	—	
- — 6. — —	1.	28.	—	
- 1. mge. 4. — —	3.	24.	—	
- 3. — — —	7.	16.	—	
f) In Schöningen, (vom 27. Febr.)				
Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	—	14.	—	
— — 2. — Büllen	—	11.	—	
Klar Roggenbr. für 4. A.	—	21.	—	
— 1. mge.	1.	12.	—	
— 1. — so grob	2.	6.	—	
— 3. — —	6.	13.	—	
g) In Königsutter, (vom 25. Nov.)				
Eine weiße Riege à 4. A.	—	13.	—	
- 4. A. Flechte	—	13.	—	
Ein 1. gge. Rubel	1.	15.	2.	
- 1. — Stück	3.	10.	—	
Ein 3. mge. Brodt	6.	23.	—	

b) In

b) In Schöppenstädt, (vom 28 Febr.)

	W. Loth Du.
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —
— 1. mge. —	1. 12. —
Ein 2. A. Stück loß Brodt	— 12. —
— 4. — —	— 24. —
Klar Rogg. ein 4. A. Brodt	— 27. —
— 1. mge. —	1. 22. —
— 2. — —	3. 12. —
— 3. — —	5. 2. —
Ordinair — 4. A. —	1. 4. —
— 1. mge. —	2. 8. —
— 2. — —	4. 16. —
— 3. — —	6. 24. —

l) In Seesen, (vom 24. Febr.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	— 3. 2 $\frac{1}{2}$.
Ein klar Roggenbr. für 1. mgr.	1. 7. 2.
— gem. — 1. —	1. 20. 3.
— — 2. —	3. 9. 2.
— — 3. —	4. 30. 1.

k) In Gandersheim, (vom 24. Febr.)

Eine 1. A. Semmel wieget	— 3. 1 $\frac{1}{2}$.
für 4. — —	— 13. 1 $\frac{1}{2}$.
— 1. mgr. — —	— 26. 3.
Ein klar Roggenbr. für 2. A.	— 10. 1.
— — 4. — —	— 20. 3.
— — 1. mge. —	1. 9. 3.
Gem. Roggenbr. für 4. A.	— 27. 3.
— — 1. mge. —	1. 23. 2.
— — 2. — —	3. 15. 1.
— — 3. — —	5. 7. —

l) In Holzminden, (vom 17. Febr.)

Eine klare 2. A. Semmel	— 6. —
— 3. A. — —	— 9. —
Ein klar Roggenbr. für 2. A.	— 8. 1.
— — für 6. A. —	— 24. —
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 12. —
— — 2. — —	2. 24. —
— — 3. — —	4. 4. —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. A. Semmel	— 12. 2.
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 18. —
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. — —
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4. 2. —

n) In Dorßfelde, (vom 22. bis 29. Febr.)

W. Loth Du.

Eine 4. A. Semmel	— 15. —
Ein 1. A. Zwieback	— 3. 2.
Eine 2. A. Dullenluffe	— 14. —
Ein 2. gge. Roggenbrodt	6. 7. —

XXIII. Viertara.

a) In Blankenburg, (vom 24. Febr.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mge. 1. A.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1. — — —

b) In Calvörde, (vom 21. Febr.)

1. Brandenb. Maas	6. A.
-------------------	-------

c) In Holzminden, (vom 17. Febr.)

$\frac{1}{2}$ Faß Breyh. ohne Ueise. 2. Thlr. 2. mge. 4. A.	
1. Stüb. Breyh. mit der Ueise 2. mge. 4. A.	
1. Quartier — — —	5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mge. 6. A.	
1. Kanne — — —	1. — 2. —

XXIV. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 21. Febr.)

1. hiesiges Maas	3. mge. — A.
------------------	--------------

b) In Holzminden, (vom 17. Febr.)

1. Stübchen, mit der Ueise	24. mge. — A.
1. Quartier — — —	6. — — —
$\frac{1}{2}$ Köffel — — —	1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — A.
1. Quartier — — —	5. — — —

XXV. Torspreis.

Aus den Magazinen. 1. Zuber, 1. Zuber, exel. Zuhrl.

a) In Braunschweig.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

Thlr. mge. A. mge. A.

Gebag. 1. Classe	3. — — —
— — 100. St. einz.	— — 11. —
— 2. Classe	2. 18. — —
— — 100. St. einz.	— — 9. —
Gestoch. 1. Classe	— 2. — — 8. —
— 2. — —	1. 31. 4. 7. 4.

2) Auf dem Siegelhofe, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe	— 1. 31. 4. 7. 4.
b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.	
Gestochener	1. 27. — 7. —
c) In Helmstädt. Gest.	1. 12. — 6. —
d) In Königsutter. — 2. — —	9. —



Unter Thro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



19^{ter} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 6ten Mart.

Kurze diplomatische Historie der Abten Corvey an der Weser und der Stadt Hörter.

In Jahr Christi 799. den 25. Dec. hat Pabst Leo eine Bulle super privilegiis ecclesiae Eresburgensis ertheilet. 824. den 27. Julii fertiget Kayser Ludwig der Fromme das Fundationsdiploma dem Stifte Corvey aus, bestätiget alle, demselben geschenkte, Güter und leget ihm den Ort Suxari mit allen Pertinentien bey. Eben dieser Kayser nimt in einer besondern Urkunde von eben dem Tage das Stift in seinen besondern Schutz. 827. den 20. Jun. incorporiren eben dieser Kayser und sein Sohn, Lotharius, unserm Stifte den Ort Eresburg. 832. den 16. Jun. gibt vorgedachter Kayser dem Stifte das Recht

in der Weser zu fischen: 833. den 1. Jun. das ius publici mercatus et monetæ: 834. den 15. Maj. die Dörfer Sulbichi und Zemenen: 833. den 1. Jun. einen Theil der Salzwerke bey Soltdalen: Und 834. den 7. Dec. incorporiret er dem Stifte den Ort und die Kirche, Neppia genannt 838. den 14. Nov. confirmiret eben derselbe die, dem Stifte geschehene, Schenkung der Höfe zu Osthofen und der Güter zu Oppenheim und Hasenheim. 844. den 20. Mart. schenkte Kayser Lotharius dem corveischen Convent die Insul Rügen; wovon das Diploma in Schatens annal. Paderborn. T. II. S. 128. befindlich ist, und wasmassen solche alte Prac-

Hb

ten

tenſion bey dem weſtpfälischen Friedensſchluffe wieder hervorgeſucht worden, kann in Pufſendorfs rebus Brandenb. L. II. §. 37. p. 85. nachgeſehen werden. 845. den 10. Dec. beſtätiget König Ludovicus (II.) alle poſſeſſiones et jura binnen und auſſer der Stadt Söxter, ſo die Abtey bis dahin acquiriret, und ſchenket in einem beſondern, an eben dem Tage ausgefertigten, Briefe elf Hufen Landes in pago *Lango*, *Hemli* dicto: Wie er auch bald darauf den 24. Dec. demſelben etliche Güter in pago *Gottinga*, *Amplidi* dicta, zuwendet. 846. confirmiret Kayſer Lotharius die, vom Graf *Fridone* dem Stift gethane, Ehenkung ſuper villa *Cheſtinæa*: Und in einer andern Urkunde läßt er den Lehnsnerum, womit gemeldeter Graf den Ort beſeſſen, völlig auf. 853. den 22. Maj. confirmiret der deutſche König Ludwig alle, von ſeinem Vater den Stiftern Corvey und Zervorden zugewandte, Ehenkungen: Und 855. den 20. Mart. incorporiret er der Abtey Corvey die Kirche zu Niebeck, wie er denn auch 873. den 16. Jun die Abtey erimiret, daß ſie an die benachbarte Biſchöfe keine Zehnten geben ſolte. 882. den 6. Nov. confirmiret Kayſer Carolus Craſſus alle Privilegia ſeiner Antecessorum; Deſgleichen auch Pabſt Stephanus 886. den 30. Maj. ſowol dem Stifte Corvey als Sidesheim wiederfahren läßt. 887. den 9. Maj. ſchenket Kayſer Carolus Craſſus den Corveyern einige Hufen Land und confirmiret von neuen alle ihre Gerechſame. 887. den 11. Dec. erlanget unſer Stift und das zu Zervorden vom Kayſer Arnulpho die Beſtätigung ihrer Privilegien: Und im folgenden Jahr den 10. Jun. gibt er ienem die Erlaubniß, daß es mit dem Graſen Oddone gewiſſe Güter vertauſchen dürfte: Wie er auch 893. den 21. Jun. unſer Stift erimiret, daß es keine Soldaten einnehmen oder unterhalten ſolte. 900. den 10. Oct. erhält es die Confirmation ſeiner Privilegien vom König Ludwig IV. und dergleichen 913. den 3. Febr. von dem deutſchen

König Conrad: Nicht weniger 922. den 20. Febr. auf Anhalten des Abts Volcmari, vom König Heinrich dem Vogler Dergleichen Gnade ihnen auch 936. den 17. Oct. von König Otto I. wiederfahren: Welcher ihnen einige Jahre nachher das ius banni in ſubditos angedeihen laſſen. Dieſer glorwürdige Kayſer ſchenkte 942. den 22. Jun. unſerm Convent 120. iugera cum 43. Curtibus in pago *Heſſe*; 945. den 29. Dec. das ius monetæ et telonii in *Meppia*: 946. den 30. Maj. das ius banni et mercatus in *Meppia*: 962. den 9. Jun. beſchenkte er den Ort *Fresburg* mit völliger Freyheit, daß er unter niemand, als dem corveyſchen Krumſtabe ſtehen, und von aller weltlichen Jurisdiction erimiret ſeyn ſolte. Nicht minder hat ſich Kayſer Otto II. ſehr gnädig und milde gegen unſer Stift bewieſen, da er 973. den 28. Maj. deſſen Privilegia confirmiret; 980. den 20. Sept. mit dem Abt Ludolph gewiſſe Güter, dem Stifte zum beſten, vertauſchet; und 983. den 17. Jun. demſelben die vor Jahren zu *Ponteburg* und in pago *Ammeri* verloren gegangene Zehnten wieder herbeygeſchaffet. Um dieſe Zeit 981. den 2. April hat auch Pabſt Benedictus den Corveyern ihre Privilegia confirmiret. Ich komme auf die Zeiten des Kayſers Otton des III. Dieſer ertheilte 987. den 26. Jun. ſeine Beſtätigung über die, vor wenig Jahren recuperirte, kurzerwehnte Zehnten, und confirmirte 995. den 30. Jul. in forma probante dem Stifte alle zuvor erhaltene Rechte und Privilegien. Unter ihm hat Pabſt Johannes XV. 989 den 1. Jul. dergleichen Confirmation ſowol der corveyſchen als hervordiſchen Kirche angedeihen laſſen. 1000. den 24. Aug. ertheilte ihnen Kayſer Heinrich II. die Confirmation ihrer Privilegien: Dergleichen auch König Conrad II. im Jahr 1025. den 22. Jun. that, welcher 1028. den 1. Jul. unſerem Stifte das entwandte Gut *Godelesvesheim* wieder herbeyſchaffte. Um dieſe Zeit

Zeit ist das Kloster **Kemnade** an der Weser in grosses Ansehen gekommen; wovon an einem andern Orte ein mehrers.

Im Jahr 1039. den 3. Sept. bestätigte **Kayser Heinrich III.** die Privilegia der Stifter **Corvey** und **Hervorden**; und an eben demselbigen Tage confirmirte er unserer Abtey das Recht, sich nach Gefallen einen Abt zu erwählen, und befreiete alle ihre Kirchen und liegende Gründe von der bischöflichen Jurisdiction: Wie er denn auch zu gleicher Zeit dem Kloster **Kemnade** seine Privilegia bestätigte.

Im Jahr 1082. den 3. Aug. erhielten sowohl das Stift **Corvey** als **Hervorden** vom Könige **Sermann** die Confirmation ihrer Privilegien. 1107. den 30. Sept. verhalf **Kayser Heinrich der V.** unserer Abtey wieder zu verschiedenen Zehnten, so ihnen einer von **Adel, Ezelinus**, unrechtmässiger Weise entzogen hatte. 1133. confirmirte **Kayser Lotharius** diesem Stifte einige neuerlich acquirirte Güter und ihre alten Gerechtsame; und 1145. war König **Conrad III.** bey Versammlung vieler Bischöfe und anderer weltlichen Reichsstände selbst in **Corvey** zugegen, und legte den Streit wegen der, der Abtey strittig gemachten, Fischerengerechtigkeit in der Weser, gütlich bey: und 1147. confirmirte er die, unserer Abtey vor Jahren wiederfahrne, Incorporation der Klöster **Kemnade** und **Disbec**, wie er denn auch in eben dem Jahre die Gerechtsame der **corveyer** und **hervorder** Abteyen bestätigte. Nicht weniger setzte dieser **Kayser 1150.** den **Abt Wichbold** wider viele Drangsale, so er von den Edelleuten erleiden musste, in Sicherheit. 1152. erhielt unser Stift vom **Kayser Friedrich I.** eine, mit guldernen Buchstaben geschriebene, Urkunde, worin er auf dem, zu **Nierseburg** angesetzten, Reichstage dem **Abt Wichbold**, so persönlich zu gegen war, die Gerechtsame der Abtey bestätigt und erneuert; und 1155. den 25. Hornung, that

Pabst Adrianus IV. ein gleiches, und nahm unser Stift in seine besondere Protection auf: Wie denn auch eben dieser **Pabst** bald darauf den 17. Maj unserm **Abte Wichbold** sein, an dem Stifte **Hervorden** habendes, Recht confirmirte; ja bald nachher gedachten **Abt** zum Administrator von **Hervorden** einsetzte.

Wir kommen auf die Zeit, da die **Durchl. Herzoge von Braunschw. Lüneb.** die Schutz- und Schirmgerechtigkeit über die Stadt **Sörster** erlangt. Solches geschah 1265 in Vigil. ascens. Domini, da der **Abt Timo**, und der Tutor **Abbatiae Corbejenfis**, der **Paderbornische Bischof Heinrich**, bey einer, zu **Hannover** angestellten, Versammlung, den **Durchlauchtigsten Herzogen, Alberto und Joanni**, die Schutzherrschaft über die Stadt **Sörster** lehnswise conferiret, wie solche die **Grafen von Pyrmont** bisher gehabt, und **Graf Sermann** nebst seiner Gemalin nicht weniger eines Brudern, **Grafen Gottschalks**, Witwe solche dem Stifte **Corvey** solenniter resigniret hatten, wobey sich aber der **Abt** folgende Gerechtsame vorbehalten: 1) Daß die Bürger zu **Sörster** auf sein Erfordern zu Heerzügen erscheinen solten. 2) Daß der **Abt** von ihnen Steuern zu fodern berechtigt sey. 3) Daß der zeitige **Probst** zu **Corvey** die Erkenntniß über Pollicensachen, 3 E über Wein, Brodt und Bier behalten sollte, wie es von Alters also hergebracht sey. 4) Daß keiner von den **Abteyvasallen** vor Gericht gezogen werden sollte, es sey denn dem zeitigen **Abte** vorher davon Nachricht gegeben. Bey diesem Vergleich waren folgende Zeugen: **Thidericus**, Bischof zu **Meissen**, **Henricus**, Prior zu **Corvey**, **Fredericus**, Subpr. **Borchardus**, Cellerar, **Henricus**, Custos, **Requinus**, Magister **Karitatum**, **Bertoldus** Capellanus **Ducis Alberti**; **Henricus**, Decanus **nouae eccles. Conradus**, **Plehanus** **Corbei**. Comes **Henricus** de **Sterneberg**, Comes **Ludolfus** de **Halremunt**, **Luthardus** de **Meinersheim**, **Henricus** de **Homburg**, **Geuchardus** de **Bortwilde**,

h h 2

Fra-

Fredericus de Nerdorpe, Baldewinus de Wemethen, Henricus de Vrestede. Wogegen denn der Abt den Herzogen versprochen, daß, wenn die Bürger zu Corvey Meuterey anrichten sollten, er ihnen, den Herzogen, mit seiner Mannschaft zu Hülfe kommen wolte.

E. D.

Aufgaben.

- 1) In welchem Jahre hat man zum erstenmale zu Quedlinburg Gose gebrauet?
- 2) Mit welchem Rechte führt die quedinburgische Gose diesen Namen?

I. Was zu verkaufen.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß bey dem, im Pabstorf wohnenden, Hrn. Chirurgo, Joh. Heinr. Ppyzmann, dessen Kothhof nebst Scheuren und Ställen, einem kleinen Garten, Aekern und Wiesen, 2. jungen Pferden, Wagen, 3. Stück Rindvieh, und 1. Cariole, wie auch einigem Hausgeräthe, Betten, und einer Officina medica, entweder zu verkaufen oder zu verpachten sey. Wer hiezu Beliebung hat, kann sich anigo bey der, am St. Catharinenkirchhofe hieselbst wohnenden, Fr. Witwe Stephani, oder bey dem gemeldeten Chirurgo in Pabstorf melden, und mit demselben contrahiren.

II. Was zu vermieten.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf bevorstehende Ostern eine, auf der Scharrenstraße hieselbst, bel. Wohnung, in deren untersten Etage, 1. Vorderdehle, tapezirte Stube und Kammer, Küche, Speisekammer, und 2. gute Keller, in der zweyten Etage 1. tapezirter Saal, 2. tapezirte Stuben, und 2. tapezirte Kammern, 1. Gallerie, 1. Küche und 2. Kammern für das Gesinde, in der dritten Etage 1. Stube und 3. Kammern, auch 1. dergleichen zwischen beyden obern Etagen, 1. Bode benebst 1. Rauchkammer und andern Bequemlichkeiten, befindlich, zu vermieten sey. Wer diese Wohnung zu besetzen beliebet, kann sich bey dem Hrn. Advocaten Zellmann, als igigem Mietsmanne melden, welcher diese Zimmer gerne wird zeigen la-

sen; wer aber solche Wohnung zu mieten und deshalb zu handeln Belieben trägt, derselbige kann an den Hrn. Verber zu Riddagshausen seine Erklärung, entweder mündlich oder schriftlich gelangen lassen.

III. Was gestohlen.

Demnach in der Nacht vom 28. auf den 29. Febr. auf der Münze zu Gandersheim ein gewaltsamer Diebstahl begangen, und, ausser dem baaren Gelde, 1. Vorlegelöffel, nebst 16. silbernen Löffeln, wovon einige mit I. N. B. andere aber mit H. I. B. bezeichnet sind, diebisch entwendet worden: So wird solches hiermit kund gemacht, damit, wenn von dergleichen gezeichneten Löffeln einer oder der andere zum Vorschein käme, selbiger nebst demjenigen, wobey er gefunden, angehalten, und davon an das Amt Gandersheim Nachricht ertheilet werden möge.

IV. Was gefunden.

Es ist ein, angeblich gesunder, schwarzer Palatin, oder sogenannter, Pudel, bey dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir eingereicht worden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

- a) Bey Fürstl. Justizkanzley in Wolfenbüttel.

Decr. vom 26. Febr.

- 1) In Sachen Melville und Consorten, contra von Eramm, die Verpachtung des Erammschen Guts zu Delber betreffend.

- 2) Commissio in ead. caus.

Vom 1. dies.

- 3) — Rudolphs, in Cassel, contra den Hrn. Legationsrath von Schleinitz, in puncto debiti.

- 4) Mandat. Arrest. relaxat. in ead. caus.

- b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 1. dies.

- 5) In Sachen Tollen Erben, contra Genwalds Erben.

- 6) In

- 6) In Sachen Fischbeck's Witwe, contra Brunken und Uhden Witwe.
 7) — Habekost's, contra Prammen.
 8) — Duffing's, contra Stephani.
 9) — Boden, contra Benoit.
 c) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.
 10) In Sachen des Hrn. Kämmerers Guthmann, aus Quedlingenburg, contra den Braumeister Heinar. Alpers.
 Decr. vom. 1. dies.

VI. Auctiones.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 11. dies. des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, in des Hrn. Hofraths Strasberg am Steingraben hieselbst, bel. Hause, allerley Neu- bles, insonderheit seines Linnenzeug, Manns- Kleidung, Sättel, Reitzzeug und Chabaraquen, an den Meistbietenden, gegen baare Bezah- lung, verkauft werden sollen.

VII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) In Braunschweig.

1) Serenissimus haben den, bishero bey dem Stammerschen Regimente gestandenen, Hrn. Capitain Cheln, zum Obristlieutenant beyhm Fürstl. Landregimente gnädigst placiret.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfen- büttel, ist

2) der, bey der dasigen grossen Schule, als Collega quintus bisher gestandene, Hr. Joh. Friedr. Jahn's, zum Conrectorat befördert, und

3) an dessen Stelle, der bisherige Collega sextus, Hr. Joh. Heinar. Heckener, als Colle- ga quintus bey besagter Schule wieder be- stellet, imgleichen ist

4) Joh. Gebh. Engeler, ist als Opfer- mann zu Melverode, und

5) Heinar. Ohlendorf, als Opfermann ad- junctus zu Pabstorf bestellet worden.

VIII. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Die hiesige Knochenhaucrgilde in der Neustadt, will den 11. dies. im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in Franz Heinar.

Wedekind, auf der langen Estrasse bel. Hause ihre Morgensprache halten, auch wird

2) die hiesige Handschuhmachergilde, an eben diesem Tage zusammen kommen, und bey dem Wstr. Beckshöft einen Lehrjungen einschreiben, ferner will

3) die hiesige Knochenhaucrgilde, im Bey- seyn eines Deputirten vom Magistrate, in ihrem, auf der Knochenhaucrstrasse, bel. Gil- dehaue, ihre Morgensprache halten. Und eod. wird

4) die Knochenhaucrgilde, im neuen Sack- scharn im Beyseyn eines Deputirten vom Ma- gistrat, ihre Morgensprache haben.

IX. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 1. dies. der Hr. Lieute- nant Röder, in Fürstl. Sachsenweimarschen Diensten. Passiret gleich durch.

Petrithor, am 2. dies. der Hr. Lieutenant Dehlmann unter dem Churbraunschv. Artil- leriecorps. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Sarzhor, am 2. dies. der Hr. Major Dal- trop, in Churcöllnischen Diensten.

X. Getaufte.

Zu St. Catharinen, am 18. Febr. des Bürgers und Dachdeckers, Heinar. Ehrph. Niechers, Eöhl. Nic. Jul. Imgleichen des Wollfortierers, auf der Fabrique, Conr. Heinar. Schäfer, Löcht. Jls. Dor. Mar. Fer- ner am 19. dess. des Tagelöhners, Joh. Heinar. Fricke, Löcht. Joh. Dor. Heinar. Hud am 22. des Bürgers und Seilers, Nic. Helw. Bergmann, Löcht. Joh. Heinar.

Zum Brüdern, am 22. Febr. des Por- cellainfabrikanten, Joh. Heinar. Bierwalt, Eöhl. Joh. Christ. Jul.

Zu St. Andraee, am 20. Febr. des Schubflickers, Joh. Zachar. Danneil, Eöhl. Carl Conr. Hud. Und am 21. dess. des Ta- gelöhners, Joh. Fricke, Löcht. Jls. Mar. Heinar.

Hh 3

Zu

Zu St. Magni, am 23. Febr. des Bürger und Bildhauers, Joh. Christ. Schorsen, Zwilling's Eöhl. Joh. Lud. Mart. Und des Korfassen, in Kühle, Heinar. Matth. Pickers, Löcht. An. Dor. Elis.

XI. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 20. Febr. der Laken bey dem Collegio Carolino, Aug. Wilh. Sander, mit Jgfr. An. Heinar. Brakmann's.

Zu St. Andreae, am 20. Febr. der Schuhmacher, Mstr. Joh. Heinar. Niewert, mit Fr. An. Magdal. Müllern, Witwe Niecken.

Zu St. Magni, am 19. Febr. der Porcellainfabrikante, Heinar. Penzel, mit An. Elis. Camps.

XII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 18. Febr. Eurd Bos. Und am 21. dess. des Hutmacherge- sellen, Joh. Ehrph. Stein, Eöhl. Heinar. And. Rud.

Zu St. Catharinen, am 19. Febr. des Gold und Silberpolierers, Heinar. Sander, Tocht. Emerenz. Ingleichen des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Geor. Löhre, Löcht. Christ. Elis. Ferner am 21. dess. der Bürger und Braumeister, Joach. Heinar. Spannuth. Und am 22. des Bürgers und Dachdeckers, Heinar. Ehrph. Niechers, Eöhl. Nic. Jul. Ingleichen des verstorbenen Bleichers, Kellers, Sohn, Aug.

Zum Brüdern, am 18. Febr. An. Elis. Heinrichs, Witwe Lippmann. Ingleichen am 19. dess. Joh. Meyers Tocht. aus Peine, Cath. Marg. Ferner am 20. des Schuhma- chers, Mstr. Joh. Val. Brüning, Eöhl. Joh. Mart. Christ. Und am 23. des Schuh- makers, Mstr. Joh. Heinar. Daust, Löcht. Jlf. Cath.

Zu St. Andreae, am 20. Febr. des Bür- gers und Brauers, Hrn. Joh. Matth. Quid- de, Ehefrau, Jlf. Luc. Rimpau, mit dessen todtkindem Eöhl. Ingleichen am 21. dess. der Bürger, Heinar. Clausing. Und am

22. des Zimmergesellen, Ehrph. Bölsche, Tochter, An. Cath.

Zu St. Magni, am 18. Febr. des Sa- britanten bey der Luchfabrike, Joh. Friedr. Wilh. Menke, Eöhl. Joh. Ernst. Lud. Und am 22. dess. Jlf. Marg. Friedr.

Zu St. Petri, am 21. Febr. des verstor- beneu Bürgers und Brauers, Hrn. Heinar. Siebel, nachgelassene Witwe, An. Göden.

Am 23. Febr. ist der Hr. Geheregereuter, Bohnert, in Wolfenbüttel verstorben.

XIII. Geldcours (vom 5. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Ethr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - - 7 $\frac{1}{2}$

ordinaire dito - - - 5 $\frac{3}{4}$

Louis blanc - - - 1 $\frac{1}{4}$ à 2

Ducaten - - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter 1 $\frac{1}{4}$

XIV. Wechselcours. (vom 5. dies.)

Hamburg in Banco - - - 136

dito in Courantgeld - - - 116 $\frac{3}{8}$

Dänischholstein. 6. R. zu 5. R. 116 $\frac{3}{4}$

Amsterdam in Banco - - - 137 $\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$

dito in Cassa - - - 131 $\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$

Londen 5. Ethr. 20. gge. pro R. Sterl.

XV. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Ethr.

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 29. Febr. bis 2. dies.)

Auf dem alten Stadtmarte.

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte 26. - - 27. -

Rothen - 22. - - -

Gersten - 16. - - -

Haber - 11. - - -

Auf den Hegidien und Hagenmaerkten.

Ethr. mge. bis Ethr. mge.

Weizen à Wisp. 27. - - 28. -

Rothen - 21. - - 22. -

Gersten - 17. 18. - 18. -

Haber - 12. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)

Weiz.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

Weizen à Himte	24.	-	-	-
Rocken	22.	-	-	-
Gersten	16.	-	-	-
Haber	11.	-	-	-

XVII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

1. starkes Fuder Büchen	2.	18.	-	3.	18.
- - so geringer	1.	12.	-	1.	30.
1. starkes Fuder Wasen	1.	-	-	1.	30.
1. - - - - - Stücken	1.	4.	-	1.	30.

XVIII. Heu = Stroh = und Hezelpreis.

In Braunschweig, (vom 24. Febr.)

1. Fuder Heu	2.	thlr. mgr. 1.
1. - - Stroh	1.	- 18.
1. Sack voll Hezel	-	- 4.

XIX. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, auf dem Packhause vom 26. Febr. bis 2. dies.)

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

Fein Weizenmehl à L.	3.	-	-	3.	12.
Mittel - - - - - à L.	2.	6.	-	-	-
Ordin. Rockenmehl à L.	2.	15.	-	-	-
Hirsegrüge à L.	3.	30.	-	-	-
Weisse Stärke à L.	4.	18.	-	-	-
Losenbutter 7. W. für	1.	-	-	-	-
Vogelländer Käse à L.	8.	12.	-	-	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)
Vogelländerbutter 7½ W. für 1. Thlr.

XX. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Februar.

Das W. Rindfleisch des besten,	mgr. 1.	mgr. 1.
oder Nr. 1.	2.	4.
Das W. der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Rippe	2.	2.
- vom Halbe	2.	-
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	-
- der schlechten Stücke	1.	6.
- vom Halbe	1.	4.

Das W. Rindfleisch, Nr. 3.

- der schlechten Stücke	1.	4.
- vom Halbe	1.	2.

Das W. Rindfleisch, Nr. 4.

- der schlechten Stücke	1.	2.
- vom Halbe	1.	-

Eine Ochsenzunge Nr. 1.

- so geringer, oder Nr. 2.	8.	-
- - - - - Nr. 3. od. Nr. 4.	7.	-
- - - - - Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	-

Das Rinderherz, zu dem Rind-

penche Nr. 1. gehörig

Das zu - 2. - 3. 4.

Das - 3. - 3. -

Das - 4. - 2. 4.

Das W. Kopffleisch

- Rinderwurst od. Rinderleber

- Kuhreuter

- Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.

- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. - 6.

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. - 2. -

dergleichen, zu Nr. 3. - 1. 6.

- - - - - 4. - 1. 4.

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.

dergleichen zu Nr. 2. geh.

dergl. zu Nr. 3. und 4. geh.

Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht

unter 50. W. wieget, Nr. 1. 2. 3.

- dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2. 2. -

- dergleichen, nicht unter 32. W. 1. 6.

Ein Kalbestopf nebst den

Füssen, zu Nr. 1. geh.

Dergleich. zu Nr. 2. geh.

- - - - - 3 - 4. -

Das Gehänge, zu Nr. 1. geh.

Dergleich. zu Nr. 2. geh.

- - - - - 3. - 4. -

Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.

Dergleich. zu Nr. 2. geh.

Dergleich. zu Nr. 3. geh.

Das W. Schweinefleisch, von mit

Korn gemäst. Schw. Nr. 1. 2. 3.

- - von mit Brantw. oder

sonst gemäst. Schw. Nr. 2. 2. 1.

- Blut

	mgk. A.	
- Blutwurst	2. 6.	
- Leberwurst	3. 4.	
- Bratwurst	4. —	
- Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 \mathcal{B} . gew. Nr. 1.	2. —	
- nicht unt. 30 \mathcal{B} . gew. Nr. 2.	1. 7.	
- Schaf- und Bockfleisch	1. 4.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —	
Dergl. zu Nr. 2. —	1. 6.	
Dergl. zu Nr. 3. —	1. 4.	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, — 2. — 2.	—	
— — 3. — 1.	4.	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, — 2. — 2.	—	
— — 3. — 1.	4.	

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa vom 29. Febr. bis 2. dies.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich, ousser im folgenden:

Das \mathcal{B} . Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr. 1. Hammelfl. Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch nebst Schweinefleisch Nr. 2. cessat.

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Da in der Nacht zwischen dem 28. und 29. vorigen Monats Februar, in der verwitweten Fr. Drostin von Burchtorf Wohnung zu Gandersheim, von 8. Kerlen ein gewaltsamer Einbruch geschehen, bey welchem die Fr. Drostin, nebst ihren Leuten, an Händen und Füßen gebunden, und verschiedenes Geld, auch Eilberzeug, diebischer Weise entwendet worden: So wird solches mit dem Beyfügen hiedurch bekannt gemacht, daß derjenige, der die Thäter entdecken wird, einhundert Thaler zur Vergeltung bekommen, wenn es aber einer von den Thätern selbst ist, oder der sonstigen Wissenschaft davon gehabt, ungestraft bleiben solle.

2) Demnach zu Wispenstein, im Stifte Hildesheim den 7. und 8. dies. und in den folgenden Tagen, Gursch- und Reitpferde, auch Folen, imgleichen Ca-

rossen und Chaisen, nach Auktionsgebrauch, an die Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden sollen: Als wird solches hiemit dem Publico bekannt gemacht, damit diejenige, welche etwas davon zu erhandeln belieben, sich daselbst zur benannten Zeit einfinden können. Die den 7. dies. zu verauctionirte Sachen aber bestehen in folgenden: an Pferden a) ein spanischer schwarzbrauner Hengst, zum Beschelen. b) Ein neapolitanischer Schimmel zum Beschelen. c) Eine englische schimmlichte Stute. d) Ein schwarzer Wallach mit einem weissen Fusse. e) Zween junge Hengstschimmel. f) Ein schwarzbrauner junger Hengst. g) Ein schwarzer Wallache. h) Zwey lichtbraune Wallachen. i) Ein Wallach mit einem Mohrenkopfe. k) Ein Zug schwarzbrauner Hengste, 7. Stücke. An Folen: l) Zwey junge schwarzbraune Wallachen mit einem Stern. m) Ein schimmlichte Stutenfolen. n) Zwey schimmlichte Hengstfolen. Den 8. desselben aber sollen verkauft werden, an Wagen: o) Ein grosser vierfüßiger, stark verguldeter, mit roth geblühten Plüs und gelben Schnüren ausgeschlagener, Wagen, nebst den dazu gehörigen, stark im Feuer verguldeten, und noch niemals gebrauchten 6. Geschirren. p) Ein grosser vierfüßiger, mit rothem Luche und weissen Schnüren ausgeschlagener, Wagen. q) Ein zweyfüßiger grosser, mit blauem Plüs und gelben Schnüren ausgeschlagener, Wagen. r) Ein zweyfüßiger halber, mit grünem Plüs und dergleichen Schnüren ausgeschlagener Wagen. s) Ein zweyfüßiger halber, mit grünem Luche und gelben Schnüren ausgeschlagener, und vorne mit einer Etange versehener, Wagen. t) Ein vierfüßiger halber, mit rothem Luche und gelben Schnüren ausgeschlagener, Wagen. u) Ein vierfüßiger halber, mit blauem Luche und weissen Schnüren ausgeschlagener, Wagen, und v) eine zweyfüßige, mit rothem Luche und dergleichen Schnüren ausgeschlagene und mit 4. Rädern versehene, Cariole.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



20^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 9ten Mart.

Unvorgreifliche Gedanken von einigen Mitteln wider die Langwierigkeit der Civilprocesse.

(S. Anz. vom Jahr 1745. S. 294.)

Es ist schon im vorigen Jahre eine gelehrte Abhandlung von eben dieser Materie im 94. u. 96. St. gegenwärtiger Blätter geliefert worden. Vielleicht wird es auch mir erlaubt seyn, eine Sache nochmals zu überdenken, welche so viele Aufmerksamkeit verdienet, und die so verschiedenen Meinungen unterworfen ist.

Die Klagen über die Vielheit und Langwierigkeit der Processe sind beynahе eben so alt, als unsere Rechte selbst. Justinianus glaubte schon durch seine angewandte Sorgfalt denselben abzuhelfen, und er sah es sogar als einen Vorfall an, welcher seiner Re-

gierung wäre aufgehoben worden, die Welt und Nachkommenschaft sich dadurch zu verbinden. Aber, dieser grossen Hoffnung und aller nachhero unternommenen Bemühungen ohngeachtet, sind diese Klagen selbst bis auf unsere Zeiten gebracht worden; und wir haben wol nicht gänzlich unrecht, wenn wir das für halten, daß sie sich eher vermehret, als verringert haben.

Das römische Recht, welches mit in unsern Gerichten angenommen ist, hat insonderheit der Vorwurf vieler Beschwerden seyn müssen. Einige haben solches ganz abzuschaffen, und ein neues Recht zu errichten angerathen. Aber wenn auch

31

gleich

gleich in der Verfassung unsers deutschen Reichs selbst nicht ein und andere Einwürfe hiewider gegülndet zu seyn schienen: Würde man nicht vielleicht anführen können, daß, solange wir die natürliche Billigkeit die Regel unserer Gesetze bleiben lassen wollen, nicht leicht eine andere Entscheidung der mehren streitigen Fälle erfolgen könne, als die wir bereits in dem römischen Rechte, in diesem Aufbehalte der Klugheit und Erfahrung der weisesten Völker, finden? Hugo Grot. in epist. ad Gall. 156.

Audere haben demselben kein besseres Schicksal angewiesen. Theils haben sie bloß das allgemeine Recht der Natur an dessen Stelle setzen, und die Anwendung auf besondere Fälle dem Richter überlassen wollen: Theils aber haben sie die deutschen Rechte hiezu angepriesen. Aber was würde durch das erstere anders hervorgebracht werden, als eine völlige Ungewißheit der bürgerlichen Gesetze? Und vielleicht könnte daher eine große Verwirrung entstehen, die niemals für einen glücklichen Zustand einer Republik ist gehalten worden. Und finden wir nicht schon in eben unserm Rechte eine genaue Anwendung des Naturrechts, die wir auf jene Art erst vielen, und bisweilen wol gar etwas bedenklichen, Umständen aussetzen müßten?

Durch die Einführung der alten deutschen Gesetze würde uns nicht besser gerathen werden. Sie sind gar zu unvollkommen und zu wenig hinlänglich; der übrigen Unbequemlichkeiten dabey nicht zu gedenken. Es hat auch unter andern der Hr von Ludewig schon angemerkt, daß nicht die Wildheit der alten Deutschen sondern die Unzulänglichkeit ihrer Gesetze sie so viele gewaltsame und widersinnige Rechtsmittel hat ergreifen lassen. Er führet auch das, nicht unbekannte, Exempel unter Otto dem Großen an, da die Rechtsfrage zu entscheiden vorkam, ob bey der Verlassenschaft eines Vaters die Söhne nur allem zuzulassen, und die Enkel gänzlich davon

auszuschließen wären; oder ob diese in ihrer verstorbenen Väter Stelle treten, und mit deren Brüdern zugleich succediren sollten? Man wußte sich nicht anders zu helfen, als daß der Kaiser die Sache durch einen Kampf entscheiden ließ. Dieser fiel zum Vortheile der Enkel aus; und nunmehr war dieser Punct so gründlich entschieden, und alle vorige Bedenklichkeit so glücklich gehoben, daß es zu einem beständigen Gesetze gemacht wurde, daß die Enkel von verstorbenen Söhnen eben den Antheil an der Verlassenschaft haben sollten, der ihren Vätern, wenn sie lebten, zugefallen seyn würde, und daß die noch lebenden Söhne sie also nicht ausschließen könnten.

Ich würde mich zu sehr von meinem Zwecke entfernen, wenn ich mich bey demjenigen, was ich nur kurz angeführt habe, umständlicher aufhalten wollte. Ich übergehe daher auch die Meinung anderer, die wenigstens eine bessere Ordnung in unsern Rechten wünschen. Es kommen uns die verschiedenen Systemata, in welche es verfaßt worden ist, hierunter genugsam zu Hülfe, und diese und dergleichen Vorwürfe mehr sind schon hin und wieder in andern Schriften erörtert worden. Io. Pet. de Ludewig in Comment. ad A. B. tit. XXX. in Misc. Tom. II. Vita Iustin. M. Cap. IIX. et etc. Wir treffen aber freylich eine Art von Ungewißheit in Ansehung der Rechte an, die wir als eine von den vornehmsten Ursachen zu den Beschwerden über die Proceße angeben können. Allein wir werden solche den Verordnungen der Rechte selbst nicht zuschreiben dürfen, sondern den Grund davon entweder in der Vermischung der verschiedenen Rechte unter einander, oder in der Vermengung der Gewohnheiten mit den Rechten, oder in Geltung der gerichtlichen Observanzen, oder in den verschiedenen Auslegungen der Gesetze suchen müssen.

Das erste Mittel hiewider würde also seyn, die Rechte selbst aus einander zu setzen und

und deren Vermischung zu verhüten. Das deutsche und das Landesrecht sowol, als das römische und kanonische haben an der Verhandlung und Entscheidung der Streitfachen ihren Antheil. Wir treffen ganz von einander entfernete Grundsätze darin an, und wozu können diese anders als zu einer Ungewißheit und Weitläufigkeit Gelegenheit geben, die verschiedenen Ausflüchten einen offenen Weg verstattet. Wenn man aber setzte, daß dasjenige Recht, nach welchem man in den mehresten Fällen bereits gehet, allein beybehalten, was man hingegen aus den übrigen Rechten annehmen wollte, nebst den Landesordnungen in eine Sammlung gebracht, und alle andere Rechte gänzlich verbannet würden: Hätte man sich alsdann nicht vielleicht schon ein Großes zu Abhelfung des erwähnten Uebels hieraus zu versprechen? *Thom. de charact. et circumsp. medici ad curandam taedios. process. adhib.*

Doch werden die aus der Ungewißheit der Rechte entstehende Folgen noch nicht gänzlich gehoben seyn, so lange noch die Gewohnheit ihre erlangte Herrschaft behält. Wie oft beruht sich ein streitender Theil auf die ausdrückliche Verordnung der Gesetze, und der andere gründet sein, dem Bedünken nach, eben so starkes Recht auf diese oder jene Gewohnheit; und ist auch wol ein Beweis leicht mehreren Schwierigkeiten und Abwegen unterworfen, als eben dieser? Es ist meine Meinung gar nicht, daß ich alle hergebrachte, und durch die Länge der Zeit bestätigte, Gewohnheitsrechte schlechterdings verwerfen, und ihnen den Nutzen absprechen wolte, der oftmals selbst in ihrer Billigkeit und Nothwendigkeit gegründet ist. Vielmehr halte ich dafür, daß sie eine um so viel größere Aufmerksamkeit verdienen, da sie sich von so langer Zeit her durch sich selbst gleichsam erhalten haben. Nur würde es hier auf eine Untersuchung ankommen; und wenn alsdann diejenigen Gewohnheiten, so dem gemeinen We-

sen für zuträglich gehalten würden, unter der Zahl der ausdrücklichen Gesetze eine Stelle bekämen: so würde das Beschwerliche, so sie bey sich führen, wegfallen, und das Nützliche hingegen uns um desto mehr eigen werden. Der mühsame und langwierige Beweis eines Gewohnheitsrechtes würde sich verlieren, die Gültigkeit unserer geschriebenen Gesetze würde nicht mehr zweifelhaft seyn; und da alle Gewohnheiten, als Gewohnheiten, keine Kraft inskünftige hätten, so würden auch die Gesetze in ihrer wiederhergestellten Gewißheit sich beschützen und beständig behaupten können.

Eine neue Ursache, welche die Rechte ungewiß machen kann, ist die Stärke einiger Observanzen in den Gerichten. Man wird vielleicht nicht viele Gerichte antreffen, in welchen nicht eine oder andere sogenannte Observanz beybehalten wird, die doch oftmals ihre vornehmste Stärke bloß von ihrem Alterthume herleiten muß. Es ist schon längst zu einer Wahrheit geworden, daß die Theorie von der Praxis bisweilen sehr weit unterschieden sey: aber es ist auch schon längst geklagt worden, daß hieraus nichts anders, als eine Ungewißheit der Rechte, und eine neue Beschwerde in den Rechtsbündeln entstehen könne. Es sind daher öfters die besten Verordnungen deswegen ergangen: Aber dem ohngeachtet, haben die Observanzen sich hin und wieder noch immer erhalten, und den Vortheil verhindert, welcher nothwendig zu erwarten ist, wenn die Gerichte bloß der Vorschrift ausdrücklicher Gesetze in ihren Urtheilen folgen.

Nicht ein geringer Schade entsteht auch aus den verschiedenen Erklärungen, die dieses und jenes Gesetz leidet. Es ist unmöglich, daß ein Gesetz so vollständig seyn, und alle die Fälle ausdrücklich enthalten kann, welche die immer neue Handlungen und Einfälle der Menschen öfters bestimmen können. Es kann auch oft bey dieser oder jener Ereignung eine Dunkelheit und Schwierigkeit

anscheinen, und daraus wird alsobald ein ieder zu seinem Vortheile etwas herleiten wollen. Die eine Parthey wird alsdann diese, und die andere iene Erklärung von dem Richter erwarten, und wenn die etwa nicht erfolgt, sich schwerlich verbunden erkennen, bey seinem ersten Ausspruche es verbleiben zu lassen; anderer üblen Folgen zugeschwigen. Es kann eben nicht unter diejenigen Dinge gerechnet werden, durch welche eine gute Verfassung des gemeinen Wesens so gleich in die Augen fällt, wenn man in den Gerichten viele und in der That verwickelte Proceffe findet, welche bloß, oder doch Größtentheils von der Entscheidung eines, noch nicht ausgemachten, Rechtspunctes ihr Ende erwarten. Dieser wird erst der Verwechselung so vieler weitläufigen Schriften ausgesetzt; solche werden mit einander entgegen laufenden Meinungen angefüllt, und die Verfasser erschnüpfen oft beynahe ihre ganze Belesenheit und allen ihren Fleiß, um ein oder andere Gründe dem Richter überzeugend zu machen. Eine einzige Anfrage bey der höchsten Landesobrigkeit, würde hier einen weit gewisseren Nutzen haben, und die Entscheidung würde nicht nur in dem vorerwähnten, sondern auch in den übrigen gleichen Fällen eine Gewißheit setzen, die so vielen Streitigkeiten den Anfang verwehrt. Als dann wären nur bloß die Handlungen selbst einer rechtlichen Erörterung benöthiget: Und was für ein neuer grosser Vortheil würde auch nicht hiedurch in Abkürzung der Proceffe entstehen?

(Die Fortsetzung nächstens.)

Aufgabe.

In welchem Jahre sind die Hungari zum erstenmale nach Sachsen gekommen; und wie oft sind sie darian gewesen?

E. 260. ist anstatt *feudi perpetui, promiscui* zu lesen.

1. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 29. Febr. dies. Jahrs.

1) An. Emerenz. Heint. Bartels, auf der Maurenstrasse bel. Haus und Hof, an deren Ehemann, Joh. Ernst Brinkmann, für 500. Thlr.

2) Joh. Ehrph. Cordes, auf der Görtingerstrasse bel. Wohn- und Brauhaus, v. decr. Commiff. Ducal. an Joh. Adolph Werner, für 2450. Thlr.

3) Das Bollmannsche, auf der Schützenstrasse bel. Haus und Hof, an Paul. Heint. Christ. Bollmann, für 150. Thlr.

4) Das Bollmannsche, bey Lehdorf, im Uezenkampe bel. 1. Morgen haltende Gartenland, an Nicol. Phil. Grotewahl, für 250. Thlr.

5) Das Herzogische, auf der Beckenwerkerstrasse bel. Haus und Hof, an Paul. And. Herzog, sine pretio et jure hereditario.

6) Der Hempelsche, an der Goslarischen Heerstrasse bel. Garten, cum pertinentiis, an Hrn. Christ. Herm. Rosen, für 600. Thlr.

7) Carl Willenbruchs, auf der Beckenwerkerstrasse bel. Haus und Hof, an dessen Ehefrau, Dor. Emerenz. Heinen, für 600. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Königslutter, hat am 2. dies.

8) der Bürger und Brauer, Just. And. Saller, seinem Schwiegerohne, Christ. Eberh. Schmidt, sein Wohn- und Brauhaus gerichtlich abgetreten.

c) Bey dem Magistrat, in Holzminden, ist am 20. Febr. dies. Jahrs.

9) der, zwischen der verstorbenen Frau Commissairin, Bornemann, Erben, an einem, und dem Hrn. Factor, Joh. Conr. Sievers, errichtete, Kaufcontract über das, zwischen Georg Meyers und Dan. Bremers Häusern bel. Wohnhaus, nebst der dabey gehörigen Braungerechtigkeit, und den übrigen Pertinenzien, auf 2000. Thlr. gerichtlich bestätigt; desgleichen ist,

10) der, zwischen eben denselben, über den so genannten Möbchewerder und Placken, auf 1000. Thlr. ausgesetzte, ferner

11) der, zwischen dem Hrn. Hauptmann Bornemann,

nemann, an einem, und dem Hrn. Factor Sievers, am andern Theile errichtete Kaufbrief, über die, jenem aus seiner mütterlichen Erbschaft zugewallene, Länderey und Schäferey, gerechtigkeit auf 900. Thlr. und

12) der, zwischen dem Hrn. Advocaten Adolph Osterloh, an einem, und dem Hrn. Commissario Schumann, am andern Theile errichtete Kaufcontract über den sechsten Theil der, jenem in der verstorbenen Frau Commissairin, Bornemann, Erbschaft zugewallenen Schäferengerechtigkeit, auf 25. Thlr. gerichtlich confirmirt worden.

d) Bey dem Amte Hessen, hat am 5. Febr. dies. Jahrs.

13) Fr. Clar. Dor. Dankwartin, des verstorbenen Hrn. Dan. Hainers Witwe in Schöningen, das, ihr aus ihrer verstorbenen Mutter, des verstorbenen Hrn. Pastoris zu Hessen, Dankworts, hinterlassenen Witwe, Erbschaft zugewallene Antheil von $\frac{1}{2}$. Kur auf der An. Eleon. zum Clausthal, an ihre Fr. Schwiegerin, Marg. Elis. Dunsen, des verstorbenen Hrn. Joach. Pet. Dankworts, in Braunschweig hinterlassene Witwe, für 10. Thlr. übertragen, und den Kauf gerichtlich confirmiren lassen.

II. Was verpachtet.

Bey dem Adel. Gerichte zu Wazum, ist am 30. Jan. dies. Jahrs der Pachtecontract über 21. Morgen Landes, zwischen Joach. Gerh. Schliephaken, als Verpächtern, und Sam. Schrader, als Pächtern, gerichtlich confirmirt worden.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 5. dies.

1) In Sachen des Cammansche Stipendium und die Bibliothek betreffend.

2) — Wangen Kinder Vormünder, contra Meyer.

b) Bey hiesigem Kaufgerichte, sind in verwichener Lichtmessung, in folgen:

den Sachen Urtheile und Decreta publicirt worden.

Urtheile.

Am 10. Febr.

3) In Sachen Joh. Middeldorfs, aus Hamburg, contra Heintr. Joh. Hysinger, aus Lüneburg.

4) — Elis. Prelin, aus Altenburg, contra Heintr. Schrader, vom Zöllenspieler.

5) — des Juden, Isaac Lazarus, aus Halberstadt, contra Barb. Meyern, aus Nürnberg.

Decr. am 10. dess.

6) — Borns, aus Breslau, contra den Juden, Jac. Meyer, aus Altona.

7) — Heyfingers, aus Lüneburg, contra Middeldorf, aus Hamburg.

8) — Greven, aus Hamburg, contra Selgen daselbst.

9) — Fiezeaur, aus Leipzig, contra Albonico, aus Peine.

Urtheile.

Am 13. dess.

10) — Jac. Bertrams, von Zelle, contra Dav. Bähren Witwe.

11) — Pet. Died. Richards, aus Leipzig, contra Joh. Conr. Rüben.

12) — Gerh. Sandhagen Witwen und Sohns, contra Matth. Kruenderers Witwe und Sohn, aus Aachen.

13) — Fiezeaur, aus Leipzig, contra Albonico, aus Peine.

14) — Dahlenkamps und Compagnie, contra Ehrph. Nisland.

Decr. am 13. dess.

15) — zur Mühlen, aus Bremen, contra Heidenbach, aus Göttingen.

Urtheile.

Am 14. dess.

16) — Blocks, contra Immenstock, aus Leipzig.

Decr. am 14. dess.

Si 3

17) In

- 17) In Sachen des Hrn. Justizraths, Schreiber, aus Oldenburg, contra Bertram, vom Lautenthal.
- 18) — desselben, contra Joh. And. Baum, vom St. Andreasberge.
- 19) — Reffaits, aus Dresden, contra Krest, von Langenhagen.
Urtheile.
Am 15. dess.
- 20) — Joh. Herzers, Zach. Poligs, Joh. Georg Fischers, Died. Hermanns, und Ludewigs und Compagnie, contra Joh. Georg Buten.
- 21) — des Hrn. Justizraths, Schreiber, aus Oldenburg, contra Joh. And. Bertram, vom Lautenthal.
Decr. am 15. dess.
- 22) — Arend Ellifens, contra Christ. Schoeff, aus Münden.
Decr. Am 16. dess.
- 23) — Fizeaux und Consorten, contra Jac. Albionico, aus Peine.
Decr. am 17. dess.
- 24) — Franz Ludolph zur Mühlen, aus Bremen, contra Heidelberg, aus Göttingen.
Urtheile.
Am 26. dess.
- 25) — des Hrn. Justizraths, Schreiber, aus Oldenburg, contra Bertram, vom Lautenthal.

c) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

- 26) In Wangmannischer Creditoren Concursache, ist am 1. d. d. ein Decr. in vim publicati abgegeben, und ad publicand. sentent. prioritatis der Termin auf den 8. April nächstkünftig anberahmet worden.

IV. Gerichtliche Subhastationen.

Bei hiesigem Untergerichte, ist am 29. Febr. d. d. Jahrs, Bertr. Homanns, auf der Kayserstrasse bel. Wohnhaus, welches 2. Etagen hoch, und an Fronte 14. Fuß und 2. Zoll breit ist, und worinn 1. Etube, 3. Kammern, und 1. Boden befindlich, nebst dem dazu gehörigen

Seitengebäude an der linken Seite, welches 1. Etage hoch, und 20. Fuß 6. Zoll breit ist, worinn ein Schweineföven, samt dem Quergebäude, welches 1. Etage hoch, und 12. Fuß und 2. Zoll breit ist, nebst dem 20. Fuß 6. Zoll langen, und 7. Fuß 6. Zoll breitem Hofraume, auf 250. Thlr. taxirt worden.

V. Licitationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte, sind am 29. Febr. d. d. Jahrs

- 1) auf das subhastirte Hessische, in der Altenwieß bel. Haus 500. Thlr. imgleichen
- 2) auf das subhastirte Severinsche, auf der Schuhstrasse bel. Haus 1450. Thlr. ferner
- 3) auf das subhastirte Mandolfsche, auf der Echternstrasse bel. Haus 500. Thlr. imgleichen
- 4) auf das subhastirte Ballsche, auf dem Steinwege bel. Haus 510. Thlr. und
- 5) auf das subhastirte Kleinhausische, hinter dem Petrikirchhofe bel. Haus 160. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, sind

- 6) in Bismannscher Creditoren Concursache, auf das Bismannsche, auf der Herzogsstrasse daselbst bel. Haus, im letzten Licitationstermin, 1000. Thlr. geboten worden. Da nun der Contradictor, der Hr. Advocat Benzin, um die vierte Subhastation des Hauses angehalten, solche auch erkannt ist: So ist das Haus mit diesem Gebot nochmals angeschlagen und der Licitationstermin auf den 2. April nächstkünftig angesetzt worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehefestsetzungen.

a) Bey dem Magistrat, in Königsutter, am 4. d. d.

- 1) die zwischen dem Bürger und Knopfmacher, Matthias Schwieger, und An. Marg. Strauben, am 26. October. 1747. errichtete.
- b) Bey dem Amte Hefsen, am 10. Febr. d. d. Jahrs

- 2) zwischen dem Dragoner unter des Hrn. Obristen

Obristen von Ledeborn Compagnie, als Einwohnern und Kesselfassen daselbst, Mich. Coar. Braakmann, und Mar. Magd. Langelüde decken.

c) **Bey dem Amte Schöningen.**

Am 14. Febr. dies. Jahrs.

3) Zwischen dem Wirth und Halbspänner, in Belfors, *** und Jgfr. Jls. Cath. Michen, aus dem Ostendorfe, vor Schöningen.

4) — dem Kothfassen, Hans Heint. Wackermann, und Cath. Mar. Gödecken, aus Buddensfeldt.

Am 21. dess.

5) — dem Halbspänner, Andr. Mich. Duckstein, und Ann. Elis. Jägers, in Hansleben.

Am 28.

6) — dem Halbspänner, Andr. Ehrcke Thormeyer, in Ausleben, und An. Cath. Jacobs, in Reinsdorf.

d) **Bey dem Adel. Gerichte, zu Wazum.**

7) Am 13. Febr. dies. Jahrs zwischen Heint. Jürg. Kremling, und An. Elis. Bornemanns.

VII. **Tutel- und Curatelsachen.**

a) **Bey hiesigem Magistrat.**

Im Monat Februar.

1) Zu Morrens blödsinnigen Tochter Curatel, ist statt des verstorbenen Gottf. Lobes, Joh. Jüra. Jordens constituiert.

2) Zu des Fabrikantenschlers, Christ. Friedr. Ruschenblatts, Kindern, sind Joh. Georg Heise, und Joh. Heint. Hunstidde zu Vormündern bestellt.

3) Zu Heint. Pet. Hehmanns Kinder Tutel, sind Gottf. Lindelugel, und Joh. Heint. Füllekrug verordnet.

4) Zu Joh. Ehrph. Jordans Sohns Vormundschaft, ist, statt des verstorbenen Joh. And. Telsaen, nunmehr Joh. Heint. Büry constituiert.

5) Eurd Whreden Sohn, ist durch Mart. Heint. Wendorf bevormundet.

b) **Bey dem Magistrat, in Wolfenbütel,** ist am 16. Febr. dies. Jahrs.

6) des Dachdeckers, Melch. Richerts Kindern, Namens Jonas Ehrph. so 14. und Joh. Coar. Carl Richert, so 11. Jahre alt, der Schuhmacher, Mstr. Joh. Heint. Müller, nachdem er solemnia praestiret, zum Vormunde bestellt, und am 20. dess. ist

7) der Leinweber, Mstr. Jacob Fischer, des verstorbenen Leinwebers, Lud. Rosen, Tochter, Mar. Jul. Rosen, so 12. Jahre alt, zum Vormunde gesetzt und beeidet, ungleich am 23. dess. ist

8) der Knopfmacher, Mstr. Joh. Jul. Hary, des Reithknechts, Ebbrecht Sohne, Namens Burch. Adolph Ebbrecht, so 21. Jahre alt, zum Curatore constituiert worden.

c) **Bey dem Magistrat in Gandersheim,** ist am 23. Febr.

9) des daselbst verstorbenen Bürgers und Grobshmiedes, Ehrph. Bartels, nachgelassener 10. jährigen Tochter, zweyter Ehe, Namens Friedr. Bartels, der dasige Bürger und Tischler, Mstr. Gebh. Joach. Nachterwey, zum Vormunde bestellt und beeidet worden.

VIII. **Auszahlung deponirter Gelder.**

a) **Bey Fürstl. zu Aufhebung der Consursprocessu hieselbst verordneten Commission,** sind am 13. Febr. dies. Jahrs

1) in Sachen Friedr. Ehrph. Salgmanns, an die Interessenten, 124. Thlr. 5. mge. 3. A. c deposito judiciali bezahlt worden.

b) **Bey dem Magistrat, in Schöppenstädt,** sind am 28. Febr. dies. Jahrs,

2) die, in deposito verwarlich gewesene Frankische, Hauskaufgelder, an 37. Thlr. unter die Frankischen Creditoren und Erben, nachdem sie sich darüber verglichen, ausgetheilt, und gegen die Quittungen verabsolget worden.

IX. **Auctiones.**

a) **In Braunschweig.**

1) Der Hr. Musterreiber, Maanus, ist gewillet, den 14. dies. und in den folgenden Tagen, in seiner, vor dem Magnithore, bel. Wohnung, des Nachmittages von 1. bis 4. Uhr, ausbaumene Schreibische, Commoden, Tische,

Tische, Tafelstühle, Bettspenden, Schemel und allerhand Hausgeräthe, eine, in gutem Stande sich befindende, Berlinerchaise, imgleichen eine, mit gelbem Damast ausgeschlagene, Portechaise, ferner Büchsen, Flinten, Pistolen und eine Windbüchse, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, zu verkaufen; und an eben diesem Tage,

2) sollen in des verstorbenen Joh. Friedr. Schiffelers auf der Hörlingerstrasse, bel. Hause, Juwelen, Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Messing, unterschiedliche Sorten von Spiegeln, Bettspenden, Coffres, Schränke, Tische, Stühle, Bänke, Kinnzeug, Betten und Kleider, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verkauft werden.

b) In Wolfenbüttel.

3) Den 18. dies. und in den folgenden Tagen, sollen daselbst, in des verstorbenen Hrn. Canzleyadvocati ordinarii, Pfeffers, nachgelassenen Witwe bisherigem, auf der langen Herzogsstrasse daselbst, bel. Hause, des Nachmittages um 2. Uhr, Bücher, Silber, Mannskleidung, Betten, Bettspenden, Tische und Schränke, wovon ein besonderer gedruckter Catalogus wird communiciret werden, nach Auctionsgewohnheit, gegen baare Bezahlung, an den Meistbietenden verkauft werden.

X. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Die hiesige Knochenhauergilde aus dem Altenstadtscharren will den 18. dies. ihre Morgensprache halten.

b) In Helmstädt.

2) Am 26. Febr. dies. Jahrs hat der dasige Schneidergeselle, Joh. Heintr. Müller, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, sein, in einem Mannskleide, einer Frauenschürbrust, und einem Frauenschlaftrock, bestehendes gefertigtes Meisterstück, bey versammelter Gilde aufgewiesen, und ist, nachdem er prästanda prästiret, zum Mitmeister admittiret worden.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Auguststhor, am 6. dies. der Hr. Pientenant Megebe, unter der Grenadiergarde, in Königl. Preussischen Diensten. Logiret im blauen Engel.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogsthor, am 4. dies. der Hr. Major von Laltrop, in Churböhmischen Diensten. Passiret gleich durch.

III. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Da in der Nacht zwischen dem 28. und 29. vorigen Monats Februarii, in der verwitweten Fr. Drosstin von Burchdorf Wohnung zu Gandersheim, von 8. Kerlen ein gewaltsamer Einbruch geschehen, bey welchem die Fr. Drosstin, nebst ihren Leuten, an Händen und Füßen gebunden, und verschiedenes Geld, auch Silberzeug, dieblicher Weise entwendet worden: So wird solches, mit dem Beyfügen, hiedurch bekannt gemacht, daß derjenige, der die Thäter entdecken wird, einhundert Thaler zur Vergeltung bekommen, wenn es aber einer von den Thätern selbst ist, oder der sonstigen Wissenschaft davon gehabt, ungestraft bleiben solle.

3) Zu der 7ten Classe der Magdeburger Lotterie wird die Renovation höchstens bis den 16. dies. bey dem hiesigen Hrn. Kaufmann, Janvier, angenommen. Und da die Loose der 2ten Frankfurter Reichslotterie, Nr. 221. bis 230. verloren gegangen, so wird darauf keine Bezahlung, als an den rechten Eigenthümer, geschehen.

4) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 1. April nächstkünftig die sehr schöne Bibliothek des verstorbenen Königl. Preuss. Hrn. Geheimraths, Canngießers, in dessen Behausung zu Berlin, verauctioniret werden soll, und kann der 18. Bogen stark seyende Catalogus davon in dem Fürstl. Intelligenzcontoir hieselbst eingesehen werden.

XIII. Geld:

XIII. Geldcours. (vom 8. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	5 $\frac{3}{4}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$ à 2
Ducaten	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$

XIV. Wechselcours. (vom 8. dies.)

Hamburg in Banco	136
dito in Courantgeld	116 $\frac{3}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{4}$ à 131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 19. ggl. pro R. Sterl.	

XV. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 4. bis 6. dies.)

Auf dem alten Stademarkte.

	mgr. R. bis mgr. R.
Weizen à Himpte	26. — — 27. —
Rocken	22. — — —
Gersten	16. — — —
Haber	11. — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel	27. — — 28. —
Rocken	21. — — 22. —
Gersten	17. 18. — 18. —
Haber	12. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 5. dies.)

Weizen à Himpte	24. mgr. — R. bis mgr.
Rocken	22. — — —
Gersten	16. — — —

c) In Blankenburg, (vom 2. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 28. Thlr. — mgr.	
Rocken	21. — — 18.
Gersten	16. — — —
Haber	12. — — —

d) In Helmstädt, (vom 2. dies.)

à Wisp. Thlr. ggl. à Hpte. ggl. R.

Weizen	26. — — 15. 6.
Rocken	23. — — 14. —
Gersten	16. — — 10. —

à Wisp. Thlr. ggl. à Hpte ggl. R.

Haber	10. — — 6. —
Erbsen	— — — 16. —

e) In Calvörde, (vom 6. dies.)

Weizen à Wispel	26. Thlr. bis Thlr.
Rocken	18. — 19.
Gersten	16. — —
Haber	10. — —

f) In Schöningen, (vom 5. dies.)

Weizen à Himpte	25. mgr. R. bis — mgr.
Rocken	21. — — —
Gersten	15. — — —
Haber	10. — — —

g) In Königslutter, (vom 2. dies.)

Weizen à Himpte	24. — — 25.
Rocken	20. — — 21.
Gersten	16. — — 16 $\frac{1}{2}$.
Haber	10. — — —
Erbsen	26. — — 27.
Linsen	34. — — 1. thlr.

h) In Schöppenstädt, (vom 5. dies.)

Weizen à Wispel	27. Thlr.
Rocken	22. —
Gersten	17. —
Haber	11. —
Erbsen	30. —

i) In Seesen, (vom 2. dies.)

Weizen à Himpte	28. bis — mgr.
Rocken	21. — 22.
Gersten	14. — 15.
Haber	9. — 10.
Weisse Erbsen	30. — 33.

k) In Gandersheim, (vom 2. dies.)

Weizen à Himpte	30. bis mgr. R.
Rocken	20. — 21. —
Gersten	14. — — —
Haber	9. — — —
Weisse Erbsen 3. Kochen	33. — — —

l) In Holzminden, (vom 17. Febr.)

Weizen à Wispel	33. thlr. 12. mgr
Rocken	24. — 16. —
Gersten	15. — 20. —
Haber	11. — 4. —

R !

Erbsen

Erbsen	-	26.	thlr.	24.	mge.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)					
		mgr. A.	bis mgr. A.		
Weizen à Himpte	28.	-	-	30.	-
Roeten à Himpte	22.	-	-	24.	-
Gersten	12.	-	-	14.	-
Haber	8.	-	-	-	-
Erbsen	24.	-	-	30.	-
n) In Dorffelde, (vom 29. Febr. bis 7. dies.)					
Weizen à Wisp.	29.	Thlr.	bis	29½	Thlr.
Roeten	23.	-	-	-	-
Gersten à Wpl. zu 50. Hpt.	22½	-	-	23.	-
Haber, so gut	12.	-	-	13.	-
Bund Haber	11.	-	-	11½	-
Erbsen à Himpte	30.	mge.	-	-	-
Buchweizengrüße	30.	-	-	-	-

XVII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 5. dies.)					
		Thlr. mge.	bis	Thlr. mge	
1. Fuder Büchen	2.	18.	-	3.	-
- - so geringer	1.	27.	-	2.	-
1. Fuder Wasen	1.	4.	-	1.	22.
1. Fuder Stücken	-	30.	-	1.	12.
b) In Blankenburg.					
1. Walter Eichen	1.	9.	-	-	-
c) In Helmstädt, (vom 2. dies.)					
1. starkes Fuder Büch.	1.	9.	-	1.	18.
- - so geringer	-	21.	-	-	30.
1. Fuder Heinebüchen	-	24.	-	-	-
1. starkes Fuder Eichen	1.	12.	-	1.	18.
- - so geringer	-	24.	-	-	30.
1. Schock Büchenwasen	-	21.	-	-	-
d) In Schöningen, (vom 5. dies.)					
1. Marktfuder Büchen	1.	-	-	-	-
1. - - Eichen	-	30.	-	-	-
1. - - Wasen	-	24.	-	-	-
e) In Königslutter, (vom 2. dies.)					
1. Klast. trocken Büchen	2.	24.	-	-	-
- - so grün	2.	9.	-	-	-
1. Marktfuder	-	24.	-	1.	4.
f) In Schöppenstädt, (vom 5. dies.)					
1. Klast. Büchen	3.	9.	-	-	-
1. - - so grün	3.	-	-	-	-
1. Sch. Büch. tr. Kolwas.	1.	30.	-	-	-
1. - - so grün	1.	24.	-	-	-

5) In Gandersheim, (vom 2. dies.)					
		Thlr. mge.	bis	Thlr. mge.	
1. Fuder trocken Büchen	1.	9.	-	-	-
1. Fuder grünes und trock-					
enes durch einander	1.	3.	-	-	-
1. Karre voll trocken	-	18.	-	-	20.

XVIII. Salzpreis.

Ein Himpte	12.	mge.
------------	-----	------

XIX. Fleischpreze.

a) In Braunschweig.					
Siehe das Stück vom Mittwoch.					
b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.					
c) In Blankenburg, (vom 2. dies.)					
		mgr. A.	bis	mgr. A.	
Das H. Rindfleisch	2.	-	-	-	-
- Kuhfleisch	1.	3.	-	-	-
- Kalbfleisch	1.	2.	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	-	-	-	-
d) In Helmstädt, (vom 2. dies.)					
Das H. Rindfleisch	Dr. 1.	2.	2.	-	-
- - -	Dr. 2.	2.	-	-	-
- - -	Dr. 3.	1.	6.	-	-
- Kuhfleisch	Dr. 4.	1.	4.	-	-
- Kalbfleisch	Dr. 1.	1.	6.	-	-
- - -	Dr. 2.	1.	4.	-	-
- Hammelfleisch	Dr. 1.	2.	2.	-	-
- - -	Dr. 2.	2.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-
e) In Calvörde, (vom 6. dies.)					
Das H. Rindfleisch	1.	7.	-	-	-
- Kalbfleisch	1.	4.	-	-	-
f) In Schöningen, (vom 5. dies.)					
Das H. Rindfleisch	1.	6.	-	-	-
- Kalbfleisch	1.	1.	-	1.	2.
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-
g) In Königslutter, (vom 5. dies.)					
Das H. Kalbfleisch	1.	4.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-
h) In Schöppenstädt, (vom 5. dies.)					
Das H. Rindfleisch	1.	6.	-	-	-
Ein Fuder 2. Thlr. bis 2. Thlr. 6. mge.					
- Kalbfleisch	1.	4.	-	-	-

Das

	mge. A. bis mge. A.
Das $\frac{1}{2}$ Hammelfleisch	1. 6. — 2. —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —
- Schinken	5. — — — —
- Speck	4. 4. — — —
- Bratwurst	3. 4. — — —

i) In Seesen, (vom 2. dies.)

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1. 5. — — —
- Kalbfleisch	1. 1. — 1. 2.
Kopf und Füße	2. 2. — 2. 4.
Gelänge	2. 4. — 3. —
Kalbdaunen	1. 4. — 1. 6.

Das $\frac{1}{2}$ Schweinefleisch	2. 4. — — —
- Koch- und Knappwurst	3. — — — —

k) In Gandersheim, (vom 2. dies.)

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1. 7. — — —
- Kalbfleisch, da das Kalb	
40. bis 50. $\frac{1}{2}$ gew.	1. 2. — — —
- da es 32. bis 40. $\frac{1}{2}$ gew.	1. 1. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —
- frische Schweinewurst	3. — — — —

l) In Holzminden, (vom 17. Febr.)

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1. 6. — — —
- Rindfleisch	1. 2. — — —
- Kalbfleisch, da das Kalb	
32. $\frac{1}{2}$ gewogen	1. 2. — — —
- da es 40. $\frac{1}{2}$ gew.	1. 4. — — —
- Hammelfleisch	2. — — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1. 4. — — —
- Rindfleisch	1. 2. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —

n) In Dorßfelde, (vom 29. Febr. bis 7. dies.)

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	2. — — — —
- Kalbfleisch	1. 6. — — —

XX. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im Mart.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 18. mge.	
und der Scheffel Roggen 6. thlr. 4. mge.	
wieget ein Weizenbr. für 2. A. 6. Loth $\frac{1}{2}$ Qu.	
ein Roggenbr. für 1. mge. 1. $\frac{1}{2}$ 15. Loth. 3 $\frac{1}{2}$ —	
ein Roggenbr. für 2. mge. 2. 31. — 2. —	
— — — 3. — 4. 15. — 2 $\frac{1}{2}$ —	
— — — 4. mge. 5. 31. 2. —	

b) In Wolfenbüttel, (im Mart.)

	$\frac{1}{2}$ Loth. Qu.
Eine 4. A. Semmel	— 13. 1 $\frac{1}{2}$
Ein 4. A. Brodt	— 22. 3.
- 1. mge. —	1. 13. 3.
- 2. — —	2. 27. 3.
- 3. — —	4. 9. 3.

Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$.

c) In Blankenburg, (vom 2. dies.)

Eine 2. A. Semmel	— 10. 2 $\frac{1}{2}$
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	— 26. 2.
- 6. — — —	1. 21. 1.
- 1. gge. — —	3. 10. 2.
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 31. —
- 6. — — —	1. 30. 3 $\frac{1}{4}$
- 1. gge. — —	3. 28. 1 $\frac{1}{4}$

d) In Helmstädt, (vom 1. dies.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	— 17. 1.
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	— 12. 2.
- 4. — klar Roggenbrodt	— 22. —
- 1. mge. dito —	1. 12. —
- 4. A. gemein Roggenbrodt	— 29. 1.
- 1. mge. dito —	1. 26. 2.

e) In Calvörde, (vom 6. dies.)

Wieget eine 3. A. Weizensemel	— 14. —
- ein 3. — Brodt, so klar	— 20. —
- — 3. — ordin. Roggenbr.	1. — —
- — 6. — —	1. 28. —
- 1. mge. 4. — —	3. 24. —
- 3. — — —	7. 16. —

f) In Schöningen, (vom 5. dies.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semel	— 13. —
— — 2. — Büllen	— 11. —
Klar Roggenbr. für 4. A.	— 21. —
— 1. mge.	1. 12. —
— 1. — so grob	2. 6. —
— 3. — —	6. 12. —

g) In Königs-Lutter, (vom 25. Nov.)

Eine weiße Kiege à 4. A.	— 13. —
- 4. A. Flechte	— 13. —
Ein 1. gge. Rubel	1. 15. 2.
- 1. — Stück	3. 10. —
Ein 3. mge. Brodt	6. 23. —

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 5. dies.)

	W. Loth Du.	
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —	
— — 1. mge. —	1. 12. —	
Ein 2. A. Stück loß Brodt	— 12. —	
— 4. — —	— 24. —	
Klar Rogg. ein 4. A. Brodt	— 27. —	
— — 1. mge. —	1. 22. —	
— — 2. — —	3. 12. —	
— — 3. — —	5. 2. —	
Ordinair — 4. A. —	1. 4. —	
— — 1. mge. —	2. 8. —	
— — 2. — —	4. 16. —	
— — 3. — —	6. 24. —	

i) In Seesen, (vom 2. dies.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	— 3. 2 $\frac{1}{2}$.	
Ein klar Roggenbr. für 1. mgr.	1. 7. 2.	
— gem. — — 1. —	1. 20. 3.	
— — — 2. —	3. 9. 2.	
— — — 3. —	4. 30. 1.	

k) In Gandersheim, (vom 2. dies.)

Eine 1. A. Semmel wieget	— 3. 1 $\frac{1}{2}$.	
für 4. — — —	— 13. 1 $\frac{1}{2}$.	
— 1. mgr. — —	— 26. 3.	
Ein klar Roggenbr. für 2. A.	— 10. 1.	
— — — 4. —	— 20. 3.	
— — — 1. mge.	1. 9. 3.	
Gem. Roggenbr. für 4. A.	— 27. 3.	
— — — 1. mge.	1. 23. 2.	
— — — 2. —	3. 15. 1.	
— — — 3. —	5. 7. —	

l) In Holzminden, (vom 17. Febr.)

Eine klare 2. A. Semmel	— 6. —	
— — 3. A. —	— 9. —	
Ein klar Roggenbr. für 2. A.	— 8. 1.	
— — — für 6. A.	— 24. —	
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 12. —	
— — — 2. —	2. 24. —	
— — — 3. —	4. 4. —	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. A. Semmel	— 12. 2.	
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 18. —	
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. — —	
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4. 2. —	

n) In Vorßfelde, (vom 29. Febr. bis 7. dies.)

	W. Loth Du.	
Eine 4. A. Semmel	— 15. —	
Ein 2. A. Zwieback	— 7. —	
Eine 2. A. Vullenluffe	— 14. —	
Ein 2. gge. Roggenbr. —	6. 7. —	

XXI. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 2. dies.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 1. A.	
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1. — —	

b) In Calvörde, (vom 6. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. A.	
-------------------	-------	--

c) In Holzminden, (vom 17. Febr.)

$\frac{1}{2}$ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mge. 4. A.		
1. Stüb. Breyh. mit der Accise 2. mge. 4. A.		
1. Quartier — — —	5. —	

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mge. 6. A.		
1. Kanne — — —	1. — 2. —	

XXII. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 6. dies.)

1. hiefiges Maas	2. mge. 5. A.	
------------------	---------------	--

b) In Holzminden, (vom 17. Febr.)

1. Stübchen, mit der Accise 24. mge. — A.		
1. Quartier — — —	6. — —	
$\frac{1}{2}$ Köffel — — —	1. — 4. —	

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent 20. mge. — A.		
1. Quartier — — —	5. — —	

XXIII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Suder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. excl. Fuhr.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

	Thlr. mge. A. mge. A.	
Gebag. 1. Classe	3. — —	
— — 100. St. einz.	— — 11. —	
— 2. Classe	2. 18. —	
— — 100. St. einz.	— — 9. —	
Gestoch. 1. Classe	2. — —	8. —
— 2. — —	1. 31. 4.	7. 4.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Freytag.

Gestoch. 1. Classe	1. 31. 4.	7. 4.
b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.		
Gestochener	1. 27. —	7. —
c) In Helmstädt, Gest.	1. 12. —	6. —
d) In Königslutter. — 2. — —	— — 9. —	



Unter Ihro Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



21^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 13ten Mart.

Merkwürdigkeiten aus dem Naturreiche.

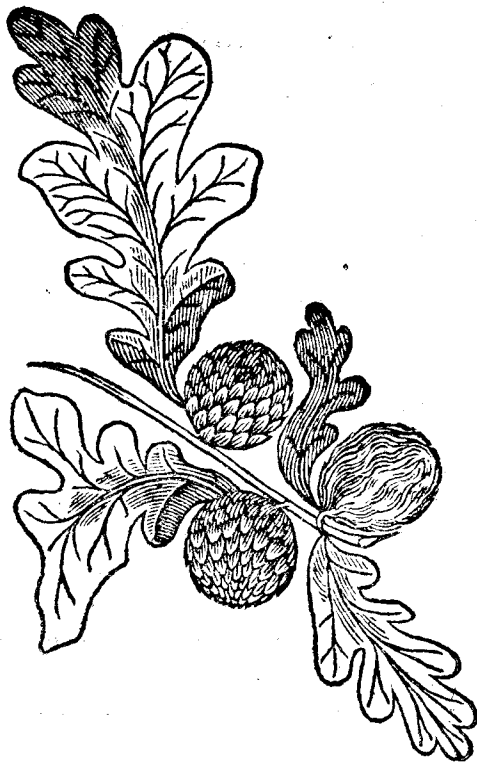
I.
Von den Eichenrosen und Wasser-
jungfern.

Serr Tobias Conrad Zoppe in
Gera, hat in einem Eendtschrei-
ben an mich, so zu Leipzig dieses
Jahr in 4. gedruckt worden, der
Welt seine Gedanken von den Eichen-Wei-
den- und Dornrosen, mitgetheilet, welche
im Jahre 1746. in der Lausitz, in Schlesien
und in andern Gegenden, an den Eichen und
Weiden gefunden worden, imgleichen von
den Libellen oder Wasserjungfern, welche
in eben dem Jahre in obgedachten Gegenden
sich häufig in der Luft haben sehen lassen.
Er weist, daß diese Rosen bloße Insectenge-
häuse oder Wurmnester, und einer Rose so we-

nig an Gestalt als Farbe zu vergleichen sind.
Sie kommen mehr den Hopfenhäuptern bey.
Daß solche im gedachten 1746. Jahre
so außerordentlich häufig angetroffen wor-
den, ist dem damaligen trocknen Sommer zu-
zuschreiben, als worinn sich die Insecten, wel-
che die Sprossen der Bäume zernaget, und
Gelegenheit zu diesen monströsen Gewächsen
gegeben, ungemein vermehret haben.

Er thut hiernächst dar, daß dergleichen ex-
crescentiae squamosae, weder Gutes noch Bö-
ses, weder Pestilenz noch Sterben, noch Ehen-
rung, weder Krieg noch Frieden bedeuten
könnten.

Ich communicire von den, mir aus Lauban
zugesandten, Eichenrosen einen kleinen Zweig,
daran eine zartvolllichte und, zwöschenschuppichte
Eichen-



Eichenrosen sitzen. Vermuthlich sind solche 2. verschiedene Arten, die von zweyerley verschiedenen Insecten verursacht worden? Uebrigens kann man auch hiebey meine obsequia de rosas quernis in Commercii litter. Norici An. 1740. p. 260. vergleichen.

Was die Libellen betrifft, die in grosser Menge, gleich den Heuschrecken, nach Nordosten gezogen, so meldet Hr. Hoppe, daß solches Wasserinsecten wären, die sich, weil die Flügel und Lachen, wegen des heißen Sommers, damals ausgetrocknet gewesen, haufenweise nach Nordosten, und folglich nach der See zu, begeben, um daselbst andere Lachen, die nicht ausgetrocknet waren, zu suchen. Es fällt also das daraus gemach-

te falsche Omen, da diese Insecta ohndis keinen Schaden verursachen, von selbst weg. Brückmann. D.

II.

Von dem, in chursächsischen Landen entdeckten, Filtersteine.

Auch hiervon hat belobter Kaufmann, Hr. Hoppe, ein Sendschreiben an mich drucken lassen; dessen Inhalt dieser ist. Der Leckstein, welchen man vormals mit schweren Kosten aus dem mexicanischen Meerbusen in Westindien, das Stück zu 50. und mehr Thalern, bringen lassen, wird nun auch in sächsischen Gebürgen gebrochen. Der Bruch lieget gegen Mitternacht in einer waldichten Gegend. Die Bank ist bey nahe 6. Ellen hoch; die Abraum, so darauf lieget, ist sehr stark. Den Entdecker hat man, noch zur Zeit, nicht richtig angeben können. Es ist ein compacter harter Sandstein, der, wenn man ihn durch ein Vergrößerungsglas betrachtet, aus lauter kleinen zusammengesetzten hellen und durchsichtigen Quarzen oder Rieselfsteinen besteht, und sich als die schönste Bergdruse präsentiret. Der Gebrauch und Nutzen dieses Filtersteins besteht darinn, daß man alles Wasser von den Unreinigkeiten, so es bey sich führt, dadurch reinigen, und folglich hell und klar machen kann, nicht anders, als ob man solches durch Filztuch, (manicam Hippocratis,) Leinwand oder Löschpapier filtriren lassen. Die Gestalt des gearbeiteten Filtersteins ist aus einer, dem Sendschreiben beeygefügt, Figur zu sehen. Die Dicke, wodurch das Wasser gehet, ist ohngefähr 3. bis 4. Zoll stark; die Cavität begreift 5. bis 6. Maas; das Gewicht davon ist 50. Pf. und kostet ein solcher Stein in Gera zur Stelle 3. Thaler.

Brückmann. D.

III.

Von frühzeitigen Maykäfern.

Man hat bisher öfters in den Zeitungen gelesen, daß hin und wieder zu Ende des Novembers und im Anfange des Decembers

bers vorigen Jahres die Apfelmäume (wie mir denn dergleichen Blüten aus einer Insul bey Hamburg zugesandt worden) und andere Gewächse außerordentlich geblühet haben. Die wahre Ursach ist wohl die damalige außerordentliche warme Witterung im Herbst gewesen. Von Sera wird mir gemeldet, daß man daselbst um Weihnachten viele lebendige May- oder Rauzkäfer gehabt und wäre überall in Gärten und Wiesen alles außerordentlich grün gewesen, an Bäumen aber hätte man keine Blüthe wahrgenommen. Was die Maykäfer betrifft: So sind voriges Frühjahr, da es im May sehr kalt gewesen, dieselben nicht aus der Erde hervorgekrochen, daher sie in derselben den sogenannten Bruchwurm gemacht, der sehr häufig in den Feldern und Gärten observiret worden, auch grossen Schaden gethan hat, indem er viele Gewächse angefressen und verderbet. Da nun im October, November und December starkes Regenwetter eingefallen und eine warme Witterung dabey gewesen: So sind dieselben gleichsam ausgebrütet worden und aus der Erden, als Maykäfer, zu einer außerordentlichen Jahreszeit hervorgekommen.

Brückmann. D.

Aufgabe.

Ist der Graf Adolph von Dassel, der im Jahr 1130. das Kloster Fredelsen, ohnweit Dassel, zur Strafe, weil er das Kloster zu Northeim in die Asche gelegt, erbauet haben soll, eine gänzlich erdichtete Person?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Bey dem auf der Neuenstrasse hieselbst wohnenden Hrn. Zimmermann, sind Wagenpferde, nebst Geschirr, auch Reitpferde zu verkaufen. Wer solche zu erhandeln Beliebung hat, wolle sich bey demselben anfinden.

2) Bey dem, in der Altenwick auf der Kuhstrasse hieselbst wohnenden Hrn. Kaufmann, Deichmann, ist extra feiner, von angenehmen Geschmack seyender und nicht auf die

Zunge fallender Kanassertobac das \mathbb{W} . zu 1. Thlr. 9. mgr. wie auch englische Carduspakete von $\frac{1}{2}$. und 1. \mathbb{W} . das \mathbb{W} . à 6. mgr. Euicentbriefe Bremersorten 120. Briefe für 1. Thlr. Blättertobac 120. Stück für 1. Thlr. feiner Blättertobac, 75. Briefe für 1. Thlr. imgleichen extra feiner Blättertobac in $\frac{1}{8}$. Paketen, das Paket zu 4. mgr. 4. \mathbb{R} . bis 6. mgr. zu verkaufen.

II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Es ist ein, auf der Reichenstrasse, bel. Haus, worinn 3. Stuben, 4. Kammern, 1. Küche und 1. Keller befindlich, nebst 1. Hofraume, wie auch 1. wohl artirten Garten, und am Wasser bel. Gartenhause, auf hervorragende Oestern zu vermieten. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey dem Fürsil. Intelligenzcontoir anfinden, und daselbst nähere Erkundigung einziehen.

2) Bey dem, am Megidienmarke an der Ecke wohnenden, Hrn. Apotheker Homann, sind 2. Stuben, einige Kammern und 1. Küche, mit oder ohne Meubles, zu vermieten, und kann die Gelegenheit sogleich bezogen werden. Wer hierzu Beliebung hat, wolle sich bey dem Eigenthümer anfinden.

III. Immobilien, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 7. dies.

1) Des verstorbenen Hrn. Senators, Achtermann, auf dem Steinwege bel. Wohn- und Brauhaus, an Unsers regierenden Herrn Herzogs Durchl. Mandatarium, den Hrn. Obergerichtsprocurator Wütemeister, für 3000. Thlr.

2) Joh. Wilh. Ehrph. Hildebrands, vor dem Fallersleberthore, im Langenkampe, an der Heerstrasse, bel. Garte, an Herm. Christ. Osthof, für 255. Thlr.

3) Joh. Matth. Quitten, vor dem Hohen-thore bel. Hopfengarte, an Hrn. Conr. Ber. Reiners, für 550. Thlr.

4) Das Meisische, auf der Schöppenstäd-

terstrasse bel. Brauhans, und Hof, an Joh. Georg Fried. Achermann, für 1550. Thlr.

5) Das Thürkopsche Barbieramt, an Heinr. Ehrph. Feistel, für 300. Thlr.

6) Das subhastirt gewesene Sträßmannsche, hinter dem Magnikirchhofe bel. Hans und Hof, an Hein. Jac. Schäfer, für 320. Thlr.

b) Bey dem Amte Vorsfelde, ist am 23. Jan. dies. Jahrs.

7) der Kaufcontract über 2. Wiesen, welche de Braumeister, Joh. Hein. Lehmann, aus Wolfsburg, von dem Bürger, Ernst Dan. Feinken, in Vorsfelde erkaufte, confirmirt worden.

IV. Was verpfändet.

Bey dem Amte Vorsfelde, hat am 10. Novemb. 1747. J. W. daselbst, den Radtschen Erben eine Obligation und Pfandverschreibung über 50. Thlr. ausgestellt.

V. Was verloren.

Es ist am 5. dies. ein Perlring ohne Namen, hieselbst auf der Gasse, verloren worden. Wer denselben gefunden und, gnädigster Verordnung dem Fürstl. Intelligenzcontoir einliefert, soll einen Recompens erhalten.

VI. Was gefunden.

Es ist ein braunschw. Gesangbuch mit einem, daran gebundenen, Neuentestamente gefunden worden; wer sich dazu hinlänglich legitimirt, kann solches bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir wieder abfordern.

VII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Bey Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 1. dies.

1) In Sachen des Hof- und Kammeragenten, * * * in Hannover, contra den Hrn. Amtmann Grauzin, in puncto debiti.

Vom 2. dess.

2) — des halberstädtischen Schutzjuden, Levi Simon, contra Rohr, in Helmstädt, in puncto debiti.

3) In Sachen Interventionis, des Königl. Preuss. Hrn. Geheimenraths, Freyherrn Bachow von Echt, contra den Hrn. von Oberg, zu Dutenstedt, in puncto debiti, daß, da Intervenient nicht gehörig gebracht, daß er die Schuldforderung quäst. wider seinen jüngsten Bruder ausgetlaget hat: So ist es, der erhobenen Intervention ohne erachtet bey dem unterm 26. Octob. 2. p. an ihn erlassenen, Rescripto verblieben.

4) — des Kaufmanns, Hansmann, in Hannover, contra den Hrn. von Brühlning, Citat. ad agnosc. in puncto Caribialschulden.

Vom 4. dess.

5) — Haas Sanders, contra die Frau Gräfin von Metternich, in puncto reunionis pertinentiarum, ist die eine Instanz in contumaciam pro conclusa angenommen, in der andern Instanz aber, die übergebene Submision der Fr. Vekf. ad itidem pure submittendum communiciret.

6) — des Hrn. Schatzsecretarii, Hugo, in Hannover, contra Busch, zur Erklärung.

7) — des Klosters, Wöllingerode, contra Pommerer, in puncto des Zehntens. Vom 5. dess.

8) — des Hrn. Kriegsäraths, Hering, und Consorten, contra den Hrn. Rath Conerding. reject. in puncto collationis. Vom 8. dess.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 8. dies.

9) In Sachen Schmidts, contra Buttammer und Consorten.

10) — Mehrlings, contra Almann.

11) — eben desselben, contra Gegenhorst.

c) Bey dem Amte Harzburg.

12) In Sachen des Curatoris Soph. Charl. Sie.

Siewers, aus Osterwig, contra
Henn. Carl Siewers. Decr. am 2.
dies.

VIII. Licitationes.

Bei hiesigem Untergerichte, sind am 7.
dies. auf das subhastirte Homannsche, auf
der Kayserstrasse bel. Haus 200. Thlr. gebo-
ten worden.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

Bei Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel, sind am 4. dies. in der Schlüterschen Creditoren Concursfache, an den Hrn. Generalauditeur Madihn, als Stifferschen Vormund, 636. Thlr. 24. mgr. e deposito judiciali bezahlt worden.

X. Auctiones.

Hiermit wird bekannt gemacht, daß den 18. dies. und in den folgenden Tagen, des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, in des verstorbenen Hrn. Assessors und Syndici von Damm, in der kleinen Burg hieselbst bel. Hause, allerley Sachen, als Silbergeschirr, Pretiosa, ächtes und unächtes Porcellain, Gläser, Silberachen, unangeschnittenes, wie auch verarbeitetes Zinnen, und Drell, Betten, Zinn, Kupfer, Messing, eisernes Zeug, verschiedenes Hausgeräthe, Reitzzeug, Drangerie und Staudengewächse durch öffentliche Auction verkauft werden sollen.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 2. dies. den Hrn. Capitain Rothnagel, zum Major gnädigst beehret.

XII. Gildesachen.

Den 18. dies. wird die Knochenhauergilde in Sandersheim, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in des Gildemeisters, Hein. Magn. Richters, auf der Marienvorstadt dasselbst bel. Hause ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgensprache halten, und können diejenigen, welche dabey etwas zu suchen haben, sich alsdann anfinden.

XIII. Personen, so in Dienst verlangt werden.

a) In Braunschweig.

1) Wenn sich einer oder der andere anfinden sollte, welcher als Marketender mit nach Brabant zu marchiren Lust bezeugte, dabey auch die Fürstl. Braunschw. Regimenter mit Fleisch versehen könnte, derselbe wolle sich bey dem Hrn. Lieutenant und Regimentsquartiermeister, Schulze, anfinden.

2) Wer sich, als Hausknecht und zur Aufwartung, im blauen Engel hieselbst in Dienst begeben will, derselbe kann sich daselbst melden.

b) In Wolfenbüttel.

3) Wenn sich ein junger Bursch finden sollte, welcher die Apothekerkunst zu erlernen Lust hat, derselbe kann sich bey dem Hrn. Apotheker Krohn, daselbst melden.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 8. dies. der Hr. Auditeur Harling, in Churbraunschw. Lüneb. Diensten. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 7. dies. der Hr. Major von Marwitz, vom Bredowschen Regimente, in Königl. Preuß. Diensten. Ingleichen am 8. dess. der Hr. Graf von Manjou. Logiret bey dem Hrn. Lieutenant von König. Und am 9. der Hr. von Bülow, von Essenrode. Ingleichen der Hr. Kammerjunker von Stammer. Logiret bey dem Hrn. Geheimen Kriegsrath von Böttcher.

XV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 1. dies. des Canonic und Senators, Hrn. Rudolph Nicol. Lüders, Töcht. An Dor. Luc. Und des Bürgers und Büchsenmachers, Joh. And. Wadt, Eöhl. Phil. Heim.

Zu St. Catharinen, am 26. Febr. des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Carl Aug. Sympher, Eöhl. Friedr. Georg Aug. Ingleichen am 29. dess. des Gefreyten, Heim.

Drumerland, Löcht. Mar. Coph. Und am 1. dief. des Bürgers und Peruquennachers, Joh. Heintr. Gorf. Lagers, Löcht. Mariann. Joh. Heintr.

Zum Brüdern, am 26. Febr. des Bürgers und Messerschmiedes, Mstr. Just Joh. Masche, Löcht. Joh. Christ. Marg. Und am 28. dess. des Lagers, Christ. Lud. Krüger, Eöhl. Joh. Jac. Christ.

Zu St. Andreae, am 25. Febr. des Nagelschmidsgefellens, Christ. Mart. Kreyhahn, Eöhl. Joh. Georg.

Zu St. Magni, am 25. Febr. des Bürgers und Bildhauers, Joh. Christ. Schorsen, Zwillings Eöhl. Joh. Heintr. Imgleichen des Hues- und Waffenschmiedes, Joh. Lev. Müller, Löcht. Cath. Mar. Eleon. Ferner am 29. dess. des verstorbenen Bürgers und Näblers, Joh. And. Krohnen, hinterlassenen Witwe, Eöhl. Friedr. Jul. Lud. Und am 1. dief. des Bürgers und Nagelschmiedes, Mstr. Joh. Berend Schmidt, Löcht. Joh. Dor.

Zu St. Aegidien, am 26. Febr. des Mousquetiers, Joh. Christ. Feist, Eöhl. Joh. Andr. Elias. Und am 28. dess. des Sergeanten, Joh. Joach. Kramer, Löcht. Just. Cath. Elis.

XVI. Copulirte.

Zu St. Martini, am 28. Febr. der Bürger und Lederbereiter, Mstr. Georg Heintr. Möller, mit Jgfr. Cath. Marg. Lorenzen. Imgleichen am 29. dess. Hr. And. Heintr. Diez- necke, aus Wernigerode, mit Jgfr. Coph. Joh. Dor. Glinthern. Ferner am 1. dief. der Kaufmann, Hr. Joh. Wilh. Bierbaum, mit Jgfr. Bert. Jls. Remern. Und der Bürger und Tischler, Mstr. Arn. Heintr. Schnabel, mit Fr. Cath. Marg. Kellers, Witwe Kuschensplatten.

Zu St. Catharinen, am 28. Febr. der Bürger und Gärtner, Heintr. Conr. Brede, mit Jgfr. Cath. Rebec. Ahrens. Und am 29. dess. der Bürger und Gärtner, Bart. Lud. Markwort, mit Jgfr. Jls. Dor. Dahlhorffs.

Zu St. Magni, am 29. Febr. der Bürger Hues- und Waffenschmid, Mstr. Ernst Erb. Feldhausen, mit Jgfr. Mar. Coph. Heintr. Reinecken. Imgleichen der Bürger und Karrenführer, Joh. Christ. Gräffenstein, mit Fr. Jls. Regine Mävern, Witwe Brandes. Und der Lieutenant Hr. Heintr. Jul. Gnappert, mit Fr. An. Cath. Nageln, Witwe Pipern.

XVII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 28. Febr. des Tagelöhners, Casp. Drögen, Löcht. Joh. Friedr. Magd. Und am 1. dief. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Heintr. Friedr. Möhle, Eöhl. Joh. Friedr. Aug.

Zu St. Catharinen, am 25. Febr. des Bürgers, Brauers und Knochenhauers, Hrn. Nicol. Franz Brüggemann, Eöhl. Aug. Ehrph. Imgleichen des Bürgers, Maurers und Steinhauers, Joh. Jürg. Schaden, Eöhl. Joh. Ernst Erb. Und am 26. dess. des verstorbenen Einwohners und Ackermanns, in Lauwig, Hans Weberling, Locht. Agnese.

Zum Brüdern, am 27. Febr. der Buchbinder, Mstr. Aug. Friedr. Georg Müller. Imgleichen am 29. dess. der Klempnergefelle, Wilh. Christ. Welling. Ferner des Hutmachers, Mstr. Nicol. Fölgen, Ehefrau, Jls. Marg. Simonen. Und am 1. dief. des Schuhmachers, Mstr. Jac. Died. Sieberling, Eöhl. Heintr. Dan.

Zu St. Andreae, am 25. Febr. der Wollkämmer bey der Fabrique, And. Koch. Und am 26. dess. An. Elis. Schügen, vom Clausenthal.

Zu St. Magni, am 25. Febr. des Lakens, Rudolph Möker, Löcht. Joh. Friedr. Imgleichen am 26. dess. des Bürgers und Bildhauers, Joh. Christ. Schorsen, Zwillings Eöhl. Joh. Lud. Mart. Ferner am 27. des Bürgers und Beckers, Mstr. Joh. Berend Rabuß, Eöhl. Ernst Crist. Dav. Und am

am 29. des verstorbenen Bürgers und Maurergesellen, Joh. Dan. Blante, Tochter, Marg. Jul.

XVIII. Geldcours (vom 12. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ — — $7\frac{3}{4}$
ordinaire dito — — — $5\frac{3}{4}$
Louis blanc — — — $1\frac{3}{4}$ à 2
Ducaten — — — $\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{2}$
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XIX. Wechselcours. (vom 12. dies.)

Hamburg in Banco — — 136
dito in Courantgeld — — $116\frac{3}{8}$
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl. $116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco — — $137\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{2}$
dito in Cassa — — $131\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 10. ggr. pro fl. Sterl.

XX. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XXI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 7. bis 9. dies.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mge. fl. bis mge. fl.
Weizen à Himpte	26. — — 27. —
Rothen	22. — — — —
Gersten	16. — — — —
Haber	11. — — — —

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp.	27. — — 28. —
Rothen	21. — — 22. —
Gersten	17. 18. — — —
Haber	12. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 9. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Himpte	24. — — — —
Rothen	21. — — — —
Gersten	16. — — — —
Haber	12. — — — —

XXII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 9. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. starkes Fuder Büchen	2. 6. — 3. 18.
— — so geringer	1. 20. — 1. 30.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

1. starkes Fuder Wasen	1. 9. — 2. 9.
1. — — — — —	1. — — 1. 27.

XXIII. Heu-Strroh- und Ferkelpreis.

In Braunschweig, (vom 24. Febr.)

1. Fuder Heu	2. thlr. mge. fl.
1. — — — — —	1. — 18. —
1. Sack voll Herel	— — 4. —

XXIV. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 4. bis 9. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Fein Weizenmehl à L.	2. 27. — 3. 12.
Ordin. Rothenmehl à L.	2. 15. — — —
Hirsegrünze à L.	3. 30. — — —
Hadergrünze à L.	3. — — — —
Gerstengraupen à L.	3. — — — —
Hosenbutter 7. fl. für	1. — — — —
Voigtländer Käse à L.	8. 12. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 9. dies.)

Hirsegrünze à L.	4. — — — —
Geräucherte Rothwurst, Metzwurst, Schlackwurst, Speck, Schweineschmalz à 9. fl. für	1. Thlr.
Voigtländerbutter 7 $\frac{1}{2}$ bis 8. fl. für	1. Thlr.

XXV. Salzpreis.

Ein Himte 12. mge.

XXVI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Merz.

Das fl. Rindfleisch des besten,	mge. fl.
oder Nr. 1.	2. 4.
Das fl. der schlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Rübbe	2. 2.
— vom Halfe	2. —
Das fl. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
— der schlechten Stücke	2. —
— vom Halfe	1. 6.
Das fl. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 6.
— der schlechten Stücke	1. 4.
— vom Halfe	1. 2.
Das fl. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 3.
— der schlechten Stücke	1. 2.
— vom Halfe	1. —

Eine

	mgd. R.			mgd. R.	
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—	- - nicht unt. 30. Pf. gew. Nr. 2.	2.	—
- so geringer, oder Nr. 2.	7.	—	- Schaf- und Boeckfleisch	1.	4.
- - - Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—	Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Das Rinderberg, zu dem Rind-			Dergl. zu Nr. 2. -	1.	6.
fleische Nr. 1. gehörig	4.	—	Dergl. zu Nr. 3. -	1.	4.
Das zu - 2. -	3.	4.	Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Das - 3. -	3.	—	Dergleichen, -	2. -	1. -
Das - 4. -	2.	4.	- - - 3. -	1.	4.
Das ff. Kopffleisch	2.	4.	Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
- Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—	Dergleichen, -	2. -	2. -
- Rehleiter	1.	4.	- - - 3. -	1.	4.
- Rinderfald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—	b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa vom		
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	—	6.	7. bis 9. dies.		
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2.	—	der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-		
dergleichen, zu Nr. 3. -	1.	6.	taxa gleich, außer im folgenden:		
- - - 4. -	1.	4.	Das ff. Rindfleisch Nr. 4 Hammelfl. Nr. 2.		
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.	aus Schaf- und Boeckfleisch nebst Schwe-		
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.	inefleisch Nr. 2. cessat.		
dergl. zu Nr. 3. und 4. geh.	1.	2.	Das ff. Rindfleisch Nr. 2. 2. - - -		
Das ff. Kalbfleisch, da das Kalb nicht			- der schlechten Stücke 1. 6. - - -		
unter 50. Pf. wieget, Nr. 1.	2.	1.	- vom Halse 1. 4. - - -		
- dergl. nicht unter 40. Pf. Nr. 2.	1.	7.	- Kalbfleisch Nr. 1. u. 2. 1. 6. - - -		
- dergleichen, nicht unter 32. Pf.	1.	6.	- - - Nr. 3. 1. 4. - - -		
Ein Kalbeskopf nebst den			Ein Kopf zu Nr. 1. 6. - - -		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—	- - - Nr. 2. 4. - - -		
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—	- - - 3. 3. - - -		
- - - 3. -	4.	—	Das Gelänge zu Nr. 1. geh. 6. - - -		
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	7.	—	Eine Kald. zu Nr. 2. geh. 4. - - -		
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—	- - - zu Nr. 3. - 3. - - -		
- - - 3. -	4.	—	Das ff. Schweinefl. Nr. 1. 2. 3. - - -		
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—	- Hammelfleisch Nr. 1. 2. - - -		
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.	XXVII. Vermischte Nachrichten.		
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.	1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages		
Das ff. Schweinefleisch, von mit			um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio		
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.	Carolino gehalten werden.		
- von mit Brantw. oder			2) Nachdem im 20. Stück dieser Anzei-		
senst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.	gen Pag. 404 dies. Jahrs, unter Nr. 3. ge-		
- Blutwurst	2.	6.	meldet worden, daß von der 2ten Frankfurter		
- Leberwurst	3.	4.	Reichslotterie die Loose Nr. 221. bis 230.		
- Bratwurst	4.	—	verloren gegangen, diese Nrn. aber eigent-		
- Hammelfleisch, da der H. nicht			lich 12221. bis 12230 sind: Als wird sel-		
unter 36. Pf. gew. Nr. 1.	2.	2.	ches hiermit bekannt gemacht.		



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



22^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 16ten Mart.

Beschluß des, im 20. St. abgebrochnen Artikels, von Abkürzung
der Civilproceffe.

Bisher sind die Rechte selbst der Vorwurf gegenwärtiger Gedanken gewesen: Doch auch dieser ihre beste Einrichtung wird für sich noch nicht hinreichend seyn, alles zu heben. Wenn aber nur erst die Proceffe in den Rechten nichts mehr zu ihrer Nahrung und Erhaltung finden: So wird denselben auch um desto leichter die übrige Beförderung entzogen werden können. Dis werden wir von nichts anderm, als von einer guten Verfassung der Gerichte, und von derjenigen Art erwarten dürfen, nach welcher die Streitsachen verhandelt werden.

Diese leßtern werde ich hier nur ganz kürz-

lich berühren können. Denn die Proceßordnungen selbst nach ihren Abtheilungen durchzunehmen, und bey einzelnen Punkten besondere Untersuchungen anzustellen, das würde so wenig mit dem Raume dieser Blätter, als mit der Einrichtung übereinkommen, der ich bey gegenwärtigen Gedanken folge, und die nur überhaupt auf das Ganze gethet. Ich setze vielmehr eine solche Proceßordnung zum voraus, welche das Wesentliche und die so unumgängliche Ordnung in den Proceffen insonderheit nur zum Augenmerk hat; die alle Weitläufigkeiten und überflüssige Nebensachen verwirft, und die allen Verzögerungen und Ausflüchten hinlänglich, doch aber auf

W m

eine

eine solche Art begegnet, welche eine gute Sache nicht gar zu oft selbst in Gefahr bringt. Nur das einzige werde ich hier noch anmerken dürfen, wie die genaue Beobachtung eines Unterscheidendes, ob die vorkommenden Sachen wichtig oder geringe sind, ein großes zu Abhelfung der Proceffe beiträgt, wenn die geringen von einer ordentlichen Verhandlung gänzlich ausgeschlossen, und gleich in einem Termine decidiret werden. Von der Wichtigkeit einer Sache aber werden die Umstände gar leicht urtheilen lassen, und ein zinnmachender Ueberschlag, ob die Proceßkosten nicht etwa dem größten Theile des gesuchten Vortheils gleich kämen, würde vielleicht in vielen Fällen eine, nicht zu verwerfende, Regel abgeben können. Und gesetzt auch, es könnte bisweilen in einem einzigen Termine die Sache nicht völlig so instruiert werden, daß der eine Theil bey ausführlicher Verhandlung derselben sich nicht etwa ein wenig mehr, als er erhält, wirklich versprechen könnte: So wird er doch in der That nichts verlieren, da er die Unkosten erspart. Denn dieser Fall wird allemal zum voraus setzen, daß des andern Theils Widerspruch ebenfalls etwas vor sich habe; folglich, wenn er auch den Prozeß gewinnen sollte: So würden doch die Unkosten vermuthlich ersetzt werden, und ihm also kein größerer Vortheil erwachsen können.

Was aber die **Verfassung der Gerichte** betrifft: so wissen wir es ohnedis schon von der weisen Sorgfalt eines löblichen Regenten, daß sie insonderheit mit auf die Verwaltung eines Amtes gerichtet ist, auf welchem ein so großer Theil von der Glückseligkeit eines Staats beruhet. Sie wird es keinen andern, als solchen Personen anvertrauen, welche mit einer gründlichen Erkenntniß der Rechte auch die übrigen nöthigen Eigenschaften verbinden, deren Einsicht die Abwege hinlänglich entdeckt, und deren Gesinnung mit dem Endzwecke ihres Amtes übereinstimmt.

Wenn aber ja auch einige, und insonderheit niedere, Gerichte zuweit von ihr entlegen seyn sollten, als daß sie mit einer völligen Ueberzeugung von dem glücklichen Erfolge ihrer heilsamen Absichten sich sogleich versichern könnte: So wird es ihr doch auch hiezu gar nicht an dienlichen Mitteln fehlen. So erinnere ich mich z. E. daß von gewissen Gerichten von Zeit zu Zeit ein Verzeichniß eingeschicket wird, in welchem die, in Bewegung stehende, Sachen kurz angezeigt, der Punct, auf den es insonderheit noch ankömmt, bemerkt, und was darüber erkannt ist, oder erkannt werden soll, mit ein Paar Worten angegeben wird. Ja, schon bey unsern Vorfahren waren die bekannten Missethäter, welche den Zustand der Gerichte jährlich einige mal untersuchten, das Verfahren der Richter durchgingen, und den Beschwerden abhelfen, welche sich etwa hatten sammeln können. Selbst bey den höchsten Reichsgerichten sind die Visitationes nicht unbekannt; und diese und dergleichen Anstalten mehr, werden auch bey andern Gerichten statt haben können, wenn ein Zweifel an dem beständig gleichen Eifer in ihrer gehörigen Verwaltung sich irgend ereignen sollte. Ich übergehe die verschiedenen härteren Mittel, welche wir hin und wieder in den Reichsten wider diejenigen finden, welche sich und ihres Amtes so sehr vergessen, und ganz andere Absichten, als die ihrer Pflicht zukommen, zu Bewegungsgründen ihres Verfahrens machen. Vielmehr komme ich auf die **Advocaten**, denen insgemein ein so großer Antheil an der Langwierigkeit der Proceffe zugeschrieben zu werden pfleget. Es sind wol freylich verschiedene unter ihnen, welche man von dieser Beschuldigung schwerlich freysprechen kann: Aber, es sind doch auch wieder andere, denen man die Gerechtigkeit wiederfahren lassen muß, daß sie von dergleichen Vorsätze, die Proceffe zu verzögern, auf das weiteste entfernt sind. Es würde nur also insonderheit darauf ankommen, die Gerichte

von

von den ersteren zu befreien, und den Endzweck sich beständig vor Augen zu stellen, zu welchem die Zulassung der Advocaten so nöthig als nützlich gefunden worden.

Es ist eben nicht allemal der Voratz einer üblen Absicht, in welcher die Verzögerung einer Streitsache bey einem oder andern sich gründet. Der Mangel einer nöthigen Erkenntniß der Rechte, eine Unzulänglichkeit der Einsicht von dem wahrscheinlichen Laufe der Sache, oder auch wol selbst eine nicht genügsame Sorgfalt bey ihrer Einrichtung, können hievon öfters die Ursachen seyn. Diese aber würden sich alsdann verlieren, wenn nicht nur in den obern Gerichten, sondern überhaupt zu Führung einer Sache keine andere, als diejenigen, zugelassen würden, die von ihrer Geschicklichkeit hinlängliche Proben gegeben hätten. An einigen Orten wird daher erfordert, daß wenigstens die Advocaten, welche bey den Obergerichten zugelassen werden, graduirte Personen seyn müssen. Da aber auch hiebey öfters ein und anderer Mißbrauch sich einmischen kann: So scheint diese Absicht beynahe noch mehr erreicht zu werden, wenn ein Examen erfordert, und dieses auf eine solche Art eingerichtet wird, die nicht allein eine hinlängliche Wissenschaft, sondern auch eine beurtheilte Anwendung der Rechte deutlich zu Tage leget. Und dieses würde nicht allein auf die Zulassung bey den höhern Gerichten gehen, sondern sich auch auf die beyden übrigen erstrecken müssen. Eben bey diesen können die Sachen dermaßen verwirret und unglücklich eingeleitet werden, daß sie hernach in einer andern Instanz und fernerm Fortgange, sich kaum und oft niemals wieder von den üblen Folgen erholen können, welche die Langwierigkeit des Processus alsdenn unausbleiblich machen. Hieraus wird sich ebenfalls ergeben, wie der Unterschied von der Zulassung bey den hohen oder niedrigen Gerichten, in Aufsehung des Eides nicht wol statt haben könne, welchen die Ad-

vocaten nur oft bey jenen ablegen müssen, und der bey beyden auf gleiche Art nöthig seyn wird. Ich habe oben eines Verzeichnisses erwühnet, welches über die, im Gange befindliche, Proceßse von Zeit zu Zeit aufgesetzt, und der höchsten Regierung eingeschicket zu werden pfleget. Hiebey ist auch noch dieses gebräuchlich, daß die Namen der Advocaten, welche die Sache führen, und ihr Verhalten darinn angegeben wird. Diejenigen, welche die mehresten Vergleiche zu Stande bringen, werden insbesondere angemerkt, und wer unter ihnen mit einer besondern Geschicklichkeit und Sorgfalt seinen Fleiß anwendet, der hat einer künftigen anderweitigen Belohnung sich ohnfehlbar zu versichern. Eben dis hält zugleich auch diejenigen zurück, welche vielleicht es sonst wol eher wagten, auf keine so gute Art mit den Sachen ihrer Clienten umzugehen; und sollte ja alles dis noch nicht hinreichend seyn: So werden die gewissen Bestrafungen, die z. E. auf eine ohne Grund vorgeschützte Ausflucht, auf eine verwirrende Weitläufigkeit, auf eine anzügliche Schreibart, auf eine falsche Angabe, auf eine Behauptung gegen die Acten, auf ein, ohne Ursache eingewandtes, Remedium &c. u. d. m. bereits hin und wieder gesetzt sind, und noch gesetzt werden können, dasjenige ansrichten müssen, was andere Mittel zu erhalten zu schwach seyn sollten.

Als ein besonderes Mittel, den Beschwerden über die Proceßse von Seiten der Advocaten abzuhefeln, ist wol eher der Vorschlag auf die Bahn gebracht worden, ob es nicht sehr zuträglich seyn würde, eine gewisse Anzahl in eine ordentliche Besoldung zu setzen? Man hat geglaubt, den Fond dazu auf die Art ausfindig zu machen, daß entweder eine besondere Steuer hiezu verordnet würde: Oder, da man dieser selbst keinen Beyfall zugetrauet, daß alle proceßirende Parteyen gleich beym Anfange des Processus ein gewisses Geld dem Fisco erlegen sollten, welches zu einer zu be-

stimmenden Zeit unter die, bey dem Gerichte verordnete, Advocaten zu vertheilen wäre. Damit sich aber hiebey keine Unbilligkeit ereignen möchte, wenn diejenigen, so nicht so viel, wie die übrigen, gearbeitet hätten, dennoch gleiche Vortheile bekämen: So müßte der Richter selbst allemal die Processe nach der Reihe austheilen, und diese Ernennung eines Advocaten müßten sich die Parteyen alsdann gefallen lassen. Es bleibet freylich wol ohne Zweifel, daß, wenn gewisse geschickte Advocaten, wie andere Justizbediente, ihre ordentliche Besoldung haben, derjenige Vorwurf alsdann auf einmal wegfalle, der öfters wegen der, ihnen einträglichen, langen Dauer eines Processes gemacht zu werden pflegt. Bey den angeführten Arten aber, zu einem Fond zu gelangen, zeigen sich, wenn ich mich nicht irre, verschiedene Schwierigkeiten.

Die erste werde ich vermuthlich gänzlich übergehen dürfen. Aber auch bey der andern werden sich einige nicht ungegründete Hindernisse in verschiedenen Stücken antreffen lassen. Sollen die streitenden Parteyen gleich bey dem Anfange der Klage ein gewisses beytragen: Was für einen Fuß wird man annehmen können, dieses auf eine billige, und doch zugleich hinlängliche, Art zu bestimmen? Einer jeden Partey gleichviel anzusetzen, das würde nicht gar zu gut mit der Billigkeit übereinkommen, und nach der Wichtigkeit, oder vielmehr nach der Schwierigkeit der Sachen es einzurichten, das würde auch, insonderheit gleich anfangs, nicht gar zufüglich angehen können. Aber gesetzt auch, man machte hierzu einen billigen und gewissen Grund aus: Wie würde man alsdann verfahren, wenn eine oder andere Partey nicht im Stande wäre, gleich so viel auf einmal anzuwenden, oder wenn es ihr zu der größten Last gereichete? Sollte man sie alsdenn gänzlich nicht zulassen; das würde sehr hart seyn, und zu vieler Ungerechtigkeit und manchem Mißbrauche Gelegenheit geben. Sollte man aber

nur etwas davon, und das Uebrige nach und nach annehmen; das würde auch, dem angenommenen Plan nach, mit vielen Beschwierlichkeiten verbunden seyn. Wenn auch die Parteyen die Besorgung ihrer Sachen bloß der Wahl des Richters oder vielmehr der Ordnung einer einmal gemachten Reihe lediglich überlassen müßten, so würden sie sich oft höchst beschweret zu finden glauben, wenn ihnen etwa ein ganz anderer zugefallen, als auf den sie ihr Vertrauen gesetzt gehabt. Sogar auch die Austheilung der Processe selbst würde vielen Einreden und Unbequemlichkeiten unterworfen seyn.

Vielleicht aber ließen sich alle diese Schwierigkeiten alsdann heben, wenn allemal bey Bezahlung der Gerichtsporteln zugleich auch die Advocaturgebühren erlegt würden. Man hätte bereits hiezu einen gewissen Fuß, nämlich denjenigen, nach welchem sie gerichtlich moderiret zu werden pflegen. Die streitenden Theile würden sich also nicht dadurch aufs neue beschweret befinden. Ihnen stünde frey, aus den verordneten Advocaten sich zu erwählen, welche sie wollten; und da es billig wäre, daß diese für ihre Arbeit auch vor den übrigen zum voraus etwas zu genießen hätten: So würde ihnen von eben diesem Fond bey Endigung eines Processes, oder bey Errichtung eines Vergleichs, eine Douceur gegeben werden können, die, nach der angewandten Mühe und Wichtigkeit der, zu Ende gebrachten, Sachen nicht schwer fallen würde, zu bestimmen. Vielleicht darf ich dafür halten, daß auf gegenwärtige Art der Endzweck nicht verschlet werden könnte, der bey einer gewissen Besoldung einiger Advocaten die Absicht seyn würde, ohne zugleich das Beschwierliche zu übernehmen, welches sonst etwa damit verbunden seyn möchte.

N. N.

Aufgabe.

Hat man umständliche und glaubhafte Exempel von den fortibus per brevia?

I. Was

I. Was zu vermieten.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß, ein, bey Lehdorf, im Weizenkampe bel. anderthalb Morgen haltendes, Stück Hopfenlandes zu vermieten sey. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey dem, auf dem Langenhofe hieselbst wohnenden, Hrn. Canonico von Damm anfinden.

II. Was vermietet.

Bey dem Amte Vorsfelde, ist am 12. Jan. d. Jahrs der Inhabitationscontract, zwischen Matth. Henn. Berendts, in Wendischott, und Jac. Delmann confirmiret worden.

III. Erbenzinsfachen.

Bey Fürstl. Klostersrathsstube, in Wolfenbüttel, ist am 22. Dec. 1747.

1) der Hr. Advocat Leopold, in Helmstädt, mit 1. Garten, welcher vor Schönning vor dem Niederthore bel. erbenzinsweise belichen, und der Erbenzinsbrief daselbst ausgefertigt worden; und an eben diesem Tage ist

2) dem Hrn. Amtmann Schlüter, zu Warsleben, 1. Garte, nebst darauf stehendem Lusthause vor Helmstädt, an dem Braunschweigischen Wege bel. erbenzinsweise verschrieben, und der Erbenzinsbrief daselbst ausgefertigt worden. Wolfenbüttel, den 4. Jan. 1748.

3) Nachdem Benjins Kinder, ihr, in der Mühlenstrasse zu Wolfenbüttel stehendes, Erbenzinshaus, an Joh. Georg Lorgau, für 412. Thlr. verkauft: So hat das Kloster des heil. Aegidius, in sothanen Verkauf nicht allein gewilliget, sondern auch dem Käufer daselbst einen Erbenzinsbrief ertheilet. Wolfenbüttel, den 6. März 1748.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 12. d. d. d.

1) In Sachen Königs, contra die Provisores des Hüneshofstelsconvent.

2) In Sachen der Fürstl. Klostersrathsstube, contra Korn's Witwe.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

3) In Sachen des Hrn. Doct. Wärtens, in Hamburg, contra den Hrn. Canzleyadvocaten Gräven, als Curatorem des entwichenen Advocaten, Carl Urb. Friedr. Gricke. Decr. vom 9. d. d.

c) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

4) In Sachen Joh. Nic. Heischel, aus Leipzig, contra Paul Fried. Homeyer. Decr. publ. am 11. d. d.

V. Adjudicationes.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist, in Sachen des Fouriers, Habich, Klägers, contra den Bader, Joh. Casp. Martini, Befl. dem Weißgärber, Mstr. Hans Hein. Voigts, das Martinische, auf der Stobenstrasse daselbst bel. Haus, für die im letzten Licitationstermine meistgebotene 412. Thlr. adjudiciret, und der Adjudicationschein darüber ausgefertigt worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrat, in Calvörde.

1) Zwischen dem Kossaten, Hans Schwengel, in Jeseritz, und Marg. Campen

2) — dem Rathmann, Hrn. Joach. Ehrph. Bunthen, und Jgfr. Joh. Louis. Mar. Gauert, aus Beezendorf.

3) — dem Ackermanne, Christ. Knacken, in Jeseritz, und An. Böschen, aus Jerchel.

4) — Hein. Schmidt, aus Zwiefau, und An. Mar. Cath. Neuken, Dan. Schulzen, in Zobbenitz, hinterlassenen Witwe. Calvörde den 11. März 1748.

b) Bey dem Amte Vorsfelde.

Am 23. Jan. d. d. d.

5) Zwischen dem Ackermanne, Hans Jac. Hansmana, in Warmenau, und Marg. Klausen, aus Waphausen.

Am 10. Febr. d. d. d.

M m 3

6) — dem

6) — dem Ackermanne, Hein. Christ. Uehleken, in Rühen, und Marg. Soph. Engelen daselbst.

Am 17. dess.

7) — dem Bürger und Lohgärber, Joh. Dan. Schmeerscheider, und Cath. Mar. Hellmanns, in Vorsfelde.

c) Bey dem Amte Harzburg, am 4. dies.

8) zwischen And. Papen, und Cath. Elis. Flottauen, in welcher der Bräutigam der Braut seinen, in Harlingerode bel. Großkothof zuschreyet.

VII. Tute- und Curatelsachen.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel, ist am 24. Febr. dies. Jahrs.

1) der Königl. Großbritannische, und Churfürstl. Braunsch. Lüneb. Hofmedicus, in Hannover, Hr. Hein. Joh. Meibom, zum Vormunde seiner jüngsten Schwester, Joh. Heiner. Meibom, bestellt und beeedet worden.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist am 8. dies.

2) der Hofgerichtesecretarius, Hr. Joh. Aug. Nafenius, des verstorbenen Hrn. Hofuhrmachers, Died. Pet. Hager, fünf Kindern, als dem abwesenden Joh. Fried. so bereits majorennis und 28. Jahre alt, auch den übrigen 4. annoch minorennen Kindern, namentlich An. Jul. so 24. Joh. Jul. so 21. Aug. Alb. so 19. und Soph. Cath. so 15. Jahre alt, Schwestern und Brüdern Hager, zum Curatore constituiret, und beeedigt worden.

c) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, sind am 27. Febr. dies. Jahrs

3) des verstorbenen Windmüllers, Heiner. Bangemanns nachgelassenem unmiündigen Sohne, Heiner. Bangemann, der Bürger und Becker, Joh. Chryph. Müller, und der Windmüller, Joh. Friedr. Cassen, zu Vormündern gerichtlich bestätigt worden.

VIII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem Magistrat, in Helmstädt, sind am 11. dies. die, wegen des verstorbenen Bürger und Leinwebers, Hieron. Gerstenberges

nachgelassenen subhastirten Hauses, ad depositum gezahlte, Gelder, unter die Creditoren vertheilt worden.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben bey Dero Leibregimente

1) den Hrn. Hauptmann von Harling zum Major,

2) 3) 4) 5) 6) und 7) die Hrn. Fähnrichs von Kaviel, von Stammer, von Kalin, von Wallmoden, von König und von Behr, zu Lieutenants und

8) 9) und 10) die Gefreytencorporals von Biers, von Brandstein, und von Kaupenplat zu Fähnrichs, und

11) den bey des Hrn. Obristen von Lundersfeld Regimente gestandenen Hrn. Fähnrich Hahse, den ältern, zum Lieutenant, gnädigst zu declariren geruhet.

12) Serenissimus haben Hrn. Erich Trach. Büttemeister, zum Baumeister im Weserdistricte gnädigst bestellet, und denselben am 9. dies. in Fürstl. Kammer hieselbst beeedigen lassen. Und am 9. Febr. dies. Jahrs ist

13) der gewesene Leichwärter, Ant. Hein. Müller, dem Grenzschilden, Greenen, zum Auerhahn, zugegeben, und in Fürstl. Kammer beeedigt worden.

X. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 25. dies. wird der Schneider, Joh. Georg Schmid, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, sein verfertigtes Meisterstück, auf dem Schneidergildehause hieselbst aufweisen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Am 11. dies. hat bey der dasigen Tischlergilde, der Tischlergeselle, Joh. Fried. Geyer, sich gemeldet um Meister zu werden, und hat das Maas zu einem, in einem ausbaunenen Kleiderschranke bestehenden, Meisterstücke bekommen, und gehet auf das Meisterstück, und an eben dem Tage ist

3) ein

3) ein aus der Stadt gebürtiger Lehrbursch, Namens Joh. And. Müller, eingeschrieben; er leraet bey Mstr. Joh. Josua Brösum.

c) Bey dem Amte Königslutter.

4) Heute wird der bisherige Leinwebergeselle, Valent. Steinhäuser, in Gegenwart der dasigen Leinwebergilde, sein verfertigtes Meisterstück aufweisen.

d) In Seesen.

5) Den 27. dies. will eines dasigen Bürgers und Tischlers Sohn, Joh. Ehrph. Schilling, bey der Tischlergilde, in Gegenwart obrigkeitlicher Personen die Gilde gewinnen. Wer dabey was zu suchen hat, kann sich so dann melden.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 12. dies. der Hr. Lieutenant von Waisenberg, vom Kayserl. Waldeckischen Regimente.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 12. dies. der Hr. Assessor, Baron von Knigge, aus Hannover. Passiret gleich durch. Ferner der Hr. Obrist von Kisleben, in Holländischen Diensten. Logiret bey dem Hrn. Kammerjuaker von Schwarzfoppen. Und am 13. der Hr. Landdrost von Rhej. Ferner der Hr. Baron von Knigge.

Augustthor, am 13. dies. der Hr. Hofjägermeister von Langen.

XII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 3. dies. des Tagelöhners, Borch. Keune, Löcht. Joh. Coph. Mar. Imgleichen des Tagelöhners auf der Zwirnsfabrique, Jul. Joh. Christ. Nester, Eöhl. Joh. Ant. Wilt. Ferner Ehrph. Rudolph. Und am 5. dess. des Bürgers und Brauers, Hrn. Ehrph. Scheller, Löcht. An. Jls. Coph. Imgleichen des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Hein. Kellner, Löcht. Dor. Marg. Und am 8. des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Hein. Behren, Eöhl. Joh. Hein.

Zu St. Catharinen, am 3. dies. des Galanteriehändlers, Franz Georg Dieterichs, Eöhl. Joh. Hein. Imgleichen des Ziegeldeckers, und Schlächtergesellen, Jürg. Wilckens, Eöhl. Pet. Carl Jürg. Ferner am 7. dess. des Bürgers und Leinwebers, Mstr. Joh. Fried. Fricke, Löcht. Jls. Dor. Elis. Und des Bürgers und Brauers, Hrn. Ernst Alrend Mahner, Löcht. Elis. Amal. Imgleichen Eidon. Cath. Hein. Und des Bürgers und Pergamentmachers, Mstr. Ehrph. Gottf. Schöna, Löcht. An. Emer. Coph.

Zu St. Magni, am 3. dies. des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Fried. Gittner, Löcht. Phil. Coph. Christ. Imgleichen des Bürgers und Zinngießers, Mstr. Georg Christ. Bergmann, Löcht. Elis. Magd. Gert. Und des Lakeys, Joh. And. Bernh. Braune, Eöhl. Fried. Jul.

XIII. Copulirte.

Zu St. Andreae, am 5. dies. der Musquetier, Ulr. Bente, mit Jgfr. Dor. Marg. Marquords.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 8. dies. des Bürgers und Nadelhändlers, Hein. Georg Fricke, Löcht. Mar. Dor. Joh.

Zu St. Catharinen, Fr. Gert. An. Buchtmanns, Witwe Schöneck. Imgleichen des Bürgers und Provisoris dieser Kirche, Hrn. Hans Casp. Wilken, Eöhl. Hein. Rudolph. Ferner am 7. dess. des verstorbenen Bürgers und Knochenhauers, Hein. Waddehahn, nachgelassene Witwe, Cath. Alpers. Und des Königl. Preuß. Musquetiers, Joh. Dan. Zach. Ulr. Dievers, Löcht. An. Marg.

Zum Brüdern, am 8. dies. Fr. Engel Dor. von Brinken, Witwe Hollmannen.

Zu St. Andreae, am 5. dies. Jgfr. An. Cary. Fröben. Und Dor. Lieberföhnen, Witwe Krefts.

Zu St. Magni, am 3. dies. des Krügers, in Oberg, Jul. Wolters, Löcht. An. Jls. Marg. Imgleichen am 6. dess. des Hrn. Bau.

Bauverwalters, Zach. Lud. Beckmann, Cöhl.
Joh. Jul. Und am 7. Georg Friedr. Wilh.

Am 10. dies. ist der Bürgerhauptmann,
auch Vorsteher und Curator der Kirche St.
Stephani zu Helmstädt, Hr. Joh. Georg Fel-
horn, an der Brustkrankheit verstorben.

XV. Vollzogene Strafen.

In Wolfenbüttel, ist, die wegen verübten
Hausdiebstahls, in Inquisition gewesene,
Dienstmagd, E. M. S. welche 20. Jahre alt,
und aus Goslar gebürtig, von Fürstl. Justiz-
cancley daselbst auf 3. Jahre zum Zuchthause
condemnirt, sothane Sentenz auch am 5.
dies. von dem dasigen Magistrat publicirt,
und sie darauf am 7. dess. nach Braunschweig,
in das neue Werthaus gebracht worden.

XVI. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr,
wird das gewöhnliche Concert im Collegio
Carolino gehalten werden.

2) Demnach wegen des, in der Nacht vom
28. auf den 29. Febr. dies. Jahrs verübten, ge-
waltthamen Einbruchs, in der Frau Drostin
von Burchtorff Wohnung zu Gandersheim,
noch nähere Umstände bekannt geworden:
So werden solche hiermit dahin angezeigt,
daß außer dem bereits gemeldeten, als baarem
Gelde, 1. Vorlegelöffel, und 16. silbernen Löff-
feln, wovon einige mit I. N. B. andere aber
mit H. I. B. bezeichnet, noch 1. Vorlegelöff-
fel, und also 2. Vorlegelöffel, deren einer et-
was größer als der andere ist, auch 1. silberne
Schachtel Goslarischer Probe, deren Rand
am Deckel von getriebenem Laubwerke, im-
gleichen 1. Espagne, und 2. Bund Schlüssel
gestohlen worden. Von den Dieben haben
verschiedne Noquelors, einer aber einen Kas-
seebraunen Rock, und runde Schuhe ange-
habt, auch haben verschiedene von denselben
rauche und herunter geschlagene Mützen ge-
tragen. Sollte nun jemand die Thäter bey
dem Fürstl. Amte Gandersheim anzeigen kön-
nen, wird er nicht nur seiner Schuldigkeit,
und Serenissimi gnädigsten Verordnung eine

unterthänigste Genüge thun, sondern auch
der, in diesen Anzeigen Pag. 404. geschehe-
nen, Verheißung sich zu erfreuen haben.

3) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß
den 1. April nächstkünftig die sehr schöne
Bibliothek des verstorbenen Königl. Preuß.
Hrn. Geheimenraths, Canngieffers, in
dessen Behausung zu Berlin, verauctioni-
ret werden soll, und kann der 18. Bogen
stark seyende Catalogus davon in dem Fürstl.
Intelligenzcontoir hieselbst eingesehen werden.

4) Der Magistrat zu Rathenow ma-
chet dem Publico hiedurch bekannt, daß fol-
gende Vagabonden daselbst arretirt wor-
den: 1) Wilh. Schreiber, ein Musquetier
vom Königl. Preuß. Grapichen Bataillon,
welcher als Kammerjäger umher gelaufen.
2) Desselben Eheweib, Mar. Magdal.
Schulzen, des Soldaten, Elias Stübing
Schulzen nachgelassene Tochter, welche, ihrer
Aufsage nach zu Treutlitz, im Mecklenburgi-
schen sich aufgehalten, daselbst getrauet, und so-
wohl den berichtigten Poet, als den Musque-
tier, von obgedachtem Bataillon, Namens
Neumann, welche auf der Liste der Mecklen-
burgischen Spitzbuben befindlich, sehr wohl
kennen. 3) Joh. Christoph Machenit, aus
Langensalze gebürtig, welcher erst Laken in
Göttingen gewesen, und seit 1740. auf die Kam-
merjägerrey, welche er in Holland erlernt ha-
ben will, sich geleeget, auch darauf in vieler Her-
ren Ländern herum vagiret ist. 4) Desselben
Eheweib, Mar. Elis. Förstern, aus Halle
gebürtig, und deren Schwester des Musque-
tiers Schreiber Frauen Bruder zur Ehe haben
soll. Sollte nun dem Publico daran gelegen
seyn, daß diese Vagabonden in Arrest behalten,
oder nähere Umstände wegen des wider sich er-
regten Verdachts könnten angezeigt werden:
So wird gebeten, solches mit dem schleunigsten
nach Rathenow zu melden, widrigenfalls, dem
Befinden nach, derselben Dimittirung wird
veranlasset werden.

XVII. Geld:

XVII. Geldcours. (vom 15. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	—	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	—	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	—	12 $\frac{1}{2}$ à 2
Ducaten	—	$\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{2}$

Spanische Pistoletten sind schlechter 12 $\frac{1}{2}$

XVIII. Wechselcours. (vom 15. dies.)

Hamburg in Banco	—	136
dito in Courantgeld	—	116 $\frac{1}{2}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	—	116 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	—	137 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	—	131 $\frac{1}{2}$ à 131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 19. gge. pro R. Sterl.		

XIX. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Thlr.

XX. Gerraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 11. bis 13. dies.)

Auf dem alten Stadmarkte.

	mgr. R. bis mgr. R.	
Weizen à Himpte	25. — — —	
Rocken	22. — — —	
Gersten	17. — — —	
Haber	13. — — —	

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel	27. — — —	
Rocken	22. — — —	
Gersten	18. — — —	
Haber	12. — — —	

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte	24. mgr. — R. bis mgr.	
Rocken	21. — — —	
Gersten	16. — — —	
Haber	12. — — —	

c) In Blankenburg, (vom 9. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 28. Thlr. 18. mgr.		
Rocken	22. — — —	18.
Gersten	17. — — —	
Haber	12. — — —	9.

d) In Helmstädt, (vom 9. dies.)

	à Wisp. Thlr. gge. à Hpte. gge. R.	
Weizen	25. 12. — 16. —	
Rocken	22. — — 14. —	

à Wisp. Thlr. gge. à Hpte. gge. R.

Gersten	16. — — —	10. —
Haber	10. — — —	6. —
Erbsen	— — — —	17. —

e) In Calvörde, (vom 15. dies.)

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis Thlr.	
Rocken	18. — — —	
Gersten	15. — — —	16.
Haber	10. — — —	

f) In Schöningen, (vom 12. dies.)

Weizen à Himpte	24. mgr. R. bis — mgr.	
Rocken	21. — — —	
Gersten	15. — — —	
Haber	10. — — —	

g) In Königsutter, (vom 9. dies.)

Weizen à Himpte	24. — — —	25.
Rocken	20. — — —	21.
Gersten	16. — — —	16.
Haber	10. — — —	10 $\frac{1}{2}$.
Erbsen	26. — — —	27.

h) In Schöppenstädt, (vom 13. dies.)

	à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.	
Weizen	26. — — —	24.
Rocken	22. — — —	20.
Gersten	17. — — —	15.
Haber	11. — — —	10.

i) In Seesen, (vom 9. dies.)

Weizen à Himpte	28. bis — mgr.	
Rocken	22. — — —	
Gersten	15. — — —	16.
Haber	9. — — —	10.
Weisse Erbsen	30. — — —	

k) In Gandersheim, (vom 9. dies.)

Weizen à Himpte	30. bis mgr. R.	
Rocken	21. — — —	
Gersten	14. — — —	
Haber	9. — — —	
Weisse Erbsen 4. Kochen	33. — — —	

l) In Holzminden, (vom 10. dies.)

Weizen à Wispel	36. thlr. 24. mgr.	
Rocken	24. — 16. —	
Gersten	15. — 23. —	
Haber	10. — — —	

R n

Erbsen

Erbsen	-	36. thlr. 24. mge.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)		
		mgr. A. bis mgr. A.
Weizen à Himpte	28. — - 30. —	
Rocken à Himpte	22. — - 24. —	
Gersten	12. — - 14. —	
Haber	8. — - — —	
Erbsen	24. — - 30. —	
n) In Vorkfelde, (vom 29. Febr. bis 7. dies.)		
Weizen à Wisp.	29. Thlr. bis 29½ Thlr.	
Rocken	23. — - — —	
Gersten à Wpl. zu 50. Hpt.	22½ - 23.	
Haber, so gut	12. — 13.	
Bund Haber	11. — 11½	
Erbsen à Himpte	30. mge. — —	
Buchweizengrünze	30. — - — —	

XXI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)			
		Thlr. mge. bis Thlr. mge.	
1. Fuder Büchen	1. 30. — 3. 18.		
1. Fuder Wasen	1. 9. — 2. —		
1. Fuder Stücken	— 30. — 1. 24.		
b) In Blankenburg.			
1. Malter Eichen	1. 9. — — —		
c) In Helmstädt, (vom 9. dies.)			
1. starkes Fuder Büch.	1. 9. — 1. 18.		
- - - so geringer	— 21. — — 30.		
1. Fuder Heinebüchen	— 24. — — —		
1. starkes Fuder Eichen	1. 12. — 1. 18.		
- - - so geringer	— 24. — — 30.		
1. Schock Büchenwasen	— 21. — — —		
d) In Schöningen, (vom 12. dies.)			
1. Marktfuder Büchen	1. 3. — — —		
1. - - Eichen	— 30. — — —		
1. - - Wasen	— 24. — — —		
e) In Königslutter, (vom 9. dies.)			
1. Klast. trocken Büchen	2. 24. — — —		
- - - so grün	2. 18. — — —		
f) In Schöppenstädt, (vom 13. dies.)			
1. Klast. Büchen	3. 6. — — —		
1. - - so grün	3. — — — —		
1. Sch. Büch. tr. Kolwas	1. 30. — — —		
1. - - so grün	1. 27. — — —		
g) In Gandersheim, (vom 9. dies.)			

		Thlr. mge. bis Thlr. mge.	
1. Fuder trocken Büchen	1. 9. — — —		
1. Fuder ardues und trof-		o	
kenes durch einander	1. 3. — — —		
1 Karre voll trocken	— 18. — — 20.		

XXII. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mge.
------------	----------

XXIII. Fleischtaxe.

a) In Braunschweig.			
Siehe das Stück vom Mittwoch.			
b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.			
c) In Blankenburg, (vom 9. dies.)			
		mgr. A. bis mgr. A.	
Das W. Rindfleisch	2. — — — —		
- Kalbfleisch	1. 3. — — —		
- Kalbfleisch	1. 2. — — —		
- Hammelfleisch	1. 6. — — —		
- Schweinefleisch	2. — — — —		
d) In Helmstädt, (vom 9. dies.)			
Das W. Rindfleisch Nr. 1.	2. 2. — — —		
- - - Nr. 2.	2. 1. — — —		
- - - Nr. 3.	1. 6. — — —		
- Kalbfleisch Nr. 1.	1. 6. — — —		
- - - Nr. 2.	1. 4. — — —		
- Hammelfleisch Nr. 1.	2. 2. — — —		
- - - Nr. 2.	2. — — — —		
- Schweinefleisch	2. 2. — — —		
e) In Calvörde, (vom 15. dies.)			
Das W. Rindfleisch	1. 7. — — —		
- Kalbfleisch	1. 2. — 1. 4.		
- Hammelfleisch	2. — — — —		
- Schweinefleisch	2. 2. — — —		
f) In Schöningen, (vom 12. dies.)			
Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —		
- Kalbfleisch	1. 2. — — —		
- Schweinefleisch	2. 2. — — —		
g) In Königslutter, (vom 9. dies.)			
Das W. Kalbfleisch	1. 4. — — —		
- Schweinefleisch	2. 2. — — —		
h) In Schöppenstädt, (vom 13. dies.)			
Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —		
Ein Fuder 2. Thlr.			
- Kalbfleisch	1. 4. — — —		

Das

Das \mathbb{H} . Hammelfleisch mge. \mathcal{A} . bis mge. \mathcal{A} .

- Schweinefleisch	2.	2.	-	2.	4.
- Schinken	5.	-	-	-	-
- Speck	4.	4.	-	-	-
- Brat- und Blutwurst	3.	4.	-	-	-

i) In Seesen, (vom 9. dies.)

Das \mathbb{H} . Rindfleisch	1.	5.	-	-	-
- Kalbfleisch	1.	1.	-	1.	2.
Kopf und Füße	2.	4.	-	-	-
Gehänge	2.	4.	-	-	-
Kaldauen	2.	-	-	-	-

Das \mathbb{H} . Schweinefleisch	2.	4.	-	-	-
- Koch- und Knappwurst	3.	-	-	-	-

k) In Gandersheim, (vom 9. dies.)

Das \mathbb{H} . Rindfleisch	1.	5.	-	-	-
- Kalbfleisch, da das Kalb					
40. bis 50. \mathbb{H} . gew.	1.	2.	-	-	-
- da es 32 bis 40. \mathbb{H} . gew.	1.	1.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-
- frische Schweinemurst	3.	-	-	-	-

l) In Solzminde, (vom 10. dies.)

Das \mathbb{H} . Rindfleisch	1.	4.	-	1.	6.
- Kuhfleisch	-	-	-	-	-
- Kalbfleisch, da das Kalb					
32. \mathbb{H} . gewogen	1.	2.	-	-	-
da es 40. \mathbb{H} . gew.	1.	4.	-	-	-
- Hammelfleisch	-	-	-	-	-

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Das \mathbb{H} . Rindfleisch	1.	4.	-	-	-
- Kuhfleisch	1.	2.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-

n) In Vorßfelde, (vom 29. Febr. bis 7. dies.)

Das \mathbb{H} . Rindfleisch	2.	-	-	-	-
- Kalbfleisch	1.	6.	-	-	-

XXIV. Brodttax.

a) In Braunschweig, (im Mart.)

Da der Echeffel Weizen gilt 7. thlr. 18. mge.					
und der Echeffel Roggen 6. thlr. 4. mge.					
wieget ein Weisbr. für 2. \mathcal{A} . 6. Loth $\frac{3}{4}$ Qu.					
ein Roggenbr. für 1. mge. 1. \mathbb{H} . 15. Loth. $3\frac{1}{2}$.					
ein Roggenbr. für 2. mge. 2. 31. — 2.					
— — — 3. — 4. 15. — $2\frac{1}{2}$.					
— — — 4. mge. 5. 31. 2. —					

b) In Wolfenbüttel, (im Mart.)

Ein 4. \mathcal{A} . Semmel	—	13.	14.
Ein 4. \mathcal{A} . Brodt	—	22.	3.
- 1. mge. —	1.	13.	7.
- 2. — —	2.	27.	3.
- 3. — —	4.	9.	3.
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{2}$ \mathbb{H} .			

c) In Blankenburg, (vom 9. dies.)

Ein 2. \mathcal{A} . Semmel	—	10.	1.
Ein 3. \mathcal{A} . klar Roggenbrdt	—	25.	14.
- 6. — —	1.	18.	$3\frac{1}{4}$.
- 1. gge. — —	3.	5.	$2\frac{1}{4}$.
Ein 3. \mathcal{A} . Hausbackenbrdt	—	29.	$2\frac{1}{4}$.
- 6. — —	1.	27.	$1\frac{1}{4}$.
- 1. gge. — —	3.	22.	2.

d) In Helmstädt, (vom 1. dies.)

Wieget für 4. \mathcal{A} . klare Sem.	—	17.	1.
- 2. - Düll. Sem. u. Wittelmehl	—	12.	2.
- 4. — klar Roggenbrdt	—	22.	—
- 1. mgr. dito	1.	12.	—
- 4. \mathcal{A} . gemein Roggenbrdt	—	29.	1.
- 1. mgr. dito	1.	26.	2.

e) In Calvörde, (vom 15. dies.)

Wieget eine 3. \mathcal{A} . Weizensemel	—	13.	—
- ein 3. — Brodt, so klar	—	22.	—
- — 3. — ordin. Roggenbr.	1.	—	—
- — 6. — —	1.	28.	—
- 1. mge. 4. —	3.	24.	—
- 3. — —	7.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 12. dies.)

Klar Weiz. eine 4. \mathcal{A} . Eghel	—	14.	—
— — 2. — Düllca	—	12.	—
Klar Roggenbr. für 4. \mathcal{A} .	—	21.	—
— 1. mge.	1.	12.	—
— 1. — so grob	2.	6.	—
— 3. — —	6.	14.	—

g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)

Ein weiße Kiege $\frac{1}{2}$ 4. \mathcal{A} .	—	13.	—
- 4. \mathcal{A} . Flechte	—	13.	—
Ein 1. gge. Kubel	1.	15.	2.
- 1. — —	3.	10.	—
Ein 3. mge. Brodt	6.	23.	—

h) In

b) In Schöppenstädt, (vom 13. dies.)

	W. Loth Du.	
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —	
— — 1. mge.	1. 12. —	
Ein 2. A. Stück loß Brodt	— 12. —	
— 4. — —	— 24. —	
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	— 27. —	
— — 1. mge.	1. 22. —	
— — 2. — —	3. 12. —	
— — 3. — —	5. 2. —	
Ordinar — 4. A.	1. 4. —	
— — 1. mge.	2. 8. —	
— — 2. — —	4. 16. —	
— — 3. — —	6. 24. —	

i) In Seesen, (vom 9. dies.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	— 3. 2.	
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 7. 2.	
— gem. — — 1. —	1. 20. 3.	
— — — 2. —	3. 9. 2.	
— — — 3. —	4. 30. 1.	

k) In Gandersheim, (vom 9. dies.)

Eine 1. A. Semmel wieget	— 3. 1 $\frac{1}{2}$.	
für 4. — —	— 13. 1 $\frac{1}{2}$.	
— 1. mgr. — —	— 26. 3.	
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	— 10. 1.	
— — — 4. —	— 20. 3.	
— — — 1. mge.	1. 9. 3.	
Gem. Rockenbr. für 4. A.	— 27. 3.	
— — — 1. mge.	1. 23. 2.	
— — — 2. —	3. 15. 1.	
— — — 3. —	5. 7. —	

l) In Holzminden, (vom 10. dies.)

Eine klare 2. A. Semmel	— 5. 3.	
— — 3. A. —	— 8. 2 $\frac{1}{2}$.	
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	— 10. 2.	
— — — für 3. A.	— 15. 3.	
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 26. 2 $\frac{1}{4}$.	
— — — 2. —	3. 21. 1 $\frac{1}{4}$.	
— — — 3. —	5. 15. 6 $\frac{1}{4}$.	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. A. Semmel	— 12. 2.	
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 18. —	
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. — —	
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4. 2. —	

n) In Vorßfelde, (vom 29. Febr. bis 7. dies.)

	W. Loth Du.	
Eine 4. A. Semmel	— 15. —	
Ein 2. A. Zwieback	— 7. —	
Eine 2. A. Büchsenkaffe	— 14. —	
Ein 2. mge. Rockenbrodt	6. 7. —	

XXV. Biertaxe.

a) In Blankenburg, (vom 9. dies.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyß ohne gult	1. mgr. 1. A.	
$\frac{1}{2}$ — — braun Bier —	1. — — —	

b) In Calvörde, (vom 15. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. A.	
-------------------	-------	--

c) In Holzminden, (vom 10. dies.)

$\frac{1}{2}$ Faß Breyß ohne Accise 2. Thlr. 22. mge. 4. A.		
1. Stüb. Breyß. mit der Accise 2. mge. 4. A.		
1. Quartier — — —	5. — —	

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. Thlr. 12. mge. 6. A.		
1. Kanne — — —	1. — 2. —	

XXVI. Brandweinsteuer.

a) In Calvörde, (vom 15. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mge. — A.	
------------------	--------------	--

b) In Holzminden, (vom 10. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — A.	
1. Quartier — — —	6. — — —	
$\frac{1}{2}$ Köffel — — —	1. — 4. —	

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — A.	
1. Quartier — — —	5. — — —	

XXVII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Fuder,

a) In Braunschweig. ercl. Fuhr.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

Thlr. mge. A. mge. A.

Gebag. 1. Classe 3. — — —

— — 100. St. einz. — — — 11. —

— 2. Classe 2. 18. — — —

— — 100. St. einz. — — — 9. —

Gefloch. 1. Classe — 2. — — 8. —

— 2. — — 1. 31. 4. 7. 4.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Freytag.

Gefloch. 1. Classe — 1. 31. 4. 7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Geflochener — 1. 27. — 7. —

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



23^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 20sten Mart.

Anmerkungen über Hrn. Köhlers Diff. historico - ecclesiasticam, testimonium S. Irenaci, episc. Lugd. de Germaniis sacris illustrantem.

P. P.

Ich weiß, daß sie ein Freund von den Kirchengeschichten sind und daß sie einen nicht geringen Theil von ihrer Murre auf die Kenntniß derselben verwenden. Dieses und die Seltenheit der akademischen Abhandlungen in den Buchläden hat mich bewogen, ihnen einen Auszug aus obangezeigter, den 16. Sept. 1747. in Göttingen herausgekommenen, akademischen Abhandlung über eine berühmte Stelle des Kirchenlehrers und Bischofs zu Lion, Irenäi, mitzutheilen.

Sie werden sich schon zum Voraus viel Gutes von dieser Schrift versprechen, wenn ich

ihnen einen würdigen Sohn des, um die Geschichte so sehr verdienten, Hrn. Prof. Köhlers, als den Verfasser dieser Schrift, nenne, welcher bey dieser Gelegenheit das so seltene Glück erlebet, aus den Händen seines Vaters die höchste Würde in der Weltweisheit zu erhalten. Ich habe es gewagt hin und wider einige Anmerkungen mit beizufügen. Finden sie dieselben nicht alle gleich wichtig: So bedenken sie, daß sie selten etwas lesen werden, worinn sie nicht Fehler von dieser Art antreffen sollten; die um so viel mehr mit Geduld zu ertragen, je eigenthümlicher sie den meisten Schriftstellern, als fehlerhaften Menschen, sind.

Do.

Jh

Ich schreite zur Sache. Der Hr. Verfasser theilt seine Abhandlung in IX. Abschnitte, vorher sehet er dieses Zeugniß des Irenäi, das er zu beleuchten sich vorgenommen, sowohl in griechischer Sprache als nach der alten lateinischen Uebersetzung selbst hin; hier haben sie es, nebst meiner Uebersetzung: *Καὶ ὅτι αἱ ἐν Γερμανίαις ἰδρυμέναι Ἐκκλησίαι ἀλλὰ πεπιστεύκασι, ἢ ἄλλως παραδιδόσιν.* d. i. Eben dieses und nichts anders glauben und lehren auch die Gemeinden, die in den deutschen Ländern gepflanzt sind (a).

(a) Dem Hrn. Verfasser hat es unnöthig geducht, hier etwas von dem Leben und den Schriften dieses berühmten Kirchenlehrers mit beizufügen; sie können aber ihren Durst außer den *Dupin Nouvelle Bibliotheque des Aut. Ecclesiastiques* T. I. p. 75. *Ga. Cave Histor. Litterar. Scriptor. Ecclesiast.* T. I. p. 67. und andern, die von dem Kirchenscribenten gehandelt, am besten stillen, wenn sie die *Histoire litteraire de la France* T. I. p. 334. nachschlagen, welches vorzüglich Buch wir dem Geiste der Benedictinermönche von der Gesellschaft des h. Mauri zu danken haben. Ich will nur eine Stelle anführen, worinnen sie fest setzen, in was für einer Sprache die überbliebenen Bücher Irenäi wider die Keker ursprünglich geschrieben sind. Sie sagen unter andern, nachdem sie des Erasmi Meinung verworfen: *En effet il est visible, que le texte grec de l'ouvrage est un discours aussi naturel, que le latin est une traduction barbare et forcée. Il ne nous reste plus de ces cinq livres en leur langue originale, que le premier, qui s'est trouvé presque tout entier cité dans St. Epiphane. Il se trouve aussi quelques petits fragmens des autres livres dans Eusebe, S. Basile, Theodoret, St. Jean de Damas et dans les chaînes des anciens Peres grecs.*

In dem 1sten Abschnitte zeigt er die ungleichen Bemühungen der Gelehrten, in Abticht auf dieses Zeugniß, an.

Weder Franc. Jeverardentius, (b) noch Joh. Ernst Grabe, noch Nicatus Massuet, die sich durch ihre Anmerkungen und Herausgaben des Irenäi so vielen Ruhm erworben, hätten diese Stelle Irenäi hinlänglich erleutert;

eben so wenig wäre dieses von vielen Schriftstellern geschehen, die von dem Ursprunge der christlichen Religion in Deutschland gehandelt. Zu diesen zehlet er auch den Joh. Alb. Fabricius in *salut. luce Evang. toti orbi per D. Gr. exor.* Mit wie vielem Rechte man aber in diesem Buche eine ausführliche historische und critische Untersuchung über diese Stelle verlangen könne, überlasse einem jedweden, der dis so gelehrte als brauchbare Buch und die Absichten desselben kennet, zu beurtheilen.

(b) Der Franciscaner und Doctor der Sorbonne, Franc. Jeverardentius, hat sich außer andern auch dadurch um den Irenäus verdient gemacht, daß er seine 5. Bücher mit 5. Kap. bereichert.

Er macht darauf diejenigen Gelehrten namhaft, die sich mehr um diesen Ort bekümmert haben. Dieses Recht läßt er dem B. Rhenanus, (c) Egid. Bucher, (d) Herm. Conring, (e) Balth. Bebel (f) und einigen andern wiederfahren; er verspricht in dem Folgenden eine Nachlese von dem, was diese gelehrte Männer übrig gelassen, zu liefern.

(c) *Rerum Germ. L. II. p. 264.*

(d) in *Belgi Rom. Eccles. et civ. L. VI. C. 3. §. 14. p. 192.*

(e) de *Constit. Ep. Germ. §. 4. et 5.*

(f) in *Antiqu. Germ. primae et Agentorat. eccles. Art. II. §. 2. p. 33.*

Der 2te Abschnitt ist einer Untersuchung der Zeit gewidmet, in welcher Irenäus dieses Zeugniß abgelegt.

Es ist dem Hrn. Verfasser nicht genug, aus dem Zeugnisse Irenäi zu beweisen, daß in dem 2ten Jahrhundert christl. Gemeinden in den deutschen Ländern sind gegründet gewesen; er bemühet sich auch, die eigentliche Zeit zu bestimmen, in welcher der Bischof von Lion seine 5. Bücher wider die Keker geschrieben. Er führet zu dem Ende 3. Stellen aus dem Irenäus selbst an, woraus er das Jahr festzusetzen bemühet ist. Die 1ste ist genommen aus

aus B. 3. R. 3. n. 3. allwo Jrenäus nach Erzählung der römischen Bischöfe diese Worte hinzusetzt: Eleutherius, der anitz die bischöfliche Würde bekleidet, ist der 12te in der Ordnung von der Apostel Zeiten.

Der Hr. Verfasser führet die verschiedenen Meinungen der Zeitrechner an, die von den Jahren, in welchen Eleutherius auf dem Stuhle zu Rom soll gesessen haben, gehandelt, ohne sich in ihre verworfene Streitigkeiten einzulassen. Heint. Dodwell in dissert. de pontif. Roman. primæva success. C. XIV. gehet am weitesten von den übrigen Gelehrten, die von der Zeitfolge der Päpste geschrieben, ab.

Meiner Meinung nach, rühren diese Schwierigkeiten vornemlich davon her, daß viele Bischöfe in den ersten Zeiten sich zugleich in einer Stadt befunden, wie dieses der gelehrte Steph. le Moyle, in proleg. ad varia Sacra insbesondere mit glaubwürdigen Zeugnissen von der Stadt Rom bewiesen und gezeigt, daß zu gleicher Zeit Linus, Clemens und Eletus die bischöfliche Würde darinnen bekleidet. Es ist um so viel glaublicher, daß dieser Umstand vieles zu der Verwirrung in der Zeitrechnung der Päpste mit beygetragen, weil der Begriff, den man sich anitz vornemlich in dem Papstthume von einem Bischofe machet, gar sehr von demjenigen unterschieden ist, der damit in den ersten Jahren des Christenthums verbunden war; denn die Bischöfe waren in diesen Zeiten nichts anders, als ordentliche Lehrer an den Hauptkirchen oder bey den Gemeinden, die sich in den Städten gesammelt hatten. So wie aber die Christen immer zahlreicher wurden, so nahmen auch die Bischöfe an Ansehen und Reichthum, vornemlich in den grossen Städten zu, bis daß endlich Constantin der Grosse den Grund zu derjenigen Hierarchie und Gewalt der Bischöfe legte, die noch bis izt in der römischen Kirche blühet. Die Anzahl der Bischöfe wurde damals auch an den grossen Orten bis auf einen eingeschränket und ihre Gewalt in

Kirchensachen soweit ausgedehnet, als sich die Gewalt des Statthalters an dem Orte, wo der Bischof wohnte, erstreckte. Das Gesetz, worin diese Ordnung fest gesetzt ist, ist in dem 1ten Canon der allgemeinen Kirchenversammlung zu Nicæa befindlich. Die hierher gehörigen Worte sind diese: *ἵνα μὴ ἐν τῇ πόλει δι' ὁποῦσιν ὁ ἀρχιεπίσκοπος ᾖ σὺν* (g). Weil aber dieses von vielen Zeitrechnungsforschern nicht bemerkt, sondern vielmehr diese Meinung von den päpstlichen Schriftstellern behauptet worden, daß zum Exempel alle die Bischöfe von Rom, deren in den ältesten Kirchengeschichten gedacht wird, einander in der Ordnung gefolget: So siehet ein jeder leicht, daß dieses eine Quelle von vielen Irrungen in der Zeitrechnung der Päpste hat seyn müssen.

(g) vid. notas Beueregii ad hunc Canonem p. 68. sq.

Die 2te Stelle, die der Hr. Verfasser aus dem Jrenäus selbst anführet, findet sich L. I. C. 28. woselbst er von dem Abfalle des Tatianus nach dem Tode seines Lehrmeisters, Justin des Märtyrers von der rechtgläubigen Kirche, redet.

Tatianus, der nach dem angeführten Zeugnisse ein Schüler Justin des Märtyrers war, setzte nach dem Tode seines Lehrmeisters (der nach dem Epiph. Haeres. 46. n. 1. T. I. Opp. p. 391. im Jahr 163. oder nach der Meinung des Ant. Pagi Critic. in Ann. Baron. T. I. p. 159. in dem Jahr 165. erfolgte,) dessen, in Rom angerichtete, Schule eine Zeitlang fort, weil er aber seine, von den Marcion, (h) oder wie andere wollen, von den Valentinianern und Saturninianern (i) eingefogene, schädliche Lehren, (die theils das gedoppelte Principium, und die, allen Gnosticeis eigenthümliche, Erdichtungen von den Neonen und Ausgeburten aus Gott, theils aber die strengen Gesetze der Enthaltfamkeit, von alle dem was unsere Sinne rühret und erget, betroffen, als woher seine Anhänger den Namen der Encratiten bekommen) nicht

länger verheelen konnte, Kom ihn aber hier zu nicht bequem schien: so begab er sich in die Morgenländer (k) und breitete daselbst seine Lehre mit so gutem Glücke aus; daß sie auch noch in 4ten Jahrhunderte den rechtgläubigen Syrern nach dem Zeugnisse Asemani, (l) viel zuschaffen machte. Hieraus erhellet nun, daß der Abfall des Tatiani nicht bis auf das 172. Jahr nach der Meinung des Hrn. Verfassers, der sich auf das Zeugniß Epiphani Haeref. XLVI. n. 1. p. 391. gründet, sondern nur 1. höchstens 2. Jahr nach dem Märtyrertode Justini, der, wie oben angezeigt A. C. 163. oder 165. erfolgte, zu versetzen sey, wie aus den Apologien des Justini und ihren Inschriften zu erschen, die viel mehrern Beyfall verdienen.

(h) Io. Damascenus de Haeref. C. 46. T. I. Opp. p. 80. edit. le Quier.

(i) Theodoret, L. I. haeret. fab. C. 20. p. 208.

(k) Irenaeus apud. Euseb. Hist. Eccles. L. 4. C. 29. p. 97.

(l) Ios. Sim. Asemani Biblioth. Orient. Clem. Vatic. T. I. p. 93.

Die 3te angeführte Stelle ist in L. III. C. 21. anzutreffen. An diesem Orte mißbilliget Irenäus die griechischen Uebersetzungen der Weissagung Jesaia VII, 17. die Aquila und Theodotion verfertigt, und woraus erhellet, daß diese berühmten Uebersetzungen schon damals, als Irenäus die angezeigten Bücher schrieb, müssen vorhanden gewesen seyn. Es ist aber die letztere nach dem Zeugnisse Epiph. in lib. de pond. et mens. p. 172. und des Verfassers der alexandrinischen Chronik um das Jahr Christi 184. ans Licht getreten.

Darf man diesen igt angeführten Zeugnissen trauen: so hat gewiß so wenig Dodwel als Grabe recht, wenn sie die Herausgabe der Bücher Irenäi wider die Kexer in das 177. Jahr, ja noch weiter zurück setzen.

Aus diesen drey angeführten Stellen, des Irenäi folgert der Hr. Verfasser gar recht, daß dieses Zeugniß des Irenäi von den gestifteten Gemeinden in den deutschen Ländern, bey dem Ablaufe des 2ten Jahrhunderts nach

Christi Geburt müsse abgefaßt seyn; wie wohl man das eigentliche Jahr nicht angeben könnte.

In dem 3ten Abschnitte untersucht der Hr. Verfasser die wichtige Frage, was eigentlich unter den deutschen Ländern, in welchen christliche Gemeinden zu den Zeiten Irenäi sollen geblühet haben, für Gegenden zu verstehen?

Er beantwortet diese Frage nicht selbst, sondern läßt die glaubwürdigsten Zeugnisse derjenigen Geschichtschreiber reden, die diese Sache am besten zu entscheiden vermögend sind. Es sind diese: Cäsar, Tacitus, Dio Cassius und Ammianus Marcellinus, Männer, die zum Theil nicht lange vor, zum Theil um und kurz nach den Zeiten Irenäi gelebet, und von denen es überflüssig seyn würde, zu beweisen, daß sie die geschicktesten gewesen, die damaligen Abtheilungen der römischen Provinzen und der angrenzenden Länder zu bestimmen.

(Die Fortsetzung nächstens.)

Aufgabe.

Welches ist die beste Definition von einem Diplomate?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß des verstorbenen Hrn. Chirurgi Dührkop im Hutfiltern alhier bel. Haus, worinn bequeme Stuben, Kammern, Gewölber, Küche und Keller befindlich, nebst dem Hinterhause und Hofraume zu verkaufen sey. Wer dazu Beliebung hat, kann sich bey den Vormündern, Hrn. Joh. Bäß und dem Hrn. Chirurgo Heym um weitere Nachricht erkundigen.

2) Es ist ein, auf dem Bruche hieselbst bel. Baum- und Küchengarte, nebst dem, darauf befindlichen, Gartenhause zu verkaufen, oder zu vermieten. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey der, auf dem Altenstadtmarkte hieselbst wohnenden Fr. Witwe, Günthern, anfinden.

3) In der Schröder- und Merkwigischen Buch.

Buchhandlung, alhier im Hutfiltern, sind zu haben: 1) **Watts** (D. Isaac) Uebereinstimmung aller der Religionen welche Gott jemals vorgeschrieben hat, zur näheren Einsicht der göttlichen Haushaltungen, und nützlicher Erleuterung vieler Schriftstellen entworfen, aus dem Englischen übersetzt. 8. Magdeb. 1748. 4. mgr. 4. **A.** 2) **Kern** der ganzen Medicin, auf Befehl Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Cumberland, zum Gebrauch des Kriegshospitals, zusammen getragen, Hamb. 1748. 3. mgr. 3) **Historisch-moral- und satyrisches Gespräch** über die seltenen und vortreflichen Eigenschaften der Esel dieser Zeit, zwischen Philonius und Paläologus. Aus dem Französl. 1748 4. mgr. 4) **Rehtmeyers** (Phil. Jul.) der berühmten Stadt Braunschweig Kirchenhistorie, darinnen die Beschaffenheit der, in: und bey Braunschweig belegenen, Stifter, Klöster, Kirchen, Kalanden, Capellen, Hospitäl, und derselben Altäre, Reliquien der Heiligen, Stiftung jeder Kirche &c. und der Zustand der braunschw. Kirche, wie sie unterm Pabstthume und kurz vor der Reformation beschaffen gewesen, beschrieben wird; nebst der Reformationshistorie derselben, und den Lebensbeschreibungen der Superintendenten, Eoadjutorn, Pastorn und einigen Schulrectorn: Fingeleichen die Historien der Kirchenordnungen, des Corpus Doctrinae, der Conventuum, Colloquior. &c. &c. mit Beylagen, Epist. Confil. Resp. auch Supplementen und Registern übers ganze Werk, 5. Theile, 4. Braunschw. 3. Thlr. 12. mgr. 5) **Laucens** (Joach. Barn.) diplomatische Historie des Bisthums Hildesheim, darinnen der civil-militair- und Kirchenstaat so wol der Stadt Hildesheim, als auch dieses ganzen Bisthums &c. wie auch alle darinn befindliche Stifter, Klöster, Kirchen und Schulen, Grafschaften, Städte, Schloßer, Burgen und Dörfer, ferner alle Landklöster, Pfarr- und Filialkirchen, nebst derselben Patronis, Revenüen, dabey gestandenen Predigern &c.

aus Archivischen Nachrichten ordentlich beschrieben werden, mit Kupfern. Hildesheim. 1. Thlr. 12. mgr. 6) **Adelicher Zeitvertreiber**, oder neu erfundene Jagdergerzungen, darinnen alles, was zur Jagd und Fischen gehört, enthalten ist, nebst andern darzu gehörigen Geheimnissen, mit viel Kupfern, 8. Augsp. 24. mgr. 7) **Reils** (D. Chr. Henr.) anatomisches, chirurgisches, medicin- und chymisches Handbüchlein, darinn enthalten, wie sich ein Chirurgus in der Anatomie, in allen und jeden Verwundungen, Schäden und Operationen des menschlichen Leibes verhalten soll &c. &c. 3. Theile, 8. Leipz. 1748. 22. mgl. 4. **A.** 8) **Allerhand Gartenbücher**, in unterschiedenen Formaten und Preissen.

II. Was gestohlen.

Es ist hieselbst 1. kupferner mit zwey Hängen versehener und zween Wassereimer haltender Stülpfessel gestohlen worden. Wer denselben ansichtig wird, wolle ihn anhalten, und gnädigster Verordnung gemäß, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einliefern.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Bey Fürstl. Justitzcancley in Wolfenbüttel.

1) In Sachen Löw, in Florenz, contra des Zimmermeisters, Winzen Erben, wegen einhabender Löwischen Gelder. Decr. cum mandat. de solvendo vom 12. dies.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 29. Febr. dies. Jahrs.

2) In Sachen der ersten Braunschweigischen Witwensocietät, contra den Hrn. Superintendenten Prätorium, zu Diepholz, in puncto debiti.

3) — des Gräfl Lippischen Raths, Hrn. Bodenburg, contra des Hrn. Pastoris Bodenburg hinterlassene Witwe, in puncto rejectionis interpo-

istorum remediorum. Sent. Erfurt.
publ.

- 4) In priori causa. Decr. am 9. dies.
- c) Bey hiesigem Magistrat.
Decr. publ. am 15. dies.
- 5) In Sachen Wenzels und Consorten, contra Uhlen und Consorten.
- 6) — Zunft, contra Elend.
- 7) — das Cammansche Stipendium und die Bibliothek betreffend.

IV. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrat, in Schöppenstädt, ist, in Sachen Joh. Ernst Lecken, contra Joh. Hein. Holzhausen, die Subhastation der Holzhausischen, in und vor Schöppenstädt bel. Grundstücke erkannt, und der erste Licitationstermin auf den 28. dies. der andere auf den 25. April, und der dritte und letzte auf den 24. May nächstkünftig anberahmet worden, in welchen diejenigen, so auf erwehnte Güter zu bieten Lust haben, ihr Gebot zum Protocoll geben, und Verordnung gewärtigen können.

V. Edicitalitationes.

Demnach in der, vor hiesigem Kaufgerichte entstandenen Concursfache, Contr. Melch. Pfisters Creditoren betreffend, terminus ad liquidandum präjudicialis in den ergangenen ediculis auf den 30. dies. angesetzt worden: So wird solches hierdurch nochmals den Interessenten, welche auf die hiesige Pfistersche tabernam fidiret, öffentlich bekannt gemacht. Braunschweig, den 9. Mart. 1748.

VI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

1) Serenissimus haben am 2. Jan dies. Jahrs den bisherigen Hrn. Forstcommissarium, Aug. Lud. Ulening, zum Bergrathe gnädigst zu ernennen geruhet.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 11. dies.

2) das Attestatum vocationis & ordinationis, für den Feldprediger bey des Hrn. Generalleutenants von Both Regimente Hrn. Casp. Fried. Knoblauch, imgleichen

3) für Hrn. Andr. Fried. Brandes, bey des Hrn. Generalmajors von Stammer Regimente, ferner

4) für Hrn. Joh. And. Krohne, bey des Hrn. Obristen von Imhoff Regimente, und am 14. dies.

5) für Hrn. Joh. Ehrph. Peppermüller, bey des Hrn. Obristen von Weißen Regimente, imgleichen

6) für Hrn. Joh. Hein. Elusmann, bey des Hrn. Obristen von Lunderfeld Regimente, und

7) für Hrn. Georg Joh. Erich Herweg, bey des Hrn. Obristen von Kniestedt Regimente ausgefertigt, imgleichen ist

8) Hr. Joh. Jul. Fricke, als Präceptor auch Schreib- und Rechenmeister bey der dasigen grossen Schule bestellt worden. Wolfenbüttel, den 18. Mart. 1748.

VII. Gildesachen.

Den 22. dies. will in Schöppenstädt die dasige Tischlergilde deswegen zusammen kommen, weil alsdann der Tischlergeselle, And. Ehrph. Sievers, sein gefertigtes und in 1. Bretspiele bestehendes Meisterstück aufweisen will.

VIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Sohethor, am 14. dies. der Hr. Hofjuncker von Harenberg, aus Hannover. Passiret gleich durch.

Augustthor, am 14. dies. der Hr. von Bülow, von Essenrode. Logiret in Regensborns Hause.

Petrithor, am 16. dies. der Hr. Baron von Kiep, aus dem Hannoverschen. Logiret im Landschaftlichen Hause. Und der Hr. von Floto, aus Hannover. Logiret im blauen Engel.

b) In Wolfenbüttel.

Berzogthor, am 13. dies. der Hr. Lieutenant von Rohr, vom Borkischen Regimente, in Königl. Preussischen Diensten, aus Magdeburg.

deburg. Logiret im weissen Rosse. Imgleich
den am 17. dess. der Hr. Kammerdirector,
von Kalm, aus Hannau. Ferner der Hr. Ge-
richtsaffessor, Hesse, aus Halberstadt. Passi-
ret gleich durch. Und der Hr. Graf von
Görz, und der Hr. Obriste von Giestorf, aus
Hannover. Logiren im weissen Rosse.

IX. Geldcours (vom 19. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ — — $7\frac{3}{4}$
ordinaire dito — — $5\frac{1}{4}$
Louis blanc — — $1\frac{1}{4}$ à 2
Ducaten — — $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{1}{4}$

X. Wechselcours. (vom 19. dies.)

Hamburg in Banco — — 136
dito in Courantgeld — — $116\frac{3}{8}$
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R. $116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco — — $137\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{2}$
dito in Cassa — — $131\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggl. pro R. Sterl.

XI. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 14. bis 16. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mgl. R. bis mgl. R.
Weizen à Himpte	27. — — — —
Rocken —	22. — — — —
Gersten —	16. — — — —
Haber —	12. — — — —

Auf den Megidien und Hagenmaerken.

	Thlr. mgl. bis Thlr. mgl.
Weizen à Wisp.	27. — — — —
Rocken —	22. — — — —
Gersten —	18. — — — —
Haber —	12. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 16. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Himte	24. — — — —
Rocken —	21. — — — —
Gersten —	16. — — — —
Haber —	11. — — — —

XIII. Solzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 16. dies.)

Thlr. mgl. bis Thlr. mgl.

1. starkes Fuder Büchen	2. 30. — 3. 18.
— — so geringer	2. — — 2. 12.
1. starkes Fuder Wajen	1. 8. — 2. —
1. — — Etücken	1. 6. — 2. —

XIV. Heu=Stroh= und Herelpreis.

In Braunschweig, (vom 24. Febr.)

1. Fuder Heu	2. thlr. mgl. R.
1. — Stroh	1. — 18. —
1. Sack voll Herel	— — 4. —

XV. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 11. bis 16. dies.)

Thlr. mgl. bis Thlr. mgl.

Fein Weizenmehl à L.	3. 12. — — —
Mittel — à L.	2. 6. — 2. 18.
Ordin. Rockenmehl à L.	2. 15. — — —
Hirsegrüze à L.	3. 30. — — —
Trockene Pflaumen à L.	5. — — — —
Hosenbutter $7\frac{1}{2}$ R. für 1.	— — — —
Voigtländer Käse à L.	8. 12. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. und 16. dies.)

Stärke à L.	5. — — — —
Buchweizengrüze à L.	2. — — 2. 6.
Hirsegrüze à L.	3. 30. — 4. —
Bradbirn à L.	4. 6. — — —
Trockene Pflaumen à L.	4. 9. — — —
Das R. Speck à	4. mgl.
— Rothwurst	4. —
— Mettwurst	4. —

Voigtländerbutter 7. bis $7\frac{1}{2}$ R. für 1. Thlr.

XVI. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgl.

XVII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat März.

Das R. Rindfleisch des besten,	mgl. R.
oder Nr. 1.	2. 4.
Das R. der schlechten Stücke, als vom	
Wogen und der dicken Ribbe	2. 2.
— vom	

	mgl. R.		mgl. R.
- vom Halse	2. —	Das W. Schweinefleisch, von mit	2. 4.
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.	Korn-gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.
- der schlechten Stücke	2. —	- - von mit Brantw. oder	2. 2.
- vom Halse	1. 6.	sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 6.	- Blutwurst	2. 6.
- der schlechten Stücke	1. 4.	- Leberwurst	3. 4.
- vom Halse	1. 2.	- Bratwurst	4. —
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 3.	- Hammelfleisch, da der H. nicht	2. 2.
- der schlechten Stücke	1. 2.	unter 36 W. gem. Nr. 1.	2. 2.
- vom Halse	1. —	- nicht unt. 30 W. gem. Nr. 2.	2. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —	- Schaf- und Bockfleisch	1. 4.
- so geringer, oder Nr. 2.	7. —	Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —
- - Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —	Dergl. zu Nr. 2. -	1. 6.
Das Rinderherz, zu dem Rind-		Dergl. zu Nr. 3. -	1. 4.
fleische Nr. 1. gehörig	4. —	Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.
Das zu - 2. -	3. 4.	Dergleichen, -	2. —
Das - 3. -	3. —	- - -	3. —
Das - 4. -	2. 4.	Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.
Das W. Kopffleisch	2. 4.	Dergleichen, -	2. —
- Rinderwurst od. Rinderleber	1. —	- - -	3. —
- Ruheiter	1. 4.	b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxe vom	14. bis 16. dies.
- Rinderfald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —	der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-	taxe gleich, ausser im folgenden:
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	— 6.	Das W. Rindfleisch Nr. 4. Hammelfl. Nr. 2.	auch Schaf- und Bockfleisch nebst Schwe-
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2. —	nefleisch Nr. 2. cessat.	
dergleichen, zu Nr. 3. -	1. 6.	Das W. Rindfleisch Nr. 2. 2. 2. - - -	
- - 4. -	1. 4.	- der schlechten Stücke	1. 6. - - -
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.	- vom Halse	1. 4. - - -
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.	- Kalbfleisch Nr. 1. u. 2. 1. 6. - - -	
dergl. zu Nr. 3. und 4. geh.	1. 2.	- - - Nr. 3. 1. 4. - - -	
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		Ein Kopf zu Nr. 1. 6. - - -	
unter 50. W. wieget, Nr. 1. 2. 1.	7. 6.	- - - Nr. 2. 4. - - -	
- dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2. 1.	7. 6.	- - - 3. 3. - - -	
- dergleichen, nicht unter 32. W. 1.	6. —	Das Gelünge zu Nr. 1. geh. 6. - - -	
Ein Kalbeskopf nebst den		Eine Kalb. zu Nr. 2. geh. 4. - - -	
Füßen, zu Nr. 1. geh.	7. —	- - - zu Nr. 3. - 3. - - -	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	- Hammelfleisch Nr. 1. 2. 2. - - -	
- - - 3. -	4. —	XVIII. Vermischte Nachrichten.	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7. —	Künftigen Sonnabend, Nachmittages	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio	
- - - 3. -	4. —	Carolino gehalten werden.	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	5. —		
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.		
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3. 4.		



Unter Ihro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



24^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 23sten Mart.

Fortsetzung des nächstvorhergehenden Artikels.

Alle diese sagen, daß derjenige Theil von Gallien der an den Rhein, an die Mosel und an das alte Belgium grenzet, und der uns anist unter dem Namen des Elsasses, des Churtraies, Luxembour, Hennegau und Artois beandt ist, von den Deutschen nicht lange vor den Zeiten des Cäsars eingenommen und, nach Vertreibung der natürlichen Einwohner, bewohnt worden sey (m); daß dieser ganze Umfang von Ländern, die gleichsam eine Schutzmauer von Gallien machen, daher den Namen Germaniä, in der zweysachen Zahl, von den Römern und Galliern bekommen, weil sie von den Treviris, Nervis, Triboccis, Bationibus, Ubiis, Remetibus und andern

deutschen Völkern bewohnt worden (n); und daß die Römer, da sie auch diesen Theil von Gallien in eine röm. Provinz verwandelt, denselben in zwey Theile abgetheilet, und die Gegend, so an die Niederlande stößt, das erste oder das obere Deutschland genennet; den Strichlandes aber, der Schwaben und die Schweiz berührt, mit der Benennung des zweyten oder des untern Deutschlandes be-
leget hätten (o).

(m) vid. I. Caesar L. II. C. 4. de B. G.

(n) Tacitus de Mor. Germ. C. 28.

(o) Dio Cassius in recens. div. provinciarum orbis Rom. L. 53. p. 503. Ammian. Marcell. L. 15. C. 2. Andr. du Chesne Hist. Franc. Script. T. I. et Hadr. Valesius Rerum Francic. T. I.

Hieraus sey also klar, daß, wenn der
B p Bischof

Bischof von Lion von den Christl. Gemeinden, die damals in den deutschen Ländern (Germaniis) geblühet, rede, er hiemit nicht sagen wolle, daß in dem alten oder grossen Deutschlande, dessen sie niemals in der gedoppelten Zahl Erwähnung gethan, die Christl. Religion bereits gepflanzt sey, sondern nur in dem, an Deutschland grenzenden, Gallien, wohin die Römer Colonien geschicket, und allwo sie wegen der Streifereyen der herumschweifenden Deutschen, Städte und Grenzvestungen angelegt hätten, welches Pucherius, B. Rhenaanus und Willichius gar wohl bemerkt; Grabe hingegen habe seine Unwissenheit in der alten Abtheilung von Gallien verrathen, da er dieses Zeugniß in seinen Anmerkungen zu des Jrenäi Büchern auch auf das grosse Deutschland habe ausdehnen wollen.

Der 4te Abschnitt leget uns verschiedene Zeugnisse anderer Kirchenväter von dem frühzeitigen Christenthum in den deutschen Ländern vor Augen.

Drey Stellen der Kirchenväter sind es insonderheit, wodurch der Herr Verfasser das Zeugniß des Jrenäi von den deutschen Christl. Gemeinden zu bestätigen sucht. Die 1ste ist aus des Tertulliani Buche wider die Juden C. VII. die 2te aus der Unterredung Justin des Märtyrers mit dem Juden Tryphon p. 345. und die 3te aus des Theodoreti IX. Buche, welches er Therapeutica gentium nennet T. IV. Opp. p. 610. genommen.

Man findet diese und andere hieher gehörige Stellen der Kirchenväter beyammen in J. M. Fabricii Luc. evang. p. 25. ff. Dem Eletrico (p) und andern Gelehrten, denen diese Versicherung der Kirchenväter von der so allgemeinen frühzeitigen Pflanzung der Christl. Kirchen gar zu milde scheinen, seget der Hr. Verfasser zu einer Antwort, diese Worte Dionysii Sammarthani, die wir in der Vorrede der neuen pariser Ausgabe seiner angefangenen und von den Benedictinern, mit so vielem Fleisse fortgesetzten Gallia Christiana

lesen, entgegen: Si haec in confesso non fuissent, qua fronte Iustinus Tryphoni ea objecisset, parato videlicet hanc jaçantiam retundere? An quaesio thraconico more locutos esse SS. Patres de hac christianorum suis temporibus multitudine credere licet?

Alein ich weiß nicht, ob man Grund genug habe, diese Zeugnisse der Kirchenväter in dem strengsten und genauesten Verstande zu nehmen. Sie scheinen diese allgemeine frühzeitige Ausbreitung und Stiftung Christlicher Gemeinden unter allen Völkern der Erden nicht sowol auf ihnen bekannte Facta, als vielmehr auf die, dahin zielenden, Stellen der Propheten, Christi und seiner heiligen Boten zu gründen, welche Joh. Alb. Fabricius in dem belobten Buche C. 1. p. 7. und C. 47. p. 763. gesammelt. Von diesen aber haben schon längst die größten Schriftausleger angemerkt, daß man sie nicht gar zu genau einschränken, sondern unter die, bey allen Völkern, vornehmlich aber bey den Morgenländern üblichen, hyperbolischen Ausdrücke rechnen müsse (q). Und gesetzt, daß diese Weissagungen buchstäblich zu verstehen: So bestimmen sie doch keine gewisse Zeit, sondern überhaupt nur die Lage des N. Testaments, welche bis an das Ende der Welt dauern werden. Die Weissagungen Christi Matth. XXIV, 14. und Marc. XIII, 10. scheinen zwar diese allgemeine Ausbreitung des Evangelii noch vor die Zeiten der Zerstörung Jerusalems zusehen; allein sie, mein Herr, werden ohne Zweifel der Auslegung des Beausobre und Lenfant über diese Stellen bestimmen. Sie ist diese: Non pas generalement et sans nulle exception, car c'est ce qui n'est pas meme encore arrivé, mais indifferement par tout le monde, non seulement dans la Judée mais dans les autres pais, c'est ce qui est arrivé avant la ruine de Jerusalem (r).

(p) Conf. Io. Clerici Hist. Eccles. Sec. II. ad A. 140. §. 23. P. 644.

(q) Salom. Glassius L. V. Philolog. Sac. C. 19. Rambach, Herm. Sac. L. 3. C. 2. §. 6.

(r) Le

(r) Le nouveau Testam. par Beausobre et Lefant T. I. p. 104.

Daß diese Weissagungen der Schrift vornehmlich der Grund sind, worauf die berühmte Meynung der Kirchenväter gebauet ist, werden sie mit mir muthmaßlich schliessen, wenn sie die, dahin gehörigen, Stellen der Kirchenväter, insbesondere aber das angeführte Zeugniß des Justini, und die Beschaffenheit der damaligen Zeiten genau erwogen. Ich will ihren Bemühungen zuvorkommen, und ihnen nur mit der Prüfung meiner Gedanken beschwerlich fallen.

Ich will die Worte Justini aus der Uebersetzung mit dem Juden Tryphon nur nach meiner Uebersetzung hierher schreiben. Es ist auch nicht ein Geschlecht von Menschen, sie mögen Barbaren oder Griechen heißen, oder sonst genennet werden, wie sie nur immer wollen, man mag von ihnen sagen, daß sie, ohne Häuser zu haben, ihr Leben auf Wagen hinbringen, oder unter Gezelten leben und sich bloß mit der Viehzucht beschäftigen, unter welchen nicht im Namen des gekreuzigten Jesu Hebet und Dankopfer dem Vater und Schöpfer der Welt sollten gebracht werden (s).

(s) Der Dialogus des Justini mit dem Juden Tryphon, woraus diese Stelle genommen ist, ist in zween Tagen zu Ephesus gehalten, und von dem Justinus hernach aufgezeichnet worden. Es gibt einige Gelehrte, die dafür halten, daß dieses Gespräch, nach Art der Gespräche des Platonis nur erdichtet sey, welches unter andern Clericus Hist. Eccles. Saec. II. p. 632. behauptet. Dieser Meynung steht aber das Zeugniß Eusebii ausdrücklich entgegen Hist. Eccles. L. 4. C. 18. p. 140.

Sie wissen, mein Herr, was und wie viel die allgemeinen Sätze gelten, und vornehmlich bey denen gelten können, die die Sache der Religion wider heftige Bestreiter derselben führen; ich nehme auch hiervon wahr-

haftige Bekehrte, wie Justinum den Maxtyrer, nicht aus. Sie sind Menschen, die noch immer gewissen Fehlern unterworfen sind, und die sich nicht selten mit Vergnügen von einem Affect in einer so guten Sache, als die Sache des Glaubens ist, hinreißen lassen. Es würde überflüssig seyn, wenn ich ihnen die, zumtheil sehr unlautern, Waffen der ersten Vertheidiger des Christenthums bekannt machen wollte, die sie von den Anhängern des Platonis und Pythagorä, und von den Juden erborget, und die noch jetzt einem Orden unter der römischen Clerisey nicht unbillig vorgeworfen werden. Sie kennen selbige, und beklagen mit mir, daß, da sie auf der einen Seite nur gar zu strenge in der Sittenlehre sind, sie auf der andern derselben so weite Grenzen gesetzt, daß sie selbst dadurch den neuen Himmelsstürmern Schwerkter wider die Religion in die Hände gegeben haben.

Wo ich mich nicht sehr irre, so können die angeführten Worte Justini, wenn sie ihren wahren Werth erhalten sollen, nicht mehr gelten, als daß in der ganzen damaligen Welt das Evangelium von Christo ausgebreitet, und auch hin und wieder zu einigen wilden und barbarischen Völkern durch weise und bewunderungswürdige Wege der göttl. Vorsehung gebracht worden sey. Denn wie konnte Justinus sagen, daß die Lehre von Jesu allen und jeden Völkern des Erdbodens schon damals verkündigt worden, da noch so viele Völker in der alten Welt den Heiden unbekannt waren, die erst in den neuern Zeiten von den Europäern entdeckt worden? Der neuen Welt nicht zu gedenken, von der es auch, sogar in Absicht auf die Phönizier und Griechen, noch nicht einmal ausgemacht ist, ob sie ihnen bekannt gewesen. Allein gesetzt, daß einige von den Aposteln oder ihren Schülern bis in die unbekanntesten Gegenden der Welt gedungen, war den schon dazu-

mal ein allgemeines Oberhaupt der Kirchen? Waren schon eingerichtete Gesellschaften von Mönchen? Waren schon Ordensgenerale zu Rom, von denen der Pabst aus allen Enden der Welt Nachrichten erhalten, und die geheimsten Absichten der Monarchen erfahren konnte? Wären schon damals unter den Christen dergleichen Einrichtungen gewesen; hätte man schon gewisse Gesellschaften und Versammlungen von Fortpflanzung des christlichen Glaubens errichtet, an welche die Missionarien den Fortgang ihrer Bemühungen hätten melden können; hätte man schon damals gewisse Sammlungen von den glücklichen oder unglücklichen Arbeiten der Knechte Christi unter den Heiden verfertigt, wie etwa die Acta Antwerpian. Minorum, Ordinis S. Benedicti und andere sind; wären schon von den auswärtigen Missionen erbauliche und mit Seltenheiten angefüllte Briefe an die Ordensbrüder abgeschicket worden, und wäre so viele Gelegenheit und Sicherheit zu Unterhaltung des Briefwechsels gewesen, als wie uns anigo die angerichteten Posten, und nochmehr die Schiffahrt und Handlung darbieten: So würde man mit Recht den Worten Justini die genaueste Bedeutung belegen müssen, weil er nicht, ohne die größte Verwegenheit zu besitzen, und ohne die gerechteste Befürchtung, sich selbst vor der Welt zu schanden zu machen, dergleichen hätte bejahen können.

Sie werden hieraus von selbst folgern, daß, da es dem Justinus an allen diesen Hülfsmitteln, von der Pflanzung und dem Fortgange des Christenthums unter allen barbarischen Völkern der Welt Nachricht einzuziehen, gefehlet, und er also diese Dinge, die gewisse Facta zum Grunde legen, nicht genau wissen können, er entweder, wenn man seine Worte streng nehmen soll, eine Offenbarung davon müsse erhalten haben, (welches aber niemand leicht behaupten wird) oder daß man seine

Worte, wie oben angeführet, erklären müsse, oder aber, welches das wahrscheinlichste ist, daß er, dieses zu behaupten, bloß durch einige, gar zu wörtlich erklärte, Schriftstellen sey bewogen worden. Er durfte übrigens so wenig, als die andern Kirchenväter, befürchten, wie Sammarthan meynet, daß ihn Tryphon durch gegenseitige unleugbare Zeugnisse einer Aufschneiderey und Unwahrheit würde haben beschuldigen können; denn eben die Ursachen, die es ohnmöglich machten, daß Justinus nicht von allen Orten der Welt Nachricht einziehen konnte, machten es an Seiten seines Gegenparts noch viel ohnmöglicher, das Gegentheil mit unleugbarer Gewißheit zu behaupten.

Man muß übrigens von vielen Kirchenvätern gestehen, daß, wenn sie auf die Fortpflanzung der Religion durch die Apostel und deren Jünger zu reden kommen, sie grosse Freunde von den oratorischen Vergrößerungen sind. Ich will ihnen ein Paar Stellen davon vorlegen. Joh. Chrysostomus drucket sich in seiner Lobrede auf den Apostel Paulum unter andern folgender Gestalt aus: Weil er (Paulus) sich selbst Gott geopfert hatte, so bemühet er sich auch die ganze Welt ihm zum Opfer darzubringen, sintemal er, gleichsam als im Fluge, die Erde und das Meer, Griechenland, nebst den Ländern der Barbarey, und alle Reiche die unter dem Himmel sind, umwandert ist. Homil. I. T. 2. p. 477.

Eben so übertrieben klinget die Stelle des heil. Hieronymus. Nachdem er, auf eine sehr schwülstige Art, die, von Paulo unternommene, Verfolgung der Christen beschrieben, so fährt er fort: Da dieser aber von dem Herrn berufen worden, ist er über die ganze Oberfläche der Erden ausgegossen, damit er von Jerusalem an, bis an Illyricum das Evangelium verkündigen, und nicht auf einen fremden Grund, darauf schon geprediget, bauen, sondern bis nach Spanien reisen und

vom

vom rothen Meere an, ja von dem Weltmeere bis wieder zu demselben, als ein solcher laufen möchte, der seinem Herrn, der die Sonne der Gerechtigkeit ist, nachzufolgen bemühet ist. Hieron. in C. V. Amos. T. 3. p. 1412.

Was dünkt Sie, wenn man diese Worte so strenge nehmen wollte, sollte man alsdann nicht mit eben so gutem Grunde aus diesen heiligen Vätern behaupten können, daß Paulus alle Völker, alle Länder der Erden, auch nicht eines ausgenommen, durchwandert, und allenthalben Gemeinden des Herrn aufgerichtet hätte?

So sind die Gründe beschaffen, wodurch sich viele in den neuern Zeiten haben bewegen lassen, mit nicht geringerer Gefahr als Kosten, Spuren von dem ersten Christenthum in den neu entdeckten Ländern sowol, als in ihrem eigenen Vaterlande aufzusuchen. Gerathen diejenigen hierauf, die entweder nur allein einen Geschmack an den Alterthümern und alten Denkmaalen finden, oder die, welche die Ehre und den Vorzug ihres Vaterlandes vor andern zu zeigen, zum einzigen Vorwurf ihrer Bemühungen machen: So ist nichts leichters, als allenthalben Denkmaale zu finden, die unsere Einbildung und Vorurtheile mehren. Auch die größten Köpfe können uns hierinn zum Beispiele dienen, wie weit die zwei angeführten Leidenschaften sich der Herrschaft unserer Seele bemächtigen und unsern Verstand verdunkeln können.

Wer hätte sichs jemals einbilden sollen, das irdische Paradies in dem äußersten Norden, mitten unter den Finn- und Lappländern zu suchen, und dennoch kommt es dem so gelehrten Claus Rudbeck gar nicht unglaublich vor (v).

(v) Aug. Calmet *Commentaire literal sur l'Exode* C. II. p. 50.

Der gewiß nicht ungeschickte Jesuit, Lafiteau, findet in den ägyptischen Pyramiden und den dreieckigen pyramidalischen Steinen,

die man hin und wieder in America und vor den Tempeln der Braminen in Indien antreffen soll, eine starke Vermuthung, daß das Geheimniß von der dreyeinigkeit Gottes vormals diesen Völkern nicht unbekannt gewesen (u).

(u) *Lafiteau* *nocurs des Sauvages americains comparés aux nocurs des premiers tems* T. I. p. 148.

Und der berühmte jüdische Gelehrte, Manasse ben Israel, zweifelt keinesweges an der Nachricht des portugiesischen Juden, Montefini, daß innerhalb der Gebirge Cordilleras, so die Landschaft Chili umgeben, die zehn weggeführte Stämme Israels verborgen liegen (x). Er läßt sich zum Beyfall leicht bewegen, weil er dieses wünschet, und dadurch die Weissagung Jes. 62, 4. in ihrer genauesten Erfüllung zu sehen glaubet.

(x) Manasse ben Israel *Spes Israelis* sec. XIII. p. 10. in des Augustin. Calmets biblischen Untersuchungen des Hrn. Canslers von Mosheim Th. 4. S. 424.

So wie diese gelehrten Leute sich von der Liebe zum Vaterlande und zu den alten Denkmaalen haben hinreißen lassen, so gehets auch vielen von denen, die in ihrem Vaterlande oder in fremden und entfernten Ländern Ueberreste des ersten Christenthums suchen. Die unwahrscheinlichsten Merkmaale sind schon genug, sie in ihrer Meinung zu bestärken. Die Beweisthümer sind oftmals nicht besser, als wenn ich schließen wollte: Die gesitteten Luensas und Natches (y) in Louisiana beten nur allein die Sonne an, wie vormals die Magier, und wie noch iht ihre Nachkommen, die Gaurés, (z) thun sollen. Christus wird uns oft in der Schrift unter diesem Bilde vorgestellt, folglich sind sie Abeter unsers Erlösers. Wollen sie sich hievon überzeugen: So schlagen sie nur des Herrn Witsiu Misc. sacra (aa) nach, allwo verschiedene Bemühungen der Gelehrten, Merkmaale von dem vormaligen Christenthum der Americaner aufzusuchen, angeführet worden.

P p 3

(y) Voy.

- (y) Voy. dans le Tom. V. du Recueil des Voyages au Nord; la Relation de la Louisiana et du Mississipi par le Chev. Tontip. p. 116. et 126.
 (z) Thom. Hyde Hist. Relig. Veter. Pers. C. I. et 4. Humphr. Prideaux Hist. des Juifs T. I. p. 322.
 (aa) Tom. 2. Exercitat. XIII.

Gerne sey es inzwischen, daß ich alle dergleichen Arten von Untersuchung verdächtig und unnütz machen sollte: Ich bin vielmehr überzeugt, daß sie zur besondern Aufnahme und Befestigung der Kirchengeschichte dienen, wenn sie mit gehöriger Fürsicht und Klugheit angestellt werden.

Der hochwürdige Hr. Cenzler v. Mosheim, dessen Verdienste um die Kirchengeschichte alle Freunde derselben nie genug verehren können, hat uns in seiner Kirchengeschichte der Tartarn ein unvergleichliches Muster gegeben, wie behutsam man in solchen Dingen verfahren müsse. Er findet in den Tagebüchern und besten Reisebeschreibungen Stoff genug, um die Religion der Lamas für eine verwilderte und aus der Art geschlagene Secte der Christen zu erklären. Und gewiß, wenn man die Nachrichten, die er dazu gesammelt und die Beschreibung, die man davon in den Recueil des Voyages au Nord (bb) antrifft, erweget: so sollte man glauben, daß es dieser gelehrte Mann ohne alles Bedenken hätte thun können; allein er ist viel zu fürsichtig, einen richterlichen Ausspruch zu thun. Er gestehet vielmehr aufrichtig, daß noch viele stärkere Beweise, die aus ihren heiligen Büchern, so in tamulischer Sprache geschrieben, selbst genommen, vorhanden seyn müßten, ehe man etwas Unstreitiges in diesem Stücke behaupten könnte.

(bb) Tom. X. C. 4. p. 101.

Zum Beweise dieser meiner Meinung, die ich bisher von der nicht so allgemeinen frühzeitigen Ausbreitung der Lehren Jesu und der daher entstandenen Gemeinden vorgetragen, muß mir auch noch zuletzt der Herr Verfasser unserer academischen Abhandlung selbst die-

nen, ob er schon der gegenseitigen Meinung geneigter zu seyn scheint, weil er dem Samarthan beypflichtet. Er behauptet, daß nur christl. Gemeinden in dem Deutschlande, das zu Gallien gehörte, zu des Trensäus Zeiten anzutreffen gewesen, nicht aber in dem großen Deutschlande; er suchet dieses durch eine Stelle aus den B. Rhenanus zu bestätigen, die ich willig unterschreibe, weil sie zwar des Hrn. Verfassers Erklärung von dem Wort *Germaniis*, die auch ich für wahr halte, bestätigt, zugleich mir aber auch zum Zeugniß wider den Hrn. Verfasser dienen kann, daß die Ausbreitung der Lehre Jesu nicht so frühzeitig allgemein gewesen. Die Worte Rhenani sind diese:

Nec inauditum erat sacratissimae religionis nomen in Galliis et Germaniis provincis etc. Er fügt p. 265. hinzu: At in ipsa Germaniam, quam ego discriminis causa veterem appello, nemo facile fuisset admissus, qui contra receptas gentium superstitiones aliquid se dicturum foret pollicitus. Rudiores enim erant, quam qui noua doctrina caperentur, aut a deliriis auocari possent (cc). Und hiemit breche ich für diesesmal meinen Auszug und beygefügte Anmerkungen ab, indem ich vielleicht ihre Geduld bereits ermüdet, und die Grenzen überschritten habe, die dergleichen Materien in diesen so nützlichen Wochenblättern gewidmet sind. Sollten meine Bemühungen einigen Beyfall bey ihnen verdienen, so erwarten sie mit nächstem die Folge.

(cc) Beati Rhenanus Rer. Germ. L. II. p. 264.

R* * *

Aufgabe.

Hat Aventinus Recht oder nicht, wenn er Annal. Boior. Lib. VI. c. 3. n. 3. schreibt, daß Henricus Niger, Herzog von Bayern, der erste von den Herzogen gewesen, so Diplomata ausgestellt, welches vorhin nur die Könige und Kayser gethan hätten?

I. Imz

I. Immobilia, so gerichtlich verlassen.**a) Bey hiesigem Untergerichte.**

Am 14. dies.

1) Georg Died. Boffen, auf der Kuhstrasse bel. Brauhaus, nebst dahinter befindlichen Gärten, und den beyden, nach dem Klinte hinaus gehenden, kleinen Häusern, vi Decr. Commist. Ducal. an den Hrn. Senator, Matth. Broistedt, für 1610. Thlr.

2) Ehrph. Buß, auf dem Bruche bel. Haus und Hof, an Hein. And. Himsiedt, für 200. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Königsutter,
ist am 13. dies.

3) der, zwischen dem dasigen Bürger und Brauer, Hrn. Ant. And. Steinmann, und dem Bürger und Fenstermacher, Henn. Georg Schacht, errichtete, Hauskaufcontract gerichtlich confirmiret worden.

II. Was gefunden.

Joh. Hein. Schade, auf dem Ritterbrunnen hieselbst wohnhaft, macht hierdurch bekannt, daß er 2. Puterhäne, nachdem sie den ganzen Tag vor seinem Hause gesessen, zu sich genommen habe. Wer sich also dazu hinlänglich legitimiret, kann bey demselben deren Auslieferung gewärtigen.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

Bey dem Magistrat, in Sandersheim, in Sachen Phil. Lud. von Ohlenrode, Klägers, contra An. Dor. Ludewigs, Carl Schönefeldts hinterlassene Witwe, Defl. Sent. publ. am 15. dies.

IV. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 14. dies.

1) auf das subhastirte Severinsche, auf der Schuhstrasse bel. Haus und Beckerey 1460. Thlr. imgleichen

2) auf das subhastirte Ahrensche, auf der Echternstrasse bel. Haus 510. Thlr. und

3) auf das subhastirte Böhmisches, auf der

Stecherstrasse bel. Haus 310. Thlr. geboten worden.

V. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem Magistrat, in Wolsenbüttel, ist am 15. dies. des verstorbenen Karrenführers, Christ. Nühen, vor einigen Jahren daselbst zu Rathhause niedergelegtes Testament in Gegenwart des mittelften Sohns, des dasigen Karrenführers, Joh. And. Aug. Nühen, auch des abwesenden ältesten Sohns bestellten Curatoris absentis, des Hrn. Advocaten Mannsdorfs, und des jüngsten Sohns Curatoris, des Hrn. Advocaten Hohnstein, publiciret worden.

VI. Auctiones.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Auction, von allerhand gebundenen theolog. jurist. medicinisch. histor. und französischen auch einigen englisch. und italienisch. Büchern, den 26. dieses Monats, gleich den Dienstag nach Mariä Verkündigung, in der Schröder und Merkwitzschen Handlung alhier im Hufiltern, gewiß vor sich gehen wird, und können diejenigen resp. Herren Bücherliebhaber, so noch keinen Catalogum davon empfangen, solchen in besagter Handlung abfordern lassen.

VII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 13. dies. nach Absterben der Canonissinn, Dede zum Fürstenstein, der nunmehrigen Stiftsfräulein, Aug. Wilh. von Bülow, die, in dem Adel. freyweltlichen Stifte Stetterburg erledigte, Präbende, in Gnaden ertheilet.

VIII. Fremde.**a) In Braunschweig.**

Augustrhor, am 19. dies. der Hr. Lieutenant Rohr, vom Borkischen Regimente, in Königl. Preuß. Diensten. Logiret in Hrn. Kuhls Hause. Und der Hr. Fähnrich von Gadan, vom Leutrumischen Regimente, in Holländischen Diensten.

Valz

Fallersleben am 19. dies. der Hr. Thumherr von Alvensleben, von der Wolfsburg. Und der Hr. von Wephe, von der Warenhorst.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 18. dies. der Hr. Kammerath Kramer, aus Blankenburg. Logiret bey dem Hrn. Hofrath von Schrader. Ingleichen am 19. dess. der Hr. von Alvensleben. Und am 20. der Hr. Graf von Görz, und der Hr. Kammerjunfer von Kisleben. Logiren im weissen Kasse.

IX. Getaufte.

Zu St. Martini, am 10. dies. des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Joh. Hi. Fredeking, Eöhl. Joh. Hein. Und des Lagersührers, Joh. Christ. Rauch, Eöhl. Joh. Jac. Fried.

Zu St. Catharinen, am 10. dies. des Bürgers und Victualienhändlers Fried. Krack, Eöhl. Herm. Hein. Conr. Ingleichen Hrn. Ehrph. Rudolph Eheli, Eöhl. Wilh. Joh. Ant. Und am 13. dess. des Bürgers, und hiesigen Magistrats Bauernmeisters, Joh. Ehrph. Frenzel, Eöhl. Joh. Mart.

Zum Brüdern, am 10. dies. des Advocaten, Hrn. Ant. Wilh. Reitemeyer, Eöhl. Hein. Aug. Und des Bürgers, Steinhauers und Maurers, Paul Conr. And. Hartmann, Löcht. Hein. Luc. Elis.

Zu St. Magni, am 10. dies. des Bürgers und Victualienhändlers, Aug. Hein. Grefky, Eöhl. Joh. Georg. Und am 15. dess. des Bürgers und Schlächters, Mstr. Georg Ehrph. Meyer, Eöhl. Joh. Hein.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 13. dies. des Kaufmanns, Hrn. Joh. Buhle, Eöhl. Joh. Hein.

X. Begrabene.

Zu St. Martini, am 12. dies. der Bürger und Braumeister, Hein. Rachenbauer.

Zu St. Catharinen, am 12. dies. der Bürger und Kürschner, Joh. Ehrph. Hinge.

Ingleichen Joh. And. Und am 15. dess. Cath. Magd. Kopfen, Witwe Wilken.

Zu St. Andreae, am 15. dies. der Schneider, Wilh. Ahrens.

Zu St. Magni, am 10. dies. des Bürgers und Knopfmachers, Mstr. Joh. And. Henninges, Eöhl. Joh. Hein. Diet. Und am 12. dess. des verstorbenen Ackermanns * * * in Wardorff, Löcht. Soph. Schulzen.

Zu unser lieben Frauen, am 11. dies. der Informator, Hr. Joh. Titius.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 10. dies. des Canonici subseioris, des Obercollegiatstists, zu Halberstadt, Hrn. Brown, Eöhl. Aug. Hein.

- 1) Den 6. dies. ist der Hr. Amtmann, Georg Engelh. Schlüter, zu Warsleben, und
- 2) am 12. dess. die Conventualinn, Lichtenzstein, in dem Kloster zur Ehre Gottes, an der Brustkrankheit gestorben.

XI. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Da das, von einer gewissen Gesellschaft unter Aufsicht und Beforgung des hamburgischen Guarantionsmedici, Hrn. D. Hannai zu verfertigende und versprochene sogenannte, Musaeum naturae durch das besonders gedruckte Avertissement und durch die in gelehrten Zeitungen davon ertheilte Nachricht keinem Liebhaber solcher Werke mehr unbekannt seyn kann: So hat man hier nur anzeigen wollen, daß in den Herzogl. braunschweigischen Landen der Hr. D. Brückmann zu Wolfenbüttel auf dieses so prächtige als nützliche Werk die Pränumeration annimmt, und daß die gefetzte Zeit, binnen welcher die Pränumerationes einlaufen müssen, nicht länger, als bis Ausgang dieses Monats dauret, da die Arbeit selbst ihren Anfang nehmen wird, wovon man auch bereits ein Paar Kupferstiche zur Probe sehen kann.

XII. Geld:

XII. Geldcours. (vom 22. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	5 $\frac{3}{4}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$ à 2
Ducaten	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$

XIII. Wechselcours. (vom 22. dies.)

Hamburg in Banco	136
dito in Courantgeld	116 $\frac{3}{8}$
Dänischholst. 6. fl. zu 5. fl.	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{4}$ à 131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 19. gge. pro ff. Eterl.	

XIV. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 18. bis 20. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

mge. fl. bis mge. fl.

Weizen à Himpte	26. — — 27. —
Rocken	22. — — — —
Gersten	16. — — — —
Haber	11. — — — —

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel	28. — — — —
Rocken	22. — — — —
Gersten	17. 18. — 18. —
Haber	12. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 20. dies.)

Weizen à Himpte	23. mgr. — fl. bis mgr.
Rocken	21. 4. — — — —
Gersten	16. — — — —
Haber	12. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 16. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 28. Thlr. — mgr.	
Rocken	23. — — — —
Gersten	17. — — 18. —
Haber	12. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 16. dies.)

à Wisp. Thlr. gge. à Hpte. gge. fl.

Weizen	26. — — 16. —
Rocken	22. 12. — 14. —

à Wisp. Thlr. gge. à Hpte gge. fl.

Gersten	16. 12. — 10. 6.
Haber	10. 6. — 6. 4.
Erbsen	— — — 18. —
Wicken	— — — 14. —

e) In Calvörde, (vom 20. dies.)

Weizen à Wispel	26. Thlr. bis Thlr.
Rocken	18. — — —
Gersten	16. — — —
Haber	10. — — —

f) In Schöningen, (vom 19. dies.)

Weizen à Himpte	25. mgr. fl. bis — mgr.
Rocken	21. — — —
Gersten	15. — — —
Haber	10. — — —

g) In Königslutter, (vom 16. dies.)

Weizen à Himpte	24. — — —
Rocken	21. — — —
Gersten	14. — — 15. —
Haber	10. — — —
Erbsen	27. — — —
Linzen	1. thlr.

h) In Schöppenstädt, (vom 20. dies.)

à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.

Weizen	26. — — 24. —
Rocken	22. — — 20. —
Gersten	16. — — 14. —

i) In Seesen, (vom 16. dies.)

Weizen à Himpte	28. bis — mgr.
Rocken	22. — — —
Gersten	14. — 15. —
Haber	9. — 10. —
Weisse Erbsen	30. — 33. —

k) In Gandersheim, (vom 16. dies.)

Weizen à Himpte	30. bis mgr. fl.
Rocken	20. — 21. —
Gersten	14. — — —
Haber	9. — — —
Weisse Erbsen 3. Kochen	33. — — —

l) In Holzminden, (vom 10. dies.)

Weizen à Wispel	36. thlr. 24. mgr.
Rocken	24. — 16. —
Gersten	15. — 23. —
Haber	10. — — —

D q

Erbsen

Erbſen	—	36. Thlr. 24. Mgr.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)		
	mgr. A. bis mgr. A.	
Weizen à Himpte	28. — —	30. —
Roſen à Himpte	22. — —	24. —
Gerſten	12. — —	14. —
Haber	8. — —	—
Erbſen	24. — —	30. —
n) In Vorſfelde, (vom 29. Febr. bis 7. dieſ.)		
Weizen à Wiſp.	29. Thlr. bis 29½ Thlr.	
Roſen	23. — —	—
Gerſten à Wpl. zu 50. Hpt.	22½ —	23.
Haber, ſo gut	12. —	13.
Bund Haber	11. —	11½
Erbſen à Himpte	30. mgr.	—
Duchweizengrüße	30. — —	—

XVI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 20. dieſ.)			
	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.		
1. Fuder Büchen	1. 24. —	3. —	—
1. Fuder Waſen	1. 10. —	1. 30.	—
1. Fuder Etücken	1. 6. —	1. 24.	—
b) In Blankenburg.			
1. Walter Eichen	1. 9. —	—	—
c) In Helmſtadt, (vom 16. dieſ.)			
1. ſtarſes Fuder Büch.	1. 12. —	1. 18.	—
— ſo geringer	— 18. —	30. —	—
1. Fuder Heinebüchen	— 24. —	—	—
1. ſtarſes Fuder Eichen	— 30. —	1. —	—
— ſo geringer	— 14. —	24. —	—
d) In Schöningen, (vom 19. dieſ.)			
1. Marktfuder Büchen	1. 2. —	—	—
1. — Eichen	— 30. —	—	—
1. — Waſen	— 24. —	—	—
e) In Königslutter, (vom 16. dieſ.)			
1. Klaſt. trocken Büchen	2. 24. —	—	—
— ſo grün	2. 18. —	—	—
f) In Schöppenſtadt, (vom 20. dieſ.)			
1. Klaſt. Büchen	3. 9. —	—	—
1. — ſo grün	3. — —	—	—
1. Sch. Büch. tr. Kolwaſ.	1. 30. —	—	—
1. — ſo grün	1. 24. —	—	—
1. — Etammwaſen	1. 9. —	—	—
g) In Gandersheim, (vom 16. dieſ.)			

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

1. Fuder trocken Büchen	1. 9. — —	—
1. Fuder grünes und trocken durch einander	1. 3. — —	—
1. Karre voll trocken	— 18. — —	20.

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mgr.
------------	----------

XVIII. Fleiſchtaxa.

a) In Braunschweig.			
Siehe das Stück vom Mittwoch.			
b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.			
c) In Blankenburg, (vom 16. dieſ.)			
	mgr. A. bis mgr. A.		
Das W. Rindfleiſch	2. — —	—	—
— Kuhfleiſch	1. 3. — —	—	—
— Kalbfleiſch	1. 2. — —	—	—
— Hammelfleiſch	1. 6. — —	—	—
— Schweinefleiſch	2. — —	—	—
d) In Helmſtadt, (vom 16. dieſ.)			
Das W. Rindfleiſch	Dr. 1. 2. — —	—	—
—	Dr. 2. — —	—	—
—	Dr. 3. 1. 6. — —	—	—
— Kuhfleiſch	Dr. 4. 1. 4. — —	—	—
— Kalbfleiſch	Dr. 1. 1. 6. — —	—	—
—	Dr. 2. 1. 4. — —	—	—
— Hammelfleiſch	Dr. 1. 2. 2. — —	—	—
— Schaaffleiſch	Dr. 3. 1. 6. — —	—	—
— Schweinefleiſch	Dr. 1. 2. 2. — —	—	—
e) In Calvörde, (vom 20. dieſ.)			
Das W. Rindfleiſch	1. 6. — —	—	—
— Kalbfleiſch	1. 4. — —	—	—
f) In Schöningen, (vom 19. dieſ.)			
Das W. Rindfleiſch	1. 6. — 2. —	—	—
— Kalbfleiſch	1. 1. — 1. 2.	—	—
— Schweinefleiſch	2. 2. — —	—	—
g) In Königslutter, (vom 16. dieſ.)			
Das W. Kalbfleiſch	1. 4. — —	—	—
Kopf und Füſſe	3. — — 4. —	—	—
Gelünge	3. — — 4. —	—	—
Kalbdannen	2. — — 3. —	—	—
— Schweinefleiſch	2. 2. — —	—	—
— Mettwurſt	3. 4. — —	—	—
— Knackwurſt	3. 4. — —	—	—

— Blut.

	mge. A. bis mge. A.	
Das \mathbb{H} . Blutwurst	3. 4. — — —	
b) In Schöppenstädt, (vom 20. dies.)		
Das \mathbb{H} . Rindfleisch	1. 6. — 2. —	
Ein Fasser 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mge.		
- Kalbfleisch	1. 4. — — —	
- Hammelfleisch	2. — — — —	
- Schinken	5. — — — —	
- Speck	4. 4. — — —	
- Brat- und Blutwurst	3. 4. — — —	
i) In Seesen, (vom 16. dies.)		
Das \mathbb{H} . Rindfleisch	2. 2. — — —	
- Kalbfleisch	1. 1. — 1. 2.	
Kopf und Füße	2. 4. — — —	
Gelänge	2. 4. — — —	
Kalbaunen	1. 4. — 2. —	
k) In Gandersheim, (vom 16. dies.)		
Das \mathbb{H} . Rindfleisch	1. 6. — — —	
- Kalbfleisch, da das Kalb		
40. bis 50. \mathbb{H} . gew.	1. 2. — — —	
- da es 32. bis 40. \mathbb{H} . gew.	1. 1. — — —	
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	
- frische Schweinewurst	3. — — — —	
l) In Holzminden, (vom 10. dies.)		
Das \mathbb{H} . Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.	
- Kalbfleisch, da das Kalb		
32. \mathbb{H} . gewogen	1. 2. — — —	
- da es 40. \mathbb{H} . gew.	1. 4. — — —	
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)		
Das \mathbb{H} . Rindfleisch	1. 4. — — —	
- Kuhfleisch	1. 2. — — —	
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	
n) In Vorfelde, (vom 29. Febr. bis 7. dies.)		
Das \mathbb{H} . Rindfleisch	2. — — — —	
- Kalbfleisch	1. 6. — — —	

XIX. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im Mart.)	
Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 18. mge.	
und der Scheffel Roggen 6. thlr. 4. mge.	
wieget ein Weisbr. für 2. A. 6. Loth $\frac{3}{4}$ Qu.	
ein Roggenbr. für 1. mge. 1. \mathbb{H} . 15. Loth. $3\frac{1}{2}$.	
ein Roggenbr. für 2. mge. 2. 31. — 2. —	
— — — 3. — 4. 15. — $2\frac{1}{2}$.	
— — — 4. mge. 5. 31. 2. —	

b) In Wolfenbüttel, (im Mart.)	
Eine 4. A. Semmel	— 13. $1\frac{1}{2}$
Ein 4. A. Brodt	— 22. 3.
- 1. mge. —	1. 13. 3.
- 2. — —	2. 27. 3.
- 3. — —	4. 9. 3.
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ \mathbb{H} .	
c) In Blankenburg, (vom 16. dies.)	
Eine 2. A. Semmel	— 10. 1.
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	— 25. $1\frac{1}{2}$.
- 6. — —	1. 18. $3\frac{1}{8}$.
- 1. gge. — —	3. 5. $2\frac{1}{4}$.
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 29. $2\frac{3}{4}$.
- 6. — —	1. 27. $1\frac{1}{4}$.
- 1. gge. — —	3. 22. 2.
d) In Helmstädt, (vom 1. dies.)	
Wieget für 4. A. klare Sem.	— 17. 1.
- 2. - Ball. Sem. v. Mittelmehl	— 12. 2.
- 4. — klar Roggenbrodt	— 22. —
- 1. mgr. dito	— 1. 12. —
- 4. A. gemein Roggenbrodt	— 29. 1.
- 1. mgr. dito	— 1. 26. 2.
e) In Calvörde, (vom 20. dies.)	
Wieget eine 3. A. Weizensemel	— — —
- ein 3. — Brodt, so klar	— 20. —
- — 3. — ordin. Roggenbr.	— 30. —
- — 6. — —	1. 28. —
- 1. mge. 4. — —	3. 24. —
- 3. — — —	7. 16. —
f) In Schöningen, (vom 19. dies.)	
Klar Weiz. eine 4. A. Semel	— 13. —
— — 2. — Bullen	— 11. —
Klar Roggenbr. für 4. A.	— 21. —
— 1. mge.	1. 12. —
— 1. — so grob	2. 6. —
— 3. — —	6. 14. —
g) In Königslutter, (vom 16. dies.)	
Eine weisse Riege à 4. A.	— 14. —
- 4. A. Flechte	— 13. —
Ein Zwieback à 2. A.	— 7. 3.
Ein 1. gge. Rubel so klar	1. 15. —
- 1. — Rubel so grob	1. 33. —
Ein 3. mge. Brodt	6. 30. —
b) In	

h) In Schöppenstädt, (vom 13. dies.)

	W. Loth Qu.	
Klar Weiz. ein 4. A. Stuck	— 22. —	
— — 1. mge. —	1. 12. —	
Ein 2. A. Stuck loß Brodt	— 12. —	
— 4. — — —	— 24. —	
Klar Rogg. ein 4. A. Brodt	— 27. —	
— — 1. mge. —	1. 22. —	
— — 2. — —	3. 12. —	
— — 3. — —	5. 2. —	
Ordinair — 4. A. —	1. 4. —	
— — 1. mge. —	2. 8. —	
— — 2. — —	4. 16. —	
— — 3. — —	6. 24. —	

i) In Seesen, (vom 16. dies.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	— 3. 2½.	
Ein klar Roggenbr. für 1. mgr.	1. 7. 2.	
— gem. — — 1. —	1. 20. 3.	
— — — 2. —	3. 9. 2.	
— — — 3. —	4. 30. 1.	

k) In Gandersheim, (vom 16. dies.)

Eine 1. A. Semmel wieget	— 3. 1½.	
für 4. — — —	— 13. 1½.	
— 1. mgr. — —	— 26. 3.	
Ein klar Roggenbrodt für 2. A.	— 10. 1.	
— — — 4. —	— 20. 3.	
— — — 1. mge.	1. 9. 3.	
Gem. Roggenbr. für 4. A.	— 27. 3.	
— — — 1. mge.	1. 23. 2.	
— — — 2. —	3. 15. 1.	
— — — 3. —	5. 7. —	

l) In Holzminden, (vom 10. dies.)

Eine klare 2. A. Semmel	— 5. 3.	
— — 3. A. —	— 8. 2½.	
Ein klar Roggenbr. für 2. A.	— 10. 2.	
— — — für 3. A.	— 15. 3.	
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 26. 2½.	
— — — 2. —	3. 21. 1.	
— — — 3. —	5. 15. 1.	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. A. Semmel	— 12. 2.	
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 18. —	
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. — —	
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4. 2. —	

n) In Dorßfelde, (vom 29. Febr. bis 7. dies.)

	W. Loth Qu.	
Eine 4. A. Semmel	— 15. —	
Ein 2. A. Zwieback	— 7. —	
Eine 2. A. Büllensuffe	— 14. —	
Ein 2. gge. Roggenbrodt	6. 7. —	

XX. Viertara.

a) In Blankenburg, (vom 16. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 1. A.	
½ — braun Bier —	1. — —	

b) In Calvörde, (vom 20. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. A.	
-------------------	-------	--

c) In Holzminden, (vom 10. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Alcei. 2. Thlr. 22. mge. 4. A.		
1. Stüb. Breyh. mit der Alceise 2. mge. 4. A.		
1. Quartier — — —	5. —	

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mge. 6. A.		
1. Ranne — — —	1. — 2. —	

XXI. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 20. dies.)

1. hiesiges Maas	2. mge. 5. A.	
------------------	---------------	--

b) In Holzminden, (vom 10. dies.)

1. Stübchen, mit der Alceise	24. mge. — A.	
1. Quartier — — —	6. — —	
½ Rößel — — —	1. — 4. —	

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent 20. mge. — A.		
1. Quartier — — —	5. — —	

XXII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. excl. Fuhr.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

Thlr. mge. A. mge. A.

Gebag. 1. Classe	3. — —	
— — 100. St. einz. — — —	11. —	
— 2. Classe	2. 18. —	
— — 100. St. einz. — — —	9. —	
Gestoch. 1. Classe — 2. — —	8. —	
— 2. — — 1. 31. 4. 7. 4.		

2) Auf dem Siegelhofe, Mitt. u. Freitag.

Gestoch. 1. Classe — 1. 31. 4. 7. 4.		
--------------------------------------	--	--

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener — 1. 27. — 7. —		
-----------------------------	--	--

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königsutter. — 2. — — 9. —		
----------------------------------	--	--



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



25^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 27sten Mart.

Von französischen Aufschriften auf deutschen Briefen.

S Frankreich hat das Glück erlangt, sich bey vielen Völkern in ein besonders Ansehn zu setzen. Bey den Deutschen ist ihm dieses am leichtesten und stärksten gelungen. Man kann die Arzigkeit seiner Einwohner nicht sattfam bewundern. Sitten, Geberden, Kleider, Sprache und ungemein viel andre Dinge nehmen uns so ein, daß wir uns nichts mehr, als eine glückliche Nachahmung derselben, zu wünschen pflegen. Ich will nicht untersuchen, ob diesen Stücken ein größrer Werth, als die Billigkeit erlaubt, beygelegt werde. Diese Untersuchung möchte mir überdem nicht bey allen einen gleichen Beyfall erwerben. Indessen scheint man, was die Sprache anlangt, in unsern Tagen etwas nachzugeben. Ich will sagen: Man fängt ihzt an, die Liebe gegen

die Sprache der Franzosen mehr zu mäffigen, und der unsrigen etwas von dem, ihr sonst vor- enthaltenen, Rechte wider einzuräumen. Die Deutschen reden und schreiben allgemach wider deutsch. Auch in gegenwärtigen nützlichen Blättern finden sich nicht selten Stücke, die für die Ehre und das Ansehen unsrer Muttersprache abgefasset sind. Die Freyheit, so hierzu ertheilet ist, wird mir auch ihzt erlauben, meine Gedanken von französischen Aufschriften auf deutschen Briefen kürzlich zu entdecken. Ich habe schon längst gewünschet, eines andern Meinung hiervon zulesen; allein vergeblich. Vielleicht aber gibt dasjenige, was ich ihzt erinnere, jemanden Gelegenheit, die Sache eigentlicher abzuhandeln.

R r

Die

Die französischen Aufschriften auf unsern Briefen haben fast einen allgemeinen Beyfall erlangt. Ja, es gibt Leute, welche sich überredet haben, es gereiche dem andern zum Nachtheil an der Ehre; wenn man den Brief mit einer Aufschrift begleiten wollte, die aus unserer Landessprache entlehnet wäre. Eine offenbare Frucht von der Geringschätzung derselben! Andere im Gegentheil beklagen ihren Mangel an Worten und Ehrentiteln: Noch andere das Rauhe, so ihr anhebe, und welches bey Briefen nicht wohl könne gelitten werden. Auf diese Einwürfe haben die Verehrer der deutschen Sprache fattsam geantwortet. Sie würden auch von selbstn wegfallen, wosern die Gewohnheit, so zuschreiben, ihre Kraft verlieren dürfte. Ich setze ungeschweuet voraus, unsre Sprache sey beyzeiten so unvollkommen nicht mehr, als sich viele von unsern Mitbürgern einbilden. Sie ist wohlklingend; sie ist reich an Wörtern worden; sie hat eine grosse Anzahl von Titeln und Ehrenbenennungen. Sie unterscheidet hierdurch geistliche und weltliche Stände; sie sondert hohe, mittelmässige und niedrige Personen; sie weiß alle Vorzüge zu bezeichnen, es ertheile selbige Verdienst, oder Geburt. Wer kein Fremdling in seiner Muttersprache ist, wird mir dieses einräumen. Der prächtigen Schriften, welche wir in denselben aufweisen können, nicht zu gedenken: so frage ich nur, warum man sich nicht scheue, deutsche Aufschriften zu wählen, wenn man an grosse Herrn und Staatsmänner schreibt, als welches gewöhnlich zu geschehen pflegt?

Was man hierwider einwenden kann, ist ohngefähr dieses, daß sich bey uns Bedienungen fänden, die in der deutschen Sprache nicht wohl könnten angegeben werden. Ich will dis nicht ganz widersprechen; allein ich leugne die Folge, welche daher soll gemacht werden, nämlich, statt deutscher Aufschriften französische zu wählen. Ist denn die Sprache Frankreichs vermögend, alle Bedienungen,

welche sich bey uns befinden, merklich zu machen? Und wie wenige unter denen, welche mit einer so grossen Freude dergleichen Aufschriften borgen, wissen dieselbe gehörig anzuwenden? Man sieht ja auf Briefen nicht selten, daß dieses oder jenes Ehrenamt ganz uneigen in der französischen Sprache angegeben und bezeichnet ist. Kurz, in fremden Sprachen fehlen wir allzeit weit eher, und sind selten vermögend, uns so deutlich, als in der unsrigen, auszudrücken. Der Fall, daß man Bedienungen auf den Briefen bemerken müsse, die bey den Deutschen nicht wohl könnten angegeben werden, wird so häufig nicht vorkommen; und wenn er vorkäme, würde es, meiner Meynung nach, besser gethan seyn, man schriebe lieber dergleichen Wörter so lange auf französisch, bis wir sie auch in unserer Sprache zu bezeichnen, gelernt hätten, als daß man die deutschen Aufschriften von unsern Briefen darum gar verweisen sollte. Allein, die Sache näher betrachtet. Wie reimt sich denn ein französischer Anschlag auf einen deutschen Brief? Sollten die Franzosen auch wohl ihre Briefe mit deutschen Aufschriften bezeichnen? Würde eine Uebereinstimmung des In- und Auswendigen eines Briefes nicht angenehmer, als solche Ungleichheit, seyn? Jenes möchte ich nicht vertheidigen; dieses wohl. Noch eins: Die Aufschriften, wovon wir handeln, dienen vornehmlich dazu, daß der Bote, welchem der Brief zur Ueberlieferung anvertrauet ist, erkennen soll, an wen er selbigen zu übergeben habe. Dieses aber wird er aus der deutschen Sprache weit eher, als aus einer fremden erschen können; wosern der Brief nämlich in derjenigen Grenzen bleibt, wo deutsch geredet wird. Es würde also auch hierdurch den Briefträgern ein Vortheil gestiftet werden.

Niemand denke, daß meine Schwäche durch die Entdeckung dieser Gedanken habe Regeln ertheilen wollen. Man gönnt einem jeden

jeden sein Vergnügen, so ihm die Gewohnheit in dieser Sache erwecken kann. So viel wird aber folgen, daß diejenigen so gar unrecht nicht thun, welche statt französischer Aufschriften lieber deutsche wehlen wollen.

R. H. G. Rüdemann.
der Kön. d. G. in Göttingen M.

Aufgaben.

- 1) Was sind in der Lehre von Regalien für merkwürdige Periodi?
- 2) Was hat man für unleugbare Exempel, da feuda promiscua oder feminina sind Mannlehne genannt worden?
- 3) In welchen Fällen ist die kaiserliche Confirmation bey den Privilegiis der deutschen Reichsstände, nach den Reichsconstitutionen nöthig oder überflüssig?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es ist hieselbst eine Kariole nebst dem Pferdegeschirr zu verkaufen. Wer hiezu Be-
liebung hat, kann bey dem Fürstl. Intelli-
genzcontoir * weitere Nachricht * einziehen.

2) Woferne einer oder mehrere zusammen, eine Quantität zu 20. bis 24. Zentnern in hie-
sigen Landen gebaueten Tobacs, gegen billige
und baare Bezahlung, zu verlassen gewillet,
der oder die wollen belieben, deshalb dem
Tobacsfabrikanten Hrn. Hein. And. Baur-
meister zu Gandersheim davon bald möglich-
ste Anzeige zu thun.

b) In Wolfenbüttel.

3) Bey dem Jungmeister, dem Tischler
Schwenken, daselbst ist 1. kostbares mit Zinn,
und Elfenbein,ournirtes Bretspiel, gegen
baare Bezahlung zu verkaufen. Wer solches
zu erhandeln Lust hat, kann sich bey obgedach-
tem Mstr. Schwenken, in des Hrn. Juweli-
ers Braasen hinter der Neuenkirche daselbst
bel. Hause, anfinden.

c) In Grossenbückheim.

4) Daselbst sind 3. ins vierte Jahr gehen-

de, Bullen zu verkaufen. Wer dazu Lust hat,
kann sich bey dem dasigen Kuhhirten melden
und selbige in Augenschein nehmen.

II. Was vermeyret.

Nachdem Hein. Rör, Rautmanns To-
chter, in Wettelsstedt 1744. geheirathet, und
die Fürstl. Klostersrathsstube verwilliget, daß
diese ihrem nunmehrigen Manne des Kreuz-
klosters Meyerhof daselbst verschreiben kön-
nen: So ist am 15. dies. Heint. Rör von Mar-
tini 1744. bis Martini 1753. damit be-
meyert worden.

III. Was verpfändet.

Demnach Ant. Jul. W. von dem Königl.
Preussischen Husarenregimente des Hrn.
Obristen von Wechmar, von dem Raths-
verwanten zu Gandersheim, Hrn. Gotth.
Died. Wiegant, 100. Thlr. vorgeliehen be-
kommen, und ihm dagegen zu seiner Be-
friedigung seine Reventilen, als von dem Vier-
telzehnten vor Bentgerode, und dem Mey-
erhofe zu Harrichausen assigniret hat: So
ist die darüber errichtete Obligation dem
Fürstl. Amte Gandersheim übergeben, auch
am 12. dies. gerichtlich confirmirt worden.

IV. Was gestohlen.

Am 20. dies. des Nachmittages, ist dem
Bürger und Hutmacher, Mstr. Brand Joach.
Senff, in dem Krammschen, in der Altenwick
bel. Hause eine Kammer aufgemacht, und sind
aus dem, daselbst gestandenen, Kleiderschranke
ein gelb und weißlicher Frauenrock von Chagrin,
ein violett kattunener Frauenrock, eine weiße Con-
tonische von Kannesaf, und ein Mannsüber-
hemde, diebischer Weise entwendet worden.
Es wird also ein jeder, welchem von diesen
gestohlenen Sachen etwas zu Handen kommen
sollte, ersuchet, dieselbigen anzuhalten, und
dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen.

V. Was gefunden.

Es ist am 20. dies. auf des Stiffts St.
Lüdgeri vor Helmstädt bel. Kirchhofe, des
Morgens frühe 1. Böttcherbeil, oder soge-
nanntes Bandmesser, gefunden worden. Wer
Nr 3
fol.

solches verloren, kann sich bey dem Notario und Organisten des obbesagten Stifts, Hrn. Gutsjahr dessfalls anfinden, und das Bandmesser wieder bekommen.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

- a) Bey hiesigem Magistrat
Decr. publ. am 22. dies.
- 1) In Sachen Weihen, contra Falken.
- 2) — Leveille, contra Schmid.
- 3) — Commers, contra Reinhard.
- 4) — Schmid's, contra Buttkammer und Consorten.
- 5) — Dufings, contra Stephani.
- 6) — Baumeisters, contra Lindner.
- b) Bey dem Amte Seesen.
Decr. vom 12. dies.
- 7) In Sachen Gudenii, in Bokenemb, contra Rötger, in Schlevecke.
- 8) — Oberbeck's und Consorten in Grossenille, contra Oberbeck, in Bornum.
Vom 15. dess.
- c) Bey dem Amte Langelsheim.
Decr. vom 5. dies.
- 9) In Sachen Schmurdii, zu Lautenthal, contra Schwarzen und Consorten, vor dem Clausshore.
Vom 12. dess.
- 10) — Gudenii, zu Bokenemb, contra Gieseken, in Langelsheim.
- 11) — Schenks, zu Clausthal, contra Hauken Witwe und Erben, in Langelsheim.
Vom 15. dess.

VII. Gerichtliche Subhastationen.

Bey hiesig. m. Untergerichte, ist am 21. dies. des verstorbenen Eurd Harborts Witwen Erben, vor dem Neustadthore bel. Wohnhaus, welches 3. Etagen hoch, und an Fronte 53. Fuß breit ist, und worinn 4. Stuben, 3. Kammern, 4. Böden, auf der Diele 1. Boutique, 4. gewölbete und 1. Backstube befinden, nebst dem Seitengebäude an der rechten Hand, welches 2. Etagen hoch, 24. Spann breit, und mit 1. Stube, 3. Kammern, und

2. Böden versehen ist, samt dem Quergebäude, welches 2. Etagen hoch und 17. Spann breit ist, und in welchem 2. grosse Ställe und 3. Böden vorhanden, nebst dem 87. Fuß langen und 50. Fuß breiten Hofraume, worinn das laufende Kuchwasser, 2. Schuckebrunnen und 1. Fürstl. 1. Etage hohes, 27. Fuß breites und 24½. Fuß tiefes Gebäude stehet, samt dem 110. Fuß langen und 85. Fuß breiten Gartenplaze, auf 1800. Thlr. taxiret worden.

VIII. Licitaciones.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 21. dies. auf das subhastirte Severinsche, auf der Schuhstrasse bel. Beckerhaus 1500. Thlr. geboten worden.

IX. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

- a) Bey dem Amte Seesen, am 28. Febr. dies. Jahrs.
- 1) Zwischen dem Halbspänner, Andr. Langen, in Mochleben, und Luc. Mar. Schwachheim, aus Bodenstern.
- b) Bey dem Amte Forst.
Am 1. Febr. dies. Jahrs.
- 2) Zwischen dem Kleinkötter, Joh. Hein. Sünemann, aus Rühle, und An. Marg. Henken.
Am 17. dess.
- 3) — dem Rötter, Ehrph. Meyer, aus Rühle, und Cath. Mar. Henken.
Am 21. dess.
- 4) — dem Halbmeyer, Heinr. Jürg. Dauer, aus Dölme, und Jh. Marg. Dauers.
- c) Bey dem Amte Ottenstein.
Am 7. Febr. dies. Jahrs.
- 5) Zwischen dem Großkötter, zu Ottenstein, Joh. Hein. Meyer, und Cath. Marg. Mose.
Am 14. dess.
- 6) — dem Großkötter, Hein. Ehrph. Pape, in Grave, und Marg. Mar. Kohlenbergs.
Am 15. dess.

7) Zwi-

7) Zwischen dem Vollmeyer, Joh. Harm Riese, aus Lichtenhagen, und An. Marg. Krag.

Am 26. dess.

8) — dem Groskötter, Ant. Dröge, aus Lichtenhagen, und An. Engel Haalbrauck.

d) Bey den Klostergerichten, zu St. Laurentii vor Schöningen.

9) Zwischen And. Wilh. Kneemann, und Jgfr. Cath. Marg. Almes, aus Heyersdorf.

10) — dem Sattler, Joh. Hein. Maushacken, und Jgfr. Mar. Elif. Helmken.

11) — dem Sattler, Joh. Rudolph Maushacken, und Jgfr. An. Mar. Seggers, auf der Klosterfreyheit. Kloster St. Laurentii, den 7. Mart. 1748.

X. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel, ist am 8. dies.

1) der Hr. Canczleyadvocate Hartken, für des verstorbenen Hrn. Canczleysecretarii, Wurmb's, nach gelassene vier älteste und

2) der Hr. Canczleyadvocate Gräve, für desselben drey jüngste Kinder, zu Vormündern bestellet worden.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, ist am 12. dies.

3) der Ackermann, Christ. Arend, aus Emerleben, zu des verstorbenen Bürgers, Joh. Hein. Warmbold nachgelassenen minderjährigen Tochter, Dor. Warmbolden, zum Vormunde bestätigt, und am 14. dess. ist

4) der Bürger und Sattler, Aldr. Tieg, zu des verstorbenen Cantoris Scholz, Hrn. Joh. Thonr. Buhlert, abwesenden Sohnes, Ant. Buhlert, zum Curatore ad litem gerichtlich bestätigt worden.

c) Bey dem Amte Seesen, ist am 25. Febr. dies. Jahrs.

5) für des verstorbenen Hufschmids, Steph. Hauenschild, in Orteshausen, nachgelassenen Sohn, Namens Mich. Hein. Hauenschild, welcher 8. Jahre alt, der Kotsasse, Hein.

Brackebusch, in Jerge, zum Vormunde bestellet und beerdiget worden.

XI. Edictalcitationes.

Es ist vor einigen Wochen in Wolfenbüttel, des vormaligen Bürgers und Kochs, Conr. Sehlmeyers hinterlassener Sohn, Namens Joh. Phil. Sehlmeyer, ohnverheirathet, mit Tode abgegangen, zu dessen Verlassenschaft sich bereits des verstorbenen Vaters Schwester, und der Mutter Bruderkinder, als Erben ab intestato angegeben. Als nun aber dato noch unbekannt ist, ob nicht noch mehrere und nähere Erben dazu vorhanden seyn möchten: So hat der dasige Magistrat dero Behuf eine Edictalcitation erkannt, und ist der Termin d. d. den 23. Jul. nächstkünftig zur gebührenden Legitimation angesetzt worden, mit angehangter Verwarnung, daß demjenigen, welcher in solchem Termin nicht erscheinen, und seine Legitimation produciren würde, ein ewiges Stillschweigen auferleget, und die Erbschaftsstücke an die, sich bereits dazu angefundene, Erben, allein ausgefolget werden sollen.

XII. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Den 1. April nächstkünftig des Morgens von 8. bis 11. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr sollen des verstorbenen Zeugschreibers, Hary, hinterlassene verschiedene Sachen, in der Witwe Dormannin, auf dem Bruche an der Wasserseite, zwischen Hartmanns und Bussen Häusern bel. Hause, an den Meisbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

2) Der Catalogus librorum omnium facultatum consueta auctionis lege divendendorum Brunsvigae die 22. April et seqq. ist alhier bey dem Herrn Notario, Bonnichio, und in Wolfenbüttel bey d. m. Hrn. Notario, Papen, unentgeltlich zu bekommen, und haben die Käufer bey dieser Auction keine Appendices zu befürchten.

XIII. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. g.

1) Serenissimus haben am 17. Febr. d.ief. Jahres den, bey der Garde du Corps stehenden, Hrn. Cornet von Carlot zum Lieutenant, und

2) den bisherigen Sergeanten von Königl. als Lieutenant bey dem Fürstl. Landregimente gnädigst ernennet.

XIV. Gildesachen.

Am 26. d.ief. ist bey der hiesigen Rademachergilde ein, von Rade- und Stellmacherarbeit verfertigtes, Meisterstück aufgewiesen worden.

XV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 22. d.ief. der Hr. Thumherr von Alvensleben, aus Merseburg. Passiret gleich durch. Und am 24. d.ief. der Hr. Kammerath von Hagen, und der Hr. Baron von Mörrer, aus Leipzig. Passiren gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 22. d.ief. der Hr. Capitain von Hübner, in Königl. Preussischen Diensten, aus Magdeburg. Logiret im güldenen Engel. Ferner am 23. d.ief. der Hr. Baron von Ullm, aus dem Oesterreichischen. Logiret im weissen Rosse. Und der Hr. Kammerath von Hagen, und der Hr. Baron von Mörrer, aus Leipzig. Passiren gleich durch.

Sarzhthor, am 24. d.ief. der Hr. von Kampen, von Stadtholdendorf. Logiret im weissen Rosse.

XVI. Geldcours (vom 26. d.ief.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	7 $\frac{1}{4}$
ordinaire dito	-	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	1 $\frac{1}{4}$ à 2
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistolethen sind schlechter	1 $\frac{1}{4}$	

XVII. Wechselcours. (vom 26. d.ief.)

Hamburg in Banco	-	136
dito in Courantgeld	-	116 $\frac{1}{2}$

Dänischholstein. 6. St. zu 5. St.	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro St. Sterl.	

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XIX. Getreidepreis.

a) In Braunschweig, (vom 21. bis 23. d.ief.)
Auf dem alten Stadtmärkte.

	mge. H. bis mge. H.
Weizen à Himpte	27. - - -
Rocken	22. - - -
Gersten	17. - - -
Haber	11. - - -

Auf den Megdien- und Hagenmärkten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp.	27. - - 28. -
Rocken	22. - - -
Gersten	17. 18. - 18. -
Haber	12. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 23. d.ief.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Himpte	24. - - -
Rocken	22. - - -
Gersten	17. - - -
Haber	12. - - -

XX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 23. d.ief.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. starkes Fuder Büchen 3. 18.	- - -
- - so geringer 2.	- - -
1. starkes Fuder Wasen 1.	- - 1. 24.
1. - - Stücken -	27. - 1. 30.

XXI. Heu- Stroh- und Heerpelzpreis.

In Braunschweig, (vom 23. d.ief.)

1. Fuder Heu	2. thlr. mge. H.
1. - Stroh	1. - 16. -
1. Sack voll Heerel	- - 4. -

XXII. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 18. bis 23. d.ief.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Fein Weizenmehl à L. 3.	- - 3. 12.
Ordin. Rockenmehl à L. 2.	15. - - -
Hirsegrüde à L. 3.	30. - - -
Haber	- - -

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Habergrüße à L. 3. — — — —	
Gerstengraupen à L. 3. 4. — 3. 9.	
Trockene Pflaumen à L. 5. — — — —	
Hofenbutter 7½ L. für 1. — — — —	
Boigtländer Käse à L. 8. 12. — — — —	
b) In Wolfenbüttel, (vom 23. dies.)	
Wogtländerbutter 7. bis 7½ L. für 1. Thlr.	
XXIII. Salzpreis.	

Ein Himte 12. mgl.

XXIV. Fleischtara.

a) In Braunschweig.

Im Monat Merz.

Das L. Rindfleisch des besten, mgl. J. 2. 4.

oder Nr. 1.

Das L. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Rippe 2. 2.

— vom Halse 2. —

Das L. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.

— der schlechten Stücke 2. —

— vom Halse 1. 6.

Das L. Rindfleisch, Nr. 3. 1. 6.

— der schlechten Stücke 1. 4.

— vom Halse 1. 2.

Das L. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 3.

— der schlechten Stücke 1. 2.

— vom Halse 1. —

Eine Ochsenjunge Nr. 1. 8. —

— so geringer, oder Nr. 2. 7. —

— — Nr. 3. od. Nr. 4. 6. —

Das Rinderherz, zu dem Rindfleisch Nr. 1. gehörig 4. —

Das zu — 2. — 3. 4.

Das — 3. — 3. —

Das — 4. — 2. 4.

Das L. Kopffleisch 2. 4.

— Rinderwurst od. Rinderleber 1. —

— Ruheiter 1. 4.

— Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. —

— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. — 6.

Ein Calter, zu Nr. 1. u. 2. — 2. —

dergleichen, zu Nr. 3. — 1. 6.

— — 4. — 1. 4.

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh. 1. 6.

dergleichen zu Nr. 2. geh. 1. 4.

bergl. zu Nr. 3. und 4. geh. mgl. J. 1. 2.

Das L. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. L. wieget, Nr. 1. 2. 1.

— dergl. nicht unter 40. L. Nr. 2. 1. 7.

— dergleichen, nicht unter 32. L. 1. 6.

Ein Kalbeskopf nebst den Füßen, zu Nr. 1. geh. 7. —

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 5. —

— — 3. — 4. —

Das Gelünge, zu Nr. 1. geh. 7. —

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 5. —

— — 3. — 4. —

Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh. 5. —

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 4. 4.

Dergleich. zu Nr. 3. geh. 3. 4.

Das L. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1. 2. 4.

— — von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2. 2. 2.

— Blutwurst 2. 6.

— Leberwurst 3. 4.

— Bratwurst 4. —

— Hammelfleisch, da der J. nicht unter 36 L. gew. Nr. 1. 2. 2.

— — nicht unt. 30 L. gew. Nr. 2. 2. —

— Schaf- und Bockfleisch 1. 4.

Ein Kopf zu Nr. 1. geh. 2. —

Dergl. zu Nr. 2. — 1. 6.

Dergl. zu Nr. 3. — 1. 4.

Das Gelünge, zu Nr. 1. geh. 2. 2.

Dergleichen, — 2. — 2. —

— — 3. — 1. 4.

Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh. 2. 2.

Dergleichen, — 2. — 2. —

— — 3. — 1. 4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtara vom 21. bis 23. dies.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtara gleich, außer im folgenden:

Das L. Rindfleisch Nr. 4 Hammelfl. Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch nebst Schweinefleisch Nr. 2. cessat.

Das L. Rindfleisch Nr. 2. — — — —

— der schlechten Stücke 1. 6. — —

— vom

	mge. J. bis mge. J.			
- vom Halse	1.	2.	-	-
- Kalbfleisch Nr. 1. u. 2.	1.	6.	-	-
- - - Nr. 3.	1.	4.	-	-
Ein Kopf zu Nr. 1.	6.	-	-	-
- - - Nr. 2.	4.	-	-	-
- - - 3.	3.	-	-	-
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	6.	-	-	-
Eine Kald. zu Nr. 2. geh.	4.	-	-	-
- - - zu Nr. 3.	3.	-	-	-
- Hammelfleisch Nr. 1.	2.	2.	-	-

XXV. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach, wegen Kürze der Zeit, erst in dem nächsten, als dem 26. Stücke dieser Anzeigen dem Publico von der sogenannten Ducatensocietät eine recht umständliche Nachricht wird mitgetheilet werden: Als hat man solches hiedurch nur vorläufig bekannt machen wollen.

3) Nachdem am 17. dies. des Abends, aus hiesigem ben U. L. F. Kirche bel. Zuchthause, Joh. Phil. Diederichs, welcher seiner Profession ein Schuster, und über 30. Jahr alt, ein blasses Gesicht, große schwarze starre Augen, schwarze krause Haare, und eine stumpfe Nase hat, vermutlich in brauner Kleidung mit der Flucht entkommen; und dann dem Publico daran gelegen, daß dieser, im Haupte verrückte, Mensch, welcher sein eigenes Kind ermordet, wieder an den vorigen Ort, wohin er auf Lebenslang condemniret worden, gebracht werde: So ersuchen wir alle und jede Obrigkeiten, in subsidium juris, dienstlich, auf vorbeschriebenen Menschen unter der Hand fleißige Acht zu nehmen, und dafern er betreten würde, ihn zur wolverwahrten Saft bringen zu lassen, und uns davon Nachricht zu ertheilen, damit zu seiner Abholung Anstalt gemacht werden könne, welches wir in gleichen Fällen zu

erwiedern, auch die aufgewandte Kosten zu ersetzen nicht ermangeln wollen. Gegeben Braunschweig, den 19. Mart. 1748. Bürgermeister und Rath daselbst.

4) Nachdem am 22. dies. des Abends gegen 7. Uhr, dem Hrn. Joh. And. Deneke hieselbst, sein Hausknecht, Namens Jürg. Schomborg, des Halbfotzassen, in Wallstrev, Barolo Jacobs, Stiefsohn, welcher von kleiner Statur und rundlichen Angesichts ist, helle braune Haare hat, ein dunkelgraues Baurenkleid, auch wol einen blaubuntgestreiften drellenen Kittel tragend, heimlich, ohne die allgeringste Ursache, entlaufen, und nicht allein alle seine Kleidung, nichts ausgenommen, ob er gleich seinem Brodherrn noch 2. Thlr. 11. mge. restiret, welche dieser ihm theils, seine vorgebach verfestete Kleidung von dem Schuster in Beddien einzulösen, theils auch zu sonst nöthigen Ausgaben, auf sein Ersuchen, voraus zahlen müssen, nebst einem Braunschweigischen, in roth Corduan eingebundenen und auf dem Schnitte verguldeten, Gesangbuche mit weggenommen, sondern auch von der, auf den Wänden gehangenen, noch nassen Wäsche folgende Stücke, als 1) drey Mannshemder, 2) ein Mannsoberhemde, 3) drey drellene Servietten, 4) drey blaubunte gestreifte linnenene Schnupftücher, 5) ein blau gedrucktes linnenenes Kaffeetuch, 6) zwey Paar Wörtermel, und ein Paar dergleichen, so der Magd zugehörig, diebischer Weise entwender: Als hat man nicht nur alle und jede vor diesem treuvergessenen Menschen, Jürg. Schomborg, wolmeinentlich warnen, sondern auch jedermänniglich bitten wollen, wenn von diesen gestohlenen Sachen etwas sollte zu Kaufe gebracht werden, selbiges anzuhalten, und dem Fürsil. Intelligenzcontoir anzuzeigen, auch demselben, oder nur ermeldetem Hrn. Deneken, wenn der Aufenthalt dieses diebischen Menschen bekannt werden sollte, davon baldigste Nachricht zu ertheilen.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



26^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 30sten Mart.

Beantwortete Aufgabe, von den Wörtern Engelland und Engelländisch.

(Siehe Anz. 1745. auf der 189. Seite.)

Das grosse Eiland oder diejenige Insel, welche unter dem Namen Engelland bekannt ist, hieß in den ältesten Zeiten Albion, wurde aber von ihren nachmaligen Beherrschern, den Britten und Römern, Britannia, und von ihren neuen Ueberwindern im V. Jahrhundert, den Picten, Angriuariern, Friesen und andern deutschen Völkern, vornehmlich aber von den Angeln oder Angelsachsen, nach ihrem Namen, Anglia oder Engelland, auch *Saxonia Transmarina* genennet. (Man sehe *Phil. Cluveri* Introd. in Geograph. p. 183. Joh. Basil. Kuchelbeckers Nachr. vom

Königreiche Engelland p. 3.) Die Normänner haben bey ihrem Eintritte in das Land, so viel man weiß, diesen Namen eben nicht geändert. Die angeführten Angeln werden von dem Tacitus und Cluver, Angli, vom Ptolemäus und Prokopius aber Angeli genannt, und ich vermuthe, daß sie, nach dem sie sich mit den Sachsen vereinigt hatten, nebst diesen erst den gemeinschaftlichen Namen, Angelsachsen, geführt haben.

Ich beziehe mich auf solche historische Umstände in dieser wörtlichen Untersuchung in der Absicht, damit ich dem Herrn Verfasser derjenigen Aufgabe, die ich jetzt beantworte, die vorzügliche Rechtschreibung der Anfangs

E s

erwehnen.

erwehnten Wörter, wo nicht unwidersprechlich beweisen, doch zum wenigsten sehr wahrscheinlich machen möge. Ich behaupte: Man schreibt besser Engelland, als Engeland und England, obgleich diese letztern Arten zu schreiben nicht für falsch gehalten werden können. Meine Meinung wird ihr Uebergewichte und einen ziemlichen Grad der Wahrscheinlichkeit

1) aus der vorübergehenden historischen Anmerkung erhalten. Regio Anglorum oder Angelorum, das Land der Angeln, könnte in einem einigen deutschen Worte nicht besser, als durch Engelland, ausgedrückt werden. Die Einwohner dieses Landes haben die französische und lateinische, die alte deutsche und normännische Sprache mit der brittischen vereinigt und vermengt, sie haben diese zusammengesetzte Sprache nachher ausgeputzt und verbessert, und nach ihrer Mundart das a wie ein ä oder e ausgesprochen: Daher ist aus Engelland sonder Zweifel Engelland entstanden, welches wir Deutschen beibehalten, die igenen Engelländer aber abgekürzt und in England verwandelt haben. Ich sehe also noch keinen Grund, warum man das eine l in der Mitte entweder allein, oder auch mit dem e in unsrer Sprache wegwerfen wolle, da es gar nicht wider den Wohlklang oder gewisse Regeln der Zusammensetzung mehrerer Wörter in ein einiges Wort, meiner Meinung nach, streitet. Das, hiervon abstammende, zufällige Reanwort, Engelländisch, richtet sich in der Rechtschreibung nach seinem Stammworte: es bedeutet so viel, als Englisch, welches Wort eben so gebräuchlich, und fast gebräuchlicher, als jenes, ist.

2) Das Beispiel der Engelländer, die selbst England schreiben, gibt uns Deutschen in der Rechtschreibung keine Vorchrift. Wir schreiben beständig Liffland mit einem f, ob es gleich im Lateinischen *Livonia* mit einem v geschrieben wird.

3) Weil auch die Rechtschreibung dieser

Wörter, wie ich sie behaupte, fast durchgängig und allgemein ist; so wird meine Meinung dadurch noch mehr unterstützt, wenigstens kann ich mir daher ein gutes Vorurtheil versprechen.

J. P. E. Deffer.

Aufgabe.

Ist es nützlich, den bisherigen modum decimandi aufzuheben, und stat dessen einen beständigen Fruchtzins den Zehntpflichtigen, nach einem gemachten Durchschlage, aufzulegen?

I. Was zu verkaufen.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß bey Joh. Fried. Zimmermann, auf dem Wohlwege hieselbst wohnhaft, Pferde zu verkaufen seyn. Wer dazu Beliebung hat, kann sich bey demselben, in Joh. Jac. Rauenburgs Hause, anfinden.

II. Was verloren.

Am 26. dies. ist ein, mit 7. Rubinen versehen, Ring, in welchem die Buchstaben A. E. v. H. gestochen, alhier verloren worden; und soll demjenigen, welcher diesen Ring gefunden, und Serenissimi gnädigster Verordnung gemäs, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einliefert, eine raisonnable Vergeltung ertheilet werden.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizkanzley in Wolfenbüttel.

Am 18. dies. ist

1) die Sache Niechelmanns, contra Brandes, judicialiter verglichen.

Decr. vom 23. dess.

2) In Sachen des Hrn. Geheimenraths von Kleffen Erben, modo Rheden, contra die Hrn. Gebrüder von Campe, in junctum in puncto debiti.

Decr. publ. am 26. dess.

3) — Eleven, contra das Kloster Niechenberg.

4) In

4) In Sachen Erammischer Creditoren-Mell-
villischer Erben und Consorten, con-
tra des Hrn. Klostersraths Funke,
Erben. rejector.

b) Key fürstl. Hofgerichte, in Wolf-
senbüttel.

Sent. publ. am 16. dies.

5) — Hartmanns, contra Rezzani, in pun-
cto debiti condemnatoria.

6) — Ottings, contra Rham, in puncto
debiti condemnatoria.

c) Key dem Magistrat, in Holzminden.

Sentent. vom 9. dies.

7) In Sachen Alb. Stübmanns, aus Bre-
men, contra den Hrn. Factor Ro-
jahn, in puncto debiti.

8) — desselben, contra den Hrn. Senator,
Jürg. Osterloh, in puncto debiti.

IV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petritbor, am 26. dies. der Königl. Dä-
nische Kammerherr, Hr. Graf von Stollberg.
Logiret im Prinz Eugen. Und am 27. dess.
der Hr. Hofrath von Lehmann, in Kayserl.
Diensten, nebst dem Hrn. Rath von Wiesen-
hüten, aus Wien. Logiren im Prinz Eugen.

Steinhor, am 28. dies. der Hr. Hofrath
Hilmer, von Magdeburg.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 26. dies. der Hr. Graf
von Stollberg. Logiret im weissen Rosse.
Ferner der Hr. Obriste von Risleben, in Hol-
ländischen Diensten. Und der Hr. von Stü-
ben, aus Bareuth. Logiret im wilden Manne.
Ferner der Hr. Amts Rath von Köhler, aus
Schöningen. Logiret bey dem Hrn. Hof-
rath von Schrader. Und der Hr. Baron
von Ulm, aus dem Oesterreichischen. Logi-
ret im weissen Rosse.

Garzthor, am 26. dies. der Hr. Lieutenant
Büttner.

V. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr,
wird das gewöhnliche Concert im Collegio
Carolino gehalten werden.

2) Des Herzogs, Unsers gnädigsten
Herrn Durchl. haben ohnlängst durch
diese Blätter Dero gnädigste Willens-
meinung dahin bekannt machen lassen,

„daß Sie, aus landesväterlicher Vor-
sorge für Dero getreue Unterthanen,

„nicht zugeben könnten noch wollten, daß

„jemand derselben in die, vor einiger Zeit

„bekannt gewordene, so genannte Ducas

„societät eintrete, und daß diejenigen,

„welche bereits unvorsichtiger Weise in

„dieselbe getreten wären, davon absehen,

„und ihre Namen bey dem Syndico Wil-

„merding in Braunschweig angeben sollten.

Ob nun gleich der, seiner gnädigsten
Landesherrschaft schuldige, Gehorsam,
und die billige Vermuthung, daß Die-
selbe nichts ordnen werde, wovon Sie
nicht weiß, daß es Ihren Unterthanen
nützlich und ersprießlich sey, bey einem
jeden rechtschaffenen Gemüthe hinläng-
lich genug seyn werden, aller, gegen so-
thane gnädigste Verordnung etwa zu
machenden, Einrede, mit prompter Be-
folgung derselben, sich zu enthalten: So
ist dennoch, bey der gewöhnlichen Ge-
denkensart vieler Menschen, möglich,
daß manche, die den Zweck und die ge-
fährliche Einrichtung dieser Societät
nicht kennen, oder eingesehen haben, das
für halten, es geschehe ihnen zu wehe
damit, daß man sie der natürlichen Frey-
heit, auf eine, ihrer Meinung nach, un-
schädliche Art, ihr Glück zu versuchen,
und ihre Umstände zu verbessern, be-
rauben wolle. Solchen Menschen zu
begegnen, und ihnen in ihrem Irthum
zu Hülfe zu kommen, hat man für gut
befunden, nachfolgenden Auszug aus
einer gewissen, im Druck erschienenen,
Schrift:

Es 2

Um

Umständliche Nachricht von der neuen Ducatensocietät,

genannt, durch diese Blätter mitzutheilen, in welcher der Verfasser, das Unbillige, Ungerechte, Ungereimte und Sündliche in dieser Societät, zwar kurz aber gründlich, darzulegen bemühet ist. Die Schrift selbst ist erst in diesem Jahre zu Berlin gedruckt worden; sie machet, mit ihren Beylagen drey Bogen aus; und der Auszug, den wir davon mittheilen, lautet von der zehnten bis zur achtzehnten Seite derselben, von Wort zu Wort, also:

Vor allen Dingen wollen wir uns um die wesentliche Einrichtung dieser Societät bekümmern. Es ist dieselbe, meiner Einsicht nach, anzusehen, als eine perpetualliche Lotterie, so monatlich gezogen werden soll. Dabey sind die letztern Mitglieder sämtlich zu betrachten, als Miethe; alle vor ihnen aber, als Treffer. Wie nun, bey andern Lotterien, die Cassa allemal ein gewisses pro Cent gewinnt, so bekümmert sie hier, wie sich hernach weisen wird, die Hälfte. Die Anwerbung der Recruten, weil solche dem Glücksfalle unterworfen bleibt, verhält sich eben, wie die Losse. Diejenigen, so da vermeinet, als ob auch auf das Interesse mit reflectirt werde, haben vermuthlich einen irrigen Concept hievon. Man gibt es ja selbst, in der Ueberschrift, zu erkennen, daß sie ohne Wucher sey, und läßt also, wie die Cassa, so auch jeden Privatum, mit den Geldern, nach eigenem Gefallen, schalten und walten.

Ungeachtet ich nur eine ziemliche Collection, von Fictis und Societätssachen,

besitze, so ist doch nicht eine einzige darunter, die mit gegenwärtiger übereinkäme; vielleicht, weil sich das Impracticable dabey eher, als bey andern, zu Tage gelegt, hat niemand dergleichen, wenn man auch schon darauf gerathen wäre, zu Märkte bringen wollen. Ehemals lebte ein Magister zu Wittenberg, der bisweilen im Kopfe nicht richtig war, welcher zu Ihro Königl. Majestät kam, und bat, anzubefehlen, daß ihm, semel pro semper, durchs ganze Land, jeder Kopf, nur etwas weniges, etwa 1. Pf. geben sollte, als welches ihm völlig aufhelfen, dem Könige und Lande gleichwohl nichts schaden könnte; ward aber mit einem gnädigen Lachen, und hinlänglichen Stipendio, abgewiesen. Und dessen petitorium hat doch einige Aehnlichkeit mit der Ducatensocietät; denn, in dieser wollen ihrer viele, noch einmal so viele \pm 1. be-
reden, (nur nicht ein: für allemal, sondern monatlich) ihre Ducaten herzugeben, wovon sie die kleine Hälfte behalten, die grosse aber, in eine Cassa, wieder abgeben wollen. Der Calculus hierbey ist ein Problema Arithmeticae curiosae, oder vielmehr ein Sophisma Arithmeticum, und gründet sich, nach den Datis, aus obigen Statutis, auf eine Progressionem continuam triplam, als die man am geschicktesten darzu befunden; denn, darinnen ist der letzte Termin allemal das Duplum summum \pm 1. terminorum antecedentium, bey Nr. I. in nachgesetzter Tab. und gerade das Duplum, in der, Nr. II. Ich habe beyde, nur bis auf den 13ten Termin, oder Gradum, inclusive, angesetzt, kann sich aber, potentia, in infinitum erstrecken. Bin demnach, excepto primo, nur auf ein Duzend gegangen.

I. Tabu-

I. Tabula Progressionis triplae, auf den ersten Ducaten.

Gradus	Contribution.		Perception.		Cassa.	
	Monatlich.	Jährlich.	Monatlich.	Jährlich.	Monatlich.	Jährlich.
1	-- 1	-- 12	-- --	-- --	-- 1	-- 12
2	-- 3	-- 36	-- 1	-- 12	-- 2	-- 24
3	-- 9	-- 108	-- 4	-- 48	-- 5	-- 60
4	-- 27	-- 324	-- 13	-- 156	-- 14	-- 168
5	-- 81	-- 972	-- 40	-- 480	-- 41	-- 492
6	-- 243	-- 2916	-- 121	-- 1452	-- 122	-- 1464
7	-- 729	-- 8748	-- 364	-- 4368	-- 365	-- 4380
8	-- 2187	-- 26244	-- 1098	-- 13176	-- 1099	-- 13188
9	-- 6561	-- 78732	-- 3285	-- 39420	-- 3286	-- 39432
10	19683	236196	-- 9841	118092	-- 9842	118104
11	59049	708588	-- 29524	354288	-- 29525	354500
12	177147	2125764	-- 88523	1062276	-- 88524	1062288
13	531441	6377292	265702	3188640	265721	3188652

II. Tabula Progressionis triplae, auf den 2ten, 3ten, 4ten, u. Ducaten.

Gradus	Contribution.		Perception.		Cassa.	
	Monatlich.	Jährlich.	Monatlich.	Jährlich.	Monatlich	Jährlich.
1	-- 1	-- 12	-- --	-- --	Siz der Perception monatlich gleich.	Siz der Perception jährlich gleich.
2	-- 2	-- 24	-- 1	-- 12		
3	-- 6	-- 72	-- 3	-- 36		
4	-- 18	-- 216	-- 9	-- 108		
5	-- 54	-- 648	-- 27	-- 324		
6	-- 162	-- 1944	-- 81	-- 972		
7	-- 486	-- 5832	-- 243	-- 2916		
8	-- 1458	-- 17496	-- 729	-- 8748		
9	-- 4374	-- 52488	-- 2187	-- 26244		
10	-- 13122	175464	-- 6561	-- 78732		
11	-- 39366	472392	-- 19683	236196		
12	118098	1417176	-- 59049	708588		
13	354294	4251528	177147	2125764		

III. Tabula Progressionis duplæ, IV. Tab. Progressionis quadruplæ,				auf den 1sten Ducat.		
Grad.	Contrib. Monatlich.	Perception. Monatlich.	Cassa. Monatlich.	Contrib. Monatlich.	Perception. Monatlich.	Cassa. Monatlich.
1	- - 1	- - -	- - 1	- - 1	- - -	- - 1
2	- - 2	- - 1	- - 1	- - 4	- - 1	- - 3
3	- - 4	- - 3	- - 1	- - 16	- - 5	- - 11
4	- - 8	- - 7	- - 1	- - 64	- - 21	- - 33
5	- - 16	- - 15	- - 1	- - 256	- - 85	- - 171
6	- - 32	- - 31	- - 1	- - 1024	- - 341	- - 683
7	- - 64	- - 63	- - 1	- - 4096	- - 1365	- - 2731
8	- - 128	- - 127	- - 1	- - 16384	- - 5461	- - 10923
9	- - 256	- - 255	- - 1	- - 65536	- - 21845	- - 43691
10	- - 512	- - 511	- - 1	- - 262144	- - 87381	- - 174763
11	- - 1024	- - 1023	- - 1	- - 1048576	- - 349525	- - 699051
12	- - 2048	- - 2047	- - 1	- - 4194304	- - 1398101	- - 2796203
13	- - 4096	- - 4095	- - 1	- - 16777216	- - 5592405	- - 11184811
	49152	49140	12	201326592	67108860	134217732

So viel, in einem Jahre, bey 13ten Gradu.

Wenn also, 3 E. die Gradus voll sind, bis mit dem 9ten, so trägt es, 6561 Ducaten, davon werden die vorhergehenden 3285. Personen befriedigt, und 3286. fallen in die Cassa; das wären, in einem Jahre 78732. Ducaten überhaupt: 39420. für so viel Percipienten, und 39432. in die Cassa.

Zu dem Abzuge der Gulden bedarf es keiner besondern Tabelle, (man wollte denn ihren Betrag auch an Ducaten wissen) sondern die andre Columnne sagt es auch zugleich, wie viel Gulden, bey jedem Gradu, abgehen. Als, im vorigen Exempel, 3285. Gulden, oder 796 $\frac{4}{7}$. Ducaten.

Hey der Progressione dupla wäre die Cassa zu kurz gekommen: Hingegen bey der Quadrupla Incrirt sie zu enorm, und das Anwerben der Recruten fiel desto schwerer, mithin die Reizung, zum Beytragen, hinweg.

Mr. I. geht die Progressio tripla gleich, mit 1. an.

Mr. II. aber, mit 2.

Schon bey 13ten Termin beträgt die Contribution, in einem Jahre, über 6. Millionen Ducaten, und also wohl so viel, als die Revenüen von manchem Königreiche. Nun kann man leicht erachten, was geschehen würde, wenn man nur noch wenig Stellen weiter avancirte. Und weil, in der That, so oft eine neue Societät angeht, als einer einen Ducaten mehr sucht, (denn an einem werden sich wohl die wenigsten gnügen lassen,) welches gleichwohl einem jeden frey steht: So läuft, wie bey den Gradibus, in longitudinem, so hier, bey den Classen, in latitudinem, das Wesen wieder in eine Infinität, die, weder zu übersehn, noch ohne Verwirrung, zu tractiren wäre; denn

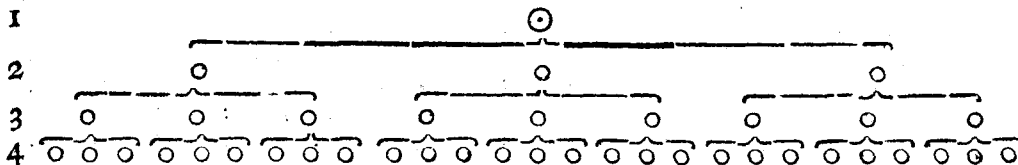
Natu-

Natura abhorret a progressu in infinitum.

Es stünde leicht zu erweisen, daß, wenn jeder, nach der oben gemachten Posnung, 24. Ducaten monatlich überkommen wollte, solches durch nicht gar viele Gradus, so eine horrible Menge ausmachen müßte, daß weder alles Geld, noch das ganze lebende menschliche Geschlecht, in der Welt, hinlangete, wenn

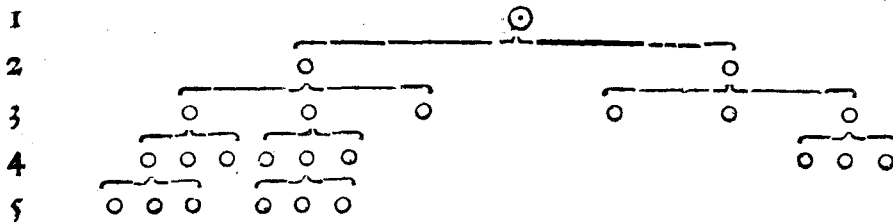
man schon wider die Natur der Societät, Eltern und Kinder, Mann und Weib, Herren und Sclaven, individualiter darzu nähme. Schon im 13ten Gradu ist die Anzahl der Köpfe, in der Societät 797161.

Man kann sich obige Progressionen aufs deutlichste, durch solche Schemata, die man bey Stamm- oder Sippschaftsbäumen brauchet, vorstellen, als:



Und so ferner, in infinitum.

Jedoch werden freylich wohl nicht immer alle Gradus complet seyn, sondern eben wie bey den Geschlechtsregistern, sich ein Ramus (oder eine Linie) weiter, als der andere erstrecken, z. E.



Daß, bey dieser Societät, gleich zu Anfange, mehr als einer angefangen, will fast aus der Exemplification, in den Certificatis, erscheinen. Vielleicht gibt es auch das Inseigel derselben zu verstehen, woserne nicht die 4. Hände vielmehr darauf zielen, daß einer allemal 3. anwerben muß. Besser möchte sich wohl der freisinnige Berg, aus der Fabel, zur Devise, geschickt haben.

Nun wollen wir auch den Schaden erweisen, so einer davon hat, der eine Zeitlang contribuiren muß, wenn er im Anwerben unglücklich ist.

Gesetzt, es schicke einer nur 4. Jahre seine Ducaten ein, so verlieret er:

am Capitale, 4mahl 33. Thlr.

oder 132. Thlr.

am Interesse, 2 1/2. pro Cent, 16 1/2

am Interesse ab Interesse, 1 1/2

S. 150 3/8. Thlr.

So 3. gr. und 3. Mäuse ausmachen.

Denn von 33. Thlr. thut das Interesse,

in 4. Jahren 6 1/2 Thlr.

{ 3. " " 4 1/2

{ 2. " " 3 1/2

{ 1. " " 1 1/2

S. 16 1/8 = 1/2. Thlr.

Das

Das Interesse ab Interesse hingegen,

von 3. Jahren

2.	:	:	$\frac{198}{200}$
2.	:	:	$\frac{99}{100}$
1.	:	:	$\frac{33}{100}$

S. $1\frac{13}{20}$ Thlr.

Noch mehr würde heraus kommen, wenn man die Ducaten, nach dem Laufe iger Zeiten, mit Agio rechnete, dadurch das Capital, um etliche Thaler, sich verstärkte, mithin auch die Interessen höher anwüchsen. Zugeschweigen, daß die meisten ihr Geld, wenn sie es in ihrer Nahrung anlegten, ungleich höher nutzen könnten. Wenn ein solcher schon nach 4. Jahren seine 3. Mann stelte, so gehörten doch an die 5. Jahre dazu ehe er sich seines Schadens wieder erhobte; folglich wäre er 9. Jahre ein Mitglied, ohne den geringsten Nutzen, an seiner Seite. Was müßte sich erst ereignen, wenn einer noch länger contribuirte, welches sich gleichwohl, je weiter es hinaus kommt, unumgänglich zutragen wird.

(Die Fortsetzung folgt im nächsten Blatte.)

3) Den 1. April gehet das extraordinaire Hofgerichte nach Judica, in Wolfenbüttel an.

4) Nachdem am 17. dies. des Abends, aus hiesigem bey U. L. F. Kirche bel. Zuchthause, Joh. Phil. Diederichs, welcher seiner Profession ein Schuster, und über 30. Jahr alt, ein blaßes Gesicht, große schwarze starre Augen, schwarze krause Haare, und eine stumpfe Nase hat, vermuthlich in brauner Kleidung mit der Flucht entkommen; und dann dem Publico daran gelegen, daß dieser, im Haupte verrückte, Mensch, welcher sein eigenes Kind ermordet, wieder an den vorigen Ort, wohin er auf Lebenslang condemniret worden, gebracht werde: So ersuchen wir alle und jede Obrigkeiten, in subsidium juris, dienstlich, auf vorbeschriebenen Menschen unter der Hand fleißige Acht zu nehmen, und da-

ferne er betreten würde, ihn zur vollverwahrten Haft bringen zu lassen, und uns davon Nachricht zu ertheilen, damit zu seiner Abholung Anstalt gemacht werden könne, welches wir in gleichen Fällen zu erwiedern, auch die aufgewandte Kosten zu erstatten nicht ermangeln wollen. Gegeben Braunschweig, den 19. Mart. 1748. Bürgermeister und Rath daselbst.

5) Es ist durch einen Steckbrief de dato Hannover, den 29. Febr. dies. Jahrs bekannt gemacht, daß zween unbekannte Kerls von etwann 30. Jahren und etwas drüber, schmal vom Leibe und mittelmäßiger Größe, weißlichtlängliche Gesicht und kurze schwarze Haare habend, wovon dem einen der Daumen an der Hand fehlet, weißgraue Röcke, jedoch mit dem Unterschiede, daß der eine mit einem Kragen als ein Surtout befest, weiße baumwollene Mützen, und über solche schlechte Hüte, davon einer zurück gelassen, Camaschen von gleicher Couleur, Schuhe mit gelben Schnallen mit zwei Zungen tragend, auch eine Mütze von grünem Sammit bey sich führend, in der Nacht vom 22. bis 23. dies. einem Hopfenfuhrmann aus Alfeld, Namens Lud. Heinr. Randau, in des Gastwirths, Ehrph. Struwers, zu Wulsen, Amts Herzbergs, Hause, 10. Ducaten und 4. einfache und 3. doppelte Louis d'or aus der Tasche gestohlen. Als nun der eingezogenen Erkundigung noch eben diese Kerls am 26. Febr. dies. Jahrs des Abends vor hiesigem Amte vorbeypassiret, und die folgende Nacht in des Wirths, Conr. Homeyers, Hause zu Echorsfoldendorf einem Kämer, Namens Wulf, von Wallenstedt, ohnweit Hildesheim gebürtig, auf der Streu, seine, um den Leib gegürtete, Raze abgelöset, und solche mit einer darinn befindlichen Summe Geldes, die sich auf 40. Thlr. und darüber beläuft, entwendet: So wird auch solches dem Publico hiermit bekannt gemacht, um sich vor solchen Erzdieben zu hüten. Wickenfen den 21. Mart. 1748.

VI. Geld=

VI. Geldcours. (vom 29. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$ à 2
Ducaten	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$

VII. Wechselcours. (vom 29. dies.)

Hamburg in Banco	135 $\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. fl. zu 5. fl.	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro fl. Sterl.	

VIII. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

IX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 25. bis 27. dies.)
Auf dem alten Stadtmärkte.

	mge. fl. bis mge. fl.
Weizen à Himpte	27. — — —
Rocken	22. — — 23. —
Gersten	16. 4. — — —
Haber	11. 4. — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr
Weizen à Wispel	28. — — 29. —
Rocken	22. — — 23. —
Gersten	18. — — — —
Haber	12. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 27. dies.)

	24. mgr. — fl. bis mgr.
Weizen à Himpte	24. mgr. — fl. bis mgr.
Rocken	22. — — — —
Gersten	16. 4. — — —
Haber	— — — — —

c) In Blankenburg, (vom 23. dies.)

	Weizen mit Fuhr. à Wisp. 29. Thlr. — mgr.
Rocken	— — 23. — — —
Gersten	— — 18. — — —
Haber	— — 12. — — 18.

d) In Helmstädt, (vom 23. dies.)

	à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. fl.
Weizen	26. — — 16. —
Rocken	21. — — 14. —

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte ggr. fl.

Gersten	16. 12. — 10. 4.
Haber	10. 12. — 6. 6.
Erbsen	— — — 18. —
Wicken	— — — 13. —

e) In Calvörde, (vom 27. dies.)

	Weizen à Wispel 26 $\frac{1}{2}$ Thlr. bis Thlr.
Rocken	18. — —
Gersten	16. — —
Haber	10. — 11.

f) In Schöningen, (vom 26. dies.)

	Weizen à Himpte 24. mgr. fl. bis — mgr.
Rocken	21. — — —
Gersten	16. — — —
Haber	10. — — —

g) In Königslutter, (vom 23. dies.)

	Weizen à Himpte 20. — — —
Rocken	21. — — —
Gersten	15. — — —
Haber	10. — — 10 $\frac{1}{2}$.
Erbsen	27. — — —
Futtererbsen	24. — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 27. dies.)

	à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge.
Weizen	27. — — 25.
Rocken	23. — — 21.
Gersten	17. — — 15.
Haber	11. — — 10.

i) In Seesen, (vom 23. dies.)

	Weizen à Himpte 28. bis — mgr.
Rocken	22. — —
Gersten	14. — 15.
Haber	9. — 10.
Weisse Erbsen	30. — —

k) In Gandersheim, (vom 23. dies.)

	Weizen à Himpte 30. bis mgr. fl.
Rocken	20. — 21. —
Gersten	14. — 15. —
Haber	9. — — —
Weisse Erbsen 3. kochen	33. — — —

l) In Holzminden, (vom 24. dies.)

	Weizen à Himpte 33. mgr. — mgr.
Rocken	24. — — —
Gersten	14. — — —

L f

Haber

Haber à Hpte	10.	mgr.	-	mgr.
Erbfen	33.	-	-	-
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)				
	mgr. A.	bis mgr. A.		
Weizen à Himpte	28.	-	-	30.
Rocken à Himpte	22.	-	-	24.
Gersten	12.	-	-	14.
Haber	8.	-	-	-
Erbfen	24.	-	-	30.
n) In Dorfsfelde, (vom 21. bis 28. dies.)				
Weizen à Wisp.	32.	Ehler.	bis 33.	Ehler.
Rocken	24.	-	-	24½
Gersten à Wpl. zu 50. Hpt.	23½	-	-	24.
Haber, so gut	13.	-	-	13½
Bund Haber	12.	-	-	12½
Erbfen à Himpte	30.	mgr.	-	-
Buchweizengrüge	30.	-	-	-
X. Holzpreis.				
a) In Wolfenbüttel, (vom 27. dies.)				
	Ehler.	mgr.	bis Ehler.	mgr.
1. Fuder Büchen	2.	-	-	3. 12.
1. Fuder Wasen	1.	9.	-	2. -
1. Fuder Stücken	1.	3.	-	1. 20.
b) In Blankenburg.				
1. Malter Eichen	1.	9.	-	-
c) In Helmstädt, (vom 23. dies.)				
1. starkes Fuder Büch.	1.	12.	-	1. 18.
- - so geringer	-	18.	-	30.
1. Fuder Heinebüchen	-	24.	-	-
1. starkes Fuder Eichen	-	30.	-	1. -
- - so geringer	-	14.	-	24.
d) In Schöningen, (vom 26. dies.)				
1. Marktfuder Büchen	-	32.	-	-
1. - - Eichen	-	24.	-	-
1. - - Wasen	-	21.	-	-
e) In Königslutter, (vom 23. dies.)				
1. Klast. trocken Büchen	2.	24.	-	-
- - so grün	2.	18.	-	-
f) In Schöppenstädt, (vom 27. dies.)				
1. Klast. Büchen	3.	-	-	-
1. - - so grün	2.	30.	-	-
1. Marktfuder	1.	30.	-	2. -
1. Ech. Büch. tr. Kolwas.	1.	30.	-	-
1. - - so grün	1.	24.	-	-

g) In Gandersheim, (vom 23. dies.)
Ehler. mgr. bis Ehler. mgr.

1. Fuder trocken Büchen	1.	9.	-	-
1. Fuder grünes und trock-				
enes durch einander	1.	3.	-	1. 4.
1. Karre voll trocken	-	-	20.	-

XI. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 23. dies.)
mgr. A. bis mgr. A.

Das ff. Rindfleisch	2.	-	-	-
- Kalbfleisch	1.	3.	-	-
- Kalbfleisch	1.	2.	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-
- Schweinefleisch	2.	-	-	-

d) In Helmstädt, (vom 23. dies.)

Das ff. Rindfleisch Nr. 1.	2.	2.	-	-
- - Nr. 2.	2.	-	-	-
- - Nr. 3.	1.	6.	-	-
- - Nr. 4.	1.	4.	-	-
- Kalbfleisch Nr. 1.	2.	-	-	-
- - Nr. 2.	1.	6.	-	-
- - Nr. 3.	1.	4.	-	-
- Hammelfleisch Nr. 1.	2.	2.	-	-
- - Nr. 2.	2.	-	-	-
- Schweinefleisch Nr. 1.	2.	2.	-	-

e) In Calvörde, (vom 27. dies.)

Das ff. Rindfleisch	1.	6.	-	-
- Kalbfleisch	1.	4.	-	-

f) In Schöningen, (vom 26. dies.)

Das ff. Rindfleisch	1.	6.	-	2. -
- Kalbfleisch	1.	1.	-	1. 2.
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-

g) In Königslutter, (vom 23. dies.)

Das ff. Rindfleisch	2.	-	-	-
- Kalbfleisch	1.	4.	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-

h) In Schöppenstädt, (vom 27. dies.)

Das

	mgl. A. bis mgl. A.		
Das W. Rindfleisch	1. 6. - 2. -		
Ein Fister 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mgl.			
- Kalbfleisch	1. 4. - - -		
- Schweinefleisch	2. 2. - - -		
- Schinken	5. - - - -		
- Speck	4. 4. - - -		
- Brat- und Blutwurst	3. 4. - - -		
i) In Seesen, (vom 23. dies.)			
Das W. Rindfleisch	2. 2. - - -		
- Kalbfleisch	1. 2. - 1. 3.		
Kopf und Füße	2. 4. - 3. -		
Gelänge	3. - - 3. 4.		
Kalbbaunen	2. - - 2. 4.		
k) In Gandersheim, (vom 23. dies.)			
Das W. Rindfleisch	1. 6. - - -		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
40. bis 50. W. gew.	1. 2. - - -		
- da es 32 bis 40. W. gew.	1. 1. - - -		
- Schweinefleisch	2. 2. - - -		
- frische Schweinewurst	3. - - - -		
l) In Holzminden, (vom 24. dies.)			
Das W. Rindfleisch	1. 6. - - -		
- Kalbfleisch	1. 4. - - -		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
32. W. gewogen	1. - - - -		
da es 40. W. gew.	1. 2. - - -		
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)			
Das W. Rindfleisch	1. 4. - - -		
- Kalbfleisch	1. 2. - - -		
- Schweinefleisch	2. 2. - - -		
n) In Vorfelde, (vom 21. bis 28. dies.)			
Das W. Rindfleisch	2. - - - -		
- Kalbfleisch	1. 6. - - -		
- Schweinefleisch	2. 4. - - -		

XIII. Brodtara.

a) In Braunschweig, (im Mart.)			
Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 18. mgl.			
und der Scheffel Rothen 6. thlr. 4. mgl.			
wieget ein Weisbr. für 2. A. 6. Loth $\frac{1}{4}$. Du.			
ein Rothenbr. für 1. mgl. 1. W. 15. Loth $3\frac{1}{2}$.			
ein Rothenbr. für 2. mgl. 2. 31. - 2. -			
- - - 3. - 4. 15. - $2\frac{1}{2}$ -			
- - - 4. mgl. 5. 31. 2. -			

b) In Wolfenbüttel, (im Mart.)

W. Roth. Du.			
Eine 4. A. Semmel	- 13. $1\frac{1}{2}$		
Ein 4. A. Brodt	- 22. 3.		
- 1. mgl. -	1. 13. 3.		
- 2. - -	2. 27. 3.		
- 3. - -	4. 9. 3.		
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.			

c) In Blankenburg, (vom 23. dies.)

Eine 2. A. Semmel	- 10. 1.		
Ein 3. A. klar Rothenbrodt	- 25. $1\frac{1}{4}$.		
- 6. - -	1. 18. $3\frac{1}{8}$.		
- 1. ggl. -	3. 5. $2\frac{1}{4}$.		
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	- 29. $2\frac{1}{2}$.		
- 6. - -	1. 27. $1\frac{1}{4}$.		
- 1. ggl. -	3. 22. 2.		

d) In Helmstädt, (vom 1. dies.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	- 17. 1.		
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	- 12. 2.		
- 4. - klar Rothenbrodt	- 22. -		
- 1. mgr. dito	1. 12. -		
- 4. A. gemein Rothenbrodt	- 29. 1.		
- 1. mgr. dito	1. 26. 2.		

e) In Calvörde, (vom 27. dies.)

Wieget eine 3. A. Weizensemel	- 13. -		
- ein 3. - Brodt, so klar	- 22. -		
- - 3. - ordin. Rothenbr.	1. - -		
- - 6. - -	1. 28. -		
- 1. mgl. 4. -	3. 24. -		
- 3. - - -	7. 16. -		

f) In Schöningen, (vom 26. dies.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semel	- 14. -		
- - 2. - Büllen	- 12. -		
Klar Rothenbr. für 4. A.	- 21. -		
- 1. mgl.	1. 12. -		
- 1. - so grob	2. 6. -		
- 3. - -	6. 13. -		

g) In Königsutter, (vom 16. dies.)

Eine weiße Riege à 4. A.	- 14. -		
- 4. A. Flechte	- 13. -		
Ein Zwieback à 2. A.	- 7. 3.		
Ein 1. ggl. Rubel so klar	1. 15. -		
- 1. - Rubel so grob	1. 33. -		
Ein 3. mgl. Brodt	6. 30. -		

h) In

b) In Schöppenstädt, (vom 13. dies.)

	W. Loth	Du.
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	22. —
— 1. mge. —	1. 12. —	—
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	12. —
— 4. — —	—	24. —
Klar Rogg. ein 4. A. Brodt	—	27. —
— 1. mge. —	1. 22. —	—
— 2. — —	3. 12. —	—
— 3. — —	5. 2. —	—
Ordinair — 4. A. —	1. 4. —	—
— 1. mge. —	2. 8. —	—
— 2. — —	4. 16. —	—
— 3. — —	6. 24. —	—

l) In Seesen, (vom 23. dies.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3. 2½.
Ein klar Roggenbr. für 1. mge.	1. 7. 2.	—
— gem. — 1. —	1. 20. 3.	—
— — 2. —	3. 9. 2.	—
— — 3. —	4. 30. 1.	—

k) In Gandersheim, (vom 23. dies.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	3. 1½.
für 4. — —	—	13. 1½.
— 1. mge. —	—	26. 3.
Ein klar Roggenbr. für 2. A.	—	10. 1.
— — 4. —	—	20. 3.
— — 1. mge. —	1. 9. 3.	—
Gem. Roggenbr. für 4. A.	—	27. 3.
— — 1. mge. —	1. 23. 2.	—
— — 2. —	3. 15. 1.	—
— — 3. —	5. 7. —	—

l) In Holzminden, (vom 23. dies.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	5. 3.
— 3. A. —	—	8. 2½.
Ein klar Roggenbr. für 2. A.	—	9. 3.
— — für 6. A.	—	29. 1.
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 22. ⅓	—
— — 2. —	3. 12. ⅓	—
— — 3. —	5. 2. 2.	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. A. Semmel	—	12. 2.
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 18. —	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. — —	—
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4. 2. —	—

n) In Dorßfelde, (vom 22. bis 28. dies.)

	W. Loth	Du.
Eine 4. A. Semmel	—	14. ⅓
Ein 2. A. Zwieback	—	6. —
Eine 2. A. Mäulenluffe	—	14. —
Ein 2. gge. Roggenbr. —	6. 6. —	—

XIV. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 23. dies.)

½ Stübchen Brehnau gult	1. mge. 1. A.	—
½ — braun Bier —	1. — —	—

b) In Calvörde, (vom 27. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. A.	—
-------------------	-------	---

c) In Holzminden, (vom 24. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Alceis. 2. Thlr. 2. mge. 4. A.	—	—
1. Stüb. Breyh. mit der Alceise 2. mge. 4. A.	—	—
1. Quartier — — —	—	5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 1. 2. mge. 6. A.	—	—
1. Kanne — —	1. — 2. —	—

XV. Beandweintara.

a) In Calvörde, (vom 27. dies.)

1. hiesiges Maas	2. mge. 5. A.	—
------------------	---------------	---

b) In Holzminden, (vom 24. dies.)

1. Stübchen, mit der Alceise	24. mge. — A.	—
1. Quartier — —	6. — —	—
½ Möffel — —	1. — 4. —	—

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — A.	—
1. Quartier — —	5. — —	—

XVI. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Zuber, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. excl. Fuhr.

1) Am Walle, Donnerst.

	Thlr. mge.	A. mge.	A.
Gebag. 1. Classe	3. — —	—	—
— — 100. St. einz.	— — —	11. —	—
— 2. Classe	2. 18. —	—	—
— — 100. St. einz.	— — —	9. —	—
Gestoch. 1. Classe	2. — —	8. —	—
— 2. — —	1. 31. 4.	7. 4.	—

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Frentag.

Gestoch. 1. Classe	1. 31. 4.	7. 4.	—
--------------------	-----------	-------	---

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1. 27. —	7. —	—
-------------	----------	------	---

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —



Unter Ihro Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



27^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochen den 3ten April.

Serenissimi Edict, die Lehnspertinenzien und Asterlehne betref-
fend. dd. Wolfenbüttel den 6. Sept. 1745.

Son Gottes Gnaden Wir CARL,
Herzog zu Braunsch. und Lün. ic.
Fügen allen und jeden Unsern Un-
terthanen, absonderlich Unsern und
Unserz Fürstenthums Braunschweig-Wolfen-
büttelschen Theils an und zugehörigen Vasal-
len hiemit zu wissen: Was gestalt Uns glau-
würdig vorgekommen, und zum Theil aus den
Lehnacten zu Tage lieget, daß einige Unse-
rer Vasallen ihre Professiones der, von Uns
zu Lehn tragenden, Güter und Pertinenzien
bey den Belehnungen nicht nur sehr unvoll-
kommen und dunkel angegeben, sondern auch
wol gar sich unterstanden, ohne Unserer Vor-
fahren an der Regierung und Unsern Ober-

lehns herrlichen Consens, etwas von ihren
Lehngütern an andere hinwieder zu veraster-
lehn, und die Asterlehneute, wenn die
Hauptlehne eröffnet werden und zurück fallen,
sich auf sothane Subinfeudationes zu gründen,
und daraus ein vermeyntes lus quaelitum zu
erzwingen suchen. Aldieweil aber, den
Lehnrechten nach, jeder Vasall zur Erhaltung
der, ihm verliehenen, Stücke verbunden, deren
bekenniger Lehmann zu seyn, und, die Rechte
des Lehns Herrn auf keine Art zu schmälern,
schuldig ist, auch wenn man gleich, den Rech-
ten zuwider, dem Vasallen die unumschränkte
Macht, die nur ihm ertheilte und, dem ersten
Ursprung nach, mit Leistung seiner Dienste be-
u u haster.

hastete Lehne andern einzugeben, einräumen wolte, dennoch mit dem Iure dantis das Ius accipientis aufhöret, und solchemnach, wenn die Hauptlehne eröffnet sind, auch die Austerlehne zurück fallen; es sey denn, daß bey der Austerbelehnung des Oberlehns Herrn ausdrückliche oder stillschweigende Einwilligung vorhanden, ohne welche der Vasall mit dem Lehn keine, dem Oberlehns Herrn schädliche, Veränderung machen, oder davon per Subinfeudationem, oder auf andere Weise, willkürlich disponiren kann: So ordnen und setzen Wir hiemit und kraft dieses, daß hinführo alle und jede Unsere Vasallen die Professiones ihrer, von Uns zu Lehn tragenden, Güter und Pertinenzen hinlänglich einrichten, auch die bis daher eingegebenen, wenn Unsere Lehnkammer solches begehren würde, gehörig ergänzen, und in einem und andern Falle auf ihre Lehnspflicht uns bey Verlust des Lehnbeneficii, insonderheit der verschwiegenen oder verdunkelten Stücke, mit der Wahrheit rein vorangehen sollen; imgleichen, daß alle Austerbelehnungen, über welche des Oberlehns Herrn ausdrückliche oder stillschweigende Einwilligung nicht beygebracht werden kann, für ungültig gehalten, und nicht agnosciert, die stillschweigende Einwilligung aber zu Vermeidung aller Weitläufigkeit und zum Ueberfluß darin gesetzt werden solle, wenn die Vasallen die Subinfeudationes den Lehnprofessionibus von langen Zeiten her inseriert haben. Wie wir denn auch allen und jeden Unsern Vasallen bey obgedachter Strafe befehlen, bey Aufgebung der Lehnstücke dem obigen nachzukommen, und, bey gleichmäßiger Strafe des Verlusts des Lehns oder wenigstens der verasterlehten Stücke, untersagen, ohne Unsere ausdrückliche Bewilligung von nun an, von den, von Uns relevirenden, Lehnen etwas zu verasterlehn. Und damit allen künftigen Irrungen wegen der bisher geschehenen Austerbelehnungen vorgebeuet werden möge: So befehlen Wir hiemit nicht nur Unsern Vasal-

len, sondern auch allen und jeden, welche von den, von Uns und Unserm Fürstenthum relevirenden, Lehnen etwas zum Austerlehn erhalten, und im Besitze haben, daß sie respective ihre austerlehns herrliche Befugnis und ihr vermeyntes Austerlehnsrecht bey Unserer Fürstl. Lehnkammer binnen drey Jahren von dato an zurechnen, gehörig angeben und dociren, mit der Commination: Daß diejenigen, so binnen solcher Zeit sich nicht anfinden werden, respective der Lehne priviret, und mit ihrem Austerlehnsrecht nicht ferner gehöret, sondern damit gänzlich präcludiret werden sollen. Wornach sich ein jeder zu achten. Und damit sich Niemand mit der Unwissenheit entschuldigen möge: So haben Wir diese Unsere Verordnungen und gnädigste Declaration durch öffentlichen Druck bekannt zu machen, auch alle Quartale, bis Ablauf des räumlich gesetzten Termins der drey Jahre, in den Braunschweigischen Anzeigen wiederholen zu lassen befohlen. Urkundlich Unseres Handzeichens und beygedruckten Fürstl. Geheimen Canzleyinsiegels. Ergeben in Unserer Festung Wolfenbüttel, den 6. Sept. 1745.

CARL,

K. zu Br. u. L.

(L. S.)

H. H. v. Cramm.

Aufgabe.

Ist Graf Siegfried in Northheim, Herzogs Ottos Enkel, der letzte seines Geschlechts gewesen, oder hat er noch Brüder gehabt, von welchem die Grafen von Dassel und die edlen Herren von Pleffe ihren Ursprung genommen?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Ein alter vierfüßiger Wagen, so mit grünem Luch ausgeschlagen, vorne ein Fenster und auf den Seiten lederne Gardinen, auch vorne ein ledernes Magazin hat, und auf den Bäumen in Riesen hängt, ist alhier zu

zu verkaufen; und gibt das Fürstl. Intelligenzcontoir deshalb mehrere Nachricht.

b) In Schöppenstädt

2) Den 25. dieß. sind $5\frac{1}{2}$ Morgen, der Bartenleibichen Casse heimgefallene, sogenannte Reindorffer Länderey, gegen baare Bezahlung, zu verkaufen. Wer dieselbe zu erhandeln Lust hat, kann sich gemeldten Tages, bey dem, dazu bestellten, Commissario, dem Hrn. Landcommissario Funke melden.

II. Was gestohlen.

In der letztverstrichenen Donnerstages Nacht sind, durch einen gewaltsamen Einbruch, zwey gelb- und schwarzschupfichte, imgleichen sechs schwarzschupfichte sämtlich mit grossen Hollen und Bärten versehene Hühner, nebst einem schwarz und weissen Hahnen, gestohlen worden. Wer von diesen raren Hünern, (wovon jedes auf 1. Gulden aestimiret wird,) Nachricht erhält, wolle dieselbe dem Fürstl. Intelligenzcontoir ohnschwer mittheilen.

III. Was gefunden.

Wer in der Martinikirche allhier ein Gesangbuch verloren, kann sich deshalb bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir melden.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel.

Vom 27. Mart. a. c.

1) In Sachen Kostenbaders, contra den Hrn. Landcommissarium Lünig, in p. collat. citat. ad aud. sent.

2) — Grammscher Creditoren, Melvillische Erben und Consorten, contra Hrn. Ernst Gottfr. von Gramm, in p. præst. sol. appell. Decr. vom 28. dieß.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 23. Mart. a. c.

3) In Sachen Fabers, contra Wengershausen und Consorten, wegen abgeschlagenen remed.

4) — Bodenburgs, contra Bodenburgs, in p. expens.

c) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 29. Mart. a. c.

5) In Sachen Stollen, contra Freyenhausen.

6) — Wenzels und Consorten, contra Uhlen und Consorten.

7) — der Tischlergilde, contra Königs Witwe.

8) — des Capit. St. Crucis, contra von Kalm.

9) — Mehrings, contra Gegenhorst.

10) — Vossen, contra Vossen.

d) Bey dem Gerichte Vechelde.

11) In Sachen Christ. Glünther, aus Peine, contra Hans Degener, in Vechelde, ist den 12. Mart. und

12) 13) & 14) — Heintr. Dan. Lindemanns, aus Heitlingen, contra Berard Megerhof, in Vechelde, am 11. 19. und 20. dieß. ein Bescheid ertheilet.

V. Tutel- und Curatelsachen.

Serenissimus haben am 30. Jan. dieß. Jahrs, dem bey der Garde du Corps stehenden, Hrn. Lieutenant von Carlot, veniam ætatis gnädigst zu ertheilen geruhet.

VI. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß den 17. dieses, des Morgens um 9. und des Nachmittags um 2. Uhr, in des Hrn. Hofgerichtsassessoris von Damm in der kleinen Burg bel. Hause, einige, mehrentheils juristische, Bücher, wie auch in Rahmen befindliche Kupferstiche, durch öffentliche Auction verkauft werden sollen; und ist der Catalogus in Hrn. Fried. Wilh. Meyer Buchhandlung ohnentgeltlich zu haben. Ferner dienet

2) hiemit zur Nachricht, daß in eben gedachten Dammschen Hause, den 20. dieß. Nachmittags um 2. Uhr, nachgesetzte recht gute Weine, als: 1. Ohm Rheinwein vom Jahr 1694. und 1. Ohm dito vom Jahr 1701. desgleichen 6. Ohm dito vom Jahr 1706. und 7. bis 8. Ohm dito vom Jahr

Uu 2

1718.

1718. ferner zween Anker Bourgogne Wein, auch eine Partey Ungarischen Wein von Nr. 1. und 2. ferner Madera und Baquera Wein zu halben und viertheil Dugend Bouteillen, an den Meißbiethenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden sollen.

VII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 21. Mart. a. c. die bisherigen Sergeanten

- 1) Joh. Ehrig Deneke, von des Hrn. Generalleutenants von Both. Excell. Regimente,
- 2) Casp. Joh. Mackensen und
- 3) Joh. Albr. Jennert, von des Hrn. Obristen von Weyhe Regimente,
- 4) Joh. Joach. Strohmeier, und
- 5) Heinr. Conr. Haagen, von des Hrn. Obristen von Tunderfeld Regimente, bey Dero Garnisonregimente, als Lieutenants gnädigst zu ernennen geruhet.

VIII. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Am 28. Mart. ist die hiesige Rade- und Stellmachergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, versammelt gewesen, und hat der hiesige Bürger und Rademacher, Joh. Hein. Lindner, an gemeldeten Tage sein Meistersstück vor gemeldeter Gilde, in seiner, in der Altenwieß bel. Behausung, aufgewiesen. Und am 9. dies. wird

2) Joh. Ant. Koblitz, bey der hiesigen Tischlergilde, seinen Meistersriß aufweisen.

3. Demnach Joh. Lud. Rittenberg sein fertigtes Meistersstück bey der Leinwebergilde, in Mstr. Joh. Fried. Gricks, am Wendengraben bel. Hause, den 8. dieses aufzuweisen gewillt: Als wird solches hiedurch dem Publico bekannt gemacht.

IX. Fremde.

a) In Braunschweig.

Steintor, am 28. Mart. der Hr. Hofrath Vertsch, und der Hr. Secretarius Weibom, aus Helmstädt.

Petritor, am 28. Mart. der Hr. Kam-

merrath von Hagen, nebst den Hrn. Baron von Mörner, aus Leipzig. Logiren im Krusenschen auf dem Hagenmarkte bel. Hause. Ferner am 30. dess. der Hr. Oberamtmann Boigts, von Kahlenberg. Logiret bey dem Hrn. Landdrost von Rheg. Und eod. der Hr. Obristlieutenant von Radzisky, aus dem Münsterschen. Logiret im Prinz Eugen.

Augusttor, am 29. Mart. der Hr. Ingenieurlieutenant Spreiser, aus Dresden. Logiret bey dem Kaufmann, Hrn. Reinhard. Und am 30. dess. der Hr. Hauptmann Hasse, aus Goslar. Logiret bey dem Hrn. Hauptmann Ringmuht. Ferner am 31. dess. der Hr. Kammerrath von Heinik, nebst dem Hrn. Lieutenant von Heinik, von der Chursächsischen Garde du Corps. Logiren im Prinz Eugen. Ingleichen der Hr. Hofmedicus Weibom, aus Hannover. Logiret bey Hrn. thoder Horst.

b) In Wolfenbüttel

Serzogtor, am 28. Mart. der Hr. Rath von Wiechbluten, und der Hr. Hofrath von Lehmann, aus Wien. Logiren im weißen Rosse. Desgleichen am 29. dess. der Hr. Oberforstmeister von Löhnseisen, aus Neuendorf. Und am 30. der Hr. Hofrath Vertsch. Ferner am 31. der Hr. Kammerrath von Heinik, nebst dem Hrn. Lieutenant von Heinik.

X. Getaufte.

Zu St. Martini, am 17. Mart. des Collegen der dritten Klasse an dasigem Gymnasio, Hrn. Joh. Georg Roel, Locht. Joh. Coph. Und am 20. dess. des Bürgers und Gastwirths, Joh. Georg Lindner, Cöhl. Joh. Heinr.

Zu St. Catharinen, am 17. Mart. des Rattundruckers, Christ. Sauerbier, Locht. An. Mar. Elis. Ingleichen am 19. dess. des Bürgers und Gastwirths auf dem Glichsenroder Thurme, Ernst And. Kosi, Locht. Jul. Elis. Und des Tagelöhners, Christ. And. Peters, Zwillinge, Ehrph. Matth. und Joh. Cath. Coph.

Zu St. Magni, am 17. Mart. des Mahlers

lers bey der Wachstuchfabrique, Christ. Heintz. Semmels, Eöhl. Joh. Franz. Imgleichen des Tagelöhners, Joh. Jürg. Staß, Locht. Mar. Cath. Fried. Und am 19. dess. des Lakens, Joh. Phil. Freund, Locht. Soph. Jul. Diete.

Zu St. Aegidien, am 19. Mart. des Tagelöhners, Jürg. Henn. Beumi, Locht. Joh. Cath. Marg.

XI. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 19. Mart. der Grenadier, Heintz. Haase, mit Jgfr. Marg. Gregorius. Und der Corporal, Hieron. Braunne, mit Jgfr. Dor. Magd. Roers.

Zum Brüdern, am 19. Mart. der Corporal, Jürg. Bertram, mit Elis. Cath. Jul. Geyern.

Zu St. Petri, am 19. Mart. der Tambour, Joh. Jürg. Krone, mit Jgfr. An. Magd. Ernst.

XII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 17. Mart. der Bürger und Geldwechsler, Hr. Christ. Altona. Imgleichen am 21. dess. An. Mar. Wellmanns, Witwe Hallen. Und des Bürgers, Hr. Ehrph. Scheller, Ehefrau, Christ. Ludolph. Gesevischen.

Zu St. Catharinen, am 20. Mart. An. Mar. Pehlen, Witwe Messerschmid. Imgleichen am 21. dess. des Tagelöhners, Jürg. Wilke, Eöhl. Peter Carl Jürg. Und am 22. der Bürger und Traiteur, Hr. Joh. Berend Drechsler.

Zum Brüdern, am 20. Mart. Dor. Luc. Bilingern, Witwe Wilken. Und am 22. dess. des Schuhmachers, Mstr. Joh. Heintz. Vorhers, Locht. An. Luc. Mar.

Zu St. Andreae, am 17. Mart. des Arbeiters auf der Münze, Joh. Wilh. Schmelpfenning, Locht. Joh. Dor. Imgleichen des Bürgers, Joh. Gottl. Mahner, Eöhl. Joh. And. Dav. Und am 22. dess. des Victualienhändlers, Werner Heintz. Haagen, todtgebohrnes Locht.

Zu St. Magni, am 17. Mart. des verstorbenen Bürgers und Rädlers, Mstr. Joh. And. Krohne, Eöhl. Dan And. Rudolph. Imgleichen am 20. dess. Joh. And. Borngießers, Eöhl. Theod. Ehrph. Mart. Und am 21. des Bürgers und Beckers, Joh. Hein. Wessel, Ehefrau, Dor. Hedw. Emer. Odeln.

Zu St. Aegidien, am 18. Mart. des hiesigen Landyndics, Hr. Christ. Möschell, Eheliebste, Agnes. Martha Bauern.

Zu unser lieben Frauen, am 18. Mart. Jhe Cronen.

1) Am 22. Mart. ist in Königsflutter, der dasige Secretarius, Kämmerer und Bürgermeister, Hr. Joh. Lud. Bode, an der Wafersucht, und

2) am 25. dess. alhier der Hr. Lieutenant, Brunk, vom Fürstl. Landregimente gestorben.

XIII. Geldcours (vom 2. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
 feine $\frac{2}{3}$ - - $7\frac{1}{2}$
 ordinaire dito - - $5\frac{1}{2}$ à $5\frac{3}{4}$
 Louis blanc - - $1\frac{3}{4}$ à 2
 Ducaten - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{2}$
 Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$

XIV. Wechselcours. (vom 2. dies.)

Hamburg in Banco - $135\frac{1}{2}$
 dito in Courantgeld - $116\frac{1}{2}$
 Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl. $116\frac{3}{4}$
 Amsterdam in Banco - $137\frac{1}{2}$
 dito in Cassa - $131\frac{1}{2}$
 London 5. Thlr. 20. gge. pro fl. Sterl.

XV. Silberpreis.

Die Mark fein $11\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XVI. Getraydepreis.

1) In Braunschweig, (vom 28. bis 30. Mart.)
 Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. J.	bis mge. J.
Weizen à Himpte	27.	- - - -
Rocken -	23.	- - - -
Gersten -	16. 4.	- - - -
Haber -	11.	- - - -

Uu 3

Auf

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	Ehrl. mge. bis Ehrl. mge.
Weizen à Wisp. 28.	— — 30. —
Rocken — 23.	— — 23. 18.
Gersten — 18.	— — — —
Haber — 11.	— — 12. —
Erien zum Kochen 30.	— — — —
Bohnen — 27.	— — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 30. Mart.)
mge. J. bis mge. J.

Weizen à Himte	24. — — — —
Rocken —	22. 4. — — —
Gersten —	17. — — — —
Haber —	12. — — — —

XVII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 30. Mart.)

	Ehrl. mge. bis Ehrl. mge.
I. Fuder	1. 30. — 3. 18.
I. Fuder Wasen	1. 9. — 2. —
I. — Stücken	1. 3. — 1. 24.

XVIII. Heu- und Stroh- und Hezelpreis.

In Braunschweig, (vom 30. Mart.)

I. Fuder Heu 2½. Ehrl. bis 5. thlr. mge. J.	
I. — Stroh	1. — 24. —
I. Sack voll Hezel	— — 4. —

XIX. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 26. bis 30. Mart.)

	Ehrl. mge. bis Ehrl. mge.
Fein Weizenmehl à L. 3.	9. — 3. 18.
Mittel — à L. 2.	12. — — —
Ordin. Rockenmehl à L. 2.	15. — — —
Habergrütze à L. 3.	— — — —
Feine Gerstengraup. à L. 4.	6. — 4. 9.
Grobe — à L. 2.	27. — 4. —
Trockene Pflaumen à L. 5.	— — — —
Hosenbutter 7½. L. für 1.	— — — —
Boigtländer Käse à L. 8.	18. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 30. Mart.)

Karrenkäse à L. 8.	6. — — —
--------------------	----------

XX. Salzpreis.

Ein Himte	12. mge.
-----------	----------

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat April.

Das H. Rindfleisch des besten,	mge. J.
oder Nr. 1.	2. 4.

Das H. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
— vom Halfe	2. —

Das H. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
— der schlechten Stücke	2. —
— vom Halfe	1. 6.

Das H. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 6.
— der schlechten Stücke	1. 4.
— vom Halfe	1. 2.

Das H. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 3.
— der schlechten Stücke	1. 2.
— vom Halfe	1. —

Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —
— so geringer, oder Nr. 2.	7. —
— — Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —

Das Rinderherz, zu dem Rind- fleisch Nr. 1. gehörig	4. —
--	------

Das zu — 2.	3. 4.
-------------	-------

Das — 3.	3. —
----------	------

Das — 4.	2. 4.
----------	-------

Das H. Rinderkalb, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	— 6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	— —
— dergleichen, zu Nr. 3. —	1. 6.

— — 4. —	1. 4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
— dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.

— — 3. und 4. geh.	1. 2.
--------------------	-------

Das H. Kopffleisch	2. 4.
— Ruheiter	1. 4.
— Rinderwurst od. Rinderleber	1. —

Das H. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. L. wieget, Nr. 1.	2. 2.
— dergl. nicht unter 40. L. Nr. 2.	1. 7.
— dergleichen, nicht unter 32. L.	1. 6.

Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7. —
Dergleich, zu Nr. 2. geh.	5. —

— — 3. —	4. —
----------	------

Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	7. —
Dergleich, zu Nr. 2. geh.	6. —

— — 3. —	5. —
Eine	

	mz. A.	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	5. —	
Vergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.	
Vergleich. zu Nr. 3. geh.	3. 4.	
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.	
— von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.	
— Blutwurst	2. 6.	
— Leberwurst	3. 4.	
— Bratwurst	4. —	
— Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 W. gew. Nr. 1.	2. 2.	
— nicht unt. 30 W. gew. Nr. 2.	2. —	
— Schaf- und Bockfleisch	1. 4.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —	
Dergl. zu Nr. 2. —	1. 6.	
Dergl. zu Nr. 3. —	1. 4.	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, — 2. — 2. —	—	
— — — 3. — 1. 4.	—	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, — 2. — 2. —	—	
— — — 3. — 1. 4.	—	
Vom Lammfleisch		
1. Hinterviertel Nr. 1.	14. —	
1. Vorderviertel — —	11. —	
1. Hinterviertel Nr. 2.	11. —	
1. Vorderviertel — —	9. —	
1. Hinterviertel Nr. 3.	9. —	
1. Vorderviertel — —	8. —	
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2. —	
— — — 3. —	1. 4.	
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2. —	
— — — 2. —	1. 6.	
— — — 3. —	1. 4.	
Eine Kalbdaune zu Nr. 1. geh.	2. —	
— — — 2. —	1. 6.	
— — — 3. —	1. 4.	
b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtara vom 28 bis 30. Mart.		
der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtara gleich gewesen, außer im folgenden:		
Das W. Rindfleisch Nr. 4. Hammelfl. Nr. 2.		
auch Schaf- und Bockfleisch nebst Lamm-		

fleisch ist nicht verkauft.

	mz. A. bis mz. A.
Das W. Kalbsf. Nr. 1. u. 2. 1. 6. — — —	
— — — Nr. 3. 1. 4. — — —	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh. 6. — — —	
— — — Nr. 2. — 4. — — —	
— — — 3. — 3. — — —	
Das Gelünge zu Nr. 1. geh. 6. — — —	
— — — Nr. 2. — 5. — — —	
— — — 3. — 4. — — —	
Eine Kalb. zu Nr. 1. geh. 5. — — —	
— — — zu Nr. 2. — 4. — — —	
— — — 3. — 3. — — —	

XXII. Wildtara.

Der Wildhändler alhier in Braunschweig, Heinrich Jacob Martias, muß das Wildpret vor der Hand aus seinem, am Steingraben bel. Hause, bis zu anderweiter Verordnung, verkaufen.

Von einem jagdbaren Hirsche.

Das Zimmer in 2. oder 3. Stücken	2. 18. — 24.
Beide Keulen	2. 18. — 24.
Beide Vorschläge	— 24. — 30.

Von einem geringen Hirsche

von 6. bis 8. Enden.

Das Zimmer in 2. oder 3. Stücken	2 Thlr. bis 6. mz.
Beide Keulen	2. — — 6. —
Beide Vorschläge	— — — 24. —
Von einem Gabelhirsche, einem Spießhirsche oder einem Alt- und Gellthiere.	
Das Zimmer in 2. Stücken	2. Thlr. bis 6. mz.
Beide Keulen	2. — — —
Beide Vorschläge	— — — 24. —

Von einem Schmalzhire.

Das Zimmer in 2. Stücken	1. Thlr. bis 27. mz.
Beide Keulen	1. — — 27. —
Beide Vorschläge	— — — 21. —

Von einem Rehe, ohne Unterscheid.

Das Zimmer	1. Thlr. 12 bis 18. mz.
Jede Keule und Vorschlag	à 1. Thlr. 2. — — —

Von einem Sauptschweine.

Den

Den Kopf	24. mge. bis 1. Thlr.
Das Zimmer	1. Thlr. bis 18. mge.
Beide Keulen	1. — — 12. —
Beide Vorschläge	— — — 30. —

Von einem angehenden Schweine.

Den Kopf	24. bis 30. mge.
Das Zimmer	1. Thlr. bis 12. mge.
Beide Keulen	1. — — 12. —
Beide Vorschläge	— — — 24. —

Von einer Bache.

Den Kopf	24. bis 30. mge.
Das Zimmer	1. Thlr. bis 9. mge.
Beide Keulen	1. — — 6. —
Beide Vorschläge	18. bis 24. mge.

Von einem Keyler.

Den Kopf	12. 18. bis 24. mge.
Das Zimmer	1. Thlr. bis 6. mge.
Beide Keulen	1. — — — —
Beide Vorschläge	— — — 18. —

Von einem überlaufenen Frösbling.

Den Kopf	16. bis 18. mge.
Das Zimmer	1. Thlr. — —
Beide Keulen	— — — 24. —
Beide Vorschläge	— — — 18. —

Von einem Frösbling.

Den Kopf	— — — 6. mge.
Das Zimmer	24. bis 30. mge.
Eine Keule und Vorblatt	à 12. — 24. —

XXIII. Vollzogene Leibesstrafen.

Bei dem Amte Lhedinghausen, ist der da-
sige Einwohner D. N. wegen verübter Ge-
waltthätigkeiten an dem Hannoverschen Satt-
ler, Conr. Bramsche, von Fürstl. Justiccan-ley
in Wolfenbüttel, auf zwey Jahre zum Karren
condemniret, und dahin abgeliefert worden.
Lhedinghausen, den 12. Mart. 1748.

XXIV. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages
um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio
Carolino gehalten werden.

2) Nachdem bey den Publicationen und
Ausgebugen der Plans und Looszettul
von Lotterien, bisher mancherley Mißbrauch
und Betrug vorgegangen, auch öfters sich so
gar gewünschtigte Leute unterstanden, derglei-
chen von falschen und schlecht eingerichteten

Lotterien auszugeben, und in den öffentlichen
Nachrichten bekannt machen zu lassen, und Un-
sers Gnädigsten Herzogs und Herrn
Durchl. daher nöthig finden, dergleichen, zum
Schaden und Nachtheil des gemeinen We-
sens gereichenden, Unordnungen zu steuern; als
wollen Höchst dieselben gnädigst doch ersüch-
en, daß hinfüro, bey namhafter Strafe, keine
Lotterien, ohne Dero dazu erteilte gnädigste
Concession, publiciret, noch zu solchen colligir-
et werden, sondern diejenige, welche Lotterien-
zettul auszugeben gewillt, sich vorher bey
Dero Geheimenrathskube melden, die
Plans vorzeigen, und, dem Befinden nach, die
Verstattung zu Ausgebung der Loose und Pu-
blication der Lotterien gewärtigen sollen. Wel-
ches, damit jederman darnach sich unterthä-
nigst achten, und für Schaden und Nachtheil
hüten möge, hiedurch öffentlich bekannt ge-
macht wird.

3) Weil sich nunmehr bereits eine sehr
considerable Anzahl Pränumeranten, zu dem
schönen *Mujaco Naturae* angegeben, auch
theils die Pränumeration bereits in Ham-
burg eingezahlt; So find die *Membra Socie-
tatis Naturae*, (welche Societas vorerst noch
verborgen und unbekannt bleiben will) genö-
thiget, auf das forderksamste eine Probe mit
den ersten Kupferplatten zu machen, um zu
sehen, wie viele Abdrucke solche wohl liefern
werde, weil sie nicht weiter aufgestochen wer-
den sollen; und, da das Verlangen der meh-
resten Liebhaber nach den illuminirten gehet,
der Preis aber à 100. Thlr. den wenigsten
convenable ist: So hat man auf ein Mittel
gedacht, ob man nicht die Figuren zugleich
anfänglich mit natürlichen Farben abdrucken,
und nachhero hin und wieder mit dem Pinsel
etwas nachhelfen könnte. Falls dieses nun mög-
lich seyn sollte, wie man fast nicht daran zwei-
felt: So würde man vielen einen sehr grossen
Gefallen darunter erweisen, und auch ein je-
liches Theil um einen weit wolfeilern Preis
liefern können. Von dergleichen Abdrucken
werden die Hrn. Pränumeranten in den hie-
sigen

figen Braunschweigischen Landen, nach Ostern, bey dem Hrn. Med. Doctor Brückmann, in Wolfenbüttel, einige Probestücke zu sehen bekommen können. Und da auch einige Hrn. Pränumeranten ihr Geld eingesandt, dabey aber nicht gemeldet, ob sie Exemplaria in teutscher oder lateinischer Sprache verlangen: So will man dienstlich ersuchen, künftig solches dabey zu melden, und wird gedachter Hr. D. Brückmann, in Wolfenbüttel, noch bis Ende dieses Aprillmonaths, gegen Societätscheine, Pränumeraciones annehmen.

4) Schluß der Nachricht von der neuen Ducatensocietät.

Reflexions.

1. Die Statuten sind, allem Ansehen nach, ziemlich tumultuarisch, und nicht mit gehörigen Präcautionen abgefaßt: Man reservirt sich sonst, bey dergleichen Legibus, immer die Aenderung und Vermehr, oder Verminderung derselben, nach Befinden. Wenn Percipienten absterben, können ja andere, oder deren Erben, immer noch die Gage ziehen, wosfern nicht jeder beybringen muß, daß er noch am Leben sich befinde; welches aber entsetzliche Weitläufigkeit verursachen würde, daß ich der Kosten, von den Attestatis, nicht gedenke.

Darf sich darzu begeben, wer da will: So muß es auch Weibern, Wittwen und Waisfen, unverwehrt seyn; allein darzu gehört das Votwort der Ehemänner und Vormünder, wegen der rechtlichen Beneficiorum solcher Personen. Ereignen sich Streitigkeiten und Klagen, die gewiß nicht nachbleiben werden, vor was für einem Iudicio soll es geschehen? da die Mitglieder von so mancherley Foris sind; ja viele darunter, wie bey der Miliz, nicht einmahl einen locum fixum haben. Wo sucht man sie? Wer soll, auf Seiten der Cassé, die Sachen führen? u. s. f.

Was stellen die Beytragenden für Caution, daß sie richtig contribuiren, und nicht wieder

abspringen wollen? - Geschicht dieses nicht, so ist keiner der Percipienten versichert, daß er sich nicht wieder in einen Contribuenten verwandeln müsse.

Man hat nirgends gesagt, wo die Bestreitung der Unkosten herkommen solle? Porto, Druckerlohn von den Statutis, Schreibgebühren, von Quittungen, Siegeln &c. (denn die Officianten werden doch wohl das heilige Grab nicht umsonst hüten?) machen einen merklichen Aufwand. Sollen es die Membra tragen, wie verlauten will, und wahrscheinlich ist: So wird sich mancher bedanken. Soll es die Cassa thun: So wird sie es auch empfinden; denn so grosse Rechnungen, von Einnahme und Ausgabe, erfordern gewiß nicht wenig Leute, die wieder ihre Aufseher, Gegenschreiber, Revisores und Inspectores, bekommen müssen.

Gesetzt die Sache wäre, unter dem igitigen Protectore, gesichert genug, auch das Archiv, von den Documenten, in der besten und feuerfestesten Verwahrung; wo will man denn mit hin, wenn der Tod eine Aenderung hierinn macht? So starke Capitalia erfordern, auch ratione loci, genaue Verwahrung; denn, wo Schätze sind, da graben die Diebe nach.

2) Legt sich darinn grosse Unbilligkeit zu Tage, mag nicht sagen Ungerechtigkeit. Das Ius collectandi heißt ein Regale; soll es sich nun auf andere Landesherrschaften erstrecken, so ist es ein offener Eingriff. Von werbenden Negotiis und Commerciis bekömmt die Herrschaft ihr gewisses, z. E. von Bergwerken, den Zehenden, was denn hier? Man schneibet nicht davon, wo die Cassengelder hinkommen sollen? Sind sie der ganzen Societät zuständig, wie es von Rechtswegen seyn muß: So hat auch jedes Mitglied Theil daran; und wenn schon, mit dem Tode, die Perception von den Ducaten aufgehoben würde: So sollte doch den Erben und Nachkommen ihr Recht an der Cassé nicht absterben.

Æ

ben. Fällt aber die Hauptcasse nur einem, oder etlichen, wenigen anheim: So müßten die Contribuenten sehr verblendet seyn, so andern umsonst und um nichts Geld gäben. Das kleine Blendwerk von Erbauung eines Waisenhauses, und noch darzu vom Abzuge, will es nicht ausmachen, immassen, wenn die Sache sonst möglich wäre, die Cassé im Stande seyn müßte, ganze, und zwar grosse Städte aufzubauen. Diejenigen, so nach der Cassé fragen, werden sich gewiß nicht mit dem mißbrauchten Spruche: Christum lieb haben &c. abweisen lassen.

Das Anschlagen an die schwarze Tafel, so auf eine Speciem infamiae hinaus lauffen soll, gehört wieder nicht für Societäten, als denen keine Jurisdiction zusteht. Wo soll denn diese Tafel ausgehangen werden? Und wer würde sich wohl was daraus machen? Vor der Popanze wird sich keiner fürchten. So scheint man sich auch ein Erkenntniß über die Delicta anzumassen, wenn man diejenigen excludiren will, die in dergleichen betreten werden. Und überhaupt reizet man fremde Unterthanen den öffentlichen Verböthen ihrer Obrigkeit zu wider zu handelen.

3) Finden sich unterschiedliche, unter den Legibus, so nichts sagen wollen: Gott zu lieben, sind wir, ausser dieser Societät, insgesammt, als Christen, verbunden.

Die Bibeln, mit den Randglossen, sind nicht für einen jeden; man müßte denn einigen Buchführern und Buchbindern hierunter gerne was zuschanzen wollen.

Das Gehorchen der Obrigkeit ist auch *Laus per se*, und wo es unterlassen wird, mit einem: *Oportet!* verbunden.

Der Kleider wegen geben die Polizeyordnungen schon Maassregeln.

Den Lasterern vermag die Justiz nachdrücklicheren Einhalt zu thun, als eine Ducatengesellschaft.

Und die Versorgung der Seinigen wird

sich ein jeder angelegen seyn lassen, der nicht ärger ist, als ein Heide.

Endlich die Muothätigkeit läßt sich keine Gesetze vorschreiben, sonst verlieret dasjenige, was man gibt, die Natur eines Almosen.

Zu dem gedenken die Statuta nicht, daß alle Membra Christen seyn sollen.

4) Kann dieses Reich an sich selbst nicht bestehen: Almahl die letzten bekommen nicht allein in infinitum nichts, sondern müssen noch darzu hergeben; also wird keiner immer der letzte bleiben wollen, sondern, wenn endlich die Zahl so hoch gestiegen, daß keine Recruten mehr anzutreffen sind, stehen die Ultimi unschlüssig wieder ab, und bleiben aussen, wie das Röhrwasser, da denn das Onus wieder zurücke, auf die vorhergehenden, fällt, die es eben so machen müssen, bis es vergesalt wieder dahin kömmt, wo es sich angefangen. Unterdessen dürfen sich wol die ersten, eine Weile, mit andrer ihren Schaden, bereichern. Aber genade der Himmel den letztern! So geht es auch mit dem Absterben der Mitglieder: Alle die, unter den Percipienten das Zeitliche gesegnet, sterben der Cassé zu, und da heißt es recht: Sterben ist mein Gewinn &c. Hingegen trift es Contribuenten, so geht es, wie vorher, wenn der Antecessor die Vacanz nicht wieder besetzen kann. In solcher Betrachtung thäte es Noth, daß die letzten allemahl die jüngsten, oder gar unsterblich, wären. Wer jetzt eintreten will thut es schon *sub conditione*, wenn er wieder 3. andere ausfündig machen kann; die folgenden denken eben so, und wollen sich nicht, auf bloße Hofnung, darzu begeben: Weswegen bereits unterschiedliche Anwerbungen wieder krebsgängig geworden.

Wenn auch dieses nicht wäre, so doch unvermeidlich ist: So müßte dennoch die gute Societät bald ins Stecken gerathen: (1) Wegen der unbeschreiblichen Weiträufigkeit, die nicht zu bestreiten stehet, und Niemand einsieht, als der damit zu thun hat. (2) We-

gen

gen der dabey vorkommenden Unrichtigkeiten, Irrungen, und anderer Fatalitäten. Wie viel würden mit dem Contribuenten in Neßen bleiben? Wer soll immittelst verlegen? Wie manches dürfte, bey dem Hin- und Widerver- schicken, unrecht oder gar verloren gehen? Und wer kann alle Fälle voraus übersehen? Hieraus entspinnen sich nachhero Zwistigkeiten, und wohl gar Proceße, wobey langwierige und kostbare Commissionen sich ereignen, wie die Erfahrung, bey andern Fisci, lehret. *Experto crede Ruperto!* Man hat es schon selbst gemerkt, daß das Reich unter sich selbst uneins werden dürfte, und daher durch den 16ten der geschriebenen Puncte, vorbeugen wollen.

Wer ist endlich, zumahl bey jetzigen weit- aussehenden Zeiten, für *Calamitatibus publicis* gesichert? und da dünkt mich, ist: *habe ich, besser, als hätte ich.* Die Societät ist in dem unbeständigen Aprilmonate confirmirt, *haud bono omine!*

(3) Weil auch andre, (wie es sich ehemahls, bey Cassen, zugetragen) eben dergleichen für sich verrichten können, vornehmlich, da sie kein *Ius prohibendi* vor sich hat. Solche würden ihr unfehlbar den Zugang schwächen, zumal wenn sie die Einlage auf ein wenig- ers setzen, indem diejenigen eben nicht so dickt gesät sind, die jährlich 12. Ducaten missen können.

(4) Vornehmlich, weil Landeshäupter, so die üblen Folgerungen erleuchtet einsehen, solche unmöglich, in Dero Landen, verstaten können; dadurch wird die Zahl der Gegenwärtigen zerrüttet, und der Zukünftigen ins Enge gebracht.

Es heist zwar in den Ueberschriften der Statuten, diese Societät sey niemand nachtheilig, und keinem Wucher unterworfen; allein, das ist eine *Protestatio facto contraria*; sie gehöret allerdings zu den landverderbenden Uebeln. Der anscheinende Gewinn locket und verführet viele, daß sie blindlings

zufallen, wie bey allen Dingen, wenn es was neues ist, da es heist: *Principium fervet!* Dadurch wird unvermerkt ein Haufen Geld aus dem Lande gezogen; fñtemal, sowohl die Hauptcassa, als auch die ersten Mitglieder, die alle Percipienten sind, sich ausserhalb befinden.

(5) Wird hierdurch zu mancherley Sünden Anlaß gegeben, wo nicht vorsätzlich, doch zufällig. Man hat dergleichen Contribuirung nicht anders anzusehen, als eine Verschwendung des Einnigen, welches man noch wol darzu andern entziehet; hingegen wendet man es andern zu, die es nicht verdient, hilft dieselben ernähren, und zu Müßiggängern machen. Die Percipienten wollen ihr Brodt anders, als durch das gezeugnete: *Labora!* verdienen, erndten, wo sie nicht gesät, und, mit anderer ihrem Verluste, sich bereichern. Dabey läßt man es nicht bewenden, sondern es soll, in infinitum, einer den andern verleiten und bereden, ein gleiches zu thun, so man Anwerben nennet. Indem man sich seines Nächsten Einfalt, oder Schwäche im Ueberlegen, Uebereilung, Leichtsinngigkeit, Unerfahrenheit im Rechnen, und sonderlich die herrschende Geldbegierde, dergestalt zu Nuge macht, bis man ihn, wie die Fische mit einem schädlichen Harnen, fähret. Und damit es desto besser gehe, hengt man eine *piam causam* daran, als ob man zu einem Armen- und Waisenhanse fast ein Viertel bestimmet. Nur wird es sehr groß werden müssen, wenn alle diejenigen darinne aufgenommen werden sollen, die solchergestalt verarmen könnten. Ein Zollhaus daneben sollte wohl auch nicht schaden. Endlich übertritt man, zum wenigsten in unsern Landen, den unterm 18. May 1737. wegen der Lotterien (als worunter diese Societät, oben angezeigter massen, auch gehöret) ergangenen allergnädigsten Befehl. Ich muß nicht verschweigen, wie unverantwortlich man, in einigen geschriebenen Nachrichten, die Schrift mißbraucht hat, als: Da man die-
ses

ses eitle Beginnen, unter die zu bewundernden Werke Gottes rechnet, es für den Stein hält, den die Bauleute verworfen den Wunsch, von einer Heerde und einem Hirten, hieher ziehet. Worzu noch 2. ganz heterodore Ausdrücke kommen, da es heißt: Gott, nebst der H. Dreysaltigkeit; als wenn es 2. Wesen wären. Und die Restriction, in dem Spruche: Christum lieb haben ist besser, denn alles NB. Was uns nicht nöthig, zu wissen.

Hieraus wird man schon erkennen, wes Geistes Kinder die Verfasser hiervon seyn?

Der Himmel bewahre mich vor solcher Gesellschaft! Vestigia me terrent!

Gewiß, es ist hohe Zeit, daß diesem Unwesen, ehe es weiter um sich frist, aus allen Kräften, und mit gesammter Hand, gesteuert werde.

Ense recidendum est, ne pars sincera trahatur.

Sero medicina paratur.

In Schulen kann man nichts weiter thun, als daß der Jugend, die man zum Rechnen anführt, bey Zeiten das Verständniß geöffnet werde, wie verführerisch eine unrechte Anwendung der Progressionsrechnung sey; und daß man, auch in vita communi, Ursach habe, selbige zu verstehen, und ihre Eigenschaften recht einzusehen. Der Nutzen davon erstreckt sich aufs Künftige.

Die Herren Geistlichen eifern billig, und rühmlich hierüber, und suchen, zu Verwahrung ihres Gewissens, ihren Kirchkindern eine so unsinnige Begierde, reich zu werden, auszusprechen, in Erwegung der Worte: Die da reich werden wollen &c. Zumahl da der leidige Geiz, mit Recht, die Wurzel alles Uebels heißet, und schon specificirter massen, so viel Sünden daher stammen.

Wer dergleichen Dinge auspintisirt, ist entweder selbst ein böshafter Betrüger, so ich, aus christlicher Liebe, nicht vermuthen will, oder doch ein solcher, der sich in seiner vermeinten Weisheit selbst, und andere mit

sich betrugt, zumal wenn er gar das ewige Wohl dadurch zu befördern gedenkt, wie es oben im Anfange ausdrücklich lautet. An Nachfolgern fehlt es nicht, so lange die beyden Principia feste stehen:

Mundus vult decipi, und

Stultorum plena sunt omnia.

Den rechten Nachdruck wird endlich unfehlbar die hohe Obrigkeit, mit schwerer Hand, geben. Solche modi collectandi, als ein Eingriff in die Regalia, können ohne Specialconcession und Confirmation unmöglich passiren, zumahl da locupletatio alterius damno und læsio ultra dimidium, ja gar intotum, dabey obwalten, und das volenti non fit injuria, keinesweges dagegen applicabel ist. Also sind Unterobrigkeiten schon verbunden jedes Orts dem Uebel Einhalt zu thun; wie von dem Raumburgischen Magistrate, besage der Beplagen, bereits löblich geschehen. Ich zweifle keinesweges, daß nicht andere mehr ein gleiches thun, oder wohl schon gethan haben werden. Schlußlich ist dieses mein inbrünstiger Wunsch, zu dem Geber alles Guten: Er wolle einem jeden sein rechtmäßig Erworbenes benedeyen, hingegen alle Irrige und Verführte wiederbringen!

Man darf zuverlässig hoffen, daß alle und jede, so dieses mit Aufmerksamkeit lesen, nicht nur obgedachter gnädigsten Verordnung zu ihrem eigenen Besten die gehorsamste Folge gern leisten, und vor eine, so betrügliche, Societät, deren eigentlicher Ursprung, und von wem sie herkomme, noch immer ungewiß bleibt, sich willigst hüten, sondern auch noch dazu die treue Vorsorge ihres gnädigsten Landesherren, und höchst Dero selbst unermüdetes Augenmerk auf alles, auch das geringste, was Dero Unterthanen nützlich oder schädlich seyn kann, mit unterthänigster Dankverehrung rühmen und preisen werden.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



28^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 6ten April.

Caesarinus Furstenerius von des kaiserl. Cammergerichts Juris-
diction 1748. 4. Alph. I. pl. 9.

Als vor ohngefähr 2. Jahren zu Ne-
genspur eine Schrift in Folio von
3. Bogen unter folgendem Titel:
Erörterung der Frage: ob bey
den, an die allgemeine Reichsversamm-
lung gegen das Cammergericht ergrif-
fenen, *Recurſibus Statuum* von ermeldetem
hohen *Iudicio*, ehe und bevor über die an-
gebrachte *Graua mina* daselbst ein Schluß
gefaßt wird, ein Bericht abzufodern
sey: zum Vorschein gekommen: So hat die-
selbe mehr als einen Widerspruch gefunden.
Dahin gehöret 1) die, ohne Meldung des
Orts edirte, wiederlegte Erörterung der,
wegen einer Berichtserforderung vom

kayserlichen und Reichscammergericht
in Recursachen aufgeworfenen, Frage
1746. Folio. 2) Fernerweit ohngegrün-
det befundene Erörterung der Frage:
Ob in Recursachen die Berichtserstat-
tung abzufodern sey? Nebst Beylagen
sub lit. A. bis E. cod. Folio. 3) Beant-
wortete Wiederlegung der wiederlegten
Erörterung der Frage, die Berichtsab-
foderung in Recursachen betreffend
1747. Folio. Jedoch wir halten uns hiebei
nicht auf, sondern bemüßigen uns mit einer,
unter dem Namen *Caesarini Furstenerii* vor
kurzem herausgegebenen, Abhandlung von
des kayserlichen Cammergerichts Jurisdic-
tion.

Y y

tion. Da diese Schrift des Lesers Aufmerksamkeit allerdings verdient: So wollen wir dieselbe etwas genauer durchgehen. Der Hr. Verfasser untersucht die in erwähneter Erörterung vorkommende 4. Sätze:

1) Die Menge der innerlichen Unruhen und Befehdungen im deutschen Reiche habe, noch vor des Cammergerichts Errichtung, die Reichsversammlungen oft verhindert und die Anzahl der Streitigkeiten sey zu groß gewesen, als daß die Währung derselben hinlänglich gewesen wäre, dieselben auszumachen.

2) Darum seyen die Stände auf die gewillführte Austräge gefallen, welches Mittels Unzulänglichkeit den Kaiser Maximilian auf die Errichtung des ewigen Landfriedens und Cammergerichts geführt habe.

3) Das Cammergericht nun sey *voluntario statuum consensu* nicht nur gesetzet, sondern auch demselben die Gegenstände seiner Jurisdiction und die Ordnung zu verfahren, vorgeschrieben worden. Ja die Beyfizer derselben müssen als *Repraesentantes statuum* von ihnen eingesetzt werden. Und dieses alles sey geschehen wegen des Privilegii, so die Fürsten gehabt, vor niemand als ihres gleichen, Recht zu geben, und zu nehmen.

4) Die Jurisdiction des Cammergerichts sey also *delegata*, könne gemehret und gemindert werden von den *delegantibus*: Und ein *condelegans* könne sich bey den übrigen beschweren und Remedur suchen, wenn das Gericht selbst aus seiner Ordnung trete.

Er untersucht diese Sätze so gründlich als weitläufig, und beleuchtet dieselben dergeßalt, daß seine Wissenschaft, in der deutschen Staatskunde, und seine Belesenheit in den, zur Historie des deutschen Reichs gehörigen, Schriften allenthalben hervorblühet. Die alhier abgehandelten Materien sind a) vom Ursprunge der Austräge p. 7.

und ob dieselben nicht auch aus einer Bemerkung, des Kaisers Gerichtszwang auszuweisen, hergestossen? p. 14. item ob das Cammergericht wegen einer Unzulänglichkeit der Austräge geordnet worden. p. 18. b) Vom wahren Ursprunge des Cammergerichts p. 20. wiefern die Stände dazu concurriren p. 24. und ob dasselbe seinen Gerichtszwang vom Kaiser allein habe. p. 29. Insbesondere wird die Frage erörtert: ob aus der Präsentation der Beyfizer eine Ertheilung des Gerichtszwangs zu schließen sey? p. 31. und daß solchergestalt kein bündiger Schluß gemacht werden könne, wird aus der Analogie mit drey Gründen dargethan. p. 36. Zu mehrerer Erläuterung zeigt der Hr. Verfasser, welches der Nachdruck der Redensart sey, wenn das Cammergericht des H. Reichs Cammergericht genennet wird. p. 47. Hierauf werden die besonderen Umstände bey Errichtung des Cammergerichts als ein Beweis angeführt. p. 55. Sodann wirds aus dem Eide, der Cammergerichtspersonen erwiesen. p. 58. Hierauf folgt p. 70. ein neuer Beweis, daß der Gerichtszwang bey diesem Gerichte bloß unter des Kaisers Namen geführt wird. Den Ständen aber, welches das 7te Argument ist, die Jurisdiction an der Cammer nicht vorbehalten worden. p. 77. Ein neuer Beweisgrund ist die kaiserl. Macht Privilegia zu ertheilen p. 83. Der neunte Beweis ist aus der Reichsversammlung hergenommen p. 86. Dem der 10. aus der Analogie p. 90. und der 11te aus Zeugnissen p. 92. an die Seite gesetzt wird. Und da in solchen Zeugnissen die bündigsten Wahrheiten liegen, so werden dieselben p. 97. ausgewickelt. Da hierauf noch einige Beweisgründe, theils aus der Analogie, theils aus Zeugnissen beygebracht worden p. 106. 19. so folgt p. 124. die Bestimmung, was zur Jurisdiction gehöret; wobey zugleich die gegenseitige Zeugnisse angeführt und entkräftet werden. Demächst wird p. 134. die Frage

ge entschieden: ob bey der Revision eine Gemenschaft der Revision erscheine? p. 134. Diejem wird dasienige an die Seite gesetzt, was zu Behauptung dieser Lehre sowol Lampadius p. 138. als Hier. Henniger p. 142. beygebracht haben. Auch wird des berühmten Conrings Antwort auf Lampadii Beweise und Gegenbeweise angeführet p. 152. Jedoch des Lampadii Meinung gerettet, p. 156. und Conringii Gegenbeweis beantwortet p. 169. Und da der sel. Herr von Göbel eine besondere Meinung geheget, so wird solche p. 173. beygebracht, deren Gründe aber werden p. 180. untersucht, und p. 184. beantwortet. Womit der Hr. Verfasser sich dergestalt beschäftigt, daß auch auf diejenigen Gründe, welche die Gegner zu ihrem Behelf gebrauchen könnten, p. 217. geantwortet wird. Nachdem dieses geschehen, wird von der Repräsentation des Kayfers und der Stände, die dem Cammergericht zugeschrieben wird, gehandelt. p. 223. Die Frage: Wem die Oberaufsicht über das Cammergericht zukomme? wird p. 226. entschieden, und p. 231. die Antwort ertheilt, wosern man zu wissen begierig, ob die Visitation und das Reichsregiment von einer Oberaufsicht der Stände über das Cammergericht zeuge? Dem p. 239. noch etwas von dem Einflusse eines ständischen Privilegii und des Fürstenrechts in die Cammergerichtsordnung angehenget, und p. 241. das ganze Werk beschloffen wird.

Die Liebhaber der deutschen Historie und Staatskunde werden diese Schrift mit Vergnügen lesen, und befinden, daß der Hr. Verfasser beides gründlich und freymüthig geschrieben, und, (welches man sonst in Schriften von dieser Art zum öftern anmerket) durch das Ansehen grosser Männer sich nicht bewegen lassen, etwas der Wahrheit zu vergeben. Daß dem so sey, werden diejenigen finden, welche bemerken, wie unerschrocken er J. E. dem bekannten Hippolito a Lapide begegnet. Allein darüber werden vielleicht einige sich

wundern, daß der Herr von Ludewig mit eben diesem Namen beleget, und als der andere Hippolitus a Lapide aufgeführt wird. Die hieher gehörige Stelle findet sich p. 169. n. 33. allwo der Vortrag dieses sonst grossen Publicisten, als eine der größten Unwarheiten, die jemals menschliche Schmeicheln erdacht, angegeben, beleuchtet und verworfen wird. Allein es mag auch hier heissen: Amicus Plato, Amicus Aristoteles: magis amica veritas. Uebrigens ist noch anzumerken, daß im vorigen Jahre der Hr. Verfasser eine, mit gleichem patriotischen Eifer gefertigte, Schrift von der Jurisdiction des Kayfers im Druck gegeben, und in gegenwärtiger Piece zu einer dritten, nämlich der Abhandlung von dem Recurs an die Reichsversammlung p. 222. Hoffnung macht, welche wir bald zu lesen wünschen.

Aufgabe.

Was hat es vor Zeiten mit dem **Ghogerichte thor Nordmolen** für eine Bewandniß gehabt, dessen **Borchard** und **Heinrich Werberghe**, seligen **Borchards Eöhne**, gedenken, als sie sich, laut einer ungedruckten Urkunde vom Jahr 1362. ihrer Ansprüche an die **Echtorde** in der **Marke tho groten Rikelinghen** vor besagtem Gerichte verziehen?

I. **Immobilia**, so gerichtlich verlassen.
a) **Bey hiesigem Untergerichte.**

Am 21 Mart. dies Jahrs

1) **Herrn. Conr. Drassels**, auf der Langenstrasse bel. Haus und Hof, an **Heinr. Ehrph. Krusen**, für 350. Thlr.

2) **Matth. Ebald Spangenberg**s, am Ziegenmarke bel. Haus und Hof, an **Christ. Joh. Friedr. Uhlen**, für 234. Thlr.

Am 28 dess.

3) **Joh. Herrn. Rimpau**n, vor dem **Hohenthore** bel. Garte an **Joh. Heinr. Rüg**, für 148. Thlr.

4) **Den Hempelschen**, vor dem **Wilhelmthore**, in den Sandhöfen, bel. Garten, vi Decr.

Yy 2

Com-

Commiff. Duc. an Joh. Fried. Dehnen und Jul. Ernst Zwicker, für 250. Thlr.

5) Barth. Neupfen hinterlassenes, auf der Endstrasse bel. Haus und Hof an Joh. Fried. Stein, für 560. Thlr.

6) Das Hempelische, auf der Gölldenstrasse bel. Brauhans und Hof an Heintr. Ehrph. Seeboden, für 2900. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Königsbutter, hat am 13. Mart. dies. Jahrs

7) Mich. Birkholzen Witwe, Heintr. Soph. Behrens, ihre Stiefkinder, wegen der väterlichen Erbschaft, gerichtlich befriediget; und haben dieselbe ihr darauf das väterliche Haus verlassen. Und am 19. dess. hat

8) Christ. Fried. Buchheiser seinem Sohne, Joh. Jürg. Buchheiser, sein, auf der Neuenstrasse, zwischen des Schusters Elafen und Piepers Häusern bel. Wohnhaus übergeben und verlassen.

c) Bey dem Magistrate, in Holzminden, ist am 3. Febr. dies. Jahrs.

9) der, zwischen Hans Hein. Grönen, und Balt. Limpen unterm 30. Jan. dies. Jahrs geschlossene, Kaufcontract über des letztern, hinter dessen Wohnhause auf der hintern Strasse, zwischen des Käufers, Hans Hein. Grönen und Andr. Jacobs Häusern bel. Hofraum auf 51. Thlr. imgleichen

10) der, zwischen Casp. Lovoten, als Käufer, und Dan. Recker, als Verkäufern, geschlossene Kauf, über das, auf der Niedernstrasse, auf dem sogenannten runden Theile, an Fried. Dormann* bel. Wohnhaus, nebst dem dabey befindlichen Garten, Hofraume und der Braugerechtigkeit, zu 330. Thlr. ferner

11) der, zwischen Casp. Lovoten, als Käufer, und Dan. Tiemann, als Verkäufern, unterm 23. Jun. 1744. geschlossene, Kaufcontract, über $\frac{1}{2}$. Morgen auf dem Katernsteine, zwischen Brakmans Lande bel. und über die daselbst bel. Garten schieffendes Land, auf 10. Thlr. und

12) der, zwischen Casp. Lovoten, als Käu-

fern, und Joh. Fried. Bitter, als Verkäufern, über 1. am Cälpchenberge, zwischen Pfankuchen und Fetzköters Lande bel. Morgen Land auf 12. Thlr. geschlossene, Kaufcontract, imgleichen

13) der, zwischen Hans Heintr. und Johst Heintr. Gebrüder Kümlehn, als Käufern, und dem Hrn. Kämmerer Diemeyer, Namens dessen Kinder, als Verkäufern, über 2. im Warendahle, an letztern Wiesen bel. Wiesenplätze, auf 20. Thlr. getroffene, Kaufcontract gerichtlich confirmiret worden.

d) Bey dem Amte Seesen, hat am 19. Mart. dies. Jahrs.

14) des verstorbenen Kleinköters, Hans Barten Witwe, in Ortschaften, wegen Alters und Schwachheit, ihre Kleinköterey an ihres Bruders Sohn, Burch. Andr. Hungen, aus Volkersheim, übergeben, und sich auf Lebenszeit die Leibzucht reserviret.

e) Bey dem Amte Lange'sheim, hat am 7. Mart. dies. Jahrs

15) des verstorbenen Köhlers, Hans Christ. Mögebie, nachgelassene Witwe, in Wolfs-hagen, ihrem Sohne, Heintr. Zach. Mögebie, wegen Alters und Schwachheit, ihr Haus übergeben, und sich auf Lebenszeit die Leibzucht reserviret, und

16) der Köhler, Peter Weyland, daselbst, gleichfalls wegen Alters und Schwachheit, seinem Sohne, Joh. Heintr. Weyland, das Haus übergeben, und sich die Leibzucht vorbehalten.

f) Bey den Klostergerichten zu St. Laurentii vor Schöningen, ist

17) der Frau Majorin von Grone Kaufcontract, über die, von den von Köhlerschen Erben für 1760. Thlr. erstandene, auf dassiger Klostergerichtigkeit bel. Häuser, Scheuren und Gärten, confirmiret worden. Kloster St. Laurentii vor Schöningen, den 7. März 1748.

II. Was verpfändet.

Bey dem Amte Allersheim ist am 4. Mart. dies. Jahrs, zwischen Joh. D. und Joh. Fried. Floto,

Floto, zu Merxhausen, eine Pfandschreibung der Meliorationen des ersten Guths, über das von letzterem vorgeliehene Capital zu 40. Thlr. errichtet und bestätigt worden.

III. Was gestohlen.

In der Nacht vom 27. bis 28. Mart. d. d. Jahrs ist durch einen gewaltsamen Einbruch folgendes alhier gestohlen worden: a) Neun Stück silberne Löffel, auf deren einem: *Hermann Remmers* 1684. auf dem andern: *Heinrich Petri* 1708. auf dem dritten: *Martin Hille Junior* 1708. auf dem vierten: *Abrend Röpke* 1708. und auf dem fünften: *Andreas Möller* 1708. gestochen; das auf den übrigen vier Löffeln Gestochene aber ist nicht beobachtet gewesen; b) Ohngefähr 70. Thlr. allerhand Sorten Klein Geld. Wer nun von diesem Diebstahle Nachricht zu geben weiß, wolle diese dem Fürstl. Intelligenzcontoir, gegen eine Vergeltung, ohnsehrer ertheilen.

IV. Erbenzinsfachen.

Bey fürstl. Klosterrathsstube, in Wolfenbüttel, hat am 8. Mart. d. d. Jahrs.

1) das Kloster zum heil. Kreuze vor Braunschweig, Joh. Conr. Beverköhn, über 1. einen halben Morgen haltenden, zwischen Eimben und Widdelen, vor dem Petriothore, an der Neuenstadtmaisch bel. Garten einen Erbenzinsbrief ertheilet, und

2) als gedachter Beverköhn diesen Garten, an Mar. Jls. Brandes, verwitweten Lohrn, für 300. Thlr. wieder verkauft hat: So hat dasselbe der Käuferin an eben dem Tage den Kaufconsens und Erbenzinsbrief daselbst ertheilet. Ein gleiches ist am 15. dess.

3) von dem Regidienkloster geschehen, nachdem die Lütgeschen Vormünder das, in der Mühlenstrasse hieselbst, zwischen Wulferts und Kalen Häusern bel. Erbenzinshaus an den Musquetier, Timmen, für 480. Thlr. verkauft haben.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processfachen.

Bey dem Magistrate in Wolfenbüttel, in

Sachen des Bauren aus Grossenbörte, Franz Ahrens, wider den Frenschlächter, Hartm. Wegner, auf der Auguststadt. Decr. vom 22. Mart. d. d. Jahrs

VI. Gerichtliche Subhastationen.

Bey dem Magistrate in Wolfenbüttel ist, in Sachen des Handschuhmachers, Mstr. Ant. Hirschfeld, wider den Fleischer, Andr. Rüfenstahl, jeko der Rüfenstahlschen Ehefrau, Dor. Soph. Frobösen, Intervenientin, wider den Handschuhmacher, Hirschfeld, Intervenienten, die Subhastation des Rüfenstahlschen, auf der Auguststadt, bey des Büchsenmachers Hausken Hause bel. Hauses, auf Ansuchen beyder Parteyen erkannt, und ad licitandum der 26. d. d. für den ersten, der 28. May für den andern, und der 28. Jun. nächstkünftig für den dritten und letzten Licitationstermin anberahmet worden.

VII. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 28. Mart. d. d. Jahrs

- 1) auf das subhastirte Severinsche, auf der Schuhstrasse bel. Haus 1520. Thlr. und
- 2) auf das subhastirte Namdorsische, auf der Echternstrasse bel. Haus 510. Thlr. geboten worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt.

Am 14. Mart. d. d. Jahrs

1) Die am 2. Mart. 1740. zwischen dem dasigen Bürger und Schuhmacher, Mstr. Fried. Jac. Wreden, und Soph. Marg. Pießen, und

2) — dem Muscantengesellen, Joh. Heinr. Münzel, und Soph. Marg. Biermanns errichtete.

b) Bey dem Magistrate, in Holzminden, am 8. Mart. d. d. Jahrs

3) die, zwischen Joh. Herm. Timpen, und dessen Ehefrau am 10. April 1740. errichtete.

c) Bey dem fürstl. Comtureyamt Söplingenburg.

Ny 3

Am

Am 15. Februar. dies. Jahrs

4) Zwischen dem Kotsassen zu Esbeck, Hans Henn. Krull, und An. Marg. Riemanns, aus Grossen Steinem.

Am 17. dess.

5) — dem Kotsassen und Rademacher in Grossen Steinem, Heint. Eicken, und An. Marg. Steffens, aus Ochsendorf.

Am 19. Mart.

6) — Joh. Heint. Wärmers, und Joh. Soph. Ehlers, beyde aus Grossen Steinem.

7) — dem Kotsassen in Grossen Steinem, Hans Henn. Riemann, und Euf. Jul. Charl. Wärmers, daselbst.

8) — dem Brinkfeger in Süpplingen- burg, Heint. Ehrph. Jaspers, und Cath. Marg. Eggelings, daselbst.

Am 20. dess.

9) — Ehrph. Lud. Hannen, aus Lauingen, und An. Dor. Malliens, aus Grossen Steinem.

d) Bey dem Amte Allersheim.

Am 22. Febr. dies. Jahrs

10) Zwischen Joh. Heint. Leives, aus Bevern, und Cath. Marg. Rieken, aus Altendorf.

Am 26. Mart.

11) — Heint. Alex. Oppermann, aus Bevern, und Soph. Eleon. Marhenken, aus Altendorf.

Am 27. dess.

12) — Christ. Engelke, aus Braak, und Mar. Cath. Sievers, aus Heinade.

IX. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem Gerichte des Klosters Tegidien alhier ist am 19. Jan. dies. Jahrs das, von Joh. Lossmann am 24. Mart. 1739. daselbst deponirte, Testament, in Gegenwart dessen Witwe und des Schneiders Warneke, publicirt worden.

X. Tutei- und Curatelsachen.

a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, sind am 21. Mart. dies. Jahrs

1) der Hufschmidt, Hans Jürg. Kühne, und der Gerichtsfrohn, Joh. Lud. Kraus, des

Bürgers und Fleischers, Dan. Hensel, nachgelassenen Kindern, Mar. Magd. und Matth. Christ. Hensel, am 26. dess. aber

2) der Chirurgus, Joh. Fried. Butterbrod, und der Fleischer, Eng. Gerstorf, des weggezogenen Eisenhieders, Ernst Christ. Landgrafen, Sohn, Georg Phil. Landgrafen, zu Vormündern, und am 1. dieses ist

3) Dor. Mar. Ulrichs ihrer minderjährigen Tochter, Amal. Elis. Ulrichs, zur Vormünderin gerichtlich bestellt worden.

b) Bey dem Magistrate, in Holzminden, hat am 16. Febr. dies. Jahrs

4) über des verstorbenen Factors, Hrn. Aug. Wilh. Bornemann, nachgelassene Kinder, Namens Joh. Hof. Aug. so 16. Soph. Charl. Heint. so 14 und Aug. Frid. Dan. so 12. Jahre alt, deren Mutter, die Witwe des vorgedachten Hrn. Factors, Namens Jul. Charl. geborne Ruppeln, die Vormundschaft übernommen, und ist dazu beeidiget, auch derselben das Tutorium ausgefertigt worden, und am 8. Mart. sind

5) Hein. Lüttmanns hinterlassenen minderjährigen Tochter erster Ehe, Namens Louise Hed. so 18. Jahre alt, der Senator Hr. Georg Dan. Kerl, und der Tischler, Mstr. Jürg. Kosack, zu Curatoren, imgleichen

6) den Kindern aus der andern Ehe, Namens Cath. Elis. so im 14. Jahre, und Eleon. so 12. Jahre alt, der Becker, Joh. Fried. Berger, und der Metzger, Christ. Stolle, zu Vormündern bestellt, und dazu vereidiget worden.

c) Bey dem Magistrate, in Königslutter, ist am 28. Mart. dies. Jahrs

7) Luc. Elis. Albert. Müllern, der dasige Kaufmann, Joh. Heint. Harsleben, und

8) Marg. Soph. Elis. Haken, der Bürger und Lohgerber, Franz Ehrph. Meineke, am 30. dess. aber

9) Bernh. Fried. Müllern, der Bürger und Fleischer, Joh. Fried. Ulrich, zum Vormund bestellt worden.

d) Bey dem Marienbalschen Gerichte, sind am 20. Febr. dies. Jahrs

10) Ber.

10) Ber. Nithusen, aus Barmke, und Heintr. Voß, aus Emmerstedt, des verstorbenen Heintr. Kramers Kinder als Vormünder bestellt worden.

c) Bey dem Fürstl. Comthureyante Söplingenborg, sind am 19. Mart. dies. Jahrs

11) für Joh. Sam. Niemann, zu Grossenfeinem, der Ackermann alda, Hans Niemann, und der dasige Brinkfizer, Joh. Ehlers, als Curatores bestätigt worden.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio in Wolfenbüttel, ist am 16. Mart. dies. Jahrs das Anweisungsschreiben für den Collaborator des geistlichen Gerichts in Braunschweig, Hrn. Rud. Aug. Sander, ergangen.

XII. Gildesachen.

a) In Seesen.

1) Am 28. Mart. dies. Jahrs hat der Schuhknecht, Zach. Utr. Schwarze, aus Langelsheim, bey der Schuhmachergilde das Meisterrecht zu gewinnen sich angeeignet.

2) Den 17. dieses, Mittewochs nach Ostern, wird die Webergilde, bey dem Gildemeister Weber, und den 22. dess.

3) die Schneidergilde, bey dem Gildemeister, Dan. Wiegmann, in Gegenwart Obrigkeitlicher Personen, ihre Morgensprache halten.

b) In Stadt Oldendorf.

Bey der dasigen Leinwebergilde ist am 5. Dec. vor. Jahrs

4) Jost, Hein. Redehausen, imgleichen am 12. Jan. dies. Jahrs

5) Ehrh. Schröder, ferner am 24. Febr. dies. Jahrs

6) Joh. Stümpel, und am 22. Mart.

7) Heintr. Herm. Wedekin, Meister geworden, und sie haben alle das Meisterstück aufgewiesen.

XIII. Merkwürdige Curen.

Der am 28. Mart. a. c. alhier angelangte, wegen seiner Augencuren so bekannte

Königl. Preuss. Hofrath, Professor und Med. Doct. Hr. Hillmer, hat am 4. dieses, des Morgens von 10. bis 11. Uhr, in Gegenwart der beyden Durchlauchtigsten Prinzen von Bayern, und vieler Standespersonen, auch einiger Hrn. Medicorum, neun ganz blinden Menschen wiederum zum vollkommenen Gesichte verholfen; und wird gedachter Hr. Doctor Hillmer mit seinen Curen täglich, bis zu bevorstehenden Ostern, fortfahren; alsdann aber sich 14. Tage zu Hannover in Londonschenke aufhalten.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Wilhelmsthor, am 31. Mart. der Hr. Oberjägermeister von Mojos, und der Hr. Kriegessecretarius von Weiß, aus Hildesheim. Logiren in Salzthalen.

Auguststhor, am 2. dies. der Hr. Obriste von Imhoff, in Churächsischen Diensten. Logiret im blauen Engel.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogsthor, am 3. dies. der Hr. Ingenieurleutnant Speiser, aus Dresden. Logiret im weissen Roß.

XV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 24. Mart. des Bürgers und Beckers, Nicol. Heintr. Eschmann, Eöhl. Andr. Bern. Diet. Und am 27. dess. des Tagelöhners, Ehrst. Präger, Eöhl. Herrm. Georg Phil. Ferner am 28. des Bürgers, Joh. Heintr. Ehrst. Nicasen, Eöhl. Joh. Herrm. Fried. Und am 29. des Bürgers und Gärtners, Joh. Heintr. Voges, Eöhl. Joh. Herrm. Mart.

Zu St. Catharinen, am 25. Mart. des Bürgers und Malers, Joh. Leop. Müller, Zwillinge, Luc. Cath. und An. Magd. Ferner am 26. dess. des Bürgers und Weinbrenners, auch Kupferschlägers, Hrn. Heintr. Matth. Wiers, Eöcht. Joh. Cath. Luc. Und am 28. des Bürgers und Gärtners, Hans Heintr. Gegenhorst, Eöcht. Ehrst. Soph. Heintr. Desgleichen am 29. des Bürgers und Fabrikanten, Mart. Heintr. Eöppel, Eöhl.

Söhl. Joh. Georg Heine. Und des Bürgers und Tagelöhners, Heine. Tischbieter, Locht. Marg. Rebec. Conrad. Ferner des Cantoris bey dem Gymnasio zu St. Cath. Hrn. Georg Diet. Braess, Locht. Magd. Cath.

Zum Brüdern, am 24. Mart. des Kaufmanns, Hrn. Rud. Gerh. Balhorn, Söhl. Rud. Gerh. Und des Schuhmachers, Mstr. Georg Matth. Hofmann, Locht. Luc. Marg. Elis.

Zu St. Andreae, am 24. Mart. des Tagelöhners, Joh. Heine. Maass, Söhl. Heine. Mart. Elias. Und am 25. dess. des Victualienhändlers, Herrn. Christ. Mars, Locht. Dor. Heine. Ferner am 28. des Lakenmachers, Mstr. Joh. Conr. Rodewald, Locht. Joh. Cath. Mar. Und am 29. des Tagelöhners, Joh. Hustedt, Söhl. Joh. Heine.

Zu St. Magni, am 24. Mart. des Bürgers und Kaufmanns Hrn. Joh. Heine. Schmidt, Söhl. Joh. Georg Diet. Und des Bürgers und Brauers, Hrn. Jul. Christ. Braumann, Söhl. Aug. Fried. Ferner des Bürgers und Altschusters, Ant. Der Niedmann, Söhl. Carl Fried. Und am 26. des Bürgers und Tischlers, auch Victualienhändlers, Mstr. Lud. Peter Voges, Söhl. Joh. Heine. Gebh. Ingleichen am 28. des Bürgers und Gärtners, Es. Ant. Schucht, Locht. Joh. Marg. Dor.

Zu St. Petri, am 24. Mart. des Bürgers und Fuhrmanns, Joh. Ehrph. Schacht, Söhl. Es. Conr. Zach. Und am 25. dess. des Bürgers und Tagelöhners, Joh. Dieckmann, Söhl. Joh. Jul. Conr.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 19. Mart. des Pastoris bey dieser Gemeinde, Hrn. Georg Fried. Kirchhof, Locht. Joh. Aug. Charl.

Bey der Französischreformirtengemeinde, am 24. Mart. des Lohgerbers, Jac. Balth. Und. Stackschneider, Locht. Eleon. Mar.

XVI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 24. Mart. des Bürgers und Gastwirths, Joh. Georg Lindner, Söhl. Joh. Heine. Und der Bürger und Schuhsticker, Herrn. Georg Herbst. Ferner am 25. der Schuhknecht, Joh. Heine. Schälze, aus Schnackenberg. Und Heine. Brandes.

Zu St. Catharinen, am 25. Mart. Joh. Fried. Sannemannin, aus Giffhorn. Und am 30. dess. des Zimmerknechts, Joh. Heine. Premmel, Söhl. Joh. Eorn. Conr.

Zu St. Andreae, am 26. Mart. des Tagelöhners, Casp. Gaus, Söhl. Joh. Heine. Und am 28. dess. des Lakenmachers, Mstr. Andr. Oppermann, Ehefrau, An. Wakenstun. Ferner am 29. des Tagelöhners, Joh. Heine. Peters, Söhl. Joh. Es. Carl. Und des Tagelöhners, Joh. Heine. Maass, Söhl. Heine. Mart. El.

Zu St. Magni, am 25. Mart. Joh. Gottl. Diet. Meyer. Und am 27. dess. der Sünderling, Christ. Fried. Strasser.

Zu St. Michaelis, am 24. Mart. Jürg. Köhlig.

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach am 31. Mart. dies. Jahrs wahrgenommen worden, daß, in derselben Woche post Laetare, in dem, vor dem Osthore, an der Stadtmauer zu Helmstädt bel. und erst neu angelegten offenen Wallgarten 1. hochstämmiger und 4. Stück niedrige Franzbäume bösslicher Weise abgeschnitten worden; solcher Frevel aber höchst strafbar ist: So wird hiedurch bekannt gemacht, daß wer den frevelhaften Thäter der dasigen Stadtobrigkeit, oder dem Inhaber des Gartens, dem Kaufmann, Hrn. Georg Fried. Meynders, anzeigen wird, 20. Thlr. zur Vergeltung erhalten, auch erforderlichen Falls des Angebers, sein Name verschwiegen bleiben soll.

XVIII. Geldz

XVIII. Geldcours. (vom 5. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	$5\frac{1}{2}$
Louis blanc	-	$1\frac{3}{4}$ à 2
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistolletten sind schlechter	$1\frac{3}{4}$	

XIX. Wechselcours. (vom 5. dies.)

Hamburg in Banco	-	$135\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	-	$116\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	-	$116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	-	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	$131\frac{3}{4}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro R. Sterl.		

XX. Silberpreis.

Die Mark fein	$12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	---------------------------------------

XXI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 1. bis 3. dies.)

Auf dem alten Stadmarkte.

Weizen à Himpte	mge. R. bis mge. R.
Rocken	23. - - - -
Gersten	16. 4. - - - -
Haber	- - - - -

Auf den Hegidiem und Hagenmaerken.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel	29. - - 30. -
Rocken	23. - - - -
Gersten	18. - - 18. 18.
Haber	- - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)

Weizen à Himpte	25. mgr. - R. bis mgr.
Rocken	23. - 4. - -
Gersten	17. - 4. - -
Haber	12. - - - -

c) In Blankenburg, (vom 30. Mart.)

Weizen mit Zubrl. à Wisp. 29. Thlr. - mgr.	
Rocken	- 24. - - -
Gersten	- 18. - 28. -
Haber	- 12. - 18. -

d) In Helmstädt, (vom 30. Mart.)

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.	
Weizen	30. - - 18. -
Rocken	23. - - 14. -

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte ggr. R.

Gersten	- 16. 12. - 10. 6.
Haber	- 11. - - 6. 6.
Erbsen	- - - - -
Wicken	- - - - -

e) In Calvörde, (vom 3. dies.)

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis 28. Thlr.
Rocken	- 18. - -
Gersten	- 16. - -
Haber	- 10. - 11.

f) In Schöningen, (vom 2. dies.)

Weizen à Himpte	25. mgr. R. bis - mgr.
Rocken	- 11. - - -
Gersten	- 15. - - -
Haber	- 10. - - -

g) In Königsutter, (vom 30. Mart.)

Weizen à Himpte	24. - - 25.
Rocken	- 21. - - -
Gersten	- 15. - - -
Haber	- 10. - - 10 $\frac{1}{2}$.
Erbsen	- 26. - - 27.
Linzen	- 36. - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)

à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.

Weizen	- 28. - - 26.
Rocken	- 24. - - 21.
Gersten	- 18. - - 16.
Haber	- 12. - - 11.

i) In Seesen, (vom 30. Mart.)

Weizen à Himpte	28. bis - mgr.
Rocken	- 22. - 23.
Gersten	- 15. - 16.
Haber	- 10. - -
Weisse Erbsen	- 30. - 33.

k) In Gandersheim, (vom 30. Mart.)

Weizen à Himpte	31. bis 32. mgr.
Rocken	- 22. - - -
Gersten	- 15. - - -
Haber	- 10. - - -
Weisse Erbsen 3. fochen	33. - - -

l) In Holzminden, (vom 30. Mart.)

Weizen à Himpte	30. mgr. bis mgr.
Rocken	- 22. - - -
Gersten	- 14. - - -

3;

Haber

Haber à Hpte	9. mgr. bis mgr.		
Erbsen	33. — — —		
m) In Stade Oldendorf, (vom 15. Dec.)			
	mgr. J. bis mgr. J.		
Weizen à Himpte	28. — — 30. —		
Roeten à Himpte	22. — — 24. —		
Bersten	12. — — 14. —		
Haber	8. — — — —		
Erbsen	24. — — 30. —		
n) In Dorffelde, (vom 28. Mart. bis 4. dies.)			
Weizen à Wipp.	34. Thlr. bis 35. Thlr.		
Roeten	25. — — 25½		
Bersten zu 50. Hpt.	24. — 25.		
Haber, so gut	13½ — 14.		
Bund Haber	12. — 13.		
Erbsen à Himpte	31. mge. — —		
Buchweizengrünze	32. — — — —		

XXII. Solzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)			
	Thlr. mge. bis Thlr. mge.		
1. Fuder Büchen	— — — —		
1. Fuder Wasen	1. 9. — 1. 30.		
1. Fuder Stücken	— — — —		
b) In Blankenburg.			
1. Malter Eichen	1. 9. — — —		
c) In Helmstädt, (vom 30. Mart.)			
1. starkes Fuder Büch.	1. 12. — 1. 18.		
— — so geringer	— 18. — — 30.		
1. Fuder Heinebüchen	— 24. — — —		
1. starkes Fuder Eichen	— 30. — 1. —		
— — so geringer	— 14. — — 24.		
d) In Schöningen, (vom 2. dies.)			
1. Marktfuder Büchen	1. 3. — — —		
1. — — Eichen	— 30. — — —		
1. — — Wasen	— 24. — — —		
e) In Königsutter, (vom 23. dies.)			
1. Klast. trocken Büchen			
à 120. 6. f. ff. Klüfte	2. 27. — — —		
— — so grün	2. 18. — — —		
1. Marktfuder	— 24. — 1. —		
f) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)			
1. Klast. Büchen	3. 9. — — —		
1. Marktfuder	1. 30. — 2. 9.		
1. Sch. Büchen Kolwas.	1. 30. — — —		
1. — — Stamm	1. 12. — — —		

g) In Gandersheim, (vom 30. Mart.)
Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Fuder trocken Büchen	1. 9. — — —		
1. Fuder grünes	— 1. 4. — — —		
1. Karre voll trocken	— — 18. — — 20.		

XXIII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.
XXIV. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mitterwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 30. Mart.)
mgr. J. bis mgr. J.

Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —		
— Kuhfleisch	1. 3. — — —		
— Kalbfleisch	1. 2. — — —		
— Hammelfleisch	1. 6. — — —		
— Schweinefleisch	2. — — — —		

d) In Helmstädt, (vom 30. Mart.)

Das W. Rindfleisch	der. 1. 2. — — —		
	der. 2. 2. — — —		
— — —	der. 3. 1. 6. — — —		
— Kuhfleisch oder geschnit-			
ten Bullenfleisch	1. 4. — — —		
— Kalbfleisch	der. 1. 2. — — —		
— — —	der. 2. 1. 6. — — —		
— — —	der. 3. 1. 4. — — —		
— Hammelfleisch	der. 1. 2. 2. — — —		
— — —	der. 2. 2. — — —		
— Schaafffleisch	1. 6. — — —		
— Schweinefleisch	der. 1. 2. 2. — — —		

e) In Calvörde, (vom 3. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — 1. 7.		
— Kalbfleisch	1. 4. — — —		
— Schweinefleisch	1. 6. — — —		

f) In Schöningen, (vom 2. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —		
— Kalbfleisch	1. 2. — — —		
— Schweinefleisch	2. 2. — — —		

g) In Königsutter, (vom 30. Mart.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —		
— Kalbfleisch	1. 4. — — —		
— Schweinefleisch	2. 2. — — —		

h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)

Das

	mge. A. bis mge. A.
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	2. — — —
Ein Faßer 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mge.	— — — —
- Kalbfleisch	1. 4. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — 2. 4.
- Schinken	5. — — — —
- Speck	4. 4. — — —
- Brat und Blutwurst	3. 4. — — —

i) In Seesen, (vom 30. Mart.)

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1. 5. — — —
- Kalbfleisch	1. 3. — 1. 4.
Kopf und Füße	3. — — 3. 4.
Gelänge	3. — — 3. 4.
Kalbsaunen	2. — — — —

k) In Gandersheim, (vom 30. Mart.)

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1. 7. — — —
- Kalbfleisch, da das Kalb	— — — —
40 bis 50. $\frac{1}{2}$ gew.	1. 3. — — —
- da es 32 bis 40. $\frac{1}{2}$ gew.	1. 2. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —
- frische Schweinewurst	3. — — — —

l) In Holzminden, (vom 30. Mart.)

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1. 6. — — —
- Kalbfleisch	1. 4. — — —
- Kalbfleisch, da das Kalb	— — — —
32. $\frac{1}{2}$ gewogen	1. — — — —
da es 40. $\frac{1}{2}$ gew.	1. 2. — — —

m) In Stadt Eldendorf, (vom 15. Dec.)

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1. 4. — — —
- Kalbfleisch	1. 2. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —

n) In Vorfelde, (vom 28. Mart. bis 4. dies.)

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	2. — — — —
- Kalbfleisch	1. 6. — — —
- Schweinefleisch	2. 4. — — —

XXV. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im April.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 18. mge.	— — — —
und der Scheffel Roggen 6. thlr. 14. mge.	— — — —
wieget ein Weissbr. für 2. A. 6. Loth 2. Qu.	— — — —
ein Roggenbr. für 1. mge. 1. $\frac{1}{2}$ 14. Loth.	— — — —
ein Roggenbr. für 2. mge. 2. 28. — — —	— — — —
— — — 3. — 4. 10. — — —	— — — —
— — — 4. mge. 5. 24. — — —	— — — —

b) In Wolfenbüttel, (im April.)

Eine 4. A. Semmel	— 13. 1 $\frac{1}{3}$
Ein 4. A. Brodt	— 22. —
- 1. mge. —	1. 12. —
- 2. — —	2. 24. —
- 3. — —	4. 4. —
Excl. des von den Bedern angelobeten $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$	— — — —

c) In Blankenburg, (vom 30. Mart.)

Eine 2. A. Semmel	— 10. 1.
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	— 25. 1 $\frac{1}{4}$.
- 6. — —	1. 18. 3 $\frac{1}{8}$.
- 1. gge. —	3. 5. 2 $\frac{1}{4}$.
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 29. 2 $\frac{3}{4}$.
- 6. — —	1. 27. 1 $\frac{1}{4}$.
- 1. gge. —	3. 22. 2.

d) In Helmstädt, (im April)

Wieget für 4. A. klare Sem.	— 17. 1.
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelemehl	— 12. 2.
- 4. - klar Roggenbrodt	— 22. —
- 1. mgr. dito	1. 12. —
- 4. A. gemein Roggenbrodt	— 29. 1.
- 1. mgr. dito	1. 26. 2.

e) In Calvörde, (vom 3. dies.)

Wieget eine 3. A. Weizensemmel	— 13. —
- ein 3. - Brodt, so klar	— 20. —
- - 3. - ordin. Roggenbr.	— 30. —
- - 6. — —	1. 28. —
- 1. mge. 4. — —	3. 24. —
- 3. — — —	7. 16. —

f) In Schöningen, (vom 2. dies.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	— 13. —
— — 2. - Büllen	— 11. —
Klar Roggenbr. für 4. A.	— 21. —
— 1. mge.	1. 12. —
— 1. - so grob	2. 6. —
— 3. — —	6. 14. —

g) In Königsutter, (vom 16. Mart.)

Eine weiße Kiege à 4. A.	— 14. —
- 4. A. Flechte	— 13. —
Ein Zwieback à 2. A.	— 7. 3.
Ein 1. gge. Rubel so klar	1. 15. —
- 1. - Rubel so grob	1. 33. —
Ein 3. mge. Brodt	6. 30. —

h) In

b) In Schöppenstädt, (vom 13. Mart.)

	W. Loth Du.	
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —	
— — 1. mge.	1. 12. —	
Ein 2. A. Stück loß Brodt	— 12. —	
— 4. —	— 24. —	
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	— 27. —	
— — 1. mge.	1. 22. —	
— — 2. —	3. 12. —	
— — 3. —	5. 2. —	
Ordinair — 4. A. —	1. 4. —	
— — 1. mge. —	2. 8. —	
— — 2. —	4. 16. —	
— — 3. —	6. 24. —	

i) In Seesen, (vom 30. Mart.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	— 3. 2½.	
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 7. 2.	
— genl. — 1. —	1. 20. 3.	
— — 2. —	3. 9. 2.	
— — 3. —	4. 30. 1.	

k) In Gandersheim, (vom 30. Mart.)

Eine 1. A. Semmel wieget	— 3. ½.	
— 4. —	— 12. 2.	
— 1. mgr. —	— 25. —	
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	— 9. 3.	
— — 4. —	— 19. 3.	
— — 1. mge.	1. 7. 2.	
Gem. Rockenbr. für 4. A.	— 26. 1.	
— — 1. mge.	1. 20. 3.	
— — 2. —	3. 9. 2.	
— — 3. —	4. 30. 1.	

l) In Holzminden, (vom 30. Mart.)

Eine klare 2. A. Semmel	— 6. 1.	
— — 3. A. —	— — —	
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	— 10. 2.	
— — — für 6. A.	— 31. 2.	
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 26. 2½	
— — 2. —	3. 21. ½	
— — 3. —	5. 15. 2½	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. A. Semmel	— 12. 2.	
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 18. —	
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. — —	
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4. 2. —	

a) In Dorßfelde, (vom 28. Ma. t. bis 4. dies.)

	W. Loth Du.	
Eine 4. A. Semmel	— 14. 2.	
Ein 2. A. Zwieback	— 6. —	
Eine 2. A. Bülkenluffe	— 14. —	
Ein 2. gge. Rockenbrodt	6. 6. —	

XXVI. Viertara.

a) In Blankenburg, (vom 30. Mart.)

½ Stübchen Brenhan gilt	1. mgr. 1. A.	
½ — braun Bier —	1. — —	

b) In Calvörde, (vom 3. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. A.	
-------------------	-------	--

c) In Holzminden, (vom 30. Mart.)

½ Faß Brenh. ohne Accis. 2. Thlr. 2. mge. 4. A.		
1. Stüb. Brenh. mit der Accise 2. mge. 4. A.		
1. Quartier — — — 5. —		

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. Thlr. 1. 2. mge. 6. A.		
1. Kanne — — — 1. —		

XXVII. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 3. dies.)

1. hiefiges Maas	3. mge.	
------------------	---------	--

b) In Holzminden, (vom 30. Mart.)

1. Stübchen, mit der Accise 24. mge. — A.		
1. Quartier — — — 6. —		
½ Röffel — — — 1. — 4. —		

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent 20. mge. — A.		
1. Quartier — — — 5. —		

XXVIII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. excl. Fuhr.

1) Am Walle, Donnerst.

	Thlr. mge. A. mge. A.	
--	-----------------------	--

Gebag. 1. Classe	3. — —	
------------------	--------	--

— — 100. St. einz.	— — — 11. —	
--------------------	-------------	--

— 2. Classe	2. 18. —	
-------------	----------	--

— — 100. St. einz.	— — — 9. —	
--------------------	------------	--

Gestoch. 1. Classe	— 2. — — 8. —	
--------------------	---------------	--

— 2. — — 1. 31. 4. 7. 4.		
--------------------------	--	--

2) Auf dem Siegelhofe, Mitt. u. Freytag.

Gestoch. 1. Classe	— 1. 31. 4. 7. 4.	
--------------------	-------------------	--

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1. 27. — 7. —	
-------------	---------------	--

c) In Helmstädt. Gest.

1. 12. — 6. —		
---------------	--	--

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —



Unter Thro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



29^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochs den 10ten April.

Vom Erbvienrechte.

Daß ius exuviarum, spoliorum, oder deportus, bestand darinn, daß der Landes- oder Obergerichtsherr die beweglichen Güter der verstorbenen Geistlichen entweder ganz oder zumtheil zum Fisco ziehen konnte. Es ist dasselbe zwar vorlängst abgeschaffet worden, verdie-
net aber dennoch, als ein starker Beweis, daß auch in katholischen Zeiten die Geistlichen dem weltlichen Regiment unterworfen gewesen, viele Aufmerksamkeit. Daß die deutschen Könige dieses Recht in den Hochstiftern exercirten haben, ist aus der besondern Abhandlung des ältern Heinrich Meiboms, aus Pfeffingers Viriario illustrato tom. 3. p. 83. und aus den, daselbst angeführten, Autoribus zur Genüge bekannt. Auch die Bischöfe

hatten dieses Recht. Siehet z. E. von Worms Ludewigs reliquias tom. 2. p. 74. von Münster und Osnabrück Kref von Sendgerichten S. 290. und in den Beylagen S. 182. woselbst angemerkt ist, daß die Archidiaconi noch igo eine, wiewol ungegründete, Prätension dieserhalb machen. Von der Landesfürsten Befugniß zeugt die Urkunde der Landgrafen in Thüringen bey Schiltero p. 674. de libertate ecclesiar. germanicar. und was die Herzoge von Braunschweig besonders betrifft, Herzogs Albrecht Freiheitsbrief vom Jahr 1293. bey Gebhardi S. 81. vom braunschw. Kalend. imgleichen nachfolgender Revers der Geistlichen jenseit der Ocker.

In nomine Domini Amen. Factorum perit memoria, nisi scripturarum testimonio
Uaa fueri

fuerit roborata. Hinc est, quod nos ecclesiarum subsequendum rectores, videl. in *Stöckhem, Thyde, Halchtere, Orem, Vimmel-se, Blekenstede, Sowinghe, Beodinghe, Uvinghe, Northum, Ghetelde, Schidium, Brötsen, Rünninghe, Adersem, Immendorpe, Draclede, Lengede, Velfridde, Aluedessen, Wyrethe, Densthorpe, Wettemstied, Bortuelde, Watenbutle, Elbere, Lendorp, Sonnenberghe, Tymberla*, omnibus praesentia visuris seu audituris volumus esse notum, quod consideratis et inspectis beneficiis et meritis per *magnificum et illustrem principem, dominum nostrum gratiosum et per dilectum, dominum Magnum*, duce in Brunswich, nobis ac omnibus clericis suo territorio subiacentibus, praesentibus et posteris liberaliter exhibitis et concessis, in eo videlicet, quod ex parte eius et heredum seu successorum suorum, nullus aduocatorum vel subditorum vel seruorum suorum, de rebus nostrorum iam dictorum mobilibus et immobilibus, ante mortem, in morte et post mortem, in dote vel alibi constitutis se intromittere debent nec auferre, sed quilibet nostrum sua vendere, dare et conuere-tere potest, prout videtur expedire. Nos itaque hac de causa suo pio desiderio acquiescere volentes, promissimus et praesentibus compromittimus bona fide, quod singulis annis bis, scilicet feria secunda proxima post *miseriordia Domini* et feria secunda ante *Michaelis* in duobus vel tribus locis nobis placitis conuocati de vespere vigilias pro salute animarum, scilicet per dilecti domini nostri supradicti et suae conthoralis dominae nostrae gratiosae ac omnium progenitorum et heredum seu successorum suorum solemniter recantemus, et sequenti die quilibet missam legens pro defunctis et post summam missam commendationem legendo morose, humiliter et deuote. Cui et etiam missis et vigiliis nullus se absentet, quod si fieret, hunc absentem nostri procuratores a nobis constituti et pro nostro placito alterati per

emendam condignam corrigant, et eam ad luminaria conuertant, vel ad alia quae dictae memoriae per nos peragenda fuerint opportuna. Ut autem dictae memoriae a nobis dicta libertate beneficiatis in perpetuum sic feruetur, duximus praesens scriptum nostris sigillis in testimonium praemissorum omnium roborandum, sed si aliquis ex nobis supradictis sigillum suum praesentibus non apposuerit, dicta libertate carebit, et si plures quam sunt suprascripti sigilla sua apposuerint, nomina eorum inferius scribantur, et propter haec si fierent praesentes litterae non vitari sed in sua vi et virtute permanere debebunt. Datum anno domini M CCC LIII. feria tertia post palmarum.

Von den Erzpriestern disseits der Oeser wurde ein, fast gänzlich gleichstimmiger, Revers ausgestellt, der sich also anfängt:

In nomine domini Amen. Factorum perit notitia, nisi scripturarum testimonio fuerit roborata. Hinc est, quod nos d. g. prepositus ecclesie S. Laurentii in *Schenige* archidiaconus et archipresbiter banni ibidem, *Albertus de Dengte* in banno *Atleuessen*, *Iohannes de Soelde* in banno *Kyssenbrügge*, *Bodo de Tzimmenstidde* in banno *Callem*, *Ludolphus de Inghelene* in banno *Watenstidde*, *Albertus de Weuerlinge* in banno *Luckenum*, *Iohannes de Tzampleue* in banno *Scheppenstidde*, *Iohannes de Lowinge* in banno *Ofsendorp* et *Conradus de Süplinghe* in banno *Keddepe*, omnibus praesentia visuris seu audituris volumus esse notum etc.

Hieraus ist bekläufig zu ersehen, wie die Archidiaconate in dem, unter den halberstädtischen Kirchenprengel gehörigen, Theile der braunschweigischen Lande vertheilt gewesen, welches durch die Urkunde in *Walthers singular. Magdeburg. part. VII. p. 171.* bestätigt wird. Aus anderen Urkunden erhellet, daß Schapen zum banno *Luclum*, *Offleben* zum banno *Scheninge*, *Bl. Scheppenstedt* zum banno *Atleuessen* oder *Arzum* gehö-

gehöret, und daß der Probst zu S. Johann zu Halberstadt Archidiaconus des banni Wastensfeldt gewesen sey.

Weil auch die Herren von Warberg die Gerichte über einige Dörfer von den Herzogen zu Lehn hatten: So funden die, in das Gericht gehörige, Geistlichen nöthig, über die Aufhebung des Ervicienrechts nachstehendes besonderes Privilegium auszuwirken.

Nos Conradus, famulus nobilis dictus de Werberghe, vniuersis presencia visuris vel auditoris recognoscimus publice protestantes, quod nos cum bona voluntate omnium fratrum nostrorum et cum consensu vnanimi omnium nostrorum heredum, damus plebano in magno Kyffeleue et in magno Vrelstede et in Woldestorp et in Rodhe post eorum mortem securitatem omnium bonorum suorum, ita quod nos dotes eorum non priuemus neque aliquis de nostra familia predictos sacerdotes post eorum obitum in oblatione bonorum suorum nullatenus aggrauet nec perturbet, sed prefati plebani adhuc in carne viuentes intronittant se de bonis defuncti et prout eorum discretioni videbitur expedire, pro hac vero gratia prenominati plebani se proprio motu astrinxerunt, quod singulis annis anniuersarium nostrum et omnium parentum nostrorum peragant cum solempnitate vigiliarum et missarum et aliorum diuinorum. Vt autem huiusmodi gratia a nobis et a nostris heredibus inuiolabiliter obseruetur, presentem litteram nostram sigillo duximus roborandam. Testes huius rei sunt Thidericus Rappe, Hermannus, patruus suus, et Hermannus, filius eius, Bertoldus et Conradus, Konemannus et Godefridus fratres dicti Buskeffen, Bertoldus de Nendorp, Iordanus de Woldestorp, Sefarius de Bodenrodhe, Nycolaus Kroppenstede, Arnoldus Borchgreue et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M. CCC. XXVI. in vigilia beati Bartolomei, in quo die si dominis placuerit anniuersarius peragetur.

Aufgabe.

Worinn besteht die schädliche Wirkung eines jähligen kalten Trunkes, und was hat man für zureichende Mittel, um derselben noch in Zeiten vorzubeugen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Ein, vor dem Hohenthore, in den Mennecke Weiden, zwischen Diethmeyers und Warneken Gärten, bel. $\frac{1}{2}$. Morgen Garten ist zu verkaufen, und gibt das Fürstl. Intelligenzcontoir hievon mehrere Nachricht.

2) In der Schröder* und Merkwigischen Buchhandlung alhier, im Hutfiltern, sind zu haben: 1) Gellerts (C. F.) Fabeln und Erzählungen, zweyter Theil. med. 8. Leipz. 1748. 15. mgr. 2) : : eben derselben erster Theil, med. 8. Leipz. 1748. 15. mgr. 3) Baumgartens (Siegm. Jac.) theologische Bedenken 6te Sammlung, 8. Halle 1748. 24. mgr. 4) Marschalchs (H. W.) Abriss einer Gedächtnismünze auf das Salbungsfest Ihre Majest. des Königs und der Königin von Dännemark 2c. NB. die Gedächtnismünze ist sauber in Kupfer gestochen. Fol. Jena. 2. mgr. 5) Der Menschenfreund, ein Wochenblatt, 26. Stück mit Titel und Inhalt compl. med. 8. Jena 1748. 27. mgr. 6) Jerusalems (Jo. Fr. Wilb.) Sammlung einiger Predigten vor den Durchl. Herrschaften zu Braunschw. Lüneb. Wolfenbüttel gehalten, neue verbesserte Auflage. med. 8. Braunschw. 1748. 21. mgr. 7) Watts (D. Isaac.) Anweisung zum Gebet, oder vernünftige Gedanken von der Gabe, der Gnade und dem Geiste des Gebets, nebst einem deutlichen Unterrichte, wie ein jeglicher Christ dazu gelangen könne. Aus dem Englischen übersetzt von El. Casp. Reichard, nebst einer Vorrede, Er. Hochw. des Hrn. Abt Mosheim, die zweite Auflage. 8. Braunschw. 1748. 10. mgr. 4. 8. 8) Köchers (D. Jo. Chr.) An-
A a a 2 lei

leitung zu der Erkenntniß der Vollkommenheit und Wahrheit der christlichen Religion, zum Gebrauch des Collegii Carolini in Braunsch. abgefaßt 8. Braunsch. 12. mgr. 9) *Oeuvres diverses de M. de Fontenelle*, VI. Tomes av. Fig. 12. à la Haye. 4. Thlr. 12. mgr. 10) *Gravesande* (G. I.) *Introductio ad Philosophiam, Metaphysicam & Logicam*. 8. Leidæ. 24. mgr. 11) *Meletaons neue Tugend- schule*, worinnen allerley anmuthige und erbauliche Historien für junge Leute und erwachsene Personen befindlich, mit Kupfern. 2. Theile 8. Nürnberg. 1746. 21. mgr. 12) *Lediards* (Thomæ) *das wahre Mittel, die englische Sprache in kurzer Zeit zu erlangen*. 8. Leipz. 1748. 2. mgr.

II. Was verkauft.

Bey dem Amte Allersheim ist am 26. Mart. dies. Jahrs zwischen Joh. Christ. Regenborn und Joh. Casp. Hesse, aus Bevern, über jenes für 33. Thlr. erkaufte $1\frac{1}{2}$. Morgen im Stueholze bel. Wiesen, ein Kaufbrief errichtet und bestätigt worden.

III. Was gestohlen.

Auf einem, vor dem Petriithore, auf der rechten Seite des Weges, nach dem Rosse hin bel. Garten, ist ein kleines Lusthaus erbrochen, und ein darin befindlicher, mit einem verschlossenen Schrank versehener starker Tisch, gewaltsamer Weise entzwey gebrochen, und daraus gestohlen worden: a) ein Duzend Teller, und b) ein Napf, beydes von Porcellain. c) Sechs weisse metallene Löffel. d) Ein kleiner Spiegel. e) Ein Paar braune Untertassen. f) Einige Ellen röthlich gestreift Zeug, so um den Tisch geseffen. g) Zwo Bahnen Wachstuch, so grün, mit kleinen weissen Blumen. h) Drey grüne Stuhlkissen, von Tuch etc. Wer den Dieb entdecken und dem Hrn. Julius Bierbaum anzeigen kann, derselbe soll einen Speciesthaler zur Vergeltung erhalten.

IV. Was verloren.

Vor 6. Tagen ist ein Ziegenbock, so nicht gar zu groß ist, auch keine Hörner hat, weg-

genommen, und soll derjenige, so davon Nachricht giebet, 16. Sgr. zum Trintgelde erhalten.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey fürstl. Justizcancley in Wolfenbüttel.

Decr. præj. ad dupl. vom 2. dies.

1) In Sachen des Hrn. Hofrichters von Hake, contra die Wolfenb. Landschaft.

2) — des Hrn. Past. Cammann, contra den Hrn. Past. von Kalm.

b) Bey fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Am 6. dies. ist das extraordinaire Hofgerichte nach Judica geschlossen, und sind in auswärtigen Sachen publiciret worden.

Bescheide.

3) In Sachen Deyken, contra Thebachscher Kinder, Vormünder in p. dep. zur Erklärung.

4) — des Klosters Dörstadt, contra die Gebrüder von Walbeck, in p. Mey, erzinsf, ad comparandum.

5) — Bessers, contra Rehrmann, ist zwar notif. Appell. übergeben, aber in rubro der Schrift nicht gemeldet, über welchen Punct gestritten wird. Mand. zum Bericht und Einsendung der Acten prim. Inst.

6) — der Gutssherren einiger Ackerleute und Rothfassen in Siedte, contra Kudeke, in p. præstand. dilat. verstatet.

7) — Hartmanns, contra Rezzani, in p. deb. Mand. an den Braunsch. Magistrat die Extradit. der Schuldverschreibung betr.

8) — eben derselben, pet. dilat. concessa.

9) — Häfeler's, contra den Provis. des alten Convents in Braunsch. in p. debiti, ad replic.

10) In

- 10) In Sachen Ottings, contra Rham, in p. debiti, supplicatio abgeschlagen.
- 11) — eben derselben liquid. expens. ad submitt.
- 12) — Stollen, contra Bruns, in p. debiti, conc. pet. dilat.
- 13) — Dörings, contra Döring, in p. collat. et refus. expens. feudal. commun. ad pub. sent. in proxima post Trinit.
- 14) — Dörings, contra Döring, in p. lit. conf. et legitim. procurat. commun. ad publ. sent. in prox. post Trinit.
- 15) — Dörings, contra Dörings, in p. der Lehnsportion, simil.
- 16) — Dörings, contra Lüdcken, in p. jur. decimand. ad publ. rotul.
- 17) — Luers, contra Kluck, in p. debiti ad replicandum.
- 18) — Kalms, contra Schmiedehammer und den Hrn. Lieutenant Sturm, in p. debiti ad submitt.
- 19) — Beltheims, contra Salder, in p. des Johannishofes in Braunsch. pet. dil. conc.
- c) Bey fürstl. Consistorio, in Wolfensbüttel.
- Am 22. Mart. dies. Jahrs.
- 20) In Sachen Ant. Gotsch. Wickede, contra Ilse Behrens, citat. edict. perempt.
- Und am 23. dess.
- 21) — Sab. Christ. Meyern, contra Heint. Fried. Göddiken, und ist der Termin auf den 6. Jul. a. c. angesetzt.
- d) Bey hiesigem Magistrate.
- Decr. publ. am 5. dies.
- 22) In Sachen Junge, contra Zwitgmeyer.
- e) Bey dem Magistrate, in Wolfensbüttel.
- Decr. vom 2. dies.
- 23) In Sachen des Hrn. Doct. Martens, in Hamburg, contra den Frickischen Curat. Hrn. Adv. Gräven.

- 24) In Sachen des Rämmerers zu Quedlinburg, Hr. Guthmann, contra den Braumeister Heint. Alpers. Vom 4. dess.

VI. Fremde.

In Braunschweig.

Petrithor, am 4. dies. der Hr. Amtmann Berthaus, von der Hagenburg. Logiret im blauen Engel. Und am 5. dess. der Hr. von Sewisch, aus Zelle. Logiret in Salzbadlum.

Augustthor, am 5. dies. der Hr. Schloßhauptmann, von Cramm, aus dem Mecklenburgischen. Logiret im Prinz Eugen. Und der Hr. Cornet Fegejack, von der Chursächsischen Garde. Passiret gleich durch.

VII. Geldcours (vom 9. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	—	—	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	—	—	$5\frac{1}{2}$ à $5\frac{3}{4}$
Louis blanc	—	—	$1\frac{3}{4}$ à 2
Ducaten	—	—	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$

VIII. Wechselcours. (vom 9. dies.)

Hamburg in Banco	—	135 $\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	—	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl.	—	116 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	—	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	—	131 $\frac{1}{2}$

Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro fl. Sterl.

IX. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

X. Getraydepreis.

- a) In Braunschweig, (vom 4. bis 6. dies.)
- Auf dem alte: Stadtmärkte.

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	27. — — —
Rocken —	23. — — —
Gersten —	17. — — —

Auf den Hegidien-und Hagenmaerften.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp. 29.	— — 30. —
Rocken — 23.	— — 23. 18.
Gersten — 18.	— — 18. 18.
Haber — 12.	— — — —

Alaa 3

b) In

b) In Wolfenbüttel, (vom 6. dies.)

	mgr. A bis mgr. A.
Weizen à Himpte	26. — — —
Rocken —	23. — — —
Gersten —	18. — — —
Haber —	12. — — —

XI. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 6. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. Fuder	2. — — 3. 18.
1. Fuder Basen	1. 12. — 1. 24.
1. — Stufen	1. 6. — 1. 30.

XII. Heu-Stroh- und Hezelpreis.

In Braunschweig, (vom 30. Mart.)

	Thlr. bis 5. thlr. mge. A.
1. Fuder Heu 2½. Thlr.	1. — 24. —
1. — Stroh	1. — 24. —
1. Sack voll Hezel	— — 4. —

XIII. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 1. bis 6. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Fein Weizenmehl à C. 3.	12. — — —
Mittel — à C. 2.	6. — — —
Ordin. Rockenmehl à C. 2.	15. — — —
Buchweizengrüße à C. 2.	12. — — —
Feine Gerstengraup. à C. 4.	— — — —
Grobe — à C. 2.	27. — — —
Hosenbutter 7½. C. für 1.	— — — —
Voigtländer Käse à C. 8.	18. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 6. dies.)

Weizenmehl à C. 3.	18. — — —
Voigtländerbutter 7. bis 7½. C. für 1. Thlr.	— — — —

XIV. Salzpreis.

Ein Himte	12. mge.
-----------	----------

XV. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat April.

	mge. A.
Das W. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 4.
Das W. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
— vom Halse	2. —
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
— der schlechten Stücke	2. —
— vom Halse	1. 6.

Das W. Rindfleisch, Nr. 3.

— der schlechten Stücke

— vom Halse

Das W. Rindfleisch, Nr. 4.

— der schlechten Stücke

— vom Halse

Eine Ochsenzunge Nr. 1.

— so geringer, oder Nr. 2.

— — Nr. 3. od. Nr. 4.

Das Rinderherz, zu dem Rind-

fleische Nr. 1. gehörig

Das zu — 2. —

Das — 3. —

Das — 4. —

Das W. Rinderkalb, zu Nr. 1. u. 2. geh.

— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —

Ein Calter, zu Nr. 1. u. 2. —

— dergleichen, zu Nr. 3. —

— — 4. —

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.

— dergleichen zu Nr. 2. geh.

— — — 3. und 4. geh.

Das W. Kopffleisch

— Ruheiter

— Rinderwurst od. Rinderleber

Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht

unter 50. C. wieget, Nr. 1.

— dergl. nicht unter 40. C. Nr. 2.

— dergleichen, nicht unter 32. C.

Ein Kalbeskopf nebst den

Füssen, zu Nr. 1. geh.

— Dergleich. zu Nr. 2. geh.

— — — 3. —

Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.

— Dergleich. zu Nr. 2. geh.

— — — 3. —

Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.

— Dergleich. zu Nr. 2. geh.

— Dergleich. zu Nr. 3. geh.

Das W. Schweinefleisch, von mit

Korn gemäst. Schw. Nr. 1.

— — von mit Brantw. oder

sonst gemäst. Schw. Nr. 2.

— Blut.

	mgl. A.	
- Blutwurst	2. 6.	
- Leberwurst	3. 4.	
- Bratwurst	4. —	
- Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 M. gew. Nr. 1.	2. 2.	
- — nicht unt. 30. M. gew. Nr. 2.	2. —	
- Schaf- und Boockfleisch	1. 4.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —	
Dergl. zu Nr. 2. —	1. 6.	
Dergl. zu Nr. 3. —	1. 4.	
Das Selünge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, — 2. — 2.	— — —	
— — — 3. — 1.	4. — —	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, — 2. — 2.	— — —	
— — — 3. — 1.	4. — —	

Vom Lammfleisch

1. Hinterviertel Nr. 1.	14. —
1. Vorderviertel — —	11. —
1. Hinterviertel Nr. 2.	11. —
1. Vorderviertel — —	9. —
1. Hinterviertel Nr. 3.	9. —
1. Vorderviertel — —	8. —
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2. —
— — — 3. —	1. 4.
Das Selünge zu Nr. 1. geh.	2. —
— — — 2. —	1. 6.
— — — 3. —	1. 4.
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	2. —
— — — 2. —	1. 6.
— — — 3. —	1. 4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtara vom
28. bis 30. Mart.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-
tara gleich gewesen, ausser im folgenden:
Das M. Rindfleisch Nr. 4. Hammelf. Nr. 2.
auch Schaf- und Boockfleisch ist nicht ver-
kauft.

mgl. A. bis mgl. A.

Eine Kälb. Kald. zu Nr. 2. geh. 4. — — —
— — zu Nr. 3. — 3. — — —

XVI. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages

um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio
Carolino gehalten werden.

2) Den Hrn. Pränumeranten auf diese
Blätter hat man hierdurch vorläufig zur Nach-
richt zu melden diensam crachtet, daß das
Register zu den Anzeigen vom vorigen Jah-
re bereits abgedruckt ist, und mit nächsten nebst
dem Titel wird ausgegeben werden.

3) Dem Hrn. Rath Konerding in Wol-
fenbüttel ist sein Bedienter, Namens Joh.
Wilh. Pinkepant (so aus Hannover gebür-
tig, ein Schneider und mittelmäßiger Statur
ist, und 1. Glasauge hat, auch einen grünen
Rock, ein roth Kamisol und dergleichen Wein-
kleider trägt) entlaufen, und hat einen,
mit 4. braungelben Füßen und einer weißen
Brust versehenen, Larhund diebischer Weise
mitgenommen. Wer von demselben oder
auch dem gestohlenen Hunde Nachricht erthei-
let, soll eine Vergeltung erhalten.

4) Denen resp. Herren, so auf die alge-
meinen Reisen zu Wasser und Lande mit
Kupf. med. 4to pränumeriret haben, wird zu
dienstlicher Nachricht gemeldet, daß der 2te
Theil gleich nach bevorstehendem Osterfeste fer-
tig wird. Sie werden demnach ersuchet, den
weitem Nachschuß und die fernere Pränume-
ration in Zeiten, an die Schröder und Merk-
wigische Buchhandlung in Braunschweig,
einzusenden, damit sie sich hernach mit der
Auslieferung nicht selbst aufhalten.

5) In J. S. Heinsius Buchhandlung zu
Leipzig ist fertig und wird an die Hrn. Prä-
numeranten ausgeliefert der IV. Band des
algemeinen juristischen Oraculi, oder des
heil. römisch deutschen Reichs Juristenfacul-
tät, welche das römisch-deutsche, bürgerliche
und peinliche Recht nach den, im Corpore
Juris Civilis Romani befindlichen, Büchern
und Titeln der Pandecten mit den dahin
zugleich in Institutionibus und Codice nach
den Titeln einschlagenden Materien, als
Fürsten-kriegs-berg-kauf-wechsel-schiff-see-
handel-und Innungs-rechten, und nach Ca-
rol V. und andern Peinl. Hals-Gerichtsord-
nungen

nungen durch vorgängige Einleitung des göttlichen Natur- und Völkerrechts in natürlichem Zusammenhange historisch und kritisch gründlich abgehandelt, und durch Responsa, Consilia, Enunciata, Decisiones, Observationes, Arbitragen, Parere und rechtliche Bedenken erläutert, auch jede abgehandelte Rechtsmatorie mit den besten Autoribus überall bewähret, zu der Richter, Consulanten, Auditeurs, Advocaten, Procuratoren und Notarien, und aller Rechtsgelehrten, auch anderer allgemeinem Nutzen und Besten ans Licht stellet, die hochdeutsche rechtsgelehrte Societät Fol. 1748. Es kosten solche vier Bände im Pränumerationspreise 10. Thlr. 16. gr. dabey wird aber zugleich 1. Thlr. 8. gr. auf den V. Band, welcher die Michaelmesse dies. Jahres unausbleiblich geliefert wird, voraus bezahlet.

6) In eben derselben Buchhandlung ist auch der neunte Band von *Monf. Br. la Martiniere* großem geographischen und kritischen Lexico oder vollständigen Beschreibung des ganzen Erdkreyses med. Fol. im Druck fertig, und wird an die Hrn. Pränumeranten ausgeliefert. Diejenigen so auf diese 2. Bücher in der Schröder- und Merkwigischen Handlung in Braunschweig pränumeriret, werden belieben die fernere Zahlung zu Ostern einzusenden.

7) Wer des *Campegii Vitranga Commentarium* über den Propheten Jesaiam kennt, und ein Urtheil davon zu fällen fähig ist, muß gestehen, daß derselbe nicht nur das beste Buch des berühmten Verfassers, sondern auch die beste Auslegung der schweren Weissagung Jesaiä, ja ein vortreffliches Muster einer recht guten Auslegung sey. Vitranga untersucht den buchstäblichen und den geheimen Verstand gründlich, und bringt allenthalben eine große und seltne Gelehrsamkeit an. Weil sich aber, wegen der Seltenheit und Kostbarkeit des Werks, indem man es mit 10. Thlrn. bezahlen muß, wenige dasselbe anschaffen können: So hat man sowol

diesermwegen, als auch, weil der Verfasser an vielen Orten zu weitläufig ist, auch oft eine und eben dieselbe Sache einigemal wiederholet, welches das einzige ist, so man überhaupt an dem Werke aussetzt, vorlängst gewünscht, daß ein Auszug daraus verfertigt werden möchte. Ein hiezu vollkommen geschickter Gelehrter hat sich diesem Geschäfte unterzogen und verspricht 1) die zween Folianten, woraus die *Vitrangaische* Auslegung Jesaiä besteht, in zween mäßigen Bänden in groß Quart zu liefern 2) seinen Auszug deutsch, und dabey gründlich, vollständig und tren einzurichten, so daß kein erheblicher, und zum Verstande des Propheten nöthiger, Gedanke ausgelassen werde, 3) sich einer reinen, fließenden und fruchtbaren Schreibart zu befeßigen 4) einige Stellen, da der Verfasser verbessert und ergänzt werden kann und muß, mit nöthigen und erheblichen Anmerkungen zu begleiten 5) den Lebenslauf des Verfassers dem Werke mit einzuverleiben und 6) nebst dem Verleger auf accuraten Druck möglichsten und sorgfältigsten Fleiß zu wenden. Der Verleger, Joh. Gottlob Büchsenwirth, Buchhändler in Halle, macht sich insonderheit anheischig, dieses vortreffliche Werk den Liebhabern für den Preis von 3. Thlrn. zu liefern, und räumt ihnen dabey noch folgende Vortheile ein. a) Bis zur Leipz. Neujahrsmesse 1749. nimt er 1. Thlr. Vorschuß auf den ersten Theil an, b) bey Lieferung desselben in der Ostermesse 1749. wieder 1. Thlr. auf den zweyten Theil; und bey dessen Lieferung in der Michaelmesse desselben Jahres 1. Thlr. Nachschuß. Wer in hiesigen Gegenden Belieben trägt, sich dieser Vortheile zu bedienen, kann, gegen gewöhnliche Bescheinigung, bis zum Ausgange dieses Jahres auf den ersten Theil 1. Thlr. an den Hrn. Prof. Reichard voraus bezahlen, von welchem auch eine gedruckte Nachricht von diesem Vorhaben und zugleich eine Probe des Auszugs, der Uebersetzung, des Druckes und Papiers ausgeheilet wird.



Unter Thro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



30^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 13ten April.

Von Geldausgaben.

Die Ausgaben lassen sich natürlicher Weise auf eine dreyfache Art der Handlungen einschränken. Einige sind Handlungen der Ehre, andere der Liebe und Mildehärtigkeit und noch andere der Nothwendigkeit. Die erste Art erfordert reiche, die andere fromme Leute. Die dritte ist beyden gemein. Ausgaben, die ehrenthalben geschehen, fallen ins Auge und setzen uns in Ansehen. Ausgaben, die eine Wirkung der Freygebigkeit sind, machen eine Pflicht der Religion aus, und erwerben Liebe. Nothwendige Ausgaben können nicht vermieden werden, und sind Zeugen der menschlichen Bedürfnis und Schwachheit. Wer zu den erstern nicht fähig

ist, verräth einen armen und unedlen Geist. Wenn man zu der zweyten Art schwer zu bringen ist, oder dieselbe gar unterläßt: So ist solches ein Zeichen einer ruchlosen und heidnischen Gemüthsfassung. Und die Unbeireitwilligkeit zu den letztern ist ein Merkmaal einer höchstverderbten und geizigen Seele. Im Gegentheil, wer sich durch einen übertriebenen und gar zu prächtigen Auswand, in Absicht auf die erstere Art der Ausgaben, selbst um das Seinige bringt, macht sich der eiteln Ehrbegierde schuldig. So wie, andere kleiden und selbst nackend gehen, mehr ein Zeichen einer Scheinheiligkeit und verdienstlichen Zuchtley, als brüderlichen Liebe ist; und die Einschränkung unsrer

B 6

Aus.

gaben auf uns selbst, da wir nur uns zum Besten viel aufwenden, andere aber nichts von dem Unfrigen genießen lassen, ein untrügliches Merkmaal von einer eigennützigen Verschwendung und unordentlichen Selbstliebe abgibt.

Die Klugheit schreibt uns daher in diesem Stücke folgende Regeln vor: Wir müssen in unsern Ehrenaussgaben solche Maaß halten, daß sie nicht mit unsrer völligen Verarmung aufhören. Unsere Liebeswerke müssen mit keiner pharisäischen Pralerey verknüpft seyn; und wir haben uns sorgfältig zu hüten, daß wir unsere eigene Bedürfnisse nicht mit solchem Uebermaasse bestreiten, wodurch die Quellen der Ausgaben von den beyden ersten Arten verstopft werden. Wir müssen das Geld nicht mehr lieben, als unsere Ehre, die Armen und uns selbst; aber wir müssen auch unsere Ehre ohne Stolz und Eitelkeit behaupten, die Armen erquickten, ohne es auszuposaunen, und unsres Leibes warten, doch so, daß er nicht geil werde.

Unsere Ausgaben sollten billig nach der jedesmaligen Gelegenheit, und unserm Vermögen gemäß, eingerichtet werden. Denn ein unnöthiger Aufwand ist so vergeblich und eitel, als ein überflüssiger schädlich und gefährlich ist. Leuten, die mehr verthun, als sie haben, fehlt es am Verstande, das Ihrige zu verwalten, und welche alles druchbringen oder weggeben, bedenken das Zukünftige nicht. Wie ein Mensch von seinen vorhergehenden Ausgaben Rechnung führen muß, so muß er auch einen Ueberschlag machen von dem, was er noch auszugeben denkt. Denn Ungewißheit ist in diesem Stücke niemals gut. Wie die Ausgaben in einem ordentlichen Verhältnisse stehen müssen, so müssen auch die Rechnungen richtig und gewiß seyn; sonst wandelt man im Finsterniß. Es ist aber hier nur von Leuten die Rede, welche ein zulängliches Auskommen haben, zu

einem reifen und verständigen Alter, und durch keine Unglücksfälle oder unvorhergesehene Widerwärtigkeiten in der Welt zurück gekommen sind.

Der Reichthum wird uns geschenkt, um einen guten Gebrauch davon zu machen, und nicht, daß wir ihn anbeten oder verzährlich wegwerten sollen. Ein Verschwender wird mit dem Seinigen bald fertig, und hat so viel mit andern Leuten zu thun, daß er niemals Meister von sich selbst ist. Dis ist die Frucht der Verachtung des Geldes. Ein Geizhals läßt andere nichts von seinem Vorrathe genießen, und thut sich auch selbst nichts zu gute; kann aber doch eher, als ein Verwalter und Rentmeister anderer Menschen, als ein Herr seines eignen Guts angesehen werden. Und dis ist der Vortheil der Anbetung des Reichthums. Die Mittelstrasse hiezwischen ist, daß man dasjenige, was man mit Ehren erlangt oder erworben hat, mit Klugheit wieder anwendet. Die Freygebigkeit ist sowol eine Tugend, als die Sparsamkeit, wenn sie in ihren gehörigen Schranken bleiben: So bald aber die eine oder die andere übertrieben wird, verwandeln sie sich in Laster; diese in den Geiz, jene in die Verschwendung.

Leute, die sich in glücklichen Umständen befinden, und die Gott mit einem grossen Vermögen gesegnet hat, sind, meines Erachtens, auch durch das Gesetz der Natur, zu einem stärkern öffentlichen Aufwande verpflichtet, als diejenigen, so ihnen weder am Stande noch an Mitteln gleich sind, zu einer Bereitwilligkeit, anderer ihren Bedürfnissen, ihrem Vermögen gemäß, abzuhelpen. Denn die letztern können und müssen solchergestalt auch das Beste ihrer Erben und Nachkommen beobachten, damit diese ihr Erbtheil und Eigenthum mehr vergrößert als vermindert finden.

Ein vernünftiger Mann muß seine Ausgaben mässigen und in gewisse Grenzen einschrän-

schränken, denn er ist verbunden, das Glück seiner Familie zu vermehren und zu verbessern, seine Kinder standesmäßig zu erziehen und zu verheirathen, immer von so zureichenden Mitteln zu seyn, daß er etwas, so ihm gefällt und ansteht, und ihm angetragen wird, nicht fahren lassen darf; ferner um in Stande zu seyn, sich gegen üble Zufälle zu verwahren und Schaden und Unrecht von sich abzuwenden, imgleichen um nicht verächtlich vor der Welt zu werden, und was dergleichen Ursachen mehr sind. Sollte aber jemand die Nothwendigkeit auf diese und dergleichen Fälle Geld zu sparen, gar zu groß machen, und darunter seinen äußersten Geiz verstecken: So kann ich mir Niemanden so reich vorstellen, der nicht auf solche Art immer Gelegenheit hätte, noch mehr zu wünschen, wenn es zu erlangen möglich wäre. Der Geiz wird nie gesättiget. Je mehr ein Mensch hat, je mehr will er haben. Es ist weit besser, wenn man in Vermehrung und Anwendung seiner Güter nur auf ein zureichendes Auskommen, als auf einen Ueberfluß des Vermögens sieht.

In seinen besondern und häuslichen Ausgaben kann man genau und sparsam seyn, bey öffentlichen Gelegenheiten aber und die unsere Ehre betreffen, muß man etwas mehr drauf gehen lassen. Man handelt unanständig und niederträchtig, wenn man bey Ehrengaben knickrig ist, um nur seinen eignen Leib desto besser verpflegen und zu seinem besondern Vergnügen desto mehr verthun zu können. Hasse den Geiz, aber bestreibe dich der Sparsamkeit. Meide die Verschwendung, aber vergiß nicht, freygebig zu seyn.

Alles dem Pracht und der Wollust aufopfern und mehr auf den Staat und die sinnlichen Ergegnungen wenden, als unser Vermögen leidet, kann nicht unter dem Vorwande entschuldiget werden, daß es ehrenhalben geschieht; sondern es verdient mehr den Namen des Stolzes und eines epicurischen

Lebens. Und ich glaube, daß es keine geizigere Leute gibt, als eben diese prächtigen Verschwender. Sie denken, ein ordentlicher Aufwand fällt nicht in die Augen und setzt sie nicht in Bewunderung und Ansehen. Und Ausgaben, die der Wohlstand erfordert, schaffen ihrer Kehle nicht allemal ein Vergnügen. Daher suchen sie denselben auszuweichen, und bemühen sich nur, Schätze zu sammeln, um für ihre Neigung zum Pracht und zur Schwelgerey Nahrung zu haben. Man wird gemeinlich bey dieser Art von Ausgaben mehr Begierde, Hitze und Heftigkeit gewahr werden, als bey allen andern, weil sie nur durch unordentliche Leidenenschaften veranlaßet, und weder nach den Vorschriften der Ehre noch Tugend eingerichtet werden.

Viele versehen es auch darinn, daß sie ihr Geld nur zu gewissen Dingen anlegen, und auf andere, die eben so beträchtlich oder wol oft noch beträchtlicher sind, gar nichts wenden. Mancher läßt sich seine Pferde ein ansehnliches Kosten, behilft sich aber selbst mit einer schlechten und armseligen Wohnung. Einige lassen an Festtagen oder bey feyerlichen Gelegenheiten viel drauf gehen, und leben hernach ganze Monate kümmerlich und elend. Oft stürzen sich angehende Eheleute durch eine unmäßige und unvernünftige Verschwendung bey ihren Hochzeitankalten, nach dem Genuß einer Lust von 3. oder 8. Tagen auf ihre ganze Lebenszeit in Mangel und Dürftigkeit. Solche Ausschweifungen sind höchst schädlich. Billig sollte ein jeder nach dem Maaße seines Vermögens eine gewisse Gleichheit in seinem Aufwande beobachten. Man kann erlaubte Ergötzlichkeiten genießen, aber man muß dabey seinen Beruf und seine Vortheile nicht aus den Augen setzen. Man kann freygebig seyn, aber ohne sich arm dadurch zu machen.

Ich habe sehr begüterte Leute gekannt, die sich aber in ihrem ganzen Leben zu keiner einzigen

zigen Handlung der Liebe und Mildthätigkeit bequemet, hingegen in ihrem letzten Willen eine weit grössere Summa ihres Vermögens nach ihrem Tode zu milden Vermächtnissen, als zu andern Absichten, bestimmt haben. Das soll nun eine christliche Liebe und Freygebigkeit heissen. Allein ich kann es nicht dafür erkennen. Wenigstens kann ich eine solche Liebe weder hochschätzen noch rühmen. Denn solche Vermächtnisse fliessen nicht aus einer Begierde, andern Gutes zu thun; sondern werden nur gezwungen gestiftet, weil deren Urheber nur erst auf ihrem Sterbebette und zu einer Zeit daran gedenken, da sie sehen, daß sie ihren Mammon doch zurücklassen müssen. Oder vielleicht geschieht es bey manchen nur aus dem Grunde, weil es die Gewohnheit so mit sich bringet. Denn Leute, die in ihrem ganzen Leben ihren Freunden und Anverwandten oder den Armen keine Wohlthat haben zufließen lassen, werden in ihrem Tode ihre geizige Natur nicht ändern, und können sich unmöglich anders, als höchst ungern, zu solchen Verordnungen entschließen. Indem sie nicht wissen was sie sonst mit ihrem Gelde anfangen sollen: So sehen sie sich gezwissermaßen zu solchen elenden Liebeswerken wider ihren Willen gezwungen. Denn ich glaube gewiß, wenn es möglich wäre, daß sie ihre Schätze im Grabe noch gebrauchen könnten, so würden sie dieselben lieber mit sich einscharren lassen.

Es ist nicht die bloße Ausübung der Gütthätigkeit, sondern die Bereitwilligkeit und das liebevolle Verfahren dabey, welches Handlungen dieser Art schätzbar und löblich macht. Eben der Aufschub und die Verzögerung derselben beweiset, daß man sie gezwungen und nicht freywillig thue. Ueberdies verdienen solche Wohlthaten, die man andern erst nach dem Tode erweist, weder den Namen der Liebe noch Mildthätigkeit, denn alles, was wir alsdann verschenken, ist nicht mehr unser Eigenthum, und gehört andern Besitzern zu.

Wenn man den Reichtum nach seiner eigentlichen Beschaffenheit betrachtet: So wird man finden, daß er an sich selbst von keinem Werthe ist, sondern die Achtung, worinn er siehet, bloß auf der Einbildung und den Meynungen der Menschen beruht. Der sorgfältigste und behutsamste Mensch kann unmöglich vorhersehen, was für Veränderungen sein Vermögen unterworfen seyn, und ob er es lange behalten, oder vermehret, oder zerstreuet und sich völlig drum gebracht sehen werde.

Wer sein Geld mit so vieler Zufriedenheit zurück lassen kann, als er desselben genossen, der hat es wohl angewandt. Dis wird ein jeder leichtlich thun können, der es nicht höher schätzt, als der Gebrauch und Nutzen desselben erfordert, und sich nicht durch den Glanz desselben blenden und verführen läßt.

D.

Aufgabe.

- 1) Ist's möglich, daß man in einer Sprache alles sagen kann, was man zu sagen braucht? Und hat man eine solche Sprache?
- 2) Woher ist hier zu Lande der Name der Beginen und Beginenhäuser entstanden?

I. Was zu verkaufen.

Das Ulrichsche, auf dem Schilde befindliche, Haus, so zwischen dem Heirischen und Jordanschen, nahe am Packhose bel. Häusern lieget, ist zu verkaufen; und können die, so dieses Haus zu kaufen gewillet sind, sich deshalb bey der Ulrichschen Witwe oder den Erben anfinden.

II. Was zu vermieten.

a) In Braunschweig.

1) Bey dem, auf der Schöppenstädterstrasse alhier wohnenden, Tischler, Mstr. Joh. Graden, ist 1. Etube, 2. Kammern, nebst 1. Speise und 1. Holzammer, imgleichen noch 1. Etube und Kammer, mit und ohne Meublen, zu vermieten.

b) In Wolfenbüttel.

2) In

2) In dem Grünhagischen, auf dem größten Zimmerhose bel. Hause, sind in der mittelsten Etage 2. Stuben, und 2. Kammern, nebst einem Holzboden, noch von diesen Ostern an, zu vermieten. Wer diese Gelegenheit zu mieten Belieben hat, kann sich bey den Grünhagischen Erben anfinden.

III. Was gestohlen.

Am 10. dies. sind zu Wolfenbüttel im braunen Hirsche aus einem, im Stalle befindlich gewesenen, Sattel 1. Paar Steigbiegel von Messing gestohlen worden. Wer dem dafigen Wirth hievon Nachricht geben kann, derselbe soll 1. Gulden zur Vergeltung erhalten.

IV. Bergwerksachen.

Ohngefährlicher Kurpreis im Schluß des Martii 1748.	Königl. Gr. Britann. auch Churfürstl. Br. Lün. Grubenhagische Bergwerke: Clausenthal, St. Andreasberg und Altenau.	Ausbeute im Schluß des Quartals Reminis. den 30. Mart. 1748.
---	--	--

Thlr.	Namen der Zechen.	Thlr. spec.
—	Thurm Rosenhof: freye H. Z.	—
9200	Dorothea	90 —
5000	Carolina	50 —
1000	Neue Benedicta	12 —
380	Kranich	4 —
170	Alter Segen	4 —
320	Braune Lilie	4 —
200	St. Margaretha	2 —
100	Anna Eleonora	2 —
180	H. Christian Ludewig	2 —
100	Englische Treue	2 —
420	Gabe Gottes und Rosenbusch	2 —
60	Zilla	1 —
40	St. Elisabeth	—
30	Sophia	—
—	St. Andreasberg.	—
300	Catharine Neufang	4 —
150	Samson	2 —
20	St. Andreas	—
—	Altenau.	—

Thlr.	Namen der Zechen.	Thlr. spec.
60	Schackammer	1 —

Summa der Ausbeute 23660. thlr.

Namen der Zechen und Stollen.

Zubusse zu berechnen im Schluß des Quartals Trinit. den 29. Jun. 1748.

Thurm Rosenhoferzugs.

Preis.		Zubusse.
Thlr.		fl. gr.
—	Fürstenstolln	— —
—	Rabenstolln	— —
40	Silbersegen	1 —
10	Prinzessin Louise	3 —
10	Wille Gottes und himmlisch Heer	2 —
—	Drey Könige	2 —
—	St. Johannes	— —
—	Neue Jahr	2 —
40	Neuer König George	3 —
—	Drey Brüder	— —
—	Neue Landesherr	— —
—	Hofnung Gottes	1 —
—	Schwan	1 —

Burgstetterzugs.

H. Johann Friederich	—	—
St. Lorenz.	—	—
Haus Braunschweig	—	—
— Gegendrum	—	1 —
40 H. George Wilhelm	—	—
S. Michaelisseggen	—	—
20 Weiße Jahr	—	2 —
— St. Jacob	—	5 —
10 König Wilhelm	—	2 —
— H. George Ludewig	—	5 —
— Osteröderzeche	—	—
— Landeswohlthahrt	—	—
Prinz Carl	—	—
— Heinrich Gabriel	—	—
— Grüne Hirsch	—	5 —
— König Joseph	—	5 —
10 Bergmannstrost	—	5 —
10 Juliana Sophia	—	1 —
10 Haus Hannover	—	2 —
10 PrinzFriederichLudewig	—	1 —
10 Neuer Herzog	—	1 —
Wbb 3	—	Preis.

Preis. Thlr.	Namen der Zechen.	Zubusse. fl. gr.
—	Churprinz George August	— 5
20	Neue St. Ursula	4 —
—	Neue Fortuna	2 —
10	Carl August	3 —
10	Neuer H. Ernst August	2 —
10	Prinzessin Maria	3 —
	Prinzessin Amalia	—
	Neue S. Andreas	—
	König Balthasar	—
	Löwenburg	—
Auswärtige Revier.		
	Charlotta	—
—	König David	2 —
—	Drey Steiger	2 —
—	Prinz Wilhelm	— 5
	Prinzessin Anna	—
	Königin Anna	—
—	Eron Calenberg	3 —
—	Prinzessin Elisabeth	3 —
—	Neue Sarepta	2 —
	Weisse Taube	—
30	Maria Theresia	4 —
—	König Carl	3 —
	Grosse Christoph	—
St. Andreasberg.		
10	Gnade Gottes	4 —
	König Ludewig	—
10	Felicitas	6 —
20	Eron England	2 —
	Fünf Bücher Moses	—
	Drey Ringe	—
	Kupfer Blume	—
	Prinz Maximilian	—
10	S. Jacobs Glück	6 —
30	Weinstock	1 —
10	Silberne Bähr	3 —
	S. Moritz	—
	Weinblüthe	—
160	St. Andreaskreuz	3 —
10	Morgenröthe	4 —
140	Abendröthe	—
10	Thenerdank	4 —
10	Wenns glückt	4 —
—	Neuer Sideon	2 —
10	Engelsburg	4 —
10	Weintraube	3 —

Preis. Thlr.	Namen der Zechen und Stollen.	Zubusse. fl. gr.
	Koboldsgrube	—
10	Segen des Herrn	3 —
10	Silberburg	3 —
	Casselsche Glück	—
—	Sieber Aufnahme	3 —
Bey der Schluff.		
10	Sonnenaufgang	2 —
	Sonnenglanz	—
	Neues reiches Glück	—
Altenau.		
—	Gnade Gottes	4 —
—	Rose	3 —
10	Altenauerglück	4 —
—	Silberlilie	4 —
—	Kayserkrone	3 —
10	Treuer Friederich	3 —
—	Silbergrube	4 —
10	Haus Fürstenstein	2 —
—	Haus Bülow	2 —
Im Lutterbergischen Forste.		
10	Kupferrose	6 —
10	Lauterbergsglück	2 —
10	Charlotta Magdalena	4 —
—	Unterlegen	2 —
—	Neue Freudenberg	3 —
20	Frische Lutter	2 —

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

Bey hiesigem Magistrate.

Am 9. dies.

1) In Sachen Effingers, contra Kopfen, sententia, und

2) — Wiehen contra Falken, decr. publ.

VI. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 4. dies.

1) auf das subhastirte Kleinhanfsche, hinter dem Petrikirchhofe bel. Haus 200. Thlr. und

2) auf das subhastirte Ahrensche, auf der Echternstraße bel. Haus 520. Thlr. geboten worden.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursproz

processu alhier verordneten Commission, sind am 22. Mart. und 3. dies.

1) in Sachen Joh. Georg Pickards an die Creditoren 292. Thlr. 8. gr. und am 6. dess. ist

2) — Joh. Mehnerts, an Joh. Jürg. Dreyers Witwe, der Rest mit 9. Thlr. 3. gr. ex deposito judiciali bezahlt worden.

VIII. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß den 17. dieses, des Morgens um 9. und des Nachmittags um 2. Uhr, in des Hrn. Hofgerichtsaffessoris von Damm in der kleinen Burg bel. Hause, einige, mehrentheils juristische, Bücher, wie auch in Rahmen befindliche Kupferstiche, durch öffentliche Auction verkauft werden sollen; und ist der Catalogus in Hrn. Fried. Wilh. Meyer Buchhandlung ohnentgeltlich zu haben. Ferner dienet

2) hiemit zur Nachricht, daß in eben gedachten Dammschen Hause, den 20. dies. Nachmittags um 2. Uhr, nachgesetzte recht gute Weine, als: 1. Ohm Rheinwein vom Jahr 1694. und 1. Ohm dito vom Jahr 1701. desgleichen 6. Ohm dito vom Jahr 1706. und 7. bis 8. Ohm dito vom Jahr 1718. ferner zween Anker Bourgogne Wein, auch eine Partey Ungarschen Wein von Nr. 1. und 2. ferner Madera und Baquera Wein zu halben und viertheil Duzend Boutheillen, an den Weisbiethenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden sollen.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. g.

Key fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Am 20. Mart. dies. Jahrs.

1) Introductorium pro Pastore, Hrn. Rud. Ot. Wolff, auf die Pfarre zu Watenstedt und Barnsdorf. Und am 1. dies.

2) introd. pro Pastore Diacono, Hrn. Joh. Georg Orth, zu Helmstädt.

X. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Das Messerschmiedehandwerk wird den 17. dies. in des Altmeisters Posielen Hause, und den 22. dess. will

2) die Klempnergilde bey dem, auf der Höhe wohnenden, Mstr. Franz Heinr. Pape, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, ihr Osterquartal halten, ingleichen werden

3) die Kupferschmide in des Altermanns, Conr. Buhl, Hause zusammen kommen, und wird benannter Buhl seinen Sohn Meister werden lassen. Auch will an diesem Tage

4) die Ledertauhergilde, bey dem, auf dem Bruche wohnenden, Mstr. Mich. Opitz, ihre Morgensprache halten.

XI. Armensachen.

Den 22. dies. werden die Repräsentanten der Martinigemeinde im grossen Wapfenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 29. dess. wird die Andreassgemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XII. Fremde.

2) In Braunschweig.

Perrithor, am 8. dies. der Hr. Lieutenant von Nohr, vom Borschen Regimente, aus Magdeburg. Logiret bey Kuhls, auf der Schützenstrasse. Und am 9. dess. der Hr. Graf de la Gardie, aus Hannover. Logiret im Prinz Eugen. Ferner der Hr. Canzleysecretarius Hagemann, aus Hannover. Logiret im Hilleischen Hause.

Augustthor, am 10. dies. der Hr. Lieutenant Wicke, aus Bremen. Logiret im blauen Engel. Ferner der Hr. von Claussenheim, aus

aus dem Hollsteinschen. Ingleichen cod. der Königl. Dänische Kammerherr, Hr. Graf von Stollberg. Passiren beyde gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 8. dies. der Hr. Oberjägermeister von Weichs, aus Hildesheim, nebst dem Hrn. Obristleutnant von Pazizki, aus Münster. Logiret im goldenen Engel.

Serzthor, am 9. dies. der Hr. Kammerherr von Miltig, aus Sachsen. Logiret im weissen Kasse.

XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Die, in dem 14. Stück dieser Anzeigen des vorigen Jahrs, Pag. 307. als gefunden angezeigte Maschine von einem Domino ist dem Eigenthümer wieder zugestellt worden.

2) Wenn jemand Belieben trägt, sich solgende bequeme Maschine verfertigen zu lassen, derselbe kann in des Branervorsichers, Hrn. Stockhausen, auf der Auguststadt vor Wolfenbüttel bel. Hause, bey Vorzeigung eines Modells, mehrere Anweisung erhalten: Es wird zu dieser Maschine (worinn 5. bis 6. $\frac{1}{2}$ Fleisch gekocht werden können) ein Behältniß erfordert, welches nicht mehr Raum einnimmt, als ein Parallelopipedum, dessen Höhe von $1\frac{1}{2}$. Fuß, und die Basis $\frac{1}{2}$. Quadrat Fuß hält. Die dazu gehörigen kupfernen und inwendig verzinneten, oder auch von weißem Klemperblech verfertigte, Kessel können also gemacht werden, daß 2. 3. bis 4. in einander zu setzen, und also einer zum Kaffeekochen ausgefetzt werden kann; das Feuerfaß aber muß, wie gewöhnlich, von leichtem schwarzen Bleche seyn.

3) Es läßt der berühmte Prof. Med. auf der Marggräfl. Bareuth-Eulmb. Universität Erlangen, Hr. D. Schmiedel, ein botanisches, nach dem Leben gemaltes, Werk, unter Pränumeration und folgendem Titel, auf sauber Schreibpappier in groß Folio publiciren: *Icones plantarum, et analyses partium aeri incisa atque vivis coloribus insignita, adjectis indicibus nominum necessariis, figura-*

rum explicationibus & brevibus animadversionibus. Curante & edente Georg. Wolff. Knorrio, chalcographo Norimbergensi. Der Hr. Autor ist auf die Gedanken gekommen, dergleichen Herbarium, coloribus ad vivum pictum, verfertigen zu lassen, da er gesehen, wie das Weinmannianum in Augsburg so schlecht ausgefallen, und mit unzähligen absonis ac incongruis angefüllt ist. In diesem zu edirenden Werke aber sind alle nach dem Leben gemalte Pflanzen, mit allen ihren Theilen, Blumen, Saamen &c. auf das schönste gebildet, zu sehen, man hat auch die darauf und darvon lebende Insecta, als papilioness, erucas &c. ebenfalls auf das allernatürlichste, mit lebendigen Farben, beigefügt, so, daß auch der Botanik ganz unerfahrene, bey Conferirung einer Pflanze mit der hier befindlichen Figur, solche gleich, ohne alle Mühe, erkennen mögen. Von diesem vortrefflichen Werke kommen monatlich 1. 2. Platten, mit der Beschreibung, heraus, und können die unverbesserlichen Proben davon in den hiesigen Braunschv. Landen bey dem Hrn. Med. Doctor Brückmann, zu Wolfenbüttel, der auch die Pränumerationes in hiesigen Gegenden annehmen wird, in Augenschein genommen werden. Es wird sich dieses gelobte Werk mit der Zeit auf alle Vegetabilia erstrecken, und die nächsten Stücke werden Moos und Schwämme vorstellig machen. Von den letztern hat der Hr. Autor sehr viele gesammelt, auch einen ganz andern Weg, als man bisher gegangen, sie in Classes zu bringen, erwöhlet. Vormalis war man zu frieden, sie der Farbe nach, die doch sehr unbeständig ist, zu rangiren, er hat aber einen weit bessern Methodum, sie in gewisse Ordnungen zu classificiren, rühmlichst erfunden. Jede Platte, mit der dazu gehörigen Beschreibung, wird für 12. Kreuzer Pränumeration verlassen, und wird allzeit schön groß Schreibpappier, gute Farbe und Druck, geliefert werden.

XIV. Geld-

XIV. Geldcours. (vom 11. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
seine $\frac{2}{3}$	-	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	-	1 $\frac{3}{4}$ à 2
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistolletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$	

XV. Wechselcours. (vom 11. dies.)

Hamburg in Banco	-	135 $\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	-	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. fl. zu 5. fl.	-	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro fl. Sterl.		

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 4. bis 6. dies.)		
Auf dem alten Stadtmartie.		
	mgr. fl. bis mgr. fl.	
Weizen à Himpte	27. - - -	
Rocken	23. - - -	
Gersten	17. - - -	
Haber	- - - -	

Auf den Hegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr	
Weizen à Wispel	29. - - 30. -	
Rocken	23. - - 23. 18.	
Gersten	18. - - 18. 18.	
Haber	12. - - - -	

b) In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)

Weizen à Himpte	25. mgr. - fl. bis mgr.	
Rocken	22. - 4. - -	
Gersten	17. - - - -	
Haber	11. - - - -	

c) In Blankenburg, (vom 6. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 28. Thlr. 18. mgr.		
Rocken	- 23. - - -	
Gersten	- 18. - - -	
Haber	- 12. - 18. -	

d) In Helmstädt, (vom 6. dies.)

	à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. fl.	
Weizen	30. - - 18. -	
Rocken	23. - - 14. -	

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte ggr. fl.

Gersten	16. 12. - 10. 6.	
Haber	11. 12. - 7. -	
Erbsen	- - - 17. -	
Wicken	- - - 14. -	

e) In Calvörde, (vom 10. dies.)

Weizen à Wispel	26. Thlr. bis 27. Thlr.	
Rocken	18. - 19.	
Gersten	17. - 18.	
Haber	10. - 11.	

f) In Schöningen, (vom 9. dies.)

Weizen à Himpte	25. mgr. fl. bis - mgr.	
Rocken	22. - - -	
Gersten	15. - - -	
Haber	10. - - -	

g) In Königsutter, (vom 6. dies.)

Weizen à Himpte	24. - - 25.	
Rocken	21. - - 21 $\frac{1}{2}$	
Gersten	15. - - -	
Haber	10. - - 10 $\frac{1}{2}$.	
Erbsen	27. - - -	

h) In Schöppenstädt, (vom 9. dies.)

	à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.	
Weizen	27. - - 25.	
Rocken	22. - - 20.	
Gersten	17. - - 15.	
Haber	- - - -	

i) In Seesen, (vom 6. dies.)

Weizen à Himpte	28. bis - mgr.	
Rocken	23. - 24.	
Gersten	16. - 18.	
Haber	10. - -	
Weisse Erbsen	30. - 33.	
Graue Erbsen	22. - 23.	

k) In Gandersheim, (vom 6. dies.)

Weizen à Himpte	31. bis 32. mgr.	
Rocken	22. - - -	
Gersten	15. - - -	
Haber	10. - - -	
Weisse Erbsen & Kochen	33. - - -	

l) In Holzminden, (vom 30. Mart.)

Weizen à Himpte	30. mgr. bis mgr.	
Rocken	22. - - -	
Gersten	14. - - -	

E c c

Haber

Haber à Hpte	9. mgr. bis mgr.		
Erbſen	33. — — —		
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)			
	mgr. J. bis mgr. J.		
Weizen à Himpte	28. — — 30. —		
Rocken à Himpte	22. — — 24. —		
Gerſten	12. — — 14. —		
Haber	3. — — — —		
Erbſen	24. — — 30. —		
n) In Vorſfelde, (vom 28. Mart. bis 4. dieſ.)			
Weizen à Wiſp.	34. Thlr. bis 35. Thlr.		
Rocken	25. — — 25½		
Gerſten zu 50. Hpt.	24. — — 25.		
Haber, ſo gut	13½ — — 14.		
Bund Haber	12. — — 13.		
Erbſen à Himpte	31. mgl. — —		
Buchweizengrüze	32. — — — —		

XVIII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 10. dieſ.)			
	Thlr. mgl. bis Thlr. mgl.		
1. Fuder	2. — — 2. 30.		
1. Fuder Waſen	1. 6. — 2. —		
1. Fuder Stücken	— — — —		
b) In Blankenburg.			
1. Malter Eichen	1. 9. — — —		
c) In Helmſtadt, (vom 6. dieſ.)			
1. ſtarke Fuder Büch.	1. 12. — 1. 18.		
— — ſo geringer	— 18. — — 30.		
1. Fuder Heinebüchen	— 24. — — —		
1. ſtarke Fuder Eichen	— 30. — 1. —		
— — ſo geringer	— 14. — — 24.		
d) In Schöningen, (vom 9. dieſ.)			
1. Marktfuder Büchen	— 34. — — —		
1. — — Eichen	— 30. — — —		
1. — — Waſen	— 18. — — —		
e) In Königslutter, (vom 6. dieſ.)			
1. Klaſt. trocken Büchen	2. 24. — — —		
— — ſo grün	2. 18. — — —		
1. Marktfuder	— 20. — — 30.		
f) In Schöppenſtadt, (vom 9. dieſ.)			
1. Klaſt. Büchen	3. 6. — — —		
1. Sch. Büchen Kolwaſ.	— — — — —		
1. — — Stamm	— — — — —		

g) In Gandersheim, (vom 6. dieſ.)			
	Thlr. mgl. bis Thlr. mgl.		
1. Fuder trocken Büchen	1. 9. — — —		
1. Fuder grünes	— 1. 4. — — —		
1. Karre voll trocken	— 18. — — 20.		

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mgl.
------------	----------

XX. Fleiſchtaxe.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 6. dieſ.)

	mgr. J. bis mgr. J.		
Das W. Rindfleiſch	2. — — —		
— Kuhfleiſch	1. 2. — 1. 3.		
— Kalbfleiſch	1. 4. — — —		
— Hammelfleiſch	1. 6. — — —		
— Schweinefleiſch	2. — — —		

d) In Helmſtadt, (vom 6. dieſ.)

Das W. Rindfleiſch	Thr. 1. 2. 3. — — —		
— — —	Thr. 2. 2. 1. — — —		
— — —	Thr. 3. 1. 7. — — —		
— — —	Thr. 4. 1. 4. — — —		
— Kalbfleiſch	Thr. 1. 2. — — —		
— — —	Thr. 2. 1. 6. — — —		
— Hammelfleiſch	Thr. 1. 2. 4. — — —		
— — —	Thr. 2. 2. 2. — — —		
— Schaaffleiſch	— — — — —		
— Schweinefleiſch	2. 4. — — —		

e) In Calvörde, (vom 10. dieſ.)

Das W. Rindfleiſch	1. 7. — — —		
— Kalbfleiſch	1. 4. — 1. 6.		
— Schweinefleiſch	1. 6. — — —		

f) In Schöningen, (vom 9. dieſ.)

Das W. Rindfleiſch	1. 6. — 2. —		
— Kalbfleiſch	1. 4. — — —		
— Schweinefleiſch	2. 2. — — —		

g) In Königslutter, (vom 6. dieſ.)

Das W. Rindfleiſch	2. 2. — — —		
— Kalbfleiſch	1. 6. — — —		
— Schweinefleiſch	2. 2. — — —		

h) In Schöppenſtadt, (vom 9. dieſ.)

— Rindfleiſch	1. 6. — 2. —		
---------------	--------------	--	--

Ein

Ein Jaster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mge.
mge. A. bis mge. A.

Das W. Kalbfleisch	1. 4. — — —
- Hammelfleisch	1. 6. — 2. —
- Schweinefleisch	2. 2. — 2. 4.
- Schinken	5. — — — —
- Speck	4. 4. — — —
- Brat- und Blutwurst	3. 4. — — —

i) In Seesen, (vom 6. dies.)

Das W. Ruchfleisch	1. 4. — — —
- Kalbfleisch	1. 4. — — —
Kopf und Füße	3. — — — —
Gelänge	3. — — — —
Kalbdaunen	2. — — — —

k) In Gandersheim, (vom 6. dies.)

Das W. Rindfleisch	2. — — — —
- Kalbfleisch, da das Kalb	40. bis 50. W. gew. 1. 4. — — —
- da es 32. bis 40. W. gew. 1.	3. — — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —
- frische Schweinewurst	3. — — — —

l) In Solzminde, (vom 30. Mart.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —
- Ruchfleisch	1. 4. — — —
- Kalbfleisch, da das Kalb	32. W. gewogen 1. — — — —
da es 40. W. gew. 1.	2. — — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Das W. Rindfleisch	1. 4. — — —
- Ruchfleisch	1. 2. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —

n) In Vorfelde, (vom 28. Mart. bis 4. dies.)

Das W. Rindfleisch	2. — — — —
- Kalbfleisch	1. 6. — — —
- Schweinefleisch	2. 4. — — —

XXI. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im April.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 18. mge.	
und der Scheffel Roggen 6. thlr. 14. mge.	
wiegt ein Weisbr. für 2. A. 6. Loth 2. Qu.	
ein Roggenbr. für 1. mge. 1. W. 14. Loth. —	
ein Roggenbr. für 2. mge. 2. 28. — — —	
— — — 3. — 4. 10. — — —	
— — — 4. mge. 5. 24. — — —	

b) In Wolfenbüttel, (im April.)

Eine 4. A. Semmel	— 13. 1 $\frac{1}{2}$
Ein 4. A. Brodt	— 22. —
— 1. mge. —	1. 12. —
— 2. — —	2. 24. —
— 3. — — —	4. 4. —

Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.

c) In Blankenburg, (vom 6. dies.)

Eine 2. A. Semmel	— 10. 1.
Ein 3. A. klar Roggenbrdt	— 25. 1 $\frac{1}{4}$.
— 6. — — —	1. 18. 3 $\frac{1}{8}$.
— 1. gge. — — —	3. 5. 2 $\frac{1}{4}$.
Ein 3. A. Hausbackenbrdt	— 29. 2 $\frac{3}{4}$.
— 6. — — —	1. 27. 1 $\frac{1}{4}$.
— 1. gge. — — —	3. 22. 2.

d) In Helmstädt, (im April.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	— 17. 1.
— 2. — Büll. Sem. v. Mittelmehl —	12. 2.
— 4. — klar Roggenbrdt —	22. —
— 1. mgr. dito —	1. 12. —
— 4. A. gemein Roggenbrdt —	29. 1.
— 1. mgr. dito —	1. 26. 2.

e) In Calvörde, (vom 10. dies.)

Wieget eine 3. A. Weizensemel	— 13. —
— ein 3. — Brodt, so klar —	20. —
— — 3. — ordin. Roggenbr. 1.	— —
— — 6. — — —	1. 28. —
— 1. mge. 4. — —	3. 24. —
— 3. — — — —	7. 16. —

f) In Schöningen, (vom 9. dies.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semel	— 14. —
— — 2. — Büllen —	12. —
Klar Roggenbr. für 4. A.	— 21. —
— 1. mge. —	1. 12. —
— 1. — so grob —	2. 6. —
— 3. — — —	6. 14. —

g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)

Eine weisse Diege à 4. A.	— 14. —
— 4. A. Flechte —	13. —
Ein Zwieback à 2. A.	— 7. 3.
Ein 1. gge. Rubel so klar	1. 15. —
— 1. — Rubel so grob —	1. 33. —
Ein 3. mge. Brodt	6. 30. —

b) In

b) In Schöppenstädt, (vom 9. dies.)

	W. Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. J. Stück	— 22. —	—
— 1. mgl. —	1. 12. —	—
Ein 2. J. Stück loß Brodt	— 12. —	—
— 4. — —	— 24. —	—
Klar Rock. ein 4. J. Brodt	— 27. —	—
— 1. mgl. —	1. 22. —	—
— 2. — —	3. 12. —	—
— 3. — —	5. 2. —	—
Ordinair — 4. J. —	1. 4. —	—
— 1. mgl. —	2. 8. —	—
— 2. — —	4. 16. —	—
— 3. — —	6. 24. —	—

i) In Seesen, (vom 6. dies.)

Eine klare 1. J. Sem. wieget	— 3. 2½.	—
Ein klar Rockenbr. für 1. mgl.	1. 7. 3.	—
— gem. — 1. —	1. 20. 3.	—
— — 2. —	3. 9. 2.	—
— — 3. —	4. 30. 1.	—

k) In Gandersheim, (vom 6. dies.)

Eine 1. J. Semmel wieget	— 3. ½.	—
— 4. — —	— 12. 2.	—
— 1. mgl. —	— 25. —	—
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	— 9. 3.	—
— — 4. —	— 19. 3.	—
— — 1. mgl. —	1. 7. 2.	—
Gem. Rockenbr. für 4. J.	— 26. 1.	—
— — 1. mgl. —	1. 20. 3.	—
— — 2. —	3. 9. 2.	—
— — 3. —	4. 30. 1.	—

l) In Holzminden, (vom 30. Mart.)

Eine klare 2. J. Semmel	— 6. 1.	—
— 3. J. —	— — —	—
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	— 10. 2.	—
— — für 6. J.	— 31. 2.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	1. 26. 2⅔	—
— — 2. —	3. 21. ⅓	—
— — 3. —	5. 15. 2⅓	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. J. Semmel	— 12. 2.	—
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1. 18. —	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. — —	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgl.	4. 2. —	—

n) In Dorßfelde, (vom 28. Mart. bis 4. dies.)

Eine 4. J. Semmel	— 14. 2.	—
Ein 2. J. Zwieback	— 6. —	—
Eine 2. J. Bollenluffe	— 14. —	—
Ein 2. mgl. Rockenbr. —	6. 6. —	—

XXII. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 6. dies.)

½ Stübchen Brenhan gilt	1. mgl. 1. J.	—
½ — braun Bier —	1. — —	—

b) In Calvörde, (vom 10. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. J.	—
-------------------	-------	---

c) In Holzminden, (vom 30. Mart.)

½ Faß Brenh. ohne Uccise. 2. Thlr. 2. mgl. 4. J.	—	—
1. Stüb. Brenh. mit der Uccise 2. mgl. 4. J.	—	—
1. Quartier —	— 5. —	—

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. Thlr. 1.2. mgl. 6. J.	—	—
1. Kanne —	1. — 2. —	—

XXIII. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 10. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgl.	—
------------------	---------	---

b) In Holzminden, (vom 30. Mart.)

1. Stübchen, mit der Uccise 24. mgl. — J.	—	—
1. Quartier —	6. — —	—
½ Köffel —	1. — 4. —	—

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent 20. mgl. — J.	—	—
1. Quartier —	5. — —	—

XXIV. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Zuber, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. excl. Fuhr.

1) Am Walle, Donnerst.

Thlr. mgl. J. mgl. J.

Gebag. 1. Classe 3. — — —

— 100. St. einz. — — — 11. —

— 2. Classe 2. 18. — — —

— 100. St. einz. — — — 9. —

Gestoch. 1. Classe — 2. — — 8. —

— 2. — — 1. 31. 4. 7. 4.

2) Auf dem Ziegelhofs, Mitt. u. Freytag.

Gestoch. 1. Classe — 1. 31. 4. 7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener 1. 27. — 7. —

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königsutter. — 2. — — 9. —



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



31^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 17ten April.

Nachricht von Herrn. D. Brückmanns fortgesetzten Epistolis
itinerariis.

Die rühmlichen und ersprießlichen Be-
mühungen, wodurch sich der be-
rühmte Herr D. Brückmann, in
Wolfenbüttel, die gelehrte Welt so
sehr verbindlich macht, und ihr einen so kost-
baren als nützlichen Zeitvertreib zu wege
bringt, verdienen auch billig in diesen Blät-
tern angemerkt zu werden. Fürizo habe
das Vergnügen, meinen Lesern eine Nachricht
von der Fortsetzung seiner beliebten Episto-
larum itinerariarum, welche in hiesiger
Schroder- und merkwizischen Buchhand-
lung zu haben sind, mitzutheilen. Der ge-
lehrte Herr Verfasser liefert uns hier wieder-
rum nach der, von ihm beliebten, Ordnung,
fünf und zwanzig Stück, nemlich den 57.

Brief bis zum 75. des zweyten Hunderts.
Liebhaber der schönen Wissenschaften, Freun-
de der Alterthümer, Naturforscher, und kurz,
Gelehrte von allerhand Art werden in die-
ser schönen Sammlung die nützlichsten und
erheblichsten Anmerkungen antreffen, und
für ihre Begierde die schönste Nahrung fin-
den können. Ich will den Inhalt derselben
hersetzen. In den erstern zehn Briefen fin-
den wir eine fortgesetzte Nachricht von seiner
vortreflichen Sammlung natürlicher Selten-
heiten aus dem Steinreiche. Mit der größ-
ten Zufriedenheit wird man hier die Beschrei-
bungen der Marcasite, Kobalte, Salze, ver-
schiedner Arten von Schwefel, Kalksteinen, Ze-
derweissen, Spiegelsteinen, Drusen, und so fer-

D d d

ner

ner lesen. Sie sind zusammen dem berühmten stuttgardischen Leibarzte, Hrn. D. Joh. Albert Gefner, zugeschrieben, und ihrem eigentlichen Inhalt nach folgende: Die LI. handelt de marcastis; die LII. de mineris pyriticosis; die LIII. de Cobaltis; die LIV. de magnesiis, lapidibus calaminaribus, miner. syluestri, pseudo-galenis; die LV. de salibus, die LVI. de concretis sulphureis; die LVII. de lapidibus calcosis, spaticis, quarzosis, fluoribus; die LVIII. de ingeminationibus, vulgo Drusen; die LIX. de asbesto, cui accedit Io. Ciampini Romani dissertatio epistolaris de lino incombustibili; die LX. de aluminibus plumosis, scissilibus, artesiis, lapid. specularibus. Besonders ist hierunter die LIX. aller Anmerkung würdig. Es ist, ohne mein Erinnern, bekannt, daß die Alten aus einem gewissen Steine, welcher von den Griechen *ἀπὸ λάρτος* oder auch *δοβέος* genannt wurde, eine gewisse Art Papier, Leinwand und dergleichen zubereitet haben, welche im Feuer unverseht bleibt. Die Zubereitung des Papiers betreffend, so haben wir dem unermüdeten Fleiße unsers Hrn. Verfassers zu danken, daß es, durch nochmalige Planirung, Schrift annimt. Es ist dieses so bekannt, daß ich etwas überflüssiges unternehmen würde, wenn ich es weitläufig beweisen wollte. Seine treffliche Historia naturalis curiosa lapidis *τῷ δοβέω*, eiusque praeparatorum, chartae nempe, lini, lintei et ellychniorum incombustibilium. Brunsu. 4. 1727. wird in den Büchersälen der Gelehrten als ein Kleinod aufgehoben; und so gewiß es ist, daß das Papier unbrennlich ist, so gewiß ist es auch, daß so lange die Welt steht, der Name unsers Hrn. Doctoris unvergesslich seyn wird. In gegenwärtiger 59. Epistel, macht sich der Herr Doctor nun aufs neue um diese Seltenheit verdient, da er uns die rare Epistel des berühmten Itahäners, Io. Ciampini, de lino incombustibili liefert. Sie ist unter folgendem Titel mit abgedruckt: De incombustibili lino siue lapide Amianto deque illius filandi modo epistolaris dissertatio ad R. P. Fr. Ber-

nardum Iosephum a Iesu Maria, Commissarium, Procuratoremque generalem totius Franciscanae Familiae, Terrae Sanctae in Rom. Curia, Io. Ciampini, Romani, Magistri Breuium Gratiae, ac in vtraque signatura Referendarii. Romae. M DC XCI. Man hat die Art und Weise, wie aus diesem Steine eine biegsame Leinwand verfertigt werden könne, längst unter die verlorren Künste gerechnet; so gewiß nun aber ist, daß sie wirklich da gewesen (*); und so vielen Schwierigkeiten diese Entdeckung bisshero unterworfen gewesen: um so vielmehr Dank verdient der Herr Verfasser, daß er die nützliche Mühsalung übernommen, und uns diese Kunst geliefert hat. Die Zubereitung dieser Leinwand, wozu der corsikanische Amiant der bequemste ist, (**) geschieht nun folgender gestalt: Man legt ihn in heisses Wasser, bis er etwas erweicht ist, wenn man ihn alsdann mit den Händen reibt: So gehet eine ganz subtile Erde, nach Art eines Kalkes, heraus, welche den Stein zusammen gehalten hat. dieses Kalkwasser geußt man ab, und schüttet wieder warmes Wasser darüber, so löst sich der Stein in subtile Fäden auf. Dieses wiederholet man so oft, bis diese Fäden von dem Kalle gänzlich gereinigt sind. Weil sich aber diese Materie allein nicht spinnen läßt: So vereinigt man sie im Spinnen mit einem ordentlichen Faden, oder welches der Verfasser für besser hält, sogleich mit dem Flachse. Aus diesen Fäden wird alsdann die Leinwand auf die gewöhnliche Art gewebet. Darauf legt man sie ins Feuer, so verzehret solches den gemeinen Faden, die reine unbrennliche Leinwand aber bleibt unverseht. Noch merkt der Hr. Verfasser an, daß man sich bey dem Spinnen, an statt des Speichels oder Wassers, des Oels bedienen müsse, theils weil der Asbest, wegen seines corrosivischen Wesens, die Finger leicht aufreibet, theils weil das Oel denselben weit gelinder und geschmeidiger macht (**).

(*) Joh

(*) Ich beruhe mich auf das Zeugniß Plinii. Dieser lehret uns im II. Buche seiner natürlichen Geschichte im 1. Kap. daß sich die Römer bey vornehmen Gastgeboten dieser glühenden Decken auf den Caminen zur Pracht bedienen, und die Beichname der verstorbenen Könige in solche Leinwand eingekleidet haben, damit bey ihrer Verbrennung die Asche des Körpers von der übrigen Asche abgesondert geblieben.

(**) Wir wissen, daß es vier verschiedene Gattungen des Asbests gibt; die erste fällt in das weißlichte und röthlichte, ist ziemlich lang und wird in Corsika gegraben. Die zweyte Art ist blenfärbig, etwas kürzer als die vorhergehende, und wird in Ligurien gefunden. Die dritte findet man auf dem pyrenäischen Gebirge, sie ist die längste unter allen, aber dabey sehr rauh und ungeschlachtet. Die vierte ist die geringste, sie bestehet aus dünnen Schalen, wie eine Zwiebel, ist erdfärbig, und dabey sehr kurz; sie kömmt aus Cypern.

(***) Hierbey erinnert der Verfasser, daß weil sich diese Leinwand, wegen ihrer Trockenheit, leicht abreibt, sie auch am besten erhalten werden könne, wenn man sie zuweilen mit Oel überstreicht.

Ich merke noch an, daß wir auch eine Nachricht sowohl vom corsikanischen Asbest, als dieser Leinwand, in des berühmten Polyhistoris unsrer Zeiten, des Hrn. Hofraths, **Joh. Wilh. von Berger**, in Wittenberg. *Eclogario Corsico*. Viteb. 1744. 4. disp. II. p. 49. sqq. antreffen.

Ich gehe nun weiter. Die LXI. handelt de aue incognita; von dem Vogel, der sich 1742. bey der kaysrl. Krönung zu Frankfurt am Mayn sehn lassen; sie ist dem Hrn. **Joh. Seinnr. Zorn**, Pastor zu Dietfurt, zugeschrieben, dessen beliebte *Petinotheologie* in der Gelehrten Händen ist.

In der LXII. macht der Herr D. den Kräuterkennern ein besonderes Vergnügen, da er ihnen ein Verzeichniß der maltesischen Kräuter in die Hände gibt, welches vorherho wenig bekannt gewesen. Es ist ihm die Handschrift davon aus Verona mitgetheilet, und bereits 1659. von einem maltesischen Arzte,

Friedr. Phil. Cavallini, aufgesetzt worden. Der Brief selbst ist an den schwedischen Plinius, den berühmten Hrn. **Carl Linnäus**, gerichtet. Die LXIII. beschreibet des Herrn Dr. **Brückmanns** Reise nach Halberstadt, und ist dem gelehrten Hrn. **Conrector, Vetter**, in Erlangen zugeschrieben. Die LXIV. und LXVI. sind an Hrn. **Secret. Closter**, zu Halle in Schwaben, gerichtet; die erstere beschreibet das rätzelische Muschelcabinet in Halberstadt, die letztere das vlossische Cabinet in Magdeburg. In der LXV. aber, an Hrn. **Hofrath Corben**, theilet er uns die Merkwürdigkeiten mit, die er auf einer Reise nach Magdeburg angemerkt. In der LXVII. macht sich der Herr Verfasser die Liebhaber der Alterthümer und Geschichte verbindlich; sie enthält eine Beschreibung seiner Reise nach Brandenburg, an den Verfertiger der beliebten Sammlungen der Natur und Kunstgeschichte von Obersachsen, Hr. **Mag. Grundig**, in Herrmannsdorf. Das Gögenbild der alten Wenden, welches unter dem Namen **Trickslingerberge** in der Mark Brandenburg zu finden, wird uns hier sorgfältig beschrieben und auf einer Kupfertafel vorgestellt. Es bestehet dasselbe aus einem ordentlichen menschlichen Körper, mit drey Köpfen, welche dessen Herrschaft über Himmel, Erde und Hölle vorstellen sollen. In Händen hält es die Figur eines halben Mondes. Die drey folgenden Briefe sind mit berlinischen Merkwürdigkeiten angefüllt; denn so handelt der LXVIII. an Hrn. **Prof. Gessner** in Lucern, de memorabilibus Berolinensibus; der LXIX. an Hrn. **Baron von Berger** in Zelle, von einigen Merkwürdigkeiten der Königl. Bibliothek zu Berlin, und die LXX. enthält die Merkwürdigkeiten der Königl. Kunst- und Antiquitätenammer, des Münzcabinet und Marstalls daselbst, und ist an Hrn. **Segrier** gerichtet. Hier finden wir eine Trommel, die mit der Haut des Ziska überzogen seyn

Ddd 2

104

soll, beschrieben und auf einer Kupfertafel vorgestellt. Das obere Zell, worauf man noch die beyden Brüste siehet, ist von der Brust abgelöset, das untere aber vom Hintertheil genommen. Eine umständliche Beschreibung von dieser Trommel geben uns die hällischen Anzeigen im X. Stücke vom Jahre 1744. Die LXXI. handelt de memorabilibus Francofurtanis, an den Physicum zu Braubach, Hrn. D. Brückmann. Die LXXII. de memorabilibus Vekero-marchicis, an Hrn. Hofrath von Hugo in Hannover. Die LXXIII. de lapide serpentino Halensi, an den ebenfalls Königl. Leibmedicum in Hannover, den berühmten Hr. D. Werlhoff. In der LXXIV. sind die Gedanken von der fabelhaften Greifsklaue, welche Herzog Heinrich der Löwe, aus dem gelobten Lande mit nach Braunschweig gebracht haben, und in der Burgkirche befindlich seyn soll, lesenswürdig. Der Brief ist an Hrn. Prof. Alefeld in Gießen gerichtet. Die LXXV. endlich, an Hrn. D. Delium, enthält animadversiones in D. E. Kaempfferi amoenitat. exotic. polit. phys. med. Falcie. V. Nicht weniger ist das Museum Klosterianum, das zu Halle in Schwaben 1746. gedruckt worden, diesen Briefen beygefüget. Wir haben nun noch 25. Stück zu hoffen, womit diese zweyte Centurie beschloßen wird. Wer wollte nicht mit mir dem gelehrten Hrn. Verfasser eine unverrückte Gesundheit anwünschen, daß wir von seinem rühmlichen Fleisse noch mehr dergleichen reichliche Früchte genießen können?

Fr. Börner.
Medic. Candidat.

Aufgabe.

Ist jemanden folgendes Buch bekannt: Pauli Zacchiae de servanda quiete in morbis Libri III? Gehört es unter die nonentia, oder nicht? Und wer kann davon einige Nachricht geben? Sollte es in hiesigen Landen jemand besitzen, und um billigen

Preis abzustehen gewillt seyn, oder nur zum Durchsehen erlauben wollen, der wird sich dem Verfasser dieser Aufgabe sehr verbindlich machen, und bey Hrn. Professor Reichard alhier weitere Nachricht erhalten.

I. Was zu verkaufen.

Bey Hr. Heurr. Ehrph. Kummer, auf dem Sackfeller alhier, ist frisches Merseburger Bier zu verkaufen.

II. Was vertauschet.

Bey dem Magistrate in Eresen hat am 26. Mart. dies. Jahrs Ehrst. Metje sein, auf der Langenstrasse, zwischen Andr. Bodenstein und Ehrst. Lammert * bel. Brauhaus mit Joh. Wühlern, gegen dessen, auf eben dieser Strasse, zwischen Borch. Lammert und St. Schilli bel. Brauhaus, und von diesem noch überdem zu bezahlen versprochenen 150. Thlr. vertauschet, und wird der Tauschbrief darüber ausgefertigt werden.

III. Gerichtliche Subhastationes.

Demnach bey dem Magistrate in Ganderheim des dasigen Bürgers und jetzigen Wächters der Wahnerteichsmühle, Nicol. Unverhauen, in der Pferdetränke, zwischen Andr. Mackensen Witwe und Andr. Bauermeisters * bel. Wohn- und Brauhaus, nebst Zubehör, ausgeklagter Schulden halber, ad hastam gebracht werden müssen; auch der 3. May dies. Jahrs zum ersten Licitationstermine anberahmet worden: So haben sich diejenigen, welche dieses Haus an sich zu kaufen etwa entschliessen möchten, in besagtem Termine, Morgens um 9. Uhr auf dasigem Rathhause einzufinden, ihr Gebot zu Protocoll zu geben, und darauf Bescheides zu gewärtigen.

IV. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey hiesigem Magistrate ist am 16. Mart. dies. Jahrs Joh. Fried. Niekens Witwe Testament publiciret worden.

V. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem Amte Voigtsdahlum sind am 23. Mart. dies. Jahrs dem Korfassen zu Hoyerä:

Hoyersdorf, Andr. Simann, von den Kauf-
geldern des Gückingischen Halbspänner
Hofes, 140. Thlr. ausgezahlt worden.

VI. Edictalcitationes.

Demnach der Förster Langheld, in Gebbershagen, seinen in Heerte bel. Großkothof, nebst allen Pertinentien, an Andr. Fricken erblich verkauft, und denn dieser zu seiner Sicherheit bey dem Fürstl. Amte Gebbershagen angesetzt, daß alle und jede Creditoren, so an obbenannten Förster Langheld, und dessen Hofe, einige Anforderung haben, edictaliter citiret werden möchten; solchem Suchen auch zu Recht gewillfahrt: So ist der 1. May nächstkünftig zum ersten, zweyten und dritten Liquidationstermine, sub præjudicio & poena præclusi, anberahmet worden, dergleichen werden alle und jede, so an gedachten Förster Langheld und dessen Hofe annoch einige Forderung haben, hiedurch citiret, an gemeldetem Tage vor dem Amte Gebbershagen zu erscheinen, ihre Forderung sub præjudicio & poena præclusi zu liquidiren und zu justificiren, auch darauf rechtlicher Verordnungsung zu gewärtigen.

VII. Auctiones.

Demnach von der, im Jahr 1744. zu
Helmstädt gehaltenen, Bücherauktion der
Kreßischen Bibliothek verschiedene unausge-
löst geblieben, und zu deren anderwei-
ten Veräußerung der 16. May nächstkünftig
angesetzt ist: So wird solches hiemit öffent-
lich bekannt gemacht, und ist der Catalogus
von solchen Büchern bey dem Actuario der
Juristenschule zu Helmstädt, Hrn. Rein-
hardt, zur Nachsicht zu haben.

VIII. **Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.**

a) In Wolfenbüttel.

Serenissimus haben am 11. Febr. dies.
Jahrs

1) Hrn. Lev. Dt. von Kniestedt zum Obristen, und bey desselben Regimente am 9. dess.

2) Hrn. Joh. Conr. Glandorff, zum
Obristlieutenant, ferner

3) Hrn. Georg Albrecht von Kulewein,
imaleichen

4) Hrn. Leop. Hilm. von Manberg, am
18. dess. beyde zu Majors, und

5) Hrn. Herrn. Ehrph. Carl Breymann,
am 9. dess.

6) Hrn. Lud. Heint. von Brandenstein,
am 14. und

7) Hrn. Ernst Wilhelm von Brandenburg, am 25. dess. zu Capitains, dergleichen

8) Hrn. Aug. Leop. von Möringen, am 27. Jan.

9) Hrn. Fried. Ehrh. Lud. von König,
am 29.

10) Hrn. Joh. Diet. von Koppelow, am
30. dess.

11) Hrn. Hans Heinr. von Leipzig, am
1. Febr.

12) Hrn. Christ. Günth. Urend von Rhe-
den, am 24.

13) Hrn. Fried. Chrph. Heicke, am 25.
dess. und

14) Hrn. Heinr. Neufcher, am 25. Mart.
zu Lieutenant, ferner

15) Jul. Heinr. Christ. Flögen, am 16. Jan.

16) Fried. von Melzing, am 20.

17) Wedde von Glümer, am 24. dess.

18) St. Carl Ant. Menge, am 24. Febr.

19) Ant. von Schlotheim, am 14. Mart.

20) Carl Etöter, am 26. und

21) Christ. von Etubenvoll am 28. dess.
zu Fähnrichs gnädigst ernannt.

b) In Blankenburg.

22) Demnach Serenissimus den Hrn. Forstmeister von Schubart jun. zu Bischofsrothde, zum Forstmeister im Walkenriedschen gnadigt ernennet haben: So ist derselbe am 26. Mart. d. d. Jahrs in der Fürstl. Kammer zu Blankenburg beeidigt worden.

IX. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Demnach die Gassenschlächtergilde den

22. dies. Morgens um 10. Uhr in des Altmeisters, Andr. Deuken, auf der Kayserstrasse bel. Behausung, imgleichen

2) die Färbergilde bey dem, am Wenden graben wohnenden, Altmeister, Joh. Jürg. Wessell, im Beyseyn der Rathsdeputirten, ihr Hauptquartal halten will: Als wird solches hiedurch bekannt gemacht. Auch wird gedachten Tages

3) die Lohgerbergilde, in des Obermeisters, Balz. Nr. Brand, Hause, und

4) die Seilergilde, bey dem, vor dem Augustthore wohnenden, Altmeister, Joh. Conr. Henien, im Beyseyn der Rathsdeputirten, ihr Quartal halten.

b) In Helmstädt.

5) Im Beyseyn eines Magistratsdeputirten wird den 22. dies. die Leinwebergilde bey dem Altmeister, Joh. Ahlers,

6) die Seilergilde bey dem Altmeister, Joh. Jac. Schulzen,

7) die Müllergilde bey dem Altmeister, Joh. Fried. Cassen, und

8) die Buchbindergilde bey dem Altmeister, Joh. Jul. Zuckschwerdt, ihr Hauptquartal halten.

c) In Königsutter.

9) Heute als den 17. dies. wird der Tischler, Joh. Jürg. Diederich, seinen Lehrjungen, Joh. Heint. Bode, vor offener Kade lossprechen.

d) In Schöningen werden nachstehende Gilden, in Gegenwart der Gerichtsdeputirten, ihre Zusammenkunft und Morgensprache den 22. dies. halten:

10) Die Leinwebergilde bey dem Altmeister, Balken.

11) Die Schuhmachergilde bey dem Altmeister, Christ. Verkingen.

12) Die Tischlergilde bey dem Bürger und Brauer, Carl Jhlenburgen.

13) Die Zimmergilde bey dem Altmeister, Ehrph. Uhdn.

14) Die Fleischgilde bey dem Altmeister, Wahnshapen.

15) Die Schneidergilde bey dem Altmeister, Leichard.

16) Die Schmiedegilde bey dem Biermann, Schmidt.

e) In Seesen.

17) Den 23. dies. wird die Schuhmachergilde bey dem Gildemeister, Bilmann, imgleichen den 29. dess.

18) die Schmiedegilde, in Gegenwart obrigkeitlicher Deputirten, ihre Morgensprache halten. Wer dabey etwas zu suchen, derjenige kann sich zur gesetzten Zeit anfinden.

X. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 22. dies. werden die Repräsentanten der Martinigemeinde im grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 29. dess. wird die Andreassgemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 11. dies. der Hr. von Stüven, aus Baireuth. Logiret im Prinz Eugen.

Petrithor, am 11. der Hr. von Arenschild, aus dem Churbraunschw. Lüneb. Passiret gleich durch.

Fallerleberthor, am 12. dies. der Hr. von Douglas, aus Holland. Und am 13. der Hr. von Sulkowsky, aus Pohlen. Logiret in Kuhls, auf der Schützenstrasse bel. Hause.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 11. dies. der Hr. Graf de la Gardie, aus Schweden. Logiret im weissen Rosse.

Sarze

Sarzhor, am 11. dies. der Hr. Oberamtmann Heiland, aus Walkenried.

Auguststhor, am 12. dies. der Hr. Major von Darkrup, in Churebünischen Diensten. Logiret im weissen Rosse.

XII. Geldcours (vom 13. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
 feine $\frac{2}{3}$ — — $7\frac{1}{2}$
 ordinaire dito — — $5\frac{1}{2}$ à $5\frac{3}{4}$
 Louis blanc — — $1\frac{3}{4}$ à 2
 Ducaten — — $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
 Spanische Pistolen sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XIII. Wechselcours. (vom 13. dies.)

Hamburg in Banco — $135\frac{1}{2}$
 dito in Courantgeld — $116\frac{1}{8}$
 Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl. $116\frac{3}{4}$
 Amsterdam in Banco — $137\frac{1}{2}$
 dito in Cassa — $131\frac{3}{4}$
 London 5. Thlr. 20. ggr. pro fl. Sterl.

XIV. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 4. bis 6. dies.)

Auf dem alten Stadtmarte.

	mgr. fl. bis mgr. fl.
Weizen à Himpte	27. — — —
Rocken —	23. — — —
Gersten —	17. — — —

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	29. — — 30. —
Rocken —	23. — — 23. 18.
Gersten —	18. — — 18. 18.
Haber —	12. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)

	mgr. fl. bis mgr. fl.
Weizen à Himpte	26. — — —
Rocken —	22. — — —
Gersten —	17. — — —
Haber —	12. — — —

XVI. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — — 2. 30.
1. Fuder Wasen	1. 9. — 1. 20.
1. — Stufen	— — — —

XVII. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 8. bis 13. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à L.	3. 12. — 3. 18.
Mittel — à L.	2. 9. — — —
Ordin. Roggenmehl à L.	2. 15. — — —
Habergrütze à L.	3. — — — —
Feine Gerstengraup. à L.	4. — — — —
Grobe — à L.	3. 9. — 3. 18.
Trockene Pflaumen à L.	5. 12. — — —
Hosenbutter $7\frac{1}{2}$ fl. für 1.	— — — —
Voigtländer Käse à L.	8. 18. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)

Weizenmehl à L.	3. 4. — 3. 12.
-----------------	----------------

XVIII. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XIX. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat April.

Das fl. Rindfleisch des besten,	mgr. fl.
oder Nr. 1.	2. 4.
Das fl. der schlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Rippe	2. 2.
— vom Halse	2. —
Das fl. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
— der schlechten Stücke	2. —
— vom Halse	1. 6.
Das fl. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 6.
— der schlechten Stücke	1. 4.
— vom Halse	1. 2.
Das fl. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 3.
— der schlechten Stücke	1. 2.
— vom	

	mge. R.	
- vom Halse	1. —	
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —	
- so geringer, oder Nr. 2.	7. —	
- - - Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —	
Das Rinderherz, zu dem Rind-		
fleische Nr. 1. gehörig	4. —	
Das zu - 2. -	3. 4.	
Das - 3. -	3. —	
Das - 4. -	2. 4.	
Das H. Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —	
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	— 6.	
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2. —	
dergleichen, zu Nr. 3. -	1. 6.	
- - - 4. -	1. 4.	
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.	
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.	
- - - 3. und 4. geh.	1. 2.	
Das H. Kopffleisch	2. 4.	
- Ruheiter	1. 4.	
- Rinderwurst od. Rinderleber	1. —	
Das H. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. H. wieget, Nr. 1.	2. 2.	
- dergl. nicht unter 40. H. Nr. 2.	1. 7.	
- dergleichen, nicht unter 32. H.	1. 6.	
Ein Kalbeskopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	7. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	
- - - 3. -	4. —	
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	7. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6. —	
- - - 3. -	5. —	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	5. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.	
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3. 4.	
Das H. Schweinefleisch, von mit		
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.	
- - von mit Brantw. oder		
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.	
- Blutwurst,	2. 6.	
- Leberwurst	3. 4.	
- Bratwurst	4. —	
- Hammelfleisch, da der H. nicht		

	mge. R.	
unter 36. H. gew. Nr. 1.	2. 2.	
- - nicht unt. 30. H. gew. Nr. 2.	2. —	
- Schaf- und Boockfleisch	1. 4.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —	
Dergl. zu Nr. 2. -	1. 6.	
Dergl. zu Nr. 3. -	1. 4.	
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, - 2. - 2. —		
- - - 3. - 1. 4.		
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, - 2. - 2. —		
- - - 3. - 1. 4.		

Vom Lammfleisch

1. Hinterviertel Nr. 1.	14. —
1. Vorderviertel -	11. —
1. Hinterviertel Nr. 2.	11. —
1. Vorderviertel -	9. —
1. Hinterviertel Nr. 3.	9. —
1. Vorderviertel -	8. —
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2. —
- - - 3. -	1. 4.
Das Gelänge zu Nr. 1. geh.	2. —
- - - 2. -	1. 6.
- - - 3. -	1. 4.
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	2. —
- - - 2. -	1. 6.
- - - 3. -	1. 4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtara vom
11. bis 13. dies.
der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-
tara gleich gewesen, ausser im folgenden:
Das H. Rindfleisch Nr. 4. Hammelfl. Nr. 2.
auch Schaf- und Boockfleisch ist nicht ver-
kauft.

mge. R. bis mge. R.
Eine Kälb. Kald. zu Nr. 2. geh. 4. — — —
- - zu Nr. 3. - 3. — — —
Da auch auf der dortigen Rathswage eine
Tafel befindlich, worauf die Sorte des,
bey jedem Fleischer feil stehenden, Fleisches,
und dessen Preis, zu ersehen ist: Als wird
solches hiemit zugleich bekannt gemacht.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



32^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 20sten April.

Bevträge zu der meibomischen Chronick des riddagshäussichen
Klosters. Die zwentte Sammlung.

Der erste Bevtrag dieser zwenten Sam-
lung enthält eine Handschrift des
Windruvens, die unser Kloster
unter die schätzbarsten Denkmaale
seiner gottesdienstlichen Alterthümer rechnet.
Der damalige Prior, Peter Windruve, der
Liebling und der so geschickte Sohn seines
geistlichen Vaters, des Lorbers, schrieb die
Feyerlichkeiten, und wir glauben, daß er sie
auf Befehl des Herzogs Julius niedergeschrie-
ben, mit welchen der evangelische Gottes-
dienst öffentlich in Riddagshausen eingeführt
wurde. Die Nachwelt solte in dieser Schrift
ein öffentliches Denkmaal ihrer gottesdienst-
lichen Geschichte erblicken, daher unterschrieben

sie Lorber und Windruve mit eigener Hand.
Das Herz dieser beyden frommen und redli-
chen Ordensmänner redet in derselben in ei-
ner so edlen Einsalt, mit einem so redlichen
Eifer, und aus einer so ungekünstelten Freude,
daß wir glauben, die fromme Folgewelt wird
die so aufrichtige Sprache ihrer Vorfahren
nicht ohne besondere Nührung hören. Und
damit ich meinen Lesern das Vergnügen nicht
länger entziehe, diese riddagshäussiche Ur-
kunde, die noch nie gedruckt ist, selbst zu lesen,
so will ich die übrigen Anmerkungen bis nach
dem Schlusse derselben versparen.

Hier ist sie:

Nachdem der allmechtige, weilandt den Hoch-
gebor:

E e

gebornen Fürsten, Herrn Heinrichen den Jüngern, Herzogen zu B. vnd L. Christmiller gedächtniß, des auch Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herren Julii auch Herren zu Braunsf. vnd Lüneb. unsers ikt regierenden Landesfürsten, vnd Herren, vielgeliebten Herrn Vatter, in der alleinseeligmachenden erkändniß seines lieben sons Jesu Christi, zu seinem gedelichen gnadenthron, Anno Christi 1568. den 11. Junii, aus diesem betrübten Jamerthal, nach dem Jhro f. g. 79. Jar gelebt, gefordert ic. Vnd also auf hochgedachten ikt regierenden Herrn, Herrn Julium Herzogen zu Braunsf. vnd Lüneb. als den einigen natürlichen Sohn vnd erben, das lobliche fürstenthumb gestammet vnd geerbet, Als haben Jhro f. g. zu angehender regierung für allen Dingen hierauf mit besonderm Bleiß gedacht, das derselben vnterdanen, nicht allein mit zeitlichem friede, guter ruhe vnd einigkeit versehen, Sündern auch fürnemlich, damit J. f. g. arme verirrete vnd doch mit Christi thewrem Blute erkauften schefflein, aus dem grewel des Bapstumbs gerissen vnd in rechte erkändniß, anruffung vnd dienste Gottes geführt würden, bedacht gewesen ic. Haben demnach J. f. g. zu derem Behuff derselben verordnete Vilitatores, beides von godtseligen, hochgelarten geistlichen vnd politischen rethen vnd Theologen (vnter welchen sündlerlich der Hochwirdige in Godt andechtige Her, Ehr Petrus Ulner Abt zu Barge für Magdeburg. Auch die Erwirdige Hochgelarte Herren Doctores Theologiae, D. Iacobus Andreae, D. Martinus Chemnitius, D. Ioachimus Mynsinger von Frondeck Cancell. D. Bartoldus Richius, Rath, vnd dan auch die Edle, Ernveste vnd gestrenge als Erbdt von Schwichel der elter, Erbmarshalck des Stiffes Hildesheim, Frants von Kramme vnd Heinrich von Reden gewesen) nicht allein in J. f. g. lobliches fürstenthumb sündern auch aus ganz landtuererlicher wolmeinender trew zu vns alhie in dis lobliche

stifte Niddageshausen den Montag nach Francisci welcher der 10. Octob. obengehetes Jars gewesen gnediglich abgefertiget: Nach dem wir aber dazumal noch im finsternus vnd grewel des Bapstumbs saßen, vnd gleichwol durch sündlerliche schickunge Gottes des allmächtigen, der da will daß alle Menschen selig werden, vnd zum erkändniß des liches vnd der warheit kommen, vnd erleuchtung des H. geistes, vnsern Jhrtumb vnd grewel, darinne wir auferzogen waren, erkennen, vnd solche in gottes worte gegründete Reformation von gedachten Herren Rethen, neben underdeniger Dancksagung gegen Godt den allmechtigen vnd J. f. g. mit allem gehorsam, semptlich vnd sündlerlich im ganzen Closter annamen; Als haben wir Iohannes Lorbeer Abt des Closters alsbalt eine besse- rung des gottes dienstes nach fürstlicher publicirter Kirchenordnunge angestellt, vnd alles was dem reinem vnd vnverselstem worte gottes, als mit vertrauen des vordienstes des ordens, messopffer für die Sünde der lebendigen vnd der todten oder dergleichen zu wieder auf den Tag Laurentii eiusdem T. genzlich abgeschafft, vnd den Spinnweb sampt dem alten Sawerteig in unsern bevolenen Kirchen so wol in als außerhalb des Closters ausgefegget, Dagegen aber den rechten gottes dienst angerichtet, vnd selbst hernacher diesem Corpori Doctrinae welches in der Propheten vnd Apostel Schrifften gegründet, mit herzen, munt vnd handt vnterscrieben ic. Godt der allmechtige wolle vns gnedig in vnd bey der erkanten Warheit bis in vnser Gruben bestendig erhalten vnd darauf ein seliges stündlein vmb seines sohns vorbitte willen bescheren Amen.

Iohan. 17.

Sanctifica eos in veritate tua, sermo tuus veritas est &c.

Vespera iam venit, nobiscum Christe memento,

Exstingui lucem nec patiare tuam &c.

Stamus

Stamus ad aduentum cupida tibi mente
parati,

Quando tibi visum est, Christe, venire,
veni

Johannes Lorbernn Petrus Windruuen
Abt des Klosters Riddags- des Klosters Riddags-
tershausen mit eige- geschusen Prior, glei-
ner Handt unterschrie- betts vnd vnter-
ben, schreibts mit Herz-
mundt vnd Handt.

So ging nach vierhundert Jahren das
Pabsthum in unserm Kloster auter, und so war
der Anfang der Kirchenverbesserung zu Riddags-
hausen beschaffen. Ich habe allen Fleiß
angewandt, damit diese Abschrift ihrem Ur-
bilde, auch so gar bis zur Rechtschreibung,
gleich sey. Das Urbild selbst fand ich in ei-
nem Corpore doctrinae iulio. Die Hand-
schrift war gleich hinten an die augsburgi-
sche Confession geheftet. Unten auf dem Titel
dieses Corporis doctrinae war folgendes ge-
schrieben: Liber hic de consilio et voluntate
Illustrissimi nec non clementissimi D. nostri,
Iulii Ducis Brun. e. L. à Reverendo Domi-
no Iohanne Lorbeer Monasterii Riddages-
husani Abbate in vsum ecclesiae eiusdem
emptus est 2. fl. 14. gr. 1. Dec. ao 76.

Vergleicht man diese Schrift mit der ur-
kundlichen Unterschrift des Lorbers und Win-
druens, so glaube ich, daß man die Geseze
der Wahrscheinlichkeit nicht beleidigen wür-
de, wenn man schloße: Die Urkunde von
der riddagshäuser Kirchenverbesserung sey
auf ausdrücklichen Befehl des Herzog Julius
verfertigt. Und da man einigen Grund hat,
zu glauben, daß die vornehmsten Anordnun-
gen und Gebräuche bey der Reformation ei-
nes ganzen Landes, welches einerley Regie-
rung hat, auch einerley und einander gleich
seyn werden; so ist muthmaßlich, daß alle
Klöster dieses Landes eine solche schriftliche
Urkunde ihrer Reformation dem Corpore do-
ctrinae iulio haben einverleiben müssen.

Eine Geschichte, welche die riddagshäuser

Kirchenverbesserung in ihrem völligen Umfange
mit allen Gründen und Folgen gründlich er-
zehlte, würde eine der vornehmsten Stellen
in der braunschweigischen Kirchenhistorie ver-
dienen. Irre ich nicht, so machen die Zei-
ten Heinrich des Jüngern einen der dunkel-
sten und unvollkommensten Zeitläufte in der
Reformationsgeschichte unsers Vaterlandes
aus. Die Kirchenverbesserung des Klosters
zu Riddagshausen fing eigentlich in den Zei-
ten dieses Herzogs an. Lambert von Bal-
ven, der bey einer grossen Gelehrsamkeit die
Kirche und den Hof recht lebendig und prag-
matisch kannte, der vielleicht vorsichtiger, welt-
kundiger und klüger war, als ein römischer
Ordensmann seiner Zeiten zu seyn pflegte, der
das seltene Glück hatte, ein Liebling seines
Fürsten, und zwar ein Liebling der ersten Größe
zu seyn, untergrub schon lange vor der feyer-
lichen Religionsveränderung zu Riddags-
hausen die Grundseulen des Pabsthums, und öf-
nete in der Stille der Reformation Thor und
Thüre. So deutlich sprach er freylich nicht,
als Lorber. Er machte es, wie es Leute von
seiner Gemüthsart und von seinen Schicksa-
len zu machen pflegen. Er spielte die Rolle
eines sogenannten theologischen Eclecten, der
dabey einen Abscheu vor aller öffentlichen
Unruhe in der Kirche bezeugt. Er entschul-
digte die Gebräuche der römischen Kirche, die
der ehrliche Lorber mit Recht ohne Umschweif
gänzlich verwarf. Aber seine Entschuldigen
waren doch so beschaffen, daß sie das mit
der einen Hand niederrissen, was sie mit der
andern baueten. Kurz, der Stuhl zu Rom
konnte nach dieses Abts Auslegung keinen Vor-
theil mehr aus dem Kirchengedränge und sei-
nen Gewohnheiten ziehen. Und damit ich al-
les in der Kürze sage, es hieß, in Absicht der
Reformation, bey dem von Balven:

Nos te *marmor* am pro tempore fecimus
at tu

Aurea, si foetura gregem suppleverit, esto.

Sein Kathicismus und seine lateinische Rede,

Ecc.

die

die ich in dem 73. und 75. Stücke der Anzeigen von 1747. beschrieben, zeugen von dieser Reformatiönsart.

Dem Abte, Iodok Oppermann, der auf ihn folgte, fehlte der Geist, das Glück und die Zeit seines Vorgängers. Er war ein ehrlicher Mann, der in seinem Orden Recht und Gerechtigkeit liebte. Dis ist das Bild, das uns Meibom von ihm gemacht, und ich glaube, daß es diesem alten Abte ähnlich sieht. Ich habe noch neulich in einer alten Klostersittenlehre (*) folgende Zeilen gefunden, die Iodok mit eigner Hand hinein geschrieben, und die von seiner Liebe zur Gerechtigkeit zeugen. Sie lauten so: 2 hunc libellum undecunq; peroptimum frater Iodocus heic nunc Abbas ad prioris habitationem (iugiter ibidem permanendum) dedit, ut eo melius in eis circa subditos esse debet & iusto consulens misericordia & pie . . disciplina post seculum nati Ihesu quintum decimum anno octavo decimo.

(*) Der Titul dieses Buchs heist: Habes isto volumine lector candidiss: quattuor, primum approbatas religiosi quibusque vivendi regulas Egregiaque nonnulla pariter: haud mediocre quidem emolumentum studiosis omnibus ac devotis sed & incunditatem non modicam allatura. quae vero sint omnia sequenti intus facie (ni grave sit) feriatim spectata. Immortalesque bonorum omnium largitori Deo optimo maximo gratias habere. Venundatur parrhisii ab Iohanne Petit sub interfignio Lillii aurei. Der Abt schenkte dieses Buch, da er noch Bruder im Kloster war.

Die Reformation blieb indessen unter diesem Abte in ihrer Dämmerung. Ich habe einige Wahrscheinlichkeit, zu glauben, daß er als ein wahrer Lutheraner die Welt verlassen. Ich werde den Beweis unten führen, wenn ich von Lorbers Kalender rede.

Auf ihm folgte der grosse Lorber, durch welchen endlich die Vorsehung den römischen Mönchen zurief:

Maturate fugam papaeque haec dicite vestro:

Non illi imperium.

Der zweyte Beytrag enthält einige Nachrichten aus einem Kalender, in welchem der aufmerksame Abt Lorber verschiedene damalige Begebenheiten mit eigner Hand aufgezeichnet. Ich traf ihn forne in einem alten Missale an. Lorber hatte in dasselbe am Ende hinein geschrieben. J. L. Abt tho Riddageshusen manu propria scripsit 20. 1557. Es ist zu bedauern, daß dieser Kalender nicht mehr ganz ist. Die geschriebenen Nachrichten aus den überbliebenen Stücken, sonderlich die unser Kloster betreffen, wil ich hieher setzen. Eins muß ich noch vorher erinnern, der Kalender ist nach der damaligen Gewohnheit eingerichtet, folglich hat der Abt nur den Tag, an welchem die Begebenheiten geschehen sind, aus denselben genommen, und das Jahr, in welchen sie vorgegangen, dazu geschrieben.

Bei dem 30. Jenner stehet: Mo. 1576. Joachim Camps ys in Godt endtschlafen gewesen ein Klosterpersone sin older 50. Jar.

Bei dem 22. Hornung: Borchert van Oberch Biscop tho Hildensem ys in Godt endtschlafen 1573. ysolt gewesen 90. Jahr.

Bei dem 1. Merz: Her Johan Pastor tho Volckenrode ys in Godt vorscheiden Mo. 1574. ysolt gewesen 70. Jar dem Godt gnade Amen.

Bei dem 4. Junius: Corporis (festo) Christi sui pastor in Offlene Ego Ioa. Lorbeerrn 1556. Daß hier sui so viel heisse, als ich bin eingeführt oder vorgestellt, sieht man, wenn man diese Stelle mit der Nachricht des Meiboms vergleicht, die er uns in dem Leben dieses Abts gibt, da er von dessen Pastorat zu Ofleben redet. Diese Nachricht ist zwar so wichtig nicht, allein sie würde doch ohne diesen Kalender unter die verlornen und unwiederbringlichen gehören.

Bei dem 10. August, dem Tage des heil. Lorenz, des Märtyrers: Up düssen dach hefft des

des Pawesies Miffen ein ende genommen tho Riddagshufen anno 1568.

Bev dem 10. Octob. Obiit Georgius Forbern Fr. meus 1566.

Bev dem 5. Novemb. Dedicatio in Offle-ve 1553.

Bev dem 6. Novemb. Obiit Dns Lambertus Abbas. Folglich hat Meibom, nach dieser Nachricht, unrecht, der den Tod des Abts Lamberts auf den 13. November sezet.

Bev dem 12. Novemb. Dedicatio in Riddagsh. 1553. und etwas weiter darunter steht: Des Sondages na Martint episc: ns alle Jar de ferkmisse gewesen tho Riddagshufen.

Bev dem 19. Novemb. dem Tage der heiligen Elisabeth: Anno 1557. in die Sanctae Elizabeth Iohannes Forbern electus in Abbatem. Und also hat Meibom unrecht, der die Wahl dieses Abts zween Tage früher, nämlich auf den Tag des Bischofs und Befehners Ananias sezet.

Bev dem 27. Novemb. Iodocus conversus. Dis ist der Umstand, aus welchem ich muthmasse, daß sich der Abt Iodok zur Reformation bekannt habe. Es ist zu bedauern, daß bey dieser Nachricht keine Jahrzahl steht.

Der dritte Beytrag betrifft die Versammlungen einiger Gottesgelehrten, die über das Concordienwerk, auf Befehl des Herzogs Julius, hier im Kloster angestellt wurden. Ich halte diese Umstände unter andern auch deswegen werth, daß sie hier angeführet werden, weil man in dem 35. St. der Anzeigen von 1746. nach dieser riddagshäusschen Concordienuntersuchung in einer besondern Aufgabe gefragt hat. Die Geschichte selbst ist bekannt genug. Meibom zwar hat sie nicht berührt. Der Herr D. Valentin Ernst Löfcher aber hat sie im dritten Theile seiner Historiae motuum im 5. Hauptstücke des 6. B. im 18. §. auf der 255. S. umständlich erzehlet, und die anderweitigen Nachrichten davon angeführet. Die erste Zusammenkunft geschah den 24. Julius 1576. und ihre Acten waren, wie Herr

Löfcher dieses schrieb, in der wernsdorffschen Büchersammlung noch vorhanden. Die andere ist den 9. August eben desselben Jahrs niedergesetzet, und ihr Abschied siehet beym Hutter in seiner Concordia concorde auf der 402. S. Vollständiger aber und mit allen Untersreibungen besiget ihn Herr D. Löfcher. Ich glaube, daß Ehyträus, den der Herr Löfcher an diesem Orte ausläßt, auch ein Beyfizer der letzten Concordienberathschlagung gewesen sey. Ich schliesse dieses aus des Ehyträi eigenen Worten, die in seiner sächsischen Chronick im Anfange des 22. B. auf d. 646. S. stehen: Cuius, heist es daselbst, nämlich coenobii Ritterhufensis, wie er es nennet, hospitio benigno ac liberali, ad deliberationes quasdam ab illustrissimo Principe Iulio euocatus, aliquot hebdomadis vsus sum. Der alte ehrliche Ehyträus ist sonst auch ein öfterer und vergnügter Gast auf unserm Kloster gewesen, wie aus der petreischen Klostergeschichte, die ich schon in diesen Beyträgen angeführet, erhellet.

J. A. Knittel.

Aufgabe.

Wer hat die kleine Kirche, die zu Riddagshausen am Klostergarten steht, gestiftet? Und ist es an dem, daß sie ihr Stifter so reichlich beschenkt und ausgesteuert hat? Hat man endlich Nachricht, was dieses für Vermächtnisse gewesen sind?

1. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Bev hiesigem Untergerichte.

Am 4. dies.

1) Joh. Greg. Bravids Ehefrauen, aeb. Willies, vor dem Pettrithore, am Brudersiege, bel. 1½. Morgen haltender Garte an Casp. Lud. Siebel, für 500 Thlr.

2) Hrn. Joh. Heint. von Strombeck, vor dem Gallersleberthore bel. Garte an Georg Mor. Tauber, für 145. Thlr.

3) Heint. Ehrph. Krusen, auf der Gedutenstrasse bel. Haus und Hof an Andr. Oppermann, für 110. Thlr.

Ere 3

4) Christ.

4) Christ. Kötgers, auf der Kaiserstrasse bel. Haus und Hof an Zach. Krusen, für 230. Thlr.

II. Was verloren.

In der hohen Messe am dritten Feyer- tage ist, in der Martinikirche, ein braunschweigisches Gesangbuch in 8. so in rothem Saffian gebunden, auf dem Schutte verguldet, und auf dem Bande ins Gevierte mit Gold gedruckt ist, verloren worden. Wer dasselbe gefunden, hat es, höchster Verord- nung gemäß, bey dem Fürstl. Intelligenzcon- toir einzureichen.

III. Was gefunden.

Es ist ein Schlüssel gefunden, und bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden.

IV. Gerichtlich confirmirte Ehestif- tungen.

Bey Fürstl. Residenzcamte, in Wolf- senbüttel.

1) Zwischen dem Rotmann in Obersiek- te, Ehrph. Achilles, und Mar. Bartels, daselbst; worinn jener der Braut seinen Kothof auf 14. Jahr zufreyet, und ihr nachhero, wenn sie des Bräutigams ältestem Sohne den Hof abtritt, ein Alttheil ausgesetzt ist.

2) — dem Rotmann in Höhüm, Bar- ved Andr. Papen, und Cath. Papen, daselbst; in welcher jener der Braut den väterlichen Kothof zufreyet, und seinen Eltern ein gewis- ses Alttheil festgesetzt ist.

3) — dem Rotmann in Dettum, Andr. Buchheister, und Cath. Soph. Wosshaken, daselbst; Inhalts derselben jener dieser seinen Kothof verschrieben, und diese ihm 100. Thlr. nebst anderer Aussteuer, zubringet, welche ihr Stiefvater, Henn. von Alter zur Abfindung des väterlichen Hofes versprochen.

4) — Wilh. Klingenberg, aus Alzum, und Marg. Rosenthals, aus Salzhallum; wo- rinn jener dieser den mütterlichen Hof, wel- chem ihm die Mutter, gegen ein Alttheil überlassen, zugetreyet; auch ist der Klin- genbergischen Geschwister Aussteuer darinn be- nannt.

5) Zwischen Hans Jürg. Harms, aus Rant- heim, und Marg. Elj. Blocks; in welcher jener der Braut den väterlichen Kothof zu- bringet, den Eltern ein gewisses Alttheil und seinen Geschwistern eine Aussteuer versprochen.

6) — Andr. Fried. Schliephaken, aus Bantsleben, und Jlf. Cath. Schapers, aus Semmensiedt; worinn jener den väterlichen Ackerhof, welchen sein Vater, mit Vorbehalt eines Alttheils, abgetreten, dieser zubringet.

7) — Hans Henn. Eggelsmann, aus Grossenbiewende, und Mar. Barga, Henn. Herbst Witwe, aus Semmensiedt, in welcher diese den, von ihrem Ehemanne ihr nachgelasse- nen, Kothof jenem auf 18. Jahr zufreyet, nach welcher Zeit aber solcher Hof einem von den Söhnen erster Ehe, gegen ein festgesetztes Alttheil, abgetreten werden soll.

8) — Henn. Eppers, aus Grossenbiewen- de, und An. Soph. Berthmanen, Witwe Gu- dehus, aus Seinstedt; worinn diese den, von ihrem Ehemanne erhaltenen, Kothof jenem auf 18. Jahr zufreyet, nach welcher Zeit solcher Hof den Söhnen erster Ehe, gegen ein be- stimmtes Alttheil, überlassen werden muß.

9) — Paul Conr. Meyer, aus Wolzum, und Cath. Soph. Peters, in Kleinendenfte; Inhalts derselben einer dem andern die, ihnen aus ihrer Befreundten Höfe gebührende, Aus- steuer zubringet.

Wolfsenbüttel, den 28. Mart. 1748.

V. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Die Vormünder des Müllers zu Delper, Günther, hinterlassenen Erben sind gewillet, dessen Sachen, in des Beckers, Mstr. Wof, auf der Beckwerpensstrasse bel. Hause, den 23. dies. öffentlich zu verauctioniren.

2) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die, bishero ausgesetzte, Auction in des Hrn. Hofraths Strasberg, am Steingraben hieselbst bel. Hause wiederum den 23. dies. des Nachmittages um 2. Uhr, ihren Anfang nehmen, und unter andern 1. sehr schöne, mit Helffenbein und Schildpatt ausgelegte, und

von

von dem vormaligen bekannten hamburgischen Instrumentenmacher Tielke gefertigte, Viola di Gamba verkauft werden solle.

b) In Blankenburg.

3) Den 2. May nächstkünftig, und in folgenden Tagen, des Morgens von 9. bis 12. Uhr, und des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, sollen auf dem Fürstl. Regierungszaale allerhand Sachen, als Galanterie, Seiden- und andere Waaren, Gewürz, Thee, Caffeebohnen, allerhand Schnupftoback, Wein, Porcellain ic. öffentlich verauctioniret, und dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, zugeschlagen werden.

VI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) In Braunschweig.

1) Serenissimus haben am 30. Mart. d.ies. Jahrs, den Hrn. Berghandlungsschreiber, Heintr. Wilh. Ballenstedt, zum Revisor bey dem Fürstl. Packhause alhier gnädigst bestellen lassen.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist

2) Joh. Dan. Brinke, zum Schulmeister zu Essehof bestellet worden.

c) In Blankenburg.

3) Der von Serenissimi Durchl. cum voto & sessione zum Rammerrath gnädigst ernannte Hofjunker, Hr. Fried. Ant. von Heynik, ist bey der dasigen Fürstl. Kammer am 9. d.ies. eingeführet worden.

VII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Demnach Heintr. Ehrph. Isermann bey der Tischlergilde seinen gefertigten Meisterriß den 25. d.ies. im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in des Altmeisters, Hartw. Hartmann, auf der Südstrasse bel. Hause, aufzuweisen gewillet: Als wird solches hiedurch bekannt gemacht.

2) Den 24. d.ies. wird die Becker Gilde, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, bey dem am Kohlmarke wohnenden Franz Paulmann ihr Hauptquartal halten. Und den 29. dess. will

3) die Huf- und Waffenschmiedegilde, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in des Altmeisters, Joh. Nic. Kraull, auf der Fallersleberstrasse bel. Behausung ihr Hauptquartal halten. Wer dabey etwas zu suchen, derselbe kann sich gedachten Tages, Morgens um 10. Uhr, daselbst anfinden.

4) Den 25. d.ies. will Ehrst. Tahn Kaufmann bey der Schuster Gilde sein Meisterstück aufweisen.

b) In Helmstädt.

5) Den 22. d.ies. wird, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, die Strumpfschneider Gilde, bey dem Altmeister, Val. Wicke, ihr Hauptquartal halten.

c) In Calvörde.

6) Der Schneider zu Parleib, Mstr. Ehrst. Buschke, hat einen, aus dem Churbrandenb. Dorfe Potzahn gebürtigen, Lehrlingen, Namens Hans Gadau, einschreiben lassen.

VIII. Armensachen.

Uebermorgen, als den 22. d.ies. werden die Repräsentanten der Martinigemeinde im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnschulbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 29. dess. wird die Andreassgemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

IX. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augusthor, am 16. d.ies. der Hr. von Linde, aus Ahlfeld. Passiret durch. Und der Hr. von Bock, aus Sondershausen. Logiret bey Mahners.

Petrithor, am 16. d.ies. der Hr. Ritmeister

ster von Hauf, vom Bredanischen Regimente, in Königl. Preuss. Diensten Passiret gleich durch. Und am 17. dess. der Hr. Lieutenant von Leist, von Ihro Durchl. des Prinz Ludewig Regimente, in Herzogl. Würtembergischen Diensten. Logiret im blauen Engel. Ingleichen der Hr. Hauptmann von Rammel, nebst dem Hrn. Lieutenant von Droderein, vom Dohnaschen Regimente, in Königl. Preuss. Diensten. Passiren gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Auguststhor, am 15. dies. der Hr. Forstmeister von Kniestedt. Logiret im weissen Rosse.

Herzogsthor, am 16. dies. der Hr. Regierungsrath von Heckelau, aus Blankenburg.

X. Getaufte.

Zu St. Martini, am 31. Mart. des Tagelöhners, Joh. Däbel, Eöhl. Joh. Christ.

Zu St. Catharinen, am 2. dies. des Lakfeyen, Joh. Alrend Fricke, Löcht. Fried. Albert. Und am 3. dess. des Bürgers und Raschmachers, Mstr. Pet. Lud. Wehagen, Eöhl. Joh. Christ. Ferner am 5. Joh. Heint. Christ.

Zum Brüdern, am 3. dies. des Brauers, Hr. Hilm. Joh. Mich. Kayser, Eöhl. Zachar. Daniel.

Zu St. Andreae, am 31. Mart. des Gassenschlächters, Mstr. Ber. Jürg. Fricke, Eöhl. Aug. Mich. Lud. Und des Bleichers auf der Neustadtmafsch, Joh. Urb. Eggeling, Eöhl. Joh. Christ. Ferner des Tagelöhners, Henn. Helleberg, Löcht. Soph. Marg. Heint. Und am 2. dies. des Gärtners, Ric. Phil. Grotewahl, Eöhl. Ernst Rud. Ingleichen am 3. des Schuhmachers, Mstr. Heint. Matth. Gleie, Löcht. Dor. Cath. Magd.

Zu St. Magni, am 31. Mart. des Bürgers und Goldschmids, Hrn. Joh. Casp. Hoffmann, Löcht. Joh. Dor. Christ. Und

des Hegereuters, Hrn. Zach. Fried. Kunzen zum Müllberg, Eöhl. Joach. Fried. Ferner am 2. dies. des Bürgers und Beckers, Mstr. Gottfr. Schneider, Eöhl. Georg Mich. Fried.

Zu St. Blasii, am 31. Mart. des Hrn. Kammersehreibers, Just Carl Heint. Löhre, Löcht. Mar. Cath.

XI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 31. Mart. des Tagelöhners, Christ. Präger, Eöhl. Herrm. Georg Phil.

Zu St. Catharinen, am 31. Mart. der Schmiedeknecht, Kor. Bondick. Und des Bürgers und Schneiders, Mstr. Georg Ehrph. Harke, Eöhl. Joh. Casp. Ferner am 2. dies. Conrad Lührs. Und am 4. des Tagelöhners, Heint. Fischer, Eöhl. Joh. Aug. Desgleichen des Soldaten Heint. Siemon, Witwe, An. Cath. Hinz.

Zum Brüdern, am 4. dies. des Beckers, Georg Christ. Mohrdurft, Löcht. Cath. Mar.

Zu St. Andreae, am 2. dies. Jgfr. An. Blandine Heldingen. Und am 3. des Tagelöhners, Franz Rud. Lehmann, Ehefrau, Jud. Brunken. Ferner am 5. des verstorbenen Invaliden, Hieron. Pontanus, Löcht. Heint. Eleon.

Zu St. Magni, am 31. Mart. des Tagelöhners, Ernst Jac. Mätgen, Ehefrau, An. Cath. Vossen. Und am 2. dies. der Zimmermann, Heint. Jul. Meier. Ferner am 4. Hans Watsacks hinterlassenes Löcht. Joh. Cath. Und des Hrn. Schatzraths von Veltheim hinterlassene Witwe, Fr. Hel. Dor. von Alvensleben. Desgleichen am 5. der Bürger und Schneider, Mstr. Joh. Georg Becke.

Zu St. Aegidien, am 2. dies. Joh. Phil. Jordan hinterlassenes Eöhl. Joh. Heint. Und am 4. des Tagelöhners, Joh. Heint. Hebetter, Löcht. Joh. Cath. Marg.

XII. Geld=

XII. Geldcours. (vom 19. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	-	1 $\frac{3}{4}$ á 2
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ á $\frac{3}{4}$

Spanische Pistolletten sind schlechter 1 $\frac{3}{4}$

XIII. Wechselcours. (vom 19. dies.)

Hamburg in Banco	-	135 $\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	-	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholl. 6. R. zu 5. R.	-	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{3}{4}$

Londen 5. Thlr. 20. gge. pro R. Sterl.

XIV. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ á $\frac{3}{4}$ Thlr.

XV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 4. bis 6. dies.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte	27.	-	-	-
Rocken	23.	-	-	-
Gersten	17.	-	-	-
Haber	-	-	-	-

Auf den Aegidien- und Hagenmärkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel	29.	-	-	30.	-
Rocken	23.	-	-	23.	18.
Gersten	18.	-	-	18.	18.
Haber	12.	-	-	-	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte 26. mgr. - R. bis mgr.

Rocken	22.	-	-	-	-
Gersten	17.	-	-	-	-
Haber	12.	-	-	-	-

c) In Blankenburg, (vom 13. dies.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp. 29. Thlr. - mgr.

Rocken	-	23.	-	-	-
Gersten	-	18.	-	18.	-
Haber	-	12.	-	9.	-

d) In Helmstädt, (vom 13. dies.)

à Wisp. Thlr. gge. à Hpte. gge. R.

Weizen	-	-	-	18.	-
Rocken	-	-	-	14.	-
Gersten	-	-	-	11.	-

à Wisp. Thlr. gge. à Hpte gge. R.

Haber	-	-	-	7.	9.
Erbsen	-	-	-	-	-
Wicken	-	-	-	13.	-

e) In Calvörde, (vom 17. dies.)

Weizen à Wispel 27. Thlr. bis 28. Thlr.

Rocken	-	18.	-	-
Gersten	-	17.	-	-
Haber	-	11.	-	-

f) In Schöningen, (vom 17. dies.)

Weizen à Himpte 26. mgr. R. bis - mgr.

Rocken	-	21.	-	-
Gersten	-	15.	6.	-
Haber	-	10.	-	-

g) In Königslutter, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte 24. - - 25.

Rocken	-	20.	-	21.
Gersten	-	15.	-	16.
Haber	-	11.	-	12.
Erbsen	-	26.	-	27.

h) In Schöppenstädt, (vom 17. dies.)

à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.

Weizen	-	27.	-	24.
Rocken	-	21.	-	19 $\frac{1}{2}$.
Gersten	-	17.	-	15.

i) In Seesen, (vom 11. dies.)

Weizen à Himpte 28. bis - mgr.

Rocken	-	23.	-	24.
Gersten	-	16.	-	18.
Haber	-	10.	-	-

Weisse Erbsen - 30. - 33.

Graue Erbsen - 22. - 23.

k) In Gandersheim, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte 31. bis 32. mgr.

Rocken	-	22.	-	-
Gersten	-	15.	-	-
Haber	-	10.	-	-

Weisse Erbsen 33. - - -

l) In Holzminden, (vom 15. dies.)

Weizen à Himpte 33. mgr. bis mgr.

Rocken	-	24.	-	-
Gersten	-	14.	-	-
Haber	-	10.	-	-

Erbsen - 33. - - -

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

ff Weir

	mgr. J.	bis mgr. J.	
Weizen à Himpte	28.	—	30. —
Rocken à Himpte	22.	—	24. —
Gersten —	12.	—	14. —
Haber —	8.	—	—
Erbſen —	24.	—	30. —
n) In Dorſfelde, (vom 11. bis 18. dieſ.)			
Weizen à Wiſp.	33.	Thlr. bis	34. Thlr.
Rocken —	24.	—	24½
Gerſten zu 50. Hpt.	24.	—	25.
Haber, ſo gut —	13½	—	14.
Bund Haber —	12.	—	13.
Erbſen à Himpte	31.	mge.	—
Buchweizengrühe —	32.	—	—

XVI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 10. dieſ.)			
	Thlr.	mge.	bis Thlr. mge
1. Fuder	2.	—	2. 30.
1. Fuder Waſen	1.	6.	2. —
b) In Blankenburg.			
1. Malter Eichen	1.	9.	— —
c) In Helmſtädte, (vom 13. dieſ.)			
1. ſtarckes Fuder Büch.	1.	12.	1. 18.
— — ſo geringer	—	18.	— — 30.
1. Fuder Heinebüchen	—	24.	— —
1. ſtarckes Fuder Eichen	—	30.	1. —
— — ſo geringer	—	14.	— — 24.
d) In Schöningen, (vom 17. dieſ.)			
1. Marktfuder Büchen	1.	2.	— —
1. — — Eichen	—	26.	— —
1. — — Waſen	—	18.	— —
e) In Königsutter, (vom 13. dieſ.)			
1. Klaſt. trocken Büchen	2.	24.	— —
— — ſo grün	2.	15.	— —
f) In Schöppenſtädte, (vom 17. dieſ.)			
1. Klaſt. Büchen	3.	6.	— —
1. Marktfuder	2.	—	2. 12.
1. E. Büchen u. Kolwaſ	1.	27.	— —
g) In Gandersheim, (vom 13. dieſ.)			
1. Fuder trocken Büchen	1.	9.	— —
1. Fuder grünes	—	1.	4. —
1. Kurre voll trocken	—	18.	— — 20.

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte	12.	mge
------------	-----	-----

XVIII. Fleiſchtaxa.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 13. dieſ.)

mgr. J. bis mgr. J.

Das H. Rindfleiſch	2.	—	2.	1.
— Kuhfleiſch	1.	3.	—	—
— Kalbfleiſch	1.	4.	—	1. 6.
— Schweinefleiſch	2.	—	—	—

d) In Helmſtädte, (vom 13. dieſ.)

Das H. Rindfleiſch Nr. 1.	2.	3.	—	—
— — Nr. 2.	2.	2.	—	—
— — Nr. 3.	2.	1.	—	—
— — Nr. 4.	2.	—	—	—

— Kuhfleiſch 1. 4. — — —

— Kalbfleiſch Nr. 1. 2. — — —

— — Nr. 2. 1. 6. — — —

— — Nr. 3. 1. 4. — — —

— Hammelfleiſch Nr. 1. 2. 4. — — —

— — Nr. 2. 2. 2. — — —

— Schaaffleiſch 1. 6. — — —

— Schweinefleiſch 2. 4. — — —

e) In Calvörde, (vom 17. dieſ.)

Das H. Rindfleiſch	2.	—	—	—
— Kalbfleiſch	1.	4.	—	1. 6.
— Schweinefleiſch	2.	4.	—	—

f) In Schöningen, (vom 17. dieſ.)

Das H. Rindfleiſch	1.	6.	—	2. —
— Kalbfleiſch	1.	4.	—	—
— Schweinefleiſch	2.	2.	—	—

g) In Königsutter, (vom 13. dieſ.)

Das H. Rindfleiſch	2.	2.	—	—
— Kalbfleiſch	1.	6.	—	—
Ein Kopf oder Stritte	3.	—	—	4. —
Eine Kalbdanne	2.	4.	—	3. —

— gemäſtet Hammelfl. 2. 4. — — —

— Schweinefleiſch 2. 2. — — —

— Knack oder Blutwurst 3. 4. — — —

h) In Schöppenſtädte, (vom 17. dieſ.)

— Rindfleiſch	2.	—	—	—
Ein Faſſer 2. Thlr.				
— Kalbfleiſch	1.	6.	—	—
— Schweinefleiſch	2.	4.	—	—
— Schinken	5.	—	—	—

— Speck

	mge. h. bis mge. h.			
- Speck	4.	4.	—	—
- Brat- und Blutwurst	3.	4.	—	—
i) In Seesen, (vom 11. dies.)				
Das W. Rindfleisch	2.	2.	—	—
- fett Kuhfleisch	1.	6.	—	2.
- Kalbfleisch	1.	4.	—	1. 6.
Kopf und Füße	3.	—	—	3. 4.
Gelänge	3.	4.	—	4.
Kaldaunen	2.	—	—	2. 4.
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—
- Ruch- und Raapwurst	3.	—	—	—
- frische Bratwurst	3.	4.	—	—
k) In Gandersheim, (vom 13. dies.)				
Das W. Rindfleisch	2.	3.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
40. bis 50. W. gew.	1.	4.	—	—
- da es 32. bis 40. W. gew.	1.	3.	—	—
- Hammelfleisch	2.	4.	—	—
- feist Schaaffleisch	2.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—
- frische Schweinewurst	3.	—	—	—
l) In Holzminden, (vom 15. dies.)				
Das W. Rindfleisch	2.	—	—	2. 2.
- Kuhfleisch	1.	4.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
32. W. gewogen	1.	—	—	—
da es 40. W. gew.	1.	4.	—	—
da es 50. W. gew.	1.	6.	—	—
- Hammelfleisch	2.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)				
Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	—
- Kuhfleisch	1.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
n) In Dorffelde, (vom 11. bis 18. dies.)				
Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch	1.	6.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—
XIX. Brodetaxa.				
a) In Braunschweig, (im April.)				
Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 18. mge.				
und der Scheffel Roggen 6. thlr. 14. mge.				
wieget ein Weizenbr. für 2. h. 6. Loth 2 Qu.				
ein Roggenbr. für 1. mge. 1. W. 14. Loth.				
ein Roggenbr. für 2. mge. 2. 28.				

	W. Loth. Qu.			
ein Roggenbr. für 3. mge.	4.	10.	—	—
— — — 4.	5.	24.	—	—
b) In Wolfenbüttel, (im April.)				
Eine 4. h. Semmel	—	13.	1 1/2	—
Ein 4. h. Brodt	—	22.	—	—
- 1. mge. —	1.	12.	—	—
- 2. — —	2.	24.	—	—
- 3. — —	4.	4.	—	—
Excl. des von den Beckern angelobeten 1/4 W.				
c) In Blankenburg, (vom 13. dies.)				
Eine 2. h. Semmel	—	10.	1.	—
Ein 3. h. klar Roggenbrodt	—	25.	1 1/4.	—
- 6. — —	1.	18.	3 1/8.	—
- 1. gge. —	3.	5.	2 1/4.	—
Ein 3. h. Hausbackenbrodt	—	29.	2 3/4.	—
- 6. — —	1.	27.	1 1/4.	—
- 1. gge. —	3.	22.	2.	—
d) In Helmstädt, (im April.)				
Wieget für 4. h. klare Sem.	—	17.	1.	—
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.	—
- 4. - klar Roggenbrodt	—	22.	—	—
- 1. mge. dito	1.	12.	—	—
- 4. h. gemein Roggenbrodt	—	29.	1.	—
- 1. mge. dito	1.	26.	2.	—
e) In Calvörde, (vom 17. dies.)				
Wieget eine 3. h. Weizensemel	—	13.	—	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	20.	—	—
- - 3. - ordin. Roggenbr.	1.	—	—	—
- - 6. — —	1.	28.	—	—
- 1. mge. 4. —	3.	24.	—	—
- 3. — —	7.	16.	—	—
f) In Schöningen, (vom 17. dies.)				
Klar Weiz. eine 4. h. Semel	—	13.	—	—
— — 2. - Büllen	—	11.	—	—
Klar Roggenbr. für 4. h.	—	21.	—	—
— 1. mge.	1.	12.	—	—
— 1. - so grob	2.	6.	—	—
— 3. —	6.	14.	—	—
g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)				
Eine weiße Diege à 4. h.	—	14.	—	—
- 4. h. Flechte	—	13.	—	—
Ein Zwieback à 2. h.	—	7.	3.	—
Ein 1. gge. Rubel so klar	1.	15.	—	—
- 1. - Rubel so grob	1.	33.	—	—
Ein 3. mge. Brodt	6.	30.	—	—

b) In Schöppenstädt, (vom 9. dies.)

	W. Loth Du.	
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —	
— — 1. mge.	1. 12. —	
Ein 2. A. Stück los Brodt	— 12. —	
— 4. —	— 24. —	
Klar Rogg. ein 4. A. Brodt	— 27. —	
— — 1. mge.	1. 22. —	
— — 2. —	3. 12. —	
— — 3. —	5. 2. —	
Ordinair — 4. A.	1. 4. —	
— — 1. mge.	2. 8. —	
— — 2. —	4. 16. —	
— — 3. —	6. 24. —	

i) In Seesen, (vom 11. dies.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	— 3. 2½.
Ein klar Roggenbr. für 1. mgr.	1. 7. 2½.
— gem. — 1. —	1. 20. 3.
— — — 2. —	3. 9. 3.
— — — 3. —	4. 30. 1.

k) In Gandersheim, (vom 13. dies.)

Eine 1. A. Semmel wieget	— 3. ½.
— 4. — —	— 12. 2.
— 1. mgr. —	— 25. —
Ein klar Roggenbr. für 2. A.	— 9. 3.
— — — 4. —	— 19. 3.
— — — 1. mge.	1. 7. 2.
Gem. Roggenbr. für 4. A.	— 26. 1.
— — — 1. mge.	1. 20. 3.
— — — 2. —	3. 9. 2.
— — — 3. —	4. 30. 1.

l) In Holzminden, (vom 15. dies.)

Eine klare 2. A. Semmel	— 5. 3.
— — 3. A. —	— — —
Ein klar Roggenbr. für 2. A.	— 9. 3.
— — — für 6. A.	— — —
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 22. ½.
— — — 2. —	3. 12. ⅓.
— — — 3. —	5. 2. 2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. A. Semmel	— 12. 2.
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 18. —
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. — —
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4. 2. —

n) In Verßfelde, (vom 11. bis 18. dies.)

	W. Loth Du.	
Eine 4. A. Semmel	—	14. 2.
Ein 2. A. Zwieback	—	6. 2.
Eine 2. A. Wullenluffe	—	14. 2.
Ein 2. gge. Roggenbrodt	6.	6. —

XX. Viertara.

a) In Blankenburg, (vom 13. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 1. A.
½ — braun Bier —	1. — —

b) In Calvörde, (vom 17. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. A.
-------------------	-------

c) In Holzminden, (vom 15. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Alceis. 2. Thlr. 22. mge. 4. A.	
1. Stüb. Breyh. mit der Alceise 2. mge. 4. A.	
1. Quartier — — —	5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mge. 6. A.	
1. Kanne — — —	1. — 2. —

XXI. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 10. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mge.
------------------	---------

b) In Holzminden, (vom 15. dies.)

1. Stübchen, mit der Alceise	24. mge. — A.
1. Quartier — — —	6. — —
½ Mößel — — —	1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — A.
1. Quartier — — —	5. — —

XXII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Fuder,

a) In Braunschweig. excl. Fuhr.

1) Am Walle, Donnerst.

	Thlr. mge. A. mge. A.
Gebag. 1. Classe	3. — —
— — 100. St. einz.	— — 11. —
— 2. Classe	2. 18. —
— — 100. St. einz.	— — 9. —

Der gestochene Torf von der 1. und 2. Classe ist alle verkauft.

2) Auf dem Siegelhofe, Mitt. u. Freytag.

Gestoch. 1. Classe	1. 31. 4. 7. 4.
b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.	
Gestochener	1. 27. — 7. —
c) In Helmstädt, ist nichts mehr vorrätzig.	
d) In Königslutter, Gest. 2. — — 9. —	



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



33^{tes} Stuck.

Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs den 24sten April.

Ob ein geschickter Wundarzt nothwendig ein junger Mann
seyn müsse?

Diese Frage: an chirurgus adolescens sit optimus? hat Hr. D. Carl Jo-
stias Cramer, aus dem Halberstädt-
schen gebürtig, in einer selbst aus-
gearbeiteten Inauguraldisputation, unter dem
Vorsitz des Hrn. Hofraths, Zeister, zu Helm-
stadt schon am Ende des vorigen Jahres ab-
gehandelt. Die Gelegenheit dazu hat ihm
Celsus, der vornehmste unter den alten römi-
schen Aerzten gegeben, als welcher in der
Vorrede seines 7. Buches von der Arzney-
kunst, nebst andern Eigenschaften eines guten
Wundarztes, auch diese erfordert, ut sit ado-
lescens aut saltem adolescentiae propior, daß
er ein junger Mann seyn, oder doch we-
nigstens das Jünglingsalter nicht gar

zu weit überschritten haben muß. Weil
nun dem Hrn. D. Cramer dieser Satz unge-
gründet oder doch sehr zweifelhaft vorkömmt,
indem Celsus nicht das geringste von Wund-
ärzten, die z. E. im männlichen Alter, oder
noch älter sind, gedenket, und also aus diesen
Worten zu folgen scheint, als ob er von solchen
ältern Chirurgis gar nichts halte und solche
gleichsam verachte oder untüchtig zu dieser
Kunst schätze: So widerlegt der Hr. Doctor
denselben mit wichtigen Gründen und behaup-
tet in dieser Dissertation das Gegentheil.
Er theilet solche in zween Hauptabschnitte,
und untersucht erstlich, warum wol Celsus
möge geschrieben oder gewolt haben, daß ein
Chirurgus ein Jüngling oder junger Mann
G g seyn

seyn solle? Der Hr. Verfasser glaubt, daß es darum geschehen sey, weil junge Chirurgen nicht leicht zittern, sondern eine feste und stete Hand, ein gutes Gesicht und einen guten unerschrockenen Muth, auch gute Kräfte zu haben pflegen, als welches gewiß drey gute und nothwendige Eigenschaften eines Chirurgen sind, und eben daher bey einem solchen von Celfo an obgedachtem Orte mit erfordert werden. Im andern Theile aber erweist Hr. Cramer, daß ein so gar junger Chirurgus der kaum 20. Jahr, oder etwas wenigens älter ist, ohnmöglich eine vollkommene Wissenschaft von der Anatomie und Chirurgie, besitzen, vielweniger solche geschickter, als solche, die im männlichen Alter sind und viel mehr als Jünglinge erfahren haben, anwenden könne, weil diese beyde Wissenschaften von großem Umfange und die Menschen gar zu vielen Krankheiten, und Gebrechen unterworfen sind, wobey sie der Hülfe des Wundarztes bedürfen und welche zu wissen und zu heilen sehr lange Zeit und sehr grosser Fleiß erfordert wird. Alles dieses wird §. 15. 16. erläutert und gründlich erwiesen. Ueber das lehret der Hr. Verfasser §. 18. daß dieser Ursache wegen Leute, die im männlichen Alter stehen, oder auch wol 50. bis 60. Jahr und darüber alt sind, weit geschicktere Wundärzte seyn können, wenn dieselben nur sonst noch gesund und bey guten Kräften sind, annoch gut sehen können, nicht zittern, auch nicht furchtsam sind. Denn weil man voraus setzen kann, daß solche Leute ihre jungen Jahre in Erlernung der Grundsätze der Zergliederungs- und Wundarzneykunst wohl angewendet, darauf in Hospitälern, Campagnen, oder sonsten viele chirurgische Operationes und Curen mit angesehen, und dergleichen auch nach und nach, sonderlich unter Anführung alter geschickter Wundärzte, selbst verrichtet haben: So hält Hr. D. Cramer dafür, daß dergleichen alte Chirurgen ganz gewiß oder doch sicherlich größtentheils besse-

re Chirurgen seyn müssen, als solche, die nur noch Jünglinge sind, unter welchen ordentlich nur diejenigen verstanden werden, welche von 14. bis 21. Jahren sind oder wenn man es weit rechnen will, etwa das 23te Jahr erreicht haben. Er schließt §. 17. und 18. also: wie ein jeder Künstler, z. E. ein Maler, Bildhauer, Uhrmacher ic. erst in geraumer Zeit, durch vielen Fleiß und vermittelst einer langen Erfahrung zu einem hohen Grade der Vollkommenheit in seiner Kunst gelangen kann: So kann sich auch schwerlich ein Medicus, und vornehmlich ein Wundarzt, eher als in seinem männlichen Alter, oder da er ein Mann von 30. 40. 50. und mehrern Jahren ist, einiger Vollkommenheit und bewährten Geschicklichkeit rühmen; und folglich kann man unmöglich dem, sonst sehr klugen, Celfo in diesem Stücke Beyfall geben, da er nur will, daß ein Wundarzt ein Jüngling seyn soll. Der Hr. D. bestätigt seinen Gegensatz in dieser Disputation mit klaren und überzeugenden Exempeln der Curen von Wunden und derselben Verbluten, von Beinbrüchen und Verrenkungen, von Streichschneiden, Staarsstechen und andern Augenkrankheiten, Abnehmung der Glieder, krebfigen Brüsten, Trepaniren, Bruchschäden, schweren Geburten und vielen andern.

Insbesondere zeigt er auch §. 24. wie kluge Obrigkeiten fast niemals junge Mädchen oder ganz junge Frauen, welche den Jünglingen in männlichen Geschlechte gleich zu halten sind, zu Hebammen zu bestellen pflegen, weil sie leicht begreifen, daß solche dieser schweren Kunst nicht gewachsen sind, sondern sie nehmen ältere dazu, die über 30. 40. 50. Jahr sind, weil sie solche in diesem Alter, wegen mehrerer Erfahrung und Klugheit, geschickter halter, als sie jungen; woraus er denn auch auf die Wundärzte und deren Alter einen, für seine Meynung vortheilhaften, Schluß macht.

M. M.
Auf=

Aufgaben.

Da die Wademütter nicht einig werden können, wann neugeborne Kinder zum erstenmal an die Brust zulegen sind: So fragt sichs

- 1) In welcher Stunde nach der Niederkunft muß das Kind zuerst angelegt werden?
- 2) Kann solches bereits nach der 12ten Stunde, von der Geburt des Kindes an zurechnen, wenn Milch vorhanden, oder eine Nanne gegenwärtig, und das Kind hungrig ist, ohne Schaden des Kindes geschehen?
- 3) Wird eine Kindbetterin eher durchgefogen, wenn sie das Kind mit der 12ten Stunde bereits anlegt, weil sodann noch wenig colostrum in den Brüsten vorhanden? oder
- 4) wird sie eher durchgefogen, wenn sie solches in der 24sten Stunde nach ihrer Niederkunft erst anlegt, weil alsdann das Kind bereits viel hungrieriger und durstiger geworden und folglich auch die Brust heftiger anfaßt und viel stärker saugt?
- 5) Ist, ausser dem äußerlichen Gebrauch des rheinischen Weins und des Franzbrantweins, noch ein besseres Mittel, um nicht durchgefogen zu werden, zu gebrauchen?

Brückmann D.

I. Was zu verkaufen.

- 1) Bey dem im Sacke alhier wohnenden Hrn. Spannuth ist ein schöner angemalter Flügel, so zwey, mit Elfenbein ausgelegte Claviere hat, zu verkaufen.
- 2) Wer Belieber hat, Carpen- und Carutschenleich zu kaufen, der kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht davon bekommen.

II. Was verkauft.

Eurd Topp's Erben haben an den Bürger, Joh. Conr. Bodenburg, ihr auf der Junckernstrasse, in Seesen, zwischen Joh. Heintz Meyers Witwe und der Wiesen bel. kleine bauwürdige Budenhaus für 32. Thlr. verkauft;

und ist darüber Käufers die gerichtliche Ausfertigung des Kaufbriefs versprochen worden.

III. Was vermeyret.

Von dem Kreuzkloster vor Braunschweig, ist

- 1) Fried. Leop. Pontans, in Fallerleben, von Ostern 1745. bis Ostern 1754. und
- 2) Eord Brandes, in Sonnenberg, von Mich. 1747. bis Mich. 1756. ein jeder mit seinem bereits inne habenden Hofe bemeyert, und beyden sind am 9. dies. vor Fürstl. Klosterrathsstube die Meyerbriefe ertheilet worden. Wolfenbüttel, den 9. April 1748.

IV. Was verloren.

Ein Mädchen, Namens An. Cath. Heintz. Schneiderin, so 9. Jahr alt, und aus Leutchan, in Oberungern gebürtig ist, hat sich alhier verloren. Es ist dasselbe schwarz von Angesicht, und mit einer grünen Mütze, bräunlichem Wammes und braunem Rocke bekleidet. Sollte sich dieses Mädchen bey einem oder andern aufhalten: So wird gebeten, solches entweder dem Fürstl. Intelligenzcontoir zu melden, oder es selbst, zur weiteren Besorgung, ohnschwer an Joh. Ernst Brinkmann, auf der Maurenstrasse wohnend, zu bringen.

V. Erbenzinsfachen.

Bey der Fürstl. Klosterrathsstube, in Wolfenbüttel.

- 1) Der Maurer in Braunschweig, Aug. Käte, hat über sein ohnlängst erkaufes, in der Mühlenstrasse bel. Haus von dem Negidientkloster am 26. Mart. dies. Jahrs den Erbenzinsbrief erhalten.

2) Das Kreuzkloster zu Braunschweig hat gewilliget, daß Hr. Joh. Fried. Bardenwerper seinen, vor dem Petrihore, im großen Elende, zwischen Bierbaums und Ahrens Lande, bel. 1. Morgen Gartenland an Hrn. Heintz. Engelbr. Bartels um 500. Thlr. verkauft; weswegen diesem der Erbenzinsbrief vor Fürstl. Klosterrathsstube am 26. Mart. dies. Jahrs ertheilet ist.

G g g 2

3) Das

3) Das Kloster Niddagshausen hat von Hr. Heinr. Andr. Viel seinen, im Langenkamppe bel. und 2. Morgen haltenden, Erbenzinsgarten um 450. Thlr. an den Gärtner Schall verkaufen lassen; und den Erbenzinsbrief von der Fürstl. Klosterrathsstube am 5. dies. ausgegeben. Ein gleiches hat

4) das Kloster Marienberg am 9. dies. gethan, nachdem Joh. Günth. Storch, in Helmstädt, von des Hrn. D. Kochs Erben einen, neben seinem Hause, in der Neumark vor Helmstädt bel. Garten erkaufet hat. Wolsfenbüttel, den 9. April 1748.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

Bey hiesigem Magistrate.

- 1) In Sachen Fischbecks Witwe, contra Brinken und Uhdens Witwe.
- 2) — der Müningschen Gemeinde, contra von Kalm.
- 3) — Schmidts, contra Buttkammer und Consorten.
- 4) — Leveille, contra Schmidt.
- 5) — Münters, contra von Brock.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrate, in Wolsfenbüttel.

1) Als des verstorbenen Kaufmanns, Müllers, nachgelassene Erben um die Subhastation des Müllerschen, vor dem Reimerschen, auf der Herzogsstrasse, bey des Rathesverwandten, Hrn. Hollmann, Witwe, bel. Hause angesuchet: So ist der 27. May zum ersten, der 11. Jun. zum zweyten, und der 16. Jul. dies. Jahrs zum dritten und letzten Licitationstermin anberahmet worden.

2) Als des Gastwirths, Joh. Aug. Bassen, Witwe und Erben ad divisionem provociret, und die Subhastation des Bassen'schen, bey des Hrn. Kammerconsulenten Seide Behausung in Wolsfenbüttel bel. Hauses gesucht haben: So ist solche erkannt, und ad licitandum der 14. May für den ersten, der 25. Jun für den andern, und der 26. Jul. nächstkünftig für den dritten und letzten Licitationstermin

angesetzt worden; und soll dieses Haus im dritten Termine dem Meistbietenden adjudiciret werden.

VIII. Adjudicationes.

Nachdem in Sachen des Waisenhauses auf der Auguststadt, wider des Reifnechts, Rosendahl, Witwe und Erben, die Rosendahl'sche Tochter, als des Vorrenters Jubert Ehefrau, im letzten Licitationstermine 400. Thlr. auf das Haus geboten, nachhero aber, da sie die Gelder nicht anschaffen können, das Waisenhaus den Fürstl. Vorreuter, Alrenholt Steinmeyer, als bessern Käufer gestellet, dieser auch 410. Thlr. für das Haus zu geben sich erklärt; und denn die Rosendahl'sche Witwe und Erben mit diesem Gebote zu frieden gewesen: So ist ihm das Haus, für die 410. Thlr. vom Magistrate zu Wolsfenbüttel adjudiciret worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Eheestiftungen.

a) Bey dem Amte Neuhaus.

1) Zwischen dem Halbackermann zu Grafforst, Joh. Lud. Barnstorf, und Cath. Elis. Müllern.

2) — dem Kotsassen in Grafforst, Andr. Schrader, und An. Mar. Jennerken,

3) — dem Steinhauergesellen, Joh. Erich Bacher, aus Regensburg, und Pet. Boffen Tochter, Elis.

b) Bey dem Marienthalschen Gerichte.

Am 20. Febr. dies. Jahrs

4) Zwischen Hans Heinr. Schrader, aus Süplingen, und des Brinkfegers in Barmke, Heinr. Kramer, hinterlassenen Witwe.

5) — dem Ackermann zu Querenhorst, Ehrph. Sievers, und An. Cath. Senffs, aus Nickenstorf.

IX. Tutel- und Curatelsachen.

Bey dem Magistrate in Königsutter ist am 3. dies. dem, bey dem Fürstl. Artilleriecorps stehenden, Sattler, Mstr. Matth. Albr. Küster, zu Besorgung seiner Sachen in dessen Abwe-

Abwesenheit, der dasige Bürger und Brauer, Heintz. Albr. Kisting, zum Curator bestellt.

X. Edictalcitationes.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Als des Kaufmanns, Müller, nachgelassene Erben, nebst der Subhastation des Müllerschen, vor dem Reinerschen, auf der Herzogsstrasse bel. Hauses, auch dabey diejenigen, so Forderung daran machen können, edictaliter citiren zu lassen gebeten: So sind die edictales ad liquidandum erkannt, und der 27. May nächstkünftig zum ersten, der 11. Jun. zum andern, und der 16. Jul. zum dritten und letzten Liquidationstermine anberahmet worden, mit der Commination, daß diejenigen Creditoren, welche sodann nicht erscheinen, und ihre Forderungen verificiren werden, weiter nicht gehöret, sondern gänzlich präcludiret seyn sollen.

b) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, sind

2) diejenigen Creditoren, so an des verstorbenen Bürgers und Seilers, Georg Klose, am Markte bel. Hause, und der dazu gehörigen, auf den Delböfen befindlichen, Scheure, auch sämtlichen Verlassenschaft, Anspruch zu haben vermeinen, edictaliter citiret, und ist der Liquidationstermin auf den 6. May nächstkünftig pro ultimo, sub poena präclusi, anberahmet worden.

XI. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Den 29. dies und in folgenden Tagen, des Morgens von 8. bis 11. und des Nachmittages von 1. bis 6. Uhr, sollen, in der Witwe Wemmeringen hinterlassenen, an der Ecke der Göltingerstrasse bel. Hause, Tische, Stühle, Schränke, Betten, Bettstellen, Linnen, Gläs, Zinn, Kupfer, Messing, 2c. imgleichen verpfändete und noch nicht wieder eingelösete Sachen, nach Auctionsgebrauch, gegen baare Bezahlung, an den Meistbietenden verkauft werden.

2) Demnach in des verstorbenen Riemers, Diet. Aug. Stöbesand, am Radeflinte bel. Hause allerley Hausgeräthe und Sachen, als Tische, nußbaumene Stühle, Schränke, Kasten, Linnen, Betten, Kleidung, Silber, Kupfer, Zinn, Messing, auch Wagen, Schlitten, und dergleichen, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden sollen: Als wird solches hiemit bekannt gemacht, und können sich diejenigen, so davon etwas zu erstehen willens sind, an gedachtem Orte den 2. May dies. Jahrs, des Morgens um 9. und des Nachmittags um 2. Uhr, einfinden.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 26. Mart. dies. Jahrs

1) den bisherigen Amtsverwalter zu Neu- brück, Hrn. Joh. Heintz. Hallensleben, zum Amtmann gnädigst ernannt. Und am 28. dess. haben Höchstdieselben

2) den, unter des Hrn. Obristen von Lundersfeld Regimente zeithero gestandenen, Sergeanten, Phil. Jac. Ehrennisch, zum Lieutenant bey dem ersten, und am 31. dess.

3) den, zeithero bey des Hrn. Generalmajors von Stammer Regimente gestandenen, Hauptmann, Hrn. Mich. von Byers, zum Major bey dem zweyten Bataillon des Landregiments gnädigst ernannt.

XIII. Gildesachen.

Den 29. dies. wird die hiesige Peruquenschmiederin, im Beyseyn eines Rathsheden, in Mstr. Mühlensfelds, hinter der Wage bel. Hause ihr Quartal halten.

XIV. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 29. dies. werden die Repräsentanten der Andreäsgemeinde im grossen Waisenhaus hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwezens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen

Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 6. May wird die Brüderngemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Soherthor, am 19. dies. der Hr. Commissarius Bönemann, von Kattsburg. Logiret im Krausenschen, auf dem Beckerflinte bel. Hause.

Petrithor, am 19. dies. der Hr. Oberappellationsrath von Bremer, aus Zelle. Logiret im Prinz Eugen. Und am 20. dess. der Hr. von Oberg, von Dutenstedt. Logiret in seinem Hause. Ferner der Hr. Kriegsrath Köpke, in Königl. Preuß. Diensten. Logiret im Prinz Eugen.

Wilhelmsthor, am 20. dies. der Hr. Secretarius Colom du Clos, aus Göttingen. Logiret bey dem Hrn. von Broiken.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 17. dies. der Hr. Lieutenant von Leesten, in Herzogl. Württemberg. Diensten. Und am 19. dess. der Hr. Kammerherr von Miltitz, aus Dresden.

XVI. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Eine, zur Aufwartung, zum Peruquen accommodiren, auch zum Schreiben etwas tüchtige, Person, wird zu Wolfenbüttel in Dienst verlangt; und kann das Fürstl. Intelligenzcontoir hievon mehrere Nachweisung geben.

XVII. Geldcours (vom 23. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito - - - $5\frac{1}{2}$ à $5\frac{3}{4}$
Louis blanc - - - $1\frac{3}{4}$ à 2
Ducaten - - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XVIII. Wechselcours. (vom 23. dies.)

Hamburg in Banco	-	135 $\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	-	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholstein. 6. St. zu 5. St.	-	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{3}{4}$
Londen 5. Thlr. 20. ggl. pro 100. Sterl.	-	

XIX. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 17. bis 20. dies.) Auf dem alten Stadtmarkte.

		mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	28.	- - - -
Rocken	23.	- - - -
Gersten	18.	- - - -
Haber	13.	- - - -

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

		Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp.	29.	- - - -
Rocken	23.	- - - -
Gersten	19.	- - - -
Haber	13.	- - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 20. dies.) mgr. R. bis mgr. R.

Weizen à Himpte	26.	- - - -
Rocken	23.	- - - -
Gersten	17.	- - - -
Haber	12.	- - - -

XXI. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 20. dies.)

		Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. Fuder	2.	- - 3. -
1. Fuder Wasen	1.	6. - 2. -
1. - Stufen	1.	6. - 1. 20.

XXII. Heu = Stroh = und Herelpreis.

In Braunschweig, (vom 20. dies.)

1. Fuder Heu	2. Thlr. 27. mge.
1. Fuder Stroh	2. - - -
1. Sack voll Herel	- - 5. -

XXIII. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 17. bis 20. dies.)

Fein

	Thlr. mgl. bis	Thlr. mgl.
Fein Weizenmehl	à L. 3. 12.	- 3. 18.
Klar Roggenmehl	à L. 2. 30.	- - -
Ordinair -	à L. 2. 15.	- - -
Habergrüße	à L. 3. -	- - -
Gerstengraupen	à L. 3. 24.	- 4. -
Hirsegrüße	à L. 4. 12.	- - -
Buchweizengrüße	à L. 2. 9.	- - -
Weisse Stärke	à L. 4. 24.	- - -

XXIV. Salzpreis.

Ein Hinte	12. mgl.
-----------	----------

XXV. Fleischtara.

a) In Braunschweig.

Im Monat April.

	mgl. S.
Das F. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 4.
Das F. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
- vom Halse	2. -
Das F. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
- der schlechten Stücke	2. -
- vom Halse	1. 6.
Das F. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 6.
- der schlechten Stücke	1. 4.
- vom Halse	1. 2.
Das F. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 3.
- der schlechten Stücke	1. 2.
- vom Halse	1. -
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. -
- so geringer, oder Nr. 2.	7. -
- - Nr. 3. od. Nr. 4.	6. -
Das Rinderherz, zu dem Rindfleisch Nr. 1. gehörig	4. -
Das zu - 2. -	3. 4.
Das - 3. -	3. -
Das F. Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. -
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	6. -
Ein Kalter, zu Nr. 1. u. 2. -	2. -
dergleichen, zu Nr. 3. -	1. 6.
- - 4. -	1. 4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
- - 3. und 4. geh.	1. 2.

	mgl. S.
Das F. Kopffleisch	2. 4.
- Ruheiter	1. 4.
- Rinderwurst od. Rinderleber	1. -
Das F. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. F. wieget, Nr. 1.	2. 2.
- dergl. nicht unter 40. F. Nr. 2.	1. 7.
- dergleichen, nicht unter 32. F.	1. 6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen, zu Nr. 1. geh.	7. -
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. -
- - 3. -	4. -
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7. -
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6. -
- - 3. -	5. -
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	5. -
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3. 4.
Das F. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.
- von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.
- Blutwurst	2. 6.
- Leberwurst	3. 4.
- Bratwurst	4. -
- Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. F. gew. Nr. 1.	2. 2.
- nicht unt. 30. F. gew. Nr. 2.	2. -
- Schaf- und Bockfleisch	1. 4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. -
Dergl. zu Nr. 2. -	1. 6.
Dergl. zu Nr. 3. -	1. 4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.
Dergleichen, - 2. -	2. -
- - 3. -	1. 4.
Das zu Nr. 4. gehör.	2. 4.
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.
Dergleichen, - 2. -	2. -
- - 3. -	1. 4.
Vom Lammfleisch	
1. Hinterviertel Nr. 1.	14. -
1. Vorderviertel -	11. -
1. Hinterviertel Nr. 2.	11. -
1. Vorderviertel -	9. -
1. Hin-	

	mgl. A.
1. Hinterviertel Nr. 3.	9. —
1. Vorderviertel — —	8. —
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2. —
— — — 3. —	1. 4.
Das Belünge zu Nr. 1. geh.	2. —
— — — 2. —	1. 6.
— — — 3. —	1. 4.
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	2. —
— — — 2. —	1. 6.
— — — 3. —	1. 4.
b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxe vom	
11. bis 13. dies.	
der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-	
taxe gleich gewesen, außer im folgenden:	
Das ff. Rindfleisch Nr. 4. Hammelfl. Nr. 2.	
auch Schaf- und Bockfleisch ist nicht ver-	
kauft.	

	mgl. A. bis mgl. A.
Eine Kälb. Kald. zu Nr. 2. geh. 4. — — — —	
— — — zu Nr. 3. — 3. — — — —	

XXVI. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach der, auf dem Fürsil. Amte Harzburg in Arrest gefessene, vormalen zu Hasserode gewesene, Papiermacher, Andr. Sam. Bornkessel, seines Alters 48. Jahr, schwarze und am Ende etwas umgebogene Haare habend, und einen dunkel braunen Rock und Camisol tragend, in Abwesenheit des Pförtners und dessen Ehefrauen, Gelegenheit gefunden, außer Arrest zu kommen: So werden alle und jede Obrigkeiten, wes Orts der flüchtig gewordene sich betreten lassen wird, hiedurch ersuchet, des gedachten Papiermachers Person sich zu versichern, und obgedachtem Amte davon Nachricht zu ertheilen, welches dasselbe, in dergleichen Fällen, zu erwiedern erbötig ist. Harzburg, den 19. April 1748.

*

*

2) Demnach in der Nacht zwischen dem 1. und 2. des laufenden Monats April der Churbraunschw. Lüneb. in Pension stehende



Capit. Lieut. Tidau, in Börrie, Amts Grohn: de, von einer, aus sechs Juden bestanden, Diebsrotte gewaltthätig überfallen und mishandelt, auch nebst seiner Ehefrau und Tochter an Händen und Füßen gebunden, und darauf an Gelde und Sachen bestohlen worden; gestatten ihm durch ermeldeten gewaltthätigen Diebstahl entwendet worden: a) In Gelde

1) Ungefähr 150. Thlr. theils Lüneb. 2) Stück, theils Pistoletten. 2) Ein Ducaten, worauf ein Hahn mit der Henne geprägt, mit der Devise auf der einem Seite: Bedenke, auf der andern Seite: Das Ende. 3) Ein doppelter Ducaten, worauf die Geseßtafel zu se.

b) An Sachen.

4) Eine schwefelgelbe Mondirungsweste, mit durchgebrochenen Treffen besetzt. 5) Ein halb Duzend silberne Theelöffel mit einer Zuckerzange, von welchen die Löffelstiele mit dem Buchstaben T. marquiret. 6) Zwey paar silberne Knie- und Schuhspalln. 7) Fünfzehn Ellen brabantische Kantens, und 4. Kopfzeuge mit deutschen Kantens. 8) Zwey rothe, mit Silber gestickte, Frauenshalbstücher. 9) Drey 2. brabant. Ellen roth Scharlach. 10) Vier Ellen feinen Sitz. 11) Zwey silberne Ringe ohne Merkmaale, und 12) eine schildpattene, mit Silber eingefasste, Tabatiere. Da nun, zu Beförderung der Ausforschung und Inhaftirung ermeldter jüdischen Diebesbande, von Königl. Churfürstl. Justizcanzley in Hannover resolviret worden, daß demjenigen, welcher gedachte Diebesrotte solchergestalt angeben wird, daß selbige, oder einige davon, zur Haft gebracht werden können, eine Remuneration von 100. Thalern gereicht, auch dessen Name, wenn er es verlangt, verschwiegen werden soll: Als wird solches alles von Fürsil. Justizcanzley hieselbst zu obermeldten Ende hiedurch jedermänniglich zu wissen gefügt. Wolfenbüttel, den 20. April 1748.

Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



34^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 27sten April.

Versuch eines Erweises: Daß Jesus wahrhaftig gestorben sey.

So eifrig man sich auch in unsern und unserer Väter Tagen bemühet hat, die Wahrheit der Auferstehung Jesu Christi durch die bündigsten Gründe darzuthun, und wider die listigen Einwürfe der frechen Spötter unsers allerheiligsten Glaubens zu vertheidigen: So wenig hat man doch im Gegentheil an einen ausführlichen Beweis der Wahrheit des Todes Jesu gedacht, und denjenigen Ausflüchten zu begegnen gesucht, womit man dieselbe etwa bestreiten möchte. Man nimt vielmehr den Lehrsatz: Jesus ist wahrhaftig gestorben, mit so vieler Zuversicht an, als ob noch niemals dagegen etwas einge-

bracht wäre oder auch je eingebracht werden könnte. Gleichwol aber ist er doch einer von den allerwichtigsten Lehrpuncten unserer Religion; und wir irren nicht, wenn wir, wie Paulus 1. Cor. XV. 17. von der Auferstehung Jesu spricht, also auch von dem Tode Jesu sagen: Ist Jesus nicht gestorben, so ist euer Glaube eitel, so seyd ihr noch in euren Sünden. Denn der Tod Jesu ist ja das einzige Mittel unserer Versöhnung mit Gott, mithin der Hauptvorwurf unsers Glaubens und der Grund alles unsers Hoffens. Und was hilft's auch, viel von der Auferstehung Jesu zu schreiben und zu reden, wenn man die Wahrheit seines Todes noch nicht

H h

nicht sattfam erwiesen hat? Fällt diese weg, so verleurt sich auch jene von selbst; indem einer, der gar nicht gestorben ist, im eigentlichen Verstande auch gar nicht, oder in einem andern Verstande auf eine gar leichte Weise, und ohne Wunder auferstehen kann. Will man sagen, es sey darum noch nicht nöthig gewesen, diese Wahrheit so stark zu erweisen und zu vertheidigen, wie die von der Auferstehung Jesu Christi; weil sie bisher noch nicht bestritten worden: So irret man gröblich und weiß die Geschichte nicht. Denn wie? hat man nicht schon in dem zweyten Jahrhundert nach Christi Geburt die Basilidianer gehabt, welche die Wahrheit des Todes Jesu geleugnet und dagegen behauptet haben, daß nicht Christus, sondern an dessen statt Simon von Cyrene gekreuziget worden? (a) Finden sich nicht in unsern Tagen noch die Türken, ein Geschlecht der Mesaschen, das fast den sechsten Theil unter den Einwohnern des Erdbodens ausmacht, die dem grössten Haufen nach fast eben dasselbe glauben, nur mit dem Unterschiede, daß sie an statt des Simons von Cyrene, den Verräther Judas setzen? (b) Und was wollen wirs verhehlen? Wir haben ehedem bey unserm Aufenthalte in der Fremde selbst solche rasende Leute angetroffen, die nicht genug wider die Wahrheit des Todes Jesu ausgeiffert konnten, und von denen wir einen Theil der Einwürfe behalten haben, die unten vorkommen werden. Ja bey den Umständen, darinnen wir gegenwärtig leben, sind uns auch solche vorgekommen, die in den Stunden hoher Ansehung, mit welchen sie heimgesucht worden, wie an vielen andern Dingen, also auch an der Wahrheit des Todes Jesu gezeifelt haben. Wie nöthig wäre es demnach nicht, daß auch einmal einer unserer grossen Gottesgelehrten die Wahrheit des Todes Jesu eben so scharfsinnig, so bündig und ausführlich bewiese, als solches bereits von vielen bey der Wahrheit

der Auferstehung Jesu geschehen ist. Wir erkennen in diejem Falle unsere Ohnmacht und Schwäche nur gar zu wohl, als daß wir uns überreden sollten, ob würde diese Wahrheit auch jemals von uns, wie sichs gebühret, erwiesen und vertheidiget werden können. Und schreiben wir dermalen ja etwas von dieser Sache nieder, so geschiehet es lediglich mit der aufrichtigen Absicht, die edle Ruhmbegierde eines wohlgewapneten und muthigen Streiters Jesu zu reizen, diese Wahrheit gegen alle Anfälle ihrer Feinde in Sicherheit zu setzen.

(a) *Philastrinus in Catal. Haeres. Cap. XXXII. p. m. 68. Epiph. Haeres. XXIV.*

(b) *S. Alex. Morum in explicat. c. LIII. Et. und des du Rieu Alcoran in dem vorläufigen kurzen Begriffe von der Religion der Türken. Die ganze, hieher gehörige Fabel, stehet in dem, fälschlich also genannten, Evangelio Barnabä, und in des Hrn. Kanzlers von Mosheim Vindiciis antiqu. Christian. disciplinae adv. Toland. p. 17. seqq. allwo auch das Lächerliche dieser Fabel so angenehm als bündig vorgefasset und widerlegt wird. Man findet sie auch in dem Codice Apocrypho N. T. des sel. Fabricii p. 383. sq.*

Da der Tod Jesu unter die Begebenheiten oder geschehenen Dinge gehöret: So muß die Wahrheit desselben durch gültige Zeugnisse erwiesen werden. Sehen wir nun die Zeugnisse an, die wir davon vor uns finden: so dünket uns, es gehöre der Tod Jesu ohnstreitig unter die wahrhaftigsten Dinge, die sich jemals in der Welt zugetragen und in den Geschichtbüchern erzehlet worden sind. Es theilen sich aber diese Zeugnisse von selbst in zwei Klassen. In die erste setzen wir diejenigen, die wir aus einheimischen Schriftstellern (*Scriptoribus domesticis*) gesammelt haben. Und in der andern wollen wir denen Platz geben, die wir von denen geholet, die draussen sind.

Welch eine Wolke von Zeugen, finden wir nun nicht zuerst unter den Freunden Jesu! Alle vier Evangelisten beschreiben den Tod Jesu

Jesu dergestalt, daß man so fort einsieht, es sey eine wirkliche Trennung Leibes und der Seelen bey Jesu vorgegangen (c). Marcus setzet noch überdis das Zeugnis des Hauptmanns hinzu, das er vor dem Landpfleger Pilato von der Wahrheit des Todes Jesu abgelegt. Und Johannes bemerket, daß die Kriegesknechte, da sie gesehen, daß Jesus schon gestorben gewesen, ihm nicht, wie den Schwächern, die Beine gebrochen hätten, sondern, vielleicht um die Wirklichkeit seines Todes zu erforschen, ihm einer aus ihnen mit einen Speer die Seite geößnet, aus welcher Blut und Wasser herausgegangen sey. So reden und schreiben auch alle übrigen Apostel und voreverhlten Zeugen Jesu in ihren Predigten und Sendschreiben von dem Tode Jesu nicht anders, als von einer ganz bekannten Sache, ohne den geringsten Widerspruch. Sind alle diese Zeugnisse nicht von dem größten Gewichte? Diejenigen, die schon vorhin von der Göttlichkeit der heil. Schrift überzeuget sind, müssen auch Kraft dieser Zeugnisse ganz natürlich die Wahrheit des Todes Jesu zugeben. Allein noch mehr, es haben diese Zeugnisse auch billig ihren Werth bey denen, die die Göttlichkeit der heil. Schrift in Zweifel ziehen. Man gönne nämlich der heil. Schrift so viele Ehrerbietigkeit und Hochachtung, als man sonst für einen weltlichen Schriftsteller hat: Wird man alsdann den Tod Jesu nicht aus eben dem Grunde glauben müssen, als wodurch man sich von dem gewaltsamen Tode eines Cäsars, eines Seneca, und anderer überzeuget hält? Man gedenke aber alsdann auch weiter an diejenigen Gründe, welche man in den Schriften eines Grotii, eines Dittons, eines Mosheims, eines Palms und anderer mehr für die Glaubwürdigkeit der heil. Schriftsteller antrifft, und die wir aus keiner andern Ursache geßtentlich auslassen, als damit nach Erforderung dieser Blätter unser Aufsatz nicht zu weitläufig gerathe: Wird dann

nicht der Unglaube selbst durch diese Zeugnisse der Heiligen überwältiget und zum Verschall der Wahrheit: Daß Christus wirklich gestorben sey, gebracht werden?

(c) Matthäus setzet: *ἐφ' ὃς τὸ πνεῦμα* Marcus und Lucas haben das Wort: *ἐξέπνευσε*, Johannes schreibt *παρέδωκε τὸ πνεῦμα*. Was heißen diese Redensarten alle im Grunde anders, als: Leib und Seele haben sich getrennet?

Jedoch wir haben nicht nur einheimische Zeugnisse von dieser Sache, sondern wir können auch selbst von denen, die draussen sind, vergleichen holen. Von den Juden ist bekannt, daß sie die Wahrheit des Todes Jesu von Kind zu Kindeskind fortpflanzen, und Jesum wegen der Art seines Todes im ausnehmenden Verstande in ihren Schriften nur den *יהושע*, den *Gebanten* nennen (d).

(d) Buxtorff Lexic. Talm. p. 2596.

Josephus sagt ausdrücklich: dieser war Christus, welchen zwar Pilatus auf die Anklage der Obristen unsers Volks zum Kreuz verurtheilt hatte, den aber dennoch diejenigen nicht aufhöreten zu lieben, die ihn im Anfange geliebet hatten (e). Ob nun gleich die ganze Stelle, woraus vorstehendes Zeugnis genommen ist, ein ewiger Zankapffel unter den Kunststrichtern bleiben wird: So wird man doch nicht leicht erweisen können, daß auch dieses Theil derselben, darinnen er von dem Tode Jesu handelt, für untergeschoben zu achten sey. Erzehlet uns auch der R. Benjamin, (f) daß er das Grab Jesu zu Jerusalem gesehen, so fehlet so viel, daß er an der Wahrheit des Todes Jesu hätte zweifeln sollen, daß er vielmehr dieselbe eben damit behauptet.

(e) Antiquitat. Lib. XIII. Cap. 6.

(f) in Itinerar. p. 42.

Was Muhamed von dem Tode Jesu gelehret, läßt sich aus der dritten und vierten Suratte des Alkorans erkennen. Denn dort spricht Gott zu Jesu: ich will dich sterbend machen und zu mir aufnehmen.

H h 2

Und

Und wie liest man: Sie (die Juden) sagten zwar, wir haben den Messiam, Mariä Sohn, den Gesandten Gottes getödtet und gekreuziget. Hält man nun diese Stellen zusammen: So bemerkt man leicht, was Muhamed von dem Tode Jesu geglaubt habe. Er nimt nämlich die Wahrheit desselben an sich an, und leugnet nur, daß die Juden Jesum gekreuziget und getödtet haben (g); woben dann auch zugleich offenbar wird, in wie weit die neuern Türken von ihm abgegangen.

(g) Keland im zwenten Buche von der muhamedanischen Religion, im XXII. Kapittel.

Unter den Zeiden können wir uns wohl auf keinen bessern Zeugen berufen, als auf Pilatum, den römischen Landpfleger, unter welchem Jesus gekreuziget worden. Denn dieser war nicht etwa nur ein blosser Zuschauer des Trauerspiels, das mit Jesu vorging, sondern auch selbst der Urheber desselben, und man darf in Betracht des Amts, das er bekleidet, sicher glauben, daß er, nach Gewohnheit der Römer, diese wichtige Geschichte, die sich in seiner Provinz zugetragen, werde nach Rom berichtet haben. Daß aber auch solches wirklich und in der That geschehen, das erweisen wir, nicht sowohl aus den Acten und Briefen, die man noch heut zu Tage von ihm aufweist, (h) denn die sind schlechterdings erdichtet, (i) als vielmehr daraus, daß Justinus, der Märtyrer, sich kühnlich darauf, als auf bekannte und gültige Zeugnisse berufen kann, woraus dann offenbar ist, daß man noch zu seinen Zeiten dergleichen Acten von Pilato gehabt haben müsse (k). Dem Richter Jesu stellen wir ein paar Schriftsteller des zweiten Jahrhunderts an die Seite, den Tacitum und Lucianum von Samosata; und was ist klärer, als derselben Zeugnisse? Jener spricht: Die Christen haben ihren Namen von Christo, welcher unter der Regierung des Tiberii durch den Landpfleger Pontium Pilatum erödtet wor-

den ist (l). Und dieser nennet nicht nur Christum den grossen Mann, der in Palsästina gekreuziget ist, sondern er spottet auch bald darauf der Christen, daß sie diesen ihren gekreuzigten Sophisten oder Meister anbeteten und nach seinen Gesetzen lebeten (m). So finden wir auch nicht weniger in den Ueberbleibseln des Celsi, die uns Origenes in seinen Büchern von der Wahrheit der christlichen Religion aufbehalten hat, die Wahrheit dieser Sache so oft bestätigt, als er von dem Tode Jesu, als einer ungezweifelten Sache, redet. 3. E. wenn es beyhm Origenes aus der Feder dieses Hohnsprechers heisset: Von dem Menschen hatte er (Jesus) nichts weiter zu befürchten, weil er den Tod einmal erduldet hatte (n).

(h) Fabricius l. c. p. 144. 298. 972.

(i) Vid. Spanhemii Hist. eccl. seculo, I. Cap. XV. et Valesius in not. ad Eusebium, hist. eccl. lib. I. Cap. 9.

(k) Der hieher gehörige Ort stehet Apol. 2. und ist folgender: Daß dem also sey, könnst ihr aus den Acten erkennen, die darüber unter Pilato aufgezeichnet sind.

(l) Annal. Lib. XV. Cap. XLIV.

(m) de morte Peregrina. Tom. II. p. 566. 568.

(n) Man sehe die mosheimische Ausgabe im zweiten Buche im 10. Hauptstücke S. 244.

Wollte man diesen Zeugnissen nicht beypflichten: So würde man zugleich allen historischen Glauben aufheben. Und wird also hierdurch nicht die Wahrheit des Todes Jesu Christi auf das vollkommenste bestätigt?

(Der zweyte Theil dieses Artikels, welchen man, weil er erst am verwichnen Charfreitage eingelauffen, nicht eher abdrucken lassen können, wird nächstens folgen.)

Aufgabe.

Wann und von wem sind die Aemter Radolfshausen und Ricklingen erbauet?

I. Was zu verkaufen.

In der privilegierten, und alhier auf dem Damme bel. englischen Fabrique, bey dem Hutmacher, Jean Rockellois, sind nunmehr
aller

allerhand seine Hüte, nach englischer und französischer Art, um billigen Preis zu verkaufen.

II. Was vermietet

Der Freyschlächter auf der Auguststadt, zu Wolfenbüttel, Hartm. Wegner, und dessen Ehefrau, Ilse Just. Wegner, Witwe Boden, haben ihr, alda in der Jägerstrasse bel. Haus an den Freyschlächter, Joh. Ehrst. Schmidt, von Ostern dies. Jahrs an zu rechnen, auf 3. Jahre, jährlich für 25. Thlr. vermietet, und ist der Mietcontract darüber gerichtlich ausgefertigt worden.

III. Gelder, so auszuleihen.

Wer 200. Thlr. Pupillengelder, gegen gerichtliche Versicherung, auszuleihen gewillet, beliebe sich bey Ehrph. Erb. Comlade, oder bey Mich. Andr. Degener zu melden.

IV. Bergwerksachen.

Ohngefährlicher Kurpreis im Schluß des Mart. 1748.

Communionbergwerk am Sarz, als: Zellerfeld, Wildeman, Grund und Lautenthal zc.

Ausbeute, im Schluß des Quartals nemlich, den 13. April 1748.

Thlr.	Namen der Gewerken Ausbeutzechen.	Rehtr.
4600	Lautenthalsglück b.	44.
600	Güte des HERN c.	4.
500	Weisser Schwan d.	4.
60	Kronenburgsglück a.	1.
180	Regenbogen e.	2.

Summa der Ausbeute 7425. Thlr.

Namen der Gewerken Zubuße, zu berechnen im Schluß des Quartals Trinit. den 13. Jul. 1748.

Kurpreis. Thlr.	Stufenthalerzug. e.	Zubuß. fl. gr.
25	Haus Disfurt -	-
10	Alter deutsche Wildemann -	2 -
10	Charlotte -	2 -
40	Neuer St. Joachim -	2 -

Kurpreis. Namen der Gewerken zc. Zubuß. fl. gr.

10	Priester Aaron -	3 -
10	Stufenthalsglück -	3 -
10	Herz August Fried. Bleyfeld Greudenstein -	2 -
25	Ring- und Silberschnur -	2 -
40	Schwanerzugsglück -	2 -
10	Haus Zelle -	2 -

Haus Braunschweigerzug.

Altes Haus Braunschweig -

Hütchenthalerzug.

10	Baumgarte -	3 -
10	Glück auf -	4 -
10	Neue Juliane -	2 -
15	Neue Fundgrube -	3 -
10	Glücksgarte -	3 -
10	Hütchenthalsglück -	2 -
10	Neue Weintraube -	3 -
10	Verlegtes Gegentrum -	3 -

Spiegelthalerzug.

—	Göldner Bar -	-
—	Siebengefährn -	2 -
10	Göldner Stern -	2 -
10	Silberner Mond -	3 -
10	Kleeblatt -	3 -
10	König Salomon -	2 -
15	Frischer Steiger -	2 -
30	Bancassenglück -	2 -
10	Göldne Sonne -	2 -

Bockswieserzug.

10	Brauner Hirsch -	2 -
50	Herzog August und Johann Friederich -	-
10	Herzog Anton Ulrich -	2 -
10	Neues Zellerfeld -	3 -
20	Neue Gesellschaft -	2 -
30	Haus Wolfenbüttel -	2 -
20	Neue Zellerfelder Hojnung -	2 -
—	Neuer Edmund -	2 -
—	Haus Hannover -	2 -

Zum Zanenklec.

20	Beständigkeit -	2 -
20	Theodora -	2 -
—	H h h 3 -	Rur

Kurpreis. Namen der Gewerken u. Thlr.

15	Aufrichtigkeit	-	2	-
15	Carls Gnade, im Schleiffsteinthale	-	3	-

Schulzenbergerzug.

	a. d.			
10	Herzog August Wilhelm	-	2	-
10	Königin Elisabeth	-	2	-
	Prinzen	-	-	-
	Neuer Engel	-	-	-
10	St. Martin	-	2	-
10	Gnade Gottes	-	3	-
20	Gelbe Lilie	-	3	-
130	Glücksrad	-	3	-
40	St. Urban	-	4	-
60	König Carl	-	2	-

Im Gemmeckenthal, und an der Ocker.

10	Herzog Carl	-	3	-
10	Neuer St. Johannes	-	2	-
10	Gottesglück	-	2	-

Lautenthalerzug.

	b. c.			
10	Lautenthaler Segentrum	-	3	-
60	Gegen Gottes	-	2	-
40	Kleiner St. Jacob	-	3	-
10	Herzog Ferdinand Albrecht	-	2	-
10	Lautenthaler Hofnung	-	2	-
10	Dorothea Friederica	-	2	-
10	Neuer Bergstern	-	3	-
20	König David, am Vorberge	-	3	-

Beym Grunde.

10	Hülfe Gottes	-	2	-
10	Isaacstanne	-	2	-

Anderc, dieses Zellerfeldische Bergwerk betreffende, Nachrichten.

Im abgewichenen Quartal Reminiscere ist bey hiesigen Communionsbergwerken nichts veränderliches, so besonders angemerkt zu werden verdienet, vorgefallen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Bey fürstl. Justizcancley in Wolfenbüttel.

Decr. vom 22. dies.

1) In Sachen des Königl. Preuss. Hrn. Geheimrath, Freyherrn Bachov von Esch, contra Oberg, in puncto debiti.

2) — Joh. Wilh. Erhardts Erben, in Dresden, contra Joh. Bachmann, in puncto debiti.

3) — des Hrn. Regierungsdirectoris von Weserling, contra den Hrn. Obristlieutenant von Weserling.

Decr. vom 23. dess.

4) — des Hrn. Schloßhauptmanns von Eramm, contra die Hrn. Gebrüdere von Eramm, zu Delber.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 23. dies.

5) In Sachen Schreters, contra Müller.

6) — Liesdorfs, contra Liesdorf.

c) Bey dem Gerichte Wechelde.

Decr. vom 18. dies.

7) In Sachen Christ. Günthers, aus Peine, contra Hans Degener, in Wechelde.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehefestsetzungen.

Bey dem Ante Seesen, am 16. dies. zwischen dem Halbspänner in Kleinenrude, Andr. Mr. Blanke, und Cath. Marg. Grönnen, aus Engelade.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem hiesigen Magistrate, sind am 10. dies. in Sachen Dor. Jls. Schütten nachgelassenen Kinder, wider Marg. Jul. Schütten, Ernst Ber. Meyers Ehefrau und Consorten, an die Interessenten 673. Thlr. 17. ggr. 2. R. ex deposito judiciali bezahlt worden.

VIII. Edictalcitationes.

Diejenigen so an des Hrn. Mag. Heinen in der Neumark vor Helmstädt, zwischen der Badstube und dem goldenen Ringe, bel. Gartenhause und Garten Anforderung zu haben ver-

vermeinen, sind von dem dasigen Magistrate edictaliter citiret, und ist der Liquidationstermin auf den 27. May nächstkünftig zum ersten, andern, dritten und letzten Termine, sub poena praelusi, anberahmet worden.

IX. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Den 29. dies. und in folgenden Tagen, des Morgens von 8. bis 11. und des Nachmittages von 1. bis 6. Uhr, sollen, in der Witwe Wemmeringen hinterlassenen, an der Ecke der Bültingerstrasse bel. Hause, Tische, Stühle, Schränke, Betten, Bettstellen, Linnen, Flachß, Zinn, Kupfer, Messing, 2c. imgleichen verpfändete und noch nicht wieder eingelösete Sachen, nach Auctionsgebrauch, gegen baare Bezahlung, an den Meistbieten- den verkauft werden.

2) Den 7. May, und in folgenden Tagen, soll in Joh. Christ. Hinzen nachgelassenen, auf dem Steinwege bel. Hause, allerhand Hausgeräthe, als Zinn, Kupfer, Messing, Betten, Linnen, Bettstellen, und dergleichen, des Morgens von 8. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, gegen baare Bezahlung, nach Auctionsgebrauch, verkauft werden.

X. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. g.

Serenissimus haben gnädigst geruhet, den bisherigen Regimentschirurgum, Hrn. Wagener, am 19. dies. bey Dero, nach Brabant marschirenden, Corps, zum Feldmedico zu declariren.

XI. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Die Kleinmiedegilde wird den 6. May, in Heinr. Jac. Schäfers, bey dem Marktkirchhofe bel. Hause, zusammen kommen.

b) In Königslutter.

2) Am 25. dies. hat die dasige Brauerinnung auf dem Rathhause ihr Quartal gehalten.

c) In Gandersheim.

3) Den 29. dies. wird die dasige Drechsler-

gilde, im Beyseyn eines Deputirten, vom Magistrate, in des Gilde- und Lademeisters, Dan. Wölner, auf der Haagerstrassen bel. Hause, ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgensprache halten, und können diejenigen, welche dabey etwas zu suchen haben, sich alsdann daselbst anfinden.

XII. Armensachen.

Uebermorgen, als den 29. dies. werden die Repräsentanten der Andreassgemeinde im grossen Wapenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 6. May wird die Brüderngemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Steinchor, am 22. dies. der Hr. Obriste von Lebebour, von den Dragonern.

Petrithor, am 23. dies. der Hr. von Heiring, aus Wernigerode. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel

Herzogthor, am 22. dies. der Hr. Landdrost von Rheze, aus Riddagshausen, nebst dem Hrn. Obristleutnant von Rheze, in holländischen Diensten.

XIV. Getaufte.

In St. Martini, am 7. dies. des Bürger, Diet. Conr. Saue, Eöhl. Joh. Georg Heint. Ferner des Bürgers und Fleischers, Georg Lud. Randolf, Eöhl. Joh. Heint. Conr. Desgleichen am 10. des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Heint. Markwort, Löcht. Luc. Christ. Und am 12. des Tagelöhners, Bart. Heint. Kirchhof, Eöhl. Joh. Conr.

Zu St. Catharinen, am 7. dies. des Bürger und Tagelöhners, Christ. Dieber, Söhl. Joh. Harm Franz. Und am 11. des Perückenmachers und Laketen, Joh. Mich. Nütge, Locht. Joh. Carol. Louis. Ferner des Tagelöhners, Andr. Kühne, Locht. Charl. Dor.

Zum Brüdern, am 7. dies. des Schreibers, Joh. Wilh. Brünink, Locht. Christ. Wilh. Carol.

Zu St. Andreae, am 7. dies. des Hrn. Kammerer und Senat. Diet. Ber. Krause, Locht. Mar. Cath. Marg. Und des Gärtners, Heintr. Wilh. Dreves, Söhl. Fried. Wilh. Jac. Ferner des Tagelöhners, Joh. Jac. Schrenhahn, Söhl. Joh. Heintr. Lud. Und am 10. Joh. Heintr. Aug.

Zu St. Magni, am 12. dies. des Hrn. Lieutenants, Heintr. Jul. Gnappert, Söhl. Aug. Fried.

XV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 7. dies. Schellhammers Witwe, Ilse Baars. Und am 9. des Bürgers und Schussickers, Christ. Schulze, Ehefrau, Dor. Buchholz. Ferner am 10. der Bürger und Brauer, Hr. Joh. Conrad Schmidt. Und des Tagelöhners, Hans Casp. Kerner, Ehefrau, Charl. Boden. Desgleichen am 11. des Bürgers und Schumachers, Joh. Andr. Wipping, Locht. Joh. Cath. Heintr. Und am 12. des Bürgers, Dieter. Conr. Sane, Söhl. Joh. Georg Heintr.

Zu St. Catharinen, am 12. dies. der Bürger und Braumeister, Lud. Rose. Und des Bürgers und Schussickers, Jürg. Heysecke, Ehefrau, Cath. Möllers. Ferner, des Bürgers und Schussickers, Diet. Wilh. Mart. Blume, verlassene Ehefrau, Marg. Elis. Bargaen. Und des Bürgers und Schneiders, Mstr. Heintr. Ehrph. Wehkind, Söhl. Christ. Lud. Jünglichen des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Conr. Schweers, Witwe.

Zum Brüdern, am 10. dies. des Schumachers, Mstr. Arend Mart. Hofmann, Söhl. Joh. Heintr. Und am 11. der Zim-

mermann, Jac. Röber. Ferner eine Begi-
ne, An. Boden, Witwe. Und am 12. der
Uhrmacher, Joh. Ehrph. Michaelis.

Zu St. Magni, am 7. dies. des Bürger, Joh. Heintr. Jancke, Söhl. Joh. Andr. Tobias. Und der Bürger und Schlächter, Mstr. Ber. Christ. Fehland. Ferner am 10. des Bürgers und Krahmädlers, Heintr. Lud. Fricke, Söhl. Georg Christ. Und am 13. des Laketen, Joh. Andr. Braunen, Söhl. Fried. Jul. Jünglichen des Wirths auf dem Holz-
hose vor dem Augustthore, Joh. Conr. Weber, Ehefrau, Mar. Grotianen.

Bey der Französischreformirtengemeinde, am 9. dies. des Weißgerbers, Dan. Benoit, Tochter, Euf. Mar.

Am 4. dies ist der ^{*}Nächtmann zu der Wolfs-
burg, Hr. Wilh. Preusse, im 77. Jahre ver-
storben.

XVI. Vermischte Nachrichten.

Diejenigen, so auf die allgemeinen europäischen Reisen zu Wasser und Lande, med. 4. mit Kupf. alhier in der Schrö-
der- und Merkwürdigen Handlung pränume-
rirt, werden nochmals dienstfreundlich erin-
nert, den Nachschuß auf den 2. Theil, und
die Pränumerationes auf den 3. Theil, zu-
sammen 3. Thlr. nächstens alda einzusenden,
weil sonst von den Verlegern der 2. Theil,
so diese Messe in Leipzig gewiß herauskömmt,
ohne diesen Nachschuß und Pränumeration,
nicht ausgeliefert wird; den Vorschuß aber
zu thun, einem andern nicht zugemuthet wer-
den kann. Wer nun diesen neuen Theil zu
rechter Zeit haben will, der beliebe besagtes
Geld in obgedachte Handlung, längstens bin-
nen hier und den 4. May einzusenden, weil
man hernach, wegen der Leipziger Messreise,
ehe man wieder zurück kömmt, nichts weiter
annehmen kann; und alsdann die Exemplaria
mit doppelten Kosten müßten gebracht
werden.

XVII. Geld-

XVII. Geldcours. (vom 26. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

seine $\frac{2}{3}$	-	-	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	-	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	-	-	1 $\frac{3}{4}$ à 2
Ducaten	-	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistolethen sind schlechter	-	-	1 $\frac{3}{4}$

XVIII. Wechselcours. (vom 26. dies.)

Hamburg in Banco	-	135 $\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	-	116 $\frac{1}{4}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	-	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro R. Sterl.	-	-

XIX. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 22. bis 24. dies.)
Auf dem alten Stadtmärkte.

	mgr. R. bis mgr. R.
Weizen à Himpte	29. - - - -
Rocken	24. - - - -
Gersten	18. - - - -
Haber	- - - - -

Auf den Hegidien- und Hagenmaerften.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wispel	27. - - 30. -
Rocken	23. - - 24. -
Gersten	19. - - - -
Haber	- - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)

	26. mgr. - R. bis mgr.
Weizen à Himpte	- - - - -
Rocken	23. - - - -
Gersten	18. - - - -
Haber	13. - - - -

c) In Blankenburg, (vom 20. dies.)

	Weizen mit Fuhr. à Wisp. 29. Thlr. 18. mgr.
Rocken	- - 24. - - -
Gersten	- - 19. - 18. -
Haber	- - 12. - 9. -

d) In Helmstedt, (vom 20. dies.)

	à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.
Weizen	- - - - 18. -
Rocken	- - - - 14. -
Gersten	- - - - 11. -

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte ggr. R.

Haber	- - - - 8. -
Erbsen	- - - - 18. -

c) In Calvörde, (vom 24. dies.)

	Weizen à Wispel 27. Thlr. bis - Thlr.
Rocken	- - 18. - -
Gersten	- - 17. - -
Haber	- - 11. - -

f) In Schöningen, (vom 23. dies.)

	Weizen à Himpte 25. mgr. R. bis - mgr.
Rocken	- - 22. - - -
Gersten	- - 16. - - -
Haber	- - 10. - - -

g) In Königslutter, (vom 20. dies.)

	Weizen à Himpte 24. - - 25.
Rocken	- - 20. - - 21.
Gersten	- - 15. - - 16.
Haber	- - 11. - - 12.
Erbsen	- - 26. - - 27.

h) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)

	à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.
Weizen	- - 28. - - 26.
Rocken	- - 23. - - 22.
Gersten	- - 18. - - 16.

i) In Seesen, (vom 20. dies.)

	Weizen à Himpte 28. bis - mgr.
Rocken	- - 23. - 24.
Gersten	- - 16. - 18.
Haber	- - 10. - -
Weisse Erbsen	- - 30. - -
Graue Erbsen	- - 22. - 23.

k) In Gandersheim, (vom 20. dies.)

	Weizen à Himpte 30. bis 32. mgr.
Rocken	- - 22. - 23. -
Gersten	- - 15. - 16. -
Haber	- - 10. - - -
Weisse Erbsen & Kochen	33. - - - -

l) In Holzminden, (vom 15. dies.)

	Weizen à Himpte 33. mgr. bis mgr.
Rocken	- - 24. - - -
Gersten	- - 14. - - -
Haber	- - 10. - - -
Erbsen	- - 23. - - -

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

	Weizen à Himpte - 28. - - 30.
--	-------------------------------

	mgr. A. bis mgr. A.
Rothen à Himpte	22. — — 24. —
Gersten —	12. — — 14. —
Haber —	8. — — — —
Erbsen —	24. — — 30. —
n) In Dorßfelde, (vom 11. bis 18. dies.)	
Weizen à Wisp.	33. Ehlr. bis 34. Ehlr.
Rothen —	24. — — 24½
Gersten zu 50. Hpt.	24. — 25.
Haber, so gut —	13½ — 14.
Bund Haber —	12. — 13.
Erbsen à Himpte	31. mgr. — —
Buchweizengröße —	32. — — — —

XXI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)	
	Ehlr. mgr. bis Ehlr. mgr.
1. Fuder	2. — — 2. 30.
1. Fuder Wasen	1. 3. — 1. 18.
b) In Blankenburg.	
1. Malter Eichen	1. 9. — — — —
c) In Helmstädt, (vom 20. dies.)	
1. starkes Fuder Büch.	1. 12. — 1. 18.
— — so geringer	— 18. — — 30.
1. Fuder Heinebüchen	— 24. — — — —
1. starkes Fuder Eichen	— 30. — 1. —
— — so geringer	— 14. — — 24.
d) In Schöningen, (vom 23. dies.)	
1. Marktfuder Büchen	1. 6. — — — —
1. — — Eichen	— 30. — — — —
1. — — Wasen	— 18. — — — —
e) In Königslutter, (vom 20. dies.)	
1. Klast. trocken Büchen	2. 24. — — — —
— — so grün	2. 15. — — — —
f) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)	
1. Klast. Büchen	2. 24. — 3. —
1. Marktfuder —	2. 9. — — — —
1. Sch. Büchen Kolwas.	— — — — — —
g) In Gandersheim, (vom 20. dies.)	
1. Fuder trocken Büchen	1. 9. — — — —
1. Fuder grünes —	— 1. 3. — — — —
1. Karre voll trocken —	— 18. — — 20.

XXII. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mgr.
------------	----------

XXIII. Fleischtaxe.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.
 b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.
 c) In Blankenburg, (vom 20. dies.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das H. Rindfleisch	2. — — — —
— Kuhfleisch	1. 3. — — — —
— Kalbfleisch	1. 4. — 1. 5.
— Hammelfleisch	1. 6. — — — —
— Schweinefleisch	2. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 20. dies.)

Das H. Rindfleisch Nr. 1.	2. 3. — — — —
— — — Nr. 2.	2. 2. — — — —
— — — Nr. 3.	2. — — — —
— Kalbfleisch Nr. 1.	2. — — — —
— — — Nr. 2.	1. 6. — — — —
— Hammelfleisch Nr. 1.	2. 4. — — — —
— — — Nr. 2.	2. 2. — — — —
— Schweinefleisch Nr. 1.	2. 4. — — — —
— — — Nr. 2.	2. 2. — — — —

e) In Calvörde, (vom 24. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 7. — — — —
— Kalbfleisch	1. 6. — — — —
— Schweinefleisch Nr. 1.	2. 4. — — — —

f) In Schöningen, (vom 23. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
— Kalbfleisch	1. 4. — — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — — —

g) In Königslutter, (vom 20. dies.)

Das H. Rindfleisch	2. 2. — — — —
— Kalbfleisch	1. 6. — — — —
Ein Kopf oder Stritte	3. — — 4. —
Eine Kaldaune	2. 4. — 3. —
— gemästet Hammelf.	2. 4. — — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — — —
— Knack oder Blutwurst	3. 4. — — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)

— Rindfleisch	2. — — — —
Ein Fuder 2. Ehlr.	— — — — —
— Kalbfleisch	1. 6. — — — —
— Hammelfleisch	1. 6. — 2. —
— Schinken	— — — — —

i) In Seesen, (vom 20. dies.)

— Rindfleisch	2. — — — —
— fett Kuhfleisch	1. 6. — 2. —

Das

	m \mathcal{Z} . A. bis m \mathcal{Z} . A.		W. Loth. Du.
Das W. Kalbfleisch, da das		Eine 4. A. Semmel	— 13. 1 $\frac{1}{2}$
Kalb über 36. W. gew.	1. 6. — — —	Ein 4. A. Brodt	— 22. —
Kopf und Füsse	3. 4. — — —	— 1. m \mathcal{Z} .	1. 12. —
Gelänge	3. 4. — — —	— 2. — — —	2. 24. —
Kalldauern	2. 4. — — —	— 3. — — —	4. 4. —
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.	
- Roth- und Knappwurst	3. — — — —	c) In Blankenburg, (vom 20. dies.)	
- frische Bratwurst	3. 4. — — —	Eine 2. A. Semmel	— 10. 1.
k) In Gandersheim, (vom 20. dies.)		Ein 3. A. klar Rockenbrodt	— 25. 1 $\frac{1}{4}$
Das W. Rindfleisch	2. 3. — — —	— 6. — — —	1. 18. 3 $\frac{1}{2}$
- Kuhfleisch	2. — — — —	— 1. g \mathcal{Z} .	3. 5. 2 $\frac{1}{4}$
- Kalbfleisch, da das Kalb		Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 29. 2 $\frac{1}{4}$
40. bis 50. W. gew.	1. 5. — — —	— 6. — — —	1. 27. 1 $\frac{1}{4}$
- da es 32 bis 40. W. gew.	1. 4. — — —	— 1. g \mathcal{Z} .	3. 22. 2.
- Hammelfleisch	2. 4. — — —	d) In Helmstädt, (im April.)	
- feist Schaafffleisch	2. 4. — — —	Wieget für 4. A. klare Sem.	— 17. 1.
- Schweinefleisch	2. 3. — — —	- 2. - Büll. Sem. v. Witteimehl	— 12. 2.
- frische Schweinewurst	3. — — — —	- 4. - klar Rockenbrodt	— 22. —
l) In Holzminden, (vom 21. dies.)		- 1. mgr. dito	1. 12. —
Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. 2.	- 4. A. gemein Rockenbrodt	— 29. 1.
- Kuhfleisch	1. 4. — — —	- 1. mgr. dito	1. 26. 2.
- Kalbfleisch, da das Kalb		e) In Calvörde, (vom 24. dies.)	
32. W. gewogen	1. — — — —	Wieget eine 3. A. Weizensemel	— 13. —
- da es 40. W. gew.	1. 2. — — —	- ein 3. - Brodt, so klar	— 20. —
- da es 50. W. gew.	1. 4. — — —	- - 3. - ordin. Rockenbr.	1. — —
- Hammelfleisch	2. 2. — — —	- - 6. — — —	1. 28. —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	- 1. m \mathcal{Z} . 4. — —	3. 24. —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)		- 3. — — — —	7. 16. —
Das W. Rindfleisch	1. 4. — — —	f) In Schöningen, (vom 23. dies.)	
- Kuhfleisch	1. 2. — — —	Klar Weiz. eine 4. A. Semel	— 14. —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	— — 2. - Büllen	— 12. —
n) In Dorffelde, (vom 11. bis 18. dies.)		Klar Rockenbr. für 4. A.	— 21. —
Das W. Rindfleisch	2. — — — —	— 1. m \mathcal{Z} .	1. 12. —
- Kalbfleisch	1. 6. — — —	— 1. - so grob	2. 6. —
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	— 3. — — —	6. 14. —
XXIV. Brodttaxa.		g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)	
a) In Braunschweig, (im April.)		Eine weiße Kiege à 4. A.	— 14. —
Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 18. m \mathcal{Z} .		- 4. A. Flechte	— 13. —
und der Scheffel Rothen 6. thlr. 14. m \mathcal{Z} .		Ein Zwieback à 2. A.	— 7. 3.
wieget ein Weisbr. für 2. A. 6. Loth 2. Du.		Ein 1. g \mathcal{Z} . Rubel so klar	1. 15. —
ein Rockenbr. für 1. m \mathcal{Z} . 1. W. 14. Loth. —		- 1. - Rubel so grob	1. 33. —
ein Rockenbr. für 2. m \mathcal{Z} . 2. 28. — — —		Ein 2. m \mathcal{Z} . Brodt	6. 30. —
ein Rockenbr. für 3. mgr. 4. 10. —		h) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)	
- - - 4. — 5. 24. —		Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —
b) In Wolfenbüttel, (im April.)		Klar	

	W. Loth Dr.		
Klar. Weiz. ein 1. mge. Stück	1.	12.	—
Eia 2. A. Stück lsg Brodt	—	12.	—
— 4. — — —	—	24.	—
Klar Brod. ein 4. A. Brodt	—	27.	—
— — 1. mge. —	1.	22.	—
— — 2. — —	3.	12.	—
— — 3. — —	5.	2.	—
Ordinair — 4. A. —	1.	4.	—
— — 1. mge. —	2.	8.	—
— — 2. — —	4.	16.	—
— — 3. — —	6.	24.	—
i) In Seesen, (vom 20. dies.)			
Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2½.
— gem. — — 1. —	1.	20.	3.
— — — 2. —	3.	9.	3.
— — — 3. —	4.	30.	1.
k) In Gandersheim, (vom 20. dies.)			
Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	½.
— 4. — — —	—	12.	2.
— 1. mgr. — —	—	25.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	—	9.	3.
— — — 4. —	—	19.	3.
— — — 1. mge.	1.	7.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. A.	—	26.	1.
— — — 1. mge.	1.	20.	3.
— — — 2. —	3.	9.	2.
— — — 3. —	4.	30.	1.
l) In Holzminden, (vom 15. dies.)			
Eine klare 2. A. Semmel	—	5.	3.
— — 3. A. —	—	8.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	9.	3.
— — — für 3. A.	—	14.	2½.
— — — für 6. A.	—	29.	1.
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	22.	½.
— — 1. mge. 4. A.	2.	17.	—
— — 2. —	3.	12.	1⅓.
— — 3. —	5.	2.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)			
Eine 4. A. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4.	2.	—
n) In Dorßfelde, (vom 11. bis 18. dies.)			

	W. Loth Du.		
Eine 4. A. Semmel	—	14.	2.
Ein 2. A. Zwieback	—	6.	2.
Eine 2. A. Wäffelnusse	—	14.	2.
Ein 2. mge. Rockenbrodt	6.	6.	—

XXV. Viertara.

- a) In Blankenburg, (vom 20. dies.)
 ½ Stübchen Breyhan gilt 1. mgr. 1. A.
 ½ — braug Bier — 1. — — —
- b) In Calvörde, (vom 24. dies.)
 1. Brandenb. Maas 6. A.
- c) In Holzminden, (vom 21. dies.)
 ½ Saß Breyh. ohne Accise. 2. Thlr. 2. mge. 4. A.
 1. Stüb. Breyh. mit der Accise 2. mge. 4. A.
 1. Quartier — — — 5. —
- d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)
 ½ Saß Bier mit dem Lic. 3. Thlr. 1. 2. mge. 6. A.
 1. Kanne — 1. — 2. —

XXVI. Brandweintara.

- a) In Calvörde, (vom 24. dies.)
 1. hiesiges Maas 3. mge.
- b) In Holzminden, (vom 21. dies.)
 1. Stübchen, mit der Accise 24. mge. — A.
 1. Quartier — 6. — — —
 ½ Wöffel — 1. — 4. —
- c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)
 1. Stübchen, mit dem Licent 20. mge. — A.
 1. Quartier — 5. — — —

XXVII. Torfpreis.

- Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,
 a) In Braunschweig. excl. Fuhr.
- 1) Am Walle, Donnerst.
 Thlr. mge. A. mge. A.
- Gebag. 1. Classe 3. — — —
 — — 100. St. einz. — — — 11. —
 — 2. Classe 2. 18. — — —
 — — 100. St. einz. — — — 9. —
- Der gestochene Torf von der 1. und 2. Classe
 ist alle verkauft.
- 2) Auf dem Siegelhose, Mitt. u. Freytag.
 Gestoch. 1. Classe — 1. 31. 4. 7. 4.
 b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.
 Gestochener 1. 27. — 7. —
- c) In Helmstädt, ist nichts mehr vorrätig.
 d) In Königslutter. Gest. 2. — — 9. —



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



35^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 1sten May.

Schluß des Erweises: Daß Jesus wahrhaftig gestorben sey.

Nedoch, wir müssen auch nunmehr den Einwürfen zu bigegnen suchen, welche etwa wieder die bisher erwiesene Wahrheit gemachet werden könnten. Unsere Gegner theilen sich in zween Hauffen. Der eine machet sich an das Subject unserß Lehrsakes, und leugnet, daß der, dem wir als unsrn Erlöser anbeten, jemals gekreuziget wor gestorben sey. Der andere greift das Prädicat desselben an, und gibt zwar zu, unser Jesus sey gekreuziget, leugnet aber dagegen, daß er jemals gestorben sey. Wir wollen beyde Parteyen anhören, und ihre Gründe mit wenigem prüfen.

Was die erste Meynung anbetrifft, so behauptet dieselbe noch gegenwärtig ein grosser

Hauffe unter den Türken, als welche meynen, daß nicht Jesus selbst, sondern an seiner Statt Judas gekreuziget und gestorben sey; und ehedem glaubten die Basilidianer ein gleiches von dem Simon von Cyrene, wie wir solches bereits oben angeführet haben. Nun könnten wir diesen Träumern leicht be-
geggen, und vielleicht dürften wir kaum auf den Beweis ihres Vorgebens dringen, so würde sich die Richtigkeit desselben schon von selbst zeigen. Allein wir sind gewohnt, großmüthig und mitleidig mit den Feinden der Wahrheit zu verfahren, und wollen es also auch hier thun. Wir wollen diesen Leuten den Beweis von ihrem Vorgeben schenken, in der Hoffnung, sie dennoch zu überzeugen. Es kömmt, wie ein jeder selbst siehet, bey die-
sem

fff

sein Einwurfe alles auf den vorgegebenen Umtausch oder Wechsel zwischen Christo und einem andern Menschen an. Allein kann denn ein solcher Wechsel hie wol natürlicher Weise statt finden? Nicht umsonst hat ja die höchste Weisheit einen jeden Menschen seine besondere Gesichtsbildung gegeben. Dis ist zu dem Ende geschehen, damit man den einen von dem andern dabey unterscheiden könne. Nun aber war Jesus, nach der ihm eigenen und zwar vorzüglichsten Gesichtsbildung, mehr denn zuwohl unter dem Volke bekannt, folglich würde ja unter so viel tausend Zuschauern, die bey seiner Kreuzigung zu gegen waren, gar leicht eine ziemliche Anzahl den Irthum bemerkt und nicht zugegeben haben, daß man einen unschuldigen an Jesu statt gekreuziget hätte. Nachsiedem waren auch Jesu an der Stätte des Gerichts seine Kleider wiederum angeleget worden; und dieses abermalige besondere Abzeichen seiner Person konnte ja wol nicht auch sofort bey einem Juda oder einem Simon zu treffen. Doch gesetzt, die Gesichtsbildung und die Kleidung hätte triegen können: So bleibt uns gleichwohl noch ein dritter wichtiger Umstand übrig, aus welchem wir unsere Gegner widerlegen können, nämlich die geschehene Geisfelsing. Jesu Tod war, bekannter massen, der Kreuzestod. Nun aber pflegte man diejenigen, die man kreuzigen wollte, nackt ausziehen und dergestalt ans Kreuz zu nageln (o). Würde man nun, wenn man ja im Irthum einen Judam, oder auch einen Simon, an Jesu statt, ergriffen hätte, bey der Ausziehung der Kleider und Ermangelung der Geisselstriemen, nicht abermal gar leicht den Irthum haben einsehen können, und welche Wuth würde doch einen nicht verurtheilten und aus Mangel der Striemen nicht dafür erkannten Menschen gerichtet und getödtet haben? Wir geschweigen, daß wir uns die Apostel und Jünger Jesu unmöglich so einfältig oder auch so boshaftig einbilden kön-

nen, daß sie so freymüthig wider die Juden sollten bekannt haben: diese hätten den Fürsten des Lebens getödtet; oder auch, daß sie für sich selbst den höchsten Ruhm darinn hätten finden können, nichts zu wissen, denn Jesum den Gekreuzigten, wenn sie eine andere Ueberzeugung von dem Tode Jesu gehabt hätten, als wir uns davon zu machen pflegen.

(o) Vid. *Casp. Sagittarius* in histor. passionis p. 762. *Lipsius* Lib. II. de cruce cap. LVII. p. 69. et *Hymæus* de morte I. C. Lib. III. cap. VI. §. IV. p. 288.

Aber es zeigt sich auch noch der andere Hauffen und spricht: Wir geben zwar gerne zu, daß Jesus, jener Wunderrhäter, gekreuziget worden; aber wir leugnen, daß dieser gekreuzigte Jesus auch gestorben sey. Auf Jesu Seiten ist entweder eine kluge Verstellung oder wahrhaftige Ohnmacht vorgegangen, und auf Seiten des Volks hat man sich fälschlich überredet, daß Jesus wirklich gestorben. Man überließ Jesum nur allzufrüh seinen Freunden, und da hat die kluge Verstellung oder auch die wahre Ohnmacht gar leicht aufhören können. Hie war der rechte Ort und die bequemste Zeit, jene abzulegen, oder sich aus dieser zu erholen. Man beruht sich dabey, um diesem Einwurfe einen desto größern Scheit zu geben, auf solche Bepispiele, da Leute sich entweder eine lange Zeit todt gestellet, oder auch wegen einer eigentlichen Ohnmacht wirklich für todt gehalten worden.

Allein auch diese Einrede läßt sich leicht heben. Wolten wir, so dürften wir auch hie nur die Last ies Beweises unsern Gegnern auf den Hals schieben, und damit die Wichtigkeit ihres Einwurfs aufdecken. Wie wohl, wir getrauen uns auch schon ausserdem, mit ihnen auszukommen. Waren denn die Feinde Jesu nicht scharfsichtig genug, daß sie nicht alle dergleichen Dinge, nämlich eine vorgegebene Verstellung und eine Ohnmacht hätten entdecken sollen. Das ist freylich wahr,
daß

daß der erködtete Heiland gar bald seinen Freunden übergeben worden: Allein blieb er nicht auch zugleich unter der Aufsicht seiner Feinde. Die schlauen Pharisäer und Schriftgelehrten, die die Jünger beargwöhneten, daß sie ihren Meister des Nachts stehlen würden, werden sonder Zweifel Jesum auch mit scharfsichtigen Augen bis in das Grab begleitet, und auf alle vorkommende Umstände die genaueste Acht gehabt haben. Und was endlich alle diese Einwürfe von einer Verstellung oder Ohnmacht auf einmal niederschlägt, das ist die Eröffnung der Seite Jesu mit einem Speer. Denn, geschähe dieser Stich nicht zu dem Ende, daß man prüfen möchte, ob noch einiges Leben in ihm wäre? Hat nicht bey demselben hierdurch auf einmal alle Verstellung und Ohnmacht aufhören müssen? Ja war nicht dieser Stich an sich ein genugsaames Mittel, ihn vom Leben zum Tode zu bringen? Ein ehemaliger grosser Arzt (p) glaubte wenigstens, daß die von dem Kriegsknechte Jesu verursachte Wunde bis zum Sitze des Herzens durchgedrungen sey, als woselbst nur Wasser und Blut angetroffen werde, dergleichen aus Jesu Seite gegangen; und diesem stimmen viele Gelehrte bey (q). Ein solcher Stich kann aber nicht anders als tödtlich seyn. Wer kann sich also dabey noch etwas von Verstellung und Ohnmacht träumen lassen?

Das ist der kurze Versuch eines Erweises von der Wahrheit des Todes Jesu Christi, welchen wir nach Gelegenheit der gegenwärtigen Zeit, darinnen wir das Gedächtniß des Todes Jesu feyerlich begeben, diesen Blättern einverleiben wollen. Wir unterwerfen im übrigen unsern Aufsatz mit Vergnügen dem Urtheil derer, die Wahrheit und Liebe kennen, und hoffen, daß sie uns bey unserer erkannten Schwäche, entweder in Liebe tragen, oder mit Sanftmuth bessern werden. Von dem Schicksale dieser Zeilen aber wird es abhängen, in wie ferne wir uns

Künftighin aus unserer Verborgenheit ans Licht wagen sollen.

G. G. N.

(p) *Wedelins* in Exercitat. medico-philol. Cent.
I, Dec. III, Ex. I.

(q) Vid. *Wolfii* Cur. Philol. in Euangel. p. 985. et *Ger. Io. Vossii* Harmon. Euang. Lib. II. cap. XI. p. 337. der aus den Zeugnissen vieler angeführten Aelzte erweist, wie, nach durchstochenem pericardio, Wasser und Blut aus der Seiten Jofu hervorkommen können.

Aufgabe.

Welche ist unter den vielen Meinungen vom Ursprunge der Lezne die wahrscheinlichste?

I. Was zu verkaufen.

1) Bey dem in Sacke alhier wohnenden
Hrn. Spannuth ist ein schöner angemalter
Flügel, so zwey, mit Elfenbein ausgelegte,
Claviere hat, zu verkaufen.

2) Wer Belieben hat, Carpen und Carntscheneich zu kaufen, der kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht davon bekommen.

II. Was zu verpachten.

Bei Fürstl. Justizkanzlei, zu Wolfenbüttel, ist die anderweite Verpachtung des Cramnischen Guths zu Verber, am weissen Wege, erkannt, und ad licitandum Terminus auf den 18. Jun. nächstkünftig anberahmet.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Nachdem der Dachdecker in Gotteslag
ger, Joh. Carl Bornemann, sein, im Gottes-
lager, nahe an des Haarbleichers, Heimr.
Lnd. Borges, Hause bel. Haus an diesen Bor-
ges für 265 Thlr. verkauft; und den Verlaß
des Hauses an ihn gethan: So ist der Kauf-
brief darüber ausgefertigt worden.

b) Bey dem Amte Seesen, hat am 22.
Mart. dies. Jahrs

2) der Posamentier, Ant. Lieb Oldenburg, 3. Wörling Land, so auf dem Kuhlager, 1. Wörling, so auf dem Sonnenberge, und 1½ Tagwerk Wiesen, so hinter dem Stein:

2112

biel

biel, bel. an den Drechsler, Georg Heintr.
Uden, daselbst, für 69. Thlr. 24. gr. verkauft.
Und am 2. Apr.

3) der Musquetier unter des Hrn. Hauptmann von Koppelow Compagnie, Joh. Phil. Schwarze, seinen Rotherhof in Mahlen, an seine Schwester, Mar. Magd. Schwarzen, übergeben, und sich eine bleibende Stelle, bey seiner Wiederkunft, darauf vorbehalten. Ferner hat am 8. Dess.

4) der Gefreytecorporal unter des Hrn. Hauptmann Bölschen Compagnie, Joh. Zachar. Klingebiel, 1. Tagwerk vor dem Grabenbruch, zwischen Möhlen und Schrammen * bel. Wiesen, an den Bader und Chirurgum, Joh. Gottf. Papen, in Eesen, für 30. Thlr. verkauft.

c) Bey dem Amte Langelsheim, haben
am 3. Apr. d. J. 1838

5) An Elis. Ilse Marg. und An. Dorothe. Geschwistern Schwaan, in Wolsfshagen, 1. Tagewerk Wiesen, an ihren Schwager, Hans Sim Klingebiel, für 40. Thlr. verkauft.

IV. Was gefunden.

Zu Wolsenbüttel, ist am 23. April, in dem, hinter des Schneiders, Mstr. Sachse, Hause befindlichen, Graben ein Mannesunterhemde, worinn 5. Bücher in 12. eingewickelt, gefunden worden. Wem solche Sachen gehören, kana sich bey dem Magistrate daselbst, binnen 6. Wochen, anfinden, widrigenfalls das Hemde und die Bücher verkauft, das daraus gelösete Geld aber an die Armenkasse geliefert werden soll.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

Bey fürstl. Justitzkanzley, in Wol-
 fenbüttel.

Decr. vom 24 Apr. dtes. Jahrs

1) In Sachen des Hrn. Kammerherrn de la Chevalerie, contra den Hrn. von Honrot.

Vom 26. d. d. d.

2) In Sachen der Fräulein von Schleinitz,
contra den Hrn. Reichshofrath
von Schleinitz, in puncto heredit.
petit.

3) Decretum in ead. causa.

4) — der Krammischer Creditoren, contra
Funken Erben.

VI. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bei Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel, ist am 6. April der, zwischen dem Königl. Preuß. Hrn. Regierungsdirector von Weferling, und Joh. Frid. Wolfen, wegen der Meyerjinsen getroffene, Vergleich confirmirt.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Gandersheim.

Am 23. Mart. dies. Jahrs

1) Zwischen dem Curschmid, Joh. Heinr. Georg Umstedt, aus Binder, und Marg. Elis. Knollen, von alten Sandersheim.

Am 28. Dec.

2) — dem Ackermann zu Brescherode,
Hans Heinr. Probst, und Christ. Mar. Duer-
kop, aus Seboldshausen.

3) — Heintr. Jürg. Bertram, aus alten
Gandersheim, und Cath. Dor. Ewig, daselbst.

b) Bey dem Ante Vorsfelde.

Am 19. Apr. dies. Jahrs

4) Zwischen Hans Heintr. Böfing, aus
Parsau, und An. Mar. Kratzen, aus Ey-
schott.

Am 23. d. d. d.

5) — Joh. Eigm. Matth. Bertram,
aus dem Flecken Vörsfelde, und An. Soph.
Hacken, daselbst.

Am 24. dess.

6) — Heint. Güng. Parsemann, in Brecht-
torf, und An. Soph. Hartigs, aus Parsau.

c) Bey dem Unite Campen.

Am 18. Apr. d. d. J. d. J. d. J.

7) Zwischen dem Kotsassen, in Hordorf, Heintr. Brandes, und Dor. Marg. Freysen, daselbst.

8) 3mi:

den Forderungen weiter nicht gehöret, sondern präcludiret werden sollen.

X. Aucionones.

Den 2. dies. und in folgenden Tagen, sollen in des Bürgers und Brauers, Joh. Heintr. Brand, im Sacke bel. Hause, allerhand Sachen und Hausgeräthe, als Zinn, Kupfer, Messing, Tische, Schränke, und Stühle, Kleider, Bette, Tisch- und Bettelacken, Servietten, wie auch nuzbare Apothekergefäße, so von Zinn, Glas und Holz verfertigt, auctionsmässig verkauft werden.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 16. Sept. vor. Jahrs

1) den Hrn. geheimen Canzelisten, Kraus, zum geheimen Registrator, und

2) Hrn. Fridr. Christph. Voigt, zum Canzelisten bey Dero Fürstl. Cabinet, ferner am 4. Nov.

3) Hrn. Aug. Heintr. Lambrecht, zum Amtmann, und am 15. dess.

4) Hrn. Heintr. Wern. Pantelmann, zu Holzminden, zum Commissario, am 19. Dec. aber

5) Aug. Fried. Kühne, zum Copiisten bey Fürstl. Kämmerer, gnädigst zu ernennen geruhet.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 22. Apr. dies. Jahrs

6) Heintr. Meyer, als Organist und Mädchenschulmeister in Stadt Oldendorf confirmirt worden.

XII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 6. dies. werden die Buchbinder, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, bey Christ. Heintr. Seeliger, ihr Hauptquartal haben. Und eod.

2) soll bey der Schustergilde alhier ein Meisterstück aufgewiesen werden.

3) Demnach, bey der hiesigen Schustergilde, der Jungmeister, Christ. Kaufmann, sein Meisterstück aufgewiesen, und hiernächst zum

Meister angenommen worden: So wird dessen Meisterstück, als 1. Paar Stiefeln zu 5. Thlr. 1. Paar Manneschuh zu 1. Thlr. 12. mgr. 1. Paar Frauenschuh zu 30. mgr. und 1. Paar Frauenpantoffeln zu 24. mgr. hiemit feilgeboten, und können diejenigen, so selbiges zu kaufen belieben, in Wustofs Hause, in der Stecherstrasse, sich anfinden.

b) In Wolfenbüttel.

4) Am 26. April dies. Jahrs hat der Becker daselbst, Mstr. Magn. Conr. Bergwitz, Joach. Christ. Hildebr. Ludwig zum Gesellen machen, und

5) der Becker, Mstr. Ant. Phil. Kove, Ant. Joh. Leonh. Peist losgeben lassen.

XIII. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 6. dies. werden die Repräsentanten der Brüdern-Gemeinde im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 13. dies. wird die Magnigemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XIV. Fremde.

In Braunschweig.

Petrithor, am 27. Apr. der Hr. Obercommissarius Reisener, aus Pyrmont. Logiret im grünen Löwen. Und der Hr. General von Dehnhäusen, in Kayserl. Diensten. Logiret im Prinz Eugen. Ferner am 28. dess. der Hr. Baron von Ende, aus Sachsen. Logiret in Wahnerts, auf der Görlingerstrasse bel. Hause.

XV. Geldcours (vom 30. April.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
 feine $\frac{7}{8}$ - - $7\frac{1}{2}$
 ordinaire dito - - $5\frac{1}{2}$ à $5\frac{3}{4}$
 Louis

Louis blanc	-	-	1 $\frac{3}{4}$ à 2
Ducaten	-	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$		
XVI. Wechselkurs. (vom 30. April.)			
Hamburg in Banco	-	-	135 $\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	-	-	116 $\frac{3}{8}$
Dänischholstein. 6. St. zu 5. St.	-	-	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	-	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	-	131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 20. gge. pro £. Sterl.	-	-	

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.		
---------------	--	--	--

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 25. bis 27. Apr.)
Auf dem alten Stadtmarfte.

	mgr. A. bis mgr. A.		
Weizen à Himpte	27. - - 28. -		
Rocken -	23. - - - -		
Gersten -	17. - - - -		
Haber -	- - - - -		

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.		
Weizen à Wisp.	29. - - - -		
Rocken -	24. - - - -		
Gersten -	19. - - - -		
Haber -	13. - - - -		

b) In Wolfenbüttel, (vom 27. Apr.)

	mgr. A. bis mgr. A.		
Weizen à Himpte	26. - - - -		
Rocken -	23. - - - -		
Gersten -	18. - - - -		
Haber -	13. - - - -		

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 27. Apr.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.		
1. Fuder	1. 13. - 2. 30.		
1. Fuder Wasen	1. 6. - 1. 24.		
1. - Stuken	1. 6. - 1. 20.		

XX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 22. bis 27. Apr.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.		
Fein Weizenmehl à £. 3.	12. - - -		
Mittel - à £. 2.	9. - - -		
Klar Rockenmehl à £. 2.	30. - - -		

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.		
Ordinair - à £. 2.	15. - - -		
Habergrüße à £. 3.	- - -		
Feine Gerstengraup. à £. 3.	24. - - -		
Grobe - à £. 3.	- - -		

XXI. Salzpreis.

Ein Himte	12. mgr.		
-----------	----------	--	--

XXII. Fleischtaxe.

a) In Braunschweig.

Im Monat May.

Das £. Rindfleisch des besten,	mgr. A.		
oder Nr. 1.	2. 4.		

Das £. der schlechten Stücke, als vom			
Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.		
- vom Halse	2. -		

Das £. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.		
- der schlechten Stücke	2. -		
- vom Halse	1. 6.		

Das £. Rindfleisch, Nr. 3.	2. -		
- der schlechten Stücke	1. 6.		
- vom Halse	1. 4.		

Das £. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.		
- der schlechten Stücke	1. 2.		
- vom Halse	1. -		

Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. -		
- so geringer, oder Nr. 2.	7. -		
- - Nr. 3. od. Nr. 4.	6. -		

Das Rinderherz, zu dem Rind-			
fleische Nr. 1. gehörig	4. -		
Das zu - 2. -	3. 4.		
Das - 3. -	3. -		
Das - 4. -	2. 4.		

Das £. Rindertald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. -		
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	- 6.		

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2. -		
dergleichen, zu Nr. 3. -	1. 6.		
- - 4. -	1. 4.		

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.		
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.		
- - 3. und 4. geh.	1. 2.		

Das £. Kopffleisch	2. 4.		
- Ruheiter	1. 4.		
- Rinderwurst od. Rinderleber	1. -		

Das £. Kalbfleisch, da das Kalb nicht			
unter 50. £. wieget, Nr. 1.	2. 3.		
- der	-		

	mgr.	h.
- dergl. nicht unter 40. H. Nr. 2.	2.	—
- dergleichen, nicht unter 32. H. 1.	6.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen, zu Nr. 1. geh.	7.	4.
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	4.
- - - 3. -	4.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
- - - 3. -	5.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das H. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
- - von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
- Blutwurst	3.	—
- Leberwurst	3.	4.
- Bratwurst	4.	—
- Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. H. gew. Nr. 1.	2.	3.
- - nicht unt. 30. H. gew. Nr. 2.	2.	—
- Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. -	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. -	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	3.
Dergleichen, - 2. -	2.	—
- - - 3. -	1.	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	3.
Dergleichen, - 2. -	2.	—
- - - 3. -	1.	4.

Vom Lammfleisch

1. Hinterviertel Nr. 1.	14.	—
1. Vorderviertel - -	11.	—
1. Hinterviertel Nr. 2.	11.	—
1. Vorderviertel - -	9.	—
1. Hinterviertel Nr. 3.	9.	—
1. Vorderviertel - -	8.	—
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2.	—
- - - 3. -	1.	6.

	mgr.	h.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	—
- - - 2. -	1.	6.
- - - 3. -	1.	4.
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	2.	—
- - - 2. -	1.	6.
- - - 3. -	1.	4.
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 25. bis 27. April		
der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, außer im folgenden:		
Das H. Rindfl. u. Lammfl. Nr. 4. Hammeisl. Nr. 2. auch Schaf- und Bockfl. ist nicht verkauft.		

	mgr.	h.
Das H. Rindfleisch Nr. 3.	1.	6.
- der schlechten Stücke	1.	4.
- vom Halse	1.	2.
- Kalbfleisch Nr. 1.	2.	2.
- - - 2.	1.	7.
Ein Kalbeskopf Nr. 1.	7.	—
- - - 2.	5.	—
- - - 3.	4.	—
Eine Kalbaune Nr. 2.	4.	—
- - - 3.	3.	—
Das H. Blutwurst	2.	6.
- Hammelfleisch	2.	2.
Das Gelünge Nr. 1.	2.	2.
Eine Kalbaune Nr. 1.	2.	2.

XXIII. Vermischte Nachrichten.

1) Bey dem, am 22. April alhier gehaltenen ordinären Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Joh. Phil. Zogreve, und vor der kleinen Scheibe, Frid. Christ. Schneitler, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufschag, an Schützengeldern, 30. mgr. excl. 4 Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufschag, an Schützengeldern 8. mgr. 4. A. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, erhalten.

2) Den 6. dief. wollen die Schubknechte alhier ihren Aufzug halten.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



36^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 4ten May.

Zuverlässige Nachricht von dem Ursprunge des Klosters St. Laurentii vor Schöningen.

Dies ist dieses Kloster albereit von Henrich Meibom und Joachim Johann Nader, vermittelst gelehrter Abhandlungen, erläutert und beschrieben werden. Des ersten chronicon monasterii S. Laurentii a fundatione vsque ad annum 1542. 4. ist zwar bekannt, aber noch niemals gedruckt. Der andere gab seine Dissertationem de S. Laurentio Martyre eiusque monasterio prope Scheningam zu Helmstädt 1656. 4. heraus. Man findet auch verschiedenes, welches hieher gehöret, in S. A. Cuno Memorabilibus Scheningensibus, welche zu Braunschweig 1728. 4. an das Licht traten. Die Originalschriften sind der sicherste Leitstern, welcher uns ausser allen

Irrthum setzen kann. Und diesem wollen wir anitz folgen.

Der Ruhm der Stiftung ist einer berühmten Gräfin, Oda genannt, beyzumessen, welche aus königlichem Stamme entsprossen war. Der halberstädtische Bischof, Reinhard, nennt sie in der Bestätigungsurkunde a. 1121. felicis memoriae Odam Comitissam, regia stirpe ortam, inglichen venerabilem matronam. Diese Oda legte das Kloster zu Kalbe an der Saale auf der Nordseite für gewisse Stiftsjungfrauen an, welche unter einer Abtissin stehen und dem Gottesdienste obliegen sollten. Weil aber die Slaven gedachtes Kloster oft ausplünderten,

§11

ten,

ten, so legte es gedachter Bischof Reinhard mit königl. Bewilligung über Echönningen, trieb die Klosterjungfrauen wegen ihres unnützen Lebens hinaus, setzte, statt der Abtissin, einen Probst, und, statt der Benedictinerinnen, Canonicos regulares S. Augustini, welche sich nach der Regel Augustini richten, ihren Probst wehlen, und unter der Landeshoheit der Pfalzgrafen, welche die Grafschaft Sommerhschenburg inne hatten, stehen, wie auch den bischöflichen halberstädtischen Kirchensprengel erkennen sollten. Friederich der Pfalzgraf war der erste Stiftsvogt, Thiermar der erste Probst, Reinhard der erste aufsehende Bischof, welcher jedoch die Stiftsvogtey an die Wahl des Probsts und seiner Mitbrüder gebunden wissen wollte. Die Landeshoheit über das Kloster fiel von den sächsischen Pfalzgrafen, den Grafen von Sommerhschenburg, mit der Erleschung des Geschlechts gedachter Grafen, auf den Herzog Heinrich den Löwen und dessen durchlauchtigste Erbfolger.

Die erste Stifterin und die Abtissinnen hatten verschiedene Erbstücke an das Kloster gegeben und dazu gebracht. Dahin rechnet Bischof Reinhard 18. Wohnplätze und neunzehn Hufen Ackers in und vor dem Dorfe Zergrimestorp: In Selmerichstorp 15. Wohnplätze und 12. Hufen Ackers: 12½. Hufen und 15. Feuerstätte vor und in Suammere: Elf Feuerstätte in Luckestorp und acht Hufen: In Rödenelesle 16. Feuerstätte und 12. Hufen Ackers daneben: In Geroldestorp 7. Feuerstätte und daneben fünf Hufen: In Jaggeresle 1. Feuerstätte und 2. Hufen. Der Ort heißt igt Ingersleben und liegt im Amte Jerxheim. Ferner 3. Hufen und 7. Hufen in Sellesse, nebst dem benachbarten Walde: In Badinstede eine Feuerstätte und daneben eine Hufe Ackers. Der Ort heißt igt Böhnstet und liegt im Amte Schöningen. In Dalwersle ve gehörte dem Kloster, wie auch in Edendorp, eben so viel: In Wallinge sechs Hufen und

zehn Feuerstätte: In Bullsteringe 2. Feuerstätte und 2. Hufen: In Suardelese 7. Feuerstätte nebst so viel Hufen: In Bindorp 3. Feuerstätte und 2½. Hufen: In Buoga eine Feuerstätte und eine Hufe: Die Dörfer Eslestedde und Aefendorp bey Gardelen, nebst dem Walde Zeineffe, Oroploge, halb Linduine, ganz Schirinbecke: In Thierinrode eine Feuerstätte und eine Hufe: Vor Allende 3½. Hufen und daselbst zwei Feuerstätten: In Banisleve eine Feuerstätte und eine Hufe: In Uodenheim 3½. Hufen mit so viel Feuerstätten: Bey Bardewick in Neckenhusen ein Panstal (vnum panstale) und ein halber in Beckenhusen, wovon jährlich 24. Solidi oder Schillinge aufkamen: In dem Dorfe Schanigge oder Scheningen 22. Feuerstätten und 7. Hufen mit Wiesen, Wäldern, Salztheilen, und der Klostermühle, wie auch allen Ländereyen der Pfarrkirche St. Stephani daselbst, als welcher Pfarre allezeit ein Ordensmann aus dem Kloster Laurentii vorstand. Dis Güterregister bestätigte der Bischof Reinhard 1127. legte die Kraft des päpstlichen und seines Bannes darauf, und verfluchte alle diejenigen, welche sich an den Klostergütern vergreifen würden, bis zur Hölle hinein. Als Zeugen waren dabey am Tage Lucä zu Halberstadt gegenwärtig Elverus, Domprobst daselbst, Gerhard, der Dechant, Martin, Domkünstler, Conrad, Domkammerer, Martin, Abt zu Ilfenburg, Alfrid, Abt zu Zugesburg oder Süisburg, Gerhard, der Probst des St. Johannisklosters in Halberstadt, Thidmar, Probst zu Scheningen, Friderich der jüngere als Pfalzgraf, Rudolf, Markgraf, Adalbert, Graf von Ballenstide, Adalbert, Graf zu Werniggerode, Beringer, Vogt des Domstifts in Halberstadt, Willer, daselbst Stadtvogt, Engilmarus, Vicedominus oder Viktium, Everhard, schöningscher Stiftsvogt, und viele andere edele und Dienstmänner.

Der

Der Pabst Innocentius II. bestätigte a. 1135. 29. Jan. Indict. XII. im fünften Jahre seiner hohenpriesterlichen Würde, alle Güter und Gerechtsame des gedachten Klosters. Unter der Bulle stehen zugleich die Namen von sechs Kardinalen.

Rudolf, der Bischof zu Halberstadt, legte dem Kloster das Thal und den Hain *Nercedal* bey, welche Stücke ihm der Pfalzgraf *Friderich*, mit Einwilligung *Friderichs* von *Summersenburg* und *Rudolfs* von *Twiflinge* aufgelassen hatte. Diese Schenkung tript ins Jahr 1137. Eben derselbe bestätigte damals auch die Klostergüter, welche nunmehr schon sehr angewachsen waren. Er legte a. 1140. einen Wald dabey, und bestätigte a. 1141. einen Tausch, welchen das Kloster *Schöningen* mit dem Kloster *Drübecke* über 4. Hufen vor *Uodenheim*, und einer halben Hufe, vor *Söllingen* belegen, umgesetzt hatte.

Der Pfalzgraf *Friderich* und sein Sohn *Adelberg* schenkten dem Kloster *St. Laurentii* drey Hufen *Ackers*, vor *Wadensfede* belegen. Die *Markgräfin Irmingard* und ihre Tochter *Oda* willigten darein. *Liuhard*, ein edler Herr, legte noch eine Hufe dazu. Der Bischof *Rudolf* erteilte dem Kloster die Bestätigung darüber, 1147. 18. Oct. mit dem Anhange, daß damals 366. Jahr nach der Bekehrung der Sachsen verflossen wären. Unter den Zeugen befindet sich auch *Baldewin*, der *Burgvogt der Stadt Braunschweig*, nebst seinem Bruder *Friderich*. Nachher vertauschte das Kloster *Schöningen* mit *Otten*, dem *Grasen von Hildesleve*, verschiedene Hufen, und nahm stat derselben elf Hufen, welche vor dem Dorfe *Seregrimesthorp* belegen waren. Gedachter *Gras* that das Patronatrecht dazu und bestätigte es dem Kloster auf dem *Landdinge* im Dorfe *Valethorp*. Vorhin hatten desfalls der *Nordmarkgraf Adelbert* und sein Sohn *Otto*, ebenfalls *Markgraf*, in dem

Dorfe *Iventhorp* die Bestätigung schon erteilt, wo auch *Gras Ottens* Schwiegersohn, *Gras Adolf*, zugegen war. *Ulrich*, Bischof zu Halberstadt, fügte seine Bestätigung a. 1151. am Feste *Lucä* hinzu. Es ist schade, daß der Bischof *Reinhard* alle Urkunden, welche die erste Stiftung des *Nonnenklosters* in *Kalbe* betroffen, aufgehoben und zu sich genommen hat. Vielleicht sind dieselben annoch in dem Archive des Fürstenthums Halberstadt vorhanden.

Pabst *Alexander III.* bestätigte dem Kloster *St. Laurentii* alle Güter und Rechte 1179. 8. Mart. in seinem zwanzigsten Regierungsjahre zu *Velitris*. Ihm folgte in dieser Bemühung Pabst *Lucius III.* a. 1182. nach Indict. XV. am 7. May. Im Jahre 1196. regierten die drey Söhne *Heinrichs* des Löwen die braunschw. Lüneb. Lande an noch gemeinschaftlich und gaben ihre Einwilligung dazu, als *Heinrich* von *Twiflinge* dem Kloster eine Mühle schenkte. Die Urkunde ist darüber von *Heinrichen*, dem Herzoge *Sachsenlandes* und *Pfalzgrafen* am *Rhein*, man weiß nicht wo, mit Einwilligung der Brüder, *Ottens* und *Wilhelms*, ausgestellt.

Ob die *Kayser* das Kloster *St. Laurentii* niemals bestätigt haben, oder ob die hieher gehörige Urkunden verloren gegangen, läßt sich nicht wohl entscheiden, weil sich nichts davon findet. Zum wenigsten scheint es sehr glaubwürdig, daß die, aus königl. Geblüte abstammete, *Gräfin Oda* das, von ihr bey *Kalbe* errichtete, *Nonnenstift* von dem deutschen Könige bestätigen lassen. Indessen entging der Ort *Kalbe* und das Dorf *Scherenbecke* zu Anfange des dreyzehnten Jahrhunderts dem Kloster *St. Laurentii*. Der Pabst *Honorius III.* gab deswegen um das Jahr 1220. dem *Dechant*, *Cantor* und *Scholaster* des *Hochstifts Hildesheim*, die Commission, daß sie den *Grasen* von *Altenhusen* dahin

anhaltend sollten, daß er die, dem Kloster entnommene, Güter wider herstellen möchte.

Der Graf von Osterburg, Albert, begehrt das Dorf Merenbecke, bey Ohtersburg gelegen, nebst dem dabey gelegenen Walde dem Kloster abzunehmen. Jedoch trat der Bischof zu Halberstadt, Friderich, a. 1212. noch zu rechter Zeit ins Mittel, daß Sigfrid, Graf Alberts Sohn und Erbfolger, sich mit dem Probst Otten und dem Kloster St. Laurentii verglich, und die vier streitige Hufen, nebst dem Walde nur zur Hälfte behielt. Es gaben des Grafen Sigfrids Gemalin Sophia, und der Sohn Werner, ihre Einwilligung dazu. Indessen waren die gesammten Klostergebäude zu Schöningen noch nicht zu Stande gebracht. Verschiedene Bischöfe in Sachsen gaben deswegen ihren untergebenen Pfarrern Befehle, daß sie zur Beyhülfe des Klosters St. Laurentii Collecten oder Almosen sammeln lassen sollten. Der Befehl Eckhards, des merseburgischen Bischofs, von a. 1235. ist annoch vorhanden.

Conrad, edler Herr von Dorstat, schlug dem Kloster a. 1244. 4½ Hufen Aekers, vor Schöningen belegen, und fünf Feuerstätten daselbst mit einem Salzinsz zu, und nahm stat derselben fünf Hufen, vor Esbeck, und drey Hufen, vor kleinen Denkre belegen: Man tauschte nachher so oft abseiten des Klosters, bis man alle Aecker und andere Güter in der Nähe hatte. Den edlen Herren von Werberge machten die getreuen Verehrer des Laurentii nicht selten die Hölle so heiß, daß sie ganze Hufen zur Tilgung der Sünden hergaben.

Trichorius.

Aufgaben.

- 1) Um welche Zeit ist eigentlich das Herzogthum Teck in Schwaben entstanden?
- 2) Wo findet man von dem Geburtsjahre und den Lebensumständen des Senr Brezdelo, so ehemals Professor auf der Mit-

teracademie in Wolfenbüttel gewesen, und daselbst ohngefehr 1725. im hohen Alter verstorben seyn soll, zuverlässige Nachricht?

I. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 25. April d. J. Jahrs

1) Joh. Ehrph. Günters Witwe und Erben, auf dem Bruche bel. Garten an den Münzmeister, Hrn. Engelh. Joh. Krull, für 500. Thlr.

2) Hrn. Eurb. Wern. von Kalms Witwen Erben, bey Lehdorf, in der langen Flage, bel. 1. Morgen Hopfenland an Hrn. Joh. Heintr. von Strombeck, für 180. Thlr.

3) Mart. Aug. Boges, auf der Küchenstrasse bel. Beckerhaus an Fridr. Ehrph. Schneider, für 900. Thlr.

4) Heintr. Bökers Witwe, auf der Kuhstrasse bel. Haus und Hof an Joh. Christ. Balhorn, für 560. Thlr.

5) Hrn. Ehrph. Heintr. Häfeler, auf dem Nickelfulke bel. Haus und Hof an Andr. Dypermann, für 325. Thlr.

6) Dasselbige Haus an die Gewandschneider und Lackenmachergilde, für 480. Thlr.

7) Das Berndesche, auf dem Hagenmarkte, an der Ecke der Hagenbrücke bel. Haus und Hof an Hrn. Jul. Berndes, für 1800. Thlr.

8) Der Berndesche, vor dem Fallerleber Thore bel. Garte an besagten Hrn. Jul. Berndes, für 300. Thlr.

9) Das subhastirt gewesene Mörsersche, an der Kuhstrasse bel. Haus und Hof an Herm. Hieron. Mollenhauer, für 505. Thlr.

10) Das subhastirt gewesene Balkische, auf dem Steinwege bel. Haus und Hof an Joh. Ber. Hornung, für 510. Thlr.

11) Dasselbige Haus an Joh. Fridr. Gerlach, für eben den Preise.

12) Das Detmarsche, auf dem Nickelfulke bel. Haus und Hof an Johst Christ. Wiers, sine pretio, & quidem loco dotis.

13) Das

13) Das Haberlandsche, auf der Kuhstrasse bel. Brauhaus an den Klosterverwalter, Hrn. Joh. Valent. Haberland, für 1000. Thlr.

14) Dasselbige Haus an Joh. Gottfr. Holzmann, für 1700. Thlr.

15) Das subhastirt gewesene Helmsche, auf der Reichenstrasse bel. Haus und Hof an Joh. Christ. Liberti, für 510. Thlr.

b) Bey dem Amte Garzburg, hat am 20. Apr. dies. Jahrs

16) Hans Heintr. Nellen, in Neustadt, seinem Sohne, Hans Heintr. Nellen, seine Bringfigerey, mit Reservation der Leibzucht, übergeben.

II. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey fürstl. Justizcanzley in Wolfenbüttel.

Citatio ad aud. sent. vom 29. Apr. dies. Jahrs

1) In Sachen des Hrn. Pastor. Cammann in Rutenberg, contra den Hrn. Pastor von Kalm.

2) — Köhlers, contra den Hrn. Oberamtmann Hildebrand. Decr.

Decr. vom 30. dess.

3) — Kunlehn, contra des Königl. Großbritt. und Churf. Braunschw Lün. Hrn. Geheimenraths von Wriesberg Excell.

4) — des Hof- und Kammeragenten in Hannover, Mich. David, contra den Hrn. Amtmann Granzin, in puncto debiti.

Citatio ad aud. sent.

5) — des Hrn. Kammerherrn de la Chevalerie, contra von Köhler.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 30. Apr. dies. Jahrs

6) In Sachen Achtermanns Erben, contra die Achtermannsche Creditoren.

7) — Tungen, contra Zwingmeyer.

8) — Habekosts, contra Dramme.

9) In Sachen Fischbecks Witwe, contra Branden und Uden Witwe.

10) — Dormanns, contra von Rheten.

11) — Bangen R. B. contra Meyers Erben.

12) — Diesfelders, contra Krull.

13) — Schütten Tochter, contra Meigen Erben.

14) — Wreden, contra Dormann.

15) — Voges, contra Bielsfeld. Sententia

16) — Gauer, contra Müller.

III. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind auf das subhastirte Severinsche, auf der Schuststrasse bel. Beckerhaus 1570. Thlr. geboten worden.

IV. Gerichtlich confirmirte Kestiftungen.

a) Bey dem Amte Grene.

Am 24. Febr. dies. Jahrs.

1) Zwischen Joh. Ernst Meyer, aus Boockhof, und Tr. Mar. Witwe Hartmanns, in Erzhäusen, worinn ersterem eine Kleinkötterey, auf 18. Jahr, verschrieben worden.

Am 29. dess.

2) — Hans Heintr. Böcker, in Ammensen, und Engel Hedew Erhlen, aus Böldagfen, in welcher ersterem von seinem Vater ein Halbspännerhof abgetreten worden.

Am 2. Mart.

3) — Heintr. Andr. Willen, in Naensen, und Mar. Elij. Fischers, daselbst, und ist darinn ersterem von seinem Vater ein Brinkfigergut abgetreten.

4) — Heintr. Andr. Fischer, in Naensen, und An. Dor. Willen, daselbst, und hat ersterem, dessen Vater, Hans und Hof, nebst einer Schmiede, verschreiben lassen.

Am 13. dess.

5) — Heintr. Hen. Dienstedt, in Naensen, und Mar. Hed. Bremers, daselbst, worinn ersterem von seinem Stiefvater, nachdem dessen Jahre verfloßen, eine Großkötterey

ren und Kleinkötterey abgetreten werden müssen.

Am 23. dess.

6) — Joh. Lud. Förstmann, in Rayr, und Engel Cathar. Detmern, daselbst, und hat ersterem sein Vater ein Häuslingshaus abgetreten.

Am 3. dies.

7) — Joh. Andr. Schlimmen, in Maensen, und An. Ilse Böckers, daselbst, und hat ersterem der Braut Vater ein Brinkförgut abgetreten.

Am 10. dess.

8) — Joh. Andr. Schillig, aus Ahlshausen, im Amte Staufenburg, und Mar. Magd. Müllers, aus Brockhof, worinn ersterem der Braut Vater eine Kleinkötterey abgetreten.

Am 18. dess.

9) — Ernst Dan. Schläger, in Benzen, und Er. Ilse Wesperlings, aus Vorwohle, Amts Wickensen, und hat ersterem sein Vater ein Brinkförgut abgetreten.

Am 20. dess.

10) — Joh. Jürg. Ohlen, in Benzen, und Christ. Margar. Lübbi, daselbst, und hat ersterem sein Vater eine Kleinkötterey abgetreten.

b) Bey dem Gerichte grossen Dahlberg, am 4. Apr. dies. Jahrs

11) Zwischen dem Windmüller, Jordan Ehrph. Witten, und Ilf. Soph. Borchers.

12) — Joh. Ludew. Lör, aus kleinen Dahlberg, und An. Marg. Diederichs, daselbst.

13) — dem Großföter, Hans Joach. Borchers, und An. Dor. Niebuers.

V. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem hiesigen Magistrate ist am 19. Apr. dies. Jahrs Andr. Mustmanns Witwen ihr Testament publiciret worden.

VI. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, ist am 26. Apr. dies. Jahrs

1) der Schneider, Mstr. Joh. Herm. Knoche, des verstorbenen Schneiders, Mstr. Dav. Mor. Weinschenken, annoch minderjährigen Töchtern, Mar. Elisabeth, so 27. und Jul. so 21. Jahr alt, Geschwister Weinschenken, zum Curatore bestätigt, und beediget worden. Desgleichen ist

2) der Rädeler, Mstr. Christ. Berner, als Vormund zu des verstorbenen Fuhrmanns, Joh. Ehrph. Rosendahl, nachgel. Kindern, Christ. Ludew. von 6. und Bened. Conr. von 4. Jahren, constituiret und beediget worden.

b) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, sind am 24. Apr. dies. Jahrs

3) der Bürger und Chirurgus, Joh. Fridr. Butterbrodt, und der Bürger, Brauer und Seiler, Mstr. Joh. Jac. Schulze, des Bürgerers und Schützenwirths, Joh. Heintr. Pasche, nachgelassenem Sohne, Georg Eberh. Paschen, zu Vormündern gerichtlich bestätigt.

c) Bey dem Amte Neubrück, ist am 6. Apr. dies. Jahrs

4) des Hrn. Commissarii Bollmann, Witwe, Louis. Gertr. Luettken, wegen ihres Sohnes, Fried. Ferd. übernommenen Tutel, endlich verpflichtet worden.

d) Bey dem Amte Vorsfelde, ist am 9. Apr. dies. Jahrs

5) auf Ansuchen Cath. Elis. Falken, Witwe Schraders, deren verstorbenen Tochter, Cath. Mar. Schraders, nachgelassenem Kinde, Namens Simon, der Geschworne, Carl Gödeke, zum Vormunde bestellet, und ordnungsmässig beediget worden.

e) Bey dem Gerichte grossen Dahlberg, ist am 4. Apr. dies. Jahrs

6) der Großföter daselbst, Hans Niebuers, Hans Heintr. Alten nachgelassenen 2. Kindern, An. Magd. und An. Ilf. zum Vormunde bestätigt.

VII. Auctiones.

a) In

a) In Braunschweig.

1) Den 7. dies. und folgende Tage, sollen in des verstorbenen Joh. Ehrph. Hinzen, auf den Steinwege bel. Hause, allerhand Sachen und Hausgeräthe, als Zinn, Kupfer, Messing, Betten, Linnen, Tische, Schränke, Bettspenden und dergleichen 2c. des Morgens von 8. bis 12. und des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, gegen baare Bezahlung, nach Auktionsgebrauch verkauft werden.

b) In Königsutter.

2) Es ist in dem 31. Stücke dieser Anzeigen gemeldet, daß die, von der Anno 1744. daselbst gehaltenen, Kressischen Bücherauktion unausgelöst stehen gebliebene, Bücher auf den 16. dies. anderweit verkauft werden sollen, wobey es auch sein unveränderliches Verbleiben hat. Nur werden die Hrn. Käufer gebeten, die Bücher, so sie erstehen, gleich auszulösen, widrigensfalls haben sie zu gewärtigen, daß solche den Tag darauf wieder eingesetzt, und anderweit verauctioniret werden. Unter diesen Büchern befinden sich besonders, Dumont Corps universel diplomatique, I. Melch. Goldasti Constit. Imp. Edm. Martene Collectio Anecd. Schilteri Thes. Antiquit. Teuton. Spencers Herald. so alle noch neu sind.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Der Sergeant, Herm. Bernh. Gryphianer, ist am 15. April zum Fähndrich declarirt.

IX. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 6. dies. werden die Posamentirer bey Conr. Melch. Sasten ihr gewöhnliches Quartal halten.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den 29. Apr. dies. Jahrs, hat der Buchbinder, Mstr. Heintr. Wilh. Perz, seinen Lehrburschen, Joh. Aug. Achtermann, aus Weesen, losgesprochen.

c) In Seesen.

3) Den 13. dies. wird die Kaufgilde, im Beyseyn der Obrigkeit, ihre gewöhnliche Morgensprache auf dem Rathhause halten. Wer dabey etwas zu suchen hat, kann sich sodann anfinden.

X. Armensachen.

Uebermorgen, als den 6. dies. werden die Repräsentanten der Brüderngemeinde im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armensachens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 13. dies. wird die Magniegemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 30. Apr. dies. Jahrs, der Hr. Commerzienrath Meyer, aus Berlin. Logiret im blauen Engel.

Petrithor, am 1. dies. der Hr. von Kößling, aus dem Hannöverschen. Logiret im blauen Engel.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 30. Apr. dies. Jahrs der Hr. Amtsrath von Köhler. Und der Hr. Domherr von Streithorst, aus Merseburg. Logiret im weissen Kasse. Ferner am 1. dies. der Hr. Hauptmann Hasse, aus Goslar. Passiret gleich durch.

XII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 18. Apr. des Bürger- und Weinhändlers, Hrn. Joh. Lud. Bielefeld, Töcht. Heintr. Louise.

Zu St. Catharinen, am 17. Apr. des Bürger-

Bürgers und Provisoris dieser Kirche, Hrn. Hans Casp. Wilke, Löcht. Coph. Wilh. Und am 18. des Bürgers und Tuchmachers, Joh. Balthas. Buchholz, Cöhl. Joh. Diet. Phil.

Zum Brüdern, am 18. Apr. des Dachdeckers, Joh. Jürg. Schaare, Löcht. Mar. Marg. Cath. Und am 19. des Schumachers, Mstr. Andr. Mestering, Löcht. An. Ilse Christ.

Zu St. Andrae, am 15. Apr. des Brandtweinbrenners und Seifensieders, Hrn. Joh. Pet. Christ. Weber, Löchterl. Coph. Doroth. Elisab. Und am 17. des Arbeiters bey der Wachsstockfabrique, Joh. Paul Mirus, Cöhl. Joh. Eman. Paul.

Zu St. Magni, am 14. Apr. Joh. Just. Luder. Und am 16. des Bürgers und Schuhstikers, Joh. Aug. Engelkind, Löcht. Cath. Marie. Ferner am 17. des Bürgers, Huf- und Waffenschmides, Mstr. Jürg. Heinr. Maschen, Löcht. Joh. Cath. Charl. Und am 18. des Bürgers und Beckers, Mstr. Joh. Bernh. Mennek, Löcht. Heinr. Phil. Christ. Wie auch des Tagelöhners, Joh. Andr. Haupt, Löcht. Joh. Ilse Dor.

XIII. Copulirte.

Zu St. Aegidien, am 18. Apr. der Musiquier, Joh. Mart. Mackewitz, mit Ilse Marg. Bolden.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 15. Apr. der Bürger und Schumacher, Jonas Andr. Wipring. Ferner Andr. Wipmanns Witwe, Anne Coph. Brustwizen. Und am 19. des Bürgers und Latenmachers, Gottfr. Meiß, Cöhl. Joh. Christ.

Zu St. Catharinen, am 15. Apr. des Porteurs, Andr. Christ. Bayerstedt, Witwe, Doroth. Bösen. Und am 17. der Bürger und Raschenpauer, Paul Möller.

Zum Brüdern, am 18. Apr. der Bildhauer, Peter Sander. Wie auch der gewesene Buchhalter bey der Tobackfabrike, Hr. Joh. Siegm. Trott.

Zu St. Andrae, am 15. Apr. des Tagelöhners, Jac. Meyer, Ehefrau, Ilse Cath. Thießen. Und am 17. des Tagelöhners Joh. Thieß, Löcht. Joh. Mar. Marg. Wie auch des Arbeiters bey der Bandfabrique, Aug. Conr. Probst, Cöhl. Joh. Heinr. Jul. Und am 19. des Tagelöhners, Hennig Klühne, Löcht. Dor. Joh.

Zu St. Magni, am 15. Apr. des Tagelöhners, Heinr. Hartmann, Ehefrau, Ilse Marg. Lepfern. Wie auch ein todtegeborenes uneheliches Kind. Ferner am 16. des Bürgers und Kamachers, Joh. Heinr. Uelmann, Cöhl. Joh. Conr. Christ. Und am 18. des Bürgers und Branners, Hrn. Joh. Verh. Preuser, Löcht. An. Dor. Jul. Desgleichen am 19. des Invaliden, Sim. Kasper, Witwe, An. Mar. Hekern. Und am 20. des Einwohners und Drechslers in Betsmer, Joh. Ber. Monath, nachgelassener Sohn, Joh. Ber. Daniel.

Zu St. Petri, am 13. Apr. des Invaliden, Jürg. Matthias, Witwe, Dor. Baarman. Und am 18. des Bürgers und Kunstmalers, Jac. Kracht, Witwe, An. Dor. Franzen.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 18. Apr. Sohns Witwe.

Bey der Französischreformirtengemeinde, am 14. Apr. des Rohgerbers, Stadtschneider, Löcht. Eleon. Mar.

XV. Vermischte Nachrichten.

Bey dem, am 29. Apr. dies. Jahrs, alhier gehaltenen, ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Conr. Heinr. Schreiber, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Casp. Bäckke, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufschlag, an Schützengeldern, 3. Thlr. 20. mgr. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufschlag, an Schützengeldern 1. Thlr. 12. mgr. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, erhalten.

XVI. Geldz

XVI. Geldcours. (vom 3. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{3}{4}$ — — — — — $7\frac{1}{2}$

ordinaire dito — — — — — $5\frac{1}{2}$

Louis blanc — — — — — $1\frac{3}{4}$ á 2

Ducaten — — — — — $\frac{2}{3}$ á $\frac{3}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XVII. Wechselcours. (vom 3. dies.)

Hamburg in Banco — — — — — 135.

dito in Courantgeld — — — — — $116\frac{1}{8}$

Dänischholst. 6. R. zu 5. R. — — — — — $116\frac{1}{4}$

Amsterdam in Banco — — — — — $137\frac{1}{2}$

dito in Cassa — — — — — $131\frac{1}{4}$

Londen 5. Thlr. 20. gge. pro 100. Sterl. — — — — —

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ á $\frac{3}{4}$ Thlr. — — — — —

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 29. Apr. bis
1. dies.)

Auf dem alten Stadtmarte.

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte 28. — — — — —

Rocken — — — — — 23. — — — — —

Gersten — — — — — 19. — — — — —

Haber — — — — — — — — — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel 30. — — — — —

Rocken — — — — — — — — — — —

Gersten — — — — — 20. — — — — —

Haber — — — — — — — — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. dies.)

Weizen à Himpte 27. mgr. — R. bis mgr.

Rocken — — — — — 24. — — — — —

Gersten — — — — — 18. — — — — —

c) In Blankenburg, (vom 27. Apr.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 29. Thlr. — mgr.

Rocken — — — — — 24. — — — — —

Gersten — — — — — 19. — — — — —

Haber — — — — — 12. — — — — —

d) In Helmstädt, (vom 27. Apr.)

à Wisp. Thlr. gge. à Hpte gge. R.

Weizen — — — — — 18. — — — — —

Rocken — — — — — 15. — — — — —

Gersten — — — — — 12. — — — — —

Haber — — — — — 8. — — — — —

à Wisp. Thlr. gge. à Hpte gge. R.

Erbsen — — — — — 18. — — — — —

Wicken — — — — — 14. — — — — —

e) In Calverde, (vom 1. dies.)

Weizen à Wispel 27. Thlr. bis — Thlr.

Rocken — — — — — 18. — — — — —

Gersten — — — — — 17. — — — — —

Haber — — — — — 11. — — — — —

f) In Schöningen, (vom 30. Apr.)

Weizen à Himpte 27. mgr. R. bis — mgr.

Rocken — — — — — 23. — — — — —

Gersten — — — — — 16. — — — — —

Haber — — — — — 10. — — — — —

g) In Königslutter, (vom 27. Apr.)

Weizen à Himpte 25. — — — — — 26.

Rocken — — — — — 21. — — — — — 22.

Gersten — — — — — 16. — — — — — 17.

Haber — — — — — 12. — — — — — 13.

Erbsen zur Saat 27. — — — — — 28.

Wicken — — — — — 23. — — — — — 24.

h) In Schöppenstädt, (vom 1. dies.)

à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge.

Weizen — — — — — 28. — — — — — 26.

Rocken — — — — — 23. — — — — — 21.

Gersten — — — — — 19. — — — — — 16.

i) In Seesen, (vom 27. Apr.)

Weizen à Himpte 28. bis — mge.

Rocken — — — — — 23. — — — — — 24.

Gersten — — — — — 16. — — — — — 18.

Haber — — — — — 10. — — — — —

Weisse Erbsen — — — — — 30. — — — — —

Graue Erbsen — — — — — 22. — — — — — 24.

k) In Gandersheim, (vom 27. Apr.)

Weizen à Himpte 31. bis 32. mgr.

Rocken — — — — — 22. — — — — — 23.

Gersten — — — — — 15. — — — — — 16.

Haber — — — — — 10. — — — — —

Weisse Erbsen & Lochen 33. — — — — —

l) In Holzminden, (vom 15. Apr.)

Weizen à Himpte 33. mgr. bis mgr.

Rocken — — — — — 24. — — — — —

Gersten — — — — — 14. — — — — —

Haber — — — — — 10. — — — — —

Erbsen — — — — — 33. — — — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

W m m Wei.

	mgr. A. bis mgr. A.	
Weizen à Himpte	28. — — 30. —	
Rocken —	22. — — 24. —	
Gersten —	12. — — 14. —	
Haber —	8. — — — —	
Erbsen —	24. — — 30. —	
n) In Dorfsfelde, (vom 11. bis 18. Apr.)		
Weizen à Wisp.	33. Thlr. bis 34. Thlr.	
Rocken —	24. — — 24½	
Gersten zu 50. Hpt.	24. — 25.	
Haber, so gut —	13½ — 14.	
Bund Haber —	12. — 13.	
Erosen à Himpte	31. mgr. — —	
Buchweizengröße —	32. — — — —	

XX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 1. dies.)
Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

1. Fuder	2. 12. — 3. —
1. Fuder Wasen	1. 9. — 1. 24.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. — — —
------------------	-------------

c) In Helmstädt, (vom 27. Apr.)

1. Marktfuder Büch.	— 27. — 1. 3.
1. Fuder Heinebüchen	— 27. — — 30.
1. Fuder Eichen	— 24. — — 27.

d) In Schöningen, (vom 30. Apr.)

1. Marktfuder Büchen	1. — — — —
1. — — Eichen	— 30. — — —
1. — — Wasen	— 24. — — —

e) In Königsutter, (vom 27. Apr.)

1. Klast. trocken Büchen	2. 24. — — —
— — so grün	2. 18. — — —

1. Marktfuder — 24. — — 1. —

f) In Schöppenstädt, (vom 1. dies.)

1. Klast. Büchen	2. 18. — 2. 27.
1. Marktfuder —	1. 30. — — —

g) In Gandersheim, (vom 27. Apr.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 9. — — —
1. Fuder grünes —	1. 4. — — —
1. Karre voll trocken —	— 18. — — 20.

XXI Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr

XXII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 27. Apr.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das H. Rindfleisch	1. 7. — 2. —
— Kalbfleisch	1. 6. — — —
— Hammelfleisch	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	2. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 27. Apr.)

Das H. Rindfleisch	Nr. 1. 2. 3. — — —
— — —	Nr. 2. 2. 1. — — —
— — —	Nr. 3. 1. 7. — — —
— — —	Nr. 4. 1. 4. — — —
— Kalbfleisch	Nr. 1. 2. 2. — — —
— — —	Nr. 2. 2. — — —
— — —	Nr. 3. 1. 6. — — —
— — —	Nr. 4. 1. 4. — — —
— Hammelfleisch	Nr. 1. 2. 4. — — —
— — —	Nr. 2. 2. 2. — — —
— — —	Nr. 3. 2. — — —
— Schweinefleisch	Nr. 1. 2. 4. — — —
— — —	Nr. 2. 2. 2. — — —

e) In Calvörde, (vom 1. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 7. — — —
— Kalbfleisch	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	Nr. 1. 2. 4. — — —

f) In Schöningen, (vom 30. Apr.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
— Kalbfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

g) In Königsutter, (vom 27. Apr.)

Das H. Rindfleisch	2. — — — —
— Kalbfleisch	1. 6. — — —
Ein Kopf oder Stritte	3. — — 4. —
Eine Kalbaue	2. 4. — 3. —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —
— Mettwurst	4. — — — —
— Knap oder Blutwurst	3. 4. — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 1. dies.)

— Rindfleisch	1. 6. — — —
Ein Anter 1. Thlr.	30. mgr.
— Kalbfleisch	1. 6. — — —
— Hammelfleisch	1. 6. — 2. —

i) In Seesen, (vom 27. Apr.)

— Rindfleisch	1. 6. — — —
---------------	-------------

Das

	mge. A. bis mge. A.			
Das $\frac{1}{2}$ Kalbfleisch, da das				
Kalb über 36 $\frac{1}{2}$ gew.	1.	4.	—	—
Kopf und Hufe	3.	—	—	—
Gelänge	3.	2.	—	—
Kalldauen	2.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—
- Roth- und Knapwurst	3.	—	—	—
k) In Gandersheim, (vom 27. Apr.)				
Das $\frac{1}{2}$ Kuhfleisch	2.	1.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
40. bis 50. $\frac{1}{2}$ gew.	1.	5.	—	—
- da es 32. bis 40. $\frac{1}{2}$ gew.	1.	4.	—	—
l) In Holzminden, (vom 28. Apr.)				
Das $\frac{1}{2}$ Rindst. das beste	1.	6.	—	—
- so geringer	1.	4.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
32. $\frac{1}{2}$ gewogen	1.	2.	—	—
da es 40. $\frac{1}{2}$ gew.	1.	4.	—	—
da es 50. $\frac{1}{2}$ gew.	1.	6.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
m) In Stadt Eldendorff, (vom 15. Dec.)				
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1.	4.	—	—
- Kuhfleisch	1.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
n) In Dorffelde, (vom 11. bis 18. Apr.)				
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch	1.	6.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—

XXIII. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im April.)				
Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 18. mge.				
und der Scheffel Roggen 6. Thlr. 14. mge.				
wieget ein Weisbr. für 2. A. 6. Loth 2. Qu.				
ein Roggenbr. für 1. mge. 1. $\frac{1}{2}$ 14. Loth. —				
ein Roggenbr. für 2. mge. 2. 28. —				
ein Roggenbr. für 3. mge. 4. 10. —				
— — — 4. — 5. 24. —				
b) In Wolfenbüttel, (im May.)				
Eine 4. A. Semmel	—	12.	2.	
Ein 4. A. Brodt	—	22.	—	
- 1. mge. —	1.	12.	—	
- 2. — —	2.	24.	—	

	Loth. Qu.			
Ein 3. mge. Brodt	4.	4.	—	
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$				
c) In Blankenburg, (vom 27. Apr.)				
Eine 2. A. Semmel	—	10.	1.	
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	—	25.	1 $\frac{1}{4}$.	
- 6. — — —	1.	18.	3 $\frac{1}{8}$.	
- 1. gge. — —	3.	5.	2 $\frac{1}{4}$.	
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	—	29.	2 $\frac{1}{4}$.	
- 6. — — —	1.	27.	1 $\frac{1}{4}$.	
- 1. gge. — —	3.	22.	2.	
d) In Helmstädt, (im April.)				
Wieget für 4. A. klare Sem.	—	17.	1.	
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.	
- 4. — klar Roggenbrodt	—	22.	—	
- 1. mge. dito —	1.	12.	—	
- 4. A. gemein Roggenbrodt	—	29.	1.	
- 1. mge. dito —	1.	26.	2.	
e) In Calvörde, (vom 1. dies.)				
Wieget eine 3. A. Weizensemel	—	13.	—	
- ein 3. — Brodt, so klar	—	20.	—	
- — 3. — ordin. Roggenbr.	1.	—	—	
- — 6. — — —	1.	28.	—	
- 1. mge. 4. — —	3.	24.	—	
- 3. — — — —	7.	16.	—	
f) In Schöningen, (vom 30. Apr.)				
Klar Weiz. eine 4. A. Semel	—	13.	—	
— — 2. — Büllen	—	11.	—	
Klar Roggenbr. für 4. A.	—	21.	—	
— 1. mge.	1.	12.	—	
— 1. — so grob	2.	7.	—	
— 3. — — —	6.	14.	—	
g) In Königsutter, (vom 16. Mart.)				
Eine weisse Kiege à 4. A.	—	14.	—	
- 4. A. Flechte	—	13.	—	
Ein Zwieback à 2. A.	—	7.	3.	
Ein 1. gge. Rubel so klar	1.	15.	—	
- 1. — Rubel so grob	1.	33.	—	
Ein 1. mge. Brodt	6.	30.	—	
h) In Schöppenstädt, (vom 1. dies.)				
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	22.	—	
Klar. Weiz. ein 1. mge. Stück	1.	12.	—	
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	12.	—	
- 4. — — —	—	24.	—	

Klar

	W. Loth Dr.	
Klar Rock. ein 4. J. Brodt	— 27. —	
— — 1. mgl. —	1. 22. —	
— — 2. — —	3. 12. —	
— — 3. — —	5. 2. —	
Ordinaire — 4. J. —	1. 4. —	
— — 1. mgl. —	2. 8. —	
— — 2. — —	4. 16. —	
— — 3. — —	6. 24. —	
i) In Geseßen, (vom 27. Apr.)		
Eine klare 1. J. Sem. wieget	— 3. 2½.	
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 7. 2½.	
— gem. — — 1. —	1. 20. 3.	
— — — 2. —	3. 9. —	
— — — 3. —	4. 30. —	
k) In Gandersheim, (vom 27. Apr.)		
Eine 1. J. Semmel wieget	— 3. ½.	
— 4. — —	— 12. 2.	
— 1. mgr. — —	— 25. —	
Ein klar Rockenbrodt für 2. J.	— 9. 3.	
— — — 4. —	— 19. 3.	
— — — 1. mgl.	1. 7. 2.	
Gem. Rockenbr. für 4. J.	— 26. 1.	
— — — 1. mgl.	1. 20. 3.	
— — — 2. —	3. 9. 2.	
— — — 3. —	4. 20. 1.	
l) In Holzminden, (vom 28. Apr.)		
Eine klare 2. J. Semmel	— 5. 3.	
— — 3. J. —	— 8. 2½.	
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	— 9. 3.	
— — — für 3. J.	— 14. 2.	
— — — für 6. J.	— 29. —	
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	1. 22. ⅓.	
— — — 2. —	3. 12. 1⅓.	
— — — 3. —	5. 2. 2.	
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)		
Eine 4. J. Semmel	— 12. 2.	
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1. 18. —	
Ein Hausm. brodt — 1. —	— 2. —	
Ein Hausm. brodt für 2. mgl.	4. 2. —	
n) In Dorßfelde, (vom 11. bis 18. Apr.)		
Eine 4. J. Semmel	— 14. 2.	
Ein 2. J. Zwieback	— 6. 2.	

	W. Loth Du.	
Eine 2. J. Büllensuffe	— 14. 2.	
Ein 2. mgl. Rockenbrodt	6. 6. —	
XXIV. Biertara.		
a) In Blankenburg, (vom 27. Apr.)		
½ Stübchen Brehn gilt	1. mgr. 1. J.	
½ — braun Bier —	1. — — —	
b) In Calvörde, (vom 1. dies.)		
1. Brandenb. Maas	6. J.	
c) In Holzminden, (vom 28. Apr.)		
½ Faß Brehn. ohne Accis. 2. Thlr. 2. mgl. 4. J.		
1. Stüb. Braun. mit der Accise 2. mgl. 4. J.		
1. Quartier — — — 5. —		
d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)		
½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mgl. 6. J.		
1. Kanne — — — 1. — 2. —		
XXV. Brandweintara.		
a) In Calvörde, (vom 1. dies.)		
1. kiefiges Maas	3. mgl.	
b) In Holzminden, (vom 28. Apr.)		
1. Stübchen, mit der Accise	24. mgl. — J.	
1. Quartier — — — 6. — — —		
½ Mößel — — — 1. — 4. —		
c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)		
1. Stübchen, mit dem Licent 20. mgl. — J.		
1. Quartier — — — 5. — — —		
XXVI. Torfpreis.		
Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,		
a) In Braunschweig. ercl. Fuhr.		
1) Am Walle, Donnerst.		
Thlr. mgl. J. mgl. J.		
Gebag. 1. Classe	3. — — —	
— — 100. St. einz. — — — 11. —		
— 2. Classe	2. 18. — —	
— — 100. St. einz. — — — 9. —		
Der gestochene Torf von der 1. und 2. Classe		
ist alle verkauft.		
2) Auf dem Ziegelhose, Mitt. u. Freytag.		
Gestoch. 1. Classe — 1. 31. 4. 7. 4.		
b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.		
Gestochener — 1. 27. — 7. —		
c) In Helmstädt, ist nichts mehr vorrätig.		
d) In Königslutter. Gest. 2. — — 9. —		



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



37^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den sten May.

Serenissimi Edict, die Loslassung der freventlichen Müßiggänger
sowol, als unvermögenden Arbeiter im Zucht- und Werkhau-
se betreffend. dd. Wolfenbüttel, den 16. Mart. 1748.

Son Gottes Gnaden CARL, Herzog zu Braunsch. und Lüneb. rc. Demnach bishero verschiedentlich befunden worden, daß die in das Zucht- und Werkhaus zu Braunschweig gelieferte Personen beiderley Geschlechts, bey gesunden Gliedmassen, dennoch zur Arbeit ungeschickt sind, oder aus Faulheit und Bosheit solche nicht verrichten noch lernen wollen; dergleichen freventliche Müßiggänger aber loszulassen, unverantwortlich ist, indem dieselben nicht nur dem gemeinen Wesen zur Last sind, sondern zu ihrem eigenen Unglück, in Ermangelung eines ehrlich zu verdienenden Stück Brodtes wiederum auf leicht-

fertige Händel und Bubenstücke verfallen, und zuletzt wohl gar dem Henker in die Hände gerathen: So ist hiermit Unser gnädigster Befehl, daß alle und jede in das Zucht- und Werkhaus gelieferte Personen, jedoch jeglicher nach seinen Kräften und nach seiner Fähigkeit, zur Arbeit strenge angehalten, und wenn auch die Zeit, auf welche die Person zum Zuchthause condemniret worden, verfloßen wäre, dennoch niemand aus demselben dimittiret werden solle, bis er in der Arbeit die Fertigkeit erlangt hat, daß er sein Brodt ehrlicher Weise verdienen kann. So viel aber diejenigen anbelanget, welche wegen wirklichen Unvermögens so weit in der Arbeit nicht

R n n

kom:

kommen können, ist allemal, ehe sie aus dem Zuchthause entlassen werden, mit pflichtmäßiger Meldung, wie sie sich in demselben bisher aufgeführt, ihrer Entlassung halber unterthänigst anzufragen, und gnädigster Verhaltungsbefehl darüber zu gewärtigen. Wornach sich denn die jedesmaligen Directores des Zucht- und WerkhauseS gehorsamst zu achten haben. Urkundlich UnserS Handzeichens, und beygedruckten Fürstl. Geheimen Cansleyinsiegels. Gegeben in Unserer Bestung Wolfenbüttel, den 16. Mart. 1748.

CARL,
H. zu Br. u. L.

(L. S.)

H. H. v. Cramm.

Aufgabe.

- 1) Ist Johannis Kideselii Chronicon hasticum Msc. irgendwo vorhanden?
- 2) Läßt sich der pagus *Zorega* (an der Sorge) aus alten Urkunden in Richtigkeit setzen?

I. Was zu vermieten.

In Ehrph. Dan. Jansen, auf dem Bohlwege bel. neuen Hause ist eine bequeme Gelegenheit, bestehend in 3. Stuben, 3. Kammern, 1. Küche, 1. verschlossenen Keller, und 1. verschlossenen Holzraume, auf insiehende Johann. zu vermieten. Wer solche Gelegenheit zu mieten Lust hat, wolle sich in besagtem Hause anfinden.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

- a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 2. dies.

- 1) Christ. Schulzen, auf der Südstrasse bel. Haus und Hof an Aut. Eberh. Walkenmeyer, für 230 Thlr.
- 2) Heirr. Jürg. Matth. Wiers, vor dem Petriithore, bey der Ziegelhütte, bel. Garten an Heirr. Sievers, für 525. Thlr.
- 3) Das Watsacksche, auf der Kuhstrasse bel. Haus und Hof an Joh. Ehrph. Börens Kinder Vormünder, für 555. Thlr.
- 4) Das Schmeichelsche, am Steingraben bel. Haus und Hof an Jgfr. Joh. Dor. Apollon. Schmeicheln, für 1050. Thlr.

5) Dietr. Bohnen Witwen, auf der langen Dammsstrasse bel. Haus und Hof an Gebh. Heirr. Lämter, für 800. Thlr.

6) Casp. Heirr. Büttchers, auf der Schöp-penstädterstrasse bel. Haus und Hof an Joh. Reinh. Grepper, für 270. Thlr.

7) Ehrph. Dan. Jansen, auf der Friesen-strasse bel. Haus und Hof an Joh. Ludw. Netterberg, für 350. Thlr.

8) Melch. Grefen Witwen, auf der Hagenbrücke bel. Haus und Hof an Joh. Theod. Graumann, für 805 Thlr.

9) Heirr. Christ. Blumenbergs, auf der Friesenstrasse bel. Haus und Hof an dessen Ehefrau, Joh. Dor. Elif. Conerdingen, für 350. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

10) Es hat der Superintendent zu Burgdorf, Hr. Menge, sein am Markte, bey Mr. Thielken Witwen Hause, bel. Eckhaus, an den dasigen Kaufmann, Hrn. Joh. Phil. Horn, für 2000. Thlr. verkauft, auch den Verlaß des Hauses gethan. Da nun die Creditores edictaliter citirt worden, sich aber keine gemeldet haben: So sind dieselben nunmehr präcludirt, und ist der Kaufbrief ausgefertigt worden.

III. Was gefunden.

a) In Braunschweig.

1) Es ist hinter einem, an U. L. F. Kirche bel. Hause, bey einer Fülle, ein Hemde gefunden worden; und da solches, Serenissimi gnädigstem Befehl nach, dem Intelligenzcontoir eingeliefert worden: So kann der Eigenthümer dessen Auslieferung daselbst gewärtigen.

2) Es ist jemanden alhier eine starke carlecutsche Henne ins Haus gekommen; und kann das Fürstl. Intelligenzcontoir davon nähere Anweisung gebn.

b) In Calvörde.

3) Am 26. Apr. dies. Jahrs ist, auf dem dasigen Damme, ein Sack (worinn eine Madraße und eiskiges Schlagzeug befindlich) gefunden, und in das Fürstl. Amt geliefert worden.

den. Wer sich dazu gehörig legitimiret, derselbe kann solches daselbst wieder bekommen.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

Citatio vom 1. djes.

1) In Sachen Hechts, contra Alberti.

Injunctum vom 2. dess.

2) — des Hrn. Geheimenraths von Kleinfen Erben, modo des Königl. Preussischen Hrn. Kammerers von Rheden, contra die Hrn. Gebrüdere von Campen, in puncto appellationis.

Citatio.

3) — des Hrn. Ernst Alb. von Hourots, contra Hr. Ant. Wilh. von Hourot.

Decr.

4) — Bierwirts, contra Ramberg.

5) — der Frau Obristlieutenantin von Kellertshofen, contra Lünig, cum Commissione an das Amt Gandersheim, die Implorantin in das Diepenbrocksche Gut, Gittelde, wegen der, von ihr bey der Königl. und Churfürstl. Justizcancley zu Hannover, ausgeklagten Forderungen zu immittiren.

Sententia publ.

6) — des Hrn. Amtskammerraths Lohsen Erben, contra die Fürstl. Kammer, in puncto der Harzburgischen Pachtdifferentien, worinn ad resp. producend. agnosc. vel jur. diffie. Originalia der angeführten sämtl. Pachtrechnungen auf den 19. Jun. anberahmet ist.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 18. Apr. djes. Jahrs.

7) In Sachen der Braunschw. Wittwenso-

cietät, contra den Hrn. Superintendenten Prätorius, zu Marien-drebbber, in puncto debiti.

8) In Sachen des Kaufmanns, Meyer, Curat. bon. contra den Hrn. Pastor Meyer, in puncto heredit.

Vom 24. dess.

9) — des Kaufmanns, Hrn. Lüttig, in Goslar, contra den Hrn. Pastor Kern, in puncto debiti.

Vom 25. dess.

10) — des Kaufmanns, Hrn. Georg Trube, zu Quedlinburg, contra Cath. Elif. Schrader, in Schöningen, in puncto sponsal.

Decr. publ. am 27. dess.

11) — Schmidts, contra Riesling, in puncto executionis.

c) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 1. djes.

12) In Sachen des Hrn. Kammerers, Guhtmann, zu Quedlinburg, contra den Braumeister, Heintr. Alpers.

V. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

1) Joach. Heintr. Mummern, vor dem Neuenstadtthore, an der Ecke der Kayserstrasse bel. Beckerhaus und Hof, welches $7\frac{1}{2}$ Spann breit, und 2. Etagen hoch, darinn 2. Stuben, 1. Backhaus nebst dem Ofen, 3. Kammern, 3. Böden und 1. Balkenkeller, samt dazu gehörigen Hinterhause, und Hofraum, so 30. Fuß lang, und 24. Fuß breit, mit einem Ziehebrunnen versehen, auch 2. kleinen Nebenhäusern, oder sogenannten Buden, darinn 2. Stuben, 5. Kammern, und 1. Holzschaur vorhanden. Dieses alles ist taxiret zu 930. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

2) Demnach des Hrn. Hofraths Willerding Fr. Wittwe, und übrige Erben,
N n n 2 auch

auch des abwesenden Sohns, und dessen Tochter, Curator, der Hr. Kanzleyadvocat Thomae gemeldet, wie sie den, in der Wilerdingschen Erbschaft erhaltenen, vor dem Harzhore, bey des verstorbenen Hrn. Kanzler von Lüdeken Erben Garten, bel. Garten zu verkaufen gewillt, und anbey um die Subhastation dieses Gartens angehalten, solche auch erkannt, und ad licitandum der 31. dies. pro Termino primo, secundo, & tertio anberahmet worden: So können diejenigen, welche solchen Garten zu kaufen gewillt, im vorgesezten Termine, Morgens um 9. Uhr, auf dem Rathhause daselbst erscheinen, ihr Gebot ad protocolum geben, und daß darauf der Garte dem Meistbietenden, ohne weiterem Aufstand, adjudiciret werde, gewärtigen.

VI. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte sind auf das subhastirte Ahrensche, auf der Echternstrasse bel. Haus 525. Thlr. geboten worden.

VII. Adjudicationes.

Bey dem Amte Hessen, ist am 29. Apr. dies. Jahrs das subhastirt gewesene Rahmannsche halbe Kottwesen zu Pabstorf, Hans Brünning, adjudiciret, und der Adjudicationschein gerichtlich gefertigt worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehefestsetzungen.

a) Bey dem Amte Ottenstein, am 5. Mart. dies. Jahrs.

1) Zwischen dem dasigen Großkötter, Joh. Heintr. Schaper, und An. Mar. Wepers.

2) — dem dasigen Halbmeyer, Joh. Ernst Schaper, und An. Mar. Wolken.

b) Bey dem Amte Hessen, am 17. Apr. dies. Jahrs

3) Zwischen Hans Heintr. Röht, und Cath. Mar. Brünig.

IX. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel, ist am 9. Apr. dies. Jahrs

1) des Hrn. Commissarii Bollmanns Witwe für ihren einzigen Sohne, Fridr. Ferdin. Bollmann, zur Vormünderin bestellt.

b) Bey fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 30. Mart. dies. Jahrs

2) Joh. Frid. Stallmann, für seine blöddünne Schwester, Soph. Magd. Stallmann, das Curatorium ausgefertigt.

c) Bey hiesigem Magistrate.

Im Monat Apr. dies. Jahrs sind

3) Heintr. Wilh. Opitz, und Joh. Dan. Quitte, als Vormünder, für Christ. Fehlands Kinder, ersterer Ehe bestellt.

4) Joh. Franz Dunsing, und Joh. Gottfr. Bergmann, haben Helw. Noosten abwesender Kinder Curatel, ratione legati aus dem Nieckschen Testament erhalten.

5) Joach. Conr. Schmon, ist zu Kirchners Witwen abwesenden Sohns Curatel bestellt.

d) Bey dem Magistrate, in Königslutter, ist am 22. Apr. dies. Jahrs

6) der Bürger und Brauer, Joh. Conr. Meyer, zu Besorg- und Einhebung der, von Matth. Jac. Küster hinterlassenen, Capitalien, durante lite, und am 25. dess.

7) der Bürger und Brauer, Conr. Kühne, Andr. Joach. Müllers Witwen zum Curatore bestellt.

X. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 16. Mart. dies. Jahrs

1) das Introductorium für den Hrn. Pastor, Kunden, der sonst zu Eschershausen gestanden, und zu Lehdorf vociret, expediret worden. Am 10. Apr. aber

2) das Introductorium für den Hrn. Pastor, Joh. Carl Berthman, der bishero zu Boszen gewesen, und nun an die St. Andreaskirche, in Braunschweig, vociret ist. Und am 29. dess.

3) das Introductorium für den Hrn. Pastor, Wilh. Günt. Köpenack, zu Beystedt.

XI. Gil-

XI. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Am 26. Apr. d.ies. Jahrs haben, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, Conr. Fried. Bente, und Jürg. Christ. Behrens die Gewand- schneider und Lakenmachergilde gewonnen.

2) Die hiesige Handschuhmachergilde ist gewillet, den 20. d.ies. bey Mstr. Franz Jürg. Beckhöft, ihr Quartal zu halten.

3) Den 16. d.ies. ist Heinr. Reiche, eines Bürgers Sohn, gewillet, in Gegenwart eines Rathsdeputirten, die Gewandschneider- und Lakenmachergilde zu gewinnen.

XII. Armenfachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 13. d.ies. werden die Repräsentanten der Mag- nigemeinde im grossen Wapenhause hie- selbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- revision und Zusammenkunft, des Armen- wesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vor- zutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 20. d.ies. wird die Catharinengemeinde ihre Quartalsre- vision anstellen.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 4. d.ies. der Hr. Kir- chenrath Hagemann, aus Blankenburg.

Petrithor, am 5. d.ies. der Hr. Haupt- mann Graf von Schulenburg, in Hur- braunschw. Lüneb. Diensten. Und der Hr. Kammerschreiber Leonhard, von Hannover. Passiren gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogsthor, am 3. d.ies. der Hr. Hof- jägermeister von Weltheim.

XIV. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Bey einem Gewürzhandel wird ein, im Rechnen und Schreiben erfahrender, Bursche, welcher zugleich auch hinlängliche Caution

bestellen kann, im Dienste verlangt; und kann das Fürstl. Intelligenzcontoir davon mehrere Nachricht ertheilen.

XV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 21. Apr. des Gärt- ners, Phil. Heinr. Keller, Löcht. Und des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Herm. Christ. Rimpau, Löcht. Dor. Frider. Fer- ner, am 24. dess. des Bürgers und Mäd- lers, Joh. Casp. Fricke, Eöhl. Joh. Georg Mart. Und am 25. des Bürgers und Dach- deckers, Mstr. Heinr. Wern. Pinkepank, Löcht. Mar. Eleon. Frider.

Zu St. Catharinen, am 21. Apr. des Fa- brikanten, Joh. Paul Brauer, Eöhl. Mart. Heinr. Ludew. Und am 23. des Bürgers und Soldaten, Joh. Heinr. Prillwik, Löcht. An. Luc. Louise. Ferner, am 25. dess. des Bürgers, Ernst Winter, Löcht. Joh. Marg. Christ. Und des Bürgers, Silber- und Goldarbeiters, Hrn. Joh. Ludew. Meyer, Löcht. Luc. Elis. Ingleichen am 26. des Bürgers, Wilh. Eiers, Löcht. Joh. Charl. Dor. Und des Tanzmeisters, Hrn. Just Dan. Jaime, Löcht. Frid. Soph. Carol.

Zum Brüdern, am 26. Apr. des Bür- gers und Schneiders, Mstr. Conr. Fricke, Löcht. Joh. Elis. Und am 27. Frider. Wilh.

Zu St. Andreae, am 23. Apr. des Gelb- gießers, Mstr. Sam. Ludew. Lixmann, Zwi- linge, Mar. Dor. und Sam. Ludew. Ferner, am 24. dess. des Arbeiters bey der Fabrike, Christ. Baumgarte, Löcht. Cath. Dor. Elis. Und am 26. des Drechslers, Mstr. Jac. Joach. Schliesedt, Eöhl. Jac. Heinr. Ehrph.

Zu St. Aegidien, am 22. Apr. des Hrn. Auditeurs, du Roy, Löcht. Josepha Frider. Heinr.

Zu St. Petri, am 21. Apr. des Bür- gers und Schussieckers, Heinr. Carl Bastmann, Eöhl. Joh. Heinr. Barth.

XVI. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 25. Apr. der Bürger und Hutmacher, Mstr. Ernst Malien, mit Tgfr. An. Cath. Gravenhorsten.

N n n 3

Zu

Zu St. Petri, am 23. Apr. der Tagelöhner, Conr. Herm. Nick, mit Jgfr. Mar. Cath. Keunen, aus Jaimke.

XVII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 23. Apr. des Schulmeisters, Joh. Christ. Winkler, Locht. Dor. Ant. Und des Bürgers und Weinhandlers, Hrn. Joh. Ludew. Bielsfeldt, Locht. Heine. Louise. Ferner, am 24. dess. des Hrn. Forstschreibers, Rabe, Witwe, Cath. Jul. Danhauern.

Zu St. Catharinen, am 21. Apr. des Bürgers und Braumeisters, Jürg. Linne, Locht. Christ. Mar. Frider. Und am 23. dess. des Bürgers und Traiteurs, Joh. Drechsler, Witwe, Emer. Kronen.

Zum Brüdern, am 21. Apr. des Mauer-
gesellen, Paul Conr. Andr. Hartmann, Locht. Heine. Luc. Elis. Und am 26. dess. des Schreibers, Joh. Georg Wilh. Brünink, Locht. Christ. Wilh. Carol.

Zu St. Andreae, am 23. Apr. des Bürgers, Jul. Heine. Rumann, Witwe, An. Cath. Meiern. Und des Zimmergesellen, Ehrph. Bölsche, Locht. Soph. Jul. Fernet, am 24. dess. des Conditors, Joh. Paul Bode, Witwe, An. Magd. von Brinken. Desgleichen am 25. des Schuhmachers, Mstr. Christ. Jerem. Kramer, Eöhl. Pet. Georg El. Und am 26. des Selbgiessers, Mstr. Sam. Ludew. Eismann, Zwillinge, Mar. Dor. und Sam. Ludew.

Zu St. Magni, am 21. Apr. der Rot-
fasse in Röhne, Henna. Diebuer. Und des Bürgers und Knopfmachers, Mstr. Jul. Rosenhagen, Witwe, An. Elis. Angersteinen. Wie auch des Bürgers und Schneiders, Mstr. Thom. Mahrenholz, Eöhl. Joh. Christ. Ferner am 24. des Tagelöhners, Heine. Ehrph. Struwe, Ehefrau, Emer. Dor. Altwiens. Und des gewesenen Stadtsoldaten in Peine, Joh. Georg Reindaler, nachgel. Eöhl. Joh. Heine. Andr.

Zu St. Blasii, am 25. Apr. Jgfr. Magd. Lucr. Brandis.

XVIII. Geldcours (vom 7. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito - - $5\frac{1}{2}$ à $5\frac{3}{4}$
Louis blanc - - $1\frac{3}{4}$ à 2
Ducaten - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XIX. Wechselcours. (vom 7. dies.)

Hamburg in Banco - $135\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld - $116\frac{1}{8}$
Dänischholstein. 6. st. zu 5. st. $116\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco - $137\frac{1}{2}$
dito in Cassa - $131\frac{3}{4}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro ff. Sterl.

XX. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 2. bis 4. dies.)

- Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	28. - - - -
Rocken -	23. - - - -
Gersten -	18. - - - -
Haber -	- - - -

Auf den Megdien- und Hagenmaercken.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp. 30.	- - 30. 18.
Rocken - 24.	- - - -
Gersten - 19.	- - 20. -

b) In Wolfenbüttel, (vom 4. dies.)

	mgr. A. bis mgr. A.
Weizen à Himpte	28. - - - -
Rocken -	24. - - - -
Gersten -	18. - - - -
Haber -	14. - - - -

XXII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 4. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. Fuder	2. - - 3. -
1. Fuder Wasen	1. 20. - 2. 12.

XXIII. Heu- und Strohpreis.

In Braunschweig, (vom 4. dies.)

1. Fuder Heu	2. Thlr. 18. mge.
1. Fuder Stroh	2. - - -

XXIV. Victualienpreis.

a) In

a) In Braunschweig, (auf dem Pachtause
vom 29. Apr. bis 4. dies.)

Ehrl. mge. bis Ehrl. mge.

Ordin. Rockenmehl à L. 2. 15. — — —

Hirsegrünze à L. 4. 12. — — —

Habergrünze à L. 3. — — —

Buchweizengrünze à L. 3. 9. — — —

Trockene Pflaumen à L. 5. 14. 5. — — —

Voigtländer Käse à L. 8. 12. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 4. dies.)

Voigtländerbutter 7. bis 7½ L. für 1. Ehrl.

3. bis 4. Bücklinge für 1. gr.

XXV. Salzpreis.

Ein Himte 12. mge.

XXVI. Fleischtaxe.

a) In Braunschweig.

Im Monat May.

Das H. Rindfleisch des besten, mge. J.
oder Nr. 1. 2. 4.

Das H. der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Rippe 2. 2.

— vom Halse 2. —

Das H. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.

— der schlechten Stücke 2. —

— vom Halse 1. 6.

Das H. Rindfleisch, Nr. 3. 2. —

— der schlechten Stücke 1. 6.

— vom Halse 1. 4.

Das H. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.

— der schlechten Stücke 1. 2.

— vom Halse 1. —

Eine Ochsenzunge Nr. 1. 8. —

— so geringer, oder Nr. 2. 7. —

— Nr. 3. od. Nr. 4. 6. —

Das Rinderherz, zu dem Rind-

fleische Nr. 1. gehörig 4. —

Das zu — 2. — 3. 4.

Das — 3. — 3. —

Das — 4. — 2. 4.

Das H. Rinderkalb zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. —

— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. — 6.

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. — 2. —

dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. — 6.

— — 4. — 1. 4.

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh. 1. 6.

dergleichen zu Nr. 2. geh. mge. J. 1. 4.

— — 3. und 4. geh. 1. 2.

Das H. Kopffleisch 2. 4.

— Ruheiter 1. 4.

— Rinderwurst od. Rinderleber 1. —

Das H. Kalbfleisch, da das Kalb nicht

unter 50. L. wieget, Nr. 1. 2. 3.

— dergl. nicht unter 40. L. Nr. 2. 2. —

— dergleichen, nicht unter 32. L. 1. 6.

Ein Kalbeskopf nebst den

Füssen, zu Nr. 1. geh. 7. 4.

Dergleich, zu Nr. 2. geh. 5. 4.

— — 3. — 4. 4.

Das Gelänge, zu Nr. 1. geh. 7. —

Dergleich, zu Nr. 2. geh. 6. —

— — 3. — 5. —

Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh. 5. —

Dergleich, zu Nr. 2. geh. 4. 4.

Dergleich, zu Nr. 3. geh. 3. 4.

Das H. Schweinefleisch, von mit

Korn gemäst. Schw. Nr. 1. 2. 4.

— von mit Brantw. oder

sonst gemäst. Schw. Nr. 2. 2. 2.

— Blutwurst 3. —

— Leberwurst 3. 4.

— Bratwurst 4. —

— Hammelfleisch, da der H. nicht

unter 36. L. gew. Nr. 1. 2. 3.

— nicht unt. 30. L. gew. Nr. 2. 2. —

— Schaf- und Boockfleisch 1. 4.

Ein Kopf zu Nr. 1. geh. 2. —

Dergl. zu Nr. 2. — 1. 6.

Dergl. zu Nr. 3. — 1. 4.

Das Gelänge, zu Nr. 1. geh. 2. 3.

Dergleichen, — 2. — 2. —

— — 3. — 1. 4.

Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh. 2. 3.

Dergleichen, — 2. — 2. —

— — 3. — 1. 4.

Vom Lammfleisch

1. Hinterviertel Nr. 1. 14. —

1. Vorderviertel — 11. —

1. Hinterviertel Nr. 2. 11. —

1. Vorderviertel — 9. —

1. Hin-

	mgl. R.	
1. Hinterviertel Nr. 3.	9. —	
1. Vorderviertel — —	8. —	
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2. —	
— — — 3. —	1. 6.	
Das Selünge zu Nr. 1. geh.	2. —	
— — — 2. —	1. 6.	
— — — 3. —	1. 4.	
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	2. —	
— — — 2. —	1. 6.	
— — — 3. —	1. 4.	
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 1. bis 4. dief.		
der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden:		
Das W. Rindfl. Nr. 4. Hammelfl. Nr. 2.		
auch Schaf- und Bockfl. ist nicht verkauft.		
	mgl. R.	
Eine Kalb. Kaldaune Nr. 3.	4. —	
Das W. Blutwurst	2. 6.	
Ein Lammeskopf Nr. 2.	1. 6.	
— — — 3.	1. 4.	
Das Selünge Nr. 2.	2. —	
Eine Kaldaune Nr. 3.	1. 6.	

XXVII. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach der, nach Johann. dief. Jahrs einfallende, ordinaire **Schatzconvent** der, zum engern Ausschuss und Schatzsachen des Fürstenthums Braunschweig-Wolfenbüttel, Verordneten, den 25. Junii anheben wird; und dann, zu besserer Expedirung der vorfallenden Angelegenheiten, erforderlich ist, daß die, in **Biersteuer- und Accise- auch Branntweinsaccisesachen** vorzutragende, Sachen gleich im Anfange vorgenommen werden: Als wird obiges hiemit öffentlich bekannt gemacht, damit alle und jede, so deshalb an gedachtes Schatzcollegium etwas gelangen zu lassen gemeynet sind, solches, wenigstens 14. Tage vor sothanem Convente, dem Hrn. Landsyndico Mößschell, oder dem Hrn. Commissario Mößschell, einschicken können; widrigen Falls sie zu gewarten haben, daß das zu spät Einlaufende nicht in dem, so dann zuhaltenden, sondern allererst in dem

nächstfolgenden, Convente werde vorgenommen und darauf resolviret werden.

2) Hr. **Samuel Albert. Müller**, des Catharinengymnasii und der sämtlichen Schulen in Braunschweig ältester Lehrer, wie auch des Stiffts St. Matthäi daselbst Senior und Camerarius, welcher das ihm vertraute Schulamt über 50. Jahr verwaltet, und deswegen vor 9. Wochen, nemlich am 29. Febr. des iktlaufenden Jahrs, sein **Amtejubelfest** öffentlich gefeyret, hat nun auch, durch des Höchsten sonderbare Gnade, am 3. May mit Fr. **Dorothee Magdalene**, gebornen Voigtin, die, gleich wie er, im 76sten Jahre ihres Alters ist, 50. Jahr im Ehestande gelebet, und sein Ehejubelfest am gedachten Tage in herzlichster Dankbarkeit gegen Gott begangen.

3) Weil es nicht möglich gewesen ist, mit der Distribution, des, in Hamburg herauskommenden, *Mus Natur.* bis zur gesetzten Zeit fertig zu werden, es auch von sehr vielen auswärtigen Liebhabern, denen die zugesandte Intimation gar zu spät in die Hände gekommen, verlangt worden, daß der Pränumerationstermin prolongiret werden möchte: Als ist es von der gesamten Societät erlaubt worden, daß die Pränumerationszeit bis Johann. dief. Jahrs dauern möge, welches man den Hrn. Liebhabern, die etwa hievon zu profitiren verlangen, hiedurch bekannt zu machen nicht hat unterlassen können. Falls auch einige Auswärtige, in wählender Zeit, als Commissionaire hierunter an die Hand zu gehen geliebet möchten: So hat ein jeder, der zehn Exemplaria unterbringt, das eilfte umsonst, an Statt der Commissionsgebühren, für die Bemühung zu erwarten. Indessen ist mit dem ersten Lomo der Anfang bereits gemacht, so daß man denselben, unter göttlichen Seegen, so bald möglich, absolviret zu sehen sich äusserst bestreben wird. Die Pränumeration geschieht in hiesigen Landen noch ferner bey dem Med. Doct. Hrn. **Brückmann**, in Wolfenbüttel, als welcher solche bis hierher geneigt besorget hat.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



38^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 1ten May.

**Physiologische Gründe eines böartigen Fleckfiebers, oder Frisels;
wobey insonderheit untersucht wird, warum der Puls und
Urin fast natürlich sey, und der Patient dennoch sterbe?**

Wann das Nervergewebe nebst den sehr subtilen Blut- und Wasser-gefäßen, nicht weniger die Gallen-gefäße im Unterleibe, wie auch die festen sowol als flüssigen Theile, durch außerordentliche Ursachen, insonderheit durch eine anhaltend: strenge Kälte, in ein kramphhaftes Zusammenziehen, und in eine, darauf nothwendig erfolgende, Schlahtheit gesetzt, und beyderseits bewegende Theile in ihren bewegenden Kräften aus ihrer übereinstimmenden Bewegung gebracht worden: So kann es gar leicht geschehen, daß sowol das Blut in den subtilen Geäßen, als

auch das Flußwasser in seinen Behältnissen, samt der Galle, durch eine nicht sattsame Absonderung, in eine Stockung geräth. Da nun eine jede Absonderung, wann dieselbe nicht nach dem Quadrat der Zeit, des Raums und der Geschwindigkeit, in den bewegenden Theilen erfolgt, nothwendig eine Stockung des Bluts sowol, als der übrigen lymphatischen und gallichten Säfte verursacht, und in angeführten subtilen Theilen des Unterleibes, in welchen die Absonderungen hauptsächlich vorgehen, durch vorgedachte Ursachen dergleichen möglich werden muß: So haben wir einen zureichenden Grund, warum

Do v

die

die Ursache eines bössartigen Fiebers vielmehr im Unterleibe, als anderen edlern inwendigen Theilen sich also verhalte.

Ob nun gleich dieses Verhalten in den subtilen Theilen des Unterleibes, als unedlern Theilen, den ganzen Körper, insonderheit was die edlern innern Theile betrifft, nach den mechanischen Gesetzen der Empfindung und Bewegung, nicht in eine gleiche Empfindung setzen kann, und das Quadrat der Entfernung dieser subtilen Gefäße keine andere Bewegung zuläßt, als welche der Empfindung proportional ist: So bleiben zwar die bewegenden Kräfte der bessern Theile in dem Quadrat des Vermögens, in ihrer Wirkung und Gegenwirkung; die geringern aber dieser subtilen Gefäße müssen nach dem Grade der Empfindung und Bewegung, nothwendig in eine stärkere, jedoch der Empfindung proportionirte, Bewegung gesetzt werden. Es müssen in angeführten Theilen nothwendig Veränderungen erfolgen, die dem Körper schädlich sind. Die harmonische Uebereinstimmung dieser mannigfaltigen Theile wird in eine disharmonische Bewegung gesetzt; sowol das Blut in seinen Blutgefäßen, als die wäßrigen und gallichten Säfte werden heterogenisch; es entstehen in diesen Theilen des Unterleibes Stockungen; die bewegenden Kräfte der festen Theile lassen nach; die Absonderung der natürlichen sowol als wiedernatürlichen Theile vermindert sich; diese Theile überhaupt werden mehr und mehr heterogenisch und scharf, und geraten endlich in Fäulung. Alsdann setzen sie ihre Gefäße in eine stärkere Empfindung und Bewegung, bis endlich, nach einem umgekehrten Quadrat der Absonderung, die flüssigen Theile corrossivisch, und elastisch werden, mithin eine krebshafte Entzündung in den festen sowol, als flüssigen Theilen nothwendig wird.

Weil nun die Ursach eines bössartigen Fiebers im Unterleibe und dessen subtilen Ge-

äßer verborgen ist, und daselbst die rechte und linke Nerypulsader, wie auch diejenige, so unten durchs Nery und den dicken Darm gehet, sich befinden, und aus den Nesten der Bauchpulsader ihren Ursprung haben; die gemeinschaftliche Nery- und Magenblutader aber, die rechte und linke Neryader, die beyden Gallenblaseadern inösesamt aus dem Stamme der Pfortader entspringen; auch die Blutadern des Oberbauchs durch das Darmsell und die Muskeln des Unterleibes gehen, die Blutadern des Unterbauchs hingegen sich durch die Blase vertheilen und von dem untern Stamm der Hohlader abkamen, endlich die Puls- und Blutgefäße, welche die guldne Ader ausmachen, ebenfalls hier liegen, mithin alle diese Theile des Unterleibes mit vielen Fette umgeben sind: so darf man sich gar nicht wundern, wenn der mechanische Körper mit einer solchen Disposition, sich eine geraume Zeit, ja wol gar viele Jahre schleppen kann, bis diese krebshafte Entzündung zu einer bössartigen Seuche bey dem Hornviehe, und bey den Menschen zu einem Friesel oder Fleckfieber ausbrechen muß.

Die Möglichkeit aber, daß eine solche Disposition in dem mechanischen Körper so lange verborgen bleiben kann, gründet sich lediglich auf das Quadrat des Vermögens, in Absonderung der vorgedachten schädlichen Theile des Unterleibes. Denn so lange der Körper in den bewegenden Kräften des Unterleibes, in Absonderung solcher schädlichen Theile aus den angeführten Blut-Flußwasser- und Gallbehältnissen, vermögend bleibet, durch das unveränderliche Gesetz der anziehenden Kraft der Haarröhrchen und Absonderungsdrüsen, woraus der ganze Körper zusammengesetzt ist, aus demselben durch heilsame Veränderungen, und freywillige und sattsame Absonderungen etwas wegzuschaffen: so lange

lange bleibt der mechanische Körper in seinem Wachsen und Zunehmen unveränderlich. So bald aber durch nicht natürliche Ursachen, unter welchen die Luft die vornehmste zu seyn pfleget, wenn dieselbe entweder zu leicht oder zu schwer, und die innere Luft des Körpers der äusseren, in dem Quadrat des Raumes, der Zeit und der Geschwindigkeit, in den bewegenden Theilen, nicht gehörig widerstehen kann, oder dieser Widerstand stärker, als der äussere Druck, durch seine Leichte oder Schwere in demselben zu wirken vermag: so bald wird der Raum in den bewegenden Theilen entweder wiedernatürlich beengt, oder erweitert, oder die heterogenischen Theile werden in gehöriger Zeit nicht abgesondert, es bleiben dieselbe zurück und stocken, oder sie werden zu stark in die Absonderungsgefässe getrieben, und vermehren diese Stockungen. Beides muß nothwendig entstehen, sowol durch die ermangelnde Geschwindigkeit des vorbeischießenden Bluts, als durch das gar zu langsame Bewegen der stockenden Säfte in dem Blute und in dessen Behältnissen, dem Raume nach, wenn dasjenige nicht abgesondert werden kann, was, der Zeit nach, in denselben abgesondert werden müssen.

Die, in angeführten Theilen entstandene, Stockungen des Geblüts und der übrigen Säfte vermehren sich, das in Fäulung gerathne Blut wird mehr und mehr scharf, bis endlich eine schnelle Veränderung der Luft in solchen disponirten Theilen diese Absonderung gänzlich verhindert, und den Körper in eine Empfindung setzet, wodurch eine nothwendige Bewegung erfolgen muß, so der Empfindung gemäß ist. Je heftiger nun die Schärfe dieser, in Fäulung gerathenen, Theile ist; ein desto heftigerer Krampf muß in deren festen Theilen nothwendig werden, und es muß in denselben eine desto stärkere Schloffheit erfolgen; je stärker aber diese wird, desto weniger kann eine Absonderung möglich werden; der ganze Körper wird also in eine Empfindung

und in einen gleichen Krampf gesetzt, und die bewegenden Kräfte lassen nicht nur in einzelnen, sondern auch in den mannigfaltigen Theilen des ganzen Körpers nach.

Wenn demnach dieser Krampf mit einem fernern ungewöhnlichen Zuflusse der schädlichen Säfte nach dem Unterleibe, vermehrt und mit abwechselnden Froste und Hitze begleitet wird, und die zurückführenden Schweißlöcher sich also verschließen müssen, daß keine Absonderung solcher faulen Theile erfolgen kann: So muß nothwendig nach einem solchen Krampfe eine Schloffheit entstehen, und die frebschafte Entzündung auflert sich sogleich durch die Ausdünstung, durch den Schweiß, und durch einen starken sauren Geruch desselben; auch zeigen sich, nachdem die in Fäulung gerathene Theile mehr oder weniger biegsam sind, in der Haut hier und da Flecke, welche nach der verschiedenen Beschaffenheit der Krankheit, bald grösser, bald kleiner, bald schlimmer, bald gutartiger sind. Der ganze Körper wird zwar empfindlich, und sogleich enträstet, weil aber die leidenden Theile im Unterleibe nicht so sehr empfindlich sind: So kann auch keine besondere Beschwerde, ohne etwas Spannen in der Gegend des Unterbauchs, gemerket werden.

Warum nun der Puls in einen solchen bössartigen Fieber schwach, und gleichsam natürlich; warum nicht weniger der Urin, fast wie bey einem gesunden Menschen beschaffen sey, davon haben wir die Ursach lediglich in den physiologischen Gründen und in der mechanischen Structur des Körpers zu suchen. Denn weil sich vorgedachte gefährliche Stockungen der Säfte im Unterleibe gründen, und der Zuflus derselben dahin geschehen muß, dessen angegriffene Theile aber, nach dem Quadrat der Entfernung in den kleinen Gefässen der Pulsadern, durch die Erweiterung und Zusammendrückung des Herzens, in keine starke Bewegung gesetzt werden können; es auch

D 9 2

nach

nach den Gesetzen der Empfindung und Bewegung nicht möglich ist, daß eine Bewegung erfolgen kann, so der Empfindung nicht gemäß ist: So finden wir die Ursach eines fast natürlichen Pulschlags in dem Unvermögen der bewegenden Kräfte der flüssigen sowol, als festen Theile des Unterleibes, hauptsächlich aber in der besonderen Structur der Pfortader und der nothwendig gar langsamen Bewegung des Blutes in derselben.

Nothwendig muß daselbst die Bewegung des Blutes langsamer seyn, als in den Pulsadern, weil die Pfortader das Blut aus dem Unterleibe zur Leber führen muß, damit in derselben die Galle davon abgesondert werden möge. Daher hat auch die Pfortader von besonderer Structur seyn müssen, so daß sie sowohl einige Eigenschaften mit den Pulsadern, als auch andere mit den Blutadern gemein hat, um das Blut aus dem Unterleibe der Leber zuzuführen, und hiernächst auch dasselbe aus den Eingeweiden des Unterleibes wieder zu erhalten.

Da nun im Unterleibe der vornehmste Grund der Absonderung sich findet, und die groben Theile des Blutes aus den Gedärmen, die blühten und fetten Theile aus dem Rege und Gefröße, die leichten und wässerichen Theile aus der Milch, woraus die Galle werden muß, durch die Wurzeln dieser Pfortader, in deren Stamm geführt, und aus demselben in die Leber zu einer Galle abgesondert werden müssen; eine geschwinde Bewegung aber, solche grobe Theile in gehörigem Raume, Maasse und Zeit dahin abzusondern, nicht möglich ist: So haben die Absichten der Natur, in der mechanischen Structur des Stammes dieser Pfortader, sowol wegen ihrer besonderen Weite, und Kürze, als auch durch das perpendiculaire Hinauffteigen dieses groben Blutes, nothwendig durch eine langsame Bewegung die Absonderung der Galle aus dem Blute also möglich machen müssen. Und daher finden wir auch einen zureichenden Grund,

warum die Stockungen der faulenden und scharf gewordenen Säfte, in den bewegenden Kräften der festen sowol, als flüssigen Theile, vielmehr langsam als geschwind sich verhalten müssen.

Es gründet sich dieser Satz auf des Frensherrn von Leibniz Ausmessung der Kräfte, bey der Bewegung der weichen Körper in den fetten Theilen, welches der Hr. Prof. Krüger zu Halle, in seiner Naturlehre, 1. Theil S. 89. und folgenden gar deutlich ausführt, auch daselbst durch eine gleiche mathematische Ausmessung gezeigt hat, wie die Bewegung des Blutes in den kleineren Pulsadern des Unterleibes, durch die Entfernung von dem Herzen, und durch die kleineren Durchschnitte derselben, nothwendig langsamer werden müsse, als in ihren grösseren. Da sich nun ein bössartiges Fieber in angeführten Theilen des Unterleibes gründet, und eine solche Disposition in dessen kleinsten Blut und Absonderungsgefäßen, eine geraume Zeit, ja einige Jahre hindurch, wie in dem Horavieh, welches die Erfahrung in der letztern Viehsenche gelehret, also auch in den edlern Creaturen verborgen seyn kann: So darf man sich um desto weniger wundern, daß, wann diese Seuchen und Fieber ausbrechen, so gefährlich und tödtlich selbige auch sind, sie in dem Quadrat der Empfindung und Bewegung sich umgekehrt verhalten, und die bewegenden Kräfte der mechanischen Structur dieser Pfortader, in ihrer Wirkung und Eigenwirkung, nach den festgestellten Gesetzen der Empfindung und Bewegung sich ganz anders verhalten müssen, als in Wechsel-Gallen- und anhaltenden Fiebern nothwendig ist; denn dieses nothwendige Verhalten gründet sich hauptsächlich in der mechanischen Structur der Puls- und Blutadern, welche dergestalt von einander unterschieden sind, daß die Blutadern nur mit einer inneren nervichten Haut bekleidet, die Pulsadern aber, nicht nur mit dieser allein, sondern

dern auch überdis mit einer musculösen Haut umgeben sind, wodurch solche nicht nur in eine Empfindung und blossse Bewegung, sondern auch, nach dem Grade der vermehrten fleischernen Fasern, in eine vermehrte Bewegung gesetzt werden müssen. Denn da die Blutadern nach den Absichten der Natur, in der mechanischen Structur, das Blut nur zu dem Herzen zurück führen, und solches von dessen größern Theilen durch eine langsame Bewegung absondern sollen: So hat nur eine nervichte Haut zu einer nothwendigen Empfindung und blossen Bewegung, so derselben proportional, gegenwärtig seyn dürfen, und zwar nicht in einer geschwinden, sondern nach dem Quadrat der Absonderung solcher größeren Theile aus dem Blute, in einer langsameren Bewegung. Da hingegen die Pulsadern durch die Absichten der Natur, in der Structur des mechanischen Körpers, nicht nur zu einer blossen Empfindung und Bewegung, sondern auch zu Forttreibung des Bluts aus dem Herzen, und zur Absonderung der spirituellen Theile, oder der subtilsten Nervensäfte aus dem Blute bestimmt sind: So haben sie auch eine musculöse Haut nöthig gehabt, damit sowohl eine stärkere Empfindung, als eine stärkere Bewegung in denselben möglich werden können. Weil aber so wenig in dem Stamme dieser Pfortader, als in deren Zweigen, so sich in dem ganzen Unterleibe ausbreiten, eine solche musculöse Haut anzutreffen ist: So sehen wir den Grund, warum bey endlichem Ausbruch dieses bössartigen Fiebers, die bewegenden Kräfte dieser Theile, nach den weisen und festgestellten Gesetzen der Empfindung und Bewegung, sich nothwendig also verhalten müssen.

Wie sich nun das Quadrat der Bewegung in den Blutadern des Unterleibes, in Absonderung der groben Theile aus dem Blute verhält: So verhält sich auch das Quadrat der Absonderung dieser Theile durch den Urin in diesen Fiebern; und wir

werden finden, daß ein gleicher Grund vorhanden, warum derselbe auch alhier fast natürlich sey. Denn verhalten die natürlichen und widernatürlichen heterogenischen Eäfte sich nicht in einem jeden Absonderungswerzeuge, in einer gleichen Art dessen, was durch dasselbe soll abgesondert werden? Können durch die verschlossenen inneren zurückführenden Schweislöcher, die nothwendigen Theile in ihrem natürlichen oder widernatürlichen Verhalten, nicht dahin wieder zurückgeführt werden? Wenn die schwefelichten, ölichten und fetten Theile, durch eine geschwächete Bewegung zurück bleiben, und durch die Haargefäße bloß in die äußeren fleischichten Theile des Körpers treten: So äußert sich in der krobshaften Entzündung dieses bössartigen Fiebers, ein Friesel, oder, nach dem Grade der elastisch gewordenen Säulung, ein Fleckfieber. Der Urin scheint zwar Anfangs feurig; wenn aber die schwefelichten, ölichten und fetten Theile in dem Absonderungswerzeuge sich mehr und mehr verlieren: so verleurt sich auch die Absonderung und Röthe des Urins, und wird derselbe gleichsam natürlich; es bleibt in dessen Haarröhrchen oder Absonderungsdrüsen ein blosses Wasser; diese wässerichten Theile verhindern die anziehende Kraft dieser Haarröhrchen; das saulende Geblüt und dessen schwefelichte Theile können unmöglich in das Absonderungswerzeug, worinnen sich nur wässerichte Theile befinden, treten, und durch ihre anziehende Kraft mit denselben sich vereinigen, und also dahin nicht abgesondert werden; Noch weniger können diese Theile mit dem Salzwasser sich vereinigen, daß der Urin durch die Nierengefäße könne verändert, und von solchen schwefelichten Theilen gefärbet werden, und sie also durch die Vermischung des Urins, und durch denselben aus dem Körper weggeschafet werden könnten.

Dieses sind die physiologischen Gründe ei-

Nov 3

ner

ner Gewißheit. Diese Gewißheit gründet sich auf eine vollkommene Erkenntniß der mechanischen Estructur des Körpers. Die weisen Gesetze der Empfindung und Bewegung müssen uns die Veränderungen des mechanischen Körpers, in guten oder bösen, in heilsamen oder schädlichen Veränderungen, gründlich beurtheilen lehren. Erfahrung und Vernunft müssen durch diese Gründe in einer Uebereinstimmung erhalten werden, sonst fehlet uns ein zureichender Grund, warum eine Sache vielmehr so und nicht anders sich verhalte? Sonst betriegen wir uns, und können unsere Erfahrung mit der Vernunft in keiner Uebereinstimmung erhalten. Es fehlt uns sowohl an der gründlichen Erkenntniß aus der Vernunft, als an der Gewißheit aus der Erfahrung. Wir suchen die Ursach einer bössartigen Seuche so leicht im Kopfe, als anderen edlern Theilen des Körpers; die unedlen Theile in den kleinsten Gefäßen, wissen wir in ihrer Estructur und in ihrem mechanischen Verhalten nicht zu beurtheilen. Die Haupttheile finden wir zwar sehr gesund, der Puls und Urin scheinen gut, und fast wie natürlich; dennoch, sagt man, hat der Patient sterben, oder wol gar in seinem gesunden Blute ersticken müssen; anderer seltsamen Urtheile zu geschweigen.

E. E. J. Runze.
Med. Cand.

Aufgabe.

Welches ist die fruchtbarste und sicherste Methode in Genealogicis etwas auszuforschen; wenn man entweder von den ältesten Zeiten in die neuern herab, oder wenn man von dem letzten bekannten Stammhalter eines Hauses in die ältesten Zeiten hinauf zu steigen sucht?

I. Was verloren.

Es ist am 7. dies. ein, mit Silber beschlagenes, Spanischrohr, ohngefähr zwischen Hötzum und Evesen, verloren worden. Wer

dasselbe gefunden, oder davon Nachricht zu geben weiß, wolle solches ohnschwer dem Fürstl. Intelligenzcontour, oder in der Pfarre zu Erlum, anzeigen, und dafür einen Recompens gewärtig seyn.

II. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolsenbüttel.

Decr. publ. am 29. Apr. dies. Jahrs

1) In Sachen der Gemeinde zu Vohtum, Amts Bienenburg, contra die Gemeinde zu Westerde und Bettingerode, in p. der Hut und Weide im Schimmelwalde, Mand. zum Bericht und Einsendung der Acten prim. inst. an die Berghauptmannschaft zum Zellerfelde.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 7. dies.

2) In Sachen Schütten, contra Schütten.

3) — Wenzels u. Conf. contra Uhlen u. Conf.

III. Gerichtliche Subhastationes.

Demnach der Bürgermeister in Peina, Ereydt, von seinen, in Beerel sub haite erkaufen ehemahligen, Wasterlingschen Rothofe so wenig die Contribution, als die sonst zu leistende Prästanda, aller Erinnerung ohgachtet, abgeführt; also Inhalts Erenissimi gnädigsten Rescripts vom 11. Mart. dies. Jahrs der Hof ordentlich subhastirt, von dem Verkauf die onera publica abgetragen, und der Rest gedachtem Bürgermeister abgefolget werden solle, deshalb auch Edictales ergangen; in dem am 15. dess. gewesenen Termin aber ein gar ungleiches und nur allein 15. Thlr. geboten worden: Als sind gegenwärtige Anschläge erkannt, und hiezu alle und jede, welche gedachten Hof, samt Vertinentien, worunter einige Morgen Lehnland sind, zu erkaufen gewillet, auf den 11. Jun. dies. Jahrs sub omni praejudicio, vor Fürstl. Amte Saldern citirt, um ihr Gebot ad protocollum zu geben, und zu gewärtigen, daß dem

demjenigen, welcher ein billiges geboten haben wird, der Hof tradirt werde.

IV. Licitationes.

Da bey dem Magistrate, in Sandersheim, auf des Bürgers und Schneiders, Christ. Struven, daselbst nachgelassenen, zwischen der verwitweten Fr. Amtsvogtin Meyern und dem Hrn. Verwalter Kelp *** bel. bereits anno 1745. zu verschiedenen malen subhastirten Brauhause zc. sich endlich ein Käufer gefunden hat, so dafür sofort 100. Thlr. baar, und annoch 24. Thlr. in Terminen zu bezahlen sich erklärt: Als ist, auf Anhalten der Witwe, und des vorbenannten Christ. Struven nachgelassenen Sohns Vorstands, eine anderweitige Subhastation erkannt, auch dero Behuf der 17. dies. zum ersten, der 30. dess. zum zweyten, und der 14. Junii nächstkünftig zum dritten Licitationstermine anberahmet worden. Es haben sich also in diesem Termine sowol diejenigen, welche ein mehreres, als bereits geboten, für dieses Haus zu geben resolviret sind, als auch die, so daran sonst zu fordern haben, auf dasigem Rathhause Morgens um 9. Uhr einzufinden, ihre Schulden zu liquidiren, auf das Haus zu licitiren, und darauf Bescheid zu gewärtigen.

VI. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bey dem Stifte Königsutter, ist am 4. dies. der bey von Fürstl. Justizcancley verordneten, Commission, ein, in Sachen Fahnerts Witwe, wider Straßburgers Witwe und Fried. Georg Cludius, als derer abwesenden Ulrichschen Geschwistere bestelltem Curatore, am 13. Febr. dies. Jahrs getroffener, Vergleich vollzogen, und damit der, zwischen nur bejagten Parteyen so lange Jahre gedauerte, Proceß gänzlich abgethan worden.

VI. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 14. dies. sollen in des verstorbenen Trost, unter dem alten Petritzhore bel. Hause, allerley Meublen, Linnenzeug, Betten, Kupfer, Zinn, Messing, ein groß nußbaumen Kleiderschrank, Commoden, und an-

deres Hausgeräthe, an den Meißbietenden, gegen baare Bezahlung verauctionirt werden.

2) Den 20. dies. und in folgenden Tagen, sollen in Hrn. Ehrph. Heint. Häselers, am Hagenmarkt bel. Hause, so der Hr. Geheimkammerschreiber Wiedemann bewohnt, einige Meublen, an Kupfer, Zinn, Linnen, Betten, zc. des Nachmittages von 1. bis 6. Uhr, nach Auctionsgebrauch, verkauft werden.

b) In Helmstädt.

3) Es ist in dem 31. Stücke dieser Anzeigen gemeldet, daß die, von der, Anno 1744. daselbst gehaltenen, Kressischen Bücherauction unausgelöst stehende geblicbene, Bücher auf den 16. dies. anderweit verkauft werden sollen, wobey es auch sein unveränderliches Verbleiben hat. Nur werden die Hrn. Käufer gebeten, die Bücher, so sie erstehen, gleich auszulösen, widrigensals haben sie zu gewärtigen, daß solche den Tag darauf wieder eingesetzt, und anderweit verauctionirt werden. Unter diesen Büchern befinden sich besonders, Dumont Corps universel diplomatique, I. Melch. Goldasti Constit. Imp. Edm. Martene Collectio Anecdot. Schilteri Thes. Antiquit. Teuton. Spencers Herald. so alle noch neu sind.

VII. Bildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Die Schwarz- und Schönfärbergilde will den 20. dies. im Beysyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem, am Wenden-graben wohnenden, Altmeister, Joh. Jürg. Wessel, ihre Zusammenkunft halten, und wird

2) Mfr. Joh. Heint. Lüders, von Echbningen, dabey einen Lehrburschen zum Gesellen machen lassen.

3) Weil, bey der hiesigen Schuhmachergilde, der Jungmeister, Georg Heint. Lemke, sein Meisterstück aufgewiesen hat: So wird dessen Meisterstück, als 1. Paar Reuterstiefeln zu 5. Thlr. 1. Paar Manneschuh zu 1. 12. mge. 1. Paar Frauenschuh zu 21. mge. und 1. Paar Frauenspantoffeln zu 21. mge.

mgr. hiemit feil geboten, und können diejenigen, so selbiges zu kaufen belieben, in Meßers am Langenhofe bel. Hause, sich anfinden.

b) In Schöppenstädt.

4) Die Schuhmachergilde wird den 13. dies. bey dem Altmeister, Christ. Gereke, zusammen kommen, und will der Schuhknecht Böfel, in Gegenwart eines Rathsdeputirten, sein Meisterstück aufweisen, auch darauf das Meisterrecht gewinnen.

c) In Holzminden.

5) Am 10. dies. hat die Schneidergilde, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in des Altmeisters, Hufmann, Behausung ihre Zusammenkunft gehalten, und Joh. Fried. Bäter sein Meisterstück aufgewiesen.

VIII. Armensachen.

Uebermorgen, als den 13. dies. werden die Repräsentanten der Magnificenccie in des grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwezens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 20. dies. wird die Catharinengemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

IX. Fremde.

In Wolfenbüttel

Augustthor, am 6. dies. der Hr. Domherr von Hardenberg.

Berzogthor, am 7. dies. der Hr. Hofmarschall von Assburg. Logiret im Wildenmann. Und der Hr. von Eramm, von Camptleben. Logiret bey dem Hrn. Obersecken von Eramm.

X. Handwerker, so verlangt werden.

Demnach es bis daher in Holzminden, und in dasiger Gegend, an einen tüchtigen Seiler

und Zinngießer fehlet, beyde aber, da der Ort zur Handlung sehr bequem lieget, und vornehmlich der Seiler, wegen der Schiffarth und dabey nöthigen vielen Thau, ihre gute Nahrung alda finden können: Als wird solches hiedurch bekannt gemacht, und können diejenigen, welche dahin zu ziehen gewillt sind, sich bey dem Magistrate alda anfinden, und zu ihrem Etablissement allen möglichsten Vorschub von demselben gewärtigen.

XI. Vermischte Nachrichten.

1) Bey dem, am 6. dies. alhier gehaltenen, ordinären Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Adam Mcan. Nettebeck, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Heint. Möhlenhoff, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufsch, an Schützengeldern 4. Thlr. 29. mgr. 4. R. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsch, an Schützengeldern 2. Thlr. 1. mgr. 4. R. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, erhalten.

2) Der, wegen des, dem Hrn Mag. Zeinen zuständigen, und in der Neumark vor Helmstädt bel. Gartenhauses und Gartens, im 34. Stück dieser Anzeigen, Pag. 688. auf den 27. dies. anberahmt gewesene, Liquidationstermin, ist wiederum aufgehoben.

XII. Geldcours. (vom 10. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
 seine $\frac{2}{3}$ — — $7\frac{1}{2}$
 ordinaire dito — — $5\frac{1}{4}$
 Louis blanc — — $1\frac{3}{4}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{5}{8}$
 Ducaten — — $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{4}$
 Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XIII. Wechselcours. (vom 10. dies.)

Hamburg in Banco — 135.
 dito in Courantgeld — $116\frac{1}{3}$
 Dänischholst. 6. R. zu 5. R. $116\frac{1}{4}$
 Amsterdam in Banco — $137\frac{1}{2}$
 dito in Cassa — $131\frac{1}{2}$
 London 5. Thlr. 19. ggr. pro R. Sterl.

XIV. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XV. Ge

XV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 6. bis 8. dies.)
Auf dem alten Stademarkte.

	mgz. A. bis mgz. A.
Weizen à Himpte	28. — — —
Rocken —	23. — — —
Gersten —	18. — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr
Weizen à Wispel	30. — — 31. —
Rocken —	24. — — 24. 18.
Gersten —	19. — — 20. —
Haber —	13. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 6. dies.)

	28. mgr. — A. bis mgr.
Weizen à Himpte	28. mgr. — A. bis mgr.
Rocken —	24. — — —
Gersten —	18. — — —
Haber —	14. — — —

c) In Blankenburg, (vom 4. dies.)

	Weizen mit Fuhr. à Wisp. 30. Thlr. — mgr.
Rocken —	— 24. — —
Gersten —	— 19. — —
Haber —	— 13. — —

d) In Helmstädt, (vom 4. dies.)

	à Wisp. Thlr. gzl. à Hpte. gzl. A.
Weizen —	30. — — 18. —
Rocken —	22. 12. — 15. —
Gersten —	19. — — 12. —
Haber —	12. — — 7. 6.
Erbsen —	— — — 18. —
Wicken —	— — — 14. —

e) In Calvörde, (vom 8. dies.)

	Weizen à Wispel 27. Thlr. bis — Thlr.
Rocken —	18. — 19.
Gersten —	17. — 18.
Haber —	11. — —

f) In Schöningen, (vom 7. dies.)

	Weizen à Himpte 25. mgr. A. bis — mgr.
Rocken —	22. — — —
Gersten —	17. — — —
Haber —	11. — — —

g) In Königslutter, (vom 4. dies.)

	Weizen à Himpte 24. — — 25.
Rocken —	21. — — —

	mgz. A. bis mgz.
Gersten —	16. — — 17.
Haber —	12. — — 13.
Erbsen —	27. — — 28.
Wicken —	23. — — 24.

h) In Schöppenstädt, (vom 8. dies.)

	à Wisp. Thlr. mgz. à Hpte. mgz.
Weizen —	29. — — 27.
Rocken —	23. — — 22.
Gersten —	19. — — 17.

i) In Seesen, (vom 4. dies.)

	Weizen à Himpte 28. bis — mgz.
Rocken —	23. — — 24.
Gersten —	16. — — 18.
Haber —	9. — — 10.
Weisse Erbsen —	30. — — 33.
Graue Erbsen —	22. — — 24.

k) In Gandersheim, (vom 4. dies.)

	Weizen à Himpte 31. bis 32. mgr.
Rocken —	22. — — 23. —
Gersten —	15. — — 16. —
Haber —	10. — — —
Weisse Erbsen 3. Rocken	33. — — —
Graue Erbsen und Feld-	— — — —
bonen durch einander	— — — 24.

l) In Holzminden, (vom 5. dies.)

	Weizen à Himpte 33. mgr. bis mgr.
Rocken —	24. — — —
Gersten —	14. — — —
Haber —	10. — — —
Erbsen —	33. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

	mgr. A. bis mgr. A.
Weizen à Himpte	28. — — 30. —
Rocken —	22. — — 24. —
Gersten —	12. — — 14. —
Haber —	8. — — —
Erbsen —	24. — — 30. —

n) In Dorßfelde, (vom 11. bis 18. Apr.)

	Weizen à Wisp. 33. Thlr. bis 34. Thlr.
Rocken —	24. — — 24½
Gersten zu 50. Hpt.	24. — — 25.
Haber, so gut —	13½ — 14.
Bund Haber —	12. — — 13.

P p p

Erb:

Erbsen à Himpte 31. mge. — —
 Buchweizengröße — 32. — — —

XVI. Salzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 6. dies.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge

1. Fuder 2. 12. — 3. —
 1. Fuder Wasen 1. 12. — 2. —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen 1. 9. — — —

c) In Helmstädt, (vom 4. dies.)

1. Marktfuder Büch. — 27. — 1. 3.

1. Fuder Heinebüchen — 27. — — 30.

1. Fuder Eichen — 24. — — 27.

d) In Schöningen, (vom 7. dies.)

1. Marktfuder Büchen 1. 2. — — —

1. — Eichen — 32. — — —

1. — Wasen — 18. — — 24.

e) In Königslutter, (vom 4. dies.)

1. Klast. trocken Büchen 2. 24. — — —

— so grün 2. 18. — — —

1. Marktfuder — 24. — 1. —

f) In Schöppenstädt, (vom 2. dies.)

1. Klast. Büchen 2. 24. — — —

1. Sch. Büchen Kolwas 1. 27. — — —

g) In Gandersheim, (vom 4. dies.)

1. Fuder trocken Büchen 1. 4. — 1. 5.

1. Fuder grünes — — 34. — 1. —

1. Karre voll trocken — — 18. — — 20.

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XVIII. Fleischtrax.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 4. dies.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch 2. — — — —

— Kuhfleisch 1. 3. — — —

— Kalbfleisch 1. 5. — — —

— Hammelfleisch 1. 6. — — —

— Schweinefleisch 2. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 4. dies.)

Das W. Rindfleisch Nr. 1. 2. 3. — — —

mge. A. bis mgr. A.

Nr. 2. 2. 2. — — —

Nr. 3. 2. — — — —

Nr. 4. 1. 6. — — —

— Kuhfleisch 1. 4. — — —

— Kalbfleisch Nr. 1. 2. 2. — — —

— — Nr. 2. 2. — — — —

— — Nr. 3. 1. 6. — — —

— Hammelfleisch Nr. 1. 2. 4. — — —

— — Nr. 2. 2. 2. — — —

— Schweinefleisch 2. 4. — — —

e) In Calvörde, (vom 8. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. — — —

— Kalbfleisch 1. 6. — — —

— Schweinefleisch 2. 2. — — —

f) In Schöningen, (vom 7. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 4. — 2. —

— Kalbfleisch 1. 4. — — —

— Schweinefleisch 2. 2. — — —

g) In Königslutter, (vom 4. dies.)

Das W. Kalbfleisch 1. 6. — — —

— Schweinefleisch 2. 2. — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 8. dies.)

— Rindfleisch 1. 6. — 2. —

Ein Fasser 1. Thlr. 30. mgr. bis 2. Thlr.

— Kalbfleisch 1. 6. — — —

— Hammelfleisch 1. 6. — — —

i) In Seesen, (vom 4. dies.)

— Rindfleisch 1. 6. — — —

— Kalbfleisch 1. 6. — — —

Kopf und Füße 3. 4. — — —

Gelänge 4. — — 4. 4.

Kaldaunen 2. 4. — — —

— Schweinefleisch 2. 4. — — —

— Roth- und Knaptwurst 3. — — — —

k) In Gandersheim, (vom 4. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 7. — — —

— Kalbfleisch, da das Kalb

40. bis 50. W. gew. 1. 5. — — —

— da es 32. bis 40. W. gew. 1. 4. — — —

Gelänge 3. — — — —

l) In Holzmünden, (vom 5. dies.)

Das W. Rindf. das beste 1. 6. — — —

— so geringer 1. 4. — — —

Das

mzg. A. bis mzg. A.			
Das $\frac{1}{2}$ Kalbfleisch, da das			
Kalb 32. $\frac{1}{2}$ gewogen	1.	2.	— — —
da es 40. $\frac{1}{2}$ gen.	1.	4.	— — —
- Schweinefleisch	2.	2.	— — —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)			
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1.	4.	— — —
- Kuhfleisch	1.	2.	— — —
- Schweinefleisch	2.	2.	— — —
n) In Dorffelde, (vom 11. bis 18. Apr.)			
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	2.	—	— — —
- Kalbfleisch	1.	6.	— — —
- Schweinefleisch	2.	4.	— — —

XIX. Fischtare.

Vermöge der mit den hiesigen Fischern gemachten Einrichtung sollen von jeho an, bis auf künftige Michaelis, die Fische alhier zu Braunschweig um nachgesetzten Preis, und nicht höher verkauft werden: Als

mzg. A.			
Hechte so $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ wiegen à $\frac{1}{2}$	7.	—	—
- von 2. bis 4. $\frac{1}{2}$	—	6.	—
Karautschen à $\frac{1}{2}$	6.	—	—
Karpen so $1\frac{1}{2}$ bis 2. $\frac{1}{2}$ wiegen	4.	—	—
- von $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und darüber	4.	4.	—

Nach Michaelis dies. Jahrs aber soll, wegen dieser Fischtare, auf die Wintermonate eine Minderung geschehen, und solches sodann ebenfalls kund gemacht werden.

XX. Brodttare.

a) In Braunschweig, (im May.)			
Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 28. mzg.			
und der Scheffel Roggen 6. Thlr. 14. mzg.			
wieget ein Weissbr. für 2. A. 6. Loth $\frac{1}{2}$ Du.			
eia Roggenbrodt für 1. mzg. 1. $\frac{1}{2}$ 14. Loth.	—	—	—
ein Roggenbrodt für 2. mzg.	2.	28.	—
ein Roggenbr. für 3. mgr.	4.	10.	—
— — — 4. —	—	5.	24.
b) In Wolfenbüttel, (im May.)			
Eine 4. A. Semmel	—	12.	2.
Ein 4. A. Brodt	—	22.	—
- 1. mzg.	—	1.	12.
- 2. —	—	2.	24.

Loth. Du.			
Ein 3. mgr. Brodt	4.	4.	—
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$	—	—	—
c) In Blankenburg, (vom 4. dies.)			
Eine 2. A. Semmel	—	10.	1.
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	—	25.	$1\frac{1}{4}$.
- 6. — — —	—	1.	18.
- 1. ggz. — — —	—	3.	5.
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	—	29.	$2\frac{1}{4}$.
- 6. — — —	—	1.	27.
- 1. ggz. — — —	—	3.	22.
d) In Helmstädt, (im May.)			
Wieget für 4. A. klare Sem.	—	17.	1.
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Roggenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. dito	—	1.	12.
- 4. A. gemein Roggenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. dito	—	1.	26.
e) In Calvörde, (vom 8. dies.)			
Wieget eine 3. A. Weizensemel	—	—	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	—	—
- - 3. - ordin. Roggenbr.	1.	—	—
- - 6. — — —	—	1.	28.
- 1. mzg. 4. — — —	—	3.	24.
- 3. — — —	—	7.	16.
f) In Schöningen, (vom 7. dies.)			
Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	—	14.	—
— — 2. - Büllen	—	12.	—
Klar Roggenbr. für 4. A.	—	21.	—
— 1. mzg.	—	1.	13.
— 1. - so grob	—	2.	7.
— 3. — — —	—	6.	15.
g) In Königsutter, (vom 16. Mart.)			
Eine weisse Riege à 4. A.	—	14.	—
- 4. A. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. A.	—	7.	3.
Ein 1. ggz. Rubel so klar	—	1.	15.
- 1. - Rubel so grob	—	1.	33.
Ein 3. mzg. Brodt	—	6.	30.
h) In Schöppenstädt, (vom 8. dies.)			
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	22.	—
Klar. Weiz. ein 1. mzg. Stück	—	1.	12.
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	12.	—
- 4. — — —	—	24.	—

Klar

	fl. Loth Du.	
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	— 27. —	
— — 1. mgl. —	1. 22. —	
— — 2. — —	3. 12. —	
— — 3. — —	5. 2. —	
Ordinair — 4. A. —	1. 4. —	
— — 1. mgl. —	2. 8. —	
— — 2. — —	4. 16. —	
— — 3. — —	6. 24. —	
i) In Seesen, (vom 4. dies.)		
Eine klare 1. A. Sem. wieget	— 3. 2½.	
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 7. 2½.	
— gem. — — 1. —	1. 20. 3.	
— — — 2. —	3. 9. 3.	
— — — 3. —	4. 30. 1.	
k) In Gandersheim, (vom 4. dies.)		
Eine 1. A. Semmel wieget	— 3. ½.	
— 4. — —	— 12. 2.	
— 1. mgr. — —	— 25. —	
Ein klar Rockenbrodt für 2. A. —	9. 3.	
— — — 4. —	— 19. 3.	
— — — 1. mgl. —	1. 7. 2.	
Gem. Rockenbr. für 4. A. —	26. 1.	
— — — 1. mgl. —	1. 20. 3.	
— — — 2. — —	3. 9. 2.	
— — — 3. — —	4. 20. 1.	
l) In Holzminden, (vom 5. dies.)		
Eine klare 2. A. Semmel —	5. 3.	
— — 3. A. —	— 8. 2½.	
Ein klar Rockenbr. für 2. A. —	9. 3.	
— — — für 3. A. —	— — —	
— — — für 6. A. —	30. —	
Ein Hausm. brodt für 1. mgl. —	1. 22. ⅓	
— — — 2. — —	3. 12. 1⅓	
— — — 3. — —	5. 2. 2.	
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)		
Eine 4. A. Semmel —	12. 2.	
Ein klar Brodt für 1. mgl. —	1. 18. —	
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. — —	
Ein Hausm. brodt für 2. mgl. —	4. 2. —	
n) In Dorßfelde, (vom 11. bis 18. Apr.)		
Eine 4. A. Semmel —	14. 2.	
Ein 2. A. Zwieback —	6. 2.	

	fl. Loth Du.	
Eine 2. A. Bällentuffe	— 14. 2.	
Ein 2. mgl. Rockenbrodt	6. 6. —	
XXI. Bierpreisa.		
a) In Blankenburg, (vom 4. dies.)		
½ Stübchen Brehen gilt	1. mgr. 1. A.	
½ — braun Bier —	1. — — —	
b) In Calvörde, (vom 8. dies.)		
1. Brandenb. Maas	6. A.	
c) In Holzminden, (vom 5. dies.)		
½ Faß Breh. ohne Ueife. 2. Thlr. 2. mgl. 4. A.		
1. Stüb. Braun. mit der Ueife 2. mgl. 4. A.		
1. Quartier — — —	5. —	
d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)		
½ Faß Bier mit dem Lic. 3. Thlr. 1. 2. mgl. 6. A.		
1. Kanne — — —	1. — 2. —	
XXII. Brandweintara.		
a) In Calvörde, (vom 8. dies.)		
1. hiefiges Maas	2. mgl. 5. A.	
b) In Holzminden, (vom 5. dies.)		
1. Stübchen, mit der Ueife	24. mgl. — A.	
1. Quartier — — —	6. — — —	
½ Köffel — — —	1. — 4. —	
c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)		
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgl. — A.	
1. Quartier — — —	5. — — —	
XXIII. Torfpreis.		
Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,		
a) In Braunschweig. excl. Fuhr.		
1) Am Walle, Donnerst.		
Thlr. mgl. A. mgl. A.		
Gebag. 1. Classe	3. — — —	
— — 100. St. einz. — — —	11. —	
— 2. Classe	2. 18. — —	
— — 100. St. einz. — — —	9. —	
Der gestochene Torf von der 1. und 2. Classe		
ist alle verkauft.		
2) Auf dem Siegelhofe, Mitt. u. Freytag.		
Gestoch. 1. Classe — 1. 31. 4. 7. 4.		
b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.		
Gestochener — 1. 27. — 7. —		
c) In Helmstädt, ist nichts mehr vorräthig.		
d) In Königslutter, Gest. 1. — — 9. —		



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



39^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 15ten May.

Erinnerung an die Zeitrechner oder Chronologos.

Diejenigen Gelehrten, welche bisher die Berechnung der Erdjahre seit den Zeiten Adams in Richtigkeit bringen wollen, haben zwar sehr wohl begriffen, daß eine angefangene Sache und Etwas nothwendigstes in dem strengsten Widerspruche stehen, jedoch etwas dabey voraussetzen wollen, welches sie selbst nicht für wahr halten, so bald sie sich darauf besinnen. Sie setzen ihre Berechnungen auf die Maaße des sogenannten Sonnenjahrs. Sie glauben, das Jahr habe bey den Ebräern und ihren Nachbarn, vom Anbeginne her, 365. Tage ausgemacht. Sie erinnern sich nicht, daß die Monate der ersten Zeiten jederzeit nur dreissig Tage begriffen, und daß das Jahr der Ebräer, wie auch der umlie-

genden Völker, nur 360. Tage gehalten habe. Nach dieser alten Maaße und Berechnung der Jahre kommen 71. Jahre zum Vorschein, wo wir nach der Maaße des julianischen Jahrs nur 70. Jahre zu berechnen haben. Die Jahre der alten Ebräer sind wenigstens bis zu den Zeiten des persischen Königs Cyri fortgegangen. Folglich muß man von 3400. ebräischen Jahren $48\frac{1}{4}$ Jahre abziehen, wenn man dieselben in die Form unserer Jahre gießen will, und wenn man auf den jährigen Ueberschuß der Stunden, Minuten, und Secunden keine Absicht nimt. Es wird nöthig seyn, daß ich mich auf den Beweis einlasse. Die Berechnung der Tage der Wasserfluth, welche zu den Zeiten Noa die Erde bedecket hat, soll voran stehen. Noa ging in
D q q das

das grosse Schiff, als er 600. Jahr alt war, am siebenzehnten Tage des andern Monats. Darauf regnete es vierzig Tage. 1. Mos. VII. 11. 12. Nachher verlief sich das Gewässer in die Meere und Flüsse innerhalb 150. Tagen. 1. Mos. VIII. 3. Das Ende dieser Zeit machte den siebenzehnten Tag des siebenenten Monats aus v. 4. Wenn wir alle Monate nicht länger, als von dreissig Tagen, annehmen: so kömmt diese Rechnung richtig heraus; ausser diesem Falle aber keineswegs. Folglich sind damals die Monate nur von dreissig Tagen gewesen. Man betrachte diese Rechnung:

Noa gehet in den Kasten am 37. Tage seines 601. Jahrs.

Es regnet 40. Tage

Das Gewässer verläuft sich in 150. Tagen

Summa 227. Tage.

Die Summe macht sieben Monate und siebenzehn Tage, wenn man sie durch die Zahl 30. dividirt. Dis ist der erste Beweis. Die Chaldäer nahmen einen Tag stat eines Jahrs an. *Panodorus*, *Ammianus*, der Herr des *Vignoles* haben dis erwiesen. Ihr, der Chaldäer, grosses Jahr hielt 360. Tage. Sie theilten dasselbe in *Saros*, *Keros*, *Sossos*. *Sossus*, von *Echsch*, sechs, war der sechste Theil desselben, und hielt 60. Tage. Folglich hielt bey ihnen jeder Monat dreissig Tage, und alle 12. Monate 360. Tage. Ein *Keros* hielt 600. Tage oder 20. Monate. *Saros* begriff zehn Chaldäische Jahre oder 3600. Tage. Folglich war ein Chaldäisches Jahr nicht länger, als 360. Tage; und, weil die Chaldäer das Jahr in zwölf Monate theilten, ein Monat nicht länger, als 30. Tage. Diese Meynung, dieser willkürliche Satz, gründete sich auf die Zeit, welche von einem Neumonde zum andern fortliet. Der alte Zeitrechner, *Castor Rhodius*, welcher hundert Jahr vor Christi Geburt lebte, sagt ausdrücklich bey dem *Syncello*, p. 168. daß 1300. Chaldäische Jahre nur 1280. solche Jahre ausmachen,

welche 365. Tage begreifen. Man kann dis leichtlich herausbringen, wenn man in der *Regulatrium* den Satz also formirt: 71. Chaldäische Jahre machen 70. Jahre, worinnen man 365. Tage für ein Jahr annimmt, wie viele solcher Jahre machen also 1300. Chaldäische Jahre? Es kommen 1281. $\frac{4}{7}$. Jahre heraus. *Castor* hat indessen die runde und geradeste Zahl hergesetzt.

Die Chaldäer nahmen den *Alorum* oder den *Noa* zu ihrem ersten Könige an. *Noa* war 600. Jahr, einen Monat, und siebenzehn Tage alt, als er in die Arche ging. Sie sagen, er habe vor der *Sündfluth* 756000. Tage hre regiert. Diese halten 120. *Saros* oder 1200. Chaldäische grosse Jahre, das ist 1183 $\frac{7}{11}$. gemeine julianische Jahre. Wenn wir nun von dem Jahre der Welt 1656. worauf die *Sündfluth* den Anfang nahm, die 1200. Chaldäischen Jahre abziehen: so bleiben 456 übrig. Folglich ist *Noa* 144. Chaldäische Jahre alt gewesen, ehe er nach der Meinung der Chaldäer das Regiment überkommen.

Die Egyptier haben ebenmäßig anfänglich, und bey nahe bis zu den Zeiten des grossen *Alexanders*, keine andere, als dreissigtägige, Monate in ihren Rechnungen oder in ihrer Chronologie gebraucht. Sie formirten kleine und grosse *Cyclos*. Der kleine *Cyclos* begriff nur vier Monate oder ein Drittheil des Jahrs. Er fassete 120. Tage in sich. Sind dis nicht viermal dreissig Tage? Haben diese nach nicht allerdings die egyptischen Monate durchgehends aus 30. Tagen bestanden? Vielleicht zweifelt man daran, daß gedachter kleine *Cyclos* vier Monate oder 120. Tage enthalten habe. Es fällt aber aller Zweifel weg, wenn wir nur die klaren Zeugnisse des *Diodori Siculi*, *Plutarchi*, *Solini*, und *Augustini* wollen gelten lassen. Der erste besagt es im ersten Buche seiner historischen Bibliothek. Der andere in der Schrift von der Unart des *Serodots* p. 857. Der dritte beregt es in seinem *Polyhistor* c. 3. und

und der vierte *de Civitate Dei* XII. 10. Der grössere Cyclos der Egyptier begriff 12. Jahre. Diese wurden von den Egyptiern ein *Aeon* oder *Saeculum* genennet. Der dritte Theil davon hieß ein Geschlecht. In diesem Cyclo sind abermal dreissigtägige Monate angenommen. Die Egyptier rechneten nach Zeitgliedern, deren je drey allezeit hundert Zeittheile ausmachten. Dis wissen wir aus dem Herodoto. Da nun 330. Zeitglieder von dem Könige Menes bis auf Nicaulis und Salomons Zeit gewesen, und dieselben mit 1300. Jahren und einigem kleinen Zusatz übereingestimmt, wie Josephus Ant. Jud. VIII. 3. berichtet; so kömmt man vermittlest der Aequation gar leicht zu Stande und zwar also:

3300 = 330: f. 11000; 1230. anni = 100: f. 12. anni.

Es entstehen nunmehr die Fragen: 1) Wann haben die Ebräer, Chaldäer, und Egyptier das Jahr von 365. Tagen angenommen? 2) Wie viele Jahre müssen aus der alten Chronologie vor Christi Geburt weggeschnitten werden? J. E. H.

Aufgabe.

Wie viel ist im Jahr 1349. und um die Zeit ein Schillinggulde gewesen?

I. Was zu verkaufen.

Wer ein Portal im Garten, für einen billigen Preis, zu kaufen beliebet, kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Der, an der Catharinenkirche alhier wohnende, Fürstl. Cammerdiener, Hr. Ernst Aug. Bähre, ist gewillet, in seinem Hause 8. an den Wänden ausgestaffte Stuben, bey deren jeglicher eine Kammer, nebst 2. Küchen, 2. Kellern, imgleichen Stallungen zu Holz, und darüber befindlichen Böden, zu vermieten. Sollte auch jemanden diese Gelegenheit zu groß seyn, so ist in diesem Hause noch eine andere, in welcher 3. Stuben, 2. Kammern, 1. Küche, und 1.

Keller, wie auch ein Holzraum befindlich. Wer dazu Beliebung hat, kann in diesem Hause nähere Nachricht erhalten.

2) Wenn jemand gewillet ist, auf dem Bruche, oder Klinte, hieselbst einen Garten zu vermieten, der wolle sich ohnschwer bey dem Hrn. Notario Rodemeyer anfinden.

IV. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 9. dies.

1) Heintr. Joh. Frühlings, auf der Scharrenstrasse bel. Haus und Hof an Ber. Jac. Ringen, für 560. Thlr.

2) Gottf. Christ. Zahns Kinder, auf der Kannengießerstrasse bel. Haus an Joh. Bernh. Langkopf, für 520. Thlr.

3) Heintr. Georg Blumen, im Hutfeldern bel. Haus und Hof, an End. Heintr. Thürkops nachgelassenen Tochter Vormünder, für 1700. Thlr.

4) Das Almannsche, auf der Weberstrasse bel. Haus und Hof an Rud. Dormann, für 325. Thlr.

5) Das vormahls Hülfersche, in der Sonnenstrasse bel. Brauhaus und Hof, an Es. Heintr. Bähren, für 2200. Thlr.

6) Bert. Homanns, auf der Kaiserstrasse bel. Haus und Hof an Gerh. Casp. Krausen nachgelassene Witwe, für 200. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

7) Nachdem bey angeordneter Fürstl. Hofgerichtscommission, die Liebekühnschen, Schneiderschen und Sauerischen, Kinder sich dahin verglichen, daß die Sauerische Tochter, Joh. Dor. Heintr. Weigeln, gebohrne Sauerin, und deren Ehemann, der dasige Bürger und Goldarbeiter, Hr. Heintr. Dan. Weigel, das Sauerische, sonst Liebekühnsche, auf der Neuenstrasse bel. Wohn- und Brauhaus, für 1600. Thlr. angenommen, und den Miterben ihr Antheil davon herauszugeben, auch die Schulden, so auf dem Hause haften, zu bezahlen versprochen; und denn der Goldarbeiter Weigel, nebst dessen Ehefrau, dieses nun-

N q q 2

mehro

mehro bewerkstelliget: So ist ihnen das vorbenannte Sauerische Wohn- und Brauhaus adjudiciret, und der, darüber errichtete, respective, Vergleich und Kaufcontract gerichtlich confirmiret worden.

IV. Was einzulösen.

Demnach des verstorbenen Hrn. Wachtmeister Lieutenants Lüthmann Witwe am 29. April dief. Jahrs in Wolfenbüttel verstorben, und die, von derselben hinterlassene, sämtliche Mobilien durch eine öffentliche Auction loszuschlagen, von den nächsten Anverwandten beliebt worden; gedachte Anverwandten aber nicht eigentlich wissen können, ob nicht unter diesen Mobilien solche Sachen, welche andern zuständig, und bey der Verstorbenen unterpfändlich versetzt worden, vorhanden: So wird solches hiemit öffentlich angezeigt, damit diejenigen, welche vordem bey derselben entweder selbst oder durch andere einige Sachen unterpfändlich versetzt haben, und sich hiezu hinlänglich legitimiren, solche, gegen baare Bezahlung des Capitals und hierauf resquirender landüblicher Zinsen, bey dem in Wolfenbüttel, auf der Stobenstrassen, wohnenden Hrn. Lieutenant Möhlen wieder bekommen können, und wird, zu Einlösung solcher Unterpfänder, ihnen bis den 1. Julii dief. Jahrs Zeit gelassen, sofort nach Ablauf dieser gesetzten Frist aber zur Auction geschritten, und alles verkauft werden; wie denn auch die Lüthmannschen Anverwandten alsdann dieserhalb Niemanden weiter responsible seyn werden.

V. Was verloren.

Am 8. dief. des Morgens, ist in Wolfenbüttel ein junger Mops Hund, welcher ein schwarzes Maul, keine abgeschnittene Ohren, und unter dem Hals zwey weisse Flecken hat, dabey auch auf der linken Seite mit einem, in den Haaren eingeschrittenen, H. bezeichnet ist, verloren worden. Wer hievon sichere Nachricht geben kan, oder diesen Hund in Verwahrung genommen hat, derjenige beliebt dem Kaufmann, Hrn. Joh. Phil. Horn, solches ohn-

schwer anzuzeigen, und dafür eine gute Vergeltung zu gewärtigen.

VI. Was gefunden.

Es sind in des Kaufmanns, Hrn. Fried. Matth. Bartels, an der Stobenbrücke bel. Hause, auf dem Boden, in einem zusammen gebundenen Stücke Leinwand, einige Groschen Geld gefunden, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden. Wer sich dazu hinlänglich legitimiret, kann der Auslieferung gewärtig seyn.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concurssproceß alhier verordneten Commission ist, in Sachen Heint. Wilh. Kornas Creditoren, der Liquidationstermin auf den 22. dief. auch zu Verkauf und Subhastation dessen, auf der Breitenstrasse bel. Hauses angesetzt.

VIII. Licitationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte, sind am 9. dief.

1) auf das subhastirte Severinsche, auf der Schuhstrasse bel. Beckerhaus 1600. Thlr. und

2) auf das subhastirte Kleinhauffsche, hinter dem Petrikirchhofe bel. Haus 205. Thlr. geboten worden.

c) Bey dem Magistrate, in Gandersheim.

3) Nachdem der erste Licitationstermin, wegen Nicol. Unverhauen Hauses, am 3. dief. abgelaufen, und darinn auf das Haus 200. Thlr. in einer Summa zu bezahlen geboten: So ist der zweyte Licitationstermin auf den 31. dief. wiederum anberahmet worden; in welchem Termine sich so dann diejenigen, so dieses Haus zu kaufen, und ein mehreres, als darauf geboten, dafür zu geben resolviren möchten, auf dasigem Rathhause, Morgens um 9. Uhr, einzufinden, ihr Gebot zum Protocoll zu geben, und darauf Bescheides zu gewärtigen haben.

IX. Auctiones.

Als, auf Ansuchung des, der ohnlängst verstor-

storbenen Licentiatin Haken hinterlassenen Tochter bestellten, Vormundes, die Verallocation der, von der Licentiatin hinterlassenen, Meublen erkannt, und der 20. dies. zum Termine anberahmet worden: So wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht, und können diejenigen, so Beliebung haben etwas davon zu erhandeln, sich bemelten Tag, des Nachmittages um 1. Uhr, in des Vormundes, Franz Ehrph. Meinecke, Behausung, zu Königsutter, anfinden, auch bey demselben die Specification von solchen Meublen einsehen.

X. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Demnach Serenissimus den Hrn. Bürgermeister, Ehrph. Isenbart, von dem, bisher zu Helmstädt geführten, Rämmerenante gnädigst dispensiret haben: So ist der, an dessen Stelle wiederum erwehlte, und gnädigst confirmirte, Advocatus ordinar. Hr. Fried. Wilh. Leopold, am 29. Apr. dies. Jahrs als Rämmerer beeydet und introduciret worden.

XI. Gildesachen.

Den 20. dies. wird die Schöffergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in Heinar. Jac. Schäfers, bey dem Magnikirchhofe alhier bel. Hause, zusammen kommen.

XII. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 20. dies. werden die Repräsentanten der Catharinengemeinde im grossen Wapenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um 8. Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 27. dies. wird die Michaelisgemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, den 11. dies. der Hr. Haus- hofmeister Hesse, aus Dessau. Logiret bey Hr. Kayser am Kohlmarkte.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 9. dies. der Hr. Lieutenant von Goue, in Holländischen Diensten. Passiret gleich durch. Und am 10. dess. der Hr. Drost von Luedcke, aus Sickinge. Ferner am 11. dess. der Königl. Preuss. Hr. Legationsrath von Etieben. Passiret gleich durch. Desgleichen am 12. dess. der Hr. von Schwarzkoppen, von Wahlberg.

XIV. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Es wird ein guter Lakay verlangt, und kann das Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht ertheilen.

XV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 28. Apr. des Rutschers, Heinar. Möhlen, Eöhl. Conr. Thiele. Und am 1. dies. des Tagelöhners, Joh. Thiele Schwarze, Eöhl. Ber. Heinar. Mart.

Zu St. Catharinen, am 28. Apr. des Tischlergesellen, Joh. Ehrensfr. Thiemann, Eöhl. Joh. Christ. Jul. Und am 30. dess. des Bürgers und Tagelöhners, Eurd. Christ. Kummel, Eöhl. Joh. Wilh. Ernst. Ferner, am 3. dies. des Bürgers und Schuhmachers, Dan. Lamb. Lampe, Eöhl. Joh. Ehrph.

Zu St. Andreae, am 3. dies. des Bran- teweinbrenners und Victualienhändlers, Hrn. Günth. Lüttge, Eöhl. Joh. Heinar. Dan.

Zu St. Magni, am 28. Apr. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Joh. Heinar. Sandfuchs, Locht. Dor. Soph. Marg. Ferner am 1. dies. des Bürgers, Seilers und Victualienhändlers, Mstr. Casp. Wal. Zartmann, Eöhl. Casp. Gottfr. Und des Bürgers und Tischlers, Mstr. Heinar. Ehrph. Harms, Eöhl. Heinar. Dan. Ludew. Desgleichen am 3. Soph. Christ. Marg. Und

des Zimmergesellen, Joh. Pet. Müller, Eöhl. Ehrph. Christ. Ant.

Zu St. Aegidien, am 2. dies. des Bedienten auf der Fürstl. Münze, Joh. Barthol. Sporleder, Löcht. Christ. Mar. Heiner. Und des Visitatoris, Heiner. Matth. Meyer, Löcht. An. Cath. Dor.

Zu St. Michaelis, am 30. Apr. des Luchmachergesellen, Zach. Mues, Löcht. Dor. Christ. Marg.

XVI. Copulirte.

Zu St. Martini, am 1. dies. der Bürger und Schneider, Mstr. Joh. Georg Schmidt, mit Jgfr. Hanne Wilh. Charl. Franken. Und am 2. der Bürger und Drechsler, Mstr. Joh. Ehrph. Kabe, mit Jgfr. Hel. Soph. Elis. Weschen.

Zu St. Catharinen, am 1. dies. der Bürger und Riemer, Mstr. Joh. Fried. Gerlach, mit Jgfr. Cath. Elis. Jacobs. Ferner der Bürger und Karrenführer, Andr. Jäger, mit Jgfr. Christ. Cath. Boyen. Und der Bürger und Gärtner, Georg Fridr. Schalk, mit Jgfr. Ilse Soph. Emer. Dahlhorsten. Desgleichen der Bürger und Brauer, Hr. Joh. Hartw. Baumeister, mit Jgfr. An. Christ. Demmers. Ferner am 2. der Bürger und Brauer, Hr. Heiner. Ehrph. Seebode, mit Jgfr. Mar. Soph. Giesecken. Und der Bürger und Brauer, Hr. Joh. Georg Ehrph. Siemon, mit Jgfr. Dor. Cath. Bölligern.

Zu St. Andreae, am 1. dies. Aug. Conr. Heinemann, mit Jgfr. An. Dor. Eölgern. Ferner am 2. der Luchmacher, Mstr. Jer. Heiner. Gottfr. Leitlos, mit Jgfr. Elis. Lucr. Böllchen. Und der Leinweber, Mstr. Joh. Ludew. Meier, mit Jgfr. Cath. Luc. Harunhen. Desgleichen der Bürger, Herm. Hieron. Melienhauer, mit Jgfr. Ilse Cath. Mehrmannen.

Zu St. Magni, am 2. dies. der Bürger und Schumacher, Mstr. Joh. Paul Christ. Remmers, mit Jgfr. Marg. Elis. Benecken.

Zu St. Aegidien, am 30. Apr. der Kunstmahler, Joh. Fridr. Dahle, mit Jgfr. An. Eleon. Nicolain.

XVII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 28. Apr. der Schuhknecht, Joh. Nicol. Reinholz, aus Thüringen gebürtig. Und am 2. dies. des Bürgers und Beckers, Joh. Heiner. Höbbel, Eöhl. Joh. Andr. Jac.

Zu St. Catharinen, am 28. Apr. Heiner. Ehrph. Und des Bürgers und Schuhmachers, Joh. Heiner. Harke, todtegeborenes Löcht.

Zum Brüdern, am 28. Apr. des Schuhmachers, Mstr. Fridr. Büster, Löcht. Luc. Cath.

Zu St. Andreae, am 28. Apr. des Mahlers, Joh. Ant. Pickardt, Eöhl. Joh. Heiner. Engelbr. Und am 29. dess. des Schuhstiebers, Joh. Zach. Danneil, Eöhl. Carl Conr. Rud. Ferner am 2. dies. des Drechslers, Mstr. Jord. Christ. Fingelberg, Sohn, Ehrph. Andr. Desgleichen am 3. des Hrn. Oberfactors, Mart. Mellin, Löcht. Soph. Heiner. Und am 4. des Nagelschmidtsgefallen, Christ. Mart. Krenhan, Ehefrau, An. Elis. Bruns.

Zu St. Magni, am 30. Apr. des Bürgers und Victualienhändlers, Aug. Heiner. Gressky, Eöhl. Joh. Georg. Und des Bürgers und Luchmachers, Mstr. Joh. Heiner. Ebel. Muster, Eöhl. Heiner. Christ. Andr. Ferner am 1. dies. des Bürgers und Schlächters, Mstr. Hans Thormann, nachgelassenes Löcht. Joh. An. Marg. Und am 3. des gewesenen Bürgers, Hans Alten, Witwe, Cath. Marg. Sarnecken.

Zu St. Blasii, am 28. Apr. Jgfr. Aug. Conr. Wittneben.

Zu St. Michaelis, am 30. Apr. des Tagelöhners, Heiner. Eble, Witwe, Elis.

XVIII. Geldcours (vom 14. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
 seine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{1}{2}$
 ordinaire dito - - - $5\frac{1}{2}$
 Louis

Louis blanc	-	-	1 $\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten	-	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$		

XIX. Wechselkurs. (vom 14. dies.)

Hamburg in Banco	-	135
dito in Courantgeld	-	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl.	-	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro fl. Sterl.		

XX. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 9. bis 11. dies.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

	mge. fl. bis mge. fl.
Weizen à Himpte	28. - - 19. -
Roeken	23. - - 24. -
Gersten	18. - - 19. -
Haber	- - - -

Auf den Negidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp. 30.	- - 30. 18.
Roeken	24. - - 24. 18.
Gersten	20. - - - -
Haber	13. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 11. dies.)

	mge. fl. bis mge. fl.
Weizen à Himpte	28. - - - -
Roeken	24. - - - -
Gersten	18. - - - -
Haber	13. - - - -

XXII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 11. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. Fuder	2. - - 3. -
1. Fuder Wasen	1. 12. - 2. -

XXIII. Sen- und Strohpreis.

In Braunschweig, (vom 4. dies.)

1. Fuder Heu	2. Thlr. 18. mge.
1. Fuder Stroh	2. - - - -

XXIV. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 6. bis 11. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Fein Weizenmehl à L. 3. 6.	- 3. 12.
Mittel - à L. 2. 6.	- 2. 9.
Ordin. Roekenmehl à L. 2. 15.	- - -
Habergrütze à L. 3. -	- - -
Gerstengraupen à L. 2. 27.	- 3. 9.

XXV. Salzpreis.

Ein Himte	12. mge.
-----------	----------

XXVI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat May.

Das fl. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	mge. fl. 2. 4.
---	----------------

Das fl. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
- vom Halse	2. -

Das fl. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
- der schlechten Stücke	2. -
- vom Halse	1. 6.

Das fl. Rindfleisch, Nr. 3.	2. -
- der schlechten Stücke	1. 6.
- vom Halse	1. 4.

Das fl. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.
- der schlechten Stücke	1. 2.
- vom Halse	1. -

Eine Ochsenjunge Nr. 1.	8. -
- so geringer, oder Nr. 2.	7. -
- Nr. 3. od. Nr. 4.	6. -

Das Rindfleisch, zu dem Rindfleisch Nr. 1. gehörig	4. -
--	------

Das zu - 2.	3. 4.
-------------	-------

Das - 3.	3. -
----------	------

Das - 4.	2. 4.
----------	-------

Das fl. Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. -
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	6. -

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2. -
der-leichen, zu Nr. 3. -	1. 6.

- - 4. -	1. 4.
----------	-------

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.

- - 3. und 4. geh.	1. 2.
--------------------	-------

Das fl. Rumpffleisch	2. 4.
- Ruheiter	1. 4.

- Rin.

	mz. J.	
- Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2.	3.
- dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2.	—
- dergleichen, nicht unter 32. W.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen, zu Nr. 1. geh.	7.	4.
Dergleich, zu Nr. 2. geh.	5.	4.
- - - 3. -	4.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich, zu Nr. 2. geh.	6.	—
- - - 3. -	5.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Dergleich, zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Dergleich, zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
- - von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
- Blutwurst	3.	—
- Leberwurst	3.	4.
- Bratwurst	4.	—
- Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. W. gew. Nr. 1.	2.	3.
- - nicht unt. 30. W. gew. Nr. 2.	2.	—
- Schaf- und Boockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. -	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. -	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	3.
Dergleichen, - 2. - 2.	—	—
- - - 3. - 1.	—	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	3.
Dergleichen, - 2. - 2.	—	—
- - - 3. - 1.	—	4.
Vom Lammfleisch		
1. Hinterviertel Nr. 1.	14.	—
1. Vorderviertel - -	11.	—
1. Hinterviertel Nr. 2.	11.	—
1. Vorderviertel - -	9.	—
1. Hinterviertel Nr. 3.	9.	—
1. Vorderviertel - -	8.	—

	mz. J.	
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2.	—
- - - 3. -	1.	6.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	—
- - - 2. -	1.	6.
- - - 3. -	1.	4.
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	2.	—
- - - 2. -	1.	6.
- - - 3. -	1.	4.
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 9. bis 11. dies.		
der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch- taxa gleich gewesen, ausser im folgenden:		
Das W. Rindst. Nr. 4. Hammelf. Nr. 2.		
auch Schaf- und Boockfleisch, nebst Lamm- fleisch ist nicht verkauft,		
Eine Kälb. Kalbaune Nr. 3.	4.	—
Das W. Blutwurst	2.	6.
XXVII. Vermischte Nachrichten.		
1) Demnach in dem, auf der Auguststadt zu Wolfenbüttel bel. Waisenhanse am 14. Apr. dies. Jahrs Jgfr. Cath. Soph. Raz demannen verstorben: Als wird denenje- nigen, welche an deren Verlassenschaft eine gegründete Erbbefugniß haben, hiemit in- jungiret, bey den Hrn. Commissariis gedachten Waisenhanse binnen vier Wochen a dato sich dazu gehörig zu melden, und zu legitimiren, oder zu gewärtigen, daß besagte Verlassen- schaft an Joh. Heinr. Rademann, wenn er, der geschehenen Auflage zu Folge, als einziger Erbe, binnen gleicher Frist, sich hinlänglich und rechtsbehörig legitimiret haben wird, ohne Anstand verabsolget werden soll, Wol- fenbüttel, den 10. May 1748.		
2) Sollte jemand gewillet seyn, ein Fuher- wesen in Holzminden anzulegen, womit der Transport vieler Sachen befördert wer- den könnte, derselbe wolle sich bey dem Ma- gistrate daselbst melden, und versichert seyn, daß für seine Nahrung reichlich gesorget wer- den soll.		



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



40^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 18ten May.

Auszug aus des Hrn. D. Schuberts Inauguraldissertation von
der Unerlaßlichkeit der Sünde gegen den heil. Geist, und aus
den Hrn. Abts Seidel dazu gehörigen Programmate.

Es war der 8. März dieses Jahres, als der ehemalige Hochgräflich Schaumburgische Consistorialrath und Superintendent zu Stadthagen, nunmehriger öffentlicher und ordentlicher Prof. Theologia zu Helmstädt, Hr. Joh. Ernst Schubert, aus der Hand Sr. Magnificenz des Hrn. Abts Seidel den Doctorhut in der Gottesgelahrtheit mit gewöhnlichen Ceremonien öffentlich empfing. Die gelehrte Disputation, welche er bey dieser Gelegenheit, Tags zuvor, unter dem Vorsitz unseres Hochwürldigen Herrn Abts mit Ruhm vertheidiget hat, verdienet bekannter zu werden.

Sie handelt de Irremissibilitate peccati in Spiritum Sanctum. Die gründliche Einsicht des Hrn. Verfassers in die Weltweisheit und Gottesgelahrtheit leuchtet daraus besonders hervor, und seine, deswegen schon berühmten, Verdienste erhöhen auch durch diese Schrift ihren Werth. Der geneigte Leser mag davon urtheilen, wenn wir den Inhalt der ss. in möglicher Kürze hieher setzen. Im 1. s. zeigt der Hr. Doctor die Schriftstellen an, worinn eigentlich dieser Art der Sünde Erwähnung geschieht, als Matth. XII. Marc. III. Luc. XII. und weil Hebr. VI. 4. sqq. X. 26. 1. Joh. V. 16. zwar auch von einer Sünde
N r r gere:

geredet wird, welche die Erneuerung zur Buße unmöglich (oder wie es die wahre Bedeutung hat, sehr schwer) macht, hier aber nicht ausdrücklich eine Sünde wider den heil. Geist benennet ist: So siehet der Hr. Verfasser im II. §. diese Worte nicht als Quellen seiner Betrachtung an. Wie er nun zu seiner Erklärung für nöthig befunden, eine kurze Auslegung der ersten Schriftstellen voranzusetzen: Also untersucht er im III. §. die Umstände, unter welchen der Heiland von dieser unvergänglichen Sünde redet, woraus hernach im IV. und V. §. geschlossen wird, 1) daß die Phariseer wider den heil. Geist gesündigt hätten, da sie die wahren und bekannten Wunderwerke Christi einer teuflischen Kraft zugeschrieben, und 2) daß eine solche Sünde niemals vergeben werde, auch nicht vergeben werden könne. Die berühmten Gottesgelehrten, Wigand, Franz, Zeerbrand, Varenius, Müller, Sildebrand, Meyer, Fecht und Rus, haben dieses letztere geleugnet, weil sie glaubten, es würde hierdurch der Vollkommenheit der göttlichen Gnade und des Verdienstes Christi zu nahe geredet. Allein es fehlet dem Hrn. Verfasser auch nicht an einem gründlichen Gerhard, Scherzer, Quenstedt und Carпов, die seiner Meinung sind, und deren er im VI. §. gedenket. Im VII. §. ist die Lehre der röm. Kirche von dieser Sünde angemerkt, wo einige, die den Sätzen des P. Lombards gefolget sind, sechs Arten der Sünde wider den heil. Geist zu bestimmen suchen; andere hingegen nehmen mit dem Th. Aquin diesen Begriff an: Daß die Sünde wider den heil. Geist eine boshafte Verleugnung und Schmähung der bekannten und bekannten Wahrheit sey. Die evangelischen Gottesgelehrten vertheidigen selbst diese Meinung größtentheils, unter welchen im VIII. §. Quenstedt, Carпов und Keusch namhaft gemacht werden. Man kann sie in zwei Classen eintheilen. Einige, als Zülsemann, Zutter, Quenstedt, Keusch &c.

lehren, daß nur diejenigen zu dieser Sünde fähig seyn könnten, die ehemals wiedergeboren und zum Evangelio bekehret gewesen sind. Hingegen glauben es Meisner, Feuerborn und Carпов auch von den Unerleuchteten und Unwiedergeborenen. Im X. und XI. §. widerlegt der Hr. Verfasser diejenigen, welche theils nur bey den ehemals Wiedergeborenen diese Sünde für möglich halten, theils eine jede willkürliche Verleugnung der bekannten Wahrheiten des Heils für eine Sünde wider den heil. Geist, in eigentlichem Verstande betrachtet, ausgeben. Beides fällt ihm aus den Umständen der obigen Schriftstellen und aus der eingeschränkten Erklärung Hebr. VI. 4. sqq. leicht. Endlich gibt uns der XII. §. einen deutlichen Begriff von dieser Sünde, nach dem Sinn des Hrn. Doctors. Er sagt: Die Sünde wider den heil. Geist sey eine boshafte Widersezung der Sünder gegen die außerordentlichen Gnadenmittel der Befehrung. Unter den außerordentlichen Gnadenmitteln werden hier solche verstanden, die durch Wunderwerke geschehen. Genebrard, Jansen, Zacksen, Limborch, Sammon und Rus sind den Gedanken des Hrn. Verfassers nicht entgegen, wie der XIII. §. beweiset. Es wird hierauf aus der evangelischen Geschichte weiter dargethan, im XIV. §. daß die Phariseer nach dieser Erklärung wirklich die Sünde wider den heil. Geist begangen haben, da sie von der übernatürlichen göttlichen Kraft, die an ihrer Befehrung arbeitete, zwar überzeuget waren, aber aus Haß gegen den Heiland, aus Liebe ihrer Vorurtheile und aus blinder Furcht, ihr Ansehen zu verlieren, den Heiland lästerten, und die Wirkungen seiner außerordentlichen Gnade für Werke des Teufels ausgaben. Der Hr. Verfasser erläutert dieses im XV. §. mit dem Beispiele des Pharao und mit dem entgegen gesetzten Exempel des Apostels Paulus. Er zeigt, daß die Exempel in unseren Tagen darum rar geworden, weil die göttliche Weisheit

heit keine Wunderwerke ohne Noth häuft, indem die Kirche schon durch das Zeugniß und die Wunder des heil. Geistes hinlänglich gegründet ist. Im XVI. und XVII. §. gibt der Hr. Verfasser zween Gründe sowol überhaupt als auch insbesondere von der bestimmten Benennung dieser Sünde an. Sie wird nämlich deswegen überhaupt eine Sünde gegen den heil. Geist genennet, weil sie den höchsten Grad der Widersirebung gegen die Gnadenwirkungen in sich faßet, und weil das Geschäfte der Befehrung dem heil. Geiste besonders in der Schrift zugeeignet wird. In Ansehung der Juden aber, konnte sie hauptsächlich deswegen eine Sünde wider den heil. Geist genennet werden, weil aus so vielen Schriftstellen erhellet, daß die göttliche Natur Christi oft der Geist oder auch der heil. Geist genennet wird Röm. I. 4. 1. Pet. III. 18. 1. Tim. III. 16. Der Hr. Doctor vergift bey dieser Gelegenheit nicht, zu erklären, was die Sünde wider des Menschen Sohn sey; er beweiset aus verschiedenen Zeugnissen der Schrift im XVIII. §. daß diese Art der Sünde eine Beleidigung gegen den Erlöser sey, in soweit er sich in dem Stande der Erniedrigung, als einen bloßen Menschen darstellte. Wie jene Sünde eine Beleidigung gegen die erkaunte Gottheit des Heilandes in sich begreift: So wird sich durch diese Entgegensetzung der Begriff der letztern Sünde leicht rechtfertigen lassen. Im XIX. §. untersucht der Hr. Verfasser die Ursachen, woher die Sünde wider den heil. Geist nicht vergeben werden könne. Er findet derselben drey. Entweder es fehlt am göttlichen Willen, oder an der vollkommenen Genugthuung Christi, oder an der Möglichkeit des Glaubens nach der Vollbringung solcher Sünden. Die beyden ersten Ursachen werden nach den schärfsten Gründen der Gottesgelahrtheit im XX. und XXII. §. widerleget, obgleich Calvin nach seinem Lehrgebäude die erstere anzunehmen sucht, und selbst Hr. Car-

por die andere von der Genugthuung Christi zu vertheidigen scheint. Doch dis scheint nur so, und man muß, zur Rechtfertigung dieses Gelehrten, den ganzen Zusammenhang seiner Worte (Theol. reu. T. II. §. 396.) einsehen. Der Hr. Verfasser setzt daher zugleich im XXIV. XXV. und XXVI. §. eine dreysache Anmerkung hin, welche die Antwort auf die Frage betrifft: Ob Christus auch für den beharrlichen Unglauben genug gethan habe? Es scheint ihm nicht widersprechend, dieses zu bejahen, indem sonst folgen müßte, daß alle, die im Unglauben sterben, an dieser Genugthuung Christi kein Antheil hätten, und weil auch die Genugthuung für den beharrlichen Unglauben in andern Stücken, 1. E. die ernstliche Bemühung Gottes um das Heil der Sünder u. zu erläutern, nutzen kann, ob sie gleich solchen Menschen selbst in der That nichts nuzet. Aus diesen Gründen hält der Hr. Verfasser die dritte und letztere Ursache für die einzige wahre, daß nämlich die Unversöhnlichkeit dieser Sünde daher entstehe, weil sie den Glauben an den Erlöser schlechterdings hindert und unmöglich macht. Ein Mensch der nicht durch übernatürliche und außerordentliche Gnadenmittel in sich den Glauben wirken läßt, wird um so viel weniger durch die ordentlichen und natürlichen dazu gebracht werden können. Wer sich aber weder durch die ordentlichen noch außerordentlichen Gnadenmittel bekehren läßt, der kann unmöglich den Glauben an Christum erhalten, indem außer demselben kein andrer Weg zu gedenken ist. Nun kann derjenige, der die Sünde wider den heil. Geist begehet, durch keine ordentliche Gnadenmittel bekehret werden, indem er sich den außerordentlichen widersezt; folglich macht die Sünde wider den heil. Geist den Glauben oder die Annahme des Verdienstes Christi unmöglich. Weil ohne diesen Glauben niemand selig werden kann: So muß dasjenige nicht vergeben werden können, was den

Nrr 2

Glaub:

Glauben unmbglich macht; dis thut die Sünde wider den heil. Geist; folglich kann dieselbe nie vergeben werden. So beweiset der Hr. Doctor seinen Hauptsatz, und beschliesset damit zugleich diese lesenswürdige Schrift.

Die gelehrte Einladungsschrift, womit der Hr. Abt Seidel diese Disputation begleitet hat, zeigt die Vortheile, welche die Kirche von einem öffentlich erkannten Lehrer der Gottesgelahrheit haben könne. Der erste Grund wird hergenommen von dem grösseren Grade der Verbindlichkeit, welche solchen Lehrern bey der Uebernehmung ihrer Würde besonders eingeschärft wird, die Wohlfahrt des Reiches Christi überhaupt, als insbesondere der Kirche, welcher sie vorgesetzt sind, aus allen Kräften zu befördern. Ferner kann auch ihr äusserlich vermehrtes Ansehen bey denen, welche sich gerne mit sinnlichen Urtheilen aufhalten, vieles ausrichten, das Zutrauen derselben vergrössern und befestigen, und, zu Stiftung eines vielfältigen Nutzens, die schönste Gelegenheit geben. Endlich besitzt auch ein ordentlicher Lehrer der Gottesgelahrheit mehr Vorrechte, die ihm in dieser Würde zugestanden sind, und durch deren guten Gebrauch er nicht selten die Mittel erleichtern kann, das Heil der Kirche stark zu befördern.

An dem Tage, da der Hr. Prof. Schubert die höchste Würde in der Gottesgelahrheit wirklich erhielt, handelte mehr belobter Hr. Abt in einer vorhergehenden Rede, de Scepticismo theologico, deren gründliche Einrichtung wir igt, eine allzugrosse Weitläufigkeit zu vermeiden, nicht ausführlich anzeigen können. Darauf folgte eine kurze und bündige Rede, von dem Hrn Prof Schubert de providentia Dei speciali circa Doctorem Theologiae conspicua; nach Endigung derselben empfing sowol der Hr Prof. Schubert, als auch der abwesende Hr. Consistorialrath Benzeliuss, aus Schweden, der schon vor einigen Jahren auf dieser Akademie zum

Licentiaten in der Gottesgelahrheit erklärt worden, den Doctorhut aus der Hand des Hrn. Abts Seidel.

W. Stockhausen.

Aufgaben.

- 1) Sind bona burgensatica und allodia einley?
- 2) Hat man ältere deutsche contrasigilla, als des Conradi Salici seine?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

- 1) Wer Belieben hat, einen Baum und Küchengarten, worauf ein kleines Lusthaus bestehlich, zu kaufen, derselbe kann bey der verwitwen Fr. Diengern, so in des Hrn. Syndicus Wümlerding's, auf der breiten Estrasse bel. Hause wohnet, sich melden.

- 2) Bey dem, an Catharinen Kirchhofe wohnenden, Tischler, Mstr. Reschken, sind drey Ziegen, und bey einer jeden zwey junge Ziegen, zu verkaufen.

II. Was zu verpachten.

a) In Helmstädt

- 1) Demnach die Pacht des dasigen Rathswinkellers auf künfftige Michael. zu Ende gehet, und die Nothdurft erfordert, dessen anderweite Subhastation zu verfügen: So wird solches hiedurch bekannt gemacht, und ist der erste Licitationstermin auf den 10. Jun. der andere auf den 8. Jul. und der dritte auf den 5. Aug. nächstkünftig angesetzt; und werden alle diejenigen, welche sothanen Weinkeller, auf anderweite 3. oder 6. Jahre in Pacht zunehmen gesonnen, hiemit citiret und vorgeladen, an bemeldten Tagen frühe um 9. Uhr auf dem Rathhause daselbst zu erscheinen, ihr Gebot zum Protocolle zu geben, und zu gewärtigen, daß in dem letzten Termine mit dem Meistbietenden, dem Befini en nach, ein Pachtcontract geschlossen werde.

b) Bey dem Gerichte Kirchberg.

- 2) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die, zu Ildehausen neu erbauete und an der Heer-

Heerstrasse bel. dem Hrn. Kammerjunker von Campen zugehörige, Wirthschaft, nebst erforderlicher Stallung, Länderey und Wiesenwachs, den 5. Junii nächstkünftig, Vormittages von 10. bis 11. Uhr, vor dasigem Adel. Gerichte an den Meistbietenden verpachtet werden soll. Wer hiezu Beliebung hat, kann sich ermeldeten Tages daselbst anfinden.

III. Was zu vermayren.

Nachdem Hans Heintr. Hennecken Hof, in Liedingen, wegen restirender Meyerzinsen einem andern Colono einzutun ist: Als sind alle und jede welche gedachten Hof, prævia taxatione, anzunehmen gewillet seyn möchten, sich in termino den 28. dies. auf Fürstl. Regimente in Wolfenbüttel anzufinden, und ihre Erklärung abzugeben, citiret.

IV. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, hat am 2. dies.

1) Joh. Melch. Linnemanns Witwe, Joh. Hof. Storks, igo Evers Ehefrau, dem Bürger und Kaufmann, Joh. Siegm. Haffner, das, im Ostendorfe, zwischen Grübels Witwe und Zirklaun Häusern inne bel. mit seiner Ehefrau, Joh. Elis. Linnemanns Witwe, erheiratete, Wohnhaus und den Gasthof, die grüne Lanne genannt, gerichtlich verlassen. Ingleichen hat

2) der Bürger und Kaufmann, Joh. Siegm. Haffner, vor sich und Namens seiner Ehefrau, Joh. Elis. Lindemanns, des verstorbenen Huthmachers, Mstr. Joh. Melch. Lindemann, nachgelassenen Tochter, Cath. Mar. Lindemanns, das Eigenthum des, ihr in dem, von ihrem Großvater, And. Lindemann, errichteten Testamente vermachten, in der Neumark am Wohldamme, zwischen Zach. Wilken, und Backernagels Häusern bel. Gartens gerichtlich übertragen.

Am 6. dess.

3) Der Bürger und Peruquenmacher, Joh. Heintr. Mey, hat den, hinter seinem, auf der Bauerstrasse, zwischen des Husschmidts,

Endeler, und des Leinwebers, Werner, Häusern bel. Hause befindlichen, Garten an den Bürger und Sattler, Heintr. Ehrph. Schönduven, für 90. Thlr. und am 9.

4) der Bürger und Brauer, Heintr. Gottsch. Wagener, von seinem, auf der Bauerstrasse, zwischen des Fuhrmanns, Athenstedt, und des Löpfers, Kralitzky, Witwe Häusern inne bel. Garten, die Helfste an Mar. Elis. Winters, des Löpfers, Joh. Christ. Kralitzky, Witwe für 110. Thlr. gerichtlich verlassen.

b) Bey dem Magistrate, in Seesen.

5) Zach. Schilli, hat seinem Eohne, Joh. Eigm. Schilli, sein, auf der Junkernstrasse, daselbst, zwischen Christ. Mennecken und der Gadenstedtschen Lehnstelle bel. Brauhaus für 300. Thlr. zu Rathhause am 4. dies. käuflich übergeben; und ist darüber der Kaufbrief zu ertheilen versprochen worden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 13. dies.

1) In Sachen Nathan Levi Kinder Curat. in Hannover, contra den Hrn. Hauptmann von Brüning, in puncto debiti.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 14. dies.

2) In Sachen Königs, contra die Provisoren des Hünebostelschen Convents.

3) — Habekosts, contra Brammen.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrate, in Helmstädt, ist bey der, in Sachen Rövers und Conf. contra Unfold Curat. nomine Ill. Mar. Landgrafen, niedergelegten Commission, die Subhastation des, in der Vorstadt Neumark, auf der so genannten Kirchstrassen, zwischen dem Tagelöhner, Wend und Schulzen, Häusern bel. Einhauptischen Hauses verfügt; und ad licitandum terminus auf den

Nr 3

21. dies.

21. dies. für den ersten, der 21. Jun. für den andern, und der 20. Jul. nächstkünftig für den dritten angesetzt.

VII. Licitaciones.

Bey dem Magistrate, in Helmstädt, sind

1) auf des gewesenen Bürgers und Drechsers, Aug. Gräfer, am Ziegenmarke bel. Haus im dritten Licitationsstermine, 60. Thlr. geboten worden; und ist darauf die vierte Subhastation gesucht, auch erkannt, und der vierte Licitationsstermin auf den 17. Jun. nächstkünftig angesetzt, imgleichen sind

2) auf des gewesenen Bürgers und Strumpfrickers, Hans Ehrph. Bruns, auf der Stobenstrasse bel. Hause, im dritten Licitationsstermine 160. Thlr. geboten, auch ist die vierte Subhastation erkannt, und der vierte Licitationsstermin auf den 17. Jun. nächstkünftig anberahmet worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) **Bey dem Magistrate, in Schöppens-**
städt, am 27. Apr. dies. Jahrs.

1) Zwischen dem Dragoner, Dan. Gittermann, aus Alzum, und Mar. Elis. Callmeyers, aus Schöppensstädt.

b) **Bey dem Amte Zerzheim.**

Am 2. Apr. dies. Jahrs.

2) Zwischen dem Rottassen in Dobbela, Hans Henn. Geffers, und Gertr. Ohms, aus Zwiefingen.

Am 4. dess.

3) — dem Rottassen in Sevensleben, Andr. Jürg. Seeband, und Elis. Freysen, daselbst.

4) — dem Rottassen in Zerzheim, Joach. Miehen, und An. Magd. Heinemanns, daselbst.

5) — dem Rottassen in Zerzheim, Heine. Andr. Blegen, und An. Elis. Müllers, daselbst.

Am 9. dess.

6) — dem Halbspänner in Söllingen, Hans Joach. Günther, und An. Elis. Günthers, daselbst.

7) — dem Ackermann in Söllingen, Hans Andr. Günther, und An. Mar. Günthers, daselbst.

c) **Bey dem Gerichte Bornhausen.**

Am 13. dies.

8) Zwischen dem Kleinföter, Ehrph. Hansen, und Cath. Elis. Uhden, so am 13. Jul. 1732. errichtet.

IX. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem Adel. Honrodtschen Gerichte, zu Weltheim an der Ohe, am 7. dies. Valent. Henn. Meyers Testament.

X. Tute- und Curatelsachen.

Bey dem Magistrate, in Helmstädt, sind
am 2. dies.

1) der Hr. Rämmerer, Fried. Wilh. Leopold, und der Kaufmann, Hr. Christ. Evert Habich, für des verstorbenen Hr. Capitainlieutenants, Jungen, nachgelassenen unmündigen Sohn, Fried. Jungen, zu Vormündern, und

2) der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Just. Fried. Stechmann, zum Mitvormunde seines Halbbruders, And. Jac. Stechmann, gerichtlich bekräftigt worden.

XI. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel, sind am 9. dies. an Andr. Bertr. Kriep, als Mandatarium der Holstischer- und Schuppescher Testaments Erben, von den Hohnrothschen Competenzgeldern 40. Thlr. e deposito bezahlt.

XII. Avancements, Begnadigungen,

Versezungen, u. d. g.

1) Serenissimus haben des, in Wolfenbüttel verstorbenen, Rath's, Bessen, Tochter, Jgfr. Christ. Soph. Bessen, zur Priorinn des Jungfräulichen Klosters Marienberg vor Helmstädt in Gnaden ernannt, und ist in Fürstl. Klosterrathsstube das nöthige desfalls ausgefertigt worden. Woselbst auch

2) dasjenige, was zu der, in dem Adel. Freyweltlichen Stifte Stetterburg auf den 27. dies. gnädigst bestimmten, Einkleidung der Frau Abtissin, Soph. Urs. von Heimbürg, und der Stiftscanonissinnen und Fräuleins

1) Fried.

1) Fried. Soph. von Winterfeld,
 2) Soph. Hedw. Erdmuth von Stammer,
 3) Christ. Louis. von Gramm,
 4) Constant. von Weserling,
 5) August. Christ. von der Schulenburg,
 6) Christ. Luc. von der Schulenburg,
 7) Charl. von Veltheim, und
 8) August. Wilh. von Bülow, nöthig ist,
 abgefasst und ertheilet worden. Wolfenbü-
 tel, den 14. May 1748.

XIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 24. dies. wird die Schuhmacher-
 gilde zusammen kommen, und dabey Balth.
 Diet. Megau sein Meisterstück aufweisen.
 Ingleichen will den 20. dess.

2) die Sattlergilde, in des Gildemeisters,
 Just. Fried. Faserding, Behausung, auch an
 diesem Tage, des Nachmittages um 2. Uhr,

3) die Altstädtergilde, bey dem, auf der
 Schuppenstädterstrasse wohnenden, Altmei-
 ster, Nicol. Brand Müller, im Beysein eines
 Rathshsdeputirten, zusammen kommen, wobey
 der Stückmeister, Andr. Ehrph. Ziele, sein
 Meisterrecht gewinnen wird.

b) In Königslutter.

4) Am 16. dies. hat der Jungmeister von
 Hölten, bey der Tischlergilde, sein versfertig-
 tes Meisterstück aufgewiesen.

XIV. Armensachen.

Uebermorgen, als den 20. dies. werden
 die Repräsentanten der Catharinenge-
 meinde im grossen Waisenhanse hieselbst,
 am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevi-
 sion und Zusammenkunft, des Armeuwesens
 halber, halten: Da denn diejenigen, wel-
 che dazu citiret, oder bey den vorigen
 Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich
 diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um
 8. Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so
 darauf verwiesen worden, oder etwas vor-
 zutragen gewillt sind, sich zu melden haben.
 Den Montag hernach, als den 27. dies. wird

die Michaelisgemeinde ihre Quartalsrevi-
 sion anstellen.

XV. Fremde.

In Braunschweig.

Perrithor, am 15. dies. der Hr. Cano-
 nicus Hofmann, aus Magdeburg. Passiret
 gleich durch.

XVI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 6. dies. des Tsch-
 machergefellen, Rud. Heintr. Hoddellmann,
 Eöhl. Conr. Ludew.

Zu St. Catharinen, am 5. dies. des Ta-
 gelöhners, Joh. Ber. Almers, Löcht. Christ.
 Dor. Heintr. Und am 8. dess. des Bürgers
 und Gärtners, Joh. Ernst Brinkmann, Löcht.
 Elis. Cath. Joh. Ferner am 10. des Maurer-
 gefellen, Christ. Jac. Sohns, Eöhl. Joh.
 Christ. Fried.

Zu St. Andreac, am 5. dies. des Tage-
 löhners, Heintr. Wolter, Eöhl. Joh. Georg.

Zu St. Magni, am 9. dies. des Bür-
 gers und Kaufmanns, Hrn. Joh. Dan. Vogel,
 Löcht. Ilse Frid.

XVII. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 7. dies. der Bür-
 ger und Schuhmacher, Mstr. Christ. Kauf-
 mann, mit Jgfr. Mar. Ilse Cath. Warne-
 cken. Ferner, der Bürger und Victualien-
 händler, Hr. Joh. Heintr. Diecke, mit Jgfr.
 Joh. Dor. Hurdcken. Ingleichen am 9.
 dess. der Bürger, Joh. Georg Wolters, mit
 Jgfr. Dor. Christ. Meyern. Und der Bür-
 ger und Conditor, Joh. Ehrph. Weber, mit
 Fr. Just. Soph. Rumpfolzen, Witwe Hoben.

Zum Brüdern, am 9. dies. der Bürger
 und Schläffer, Mstr. Ehrph. Ernst Häse, mit
 Jgfr. Ilse Marg. Demkops. Ferner, der
 Bürger und Peruquenmacher, Mstr. Joh.
 Lev. Ant. Vogeler, mit Jgfr. Dor. Elis.
 Dähnecken. Und der Bürger und Schuh-
 macher, Mstr. Georg Heintr. Lemke, mit
 Jgfr. Christ. Marg. Thiesen.

Zu St. Andreac, am 9. dies. der Bür-
 ger,

ger, Joh. Jac. Schurbaum, mit Jgfr. Ann. Hedew. Ebers.

Zu St. Magni, am 7. dies. der Bürger und Leinweber, Mstr. Joh. Ludw. Netterberg, mit Jgfr. Ilse Cath. Barmann. Ferner, am 9. dess. der Einwohner in Pabstsdorf, Heinr. Beckmann, mit Fr. Magd. Christ. Reinecken, Witwe Rennern. Und der Bürger und Gärtner, Casp. Engelh. Lüddecke, mit Jg r. Dor. Elis. Münnichen.

XVIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 7. dies. Joh. Thiele Schwarzen, Eöhl. Ber. Heinr. Mart. Und des Tagelöhners, Hans Heinr. Meyer, Löcht. Soph. Ferner, am 8. dess. des Tuchmachergesellen, Rud. Heinr. Hoddellmann, Eöhl. Conr. Ludew. Imgleichen am 11. der Lakay, Ehrph. Arens, aus Hangersbüttel, welcher vom Wagen gefallen, und geschleift worden.

Zu St. Catharinen, am 5. dies. des gewesenen Bürgers und Schuhstüfers, Heinr. Bluhme, Witwe, Cath. Krehst. Und des Lakays, Fried. Phil. Boffe, Eöhl. Heinr. Carl Ehrph. Ferner, am 7. dess. des Bürgers und Kunstmahlers, Hrn. Leop. Müller, Ehefrau, Joh. Marg. Eisdorfs. Und der Doctor Medic. Hr. Joh. Heinr. Büscher. Desgleichen am 8. des gewesenen Bürgers und Schneiders, Mstr. Erich Mallmeroot, Sohn, Aug. Heinr. Herrn.

Zum Brüdern, am 8. dies. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Andr. Jac. Voss, Tochter, Mar. Ros. Elis. Und am 9. der Bürger und Brauer, wie auch dieser Kirchen Provisor, Hr. Andr. Georg Schade.

Zu St. Andreae, am 5. dies. des Schloßfers, Mstr. Heinr. Bode, Ehefrau, Ilse Mar. Paulmannen. Und des gewesenen Bürgers, Joh. Heinr. Winter, Witwe, Ilse Mar. Gericken. Wie auch des Zimmergesellen, Christ. Friedrich, Löcht. Cath. Marg. Ferner am 9. dess. des Schneiders, Georg Ehrph. Weber, Ehefrau, Dor. Marg. Wagenern. Im-

gleichen am 10. der Lakemacher, Mstr. Andr. Oppermann. Und des Nagelschmids, gesellen, Christ. Mart. Krenhahn, Eöhl. Joh. Georg.

Zu St. Magni, am 7. dies. des Bürgers und Beckers, Mstr. Joh. Bernh. Meuneken, Löcht. Heinr. Phil. Christ.

Zu St. Michaelis, am 5. dies. Jgfr. Mar. Möllern, aus Born.

Bei der Deutschreformirtengemeinde, am 10. dies. des Peruquennachers, Mstr. Egid. Heinemann, Löcht. Marg. Rah. Heinr.

1) Am 9. dies. ist ^{*}der, zu Wolsenbüttel, am 4. dess. an der Brustkrankheit verstorbene, Hr. Hauptmann, Ernst Friedr. von Schwarzen, begraben worden.

2) Zu Königsutter ist am 6. dies. der Hr. Bürgermeister, Julius Eberh. Schmalbruch, in 47. Jahre, an der Wasserucht gestorben.

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Da die Ziehung der sechsten und letzten Classe der zweyten Frankfurter Reichslotterie gewiß den 27. dies. ihren Anfang nimt: So können die Liebhaber bis den 22. dies. noch einige Loose, bey dem Kaufmann Hrn. Janvier, um 15. fl. bekommen. Die siebente Classe der Magdeburger Franz. Armenlotterie gehet den 20. dies. vor sich; und da Nr. 8291. verloren, oder unrecht weggegeben: So wird ein jeder sich vorzusehen wissen, solches Loos nicht an sich zu kaufen, weil darauf keine Bezahlung geschieht, und der etwa fallende Gewinn, an den bekannten seyndenden rechten Eigenthümer, ausbezahlt werden soll.

2) Der, in dem 7. Stück dieser disjähri gen Anzeigen Pag. 133. als gefunden angezeigte, mit einer goldenen Einfassung versehene, Stockknopf von Bernstein, ist dem Eigenthümer, gegen einen Recompens für den Auffinder, von dem Fürstl. Residenzante wieder ausgeliefert worden.

XX. Geld-

XX. Geldcours. (vom 17. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$ á $\frac{5}{8}$ á $\frac{3}{4}$
Ducaten	$\frac{2}{3}$ á $\frac{3}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter 1 $\frac{3}{4}$

XXI. Wechselcours. (vom 17. dies.)

Hamburg in Banco	135
dito in Courantgeld	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. St. zu 5. St.	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro St. Sterl.	

XXII. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ á $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 13. bis 15. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	— — — —
Rocken	— — — —
Gersten	— — — —

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr
Weizen à Wispel	30. — — 31. —
Rocken	24. — — 25. —
Gersten	20. — — 20. 18.

b) In Wolfenbüttel, (vom 15. dies.)

Weizen à Himpte	28. mgr. — A. bis mgr.
Rocken	24. — — — —
Gersten	18. — — — —
Haber	14. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 11. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 29. Thlr. 18. mgr.	
Rocken	23. — — — —
Gersten	18. — — — —
Haber	13. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 11. dies.)

	à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. A.
Weizen	30. — — 18. —
Rocken	25. — — 14. 6.
Gersten	— — — — 12. —
Haber	— — — — 8. —

e) In Calvörde, (vom 15. dies.)

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis — Thlr.
Rocken	18. — — 19.
Gersten	17. — — —
Haber	11. — — —

f) In Schöningen, (vom 14. dies.)

Weizen à Himpte	24. mgr. A. bis — mgr.
Rocken	21. — — —
Gersten	16. — — —
Haber	10. — — —

g) In Königslutter, (vom 11. dies.)

Weizen à Himpte	26. — — 27.
Rocken	22. — — —
Gersten	18. — — —
Haber	13. — — 14.
Erbsen	27. — — 28.
Wicken	23. — — 24.

h) In Schöppenstädt, (vom 15. dies.)

	à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge.
Weizen	29. — — 27.
Rocken	23. — — 21.
Gersten	20. — — 18.

i) In Seesen, (vom 11. dies.)

Weizen à Himpte	28. bis — mge.
Rocken	22. — — 23.
Gersten	16. — — 17.
Haber	10. — — 11.
Weisse Erbsen	30. — — —
Graue Erbsen	22. — — 24.

k) In Gandersheim, (vom 11. dies.)

Weizen à Himpte	31. bis 32. mgr.
Rocken	22. — — 23. —
Gersten	15. — — 16. —
Haber	10. — — —
Weisse Erbsen 3. Kochen	33. — — —
Graue Erbsen und Feld- bonen durch einander	24. — — —

l) In Holzminden, (vom 12. dies.)

Weizen à Himpte	33. mgr. bis mgr.
Rocken	22. — — —
Gersten	15. — — —
Haber	12. — — —
Erbsen	33. — — —

C 88

m) In

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

mgr. A. bis mgr. A.

Weizen à Himpte	28.	—	30.	—
Rocken	22.	—	24.	—
Gersten	12.	—	14.	—
Haber	8.	—	—	—
Erbfen	24.	—	30.	—

n) In Dorßfelde, (vom 9. bis 16. dies.)

34. Thlr. bis 34½ Thlr.

Weizen à Wisp.	25.	—	25½	—
Rocken	25.	—	26.	—
Gersten zu 50. Hpt.	13½	—	14.	—
Haber, so gut	12.	—	13.	—
Bund Haber	32.	mgr.	—	—
Erbfen à Himpte	32.	—	—	—
Buchweizengröße	—	—	—	—

XXIV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 15. dies.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge

1. Fuder	2.	—	3.	—
1. Fuder Wasen	1.	12.	1.	30.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9.	—	—
------------------	----	----	---	---

c) In Helmstädt, (vom 11. dies.)

1. Marktfuder Büch.	—	27.	—	1.
1. Fuder Heinebüchen	—	27.	—	30.
1. Fuder Eichen	—	24.	—	27.

d) In Schöningen, (vom 14. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1.	—	—	—
1. — Eichen	—	30.	—	—
1. — Wasen	—	24.	—	—

e) In Königslutter, (vom 11. dies.)

1. Klast. trocken Büchen	2.	30.	—	—
— so grün	2.	24.	—	—
1. Marktfuder	—	21.	—	1.

f) In Schöppenstädt, (vom 15. dies.)

1. Klast. Büchen	2.	27.	—	—
1. Sch. Büchen Koltwas	1.	27.	—	—

g) In Gandersheim, (vom 11. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	4.	—	1.
1. Fuder grünes	—	34.	—	1.
1. Karre voll trocken	—	18.	—	20.

XXV. Salzpreis.

Ein Himpte

12. mge.

XXVI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 11. dies.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	2.	1.
— Kuhfleisch	1.	3.	—	—	—
— Kalbfleisch	1.	4.	—	1.	5.
— Hammelfleisch	1.	6.	—	—	—
— Schweinefleisch	2.	—	—	—	—

d) In Helmstädt, (vom 11. dies.)

Das W. Rindfleisch	Mr. 1.	2.	3.	—	—
—	Mr. 2.	2.	2.	—	—
—	Mr. 3.	1.	7.	—	—
—	Mr. 4.	1.	6.	—	—
— Kalbfleisch	Mr. 1.	2.	2.	—	—
—	Mr. 2.	2.	—	—	—
—	Mr. 3.	1.	6.	—	—
— Hammelfleisch	Mr. 1.	2.	4.	—	—
—	Mr. 2.	2.	2.	—	—
— Schweinefleisch	Mr. 1.	2.	4.	—	—
—	Mr. 2.	2.	—	—	—

e) In Calvörde, (vom 15. dies.)

Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	—	—
— Kalbfleisch	1.	6.	—	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—

f) In Schöningen, (vom 14. dies.)

Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	2.	—
— Kalbfleisch	1.	4.	—	1.	6.
— Schweinefleisch	2.	—	2.	2.	—

g) In Königslutter, (vom 11. dies.)

Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—	—
— Kalbfleisch	1.	6.	—	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 15. dies.)

— Rindfleisch	1.	6.	—	2.	—
Ein Fister 1. Thlr.	30.	mgr.	bis 2. Thlr.	—	—
— Kalbfleisch	1.	6.	—	2.	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—

i) In Seesen, (vom 11. dies.)

— Rindfleisch	1.	7.	—	—	—
— Kalbfleisch, da das	—	—	—	—	—
Kalb über 3 6. W. gew.	2.	—	—	—	—

- 10

	mge. A. bis mge. A.			
- so geringer	1.	6.	-	-
Kopf und Füße	4.	-	4.	4.
Gelünge	4.	4.	-	5.
Kalbsbaunen	2.	4.	-	-
- Schweinefleisch	2.	4.	-	-
k) In Gandersheim, (vom 11. dies.)				
Das W. Rindfleisch	1.	6.	-	-
- Kalbfleisch, da das Kalb				
40. bis 50. W. gew.	1.	5.	-	-
- da es 32. bis 40. W. gew.	1.	4.	-	-
Gelünge	3.	-	-	-
l) In Solzminde, (vom 12. dies.)				
Das W. Rindfl. das beste	1.	6.	-	-
- so geringer	1.	4.	-	-
Das W. Kalbfleisch, da das				
Kalb 32. W. gewogen	1.	2.	-	-
- da es 40. W. gew.	1.	4.	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)				
Das W. Rindfleisch	1.	4.	-	-
- Kuhfleisch	1.	2.	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-
n) In Dorffelde, (vom 9. bis 16. dies.)				
Das W. Rindfleisch	2.	-	-	-
- Kalbfleisch	1.	6.	-	-
- Schweinefleisch	-	-	-	-
XXVII. Brodttaxa.				
a) In Braunschweig, (im May.)				
Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 28. mge.				
und der Scheffel Roggen 6. Thlr. 14. mge.				
wieget ein Weissbr. für 2. A. 6. Loth $\frac{1}{2}$ Qu.				
ein Roggenbr. für 1. mge. 1. W. 14. Loth.				
ein Roggenbr. für 2. mge. 2. 28. —				
ein Roggenbr. für 3. mge. 4. 10. —				
— — — 4. — 5. 24. —				
b) In Wolfenbüttel, (im May.)				
Eine 4. A. Semmel	—	12.	2.	
Ein 4. A. Brodt	—	22.	—	
- 1. mge. —	1.	12.	—	
- 2. — —	2.	24.	—	
Ein 3. mge. Brodt	4.	4.	—	

	W. Loth. Qu.			
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.				
c) In Blankenburg, (vom 11. dies.)				
Eine 2. A. Semmel	—	10.	1.	
Ein 3. A. klar Roggenbr.	—	25.	1 $\frac{1}{4}$.	
- 6. — —	1.	18.	3 $\frac{1}{8}$.	
- 1. gge. — —	3.	5.	2 $\frac{1}{4}$.	
Ein 3. A. Hausbackenbr.	—	29.	2 $\frac{3}{4}$.	
- 6. — —	1.	27.	1 $\frac{1}{4}$.	
- 1. gge. — —	3.	22.	2.	
d) In Helmstädt, (im May.)				
Wieget für 4. A. klare Sem.	—	17.	1.	
- 2. Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.	
- 4. — klar Roggenbr.	—	22.	—	
- 1. mge. dito	1.	12.	—	
- 4. A. gemein Roggenbr.	—	29.	1.	
- 1. mge. dito	1.	26.	2.	
e) In Calvörde, (vom 15. dies.)				
Wieget eine 3. A. Weizensemel	—	14.	—	
- ein 3. — Brodt, so klar	—	19.	—	
- — 3. — ordin. Roggenbr.	1.	—	—	
- — 6. — —	1.	28.	—	
- 1. mge. 4. — —	3.	24.	—	
- 3. — — —	7.	16.	—	
f) In Schöningen, (vom 14. dies.)				
Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	—	14.	—	
— — 2. — Büllen	—	12.	—	
Klar Roggenbr. für 4. A.	—	21.	—	
— 1. mge.	1.	13.	—	
— 1. — so grob	2.	7.	—	
— 3. — —	6.	14.	—	
g) In Königsutter, (vom 16. Mart.)				
Eine weisse Riege à 4. A.	—	14.	—	
- 4. A. Flechte	—	13.	—	
Ein Zwieback à 2. A.	—	7.	3.	
Ein 1. gge. Rubel so klar	1.	15.	—	
- 1. — Rubel so grob	1.	33.	—	
Ein 2. mge. Brodt	6.	30.	—	
h) In Schöppenstädt, (vom 8. dies.)				
Klar Weiz. ein 4. A. Stücf	—	22.	—	
Klar. Weiz. ein 1. mge. Stücf	1.	12.	—	
Ein 2. A. Stücf loß Brodt	—	12.	—	
- 4. — —	—	24.	—	
Klar				

	W. Loth Du.		W. Loth Du.
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	— 27. —	Eine 2. A. Büllensuffe	— 14. —
- - 1. mge. -	1. 22. —	Ein 2. gge. Rockenbrodt	6. 4. —
- - 2. - -	3. 12. —	XXVIII. Biertara.	
- - 3. - -	5. 2. —	a) In Blankenburg, (vom 11. dies.)	
Ordinair - 4. A. -	1. 4. —	½ Stübchen Brehhan gilt	1. mgr. 1. A.
- - 1. mge. -	2. 8. —	½ - - braun Bier -	1. - - -
- - 2. - -	4. 16. —	b) In Calvörde, (vom 15. dies.)	
- - 3. - -	6. 24. —	1. Brandenb. Maas	6. A.
i) In Seesen, (vom 11. dies.)		c) In Holzminden, (vom 12. dies.)	
Eine klare 1. A. Sem. wieget	— 3. 2½.	½ Faß Breh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mge. 4. A.	
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 7. 2½.	1. Stüb. Braun. mit der Accise 2. mge. 4. A.	
- gem. - - 1. -	1. 20. 3.	1. Quartier - - - - 5. -	
- - - 2. -	3. 9. 3.	d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)	
- - - 3. -	4. 30. 1.	½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mge. 6. A.	
k) In Gandersheim, (vom 11. dies.)		1. Kanne - - - 1. - 2. -	
Eine 1. A. Semmel wieget	— 3. ½.	XXIX. Brandweintara.	
- 4. - - -	— 12. 2.	a) In Calvörde, (vom 15. dies.)	
- 1. mgr. - -	— 25. —	1. hiesiges Maas	2. mge. 5. A.
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	— 9. 3.	b) In Holzminden, (vom 12. dies.)	
- - - 4. -	— 19. 3.	1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. - A.
- - - 1. mge.	1. 7. 2.	1. Quartier - - - 6. - - -	
Sem. Rockenbr. für 4. A.	— 26. 1.	½ Möffel - - - 1. - 4. -	
- - - 1. mge.	1. 20. 3.	c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)	
- - - 2. -	3. 9. 2.	1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. - A.
- - - 3. -	4. 20. 1.	1. Quartier - - - 5. - - -	
l) In Holzminden, (vom 12. dies.)		XXX. Torfpreis.	
Eine klare 2. A. Semmel	— 5. 3.	Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,	
- - 3. A. - -	— - -	excl. Fuhr.	
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	— 10. 2.	a) In Braunschweig.	
- - - für 3. A. -	— 15. 2½.	1) Am Walle, Donnerst.	
- - - für 6. A. -	— 31. 2.	Thlr. mge. A. mge. A.	
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 26. 2.	Gebag. 1. Classe	3. - - -
- - - 2. -	3. 21. —	- - 100. St. einz. - - - 11. -	
- - - 3. -	5. 15. 2.	- 2. Classe	2. 18. - - -
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)		- - 100. St. einz. - - - 9. -	
Eine 4. A. Semmel	— 12. 2.	Der gestochene Torf von der 1. und 2. Classe	
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 18. —	ist alle verkauft.	
Ein Hausm. brodt - 1. -	2. - -	2) Auf dem Ziegelhofe Mitt. u. Frentag.	
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4. 2. —	Gestoch. 1. Classe - 1. 31. 4. 7. 4.	
n) In Verßelde, (vom 9. bis 16. dies.)		b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.	
Eine 4. A. Semmel	— 14. —	Gestochener	1. 27. - 7. -
Ein 2. A. Zwieback	— 6. 1.	c) In Helmstädt, ist nichts mehr vorrätzig.	
		d) In Königsutter. Gest. 2. - - 9. -	



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



41^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 22ten May.

Beantwortung der Aufgabe, ob Heinrich der Schwarze ein herzogliches Siegel gebraucht und offene besiegelte Briefe ertheilet habe.

(S. Anz. 1748. St. 24. S. 48c.)

Aventinus berichtet in *Annalibus Boicis* L. VI. c. 3. p. 590. der gundlingischen Ausgabe, daß Heinrich der Schwarze, Herzog in Bayern, unter seine Urkunden ein grosses und majestätisches Insiegel drucken lassen. Es ist der gleichen Siegel noch niemals zum Vorschein gekommen, und ich zweifle, daß wir in Zukunft etwas dieser Art zu sehen bekommen werden. Aventinus beziehet sich auf einen Schenkungsbrief dieses Herzogs, vermittelst dessen er, mit Einstimmung seiner Gemahlin, Wulfbild, einer gebornen Herzogin v. Sach-

sen, in Gegenwart des Pfalzgraf Otten von Wittelsbach, Fridrichs, des Vogts von Regensburg, und Helberts von Geren, zu Ranhofen 1125. 30. Jul. dem Altare des heiligen Pancratii daselbst den Zehnten aus dem Walde, Willebart, vor Ranhofen belegen, soll geschenkt haben. Der Ubrist, welchen Aventinus anführt, scheint mehr einer Klosternachricht, als einer Urkunde, ähnlich zu seyn. Sie lautet also:

„In nomine sancte et individue Trinitatis.
„Hainricus Dux Bauariorum consensu
„Wulphylde vxoris. decimas in pago Ranshofen de nemore Willebart tradit ad
„Et
„aram

„aram diui Pancratii et alia quedam pre-
 „dia, Actum Ranneshofen anno Christi
 „M. C. XX. V. presente Ottone Palatino de
 „Vittelomesbach. Friderico de Regensburg
 „Aduocato. Helperto de Geren. Hauricus
 „Dei gratia Dux Bauarie. data Ranneshofen
 „in palatio III. Kal. Aug. per manum Bern-
 „hardi Notarii.,

Aventinus würde das Siegel beschrieben haben, wenn er es selbst gesehen hätte. Die Mönche haben demselben etwas gesagt, welches nicht zu erweisen steht. Die Seele der Schenkung fehlt dem Briefe. Die geschenkten Güter sind nicht namentlich ausgedrückt. Heinrichs des Schwarzen Sohn, Heinrich der Grosmüthige, steht zu Ende unter den Zeugen, und führt den Titel eines Herzogs von Bayern. Dieser Umstand sühnt wider das Ceremoniel der damaligen Zeiten an. Der Sohn hieß damals noch kein Herzog von Bayern. Der Vater starb allererst a. 1127. Heinrich der Schwarze schrieb sich nicht Duem Bauariorum. Er nannte sich in den Urkunden schlechweg *Henricum Ducem*. Er setzte sein Handzeichen unter die Urkunden, aber kein Siegel. Dieses Handzeichen bestand in einem Kreuze. Der Herr Lud. Ant. Muratorius hat zwei Urkunden dieses Herzogs aus den Handschriften zum Vorschein gebracht, welche dasjenige erweisen, was ich eben angezeigt habe. Unter der ersten Urkunde steht: † *Signum manu supra dicti Henrici Ducis, qui hanc chartam offeronis et donationis fieri iussit*. Unter der andern liest man: † *Signum supra scripti Henrici Ducis, qui hoc signum crucis fieri iussit*. Es geschieht keines andern Zeichens, keines Siegels, Erwähnung. Es ist auch kein Merkmal desselben an den Originalurkunden zu finden.

Es war kein Siegel nöthig. Es haben beide und beglaubte Notarii zu Ende sich unterschrieben. Diese Gewohnheit war dem Gesetze: *Si publicanus, Dig. de publicanis et vestigalibus*, gemäß.

Das Zeichen des Kreuzes bedeutete vor Zeiten etwas, so über die Wichtigkeit und den Werth aller Siegel gieng. In dem *Monastico Anglicano* findet man unter den offenen Briefen der Könige von England nichts, als das Kreuzeszeichen des Königs, die Namen der Zeugen und des Notarii oder beedeten Schreibers ohne Kreuz oder mit Kreuzen. In dem *Regesto Petri Diaconi* num. 443. 444. findet sich nicht anders. Zuweilen unterschrieb der Notarius das Kreuz und den Namen, statt des Herrn, der den offenen Brief ertheilte. *Monasticum Anglicanum* p. 211. Als dann war der Herr entweder so jung, daß er noch nicht schreiben konnte, oder er war von hinlänglichem Alter, hatte aber das Schreiben niemals gelernt. *Monast. Anglic.* p. 76. Diese Gewohnheit ist sehr alt. Chrysostomus schreibt *Homil. de Venerat. Crucis*: *Signaculum crux appellata est, quod testamenta et statuta diuina omnia, quae accepimus, hoc quasi signo quodam regio et annulo obsignamus*. Die Ringe begriffen anfänglich nur einen geschlungenen oder abgekürzten Namen, ein monogramma, in sich. Aber nachher nahmen die Herren des ersten Ranges, statt dessen, ein Bild, welches ihrer Person ähnlich war, hinein. Die deutschen Herzoge fingen gegen die Mitte des zwölften Jahrhunderts an, sich zufolge der Figur ihres Berufs auf den Siegeln zu Pferde mit Fahnen und Schilden abbilden zu lassen. Unter dem Kayser Lothario III. fingen einige Markgrafen an, als der zu Weissen a. 1135. mit diesen Siegeln die Kraft und den Credit ihrer offenen Briefe zu befestigen. Die Lebenszeit des Herzogs Heinrichs des Schwarzen reimet sich zu dem gängigen Gebrauche der herzoglichen Siegel nicht. Es ist bisher weder eine zuverlässige Nachricht noch ein Abdruck irgend eines Siegels zum Vorschein gekommen, welches uns außer Zweifel zu setzen vermöchte, daß gedachter Herzog sich eines In Siegels bedienet hätte. Die Ur.

Urkunden, welche er angestellt hat und welche andere zum Druck befördert haben, wissen nichts von Siegeln. Sie thun nur des Kreuzeszeichens Erwähnung. Die bayrischen und schwäbischen Klosterarchivarii müssen uns näher unterrichten, als bisher geschehen ist. Bis dahin nehme ich mir die Freyheit, es schlechterdings zu leugnen, daß Herzog Heinrich der Schwarze jemals unter seine offene Briefe ein Siegel drucken oder daran hängen lassen.

Trich.

Aufgabe.

Was ist das für ein Wapen, welches auf dem Reverse des nummi Kayser Adolphs, in Ludewigii Noriberger Insign. Imp. tut. p. 126. befindlich ist?

I. Was zu verkaufen.

Wer das, auf dem Bruche, zwischen Bornmanns und Beckmanns Häusern bel. Bertermannsche Haus, auch in demselben allerhand Hausgeräthe, zu kaufen Belieben hat, derselbe wolle sich bey dem, auf der Schöppenstädterstrasse, in des Hoken, Müller, Hause wohnenden, Verkäufer, Arn. Heintz. Bertermann, anfinden.

II. Was zu verpachten.

a) In Braunschweig.

1) Demnach verschiedene, dem hiesigen Hospitale B. M. V. zuständige, theils vor der Stadt hieselbst, theils auswärts bel. Wiesen, aufs neue an den Meißbietenden auf gewisse Jahre zu verpachten sind: Als nemlich a) die sogenannte Langewiese. b) Die Schlagwiese. c) Die Mittelstrasse. d) Das Bienenbleck. e) Die hohe Wortswiese. f) Die Bischofswiese. g) Das Fischerbleck. h) Die Müllerwiese. i) Die Wiesendämme. k) Die Hogumische Wiese. l) Die Rautensche Wiese und m) die Schafferlegden zu Hagen, und dazu der Termin auf den 31. dies. Monats angesetzt worden: So wird solches hierdurch zu dem Ende bekannt gemacht, damit sowol die bisherigen Pächter, als diejenigen, so da-

von etwas zu erpachten Beliebung haben, bemeldten Tages, Morgens um 8. Uhr, vor der, dazu verordneten, Commission im Waisenhanse alhier sich einfinden, ihr Gebot thun, und daß alsdann dem plus licitanti der Zuschlag geschehen solle, gewärtigen mögen.

b) Bey dem Adel. Gerichte Kirchberg.

2) Demnach der Hr. Kammerjuncker von Campen resolviret ist, die zu Hammershausen bel. Mahl- und Oelmühle, nebst den, bisher dabey gewesenenen, Gärten und dem Wiesenwachs, an den Meißbietenden anderweit zu verpachten, und terminus ad licitandum auf den 10. Jun. wird seyn der Montag nach Pfingsten, dies. Jahrs, Vormittages von 10. bis 11. Uhr, angesetzt worden: So werden alle diejenigen, welche Belieben haben, diese Mühle zu pachten, und darauf ihr Gebot mit zu thun, sich besagten Tages und Stunde auf dasiger Gerichtsstube, entweder in Person, oder durch genugsam Bevollmächtigte, einfinden, die, bey dieser Verpachtung vorwaltende, Conditiones anhören, und weiteren Bescheid gewärtigen.

III. Was verpachtet.

Bey dem Marienthalischen Gerichte ist über Hans Jul. Niemanns Verpachtung seines, in Bramke bel. Halbspännerhofes, an den dasigen Kotsassen, Joh. Jul. Niemann, der errichtete Contract confirmiret, und derselbe, nach gehobenen Irrungen mit den vorigen Pächtern, völlig zur Richtigkeit gebracht worden.

IV. Erbenzinsfachen.

Bey fürstl. Klosterrathsstube, in Wolsenbüttel.

1) Von dem Megidien Kloster ist der Hilten, gebornen Jordans, der Erbenzinsbrief über $2\frac{1}{2}$. Morgen, von ihrer Mutter auf sie gekommenen, Landes, so im grossen Weinberge bel. am 7. dies. ertheilet worden.

2) Am 14. dies. hat das, vor Braunschweig bel. Kreuzkloster gewilliget, daß Hr. Fried. Conr. von Schwalenberg seinen, in der groß-

Tit 2

sen

sen Flage bey Lehdorf bel. Hopfengarten, an Hrn. Joh. Heinr. von Strombeck verkauft, und ist der Erbenzinsbrief dem Käufer, vor der Fürstl. Klosterrathsstube, ertheilet.

V. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

1) Lebr. Phil. Jordans, auf der Schulstrasse bel. Haus und Hof, welches 7. Spann breit, und 4. Etagen hoch ist, darinn 2. Stuben, 4. Kammern, 2. kleine Böden, und 1. gewölbeter Keller vorhanden sind. Dieses alles ist zu 510. Thlr. taxirt worden.

b) Bey dem Amte Seesen.

2) Nachdem, wegen dringender Schulden, des verstorbenen Vor. Broisschads, in Herrhausen, nachgelassener Kothof, und dazu gehörige Länderey, Garten und Wiesen subhastirt sind, und der 14. Jun. zum ersten, der 16. Jul. zum andern, und der 16. Aug. zum dritten und letzten Licitationstermine angesetzt worden: So wird solches zu dem Ende hiedurch kund gethan, daß diejenigen, welche solchane Abterey zu kaufen Lust haben, in gesetzten Terminen, Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Amte sich anfinden, ihr Gebot eröffnen, und das solche demnächst dem plus licitanti, praestitis praestandis, adjudiciret werde, gegenwärtigen mögen.

c) Bey dem Marienhalischen Gerichte.

3) In Andr. Georg Willen Creditoren Concurssache sind die ersten Subhastationspatente, über dessen, in und vor Grasleben bel. auf 637. Thlr. 21. ggr. taxirtes, Ackergut, imgleichen die ersten Edictales ad liquidandum credita ausgefertigt, und ad licitandum der 5. Jun. nächstkünftig, ad liquidandum aber der 6. dess. angesetzt worden.

VI. Licitationes.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, ist in Sachen des Waisenhauses auf der Auguststadt, contra Hans Jürg. Ottemanns Wittwe, An. Mar. Lippels, die vierte Subhastation des Ottemannschen auf der August-

stadt, in der Jägerstrassen bel. Hauses erkannt, auch der 14. Jun. für den letzten Licitationstermin anberahmet worden, und soll das Haus dem Meistbietenden, oder in Entziehung anderer Käufer Conr. Schrader, für die gebotenen 250. Thlr. in diesem letzten Licitationstermin adjudiciret werden.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehebestimmungen.

a) Bey Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel.

1) Zwischen Jac. Hessen, und Jls. Cath. Jahn, aus Sennensiedt; in welcher diese jenem den, von ihrem Vater, gegen ein stipulirtes Altitheil, erhaltenen, Kothof zu bringet.

2) — Süddecke Lörs, aus Hedever, und Luc. Strümpels, aus kleinen Winningstedt; Inhalts derselben diese zu jenem auf dem, annoch als Stiefvater innhabenden, Halbspännerhof, eingefreyet ist.

3) — Ehrph. Behrens, aus Borcklingen, und An. Jls. Grelis, in Semmensiedt; worinn jener dieser, sein, in Borcklingen habendes, Brinkfugewesen, zugefreyet hat.

4) — Joh. Mich. Bues, aus Rissenbrück, und An. Soph. Quidden, aus kleinen Biewende; in welcher jener dieser seinen innhabenden Kothof zufreyet.

5) — Heinr. Ehrph. Linnen, und Jls. Mar. Klaus, aus Rautheim, in welcher ersterer der Braut den väterlichen Kothof daselbst, nebst Zubehör, zubringet.

6) — Jac. Rumpen, und An. Mar. Linnen, aus Rautheim, Inhalts derselben jener den väterlichen Kothof der Braut zubringet.

7) — Joh. Ehrph. Linnen, und Jls. Dor. Gerken, worinn jener der Braut seinen, daselbst habenden, Halbspännerhof, nebst Zubehör, zufreyet.

8) — Ehrph. Lenius, und An. Elis. Voßges, aus Rautheim, Inhalts derselben diese dem Bräutigam ihres Vaters Halbspännerhof, und Zubehör, zufreyet.

9) — Joh.

9) — Joh. Heint. Sander, aus Rühn-
gen, und Marg. Elis. Bockß, aus Rautheim,
worinn diese ihres Vaters Kothof, in Raut-
heim, nebst Zubehör, jenem zusreyet.

10) — Ehrph. Salgmann, aus Raut-
heim, und An. Luc. Linnen daselbst, in wel-
cher diese jenem ihren väterlichen Kothof,
nebst Zubehör, zusreyet, jedoch, daß ihr Stief-
vater, Hans Block, in den ihm vorhin ver-
schriebenen Jahren, annoch Hauswirth ver-
bleibet.

11) — Heint. Joach. Glies, aus Melve-
rode, und An. Dor. Wasmus, aus Rautheim,
worinn jener der Braut seines Vaters Kot-
hof, nebst Zubehör, mit des Vaters Bewil-
ligung, zusreyet, jedoch bleibt der Vater an-
noch Hauswirth.

12) — Jürg. Mich. Glies, aus Melve-
rode, und Jls. Mar. Wasmus, aus Raut-
heim, worinn diese ihres Vaters in Raut-
heim bel. Kothof, jenem zusreyet. Wolfenbüt-
tel, den 14. May 1748.

b) Bey dem Amte Lichtenberg.

13) Zwischen Conr. Heicken, aus Bohn-
stedt, und An. Elis. Unverzagts, aus Bah-
rum.

14) — Joh. Heint. Franz, aus Waten-
stedt, und Marg. Elis. Wilkens, aus En-
gelstedt.

15) — Carl Schumann, aus Engela-
stedt, und Marg. Hesmännß, daselbst.

16) — Jürg. Raulß, aus Bruchmacher-
sen, und Dor. Hamen, aus Levenstedt.

17) — Heint. Beddies, aus Bahrum,
und Mar. Cath. Wasmus, aus Hallendorf.

18) — Matth. Brandes, aus Wohl-
twiesche, und An. Mar. Klages, daselbst.

19) — Hans Heint. Bank, aus Lesse,
und Jls. Mar. Wespermannß, daselbst.

20) — Just Heint. Monath, aus Bar-
wecke, und Mar. Elis. Blumen, daselbst.

21) — Joh. Borgtorß, aus Burgtorß,
und An. Elis. Eßligß, aus Barwecke.

22) — Hans Heint. Burgtorß, aus Nord-

essel, und Jls. Soph. Mümme, aus Bo-
denstedt.

23) — Joh. Bal. Garbrecht, aus Lesse,
und An. Elis. Boden, daselbst.

24) — Heint. Conr. Nutwagen, aus Le-
wenstedt, und Elis. Haasen, aus Oberfreyden.

25) — Bart. Christ. Sieverling, aus
Wohltwiesche, und Mar. Elis. Everlingen,
daselbst.

26) — Heint. Blumen, aus Barwecke, und
Soph. Metten, Lev. Schullen, aus Lesse,
nachgelassene Witwe.

27) — Eurd Heint. Wasterling, aus
Behrel, und An. Mar. Emer. Dor. Scha-
pers, daselbst.

28) — Hans Heint. Bolling, aus Wohl-
twiesche, und Mar. Elis. Burgtorß, daselbst.

29) — Joh. Bart. Neddermeyer, aus
Hallendorf, und Jls. Dor. Schraders,
daselbst.

30) — Andr. Harm Wulf, aus Leven-
stedt, und Magd. Behrens, Phil. Kunkels,
nachgelassene Witwe.

31) — Hans Heint. Heinemann, und
Cath. Elis. Behrens, aus Wohltwiesche.

32) — Joh. Heint. Lickesett, aus Beh-
rel, und An. Elis. Lähß, aus Niederfreyden.

33) — Ehrph. Beddies, aus Calbern,
und Elis. Willen, aus Barwecke.

34) — Joh. Heint. Kragen, aus Bar-
wecke, und Luc. Soph. Wartenstedt, aus
Wohltwiesche.

35) — Elages Timpen, aus Lesse, und
Mar. Marg. Lähß, aus Osterlinde.

36) — Joh. Heint. Bornekahl, aus
Behrel, und Soph. Voges, daselbst.

37) — Andr. Wasterling, aus Behrel,
und Cath. Elis. Schapers.

38) — Henn. Gieseken, aus Fallstedt,
und Mar. Elis. Hünen, aus Wohltwiesche.

39) — Hans Heint. Hagemann, aus
Behrel, und Cath. Elis. Wasterlings, daselbst.

40) — Harm Ulrich, aus Ohlum, und
Cath. Mar. Ulrichs, in Behrel.

41) — Joh. Heinr. Sack, aus Burgtorf, und Eng. Dor. Deneken, aus Osterlinde.

42) — Hans Heinr. Schwerfeger, aus Barneke, und Mar. Marg. Welgen.

43) — Conr. Kreyen, aus Lengde, und Mar. Hedw. Behrens, aus Wohltwiesche.

VIII. Tutel- und Curatelsachen.

Bey Fürstl. Residenzante, in Wolfenbüttel, ist am 6. dtes. Eppers Weddekopf für An. Marg. und Heinr. Christ. Helms, zum Vormunde bestellet worden.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem Amte Gebbershagen sind in der Beckerischen Concurssache zu Heerte, weil die, verschiedentlich versuchte, Güte nicht erreicht werden können, die deponirt gewesene Beckerische Hauskaufsgelder, und zwar am 24. Jan. dtes. Jahrs an den Contradictorem, Hrn. Advocat Harten, 10. Thlr. am 19. Apr. aber daselbst zu Heerte an Capital und Zinsen 58. Thlr. 35. mgr. 4. R. völlig ausgezahlt, und ist damit dieser Concurss geendigt worden.

X. Edictalcitationes.

a) Bey Fürstl. Residenzante, in Wolfenbüttel.

1) Wegen Heinr. Behmen, in Bettmar bel. Hofes sind Edictales erlassen, und ist terminus, ad liquidandum jura & actiones sub poena praelusi auf den 27. Jun. nächstkünftig präfigiret. Desgleichen sind

2) Jürg. Harms Creditoren nochmals auf den 11. Jul. nächstkünftig auf Fürstl. Regimente peremptorie citiret, und

3) aus bewegenden Ursachen, alle und jede, welche an Harm Reddermeyers in Ballstedt bel. Gütern, aus irgend einem Rechtsgrunde, Anforderung haben, edictaliter citirt, auf den 16. * * * nächstkünftig auf Fürstl. Regimente solche anzugeben, widrigenfalls sie damit weiter nicht gehöret werden sollen.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, sind

4) diejenigen Creditoren so an Hans Jürg. Ottemanns Witwe, An. Mar. Lip-

pels, auf der Auguststadt, in der Jägerstrasse bel. Ottemannsche Haus Anspruch zu haben vermeynen, edictaliter citiret, und ist der 14. Jun. für den ersten, der 16. Jul. für den andern, und der 16. Aug. nächstkünftig für den dritten und letzten Liquidationstermin angesetzt worden: Da dann diejenigen Creditoren, welche sich in diesen angesetzten Liquidationsterminen mit ihren Forderungen nicht melden werden, gänzlich präcludiret werden sollen.

c) Bey dem Amte Seesen.

5) Nachdem wegen des verstorbenen Rotfassen, Vor. Broisbädt, in Herrhausen, nachgelassener Schulden, Edictales an sämtliche Creditoren erkannt, und der 14. Jun. zum ersten, der 16. Jun. zum andern, und der 16. Aug. nächstkünftig zum dritten und letzten Citationstermin anberahmet worden: So wird solches zu dem Ende hiemit öffentlich kund gemacht, damit sämtliche Creditoren, sowol bereits bekannte, als noch unbekannte, in gesetzten Terminen Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Amte sich anfinden, und ihre Forderungen gehörig liquidiren können; oder sie haben zu gewärtigen, daß sie damit nicht weiter werden gehöret, sondern gänzlich präcludiret werden.

XI. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Die Kammachergilde will den 5. Jun. nächstkünftig, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in Mstr. Joh. Ehrph. Friederichs Hause ihr Quartal halten. Imgleichen will den 31. dtes.

2) die Tischlergilde, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in des Tischlers, Mstr. Casp. Ludw. Rittmeyer, Behausung, zusammen kommen, und dabey And. Borchert Warnecke sein verfertigtes Meisterstück aufweisen.

XII. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 27. dtes. werden die Repräsentanten der Michaelis-gemeinde im großen Wapenhanse hieselbst, am

am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwezens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag unpfehlbar, früh Morgens um 8. Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. 14. Tage hernach, als den 10. Jun. wird die Petrigemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XIII. Fremde.

In Braunschweig.

Soherhor, am 16. dies. der Hr. General-lieutenant von Grote, aus Hannover. Pasfirt gleich durch.

Petrithor, am 20. deff. der Hr. von Geisfeld, aus dem Münsterschen. Logiret im blauen Engel. Und der Hr. Kriegesrath Redele, aus Minden. Logiret im Prinz Eugen.

XIV. Geldcours (vom 21. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ — — — $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito — — — $5\frac{1}{4}$
Louis blanc — — — $1\frac{1}{2}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten — — — $\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{2}$
Spanische Pistolletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$

XV. Wechselcours. (vom 21. dies.)

Hamburg in Banco — — — 135
dito in Courantgeld — — — $116\frac{1}{8}$
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R. — — — $116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco — — — $137\frac{1}{2}$
dito in Cassa — — — $131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. gge. pro R. Sterl.

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 16. bis 18. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mgr. R. bis mgr. R.
Weizen à Himpte	28. — — 29. —
Rocken —	23. — — 24. —
Gersten —	19. — — — —
Haber —	— — — — —

Auf dem Hegidien- und Haackmactten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

Weizen à Wisp.	30. — — 31. —
Rocken —	25. — — — —
Gersten —	21. — — — —
Haber —	— — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 12. dies.)

mgr. R. bis mgr. R.

Weizen à Himpte	28. — — 29. —
Rocken —	24. 4. — — —
Gersten —	18. — — — —
Haber —	— — — — —

XVIII. Solzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 12. dies.)

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

1. Fuder	2. — — 3. —
1. Karre voll	1. 18. — — —
1. Fuder Wasen	1. 6. — 2. —

XIX. Heu- und Strohpreis.

In Braunschweig, (vom 4. dies.)

1. Fuder Heu	2. Thlr. 18. mgr.
1. Fuder Stroh	2. — — —

XX. Dictualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 13. bis 18. dies.)

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

Ordin. Rockenmehl à L.	2. 15. — — —
Gerstengraupen à L.	2. 18. — 3. 6.
Hirsegrüße à L.	4. 9. — — —
Voigtländer Käse à L.	8. 12. — 8. 18.

XXI. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat May.

Das R. Rindfleisch des besten, mgr. R.
oder Nr. 1. 2. 4.

Das R. der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Ripbe 2. 2.

— vom Halfe 2. —

Das R. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.
— der schlechten Stücke 2. —

— vom Halfe 1. 6.

Das R. Rindfleisch, Nr. 3. 2. —
— der schlechten Stücke 1. 6.

— vom

		mge. A.			mge. A.
- vom Halfe		1. 4.	- Leberwurst		3. 4.
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.		1. 4.	- Bratwurst		4. —
- der schlechten Stücke		1. 2.	- Hammelfleisch, da der H. nicht		
- vom Halfe		1. —	unter 36. W. gew. Nr. 1.	2. 3.	
Eine Ochsenzunge Nr. 1.		8. —	- nicht unt. 30. W. gew. Nr. 2.	2. —	
- so geringer, oder Nr. 2.		7. —	- Schaf- und Bockfleisch	1. 4.	
- - Nr. 3. od. Nr. 4.		6. —	Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —	
Das Rinderherz, zu dem Rind-			Dergl. zu Nr. 2. —	1. 6.	
fleische Nr. 1. gehörig		4. —	Dergl. zu Nr. 3. —	1. 4.	
Das zu - 2. —		3. 4.	Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 3.	
Das - 3. —		3. —	Dergleichen, - 2. — 2. —		
Das - 4. —		2. 4.	- - 3. — 1. 4.		
Das W. Rinderfald, zu Nr. 1. u. 2. geh.		1. —	Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 3.	
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —		6. —	Dergleichen, - 2. — 2. —		
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —		2. —	- - 3. — 1. 4.		
dergleichen, zu Nr. 3. —		1. 6.			
- - 4. —		1. 4.	Vom Lammfleisch		
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.		1. 6.	1. Hinterviertel Nr. 1.	14. —	
dergleichen zu Nr. 2. geh.		1. 4.	1. Vorderviertel - -	11. —	
- - 3. und 4. geh.		1. 2.	1. Hinterviertel Nr. 2.	11. —	
			1. Vorderviertel - -	9. —	
Das W. Kopffleisch			1. Hinterviertel Nr. 3.	9. —	
- Ruheiter		1. 4.	1. Vorderviertel - -	8. —	
- Rinderwurst od. Rinderleber		1. —	Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2. —	
Das W. Kalbfleisch , da das Kalb nicht			- - 3. —	1. 6.	
unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2. 3.		Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2. —	
- dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2. —		- - 2. —	1. 6.	
- dergleichen, nicht unter 32. W.	1. 6.		- - 3. —	1. 4.	
Ein Kalbeskopf nebst den			Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	2. —	
Füssen, zu Nr. 1. geh.	7. 4.		- - 2. —	1. 6.	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. 4.		- - 3. —	1. 4.	
- - 3. —	4. 4.				
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7. —		b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 16. bis		
Dergleich, zu Nr. 2. geh.	6. —		18. dies.		
- - 3. —	5. —		der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch;		
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	5. —		tara gleich gewesen, ausser im folgenden:		
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.		Das W. Rindfl. Nr. 2. und 4. Schweinefl.		
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3. 4.		Nr. 2. Hammelfl. Nr. 2. auch Schaf- und		
Das W. Schweinefleisch , von mit			Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht ver-		
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.		kauft.		
- - von mit Brantw. oder					
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.		Ein Ochsenfuß Nr. 3.	1. 4.	
- Blutwurst	3. —		Eine Kalb. Kalbaune Nr. 3.	4. —	
			Das W. Blutwurst	2. 6.	



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



42^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 25sten May.

**Beweis, daß die kritischen Bemühungen und Verbesserungen,
auch in der platdeutschen Sprache, nützlich und nöthig sind.**

Dieser Beweis, der zur Ehre der niederländischen Sprache und dabei zum gemeinen Besten abzielet, ist mir zur Bekanntmachung von einem gewissen Geistlichen übergeben, der mich, seit langer Zeit, seiner Freundschaft gewürdigt hat, und, wenn ich ihn nennen dürfte, unter andern Eigenschaften eines Gelehrten, auch wegen seiner einnehmenden Beredsamkeit, vielen meiner Leser schon bekannt seyn würde. Ich habe demselben also willfahren und seine Gedanken zur beliebigen Einrückung überschießen wollen. Hier sind sie:

Daß die platdeutsche oder niederländische Sprache aller derjenigen Einrichtung fähig

sey, die die wahre Vollkommenheit einer Sprache erfordert, daran wird Niemand zweifeln, der aus der Weltweisheit gelernt hat, was eine Sprache sey, und wie sie ausgebaut werden müsse. Daß es ferner nichts unanständiges sey, wenn ein Volk verschiedene Mundarten seiner Sprache zugleich ausbessern und in allen diesen Arten Redner, Dichter und Weltweisen aufzeigen kann, das hat uns längst das kluge und witzige Griechenland gelehrt. Ich will mich also bey dem Möglichen und Anständigen in der Ausbesserung des Platdeutschen nicht länger aufhalten. Denn bey allen Unternehmungen gilt doch der Ausspruch des Phädrus am meisten:

U u

sten: Nisi vile est, quod facimus, stulta est gloria. Wir fragen daher billig: Sind die Kunstrichter der platdeutschen Sprache nützlich und nothwendig? Vier Hauptgründe sollen diese Frage mit Ja beantworten.

1) Die Geschichte und die Diplomatie oder die Wissenschaft der Urkunden erfordern, ohne Streit, eine gründliche und vollständige Kenntniß der platdeutschen Sprache. Und das grosse Gewicht, das die deutsche Geschichte mit ihren Urkunden in der gegenwärtigen Verfassung des menschlichen Lebens hat, macht die platdeutschen Kunstrichter nothwendig und nützlich. Das ist mein erster Grund.

2) Eine Rede, welche die Menschen von den allerwichtigsten und unentbehrlichsten Wahrheiten unterrichten und erbauen soll, muß in der Sprache und in derjenigen Mundart gehalten werden, welche von den Zuhörern am besten verstanden wird. Niemand wird diesen sonnenklaren Grundsatz der Beredsamkeit leugnen. Wie viele Oerter finden wir in Niedersachsen, wo der Landmann, nebst vielen Stadtleuten, nur in soweit das Hochdeutsche versteht, als es mit dem Platdeutschen übereinkommt, und es nicht begreift, sobald es von demselben abgeht. Dieser Satz wird durch die Erfahrung, die man täglich anstellen kann, auf das allervollkommenste bestätigt. Daher schliesse ich natürlicher Weise und das von Rechts wegen: Es ist nothwendig, daß ein Prediger und Seelsorger an solchen Oertern, wo man das Hochdeutsche wenig oder gar nicht versteht, seinen öffentlichen Vortrag in platdeutscher Sprache verrichte. Das ist mein zweyter Grund. (*)

(*) Eusebius, mein Freund, macht mir, da ich ihm diesen zweiten Grund vorlese, einen Einwurf. Er sagt: Man wüßte, daß an denen Oertern in unserm Niedersachsen, wo man nichts, als Platdeutsch, wirklich redete und das Hochdeutsche sehr mittelmässig verstände, die Predigten in hochdeutscher Sprache doch nicht ohne Nutzen verrichtet würden. Ferner wäre

der Landmann mit dem Vorurtheile eingenommen, die platdeutsche Sprache sey zu solchen feyerlichen und heiligen Handlungen, als eine Predigt ist, unschicklich und gar zu verächtlich. Kurz: Man müsse, wenn die platdeutsche Sprache zum Unterrichte und zur Erbauung der Einfältigen unentbehrlich wäre, dieses Vorurtheil, dieses Verächtliche und Ungewöhnliche durch vernünftige Mittel und kluge Vorschläge erst zu heben suchen. Der Einwurf war nicht ohne Grund. Ich glaube daher, daß man an solchen Oertern die Kinder erst zu Hause, hernach bey den öffentlichen Versammlungen in platdeutscher Sprache von den ersten Anfangsgründen der christlichen Religion unterrichten könne. Das Neue und Ungewöhnliche, das nirgends mehr, als in gottesdienstlichen Sachen, schadet, würde nicht mehr anstößig seyn, wenn man es erforderlichenfalls nach und nach einführete und von den kleinen Handlungen, die nicht so sehr in die Augen fallen, den Anfang machte. Der Einwurf betrifft also die innere Wahrheit des Satzes selbst nicht, sondern nur gewisse Hindernisse, die die Wirkung dieses Vorschlages zufälliger Weise hemmen und aufhalten können.

3) Die hochdeutsche Sprache ist aus der platdeutschen entstanden. Daher muß die Wissenschaft der platdeutschen die Kenntniß und Ausbesserung der hochdeutschen Sprache gründlicher, vollständiger und leichter machen. Ein artiges Beispiel, das die Abstammung der Wörter in diesem Falle betrifft, findet man in diesen Anzeigen vom Jahre 1745. im 58. St. auf der 969. Seite. Das ist mein dritter Grund.

4) *Ut pictura poesis erit.* Je genauer ein Dichter die Natur trifft, je vollkommener sind seine Werke.

Weil doch ein Zwergensbild die Artigkeit verliert,

Wenn es wird in Gestalt des Riesen aufgeführt.

Canitz.

Ein Hirtenlied, das in derjenigen Sprache verfertiget ist, in welcher unsere platdeutschen Coridons reden, klinget uns Niedersachsen noch einmal so natürlich und anmuthig, als ein Gedicht, in welchem Hans, der Schäfer, spricht,

spricht, als wäre er in Leipzig geboren und in einer hochdeutschen Gesellschaft erzogen. Das ist mein vierter Grund.

Ich darf es kaum erinnern, daß Sitten und Sprachen zwey verschiedene Dinge sind. Das Ungezogene der Sitten hat keinen nothwendigen Einfluß in die Sprache. Man könnte, wenn man sich mit Wahrscheinlichkeiten behelfen wolte, noch folgenden Nutzen von der Ausbesserung der platdeutschen Sprache hoffen. Man würde denenjenigen Völkern, deren Sprache mehr mit der platdeutschen, als mit der hochdeutschen übereinkömmt, den Weg zu unsrer deutschen Sprache überhaupt erleichtern. Wie leicht würde ein Holländer das Platdeutsche lernen? Und wie viel Mühe würde es ihn, wenn er diese Mundart gelernt hätte, kosten, auch das Hochdeutsche vollkommen zu reden und zu schreiben? Und ist es endlich wahr, wie einige Kunstrichter auf das theuerste versichern, daß sich die Sitten eines Volkes zugleich mit seiner Sprache bessern: was für ein wohlgezogenes Urkadien würde unser Niedersachsen durch die platdeutschen Kunstrichter werden?

So weit gehen meines Gönners Gedanken, die er einer vernünftigen Beurtheilung hiermit übergibt. Ich lasse sie in ihrem wahren Werthe; und will nur dabey 1) überhaupt wünschen, daß die Absicht meines Freundes erfüllet und die niedersächsishe Mundart unsrer deutschen Sprache auch deswegen mit größserm Fleiße ausgepußt, verbessert und gereinigt werden möge, weil sie eine noch lebende und übliche Sprache ist, und fast von einem jeden Niedersachsen im gemeinen Leben, im Umgange und Handel, geredet und verstanden werden muß. Es würde gut seyn, wenn erfahrene und geübte Männer in dieser Sprache, so, wie in der Hochdeutschen, das Eis brächen. Es würden sich alsdann schon einige Nachfolger finden. Der Herr Professor Reichard könnte auch hier in unserm Niedersachsen ein würdiger Vor-

gänger werden, und dadurch zugleich sein Versprechen, die, in Veit Conrad Schwarzens Lebenslauf vorkommenden, alten deutschen oder schwäbischen Wörter zu erklären, in Erfüllung bringen. (Siehe Anz. 1746. auf der 2400. Seite.)

Ich will 2) insonderheit, verhoffentlich mit des Hrn. Verfassers Erlaubniß, denselben geschickten Aufsatz mit einigen geringen Zusätzen erläutern und begleiten. Der erste Grund, der die platdeutschen Kunstrichter zu ihrer Pflicht ermuntern soll, ist der wichtigste. Bey dem zweyten Grunde verdienet freylich der Einwurf des Eusebiius einige Aufmerksamkeit. Indessen ist es wahr, daß die platdeutsche Sprache an sich zu gottesdienstlichen Verrichtungen und zu den Ausdrücken der christlichen Lehre nicht unschicklich sey. Es beweisen solches a) die platdeutschen Uebersetzungen der heil. Schrift: Ferner b) die platdeutschen, hin und wieder gedruckten, Predigten, deren viele auch von unserm sel. Luther an einigen Orten mit großem Nachdruck gehalten sind; und worin eben das Feuer des Geistes herrschet, das man in seinen übrigen Schriften bewundert; Wenigstens sind diejenigen, die ich gesehen habe, so beschaffen. Endlich c) bezeugen es die platdeutschen Gebeter und Gebetbücher, (*) die besonders in den niedersächsischen Städten, Hamburg und Lübeck, vordem gedruckt und gebraucht worden sind. Es kommen darinn eben so geschickte Ausdrücke und erbauliche Redensarten vor, als man in einem Gebete, in hochdeutscher Sprache, zur Erweckung der Andacht und der Inbrunst des Geistes, gebrauchen kann.

(*) Es ist wahr: Man betet nie andächtiger, vertrauter und zuversichtlicher, als wenn man in derjenigen Sprache betet, die man von seiner Mutter gelernt hat, oder worinn man sonst durch eine öftere Übung eine völlige Fertigkeit bekömmt. Und ich glaube, daß ein gemeiner Niedersachse, der in seinem gewöhnlichen Gebete, sonst mit einiger Mühe, hochdeutsch redet,

U u u 2

redet, die platdeutsche Sprache, natürlicher Weise und ohne Bedenken, zur Dolmetscherinn seiner Gedanken wehlet, so bald er in eine unvermuthete Gefahr geräth, worinn er, durch ein erhörliches Gebet, die göttliche Hülfe, vorzüglichlicher Weise und ohne vorgeschriebene Worte, suchet.

Unterdeffen können, meiner Meinung nach, die Niedersachsen so viel Hochdeutsch, als ihnen zum Verstande der Predigten und der öffentlichen Reden, der Glaubens- und Lebenslehren in ihrer Religion, auch zur Abfassung ihres Gebetes, ihrer Beichte und zu anderen gottesdienstlichen Verrichtungen nöthig ist, 1) aus der hochdeutschen Uebersetzung der Bibel, die fast in eines jeden Händen ist, 2) aus den hochdeutschen Gebet-Communion- und Gesangbüchern, von deren öfterem Gebrauche man sich, auch in Ansehung der Sprache, eine Fertigkeit versprechen kann; 3) aus ihrem Katechismus, und 4) aus dem Unterrichte ihrer Lehrer lernen.

Ob nun gleich, wegen der angeführten Ursachen, die platdeutsche Sprache zum öffentlichen Vortrage in Niedersachsen nicht schlechterdigs nöthig ist: So ist es doch einem Prediger in solchem Lande unentberlich, daß er sie verstehe, aus folgenden Gründen:

a) Der katechetische Unterricht besteht, nach der gegründeten Meinung vieler Gottesgelehrten, und insonderheit Hr. Hochwürden, des berühmten Hrn. Abt Seidels (in der Anweisung zum Katechisiren) nicht sowol darin, daß man die Kinder frage und ihre Wissenschaft prüfe, als vielmehr darin, daß man durch Fragen und Antworten ihnen die ersten Begriffe von der christlichen Religion beybringe. Daher muß ein Katechet sich nach dem Maasse des Verstandes seiner Zuhörer richten. Er muß, wenn er durch die hochdeutsche Sprache bey solchen zarten Lämmern der Herde Jesu Christi keine Begriffe hervorbringen, noch gewisse unentbehrliche Wahrheiten der Religion ihnen begreiflich machen kann, wenigstens zuweilen in dem

hänsslichen Unterrichte sich so lange des Platdeutschen, das der jungen Einfalt gemeinlich bekannter ist, bedienen, bis sie es im Hochdeutschen verstehen können. Man wird alsdann vielleicht weniger: dat sine mente so num, zu klagen, Ursache haben.

b) Die Pfarrkinder, die kein Hochdeutsch verstehen, offenkundig ihre Gewissens- und andere Sachen, die sie dem Seelsorger vorzutragen haben, in platdeutscher Sprache. Daher würde ein gewisser hochdeutscher Freund, der aus dem Reiche gebürtig und niemals in Niedersachsen gewesen war, deswegen kein guter niedersächsischer Prediger haben seyn können, weil er gemeinlich einen Dolmetscher haben mußte, wenn er mit einem Niedersachsen reden wolte. (*)

(*) Meine Leser werden so billig seyn und diese Gedanken nicht als Färschriften, sondern als ohnmaßgebliche Anmerkungen ansehen, die ich bey dieser Sache nicht fählich unberührt lassen konnte.

Uebrigens ist es bekannt, daß sich bey verschiedenen andern Sprachen eine gewisse Mundart finde, die dem gemeinen Manne eigen ist. In den Werken des Hrn. Mosliere findet man einige Proben der gemeinen, der niedern, oder, wenn ich so reden darf, der plattfranzösischen Sprache. Allein, daß man sich derselben im öffentlichen und ernsthaften Vortrage jemals bedienet habe, davon weiß ich kein Exempel.

Bei dem dritten Grunde meines Einwurfs fällt mir das ein, was in diesen Anzeigen (1746. auf der 2357. Seite) erinnert ist, daß nämlich das eigentliche Alter der platdeutschen Sprache im 12ten Jahrhunderte zu suchen und folglich das Hochdeutsche aus dem Platdeutschen nicht entstanden sey. Ob nun diese, oder die Meinung meines Freundes, die größste Wahrscheinlichkeit und Gewißheit habe, will ich fürigo anderen zur Entscheidung überlassen. Vielleicht lassen sich beyde

beyde Meinungen, in gewisser Absicht, mit einander vereinigen.

J. P. E. Decker.

Aufgabe.

Welches ist das älteste oder erste sigillum pedectre von a) Königen oder Kaysern des deutschen Reichs und b) von Herzogen desselben?

I. Was zu verkaufen.

In der Schröder- und Merkwitzischen Buchhandlung alhier, im Hufiltern, sind zu haben: 1) Sarenbergs (Joh. Ehrph.) der geretteten Religion, oder gründlichen Widerlegung des Glaubensbekenntnisses Joh. Ehr. Edelmanns, zweyter Theil, nebst einer Vorrede wider das so genannte Evangelium, und einem Register über beyde Theile 2. 24. mgr. 2) Picanders bis anhero heraus gegebene ernst- scherzhaft und satyrische Gedichte, aufs neue übersehen und in einer bessern Wahl- und Ordnung ans Licht gestellt. med. 8. alle Theile, 2. Thlr. 3) Recueil de six Discours prononcez en allemand par Mr. I. F. W. Ierusalem, traduits par un Anonyme & precedez d'une preface de Mr. le Bar. de Wolf. med. 8. 30. mgr. 4) Desgleichen alle 10. Predigten deutsch, neue verbesserte Aufl. med. 8. 21. mgr. 5) Solbergs (Endw.) jüdische Geschichte, von Erschaffung der Welt bis auf gegenwärtige Zeiten, aus dem Dänischen übersetzt von Georg Aug. Detharding, 2. Theile, 4. 3. Thlr. 6) Vollständige Sammlung der neuesten europäischen Friedensschlüsse, wie dieselben vom Utrechtschen Frieden an bis aufs Jahr 1727. zum Vorschein gekommen: Dem Originaltext nach emendat und zuverlässig, nebst guter Uebersetzung, mit Remissionen, Anmerkungen und Registern, als ein politisches Manualbuch, ausgefertigt, 2. Theile, 3. Thlr. 18. mgr. 7) Brückmanns (Fried. Ernst) kurze Beschreibung und genaue Untersuchung des vortreflichen Weizenbieres, Duckstein genannt. 4. 3. mgr. 8) Begebenheiten (wunderbare) des Pedrillo del

Campo und der Donna Lorenza, eine Spanische Geschichte, 8. 7. mgr. 4. 2. 9) Arnolds (D. Dan. Heinr.) ausführliche und mit Urkunden versehene Historie der königsbergischen Universität, nebst dem Leben und Schriften hundert preussischer Gelehrten, 2. Theile, med. 8. 1. Thlr. 9. mgr.

II. Was zu verpachten.

a) In Braunschweig.

1) Demnach verschiedene, dem hiesigen Hospitale B. M. V. zuständige, theils vor der Stadt hieselbst, theils auswärts bel. Wiesen, aufs neue an den Meistbietenden auf gewisse Jahre zu verpachten sind: Als nämlich a) die sogenannte Langewiese. b) Die Schlagwiese. c) Die Mittelstrasse. d) Das Bonenbleck. e) Die hohe Wortswiese. f) Die Bischofswiese. g) Das Fischerbleck. h) Die Müllerwiese. i) Die Wiesendämme. k) Die Hockumsche Wiese. l) Die Kautensche Wiese und m) die Schafferlegden zu Hagen, und dazu der Termin auf den 31. dies. Monats angesetzt worden: So wird solches hierdurch zu dem Ende bekannt gemacht, damit sowohl die bisherigen Pächter, als diejenigen, so davon etwas zu erpachten Beliebung haben, bemeldten Tages, Morgens um 8. Uhr, vor der, dazu verordneten, Commission im Waisenhanse alhier sich einfinden, ihr Gebot thun, und daß alsdann dem plus licitanti der Zuschlag geschehen solle, gewärtigen mögen.

b) In Seesen.

2) Bey dem Magistrate, daselbst, soll die Raths Ober- und Untermühle, von bevorstehende Michael. anzurechnen, auf 3. Jahre, an den Meistbietenden, verpachtet werden, und ist der erste Licitationstermin auf den 27. dies. der zweyte auf den 10. Jun. und der dritte auf den 25. dess. angesetzt worden; und wird solches hierdurch zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenigen, so zu solcher Pachtung Beliebung haben, bey dasigem Magistrate, von den Umständen zuverlässige Nachricht erhalten können.

U u u 3

III. Im-

III. Immobilien, so gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, am 16. Apr. dies. Jahrs

1) Nachdem der Posementier, Mstr. Joh. Herm. Schwarze, sein, sub hasta erstandenes, auf der Herzogsstrasse bel. vormalige, Schlüs-terische Haus, an den Schneider, Mstr. Joh. Diet. Schneider, für 550. Thlr. wieder ver-kaufte, und gerichtlich verlassen: So ist der Kaufbrief über das Haus ausgefertigt worden.

b) Bey dem Amte Allersheim, am 22. Apr. dies. Jahrs

2) Drey Morgen, beym Hasselborne, zwis-chen Bitters, aus Holzminden, und Joh. Casp. Hessen, aus Bevern, Wiesen bel. Wie-ferwachs, so Conr. Wittram, zu Bevern, von Joh. Heintr. Deppen daselbst, für 34. Thlr. gekauft.

3) Vier und zwanzig Ruthen, am Stein-berge, zwischen Wilh. Henzen und Aug. Kö-cken Gärten bel. Gartenland, welches Joh. Fried. Floto, zu Merxhausen, von Wilh. Köcken daselbst, für 30. Thlr. gekauft. Und am 24. dess.

4) eine, beym Hasselborne, an des Schuh-machers, Dohren, zu Bevern, Wiese bel. Wiese, welche Ehrph. Büngener, zu Deers-zen, von Andreas und Ernst Jacob, zu Holz-minden, für 47. Thlr. gekauft.

IV. Urtheile und Bescheide in auswär-tigen Processachen.

Bey Fürstl. Justizcancley in Wolfenbüttel, Citatio ad praestand. Solemn. Appellationis, vom 21. dies. in Sachen Erammscher Credi-toren, Melvillscher Erben und Consorten, contra E. G. von Eramm.

V. Gerichtliche Subhastationes.

Nachdem, bey dem Amte Seesen, we-gen dringender Schulden, des verstorbe-nen Cor. Broißstädt, in Herrhausen, nach-gelassener Kothof, und dazu gehörige Län-derey, Garten und Wiesen subhastiret sind, und der 14. Jun. zum ersten, der 16. Jul.

zum andern, und der 16. Aug. zum dritten und letzten Licitationstermine angesetzt wor-den: So wird solches zu dem Ende hiedurch kund gethan, daß diejenigen, welche sothane Köterey zu kaufen Lust haben, in gesetzten Terminen, Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Amte sich anfinden, ihr Gebot eröffnen, und das solche demnächst dem plus licitanti, praestitis praestandis, adjudiciret werde, ge-wärtigen mögen.

VI. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey hiesigem Magistrate, am 7. dies. Joh. Wolfgangs Eipmanns Witwe ihr Testa-ment.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel, sind am 13. dies.

1) in Sachen Frankenselds, contra Ell-ning, an den Hrn. Advocat Hohnstein, 405. Thlr. und

2) an die Stiftsfräulein von Eramm, in Sachen contra die Melvillsche Erben und Consorten, 40. Thlr. Competenzgelder ex de-posito gezahlt worden.

b) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Cons-cursprocessse alhier verordneten, Commission, sind am 18. dies.

3) in Sachen Joh. Georg Selmers, Ere-ditoren, an die Vormünder der Horstischen Tochter erster Ehe, Heintr. Mart. Horst, und Joh. Heintr. Woltmann, 695. Thlr. ex de-posito judiciali bezahlet worden.

VIII. Edictallicitationes.

Nachdem, bey dem Amte Seesen, we-gen des verstorbenen Kotsassen, Cor. Broi-ßstädt, in Herrhausen, nachgelassener Schul-den, Edictales an sämtliche Creditoren erkannt, und der 14. Jun. zum ersten, der 16. Jul. zum andern, und der 16. Aug. nächstkünftig zum dritten und letzten Licitationstermine anberahmet worden: So wird solches zu dem Ende hienit öffentlich kund gemacher, damit sämtliche Creditoren, sowol bereits bekannte, als noch unbekann-

te, in gesetzten Terminen Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Amte sich anfinden, und ihre For- derungen gehörig liquidiren können; oder sie haben zu gewärtigen, daß sie damit nicht wei- ter werden gehöret, sondern gänzlich präclu- diret werden.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 29. Apr. dies. Jahrs, Hrn. Jean Baptiste de Feronce, zu Vero Legationssecretaire gnädigst ernannt.

X. Gildesachen.

In Helmstädt, ist am 14. dies.

1) bey der Buchbindergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, Joh. Conr. Holzhausen, bey seinem Lehrmeister, Pet. Cantor, als Lehrling, aufgedungen worden.

2) Den 6. Jun. dies. Jahrs wird die Schuhmacherinnung, im Beyseyn eines De- putirten vom Magistrate, bey dem Groß- meister, Joh. Heintr. Herbst, ihr Haupt- quartal halten, und dabey

3) der Schuhmachergeselle, Joh. Jac. Hünerbein, sein verfertigtes Meisterstück, als 1. Paar Reuterstiefeln, 1. Paar breite gewächste kalbleberne Mannschuhe, 1. Paar Bauerschuh, und 1. Paar gewächste Frau- enspantoffeln, aufweisen. Wenn jemand eines oder das andere von obbenannten Stük- ken zu erhandeln gesonnen ist, der wolle sich erwehnten Tages, in des Großmeisters, Joh. Herbst, Behausung anfinden, und des Prei- ses sich erkundigen.

XI. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 27. dies. werden die Repräsentanten der Michaelis- gemeinde im großen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevi- sion und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, wel- che dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um

8. Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vor- zutragen gewillt sind, sich zu melden haben.

14. Tage hernach, als den 10. Jun. wird die Petrigemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XII. Fremde.

In Braunschweig.

Augustchor, am 22. dies. der Hr. Hauptmann von Schulenburg, in Ebur- brannschw. Lüneb. Diensten, und der Hr. Kammersehreiber Leonhard, aus Hannover, Passiren gleich durch.

XIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 16. dies. des Hrn. Hauptmanns, Ant. Lud. von Walmoden, Löcht. Elis. Frid.

Zu St. Catharinen, am 12. dies. des Rämmemeisters auf der Fabrique, Joh. Christ. Schreiber, Löcht. Joh. Mar. Elis. Und des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Joh. Wilh. Winkelmann, Eöhl. Diet. Christ. Jürgen. Ferner des Bürgers und Schuh- makers, Mstr. Joh. Gottf. Graak, Eöhl. Joh. Heintr. Dan. Und des Bürgers und Drechslers, Mstr. Joh. Heintr. Nieme- kopf, Eöhl. Joh. Casp. Fried. Imgleichen am 14. dess. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Joh. Ant. Windel, Eöhl. Joh. Fried. Und des Bürgers und Dachdeckers, Joach. Aug. Schare, Eöhl. Bernh. Georg Mart.

Zum Brüdern, am 12. dies. des Bür- gers und Buchbinders, Mstr. Joh. Fried. Würdig, Eöhl. Joh. Christ. Gottl. Und am 16. dess. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Paul Mahrenholz, Eöhl. Joh. Jac.

Zu St. Andreae, am 17. dies. des Lage- löhners, Joh. Bruns, Löcht. Joh. Dor. Marg.

Zu St. Magni, am 12. dies. des Bür- gers und Böttchers, Mstr. Joh. Georg Wohlenberg, Eöhl. Joh. Georg.

Zu St. Blasii, am 9. dies. des Schu- fiers,

stern, Arn. Wern. Schäffer, Söhnln. Joh. Pet. Rud.

Zu St. Petri, am 12. dies. des Kutschers, Aug. Lud. Essemann, Locht. Dor. Marg. Jul.

XIV. Copulirte.

Zu St. Martini, am 14. dies. der Schaafmeister in Neuendorf, Joh. Bosse Künnecke, mit Jgfr. An. Cath. Böcken.

Zu St. Catharinen, am 13. dies. der Bürger und Schneider, Mstr. Arn. Heinr. Dörtermann, mit Fr. Dor. Elis. Uhlenhouts, Witwe Müllern. Und am 16. dess. der Hr. Major Rud. Aug. von Friewert, mit Jgfr. Joh. Dor. Apoll. Schmeicheln.

Zu St. Andreae, am 14. dies. der Postreuter, Joh. Jul. Hesse, mit Jgfr. Jul. Dor. Friedrichs. Ferner am 15. dess. der Bürger, Henn. Ahrens, mit Jgfr. An. Dor. Degern. Und am 16. der Arbeiter auf der Münze, Joh. Gottf. Hildebrand, mit Jgfr. An. Christ. Dor. Kumpelinen.

Zu St. Magni, am 14. dies. der Bürger und Nagelschmidtsgefelle, Andr. Christ. Böttcher, mit Dor. Elis. Hartwigen. Und am 15. dess. der Bürger und Altschuster, Joh. Jürg. Rischbode, mit Jgfr. An. Marg. Haberlanden.

XV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 12. dies. des Bürgers und Chirurgen, Hrn. Joh. Sam. Amphurd, Söhnln. Zach. Heinr. Und des Bürgers und Fischers, Zach. Ehrph. Kieffer, todtegebornes Locht. Ferner am 15. dess. des Tagelöhners, Bart. Heinr. Ehrph. Kirchhof, Söhnln. Joh. Conr. Und am 16. des Bürgers und Knochenhauers, Ludw. Randorf, Söhnln. Ant. Heinr. Aug.

Zu St. Catharinen, am 12. dies. der Gärtner, Joh. And. Nohtenstein, so in der Schunter ertrunken. Ferner am 15. dess. des Bürgers und Braumeisters, Hans Schulze, Ehefr. Cath. Stolz. Und am 16. des Formschneiders bey der Fabrique, Heinr. Jul. Schurries, Söhnln. Joh. Fried. Wilh.

Zum Brüdern, am 12. dies. des Bürgers und Englischzinnknopfmachers, Mstr. Christ. Linke, Söhnln. Andr. Ludw.

Zu St. Andreae, am 12. dies. des Korbmachers, Mstr. Wer. Stein, Locht. Soph. Luc. Just. Und des verstorbenen Bauschreibers, Hrn. Joh. Wilh. Straus, Locht. Joh. Jul. Ferner am 15. dess. der Bürger, Joh. Georg Thiele. Ingleichen am 16. des Wollbinders, Joh. Heinr. Wehrtmann, Locht. An. Dor. Und am 17. des Braumeisters, Joh. Pet. Krene, Locht. Mar. Dor. Elis.

Zu St. Blasii, am 14. dies. des Accisbuchhalters, Hrn. Ehrph. Fried. May, Ehefr. Dor. Charl. Holdenbergen.

Zu St. Aegidien, am 16. dies. Jls. Cath. Meinen.

Zu St. Petri, am 14. dies. Cath. Boden, Kuhls Witwe.

Zu St. Michaelis, am 16. dies. des Bürgers und Seilers, Mstr. Joh. Christ. Reichenstein, Witwe, Soph. Marg.

XVI. Vermischte Nachrichten.

Demnach der bisherige Pachtinhaber des Prätoriuschen Hofes zu Schließstädt, **Joachim Christian Diest**, welcher etwaß über 30. Jahr alt, bager, und mittelmäßig von Statur, auch länglichen Angesichts ist, schwarzbraune Haare hat, und einen grünen Rock trägt, **Schulden halber**, vor einigen Tagen die Flucht ergriffen, und mit Hinterlassung seiner Frau und seines Kindes, einen nicht geringen Banquerot gemacht: Als werden alle und jede Gerichtsobrigkeiten hierdurch, zu Hilfe Rechtsens, gebührend ersuchet, vorgedachten Diest, falls derselbe sich unter ihrer Gerichtsbarkeit sollte betreten lassen, zu arretiren, den adlichen Schraderschen Gerichten zu Schließstädt davon Nachricht zu geben, und den Arretirten, gegen Ausstellung der gewöhnlichen Reversalien, und Erstattung der Kosten, auszuliefern; welche subsidialische Willfahung man bey jeder Gelegenheit zu recipirciren geßissen seyn wird.

XVII. Geldz

XVII. Geldcours. (vom 24. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten	$\frac{2}{3}$ à $\frac{2}{3}$

Spanische Pistolletten sind schlechter 1 $\frac{3}{4}$

XVIII. Wechselcours. (vom 24. dies.)

Hamburg in Banco	135
dito in Courantgeld	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. St. zu 5. St.	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro St. Sterl.	

XIX. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 20. bis 22. dies.)
Auf dem alten Stadtmärkte.

Weizen à Himpte	28. — — —
Rocken	24. — — —
Gersten	18. — — 19. —

Auf den Megidien- und Hagenmärkten.

Weizen à Wispel	30. — — 31. —
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — — 21. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 22. dies.)

Weizen à Himpte	28. mgr. — A. bis mgr.
Rocken	24. — — —
Gersten	19. — — —
Haber	14. — — —

c) In Blankenburg, (vom 18. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 29. Thlr. — mgr.	
Rocken	22. — — —
Gersten	17. — — —
Haber	13. — — —

d) In Helmstädt, (vom 18. dies.)

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. A.	
Weizen	— — — 18. 6.
Rocken	— — — 14. 6.
Gersten	— — — 12. —
Haber	— — — 8. —
Wicken	— — — 14. —
Erbsen	— — — 18. —

e) In Calvörde, (vom 22. dies.)

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis — Thlr.
Rocken	18. — 19.
Gersten	16. — 17.
Haber	11. — —

f) In Schöningen, (vom 21. dies.)

Weizen à Himpte	27. mgr. A. bis — mgr.
Rocken	24. — — —
Gersten	18. — — —
Haber	12. — — —

g) In Königslutter, (vom 18. dies.)

Weizen à Himpte	26. — — 27.
Rocken	22. — — 22 $\frac{1}{2}$
Gersten	18. — — —
Haber	13. — — 14.
Erbsen	27. — — —
Wicken	23. — — 24.

h) In Schöppenstädt, (vom 22. dies.)

à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.	
Weizen	30. — — 27.
Rocken	24. — — 22.
Gersten	20. — — 18.
Haber	13. — — 11 $\frac{1}{2}$.

i) In Seesen, (vom 18. dies.)

Weizen à Himpte	28. bis — mgr.
Rocken	22. — 23.
Gersten	16. — 18.
Haber	10. — 11.
Weisse Erbsen	30. — 33.

k) In Gandersheim, (vom 18. dies.)

Weizen à Himpte	31. bis 32. mgr.
Rocken	22. — 23. —
Gersten	15. — 16. —
Haber	10. — — —
Weisse Erbsen 4. Rocken	33. — — —
Graue Erbsen und Feld-	
bonen durch einander	24. — — —

l) In Holzminden, (vom 19. dies.)

Weizen à Himpte	32. mgr. bis mgr.
Rocken	22. — — —
Gersten	16. — — —
Haber	12. — — —
Erbsen	32. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

A r r Wei

	mgr. A. bis mgr. A.	
Weizen à Himpte	28. — — 30. —	
Roeten	22. — — 24. —	
Gersten	12. — — 14. —	
Haber	8. — — — —	
Erbsen	24. — — 30. —	
n) In Dorffelde, (vom 9. bis 16. dies.)		
Weizen à Wisp.	34. Thlr. bis 34½ Thlr.	
Roeten	25. — — 25½	
Gersten zu 50. Hpt.	25. — — 26.	
Haber, so gut	13½ — — 14.	
Rund Haber	12. — — 13.	
Erbsen à Himpte	32. mgr.	
Buchweizengrüze	32. —	

XXI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 22. dies.)		
	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.	
1. Fuder	2. — — 3. 12.	
1. Fuder Wasen	1. 6. — 2. —	
b) In Blankenburg.		
1. Malter Eichen	1. 9. — — —	
c) In Helmstädt, (vom 18. dies.)		
1. Marktfuder Büch.	— 27. — 1. 3.	
1. Fuder Heinebüchen	— 27. — — 30.	
1. Fuder Eichen	— 24. — — 27.	
d) In Schöningen, (vom 21. dies.)		
1. Marktfuder Büchen	1. 4. — — —	
1. — — Eichen	— 30. — — —	
1. — — Wasen	— 24. — — —	
e) In Königslutter, (vom 18. dies.)		
1. Klast. trocken Büchen	3. — — — —	
— — so grün	2. 24. — — —	
1. Marktfuder	— 24. — 1. 4.	
f) In Schöppenstädt, (vom 22. dies.)		
1. Klast. Büchen	2. 18. — 2. 24.	
1. Marktfuder	— 1. 30. — 2. —	
1. Ch. Büchen Kollwas	1. 24. — 1. 27.	
g) In Gandersheim, (vom 18. dies.)		
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — 1. 5.	
1. Fuder grünes	— — 34. — 1. —	
1. Karre voll trocken	— — 18. — — 20.	

XXII. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mgr.
------------	----------

XXIII. Fleischtax.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 18. dies.) mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. 1.
— Kuhfleisch	1. 3. — — —
— Kalbfleisch	1. 4. — 1. 5.
— Hammelfleisch	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	2. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 18. dies.)

Das W. Rindfleisch Nr. 1.	2. 3. — — —
— — — Nr. 2.	2. 2. — — —
— — — Nr. 3.	2. 1. — — —
— — — Nr. 4.	2. — — — —

— Kuhfleisch	1. 4. — — —
— Kalbfleisch	Nr. 1. 2. 2. — — —
— — — Nr. 2.	2. — — — —
— — — Nr. 3.	1. 6. — — —
— Hammelfleisch	Nr. 1. 2. 4. — — —
— — — Nr. 2.	2. 2. — — —
— — — Nr. 3.	2. — — — —
— Schweinefleisch	Nr. 1. 2. 4. — — —

e) In Calvörde, (vom 22. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —
— Kalbfleisch	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

f) In Schöningen, (vom 21. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.
— Kalbfleisch	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

g) In Königslutter, (vom 18. dies.)

Das W. Kalbfleisch	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 22. dies.)

— Rindfleisch	1. 6. — 2. —
Ein Inster 1. Thlr. 30. mgr. bis 2. Thlr.	
— Kalbfleisch	2. — — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —
— Brat- und Blutwurst	3. 4. — — —
— Schinken	5. — — — —
— Speck	4. 4. — — —

i) In Seesen, (vom 18. dies.)

— Rindfleisch	1. 4. — — —
— Kalb	

mge. J. bis mge. J.

W. Loth. Du.

- Kalbfleisch, da das				
Kalb über 36. W. gew.	2.	—	—	—
- so geringer	1.	6.	—	—
Kopf und Füße	3.	—	4.	4.
Gelänge	3.	—	4.	4.
Kalbsaunen	2.	—	2.	4.
- Schweinepeckfleisch	2.	4.	—	—
- Roth, und Knapwurst	3.	—	—	—
k) In Gandersheim, (vom 18. dies.)				
Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
40. bis 50. W. gew.	1.	5.	—	—
- da es 32. bis 40. W. gew.	1.	4.	—	—
Gelänge	3.	—	—	—
l) In Holzminden, (vom 19. dies.)				
Das W. Rindf. das beste	1.	6.	—	—
Das W. Kalbfleisch, da das				
Kalb 32. W. gewogen	1.	2.	—	—
da es 40. W. gew.	1.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)				
Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	—
- Kuhfleisch	1.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
n) In Vorkfelde, (vom 9. bis 16. dies.)				
Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch	1.	6.	—	—

XXIV. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im May.)				
Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 28. mge.				
und der Scheffel Roggen 6. Thlr. 14. mge.				
wieget ein Weissbr. für 2. J. 6. Loth $\frac{1}{2}$ Du.				
ein Roggenbrodt für 1. mge. 1. W. 14. Loth.				
ein Roggenbrodt für 2. mge. 2.	28.	—		
ein Roggenbr. für 3. mgr.	4.	10.	—	
— — — 4.	—	5.	24.	—
b) In Wolfenbüttel, (im May.)				
Eine 4. J. Semmel	—	12.	2.	
Ein 4. J. Brodt	—	22.	—	
- 1. mge.	—	1.	12.	—
- 2. —	—	2.	24.	—
Ein 3. mgr. Brodt	4.	4.	—	

Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.				
c) In Blankenburg, (vom 18. dies.)				
Eine 2. J. Semmel	—	10.	1.	
Ein 3. J. klar Roggenbrodt	—	25.	1 $\frac{1}{4}$.	
- 6. —	—	1.	18.	3 $\frac{1}{8}$.
- 1. gge. —	—	3.	5.	2 $\frac{1}{4}$.
Ein 3. J. Hausbackenbrodt	—	29.	2 $\frac{1}{4}$.	
- 6. —	—	1.	27.	1 $\frac{1}{4}$.
- 1. gge. —	—	3.	22.	2.
d) In Helmstädt, (im May.)				
Wieget für 4. J. klare Sem.	—	17.	1.	
- 2. Bull. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.	
- 4. — klar Roggenbrodt	—	22.	—	
- 1. mgr. dito	—	1.	12.	—
- 4. J. gemein Roggenbrodt	—	29.	1.	
- 1. mgr. dito	—	1.	26.	2.
e) In Calvörde, (vom 22. dies.)				
Wieget eine 3. J. Weizensemmel	—	14.	—	
- ein 3. — Brodt, so klar	—	22.	—	
- — 3. — ordin. Roggenbr.	1.	—	—	
- — 6. —	—	1.	28.	—
- 1. mge. 4. —	—	3.	24.	—
- 3. —	—	7.	16.	—
f) In Schöningen, (vom 21. dies.)				
Klar Weiz. eine 4. J. Semmel	—	14.	—	
— — 2. — Bullen	—	11.	2.	
Klar Roggenbr. für 4. J.	—	21.	—	
— 1. mge.	—	1.	13.	—
— 1. — so grob	—	2.	6.	—
— 3. —	—	6.	12.	—
g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)				
Eine weisse Riege à 4. J.	—	14.	—	
- 4. J. Flechte	—	13.	—	
Ein Zwieback à 2. J.	—	7.	3.	
Ein 1. gge. Rubel so klar	1.	15.	—	
- 1. — Rubel so grob	1.	33.	—	
Ein 1. mge. Brodt	—	6.	30.	—
h) In Schöppenstädt, (vom 22. dies.)				
Klar Weiz. ein 4. J. Stück	—	22.	—	
Klar. Weiz. ein 1. mge. Stück	1.	12.	—	
Ein 2. J. Stück loß Brodt	—	12.	—	
- 4. —	—	24.	—	
Klar Rogg. ein 4. J. Brodt	—	27.	—	

Klar

			W. Loth Du.
Klar Rocken	1. mge. Brodt	1. 22.	—
—	2. —	3. 12.	—
—	3. —	5. 2.	—
Ordinair	4. A.	1. 4.	—
—	1. mge.	2. 8.	—
—	2. —	4. 16.	—
—	3. —	6. 24.	—
i) In Seesen, (vom 18. dies.)			
Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3. 2½.	—
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 7.	2½.	—
— gem. — 1. —	1. 20.	3.	—
— — 2. —	3. 9.	3.	—
— — 3. —	4. 30.	1.	—
k) In Gandersheim, (vom 18. dies.)			
Eine 1. A. Semmel wieget	—	3. ½.	—
— 4. —	—	12. 2.	—
— 1. mgr. —	—	25. —	—
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	9. 3.	—
— — 4. —	—	19. 3.	—
— — 1. mge.	1. 7.	2.	—
Gem. Rockenbr. für 4. A.	—	26. 1.	—
— — 1. mge.	1. 20.	3.	—
— — 2. —	3. 9.	2.	—
— — 3. —	4. 20.	1.	—
l) In Holzminden, (vom 19. dies.)			
Eine klare 2. A. Semmel	—	5. 3.	—
— — 3. A. —	—	8. 2½.	—
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	10. 2.	—
— — für 3. A. —	—	—	—
— — für 6. A. —	—	31. 2.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 26.	2.	—
— — 1. — 4. A. 2.	23. 3.	—	—
— — 2. — 3.	21. —	—	—
— — 3. — 5.	15. 2.	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)			
Eine 4. A. Semmel	—	12. 2.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 18.	—	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. —	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4. 2.	—	—
n) In Dorßfelde, (vom 9. bis 16. dies.)			
Eine 4. A. Semmel	—	14. —	—
Ein 2. A. Zwieback	—	6. 1.	—

		W. Loth Du.
Eine 2. A. Büllenkuffe	—	14. —
Ein 2. mge. Rockenbrodt	6. 4.	—
XXV. Biertara.		

a) In Blankenburg, (vom 18. dies.)		
½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 1. A.	—
½ — braun Bier	1. —	—
b) In Calvörde, (vom 22. dies.)		
1. Brandenb. Maas	6. A.	—
c) In Holzminden, (vom 19. dies.)		
½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mge. 4. A.		—
1. Stüb. Braun. mit der Accise 2. mge. 4. A.		—
1. Quartier — — — 5. —		—
d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)		
½ Faß Bier mit dem Lic. 3. Thlr. 12. mge. 6. A.		—
1. Kanne — — — 1. — 2. —		—

XXVI. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 22. dies.)		
1. hiesiges Maas	2. mge. 5. A.	—
b) In Holzminden, (vom 19. dies.)		
1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — A.	—
1. Quartier — — — 6. — — —		—
½ Köffel — — — 1. — 4. —		—
c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)		
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — A.	—
1. Quartier — — — 5. — — —		—

XXVII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber, —

a) In Braunschweig.	excl. Fuhr.	
1) Am Walle, Donnerst.		
	Thlr. mge. A. mge. A.	
Gedag. 1. Classe	3. — — —	—
— — 100. St. einz.	— — — 11. —	—
— 2. Classe	2. 18. — —	—
— — 100. St. einz.	— — — 9. —	—
Der gestochene Torf von der 1. und 2. Classe		
ist alle verkauft.		
2) Auf dem Siegelhofe, Mitt. u. Freytag.		
Gestoch. 1. Classe	1. 31. 4. 7. 4.	—
b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.		
Gestochener	1. 27. — 7. —	—
c) In Helmstädt, ist nichts mehr vorrätig.		
d) In Königslutter. Gest. 2. — — 9. —		—



Unter Ihro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



43^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 29sten May.

Gedanken über die, am 25. Jul. dieses Jahrs einfallende,
Sonnenfinsterniß.

Wenn der Neumond, das ist, der Mond zur Zeit, da er der Erde kein Licht gibt, sich dergestalt zwischen die Sonne und Erde stellt, daß die Oberfläche der Erde in einigen Orten, statt des Sonnenlichts, nur Schatten und eine düstere Empfindung empfängt, so entstehet etwas, das wir inögemäin eine Sonnenfinsterniß nennen, weil wir, statt des Anblicks der Sonnenscheibe, nur einen finstern Körper, nemlich des Mondes, oder einen Theil desselben, an dem Orte, wo wir die Sonne schauen sollten, wahrnehmen. Der Ort, worauf sich die Finsterniß äussert, ist auf der Oberfläche der Erde befindlich. Die

helle Halbkugel des Mondes, welche von uns weggekehrt ist, leidet alsdann keine Finsterniß. Die Sonne bleibt immer licht und heile an sich. Es ist also wirklich nichts anders, als eine Erdfinsterniß, welche jedennoch weder den ganzen Erdboden noch die Halbkugel desselben, sondern nur den Theil trifft, von welchem man den Zwischenstand des Mondes zwischen der Sonne und der Erde am Tage wahrnimmt.

Die Erd- und Mondfinsternissen haben ihren Nutzen sowol in der Chronologie, als in der Astronomie und Geographie. Die Finsternissen dieser Art lassen sich berechnen, und überzeugen uns, daß die alte und vorige

P y 9

Ord.

Ordnung des Abstands und der Größe der Himmelskörper sich noch nicht geändert habe, sondern in der alten Maasse und Richtung geblieben sey. Wenn die Umstände jeder Finsterniß mit den verrichteten Thaten der Regenten ordentlich aufgeschrieben wären: So wäre die Berechnung der Jahre bis zum Anfange der Welt hinaus richtig. Indessen lassen sich doch aus den Resten der Beschreibungen solcher Finsternissen viele Zeitrechnungen ins Rechte bringen und ausbessern. Es ist nur zu bedauern, daß wir von den ersten 3200. Jahren der Welt nichts zuverlässiges in diesem Stücke finden. *Plinius* erwähnt eines langen astronomischen Periodi aus dem *Epigene*, in seiner *Naturgeschichte* VII. 56. welcher aus 720. tausend chaldäischen Jahren oder einzelnen Tagen bestanden. Diese Zahl ist sonst in allen Ausgaben nicht einerley. Jedoch bestätigt die heile Lesart die Zahl 720000. Es bezieht diese Zeit auf 773. Jahre, welche vermuthlich bis auf die Zeit des *Epigenis*, welcher zur Zeit des Kaisers *Augusti* lebte, fortgehet, und mit den Zeiten des babylonischen Königs *Nabonassars* anhebt. *Alexander der Große* wurde durch seinen Lehrmeister *Aristoteles* angeflammt, von den astronomischen Wahrnehmungen der Chaldäer zuverlässige Nachrichten einzurufen. Er trug dieses Geschäfte seinem General *Callisthenes* auf. Dieser erfuhr, daß dieselbe eine Zeit von 473000. chaldäischen Jahren, das ist, Tagen begriffen. Wenn man also von dem Jahre des grossen *Alexanders* die Rechnung zurückgehen heisst: So hat sich diese Zahl etwa mit dem 60sten Jahre vor der Geburt *Nosis* angefangen. Allein *Simplicius* berichtet die Sache sehr kurz und läßt die astronomischen Observationen weg. Vielleicht waren dieselbe auch damals nicht mehr vorhanden. *Alphonfus des Vignoles* hat übrigens aus dem *Panodorus* und *Amianus* bey dem *Syncellus* hinlänglich erwiesen, daß die grossen Zahlen der Chal-

däer nichts anders, als ordentliche Tage, darstellen. Die ältesten Wahrnehmungen der chaldäischen Sternseher stehen in des *Prolemæi* Buche, *Almagestus* genannt, und gehen von der Zeit des gedachten *Nabonassars* an, welcher in Babylon regierte, als albereit 3200. Jahre seit der Schöpfung der Welt verlossen waren. *Isaac Newton* und andere *Mathematici* haben die Nachrichten von den ausgezeichneten Finsternissen zur Feststellung der verwichenen Zeiten sehr wohl zu gebrauchen gewußt.

Die Gewißheit der Lage der Dertter auf dem Erdboden wird allererst durch die astronomische Wahrnehmung der Erscheinung des *Mercurii* vor der Sonne, des Vorübergangs der *Venus* vor derselben, der Flecken, welche durch die Trabanten des *Jupiters* vor dem *Jupitern* angemerkt werden, und der Sonnen- und Mondfinsternissen festgesetzt. Die Figur der Erde erhellt aus dem Mondfinsternissen, die Figur und Dunkelheit des Mondes aber erkennt man aus den Sonnenfinsternissen. Der sel. *Doppelmaier* hat dis in den merkwürdigen Himmelsbegebenheiten, welche er zu *Münberg* stückweise in Quarto mit Kupferstichen herausgegeben, sehr deutlich dargethan.

Wenn der weise Schöpfer und Erhalter der Welt die Himmelskörper nicht sehr weit aus einander gestellet hätte: So würden die Einwohner der Planeten sehr oft gar große Finsternissen auf ihren Körperflächen wahrnehmen. Hätte er aber die Weltkörper so weit von einander gestellet, daß man keine solche Finsternissen wahrnehmen würde: So hätte die natürliche und astronomische Erkenntniß einen grossen Abgang. Da nun aber in allen Planeten gewisse Finsternissen dieser Art vorgehen: So darf man daher wohl den Schluß machen, daß, vermittelt solcher Finsternissen, gewisse Absichten erreicht werden sollen. Gott thut nichts für die lange Weile. Er geht in dem Laufe der Natur sehr regelmässig

mässig zu Werke, ob er gleich daneben die Mannigfaltigkeit und den Wechsel beybehält. Man schliesset daraus sehr wahrscheinlich, daß auch die übrigen Planeten mit vernünftigen Einwohnern besetzt sind.

Die heidnischen Priester in Indien, und insonderheit um Tranquebar, erklären die Sonnenfinsternissen auf eine irdichtete und lächerliche Weise. Sie beschreiben die Sache also: Es ist eine Schlange, *Tscheschen* genannt, die den Berg *Kailaschum* und alle 14. Welten trägt. Sie hat tausend Häupter, die beyammen stehen und ein einziges Haupt ausmachen. Wenn diese Schlange eben in einer Entfernung von 1000. mathematischen Graden am Himmel der Sonne gegen über siehet, so bedeckt sie die Sonne mit ihrem tausendköpfigen Haupte. Sie sagen, daß daher die Sonnenfinsternissen entsündeten. Zugleich soll über alle Kreaturen in der Welt ein Gift fallen. Deswegen essen sie an dem Tage, worauf eine Sonnenfinsterniß fällt, gar nicht, von dem Größtesten bis zu dem Kleinsten. Sie fügen hinzu, daß derjenige, welcher zur Zeit der Sonnen- oder Mondfinsternissen in der See bade, nicht allein von dem Gifte besreyet bleibe, sondern auch alle seine begangene Sünden abwasche. Der König von *Tanjour* badet alsdann sich selbst in der See, weil er ebenfalls glaubt, daß er ein Sünder sey. Man besche die *malabarische Berichte* im 55. Stücke S. 503. Diejenigen, welche alles, was die Einbildungskraft ungegründeter Weise ausbrütet, für unwiderleglich, achten, finden in der beygebrachten Erzählung des Hrn. *Ziegenbalgs* auch einen theologischen Nutzen der Sonnen- und Mondfinsternissen, welcher, wenn er nur gewiß wäre, eine Ausreinigung der Werke der Finsterniß, vermittlest des angestellten Bades, verspricht.

Die Deutschen hatten im Heidenthum nicht minder den Einfall, daß während solcher Finsternissen Gift vom Himmel fiele. Daher ist an verschiedenen Orten die Ge-

wohnheit beygehalten, daß das Vieh alsdann in den Ställen seyn, und die Brunnen zugedecket werden müssen. Es ist nicht nöthig, daß man den Ungrund dieser Gewohnheit, weil er in die Augen fällt, anzeige. Denn die unnöthige Furcht und der Aberglaube haben seit alten Zeiten behaupten wollen, daß die Mond- und Sonnenfinsternissen Schreckboten der instehenden Unglücksfälle sind.

Die Sternseher nehmen zum Östern wahr, daß sich die Kometen zunächst bey der Sonne aufhalten, wie es wenigstens den Zuschauern vorkommt. Einige haben wegen einer unrichtigen Erklärung der Schriftstelle *Dan. 8. 14.* den Gedanken in sich aufsteigen lassen, daß in diesem Jahre ein Komet der Erde sehr nahe kommen, und ein Vorspiel des jüngsten Tags machen solle. *Johann Seyn*, der Hr. *Probst Kohlreiß* zu *Naheburg*, und der blinde *Gärtner* zu *Duedlinburg*, *Heinrich Kirzner*, welcher lebte jedoch nachher das Jahr 1765. bestimmen wollen, stunden sonst in dieser Meynung. Einige ihrer Anhänger sehen der Sonnenfinsterniß mit Furcht und Hoffnung entgegen, weil sie glauben, daß der Komet zugleich sichtbar werden solle, dem sie ihren ängstlichen Glauben gewidmet haben. Ein scherzhafter Schriftsteller berichtete neulich, daß dieser Komet zu *Lissabon* schon angekommen sey, und von da durch Frankreich eine Lustreise anstellen werde. Er meynt jedoch, daß er keinen merklichen Schaden stiften, sondern nur das *Merseburger Bier* zur Säuerung bringen solle. Er gibt daher den Rath, daß die oberländischen Herren diesem Unglücke zuvor kommen und das gedachte Bier bey Zeiten verzehren sollen. Eine wunderbare Kometenwirkung!

Die Ursache der Sonnenfinsternissen ist in unsern Zeiten kein Geheimniß mehr. Wir wissen, daß der Mond ein dichter und dunkler Körper sey, welcher sein Licht von der Sonne

Sonne überflammt. Er ist ohngefähr kugelförmig, und wird dieserwegen als ein kleiner Körper von dem größern etwas über die Hälfte erleuchtet, wie in der Optik erwiesen wird und die astronomische Lehren besagen. Das Ab- und Zunehmen des Mondes läßt uns hieran nicht zweifeln. Alle dicke und dunkle Körper werfen auf die Seite, welche der lichten Seite gerade gegen über steht, einen Schatten. Es ist dieserwegen die Ursache der scheinbaren Sonnenfinsternissen nicht in der Sonne, sondern in dem Stande des neuen Mondes, zwischen einem Theile der Erdoberfläche und der Sonne, zu suchen. Zur Zeit des Neumonds wird dessen, von uns abgekehrte, Hälfte von der Sonne beschienen. Folglich ist die, uns zugekehrte, Seite desselben finster. Die zirkelrunde dunkle Scheibe, welche sich durch die Sonne zu bewegen scheint, ist der Abdruck der dunklen Hälfte des Mondes. Wenn der Mond allezeit einerley Stand zwischen uns und der Sonne behielte: So wäre entweder immer oder niemals eine Sonnenfinsterniß zugegen. Weil aber der Mond sich in seiner Bahn von Abend gegen Morgen nicht mit gleicher Geschwindigkeit bewegt, als die Sonne: So entsteht daraus die Erscheinung der, zuweilen vorkommenden, Sonnenfinsternissen. Der Eintritt der schwarzen zirkelrunden Scheibe geschieht an der Abendseite der Sonne, wie es scheint; und die Sonne tritt an der Morgen- und wiederum heraus. Diese Erscheinung ist also nichts anders, als eine Bedeckung der Sonne vom Monde. Wenn in dem Monde vernünftige Geschöpfe sind, so werden dieselben ebenfalls zuweilen wahrnehmen, daß ihnen die Erde oder ein anderer Planet die Sonne verdecke. Und auf solche Weise haben sie ebenfalls ihre scheinbare Sonnenfinsternissen. Es geschieht dieses auch dennoch, wenn gleich keine vernünftige Creaturen daselbst vorhanden sind. Wenn die übrigen Planeten außer dem Monde uns

eben so nahe, als dieser, wären: So würden sie uns ebenfalls die Sonne decken.

Der Mond ist mit hellen und dunklen Flecken völlig überseht, welche mit unsern Bergen und Thälern, Ländern und Meeren, eine Aehnlichkeit haben. Die Sterngelehrten haben diesen Flecken willkürliche Benennungen beigelegt. Bemerket man die Zeit, wenn einer oder der andere Flecken bey einer Finsterniß bedeckt oder entdeckt worden, so wird aus der Vergleichung und Gegenseinanderhaltung verschiedener astronomischen Observationen, die an verschiedenen Orten der Erde über diese nehmliche Flecken angestellt sind, die Lage dieser Orter sehr genau bestimmt werden können. Durch diese Methode werden unsere Landkarten immer weiter ausgebessert, weil die Lage der Hauptörter solchergestalt zur unwidersprechlichen Gewissheit gebracht wird.

Der Mond wirft seinen Schatten gegen die Sonne über. Wenn die Erdoberfläche in diesen Schatten nirgends tritt, da doch der Mond zwischen der Sonne und uns steht, so entsteht daher die Wahrnehmung, welche wir eine ringförmige Finsterniß nennen. Nährt der Schatten des Mondes alsdann die Erdoberfläche, so formirt er das obere planum, die obere Fläche, eines, unter rechten Winkeln durchschnittenen, Kegels. Das Mittlere dieses Schattens heißt der Kern und gehet als ein dunkler Flecken über die Erdoberfläche. Je weiter man von diesem Kern zur Peripherie fortgeht oder wohnt, je mehr vermindert sich die Dunkelheit des Fleckens. Diese Entfernung zu beyden Seiten des Kerns bis zur Peripherie wird der Halbschatten genannt. Die im Halbschatten auf der Erdoberfläche wohnen, sehen mehr oder weniger, nachdem sie näher gegen den Kern oder weiter davon wohnen, von dem Körper der Sonne.

Verschiedene berühmte Sternkundige haben sich bemühet, die Himmelsbegebenheiten die

dieser Art, sowohl durch Rechnungen, als durch Zeichnungen, vorzustellen. Salley, Whiston, der wittenb. Prof. Johann Matthias Sas, und der sel. Prof. Hausen in Leipzig, nebst dem Hrn. Prof. Bosen, haben die, zu ihren Zeiten vorgefallene, Finsternissen auf solche Weise erläutert und deutlich gemacht.

In die Fußstapfen dieser berühmten Männer ist neulich Herr Georg Noritz Lowitz, der im Jahre 1747 zu Nürnberg, errichteten geographischen Gesellschaft Mitglied, rühmlichst getreten. Er hat die sogenannte Sonnenfinsterniß, welche sich nächstens auf den 25. Jul. bey hellem Himmel wird wahrnehmen lassen, auf zweyen Karten bey den Homannischen Erben sehr genau absteichen lassen. Dazu kommt noch seine kurze Erklärung über zwey astronomische Karten von der Sonnen- oder Erdfinsterniß den 25. Julius 1748. welche zu Nürnberg in Homannischem Verlage in Quart auf drey Bogen nebst einem Kupferblätchen an das Licht getreten ist. Die beyden Land- und Finsternißkarten führen den Titel: le Monde eclypsé, die verfinsterte Erdkugel, und sind dem weltberühmten Director der mathematischen Klasse von der königlich preussischen Academie der Wissenschaften zu Berlin, Herrn Leonhard Eulern, zugeschrieben und nach dem Fundamente der Eulerischen Sonnen- und Mondstafeln, zufolge den orthographischen Gründen stereographisch eingerichtet. Diese drey Stücke sind in Braunschweig bey Herrn Joseph Menteln zu haben, welcher diesen Anzeigen davon sowol, als auch von seinen übrigen neuen Kupferstichen und Bildern, hienälängliche Nachricht ertheilen wird.

Trichorius.

Aufgabe.

Was hat es mit der sogenannten heiligen Eva, deren Bildniß in der Stiftskirche St. Blasii zu Braunschweig gewiesen wird,

für eine Verwandniß? Und woher ist dieser Name entstanden?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Wenn jemand eine wohlconditionirte, von der neuen Facon seyende, Portehaife zu verkaufen Lust hat, derselbe wolle sich ohnschwer bey dem, im Drechslerschen Hause, am Hagenmarke, wohnenden, Bedellen des Collegii Carolini, Ermsich, anfinden.

2) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß ein, bey Lehdorf, im Weidekampe bel. 1. Morgen haltendes, Stück Hopfenland, so mit guten Hopfenstangen versehen ist, zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey dem, am alten Stadtmarke hieselbst wohnenden, Kaufmann, Hrn. Fried. Ant. Loderhorst, anfinden.

3) Es ist der Hr. Conrector Hofmann, in Wolfenbüttel, gewillet, seinen, alhier zwischen dem Gallereleber- und Steinhore, gleich hinter der Glacis, zwischen des Hrn. Pastoris von Kalin und Hrn. Gravenhorsts Gärten, bel. Garten zu verkaufen. Derselbe ist, gut gemessen, 3. Morgen groß, und mit einem räumlichen Lusthause, so 2. Etagen hoch, auch vielen tragbaren Bäumen, und schönen Hecken versehen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey dem Hrn. Organisten Leiding, hieselbst, anfinden.

b) In Wolfenbüttel.

4) Bey des Kaufmanns, Hrn. Dt. Hollmann, Witwe und Sohn, ist frischer Pyramonterbrunnen, imgleichen Säuerling, welcher zum Wein pflügt getrunken zu werden, um einen billigen Preis zu verkaufen.

II. Was zu vermieten.

Wer, auf bevorstehende Laurentiimesse, ein wohlbelegenes Wehgewölbe zu vermieten hat, der wolle sich ohnschwer bey dem, am alten Stadtmarke wohnenden Kaufmann, Hrn. Meyer, anfinden, und daselbst weitere Nachricht erhalten.

Yyy 3

III. Im-

III. Immobilien, so gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Amte Gebberahagen, hat am 17. Apr. dies. Jahrs

1) Ludw. Fricke, daselbst, seine, mit seiner ersten Ehefrau, Ann. Cath. Schmits, erfrehete, wüsten Dannenbaum und Henn. Ehlers * * * bel. Bruckfiserstelle, mit Bewilligung seiner beyden Söhne, Ehrph. und Heintr. Gottfr. Gebrüdere Fricke, an Andr. Ehlers, daselbst, für 47. Thlr. 8. mgr. erblich verkauft, und ist der Kaufcontract confirmiret worden.

b) Bey dem Amte Lutter am Barenberge.

2) Fried. Illers, von Hahausen, hat seinem Sohne, Andr. Illers, den Kothhof, mit Reservirung der Leibzucht, übergeben.

3) Ehrph. Brauer, daselbst, hat seinem Eriessohne, Eud. Jahn, den Kothhof wieder abgetreten.

4) Die Witwe Schiers, in Neuenwalm, hat ihrem Vetter, Christ. Willen, aus Bodenstern, ihr kleines Bruckfiser Haus, mit der Condition, daß sie Zeitlebens die freye Wohnung darin haben, und auf den Sterbefall davon zur Erde bestättiget werden solle, überlassen.

IV. Was gestohlen.

In der Nacht zwischen dem 18. und 19. dies. sind einem Schneider in Bodenburg, durch einen gewaltsamen Einbruch, folgende Sachen, diebischer Weise, entwendet worden:

- 1) Ein Mannsleid, von schwarzem Luche.
- 2) Ein weißlichtes Mannsleid.
- 3) Eine Stiege Linnen, 19. Lölpe auf die Stiege gerechnet.
- 4) Fünf Ellen Linnen, so etwas gröber.
- 5) Ein Frauenswammes, von rothem Damast.
- 6) Ein Frauenrock, von weißlichtem Drap des Dames.
- 7) Zwo weisse Schürzen, nämlich eine von Nesseltuch, die andere von Linnen, so mit den schwarz eingeneheten Buchstaben L. B. bezeichnet.
- 8) Eine kleine Schürze von Linnen.
- 9) Zwo Schürzen von Kattun, wovon die eine blau gestreift, und die andere violett mit Ranken.
- 10) Eine Schürze, von blauem Linnen.
- 11) Ein Bettumhang, von violettbuntem Kattun.
- 12) Eine durchgenehete Frauensmüge, von

weißem Taffet. 13) Bierzehn Hemder, für einen 8-jährigen Knaben. 14) Drey schwarze Frauensmügen, als eine von Taffet, eine von Krepp, und eine so mit Dratzpiken versehen. 15) Eine carmoisinrothe Frauensmüge mit Golde. 16) Eine blaue dito, mit Silber. 17) Eine baumwollene Mannsmüge. 18) Ein drellen Tasellaken. 19) Drey paar geknüttete Handschuh. 20) Ein paar bläuliche Mannsoberstrümpfe. 21) Zwoy nesselteuchene Frauenthalstücher, so mit L. B. gezeichnet. 22) Zwoy Sterbeanzüge, als für einen Mann und eine Frau, bestehend in 2. Laken, Mägen, Hemden und Strümpfen. 23) Eine Frauensmüge, von schwarzem Sammt. Da nun sehr daran gelegen ist, den Thäter des Diebstahls auszuforschen: So wird nicht nur jedermann ersucht, falls ihm von diesen gestohlenen Stücken etwas vorkommen sollte, solches anzuhalten, und dem Steinberg-Bodenburgischen Gerichte, davon zu avertiren, sondern es wird auch denjenigen ein besonderes Douceur versprochen, die von sothanem Diebstahle, dem Gerichte, oder dem Fürstl. Intelligenzcontoir, genaue Nachricht ertheilen werden.

V. Was verloren.

Es ist am vergangenen Sontage, als am 26. dies. ein, mit tombackenen Bügel, auch übrigen mit Tomback beschlagener Hirschfänger, so von Elfenbein, und in Gestalt eines Rehfusses, gemacht, nebst einem Sehenke, von doppelten goldenen Treffen, alhier auf der Hehrstrasse vor dem Wilhelmitthore, verloren worden. Wer denselben gefunden, wolle, gnädigster Verordnung gemäß, ihn dem Fürstl. Intelligenzcontoir einliefern, und dafür, von dem Eigenthümer, einen Recompens gewärtig seyn.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey hiesigem Magistrats.
Decr. publ. am 21. dies.

1) In Sachen Wonnens Witwe, contra Proben.

2) — Effingers, contra Kopfen.

3) In

- 3) In Sachen Bängen Kinder Vormünder, contra Meyers Witwe und Erben.
b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.
Decr. vom 20. dies.

- 4) In Sachen des Bräuers zu Hildesheim, Joh. Alb. Fricke, contra den Italiäner, Pietro Cetti, in Wolfenbüttel.
5) — Joh. Jac. Blichtungs, aus Wernigerode, contra Aug. Walbaum.

- c) Bey dem Magistrate, in Holzminden.
6) In Sachen der Witwe Marwedens, und übrigen Erben des verstorbenen Hrn. Factors, Mor. Osterloh, contra der verstorbenen Fr. Commissarien Bornemann Erben, ist am 15. dies. von der hiezu gnädigst ernannten Commission, ein Urtheil publiciret.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

- a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse alhier verordneten, Commission, ist

1) in Sachen An. Soph. Potgiessern, zur Subhastation des, am Neuenwege bel. Hauses, nebst den 11. Spann so dieselbe, von Joh. Ehrph. Wöhlern, dazu gekauft, terminus præjudicialis auf den 31. Jul. nächstkünftig angesetzt, und das, dessfals ausgefertigte, Patent gehöriges Orts zur Affixion besorget worden.

- b) Bey dem Amte Seesen.

2) Nachdem, wegen dringender Schulden, des verstorbenen Cor. Droissädts, in Herrhausen, nachgelassener Kothof, und dazu gehörige Länderey, Garten und Wiesen subhastiret sind, und der 14. Jun. zum ersten, der 16. Jul. zum andern, und der 16. Aug. zum dritten und letzten Licitationstermine angesetzt worden: So wird solches zu dem Ende hiedurch kund gethan, daß diejenigen, welche sothane Rötterey zu kaufen Lust haben, in gesetzten Terminen, Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Amte sich anfinden, ihr Gebot erörtern, und das solche demnächst dem plus licitanti,

præstitis præstandis, adjudiciret werde, gewärtigen mögen.

VIII. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Der, zwischen Diet. Heisen, und seinem Schwiegersohne, Christ. Lietgen, geschlossene Vergleich, kraft dessen dieser jenes sämtliche Vermögen haben, dagegen er aber ihn, als Schwiegervater, auf Lebenszeit behalten, und versorgen solle, ist am 7. dies. vom Magistrate zu Holzminden gerichtlich confirmirt worden.

IX. Tutel- und Curatelsachen.

Bey dem Amte Lutter am Bahrenberge sind Joh. Fried. Schrader, und Ant. Schlüter, aus Lutter, zu des verstorbenen Halbföters, Henn. Cordt, Tochter, als Vormünder bestellet und beediet worden.

X. Edictalcitationes.

- a) Bey Fürstl. Justizcanzley in Wolfenbüttel.

1) Nachdem des verstorbenen Hrn. Hofraths Wülferting nachgelassene Erblasser zeigt, was gestalt sie das, von ihrem Erblasser ererbte, und zu Schleewecke im Amte Harzburg bel. Gut, bestehend in einem Wohnhause, so 3. Etagen hoch und 14. Spann breit, nebst 2. Nebengebäuden, und einer Scheune, 91½. Morgen Land, 36. Morgen Wiesenwachs, einem großen Baum- und Küchengarten, nebst einem Garten worinn 4. Leiche befindlich, einer Ohlmühle von 9. Spann, einem Brauhause von 7. Spann, nebst einem Hause vor dem Dorfe, so 11. Spann breit, mit der Berechtigung zu Kohlkarren, Schlackenfuhrn 12. nöthigem Holze zur Feuerung, auch Hut und Weide, und andern Gemeinde emolumentis 12. zu verkaufen anwillt, und dieselben um Edictales angesuchet: So ist ad licitandum & respect. adjudicandum Terminus primus. secundus & tertius auf den 27. Aug. nächstkünftig anberahmet.

- b) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse alhier verordneten, Commission, ist

2) in

2) in Sachen An. Soph. Potgiessern Terminus präjudicialis ad liquidandum auf den 31. Jul. nächstkünftig angesetzt, und sind zu dem Ende die Patente ausgefertigt worden.

c) Bey dem Amte Seesen.

3) Nachdem, wegen des verstorbenen Rotfassen, Vor. Brotsädt, in Herrhausen, nachgelassener Schulden, Edictales an sämtliche Creditoren erkannt, und der 14. Jun. zum ersten, der 16. Jul. zum andern, und der 16. Aug. nächstkünftig zum dritten und letzten Licitationstermine anberahmet worden: So wird solches zu dem Ende hiemit öffentlich kund gemacht, damit sämtliche Creditoren, sowol bereits bekannte, als noch unbekannte, in gesetzten Terminen Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Amte sich anfinden, und ihre Forderungen gehörig liquidiren können; oder sie haben zu gewärtigen, daß sie damit nicht weiter werden gehöret, sondern gänzlich präcludet werden.

Avancements, Begnadigungen, Verzeihungen, u. d. g.

Serenissimus haben den bisherigen Hrn. Lieutenant von Eramm, bey Dero Leibregimente, zum Hauptmann gnädigst zu declariren geruhet.

XII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 9. Jun. wird die hiesige Zimmergilde, ihr Hauptquartal halten.

2) Die Dachdeckergilde wird den 10. Jun. in Wahnern, auf der Wendensstrasse bel. Hause ihr Quartal halten.

b) In Calvörde.

3) Die Tischler- und Zimmergilde, daselbst, wird den 5. Jun. in Gegenwart eines Deputirten vom Amte, in des Lademeisters, Es. Jordan, Behausung, ihre Zusammenkunft halten. Wer dabey etwas zu suchen, oder vorzutragen hat, kann sich daselbst melden.

XIII. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag über 8. Tage, als den 10. Jun. werden die Repräsentanten der

Petrigemeinde im grossen Wahrenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um 8. Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 24. dies. der Hr. von Oberg, von Duttonstedt. Logiret in seinem Hause.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogebor, am 24. dies. der Hr. Kriegsrath von Schreiber, aus Halberstadt. Logiret im weissen Rosse. Und am 26. dess. der Hr. Landcommandeur von Grote, aus Lucklum.

XV. Personen, so Dienst suchen.

Ein Koch, seines Alters von 22. Jahren, welcher seine Profession sehr gut versteht, suchet bey einem Herrn, als Laken dergestalt Dienste, daß er bey demselben, nebst der Aufwartung, das Kochen weiter fortsetzen könne. Wer solchen in Dienste zu nehmen wünnget, kann bey dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

XVI. Geldcours (vom 28. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{1}{2}$

ordinaire dito - - - $5\frac{1}{4}$

Louis blanc - - - $1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$

Ducaten - - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$

Spanisch Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XVII. Wechselcours. (vom 28. dies.)

Hamburg in Banco - - - 135

dito in Courantgeld - - - $116\frac{1}{8}$

Dänischholstein. 6. R. zu 5. R. - - - $116\frac{3}{4}$

Amsterdam in Banco - - - $137\frac{1}{2}$

dito in Cassa - - - $131\frac{1}{2}$

Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro £. Sterl.

XVIII. Silz

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¼ Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 23. bis 25. dies.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	28. — — —
Rocken —	23. — — —
Gersten —	19. — — —
Haber —	— — — —

Auf den Hegidien- und Hagenmaerken.

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Weizen à Wisp.	28. — — 29. —
Rocken —	24. — — — —
Gersten —	19. — — 20. —
Haber —	— — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)

mgr. A. bis mgr. A.

Weizen à Himpte	27. — — —
Rocken —	23. — — —
Gersten —	18. — — —
Haber —	13. — — —

XX. Holzpreis.

a) In Braunschweig, (vom 25. dies.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Klasten Büchen	4. 12. — — —
1. Markfuder —	2. 24. — — —
1. Fuder Eichen	1. 24. — — —
1. Fuder Eichen	2. 12. — — —
1. Schock Büchenwasen	1. 12. — — —
1. — so grün	1. — — —
1. Fuder Ellern	2. 12. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)

1. Fuder	2. — — 3. 18.
1. Fuder Wasen	1. 6. — 2. —

XXI. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 20. bis 25. dies.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Fein Weizenmehl à L.	3. 6. — 3. 12.
Mittel — à L.	2. 9. — — —
Ordin. Rockenmehl à L.	2. 15. — — —
Gerstengraupen à L.	2. 18. — 3. —

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

Hirsegrütze à L.	4. 18. — — —
Hosenbutter 7½ W. für 1.	— — — —
Voigtland. Käse à L.	8. 12. — — —
b) In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)	
Trockene Pflaumen à L.	5. 12. — — —
Voigtland. Butter 7½ W. für 1. Thlr.	
Karrentäse à L.	8. Thlr.

XXII. Salzpreis.

Ein Himte 12. mge.

XXIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Jun.

Das W. Rindfleisch des besten, mgr. A.
oder Nr. 1. 2. 4.Das W. der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Ribbe 2. 2.

- vom Halse 2. —

Das W. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.
- der schlechten Stücke 2. —

- vom Halse 1. 6.

Das W. Rindfleisch, Nr. 3. 2. —
- der schlechten Stücke 1. 6.

- vom Halse 1. 4.

Das W. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.
- der schlechten Stücke 1. 2.

- vom Halse 1. —

Eine Ochsenzunge Nr. 1. 8. —
- so geringer, oder Nr. 2. 7. —

- Nr. 3. od. Nr. 4. 6. —

Das Rinderherz, zu dem Rind-
fleisch Nr. 1. gehörig 4. —

Das zu — 2. — 3. 4.

Das — 3. — 3. —

Das — 4. — 2. 4.

Das W. Rinderkalb, zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. —
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. — 6.Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. — 2. —
- dergleichen, zu Nr. 3. — 1. 6.

- — 4. — 1. 4.

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh. 1. 6.
- dergleichen zu Nr. 2. geh. 1. 4.

- — 3. und 4. geh. 1. 2.

Das W. Kopffleisch 2. 4.
3 ii - Kuh-

	mgl. R.	
- Ruheiter	1. 4.	
- Rinderwurst od. Rinderleber	1. —	
Das H. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. H. wieget, Nr. 1.	2. 4.	
- dergl. nicht unter 40. H. Nr. 2.	2. 2.	
- dergleichen, nicht unter 32. H. 1.	6. 1.	
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen, zu Nr. 1. geh.	7. 4.	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6. —	
- - - 3. -	4. 4.	
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	8. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6. —	
- - - 3. -	5. —	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3. 4.	
Das H. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.	
- - von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.	
- Blutwurst	3. —	
- Leberwurst	3. 4.	
- Bratwurst	4. —	
- Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. H. gew. Nr. 1.	2. 4.	
- - nicht unt. 30. H. gew. Nr. 2.	2. 2.	
- Schaf- und Boockfleisch	1. 6.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —	
Dergl. zu Nr. 2. -	1. 6.	
Dergl. zu Nr. 3. -	1. 4.	
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2. 4.	
Dergleichen, - 2. - 2.	2. 2.	
- - - 3. - 1.	4. 4.	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 4.	
Dergleichen, - 2. - 2.	2. 2.	
- - - 3. - 1.	4. 4.	
Vom Lammfleisch		
1. Hinterviertel Nr. 1.	14. —	
1. Vorderviertel - -	11. —	
1. Hinterviertel Nr. 2.	11. —	
1. Vorderviertel - -	9. —	
1. Hinterviertel Nr. 3.	9. —	

	mgl. R.	
1. Vorderviertel - -	8. —	
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2. —	
- - - 3. -	1. 6.	
Das Gelänge zu Nr. 1. geh.	2. —	
- - - 2. -	1. 6.	
- - - 3. -	1. 4.	
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	2. —	
- - - 2. -	1. 6.	
- - - 3. -	1. 4.	
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 23. und 24. Dies.		
der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch- taxa gleich gewesen, außer im folgenden:		
Das H. Rindfl. Nr. 4. Schweinefl. Nr. 2.		
Hammelfl. Nr. 2. auch Schaf, und Boockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkauft.		
mgl. R.		
Das H. Kalbfleisch Nr. 1.	2. 3.	
- - - 2. -	2. —	
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen Nr. 2.	5. 4.	
Ein Gelänge Nr. 1.	7. —	
Eine Kalb. Kalbaune Nr. 1.	5. —	
- - - 2. -	4. 4.	
Das H. Hammelfleisch Nr. 2.	2. 3.	
Ein Gelänge oder Kalbaune Nr. 1.	2. 3.	
Das H. Blutwurst	2. 6.	
XXIV. Vermischte Nachrichten.		
Demnach Serenissimus gnädigst resolvi- ret, denjenigen Einwohnern in den Städ- ten, Braunschweig und Wolfenbüttel, welche ihre Häuser anstreichen lassen wol- len, zur Erleichterung der Kosten, die Ma- terialien zum Gerüste aus den Bau- materialienmagazinen jedes Orts fourniren zu lassen, dergestalt, daß derjenige, welchem diese Materialien hergeliehen werden, für deren Zurücklieferung an das Baumagazin einstehen soll: So wird solches, und das, we- gen Verabfolgung soltaner Materialien zum Gerüste aus den Magazinen, das erforderliche verfügt worden, dem Publico hierdurch be- kannt gemacht.		



Unter Thro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



44^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 1sten Junius.

Fernerer Versuch eines Erweises: daß JESUS wahrhaftig
gestorben sey.

Eine noch unbekante Feder lieferte uns in dem 34. und 35ten Stücke dieser Anzeigen einen wolgerathenen Versuch des Erweises, daß JESUS wahrhaftig gestorben sey. Man wird dergleichen Betrachtungen, wosern sie mit Ueberlegung und Fleiß angestellt sind, wegen der Wichtigkeit ihres Vorwurfes, nie für vergeblich und überflüssig anrechnen dürfen. Ob wir schon für uns selbst an der Wahrheit des Lobes JESU keiner Zweifel zu tragen pflegen: So dringen doch die Feinde des Glaubens öfters auch bey dergleichen Stücken auf Beweise, wobey wir es uns kaum eingebildet hätten. Und ist es denn überdem in den trübten Stun-

den der Anfechtung ganz unmöglich, daß Furcht und Zweifel bey uns selbst eine gegründete Ueberzeugung von dieser Sache, worauf alles bey der Erlösung ankömmt, fordern und verlangen können?

Der geehrte Hr. Verfasser von dem schon angeführten Versuche eines Erweises, daß JESUS wahrhaftig gestorben sey, hat sich vornehmlich bemühet, die Richtigkeit dieses Stückes durch einheimische und auswärtige Zeugnisse zu bestätigen. Man findet in den Beweisen Ordnung und Stärke. Sowol diejenigen, welche die Göttlichkeit der Schrift erkennen, als auch die, so ihr solchen Vorzug versagen wollen, müssen dieses eingestehn. Eben die-

Na a a

ser

ser Versuch hat auch mich ermuntert, meine Gedanken von der Wahrhaftigkeit des Todes unsers Erlösers kürzlich zu entdecken. Nur diejenigen aber, welche den göttlichen Ursprung der Schrift annehmen, werden meine Vorstellung gelten lassen, indem alles, was erinnert wird, aus derselben entlehnet worden.

Wenn man hier sagt: **Jesus sey wahrhaftig gestorben**: So hat es diese Bedeutung: Der Leib und die Seele, womit der Heiland als ein wahrer Mensch versehen ist, sind am Kreuze wirklich bey ihm getrennet worden. Was liegt offener in den Worten der Evangelisten, womit sie uns den Tod des Erlösers berichten, als dieses? Luc. XXIII. 46. sagt Jesus zu seinem Vater, er übergabe ihm seinen Geist, seine menschliche Seele, als ein Pfand in Verwahrung, daser zu einer gewissen Zeit wieder nehmen könne. Diese Worte waren kaum ausgesprochen, so erfolgte schon die That: Jesus starb. Diejenigen Worte, welche der sterbende Heiland selbst redet, zeigen, daß das Band zwischen Leib und Seele bey ihm solle getrennet werden; und die Worte, so der Evangelist hinzusetzt, versichern, daß eine solche Trennung wirklich erfolgt sey. Eben so schreibt Matthäus, Marcus und Johannes; und wir sehen uns also verbunden, entweder ihren Worten Beyfall zu geben, oder zu sagen, daß alle diese verschiedene Männer die nachdrücklichsten Worte hier ohne Bedeutung hätten setzen wollen.

Man bleibe demnach mit den Gedanken von einer Ohnmacht, die bey dem Heilande für ein wahres Sterben angesehen worden, hier zurück. Die nachfolgenden Umstände stößen dieselbe auf einmal um. Es ist wahr, die Gekreuzigten starben so bald nicht, wie der Herr Jesus. Sie lebten oft einige Tage. Auch die Schächer, so hier mit gekreuziget worden, lebten noch, wie der Erlöser schon gestorben war. Er hätte gleichfalls länger im Leben seyn können; es war noch Kraft in ihm;

er schrie noch mit lauter, oder mit starker Stimme: Vater in deine Hände etc. Aber sein Tod war, wie sein ganzes Leiden, in allem freywillig und ohne Zwang.

Die Gewißheit von der Vollendung des Lebens Jesu, wurde nicht nur durch das Zerreißen der Felsen und des Vorhanges im Tempel, nicht nur durch ein Erdbeben und durch das Ansehen vieler Leiber der Heiligen verkündigt; es erkannte dieselbe nicht nur der Hauptmann und die dabey waren; sondern auch die Kriegesknechte versichern uns von derselben dadurch, daß sie Jesu nicht, wie den beyden Uebelthätern, die Beine brachen. Dieser Umstand ist bey unserer Betrachtung besonders merkwürdig. Das Beinbrechen, oder Zerschlagen der Beine, wurde hier als ein Mittel zur Beschleunigung des Todes angesehen. Die Gekreuzigten hatten für dimal keine Zeit, länger zu leben, ob sie schon noch Vermögen dazu hatten; denn am folgenden Tage fielen die Ästern der Juden ein, deren Heiligkeit diesen Jammer der Verurtheilten nicht erlauben wollte. Sie sollten also abgenommen, vorher aber erst getödtet werden. Man bricht dem ersten und andern Schächer die Beine, damit sie geschwinder sterben möchten; Jesu aber nicht: warum? er war schon gestorben, und dadurch zugleich dieser Schmach entrisen. Läßt uns dieser Umstand auch einigermaßen an dem wahrhaftigen Tode unsers Seligmachers zweifeln? Aber noch mehr: Ein Kriegesknecht nimmt ein Speer, und sticht in die Seite Jesu; ohnstreitig darum, daß er sähe, ob derselbe auch wirklich gestorben sey. War aber dieses seine Absicht: So wird er vermuthlich auch die linke vor der rechten Seite erwehlet haben, weil da der Sitz des Lebens, ich meyne das Herz, sich befindet; wie dieses schon in einem andern Versuche berührt worden. S. die 705te Seite dieser Blätter.

Als die getödteten Schächer vom Kreuze abgehoben wurden, ging Joseph von Arimathia

mathia zu Pilato, und bat um den Leichnam des Heilandes, um denselben zu begraben. Mußte nicht dieser Mann, ehe er hier zu ein Herz fassen durfte, von dessen wirklichem Absterben überführt seyn? Würden die Feinde, wofern er sich hier übereilet hätte, oder einen Betrug hätte spielen wollen, sich ihm nicht aufs mächtigste widersetzt haben? Der Landpfleger selbst verwunderte sich über den schnellen Tod Jesu; deswegen ließ er zuvor den Hauptmann rufen, der bey dem Kreuze die Wache gehalten. Der hatte alles bemerkt, was sich zugetragen; und eben der muß auch hier in einem gerichtlichen Verhör aussagen, daß Jesus wahrhaftig gestorben sey. Erst nach dieser Untersuchung erhält Joseph die Vergünstigung, den Leichnam Jesu abzunehmen, und auf eine würdige Weise zu begraben. Er nimt ihn wirklich ab; er salbet ihn ein; er umwickelt und begräbt ihn: kurz, er gehet damit so um, als die Liebe mit verstorbenen Körpern umzugehen pflegt. Und wir sind allerdings versichert, daß der Erlöser auch mit aus dieser Ursache habe wollen begraben seyn, damit seine Verehrer von der Wahrhaftigkeit seines Todes auf eine unwidersprechliche Art möchten überzeugt werden.

Wenn man sich aber bey diesen Umständen und Begebenheiten noch erinnert, daß die geschworenen Feinde Jesu, Zuschauer bey seinem Tode gewesen: So erhalten die Gründe, welche darauf gebauet werden, ein desto größeres Gewicht. Bosheit und Neugierde hatte diese Menschen zu Begleitern Jesu auf seinem Kreuzesgange gemacht. Auf Golgatha waren die Hohenpriester und die Aeltesten und Vornehmsten des Volks, nebst so vielen andern gegenwärtig. Sie hatten fast alle Wohlgefallen an seinem Tode. Auch bis zum letzten Augenblicke des Lebens Jesu finden wir noch Proben ihrer Lasterungen, und selbst auch ihrer Gegenwart. Sein Tod selbst wird auch nicht die Ursache ihres Weggehens haben seyn können. Ja, werden sie

nicht ihre Aufmerksamkeit gleichsam verdoppelt haben, da sie erfahren, er solle seinen Freunden zum Begräbniß in die Hände geliefert werden? Man müßte sich die Wut dieser Menschen nicht vorstellen können, wofern man hieran zweifeln wollte. Hätten sie auch nur das geringste Leben noch an ihm bemerkt: Sie würden gewiß getrachtet haben, ihn dessen völlig zu berauben. Ist rasete die Macht der Finsterniß gegen ihn; ist war es für seine Feinde die längststewünschte Zeit, ihn aus dem Lande der Lebendigen wegzuschaffen. Aber sie alle sahen, daß er gestorben war. Niemand unter ihnen zweifelte mehr an der Wahrheit seines Todes. Sie bekannten dieselbe unter andern öffentlich vor Pilato in den ärgerlichen Worten: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verföhrer sprach, da er noch lebte, Ich wil zc. Matth. XXVII. 63.

So viele, so besondre Merckmaale hat uns der Geist des Herrn von der Richtigkeit des Sterbens unsers gepriesenen Erlösers aufzeichnen lassen. Jemehr man dieselben betrachtet, desto häufiger und desto wichtiger werden sie. Nur uns ist es nicht erlaubt, dieselben weiter auseinander zu setzen und in das gehörige Licht zu stellen.

Allein, man nehme auch nur einmal diesen falschen Satz an: Jesus ist nicht wahrhaftig gestorben; Seine Seele ist nicht wirklich vom Leibe durch den Kreuzestod getrennet worden: Welche widrige Folgen wird man sich zugleich mit aufbürden? Was können wir denn von seiner Auferstehung gedenken, worauf doch alles in unserm Glauben ankömmt? Darf der zum Leben wieder erwecket werden, der dasselbe noch nicht verloren hat? Ein Ohnmächtiger wird nur erquicket und ermuntert; der bekömmt kein neues Leben; man ist nur bemühet, der Schwachheit seines noch vorhandenen Lebens mit stärkenden Arzeneyen wieder aufzuhelfen. Ist es also mit dem Tode des Erlösers nicht gar zu richtig: So ist

A a a 2

auch

auch seine Auferstehung nichts, und so gut, als wäre sie nicht erfolgt. Ist dieses aber: So sind wir, die wir aus derselben Gerechtigkeit und Leben zuhaben vermeynen, noch in allen dem Elende, welches Paulus den Corinthern als Folgen vorhält, wenn Jesus nicht auferstanden wäre. 1. Cor. XV.

Und was wollen wir antworten, wenn gefragt wird, warum der Erlöser mit seiner Gottheit auch die Menschheit, ich meyne Leib und Seele, habe verbinden müssen: Wenn wir vergessen, daß er gelitten habe, und wahrhaftig gestorben sey? Hat man sich einen gefunden Begriff von der menschlichen Natur desselben gemacht: So wird man auch bey dem letztern so leicht nicht irren. Weil Basilides, der im andern Jahrhunderte schwärmte, zugleich mit dem Saturnino meynete, Christus habe nur den Schatten und Schein eines menschlichen Leibes getragen: So konnte er auch in der Lehre von dessen Leiden und Sterben unabhliglich fertig werden. Er gab also, um sich von diesen Schwierigkeiten zu befreien, auf eine thörichte Weise vor, Simon von Cyrene sey an seiner Statt ergriffen, ans Kreuz geschlagen und getödtet worden. Dem, darum ist der Sohn Gottes Mensch worden, darum ist er unsers Fleisches und Blutes theilhaftig worden, auf daß er durch einen wahrhaften Tod denn die Macht nähme, der des Todes Gewalt hat Ebr. II. 14. Er hat uns mit dem Leibe seines Fleisches durch den Tod versöhnet. Coloss. II. 22. Sein Sterben ist durch das Abschachten unzählicher Opferthiere so lange vorher abgebildet: Er selbst aber heißt das Lamm, welches erwürgt worden. Offenb. XIII. 8. Wer darf diese Stellen anders, als von seinem wahrhaftigen Tode, ausdeuten?

Wenn man aber endlich auch nur dis bedenkt, Jesus habe durch seinen Tod die Menschen bey Gott versöhnen wollen: So wird

dieser einzige Umstand, wosern er gehörig erwogen wird, schon vermögend seyn, uns das Bekenntniß abzunöthigen: Er sey wahrhaftig gestorben. Er wollte uns vom Tode, der der Sünden Sold ist, befreien; folglich mußte er ihn auch für uns wirklich empfinden. Es war eine göttliche, eine unendliche Gerechtigkeit, mit der er zuthun hatte; die foderte eine vollkommne Genugthuung; darum war sein Leiden so schmerzlich, und der Tod so bitter. Eine Ohnmacht, ein Schwindel, ein flüchtiger Anstoß des Todes kann von dem nicht gedacht werden, der aller Welt Heiland bey Gott seyn will: Anders müßte das Höchste vollkommne durch das Unvollkommne befriediget werden. Was könnten wir uns doch auch für eine Hoffnung zum Empfang des ewigen Erbes machen, wenn das Testament unsers Erlösers nicht durch seinen wahrhaften Tod Kraft und Gültigkeit gewonnen hätte? Ebr. IX. 16. 17.

Diese kurze Vorstellung wird so viel zeigen, daß die Wahrhaftigkeit des Todes Jesu nicht nur aus den Begebenheiten, welche bey demselben vorgegangen sind, sondern auch aus der Erlösung, so durch ihn geschehen ist, und aus vielen andern Stücken auf das deutlichste hervor leuchte.

R. H. G. Kademmann.
Aufgabe.

Woher hat die Redensart: Durch Kauf und Bogen, ihren Ursprung?

1. Was zu verkaufen.

2) In Braunschweig.

1) Das Wiebrechtische, am Hegidienmarke, zwischen des Hrn. von Broizen, und der Witwe Truen, Häusern bel. Haus, so 4. Epan breit, und 2. Etagen hoch ist, und worinn 1. Stube nach dem Markte, 4. Kammern, 1. Boutique auf der Deele, 1. gewölbter Keller, 1. Küche, nebst dem hiezu gehörigen kleinen Hofraume, in welchem ein Schwein, kobe befindlich, ist zu verkaufen. Wer dazu Ver-
lit:

liebung hat, wolle bey dem, am Kohlmarcke wohnenden, Joh. Andr. Wiebrecht, sich anfinden.

2) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß ein, bey Lehdorf, im Weidefampe bel. 1. Morgen haltendes, Stück Hopfenland, so mit guten Hopfenstangen versehen ist, zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey dem, am alten Stadtmarche hieselbst wohnenden, Kaufmann, Hrn. Fried. Ant. Loderhorst, anfinden.

3) In der Meyerschen Buchhandlung, alhier auf der breiten Strasse, sind zu haben:

1) Der Gesellige 10. bis 38. Stück à 8. A. 2) Die Hallische Bibliothek, 2. 3. 4. 5. 6. Stück, à 2. ggr. 3) Hrn. Joh. Georg Hagemanns, historische Nachricht, von den canonischen und apocryphischen Schriften des alten und neuen Testaments, als eine Einleitung solche nützlich zu lesen. 8. 12. ggr.

b) In Wolfenbüttel.

4) Das, vor dem Harzthore bel. Haus zur Fortuna benamt, soll, nebst einem kleinen Garten, worinn zwey lange Bahnen, zum Kegelschieben, verkauft werden; und kann derjenige, so dieses Haus, welches die Gerechtigkeit, allerhand Biere auszuschänken, hat, zu kaufen gewillet, sich daselbst melden.

5) Bey dem Kaufmann, Hrn. Joh. Ant. Krüger, daselbst, ist frischer Pyrmonterbrunnen, um einen billigen Preis, zu bekommen.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte

Am 16. May dies. Jahrs.

1) Joh. Andr. Otten, vor dem Wendenthore bel. Haus und Hof an Christ. Dor. Otten, Andr. Kornecken, Witwe, für 340 Thlr.

2) Joh. Andr. Raschorns, auf der Langenstrasse bel. Haus und Hof an Heintr. Herm. Bürrig, für 300. Thlr.

3) Des verstorbenen Hrn Hofgerichtsaffessoris und Syndici von Damm, Erben zuge-

hörige, auf dem Klinte bel. Haus und Hof an Heintr. Joach. Becker, für 215. Thlr.

4) Gel. Jos. Kemmths Ehefrau, auf der Knochenhauerstrasse in der Altstadt bel. Haus und Hof an Zach. Behrens, für 305. Thlr.

5) Der verwitweten Fr. Sengewalden, anizo vererbligten von Broizen, auf der Judentstrasse bel. Haus und Hof an Heintr. Lob. Kraag, für 610. Thlr.

6) Dasselbige Haus an Erich Jul. Retberg, für 650. Thlr.

7) Georg Mor. Schulzen Ehefrau, vor dem Wilhelmithore bel. Haus und Hof an Joach. And. Otten, für 800. Thlr.

Am 18. dess.

8) Joh. Ehrph. Krusen, vor dem Fallersleberthore, an der Glacis, bel. Garte an die Fürstl. Kammer, für 220. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Seesen, haben am 15. May dies. Jahrs

9) des verstorbenen Tischlers, Joh. Jobst Schilling, hinterlassene Erben, als die Tochter erster Ehe, Dor. Magd. Schillings, Trümmers Ehefrau, aus Lautenthal, und der Halbbruder, Joh. Ehrph. Schilling, letzter Ehe, sich wegen der väterlichen Erbschaft, und des, auf der kurzen Reihe, zwischen Casp. Schrammen und Hans Grabenhorst, bel. alten Budenhauses, verglichen, und erstere hat sothanes Haus, diesem, für 81. Thlr. zu Rathhauje käuflich abgetreten. Worüber der Kaufbrief auszufertigen versprochen worden.

c) Bey dem Amte Seesen, hat am 24. Apr. dies. Jahrs

10) der dasige Posamentier, Ant. Hiob Oldenburg, an den Ackermann, Joh. Jul. Uden, daselbst, ein halb Tagwerck, unter der Hünischen Burg bel. Wiesen für 21. Thlr. verkauft.

d) Bey dem Adel. Gerichte Burgdorf, ist 11) zwischen Hans Heintr. Zimmermann, und Thedel Heintr. Vossen, ein, über einen

U a a a 3

Gar

Garten getroffener, Kaufcontract am 8. May dies. Jahrs vorgetragen und confirmiret worden.

III. Was verloren.

Es ist am 29. May, des Nachmittages, auf den Wegen zwischen Broitzen und Etzdinna, und zwar näher nach Broitzen, ein Spanischrohr, so mit einem goldenen gravirten Knopfe versehen, verloren worden. Derjenige, so dieses Rohr, nebst dem Knopfe, Serenissimi höchsten Befehle zu unterthänigster Folge, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einliefert, oder dem Mandatario des Eigenthümers, Hrn. Advocat Mund, alhier zu Braunschweig, überbringt, soll einen Ducaten zur Vergeltung erhalten.

IV. Was gefunden.

Es ist eine, mit einem silbernen Ohrbande und dergleichen Haken versehene, Degenscheide gefunden, und bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingereicht worden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

Bey dem hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 28. May dies. Jahrs

- 1) In Sachen Wöhlers, contra Rosen.
- 2) — Achtermanns, contra Geffert.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Allersheim.

Am 3. Apr. dies. Jahrs

- 1) Zwischen Joh. Ant. Engelbrecht, und Eng. Cath. Schachts, zu Merxhausen.

Am 4. dess.

- 2) — Joh. Heintr. Hartmann, aus Altendorf, und Jlf. Mar. Cath. Bötchers, aus Bervern.

Am 8. dess.

- 3) — Joh. Dan. Engelbrecht, und An. Cath. Appels, aus Merxhausen.

- 4) — Joh. Dan. Henzen, aus Altendorf, und Cath. Mar. Borwols, aus Neisse.

Am 27. dess.

- c) — Heintr. Christ. Leuen, aus Merxhausen, und Jlf. Cath. Ebbecke, aus Luetborst.

Am 8. May

- 6) — Joh. Ant. Schoppen, und Cath. Soph. Müllers, aus Merxhausen.

b) Bey dem Amte Gebbershagen.

Am 18. Apr. dies. Jahrs

- 7) Zwischen Joh. Ehrph. Lores, aus Wartjenstedt, und Jgfr. An. Cath. Bentnagels, aus Lobmachtersen.

- 8) — Conr. Reddermeyer, aus Falsedt, und An. Elis. Plumeyers, aus Leinde.

- 9) — Joh. Wilken, aus Bahrum, und An. Cath. Kahleents, Heintr. Janus hinterlassene Witwe, aus Leinde.

- 10) — Ehrph. Gerken, aus Blekenstedt, und Dor. Mar. Elmanns, aus Leinde.

- 11) — Joh. Dan. Wasmus, aus Calbecht, und Dor. Magd. Meyers, daselbst.

- 12) — Conr. Wasmus, aus Calbecht, und Mar. Marg. Gents, daselbst.

- 13) — Conr. Giesemann, aus Watenstedt, und Elis. Verdings, aus Leinde.

c) Bey dem Amte Lutter am Barenberge.

- 14) Zwischen Hans Jürg. Pümpel, aus Hahausen, und Mar. Hedw. Bohden, von Rhode.

- 15) — Ant. Brunken, und An. Dor. Gersmers, aus Lutter.

- 16) — dem Dragoner, And. Drögen, und An. Soph. Ulsmanns, aus Lutter.

- 17) — Heintr. Jac. Bothen, aus Langelsheim, und Luc. Christ. Cassebaums, aus Haringen.

- 18) — Andr. Eiler, aus Beinem, und An. Cath. Arens, aus Haringen.

- 19) — Heintr. Andr. Blumen, aus Rauen, und Mar. Magd. Greutels.

- 20) — Hans Henn. Eggelken, und Jlf. Mar. Fricken, aus Lutter.

21) — Henn. Fried. Bossen, aus Immenrothde, und An. Cath. Klucken, aus Haringen.

22) — dem Dressmacher, Joh. Kellner, aus Bodenstein, und An. Soph. Schraders, aus Lutter.

23) — dem Invaliden, Mr. Hartung, und Henn. Courdis, in Lutter, nachgelassenen Witwe.

d) Bey dem Klostergerichte Bodenstein.

24) Zwischen And. Vangen, aus Wahlum, und Luc. Mar. Schwachheims, aus Bodenstein.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem Magistrate in Wolfenbüttel, sind am 24. May dief. Jahrs, auf der Fürstl. Justitzcancley ertheilten Befehl, von den, alda in depositio vorhandenen, Erzbergischen, Hauskaufsgelbern, dem Erzbergischen Vormunde, Candid. jur. Hrn. Aug. Wilh. Erzberg, 590. Thlr. gezahlet worden.

VIII. Edictalcitationes.

a) Bey hiesigem geistl. Gerichte, ist am 22. May dief. Jahrs

1) der ausgetretene, vormalige Traiteur, Christ. Heinr. Hansen, welcher seine Ehefrau, malitiose deseriret, edictaliter citiret worden.

b) Bey den Adel. Schraderschen Gerichten, zu Schlistädt.

2) Diejenigen Gläubiger, so an des Pachtinhabers des Prätoriuschen Hofes daselbst, Joach. Christ. Piest, Vermögen, Anspruch zu haben vermeynen, sind durch offenen Anschlag citiret, und ist der Liquidationstermin auf den 15. dief. angesetzt worden.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist

1) Herm. Ehrph. Dorries, zum Schulmeister zu Luerbissen, und

2) der bisherige Dysermann und Schulmeister zu Leiffen, Christ. Ernst Mürenberg,

zum Dysermann und Schulmeister zu Beddingen, bestellet worden.

X. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Weil, bey der hiesigen Schuhmachergilde, der Jungmeister, Balth. Diet. Megau, sein Meisterstück aufgewiesen hat: So wird daselbe, als 1. Paar Neuterstiefeln zu 5. Thlr. 1. Paar Mannschuh zu 1. Thlr. 12. mgr. 1. Paar Frauenschuh zu 30. mgr. und 1. Paar Frauenspantoffeln zu 24. mgr. hiemit feil geboten, und können diejenigen, so selbiges zu kaufen belieben, in Homanns, am Altenstadtmarke bel. Hause, sich anfinden.

2) Die Altsticker Gilde wird den 5. dief. im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in des, auf der Schöppensstädterstrasse wohnenden Altmeisters, Nicol. Brandmüller, Behausung, ihre Zusammenkunft halten, und dabey der neue Meister, Mart. Sebast. Dresler, angeschrieben werden.

b) In Helmstädt.

3) Den 7. dief. wird, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, die Seiffensiedergilde, bey dem Altmeister, Andr. Goldhammer, ihr Hauptquartall halten.

XI. Armensachen.

Uebermorgen über 8. Tage, als den 10. dief. werden die Repräsentanten der Petrigemeinde im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um 8. Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben.

XII. Fremde.

In Braunschweig.

Petrithor, am 28. May, der Hr. Lieutenant Wolff, vom Falsterjchen Regimente, in Königl.

Königl. Dänischen Diensten. Passiret gleich durch.

Steintbor, am 28. May, der Hr. Landcommandeur von Grote. Am 29. dess. der Hr. Lieutenant von Bülow, in Königl. Preuss. Diensten. Passiret gleich durch.

Augustbhor, am 29. May, des Königl. Preuss. Geheimraths, und Gesandten an Ihro Königl. Majest. von Großbritannien, Hrn. Baron von Klinkgraff Excellenz. Logiren im blauen Engel.

XIII. Personen, so Dienste suchen.

Ein Mensch, von 24. Jahren, und guter Familie, sucht Gelegenheit bey der Oeconomie anzukommen, und sich bey einem tüchtigen Oeconoמו ferner zu üben; und gibt das Fürstl. Intelligenzcontoir von desselben Aufenthalt weitere Nachricht.

XIV. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Ein Wolfenbüttel wird ein, mit guten Zeugnissen versehener, Laken, welcher hauptsächlich gut schreiben und etwas rechnen kann, gegen ein rationables Lohn, je eher je lieber in Dienst verlangt; und gibt das Fürstl. Intelligenzcontoir hiervon mehrere Nachricht.

XV. Vermischte Nachrichten.

1) Bey dem am 13. May dies. Jahrs alhier gehaltenen ordinairten Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Balth. Fried. Wilke, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Heint. Götz, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufschuß, an Schützengeldern 13. Thlr. 19. mgr. 4. Sch. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufschuß, an Schützengeldern 8. Thlr. 21. mgr. 4. Sch. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, erhalten.

2) Bey dem, am 15. May gehaltenen, freyen Barmscheidenschiessen, ist Siegm. Bregelius der beste Mann geworden, und hat an Schützengeldern 21. mgr. 2. Sch. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn erhalten.

3) Den 9. dies. wird die hiesige Zimmergilde ihren Aufzug halten.

4) Demnach der bisherige Pachtinnhaber des Prätoriuschen Hofes zu Schließstädt, Joachim Christian Diest, welcher etwas über 30. Jahr alt, bager, und mittelmäßig von Statur, auch länglichen Angesichts ist, schwarzbraune Haare hat, und einen grünen Rock trägt, Schulden halber, vor einigen Tagen die Flucht ergriffen, und mit Hinterlassung seiner Frau und seines Kindes, einen nicht geringen Banquerot gemacht: Als werden alle und jede Gerichtsobrigkeiten hiedurch, zu Hülfe Mechtens, gebührend ersuchet, vorgeachten Diest, falls derselbe sich unter ihrer Gerichtsbarkeit sollte betreten lassen, zu arretiren, den adlichen Schraderischen Gerichten zu Schließstädt davon Nachricht zu geben, und den Arretirten, gegen Ausstellung der gewöhnlichen Reversalien, und Erstattung der Kosten, auszuliefern; welche subsidialische Willfährung man bey jeder Gelegenheit zu recipiren geßlossen seyn wird.

5) Demnach der Operateur, Joh. Ehrh. Eickhoff Sargbort, wegen unternommener unerlaubten Curen, und begangnen Excesses, bey dem Fürstl. Amte Sandersheim zur Haft und in Inquisition gerathen, bey Wiederentlassung des Arrests aber die verschossene Abzugs- und andere Kosten zu bezahlen nicht im Stande gewesen, und deshalb seine Sachen, als: Einen Degen, mit einem metallenen Griffe, drey Pelicans, eine Zahnzange, zween Geißfüße, einen Ueberwurf, ein Scheermesser, 55. kleine ledige Gläser, mehrentheils 1. bis 2. Lbthig, etwas Kampfer, Alaun, Zinnober, nebst 1. Etücker Druckformen, und einem Pulverhorne, zurück gelassen, sich aber, seit Jahr und Tag, nicht wieder gemeldet hat: So wird, da dessen Aufenthalt unbekannt ist, hiermit kund gemacht, daß, wenn besagter Operateur, zwischen hier und den 21. dies. solche Sachen nicht wieder ausgelöst wird, selbige solchen Tages an den Meißbietenden verkauft werden sollen.

XVI. Geld:

XVI. Geldcours. (vom 31. May.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	1 $\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{2}{4}$
Spanische Pissolletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$	

XVII. Wechselcours. (vom 31. May.)

Hamburg in Banco	-	135
dito in Courantgeld	-	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	-	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro R. Sterl.	-	

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 27. bis 29. May.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	27. - - -
Rocken	22. - - -
Gersten	18. - - -

Auf den Hegidien- und Hagenmärkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr
Weizen à Wispel	27. - - 28. -
Rocken	22. - - -
Gersten	18. - - 19. -

b) In Wolfenbüttel, (vom 27. May.)

	27. mgr. - R. bis mgr.
Weizen à Himpte	27. mgr. - R. bis mgr.
Rocken	22. - 4. -
Gersten	18. - - -
Haber	12. - - -

c) In Blankenburg, (vom 25. May.)

	Weizen mit Fahrl. à Wisp. 29. Thlr. 18. mgr.
Rocken	- 22. - 9. -
Gersten	- 17. - 9. -
Haber	- 13. - - -

d) In Helmstädt, (vom 25. May.)

	à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.
Weizen	- 30. - - 18. 6.
Rocken	- 23. 12. - 14. 6.
Gersten	- 20. 12. - 12. 6.
Haber	- 13. - - 8. -

e) In Calvörde, (vom 29. May.)

	Weizen à Wispel	27. Thlr. bis	Thlr.
Rocken	-	18. -	19. -
Gersten	-	16. -	-
Haber	-	10. -	11. -

f) In Schöningen, (vom 29. May.)

	Weizen à Himpte	27. mgr. R. bis	mgr.
Rocken	-	23. - - -	-
Gersten	-	18. - - -	-
Haber	-	12. - - -	-

g) In Königslutter, (vom 25. May.)

	Weizen à Himpte	26. - -	27. -
Rocken	-	22. - -	22 $\frac{1}{2}$ -
Gersten	-	18. - -	19. -
Haber	-	14. - -	-
Erbsen	-	- - -	-
Wicken	-	- - -	-

h) In Schöppenstädt, (vom 30. May.)

	à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge.
Weizen	- 30. - - 27. -
Rocken	- 23. - - 21. -
Gersten	- 19. - - -
Haber	- - - - -

i) In Seesen, (vom 25. May.)

	Weizen à Himpte	28. bis	mge.
Rocken	-	22. -	23. -
Gersten	-	16. -	18. -
Haber	-	11. -	-
Weisse Erbsen	-	30. -	33. -

k) In Gandersheim, (vom 25. May.)

	Weizen à Himpte	31. bis	32. mgr.
Rocken	-	22. -	23. -
Gersten	-	15. -	16. -
Haber	-	10. -	11. -
Weisse Erbsen 3. Kochen	-	33. -	-
Graue Erbsen und Feld-	-	-	-
bonen durch einander	-	24. -	-

l) In Holzminden, (vom 27. May.)

	Weizen à Himpte	32. mgr. bis mgr.
Rocken	-	22. - - -
Gersten	-	16. - - -
Haber	-	12. - - -
Erbsen	-	32. - - -

m) In Stadt Oldendorf, (vom 25. May.)

W b b b

Weiz

	mgr. A. bis mgr. A.	
Weizen à Himpte	30. — — 32. —	
Rocken —	26. — — 27. —	
Gersten —	16. — — 18. —	
Haber —	12. — — — —	
Erbsen —	30. — — — —	
a) In Vorfelde, (vom 23. bis 30. May.)		
Weizen à Wisp.	33. Thlr. bis 34. Thlr.	
Rocken —	25. — 25½	
Gersten zu 50. Opt.	25. — 26.	
Haber, so gut —	13. — 14.	
Bund Haber —	12. — 13.	
Erbsen à Himpte	32. mgr.	
Buchweizengröße	32. —	
XX. Holzpreis.		
a) In Wolfenbüttel, (vom 27. May.)		
	Thlr. mge. bis Thlr. mge	
1. Fuder	2. — — 3. —	
1. Fuder Wasen	1. 12. — 2. —	
b) In Blankenburg.		
1. Malter Eichen	1. 9. — — —	
c) In Helmstädt, (vom 25. May.)		
1. Marktfuder Büch.	— 27. — 1. 3.	
1. Fuder Heinebüchen	— 27. — — 30.	
1. Fuder Eichen	— 24. — — 27.	
d) In Schöningen, (vom 29. May.)		
1. Marktfuder Büchen	1. 3. — — —	
1. — — Eichen	— 30. — — —	
1. — — Wasen	— 24. — — —	
e) In Königslutter, (vom 25. May.)		
1. Klast. trocken Büchen	3. — — — —	
— — so grün	2. 24. — — —	
1. Marktfuder	— 24. — 1. 4.	
f) In Schöppenstädt, (vom 30. May.)		
1. Klast. Büchen	2. 27. — 3. —	
1. Marktfuder	— 1. 30. — 2. —	
1. Sch. Büchen Kolwas.	1. 27. — 1. 30.	
g) In Gandersheim, (vom 25. May.)		
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — — —	
1. Fuder grünes	— — 33. — 1. —	
1. Karre voll trocken	— — 18. — — 20.	
XXI Salzpreis.		
Ein Himpte	12. mge.	
XXII. Fleischpreis.		

a) In Braunschweig.

Demnach die ighen Umstände erfordert, daß das Rindfleisch auf diesen Monat in et- was hat erhöht werden müssen: So wird hiedurch bekannt gemacht, daß das beste Rindfleisch Nr. 1. à 6. zu 2. mgr. 6. A. das 6. der schlechten Stücke zu 2. mgr. 4. A. und das 6. vom Halse zu 2. mgr. 2. A. ist taxirt worden.

b) In Wolfenbüttel. Siehe das Stück vom Mittwoch.

c) In Blankenburg, (vom 25. May.)

	mgr. A. bis mgr. A.	
Das 6. Rindfleisch	1. 6. — 2. 1.	
— Kuhfleisch	1. 3. — — —	
— Kalbfleisch	1. 4. — 1. 5.	
— Hammelfleisch	1. 6. — — —	
— Schweinefleisch	2. — — — —	

d) In Helmstädt, (vom 25. May.)

	Nr. 1. 2. 3.	
Das 6. Rindfleisch	2. 3. — — —	
— — —	Nr. 2. 2. — — —	
— — —	Nr. 3. 2. — — —	
— — —	Nr. 4. 1. 6. — — —	
— Kalbfleisch	Nr. 1. 2. 2. — — —	
— — —	Nr. 2. 2. — — —	
— — —	Nr. 3. 1. 6. — — —	
— Hammelfleisch	Nr. 1. 2. 4. — — —	
— — —	Nr. 2. 2. 2. — — —	
— Schweinefleisch	2. 4. — — —	

e) In Calvörde, (vom 29. May.)

Das 6. Rindfleisch	1. 7. — — —	
— Kalbfleisch	1. 6. — — —	
— Schweinefleisch	2. 4. — — —	

f) In Schöningen, (vom 29. May.)

Das 6. Rindfleisch	1. 6. — 2. —	
— Kalbfleisch	1. 6. — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — — —	

g) In Königslutter, (vom 25. May.)

Das 6. Kalbfleisch	2. — — — —	
— Hammelfleisch	2. 2. — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — — —	

h) In Schöppenstädt, (vom 29. May.)

Das 6. Rindfleisch	1. 6. — 2. —	
Ein Inster	1. Thlr. 30. mgr. bis 2. Thlr.	
— Kalb-		

	mge. A. bis mge. A.		℔. Loth. Du.
- Kalbfleisch	2. — — —	Ein 1. mge. Brodt	1. 12. —
- Hammelfleisch	1. 6. — 2. —	- 2. — — —	2. 24. —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	Ein 3. mgr. Brodt	4. 4. —
i) In Seesen, (vom 25. May.)		Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ ℔.	
Das ℔. Rindfleisch	1. 5. — — —	e) In Blankenburg, (vom 25. May.)	
- Kalbfleisch, da das		Eine 2. A. Semmel	— 10. 1.
Kalb über 32. ℔. gew.	1. 6. — — —	Ein 3. A. klar Rockenbrodt	— 25. $1\frac{1}{2}$.
Kopf und Füße	3. — — — —	- 6. — — —	1. 18. $3\frac{1}{8}$.
Gelünge	3. 4. — — —	- 1. gge. — —	3. 5. $2\frac{1}{4}$.
Kalbaunen	2. — — — —	Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 29. $2\frac{3}{4}$.
k) In Gandersheim, (vom 25. May.)		- 6. — — —	1. 27. $1\frac{1}{4}$.
Das ℔. Rindfleisch	2. — — — —	- 1. gge. — —	3. 22. 2.
- Kalbfleisch, da das Kalb		d) In Helmstädt, (im May.)	
40. bis 50. ℔. gew.	1. 5. — — —	Wieget für 4. A. klare Sem.	— 17. 1.
- da es 32. bis 40. ℔. gew.	1. 4. — — —	- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	— 12. 2.
Gelünge	3. — — — —	- 4. - klar Rockenbrodt	— 22. —
l) In Solzminden, (vom 27. May.)		- 1. mgr. dito	1. 12. —
Das ℔. Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.	- 4. A. gemein Rockenbrodt	— 29. 1.
- Kalbfleisch, da das Kalb		- 1. mgr. dito	1. 26. 2.
32. ℔. gewogen	1. 2. — — —	e) In Calvörde, (vom 29. May.)	
da es 40. ℔. gew.	1. 4. — — —	Wieget eine 3. A. Weizenfemel	— 14. —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	- ein 3. - Brodt, so klar	— 20. —
m) In Stadt Eldendorf, (vom 25. May.)		- - 3. - ordin. Rockenbr.	1. — —
Das ℔. Rindfleisch	1. 4. — — —	- - 6. — — —	1. 28. —
- Kalbfleisch	1. 2. — — —	- 1. mge. 4. — —	3. 24. —
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	- 3. — — —	7. 16. —
n) In Vorsfelde, (vom 23. bis 30. May.)		f) In Schöningen, (vom 29. May.)	
Das ℔. Rindfleisch	2. — — — —	Klar Weiz. eine 4. A. Semel	— 15. —
- Kalbfleisch	1. 6. — — —	- - 2. - Büllen	— 12. —
- Hammelfleisch	2. 2. — — —	Klar Rockenbr. für 4. A.	— 21. —
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	- 1. mge.	1. 13. —
XXIII. Brodttaxa.		- 1. - so grob	2. 7. —
a) In Braunschweig, (im May.)		- 3. — — —	6. 14. —
Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 28. mge.		g) In Königsutter, (vom 16. Mart.)	
und der Scheffel Roden 6. Thlr. 14. mge.		Eine weiße Riege à 4. A.	— 14. —
wieget ein Weisbr. für 2. A. 6. Loth $\frac{1}{2}$ Du.		- 4. A. Flechte	— 13. —
ein Rockenbrodt für 1. mge. 1. ℔. 14 Loth.		Ein Zwieback à 2. A.	— 7. 3.
ein Rockenbrodt für 2. mge. 2. 28. —		Ein 1. gge. Rubel so klar	1. 15. —
ein Rockenbr. für 3. mgr. 4. 10. —		- 1. - Rubel so grob	1. 33. —
- - - 4. — 5. 24. —		Ein 1. mge. Brodt	6. 30. —
b) In Wolfenbüttel, (im May.)		h) In Schöppenstädt, (vom 22. May.)	
Eine 4. A. Semmel	— 12. 2.	Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —
Ein 4. A. Brodt	— 22. —	Klar. Weiz. ein 1. mge. Stück	1. 12. —

Ein

	W. Loth Du.
Ein 2. J. Stück loß Brodt	— 12. —
— 4. — — —	— 24. —
Klar Rock. ein 4. J. Brodt	— 27. —
Klar Rocken 1. mge. Brodt	1. 22. —
— — 2. — —	3. 12. —
— — 3. — —	5. 2. —
Ordinair — 4. J. —	1. 4. —
— — 1. mge. —	2. 8. —
— — 2. — —	4. 16. —
— — 3. — —	6. 24. —
i) In Seesen, (vom 25. May.)	
Eine klare 1. J. Sem. wieget	— 3. 2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 7. 2.
— gem. — — 1. —	1. 20. 3.
— — — 2. —	3. 9. 2.
— — — 3. —	4. 30. 1.
k) In Gandersheim, (vom 25. May.)	
Eine 1. J. Semmel wieget	— 3. ½.
— 4. — — —	— 12. 2.
— 1. mgr. — —	— 25. —
Ein klar Rockenbrodt für 2. J.	— 9. 3.
— — — 4. —	— 19. 3.
— — — 1. mge.	1. 7. 2.
Sem. Rockenbr. für 4. J.	— 26. 1.
— — — 1. mge.	1. 20. 3.
— — — 2. —	3. 9. 2.
— — — 3. —	4. 20. 1.
l) In Holzminden, (vom 27. May.)	
Eine klare 2. J. Semmel	— 5. 3.
— — 3. J. —	— 8. 2½.
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	— 10. 2.
— — — für 3. J.	— — —
— — — für 6. J.	— 31. 2.
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 26. 2.
— — — 2. —	3. 21. —

	W. Loth Du.
Ein Hausm. brodt für 3. mge.	5. 15. 2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 25. May.)	
Eine 4. J. Semmel	— 12. —
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 10. —
Ein Hausm. brodt — 1. —	1. 24. —
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	3. 16. —
n) In Dorffelde, (vom 23. bis 30. May.)	
Eine 4. J. Semmel	— 14. —
Ein 2. J. Zwieback	— 6. 1.
Eine 2. J. Mullenuffe	— 14. —
Ein 1. gge. Rockenbrodt	3. 3. —

XXIV. Viertara.

a) In Blankenburg, (vom 25. May.)	
½ Stübchen Brehhan gilt 1. mgr. 1. J.	
½ — braun Bier — 1. — —	
b) In Calvörde, (vom 29. May.)	
1. Brandenb. Maas	6. J.
c) In Holzminden, (vom 27. May.)	
½ Faß Brehh. ohne Uccif. 2. Thlr. 22. mge. 4. J.	
1. Stüb. Braun. mit der Uccife 2. mge. 4. J.	
1. Quartier — — — 5. —	
d) In Stadt Oldendorf, (vom 25. May.)	
½ Faß Brehhan 3. thlr. 12. mge. 6. J.	
1. Stübchen — 2. — 4. —	
1. Quartier — — — 5. —	

XXV. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 29. May.)	
1. hiesiges Maas	2. mge. 5. J.
b) In Holzminden, (vom 27. May.)	
1. Stübchen, mit der Uccife	24. mge. — J.
1. Quartier — — — 6. — —	
½ Möffel — — — 1. — 4. —	
c) In Stadt Oldendorf, (vom 25. May.)	
1. Stübchen, mit dem Uccif. 20. mge. — J.	
1. Quartier — — — 5. — —	

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumerirt wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochs und Sonnabends in allen Herzogl. Posthäusern ausgegeben. Das Adressencontoir ist in der Meyerischen Buchhandlung auf der Breitenstraße hieselbst, allwo sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero. gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



45^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs den 5ten Junius.

Beantwortete Aufgaben.

I.
Von der ersten Buchdruckerey in der
Stadt Braunschweig.
(S. Anz. von 1745. Bl. 1731. von 1747. Bl.
89. und 1323.)

Sur Erläuterung und näheren Erörte-
rung dieser Sache dienet folgender
Auszug eines Schreibens des ehe-
maligen braunschweigischen Recto-
ris, Nicodemi Frischlini, vom 14. März
1589.

„Nachdem der Buchtrucker zu Helmstedt,
„Jacobus Lucius, mit griechischen Schrif-
„ten nicht also verfaßt ist, daß er mich ferti-
„gen kann; denn an meiner Græco-latina
„Grammatica seit Fastnacht her nicht mehr
„denn 9. Bogen gedruckt worden; und aber

„alhier in Braunschweig ein guter græcus
„typus, so von Bremen kommen, müßig
„liegt: So wäre wol zu erwünschen, daß
„zu Beforderung der Kirchen und Schulen
„Ruh, und der ganzen deutschen Nation zu
„einem Ruhm diese græci typi samt einer
„Pressen mögten angerichtet werden Und
„obwohl hier zu Braunschweig eine alte
„Presse und alte typi vorhanden, darauf
„von siebenzich Jahr her Bücher gedru-
„cket worden: So ist doch iho die Trucker-
„rei so hoch gestiegen, daß von E. Erb.
„Rath, wo der seine alte Truckerei wi-
„derum anrichten wolte, mit ringern Kosten
„eine neue Presse könnte aufgerichtet werden.
„Zumahl iho über 300. junge Leute in
„unsern Schulen erzogen, instruiret und zu
E c c c „den

„den Universitäten präpariret werden. Dann
 „wo die *Particularschulen* nit in aller-
 „besten angestellt und gefodert werden;
 „wo wollen die *Professores Vniuersitatum*
 „*auditores* haben?

E. Olorino.

II.

Wie alte verbliebene Schriften wieder
 leserlich zu machen.

(E. Anz. 1746. Bl. 1991. ingleichen 1748. Bl. 89.)

Petrus Maria Cane. artus hat in seinem
Tractat de atramentis cuiuscunque ge-
neris, der zu Venedig 1619. zu London
 1660. und zu Rotterdam 1718 in 4. heraus-
 gekommen ist, auf der 24. Seite der neuen
 Ausgabe folgendes Mittel hierzu vorge-
 schlagen: *Cape gallam tritam quantumlibet,*
eamque infundas in vino albo per diem na-
turalem repositis omnibus in boecia vitrea,
cuius orificium claudatur, ne diffari possit,
et locetur in hypocausto, mox elapso ter-
mino constituto aptetur ipsa boecia furno,
cum alembico, cui vas recipiens coniunga-
tur, stipenturque iuncturae, et supponatur
ignis, vt moris est, distillabitur enim aqua
ad praedictum munus efficax, quae igitur
colligatur, et vsui seruetur vase vitreo, hu-
ius autem vsus est, vt in ipsa aqua madefiat
spongia, aut g. stipii lanugo exinde, cum
his madefiant litterae, nam adeo refarcien-
tur, vt antea legi poterint. Es ist solches
 eben das, was bereits, ohne Benennung des
 Urhebers, in den Anzeigen dieses Jahres S.
 89. angerühmt worden. Ich möchte wohl
 wissen, ob jemand mit diesem Recept eine
 Probe gemacht hätte; ob solche eingetroffen,
 und wie allenfals die Kunststücke zu verbes-
 sern, mithin dadurch annoch manches, dem
 gänzlichen Untergang sonst nahes Manuscript
 zu retten sey? Die Sache verdienet aller-
 dings, daß ihr nachgedacht und alles mögli-
 che hierunter versucht, auch das bewährt er-
 fundene zum gemeinen Nutzen bekannt ge-
 macht werde.

M. M.

Aufgaben.

- 1) Man setze I) ein Wort habe zwei Bedeu-
 tungen eine eigentliche — a und eine uneigentliche — b die in einem gewissen Zusam-
 menhange, in welchem das Wort vor-
 kommt, nur allein möglich sind; man setze
 II) daß von dem Zusammenhange, in wel-
 chem das erstbeschriebene Wort steht, auch
 nur zwei Bedeutungen allein möglich sind,
 eine eigentliche — c und eine uneigentli-
 che — d. Man setze III) daß die Ausle-
 gung, die A behauptet, der Auslegung, die
 B behauptet, in Ansehung der Wahrsein-
 lichkeit, gleich sey, ausser, daß man, wenn
 man a annimmt, nothwendig d behaupten
 müsse; und umgekehrt, daß man c noth-
 wendig behaupten müsse, wenn man b an-
 nimmt. Man soll nach den Grundsätzen
 einer mathematischen Hermeneutik sagen:
 I) Welche Erklärung unter diesen Umstän-
 den der andern vorzuziehen sey? Oder
 II) ob der Verstand einer Rede unter die-
 sen Umständen zweifelhaft werde?
- 2) Wie weit erstreckt sich der Nutzen und Ge-
 brauch optischer Auslegungsgesetze in pro-
 phetischen Gesichten?

Hermeneuometricus.

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

- 1) Das Wiebrechtsche, am Aegidienmark-
 te, zwischen des Hrn. von Broizen, und der
 Witwe Troen, Häusern bel. Haus, so 4.
 Spann breit, und 2. Etagen hoch ist, und
 worinn 1. Stube nach dem Markte, 4. Kam-
 mern, 1. Boutique auf der Decke, 1. gewölbter
 Keller, 1. Küche, nebst dem hierzu gehörigen klei-
 nen Hofraume, in welchem ein Schwein-
 fobe befindlich, ist zu verkaufen. Wer dazu Be-
 liebung hat, wolle bey dem, am Kohlmarkte
 wohnenden, Joh. Andr. Wiebrecht, sich an-
 finden.
- 2) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß
 ein, bey Lehdorf, im Weidekamp bel. 1.
 Morgen haltendes, Stück Hopfenland, so
 mit

mit guten Hopfenstangen versehen ist, zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey dem, am alten Stadtmарkte hieselbst wohnenden, Kaufmann, Hrn. Fried. Nat. Zoderhorst, anfinden.

3) Alhier sind 2 schöne grosse, mit Kronen gezierte, Lorberbäume, so 8. Fuß hoch, und in 2. mit eisernen Bänden versehenen, Stuben befindlich sind, um einen billigen Preis zu verkaufen. Wer hiezu Beliebung hat, wolle sich bey dem, auf dem Bohlwege wohnenden, Kaufmann, Hrn. Julius Berndes, anfinden.

II. Was zu vermieten.

Ein, der St. Catharinenkirche alhier zugehöriges, und in der Abelnfarrre bel. Wohnhaus, worinn 3. Stuben, 4. Kammern, 1. Küche, 1. Rauchkammer, 1. Holzstall, nebst 1. Schweinföhen und Schuckebrunnen befindlich, ist auf nächstkünftige Johann. zu vermieten. Wer dieses Haus zu mieten Lust hat, wolle bey den Hrn. Provisoren, obgedachter Kirche, sich anfinden, und weitere Nachricht einziehen.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassenen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 20. May dies. Jahrs

1) Das, vormalige sogenannte, Lautensackse, am Kohlmarkte bel. Haus und Hof, cum Pertinentiis, an die Fürstl. Cammer für 7000. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Holzminden, ist am 14. May dies. Jahrs

2) der, zwischen dem Hrn. Lieutenant, Herm. Christ. Giersewald, an einem, und dem Abt des Klosters Amelungsborn, Hrn. Theod. Wilh. Rittmeier, am andern Theile, über einen, vor dem Obernthore, in der Zwetge, zwischen dem Bornemannischen und Pfarrgarten bel. Garten, auf 50. Thlr. getroffene, Kaufcontract gerichtlich bestätigt worden.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel.

Decr. ad submitt. vom 31. May. dies. Jahrs

1) In Sachen des Königl. Preuss. Hrn. Geheimenraths, Freyherrn Bachow von Egt, contra den Hrn. von Oberg, in puncto debiti.

Decr. vom 24. dess.

2) — der Erammischen Creditoren, Melvillscher Erben und Consorten, contra E. G. von Eramm.

3) — Bierwirts, contra Rammberg.

4) — Erammscher Creditoren, contra den Hrn. Amtmann Alfes. Citat. ad term audient. vom 31. dess.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 31. May. dies. Jahrs.

5) In Sachen Commers, contra Reinhardt.

6) — Benzels und Consorten, contra Uhlen, und Consorten.

7) — Andr. Behrens, Creditoren.

8) — Effingers, contra Kopfen.

c) Bey dem Gerichte Wechelde.

Decr. publ. am 28. Apr. und 30. May. dies. Jahrs.

9) In Sachen Christ. Glünthers, aus Peine, contra Hans Degener, in Wechelde. Vom 6. und 9. May.

10) — des Rosshändlers aus Heidlingen, Lindemann, contra Berend Mey-erhoff, in Wechelde.

V. Gerichtliche Subhastationen.

Bey dem Magistrate, in Schöningen, ist des gewesenen Brandweinbrenners, anizo des Musquetiers, Joh. Fried. Peters, auf der Neuenstrasse, zwischen Ernst Aug. Behrens Witwe, und des Böttchers, Grupe, Häusern, bel. Haus, subhastirt, und den 10. dies. der erste, den 8. Jul. der andere, und den 12. Aug. nächstkünftig der dritte Licitationstermin angesetzt worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrate, in Holzminden.

Am 7. May dies. Jahrs

1) Die, zwischen Joh. Jac. Loboten, aus
E c c c 2 Vos:

Jahrs, den Lieutenant, Hrn. Aug. Jul. Schäffer, zum Capitain, bey dem Garnisonregimente, gnädigst declariret.

XI. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 10. dies. werden die Repräsentanten der Pörrigemeinde im grossen Wapfenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um 8. Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben.

XII. Fremde.

In Braunschweig.

Fallerleberthor, am 30. May, der Hr. Rittmeister von Haupf, vom Bredawischen Regimente in Königl. Preuss. Diensten. Logiret im Prinz Eugen.

Petrichor, am 31. May, der Hr. Secretarius Brandes, von Hannover. Logiret im Prinz Eugen. Und der Hr. Hofrath Böhmer, von Hannover. Passiret gleich durch.

Augustthor, am 1. dies. der Hr. Jagdrath Ebeling, aus Halberstadt. Passiret gleich durch.

XIII. Personen, so in Dienst verlangt werden.

In Wolfenbüttel wird ein, mit guten Zeugnissen versehener, Laken, welcher hauptsächlich gut schreiben und etwas rechnen kann, gegen ein rationables Lohn, je eher je lieber in Dienst verlangt; und gibt das Fürstl. Intelligenzcontoir hiervon mehrere Nachricht.

XIV. Getaufte.

Zu St. Catharinen, am 19. May, des Bürgers und Baders, Hrn. Joh. Heiner. Herz, Löchl. An. Christ. Marg. Und des

Bürgers und Schneiders, Mstr. Georg Mor. Dauber, Eöhl. Joh. El. Fried. Ferner am 24. des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Heiner. Georg Oldendorp, Eöhl. Joh. Georg Lud.

Zum Brüdern, am 23. May, des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Joh. Andr. Böhri, Löchl. An. Cath. Mar.

Zu St. Andreae, am 21. May, des Schöpfers, Mstr. Christ. Joh. Fried. Uhle, Löchl. Joh. Mar. Dor.

Zu St. Magni, am 19. May, des Bürgers und Nagelschmidtsgeßellen, Andr. Christ. Böttcher, Eöhl. Joh. Heiner. Jul. Und des Bürgers und Honigfuchenbeckers, Joh. Heiner. Lud. Freytag, Eöhl. Ber. Heiner. Ferner am 21. dess. des Bürgers und Tagelöhners, Ant. Jürg. Gastmann, Löchl. Joh. Cath. Dor. Ingleichen am 23. des Bürgers und Beckers, Heiner. Fried. Blume, Eöhl. Joh. Jul.

XV. Copulirte.

Zu St. Martini, am 21. May, Joh. Gottl. Leufel, mit Fr. Elis. Stephanien, Witwe Limberg.

Zu St. Catharinen, am 21. May, der Bürger und Kunstdrechsler, Mstr. Joh. Lev. Euers, mit Jgfr. Cath. Luc. Louise Gehren. Und der Bürger und Maler, Hr. Joh. Coar. Himmel, mit Jgfr. Joh. Cath. Jünglingen.

Zu St. Andreae, am 21. May, der Schubficker, Jürg. Kalsoe, mit An. Soph. Bewigs, Witwe Weserlingen. Und der Postreuter, Joh. Balt. Dammann, mit Jgfr. Jls. Jul. Bilttemannen. Ferner am 24. der Lackmacher, Mstr. Georg Christ. Gehlert, mit Jgfr. An. Dor. Mar. Ploghorsten.

Zu St. Michaelis, am 21. May, der Bürger, Joh. Heiner. Stellfeld, mit Fr. An. Magd. Helms, Witwe Reddermeiern.

XVI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 19. May, des Hrn. Hauptmanns, Ant. Lud. von Walmsden,

den, Ehelebste, geb. von Schmalenberg.
Und am 22. Hed. Wahltings, Witwe Plaggen.

Zu St. Catharinen, am 19. May, des
Bürgers und Gassenschlächters, Joh. Heintr.
Knoche, Söhn. Joh. Siegm. Und der
Maurer und Steinhauergeselle, Joh. Georg
Grelheim. Ferner am 23. dess. des Bür-
gers und Dachdeckers, Joach. Aug. Schare,
Söhn. Dr. Georg Mart. Und des Bür-
gers und Tagelöhners, Joh. Heintr. Kirch-
hoff, Söhn. Joh. Heintr. Jungelichen am
24. des Bürgers und Wollfortirers auf der
Fabrique, Conr. Heintr. Schäfer, Lcht. Jf.
Dor. Mar. Und An. Cath. Matthiesen,
Witwe Gebhardi.

Zu St. Andreae, am 19. May, Hr. Cf.
Bläsen. Und des Leinewebers, Mstr. Heintr.
Fürg. Knigge, Tochter, Just. Dor. Soph.
Ferner der Rattunnebergeselle bey der Fabri-
que, Zach. Conr. Cours. Und am 23. der
Tagelöhner, Heintr. Jac. Rasche.

Zu St. Magni, am 22. May, der Loh-
gerbergeselle, Heintr. Truppach, von Weite-
nan, bey Rassauffiegen bel. gebürtig.

XVII. Geldcours (vom 1. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito - - - $5\frac{1}{4}$
Louis blanc - - - $1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten - - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistolethen sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XVIII. Wechselcours. (vom 1. dies.)

Hamburg in Banco - - - 135
dito in Courantgeld - - - 116 $\frac{1}{8}$
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R. - - - 116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco - - - 137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa - - - 131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. gge. pro R. Sterl.

XIX. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 30. May bis 1.
dies.)

Auf dem alten Stadmarkte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	27. - - - -
Rocken -	22. - - - -
Gersten -	18. - - - -
Haber -	- - - -

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp. 28.	- - - -
Rocken - 22.	- - - -
Gersten - 19.	- - - -
Haber -	- - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 27. May.)

	mgr. R. bis mgr. R.
Weizen à Himpte	27. - - - -
Rocken -	22. 4. - - -
Gersten -	18. - - - -
Haber -	12. - - - -

XXI. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 27. May.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. Fuder	2. - - - 3. -
1. Fuder Wasen	1. 12. - 2. -

XXII. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 27. May bis 1. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Fein Weizenmehl à L. 3.	- - - 3. 9.
Mittel - à L. 2. 18.	- - - -
Ordin. Rockenmehl à L. 2. 15.	- - - -
Feine Gerstengraup. à L. 3.	- - - 3. 9.
Grobe - à L. 2. 18.	- - - -
Weisse Stärke à L. 5. 18.	- - - -
Rüminel à L. 4. 27.	- - - -
Hosenbutter $7\frac{1}{2}$ R. für 1.	- - - -
Voigtland Käse à L. 8.	- - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 27. May.)

Weizenmehl à L. 3. 12.	- 3. 12.
------------------------	----------

XXIII. Salzpreis.

Ein Himte 12. mge.

XXIV. Fleischtrax.

a) In Braunschweig.

Im Monat Jun.
Das R. Rindfleisch des besten,
oder Nr. 1. mge. R. 2. 6.
Das

mge. A.

Das F. der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Rippe	2.	4.
- vom Halse	2.	2.
Das F. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	2.
- der schlechten Stücke	2.	—
- vom Halse	1.	6.
Das F. Rindfleisch, Nr. 3.	2.	—
- der schlechten Stücke	1.	6.
- vom Halse	1.	4.
Das F. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	4.
- der schlechten Stücke	1.	2.
- vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
- so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
- - - Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rind-		
fleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu - 2. -	3.	4.
Das - 3. -	3.	—
Das - 4. -	2.	4.
Das F. Rinderkalb, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. -	1.	6.
- - - 4. -	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
- - - 3. und 4. geh.	1.	2.
Das F. Kopffleisch	2.	4.
- Ruheiter	1.	4.
- Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das F. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. F. wieget, Nr. 1.	2.	4.
- dergl. nicht unter 40. F. Nr. 2.	2.	2.
- dergleichen, nicht unter 32. F.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	4.
Dergleich, zu Nr. 2. geh.	6.	—
- - - 3. -	4.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich, zu Nr. 2. geh.	6.	—
- - - 3. -	5.	—

mge. A.

Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich, zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich, zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das F. Schweinefleisch, von mit		
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
- von mit Brantw. oder		
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
- Blutwurst	3.	—
- Leberwurst	3.	4.
- Bratwurst	4.	—
- Hammelfleisch, da der H. nicht		
unter 36. F. gew. Nr. 1.	2.	4.
- nicht unt. 30. F. gew. Nr. 2.	2.	2.
- Schaf- und Bockfleisch	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. -	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. -	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, - 2. -	2.	2.
- - - 3. -	1.	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, - 2. -	2.	2.
- - - 3. -	1.	4.
Vom Lammfleisch		
1. Hinterviertel Nr. 1.	14.	—
1. Vorderviertel - -	11.	—
1. Hinterviertel Nr. 2.	11.	—
1. Vorderviertel - -	9.	—
1. Hinterviertel Nr. 3.	9.	—
1. Vorderviertel - -	8.	—
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2.	—
- - - 3. -	1.	6.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	—
- - - 2. -	1.	6.
- - - 3. -	1.	4.
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	2.	—
- - - 2. -	1.	6.
- - - 3. -	1.	4.
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 26. und		
27. May.		
der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-		
tara gleich gewesen, ausser im folgenden:		
Das		

Das W. Rindfl. Nr. 3. und 4. Schweinefl.
Nr. 2. Hammelfl. Nr. 2. auch Schaf- und
Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht ver-
kauft.

mge. A.

Das W. Rindfleisch Nr. 1. 2. 4.

- der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Ribbe
Nr. 1. 2. 2.

- vom Halse - 2. 2.

Das W. Kalbfleisch Nr. 1. 2. 3.

- - - 2. 2.

Ein Kalbeskopf nebst den Füßen Nr. 2. 5. 4.

Ein Gelänge Nr. 1. 7. —

Ein Kalb. Kalbdaune Nr. 1. 5. —

- - - 2. 4. 4.

- - - 3. 4. —

Das W. Hammelfleisch Nr. 2. 2. 3.

Ein Gelänge oder Kalbdaune Nr. 1. 2. 3.

Das W. Blutwurst 2. 6.

XXV. Vermischte Nachrichten.

1) Die, im 37. Stück dieser Blätter,
Seite 744. als gefunden angezeigte, calcu-
tische Senne, ist dem Eigenthümer wieder
ausgeliefert worden.

2) Die, in dem 44. Stück der diesjäh-
rigen Anzeigen, Blat 891. als gefunden an-
gezeigte, mit einem silbernen Ohrbande
und dergleichen Safen verschene, Degen-
scheide, hat der Eigenthümer, vom Fürstl.
Intelligenzcontoir, wieder erhalten.

3) Bey dem, am 20. May dies. Jahrs alhier
gehaltenen, ordinairten Schiessen, ist vor der
grossen Scheibe, Christi Weise, und vor
der kleinen Scheibe, Joh. Ehrph. Hoppen-
stedt, der beste Mann geworden. Ersterer
hat, gegen 10. mge. Aufsch, an Schützen-
geldern 16. Thlr. 9. mge. 2. A. ercl. 4. Thlr.
Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mge.
Aufsch, an Schützengeldern 9. Thlr. 10. mge.
4. A. ercl. 1. Thlr. 18. mge. Rathsgewinn,
erhalten.

4) Den 10. dies. (und keinesweges den
9. dess. wie in der, beyrn Fürstl. Intelli-
genzcontoir eingeschickten, Anzeige gemeldet
worden), wird die hiesige Zimmergilde ih-
ren Aufzug halten.

5) Titel, Vorrede und Register zu den
Anzeigen des verwichenen Jahres, auf deren
erstem die Facade des hiesigen Opernhaus-
ses, sauber in Kupfer gestochen, mit abgedruckt
ist, werden künftigen Sonnabend, bey dem
46. Stücke dieser Blätter, an die Hrn. Prä-
numeranten mit ausgegeben werden.

6) Nachdem der berühmte Rath, Hr.
Steinercus, dessen Biblia Quadrilingua No-
vi Testamenti grossen Beyfall gefunden, bis-
hero, um dieses Werk vollständig zu machen,
bemühet gewesen, auch von dem alten Testa-
mente dergleichen auszufertigen; und die Lan-
fischen Erben solches, auf eine leichte Weise,
den Liebhabern in die Hände zu bringen
sich entschlossen haben: So machen diese
hierdurch bekannt, daß diejenigen, die von
Iesu bis Johann. gedachtes neue Testament
vor 4. Thlr. nehmen, und auf den ersten Theil
des alten 1. Thlr. Vorschuß thun, auch je-
den Theil desselben, deren zween werden, vor
gedachtem Preise erhalten sollen, da nachher
kein Theil unter 6. Thlr. wird verlassen wer-
den. Man wird darinnen nicht nur den
hebräischen Text, mit der LXX. Dolmet-
scher griechischen, Seb. Schmidts lateini-
schen, und D. Luthers deutschen Ueberset-
zungen richtig abgedruckt finden, sondern auch
einen Auszug der besten Lesarten, und Er-
klärungen der schwersten Stellen, antreffen;
daß also dieses Werk, besonders den Hrn.
Predigern, statt vieler andern, dienen kann.
Diejenigen, welche mit dem neuen Testamente
bereits versehen sind, sollen mit den Hrn.
Pränumeranten gleiche Vortheile gemessen;
wie man hiervon aus einem besondern Ver-
tissement, so bey gedachten Lanfischen Erben,
und in andern Läden, ausgegeben wird, das
mehrere sehen kann.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



46^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 8ten Junius.

Von dem ehemaligen Kloster Hildesleben.

Seil ich Gelegenheit gehabt habe, ein, im Anfange des 16ten Jahrhunderts, wiewol nicht mit gar großem Fleiß gefertigtes, Copialbuch dieses Klosters durchzusehen: So will ich dasjenige, so ich daraus angemerket, mittheilen; da ohnehin die Nachrichten von demselben so selten sind, daß der fleißige Hr. Walther von den älteren Zeiten nur wenig auffinden können, wie der XII. Theil seiner magdeb. Merkwürdigkeiten besaget.

Im Jahr 1160. gab Markgraf Albrecht, der Bär, dem Kloster Hildesleben das Dorf Slautiz, wenn sonst diese Urkunde richtig ist:

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis omnibus vniuersalis ecclesie fidelibus in per-

petuum. Ego Adelbertus diuina cooperante clemencia marchio tam futurorum quam presentium ob precauendas execranda auaricie fallacias notum esse cupio sancte vniuersitati fidelium, qualiter allodium quoddam quod emi in Balsamis, villam scil. Slautiz, cum suis appendiciis et debitis redditibus, siluis, pratis, pascuis, aquarum decursibus, vna cum filio meo Ottone marchione, cuius potestati subiacet, ceterorumque heredum meorum pari consensu, sancto Laurencio in Hildeslone, et b. m. Irminhardo abbati ad perpetuos inibi Deo seruientium vsus contradidi, et tam nobilium quam ministerialium meorum stabili testimonio et veraci confirmatione, nec non sigilli mei impressione

Ob dd

cor-

corroborari precepi. Ad huius igitur confirmationem tam nobilium quam aliorum fidelium nomina ascribi volui, quatinus omnimoda presentium tollatur obliuio et futurorum fraudulentia cesset oblocutio, quorum sunt hec nomina: Odelricus halberstadenf. epus, Walo havelbergensis epus, Conradus camerarius, Rodolfus vicedominus, Hermannus et Gero canonici, Gerardus pptus maior ecclie magdeburgensis, Hacco decanus, Lodewigus canonicus, Burchardus comes de Valkensteden, Wernerus comes de Veltem cum filio suo Adelberto, Cristianus comes de Gardenlebe, Teodericus aduocatus, Teodericus de Angeren, Badericus, Bruno et Adolfus de Gersloue, Otto de Bardenleue, Euerhardus et Hermannus de Ploceke, cum ceteris fidelibus. Si quis igitur deinceps, quod ablit, futurorum vel presencium hec confirmationis nostre scripta temere infringere temptauerit, vel exiguum hoc oblationis nostre munusculum ab ecclesia prefati martiris S. Laurentii tollere presumpserit, nouerit se nostro rogatu ab epo Odelrico, cuius auctoritati subiaceret, perpetuo damnatum anathemate, ireque Dei omnipotentis et vindicte, sanctorumque omnium irremediabiliter tam diu obligatum subiacere, quousque presumptionis sue reatum cognoscat, et omnipotenti Deo prefateque congregationi digne satisficiat. Data anno dominice incarnationis M. CC. (c). LX. Indictione octaua. Actum *Euendorb* XV. Kal. Februar. in Dei nomine feliciter. Amen.

Von der Bogtey des Klosters findet sich folgendes: Consensu *Gardolfi*, halberstadenf. episcopi, electus est in aduocatum hildesleuiensem a. 1197. Otto comes de *Bribone*, filius *Beringeri*, qui iniuste aduocatiam sibi usurpauerat. Ob etwa: de *Gribone*, gelesen werden müsse, und ob dieser Otto ein Graf von Grieben gewesen, oder zu welcher Familie er sonst zu rechnen sey, ist ich nicht auszumachen.

Im Jahr 1215. wird *Casarius*, Abt zu Hildesleben, als Zeuge angeführet, in *Leyseri historia com. Wunstorp. p. 29. ed. 2.*

Im Jahr 1246. gab Graf Ulrich von Regenstein dem Kloster Hildesleben, für den, demselben zugefügten, Schaden die Kirche zu Wegeringen, wie solches Graf Sigfrid von Regenstein, Werner von Suselz, und andere arbitriret hatten.

Anno 1272. *Ulricus* et *Albertus* comites regensteinenses vendiderunt aduocatiam pro D. marci examinati argenti.

Anno 1321. *Ulricus* comes regensteinensis contulit hildesleuiensibus libertates de duabus areis in *Wederig*.

Anno 1326. *Albertus* it. *Bernhardus* comes de Regenstein dedit hildesleuiensibus dimidium mansum cum quartali in *Wederige*.

Bym Jahr 1356. ist folgendes zu merken:

Nos *Iohannes* d. g. abbas in Hildesleue, *Henricus* de Soltwedele prior, totusque conuentus ibidem vniuersis presentia visuris et audituris publice protestamur, quod de communi consilio nostro vnanimique consensu religiosi viri domino abbati et conuentui in - - de manso prope villam sito, que dicitur - - ad dominum abbatem et conuentum prefatos iure pertinente, redditus annuos quinque solidorum perpetuo soluendorum pro iam dictis tribus marcis rite vendidimus, absque omni nostra de cetero contradictione, conuentione, accusatione, sequestratione, aut vlla omnino inquietatione libere et quiete a modo possessuris. In cuius rei testimonium vtraque sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M. CCC. LVI. ipso die ascensionis domini.

Im Jahr 1385. gaben Heinrich und Bussso Brüder, geheissen die Lüneburger, dem Kloster ein Holz, und a. 1403. Bussso von Lüneburg allein das Dorf Neseberg.

Im Jahr 1405. bestätigte Erzbischof Gün

Günter zu Magdeburg den Verkauf, welchen Sans, Sildebrand und Heinrich, Gebr. von Berwinkel, als Vormünder der Eöhne ihres Bruders Günter, mit dem Kloster Hillersleben über halb Weseberg, so ein erbischöfliches Lehn war, getroffen hatten.

Im Jahr 1484 gab Abt Nicolaus einem Bürger zu Haldensleben, Ebeling Winkelmann zu Lehn, und seiner Ehefrau zur Leibzucht, eine Wiese vor Haldensleben bey der Ohre gelegen, und a. 1485. stellte derselbe folgenden Erbzinnsbrief aus:

Wy Nicolaus Abbet des Closters to Hyl-
desleve bekennen und betüghen apenbaer in
dusseme apen Breve vor als weme de en sen,
horen edder lesen, datt wy hebben gelegen
und lynen in crafft dysses Breves to erven-
tinsen der beschenden Ehesen, Peter Kynen,
sel. nagelathen Wedewen to eren levende
unde Zennninghen Kynen also deme oldesten
mith synen anderñ Brodereñ, des upgemel-
then Peter Kynen sel. nagelathen Kyndereñ
unnd rechten Erben, cyn hove Landes up
deme Welde to Valdorp belegghen, des jars
up vyff schyllingh pennighe magdeb. weringh
jarlikes tynses up sunth Mertens dach be-
daghet, der to brukende mith aller Ruth
und thobehoringhe so men der gebruken mach,
und also Ervetinses Gudes recht und gewon-
heyt ys, unnd also de vorghenante Peter
Kynen sel. to faren yn lene und in brukinghe
gehatth heffth, unnd de syner erliken Hus-
frouwen Gezen und synen Kynderen vorbe-
nanthen also rechten Erben ersliker geerveth,
unde des wyлле wy Nicolaus Abbt upgemel-
tet ore bekennighe Here syn des Lenes, wor
und wan one des van recht nodt unnd Be-
hoffe ys. Des to orkunde hebbe wy uüser
Ebdye grote ingesegel wytlifen lathen hengen
nedden an düßsen apen Bryff de gegeben
ys na Cristi unsers Herrn geborth viertheyn
hunderth jar vornah in deme vyff und ach-
tigisten jar, ame Mitwefen up sunth Wites
daghe des hilligen Mertelers.

In eben dem Jahre belehnte der Abt
Mattheus Ackermannen mit einer Hufe auf
dem Felde zu Sempeswegen, welche die
Molner als ein Erbzinnslehn vom Kloster,
gedachtem Ackermann verpfändet hatten.

Im Jahr 1489. wurde dem Kloster das
Dorf, wüsten Dornstedt, geschenkt von Lu-
dolf, Heinrich und Silmar von Veltheim,
Ludolfs Eöhnen, dessen Vater Sans
gewesen.

Im Jahr 1503. belehnte der Abt, Ge-
sen, Kosters Ehefrau, mit der Leibzucht
nachstehender massen:

Wy Nicolaus Abbet des Closters to Hyl-
desleve bekennen apenbar mit düßsen unsen
apen Bryff vor als weme de ohn sehen, ho-
ren edder lesen, dat umme sitiger bede wyll-
en des vorsichtigen Kersten Koster to Even-
dorp wonhafftich, Gesen, syner eliken Hus-
frouwen eine halbe Hove Landes up Even-
dorp Welde belegen, mith aller rechticheit
unnd tobehoringh als de ergenanthe Kersten
Koster von uns und unsen Closter to lehn
heffth, to rechten lyffding gnedichlic gelegghen
hebben und lynen ohr ock so danne halve hove
Landes to rechten lyffding in krafft und macht
dusses Brives und also se des gnanthen ores
eliken mannes dobt erleven worde, dat sy
alsodanne halve hove Landes to rechten lyff-
ding hebbe, syck der gebruken und gniten
scholl und mach vor de gnanthen ores Man-
nes rechten erven ungehinderth, als Eyff-
dings recht und wonheit ys. Des to Dr-
kynth ic. gegeben am Frydage na Leonhar-
di, Cristi unsers Herrn geborth veyffthein
hundert und drüdden jare.

W.

Aufgabe.

Hat Lutemann wirklich ein lateinisches Ge-
dichte auf die ehemaligen nordischen Unru-
hen drucken lassen, wie der Anfang seiner
Panegyris auf den König Georgium I.
anzuzeigen scheint; und wo ist solches zu
finden?

D d d d 2

I. Wag

I. Was zu verkaufen.

Der, zu Helmstädt vor kurzen verstorbenen, Witwe, Fr. Otto, nachgelassene Erben sind gesonnen, ihr, daselbst, an der Kornstrasse bel. Haus zu verkaufen, oder zu vermieten. Wer dazu Lust hat, kann sich bey dem Hrn. Registrator Henninger, zu Helmstädt, oder auch bey dem Hrn. Pastor Otto, zu Lehre, melden, um alda weitere Nachricht, und die Contractspuncte zu vernehmen.

II. Immobilien, so gerichtlich verlassen.

a) Key hiesigem Untergerichte.

Am 30. May dies. Jahrs

1) Lud. Bloß einen Theil von der, auf den hiesigen Pachthof schießenden, Stelle, worauf dessen Hintergebäude bisher mit gestanden, und zwar von diesem Hintergebäude zugleich die oberen Spanne, und unten 2. Spann, wie auch einen Platz von dem, dabey befindlichen, Garten an die Fürstl. Kammer, für 450. Thlr.

2) Barth. Heint. Warnecke den, bey seinem Hause befindlichen, und gleichfalls auf den Pachthof schießenden, Gartenplatz, an die Fürstl. Kammer für 200. Thlr.

3) Das Heuerkopfsche, im Hufiltern bel. Haus und Hof an Joh. Barth. Müller, für 1700. Thlr.

4) Barth. Casp. Peinen, auf dem Damm bel. Haus und Hof, cum Pertinentiis, an Joh. Christ. Böhren, für 1350. Thlr.

5) Joh. Herm. Riefen Witwe, am Wendengraben bel. Haus und Hof an Soph. Mar. Walbaums, Curatorem, für 205. Thlr.

6) Dasselbige Haus, an Joh. Heint. Riefen, für 150. Thlr.

7) Matth. Cf. Willies, auf der Weberstrasse bel. Haus und Hof an Henn. Ahrens, für 650. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

8) Es hat der Fürstl. Mundkoch, Hr. Christ. Henze, seinen, von des verstorbenen Hrn. Canzleyrathes Lies, Erben, erkauften,

vor dem Herzogthore, linkerseits, am Braunschweigischen Wege alda, bel. Eckgarten, an des Hrn. Canzleyadvocati ordinarii Pfeffers, Witwe, Elis. Charl. Papen, für 600. Thlr. wiederum verkauft; und haben die Contractheuten den, darüber errichteten, Kaufcontract obgedachtem Magistrate zur gerichtlichen Bestätigung vorgelegt. Nachdem sie nun die, ihnen darüber ertheilte gnädigste, Concession mit produciret: So ist auch die Confirmation erkannt worden.

c) Bey dem Magistrate, in Helmstädt.

Am 27. May dies. Jahrs

9) Der Schlickelmannischen Erben ihr, vor dem Ofterstadtthore bel. Wirtshaus, zum goldenen Löwen benannt, so der Canzleyadvocate und Syndicus, Hr. Carl Christ. Matthäi, für 340. Thlr. sub hasta erstanden.

10) Des verstorbenen Kaufmanns, Fried. Ric. Ehen, Witwe, An. Mar. Matthisen, ihr, am Papenberge, zwischen des Hrn. Rathmanns Gräbeling, und des Hrn. Subcorrectoris Hotop, Häusern bel. Haus, an den Bürgerhauptmann, Hrn. Mich. Andr. Wagener, für 400. Thlr.

III. Was verloren.

Am 2. dies. ist eine, dunkelgrün laquirte, Schnupftabacsdose, von Tombach, deren Deckel durch erhobene Blumen und Rankenwerk gezieret, und um deren untersten Theil drey tombachne Festsens, oder Blumenbänder, eingelegt sind, verloren worden. Wer dieselbe gefunden, wolle sie, gnädigster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir einliefern, und dagegen eine Erkenntlichkeit gewärtig seyn.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

Bey dem Magistrate, in Helmstädt, sind des verstorbenen Bürgers und Seilers, Georg Klosen, Creditoren edictaliter citirt, und ist terminus ad public. Sentent. priorit. auf den 17. dies. angesetzt worden.

V. Ge

V. Gerichtliche Subhastationen.

Nachdem des verstorbenen Hrn. Hospredigers, Wärtens, nachgelassene Witwe, in ihrem errichteten Testamente verordnet, daß ihr Nachlaß zu Gelde gemacht werden solle, und denn der, zu diesem Nachlasse gerichtlich bestellte, Curator, Hr. Canzleyadvocatus, Gräve, die Subhastation des Wärtenschen, auf den Schloßplatz in Wolfenbüttel bel. Hauses, gebeten: So ist solche vom dasigem Magistrate erkannt, und ad licitandum der 23. dies. für den ersten, der 26. Jul. für den andern, und der 30. Aug. nächstkünftig für den dritten und letzten Licitationstermin angesetzt worden.

VI. Licitationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte, sind

1) auf das subhastirte Severinsche, auf der Schuhstrasse bel. Haus 1609. Thlr.

2) auf das subhastirte Jordansche, auf der Schuhstrasse bel. Haus 300. Thlr.

3) auf dasselbige Haus 400. Thlr. und

4) auf das subhastirte Mummische, vor dem Neustadthore bel. Beckerhaus, samt den dabey befindlichen beyden Buden, 450. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magistrate, in Gandersheim.

5) Demnach in dem, am 31. May ange. setzt gewesenen, zweyten Licitationstermine, wegen Nic. Unverhauen, Haus, sich gar kein Käufer gemeldet: Als ist der 28. dies. zum dritten, und letzten, Licitationstermine, des Beschuß, wiederum anberahmet worden. So nun jemand belieben sollte, ein mehreres, als die bereits gebotenen 200. Thlr. für dieses Haus zu geben, der wolle sich, in bemeldetem Termine, Morgens um 9. Uhr auf dasigem Rathhause einfinden, und licitando erklären, worauf der Reißbietende die Abjudication des Hauses gewärtig seyn kann.

VII. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bey dem Amte Harzburg hat am 23. May dies. Jahrs Hans Sante, in Harlingerode, seiner Tochter, Soph. Elis. sein, da-

selbst habendes, Wohnungsrecht überlassen, und seine Verlassenschaft, zwischen dieser seiner Tochter, und seinem Sohne, Christ. Wilh. Santen, getheilet.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Dorffelde.

Am 11. May dies. Jahrs

1) Zwischen Jürg. Lehmann, daselbst, und Jlf. Cath. Uchlecken, aus Nühen.

Am 16. dess.

2) — Hans Jac. Parsemann, in Nühen, und Cath. Otten, daselbst.

b) Bey dem Amte Forst.

Am 4. Apr. dies. Jahrs.

3) Zwischen dem Kleinkötter in Goltzbach, Joh. Heint. Zverries, und Cath. Mar. Engelke.

4) — dem Kleinkötter in Nühle, Heint. Jürg. Schlüter, und An. Mar. Braders.

c) Bey dem Amte Terrheim.

Am 26. May dies. Jahrs

5) Zwischen Jac. Rahmann, aus grossen Dedeleben, und An. Cath. Elis. Nühen, des Kotsassen in Terrheim, Hans Nühen, Tochter.

Am 28. dess.

6) — dem Kotsassen aus Eöllingen, Heint. Künne, und An. Elis. Harlings, aus Rohrßheim.

IX. Tute- und Curatelsachen.

Bey dem fürstl. Amte der Eich, zu Braunschweig, sind

1) des verstorbenen Aut. Denecken, zu Watenbüttel, minderjährigen Erben, Joh. Heint. Wilh. und Christ. Lud. Gebrüder Denecken, die dasigen Kotsassen, Heint. Meyer, Hansen Sohn, und Heint. Meyer, Melchior's Sohn, zu Vormündern verordnet.

2) Des verstorbenen Brinkfegers zu Bortfeld, Henna Wolter, minderjährigen Tochter, Cath. ist der dasige Kotsasse, Heint. Lampe, ferner

3) des verstorbenen Kotsassen zu Bortfeld,

Dd dd 3

feld, Hans Brandes, unmündigen Kindern, Dor. Henn. und Cath. der dasige Kotsasse, Es. Grünhagen, desgleichen

4) des verstorbenen Brinkfegers zu Lamme, Lud. Bertram, minderjährigen Kindern, Cath. Elis. und Conr. der dasige Kotsasse, Henn. Reinecke, und

5) des verstorbenen Kotsassen zu Timmerlah, Henn. Reinecke, nachgelassenen minderjährigen Kindern, Heinr. An. Elis. Diet. und Elis. Dor. der dasige Kotsasse, Diet. Brandes, zum Vormunde bestellt und beediet worden.

X. Edictalcitationes.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Nachdem des verstorbenen Hrn. Hofpredigers, Wärtens, nachgelassene Witwe, in ihrem errichteten Testamente verordnet, daß ihr Nachlaß zu Gelde gemacht werden solle; und denn der, zu diesem Nachlasse gerichtlich bestellte, Curator, Hr. Canzleyadvocat, Gräve, wegen des subhastirten Wärtenschen, auf den Schloßplaz alda bel. Hauses, Edictales ad liquidandum gebeten: So sind solche erkannt, und der 23. dies. für den ersten, der 26. Jul. für den andern, und der 30. Aug. nächstkünftig, für den dritten und letzten Liquidationstermin angesetzt worden, mit der Commination, daß diejenigen Creditoren, welche in solchen Terminen ihre Forderungen nicht verificirciren werden, weiter nicht gehöret, sondern gänzlich präcludiret seyn sollen.

b) Bey dem Magistrate, in Schöppenstädt.

2) In dem letzten Vocationstermine, am 24. May, sind auf das dasige Holzhaufesche Haus, und Zubehör, von dem Bürger und Schuster, Joh. Rupert Krüger, 871. Thlr. geboten, und derselbe ist auch der Meistbietende geblieben, solches Gebot auch vorerst angenommen worden. Weil aber der Käufer gebeten, diejenigen, so Forderung daran

machen können, edictaliter citiren zu lassen, und solche edictales ad liquidandum erkannt sind: So ist der 4. Jul. nächstkünftig, zum Liquidationstermin pro ultimo angesetzt worden. Da denn diejenigen Gläubiger welche so dann nicht erscheinen, und ihre Forderungen darthun werden, gänzlich präcludiret seyn sollen.

XI. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Es soll den 20. dies. in des verstorbenen Ver. Christ. Gehlands, auf der Ritterstraße bel. Hause, dessen Meublen, als Kupfer, Messing, Zinn, wie auch Schlächter- und Leimentirerwerkzeug, und anderes Hausgeräthe, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verauctioniret werden.

2) Den 25. dies. und folgende Tage, soll in der, auf der Breitenstraße alhier bel. Kengerischen Buchhandlung, eine Auction von Theologischen, Juristischen, Medicinischen, Philosophischen und Philologischen, gebundenen und ungebundenen Büchern, auch Kupfersichen, gehalten werden. Der Catalogus davon ist in Zelle im Deegischen Buchladen, alhier aber sowol in obgedachter Handlung, als auch bey dem Hrn. Kammerreiber, Lattmann, hinter den Brüdern wohnhaft, umsonst zu haben, an welchen auch die Bücherliebhaber, so der Auction beizumohnen keine Gelegenheit haben, sich mit ihren Commissionen wenden können.

b) In Wolfenbüttel.

3) Es soll den 17. dies. in des Hrn. Notarii Papen Behausung, Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, eine Bücherauction gehalten werden; und ist davon der Catalogus bey demselben zu bekommen.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist

1) Heinr. Christ. Meyer, zum Dyferrmann zu Lehre, und

2) Joh.

2) Joh. Herm. Harenberg, zum Opfermann zu Leifferte, bestellt worden.

XIII. Gildesachen.

a) In Helmstädt.

1) Den 10. dies. wird die Drechslergilbe, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, bey dem Altmeister, Hoppe, und

2) die Töpfergilbe, bey dem Altmeister, Gbbern, ferner

3) den 17. dess. die Fleischergilbe, bey dem Altmeister, Joach. Lilgen, in der Neumark, desgleichen

4) die Beckergilbe, bey dem Altmeister, Wunderling, ihr Hauptquartal halten.

b) In Seesen.

5) Die dasige Beckergilbe hat, den Tag nach Pfingsten, ihre gewöhnliche Morgensprache gehalten.

6) Den 10. dies. wird die dasige Mauer- gilbe, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, bey dem Gildemeister, Conr. Schnervoigt, ihre Zusammenkunft halten.

XIV. Armensachen.

Uebermorgen, als den 10. dies. werden die Repräsentanten der Pettrige- meinde im grossen Wapenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsre- vision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, wel- che dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um 8. Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vor- zutragen gewillt sind, sich zu melden haben.

XV. Fremde.

In Braunschweig.

Wendenthor, am 3. dies. der Hr. Lieu- tenand Schröder, von des Hrn. Generals von Rumsen Regimente, in Königl. Däni- schen Diensten. Logiret in der goldenen Ro- se, am Kohlmarkte.

Pettrithor, am 4. dies. der Hr. Baron von Lensef. Logiret im Prinz Eugen.

Augustthor, am 5. dies. der Hr. Kam- merherr, Baron von Wedell, aus Hanno- ver. Logiret bey Hr. Kupfs.

XVI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 26. May, des Rutschers, Heintr. Jul. Rbjer, Eöhl. Joh. Ernst. Und am 29. dess. des Bürgers und Braumeisters, Joh. Heintr. Scheppekmann, Eöhl. Joh. Franz. Ferner am 31. des Bürgers und Schlächters, Hans Ehlers, Eöhl. Joh. Elis. Und des Bürgers und Wollbinders, Hieron. Schmelypfennig, Eöhl. Frid. Conr.

Zu St. Catharinen, am 26. May, des Bürgers und Gärtners, Siegf. Decker, Eöhl. Joh. Ehrst. Dor.

Zum Brüdern, am 25. May, des Bürgers und Kunstschers, Mstr. Joh. Brandes, Eöhl. Melch. Dan. Ber. Und am 26. dess. des Bürgers und Weisgerbers, Ant. Lud. Brinkmann, Eöhl. Joh. Lud. Andr. Ferner des Tagelöhners, Bart. Heintr. Kaufmann, Eöhl. Joh. Dor. Cath.

Zu St. Andreae, am 29. May, des Kunstschers, Mstr. Ehrph. Aut. War- neke, Eöhl. Joh. Dan. Herberth Und des Tagelöhners, Joh. Heintr. Kalberlah, Eöhl. Joh. Conr.

XVII. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 28. May, der Tagelöhner, Jürg. Karweil, mit Fr. An. Jls. Kastens. Und der Tagelöhner, Joh. And. Kessler, mit Soph. Eprein. Ferner am 30. dess. der Bürger und Viehhändler, Balt. Ad. Geffers, mit Jgfr. Luc. Elis. Demmers.

Zu St. Andreae, am 31. May, der Tuchmacher, Mstr. Joh. Heintr. Reiche, mit Fr. Dor. Reutern, Witwe Buchhoizen.

Zu St. Magni, am 27. May, Hans Heintr. Goeß, mit An. Cath. Wolters. Und am 30. dess. der Einwohner in Eisen- büttel, und Bleichemeister, Sam. Gebh. Boffe,

Bosse, mit Fr. Dor. Christ. Meyern, Witwe Baalhorns.

Zu St. Michaelis, am 30. May, der Bürger und Rademacher, Wistr. Joh. Heintr. Lindener, mit Jgfr. An. Cath. Wang. Kniffers.

XVIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 26. May, des hiesigen Baucrmeisters, Joh. Alb. Weber, Söhn. Joh. Heintr. Und am 27. dess. des Tagelöhners, Heintr. Möhle, Söhn. Conr. Thiele. Ferner am 28. der Martinischule Collega sext. Hr. Bal. Schaper.

Zu St. Catharinen, am 26. May, des Bürgers, Maurer und Steinhauers, Joh. Jac. Schade, Söhn. Joh. Aug. Ant. Und am 27. dess. des Bürgers und Beckers, Joh. Franz Dunsing, Söhn. Joh. Franz Diet. Ferner des gewesenen Bürgers und Braumeisters, Joach. Heintr. Spannuth, Söhn. Henn. Heintr. Jac.

Zu St. Andreae, am 28. May, des Malers, Joh. Ant. Pickardt, Söhn. Georg Andr. Fried.

Zu St. Magni, am 26. May, des Soldaten, Christ. Probst, nachgelassene Locht. Mar. Clar. Und am 31. dess. des Soldaten, Joh. Amelungs, Söhn. Ernst Wilh. Ferner Christ. Marg. Tielen.

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Die Hrn. Pränumeranten empfangen mit diesem Stücke, Titel, Vorrede und Register zum vorigen Jahre.

2) Bey dem, am 27. May dies. Jahrs, alhier gehaltenen so genannten, Dreyzehn-groschenschiessen ist vor der grossen Scheibe, Heintr. Ehrph. Seebode, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Meinert, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 13. mgr. Aufsch, an Schützengeldern 47. Thlr. 11. mgr. 6. A. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsch, an Schützengeldern 11. Thlr. 5. mgr. 4. A. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, erhalten.

3) Bey dem, am 31. May dies. Jahrs, gehaltenen, freyen Baumschenschiessen ist vor der kleinen Scheibe, Joh. Heintr. Linneweh, der beste Mann geworden, und hat, gegen 6. mgr. Aufsch, an Schützengeldern 1. Thlr. 22. mgr. 4. A. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, erhalten.

4) Hierdurch wird bekannt gemacht, daß den 10. dies. das so genannte Königsschiessen alhier wird gehalten werden. Wer Beliebung hat, solchem mit bezuzumohnen, derselbe kann sich Tages vorher, nach geendigtem Gottesdienste, in des Brauers, Hrn. Horst, auf der Breitenstrasse bel. Hause ansinden, und sein Geld daselbst aufsetzen.

5) Als einem Einwohner, zu Eistorf, des Churbraunschw. Län. Amts, Heryberg, Namens Ehrph. Brinkmann, ein dreyjähriges, etwa 16. Hand hohes, und mit einem runden Sterne gezeichnetes, schwarzes Stutenfohlen, am 26. May, dies. Jahrs, sich in das Holz verlaufen, dasselbe darauf aber von einem, Namens Brünig, zu Helmscherode, aufgefangen, und dem Eigenthümer, nach vorgängiger Legitimation, wieder verabsolget worden: So wird solches hiedurch bekannt gemacht.

6) Demnach die Erben, des alhier ohnlängst verstorbenen, Canon. Senior. Hrn. Saemann, die, von dem Erblasser ihnen zu gefallene, zwey Viertel oder eine halbe Rur zum Clausthal, Lautenthalsglück genannt, an den Meistbietenden zu verkaufen gewillt sind: So werden hiemit alle und jede, welche Belieben haben, solchen halben Rur käuflich an sich zu bringen, hiemit vorgeladen, daß sie sich auf den 30. Jul. dies. Jahrs, auf hiesigem Rathhause, Morgens um 9. Uhr, entweder in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte, einsinden, Bot und Gegenbot thun, und sodann, gegen baare Bezahlung, der Adjudication gewärtigen mögen. Einbeck den 30. May 1748.

XX. Geld-

XX. Geldcours. (vom 7. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	—	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	—	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	—	1 $\frac{3}{4}$ à 5 $\frac{1}{8}$
Ducaten	—	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistolethen sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$	

XXI. Wechselcours. (vom 7. dies.)

Hamburg in Banco	—	135
dito in Courantgeld	—	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	—	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	—	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	—	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. gge. pro R. Sterl.		

XXII. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 30. May. bis 1. dies.)

Auf dem alten Stadtmärkte.		
	gge. R. bis mge. R.	
Weizen à Himpte	27. — — —	
Rocken —	22. — — —	
Gersten —	18. — — —	

Auf den Negidien- und Hagenmärkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr	
Weizen à Wispel	28. — — —	
Rocken —	22. — — —	
Gersten —	19. — — —	

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. dies.)

Weizen à Himpte	28. mgr. — R. bis mgr.	
Rocken —	23. — — —	
Gersten —	17. — — —	
Haber —	12. — — —	

c) In Blankenburg, (vom 1. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 29. Thlr. — mgr.		
Rocken —	23. — — —	
Gersten —	17. — 18. —	
Haber —	12. — 18. —	

d) In Helmstädt, (vom 1. dies.)

	à Wisp. Thlr. gge. à Hpte. gge. R.	
Weizen —	— — — 18. 6.	
Rocken —	— — — 14. 6.	
Gersten —	— — — 12. 4.	
Haber —	— — — 8. —	

e) In Calvörde, (vom 5. dies.)

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis — Thlr.	
Rocken —	18. — 19.	
Gersten —	17. — 18.	
Haber —	11. — —	

f) In Schöningen, (vom 4. dies.)

Weizen à Himpte	27. mgr. R. bis — mgr.	
Rocken —	23. — — —	
Gersten —	18. — — —	
Haber —	12. — — —	

g) In Königsutter, (vom 1. dies.)

Weizen à Himpte	26. — — 27.	
Rocken —	22. — — 23.	
Gersten —	19. — — 20.	
Haber —	14. — — —	
Erbsen —	— — — —	
Wicken —	— — — —	

h) In Schöppenstädt, (vom 5. dies.)

	à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.	
Weizen —	29. — — 26.	
Rocken —	23. — — 21.	
Gersten —	19. — — 17.	
Haber —	— — — —	

i) In Seesen, (vom 31. May.)

Weizen à Himpte	28. bis — mgr.	
Rocken —	22. — 23.	
Gersten —	17. — 18.	
Haber —	10. — 11.	
Weisse Erbsen —	30. — 33.	

k) In Gandersheim, (vom 1. dies.)

Weizen à Himpte	31. bis 32. mgr.	
Rocken —	23. — — —	
Gersten —	16. — — —	
Haber —	11. — 12. —	

l) In Holzminden, (vom 2. dies.)

Weizen à Himpte	32. mgr. bis mgr.	
Rocken —	22. — — —	
Gersten —	16. — — —	
Haber —	12. — — —	
Erbsen —	32. — — —	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 25. May.)

	gge. R. bis mge. R.	
Weizen —	30. — — 32. —	
Rocken —	26. — — 27. —	

E e e

G r

	mgr. J. bis mgr. J.	
Gersten à Himpte	16. — — 18. —	
Haber —	12. — — —	
Erbſen —	30. — — —	
n) In Dorſfelde, (vom 23. bis 30. May.)		
Weizen à Wiſp.	33. Tblr. bis 34. Tblr.	
Rocken —	25. — 25½	
Gerſten zu 50. Hpt.	25. — 26.	
Haber, ſo gut —	13. — 14.	
Bund Haber —	12. — 13.	
Erbſen à Himpte	32. mgr.	
Buchweizengrüge	32. —	

XXIV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 1. dieſ.)		
	Tblr. mge. bis Tblr. mge.	
1. Fuder	2. — — 3. —	
1. Fuder Waſen	1. 9. — 2. —	
b) In Blankenburg.		
1. Waller Eichen	1. 9. — —	
c) In Helmſtadt, (vom 1. dieſ.)		
1. Marktfuder Büch.	— 24. — — 32.	
1. Fuder Eichen	— 18. — — 24.	
1. — Büchſtücken	— 27. — — 32.	
1. — Eichenſtücken	— 21. — — 27.	
d) In Schöningen, (vom 4. dieſ.)		
1. Marktfuder Büchen	1. 2. — —	
1. — Eichen	— 28. — —	
1. — Waſen	— 18. — —	
e) In Königsutter, (vom 1. dieſ.)		
1. Klaſt. trocken Büchen	3. — — —	
— ſo grün	2. 24. — —	
1. Marktfuder	— 24. — 1. 4.	
f) In Schöppenſtadt, (vom 5. dieſ.)		
1. Klaſt. Büchen	2. 27. — 3. —	
1. Marktfuder —	2. — — 2. 9.	
1. Sch. Büchen Kolmaſ.	1. 27. — 1. 30.	
g) In Gandersheim, (vom 1. dieſ.)		
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — —	
1. Fuder grünes	— 34. — —	
1. Karre voll trocken	— 18. — — 20.	

XXV. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mge
XXVI. Fleiſchtaxa.	

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom
Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 1. dieſ.)

	mgr. J. bis mgr. J.	
Das W. Rindfleiſch	1. 7. — 2. 1.	
— Kuhfleiſch	— — — —	
— Kalbfleiſch	1. 4. — 1. 6.	
— Hammelfleiſch	1. 6. — —	
— Schweinefleiſch	2. — — —	

d) In Helmſtadt, (vom 1. dieſ.)

Das W. Rindfleiſch	Dr. 1. 2. 4. — — —	
— — —	Dr. 2. 2. 3. — — —	
— — —	Dr. 3. 2. 2. — — —	
— — —	Dr. 4. 2. — — —	
— — —	Dr. 5. 1. 6. — — —	
— Kalbfleiſch	Dr. 1. 2. 2. — — —	
— — —	Dr. 2. 2. — — —	
— — —	Dr. 3. 1. 6. — — —	

— Hammelfleiſch	2. 4. — — —	
— Schweinefleiſch	2. 4. — — —	

e) In Calvörde, (vom 5. dieſ.)

Das W. Rindfleiſch	2. — — —	
— Kalbfleiſch	1. 6. — — —	
— Schweinefleiſch	2. 4. — — —	

f) In Schöningen, (vom 4. dieſ.)

Das W. Rindfleiſch	1. 6. — 2. 2.	
— Kalbfleiſch	2. — — —	
— Schweinefleiſch	2. 2. — 2. 4.	

g) In Königsutter, (vom 1. dieſ.)

Das W. Rindfleiſch	2. 2. — — —	
— ſo geringer	1. 6. — — —	
— Kalbfleiſch	2. — — —	
— Schweinefleiſch	2. 4. — — —	

h) In Schöppenſtadt, (vom 5. dieſ.)

Das W. Rindfleiſch	2. — — 2. 2.	
Ein Inſter 2. Tblr. bis 2. Tblr. 9. mgr.		
— Kalbfleiſch	2. — — —	
— Hammelfleiſch	1. 6. — 2. —	
— Schweinefleiſch	2. 2. — — —	

i) In Seeſen, (vom 31. May.)

Das W. Rindfleiſch	2. — — —	
— Kalbfleiſch, da das		
Kalb über 40. W. gew.	2. — — —	
— ſo		

	mge. A. bis mge. A.	
- so geringer	1. 6. — — —	
Kopf und Füße	3. 4. — 4. —	
Gelänge	4. — — 4. 4.	
Kalbaunen	2. — — 2. 4.	
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	
- Roth, und Knapwurst	3. — — — —	
- frische Bratwurst	4. — — — —	
k) In Gandersheim, (vom 1. dies.)		
Das W. Kuhfleisch	2. 2. — — —	
- so geringer	1. 5. — — —	
- Kalbfleisch, da das Kalb		
40. bis 50. W. gew.	1. 6. — — —	
- da es 32. bis 40. W. gew.	1. 5. — — —	
- Schaaffleisch	2. — — — —	
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	
- frische Schweinewurst	3. — — — —	
l) In Holzminden, (vom 2. dies.)		
Das W. Rindfleisch	2. 2. — — —	
- Kalbfleisch, da das Kalb		
32. W. gewogen	1. 4. — — —	
da es 40. W. gew.	1. 6. — — —	
da es 50. W. gew.	1. 7. — — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	
m) In Stadt Eldendorf, (vom 25. May.)		
Das W. Rindfleisch	1. 4. — — —	
- Kalbfleisch	1. 2. — — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	
n) In Dorfsfelde, (vom 23. bis 30. May.)		
Das W. Rindfleisch	2. — — — —	
- Kalbfleisch	1. 6. — — —	
- Hammelfleisch	2. 2. — — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	
XXVII. Brodttaxa.		
a) In Braunschweig, (im Junius.)		
Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 18. mge.		
und der Scheffel Roggen 6. Thlr. 4. mge.		
wieget ein Weizenbr. für 2. A. 6. Loth $\frac{3}{4}$ Qu.		
ein Roggenbrodt für 1. mge. 1. W. 15. Loth. 3 $\frac{1}{2}$.		
ein Roggenbrodt für 2. mge. 2. 31. 3.		
ein Roggenbr. für 3. mgr. 4. 15. 2 $\frac{1}{2}$.		
— — — — 4. — 5. 31. 2.		
b) In Wolfenbüttel, (im Junius.)		
Eine 4. A. Semmel	— 12. —	
Ein 4. A. Brodt	— 22. —	

	W. Loth. Qu.	
Ein 1. mge. Brodt	1. 12. —	
- 2. — — —	2. 24. —	
Ein 3. mgr. Brodt	4. 4. —	
Excl. des von den Bedern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.		
c) In Blankenburg, (vom 1. dies.)		
Eine 2. A. Semmel	— 9. 3 $\frac{1}{4}$.	
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	— 24. 3.	
- 6. — — —	1. 17. 2.	
- 1. gge. — — —	3. 3. 3 $\frac{1}{4}$.	
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 28. 3 $\frac{1}{4}$.	
- 6. — — —	1. 25. 3 $\frac{1}{4}$.	
- 1. gge. — — —	3. 19. 3 $\frac{1}{2}$.	
d) In Helmstädt, (im Junius.)		
Wieget für 4. A. klare Sem.	— 17. 1.	
- 2. Bull. Sem. v. Wittelmehl	— 12. 2.	
- 4. — klar Roggenbrodt	— 22. —	
- 1. mgr. dito	1. 12. —	
- 4. A. gemein Roggenbrodt	— 29. 1.	
- 1. mgr. dito	1. 26. 2.	
e) In Calvörde, (vom 5. dies.)		
Wieget eine 3. A. Weizensemel	— 14. —	
- ein 3. — Brodt, so klar	— 22. —	
- — 3. — ordin. Roggenbr.	1. — —	
- — 6. — — —	1. 28. —	
- 1. mge. 4. — —	3. 24. —	
- 3. — — — —	7. 16. —	
f) In Schöningen, (vom 4. dies.)		
Klar Weiz. eine 4. A. Semel	— 14. —	
— — 2. — Bullen	— 11. 2.	
Klar Roggenbr. für 4. A.	— 21. —	
— 1. mge.	1. 13. —	
— 1. — so grob	2. 6. —	
— 3. — — —	6. 13. —	
g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)		
Eine weiße Ruge à 4. A.	— 14. —	
- 4. A. Flecht	— 13. —	
Ein Zwieback à 2. A.	— 7. 3.	
Ein 1. gge. Rubel so klar	1. 15. —	
- 1. — Rubel so grob	1. 33. —	
Ein 7. mge. Brodt	6 30. —	
h) In Schöppenstädt, (vom 5. dies.)		
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —	
Klar. Weiz. ein 1. mge. Stück	1. 12. —	
Ein		

	W. Loth Du.			W. Loth Du.	
Ein 2. J. Stück loß Brodt	—	12.	m) In Stadt Oldendorf, (vom 25. May.)		
— 4. — — —	—	24.	Eine 4. J. Semmel	—	12.
Klar Rock. ein 4. J. Brodt	—	27.	Ein klar Brodt für 1. mge. 1.	10.	—
Klar Rocken 1. mge. Brodt	1.	22.	Ein Hausm. brodt — 1.	—	1.
— — 2. — —	3.	12.	Ein Hausm. brodt für 2. mge. 3.	16.	—
— — 3. — —	5.	2.	n) In Verßfelde, (vom 23. bis 30. May.)		
Ordinair — 4. J. —	1.	4.	Eine 4. J. Semmel	—	14.
— — 1. mge. —	2.	8.	Ein 2. J. Zwieback	—	6.
— — 2. — —	4.	16.	Eine 2. J. Dullenluffe	—	14.
— — 3. — —	6.	24.	Ein 1. gge. Rockenbrodt	3.	3.
i) In Seesen, (vom 31. May.)			XXVIII. Biertara.		
Eine klare 1. J. Sem. wieget	—	3.	a) In Blankenburg, (vom 1. dies.)		
Ein klar Rockenbr. für 1. mge.	1.	7.	$\frac{1}{2}$ Stübchen Brehhan gilt 1. mge. 1. J.		
— gem. — — 1. —	1.	20.	$\frac{1}{2}$ — braun Bier — 1.	—	—
— — — 2. —	3.	9.	b) In Calvörde, (vom 5. dies.)		
— — — 3. —	4.	30.	1. Brandenb. Maas	6.	J.
k) In Gandersheim, (vom 1. dies.)			1. Quart. Brehhan	6.	J.
Eine 1. J. Semmel wieget	—	3.	c) In Holzminden, (vom 2. dies.)		
— 4. — — —	—	12.	$\frac{1}{2}$ Faß Brehh. ohne Accif. 2. Thlr. 22. mge. 4. J.		
— 1. mge. — —	—	25.	1. Stüb. Braun. mit der Accise 2. mge. 4. J.		
Ein klar Rockenbrodt für 2. J.	—	9.	1. Quartier — — — 5.	—	—
— — — 4. —	—	19.	d) In Stadt Oldendorf, (vom 25. May.)		
— — — 1. mge.	1.	7.	$\frac{1}{2}$ Faß Brehhan 3. Thlr. 12. mge. 6. J.		
Gem. Rockenbr. für 4. J.	—	26.	1. Stübchen — 2.	—	4.
— — — 1. mge.	1.	20.	1. Quartier — — — 5.	—	—
— — — 2. —	3.	9.	XXIX. Brandweintara.		
— — — 3. —	4.	20.	a) In Calvörde, (vom 5. dies.)		
l) In Holzminden, (vom 2. dies.)			1. hiesiges Maas	3.	mge.
Eine klare 2. J. Semmel	—	5.	b) In Holzminden, (vom 2. dies.)		
— — 3. J. — —	—	8.	1. Stübchen, mit der Accise 24. mge. — J.		
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	—	10.	1. Quartier — — — 6.	—	—
— — — für 6. J.	—	31.	$\frac{1}{2}$ Rößel — — — 1.	—	4.
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	26.	c) In Stadt Oldendorf, (vom 25. May.)		
— — — 2. —	3.	21.	1. Stübchen, mit dem Licent 20. mge. — J.		
— — — 3. —	5.	15.	1. Quartier — — — 5.	—	—

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumeriret wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr anhält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochs und Sonnabends in allen Herzogl. Posthäusern ausgegeben. Das Adresscontoir ist in der Meyerischen Buchhandlung auf der Breitenstrasse hieselbst, alwo sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



47^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochens den 12ten Junius.

Beantwortung der Aufgabe, das kaiserliche freye weltliche
Stift Metteln betreffend.

(S. Anz. 1747. Bl. 1131.)

Das jungfräuliche Stift Metteln liegt unter dem bischöflichen münsterschen Kirchensprengel im Herzogthum Westphalen. Es bedient sich dasselbe der Benennung eines kaiserlichen freyen weltlichen Stifts nicht minder als die jungfräulichen Stifter zu Herse im Paderbornischen, zu Minden bey der Mariä-magdalenenkirche, zu Gandersheim, und an andern Orten Deutschlands. Das Stift der Canonissinnen zu Metteln, welche von gutem Adel sind, ist den beyden Heiligen, Cornelio und Eypriano, gewidmet. Die Stadt wird samt dem Stifte insgemein

Metteln genennet. Die Stiftung trifft ins Jahr 889. Die Stifterinn war die reiche Frau Fridera, welche die erste Abtissinn darinn gewesen, und diese ihre Würde ihren Nachkommen weibliches Geschlechts vorbehalten hat. Der Kayser Arnulf bestätigte dasselbe vermittelst eines offenen Briefs, welcher 889. 23. Aug. ausgestellt ist. Man findet die Urkunde nicht allein bey Nic. Schatenio, sondern auch bey Johann Georg von Eccard in seiner Abhandlung von Ostfranken oder vielmehr von dem Bisthum Würzburg, im zweyten Bande S. 710. Dieselbe ist zu Corvey ausgestellt. Schatenii *Annales Paderborn.* To. I. p. 217. Es fielen nachher zwey

ff ff

ffen

schen dem Bischofe zu Münster und dem adelichen Stifte verschiedene Zwistigkeiten vor, welche der Kayser Otto III. entschied und zu Dortmund a. 993. 25. Jan. belegte. Der kaysertliche Brief stehet ebenfalls bey gedachtem Schatenio To. I. p. 339. Es ist noch ein anders jungfräuliches Stift gleiches Namens an dem Flusse Bechte zwischen Coesfeld und Bentheim an der Grenze der vereinigten Niederlande ersichtlich, welches mit dem vorerwähnten nicht zu verwechseln ist. Dieses ist jünger und von zweien gräflichen Fräulein von Borchorst, namentlich von der Fredewin und Gudeste, zu Stande gebracht, welche ihr Vergnügen und das Mittel der zu erhaltenen ewigen Seligkeit in der Stiftung der Klöster ihres Geschlechts gefunden zu haben vermeinten. Sie legten in Borchorst ein ähnliches jungfräuliches Stift an. Wenn wir diese beyde Puncte wollen bewiesen haben, so müssen wir den Stangefolium, IV. 1. 83. nachschlagen, woselbst eine nothdürftige Nachricht dargereicht wird. Ich will von diesen Stiftern keine Geschichte liefern. Die Aufgabe erstreckt sich nicht bis dahin. Und wenn sie eine so weitläufige Leistung forderte, würde die Beantwortung einen andern Raum und eine längere Zeit voraussetzen.

Es ist nur die Frage noch übrig, was der Nahang desjenigen, welches kaysertlich frey weltlich heist, in sich begreife, und welcherley Begriffe man mit diesen drey Worten verbinden solle. Diejenigen Stifter werden kaysertlich genennet, welche von einem Kayser gestiftet, verändert, oder auch begnadigt worden. Ehe die Reichsfürsten unter Heinrich dem fünften und Lothario dem dritten erblich wurden, giengen die Bestätigungen aller neuen Stifter in Deutschland aus der Kanzley des deutschen Königs hervor. Heinrich der Löwe ertheilte den Klöstern seines Landes schon selbst Bestätigungs- und Gnadenbriefe. Und als die Landeshoheit der Reichsstände im dreizehnten Jahrhundert völlig in den

Gang kam, so bedienten sich alle Reichsstände dieses Rechts. Jedoch behielten die Kayser das Recht der Begnadigungen und des obersten Schutzes gegen die Stifter. Man glaubte, Endolf, der Grundleger des Stifts Gandersheim, wäre Kayser gewesen, weil er eines Kayfers Aeltervater war. Man meinte, das Stift in Königslutter wäre von Lothario III. nicht als Grundinhaber, sondern als Kayser, geändert und mit Mönchen besetzt. Man hatte auch von den Kaysern Bestätigungen oder Begnadigungen erhalten, und nannte daher mit der Zeit die Stifter kaysertlich, ohngeachtet die Kayser, in Ansehung Deutschlands, vor Zeiten nur als Könige betrachtet wurden, und die Stifter erstes Ranges, welche in Deutschland befindlich, selbst nur königliche Abteyen und Stifter betitelten.

Das freye der Stifter ist entweder weltlich oder kirchlich, und heist zu Latein *exemptio*. Die weltliche Exemption ist, wenn ein Reichsstand für ein Stift die Reichszahlungen abträgt, und dasselbe davon erimirt. Wer weder selbst zahlt, noch von andern erimirt wird, der kann nach dem izeigen Reichsherkommen kein unmittelbarer Reichsstand seyn. Die Exemption führt über den Exemten insgemein eine Herrschaft des Eximirenden mit sich. Denn dieser wird doch wissen wollen, wäher er seinen Vorschuss und seine bezahlte Mälage wieder nehmen könne und dürfe.

Die kirchliche Exemption eines Stifts ist entweder die kleine oder die grosse. Die kleine ist eine Befreyung von der bischöflichen Aufsicht über die Ordenssachen des Stifts oder Klosters. Die grosse Exemption, so kirchlich ist, begreift die Befreyung von der bischöflichen Gewalt in gottesdienstlichen Sachen, welche von den Ordenssachen unterschieden sind, unter sich. Von der grossen oder kirchlichen obren Exemption sind die weltlichen Stifter niemals befreyet worden, weil die Vorsteherinnen derselben keiner bischöflichen

chen Verrichtungen fähig sind. Folglich stehen die römisch-katholischen weiblichen Stifter entweder unter dem Kirchensprengel eines Bischofs, oder sie sind von dem Papste an einen gewissen Bischof, als Commissarium des apostolischen Stuhls, verwiesen. Dieses commissarische Recht der Bischöfe greift in den weiblichen Stiftern Platz, welche unmittelbar unter dem päpstlichen Stuhle, in patrimonio Petri, stehen. In den protestantischen weiblichen Stiftern, welche unter dem Papstthum die kirchliche grosse Exemption hatten, haben die Abtissinnen, entweder selbst reformirt oder sich reformiren lassen. Sie haben in beyden Fällen entweder die Landeshoheit gehabt oder nicht gehabt. Im letzten Falle haben sie sich die Consistorialrechte nicht zuschreiben können; im ersten Falle kommt es auf die Bedingungen mit den benachbarten Fürsten, oder auch auf den wirklichen und redlich hergebrachten Besitz an.

Die Stifter heissen weltlich, *saecular*, wenn sie sich zu keiner gewissen klosterlichen Ordensregel bekennen, und unter gewissen Bedingungen die Jungfrauen wiederum aus ihrer Genossenschaft herauslassen können. Sie sind der Welt abgestorben und sind zugleich weltlich.

J. E. H.

Aufgabe.

Hat man von den gerühmten Tugenden der Waffensalbe sichere Erfahrungen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es ist Hans Jürg. Bruns, auf der Knochenhauerstrasse im Hagen, zwischen Heintr. Matthies und der Knochenhauergilde Hause bel. Haus und Garten zu verkaufen: Wer solches zu kaufen beliebet, derselbe wolle bey den Vormündern, Heintr. Georg Kühne, und Ant. Becker, sich ohnschwer anfinden.

2) Der Bilder- und Landkartenhändler, Hr.

Jos. Mentel, alhier auf der Guldenstrasse, in Hr. Nicol. Tranten Behausung, wohnend, hat, nach seiner Wiederkunft von Augsburg und Nürnberg, verschiedene neue Nisse und Karten mit gebracht, und sind gegen billige Bezahlung daselbst zu haben: 1) Das dritte Tugend deutscher verstorbenen Gelehrten, zu 20. ggr. 2) Ehre und Lehre der augspurgischen Confession. Augsburg. 1748. 8. nach den, von Joh. Weidnern vorgestellten, historischen Sinnbildern, bey dem maligen Jubiläo 1748. mit Kupferstichen Joach. Andr. Pfeffels, zu 18. ggr. 3) Georg Pet. Schillingers Werk über die Zimmerkunst, wovon 20. Häuser in Kupfer gestochen sind, jedes zu 3. ggr. 4) Der homannischen Erben vornehmste Grundsätze der Statik in vier Kupfertabellen, zu 12. ggr. 5) Der Plan von Genua und der umliegenden Gegend. 1747. zu 2. ggr. 6) Zweym weigelische Plane, von der Belagerung der Festung Bergen op Zoom im Jahr 1747. zu 4. ggr. 7) Der Plan der Piemontesischen Ketrencheimenter auf dem Cold' Asiette, zu 2. ggr. 8) Tobia Nagers homannische Vorstellung der 1748. in der Nacht zwischen den 8. und 9. Aug. vorkommenden partialen Mondfinsterniß, zu 3. ggr. 9) Georg Mor. Lowitz kurze Erklärung über zwey astronomische Karten von der Sonnen- oder Erdfinsterniß den 25. Jul. 1748. Nürnberg. 1748. 4. nebst den beyden Karten, zu 8. ggr. 10) Eine neue homannische Landkarte vom Kirchenstaate und dem Großherzogthum Toscana, 1748. zu 3. ggr. 11) Abbildliche Naturgeschichte des Weinbaues in zwey Karten, zu 6. ggr. 12) Plan von der Stadt Braunschweig durch M. Sauter, zu 4. ggr. 13) Die feutterische Landkarte von Geldern und Zülphe, zu 3. ggr. 14) Alle Kriegeszüge seit 1740. bis 1748. auf zwey Landkarten, zu 6. ggr. 15) Die Kupferstiche, so sonst neu herausgekommen, lassen sich nicht Stückweise bestimmen. 16) Vier schen-

Fff 2

fische

fische Landkarten von der Schweiz, zu 16. ggr. 17) Ottens Karte des Churfürstenthums Brandenburg, zu 4. ggr. 18) Kupferstiche Schenkische Karten von den churfürstlichen Ländern, das Stück zu 4. ggr. 19) Saids Kupferstich von dem Erbstatthalter, Fürsten von Oranien.

II. Was zu vermieten.

Ein, der St. Catharinenkirche alhier gegenüber, und in der Abelnkarr bel. Wohnhaus, worinn 3. Stuben, 4. Kammern, 1. Küche, 1. Rauchkammer, 1. Holzstall, nebst 1. Schweinkoben und Schuckebrunnen befindlich, ist auf nächstkünftige Johann. zu vermieten. Wer dieses Haus zu mieten Lust hat, wolle bey den Hrn. Provisoren obgedachter Kirche sich anfinden, und weitere Nachricht einziehen.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Bey dem Kloster Amelunxbornschen Sägergerichte, am 10. May dies. Jahrs.

1) Ein Fuder auf dem Peisse, und 2. Fuder, am Kellnersteiche bel. Wiesenwachs, so Hans Heinr. Reineke, zu Stadtdoldendorf, an Ehrst. Webern, zu Deensen, für 69. Thlr. und

2) ein Morgen, am Bockberge bel. Hägerländerey, so Joh. Dilvel, zu Stadtdoldendorf, an Joh. Fried. Witten, daselbst, für 24. Thlr. erblich verkauft. Ferner

3) anderthalb Morgen, im Königsbusche bel. Hägerländerey, so Burch. Fried. Graven, von Gronau, an Diet. Behrens, zu Deensen, für 70. Thlr.

4) dreyviertel Morgen, in dem Eickferne bel. Holtersch Erbland, so Burch. Fried. Graven, von Gronau, an Ehrph. Diekmann, zu Deensen, für 30. Thlr.

5) ein Morgen, hinter der Windmühle bel. Holtersch Erbland, so Diet. Behrens, zu Deensen, an Hilm. Büngenern, daselbst, für 47. Thlr.

6) Ein, hinter der Windmühle bel. Morgen Holtersch Erbland, so derselbe ebenfalls an vorgemeldeten für 42. Thlr. und

7) dreyviertel Fuder, unter der Hufe,

am Heinadischen Stiege, bel. Wiesenwachs, so Aug. Zweele, zu Stadtdoldendorf, an Hilm. Büngenern, zu Deensen, für 50. Thlr. verkauft. Desgleichen

8) ein Morgen, in der Dorfswanne, und 1. Morgen, auf dem Bremer, bel. Holtersch Erbland, so Dav. Schulte, seinem Sohne, Heinr. Wilh. Schulte, zu Stadtdoldendorf, erblich verschrieben, wegen er sich die Alimentation auf Lebenszeit bedungen.

9) Ein Fuder, über dem Hincampe bel. Wiesenwachs, so Jürg. Bantel, zu Stadtdoldendorf, an Joh. Heinr. Gruppen, zu Altholzen, für 60. Thlr. und

10) anderthalb Fuder, hinter dem Kellberge bel. Wiesenwachs, so Hans Jürg. Becker, zu Stadtdoldendorf, an Ehrst. Grevén, zu Wangelsiedt, für 20. Thlr. verkauft. Ferner

11) drey Fuder, am Heinadischen Stiege, auf der Breiten genannt, bel. Wiesenwachs, so Hans Heinr. Sporleder, aus Stadtdoldendorf, für 190. Thlr. 24. mgr. an Ehrst. Brömer, zu Braack, und

12) ein, auf dem Grossenkley, und 2. hinter der Windmühle bel. Morgen, auch 1. Fuder, auf dem Blockscampe bel. Wiesenwachs, so Ernst Conr. Eckstein, an Casp. Mittendorf, zu Stadtdoldendorf, für 150. Thlr. desgleichen

13) zwey Fuder, hinter dem Bockberge bel. Wiesenwachs, so der Burgermeister zu Stadtdoldendorf, Hr. Georg Fried. Floth, an Jobst Heinr. Tappen, daselbst, für 60. Thlr. und

14) ein Morgen, in der Brunsbreite bel. Land, und 1. Fuder, hinter dem Kammbruche bel. Wiesenwachs, so derselbe an eben denselben, für 80. Thlr. verkauft.

IV. Was verloren.

Es ist vor 3. Tagen ein kleiner schwarzer, mit einer weissen Brust und mit fleckichten Pfoten gezeichneter, Hund verloren worden. Wer

Wer denselben gefunden, wolle ihn, der Jgfr. Reinhardten, im Hufsiltern wohnhaft, als Eigenthümerin, gegen Vergeltung, wieder auszuliefern belieben.

V. Was gefunden.

Es ist dem Hrn. Amtsverwalter, Reh-ring, zu Salzdalum, eine weiße, mit einem bläulichten Ohre bezeichnete, Hühnerhündin zuge laufen. Wenn solche gehört, kann die Auslieferung daselbst gewärtig seyn.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

Cit. alia ad aud. Sent. vom 1. dies.

1) In Sachen des Königl. Preuss. Schloßhauptmanns, Hrn. Grafen von Ramete, contra den Hrn. Domcapitularen von Oberg.

Decr. vom 5. dess.

2) — des Königl. Preuss. Kammerherrn, Hrn. de la Chevalerie, contra Hrn. Ant. Wilh. von Hönrot.

Citatio vom 7. dies.

3) — des Hrn. Oberhauptmanns, von Riepen, contra den Magistrat in Braunschweig.

4) — des Hrn. de la Chevalerie, contra der Fr. Drossin, von Köhler, Erben. Decr.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 7. dies.

5) In Sachen Liesdorfs, contra Liesdorf.

6) — Effingers, contra Kopfen.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Schöningen, sind am 2. May dies. Jahrs,

1) die, zwischen dem Ackermanne in Wobbeck, Hans Rosenthal, und Ilse Cath. Dunkers, aus Runstedt, und am 30. dess.

2) — dem Kotsassen in Barnberg, Jac. Ruffenbach, und An. Marg. Rademachers, aus Alversdorf, gerichtlich vorgetragene Ehe-

pacta, an Seiten der Bräute, confirmirt worden.

b) Bey dem Amte Forst, hat am 30.

May dies. Jahrs

3) der Kleinförter zu Mühle, Conr. Albrecht, seine Ehepacta mit An. Mar. Düen, und

4) der Kleinförter zu Mühle, Henn. Conr. Schünemann, seine Ehepacta mit An. Mar. Horns, confirmiren lassen.

VIII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey dem hiesigem Magistrate.

Im Monat May dies. Jahrs

1) Joh. Siegm. Ertotts Kinder sind Diet. Heintr. Necke und Joh. Fried. Epanuth,

2) Joh. Fried. Stephans Kinder, Joh. Jürg. Eylende und Pet. Joach. Zuckschwerdt, zu Vormünder, und

3) Joh. Ballhorns Kinde, zwoter Ehe, ist Heintr. Harekoff, zum Vormunde bestellt, imgleichen

4) zu des abwesenden Joh. Ehrph. Ahrens, Ehefrau, Curatel, Joh. Heintr. Rudolph verordnet worden.

b) Bey dem Magistrate, in Selmsstädt.

Am 30. May dies. Jahrs

5) Marg. Elis. Winters, Joh. Ehrph. Kraligthen Witwe, ist ihrer unmündigen Tochter, Mar. Elis. Kraligthen, zur Vormünderin, und am 1. dies.

6) der Bürger und Schuhficker, Aug. Christ. Hasenhauer, Joh. Lud. Rothdorf, aus Harpke, zum Vormunde gerichtlich bestellt worden.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem hiesigen Magistrate sind am 18. May dies. Jahrs, in Sachen Dor. Ilf. Schütten, nachgelassener Kinder, Geschwister Dammanns, wider Marg. Jul. Schütten, Ernst Ber. Meyers, Ehefrau, und Joh. Herm. Schütten, an des Invaliden Sergeanten, Joh. Conr. Schütten, nachgelassene Witwe, Dor. Elis. Hensels, 110. Thlr. ex deposito judiciali bezahlt worden.

X. Edictalcitationes.

§§§§

Bey

Bei dem fürstl. Amte der Eich, zu
Braunschweig, ist

1) in Erbtheilungssachen des verstorbenen
Kotzfassen zu Watenbüttel, Aut. Denecke,
Citatio edictalis an sämtliche Erbinteressen-
ten und Creditoren auf den 29. dies. ferner

2) in Creditorsachen des Kotzfassen zu
Lamme, Eurd Schaper, Citatio edictalis ac
præjudicialis an dessen Creditoren auf den 6.
Jul. dies. Jahrs, und

3) in Creditorsachen des Ackermanns zu
Lamme, Ehrph. Reddermeyer, Citatio edi-
ctalis ac præjudicialis an sämtliche Creditoren
auf den 13. dess. erkannt und affigiret
worden.

XI. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Es soll den 20. dies. in des verstorbe-
nen Herr. Christ. Fehlands, auf der Ritter-
strasse bel. Hause, dessen Meublen, als
Kupfer, Messing, Zinn, wie auch Schläch-
ter, und Leimentirerwerkzeug, und anderes
Hausgeräthe, an den Meistbietenden, ge-
gen baare Bezahlung verauctioniret werden.

2) Den 25. dies. und folgende Tage, soll
in der, auf der Breitenstrasse alhier bel.
Krengerschen Buchhandlung, eine Auction
von Theologischen, Juristischen, Medicini-
schen, Philosophischen und Philologischen,
gebundenen und ungebundenen Büchern, auch
Kupferstichen, gehalten werden. Der Ca-
talogus davon ist in Zelle im Dreeschen
Buchladen, alhier aber sowol in obgedachter
Handlung, als auch bey dem Hrn. Kammer-
schreiber, Lattmann, hinter den Brüdern
wohnhaft, umsonst zu haben, an welchen
auch die Bücherliebhaber, so der Auction
bezuwohnen keine Gelegenheit haben, sich
mit ihren Commissionen wenden können.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben

1) den Adjutanten, Hrn. Jul. Carl Brun-
stein, bey Dero Garnisonregimente, am 4.
May dies. Jahrs zum Lieutenant, und

2) den Baron von Seckendorf, auch
3) den bisherigen Cadet Dingelstedt, zu
Fähnrichs gnädigst ernannt.

XIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Demnach Andr. Borchert Warneke,
bey der Tischlergilde, sein verfertigtes Meister-
stück, bestehend in einem, nach dem Risse und
der Architectur von Musbaum verfertigten,
Kleiderschranke, aufgewiesen, und darauf zum
Meister angenommen worden: So wird sol-
cher Schrank für 70. Thlr. hiermit feil gebo-
ten, und können die Liebhaber denselben, in
des Beckers, Mstr. Bode, in der Abelnkarre
bel. Behausung, in Augenschein nehmen, und
des Kaufs halber Handlung pflegen.

b) In Calvörde.

2) Joh. Christ. Martens, aus Berenbrock,
hat bey dem Tischler, Mstr. Es. Jordan, das
Tischlerhandwerk erlernt, und soll vor der
sämtlichen Innung, in Gegenwart eines De-
putirten vom Amte, als Geselle losgesprochen
werden.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augusthor, am 6. dies. der Hr. Hof-
junker von Heinitz, aus Hannover. Pas-
siret gleich durch.

Fallerleberthor, am 6. dies. der Hr.
Geheimerath von Lattow, aus Stendal.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 8. dies. der Hr. Hoffjäger-
meister von Weltheim. Ingleichen am 9.
dess. der Hr. Hofrath Pertsch, aus Helm-
stadt. Und der Hr. von Osterlach, aus
Mähren. Logiret im goldenen Engel.

XV. Geldcours (vom 11. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
seine $\frac{7}{8}$ - - - $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito - - - $5\frac{1}{2}$
Louis blanc - - - $1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten - - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{2}{3}$
Spanische Pistolethen sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XVI. Wechselcours. (vom 11. dies.)

Ham-

Hamburg in Banco	-	135
dito in Courantgeld	-	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R.	-	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$

Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro R. Sterl.

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 5. bis 8. dies.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte	27.	-	-	-	-
Rocken	22.	-	-	23.	-
Gersten	18.	-	-	-	-
Haber	-	-	-	-	-

Auf den Megidien- und Hagenmärkten.

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Weizen à Wisp.	27.	-	-	28.	-
Rocken	21.	-	-	22.	-
Gersten	18.	-	-	19.	-
Haber	14.	-	-	-	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 8. dies.)

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte	26.	-	-	-	-
Rocken	22.	-	-	-	-
Gersten	17.	-	-	-	-
Haber	13.	-	-	-	-

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 8. dies.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Fuder	2.	-	-	3.	24.
1. Fuder Wasen	1.	12.	-	2.	-

XX. Heu- und Strohpreis.

In Braunschweig, (vom 8. dies.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

1. Fuder Heu	1. Thlr. 30. mge.
1. Fuder Stroh	1. - 12. -

XXI. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 5. bis 8. dies.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Fein Weizenmehl	à L. 3. 12.	-	-	-
Mittel	à L. 2. 6.	-	-	-
Ordin. Rockenmehl	à L. 2. 15.	-	-	-

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

Hirsegrüge	à L. 4. 22 $\frac{1}{2}$.	-	-	-
Feine Gerstengraup.	à L. 3.	-	-	3. 18.
Grobe	à L. 2. 18.	-	-	-
Weisse Stärke	à L. 4. 27.	-	-	-
Hosenbutter 7. R. für 1.	-	-	-	-
Voigtland. Käse	à L. 8.	-	-	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 8. dies.)

Voigtland. Butter 7 $\frac{1}{2}$ R. für 1. Thlr.

Frische Butter das R. 4 $\frac{1}{2}$ mge. bis 5. mge.

XXII. Salzpreis.

Ein Himte 12. mge.

XXIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Jun.

Das R. Rindfleisch des besten, mge. R.
oder Nr. 1. 2. 6.

Das R. der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Ribbe 2. 4.
- vom Halse 2. 2.

Das R. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.
- der schlechten Stücke 2. -
- vom Halse 1. 6.

Das R. Rindfleisch, Nr. 3. 2. -
- der schlechten Stücke 1. 6.
- vom Halse 1. 4.

Das R. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.
- der schlechten Stücke 1. 2.
- vom Halse 1. -

Eine Ochsenzunge Nr. 1. 8. -
- so geringer, oder Nr. 2. 7. -
- Nr. 3. od. Nr. 4. 6. -

Das Rinderherz, zu dem Rind-
fleisch Nr. 1. geh. 4. -

Das zu - 2. - 3. 4.

Das - 3. - 3. -

Das - 4. - 2. 4.

Das R. Rinderkalb, zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. -
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. - 6.

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. - 2. -
dergleichen, zu Nr. 3. - 1. 6.

- - 4. - 1. 4.

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh. 1. 6.

dergleichen zu Nr. 2. geh. 1. 4.

- - 3. und 4. geh. 1. 2.

Das

	mge. S.	
Das W. Kopffleisch	2. 4.	
- Ruheiter	1. 4.	
- Rinderwurst od. Rinderleber	1. —	
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50 W. wieget, Nr. 1.	2. 4.	
- dergl. nicht unter 40 W. Nr. 2.	2. 2.	
- dergleichen, nicht unter 32 W.	1. 6.	
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen, zu Nr. 1. geh.	7. 4.	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6. —	
- - - 3. -	4. 4.	
Das W. Selünge, zu Nr. 1. geh.	8. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6. —	
- - - 3. -	5. —	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3. 4.	
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.	
- - von mit Branntw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.	
- Blutwurst	3. —	
- Leberwurst	3. 4.	
- Bratwurst	4. —	
- Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 W. gew. Nr. 1.	2. 4.	
- - nicht unt. 30 W. gew. Nr. 2.	2. 2.	
- Schaf- und Bockfleisch	1. 6.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —	
Dergl. zu Nr. 2. -	1. 6.	
Dergl. zu Nr. 3. -	1. 4.	
Das W. Selünge, zu Nr. 1. geh.	2. 4.	
Dergleichen, - 2. - 2.	2. 2.	
- - - 3. - 1.	4. 4.	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2. 4.	
Dergleichen, - 2. - 2.	2. 2.	
- - - 3. - 1.	4. 4.	
Vom Lammfleisch:		
1. Hinterviertel Nr. 1.	14. —	
1. Vorderviertel - -	11. —	
1. Hinterviertel Nr. 2.	11. —	
1. Vorderviertel - -	9. —	
1. Hinterviertel Nr. 3.	9. —	

	mge. S.	
1. Vorderviertel - -	8. —	
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2. —	
- - - 3. -	1. 6.	
Das W. Selünge zu Nr. 1. geh.	2. —	
- - - 2. -	1. 6.	
- - - 3. -	1. 4.	
Eine Kalbdaune zu Nr. 1. geh.	2. —	
- - - 2. -	1. 6.	
- - - 3. -	1. 4.	

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 5. bis 8. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das **W.** Rindfl. Nr. 4. auch Schaf und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkauft.

XXIV. Vermischte Nachrichten.

1) Der, auf den Damme, zu Calvörde, gefundene, und an das dafige Amt gelieferte, Sack, in welchem eine Madrage, nebst andern Sachen, befindlich gewesen, ist dem Eigenthümer, nachdem er sich dazu gehörig legitimiret, wiederum verabsfolget worden.

2) Demnach die Erben des, zu Eimbeck ohnlängst verstorbenen, Canon. Senior. Hrn. Bazemann, die, von dem Erblasser ihnen zugefallene, zwey Viertel oder einen halbe Rur, welche nicht zum Clausthal, (wie in der, beyrn Fürstl. Intelligenzcontoir eingeschickten, und im vorigen Stücke, Blat 936. befindlichen, Anzeige gemeldet worden) sondern zum Lautenthal im Communionbergwerke, am Harze, gehört, und Lautenthalsglück genannt wird, an den Meistbietenden zu verkaufen gewillt sind: So werden hiemit alle und jede, welche Belieben haben, solchen halben Rur käuflich an sich zu bringen, hiemit vorgeladen, daß sie sich auf den 30. Jul. dies. Jahres, auf dem Rathhause zu Eimbeck, Morgens um 9. Uhr, entweder in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte, einfinden, Bot und Gegenbot thun, und sodann, gegen baare Bezahlung, der Abjudication gewärtigen mögen.



Unter Thro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



48^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 1sten Junius.

Zwo Recensiones.

- I. Historische Nachricht von den canonischen und apocryphischen Schriften des alten und neuen Testaments, als eine Einleitung, solche nützlich zu lesen; darinnen dasjenige, was aus der Philologie, Critik und Historie hieher zu wissen nöthig ist, in einer guten Ordnung zusammengetragen und aufgesetzt worden von Johann Georg Sagemann, Fürstl. braunschw. lüneb. Kirchenrath, und Superintendenten zu Blankenburg. Braunschweig, verlegt Fr. Wilh. Meyer. 1748. 2. Alphab. 8.

tig und kostbar, theils fast alle in lateinischer Sprache abgefaßt sind, und doch die Menge der ungelehrten Bibelleser, wie in andern Christlichen Provinzen, so auch in Deutschland die Anzahl der Gelehrten weit übertrifft: So macht sich der fleissige Hr. Kirchenrath Sagemann den größten Theil seiner Landesleute, und sonderlich der Liebhaber der göttlichen Schriften, dadurch sehr verbindlich, daß er ihnen sowol aus obigen grössern, als vielen kleinern, hieher gehörigen, und zum Theil seltenen, Werken einen, durch seine Zusätze, Anmerkungen und Beurtheilungen sehr gründlich und vollständig gerathenen, Auszug in deutscher Sprache mittheilen wollen. Er hat sich, seinem Zwecke gemäß, der Kürze beflissen, und sich in keine critische und ausführ-

Es mangelt freylich der Welt gar nicht an Büchern dieser Art; da aber dieselben theils sehr weitläuf-

G g g

führ.

führliche Untersuchungen eingelassen. Allein seine Nachricht ist doch hinlänglich, und ablenkthalben sind die Schriftsteller angeführt, bey welchen man sich weiter Rath's erholen kann. Daß aber auch alles, besage des Titels, in guter Ordnung zusammengetragen sey, wird nachstehender Abriß und Inhalt des ganzen Werkes bestätigen.

Es besteht dasselbe aus 2. Theilen. Im ersten wird von den Büchern des alten und im zweyten von den Schriften des neuen Testaments gehandelt. Jener ist in 5. dieser in 9. Kapitel abgetheilet, welche wieder ihre besondern Abschnitte haben.

In des 1. Theiles erstem Kapitel wird von den canonischen Büchern des alten Testaments, deren Verfasser, Inhalt, Endzweck, Sprache u. d. g. gehandelt. Der erste Abschnitt desselben enthält eine gelehrte Betrachtung von der göttlichen Offenbarung, deren Nothwendigkeit, Möglichkeit, Wirklichkeit, Gewissheit und Merkmalen, und wie solche von Adam bis auf Moses, vermuthlich in der hebräischen Sprache, durch die mündliche Ueberlieferung fortgeführt worden. Der zweyte Abschnitt ist den Büchern Moses gewidmet, woben gezeigt wird, daß Moses der älteste Scribent sey, daß Gott durch ihn zuerst seinen Willen schriftlich bekannt machen lassen, daß Moses die, unter seinem Namen vorhandne, Bücher selbst geschrieben, und daß dieselben ein göttliches Ansehen haben. Im dritten Abschnitte kommt der Hochwürdige Hr. Verfasser auf die sogenannten ersten Propheten oder auf die Bücher, welche vor den Zeiten des Königs Usia geschrieben worden, nämlich das Buch Jojua und die in unsern deutschen Bibeln darauf folgenden, bis aufs hohe Lied Salomonis, woben von jeglichem besonders, am weitläufigsten aber von den Psalmen, gehandelt wird. Der vierte Abschnitt hat die Ueberschrift: Wie Gott seine Offenbarung ferner durch die sogenannten letztern Propheten, als die vier grossen und

zwölfs kleinen in Schriften verfassen lassen; da denn von eines jeden Propheten seiner Weissagung Nachricht gegeben, vorher aber von Propheten insgemein, deren Benennung, Amt, Unterschiede, wie auch von den verschiedenen Arten der Offenbarung das Nöthige angemerkt wird. Im fünften Abschnitte wird in einer Tabelle gezeigt, in welcher Zeitordnung alle diese heiligen Scribenten ihre Schriften aufgesetzt haben.

Das zweyte Kapitel dieses 1. Theils, welches die unverfälschte Erhaltung solcher heiligen Schriften erweget, hat 4. Abschnitte, in deren erstem der Hr. Kirchenrath beschreibt, wie dieselben bis auf die Zeiten des Esra in den unverdächtigsten Kopyen erhalten, und von diesem Schriftgelehrten in einen Canon gebracht worden, auch was dieser da bey für Verrichtungen übernommen. In dem zweyten Abschnitte thut er dar, wie die heiligen Schriften altes Testaments von Esra bis auf die Zeiten der Maccabäer, von diesen bis auf Christum und weiter bis auf die Erfindung der Buchdruckerey, in den Abschriften rein und vollkommen erhalten worden; woben er zugleich ein Verzeichniß der ältesten besten und bewährtesten Manuscripten des alten Testaments sowol der Juden als Christen, so wie im dritten Abschnitte ein Verzeichniß der vornehmsten gedruckten hebräischen Bibeln und deren verschiedenen Ausgaben mittheilt. In dem vierten Abschnitte sollten die Uebersetzungen des alten Testaments vorkommen; weil aber der Hr. Suprint. hievon im vorigen Jahre eine besondere Nachricht herausgegeben, die auch damals in unsern Anzeigen St. 64. S. 1419. gerühmt worden: So bezieht er sich darauf, und gibt uns die angenehme Versicherung, daß diese Nachricht ehestens verbessert und vermehrt erscheinen soll.

Im 3. Kapitel handelt er von einigen, hieher gehörigen, Eigenschaften der heil. Schriften alten Testaments, als: Im ersten Abschnitt.

Schnitte von der Vollkommenheit oder Reinigkeit, Vollständigkeit und Integrität; im zweyten von der historischen Wahrheit, Gewissheit und Glaubwürdigkeit; im dritten von der Göttlichkeit und dem göttlichen Ansehen derselben; wobey zugleich von dem Talmud und der Kabbala der Juden etwas gemeldet wird. Was von den apocryphischen, ingleichen von den falschen und untergeschobenen Schriften des alten Testaments zu merken ist, das findet man im 4. und 5. Kapitel kürzlich berührt.

Von eben so nützlicher Einrichtung ist die Einleitung in das neue Testament, welche den zweyten Theil dieses Buches ausmacht. Das erste Kapitel desselben, von den canonischen Büchern des neuen Testaments, theilt sich in 5. Abschnitte; deren erster einige Vorerinnerungen und allgemeine Anmerkungen über solche Bücher als deren Nothwendigkeit, Ordnung, Sprache u. d. g. begreift. Der zweyte Abschnitt betrachtet die 4. Evangelisten insgemein, und der dritte einen jeden und dessen Schriften insonderheit, wo man also auch von der Apostelgeschichte, den Briefen und der Offenbarung Johannis hinlänglich belehret wird. In dem vierten Abschnitte richtet der gelehrte Hr. Verfasser sein Augenmerk überhaupt auf die Apostel und insonderheit auf Paulum und dessen Briefe; im fünften aber nimt er die übrigen Briefe der Apostel mit, die man circularis und catholicas nennet, hängt auch eine chronologische Tabelle der 27. Bücher des neuen Testaments an. Wie dieselben gesammelt und in einen Canon gebracht oder von der ersten Kirche für göttlich erkannt und angenommen worden, zeigt das zweyte Kapitel. In dem dritten aber lernt man, wie diese Schriften, nachdem die Autographa verloren gegangen, durch richtige Kopien und Abschriften erhalten worden. Das vierte liefert ein Verzeichniß der besten gedruckten Ausgaben des griechischen neuen Testaments. Dergleichen wir

im fünften von den Uebersetzungen desselben finden würden, wenn sich nicht der Hr. Kirchenrath auf seine davon besonders herausgegebne Nachricht hätte berufen können. Das sechste Kapitel handelt von den verschiednen Abtheilungen der Bücher des neuen Testaments nach ihrem Inhalte, nach ihrer Ordnung, nach ihren Kapiteln und Versen; wobey die Fragen von den Accenten und Abtheilungszeichen, ingleichen von den Pericopis evangelicis und epistolicis untersucht werden. Im siebenten Kapitel beschäftigt sich der Hr. Verfasser mit den verschiednen Lesarten im neuen Testamente; im achten aber handelt er von einigen Eigenschaften der canonischen Bücher des neuen Testaments, als im ersten Abschnitte von der Vollkommenheit, Reinigkeit und Vollständigkeit, im zweyten von der Wahrheit, Gewissheit und Glaubwürdigkeit, und im dritten von der Göttlichkeit derselben, auch dem Widerspruche dagegen, sonderlich vom Muhammed und dem Alforan. Das neunte Kapitel endlich von den apocryphischen und untergeschobenen Schriften des neuen Testaments, wovon die Briefe Christi und Abgarä, Pauli und Seneca und der Brief Pauli an die Laodiceer ganz eingerückt worden, macht den Beschluß.

Man erkennet hieraus, wie fruchtbar und nützlich der Inhalt dieses Werkes sey. Und die darauf gewandte Bemühung des fleißigen Hrn. Verfassers ist um so viel rühmlicher: Je vortreflicher das Buch ist, dessen bequemern und heilsamern Gebrauch es befördern soll.

II. Franz Dominicus Säberlins, aus Ulm, öffentlicher und ordentlicher Lehrers der Geschichte u. s. 3. der philosophischen Facultät Decanus auf der Julius-Carls hohen Schule zu Helmstedt, vollständiger Entwurf einer politischen Historie des XVIII. Jahrhunderts, enthaltend die Geschichte sowol aller europäischen Reiche

Reiche und Staaten überhaupt als auch inbesondere des deutschen Reichs bis gegen das Ende des Jahrs 1748. Zweyte, durchgehends vermehrte, und mit tüchtigen Beweisthümern und benötigten Stammtafeln versehene, Ausgabe. Erster Theil. Hannover, in Verlag sel. Nic. Försters und Sohns Erben Hofbuchhandlung 1748. 2. Alphab. 2. Bogen 8.

Diese Schrift ist hauptsächlich zum Gebrauch akademischer Vorlesungen eingerichtet. Doch können sich auch andere derselben mit nicht minderm Vortheile und Vergnügen bedienen, indem man die merkwürdigsten Begebenheiten dieses Jahrhunderts in einer angenehmen und kernichten Kürze darinn antrifft. Es ist in lauter kurzen Sätzen abgefaßt, die aber sehr ordentlich zusammenhängen, und in welchen nicht leicht ein Wort vergeblich gesetzt ist, die auch durchgehends mit nöthigen und häufigen Beweisthümern in Anführung der dazu gehörigen besten und raresten Schriften versehen sind und also den Grund eines Systems einer pragmatischen Historie und der neuesten europäischen Staatswissenschaft enthalten. Wir dürfen hier um so weniger davon sagen, je mehr die nähere Einrichtung, desselben schon aus der ersten Auflage bekannt ist, und je sicherer der geschwinde Abgang derselben den Werth dieses schönen Werkes bestätigt. Vor dem zweyten Theile, der auf nächste leipziger Michaelismesse zum Vorschein kommen wird, werden wir eine umständliche Vorrede finden, in welcher sowol von demjenigen, was bey dieser neuen Ausgabe geleistet worden, wird gehandelt, als auch ein Verzeichniß und eine Beurtheilung der vornehmsten Schriften, woraus man die Historie dieses Jahrhunderts schöpfen muß, hinzugefügt werden. In diesem zweyten Theile sollen auch zwey vollständige Register sowol der angeführten Schriftsteller als der Sachen,

kommen, um dieses Buch recht brauchbar zu machen; und zugleich werden wir alsdann einige, auf besondern Blättern abgedruckte, genealogische Tabellen zu beyden Theilen erhalten, indem diejenigen, so zum ersten Theile gehören, wegen Mangel der Zeit, in der Druckerey nicht haben fertig werden können.

Unseres Wissens ist noch keine Schrift von dieser Art vorhanden: Und man wünscht daher die Vollendung dieses nützlichen Werkes um so viel eher und begieriger, je weniger Menschen Zeit, Lust und Gelegenheit haben, die neuesten Weltgeschichte aus den vielen dazu gehörigen Büchern und Monatschriften zusammenzusuchen oder zu erlernen, und je grösser die Geschicklichkeit, die Einsicht und der Fleiß des Hrn. Prof. Zäberlins ist, der sich dieser Bemühung so löblich unterzogen.

Aufgaben.

- 1) Hat man beglaubte Nachrichten, daß Karpfen 50. 60. ja 100. Jahr alt geworden?
- 2) Ist es erweislich, daß gemeine Karpfen, wenn sie über 4 oder 5. Jahr alt sind, in Spiegelfarpfen werden?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Joh. Herm. Cordes stellet sein, auf der Südstrasse bel. Wohn- und Brauhause, hiedurch nochmals zum Verkauf an. Weil nun solches vor 1½. Jahren ebenfalls geschehen; zu der Zeit aber von einigen geglaubt worden, als ob solches nur zum Schein, aus andern Ursachen, geschehen sey: So versichert derselbe hiedurch, das es niemals eine andere, als zuerst gedachte, Meynung gehabt. Die Käufer belieben sich also bey ihm in diesem Hause anzufinden.

2) Die Vormünder der Liedenfenschen Erben, Joh. Fried. Wölte, und Heintr. Zach. Wölde, sind gewillet 1. Stück, vor dem Hohenthore, an dem sogenannten Altfelde, bel. Gartenland, so 2. viertel Morgen groß, zu verkaufen; und können diejenigen, so solches

ches zu kaufen Lust haben, bey obgedachten Vormündern sich melden.

3) Bey dem, im Rattreppehn, in des Seilers, Mstr. Rüssel, Hause, wohnenden Kaufmanne, Rud. Aug. Deichmann, ist, gegen baare Bezahlung, zu haben: a) Frische holsteinsche Maybutter 7. \mathcal{R} . für 1. Thlr. b) Feiner Blatttabac in $\frac{1}{8}$. Paqueten, so in blauem Papier befindlich, à 18. \mathcal{A} . c) Mr. 5. in $\frac{1}{8}$. Paqueten, à 2. ggr. d) Mr. 10. in $\frac{1}{8}$. Paqueten, à 3. ggr. e) Blättertabac in Briefen, à 2. Loth, 124. Briefe für 1. Thlr. f) Knaftertabac à \mathcal{R} . 1. Thlr. 6. ggr. g) Feiner Kolltabac 7. \mathcal{R} . für 1. Thlr. und h) Suicent in Briefen, à 24. Loth, 105. Briefe für 1. Thlr. i) Martin. Kaffeebohnen à \mathcal{R} . 17. mgr. k) Knafter Suicent in $\frac{1}{8}$. und $\frac{1}{4}$. \mathcal{R} . à 7. \mathcal{R} . für 1. Thlr.

4) Die süsse Kreuzstraße in Jesu dem Kreuzigten; in andächtigen Betrachtungen und Gebeten nach Anleitung der sonn- und festtäglichen Evangelien angewiesen von W. Albert Böttcher, Prediger, Consistorialassessor und Inspector der Schulen zu Stolberg am Harze. Zum zweyten male herausgegeben mit einer Vorrede Hrn. Heinrich Neene, Hochfürstl. Schleswig-Holsteinischen Consistorialraths, Oberhofpredigers und Schulinspectoris in Quedlinburg, von dem Nutzen der geistlichen Lieder zu andächtigen Beten. Quedlinburg, zu finden bey Andr. Franz Diesersfeld. Zu der gründlichen und schönen Vorrede, die 3. Bogen beträgt, ist der Hr. Consist. R. Neene dadurch veranlaßt worden, weil der Verfasser sich in diesen geistreichen Betrachtungen die geistlichen Lieder weislich zu Nuzze gemacht hat. Die Käufer dieses Buches empfangen viel gutes. Es ist zu haben in Braunschweig bey Seligern, und in Wolfenbüttel bey Hermann, Buchbindern.

5) Auf der, in der Schubstrasse bel. Fürstl. Hofapotheke ist frischer, doppelt vermachter,

schwalbacher Brannen, in ganzen Krügen bey Eurportionen, jede zu 40. Krügen, zu bekommen.

6) Wenn jemand eine viersitzige Kutsche, die nicht alzuschwer, noch nicht abgenuzet, besonders aber von guter Facon, auch mit Flügelhüren und Fenstern versehen seyn muß, oder auch nur einen guten Kasten zu einer Kutsche, (welcher aber ebenfals fest und stark, wie oben gemeldet, beschaffen seyn muß) um einen billigen Preis zu verkaufen hat; der beliebe sich ohnschwer alhier in Braunschweig bey dem Kaufmann, Hrn. Reinhard, und in Wolfenbüttel bey dem Goldschmidt, Hrn. Grullmann, mit ehestem zu melden.

II. Was gestohlen.

In der Nacht zwischen den 10. und 11. dies. sind Conr. Webern, vor dem Augustithore alhier wohnend, folgende Sachen gestohlen worden.

1) Ein schwarzer Rock, Kamisol und Beinkleider von mittelmäßigem Tuche. 2) Ein Hut. 3) Ein Rock nebst Kamisol, von blanem Tuche, gleichfals von mittelmäßiger Sorte. 4) Ein Mannsoberhemde, mit Ermeln. 5) Ein blaues geblümtes, mit innern Knöpfen versehenes Brusttuch, von Calmanf. 6) Ein blauer Rock, nebst einem schwarzen Kamisol, für einen Burschen von 15. Jahren. 7) Ein Schlafrock von schwarzem gros de tours. 8) Ein, mit Scheffterlinnen gefüttertes, Wamms, von blauem Chagrin. 9) Ein camlottener Rock, von echter Couleur, mit rothen, blauen, grünen und weissen Streifen. 10) Ein rothstreifiger baumwollener Rock. 11) Ein Rock, von violettem Cattun. 12) Ein blaustreifiger baumwollener Rock. 13) Ein calmanfen Rock, mit dunkel rothen und grünen Streifen. 14) Ein schwarzer Rock, von Krep. 15) Ein Wamms von Cattun, welcher rothen Grund, mit violetten Ranken und kleinen Blumen hat. 16) Ein Wamms von Cattun, welcher schwarzen Grund, weisse Blumen und Ranken hat. 17) Ein, blau ge-

druckt linnen, Wamms, mit kurzen Schößen. 18) Ein Wamms von echtem Camelott, mit roth und blauen Streifen und langen Schößen, für ein Mädchen von 14. Jahren. 19) Ein Rock, von eben der Couleur und Gattung, für gedachtes Mädchen. 20) Eine grosse Schürze, von schwarzbuntem Cattun. 21) Eine grosse Schürze, von violettem Cattun. 22) Eine blaue linnene Schürze. 23) Eine hellblaue linnene Schürze. 24) Eine dergleichen. 25) Eine rothstreifige baumwollene Mütze. 26) Sechs blaustreifige linnene Schnupftücher. 27) Sieben Hemder, für ein Mädchen von 14. Jahren. 28) Vier Hemder, für einen Bur- schen von 15. Jahren. 29) Eine gelbe Mütze, von Dammast mit silbern Spitzen, für mehr erwöhntes Mädchen. 30) Zwey Mützen, von violettem Cattun, ebenfalls für dieses Mädchen. 31) Eine Mütze, von Zig, worinn roth und blaue Blumen. 32) Zwey grosse nesselteuere Frauenstücher mit breiten Säumen. 33) Vier linnene Frauenstücher mit schmalen Säumen. 34) Ein nesselteu- chen Frauenshalshemde, mit Batist besetzt. 35) Ein Tuch von Schier. 36) Vier Paar Vorerimel. 37) An Kinderzeuge, vier Hem- der, ein kleiner Rock von rothbuntem Cattun, eine Ermelschürze, so violett und roth. 38) Ein Paar Frauenshandschuh, von schwarzem Sammet mit weissem Rauchwerk. Und 39) dergleichen von rothem Dammast mit weis- sem Rauchwerk. Wer von diesen gestohlnen Sachen Nachricht weiß, belieben solche ohn- schwer dem Eigenthümer bekannt zu machen.

III. Was verloren.

Es ist am 3. dies. des Morgens zwischen 9. und 11. Uhr, ein messingener und vergul- deter Degen, zwischen den, vor dem August- und Steinhore, wie auch bey St. Leonhard, bel. Gärten, verloren worden. Ob nun gleich der Eigenthümer desselben gehoffet, es würde solcher, der Fürstl. Verordnung gemäs, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir seyn ein- geliefert worden; solches aber bishero noch nicht geschehen: Als wird derjenige, so diesen

Degen gefunden, ersuchet, denselben gebrütes Orts, oder dem Eigenthümer, dessen Name bey obgedachtem Fürstl. Intelligenzcontoir zu erfra- gen, gegen Erhaltung eines Ehrl. zu extradiren.

IV. Was gefunden.

Es ist hieselbst ein, von grauem Tuche zu- geschnittener, Kamisolermet, nebst noch 2. besondern Stücken, gefunden worden, und kann der Eigenthümer die Auslieferung bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir gewärtig seyn.

V. Urtheile und Bescheide in auswär- tigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfens- büttel.

Decr. vom 1. May dies. Jahrs

1) In Sachen Stalmanns, contra Stal- mann.

2) — des Hrn. Canon. Subst. Brown, in Halberstadt, contra den Hrn. Pas- sor Stalmann, zu Ingeleben, in puncto fidejuss.

Vom 16. dess.

3) — der Braunsch. ersten Wittwensocietät, contra Netberg, in puncto debiti.

Vom 18. dess.

4) — der Braunsch. ersten Wittwensocie- tät, contra Laue, similiter.

Decr. publ. am 30. dess.

5) — Brown, contra Stalmann.

Decr. vom 6. dies.

6) — Bodenburgs, contra Bodenburg, in puncto expensar.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfens- büttel.

Decr. publ. am 11. dies.

7) In Sachen des Hrn. Rämmerers Subst- mann, zu Quedlinburg, contra den Braumeister, Heint. Alpers.

VI. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem hiesigen Magistrate, am 21. May dies. Jahrs, Aut. Müllers, Testament.

VII. Tutel- und Curatelsachen.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, ist am 31. May dies. Jahrs der Zimmermei- ster, Georg Heint. Thiemann, den beyden abwe-

abwesenden Eckbrechtschen Eöhnen, Namens Carl, und Ant. Eckbrecht, zum Curatore absensentium bestätigt und beeidet worden.

VIII. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Es soll den 20. dies. in des verstorbenen Ver. Christ. Fehlands, auf der Ritterstrasse bel. Hause, dessen Meublen, als Kupfer, Messing, Zinn, wie auch Schlächter- und Leimentirerwerkzeug, und anderes Hausgeräthe, an den Weisbietenden, gegen baare Bezahlung verauctioniret werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den 18. dies. und in folgenden Tagen, Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, soll in des verstorbenen Bürgercapitains und Brauers, Hrn. Kruse, nahe an dem Harthore daselbst bel. Hause, dessen Nachlaß, bestehend in Betten, Linnen, Zinn, Kupfer, Kleidern, Perlen und allerhand Hausgeräthe, an den Weisbietenden öffentlich verkauft werden.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 7. May dies. Jahrs

1) den bisherigen Canzleysecretarium, Hrn. Heint. Lud. Fricken, zum Grenzrath, imgleichen am 31. dess.

2) Joh. Muhl, zum Schegerenter gnädigst zu ernennen geruhet.

X. Gildesachen.

a) In Helmstädt.

1) Die Schneidergilde wird den 17. dies. im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, bey dem Altmeister, Deuten, ihr Hauptquartal halten.

b) In Gandersheim.

2) Den 17. dies. wird die dasige Schussergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in des Gildemeisters, Wagener, auf der Salzstrasse bel. Hause, ihre Zusammenkunft und Morgensprache halten. Neben eines dasigen Bürgers Sohn, Joh. Verh. Ludwig, sein verfertigtes Meisterstück aufweisen, und die dasige Schussergilde ge-

winnen wird. Es können also diejenigen welche dabey etwas zusuchen haben, sich alsdann anfinden.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 10. dies. der Hr. Oberamtmann Reiche, von Zilli. Passiret gleich durch. Und am 11. dess. der Hr. Oberamtmann, Oppermann, von Tedinghausen. Logiret bey der Fr. Oberstin von Wöring.

Augusthor, am 12. dies. der Hr. Fähnrich Trimpach, von Ihro Durchl. des Prinzen Franz von Braunsch. Lüneb. Regimente, in Königl. Preuß. Diensten. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Augusthor, am 10. dies. der Hr. Obristlieutenant von Strozzi, vom berrischen Husarenregimente, und der Hr. Hauptmann von Münchow, vom kalsaischen Regimente, in Königl. Preuß. Diensten. Passiren gleich durch.

XII. Personen, so Dienste suchen.

So jemand einen Bedienten, der zum Barbieren geschickt ist, und etwas schreiben auch Caution machen kann, (jedoch noch nicht gedienet hat, zur Aufwartung verlangt, derselbe wolle in Wolfenbüttel, bey dem Canzleyboten, Bergholz, mehrere Nachricht einziehen.

XIII. Geraufte.

Zu St. Martini, am 2. dies. des Bürger und Peruquenmachers, Mstr. Gottf. Christ. Lindau, Locht. Alm. Gert. Heint. Ferner am 5. dess. des Bürgers und Leinewebers, Mstr. Heint. Caip Böttjer, Locht. Dor. Cath. Elis. Und am 7. des Advocaten, Hrn. Joh. Willmann, Eöhl. Ernst Jul. Georg.

Zu St. Catharinen, am 6. dies. des Zeug- und Raschmachers, Mstr. Joh. Fried. Prager, Locht. Mar. Christ. Heint. Und am 7. dess. des Bürgers Brauers und Knochenhauers, Hrn. Joh. Conr. Rahde, Eöhl. Joh. Just. Herm.

Zum

Zu Brüdern, am 6. dies. des Büchsenmachers, Mstr. Ehrh. Rasche, Löcht. Luc. Heint.

Zu St. Andreae, am 3. dies. des Braumeisters, Heint. Grete, Löcht. Dor. Mar. Und am 4. dess. des Knopfmachers, Mstr. Joh. Nicol. Schrote, Zwillinge, Mar. Cath. und Joh. Friederich.

Zu St. Blasii, am 3. dies. des Fürstl. Leibkutschers, Hier. Joh. Schulzen, Eöbhl. El. Jac. Heint.

XIV. Copulirte.

Zu St. Martini, am 6. dies. der Martinischule Collega Quart. Hr. Georg Wagener, mit Jgfr. Heint. Cath. Mar. Müllern.

XV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 4. dies. der Kauf- und Handelsmann, Hr. Joh. Fried. Häfeler.

Zu St. Catharinen, am 4. dies. der Tagelöhner, Joh. Andr. Kessler. Ferner des Bürgers und Peruckenmachers, Mstr. Joh. Gottf. Läger, Löcht. Just. Elis. Imgleichen am 7. dess. des Bürgers und Tagelöhners, Eard. Christ. Kummel, Löcht. Joh. Christ. Mar. Und die Dienstmagd, Dor. Kleis, aus Schöningen.

Zu St. Andreae, am 1. dies. des Strumpfwirfers, Mstr. Andr. Fried. Hüneke, Eöbhl. Georg Gottf. Und am 3. dess. der Drauer, Hr. Joh. Greg. Broistedt. Ferner der Bürger, Eng. Andr. Prull. Imgleichen am 6. des Böttchers, Mstr. Mart. Heint. Bendorff, Löcht. Dor. Conr. Und Christ. Diet. Lues, Löcht. Joh. Ulr. Ernest.

Zu St. Magni, am 3. dies. des Bürgers und Zinngießers, Mstr. Georg Christ. Bergmann, Löcht. Elis. Magd. Vert. Und am 5. dess. des gewesenen Generalsuperintendenten, Hrn. Aug. Stiffers, hinterlassene Witwe, geb. Niekampfen.

Zu St. Blasii, am 6. dies. des Fürstl. Kammerdieners, Hrn. Casp. Sievers, Ehe- liebste, Marg. Elis. Lehrlingen.

Zu St. Petri, am 6. dies. des Bürgers

und Schöpfers, Mstr. Hans Ehrh. Hoppe, Ehefrau, Appollonia Eding.

XVI. Vollzogene Strafen.

1) Anne Francisca A. so 25. Jahr alt und aus Dostadt gebürtig, ist, Diebstahls halber, am 7. Febr. dies. Jahrs, ferner am 12. dess.

2) G. Ehefrau, Catharine Sabine B. so 28½. Jahr; alt und alhier aus Braunschweig gebürtig, ist, ihrer lieblichen Lebensart wegen, und am 17. dess.

3) Johann Georg E. so 13½. Jahr alt, und ebenfalls aus Braunschweig gebürtig ist, wegen untergeschlagener Gelder, in das neue Zucht- und Werthhaus gesetzt worden.

XVII. Vermischte Nachrichten.

Nachdem der Königl. Pöhl. und Ehurfürstl. Sächs. Kammerherr, auch des löbl. Johanniterordens designirter Commendator, auf Schievelbein, Hr. Josias von Veltheim, auf Osrau, Aderstedt, Groppendorff und Dingelbe, am 16. Dec. dies. abgewichenen 1747sten Jahres verstorben, und mit dessen Tode das Seniorat, und zwar wegen des gesamten veltheimischen Geschlechts, auf Hrn. Georg Philipp von Veltheim, auf kleinen Santerleben, Rottmersleben und Schackensleben, wegen des veltheimischen Geschlechts schwarzer Linie aber auf den Hochfürstl. Braunsch. Lüneb. Hofrichter, Hrn. Fried. August von Veltheim, auf Harpke, Aderstedt, Groppendorff und Dingelbe gekommen: Als wird solches den sämtlichen Afterlehnleuten, sowohl des ganzen gesamten veltheimischen Geschlechts, als auch des veltheimischen Geschlechts schwarzer Linie, hiedurch öffentlich bekannt, und selbigen dabey zugleich wissen gemacht, daß sie wegen künftiger Muthung und Beleihung sich zu Harpke ohnweit Helmstädt bel. beydem veltheimischen Beamten, Hrn. Ramlah, zu melden, und von demselben weitere Verfügung zu erwarten haben.

XVIII. Geld-

XVIII. Geldcour. (vom 14. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	1 $\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$	

XIX. Wechselcour. (vom 14. dies.)

Hamburg in Banco	-	135
dito in Courantgeld	-	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	-	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro R. Sterl.		

XX. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXI. Getraydepreis.

- a) In Braunschweig, (vom 1. bis 12. dies.)
Auf dem alten Stadmarkte.

Weizen à Himpte	-	-	-	-
Rocken	-	-	-	-
Gersten	-	-	-	-

Auf den Megdien- und Hagenmaercken.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel	27.	-	-	28.	-
Rocken	-	21.	-	-	22.
Gersten	-	18.	-	-	19.
Haber	-	13.	-	-	-

- b) In Wolfenbüttel, (vom 12. dies.)

Weizen à Himpte	25. mgr. 4. D. bis mgr.
Rocken	22. — — —
Gersten	17. — — —
Haber	12. — — —

- c) In Blankenburg, (vom 8. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp.	29.	Thlr.	—	mgr.
Rocken	—	—	21.	— — —
Gersten	—	—	17.	— 18. —
Haber	—	—	12.	— 18. —

- d) In Helmstädt, (vom 8. dies.)

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.					
Weizen	-	30.	-	-	18. —
Rocken	-	23.	8.	-	14. 6.

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte ggr. R.

Gersten	-	-	-	-	12.
Haber	-	-	-	-	8.

- e) In Calvörde, (vom 12. dies.)

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis	— Thlr.
Rocken	18.	—
Gersten	17.	18.
Haber	—	—

- f) In Schöningen, (vom 11. dies.)

Weizen à Himpte	27. mgr. R. bis	- mgr.
Rocken	22.	-
Gersten	18.	-
Haber	12.	-

- g) In Königslutter, (vom 10. dies.)

Weizen à Himpte	26.	-	-	27.
Rocken	-	22.	-	22 $\frac{1}{2}$
Gersten	-	18.	-	19.
Haber	-	14.	-	-

- h) In Schöppenstädt, (vom 12. dies.)

à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.

Weizen	-	28.	-	-	26.
Rocken	-	20.	-	-	18.
Gersten	-	18.	-	-	16.
Haber	-	-	-	-	-

- i) In Seesen, (vom 8. dies.)

Weizen à Himpte	28.	bis	29. mgr.
Rocken	-	22.	-
Gersten	-	18.	-
Haber	-	11.	-

- k) In Gandersheim, (vom 8. dies.)

Weizen à Himpte	31.	bis	32. mgr.
Rocken	23.	-	-
Gersten	16.	-	17.
Haber	12.	-	-

- l) In Holzminden, (vom 9. dies.)

Weizen à Himpte	32.	mgr.	bis mgr.
Rocken	22.	—	—
Gersten	16.	—	—
Haber	12.	—	—
Erbsen	32.	—	—

- m) In Stadt Oldendorf, (vom 8. dies.)

		mgr. d. bis mgr. d.			
Weizen	-	31.	-	-	32. —
Rocken	-	24.	-	-	27. —

h h h

Ger

	mgr. A. bis mgr. A.
Bersten à Himpte	16. — — 18. —
Haber —	10. — — 12. —
Erbfen —	30. — — 32. —
Graue Erbsen —	24. — — — —
Bonen —	28. — — — —
n) In Dorßfelde, (vom 23. bis 30. May.)	
Weizen à Wisp.	33. Thlr. bis 34. Thlr.
Rocken —	25. — 25½
Bersten zu 50. Hpt.	25. — 26.
Haber, so gut —	13. — 14.
Bund Haber —	12. — 13.
Erbfen à Himpte	32. mgr.
Duchweizengröße	32. —

XXII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 12. dies.)	
	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. Fuder	2. — — 3. 12.
1. Fuder Wafen	1. 9. — 2. —
b) In Blankenburg.	
1. Walter Eichen	1. 9. — — —
c) In Selmstädt, (vom 8. dies.)	
1. Marktfuder Büch.	— 24. — — 32.
1. Fuder Eichen	— 18. — — 24.
1. — Büchensücken	— 27. — — 32.
1. — Eichensücken	— 21. — — 27.
d) In Schöningen, (vom 11. dies.)	
1. Marktfuder Büchen	1. 3. — — —
1. — — Eichen	— 26. — — —
1. — — Wafen	— 18. — — —
e) In Königslutter, (vom 10. dies.)	
1. Klast. trocken Büchen	3. — — — —
— — so grün	2. 24. — — —
1. Marktfuder	— 24. — 1. 4.
f) In Schöppenstädt, (vom 12. dies.)	
1. Klast. Büchen	2. 30. — — —
1. Marktfuder	— — — — —
1. Sch. Büchen Kolwas	1. 30. — — —
g) In Gandersheim, (vom 8. dies.)	
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — — —
1. Fuder grünes	— 34. — — —
1. Karre voll trocken	— 18. — — 20.

XXIII. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mge.
------------	----------

XXIV. Fleischpreis.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.	
b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.	
c) In Blankenburg, (vom 8. dies.)	
	mgr. A. bis mgr. A.
Das H. Rindfleisch	1. 7. — 2. 1.
— Kuhfleisch	— — — — —
— Kalbfleisch	1. 4. — 1. 6.
— Hammelfleisch	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	2. — — — —
d) In Selmstädt, (vom 8. dies.)	
Das H. Rindfleisch Nr. 1.	2. 4. — — —
— — — Nr. 2.	2. 3. — — —
— — — Nr. 3.	2. 2. — — —
— — — Nr. 4.	2. — — — —
— Kalbfleisch Nr. 1.	2. 2. — — —
— — — Nr. 2.	2. — — — —
— Hammelfleisch	2. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 4. — — —
e) In Calvörde, (vom 12. dies.)	
Das H. Rindfleisch	1. 7. — — —
— Kalbfleisch	1. 7. — — —
— Schweinefleisch	2. 4. — — —
f) In Schöningen, (vom 11. dies.)	
Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
— Kalbfleisch	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —
g) In Königslutter, (vom 10. dies.)	
Das H. Rindfleisch	— — — — —
— so geringer	— — — — —
— Kalbfleisch	2. — — — —
— Hammelfleisch	2. 2. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —
h) In Schöppenstädt, (vom 12. dies.)	
Das H. Rindfleisch	2. — — 2. 2.
Ein Fasser 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mgr.	
— Kalbfleisch	2. — — — —
— Hammelfleisch	— — — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —
i) In Seesen, (vom 8. dies.)	
Das H. Rindfleisch	1. 6. — — —
— Kalbfleisch, da das	
Kalb über 36. H. gew.	1. 6. — — —

Kopi

	mge. A. bis mge. A.	
Kopf und Füße	3. — — —	
Gelänge	4. — — —	
Kalbsbaunen	2. 4. — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — —	
- Roth- und Knapwurst	3. — — —	
- frische Bratwurst	— — — —	
k) In Gandersheim, (vom 8. dies.)		
Das W. Rindfleisch	2. — — —	
- Kalbfleisch, da das Kalb		
40. bis 50. W. gew.	1. 6. — —	
- da es 32. bis 40. W. gew.	1. 5. — —	
Gelänge	3. — — —	
l) In Holzminden, (vom 9. dies.)		
Das W. Rindfleisch	2. 2. — —	
- so geringer	1. 6. — —	
- Kalbfleisch, da das Kalb		
32. W. gewogen	1. 4. — —	
da es 40. W. gew.	1. 6. — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — —	
m) In Stadt Oldendorf, (vom 1. dies.)		
Das W. Rindfleisch	1. 6. — —	
- Kuhfleisch	1. 2. — —	
- Kalbfleisch	1. 2. — 1. 4.	
- Schweinefleisch	2. — — 2. 4.	
n) In Dorffelde, (vom 23. bis 30. May.)		
Das W. Rindfleisch	2. — — —	
- Kalbfleisch	1. 6. — —	
- Hammelfleisch	2. 2. — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — —	

XXV. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im Junius.)	
Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 18. mge.	
und der Scheffel Roggen 6. Thlr. 4. mge.	
wieget ein Weisbr. für 2. A. 6. Loth $\frac{1}{4}$ Du.	
ein Roggenbrodt für 1. mge. 1. W. 15. Loth. $3\frac{1}{2}$.	
ein Roggenbrodt für 2. mge. 2. 31. 3.	
ein Roggenbr. für 3. mge. 4. 15. $2\frac{1}{2}$.	
— — — — 5. 31. 2.	
b) In Wolfenbüttel, (im Junius.)	
Eine 4. A. Semmel	— 12. —
Ein 4. A. Brodt	— 22. —

Ein 1. mge. Brodt	W. Loth. Du.	
— 2. — — —	1. 12. —	
Ein 3. mge. Brodt	2. 24. —	
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.	4. 4. —	
c) In Blankenburg, (vom 8. dies.)		
Eine 2. A. Semmel	— 9. $3\frac{1}{2}$.	
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	— 24. 3.	
— 6. — — —	1. 17. 2.	
— 1. gge. — — —	3. 3. $\frac{3}{4}$.	
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 28. $3\frac{1}{2}$.	
— 6. — — —	1. 25. $3\frac{1}{2}$.	
— 1. gge. — — —	3. 19. $3\frac{1}{2}$.	
d) In Helmstädt, (im Junius.)		
Wieget für 4. A. klare Sem.	— 17. 1.	
— 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	— 12. 2.	
— 4. — klar Roggenbrodt	— 22. —	
— 1. mge. dito	— 1. 12. —	
— 4. A. gemein Roggenbrodt	— 29. 1.	
— 1. mge. dito	— 1. 26. 2.	
e) In Calvörde, (vom 12. dies.)		
Wieget eine 3. A. Weizensemmel	— 14. —	
— ein 3. — Brodt, so klar	— 22. —	
— — 3. — ordin. Roggenbr.	— 1. —	
— — 6. — — —	— 1. 28. —	
— 1. mge. 4. — — —	— 3. 24. —	
— 3. — — — —	— 7. 16. —	
f) In Schöningen, (vom 11. dies.)		
Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	— 15. —	
— — 2. — Büllen	— 12. —	
Klar Roggenbr. für 4. A.	— 21. —	
— 1. mge.	— 1. 13. —	
— 1. — so grob	— 2. 7. —	
— 3. — — —	— 6. 14. —	
g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)		
Eine weisse Kiege à 4. A.	— 14. —	
— 4. A. Flechte	— 13. —	
Ein Zwieback à 2. A.	— 7. 3.	
Ein 1. gge. Kubel so klar	— 1. 15. —	
— 1. — Kubel so grob	— 1. 33. —	
Ein 1. mge. Brodt	— 6. 30. —	
h) In Schöppenstädt, (vom 5. dies.)		
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —	
Klar Weiz. ein 1. mge. Stück	— 1. 12. —	

Ein

	W. Loth Du.		W. Loth Du.
Ein 2. J. Stück loß Brodt	— 12. —	m) In Stadt Oldendorf, (vom 8. dies.)	
— 4. — —	— 24. —	Eine 4. J. Semmel	— 12. —
Klar Rock. ein 4. J. Brodt	— 27. —	Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 11. —
Klar Rocken 1. mge. Brodt	1. 22. —	Ein Hausm. brodt — 1. —	1. 25. —
— — 2. — —	3. 12. —	Ein Hausm. brodt für 2. mge.	3. 17. —
— — 3. — —	5. 2. —	n) In Dorßfelde, (vom 23. bis 30. May.)	
Ordinair — 4. J. —	1. 4. —	Eine 4. J. Semmel	— 14. —
— — 1. mge. —	2. 8. —	Ein 2. J. Zwieback	— 6. 1. —
— — 2. — —	4. 16. —	Eine 2. J. Büllensuffe	— 14. —
— — 3. — —	6. 24. —	Ein 1. gge. Rockenbrodt	3. 3. —
i) In Seesen, (vom 8. dies.)		XXVI. Biertaxa.	
Eine klare 1. J. Sem. wieget	— 3. 2½.	a) In Blankenburg, (vom 8. dies.)	
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 7. 2.	½ Stübchen Brehhan gilt 1. mgr. 1. J.	
— gem. — — 1. —	1. 20. 3.	½ — braun Bier — 1. — —	
— — — 2. —	3. 9. 3.	b) In Calvörde, (vom 12. dies.)	
— — — 3. —	4. 30. 1.	1. Brandenb. Maas	6. J.
k) In Gandersheim, (vom 8. dies.)		c) In Holzminden, (vom 9. dies.)	
Eine 1. J. Semmel wieget	— 3. ½.	½ Faß Brehh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mge. 4. J.	
— 4. — —	— 12. 2.	1. Stüb. Braun. mit der Accise 2. mge. 4. J.	
— 1. mgr. — —	— 25. —	1. Quartier — — — 5. —	
Ein klar Rockenbrodt für 2. J.	— 9. 3.	d) In Stadt Oldendorf, (vom 8. dies.)	
— — — 4. —	— 19. 3.	½ Faß Brehhan 3. thlr. 12. mge. 6. J.	
— — — 1. mge.	1. 7. 2.	1. Stübchen — — — 2. — 4. —	
Gem. Rockenbr. für 4. J.	— 26. 1.	1. Quartier — — — 5. —	
— — — 1. mge.	1. 20. 3.	XXVII. Brandweintaxa.	
— — — 2. —	3. 9. 2.	a) In Calvörde, (vom 12. dies.)	
— — — 3. —	4. 20. 1.	1. hiefiges Maas	3. mge.
l) In Holzminden, (vom 9. dies.)		b) In Holzminden, (vom 9. dies.)	
Eine klare 2. J. Semmel	— 5. 3.	1. Stübchen, mit der Accise 24. mge. — J.	
— — 3. J. —	— 8. 1.	1. Quartier — — — 6. — —	
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	— 10. 2.	½ Mößel — — — 1. — 4. —	
— — — für 6. J.	— 25. 2.	e) In Stadt Oldendorf, (vom 8. dies.)	
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 26. 2.	1. Stübchen, mit dem Licent 20. mge. — J.	
— — — 2. —	3. 21. —	1. Quartier — — — 5. — —	
— — — 3. —	5. 15. 2.		

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumerirt wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochs und Sonnabends in allen Herzogl. Posthäusern ausgegeben. Das Addresscontoir ist in der Meyerischen Buchhandlung auf der Breitenstrasse hieselbst, allwo sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.



Commissio ad exequendum vom 8. dies.

- 1) In Sachen des Hrn. Abts zu Corvey Fürstl. Gnaden Anwalts, contra von Campen, in puncto debiti.
- 2) — Hechts, contra Alberti. Decr. vom 13. dies.
- 3) — modo Appellationis des Hrn. Geheimenraths von Klenken, Erben, modo des Königl. Preuss. Hrn. Kammerers von Rheden, contra von Campen, injunctum, in puncto debiti.
- 4) — des Hrn. Pastoris Cammann, zu Rutenberg, im Stift Hildesheim, contra den Hrn. Pastor von Kalm.
- b) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Das ordinaire Hofgericht nach Trinitatis ist am 15. dieses geschlossen, und sind in auswärtigen Sachen publiciret worden:

Urtheile.

- 5) In Sachen Dörings, contra Döring, in puncto litis conf. condemnatoria.
 - 6) — Dörings, contra Döring, in puncto der Lehnspartion; condemnatoria.
- Bescheide.
- 7) — Ottings, contra Rham, in puncto debiti; ad submittendum.
 - 8) — Luers, contra Klock, in puncto der Meyerzinsen; ad dupl.
 - 9) — Häfeler, contra die Provisoren des alten Convents in Braunschweig, in puncto debiti; ad dupl.
 - 10) — Beltheims, contra Salder, in puncto des Johannishofes in Braunschweig; zur Nachricht.
 - 11) — Ahlburgs, contra Bielslein Rel. geb. Luning, in puncto debiti; ist terminus zum Verhör angesetzt.
 - 12) — Bessers, contra Lehrmann, in puncto debiti; appellat. ist abgeschlagen und remiss. act. erkannt.
 - 13) — Depken, contra die Thebachschen Vor-

münder, in puncto debiti; ad excipiendo.

- 14) In Sachen Hartmanns, contra Rezzani, in puncto debiti; ad excipiendum.
- 15) — Beltheims, contra Beltheim, in puncto eines Gartens; ad pract. juram. cal. gen.
- 16) — Dörings, contra Lubecken, in puncto juris decim. ad submittendum.
- 17) — Stollens, contra Bruns, in puncto debiti; ad submitt.
- 18) — Kalm, contra Schmiedehammer und Consorten, in puncto debiti; dilatio concessa.
- 19) — des Dorstadtischen Klosters, contra Walbeck, in puncto prestand. ist dil. verstatet.
- 20) — Dörings, contra Döring, in puncto litis conf. daß es bey der publicirten Urthel sein Verbleiben.
- 21) — Dörings, contra Döring, in puncto der Lehnspartion; das Suchen ist abgeschlagen.
- c) Bey hiesigem Magistrate.
- Decr. publ. vom 14. dies.
- 22) In Sachen Königs Witwe, contra Hübnerbosels Convent.
- 23) — Werners Erben, contra Drechslers Erben.
- 24) — Fischbecks Witwe, contra Brunken und Ulden Witwe.
- 25) — Knittels R. W. contra Helmken Witwe.
- 26) — Habefosts, contra Prammen.
- 27) — Hartmanns, contra Rezzani.
- d) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.
- 28) In Sachen Joh. Jacob Büchtings, contra Aug. Walbaum. Decr. publ. am 14. dies.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Demnach zur öffentlichen Subhastation des, hieselbst auf der breiten Estrasse, an der Messen bel. zur Wirtschaft wohl aptirten kornischen, Hau-

Hauses, zum goldenen Adler genannt, der 31. Jul. Morgens um 10. Uhr, pro termino festgesetzt worden: So wird solches hiermit bekannt gemacht, damit diejenigen, so bemeldetes Haus, bey welchem die Frau und Wirtschaftsgerechtigkeit befindlich, und worinn 20. Stuben, 19. Kammern, 2. Küchen, 3. Keller, 4. räumliche Pferdeställe, nebst andern Stallungen, wie auch ein gutes Brauhaus anzutreffen, zu erstehen gewillet, sich zu obbenannter Zeit, auf dem Neustadtrathhause, vor der, zu Aufhebung der Concursprocesse gnädigst verordneten, Commission einzufinden, und ihr Gebot thun, alsdann aber gewärtigen mögen, daß dasselbe dem Meistbietenden, gegen prompte Bezahlung, so auf zwey Dritttheile in guten 3. Stücken, auf ein Dritttheil aber in andern guten Münzsorten zu bewerkstelligen, adjudiciret werde. Auch können diejenigen, die solches Haus vorher in Augenschein zu nehmen gewillet, sich deshalb bey den Einwohnern, oder bey dem Curatore, Hrn. Advocat Kähler, anfinden. Braunschweig, den 8. Jun. 1748.

VII. Licitaciones.

Beim dem Magistrate, in Wolfenbüttel, sind am 11. dies. im zweyten Licitationsstermine, auf das subhastirte Müllersche, vordem Reinersche, auf der Herzogsstrasse, bey des Rath und Kaufmanns, Hrn. Hollmann, hinterlassenen Witwe, bel. Haus 2350. Thlr. geboten worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrate, in Königsutter.

Am 6. dies.

1) Die, zwischen Eberh. Bernh. Wiesen, und Mar. Elis. Boffen, am 12. Nov. 1746. errichtete Ehestiftung.

b) Bey dem Amte Ottenstein.

Am 6. May dies. Jahrs

2) Zwischen dem Großkötter in Ottenstein, Joh. Harm Becker, mit Jls. Marg. Ostermann, und

3) — dem Großkötter zum Lichtenhagen, Joh. Heinr. Voelck, mit Cath. Marg. Lunigt, errichtete Ehepacta.

c) Bey dem Gerichte Sehlen.

Am 25. May dies. Jahrs

4) Zwischen Hans Jac. Böcker, von Luchsfeld, und Cath. Marg. Hundertmark, Witwe Hollmanns, zu Bräkeln, in welcher dem Bräutigam, von der Braut, ihr Halbmeyergut zu Bräkeln, auf 20. Jahr verschrieben wird.

5) — Hans Ehrph. Ahrens, und Elare Magd. Bauer, in Sehlen; worinn die Braut dem Bräutigam ihre Beywohnerstelle daselbst, zufreyet.

IX. Gerichtlich publicirte Testamente.

Beim dem Magistrate, in Schöningen, am 30. May dies. Jahrs, des verstorbenen Bürgers und Glasers, Mstr. Bert. Lüders, Testament; auf Ansuchen dessen hinterlassenen Erben.

X. Tutel- und Curatelsachen.

Serenissimus haben am 11. May dies. Jahrs des verstorbenen Bürgers, Evers, hinterlassenen Sohne, Joh. Heinr. Evers, zu Königsutter, veniam ætatis gnädigst zu ertheilen geruhet.

XI. Edictallicitaciones.

a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt.

1) Diejenigen, so an des verstorbenen Postmeisters, Hrn. Joh. Georg Schliekelmann, vor dem Osterstadthore bel. Wirthshause, zum goldenen Löwen genannt, Anspruch zu haben vermeinen, sind ad liquidandum edictaliter citirt, und der 5. Aug. nächstkünftig zu den ersten, zweyten, dritten und letzten Liquidationstermin sub poena præclausi angesetzt worden.

b) Bey dem Amte Schöningen, sind am 1. dies.

2) auf Ansuchen der Lehnsgevettere Meyers, diejenigen, welche an der, an die Fr. Maria von Gronen verkauften, auf Schöningischer Feldmark bel. einen Hufe Lehnlandes, einigen Anspruch und Hypothec haben möchten,

ten, auf den 31. Jul. nächstkünftig, als in dem ad liquidandum anberahmten termino primo, secundo et tertio, sub poena praeclusi früh Morgens um 8. Uhr daselbst zu erscheinen, citirt.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist

1) Herm. Fried. Jenner als Aedituus Adjunctus zu Volkmerode und Weddel bestellt, mithin seinem Vater im Dienste adjungiret worden.

b) Bey dem Magistrate, in Blankenburg, ist

2) der bisherige Advocatus ordinarius, Hr. Fried. Ant. Rosenthal, zum Kämmerer bestellt, und zu dem Ende, am 30. May d. d. Jahrs, vor Fürstl. Regierung daselbst, in Eid und Pflicht genommen worden.

XIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 25. d. d. wird die Kramergilde, in ihrem, auf der Südstrasse bel. Gildehause, ihre Morgensprache halten. Wer dabey etwas zu melden hat, kann sich alsdann anfinden. Desgleichen will an diesem Tage

2) der Schneider, Conr. Wilh. Schönjahn, im Beysenn eines Deputirten vom Magistrate, in der Schneidergilde, am Steingraben bel. Gildehause, sein verfertigtes Meisterstück aufweisen. Ferner will

3) die Schornsteinfegergilde, im Beysenn eines Deputirten vom Magistrate, in Joh. Heinr. Rudolphs auf der Gildenstrasse bel. Hause, ihr jährliches Quartal halten.

b) In Königsutter.

2) Den 24. d. d. wird der Böttcher, Mstr. Buchheister, seinen zeitherigen Lehrburschen, Joh. Heinr. Höper, aus Jelpke gebürtig, losprechen.

b) In Schöppenstädt.

5) Am 13. d. d. hat die combinirte Schaci-

der- und Schmiedegilde ihre Morgensprache gehalten, und den 25. d. d. wird

6) die Zimmergilde, im Beysenn eines Deputirten vom Magistrate, ihre Morgensprache halten.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 13. d. d. der Hr. Geheimrath, und Domdechant, von Wedderkopf, ausser Diensten. Logiret im Prinz Eugen.

Augustthor, am 15. d. d. der Hr. Lieutenant Sue, von des Prinzen von Dranien Regimente, in Holländischen Diensten. Logiret in Schüblers Hause, auf der Gördenstrasse.

Steinthor, am 16. d. d. zwey Holländische Cavalier, von Dorwick und von Lops. Und der Hr. Major von Maltitz, in Königl. Preuss. Diensten. Passiren gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 15. d. d. der Hr. Lieutenant Schröder, vom Braunschens Regimente, in Königl. Dänischen Diensten. Logiret im braunen Hirsche.

XV. Geldcours (vom 18. d. d.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

seine $\frac{3}{4}$	-	-	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	-	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	-	1 $\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten	-	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$

Spanische Pistolen sind schlechter 1 $\frac{3}{4}$

XVI. Wechselcours. (vom 18. d. d.)

Hamburg in Banco	-	135
dito in Courantgeld	-	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R.	-	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro \mathcal{L} . Sterl.	-	-

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 13. bis 15. d. d.)
Auf dem alten Stadtmarte.

Jiii 3

Wei

	mge. A. bis mge. A.	
Weizen à Himpte	27. — — —	
Rocken —	22. — — —	
Gersten —	18. — — —	
Haber —	— — — —	

Auf den Hegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.	
Weizen à Wisp.	27. — — 28. —	
Rocken —	22. — — 22½ —	
Gersten —	19. — — — —	
Haber —	13. — — — —	

b) In Wolfenbüttel, (vom 15. dies.)

	mge. A. bis mge. A.	
Weizen à Himpte	25. 4. — — —	
Rocken —	22. — — — —	
Gersten —	17. — — — —	
Haber —	13. — — — —	

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 15. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.	
1. Fuder	2. — — 4. 12.	
1. Fuder Wasen	1. — — 2. —	

XX. Heu- und Strohpreis.

In Braunschweig, (vom 8. dies.)

Auf dem alten Stadmarkte.

1. Fuder Heu	1. Thlr. 30. mge.
1. Fuder Stroh	1. — 12. —

XXI. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 10. bis 15. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.	
Ordin. Rockenmehl à C.	2. 15. — — —	
Hirsegrüße à C.	4. 18. — — —	
Gerstengraup. à C.	2. 18. — 3. —	
Habergrüße à C.	3. — — — —	
Trockene Pflaumen à C.	5. — — 5. 12.	
Weisse Stärke à C.	4. 12. — 4. 18.	
Hofenbutter 7½ C. für	1. — — — —	
Voigtland. Käse à C.	7. — — — —	

b) In Wolfenbüttel, (vom 15. dies.)

Hirsegrüße à C.	4. 18. — — —
Pflaumen à C.	5. 9. — — —
Karrentäse à C.	7. — — — —
Frische Butter das C.	5. — — — —

XXII. Salzpreis.

Ein Himte

12. mge.

XXIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Jun.

Das W. Rindfleisch des besten, mge. A. oder Nr. 1. 2. 6.

Das W. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe 2. 4.

- vom Halse 2. 2.

Das W. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.

- der schlechten Stücke 2. —

- vom Halse 1. 6.

Das W. Rindfleisch, Nr. 3. 2. —

- der schlechten Stücke 1. 6.

- vom Halse 1. 4.

Das W. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.

- der schlechten Stücke 1. 2.

- vom Halse 1. —

Eine Ochsenzunge Nr. 1. 8. —

- so geringer, oder Nr. 2. 7. —

- Nr. 3. od. Nr. 4. 6. —

Das Rinderherz, zu dem Rind-

fleische Nr. 1. gehörig 4. —

Das zu — 2. — 3. 4.

Das — 3. — 3. —

Das — 4. — 2. 4.

Das W. Rinderkalb, zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. —

- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. — 6.

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. — 2. —

dergleichen, zu Nr. 3. — 1. 6.

- — 4. — 1. 4.

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh. 1. 6.

dergleichen zu Nr. 2. geh. 1. 4.

- — — 3. und 4. geh. 1. 2.

Das W. Kopffleisch 2. 4.

- Ruheiter 1. 4.

- Rinderwurst od. Rinderleber 1. —

Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht

unter 50 C. wieget, Nr. 1. 2. 4.

- dergl. nicht unter 40 C. Nr. 2. 2. 2.

- dergleichen, nicht unter 32 C. 1. 6.

Ein Kalbeskopf nebst den

Füssen, zu Nr. 1. geh. 7. 4.

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 6. —

- — — 3. — 4. 4.

Das

	mgl. J.	
Das Selünge, zu Nr. 1. geh.	8. —	
Vergleich, zu Nr. 2. geh.	6. —	
— — — 3. —	5. —	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	
Vergleich, zu Nr. 2. geh.	5. —	
Vergleich, zu Nr. 3. geh.	3. 4.	
Das W. Schweinefleisch, von mit		
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.	
— — von mit Brantw. oder		
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.	
— Blutwurst	3. —	
— Leberwurst	3. 4.	
— Bratwurst	4. —	
— Hammelfleisch, da der H. nicht		
unter 36 W. gew. Nr. 1.	2. 4.	
— — nicht unt. 30. W. gew. Nr. 2.	2. 2.	
— Schaf- und Boockfleisch	1. 6.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —	
Vergl. zu Nr. 2. —	1. 6.	
Vergl. zu Nr. 3. —	1. 4.	
Das Selünge, zu Nr. 1. geh.	2. 4.	
Vergleichen, — 2. —	2. 2.	
— — — 3. —	1. 4.	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 4.	
Vergleichen, — 2. —	2. 2.	
— — — 3. —	1. 4.	
Vom Lammfleisch		
1. Hinterviertel Nr. 1.	14. —	
1. Vorderviertel — —	11. —	
1. Hinterviertel Nr. 2.	11. —	
1. Vorderviertel — —	9. —	
1. Hinterviertel Nr. 3.	9. —	
1. Vorderviertel — —	8. —	
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2. —	
— — — 3. —	1. 6.	
Das Selünge zu Nr. 1. geh.	2. —	
— — — 2. —	1. 6.	
— — — 3. —	1. 4.	
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	2. —	
— — — 2. —	1. 6.	
— — — 3. —	1. 4.	
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 13. bis		
15. dies.		

der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-
tara gleich gewesen, außer im folgenden:
Das W. Rindfleisch Nr. 4. Schweinefleisch
Nr. 2. auch Schaf- und Boockfleisch, nebst
Lammfleisch ist nicht verkauft.
Ein Kalbeskopf mit den Füßen zu Nr. 2.
6. mgl. 4. J.

XXIV. Vollzogene Strafen.

1) Johann Andreas W. so 16½. Jahr
alt, und vom Andreasberge gebürtig, ist Dieb-
stahls halber am 5. Mart. dies. Jahrs und
am 7. dess.

2) Catharine Margarete S. so 21. Jahr
alt, und aus Goslar gebürtig, ist Dieberey
wegen, in das neue Zucht- und Werkhaus ge-
setzt worden.

XXV. Vermischte Nachrichten.

1) Nachdem der Königl. Pöhl. und Chur-
fürstl. Sächs. Kammerherr, auch des löbl.
Johanniterordens designirter Commendator,
auf Schievelbein, Hr. Josias von Veltheim,
auf Ostrau, Aldersiedt, Groppendorff und
Dingelbe, am 16. Dec. des abgewichenen
1747sten Jahres verstorben, und mit dessen
Tode das Seniorat, und zwar wegen des
gesamten veltheimischen Geschlechts,
auf Hrn. Georg Philipp von Veltheim, auf
kleinen Sautersleben, Rottmersleben und
Schackensleben, wegen des veltheimischen
Geschlechts schwarzer Linie aber auf den
Hochfürstl. Braunsch. Lüneb. Hofrichter,
Hrn. Fried. August von Veltheim, auf Harp-
ke, Aldersiedt, Groppendorff und Dingelbe
gekommen: Als wird solches den sämtlichen
Asterlehnleuten, sowohl des ganzen gesam-
ten veltheimischen Geschlechts, als auch des
veltheimischen Geschlechts schwarzer Linie,
hiedurch öffentlich bekannt, und selbigen da-
ben zugleich wissend gemacht, daß sie wegen
künftiger Muthung und Beleihung sich zu
Harpke ohnweit Helmstädt bel. bey dem velthei-
mischen Beamten, Hrn. Ramlah, zu mel-
den, und von demselben weitere Verfügung zu
gewarten haben.

2) Nach:

2) Nachdem der berühmte Rath, Hr. Reineccius, dessen Biblia Quadrilingua Novi Testamenti grossen Beyfall gefunden, bishero, um dieses Werk vollständig zu machen, bemühet gewesen, auch von dem alten Testamente dergleichen auszufertigen; und die Lantfischen Erben solches, auf eine leichte Weise, den Liebhabern in die Hände zu bringen sich entschlossen haben: So machen diese hierdurch bekannt, daß diejenigen, die von Iezro bis Johann. gedachtes neue Testament vor 4. Thlr. nehmen, und auf den ersten Theil des alten 1. Thlr. Vorschuss thun, auch jeden Theil desselben, deren zweyen werden, vor gedachtem Preise erhalten sollen, da nachher kein Theil unter 6. Thlr. wird verlassen werden. Man wird darinnen nicht nur den Hebräischen Text, mit der LXX. Vollmetischer griechischen, Seb. Schmidts lateinischen, und D. Luthers deutschen Uebersetzungen richtig abgedruckt finden, sondern auch einen Auszug der besten Lesarten, und Erklärungen der schwersten Stellen, antreffen; daß also dieses Werk, besonders den Hrn. Predigern, statt vieler andern, dienen kann. Diejenigen, welche mit dem neuen Testamente bereits versehen sind, sollen mit den Hrn. Pränumeranten gleiche Vortheile genießen; wie man hiervon aus einem besondern Avertissemment, so bey gedachten Lantfischen Erben, und in andern Läden, ausgegeben wird, das mehrere ersehen kann.

3) Wer des Campegii Vitringa Commentarium über den Propheten Jesaiam kennt, und ein Urtheil davon zu fällen fähig ist, muß gestehen, daß derselbe nicht nur das beste Buch des berühmten Verfassers, sondern auch die beste Auslegung der schweren Weissagung Jesaiä, ja ein vortreffliches Muster einer recht guten Auslegung sey. Vitringa untersucht den buchstäblichen und geheimen Verstand gründlich, und bringt alenthalben eine grosse und seltne Gelehrsamkeit an. Weil sich aber, wegen der Seltenheit und Kostbarkeit des Werks, indem man es mit 10. Thlrn. bezah-

len muß, wenige dasselbe anschaffen können: So hat man sowohl dierwegen, als auch, weil der Verfasser an vielen Orten zu weitläufig ist, auch oft eine und eben dieselbe Sache einigemal wiederholet, welches das einzige ist, so man überhaupt an dem Werke aussetzt, vorlängst gewünscht, daß ein Auszug daraus verfertiget werden möchte. Ein hiezu vollkommen geschikt Gelehrter hat sich diesem Geschäfte unterzogen und verspricht 1) die zweyen Folianten, woraus die **vitringaische** Auslegung Jesaiä besteht, in **zweyen mässigen Bänden** in **groß Quart** zu liefern 2) seinen Auszug **deutsch**, und **daben gründlich, vollständig und treu einzurichten**, so daß kein erheblicher, und zum Verstande des Propheten nöthiger, Gedanke ausgelassen werde, 3) sich einer reinen, fließenden und fruchtbaren Schreibart zu befleißigen 4) einige Stellen, da der Verfasser verbessert und ergänzt werden kann und muß, mit nöthigen und erheblichen Anmerkungen zu begleiten 5) den Lebenslauf des Verfassers dem Werke mit einzuverleiben und 6) nebst dem Verleger auf accuraten Druck möglichsten und sorgfältigsten Fleiß zu wenden. Der Verleger, Joh. Gottlob Bierwirth, Buchhändler in Halle, macht sich insonderheit anheischig, dieses vortreffliche Werk den Liebhabern für den Preis von 3. Thlrn. zu liefern, und räumt ihnen dabey noch folgende Vortheile ein. a) Bis zur Leipz. Neujahrsmesse 1749. nimt er 1. Thlr. Vorschuss auf den ersten Theil an, b) bey Lieferung desselben in der Ostermesse 1749. wieder 1. Thlr. auf den zweyten Theil; und bey dessen Lieferung in der Michaelismesse desselben Jahres 1. Thlr. Nachschuß. Wer in hiesigen Gegenden Belieben trägt, sich dieser Vortheile zu bedienen, kann, gegen gewöhnliche Bescheinigung, bis zum Ausgange dieses Jahres auf den ersten Theil 1. Thlr. an den Hrn. Prof. Reichard voraus bezahlen, von welchem auch eine gedruckte Nachricht von diesem Vorhaben und zugleich eine Probe des Auszugs, der Uebersetzung, des Druckes und Papiers ausgetheilet wird.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



50^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 22sten Junius.

Von der Reformation der Kirchen- und übrigen Musik im
eifften Jahrhundert.

Die älteste Musik diente dem Gedächtniß und der hurtigen Erzählung der vornehmsten Thaten Gottes und der Helden, wenn sie durch die Stimmen der Menschen vollzogen ward. Ausser den Priestern und Weltweisen waren voralters wenig Personen der Schreibekunst kundig. Dieser Umstand veranlassete die Poeterey und Verse. **Thot**, der Sohn des Königs Menä, erfand die Bildersprache, wie aus dem Reste des **Sanchoniathons** bey dem **Eusebio** und andern Schriftstellern bey dem **Johann Marsham** in *Canone chronico* erhellet. Diese Künsteley legte den Grund zur Mythologie und zur verblühten

Art zu denken und zu schreiben, welche der Gewisheit der Geschichte einen unansleslichen Schaden zu wege gebracht. Die Poeten nahmen daher die bildernässige Vorstellung der deutlichsten Sachen an, welche bey den Griechen bis auf die Zeiten des weisen **Solons** gedauret hat. Nur die Hebräer und wenige andere Völker blieben bey der Einfalt des Ausdrucks, wiewohl auch verschiedene Bilder in die Gedichte derselben fortgepflanzt sind. Um die Verse desto besser zu behalten, erfand man ein gewisses Maß der Sylben, welches gewissen Schlägen der Trommel, der Pauke, und anderer Instrumente, welche geschlagen wurden, gemäß war. Um

ff ff

ohne

ohne solche Instrumente fügen und etwas genau behalten zu können, versiel man auf die Aehnlichkeit der letzten Sylben oder auf den Reimlaut. Diese Art der Poesie herrschet schon in den ältesten hebräischen Liedern, jedoch nicht in allen. Einige Verse waren den jambischen ähnlich, und bestunden in Sätzen, welche sich in zwey oder drey Theile abschnitten, um zu Ende derselben ein wenig Othm zu holen. Zu dieser Art gehören die Psalmen Davids. Ein jeder Theil hat nicht eben gleich viele Sylben.

Auf daß man jedoch die Meloden auch andern zeigen und beybringen möchte, erfand man Zeichen, welche man über jede Sylbe setzte, nebst gewissen Einhaltszeichen oder Pausen, welche dem Verstande der Wörter gemäß waren. Die Hebräer haben sehr alte Zeichen beyder Arten gehabt, welche annoch mit dem Grundtexte des alten Testaments aufbehalten werden. Die Griechen setzten über die Sylben gewisse Buchstaben statt der Noten, wie aus Prolemäi musikalischer Schrift zu ersehen. Die Lateiner machten dieses nach. Es sind einige Gesangbücher der Chorsänger der alten Zeiten übrig, woraus dies erhellet. Der Abt Gothsfried Bessel hat zu Anfange des Prodrömi ad Chronicon Gottwicensis einige Proben davon in Kupfer stechen lassen. Ein ganzes lateinisches Gesangbuch, woraus die Mönche ihre kirchliche Eingestunden verrichtet haben, ist annoch in der alten helmstädtischen Universitätsbibliothek vorhanden. Der bekannte sel. Herr Diekmann hat sich bemühet, die buchstäblichen Noten zu erklären. Aber er hätte die alte Tabulatur und die Gesangbücher, worinn die Noten ut re mi fa sol la allbereit stehen, wie auch die Art der Mönchsingenen erwegen müssen, um aus der Sache zu kommen. Es fehlte ihm aber an diesen drey Stücken. Gregorius der Große, römischer Bischof, lebte zu Ende des sechsten Jahrhunderts die Litaneen und die gesangmäßi-

ge Anrufung der Heiligen ein. Die Kirchenmusik ward durch seine veranstaltung weitläufiger und schwerer, und wurde daher cantus Gregorianus genennet. Die grossen Ergießungen der Tiber veranlasseten den Bischof zu dieser Erfindung. Die Beschaffenheit derselben Litaneen und die Ordnung der Einhergehenden, die Procession, stehet in der Rede beschrieben, welche Gregorius damals gehalten hat, und weiche sich mit den Worten anfängt: *Oportebat, fratres carissimi*. Weil diese Procession der Singenden aus sieben Hauffen oder Schaaren bestand: So wurde das Gesänge litania septiformis genennet. Paullus, Warnefrieds Sohn, beschreibt dieselbe in dem dritten Buche *de Gestis Longobardorum* c. 24. p. 447. f. To. I. Muratorii. Es kömmt aber die Beschreibung desselben mit der Beschreibung des Gregorii nicht durchgehends überein. Vielleicht hat Gregorius die erste Erfindung nachher vermehrt und ausgebessert. Die Pest, pestis inguinaria, welche aus den Ergießungen entsprungen war, soll sich darauf gelegt haben. Jedoch findet sich dieses in dem Libro Pontificali nicht, welches insgemein unter dem Namen Anastasii Bibliothecarii de Vitis Romanorum Pontificum angeführet wird. Gregorius starb um das Jahr 604. Nach dem Jahre 607. kamen unter dem Pabste Bonifacio IV. wiederum sehr auschweifende Wäfersüchten über die Römer. Er bat sich sofort von dem Kayser Phoca, unter welchem Rom stand, den heidnischen Tempel aller Götter, Pantheon, aus und verwandelte ihn in eine Kirche, welche der Jungfrau Mariä und allen Märtyrern gewidmet wurde. Dies stehet in dem Libro Pontificali p. 135. To. III. script. rer. Ital. Muratorii. Phocas, welchem Bonifacius die Sünde des Kaysermords erlassen hatte, gab viele Kostbarkeiten hinein. Die grossen Litaneen wurden nunmehr drinn abgeungen. Es war schon üblich, daß die Processionsänger ein Stückchen eines Heiligen,

gen, eines Märtyrers, unter dem Singen, in der Hand zum Himmel empor huben. Diefeswegen gab Bonifacius V. nach dem Jahre 617. die Verordnung, daß nicht einmal ein Acolythus ein Stück einer Reliquie aus den heiligen Orten nehmen sollte, sondern nur ein Priester. Dies wird eben daselbst gelesen S. 136. Der Pabst Adeodatus ließ um das Jahr 651. täglich Litaneyen nach der vorigen Art absingen, weil zur Zeit der Ernte beständige und schwere Gewitter einfielen. S. 142. Es konnte damals keiner ein kirchliches Amt bekleiden, welcher in seiner Jugend die Kirchenmusik nicht gelernt, und dem officio cantilenae nicht eine Gnüge gethan hatte. S. 148. Gregorius II. ließ ohngefähr a. 724. acht Tage nach einander die Litaneyen processionsweise durch alle Gassen, wegen der gewaltigen Ueberschwemmungen der Tiber, absingen. S. 155. In einigen Orten wiederholte man die Procession der gregorianischen Litaney jährlich einmal auf den Tag, an welchem Gott daselbst vormals eine große Gefahr abgewendet hatte, wovon noch jetzt in verschiednen Städten Spuren übrig sind. Bald darauf kamen die Orgeln auf. Als der König in Frankreich, Pipinus, im Jahre 757. zu Compiègne einen Reichstag hielt, kam die erste Orgel in Frankreich an, welche ein Geschenk des griechischen Kayfers für den König war. Chronicon Masciacense a. 7571. p. 743. Annales Lauris-ham, c. a. Ademarum Cabannensis in *Chronico* p. 156. Jedoch lernten die Römer eher die Orgel spielen, als die Franken und Deutschen. Carl der Große hatte a. 786. 787. zu Rom die beyden Organisten um sich, Theodorum und Benedicium, welche seine Franken in der Organistenkunst, welche ihnen annoch unbekannt war, unterrichten mußten. Ego-lismensis in *Vita Caroli* p. 53. Es wollten die einzelnen musikalischen Zeichen, welche über die Zeilen der Sängers gesetzt waren, nun nicht mehr hinlänglich seyn, um alles, was auf einmal durch die Orgel erschallen sollte,

auszudrücken. Die Organisten schrieben demnach die Buchstaben, als die bisherigen musikalischen Noten, von a bis etwa g, übereinander, wenn verschiedene Tangenten zugleich gerühret werden sollten. Dies ist der Ursprung der Tabulatur, welche bey nahe bis 1700. in Deutschland in der Organistenkunst üblich geblieben.

Die Vocalmusik wurde indessen, so viel die Zeichen oder Noten betrifft, gegen die Mitte des eilften Jahrhunderts geändert, wo nicht gebessert. Guido, aus Arezzo in Luscien, ein Benedictinermönch, welcher nach der Maßgabe seiner Zeit sehr gelehrt war, und sich daselbst in pompofianischen Kloster aufhielt, setzte a. 1022. eine Schrift von der Musik auf. Dies Buch führt den Titel *Micrologus, id est, brevis sermo de Musica*. Man erkennet hieraus, daß *Micrologus* eine Benennung eines Buchs, nicht aber eines Verfassers, sey. Guido hat diese Vorrede vor sein erwähntes Buch gesetzt:

Gliscunt corda meis hominum mol-
lita Camoenis

Una mihi virtus numeratos contu-
lit iAus.

In coeli summo gratissima carmina
fundo,

Dans aulae Christi munus cum voce
Ministri.

Ordine me pinxi, primo qui carmi-
na finxi.

Gymnasio Musas placuit reuocare so-
lutas,

Ut pateant paruis, habitae vís hactenus
altis.

Inuidiae telum perimat dilectio
mecum.

Dira quidem pestis (*) tulit omnia
commoda terris.

Ordine me pinxi, primo qui carmi-
na finxi.

(*) Guido siehet auf die pestem inguinariam
unter Gregorio M.

Rff 2

Der

Der fünfte und zehnte Vers zeigen an, daß der Verfasser in den ersten Buchstaben dieser Verse seinen Namen Guido zweymal dargelegt habe. Diese zehn Verse enthalten ein doppeltes Acrostichon. Hernach folgen die Zeichen des Gesangs, deren jedes eine eigene Linie, eine über der andern, hat. Man nennet das Ganze aller dieser Linien, Scalam musicam, weil man, vermittelt der sich erhebenden Stimme, von unten bis oben hinaufsteigt. Die Noten bekamen nunmehr neue Namen. Jedoch blieben die Organisten bey ihrem Abee nach der Gewohnheit ihrer Väter. Guido wollte die Knaben nicht noch einmal zum Alphabete jagen. Er nannte seine Claves oder Noten vielmehr ut re mi fa sol la. Diese Sylben bedeuten an sich nichts. Er nahm dieselben aus dem Kirchenliede her, welches auf das Fest Johannis des Täufers im fünften Jahrhundert gefertigt ist und aus sapphischen Versen besteht, auf diese Weise:

*Ut queant laxis resonare fibris,
mira Baptistae famuli precamur,
solus pollutis labiis reatum,
tu, Deus alme.*

Die mercklichen Sylben machen das ut re mi fa sol la aus. Ich hätte fast vergessen, daß Guido vor der scala auch noch eine ungebundene Vorrede herlaufen lassen. Diese fängt sich an mit diesen Worten: *Ut me et naturalis conditio, et honoris imitatio, communis utilitatis diligentem faceret, cospi inter alia Muscam pueris tradere.* - - - Wo ist nun das Buch wohl anzutreffen? Diese Frage ist billig. Die Antwort würde mir sehr schwer fallen, wenn ich nicht aus einer gar nicht musikalischen Absicht in dem fünften Bande *Scriptorum rerum Italicarum* Muratorii ganz unvernünftet wahrgenommen hätte, daß gedachtes Buch des Guidons in der ambrosianischen Bibliothek zu Meyland befindlich sey. Donizo schreibt de Vita Mathildis, I, 5. p. 351. daselbst von dem Guido:

Micrologum librum sibi dictat Guido peritus

Musicus et Monachus nec non Heremita beandus.

Muratorius setzt die obige Nachricht von dem Buche Guidons eben daselbst hinzu.

Sigebert von Gemblurs handelt von gedachtem Guido in dem Buche *de scriptoribus ecclesiasticis* c. 142. p. 152. in der Bibliotheca ecclesiastica Ioannis Alberti Fabricii. Benedictus der VIII. oder Johann XX. ließ den Erfinder Guido nach Rom kommen und würdigte ihn vieler Gnade. Man besche Albericum in *Chronico* ad a. 1022. p. 60. der leibnizischen Ausgabe im zweyten Theile.

Wie groß war denn der Nutzen dieser Erfindung? Sie diente zur Aufmerksamkeit. Jederman wollte die neue Methode wissen und fassen. Viele lernten darüber die Musik, welche ihnen sonst wohl unbekannt geblieben wäre. Und das war es auch alles. Als die Figuralmusik im XV. Jahrhundert, nach der Art der Orgelpfeifen aufkam, mußte man die ersten Buchstaben des Alphabets von selbst wieder hervorkriegen. Indessen blieben doch die Linien oder die Scala, welche auch endlich die Tabulatur bey nahe gänzlich verdrungen hat. Also ist aus zweyen Erfindungen endlich eine einzige zusammengesetzt.

J. C. H.

Aufgabe.

Was ist von Joh. Straußens Erziehung vom Berge Ararat und den, darauf noch befindlich seyn sollenden, Reliquien der Arche Noa zu halten?

I. Was zu verkaufen.

1) Bey dem Pedell des Collegii Carolini, Ermisch, im dreschlerischen Hause am Hagenmarkte, sind ein halbes Duzend, nach der neuesten Art gearbeitete, ausbäumene Stühle, nebst zween dergleichen Lehnstühlen, die alle noch ganz neu sind, zu verkaufen.

b) In

b) In Wolfenbüttel.

2) Bey dem Kaufmann, Hrn. Joh. Alschen Wiekert, ist frischer Selzerbrunnen 5. Bouteillen für 1. Thlr. zu haben; imgleichen ist auch daselbst alter und junger Franzwein, bey ganzen und halben Anfern, um einen civilen Preis zu bekommen.

II. Was zu verpachten.

Bey dem Magistrate, in Seesen.

1) Der Rathskeller, mit dem Bier Wein- und Brantweinschanke, auch

2) die Rathsziegelhütte; und sind dazu folgende Licitationstermine, als der 25. dies. zum ersten, der 8. Jul. zum andern, und der 29. dess. zum dritten, angesetzt worden.

3) Der Stadtkämmerey ihre Schäferey, und

4) der Kämmerey Erbpertinentien an Land, Wiesen und Garten 1c. wozu der 26. dies. zum ersten, der 9. Jul. zum andern, und der 30. dess. zum dritten Licitationstermine anberahmet worden. Diejenigen also, welche zu solchen, von Michaelis dies. Jahrs angehenden, dreyjährigen Pachtungen Belieben tragen, können sich angemeldeten Tagen, des Morgens um 8. Uhr, auf dasigem Rathshause anfinden, und sodann von den Umständen zuverlässige Nachricht erhalten.

III. Was verpfändet.

Bey dem Kloster Amelunxbornschen Zärggerichte, hat am 10. May dies. Jahrs

1) N. D. R. zu Stadtdendorff, 1. in der Dorfwanne bel. Morgen Land, gegen 36. Thlr. Pfandschillingsgelder, an Joh. Ehrph. Wollmerbern, imgleichen

2) J. H. W. zu Deensen, 1. Fuder, unter der Huße bel. Wiesenwachs, an Hans Joach. Warneken, daselbst, für 55. Thlr. und 1. in der Brunsbreite bel. Morgen, an eben denselben, für 40. Thlr. ferner

3) H. E. T. cum uxore, zu Stadtdendorff, den Vormündern der Nagelschen Kinder, gegen 100. Thlr. Pfandschillingsgelder, 4. Morgen Hagerländererey hypothecarie verschrieben.

IV. Was gestohlen.**a) In Braunschweig.**

1) Am 18. dies. des Morgens zwischen 7. und 8. Uhr, sind aus einem gewissen Hause alhier folgende Sachen diebischer Weise entwendet worden: a) Eine dreyeckichte, in Gold eingefasste, Schnupstabacsdose, von Jaspis. b) Eine blaulackirte, mit Lomback eingefasste, Dose, an welcher der Rand los ist. c) Ein ziemlich grosses, mit einem durchgebrochenen Griff versehenes, silbernes Petschaft. d) Ein Paar, schwarze feine seidene, Strümpfe, welche inwendig auf der Nath durchgezogen sind. e) Ein Oberhemde ohne Manschetten. f) Ein Präsentirteller von englischem Zinn, so am Rande gereift, auf Silberfacon, und g) ein silberner Theelöffel, welcher schon ziemlich gebraucht ist. Wer von diesen gestohlenen Sachen dem Fürstl. Intelligenzcontoir Nachricht zugeben weis, derselbe soll einen Ducaten zum Recompens erhalten.

b) In Bortfeld.

2) In des dasigen Kotsassen, Kilian Brandes, Behausung sind in der Nacht zwischen dem 17. und 18. dies. nachspecifirte Sachen diebischer Weise entwendet worden: a) 2. Stiege kleine Leinwand. b) 1. Stiege fläch. dito, c) 1. Stiege heeden dito, d) 2. drellen Bettlaafen, e) 6. Obermügen, f) 10. weisse leinene dito, g) 1. weisses Tuch, h) 1. weisse Schürze, i) 1. Frauensoberhemde, k) 1. heeden Handtuch, l) 1. heeden Bettlaafen, und m) 1. Schlüssel aus der Witwe Brandes Schlafkammer. Wer von diesem Diebstahle dem Fürstl. Amte der Eich gegründete Nachricht geben kann; derselbe soll dafür, nebst Verschweigung seines Namens, billigmässig recompensirt werden.

V. Was gefunden.

Bey dem Fürstl. Amte Campen ist eine, ohnweit Lehre gefundene, braune Stute, so etwa 10. Jahr alt und 12. Hand hoch ist, in Verwahrung genommen worden. Wer

St. ff 3

sich

sich dazu hinlänglich legitimiret, kann der Auslieferung daselbst gewärtig seyn.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 15. dies.

1) In Sachen Erammischer Creditoren, Melvillscher Erben und Consorten, contra den Hrn. Ernst Gottfr. von Eramm.

2) — Kostenbaders und Consorten, contra Küning, cit. ad deponend. & ulter. audiend. causam vom 18. dess.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 18. dies.

3) In Sachen Baumeisters, contra Lindner.

4) — Wenzels und Consorten, contra Uhlen und Consorten.

c) Bey dem Magistrate, in Helmstädt.

5) Demnach, in Klossischer Creditoren Concursfache, terminus ad publ. Sentent. prioritatis nicht auf den 17. dies. (wie in der, beyrn Fürstl. Intelligenzcontoir eingeschickten, und im 46. Stülcke, Blat 928. befindlichen, Anzeige gemeldet worden) sondern auf den 27. dies. präfigiret worden: Als wird solches hiemit bekannt gemacht.

d) Bey dem Amte Seesen.

Vom 28. May dies. Jahrs

6) In Sachen des Hrn. Canzleydirectoris, Berning, Eheleibse ihre Erben, in Hildesheim, contra Heintr. Brackebusch, in kleinen Rügen. Decr. c. term. ad immit.

7) — des Hrn. Capellans, Steinhäusen, zu Bockenemb, contra Heintr. Bolm, in Schlevecke. Comm. deor. ad replic.

Sentent. publ. am 7. dies.

8) — des Hrn. Schagrathe und Syndici Gudenii, zu Bockenemb, contra Lud. Rötger, in Schlevecke.

e) Bey dem Amte Langelsheim.

Vom 28. May dies. Jahrs

9) In Sachen des Hrn. Schagrathe Gudenii, in Bockenemb, contra Joh. Christ. Giesecke, in Langelsheim. Decr. c. m. de solv.

Vom 5. dies.

10) — Joh. Ernst Binneweiß, in Goslar, contra Joh. Seuter, in Langelsheim. Decr. ad replic.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, ist, in Sachen des Hrn. Amtmanns, Selle, contra des verstorbenen Wagemeysters, Heintr. Bock, Erben, die Subhastation des Beklagten, hinter dem Lustgarten bel. Hauses erkannt, und ad licitandum der 28. dies. für den ersten, der 30. Jul. für den andern, und der 3. Sept. nächstkünftig für den dritten und letzten Licitationstermin, anberahmet worden.

VIII. Auctiones.

Demnach vom Kaufgerichte dieser Stadt, in einer Concursfache, die Veranctionirung der vorhandenen Güter beliebt worden: Als wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 29. Jul. nächstkünftig, und folgende Tage Vor- und Nachmittages, allerhand Nürnberger Waaren, wie auch Spiegel, auf dem Kaufgerichte, gegen baare Bezahlung, öffentlich verkaufet werden sollen.

IX. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 27. dies. will Joh. Albr. Walckemeyer, bey der Tischlergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Mstr. Graden, auf der Schöppensstädterstrasse bel. Hause, seinen verfertigten Meißerris aufweisen. Desgleichen wird an diesem Tage

2) die Kürschnergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Joach. Langens Hause, ihre Zusammenkunft halten, und will Dan. Gerh. Willenbrock sein Meißerris aufweisen.

3) Die Kleinschmiedegilde wird den 1. Jul.

Jul. im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in Heintr. Jac. Schäffers, am Magnikirchhofe bel. Hause, ihre Zusammenkunft halten. Ferner wird an obgedachtem Tage

4) die Kupferschmiedegilde, in des Altmanns, Conr. Buhl, Hause, zusammen kommen, und Mstr. Helwig will dabey einen Lehrburschen frey sprechen, Mstr. Schmidt aber seinen Sohn einschreiben lassen. Desgleichen wird

5) die Leberthauergilde, in Mstr. Heintr. Ehrph. Müllers, auf dem Damme bel. Hause, ihre Morgensprache halten.

6) Den 2. Jul. wird die Glasergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in Christ. Andr. Meyers, auf der Wendestraße bel. Hause, ihr Hauptquartal halten.

b) In Helmstädt.

7) Am 17. dies. hat die Ziegeldeckergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, bey dem Altmeister, Andr. Wolter, ihr Hauptquartal gehalten.

c) In Königslutter.

8) Den 27. dies. wird die dasige Brauerey, auf dem Rathhause, ihr Quartal halten.

d) In Seesen.

Am 6. dies. hat die Beckergilde ihre Morgensprache gehalten, und dabey haben

9) Jac. Rolte, aus dem Grunde,

10) Georg Adam Mengeler, und

11) Rave, beyde von Lautenthal, die Beckergilde gewonnen, um solche, als künftige Meister, allda mitzuhalten.

e) In Holzminden.

12) Den 24. dies. wird die dasige Schneidergilde, in des Altmeisters, Fried. Wilh. Hurmann, Behausung, zusammen kommen, und den Lehrlingen, Joh. Heintr. Dormann, aus Heinsen, einschreiben. Und den 25. dess. wird

13) die dasige Schmiedegilde, in des Altmeisters, Jürg. Kumlahn, Behausung, ihr Hauptquartal halten.

X. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag über 8. Tage, als den 1. Jul. werden die Repräsentanten der Martinigemeine im grossen Wapenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithers Armengelder genossen, nebst denen so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 8. dess. wird die Andreasgemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XI. Fremde.

In Braunschweig.

Augustthor, am 18. dies. der Hr. Lieutenant von Raizenstein, in Chursächs. Diensten. Logiret in der Rose.

Petrithor, am 19. dies. zween Hrn. Grafen von der Lippe. Logiren im Prinz Eugen.

Steinthor, am 19. dies. der Hr. Obristlieutenant Graf von Potovski, in Königl. Poln. Diensten.

XII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 9. dies. des Bürger und Tuchmachergesellen, Conr. Kreye, Lächel. An. Dor. Heintr. Ferner am 11. dess. des Bürgers, Joh. Christ. Lückling, Eöhl. Joh. Christ. Imgleichen des Bürger und Grobschmids, Joh. Ehrph. Arens, Lächel. Dor. Christ. Und am 12. des Bürger und Schneiders, Heintr. Fried. Möhle, Eöhl. Mich. Mart.

Zu St. Catharinen, am 9. dies. des Tagelöhners, Joh. Lud. Glimmann, Eöhl. Joh. Conr. Ferner am 12. dess. des Bürger und Böttchers, Mstr. Andr. Georg Höding, Lächel. Dor. Jul. Christ. Und am 14.

des

des Kaufmanns, Hrn. Ulr. Lud. Schrader, Söhl. Lud.

Zu St. Andreae, am 11. dies. des Maurergesellen, Heintr. Ehrph. Voigt, Söhl. Joh. Georg Ehrst.

Zu St. Magni, am 9. dies. des Zimmermanns, Joh. Ehrph. Rabe, Löcht. Mar. Cath. Jul.

Bei der Deutschreformirten Gemeinde, am 9. dies. Pet. Faucheur, Söhl. Joh. Heintr. Ehrph. Und am 14. dess. des Soldaten, Christ. Bauffe, Söhl. Fried. Franz.

XIII. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 10. dies. der Laten, Georg Schrader, mit Jgfr. Marg. Elis. Jägers. Und am 13. dess. der Bürger und Schlächter, Ehrph. Räche, mit Jgfr. Cath. Mar. Hüben.

Zum Brüdern, am 11. dies. der Bürger und Schuhmacher, Conr. Melch. Fuhrmann, mit Fr. Jls. Cath. Schulzen, Witwe Reiters.

Zu St. Andreae, am 11. dies. der Schuhficker, Andr. Ehrph. Thiele, mit Marg. Gagemann.

Zu St. Petri, am 11. dies. der Zolleinnehmer und Gastwirth des adel. Amts Gatersleben, Joh. Heintr. Breyer, mit Jgfr. Christ. Dor. Richtern.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 9. dies. des Buchhändlers, Hrn. Fried. Wilh. Meyer, Löcht. Mar. Ferner am 10. dess. des Bürgers und Leinwebers, Mstr. Heintr. Casp. Böttjer, Löcht. Dor. Cath. Elis. Und am 14. des Bürgers und Tuchmachergesellen, Conr. Krene, Löcht. An. Dor. Heintr.

Zu St. Catharinen, am 12. dies. des Tagelöhners, Joh. Christ. Holland, Söhl. Joh. Ehrph. Und am 15. dess. des Tagelöhners, Joh. Lud. Glimmann, Söhl. Joh. Conr.

Zu St. Andreae, am 9. dies. des Brauers, Hrn. Joh. Nicol. Schulze, Ehefrau, Dor. Jul. Broikeln. Ferner des verstorbenen Kammersehreibers, Hrn. Ant. Ulr. Jäne:

ke, todtgebohrnes Löcht. Imgleichen am 13. dess. des Tagelöhners, Joh. Joach. Deutsch, Löcht. Elis. Charl. Heintr. Und am 14. des Braumeisters, Heintr. Grete, Löcht. Dor. Mar.

Zu St. Magni, am 9. dies. des Bürgers und Tuchmachers, Mstr. Joh. Wahlert, Ehefrau, Marg. Elis. Leinweber.

XV. Vollzogene Strafen.

1) Anne Ilse B. geb. R. so 47½. Jahr alt, und aus Schmäuße gebürtig, ist am 13. Apr. dies. Jahrs, desgleichen

2) Regine Catharine S. so 23½. Jahr alt, und alhier aus Braunschweig gebürtig, imgleichen am 17. dess.

3) Johann Jacob B. so 13½. Jahr alt, und aus grossen Wansleben gebürtig, alle drey Dieberey wegen,

4) Marie Anne D. aber, so 19. Jahr alt, ihrer schlechten Aufführung halber, am 26. dess. in das neue Zucht- und Werkhaus gebracht worden.

XVI. Vermischte Nachrichten.

1) Nachdem, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, nach Gottlob aufgehörter Viehseuche, die gewöhnlichen Viehmärkte zu Calvörde, wieder gestattet und hergestellt worden: So wird solches dem Publico hiermit bekannt gemacht.

2) Zu den, den 25. dies. und folgende Tage, in der rengerischen Buchhandlung alhier zu verauctionirenden, Büchern wird noch ein Anhang in gedachter Handlung umsonst ausgegeben.

3) Des Hrn. Schakraths von Veltheim hinterlassenen Witwe ihre Erben machen hiermit bekannt, daß diejenigen, welche an der Verstorbenen, es sey an Waaren, Arbeitsrechnungen, oder auch sonst, noch eine Anforderung zu haben vermeynen, sich binnen vier Wochen bey dem Hrn. Hofjägermeister von Veltheim, zu Desseldt, dieserwegen melden, oder alsdann weiter keine Bezahlung zu erwarten haben sollen.

XVII. Geld:

XVII. Geldcours. (vom 21. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$ $\frac{4}{8}$ $\frac{5}{8}$
Ducaten	$\frac{3}{4}$ $\frac{1}{4}$
Spanische Pistolletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$

XVIII. Wechselcours. (vom 21. dies.)

Hamburg in Banco	135
dito in Courantgeld	116
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	116 $\frac{1}{2}$
Amsterdamb in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. gge. pro R. Sterl.	

XIX. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ Thlr.
---------------	--------------------------------------

XX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 17. bis 19. dies.)	
Auf dem alten Stadtmarte.	

Weizen à Himpte	mge. R. bis mge. R.
Rocken	— — — —
Gersten	— — — —

Auf den Megidien- und Hagenmaerken.

Weizen à Wispel	27. — — 28. —
Rocken	22. — — — —
Gersten	19. — — — —
Haber	13. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 12. dies.)	
-------------------------------------	--

Weizen à Himpte	25. mgr. 4. R. bis mgr.
Rocken	22. — — — —
Gersten	17. — — — —
Haber	12. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 15. dies.)	
------------------------------------	--

Weizen mit Gahrl. à Wisp. 29. Thlr. — mgr.	
Rocken	21. — — — —
Gersten	17. — — — —
Haber	12. — 18. —

d) In Helmstädt, (vom 15. dies.)	
----------------------------------	--

à Wisp. Thlr. gge. à Hpte. gge. R.	
Weizen	29. 12. — 18. —
Rocken	23. — — 14. —

à Wisp. Thlr. gge. à Hpte. gge. R.

Gersten	17. — — 11. 6.
Haber	— — — 8. —

e) In Calvörde, (vom 19. dies.)	
---------------------------------	--

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis — Thlr.
Rocken	18. — 19.
Gersten	17. — —
Haber	— — —

f) In Schöningen, (vom 18. dies.)	
-----------------------------------	--

Weizen à Himpte	27. mgr. R. bis — mgr.
Rocken	21. — — —
Gersten	18. — — —
Haber	12. — — —

g) In Königsutter, (vom 15. dies.)	
------------------------------------	--

Weizen à Himpte	26. — — 27.
Rocken	21. — — 22.
Gersten	18. — — 19.
Haber	13. — — 14.

h) In Schöppenstädt, (vom 18. dies.)	
--------------------------------------	--

à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.	
Weizen	27. — — 25.
Rocken	21. — — 19.
Gersten	17. — — 15.
Haber	11. — — 9.

i) In Seesen, (vom 15. dies.)	
-------------------------------	--

Weizen à Himpte	28. bis — mgr.
Rocken	22. — — 23.
Gersten	18. — — —
Haber	12. — — —

k) In Gandersheim, (vom 15. dies.)	
------------------------------------	--

Weizen à Himpte	31. bis 32. mgr.
Rocken	23. — — —
Gersten	16. — — —
Haber	12. — — —

l) In Holzminden, (vom 16. dies.)	
-----------------------------------	--

Weizen à Himpte	32. mgr. bis mgr.
Rocken	22. — — —
Gersten	16. — — —
Haber	12. — — —
Erbsen	32. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 8. dies.)	
---------------------------------------	--

mge. R. bis mge. R.	
Weizen	31. — — 32. —
Rocken	24. — — 27. —

	mgr. A. bis mgr. A.	
Bersten à Himpte	16. — — 18. —	
Haber —	10. — — 12. —	
Erbfen —	30. — — 32. —	
Graue Erbfen —	24. — — —	
Bonen —	28. — — —	
a) In Dorffelde, (vom 13. bis 20. dies.)		
Weizen à Wisp.	32. Thlr. bis 33. Thlr.	
Rocken —	23. — 24. —	
Bersten zu 50. Hpt.	25. — 26. —	
Haber, so gut —	14½ — 15. —	
Bund Haber —	13. — 14. —	
Erbfen à Himpte	30. mgr.	
Buchweizengrüne	30. —	

XXI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 12. dies.)		
1. Fuder	2. — — 3. 12.	
1. Fuder Wasen	1. 9. — 2. —	
b) In Blankenburg.		
1. Malter Eichen	1. 9. — —	
c) In Helmstädt, (vom 15. dies.)		
1. Marktfuder Büch.	— 24. — — 32.	
1. Fuder Eichen	— 18. — — 24.	
1. — Büchensstücken	— 27. — — 32.	
1. — Eichenstücken	— 21. — — 27.	
d) In Schöningen, (vom 18. dies.)		
1. Marktfuder Büchen	1. 4. — — —	
1. — Eichen	— 30. — — —	
1. — Wasen	— 24. — — —	
e) In Königslutter, (vom 15. dies.)		
1. Klast. Büchen 6. Fußl.	2. 30. — 3. —	
1. Marktfuder	— 24. — 1. 4.	
f) In Schöppenstädt, (vom 18. dies.)		
1. Klast. Büchen	2. 30. — — —	
1. Marktfuder —	1. 30. — 2. —	
1. Sch. Büchen Kolwas.	1. 30. — — —	
1. — Stammwasen	1. 9. — — —	
1. Fud. Heinenstufen	2. — — — —	
g) In Gandersheim, (vom 15. dies.)		
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — — —	
1. Fuder grünes	— 34. — — —	
1. Karre voll trocken	— 18. — — 20.	

XXII. Salzpreis.

Ein Himpte

XXIII. Fleischtara.

12. mgr.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 15. dies.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch	1. 7. — 2. 1.	
- Kuhfleisch	1. 3. — — —	
- Kalbfleisch	1. 4. — 1. 5.	
- Hammelfleisch	1. 6. — — —	
- Schweinefleisch	2. — — — —	
d) In Helmstädt, (vom 15. dies.)		
Das W. Rindfleisch	Dr. 1. 2. 4. — — —	
- — — —	Dr. 2. 2. 3. — — —	
- — — —	Dr. 3. 2. 2. — — —	
- Kalbfleisch	Dr. 1. 2. 2. — — —	
- — — —	Dr. 2. 2. — — — —	
- Hammelfleisch	Dr. 1. 2. 4. — — —	
- — — —	Dr. 2. 2. 2. — — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — — — —	

e) In Calvörde, (vom 19. dies.)		
Das W. Rindfleisch	1. 7. — — —	
- Kalbfleisch	1. 6. — — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — — — —	
f) In Schöningen, (vom 18. dies.)		
Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —	
- Kalbfleisch	1. 6. — — —	
- Schweinefleisch	2. 2. — 2. 4.	
g) In Königslutter, (vom 15. dies.)		
Das W. Rindfleisch	— — — — —	
- Kalbfleisch	2. — — — —	
- Hammelfleisch	2. 2. — — —	
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	

h) In Schöppenstädt, (vom 18. dies.)		
Das W. Rindfleisch	2. — — 2. 2.	
Ein Fuder 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mgr.		
- Kalbfleisch	2. — — — —	
- Hammelfleisch	1. 6. — 2. —	
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	

i) In Seesen, (vom 15. dies.)		
Das W. Rindfleisch	1. 5. — — —	
- Kalbfleisch, da das		
Kalb über 36. W. gew.	1. 6. — — —	

Kopf

	mge. A. bis mge. A.	
Kopf und Füße	3. — — —	
Gelänge	3. 4. — 4. —	
Kalbbaunen	2. — — 2. 4.	
- Schweinefleisch	2. 4. — —	
- Roth- und Knapwurst	3. — — —	
- frische Bratwurst	3. 4. — —	
k) In Gandersheim, (vom 15. dies.)		
Das W. Rindfleisch	1. 6. — —	
- Kalbfleisch, da das Kalb		
40. bis 50. W. gew.	1. 6. — —	
- da es 32. bis 40. W. gew.	1. 5. — —	
Gelänge	3. — — —	
l) In Holzminden, (vom 16. dies.)		
Das W. Rindfleisch	1. 6. — —	
- Kalbfleisch, da das Kalb		
32. W. gewogen	1. — — —	
da es 60. W. gew.	3. — — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — —	
m) In Stadt Eldendorf, (vom 8. dies.)		
Das W. Rindfleisch	1. 6. — —	
- Kuhfleisch	1. 2. — —	
- Kalbfleisch	1. 2. — 1. 4.	
- Schweinefleisch	2. — — 2. 4.	
n) In Vorfelde, (vom 13. bis 20. dies.)		
Das W. Rindfleisch	2. — — —	
- Kalbfleisch	1. 6. — —	
- Hammelfleisch	2. 2. — —	
- Schweinefleisch	2. 2. — —	

XXIV. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im Junius.)	
Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 18. mge.	
und der Scheffel Roggen 6. Thlr. 4. mge.	
wieget ein Weisbr. für 2. A. 6. Loth $\frac{3}{4}$ Du.	
ein Roggenbrodt für 1. mge. 1. W. 15. Loth. $3\frac{1}{2}$.	
ein Roggenbrodt für 2. mge. 2. 31. 3.	
ein Roggenbr. für 3. mge. 4. 15. $2\frac{1}{2}$.	
— — — 4. — 5. 31. 2.	
b) In Wolfenbüttel, (im Junius.)	
Eine 4. A. Semmel	— 12. —
Ein 4. A. Brodt	— 22. —
Ein 1. mge. Brodt	1. 12. —

	W. Loth. Du.
Ein 2. mge. Brodt	2. 24. —
Ein 3. mge. Brodt	4. 4. —
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.	
c) In Blankenburg, (vom 15. dies.)	
Eine 2. A. Semmel	— 9. $3\frac{3}{4}$.
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	— 24. 3.
- 6. — — —	1. 17. 2.
- 1. gge. — — —	3. 3. $\frac{3}{4}$.
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 28. $3\frac{3}{4}$.
- 6. — — —	1. 25. $3\frac{3}{4}$.
- 1. gge. — — —	3. 19. $3\frac{1}{2}$.
d) In Helmstädt, (im Junius.)	
Wieget für 4. A. klare Sem.	— 17. 1.
- 2. - Bull. Sem. v. Wittelmepl	— 12. 2.
- 4. - klar Roggenbrodt	— 22. —
- 1. mge. dito	1. 12. —
- 4. A. gemein Roggenbrodt	— 29. 1.
- 1. mge. dito	1. 26. 2.
e) In Calvörde, (vom 19. dies.)	
Wieget eine 3. A. Weizensemel	— 14. —
- ein 3. - Brodt, so klar	— 22. —
- 3. - ordin. Roggenbr.	1. — —
- 6. — — —	1. 28. —
- 1. mge. 4. — — —	3. 24. —
- 3. — — —	7. 16. —
f) In Schöningen, (vom 18. dies.)	
Klar Weiz. eine 4. A. Semel	— 15. —
— — 2. - Bullen	— 12. —
Klar Roggenbr. für 4. A.	— 21. —
— 1. mge.	1. 13. —
— 1. - so grob	2. 6. —
— 3. — — —	6. 15. —
g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)	
Eine weisse Riege à 4. A.	— 14. —
- 4. A. Flechte	— 13. —
Ein Zwieback à 2. A.	— 7. 3.
Ein 1. gge. Rubel so klar	1. 15. —
- 1. - Rubel so grob	1. 33. —
Ein 2. mge. Brodt	6. 30. —
h) In Schöppenstädt, (vom 18. dies.)	
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —
Klar. Weiz. ein 1. mge. Stück	1. 12. —

Ein

	W. Loth Du.
Ein 2. J. Stück loß Brodt	— 12. —
— 4. — —	— 24. —
Klar Rock. ein 4. J. Brodt	— 27. —
Klar Rocken 1. mge. Brodt	1. 22. —
— — 2. — —	3. 12. —
— — 3. — —	5. 2. —
Ordinair — 4. J. —	1. 4. —
— — 1. mge. —	2. 8. —
— — 2. — —	4. 16. —
— — 3. — —	6. 24. —

i) In Seesen, (vom 15. dies.)

Eine klare 1. J. Sem. wieget	— 3. 2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 7. 2.
— gem. — — 1. —	1. 20. 3.
— — — 2. —	3. 9. 3.
— — — 3. —	4. 30. 1.

k) In Gandersheim, (vom 15. dies.)

Eine 1. J. Semmel wieget	— 3. ½.
— 4. — —	— 12. 2.
— 1. mgr. — —	— 25. —
Ein klar Rockenbrodt für 2. J.	— 9. 3.
— — — 4. —	— 19. 3.
— — — 1. mge.	1. 7. 2.
Gem. Rockenbr. für 4. J.	— 26. 1.
— — — 1. mge.	1. 20. 3.
— — — 2. —	3. 9. 2.
— — — 3. —	4. 20. 1.

l) In Holzminden, (vom 16. dies.)

Eine klare 2. J. Semmel	— 5. 3.
— — 3. J. —	— 8. 2½.
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	— 10. 2.
— — — für 6. J.	— 31. 2.
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 26. 2.
— — — 2. —	3. 21. —
— — — 3. —	5. 15. 2.

	W. Loth Du.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 8. dies.)	
Eine 4. J. Semmel	— 12. —
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 11. —
Ein Hausm. brodt — 1. —	1. 25. —
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	3. 17. —
n) In Verßelde, (vom 13. bis 20. dies.)	
Eine 4. J. Semmel	— 14. 1.
Ein 2. J. Zwieback	— 6. 2.
Eine 2. J. Bullenluffe	— 14. 2.
Ein 3. mge. Rockenbrodt	6. 8. —

XXV. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 15. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 1. J.
½ — braun Bier —	1. — — —

b) In Calvörde, (vom 19. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. J.
-------------------	-------

c) In Holzminden, (vom 16. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Uccif. 2. Thlr. 2. mge. 4. J.	
1. Stüb. mit der Uccife	2. mge. 4. J.
1. Quartier	— — 5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 8. dies.)

½ Faß Breyhan	3. thlr. 1. 2. mge. 6. J.
1. Stübchen	2. — 4. —
1. Quartier	— — 5. —

XXVI. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 19. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mge.
------------------	---------

b) In Holzminden, (vom 16. dies.)

1. Stübchen, mit der Uccife	24. mge. — J.
1. Quartier	— 6. — —
½ Köffel	— 1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 8. dies.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — J.
1. Quartier	— — 5. — —

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumeriret wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochs und Sonnabends in allen Herzogl. Posthäusern ausgegeben. Das Adresscontoir ist in der Meyerischen Buchhandlung auf der Breitenstraße hieselbst, allwo sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu erfragen haben, ansuchen können.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



51^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 26sten Junius.

Fortsetzung des Auszuges der köhlerischen Differtation de Germaniis sacris nebst beygefügtten Anmerkungen, das symbolum apostolicum betreffend.

(S. Anz. dieses Jahres St. 23. und. 24.)

Son dem Glaubensbekenntnisse der
hriflichen Gemeinden in den Län-
dern der Deutschen, welches Hr.
Köhler aus Trensai 1stem B. Kap.
10. anführet, behauptet Trensai, daß es allen
damaligen rechtglaubigen Christen gemein
und dem, von den Aposteln verkündigten,
Glauben ähnlich gewesen. Diese genaue
Uebereinstimmung der Christen in ihren Glau-
benslehren muß dem Bischofe von Lion zu
einem Zeugnisse der Wahrheit wider die
Schüler des Valentini dienen, die in ihren
Lehrsätzen so ungewiß und uneinig wären,

daß kaum zwey oder drey in einer und eben
derselben Sache mit einander übereinstimm-
ten. Der Hr. Verfasser zeigt ferner aus
diesem Kirchenlehrer, daß man die, in den ver-
schiedenen Abtheilungen von Gallien sich auf-
haltenden, Christen, vorher, ehe sie zu der heil.
Taufe gelassen worden, so lange und mit so
vieler Sorgfalt in diesem Glaubensbekennt-
nisse unterrichtet, bis sie auf die, ihnen vorge-
legte, Glaubensfragen richtig und hinlänglich
hätten antworten können. Die Art und
Weise, wie diese Prüfung angestellt worden,
führet er aus den Büchern eines alten Schrift-
stellers von den Sacramenten an, welche wir

M m m m

unter

unter den Werken Ambrosii L. I. C. 62. an-
treffen; und hiezu füget er noch eine Stelle
aus des Tertulliani Buche von den Schau-
spielen. Severantius und Massuet hielten
dieses angeführte Glaubensbekenntniß für das
sogenannte apostolische, oder für die, von den
Aposteln selbst abgefaßte, Glaubensformel;
allein die merkliche Ungleichheit derselben mit
der von Irenäus angeführten, ließe diese Mey-
nung nicht statt finden.

Weil Hr. Köhler seine Gedanken über die-
se Frage nicht eröffnet: Ob wirklich eine, von
den Aposteln selbst abgefaßte Glaubensfor-
mel jemals vorhanden gewesen, und wenn
dieses, ob es eben dieselbe sey, die noch ihu un-
ter dem Namen des Symboli apostolici bey
allen bekannten Hauptpartheyen der Christen
in größtem Ansehen steht: So habe es nicht
für überflüssig zu seyn erachtet, die verschie-
denen Meynungen der Gelehrten aller dreyer
im römischen Reiche gegründeten Hauptreli-
gionen davon anzuführen; zumal da sowol
in alten als neuern Zeiten diejenigen, die an
der Vereinigung der verschiedenen christlichen
Partheyen gearbeitet haben, dieses apostoli-
sche Glaubensbekenntniß gemeinlich zum
Grunde der Vereinigung haben geleyet wis-
sen wollen. Nur einige Beispiele hiervon an-
zuführen, so sind die Bemühungen des grie-
chischen Kayfers Zeno (a) und das Gutach-
ten des Apelles (b); in den neuern Zeiten
aber eine Cassandri, Calixti, Duräi und
Bossueti Unternehmungen bekannt genug.

(a) *Euagrius* LIII. C. 14. et 30.

(b) *Euseb. Hist. Eccl. L. V. C. 13.*

Mich dünkt, daß die Meynungen dieser
Gelehrten süglich unter drey Abtheilungen
zu bringen sind. Zu der 1ten gehören die siren-
gen Römischkatholischen, die es mit den al-
ten Ueberlieferungen halten. Zu der 2ten
rechne ich diejenigen, die auf die Seite des,
in der Kirchengeschichte trefflich bewander-
ten, Petri Ring treten, und die 3te Klasse

machen die Anhänger des gelehrten Dupin
aus.

Die erstern glauben, daß die Apostel des
Herrn nicht nur ihren Gemeinden eine ge-
wisse Glaubensformel überliefert, sondern
daß es auch eben dieselbe sey, die noch ist
unter ihrem Namen unter uns bekannt ist;
ja einige von diesen nehmen so gar an, daß
es von der Apostel Zeiten ohne alle Verände-
rung auf uns durch eine mündliche Ueberlie-
ferung gekommen wäre, welches aber andere
von ihnen nicht ausdrücklich lehren. Sie
gründen ihre Meynung auf einige Zeugnisse
der Kirchenväter. Der erste, so dieser Sache
Erwehnung thut, ist der heil. Ambrosius, (c)
wenn man ihn sonst für den Verfasser der
Predigten halten kann, darinn dieses Ursprun-
ges des apostolischen Glaubensbekenntnisses
gedacht wird.

(c) *Opp. Ambrosii*. Tom. III. Serm. 38. p. 265.

Rufinus wenigstens (d), der nicht lange
nach diesen Zeiten gelebet hat, lehret eben
dieses, wenn er sagt: Unsere Vorfahren
erzählen, daß die Apostel nach der Him-
melfahrt Christi, ehe sie ihre Reise, zu
den verschiedenen Völkern der Erde an-
getreten, sich entschlossen hätten, eine
Richtschnur von dem, was sie lehren
wollten, aufzusetzen, damit sie nicht,
wenn sie von einander getrennet wären,
der eine diß, der andere jenes, denen, die
sie zur Lehre Christi einladen würden,
vortragen möchten. Nachdem sie sich
also in dieser Absicht an einem Orte nie-
dergelassen und mit dem heil. Geist wa-
ren erfüllt worden: So verfertigen
und setzen sie jene kurze Anzeige ihrer
zukünftigen Predigt aus dem zusammen,
was ein jeder von ihnen vorgetragen,
und beschließen, daß sie den Gläubigen
als eine Regel solle gegeben werden.

(d) *Exp. in Symb. apost. §. 2. p. 565.*

Eine große Menge von Schriftstellern hat
dieses hernachmals dem Rufino auf guten
Glaub-

Glauben nachgeschrieben, ja man hat dieses Gedichte noch mit neuen Umständen auszuschnücken kein Bedenken getragen und so gar bestimmen wollen, wie viel Antheil ein jeder von den Aposteln daran habe. Man findet die fabelhafte Erzählung davon in einer Rede die dem heil. Augustino zugeschrieben wird (e); allein ich traue der tiefen Einsicht eines redlichen Dupin, und glaube mit ihm, daß diese Rede untergeschoben ist. Seine Worte sind diese: Saint Augustin n'a jamais approuvé cette opinion (er redet von den Aposteln, daß dieselben nicht die Verfasser von dem sogenannten apostolischen Glaubensbekenntnisse wären,) car il n'en dit pas un mot dans le Sermon 119. et le Sermon 115, qu' on pourroit citer, n'est point assurément de lui, enfin les autres auteurs, qui ont vécu depuis Rufin, ont pris de lui cette histoire et sont trop nouveaux, pour rendre un temoignage certain d'un fait aussi ancien que celui la (f).

(e) August. sermon. 115. de Tempore T. X. Opp. p. 359.

(f) Dupin. Neuv. Biblioth. des aut. ecclesiast. T. I. p. II.

Daß aber dieses Märlein in der römischen Kirche insgemein für wahr angenommen werden, und auch noch izt die gewöhnliche und orthodore Meinung sey, davon will ich die Zeugnisse zweyer, in dieser Kirche sehr angesehenen, Männer anführen. Der eine ist Bellarminus, der sich hierüber folgendermassen ausdrückt: *Symbolum apostolicum est vna simplex Fidei confessio et tamen composita est a duodecim apostolis, singulis sententiam suam adjicientibus*, vt S. Leo scribit in epist. 13. ad *Pulcheriam* et ante Leonem *Rufinus* in Explic. Symb. et *Augustinus* Serm. 115. de tempore. Et deinde idem *Symbolum* auctum siue explicatum fuit in Conc. Nicaeno et Constantinopolitano, vnde tandem prodiit *Symbolum* illud plenius, quod proprie Constantinopolitanum vocatur. vid. *Rob. Bellerm.* Controu. T. III. C. 19. p. 367. et T. IV. L. I. C. 9. p. 304.

Der andere ist Claud. Fleury dessen etwas behutsamere Worte diese sind: Ce fut comme l'on eroit vers ce meme tems (c'est a dire l'an 25. apres Jesus Christ) que les Apostres se disperserent pour precher l'Evangile par tous le monde. Avant que de se separer. ils composerent le Symbole, c'est a dire l'Abregé de la foi, qui distinguoit les fideles des Juifs et des Heretiques. C'est pourquoi il ne l'enseignerent, que de vive voix et pendans plusieurs siecles on ne permit point de l'ecrire: d'ou vient que la formule en etoit differente. C'etoit comme le mot de guet pour les troupes de I. Christ. conf. Cl. Fleury Hist. Ecclef. Tom. I. p. 54. Wäre die übrige diese Lehre von dem apostolischen Symbolo nicht so durchgängig in der römischen Kirche, als die einzige wahre, behauptet, wie Dupin selbst gesiehet: So würde eben derselbe nicht so mühsam haben beweisen dürfen, daß die Abweichung davon für keine Ketzerey zu halten sey.

Die Ursache warum Dupin sowohl als Ring (g) und diejenigen, die es mit einem von diesen halten, von der gemeinen Meinung abgehen, sind kürzlich diese: 1) Weil in den ersten 4. Jahrhunderten nach Christi Geburt keines apostolischen Symboli in den Schriften der Väter gedacht wird. 2) Weil sich davon so wenig in den apostolischen Geschichten des Lucæ, als in den Schlüssen der so häufigen größern und kleinern Kirchenversammlungen der ersten Kirche eine Spur äußert, die doch gewiß auf ein so wichtiges Denkmaal des christlichen Alterthums sich vielfältig würden bezogen haben. Es würden 3) diese Kirchenversammlungen nicht zu verschiedenen Zeiten neue Glaubensbekenntnisse aufgesetzt, und dieselben bey einer so feyerlichen Handlung, als die Taufe ist, zu gebrauchen besohlen haben: Und hätten 4) die Apostel diese Glaubensformel aufgesetzt, und man es etwa für nöthig gefunden, dieselbe zu erläutern und zu erklären: So würde man doch

M m m 2

den

den Text weder zu verlängern noch zu verkürzen noch ihm eine andere Eintheilung zugeben, sich haben gelüsten lassen; welche Fürsicht man aber keinesweges bemerkt, indem man vor den Zeiten Rusini kaum zwey Glaubensbekenntnisse wird aufweisen können, die einander vollkommen gleich sind.

(g) King, hist. symb. apostol. p. 20. 199.

(Die Fortsetzung nächstens.)

Aufgabe.

Wird der lapis chelidonius nur allein in der Insel Malta gefunden, und hat man von seinen gerühmten Tugenden erweisliche Proben?

I. Was zu verpachten.

Demnach der Bürgererschaft zu Seesen ihre Pacht der beyden Kirchenländereyen und Wiesen daselbst, auf künftigen Michael. zu Ende gehet; und die Nothdurft erfordert, solche sub hasta wieder zu verpachten: So wird hiedurch bekannt gemacht, daß wegen der Obernkirche ein präjudicial Licitationstermin, ein für allemal, auf den 22. Jul. nächstkünftig, und auf den 23. dess. wegen der Unterkirche angesetzt worden; und werden deshalb diejenigen, welche sothane Kirchenländereyen und Wiesen, auf anderweite 9. Jahr, in Pacht zu nehmen gesonnen, hiezu citiret und vorgeladen, an benzeldeuten Tagen früh um 8. Uhr zu Rathhause daselbst zu erscheinen, ihr Gebot ad protocollum zu geben, und zu gewärtigen, daß in solchen Terminen mit den Meistbietenden, dem Befinden nach, die Pacht geschlossen werden soll.

II. Was gestohlen.

Heinr. Schöman, zu Volkmerode, sind in der Nacht zwischen dem 22. und 23. die folgenden Sachen diebischer Weise entwendet worden: a) Ohngefähr 18. Stiege Leinwand, worunter das feinste Stück von 30. Ellen, und in der Bleiche ganz umher mit kleinen Flecken, womit es angestreicht wird, besetzt ist, b) 1. grobstreifig drellen Laken, c) 1. schwarze Schürze von Glanek, so 2. Brei-

ten hat, d) 1. feine blaue dito, e) 4. Lächer, davon eins mit Spizen umher besetzt, eines aber von weißem Messeltuche, und zwey von Leinen, f) 1. Ueberseghelmücke, von schwarzem Krep mit Flohr, g) 1. dito von schwarzem Chagrin mit Flohr, h) 1. dito von schwarzem Damast, mit Spizen, i) 1. dito schwarzblümt mit Flohrband, k) 1. dito bräunlich mit Spizen, l) 1. dito gelbbäunlich mit blauen Blumen, m) und 1. dito von rothem Damast mit Spizen, n) 2. cattunen Lächer, als eins so schwarzdamt mit kleinen Blumen und das andere so mit rothen und schwarzen Blumen, o) 1. blaubunte drellene Bettbühe, p) 1. paar schwarze Handschuh, und q) 1. Tuch von streifigem Messeltuche.

III. Was verloren.

Es ist hieselbst am vergangenen Freytag, des Morgens um 5½. Uhr, eine blau- und weißgestreifte Schürze, auf dem Wege über die Schuhstrasse, durch den Rattreppein, nach der Mühlenstrasse zu, verloren worden.

IV. Was gefunden.

Es sind auf einer, dem Stifte Königsutter zustehenden, sogenannten Schodersteter Breite, drey, an einer kleinen messingenen Kette hangende, Schlüssel, nebst einem, daran befindlichen, messingenen, Petschaste, gefunden und dem Stifte eingeliefert worden. Wer dieselben verloren, kann sich bey dem Hrn. Amtmann Mühlenbein, zu Königsutter, melden, und daselbst die Auslieferung gewärtig seyn.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel,

Decr. publ. praxt. jurament. Appell. am 19. dies.

1) In Sachen Grammischer Creditoren, Melvillischer Erben und Consporen, contra E. G. von Gramm.

Decr. dilat. conced. vom 20. dies.

2) — des Hrn. Hofrichters und Landr. Haken, contra die Landtschäst.

b) Bey

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 15. dief.

3) In Sachen des Hrn. D. Martens, in Hamburg, und des Hrn. Pastors Siesfens, Witwe, in Bettingerode, contra den Frickischen Curat. Hrn. Adv. Gräven.

VI. Gerichtliche Subbstationes.

Als in Sachen des Fürstl. Cammerdieners, Wödecke, nachgelassener Erben, Imploranten, contra den Hockgreifen, Kuhlenschmit, und den Hrn. Pastor Bodemann, zu Woltorf, Imploranten, Klägere, wegen einer ausgeklagten Schuld zu 400. Thlr. nebst Zinsen und Aufkosten, die Subbstation gesucht; solche auch in Rechten erkannt: Als ist dann der * * * Hof, samt Zubehör, welche in terminis angezeigt werden sollen, öffentlich hiermit subhastirt, und der erste Licitationstermin auf den 5. Jul. der andere auf den 2. Aug. und der dritte auf den 6. Sept. nächstkünftig sub praesudicio außerachtet worden; und werden diejenigen, welche solchen Hof samt Pertinentien zu erkaufen Lust haben, auf dem Fürstl. Amte Saldern zu erscheinen, ihr Gebot ad protocollum zu geben, und darauf fernerer Verordn. zu gewärtigen, Kraft dieses sub praesudicio citirt.

VII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey dem Amte Seesen, sind am 14. dief.

1) des verstorbenen Kotsassen in Schlebecke, Hans Hesse, nachgelassenen Kindern, die dasigen Brinkfeger, Hans Heintz. Hesse, und Ehrph. Hesse, zu Vormündern gesetzt und beeidigt worden.

b) Bey dem Amte Saldern, ist am 23. Apr. dief. Jahrs

2) Matth. Bosse, in Lesse, für des verstorbenen Schliephaken hinterlassenen unmündigen Sohn, Joh. Jürg. Schliephake, zum Vormunde constituir. Desgleichen sind

3) Diet. Ernst und Hans Heintz. Vockelmann, in Darwede, für des verstorbenen

Brinkfegers, Hans Keimcke, hinterlassene Kinder, Joh. Pet. so 13. und Mar. Elis. so 19. Jahr alt, zu Vormündern vorgeschlagen worden, und haben dats sollemnia Curatelz prästirt.

VIII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocessen alhier verordneten, Commission sind am 16. dief. in Sachen Mr. Lud. Schraders an die Interessenten 37. Thlr. 35. mgr. 4. R. ex deposito judiciali bezahlt worden.

IX. Edictalcitationes.

Als des ausgetretenen Lohgärbers, auf der Auguststadt, Joh. Christ. Koch, und dessen Ehefrau, Mar. Aug. Heintz. Kochen, bestellter Curator absentium, der Brauer in der Auguststadt, Hr. Aug. Christ. Grabenstein, bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, um edictales ad liquidandum an die Kochschen Creditoren gebeten: So sind solche erkannt, und ist ad liquidandum der 12. Jul. für den ersten, der 9. Aug. für den andern, und der 17. Sept. nächstkünftig für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena praclusi, angesetzt worden.

X. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Demnach vom Kaufgerichte dieser Stadt, in einer Concursfache, die Verauctionirung der vorhandenen Güter beliebt worden: Als wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 29. Jul. nächstkünftig, und folgende Tage Vor- und Nachmittages, allerhand Nürnberger Waaren, wie auch Spiegel, auf dem Kaufgerichte, gegen baare Bezahlung, öffentlich verkauft werden sollen.

b) In Wolfenbüttel.

2) In des verstorbenen Hrn. Secretarii Wurm Behausung, daselbst, sollen den 8. Jul. allerhand Meublen verauctioniret werden, und ist der Catalogus davon, in Wolfenbüttel, bey dem Hofgerichtsboten, Piz, alhier aber bey dem Stiftsmonitor, Veers, zu bekommen.

M m m m 3

3) Es

3) Es sollen den 3. Jul. und in folgenden Tagen, Morgens von 8. bis 11. und Nachmittags von 3. bis 6. Uhr, in des verstorbenen Schegereuters, Bonert, vor dem Auktionshore, alda bel Hause, verschiedene Mobilien, an Hausgeräthe, Silber, Kupfer, Zinn, Messing, Kleidung, Linnen, Glachs, Gewehr, eine Chaise und Carrol nebst Siedenzuge, auch einigen Klastern Brennholz, und etwas Stroh, durch öffentliche Auction an den Meistbietenden verkauft werden. Die Specification davon kann bey dem Hrn. Secretario Haber, und bey dem Bonertischen Vormund, Dörber, in dem Bonertischen Hause daselbst, durchgesehen werden.

XI. Avancements, Begnadigungen,

Verfetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 3. Febr. d. J. Fahrs den bisherigen Fähnrich bey dem Fürstl. Artilleriecorps, Hrn. Georg Winterschmidt, dabey zum Lieutenant gnädigst ernannt.

XII. Geldbesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 3. Jul. wird das Victualienamt, in ihrem, am Neuenwege bel. Amtshause, ihr Quartal halten.

2) Den 8. Jul. des Morgens um 9. Uhr, wird die Böttcher Gilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Joh. Gottf. Korgen, auf der Gildenstrasse, bel. Hause, ihre Morgensprache halten.

b) In Seesen.

3) Den 1. Jul. wird die Zimmer Gilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Wirths, Jac. Wolters, Behausung, ihre Zusammenkunft halten. Wer dabey etwas zu suchen hat, kann sich alsdann melden.

c) In Holzminden.

4) Den 4. Jul. wird die dasige Schneidergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Fried. Wilh. Hurmann, Hause, die Wahl der Gildemeister halten.

d) In Amte Lichenberg.

5) Den 25. d. J. Morgens um 8. Uhr, hat die Webergilde, der Aemter Lichtenberg, Gebbershagen und in dem Gerichte Salder, Serenissimi gnädigstem Befehl gemäß, in Gegenwart beyderseits Beamten, in dem Amtsfruge zu Lichtenberg ihre Morgensprache gehalten.

XIII. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 1. Jul. werden die Repräsentanten der Martinigemeine im großen Wapfenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithers Armengelder genossen, nebst denen so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 8. d. J. wird die Andreassgemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XIV. Geldcours (vom 25. d. J.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	-	1 $\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistolethen sind schlecht:	1 $\frac{3}{4}$	

XV. Wechselcours. (vom 25. d. J.)

Hamburg in Banco	-	136
dito in Courantgeld	-	116 $\frac{5}{8}$
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R.	-	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. gge. pro R. Sterl.	-	

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein $12 \frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVII. Ger

XVII. Getreidepreis.

a) In Braunschweig, (vom 20. bis 22. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	27. — — 28. —
Rocken —	22. — — —
Gersten —	18. — — —
Haber —	— — — —

Auf den Negibien-und Hagenmaerken.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wispf.	27. — — 28. —
Rocken —	22. — — —
Gersten —	19. — — —
Haber —	13. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 22. dies.)

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	26. — — —
Rocken —	23. — — —
Gersten —	17. — — —
Haber —	13. — — —

XVIII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 22. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. Fuder	2. — — 4. —
1. Fuder Wasen	1. 12. — 2. 24.

XIX. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 17. bis 22. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Fein Weizenmehl à L.	3. 9. — 3. 18.
Mittel — à L.	2. 9. — —
Ordin. Rockenmehl à L.	2. 15. — —
Hirsearüge à L.	4. 9. — —
Gerstengraup. à L.	2. 18. — 3. —
Habergrüße à L.	3. — — —
Weisse Stärke à L.	4. 27. — —
Hofe-butter 8. ff. für 1.	— — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 22. dies.)

Voigtl. Butt. 8. ff. für 1.	— — — —
Karrenkäse à L.	6. 24. — —

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Jun.

Das ff. Rindfleisch des besten, mge. A.
oder Nr. 1. 2. 6.

Das ff. der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Ribbe 2. 4.

— vom Halse 2. 2.

Das ff. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.

— der schlechten Stücke 2. —

— vom Halse 1. 6.

Das ff. Rindfleisch, Nr. 3. 2. —

— der schlechten Stücke 1. 6.

— vom Halse 1. 4.

Das ff. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.

— der schlechten Stücke 1. 2.

— vom Halse 1. —

Eine Ochsenzunge Nr. 1. 8. —

— so geringer, oder Nr. 2. 7. —

— — Nr. 3. od. Nr. 4. 6. —

Das Rinderherz, zu dem Rind-

fleische Nr. 1. gehörig 4. —

Das zu — 2. — 3. 4.

Das — 3. — 3. —

Das — 4. — 2. 4.

Das ff. Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. —

— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. — 6.

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. — 2. —

— dergleichen, zu Nr. 3. — 1. 6.

— — 4. — 1. 4.

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh. 1. 6.

— dergleichen zu Nr. 2. geh. 1. 4.

— — 3. und 4. geh. 1. 2.

Das ff. Kopffleisch 2. 4.

— Ruheiter 1. 4.

— Rinderwurst od. Rinderleber 1. —

Das ff. Kalbfleisch, da das Kalb nicht

unter 50. ff. wieget, Nr. 1. 2. 4.

— dergl. nicht unter 40. ff. Nr. 2. 2. 2.

— dergleichen, nicht unter 32. ff. 1. 6.

Ein Kalbeskopf nebst den

Füssen, zu Nr. 1. geh. 7. 4.

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 6. —

— — 3. — 4. 4.

Das

	mzg. R.	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. —	
Vergleich, zu Nr. 2. geh.	6. —	
— — — 3. —	5. —	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	
Vergleich, zu Nr. 2. geh.	5. —	
Vergleich, zu Nr. 3. geh.	3. 4.	
Das H. Schweinefleisch, von mit		
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.	
— — von mit Brantw. oder		
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.	
— Blutwurst	3. —	
— Leberwurst	3. 4.	
— Bratwurst	4. —	
— Hammelfleisch, da der H. nicht		
unter 36. H. gew. Nr. 1.	2. 4.	
— — nicht unt. 30. H. gew. Nr. 2.	2. 2.	
— Schaf- und Boockfleisch	1. 6.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —	
Vergl. zu Nr. 2. —	1. 6.	
Vergl. zu Nr. 3. —	1. 4.	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 4.	
Vergleichen, — 2. —	2. 2.	
— — — 3. —	1. 4.	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 4.	
Vergleichen, — 2. —	2. 2.	
— — — 3. —	1. 4.	
Vom Lammfleisch		
1. Hinterviertel Nr. 1.	14. —	
1. Vorderviertel — —	11. —	
1. Hinterviertel Nr. 2.	11. —	
1. Vorderviertel — —	9. —	
1. Hinterviertel Nr. 3.	9. —	
1. Vorderviertel — —	8. —	
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2. —	
— — — 3. —	1. 6.	
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2. —	
— — — 2. —	1. 6.	
— — — 3. —	1. 4.	
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	2. —	
— — — 2. —	1. 6.	
— — — 3. —	1. 4.	
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom	20. bis	
22. dies.		

der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-
tara gleich gewesen, ausser im folgenden:

Das H. Rindfleisch Nr. 4. Schweinefleisch
Nr. 2. auch Schaf- und Boockfleisch, nebst
Lammfleisch ist nicht verkauft.

Das H. der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Nübbe mzg. R.
vom Rindfleisch Nr. 1. 2. 2.

— vom Halse — 2. —

Das H. Rindfleisch Nr. 3. 1. 6.

— der schlechten Stücke 1. 4.

— vom Halse 1. 2.

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Den, im 48. Stück dieser Blätter, Seite
972. als gefunden angezeigten Kamisoler-
mel, nebst beiden Stücken, hat der Eigenthü-
mer, vom Fürstl. Intelligenzcontoir, wieder
erhalten.

2) Des Hrn. Schagraths von Veltheim
hinterlassenen Witwe ihre Erben machen hier-
mit bekannt, daß diejenigen, welche an der
Verstorbenen, es sey an Waaren, Arbeits-
rechnungen, oder auch sonst, noch eine An-
forderung zu haben vermeynen, sich binnen
vier Wochen bey dem Hrn. Hofjägermeister
von Veltheim, zu Destedt, dieserwegen mel-
den, oder alsdann weiter keine Bezahlung zu
erwarten haben sollen.

3) Bey dem, am 10. dies. gehaltenen,
Königsschiessen, ist vor der grossen Schei-
be, Moriz Zimmermann, und vor der klei-
nen Scheibe, Joh. Sam. Löbmann, der
beste Mann geworden. Ersterer hat gegen
1. Thlr. 8. ggr. Aufschuß, an Schüzengeldern
150. Thlr. 8. ggr. ercl. 4. Thlr. Rathsgewinn,
und letzterer, gegen 21. ggr. Aufschuß,
an Schüzengeldern 98. Thlr. 12. ggr. 6. R.
ercl. 4. Thlr. Rathsgewinn, erhalten.

4) Den 3. Jul. wird das sogenannte
Bundsschiessen gehalten werden. Wer die-
sem Schiessen beizuwohnen Lust hat, kann
an bemeldeten Tage, in den Schüzehause,
auf der Neustademasch, sein Geld einlegen.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



52^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 29sten Junius.

Fortsetzung des nächst vorhergehenden Artikels.

Die Meynung des gelehrten Rings
gehet dahin: Obgleich die Apostel
nicht selbst die Verfertiger von dem-
jenigen Symbolo, das von ihnen
den Namen führet, wären: So müsse man
doch den Ursprung desselben aus ihren Zeiten
herholen und verdiene es daher mit Recht das
apostolische benennet zu werden. Er leugne
zwar nicht, daß es diejenige Gestalt, in der
wir es anitz erblicken, erst 400. Jahr nach-
her bekommen habe, allein es habe doch schon
lange vorher ein nicht sehr ungleiches Ansehen
gehabt. Solches zu beweisen, führet er die-
se Worte aus dem Glaubensbekenntnisse Tre-
nāi an: Ecclesiam per omnem terrarum or-
bem dispersam ab Apostolis eorumque disci-

pulis illud accepisse; Imgleichen diese Wor-
te des Tertulliani: Hanc regulam ab initio
Euangelii decucurrissse. vid. Tertull. adv. Pra-
xeam p. 379. edit. Basil.

Es bestärket ihn ferner in dieser seiner
Meynung, daß, ohngeachtet der grossen Men-
ge von Symbolis, die man bey den Alten an-
träfe, sie dennoch mehrentheils in dem We-
sentlichen und in der äussern Form, Ordnung
und Einkleidung übereinstimmten, welches
aber, seiner Meynung nach, nicht seyn würde,
wenn nicht von den ersten Zeiten der Kirche
eine gewisse *ἑπολιτισ* oder Glaubensre-
gel, die von den Stiftern derselben selbst auf-
gesetzt worden, vorhanden gewesen wäre.

Allein ich glaube fast, daß die Erklärung,
N u n

die

die **Ring** von der Bedeutung und dem Ursprung des Wortes *Symbolum* gibt, den er von den Mysteriis der Heiden herleitet, diesem grossen Manne eben so zur Annahme dieser Meynung Gelegenheit gegeben, als es andern, die es durch *Collatio* ausdrücken, zum Beweise hat dienen müssen, daß ein jeder von den Aposteln einen Theil des Symbols verfertigt. Denn es scheint, daß sich diese seine Meynung nicht mit dem, was er S. 22. mit so vieler Gründlichkeit bewiesen, reimen lasse, daß nämlich darum kein apostolisches *Symbolum*, so sich von den Aposteln oder, welches eben das ist, von der Apostel Zeiten herschriebe, statt finden könne, weil dessen weder in der apostolischen Geschichte, noch in den Decreten der Kirchenversammlungen, noch in den Schriften der Kirchenväter vor dem 4ten Jahrhunderte gedacht würde. Wäre wirklich eine so alte Regel des Glaubens zu der Apostel Zeiten verfertigt worden, die allen Gemeinden zu einer Zurschrift hätte dienen sollen: So ist schwerlich zu glauben, daß solche ohne Genehmigung der Apostel sollte aufgesetzt und gemein gemacht worden seyn? Und wenn sie von ihnen durchgesehen und gebilliget wäre: Würde sie nicht alsdann einen eben so göttlichen Beyfall und Glauben verdient haben, als die andern Schriften der Apostel? Würde sie alsdann nicht eben sowol dem Canon des R. L. beygefüget worden seyn und beygefüget werden müssen, zumal da sie allen Gemeinden mehr bekannt seyn mußte, als irgend eine andere Schrift der Apostel? Würde man wol die Achtung für dieselbe, in den folgenden Zeiten, so sehr zurück gesetzt haben, daß der Kayser Zeno in seinem *Henotico* ausdrücklich befehlen können: *ut omnes in symbolum vnice Nicaenum baptizentur, neque vllus homo vllaue Ecclesia alio symbolo fideique canone vtatur* (h)? Wir kömmt dieses gar nicht glaublich vor; denn ob gleich Hr. Ring zu Bestätigung seiner Meynung etwas aus dem Glaubensbekennt-

nisse Irenäi, (welche Worte wir vorher selbst eingerückt haben, die aber nicht gar richtig mit denen, die in dem Irenäo selbst stehen, übereinkommen; als wo selbst nur *de fide* und nicht *de symbolo fidei* geredet wird, es müste denn die Schuld dem Uebersetzer des Ring, dem sel. Gottfr. Oleario beyzumessen seyn,) wie auch etwas aus dem Tertulliano anführet: So scheint doch die grosse Ungleichheit, die sich zwischen dieser beyden Kirchenväter angeführten Symbolis und dem apostolischen findet, das Urtheil des Dupin genugsam zu rechtfertigen, daß nämlich diese Zeugnisse vielmehr die angenommene Meynung von einer cypostolischen Glaubensformel über einen Haufen würfe, als daß sie dieselbe bestärken wölle. Denn diese Väter redeten nicht von einer überall angenommenen Glaubensregel, sondern nur von der Einformigkeit des Glaubens und der Lehre, die sie von den Aposteln erhalten hätten. Um sich hievon zu überzeugen, brauchet man nur die angeführten Stellen des Irenäi und Tertulliani selbst nachzusehen, woben insonderheit die Absicht des Tertulliani klar werden wird, wenn man sie mit den 2. andern Stellen vergleicht, davon die eine in lib. de praescript. p. 102. und die zweyte in lib. de Virginibus veland. p. 445. anzutreffen.

(h) vid. Euagr. Hist. Eccl. III. p. 345.

Es ist noch übrig zu zeigen, worinn die Meynung des Dupin von des Rings seiner abgehet. Dupin scheint zu glauben, daß so wenig von den Aposteln selbst als von andern Lehrern der Kirche ihrer Zeit eine gewisse und beständige Glaubensformel aufgesetzt und der Kirche Christi vorgegeschrieben worden: Weil aber die Lehre Jesu unveränderliche Glaubenslehren in sich faßte, und wenigstens ein kurzer Auszug, der die wesentlichsten Glaubenspunkte in sich hielte, denjenigen mußte verkündigt und bekannt gemacht werden, die Mitglieder des Gnadenreichs Christi werden wollten; weil man hiernächst den Lehrern die

Frey-

Freiheit überlassen hätte, diese Grundartikel des Glaubens mit ihren eigenen Worten und nach ihrer eigenen Denkungsart vorzutragen, diese aber wegen oftmaliger Wiederholung einerley Sachen, um dabey ihrem Gedächtnisse zu Hülfe zu kommen, sich gewisse Formeln aufgesetzt, die sie hernach den Catechumenis, als ein Glaubensbekenntniß, mitgetheilet, welches sie bey der Taufe ablegen mußten, eben so, wie etwa aus den, anfangs willkührlichen, Gebetsformeln bey dem öffentlichen Gottesdienste hernachmals fest gesetzte und unveränderliche geworden, S. Ios. Bingham Lib. XIII. Origin. eccles. C. VII. §. 6. p. 241: So wäre daher der Unterscheid der Symbolorum, die von den Vätern angeführt werden, entstanden.

Füget man hiezu noch, daß die ersten Glaubensformeln nur mit wenigen aber klaren Worten die nothwendigsten Grundartikel des Glaubens in sich enthalten, daß sie aber von Zeit zu Zeit mehr erweitert und aus einander gesetzt worden, nachdem sich schädliche Kezereyen hin und wieder eingeschlichen, vor welchen man die Einfältigen warnen und sie von dem Gegentheile unterrichten mußte; weswegen sich auch gar süglich von den Symbolis sagen läßt, was Vincentius Lirinensis an einem Orte von den Schlüssen der Kirchenversammlungen anführet: *Ecclesia quid vnaquam aliud Conciliorum decretis enixa est, nisi vt, quod antea simpliciter credebatur, hoc idem postea diligentius crederetur, quod antea lentius praedicabatur, hoc idem postea instantius praedicaretur; quod antea securius colebatur, hoc idem postea sollicitius excoleretur.* vid. Commonitor. C. 32. p. 104. Wenn man dieses alles, sage ich, genau prüfet: so kömmt mir diese Meynung, deren auch Pet. van Mastricht in seiner Theolog. Theoretico-pract. L. VIII. C. 3. p. 249. beypfichet, am allerwahrscheinlichsten vor. Und hieraus wird man den, nicht gleich anfangs klar in die Augen fallenden, Unterschied, der sich

zwischen der Meynung der Hr. Ring und Dupin befindet, sattsam ersehen. Zu allem Ueberfluß aber will ich diejenigen Worte dieser beyden Gelehrten hersehen, worinn sich an meisten, so viel ich urtheile, der verschiedene Weg, dem sie gewehlet, zu Tage leget. Die Worte des Hrn. Ring sind: *Quamuis autem symboli hujus auctores non existerint ipsi Apostoli, summo tamen jure apostolicum potest vocari, non eo tantum nomine, quod doctrinae apostolicae summam contineat, verum etiam, quod ea illius sit aetas, ut ab ipsis apostolicis temporibus ejus natales repetendi veniant.* vid. Hist. Symb. apost. §. 22. p. 23. Dagegen behauptet der Hr. Dupin: *Que quoique le Symbole soit des Apotres, quant à la Doctrine, qu' il contient, il n' est pas toute fois d'eux, quant à tous les termes, et qu' ils n' avoient point composé de Formule de foy comprise en un certain nombre de mots, dont ils fussent tous obligés de se servir.* vid. Nouv. Bibl. des Aut. Ecclesiast. T. I. p. 11. Man muß sich die Worte *quant à tous les termes* nicht irren lassen. Wenn man die folgenden damit vergleicht, die dieses völlig wieder aufheben: so siehet man gleich, daß die Furcht vor den Nachstellungen, die denen, die klärer sehen in der römischen Kirche, als man will, daß sie sehen sollen, bevorstehen, diesen redlichen Mann zurückgehalten, seine wahre Meynung ohne alle Einschränkung vorzutragen.

Woher ist aber wol diese Verschiedenheit der Symbolorum erwachsen? Die vornehmste Ursache ist sonder Zweifel der Ursprung vieler und mannigfaltiger Kezereyen in der ersten Kirche. Keine unter diesen hat selbige mehr beunruhiget als die Kezerey der Gnostiker, deren vornehmste Anführer Cerdo, Marcion, Valentinus und in den spätern Zeiten Manes waren, die alle, nach dem Zeugnisse Irenäi, aus der gottlosen Schule des Simon Magus hervorgekommen, und

M a n n 2

die

Die ersten Grundwahrheiten des Christenthums über den Haufen zu werfen bemühet waren. Denn sie leugneten die ewigen Wahrheiten von der Einigkeit Gottes und des einzigen Mittlers, indem sie zwey gleich ewige und unerschaffene Weisen, und die Materie, einen guten und bösen Gott, behaupteten, von welchen jener der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Urheber des Evangelii und die einzige Quelle alles Guten und alles Lichts; dieser aber der Schöpfer der Welt, der Geber des Gesetzes und die Wurzel und Ursache alles Bösen und der Finsterniß wäre. Ihre Lehre von der Person unsers Erlösers war eben so irrig und der Offenbarung zuwider, da sie Jesum von Christo trenneten, und ihm bald seine göttliche, bald aber seine menschliche Natur raubten; man mag die Meynung der Doceten, der Ophiten, der Valentinianer oder eines andern Anführers von dieser schwermischen Secte wehlen, die sonst in vielen Stücken mit einander uneins waren und auch seyn mußten, weil die Einbildung allein der Grund und die Erfinderin ihrer Lehgebäude war. Die häufigen Zeugnisse der alten Kirchenlehrer hiebon brauche ich nicht anzuführen. Die allgemeinen Lehrsätze der Gnostiker überhaupt, als auch die besondern der vornehmsten Anführer verschiedener Banden von ihnen, hat der Hr. Kanzler v. Mosheim, wie in verschiedenen seiner historischen Schriften, so vornemlich in den Institutionibus Hist. Christ. majoribus P. II. Cap. 5. und in der Ketzergeschichte der Schlangenbrüder, der Welt vor Augen gelegt. Um nun diesen seelenverführerischen Irthümern mit Nachdruck sich zu widersetzen und die Rechtgläubigen von den Verführten zu unterscheiden, fügten die Bischöfe, denen dieses als ein vorzügliches Recht zukam, die Glaubensformeln zu erläutern und genauer zu bestimmen, (i) zu dem Bekenntniß Credo in Deum das Wort unum, wie auch zu

dem 2ten Artikel et in Iesum Christum eben dasselbe hinzu; wiewol dieser Zusatz allgemeiner bey dem 1sten als 2ten Artikel ist, denn man findet ihn fast in allen alten Symbolis bey dem 1sten, außer in den römischen, bey dem 2ten aber nur in den griechischen, worunter auch des Irenäi seines, worinn ausdrücklich steht: *εἰς ἓνα Ἰησοῦν Χριστόν* und das Nicänische zu zehlen ist. Die Ursache, warum dieser Zusatz in den morgenländischen oder griechischen Symbolis gewöhnlicher ist, als in andern, war diese, weil die morgenländischen Gegenden das natürliche Vaterland sowol obberührter Keger, als derjenigen Weltweisheit waren, die zu diesen Irrsalen Gelegenheit gab. Daß aber in dem, von Irenäus angeführten, gleichfals dieser Zusatz befindlich ist, rühret ohne Zweifel daher, weil er ein Morgenländer und die Kirche Christi in Gallien zuerst von Griechen gepflanzt worden, wie ich in einem andern Schreiben zu zeigen mir werde angelegen seyn lassen, und weil sich auch damals schon die Secte des Valentini in Gallien, unter Anführung des Marci, eines Egypters und Schülers des Valentini, auszubreiten anfing. (k)

(i) vid. Binghami Orig. ecclesiasticarum L. II. C. 6. §. 3. p. 118.

(k) vid. Hist. Littéraire de la France Tom. I. p. 242. et 330.

Ich will noch kürzlich die Ursach prüfen, die der gelehrte King angibt, warum in der ersten Kirche den Glaubensformeln der Name Symbolum beygelegt worden. Es führet dieser tief sinnige Mann gleich im Anfange seiner Geschichte des apostolischen Glaubensbekenntnisses die verschiedene Bedeutung, die das Wort Symbolum bey den alten Griechen gehabt, sorgfältig an. Er zeigt mit einer ungemeinen Gelehrsamkeit, daß dadurch bey den Geheimnissen der heidnischen Gottheiten das Unterscheidungszeichen, woran man die *initiatos mysteriorum* habe erkennen,

kennen können, unter andern angedeutet worden sey: Er meynet, weil das sogenannte apostolische Glaubensbekenntniß gleichfalls bey den Christen zum Kennzeichen habe dienen müssen, welche ad recondita Ecclesiae mysteria zuzulassen oder nicht, so habe selbiges daher auch bey den Christen den Namen Symbolum bekommen. Hätte dieses seine Richtigkeit, daß das Wort Symbolum bloß den geheimen Sözenverbrüderungen wäre eigenthümlich gewesen, und sie darunter nichts als gewisse Formeln verstanden hätten, die man herfagen müssen, wenn man zu ihren verborgnen Schlupfwinkeln hätte gelangen wollen: So wäre es außer Streif, daß die Christen dieses Wort, wiewol unfürsichtig genug, daher entlehnet. Da aber Hr. King weder leugnet noch leugnen kann, daß dieses Wort auch andere Sachen bezeichnet, noch daß die Unterscheidungszeichen, woran man die Initiatos mysteriorum erkannt, vielmehr in Bildern und andern stillen Zeichen, als in gewissen Formeln bestanden, davon er selbst verschiedene Beispiele anführet: So sehe ich wegen dieser Unähnlichkeit nicht, warum die Christen es eben von den Mysteriis sollten erborget haben, da das Wort Symbolum auch andern Dingen eigenthümlich, die eine grössere Ähnlichkeit mit den Glaubensformeln hatten. Wer in den damaligen Zeiten als ein ordentliches Mitglied der Kirchen Christi wollte angesehen, und zu den heiligen Gebräuchen mit zugelassen werden, der mußte vorher eine gegründete Rechenenschaft von seinem Glauben geben, wie wir oben aus dem Trensö bewiesen; denn von solchen außern Zeichen, die in Bildern oder ungewöhnlichen Stellungen und Gebärden des Leibes befunden, und wodurch man sich den Zugang zu den Geheimnissen der Christen hätte bahnen können, wußten sie nichts; es mußte denn seyn, daß man das Zeichen des

Kreuzes, dessen Gebrauch gar frühzeitig in der Kirche bekannt worden, dafür ansehen wollte, welches aber gewiß ein sehr betriegliches Merkmaal würde gewesen seyn, weil sich verschiedene Ketzer desselben eben sowol bedienen konten und sich dessen auch wirklich bedieneten.

Die Stellen der ältesten Kirchenväter, worinn gelehret wird, daß man die Geheimnisse des Glaubens nicht durch Unfürsichtigkeit entweihen, noch das Heilige den Hundenvorwerfen müsse, scheint King bloß deswegen auf das apostolische Symbolum zu ziehen, weil die Symbola der heidnischen Geheimnisse niemanden, als den Initiatis mitgetheilet wurden. Sollte die apostolische Glaubensformel aber den Namen Symbolum wegen der Ähnlichkeit der Absichten, die es mit den heidnischen signis mysteriorum hatte, erhalten haben: So mußte es auch darinn mit jenen überein kommen, daß es sorgfältig bewahret und niemand als bewehrten Christen mitgetheilet würde. Diejenigen aber, denen diese Meynung des King von dem Symbolo entweder nicht bekannt ist, oder die eine andere für wahrscheinlicher halten, werden vielmehr von diesen, von ihm angeführten, Stellen der Väter urtheilen, daß sie damit auf die grossen Geheimnisse des Glaubens überhaupt und insbesondere auf die Sacramenta gezelet, die man den Ungläubigen oder noch nicht genug Geprüften nicht bekannt machen müsse, ehe man sie nicht in andern Glaubenswahrheiten, die zugleich mit aus dem Lichte der Vernunft erhellen, unterwiesen, weil sie jene als fleischlich Gefünnete nicht geistlich beurtheilen könnten. Mir kömmt es übrigens weit glaublicher vor, daß diejenigen, so das Wort Symbolum den Glaubensformeln zugeeignet, es aus den Kriegeschulen entlehnet haben, 1) weil außer dem Ambrosio, der es militiae sacramentum nennet, Ruffinus (1) und

Ann 3

ander

andere Kirchenväter das Wort Symbolum daher leiten, 1) weil es bey dem Kriegeswesen die Losung, das Feldzeichen bedeutet, 2) weil in der Schrift des N. Testaments vornemlich in den Briefen Pauli und in den Schriften der Väter die Christen vielfältig mit Kriegerleuten, die Welt mit einem Kampfplaze, die Versuchungen und mannigfaltigen Leiden mit den Anfällen der Feinde, der Glaube, das Gebet und das Wort Gottes, mit Waffen verglichen werden, wodurch man die Anfälle der Feinde abhalten könne; 3) weil es nicht wohl zu glauben, daß man eine so heilige Sache, als das Glaubensbekenntniß war, mit einem Worte bezeichnen sollte, das den Neubefehrten die Vorstellung der schändlichsten Sachen zu einer Zeit wieder ins Gedächtniß bringen konnte, da sie ihre Seele bloß mit göttlichen und himmlischen Dingen beschäftigen sollten. Diese und andere Gründe muß der Hr. Kanzler v. Mosheim auch vor Augen gehabt haben, da er geneigter ist, dieser ist vorgetragenen Meynung von dem Worte Symbolo als der gegenseitigen des Hrn. Ring beyzusprechen vid. Institut. Hist. Christ. maiores. P. II. C. 3. §. 7. p. 238.

(1) Rufinus in exposit. Symbol. apostol. §. 2. pag. 565.

Wilhelm Günther Köpenack.
Aufgabe.

Hat die Dauer der vielerley Moden nicht in der Dauer des menschlichen Alters ihren Grund?

I. Was zu verkaufen.

Weil der Bürger und Tuchmacher, Mstr. Christ. Grupe, gewillet ist, sein, auf dem Bruche hieselbst, zwischen Oppermanns und Markworts wüsten Stelle, bel. und in Dach und Fach festes, Haus, worinn 5. Stuben, und 7. Kammern befindlich, nebst allerhand Hausgeräthe und Werkzeug zu verkaufen: Als wird solches den Liebhabern um einen civilen Preis hiedurch zu Kaufe angestellet, und kön-

nen dieselben sich bey obgedachtem Verkäufer melden, und den Kauf vernehmen.

II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Es hat der Hr. von Strombeck, in seinem Hause, im zweyten Stockwerke, an der Seite der Breitenstrasse, 2. Stuben und 2. Kammern, und an der Seite der Scharrenstrasse, gleichfalls 2. Stuben, 2. Kammern, 1. Küche und 1. Keller, und hieselbst im dritten Stockwerke, 1. Stube und Kammer, zu vermieten. Wer einige Gelegenheit davon mieten will, beliebe sich bey dem Eigenthümer anzufinden.

2) Das, den Strombeckischen Erben alhier zugehörige, und auf der Scharrenstrasse, nahe am Beckerklinte, bel. Wohn- und Brauhaus, worinn 4. Stuben, 8. Kammern, 1. Küche, gute Keller, Böden, ein grosser Pferdestall und das, zum Brauwesen gehörige, Geräthe, welches in recht gutem Stande befindlich, ist auf nächstkünftige Michael. zu vermieten. Wer dieses Haus in Miete zu übernehmen Lust hat, derselbe wolle bey den Vormündern, dem Hrn. Canonicus von Pawel und dem Hrn. Secretarius Ehlers, sich ohn- schwer anfinden, und weitere Nachricht einziehen.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 21. dies.

- 1) In Sachen Effingers, contra Poppe.
- 2) — Boffen, contra Boffe.

IV. Gerichtliche Subhastationes.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursproceß alhier verordneten Commission, ist in Sachen des Beckers, Balth. Severin, zur Subhastation dessen, auf der Schuhstrasse bel. Hauses, terminus præjudicialis auf den 11. Sept. nächstkünftig angesetzt, und sind die desfalls ausgefertigte Patente gehöriges Orts zur Affixion befördert worden.

V. Li-

V. Licitaciones.

Bei hiesigem Untergerichte, sind am 20. dies. auf das subhastirte Kächlersche, auf der Weberstrasse bel. Haus, 300. Thlr. geboten worden.

VI. Edictallicitaciones.

Die, in Bahrum, Amts Lichtenberg, befindliche, Erbwassermühle, welche an den Hrn. Amtmann Sandthagen, zur Liebenburg, wieder käuflich überlassen gewesen, soll anizo wiederum eingelöst werden. Sollte nun jemand an solcher Mühle etwas zu fordern haben, der beliebe sich bey den Aemtern, wo dieselbe angeschlagen worden, zu melden.

VII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Es sollen den 3. Jul. in Hr. Bahrenwerpers, in der alten Vieck bel. Hause, allerley gute Menblen, als Spiegel, englische Stühle, ausbaumene Tische, imgleichen ausbaumene Schreibpulte, auch gute Betten und anderes Hausgeräthe, gegen baare Bezahlung, ver-auctioniret werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es sollen den 4. Jul. Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, in des verstorbenen Kaufmanns, Hrn. Müller, auf der langen Her-zogsstrasse am Markte bel. Hause, allerley Mobilien, als Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Blechernzeug, Porcellain, Gläser, Kleidung, Gardienen, Schränke, Tische, Bettstellen, und allerhand Hausgeräthe, auch Bücher, Farben, wie auch allerhand Krahnu-waaren, auch Tonnen und Fässer, durch öffent-liche Auction an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verkauft werden; und ist das Verzeichniß davon bey dem Hrn. Nota-rio Honstein, und bey dem Schlentermüller, Meves, daselbst zu haben.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Am 12. dies. ist Joh. Fried. Vogelsang, als Vogrese im Amte Wickenfen, bey hiesiger Fürstl. Kammer beediet worden.

IX. Gildefachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 1. Jul. wird die Lohgerbergilde, in Balz. Nr. Brandts, auf dem Damme bel. Hause, ihr Quartal halten. Desgleichen wird an diesem Tage

2) die Altschiffergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Nic. Brandmüller, auf der Schöppenstädterstrasse bel. Hause, ihre Zusammenkunft und

3) die Schneidergilde ihre Morgensprache halten.

4) Den 4. Jul. will. Joh. Ernst Berner, bey der Schuhmachergilde, sein Meisterstück aufweisen.

b) In Wolfenbüttel.

5) Den 1. Jul. wird die Böttchergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Meyer, auf der Reuenstrasse bel. Hause, ihre Morgensprache halten.

X. Armenfachen.

Uebermorgen, als den 1. Jul. werden die Repräsentanten der Martinigemeine im grossen Wapenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armen-gelder genossen, nebst denen so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlußt der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 8. dess. wird die Andreasegemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Hobethor, am 25. dies. der Hr. von Walmöden, aus Hannover. Logiret bey dem Hrn. Hofrath Strasberg.

b) In

b) In Wolfenbüttel.

Sarzhthor, am 24. dies. der Hr. Geheimkriegesrath von Schwiegelde, aus Wölszenburg. Passiret gleich durch.

Serzogthor, am 25. dies. der Hr. Schloßhauptmann von Hammerstein.

Auguststhor, am 25. dies. der Hr. Oberforstmeister von Knistedt. Logiret im weißen Rosse.

XII. Vollzogene Strafen.

1) Anne Elisabeth W. Ehefrau, so 31½ Jahr alt, und aus Rücksdorf, Amts Bardorf gebürtig, ist Dieberey wegen, am 4. May dies. Jahrs, und am 7. dess.

2) Catharine, L. Ehefrau, so 44. Jahr alt ist, ferner am 11. dess.

3) Heinrich Jacob W. so 14. Jahr alt, und aus Schwülper gebürtig ist, wegen wiederholten Diebstahls, und am 20. dess.

4) Anne Catharine Elisabeth W. so aus Zelle gebürtig, und 14½ Jahr alt ist, Dieberey wegen, in das hiesige neue Zucht- und Werkhaus gesetzt worden.

XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Die, auf dem Titulblatte der Anzeigen 1747. befindliche, Facade des hiesigen Opernhauses, ist roth und schwarz, besonders abgezogen, und können die Liebhaber in der Meyerischen Buchhandlung, à 1. ggr. das Stück, bekommen.

2) Bey dem, am 14. dies. gehaltenen, ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Joh. Ehrph. Lasius, und vor der kleinen Scheibe, Ad. Ehrph. Pepper, der beste Mann geworden; ersterer hat gegen 10. mzg. Aufschuß, an Schützengeldern 4. Thlr. 26. mzg. 4. R. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer gegen 6. mzg. Aufschuß, an Schützengeldern 1. Thlr. 31. mzg. 4. R. excl. 1. Thlr. 18. mzg. Rathsgewinn, erhalten.

3) Am 17. dies. ist das fürstl. Gnaden-geschenke verschossen, und vor der grossen Scheibe, Joh. Mich. Pfeifer, vor der kleinen Scheibe aber, Joh. Melch. Dittmann, der beste Mann geworden.

4) Demnach Serenissimus gnädigst gesonnen sind, allen denen, welche, binnen den nächsten 3. Jahren, in Helmstädt neue Häuser bauen werden, alle dazu benöthigte Bruchsteine freyzugeben: So wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht.

5) Nachdem der Königl. Pöhl. und Churfürstl. Sächs. Kammerherr, auch des löbl. Johanniterordens designirter Commendator, auf Schievelbein, Hr. Josias von Veltheim, auf Osrau, Adersfeldt, Groppendorff und Dingelbe, am 16. Dec. des abgewichenen 1747sten Jahres verstorben, und mit dessen Tode das Seniorat, und zwar wegen des gesamten veltheimischen Geschlechts, auf Hrn. Georg Philipp von Veltheim, auf kleinen Sangersleben, Rottmersleben und Schackensleben, wegen des veltheimischen Geschlechts schwarzer Linie aber auf den Hochfürstl. Braunsch. Künb. Hofrichter, Hrn. Fried. August von Veltheim, auf Harpke, Adersfeldt, Groppendorff und Dingelbe gekommen: Als wird solches den sämtlichen Ackerlehnsleuten, sowohl des ganzen gesamten veltheimischen Geschlechts, als auch des veltheimischen Geschlechts schwarzer Linie, hiedurch öffentlich bekannt, und selbigen dabey zugleich wissend gemacht, daß sie wegen künftiger Muthung und Beleihung sich zu Harpke ohnweit Helmstädt bel. bey dem veltheimischen Beamten, Hrn. Kamlah, zu melden, und von demselben weitere Verfügung zu erwarten haben.

6) Des Hrn. Schatzraths von Veltheim hinterlassenen Witwe ihre Erben machen hiermit bekannt, daß diejenigen, welche an der Verstorbenen, es sey an Waaren, Arbeitsrechnungen, oder auch sonst, noch eine Anforderung zu haben vermeynen, sich binnen vier Wochen bey dem Hrn. Hofjägermeister von Veltheim, zu Destedt, dieserwegen melden, oder alsdann weiter keine Bezahlung zu erwarten haben sollen.

XIV. Geld-

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



53^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 3ten Julius.

Serenissimi Edict, die Lehnspertinenzien und Austerlehne betref-
fend. d. d. Wolfenbüttel den 6. Sept. 1745.

Son Gottes Gnaden Wir CARL,
Herzog zu Braunschw. und Lün. ic.
Fügen allen und ieden Unfern Un-
terthanen, absonderlich Unfern und
Unserß Fürstenthums Braunschweig-Wolfen-
büttelschen Theils an und zugehörigen Vasal-
len hiemit zu wissen: Was gestalt Uns glau-
würdig vorgekommen, und zum Theil aus den
Lehnßacten zu Tage lieget, daß einige Unse-
rer Vasallen ihre Professiones der, von Uns
zu Lehn tragenden, Güter und Pertinenzien
bey den Belehnungen nicht nur sehr unvoll-
kommen und dunkel angegeben, sondern auch
wol gar sich unterstanden, ohne Unserer Vor-
fahren an der Regierung und Unfern Ober-

lehnsherrlichen Consens, etwas von ihren
Lehngütern an andere hinwieder zu veraster-
lehn, und die Austerlehneute, wenn die
Hauptlehne eröffnet werden und zurück fallen,
sich auf sothane Subinfeudationes zu gründen,
und daraus ein vermayntes Ius quaesitum zu
erzwingen suchen. Aldieweilen aber, den
Lehnrechten nach, jeder Vasall zur Erhaltung
der, ihm verliehenen, Stücke verbunden, deren
bekenniger Lehmann zu seyn, und, die Rechte
des Lehnsherrn auf keine Art zu schmälern,
schuldig ist; auch wenn man gleich, den Rech-
ten zuwider, dem Vasallen die unumschränkte
Macht, die nur ihm ertheilt und, dem ersten
Ursprung nach, mit Leistung seiner Dienste be-
p p p p
hastet;

hastete Lehne andern einzugeben, einräumen wolte, dennoch mit dem Iure dantis das Ius accipientis aufhöret, und solchemnach, wenn die Hauptlehne eröffnet sind, auch die Austerlehne zurück fallen; es sey denn, daß bey der Austerbelehnung des Oberlehns Herrn ausdrücklich oder stillschweigende Einwilligung vorhanden, ohne welche der Vasall mit dem Lehn keine, dem Oberlehns Herrn schädliche, Veränderung machen, oder davon per Subinfeudationem, oder auf andere Weise, willkürlich disponiren kann: So ordnen und setzen Wir hiemit und kraft dieses, daß hinführo alle und jede Unsere Vasallen die Professiones ihrer, von Uns zu Lehn tragenden, Güter und Pertinenzien hinlänglich einrichten, auch die bis daher eingegebenen, wenn Unsere Lehnkammer solches begehren würde, gehörig ergänzen, und in einem und andern Falle auf ihre Lehns pflicht und bey Verlust des Lehnsbeneficii, insonderheit der verschwiegenen oder verdunkelten Stücke, mit der Wahrheit rein herausgehen sollen; ingleichen, daß alle Austerbelehnungen, über welche des Oberlehns Herrn ausdrückliche oder stillschweigende Einwilligung nicht beygebracht werden kann, für ungültig gehalten, und nicht agnosciret, die stillschweigende Einwilligung aber zu Vermeidung aller Weitläufigkeit und zum Ueberfluß darin gesetzt werden solle, wenn die Vasallen die Subinfeudationes den Lehnsprofessionibus von langen Zeiten her inseriret haben. Wie wir denn auch allen und jeden Unsern Vasallen bey obgedachter Strafe befehlen, bey Angebung der Lehnstücke dem Obigen nachzukommen, und, bey gleichmäßiger Strafe des Verlusts des Lehns oder wenigstens der verasterlehten Stücke, untersagen, ohne Unsere ausdrückliche Bewilligung von nun an, von den, von Uns relesirenden, Lehnen etwas zu verasterlehn. Und damit allen künftigen Irrungen wegen der bisher geschehenen Austerbelehnungen vorgebeuet werden möge: So befehlen Wir hiemit nicht nur Unsern Vasal-

len, sondern auch allen und jeden, welche von den, von Uns und Unserm Fürstenthum relesirenden, Lehnen etwas zum Austerlehn erhalten, und im Besitze haben, daß sie respective ihre austerlehns herrliche Befugniß und ihr vermeyntes Austerlehnsrecht bey Unserer Fürstl. Lehnkammer binnen drey Jahren von dato anzurechnen, gehörig angeben und dociren, mit der Commination: Daß diejenigen, so binnen solcher Zeit sich nicht anfinden werden, respective der Lehne priviret, und mit ihrem Austerlehnsrecht nicht ferner gehöret, sondern damit gänzlich präcludiret werden sollen. Wor nach sich ein jeder zu achten. Und damit sich Niemand mit der Unwissenheit entschuldigen möge: So haben Wir diese Unsere Verord nung und gnädigste Declaration durch öffentli chen Druck bekannt zu machen, auch alle Quartale, bis Ablauf des räumlich gesetzten Termini der drey Jahre, in den braunschweigischen Anzeigen wiederholen zu lassen befohlen. Urkundlich Unseres Handzeichens und beygedruckten Fürstl. Geheimen Cansleynsiegels. Gegeben in Unserer Bestung Wolfenbüttel, den 6. Sept. 1745.

CARL,
H. zu Br. u. L.

(L. S.)

H. A. v. Cramm.

Aufgabe.

Ist es erweislich, daß ehemals ein Schloß, Namens Sarringau, wirklich vorhanden gewesen?

I. Was zu mieten.

Wer hieselbst in der Altstadt, und zwar an einem gelegenen Orte, ein Haus, worinn wenigstens 2. Stuben, 4. Kammern, 1. Küche und Keller, nebst etwas Hofraum befindlich seyn muß, auf künftige Michael. zu vermieten gewillet, der wolle solches durch diese Blätter bekannt machen.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.
a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am

Am 20. Jun. dies. Jahrs

1) Des Hrn. Amtmanns Berward Wilsch. Branecke, auf der Neuenstrasse bel. Haus und Hof, cum pertinentiis, an Conr. Eberh. Wiemann für 2000. Thlr.

2) Joh. Lev. Reddermeyers, nachgelassener Witwe, auf der Echternstrasse bel. Haus und Hof an ihren izigen Ehemann, Joh. Heintr. Stellfeld, loco Dotis.

3) Joh. Jacob. Hesses, subhastirt gewesenes, in der Altenwieck, auf dem Schilde, bel. Haus und Hof an Christ. Fried. Dammeyer für 600. Thlr.

4) Conr. Matth. Carl Dedings, hinter den Brüdern bel. Haus und Hof an Herm. Bansen für 875. Thlr.

5) Des verstorbenen Georg Eggelings, auf den Klinte bel. Haus und Hof an Heintr. Jul. Butter für 215. Thlr.

6) Hrn. Joh. Heintr. von Strombecks, in der Bockswete bel. Haus und Hof an Ernst Albr. Rautmann für 215. Thlr.

b) Bey dem Amte Saldern.

7) An. Mar. Hartmanns, Hans Heintr. Blumen Ehefrau, hat einen, ihr zugehörigen, zwischen Henn. Schwerfeger und Andr. Meyer * * bel. Morgen Erbland, an Pet. De necken, in Lichtenberg, um und für 50. Thlr. erblich verkauft, und ist am 19. Apr. dies. Jahrs darüber die gerichtliche Confirmation ertheilet worden.

III. Was gestohlen.

Am 20. Jun. sind Hans Wolters Witwe, in Volkenrode, folgende Sachen diebischer Weise entwendet worden: a) 1. schwarzer polmiten Frauensrock, mit rothem Unterfuter. b) 3. braune dito. c) 4. schwarze Mützen, worunter zwey von Dammas. d) 1. dito von Atlas. e) 1. dito von Drap de Dames. f) 5. weisse dito mit Spizen. g) 2. Bruststücker. h) 2. Bettlaken. i) 1. blau Ramisol mit zinnernen Knöpfen. k) 2. rothe und 2. schwarze seidene Bänder. l) 1. nessel-tuchen Halstuch, und m) 1. dito von schwarz buntem Cartune.

IV. Was verloren.

Heintr. Upmann, von Reitzen, hat zwischen Braunschweig und Reitzen, 1. Sack, worin 5. Bund Schaaen, 2. Etlick Drieschacht, als eins von 5. und das andere von 15. Ellen, vom Wagen verloren.

V. Was gefunden.

Wem ein Windspiel entlauffen ist, der kann deshalb bey dem Etiste St. Ludgeri, vor Helmstädt, sich ansuchen, und gegen Erlegung des Futtergeldes, solchen wieder bekommen.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel.

Citat. ad aud. Sent. vom 29. Jun. dies. Jahrs.

1) In Sachen Bierwirtscher Erben, contra die Rambergische Erben.

Decr. item Attestatum de præst. solemnib. Appell. ad dicast. Cæsar. Aulic.

2) — Melvillscher Erben und Consorten, contra E. G. von Gramm.

3) — die Verpachtung, des Grammschen Guts zu Delber an den Richter Kruckenberg betr. Decr. & Con. commiss.

b) Bey Fürstl. Hofmarschallamte, in Wolfenbüttel.

Sent. publ. am 26. Jun.

4) In Sachen der Langcordischen Erben, in Braunschweig, contra den Fürstl. Hausverwalter, Busch, in Salzhthalm.

c) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

5) In Sachen des Brauers in Hildesheim, Fricks, contra den Italiäner, Pietro Cetti. Decr. publ. am 25. Jun.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

Demnach zur öffentlichen Subhastation des, hieselbst auf der breiten Strasse, an der Messer bel. zur Wirthschaft wohl aptirten, fornschen Hauses, zum guldenen Adler genannt, der 31. dies. Morgens um 10. Uhr, pro termi-

pp pp 2

no

no festgesetzt worden: So wird solches hiermit bekannt gemacht, damit diejenigen, so bemeldetes Haus, bey welchem die Brau- und Wirtschaftsgerechtigkeit befindlich, und worinn 20. Stuben, 19. Kammern, 2. Küchen, 3. Keller, 4. räumliche Pferdeställe, nebst andern Stallungen, wie auch ein gutes Brauhaus anzutreffen, zu erstehen gewillet, sich zu obbenannter Zeit, auf dem Neustadtrathhause, vor der, zu Aufhebung der Concursproceffe gnädigst verordneten, Commission einfinden, und ihr Gebot thun, alsdann aber gewärtigen mögen, daß dasselbe dem Meistbietenden, gegen prompte Bezahlung, so auf zwey Drittheile in guten 3. Stücken, auf ein Drittheil aber in andern guten Münzsorten zu bewerkstelligen, adjudiciret werde. Auch können diejenigen, die solches Haus vorher in Augenchein zu nehmen gewillet, sich deshalb bey den Einwohnern, oder bey dem Curatore, Hrn. Advocat Kähler, anfinden.

VIII. Edictalcitationes.

a) Bey fürstl. Justizkanzley in Wolfenbüttel.

1) Nachdem des verstorbenen Hrn. Hofraths Willerding nachgelassene Erben angezeigt, was gestalt sie das, von ihrem Erblasser ererbte, und zu Schleecke im Amte Harzburg bel. Gut, bestehend in einem Wohnhause, so 3. Etagen hoch und 14. Spann breit, nebst 2. Nebengebäuden, und einer Scheune, 91½. Morgen Land, 36. Morgen Wiese- und Weidewachs, einem grossen Baum- und Küchengarten, nebst einem Garten worinn 4. Teiche befindlich, einer Ölmühle von 9. Spann, einem Brauhause von 7. Spann, nebst einem Hause vor dem Dorfe, so 11. Spann breit, mit der Gerechtigkeit zu Kohlkarren, Schlackenfahren u. d. d. n. d. n. Holz zur Feuerung, auch Hut und Weide, und andern Gemeinde emolumentis u. d. d. n. d. n. zu verkaufen gewillet, und dieselben um Edictales angesuchet: So ist ad licitandum & respect. adjudicandum Terminus

primus, secundus & tertius auf den 27. Aug. nächstkünftig anberahmet.

b) Bey dem Amte Grene.

2) Daß des, aus Erzhausem entwichenen Schulmeisters, Sam. Benj. Küster, hinterlassene wenige Menblen und 8. Himpten Korn, nach Ablauf 4. Wochen von dato an, sollen verauctioniret werden, wird hiemit zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenigen, welche etwa rechtmässige Forderung an ihn haben, solche bey dem Hrn. Superintendenten, oder dem fürstl. Hrn. Beamten in Grene, binnen vier Wochen anzeigen können. Grene den 25. Jun. 1748.

IX. Auctiones.

Demnach vom Kaufgerichte dieser Stadt, in einer Concursache, die Verauctionirung der vorhandenen Güter beliebt worden: Als wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 29. dies. Monats, und folgende Tage Vor- und Nachmittages, allerhand Mürenberger Waaren, wie auch Spiegel, auf dem Kaufgerichte, gegen baare Bezahlung, öffentlich verkauft werden sollen.

X. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist

- 1) Heint. Jac. Virgien, zum Schulmeister zu kleinem Sifbeck, bestellet,
- 2) Heint. Fried. Gronau, seinem Vater im Opfereyndienste zu Doffen,
- 3) Joh. Wilh. Koch, seinem Vater ebenfalls im Opfereyndienste zu Bornhausen,
- 4) Joh. Jac. Probst, seinem Vater im Schuldienste zu Enschot, und
- 5) And. Burch. Hanemann, seinem Vater auch im Schuldienste, zu Welsstobe, adjungiret worden.

XI. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

- 1) Den 27. Jun. hat Dan. Gerh. Wiedendroff, bey der Kürschnergilde, sein verfertigt

tigtes Meistersstück aufgewiesen, und ist daselbe für gut befunden worden.

2) Den 8. d. d. wird die Tischlergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrato, in Gegenhorsts, an der Weberstrasse bel. Hause, ihr Quartal halten. Desgleichen will

3) Christ. Lud. Wemmering, bey der Tischlergilde, sein fertigtes Meistersstück aufweisen, und an diesen Tage wird

4) die Maurer- und Steinhauergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrato, in Mahnerts, auf der Wendensstrasse bel. Hause, ihr Quartal, imgleichen

5) die Töpfergilde, in des Altmeisters Ephraim Willhardt, auf dem Klinte bel. Hause, ihr Hauptquartal halten. Ferner werden

6) die Handschuhmacher, bey Mstr. Matth. Jul. Opitz, wohnhaft im Sacke, ein Handwerk halten.

7) Den 9. d. d. wird die Hutmachergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrato, in des Hutmakers, Mstr. Sim. Ehrph. Winter, Hause, ihr Hauptquartal halten.

8) Den 10. d. d. wird Georg Meyer, bey der Tischlergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrato, in des Tischlers, Mstr. Rud. Aug. Peine, auf den Bruche bel. Hause, seinen fertigten Meistersriß aufweisen.

9) Den 15. d. d. wird die Strumpffstrickergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrato, in des Altmeisters, Lev. Weusthof, im Rattreppel bel. Hause, ihre Quartalszusammenkunft halten.

b) In Helmstädt

10) Den 15. d. d. wird die Hutmachergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrato, bey dem Altmeister, Joh. Ehrph. Riebert, ihr Hauptquartal halten.

XII. Armenwesen.

Nächstkünftigen Montag, als den 8. d. d. werden die Repräsentanten der Andreasmeyne im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und

Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeitlichs Armen-gelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnschlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 15. d. d. wird die Brüderngemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XIII. Fremde.

In Braunschweig.

Augusthor, am 28. Jun. der Hr. Hofrath Reß, aus Halle. Passiret gleich durch.

Wilhelmthor, am 29. Jun. der Hr. Hofrath Schrader von Sandersheim. Logiret bey dem Hrn. Kammerrath Mecken.

XIV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 16. Jun. des Gerichtsboten, Joh. Heinr. Wend, Töcht. Soph. Cath. Heinr. Und am 17. d. d. des Bürgers und Brauers, Hrn. Zach. Alr. Zuckschwert, Söhl. Fried. Christ.

Zu St. Catharinen, am 15. Jun. des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Georg Fried. Achtermann, Töcht. Christ. Jul. Elis. Ferner am 18. d. d. des Bürgers und Leimentiers, Joh. Ernst Koch, Söhl. Joh. Ehrph. Und am 22. d. d. des Bürgers und Knopfmachers, Mstr. Carl Christ. Doffert, Söhl. Carl Reinholz.

Zum Brüdern, am 19. Jun. des Schuhmachers, Mstr. Joh. Georg Bonhage, Söhl. Joh. Heinr.

Zu St. Andreae, am 18. Jun. des Schneiders, Mstr. Joh. Cour. Schumann, Töcht. Joh. Mar. Christ. Und Soph. Cath. Dor. Imgleichen am 19. d. d. des Schulmeisters, Paul Mich. Hahne, Söhl. Heinr. Jul. Und Brandanus Detrius, Söhl. Joh. Fried.

Zu St. Petri, am 19. Jun. des Bürgers und Knopfmachers, Mstr. Joh. Pet. Jul. Rohde, Löcht. Phil. Joh.

Bey der Deutschreformirtengemeine, am 20. Jun. des Kaufmanns, Hrn. Joh. Wilh. Kulenkamp, Eöhl. Joh. Fried.

Bey der Französischreformirtengemeine, am 16. Jun. des Peruquenmachers, Mstr. Jean Jacques d'Harges, Eöhl. Alexander.

XV. Copulirte.

Zu St. Andreae, am 19. Jun. der Untergerichtsaffessor, Hr. Jul. Christ. Gravenhorst, mit Jgfr. Joh. Mar. Woltmann. Und am 20. dess. der Porcelainmaler, Lud. Ferd. Wilh. Heuer, mit Jlf. Marg. Dor. Kummers.

XVI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 19. Jun. des Bürgers und Fischers, Zach. Ehrph. Lieffer, Ehefrau, An. Christ. Klüfers.

Zu St. Catharinen, am 16. Jun. des Kaufmanns, Hrn. Mstr. Lud. Schrader, Eöhl. Lud. Ferner am 19. dess. des Dachdecker-gesellen, Joh. Ber. Almers, Ehefrau, An. Mar. Schulzen. Und am 22. Coph. Schmidts.

Zum Brüdern, am 18. Jun. Lob. Heine. Homesters, Ehefrau, Mar. Elis. Bartels.

Zu St. Andreae, am 16. Jun. Heine. Fried. Bauernmeisters, Löcht. Car. Joh.

Zu St. Petri, am 20. Jun. die Magd, Cath. Danberts.

Am 27. Jun. ist, in * Wolfenbüttel, der Hr. Consistorialrath Oldenkop verstorben.

XVII. Geldcours (vom 1. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito - - - $5\frac{1}{2}$
Louis blanc - - - $1\frac{1}{2}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten - - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$

XVIII. Wechselcours. (vom 1. dies.)

Hamburg in Banco	-	136
dito in Courantgeld	-	116 $\frac{1}{4}$
Dänischholstein. 6. St. zu 5. St.	-	116 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$

Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro \mathcal{L} . Sterl.

XIX. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 27. bis 29. Jun.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	27. - - - -
Rocken -	21. - - - -
Gersten -	18. - - - -
Haber -	13. - - - -

Auf den Megdien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp. 29.	- - - -
Rocken - 21.	- - 22. -
Gersten - 19.	- - - -
Haber - 13.	- - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 29. Jun.)

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	26. - - - -
Rocken -	21. 4. - - -
Gersten -	18. - - - -
Haber -	13. - - - -

XXI. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 29. Jun.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. Fuder	2. - - - 4. -
1. Fuder Wafen	1. - - - 2. 24.

XXII. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 25. bis 29. Jun.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Fein Weizenmehl à \mathcal{L} . 3. 12.	- 3. 18.
Mittel - à \mathcal{L} . 2. 9.	- - - -
Ordin. Rockenmehl à \mathcal{L} . 2. 15.	- - - -
Hirsegrüße à \mathcal{L} . 4.	- - - -
Buchweizengrüße à \mathcal{L} . 2. 9.	- - - -
Habergrüße à \mathcal{L} . 3.	- - - -

Weisf.

1077

53. Stück. Julius. 1748.

1078

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
 Weiße Stärke à L. 4. 18. — — —
 Hofenbutter 7½ bis 8. W. für 1.
 Voigtland. Käse à L. 7. — — —
 XXIII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgl.

XXIV. Fleischtara.

a) In Braunschweig.

Im Monat Jul.
 Das W. Rindfleisch des besten, mgl. J.
 oder Nr. 1. 2. 6.

Das W. der schlechten Stücke, als vom
 Bogen und der dicken Ribbe 2. 4.
 — vom Halfe 2. 2.

Das W. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.
 — der schlechten Stücke 2. —
 — vom Halfe 1. 6.

Das W. Rindfleisch, Nr. 3. 2. —
 — der schlechten Stücke 1. 6.
 — vom Halfe 1. 4.

Das W. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.
 — der schlechten Stücke 1. 2.
 — vom Halfe 1. —

Eine Ochsenzunge Nr. 1. 8. —
 — so geringer, oder Nr. 2. 7. —
 — Nr. 3. od. Nr. 4. 6. —

Das Rinderherz, zu dem Rind-
 fleische Nr. 1. gehörig 4. —
 Das zu — 2. — 3. 4.

Das — 3. — 3. —

Das — 4. — 2. 4.

Das W. Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. —
 — dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. — 6.

Ein Calter, zu Nr. 1. u. 2. — 2. —
 dergleichen, zu Nr. 3. — 1. 6.

— — 4. — 1. 4.

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh. 1. 6.

dergleichen zu Nr. 2. geh. 1. 4.

— — — 3. und 4. geh. 1. 2.

Das W. Kopffleisch 2. 4.

— Ruheiter 1. 4.

— Rinderwurst od. Rinderleber 1. —

Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht
 unter 50. W. wieget, Nr. 1. 2. 4.

— dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2. 2. 2.

mgl. J.

dergleichen, nicht unter 32. W. 2. —

Ein Kalbeskopf nebst den

Füssen, zu Nr. 1. geh. 8. —

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 5. —

— — — 3. — 4. 4.

Das Gelünge, zu Nr. 1. geh. 8. —

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 6. —

— — — 3. — 5. —

Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh. 6. —

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 5. —

Dergleich. zu Nr. 3. geh. 3. 4.

Das W. Schweinefleisch, von mit

Korn gemäst. Schw. Nr. 1. 2. 4.

— — von mit Brantw. oder

sonst gemäst. Schw. Nr. 2. 2. 2.

— Blutwurst 3. —

— Leberwurst 3. 4.

— Bratwurst 4. —

— Hammelfleisch, da der H. nicht

unter 36. W. gew. Nr. 1. 2. 2.

— — nicht unt. 30. W. gew. Nr. 2. 2. —

— Schaf- und Bockfleisch 1. 6.

Ein Kopf zu Nr. 1. geh. 2. —

Dergl. zu Nr. 2. — 1. 6.

Dergl. zu Nr. 3. — 1. 4.

Das Gelünge, zu Nr. 1. geh. 2. 4.

Dergleichen, — 2. — 2. 2.

— — — 3. — 1. 4.

Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh. 2. 2.

Dergleichen, — 2. — 2. —

— — — 3. — 1. 4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 25. bis
 29. Jun.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-
 tara gleich gewesen, ausser im folgenden:

Das W. Rindfleisch Nr. 4. Schweinefleisch

Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst

Lammfleisch ist nicht verkauft.

Das W. Rindfleisch Nr. 2. 2. 4.

— Kalbfleisch, da das Kalb nicht un-
 ter 32. W. gew. 1. 6.

Ein Kalbeskopf nebst den Füß. Nr. 1. 7. 4.

Dergl. — — — Nr. 2. 6. —

XXV.

XXV. Fischtaxa.

Vermöge der, mit den hiesigen Fischern gemacht, Einrichtung sollen von 1790 an, bis auf künftige Michaelis, die Fische alhier zu Braunschweig um nachgesetzten Preis, und nicht höher, verkauft werden: Als

Hechte so $\frac{1}{2}$. bis $1\frac{1}{2}$. \mathbb{H} . wiegen à \mathbb{H} .	7. —
— von 2. bis 4. \mathbb{H} .	6. —
Karautschen à \mathbb{H} .	6. —
Karpfen so $1\frac{1}{2}$. bis 2. \mathbb{H} . wiegen	4. —
— von $2\frac{1}{2}$. \mathbb{H} . und darüber	4. 4.

Nach Michaelis dies. Jahrs aber soll, wegen dieser Fischtaxe, auf die Wintermonate eine Minderung geschehen, und solches sodann ebenfalls kund gemacht werden.

XXVI. Wildtaxa.

Der Wildhändler alhier in Braunschweig, Heinrich Jacob Matthias, muß das Wildbret vor der Hand aus seinem, am Steingraben bel. Hause, bis zu anderer, weiter Verordnung, verkaufen.

Von einem jagdbaren Hirsche.

Das Zimmer in 2. Thlr. m \mathbb{H} . bis m \mathbb{H} .	
oder 3. Stücken	2. 18. — 24.
Beide Keulen	2. 18. — 24.
Beide Vorschläge	— 24. — 30.

Von einem geringen Hirsche
von 6. bis 8. Enden.

Das Zimmer in 2. oder	
3. Stücken	2. Thlr. bis 6. m \mathbb{H} .
Beide Keulen	2. — — 6. —
Beide Vorschläge	— — — 24. —

Von einem Gabelhirsche, einem Spießhirsche oder einem Alze und Gellchiere.

Das Zimmer in 2. Stücken	2. Thlr. bis 6. m \mathbb{H} .
Beide Keulen	2. — — —
Beide Vorschläge	— — — 24. —

Von einem Schmalchiere.

Das Zimmer in 2. Stücken	1. Thlr. bis 27. m \mathbb{H} .
Beide Keulen	1. — — 27. —
Beide Vorschläge	— — — 21. —

Von einem Rehe, ohne Unterscheid.

Das Zimmer	1. Thlr. 12. bis 18. m \mathbb{H} .
Jede Keule und Vorschlag	à 1. Thlr. 2. — — — —

Von einem Hauptschweine.

Den Kopf	24. m \mathbb{H} . bis 1. Thlr.
Das Zimmer	1. Thlr. bis 18. m \mathbb{H} .
Beide Keulen	1. — — 12. —
Beide Vorschläge	— — — 30. —

Von einem angehenden Schweine.

Den Kopf	24. bis 30. m \mathbb{H} .
Das Zimmer	1. Thlr. bis 12. m \mathbb{H} .
Beide Keulen	1. — — 12. —
Beide Vorschläge	— — — 24. —

Von einer Bache.

Den Kopf	24. bis 30. m \mathbb{H} .
Das Zimmer	1. Thlr. bis 9. m \mathbb{H} .
Beide Keulen	1. — — 6. —
Beide Vorschläge	18. bis 24. m \mathbb{H} .

Von einem Keyler.

Den Kopf	12. 18. bis 24. m \mathbb{H} .
Das Zimmer	1. Thlr. bis 6. m \mathbb{H} .
Beide Keulen	1. — — —
Beide Vorschläge	— — — 18. —

Von einem überlaufenen Frösbling.

Den Kopf	16. bis 18. m \mathbb{H} .
Das Zimmer	1. Thlr. — —
Beide Keulen	— — 24. —
Beide Vorschläge	— — 18. —

Von einem Frösbling.

Den Kopf	— — 6. m \mathbb{H} .
Das Zimmer	24. bis 30. m \mathbb{H} .
Eine Keule und Vorblatt	à 12. — 24. —

XXVII. Vollzogene Strafen.

- 1) Christian W. ist vom Amte Lichtenberg, wegen verübten Diebstahls, auf Fürstl. Justizcancley Befehl vom 21. May dies. Jahrs, auf 2. Jahr in die Karre gebracht, und
- 2) Catharine Marie Eleonore P. Witwe L. so 32½. Jahr alt, und aus Schnarleben gebürtig ist, wegen Hausdiebstahls, am 10. Jun. in das hiesige neue Zucht- und Werkhaus gesetzt worden.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



54^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 6ten Julius.

Von den Grafen von Hildesleben.

Sum Supplement dessen, was Hr. Walther in dem 12ten Theile der singularium magdeburgicorum angeführt, mag Folgendes dienen.

Der erste Graf von Hildesleben, von welchem sich Nachricht findet, ist Otto, ein Sohn des Grafen Milo von Ammensleben. Der Annalista Saxo erzehlet dessen Geschlechtsregister folgendermassen p. 476. *prædictam Amulradam (filiam Theoderici de Amenesleue) defuncto Ekberto (de Hertbike et Mesburge) accepit Theodericus filius sororis Herimanni regis - - genuitque Milonem comitem (de Ammenesleue vid. annal. p. 658. 661.) et fratres eius, filias quoque Odam et Gislam. Milo comes duxit Lutiburgam fili-*

am Ottonis comitis et Adelsindis comitissae de Eilikeßorp, genuitque ex ea comites Herimannum et Ottonem de Hildesleue et Biam quam desponsauit Burchardus de Conradesburk. Wenn man diese Worte etwas genauer einseheth: So kann man wahrscheinlich daraus schließen, daß Otto, der Vater der Lutiburg, ein Graf von Hildesleben gewesen, der vielleicht ohne Ehne verstorben, und dessen Grafschaft auf den zweiten Sohn seiner Tochter gekommen, da der erstere, Hermann, die väterliche Grafschaft Ammensleben erhalten. Es ist aber hieraus klar, daß die Grafen Hermann, Otto und Dieterich, welche das Kloster Ammensleben gestiftet, S. Leucfelds bursfeldische Beschreibung p. 55. keine

A 9 9 9

Gra

Grafen von Grieben, sondern von Ammensleben und von Hildesleben gewesen. Ohne Zweifel ist es Otto, Milonis Sohn, welcher in einer Urkunde des Erzbischofs Conrad von Magdeburg im Jahr 1142. vorkommt: Ungleich derjenige, der das Dorf Mose vom Markgraf Albrecht zu Brandenburg zu Lehn hatte, solches aber resignirte; wovon zwei Urkunden in Leusfelds Nachricht vom L. fr. Kloster in Magdeburg p. 73. 77. zeugen. Herr Walscher aber hat sich versehen, wenn er die, eben daselbst erwähnte, Matrone Ammecke für eine Gräfin, und Heinrich und Ditmar von Hildesleben für deren und Otten von Hildesleben Söhne gehalten. Ob der Domherr Friederich von Magdeburg, dessen Hr. Walscher gedenket, ein Sohn dieses Grafen gewesen, ist ungewiß; hingegen erscheint aus nachstehender Urkunde, daß Otto eine Tochter, welche a. 1151. seine einzige Erbin war, gehabt, und daß dieselbe an einen, Namens L. vermuthlich Dieterich, verheirathet gewesen.

In nomine dei omnipotentis *Odbetricus* d. g. halberstadensis ecclesiae episcopus, notificamus omnibus ecclesiae fidelibus praesentis et futuri temporis, quod nos rogatu dilecti fratris nostri *Bodonis*, scheniggensis ecclesiae praepositi et eiusdem congregationis pro declinandis multis iniuriis, quas eadem ecclesia saepe sustinuit, quaedam praedia ecclesiae illius, V. videl. mansos in *Geroldesforp* sitos it. in *Dalwersleue* duos et dimidium. In villa quae dicitur Welle cum areis et omnibus pertinentiis eorum, *Otoni*, comiti de *Hildesleue* per nostram manum dedimus et versa vice iure concambii alia praedia in usus praedictae *Scheniggensis* ecclesiae ab eo recepimus, videl. XI. mansos simul omnes in villa, quae *Hergrimeßthorp* dicitur, sitos, cum areis et omnibus pertinentiis eorum. Sed quia haec praedia plura erant et simul sita pro duobus mansis et dimidio, qui superfuerunt in commutatione, et pomerio

et aliis utilitatibus eorundem praediorum praefatus praepositus praedicto comiti *Otoni* de redditibus ecclesiae suae XXX. et duas libras pro supplemento persoluit. ecclesiam etiam unam ad eadem praedia pertinentem *idem comes cum consensu filiae suae* pro remedio animae suae praefatae scheniggensi ecclesiae in *provinciali placito*, in villa quae *Valesthorp* dicitur, una cum praescriptis praediis perpetuo iure contradidit et regio *banno* confirmavit, ubi testes erant *T. gener comitis*, Marquardus de Banethorp, Benno de Oluenside, T. Geuehardus et Menhardus ministeriales comitis, Brun de Irixleue, Hohethricus de Hakkenthorp, Frithericus de Dalwersleue, Hawolfus de Snardesleue, Ericus de Welle, Brun de Gersleue cum multis aliis. Hanc autem commutationem ut nulla molestia sequeretur iure polium, iure fori saepe iterari saepe firmari fecimus, semel videl. coram marchione A. et filio eius Ottone marchione in villa quae *Iuenthorp* dicitur, ubi tunc praesentes aderant Otto comes et T. gener eius, Adolfs comes, Hugoldus de Amfrithesleue, Ruthericus Thedericus de Hakenstede et multa multitudo fidelium, secunda vice in praesentia nostra *Taggeremunde*, ubi aderant iunior marchio et comes Otto, Thidericus de Taggeremunde et Burhardus, Marquardus de Banenthorp cum multis aliis eadem actio iterata et confirmata est. Rursus in ciuitate *Magdeburg* A. praefatus marchio et filius eius cum praedicto comite Ottone rogante et monente praedicto fratre nostro, Bodone praeposito, eandem actionem renouantes confirmauerunt. Iterum in synodo nostra hoc factum coram ecclesia nostra publice in *Gathesleue* confirmauimus. Postremo ut nullus vnquam error hoc benefactum obnubilaret, et ne fratres praefatae scheniggensis ecclesiae aliqua in futurum turbatio super hoc facto offenderet, diligenter haec omnia retractantes in aperta synodo nostra *Halberstad* coram vniuersitate eccle-

ecclesiae nostrae in festo b. Lucae, praesentibus et fauentibus marchione A. et Ottone comite, episcopali autoritate firmissime roborauimus. Quapropter vt nulla iniquitas et iniustitia aliqua maligna surreptione hoc bonum opus fatigare praesumat, interposito anathemate et banno, auctoritate dei omnipotentis et b. Petri apostoli confirmamus in perpetuum Amen. Actum Halberstad in publica synodo XV. Kal. Nouemb. anno incarnationis dominicae M. C. LI. Indict. XV. in magna synodo in festo b. Lucae, praesidente vniuersali ecclesiae papa *Eugenio*, anno II. Odalrici episcopi venerabilis secundo electionis et ordinationis illius, feliciter. Amen.

Es ist also der Stamm der Grafen von Hildesleben mit mehrgedachtem Otten erloschen; indem sich weiter keine Nachricht von denselben bisher finden wollen.

Aufgabe.

Ich habe ein Kind von einem Jahre in der Eur gehabt und von der gelben Sucht glücklich wieder hergestellt. Die Ursach dieses ickeri ist ganz besonders. Die Mutter hatte an einem Sonnabend, Mittags, das Kind an der Brust, und bekam dabey einen heftigen Verdruß; sie läßt aber das Kind fortsaugen, stillt auch solches denselben ganzen Tag noch etliche mal. Sonstags darauf bekam das Kind die gelbe Sucht, die in Zeit von 4. Tagen den ganzen Leib überzog, auch das Weiße in den Augen färbte; die Mutter aber blieb ganz gesund. Es fraget sich also: Wie ist es zugegangen, daß das Kind, und nicht die Mutter, die sich geärgert, die gelbe Sucht bekommen? Wie ist es zugegangen, daß das Kind alle Galle mit der Milch von der Mutter weggesogen? Denn eine andere Ursach dieser gelben Sucht kann ich nicht ausfindig machen.

Brillmann. D.

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Das gewesene Walschesche, am Regidenmarkte, auf der Stobenstrasse bel. Brauhaus, worinn 5. Stuben, 6. Kammern, 2. Kichen, 4. gewölbete Keller, Boden, und guter Hofraum nebst Braugeräthe, so noch im guten Etande, und hinter dem Hause fließend Wasser befindlich, ist zu verkaufen. Wer solches zu kaufen Lust hat, kann in obgedachtem Hause weitere Nachricht erhalten.

2) Bey Joh. Jac. Zimmermann, ist frischer Pyrmonter- und Sälzerbrunnen, wie auch Pyrmonter Säuerling zu bekommen. Wer auch belieben hat, mit dahin zufahren, kann sich bey demselben anfinden.

II. Was zu vermieten.

a) In Braunschweig.

1) Es soll auf bevorstehende Laurentienses, 1. Gewölbe, nebst Logis für fremde Kaufleute, auf dem Altenstadtmarte, bey dem Kaufmann, Hrn. Casp. Joach. Köppen, vermietet werden.

2) Bey dem Buchbinder Voigt, auf dem Wohlwege, gleich gegen dem Collegio Carolino über, sind 2. Stuben, 2. bis 3. Kammern, Kichen, Keller und Holzställe, wie auch, wann es verlangt wird, Betten und die dazu gehörige Meublen, zu vermieten, und kann diese Wohnung gleich bezogen werden.

b) In Wolfenbüttel.

3) Es ist das, am Holzmarke bel. Seubertsche Eckhaus, worinn 4. Stuben, davon 3. mit Wachstuch ausgeschlagen, 10. Kammern, Kiche, Boden und Keller nebst einem Pferdestalle befindlich, zu vermieten, oder zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey dem Schneider Seubert, hinter der neuen Kirchen daselbst wohnend, anfinden.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 27. Jun. dies. Jahrs.

1) Des verstorbenen Verwalters, Hrn. Casp. Eduard Wiedemann, vor dem Steinthore

thore bel. 5. Stück Feldlandes, an Herm. Ebel. Jordan für 95. Thlr.

2) Das Rimpauische, auf der Sonnenstrasse an der Ecke der Gildenstrasse bel. Brauhaus und Hof, an Joh. Herm. Christ. Rimpau und dessen Ehefrau, Marg. Frid. Bartels für 3500. Thlr.

3) Der Rimpauische, vor dem Hohen- thore bel. Obst- und Ruchengarten an eben die- selben für 425. Thlr.

4) Des verstorbenen Hingen Witwe und Erben, auf der Wendensstrasse bel. Haus und Hof, an Bernh. Christ. Eller für 550. Thlr.

5) Heine. Georg Selmers, auf dem Dam- me bel. Brauhaus und Hof, an dessen Ehe- frau, Cath. Hed. Brunschen für 1800. Thlr. vi Decreti Commiss. Duc.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfen- büttel.

6) Es haben die Gebrüder, Bernh. Fried. und Joh. Jul. Effinger, ihr im Bruche, bey dem Schornsteinfeger Schwarzen, bel. Haus an den Stadtmusicum Rud. Joh. Fried. Sander, um und für 425. Thlr. erb- und ei- genthümlich verkauft, und ist der Kaufbrief darüber ausgefertigt worden.

c) Bey dem Fürstl. Amte Sessen.

Am 10. Jun. dies. Jahrs

7) Zwischen dem Rothfassen in Hessen, Joh. Aug. Günthern, als Käufers und dessen Ge- schwistern, auch deren gerichtlich bestätigten Vormündern, als Verkäufern, ist der, über den, von ihrem verstorbenen Vater, Joh. Günther, nachgelassenen Rothhof daselbst ge- schlossene Kauf gerichtlich confirmirt worden.

IV. Was verloren.

1) Es ist dem Hrn. Förster Friederichs zu Wendhausen, am 25. Jun. ein Hühnerhund, weiß von Couleur mit gelblichen Flecken an den Ohren, mit einer von da weggeführten Rut- sche entlaufen. Wer davon Nachricht zu ge- ben weiß, beliebe solches dem Fürstl. Intelli- genzcontoir zu melden, und einen Recompens dafür zu erwarten.

2) Es ist dem Einwohner in Sunstedt, Ehrph. Buchheiser, ohnlängst in der Nacht ein weißes 2. jährig Rempschwein, so einen grauen Fleck hinter dem rechten Ohre hat, durch den Koven gebrochen, und davon gelau- fen. Wer dieses Schwein gefunden, hat sol- ches bey dem Amte Königsutter, oder dem Magistrat daselbst anzumelden.

V. Bergwerksachen.

Ohnge- fährlicher Kuppreis im Schlus des Junii 1748.	Königl. Gr. Britann. auch Churfürstl. Br. Län. Grubenhagische Bergwerke: Claus- thal, St. Andreas- berg und Al- tenau.	Ausbeute im Schluß des Quar- tals Tri- nit. den 29. Jun. 1748.
---	--	--

Thlr.	Namen der Zechen.	Thlr. spec.
—	Thurm Rosenhof: freye H. Z.	—
900	Dorothea	90 —
5000	Carolina	50 —
1000	Neue Benedicta	12 —
380	Kranich	4 —
170	Alter Segen	4 —
320	Braune Lilie	4 —
200	St. Margaretha	2 —
100	Anna Eleonora	2 —
180	H. Christian Ludewig	2 —
100	Englische Treue	2 —
420	Gabe Gottes und Rosenbusch	2 —
60	Zilla	1 —
40	St. Elisabeth	—
30	Sophia	—
St. Andreasberg.		
300	Catharine Renfang	4 —
150	Samson	2 —
10	St. Andreas	—
Altenau.		
60	Schatzkammer	1 —

Summa der Ausbeute 23660. thlr.

Namen der Zechen und Stöl-
len.

Zubusse zu berech-
nen im Schluß des
Quartals Crucis
den 28. Septemb.
1748.

Preis.

1089

14. Stück. Julius. 1748.

1090

Preis. Thlr.		Zubusse. fl. gr.	Preis. Thlr.	Namen der Fischen und Stollen.	Zubusse. fl. gr.
	Thurm Rosenhoferzugs.			Prinzessin Amalia	-
-	Fürstenstolln	-		Neue S. Andreas	-
-	Rabenstolln	-		König Balthasar	-
40	Silbersegen	1		Löwenburg	-
10	Prinzessin Louise	3		Auswärtige Revier.	
10	Wille Gottes und himmlisch. Heer	2		Charlotta	-
-	Drey Könige	2		König David	2
-	St. Johannes	-		Drey Steiger	2
-	Neue Jahr	2		Prinz Wilhelm	5
40	Neuer König George	3		Prinzessin Anna	-
-	Drey Brüder	-		Königin Anna	-
-	Neue Landesherr	-		Eron Calenberg	3
-	Hofnung Gottes	1		Prinzessin Elisabeth	3
-	Schwan	1		Neue Carepta	2
	Burgstetterzugs.			Weisse Taube	-
	H. Johann Friederich	-		30 Maria Theresia	4
	St. Lorenz	-		König Carl	3
	Haus Braunschweig	-		Grosse Christoph	-
-	Gegendrüm	1		St. Andreasberg.	
40	H. George Wilhelm	-		10 Gnade Gottes	4
-	S. Michaelisseggen	-		König Ludwig	-
20	Weisse Bähr	2		10 Felicitas	6
-	St. Jacob	-		20 Eron England	2
10	König Wilhelm	2		Fünf Bücher Moses	-
-	H. George Ludwig	-		Drey Ringe	-
-	Osteröderzeche	-		Kupfer Blume	-
-	Landeswohlfahrt	-		Prinz Maximilian	-
-	Prinz Carl	-		10 S. Jacobs Glück	6
-	Heinrich Gabriel	-		40 Weinstock	1
-	Grüne Hirsch	-		10 Silberne Bähr	3
-	König Joseph	-		S. Moriz	-
10	Bergmannstrost	-		Weinblüthe	-
10	Juliana Sophia	1		160 St. Andreaskreuz	3
10	Haus Hannover	2		10 Morgenröthe	4
10	Prinz Friederich Ludwig	1		140 Abendröthe	-
10	Neuer Herzog	1		10 Theuerdank	4
-	Churprinz George August	-		10 Wenns glückt	4
20	Neue St. Ursula	4		Neuer Gideon	2
-	Neue Fortuna	2		10 Engelsburg	4
10	Carl August	3		10 Weintraube	3
10	Neuer H. Ernst August	2		Koboldgrube	-
10	Prinzessin Maria	3		10 Segen des Herrn	3
				10 Silberburg	3
				Casselsche Glück	-

D 9 9 9 3

Preis.

Preis. Thlr.	Namen der Sachen.	Zubusse. fl. gr.
—	Silber Aufnahme Bey der Schlußf.	3 —
10	Sonnenaufgang	2 —
	Sonnenglanz	—
	Neues reiches Glück	—
	Alleenau.	—
—	Gnade Gottes	4 —
—	Rose	3 —
10	Altenauerglück	4 —
—	Silberlilie	4 —
—	Kaiserkrone	3 —
10	Treuer Friederich	3 —
—	Silbergrube	4 —
10	Haus Fürstenstein	2 —
—	Haus Bülow	2 —

Im Lutterbergischen Forste.

10	Kupferrose	6 —
10	Lutterbergsglück	2 —
10	Charlotta Magdalena	4 —
—	Luttersegen	2 —
—	Neue Freudenberg	3 —
80	Frische Lutter	2 —

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

- a) Bey fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel, vom 1. dies.
- 1) In Sachen des Schutzjuden, Levin Simon, aus Halberstadt, contra Joh. And. Mohr, in Helmstadt, in puncto debiti, cum reject. appellat. remiss. actor. ad judic. à quo.
- b) Bey dem Gerichte Wehde.
- 2) In Sachen Christ Ginters, aus Peine, contra Hans Degener, in Wehde, ist am 30. May, ein Bescheid ertheilet.
- 3) — des Kofhändlers, Lindemann, aus Heitlingen, Klägers, contra Ber. Meyerhof, in Wehde, Beklagten, ist am 15. Jun. ein Bescheid ertheilet.

VII. Gerichtlich Subhastationes.

Bey hiesigem Untergerichte, ist Contr. Pet. Brunken, in der Guldenflinke bel. 4. Spann breites und 2. Etage hohes, mit 2. Stuben, 4. ordinären und 2. Dachkammern, auch einem kleinen Boden versehenes Haus, samt dem, 3. Spann breiten und 1. Etage hohen, Hinterhause, worüber ein kleiner Boden befindlich, wie auch einem 24½. Fuß langen und 17½. Fuß breiten Hofraume, und noch einem 18. Fuß langen und 11. Fuß breiten Hofraume, zu 320. Thlr. taxirt worden.

VIII. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind auf das subhastirte Abrenschke, auf der Echternstrasse bel. Haus 540. Thlr. geboten worden.

IX. Adjudicationes.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Nachdem der Guarisoncantor, Hr. Mich. Henn. Behrens, das Beermansche, nahe an der Trinitatiskirche bel. Vorder- und Hinterhaus sub hasta erstanden, und am 14. Jun. die Kaufgelber mit 900. Thlr. berichtet: So sind ihm die Häuser adjudicirt, und ist der Adjudicationsschein darüber ausgesetzt worden.

2) Der Kaufmann, Hr. Aug. Georg Brösiedt, hat das Kortnacksche, auf der breiten Herzogsstrasse bel. Eckhaus, samt dem dabey befindlichen Hinterhause, sub hasta erstanden, und ist ihm das Haus, nachdem er die meistgebotene 1250. Thlr. Kaufgelber baar erlegt, adjudicirt, und der Adjudicationsschein ertheilet worden.

X. Gerichtlich confirmirte Eheestiftungen.

a) Bey dem fürstl. Amte Seesen.

Am 28. May dies. Jahrs.

1) Zwischen dem Kottjassen in Schlebecke, Ebel. Jürg. Hesse, und Cath. Elis. Köblers, daselbst.

Am 11. Jun.

2) — dem Brinckfeger aus Nienhoffe, Joh.

Joh. Tiele Habelkoff, und Dor. Elis. Boden-
steins, aus Schlevecke.

3) — dem Kotsassen aus Störy, Joh.
Phil. Burgdorf, und An. Jls. Ristigs, aus
Schlevecke.

Am 15. dess.

4) — dem Kleinför in kleinen Räden,
Hans Heintr. Harenberg, und Cath. Wagen-
schiebers, daselbst.

b) Bey dem fürstl. Amte Hessen.

Am 21. Jun. dies. Jahrs

5) Zwischen dem Kotsassen in Hessen,
Joh. Aug. Günthern, und Jgfr. Dor. Elis.
Bergen, des Halbspänners daselbst, Heintr.
Bergen, Tochter.

Am 29. dess.

6) — dem Gemeindefchafmeister zu
Hessen, Heintr. Reinecken, und Jls. Diete-
richs, des verstorbenen Gemeindefchafmei-
sters daselbst, And. Röhre, nachgelassenen
Witwe.

XI. Tutel- und Curatelsachen.

Bey hiesigem Magistrate.

Im Monat Jun. dies. Jahrs

1) Heintr. Derr. Hornburgs Kindern, ist
Mart. Christ. Barnecke zum Vormunde, und

2) Ber. Albr. Paulmanns Sohn, sind
Joh. Gottfr. Pusterich und Joh. Dan. Fried.
Kochs, imgleichen

3) Joh. Dan. Lüdeckens Kindern, Joh.
Fried. Götte und Heintr. Zach. Brehde zu
Vormündern,

4) Herm. Hunsbedts Tochter aber, ist Heintr.
Chrph. Schliesedt, zum Vormunde, und

5) Hans Alten Kindern, zweyter Ehe, sind
Fud. Pet. Voges und Chrph. Heintr. Müller,
auch

6) Ber. Drechslers abwesenden Söhnen,
Balth. Heintr. Wittkopf und Conr. Ber.
Kellner, zu Vormündern bestellt worden.

XII. Edictalcitationes.

a) Bey fürstl. zu Aufhebung der Con-
cursprocessu alhier verordneten,
Commission, ist

1) in Sachen des Beckers, Balth. Sevi-
rin, terminus præjudicialis ad liquidandum
auf den 11. Sept. nächstkünftig anberahmet,
und zu dem Ende sind die Edictales ausgeset-
tigt worden.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel,

2) Nachdem dem Guarisoncantor, Hrn.
Mich. Henn. Behrens, das Beermansche
nahe an der Trinitatiskirche bel. Haus ad-
judiciret worden; und er zu seiner künftigen
Sicherheit edictales ad liquidandum geber-
ten: So sind solche erkannt, und der 16. dies.
für den ersten, der 16. Aug. für den andern,
und der 20. Sept. nächstkünftig für den drit-
ten und letzten Liquidationstermin, sub poena
præclusi, anberahmet worden.

3) Nachdem der Kaufmann, Hr. Aug.
Georg Bröstedt, weil ihm das Kortnackische,
auf der breiten Herzogsstrasse bel. Eckhaus
adjudiciret worden, um edictales ad liquida-
ndum gebeten: So sind solche auch erkannt,
und ist der 19. dies. für den ersten, der 27.
Aug. für den andern, und der 27. Sept.
nächstkünftig für den dritten und letzten Lique-
dationstermin, sub poena præclusi, angesetzt
worden.

4) Nachdem der Stadtmusicus Sander,
das Effingersche, im Bruche, bey dem Schorn-
steinsger Schwarzen bel. Haus erb- und ei-
genthümlich gekauft, und zu seiner künftigen
Sicherheit edictales ad liquidandum gebeten:
So sind solche erkannt, und ist der 23. dies.
für den ersten, der 27. Aug. für den andern,
und der 1. Oct. nächstkünftig für den dritten
und letzten Liquidationstermin, sub poena
præclusi, anberahmet worden.

XIII. Auctiones.

Demnach vom Kaufgerichte dieser Stadt,
in einer Concursfache, die Verauctionirung
der vorhandenen Güter beliebt worden:
Als wird hierdurch bekannt gemacht, daß den
29. dies. Monats, und folgende Tage
Vor- und Nachmittags, allerhand Mären-
berger Waaren, wie auch Spiegel, auf dem
Kauf

Kaufgerichte, gegen baare Bezahlung, öffentlich verkauft werden sollen.

XIV. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

In Blankenburg.

1) Serenissimus haben am 11. Jun. dem bisher in Königl. Dänischen Diensten gestandenen Hofsägermeister, Hrn. Franz Phil. von Langen, mit eben dem Character die Aufsicht über die Blankenburgische untern Forsten gnädigst anvertrauet, und in Fürstl. Cammer daselbst dazü beeidigen lassen. Ferner am 18. dess.

2) den bisherigen Oberforst- und Jägermeister, Hrn. Hans Adam von Wolfskeel, im Fürstenthum Blankenburg, zum wirklichen Oberjägermeister daselbst zu ernennen, und am 19. dess.

3) den, in der Hochsel. Herzogin Großmutter Durchl. Diensten gestandenen Cammerjunker und gewesenen Hauptmann, Hrn. Heinr. Sigm. von Kropf, zum Oberhauptmann gnädigst zu declariren geruhet.

XV. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 8. dies. wird die Gärtnergilde, in Hr. Nic. Rosen, auf der Echternstraße bel. Hause, ihre Morgensprache halten.

b) In Helmstädt.

2) Den 8. dies. wird die Mauergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem Altmeister, Joh. Heinr. Wernitz, ihr Hauptquartal halten.

XVI. Armenfachen.

Uebermorgen, als den 8. dies. werden die Repräsentanten der Andreasksgemeine im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeinde wohnen, und zeitwers Armen-gelder genossen, nebst denen, so besonders dazü citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevi-

sionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 15. dess. wird die Brüdergemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XVII. Fremde.

In Braunschweig.

Wilhelmthor, am 2. dies. der Hr. von dem Felde, aus London. Logiret in Salzbalum.

Augustthor, am 2. dies. der Hr. Major Dahlen, in Holländischen Diensten.

XVIII. Vollzogene Strafen.

1) Johanne Dorothee W. so 20. Jahr alt, und aus Hanenkleer gebürtig, ist am 18. Jun. dies. Jahrs, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, Dieberey wegen, und am 29. dess.

2) Sophie L. so 24. Jahr alt, vom hiesigen Armendirectorio in das neue Zucht- und Werthaus gefeket worden.

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Bey dem, am 25. Jun. gehaltenen, ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Joh. Mart. Merker, und vor der kleinen Scheibe, Heinr. Jürg. Vogelfang, der beste Mann geworden. Ersterer hat gegen 10. mgr. Aufsch, an Schüzengeldern 4. Thlr. 5. mgr. 4. A. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsch, an Schüzengeldern 33. mgr. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn erhalten.

3) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß bey dem Collecteur, Hrn. Bussio Harbort, auf der Scharnstraße wohnend, zu der Städtischen Lotterie Loose zu haben sind; und werden die Plans umsonst ausgegeben.

XX. Geld-

XX. Geldcours. (vom 5. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$

XXI. Wechselcours. (vom 5. dies.)

Hamburg in Banco	136
dito in Courantgeld	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro R. Sterl.	

XXII. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 1. bis 3. dies.)

Auf dem alten Stadmarkte.

Weizen à Himpte	27. — — —
Rocken —	21. — — —
Gersten —	17. — — —

Auf den Hegidien- und Hagenmaerkten.

Weizen à Wispel	28. — — 29. —
Rocken —	21. — — 22. —
Gersten —	19. — — —
Haber —	13. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)

Weizen à Himpte	26. mgr. — R. bis mgr.
Rocken —	21. — — — 22. —
Gersten —	18. — — —
Haber —	13. — — —

c) In Blankenburg, (vom 29. Jun.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 29. Thlr. — mgr.	
Rocken —	21. — — 9. —
Gersten —	17. — — —
Haber —	13. — — —

d) In Helmstädt, (vom 29. Jun.)

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.	
Weizen —	30. — — 18. —
Rocken —	23. 12. — 14. —

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte ggr. R.

Gersten —	20. — — 12. —
Erbsen —	— — — 17. —

e) In Calvörde, (vom 26. dies.)

Weizen à Wispel	26. Thlr. bis 27. Thlr.
Rocken —	18. — — 19. —
Gersten —	17. — — —
Haber —	11. — — —

f) In Schöningen, (vom 3. dies.)

Weizen à Himpte	27. mgr. R. bis — mgr.
Rocken —	21. — — —
Gersten —	18. — — —
Haber —	12. — — —

g) In Königslutter, (vom 29. Jun.)

Weizen à Himpte	25. — — 26. —
Rocken —	21. — — 22. —
Gersten —	18. — — —
Haber —	13. — — 13 $\frac{1}{2}$.

h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)

à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.

Weizen —	29. — — 26. —
Rocken —	22. — — 20. —
Gersten —	18. — — 16. —
Haber —	— — — —

i) In Seesen, (vom 29. Jun.)

Weizen à Himpte	28. bis — mgr.
Rocken —	23. — — —
Gersten —	18. — — —
Haber —	12. — — —

k) In Gandersheim, (vom 29. Jun.)

Weizen à Himpte	31. bis 32. mgr.
Rocken —	22. — — 23. —
Gersten —	17. — — —
Haber —	12. — — —

l) In Holzminden, (vom 30. Jun.)

Weizen à Himpte	33. mgr. bis mgr.
Rocken —	24. — — —
Gersten —	16. — — —
Haber —	12. — — —
Erbsen —	33. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.	
Weizen —	30. — — 33. —
Rocken —	26. — — 27. —

R r r r

Ger

	mgr. A. bis mgr. A.	
Gersten à Himpte	16. — — 18. —	
Haber —	12. — — — —	
Erbfen —	30. — — 32. —	
n) In Dorfsfelde, (vom 4. dies.)		
Weizen à Wisp.	32. Thlr. bis 33. Thlr.	
Rocken —	23. — 23½	
Gersten zu 50. Hpt.	26. — 27.	
Haber, so gut —	15. — 16.	
Bund Haber —	14. — 15.	
Erbfen à Himpte	30. mgr.	
Duchweizengröße	30. —	

XXIV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)		
	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.	
1. Fuder —	2. — — 3. 24.	
1. Fuder Wasen	1. — — 2. 20.	
b) In Blankenburg.		
1. Malter Eichen	1. 9. — — —	
c) In Helmstädt, (vom 29. Jun.)		
1. Marktfuder Büch.	— 24. — — 32.	
1. Fuder Eichen	— 18. — — 24.	
1. — Büchensücken	— 27. — — 32.	
1. — Eichenstücken	— 21. — — 27.	
d) In Schöningen, (vom 3. dies.)		
1. Marktfuder Büchen	1. 4. — — —	
1. — — Eichen	— 30. — — —	
1. — — Wasen	— 24. — — —	
e) In Königslutter, (vom 29. Jun.)		
1. Klast. Büchen à 120.		
St. 6. Fußlang	2. 18. — 2. 24.	
1. Marktfuder	— 24. — 1. 4.	
f) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)		
1. Klast. Büchen	2. 27. — 3. —	
1. Marktfuder —	1. 30. — 2. —	
1. Sch. Büchen Kolwas.	1. 30. — — —	
g) In Gandersheim, (vom 29. Jun.)		
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — — —	
1. Fuder grünes	— 1. — — —	
1. Karre voll trocken	— 18. — — —	

XXV. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXVI. Fleischtaxa

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.
c) In Blankenburg, (vom 29. Jun.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch	2. 1. — — —
— Kuhfleisch	1. 2. — — —
— Kalbfleisch	1. 3. — — —
— Hammelfleisch	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	2. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 29. Jun.)

Das W. Rindfleisch	Mr. 1. 2. 3. — — —
— — —	Mr. 2. 2. 2. — — —
— — —	Mr. 3. 1. 7. — — —
— — —	Mr. 4. 1. 6. — — —
— Kalbfleisch	Mr. 1. 2. 2. — — —
— — —	Mr. 2. 2. — — — —
— — —	Mr. 3. 1. 7. — — —
— Hammelfleisch	Mr. 1. 2. 4. — — —
— — —	Mr. 2. 2. 3. — — —
— — —	Mr. 3. 2. 2. — — —
— Schweinefleisch	2. 4. — — —

e) In Calvörde, (vom 26. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 7. — — —
— Kalbfleisch	1. 7. — — —
— Hammelfleisch	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	2. 4. — — —

f) In Schöningen, (vom 3. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
— Kalbfleisch	2. — — — —
— Hammelfleisch	1. 6. — 2. —
— Schweinefleisch	2. 2. — 2. 4.

g) In Königslutter, (vom 29. Jun.)

Das W. Rindfleisch	2. — — — —
— Hammelfleisch	2. — — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
Ein Inster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mgr.	
— Kalbfleisch	2. — — — —
— Hammelfleisch	1. 6. — 2. —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

i) In Seesen, (vom 29. Jun.)

Das W. Rindfleisch	2. — — — —
— so geringer	1. 6. — — —
— Kalbfleisch, da das	
Kalb über 34. W. gew.	2. — — — —

Kopf

	mge. A. bis mge. A.		
Kopf und Füße	3. 4. - 4. -		
Gelänge	3. 4. - 4. -		
Kalbsdaunen	2. - - 2. 4.		
- Hammelfleisch	2. - - - -		
- Schweinesfleisch	2. 4. - - -		
- Roth- und Knapwurst	3. - - - -		
- frische Bratwurst	4. - - - -		
k) In Gandersheim, (vom 29. Jun.)			
Das W. Kuhfleisch	1. 6. - - -		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
40. bis 50. W. gew.	1. 7. - - -		
- da es 32. bis 40. W. gew.	1. 6. - - -		
- feist Hammelfleisch	2. 4. - - -		
- Schaafleisch	1. 6. - - -		
- Schweinesfleisch	2. 3. - - -		
- frische Schweinewurst	3. - - - -		
l) In Holzminden, (vom 30. Jun.)			
Das W. Rindfleisch	2. 2. - - -		
- so geringer	1. 5. - - -		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
32. W. gewogen	1. 4. - - -		
da es 40. W. gew.	1. 6. - - -		
- Schweinesfleisch	2. 2. - - -		
m) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)			
Das W. Rindfleisch	1. 6. - - -		
n) In Dorßfelde, (vom 4. dies.)			
Das W. Rindfleisch	2. - - - -		
- Kalbfleisch	1. 6. - - -		
- Hammelfleisch	2. 2. - - -		
- Schweinesfleisch	2. 2. - - -		
XXVII. Brodttaxa.			
a) In Braunschweig, (im Julius.)			
Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 18. mge.			
und der Scheffel Roggen 5. Thlr. 30. mge.			
wieget ein Weisbr. für 2. A. 6. Loth $\frac{1}{4}$. Du.			
ein Roggenbrodt für 1. mge. 1. W. 17. Loth. $3\frac{1}{2}$.			
ein Roggenbrodt für 2. mge. 3. 3. 3.			
ein Roggenbr. für 3. mge. 4. 21. $2\frac{1}{2}$.			
- - - 4. - 6. 7. 2.			
b) In Wolfenbüttel, (im Julius.)			
Eine 4. A. Semmel	- 12. 2.		
Ein 4. A. Brodt	- 22. 3.		
Ein 1. mge. Brodt	1. 13. 3.		
Ein 2. mge. Brodt	2. 27. 3.		

	W. Loth. Du.		
Ein 3. mge. Brodt	4. 9. 3.		
Excl. des von den Bedern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.			
c) In Blankenburg, (vom 29. Jun.)			
Eine 2. A. Semmel	- 9. $3\frac{1}{2}$.		
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	- 24. 3.		
- 6. - - - 1. 17. 2.			
- 1. gge. - - 3. 3. $\frac{1}{4}$.			
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	- 28. $3\frac{1}{2}$.		
- 6. - - - 1. 25. $3\frac{1}{2}$.			
- 1. gge. - - 3. 19. $3\frac{1}{2}$.			
d) In Helmstädt, (im Junius.)			
Wieget für 4. A. klare Sem.	- 17. 1.		
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	- 12. 2.		
- 4. - klar Roggenbrodt	- 22. -		
- 1. mge. dito	- 1. 12. -		
- 4. A. gemein Roggenbrodt	- 29. 1.		
- 1. mge. dito	- 1. 26. 2.		
e) In Calvörde, (vom 26. dies.)			
Wieget eine 3. A. Weizensemel	- 14. -		
- ein 3. - Brodt, so klar	- 22. -		
- - 3. - ordin. Roggenbr.	1. - -		
- - 6. - - - 1. 28. -			
- 1. mge. 4. - - 3. 24. -			
- 3. - - - 7. 16. -			
f) In Schöningen, (vom 3. dies.)			
Klar Weiz. eine 4. A. Semel	- 15. -		
- - 2. - Büllen	- 12. -		
Klar Roggenbr. für 4. A.	- 21. -		
- 1. mge.	1. 13. -		
- 1. - so grob	2. 7. -		
- 3. - - - 6. 15. -			
g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)			
Eine weiße Riege à 4. A.	- 14. -		
- 4. A. Flechte	- 13. -		
Ein Zwieback à 2. A.	- 7. 3.		
Ein 1. gge. Rubel so klar	1. 15. -		
- 1. - Rubel so grob	1. 33. -		
Ein 3. mge. Brodt	6. 30. -		
h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)			
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	- 22. -		
Klar. Weiz. ein 1. mge. Stück	1. 12. -		
Ein 2. A. Stück loß Brodt	- 12. -		
- 4. - - - 24. -			
	Klar		

	W. Loth	Qu.
Klar Rock. ein 4. J. Brodt	—	27. —
Klar Rocken 1. mgl. Brodt	1.	22. —
— 2. — —	3.	12. —
— 3. — —	5.	2. —
Ordinair — 4. J. —	1.	4. —
— 1. mgl. —	2.	8. —
— 2. — —	4.	16. —
— 3. — —	6.	24. —
i) In Seesen, (vom 29. Jun.)		
Eine klare 1. J. Sem. wieget	—	3. 2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgl.	1.	7. 2.
— gem. — 1. —	1.	20. 3.
— — 2. —	3.	9. 3.
— — 3. —	4.	30. 1.
k) In Gandersheim, (vom 29. Jun.)		
Eine 1. J. Semmel wieget	—	3. ½.
— 4. — —	—	12. 2.
— 1. mgl. —	—	25. —
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	—	9. 3.
— — 4. —	—	19. 3.
— — 1. mgl. —	1.	7. 2.
Gem. Rockenbr. für 4. J.	—	26. 1.
— — 1. mgl. —	1.	20. 3.
— — 2. —	3.	9. 2.
— — 3. —	4.	20. 1.
l) In Holzminden, (vom 30. Jun.)		
Eine klare 2. J. Semmel	—	5. 3.
— 3. J. —	—	8. 2.
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	—	9. 3.
— — für 3. J. —	—	14. 2½.
— — für 6. J. —	—	30. —
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	1.	22. —
— — 2. —	3.	12. 1.
— — 3. —	5.	2. 2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)		
Eine 4. J. Semmel	—	12. 2.
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1.	12. —
Ein Hausm. brodt — 1. —	1.	30. —
Ein Hausm. brodt für 2. mgl.	3.	30. —
n) In Dorßfelde, (vom 4. dies.)		
Eine 4. J. Semmel	—	14. 1.
Ein 2. J. Zwieback	—	6. 2.
Eine 2. J. Dullenluffe	—	14. 2.
Ein 1. ggr. Rockenbrodt	3.	4. —

W. Loth Qu.

XXVIII. Viertara.

a) In Blankenburg, (vom 29. Jun.)		
½ Stübchen Dreyhan gilt 1. mgl. 1. J.		
½ — braun Bier — 1. — —		
b) In Calvörde, (vom 26. dies.)		
1. Brandenb. Maas		6. J.
c) In Holzminden, (vom 30. Jun.)		
½ Faß Dreyh. ohne Accise. 2. Thlr. 22. mgl. 4. J.		
1. Stüb. mit der Accise		2. mgl. 4. J.
1. Quartier — — — 5. —		
d) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)		
½ Faß Dreyhan	3. Thlr. 12. mgl. 6. J.	
1. Loune — 1. — 12. — 3. —		
1. Stübchen — 2. — 4. —		
1. Quartier — 5. —		

XXIX. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 26. dies.)		
1. hiesiges Maas		3. mgl.
b) In Holzminden, (vom 30. Jun.)		
1. Stübchen, mit der Accise		24. mgl. — J.
1. Quartier — 6. — —		
½ Köffel — 1. — 4. —		
c) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)		
1. Stübchen, mit dem Licent		20. mgl. — J.
1. Quartier — 5. — —		

XXX. Torfpreis.

a) In Braunschweig.			
Von der Dobensee und		excl.	inclus.
dem Bullenteiche		des Fuhrlohns	
		Thlr. mgl.	Thlr. mgl.
1. Fuder zu 1000. St.			
gebag.	2.	12.	2. 24.
1. — — gestoch.	1.	15.	1. 27.
1. — — von Bienrode	1.	18.	2. —
1. — — Mortenhof	1.	—	1. 24.
b) In Wolfenbüttel.			
1. Fuder vom Drücker			
brüche	1.	—	1. 20.
c) In Helmstädt.			
1. Fuder von Saggleben,			
bey Brunsohle	—	27.	1. 9.
d) In Königslutter.			
1. Fuder vom fahlen Prohre	—	27.	1. 9.

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



55^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 10ten Julius.

Zweiter Beytrag zu des Hrn. Kirchenraths und Superintenden-
ten, Joh. Georg Hagemann, Nachricht von den Bibel-
übersetzungen.

(S. Anzeigen 1747. Bl. 1503.)

Auf den ersten Beytrag dieser Zusätze
musste, um der Ordnung und des
Verhältnisses willen, wenigstens
noch der zweyte in diesen Blät-
tern folgen. Was ich ausserdem bey mehr-
gemeldter nützlichen Hagemannischen Nach-
richt hier und da angemerkt habe, das will
ich dem hochwürdigem Hrn. Verfasser, mei-
nem theuersten Gönner, schriftlich zu übersen-
den mir die Freyheit nehmen, damit Der-
selbe, wofern es so viel werth ist, bey der
versprochenen zweyten Auflage seines oßge-
rühmten Werkes (S. Anz. dieses Jahres

S. 964.) einen beliebigen Gebrauch davon
machen kann.

Unter die raren französischen Uebersetzungen
des N. T. wovon S. 98. einige vorkommen,
gehört auch diejenige, so Jacob Faber, von
Estaples, auf Ersuchen der vornehmsten
Hofdamen zu Paris verfertigt hat, und wel-
che gar selten zu bekommen ist. Sie besteht
aus 2. Theilen, davon ersterer die 4. Evan-
gelisten und der andere die übrigen Schriften
des N. T. in sich hält. Vor keinem list man
den Namen des Dollmetschers. So wie der
erste Theil heraus war, musste sich der Ueber-
setzer verbergen; doch rief man ihn bald wie-
der

588

der

der nach Hofe. S. Lettres choisies de Mr. Simon. Tom. IV. lettr. XV.

Emser brachte seine Uebersetzung des N. T. wovon der Hr. Kirchenrath S. 71. handelt, kurz vor seinem Tode zu Stande, und gab sie unter dieser Aufschrift heraus: „Das neue Testament nach lauter der christlichen Kirchen bewertem Text corrigirt und wie derumb zurecht gebracht. Dresden 1547. f. Im Jahr 1529. wurde diese Uebersetzung zu Leipzig gedruckt und dis war schon die vierte Auflage. Eine collnische von eben dem Jahre in f. habe ich selbst gesehen. Die niedersächsische von 1530. welche der Hr. Superintend. zu erst anführet, ist nicht zu Dresden, sondern zu Rosstock von einigen Mülchen zum Druck befördert worden. In der uffenbachischen Bibliothek kömmt auch eine rabinische von 1532. 4. und eine collinsche von 1534. 8. vor. Siehe Theoph. Sinceri Sammlung von raren Büchern 2. Band. S. 403. u. f.

S. 76. Von einem überaus undeutschen deutschen Testamente geben die Verfasser der leipz. critischen Beyträge B. 4. S. 316. u. f. einige Nachricht. Ich habe dieses neue Testament selbst in Händen gehabt. Es ist auf lauter halben Bogen abgedruckt und hat diesen Titel: „Das neue Testament des Herrn unserer Jesu Christi, eigentlich aus dem griechischen Grundtexte gedollmetsethet und in das deutsche übersezt durch weiland Johann Jacob Juntherrrott. Gedruckt im Jahr 1732. Zu haben bey Heinrich Christian Schäffer in Offenbach in 8. Der phantastische und laudermelsche Uebersetzer hat sich zur Hauptregel gemacht, die deutschen Wörter in eben der Ordnung und Stellung, in eben den Veränderungen, Ableitungen, Beugungen, Umständen und Einschränkungen zu behalten, worinn die griechischen stehen. Er macht viel ungewöhnliche, widersinnische, unverständliche Wörter, worinn er alle Begriffe zusammen und auf einmal ausdrucken sucht, die nur irgend in dem Grie-

chischen liegen können. Und wie er ein Wort einmal übersetzt hat, so übersetzt ers an allen Orten, wenn auch gleich der Zusammenhang eine andere Bedeutung erfordert. Man kann leicht denken, daß er mit Luthero und andern, die das Gegenheil gethan, nicht zufrieden seyn werde. Seinen angenommenen Grundsätzen gemäß, gibt er z. E. die Worte Matth. 3, 11. αὐτὸς βαπτισεῖ υμᾶς ἐν πνεύματι ὕδατι καὶ πυρὶ. Derselbe wird tauchen euch in Geiste heiligen auch Feuer. Die Worte Joh. 4, 38. οὐκ ὑμεῖς κεκοιτάκατε ἄλλοι müssen heißen: Welches nicht ihr habt gearbeitet ihr da andere. Dis dient, sagt weiland Hr. Juntherrrott, zum Argument per revolutionem animarum. Die Epistel an die Römer heißt eine Schickung da überhin zum Römern; und so auch die übrigen Briefe. Das Wort ἐλεημοσύνη gibt er zwar durch Almosen; in der Erläuterung aber sagt er, es ließe sich besser verdollmetzen: Erzeigung Erbarmetwerdungs (Erbarmungs) auf die Erregtwerdung. Das Wort σωτηρία übersetzt er: Gerettetwerdung da aushin; οὐσίς, Dahinaufgewachseneyung; ἀνομία Setzung festgesetztlich sonder festgesetztwerdung; ἐν γαστρὶ ἐχυσσέν, im Wanste habende; μετάνοια, Aushingefinnetwerdung dabey hin um, oder Aushinsinnung; διαβολός, der Werfende da fürhin in dem geworfen werden da durchhin; συναγωγή, Dabeyhingeführtwerdung. Δαίμων heißt ein Geist der das Wissen bloß da hinaufbey Verlangen suchet da aushin; ἐμμανήλ, bey unserer der Gott da beyhin; τελωνής, ein Endeshändler; ἀρχιτεράωνος, ein Anfänger der Neigentgemachtwerdung in dem geneiget werden dahin; προφητής, ein da aushinsteigender zuvor aus hin da; ευαγγελιστής, ein Ankünder des Wohl in dem Angekündet werden. &c.

Jedoch man wird den Usinn des Hrn. Juntherrrotts noch deutlicher gewahr werden,

den, wenn ich ein Paar ganze Stellen aus seiner Uebersetzung einrücke. Man muß aber seinen Verstand vorher einschläfern und ein stiefiges Amtsgesichte annehmen, um ohne Lachen lesen zu können.

Zuerst mag die Stelle Joh. 3, 7. u. f. hier stehen: „Nicht sollst du dich verwundern
„da daß habe gesagt ich dir da muß euch ge-
„zeuget werden von oben her da. W. 8. Der
„Geist wo er will da geistet da auch die Stim-
„me desselben hörst du da aber nicht weißest
„du sichtbarlich da von wannen er kommt
„dahin auch wo da fährt er da unterhin
„auf diese Urth da ist ein jeder da der seyen-
„de gezeuget werden aus des Geistes da.
„W. 9. Er urtheilte da abhin Nicodemus
„auch sagte demselben da wie können diese
„da werden da. W. 10. Urtheilte da abhin
„der Jesus auch sagte demselben da du bist
„du der Lehrer des Israels da auch diese da
„nicht erkennest du in so fern da. W. 11.
„Amen Amen ich rede dir da daß welches
„wissen wir da sichtbarlich sprechen wir da
„auch welches haben gesehen wir da geben
„Zeugung wir da in dem bezeuget werden,
„auch die Zeugung unserer in dem bezeuget
„werden da nicht ihr nehmet dahin. „ „
„W. 16. Denn auf diese Art da hat geliebet
„der Gott da die Welt da also beydes daß
„den Sohn desselben den gewordenen allei-
„nigen in dem werden hat hingegeben er da
„damit aller der seyende glaubhaft in dem-
„selben da nicht werde gemacht gehen verlo-
„ren da abhin aber habe Leben ewig da.

Der 11. und 12. Vers des 7. Kapitels der Epist. an die Römer lautet also: „Dann
„die Sünde da hinausgerüschetwerdung da
„abhin habende genommen dahin durch der
„da hinausgehung da einhin hat verführet
„mich da aushin auch durch derselben mich
„hat getödtet da abhin bey dem geführt wer-
„den da aushin. Also beydes die zwar ge-
„sehtwerdung gesetzliche fest heilige auch die da
„hinausgehung da einhin heilige auch gute..

Könnte man hier nicht mit mehrerem Rech-
te sagen, was Junkherrott von Luthers Ueber-
setzung zu sagen sich erdreistet: Ob solcher
Dolmetschung möchte einem wol Entsetzen
ankommen? Und doch soll sie von dem heil.
Geiste eingegeben seyn, wie der Verfasser nicht
undeutlich zu verstehen gibt. Darum hat
auch ein anderer Küßer der Wahrheit, wie
es am Ende der Vorrede heißt, dieses Licht
nicht in der Finsterniß wollen stecken lassen.
Hier sind einige Worte dieses Vorredners:
„Auf diese Weise ein jeder, auch ich nicht
„mehr durch dieses des Uebersetzers seiner
„Eprechung glaube da, danu selbst ich habe
„gehört auch weiß nun sichtbarlich, daß die-
„se Zeugung ist Wahrheit in so fern. Bis
„dahin nun jenes Talent, ein unter andern
„mir anvertrautes Gut, dahin aufpassend
„auf den Wink der Zeugung des Lichts, auch
„nicht im Schweißtuch, der Furcht, halten
„dasselbe unterm Fruchtmaaß verborgen,
„vielmehr aber solches wollen bringen auf
„den Wechselstisch, mithin auf den Leuchter
„dahin, damit wenn kommt der Herr dessel-
„ben da, mit Erborenwerdung dasselbe da
„je. 12.

Wie mitleidenswürdig sind solche Schwär-
mer und Blindlinge! Und wie schätzbar
muß uns nicht hiebey die deutliche Ueberset-
zung Lutheri werden!

(Der Schluß folgt nächstens.)

Aufgabe.

Warum siehet man in vielen Dörfern, z. E.
in Wendessen bey Wolfenbüttel, auf einem
erhöheten Orte an den Heerstraßen Kreuz-
steine aufgerichtet?

I. Was zu verkaufen.

Es ist bey dem, auf der Hagenbrücke alhier
wohnenden, Hrn. von Strombeck, ein mit 3.
Registern, als zwey 8. und einem 4. füssigen, wie
auch einem Lautenzuge, und mit einem Fusse,
nach der neuen Art versehenes, Clavccimbel zu
verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, kann
es alda besehen, und den Preis vernehmen.

Es s s 2

II. Was

II. Was zu verpachten. Bey dem Adel. Schraderschen Gerichte zu Schlistädt.

Demnach das Aerarium pauperum zu Helmstädt gewillt, die ihm quoad possessionem zuständigen prätorischen Grundstücke zu Schlistädt, als

- 1) das Haus und Hof nebst Scheuren, und Ställen,
- 2) den dabey befindlichen Obst- und Küchengarten,
- 3) die behörige Holztheilung,
- 4) drey und siebenzig und einen halben Morgen zehentbare, unten im Felde, und
- 5) ein hundert und zwanzig Morgen zehentfreye Länderey am Nothborge bel.

6) den zu solchem Hofe gehörenden Wiesenwachs, in den eigenen, gemeinen, und Niegewiesen, anderweit zu verpachten, und dero behuf edictales zu verfügen gebeten, auch solche erkannt erhalten: Als ist zu dem Ende der erste Termin auf den 13. dies. und der andere und letzte auf den 27. dess. hiemit anberahmet worden, und werden alle und jede, so etwa Lust haben, obige Pertinenzstücke, zu pächten hiemit citiret, vor dem Adel. Schraderschen Gerichte zu Schlistädt obbenannten Tages früh zu erscheinen, ihr Gebot zum Protocoll zu geben, und darauf fernerer Verordnung zu gewärtigen.

III. Was verpachtet.

Bey dem Magistrate, in Seesen.

- 1) In dem am 25. Jun. dies. Jahrs anberahmt gewesenem letzten Licitationstermine, ist an den meistbietenden Müller, M. M. Lud. Lühder, die Oberrathsmühle, imgleichen
- 2) die Unterrathsmühle an den Müller, Joh. Heint. Kayser, als plus licitanti, auf 3. Jahr wieder verpachtet, und ihnen darüber die Pachtcontracte zu ertheilen versprochen worden.

IV. Was verloren.

In Braunschweig.

- 1) Es ist am 5. dies. ein brauner Wallache, so vor dem Kopfe einen weissen Strich,

imgleichen vier weiße ausgeschorene Fasse hat, von der Weide weggekommen. Wer solchen aufgefangen, beliebe dem Fürstl. Intelligenzcontoir davon Nachricht zu geben, und dafür einer Vergeltung gewärtig zu seyn.

2) Am 6. dies. ist auf dem braunschweigischen Wege, nahe vor Wolfenbüttel, ein mit einem sammtnen Halsfragen versehener, Roquelor verloren worden. Wer solchen gefunden, hat denselben, Serenissimi gnädigstem Befehle gemäß, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einzuliefern, und soll dafür ein Recompensz ertheilet werden.

V. Was gefunden.

In Braunschweig.

1) Am 6. dies. ist dem, am Hohenthore wohnenden, Brauer und Goldschmidt, Hrn. Zach. Uld. Zuckschwerdt, ein brauner Wallache in sein Haus gelaufen gekommen; und kann dessen Eigenthümer sich dieserhalb bey ihm melden.

2) Es ist ein, in Goldpapier eingehaftetes Notenbuch, imgleichen

3) Ein Schlüssel, dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden. Wer sich dazu gehörig legitimirt, kann der Auslieferung gewärtig seyn.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 1. dies.

1) In Sachen Hartmanns, contra Mezzani, in puncto debiti, Suppl. abge schlagen.

Vom 3. dess.

2) — Bessers, contra Rehrmann, in puncto debiti Suppl. abge schlagen, in eadem causa, condemnat, in expens.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 5. dies.

3) In Sachen Struven und Consorten, contra von Ribben.

4) — Hr. Capit. St. Crucis in Hildesheim, contra von Ralm. Sentent. publ.

5) In

5) In Sachen Dufings Ehefrau, contra
Stephani.

VII. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind

- 1) auf das subhastirte Jordansche, auf der
Schußstrasse bel. Haus 450. Thlr. und
- 2) auf das subhastirte Rennische, am
Steingraben bel. Haus 220. Thlr. geboten
worden.

VIII. Adjudicationes.

Nachdem des Bürgers und Schneiders,
Mstr. Ant. Aug. Bracke, zu Gandersheim
subhastirt gewesene Branhaus und Zubehör,
am 22. Febr. d. J. als in dem vier-
ten und letzten Licitationsstermine, von dem
dasigen Bürger und Eisenhändler, Heinr.
Andr. Bauermeister, als Meistbietenden, um
und für 475. Thlr. nicht nur erstanden, son-
dern auch die gesamten Kaufgelder bereits
von ihm baar bezahlet sind: Als ist Käufern
nunmehr dieses Haus vom dasigen Magi-
strate gerichtlich aufgetragen, und der Adju-
dicationsschein darüber dato gerichtlich aus-
gefertiget worden.

IX. Gerichtlich publicirte Testamente.

a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt.

Am 27. Jun. d. J.

- 1) das, von dem verstorbenen Rathmann,
Hrn. Heinr. Gottf. Sehliger, am 17. May
d. J. errichtete Testament.

b) Bey dem Fürstl. Amte Schöningen.

Am 7. Jun. d. J.

- 2) Des Fleitsmüllers vor Schöningen,
Joh. Casp. Knochenhauer, Ehefrauen, am 7.
May gerichtlich aufgenommenes Testament.

X. Auszahlung deponirter Gelder.

Nachdem Joh. And. Bues, aus Westero-
de, in dem vom Fürstl. Amte Harzburg ad
licitandum anberahmet gewesenen termino
ultimo am 2. May d. J. auf das, von
Joh. Paul Hofmanns Witwe, Cath. Elis.
Bursch, i. d. Joh. Casp. Sandvoß Ehefrauen,
bisher in der Neustadt bewohnte Haus, das
höchste Gebot gethan, und dato in dem ad ex-

solvendum pretium anberahmten Termine,
die gebotene 108. Thlr. baar erlegt: So
sind der aus Fürstl. Justizcancley, unterm 8.
Aug. d. J. ertannten Verordnung zu
folge, diese Kaufgelder an Elis. Hofmanns,
Joh. Ehrst. Sievers Ehefrau, als Joh.
Jürg. Hofmanns Witwe, einzige Erbin, aus-
gezahlet.

XI. Edictallicitationes.

a) Bey dem Magistrate, in Schöppenz-
städt.

- 1) Des dasigen Bürgers und Hausknechts,
Joh. Hen. Bornmann, Haus und Hof,
ein Garte vor dem Thore, nebst 7½ Morgen
dazu gehöriger Länderey, ist Schulden halber,
auf Ansuchen der Gläubiger subhastirt, und
der erste Licitationsstermin auf den 18. d. J.
der andere auf den 15. Aug. und der dritte
auf den 12. Sept. nächstkünftig anberahmet
worden. In welchen sich diejenigen, so Lust
haben, erwähnte Grundstücke zu ersehen, an-
finden, und ihre licita zum Protocoll geben
können; da dann im letzten Termine, der
Adjudication halber, Verordnung ergehen soll.

b) Bey dem Adel. Schraderschen Gerich-
te zu Schlifstädt.

- 2) Die Creditores, so an den ausgetrete-
nen Pachtinnhaber des Prätoriuschen Hofes
zu Schlifstädt, Joach. Ehrst. Piesl, Forderung
haben, sind auf den 27. d. J. ad liquidandum
& respective deducendum prioritatem an-
derweit, und sub poena praelusi, öffentlich
citirt worden.

XII. Auctiones.

Es sollen den 24. d. J. und folgende Tage,
Bormittags von 8. bis 12. Uhr, alhier in des
Hrn. Notarii Bonnichius Hause, auf dem
Burgkirchhofe allerhand Meublen und Haus-
geräthe, und an eben dem Tage Nachmitta-
ges von 2. bis 6. Uhr, unterschiedene Bücher,
verauktionirt werden: Als 1) Viebeln und
derselben Auslegungen. 2) Allerhand Evan-
gelien- und Epistelpostillen, 3) Gesang-Ge-
bet- und Communion-, nebst andern theologi-
schen.

sehen und erbaulichen Büchern, 4) historische und politische Bücher, Lebens- und Reisebeschreibungen, 5) Haushaltungs- Garten- Koch- auch Kunst- und Arzneybücher und 6) Schulbücher. Das Verzeichniß hievon ist, alhier in Braunschweig, bey besagtem Hrn. Notario Bonnichius, auf dem Burgkirchhofe wohnhaft, in Wolfenbüttel aber, und andern benachbarten Orten, auf den dasigen Postämtern, ohne Entgeld, zu bekommen.

XIII. Gildefachen.

a) In Braunschweig.

1) Der Jungmeister, Joh. Ernst Berner, hat sein Meisterstück bey der Schuhmachergilde aufgewiesen, und ist darauf zum Meisterstück angenommen worden. Dessen Meisterstück ist zum Verkauf ausgestellt, und tarirt worden, als 1. Paar Mannschuh zu 1. Thlr. 4. mgr. 1. Paar Frauenschuh zu 30. mgr. und 1. Paar Frauenspantoffeln zu 24. mgr. Und können diejenigen, so solches zu kaufen Lust haben, in des Schneiders, Mstr. Voges, im Hagenscharn bel. Hause sich anfinden.

2) Am 5. dies. hat die Altschickergilde, im Beysein eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Nic. Brandtmüller, auf der Schöppensäckerstrasse bel. Hause, ihre Zusammenkunft gehalten, und dabey hat der Gefelle, And. Gerbrecht, das Meisterrecht gewonnen.

3) Den 15. dies. wird die Knopfmachergilde, in des Altmeisters, Conr. Dan. Schlotte, auf der Höhe bel. Hause, ihre jährliche Zusammenkunft halten. Und eod.

4) Heintr. Balth. Hacke, bey der Schuhmachergilde, sein Meisterstück aufweisen.

b) In Helmstädt.

5) Den 15. dies. wird die Posementierergilde, im Beysein eines Deputirten vom Magistrate, bey dem Altmeister, Es. Wiebe, ihr Hauptquartal halten.

c) In Calvörde.

6) Die gemeinschaftliche Gilde daselbst, wird, im Beysein eines Deputirten vom Am-

te, in des Bade- oder Altmeisters, Jac. Heinemann, Behausung, ihre Zusammenkunft halten.

7) Joh. Joach. Hohmann, welcher bey Mstr. And. Homann, im Hünnerdorffe, das Leineweberhandwerk erlernt, und

8) Hans Joach. Glock, aus Berenbrock, welcher bey Mstr. Drevenstedt, in Teserig, das Leineweberhandwerk erlernt; sollen vor öffentlicher Lade, als Gesellen losgesprochen werden.

d) In Schöningen.

9) Den 11. dies. wird die Maurergilde, im Beysein eines Deputirten vom Magistrate, in des Fleischers, Christ. Berking, Hause, ihre Zusammenkunft halten.

XIV. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 15. dies. werden die Repräsentanten der Brüdergemeine im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeinde wohnen, und zeithero Armen-gelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citirt, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 22. dess. wird die Magnisgemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augusthor, am 5. dies. der Hr. von Krosk, von Merwik, aus dem Brandenburgischen. Logirt bey Regenborns. Ferner am 6. dess. zweyen arabische Prinzen. Logiren in der guldenen Rose. Und der Hr. Geheimecammerath von Busch, aus Hannover. Passirt gleich durch.

Petrithor, am 5. dies. der Hr. Lieutenant von

von Glümer, von dem Königl. Dänischen Leibregimente. Logiret im blauen Engel.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 3. dies. der Hr. Kammer- rath Kramer, aus Blankenburg. Ferner der Hr. Geheimkriegesrath von Schwichelbt, and der Hr. Hofmarschall von Schwichelbt. Passiren gleich durch. Und am 4. dies. der Hr. von Delven, aus London. Logiret im weis- sen Rosse. Und am 5. der Hr. Graf von Wiedt. Saarzthor, am 5. dies. zween arabische Prinzen. Passiren gleich durch.

XVI. Geldcours (vom 9. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	-	1 $\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{2}$
Spanische Pistolletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$	

XVII. Wechselcours. (vom 9. dies.)

Hamburg in Banco	-	136
dito in Courantgeld	-	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl.	-	116 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro fl. Sterl.	-	

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Thlr.	
---------------	--	--

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 4. bis 6. dies.)

Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. A. bis mge. A.	
Weizen à Himpte	27. - - 28. -	
Rocken	22. - - - -	
Gersten	18. - - - -	
Haber	- - - - -	

Auf den Hegdien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.	
Weizen à Wisp.	28. - - 29. -	
Rocken	22. - - - -	
Gersten	19. 18. - -	
Haber	13. - - - -	

b) In Wolfenbüttel, (vom 6. dies.)

	mge. A. bis mge. A.	
Weizen à Himpte	26. - - - -	

	mge. A. bis mge. A.	
Rocken	22. - - - -	
Gersten	18. - - - -	
Haber	13. - - - -	

XX. Solzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 6. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.	
1. Fuder	2. 30. - 3. 24.	
1. - so geringer	1. 30. - 2. 24.	
1. Fuder Wasen	1. 6. - 2. 18.	

XXI. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 1. bis 6. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.	
Fein Weizenmehl à C.	3. 12. - 3. 18.	
Mittel - à C.	2. 18. - - -	
Hirsegrüge à C.	4. - - - -	
Gerstengraup. à C.	3. 18. - 4. -	
Grobe - à C.	3. - - - -	
Weisse Stärke à C.	4. 18. - - -	
Hosenbutter	8. fl. für 1.	
Voigtland. Käse à C.	7. - - - -	

b) In Wolfenbüttel, (vom 6. dies.)

Hirsegrüge à C.	4. - - - -	
Voigtl. Butt. 8. fl. für 1.	- - - - -	

XXII. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mge.	
------------	----------	--

XXIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Jul.

	mge. A.	
Das fl. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 6.	
Das fl. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 4.	
- vom Halfe	2. 2.	
Das fl. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.	
- der schlechten Stücke	2. -	
- vom Halfe	1. 6.	
Das fl. Rindfleisch, Nr. 3.	2. -	
- der schlechten Stücke	1. 6.	
- vom Halfe	1. 4.	
Das fl. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.	
- der schlechten Stücke	1. 2.	
- vom Halfe	1. -	

Eine

	mgz. R.		mgz. R.
Eine Ochsenjunge Nr. 1.	8. —	- Schaf- und Bockfleisch	1. 6.
- so geringer, oder Nr. 2.	7. —	Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —
- - Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —	Dergl. zu Nr. 2. —	1. 6.
Das Kinderherz, zu dem Kind-		Dergl. zu Nr. 3. —	1. 4.
fleische Nr. 1. gehörig	4. —	Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 4.
Das zu - 2. —	3. 4.	Dergleichen, - 2. —	2. 3.
Das - 3. —	3. —	- - 3. —	1. 4.
Das - 4. —	2. 4.	Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.
Das H. Kinderkalb zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —	Dergleichen, - 2. —	2. —
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	6. —	- - 3. —	1. 4.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2. —	b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 2. bis 6. dies-	
dergleichen, zu Nr. 3. —	1. 6.	der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-	
- - 4. —	1. 4.	tara gleich gewesen, ausser im folgenden:	
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.	Das H. Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr. 3.	
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.	Schweinefleisch Nr. 2. auch Schaf- und Bock-	
- - 3. und 4. geh.	1. 2.	fleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkauft.	
Das H. Kopffleisch	2. 4.	Das H. Rindfleisch Nr. 2.	2. 4.
- Ruheiter	1. 4.	- der schlechten Stücke	2. 2.
- Rinderwurst od. Rinderleber	1. —	- vom Halse	2. —
Das H. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		Das H. Rindfleisch Nr. 3.	2. 2.
unter 50. H. wieget, Nr. 1.	2. 4.	- der schlechten Stücke	2. —
- dergl. nicht unter 40. H. Nr. 2.	2. 2.	- vom Halse -	1. 6.
- dergleichen, nicht unter 32. H.	2. —	Die Freyschlächter müssen jedes H. 2. R.	
Ein Kalbeskopf nebst den		weniger verkaufen.	
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8. —	XXIV. Vermischte Nachrichten.	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages	
- - 3. —	4. 4.	um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. —	Carolino gehalten werden.	
Dergleich, zu Nr. 2. geh.	6. —	2) Es ist in der Nacht zwischen den 3. und	
- - 3. —	5. —	4. dies. im Gasthose, auf der Wenzelbrücke,	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	von einem Jäger, so braune zusammen gebun-	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	dene Haare hat, langer Statur ist, und grüne	
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3. 4.	Kleidung mit langen Ermeln trägt, mit dem	
Das H. Schweinefleisch, von mit		bey sich habenden corpulenten, Weibesbilde,	
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.	so eine cattune Mütze und ein Kamisol von ge-	
- - von mit Brantw. oder		streiften Laffent trägt, folgende Sachen dies-	
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.	bisher Weise mitgenommen: a) Eine Vo-	
- Blutwurst	3. —	gelunte, so einen eisernen Beschlag hat. b)	
- Leberwurst	3. 4.	Drey Kopffüssen. c) Ein Beutel worinn	
- Bratwurst	4. —	3. Lhr. d) Ein drellen Tischsuch, und e)	
- Hammelfleisch, da der H. nicht		ein Handtuch. Wer davon Nachricht geben	
unter 36. H. gew. Nr. 1.	2. 2.	kann, beliebe solches ohnschwer gehöriges	
- - nicht unt. 30. H. gew. Nr. 2.	2. —	Orts anzuzeigen.	



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



56^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 13ten Julius.

Schluss des nächst vorhergehenden Artikels.

Das 1524. zu Leipzig bey Melchior Lotthern gedruckte dänische M. L. ist das allererste, so in dieser Sprache im Drucke herausgekommen ist. Die beste und umständlichste Nachricht davon steht in der dänischen Bibliothek oder in der Sammlung von alten und neuen gelehrten Sachen aus Dännemark im 1. St. Bl. 120. u. f. woselbst auch angemerkt und erwiesen wird, daß bey dieser Uebersetzung nicht lediglich die Vulgata zum Grunde gelegt worden, sondern daß die Urheber derselben auch Lutheri M. L. bey der Hand gehabt, und verschiedenes daraus beygehalten haben; welches auch daraus abzunehmen ist, weil die dänische katholische Geistlichkeit

durch den Paul Eliä, sonst Wendeskaabe d. i. Wendemantel genannt, eine heftige Widerlegung derselben ausgehen lassen. S. des Hrn. von Solberg dänische Reicheshistorie nach der deutschen Ausgabe 2. T. Bl. 140. Es ist diese Uebersetzung auf R. Christian II. Befehl, vornehmlich von dem ehemaligen malmöischen Bürgermeister, Johann Nickefsön (Michaelis) zu Antwerpen, so wie die, einige Jahr drauf zu Antwerpen 1529. und 1531. in 8. gedruckte, von M. Christ. Pederfsön (Petri) (*) verfertigt worden. Von dieser letztern hat Hr. D. Marc. Wölfdike eine gelehrte Anmerkung in den 1. Theil der Scriptorum Societatis Hafniensis, bonis artibus promouendis deditae p. 3. einrücken lassen,

Et tt

lassen, worinn er auch von des Joh. Taufsen oder Tausan dänischer Uebersetzung der 5. Bücher Moses und deren doppelter Ausgabe von 1535. und 1537. 8. eine schöne Nachricht ertheilt (**).

(*) Das Vornehme von den Umständen dieses Mannes habe ich unter seinem Namen im Register zur dänischen Reichshistorie des Hrn. von Solberg berühret.

(**) Tausans Leben haben die Verfasser der dänischen Bibliothek im 1. St. Bl. 1. beschrieben.

Die Psalmen Davids hat der Karmeliter, nämlich, Franciscus Wormord, mit Anmerkungen zu Moskau 1528. in 4. dänisch drucken lassen. Diese Uebersetzung ist rar und auch darum merkwürdig, 1) weil der Verfasser kein geborner Däne gewesen, 2) weil ihm Paulus Wendemantel, dem er seinen alten Lehrmeister und einen wahren Freund des Evangelii nennet, dabey geholfen, und 3) weil er sich, ausser verschiedenen andern Uebersetzungen, auch der ersten Ausgaben des Psalters unseres sel. Lutheri dabey bedienet hat. S. dänische Bibliothek 3. Stück Bl. 73. u. f. Das Buch der Richter ist in eben der Sprache zu Kopenhagen 1539. erschienen. Der Uebersetzer heist Peter Tidemann. Zu Magdeburg ist 1541. eben desselben dänische Uebersetzung des Buches Sirach und der Weisheit ans Licht getreten. So hat auch Frau Eline Marsvins den Psalter dänisch auf ihre Kosten zu Kopenhagen 1632. Fol. drucken lassen.

Was S. 86. von dem Pentateucho polyglotto gesagt wird, kann mit der 42. S. verglichen werden. Der hebräische, chaldäische, arabische und persische Pentateuchus ist zu Constantinopel 1551. in Fol. gedruckt. In dem hebräischen, spanischen und neugriechischen ist alles mit hebräischen Charactern gesetzt. Beyde Ausgaben gehören zu den höchstseltenen Büchern.

S. 90. Es läßt sich noch darüber frei-

ten, ob die Vulgata zum erstenmale zu Maynz 1460. gedruckt ist; da man wirklich gedruckte Ausgaben hat, worinn weder Ort noch Zeit des Druckes angezeigt ist; und die daher wahrscheinlich noch älter seyn können. Theoph. Sincerus hat 2. Exemplarien von einer solchen uralten Bibel in groß Folio mit gothischen Lettern in 4. Lomis gehabt, davon eines bey der Eroberung der Stadt Magdeburg 1631. aus dem Kloster Bergen mit weggeschleppt worden. S. den 2. B. seiner Sammlung von raren Büchern S. 13. 14. Schellhorns Amoenit. lit. T. 3. p. 26.

Daß die lateinische Bibel nicht 1460. sondern 1450. zu Maynz zum erstenmale gedruckt worden, wird in der berlinischen Bibliothek St. 2. u. 3. dargethan. Im 3ten Stücke Bl. 430. u. f. werden noch 8. andere merkwürdige lat. Editiones aus dem 15. Jahrhundert angeführt, worunter aber doch die von 1475. in Folio nicht befindlich ist, wovon in den altonaischen gel. Zeitungen 1748. im 34. Stücke etwas gemeldet wird.

S. 99. Von der so genannten Bibel Vatabli und deren verschiedenen Ausgaben, sonderlich der höchstseltenen Edition des Rob. Stephani wird man am zuverlässigsten in dem dritten Stücke der Nachrichten von einer Salischen (d. i. der baumgartischen) Bibliothek unterrichtet.

S. 106. u. 132. Biblia vtriusque testamenti graece, latine et germanice, opera Dau. Wolderi Hamb. 1596. 3. Vol. Fol.

S. 136. die preussische Handbibel in 8. von 1734. mit D. Quanders Vorrede ist die allererste in Preussen gedruckte deutsche Bibel. Sie ist auch etwa 10. Jahre hernach in groß 4. mit größerem Druck herausgekommen.

S. 161. Zum besten der engadinischen reformirten Kirchen im Graubünderlande ist jüngst hin zu Scuol die Bibel in romanischer Sprache in Fol. aufs neue herausgegeben worden. Jac. Ant. Vulpus machte diese Uebersetzung 1673. und 1674. kam sie mit

mit Genehmhaltung der engadinischen Kirchenversammlung heraus. Da sie aber seit der Zeit ziemlich rar geworden; so hat sie nun *Otho a Porta* wieder aufgelegt und mit Anmerkungen vermehrt. Die in lateinischer Sprache abgefaßte Zuschrift ist an Se. igtregierende Königl. Maj. von Preussen gerichtet. S. berlinische Bibliothek St. 4. Bl. 606. In der rostgaardischen Bibliothek steht p. 2. n. 22. *Biblia in lingua Rumanesca d' Ingadina bassa i. e. Rhetica in Scuol in Ingadina bassa 1679. rarissim.* Wenn hier die Jahrzahl nicht verdruckt ist, so wäre die eine andere Edition.

Hier ist der Titel einer andern rhätischen Bibel: *La S. Biblia quei ei: tut la Scinchia Scartira ner tuts ils eudisch d' ilg Veder a Nief Testament cun ils eudischs Apoeryphs nessa giu ent ilg Languaig Rumonsch de la Ligia grischas tras Anchine Survients d' ilg Plaid da Deus d' ils venerands Colloquis sur-a sut ilg Guault. cum privilegio illustrissimorum D.D. Rhaetorum. A Squitschada en Coirra tras Andrea Pfeffer, Stampadur. Ent ilg On da Christi MDCCXVIII. Fol.* Aus dem Titel des daran gebundenen N. T. heist daselbe übersetzt tras *Luci Gabriel*, Survient d' ilg Plaid da Deus a Lgiont, Squitschau da nief a Caera 1727. Fol.

S. 163. Die 4. Evangelisten sind in slavonischer Sprache mit russischen Lettern *ex typographia moscovitica regia* in Fol. 1701. anz Licht getreten. Das Papier ist stark. Die Lettern sind groß und sauber, und verschiedene Sprüche, Zeilen und Wörter sind roth gedruckt. S. Bl. 168.

S. 166. Es ist noch eine neuere isländische Bibel vorhanden, *prentud ad nyu a Soolum*, außs neue gedruckt zu Hoolum, 1644. Fol. Die in dänischer Sprache vorangedruckte und 1635. ausgefertigte Verordnung R. Christian IV. befehlt, daß jede Kirche in Island zu dem Drucke dieser Bibel 1. Thlr. geben soll.

S. 168. Aus einer zuverlässigen Nachricht weis ich, daß zwar das russische N. T. in 4. gedruckt in Rußland noch wol zu haben sey, und etwa für 2. Rubel verkauft werde. Die ganze Bibel aber ist sehr rar und nur in einigen vornehmen Häusern anzutreffen. Es ist ein besonderes Glück, wenn man für 30. 40. bis 50. Rubel eine überlassen bekommt. Dem verstorbenen Erzbischof von Novogrod, der Ihro Kayserl. Majest. Elisabeth gesalbet, fehlte es 1742. noch selbst an einer, und er bekam in dem Jahre von einem Deutschen eine geschenkt, dem er damals mit Hand und Mund versprach, es sollte kein Jahr währen, so wolle er ihm ein Exemplar von einer neuen Edition dafür schenken. Allein der Erzbischof ist drüber gestorben und noch ist keine neue zum Vorschein gekommen. Sein Vorsatz, der bekannte Theophanes hat zwar auch schon den Anfang gemacht eine russische Bibel drucken zu lassen, wie den die historischen Bücher wirklich fertig gewesen. Nach seinem Tode aber ist die auch ins Stecken gerathen. Peter I. war willens, die Bibel in russischer und holländischer Sprache in 2. Columnen drucken zu lassen. Er ließ das Holländische in Holland in groß Folio drucken und die Exemplaria nach Petersburg bringen. Bey seiner Rückkunft ward das Russische auf der ledigen Columne dazu gesetzt und es soll der Kayser das erste Blatt mit eigner Hand gedruckt haben. Es ist aber nur das N. T. fertig worden. Nach dem Absterben des Kayser's aber hat der Erzbischof, Steph. Javorsky, der das Kamen Weri geschrieben, die Exemplaria insgesammt in ein Gewölbe verschließen und verfaulen lassen. Etliche sind auch in die Kramerbuden gekommen und zu Düten verbraucht worden. Ein Exemplar davon ist in der Bibliothek der Kayserlichen Academie der Wissenschaften. Von dem neuen Testamente mit der einfachen holländischen Columne, habe ich den Titel abgeschrieben: *Het nieuwe Testament ofte*

L t t t

alle

alle Boecken des nieuwen Verbondts onses Heeren Iesu Christi, gedruckt door last van zyn Czaarse Majesteit *Petrus den Ersten etc.* in s' Gravenhage by Iohannes van Duren 1717. groß Fol.

S. 163. Die Königl. Bibliothek zu Dresden verwahrt eine ganze Bibel in alt böhmischer Sprache auf Pergament in groß Folio geschrieben. Die Uebersetzung ist nach der Vulgata gemacht. Ein dabey liegender Zettel, der von Jona Gelenio aus dem Böhmischen ins Lateinische überfetzt worden, gibt davon folgende Nachricht: „Dieses Buch „des alten und neuen Testaments worinn „nicht zu finden ist, wenn es zu schreiben an- „gefangen, oder vollendet worden, wird durch „mündliche Erzählung geglaubet, daß es von „einer vornehmen Jungfrau, aus dem Hause „von Leskowitz, die hernach in ein Kloster „gegangen, und darinn gestorben, verfertigt „worden. Daher ist es allezeit bey der Fa- „milie der Herren von Leskowitz, und zwar „bey dem Ältesten mit sonderbarem Fleiß „und Ehrerbietung aufbehalten worden. „Nachdem es aber in die Hände der Frau „Anna von Schleinitz, die eine von Les- „kowitz, gewesen, gekommen, ist es um Anno „1596. von neuem sauber eingebunden und „mit den hasenburgischen, guttenstein- „riesenburgischen, leskowitzischen und „und schleinitzischen auf 4. Pergament- „blättern gemalten Wapen versehen worden. S. D. Götzens Merkwürdigkeiten der Bibliothek zu Dresden, erste Sammlung S. 33.

Jetztgedachter Hr. D. Götz beschreibet ebendasselbst die venetianische Edition der böhmischen Bibel von 1506. fol. merkt aber aus dem 29. Theile des gelehrten Zeitver- treibs an, daß solche nicht die erste sey, sondern daß man noch zwei ältere Editio- nen habe, nämlich eine in der Altstadt Prag 1488. und die andre zu Rutenberg 1498. beyde in Kleinfolio gedruckt. Unter den

ihel befindet sich auch, besage dieser Sam- lung n. 27. eine Prager böhmische Bibel in Großfolio von 1577. die dem Kayser Ru- dolph II. zugeschrieben worden. Uebrigens weiß ich, daß man auch zu Halle in Sach- sen 1722. eine böhmische Bibel in 8. ge- druckt hat.

S. 166. Auf die Uebersetzung und den Druck der 1563. zu Brzehe in Litthauen gedruckten sehr raren Bibel hat der Fürst Nicol. Radzivil 3000. Ducaten gewandt. Der Buchdrucker wird nicht genannt, hat aber Bernhard Woiewodka geheissen und ist von Eracau dazu berufen worden. Die Männer, so die Uebersetzung besorget, fin- det man auch benennt in D. Götzens Merk- würdigkeiten der dresdnischen Bibliothek 2. B. 3. Sammlung Bl. 474.

S. 167. Ringeltaubens Nachricht von polnischen Bibeln ist nicht vollständig. Man wird viele Zusätze dazu im 5ten Theile des erläuterten Preussens finden, welche sich von einem geachteten Candidaten der Theologie in Königsberg, Hrn. Tschepio, herschreiben.

S. 168. Auf eine Version der ganzen Bi- bel in malabarischer oder damulischer Sprache darf man nicht mehr warten. Sie ist wirklich schon seit etlichen und dreyßig Jahren vorhanden; wiewol man in Europa an wenigen Orten ein vollständiges Exem- plar davon antreffen wird. In der Biblio- thek des Missionscollegii in Kopenha- gen befindet sich eines: Und das alte Testament kann man auch in Braun- schweig zu sehen bekommen. Es bestehet solches aus 3. Theilen in 4. Die apocry- phischen Bücher aber machen noch einen be- sondern Quartband aus. Der erste Theil hat, ausser dem malabarischen, auch diesen lateinischen Titel: *Biblia damulica seu quod Deus omnipotentissimus semetipsum ex sua aeternitate clarius manifestaturus de caelo est locutus, Veteris Testamenti Pars prima,*

prima, in qua Libri Moſis, liber Iſſuae, et liber Iudicum continentur, ſtudio et opera Bartholomaei Ziegenbalgii, Miſſionarii ad Indos orientales, in linguam *damulicam* verſi. *Tranquebariae* in littore Coromandelino 1723. 4. Dem andern Theile hat man dieſe Aufſchrift gegeben: Biblia *damulica* ſeu quod Deus *sapientiſſimus* in ſua divina oeconomia cum populo Iſraelitico et egit et locutus eſt, V. T. *pars II.* in qua Lib. Ruth - - canticorum continentur, ſtudio B. Ziegenbalgii et Benjamin Schulzii in lingu. *damulicam* verſi, Tranqueb. 1726. 4. Der 3. Theil hat die Aufſchrift: Biblia *damulica* ſeu quod Deus *omniſcius* de Gratia in Jeſu Chriſto tempore N. T. reuelanda per ſanctos ſuos prophetas eſt vaticinatus Veteris Teſtamenti *pars III.* etc. Tranquebariae 1727. 4. das N. L. iſt in 8. gedruckt.

Vor andern iſt noch anmerkungswerth die 1742. in 4. zu Germantown in Weſtindien gedruckte deutſche Bibel. Denn vorher war die Bibel in dieſem Welttheile noch in keiner andern Sprache gedruckt. Von dieſem deutſchen Drucke ließ der Herausgeber wegen ſeiner Seltenheit 12. Exemplarien, auf dem engliſchen Schiffe, die Königin von Ungarn, das der Kapitain Falkner anführte, nach Europa gehn. Diß Schiff aber wurde ohnweit des Hafens St. Malo von franz. und ſpaniſ. Seeräubern genommen und nebst den Waaren verkauft. Nach zweyen Jahren wurden endlich doch die 12. Exemplaria dem Hrn. D. Luthers in Frankfurt, aus deſſen Schriftgießerey die Lettern dazu nach Weſtindien geſchickt worden, unvermuthet zuſteellt. Man hat ſie die 12. indianiſchen Apoſtel genannt und in die berühmteſten Bibliotheken verſchenkt.

Im iktlaufenden Jahre hat uns auch der berühmte Hr. D. Zeumann, zu Göttingen eine neue deutſche Ueberſetzung des N. L. geliefert, die ſehr viele Vorzüge hat.

E. E. Reichard.

Aufgabe.

Woher haben die kalte Bode, die warme Bode, die Nap- oder Rathode und die Lub- bode ihren Namen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Das Wemmeringsche, auf der Görtlingerſtraße, gegen der Eule über bel. Eckhaus, worinn 5. Stuben, 6. Kammern, auch dabey Hofraum und Hintergebäude, imgleichen Küche und Keller befindlich, iſt zu verkaufen. Wer ſolches zu kaufen Beliebung hat, kann bey dem Erben oder Vormündern ſich anfinden.

2) Es ſind 2. Windeltreppen, welche von eichenem Holze, jede ein Stockwerk hoch, und nach ihrer Art ſehr bequem ſind, zu verkaufen. Wer ſolche zu kaufen Luſt hat, wolle ſich bey dem, auf der Langenſtraße wohnenden, Eiſchler Mr. Nidel, anfinden.

3) Wer anderthalb oder zweytauſend Stück gelbe, grüne oder rothe irrdene Fliesen, dergleichen in vielen alten Häuſern ſich alhier finden, zu verkaufen hat; beliebe ſolches ohnſchwer ſchleunig, nebst Meldung des nächſten Preiſes, dem Hrn. Hoſrath Burghoff anzuzeigen.

II. Was zu verpackten.

Demnach, auf Sereniſſimi höchſten Befehl, in verſchiedenen Dörfern anizo Gemeindebackhäuſer angeleget werden, welche demnächst Pachtweiſe den, ſich dazu anfindenden, Beckern eingethan werden ſollen: Als wird ſolches hiermit öffentlich bekannt gemacht. Wenn alſo die, ſo dergleichen Backhäuſer anzunehmen willens ſind, ſich näher erkundigen wollen: So können ſie ſich bey dem Hrn. Landcommiſſario Funken, zu Schöppensſtadt, melden, und von den Dertern und Conditionen bey ihm Nachricht erhalten.

III. Immobilia, ſo gerichtlich verlaſſen. Bey hieſigem Untergerichte.

Am 4. dieſ.

1111 3

1) Joh.

1) Joh. Tornauens Witwe, auf dem Bruche, an der Wasserseite, bel. Haus und Hof, an Heinr. Jac. Fricken für 360. Thlr.

2) Joh. Stövers, auf dem Bruche bel. Haus und Hof, an Joh. Ehrph. Kasten für 400. Thlr.

3) Heinr. Behrens Witwe, hinter der Altenwage bel. Haus und Hof, an Hans Heinr. Buchheister für 240. Thlr.

4) Barth. Bogelfangs, auf der Schöppenstädtterstrasse bel. Brauhaus und Hof, an Conr. Matth. Carl Deding für 1325. Thlr.

5) Hans Groten, auf dem Meinhardshofe bel. Haus und Hof, an Joh. Heinr. Geseu für 290. Thlr.

6) Georg Heinr. Boges Witwe, im Dohlschlägern bel. Haus und Hof, an Eigm. Ehrph. Hermanns Frau, für 500. Thlr.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Key fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 20. Jun. d.ief. Jahrs.

1) In Sachen Bodenburgs, contra Bodenburg, in puncto expensar.

2) — Browns, contra Stalman, in puncto cautionis.

b) Key hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 9. d.ief.

3) In Sachen Bode, contra Bennoit.

4) — Wöhlers, contra Rosen.

5) — Wiehe, contra Falken.

6) — Gauers, contra Müller.

7) — Werners Verlassenschaft betreffend.

V. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Key dem fürstl. Amte Ottenstein.

Am 8. Jun. d.ief. Jahrs

1) Zwischen dem Halbmeyer zu Hohe, Rud. Harm. Rennebaum, und An. Marg. Papen.

2) — Joh. Jobst Wietbrank, und Cath. Elis. Dreyers.

Am 10. dess.

3) — dem Köter zu Ottenstein, Joh. Heinr. Wiemann, und Cath. Marg. Meves.

Am 17. dess.

4) — dem Köter in Ottenstein, Joh. Jürg. Dehke, und Marg. Elis. Seumenich.

Am 19. dess.

5) — dem Köter zu Ottenstein, Ehrph. Voigt, und An. Elis. Beckers.

6) — dem Köter zu Ottenstein, Joh. Jürg. Becker, und Mar. Elis. Voigts.

VI. Auszahlung deponirter Gelder.

Demnach des Bürgers, Ant. Aug. Brauke, bey dem Magistrate in Sandersheim ad hactam gebrachte, Haus nunmehr verkauft, und die Kaufgelder bezahlet worden: So ist der 1. Aug. nächstkünftig pro termino zu deren Distribution, unter diejenigen Creditoren, so in dem gescht gewesenem termino præjudiciali am 4. Jan. dieses Jahrs ihre Schulden liquidiret, anberahmet worden. Es werden solchemnach besagte Creditoren hiemit citiret, bemeldeten Tages, Morgens um 8. Uhr, auf dasigem Rathhause, entweder in Person, oder durch einen satzsam Bevollmächtigten, zu erscheinen; und da die Hauskaufgelder zu gänglicher Bezahlung der Schulden nicht hinreichend, wegen einer zu gebenden geringen Remission an der Schuld, gütlichen Vergleich zu pflegen, auch darauf der Auszahlung des Ueberschusses, sofort zu gewärtigen.

VII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) In des Hrn. Postmeisters, Schulzen, auf der Breitenstrasse bel. Hause, sollen künftigen Donnerstag, als den 18. d.ief. unterschiedliche Löpfe mit Nelken ohne Namen, nebst noch einigen anderen Gewächsen, des Nachmittags um 2. Uhr verauctioniret werden; wer also Beliebung darzu hat, wird ersuchet, sich selbigen Tages zeitigst einzustellen, auch können solche vorher in Augenschein genommen werden.

2) Es soll den 18. d.ief. Morgens um 8. Uhr, und

und Nachmittages um 2. Uhr, in des Todtengräbers, Koch, auf dem Magnikirchhofe bel. Hause, allerhand Hausgeräthe, als Kleider, Linnen, Betten, Stühle, Lische und Bänke, auch Zinn und Messing, an den Meißbietenden gegen bare Bezahlung verkauft werden.

3) Den 30. dies. Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, soll auf dem vor dem Augustthore bel. Mainzischen Garten, allerhand Drangerie in Kübeln und Töpfen, Lauriers, und andere rare Gewächse, wie auch ledige Kübel und Töpfe durch öffentliche Auction, an den Meißbietenden verkauft werden; und Können die Liebhaber solche Bäume einige Tage vorher, an bemeldetem Orte, in Augenschein nehmen.

b) In Helmstädt.

4) Es sollen den 30. dies. Nachmittages um 2. Uhr auf dem dasigen Rathhause, allerhand Meublen, Kupfer, Messing, Betten, Bettsponden ic. öffentlich verauctioniret, und den Meißbietenden, gegen bare Bezahlung, verabsolget werden.

VIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 15. dies. wird die Posementiergilde, im Beyseyn eines Rathshsdeputirten, bey Conr. Melch. Sast, ihr Hauptquartal halten.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den 15. dies. wird das Amt der Bader, bey ihrem Oberältesten, ihre Hauptmorgensprache halten. Und eod. wird

3) die dasige Altschustergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altschusters, Jac. Spieß, Hause, ihre Zusammenkunft halten.

c) In Königslutter.

4) Den 15. dies. wird die dasige Schustergilde, bey dem Altmeister, Drosen, ihr Quartal halten.

IX. Armensachen.

Uebermorgen, als den 15. dies. werden die Repräsentanten der Brüderngemeine im grossen Wapenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und

Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armentgelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnsehbarem Verlust der Armentgelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 22. dess. wird die Magnigemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 8. dies. der Hr. Justizrath Ericius, aus Holstein. Logiret in der Rose, auf dem Kohlmarkte. Ferner am 9. dess. der Hr. von Oberg, von Duttentstedt. Logiret in seinem Hause. Und am 10. der Hr. Hofrath Heister, von Helmstädt. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 8. dies. der Hr. Hofjunfer von Rosen. Ferner am 9. dess. der Domherr zu Magdeburg, Hr. von Hardenberg. Passiret gleich durch. Ingleichen der Hr. Graf von Salburg, aus dem Oesterreichischen. Logiret im weissen Rosse.

XI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 23. Jun. des Probsts zum Kloster St. Crucis und St. Agidien alhier, Hrn. Joh. Fried. Wilh. Jerusalem, Löcht. Soph. Elis. Neg. Ferner am 24. dess. des hiesigen Bauernmeisters, Joh. Albr. Weber, Cöhl. Aug. Heinr. Wilh. Und am 25. des Bürgers, Heinr. Ehrph. Kunst, Cöhl. Joh. Heinr. Ehrph.

Zu St. Catharinen, am 24. Jun. des Bürgers und Wildbrethhändlers, Heinr. Jacob Matthies, Cöhl. Joh. Fried. Ferner des Cattunwebers, auf der Fabrique, Joh. And. Düttmann, Cöhl. Joh. Fried. Leonh. Und des Bürgers und Tuchmachers, Heinr. Gottfr. Solzen, Cöhl. Joh. Ber.

Zu

Zu St. Andreae, am 23. Jun. des Schuhstikers, Aug. Erdniffe, Löcht. Ann. Mar. Heint. Und am 27. dess. des Schloßfers, Mstr. Joh. Gottfr. Bode, Löcht. Ehrst. Dor. Coph.

Zu St. Magni, am 25. Jun. des Bürgers und Hutmachers, Mstr. Brand. Joach. Senff, Söhal. Joh. Heint. El. Und am 28. dess. des Bürgers, Brantweinbrauers und Weißgerbers, Mstr. Georg Fried. Ernst Kellner, Löcht. Luc. Cour. Heint.

Zu St. Blasii, am 23. Jun. des Fürstl. Hausverwalters, Hrn. Joh. Casp. Eigener, Löcht. Just. Mar. Und des Doct. Med. Hrn. Joh. Zach. Petsch, Löcht. Dor. Wilh. Ferner am 25. dess. des Fürstl. Witthumsraths und dieses Stiffts Canonici Senioris, Hrn. Eleve, Söhal. Heint. Joh. Fried.

XII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 24. Jun. des Bürgers und Schuhstikers, Joh. Joach. Stammes, Löcht. Dor. Marg. Und am 28. dess. des Schulmeisters, Joh. Ehrst. Winkeler, Zwilling's Söhal. Georg Wilh. El.

Zu St. Cartharinen, am 24. Jun. des Bürgers und Knopfmachers, Mstr. Carl Ehrst. Bossert, Söhal. Carl Reinholz. Ferner am 27. dess. des gewesenen Bürgers und Brauers, Hrn. Georg Diet. Bosse, Söhal. Joh. Carl. Und der Bürger und Brauer, Hr. Ernst Hr. Mahner.

Zum Brüdern, am 24. Jun. des Dachdeckers, Joh. Jürg. Schare, Söhal. Joh. Gustav.

Zu St. Andreae, am 28. Jun. des Tischlers, Mstr. Heint. Jac. Bartsch, Ehefrau, Joh. Dor. Ahrens.

Zu St. Magni, am 23. Jun. des Bürgers und Fuhrmanns, Joh. And. Lüpke, Ehefrau, Cath. Mar. Behrends. Und am 25. dess. der Lohgerbergefelle, Joh. Heint. Stephani, aus Ur in der Schweiz gebürtig.

Zu St. Blasii, am 30. Jun. des verstor-

benen Porteurs, Jürg. Heint. Henneken, nachgelassene Witwe.

Zu St. Michaelis, am 24. Jun. des verstorbenen Bürgers und A. fladers, Joh. Meineken, nachgelassene Witwe, Ann. Jls. Kniggen.

XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Nachdem die, zu Holzminden, vor einiger Zeit wegen verübten Diebstahls zur gefänglichen Haft gerathene, Frauensperson, Namens Susanne Immel, deren Mann sich Nach. Montag neunen soll, und welche 36. Jahr alt, aus Cassel gebürtig, von mittelmaßiger Statur ist, und schwarze Haare hat, mit einem blauen Rocke und einem Ramisele von roth und weissem Sattnae bekleidet ist, auch die hessische Sprache redet, in der Nacht zwischen dem 4. und 5. dies. und zwar von 12. bis 1. Uhr Gelegenheit gefunden, aus der hiesigen Hauptwache, worinn ein Unterofficier und die Wache befindlich, auch noch dazu eine Schildwache vor der Thür gestanden, und die Inquisition überdis an Händen und Füßen geschlossen gewesen, zu entkommen; und denn dem Publico gar sehr daran gelegen, daß diese diebische Frauensperson, wiederum zur Haft gebracht werde: So werden alle und jede Gerichtsobrigkeiten in sublidium juris dienslich ersuchet, in ihrem unterhabenden Gerichtsbezirk, auf diese entflüchtete Person fleissig invigiliren, und falls sie sich etwa darinn antreffen lassen sollte, selbige sofort wieder arretiren, und dem Magistrate daselbst, ohn verweilte Nachricht ohnschwer davon zukommen zu lassen; damit man die Wiederauslieferung derselben, gegen gewöhnliche Nieversales, und Erstattung der angewandten Kosten, gebührend gesinnen könne. Welche justigmäßige Willfahung man denn, in dergleichen Begebenheiten dießseits zu erwiedern erbötig ist.

XIV. Geld

XIV. Geldcours. (vom 12. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$ á $\frac{5}{8}$ á $\frac{3}{4}$
Ducaten	$\frac{2}{3}$ á $\frac{3}{4}$
Spanische Piſſoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$

XV. Wechselcours. (vom 12. dies.)

Hamburg in Banco	136
dito in Courantgeld	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. ſß. zu 5. ſß.	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdamb in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Caſſa	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. gge. pro ſß. Sterl.	

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ á $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XVII. Gerreydepreis.

- a) In Braunschweig, (vom 8. bis 10. dies.)
Auf dem alten Stadmarkte.

	gge. Th. bis gge. Th.
Weizen à Himpte	28. — — 29. —
Rothen	23. — — —
Gerſten	18. 4. — 19. —

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr
Weizen à Wiſpel	29. — — 30. —
Rothen	23. — — 24. —
Gerſten	20. — — 20. 18.
Haber	13. — — 14. —

- b) In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)

	26. mgr. — Th. bis mgr.
Weizen à Himpte	22. — — —
Rothen	18. — — —
Gerſten	14. — — —

- c) In Blankenburg, (vom 6. dies.)

	Weizen mit Fahr. à Wiſp. 29. Thlr. — mgr.
Rothen	21. — 9. —
Gerſten	17. — — —
Haber	13. — — —

- d) In Helmſtädt, (vom 6. dies.)

	à Wiſp. Thlr. gge. à Hpte. gge. Th.
Weizen	29. — — 17. —
Rothen	23. — — 14. —

à Wiſp. Thlr. gge. à Hpte gge. Th.

Gerſten	19. 12. — 12. —
Haber	13. 12. — 8. —

- e) In Calvörde, (vom 10. dies.)

	Weizen à Wiſpel 29. Thlr. bis — Thlr.
Rothen	22. — — —
Gerſten	20. — — —
Haber	12. — — —

- f) In Schöningen, (vom 9. dies.)

	Weizen à Himpte 27. mgr. Th. bis — mgr.
Rothen	22. — — —
Gerſten	18. — — —
Haber	12. — — —

- g) In Königslutter, (vom 6. dies.)

	Weizen à Himpte 25. — — 26.
Rothen	20. — — 21.
Gerſten	17. — — 18.

- h) In Schöppenſtädt, (vom 10. dies.)

	à Wiſp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.
Weizen	30. — — 27.
Rothen	24. — — 22.
Gerſten	20. — — 18.
Haber	— — — —

- i) In Seesen, (vom 6. dies.)

	Weizen à Himpte 28. bis — mgr.
Rothen	23. — — —
Gerſten	18. — — —
Haber	12. — — —

- k) In Gandersheim, (vom 6. dies.)

	Weizen à Himpte 31. bis 32. mgr.
Rothen	22. — 23. —
Gerſten	18. — — —
Haber	15. — — —

- l) In Holzminden, (vom 7. dies.)

	Weizen à Himpte 36. mgr. bis mgr.
Rothen	24. — — —
Gerſten	17. — — —
Haber	12. — — —
Erbsen	33. — — —

- m) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)

	gge. Th. bis gge. Th.
Weizen	32. — — —
Rothen	24. — — 27. —
Gerſten	18. — — —

u u u u

Haber

	mgr. A. bis mgr. A.
Haber à Himpte	12. — — —
Erbfen	— — — —
n) In Dorfsfelde, (vom 4. dies.)	
Weizen à Wispf	32. Thlr. bis 33. Thlr.
Rocken	23. — 23½
Gersten zu 50. Hpa	26. — 27.
Haber, so gut	15. — 16.
Bund Haber	14. — 15.
Erbfen à Himpte	30. mgr.
Buchweizengröße	30. —

XVIII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)	
Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.	
1. Fuder	3. — — 3. 24.
— so geringer	2. — — 2. 30.
1. Fuder Wasen	1. 6. — 2. 18.
b) In Blankenburg.	
1. Malter Eichen	1. 9. — — —
c) In Helmstädt, (vom 6. dies.)	
1. Marktfuder Büch.	— 24. — — 27.
1. Fuder Eichen	— 21. — — 32.
1. — Büchensücken	— 24. — — 27.
1. — Eichensücken	— 21. — — 24.
d) In Schöningen, (vom 9. dies.)	
1. Marktfuder Büchen	1. — — — —
1. — — Eichen	— 30. — — —
1. — Wasen	— 21. — — 24.
e) In Königslutter, (vom 6. dies.)	
1. Klast. Büchen à 120.	
St. 6. Fußlang	2. 18. — — —
1. Marktfuder	— 21. — 1. 4.
f) In Schöppenstädt, (vom 10. dies.)	
1. Klast. Büchen	2. 30. — 3. —
1. Marktfuder	— — — — —
1. Sch. Büchen Kolwas	1. 27. — — —
g) In Gandersheim, (vom 6. dies.)	
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — — —
1. Fuder grünes	— — 34. — — —
1. Karre voll trocken	— — 18. — — 19.

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mgr.
XX. Fleischtaxa.	

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 6. dies.)

	mgr. A. bis mgr. A.
Das H. Rindfleisch	2. 1. — — —
— Kalbfleisch	1. 2. — — —
— Kalbfleisch	1. 5. — — —
— Hammelfleisch	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	2. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 6. dies.)

Das H. Rindfleisch	Dr. 1. 2. 3. — — —
— — —	Dr. 2. 2. 2. — — —
— — —	Dr. 3. 1. 5. — — —
— Kalbfleisch	Dr. 1. 2. 2. — — —
— Hammelfleisch	Dr. 1. 2. 4. — — —
— — —	Dr. 2. 2. 2. — — —
— — —	Dr. 3. 2. — — — —
— Schweinefleisch	2. 4. — — —

e) In Calvörde, (vom 10. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 7. — — —
— Kalbfleisch	1. 7. — — —
— Hammelfleisch	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

f) In Schöningen, (vom 9. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
— Kalbfleisch	1. 6. — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — 1. 6.
— Schaaf- u. Bockfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

g) In Königslutter, (vom 6. dies.)

Das H. Kalbfleisch	2. — — — —
— Hammelfleisch	2. — — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 10. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. — — —
Ein Instler 2. Thlr.	

— Kalbfleisch	2. — — — —
— Hammelfleisch	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

i) In Seesen, (vom 6. dies.)

Das H. Landrindfleisch	1. 5. — — —
— Kalbfleisch	2. — — — —
Kopf und Füße	4. — — 4. 4.

Gr.

	mge. A. bis mge. A.		
Gelänge	4. — — 4. 4.		
Kalbsdaunen	2. 4. — — —		
- Hammelfleisch	2. — — — —		
- Schweinefleisch	— — — — —		
- Roth. und Knappwurst	— — — — —		
- frische Bratwurst	— — — — —		
k) In Gandersheim, (vom 6. dies.)			
Das W. Rindfleisch	2. — — — —		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
40. bis 50. W. gew.	2. 1. — — —		
- da es 32. bis 40. W. gew.	2. — — — —		
- Schaafleisch	2. 1. — — —		
- Schweinefleisch	2. 3. — — —		
- frische Schweinewurst	3. — — — —		
l) In Holzminden, (vom 7. dies.)			
Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —		
- so geringer	1. 5. — — —		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
32. W. gewogen	1. 6. — — —		
- da es 40. W. gew.	2. — — — —		
- Hammelfleisch	1. 6. — — —		
m) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)			
Das W. Rindfleisch	1. 4. — — —		
- Kalbfleisch	1. 4. — — —		
n) In Vorfelde, (vom 4. dies.)			
Das W. Rindfleisch	2. — — — —		
- Kalbfleisch	1. 6. — — —		
- Hammelfleisch	2. 2. — — —		
- Schweinefleisch	2. 2. — — —		
XXI. Brodttaxa.			
a) In Braunschweig, (im Julius.)			
Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 18. mge.			
und der Scheffel Roggen 5. Thlr. 30. mge.			
wieget ein Weizenbr. für 2. A. 6. Loth $\frac{3}{4}$ Du.			
ein Roggenbrodt für 1. mge. 1. W. 17. Loth. $3\frac{1}{2}$.			
ein Roggenbrodt für 2. mge. 3. 3. 3.			
ein Roggenbr. für 3. mge. 4. 21. $2\frac{1}{2}$.			
— — — 4. — 6. 7. 2.			
b) In Wolfenbüttel, (im Julius.)			
Eine 4. A. Semmel	— 12. 2.		
Ein 4. A. Brodt	— 22. 3.		
Ein 1. mge. Brodt	1. 13. 3.		
Ein 2. mge. Brodt	2. 27. 3.		

	W. Loth. Du.	
Ein 3. mge. Brodt	4. 9. 3.	
Excl. des von den Beckern angeloheten $\frac{1}{4}$ W.		
c) In Blankenburg, (vom 6. dies.)		
Eine 2. A. Semmel	— 9. $3\frac{1}{2}$.	
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	— 24. 3.	
- 6. — — — 1. 17. 2.		
- 1. gge. — — — 3. 3. $\frac{3}{4}$.		
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 28. $3\frac{1}{2}$.	
- 6. — — — 1. 25. $3\frac{1}{2}$.		
- 1. gge. — — — 3. 19. $3\frac{1}{2}$.		
d) In Helmstädt, (im Julius.)		
Wieget für 4. A. klare Sem.	— 17. 1.	
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	— 12. 2.	
- 4. - klar Roggenbrodt	— 22. —	
- 1. mge. dito	— 1. 12. —	
- 4. A. gemein Roggenbrodt	— 29. 1.	
- 1. mge. dito	— 1. 26. 2.	
e) In Calvörde, (vom 10. dies.)		
Wieget eine 3. A. Weizensemel	— 13. —	
- ein 3. - Brodt, so klar	— 21. —	
- - 3. - ordin. Roggenbr.	— 26. —	
- - 6. — — — 1. 20. —		
- 1. mge. 4. — — — 3. 8. —		
- 3. — — — — 6. 16. —		
f) In Schöningen, (vom 9. dies.)		
Klar Weiz. eine 4. A. Semel	— 15. —	
- — — 2. - Büllen	— 12. —	
Klar Roggenbr. für 4. A.	— 21. —	
- 1. mge.	— 1. 13. —	
- 1. - so grob	— 2. 7. —	
- 3. — — — 6. 14. —		
g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)		
Eine weiße Wiege à 4. A.	— 14. —	
- 4. A. Flechte	— 13. —	
Ein Zwieback à 2. A.	— 7. 3.	
Ein 1. gge. Rubel so klar	— 1. 15. —	
- 1. - Rubel so grob	— 1. 33. —	
Ein 3. mge. Brodt	— 6. 30. —	
h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)		
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —	
Klar Weiz. ein 1. mge. Stück	— 1. 12. —	
Ein 2. A. Stück loß Brodt	— 12. —	
- 4. — — — — 24. —		

Klar

	W. Loth Qu.
Klar Rock. ein 4. J. Brodt	— 27. —
Klar Rocken 1. mge. Brodt	1. 22. —
— — 2. — —	3. 12. —
— — 3. — —	5. 2. —
Ordinair — 4. J. —	1. 4. —
— — 1. mge. —	2. 8. —
— — 2. — —	4. 16. —
— — 3. — —	6. 24. —
i) In Seesen, (vom 6. dies.)	
Eine klare 1. J. Sem. wieget	— 3. 2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 7. 2.
— gem. — — 1. —	1. 20. 3.
— — — 2. —	3. 9. 3.
— — — 3. —	4. 30. 1.
k) In Gandersheim, (vom 6. dies.)	
Eine 1. J. Semmel wieget	— 3. ½.
— 4. — —	— 12. 2.
— 1. mgr. — —	— 25. —
Ein klar Rockenbrdt für 2. J.	— 9. 3.
— — — 4. —	— 19. 3.
— — — 1. mge.	1. 7. 2.
Gem. Rockenbr. für 4. J.	— 26. 1.
— — — 1. mge.	1. 20. 3.
— — — 2. —	3. 9. 2.
— — — 3. —	4. 20. 1.
l) In Holzminden, (vom 7. dies.)	
Eine klare 2. J. Semmel	— 5. 1.
— — 3. J. —	— 7. 3½.
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	— 9. 3.
— — — für 3. J.	— — —
— — — für 6. J.	— 29. —
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 22. —
— — — 2. —	3. 12. 1.
— — — 3. —	5. 2. 2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)	
Eine 4. J. Semmel	— 11. —
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 8. —
Ein Hausm. brodt — 1. —	1. 24. —
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	3. 26. —
n) In Dorßfelde, (vom 4. dies.)	
Eine 4. J. Semmel	— 14. 1.
Ein 2. J. Zwieback	— 6. 2.
Eine 2. J. Wollentuffe	— 14. 2.

	W. Loth Qu.
Ein 1. ggr. Rockenbrdt	3. 4. —
XXII. Biertara.	
a) In Blankenburg, (vom 6. dies.)	
½ Stübchen Brehhan gilt	1. mgr. 1. J.
½ — braun Bier —	1. — —
b) In Calvörde, (vom 10. dies.)	
1. Brandenb. Maas	6. J.
c) In Holzminden, (vom 7. dies.)	
½ Faß Brehh. ohne Accise. 2. Thlr. 22. mge.	4. J.
1. Stüb. mit der Accise	2. mge. 4. J.
1. Quartier — — —	5. —
d) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)	
½ Faß Brehhan	3. thlr. 12. mge. 6. J.
1. Stübchen —	2. — 4. —
1. Quartier —	5. —
XXIII. Brandweintara.	
a) In Calvörde, (vom 10. dies.)	
1. hiesiges Maas	3. mge. 3. J.
b) In Holzminden, (vom 7. dies.)	
1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — J.
1. Quartier —	6. — —
½ Rößel —	1. — 4. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)	
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — J.
1. Quartier —	5. — —
XXIV. Torfpreis.	
a) In Braunschweig.	
Von der Dobenfee und dem Bullenteiche	ercl. inclus. des Fuhrlohns
	Thlr. mge. Thlr. mge.
1. Fuder zu 1000. St. gebag.	2. 12. 2. 24.
1. — — — gestoch.	1. 15. 1. 27.
1. — — — von Bienrode	1. 18. 2. —
1. — — — Nortenhof	1. — 1. 24.
b) In Wolfenbüttel.	
1. Fuder vom Drückerbrücke	1. — 1. 20.
c) In Helmstädt.	
1. Fuder von Sagleben, bey Brunsohle	— 27. 1. 9.
d) In Königslutter.	
1. Fuder vom fahlen Röhre	— 27. 1. 9.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



57^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochens den 17ten Julius.

Der Ursprung der Eintheilung des Zirkels in 360. Grade.

Stevinus bemühet sich zu erweisen, daß bereits zu den Zeiten des weisen Solons der Zirkel in 360. Grade eingetheilt worden. Man ersieht dis aus seinen Werken, welche französisch zusammengedruckt sind, insonderheit aus der *Cosmographie* L. I. def. 6. p. 109. Die Egyptier nahmen zwölf Hauptgestirne am Himmel an, unter welchen sich die Sonne jährlich zu bewegen schien. Sie meinten anfanglich, daß diese scheinbare jährliche Bewegung der Erde in 360. Tagen ihr Ende erreichte. Sie merkten, daß die Sonne nur bis zu einer gewissen Weite gegen Norden und Süden fortginge, nachher aber allmählig zu dem Punkte eilte, unter welchem Syene lag, eine Stadt in Oberegypten auf der Grenze

des Mohrenlandes, woselbst alsdann die Einwohner die Sonne über ihrem Scheitelpunkte stehend, und so lange Nächte, als Tage hatten. Diesen Punkt nahmen sie für die Hälfte der Oberfläche des Erdbodens zwischen Nord und Süd an. Die Zeit, innerhalb welcher die Sonne alle vier Punkte durchgegangen war und wiederum auf den ersten Punkt trat, wurde von den Egyptiern ein Jahr genennet. Sie theilten das Jahr in vier gleiche Theile, und jeden Theil wiederum in drey gleiche Theile. Auf diese Weise erfunden sie die zwölf Monate des Jahrs. Weil sie den jährlichen Sonnenlauf zu 360. Tagen berechneten: So mußten sie nothwendig den zwölfsten Theil oder einen Monat zu 30. Tagen ansetzen. Diese Eintheilung war üblich, als

xxx

No:

Moses in aller Weisheit der Egyptier unterwiesen wurde. **Arhodes** oder **Thorh**, ein Sohn des ersten egyptischen Königs **Mena**, erfand die symbolische Schreibart, weil man noch kein Alphabet kannte, und nebst den Rechnungszeichen auch die Astronomie. **Socrates** meldet dieß bey dem **Plato** in der Schrift, welche **Phädrus** genennet wird. Aus dieser symbolischen Schreibart, welche anfänglich bey allen Völkern des Erdbodens üblich gewesen, ist eine Art zu denken entstanden, welche sehr bildermäßig war, und die Einbildungskraft zu ihrer vornehmsten Quelle gebrauchte. Daher sehen die Historien der ersten Welt sehr bildermäßig aus. Jedoch waren vor Moses Zeiten die alphabetischen Wortzeichen schon entstanden. Und dieser wegen schrieb er, weil er ohnedas einer gründlichen Unterweisung, nach der Art der damaligen Zeiten, genossen hatte, nicht bildermäßig, wenn wir die Anthropopathien ausnehmen, sondern alphabetisch und deutlich, zumal da er die Gabe von Gott erhielt, ein Offenbarungswerkzeug zu seyn und dem Zwecke Gottes an die Menschen gemäß zu schreiben. Aus der bildermäßigen Art zu denken sind die Constellations und Himmelszeichen entstanden. Davon stammet der Thierkreis her. Und weil dieser in zwölf gleiche Theile getheilt ist, deren jeder 30. gleiche Theile oder Grade hält; ferner ein jeder dieser zwölf Theile in dem Laufe der Sonnen einen Monat ausgemacht hat: So erkennt man hieraus, daß der Thierkreis bey den Egyptiern 360. gleiche Theile oder Grade enthalten, mithin der ekliptische Zirkel oder **Zodiacus** 360. Tage und folglich ein Jahr oder zwölf Monate begreifen habe. Dieß ist der Ursprung des Zirkels und der Eintheilung desselben in 360. gleiche Theile.

Man kann gegen diesen Satz freylich verschiedenes einwenden. Man kann sagen, daß auf dem Grabmale des oberegyptischen Königs **Osymandis** zu **Theben** ein guldener

Zirkel, von der Dicke einer Elle, erschichtlich gewesen, welcher in 365. gleiche Ellen eingetheilt gewesen, da auf jede Elle ein einziger Tag des Jahres gezeichnet worden. Dies bemerkt **Diodorus Siculus**. Man kann sagen, **Herodotus** bezeuge II. 4. die Egyptier hätten den Jahrszirkel in 360. Tage getheilt, jedoch jährlich fünf Tage und in jedem vierten Jahre einen Schalttag hinzusetzt. Allein, es fällt nicht schwer, auf diese Einwürfe zu antworten, wenn man die Zeiten unterscheidet. **Herodotus** lebte etwa um das 3600. Jahr nach der Erschaffung der Welt. **Osymandis** regierte, als das Reich Egypten über 1500. Jahre gestanden hatte. Obgleich zu den Zeiten des Königs **David** lebte der zweite **Sermes** oder **Mercurius** in Egypten. Dieser setzte allererst die fünf Tage den 360. Tagen hinzu, wie auch im vierten Jahre den Schalttag. Dies gründet sich auf das Zeugniß des **Strabo**. **Georgius Syncellus** sagt S. 123. d ausdrücklich von dem sechsten Könige zu **Tanis** oder **Joan** in Niederegypten: Οὗτος προσέθηκε τὰν ἐνιαυτὸν τὰς ἑπτακομίας, καὶ ἐπὶ αὐτῷ, ὅς παρὶν, ἔχρηματιον τέτταρτον ὁ Ἀργυριακὸς ἐνιαυτός, τὴν μόνον ἡμερὰν πρὸς ἑκτὴ μετρήμενος, dieser setzte die fünf Tage der Jahre hinzu, und, wie sie sagen, bekam das egyptische Jahr 365. Tage, so vorhin nur nach 360. Tagen abgemessen wurde. Als **Plato** in Egypten reisete, war den Griechen diese neue Eintheilung des Jahrs annoch ungewöhnlich und in ihren Jahrrechnungen unbekannt, wie **Strabo** im XVII. Buche bezeuget. **Eudorus**, der Reisegefährte des **Plato**, ein angesehener Mathematicus, erkundigte sich damals bey den Priestern zu **Theben** in Oberegypten nach dem Grunde dieser Eintheilung, und brachte dieselbe zu den Griechen. Die Regierung der macedonischen Könige, des **Philipps** und grossen **Alexanders**, hat demnach diese Art der Länge des Jahrs allererst allgemein gemacht. Zu **Solons** Zeiten hieß das Jahr der Grie-

Griechen annoch nur 360. Tage. Denn Solon sagte zu dem Cröso, dem Könige in Lydien, daß 25200. Tage gerade 70. Jahre betragen. Herodorus I. 32. Wenn man gedachte Tage durch 70. dividirt, so kommen gerade 360. heraus. Der weise Thales nennete den letzten Tag des Monats *τρίημέριον*, den Inhalt von 30. Tagen. Und der weise Cleobulus schrieb damals jedem Monate 30. Tage zu. *Diogenes Laërtius* in den Lebensgeschichten dieser beyden Weltweisen, läßt uns hieran nicht zweifeln. Die Athenienser wollten dem *Demetrio Phalerco* eine ausnehmende Ehre erweisen und zwar im vierten Jahre der 117. Olympiade. Sie richteten ihm 360. Ehrensäulen auf, weil so viele Tage im Jahre bey ihnen noch damals waren. *Plinius* XXXIV. 6. Zu der Zeit dieses *Demetrii* lebte *Calippus Cyzicenus*, welcher zuerst öffentlich bey den Griechen lehrte, daß das Jahr 365. Tage und sechs Stunden hielte. *Censorinus de die natali* c. 19. mag hierüber die Gewähr leisten. Die erste Olympiade ist 776. Jahr älter, als das Jahr der Geburt Christi. *Camellus* de Sylvestris hat diß gründlich erwiesen. Man besche die deutschen *Acta Eruditorum* P. 123 p. 159. 160. Da nun eine jede Olympiade 4. Jahr hält, so machen 117. volle Olympiaden 468. Jahre. Wenn wir davon so viel abziehen, als die kurzen Jahre von 360. Tagen erfordern, welche sich zu den langen Jahren von 365. Tagen, wie 73. gegen 72. verhalten, so sind die 468. Jahre von 30. Monatstagen 461 $\frac{1}{4}$. unserer Jahre. Es ist aber auf diese Weise auf den Schalttag noch kein Augenmerk genommen, worauf man jedoch bey den kurzen Jahren von 360. Tagen nicht zusehen hat. Wenn wir ferner diese 461. Jahre von den 776. Jahren abziehen: So bleiben 315. Jahre übrig. Weil man aber von der gegebenen Olympiade ein Jahr abziehen muß: So sind noch volle 314. Jahre bis zur gemeinen christlichen Jahrrechnung oder bis zum Jahre der

Geburt Jesu, wie es insgemein angenommen wird, insiehend oder zukünftig gewesen.

Es ist annoch übrig, daß man das Jahr bestimme, worinn die Griechen in ihren Jahrrechnungen 365. Tage 6. Stunden angenommen haben. Wenn dieser Punkt zur Richtigkeit gebracht ist: So kann man alsdenn eine richtige Chronologie auftragen. Jedoch muß man die vor dem Punkte verfloßene Jahre nach dem Verhältniß zwischen 73. und 72. zuorderst in die gehörige Richtigkeit bringen. Dieses Verhältniß ist oben S. 783. sehlssamer Weise, wie 71. zu 70. bestimmt. Auf diese Weise gelanget man zur Spur, vermittlest welcher eine richtige Chronologie vom Anfange der Welt bis zur Geburt Jesu bestimmt werden kann. Ob nun wohl unter der macedonischen Monarchie der Zirkel des Jahrs, bey den sittsamsten und vernünftigsten Völkern, von 365. gleichen Theilen oder Tagen angenommen ist: So hat man doch die einmal gewohnte und hergebrachte Eintheilung des Zirkels überhaupt in 360. gleiche Theile oder Grade beybehalten, zumal sich diese Zahl in alle andere kleine dividiren und ohne Brüche theilen läßt, nur die böse sieben ausgenommen.

Dr.

Aufgaben.

- 1) Ist es möglich, eine Horizontalwindmühle zu verfertigen?
- 2) Geht es ..., eine Wind- oder Wassersägemühle nach der holländischen Art ohne krumme Zapfen, aber nicht nach der alten Manier, so man wol in Büchern abgezeichnet findet, anzulegen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

- 1) In der Schröder- und Merkwigischen Buchhandlung, alhier im Hufiltern sind zu haben: 1) Die neue Offenbarung über das Evangelium C. Harenbergs so Joh. Ehr. Edelmann ganz neu herausgegeben, nebst einer Einleitung über die Quellen der Frey-

Ar 11 2

den:

denkery von J. L. B. M. E. E. 8. Leipz. und Frankf. 1748. 6. mgr. 2) Hübuz (Abrah.) Historien: Kinder: Bet- und Bilderbibel, oder das Geheimniß der Gottseligkeit und der Bosheit, in 294. löblichen und sträflichen Geschichten, in einem ordentlichen Zusammenhange, nebst deutlichen Randfragen, auch über 300. eingedruckten sehr saubern Kupferstichen vorgestellt, NB. auf Schreibepapier, 3. Theile, med. 8. Augsburg. 8. Thlr. 3) Solberg (Hrn. Bar. v.) Einleitung in das Natur- und Völkferrecht, aus dem Dänischen übersetzt. 8. Copenhagen 1748. 18. mgr. 4) Arbostede, oder der verfolgte Verdienst, eine englische warthaste Geschichte. 8. Eöthen 1748. 6. mgr. 5) Die berühmten Engelländerinnen in einigen galant- und angenehmen Geschichten. 8. Br. 1748. 5. mgr. 6) Angola, eine indische Geschichte, worinn man findet, was man nicht suchet, mit saubern Kupfern. 8. Hamb. 1748. 12. mgr. 7) Lettres d'une Peruvienne, 8. à Amst. 1748. 14. mgr. 8) Mayens (Joh. Friedr.) der Mensch, wie er sich nach dem Lichte der Vernunft zur Glückseligkeit geschickt machen kann. 8. Leipz. 1748. 7. mgr. 9) Gottscheds (Joh. Ehr.) ausführliche Redekunst. med. 8. desselben Philosophie compl. med. 8. 10) Lettres de Richelet med. 12. 11) Oeuvres de Moliere compl. av. fig. 12. 12) Oeuvres de Boileau, av. fig. compl. item, de Voltaire med. 8.

2) Wer anderthalb oder zwey „ send Stück gelbe, grüne oder rothe irrdene Fliesen, der gleichen in vielen alten Häusern sich alhier finden, zu verkaufen hat; beliebe solches ohn schwer schleunig, nebst Meldung des nächsten Preises, dem Hrn. Hofrath Burghoff anzuzeigen.

II. Was zu vermieten.

In der kleinen Burg alhier, auf dem Hantelmannschen Hofe, im Seitengebäude, ist eine Wohnung, bestehend a) in einer räumlichen Stube, b) 2. kleinen aus derselben gehenden Kammern, und c) einer grossen Küche,

die auch zugleich zu einer Dehle zu gebrauchen, auf nächstkünftige Michael. zu vermieten.

III. Was zu verpachten.

Demnach, auf Ansuchen, die öffentliche Verpachtung And. Joach. Müllers hinterlassenen, zu Königsutter, am Markte bel. Brauhauses, worinn jedesmal 3. Scheffel gebrant werden können, nebst den Hintergebänden und den dazu gehörigen 20. Morgen Heydländeren erkannt, auch der 20. dies zum ersten, zweyten, dritten und letzten Präjudicialtermin angesetzt worden: Als wird solches hiermit bekannt gemacht, und werden alle und jede, so Beliebung haben, dieses Haus zu pachten, hiemit citiret und vorgeladen, bemeldten Tages früh Morgens um 9. Uhr, auf dem Rathhause zu erscheinen, ihr Gebot ad protocollum zuthun, und darauf zu erwarten, daß mit demjenigen, so die annehmlichsten Conditiones thun wird, geschlossen werde.

IV. Was gefunden.

Es ist ein Beutel, worinn 1½ Bund und etliche Löpfe Kaufgarn befindlich sind, gefunden worden; und gibt das Fürstl. Intelligenzcontoir davon nähere Nachricht.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Am 6. dies. sind die auswärts eingeholten Urthel publiciret worden.

- 1) In Sachen Mellins, contra Rezzani, in puncto debiti, condemnatoria.
- 2) — Wittenbergs, contra Wittenberg, wegen Probstings Land, ad præst. juram.
- 3) — Eleren, contra Reichenberg, in puncto einer Wiese supplie. abgeschlagen.
Decr. vom 10. deff.
- 4) — Dörings, contra Lüdecken, in puncto juris de am. suppl. abgeschlagen.
Decr. vom 11. deff.
- 5) — Bessers, contra Kehrman, in puncto debi-

debiti, daß das Suchen nicht Statt habe.

6) In Sachen Mellins, contra Rezzani, in puncto debiti, zur Nachricht & salu. admitt. vel reject.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Deer. publ. am 12. dies.

7) In Sachen Struben, contra von Rheten.

8) — Schrebers, contra Müller. Sentent.

9) — Mehrings, contra Numann.

c) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

10) In Sachen des Brauers in Hildesheim, Fricken, contra den Italiäner Pietro cetti. Deer. vom 9. dies.

VI. Gerichtliche Substationes.

Demnach zur öffentlichen Substation des, hieselbst auf der breiten Estrasse, an der Messse bel. zur Wirthschaft wohl aptirten, kornischen Hauses, zum guldenen Adler genannt, der 31. dies. Morgens um 10. Uhr, pro termino festgesetzt worden: So wird solches hie mit bekannt gemacht, damit diejenigen, so bemeldetes Haus, bey welchem die Brau- und Wirthschaftsgerechtigkeit befindlich, und worinn 20. Stuben, 19. Kammern, 2. Küchen, 3. Keller, 4. räumliche Pferdeställe, nebst andern Stallungen, wie auch ein gutes Brauhaus anzutreffen, zu erstehen gewillet, sich zu obbenannter Zeit, auf dem Neustadttrathause, vor der, zu Aufhebung der Concursprocesse gnädigst verordneten, Commission einzufinden, und ihr Gebot thun, alsdann aber gewärtigen mögen, daß dasselbe dem Meistbietenden, gegen prompte Bezahlung, so auf zwey Drittheile in guten 3. Stücken, auf ein Drittheil aber in andern guten Münzsorten zu bewerkstelligen, adjudiciret werde. Auch können diejenigen, die solches Haus vorher in Augenchein zu nehmen gewillet, sich deshalb bey den Einwohnern, oder bey dem Curatore, Hrn. Advocat Kögler, anfinden.

VII. Auctiones.

In Braunschweig.

1) In des Hrn. Postmeisters, Schulzen, auf der Breitenstrasse bel. Hause, sollen künftigen Donnerstag, als den 18. dies. unterschiedliche Lössse mit Weisen ohne Namen, nebst noch einigen andern Gewächsen, des Nachmittags um 2. Uhr verauctioniret werden; wer also Beliebung darzu hat, wird ersuchet, sich selbigen Tages zeitigst einzustellen, auch können solche vorher in Augenschein genommen werden.

2) Den 2. Aug. wird in des Hrn. Advocaten und Notarius Sternberg, vor der Burg bel. Wohnung, eine Auction von guten und verschiedenen raren Büchern gehalten werden; der Catalogus ist bey ihm, wie auch bey dem Hrn. Kammerreiber Lattmann umsonst zu haben. Hiebey ist annoch zu erinnern, a) daß zwar auf dem Catalogo der Termin auf den 1. Aug. nun aber, wichtiger Ursachen wegen, auf den 2. dess. angesetzt worden, und b) daß in dem Catalogo, Pag. 16. sub Nr. 100. 102. ein Irrthum vorgegangen, indem des Pufendorfs Einleitung in 4. Bänden ganz complet, der dritte Theil aber daselbst nur aus Versehen ausgelassen worden; daher die Hrn. Liebhaber dazu sich daran nicht werden hindern lassen.

VIII. Hildesachen.

In Braunschweig.

1) Den 18. dies. wird die Schuhflechtsrechnung abgeleact werden.

2) Bey der Böttchergilde, will der Stückmeister, Aug. Hacke, im Beyschyn eines Deputierten vom Magistrate, bey Mr. Franz Heintz Sprunk auf dem Damme, sein Meiststück machen, als 1. Seebülte, 1. Wanne, 1. Etande, 1. ganzes Faß, 1. Brunneneimer, und 1. Egel machen.

IX. Armenfachen.

Nächstkünstigen Montag, als den 15. dies. werden die Repräsentanten der Magnificence im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und

Arre 3

Zusam.

Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeinde wohnen, und zeithero Armen-gelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 29. dess. wird die Catharinengemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 12. dies. der Hr. Graf von Salburg, aus Oesterreich. Logiret bey Regenborns. Und der Hr. Baron von Hertefeld, aus Berlin. Passiret gleich durch. Ferner am 14. dess. der Hr. Hofmeister von Thun, aus Quedlinburg. Und der Hr. Viceberghauptmann von Bülow. Logiret bey dem Hrn. Kammerrath von Hohn.

Wilhelmsthor, am 11. dies. der Hr. Forstmeister von Knieffedt. Logiret bey seinem Bruder, dem Hrn. Obristlieutenant von Knieffedt. Und der Hr. Kammerjunker von Campen. Logiret bey Hr. Kalm, am Kohlmarkte. Ferner am 13. dess. der Hr. Doctor Richter, aus Halle. Logiret bey den Hrn. Kammercommissarius Siegemann.

Petrithor, am 10. dies. der Hr. Geheimlegationsrath von Grone. Logiret im blauen Engel. Ferner am 11. dess. der Hr. Geheimrath, und der Hr. Landdrost von Steinberg, aus Hannover. Logiren im Land-schaftlichen Hause. Ingleichen der Hr. Generalmajor und Landcomptur von Grote. Passiret gleich durch. Und am 12. dess. der Hr. Lieutenant Unruh, von dem Königl. Dänischen Leibregimente. Logiret im blauen Engel.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 11. dies. der Hr. Fähn-

rich von Geist, vom hiesigen, aniso in dem Niederlanden stehenden, Lunderfeldschen Regimente. Und am 13. dess. der Hr. Kammerjunker von Kampen, aus Kirchberg. Logiret bey dem Hrn. Hofgerichtsassessor von Berghauer.

Augustthor, am 12. dies. der Hr. Landdrost von Polenz.

XI. Geldcours (vom 16. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
 seine $\frac{2}{3}$ — — — $7\frac{1}{2}$
 ordinaire dito — — — $5\frac{1}{2}$
 Louis blanc — — — $1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
 Ducaten — — — $\frac{2}{3}$ à $\frac{2}{4}$
 Spanische Pistolletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$

XII. Wechselcours. (vom 16. dies.)

Hamburg in Banco — — — 136
 dito in Courantgeld — — — $116\frac{1}{8}$
 Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl. — — — $116\frac{3}{4}$
 Amsterdam in Banco — — — $137\frac{1}{2}$
 dito in Cassa — — — $131\frac{1}{2}$
 London 5. Thlr. 20. ggr. pro fl. Sterl.

XIII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XIV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 11. bis 13. dies.) Auf dem alten Stadtmarkte.

	mge. d. bis mge. d.
Weizen à Himpte	29. — — 30. —
Rothen	23. — — — —
Gersten	20. — — — —
Haber	— — — — —

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp.	30. — — 31. —
Rothen	23. — — 24. —
Gersten	21. — — — —
Haber	14. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)

	mge. d. bis mge. d.
Weizen à Himpte	26. — — — —
Rothen	22. — — — —
Gersten	18. — — — —
Haber	13. — — — —

XV. Solz-

1157

57. Stück. Julius. 1748.

1158

XV. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)

Thlr.mge.bis Thlr.mge.

1. Fuder	2. —	3. 12.
1. Fuder Wasen	1. 6.	2. 27.

XVI. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Pachtbause vom 8. bis 13. dies.)

Thlr.mge.bis Thlr.mge.

Fein Weizenmehl à L.	3. 18.	—	—
Mittel — à L.	2. 9.	—	—
Gerstengraup. à L.	3. —	4. —	—
Hofenbutter 8. L.	für 1.	—	—
Woitgland. Käse à L.	7. —	—	—

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XVIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Jul.

Das F. Rindfleisch des besten, mge. S.
oder Nr. 1. 2. 6.Das F. der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Ripbe 2. 4.

- vom Halfe 2. 2.

Das F. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.

- der schlechten Stücke 2. —

- vom Halfe 1. 6.

Das F. Rindfleisch, Nr. 3. 2. —

- der schlechten Stücke 1. 6.

- vom Halfe 1. 4.

Das F. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.

- der schlechten Stücke 1. 2.

- vom Halfe 1. —

Eine Ochsenzunge Nr. 1. 8. —

- so geringer, oder Nr. 2. 7. —

- — Nr. 3. od. Nr. 4. 6. —

Das Rinderherz, zu dem Rind-

fleische Nr. 1. gehörig 4. —

Das zu — 2. — 3. 4.

Das — 3. — 3. —

Das — 4. — 2. 4.

Das F. Rinderfald. zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. —

- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. — 6.

Ein Calter, zu Nr. 1. u. 2. — 2. —

mge. S.

dergleichen, zu Nr. 3. — 1. 6.

- — 4. — 1. 4.

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh. 1. 6.

dergleichen zu Nr. 2. geh. 1. 4.

- — 3. und 4. geh. 1. 2.

Das F. Kopffleisch 2. 4.

- Ruheiter 1. 4.

- Rinderwurst od. Rinderleber 1. —

Das F. Kalbfleisch, da das Kalb nicht

unter 50. F. wieget, Nr. 1. 2. 4.

- dergl. nicht unter 40. F. Nr. 2. 2. 2.

- dergleichen, nicht unter 32. F. 2. —

Ein Kalbeskopf nebst den

Füssen, zu Nr. 1. geh. 8. —

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 5. —

- — 3. — 4. 4.

Das Gelünge, zu Nr. 1. geh. 8. —

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 6. —

- — 3. — 5. —

Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh. 6. —

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 5. —

Dergleich. zu Nr. 3. geh. 3. 4.

Das F. Schweinefleisch, von mit

Korn gemäst. Schw. Nr. 1. 2. 4.

- — von mit Brantw. oder

sonst gemäst. Schw. Nr. 2. 2. 2.

- Blutwurst 3. —

- Leberwurst 3. 4.

- Bratwurst 4. —

- Hammelfleisch, da der F. nicht

unter 36 F. gew. Nr. 1. 2. 2.

- nicht unt. 30 F. gew. Nr. 2. 2. —

- Schaf- und Bockfleisch 1. 6.

Ein Kopf zu Nr. 1. geh. 2. —

Dergl. zu Nr. 2. — 1. 6.

Dergl. zu Nr. 3. — 1. 4.

Das Gelünge, zu Nr. 1. geh. 2. 4.

Dergleichen, — 2. — 2. 2.

- — 3. — 1. 4.

Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh. 2. 2.

Dergleichen, — 2. — 2. —

- — 3. — 1. 4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 8. bis 13. dies.

der

der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-
tara gleich gewesen, ausser im folgenden:
Das W. Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr. 3.
auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lamm-
fleisch ist nicht verkauft.

Das W. Rindfleisch Nr. 2.	2.	4.
- der schlechten Stücke	2.	2.
- vom Halse	2.	—

XIX, Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages
um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio
Carolino gehalten werden.

2) Es haben sich, Inhalts der am 10.
dies. bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir ein-
gelaufenen Anzeige, am 18. Jun. d. d. Jahrs
auf dem Markte zu Lichtenberg drey
verdächtige Frauenspersonen angefun-
den: Als 1) Johanne Sophie Danzig,
angeblich ihres Alters 30. Jahr, allem Au-
genschein nach aber älter, welche einen ro-
then eingesprengeten Landsargen Rock, ein
graufuchenes Wammes, eine rothbunte Müt-
ze von Cattun trägt, und bey welcher 4.
gestohlene Hüte gefunden worden. Es
gibt dieselbe vor, daß sie vom Clausthale ge-
bürtig, und von Cassel, woselbst sie bey Fi-
schern, einem, auf der französischen Neustadt
wohnenden, Strumpfwirker, sich aufgehalten,
indem sie sich von Stricken und Wollspinnen
nehre, mit einem Königl. Preussischen ab-
gedankten Soldaten, welcher mit einem weis-
sen tuchenen Rock, so mit weissen knöchernen
runden Knöpfen versehen, bekleidet, herunter-
gekommen sey, solcher ihr auch einige Hüte,
seiner Frau dieselben zu überreichen, gebracht
habe. 2) Eine Frau, welche vorgibt, wie sie
Anne Catharine Behrmann heiße, von
Erfurth gebürtig, und 59. Jahr alt sey; die-
selbe ist gelben Gesichts, und mit einer blau-
bunten Kappenmütze, so mit einem Bande
zugebunden, einem leinen Tuche am Halse,
einem braunen sargen Wammes, einer blau-

bunten Schürze von Cattun, und mit rothem
Casselschen Zeuge bekleidet. Bey dieser sind
zwar keine Waaren gefunden, sie hat aber
angezeigt, daß sie mit Band, Strümpfen
und Baumwollengarn handele, und ihre
Tochter erster Ehe, angeblich Anne Marie
Kochinn, so schwarz gekleidet sey, die Wa-
re tragen müsse, allein diese hat gar nicht
ausfindig gemacht werden können. Jener
ihr Mann soll Christian Behrmann heißen,
und bey einem Soldaten, Meienberg, in
Erfurth wohnhaft seyn. 3) Anne Mar-
garthe Abendroth; ihrem Angeben nach,
soll ihr Mann unter des Hrn. Grafen von
Cosel Excell. Regimente, und zwar unter
des Hrn. Hauptmanns Rachel Compagnie
in Dresden stehen; weil sie sich aber mit dem-
selben nicht vertragen können: So habe sie
sich eine Zeitlang bey ihrer Schwester in
Hamburg, so bey dem Ehester, Christoph
Meienberg, diene, aufgehalten, und mit
Spinnen, Baumwollengarn, Strümpfen
und dergleichen, sich geschret, hielte sich
aber mehrentheils auf den Dörfern herum
auf. Ohngeachtet nun diese 3. Weiber bey
einander betroffen worden, und zwey dersel-
ben, wie vor gemeldet, bey Hauswirthen
einerley Namens wohnen wollen: So geben
sie dennoch vor, einander nicht zu kennen,
sondern nur von ohngefähr bey einander ge-
kommen zu seyn. Da sie inzwischen verdäc-
tig sind, und ihre angegebene Reisegeellschaft
der Soldat, samt Frau und Tochter, sich
nicht finden lassen wollen, sondern sich vermuth-
lich bey Zeiten retiriret haben: So werden
alle und jede Obrigkeiten und sonstige geehr-
teste Herren rechtlichst und dienslichst ersu-
chet, dieselhalb an das Amt Lichtenberg die
etwa ihnen davon bekannte Nachricht zu
communiciren, welches in dergleichen und
andern Fällen es recipirciren, und, so es
nöthig, die Unkosten billigmässig vergüten
wird. Caldern, den 27. Jun. 1748.



Unter Ihro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



8tes Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 20sten Julius.

Beantwortung der zweenen Aufgabe des 49sten Stücks dieses
Jahres S. 987.

Ich habe zwar des Lev. Lemnii eigene Edition seiner occultorum naturae miraculorum nicht beyhanden; wohl aber die Uebersetzung derselben, welche der ehemalige berühmte helmsstädtische Professor und Facultatis medicae Decanus, Jacob Forst, besorget, und einige Jahre nach dem Tode des unglücklichen königl. schwed. Leibarztes, Levin Lemnii, in Leipzig durch Steinmann drucken lassen.

In dieser Uebersetzung wird der Stein, den die Aufgabe betrifft, im 2ten Buche, Kap. 30. S. 2. ganz deutlich und ausdrücklich ein Türkis genennet, und erwehnt, daß solcher von himmelblauer Farbe sey.

Von den Eigenschaften dieses Steins handelt Boetius de Boot, des Kayfers Rudolphi II. Medicus, in seiner Historia gemmarum et lapidum weitläufiger; da er im 2ten Buche im 116 Kap. die Natur, die Eigenschaften und Wirkungen desselben beschreibet; und hoch betheuert, daß er die Eigenschaften eines dergleichen Türkis, welchen er selbst getragen, nicht genug bewundern können. Dieser Türkis hatte vorher einem Spanier gehört, und da nach dessen Tode, seine nachgelassene Sachen verkauft wurden, wird auch dieser Stein mit feil geboten: Niemand aber will solchen erhandeln, weil er seine vorige schöne Farbe, und alle sein Ansehen verloren;

V v v

ren; so daß er mehr einem Malachiti, als Türkis, gleich gewesen; ob schon viele vorher, welche bey Lebzeiten des Spaniers die Schönheit des Steines gekannt, solchen zu erhalten Lust gehabt. Endlich kauft solchen des de Boot Vater und schenkt ihn nachgehends ihm, dem Sohne, und letzterer läßt sein Wapen darein graben, und solchen in einen Ring fassen, um ihn statt des Petschafts zu gebrauchen. Kaum aber hat er solchen einen Monat getragen, so bekommt der Türkis seine vorige Schönheit und seinen Glanz wieder, welcher zu aller Verwunderung von Tage zu Tage zunimt. Einmal thut de Boot einen schweren Fall, und vom Türkis springt ein Stück ab; dieses wiederfähret dem Türkis nochmals, als er, der Besitzer, eine schwere Last, über Vermögen, heben will, und sich deshalb an den Rücken Schaden zuzüget. Diesen Türkis hat der de Boot hernach beständig getragen, und er versichert; daß als er an der gelben Sucht, auch an Verstopfungen krank gewesen, dieser Stein, sobald er seine Schönheit wieder erhalten, ihm auch die Wiederherstellung der Gesundheit angezeigt. Die Ursach, warum dieser Stein die Farbe ändert, soll von den Ausdünstungen des menschlichen Körpers herrühren; und beruht sich mehr erwehnter Schriftsteller auf die Erfahrung, daß man die Farbe des Türkis durch Essig, und Sal armoniacum verbessern könne, von welchen beyden in den Ausdünstungen und im Schweisse ein Ueberfluß vorhanden, folglich auch ganz natürlich sey, daß der Stein bey Ableben eines Besitzers, da er nicht getragen werde, die Farbe und Schönheit verliere; indem solche durch die Ausdünstungen erhalten würden. Er merket ferner an, daß man bey allen Türkisen dieses Phänomenon nicht fünde.

Gleiche Historie, daß ein Türkis bey Ableben des Besitzers seine Schönheit verloren, solche aber bey dem neuen Besitzer wieder er-

halten, erzehlet Franciscus Rueus Lib. II. de Gemmis cap. 18.

Aufgabe.

Gibt es im Steinbache bey der Teufelsmauer Kieselsteine von 20. 30. und mehr Zentnern, so vollkommene Quadersteine sind?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Der Chirurgus, Hr. Ebeling, will sein, auf der Göltingerstrasse bel. Haus, worinn 4. gute Stuben, so viel Kammern, ein Keller und Küche, eine mit noch einem neuen Eile versehene Winde, und auf dem Hofe ein Brunn, nebst dem dazu gehörigen Hintergebäude, verkaufen. Wer solches zu kaufen Lust hat, beliebe sich, je eher je lieber, bey demselben zu melden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Bey des Kaufmanns, Hrn. Otte Hollmanns Witwe und Sohn, ist am 10. d. d. abermals frischer Pyrmontbrunnen und Sauerling, angekommen, und daselbst um einen billigen Preis zu haben.

c) In Königsutter.

3) Wer Beliebung hat $\frac{7}{8}$ Theil Kur, auf der gelben Vlie, zu kaufen, der kann sich bey dem Bürger und Färber, Joh. Ehrph. Kärber, alda zu Königsutter, oder bey dem Uhrmacher, Lauers, zu Wolfenbüttel, melden.

II. Was zu vermieten.

Des verstorbenen Kaufmanns, Hrn. Otte Hollmann, Witwe und Sohn, zu Wolfenbüttel, sind gewillet, ihr, kürzlich gerichtlich erkaufte, auf der langen Herzogsstrasse, gegen den goldenen Engel über bel. und vormals gewesene, Bismannsche, Haus, welches 11. Spann breit, 3. Etagen, excl. des kleinen Erkers hoch ist, und worinn ein wohl aptirter Kaufmannsladen, nebst 3 Stuben, 6. Kammern, 1. räumlicher Boden, Küche und Keller, auch 1. Speisekammer, nebst 1. Hof und kleinem Hintergebäude, auf insiehende Michaelis, an einen überhaupt zu vermieten, auch

auch allensals zu verkaufen, und daran ein gewisses Kapital, gegen gerichtliche Hypothek, stehen zu lassen. Wer also dazu Beliebung hat, kann sich bey oberwehten anfinden, und weitere Conditiones vernehmen.

III. Was zu mieten.

Es ist jemand gewillet, ein bequemes, zeit 2. bis 3. Stuben und Kammern, auch mit einer hellen Küche, versehenes Haus, zu mieten. Wer nun ein dergleichen Haus zu vermieten gesonnen ist, kann sich bey dem, am Negidienmarkte wohnenden Brauer, Hrn. Joh. Jac. Müller, melden, und von demselben Nachricht gewärtigen.

IV. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 4. dies.

1) Joh. Heint. Bodenburgs Witwe, auf der Schützenstrasse, und an der Ecke der Kanengießersstrasse bel. Haus und Hof, an deren Sohn, Joh. Engelb. Bodenburg für 520 Thlr.

2) Gerh. Casp. Krausen, Witwe, auf der Schöppenstädterstrasse bel. Haus und Hof, an Mart. Aug. Voges für 400. Thlr.

Am 12. dies.

3) Das Wöblersche, auf der Judenstrasse bel. Haus und Hof, an Heint. Wilh. Brockenhöpts Witwe, geb. Wöblers für 200. Thlr.

4) Heint. Bertrams Witwe, von ihrem auf der Höhe bel. Hinterhause, 6. Spann, so 12½ Fuß breit und 28. Fuß lang, samt dem Hofe, so 28. Fuß lang und 5. Fuß breit ist, an die Fürstl. Kammer, für 112. Thlr.

5) Arn. Heint. Bartermanns, auf dem Bruche bel. Haus und Hof, an Joh. Stöver für 350. Thlr.

6) Joh. Jac. Ahrens Witwe, auf der Echternstrasse bel. Haus und Hof, an Contr. Busch für 600. Thlr.

7) Joh. Pet. Meyers Witwe, auf der Webersstrasse bel. Haus und Hof, an Joh. Hansmann für 510. Thlr.

8) Christ. Gruppen, auf dem Bruche bel.

Haus und Hof, an Joh. Mart. Koler, für 450. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenzbüttel.

9) Es hat der Klipfrüger, Heint. Hoppe, seinen, vor ohngefähr 2. Jahren, von der Fr. Generalmajorin Witwe von Wölkeningen erkaufen, vor dem Harzthore, bey dem Ereyenschen Garten bel. Garten, an seinen Bruder, Joh. Contr. Hoppen für 150. Thlr. wiederum verkauft, und haben die Contrahenten den Kauf daselbst im Gerichte vorgetragen; und weil sie die, ihnen darüber ertheilte gnädigste, Concession produciret: So ist der Kaufbrief ausgefertigt worden.

c) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, hat am 27. Jun. dies. Jahrs

10) der Bürgerhauptmann, Hr. And. Mich. Wagener, das von der Witwe Ehen erkaufte, am sogenannten Papenberge, zwischen des Hrn. Rathmanns Gräbeling und des Hrn. Subconrectoris Hotopp Häusern bel. Haus, an dem Kaufmann, Hrn. Christ. Ebert Habich, für 450. Thlr. hinwieder gerichtlich verlassen.

Am 1. dies.

11) Der verstorbenen Fr. Bürgermeisterin Edingen nachgelassene Erben haben ihr, auf der Rivittstrasse bel. Haus, nebst der Brandweinbrangerichtigkeit, an ihren Miterben, dem Amtmann, Hrn. Joh. Gottf. Heint. Eding für 710. Thlr. und

12) der Advocatus ordinarius, Hr. Just. Henninges, das, aus deminkischen Concurse entstandene, auf dem langen Steinwege, nach dem Vorderthore hin bel. Eckhaus, an den Notarium, Hrn. Mich. Gottl. Reinecke, für 210. Thlr. hinwiederum gerichtlich verlassen.

d) Bey dem Magistrate, in Schöningen, hat am 28. Jun. dies. Jahrs

13) der Becker, Ehrph. Krull, sein an der Schule bel. Wohn- und Backhaus, an den Becker, Christ. Wöllmer, für 1080. Thlr. verkauft, und ist der darüber errichtete, und ge-

By y y 2

richt:

richtlich confirmirte Kaufbrief ausgefertigt worden.

Am 1. dies.

14) der Bürger und Weisgärber, Jac. Herling, hat sein, auf der dasigen Badersstrasse bel. Haus, seinem Schwiegersohne, Burchard Heinen, gerichtlich cedirt und abgetreten.

e) Bey dem fürstl. Amte Harzburg, hat am 11. Jun. dies. Jahrs

15) Hen. Schmid, aus Neustadt, von Joh. And. Bues, das von Hofmanns Witwe, an ihm Sandoos Ehefrau bisher in der Neustadt bewohnte, sub hasta erstandene Wohnhaus, und Zubehör in der Neustadt, wieder gekauft, und sogleich an Verkäufern, mit 118. Thlr. baar bezahlt.

f) Bey dem fürstl. Amte Langelohheim, hat am 17. Jun. dies. Jahrs

16) Heint. Jac. Kreinacke, daselbst, seinen Karrenführerhof und Pertinenzien, an Heint. And. Brackebusch, daselbst, um und für 600. Thlr. verkauft.

V. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Marienthalischen Gerichte, in Andr. Georg Wilken Creditoren Concursfache, sind über dessen, in und vor Grableben bel. auf 637. Thlr. 23. ggr. taxirten Uckerguts, die letzten Subhastationspatente ausgefertigt, und ist ad licitandum & adjudicandum der 1. Aug. nächstkünftig angesetzt worden.

VI. Licitationes.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, ist in Sachen des Handschuhmachers, Hirschfeld, contra den Fleischer, Riesenstahl, auf Ansuchen der Riesenstahlschen Ehefrau, die vierte Subhastation des Riesenstahlschen, auf der Auguststadt, bey des Büchsenmachers, Hanske, Hause bel. Hauses erkannt, und ad licitandum der 9. Aug. nächstkünftig pro termino anberahmet worden; und soll in solchem Termine das Haus dem Meistbietenden, oder in Entscheidung anderer Käufer, dem Schuhfer, Mstr. Rungen, für das im dritten Lici-

tationstermin gethane Gebot der 150. Thlr. adjudiciret werden.

VII. Adjudicationes.

Als in Sachen des Waisenhauses auf der Auguststadt, zu Wolfenbüttel, contra Ottemanns Witwe, der Bürger, Conr. Schrader, das höchste Gebot für das Ottemannsche, auf der Auguststadt bel. Haus, mit 250. Thlr. gethan, und darauf das Haus, ihm und seinem künftigen Schwiegersohne, dem Leineweber, Mstr. Joh. Conr. Kühn, zu adjudiciren, gebeten: So ist diesen beyden Bürgern, Schrader und Kühn, dieses Haus vom dasigen Magistrate adjudiciret, und der Adjudicationschein ausgefertigt worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Vergleiche. Bey dem Magistrate, in Königslutter.

Am 5. dies.

1) der, zwischen dem dasigen Bürger und Brauer, Hrn. Ant. Andr. Steinmann, und dessen Etieffkindern, errichtete Vergleich, und

2) der, zwischen des verstorbenen Fried. Kerls Erben, errichtete Vergleich, und gethane Verlaß des väterlichen Hauses an ihren ältesten Bruder, Joh. Christ. Keri.

IX. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem fürstl. Amte Schöningen.

Am 8. Jun. dies. Jahrs

1) Zwischen dem Witwer und Kotsasser in Twiefelingen, Joh. Ehrph. Bertram, und An. Cath. Gebhards, daselbst. Und am 29. dess.

2) — dem Witwer und Kotsassen in Büdenstedt, Henn. Schliephacke, und Gertr. Gaicken, aus Reinstorf.

b) Bey dem fürstl. Amte Dorsfelde.

Am 1. Jun. dies. Jahrs.

3) Zwischen Mstr. Joh. Georg Bussen, daselbst, und Soph. Elis. Bornemannen, aus Giffhorn.

Am 10. dess.

4) — Heint. Ehrph. Meyern, aus Ehra, und Mar. Dor. Sarnacken, in Warmenau.

Am

Am 12. dess.

5) — Heintr. Christ. Tappenbeck, in Kästorf, und An. Dor. Prinken, daselbst.

c) Bey dem fürstl. Amte Wickensen.

Im Monat Jun. dies. Jahrs

6) Zwischen des Wickermanns und Kirchenvorstehers, in Heyen, Sohn, Hans Conr. Meyer, und des Großkötters in Bölschehausen, Wilh. Heuer, Tochter, Ilse.

7) — Joh. Just. Brömer, von Brack, Amts Allersheim, und An. Soph. Klien, zu Wangelsiedt, worinn diese jenem ihre väterliche Kirchhöfersstelle zugesaget.

8) — des Großkötters, in Hunzen, Hans Jürg. Ahlbrecht, Sohn, Jac. Ahlbrecht, und An. Marg. Garben, des Großkötters daselbst, Joh. Garbe, Tochter, worinn ersterer seiner Braut das väterliche Großköttergut verscrieben.

9) — dem Kirchhöfer in Remnade, Joh. Heintr. Hane, und Cath. Magd. Runnen, aus Bröckeln, Gerichts Hehlen.

10) — Joh. Heintr. Hundertmarck, in Schorfoldendorf, und An. Christ. Ruters, daselbst.

11) — des Bürgers in dem Flecken Eschershausen, Joh. Wilh. Junke, Sohn, Joh. Fried. Junken, und Marg. Soph. Wietlaken, des Bürgers und Brauers daselbst, Diet Borch. Wietlaken, nachgelassene Tochter.

12) — Joh. Heintr. Flotho, und Engel Marg. Helmers, Witwe Lacken.

13) — Fried. Spangenberg, aus dem Flecken Eschershausen, und Engel Mar. Nolten, Dormeyers Witwe daselbst.

14) — Heintr. Christ. Thormann, des Einviertelmeyers in Lene, Hans Heintr. Thormanns, Sohn, und Engel Mar. Haaspiers, des Einviertelmeyers, in Kinnencamp, Joh. Joach. Haaspiers, Tochter, in welcher dieser ihre Eltern, an jenen ihr Einviertelmeyergut abtreten.

15) — des Kirchhöfers in Einen, Heintr. Jürg. Stahlmann, Sohn, Hans Jac. Stahl

manns, und Cath. Ros. Nolten, des Großkötters aus Mainzholzen, Ehrph. Nolten Tochter, und hat jener der Braut seine väterliche Kirchhöfersstelle verscrieben.

16) — des Kleinkötters in Schorfoldendorf, Joh. Diet. Eyler, Sohn, Lud. Eyler, und Soph. Marg. Cors, in welcher diese jenem ihre väterliche Kirchhöfersstelle verscrieben.

17) — dem Vollmeyer in Eschershausen, War. Mich. Dörries, und An. Dor. Marg. Ahlbrechts.

d) Bey dem fürstl. Amte Seesen.

Am 6. dies.

18) Zwischen Lud. Albr. Lindenberg, aus Schlebecke, und Ilse. Mar. Eschen, aus Terze.

e) Bey dem fürstl. Amte Langelsheim.

Am 27. Jun. dies. Jahrs

19) Zwischen dem Schuster und Einwohner in Langelsheim, Mstr. Hans Heintr. Brandes, und An. Dor. Günters, aus Bockernemb.

f) Bey dem Gerichte Wechelde.

Am 3. dies.

20) Zwischen Ehrph. Growen, in Woltorf, und An. Mar. Horenburgs aus Wechelde, worinn der Bräutigam, der Braut seinen, in Woltorf bel. Rothof zusaget.

21) — dem Brinkfiger in Wable, Hans Henn. Gremmel, und Aug. Elis. Meyerhoffs, in Wechelde, worinn der Bräutigam seiner Braut ein Brinkfigerhaus zusaget.

X. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, sind am 4. dies.

1) die dasigen Bürger, And. Berkhan und Joh. Ehrph. Etieger, zu des verstorbenen Gleichers, Mich. Argus, nachgelassenem 18. jährigen Sohn, Mich. Diet. Argus, zu Vormündern gerichtet sich bestätigt worden.

b) Bey dem fürstl. Amte Seesen, ist am 18. Jun. dies. Jahrs

2) Der Kofsasse in kleinen Müden, Hans Heintr. Harenberg, zum Vormunde, für Joh.

In 1743

Haren

Harenberg, daselbst bestellt und beendigt worden.

XI. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse alhier verordneten, Commission, sind am 20. Apr. 1. und 27. May dies. Jahrs

1) in Sachen Joh. Fried. Hempels, Creditoren 1883. Thlr. 5. mgr. 1. R. an die Interessenten ausgezahlt worden.

b) Bey hiesigem Magistrate, sind am 18. Jun. dies. Jahrs

2) in Sachen Köppe, contra Bause und Schmidt, 40. Thlr. und am 1. dies.

3) 4. Thlr. 19. ggr. 4. R. an die Interessenten distribuiret worden.

c) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, sind am 15. dies.

4) die, wegen Hans Bangemanns, auf dem Sandberge bel. Windmühle daselbst, deponirte Gelder, nach Ordnung der Prioritätsurtheil, so weit die massa bonorum zugereicht, unter die Creditoren vertheilt worden.

XII. Edictalcitationes.

In Andr. Georg Wilken Creditoren Concursfache, sind edictales ad liquidandum credits ausgefertigt und ad liquidandum der 2. Aug. nächstkünftig sub poena praeclusionis vom Marienthalischen Gerichte angesetzt worden.

XIII. Auctiones.

Es sollen den 24. dies. und folgende Tage, Vormittags von 8. bis 12. Uhr, alhier in des Hrn. Notarii Bonnichius Hause, auf dem Burgkirchhofe, allerhand Meublen und Hausgeräthe, und an eben dem Tage Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, unterschiedene Bücher, verauctioniret werden: Als 1) Bibeln und derselben Auslegungen, 2) Allerhand Evangelien- und Epistelpostillen, 3) Gesang, Gebet- und Communion, nebst andern theologischen und erbaulichen Büchern, 4) historische und politische Bücher, Lebens- und Reisebeschreibungen, 5) Haushaltungs-Garten-Koch-

auch Kunst- und Arzneybücher und 6) Schulbücher. Das Verzeichniß hievon ist, alhier in Braunschweig, bey besagtem Hrn. Notario Bonnichius, auf dem Burgkirchhofe wohnhaft, in Wolfenbüttel aber, und andern benachbarten Orten, auf den dasigen Postämtern, ohne Entgelt, zu bekommen.

XIV. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

In Braunschweig.

1) Der Candidatus Theolog. Hr. Joach. Ehrph. Haff, ist am 11. May dies. Jahrs zu Haltung des Gottesdienstes im neuen Werkhaufe, und am 6. dies. daselbst

2) der Dorfverwalter, Hr. Joh. Conr. Ballenstedt, zum Hausverwalter gnädigst ernannt worden.

XV. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Weil der Jungmeister, Heint. Balth. Hacke, sein Meisterstück aufgewiesen hat, und darauf zum Meister ist angenommen worden; so wird solches zum feilen Kauf hiermit ausgesetzt: Als 1. Paar Stiefeln zu 5. Thlr. 1. Paar Mannschuh zu 1. Thlr. 12. mgr. 1. Paar Frauenschuh zu 30. mgr. und 1. Paar Frauenspantoffeln zu 24. mgr. und können diejenigen, so selbiges zu kaufen belieben, in des Schusters, Hafe, auf der Schuhstrasse bel. Hause, sich anfinden.

2) Den 22. dies. wird die Altsticker Gilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Schwegers, vor dem Steinthore bel. Hause, ihr Hauptquartal halten.

3) Den 24. will der Schuster, Joh. Ahr. Lohmann, sein Meisterstück aufweisen.

4) Den 29. dies. wird die Leinwebergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Ladenmeister Joh. Heint. Struck, auf der Kayserstrasse bel. Hause, ihre grosse Morgensprache halten.

b) In Wolfenbüttel.

1) Am 13. dies. hat bey der Beckergilde, Mstr. Jac. Erich Ehrst. Dehns, seinen hier-

herigen Lehrburschen, Joh. Herm. Aug. Wüller, aus Wolfenbüttel, vor offener Tade, und im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrats, losprechen und zum Gesellen machen lassen.

o) In Schöningen.

6) Den 27. dies. wird die Schustergilde im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrats, ihre Zusammenkunft halten, und soll alsdann der bisherige Geselle, And. Südthoff, sein Meisterstück aufweisen.

XVI. Armenfachen.

1) Uebermorgen, als den 22. dies. werden die Repräsentanten der Magnize-meine im grossen Wapenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeinde wohnen, und zeithero Armen-gelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnsehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 29. dess. wird die Catharinengemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

2) Heinrich Christoph Et. ist bey der, am 8. dies. von dem gnädigst verordneten Directors der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Andreaegemeine, im Waisenhanse B. M. V. gehaltenen, Revision der Armen, wegen seiner geführten ungebührlichen Reden, auf 8. Tage, einen Tag um den andern, bey Wasser und Brodtspeisung, in das Zuchthaus gesetzt worden.

XVII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 15. dies. der Hr. Kammerath Kramer, aus Blankenburg.

Soberthor, am 15. dies. der Hr. von Affe-

burg, aus Hannover. Logiret in Salzdahlum.

Fallersleberthor, am 16. dies. der Hr. Bürgermeister Beck, von Giffhorn.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 17. dies. der Domherr von Hardenberg, aus Halberstadt. Logiret im weissen Hofs.

XVIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 30. Jun. des Bürgers und Knochenhauers, Nic. Jac. Wolters, Löcht. Joh. Cath. Dieg. Ferner am 2. dies. des Bürgers und Kleinschmids, Heint. Joh. Frühling, Eöhl. Ehrph. Pet. Imgleichen am 3. dess. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Joh. And. Zach. Wolte, Eöhl. Joh. Heint. Carl. Und am 4. des Luchdruckers, gesellen, Joh. Sebast. Ahl, Löcht. eharl. Loui. Mar.

Zu St. Catharinen, am 30. Jun. des Bürgers, Steinhauers und Maurers, Joh. Jürg. Schade, Eöhl. Heint. Jac. Liegur. Und am 2. dies. des Luchdruckers, Otto Fried. Spücher, Eöhl. Aug. Heint. Rud.

Zum Brüdern, am 4. dies. des Bürgers und Lohgerbers, Mstr. And. Brandt, Eöhl. Joh. Fried.

Zu St. Andreae, am 30. Jun. des Probsts, Hrn. Harenberg, Löcht. Joh. Elis. Ferner des Braumeisters, Joh. Heint. Dehlmann, Eöhl. Joh. Heint. Christ. Imgleichen am 2. dies. Ehrph. Balth. Westphale, Löcht. Emer. Dor. Jul. Und am 3. dess. des Tischlers, Mstr. Heint. Pet. Weich, Eöhl. Conr. Ludw. Florian.

Zu St. Magni, am 3. dies. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Eiegm. Sylv. Hollemann, Löcht. Christ. Eidon. Heint.

Zu St. Aegidien, am 10. Jun. des Sergeanten, Joh. Georg Wilke, Löcht. Ant. Soph. Eharl.

XIX. Copulirte.

Zu St. Magni, am 4. dies. der Bürger, Joh. Koch, mit Fr. An. Cath. Schmidt, Wit.

Witwe Goës. Und der Bürger und Tuchmachergefelle, Joh. Jac. Stark, mit Fr. Mar. Elis. Biers, Witwe Beckshöfts.

XX. Begrabene.

Zu St. Martini, am 30. Jun. des Bürger und Stechnadlers, Joach. Fried. Bölsche, Locht. Christ. Elis. Jul. Ferner Marg. Voges. Imgleichen des Hrn. Drossen von Münchhausen, Locht. Loui. Jul. Christ. Wie auch am 2. dies. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Joh. Heinr. Franke, Tochter, Luc. Dor. Elis. Und am 5. dess. Mar. Hoptz, Witwe Klenken.

Zu St. Catharinen, am 2. dies. der Bürger und Tagelöhner, Franz Eieling. Ferner der Bürger und Seiler, Mstr. Es. Ber. Decker. Imgleichen am 3. dess. des Wachtmeister Lieutenants, Hrn. Dav. Fleischer, nachgelassene Witwe, Mar. Elis. Schreibers. Und am 4. des Tagelöhners, Joh. Heinr. Hake, Ehefrau, Jls. Meineken.

Zu St. Andreae, am 30. Jun. die Dienstmagd, An. Elis. Rodewaldten, aus Wolfenbüttel. Und am 3. dies. des Probsts, Hrn. Harenberg, Locht. Joh. Elis.

XXI. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Der französischen Gemeine Cantor, auch hiesiger Sprachmeister, Mr. Andr. Gaspari, welcher bereits seit einigen Jahren seinen Pensionnaires grammaticalischen Unterricht erteilet, machet hiedurch bekannt, daß er seine Wohnung verändert, und in das Rißbergische, auf der Görnstraße bel. Haus gezogen sey.

3) Am 3. dies. ist das Buntschießen gehalten worden, und ist vor der Hauptscheibe, der beste Mann gewesen, Fried. Wilh. Nettelbeck, welcher an Schüzengeldern 26. mgr. empfangen. Der zweyte Mann, Heinr. Christ. Selmbolz, hat an Rathsgewinn 4.

Thlr. erhalten. Der beste Mann vor der bunten Scheibe, ist Fried. Wilh. Nettelbeck gewesen, und hat an Schüzengeldern 26. mgr. erhalten. Ad. Chrph. Pepper, als dritter Mann, hat an Rathsgewinn, 4. Thlr. erhalten, und die meisten Schüsse hat Brant Siemon gehabt, weshalb er an Schüzengeldern 1. Thlr. 14. mgr. und 4. Thlr. Rathsgewinn erhalten.

4) Bey dem, am 5. dies. gehaltenen freyen Baumseidenschießen, ist Fried. Chrph. Schneider der beste Mann geworden, und hat an Schüzengeldern 28. mgr. 4. R. an Rathsgewinn aber 1. Thlr. 18. mgr. erhalten.

5) Ferner ist bey dem, am 8. dies. gehaltenen ordinären Schießen, vor der grossen Scheibe, Andr. Christ. Meyer, und vor der kleinen Scheibe, Joh. And. Warr, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufschuß, an Schüzengeldern 4. Thlr. 10. mgr. 4. R. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufschuß, 1. Thlr. 10. mgr. 4. R. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn erhalten.

6) Bey dem, am 15. dies. gehaltenen ordinären Schießen, ist vor der grossen Scheibe, Herm. Es. Röer, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Ernst Paulmann, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufschuß, an Schüzengeldern 4. Thlr. 14. mgr. 4. R. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufschuß, 1. Thlr. 9. mgr. 4. R. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, erhalten.

7) Daß, im 55. Stücke dieser Blätter, Seite 1112. als gefunden angezeigte, Notenbuch, ist am 16. dies. dem Eigenthümer, vom Fürstl. Intelligenzcontoir, und

8) die, im 50. Stück dieser Blätter, Seite 1010. als gefunden angezeigte, braune Stute, ist dem Eigenthümer, vom Fürstl. Amte Campen, wieder ausgeliefert worden.

XXII. Geld-

1177

58. Stück. Julius. 1748.

1178

XXII. Geldcourrs. (vom 19. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser			
feine $\frac{2}{3}$	—	—	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	—	—	$5\frac{1}{2}$
Louis blanc	—	—	$1\frac{3}{4}$ à $5\frac{1}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Ducaten	—	—	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistolletten sind schlechter	$1\frac{3}{4}$		

XXIII. Wechselcourrs. (vom 19. dies.)

Hamburg in Banco	—	136
dito in Courantgeld	—	$116\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	—	$116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	—	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	—	$131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro £. Sterl.		

XXIV. Silberpreis.

Die Mark fein	$12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.
---------------	---------------------------------------

XXV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 15. bis 17. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte	—	—	—
Rocken	—	24.	—
Gersten	—	20.	—

Auf den Hegidien- und Hagenmaerkten.

Thlr.mgr. bis Thlr.mgr

Weizen à Wispel	30.	—	31.	—
Rocken	—	24.	—	—
Gersten	—	21.	—	22.
Haber	—	14.	18.	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 17. dies.)

Weizen à Himpte	27.mgr. — R. bis mgr.
Rocken	22. — — — —
Gersten	20. — — — —
Haber	14. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 13. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 30. Thlr. — mgr.					
Rocken	—	—	23.	—	—
Gersten	—	—	18.	—	18. —
Haber	—	—	14.	—	—

d) In Helmstädt, (vom 13. dies.)

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.

Weizen	—	—	18.	—
Rocken	—	—	14.	6.
Gersten	—	21.	—	12. 6.
Haber	—	—	—	8. —

e) In Calvörde, (vom 17. dies.)

Weizen à Wispel	30. Thlr. bis	— Thlr.
Rocken	21.	22.
Gersten	20.	21.
Haber	—	—

f) In Schöningen, (vom 16. dies.)

Weizen à Himpte	27.mgr.	R. bis	—	mgr.
Rocken	—	21.	—	—
Gersten	—	18.	—	—
Haber	—	—	—	—

g) In Königslutter, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte	26.	—	27.
Rocken	—	21.	—
Gersten	—	18.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 16. dies.)

à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge.

Weizen	—	30.	—	27.
Rocken	—	24.	—	22.
Gersten	—	21.	—	18 $\frac{1}{2}$
Haber	—	—	—	—

i) In Seesen, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte	30.	bis	32. mge.
Rocken	—	22.	— 24.
Gersten	—	20.	— —
Haber	—	12.	— —

k) In Gandersheim, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte	33.	bis	—	mgr.
Rocken	—	26.	—	—
Gersten	—	22.	—	—
Haber	—	15.	—	—

l) In Holzminden, (vom 7. dies.)

Weizen à Himpte	36.	mgr.	bis mgr.
Rocken	—	24.	— — —
Gersten	—	17.	— — —
Haber	—	12.	— — —
Erbfen	—	33.	— — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)

mge. R. bis mge. R.

Weizen	—	32.	—	—
Rocken	—	24.	—	27.
Gersten	—	18.	—	—
Haber à Himpte	12.	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—

n) In Dorßfelde, (vom 11. bis 18. dies.)

3111 Wei-

Weizen à Wisp.	33. Ehlr. bis 34. Ehlr.
Rocken -	24. - 24½
Gersten zu 50. Hpt.	32. - 33.
Haber, so gut -	17. - 18.
Bund Haber -	15. - 16.
Erbfen à Himpte	30. mgr.
Buchweizengröße	32. -

XXVI. Salzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 17. dies.)

Ehlr. mgr. bis Ehlr. mgr.

1. Fuder	2. -	3. 12.
1. Fuder Wasen	1. 9. -	2. -

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. -	-
------------------	---------	---

c) In Helmstädt, (vom 13. dies.)

1. Marktfuder Büch.	- 24.	- 27.
1. Fuder Eichen	- 21.	- 32.
1. - Büchenslucken	- 24.	- 27.
1. - Eichenslucken	- 21.	- 24.

d) In Schöningen, (vom 16. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 2. -	-
1. - Eichen	- 30. -	-
1. - Wasen	- 24. -	-

e) In Königslutter, (vom 13. dies.)

1. Klast. Büchen à 120.	-	-
Et. 6. Fußlang	2. 18. -	-

1. Marktfuder	- 24. -	1. 4.
---------------	---------	-------

f) In Schöppenstädt, (vom 16. dies.)

1. Klast. Büchen	2. 30. -	3. -
1. Marktfuder	1. 30. -	2. -
1. Sch. Büchen Kolwas.	1. 27. -	1. 30.

g) In Gandersheim, (vom 13. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4. -	-
1. Fuder grünes	- 34. -	-
1. Karre voll trocken	- 16. -	18.

XXVII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXVIII. Fleischpreise.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 13. dies.)

Das H. Rindfleisch	mgr. A. bis mgr. A.
	2. 1. -

mgr. A. bis mgr. A.

- Rulbfeisch	1. 3. -	-
- Ralbfleisch	1. 7. -	-
- Hammelfleisch	1. 6. -	-
- Schweinefleisch	2. -	-

d) In Helmstädt, (vom 13. dies.)

Das H. Rindfleisch	Mr. 1. 2. 3. -	-
-	Mr. 2. 2. -	-
-	Mr. 3. 1. 6. -	-
- Ralbfleisch	Mr. 1. 2. 2. -	-
-	Mr. 2. 2. -	-
-	Mr. 3. 1. 6. -	-
- Hammelfleisch	Mr. 1. 2. 2. -	-
-	Mr. 2. 2. -	-

- Schaafleisch	1. 6. -	-
- Schweinefleisch	2. 4. -	-

e) In Calvörde, (vom 17. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. -	-
- Hammelfleisch	1. 7. -	-
- Schweinefleisch	2. 2. -	-

f) In Schöningen, (vom 16. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. -	2. -
- Ralbfleisch	1. 6. -	-
- Hammelfleisch	Mr. 1. 1. 6. -	-
-	Mr. 2. 1. 4. -	-
- Schaaf u. Bockfleisch	1. 4. -	-
- Schweinefleisch	2. 2. -	-

g) In Königslutter, (vom 13. dies.)

Das H. Rindfleisch	2. -	-
- Ralbfleisch	2. -	-
- Hammelfleisch	2. -	-
- Schweinefleisch	2. 2. -	-

h) In Schöppenstädt, (vom 16. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. -	2. -
Ein Inster 2. Ehlr. bis	2. Ehlr. 12. mgr.	-
- Ralbfleisch	2. -	-
- Hammelfleisch	1. 6. -	-
- Schweinefleisch	-	-

i) In Seesen, (vom 13. dies.)

Das H. Landrindfleisch	1. 5. -	-
- Ralbfleisch, da das	-	-
Kalb 40. H. gew.	2. -	2. 2.
Kopf und Füße	3. -	3. 4.

Gr.

	mge. A. bis mge. A.		W. Loth. Du.
Geldinge	4. — — —	Ein 2. mge. Brodt	2. 27. 3.
- Kalbdaunen	2. 4. — —	Ein 3. mgr. Brodt	4. 9. 3.
- Hammelfleisch	2. — — —	Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.	
- Schweinefleisch	— — — —	c) In Blankenburg, (vom 13. dies.)	
- Roth- und Knappwurft	— — — —	Eine 2. A. Semmel	— 9. $3\frac{1}{2}$.
- frische Bratwurft	— — — —	Ein 3. A. klar Ruckenbrodt	— 24. 3.
k) In Gandersheim, (vom 13. dies.)		- 6. — — —	1. 17. 2.
Das W. Rindfleisch	2. 2. — —	- 1. gge. — — —	3. 3. $\frac{1}{2}$.
- Kalbfleisch, da das Kalb		Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 28. $3\frac{1}{2}$.
40. bis 50. W. gew.	2. 2. — —	- 6. — — —	1. 25. $3\frac{1}{2}$.
- da es 32. bis 40. W. gew.	2. — — —	- 1. gge. — — —	3. 19. $3\frac{1}{2}$.
- Hammelfleisch	2. 2. — —	d) In Helmstädt, (im Julius.)	
- Schaaflleisch	2. — — —	Wieget für 4. A. klare Sem.	— 17. 1.
- Schweinefleisch	2. 3. — —	- 2. - Bull. Sem. v. Mittelmehl	— 12. 2.
- frische Schweinewurft	3. — — —	- 4. - klar Ruckenbrodt	— 22. —
l) In Holzminden, (vom 7. dies.)		- 1. mgr. dito	1. 12. —
Das W. Rindfleisch	1. 6. — —	- 4. A. gemein Ruckenbrodt	— 29. 1.
- so geringer	1. 5. — —	- 1. mgr. dito	1. 26. 2.
- Kalbfleisch, da das Kalb		e) In Calvörde, (vom 17. dies.)	
32. W. gewogen	1. 6. — —	Wieget eine 3. A. Weizensemel	— 13. —
- da es 40. W. gew.	2. — — —	- ein 3. - Brodt, so klar	— 21. —
- Hammelfleisch	1. 6. — —	- - 3. - ordin. Ruckenbr.	— 26. —
m) In Stadt Eldendorf, (vom 6. dies.)		- - 6. — — —	1. 20. —
Das W. Rindfleisch	1. 4. — —	- 1. mge. 4. — — —	3. 8. —
- Kalbfleisch	1. 4. — —	- 3. — — —	6. 16. —
n) In Vorfelde, (vom 11. bis 18. dies.)		f) In Schöningen, (vom 16. dies.)	
Das W. Rindfleisch	2. — — —	Klar Weiz. eine 4. A. Semel	— 14. —
- Kalbfleisch	2. — — —	- - 2. - Bullen	— 12. —
- Hammelfleisch	2. — — —	Klar Ruckenbr. für 4. A.	— 21. —
- Schweinefleisch	2. 2. — —	- 1. mge.	1. 13. —
XXIX. Brodttaxa.		- 1. - so grob	2. 7. —
a) In Braunschweig, (im Julius.)		- 3. — — —	6. 14. —
Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 18. mge.		g) In Königslutter, (vom 13. dies.)	
und der Scheffel Ruck 5. Thlr. 30. mge.		Eine weiße Kiege à 4. A.	— 14. —
wieget ein Weizenbr. für 2. A. 6. Loth $\frac{1}{4}$ Du.		- 4. A. Flechte	— 13. —
ein Ruckenbrodt für 1. mge. 1 W. 17. Loth. $3\frac{1}{2}$.		Ein Zwieback à 2. A.	— 7. 2.
ein Ruckenbr. für 2. mge. 3. 3 3.		Ein 1. gge. Rubel so klar	1. 16. —
ein Ruckenbr. für 3. mgr. 4. 21. $2\frac{1}{2}$.		Ein 1. mge. Brodt	7. 31. —
— — — 4. — 6. 7. 2.		h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)	
b) In Wolfenbüttel, (im Julius.)		Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —
Eine 4. A. Semmel	— 12. 2.	Klar. Weiz. ein 1. mge. Stück	1. 12. —
Ein 4. A. Brodt	— 22. 3.	Ein 2. A. Stück loß Brodt	— 12. —
Ein 1. mge. Brodt	1. 13. 3.	- 4. — — —	— 24. —

...ar

	W. Loth Du.		W. Loth Du.
Klar Rock. ein 4. \mathcal{R} . Brodt	— 27. —	Ein 2. ggr. Rockenbrodt	6. 4. —
Klar Rocken 1. mge. Brodt	1. 22. —	XXX. Bactara.	
— 2. — —	3. 12. —	a) In Blankenburg, (vom 13. dies.)	
— 3. — —	5. 2. —	$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 1. \mathcal{R} .
Ordinair — 4. \mathcal{R} . —	1. 4. —	$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1. — — —
— 1. mge. —	2. 8. —	b) In Calvörde, (vom 17. dies.)	
— 2. — —	4. 16. —	1. Brandenb. Maas	6. \mathcal{R} .
— 3. — —	6. 24. —	c) In Holzminden, (vom 7. dies.)	
i) In Seesen, (vom 13. dies.)		$\frac{1}{2}$ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mge. 4. \mathcal{R} .	
Eine klare 1. \mathcal{R} . Sem. wieget	— 3. 1 $\frac{1}{3}$.	1. Stüb. mit der Accise	2. mge. 4. \mathcal{R} .
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 5. 3.	1. Quartier —	— 5. —
— gem. — 1. —	1. 18. 1.	d) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)	
— — — 2. —	3. 4. 2.	$\frac{1}{2}$ Faß Breyhan	3. thlr. 12. mge. 6. \mathcal{R} .
— — — 3. —	4. 22. 3.	1. Stübchen —	2. — 4. —
k) In Gandersheim, (vom 13. dies.)		1. Quartier —	5. —
Eine 1. \mathcal{R} . Semmel wieget	— 3. —	XXXI. Brandweintara.	
— 4. — —	— 12. —	a) In Calvörde, (vom 17. dies.)	
— 1. mgr. — —	— 24. —	1. hiesiges Maas	3. mge.
Ein klar Rockenbrodt für 2. \mathcal{R} .	— 8. 1.	b) In Holzminden, (vom 7. dies.)	
— — — 4. —	— 16. 2.	1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — \mathcal{R} .
— — — 1. mge.	1. 1. —	1. Quartier —	6. — —
Gem. Rockenbr. für 4. \mathcal{R} .	— 22. —	$\frac{1}{2}$ Köffel —	1. — 4. —
— — — 1. mge.	1. 12. —	c) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)	
— — — 2. —	2. 24. —	1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — \mathcal{R} .
— — — 3. —	4. 4. —	1. Quartier —	5. — —
l) In Holzminden, (vom 7. dies.)		XXXII. Torfpreis.	
Eine klare 2. \mathcal{R} . Semmel	— 5. 1.	a) In Braunschweig.	
— 3. \mathcal{R} . —	— 7. 3 $\frac{1}{2}$.	Von der Dohensee und	excl. inclus.
Ein klar Rockenbr. für 2. \mathcal{R} .	— 9. 3.	dem Bullenteiche	des Fuhrlohns
— — — für 3. \mathcal{R} .	— — —	Thlr. mge. Thlr. mge.	
— — — für 6. \mathcal{R} .	— 29. —	1. Fuder zu 1000. St.	
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 22. —	gebog.	2. 12. 2. 24.
— — — 2. —	3. 12. 1.	1. — — — gestoch.	1. 15. 1. 27.
— — — 3. —	5. 2. 2.	1. — — — von Bienrode	1. 18. 2. —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)		1. — — — Nortenhof	1. — 1. 24.
Eine 4. \mathcal{R} . Semmel	— 11. —	b) In Wolfenbüttel.	
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 8. —	1. Fuder vom Drücker	
Ein Hausm. brodt — 1. —	1. 24. —	bruche	1. — 1. 20.
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	3. 26. —	c) In Helmstädt.	
n) In Dorfsfelde, (vom 11. bis 18. dies.)		1. Fuder von Eagtleben,	
Eine 4. \mathcal{R} . Semmel	— 14. —	bey Brunsfohle	— 27. 1. 9.
Ein 2. \mathcal{R} . Zwieback	— 6. —	d) In Königslutter.	
Eine 2. \mathcal{R} . Bullenluffe	— 14. —	1. Futer vom fahlen Mohre	— 27. 1. 9.



Unter Thro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



59^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 24sten Julius.

Helmstädtische Sachen.

I.
Als der berühmte Herr Doctor, Jo-
hann Ernst Schubert, die ihm
gnädigst aufgetragene ordentliche
theologische Profession alhier an-
tratt, schrieb er auf 2. Bogen in 4. ein Pro-
gramma, de Imputatione facti alieni uni-
uersam Theologiam illustrante, wodurch
er zugleich seine Sommervorlesungen bekannt
machte. Er nimt hauptsächlich drey wich-
tige Stücke der christlichen Religion an, in
welchen die Lehre von der Zurechnung frem-
der Handlungen vieles erläutert. Das erste
ist die Zurechnung der Sünde des Adams.
Das zweyte ist die, Christo geschehene, Zurech-
nung der Sünden des menschlichen Ge-
schlechts. Das dritte ist die Zurechnung der

Gerechtigkeit Christi, die den Gläubigen wie-
dersühnet, wann sie von Gott gerechtfertiget
werden. Der Hr Verfasser zeigt in einer
angenehmen Kürze, worauf es bey diesen
Lehren vornehmlich ankomme, und wie sehr
dieselben durch diese philosophische Ma-
terie können aufgekläret werden. Seine
Vorlesungen, welche mit grossem Beyfall be-
sucht werden, sind 1) die dogmatische Theo-
logie. Weil man bis izo noch kein hinläng-
lich vollständiges Compendium theologicum
hat, worüber auf Akademien könnte gelesen
werden: So verspricht der Hr. Doctor, mit
ehestem selbst eines zu schreiben, und wir kö-
nnen unsern Lesern mit Gewisheit versichern,
daß solches künftige Michaelis heraus-
kommen wird. Der Anfang des Druckes

U a a a a

ist

ist bereits gemacht, und unsere Akademie verspricht sich zum voraus davon einen grossen Vortheil. 2) Die moralische Theologie über des Hrn. D Baumgartens theologische Moral. 3) Die Homilie über des Hrn. Verfassers eigene Anweisung zur geistlichen Beredsamkeit, und 4) die natürliche Gottesgelehrtheit, nebst dem, was als eine Einleitung in die geoffenbarte Theologie kann angesehen werden. Es gereicht übrigens unserer Akademie zum besondern Ruhm, einen so gelehrten, fleissigen und rechtschaffenen Mann unter der Anzahl ihrer Lehrer zu haben.

II.

Der hieher berufene Herr Adjunctus **Jo-**
hann Christoph Dommerich hat seine
akademische Arbeiten alhier in einer Schrift
angezeigt, welche folgenden Titel führet:
Consensum in facti alieni imputationem ve-
rum imputationis esse fundamentum pro-
bat, atque acroasisum suarum rationem red-
dit Ioan Christoph. Dommerich, Inclitae Fac-
cult. Philos. in Iulia Carolina clementissime
constitutus Adjunctus, Societatum Latinae
Ienenfis et Regiae Tentonicae Goettingensis
Membrum in 4. 2. Bogen. Der Hr. Ver-
fasser hat darinn bewiesen, daß die Einwilli-
gung in die Zurechnung einer fremden Hand-
lung schon ein Grund der wirklichen Zurech-
nung derselben sey. Es ist aus der Philoso-
phia practica vniuersali bekannt, daß man
die Einwilligung in die Handlung selbst bis-
her als den einzigen Grund der Zurechnung
derselben angesehen. Man hat aber die
Schwierigkeiten nicht bemerkt, die aus die-
sem Satze in der Lehre von der, Christo ge-
schehenen, Zurechnung der Sünden der Men-
schen entstehen. Dis ist die Ursach, daß der
Hr. Verfasser sich bemühet, seinen Satz aus
vernünftigen Gründen darzuthun. Bey dem
Beschlusse dieser Abhandlung zeigt der Hr.
Adjunctus seine Vorlesungen an. Er liest
publice die drey ersten Theile der Metaphy-
sik über des Hrn. Doctor Schuberts Insti-

tutiones metaphysicas; privatim die Mathematicam puram über des Hrn. Barons von Wolf Auszug, und ein Hebraicum Curforium über die 5. Bücher des Moses. Der Fleiß des Hrn. Adjunctus läßt die Akademie vielen Nutzen seiner Arbeiten hoffen.

Aufgabe.

Hat man von den Hartschlössern: Der Hom-
burg, der Winzenburg, der Treseburg, der
Schonburg, der Drackenburg oder Dra-
burg, dem Jagdhaufe und dem neuen Schloß
se noch alte Nachrichten?

I. Immobilia, so gerichtlich verlassen.
Bey dem Magistrate, in Solzmin den, ist
am 14. Jun. die. Jahrs

1) der, zwischen dem Tuchmacher, Mstr. Joh. Ehrph. Lippold, als Käufer an einem, und Hans Heimr. Borchers, als Verkäufer am andern Theile, über das, zwischen Diet. Heisen, und Heimr. Jürg. Wönnkemeyer * * bel. Wohnhaus, und den dahinter befindlichen Baumgarten auf 220. Thlr. im gleichen

2) der, zwischen Joh. Fried. Brandmüller, als Käufers, an einem, und Joh. Heinr. Lautensack, als Verkäufern am andern Theile, über 1 $\frac{3}{4}$ Morgen, auf dem Katernsleine bel. Land auf 57. Thlr. unter den 16. Aug. 1746. getroffene, Kaufcontract bestätiaet worden.

II. Was verpachtet.

Bei dem Magistrat in Schöppensstädt, ist am 20. Jun. d. d. Jahrs der, zwischen dem dasigen Apotheker, Hr. Boden, und dem Bürger und Brauer, Hr. Pet. Joh. Niemann, geschlossene, Pachtcontract über 354 Morgen Landes, zur gerichtlichen Confirmation vorgetragen worden.

III. Was gestoblen.

Es sind in der Nacht, zwischen dem 11. und 12. dief. dem Krüger zu Gehrenrode, Schnellen, durch einen Einbruch folgende Sachen gestohlen worden, als: a) 1. Rock und Kamisol von braunem Tuche, am Werthe zu 7. Thlr. b) 1. neues Kamisol von braunem Tuche,

Suche, zu 4. Thlr. c) 1. neuer linnen Fuhrmaanskittel, zu 16. ggr. d) 1. Brusttuch von weiß und blaustreifigem Kamelot, zu 1. Thlr. 12. ggr. e) 1. linnen Tischlaken, zu 16. ggr. f) 1. kleines, mit Silber eingefasstes, Tobacspfeife, zu 8. ggr. und g) an baarem Gelde 2. Thlr. Sollte jemanden von solchen gestohlenen Sachen etwas zu Kaufe angestellet werden, oder sonst zu Gesichte kommen: So wird gebeten, selbiges anzuhalten, und dem Fürstl. Ante Sandersheim, davon ohnschwer Nachricht zu ertheilen.

IV. Was verloren.

Es ist am 17. dies. des Abends zwischen 9. und 10. Uhr, von dem Johannis Hofe an, durch den Hufiltern, bis oben auf der Schulstrasse, eine Knabenmütze, von neuem blauen Damast, welche auf allen Rändern, wie auch umher, mit silbernen Spitzen besetzt, und worunter ein linnerer, vorne mit weißen Spitzen eingefasseter, Unterzug befindlich ist, verloren worden. Wer diese verlorne Mütze gefunden, hat sie Serenissimi höchsten Befehl nach, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einzuliefern, und dafür eine Belohnung zu gewärtigen.

V. Was gefunden.

Es ist zu Wolfenbüttel, unter den Krambuden, ein Sonnenhut gefunden worden. Wer denselben verloren, kann sich bey dem, auf der Canzeleystrasse wohnenden Peruquenschneider, J. L. Schulze, daselbst melden.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

Sent. publ. am 18. dies.

1) In Sachen des Hannoverschen Hof- und Kammeragenten, Michael David, contra den Hrn. Amts Rath Graun; in puncto debiti

b) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 19. dies.

2) In Sachen Wittenbergs, contra Wittenberg, in puncto Probstings Länderey; supplic. abgeschlagen.

3) — Hartmanns, contra Mezzani, in puncto debiti; supplic. abgeschlagen.

c) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 19. dies.

4) In Sachen Baumeisters, contra Lindner.

5) — Wöblers, contra Rosen.

6) — Habekosts, contra Prammen.

d) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

7) In Sachen des Rämmerers, Guthmann, aus Quedlinburg, contra den Braumeister Heint. Alpers. Decr. vom 18. dies.

VII. Gerichtliche Subhastationen.

a) Bey hiesigem Magistrate.

1) Heint. Macholz Witwe, in der Kupfergewerke bel. Haus, welches 7. Spann breit, 2. Etagen hoch, und mit 4. Stuben, 4. ordinarren und 1. Dachkammer, 1. Boden und 1. Balkenkeller, auch einem 35. Fuß langen und 15. Fuß breiten Hofraum versehen, ist auf 240. Thlr. taxiret.

2) Joh. Heint. Benten Erben, im Hagenschorn bel. Haus, welches strassenwärts 5. und hofwärts 7. Spann breit, 3. Etagen hoch, und mit 3. Stuben 6. Kammern, 1. Boden, 1. Balkenkeller, darinnen ein Ziebrunn befindlich, auch einem Hofraume, so 27. Fuß lang und 7½. Fuß breit, versehen, ist zu 520. Thlr. taxiret.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

3) Nachdem die Vormünder des verstorbenen Hrn. Canzleysecretarii Wurms Kinder, die Hrn. Canzleyadvocaten, Gräve und Hartken, bey Fürstl. Justizcancley um ein Decretum de alienando Behuf Verkaufung des, auf der breiten Herzogsstrasse, daselbst bel. Wurmschen Wohnhauses und vor dem Herzogthore bel. Garten angesuchet, solches auch erhalten; und denn von Fürstl. Justizcancley dem Magistrate

Ma a a a 2

gistra-

gistrate anbefohlen worden, mit der Subhastation sowol des Hauses, als des Garten zu verfahren: So sind die Subhastationspatente ausgefertigt, und ist ad licitandum der 9. Aug. für den ersten, der 13. Sept. für den andern und der 18. Oct. nächstkünftig für den dritten und letzten Licitationstermin anberahmet worden.

VIII. Licitationes.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, ist in Sachen des Waisenhauses auf der Auguststadt, contra Joh. Küster und dessen Ehefrau, auf Ansuchen der Beklagten die vierte Subhastation des Küsterlehen auf der Auguststadt bel. Hauses erkannt, und ad licitandum der 27. Aug. nächstkünftig pro termino anberahmet worden; in welchem Termine das Haus dem Meistbietenden, oder in Entsehung anderer Käufer, dem Chirurgus Thedener für die gebotene 210. Thlr. adjudiciret werden soll.

IX. Adjudicationes.

Nachdem der Kaufmann, Hr. Aug. Fried. Willens, im letzten Licitationstermine das höchste Gebot für das Wahrenholzlehen, in der frummen Strassen bel. Haus mit 805. Thlr. gethan, und dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ersucht ihm und seiner Ehefrau, Coph. Mar. Ahrens, Witwe Wahrenholzen, das Haus für dieses Gebot zu adjudiciren: So ist der Adjudicationschein erkannt, auch bereits ausgefertigt worden.

X. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Fürstl. Amte Schöningen, Am 20. Jun. dies. Jahrs

1) Zwischen Georg Ehrph. Günther, in Siedte, und Mar. Elis. Fricken, aus Schöppenstädt

b) Bey dem Fürstl. Amte Wickenfen, Am 30. Jun. dies. Jahrs

2) Zwischen Hans Diet. Holtcamp, in Emmerborn, und Mar. Dor. Hellemanns daselbst.

3) Zwischen Joh. Ehrph. Dörries, in Luerdissen, und Dor. Elis. Dörries, daselbst.

4) — Heintr. Herm. Hennecke, in Dielmissen, und An. Mar. Eleon. Gruppen, daselbst.

5) — Joh. Barth. Gruppen, zu Brockenfen, und An. Mar. Müllers, aus Heyen.

6) — dem Bollmeyer zu Frenke, Joh. Herrn. Blohmen und An. Marg. Hennecken, aus Heyen

7) — Joh. Ehrph. Dörries, aus Luerdissen, und Cath. Mar. Schöler, Spechts Witwe, in Kirchbrack.

8) — dem Posthalter in dem Flecken Eschershausen, Hrn. Fried. Conr. Grown, und Igfr. Joh. Wilh. Klien, des Bürgermeisters daselbst, Hrn. Joh. Wilh. Klien, Tochter.

9) — Hans Heintr. Menziehausen, in Luerdissen, und Jls. Coph. Beyen, in Esperde.

10) — Conr. Peckmann, in Mainzholzen, und An. Dor. Elis. Küsters, in Vorwohle; in welcher der Bräutigam seiner Braut das väterliche Halbspännergut verschrieben.

11) — Hans Jürg. Peckmann, in Mainzholzen, und Cath. Ros. Küsters, in Vorwohle; worinn diese jenem ihren väterlichen dreiviertel Meyerhof und die Kötterey verschreibt.

12) — dem Kirchhöfer in Halle, Hans Jac. Ahlbrecht, und Eng. Marg. Boden, in Heyen.

13) — dem Halbspänner in Heyen, Herm. Rieke, und Jls. Marg. Böckers, in Luchfeld.

XI. Edictallicitationes.

Nachdem, bey Fürstl. Justizcancley in Wolfenbüttel, des verstorbenen Hr. Canzleysecretarii Wurms, nachgelassener Kinder, Vormünder angesucht, diejenigen Creditoren, welche einige Anforderung an ihrer Pupillen Erben

Erblasser und an dessen hinterlassene Immobilien haben mögten, edictaliter vorzuladen: So ist ad liquidandum der 12. Octob. nächstkünftig pro terminis zum ersten, zweyten und dritten Termine sub poena præclusi anberahmet.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) Bey Fürstl. Klostersathsstube, in Wolfenbüttel.

1) Serenissimus haben die, in dem Kloster St. Crucis erledigte, Stelle einer Conventualin, an Ihre Hoheit der regierenden Frau Herzogin erste Kammerfrau, Igfr. Soph. Marg. Wachsmuth, in Gnaden hinwieder conferiret, und ist in Fürstl. Klostersathsstube, das Nöthige desfalls ausgefertigt worden. Wolfenbüttel, den 15. Jul. 1748.

b) In Blankenburg.

2) Der bisherige Amtschreiber, Hr. Heine. Georg Elisen, ist, nach vorgängiger Serenissimi gnädigsten Confirmation, zum Cassierer bey der löblichen Ritter und Landschaft, des Fürstenthums Blankenburg, bestellet, und am 10. dies. vor Fürstl. Regierung daselbst, in Eid und Pflicht genommen worden.

XIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Am 22. dies. hat der Kammacher, Wilh. Milius, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrato, in des Altmeisters, Eirt, auf dem Bruche bel. Hause, sein Meisterstück aufgewiesen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Am 6. Jun. hat die Kramerinnung, ihre Hauptzusammenkunft gehalten. Ferner hat am 11. dess.

3) Georg Günther Nied, aus Stadt Oledendorf, bey dem Amte der Bader, das Meisterstück aufgewiesen, und selbiges mit gutem Beyfall verfertigt. Ingleichen hat am 15. dies.

4) das Amt der Bader, seine Hauptmorgensprache gehalten. Und den 25. dess. Nachmittages wird

5) die Schützeninnung ihre Rechnungsabnahme halten.

XIV. Armenfachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 29. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghof, und den Hrn. Repräsentanten der Catharinengemeine, im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnschlabarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 5. Aug. wird bey den Armen der Michaelisgemeine die Quartalsrevision gehalten werden.

XV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augusthor, am 19. dies. der Hr. Landrath von Düring, aus den Bremischen. Passiret gleich durch. Und am 20. dess. der Hr. Kriegesrath Etcher, aus Magdeburg. Logiret im Prinz Eugen.

Perrithor, am 16. dies. zween Schwedische Edelkente, Hr. von Cederstedt, und Hr. von Fink. Logiren in der Hofe am Kohlmarkte. Ferner am 20. dess. der Hr. Obristleutnant von Hadel, in Holland. Diensten. Logiret bey dem Hrn. Obristen von Hadel. Und am 21. der Königl. Polnische Abgesandte am Königl. Großbritt. Hofe, des Hrn. Grajen von Flemming Excell. Passiren gleich durch.

Na a a a 3

Sal:

Fallersleberthor, am 19. dies. der Hr. Graf von der Schulenburg.
b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 17. dies. der Hr. von Schwarzer, aus Stralsund. Logiret im goldenen Engel.

XVI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 11. dies. des Tages: Wöhners, Pet. Alpers, Eöhl. Rud. Ehrph. Mart.

Zu St. Catharinen, am 9. dies. des Bürger und Zimmermanns, Joh. Heinr. Schulze, Eöhl. Joh. Coar. Und am 10. dess. des Botengängers, Joh. Coar. Sahmen, Locht. Marg. Soph. Magd.

Zum Brüdern, am 9. dies. des Camelotmachers, auf der Fabrique, Franz Schwegel, Locht. Joh. Mar. Jud.

Zu St. Andreae, am 11. dies. des Schuhmachers, Mstr. Cour. Riecke, Eöhl. Christ. Rud. Pet.

Zu St. Magni, am 12. dies. des Bürger und Fuhrmanns, Joh. Jac. Hantelmann, Eöhl. Joh. Gottf.

XVII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 9. dies. der Bürger und Schumacher, Mstr. Balth. Diet. Mechau, mit Fr. Dor. Mar. Lielwes, Witwe Homanns.

Zu St. Catharinen, am 11. dies. der Nagelschmiedsgefelte, Conrad Schlobaum, mit Jgfr. Mz. Cath. Boigesen. Und der Bürger und Schumacher, Mstr. Joh. Ernst Bröner, mit Jgfr. Cath. Marg. Wipperlings.

Zum Brüdern, am 11. dies. der Bürger und Knochenhauer, Joh. Heinr. Geffers, mit Jgfr. Aug. Mar. Etolzen.

In St. Magni, am 9. dies. der Tageslöhner, Joh. Heinr. Hartmann, mit Jgfr. Cath. Elis. Haupten.

XVIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 7. dies. Heinr. Fried. Wöhlen Eöhl. Mich. Mart. Und am 11. dess. Christ. Marg. Pickers.

Zu St. Catharinen, am 7. dies. der Zimmergeselle, aus Zimsterwalde, Joh. Christ. Blesse. Ferner am 9. dess. der Bürger und musicalische Instrumentenmacher, Hr. Heinr. Aet. Meinecke. Und des Hrn. Lieutenants und Patricii, Comr. Nic. von Glümer, nachgelassener Sohn, Christ. Wilh.

Zu St. Andreae, am 7. dies. Jls. Cath. Hessen, Witwe Herken. Ferner am 12. dess. des Branteweiaßbrenners, Hr. Glüter Lüttge, Eöhl. Joh. Heinr. Dan. Und des Kunstdrechslers, Mstr. Joh. Matth. Grim, todtsgebornes Locht.

Zu St. Magni, am 11. dies. Joh. Fried. Bosse.

Zu St. Blasii, am 9. dies. der Porteur, And. Wiele.

1) Am 17. dies. ist der Hofrath, Hr. Franciscus Carolus Conradi, beyder Rechten Doctor, erster Lehrer der Rechtsgelahrtheit, und Senior der juristischen Facultät zu Helmsstadt, verstorben.

2) Der Auditeur des Fürstl. Leibregiments, Hr. Christian Friedrich Meyer, ist am 20. dies. zu Wolfenbüttel begraben worden.

XIX. Geldcours (vom 23. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito - - $5\frac{1}{2}$
Louis blanc - - $1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XX. Wechselcours. (vom 23. dies.)

Hamburg in Banco - 136
dito in Courantgeld - 116 $\frac{1}{2}$
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl. 116 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco - 137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa - 131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. age. pro fl. Sterl.

XXI. Silberpreis

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 18. bis 20. dies.)
Auf

Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	28. — — 29. —
Rocken —	23. — — 24. —
Gersten —	20. — — 20. 4.
Haber —	— — — —

Auf den Aegien und Hagenmaercken.

	Ehrl. mge. bis Ehrl. mge.
Weizen à Wisp. 30.	— — — 2. —
Rocken — 24.	— — — —
Gersten — 22.	— — — —
Haber — 14.	— — — 15. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 20. dies.)

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	28. — — — —
Rocken —	21. 4. — — —
Gersten —	20. — — — —
Haber —	13. — — — —

XXIII. Holzpreis.

a) In Braunschweig, (vom 13. dies.)

	Ehrl. mge. bis Ehrl. mge.
1. Klasten Büchen	4. 6. — — —
1. Markfuder —	2. 24. — — —
1. Fuder Eichen	1. 20. — — —
1. Fuder Ellern	2. 4. — — —
1. Fuder Stufen	2. — — — —
1. Schock Büchenwasen	1. 4. — — —
1. — Eichenwasen	— 30. — — —
1. — Ellernwasen	— 27. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 20. dies.)

1. Fuder	2. — — 3. 9.
1. Fuder Wasen	1. 12. — 2. 6.

XXIV. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Pachtause vom 15. bis 20. dies.)

	Ehrl. mge. bis Ehrl. mge.
Fein Weizenmehl à L. 3.	18. — — —
Mittel — à L. 2.	9. — — —
Klar Rockenmehl à L. 3.	6. — — —
Ordinair — à L. 2.	18. — — —
Hirsegrübe à L. 4.	— — — —
Buchweizengrübe à L. 2.	9. — 2. 14.
Weiß Stärke à L. 5.	— — — —
Hofenbutter 7½ L. für 1.	

Ehrl. mgr. bis Ehrl. mgr.

Voigtland Käse à L. 7. — — —
 b) In Wolfenbüttel, (vom 20. dies.)
 Voigt. Butt. 7½ L. für 1.

XXV. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XXVI. Fleischpreis.

a) In Braunschweig.

Im Monat Jul.

Das W. Rindfleisch des besten, mge. A.
 oder Nr. 1. 2. 6.

Das W. der schlechten Stücke, als vom
 Bogen und der dicken Ribbe 2. 4.
 — vom Halse 2. 2.

Das W. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.
 — der schlechten Stücke 2. —

— vom Halse 1. 6.
 Das W. Rindfleisch, Nr. 3. 2. —

— der schlechten Stücke 1. 6.
 — vom Halse 1. 4.

Das W. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.
 — der schlechten Stücke 1. 2.

— vom Halse 1. —
 Eine Ochsenzunge Nr. 1. 8. —

— so geringer, oder Nr. 2. 7. —
 — Nr. 3. od. Nr. 4. 6. —

Das Rinderherz, zu dem Rind-
 fleische Nr. 1. gehörig 4. —

Das zu — 2. — 3. 4.
 Das — 3. — 3. —

Das — 4. — 2. 4.
 Das W. Rinderkald, zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. —

— vergleichen, zu Nr. 3. u. 4. — 6.
 Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. — 2. —

— vergleichen, zu Nr. 3. — 1. 6.
 — — 4. — 1. 4.

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh. 1. 6.
 — vergleichen zu Nr. 2. geh. 1. 4.

— — 3. und 4. geh. 1. 2.
 Das W. Kopfffleisch 2. 4.

— Ruheiter 1. 4.
 — Rinderwurst od. Rinderleber 1. —

Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht
 unter 50. L. wieget, Nr. 1. 2. 4.

— vergl.

	mgz. R.	
- dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2.	1.
- dergleichen, nicht unter 32. W. Nr. 2.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen	8.	—
Füßen, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Vergleich, zu Nr. 2. geh.	4.	4.
— — — 3. —	3.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Vergleich, zu Nr. 2. geh.	5.	—
— — — 3. —	4.	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Vergleich, zu Nr. 2. geh.	5.	—
Vergleich, zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
- - von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
- Blutwurst	3.	—
- Leberwurst	3.	4.
- Bratwurst	4.	—
- Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 W. gem. Nr. 1.	2.	2.
- - nicht unt. 30 W. gem. Nr. 2.	2.	—
- Schaf- und Boockfleisch	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. —	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. —	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Vergleichen, — 2. —	2.	2.
— — — 3. —	1.	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Vergleichen, — 2. —	2.	—
— — — 3. —	1.	4.
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 14. bis 20. dies.		
der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch:		
tara gleich gewesen, außer im folgenden:		
Das W. Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr. 3.		
Schweinefleisch Nr. 2. Hammelfleisch Nr. 2.		
auch Schaf- und Boockfleisch, nebst Lamm-		
fleisch ist nicht verkauft.		
Das W. Rindfleisch Nr. 2.	2.	4.
- der schlechten Stücke	2.	2.
- vom Halbe	2.	—

	mgz. R.	
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen	4.	—
zu Nr. 3. geh.	3.	—
Eine Kalbaune zu Nr. 3. geh.	W. 2.	R.
Die Freyschlächter müssen jedes		
weniger verkaufen		

XXVII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Es wird den 29. dies. Montags nach Panthaleon, das extraordinaire Hofgericht in Wolfenbüttel angehen.

3) Demnach, der nach Gallen dies. Jahrs einfallende ordinaire Scharconvent der, zum engern Ausschuss und Schlagsachen, des Herzogthums Braunschweig-Wolfenbüttel, sehen theils, Verordneten den 22. Octobr. anheben wird; und dann zu besserer Expedition der vorkommenden Angelegenheiten erforderlich ist, daß die in Biersteuer und Accise auch Brantweinsaccisfachen vorzutragende Sachen, gleich im Anfang vorgenommen werden: Als wird obiges hianit öffentlich bekannt gemacht, damit alle und jede, so deshalb an gedachtes Schagcollegium etwas gelangen zulassen, gemeynet sind, solches wenigstens 14. Tage vor solchem Convente dem Hrn. Landsyndico Möschell, oder dem Hrn. Commissario Möschell, einschicken können; widrigen Falls, sie zu gewarten haben, daß das zuspäte Einlaufende nicht in dem, so dann abzuhaltenden, sondern allererst, in dem nächstfolgenden Convente vorgenommen, und darauf resolviret werde. Gegeben Braunschweig im Schagconvente, den 9. Jul. 1748.

4) Dem Publico wird hierdurch zur Nachricht vermeldet, daß die, zu Zelle im Lüneburgischen, am Plane bel. Rathsweinshenke, gegenwärtig an den Hrn. Cordes ist verpachtet worden; und können künftighin diejenigen, welche daselbst zu logiren belieben haben, aller redlichen, accuraten, und billigen Bedienung versichert seyn.



Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



60^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 27sten Julius.

Von der Irminseule in der Domkirche zu Hildesheim.

In der bischöflichen Hauptkirche zu Hildesheim, welche der Jungfrau Marien gewidmet ist, steht vor dem hohen Chore südwärts eine runde metallene Seule, über welcher oben das Bild gedachter heiligen Jungfrau, welche das Jesuskindlein auf dem Arme hält, ersichtlich ist. Man nennet die Seule, seit vielen Jahren her, die Irminseule, die Armenseule. Wenn man nachfragt, woher sie sich schreibe, und woher sie diese Benennung trage: So bekömmt man zur Antwort: Sie sey die Irminseule, welche vor dem Jahre 772. zu Bressburg ohnweit Stadtsberg in Westphalen gestanden habe; sie sey von da nach Corvey gebracht und eingegra-

ben; unter dem Kayser Ludewig dem Frommen durch die Heiden anägegraben, nach Armsülle, so zwö Meilen von Hildesheim gegen Elden, zwischen dem Amte Winzenburg liegt, geschleppt, und, auf gedachten Kayfers Befehl, in die bischöfliche Kirche nach Hildesheim abgeführt worden, auf daß sie zum Beweise dienen möchte, wie Jesus und Maria das Heidenthum unter sich gebracht und über dieses triumphirt haben. Also lautet der Bericht neuer Schriftsteller seit dreyhundert Jahren.

Conradus Boetho in *Chronico picturato Brunsvic.* p. 284. To. III. Leibn. Albertus Kranzius in *Saxonia* II. 9. p. 35. edit. Wechelianae 1580. fol. Rentetius in *Hildesheimia* p. 74. apud Paullinium.

B b 6 66

Cini:

Einige haben so gar das Bild Arminii, dieses Gözenbild, welches vor Zeiten auf der Seule gestanden haben soll, nach dem verjüngten Maßstabe zu zeichnen und herauszugeben gewußt.

Botho l. c. Elias Schedius de Diis Germanis Syn. III. c. 3. p. 713. f. ed. Hal. 1748. 8. Knauth über Caspar Schneidern in Saxonia veteri et magna in parvo p. 80. ed. Dresd. 1727. 4.

Es haben sich, nebst dem Johann Keyner, grosse und angesehe Männer (a) mit der Erklärung der Geschichte erwehnter Seule bemühet. Die Schriften derselben verdienen, daß man dieselben über diesen Artikel nachschlage. Heinrich Meibom (b), Elias Schedius (c), Caspar Calvör (d), D. Conrad Berthold Behrens (e), D. Ernst Casimir Wasserbach (f) und andere Schriftsteller gehören zu dieser Classe

(a) In Ketheimers braunschweig-lüneburgischer Chronica Th. I. p. 90. f. und in der corveischen Chronie.

(b) In Diff. de Irminsula Saxonica Helmst. 1612. 4. und Scriptor. rer. German. T. III. p. 3.

(c) De Diis Germanis loco laudato.

(d) In Saxonia inferiori antiqua gentili et christiana L. I. cap. XI. p. 35. 45.

(e) In Iudicijs Benneburg. et Irminsulae Saxonicae in Actis Erud. germ. P. LXXVIII. p. 447. f.

(f) In Diff. de Irminsula, Duisburgi 1686. 4.

Man hatte sich zu Hildesheim um gedachte Seule wenig bekümmert. Sie lag ohne Achtung danieder, bis Herr Ischen von Haimburg, Domcapitular in Hildesheim, zu Anfang des vorigen Jahrhunderts dieselbe aufspühen und aufrichten ließ. Es stunden damals drey lateinische Verse mit goldenen Buchstaben dran, welche er an Henrich Meibom in der Copie übersendete. Sie wurden also gelesen:

Sic fructus vestri vestro sint gloria Patri,

Ne dampnent tenebrae, quod fecerit actio vitae,

Iuncta fides operi sit lux superaddita luci.

Diese Verse beziehen sich auf das Licht, welches oben über der Seule über einem Leuchter, welcher drüber befestigt ist, zu brennen pflegt. Sie reimen sich und gehören eben nicht in das neuere Jahrhundert, geschweige in die Zeiten Carls des Grossen.

Daß diese Seule bey Eresburg gestanden habe, ist so wenig glaubwürdig, als man viel mehr benachrichtiget ist, daß das Gözenbild, nebst dem Tempel daselbst, so beyde Germanen hießen, nur aus Holz bestanden, und auf Befehl des grossen Carls aus dem Grunde zerstört seyn. Man brachte über dieser Arbeit drey Tage zu, und warf die Asche des verbrannten Bildes, wie auch der Seule, in den nächsten Fluß. Darauf rückte Carl der Grosse zur Weser. Die Begebenheit trift ins Jahr 772. Carl nahm das Gold und Silber, welches er in dem Tempel gefunden, mit sich fort, und ließ a. 775. die Stadt Eresburg, wiewohl ohne Gözentempel, ohne die Irmenuseule, wieder aufbauen. Folglich ist das alte Bild zerstört, verbrannt, und abgethan. Wer wollte sich demnach noch einbilden, daß die Seule nach Hildesheim gebracht sey? Es gibt Gelehrte, welche alles im Lichte prüfen und welche alles bewiesen haben wollen. Diesen könnte man nur die Anzeige thun, daß sie die gehörigen Zeugnisse der alten Schriftsteller in des paderbornischen Bischofs, Ferdinands von Fürstenberg, Monumentis Paderbornensibus p. 110. der zweyten, zu Amsterdam besorgten, Ausgabe, von 1672. 4. einsehen möchten. Weil es aber nicht eines jeden Werk ist, rare Bücher nachzuschlagen: So wollen wir den Lesern dieser Blätter mit einigen solchen Zeugnissen antworten. Wir legen ihnen die Annales Francicos Fuldenleses vor. Diese sagen bey dem Jahre 772. *Carlus, Saxoniam bello aggressus, Eresburgum castrum capit, et idolum Saxonum, quod vocabatur Irmenful, destruxit.* Eben

Eben diese Worte stehen bey nahe in allen übrigen Zeitgeschichtsbüchern. Unser alter Landsmann, der Chronographus Saxo, meldet bey erwähnitem Jahre S. 122. nachfolgendes: *Eresburg castrum capit, idolum, quod a Saxonibus Hermensul dicebatur, euerit. In cuius destructione cum in eodem loco per triduum moraretur. - - Tunc Rex, idolo destructo, Wisaram fluvium accessit.* Die Worte, welche in den sülbischen Annualibus gelesen werden, stehen ebenfalls in *Annalibus Pithoeanis* S. 8. der wechelischen Ausgabe von 1594. 8. In dem *Annalista Saxone* und in *Monachi Egolesimensis Vita Caroli Magni* S. 237. list man bey dem Jahre 772. diese Worte: *Carolus Rex generalem conuentum habuit in Wormatia, et inde perrexit in partes Saxoniae, et primo impetu Heresburch castrum cepit et ad Hermensul usque peruenit, et ipsum fanum destruxit, et aurum et argentam, quod ibi repperit, abstulit.* Der Mönch von Andoulesme, aus der Gegend bey Poitiers, setzt den Umstand hinzu, daß über der Verwüstung und Abbrechung des Tempels drey Tage verfloßen wären. Man ersieht hieraus von selbst, daß die Hermenseule nicht zu Heresburg, sondern etwas weiter gegen die Weser, jedoch in der Gegend des Orts Heresburg, gestanden habe. Man erkennet, daß sich Werseburg in Obersachsen zu dem alten Orte Eresburg nicht reimet; zumal da die Linie der Reise Carls des Großen im Wege stehet. Man vernimt, daß der Tempel mit allen Bildern abgebrochen und zerstört worden. Negino führt bey dem Jahre 772. eben diejenigen Worte an, deren gedachter Mönch und der sächsische Annalist sich bedient haben. Aus diesem Zeugnisse erhellet, daß das Schloß Heresburg und der Ort Hermensul oder Irmenful unterschieden gewesen. Es wird ohnweit Pyrmont auf einem Berge etwas von den Resten der alten Herminsburg gezeigt. Dahin hat Herr Wasserbach den Göggenmeyer der Irmenseule setzen wollen. Es leuch-

tet uns aber aus den ältesten historischen Zeugnissen ganz helle ein, daß die Irmenseule nicht gar weit von der Heresburg befandlich gewesen seyn müsse. Heresburg wird anist Nierberg, mehrentheils Stadbergen oder Stadtberg, genennet. Der Ort liegt auf einem hohen Berge, an dessen Fusse der Fluß Dimele hinfließet. Die Probstei liegt noch höher. Anist mögen etwa 120. Einwohner sich darinn aufhalten. Der Ort stund unter den Herzogen in Sachsen und war vor der, von Carl dem Großen bewirkten, Eroberung der Sammelplatz der sächsischen Stände. Als Heinrich der Löwe durch die Reichsachtung a. 1180. das Herzogthum Sachsen verlor, nahm der Erzbischof von Eßln das sogenannte Herzogthum Westphalen und darinn auch Heresburg ein, und ließ es seinen Stuhlfolgern, mithin bekam er auch diesen, an der waldeckischen und paderbornischen Grenze liegenden Ort, unter seine Botmäßigkeit. Die Probstei daselbst stehet der gefürsteten Reichsabtey Corvey zu. Die Sachsen eroberten Heresburg 773. wieder, wie einige neue Schriftsteller melden. Die alten Scribenten erzehlen weiter nichts, als daß Carl der Große die Stadt Eresburg a. 772. abbrechen und a. 775. wiederum aufbauen lassen. Aus dem Reiseregister des gedachten Carls liegt bey dem Jahre 775. zu Tage, daß er über den Rhein gegangen, und über die Weser in Ostsachsen ziehen wollen. Auf dieser Reise hielt er eine Versammlung in Duria, Duren, welcher Ort im Herzogthum Jülich zwischen Eßln und Aken liegt. Er ging darauf über den Rhein und zugleich ins Land der Sachsen. Dieselbst nahm er das Schloß Siegburg am Flusse Siege ein. Ferner ging er zur Dimele und baute Heresburg wieder auf. Er wollte ohnweit Höper die Weser passiren. Die Sachsen stießen von der Brunzburg herab und machten demselben den Uebergang, aber vergebens, streitig.

Bb bbb 2

Anna.

Annales Fuldenfes ad a. 775. Annalista Saxo.

Regino

Im folgenden Jahre bemächtigten sich die Sachfen des Orts Heresburg, und belagerten Eieburg vergeblich. Carl kam ihnen über Worms auf den Hals. Die Sachfen kamen, wo die Lippe entspringt, ihm fußfällig entgegen und ließen sich taufen. Carl besetzte Heresburg abermal und legte Lippspring an. Er nahm von den Sachfen Beigel, und zog zurück nach Herstell ohnweit Alfen. Die angeführten Schriftsteller melden dis ausdrücklich. Man kann aus diesen Nachrichten erschen, daß der Ort Heresburg allerdings zwischen der Eige und Weser gelegen gewesen.

Die Irmenseule war ein hölzernes Götzenbild, wie Adamus Bremensis *Hist. eccl.* I. 6. berichtet. Dieser Schriftsteller des elften Jahrhunderts konnte davon besser unterrichtet seyn, als die neuern. Es findet sich bey den ältesten Schriftstellern verzeichnet, daß Carl das Götzenbild zerstört und zu Asche gebrannt habe. Dieselben Scribenten melden nichts von einer metallenen Seule. Sie berichten nichts von der Figur des Bildes, oder von dem Gotte, welchem es gewidmet gewesen. Die jüngern wollen hieselbst einsehender und mehrwissender seyn, als die alten. Sie sagen: Das Bild war von Erz, hatte die Figur eines streitbaren Helden, in dessen rechter Hand eine Fahne mit einer Rose, in der linken eine Wage, auf der Brust ein Bär und im Schilde ein Löwe, ersichtlich war.

Botho in *chronico picturato* a. 772. p. 284. To. III. Leibn. Albertus Krantz in *Saxonia* II. 9. p. 95. f. Colon. 1574. 8. Christoph Arnold in den altfächsischen Wochensbildern c. 8. p. 97. hinter Alexander Rossens unterschiedlichen Gottesdiensten in der ganzen Welt, Heidelberg 1674. 8. Caspar Calvör in *Saxonia inferiori gentili et christiana* I. Th. I. Buch, XI. Kap. S. 7. 98. p. 40.

Diese Erzählung ist ohne Zweifel aus Hildesheim her entstanden und seit dem vierzehnten Jahrhundert in die Welt ausgebrei-

tet, da die streitbaren Bischöfe daselbst ihre Siege dem Bestande der Jungfrau Marien beizumessen gewohnt wurden. Diese Marie sollte über der Seule des Siegers Arminii davon ein Gedächtnißmaal seyn. Und daher hat Conrad Bortho zu Braunschweig seine Erzählung zuerst überkommen, welche nach diesem von jederman fleißig nachgeschrieben worden. Man gab sich damals mit der genauen Beurtheilung der Geschichte und der historischen Zeugen noch nicht ab. Man schrieb die vorigen Geschichtschreiber aus, und gab es nicht einmal zu verstehen, woher man dis und jenes genommen hätte. Daß die heidnischen Sachfen in ihren Fahnen gewisse Bilder gehabt, kann man zwar nicht leugnen. Aber daher läßt sich doch nicht schließen, daß dieselben zur Ermenseule angewendet worden.

Man erkennt sofort aus dem Laute und der Zusammensetzung der Erminseule, daß dieselbe einen ausgehauenen und abgebildeten Hermann vorgestellt habe. Die Seulen der Deutschen erforderten vor Zeiten keine lange, drunter gesetzte, metallene Cylinder. Das ausgehauene und geschnitzte Bild war die Seule selbst. Eine Rolandsseule ist der Roland oder das Bild des Plazes der Gerechtigkeit selbst. Es ist zu bewundern, daß die Mönche des Stifts Corvey, welchem Ludwig der Fromme den Ort Heresburg nebst Hörer und Meppen überlieferte (g), kein Wort davon gemeldet haben.

(g) Dittmarus Merseburg. *Annal.* VII. p. 403. 418. To. I. Leibn.

Der ungenannte sächsische Poete, welcher die Thaten des großen Carls in lateinischen Versen beschrieben hat, bleibt bey dem Allgemeinen, setzt Heresburg in Engersachsen, und gibt zu erkennen, daß die Irmenseule eine Bildseule vorgestellt habe, das ist, ein Bild, welches die Seule selbst ist. Er schreibt zum Jahre 772.

Castel-

Castellum naturali munimine forte
Valde manu quoque firmatum, quod bar-
bara lingua

Nominat Eresburg, valido cum robore
cepit.

Gens eadem coluit simulacrum, quod vo-
citabant

Irmisul, cuius similis factura columnae
Non operis parui fuerat pariterque de-
coris.

Und hieraus wird man genöthigt zu schliessen, daß die cylindrische Säule in der Domkirche zu Hildesheim sich zu der Beschreibung der alten Schriftsteller nicht reime, denn sie ist keine hölzerne Bildsäule.

Es ist nicht glaublich, daß Arminius, der Heerführer der Cherusier durch die Armen-
säule verehret worden. Man verehrete seine Thaten in Heldengedichten, wie Tacitus be-
richtet *Annal.* II. 88. Aber er war kein säch-
sischer Held. Das Alter fehlte ihm. Wir
müssen einen ältern Hermann aufsuchen. Die
Deutschen verehrten einen alten Hermin,
einen Sohn des Manni, als Stifter des
Volks. Tacitus *de Mor. Germ.* c. 2. Die
Perser verehrten einen Ariman, als einen
scharfen und feindseligen schwarzen Gott. Msr.
de Beaufobre in der *Histoire de Manichee* et
du Manicheisme P. I. L. I. c. 3. §. I. p. 30. f.
Dieser schwarze und zornige Gott war den
Slaven bekannt und verehrenswürdig. Hel-
moldus *Chron. Sclavorum* I. 52. p. 582. To.
II. Leibn. Bollandus in *Actis S. Julianae* ad
XVI. Febr. p. 875.

Die persischen Weltweisen nahmen zu
Grundursachen aller Dinge an, den guten Gott
Ormizdam, und den bösen Ariman. Plutar-
chus *de Isid.* et *Osirid* p. 389. Hormieda
oder Hormasdes war ein Name der persi-
schen Könige aus der dritten Linie. Der gute
Gott führte eben diesen Namen. Agathias
in *Historia Iustiniani* L. II. p. 61. ed. Paris
1660. fol. Ariman ist ursprünglich ein
Widersacher des persischen Fürsten Hormas-

dä gewesen. German ist ein großer Held
gewesen, der von Abend her gegen den Hor-
masd herangezogen. Die deutschen Her-
minones sind daher benamet. Hormasd
bedeutet einen guten Gott oder Held. Der
armenische Uebersetzer hat das Wort *Δία*,
Iouem, in den Büchern der Maccabäer durch
das Wort Oromazdes übersetzt. 2. Macc.
VI. 2. XI. 21. XIV. 23. Ariman hat ursprüng-
lich die Bedeutung eines Helden. Arim
heißt in der scythischen Sprache einen ein-
zigen. Herodotus IV. 27. Man oder Man-
nus ist ein starker Mann, ein Held. Die
Griechen nennen einen einzigen Mann *μόνος*,
monon. Die Phrygier, woher die Deutschen
gekommen, bedienen sich des Wortes *Man*,
Manes. Und daher nannten die Athenien-
ser einen phrygischen Knecht *Manen*. Strabo
VII. p. 304. *Menagius* in Diogenis Laërtii
L. V. segm. 55. L. XI. segm. 56. Die Phry-
gier hatten ihren König *Manem*. Herodotus
I. 94. Die Deutschen ehrten ihren Mannum.
Ariman, German, ist demnach so viel, als
der einzige ausnehmende Held. Wilekind
sagt *Annal.* I. daß die Sachsen den Kriegs-
gott auf einer Bildsäule vorgestellt und also
angebetet oder verehret. Es ist glaublich,
daß ein abendländischer Held, ein unwider-
stehlicher Kriegsfürst, darunter verstanden
werde, welchen die Vorfahren der Perser ver-
abscheuet haben. Dahin gehet auch die
Nuthmassung des Barons von Leibniz in der
Theodicae P. II. §. 139. f. Carl der Grosse
wollte den Sachsen zeigen, daß ihr Hermin
oder Ariman ein schwacher und nichtiger Ab-
gott wäre. Er ließ denselben herabbrechen
und zerstäuben, der Verehrung des wahren
Gottes Raum zu machen.

Zu Hildesheim goß der Bischof Berward
allerley Säulen aus vermishtem Metalle,
und darunter auch einige als Denkmale
der heidnischen Götter. Tangmar zeigt
dieses überhaupt sehr deutlich an in *Vita Ber-
wardi* c. 4. p. 443. To. I. Leibn. In der
Bb bbb 3 Kirche

Kirche St. Michaelis stehen noch igt einige seiner Seulen und daran die alten deutschen Sinnbilder des heidnischen Gottesdienstes. Es wird daher ganz wahrscheinlich, daß Verward die sogenannte Irminsule, als einen Leuchter von vermishtem Metall gegossen habe, welchem die Nachwelt einen erdichteten Namen beygelegt und ihn für die heresburgische alte Seule, welche Carl der Grosse zerstört und zerstäubet hat, ausgegeben.

Er.

Aufgaben.

- 1) Hat man in Deutschland Ueberbleibsel von den notis Tironianis?
- 2) Zu welcher Zeit ist der Gebrauch derselben abgekommen? und haben sie nicht noch bis ins 13te Jahrhundert gedauert?

I. Was zu verkaufen.

Es sind 2. Harfen, und 1. Clavier, zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey Joh. Aug. Lohns, auf der Langenstrasse wohnenden, Witwe melden.

II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) In des Brauers, Hr. Eimbken, in der neuen Strasse bel. Wohnung, sind auf künftige Michaelis, in der mittelften Etage, Stuben und Kammern, nebst einer kleinen Küche, und einem Keller, zu vermieten.

2) Es sind, alhier gegen dem Granchenhofe über, in einem gutem Hause, einige Stuben, die Messe über, auch wohl Jahrweise, zum Einfehren, zu vermieten; und können diejenigen, so solche zu mieten Lust haben, bey dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

III. Was zu verpachten.

Demnach, zu Helmstädt, der Rathsbierkellerwirth, Leischnig, angesuchet, eine anderweite Subhastation des Rathsbierkellers, auf seine Gefahr, in Ansehung der 1½. Pachtjahre, welche von Michaelis nächstkünftig an zurechnen, er annoch daran hat, zu verfügen; auch dessen Suchen statt gegeben, und ad licitan-

dum terminus auf den 5. Aug. nächstkünftig angesetzt worden: Als haben alle diejenigen, welche gedachten Bierkeller, auf 1½ Jahr zu pachten gesonnen sind, obberregten Tages früh um 9. Uhr, auf dem dasigen Rathhause sich einzufinden, die Pachtconditiones zu vernehmen, ihr Gebot ad protocollum zuthun, und zu gewärtigen, daß mit dem Meistbietenden anderweit werde geschlossen werden.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Key Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 22. dies.

1) In Sachen Eleven, contra Reichenberg, in puncto einer Wiese, Interp. suppl. ist zur Nachricht communis ciret.

b) Key hiesigem Magistrate.

Decr. publ. um 23. dies.

2) In Sachen der Tischlergilde, contra König.

3) — Diebstehrs, contra Krull.

4) — Schmidts, contra Horn.

5) — Jacobs, contra Scharenbeck.

V. Adjudicationes.

Bev dem Magistrate, in Sandersheim, hat am 19. dies. der dasige Bürger und Schuster, Joh. Wolrath Pohse, des verstorbenen Christ. Struvens nachgelassenes, und bisher subhastirt gewesenes haufälliges, und verschuldetes Brauhaus, nebst Hofraum und Hintergarten, am 14. Jun. dies. Jahrs in dem dritten und letzten Pcitationstermine, um und für 25. Thlr. als Meistbietender erstanden; worauf ihm denn das Haus nicht nur gerichtlich adjudicirt, sondern auch nunmehr, da er stipuliertemassen auf die Kaufsumme 100 Thlr. (indem die übrigen 25. Thlr. auf 2. Termine gesetzt) bezahlt, dieses Haus gerichtlich aufgetragen, und der Adjudicationsschein darüber zugestellet worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Eheestiftungen.

Key

Bey dem fürstl. Residenzramte, in Wolfenbüttel.

Am 19. dies.

1) Zwischen Joh. Heintr. Wend, aus Einfeldt, und Cath. Coph. Borchers; in welcher der Bräutigam seiner Braut, seine beyden Kothöse, mit 50 $\frac{1}{2}$ Morgen Landes, zu freyset.

2) — dem Rötter in Bornum, Andr. Timpen, und An. Elis. Mittendorfs, aus Cottmer; in welcher der Bräutigam der Braut seinen Kothof, zu Bornum, nebst $\frac{1}{2}$ Börling Landes, zu freyset.

3) — Joh. Heintr. Druwen, aus Bornum, und An. Elis. Heinen, aus Kalm, in welcher der Kothof, mit 15 Morgen Landes, zugesreyet worden.

4) — Pet. Strümpel, in kleinem Winnigsfeldt, und An. Marg. Bergmanns, Witwe Strümpels, daselbst; worinn diese jenem, den, von ihrem Manne ererbten, Kothof zugesreyet.

VII. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Den 30. dies. Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, soll auf dem, vor dem Augusthore bel. Mainzischen Garten, allerhand Drangerie in Kübeln und Töpfen, Lauriers, und andere rare Gewächse, wie auch ledige Kübel und Töpfe durch öffentliche Auction, an den Meistbietenden verkauft werden; und können die Liebhaber solche Bäume an bemeldetem Orte, in Augenschein nehmen.

2) Den 5. Aug. sollen in des Hrn. Kammersehreibers, Hoffmann, am Steingraben bel. Hause, allerhand meist neue Manneskleidung, chamberirte, und andere reiche Westen, diamantene Ringe, eine vergüldete gravirte Taschenuhr, ein sauberer Degen, Hirschfänger, Silberzeug, Schreibtiisch, Chatoll und andere Meublen verauctioniret werden, nach Ausweisung des, davon gedruckten Verzeichnisses, welches sowohl bey besagten Hrn. Kammersehreiber, als dem Hrn. Notario Bonnichius, umsonst zu haben.

VIII. Avancements; Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) Bey fürstl. Hofmarschallamte, in Wolfenbüttel.

1) Hr. Carl Wilh. von Pose, ist am 7. dis. zum Hoffjunfer declariret worden.

b) In Helmstädt.

4) Kraft serenissimi gnädigsten Confirmation, ist am 22. dies. der dasige Stadtsecretarius, Hr. Eberh. Joh. Lud. Cellarius, an des verstorbenen Rathmanns, Hrn. Heintr. Gottf. Ehligers, Stelle, als Senator, hinviederum beediget worden.

IX. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Den 29. dies. wird das Amt der Bader, in des Baders, Hrn. Joh. Heintr. Herz, vor dem Steinthore bel. Hause, ihr Hauptquartal halten. Und eod. via

2) Aut. Heintr. Volber, sein Meisterstück, bestehend in Rade- und Seilmacherarbeit, in Jac. Fried. Wolders, auf der Weberstrasse bel. Hause, aufweisen.

X. Armensachen.

1) Uebermorgen, als den 29. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Catharinengemeine, im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwezens gehalten werden: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnschbarem Verlust der Armengelder, einzupaden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 1. Aug. wird bey den Armen der Michaelisgemeine die Quartalsrevision gehalten werden.

2) Bey

2) Bey der, am 22. dies. wegen der, in der Magnigemeinde befindlichen, Armen gehaltenen, Revision ist Catharine Sophie Spr. des Ehn. St. Ehefrau, weil sie die erhaltenen Armingelder stets lieberlicher Weise durchgebracht, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, in das neue Zucht- und Werkhaus gesetzt worden.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 23. dies. der Hr. Hofrath Reald, aus Leipzig. Passiret gleich durch. Und der Hr. von Windheim, aus Halberstadt. Logiret im Wildenmannae.

Perrithor, am 23. dies. der Hr. Vicutenant von Wassenberg, außer Diensten. Logiret im blauen Engel.

Steinthor, am 23. dies. des, am Königl. Preuß. Hofe, gestandenen Königl. Grossbritt. Gesandten, Hrn. von Eck Excell. Passiren gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Sarzhthor, am 22. dies. der Hr. Domherr von Hugenpott, aus Hildesheim. Passiren gleich durch.

Serzogthor, am 23. dies. der Hr. von Junk, und der Hr. von Cederstedt, aus Stockholm. Passiren gleich durch. Und am 24. dess. der Hr. Oberappellationsrath Beurhaus, aus Zelle.

XII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Der Sprachmeister, Joh. Lombard, macht dem Publico bekannt, daß er gewillet sey, in der französischen Sprache, auch in der Ingenieurkunst, nicht weniger, in der Malerey mit Tusch, Information zu geben. Wer hiezu Beliebigen hat, wolle sich, in dem, am Augustthore alhier bel. Hause, zum wilden Mann genannt, je eher je lieber melden, und des Preises wegen mit ihm Abrede nehmen.

3) Bey dem, am 22. dies. gehaltenen, ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Van. Koch, und vor der kleinen Scheibe, Fried. Brack, der beste Mann geworden. Ersterer, hat gegen 10. mgr. Aufschuß, an Schüssingeldern 5. Thlr. 4. mgr. 4. R. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufschuß, 31. mgr. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn erhalten.

4) Dem Publico wird hierdurch zur Nachricht vermeldet, daß die, zu Zelle im Lüneburgischen, am Plane bel. Rathsweinshenke, gegenwärtig an den Hrn. Cordes ist verpachtet worden; und können künftighin diejenigen, welche daselbst zu logiren belieben haben, aller redlichen, accuraten, und billigen Bedienung versichert seyn.

5) Es sind in der Nacht, zwischen den 25. und 26. Jun. auf einem adelichen Gute, so im Zellischen Amte Kehrten bel. folgende Sachen, durch einen Einbruch gestohlen worden: Als a) 1. grosser silberner Cofferstopf. b) 5. silberne Messer. c) 4. silberne Gabeln. d) 3. silberne Löffel; dieses Silber, ist alles Händverscher Probe, auch mit einem Wapen gezeichnet, welches ein doppelter Adler ist. e) 1. silberner vergoldeter Becher, worauf gleichfalls ein Wapen, worinn ein offener Helm, gekochen ist. f) 1. silberne Zuckerstrolchose, und g) 1. grosser Vorlege-Löffel; auf diesen beyden letzten Stücken, ist kein Wapen befindlich, es ist aber solches vor kurzem, in der Hoya, von dem Goldschmid Hamann gemacht, und mit dessen Namen, auch derselben Stadt Zeichen, welches aus Bärenklauen besteht, gezeichnet worden: Sollte nun jemanden von diesen gestohlenen Sachen etwas zu Kaufe angestellet, oder sonsten davon etwas kund werden: So wird gebeten, solche Sachen erstern falls an sich zu behalten, und dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir ohnschwer davon Nachricht zu ertheilen.

XIII. Solz-

XIII. Geldcours. (vom 26. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser			
sein $\frac{2}{3}$	-	-	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	-	$5\frac{1}{2}$
Louis blanc	-	-	$1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten	-	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistolletten sind schlechter	$1\frac{3}{4}$		

XIV. Wechselcours. (vom 26. dies.)

Hamburg in Banco	-	136
dito in Courantgeld	-	$116\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	-	$116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	-	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	$131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro R. Sterl.		

XV. Silberpreis.

Die Mark sein	$12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	---------------------------------------

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 22. bis 23. dies.)

Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	- - - -
Rocken	- - - -
Gersten	- - - -

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wispel	31. - - - -
Rocken	24. - - - -
Gersten	22. - - 22. 18.
Haber	15. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 23. dies.)

Weizen à Himpte	28. mgr. - R. bis mgr.
Rocken	22. - - - -
Gersten	20. - - - -
Haber	14. - - - -

c) In Blankenburg, (vom 20. dies.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp. 30. Thlr. 18. mgr.	
Rocken	25. - 18. -
Gersten	20. - 18. -
Haber	14. - - - -

d) In Helmstädt, (vom 20. dies.)

	à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.
Weizen	30. - - 18. -
Rocken	25. - - 15. -
Gersten	21. - - 13. -
Haber	13. - - 8. -

e. In Calvörde, (vom 24. dies.)

Weizen à Wispel	28 Thlr. bis - Thlr.
Rocken	20. - - -
Gersten	20. - - -
Haber	- - - -

f) In Schöningen, (vom 23. dies.)

Weizen à Himpte	27. mgr. R. bis - mgr.
Rocken	22. - - -
Gersten	19. - - -
Haber	- - - -

g) In Königslutter, (vom 20. dies.)

Weizen à Himpte	26. - - 27.
Rocken	22. - - 23.
Gersten	19. - - 20.

h) In Schöppenstädt, (vom 24. dies.)

	à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge.
Weizen	31. - - 28.
Rocken	24. - - 22.
Gersten	22. - - 20.
Haber	- - - -

i) In Seesen, (vom 20. dies.)

Weizen à Himpte	30. bis 33. mge.
Rocken	24. - - -
Gersten	20. - - -
Haber	12. - - -

k) In Gandersheim, (vom 20. dies.)

Weizen à Himpte	33. bis - mgr.
Rocken	26. - - -
Gersten	22. - - -
Haber	15. - - -

l) In Holzminden, (vom 20. dies.)

Weizen à Himpte	36. mgr. bis mgr.
Rocken	24. - - -
Gersten	18. - - -
Haber	14. - - -
Erbsen	33. - - -

m) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)

	mge. R. bis mge. R.
Weizen	32. - - - -
Rocken	24. - - 27. -
Gersten	18. - - - -
Haber à Himpte	12. - - - -
Erbsen	- - - -

n) In Dorffelde, (vom 18. bis 25. dies.)

Es _ _ _	Weiz
----------	------

Weizen à Wisp.	32. Ehlr. bis 33. Ehlr.
Rocken —	24. — 24½
Serften zu 50. Hpt.	32. — 33.
Haber, so gut —	17. — 18.
Bund Haber —	15. — 16.
Erbfen à Himpte	30. mgr.
Buchweizengrünze	32. —

XVII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 23. dies.)
Ehlr. mgr. bis Ehlr. mgr.

1. Fuder	2. — — 3. 24.
1. Fuder Wasen	1. 6. — 2. 18.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. — — —
------------------	-------------

c) In Helmstädt, (vom 20. dies.)

1. Marktfuder Büch.	— 24. — — 27.
---------------------	---------------

1. Fuder Eichen	— 21. — — 32.
-----------------	---------------

1. — Büchenslucken	— 24. — — 27.
--------------------	---------------

1. — Eichenslucken	— 21. — — 24.
--------------------	---------------

d) In Schöningen, (vom 23. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 4. — — —
----------------------	-------------

1. — — Eichen	— 30. — — —
---------------	-------------

1. — — Wasen	— 18. — — 20.
--------------	---------------

e) In Königslutter, (vom 20. dies.)

1. Klast. Büchen à 120.	
-------------------------	--

Et. 6. Fußlang	2. 15. — 2. 18.
----------------	-----------------

f) In Schöppenstädt, (vom 24. dies.)

1. Klast. Büchen	2. 27. — 3. —
------------------	---------------

1. Marktfuder —	1. 27. — 1. 30.
-----------------	-----------------

1. Sch. Büchen Kolwas	1. 27. — 1. 30.
-----------------------	-----------------

g) In Gandersheim, (vom 20. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — — —
-------------------------	-------------

1. Fuder grünes	— 34. — — —
-----------------	-------------

1. Karre voll trocken	— 18. — — 20.
-----------------------	---------------

XVIII. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mgr.
------------	----------

XIX. Fleischtax.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom
Mittemoch

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 20. dies.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch	2. 1. — — —
--------------------	-------------

— Kuhfleisch	1. 2. — — —
--------------	-------------

— Kalbfleisch	1. 5. — 1. 7.
---------------	---------------

— Hammelfleisch	1. 6. — — —
-----------------	-------------

— Schweinefleisch	2. — — — —
-------------------	------------

d) In Helmstädt, (vom 20. dies.)

Das W. Rindfleisch	Mr. 1. 2. 3. — — —
--------------------	--------------------

— — —	Mr. 2. 2. 2. — — —
-------	--------------------

— — —	Mr. 3. 1. 7. — — —
-------	--------------------

— — —	Mr. 4. 1. 6. — — —
-------	--------------------

— Kalbfleisch	Mr. 1. 2. 4. — — —
---------------	--------------------

— — —	Mr. 2. 2. 2. — — —
-------	--------------------

— — —	Mr. 3. 2. — — — —
-------	-------------------

— Hammelfleisch	Mr. 1. 2. 4. — — —
-----------------	--------------------

— — —	Mr. 2. 2. 2. — — —
-------	--------------------

— — —	Mr. 3. 2. — — — —
-------	-------------------

— — —	Mr. 4. 1. 6. — — —
-------	--------------------

— Schweinefleisch	2. 4. — — — —
-------------------	---------------

e) In Calvörde, (vom 24. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 7. — — — —
--------------------	---------------

— Kalbfleisch	1. 7. — — — —
---------------	---------------

— Hammelfleisch	1. 7. — — — —
-----------------	---------------

— Schweinefleisch	2. 2. — — — —
-------------------	---------------

f) In Schöningen, (vom 23. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
--------------------	--------------

— Kalbfleisch	1. 6. — 2. —
---------------	--------------

— Hammelfleisch	Mr. 1. 1. 6. — — —
-----------------	--------------------

— — —	Mr. 2. 1. 4. — — —
-------	--------------------

— Schaaf u. Boekfleisch	1. 4. — — — —
-------------------------	---------------

— Schweinefleisch	2. 2. — — — —
-------------------	---------------

g) In Königslutter, (vom 20. dies.)

Das W. Rindfleisch	— — — — —
--------------------	-----------

— Kalbfleisch	2. — — — —
---------------	------------

— Hammelfleisch	2. — — — —
-----------------	------------

— Schweinefleisch	2. 2. — — — —
-------------------	---------------

h) In Schöppenstädt, (vom 24. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
--------------------	--------------

— Kalbfleisch	2. — — — —
---------------	------------

— Hammelfleisch	1. 6. — — — —
-----------------	---------------

— Schweinefleisch	— — — — —
-------------------	-----------

i) In Seesen, (vom 20. dies.)

Das W. Landrindfleisch	1. 5. — — — —
------------------------	---------------

— Kalbfleisch	2. — — — —
---------------	------------

Kopf und Füße	3. 4. — 4. —
---------------	--------------

Gelünge	3. 4. — 4. —
---------	--------------

Kalldauen	2. 4. — 3. —
-----------	--------------

— Ham

	mge. A. bis mge. A.			
- Hammelfleisch	2. — — —			
Eine Kaldaune	2. — — 2. 4.			
Gelänge	2. 4. — —			
k) In Gandersheim, (vom 20. dies.)				
Das W. feist Rindfleisch	2. 2. — —			
- Kalbfleisch, da das Kalb				
40. bis 50. W. gew.	2. 2. — —			
- da es 32. bis 40. W. gew.	2. — — —			
- Schaafleisch	2. — — —			
l) In Holzminden, (vom 20. dies.)				
Das W. Rindfleisch	1. 6. — —			
- so geringer	— — — —			
- Kalbfleisch, da das Kalb				
32. W. gewogen	— — — —			
da es 40. W. gew.	— — — —			
- Hammelfleisch	2. — — —			
- so geringer	1. 6. — —			
- Schweinefleisch	2. 4. — —			
m) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)				
Das W. Rindfleisch	1. 4. — —			
- Kalbfleisch	1. 4. — —			
n) In Dorffelde, (vom 18. bis 25. dies.)				
Das W. Rindfleisch	2. — — —			
- Kalbfleisch	2. — — —			
- Hammelfleisch	2. — — —			
- Schweinefleisch	2. 2. — —			
XX. Brodtzara.				
a) In Braunschweig, (im Julius.)				
Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 18. mge.				
und der Scheffel Roggen 5. Thlr. 30. mge.				
wieget ein Weizenbr. für 2. A. 6. Loth $\frac{3}{4}$ Du.				
ein Roggenbrodt für 1. mge. 1. W. 17. Loth. $3\frac{1}{2}$.				
ein Roggenbrodt für 2. mge. 3. 3. 3.				
ein Roggenbr. für 3. mgr. 4. 21. $2\frac{1}{2}$.				
— — — 4. — 6. 7. 2.				
b) In Wolfenbüttel, (im Julius.)				
Eine 4. A. Semmel	— 12. 2.			
Ein 4. A. Brodt	— 22. 3.			
Ein 1. mge. Brodt	1. 13. 3.			
Ein 2. mge. Brodt	2. 27. 3.			
Ein 3. mgr. Brodt	4. 9. 3.			
Excl. des von den Bedern angeloheten $\frac{1}{4}$ W.				
c) In Blankenburg, (vom 20. dies.)				

	W. Loth. Du.			
Eine 2. A. Semmel	— 9. $3\frac{1}{4}$.			
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	— 24. 3.			
- 6. — —	1. 17. 2.			
- 1. gge. — —	3. 3. $\frac{1}{2}$.			
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 28. $3\frac{1}{4}$.			
- 6. — —	1. 25. $3\frac{1}{4}$.			
- 1. gge. — —	3. 19. $3\frac{1}{2}$.			
d) In Helmstädt, (im Julius.)				
Wieget für 4. A. klare Sem.	— 17. 1.			
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	— 12. 2.			
- 4. - klar Roggenbrodt	— 22. —			
- 1. mgr. dito	1. 12. —			
- 4. A. gemein Roggenbrodt	— 29. 1.			
- 1. mgr. dito	1. 26. 2.			
e) In Calvörde, (vom 24. dies.)				
Wieget eine 3. A. Weizensemmel	— 13. —			
- ein 3. - Brodt, so klar	— 20. —			
- 3. mge. dito	2. 12. —			
- 3. A. ordin. Roggenbr.	— 26. —			
- 6. — —	1. 20. —			
- 1. mge. 4. — —	3. 8. —			
- 3. — — —	6. 16. —			
f) In Schöningen, (vom 23. dies.)				
Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	— 14. —			
— 2. - Büllen	— 12. —			
Klar Roggenbr. für 4. A.	— 21. —			
— 1. mge.	1. 13. —			
— 1. - so grob	2. 7. —			
— 3. — —	6. 14. —			
g) In Königsutter, (vom 13. dies.)				
Eine weiße Riege à 4. A.	— 14. —			
- 4. A. Flechte	— 13. —			
Ein Zwieback à 2. A.	— 7. 2.			
Ein 1. gge. Rubel so klar	1. 16. —			
Ein 2. mge. Brodt	7. 31. —			
h) In Schöppenstädt, (vom 24. dies.)				
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— — —			
Klar. Weiz. ein 1. mge. Stück	— — —			
Ein 2. A. Stück los Brodt	— — —			
- 4. — —	— — —			
Klar Rogg. ein 4. A. Brodt	— — —			
Klar Roggen 1. mge. Brodt	— — —			
- 2. — —	— — —			
Klar				

		W. Loth	Du.
Klar Rocken	3. mge. Brodt	—	—
Orbman	4. A. —	1.	2. —
—	1. mge. —	2.	4. —
—	2. — —	4.	12. —
—	3. — —	6.	16. —
i) In Seesen, (vom 10. dies.)			
Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	1½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	5.	3.
— gem. — — 1. —	1.	18.	1.
— — — 2. —	3.	4.	2.
— — — 3. —	4.	22.	3.
k) In Gandersheim, (vom 20. dies.)			
Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	—
— 4. — —	—	12.	—
— 1. mgr. — —	—	24.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	—	8.	1.
— — — 4. —	—	16.	2.
— — — 1. mge.	1.	1.	—
Gem. Rockenbr. für 4. A.	—	22.	—
— — — 1. mge.	1.	12.	—
— — — 2. —	2.	24.	—
— — — 3. —	4.	4.	—
l) In Holzminden, (vom 20. dies.)			
Eine klare 2. A. Semmel	—	5.	1.
— — 3. A. —	—	7.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	9.	3.
— — — für 3. A.	—	—	—
— — — für 6. A.	—	29.	1.
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	22.	—
— — — 2. —	3.	12.	1.
— — — 3. —	5.	2.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)			
Eine 4. A. Semmel	—	11.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	8.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	1.	24.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	3.	26.	—
n) In Dorßfelde, (vom 18. bis 25. dies.)			
Eine 4. A. Semmel	—	14.	—
Ein 1. A. Zwieback	—	3.	—
Eine 2. A. Büllensuffe	—	14.	—
Ein 1. ggr. Rockenbrodt	3.	1.	—
XXI. Biertara.			
a) In Blankenburg, (vom 20. dies.)			

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 1. A.
½ — braun Bier —	1. — — —
b) In Calvörde, (vom 24. dies.)	
1. Brandeno. Maas	6. A.
c) In Königsutter, (vom 20. dies.)	
½ Faß Brauwoier	2. Thlr. 18 mgr.
½ Faß Dackstein	2. — 27. —
d) In Holzminden, (vom 10. dies.)	
½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mge.	4. A.
1. Stüb. mit der Accise	2. mge. 4. A.
1. Quartier — — —	5. —
e) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)	
½ Faß Breyhan	3. Thlr. 12. mge. 6. A.
1. Stübchen — — —	2. — 4. —
1. Quartier — — —	5. —

XXII. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 24. dies.)	
1. hiesiges Maas	3. mge.
b) In Holzminden, (vom 20. dies.)	
1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — A.
1. Quartier — — —	6. — — —
½ Rößel — — —	1. — 4. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)	
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — A.
1. Quartier — — —	5. — — —

XXIII. Torfpreis.

a) In Braunschweig.	
Von der Dobensee und	ercl. inclus.
dem Bullenteiche	des Fuhrlohns
	Thlr. mge. Thlr. mge.
1. Fuder zu 1000. St.	
gebog.	2. 12. 2. 24.
1. — — — gestoch.	1. 15. 1. 27.
1. — — — von Dienrode	1. 18. 2. —
1. — — — Mortenhof	1. — 1. 24.
b) In Wolfenbüttel.	
1. Fuder vom Drücker-	
bruche	1. — 1. 20.
c) In Helmstädt.	
1. Fuder von Sagleben,	
bey Brunsohle	— 27. 1. 9.
d) In Königsutter.	
1. Fuder vom sahlen Mähre	— 27. 1. 9.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



61^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 31sten Julius.

Nachrichten vom Thee.

Da dieses Kraut von fast allgemeinem Gebrauche und von sehr verschiedenen Wirkungen ist: So wird eine zuverlässige Nachricht von dessen Kräften und Eigenschaften weder un- dienlich noch unangenehm seyn. Zuvor aber wollen wir eine historische Beschreibung davon mittheilen.

Die Pflanze, oder besser, die Stauden, welche die Chineser in ihrer Sprache Thea oder Thee nennen, ist eine Stauden, welche sehr langsam wächst; sie hat eine schwarze, holz- artige, krumme und ästige Wurzel, und wächst etwa eine Klafter hoch oder etwas drüber; ihre äussere Rinde ist kastanienbraun, trocken, dünn und zerbrechlich, am Stamme ist sie

graulich, gegen das äusserste Ende der Zweige aber wird sie ein wenig grünlich; doch ist sie dabey fest und schlenkt sich dichte an das Holz, ist auch mit einer sehr dünnen Schale bedeckt, welche zuweilen von selbst abfällt, nachdem die Rinde trocken wird. Unter dieser Schale ist die Rinde grünlich; sie hat einen Geruch, wie die Blätter der Haselstauden, und einen bitteren, widrigen und anziehenden Geschmack.

Das Holz der Stauden ist hart und zähericht, von einer grünlichen, ins Weisse fallenden, Farbe; es hat, wenn es noch grün ist, einen sehr unangenehmen Geruch, und das Mark, welches sehr dünne ist, liegt feste an dem Holze an.

Dd ddd

Die

Die Aeste und Zweige sind zahlreich, unregelmässig, schlank und biegsam, auch von ungleicher Länge, doch mehr kurz als lang, und haben keine von denjenigen Rinden oder Schalen, woran man das jährliche Wachsthum anderer Bäume und Stauden bemerken kann. Sie sind voller Blätter, die ohne einige Ordnung, an kurzen, dicken, grünen Stielen dicht neben einander hängen. Diese Blätter sind auf der umgekehrten Seite rundlich und glatt, doch flach und etwas zusammengepreßt. An Gestalt, Farbe und Länge sind sie, wenn sie ihre ordentliche Grösse haben, den Blättern des Fildenfirschenbaums gleich; allein wenn sie noch jung und zart sind, so haben sie, nur die Farbe ausgenommen, mit den rothen Beeren, Evonymus genannt, eine Aehnlichkeit. Die größten Blätter sind zween Zoll lang und einen Zoll oder etwas weniger breit. Unten sind sie schmal, werden aber gegen die Mitte runder und breiter, und am Ende laufen sie ganz spitzig zu. Einige sind länglich rund, etwas gebogen, der Länge nach unordentlich wellicht, in der Mitte niedergedrückt, und an den äussersten Spitzen zurück gerollt oder zurück gebogen. Sie sind auf beyden Seiten glatt von einer dunkelgrünen, doch auf der Rückseite etwas hellern Farbe, wo die Adern ziemlich hoch in die Höhe treten und daher auf der rechten Seite viele Höhlungen und Furchen lassen. Sie sind am Rande eingekerbt und zackicht; die Zähne sind ein wenig gebogen, hart und stumpf, und stehen dicht neben einander, sind aber von verschiedner Grösse. In der Mitte haben die Blätter eine merklich starke und dicke Ader, welche auf der andern Seite eine ziemlich tiefe Furche macht. Jedes Blatt theilet sich auf beyden Seiten in fünf, sechs oder sieben dünne Querribben, von verschiedner Länge, die sich gegen den Rand oder die Spitze rückwärts biegen; und zwischen diesen Querribben laufen wieder einige dünne Adern hindurch.

Wenn die Blätter grün und frisch sind: So haben sie einen zusammenziehenden und bittern, doch eben keinen ekelhaften Geschmack; aber gar keinen Geruch. Sie sind in Ansehung der Substanz, Grösse und Gestalt unterschieden, welcher Unterschied von ihrem verschiednen Alter, von ihrer verschiednen Lage und Stellung und von der verschiednen Beschaffenheit des Erdreichs, in welchem die Stauden wachsen, herrühret. Ihre Eigenschaft ist narkotisch. Trinkt man davon, wenn sie noch grün, oder erst frisch abgelesen sind: So verursachen sie ein Zittern des Körpers, besonders in den Händen, und ein Zucken in den Nerven und Gliedern. Sie verlieren aber dieser schädliche Eigenschaft, wenn sie getrocknet und zusammengerollt werden, als wodurch der schleimichte, gelbliche und pressende Saft, welcher dieses Zittern verursacht, und welcher zuweilen denjenigen, so die Blätter trocknen und zusammenrollen, unter der Arbeit die Haut zerkratzt und abschindet, gänzlich herausgedrückt und abgeführt wird.

(Die Fortsetzung folgt.)

Aufgabe.

Wird das Französische: un bel esprit, im Deutschen durch: Ein witziger Kopf, völlig und bequem ausgedrückt, oder läßt sich noch anders und besser übersetzen?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) In der privilegierten, und auf dem Damme bei englischen Fabrique, bey dem Hutmacher, Jean Brocheleis, sind nunmehr allerhand feine Hüte, nach englisch und französischer Art, um einen billigen Preis zu verkaufen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Bey dem Kaufmann, Hrn. Joh. Ant. Krüger, ist ein neues Sortiment von seinem Kanaster angekommen, und soll den Liebhabern um billigen Preis überlassen werden.

II. Immobilien, so gerichtlich verlassenen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Am

Am 18. dies.

1) Casp. Hingen, hinter dem Petrikirchhofe bel. Haus und Hof, an Wern. Aug. Hagen für 700. Thlr.

2) Des Hrn. Hans Heinr. Kalms, nachgelassener Kinder, auf der Schöppenstädterstrasse bel. Haus und Hof, an Hrn. Heinr. Bertermann für 315. Thlr.

3) Joh. Blumen Erben zugehörige, auf der Hagenbrücke bel. Haus und Hof, an Joh. Conr. Weber für 1200. Thlr.

b) Bey dem fürstl. Amte Stauffenburg.

Am 11. May dies. Jahrs

4) Die Witwe Eurd Boesfeldts hat das, vor Gittelde bel. Brinkfischerhaus, samt dem Garten, und 4½ Morgen Land und Wiesen, an ihrem Schwiegersohn, Aut. Franz, für 100. Thlr. übergeben, und sich die bleibende Stätte darin vorbehalten. Und am 21. dies. haben

5) des verstorbenen Rämmerers, Wahnert, Erben, im Grunde, an den Fruchtreiber, Joh. Frenen daselbst, 6. Morgen auf dem Rasenthale bel. Erbenzinswiesewachs für 73. Thlr. verkauft, und ihm zuschreiben lassen.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Bey fürstl. Justizcancley in Wolfenbüttel.

Decr. vom 26. dies.

1) In Sachen Heinr. Boetefuer und Consorten, contra Rosentreter, in puncto debiti.

Decr. vom 23. dess.

2) — des Hrn. Freyherrn von Götz, contra den Hrn. Amts Rath Granzin; in puncto debiti.

Citatio ad aud. Sentent. vom 24. dess.

3) — Lagershausen, contra den Churcblinischen Hrn. Geheimenrath von Diepenbrock.

Decr. & Commissio ad exequend. vom 26.

4) — des Halberstädtischen Juden, Joel

Gottschalk, contra den Hrn. Canzleysecretarius Lampadius.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) In. Sachen des Hrn. D. Wärtens, aus Hamburg, und des Hrn. Pastoris Giesecke, in Bettingerode, contra den Frickischen Curatorem, Hrn. Advocat Gräven. Decr. publ. am 26. dies.

IV. Licitaciones.

a) Bey hiesigem Magistrate.

1) Auf das subhastirte Kleinhanfische, am Petrikirchhofe bel. Haus, sind 225. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

2) In Subhastationsachen des Gastwirths, Joh. Aug. Bassen, Hauses, sind im dritten Licitationsstermine 2105. Thlr. auf das Haus geboten, und, auf Ansuchen der Bassischen Erben und Kinder Vormünder, ist die vierte Subhastation des Bassischen, bey des Hrn. Kammerconsulenten Seiden Hause, daselbst bel. Hauses erkannt, ad licitandum aber der 6. Sept. nächstkünftig pro termino anberahmet worden; und soll das Haus dem Meistbietenden, oder in Entsehung anderer Käufer, dem Hrn. Canzleyadvocaten Gräven, in solchem Termine für die gebotene 2105. Thlr. zugeschlagen und nachher kein besserer Käufer weiter zugelassen werden.

V. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem hiesigem Magistrate, am 5. dies. der verstorbenen Gert. An. Buchtmanns, Thom. Schönecks Witwe, Testament.

VI. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey dem fürstl. Residenzamte in Wolfenbüttel, ist am 25. May dies. Jahrs

1) der Ackermann aus Thiede, And. Növer, zum Vormunde der hinterlassenen Kinder des verstorbenen Begehreuters, Wahnert, verpflichtet. Ferner sind am 8. Jun.

2) der Ackermann zu Apelnstedt, Paul Ehrph. Achilles, und der dasige Kotsasse, And.

Dd ddd 2

Limme,

Limme, für Eurd Hessen Kinder daselbst, zu Vormündern verpflichtet. Desgleichen ist am 18. dies.

3) der Ackermann, Heintr. Stöter, ebenfalls für des Geheregereuters, Bonerts, Kinder, zum Vormunde bestellt worden.

b) Bey dem fürstl. Amte Wicksen, sind am 13. dies.

4) für des gewesenen Kirchhofsers zu Kirchbrat, Jul. Specht, nachgelassenen unmündigen Sohn, Joh. Heintr. Specht, so 3. Jahr alt, dasige Einwohner, Hans Heintr. Kiederbüsch, und Joh. Heintr. Bruns,

5) für des verstorbenen Joh. Fried. Dormeyers, in Eschershausen, nachgelassene Tochter, Joh. Coph. Dormeyers, so 7. Jahr alt, die dasigen Einwohner, Hans Ehrph. Ahrens, und Just. Dormeyer,

6) für des verstorbenen Halbspäners in Dohnsen, Dav. Kiek, nachgelassene Kinder, (weil deren Mutter, Cath. Coph. Meyers, sich wieder verheirathet) Joh. Herm. so 12. Heintr. Herm. so 10. Mar. Eleon. so 8. An. Coph. Mar. so 6. Cath. Elis. so 4. und Hans Ehrph. Kiek, so 2. Jahr alt, die Einwohner daselbst, Hans Herm. Kiek, und Dorch. Lockstedt, zu Vormündern; imgleichen ist

7) für des Kirchhofsers in Eyden, Hans Jac. Stahlmanns Kinder, Heintr. Jürg. so 24. Jlf. Marg. so 22. Hans Gerh. so 19. und Cath. Mar. Stahlmanns, so 15. Jahr alt, der dasige Einwohner, Joh. Jac. Dörries, und

8) für Joh. Wilh. Pulchs zu Lüdissen, nachgelassenen Sohn, Joh. Theod. Heintr. so 5. Jahr alt, (weil dessen Mutter sich anderweit verheirathet,) der Einwohner in Eschershausen, Joh. Heintr. Becker, ferner

9) für des Halbspäners in Heyen, Joh. Hennecke, nachgelassene Tochter, Eng. Coph. Hennecken, so 22. Jahr alt, der Grenzschilder, daselbst, Christ. Günt. Flotho, und

10) Joh. Brakmann in Halle, für Joh.

Ahlbrechts, daselbst, nachgelassene unmündige Tochter, An. Cath. Ahlbrechts, so 22. Jahr alt, zum Vormunde,

11) Joh. Heintr. Fingerhut, und Joh. Fried. Appel aber, sind für des Kirchhofsers in Wangelsiedt, Jac. Sander, fünf unmündige Kinder, als Anth. so 22. Phil. so 19. Joh. Heintr. so 15. Charlotte so 11. und Just Sander, so 9. Jahr alt, zu Vormündern bestellt worden.

VII. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. g.

1) Serenissimus haben am 6. Apr. dies. Jahrs den, bey Dero in Gott ruhenden Großfraumutter Durchl. als Hofmeister gestandenen, Hrn Fried. Aug. von Polen, zum Landdroffen, und am 30. dess.

2) den bisherigen Amtmann zu Allersheim, Hrn. Phil. Christ. Weitel, zum Gerichtschultheissen, zu Ottenstein gnädigst ernannt.

VIII. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Weil der Jungmeister, Joh. Hr. Losmann, bey der Schuster Gilde sein Meisterstück aufgewiesen hat, und darauf zum Meister ist angenommen worden: So wird solches zum feilen Kauf hiermit ausgestellt: Als 1. Paar Reuterkiefern zu 4. Thlr. 1. Paar Mannschuh zu 1. Thlr. 6. mgr. 1. Paar Frauenschuh zu 27. mgr. und 1. Paar Frauenspantoffeln zu 21. mgr. und können diejenigen, so selbiges zu kaufen belieben, in der Witwe Wohlbrocks, auf der Schustrasse bel. Hause, sich anfinden.

2) Den 5. Aug. will der Schuster, Joh. Gottf. Köckerik, sein Meisterstück aufweisen.

IX. Armensachen.

Nächstkünstigen Montag, als den 5. Aug. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Michaelisgemeine, im grossen Wa-

fen:

senhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeinde wohnen, und zeit-
hero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 12. Aug. wird bey den Armen der Petrigemeine die Quartalsrevision gehalten werden.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 27. dies. der Hr. von Gustedt, aus dem Halberstädtischen. Logiret im Prinz Eugen.

Petritthor, am 25. dies. der Hr. Hauptmann, Baron von Basse, vom Greifischen Regimente, in Russischen Diensten. Logiret im blauen Engel. Ferner am 26. dess. der Hr. Graf von Schulenburg, von der Wolfsburg. Passiret gleich durch. Und am 27. der Hr. Oberappellationsrath von Lensey, aus Zelle. Passiret gleich durch.

Steinthor, am 27. dies. des Kayserl. Generalfeldmarschalllieutenants, Hrn. Baron von Schmerzing, Excel. Logiret im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 27. dies. der Hr. Geheimjustizrath von Eramm, aus Blankenburg. Und der Hr. Hofrath Pertsch, aus Helmstädt. Logiret bey dem Hrn. Doctor Kunzen.

XI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 16. dies. des Zimmergesellen, Joh. Gottf. Mauerberg, Locht. Joh. Jul. Elis. Und am 19. dess. des Tage-

löhners, Leop. Brand. Dröge, Ebhnl. Heinr. Andr. Gottf.

Zu St. Catharinen, am 16. dies. des Copisten, auf dem Fürstl. Amte der Eiche, Joh. Fried. Meinecke, Ebhnl. Joh. Mich. Christ.

Zum Brüdern, am 17. dies. des Bürgers und Beckers, Matth. Paulmann, Locht. Soph. Jul. Ant.

Zu St. Andreae, am 18. dies. Jls Dor. Marg.

Zu St. Magni, am 17. dies. des Bürgers, Joh. Heinr. Michelmann, Ebhnl. Joh. Heinr. Matth.

Zu St. Petri, am 17. dies. des Bürgers und Tuchmachers, Mstr. Joh. Steph. Jac. Plockhorst, Locht. Heinr. Christ. Elis.

XII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 16. dies. der Bürger und Kaufmann, Hr. Christ. Ant. Wilhelm, mit Fr. Joh. Dor. Siedelers, Witwe Sahlers.

Zu St. Catharinen, am 16. dies. der Tagelöhner, Christ. Parrner, mit Joh. Soph. Gehlen.

Zu St. Petri, am 16. dies. der Bürger und Färber, auf der Zwirnsfabrique, Joh. Wern. Jac. Barmann, mit Jgfr. Joh. Cath. Marg. Bromeyern.

XIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 16. dies. des Bürgers und Schneiders, Heinr. Ernst Casselmann, Locht. Jls. Mar. Dor.

Zu St. Catharinen, am 18. dies. des Kunstmalers bey der Fabrique, Gottfr. Wilh. Beckstein, Ebhnl. Joh. Heinr. Und am 19. dess. der Bürger und Fischer, Casp. Hoffmann.

Zum Brüdern, am 16. dies. des Bürgers und Drauers, Hrn. Georg Jac. Sprockhof, Ehefrau, Jls. Mar. Kern. Und am 17. dess. des Bürgers und Peruquenmachers, Joh. Dan. de Pierre, Locht. Soph. Dor. Concordia.

Ob ddd 3

Zu

Zu St. Andraee, am 17. dies. des Brau-
ers, Hrn. Ernst Bernh. Dammann, Eöhl.
Joh. Wilh.

Zu St. Magni, am 14. dies. An. Luc.
Dorenderps, Witwe Baumanns. Ferner
des Bürgers und Ledertauers, Joh. Ehrh.
Krüger, Eöhl. Joh. Carl Fried. Imglei-
chen des Ehegeleiters, Hrn. Zach. Fried.
Runge, Eöhl. Joach. Fried. Und am 15.
dess. Joh. Georg Schumann.

XIV. Geldcours (vom 30. dies.)
Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito - - - $5\frac{1}{2}$
Louis blanc - - - $1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten - - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistolethen sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XV. Wechselcours. (vom 30. dies.)
Hamburg in Banco - - - 136
dito in Courantgeld - - - $116\frac{1}{8}$
Dänischholstein. 6. St. zu 5. St. - - - $116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco - - - $137\frac{1}{2}$
dito in Cassa - - - $131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro £. Sterl.

XVI. Silberpreis.
Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVII. Getraydepreis.
a) In Braunschweig, (vom 25. bis 27. dies.)
Auf dem alten Stadtmärkte.

	mgr. A. bis mgr. A.
Weizen à Himpte	29. 4. - - -
Roeken	23. - - - 24. -
Gersten	21. 4. - - -
Haber	- - - - -

Auf den Megidien- und Hagenmärkten.
Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

Weizen à Wisp.	31. - - - 32. -
Roeken	- 24. - - -
Gersten	- 23. - - -
Haber	- 16. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 27. dies.)
mgr. A. bis mgr. A.
Weizen à Himpte 28. - - - -

	mgr. A. bis mgr. A.
Roeken	- 22. - - -
Gersten	- 21. - - -
Haber	- 14. - - -

XVIII. Holzpreis.

a) In Braunschweig, (vom 17. dies.)
Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

1. Kasten Bächen	4. 6. - - -
1. Marksfuder	- 2. 24. - - -
1. Fuder Eichen	1. 20. - - -
1. Fuder Ellern	2. 4. - - -
1. Fuder Stufen	2. - - - -
1. Schock Bächenwasen	1. 4. - - -
1. - Eichenwasen	- 30. - - -
1. - Ellernwasen	- 27. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 27. dies.)
1. Fuder 1. 24. - 3. 18.
1. Fuder Wasen 1. 9. - 2. -

XIX. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 22. bis 27. dies.)
Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

Fein Weizenmehl à £.	3. 18. - - -
Mittel - à £.	2. 12. - - -
Ord. Roekenmehl à £.	2. 18. - - -
Hirsegrüge à £.	4. - - - -
Buchweizengrüge à £.	2. 9. - - -
Weisse Stärke à £.	5. - - - -
Hofenbutter 7. £. für	1. - - - -
Voigtland. Käse à £.	7. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 27. dies.)
Voigtl. Butt. 7. £. für 1.
Karrenkäse à £. 7. - - - 7. 12.

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Im Monat August.
Das £. Rindfleisch des besten, mgr. A.
oder Nr. 1. 2. 6.
Das £. der schlechten Stücke, als vom
Wogen und der dicken Ribbe 2. 4.
- vom

1237

61. Stück. Julius. 1748.

1238

	mge. R.	
- vom Halße	2. 2.	
Das H. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.	
- der schlechten Stücke	2. —	
- vom Halße	1. 6.	
Das H. Rindfleisch, Nr. 3.	2. —	
- der schlechten Stücke	1. 6.	
- vom Halße	1. 4.	
Das H. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.	
- der schlechten Stücke	1. 2.	
- vom Halße	1. —	
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —	
- so geringer, oder Nr. 2.	7. —	
- - - Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —	
Das Rinderherz, zu dem Rind-		
fleische Nr. 1. gehörig	4. —	
Das zu - 2. -	3. 4.	
Das - 3. -	3. —	
Das - 4. -	2. 4.	
Das H. Rinderfald, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —	
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	— 6.	
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2. —	
dergleichen, zu Nr. 3. -	1. 6.	
- - - 4. -	1. 4.	
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.	
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.	
- - - 3. und 4. geh.	1. 2.	
Das H. Kopffleisch	2. 4.	
- Ruheiter	1. 4.	
- Rinderwurst od. Rinderleber	1. —	
Das H. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. Pf. wieget, Nr. 1.	2. 4.	
- dergl. nicht unter 40. Pf. Nr. 2.	2. 2.	
- dergleichen, nicht unter 32. Pf.	2. —	
Ein Kalbeskopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8. —	
Dergleich, zu Nr. 2. geh.	7. —	
- - - 3. -	4. 4.	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. —	
Dergleich, zu Nr. 2. geh.	6. —	
- - - 3. -	7. —	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	
Dergleich, zu Nr. 2. geh.	7. —	

	mge. R.	
Dergleich, zu Nr. 3. geh.	3. 4.	
Das H. Schweinefleisch, von mit		
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.	
- - von mit Brantw. oder		
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.	
- Blutwurst	3. —	
- Leberwurst	3. 4.	
- Bratwurst	4. —	
- Hammelfleisch, da der H. nicht		
unter 36 Pf. gew. Nr. 1.	2. 2.	
- - nicht unt. 30. Pf. gew. Nr. 2.	2. —	
- Schaf- und Boockfleisch	1. 6.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —	
Dergl. zu Nr. 2. -	1. 6.	
Dergl. zu Nr. 3. -	1. 4.	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 4.	
Dergleichen, - 2. -	2. 2.	
- - - 3. -	1. 4.	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, - 2. -	2. —	
- - - 3. -	1. 4.	

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 27. dies.
 der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-
 tara gleich gewesen, außer im folgenden:
 Das H. Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr. 3.
 Schweinefleisch Nr. 2. Hammelfleisch Nr. 2.
 auch Schaf- und Boockfleisch, nebst Lamm-
 fleisch ist nicht verkauft.
 Das H. Hammelfleisch Nr. 1. 2. —
 Die Freyschlächter müssen jedes H. 2. R.
 weniger verkaufen.

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages
 um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio
 Carolino gehalten werden.

2) Demnach Serenissimus zu besserer Be-
 quemlichkeit der, auf die Braunschweigis-
 che Messe kommenden, auswärtigen Kauf-
 und Handelsleute gnädigst zu verordnen ge-
 ruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und
 in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnli-
 chen

chen Sperrgeldes, auch in das Wenden-
thor bis um 11. Uhr vor Mitternacht ein-
gelassen werden sollen: So wird solches dem
Publico hierdurch bekannt gemachet.

3) Dem Publico wird hierdurch zur Nach-
richt vermeldet, daß die, zu Zelle im Lüne-
burgischen, am Plane bel. **Karlsruheischen**-
fe, gegenwärtig an den Hrn. Cordes ist ver-
pachtet worden; und können künftighin dieje-
nigen, welche daselbst zu logiren Belieben
haben, aller redlichen, accuraten, und billi-
gen Bedienung versichert seyn.

4) Es haben sich, Inhalts der am 10.
dieß. bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir ein-
gelaufenen Anzeige, am 18. Jun. dieß. Jahrs
auf dem Markte zu **Lichtenberg** drey
verdächtige Frauenspersonen angefun-
den: Als 1) **Johanne Sophie Danzig**,
angeblich ihres Alters 30. Jahr, allem Au-
genschein nach aber älter, welche einen ro-
then eingeprengeten Landsargen Rock, ein
graufuchenes Wammes, eine rothbunte Müz-
ze von Cattun trägt, und bey welcher 4.
gestohlene Hüte gefunden worden. Es
gibt dieselbe vor, daß sie vom Claussthal ge-
bürtig, und von Cassel, woselbst sie bey Fi-
schern, einem, auf der französischen Neustadt
wohnenden, Strumpfwirker, sich aufgehalten,
indem sie sich von Stricken und Wollspinnen
nehre, mit einem Königl. Preussischen ab-
gedankten Soldaten, welcher mit einem weiß-
en tuchenen Rocke, so mit weißen Knöpfen
runden Knöpfen versehen, bekleidet, herunter-
gekommen sey, solcher ihr auch einige Hüte,
seiner Frau dieselben zu überreichen, gebracht
habe. 2) Eine Frau, welche vorgibt, wie sie
Anne Catharine Behrmann heiße, von
Erfurt gebürtig, und 59. Jahr alt sey; die-
selbe ist gelben Gesichts, und mit einer blau-
bunten Rappenmütze, so mit einem Bunde
zugebunden, einem leinen Tuche am Halse,
einem braunen sargen Wammes, einer blau-

bunten Schürze von Cattun, und mit rothem
Casselschen Zeuge bekleidet. Bey dieser sind
zwar keine Waaren gefunden, sie hat aber
angezeiget, daß sie mit Band, Strümpfen
und Baumwollengarn handele, und ihre
Tochter erster Ehe, angeblich **Anne Marie**
Kochinn, so schwarz gefleidet sey, die Wa-
re tragen müsse, allein diese hat gar nicht
ausfindig gemacht werden können. Jener
ihr Mann soll **Christian Rehrmann** heißen,
und bey einem Soldaten, **Meienberg**, in
Erfurth wohnhaft seyn. 3) **Anne Mar-
garethe Abendroth**; ihrem Angeben nach,
soll ihr Mann unter des Hrn. Grafen von
Cosel Excell. Regimente, und zwar unter
des Hrn. Hauptmanns **Rachel Compagnie**
in Dresden stehen; weil sie sich aber mit dem-
selben nicht vertragen können: So habe sie
sich eine Zeitlang bey ihrer Schwester in
Hamburg, so bey dem Schuster, **Christoph**
Meienberg, diene, aufgehalten, und mit
Spinnen, Baumwollengarn, Strümpfen
und dergleichen, sich genehret, hielte sich
aber mehrentheils auf den Dörfern herum
auf. Ohngeachtet nun diese 3. Weiber bey
einander betroffen worden, und zwey dersel-
ben, wie vor gemeldet, bey Hauswirthen
einerley Namens wohnen wollen: So geben
sie dennoch vor, einander nicht zu kennen,
sondern nur von ohngefähr bey einander ge-
kommen zu seyn. Da sie inzwischen verdäch-
tig sind, und ihre angegebene Reisegeellschaft
der Soldat, samt Frau und Tochter, sich
nicht finden lassen wollen, sondern sich vermuth-
lich bey Zeiten retiriret haben: So werden
alle und jede Obrigkeiten und sonstige geehr-
teste Herren rechtlichst und dienstlichst ersu-
chet, dieserhalb an das Amt **Lichtenberg** die
etwa ihnen davon bekannte Nachricht zu
communiciren, welches in dergleichen und
andern Fällen es recipircen, und, so es
nöthig, die Unkosten billigmäßig vergüten
wird. **Salbern**, den 27. Jun. 1748.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



62^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 3ten Augustus.

Fortsetzung der Nachrichten vom Thee.

In den Zweigen der Theestaude hangen auch viele Blüten oder Blumen von einem Zolle oder drüber im Durchschnitte, die unsern wilden Rosen nicht unähnlich sind. Sie haben keinen sonderlichen Geruch, und bestehen aus sechs runden hohlen Blättern. Die Stengel derselben haben die Länge eines Zolles, sind unten ganz schmal und dünne, werden aber unvermerkt dicker und breiten sich am Ende in eine ungewisse Anzahl, gemeinlich von fünf oder sechs, schmalen runden Blättern aus, welche an statt des Kelches dienen. Diese Blumen wachsen bis spät in den Winter. Eine oder zwei derselben sind gemeinlich weiß, eingeschrumpft und kommen den übrigen an Größe

und Schönheit bey weitem nicht bey. Sie haben auch einen sehr unangenehmen und bitteren Geschmack, welcher insonderheit sehr scharf an dem untersten Theile der Zunge empfunden wird.

In diesen Blumen stehen, gleich wie in den obgedachten Rosen, viele weiße und sehr dünne Fäden mit gelben Köpfen, die wie ein Herz gestaltet sind. Auf diese Blüte folget denn eine grosse Menge von Früchten. Die Frucht besteht aus einem oder zweyen oder am gewöhnlichsten aus dreyen Behältnissen oder Beeren, gleich den Samengefäßen des Wunderbaums oder des römischen Hauffs, (Ricinus oder Palma Christi). Sie ist nämlich aus dreyen runden Capseln zusammengesetzt, die ohngefähr

E e e e

jähr von der Dicke einer Schlehe, und auf einem gemeinschaftlichen Stiele in der Mitte zusammengewachsen sind. Sie sind aber durch drey ziemlich tiefe Einschnitte unterschieden. Jede von diesen Capseln besteht aus einer Hülse oder Schale, aus einer Nuß und aus dem drinnliegenden Samen.

Die Nuß ist, aber nur auf einer Seite, fast rund und mit einer dünnen, härtlichen, durchsichtigen, kastanienbraunen Schale bedeckt; in der Nuß liegt ein röthlicher Kern verschlossen, der so dicht ist, als der Kern einer lombardischen oder Lambertsnuß. Kostet man denselben: So schmeckt er anfangs süßlich, obgleich nicht eben sehr angenehm, bald hernach aber wird der Geschmack strenger und bitterer, wie der Geschmack der Kirscherne, und macht, daß man häufig ausspucken muß. Jedoch, so blüht und ekelhaft auch diese Kerne sind: So verleurt sich doch augenblicklich der widrige Geschmack, so bald man sie niederschluckt.

Die Art, den Samen dieser Staude zu säen oder zu pflanzen, besteht darinn: Man steckt die Samengehäuse, deren jedes sechs bis zwölf Samenkörner enthält, etwa fünf Zoll tief in die Erde und so weit von einander, daß, wenn sie aufschießen und sich die Staude ausbreitet, die Zweige nicht so nahe an einander stoßen, daß sie das Abpflücken der Blätter hindern oder beschwerlich machen. Sie bekommen am besten in einem lockern und fetten Boden. Die Blätter werden aber niemals eher abgelesen, bis der Busch drey Jahr alt ist. In sieben Jahren steigt er zu einer Mannshöhe. Nach der Zeit wächst er nicht sonderlich mehr, und treibt auch nur wenige Blätter hervor. Daher hauet man dergleichen alte Stauden an dem Stamme ab, welches den Vortheil hat, daß aus demselben neue Reihen von Nessen und Zweigen, und zwar weit dicker und zahlreicher, als vorher, hervorschießen.

Die Blätter werden eines nach dem andern abgepflückt, damit sie nicht zerrissen werden. Die erste Sammlung derselben geschieht

um die Mitte des ersten Monats, unmittelbar drauf, wenn im Frühlings Tag und Nacht gleich gewesen. Diese Blätter sind kaum völlig ausgeschlagen und geöffnet, indem sie nur zween oder drey Tage alt sind. Aber man hält dieselben für die besten, sie werden auch am theuersten bezahlt, und die Blähre oder Blume des Thee genannt. Die Chineser nennen sie *Doui, Bui, Bohea Thee*, oder *Thee Bohea*. Doch pflegen auch öfters die Blätter der zweyten Sammlung, welche man einen Monat hernach anstellt, für die ersten und für Thee *Bui* verkauft zu werden, insonderheit von denen, die sie sorgfältig auslesen, und die kleinsten und zartesten Blätter dieser Sammlung besonders legen. Die letzte Lese geht im Brachmonate vor, und die Blätter derselben werden nach ihrer verschiednen Größe und Güte in drey verschiedene Gattungen abgetheilt, und auch, dem gemäß, um einen verschiednen Preis verkauft. Der größte Theil von dem Thee, der nach Europa kömmt, besteht aus den Blättern der dritten oder größern Sorte. Und das ist auch der Thee, den gemeinlich die Eingebornen des Landes, oder die Chineser, trinken.

Wenn die Blätter abgelesen sind: So werden sie noch an demselben Tage in das Werkhaus gebracht, und in eisernen Pfannen über einem gelinden Feuer geröstet oder gedörret. Und damit sie durch und durch und gleich trocken werden: So werden sie beständig mit den Händen in den Pfannen umgerührt. Dann werden sie mit einer breiten und flachen Schaufel herausgenommen und denen übergeben, deren Geschäfte es ist, sie zusammen zu rollen. Dieses geschieht mit der flachen Hand. Man nimt allemal nur eine kleine Anzahl und rollet sie so lange, bis sie durchgehends abgekühlt sind, und den scharfen, gelben und grünlichen Saft ganz verloren haben; als zu welchem Ende sie wol, wenn es das erstemal nicht genug ist, zum zwey-

zweyten oder dritten male gedörret und gerollet werden. Hierauf werden sie auf eine Decke oder einen Leppich geschüttet, und nach ihrer verschiednen Güte zum andernmale in verschiedene Sortungen abgetheilt, und diejenigen welche nicht recht kraus, oder welche verbrennet sind, werden auf die Seite geworfen.

So bald nun dieser, solchergestalt zubereitete, Thee ganz kalt und sortirt ist, thut ihn die Chineser in schlechte zinnerne Büchsen, die sie denn in hölzerne Kisten einschließen und an allen Oeffnungen und Ritzen sorgfältig mit Papier zustopfen, um den Thee vor der Luft zu verwahren. Von diesen Büchsen oder Kisten hat jede etwa hundert und zwölf Pfund, und in denselben bringen auch die Schiffe der ostindischen Compagnien den Thee in die europäischen Hafen.

(Künftig die Fortsetzung.)

Aufgabe.

Da sich die Größen der hermeneutischen Wahrscheinlichkeit bey der Bestimmung verschiedener Lesarten, wenn man sie aus ihren innern Gründen beurtheilet, verhalten, wie die Größen der Uebereinstimmung mit dem Zusammenhange, mit der Schreibart, und Begreiflichkeit der unvorsetzlichen theils Verfälschung theils Einschaltung der Randglossen; da sich ferner aus der Ausführung einer Stelle noch nicht ihre ganze Absicht, ihr völliger Nachdruck, und ihre Einschränkung bestimmen läßt: So hat man folgende Aufgabe für erheblich gehalten. Man setze I) daß sehr wenige Worte aus eines andern Rede von einem Schriftsteller angeführt werden; man setze II) daß die Dede, aus welcher die Worte genommen sind, nicht mehr vorhanden, auch sonst nichts mehr von den übrigen Schriften des Verfassers, dessen die angeführten Worte sind, aufbehalten sey; man setze III) daß sich bey diesen wenigen Worten, welche angeführt werden, eine verschiedene

Lesart finde: Man soll unter diesen Umständen nach den Grundsätzen einer mathematischen Hermeneutik sagen: I) Ob die innern Gründe der Beurtheilung, welche die Auslegungskunst zur Entscheidung verschiedener Lesarten gibt, möglich sind; und wenn sie möglich sind II) wie groß der Grad der zuhoffenden Wahrscheinlichkeit aus diesem Grunde sey?

Hermeneuometricus.

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß allhier bey dem, an der Weberstrasse wohnenden, Hrn. Gegenherst, folgendes zum Verkauf fertig steht. Als a) 8. Duzend schön und festgemachte englische Stühle, so mit Riet bezogen, wobey auch Labourets, Sessel und Canapees befindlich sind. b) 2. Duzend nussbäumene, mit Riet bezogene, englische Stühle, mit Sesseln. c) 1. Schreibtisch von Nussbaum und d) 2. Commoden, von extra schönen nussbaumenen Holze; und können die Liebhaber solche Sachen, an besagtem Orte, in Augenschein nehmen, und um einen billigen Preis behandeln.

2) Es sind in der Frau Hofmeisterin, bey der Martinikirche bel. Hause, extra schöne gefärbte augsbürgische Halbcattune, so 21. Ellen lang, und 1½. Elle breit, von allerhand Mustern und Farben, um einen billigen Preis zu haben.

b) In Wolfenbüttel.

3) Nachdem, bey Fürstl. Justizcanzlen, des verstorbenen Hrn. Hofraths Willerding nachgelassene Erben angezeigt, was gestalt sie das, von ihrem Erblasser ererbte, und zu Schlewecke im Amte Harzburg bel. Gut, bestehend in einem Wohnhause, so 3. Etagen hoch und 14. Spann breit, nebst 2. Nebengebäuden, und einer Scheune, 91½. Morgen Land, 36. Morgen Wiesewachs, einem grossen Baum; und Küchengarten, nebst

Et ccc 2

einem

einem Garten, worinn 4. Leiche befindlich, einer Delmühle von 9. Spann, einem Brauhause von 7. Spann, nebst einem Hause vor dem Dorje, so 11. Spann breit, mit der Gerechtigkeit zu Kohlfarren, Schlackensfuhren u. nöthigem Holze zur Feuerung, auch Hut und Weide, und andern Gemeinde emolumentis u. zu verkaufen gewillt, und dieselben um Edictales angefocht: So ist ad licitandum & respect. adjudicandum Terminus primus, secundus & tertius auf den 27. dies. anberahmet

c) In Schöningen.

4) Es ist das vormalige Tripsche Brauhaus, worinn 3. Stuben, 5. Kammern, 3. Boden, 2. Keller, und wobey 1. grosse Schenke, 1. Brunnen 1. kleiner Garte, 1. grosser Hofraum, auch viele Stallungen und Gelegenheit befindlich, zu verkaufen: Wer dieses Haus, wobey die Brandweimbrennerey angelegt werden kann, zu kaufen Lust hat, beliebe sich, in Helmstädt, bey den Sehligerschen Erben zu melden.

II. Was verkauft.

Bey dem Fürstl. Amte Schöningen ist am 20. Jul. dies. Jahrs der, zwischen dem Schuster, Conr Petersen, nebst dessen Ehefrau, und dem Bürger, Joh. Georg Kleppe, in Schöningen, verabredete Kaufcontract, wegen eines an letzteren um 65. Thlr. verkauften, auf Schöningischer Geldmark bel. Morgen zehnfreyen Erblandes gerichtlich vorgetragen, und confirmirt worden.

III. Immobilien, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 25. Jul. dies. Jahrs

1) Joh. Jürg. Wilkens Witwe, auf der langen Dammstrasse bel. Haus und Hof, an deren igiten Ehemann, Joh. Heinr. Regel, loco Dotis.

2) Joh. Mart. Colers, auf dem Niffelkuffe bel. Haus und Hof, an Heinr. Werthmann, für 318. Thlr.

3) Joh. Eng. Bähren Witwe und Erben, auf dem Meinbardschofe bel. Haus und Hof, an Jac. Jungener, für 440. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Helmstädt.
Am 22. Jul. dies. Jahrs

4) Der Bürger und Wäuermeister, Matth. Schütte, hat sein, in der Vorstadt Neumark, auf der Kirchstrasse, zwischen dem Wildenmanne und des Zimmermeisters Hoyer, Hause, inne bel. Haus, an den Wolkenspächter des Klosters Marienberg, Heinr. Ehrph. Kühne, für 200. Thlr. verkauft.

IV. Was verpachtet.

a) In Seesen.

1) Die dahige St. Andr. Kirche, hat am 22. Jul. dies. Jahrs, und

2) die St. Witi Kirche, am 23. dess. ihre Länderey, Wiesen und Garten, an die meistbietende Bürgerschaft dafelbst wieder auf 3. Jahr verpachtet. Ferner ist am 29. dess.

3) der Rathskeller Bier-Wein- und Brautweinschank, an den vorigen Kellerwirth, Diet. Oppermann, als plus licitanti, auf 3. Jahr; dergleichen

4) die Rathsregelshütte, an And. Jürg. Harmann, auf 3. Jahr, als Meistbietenden, wieder verpachtet worden.

b) Bey dem Amte Fürstenberg.

5) Der, zwischen Joh. Christ. Schrader, in Boszen, als Verpächtern an einem, und Joh. Conr. Schrader, dafelbst als Pächtern an andern Theile, auf 3. Jahre geschlossene Pachtcontract, über 2½ Morgen auf der 2 teinbreite bel. Land zu 4. Thlr. 6 gr. jährlich Pachtgeld ist gerichtlich bestätigt worden.

V. Bergwerksachen.

Ohngefährlicher Kupfereis im Schluß des Jun.

Communionbergwerk am Sarz, als: Zellerfeld, Wildemann, Grund und Lautenthal u.

Ausbeute, im Schluß des Quartals Trinitar den 13. Junii 1748.

Thlr.

1249

62. Stück. Augustus. 1748.

1250

Zhr.	Namen der Gewerken Aus- beutzechen.	Nthr.
4600	Laurententhalsglück b.	44.
58	Güte des Herrn c.	4.
48	Weisser Schwan d.	4.
180	Regenbogen e.	2.
60	Kronenburgsglück a.	1.

Summa der Ausbeute 7425. Zhr.

Zubuß, zu be-
rechnen im
Schluß des
Quartals
Crucis den
12. Octob.
1748.

Kurpreis.	Stufenthalerzug.	Zubuß.
Zhr.	e.	fl. gr.
25	Haus Ditsfurt -	-
10	Alter deutsche Wildemann -	2 -
10	Charlotte -	2 -
40	Neuer St. Joachim -	2 -
10	Priester Aaron -	3 -
10	Stufenthalsglück -	3 -
50	Herz. August Fried. Bleyfeld -	2 -
	Freudenstein -	-
20	Ring- und Silberschnur -	2 -
40	Schwanerzugsglück -	2 -
10	Haus Zelle -	2 -
	Haus Braunschweigerzug.	-
	Altes Haus Braunschweig -	-
	Hüttsenthalerzug.	-
10	Baumgarte -	3 -
10	Glück auf -	4 -
10	Neue Juliane -	2 -
15	Neue Fundgrube -	3 -
10	Glücksgarte -	3 -
10	Hüttsenthalsglück -	2 -
10	Neue Weintraube -	3 -
10	Verlegtes Gegentrum -	3 -
	Spiegelthalerzug.	-
-	Siebangefirn -	2 -
10	Guldner Stern -	2 -
10	Silberner Mond -	3 -
10	Kleeblatt -	3 -
10	König Salomon -	2 -
15	Frischer Steiger -	2 -

Kurpreis.	Namen der Gewerken u.	Zubuß.
Zhr.		fl. gr.

30	Baucassenglück -	2 -
10	Guldne Sonne -	2 -

Bockswießerzug.

10	Brauner Hirsch -	2 -
----	------------------	-----

50	Herzog August und Johann	
----	--------------------------	--

	Friedrich -	3 -
--	-------------	-----

10	Herzog Anton Ulrich -	2 -
----	-----------------------	-----

10	Neues Zellersfeld -	3 -
----	---------------------	-----

20	Neue Gesellschaft -	2 -
----	---------------------	-----

30	Haus Wolfenbüttel -	2 -
----	---------------------	-----

30	Neue Zellersfelder Hofnung -	2 -
----	------------------------------	-----

-	Neuer Edmund -	2 -
---	----------------	-----

-	Haus Hannover -	2 -
---	-----------------	-----

Zum Saanenflee.

20	Beständigkeit -	2 -
----	-----------------	-----

20	Theodora -	2 -
----	------------	-----

15	Aufrichtigkeit -	2 -
----	------------------	-----

15	Carls Gnade, im Schleiffstei- thale -	3 -
----	--	-----

Schulenbergerzug.

a. d.

10	Herzog August Wilhelm -	2 -
----	-------------------------	-----

	Prinzen -	-
--	-----------	---

	Neuer Engel -	-
--	---------------	---

10	St. Martin -	2 -
----	--------------	-----

10	Gnade Gottes -	3 -
----	----------------	-----

20	Gelbe Lilie -	3 -
----	---------------	-----

160	Glücksrad -	3 -
-----	-------------	-----

40	St. Urban -	4 -
----	-------------	-----

60	König Carl -	2 -
----	--------------	-----

10	Königin Elisabeth -	2 -
----	---------------------	-----

Im Gemmeckenhal, und an
der Ocker.

10	Herzog Carl -	3 -
----	---------------	-----

10	Neuer St. Johannes -	2 -
----	----------------------	-----

10	Gottesglück -	2 -
----	---------------	-----

Laurentthalerzug.

b. c.

10	Laurentthaler Gegentrum -	3 -
----	---------------------------	-----

60	Gegen Gottes -	2 -
----	----------------	-----

40	Kleiner St. Jacob -	3 -
----	---------------------	-----

10	Herzog Ferdinand Albrecht -	2 -
----	-----------------------------	-----

10	Laurentthaler Hofnung -	2 -
----	-------------------------	-----

E r e e 3

Kupf.

Kurpreis. Thlr.	Namen der Gewerken u.	Zubuß. fl. gr.
10	Dorothea Friederica -	2 -
10	Neuer Bergstern -	3 -
20	König David, am Vorberge Beym Grunde.	3 -

10	Hülfe Gottes -	2 -
10	Isaacstanne -	2 -

Anderc, dieses Zellerfeldsche Bergwerk betreffende, Nachrichten.

1) Da die Grube, Herzog August und Johann Friedrich, seit verschiedenen Quartalen die wenigste Zeit zu Sumpfund bey der Erzförderung erhalten werden können, und also den, in dem Zehnden gehaltenen, baaren Vorrath ziemlich consumirt hat: So hat man sich gemüßiget gefunden, dieselbe aus dem bisherigen Freybau mit 3. Mfl. in Zubuß zusetzen.

2) Man hat im Anfange dieses letztabgewichenen Quartals in dem Felde der neuen Gesellschaft, 13. Lachter unter Tage und 4. Lachter von der Markscheide des Hauses Wolfenbüttel Kobalderze aufgeschossen, welche zwar noch etwas blendig sind, doch, wie die gemachten Proben ergeben, wenn sie zu Schlich gezogen, und demselben à Centner 3. à 5. Centner Sand zugesetzt werden, eine ganz feine blaue Farbe geben. Es continuirt auch dieser Anbruch, ob er gleich etwas schmaler worden, noch beständig, und beweiset sich auch hinter dem Feldorte in der Sohle. Hiebey ist besonders anzumerken, daß, soviel die vorhandene Nachrichten ergeben, vorhin noch niemals dergleichen, zur blauen Farbe brauchbarer, Kobald auf diesen Ehr- und Fürstl. braunschw. lüneb. oberharzischen Communitenbergwerken entblühet worden ist.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 30. Jul. dies. Jahrs

- 1) In Sachen Gaurers, contra Müller.
- 2) — Schrebers, contra Müller.
- 3) — Meyers, contra Duven.

- 4) In Sachen Mahners, contra von Rheten.
- 5) — Wiehen, contra Falken.
- 6) — Mehrings, contra Almann.
- 7) — Wannen, contra Pröben.
- 8) — Schumanns, contra Lüdden.
- 9) — Boffen, contra Boffe.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

Bey hiesigem Magistrate.

Am 25. Jul. dies. Jahrs

1) Andr. Tielen, auf der Schubstrasse bel. Haus, welches 6. Spann breit, 3. Etagen hoch ist, und mit 2. Stuben, 6. Kammern, 2. schlechten Böden und einem Balkenteller, auch einem 22. Fuß langen und 4. Fuß breiten Hofraume versehen, ist zu 520. Thlr. taxiret.

2) Heint. Dan. Marxen Erben, auf der Höhe, vor der Etecherstrasse, bel. Haus und Hof, welches 6. Spann breit, 3. Etagen hoch ist, und mit 3. Stuben, 4. Kammern, 1. gewölbten Keller und 3. Böden versehen, wober auch ein kleiner 2. Spann breiter und 2. Etagen hoch stehender Holzscheun und ein 12. Fuß langer und 10½. Fuß breiter, Hofraum befindlich, ist zu 700. Thlr. taxiret.

VIII. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Den 5. dies. Vormittages von 8. bis 12. und Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, sollen in des Hrn. Kammersehreibers, Hoffmann, am Steingraben bel. Hause, allerhand meist neue Mannskleidung, chamerirte, und andere reiche Westen, diamantene Ringe, eine verguldete gravirte Taschenuhr, ein sauberer Degen, Hirschfänger, Silberzeug, Schreibtisch, Chatoll und andere Meublen verauctioniret werden, nach Ausweisung des, davon gedruckten Verzeichnisses, welches sowol bey besagtem Hrn. Kammersehreiber, als dem Hrn. Notario Bonnichius, umsonst zu haben. Ingleichen

2) den 26. dies. und zwar Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, sollen daselbst theologische, juristische und andere Bücher, an

den

den Meißbietenden, gegen baare Bezahlung verkauft werden.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.
Bev Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Am 11. Jun. d. d. Jahrs ist

1) das Introductorium für den Hrn. Pastorem Diaconum Newirth, zu Eschershausen. Dergleichen

2) für den Hrn. Pastor, Küster, nach Borsgen. Und am 15. dess. eben dergleichen

3) für den Hrn. Pastor Müller, nach Bornum, bey Seesen ausgeseridiget worden.

Am 14. Jul. d. d. Jahrs ist

4) Joh. Hen. Eheloff, zum Schulmeister, zu Erbshausen, und

5) Joh. Diet. Lohmann, als Schulmeister Adjunctus zu Kemnade, bestellet, ferner

6) Franz Wilh. Liemann, seinem Vater, im Schuldienste zu Merxhausen, adjungiret worden.

X. Gildesachen.

Den 5. d. d. wilh. der Jungmeister, Georg Behrens, in Königsutter, bey der Schuster Gilde, sein versertigtes Meisterstück, bestehend in 1. Paar Stiefeln, 1. Paar Mannschuhen, 1. Paar Mannspantoffeln, 1. Paar rothen couleuten Frauenchuhen, 1. Paar rothen saffianischen Pantoffeln, und 1. ledernen Eymier, aufweisen.

XI. Armensachen.

Uebermorgen, als den 5. d. d. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Michaelisgemeine, im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens gehalten, gehalten werden: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens

um 8. Uhr, bey ohnschlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 12. d. d. wird bey den Armen der Petrigemeine die Quartalsrevision gehalten werden.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augusthor, am 1. d. d. der Hr. Regierungsrath von Heckelau, aus Blankenburg.

Petricor, am 29. Jul. der Königl. Preuss. Hr. Scheimerath von Umedick. Pasfirt gleich durch. Ferner am 30. d. d. der Hr. Hofjunker von Behr, aus Hannover.

Logiret bey der Frau Obristlieutenantin von Behr. Und der Hr. Hofgerichtsassessor Rüssel, aus Ostfriesland, nebst dem Hrn. Doctor Liefing, aus Bremen. Logiren im Prinz Eugen.

Ingleichen am 31. der Hr. von Oberg, von Duttensfeldt. Logiret in seinem Hause.

Und der Hr. Knight, aus Engeland. Logiret im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 29. Jul. der Hr. Oberstaalkmeister von Biedersee, aus Eöthen. Pasfirt gleich durch. Ferner der Hr. Hofrichter von Veltheim. Ingleichen am 31. d. d. der Hr. Oberappellationsrath Beurhaus, aus Zelle. Ferner der Hr. Oberjägermeister von Lange, nebst dem Hrn. Regierungsrath von Heckelau, aus Blankenburg. Logiren im goldenen Engel.

XIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 26. Jul. des Bürger und Schneiders, Vor. Heinn. Reinecke, Töchterl. An. Cathar.

Zu St. Catharinen, am 21. Jul. An. Mar. Fried.

Zum Brüdern, am 21. Jul. des Bürger und Zimmermeisters, Heinn. Fricke, Eöthl. Fried. Jul. Rud. Und am 22. d. d. des Bürger und Schuhmachers, Mstr. Andr. Jac. Rugbaum, Töchterl. Cath. Magd.

Zu

Zu St. Andreae, am 24. Jul. des Schuhmachers, Mstr. Joh. Georg. Bernh. Riecke, Söhn. Joh. Pet. Chryph.

Zu St. Magni, am 24. Jul. des Bürgers und Tüpfers, Mstr. Joh. Heintr. Hasenbauer, Söhn. Joh. And. Conr. Und am 26. dess. des Bürgers und Raschmachers, Mstr. Wörtl. Wilh. Trümper, Töchterl. Joh. Mar. Elis.

XIV. Copulirte.

Zum Brüdern, am 24. Jul. der Bürger und Bürstenmacher, Mstr. Joh. Heintr. Bölsche, mit Jgfr. Soph. Christ. Böschen.

Zu St. Andreae, am 26. Jul. der Schneidergeselle, Joh. Heintr. Dessel, mit Marg. Soph. Mel. Holmannen.

XV. Begrabene.

Zu St. Andreae, am 24. Jul. der Schneider, Mstr. Joh. Aug. Weibert. Und des Schöpfers, Mstr. Christ. Joh. Fried. Uhle, Töchterl. Joh. Mar. Dor.

Zu St. Magni, am 21. Jul. ein Stündling, Cath. Elis. Eleon. Brettern. Ferner des Bürgers und Nagelschmids, Mstr. Joh. Ber. Schmidt, Töcht. Joh. Dor. Und am 23. dess. des Bürgers und Schuhstüfers, Franz. Dan. Banse, Söhn. Aug. Mart. Christ.

XVI. Vollzogene Strafen.

Die, bey dem Fürstl. Amte Schöningen, wegen eines begangenen falsch inhaftirt gewesene, Dorothea B. so 32. Jahr alt, ist auf 2. Jahr zum Zuchthause in Braunschweig condemnirt, und am 15. Jul. in das dasige neue Zucht- und Werkhaus geliefert worden.

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach Serenissimus zu besserer Bequemlichkeit der, auf die Braunschweigische Messe kommenden, auswärtigen Kauf- und Handelsleute gnädigst zu verordnen geruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und

in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen Sperrgeldes, auch in das Wendenschor bis um 11. Uhr vor Witternacht eingelassen werden sollen: So wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemacht.

3) Auf Serenissimi gnädigste Concession, wird dem Publico hiemit bekannt gemacht, das den 26. dies. das gewöhnliche Canonenschießen, auf der hiesigen Neuenstadtmasch, gehalten werden soll. Es werden demnach Bürger und Bürgersöhne, welche dieses Schießen, mitzuhalten gesonnen, hiermit ersuchet, den Aufsat, à 1. Thlr. den Freytag und Sonnabend, als den 23. und 24. dies. Nachmittages, auf der Schafferey, einzusenden, auf daß den Montag Mittag, um 1. Uhr, der Anfang damit gemacht werden könne.

4) Den 27. dies. soll, auf hiesiger Neuenstadtmasch, das Vogelschiessen gehalten werden, und werden alle und jede sowol Fremde als Einheimische, honette und freye Personen, wes Standes, Ehren und Würden sie sind, hiemit eingeladen, diesem anzustellenden Lustschießen, entweder in Person, oder durch einen hiezu Bevollmächtigten, mit beizuwohnen. Der Aufsat ist 16. ggr. welchen aber ein jeder, der mitzuschießen gedenket, den Freytag und Sonnabend, vor dem Schießen, als den 23. und 24. dies. und zwar des Nachmittages auf der Schafferey, einzusenden belieben wolle, damit den Dienstag, als den 27. dies. Mittags um 12. Uhr, die Lösung vorgenommen, und mit dem Schießen um 1. Uhr der Anfang gemacht werden könne.

5) Bey dem, am 29. Jul. dies. Jahrs gehaltenen, ordinairn Schießen, ist vor der grossen Scheibe, Heintr. Georg Fricke, und vor der kleinen Scheibe, Casp. Lud. Kittmeier, der beste Mann geworden. Ersterer hat gegen 10. mgr. Aufsat, an Schützengeldern 4. Thlr. 2. mgr. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsat, 27. mgr. 6. A. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn erhalten.

XVIII. Geld-

XVIII. Geldcours. (vom 2. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$ à 5 $\frac{1}{8}$
Ducaten	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$

XIX. Wechselcours. (vom 2. dies.)

Hamburg in Banco	136
dito in Courantgeld	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. St. zu 5. St.	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro St. Sterl.	

XX. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 29. bis 31. Jul.)

Auf dem alten Stadmarkte.

mge. A. bis mge. A.

Weizen à Himpte	29. — — —
Rocken	23. — — —
Gersten	22. — — —

Auf den Regidien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel	31. — — 32. —
Rocken	24. — — —
Gersten	23. — — 24. —
Haber	15 $\frac{1}{2}$. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 31. Jul.)

Weizen à Himpte	28. mgr. — A. bis mgr.
Rocken	22. — — —
Gersten	21. — — —
Haber	14. — — —

c) In Blankenburg, (vom 27. Jul.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 31. Thlr. 18. mgr.	
Rocken	24. — 18. —
Gersten	21. — 18. —
Haber	14. — — —

d) In Helmstädt, (vom 27. Jul.)

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. A.

Weizen	— — — 19. —
Rocken	— — — 15. —
Gersten	— — — 14. —
Haber	— — — 9. —

e) In Calvörde, (vom 31. Jul.)

Weizen à Wispel	29 Thlr. bis — Thlr.
Rocken	20. — —
Gersten	22. — —
Haber	— — —

f) In Schöningen, (vom 30. Jul.)

Weizen à Himpte	28. mgr. A. bis — mgr.
Rocken	22. — — —
Gersten	20. — — —
Haber	— — —

g) In Königslutter, (vom 27. Jul.)

Weizen à Himpte	27. — — —
Rocken	22. — — 22 $\frac{1}{4}$.
Gersten	19. — — 20.

h) In Schöppenstädt, (vom 30. Jul.)

à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.

Weizen	31. — — 28.
Rocken	24. — — 22.
Gersten	23. — — 22.
Haber	— — —

i) In Seesen, (vom 27. Jul.)

Weizen à Himpte	32. bis — mgr.
Rocken	24. — —
Gersten	20. — —
Haber	12. — 13.

k) In Gandersheim, (vom 27. Jul.)

Weizen à Himpte	33. bis — mgr.
Rocken	26. — — —
Gersten	22. — — —
Haber	15. — — —

l) In Holzminden, (vom 28. Jul.)

Weizen à Himpte	33. mgr. bis mgr.
Rocken	24. — — —
Gersten	16. — — —
Haber	12. — — —
Erbsen	33. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)

mge. A. bis mge. A.

Weizen à Himpte	34. — — —
Rocken	26. — — 27. —
Gersten	18. — — —
Haber	12. — — 13. —
Erbsen	— — —

n) In Vorkfelde, (vom 18. bis 25. Jul.)

Es ist Weiz

Weizen à Wisp.	32. Thlr. bis 33. Thlr.
Rocken	24. — 24½
Gersten zu 50. Hpt.	32. — 33.
Haber, so gut	17. — 18.
Bund Haber	15. — 16.
Erbfen à Himpte	30. mgr.
Buchweizengröße	32. —

XXII. Salzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 31. Jul.)
Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

1. Fuder	2. — — 3. 24.
1. Fuder Wasen	1. 9. — 2. —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. — — —
------------------	-------------

c) In Helmstädt, (vom 27. Jul.)

1. Marktfuder Büch.	— 24. — — 27.
1. Fuder Eichen	— 21. — — 32.
1. — Büchensstücken	— 24. — — 27.
1. — Eichensstücken	— 21. — — 24.

d) In Schöningen, (vom 30. Jul.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3. — — —
1. — Eichen	— 32. — — —
1. — Wasen	— 24. — — —

e) In Königslutter, (vom 27. Jul.)

1. Klast. Büchen à 120.	
St. 6. Fußlang	2. 15. — 2. 18.

f) In Schöppenstädt, (vom 30. Jul.)

1. Klast. Büchen	2. 30. — 3. —
1. Marktfuder	— — — —
1. Sch. Büchen Kolwas	1. 30. — — —

g) In Gandersheim, (vom 27. Jul.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — — —
1. Fuder grünes	— 34. — — —
1. Karre voll trocken	— 18. — — 20.

XXIII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXIV. Fleischpreise.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom
Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 27. Jul.)
mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch	2. 1. — — —
— Kalbfleisch	1. 2. — — —

mgr. A. bis mgr. A.

— Kalbfleisch	1. 5. — 1. 7.
— Hammelfleisch	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	2. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 27. Jul.)

Das W. Rindfleisch	Mr. 1. 2. 3. — — —
— — —	Mr. 2. 2. 2. — — —
— — —	Mr. 3. 2. — — — —
— Kalbfleisch	Mr. 1. 2. 2. — — —
— — —	Mr. 2. 2. 1. — — —
— Hammelfleisch	Mr. 1. 2. 2. — — —
— — —	Mr. 2. 2. — — — —
— — —	Mr. 3. 1. 7. — — —
— — —	Mr. 4. 1. 6. — — —

— Schweinefleisch

e) In Calvörde, (vom 31. Jul.)

Das W. Rindfleisch	1. 7. — — —
— Kalbfleisch	— — — — —
— Hammelfleisch	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	2. 4. — — —

f) In Schöningen, (vom 30. Jul.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
— Kalbfleisch	1. 6. — 2. —
— Hammelfleisch	Mr. 1. 1. 6. — — —
— — —	Mr. 2. 1. 4. — — —
— Schaaf- u. Bockfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	— — — — —

g) In Königslutter, (vom 27. Jul.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —
— Kalbfleisch	2. — — — —
— Hammelfleisch	2. — — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 30. Jul.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
Ein Fuder 1. Thlr. 30. mgr. bis 2. Thlr.	
— Kalbfleisch	— — — — —
— Hammelfleisch	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

i) In Seesen, (vom 27. Jul.)

Das W. Landrindfleisch	1. 4. — — —
— Kalbfleisch	— — — — —
— Hammelfleisch	1. 6. — — —
— Gelänge	2. — — — —

k) In

k) In Gandersheim, (vom 27. Jul.)

mge. A. bis mge. A.

Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb	2.	2.	—	—
40. bis 50. W. gew.	2.	—	—	—
- da es 32. bis 40. W. gew.	2.	—	—	—
- feist Hammelfleisch	2.	2.	—	—
- Schaafleisch	2.	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 28. Jul.)

Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	—
- so geringer	1.	5.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb	—	—	—	—
32. W. gewogen	2.	2.	—	—
- da es 40. W. gew.	2.	2.	—	—
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—
- so geringer	1.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—

m) In Stadt Eldendorf, (vom 27. Jul.)

Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	—
- Kuhfleisch	1.	2.	—	—
- Kalbfleisch	1.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—

n) In Dorffelde, (vom 18. bis 25. Jul.)

Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch	2.	—	—	—
- Hammelfleisch	2.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—

XXV. Brodtara.

a) In Braunschweig, (im Julius.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 18. mge.				
und der Scheffel Rothen 5. Thlr. 30. mge.				
wieget ein Weizenbr. für 2. A. 6. Loth $\frac{3}{4}$ Qu.				
ein Rothenbrodt für 1. mge. 1. W. 17. Loth $3\frac{1}{2}$.				
ein Rothenbrodt für 2. mge. 3. 3. 3.				
ein Rothenbr. für 3. mgr. 4. 21. $2\frac{1}{2}$.				
— — — 4. — 6. 7. 2.				

b) In Wolfenbüttel, (im Augustus.)

Eine 4. A. Semmel	—	13.	2.	
Ein 4. A. Zwieback	—	17.	—	
Ein 2. A. Kuchen	—	10.	—	
Ein 2. A. Brodt, so klar	—	8.	2.	
Ein 4. A. — —	—	17.	—	
Ein 1. mge. — —	1.	2.	1.	
Ein 1. ggr. — —	1.	19.	$1\frac{1}{2}$.	

Ein 4. A. gemein Brodt

Ein 1. mge. — —

Ein 2. mge. — —

Ein 3. mgr. — —

Ein 4. A. Brodt, so groß

Ein 1. mgr. — —

Ein 2. mgr. — —

Ein 3. mgr. — —

Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.

c) In Blankenburg, (vom 27. Jul.)

Eine 2. A. Semmel

Ein 3. A. klar Rothenbrodt

— 6. — —

— 1. ggr. — —

Ein 3. A. Hausbackenbrodt

— 6. — —

— 1. ggr. — —

d) In Helmstädt, (im Julius.)

Wieget für 4. A. klare Sem.

— 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl

— 4. — klar Rothenbrodt

— 1. mgr. dito —

— 4. A. gemein Rothenbrodt

— 1. mgr. dito —

e) In Calvörde, (vom 31. Jul.)

Wieget eine 3. A. Weizensemel

— ein 3. — Brodt, so klar

— — 3. A. ordin. Rothenbr.

— — 6. — —

— 1. mge. 4. — —

— 3. — — —

f) In Schöningen, (vom 30. Jul.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semel

— — 2. — Büllen

Klar Rothenbr. für 4. A.

— 1. mge.

— 1. — so groß

— 3. — —

g) In Königslutter, (vom 27. Jul.)

Eine weiße Riege à 4. A.

— 4. A. Flechte

Ein Zwieback à 2. A.

Ein 1. ggr. Rubel so klar

W. Loth. Qu.

— 23. $2\frac{1}{2}$.1. 15. $1\frac{1}{2}$.

2. 30. 3.

4. 14. $\frac{5}{8}$.

— 27. —

1. 22. —

3. 12. —

5. 2. —

— 9. $3\frac{3}{4}$.

— 24. 3.

1. 17. 2.

3. 3. $\frac{3}{4}$.— 28. $3\frac{3}{4}$.1. 25. $3\frac{3}{4}$.3. 19. $3\frac{1}{2}$.

— 17. 1.

— 12. 2.

— 22. —

1. 12. —

— 29. 1.

1. 26. 2.

— 13. —

— 22. —

1. — —

1. 24. —

3. 24. —

7. 16. —

— 13. —

— 11. —

— 21. —

1. 13. —

2. 6. —

6. 12. —

— 14. —

— 13. —

— 7. 2.

1. 16. —

Ein

	fl.	Loth	Qu.
Ein 2. mge. Brodt	7.	31.	—
b) In Schöppenstädt, (vom 24. Jul.)	—	—	—
Ordinar - 4. fl.	—	1.	2.
- - 1. mge.	—	2.	4.
- - 2. -	—	4.	12.
- - 3. -	—	6.	16.
i) In Seesen, (vom 27. Jul.)	—	—	—
Eine klare 1. fl. Sem. wieget	—	3.	1 $\frac{1}{2}$.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	5.	3.
- gem. - 1. -	1.	18.	1.
- - 2. -	3.	4.	2.
- - 3. -	4.	22.	3.
k) In Gandersheim, (vom 27. Jul.)	—	—	—
Eine 1. fl. Semmel wieget	—	3.	—
- 4. -	—	12.	—
- 1. mgr.	—	24.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. fl.	—	8.	1.
- - 4. -	—	16.	2.
- - 1. mge.	1.	1.	—
Gem. Rockenbr. für 4. fl.	—	22.	—
- - 1. mge.	1.	12.	—
- - 2. -	2.	24.	—
- - 3. -	4.	4.	—
l) In Holzminden, (vom 28. Jul.)	—	—	—
Eine klare 2. fl. Semmel	—	5.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. fl.	—	7.	1.
- - für 3. fl.	—	—	—
- - für 6. fl.	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	22.	$\frac{5}{3}$.
- - 2. -	3.	12.	1 $\frac{1}{3}$.
- - 3. -	5.	2.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)	—	—	—
Eine 4. fl. Semmel	—	11.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	10.	—
Ein Hausm. brodt - 1. -	1.	28.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	3.	24.	—
n) In Dorffelde, (vom 18. bis 25. Jul.)	—	—	—
Eine 4. fl. Semmel	—	14.	—
Ein 1. fl. Zwieback	—	3.	—
Eine 2. fl. Bullenluffe	—	14.	—
Ein 1. ggr. Rockenbrodt	3.	1.	—

XXVI. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 27. Jul.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Brehhan gilt	1. mgr. 1. fl.
$\frac{1}{2}$ - braun Bier -	1. - - -
b) In Calvörde, (vom 31. Jul.)	—
1. Brandenb. Maas	6. fl.
c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)	—
$\frac{1}{2}$ Faß Braumbier	2. Thlr. 18. mgr.
$\frac{1}{2}$ Faß Duckstein	2. - 27. -
d) In Holzminden, (vom 28. Jul.)	—
$\frac{1}{2}$ Faß Brehh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mge. 4. fl.	—
1. Stüb. mit der Accise	2. mge. 4. fl.
1. Quartier	- - - 5. -
e) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)	—
$\frac{1}{2}$ Faß Brehhan	3. Thlr. 12. mge. 6. fl.
1. Tonne	1. - 24. - 3. -
1. Stübchen	- - 2. - 4. -
1. Quartier	- - - 5. -

XXVII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 31. Jul.)	—
1. hiefiges Maas	3. mge.
b) In Holzminden, (vom 28. Jul.)	—
1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. - fl.
1. Quartier	6. - - -
$\frac{1}{2}$ Köffel	1. - 4. -
c) In Stadt Oldendorf, (vom 6. Jul.)	—
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. - fl.
1. Quartier	5. - - -

XXVIII. Torspreis.

a) In Braunschweig.	—
Von der Dohensee und dem Bullenteiche	excl. incluf. des Fuhrlohns
1. Fuder zu 1000. St.	Thlr. mge. Thlr. mge.
gebagg.	2. 12. 2. 24.
1. - - - gestoch.	1. 15. 1. 27.
1. - - von Dienrode	1. 18. 2. -
1. - - - Dörtenhof	1. - 1. 24.
b) In Wolfenbüttel.	—
1. Fuder vom Drückerbruche	1. - 1. 20.
c) In Helmstädt.	—
1. Fuder von Sagtleben, bey Brunsfohle	- 27. 1. 9.
d) In Königslutter.	—
1. Fuder vom fahlen Mahre	- 27. 1. 9.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



63^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 7ten Augustus.

Einige, die Naturlehre erläuternde, Anmerkungen.

I.

Wirkung des Sloanischen Augenmittels.
(S. Anz. 1745. Bl. 1996.)

Da ich bereits vor 2. Jahren in diesen Blättern des berühmten englischen Ritters und Leibmedici, Hans Sloane, vortreffliches und in allen rothen und entzündeten Augen, auch einigen andern Augenkrankheiten, bewährtes Augenmittel beschrieben, und nicht nur gemeldet habe, wie gelobter Ritter diesen Werth der Augensalbe mit mehr als 500. Experimenten selbst bekräftiget, sondern ich auch selbst aus eigener Erfahrung in meiner praxi medica vieles davon rühmen kann: So lese ich izo einen ganz besondern casum, welchen D. Chr. Lud.

Willig in observationibus suis Botanico-mediciis p. 13. angeführt, der wohl werth ist, daß er, zum Ruhme des Medicaments, hier weiter bekannt gemacht werde. Ein Mann von etwa 30. Jahren, laborirte bereits etliche Monate an einer sehr gefährlichen Entzündung der Augen, welche das hörnichte Häutlein ganz überzogen und die pupillam ganz mit Nebeln verdunkelt hatte, so, daß der Patient Licht von Finsterniß nicht mehr zu unterscheiden im Stande war. Alle, in der gleichen heftigen und gefährlichen Augenschäden sonst mit den größten Lobsprüchen angepriesene, Mittel sind von den Hrn. Medicis, aber alle vergeblich, gebraucht worden. Hier auf ist des Hrn. Ritters, Hans Sloane, Augen-

Gg 999

Augensalblein probiret worden, welches in Zeit von 8. Tagen nicht nur die starke Entzündung der Augen gänzlich weggenommen, sondern auch die Wülstelein des Augapfels glücklich vertrieben; zur größten Freude des Patienten, welchem sein Gesicht vollkommen wieder hergestellt worden. Der Hr. D. Willig füget am Ende noch diese nöthige Cautel bey, daß man das gelobte Mittel ja nicht in Augenkrankheiten, wo die geringste Suppuration in einem oder andern Theile der Augen gegenwärtig, gebrauchen müsse, weil sonst dadurch den Augen gar leicht ein Aegilops, eine fistula lacrimalis, oder Thränenfistel zugezogen werden könnte. Es wäre daher sehr nöthig, daß dieses herrliche Augenmittel nicht ohne Unterscheid, und ohne den Rath eines gegenwärtigen Medici, der das Auge allemal vorher beurtheilen könnte, gebrauchet würde.

Brückmann. D.

II.

Erzeugung der Perlen.

Da mir ein guter Freund aus Regensburg einige von den weissen und rothen Perlen, die aus den Muscheln des Stusses Regen, und aus den Perlenbächen bey Wiesen, etliche Stunden unterhalb Regensburg, genommen werden, zusendet: So meldet er dabey, daß er derselben Muscheln eine zimliche Menge lebendig anatomirt und dadurch in derjenigen Meynung vollkommen bestärket worden, daß die Perlen nichts weniger, als ovula concharum; sondern, daß sie eine Krankheit derselben wären, und sich, wie bey den Menschen der Stein, per appositionem nempe lamellarum, zeugten, indem er sie nie, weder in einem Regdarme, noch sonst in einem vase, sondern bald da, bald dort, in extremitatibus et superficie carnis ac filamentorum gefunden und herausgenommen hätte.

Brückmann. D.

III.

Von einem ausgegrabnen Elephantengerippe.

In der Nähe bey'm Kloster Hiesel, etwa eine gute Meile davon, nämlich bey dem sonst adelichen, nunmehr Königl. Preuss. Dorfe, Maderode, in dem Brandenburgischen Hohnstein, ist in einer Mergelgrube ein ganzes Elephantengerippe entdeckt worden. Es sind auch davon schon ungeheure Knochen, auch ein grosses Schulterblatt, theils ganz, theils stückweise, ausgegraben. Sobald die Umstände es leiden, werden die noch übrige ossa sceleti vollends aus der Erden herausgearbeitet werden.

Brückmann. D.

Aufgabe.

Was hat eine Milcheur für heilsame Wirkungen, die ihr allein eigen sind?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß allhier bey dem, an der Weberstrasse wohnenden, Hrn. Gegenhorst, folgendes zum Verkauf fertig steht. Als a) 8. Duzend schön und festgemachte englische Stühle, so mit Riet bezogen, wobey auch Labourets, Sessel und Canapees befindlich sind. b) 2. Duzend nusbaumene, mit Riet bezogene, englische Stühle, mit Sesseln. c) 1. Schreibtisch von Nusbaum und d) 2. Commoden, von extra schönen nusbaumenen Holze; und können die Liebhaber solche Sachen, an besagtem Orte, in Augenschein nehmen, und um einen billigen Preis behandeln.

b) In Schöningen.

2) Es ist das vormalige Tripsche Brauhaus, worinn 3. Stuben, 5. Kammern, 3. Boden, 2. Keller, und wobey 1. grosse Scheure, 1. Brunnen 1. kleiner Garte, 1. grosser Hofraum, auch viele Stallungen und Gelegenheit befindlich, zu verkaufen: Wer dieses Haus, wobey die Brandweinbrennerey angelegt werden kann, zu kaufen Lust hat, beliebe sich, in Helmstädt, bey den Sehliger'schen Erben zu melden.

II. Was

II. Was zu vermieten.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß Hr. Joh. Legend Witwe, von Nachen, seit einigen Jahren, mit seinen Nachern Luchern, die Messe hieselbst frequentirt, und ihren Laden, bey Hrn. Aug. Heinr. Kuhlßen in der Schützenstrasse alhier gehabt hat. Da sie nun ohnlängst mit Tode abgegangen ist, und ihre Erbinteressenten, nicht mehr willens sind, Messen zu halten: So soll deren recht commodor und räumlicher Laden, woneben gleich eine schöne Stube, und mobey auch noch ein schönes Zimmer im ersten Stockwerke befindlich ist, auf nächste Lichtmessmesse 1749. wiederum vermietet werden. Wer solches zu mieten Lust hat, der wolle sich bey obbemeldeten Hrn. Kuhlßen, melden, und weitere Nachricht erhalten.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.
Bey hiesigem Untergerichte.

Am 1. dies.

1) Conr. Fried. Böhmen, in der Stecherrstrasse bel. Haus und Hof, an Andr. Mich. Koch und dessen Ehefrau, Dor. Marg. Lütgen für 320. Thlr.

2) Joh. Bäsensroths, auf der Webersstrasse bel. Haus und Hof, an Joh. Heinr. Hoier, für 330. Thlr.

3) Der Hempelsche, auf dem Coustin bel. Garten, an den Senatoren Hrn. Fried. von Kalm, vi decreti Commiss. Duc. für 430. Thlr.

IV. Was verpachtet.

Bey dem Amte Ferrheim, hat am 26. Jul. dies. Jahrs, Stephan Mehrkorn, seinen Ackerhof, in Gevensleben, an Eurd. Fränzen aus Uehde, auf 6. Jahr verpachtet, und darüber einen gerichtlichen Contract errichtet.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Bey fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel.

Citat. vom 27. Jul. dies. Jahrs

1) In Sachen des Hrn. Obercommissarii Etsen, contra das Kloster Nienbergen.

Decr. vom 29. dess.

2) In Sachen Köhlers, contra Hildebrand.
Vom 30. dess.

3) — des Hrn. Hofrichters von Hacke, contra die hiesige Landschaft.
Citat. vom 31. dess.

4) — des verstorbenen Hrn. Hofraths Christ Verlassenschaft betreffend.

Decr. vom 1. dies.

5) — des Hrn. Geheimenraths und Oberappellationspräsidenten, Freyherrn von Wrisberg Excell. contra Kümlehn.

6) — des Königl. Preuss. Hrn. Kammerherrn de la Chevalerie, contra den Hrn. Ant. Wilh. von Honrot.

7) — des Hrn. Geheimenraths und Kammerpräsidenten Freyherrn von Grote Excell. contra das Kloster Nid-dagshausen, in puncto der Jagd, vermöge dessen Klägern die Auflage geschehen, communem procuratorem ad acta zu bestellen.

b) Bey fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Am 3. dies. ist das extraordinaire Hofgericht nach Panthaleon geschlossen, und sind in auswärtigen Sachen Bescheide publiciret worden.

8) In Sachen Häselers, contra die Provisores des alten Convents in Braunschweig, in puncto debiti, ist mündlich ad sententiam geschlossen.

9) — Kalm's, contra Schmiedechammer, und Sturm, in puncto debiti, similiter.

10) — Luers, contra Klock, in puncto der Meyerzinsen, similiter.

11) — Stollen, contra Bruns, in puncto debiti, similiter.

12) — Ottungs, contra Khamm, in puncto debiti, mündlich geschlossen und transmiss. actor. erkannt.

G s g g g 2

13) In

- 13) In Sachen Garben, contra Grone, in puncto Länderey, similiter.
 14) — Dorstadt, contra Walbeck, in puncto der Meyerzinsse, dilatio verstattet.
 15) — Dörings, contra Lüdecken, in puncto jur. decim. auf der Sicker Feldmark, dil. verstattet.
 16) — Beltheims, contra Beltheim, in puncto interv. ad triplicand.
 17) — Fricken, contra Gudewill, in puncto debiti, execut. erkannt.
 18) — Depfen, contra der Hebachser Kinder Vormünder, in puncto debiti ad excipiendum.
 19) — Dörings, contra Döring, in puncto der Lehnsportion, zur Nachricht.
 20) — Hartmanns, contra Rezzani, in puncto debiti, ad extrad obligat.
 21) — Hartmanns, contra Rezzani, in puncto debiti, ad accip.
 22) — Denecken, contra Kramm, in puncto decimæ, cit. erkannt.
 23) — Mellins, contra Rezzani, in puncto debiti, dil. verstattet.
 24) — Wittenbergs, contra Wittenberg, in puncto Probstings Land, zur Erklärung auf den deferirten Eid.
 25) — Dörings, contra Döring, in puncto refationis expens. & ad resolv.
 26) — Dörings, contra Döring, in puncto contin. litis conf. & legitimandi proc. communis, procuratorem ad acta zu legitimiren.
 c) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.
 27) In Sachen des Brauers in Hildesheim, Jac. Albr. Fricken, contra den Italiäner Pietro Cetti, in Wolfenbüttel. Decr. vom 29. Jul.
 d) Bey dem Gerichte Verhelde.
 28) In Sachen des Roßhändlers aus Heiltingen, Lindemann, contra Ber. Meyerhof, in Verhelde, ist am 31. Jul. ein Präjudicialbescheid ertheilt worden.

VI. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 1. dtes. auf das subhastirte Nachholische, in der Kupfertwete bel. Haus, 350. Thlr. geboten worden.

VII. Adjudicationes.

Bey dem Magistrate zu Schöppenstädt, sind am 29. Jul. die Adjudicationscheine, über einen Garten in Zwelfen, und drey Morgen, auf dem Allunseide, vor Schöppenstädt bel. Landes, welche des dasigen Bürgers und Brauers, Zach. Weihen, Ehefrau, aus dem Parrischen Concurfu am 31. Aug. vor. Jahrs durch das letzte Gebot, und zwar beyde Stücke um 167. Thlr. erstanden, nachdem sie Dichtigkeit deshalb getroffen, ausgefertigt worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem fürstl. Amte Schöningen.

Am 13. Jul. dtes. Jahrs ist

1) Zwischen dem Wittwer und Rotsassen in kleinen Dahlum, And. Rademacher, und An. Ehs. Schliestedt, aus Zwiessingen. Am 23. tress.

2) Zwischen Mstr. Dan. Heinar. Wahn-schaffen, in Käpfe, und Jgfr. An. Cath. Menschen, im Westendorfe.

b) Bey dem Adel. Müllerschen Gerichte, zu Lauingen.

Am 4. Jun. dtes. Jahrs

3) Die, zwischen dem Rotsassen in Vor-num, Andr. Ehers, und des Halbspänners in Lauingen, Joh. Heinar. Wreden, Tochter, An. Soph. Wreden, zu Protocoll genommene, Ehestiftung, worinn auf Seiten des Bräutigams, der Braut Wittgast verschrieben worden.

c) Bey dem Amte Zerpheln, am 20. Jul. dtes. Jahrs

4) Zwischen dem Halbspänner, in Dobeln, Hans Müller, und An. Marg. Mauffhaaken, daselbst.

IX. Tu-

Hrn. Lieutenant Möhlen in Wolfenbüttel bewohnten und auf der Stubenstraße gelegenen Hause, nach Auktions-Gewohnheit, an den Meistbietenden öffentlich losgeschlagen werden sollen. Es wird demnach dieses nicht nur denenjenigen, welche aus der Auction etwas zu erstehen belieben, sondern auch denen, welche etwa vordem bey der Verstorbenen etwas unterpfändlich versetzen lassen, nochmals zum Ueberflus kund gethan; gestalte dann diesen letztern zwischen hier und den 26ten dies. ihre Pfänder einzulösen, annoch frey stehen soll, damit dieselben sich zu beschweren keine Ursache haben mögen.

XII. Armenfachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 12. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Petrigemeine, im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben.

XIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 28. Jul. des Bürgers und Buchbinders, Joh. Christ. Hundertpfund, Eöhl. Fried. Heinar.

Zu St. Catharinen, am 28. Jul. des Bürgers und Schlossers, Mstr. Joh. Bernh. Bode, Eöhl. Casp. Heinar.

Zu St. Andreae, am 28. Jul. des Nachmachergesellen, G. e. Wilh. Telleke, Töcht. Joh. Mar. Cath.

Zu St. Petri, am 28. Jul. des Tuch-

machers, Mstr. Georg Behrens, Eöhl. Joh. Heinar. Ludw. Und am 31. dess. des Tuchmachers, Mstr. Carl Ehrph. Horn, Eöhl. Carl Diet. Heinar.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 1. dies. des Schönfärbers, Hr. Carl Ludw. Fischers, Töcht. Frid. Lou. Rachel.

XIV. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 1. dies. der Bürger und Chirurgus, Hr. Joh. Heinar. Pfygmann, mit Fr. Mar. Elis. Raschen.

Zum Brüdern, am 1. dies. der Bürger und Kleinschmidtsgefell, Joh. Matth. Böhme, mit Jgfr. Cath. Emer. Soph. Braulecken.

Zu St. Andreae, am 29. Jul. Hans Casp. Kerner, mit Mar. Elis. Abeln, Witwe Voges. Ferner am 30. dess. der Lagerkühner, Jac. Meier, mit Jgfr. Cath. Marg. Groten. Und am 31. der Bürger, Joh. Fried. Meier, mit Fr. Dor. Elis. Boden, Witwe Clausings.

Zu St. Magni, am 30. Jul. der Bürger und Böttcher, Mstr. Joh. Aug. Hake, mit Fr. Cath. Marg. Sprunken, Witwe Feuerschlügen.

Zu St. Aegidien, am 30. Jul. der Bürger und Schustergesell, Joh. Heinar. Conr. Wöbler, mit Jgfr. An. Jlf. Mar. Rinken.

XV. Begrabene.

Zu St. Catharinen, am 28. Jul. des Bürgers und Kunstmalers, Hrn. Joh. Stockmanns, Eöhl. Joh. Fried. Mich. Und des Bürgers und Karrenführers, Conr. Behmen, Töcht. Christ. Elis. Jul.

Zum Brüdern, am 1. dies. Jgfr. Eva Cath. Elis. Peters.

Zu St. Andreae, am 28. Jul. der Schuhmacher, Mstr. Heinar. Diet. Röttger. Und am 29. dess. Joh. Heinar. Aug.

Zu St. Magni, am 30. Jul. Marg. Hofmanns, Witwe Grünwalds. Ferner am

am 1. dies. der Tagelöhner, Franz Ernst.
Und am 2. dess. der Bürger und Schösser,
Mstr. Diet. Fried. Schneider.

Zu St. Agidien, am 30. Jul. des Kut-
schers, Joh. Heinr. Weltmann, Lcht. An.
Jul. Fried.

Bei der Deutschreformirten Gemeinde,
am 2. dies. Fr. Reg. Marg. Heinemannen.

XVI. Geldcours (vom 6. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{3}{4}$ — — — — — $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito — — — — — $5\frac{1}{2}$
Louis blanc — — — — — $1\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{8}$
Ducaten — — — — — $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistolen sind schlechter $1\frac{1}{2}$

XVII. Wechselcours. (vom 6. dies.)

Hamburg in Banco — — — — — 136
dito in Courantgeld — — — — — $116\frac{1}{8}$
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl. $116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco — — — — — $137\frac{1}{2}$
dito in Cassa — — — — — $131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro fl. Sterl.

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 1. bis 3. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mgd. A. bis mgd. A.
Weizen à Himpte	29. — — — —
Rocken —	23. — — — —
Gersten —	22. — — — —
Haber —	— — — —

Auf den Agidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgd. bis Thlr. mgd.
Weizen à Wisp.	31. — — — —
Rocken —	24. — — — —
Gersten —	24. — — — —
Haber —	15. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)

	mgd. A. bis mgd. A.
Weizen à Himpte	28. — — — —
Rocken —	22. — — — —
Gersten —	21. — — — —
Haber —	14. — — — —

XX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)

Thlr. mgd. bis Thlr. mgd.

1. Fuder — — — — — 3. —
1. Fuder Wasen 1. 6. — — — 30.

XXI. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 29. Jul. bis 3. dies.)

Thlr. mgd. bis Thlr. mgd.

Fein Weizenmehl à L.	3. 27. — — —
Mittel — à L.	2. 24. — — —
Ord. Roggenmehl à L.	2. 18. — — —
Hirsegrütze à L.	4. — — — 4. 9.
Weiße Stärke à L.	5. — — — —
Hofe-butter 7. fl. für	1. — — — —
Voigtland. Käse à L.	8. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)

Voigtl. Butt. 7. fl. für	1. — — — —
Barrentaje à L.	7. — — — 7. 12.

XXII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgd.

XXIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat August.

Das fl. Rindfleisch des besten, mgd. A.
oder Nr. 1. 2. 6.

Das fl. der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Rippe 3. 4.

— vom Halbe 2. 2.

Das fl. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.
— der schlechten Stücke 2. —

— vom Halbe 1. 6.

Das fl. Rindfleisch, Nr. 3. 2. —
— der schlechten Stücke 1. 6.

— vom Halbe 1. 4.

Das fl. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.
— der schlechten Stücke 1. 2.

— vom Halbe 1. —

Eine Ochsenzunge Nr. 1. 2. —

— so geringer, oder Nr. 2. 7. —

— Nr. 3. od. Nr. 4. 6. —

Das Rinderherz, zu dem Rind-
fleisch Nr. 1. gehörig 4. —

Das zu — 2. — 3. 4.

Das — 3. — 3. —

Das — 4. — 2. 4.

Das

	mgf. A.	
Das W. Rinderkalb, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	—	6.
Ein Calter, zu Nr. 1. u. 2. —	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. —	1.	6.
- - - 4. —	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
- - - 3. und 4. geh.	1.	2.
Das W. Kopffleisch	2.	4.
- Kuhetter	1.	4.
- Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2.	4.
- dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2.	2.
- dergleichen, nicht unter 32. W.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen, zu Nr. 1. geh.	3.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
- - - 3. —	4.	4.
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich, zu Nr. 2. geh.	6.	—
- - - 3. —	5.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
- - von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
- Blutwurst	3.	—
- Leberwurst	3.	4.
- Bratwurst	4.	—
- Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. W. gew. Nr. 1.	2.	2.
- - nicht unt. 30. W. gew. Nr. 2.	2.	—
- Schaf- und Bockfleisch	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. —	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. —	1.	4.
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, - 2. —	2.	2.
- - - 3. —	3.	1.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.

	mgf. A.	
Dergleichen, - 2. —	2.	—
- - - 3. —	1.	4.
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 1. bis 3. dies.		
der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch- taxa gleich gewesen, außer im folgenden:		
Das W. Schweinefleisch Nr. 2 Hammelfleisch Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkauft.		
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	4.
- der schlechten Stücke	2.	2.
- vom Halse	2.	—
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	2.	2.
- der schlechten Stücke	2.	—
- vom Halse	1.	6.
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	2.	—
- der schlechten Stücke	1.	6.
- vom Halse	1.	4.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleisch, Nr. 4. gehörig	3.	—
Das W. Kopffleisch	2.	—
- Rinderwurst	1.	4.
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
- - - Nr. 3. geh.	4.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 3. geh.	4.	—
Das W. Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. W. gew. Nr. 1.	2.	—
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
XXIV. Vermischte Nachrichten.		
1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.		
2) Demnach Serenissimus zu besserer Bequemlichkeit der, auf die Braunschweigische Messe kommenden, auswärtigen Kauf- und Handelsleute gnädigst zu verordnen geruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen Sperrgeldes, auch in das Wendenthor bis um 11. Uhr vor Mitternacht eingelassen werden sollen: So wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemacht.		



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



64^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 10ten Augustus.

Der gewisse und zureichende Grund der allerältesten Nachrichten.

Ich verstehe hier durch den gewissen und zureichenden Grund eine Urkunde und Schrift, welche hinlänglich ist, einen vernünftigen Menschen von der Wahrheit ihres Inhalts zu überzeugen; und wenn ich denselben auf die allerältesten Nachrichten einschränke: So meyne ich vornehmlich diejenigen, welche vom Anfange der Schöpfung her, etwa drittehalb tausend Jahre begreifen. Solcheinnach halte ich die fünf Bücher Moses für einen solchen zureichenden Grund, und zwar in so fern dieselben in dem hebräischen Grundtexte geschrieben sind: nach welchem auch unsere Uebersetzungen billigster

Massen sich zureichten pflegen, oder wenigstens beurtheilet werden müssen. Der Leser beliebe sich nicht befremden zu lassen, daß ich diese Grundwahrheit zu bekräftigen, die folgenden Sätze vortrage. Die Zweifelsucht vieler Leute unserer Zeit nöthiget mich, sie von solcher Wahrheit, wo möglich, zu überzeugen. In dieser Absicht stelle ich Mosen dar, als einen zureichenden Grund alter Nachrichten, sowol was deren Zeit als rechte Umstände betrifft. Zugleich ist mein Zweck, auch andere ihrer Leichtsinigkeit zu überführen, die, an statt den gewissen Grund des Mosaischen hebräischen Textes zu wehlen, auf einen nichtigen Sand bauen. Der berühmte

H h h h

rühmte Herr D. Baumgarten in Halle, hat eben die Meynung mit mir, wenn er den Unfug der Sammler der allgemeinen Welthistorie mißbilliget, welches, in übrigen Stücken vortreffliche, Buch gedachter Hr. D. Baumgarten, aus dem Englischen übersezt, den Deutschen geschenkt hat. In seinen Anmerkungen eifert er billig dawider, wenn die Urheber dieser Welthistorie nicht des Moses hebräischen Text, sondern eine, davon vielfältig abgehende, alte samaritanische Uebersetzung zum Grunde der Zeitrechnung annehmen. Wenn aber wohlgedachter Hr. D. Baumgarten verschiedene Hauptbeweisthümer dagegen anzuführen, vielleicht in seinen Anmerkungen nicht Raum gefunden haben mag: So werden solche vornehmlich in meinem zweyten und dritten Sage anzutreffen seyn.

I. Satz.

Der hebräische Text der fünf Bücher Moses ist demnach zusehender auch deswegen ein völlig zureichender Grund der ältesten Nachrichten zu nennen, weil er in Zehlung der Jahre völlige Sonnenjahre gebraucht, die 365. Tage in sich halten.

1. Ein Exempel, daß Moses ein volles Sonnenjahr von 365. Tagen in Rechnung der Zeit gebraucht, finden wir in desselben Sündfluthshistorie und zwar vornehmlich im hebräischen Texte, woselbst er das 601ste Jahr des Alters Noah auf solche Art berechnet. Dieses Jahr, da Noah 600. Jahr alt war, (so muß es nach dem Hebräischen heißen,) 1. B. Mos. 7, 11. war demnach anzufangen am 17ten Tage des 2ten Monats Isar. Von da bis zu Ende dieses Monats, sind 13. Tage, mit Einschließung dieses 17ten Tages. Darauf folgen bis zu Ende dieses Mondenjahrs, oder bis zu Ende des Monats Adar 10. Monate, die nach Art der Mondenjahre wechselsweise 30. und 29.

Tage halten, deren die Hälfte, oder 5. Monate, zu 30. Tagen 150. die andern 5. Monate zu 29. Tagen 145. Tage betragen. Gleichwie aber Kap. 8, 13. im Anfange des ersten Monats des neuen Mondenjahrs solches 601ste Jahr des Alters Noah noch fortdaurend war: so geschähe es, (so heißt abermal im hebräischen Texte) daß in solchem 601sten Jahre die Wasser noch vertrockneten, folglich dasselbe Jahr noch so lange gewähret, bis am 27sten Tage des 2ten Monats solch Vertrocknen völlig vorbey war, Kap. 8, 14. Wenn man demnach die 13. 150. 145. 30. (so viel hielt der erste Monat des neuen Mondenjahrs in sich) und 27. (des 2ten Monats) zusammen rechnet: so ist die Summa davon 365. Tage, welche das 601ste Jahr des Alters Noah in sich gehalten. Beyläufig beobachten wir, daß die 40. Tage des gräulichen Plazregens Kap. 7. 4. 11. 12. 17. bis zum 28sten des 3ten Monats reichen; von solchem Tage an, schwebete die Arche auf dem Wasser v. 17. bis den 17ten Tag des 7. Monats Kap. 8, 4. innerhalb 107. Tagen. Die 150. Tage der Stärke des Wassers (wie es nach dem Hebräischen heißt v. 24.) dauerten vom 28sten des 3ten Monats bis zum Ende des achten Monats. Von da bis zum Ende des 9ten Monats, da man folgenden Tags die Spitzen der Berge erblickte Kap. 8, 5. ist eine ganz begreifliche Verhältniß solcher Abnahme des Wassers mit der folgenden gründlichen Tilgung desselben in den abgewarteten 40. Tagen, v. 6. bis zum 11ten Tage des 11ten Monats und den folgenden 28. Tagen des Ausfliegens des Rabens und der Tauben von 7ten bis 12ten v. welche bis zum 9ten Tage des 12ten Monats reichen. Hier auf geschähe denn ferner, (nach dem hebräischen Texte) bey fortdaurendem 601sten Jahre des Noah v. 13. das Vertrocknen des Wassers, und begriff also bis zum Ende des Austrocknens v. 14. am 27sten Tage des

des 2ten Monats, wie obgemeldet, solches vom Mose berechnete Jahr 365. Tage.

2. Wenn demnach jemand, bey'm ersten Anblicke unserer deutschen Uebersetzung, den Einfall hätte, daß am 17ten Tage des 2ten Monats des 600sten Jahrs Noah die Sündfluth angefangen Kap. 7, 11. imgleichen das Kap. 8, 43. der erste Tag des ersten Monats des folgenden Mondenjahrs wol könnte der Anfang des 601sten Jahrs Noah gewesen seyn: So wird dagegen Kap. 7, 11. im hebräischen Texte das 600te Jahr Noah nicht als noch fortdaurend gefunden, und kaum folglich Kap. 8, 13. der erste Tag des ersten Monats, weder der Anfang des 601sten, noch das Ende des 600ten Jahrs Noah seyn, zumal, da an solchem Tage das 601ste Jahr Noah, auch selbst in der Uebersetzung als noch fortdaurend beschrieben wird. Wenn man auch die 150. Tage, darinn das Wasser gestanden haben soll, nach der Uebersetzung Kap. 7, 24. mit dem 17ten Tage des 2ten Monats, als dem Anfange der Sündfluth Kap. 7, 11. gleichfalls anfangen, und mit dem 17ten des 7. Monats mit dem Niederlassen der Arche auf den Bergen Ararat Kap. 8, 4. endigen, folglich aus den 150. Tagen 5. Monate zu 30. Tagen, und mithin überhaupt in dem beschriebenen Jahre sich lauter 30. tägige Monate vorstellen wollte: So sagt dagegen der hebräische Text nicht, daß das Wasser 150. Tage auf Erden gestanden sey; es wird nur einer, innerhalb 150. Tagen noch immer zunehmenden, Stärke des Wassers Erwähnung gethan, welche folgte, nachdem vom Anfange der Sündfluth in 40. Tagen das Wasser so hoch gestiegen war, daß die Arche darauf geschwommen, v. 18 die Berge aber bis auf 15 Ellen von oben herabgerechnet, (so heist es im Hebräischen) bedeckt gewesen v. 20. Darauf kamen, wie gedacht, die 150. Tage der fernern Stärke v. 24. Das Merkmaal sol-

cher fernern Stärke, in welcher die Berge nicht, wie vorher, bis auf 15. Ellen, sondern ganz bedeckt waren, war das Ruhen der Arche über den Bergen Ararat Kap. 8, 4. Ob auch schon solche Ruhe der Arche erst nach der Anzeige gemeinet wird, daß die Stärke der Wasser nach 150. Tagen aufgehört: Es steht doch im Hebräischen nichts davon, daß die Arche erst bey oder nach oder wegen des Abnehmens des Wassers sich niedergelassen, sondern es heist nur: Und es ruhet, oder: Es hatte die Arche geruhet über den Bergen Ararat: Daher denn weder der so frühe Anfang der 150. Tage, nach das Ende derselben am Tage des Ruhens der Arche daraus geschlossen werden kann, wohl aber, daß, ohngeachtet der Stärke der Wasser, am 17ten des 7. Monats der Höchste der Arche über den Bergen Ararat schon eine Ruhe bescheret. Wollte man aber denken, daß es wahrscheinlich zu seyn scheine, daß schon vor solcher Ruhe der Arche die Wasser abgenommen, Kap. 8, 1: 4. So wäre ausserdem, das damals die 150. Tage noch nicht zu Ende gewesen, unbegreiflich, daß in so langer Zeit vom 17ten des 7. Monats bis zum 1sten des 10ten Monats solch Abnehmen nichts mehr mit sich gebracht, als das Hervorblitzen der Spizen der Berge v. 5, da doch nachherso in viel kürzerer Zeit, nämlich innerhalb 40. und folgenden Tagen des Ausfliegens des Rabens und der Tauben, das ganze Wasser der Sündfluth getilget worden v. 6: 12. Es lassen sich also, nach dem hebräischen Texte, weder 30. tägige Monate aus den 150. Tagen, noch 360. tägige Jahre aus dem, in der Uebersetzung unrichtig als fortdaurend angegebenen, 600ten Jahre Noah schließen: Allermassen Kap. 7, 6. sowol, als v. 11. angezeigt, daß Noah vor der Sündfluth volle 600. Jahr gelebet, folglich das v. 11. erwähnte Jahr, wirklich das 601ste des Alters Noah gewesen, und der 17te des 2ten Monats, als erster Tag desselben

Hh h h h 2

ben

ben Jahrs, so genannt worden, im Betracht des, im Nisan, als erstem Monate, angehenden oder angegangenen, Kirchenjahrs: Nach dessen Ende das, 65. Tage begreifende, 601ste Jahr Noach, wie Kap. 8, 11. 12. zusehen, noch einen Monat und 27. Tage gedauert hat.

3. Ob gleich Mosei sowol als dem Volke Israel, nachdem es sich 215. Jahr in Aegypten aufgehalten, die Art der alten Aegypter und Babylonier, welche den Begriff von 360. Tagen ein Jahr zu nennen pflegten, nicht unbekannt seyn mochte: So ist doch Moses sowol als das Volk ebenfalls zugleich in Aegypten gewohnt worden, nach uralter Weise der Aegypter, zu solchem Jahre von 360. Tagen alljährlich 5. Schalttage hinzuzuthun. Man sehe nur, was in der allgemeinen Weltgeschichte p. 459. von zeitiger Einführung des Sonnenjahrs bey den Aegyptern angezeigt wird, man erwäge nur die E. 98. daselbst wiederholte Nachricht des Plutarch in seiner Abhandlung von der Isis und dem Osiris: So wird man finden, wie die ägyptischen Astronomi die jährlichen 5. Schalttage dem ägyptischen Volke mit der Fabel bewiesen, daß Mercurius mit dem Monde in Würfeln gespielt, und denselben den 72sten Theil ieden Tages abgewonnen, woraus er 5. Tage gemacht, so nicht zu den Tagen des Jahrs gehörten, in welchen Tagen Osiris, Isis, Typhon und noch 2. andere Gottheiten geboren worden: Ingleichen, daß die nachmaligen Könige den jährlichen Geburtstag des Typhons für unglücklich gehalten, und keine Geschäfte alsdann vorgenommen. Gleichwie nun die 5. Tage den 72sten Theil von 360. ausmachten, und der unglücklich gehaltene Tag anzeigen, daß man solche 5. Tage alljährlich zu den 360. Tagen des Jahrs hinzusetzen, damit es ein volles Sonnenjahr von 365. Tagen worden: So hat der, in aller Weisheit der Aegypter unterrichtete, Moses, Ap. Gesch. 7, 22. auch von oberwehnter astronomischen

Weisheit des Mercurii allerdings Nachricht gehabt, welcher, wie man aus Sanchoniatsons Nachrichten schließen kann, schon zur Zeit des Chams muß gelebet haben, da er sonst auch Laautus, auch wol Athotis, genannt worden, von welchem auch vielleicht der erste Monat im ägyptischen Kalender den Namen Thot bekommen. Wenn aber solche jährlich beygefügte 5. Schalttage eine Wahrheit anzeigen, das rechte Sonnenjahr zu bestimmen: So kann um desto weniger der, durch Moses schreibende, Geist der Wahrheit zugegeben haben, solcher in der Zeitrechnung zuwider zu handeln. Indessen

4. Nachdem, 1. B. Mos. 1, 14. Moses, auf Gottes Befehl, dem Volke die Nachricht geben müssen, es sey bey Schöpfung der Sonnen und des Mondes Gottes Absicht gewesen, daß bey dem Volke Israel vornehmlich, denn auf dieselbe wurde es ursprünglich geschrieben, auch ihres Gottesdiensts halber, Zeiten und Jahre darnach sich richten sollten, anbey die ägyptischen jedesmal 30 Tage haltende Monate nicht accurat nach des Mondes Lauf sich richteten, auch die, 360. Tage begreifende, alte chaldäische und ägyptische Jahre keine rechte Sonnenjahre waren: So hat Moses nothhalben der göttlichen Absicht gemäß, nicht allein wider der Aegypter Gebrauch, das Jahr im ersten Frühlingsmonate Nisan anzufangen, 2. B. Mos. 12, 2. Befehl erhalten, sondern auch, damit es rechte Mondenjahre würden, jedem Monate wechselweise 30. und 29 Tage zu geben verordnet: Ingleichen aber, damit in Zählung der Jahre völlige Sonnenjahre heraus kämen, entweder alljährlich, anstatt der ägyptischen 5. Schalttage, 11. Tage zu den 354. Tagen des wahrhaften Mondjahrs beygefügt, oder, welches eben so glaublich ist, schon damals die Gewohnheit eingeführet, um das 1te Jahr einen 2ten Monat Adar oder Februarium, der Beadar in den jüdischen Kalendern genannt wird, hinz.

hinzuthun. Damit konnte denn der, dem Volke angerühmte, Zweck der Sonnen und des Mondes, zugleich aber die Verbehaltung dessen, was in der ägyptischen astronomischen Weisheit wahr und richtig gewesen, nicht weniger der nöthige Unterscheid zwischen dem Volke Israel und den heidnischen Aegyptern völlig erreicht werden.

5. Moses war auch wegen rechter Salzung des, dem Volke gegebenen, Gesetzes verpflichtet, es zu einer jährlichen Rechnung völliger Sonnenjahre zu gewöhnen, als welche ihnen auch aus Aegypten her, wie oben gemeldet, schon bekannt waren. Er konnte auch deswegen unmöglich andere, als 365. Tage haltende, Jahre in der Zeitrechnung gebrauchen. Das Gesetz erforderte, bey dessen Ausübung, nebst dem Gebrauche der Mondjahre in gottesdienstlichen Sachen, noththalben auch den Gebrauch der Sonnenjahre; sie konnten dabey unmöglich umhin, zugleich Jahre von 365. Tagen zu rechnen. Man erwege nur, daß alljährlich am 2ten Tage des Passahfestes am 1sten des ersten Monats Nisan die ersten Früchte mußten geopfert werden, 3. B. Mos. 23, 5. 6. 10. 15. Die Früchte richten sich nach der Witterung, die der Frühlingsmonat, und zwar dem Sonnenjahre gemäß, mit sich bringt. Hätten sie sich denn da nach blossen Mondjahren richten, und nicht so viel Tage hinzuthun wollen, daß das Sonnenjahr vor Anfang des neuen Mondjahrs voll würde: So hätte im 3ten Jahre schon der Nisan oder Martius die Zeit und Witterung des Februarii gehabt, und nach abermaligen 3. Jahren, die Zeit und Witterung des Januarii. Hätten sie aber alte ägyptische oder chaldäische Jahre von 360. Tagen gebraucht: So wäre wenigstens ums 6te Jahr der Martius schon ein Februar, ums 12te aber ein Januarius, der Witterung nach, geworden. Da nun aber allezeit im Nisan die Früchte gebracht, auch nach

der Frühlingswitterung vorhanden gewesen sind: So sieht man augenscheinlich, daß sie entweder, wie 120 die Juden noch gewohnt sind, im 2ten Jahr vor dem Nisan, den 2ten Adar oder Februarium, das Sonnenjahr zu erfüllen, gebraucht, oder alljährlich so viel Tage zum Mondjahre zugeschaltet, als zur Erfüllung der 365. Tage nöthig gewesen: Weil in dessen Entstehung unmöglich am 1sten Nisan solche Früchte hätten vorhanden seyn können. Da nun nach Moses Exempel und Befehl, das jüdische Volk alljährlich Sonnenjahre gerechnet: So geben sowohl Moses, als die nach ihm gefolgte heilige Scribenten des jüdischen Volks, die alljährlich 365. tägige Jahre zu rechnen gewohnt waren, einen völlig zureichenden Grund der Zeitrechnung, was die, von ihnen beschriebene und berechnete, alten Geschichte betrifft.

(Die Fortsetzung folgt.)

Aufgaben.

- 1) Was für Arten der Contributionen sind bey den alten Römern im Gange gewesen, und wie sind solche gehoben worden?
- 2) Haben diese alten Römer auch die Accise gehabt?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß allhier bey dem, an der Weberstrasse wohnenden, Hrn. Gegenhorst, folgendes zum Verkauf fertig stehet. Als a) 8. Duzend schön und festgemachte englische Stühle, so mit Riet bezogen, woben auch Labourets, Cessell und Canapees befindlich sind. b) 2. Duzend ausbäumene, mit Riet bezogene, englische Stühle, mit Cesseln. c) 1. Schreibtiisch von Rußbaum und d) 2. Commoden, von extra schönem ausbaumenen Holze; und können die Liebhaber solche Sachen, an besagtem Orte, in Augenschein nehmen, und um einen billigen Preis behandeln.

H h h h 3

2) Es

2) Es ist ein grosser nussbaumener Kleiderschrank, welcher ein Meisterstück ist, und erst fertiget worden, zu verkaufen: Wer solchen zu kaufen Lust hat, wolle sich bey dem Tischler, Mstr. And. Borchert Warnecke, auf der Höhe wohnhaft, anfinden.

3) Es werden hieselbst, allerhand Arten geschliffener Gläser, und optischer Maschinen gefertigt und verkauft: Als allerhand Sorten seine Brillen, nemlich plan, convex, utrinque convex und menisfei, auch Staarenbrillen, dann auch von gefärbten Gläsern, zur Conservation allerhand Sorten concav Ferngläser, Microscopia, simplicia und composita, Perspective, Tubi terrestres, und celestes, Cameræ obscuræ, Laternæ magicæ mit gemalten Bildern, Lese- und Brenngläser, und dergleichen mehr. Wer Beliebung hat, dergleichen zu kaufen, wolle sich bey dem Fürstl. Optico, Hrn. Diet. Ehrhardt, im Drechslerischen, auf der Fallerslebenstrasse bel. Hause, und die Messzeiten über, in seinem Stande, auf dem Autorshofe, Nr. 32. woselbst er dergleichen öffentlich verkauft, melden.

4) In dem gewesenen Herzerschen, iko Wilbrechtschen, auf dem Kohlmarke, an der Ecke, bel. Hause, ist ein Laden angeleget worden, und sind diese Messe zum erstenmal darinn allerhand grobe courante Tücher, Raiche, Sojen, Challons, und dicke gewalkte Manns- und Frauenstrümpfe, ic. zum Verkauf zu finden. Es wird demnach solches hiedurch bekannt gemacht, und können diejenigen, so solches zu kaufen Beliebung haben, an bemeldtem Orte sich anfinden, und versichert seyn, wie sie nicht allein ein recht gutes Sortiment von Waaren finden, sondern, daß man ihnen auch möglichst mit den Preisen zu favorisiren suchen werde.

5) Den Hrn. Liebhabern und Kennern alter italiänischen Schildereyen, von den berühmtesten Meistern, als Titian, Paolo Veronese, Tintoretto, Carlo Lotti, Correggio, Bassani, Molinari, Raffaele Urbino, Liberi,

Cavagliero Lazzarini, und vielen anderen mehrern, dienet zur dienstlichen Nachricht, daß eine ziemliche Partey derselben, wie auch noch ein Paar rare Stücke von italiänischen Sculptori, aus grossen Seemuscheln, und aus Wachs poussiret, von ganz ausnehmender Arbeit und Perfection bestehend, alhier in Commission zu verkaufen sind: Und können solche hinter der Hauptwache, in des verstorbenen Hrn. Gerichtsvoigts Cammanns, Hause, in Augenschein genommen werden.

6) Den Liebhabern wird hiemit zuwissen gethan, daß in des Chirurgi, Hrn. Ebeling, auf der Gördeningerstrasse, bel. Hause, des Morgens bis 8. Uhr, die Messe über, zu haben seyn: agatene Tabattieren in Silber und Tomback eingefaßt, auch uneingefasste agatene Lantes, oder Lombermanen, geschliffene Feuersteine, Mörsel, krumme Poliersteine für die Maler und Buchbinder, schöne Tafelglocken für Herrschaften, auch allerhand moderne Münzen von Kupfer, verguldet, auch unerguldet, desgleichen auch von Zinn aus einem Cabinet; und für die Uhrmacher ganze Glockenspiele, als Octaven und Stunden, 1. Stundenglocken groß und klein, von allerhand Sorten.

7) Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß in dieser Laurentiimesse, aus der Blankenburgischen Fabrique, bey dem Kaufmanne, Hrn. Fried. Ant. Loderhorst hieselbst, von allerley Sorten und Breite, an Bettparchemt, ein Waarenlager gemacht worden, und können die Liebhaber dergleichen Waaren bey demselben, in und ausser der Messe, um einen ganz billigen Preis bekommen. Alle dergleichen, und auch noch mehrere Sorten solcher Waaren, befinden sich auch in der Bergstadt, zum Zellerfelde, bey dem dasigen Hrn. Factor Wimmer. Wer aber aus dieser Fabrique immediate Waaren verlangt, kann sich bey dem Hrn. Commissarius Dingelstedt, als welcher gnädigst darzu autorisiret ist, in Blankenburg melden, und einer prompten

pten Expedition und Versendung der Waaren, in ganz billigen Preisen versichert seyn.

b) In Schöningen.

8) Es ist das vormalige Tripsche Brauhaus, worinn 3. Stuben, 5. Kammern, 3. Bdden, 2. Keller, und wobey 1. grosse Schenke, 1. Brunnen 1. kleiner Garte, 1. grosser Hofraum, auch viele Stallungen und Gelegenheit befindlich, zu verkaufen. Wer dieses Haus, wobey die Branntweinbrennerey angeleget werden kann, zu kaufen Lust hat, beliebe sich in Helmstädt, bey den Schligerschen Erben zu melden.

c) In Schöppenstädt.

9) Es sind 3. junge, von guter Race, und zur Jagd brauchbare, Windspiele zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, kann sich, bey dem Hrn. Cämmerer Bethmann daselbst, melden, und weitere Nachricht einziehen.

II. Was zu vermieten.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß Hr. Joh. Leyendeckers Witwe, von Alaken, seit einigen Jahren, mit seinen Alakenern Luchern die Messe hieselbst frequentirt, und ihren Laden bey Hrn. Aug. Heint. Kuhlßen in der Schützenstrasse alhier gehabt hat. Da sie nun ohnlängst mit Tode abgegangen ist, und ihre Erbinteressenten, nicht mehr willens sind, Messen zu halten: So soll deren recht commodor und räumlicher Laden, woneben gleich eine schöne Stube, und wobey auch noch ein schönes Zimmer im ersten Stockwerke befindlich ist, auf nächste Lichtmessmesse 1749. wiederum vermietet werden. Wer solchen zu mieten Lust hat, der wolle sich bey obbemeldeten Hrn. Kuhlßen melden, und weitere Nachricht erhalten.

III. Was einzulösen.

Weil des, in Wolfenbüttel wohnhaft gewesenen, Orgelmachers, Graf, nachgelassene Witwe, nunmehr auch mit Tode abgegangen, nach deren Absterben aber, sich unterschiedliche Pfänder gefunden haben, worauf sie Gelder ausgeliehen hat: So lassen die Grafschen Erben hiedurch bekannt machen,

daß alle diejenigen, welche bey der vorerwähnten Witwe Grafen, ein oder mehrere Pfänder versetzt haben, sich in des Hrn. Chirurgi Dollen, auf der langen Herzogstrasse bel. Hause, zu Wolfenbüttel, den 22. dies. anfinden müssen, um dieersalb, mit den Erben, wie sie es halten wollen, Abrede zu nehmen, widrigenfalls diese Pfänder verkauft werden sollen.

IV. Was gestohlen.

a) In Braunschweig.

1) Es sind aus einem Hause in der Burg den 9. Aug. zwischen 6 und 7. Uhr des Morgens, folgende Sachen gestohlen worden. a) Eine goldene englische gradirte Repetiruhr, woran auf den Drucker ein Brillante, und *** auf einen Diamanten läuft. Diese Uhr ist von dem Uhrmacher Cabriere in London fertigget, und hängt daran eine goldene Kette, von kleinen Gliedern, zwischen welchen kleine Platten, worauf Köpfe, und auf den Haken ein Einhörnchen, an dieser Kette aber, ein golden Petschaft, mit 4. Bügeln befindlich, darinn ein Carniol, auf welchem ein Kopf gekochen. b) Ein silbernes Zahnstücker Etui. c) Ein Ordenskreuz, in der Mitte mit einer blauen Emailie Platte, worauf ein goldener Name. d) Ein kleiner Beutel vom rothem Sammit, worinn ein Christallenglas zum ungerischen Wasser. Wer von diesen gestohlenen Sachen etwas anzeigen, und den Thäter entdecken kann, soll 12. species Ducaten zum Recompens haben.

b) In Holzminden.

2) In der Nacht, zwischen dem 3. und 4. dies. sind dem Hutmacher, Francois Lambateur, durch einen gewaltsamen Einbruch, folgende Sachen gestohlen worden: Als a) 130. Thlr. an Louis d'or. b) 2. Dugend und 5. Stück Hüte, davon jedes Stück 2. Thlr. werth. c) 1. Frauenschlafrock, von schwarzem Taffent. d) 1. dito vom blauem Taffent. e) 4. linnene Bettücher, in welchen die Buchstaben E. L. mit rothem Garn

ein-

eingenehet sind. f) 10. Mannshemder, und g) 10. Frauenhemder, in welchen gleichfalls die Buchstaben E. L. befindlich sind. Wer nun von diesen Sachen Nachricht zugeben weiß, beliebe solches gehörigen Orts gegen einen ansehnlichen Recompens, anzuzeigen. V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 6. dies.

- 1) In Sachen Leveillen, contra Schmidt.
- 2) — des Capituli St. Crucis, contra von Kalm.
- 3) — Wiehen, contra Falken.

VI. Tutel- und Curatelsachen.

- a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, ist am 5. dies.

1) der dasige Rathskämmerer und Advocat ordinarius, Hr. Fried. Wilh. Leopold, zum Curator, für Joh. Melch. Sehligern, gerichtlich bestellet worden.

- b) Bey dem Magistrate, in Königs-
lutter, ist am 17. Jun. dies. Jahrs

2) der Bürger und Brauer, Pet. Ernst Kerl, Christ. Ernst. Aug. Wolffen, zum Vormunde, und am 12. Jul. dies. Jahrs

3) der Bürger und Kaufmann, Hr. Bernh. Albr. Schröder, zum Curator, der Schuhmachern bestellet worden.

VII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey dem Fürstl. Consistorio in Wolfenbüttel, ist der bisherige Opfermann und Schulmeister zu Delber am weissen Wege, Joh. Jac. Brandes, zum Opfermanne und Schulmeister zu Sauringen, bestellet worden.

VIII. Gildesachen.

- a) In Braunschweig.

1) Demnach der Jungmeister, Joh. Gottfr. Kokerig, sein Meisterstück bey der Schuhmachergilde aufgewiesen, und darauf zum Meister angenommen worden: So wird dasselbe hiermit zum feilen Kauf ausgestellt: Als 1. Paar Stiefeln, zu 4. Thlr. 1. Paar

Mannschuh, zu 1. Thlr. 6. mgr. 1. Paar Frauenschuh, zu 27. mgr. und 1. Paar Frauenpantoffeln, zu 20. mgr. Und können diejenigen, welche solches zu kaufen Be-
liebung haben, in der Witwe Grünwalds, auf der Schuhstrasse bel. Hause, sich an-
finden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den 14. dies. wird die dasige Schwarz- und Schönsärberinnung, im Beseyn eines Deputirten vom Magistrate, ihre Morgensprache halten.

IX. Armensachen.

Uebermorgen, als den 12. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Postath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Pörrigemeine, im grossen Waisen-
senhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens hal-
ber, gehalten werden: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeit-
hero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vori-
gen Quartalsrevisionen noch nicht erschie-
nen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluft der
Armengelder, einzufinden, auch andere, so
darauf verwiesen worden, oder etwas vor-
zutragen gewillet sind, sich zu melden haben.

X. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach Serenissimus zu besserer Be-
quemlichkeit der, auf die Braunschweig-
sche Messe kommenden, auswärtigen Kauf-
und Handelsleute gnädigst zu verordnen ge-
ruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und
in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnli-
chen Sperrgeldes, auch in das Wendens-
thor bis um 11. Uhr vor Mitternacht ein-
gelassen werden sollen: So wird solches dem
Publico hierdurch bekannt gemacht.

XI. Gelds

XI. Geldcours. (vom 9. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{3}{4}$ -	-	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito -	-	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc -	-	1 $\frac{3}{4}$ $\frac{5}{8}$
Ducaten -	-	3 $\frac{1}{2}$
Spanische Pistolletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$	

XII. Wechselcours. (vom 9. dies.)

Hamburg in Banco -	136
dito in Courantgeld -	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R. -	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco -	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa -	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro R. Sterl. -	

XIII. Silberpreis.

Die Mark fein -	12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ Thlr.
-----------------	--------------------------------------

XIV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 5. bis 7. dies.)

Auf dem alten Stadmarkte.

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte 29. - - 30. -

Rocken - 24. - - -

Gersten - 22. - - -

Auf den Megdien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel 31. - - 32. -

Rocken - 24. - - -

Gersten - 24. - - -

Haber - 18. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 7. dies.)

Weizen à Himpte 29. mgr. - R. bis mgr.

Rocken - 23. - - -

Gersten - 22. - - -

Haber - 14. - - -

c) In Blankenburg, (vom 3. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 31. Thlr. 18. mgr.

Rocken - 24. - 18. -

Gersten - 21. - - -

Haber - 15. - - -

d) In Helmstädt, (vom 3. dies.)

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.

Weizen - 30. - - 18. 6.

Rocken - - - 15. 6.

Gersten - 23. - - 14. -

Haber = = = 8. -

e) In Calvörde, (vom 7. dies.)

Weizen à Wispel 28. Thlr. bis 29. Thlr.

Rocken - 22. - -

Gersten - 22. - -

Haber - - - -

f) In Schöningen, (vom 6. dies.)

Weizen à Himpte 27. mgr. R. bis - mgr.

Rocken - 23. - - -

Gersten - 20. - - -

Haber - - - -

g) In Königslutter, (vom 3. dies.)

Weizen à Himpte 27. - - -

Rocken - 22. - - 23.

Gersten - 20. - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 6. dies.)

à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge.

Weizen - 31. - - 28.

Rocken - 24. - - 22.

Gersten - 23. - - 21.

Haber - - - -

i) In Seesen, (vom 3. dies.)

Weizen à Himpte 30. bis 33. mgr.

Rocken - 24. - - -

Gersten - 20. - 22.

Haber - 14. - 15.

k) In Gandersheim, (vom 3. dies.)

Weizen à Himpte 33. bis - mgr.

Rocken - 24. - - -

Gersten - 22. - - -

Haber - 15. - - -

l) In Holzminden, (vom 4. dies.)

Weizen à Himpte 35. mgr. bis mgr.

Rocken - 24. - - -

Gersten - 18. - - -

Haber - 14. - - -

Erbsen - 33. - - -

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte 34. - - -

Rocken - 26. - - 27. -

Gersten - 18. - - -

Haber - 12. - - 13. -

Erbsen - - - -

n) In Dorßfelde, (vom 1. bis 2. dies.)

Weizen - - - -

Weizen à Wisp.	34. Ehlr. bis 34½ Ehlr.
Rocken	26. — 26½
Gersten zu 50. Hpt.	33. — 34.
Haber, so gut	16. — 17.
Bund Haber	15. — 16.
Erbsen à Himpte	30. mgr.
Buchweizengröße	33. —

XV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 7. dies.)
Ehlr. mge. bis Ehlr. mge.

1. Fuder	2. — — 3. —
1. Fuder Wasen	1. 9. — 1. 30.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. — — —
------------------	-------------

c) In Helmstädt, (vom 3. dies.)

1. Marktfuder Büch.	— 24. — — 27.
---------------------	---------------

1. Fuder Eichen	— 21. — — 32.
-----------------	---------------

1. — Büchensücken	— 24. — — 27.
-------------------	---------------

1. — Eichensücken	— 21. — — 24.
-------------------	---------------

d) In Schöningen, (vom 6. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. — — — —
----------------------	------------

1. — Eichen	— 30. — — —
-------------	-------------

1. — Wasen	— 24. — — —
------------	-------------

e) In Königslutter, (vom 3. dies.)

1. Klast. Büchen à 120.	— — — — —
-------------------------	-----------

St. 6. Fußlang	2. 18. — — —
----------------	--------------

f) In Schöppenstädt, (vom 6. dies.)

1. Klast. Büchen	3. — — — —
------------------	------------

1. Marktfuder	1. 30. — 2. — —
---------------	-----------------

1. Sch. Büchen Kolwas.	— — — — —
------------------------	-----------

g) In Gandersheim, (vom 3. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — — —
-------------------------	-------------

1. Fuder grünes	— — 34. — — —
-----------------	---------------

1. Karre voll trocken	— — 17. — — 18.
-----------------------	-----------------

XVI. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mge.
------------	----------

XVII. Fleischpreise.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom
Mittwoch

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 3. dies.)

Das W. Rindfleisch	mgr. A. bis mgr. A.
--------------------	---------------------

- Kalbfleisch	2. 1. — — —
---------------	-------------

- Hammelfleisch	1. 2. — — —
-----------------	-------------

- Kalbfleisch	1. 5. — 1. 7.
- Hammelfleisch	1. 6. — — —
- Schweinefleisch	2. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 3. dies.)

Das W. Rindfleisch	Mr. 1. 2. 3. — — —
--------------------	--------------------

-	Mr. 2. 2. 2. — — —
---	--------------------

-	Mr. 3. 2. 1. — — —
---	--------------------

-	Mr. 4. 1. 7. — — —
---	--------------------

-	Mr. 5. 1. 4. — — —
---	--------------------

- Kalbfleisch, da das Kalb	— — — — —
----------------------------	-----------

45. 50. bis 60. W. gew.	2. 4. — — —
-------------------------	-------------

da es über 30. W. gew.	2. 2. — — —
------------------------	-------------

- Hammelfleisch	Mr. 1. 2. — — —
-----------------	-----------------

-	Mr. 2. 1. 6. — — —
---	--------------------

- Schweinefleisch	2. 4. — — —
-------------------	-------------

e) In Calvörde, (vom 7. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 7. — — —
--------------------	-------------

- Kalbfleisch	2. — — — —
---------------	------------

- Hammelfleisch	1. 6. — — —
-----------------	-------------

- Schweinefleisch	2. 4. — — —
-------------------	-------------

f) In Schöningen, (vom 6. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.
--------------------	---------------

- Kalbfleisch	1. 6. — 2. —
---------------	--------------

- Hammelfleisch	Mr. 1. 2. — — —
-----------------	-----------------

-	Mr. 2. 1. 6. — — —
---	--------------------

- Schaaf u. Bockfleisch	1. 4. — — —
-------------------------	-------------

- Schweinefleisch	— — — — —
-------------------	-----------

g) In Königslutter, (vom 3. dies.)

Das W. Rindfleisch	2. — — — —
--------------------	------------

- Kalbfleisch	— — — — —
---------------	-----------

- Hammelfleisch	2. — — — —
-----------------	------------

- Schweinefleisch	2. 2. — — —
-------------------	-------------

h) In Schöppenstädt, (vom 6. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
--------------------	--------------

Ein Insser 1. Ehlr. 30. mge. bis 2. Ehlr.	— — — — —
---	-----------

- Kalbfleisch	2. — — — —
---------------	------------

- Hammelfleisch	1. 6. — — —
-----------------	-------------

- Schweinefleisch	2. 2. — — —
-------------------	-------------

i) In Seesen, (vom 3. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 7. — — —
--------------------	-------------

- Kalbfleisch	— — — — —
---------------	-----------

- Hammelfleisch	2. — — 2. 2.
-----------------	--------------

- Gelänge	— — — — —
-----------	-----------

h) In

k) In Gandersheim, (vom 3. dies.)

	mge. A. bis mge. A.			
Das W. Rindfleisch	1. 7. — — —			
- Kalbfleisch, da das Kalb				
40. bis 50. W. gew.	2. 2. — — —			
- da es 32 bis 40. W. gew.	2. — — — —			
- Hammelfleisch	2. — — — —			
- Schaafleisch	1. 6. — — —			

l) In Holzmünden, (vom 4. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —
- so geringer	1. 4. — — —
- Kalbfleisch, da das Kalb	
32. W. gewogen	— — — — —
- da es 40. W. gew.	— — — — —
- Hammelfleisch	1. 5. — — —
- so geringer	1. 4. — — —
- Schweinefleisch	2. 4. — — —

m) In Stadt Eldendorf, (vom 27. Jul.)

Das W. Rindfleisch	1. 4. — — —
- Kuhfleisch	1. 2. — — —
- Kalbfleisch	1. 4. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —

n) In Dorffelde, (vom 1. bis 8. dies.)

Das W. Rindfleisch	2. — — — —
- Kalbfleisch	2. — — — —
- Hammelfleisch	2. — — — —
- Schweinefleisch	— — — — —

XVIII. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im Augustus.)

Da der Scheffel Weizen gilt 3. Thlr. 2. mge.	
und der Scheffel Roggen 6. Thlr. 14. mge.	
wieget ein Weizenbr. für 2. A. 5. Loth $3\frac{1}{2}$ Du.	
ein Roggenbrodt für 1. mge. 1. W. 14. Loth. —	
ein Roggenbr. für 2. mge. 2. 28. —	
ein Roggenbr. für 3. mge. 4. 10. —	
— — — — 4. — 5. 24. —	

b) In Wolfenbüttel, (im Augustus.)

Eine 4. A. Semmel	— 13. 2.
Ein 4. A. Zwieback	— 17. —
Ein 2. A. Kuchen	— 10. —
Ein 2. A. Brodt, so klar	— 8. 2.
- 4. A. — —	— 17. —
- 1. mge. — —	1. 2. 1.
- 1. ggr. — —	1. 19. $1\frac{1}{2}$.

Ein 4. A. gemein Brodt

- 1. mge. — —	
- 2. mge. — —	
- 3. mge. — —	

Ein 4. A. Brodt, so groß

- 1. mge. — —	
- 2. mge. — —	
- 3. mge. — —	

Excl. des von den Bedern angelobeten $\frac{1}{2}$ W.

c) In Blankenburg, (vom 3. dies.)

Eine 2. A. Semmel	— 9. 1.
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	— 22. 1.
- 6. — — —	1. 13. 2.
- 1. gge. — —	2. 25. —
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 26. —
- 6. — — —	1. 20. —
- 1. gge. — —	3. 8. $\frac{1}{2}$.

d) In Helmstädt, (im Julius.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	— 17. 1.
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	— 12. 2.
- 4. - klar Roggenbrodt	— 22. —
- 1. mge. dito	1. 12. —
- 4. A. gemein Roggenbrodt	— 29. 1.
- 1. mge. dito	1. 26. 2.

e) In Calvörde, (vom 7. dies.)

Wieget eine 3. A. Weizenschmel	— 13. —
- ein 3. - Brodt, so klar	— 20. —
- 3. A. ordin. Roggenbr.	1. — —
- 6. — — —	1. 24. —
- 1. mge. 4. — —	3. 24. —
- 3. — — —	7. 16. —

f) In Schöningen, (vom 3. dies.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semel	— 13. —
- 2. - Büllen	— 12. —
Klar Roggenbr. für 4. A.	— 21. —
- 1. mge. — —	1. 12. —
- 1. - so groß	2. 6. —
- 3. — — —	6. 12. —

g) In Königslutter, (vom 3. dies.)

Eine weiße Kiege à 4. A.	— 14. —
- 4. A. Flechte	— 13. —
Ein Zwieback à 2. A.	— 7. 2.
Ein 1. gge. Rubel so klar	1. 16. —

Ein

Ein 2. mge. Brodt	7.	31.	—
b) In Schöppenstädt, (vom 24. Jul.)	24.	Jul.	—
Orvaan — 4. A. —	1.	2.	—
— — 1. mge. —	2.	4.	—
— — 2. — —	4.	12.	—
— — 3. — —	6.	16.	—
i) In Seesen, (vom 3. dies.)	—	—	—
Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	1 $\frac{1}{2}$.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	4.	—
— gem. — — 1. —	1.	16.	—
— — — 2. —	3.	—	—
— — — 3. —	4.	16.	—
k) In Gandersheim, (vom 3. dies.)	3.	dies.)	—
Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	—
— 4. — — —	—	12.	—
— 1. mgr. — —	—	24.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	—	9.	—
— — — 4. —	—	18.	—
— — — 1. mge.	1.	5.	3.
Dem. Rockenbr. für 4. A.	—	24.	—
— — — 1. mge.	1.	16.	—
— — — 2. —	3.	—	—
— — — 3. —	4.	16.	—
l) In Holzminden, (vom 4. dies.)	4.	dies.)	—
Eine klare 2. A. Semmel	—	5.	2.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	7.	3.
— — — für 3. A.	—	—	—
— — — für 6. A.	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	22.	1 $\frac{1}{2}$.
— — — 2. —	3.	12.	1 $\frac{1}{2}$.
— — — 3. —	5.	2.	1.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)	27.	Jul.)	—
Eine 4. A. Semmel	—	11.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	10.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	1.	28.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	3.	24.	—
n) In Verßfelde, (vom 1. bis 8. dies.)	1.	bis 8. dies.)	—
Eine 4. A. Semmel	—	13.	3.
Ein 2. A. Zwieback	—	6.	—
Eine 2. A. Bullenluffe	—	14.	—
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	26.	—
XIX. Viertara.	—	—	—
a) In Blankenburg, (vom 3. dies.)	3.	dies.)	—

$\frac{1}{2}$ Stübchen Brehhan gilt	1. mgr. 1. A.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1. — — —
b) In Calvörde, (vom 7. dies.)	7. dies.)
1. Braubeb. Maas	6. A.
c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)	20. Jul.)
$\frac{1}{2}$ Faß Braumbier	2. Thlr. 18. mgr.
$\frac{1}{2}$ Faß Duckstein	2. — 27. —
d) In Holzminden, (vom 4. dies.)	4. dies.)
$\frac{1}{2}$ Faß Brehh. ohne Accis.	2. Thlr. 22. mge. 4. A.
1. Stüb. mit der Accise	2. mge. 4. A.
1. Quartier — — —	5. — — —
e) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)	27. Jul.)
$\frac{1}{2}$ Faß Brehhan	3. Thlr. 12. mge. 6. A.
1. Tonne — — —	1. — 24. — 3. —
1. Stübchen — — —	2. — 4. —
1. Quartier — — —	5. — — —
XX. Brandweintara.	—
a) In Calvörde, (vom 7. dies.)	7. dies.)
1. hiesiges Maas	3. mge.
b) In Holzminden, (vom 4. dies.)	4. dies.)
1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — A.
1. Quartier — — —	6. — — —
$\frac{1}{2}$ Köffel — — —	1. — 4. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 6. Jul.)	6. Jul.)
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — A.
1. Quartier — — —	5. — — —
XXI. Torspreis.	—
a) In Braunschweig.	—
Von der Dohensee und	ercl. inclus.
dem Bullenteiche	des Fuhrlohns
	Thlr. mge. Thlr. mge.
1. Fuder zu 1000. St.	—
gebag.	2. 12. 2. 24.
1. — — — gestoch.	1. 15. 1. 27.
1. — — — von Dienrode	1. 18. 2. —
1. — — — Nortenhof	1. — 1. 24.
b) In Wolfenbüttel.	—
1. Fuder vom Drütter-	—
bruche	1. — 1. 20.
c) In Helmstädt.	—
1. Fuder von Sagtleben,	—
bey Brunsohle	— 27. 1. 9.
d) In Königslutter.	—
1. Fuder vom fahlen Möhre	— 27. 1. 9.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



65^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 14ten Augustus.

Zwente Fortsetzung der Nachrichten vom Thee.

Es wird durchgehends gesagt und geglaubt, daß die Holländer etwa um das Jahr 1606. den ersten Thee mit nach Europa gebracht, welchen sie von den Chinesern für getrocknete Salbey eingetauscht. Und obgleich die Engländer ganz gewiß zu eben der Zeit von diesem Kraute Rundschaft erhalten: So findet man doch nicht, daß die Regierung sich eher darum bekümmert, als zur Zeit der Wiederherstellung der Königl. Familie, da nämlich im Jahre 1660. auf jedes Stübchen von allen Arten der Getränke, die man auf allen Caffeehäusern machte und verkaufte, eine Abgabe von acht Pence gelegt wurde, welche noch dazu mit der Beschwerlichkeit verknüpft

war, daß ein Accisbedienter darauf Achtung geben und wenigstens zweymal des Tages alle Caffeehäuser zu diesem Ende besuchen mußte.

Die Theestaude wächst nicht nur in China, sondern auch in Japan und Siam sehr häufig. Der japanische Thee aber ist unter allen der beste, und wird wegen seiner schönen, hellen, grünen Farbe, wegen seiner kleinen Blätter und wegen seines angenehmen Geschmacks, am höchsten geschätzt.

Der Thee, welchen wir in Europa bekommen, besteht überhaupt nur in zwei Gattungen, im grünen Thee, und Thee Bohea oder Theebui. Anfangs tranken die Europäer meistens nur grünen Thee. Allein, seitdem die Handlung nach Japan aufgehört hat,

REFF

und

und wir mehrentheils nur mit den Chinesern gehandelt haben, welche, wenn sie krank sind, sich vornämlich an den **Thee Bohea** halten und demselben eine besondere heilende, gesundmachende und vor Krankheiten bewahrende Kraft zuschreiben, ja ihn für einen rechten Lebensbalsam ausgeben: So ist auch der Gebrauch des **Thee Bui** unter uns weit gemeiner worden; obgleich der grüne Thee annoch für delicate Zungen und für Personen von hohem Range ein sehr angenehmes Getränk ist.

Der chinesische **Thee Bohea** ist von dreifacher Gattung. Man hat **Thee Pecko**, **Thee Congo** und gemeinen **Thee Bohea**. Der **Thee Pecko** besteht aus sehr kleinen schwarzen Blättern, die mit vielen kleinen weissen Blüthen oder Spizen vermischt sind. Er hat den lieblichsten Geruch und den delicatesten Geschmack. Der Saft desselben ist, wenn man ihn ziehen läßt, nicht von so hoher oder dunkler Farbe, als bey den übrigen Arten des Thee. Und wenn er eingeschenkt wird: So brudelt er auf eine lustige Art und wird oben mit einer süßen Fettigkeit besetzt. Das Wasser muß eine ziemliche Zeit drauf stehen, ehe es dessen Kräfte auszeucht, und man kann wol vier oder fünf mal frisches Wasser drauf gießen. Dieser Thee wird immer besser, je länger man ihn aufbewahrt und liegen läßt. Der **Thee Congo** besteht aus etwas grössern Blättern und hat eine dunkel braunere Farbe. Wenn ihr nicht das Wasser von demselben bald abgießt: So nimt ihm dasselbe seine ganze Kraft auf einmal. Wenn man also recht vortrefflichen Thee haben will: So thut man am besten, wenn man diese beyden Arten in gleicher Menge mit einander vermischt. Die Blätter des gemeinen **Thee Bui** übertreffen die erstern beyden Gattungen an Schwärze und Grösse, und haben lange keinen so angenehmen Geruch und Geschmack. Es ist kein grosser Unterschied zwischen diesem Thee und dem trocknen Heu. Er färbt das Was-

ser sehr dunkel und wenn zwey oder dreymal Wasser darauf gegossen ist: So ist seine ganze Kraft und Stärke weg.

Der **grüne Thee** wird ebenfalls in besondere Gattungen abgetheilt. Es gibt **Syssonthee**, **Kayserthee**, gemeinen und ordentlichen grünen Thee. Der erste hat seinen Namen von einem gewissen Hrn. Sysson, einem reichen, nach Ostindien handelnden Kaufmanne, der denselben zuerst mitgebracht. Die Blätter desselben sind kleiner, fester und krauser, als die Blätter des gemeinen grünen Thee; er fällt mehr ins Blauliche oder in die Eisenfarbe. Wenn man die Blätter käuert: So findet man sie ganz milrbe auf der Zunge, und wenn man sie hernach ausspöyet: So sehn sie grünlich aus. Dieser Thee gibt dem Wasser fast gar keine Farbe. Wenn er am stärksten ist: So ist er doch nur ganz blasgrün. Aber er schmeckt dennoch höchst angenehm. Wenn man wissen will, ob dieser Thee recht gut sey: So muß man nur darnach sehen, ob die Blätter von heller blaulich-grüner Farbe sind. Nocheine gewissere Probe ist es, wenn man ein Theetöpfchen voll die Nacht durch stehen läßt. Hat alsdann der Thee, seine Farbe, seinen lieblichen Geruch und seinen etwas bitteren Geschmack behalten: So ist er gut. Hat er aber diese Eigenschaften oder eine derselben nicht mehr in solchem Grade, als vorher: So ist er alt, und hat einen Theil seiner Kraft verloren. Man kann auf diesen Thee, wenn er gut ist, vier bis fünf mal frisches Wasser gießen, und ihn eben so vielmal ziehen lassen. Man braucht auch nicht so viel Thee, als von den andern Gattungen, ein zu thun, wenn man gleich eben eine solche Menge Wassers nimt.

Der **Kayserthee** fällt etwas mehr ins Hellgrüne, als der **Syssonthee**. Auf der Zunge kann man die Blätter gleichfalls leicht zerreiben. Sie sind flacher, breiter und lockrer, als die Blätter von andern Arten des Thee.

Die

Dieser Thee reucht überaus angenehm, hat aber unter allem grünen Thee den schwächsten Geschmack. Wenn man zweymal Wasser drüber gegossen: So ist die Kraft völig davon. Denn er ist der leichteste und löst sich am ersten in seine Theile auf.

Der gemeine grüne Thee von der besten Sorte hat kleinere Blätter, als der Bayserthee, ist von einer dunklern grünen Farbe, hat einen herbern und anziehenden Geschmack; doch ist er so stark, daß man drey bis viermal frisches Wasser drauf gießen kann.

Der ordenliche grüne Thee ist von schwärzerer, oder, wenn er sehr schlecht ist, von einer weißlich grünen Farbe, reucht und schmeckt nicht so angenehm, als der gemeine grüne Thee, und kann auch nicht so viel Wasser vertragen.

(Künftig die Fortsetzung.)

Aufgabe.

Vor einiger Zeit ist ein gewisser Fabrikant gestorben, welcher unterschiedene Schuldposten folgender gestalt in sein Buch getragen:

Ao. 1748.		Herr N. debet					Thlr.
dato		von N. 1.	N. 2.	N. 3.	N. 4.	N. 5.	
		5.	4.	4.	6.	5. Stück pro	394.
		6.	4.	5.	3.	2. =	350.
		4.	6.	6.	5.	5. =	431.
		8.	5.	5.	4.	4. =	448.
		7.	3.	3.	2.	2. =	302.
		30.	22.	23.	20.	18. Stück =	1925.

Weil nun mehrere dergleichen Schuldposten à 3. bis 4000. Thlr. auf gleiche Weise zu Buche getragen sind, und nicht dabey notiret ist, wie hoch 1. Stück von jeder Sorte bedungen oder verkauft sey; und man die Auflösung oder Berechnung bisher nicht ausfindig machen können: So werden die Hrn. Rechner geziemend ersucht, sich ohn schwer die Mühe zu geben, die ganze Auflösung zu finden, oder doch

nur das Facit, wie hoch ein jedes Stück von jeder Nr. verkauft oder angesetzt seyn mügte, bekannt zu machen? Die einzige hinterlassene Tochter des Verstorbenen wird dem ersten, der selbiges bekannt macht, ihr ganzes Buch zu schicken, ihm alle angenehme billigmäßige douceurs erweisen und für alle Kosten einsiehen.

N. N.

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In der Schröder- und Merkwürdigen Buchhandlung, alhier im Hufiltern, sind zu haben: 1) Die entlarvten Mächte, oder die kurzweilige Geschichte des D. Ranucio d'Alto. Von dem Verfasser des spanischen D. Quirotts verfertigt, und seiner Schönheit wegen ins Deutsche übersetzt. 2. Theile mit Kupfern. 8. Hamb. 1748. 18. mgr. 2) Die wundervolle Lebensgeschichte Constantinus von Tourville, eine wahrhafte und lesenswürdige Historie, aus dem Fr. übers. 8. Hamb. 1748. 9. mgr. 3) Das Strumpfband, ein Schäferspiel, von Sperontes, 4. Leipz. 1748. 3. mgr. 4) Die Freudenfeste der Holländer. Ein Glückwünschungsschreiben. 1748. 1. mgr. 4. J. 5) , , eben dasselbe, in französischer Sprache. 4. 1748. 1. mgr. 4. J. 6) von Carafa (Alf. Ant.) Kunst sich immer zu freuen und stets vergnügt zu seyn. Mit Anmerkungen und dem Leben des Verfassers, von Joh. Ehr. Fischer übersetzt. 4. Jena 1748. 1. Thlr. 7) Sammlung natürlicher Zauberkünste, oder aufrichtige Entdeckung viel bewährter, lustiger und nützlicher Geheimnisse, nebst medicinisch-sympathetisch-antipathetisch und ergehenden Kunststücken; sonderlich den Weinnegocianten dienend. 8. Stuttg. 1748. 15. mgr. 8) Angola, Histoire Indienne, ouvrage sans vraisemblance. 2. To. 12. 1748. 18. mgr. 9) L'Homme-Plante. 12. Pots. 1748. 3. mgr. 10) Venise sauvée, Tragedie. 8. id. 1748. 5. mgr. 11) Memnon, Histoire orientale, à Londres 1748. 9. mgr. 12) le Theatre

SEITE 2

DANOIS

Danois par Mr. le Bar. de Holberg. av. fig. 8. à Copenh. 27. mgr. 13) *Lettres d'une Peruvienne.* 8. à Amst. 1748. 13. mgr. 14) *les Oeuvres de Mr. Gresset.* 2. To. 8. à Amst. 1748. 1. Thlr. 6 mgr. 15) *Exposition abrégée, du Plan du Roy, pour la Reformation de la Justice* par Mr. Formey. 2. à Berlin 1748. 3. mgr. 16) *la France d'après Nature.* 8. à Col. 1748. 18. mgr. 17) *le Loisir philosophique, ou Pieces diverses de Philosophie, de Morale & d'Amusement* pr. Mr. de Vattel. 8. à Dr. 24 mgr. 18) *Reflexions sur une Medaille d'Artemise, Reine de Carie, & de son Mausolée.* 8. 4 mgr. 19) *Suetonius Tranquillus c. Animadv.* 10. Aug. Ernesti. 8. Lips. 1748. 30. mgr.

2) Den Hrn. Liebhabern und Kennern alter italiänischen Schildererey, von den berühmtesten Meistern, als Titian, Paolo Veronese, Tintoretto, Carlo Lotti, Correggio, Bassani, Molinari, Raffaele Urbino, Liberi, Cavagliero Lazzarini, und vielen anderen mehrern, dienet zur dienstlichen Nachricht, daß eine ziemliche Partey derselben, wie auch noch ein Paar rare Stücke von italiänischen Sculptori, aus grossen Seemuscheln, und aus Wachs pouffiret, von ganz ausnehmender Arbeit und Perfection bestehend, allhier in Commission zu verkaufen sind: Und können solche hinter der Hauptwache, in des verstorbenen Hrn. Gerichtsvoigts Cammanns, Hause, in Augenschein genommen werden.

3) Den Liebhabern wird hiemit zu wissen gethan, daß in des Chirurgi, Hrn. Ebeling, auf der Bördelingerstrasse, bel. Hause, des Morgens bis 8. Uhr, die Messe über, zu haben seyn: agatene Tabattieren in Silber und Tomback eingefaßt, auch uneingefasste agatene Tantes, oder Kombermarken, geschliffene Feuersteine, Matrel oder Mäbriel, krumme Poliersteine für die Maler und Buchbinder, schöne Tafelglocken für Herrschaften, auch allerhand moderne Münzen von Kupfer, verguldet, auch unverguldet, desgleichen

auch von Zinn aus einem Cabinet; und für die Uhrmacher ganze Glockenspiele, als Octaven und Stunden, $\frac{1}{2}$. Stundenglocken groß und klein, von allerhand Sorten.

II. Was verpachtet.

Key dem Magistrate, in Seesen.

Am 30. Jul. dies. Jahrs ist

1) die Stadtkämmeren an Hoppen und Fried. Jördens, auf 3. Jahr als Meisbietende verpachtet, und eod. find

2) der Kämmeren Erbpertinentien an die Bürgerschaft als Meisbietende auf 3. Jahr elociret worden.

III. Was vermeyret.

Als in Sachen der Frau Landdrostin von Rheß, contra Levin Runge, in Reppener, dieser, wegen rückständiger Meyerzinzen, und da man deshalb vergeblich geklaget, auch weil derselbe das Gebäude ruiniret, und nicht im Stande gewesen, prästanda zu prästiren, abgemeyert, und hierauf Jacob Runge mit dem Hofe wieder versehen, auch an Gutsherrlicher Seite, nachdem Levin Runge ein Altvatertheil ausgezehret worden, den Meyerbrief an ihn abzugeben versprochen, folglich er am 29. Jul. dies. Jahrs wirklich immitirt, und dato zu Beglaubigung dessen der Immissionschein auf Verlangen ausgestellt worden, dergestalt und also, daß, wenn ermeldeter Jac. Runge sowol die herrschafel. Onera, als die Meyerzinzen dem Gutsherrn, den Landesconstitutionen gemäß, richtig abführet, er bey der erlangten Meyerstatt gegen jedermannniglich geschüzet werden solle: So wird solches hierdurch bekannt gemacht. Caldern den 6. Aug. 1748.

IV. Was gestohlen.

a) In Braunschweig.

1) Am 10. diej. des Morgens, ist allhier auf der Breitenstrasse, aus einem Hause, folgendes gestohlen worden: Als a) 1. grosser silberner Vorlegelöffel, so ohngefähr 16. Loth schwer,

schwer, und an der einen Seite wol einen Finger breit eingebrochen ist. b) 4. kleine silberne Löffel, ein jeder beynah 5. Loth schwer, von Hannoverscher Probe. c) 1. Kinder Löffel, mit A. D. W. B. gezeichnet. Wer von diesen gestohlenen Sachen Nachricht geben, oder den Thäter entdecken kann, soll dafür einen raisonnablen Recompens zu gewarten haben.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es ist am 12. dies. des Morgens, zwischen 6. und 7. Uhr, daselbst, ein silberner glatter Präsentirteller, mit einem ausgezackten Rande, imgleichen eine silberne Zuckerdose von knickpassiger Arbeit, beyde Stücke augspurger Probe, gestohlen worden. Wenn diese Stücke zu Kaufe gebracht werden solten, oder wer sonst Nachricht davon zu geben weiß, beliebe solches dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen, und eines guten Recompenses zu gewärtigen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzkanzley, in Wolfenbüttel.

Citat. vom 5. dies.

1) In Sachen de la Chevalerie, contra die Köhlerschen Erben.

Decr.

2) — des Hrn. Amtscammerraths Koven, contra die Fürstl. Cammer.

3) — eben desselben, contra Fricken.

Decr. & mand. de exsolv.

4) — Wergenii Erben zu Wehlar, contra von Schleinitz.

Decr. publ. vom 7. dess.

5) — Kostenbaders und Consorten, contra Lünning.

Decr. vom 8.

6) — des Hrn. Cammerpräsidenten, Freyherrn von Grote, Excell. und Consorten, contra das Kloster Rüdgershausen.

Decr. publ. am 9.

7) In Sachen des Hrn. Obercommissarii Eleven, contra das Kloster Niechenberg.

8) — Bierwirthscher Erben, contra Rambergische Erben. Decr.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. am 25. Jul. dies. Jahrs.

9) In Sachen Bodenburgs, contra Bodenburg, in puncto expensar.

Vom 31. dess.

10) — Stalmanns, contra Stalmann, in puncto resciss. conclus.

Vom 1. dies.

11) — des Hrn. Canonici Subsen. Browns, aus Halberstadt, contra den Hrn. Pastor Stalmann, in puncto fidejuss.

c) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

12) In Sachen des Hrn. D. Märrens, aus Hamburg, und des Hrn. Pastoris Gieseke, in Bettingerode, contra den Frickischen Curatorem, Hrn. Advocat Gräven, Decr. vom 5. dies.

13) — des Brauers in Hildesheim, Fricklen, contra den Italiäner, Pietro Cetti. Decr. vom 7. dies.

VI. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 8. dies.

1) auf das subhastirte Harbortsche, vor dem Neustadtthore bel. Haus, 900. Thlr. und

2) auf das subhastirte Kleinhanfsche, am Petrikirchhofe bel. Haus, 250. Thlr. geboten worden.

VII. Auctiones.

Weil die auf dem Manzißchen Garten, vor dem hiesigen Augustithore, obnächst angelegt gewesene Auction, von Orange und andern Bäumen, der Zeit nicht vor sich

Et fff 3

gegan

gegangen: So wird hiemit zur Nachricht gemeldet, daß diese Auction den 22. dies. Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, ihren Fortgang haben solle, und können, bis dahin, die Bäume in Augenschein genommen werden.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, am 29. Jul. dies. Jahrs.

1) Mand. Introductionis, für den Hrn. Pastor Diez, zu Heckenbeck. Ferner am 1. dies.

2) Mand. Introductionis, für den Hrn. Pastor Alers, zu Gebensleben, und eod.

3) für den Hrn. Pastor Leo, zu Ottenstein.

IX. Geldcours (vom 13. dies.)
Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ — — — $7\frac{1}{2}$

ordinaire dito — — — $5\frac{1}{2}$

Louis blanc — — — $1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$

Ducaten — — — $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

X. Wechselcours. (vom 13. dies.)

Hamburg in Banco — — — 136

dito in Courantgeld — — — 116 $\frac{1}{2}$

Dänischholstein. 6. St. zu 5. St. — — — 116 $\frac{3}{4}$

Amsterdam in Banco — — — 137 $\frac{1}{2}$

dito in Cassa — — — 131 $\frac{1}{2}$

Londen 5. Thlr. 20. gge. pro \mathcal{L} . Sterl.

XI. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 8. bis 10. dies.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

mgz. A. bis mgz. A.

Weizen à Himpte 29. — — 30. —

Rocken — — — 23. — — —

Gersten — — — 22. — — —

Haber — — — — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmärkten.

Thlr. mgz. bis Thlr. mgz.

Weizen à Wisp. 31. — — — 32. —

Rocken — — — 24. — — —

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Gersten — 24 — — —
Haber — 18. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)
mgz. A. bis mgz. A.

Weizen à Himpte 29. — — —

Rocken — — — 22. — — —

Gersten — — — 21. — — —

Haber — — — 14. — — —

XIII. Solzpreis.
In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)
Thlr. mgz. bis Thlr. mgz.

1. Fuder 2. — — 3. —

1. Fuder Wasen 1. 6. — 2. —

XIV. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 5. bis 10. dies.)

Thlr. mgz. bis Thlr. mgz.

Fein Weizenmehl à \mathcal{L} . 4. — — —

Mittel — — — à \mathcal{L} . 2. 27. — — —

Rockenmehl — — — à \mathcal{L} . 2. 18. — — —

Hirsegrütze — — — à \mathcal{L} . 4. — — —

Rümmel — — — à \mathcal{L} . 5. — — —

Hosenbutter 7. \mathcal{L} . für 1. — — —

Voigtländ Käse à \mathcal{L} . 8. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)

Voigtl. Butt. 7. \mathcal{L} . für 1. — — —

XV. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgz.

XVI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat August.

Das \mathcal{L} . Rindfleisch des besten, mgz. A.

oder Nr. 1. 2. 6.

Das \mathcal{L} . der schlechten Stücke als vom

Bogen und der dicken Ripbe 2. 4.

— vom Halfe 2. 2.

Das \mathcal{L} . Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.

— der schlechten Stücke 2. —

— vom Halfe 1. 6.

Das \mathcal{L} . Rindfleisch, Nr. 3. 2. —

— der schlechten Stücke 1. 6.

— vom Halfe 1. 4.

Das

	mgl. R.	
Das H. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.	
- der schlechten Stücke	1. 2.	
- vom Halse	1. —	
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —	
- so geringer, oder Nr. 2.	7. —	
- - - Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —	
Das Rinderherz, zu dem Rind-		
fleisch Nr. 1. gehörig	4. —	
Das zu - 2. -	3. 4.	
Das - 3. -	3. —	
Das - 4. -	2. 4.	
Das H. Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —	
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	— 6.	
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2. —	
dergleichen, zu Nr. 3. -	1. 6.	
- - - 4. -	1. 4.	
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.	
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.	
- - - 3. und 4. geh.	1. 2.	
Das H. Kopffleisch	2. 4.	
- Ruheiter	1. 4.	
- Rinderwurst od. Rinderleber	1. —	
Das H. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. H. wieget, Nr. 1.	2. 4.	
- dergl. nicht unter 40. H. Nr. 2.	2. 2.	
- dergleichen, nicht unter 32. H.	2. —	
Ein Kalbeskopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	
- - - 3. -	4. 4.	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6. —	
- - - 3. -	5. —	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3. 4.	
Das H. Schweinefleisch, von mit		
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.	
- - von mit Brantw. oder		
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.	
- Blutwurst	3. —	
- Leberwurst	3. 4.	
- Bratwurst	4. —	
- Hammelfleisch, da der H. nicht		
unter 36. H. gew. Nr. 1.	2. 2.	

	mgl. R.	
- nicht unt. 30. H. gew. Nr. 2.	2. —	
- Schaf- und Bockfleisch	1. 6.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —	
Dergl. zu Nr. 2. -	1. 6.	
Dergl. zu Nr. 3. -	1. 4.	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 4.	
Dergleichen, - 2. - 2.	2. 2.	
- - - 3. - 1.	4. 4.	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, - 2. - 2.	— —	
- - - 3. - 1.	4. 4.	
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 8. bis 10. dies.		
der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-		
tara gleich gewesen, ausser im folgenden:		
Das H. Kalbfleisch Nr. 3. auch Schaf- und		
Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht ver-		
kaufet.		
Das H. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 4.	
- der schlechten Stücke	2. 2.	
- vom Halse	2. —	
Das H. Rindfleisch, Nr. 3.	2. 1.	
- der schlechten Stücke	1. 7.	
- vom Halse	1. 5.	
Das H. Rindfleisch, Nr. 4.	2. —	
- der schlechten Stücke	1. 6.	
- vom Halse	1. 4.	
Das Rinderherz, zu dem Rindfleisch,		
Nr. 4. gehörig	3. —	
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 4. geh.	1. —	
Das H. Kopffleisch	2. —	
- Rinderwurst	1. 4.	
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen,		
zu Nr. 1. geh.	7. —	
Eine Kalbaune, zu Nr. 2. geh.	4. —	
Das H. Hammelfleisch, da der H.		
nicht unter 36. H. gew. Nr. 1.	2. —	
nicht unter 30. H. gew. Nr. 2.	1. 6.	
Ein Kopf zu Nr. 2. geh.	2. —	
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	2. 4.	
Dergleichen - Nr. 2.	2. 2.	

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages
um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio
Carolino gehalten werden.

2) Dem,

2) Demnach Serenissimus zu besserer Bequemlichkeit der, auf die Braunschweigische Messe kommenden, auswärtigen Kauf- und Handelsleute gnädigst zu verordnen geruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen Sperrgeldes, auch in das Wendenchor bis um 11. Uhr vor Mitternacht eingelassen werden sollen: So wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemacht.

3) Da der Goldschmid, Hr. Reinh. Gottf. Spitta, auf dem Bohlwege wohnhaft, vernommen, daß von gewinnsüchtigen Leuten ausgesprenget worden, was massen er die Goldschmiedeprofession angegeben hätte: So dienet hiemit zur Nachricht, daß solches eine Unwahrheit sey, und er die Arbeit vor wie nach fortsetze. Wer also von ein und anderer Gold- und Silberarbeit etwas verlangt, kann solches bey ihm bekommen.

Es ist aus den, zeithero öfters des Montags und Donnerstags Nachmittages oder gar des Dienstags und Freytags erst zur schleunigen Publication durch das nächste Intelligenzblatt, an das Fürstl. Intelligenzcontoir eingeschickten Anzeigen, imgleichen auch aus den vielfältigen Anfragen satfam wahrgenommen worden, daß viele dasjenige Avertissement, welches für alle und jede, so sich dieser Intelligenzblätter bedienen wollen, sowol in dem zu Ende des 1744. Jahres distribuirten vorläufigen Unterricht publiciret, als auch in der ersten Nummer des vorigen Jahres wiederholet worden, entweder aus der Acht gelassen, oder ihnen annoch gänzlich unbekannt seyn müsse. Damit nun jedermann, wegen Einschickung seiner Anzeigen, gehörige Nachricht erlangen möge, und die, öfters zum Verdruß des Interessenten, bis zum künftigen Blatte erfolgte Zurücklegung der, zur Publication durch das nächste Intelligenzblatt, zu spät eingelauffene Anzeige dem Fürstl. Intelligenzcontoir nicht zur Last geleyet werden könne: So wird dem Publico dießerhalb folgendes hiedurch öffentlich nochmals bekannt gemacht: 1) Derjenige, so in diese Blätter etwas einrücken lassen will, muß seine Anzeige längstens Montags und Donnerstags Vormittages eingeschicket haben, andernfalls selbst bis zum künftigen male liegen bleibet. Sollte aber nach vorbeschriebener Zeit annoch etwas schleunig zu publiciren vorkommen, als wenn etwas gestohlen, verloren ic. worden: So werden solche zu spät eingeschickte Anzeigen, wo es nur irgend möglich ist, dennoch durch das nächste Blatt bekannt gemacht werden. 2) Die Anzeigen müssen überall, sonderlich aber in den Namen und in den Zahlen, leserlich geschrieben seyn. 3) Unter der Anzeige hat ein jeder, so sie einzurücken verlangt, seinen rechten Vor- und Zunamen (ob zwar derselbe geheim bleibet) zu setzen; damit man wisse, wo sie herkomme. Wer aber seinen Namen nicht gerne hergeben will, kann die Anzeige entweder durch eine dritte sonst beliebige Person einschicken, die ihren rechten Namen unterschreibt, oder sich des hiesigen Wärlers, Hr. Berend Hufmann, zu dem Ende bedienen, und sich von demselben gleichfalls aller Verschwiegenheit versichert halten. 4) Diejenigen, so nicht schreiben können, haben sich bey dem Fürstl. Adresscontoir zu melden, alwo ihnen, wie jedermann, mit aller Bescheidenheit begegnet, und ihr Antrag, gegen Erlegung der bereits genugsam bekannten Anzeigegebühren, ohnentgeltlich niedergeschrieben werden soll. Braunschweig, den 26. Novemb. 1746.

Fürstl. Braunsch. Lüneb. Intelligenzcommission
hieselbst.

Strasberg.

Burghoff.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



66^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 17ten Augustus.

Helmstädtische Sachen.

I.
In Verlage, Johann Adam Melchior's sel. Witwe zu Jena, ist in die-
sem Jahre gedruckt: Johann Ernst
Schuberts, Doctors der Theolo-
gie, Hochgräfl. Schaumburg-lippischen Super-
intendenten, Consistorialraths und ersten Pre-
dicers zu Stadthagen, und nunmehr be-
rufenen öffentlichen und ordentlichen Professors
der Gottesgelahrtheit auf der Julius Carls
Akademie zu Helmstädt, vernünftige und
schriftmäßige Gedanken von dem Ur-
sprunge und der ersten Vollkommenheit
der Menschen, in 4. 1. Alph. 13. Bogen.
Es ist diese gründliche Schrift eine Fortse-
tzung der theologischen systematischen Werke

unserß hochverdienten Hrn. Doctors. Wir
haben von denselben bereits 3. starke Bände
in 4. Der erste Band, der die Vorberei-
tungsschriften zur geoffenbarten Theologie
enthält, besteht aus drey besondern Schrif-
ten: Dem Beweise, daß die Christliche Re-
ligion die wahre sey, und den zween Theilen
von der heiligen Schrift. Der zweyte Band
enthält drey Abhandlungen: Von der Bete-
rung eines Sünders, von der Rechtfertigung
eines Sünders vor Gott, und von der Er-
neuerung der Wiedergeborenen. Der dritte
Band enthält die sämtlichen Schriften, von
den letzten Zeiten, welche einen algemeinen
Titel und Vorrede bekommen haben. Mit
dieser neuen Schrift macht der berühmte
Hr.

EL III

Hr. Verfasser also den Anfang eines neuen Bandes. Er hat sich nämlich zum grossen Vergnügen aller Liebhaber seiner Schriften, und zu mehrerm Nutzen der gelehrten Welt fürgesetzt, ein vollkommenes theologisches System nach und nach herauszugeben. Eine Sache, wozu viele Geschicklichkeit, Zeit und Kräfte erfordert werden, und woran sich nicht so leicht ein anderer, als der Hr. Doctor Schubert, machen würde. Er hat die Ordnung, nach welcher er die Theologie abhandelt, in dem andern Theile seiner Gedanken von der heiligen Schrift S. 559. fürgetragen. Man muß sich aber nicht wundern, daß der gelehrte Hr. Verfasser selbst dieser Ordnung, bey der Herausgabe seiner theologischen Schriften nicht gefolget ist. Ein Schriftsteller lebt in mancherley Verbindungen mit andern Menschen, welche die, in seinem Verstande befindliche, Ordnung zuweilen ändern können, ohne daß man daraus schliessen darf, er habe diese Ordnung entweder von Anfang nicht gehabt, oder er halte sie selbst nicht für die bequemste. Die Schriften von den letzten Zeiten, waren die ersten, die der Hr. Doctor heraus gab, zu einer Zeit, da er am allerwenigsten gedachte, die Anzahl der theologischen Lehrgebäude zu vermehren. Diese funden fast durchgehends den verdienten Beyfall. Nur diejenige, die sich mit einer auswendig gelernten Theologie brüsten, und die größte theologische Erkenntniß in der Unwissenheit setzen, nur solche Gedächtnistheologen, und scheinheilige Unwissende hatten eine so verderbte Beurtheilungskraft, daß sie aus den unschuldigsten Schriften die gefährlichsten Sätze herleiten zu können, träumeten. Man darf sich nicht wundern, daß diese maschinenmäßige Gelehrte dadurch in grosse Bewegung gesetzt worden. Sie sahen im Geiste, zu ihrem Schrecken, voraus, das sie es einem solchen gründlichen Theologen würden gleich thun müssen, wenn ihr Ansehen aufrecht sollte erhalten werden. Ihre

Schwäche zeigte ihnen die Unmöglichkeit, und so spielte die in Bewegung gesetzte Maschine bis zur Verfolgung. Der Hr. Doctor mußte also, um seine Rechtgläubigkeit in verschiedenen Artikeln der geoffenbarten Theologie öffentlich darzuthun, die Ordnung seiner theologischen Betrachtungen, deren Anfang er mit der Ausgabe des Beweises von der Wahrheit der christl. Religion gemacht hatte, auf welchen die übrigen Lehren in der, von ihm festgesetzten, Ordnung folgen sollten, unterbrechen. Er zeigte in drey besondern Schriften, daß er von der Belehrung, der Rechtfertigung, und Erneuerung eben so gedächte, wie die besten Theologen vor ihm gedacht haben, und wie es die heilige Schrift verlange. Nachdem seine Gegner dadurch zum Stillschweigen gebracht worden, fieng er die, von ihm beliebte, Ordnung aufs neue wieder an. Er gab die 2. Theile von der heiligen Schrift heraus, welche nebst dem Beweise, daß die christliche Religion die wahre sey, als die Grundlegung der ganzen Theologie können angesehen werden. Nachdem er damit fertig worden, so fängt er nun an den ersten Theil der Theologie selbst abzuhandeln. Dieser enthält die Gedanken von dem Ursprunge und der ersten Vollkommenheit der Menschen. Der Hr. Verfasser hat dieselbe in 7. Hauptstücke eingetheilet. In dem ersten handelt er von der Schöpfung überhaupt. Es wird darinn nicht nur erklärt, was die Schöpfung sey, sondern auch alles vorgetragen, was zu der Beschaffenheit dieser Welt, und ihrem Endzwecke gehöret. Die Lehre von der göttlichen Fürsicht wird hiebei zugleich ausgeführt. Das zweyte Hauptstück begreift die sechstägige Schöpfung insbesondere in sich. In demselben handelt der gelehrte Hr. Verfasser zuerst von der Schöpfung der eiasachen Dinge, und nachher von den sechs Tagewerken. Die Gedanken des Hrn. Doctors sind so ordentlich und vernünftig, daß niemand an denselben etwas auszusetzen im Stande seyn

seyn wird. Im dritten Hauptstücke wird von der Schöpfung der ersten Menschen gehandelt. Zuerst wird gezeigt, was die Vernunft von dem Ursprunge des menschlichen Geschlechts urtheile. Hiernächst werden die Nachrichten untersucht, die uns Moses von dem Ursprunge der Menschen hinterlassen hat. Das vierte Hauptstück untersucht die Vollkommenheit der Seele der ersten Menschen. Es wird von der Vollkommenheit ihres Verstandes und ihrer Weisheit zuerst gehandelt. Nachher wird bewiesen, daß sie heilig und gerecht gewesen, und daß die ersten Menschen also auch einen vollkommenen Willen gehabt haben. Die Vollkommenheit des Leibes derselben ist der Fürwurf des 5ten Hauptstückes. Es wird bewiesen, daß derselbe vollkommen, gesund, unsterblich und schön gewesen. Zuletzt werden noch verschiedene, hieher gehörige, Fragen beantwortet. Das sechste Hauptstück faßt die Vollkommenheit des äußeren Zustandes der ersten Menschen in sich. Der gründlich denkende Hr. Verfasser trägt in demselben zuerst seine Gedanken von ihrer Speise vor. Hiernächst handelt er von ihrer Herrschaft über die ganze Erde, und der Gemeinschaft der Güter, die bey ihnen statt gefunden. Ihre Freyheit war auch eine Vollkommenheit ihres äußeren Zustandes, welche durch den angenehmen Aufenthalt im Paradiese vermehrt wurde. In dem 7. Hauptstücke wird endlich von dem Ebenbilde Gottes in den ersten Menschen gehandelt, welches zuerst genau erkläret wird. Darauf beantwortet der Hr. Verfasser einige Fragen, die bey dieser Materie pflegen aufgeworfen zu werden. Wir können unser Urtheil von dieser Schrift nicht besser fällen, als wenn wir sagen, daß sie den vorhergehenden Schriften des berühmten Hrn. Doctors an Ordnung, Gründlichkeit und Deutlichkeit vollkommen gleich komme. So viel aus dem Beschlusse dieser Schrift erhellet, so wird der Hr. Doctor mit ehestem seine Gedanken von den

Engeln folgen lassen, und nach der, von ihm gemachten, Ordnung die übrigen Hauptstücke der chriftl. Religion auf eben die Art abhandeln, so daß er in einigen Jahren mit der ganzen Theologie zu Ende zu kommen gedankt, wozu wir ihm Leben, Gesundheit und Kräfte von Herzen anwünschen. Ein solches Systema wird das erste seyn, dessen sich unser Jahrhundert rühmen kann, und unsere Akademie wird eben den Ruhm bey der Nachwelt haben, daß sie einen Schubeer gehabt, den Wittenberg noch igt hat, weil ein Quenstedt und Calov daselbst gelehret haben.

II.

Der hiesige Hr. Adjunctus, M. Johann Christoph Dommerich, hat zu Lemgo vor kurzem, bey Johann Heinrich Meyer drucken lassen: *Schriftmäßige Gedanken von der Anklage des Satans*, in 4. 1. Alph. 10. Bogen. Nach einer wohlgerathenen Zueignungsschrift an Se. Hochfürstl Durchlaucht, unsern gnädigsten Landesherrn, führet er in der Vorrede die Ursachen an, die ihn zu dieser Abhandlung bewogen haben. Er ist dazu durch den Befehl eines berühmten, und in den grösssten Ehrenämtern mit vielem Segen stehenden Gottesgelehrten angetrieben worden, der ihm diese Materie aufgegeben, seine Gedanken darüber aufzusetzen. Die Abhandlung selbst hat der gelehrte Hr. Verfasser in zweyen Abschnitte eingetheilt. In dem ersten trägt er seine Gedanken über die Verrichtungen des Satans überhaupt vor, in sofern dieselbe einen Einfluß in den Hauptsatz seiner Abhandlung haben. Der zweyte handelt von der Anklage des Satans insbesondere. Der Hr. Verfasser unterscheidet die Anklage und Klage desselben, und handelt eine jede besonders ab. Die Anklage des Satans wird zuerst überhaupt erkläret, und bewiesen, und nachher in drey besondere Arten eingetheilt. Die erste besteht darinn, wenn der Teufel die Menschen bey

Gott

Gott anklaget. Diß wird deutlich erklärt, und gründlich bewiesen. Die zweyte Art faßet die Anklage in sich, nach welcher er Gott bey den Menschen verklagt. Die Erklärung und der Beweis machen hier wieder die Ausführung aus. Und nach der dritten Anklage, verklagt der Teufel die Menschen unter einander, welches gleichfalls erklärt, und bewiesen wird. Hierauf wird die Klage des Satans vorgetragen. Der Hr. Verfasser hat dieselbe erklärt, und bewiesen. Den Beschluß dieser ordentlichen Schrift macht eine kurze Vorstellung des ganzen Rechts Handels. Da der Hr. Adjunctus bey der Ausführung einen ungebahnten Weg gehabt, so muß man gestehen, daß er einen guten Vorgänger darauf abgibt. Es werden hin und wieder verschiedene gute Nebenabhandlungen fürgetragen, und die Schrift verdienet gelesen zu werden.

III.

Von hieraus kann man auch zwey akademische Streitschriften bekannt machen, deren eine den 20. Jul. unter dem Vorfize des Hrn. D. Johann Ernst Schuberts, von dem Hrn. Fridrich Grauer aus dem Schleswigischen vertheidiget worden, und *de causis dissensus Protestantium in doctrina de Praedestinatione* handelt. Die zweyte ist eine Dissertatio pro Loco, die der Hr. Adjunctus M. Johann Christoph Dommerich und der Hr. August Wilhelm Saffel aus Wolfenbüttel, den 27. Jul. vertheidiget. Sie handelt *de Approximatione Dei ad Creaturas Omnipraesentiam eius non tollente*.

IV.

Ad leg. III. C. de profess. et medic. *Poetae nulla immunitatis praerogativa juvantur*, dissertatio, qua - - ANT. LVD. SEIP summos in vitroque jure honores - - gratulatur IO. FRID. EISENHART, I. V. L. Göttingae, 3. Bogen in 4.

Der Herr Licentias Eisenhart, der selbst ein guter Dichter und ist Adjunctus

der Juristenfacultät zu Helmstädt ist, hat in dieser Schrift zum Vortheile der Dichter und zur Behauptung ihrer Freyheiten die Feder geführt. Der Kayser Philipp, der Araber, soll der Urheber des überwachten Gezeßes seyn. Herr Eichenhart läugnet, daß die Poeten von allen Freyheiten ausgeschlossen worden sind: Denn auch selbst die Kayser haben sie ja ihres Umganges und vieler vorzüglichen Ehre gewürdiget. Den Grund dieses Gesetzes suchet der Hr. Verfasser darinn, weil die Römer zur gemeinen Wohlfarth nur allein die Beredsamkeit und Kriegeskunst für nöthig hielten, und daher dieselben, mit Ausschließung der Dichtkunst, ihre Jugend lernen ließen. Sie glaubten auch, daß, weil die Dichtkunst ein göttliches Geschenk wäre, derjenige, der sie besäße, schon Ehre und Vorzüge genug hätte. Am Ende wird noch gemeldet, daß die Dichtkunst von vornehmen und reichen Leuten getrieben sey, die ohnedies, wegen ihrer wichtigen Aemter, viele Freyheiten gehabt hätten. Der Herr Adjunctus führet die Zeugnisse grosser Rechtsgelehrten mit an, und zeigt überall eine feine Belesenheit und Kenntniß in den Alterthümern der Römer.

D. R.

Aufgabe.

Wie alt ist der Ort Hofzen, und woher hat er seinen Namen?

I. Was zu verkaufen.

Es ist das Bollmerische, am kleinen Zimmerhose, in Wolfenbüttel bel. Haus, nebst der Wirtschaft, zu verkaufen. Wer dieses Haus zu kaufen Lust hat, beliebe sich bey dem Brauer, Hrn. Volmar, auf der Canzleystrasse selbst, zu melden.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 8. dies.

1) Des Canonici, Hrn. Jul. Heinr. Lausitz, vor dem Augustithore bel. Garten, an Barth.

Barth. Ehrph. Woldorfs Ehefrau, geb. Gessers, für 990. Thlr.

2) Des verstorbenen Fried. Böschens, auf der Friesenstrasse bel. Haus und Hof, an dessen hinterlassene Witwe, Cath. Elis. Schröders, für 600. Thlr. wie auch

3) ein daselbst bel. Garten, an eben dieselbe, für 250. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

4) Nachdem der Fürstl Laquay, Joh. vor. Hummel, sein, in der Laufenkühle bel. Eckhaus, an den Krüger, zu Salzthum, Joh. Barth. Dieck, für 670. Thlr. verkauft, und am 6. dies. den Verlaß des Hauses daselbst im Gerichte gethan: So ist der Kaufbrief darüber ausgefertigt worden.

c) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, haben am 29. Jul. dies. Jahrs

5) des verstorbenen Kaufmanns, Hrn. Joh. Georg Lindners, Witwe, An. Marg. Weilen, und übrige Erben, ihr, am Markte unter dem Hocken bel. Haus an den Kaufmann, Hrn. Joh. And. Schmidt, für 300. Thlr. verkauft.

III. Erbenzinsfachen.

Bey Fürstl. Klosterschatzstube, in Wolfenbüttel.

1) Nach Serenissimi gnädigster Bewilligung, ist dem Hrn. Oberamtmann, Selig, der ohnweit Riddagshausen bel. zu einem Garten angerichtete und 5. Morgen im Umfange begreifende, sogenannte Grünzäcker, zum Erbenzins vom Kloster Riddagshausen eingethan, und der Erbenzinsbrief, in Fürstl. Klosterschatzstube, am 23. Jul. dies. Jahrs ausgefertigt worden.

Am 6. dies.

2) Nachdem Andr. Schulze des Klosters Marienberg, auf dem Sandberge vor Helmstädt, bel. Erbenzinsmühle von Bangemanns Erben gekauft hat: So ist demselben von bezeugtem Kloster der Einwilligung- und Erbenzinsbrief, vor der Fürstl. Klosterschatzstube, erteilet worden.

3) Ein gleiches ist für Sim. Rockensuf geschehen, da dieser von Valent. Meyer, die Marienbergische, auf dem Langblecke bel. Erbenzinsmühle, gekauft hat.

IV. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrate, in Schöppenstädt.

Am 20. Jun. dies. Jahrs.

1) Zwischen Georg Ehrph. Günther, in Sieke, und Mar. Elis. Fricken, aus Schöppenstädt.

b) Bey dem Amte Greene.

Am 27. Apr. dies. Jahrs.

2) Zwischen Heinr. Jürg. Uhden, in Greene, und Eng. Cath. Briakmanns daselbst, woben dem Bräutigam von seinem Vater eine Kleinkötterey und Schmiede abgetreten worden.

Am 4. May dies. Jahrs.

3) — Christ. Ludw. Köhding, in Greene, und Ros. Cath. Probst daselbst.

Am 6. dess.

4) — And. Dan. Metgen, in Greene, und Eng. Cath. Weibergs, aus Brockhof, woben dem Bräutigam von seinem Stiefvater eine Kleinkötterey abgetreten worden.

Am 5. Jul. dies. Jahrs.

5) — Joh. Rich. Schlüter, aus Drilber, im Amte Salz der Helden, und An. Cath. Hundertmark, aus Stroitz.

Am 13. dess.

6) — Ernst Christ. Voges, aus Erenzen, im Amte Gandersheim, und Cath. Hed. Deners, aus Woldagen.

Am 20. dess.

7) — And. Ehrph. Hundertmark, in Stroitz, und An. Christ. Helmken daselbst, woben dem Bräutigam von seinem Vater ein voller Ackerhof abgetreten worden

8) — And. Hartmann, in Kleinensfresden, Amts Winzenburg, und Jlf. Cath. Wächters, aus Greene.

9) — Heinr. Lud. Voges, in Winzen, und

und Cath. Mar. Henzen daselbst, wobey dem Bräutigam von seinem Vater ein Brinkfugeryaus abgetreten worden.

Am 3. dies.

10) Zwischen Heinar. Jürg. Reiners, in Eilenfen, Amts Hundesrück, und Cath. Hed. Kochen, aus Brothof.

V. Tuzel- und Curatelsachen.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel, ist am 26. Jul. dies. Jahrs.

1) der Canceleyadvocat, Hr. Witte, für des verstorbenen Hrn. Auditeurs, Meyer, nachgelassenen Sohn, Gottl. Friedr. zum Vormunde, und am 8. dies.

2) der Hr. Syndicus Luedecke, für des verstorbenen Hrn. Hof- und Consistorialraths von Luedecken, nachgelassenen Sohn, und zwö Töchter, zum Curatore bestellt worden.

b) Bey dem Amte Saldern.

3) Nachdem Wiedebusch, in Lichtenberg, die, über den Däverschen Nachlaß geführte, Curatelrechnung, von 1746. bis 1747. abgelegt: So ist er am 13. Jul. darüber Amts halber quittirt worden.

VI. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey der, zu Aufhebung der Concursprocessse alhier verordneten, Commission, sind am 6. May dies. Jahrs,

1) in Sachen Joh. Ehrph. Cordes Creditoren, an die Interessenten 2022. Thlr. 10. mgr. und am 31. Jul. dies. Jahrs

2) 614. Thlr. 32. mgr. ausgezahlt worden.

VII. Edictalcitationes.

Als der Krüger zu Salzhallum, Joh. Barth. Deick, das Hummelsche, in der Lauenfuhle in Wolfenbüttel bel. Eckhaus, am 6. dies. gekauft, und zu seiner künftigen Sicherheit, bey dem dasigen Magistrate, um edictales ad liquidandum gebeten: So sind solche erkannt, und ist der 6. Sept. für den ersten, der 1. Oct. für den andern, und

der 8. Nov. nächstkünftig für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena precluti, angesetzt worden.

VIII. Auctiones.

a) In Wolfenbüttel

1) Den 26. dies. des Nachmittages um 2. Uhr, sollen in der Witwe Oppermannen, auf der Neuenstrasse, daselbst bel. Hause, des verstorbenen Hrn. Hofamtschreibers, Welsheimer, Bücher und Manuscriben, davon der Catalogus gedruckt ist, verkauft werden.

b) In Helmstädt.

2) Den Kennern und Liebhabern schöner und wohl conditionirter Bücher, wird hiedurch zur dienstlichen Nachricht vermeldet, daß der, in alle Theile derer Wissenschaften einschlagende, ansehnliche Bücher-vorrath des verstorbenen Hrn. Hofraths und Professoris Juris Ripping auf instehenden 26. dies. und folgende Tage, von 2. bis 6. Uhr Nachmittages, in des Hrn. Prof. von der Hardt Hause, öffentlich nach Auctionsgebrauch, wird verkauft werden. Von dem gedruckten und ausgetheilten Catalogo sind noch wenige Exemplaria bey gedachtem Hrn. Prof. von der Hardt zu bekommen.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 1. Mart. dies. Jahrs

1) den bisherigen Hrn. Bergassessor, Eduard August Anton vom Hohn, zum Forstmeister, und am 30. dess.

2) den Hrn. Forstmeister, Friedrich Carl von Kniestedt, zum Oberforstmeister, desgleichen am 6. April dies. Jahrs

3) den Hrn. Forstmeister, Carl Ludewig von Lasberg, zum Oberforstmeister, und am 20. Jul. dies. Jahrs

4) den bisherigen Hrn. Hofmeister und Cammerjunker, Carl Siegismond von Eben und Brunnen, zu Dero Legationsrath gnädigst ernennet.

X. Ge-

X. Getaufte.

Zu St. Catharinen, am 8. dies. des Bedienten, Casp. For. And. Schnaigensfing, Löcht. An. Christ. Elis.

Zum Brüdern, am 4. dies. des Bürgers und Lohgerbers, Mstr. Georg Dav. Reinecke, Löcht. Heintr. Soph. Elis. Und am 8. dess. des Bürgers und Buchbinders, Mstr. Joach. Fried. Dulze, Löcht. An. Christ. Dor.

Zu St. Andreae, am 7. dies. des Brauers, Hrn. Joh. Phil. Högrevé, Löcht. Dor. Mar. Marg. Ferner am 8. dess. des Schneiders, Mstr. Lob. Kraats, Eöhl. Christ. Mart. Und am 9. des Strumpfwirkers, Mstr. Joach. Gottl. Richter, Eöhl. Joh. Theod.

Zu St. Magni, am 9. dies. des Bürgers und Fuhrmanns, Heintr. Wilh. Reinecke, Löcht. Mar. Soph. Heintr.

Bey der deutschreformirten Gemeinde, am 6. dies. des Hrn. Hofraths und Canonici des Stiffts St. Sebastiani in Magdeburg, Burghoff, Eöhl. Joh. Ludew. Heintr.

XI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 5. dies. Wilhelmine. Ferner am 7. dess. Phil. Heintr. Schütte, von Goslar gebürtig. Ingleichen Christ. Friske, von Annaberg. Und der Bürger und Tagelöhner, Andr. Heintr. Hartmann.

Zu St. Catharinen, am 8. dies. des Bürgers und Gärtners, Heintr. Christ. Böhme, todtgebornes Eöhl.

Zum Brüdern, am 4. dies. Joh. Cath. Hollen. Ferner des Doctoris Medicinæ, Hrn. Joh. Gottf. Büscher, Ehelebste, Christ. Elis. Bachschne. Und am 6. dess. des Schuhmachers, Mstr. Casp. Schröders, Eöhl. Joh. Conr. Diet.

Zu St. Andreae, am 4. dies. des Zimmergeuden, Siem. And. Gesser, Sohn, Joh. Heintr. Wilh.

Zu St. Magni, am 4. dies. ein todtge-

bornes unehliches Eöhl. Ferner am 6. dess. des Tagelöhners, Joh. Heintr. Dav. Schacht, Löcht. An. Cath. Elis. Und am 8. der Tagelöhner, Joh. Heintr. Knackstet.

XII. Vollzogene Strafen.

1) Johann August M. so 18. Jahr alt, aus Bedding gebürtig, und Dieberey wegen, vom Magistrat zu Wolfenbüttel, auf 1. Jahr zum Zuchthause in Braunschweig, condemnirt, ist am 12. Jun. dies. Jahrs; und

2) Samuel Andreas Ehr. Ehefrau, Johanne Elisabeth H. so 40. Jahr alt, und alhier aus Braunschweig gebürtig, Bettelley wegen, vom hiesigen Armendirectorio, am 16. Jul. dies. Jahrs; desgleichen

3) Anne Dorothee Sophie Sp. so 24. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig, wegen untergeschlagener Sachen, vom hiesigen Magistrate, am 17. dess.

4) Johanne Marie Wilhelmine L. aber so 17. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig, Dieberey wegen, vom hiesigen Magistrate, am 3. dies. ingleichen

5) des Schn. Autor. M. Ehefrau, Anne Christine B. so 30. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig, Bettelley wegen, vom hiesigen Armendirectorio, am 5. dess. in das neue Zucht- und Werkhaus gesetzt worden.

XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach Serenissimus zu besserer Bequemlichkeit der, auf die Braunschweigische Messe kommenden, auswärtigen Kauf- und Handelsleute gnädigst zu verordnen geruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen Sperrgeldes, auch in das Wendenschor bis um 11. Uhr vor Witternacht eingelassen werden sollen: So wird solches dem Publico hiedurch bekannt gemacht.

3) Bey

3) Bey dem, am 5. dies. gehaltenen ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Christ. Weise, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Heimr. Oehlmann, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufsch, an Schützengeldern 1. Thlr. 20. mgr. 4. R. bekommen, der Rathsgewinn aber, als 4. Thlr. ist an den zweyten Mann, Conr. Fried. Böhmen gefallen, weil der beste Mann denselben schon gehabt, und letzterer hat, gegen 6. mgr. Aufsch, 12. mgr. 4. R. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, erhalten.

4) Es haben sich, ^{*} Inhalts der am 10. Jul. bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingelaufenen Anzeige, am 12. Jun. dies. Jahrs auf dem Markte zu Lichtenberg drey verdächtige Frauenspersonen angefund: Als 1) Johanne Sophie Danzig, angeblich ihres Alters 30. Jahr, allem Anschein nach aber älter, welche einen rothen eingesprengeten Landsargen Rock, ein grautuchenes Wammes, eine rothbunte Mütze von Cattun trägt, und bey welcher 4. gestohlene Hüte gefunden worden. Es gibt dieselbe vor, daß sie vom Claussthal gebürtig, und von Cassel, woselbst sie bey Fischern, einem, auf der französischen Neustadt wohnenden, Strumpfwirker, sich aufgehalten, indem sie sich von Stricken und Wollspinnen nehre, mit einem Königl. Preussischen abgedankten Soldaten, welcher mit einem weissen tuchenen Rocke, so mit weissen Knöchernen runden Knöpfen versehen, bekleidet, heruntergekommen sey, solcher ihr auch einige Hüte, seiner Frau dieselben zu überreichen, gebracht habe. 2) Eine Frau, welche vorgibt, wie sie Anne Catharine Rehrmann heisse, von Erfurt gebürtig, und 59. Jahr alt sey; dieselbe ist gelben Gesichts, und mit einer blaubunten Kappenmütze, so mit einem Bande zugebunden, einem leinen Tuche am Halse, einem braunen sargen Wammes, einer blau-

bunten Schürze von Cattun, und mit rothem Casselschen Zeuge bekleidet. Bey dieser sind zwar keine Baaren gefunden, sie hat aber angezeigt, daß sie mit Band, Strümpfen und Baumwollengarn handele, und ihre Tochter erster Ehe, angeblich Anne Marie Kochinn, so schwarz gekleidet sey, die Baare tragen müsse, allein diese hat gar nicht ausfindig gemacht werden können. Jener ihr Mann soll Christian Rehrmann heissen, und bey einem Soldaten, Meienberg, in Erfurt wohnhaft seyn. 3) Anne Margarethe Abendroth, ihrem Angeben nach, soll ihr Mann unter des Hrn. Grafen von Cosel Excell. Regimente, und zwar unter des Hrn. Hauptmanns Rachel Compagnie in Dresden stehen; weil sie sich aber mit demselben nicht vertragen können: So habe sie sich eine Zeitlang bey ihrer Schwester in Hamburg, so bey dem Schuster, Christoph Meienberg, dicke, aufgehalten, und mit Spinnen, Baumwollengarn, Strümpfen und dergleichen, sich genehret, hielte sich aber mehrentheils auf den Dörfern herum auf. Ohngeachtet nun diese 3. Weiber bey einander betroffen worden, und zwey derselben, wie vor gemeldet, bey Hauswirthen einerley Namens wohnen wollen: So geben sie dennoch vor, einander nicht zu kennen, sondern nur von ohngefähr bey einander gekommen zu seyn. Da sie inzwischen verdächtig sind, und ihre angegebene Reisegesellschaft der Soldat, samt Frau und Tochter, sich nicht finden lassen wollen, sondern sich vermuthlich bey Zeiten retiriret haben: So werden alle und jede Obrigkeiten und sonstige geehrteste Herren rechtlichst und dienstlichst ersucht, dieserhalb an das Amt Lichtenberg die etwa ihnen davon bekannte Nachricht zu communiciren, welches in dergleichen und andern Fällen es recipociren, und, so es nöthig, die Unkosten billigmässig vergüten wird. Caldern, den 27. Jun. 1748.

XIV. Geld:

XIV. Geldcours. (vom 16. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{5}{8}$
Ducaten	$\frac{2}{3}$ $\frac{1}{4}$
Spanische Pistolletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$

XV. Wechselcours. (vom 16. dies.)

Hamburg in Banco	136
dito in Courantgeld	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro £. Sterl.	

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ Thlr.
---------------	--------------------------------------

XVII. Gerraidepreis.

a) In Braunschweig, (vom 12. bis 14. dies.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

mgr. A. bis mgr. A.

Weizen à Himpte	—	—	—	—
Rocken	—	—	—	—
Gersten	—	—	—	—

Auf den Megidien, und Hagenmaerkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel	31.	—	—	32.	—
Rocken	24.	—	—	25.	—
Gersten	24.	—	—	—	—
Haber	18.	—	—	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)

Weizen à Himpte	29. mgr.	—	A. bis mgr.
Rocken	22.	—	—
Gersten	21.	—	—
Haber	14.	—	—

c) In Blankenburg, (vom 10. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32. Thlr.	—	mgr.
Rocken	24.	— 18. —
Gersten	21.	— 18. —
Haber	15.	— 18. —

d) In Helmstädt, (vom 10. dies.)

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. A.

Weizen	—	—	—	19.	—
Rocken	—	—	—	15.	—
Gersten	—	—	—	14.	—
Haber	—	—	—	—	—

e) In Calvörde, (vom 14. dies.)

Weizen à Wispel	30 Thlr. bis — Thlr.
Rocken	24. — —
Gersten	23. — —
Haber	— — —

f) In Schöningen, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte	27. mgr. A. bis — mgr.
Rocken	23. — — —
Gersten	22. — — —
Haber	— — — —

g) In Königslutter, (vom 10. dies.)

Weizen à Himpte	27. — — 28.
Rocken	22. — — 23.
Gersten	— — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 14. dies.)

à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.	
Weizen	30. — — 27.
Rocken	24. — — 28.
Gersten	24. — — 22.
Haber	17. — — 15.

i) In Seesen, (vom 10. dies.)

Weizen à Himpte	30. bis 33. mgr.
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — — 22.
Haber	14. — — 16.

k) In Gandersheim, (vom 10. dies.)

Weizen à Himpte	33. bis — mgr.
Rocken	24. — — —
Gersten	22. — — —
Haber	15. — — —

l) In Holzminden, (vom 11. dies.)

Weizen à Himpte	36. mgr. bis mgr.
Rocken	23. — — —
Gersten	18. — — —
Haber	14. — — —
Erbsen	34. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)

mgr. A. bis mgr. A.	
Weizen à Himpte	34. — — —
Rocken	26. — — 27.
Gersten	18. — — —
Haber	12. — — 13.
Erbsen	— — — —

n) In Vorkfelde, (vom 1. bis 8. dies.)

M m m m m	Wgr
-----------	-----

Weizen à Wisp. 34. Thlr. bis 34½. Thlr.

Roecken - 26. - 26½

Gersten zu 50. Hpt. 33. - 34.

Haber, so gut - 16. - 17.

Bund Haber - 15. - 16.

Erbfen à Himpte 30. mgr.

Buchweizengröße 33. -

XVIII. Holzpreis.

2) In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge

1. Fuder 2. - 3. 18.

1. Fuder Wasen - 30. - 1. 18.

b) In Blankenburg.

1. Walter Eichen 1. 9. - - -

c) In Helmstädt, (vom 10. dies.)

1. Marktfuder Büch. - 24. - - 27.

1. Fuder Eichen - 21. - - 32.

1. - Büchenslucken - 24. - - 27.

1. - Eichenstücken - 21. - - 24.

d) In Schöningen, (vom 13. dies.)

1. Marktfuder Büchen 1. 3. - - -

1. - - Eichen - 30. - - -

1. - Wasen - 26. - - -

e) In Königslutter, (vom 10. dies.)

1. Klast. Büchen à 120.

Et. 6. Fußlang 2. 18. - - -

f) In Schöppenstädt, (vom 14. dies.)

1. Klast. Büchen 3. - - -

1. Marktfuder - 1. 30. - 2. -

g) In Gandersheim, (vom 10. dies.)

1. Fuder trocken Büchen 1. 4. - - -

1. Fuder grün u. trocken

durch einander - - 34. - - -

1. Karre voll trocken - - 17. - - 18.

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte 18. mgr.

XX. Fleischtraya

2) In Braunschweig. Siehe das Stück vom
Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 10. dies.)
mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch 2. 1. - - -

- Kalbfleisch 1. 3. - - -

mgr. A. bis mgr. A.

- Kalbfleisch 1. 7. - - -

- Hammelfleisch 1. 6. - - -

- Schweinefleisch 2. - - -

d) In Helmstädt, (vom 10. dies.)

Das W. Rindfleisch Nr. 1. 2. 3. - - -

- - - Nr. 2. 2. 2. - - -

- - - Nr. 3. 1. 4. - - -

- Kalbfleisch Nr. 1. 2. 4. - - -

- - - Nr. 2. 2. 2. - - -

- Hammelfleisch Nr. 1. 2. - - -

- - - Nr. 2. 1. 7. - - -

- - - Nr. 3. 1. 6. - - -

- Schweinefleisch 2. 4. - - -

e) In Calvörde, (vom 14. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 7. - - -

- Kalbfleisch 1. 7. - - -

- Hammelfleisch 1. 6. - - -

- Schweinefleisch 2. 4. - - -

f) In Schöningen, (vom 13. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. - - -

- Kalbfleisch 2. - - -

- Hammelfleisch Nr. 1. 1. 6. - - -

- - - Nr. 2. 1. 4. - - -

- Schaaf u. Boockfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch - - -

g) In Königslutter, (vom 10. dies.)

Das W. Rindfleisch 2. - - -

- Kalbfleisch 2. - - -

- Hammelfleisch 2. - - -

- Schweinefleisch 2. 2. - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 14. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. - 2. -

Ein Inster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 6. mgr.

- Kalbfleisch 2. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - 1. 6.

i) In Seesen, (vom 10. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. - - -

- Kalbfleisch - - -

- Hammelfleisch 1. 6. - - -

k) In Gandersheim, (vom 10. dies.)

Das W. feinst Kuhfleisch 2. 1. - - -

- Hammelfleisch 2. - - -

- Schauffleisch 1. 6. - - -

l) In

1) In Solzminden, (vom 11. dies.)

Das 8. Rindfleisch mge. A. bis mge. A.

- Kuhfleisch 1. 5. — — —

- Kalbfleisch 1. 4. — — —

- 32. 8. gewogen — — — — —

da es 40. 8. gew. — — — — —

- Hammelfleisch 1. 6. — — —

- so geringer 1. 4. — — —

- Schweinefleisch 2. 4. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)

Das 8. Rindfleisch 1. 4. — — —

- Kuhfleisch 1. 2. — — —

- Kalbfleisch 1. 4. — — —

- Schweinefleisch 2. 2. — — —

n) In Dorffelde, (vom 1. bis 8. dies.)

Das 8. Rindfleisch 2. — — — —

- Kalbfleisch 2. — — — —

- Hammelfleisch 2. — — — —

- Schweinefleisch — — — — —

XXI. Brodttara.

a) In Braunschweig, (im Augustus.)

Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 2. mge.

und der Scheffel Roggen 6. Thlr. 14. mge.

wieget ein Weisbr. für 2. A. 5. Loth $3\frac{1}{2}$ Du.

ein Roggenbrodt für 1. mge. 1. 8. 14 Loth. —

ein Roggenbrodt für 2. mge. 2. 28. —

ein Roggenbr. für 3. mge. 4. 10. —

— — — 4. — 5. 24. —

b) In Wolfenbüttel, (im Augustus.)

Eine 4. A. Semmel — 13. 2.

Ein 4. — Zwieback — 17. —

Ein 2. — Kuchen — 10. —

Ein 2. — Brodt, so klar — 8. 2.

- 4. — — — 17. —

- 1. mge. — — — 1. 2. 1.

- 1. ggr. — — — 1. 19. $1\frac{1}{2}$.Ein 4. A. gemein Brodt — 23. $2\frac{1}{2}$.- 1. mge. — — — 1. 15. $1\frac{1}{2}$.

- 2. — — — 2. 30. 3.

- 3. — — — 4. 14. $\frac{1}{2}$.

Ein 4. A. Brodt, so grob — 27. —

- 1. mge. — — — 1. 11. —

- 2. — — — — 3. 12. —

- 3. — — — — 5. 2. —

Excl. des von den Weibern angelobeten $\frac{1}{2}$ 8.

c) In Blankenburg, (vom 10. dies.)

Eine 2. A. Semmel — 9. 1.

Ein 3. A. klar Roggenbrodt — 22. 1.

- 6. — — — 1. 12. 2.

- 1. ggr. — — — 2. 25. —

Ein 3. A. Hausbackenbrodt — 26. —

- 6. — — — 1. 20. —

- 1. ggr. — — — 3. 8. $\frac{1}{2}$.

d) In Helmstädt, (im Augustus.)

Wieget für 4. A. klare Sem. — 13. 1.

- 2. — Weiz. Semmel — 9. 2.

- 4. — klar Roggenbrodt — 19. 3.

- 1. mge. dito — 1. 7. 2.

- 1. mge. gemein Roggenbr. 1. 20. 3.

e) In Calvörde, (vom 14. dies.)

Wieget eine 3. A. Weizensemmel — 12. —

- ein 3. — Brodt, so klar — 18. —

- — 3. A. ordin. Roggenbr. — 26. —

- — 6. — — — 1. 20. —

- 1. mge. 4. — — — 3. 8. —

- 3. — — — — 6. 16. —

f) In Schöningen, (vom 13. dies.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semmel — 13. —

- — 2. — Weizen — 11. —

Klar Roggenbr. für 4. A. — 21. —

- — 1. mge. — 1. 14. —

- — 1. — so grob — 2. 6. —

- — 3. — — — 6. 13. —

g) In Königslutter, (vom 10. dies.)

Eine weiße Kugel à 4. A. — 14. —

- 4. A. Richte — 13. —

Ein Zwieback à 2. A. — 7. 2.

Ein 1. ggr. Rubel so klar — 1. 16. —

Ein 1. mge. Brodt — 7. 31. —

h) In Schöppenstädt, (vom 24. Jul.)

Ordinar — 4. A. — 1. 2. —

- — 1. mge. — 2. 4. —

Ordi

Ordinaire -	2. mgr. Brodt	4. 12. —
-	3. —	6. 16. —

i) In Seesen, (vom 10. dies.)		
Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3. 1½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 4. —	
- gem. — 1. —	1. 16. —	
- — — 2. —	3. — —	
- — — 3. —	4. 16. —	

k) In Gandersheim, (vom 10. dies.)		
Eine 1. A. Semmel wieget	—	3. —
- 4. — —	—	12. —
- 1. mgr. — —	—	24. —

Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	—	9. —
- — — 4. —	—	18. —
- — — 1. mge.	1. 5. 3.	
Gem. Rockenbr. für 4. A.	—	24. —
- — — 1. mge.	1. 16. —	
- — — 2. —	3. — —	
- — — 3. —	4. 16. —	

l) In Holzminden, (vom 11. dies.)		
Eine klare 2. A. Semmel	—	5. 1.
- — — 3. —	—	7. 3½.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	9. 3.
- — — für 3. A.	—	—
- — — für 6. A.	—	29. —
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 22. —	
- — — 2. —	3. 12. —	
- — — 3. —	5. 2. 2.	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)		
Eine 4. A. Semmel	—	11. —
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 10. —	
Ein Hausm. brodt — 1. —	1. 28. —	
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	3. 24. —	

n) In Dorßfelde, (vom 1. bis 8. dies.)		
Eine 4. A. Semmel	—	13. 3.
Ein 2. A. Zwieback	—	6. —
Eine 2. A. Büllensuffe	—	14. —
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5. 26. —	

XXII. Viertara.

a) In Blankenburg, (vom 10. dies.)		
½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. A.	
½ — braun Bier —	1. — 1. —	
b) In Calvörde, (vom 14. dies.)		

H. Loth Du.

1. Brandenb. Maas 6. A.

c) In Königsutter, (vom 20. Jul.)		
½ Faß Brauabier	2. Thlr. 18. mgr.	
½ Faß Duckstein	2. — 27. —	

d) In Holzminden, (vom 11. dies.)		
½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mge. 4. A.		
1. Stüb. mit der Accise	2. mge. 4. A.	

1. Quartier	—	5. —
-------------	---	------

e) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)		
---------------------------------------	--	--

½ Faß Breyhan	3. Thlr. 12. mge. 6. A.	
---------------	-------------------------	--

1. Lonne	1. — 24. — 3. —	
----------	-----------------	--

1. Stübchen	2. — 4. —	
-------------	-----------	--

1. Quartier	—	5. —
-------------	---	------

XXIII. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 14. dies.)		
---------------------------------	--	--

1. hiesiges Maas	3. mge. 3. A.	
------------------	---------------	--

b) In Holzminden, (vom 11. dies.)		
-----------------------------------	--	--

1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — A.	
-----------------------------	---------------	--

1. Quartier	6. — —	
-------------	--------	--

½ Köffel	1. — 4. —	
----------	-----------	--

c) In Stadt Oldendorf, (vom 6. Jul.)		
--------------------------------------	--	--

1. Stübchen, mit dem Licent 20. mge. — A.		
---	--	--

1. Quartier	5. — —	
-------------	--------	--

XXIV. Torfpreis.

a) In Braunschweig.		
---------------------	--	--

Von der Dohensee und	ercl. inclus.	
----------------------	---------------	--

dem Bullenteiche	des Fuhrlohns	
------------------	---------------	--

	Thlr. mge. Thlr. mge.	
--	-----------------------	--

1. Fuder zu 1000. St.		
-----------------------	--	--

gebag.	2. 12. 2. 24.	
--------	---------------	--

1. — — — gestoch.	1. 15. 1. 27.	
-------------------	---------------	--

1. — — von Wienrode	1. 18. 2. —	
---------------------	-------------	--

Von dem Mohren Morrenhof und		
------------------------------	--	--

Drütte ist der Torf gänzlich abgefahren,		
--	--	--

und auf denen übrigen Mohren, wird		
------------------------------------	--	--

der Verkauf ebenfalls in kurzer Zeit zu		
---	--	--

Ende kommen. Braunschweig, den 15.		
------------------------------------	--	--

Aug. 1748.		
------------	--	--

b) In Helmstädt.		
------------------	--	--

1. Fuder von Sagtleben,		
-------------------------	--	--

bey Brunsohle	— 27. 1. 9.	
---------------	-------------	--

c) In Königsutter.		
--------------------	--	--

1. Fuder vom sahlen Mohre	— 27. 1. 9.	
---------------------------	-------------	--



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



67^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 21sten Augustus.

Ob Kayser Carl der Grosse ganz Sachsenland in zehen Bischofthümer eingetheilet, und einem jeden Bischofthume seine angemessene Schranken gesetzt habe?

§. 1.

Bey Untersuchung obstehender Frage, muß man nothwendig, weil es eine geschehene Sache ist, voraussetzen, daß in historischen Dingen nichts als erwiesen angenommen werden könne, es sey denn entweder mit ächten Diplomazibus, oder mit Zeugnissen glaubwürdiger und gleichzeitiger Geschichtschreiber erhärtet. Die Diplomata sind Acta publica, und haben billig vor diesen den Vorzug, und könnte man gar leicht erweisen, daß in zweifelhaften Dingen ein ächtes Diploma mehr gelte, als hundert Zeugnisse der Ge-

schichtschreiber. Bey den gleichzeitigen Schriftstellern muß man auch besonders anmerken, daß dieselben nicht allemal Glauben verdienen. Wie viel wird heut zu Tage von geschehen seyn sollenden Dingen niedergeschrieben, ja wol gar gedruckt, das doch nicht wahr ist? Ein Deutscher, der von italiänischen Sachen nur aus Hörsagen schreibt, hat wenig Glaubwürdigkeit vor sich. Man wird aber einem, in Rom lebenden, Römer mehr Glauben zu stellen, wenn er unpassionirt, und von öffentlichen Handlungen in Rom schreibt, oder von geheimen Dingen Bericht ertheilet, gesetzt, daß er im letzteren Falle an den

Geheim.

Geheimnissen Antheil genommen, Daher man durch glaubwürdige gleichzeitige Schriftsteller solche Verfasser versichern muß, welche von den Thaten gründlichen Bericht haben können. Im Gegentheil sind diejenigen Geschichtschreiber des Beyfalls nicht würdig, welche 200, 300, und mehrere Jahre, nachdem die Sachen geschehen seyn sollen, geschrieben, es sey denn, daß sie gleichzeitige Schriftsteller anführen, oder damit übereintreffen.

§. 2. Da nun obgedachte Frage von den meisten neueren Geschichtschreibern bisher mit ja beantwortet worden, so müssen sie dieselbe entweder durch glaubwürdige Diplomata, oder durch unparteyische und gleichzeitige Schriftsteller erweisen. Man spricht: Das ist schon längst geschehen; denn sie haben *Weneri Roleuinkii libros de antiquorum Saxonum Situ* angeführt, worinn er S. 628. die, von Carl dem Großen gestiftete, sieben Bischofshümer namhaft macht, und spricht, daß von belobtem Kayser das Bisthum zu Osnabrück im Jahr 771. das zu Salzerstadt 781. das zu Minden 780. das zu Bremen 781. das zu Paderborn 782. das zu Verden 786. und die zu Magdeburg, Münster und Hildesheim, im Jahr 796. gestiftet seyn. Bey dem hamburgischen Bischofthume aber läßt er die Jahrzahl aus. Ferner, sagt man, haben sie sich auf *Adami Bremensis Historiam Ecclesiasticam* c. 8. und 9. *Alberti Krantzii Metropol. Io. Winnigstadii halberstädtsche Chronicam*, *Iac. Keutelii Hildeshemiam*, *Henr. Turckii Fastos Carolinos*, *Nicol. Schatenii Historiam Westphaliae*, und *Annales Paderbornenses*, und auf verschiedene andere so wol katholische als protestantische Schriftsteller bezogen. Ob nun zwar *Gobelinus Persona in Cosmodromio*, Aetate VI. cap. 38. Carl dem Großen nur die Anrichtung von sieben Bischofshümmern, und andere nur von Vierem zuschreiben: So haben doch andere erwiesen, daß sie irren. Denn weil annoch die beyden Fundations-

diplomata der Bischthümer zu Bremen und Verden vorhanden sind, wie auch das Diploma des Bisthums Osnabrück vom Jahr 803. worinn Carl der Grosse, dem Bischofe zu Osnabrück omne regale et seculare iudicium super suos seruos et liddones et liberos verlichen: So macht man daraus den richtigen Schluß, daß dieser Kayser bey den übrigen Bischofshümmern in Sachsen eben dergleichen verordnet.

§. 3. Allein man irret sich, wenn man glaubt, es sey hiedurch diese Meynung schon gangsam erwiesen. Denn ich muß erlich sagen, daß keine gleichzeitige Schrift vorhanden, wemit erhärtet werden könnte, daß Carl der Grosse ganz Sachsenland unter zehn Bischöfe vertheilet. Eginhard, der desselben Notarius oder Kanzler gewesen seyn soll, erzehlet in dessen Lebensbeschreibung und in den *Annalibus Rerum a Carolis gestarum*, von diesem Kayser viele Kleinigkeiten; von oberwehnter Theilung aber schreibt er nichts. Er würde auch vermuthlich diese merkwürdige Sache nicht verschwiegen haben, wenn sie jemals geschehen wäre. Er malet uns den Kayser viel zu ehrgeizig und klug ab, als daß wir von ihm glauben dürfen, er habe ein Land, um welches er 33. Jahr Krieg geführt, so gleich an die Bischöfe wieder verschenken wollen. Carl pflegte zwar den Bischöfen Geld und Mobilien zuzuwenden, nicht aber ganze Districte und Provinzen.

§. 4. Hiernächst sind die angezogenen Schriftsteller viel zu jung, als daß man sich ihrer zum Beweise in dieser Materie bedienen könnte. *Werner Roleuink* florirte erst ums Jahr 1497. *Adamus Bremensis* lebte zu Ende des ersten Seculi. *Alb. Krantz* ist 1517. gestorben. *Joh. Winnigstad* schrieb erst um das Jahr 1540. *Jac. Keutel* verließ diese Welt 1593. *Joh. Turcius* war ein Jesuit, und lebte zu Hildesheim im 17. Jahrhundert. *Nicol. Schatenius* starb 1630. und *Gobelinus Persona* 1420.

Wie

Wie können denn diese Geschichtschreiber zuverlässig von Sachen zeugen, welche etliche hundert Jahr vor ihnen geschehen seyn sollen?

§. 5. Ueberdem sind obgedachte bremische, verdenische und osnabrückische Diplomata zweifelsohne erdichtet. Der erste, welcher an der Aufrichtigkeit derselben gezweifelt, ist Jac. Gryphiander in *Tractatu de Weichbildis Saxoniciis*, dem J. Just. Winkelmann in *Notitia Veteris Saxo-Wesphaliae*, J. A. Crusius in *Opusculo ad Diploma Caroli M.* und S. A. Meinders in *Tractatu Historico iuridico de Statu Religionis et Reipublicae sub Carolo M.* hieinn beyppflichten. Die beyden Jesuiten Gottfr. Zenschenius und Dan. Papebrochius haben in *Actis Sanctorum* und in *Propylaeo Antiquario de diplomatis discernendis* ad Tom. II. Aprilis P. I. C. 2. verschiedenes dawider erinnert. Joh. Georg von Eccard hat auch in etlichen Tractaten das osnabrückische Diploma bestritten. An dem einen osnabrückischen Diplomate fehlt das kaiserliche Siegel. Die Buchstaben sind denjenigen nicht gleich, welche in den übrigen carolinischen Diplomatis gefunden werden. An dem andern Diplomate findet sich zwar ein kaiserliches Siegel; allein es ist den übrigen Siegeln Caroli M. nicht ähnlich. Carl nennt sich auch darinn einen dominatorem Saxonum, dergleichen pralerischen Titul sich dieser Kayser nicht beyzulegen pflegte. Die bremische und verdenische Diplomata sind nirgendwo im Original vorhanden. Das erstere ist 728. und das zweite 786. datirt. Hat man wol ein ächtes Diploma Carls des Grossen und Ludewigs des Frommen aufzuweisen, worinn das Jahr der Geburt Christi zu finden? Wie konnte auch Carl 786 und 788. Sachsenland unter die Bischöfe theilen? Hatte er damals dieses Land bereits erobert? Wehreten sich unsere Sachsen nicht noch gegen ihn ganzer 16. Jahr recht verzweifelt, wie sie bereits 17. Jahr gegen Carolum tapfer gefochten?

Schreibt nicht Eginhard in *Vita Caroli M.* Magna utrimque animositate tam Saxonum, quam Francorum bellum per continuos triginta tres annos gerebatur? Hat also Carl, wie es in dem bremischen Diplomate 728. lautet, wol schreiben können: Saxones Dei non nostra virtute et bellis vicimus, et terram eorum antiquo Romanorum more in provinciam redigentes inter episcopos certo limite disterruimus? Wird nicht der Urheber dieses Diplomatis eines Betrugs offenbar überführt, weil sich der sächsische Krieg erst 803. auf Seiten der Franken glücklich geendiget?

§. 6. Ich könnte aus den unverwerflichen *Capitularibus Regum Francorum* noch ein mehreres anführen, die Falschheit angezogener Diplomatum desto deutlicher darzulegen. Ich hoffe aber, obiges werde schon genug seyn. Die Wahrheit, daß Carl der Grosse keine Bischofthümer in Sachsen mit ihren abgemessenen Grenzen aufgerichtet, wird durch diesen diplomatischen Dunst helte genug können durchglänzen. Ich wil vielmehr anführen, daß man die Stiftungsjahre der sächsischen Bischofthümer bisher ganz unrichtig angegeben; am sonderbar darzu thun, daß ich die obstehende Frage mit allem Rechte verneine.

§. 8. Die Stiftung des osnabrückischen Bischofthums setzt man ins 772. Jahr. Da ging aber erst der Krieg mit den Sachsen an, und weil die *Annales Rerum Francorum* C. 152. bezeugen, daß die Sachsen in *finibus Westphalorum super fluvium Hase*, wo Osnabrück liegt, noch im J. 783. Landtage gehalten: Wie hat denn bereits 772. da selbst eine Kirche und Bisthum fundiret seyn können? Werden soll 886. gestiftet, und Swibertus daselbst der erste Bischof gewesen seyn. Allein es hat schon Papebroch in *Actis Sanctorum* die 1. Martii so wol die Canonisation des Swiberti, als das Leben desselben, welches der heil. Ludgerus

D n n n n 2 sol

soll geschrieben haben, für untergeschoben erklärt. Wer kann auch dasselbe für ächt erkennen, weil darinn S. 232. ein Unterscheid unter Westfalen und Niedersachsen gemacht wird, weil S. 245. die Westfali von den Sachsen unterschieden seyn sollen, und weil nach der 234. Seite die Stadt Braunschweig bereits im Jahr 700. gestanden haben soll, anderer ungereimter Dinge fürhio zu geschweigen, welche der heil. Ludgerus im 8. Jahrhundert nicht schreiben können. Eine glaubwürdigere Nachricht finden wir in dem *Fragmento Chronici Bardenueensis*, worinn S. 216. gemeldet wird, daß Verden erst 814. von Ludovico Pio gestiftet sey.

§. 9. Daß zu Halberstadt im Jahr 780. oder 781. noch kein Bischofthum angeleget worden, sieht man aus dem ächten Leben des heil. Ludgeri, welches Alfridus, gewesener Bischof zu Münster verzeichnet hat. Denn weil darinn S. 101. Hildegwinus 796. nur noch ein *Diaconus* genannt wird, wie kann er denn 781. bereits Bischof zu Halberstadt gewesen seyn? Es ist richtig, daß dieser Hildegwinus 827. als Bischof zu Halberstadt gestorben. Allein es ist unrichtig, daß er bereits 802. daselbst Bischof gewesen, weil das Diploma Caroli M., worinn er 802. Bischof zu Halberstadt genannt wird, nicht richtig, sondern gleichfalls untergeschoben ist. Man wird mit nichts erweisen können, daß vor dem Jahre 814., worinn Carl der Große gestorben, das Halberstädtische Bischofthum bereits ausgerichtet worden.

§. 10. Daß ferner zu Münster 796. noch kein Bischof gewesen, erhellt aus dem *Charitatorio Abbaciae Werthiniensis*, welches sich Tomo I. Script. Rerum Brunsvicens. LEIBNITII befindet, als worinn Ludgerus, der erste Bischof zu Münster, 798. nur noch ein *Presbyter* genannt wird. Es muß aber doch das Münstersche Bischofthum noch vor dem Jahre 800. angeleget seyn, weil der heil. Ludgerus in dem bemeldeten Jahre bereits gestorben.

§. 11. Von dem Bischofthume zu Hildesheim hat man weiter fabulirt, daß dasselbe 706. anfangs in Zulica oder Eltze von Carl dem Gr. fundiret worden. Von Eltze soll es nachher Ludewig der Fromme gen Hildesheim verleget haben, und man hat sich nicht geschämet, dabey allerley Fabeln zu erdichten, und vieles von der Größe und Beschaffenheit der bischöflichen Residenz zu Eltze zu schwagen. Allein ich habe ein ächtes Diploma in Händen, worinn Eltze 1338. noch ein *Derp* heißt. Und warum sagt das sehr alte *Chronicon Episcoporum Hildesheimensium* Tom. I. S. R. B. hievon kein Wort? Warum berichtet es nur, daß Carl der Große gewollt, daß in der Gegend Hildesheim ein Bischofthum sollte angeleget werden, welches sein Sohn Ludovicus zu Werke gerichtet? Womit denn auch Eggehard, Abt im Kloster Uraw im Würzburgischen, übereinstimmt, wenn er in seinem, dem Corveyschen Abte Eckenbert zugeschriebenen, *Chronico* Tom. I. S. R. B. Leibn. p. 772. schreibt: es habe Carolus M. *ecclesias et futuros episcopatus scilicet Paderbornae, Corbeiae, Mindae, Hildesheim etc. praedinit*, es habe ihn aber der Tod daran gehindert; *Ludovicus ergo filius eius eisdem episcopatus iuxta desiderium patris instituit.*

§. 12. Daß das magdeburgische Erzbischofthum erst im zehnten Seculo vom Kayser Otto dem Großen fundiret worden, ist durch viele unverwerfliche Diplomata gewiß. Weil man nun gesehen, daß man bey solcher Gewisheit mit der Fabel von den, von Carolo M. gestifteten, zehn Bischofthümern im Sachsenlande nicht durchkommen würde: So hat Keinerus Keineccius, dieselbe zu schmücken, erdichtet, daß dieses Bischofthum erst in Angaria angeleget, von dannen gen Serford, weiter gen Vallerleben, und endlich gen Magdeburg gebracht worden. Unmerkwürdig ist hiebey, daß insonderheit Nicol. Schatenius in *Historia Westfaliae* p. 491. seq. fündigt, Carolus M.

W. habe zu Schier, unweit Pyrmont ein Bisthum aufgerichtet, welches von Brunone und Tanquardo gen Vallerleben, hierauf von Heinrich dem Vogler gen Frosch in Nordthüringen, und endlich von Otto ne M. gen Magdeburg verlegt sey. Eben dieses saget auch der hochgelahrte Bischof von Paderborn, Ferdinand von Fürstenberg in *Monumentis Paderbornens.* p. 183. Ob nun gleich Schatenius l. c. für gibt, es habe dieses Bischofthum zu Schier nicht lange gestanden: So weiß man doch aus gleichzeitigen Schriftstellern, nämlich aus den *Traditionibus Corbeiensibus*, aus den *Actis Idae Ducissae*, aus dem *Chronico Corbeiensi Mscto* und anderen gewiß, daß Tanquard in seiner Jugend, und Bruno im Jahr 880. gestorben, auch letzterer erst nach seines Vaters Ludolfs erfolgten Ableben das Herzogthum Sachsen erhalten. Weil nun kein anderer, als dieser Bruno, verstanden werden kann, so würde ganz gewiß daraus folgen, daß dieses Bischofthum über 80. Jahr zu Schier gestanden. Ob nun zwar nicht zu leugnen, daß der Ort Schiru (Schier) sehr alt ist: So kann doch das daselbst aufgerichtet seyn sollende Bisthum nicht bestehen. Kein ächtes Diploma ist darüber vorhanden. Man kann davon kein Zeugniß eines gleichzeitigen Schriftstellers aufweisen. Das *Chronicon Mindense*, worauf sich Schatenius l. c. beruft, ist erst um das Jahr 1480. geschrieben. *Henricus de Herfordia*, worauf er sich ebenfalls bezieht, ist viel zu jung. Er endiget sein Buch mit dem Jahre 1558. Rein. *Reinccaus*, den er ebenfalls anführt, ist 1541. zu Steinheim, im Paderbornischen geboren und 1595. gestorben, und *Io. Pideritii Chronicon Comitatus Lippiae* ist erst 1627. zu Rinteln gedruckt. Also sind alle Scribenten, worauf sich angezogene Paderborner berufen, viel zu jung, und verdienen hierinn keinen Glauben.

(Die Fortsetzung folgt.)

Aufgaben.

- 1) Was ist die dignitas perpetui in Ungarn für eine Würde?
- 2) Was sind Marchalli fidei?

I. Was verkauft.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, hat der Hr. Concertmeister Simonetti seinen, vor dem Herzogthore, am sogenannten Försterkampe, bel. Garten, an den Gärtner Valent. Siefenen, um 800. Thlr. verkauft. Nachdem nun die Contrahenten den Kaufcontract dem dasigen Magistrate zur Confirmation vorgelegt, der Hr. Verkäufer auch den Verlaß des Gartens an Käufern daselbst im Gerichte gethan, und anbey die darüber ertheilte gnädigste Concession producirt: So ist der Kaufcontract confirmirt worden. Wolfenbüttel den 19. Aug. 1748.

II. Was gefunden.

In Braunschweig.

1) Am 16. dies. ist hieselbst ein gewisses güldenes Ordenszeichen, auf dessen Rande die Worte stehen: Notre Reine d'Hongrie et Boheme, und in dessen Mitte einige Buchstaben, welche den Namen des eigentlichen Besizers andeuten sollen, befindlich sind, gefunden worden. Wer sich nun hierzu hinfänglich legitimirt, kann von gedachtem Ordenszeichen bey hiesigem Fürstl. Intelligenzcontoir nähere Nachricht einziehen, und dasselbe wieder erhalten.

2) Es ist hieselbst ein Mannskamisol von Calamant, nebst einer Schnupstabsdose und einem Feuerfale gefunden worden. Wer sich hierzu hinfänglich legitimirt, kann bey hiesigem Fürstl. Intelligenzcontoir der Auslieferung gewärtigen.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Bey dem Fürstl. Amte Seesen.

1) In Sachen des Hrn. Schatzraths Gudenii, zu Bokenemb, contra Rütger und Consorten, in Schlefve. Decr. præjud. vom 15. dies.

R n n n n 3

b) Bey

- b) Bey dem Fürstl. Amte Langelsheim.
 2) In Sachen der Gemeinde zu Ferstätt, contra das Kloster Niechenberg. Decr. vom 15. dief.

IV. Adjudicationes.

Bey dem Marienhalischen Gerichte, ist And. Georg Wilken, in und vor Graßleben bel. wegen Schulden subhastirter, Ackerhof, im letzten Subhastationstermine, am 1. dief. des Amtsverwalters Hrn. Müller, Eheleute, gegen das höchste Gebot der 367. Thlr. 12. ggr. adjudiciret und gerichtlich verlassen worden.

V. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Bey dem Fürstl. Amte Seesen.

Am 9. Jul. dief. Jahrs

- 1) Zwischen dem Halbspänner in Borum, Hans Henn. Appuhn, und Cath. Mar. Langen daselbst.

Am 13. dess.

- 2) — dem Kleinköter in Ortschaften, Eurd Henn. Meyer, und Ann. Mar. Meyenburgs, aus Bodenstein.

Am 5. dief.

- 3) — dem Korfessen in grossen Räden, Christ. Heinr. Rutschen, und Hedew. Berens, aus Boraum.

Am 14. dess.

- 4) — dem Ackermann in Engelade, Christ. Heinr. Steinhof, und Doroth. Mar. Escher Prellen, aus kleinen Räden.

VI. Tutel- und Curatelsachen.

Bey dem Amte Seesen, sind am 9. Jul. dief. Jahrs, Staats Grotejahn, und Christ. Schluë, aus Boraum, zu Vormündern, für des verstorbenen Halbspanners daselbst, Christ. Bodenstein nachgelassenen Sohn, Andr. Henn. so ein Jahr alt, bestellet und beceidiget worden.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey hiesigem Magistrate, ist am 5. dief. in Sachen Dor. Jls. Schütten, nachgelassener Kinder, Herm. Arend und Ernst Bernh. wie auch Dor. Emer. Geschwisterei Damm-

manns, wider Marg. Schütten, Ernst Behrend Meyers Ehefrau, und Joh. Herm. Schütten, der, in deposito judiciali vorhandene Rest, als 416. Thlr. 10. mgr. 4. A. an die Interessenten ausgezahlt worden.

VIII. Edictalcitationes.

Nachdem Marg. Elis. Langkoppfen, Andr. Heinr. Feustells nachgelassene Witwe, ihre, erbenzinsweise besessene und auf der Alheimischen Feldmark bel. 43. Morgen Land, mit erbenzinsherrlichem Consens, an den Ackermann daselbst, Henn. Lüders verkauft, und diejer bey dem Abl. Steinbergischen Gerichte zu Alheim angesuchet, diejenigen Creditoren, welche einige Anforderung an besagte Erbenzinsländerey erlanget zu haben vermeinen, edictaliter vorzuladen: So ist ad liquidandum der 28. Sept. nächstkünftig, zum ersten andern und dritten Termin, sub poena perpetui silentii, präfigiret worden.

IX. Privilegiensachen.

Serenissimus haben am 24. Jul. dief. Jahrs bey dem Amte Seesen, dem Stadtmusico, Mart. Groschen, und dessen Sohne, Joh. Friedr. Groschen, in Seesen, die musicalische Aufwartung in den Aemtern Seesen, Langelsheim und Stauffenburg auf 6. Jahre von Johannis dief. Jahrs an zurechnen, private gnädigst concediret.

X. Gildesachen.

In Braunschweig.

- 1) Den 26. dief. will der Handschuhmacher, Christ. Welke hieselbst, einen Lehrlingen losgeben, und wird das Handwerk bey dem, im Sacke wohnenden, Obermeister Opitz, zusammenkommen.

- 2) Den 30. dief. wird im Beseyn eines Deputirten vom Magistrate, die hiesige Weisgergilde, bey ihrem Gildemeister, Ehrph. Stecher, ihre Zusammenkunft halten, wobey Heinr. Burchard Kellner, sein Meisterstück aufweisen wird.

XI. Personen, so Dienste suchen.

Es hat ein junger Mensch, von gutem Her-

Herkommen, Beliebung, bey einem Chirurg, so die Chirurgie zu erlernen, und ist allenfalls willens, sich frey zu lernen. Wer desselben benöthiget, kann beym Fürstl. Intelligenzcontoir davon weitere Nachricht erlangen.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Auguststhor, am 18. dies. der Hr. Hofrath Scheid, aus Hannover. Logiret im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogsthor, am 15. dies. der Hr. Hauptmann von Bahr, von des Prinzens Ferdinand Durchl. Regimente, in Königl. Preussischen Diensten. Imgleichen am 16. dies. der Hr. Forstmeister von Hopymb. Und der Hr. Obristleutnant von Zastrow, in Königl. Preussischen Diensten.

Auguststhor, am 16. dies. der Hr. Hofrath Scheid, aus Hannover.

XIII. Geldcours (vom 20. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{3}{4}$ - - - $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito - - - $5\frac{1}{2}$
Louis blanc - - - $12\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten - - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistolletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XIV. Wechselcours. (vom 20. dies.)

Hamburg in Banco - - - 136
dito in Courantgeld - - - $116\frac{1}{8}$
Dänischholstein. 6. St. zu 5. St. $116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco - - - $137\frac{1}{2}$
dito in Cassa - - - $131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro £. Sterl.

XV. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 1. bis 17. dies.)

Auf dem alten Stadtmarte.

mge. J. bis mge. J.

Alter Weizen à Hpte.	28.	-	-	29.	-
Alter u. neuer Roggen	24.	-	-	-	-
Neuer Gersten	22.	-	-	22.	4.
Neuer Haber	17.	-	-	18.	-

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

U. Weizen à Wisp.	31.	18.	-	32.	-
U. u. R. Roggen	25.	-	-	-	-
Alter Gersten	24.	-	-	-	-
Neuer Gersten	23.	-	-	24.	-
Alter Haber	18.	-	-	-	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 17. dies.)

mge. J. bis mge. J.

Weizen à Himpte	29.	-	-	-	-
Roggen	22.	-	-	-	-
Gersten	22.	-	-	-	-
Haber	16.	-	-	-	-

XVII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 17. dies.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Fuder	2.	-	-	3.	-
1. Fuder Wasen	1.	-	-	2.	12.

XVIII. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 12. bis 17. dies.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Ordin. Roggenmehl à C.	2.	18.	-	-	-
Hirsegrütze à C.	3.	30.	-	4.	-
Rümmel à C.	4.	18.	-	-	-
Hosenbutter 7. £. auch $7\frac{1}{2}$ £.	für 1. Thlr.				
Voigtländ. Käse à C.	7.	18.	-	8.	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 17. dies.)

Voigtl. Butt. $7\frac{1}{2}$ £. für 1.

Voigtländ. Käse à C. 7. - - - -

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XX. Fleischtrara.

a) In Braunschweig.

Im Monat August.

Das £. Rindfleisch des besten, mge. J.
oder Nr. 1. 2. 6.

Das £. der schlechten Stücke, als vom

Wogen und der dicken Ripbe

- vom Halje 2. 4.

Das £. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.

- der schlechten Stücke 2. -

- vom Halje 1. 6.

Das £. Rindfleisch, Nr. 3. 2. -

- der

	mgz. A.	
- der schlechten Stücke	1. 6.	
- vom Halse	1. 4.	
Das H. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.	
- der schlechten Stücke	1. 2.	
- vom Halse	1. —	
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —	
- so geringer, oder Nr. 2.	7. —	
- — Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —	
Das Rinderherz, zu dem Rind-		
fleische Nr. 1. gehörig	4. —	
Das zu — 2. —	3. 4.	
Das — 3. —	3. —	
Das — 4. —	2. 4.	
Das H. Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —	
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	— 6.	
Ein Calter, zu Nr. 1. u. 2. —	2. —	
dergleichen, zu Nr. 3. —	1. 6.	
- — 4. —	1. 4.	
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.	
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.	
- — — 3. und 4. geh.	1. 2.	
Das H. Kopffleisch	2. 4.	
- Ruheiter	1. 4.	
- Rinderwurst od. Rinderleber	1. —	
Das H. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. H. wieget, Nr. 1.	2. 4.	
- dergl. nicht unter 40. H. Nr. 2.	2. 2.	
- dergleichen, nicht unter 32. H.	2. —	
Ein Kalbeskopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7. —	
- — — 3. —	4. 4.	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6. —	
- — — 3. —	7. —	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7. —	
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3. 4.	
Das H. Schweinefleisch, von mit		
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.	
- — von mit Brantw. oder		
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.	
- Blutwurst	3. —	
- Leberwurst	3. 4.	

	mgz. A.	
- Bratwurst	4. —	
- Hammelfleisch, da der H. nicht		
unter 36. H. gew. Nr. 1.	2. 2.	
- nicht unt. 30. H. gew. Nr. 2.	2. —	
- Schaf- und Bockfleisch	1. 6.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —	
Dergl. zu Nr. 2. —	1. 6.	
Dergl. zu Nr. 3. —	1. 4.	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 4.	
Dergleichen, — 2. —	2. 2.	
- — — 3. —	1. 4.	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, — 2. —	2. —	
- — — 3. —	1. 4.	
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 12. bis		
17. dieß.		
der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-		
tara gleich gewesen, ausser im folgenden:		
Das H. Kalbfleisch Nr. 3. Schweinefleisch		
Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst		
Lammfleisch ist nicht verkauft.		
Das H. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 4.	
- der schlechten Stücke	2. 2.	
- vom Halse	2. —	
Das H. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 6.	
- der schlechten Stücke	1. 4.	
- vom Halse	1. 2.	
Das Rinderherz, zu dem Rindfleisch,		
Nr. 4. gehörig	3. —	
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 4. geh.	1. —	
Das H. Kopffleisch	2. —	
- Rinderwurst	1. 4.	
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen,		
zu Nr. 1. geh.	7. —	
Eine Kalbaune, zu Nr. 2. geh.	4. —	
Das H. Hammelfleisch, da der H.		
nicht unter 36. H. gew. Nr. 1.	2. —	
nicht unter 30. H. gew. Nr. 2.	1. 6.	
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen — Nr. 2.	2. —	
XXI. Vermischte Nachrichten.		
Künftigen Sonnabend, Nachmittages		
um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio		
Carolino gehalten werden.		



Unter Ebro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



68^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 24ten Augustus.

Fortsetzung des vorhergehenden Artikels.

§. 13.

Sollen wir besonders die eigentli-
che Stiftungszeit des Pader-
bornischen Bischofthums un-
tersuchen: So bitte ich zuvor
derst um Geduld, um anzusehen, was uns die
gelehrten Paderborner vorlegen, die ich denn
um so viel eher hoffe, weil viele, die ansehn-
lichsten Gelehrten hieby eine Verbesserung
ihrer Schriften finden werden. Es sagt
nämlich Schatenius in seinen *Annalibus*
Paderbornensibus p. 9. nach Anweisung der
Chronicorum S. Galli und *Diuionensis mona-*
steriorum, daß Carl der Große 777. zu Pa-
derborn gewesen, und daselbst zur Ehre des
Zeilandes eine Kirche erbauet. Er schreibt

ferner S. 12. daß gedachter Kaiser 780. zu
Paderborn einen Synodum gehalten, worinn
wegen Aufrichtung einiger Bischofthümer in
Sachsen die Verordnung ergangen und halte
Gobelinus Persona dafür, daß Carolus
damals das paderbornische Bischofthum aufge-
richtet, und dem Bischofe zu Würzburg
darüber die Aufsicht anvertrauet, wiewol
Schatenius eigentlich dafür hält, daß der erste
bischofliche Sitz nicht zu Paderborn, sondern
zu Herstelle an der Weser gewesen, wie man
denn deswegen die ersten paderbornischen
Bischöfe *episcopos Heristallenses* nennen müsse.
Weiter gibt Schatenius p. 13. für, daß Carl
781. zu Rom sich wegen der, von ihm in
Sachsen angelegten, Bischofthümer mit dem
Pabst

Do 000

Pabst Adriano unterredet, und mit demselben Rath gehalten, was er für Bischöfe denselben fürsetzen sollte. Nicht weniger meynet Schatenius S. 18. daß Carolus M. 784. den Ort Schier zu einem bischöflichen Sitze verordnet, und schreibt S. 19. daß Carolus den Ort Lude bey Pyrmont, und Fresburg, igo Stadberge genannt, dem paderbornischen Kirchensprengel unterworfen, worauf er l. c. eines, 785. zu Paderborn gehaltenen, Concilii gedenket, worinn Carolus die Diöcesen in Sachsen bestimmet, und der osnabrückischen Diöces Wihonem, der bremischen Willehadum, der mindischen Serimbertum, der verdischen Suitbertum, der halberstädtischen Hildegrium, der münsterischen Bernardum fürgesetzt, in dem paderbornischen Kirchensprengel aber habe er den Bischof zu Würzburg zum Vicario verordnet, bis er einen eigenen Bischof für denselben ausmachen würde.

§. 14. Hierauf handelt Schatenius l. c. S. 20. u. f. weiter von dem Vicariabischofe zu Paderborn, und führet das Zeugniß des paderbornischen Priesters Idonis an, welcher in seinem Buche, *Translatio S. Liborii* genannt, bezeuget, daß der Kayser dem würzburgischen Bischofe aufgetragen, das paderbornische Bischofthum als ein Vicarius zu verwalten, wie solches auch bezeugeten der Auctor *Vitae Meinwercki*, Gobelinus Persona, Kranz und andere mehr. Worauf Schatenius S. 22. behaupten will, es sey Burchard, Bischof zu Würzburg, der erste paderbornische Vicariabischof gewesen, welche Meynung er hauptsächlich wider Mabilonium und Carolum Cointium aus dem Leben Burchardi, welches Egilward beschrieben, zu unterstützen, und damit diese gelehrte Männer abzufertigen gedenket.

§. 15. Noch weiter gibt Schatenius S. 28. für, daß 795. auf einem Synodo zu Cussenstein ohnweit Maynz, de episcopo

Paderbornensi ecclesiae imponendo, gehandelt sey, worauf er S. 29. anführet, daß noch in demselbigen Jahre der, von dem heil. Bonifacio angeordnete, *episcopatus Buriburgensis* seine Endschafft erreicht habe, und Zachmarus zum ersten Bischofe zu Paderborn verordnet worden, welches Schatenius aus dem *Chronico Franconiae*, welches Paulus Bollandus aus Licht gestellt, und aus anderen neueren Schriftstellern zu erweisen ver meynet, die doch zum Beweise gar nicht hinlänglich sind, wie Schatenius l. c. selbst anmerken scheint, sich also auf *Vitam Meinwercki*, so auch bey dem Leibniz Tom. I. S. R. Brunsu. stehet, und auf die noch ältere *Translationem S. Liborii*, welche zu den Zeiten des paderbornischen Bischofs Bisonis aufgesetzt ist, beruft. Dieser Zachmarus soll nun, nach Anweisung der 32. Seite, eine Domkirche erbauet haben, nachdem die, von Carl dem Grossen erbauete, Kirche von den heidnischen Sachsen zerstört worden, wiewol die *Translatio S. Liborii* nur eines Altars zu Paderborn gedenket, welchen Pabst Leo 799. selbst geweiht; Schatenius aber sagt dabey, es wäre, nach dem Berichte des Verfassers *Vitae Meinwercki*, noch eine ältere Kirche zu Paderborn gewesen, welche er Geroldinam nennet, die Graf Gerold, der Kayserin Hildegard Bruder und Bauariae Praefectus, welcher 799. umgekommen; erbauet, welcher Knoten denn sehr künstlich zugesflochten ist, aber leicht aufgelöst werden kann, wie wir unten sehen wollen. Endlich meynet Schatenius S. 53. daß, nachdem Zachmarus auf einem, 811. zu Paderborn gehaltenen, Reichstage zu Aufrichtung der Abtey Corvey seine Einwilligung gegeben, wie der Verfasser der *Translationis S. Viti* bezeuge, dieser erste paderbornische Bischof Zachmarus noch in demselben Jahre am 9ten Tage des Monats Augusti gestorben, welchen Todestag das Necrologium im Kloster Abdinghov anweise.

§. 16.

§. 16. Um nun diesen, sehr vielen Gelehrten bisher gründlich geschienenen, Bericht unparteyisch zubeurtheilen, könnte man anfangs zugeben, daß Carl der Große 777. zu Paderborn eine Kirche erbauet, wenn nur erst wahrscheinlich gemacht worden, wie solches mitten unter dem Geräusche der Waffen geschehen können, und wenn zweitens dem *Auctori de casibus monasterii S. Galli*, und dem *Chronico Diuionensi* darunter als Ausländern zu trauen. Denn eine Kirche macht noch kein Bischofthum aus; sonst müßten alle, zu den Zeiten Caroli M. aufgerichtete, Kirchen, davon Schatenius hin und wieder sehr vieles schwätzt, aber nirgends einen hinlänglichen Beweis anführt, Bischofsthümer seyn, auch die zu Stadberge, welche man insgemein für die erste und älteste in ganz Sachsenlande hält, zu einer bischöflichen Kirche gemacht werden.

§. 17. Hiernächst ist es eine bloße Erdichtung, was Schatenius in *Annal. Paderb.* p. 12. und in *Historia Westfaliae* p. 452. anführt, daß 780. zu Paderborn ein Concilium gehalten sey, worin von der Errichtung der Bischofsthümer in Sachsen gehandelt worden. Die *Annales Rerum Francorum* sagen davon nicht ein einziges Wort. *Tomo I. M. Freheri* p. 13. finde ich folgende Worte: *Carolus habito conuentu in Saxonia iterum eam subigit, dispositisque tam Saxorum quam Sclauorum rebus orationis causa Romam vadit.* Eginhard redet eben so davon §. 151. Seine Worte sind diese: *Inde cum primum temporis opportunitas adesse visa est, iterum cum magno exercitu in Saxoniā profectus est; transiensque per arcem Fressburgum (Stadberge) ad fontem Lippiae (Lipsprunge) venit, vbi castra metatus, per aliquot dies moratus est. Profectus inde ad Albiam (die Elbe) castrisque in eo loco, vbi Hora (die Ohre) et Albia conflunt, ad habenda statua collatis, tam ad res Saxonum, qui exteriorem, quam et Sclauorum, qui vl-*

terio rem fluminis ripam incolunt, componendas operam impendit. Quibus tunc pro tempore ordinatis atque dispositis, in Franciam reuersus est. Initoque consilio orandi et vota soluendi causa Romam statuit proficisci. Eben so reden davon andere gleichzeitige Geschichtschreiber, und insonderheit der Poeta Saxo *Tom. I. S. R. B. Leibn.* p. 129. welchen Schatenius selbst, wie wol irrig, für einen Paderborner hält. Wer kann in diesen Worten finden, daß Carl der Große damals habe zehn Bischofsthümer in Sachsen aufgerichtet?

§. 18. Eben so unwahr ist es auch, daß mehrgedachter Kayser 781. mit dem Pabst Hadriano zu Rom soll Rath genommen haben, was für Bischofse den neu errichteten Bischofsthümem sollten fúrgesetzt werden. Denn ich finde bey dem Eginhard in *Annal.* ad h. a. weiter nichts, als daß Carl zu Rom seinen Sohn Pipinum vom Pabst habe tauffen und salben, und seinen andern Sohn Ludovicum krönen lassen.

§. 19. Von dem, 785. zu Paderborn gehaltenen, Concilio weiß man auch nichts. Denn ob zwar nicht zu leugnen ist, daß Carl in bemeldetem Jahre zu Paderborn gewesen: So sagen doch die gleichzeitigen Schriftsteller von einem so genannten Concilio nicht ein Wort. Eginhards Worte sind p. 153. bey dem Jahr 785. diese: *Transacta tandem hyeme, et aduectis ex francia comitatibus, publicum populi sui conuentum in loco, qui Padrabrunna vocatur, more solenni habuit. Ac peractis iis, quae ad illius conuentus rationem pertinebant, in pagum nomine Bardengau proficiscitur.* In den übrigen *Annalibus Rerum Francorum*, findet man auch weiter nichts. Dis einzige habe ich nur noch angemerkt, daß damals zu Paderborn einer, mit Namen Zuchus, der vermuthlich unter der Suite Caroli M. gewesen, den 19. und 20. Jun. dem Abt Bangolf so zu Fulda einige Güter in pago Alfacinse

geschenkt, vermöge zwar, in den *Traditionibus Fuldenfis* I. Frid. Schannati p. 38. befindlichen, Urkunden, woraus ohngefähr die Zeit und der Monat zu bestimmen, wann Carl zu Paderborn gegenwärtig gewesen. Ist es aber dabey nicht eine grosse Dreistigkeit, vorzugeben, daß damals ein Decret gemacht sey, wie weit die Grenzen eines jeglichen Bischofthums in Sachsen gehen sollten? Und ist es nicht eine grosse Uebereilung, wenn die Gelehrtesten unter uns dem Schatenio hierinn blindlings gefolget? Ja, spricht man, die Acta dieses Concilii sind verloren gegangen. Allein, sind die Acta verloren gegangen: Wie weiß man denn, was darinn gestanden habe. Wenn ein einziger Schriftsteller vorhanden wäre, welcher bezeugte, er habe die Acta gesehen, und dieses oder jenes darinn gelesen: So möchte man von der Sache wahrscheinlich urtheilen. Aber man findet dergleichen Scribenten nicht. Würde mich nicht Schatenius, einen elenden Stümper nennen, wenn ich würde fürgeben, es wäre 1630. zu Wien ein Concilium gehalten, und darinn ein Decret gemacht worden, daß Caspar Scioppius gewisse Bücher schreiben sollte, welche unter nachfolgenden Titeln wirklich gedruckt worden, nemlich 1) *Adio perduellionis in Iesuitas, iuratos Sacri Romani Imperii hostes* 1632. 2) *Colloquium inter Paulum V. papam, Philippum Hispaniae regem et Ferdinandum archiducem Austriae ex Iesuitarum Monacensium et Ingolstadiensium secretis consiliis institutum* 1632. 3) *Anatomia Societatis Iesu* 1633. 4) *Iesuita exenteratus* 1633. 5) *Mysteria Patrum Societatis Iesu* 1634. 6) *Consultatio de causis et modis religiosae disciplinae in Societate Iesu instaurandae* 1634. 7) *Arcana Societatis cum appendicibus vtilissimis* 1635. 8) *Paradoxa Iesuitica u. s. w.* worinn Scioppius die Jesuiten beschuldiget, daß sie mit ihren Büchern den Kayser, und den kaiserlichen Hof vor der ganzen Welt geschnähet, ja so gar des römischen Stuhls

nicht verschonet, sondern durch öffentliche Schriften und Handlungen denselben zum Gespöht gemacht, und vorhätten, alle alte geistliche Klöster, sonderlich den Benedictinerorden, nicht nur um ihre Güter, sondern auch um ihre Ehre und Ansehen zu bringen: Würde nicht Schatenius die Acta dieses wienerischen Concilii fodern, und würde er mich nicht einen Lügner nennen, wenn ich keine Acta davon könnte aufweisen?

§. 20. Eine zuverlässige Nachricht von einem, zu Paderborn gehaltenen, Concilio finde ich in obgedachten *Traditionibus Fuldens.* p. 47. alwo die 93ste Urkunde mit folgenden Worten geschlossen wird: *Actum in publico Concilio quod dicitur Pathrafons.* Ob nun zwar keine Jahrzahl dabey zu finden ist: So erblicket doch aus der 91. und 95. Urkunde daselbst, daß dieses Concilium entweder im 790. oder 791. Jahre gehalten worden. Allein es werden diejenigen, welche den Bischöffen in Sachsen die Kirchensprengel bereits zu Caroli M. Zeiten ausgemessen, darinn wenig Trost finden. Denn einmal ist aus des Eginhards Annalibus bekannt, daß Carolus M. das 790. Jahr, theils zu Worm theils zu Sala in stiller Ruhe zugebracht, und dann finden wir eben daselbst gleichfalls zuverlässige Nachricht, daß im 791. Jahre Carolus M. in unser Sachsenland nicht gekommen, sondern die Hunnen bekriegeret. Ist nun in bemeldeten Jahren zu Paderborn ein Concilium gehalten, so kann eines Theils Carolus M. selbst nicht gegenwärtig gewesen seyn; andern Theils wissen wir nicht, was auf solchen Concilio gehandelt worden, und drittens bringet es unsern Kirchensprengels ausmessen nicht den geringsten Vortheil, weil sie fürgeben, daß solches schon vor dem Jahre 790. geschehen.

§. 21. Was ferner den paderbornischen Vicarienbischof, der vor den Zeiten Hathumari gelebt haben soll, betrifft, welchen viele gelehrte Männer in ihren Schriften bis hier

her mit durchlaufen lassen: So ist wahr, daß Ido, und der Auctor *Vitae Meinweri* p. 517. davon reden. Allein es ist auch wahr, daß man diese Scribenten nicht als unparteyische Männer ansehen könne. Ido hat zu den Zeiten des vierten paderbornischen Bischofs Bifonis gelebt. Dieser Biso ist, nach Schatenii Bericht, 908. gestorben. Also hat Ido über 100. Jahr nach dem vermeynten Vicariatsbisthume gelebt, und ist folglich kein gleichzeitiger Schriftsteller. Seine Unparteylichkeit sechte ich deswegen an, weil man in Paderborn zu des Bifonis Zeiten anfang, die Stifter Stadberge, Zerkord und Corvey unter die geistliche Gerichtsbarkeit des dasigen Bischofs zu ziehen. Da man nun solchem Verlangen, durch den zu Maynz 888. gehaltenen Synodum, davon die Acta atinoch im Original vorhanden sind, einen Riegel vorschob: So ist man zu Paderborn, aller wahrscheinlichen Vermuthung nach, darauf gefallen, ein paderbornisches Vicariatsbisthum zu erdichten, und fürzugeben, daß Carl der Grosse ganz Sachsenland in zehn Bischofthümer eingetheilt, und einem jeden seine gemessene Schranke gesetzt habe. Es gaben nemlich die Stiftspersonen zu Stadberge, nach dem Zeugnisse eines Chronici manuscripti und coetanei, auf dem Concilio zu Maynz für, daß ihr Stift eher gewesen, als das Bischofthum zu Paderborn, und daß es im Jahr 799. von dem Kayser Carl und dem Pabst Leo von aller Gerichtsbarkeit eines Fremden befreiet worden; die Stiftspersonen zu Corvey aber wandten für, daß Corvey und Paderborn im gleichen Alter, und jenes durch kaiserliche und päpstliche Verordnungen von aller geistlichen Gerichtsbarkeit eines Bischofs ausgenommen sey, und die Abtey Zerkord habe mit Corvey gleiche Rechte. Weil man nun dieses auf dem Concilio zu Maynz für genehm gehalten: So hat nachhero Ido zu Paderborn in seiner *Translatio-ne S. Liborii* wol schreiben müssen, daß Caro-

lus M. den würzburgischen Bischof zum paderbornischen Vicariatsbischof verordnet.

§. 22. Es ist also kein Wunder, daß der Verfasser des Lebens des paderbornischen Bischofs Meinweri auf diesen Schlag redet, welcher ohnedis alles dasjenige zusammen gestoppelt hat, was dem Stifte Corvey zum Nachtheile gereicht, und sich dadurch der Parteylichkeit verdächtig gemacht, auch überdem erst zu Anfang des zwölften Seculi gelebt hat, mithin für keinen glaubwürdigen Zeugen in dieser Sache passiren kann. Mich wundert also, daß Schatenius die beyden gelehrten und wolverdienten Franzosen, nämlich den Mabillon und Cointium so geringe tractiret und gemeynet hat, es wäre schon genug, wenn er ihnen sage, daß Egilward geschrieben, Bischof Burchard zu Würzburg sey 791. gestorben, nachdem er 40. Jahr das Bisthum verwalter, und habe mithin das Bischofthum Paderborn als ein Vicarius vor Sathumaro wol verwalten können; gleich als ob diese beyden gelehrten Männer nicht gewußt hätten, daß Egilward das Leben Burchardi erst im 14. Seculo aufgesetzt. Es ist ganz offenbar unrichtig, daß Burchard nur 40. Jahre Bischof gewesen, wie Egilward fürgibt. Man betrachte die Urkunden, welche in J. C. Lünigs Reichsarchiv und zwar in Spicilegio Ecclesiastico Tom. I. p. 564. und Tom. III. p. 932. und 933. anzutreffen: So wird man finden, daß Burchard seinem Bisthume wenigstens 42. Jahr fürgestanden. Ob nun zwar daraus erhellet, daß Burchard von 742 bis 784. Bischof zu Würzburg gewesen, mithin der heil. Ludgerus von diesem Burchardo nicht reden kann, wenn er schreibt, es wären Wigbert und Burchard eher, als der heil. Bonifacius, der durch einen Martertod 755. wie einige wollen, sein Leben geendet, gestorben: So wird man doch die bischöfliche Regierung Burchardi nicht weiter, als ins Jahr 785. ausdehnen können, weil Willibaldus das

Leben des heil. Bonifacii, welches bey dem Surio in *Actis Sanctorum*, bey dem Nabil-
onio in *Sanctis Ordinis D. Benedicti*, und
bey Canisio in *Antiquis Lectionibus* zu finden,
dem würzburgischen Bischofe Megingaudo,
der Burchardi Nachfolger in Bisthum war,
786. zugeschrieben.

(Künftig der Beschluß.)

Aufgabe.

Wachsen die ausgestochene Lospfläze wieder
zu Lorf an?

1. *Immobilia*, so gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfens-
büttel.

1) Nachdem der Schulmeister, Joh. Heintr.
Hoback, sein, nahe am Harthore, bey dem
Rademacher, Mstr. Schäffer daselbst bel.
Haus, an den Schuhmacher, Mstr. August
Ferdin. Kruckenbergh, für 250. Thlr. verkauft,
und den Verlaß des Hauses an den Käufer
gerichtlich gethan: So ist der Kaufbrief dar-
über ausgefertigt worden.

b) Bey dem Magistrate, in Seesen,
hat am 14. dies.

2) der dasige Bürger, Esaias Schramme,
seinem einzigen Sohne, Joh. Peter Schram-
me, sein, auf der kurzen Reihe, zwischen
Wemmel und Conr. Bocke Häusern, bel.
Budenhaus, worinn er sich die freye Mit-
wohnung reserviret, für 80. Thlr. käuflich
übergeben, auch ist darüber der gerichtliche
Kaufbrief zu ertheilen versprochen worden,
und od. hat

3) der dasige Bürger und Gastwirth, Joh.
Chrph. Grosse, an den Bürger, Joh. Gerd
Darnedde, sein angeerbtes, mitten auf der
Langenstrasse, zwischen des Hrn. Kämme-
rers Fraubßen und Carl Euers Häusern,
bel. Brauhaus, für 305. Thlr. baar erhalte-
nes Kaufgeld cediret, und ihm gerichtlich
aufgetragen, worüber Käufern der Kaufbrief
soll gegeben werden.

c) Bey dem Fürstl. Amte Schöningen,
ist am 23. Jul. dies. Jahrs

4) der, zwischen dem Müller in Frell-

stedt, Mstr. Joh. Friedr. Wahnschaffen
und dessen Sohne, Mstr. Dan. Heintr.
Wahnschaffen, in Röpfe, wegen der daselbst
bel. Mahlmühle und Zubehörungen, getrof-
fene Kauf und Cession, gerichtlich vorgetra-
gen und confirmiret worden.

II. Was gestohlen.

Es ist am 17. dies. aus einem, zwischen dem
Hohen- und Pettrithore, bel. Garten folgendes
gestohlen worden: Als a) Ein gestreift came-
lottener und mit blauem Flanel gefutterter
Schlafrock. b) Ein roth gedrucktes linnenes
Casacaquin. c) Ein baumseidener Kittel.
d) Eine gestreifte taffetne Contusche. e)
Ein dergleichen Rock. f) Ein grosses drel-
lenes Tischlaken, mit I. I. bezeichnet. g) 7.
Stück dergleichen Servietten. h) 6. Stück
weiße linnene Gardinen. i) 6. Paar brau-
ne ächte Eheetassen und andere Sachen mehr.
Wer nun von diesen entwendeten Sachen
Nachricht zu geben weiß, wolle solches dem
Fürstl. Intelligenzcontoir anzeigen, wofür
ein guter Recompens gereicht werden soll.

III. Was verloren.

Es ist am 18. dies. in der Nacht, von der
Schöningischen Weide ein brauner, mit einem
Stern bezeichneter, und dem Rossändler,
Andr. Carl Hasenkam, zugehöriger Wallache,
entlaufen. Wenn jemand nun von dessen
Aufenthalte zuverlässige Nachricht hat, der-
selbe wolle solches dem hiesigen Fürstl. Intel-
ligenzcontoir anzeigen, und von dem Eigen-
thümer eines Recompenses gewärtig seyn.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärti- gen Processachen.

Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 20. dies.

- 1) In Sachen der Tischlergilde, contra
König.
- 2) — Gittners, contra Claus.
- 3) — Gauers, igo Gritsch, contra Müller.
- 4) — Dieselers, contra Krull.
- 5) — Bangen Kinder Vormünder, contra
Meyers Erben.

V. Auctio-

V. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Es wird dem Publico hiermit kund gemacht, daß die, auf den 26. dies. anberahmte und bereits bekannt gemachte, Bücherauction, in des Hrn. Kammersehreibers, Hofmann, am Steingraben hieselbst bel. Hause, selbigen Tages, des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, gewiß ihren Anfang nehmen, und damit bis zu deren Endschafft continuiret werden soll.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es ist der, zu Ver auctionirung der von der verstorbenen Fr. Wachtmeisterlieutenantin Lühmannen hinterlassenen Mobilien, auf den 26. dies. vormals anberahmt gewesene, Termin, bis auf den 9. Septemb. nächstkünftig, zu prolongiren von der Verstorbenen nächsten Anverwandten beliebt worden, welches denn also sowol denjenigen, welche aus dieser Auction etwas zu erstehen belieben, als auch denselben, welche etwan bey der verstorbenen Fr. Wachtmeisterlieutenantin Sachen unterpfändlich versehen lassen, hiemit nochmals, zu allem Ueberfluß, zur Nachricht gemeldet wird. Uebrigens aber bleibet es bey dem, zur Auction beliebten Orte, als nämlich in des Hrn. Lieutenants Möhlen, auf der Stubenstrasse daselbst bel. Behausung, und wird der Anfang mit der Auction des Nachmittages um 2. Uhr an obgedachtem 9. Septemb. gemacht werden.

VI. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 27. dies. will der Schuhmacher, Joh. Wilh. Hormann, sein Meistersstück aufweisen, und den 30. dess. wird

2) im Beyseyn eines Deputirten vom hiesigen Magistrate, des hiesigen Bürgers Sohn, Conr. Mart. Bölsche, die Gewand-, Schneider- und Laakenmachergilde gewinnen.

b) In Helmstädt.

3) Den 26. dies. wird bey der dasigen Peruquenmachergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, der Stückgefelle,

Joh. Gotfr. Menzler, sein, in einer Alonge- und Abbeeperuque zu verfertigen des, Meistersstück, bey dem Altmeister, Joh. Christ. Beyer, aufweisen, und eod. wird

4) die dasige Brauergilde, bey dem Altgeschwornen, Andr. Rich. Wagener, ihr Hauptquartal halten.

VII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 19. dies. der Hr. Oberhauptmann von Mansberg, aus Hannover. Logiret im Prinz Eugen. Und am 20. dess. der Hr. Abt Rittmeier, aus Holzminden. Ingleichen am 22. dess. der Hr. von Krosick, aus dem Brandenburgischen. Passiret gleich durch.

Augustthor, am 20. dies. der Hr. Hofrath von der Schulenburg, aus Hannover. Und am 21. dess. der Hr. Lieutenant Graf von Matofsky, in Russisch. Kayserl. Diensten. Logiren beyde im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Augustthor, am 19. dies. der Hr. Graf von der Schulenburg. Logiret im weissen Rosse.

Serzogthor, am 20. dies. der Hr. Rath Heinsius, aus dem Hildesheimischen. Passiret gleich durch.

VIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 11. dies. des Bürgers und Tagelöhners, Joh. Conr. Schwanken, Löcht. Joh. Jul. Friedr. Ingleichen des Bürgers und Kunstdrechslers, Joh. Conr. Lurnau, Eöhl. Joh. Heintr. Christ. Und des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Christ. Kämpfer, Eöhl. Ehrph. Joh. Friedr. Ferner des Agenten und Postverwaltes, Hrn. Aug. Jac. Henneberg, Eöhl. Christ. Friedr. Und am 13. dess. Joh. August. Ingleichen am 15. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Bernhard Bremer, Eöhl. Joh. Eberh. Hillebrand. Und des Bürgers und Wollbinders, Joh. Brecht, Löcht. Doroth. Mar.

Zu

Zu St. Catharinen, am 11. dies. des Bürgers und Viehhändlers, Balth. Adolph Gessers, Löcht. Cath. Mar. Conr. Und am 13. dess. des Bürgers und Tagelöhners, Joh. Joach. Osten, Ebhnl. Joh. Heintr. Ehrph.

Zu St. Andreae, am 14. dies. des Laakenmachers, Mstr. Joh. Heintr. Ribbes, Ebhnl. Rudolph Friedr. Andr.

Zu St. Magni, am 12. dies. des Bürgers und Rademachers, Mstr. Joh. Jürg. Schliephake, Ebhnl. Heintr. Jac. Imgleichen am 13. dess. des Druckers bey der Fabrique, Joh. Cassp. Ekerl, Ebhnl. Rudolph Christ. Heintr. Ferner am 16. des Licent. schreibers am Augustthore, Hrn. Joh. Jul. Ehrph. Endemann, Ebhnl. August Daniel. Und Joh. Heintr. Ant.

Zu St. Blasii, am 14. dies. des Auf. laders auf dem Fürstl. Packhose, Joh. Heintr. Gutjahr, Ebhnl. Joh. Ludw. Christ.

Zu St. Aegidien, am 13. dies. des Musquetiers, Joh. Heintr. Waguier, Löcht. Eleon. Mar. Ant.

IX. Copulirte.

Zum Brüdern, am 15. dies. der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Heintr. Balth. Hacke, mit Fr. Marg. Luc. Bladten.

Zu St. Andreae, am 13. dies. der Zimmergeselle, Joh. Friedr. Hardtwig, mit Soph. Mar. Elis. Schmidts. Und am 15. dess. der Schuhmacher, Mstr. Joh. Georg Noel, mit Jgfr. An. Elis. Schäßbergen.

X. Begrabene.

Zu St. Martini, am 11. dies. des Tagelöhners, Heintr. Scheller, Löcht. An. Mar.

Zu St. Catharinen, am 6. dies. des Bürgers und Gärtners, Heintr. Christ. Böhme, todtgebornes Ebhnl. Ferner am 13. dess. die Dienstmagd, Soph. Marg. Ohlen, aus Königsutter. Imgleichen am 14. der Bürger, Balthasar Schulze. Und am 16. der Köpfergeselle, Peter Ehrph. Michaelis, aus Lauenburg. Imgleichen des Bürgers und Tagelöhners, Joh. Joach. Osten, Ebhnl. Jos. Ehrph.

Zum Brüdern, am 13. dies. der Bürger und Brauer, Hr. Joh. Heintr. Brandes. Und am 14. dess. der gewesene Bürger und Brauer, Heintr. Meize.

Zu St. Andreae, am 12. dies. des Bürgers, Matth. Jürgens, Löcht. Mar. Marg. Elis. Imgleichen am 13. dess. des Drechs. lers, Mstr. Ernst Mirus, Ehefrau, An. Marg. Kronenbergen. Ferner am 14. der Revisor und Waagemeister bey hiesigem Fürstl. Packhause, Hr. Georg Eblestin Schepern. Und des Tagelöhners, Ehrph. Wecke, Ebhnl. Joh. Heintr. Wilh.

Zu St. Magni, am 11. dies. des Bürgers und Honigkuchenbeckers, Mstr. Joh. Heintr. Ludw. Freitag, Ebhnl. Berend Heintr. Imgleichen des Bürgers und Rasch. makers, Mstr. Joh. Andr. Wehagen, Tochter, An. Dorothe. Ferner am 13. dess. des Bürgers und Leinwebers, Mstr. Heintr. Cassp. Böttcher, Ehefrau, Dorothe. Elis. Lammers. Und am 14. der Tagelöh. ner, Heintr. Hünze. Ferner des Bürgers und Rademachers, Mstr. Joh. Jürg. Schliephake, Ebhnl. Heintr. Jac. Und am 16. des Musquetiers, Joh. Ehrph. Eling, todtgebornes Löcht.

Zu St. Aegidien, am 11. dies. Heintr. Christ.

XI. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Bey dem, am 19. dies. gehaltenen, ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Rudph. Aug. Liffeson, und vor der kleinen Scheibe, Hieronym. Arens, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufsch, an Schützengeldern 2. Thlr. 14. mgr. 4. S. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsch, 24. mgr. 4. S. excl. 1. Rthlr. 18. mgr. Rathsgewinn erhalten.

XII. Geld.

XII. Geldcourrs. (vom 23. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	-	1 $\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter 1 $\frac{3}{4}$

XIII. Wechselcourrs. (vom 23. dies.)

Hamburg in Banco	-	136
dito in Courantgeld	-	116 $\frac{1}{4}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	-	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro R. Sterl.	-	

XIV. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 19. bis 21. dies.)

Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. R. bis mge. R.	
Weizen à Himpte	28. - - 29. -	
Rocken -	24. - - -	
Gersten -	22. 4. - - -	

Auf den Negidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr	
Weizen à Wispel	32. - - 33. -	
Alter Rocken	26. - - -	
Neuer Rocken	25. - - -	
Alter Gersten	24. - - 24. 18.	
Neuer Gersten	23. 18. - 24. 18.	
Alter Haber	18. - - -	
Neuer Haber	17. - - -	

b) In Wolfenbüttel, (vom 21. dies.)

Weizen à Himpte	29. mgr. - R. bis mgr.	
Rocken -	22. - - -	
Gersten -	21. - - -	
Haber -	14. - - -	

c) In Blankenburg, (vom 17. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 31 Thlr. - mgr.		
Alter Rocken	- 24. - - -	
Neuer Rocken	- 27. - - -	
Alter Gersten	- 21. - - -	
Neuer Gersten	- 20. - - -	
Haber -	- 16. - - -	

d) In Helmstädt, (vom 17. dies.)

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.

Weizen -	- - - 20. -	
Rocken -	- - - 15. 6.	
Gersten -	26. - - 15. -	

e) In Calvörde, (vom 21. dies.)

Weizen à Wispel	31. Thlr. bis - Thlr.	
Rocken -	24. - - -	
Gersten -	24. - - -	
Haber -	- - - -	

f) In Schöningen, (vom 20. dies.)

Weizen à Himpte	27. mgr. R. bis - mgr.	
Rocken -	24. - - -	
Gersten -	22. - - -	
Haber -	- - - -	

g) In Königslutter, (vom 17. dies.)

Weizen à Himpte	27. - - 28.	
Rocken -	22. - - 22 $\frac{1}{2}$.	
Gersten -	19. - - 20.	

h) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)

à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge.

Weizen -	30. - - 27.	
Rocken -	24. - - 22.	
Gersten -	24. - - 22.	

i) In Seesen, (vom 12. dies.)

Weizen à Himpte	32. bis 33. mge.	
Rocken -	24. - - -	
Gersten -	29. - - 22.	
Haber -	15. - - 16.	

k) In Gandersheim, (vom 17. dies.)

Weizen à Himpte	33. bis - mgr.	
Rocken -	24. - - -	
Gersten -	20. - - 22. -	
Haber -	18. - - -	

l) In Holzminden, (vom 11. dies.)

Weizen à Himpte	36. mgr. bis mgr.	
Rocken -	23. - - -	
Gersten -	18. - - -	
Haber -	14. - - -	
Erbsen -	34. - - -	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)

	mge. R. bis mge. R.	
Weizen à Himpte	34. - - -	
Rocken -	26. - - 27. -	
Gersten -	18. - - -	

P p p p p

Haber

	mgr. A. bis mgr. A.	
Haber	12. — — 13. —	
Erbsen	— — — —	
n) In Dorffelde, (vom 15. bis 22. dies.)		
Weizen à Wisp.	36. Thlr. bis 37. Thlr.	
Rothen	30. — 31.	
Gersten zu 50. Hpt.	36. — 37.	
Haber, ohne Unterscheid	20. — —	
Erbsen à Himpte	32. mgr.	
Buchweizengröße	33. —	

XVI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 21. dies.)		
Thlr. mge. bis Thlr. mge.		
1. Fuder	2. — — 3. 18.	
1. Fuder Wafen	— 30. — 1. 18.	
b) In Blankenburg.		
1. Malter Eichen	1. 9. — — —	
c) In Helmstädt, (vom 17. dies.)		
1. Marktfuder Büch.	— 24. — — 27.	
1. Fuder Eichen	— 21. — — 32.	
1. — Büchensacken	— 24. — — 27.	
1. — Eichensacken	— 21. — — 24.	
d) In Schöningen, (vom 20. dies.)		
1. Marktfuder Büchen	1. 2. — — —	
1. — Eichen	— 30. — — —	
1. — Wafen	— 21. — — —	
e) In Königsutter, (vom 17. dies.)		
1. Klast. Büchen à 120.		
St. 6. Fußlang	2. 15. — 2. 18.	
f) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)		
1. Klast. Büchen	3. — — — —	
1. Marktfuder —	1. 30. — 2. — —	
1. Schock Kollwafen	1. 30. — — — —	
g) In Gandersheim, (vom 17. dies.)		
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — — — —	
1. Fuder grün u. trocken		
durch einander	— — 34. — — —	
1. Karre voll trocken	— — 17. — — 18.	

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XVIII. Fleischpreis.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Rittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 17. dies.) mgr. A. bis mgr. A.

Das H. Rindfleisch	1. 6. — — —	
— Kalbfleisch	1. 6. — 1. 7.	
— Hammelfleisch	1. 6. — — —	
— Schweinefleisch	2. — — — —	

d) In Helmstädt, (vom 17. dies.)

Das H. Rindfleisch	Dr. 1. 2. 3. — — —	
— — —	Dr. 2. 2. — — —	
— — —	Dr. 3. 1. 5. — — —	
— Kalbfleisch	Dr. 1. 2. 4. — — —	
— — —	Dr. 2. 2. 2. — — —	
— Hammelfleisch	Dr. 1. 2. — — —	
— — —	Dr. 2. 1. 7. — — —	
— — —	Dr. 3. 1. 6. — — —	

— Schweinefleisch 2. 4. — — —

e) In Calvörde, (vom 21. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 7. — — —	
— Kalbfleisch	2. — — — —	
— Hammelfleisch	1. 6. — — —	
— Schweinefleisch	2. 4. — — —	

f) In Schöningen, (vom 20. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. — — —	
— Kalbfleisch	2. — — — —	
— Hammelfleisch	1. 4. — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — — —	

g) In Königsutter, (vom 17. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. — — —	
— Kalbfleisch	2. — — — —	
— Hammelfleisch	1. 6. — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — — —	

h) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. —	
Ein Inster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mge.		
— Hammelfleisch	1. 4. — 1. 6.	
— Schweinefleisch	2. 2. — — —	

i) In Seesen, (vom 17. dies.)

Das H. Landrindfleisch	1. 4. — — —	
— Hammelfleisch	1. 6. — — —	
k) In Gandersheim, (vom 10. dies.)		
Das H. feist Kuhfleisch	2. — — — —	
— Hammelfleisch	1. 7. — — —	
— Schaaffleisch	1. 5. — — —	

— Schweinefleisch

mge. A. bis mge. A.

H. Loth. Du.

Das H. Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- frische Schweinewurst	3.	—	—	—
l) In Holzminden, (vom 11. dies.)				
Das H. Rindfleisch	1.	5.	—	—
- Kuhfleisch	1.	4.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
32. H. gewogen	—	—	—	—
da es 40. H. gew.	—	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—
- so geringer	1.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)				
Das H. Rindfleisch	1.	4.	—	—
- Kuhfleisch	1.	2.	—	—
- Kalbfleisch	1.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
n) In Dorffelde, (vom 15. bis 22. dies.)				
Das H. Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch	2.	—	—	—
- Hammelfleisch	2.	—	—	—
- Schweinefleisch	—	—	—	—

XIX. Brodttara.

a) In Braunschweig, (im Augustus.)				
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 2. mge.				
und der Scheffel Rocken 6. Thlr. 14. mge.				
wieget ein Weisbr. für 2. A. 5. Loth 3 1/2. Du.				
ein Rockenbrodt für 1. mge. 1. H. 14. Loth. —				
ein Rockenbrodt für 2. mge. 2. 28. —				
ein Rockenbr. für 3. mge. 4. 10. —				
— — — 4. — 5. 24. —				
b) In Wolfenbüttel, (im Augustus.)				
Eine 4. A. Semmel	—	13.	2.	
Ein 4. — Zwieback	—	17.	—	
Ein 2. — Kuchen	—	10.	—	
Ein 2. — Brodt, so klar	—	8.	2.	
- 4. — — —	—	17.	—	
- 1. mge. — — —	1.	2.	1.	
- 1. ggr. — — —	1.	19.	1 1/2.	
Ein 4. A. gemein Brodt	—	23.	2 1/2.	
- 1. mge. — — —	1.	15.	1 1/2.	
- 2. — — —	2.	30.	3.	
- 3. — — —	4.	14.	1/2.	

Ein 4. A. Brodt, so grob	—	27.	—	
- 1. mge. — — —	1.	22.	—	
- 2. — — —	3.	12.	—	
- 3. — — —	5.	2.	—	
Excl. des von den Bedern angelobeten 1/4 H.				
c) In Blankenburg, (vom 17. dies.)				
Eine 2. A. Semmel	—	9.	1.	
Ein 3. A. klar Rockenbrodt	—	22.	1.	
- 6. — — —	1.	12.	2.	
- 1. ggr. — — —	2.	25.	—	
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	—	26.	—	
- 6. — — —	1.	10.	—	
- 1. ggr. — — —	3.	8.	1/2.	
d) In Helmstädt, (im Augustus.)				
Wieget für 4. A. klare Sem.	—	13.	1.	
- 2. — Büll. Semmel	—	9.	2.	
- 4. — klar Rockenbrodt	—	19.	3.	
- 1. mge. dito —	1.	7.	2.	
- 1. mge. gemein Rockenb.	1.	10.	3.	
e) In Calvörde, (vom 21. dies.)				
Wieget eine 3. A. Weizensemmel	—	12.	—	
- ein 3. — Brodt, so klar	—	18.	—	
- — 3. A. ordin. Rockenbr.	—	26.	—	
- 6. — — —	1.	20.	—	
- 1. mge. 4. — — —	3.	8.	—	
- 3. — — —	6.	16.	—	
f) In Schöningen, (vom 20. dies.)				
Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	—	13.	—	
— — 2. — Büllen	—	12.	—	
Klar Rockenbr. für 4. A.	—	21.	—	
— 1. mge.	1.	12.	—	
— 1. — so grob	2.	6.	—	
— 3. — — —	6.	12.	—	
g) In Königslutter, (vom 10. dies.)				
Eine weiße Kiege à 4. A.	—	14.	—	
- 4. A. Flechte	—	13.	—	
Ein Zwieback à 2. A.	—	7.	2.	
Ein 1. ggr. Rubel so klar	1.	16.	—	
Ein 1. mge. Brodt	7.	31.	—	
h) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)				
Ordinair — 4. A.	—	1.	2.	
- — 1. mge. —	2.	4.	—	

Ordi.

W. Loth Du.		
Ordinair -	2. mgr. Brodt	4. 12. —
-	3. —	6. 16. —
i) In Seesen, (vom 17. dies.)		
Eine klare 1. A. Semmel wieget	—	3. 1 $\frac{1}{2}$.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	4. —
- gem. —	1. —	1. 16. —
- — —	2. —	3. — —
- — —	3. —	4. 16. —
k) In Gandersheim, (vom 17. dies.)		
Eine 1. A. Semmel wieget	—	3. —
- 4. —	—	12. —
- 1. mgr. —	—	24. —
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	—	9. —
- — —	4. —	18. —
- — —	1. mge.	1. 5. 3.
Gem. Rockenbr. für 4. A.	—	24. —
- — —	1. mge.	1. 16. —
- — —	2. —	3. — —
- — —	3. —	4. 16. —
l) In Holzminden, (vom 11. dies.)		
Eine klare 2. A. Semmel	—	5. 1.
- — —	3. —	7. 3 $\frac{1}{2}$.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	9. 3.
- — —	für 3. A.	— — —
- — —	für 6. A.	— 29. —
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	22. —
- — —	2. —	3. 12. —
- — —	3. —	5. 2. 2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)		
Eine 4. A. Semmel	—	11. —
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	10. —
Ein Hausm. brodt —	1. —	1. 28. —
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	3.	24. —
n) In Vorßfelde, (vom 15. bis 21. dies.)		
Eine 4. A. Semmel	—	13. —
Ein 2. A. Zwieback	—	5. 2.
Eine 2. A. Wollentuffe	—	15. 1.
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	12. —
XX. Biertara.		
a) In Blankenburg, (vom 17. dies.)		
$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. A.	—
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1. —	1. —
b) In Calvörde, (vom 21. dies.)		

1. Brandenb. Maas	6. A.
c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)	
$\frac{1}{2}$ Faß Braumbier	2. Thlr. 18. mgr.
$\frac{1}{2}$ Faß Duffstein	2. — 27. —
d) In Holzminden, (vom 11. dies.)	
$\frac{1}{2}$ Faß Breyh. ohne Accis.	2. Thlr. 22. mge. 4. A.
1. Stüb. mit der Accise	2. mge. 4. A.
1. Quartier	— — — 5. —
e) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)	
$\frac{1}{2}$ Faß Breyhan	3. thlr. 12. mge. 6. A.
1. Lonne	1. — 24. — 3. —
1. Stübchen	2. — 4. —
1. Quartier	— — — 5. —

XXI. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 21. dies.)	
1. hiesiges Maas	3. mge. 4. A.
b) In Holzminden, (vom 11. dies.)	
1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — A.
1. Quartier	6. — — —
$\frac{1}{2}$ Köffel	1. — 4. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 6. Jul.)	
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — A.
1. Quartier	5. — — —

XXII. Torfpreis.

a) In Braunschweig.	
Von der Dobenfee und	excl. inclus.
dem Bullenteiche	des Fuhrlohns
	Thlr. mge. Thlr. mge.
1. Fuder zu 1000. St.	
gehaq.	2. 12. 2. 24.
1. — — — gestoch.	1. 15. 1. 27.
1. — — — von Bienrode	1. 18. 2. —
Von dem Möhren Kortenhof und	
Drütte ist der Torf gänzlich abgefahren,	
und auf denen übrigen Möhren, wird	
der Verkauf ebenfalls in kurzer Zeit zu	
Ende kommen. Braunschweig, den 15.	
Aug. 1748.	
b) In Helmstädt.	
1. Fuder von Eagtleben,	
bey Brunshole	— 27. 1. 9.
c) In Königslutter.	
1. Fuder vom fahlen Möhre	— 27. 1. 9.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748,



69^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 28sten Augustus.

Von den Pflichten der Menschen gegen die geringern Geschöpfe.

S unsere Zeiten, welche an allen Arten von Schriften sehr fruchtbar sind, leiden auch an denen keinen Mangel, welche die Pflichten der Menschen bestimmen. Man kann die Menge der Sittenlehrer nicht nennen, welche ihren Fleiß, sowol die innere als äussere Ruhe der Menschen, und also ihre Glückseligkeit zu befördern, durch schriftliche Zeugnisse bestätigt haben. Allein, mich deucht, daß bey den meisten Sittenschriften ein Mangel anzutreffen sey, welcher uns um sowiel gefährlicher scheint, jemehr man denselben ist gewohnt worden. Wir finden bey den wenigsten einen Unterricht, was wir denen Geschöpfen, welch in dem Reiche der Natur die niedern Gattungen ausmachen, schuldig sind. Treffen

wir ja hin und wieder etwas an, das hieher gehört: So fehlen doch mehrentheils diejenigen Beweise, die unserer Verbindlichkeit die nöthige Stärke geben müssen. Wir tragen deswegen um so viel weniger Bedenken, einer wohlgerathenen helmstädtischen akademischen Abhandlung, welche den Beweis dieser Pflichten zum Fürwurfe hat, ihr würdiges Lob beizulegen, und den Inhalt derselben kürzlich anzuzeigen. Der Titel ist: *De Officiis circa creaturas inferiores dissertatio philosophica moralis, quam in illustri academia Iulia Carolina, praeside IOHANNE CHRISTOPHORO STOCKHAVSEN philosoph. Doct. et lib. art. Mag. mense Majo MDCCXXXVIII. publico eruditorum examini submittit auctor responsurus Ioh. Lud.*

Dq 999

141.

Jul. DEDEKIND, *Brunsvicensis*, 4. Bogen in 4.

Der Herr Verfasser theilet seine Arbeit in 3. Hauptstücke ein. In dem ersten, welches die praecognoscenda in sich enthält, wird aus allgemeinen Gründen untersucht, ob es eine solche Art der Pflichten gebe, als man abzuhandeln versprochen hat. Die Untersuchung hievon ist diese: Von dem ersten bis zum V. § handelt der Hr. Verfasser von dem Zustande, insofern derselbe entweder unsere Vollkommenheit, oder Unvollkommenheit ausmacht. Der V-X. §. enthalten einige Gründe aus der Geisterlehre, wodurch theils der Unterschied der Geister nach ihren verschiedenen Kräften, theils aber die Ursachen ihrer Neigung, Willkürlichkeit und Freyheit angezeigt werden. Ein richtiger Begriff von der Freyheit führt uns alsobald auf die Sittlichkeit. In dem XI-XIII. §. werden also die richtigsten Erklärungen von dem Sittlichen, von der Verbindlichkeit, von dem Rechte und von dem Gesetze zum voraus gesetzt. Da aber alle Handlungen mit den weisesten Absichten des höchsten Urhebers dieses Ganzen übereinstimmen sollen: So finden wir in dem XIV. und XV. §. die Verbindlichkeit der Menschen, die Ehre Gottes zu verherrlichen, welche mit dem natürlichen Gesetze: *Mache dich vollkommen*, sehr genau zusammenhängt, aus dem Begriffe von der besten Welt, bewiesen. Der XVI. und XVII. §. geben uns theils den Unterschied der Pflichten, welche in vollkommene und unvollkommene pflegen eingetheilt zu werden, theils die Erklärung der geringeren Kreaturen, auf welche nur unvollkommene Pflichten können gezogen werden, an die Hand. Hieraus folgt das 2te Hauptstück, von den Pflichten, gegen die niedern besetzten Kreaturen oder gegen die Thiere (*Bruta*). In dem XVIII. §. zeigt der Hr. Verfasser, daß aus dem natürlichen Gesetze: *Mache dich vollkommen*, das andere: *Gebrauche die Thiere deinen Vollkom-*

menheiten gemäß, unmittelbar fließt. Da wir nun verbunden sind, unsere Handlungen so einzurichten, daß die Ehre Gottes, oder die Vollkommenheit dieses Ganzen, dadurch befördert werde: So wird im XIX. §. bewiesen, daß wir sowohl unsere eigene, als auch derer Dinge Vollkommenheit, die mit uns zugleich da sind, wie z. E. der Thiere, besorgen müssen. §. XX. Weil es aber geschehen kann, daß die Vollkommenheit der Thiere entweder unserer eigenen oder anderer Menschen entgegenstehe: So sind wir verbunden, die letztere der erstern vorzuziehen. §. XXI. Denn da alle unsere Handlungen auf die Verherrlichung der Ehre Gottes zielen müssen: So dürfen wir die Thiere keiner andern Ursache wegen lieben, als weil wir Gott lieben. §. XXII. Damit wir aber die Thiere unsern Vollkommenheiten gemäß gebrauchen: So müssen wir den Zustand vermeiden, in welchem sie uns schädlich seyn können. §. XXIII. Es streitet daher nicht mit der Verherrlichung der Ehre Gottes, daß wir eine solche Herrschaft, über die Thiere ausüben, als sie fähig sind. §. XXIV. Unter gewissen Bedingungen ist es also erlaubt, die Thiere zu tödten. §. XXV. Weil aber ein jeder Mißbrauch gegen die Natur streitet: So dürfen wir dieselben keines scheinbaren Vergnügens wegen umbringen §. XXVI. Wir sind verbunden, allenthalben die Vollkommenheit zu suchen, deswegen ist es auch unsere Pflicht, uns von den Martern der Thiere zu enthalten. §. XXVII. Da unsere Vollkommenheit aber zum öftern durch die Marter der Thiere befördert wird, so ist dieselbe in diesem Falle erlaubt. §. XXVIII. Hieraus fließt, daß es in gewissen Umständen nicht strafbar sey, ein lebendiges Tier zu öffnen. §. XXIX. Es gibt einige Gattungen der Thiere, welche sich ohne unsere besondere Fürsorge nicht erhehren können. Wir sind daher verbunden, für die Erhaltung derselben zu sorgen, wenn es nicht mit unserer Vollkommenheit streitet. §. XXX. Es

ist

ist deswegen unrecht, ein Thier, welches zur Arbeit dienet, durch Hunger zu quälen und abzumatten. §. XXXI. Denn da den Thieren, ihrer Natur nach, keine Verdienste können beygemessen werden: So ist es sowol unbillig, ihnen besondere Wohlthaten zu erweisen, als auch gar zu grosse Marter anzuthun. §. XXXII. Damit die schädliche Ausrottung der Thiere, welche unter keines Gewalt stehen, möge verhütet werden: So ist es, unter dieser Bedingung, dem Rechte der Natur gemäß, daß nur wenigen die Freyheit zu jagen verstatet werde. §. XXXIII. Hieraus fließt ferner, daß man schuldig sey, der wilden Thiere zur Sakzeit zu schonen. §. XXXIV. Man kanß aus dem Vorhergehenden ferner urtheilen, ob es erlaubt sey, zu seinem Vergnügen zu jagen, oder nicht. Das 3te Hauptstück handelt von den Pflichten gegen die unbeseelten Geschöpfe. In dem XXXV. §. werden die natürlichen Gesetze angezeigt, woraus diese Pflichten sollen hergeleitet werden. Der XXXVI. enthält die Pflichten selbst, welche wir den unbeseelten Geschöpfen schuldig find. Im XXXVII. wird die Frage aufgeworfen und beantwortet: Ob die Vollkommenheit der niedern beseelten Kreaturen der Vollkommenheit der unbeseelten, wean nämlich beyde nicht zugleich seyn können, allzeit müsse vorgezogen werden? §. XXXVIII. Der Geiz ist der Natur der unbeseelten Kreaturen zuwider. §. XXXIX. Und da die Verschwendung ebenfalls ein Mißbrauch ist, so streitet dieselbe auch mit der Natur der unbeseelten Geschöpfe. Der XL. §. enthält endlich einen kurzen Beweis von der Mäßigkeit. Der geschickte Hr. Verfasser verspricht am Ende seiner Abhandlung, daß er dieselbe, zu einer gelegenen Zeit, noch weitläufiger ausführen wolle. So angenehm uns dieses Versprechen ist: So sehr wünschen wir, die baldige Erfüllung desselben zu sehen.

E. F. Meyer.

Aufgaben.

- 1) Ist es nicht höchst gefährlich, mit dem Munde den penetranten Gift aus der Wunde eines, von tollen Hunden gebissenen, Menschen, nach Art der Psyllorum bey den Alten, auszusaugen? Und kann dieses nicht für den Saugenden gar tödtlich werden?
- 2) Wie ist es anzufangen, daß ein solcher, von einem tollen Hunde gebissener, Mensch, dem sonst nicht zu helfen ist, bald sterbe, wenn man mit dem Instrumente zur Aderlaß ganz und gar nicht an ihn kommen kann?
- 3) Ist es überhaupt recht und erlaubt, daß man einen solchen Menschen, der doch ohnedis wohl durch andere Mittel sattfam verwahrt werden könnte, um nicht weiter Schaden zuthun, durch Eröffnung der Adern zu Tode bluten lasse, wie man erst noch neulich im Harzwalde mit einem dergestalt verfahren ist?

Brückmann, D.

I. Was zu verkaufen.

In der Stadt Schöppensstädt, sind der 3. und 31. Octobr. nächstkünftig zu Verkaufung dreyer Häuser gerichtlich angesetzt worden. Wer dazu Beliebung hat, kann die Conditiones bey dem Hrn. Landcommissario Funke vernehmen, und sich in solchen Terminen bey ihm daselbst melden.

II. Was zu vermieten.

Es ist das, auf der Wendensstrasse hieselbst am Werder bel. Eckhaus, auf bevorstehende Michaelis entweder ganz, oder auch in demselben die unterste Gelegenheit, zu vermieten. Wer dazu Lust hat, beliebe sich bey dem, gleich nebenan wohnenden, Kaufmann, Hrn. Netzelbeck, anzufinden.

III. Was verkauft.

Bey dem Fürstl. Amte Langelsheim, hat
 am 27. Jul. dies. Jahrs der Einwohner und
 Holzhauer, in Wolfshagen, Heinr. Zachar.
 Wittendorf, wegen Alters und Schwachheit,
 D 9 9 9 9 2

seinen Brinkfegerhof an seinen Sohn, Esaias Ehrst. Wittendorf, übergeben, und sich, mit seiner Frau, die Leibzucht reserviret.

IV. Was verbürget.

Bev dem Amte Eresen, ist am 25. Jul. d. dies. Jahrs die, von dem Einwohner und Krüger vor dem Claussthore zu Goslar, Heintz Röhren, für seinen Bruder, Georg Jul. Röhren, wegen übernommener Werkstätte des communionherrschaflichen Kupferhammers, auf der Ocker, bestellte, Cautio von erwehntem Amte confirmiret worden.

V. Was gestohlen.

Es sind in der Nacht zwischen dem 21. und 22. dies. dem Goldschmiede in Helmstädt, Bernh. Friedr. Höpfer, nachfolgende silberne und andere Sachen gestohlen worden: Als a) Ein grosser silberner runder und noch neuer, mit niedergelegtem Laubwerk und einem schwarzgebeizten hölzernen Handgriffe versehener, Topf, Magdeburger Probe, gewogen 35. bis 36. Loth. b) Ein alter silberner runder und glatter, mit ausgefeilten Knörrens versehener, Kaffeetopf, gew. 30. Loth. c) Ein ganz neuer glattgekripter Spühlkumpe, Helmstädter Probe, gew. 22. Loth 2. D. d) Sechs neue silberne, mit des Magistrats zu Helmstädt Zeichen versehene, Löffel, Helmstädter Probe, gew. 24. Loth. e) Acht bis neun und zwanzig, mit gestochenen Täubchen versehene Korallenschlösser, Helmstädter Probe, gew. 16. Loth. f) Eine zerbrochene gewundene Zuckerjange, Helmstädter Probe, gew. 2. Loth 2. D. g) Vier Paar gestochene, und sechs Paar glatte Hemdenknöpfe, Helmstädter Probe, gew. 6. Loth. h) Sechs Schnürstifte. i) Ein glatter silberner Degen, Helmstädter Probe, gew. 27. Loth. k) Zwey, mit Silber beschlagene, spanische Röhre, auf deren einem eine Krücke von Elfenbein, und auf dem andern ein silberner, mit einem blauen Steine versehener, Knopf befindlich ist. l) Allerley kleine Sachen, und güldene Fei-

lung. m) Zwey glatte starke güldene, mit einigen Buchstaben versehene, Frauenringe, ohngefähr 14. Thlr. werth. n) Zwey silberne, achtpassige, mit Quadranten versehene, Salzfässer, Sächsischer Probe, 7. oder *** Loth. o) Sieben silberne Kaffeelöffel, Helmstädter Probe. p) Drey Paar Schuh- und vier Paar Beinschnallen, Helmstädter Probe, gew. 24. Loth. q) Funfzehn bis sechzehn Stücke Hemdeschnallen. r) Vier bis fünf Stücke dergleichen ausgeackte. s) Ein silberner, mit dem Namen, Hassel, bezeichneter, Löffel, Helmstädter Probe, gew. 3. Loth. t) Ein Kästgen Brand, wie auch Fälsilber. u) Eine silberne, ovale, gravirte, inwendig vergüldete und mit einem Portrait versehene, Tabatiere ohngefähr 5. Thlr. werth. v) Einige Manns-ermel und Halstrücker, worunter einige gestickt, und w) ein, mit grünem Sammit eingefasteter, Handschuh von Kastor. Wenn man nun muthmasset, daß dieser gewaltsame Einbruch und Diebstahl von 4. grau oder schwarz gekleideten Kerln, welche bey einem, an eines andern Bürgers Hause tentirten, Einbruche gesehen und verjaget worden, geschehen sey: Als werden alle Obrigkeiten respective gehorsamst und diensflich ersuchet, sich nach den gestohlenen Sachen zu erkundigen, dieselbe sowol, als dem Befinden nach, die Befitzer derselben, in sichere Verwahrung zu nehmen, und dem dasigen Magistrate davon Nachricht zu geben, und soll derjenige, welcher die obspesificirte Sachen ausfindig machen, und dem Eigenthümer wieder dazu verhelfen kann, 30. Thlr. zur Belohnung erhalten.

VI. Was gefunden.

a) Im fürstl. Amte Greene.

1) Am 19. dies. ist in dem Dorfe des fürstl. Amts daselbst, Ammensen, auf dem Wege zwischen Einbeck und Ahlfeld, ein alter metallener Hirschfänger gefunden, und an das dasige Amt geliefert worden. Wer denselben verloren, kann ihn binnen 6. Wochen wieder abfordern, und nach bescheinigtem Eigenthum, rech-

rechte der Restitution gewärtigen. Amt Gre-
ne, den 22. Aug. 1748.

b) Im fürstl. Amte Bampen.

2) Am 22. dies. ist ohnweit des fürstl. Amtsdorfes, Lehre, 1. dunkelbrauner mit einem Stern, auch zweien weissen, vom Drücken herrührenden Flecken, auf dem Rücken bezeichneter, Wallache angetroffen und in Verwahrung genommen worden. Wem nun derselbe entlaufen, der kann sich bey gedachtem Amte anfinden, und nach bescheinigtem Eigenthume, dessen Verabsolung gewärtigen.

VII. Erbenzinsfachen.

Die Hrn. Ober- und Provisores der Kirche B. M. Virginis in Wolsenbüttel, haben am 31. Jul. dies. Jahrs, Hans Heinr. Schaumann, in Remlingen, wegen ihres daselbst habenden Hofes und 14. Morgen 1½. Börling Landes, wiederum mit einem neuen Erbenzinsbriefe versehen.

VIII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processfachen.

a) Bey fürstl. Hofgerichte, in Wolsenbüttel.

1) In Sachen Hartmanns, contra Rezzani, in puncto debiti, supplicatio ein für allemal abgeschlagen. Decr. vom 19. dies.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 23. dies.

2) In Sachen Bossen, contra Bossen.

3) — Baumeisters, contra Lindner.

4) — Fröben, contra Fröben.

IX. Gerichtlich confirmirte Ehefestsetzungen.

a) Bey dem Magistrate, in Schöppenstädt.

Am 12. dies.

1) Zwischen dem Bürger und Witwer, Hrn. Steph. Ehrph. Arnken, und Jgfr. Conrad. Dor. Marg. Deifen.

b) Bey dem fürstl. Amte Seesen.

Am 6. dies.

2) Zwischen des Vollmeyers zu Tuschfeld, Joh. Bock, seinem Sohne, Joh. Herm. Bock, und des ehemaligen Schulmeisters zu Halle, Just. Brand, Tochter, Soph. Mar. Brand.

3) — dem Kirchhöfer in Heyen, Hans Mund, und An. Cath. Arneken daselbst.

4) — dem Leibzüchter in Westerbrak, Eurd Herm. Wedekind, und des Großkötters in Kirchbrak, Hans Heinr. Schaper, Tochter, Cath. Mar. Schapers.

5) — des Großkötters in Kirchbrak, Hans Heinr. Ridderbusch, Sohne, Joh. Heinr. Ridderbusch, und des Großkötters in Westerbrak, Joh. Ernst Wehking, Tochter, Mar. Cath. Wehking.

6) — des Halbspänners in Holzen, Hans Heinr. Arens, Sohne, Joh. Ehrph. Arens, und des Vollmeyers in Bölschehausen, Churfürstl. Hannoverschen Amts Lauenstein, Hans Meyer, Tochter, An. Marg. Meyers.

7) — Joh. Eurd Sagebiel, aus Heyen, und Elis. An. Marg. Ackermannen, zu Wisperode, des Gräfl. Metternichtschen Gerichts.

8) — des Kotsassen in Heyen, Hans Sagebiel, Sohne, Bartold Heinr. Sagebiel, und Joh. Heinr. Helms, in Hehlen, Gräfl. Schulenburgischen Gerichts, Tochter, Elis. Mar. Helms.

9) — Hans Meyers, zu Kreipke, Sohne, Heinr. Conr. Meyer, und Dav. Eiks, in Dohnsen, nachgelassenen Witwe, Soph. Meyers.

10) — Eurd Heinr. Wulfs, aus Dohnsen, Sohne, Heinr. Ehrph. Wulf, und des Einviertelmeyers, in Dohnsen, Hans Ehrph. Eylers, Tochter, An. Cath. Eylers.

11) — des Großkötters zum Breitenkamp, Joh. Heinr. Engelfen, Sohne, Heinr. Jürg. Engelfe, und Joh. Heinr. Albrechts, in Halle, Tochter, An. Cath. Albrechts.

12) — Hans Jürg. Ridder, und Almal. Spechts, aus Remnade.

13) — des Halbspänners aus Bölsche, Amts Polke, Ehrph. Sporleder, Sohne, Dq 999 3

Heinr.

Heinr. Herm. Sporleder, und des Kottassen zu Remnade, Joh. Diet. Garwen, Tochter, Cath. Elis. Garwen.

14) Zwischen dem Halbspänner in Wangstedt, Franz Schoppe, und Jac. Sanders daselbst nachgelassenen Witwe, Marg. Elis. von Seelen.

15) — des Bürgers zu Bodenwerder, Ehrph. Settemeyer, Sohne, Joach. Heinr. Settemeyer, und Abdr. Ehrph. Strauch, zu Linse, Tochter, Dor. Rosine Strauch.

16) — des Vollmeyers in Luchsfeld, Hans Böker, Sohne, Hans Heinr. Böker und des Kottassen in Kreipfe, Heinr. Meyer, Tochter, Cath. Marg. Meyers.

X. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, sind am 19. dies.

1) die, wegen des, von dem verstorbenen Hrn. Postmeister Schliekmann, nachgelassenen, und vor dem Ofterthore bel. und zum güldenen Löwen benannten Wirthshauses, ad depositum gelieferte Gelder, unter dessen Erben vertheilet worden.

b) Bey dem Fürstl. Amte Wickenfen.

2) Demnach die, für die Meliorationen, von dem Vollmeyergrute des abgemeyerten Harm Meyers, in Halle, gelösete, und bishero deponirte Gelder, an dessen Creditoren, nach den Rechten der Erstigkeit, auf den 23. Septemb. nächstkünftig ausgezahlt werden sollen: So haben sich zu dem Ende die sämtlichen Gläubiger, so sich bey dem Concurse gemeldet, und mit ihren Forderungen nicht präcludirt worden, vor besagtem Amte an ermeldetem Tage des Morgens früh um 8. Uhr, anzufinden, und der Auszahlung, gegen Quittung, zu gewärtigen. Wickenfen, den 16. Aug. 1748.

XI. Edictalcitationes.

Nachdem in Subhastationsfachen des Reiffenstahlischen, auf der Auguststadt in Wolfenbüttel, bey des Büchsenmachers, Mstr. Hausfen Hause, bel. Hauses, zu des Käufers künftigen Sicherheit Edictales an die Reiffenstahl-

schen Creditoren von dem Magistrate daselbst erkannt sind: So ist ad liquidandum der 6. Sept. für den ersten, der 1. Octobr. für den andern, und der 8. Novembr. nächstkünftig für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena präclusi, angesetzt worden.

XII. Gildesachen.

Den 30. dies. wird in Schöppenstädt, der Schuhknecht, Andr. Ehrph. Barmann, bey der dasigen Schuhmachergilde, sein Meisterstück aufweisen.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 23. dies. der Hr. Graf von Flemming, aus Dresden. Passiret gleich durch.

Söberrthor, am 24. dies. der Hr. Kammerath von Steinberg, aus Bodenburg. Logiret im Landschastlichen Hause. Und am 25. dess. der Englische Cavalier, Hr. Riß.

Petrithor, am 25. dies. der Englische Abgesandte, Hr. von Keith, aus Hannover. Passiret gleich durch. Ferner der Hr. Baron von Hederstorff aus Franken, und der Hr. Baron von Ekerbensch, aus Schlessien. Logiren beyde im Prinz Engen.

b) In Wolfenbüttel.

Ferzogthor, am 22. dies. der Hr. Drost von Gronau. Und am 24. dess. der Hr. Oberhauptmann von Mansberg. Logiret im weissen Rosse.

XIV. Personen, so Dienste suchen.

Ein Candidatus Theologiae, welcher bereits einige Jahre, als Informator, in Condition gestanden, suchet aufs neue eine Employe, und der am Regidienmarke hieselbst wohnende Brauer, Hr. Joh. Jac. Müller, wird hievon weitere Nachricht ertheilen.

XV. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Wenn ein Lakay von etlichen und 20. Jahren, der mit der Aufwartung völlig fertig werden, und seines Wolverhaltens richtige Attestate vorzeigen kann, auf bevorstehende Michaelis Dien-

Dienste in Braunschweig suchet, so kann er bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

XVI. Geldcours (vom 27. dies.)
Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito - - - $5\frac{1}{2}$
Louis blanc - - - $1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten - - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XVII. Wechselcours. (vom 27. dies.)
Hamburg in Banco - - - 136
dito in Courantgeld - - - $116\frac{1}{8}$
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl. - - - $116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco - - - $137\frac{1}{2}$
dito in Cassa - - - $131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro fl. Sterl. - - -

XVIII. Silberpreis.
Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Thlr.

XIX. Getraydepreis.
a) In Braunschweig, (vom 22. bis 23. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. fl. bis mge. fl.
Weizen à Himpte	- - - -
Rocken	24. - - 25. -
Gersten	- 23. - - 23. 4.
Haber	- 20. - - - -

Auf den Megdien- und Hagenmaerkten.
Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Weizen à Wisp.	30. - - 33. -
Rocken	- 26. - - - -
Gersten	- 24. - - 25. -
Haber	- 18. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)
mge. fl. bis mge. fl.

Weizen à Himpte	27. - - - -
Rocken	- 22. - - - -
Gersten	- 21. - - - -
Haber	- 16. 4. - - -

XX. Holzpreis.
In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)
Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Fuder	2. - - 4. -
1. Fuder Wasen	1. - - 1. 24.

XXI. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 19. bis 24. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Fein Weizenmehl à fl. 3. 30. - - -	- - -
Mittel - - - à fl. 2. 18. - - -	- - -
Ordin. Rothenmehl à fl. 2. 18. - - -	- - -
Weisse Stärke à fl. 6. - - -	- - -
Hirsengrütze à fl. 4. - - -	- - -
Hosenbutter 7. fl. für 1. Thlr.	- - -
Voigtland. Käse à fl. 7 18. - 8. -	- - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)
Voigtl. But. $7\frac{1}{2}$ fl. für 1. Thlr.

XXII. Salzpreis.
Ein Himpte 12. mge.

XXIII. Fleischtaxa.
a) In Braunschweig.

Im Monat August.
Das fl. Rindfleisch des besten, mge. fl.
oder Nr. 1. 2. 6.

Das fl. der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Rippe 2. 4.
- vom Halbe 2. 2.

Das fl. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.
- der schlechten Stücke 2. -
- vom Halbe 1. 6.

Das fl. Rindfleisch, Nr. 3. 2. -
- der schlechten Stücke 1. 6.
- vom Halbe 1. 4.

Das fl. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.
- der schlechten Stücke 1. 2.
- vom Halbe 1. -

Eine Ochsenzunge Nr. 1. 8. -
- so geringer. oder Nr. 2. 7. -
- - Nr. 3. od. Nr. 4. 6. -

Das Kinderherz, zu dem Rind-
fleische Nr. 1. gehörig 4. -
Das zu - 2. - 3. 4.

Das - 3. - 3. -
Das - 4. - 2. 4.

Das fl. Kinderfald zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. -
- dergleichen, zu Nr. 3 u. 4. - 6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. - 2. -
dergleichen, zu Nr. 3. - 1. 6.

der:

	mgz.	fl.
dergleicher, zu Nr. 4. geh.	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
- - - 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ff. Kopffleisch	2.	4.
- Ruheiter	1.	4.
- Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ff. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. ff. wieget, Nr. 1.	2.	4.
- dergl. nicht unter 40. ff. Nr. 2.	2.	2.
- dergleichen, nicht unter 32. ff.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
- - - 3. -	4.	4.
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
- - - 3. -	5.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ff. Schweinefleisch, von mit		
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
- - von mit Brantw. oder		
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
- Blutwurst	3.	—
- Leberwurst	3.	4.
- Bratwurst	4.	—
- Hammelfleisch, da der H. nicht		
unter 36 ff. gew. Nr. 1.	2.	2.
- nicht unt. 30. ff. gew. Nr. 2.	2.	—
- Schaf- und Bockfleisch	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. -	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. -	1.	4.
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, - 2. -	2.	2.
- - - 3. -	1.	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, - 2. -	2.	—
- - - 3. -	1.	4.
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 19. bis		
24. dieß.		

der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-
tara gleich gewesen, ausser im folgenden:
Das ff. Rindfleisch Nr. 2 Kalbfleisch Nr.
2. und 3 Schweinefleisch Nr. 2. auch Schaf-
und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht
verkauft.

	mgz.	fl.
Das ff. Rindfleisch, Nr. 3.	2.	2.
- der schlechten Stücke	2.	—
- vom Halse	1.	6.
Das ff. Rindfleisch, Nr. 4.	2.	—
- der schlechten Stücke	1.	6.
- vom Halse	1.	4.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleisch,		
Nr. 4. gehörig	3.	—
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 4. geh.	1.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen,		
zu Nr. 1. geh.	7.	—
Das ff. Hammelfleisch, da der H.		
nicht unter 36 ff. gew. Nr. 1.	2.	—
nicht unter 30 ff. gew. Nr. 2.	1.	6.
Das Gelänge zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen - Nr. 2.	2.	—

XXIV. Vermischte Nachrichten.

Künftigen Sonnabend, Nachmittages
um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio
Carolino gehalten werden.

2) Der unbekannten Tochter des ohn-
längst verstorbenen Fabriquanten, wel-
che die Aufgabe von 5. Sorten Waaren,
in dem 65. Stücke der hiesigen Anzeigen
Pag. 1309. bekannt machen lassen, die-
set hiemit zur Nachricht, daß die Preise
der Stücke einer jeglichen Sorte von verschie-
denen Personen ausgefunden seyn, und wird
das hiesige fürstl. Intelligenzcontoir wei-
tere Nachricht geben, wie und von wem
die Solution getroffen worden.

3) Das, Pag. 1354. im 67. Stücke dieser
Blätter angezeigte, Ordenszeichen ist
von dem fürstl. Intelligenzcontoir wieder
ausgeliefert worden.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



70^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 31sten Augustus.

Schluß des, im 68sten Stücke abgebrochenen, Artikels.

§. 23.

Sie nun daraus sonnenklar erhellet, daß Burchard vom Jahre 775. bis ins Jahr 790. kein Vicarienbischof zu Paderborn seyn können: So siehet man auch daraus, daß man Bernwulfen, Megingaudi Nachfolger, auch für keinen Vicarienbischof zu Paderborn halten könne, wie das Chronicon Franconiae behauptet, welches Schatenius in Annal. Paderb. p. 24. anführet. Denn ist Megingaudus 15. Jahr Bischof zu Würzburg gewesen, und hat er erst im Jahr 785. die Regierung angetreten: So muß er im Jahr 800. gestorben seyn. Es ist demnach lächerlich, wenn Schatenius

l. c. p. 25. schreibt, es wäre Bernwulfus, bisheriger Vicarienbischof zu Paderborn, gen Würzburg gegangen, als ihm Zachmarus 795. succediret. Hat nun Bernwulfus kein paderbornischer Vicarienbischof seyn können: So hat er auch nicht können, wie Schatenius l. c. p. 25. schreibt, dioecelin in parochias diuidere, singulis suos pastores imponere, templa et sacella erigere, populi coetus colligere, eundemque pro concione libere docere, clerum Paderbornae formare, et honorificentiori in loco sedem episcopi, quae prius Heristalli memoratur fuisse, collocare, omnia demum pro vicario episcopi munere administrare, wie das Chronicon Franconiae vorgebe. Ich hoffe, jedermann

Dir rrr

werde

werde hiebei gedenken: Sind das nicht süsse Träume und leere Einbildungen!

§. 24. So ungewiß also des paderbornischen Vicarienbischofs seine Handlungen sind, so ungewiß ist auch sein Eig. Bald sprangen sie mit ihm gen Buraburg, bald gen Paderborn, und bald gen Zerstelle an die Weser. Buraburg heist igo Bureberg, und liegt in Niederhessen an den waldeckischen Grenzen. Von dem, daselbst gewesen, Bischofthume hat der Rath und Archivarius, Hr. Schminke, zu Cassel, eine eigene Dissertation geschrieben. Die *Origines Pyrmontanae et Swalenbergicae* gedenken auch p. 155. seqq. dieses Bischofthums, und führen an, daß der erste Bischof zu Buraburg Witte oder Albinus geheissen, der vor dem Jahre 786. mit Tode abgegangen, welchen Meyngotus oder Megingus gefolget, der den bischöflichen Sitz von Buraburg nach Fritzlar gelegt, welches der daselbst also genannte Bischofshof, und die Bischofsstrasse bestätigen sollen; wie denn auch angenommen wird, daß Carolus M. in Sachsen *episcopales parochias* angeordnet, und die Bischöfe von Würzburg das paderbornische Bisthum mit verwaltet. Es wird aber nicht geglaubt, daß das buraburgische dem paderbornischen Bischofthum einverleibet, sondern mit dem mainzischen Erzbischofthum vereinigt sey; welches seine Richtigkeit hätte, wenn nur erst erwiesen wäre, daß Witte und Megingus oder besser Megingaudus wirklich Bischöfe zu Buraburg gewesen, und daß das paderbornische Bischofthum den Erzbischof zu Eßla zu seinem Metropolitano gehabt hätte, immitten die Paderbornen selbst Tom. II. *Annal. Paderborn. Schatenii* p. 586. bekennen, daß sie unter die mainzische Provinz gehören.

§. 25. Zerstelle liegt an der Weser, zwischen Beverungen und der neuen Stadt Carlsaven, wo die Dintel, welche auf den homannischen Landcharten des Herzogthums

Braunschweig unrichtig die Deimel genannt wird, in die Weser fällt, und ist igo ein franciscaner Mönchskloster. Weil man nun ehemals in dasigem Klostergarten die Ueberbleibsel einer grossen Mauer in der Erde gefunden: So sollen dieses die Spuren einer, daselbst gestandenen, grossen Kathedrale Kirche seyn. Es hat der Ort, ehe er den Franciscanermönchen eingeräumt worden, den Herren von Falkenberg zugehört, und diesen hat man darauf erlaubt, nahe dabey zu Kemperfelde einen adelichen Sitz wieder aufzubauen. Aus diesem Orte sind Theodorus von Falkenberg, welcher die Stadt Magdeburg wider den kaiserlichen General Tilly vertheidigte, und Mauritius von Falkenberg bürtig gewesen, welcher letztere den grossen König in Schweden Gustavum Adolphum bey Lützen mit einer Kugel durchschossen, worauf ihm Hans Schneberg, von Böckendorf, im Stift Paderborn gelegen, gebürtig, der unter Georgii von Dönhaußen seiner Reitercompagnie diente, vollends den Rest gegeben, und habe ich noch eine alte Person, welche in ihrem hundert und sechsten Jahre verstorben, zum öftern gesprochen, welche die, dem Könige abgenommene, güldene Kette in Schnebergs Händen gesehen. Was nun das heristallische Bischofthum anbelangt, so ist der Ort Heristallum erst 797. bekannt, und berühmt, und also von Carl dem Grossen benahmet worden, wie die *Annales Rerum Francorum*, und insonderheit der *Poeta Saxo* Tom. I. S. R. B. Leibnitii bezeugen. Wo will man denn nun mit den heristallischen Bischöfen hin? Kann man wol sagen, es sey ein von dem Orte Paderborn genannter paderbornischer Bischof gewesen, ehe der Ort selbst ist Paderborn genannt worden? Das, in der Erde zu Zerstelle gefundene, Mauerwerk macht es nicht aus. Sollte nicht daselbst eine Burg eines sächsischen Adelingi gestanden haben, worauf Carl der Grosse 797. sein Winterquartier

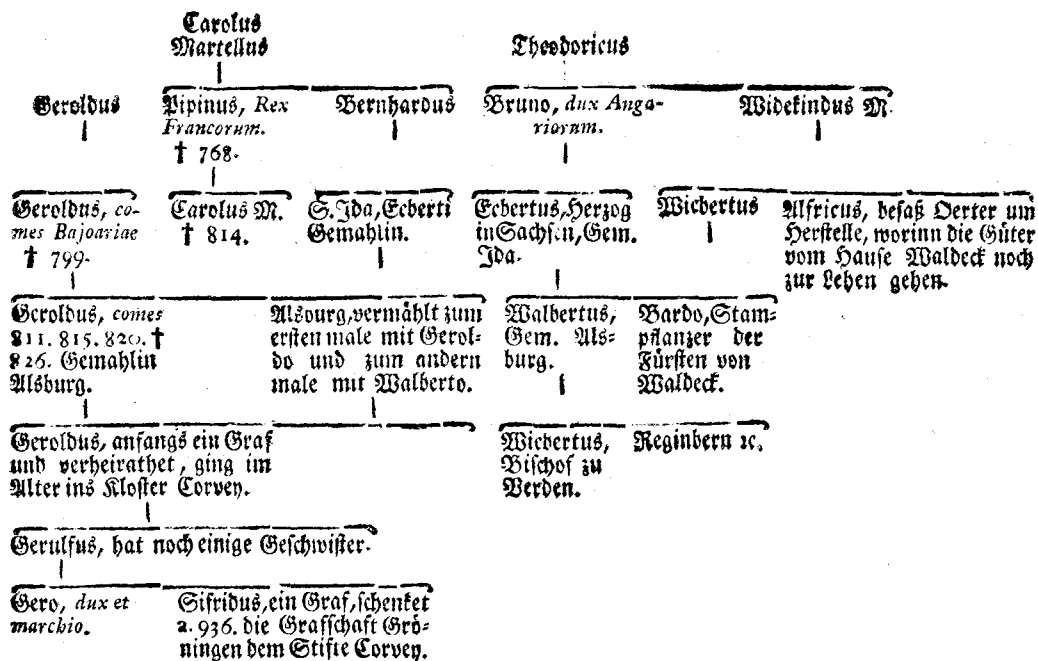
tier genommen. Daß er mit seinen Franzosen unter bloßen Zelten im freyen Felde einen ganzen Winter solle ausgehalten haben, scheint nicht wahrscheinlich zu seyn. Es geben vielmehr einige noch ungedruckte Urkunden, daß **Widkind** M. seine unstreitige Nachkommen um Herstelle Erbgüter besessen, die sie, aller wahrscheinlichen Vermuthung nach, von diesem ihren Stammvater durch Erbschaft erhalten. Vielleicht gehörte die, daselbst gestandene, Burg **Widkind** dem Grossen zu, dem auch die ganze Gegend um Paderborn zugehört haben muß, wovon ebenfals die, darüber sprechende, Urkunden den Beweis darlegen werden. Dis war wol die wahre Ursach, warum sich der grosse Carl so oft mit seinem ganzen Heerlager um Paderborn aufhielt, um nämlich dadurch seinen ärgsten Feind, **Widkind** desto eher mürbe zu machen oder aufzureiben, und nicht, als wenn gleich anfangs beschloffen worden, daselbst ein Bisthum anzulegen.

§. 26. Wenn demnach die Frage wäre: Wer der eigentliche Fundator des Stifts **Paderborn** sey, oder wer die Güter hergegeben, worauf ein bischöflicher Sitz für den paderbornischen Bischof können angelegt werden: So kann man antworten, daß es eher einer von des **Widkind** M. Nachkommen, als der Kayser **Carl** der Grosse gewesen. Die *ecclesia Geroldina*, deren der Verfasser des **Lebens Meinwerchi** gedenket, wird uns die Sache noch deutlicher entdecken. Die Worte davon lauten *Tom. I. S. R. P. Leibnitii. S. 545.* also: *Meinwercus iuxta principale quoque monasterium capellam quandam, capellae in honore Sanctae Mariae perpetuae virginis a Geroldi Caroli M. imperatoris consanguineo et signifero, contiguam per graecos operarios construxit, eamque in honore S. Bartholomaei apostoli dedicavit.* Da denn ein jeder leicht siehet, daß nach dem Worte *capellae* das Wort *construxit* auslassen sey, und hernach das Verbindungs-

wörtchen *et* zwischen die Wörter *Geroldi* und *Caroli* gesetzt werden müsse. Hieraus wird offenbar, daß die *capella* nicht von einem **Geroldo**, sondern nur von einem consanguineo **Geroldi** aufgerichtet, mithin unecht die *geroldinischen* genannt werde. Hiebey ist nun die Frage, wer dieser consanguineus **Caroli M.** gewesen? Und ist noch nicht ausgemacht, daß **Geroldus**, comes, wie **Schatenius** meinet, der **Kayserin Hildegard** Bruder gewesen. Eine andere Verwandtschaft eines **Gerolds** mit dem kaiserlichen Hause, zeigen uns die *Traditiones Corbeiensis*, der ein Vater desjenigen **Gerolds** war, der ein Mönch zu **Corvey** worden, und daselbst begraben liegt. Dieses **Geroldi** Gemahlinn war die **Alsburg**, welche sich zum andernmale mit **Walberto**, des Grossen **Widkinds** Enkel, vermählet. Dieser **Walbertus** hatte noch verschiedene, bisshier unbekannt gewesene, Brüder, und unter anderen den **Graven Baradonem**, der hart bey **Paderborn** zu **Thule**, **Wewer** und so weiter, Erbgüter besessen. Weil nun mit der Sylbe *con* bey den alten Scribenten auf eine Blutsfreundschaft durch die Weiber gezelet wird: So ist der Erbauer der Kapelle zu **Paderborn** ein consanguineus **Caroli M.** durch die **Alsburg** gewesen, und kann keiner anders, als **Walbertus**, **Widkind** M. Enkel, seyn. Soll nun die so genannte *capella Geroldina*, wie die **Paderborner** selbst gesiehn, die älteste zu **Paderborn** seyn, so muß weder **Carolus M.** noch der Bischof **Sathmarus** daselbst eine Kathedralekirche erbauet haben. Denn es ist falsch, daß durch den **Geroldum** in *Vita Meinwerchi* derjenige **Gerold** müsse verstanden werden, welcher 799. im Streite mit den Hunnen umgekommen. Denn der Sohn dieses **Geroldi** war es, der ein consanguineus **Caroli M.** kann genannt werden, wie aus folgender Genealogie erhellet, dazu man den Beweis in *Notis ad Traditiones Corbeicales* finden wird.

R r r r 2

Caro:



§. 27. Weil nun Geroldus, Bajoria comes, kein consanguineus Caroli M. kann genannt werden: So folgt, daß die sogenannte ecclesia Geroldina vor dem Jahre 799. nicht hat können erbauet werden. Da auch die Alsburg, nachdem sie sich zum andernmale nach dem Jahre 826. mit Walberto vermählet, noch zwey Kinder, nämlich Wibertum, Bischofen zu Verden, und Reginbernum, der Kayserin Mahtilda Großvater, gezeuget: So muß sie 826. noch ziemlich jung gewesen seyn; zumal da nicht zu erweisen ist, daß die heil. Ida vor dem Jahre 799. an Ebertum verheirathet worden. Gesezt nun, die Alsburg sey der Ida erstgebornes Kind: So hat die Alsburg vor dem Jahre 800. das Licht dieser Welt nicht erblicken können. Hätte sie sich nun im 14. Jahre ihres Alters mit Geroldo vermählt, und Geroldus wäre durch solche Verheira-

thung ein consanguineus Caroli M. gewor: So hat die ecclesia Geroldina, gesezt auch, daß sie von Geroldo dem dritten erbauet wäre, vor dem Jahre 814. von eben diesen consanguineo Caroli M. Geroldo nicht können aufgeführt werden. Ist nun die ecclesia Geroldina, wie selbst die Herrn Paderborner gestehen, die älteste Kirche zu Paderborn: So folget aus ihren eigenen Christen, daß ein sogenannter Sathumarus, der daselbst der erste Bischof gewesen seyn soll, vor dem Jahre 814. zu Paderborn keine Cathedral-Kirche aufbauen können, und daß noch vielweniger vor derselben Zeit ein Bischof zu Paderborn gewesen, wodurch denn die Fabel wegfällt, daß Carl der Große das Stift Paderborn fundiret.

§. 28. Was endlich Schatenius von einer Einwilligung des paderbornischen Bischofs Sathumari zu Aufbaunng der Abtey Corvey schwätzt,

schwacht, welche auf dem Reichstage zu Paderborn 815. gegeben seyn soll, ist igo zu weitläufig zu beantworten. Ich besorge, daß dem geneigten Leser diesesmal die Geduld verschwunden ist, mich weiter anzuhören. Weil in diesem Vorgeben ein ganzes Wespennest voll Irrthümer steckt, so will ich zu einer andern Zeit dasselbe auseinander iagen, und eine Weisse nach der andern todtschlagen.

J. F. Falke.

Aufgaben.

- 1) Was für Vortheile hat eine Nation, wenn sie ihre Landessprache cultivirt?
- 2) In welchem Jahre sind die berühmten Theologi, Joh. Friedr. Cölestinus, Balthas. Sartorius und Hieronymus Opirius geboren?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es sind hieselbst 2. im Altfelde, in der Schanze bel. Morgen Garten; und 3. gleich daran stossende Morgen Feldland zu verkaufen, oder auf etliche Jahre zu vermieten. Wer solche Ländereyen zu kaufen oder zu mieten Be-
liebung hat, kann sich bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir melden, und daselbst weitere Nachricht erhalten.

*

*

2) Wer Lust hat, ein Paar starke, zu schwerer Arbeit tüchtige, Pferde zu erhandeln, derselbe beliebe sich im Kornschen, auf der breiten Strasse hieselbst bel. Hause zu melden.

II. Was zu vermieten.

Es ist das hieselbst auf der Reichenstrasse bel. Reichardsche Wohnhaus, worinn 3. Stuben, 4. Kammern, 1. Küche und Keller befindlich, nebst dem dahinter bel. Hofraume, einem wolaptirten Garten und Gartenhause, auf zukünftige Michaelis zu vermieten. Wer hierzu Be-
liebung hat, wolle sich bey dem Hrn. Eigenthümer ohnischwer befinden.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Bey dem Magistrat, in Holzminden, sind am 14. Jun. dies. Jahrs

1) der, zwischen Mar. Elis. und Joh. Eleon. Geschwistern Speitlings und Jobst Heintr. Kummelahn, über einen, in der Leimgrube vor Holzminden, zwischen Christ. Schütten, und Christ. Heintr. Zettböter, * bel. Garten, auf 73. Ehlr. geschlossene Kaufcontract; imgleichen am 19. dies.

2) der, zwischen Joh. Heintr. Niemeier, und Wilh. Meyer, über 1½. auf dem Backofen bel. Morgen Landes auf 27. Ehlr. getroffene Kaufcontract; und am 4. Jul. dies. Jahrs,

3) der, zwischen dem Rathsverwandten, Hrn. Jürg. Osterloh, und Dor. Elis. verwitweten Reitmeyern, über eine an der Goes, zwischen des Stadtdieners, Eilers, und Diet. Pollmann * * * bel. Landes, auf 12. Ehlr. getroffene Kaufcontract; imgleichen am 20. dies.

4) der, zwischen dem Lieutenant, Hrn. N. N. Versewald und dessen Eheleute, Heintr. gebornen Thorbrüggen, als Verkäufern an einem, und dem Hrn. Kammeragenten, Alexander David, als Käufern, am andern Theile, über das, am Markte daselbst, zwischen der Witwe Lemmen-Hause, und dem Kirchhofe bel. Haus, auf 1375. Ehlr. geschlossene Kaufcontract, gerichtlich b.stätigt worden.

IV. Was verloren.

1) Es ist am 25. die des Morgens gegen 10. Uhr, von einer Dienstmagd aus des Hrn. Hofraths Reck, in Wolfenbüttel im Bruche daselbst bel. Hause, in der Gegend dieser Wohnung, bis nach der Schloßkirche zu, 1. Ducaten verloren worden. Wer solchen gefunden, wird, Fürstl. Verordnung gemäß, denselben in das Fürstl. Intelligenzcontoir hejern, oder auch dem dasigen Fürstl. Postamte davon Nachricht geben, damit gedachter Ducate der Dienstmagd wieder könne zugestellet werden

2) Ein Mantel von blauem Tuche, ist zwischen Dettum und Ahlum verloren worden. Wer solchen gefunden, wolle ihn, gnädigster
Dr rrr 3 Wer

Verordnung gemäß, dem Fürstl. Intelligenz-
contoir einliefern, oder dem Brauer in
Schöppenstädt, Hrn. Joh. Ehrph. Quitten,
solches melden.

V. Was gefunden.

Bei der, wegen des, bey dem Goldschmide
in Helmstädt, Bernh. Friedr. Höpfer in
der Nacht zwischen dem 21. und 22. dies.
durch einen gewaltsamen Einbruch begange-
nen, Diebstahls angestellten Untersuchung,
sind an zween verschiedenen Orten zwe tanne-
ne Leitern, wovon die eine 22. eichene Strah-
len hat, auch noch gut und unversehrt ist,
die zweite aber nur mit 18. Strahlen verse-
hen, und deren einer Baum oben durch Anna-
gelung einer andern Latte gesticket ist, vorge-
funden worden. Wenn solche gehören, oder
wer den Eigenthümer derselben entdecken
kann, der wolle sich bey dem dasigen Magi-
strate anfinden.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärti- gen Processachen.

In der, bey dem Fürstl. Amte Wickenfen,
rechtshängigen Concurssache Thili-
scher Creditoren, contra Joh. Heintr.
Thilen, aus Eschershausen, modo
contradictorem, den Hrn. Justitiari-
um Wichmann, ist zu Publication der
abgefaßten Prioritätsurtheil der 23.
Sept. nächstkünftig pro termino
anberahmt, in welchem früh um 8.
Uhr sämtliche Theile vor dasigem
Amte zu erscheinen und beregter
Publication zu gewärtigen haben.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Con-
curssproceße alhier verordneten,
Commission, ist

1) in Sachen An. Soph. Potgiessers, zur
Subhastation deren, am neuen Wege hieselbst
bel. Hauses, imgleichen der, auf der Becken-
werkerstrasse bel. 11. Spann, so sie von Joh.
Ehrph. Wöhler gekauft, terminus praejudi-
cialis auf den 13. Nov. nächstkünftig angesetzt,

und das desfalls ausgefertigte Patent gehö-
rigen Orts zur Affixion befördert worden.

b) Bey dem Fürstl. Amte Wickenfen.

2) Als bey dem dasigen Amte, in Thi-
lischer Creditoren Concurssache, die Sub-
hastation des, dem Liquidato, Joh. Heintr.
Thilen zugehörigen, und in dem Flecken
Eschershausen bel. Hauses mit der dazu ge-
hörigen Braugerechtigkeit, und zweer Gär-
ten, davon einer bey dem Hause, der andere
am Kirchberge bel. ist, erkannt worden: Es
sind ad licitandum der 23. Septemb. der 24.
Octobr. und der 25. Novembr. nächstkünftig
anberahmt worden, und soll dasselbe nebst
Zubehör, in dem letzten Termine, dem Meist-
bietenden adjudiciret werden.

VIII. Licitationes.

Bei dem Magistrate, in Schöningen, ist
das bishero sub Hasta gestandene Petersche,
vor dem neuen Thore daselbst bel. Haus, mit
den darauf gebotenen 200. Thlr. anderweit
subhastirt, und terminus ultimus licitationis
und adjudicationis auf den 3. Sept. nächst-
künftig angesetzt worden.

IX. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bei dem hiesigen Magistrate, am 27.
dies. Diet. Rötgers Testament.

X. Tutele und Curatelsachen.

Bei dem Fürstl. Amte Caldern, ist am 26.
Jul. dies. Jahrs Eurd Rämpen, in Behrel,
für des verstorbenen Joh. Diet. Bähry nach-
gelassene, annoch unmündige Tochter, * * *
statt des verstorbenen Vormundes, Hans
Heintr. Wasserling, wiederum zum Vormunde
vorgeschlagen, und hat derselbe an ermelder-
tem Tage solennia curatela praestiret.

XI. Auszahlung deponirter Gelder.

Bei dem Magistrate, in Schöppens-
städt, sind am 15. dies.

1) aus dem Parrischen Concurse an die
Pannenschmieden daselbst, 11. Thlr. 18. mgr.
seracr

2) an

2) an den Schuhmacher, Gries, 8. Thlr. und

3) an den Kaufmann, Hrn. Mülter, 25. Thlr. 19. mgr. 7. R. e Depósito judiciali bezahlet worden.

XII. Auctiones.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 16. Sept. nächstkünftig, des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittages von 1. bis 5. Uhr, in Hrn. Joh. Heine Reichard, auf der Reichenstraße hieselbst bel. Hause, Oran- gebäume, Myrthen, Lauriers, Lauro-cerasi, Granat- und Rosmarienbäume, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verauctionirt werden sollen.

XIII. Avancements, Begnadigungen, Verferzungen, u. d. g.

1) Serenissimus haben den seitherigen Fürstl. Intelligenzboten, Joh. Ehrh. Vellguth, zugleich zum Werkhauschreiber,

2) Joh. Herm. Reckert, zum Speisemeister, und

3) Mstr. Joh. Gottl. Langrock, zum Werkmeister des hiesigen neuen Werkhauses ohn- längst zu ernennen gnädigst geruhet.

XIV. Gildesachen.

Den 2. Sept. nächstkünftig, wird die Leineweberinnung in Wolfenbüttel, in des Wirths Hoppen Hause daselbst, ihre Hauptmorgensprache halten.

XV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Wilhelmschor, am 25. dies. die beyden Hrn. Grafen von Karz, aus dem Fuldischen. Logiren bey dem Hrn. Obristen von Hadel. Imgleichen am 26. dess. der Hr. Oberforstmeister von Kniestedt. Ferner der Hr. Graf von Leitenberg, aus Sachsen. Logiret in Ealsthalen.

Steinchor, am 26. dies. der Hr. Baron von Wigleben. Passiret gleich durch.

Petrichor, am 28. dies. der Hr. Obristlieutenant von Lützow, von dem Reuber-

gischen Regimente, in Königl. Dänischen Diensten. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 26. dies. der Hr. von Hardenberg, aus Wiederstedt. Logiret im weissen Hofse. Imgleichen am 28. dess. der Hr. Geheimrath von Kniestedt. Und der Hr. Obristlieutenant von Lützow, in Königl. Dänischen Diensten. Passiret gleich durch.

Sarzhor, am 28. dies. der Hr. von Kniestedt, aus Hannover. Passiret gleich durch.

XVI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 18. dies. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Ludw. Ebel. Pet. Hopmann, Locht. Dor. Marg. Louise. Ferner am 21. dess. des Bürgers und Schnurmachers, Carl. Christ. Hardegen, Locht. Louise Phil. Und am 22. des Bürgers und Altschusters, Ant. Andr. Rohden, Locht. An. Sib. Heine.

Zu St. Catharinen, am 18. dies. des Bürgers und Buchbinders, Joh. Aug. Voigt, Locht. Elis. Louise Heine. Und am 21. dess. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Aug. Benecke, Eöhal Heine. Jul.

Zum Brüdern, am 18. dies. des Schuhmachers, Mstr. Heine. Eim. Kirchhof, Eöhal Heine. Christ. Conr.

Zu St. Andreae, am 18. dies. des Tagelöhners, Joh. Aug. Fried. Schulze, Locht. Joh. Elis. Elare. Ferner am 20. dess. des Beckers, Mstr. Joh. Andr. Hodam, Eöhal. Joh. Matth. Imgleichen am 22. des Knopfmachers, Mstr. Joh. Jul. Kerber, Locht. Joh. Jul. Wilh. Und am 23. des Visitators, Zach. Albr. Gille, Eöhal. Joh. Heine.

Zu St. Magni, am 18. dies. des Bürgers und Raichmachers, Mstr. Joh. Nic. Jcken, Zwillingelocht. Cath. Gertr. und Johan. Hof. Und des Fabricanten, Joh. Wilh. Buchheim, Locht. Joh. Marg.

XVII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 19. dies. Heine.

Zu

Christ. Und am 23. dess. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Joh. Christ. Pfeiffer, Locht. Luc. Eath.

Zu St. Catharinen, am 21. dies. des Bürgers und Ziegeldeckers, Mstr. Georg Salom. Jac. Bollmann, Eöhl. Joh. Chryph. Pet. Ferner des Camelotmachers auf der Fabrique, Phil. Müller, Locht. Mar. Esther Elis. Und am 22. dess. des Bürgers und Pfeiffenbrenners, Jul. Heine. Knopf, Witwe, Dor. Elis. Schmieds.

Zu St. Andreae, am 18. dies. Joh. Heine. Dammeiers Ehefrau, An. Marg. Forstmanns. Ferner am 20. dess. des La gelöhners, Joh. Heine. Nischbieter, Ehe frau, An. Cath. Greven. Und am 21. des Strumpfwörkers, Mstr. Andr. Fried. Hü necke, Eöhl. Jul. Moritz Fried.

Zu St. Perri, am 20. dies. der Becker zu Wechelde, Aug. Peters.

Zu St. Magni, am 18. dies. des La quans, Joh. Rud. Jacobs, todtgebornes Eöhl. Und am 20. dess. des Bürgers und Velschlägers, Joh. Ernst Selewind, todt gebornes Locht.

Zu St. Blasii, am 20. dies. der Vicar ius bey dieser Stiftskirche, Hr. Phil. Ant. Carisius.

Bey der Französische-reformirte-ge- meine, am 23. dies. des Peruquenmachers, Jean Jacques de Harques, Eöhl. Alexandre.

XVIII. Vollzogene Leibesstrafen.

1) Am 15. dies. ist bey dem hiesigen In- quisitionsgerichte, J. A. W. aus Schlusenau, an den Böhmischen Prängen, wegen beschul- digter Spitzbüberey, praetita Urpheda, wor- inn er hiesige Stadt, und das hiesige Her- zogthum verschworen, nachdem er zwey Stun- den lang an dem Pranger gestanden, aus dem Thore gebracht und verwiesen worden. Die- ser Kerl ist mittelmässiger Statur, hat dun- kelbraune Haare, und dergleichen Augen- braunen, eine kleine spitzige Nase, trägt

ein schwarzbraunes, mit braunen Kameelgar- ten Knöpfen versehenes, Kleid, und Kamisol, nebst ledernen und darunter angezogenen lin- nenen Beinkleidern; hat weisse baumwollene Strümpfe an, und in den Schuhen grosse runde messingene Schnallen. Und am 21. dess. ist

2) der Jude M. D. welcher mittelmäss- iger Statur ist, blaue Augen, rothe Haare und einen dergleichen Bart hat, dessen Kopf etwas kahl ist, und Bettelkleider trägt, we- gen seiner Bettelley, nachdem er eine Zeitlang im Zuchthause gesessen, zwar dimittiret, aber durch die Wächter aus dem Thore gebracht worden, mit dem Bedeuten, sich aus dem Lande zu begeben.

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, wird das gewöhn- liche Concert im Collegio Carolino nicht gehalten werden.

2) Pag. 1393. ist an stat bey dem Fürstl. Amte Secsen, bey dem Fürstl. Amte Wicksen zu lesen.

3) Demnach die, von dem Magistrat zu Einbeck auf den 30. Jul. dies. Jahrs angesetzt gewesene, Licitation des Hage- mannischen halben Rures, Lauteenthal- glück genannt, an selbigem Tage um deswil- len nicht vor sich gegangen, weil kein Ge- richt gehalten werden können, und daher ein anderweitiger Termin auf den 24. Sept. nächstkünftig hiezu angesetzt worden: Als wird solches hierdurch bekannt ge- macht, damit diejenigen, welche erwahn- ten halben Rur käuflich an sich zu brin- gen gewillt sind, an bestimmten Tage, des Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Rath- hause erscheinen, und nach erfolgtem Gebot und Gegengebot gewärtigen, daß selbiger dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, zugeschlagen werde. Einbeck, den 19. August 1748.

XX. Gelds

XX. Geldcours. (vom 30. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{3}{4}$	-	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	-	1 $\frac{1}{2}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter 1 $\frac{1}{2}$

XXI. Wechselcours. (vom 30. dies.)

Hamburg in Banco	-	136
dito in Courantgeld	-	116 $\frac{1}{2}$
Dänischhelst. 6. R. zu 5. R.	-	116 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. gge. pro ff. Sterl.	-	

XXII. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 26. bis 28. dies.)
Auf dem alten Stadtmärkte.

	gge. R. bis mgr. R.
Weizen à Himpte	30. - - -
Rocken	25. - - -
Gersten	23. - - -

Auf den Megidien, und Hagenmaerken.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wispel	31. - - 33. -
Rocken	26. - - 26. 18.
Gersten	24. 18. - 25. -
Haber	18. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 28. dies.)

Weizen à Himpte	27. mgr. - R. bis mgr.
Rocken	23. - - -
Gersten	21. - - -
Haber	16. - - -

c) In Blankenburg, (vom 24. dies.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp. 32. Thlr. - mgr.	
Rocken	24. - - -
Gersten	22. - - -
Haber	17. - - -

d) In Helmstädt, (vom 24. dies.)

	à Wisp. Thlr. gge. à Hpte. gge. R.
Weizen	- - - 20. -
Rocken	- - - 16. -
Gersten	- - - 15. -

e) In Calvörde, (vom 28. dies.)

Weizen à Wispel	30. Thlr. bis 31. Thlr.
Rocken	24. - - -
Gersten	24. - - -
Haber	- - - -

f) In Schöningen, (vom 27. dies.)

Weizen à Himpte	30. mgr. R. bis - mgr.
Rocken	23. - - -
Gersten	22. - - -
Haber	- - - -

g) In Königslutter, (vom 24. dies.)

Weizen à Himpte	28. - - -
Rocken	22. 4. - 23.
Gersten	- - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 28. dies.)

	à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.
Weizen	32. - - 30.
Rocken	26. - - 24.
Gersten	19. - - 17.

i) In Seesen, (vom 23. dies.)

Weizen à Himpte	32. bis 33. mgr.
Rocken	24. - - -
Gersten	20. - - 22.
Haber	16. - - 18.

k) In Gandersheim, (vom 24. dies.)

Weizen à Himpte	33. bis - mgr.
Rocken	24. - - -
Gersten	20. - - 22. -
Haber	15. - - 16. -

l) In Holzminden, (vom 11. dies.)

Weizen à Himpte	36. mgr. bis mgr.
Rocken	23. - - -
Gersten	18. - - -
Haber	14. - - -
Erbsen	34. - - -

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. dies.)

	mgr. R. bis mgr. R.
Weizen à Himpte	34. - - -
Rocken	25. - - -
Gersten	18. - - -
Haber	12. - - -
Erbsen	- - - -

n) In Dorßfelde, (vom 19. bis 22. dies.)

E 1 1 1 1

W 1 1 1 1

Weizen à Wisp.	36. Thlr. bis 37. Thlr.
Rocken —	30. — 31.
Gersten zu 50. Hpt.	36. — 37.
Haber, ohne Unterscheid	20. — —
Erbſen à Himpte	32. mgr.
Buchweizengröße	33. —

XXIV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 28. dies.)

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

1. Fuder	2. — — 3. —
1. Fuder Waſen	1. — — 1. 24.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. — — —
------------------	-------------

c) In Helmſtädt, (vom 24. dies.)

1. Marktfuder Büch.	— 27. — 1. —
1. Fuder Eichen	— 18. — — 27.
1. — Büchſtücken	— 27. — 1. —
1. — Eichenwaſen	— 24. — — —

d) In Schöningen, (vom 27. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3. — — —
1. — Eichen	— 30. — — —
1. — Waſen	— 24. — — —

e) In Königslutter, (vom 24. dies.)

1. Klaſt. Büchen à 120.	
Et. 6. Fußlang	2. 15. — 2. 18.

f) In Schöppenſtädt, (vom 28. dies.)

1. Klaſt. Büchen	3. — — — —
1. Marktfuder —	1. 30. — 2. —
1. Schock Kollwaſen	1. 30. — — —

g) In Gandersheim, (vom 24. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — — —
1. Fuder grün u. trocken	
durch einander	— — 34. — — —
1. Karre voll trocken	— — 17. — — 18.

XXV. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXVI. Fleiſchtrax

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 24. dies.)

mgr. A. bis mgr. A.	
Das H. Rindſleiſch	2. 3. — — —
— Kuhſleiſch	1. 3. — — —

mgr. A. bis mgr. A.

— Hammelfleiſch	1. 6. — — —
— Schweineſleiſch	2. — — — —

d) In Helmſtädt, (vom 24. dies.)

Das H. Rindſleiſch	Nr. 1. 2. 2. — — —
— —	Nr. 2. 1. 7. — — —
— —	Nr. 3. 1. 6. — — —
— Kalbfleiſch	Nr. 1. 2. 4. — — —
— —	Nr. 2. 2. 2. — — —
— —	Nr. 3. 2. — — —
— Hammelfleiſch	Nr. 1. 2. — — —
— —	Nr. 2. 1. 7. — — —
— —	Nr. 3. 1. 6. — — —

— Schweineſleiſch 2. 4. — — —

e) In Calvörde, (vom 28. dies.)

Das H. Rindſleiſch	1. 7. — — —
— Kalbfleiſch	1. 7. — — —
— Hammelfleiſch	1. 6. — — —
— Schweineſleiſch	2. 4. — — —

f) In Schöningen, (vom 27. dies.)

Das H. Rindſleiſch	1. 4. — 1. 6.
— Kalbfleiſch	2. — — — —
— Hammelfleiſch	1. 4. — — —
— Schweineſleiſch	2. 2. — — —

g) In Königslutter, (vom 24. dies.)

Das H. Rindſleiſch	1. 6. — — —
— Kalbfleiſch	2. — — — —
— Hammelfleiſch	1. 6. — — —
— Schweineſleiſch	2. 2. — — —

h) In Schöppenſtädt, (vom 28. dies.)

Das H. Rindſleiſch	1. 6. — 2. —
Ein Juſter 1. Thlr. 30. mgr. bis 2. Thlr. 6. mgr.	
— Kalbfleiſch	2. — — — —
— Hammelfleiſch	1. 4. — 1. 6.
— Schweineſleiſch	2. 2. — — —

i) In Seesen, (vom 23. dies.)

Das H. Landrindſleiſch	1. 5. — — —
— Hammelfleiſch	1. 6. — — —

k) In Gandersheim, (vom 24. dies.)

Das H. feiſt Rindſleiſch	2. 4. — — —
— Kalbfleiſch, da das Kalb	
40. bis 50. H. gew.	2. 4. — — —
— da es 32 bis 40. H. gew.	2. 2. — — —
— Hammelfleiſch	1. 6. — — —

Das

	mge. A. bis mge. A.	
Das W. Schaafffleisch	1. 4. — —	
- Schweinefleisch	2. 2. — —	
- frische Schweinefleisch	3. — — —	
l) In Holzminden, (vom 11. dies.)		
Das W. Rindfleisch	1. 5. — —	
- Kalbfleisch	1. 4. — —	
- Kalbfleisch, da das Kalb		
32. W. gewogen	— — — —	
da es 40. W. gew.	— — — —	
- Hammelfleisch	1. 6. — —	
- so geringer	1. 4. — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — —	
m) In Stadt Eldendorf, (vom 23. dies.)		
Das W. Rindfleisch	1. 4. — —	
- Kalbfleisch	1. 2. — —	
- Kalbfleisch	— — — —	
- Schweinefleisch	— — — —	
n) In Dorffelde, (vom 15. bis 22. dies.)		
Das W. Rindfleisch	2. — — —	
- Kalbfleisch	2. — — —	
- Hammelfleisch	2. — — —	
- Schweinefleisch	— — — —	

XXVII. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im Augustus.)	
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 2. mge.	
und der Scheffel Roggen 6. Thlr. 14. mge.	
wieget ein Weizenbr. für 2. A. 5. Loth 3 1/2. Qu.	
ein Roggenbr. für 1. mge. 1. W. 14 Loth.	
ein Roggenbr. für 2. mge. 2. 28. —	
ein Roggenbr. für 3. mge. 4. 10. —	
— — — 4 — 5. 24. —	
b) In Wolfenbüttel, (im Augustus.)	
Eine 4. A. Semmel	— 13. 2.
Ein 4. — Zwieback	— 17. —
Ein 2. — Kuchen	— 10. —
Ein 2. — Brodt, so klar	— 8. 2.
— 4. — — —	— 17. —
— 1. mge. — —	1. 2. 1.
— 1. gar. — —	1. 19. 1 1/2.
Ein 4. A. gemein Brodt	— 23. 2 1/2.
— 1. mge. — —	1. 15. 1 1/2.
— 2. — — —	2. 30. 3.
— 3. — — —	4. 14. 1/2.

Ein 4. A. Brodt, so grob	— 17. —
— 1. mge. — —	1. 22. —
— 2. — — —	3. 12. —
— 3. — — —	5. 2. —
Excl. des von den Beckern angelobeten 1/4 W.	
c) In Blankenburg, (vom 24. dies.)	
Eine 2. A. Semmel	— 9. 1.
Ein 3. A. klar Roggenbr.	— 22. 1.
— 6. — — —	1. 12. 2.
— 1. gge. — —	2. 25. —
Ein 3. A. Hausbackenbr.	— 26. —
— 6. — — —	1. 20. —
— 1. gge. — —	3. 8. 1/2.
d) In Helmstädt, (im Augustus.)	
Wieget für 4. A. klare Sem.	— 13. 1.
— 2. — Büll. Semmel	— 9. 2.
— 4. — klar Roggenbr.	— 19. 3.
— 1. mge. dito	1. 7. 2.
— 1. mge. gemein Roggenbr.	1. 20. 3.
e) In Calvörde, (vom 28. dies.)	
Wieget eine 3. A. Weizensemel	— 12. —
— ein 3. — Brodt, so klar	— 18. —
— — 3. A. ordin. Roggenbr.	— 26. —
— 6. — — —	1. 20. —
— 1. mge. 4. — —	3. 8. —
— 3. — — —	6. 16. —
f) In Schöningen, (vom 27. dies.)	
Klar Weiz. eine 4. A. Semel	— 13. —
— — 2. — Büllen	— 11. —
Klar Roggenbr. für 4. A.	— 21. —
— 1. mge.	1. 14. —
— 1. — so grob	2. 6. —
— 3. — —	6. 13. —
g) In Königsutter, (vom 10. dies.)	
Eine weiße Riege à 4. A.	— 14. —
— 4. A. Flechte	— 13. —
Ein Zwieback à 2. A.	— 7. 2.
Ein 1 gge. Rubel so klar	1. 16. —
Ein 1 mge Brodt	7. 31. —
h) In Schöppenstädt, (vom 28. dies.)	
Ordinar - 4. A. —	1. 2. —
— — 1. mge. —	2. 4. —

Ordi:

	W. Loth	Qu.
Ordinair - 2. mgr. Brodt	4.	12. —
- 3. - -	6.	16. —
i) In Seesen, (vom 23. dies.)		
Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3. 1½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	4. —
- gem. - 1. -	1.	16. —
- - - 2. -	3.	— —
- - - 3. -	4.	16. —
k) In Gandersheim, (vom 24. dies.)		
Eine 1. A. Semmel wieget	—	3. —
- 4. - -	—	12. —
- 1. mgr. - -	—	24. —
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	—	9. —
- - - 4. -	—	18. —
- - - 1. mge.	1.	5. 3.
Gem. Rockenbr. für 4. A.	—	24. —
- - - 1. mge.	1.	16. —
- - - 2. -	3.	— —
- - - 3. -	4.	16. —
l) In Holzminden, (vom 11. dies.)		
Eine klare 2. A. Semmel	—	5. 1.
- 3. - -	—	7. 3½.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	9. 3.
- - - für 3. A.	—	— —
- - - für 6. A.	—	29. —
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	22. —
- - - 2. -	3.	12. —
- - - 3. -	5.	2. 2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)		
Eine 4. A. Semmel	—	13. —
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	16. —
Ein Hausm. brodt - 1. -	2.	4. —
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4.	8. —
n) In Dorffelde, (vom 15. bis 21. dies.)		
Eine 4. A. Semmel	—	13. —
Ein 2. A. Zwieback	—	5. 2.
Eine 2. A. Büllensuffe	—	15. 1.
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	12. —
XXVIII. Biertara.		
a) In Blankenburg, (vom 24. dies.)		
½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. A.	
½ - braun Bier -	1. - 1. -	

b) In Calvörde, (vom 28. dies.)		
1. Brandenb. Maas		6. A.
c) In Königsutter, (vom 20. Jul.)		
½ Faß Braumbier	2. Thlr. 18. mgr.	
½ Faß Duckstein	2. — 27. —	
d) In Holzminden, (vom 11. dies.)		
½ Faß Breyh. ohne Uccise.	2. Thlr. 22. mge. 4. A.	
1. Stüb. mit der Uccise	2. mge. 4. A.	
1. Quartier	— — — 5. —	
e) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)		
½ Faß Breyhan	3. Thlr. 12. mge. 6. A.	
1. Stübchen	2. — 4. —	
1. Quartier	— — — 5. —	

XXIX. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 28. dies.)		
1. hiesiges Maas	3. mge. 4. A.	
b) In Holzminden, (vom 11. dies.)		
1. Stübchen, mit der Uccise	24. mge. — A.	
1. Quartier	6. — — —	
½ Mößel	1. — 4. —	
c) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)		
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — A.	
1. Quartier	5. — — —	

XXX. Torfpreis.

a) In Braunschweig.		
Von der Dohensee und	ercl. inclus.	
dem Bullenteiche	des Fuhrlohs	
	Thlr. mge. Thlr. mge.	
1. Fuder zu 1000. St.		
gebog.	2. 12. 2. 24.	
1. — — — gestoch.	1. 15. 1. 27.	
1. — — — von Bienrode	1. 18. 2. —	
Von dem Mohren Kortenbof und		
Drütte ist der Torf gänzlich abgefahren,		
und auf denen übrigen Mohren, wird		
der Verkauf ebenfalls in kurzer Zeit zu		
Ende kommen. Braunschweig, den 15.		
Aug. 1748.		
b) In Helmstädt.		
1. Fuder von Sagtleben,		
bey Brunsohle	— 27. 1. 9.	
c) In Königsutter.		
1. Fuder vom fahlen Mohre	— 27. 2. 9.	



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



71^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 4ten September.

Von der Benennung der egyptischen Pyramiden.

Die Pyramiden der Egyptier sind so alt, daß man kaum ihren Ursprung und ihr Alter entdecken kann. Sie sind so dauerhaft, daß viele derselben annoch vorhanden seyn. Der Herr de Maillet, ältester französischer Consul zu Caire, hat in seinem Buche, *Description de l'Egypte*, welches der Abt le Mascrier zu Paris 1735. 4. herausgegeben, davon p. 118. ausführlich gehandelt. Auf einem Berge zwischen Memphis, gegen Caire über, an der Abendseite des Nilstroms, und zwischen dem sich theilenden Nilströme stunden die drey, welche am berühmtesten waren. Plinius *Hist. nat.* XXXVI. 12. Die ersten schreiben sich von dem Könige Menephe, einem Sohne Cenensis, her. Er ließ dieselben an dem Orte

Epocome aufrichten. Johann Marsham setzt die Namen der Könige her, welche zu verschiedenen Zeiten die Pyramiden gebauet haben, in *Canone chronico ad Sec. III. p. 47.* f. ed. Lips. 1676. 4. Herodotus, Diodorus, und Strabo stimmen wegen der Erbauer nicht völlig überein. Es liegt uns wenig dran, welche die Könige eigentlich gewesen, so ihr Geld und den Schweiß der Unterthanen zur Errichtung der Pyramiden gemißbraucht und verschwendet haben. Es ist die Frage, woher die Pyramiden ihre Benennung überkommen haben und annoch tragen. Die Egyptier nannten die hohen Kolossen, worinn ihre Könige begraben lagen, nebst den Königen, *Piromes*. Herodotus erklärt das Wort durch *καλὸς καγαδός*, gut und groß.

Et ttt

gnädig. II. 147. Weil aber die Stelle selbst in dem Grundtexte unrichtig aussieht und Herodotus sonst kein guter Wortforscher war: So müssen wir diesen Anschein der Ableitung fahren lassen; ob es wohl glaubwürdig scheint, daß der Name Pharaon, welcher einen Thron bedeutet, durch gnädig und durch einen gütigen gnädigen Herrn erklärt werden könne. Die Pyramiden sind zugespitzte Thürme, eckicht, und von innen hohl. Die Grundwörter der ersten Welt sind in den ältesten Sprachen aufbehalten, ob sie wohl durch die Verschiedenheit der Aussprache unter den Völkern mit der Zeit einigermaßen geändert worden. Ein hohles, aufgehendes und zur Höhe sich erhebendes Ding wird von den Hebräern *Bar*, *Bor*, genennet. Dasjenige Werkzeug, wodurch ein Kanal ausgehöhlet wird, heißt ein *Bohr*. Die Höhle und Quelle des Brunnens wird hebräisch *bor*, *beër*, griechisch *πηγάς*, bey uns ein *Born*, ein *Brunn*, genennet. Die Syrer und andere Morgenländer nennen einen inwendig hohlen und erhabenen Thurm *baris*, die Hebräer *birach*, die Phrygier *pergam*, die Griechen *πύργος*, die Deutschen *Burg*. In die Höhe heben, heißt bey den Franken und alten Deutschen *bären*, *bören*. Das hohle Werkzeug, so gehoben und getragen werden kann, heißt eine *Bahre*, Schwedisch *bäär*. Daher ist die Todtenbahre annoch bekannt. Die Egyptier nannten das Schiff, worauf sie die todten Leichname hoben und über den Fluß brachten, *baris*. Diodorus Siculus hat uns diese Benennung aufbehalten, I. 92. *Birah* war bey den Hebräern die hohe *Burg*. 1. Chron XXIX. 19. Joëser, ein Lehrer aus der Partey des Schammai, war daselbst erzogen und daher benennet. Dis besagt der Talmud in Orlah II. 12. p. 315. P. 1. Die *Burg Antonia* zur Nordseite des Tempels zu Jerusalem hieß vor Zeiten *baris*. Iosephus B. I. lib. V. §. 8. p. 336. der Havercampi- schen Ausgabe.

Die *Burg* in *Bethlehem* hieß ebenfalls *Baris* oder *Birah*. Dis steht in dem alten jüdischen Buche *Echa rabbati* fol. 72. 1. Ein großes, aufgethürmtes, inwendig hohles, Haus ward *baris* genennet. *Offervazioni letterarie* To. I. p. 30. besagen dis. Sie sind 1737. 8. zu *Verona* herausgekommen. Hieronymus traf diese Bedeutung des Wortes annoch zu seiner Zeit im Morgenlande an. Was nur erhoben war oder zum heben diente, nannten die ersten Menschen *Bare*. Die Perser brauchen das Wort *borden* für heben, tragen. Die alten Deutschen sagten *bären*, *bören*. Wir bedienen uns daher annoch des Wortes *Bürde*, statt der Last. Und was ist ein *Berg* anders, als ein erhabener und merklich hoher Theil der Erdsfläche? Die *Burg* ist durch die Arbeit der Menschen erhoben; der *Berg* durch die Natur. In der Grundlage des Wortes ist kein Unterschied. Die Stadt *Bergamo* hat ihren Namen von der erhabenen Lage, wie *Cato* bey dem *Plinio* anzeigt. *Suidas* stimmt damit überein. Er sagt, *pergama* hießen alle erhabene und hohe Dinge. Das Schloß in *Troja*, führte den phrygischen Namen *Pergamus*. Das Schloß und die Stadt gleiches Namens in *Mylien* ist noch jetzt vorhanden.

Wenn man diese Uebereinstimmung verschiedener Sprachen um *Egypten* herum etwas gelten lassen will: So wird man es nicht für unwahrscheinlich ansehen, daß die *Pyramiden*, vermöge ihrer Benennung, für erhabene und aufgethürmte Sachen gehalten worden. Die Beschaffenheit derselben und ihre Natur widerspricht uns nicht allein im geringsten nicht, sondern stellet sich vielmehr gänzlich auf unsere Seite. Die Endigung *is* in *pyram-is* ist griechisch und tritt nicht in den Grund des Wortes hinein. Es bleibt, wenn alles mit dem etymologischen Nebenmesser gereinigt ist, nichts mehr übrig, als *pyram* oder *biram*, *bergam* - um, *pergam* - um, das

das Erhobene, das Aufgethürmte, das in die Höhe getragene.

Man gibt gern zu, daß diese Wortforschung keine Goldgrube sey, noch einen ausnehmenden Vortheil in der Kaufmannschaft oder andern Dingen darreiche. Jedennoch hat sie nach ihrer Art ihren Nutzen; zumal da die Sprachen und ihre Forschung aus dem Zirkel der Gelehrsamkeit sich nicht gänzlich verbannen lassen wollen.

Es ist indessen sehr merkwürdig, daß die Pyramiden noch anist der Mittaglinie eine Genüge thun, wie P. de Chazelles aus eigener Erfahrung angemerket hat. Und hieraus erhellet, daß die ältesten Egyptier sich allbereit um die Gründe der Astronomie und Geographie bekümmert haben. Plato meldet auch ausdrücklich, daß Teut, des Königs Menä Sohn, die Astronomie in Egypten erfunden.

Aufgaben.

- 1) Woher kömmt der Name: *Brackporcelain*?
- 2) Wann ist die Kunst, mit Velfarben zu malen, erfunden worden?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In der Schröder- und Merkwigischen Buchhandlung, alhier im Hutfiltern, sind zu haben: 1) *Stövesants* (J. E.) herzogl. braunschw. wolfsenb. Artilleriehauptmanns, deutliche Anweisung zur Feuerwerkerey, worinn alle gebräuchliche Arten der Lust- und Erntfener, nebst derselben Verfertigung und den, dazu nöthigen, Werkzeugen ordentlich und genau beschrieben, und mit saubern und accuraten Kupfern erläutert werden, in 4. 1748. das Exemplar auf Medianpapier kostet 18. ggr. oder 27. mgr. und das Exemplar auf ordinar Papier kostet 16. ggr. oder 24. mgr. 2) H. P. P. H. zufällige Gedanken und Erläuterungen, über die Nachische Friedenspräliminarien. 8. 1748. 9. mgr. 3) Das Lehrgebäude der alten und neuern Gottesgelehrten und deren verschiedene

Meynungen, von dem Zustande der, von den Körpern abgeschiedenen, Seelen, nach der 3ten londonischen Ausgabe übersetzt und mit einer Vorrede versehen von J. Meene 8. Helmst. 1748. 16. mgr. 4) *Meene* (Heinr.) Dichtfertigung der Gedanken des Hochm. Hrn. Abts Mosheim, von dem Ende der Höllenstrafen, 1ter Theil. 8. Helmst 1748. 24 mgr. 5) Das Buch ohne Titel, enthaltend achtzehn lezenswürdige Geschichte, Erzehlungen, Oden und Lustspiele 12. 8. Hamb. 12. mgr. 6) Das Wesentliche in der Religion, vernunft- und schriftmässig untersucht. 8. Frankf. und Leipz. 7. mgr. 4. J. 7) *Marpersgers* (P. J.) in Natur- und Kunstfachen, neuerschuetes Kaufmannsmagazin, zum Unterricht aller der Medicin, Botanick 12. insonderheit aber der edlen Kaufmannschaft beflissen, eröffnet, dritte und sehr verbesserte Auflage. 8. Hamb. 1748. 1. Thlr. 12. mgr. 8) *Biblia*, das ist: Die ganze heil. Schrift, alten und neuen Testaments, nach der Uebersetzung Lutheri, mit neuen Vorreden, Summarien, Parallelen, Anmerkungen 12. ausgefertigt, von D. Ehr. W. Pfaffen, in 2. saubern Corduaubänden, verg. schnitt. med. Fol. um billigen Preis.

2) Es ist hieselbst ein halber, in dem so genannten Moore, gleich hinter Glimmerode, bel. und bereits auf dem Schwad liegender, des verstorbenen Heintr. Meizen Erben zugehöriger, Morgen Gersten zu verkaufen. Wer solchen zu erhandeln Lust hat, wolle sich mit ehestem bey dem hiesigen Bruchgerichts- assessor und Advocaten Hrn. Gravenhorst melden, und diersehalb mit ihm Handlung pflegen.

3) Es sind hieselbst 2. am Altfelde, in der Schanze bel. Morgen Garten- und 3. gleich daran stossende Morgen Feldland zu verkaufen, oder auf etliche Jahre zu vermieten. Wer solche Ländereyen zu kaufen oder zu mieten Be-
 liebung hat, kann sich bey dem Fürstl. Intelligenz,

Et ttt 2

lizenzcontoir melden, und daselbst weitere Nachricht erhalten.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.
Bey hiesigem Untergerichte.

Am 29. Aug. dies. Jahrs

1) Steph. Georg Hasenkamps, auf der Höhe bel. Haus und Hof, an Joh. Ehrph. Krause, für 780 Thlr.

2) Dasselbige Haus, an Andr. Burchard Warneke, pro eodem pretio.

3) Jürg. Andr. Tielen Witwe und Erben, auf der Schuhstrasse, vor der Burg bel. Haus und Hof, an Dan. Gerh. Willenbrok, für 565 Thlr.

4) Heinr. Pet. Reineken Witwe und Erben, zwischen dem Ballerslebischen und Steinhore bel. Garte, an Joh. Paul Eduard Bartels, für 60. Thlr.

III. Was gefunden.

Am 1. dies. ist in der hiesigen St. Petri-Kirche von dem dasigen Opfermanne, ein hiesiges, in schwarzes Leder eingebundenes, Gesangbuch gefunden und dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden. Wer sich dazu hinlänglich legitimiret, kann daselbst der Auslieferung gewärtigen.

IV. Gelder, so auszuzahlen.

Wenn jemand 600. Thlr. Pupillengelder, auf die erste gerichtliche Hypothek, benöthiget ist, derselbe beliebe sich je eher je lieber, bey dem, auf der Hagenbrücke hieselbst wohnenden Hr. Apotheker, Boden, anzufinden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 26. Aug. dies. Jahrs.

1) In Sachen Kumlchns, contra des Hrn. Geheimenraths und Oberappellationsgerichtspräsidenten, Freyherrn von Wriesberg Ercl.

2) — der Fr. Landdrostin von Rheze, contra den Hrn. Oberappellationsrath Beurhaus.

3) In Sachen Kesselhuths, contra den Hrn. Landdrosten von Steinberg.

4) — Felicit. von Arnstedt, contra den Hrn. Ant. Wilh. von Honrot. Citat. ad juratoedendum vom 28. dess.

5) — des Hrn. Hofmarschalls von Alseburg, contra die Hofmeisterrischen Erben. Decr. cum mandat. zu Einsegnung der Acten.

Vom 29. dess.

6) — des Kaufmanns Voetefens und Compagnie in Hamburg, contra Rosen-treter.

7) In Hechtischer Sache. Sent. classificat. vom 30. dess.

b) Bey hiesigem Magistrate.
Decr. publ. am 30. Aug. dies. Jahrs

8) In Sachen Volten, contra Werchs Geschwister.

9) — Zimmermanns und Consorten, contra Uhlen und Consorten.

10) — Achtermanns, contra Geffert.

c) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

11) In Sachen des Hrn. Rämmerers, Guchmana, aus Quedlinburg, contra den Braumeister, Heinr. Alpers. Decr. publ. am 27. Aug. dies. Jahrs.

d) Bey dem Gerichte Wechelde.

12) In Sachen des Koffhändlers, Lindemann, aus Heitlingen, contra Berend Meyerhof, in Wechelde. Decr. vom 19. und 28. Aug. dies. Jahrs.

VI. Licitationen.

a) Bey hiesigem Untergerichte, sind am 29. Aug. dies. Jahrs

1) auf das Kamlorische, auf der Echternstrasse bel. Haus 520. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

2) Auf Ansuchen des Hrn. Secretarii, Ludw. Aug. Fabers, ist mit einem instituirten pretio zu 3600. Thlr. die Subhastation dessen, auf der langen Herzogsstrasse daselbst

zwischen des Kunstdrechslers, Mstr. Schmid, und des Beckers, Mstr. Röbeler, Häusern bel. Wohn- und Brauhauses mit einem Licitationstermine, auf den 27. dies verfügt worden, und dienet den Liebhabern zu diesem Hause zur Nachricht, daß in dem Vorderhause, 2. gewölbte gemauerte Keller, 1. gute Küche und Speisekammer, 8. Stuben, 7. Kammern und 3. räumige Böden, im Hinterhause, 1. Balkenbalken, 2. Stuben und 3. Kammern, nebst 2. kleinen Böden, Holz und Pferdestallungen, befindlich sind. Dabey ist das, nach der Estrasse hinaus bel. Brauhaus ganz besonders, mit 3. Malzböden, tüchtiger Braupfanne, Mälzsteine fließendem Röhrwasser und übrigen Braugeräthe versehen, und hinter den Gebäuden sind 2. Höfe, deren einer gar räumig und wohinter ein Gartenplatz ist. Es soll das Haus, in obgedachtem Termine, dem Meistbietenden überlassen werden, und diesem sodann frey stehen, edictales ad liquidandum jura zu fodern.

c) Bey dem Fürstl. Amte Vorsfelde.

3) Demnach des Beckers, Andr. Behnen, in Vorsfelde bel. Haus und Garten, mit dem Gebot der 111. Thlr. anderweit subhastret, und der respective Licitations- und Adjudicationstermin, ein für allemal auf den 28. dies anberahmet worden: Als wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht; und können diejenigen, so dasselbe zu kaufen und obiges Gebot zu übersteigen gemeynet sind, sich an obbemeldetem Tage, zur gewöhnlichen Frühe, in dem Fürstl. Amte Vorsfelde einfinden, ihr Gebot zum Protocoll geben, und der Adjudication, an den Meistbietenden, gewärtigen.

VII. Auctiones.

a) In Wolfenbüttel.

1) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 16. dies. in des Brauers, Hrn. Aithensiedt, daselbst auf der breiten Estrasse bel. Hause, Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Porcellain, Gläser, Spiegel, ein Clavier, aufbauenen Geräthe, Tische, Schränke, Stühle, Bett-

sponden, Betten, Kleidungen, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verauctionirt werden sollen, und ist der gedruckte Catalogus bey dem Hrn. Kirchenregistratore, Pirschner, daselbst unentgeltlich zu haben.

b) In Harzburg.

2) Hierdurch wird bekannt gemacht, daß den 28. dies. aus dem Fürstl. Gestüte daselbst 30. Stücke Stuten und Fohlen, so wol alte, als 4. jährige, 3. jährige, 2. jährige, 1. jährige, auch Sogfohlen, imgleichen aus dem Fürstl. Laugischen Gestüte 8. Hengstfohlen, zu 3. und 2. Jahren, auf der Harzburgischen Marstallerey, des Morgens um 8. Uhr, an den Meistbietenden, verauctionirt werden sollen, und können die Hrn. Liebhaber zu gesetzter Zeit sich daselbst anfinden.

VIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Am 29. Aug. dies. Jahrs, hat bey der hiesigen Schuhmachergilde, Wilh. Heintz, sein Meisterstück aufgewiesen.

2) Demnach bey der hiesigen Schuhmachergilde, der Jungmeister, Joh. Wilh. Hornmann, sein Meisterstück aufgewiesen, und darauf zum Meister angenommen worden: So wird solches zum feilen Kaufe hiermit ausgestellt: Als ein Paar Reuterstiefeln zu 5. Thlr. Ein Paar Mannschuhe zu 1. Thlr. 12. mgr. Ein Paar Frauenschuhe zu 30. mgr. und ein Paar Frauenpantoffeln zu 14. mgr. und können diejenigen, welche davon etwas zu kaufen belieben, in des Schuhmachers Wettaufer, auf der Petersilienstrasse, hieselbst bel. Hause, sich anfinden.

3) Demnach der Jungmeister, Joh. Heintz Burghard, bey der hiesigen Weißgerbergilde sein Meisterstück aufgewiesen, und darauf zum Meister angenommen worden: So wird solches zum feilen Kaufe hiermit, tarirt: massen, ausgestellt: Als 10. Stücke samisch Bockleder zu 20. Thlr. und 10. Stücke weiß Schafleder zu 3. Thlr. und können diejenigen, welche solches zu kaufen Beliebung haben,

Et ttt 3

ben, in Friedr. Ernst Kellers, auf der Friesenstraße hieselbst bel. Hause, sich anfinden.

b) In Calvörde.

4) Joach. Mart. Knoke aus Lossowitz, ist gewillt, bey dem Mstr. Drenstedt in Jerseritz, das Leineweberhandwerk zu erlernen, und sich deshalb bey der dasigen Leineweberinnung, einschreiben zu lassen.

c) In Holzminden.

5) Am 2. d. d. ist die dasige Leinwebergilde, in des Altmeisters, Conr. Böcker, Behausung zusammen kommen, und haben Christ. Küster, Bart. Heint. Pfannekuche und Christ. Böcker, im Beseyn eines Deputirten vom Magistrat, ihre Meisterstücke aufgewiesen.

IX. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augusthor, am 28. Aug. d. d. Jahrs, der Hr. Rittmeister von Lüdewitz, von dem Sachsenjensachischen Husarenregimente. Logiret bey Brandes auf der Gildenstraße.

Petrithor, am 31. Aug. d. d. Jahrs, der Hr. Lieutenant Lautitz, in Holländischen Diensten. Logiret im blauen Engel. Und am 1. d. d. der Hr. Kriegegrath Gerecke, in Königl. Preuss. Diensten. Logiret in Potts Hause, auf der Stobenstraße.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 29. Aug. d. d. Jahrs, der Hr. Graf von Löwenberg. Passiret gleich durch. Ferner der Hr. Hofmarschall von Pelow, aus Coburg. Logiret im weissen Rosse. Und der Hr. Landrath Haspelmacher, aus Hornhausen. Logiret eben daselbst.

X. Getaufte.

Zu St. Martini, am 30. Aug. des Bürgers und Tischlers, Mstr. Dav. Lampe, Eöhl. Joh. Friedr.

Zu St. Catharinen, am 25. Aug. Joh. Gottl. Imgleichen am 26. d. d. des Bürgers und Knochenhauers, Joh. Friedr. Thies, Eöhl. Joh. Conr. Und am 29. des Steinbauers und Maurers, Joh. Mart. Puzmann, Töcht. Joh. Elis. Mar.

Zu St. Andreae, am 25. Aug. des Beckers, Mstr. Joach. Rudph. Wos, Zwillinge, Joh. Ehrph. Valent. und Joh. Andr. Ludw.

Bey der Französischreformirten Gemeinde, am 25. Aug. des Handschuhmachers, Jean Pierre Boge, Eöhl. Jean Jaqu.

XI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 25. Aug. der Kaufmannsdieners, Gerh. Elem. Brückmann, aus Fserlohe. Und des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Christ. Kämpfer, Eöhl. Joh. Heint. Christ.

Zu St. Catharinen, am 25. Aug. des gewesenen Accisbedienten, Hrn. Joh. Ant. Ahlers, Sohn, Joh. Georg Dan. Ferner am 29. d. d. Joh. Diet. Und am 30. des Fürstl. Optici, Hrn. Diet. Ehrph. Ehrhart, Ehefrau, Marg. Kochinn.

Zum Brüdern, am 29. Aug. der gewesene Bürgermeister dieser Stadt, Hr. Heint. Brandes.

Zu St. Andreae, am 25. Aug. Elis. Marg. Morhoffen, Witwe Eöhlken. Imgleichen des Camelotmachers bey der Fabrique, Joh. Mich. Gerhardt, Eöhl. Andr. Imgleichen des Laakenmachers, Mstr. Cornel. Valent. Baders, todtgebornes Eöhl. Und am 30. d. d. Soph. Mar.

Zu St. Magni, am 25. Aug. des Bürgers und Wollbinders, Joh. Gerh. Behrens, Eöhl. Joh. Heint. Ant. Ferner am 28. d. d. des gewesenen Bürgers und Schneiders, Mstr. Andr. Etutvoh, nachgelassene Witwe, An. Elis. Altwiens. Und am 30. des Bürgers, Huf- und Waffenschmiedes, Mstr. Joh. Pet. Frühling, todtgebornes Töcht.

XII. Geldcours (vom 3. d. d.)

Gegen Braunschweigische 5. Tplr. Stücke, sind besser
 feine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{1}{2}$
 ordinaire dito - - - $5\frac{1}{2}$
 Louis blanc - - - $1\frac{1}{4}$ à $\frac{5}{8}$
 Ducaten - - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{4}$
 Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$

XIII.

XIII. Wechselcomz. (vom 3. dies.)

Hamburg in Banco	-	436
dito in Courantgeld	-	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R.	-	116 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro R. Sterl.	-	

XIV. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à 3 Thlr.
---------------	----------------------------

XV. Grraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 29. bis 31. Aug.)
Auf dem alten Stadtmärkte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	30. - - - -
Rocken	25. - - - -
Gersten	23. - - - -
Haber	17. - - - -

Auf den Regidien- und Hageumaerkten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp.	31. - - 33. -
Rocken	27. - - - -
Gersten	25. - - - -
Haber	18. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 31. Aug.)
mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte	28. - - - -
Rocken	24. - - - -
Gersten	21. - - - -
Haber	16. - - - -

XVI. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 31. Aug.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Fuder	2. - - 3. 18.
1. Fuder Wasen	- 32. - 2. 12.

XVII. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 26. bis 31. Aug.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Fein Weizenmehl à L. 3.	30. - - - -
Mittel - à L. 2.	18. - - - -
Ordin. Rockenmehl à L. 2.	18. - - - -
Weisse Stärke à L. 5.	27. - - - -
Hirsegrünze à L. 4.	- - - -

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

Hofenbutter 7. R. für 1. Thlr.	- - - -
Voigtland. Käse à L. 8.	- - - -

XVIII. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mge.
------------	----------

XIX. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat September.

Das R. Rindfleisch des besten,	mge. R.
oder Nr. 1.	2. 2.

Das R. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Rippe	2. -
---	------

- vom Halse	1. 6.
-------------	-------

Das R. Rindfleisch, Nr. 2.	2. -
----------------------------	------

- der schlechten Stücke	1. 6.
-------------------------	-------

- vom Halse	1. 4.
-------------	-------

Das R. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 6.
----------------------------	-------

- der schlechten Stücke	1. 4.
-------------------------	-------

- vom Halse	1. 2.
-------------	-------

Das R. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.
----------------------------	-------

- der schlechten Stücke	1. 2.
-------------------------	-------

- vom Halse	1. -
-------------	------

Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. -
-------------------------	------

- so geringer, oder Nr. 2.	7. -
----------------------------	------

- Nr. 3. od. Nr. 4.	6. -
---------------------	------

Das Rinderherz, zu dem Rind-	
------------------------------	--

fleische Nr. 1. gehörig	4. -
-------------------------	------

Das zu - 2. -	3. 4.
---------------	-------

Das - 3. -	3. -
------------	------

Das - 4. -	2. 4.
------------	-------

Das R. Rinderfald, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. -
---	------

- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	- 6.
----------------------------------	------

Ein Calter, zu Nr. 1. u. 2. -	2. -
-------------------------------	------

dergleichen, zu Nr. 3. -	1. 6.
--------------------------	-------

dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1. 4.
-----------------------------	-------

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
-------------------------------	-------

dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
----------------------------	-------

- - - 3. und 4. geh.	1. 2.
----------------------	-------

Das R. Kopffleisch	2. 4.
--------------------	-------

- Ruheiter	1. 4.
------------	-------

- Rinderwurfst od. Rinderleber	1. -
--------------------------------	------

Das R. Kalbfleisch, da das Kalb nicht	
---------------------------------------	--

unter 50. R. wieget, Nr. 1.	2. 6.
-----------------------------	-------

- dergl. nicht unter 40. R. Nr. 2.	2. 4.
------------------------------------	-------

- der

	mgl. A.	
- dergleichen, nicht unter 32. W.	2. —	
Ein Kalbeskopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	9. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6. —	
- - - 3. -	4. 4.	
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	9. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7. —	
- - - 3. -	5. —	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	7. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3. 4.	
Das W. Schweinefleisch, von mit		
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.	
- - von mit Brantw. oder		
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.	
- Blutwurst	3. —	
- Leberwurst	3. 4.	
- Bratwurst	4. —	
- Hammelfleisch, da der H. nicht		
unter 36. W. gew. Nr. 1.	2. —	
- - nicht unt. 30. W. gew. Nr. 2.	1. 6.	
- Schaf- und Bockfleisch	1. 4.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —	
Dergl. zu Nr. 2. -	1. 6.	
Dergl. zu Nr. 3. -	1. 4.	
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2. 4.	
Dergleichen, - 2. -	2. 2.	
- - - 3. -	1. 4.	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, - 2. -	2. —	
- - - 3. -	1. 4.	

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 29. bis
31. Aug.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-
tara gleich gewesen, ausser im folgenden:
Das W. Kalbfleisch Nr. 3. Schweinefleisch
Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst
Lammfleisch ist nicht verkauft.

	mgl. A.
Das W. Rindfleisch, Nr. 1.	2. 6.
- der schlechten Stücke	2. 4.
- vom Halse	2. 2.
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 4.
- der schlechten Stücke	2. 2.

	mgl. A.
- vom Halse	2. —
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	2. 2.
- der schlechten Stücke	2. —
- vom Halse	1. 6.
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 6.
- der schlechten Stücke	1. 4.
- vom Halse	1. 2.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleisch,	
Nr. 4. gehörig	3. —
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 4. geh.	1. —
Das W. Kalbfleisch Nr. 1.	2. 4.
- dergleichen zu Nr. 2.	2. 2.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen,	
zu Nr. 1. geh.	7. —
- - - zu Nr. 2. geh.	5. —
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	8. —
Dergleichen zu Nr. 2. -	6. —
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	6. —
Dergleichen zu Nr. 2. -	4. —
Das Gelänge zu Nr. 1. geh.	2. 2.
Dergleichen - Nr. 2.	2. —

XX. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages
um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio
Carolino gehalten werden.

2) Demnach die, von dem Magistrat
zu Einbeck auf den 30. Jul. d.ies. Jahrs
angesezt gewesene, Licitation des Zage-
mannischen halben Ruxes, Lauteuthals-
glück genannt, an selbigem Tage um deswil-
len nicht vor sich gegangen, weil kein
Gericht gehalten werden können, und da-
her ein anderweitiger Termin auf den
24. d.ies. hiezu angesezt worden:
Als wird solches hierdurch bekannt ge-
macht, damit diejenigen, welche erwün-
ten halben Rux käuflich an sich zu brin-
gen gewillt sind, an bestimmten Tage,
des Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Rath-
hause erscheinen, und nach erfolgtem
Gebot und Gegengebot gewärtigen,
daß selbiger dem Meistbietenden, gegen baare
Bezahlung, zugeschlagen werde. Einbeck,
den 19. August 1748.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



72^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 7ten September.

Schluß des, im 64sten Stücke abgebrochenen, Artikels von dem
gewissen und zureichenden Grunde der allerältesten Nach-
richten.

II. Satz.

Alles, was sonst noch zu einem zurei-
chenden Grunde einer gewissen Nach-
richt, die Umstände und Zeiten der
ältesten Geschichte betreffend, erfo-
dert werden mag, das finden wir, an
den Büchern Moses und zwar an der-
selben hebräischem Texte.

1.

Dieser hebräische Text oder diese Spra-
che, worinn Moses geschrieben, ist
sehr alt; so alt nämlich die Be-
nennung der Hebräer ist, vor und

nach Moses Zeit. Man sehe deßhalb nach
1. B. Mos. 41, 12. 2. B. Mos. 3, 18. 1. Sam.
4, 6. Jer. 34, 9. Diese hebräische oder auch
jüdische Sprache war, wie 2. König 18, 26.
zusehen, von der chaldäischen sogenannten
aramitischen Sprache unterschieden, welche
auch, wie aus Esr. 4, 7. erhellet, die Sa-
maritaner brauchten. Es wäre einsältig
zu glauben, daß der, den Hebräern schrei-
bende, Moses samaritanisch geschrieben;
denn die Samaritaner und deren Spra-
che hatten zu Moses Zeiten noch auf ver-
schiedene hundert Jahr ihren Sitz in Assy-
rien und Chaldäa. Das Alter der hebräi-
schen,
U u u u u

ſchen, von Moſe gebrauchten, Sprache erkannt man auch, aus den hebräiſchen Bedeutungen der allerälteſten Namen, ſo Moſes bemerkt. Wenn alle Verächter alter Gewiſſheiten dieſe Sprache verſtünden: So könnte man ſie leichter überzeugen.

2. Der ganze Inhalt des hebräiſchen Texts iſt, ſowol was die Geſchichte als die Zahlen betrifft, bis dieſe Stunde aufs genaueſte unverändert geblieben. Diejenigen, ſo das Gegentheil glauben, wiſſen kein Exempel einer ſolchen Aenderung erweiſlich anzuführen. Wenn ſie fürgeben, die Juden und Maſoreten hätten ſolche Aenderungen, aus Haß gegen die chriſtlichen Wahrheiten, vorgenommen: So iſt zu erwegen, daß ſie, vor Chriſti Geburt und geführtem Lehramte, keine Urſache dazu gehabt, und nach ſolcher Zeit war der unverdorbene hebräiſche Text ſchon in der Chriſten Händen. Man mag auch die Maſoreten ſo ſehr verachten, als man will, ſo ſind ſie doch mit ihren Nachkommen bis auf dieſen Tag, bey ihrem größten Unglauben, aufs ſorgfältigſte bemüht, die Schriften Moſis und der Propheten aufs genaueſte zu verwahren; ſie zählen ſo gar die Buchſtaben, daß ja nichts davon verloren gehe. So wunderbar, hat die göttliche Fürſehung über die wahren Schriften Moſis gewaltet.

3. Wenn der hebräiſche Text, nebst der ſamaritanischen und griechiſchen Ueberſetzung der Bücher Moſis, als alte Urkunden angegeben werden: So lehrt einen jeden die geſunde Vernunft, bloß und allein die hebräiſchen Bücher Moſis für die ſicherſte Urkunde zu halten, indem weder die ſamaritanischen noch griechiſchen Exemplare der älteſten Zeit mit einander übereinstimmen, dahingegen kein einziges hebräiſches Exemplar zu finden iſt, das von einem alten Exemplar abginge, oder andere Leſarten hätte, ſo wol was die übrigen Sachen, als was inſonderheit die Zahlen in den Jahren der

Erzväter, vor und nach der Sündfluth, betrifft. Solches geſtehen ſelbſt unſere Sammler der Weltgeſchichte S. 154. des 1. Theils.

4. Ueberdies ſind die hebräiſchen Bücher Moſis von Gottes Geiſt durch Paulum als das gewiſſe Wort Gottes erkannt, Rom. 3, 2. Hier ſagt der Apoſtel, den Juden ſey vertrauet, was Gott geredet hat, auch bey dieſem ungläubigen Volke, ſey das Wort Gottes zu finden. Er verſichert, daß wir ſolches von den Juden empfangen; er nennet Juden und Hebräer, und keine Samaritaner, deren Ueberſetzung damals doch ſchon bekannt war: Und wir können alſo, was Gott durch Moſen geredet, noch bey ihnen finden. Was wir aber von ihnen empfangen, und noch bey ihnen finden können, iſt der hebräiſche Text.

5. Chriſtus ſelbſt ſetzt die hebräiſchen Bücher Moſis zum unvergänglichen geſunden Grunde der älteſten Wahrheiten, und unterſcheidet ſie deſhalb deutlich von der ſamaritanischen Ueberſetzung. Math. 5, 18. Wir beobachten billig bey der accuraten Ueberſetzung der Worte Chriſti, daß der Heiland die hebräiſchen Bücher Moſis, als in welchen das Jota oder jederzeit der kleinſte Buchſtabe iſt, für die gewiſſen und rechten Bücher des göttlichen Geſetzbuches halte. Dagegen iſt bekannt, daß in der ſamaritanischen Sprache das Jota kein kleiner, ſondern ein groſſer Buchſtabe ſey, und faſt einem groſſen geſchriebenen lateiniſchen Z gleiche, nur daß an den Mittelſtrich zur linken noch ein etwas langer Querſtrich ſtößt. Man ſehe nur an die Siclos und deren Aufſchriften, ſo von Relando, Morino, Harduino in Kupfer ſteht, oder beſchrieben worden, und beobachte nur die Worte, darinn das Jota vorkommt, e. g. Jeruſchlain, Iſrael, Zion oder Schnat Schliſchi, (annus tertius): So wird die Wahrheit, daß der Samaritaner Jota, ein ausnehmend groſſer Buchſtabe ſey, leicht in die

die Augen fallen. Es kann demnach die samaritanische Uebersetzung, worin das Iota nicht der kleinste, sondern einer der größten Buchstaben ist, zu Folge der, von Christo gegebenen, Beschreibung des rechten Gesetzbuches, nicht dasjenige seyn, so die Christen, als wahrhaftig anzunehmen, verpflichtet sind. Denn solche Eigenschaft des wahren Gesetzbuches, da das γ der kleinste Buchstabe ist, kömmt allein dem hebräischen Grundtexte der Bücher Moses zu.

III. Satz.

Die samaritanische Uebersetzung widerspricht Moses hebräischem Texte vielfältig, und hat dabey keine einzige der Eigenschaften an sich, so zu einer Urkunde der ältesten Zeiten und Nachrichten erfordert wird.

Die Abweichungen der gedachten Uebersetzung von Moses hebräischem Texte werden im 1. Theile der Welthistorie S. 151. beschrieben. Wir fassen es ins kurze, und bemerken nur das Vornehmste. Bey den Ervätern vor der Sündfluth rechnet diese Uebersetzung 349 Jahr zu wenig, und setzt die Sündfluth nicht ins Jahr der Welt 1656. wie der hebräische Text anweist, sondern ins Jahr 1307. Bey der Geburt der Söhne der Erväter bezeichnen sie das Alter Jareds, Methusalems und Lamechs mit 62. 67. und 53. Jahren, an statt daß 162. 187. und 182. nach dem Hebräischen, hätten gesetzt werden sollen. Nach der Sündfluth zählt sie in Bestimmung des Alters der Erväter 650. Jahr zu viel, indem sie bey Arphaxad, Salah, Eber, Peleg, Regu, Serug und Nabor, 135. 130. 134. 130. 132. 130. und 79. Jahr nennet, da die Zahlen im Grundtexte nur 35. 36. 34. 30. 32. 30. und 29. sind. Wenn der hebräische Text bis zum Beruf Abrahams 2083. zu zählen Anweisung gibt, wie ich bey Ausrechnung des disjährligen Weltalters vor einiger Zeit erwiesen, in welchem Stücke

ich dem Ueher beypflichte: So zählen die Samaritaner bis zu Abrahams Beruf 2384. und erwehlen zur Zwischenzeit von der Sündfluth her, die sie ins Jahr der Welt 1307. setzen, völlige 1977. Jahr; da doch solche Zeit von der Sündfluth bis zu Abrahams Beruf, nach dem hebräischen Texte, der die Sündfluth ins Jahr der Welt 1686. setzt, nur 47. Jahr beträgt.

Um nun zu erkennen, daß solche samaritanische Uebersetzung keine Urkunde der ältesten Zeiten abgeben könne, wolle der Leser nur folgende Umstände erwegen:

1. Die Samaritaner bekamen ihren Namen von der Stadt Samaria, der ehemaligen Residenz der israelitischen Könige. Siehe 1. Kön. 16, 24. und 2. Kön. 17, 5. sonderlich was die neuen Bewohner dieser Stadt und Gegend betrifft V. 24. u. f. Es waren also diese Samaritaner und ersten Beypflichter der nachmaligen samaritanischen Uebersetzung ein heidnisches Volk und keine Verehrer der mosaischen Wahrheiten gewesen, wie sonderlich V. 29. bis 41. nachzusehen. Wegen ihres heidnischen Bezugs, ohngeachtet sie von einem berhelischen Priester einigen Unterricht von Gott empfangen 2. Kön. 17, 25. saq. sagte Christus zu der Samariterin Joh. 4, 22. Ihr wißt nicht, was ihr anbetet, das Heil kömmt von den Juden. Da sie demnach, ob sie gleich Moses Kirchengebräuche einigen Theils angenommen, so gar in dem Stücke des Sittengesetzes, so die Abgötterey verbeut, das Gesetz Moses hintangesetzt: So war es kein Wunder, als sie gut fanden, Moses Bücher in ihre Sprache zu übersetzen, daß sie in so vielen Stücken von Moses Worten abgegangen. Die Juden hatten einen starken Haß gegen sie. Sirach nennet sie Kap. 50, 28. den tollen Pöbel zu Sichem. Christus tadelt solchen allgemeinen Haß gegen sie, in Hoffnung ihrer Befehrung, davon Joh. 4, 42. und Ap. Gef. 8, 11. 12. saq. und wegen

U u u u u 2

der

der, von ihnen Beygehaltenen, Lehre Mosiss vom Messia Joh. 4, 25. Ihre heidnische Umstände aber verabscheuet der Heiland, wie aus Joh. 4, 22. erhellet. Wie sollte nun wol eine, von einem halbheidnischen Volke herrührende, und von Mosiss Worten so vielfach abgehende, Uebersetzung mehr Glauben verdienen, als die, von Mose in seines Volkes Sprache beschriebene und un geändert bis auf uns gekommene, Urkunde?

2. Diese, Uebersetzung kann, wie sie vorhanden, nicht vor den Zeiten der griechischen Monarchie geschrieben seyn. Es ist keinesweges erweislich, daß vor solcher Zeit dergleichen Buchstaben zu Samaria gebräuchlich gewesen, womit diese Uebersetzung geschrieben ist. Zur Zeit der persischen Monarchie brauchten sie die chaldäische Sprache, Esr. 4, 7. wie denn auch die Samaritaner selbst grossen Theils aus Chaldäa hergekommen waren. 1. Kön. 17, 24. 30. Und im Hauptwerk, ist auch nachmals, so wol die samaritanische als syrische Sprache chaldäisch geblieben, nur die Buchstaben angenommen, als welche, der höchsten Wahrscheinlichkeit nach, almählig zur Zeit der griechischen Monarchie die igeige Form angenommen haben. Zu solcher Zeit nahmen, wie die Sammler der Welthistorie S. 472. erwähnen, die ägyptischen Copten verschiedene Buchstaben der Griechen an: Und zu gleicher Zeit hatten die Samaritaner eben so viel Neigung, als die Copten, sich einige griechische Züge in Schreibung der Buchstaben anzugewöhnen. Mit was für Zuverlässigkeit nun eine, in solchen späten Zeiten gemachte, Uebersetzung, wider den Inhalt der hebräischen Bücher Mosiss, zu einer Urkunde der ältesten Zeitrechnung dienen könne, kann leicht geurtheilet werden.

3. Wie nun, zur Zeit der griechischen Monarchie, die griechische Uebersetzung der siebenzig Dolmetscher verfertigt ist, und wir, wie oben, gleichfalls für die samaritanische keine ältere Zeit ausfinden

können: So ist in beyden Uebersetzungen, anlangend die Abweichungen von Mosiss Nachrichten, keine andere Ursache zu finden, als sich den heidnischen griechischen Königen gefällig zu machen. Des Hrn. D. Baumgartens Worte, in seinen Anmerkungen, wiederholen wir billig. Er sagt: Daß wegen des Widerspruchs einiger auswärtigen heidnischen Zeitrechner, so wol die samaritanische Uebersetzung, als die 70. Dolmetscher ein unglücklich Mittel gewehlet, wodurch die Wahrheit des hebräischen Grundtexts völlig Preis gegeben werde. Indessen kann bey solcher gewissenlosen Gefälligkeit gegen die Heiden, diese Uebersetzung keine zuverlässige Nachricht von Mosiss Wahrheiten geben, oder in der Zeitrechnung zum gewissen Grunde dienen.

4. Ueberdis sind die in solcher Uebersetzung enthaltene Nachrichten um desto ungewisser, je unleugbarer die Verschiedenheit auch der ältesten Exemplare derselben ist. Ich wiederhole nur, was selbst deswegen unsere Sammler der Welthistorie S. 154. 155. bemerket. Sie zeigen an, wie Eusebius ein Exemplar gesehen, so die obenwachten samaritanischen Abweichungen gehabt, die im Anfange dieses Satzes angezeigt sind: Hieronymus habe dagegen ein ander Exemplar gesehen, das Methusalems und Lamechs Alter bey Geburt ihrer Eöhne auf eben die Weise gesetzt, wie im hebräischen Texte. Noch andre alte Exemplare dieser Uebersetzung, deren Eusebius gleichfalls erwähnt, geben abermal auf andere Weise dem Methusalem 75. dem Lamech 77. Jahr, bey Geburt ihrer Eöhne. Solcher, sich selbst widersprechende, samaritanische Mosiss kann demnach nimmer ein gewisser Grund der Zeitrechnung seyn.

IV. Satz.

Alles, was die Sätze der samaritanischen Uebersetzung, wider den hebräischen

sehen Text, wahrscheinlich zu machen; angeführt werden mag, ist von gar keiner Erheblichkeit.

1. Was die samaritanische Verringerung der Jahre vor der Sündfluth betrifft: So führen die Sammler der Welthistorie S. 192. wider den hebräischen Text, der die Sündfluth ins Jahr der Welt 1656. setzt, einen Scheinwiderspruch eines heidnischen Zeitrechners an, und meynen, des ägyptischen Priesters Manethons den Auren beygelegte 1200. Jahre, welche nach Muthmaßung unser Sammler sich in der Sündfluth endigen müßten, kämen näher überein mit den 1307. Jahren, die die Samaritaner von der Sündfluth rechnen, als mit den 1656. Jahren des hebräischen Texts. Die Antwort auf diesen Einwurf ist, a) daß, wenn ja die Fabeln der Aurenhistorie etwas gelten könnten, dieser Widerspruch nur anscheinend und nicht wirklich sey; denn Manetho zeigt nicht die geringste Spur, daß die Aurenzeit sich mit der Sündfluth endige. Wenn gleich Typhon, der letzte der Auren, im Wasser umgekommen: So können die Verfasser der Welthistorie daraus mit keinem Grunde das Wasser der Sündfluth machen, da sie selbst S. 508. aus Herodoto den siebonitischen See, als Typhons letzte Herberge angeben. Es können also nicht allein Manethons Auren oder Götter, sondern, ohne Manethoni zu widersprechen, auch ein guter Theil der drauf folgenden Halbgötter in die Zeit vor der Sündfluth gehören, wenn wir nach dem hebräischen Text diese ins Jahr 1656 setzen. b) Ist gewiß, daß Manethons Zahlen ungleich genauer mit dem hebräischen Texte, als mit den Samaritanern, übereinstimmen. Wie Manetho den Göttern 1200. Jahre beygelegt, so eignet er den Göttern und folgenden Halbgöttern insgesamt 1985. Jahre zu. Wenn nun unter den letztern Jupiter Sammon oder Cham der

letzte gewesen: So reichen obige 1985. Jahre bis 329. Jahr nach der Sündfluth, wenn wir dem hebräischen Texte nachgehen; und so lange könnte der Cham gar wol nach der Sündfluth gelebet haben. Dagegen würde der samaritanische Satz, da die Sündfluth ins Jahr 1307. gesetzt wird, mit solchen Zahlen des Manethons auf keine Weise einstimmen können. Selbst Whiston gestehet dieses, der sonst ganz samaritanisch gesinnet ist, ja die, in den samaritanischen Abweichungen es mit dem Whiston haltende, Sammler der Welthistorie können solches selber nicht leugnen. S. 193.

2. Haben die Sammler der Welthistorie allerhand Einfälle, die Zusätze der Samaritaner zu den Jahren der Erzväter nach der Sündfluth, als nothwendig vorzustellen: Es hat aber dieselben fast alle zusammen der gelehrte Herr D. Baumgarten in seinen Anmerkungen schon zur Gnüge beantwortet. Ich will den Auszug der Beantwortungen, und mein geringes Beyfügen, mittheilen. 1) Meynen die Hrn. Autoren der Welthistorie, da Peleg nach dem hebräischen Texte im 101sten Jahre nach der Sündfluth geboren worden: So müßte wegen der, zu solcher Zeit geschehenen, Theilung der Welt und Zerstreuung der Menschen, Pelegs Geburt, nothwendig nach samaritanischer Rechnung ins 401ste Jahr nach der Sündfluth gesetzt werden, weil weder die Theilung noch Zerstreuung im 101sten Jahr schon hätte geschehen können. Dagegen ist nur zu erwegen, a) daß noch auf keine Weise bewiesen ist, daß die Theilung der Welt 1. B. Mos. 10, 25. und die Zerstreuung der Menschen 1. B. Mos. 11, 9. zu einerley Zeit vorgegangen, b) daß eine von Noach gemachte Verordnung, welchen Theil der Welt, diese oder jene von seinen Nachkommen inne haben sollten, im 101sten Jahr nach der Sündfluth, so wol möglich gewesen, als auch wirklich geschehen, c) daß

U u u u u 3

c) daß eine aus göttlichem Verhängniß über die nimrod'schen Widerstreber der noach'schen Welttheilung gekommene Zerstreuung, etwa 100. Jahr nachher ganz wol habe geschehen können, ohne deshalb einen samaritanischen Zusatz nöthig zu haben. 2) Halten unsre Sammler dafür: Die grossen Könige zur Zeit Abrahams 1. B. Mos. 14, 1. Könnten nicht schon im 427sten Jahre nach der Sündfluth, dahin Abrahams Zeit nach dem hebräischen Text gesetzt wird, schon gewesen seyn, und müßte deswegen Abraham nach den samaritanischen Zusätzen, nothwendig ins Jahr der Welt 1077. gesetzt werden. Man bedenke aber nur die sehr mittelmässige Macht dieser Könige, welche 1. B. Mos. 14, 14 15. 16. Abraham mit seinen 318. Knechten, schlagen und ihnen allen Raub abnehmen können: So wird sich finden, daß deswegen Abraham nicht dürfte 650. Jahr später gesetzt werden, und zu der ins 427. Jahr nach der Sündfluth fallenden Zeit schon solche kleine Könige haben seyn können. 3) Haben sie den Einsall, daß bey Sintanzetzung der samaritanischen Zusätze, die letztern zuweilen wider die natürliche Ordnung später hätten angefangen, Kinder zu zeugen, als die erstern. Sie reden aber damit selbst unbedachtsamer Weise, wider die samaritanische Uebersetzung Denn nach derselben hat Noach, als der letzte vor der Sündfluth, und Tharah, als der letzte vor Abraham, nach der Sündfluth ungleich später Kinder gezeuget, als ihre Väter. Hr. D. Baumgarten merkt an, daß Abraham und Isaac, wenn sie so frühe, als ihre Vorfahren, hätten Eöhne gehabt, keine Prüfung ihres so preiswürdigen Glaubens gehabt hätten. 4) Halten unsre Autores der Weltgeschichte die samaritanische Verringerung der Jahre der Erzväter, nach der Geburt ihrer Söhne, für nöthig, weil sonst Sem, Arphaxad u. s. f. viele ihrer Nachkommen müßten überlebet haben.

Dagegen beobachtet billig Hr. D. Baumgarten, daß vielmehr bey Erhaltung des Lebens der ältesten Väter, nach dem hebräischen Texte, in mündlicher Fortpflanzung der göttlichen Wahrheiten, der heiligste Zweck der göttlichen Fürsorgung hervorgeleuchtet. Wenn sie auch 5) eben solche Verringerung der Jahre bey den Samaritanern nöthig halten, weil sonst nach dem hebräischen Text Sem, Arphaxad, Salab und Eber, den mit Abraham errichteten Bund der Beschneidung erlebet hätten: So behauptet Hr. D. Baumgarten mit gutem Fug, daß solcher Bund den Abraham und dessen Nachkommen, nicht aber seinen Vater, angegangen. Haben nun diese Väter, nach dem hebräischen Texte, noch gelebet: So haben sie, wie kein Zweifel ist, über solche sonderbare Zuneigung des Höchsten gegen Abraham, sich nicht wenig erfreuen können.

Ist nichtiger und einfältiger nun alle solche Einwendungen sind, die wider den hebräischen Text, für die samaritanische Uebersetzung angeführt werden: Ist gewisser und fester blevet es, was im I. und II. Sage erwiesen worden, daß nämlich Moses hebräischer Text der einzige gewisse und zureichende Grund der allerältesten, von Mose gegebenen, Nachrichten sey.

J. F. S.

Aufgabe.

Ist Leibnitz nicht egalement ein Cosmopolit und Patriot gewesen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es ist hieselbst des Rade- und Stellmachers, Mstr. Joh. Heimr. Lindener, ohn längst fertigtes, in einer wolproportionirten, auch aus gutem und tüchtigem Holze, und untadelicher Arbeit gemachten, auf 2. Personen eingerichteten und mit einem zurückzulegenden Verdeck versehenen Chaise bestes, Meißerstück zu verkaufen. Wer hier

zu

zu Beliebung hat, kann sich in des benannten Meisters, auf der Gildenstrasse bel. Hause, anfinden.

2) Es wird an einem Orte ein lebendiger Hirsch edlen Wildpreys verlangt. Wenn jemand dergleichen hat, und zu verkaufen gewillt ist, oder auch nur anzuweisen wülste, derselbe wird ersuchet, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir ohnsehrer davon Nachricht zu geben, und versichert zu seyn, daß man wegen des Kaufprectii sich schon vergleichen werde.

II. Was zu vermieten.

Bey dem, hieselbst am Catharinenkirchhofe wohnenden Fürstl. Kammerdiener, Hr. Bähre, sind 5. allerseits an den Wänden ausgestaffirte Stuben, nebst den dabey gleichan befindlichen Kammern, nebst Küche, Keller und Holzstalle zu vermieten. Wer dazu Beliebung hat, kann solche in Augenschein nehmen, und entweder so gleich oder auf bevorstehende Michaelis beziehen.

III. Gelder, so auszuleihen.

Wenn jemand 600. Thlr. Pupillengelder, auf die erste gerichtliche Hypothek, benöthiget ist, derselbe beliebe sich je eher je lieber, bey dem, auf der Hagenbrücke hieselbst wohnenden Apotheker, Hr. Boden, anzufinden.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 3. dies.

- 1) In Sachen des Capituli St. Crucis, in Hildesheim, contra von Kalm.
- 2) — Mehrrings, contra Almann.
- 3) — Fröben, contra Fröben.

V. Gerichtliche Subhastationes.

Demnach auf Ansuchen eines Creditors die Subhastion des Schornsteinsegers, Jac. Kühne, in Helmsädt, auf der Büttcherstrasse zwischen Grobcks Erben, und des Töpfers, Joeder, Häusern bel. Wohnhauses erkannt ist, und der erste Licitationstermin auf den 23. dies. der andere auf den 21. Octob.

und der dritte auf den 25. Nov. nächstkünftig anberahmet worden: So wird solches hiermit bekannt gemacht.

VI. Adjudicationes.

Nachdem in Subhastationsfachen des verstorbenen Hrn. Hofraths Willerding, vor dem Harzhore in Wolfenbüttel, bey des verstorbenen Hrn. Kanzlers von Liebecke Erben Garten bel. Gartens, der Hr. Cangleadvocate Winner vor andern Mitkäufern, das höchste Gebot für denselben an und mit 705. Thlr. gethan, und um die Abjudication des Gartens angehalten: So ist demselben nunmehr, nachdem er die ihm darüber ertheilte gnädigste Concession produciret, der Garten mit Consens der sämtlichen Willerdingischen Interessenten adjudiciret, und der Abjudicationsschein darüber ausgefertigt worden.

VII. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bey dem Magistrate, in Holzminden, ist am 5. Jul. dies. Jahrs, der, zwischen dem Bürger und Becker, Joh. Friedr. Berger, und dessen Schwiegersohne, dem Kupferschmiedt, Joh. George Homann, am 18. Jan. dies. Jahrs wegen des letztern verstorbenen Frauen maternorum, getroffene Vergleich gerichtlich bestätigt worden.

VIII. Tutel- und Curatelsachen.

Bey hiesigem Magistrate.

Im Monat Aug. dies. Jahrs.

1) In Vormundschaft Steph. Andr. Papen Kinder, sind Joh. Heinr. Rudolff, und Andr. Georg Hbding bestellet.

2) Zu Joh. Berend Deckers Kinder Tutel, sind Christ. Riecke, Joh. Georg Heise, auch Joh. Paul Stockmann verordnet.

3) Heintr. Ulrichs Kinder, sind durch Joh. Friedr. Wiecke und Joh. Friedr. Wiewert, bevormundet.

4) Zu Joh. Ehrph. Michaelis Kinder Tutel, sind Joh. Andr. Hodam und Hans Jürg. Wessel verordnet worden.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem Fürstl. Amte Harzburg sind am

22. Aug. dies. Jahrs, in Sachen Gosewischs, contra Siwers, gegen Quittung und Auslieferung des, von Fürstl. Justizkanzley erkanteten, Reverses, an Herrn. Carl Siwers, die 109. Thlr. 33. mgr. 7. A. ausgezahlt worden.

X. Auctiones.

a) In Wolfenbüttel.

1) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 30. dies. des Nachmittages um 2. Uhr, und in folgenden Tagen, eine außerlesene und in mehrentheils sauber gebundenen juristischen, politischen und historischen Büchern, bestehende Bibliothek, in dem Adensstedtschen, auf der breiten Hartzstrasse bel. Hause, daselbst ver-auctioniret werden soll, und wird der Catalogus davon, im hiesigen Fürstl. Addresscontoir unentgeltlich ausgeheilet werden, wie denn auch in dem Fürstl. Posthause in Wolfenbüttel, derseibe abgefordert werden kann.

b) In Helmstädt.

2) Den 12. und 13. dies. des Nachmittages um 2. Uhr, sollen daselbst in dem Trierischen, auf der neumarkischen Strasse bel. Hause, allerley Meublen, als Silber, Zinn, Kupfer, Flachs, Betten und verschiedenes hölzernes Hausgeräthe, öffentlich verauctioniret, und den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verabsolget werden.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben dem zeitherigen Garnisonholzfactor, Hrn. Döring, den Character, als Garnisonwachtmeisterlieutenant gnädigst bejuzulegen geruhet.

XII. Gildesachen.

Den 9. dies. wird in Seesen, der dasige Bürgersohn, Ant. Friedr. Lorenz, sein zu fertigendes Meisterstück, in Gegenwart Obrigkeitlicher Personen, in des Lohgerbers und Schuhmachergildemeisters, Joh. Jürg. Wilmann, Hause, vor offener Lade, aufweisen, und die Schuhmachergilde gewinnen.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Auguststhor, am 3. dies. der Hr. Grenadierhauptmann von Mantuffel, in Chursächsischen Diensten. Logiret in der Rose.

Petrithor, am 4. dies. der Hr. Droß Welzin, aus Westphalen. Logiret in Salzhallen. Ferner die Hrn. Lieutenants von Wilmerdorf und von Markloffsky, vom Neuwiedischen Regimente, in Königl. Preussischen Diensten. Passiren gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogsthor, am 4. dies. der Hr. Kammerath von Heimig, aus Blankenburg. Logiret im weissen Rosse.

XIV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Die Verleger der allgemeinen Reisen durch die ganze Welt 2c. so in Leipzig in med. 4. mit viel Kupfern heraus kommen, machen hierdurch bekannt: Daß der 3te Theil derselben noch vor Michaelis dies. Jahrs fertig seyn wird. Da nun die Nachschuß- und Pränumerationsgelder in Zeiten und zum voraus an bejagte Verleger eingesandt werden müssen: So werden diejenigen resp. Hrn. so in der Schröder- und Merkwitzischen Buchhandlung alhier, auf obgedachte Reisen pränumeriret, diensts freundlich erinnert, den Nachschuß auf den 3ten Theil, und die fernere Pränumerationsgelder auf den 4ten Theil zusammen mit 3. Thlr. des allernächsten entrichten zu lassen, damit die Gelder bald abgesandt und die Exemplaria des neuen Theils desto eher hier ankommen und ausgeliefert werden können; widrigenfalls derjenige, welcher diese Zahlung der 3. Thlr. verzögert, sich hernach nicht mißfallen lassen darf, wenn ihm die Behändigung nicht eben so bald, und mit so wenigen Kosten als andern, geschehen kann: indem den Collecteurs hierbey kein Vorschuß zuzumuthen ist, und die Verleger nicht mehrere Exemplaria senden, als ihnen Geld übermacht worden.

XV. Geld.

1457

72. Stück. September. 1748.

1458

XV. Geldcours. (vom 6. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{5}{8}$
Ducaten	$\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$

Spanische Piſſoletten sind schlechter 1 $\frac{1}{4}$

XVI. Wechselcours. (vom 6. dies.)

Hamburg in Banco	136
dito in Courantgeld	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholl. 6. ß. zu 5. ß.	116 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro £. Sterl.	

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ Thlr.
---------------	--------------------------------------

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 2. bis 4. dies.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

mgr. J. bis mgr. J.

Weizen à Himpte	31. — — —
Rocken	25. — — —
Gersten	23. — — —

Auf den Megdien- und Hagenmärkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel	32. — — 33. —
Rocken	27. — — —
Gersten	25. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 4. dies.)

Weizen à Himpte	28. mgr. — J. bis mgr.
Rocken	25. — — —
Gersten	21. — — —
Haber	15. 4. — — —

c) In Blankenburg, (vom 2. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32. Thlr. — mgr.	
Neuer Weizen	31. — — —
Rocken	24. — — —
Gersten	23. — — —
Haber	17. — — —

d) In Schmöllde, (vom 31. Aug.)

à Hpte. ggr. J. bis ggr. J.

Weizen	21. — — —
Rocken	15. 6. — 17. —
Gersten	25. — — —

e) In Calvörde, (vom 4. dies.)

Weizen à Wispel	30. Thlr. bis 31. Thlr.
Rocken	24. — 25. —
Gersten	22. — 23. —
Haber	— — —

f) In Schöningen, (vom 3. dies.)

Weizen à Himpte	28. mgr. J. bis — mgr.
Rocken	25. — — —
Gersten	23. — — —
Haber	— — —

g) In Königslutter, (vom 31. Aug.)

Weizen à Himpte	28. — — 29.
Rocken	23. — — 24.
Gersten	19. — — 20.

h) In Schöppenstädt, (vom 4. dies.)

à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.

Weizen	32. — — 30.
Rocken	26. — — 24.
Gersten	25. — — 22 $\frac{1}{2}$.
Haber	18. — — 16.

i) In Seesen, (vom 31. Aug.)

Weizen à Himpte	33. bis 36. mgr.
Rocken	24. — 25.
Gersten	22. — 24.
Haber	16. — 18.

k) In Gandersheim, (vom 31. Aug.)

Weizen à Himpte	33. bis — mgr.
Rocken	26. — — —
Gersten	24. — — —
Haber	15. — — —

l) In Holzminden, (vom 1. dies.)

Weizen à Himpte	36. mgr. bis mgr.
Rocken	24. — — —
Gersten	18. — — —
Haber	15. — — —
Erbsen	36. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)

mgr. J. bis mgr. J.

Weizen à Himpte	34. — — —
Rocken	25. — — —
Gersten	18. — — —
Haber	12. — — —
Erbsen	— — —

n) In Dorßfelde, (vom 29. Aug. bis 5. dies.)

x r x r x

Wei.

Weizen à Wisp.	36. Ehlr. bis 37. Ehlr.
Rocken	30. — 31.
Gersten zu 50. Hpt.	37. — 38.
Haber, ohne Unterscheid	20. — —
Erbfen à Himpte	33. mgr.
Buchweizengröße	36. —

XIX. Holzpreis.

- a) In Wolfenbüttel, (vom 4. dies.)
Ehlr. mgr. bis Ehlr. mgr.
- | | |
|----------------|----------------|
| 1. Fuder | 2. — — 2. 30. |
| 1. Fuder Wasen | 1. 9. — 1. 20. |
- b) In Blankenburg.
- | | |
|------------------|-------------|
| 1. Malter Eichen | 1. 9. — — — |
|------------------|-------------|
- c) In Helmstädt, (vom 31. Aug.)
- | | |
|---------------------|---------------|
| 1. Marktfuder Büch. | — 27. — 1. — |
| 1. Fuder Eichen | — 18. — — 27. |
| 1. — Büchensücken | — 27. — 1. — |
| 1. — Eichenwasen | — 24. — — — |
- d) In Schöningen, (vom 3. dies.)
- | | |
|----------------------|-------------|
| 1. Marktfuder Büchen | 1. 4. — — — |
| 1. — — Eichen | — 30. — — — |
| 1. — Wasen | — 21. — — — |
- e) In Königslutter, (vom 31. Aug.)
- | | |
|-------------------------|-----------------|
| 1. Klast. Büchen à 120. | — — — — |
| Et. 6. Fußlang | 2. 15. — 2. 18. |
- f) In Schöppenstädt, (vom 4. dies.)
- | | |
|---------------------|--------------|
| 1. Klast. Büchen | 3. — — — |
| 1. Schock Kollwasen | 1. 30. — — — |
- g) In Gandersheim, (vom 31. Aug.)
- | | |
|--------------------------|---------------|
| 1. Fuder trocken Büchen | 1. 4. — — — |
| 1. Fuder grün u. trocken | — — — — |
| durch einander | — 34. — — — |
| 1. Karre voll trocken | — 17. — — 18. |

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXI. Fleischpreis.

a) In Braunschweig.

Nachdem aus bewegenden Ursachen resolviret worden, die Laxe des Rindfleisches von Nr. 1. mit 2. R. und von Nr. 2 mit 1. R. zu erhöhen, also in diesem igelaufenden Monat Sept. Nr. 1. 2. mgr. 4. R. und Nr. 2. 2. mgr. 1. R. gelten zu lassen: Als wird

solches hiedurch zu jedermanns Nachricht, hiermit bekannt gemacht.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 2. dies.)

mgr. R. bis mgr. R.

Das H. Rindfleisch	1. 7. — 2. 3.
— Kuhfleisch	1. 2. — — —
— Kalbfleisch	1. 7. — — —
— Hammelfleisch	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	2. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 31. Aug.)

Das H. Rindfleisch Nr. 1.	2. 2. — — —
— — — Nr. 2.	2. — — — —
— — — Nr. 3.	1. 7. — — —
— — — Nr. 4.	1. 4. — — —
— Kalbfleisch Nr. 1.	2. 4. — — —
— — — Nr. 2.	2. 2. — — —
— — — Nr. 3.	2. — — — —
— Hammelfleisch Nr. 1.	2. — — — —
— — — Nr. 2.	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	2. 4. — — —

e) In Calvörde, (vom 4. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. — — —
— Kalbfleisch	1. 7. — — —
— Hammelfleisch	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —
— geräucherter Speck	4. 4. — — —

f) In Schöningen, (vom 3. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.
— Kalbfleisch	2. — — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

g) In Königslutter, (vom 31. Aug.)

Das H. Rindfleisch	2. — — — —
— Hammelfleisch	1. 6. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 4. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
Ein Inster 2. Ehlr. bis 2. Ehlr. 9. mgr.	— — — —
— Kalbfleisch	2. — — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

i) In Seesen, (vom 31. Aug.)

Das H. Landrindfleisch	1. 1. — — —
— Ham.	— — — —

mge. J. bis mge. J.				℥ Loth. Du.			
- Hammelfleisch	1.	4.	-	Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	23.	-
- Schweinefleisch	2.	4.	-	- 3. - - -	4.	2.	2
- Roth. und Knapwurst	3.	-	-	Ein 4. J. Brodt, so grob	-	26.	1.
b) In Gandersheim, (vom 31. Aug.)				- 1. mgr. - - -	1.	20.	2.
Das ℥. Rindfleisch	1.	7.	-	- 2. - - -	3.	9.	-
- Kalbfleisch, da das Kalb				- 3. - - -	4.	29.	2.
40. bis 50. ℥. gew.	2.	3.	-	Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ ℥.			
- da es 32. bis 40. ℥. gew.	2.	-	-	c) In Blankenburg, (vom 2. dies.)			
- Hammelfleisch	1.	6.	-	Eine 2. J. Semmel	-	9.	1.
- Schaaffleisch	1.	4.	-	Ein 3. J. klar Rockenbrodt	-	22.	1.
l) In Holzminden, (vom 1. dies.)				- 6. - - -	1.	12.	2.
Das ℥. Rindfleisch	1.	2.	-	- 1. gge. - - -	2.	25.	-
- Hammelfleisch	1.	4.	-	Ein 3. J. Hausbackenbrodt	-	26.	-
- so geringer	1.	2.	-	- 6. - - -	1.	20.	-
- Schaaffleisch	1.	1.	-	- 1. gge. - - -	3.	8.	$\frac{1}{2}$.
- Schweinefleisch	2.	2.	-	d) In Helmstädt, (im Augustus.)			
m) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)				Wieget für 4. J. klare Sem.	-	13.	1.
Das ℥. Rindfleisch	1.	4.	-	- 2. - Büll. Semmel	-	9.	2.
- Kuhfleisch	1.	2.	-	- 4. - klar Rockenbrodt	-	19.	3.
- Schweinefleisch	-	-	-	- 1. mgr. dito	1.	7.	2.
n) In Dorffelde, (vom 29. Aug. bis 5. dies.)				- 1. mge. gemein Rockenb.	1.	20.	3.
Das ℥. Rindfleisch	2.	-	-	e) In Calvörde, (vom 4. dies.)			
- Kalbfleisch	2.	-	-	Wieget eine 3. J. Weizensemel	-	12.	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	- ein 3. - Brodt, so klar	-	-	-
XXII. Brodttaxa.				- - 3. J. ordin. Rockenbr.	-	23.	-
a) In Braunschweig, (im September.)				- - 6. - - -	1.	14.	-
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 12. mge.				- 1. mge. 4. - - -	2.	28.	-
und der Scheffel Rothen 6. Thlr. 34. mge.				- 3. - - -	5.	24.	-
wieget ein Weisbr. für 2. J. 5. Loth $\frac{3}{4}$ Du.				f) In Schöningen, (vom 3. dies.)			
ein Rockenbrodt für 1. mge. 1. ℥. 10. Loth. 2.				Klar Weiz. eine 4. J. Semmel	-	13.	-
ein Rockenbrodt für 2. mge. 2. 21. -				- - 2. - Büllen	-	11.	-
ein Rockenbr. für 3. mgr. 3. 31. 2.				Klar Rockenbr. für 4. J.	-	21.	-
- - - 4. - 5. 10. -				- 1. - so grob	2.	5.	-
b) In Wolfenbüttel, (im September.)				- 3. - - -	6.	12.	-
Eine 4. J. Semmel	-	13.	2.	g) In Königslutter, (vom 31. Aug.)			
Ein 4. - Zwieback	-	17.	-	Eine weisse Riege à 4. J.	-	14.	-
Ein 2. - Kuchen	-	10.	1.	- 4. J. Flechte	-	13.	-
Ein 2. - Brodt, so klar	-	8.	$\frac{1}{2}$.	Ein Zwieback à 2. J.	-	7.	2.
- 4. - - -	-	16.	1.	Ein 1. gge. Rubel so klar	1.	16.	-
- 1. mge. - - -	1.	-	2.	Ein 1. mge. Brodt	7.	31.	-
- 1. ggr. - - -	1.	16.	3.	h) In Schöppenstädt, (vom 28. dies.)			
Ein 4. J. gemein Brodt	-	21.	3.	Ordinair - 4. J. -	1.	2.	-
- 1. mge. - - -	1.	11.	2.	- - 1. mge. -	2.	4.	-
							Ordi.

Ordinair -	2. mgr. Brodt	4. 12. —
-	3. —	6. 16. —

i) In Seesen, (vom 31. Aug.)		
Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3. 1½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	1. 4. —
- gem. — — 1. —	—	1. 16. —
- — — 2. —	—	3. — —
- — — 3. —	—	4. 16. —

k) In Gandersheim, (vom 31. Aug.)		
Eine 1. A. Semmel wieget	—	3. —
- 4. — — —	—	12. —
- 1. mgr. — —	—	24. —

Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	—	7. 3.
- — — 4. —	—	15. 3.
- — — 1. mge.	—	31. 2.

Gem. Rockenbr. für 4. A.	—	11. —
- — — 1. mge.	—	1. 10. 1.
- — — 2. —	—	2. 20. 2.
- — — 3. —	—	3. 30. 3.

l) In Holzminden, (vom 1. dies.)		
Eine klare 2. A. Semmel	—	5. 1.
- — 3. — —	—	7. 3½.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	9. 3.
- — — für 3. A.	—	— — —
- — — für 6. A.	—	29. —
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	—	1. 22. —
- — — 2. —	—	3. 12. 1.
- — — 3. —	—	5. 2. 2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)		
Eine 4. A. Semmel	—	13. —
Ein klar Brodt für 1. mge.	—	1. 16. —
Ein Hausm. brodt — 1. —	—	2. 4. —
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	—	4. 8. —

n) In Verßfelde, (vom 29. bis 5. dies.)		
Eine 4. A. Semmel	—	13. —
Ein 2. A. Zwieback	—	5. 2.
Eine 2. A. Vullenluffe	—	13. 1.
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	—	5. 12. —

XXIII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 2. dies.)		
½ Stübchen Brenhan gilt	1. mgr. 2. A.	—
½ — braun Bier —	1. — 1. —	—

W. Loth Du.

b) In Calvörde, (vom 4. dies.)		
1. Brandenb. Maas	—	6. A.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)		
½ Faß Braunbier	2. Thlr. 18. mgr.	—
½ Faß Duckstein	2. — 27. —	—

d) In Holzminden, (vom 1. dies.)		
½ Faß Brenh. ohne Accise	2. Thlr. 22. mge. 4. A.	—
1. Stüb. mit der Accise	2. mge. 4. A.	—
1. Quartier — — —	—	5. —

e) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)		
½ Faß Brenhan	3. Thlr. 12. mge. 6. A.	—
1. Stübchen —	2. — 4. —	—
1. Quartier — — —	—	5. —

XXIV. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 4. dies.)		
1. hiesiges Maas	3. mge. 4. A.	—

b) In Holzminden, (vom 1. dies.)		
1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — A.	—
1. Quartier — — —	6. — — —	—
½ Mößel — — —	1. — 4. —	—

c) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)		
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — A.	—
1. Quartier — — —	5. — — —	—

XXV. Torfpreis.

a) In Braunschweig.		
Von der Dobeusse und	ercl. inclus.	—
dem Bullenteiche	des Fuhrlohs	—
	Thlr. mge. Thlr. mge.	—

1. Fuder zu 1000. St.		
gebaq.	2. 12. 2. 24.	—
1. — — — gestoch.	1. 15. 1. 27.	—
1. — — von Bienrode	1. 18. 2. —	—

Von dem Mohren Mottenhof und Drütte ist der Torf gänzlich abgefahren, und auf denen übrigen Mohren, wird der Verkauf ebenfalls in kurzer Zeit zu Ende kommen. Braunschweig, den 15. Aug. 1748.

b) In Helmstädt.		
1. Fuder von Sagtleben,		
bey Brunsohle —	27. 1. 9.	—

c) In Königslutter.		
1. Fuder vom fahlen Mohre —	27. 1. 9.	—



Unter Ihro Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



73^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochs den 1ten September.

Von den Monaden.

Senn die Weltweisen die Elemente der Körper untersuchen: So theilen sie sich mehrentheils in zwei Klassen. Einige folgen dem Lehrgebäude der Freyherrn von Leibnitz und von Wolf, und nehmen zu dem Urstoffe der Körper einfache Dinge, welchen sie alle Ausdehnung absprechen; wobey sie aber in die Schwierigkeit verfallen, wie aus Theilen, die gar keine Ausdehnung haben, und sich also nicht berühren können, ein ausgedehnter Körper entstehe. Dieser Schwierigkeit zu entgehen, nehmen die andern an, daß die Materie ins Unendliche theilbar sey. Ausserdem aber, daß diese letztere Meinung durch keine gründliche Beweise unterstützt wird, hat sie noch eben so grosse Schwierig-

keiten, als die erste, weil alle Körper gleich groß seyn müßten; indem sie alle aus einer unendlichen Menge unendlich kleiner Körper bestehen. Der ungenannte Hr. Verfasser einer in diesem Jahre zu Regensburg unter dem Titel: Discursus aduersus Monades Leibnitianas et a Wolsio refutatus auf 67. Vorgen herausgekommenen Schrift, suchet den Schwierigkeiten, welche, wie mit dem einen, also auch mit dem andern dieser Lehrgebäude verknüpft sind, zu entgehen, und behauptet zu dem Ende, daß, ob man gleich in Theilung der Materie endlich auf untheilbare Elemente kommen müsse, diese dennoch eine Ausdehnung haben; und daß also der Urstoff, aus welchem die Materie entsteht, Substanzen seyn, die ihrer Natur nach untheilbar, dabey

Y y y

daben aber ausgedehnet, und das kleinste der Natur seyn, aus welchen also der Ursprung der zusammengesetzten Dinge ohne allen Zwang und ohne alle Schwierigkeit erklärt werden kann. Er gründet dieses Lehrgebäude auf 6. Demonstrationen, die alle in förmlichen Schlüssen aus einander gesetzt, und mit der größten Tieffinnigkeit und Scharfsinnigkeit abgefaßt sind; davon er sich also mit Recht in der Vorrede ausbittet, daß sie von gründlichen Philosophen, die scharf und tief zu denken fähig sind, nicht aber von solchen beurtheilet werden sollen, die sich nur für Philosophen halten, weil sie in Gesellschaften zuweilen etwas von dergleichen Sachen sprechen gehöret, ein ganzes Lehrgebäude aber in seinem Zusammenhange, aus Furcht vor der Arbeit, niemals gründlich erlernt haben, und sich nur von andern vorsagen lassen, was sie von einer tieffinnigen Schrift für ein Urtheil fällen müssen. Ein gründlicher und geübter Philosoph hat um so viel mehr Ursache, sich dieses anzubedingen, da es ein Unglück ist, welches der Philosophie sehr oft wiederfähret, dergleichen Richtern in die Hände zu fallen; weil nunmehr die Kunstwörter dieser Wissenschaft Wörter aus der gewöhnlichen Sprache sind, da hingegen die mathematischen, chymischen &c. fremde sind, und es sich also nicht so leicht davon sprechen läßt, wenn man die Wissenschaften nicht versteht.

Den ersten Beweis gründet der Hr. Verfasser auf den Begriff einer wirklich daseyenden Substanz. Weil man sich keine Substanz als existirend fürstellen kann, ohne zum wenigsten einen mathematischen Punct, darin sie existiret, zu gedenken: So gilt dieses auch von den einfachen Dingen; folglich sind die Einschränkungen derselben entweder mit den Einschränkungen des mathem. Puncts einerley, oder sie sind davon unterschieden. Ist das letztere: So haben sie eine Ausdehnung; ist das erstere: So sind ihre Einschränkungen von ihr selbst nicht unterschieden; sie sind also in eben dem Puncte mit eben der

Absicht auf derselben Welt gegenwärtig, wo sie abwesend sind, und also schließt ihr Begriff einen Widerspruch ein.

Der 2te Beweis wird aus der Undurchdringlichkeit der einfachen Dinge hergeleitet. Da die Einschränkungen der leibnizischen einfachen Dinge nicht von ihnen selbst unterschieden sind: So müssen sie in einander fallen, sobald sie sich unmittelbar berühren; folglich sind sie nicht undurchdringlich. Da aber die Elemente der zusammengesetzten Dinge undurchdringlich seyn müssen: So sind die leibnizischen einfachen Dinge nicht die wahren Elemente der Natur.

In dem 3ten Beweise wird aus dem Verhältnisse der Theile zum Ganzen geschlossen. Weil alle Theile zusammen dem Ganzen gleich sind: So hat ein jeglicher Theil ein Verhältniß zu seinem Ganzen, welches durch einen Bruch ausgedrucket wird. Folglich haben die Elemente der Körper ein solches Verhältniß zu dem Körper, den sie ausmachen. Da aber ein Theil, dessen Verhältniß zum Ganzen durch einen Bruch ausgedrucket werden kann, eine gewisse Größe haben muß: So haben die Elemente eine gewisse Größe oder Ausdehnung. Eben dieser Beweis aus dem Verhältniß der Theile zu ihrem Ganzen ist auch noch auf eine andere Art ausgeführt.

Die 4te Demonstration beruhet auf dem Begriffe der Ausdehnung, und der gründliche Hr. Verfasser erklärt nach der strengen Lehrart, welcher er in dieser Schrift auf das genaueste folget, vorher einen ausgedehnten Körper dadurch, daß er von einem Anfangspuncte bis zu einem andern, da er aufhöret, gegenwärtig sey. Die Ausdehnung aber wird entweder von den Theilen verursacht, woraus der Körper bestehet, oder nicht. Ist das letztere: So kann die Substanz des Körpers den Zwischenraum dieser beyden Gränzpuncte nicht ausfüllen, welches gleichwohl geschieht: Also muß das erstere seyn. Folglich müssen die einfachen Theile durch das, was

was in ihnen selbstständig ist, diesen Zwischenraum ausfüllen; also kommt man von dem einen Gränzpunkte näher zu dem andern, je mehr man solche einfache Dinge dazuthut; und hat demnach jedes einfaches Ding für sich eine Grösse. Diese Demonstration wird ebenfalls noch auf eine andere Art ausgeführt.

Den 5ten Beweis führt der Hr. Verfasser aus der Anzahl der Elemente. In der Mathematik hat man mit unendlichen Grössen viel zuthun, und sie sind als eine Hypothese in Rechnungen von sehr grossen Nutzen. Wenn aber die Mathematikverständige den Unterschied nicht beobachten, wie man Grössen berechnen, und die allgemeinen Eigenschaften der Dinge durch Schlüsse herausbringen müsse: So fallen sie in den Irrthum zu glauben, daß dasjenige, was in Rechnungen willkürlich angenommen ist, wirklich in der Natur vorhanden sey; und reden alsdann von einem eingebildeten Unendlichen in der Natur, wie sie es in den Rechnungsregeln gewohnt sind. Es ist indessen eine ausgemachte Sache, daß eine unendlich grosse Zahl etwas unmögliches sey; und man muß sich also in jedem Körper eine endliche und bestimmte Menge der Elemente, und also auch ein Verhältniß eines jeden Elements insbesondere zu dem ganzen Körper fürstellen. Da nun von einem Dinge, das keine Grösse hat, auch kein Verhältniß zu einem andern angegeben werden kann, das ausgedehnt und groß ist: So müssen die Elemente der Körper eine Ausdehnung und Grösse haben. Aus der endlichen und bestimmten Anzahl der Elemente, die einen Körper ausmachen, wird auch noch auf eine andere Art gegen die leibnizischen einfachen Dinge geschlossen. Es ist in einem Körper nichts zu finden, als die Anzahl der Elemente, und die Art, wie sie neben einander und zusammen sind: Also müssen die Elemente einen Körper ausmachen, entweder bloß durch ihre Anzahl, ohne alle andere Betrachtung derselben, oder durch die

bloße Art und Weise neben einander zu seyn, oder durch ihre Eigenschaften ohne einige Grösse, oder durch ihre Anzahl in Betrachtung der Grösse, die ein jedes von ihnen für sich hat. Da nun die 3. erstere Stücke wegfallen: So bleibt nur das letztere übrig, daß die Ausdehnung der Körper aus der Anzahl der Elemente entstehe, insofern ein jegliches Element für sich seine eigene bestimmte Grösse hat. Zuletzt gründet der Hr. Verfasser den 6ten Beweis, daß die Leibniz- und Wolfischen einfachen Dinge nicht die wahren Elemente der Natur seyn können, darauf, weil in ihnen kein Grund von der Ausdehnung der Körper, der Einnehmung des Raums, der Bewegung ic. welche wir bey den Körpern wahrnehmen, zu finden ist, und sie also zur Lehre der Idealisten führen. Die Vörder- sätze von den Schlüssen, woben einigen Lefern Schwierigkeiten einfallen könnten, werden am Ende einer jeder Demonstration weitläufiger erklärt, und mehrentheils aus den Schriften des Freyherrn von Wolf erwiesen, auf die Einwürfe aber, wird mit einer Scharfsinnigkeit, die dem Hrn. Verfasser eigen ist, geantwortet; und wir können von dieser gründlichen Schrift mit Gewißheit versprechen, daß sie nicht nur denen sehr angenehm seyn werde, die dieses Lehrgebäude annehmen, sondern daß auch diejenigen, welche nicht der Meynung des Hrn. Verfassers sind, seiner Schärfe in Schließen, und der Stärke, die überhaupt in seinem Buche herrscht, wenn sie wahre Kenner philosophischer Sachen sind, Gerechtigkeit werden wiederfahren lassen.

Aufgabe.

Finden sich in Deutschland noch Codices, so mit notis Tironianis geschrieben sind?

1. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es wird an einem Orte ein lebendiger Hirsch edlen Wildprets verlangt. Wenn jemand dergleichen hat, und zu verkaufen gewillt ist, oder auch nur anzuweisen wüßte,

Yh 777 2

der:

derselbe wird ersucht, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir ohnschwer davon Nachricht zu geben, und versichert zu seyn, daß man wegen des Kaufpretii sich schon vergleichen werde.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es ist 1. fast ganz neue, auf Riemen hängende, mit Echarlach ausgeschlagene, vorne und an beyden Seiten mit Fenstern versehene, fein vergüldete, und auf 4. Personen eingerichtete Karosse, und 1. noch gut conditionirte, mit blauem Luche ausgeschlagene, auf Riemen hängende, vorne mit einem Glase und mit ledernen Seitengardizen versehene, auch auf 4. Personen eingerichtete, Reisekutsche zu verkaufen. Wer davon eine oder die andere zu kaufen Beliebung hat, kann bey dem dafigen Hrn. Postmeister Brandes weitere Nachricht davon erhalten.

II. Was einzulösen.

Die Graffschen Erben lassen hiedurch nochmals bekannt machen, daß diejenigen, welche Pfänder bey der verstorbenen Witwe Grafen in Wolfenbüttel versetzt haben, sich von dato an zurechnen, in 4. Wochen alhier in Braunschweig, in der Witwe Horenburg, auf der Höhe hieselbst bel. Hause anfinden müssen, um solche einzulösen, widrigenfalls sie nach Verlauf solcher Zeit taxirt und verkauft werden sollen. Braunschweig, den 9. Septembr. 1748.

III. Was verloren.

Es ist ein, an den Hrn. Pastor-Vestel zu Wettlenstedt, in Amtssachen geschriebener, und zugleich ein gesiegeltes Zeugniß, woran viel gelegen, in sich haltender Brief vor einigen Tagen aus Versehen verloren gegangen. Wer nun denselben gefunden, der wolle ihn, als eine ihm ganz unnütze, andern aber unentbehrliche, Sache dem Fürstl. Intelligenzcontoir gebührend einliefern.

IV. Gelder, so auszuleihen.

Nachdem die hiesige Altchustergilde gewillt ist, 100. Thlr. auf eine gute Hypothek

auszuthun: Als können diejenigen, so solche Gelder aufzuleihen Belieben tragen, sich dierhalb bey dem Hrn. Senatore Schwarzen, anfinden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 6. dies.

- 1) Jg Sachen Boden, contra Benoit.
- 2) — Bornholz, contra von Kalm.
- b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.
- 3) In Sachen Jac. Abr. Fricken, aus Hil-desheim, contra den Italiäner, Pietro Cetti. Decr. publ. am 6. dies.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Bey hiesigem Magistrate Joh. Diet. Hütgers, in der Altenwiek, auf der kurzen Dammstrasse bel. Haus, welches 10. Spann breit, 2. Etagen hoch, und mit 2. Stuben, 3. Kammern, 1. Tischlerwerkstelle, 1. Boden, 1. Balkenkeller, auch einem 30. Fuß langen und 11. Fuß breiten Hofraume, worinn ein communer Ziehbrunnen befindlich, versehen, und ist auf 510. Thlr. taxiret.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem Magistrate zu Schöppenstädt, sind am 6. dies. zur völligen Befriedigung der Forderung, welche die Fürstl. Berghandlungscasse an dem Parrischen Vermögen gehabt, 157. Thlr. 5. ggr. 5. S. e deposito judiciali bezahlt worden.

VIII. Auctiones.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 16. dies. des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, in Hrn. Joh. Heinar Reichard, auf der Reichenstrasse hieselbst bel. Hause, Oran-gebäume, Myrthen, Lauriers, Lauro-cerast, Granat- und Rosmarienbäume, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verauctioniret werden sollen.

IX. Gildesachen.

In Braunschweig.

- 1) Den 12. huj. wird die hiesige Huf- und Waf-

Waffenschmiedegilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Joh. Christ. Balhorn, Behausung ihre Zusammenkunft halten.

2) Demnach Matth. Heintr. Weize den 16. dies. bey der hiesigen Leinewebergilde, in Gegenwart eines Deputirten vom Magistrate, sein gefertigtes Meisterstück, in des Altmeisters, Andr. Hartmann, auf der Friesenstraße bel. Hause, aufzuweisen gewillt ist: Als wird solches hiermit bekannt gemacht.

3) Nachdem der Jungmeister, Joh. Heintr. Burchard Kellner, bey der hiesigen Weißgerbergilde sein Meisterstück aufgewiesen, und darauf zum Meister angenommen worden: So wird solches zum feilen Kaufe hiermit, taxirter massen, ausgestellt: Als 10. Stücke samisch Bockleder, zu 20. Thlr. und 10. Stücke weiß Schafleder zu 3. Thlr. und können diejenigen, welche solches zu kaufen Beliebung haben, in Friedr. Ernst Kellners, auf der Friesenstraße hieselbst bel. Hause, sich anfinden.

4) Den 16. dies. wird der Schuhmacher, Joh. Heintr. Scherakau, sein Meisterstück aufweisen.

5) Demnach der Jungmeister, Wilh. Heintr. Eige, sein Meisterstück nicht am 29. Aug. dies. Jahrs, wie im 71. Stück dieser Anzeigen, Pag. 1434. dem Fürstl. Intelligenzcontoir ist gemeldet worden, sondern erst am 5. dies. aufgewiesen hat, und darauf zum Meister angenommen worden: So wird solches zum feilen Kaufe hiermit ausgestellt: Als ein Paar Deutersstiefeln zu 4. Thlr. Ein Paar Mannschuhe zu 1. Thlr. 9. mgr. Ein Paar Frauenschuhe zu 27. mgr. und ein Paar Frauenpantoffeln zu 21. mgr. und können diejenigen, welche davon etwas zu kaufen belieben, in seinem, auf der Ritterstraße bel. Hause sich anfinden.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 5. dies. die zween Englische Cavaliers, Hr. von Wilberforce und Hr.

von Wilhon. Logiren in Salzdahlen. Ferner am 6. dess. der Hr. Lieutenant von Dreiß, ausser Diensten. Ingleichen am 7. der Hr. Obriste von Dippfort, in Churfürst. Braunsch. Lüneburg. Diensten. Passiret gleich durch. Und der Hr. von der Lühne, aus dem Bremischen. Passiret gleich durch. Ingleichen der Hr. Capitain Knigge, von dem Weimarschen Regimente. Logiret in der Moose. Und der Englische Cavalier, Hr. von Papillon. Logiret im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 4. dies. der Hr. Baron von Schribensky, aus Schlesien. Logiret im weissen Moose. Ingleichen am 7. dess. der Hr. von Papillon, aus Engeland. Logiret im weissen Moose. Ferner der Hr. Lieutenant von Goue, von dem Prinz. Oranischen Regimente, in Holländischen Diensten.

Serzogthor, am 6. dies. der Hr. Domherr von Hardenberg.

XI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 3. dies. des Berg- handlungsbuchhalters, Hrn. Ant. Diet. Rose, Eöhl. Ehrph. Heintr. Und am 5. dess. des Hutmachergesellen, Joh. Dav. Lümmeleyen, Löcht. An. Cath.

Zu St. Catharinen, am 31. Aug. dies. Jahrs, des Silbergravierers, Hrn. Joh. Ehrph. Eberling, Eöhl. Joh. Ehrph. Und am 1. dies. des Bürgers und Knochenbauers, Joh. Bernh. Dunsing, Eöhl. Joh. Ehrph. Autor.

Zu St. Blasii, am 1. dies. des Notarii, Hrn. George Levin Gottf. Rodemeyer, Eöhl. Jul. Friedr. Kndw.

XII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 5. dies. der Bürger und Böttcher, Mstr. Christ. Friedr. Nicol. Dammeyer, mit Jgfr. Luc. Marg. Dor. Kuddens.

Zu St. Catharinen, am 5. dies. der Wärtner zu Königsutter, Joh. Friedr. Wilh. Dieck, mit Jgfr. Joh. Dor. Thiemann.

Y y y 3

Sum

Zum Brüdern, am 5. dies. der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Joh. Gottf. Köle-
rig, mit Fr. Dor. Agnese Grünwaldten.

Zu St. Andreae, am 3. dies. der Lakemacher, Mstr. Joh. Andr. Oppermann, mit
Jgfr. An. Soph. Schmidts.

Zu St. Magni, am 4. dies. der Bürger und Schneider, Mstr. Conr. Wilh. Schön-
jahn, mit Jgfr. An. Ehrst. Voigtens.

XIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 1. dies. Jgfr. Elar.
Dor. Schmuckbiern. Imgleichen Jgfr.
Mar. Magd. Knollen, aus Liegnitz. Ferner
der Bürger und Schneider, Mstr. Joh. Ehrst.
Pfeiffer. Und desselben Lächterl. Dor. Marg.
Frieder. Imgleichen am 3. dess. des Nagel-
schmidtsgesellen, Eurd Schlaetbohm, todt-
gebornes Söhnlein. Ferner der Tagelöh-
ner, Diet. Conr. Lampe. Und des Bürgers
und Wollbinders, Joh. Brecht, Lächterl. Dor.
Mar. Imgleichen des Hutmacherge-
fellen, Joh. Ehrph. Trevel, todtgebornes Lächterl.

Zu St. Catharinen, am 1. dies. des Bür-
gers und Schuhstieckers, Joh. Joach. Werr-
lach, Ehefrau, Dor. Rösling. Imgleichen
des Bürgers und Tuchmachers, Heintr. Gottf.
Golze, Söhnlein Joh. Bernh. Ferner am 3.
dess. des Silbergravierers, Hrn. Joh. Ehrph.
Eberling, Söhnlein Joh. Ehrph. Und am 4.
Dor. Soph. Müllern, Witwe Tostmanns.

Zum Brüdern, am 3. dies. des Buchbin-
ders, Mstr. Joach. Friedr. Dulze, Lächterl.
An. Ehrst. Dor. Und am 5. dess. des Gelb-
gießers, Mstr. Andr. Gieseler, Söhnlein Joh.
Wilh. Conr.

Zu St. Andreae, am 3. dies. des Pose-
mentierers, Mstr. Ehrph. Paul Hardege,
Ehefrau, An. Dor. Magd. Falken. Imglei-
chen am 4. dess. des Brauers, Hrn. Joh.
Conr. Lieberkühn, Lächterl. Joh. Dor. Mar.
Und am 6. Hrn. Ehrph. Balth. Westphale,
Ehefrau, Jul. Charl. Rimpauens.

Zu St. Magni, am 1. dies. des Bür-

gers und Raschmachers, Mstr. Joh. Nicol.
Jaken, Zwillingstädt. Cath. Gertr. Im-
gleichen am 3. dess. des Bürgers und Brau-
ers, Hrn. Georg Andr. Brauer, Lächterl. Reg.
Bland. Ferner am 4. des Lakaysen, Joh.
Andr. Thomasius, Ehefrau, Mar. Cath.
Rügern. Und am 5. des Bürgers und Fuhr-
manns, Joh. Andr. Friedr. Bätge, Söhnlein.
Joh. Conr. Casp.

Zu St. Aegidien, am 5. dies. Tobias
Martini, Ehefrau, Cath. Luc. Rippenhausen.

Zu St. Michaelis, am 6. dies. des Schä-
fers, Heintr. Arend Bosse, todtgebornes
Lächterl.

Am 19. Aug. dies. Jahrs, ist zu Kirchbrak
der Hr. Seinrich Christoph von Grone,
Erbherr auf Kirch- und Westerbrak verstorben.

XIV. Geldcours. (vom 10. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
seine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito - - - $5\frac{1}{2}$
Louis blanc - - - $1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten - - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XV. Wechselcours. (vom 10. dies.)

Hamburg in Banco - - - 136
dito in Courantgeld - - - $116\frac{1}{8}$
Danischholstein. 6. fl. zu 5. fl. - - - $116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco - - - $137\frac{1}{2}$
dito in Cassa - - - $131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro fl. Sterl.

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 5. bis 7. dies.)

Auf dem alten Stadtmarte.

	mgl. A. bis mgl. A.
Weizen 2 Himpte	30. - - -
Rocken	25. - - -
Gersten	24. - - -
Haber	- - -

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

Wei

1477

73. Stück. September. 1748.

1478

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.			
Weizen à Wisp.	33.	—	—	—
Rocken	27.	—	—	—
Gersten	25.	—	—	—
Haber	18.	—	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 7. dies.)
mge. J. bis mge. J.

Weizen à Himpte	29.	—	—	—
Rocken	26.	—	—	—
Gersten	21.	—	—	—
Haber	15.	—	—	—

XVIII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 7. dies.)
Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Fuder	2.	—	3.	—
1. Fuder Wasen	1.	12.	—	2.

XIX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 2. bis 7. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.			
Fein Weizenmehl à L.	3. 30.	—	—	—
Mittel — à L.	2. 18.	—	—	—
Fein Rockenmehl à L.	3.	—	—	—
Ordin. Rockenmehl à L.	2. 21.	—	—	—
Weisse Stärke à L.	6.	—	—	—
Hirsegrüge à L.	4.	—	—	—
Rümmel à L.	5.	—	—	—
Hofenbutter 7. auch 7½ L.	für 1. Thlr.			
Voigtland. Käse à L.	8.	—	—	—

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

		mge. J.		
Das W. Rindfleisch des besten,				
oder Nr. 1.	2.	4.		
Das W. der schlechten Stücke, als vom				
Bogen und der dicken Ribbe	2.	—		
— vom Halfe	1.	6.		
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	1.		
— der schlechten Stücke	1.	6.		
— vom Halfe	1.	4.		
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	6.		
— der schlechten Stücke	1.	4.		
— vom Halfe	1.	2.		

Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	4.
— der schlechten Stücke	1.	2.
— vom Halfe	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
— so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
— Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—

Das Rinderherz, zu dem Rind-		
fleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu — 2. —	3.	4.
Das — 3. —	3.	—
Das — 4. —	2.	4.

Das W. Rinderkalb, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2.	—
— dergleichen, zu Nr. 3. —	1.	6.
— dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
— dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
— — — 3. und 4. geh.	1.	2.

Das W. Kopffleisch	2.	4.
— Ruheiter	1.	4.
— Rindermarst od. Rinderleber	1.	—
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2.	6.
— dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2.	4.
— dergleichen, nicht unter 32. W.	2.	—

Ein Kalbeskopf nebst den		
Füßen, zu Nr. 1. geh.	9.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—

— — — 3. —	4.	4.
Das Gefänge, zu Nr. 1. geh.	9.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—

— — — 3. —	5.	—
Eine Kalbdanne, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.

Das W. Schweinesfleisch, von mit		
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
— — von mit Brantw. oder		
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
— Blutwurst	3.	—
— Leberwurst	3.	4.
— Bratwurst	4.	—
— Ham:		

	mgz. A.	
- Hammelfleisch, da der H. nicht		
unter 36 W. gew. Nr. 1.	2.	—
- nicht unt. 30 W. gew. Nr. 2.	1.	6.
- Schaf- und Boockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. —	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. —	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, —	2.	2.
— — —	3.	1.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, —	2.	2.
— — —	3.	1.
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 2. bis 7. dies.		
der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-		
tara gleich gewesen, ausser im folgenden:		
Das W. Kalbfleisch Nr. 3 Schweinefleisch		
Nr. 2. auch Schaf- und Boockfleisch, nebst		
Lammfleisch ist nicht verkauft.		
	mgz. A.	
Das W. Rindfleisch, so gemäst. Nr. 1.	2.	6.
- der schlechten Stücke	2.	2.
- vom Halbe	2.	—
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	2.
- der schlechten Stücke	2.	—
- vom Halbe	1.	6.
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	2.	—
- der schlechten Stücke	1.	6.
- vom Halbe	1.	4.
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	6.
- der schlechten Stücke	1.	4.
- vom Halbe	1.	2.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleisch,		
Nr. 4. gehörig	3.	—
Das W. Rinderkalbaune mit dem		
Salder, zu Nr. 1. und 2. geh.	1.	2.
- dergleichen zu Nr. 3. und 4. geh.	1.	—
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 4. geh.	1.	—
Das W. Kalbfleisch Nr. 1.	2.	4.
- dergleichen zu Nr. 2.	2.	2.
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen,		
zu Nr. 1. geh.	7.	—
- - - zu Nr. 2. geh.	5.	—

	mgz. A.	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleichen zu Nr. 2. —	6.	—
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen zu Nr. 2. —	4.	—
Das Gelünge zu Nr. 1. des Hammelfl. geh.	2.	2.
Dergleichen — Nr. 2.	2.	—

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Bey dem, am 27. Aug. dies. Jahrs gehaltenen Vogelschießen, ist Christ. Fried. Selig der beste Mann geworden, und hat, gegen 24. mgr. Aufschuß, an Schützengeldern 6. Thlr. 3. mgr. gewonnen.

3) Das, Pag. 1372. im 68. Stücke dieser Blätter, als verloren angezeigte, Pferd hat sich wieder gefunden.

4) Das, im 69. Stücke dieser Anzeigen, Pag. 1393. bey dem Fürstl. Kampenischen Amtsdorfe Lehre, als gefunden angezeigte, Pferd ist am 24. Aug. dies. Jahrs dem Eigenthümer wieder ausgeliefert worden.

5) Demnach die, von dem Magistrats- te zu Einbeck auf den 30. Jul. dies. Jahrs angesetzt gewesene, Licitation des Hagemannischen halben Ruxes, Lautenthals- glück genannt, an selbigem Tage um deswillen nicht vor sich gegangen, weil kein Gericht gehalten werden können, und daher ein anderweitiger Termin auf den 24. dies. hiezu angesetzt worden: Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenigen, welche erwähnten halben Rux käuflich an sich zu bringen gewillt sind, an bestimmtem Tage, des Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Rath- hause erscheinen, und nach erfolgtem Gebot und Gegengebot gewärtigen, daß selbiger dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, zugeschlagen werde. Einbeck, den 19. August 1748.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



74^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 14ten September.

Erläuterung über die Stiftung und Stifterinn des Klosters St.
Laurentii, zu Kalbe und hernach zu Schöningen.

(S. Anzeigen dieses Jahrs St. 36.)

Ein werther Vönnerr fragte neulich bey mir an, ob ich nicht vermögend wäre, die Stiftungsbrieße des Klosters St. Laurentii, zufolge den Originalen einzusehen, den Ort Kalbe zu bestimmen, und die erste Stifterinn ausfindig zu machen. Ich erhielt zugleich von einem andern Freunde eine Erinnerung, daß der Stiftungsort Kalbe ohne Zweifel in der alten Mark unter Gardelben gelegen gewesen sey, weil die ersten Güter und die meisten Einkünfte des Klosters St. Laurentii sich dahin am besten reimten und rechnen ließen.

Ich habe hierauf die beyden ältesten Urkunden unter denen, welche annoch übrig sind,

genau durchgesehen und sie hieher gesetzt. In der zweyten Urkunde finden sich zwey Stellen, wo sich das Pergament durchgestossen hat und woselbst einige Wörter fehlen. Und das Unglück trifft eben die Erklärung des ersten Stiftungsorts Kalbe. Man kann diese Worte noch genau lesen, in qua locum quendam qui Caluo dicitur in . . . Idine sitū. Ueber sechs Buchstaben können in der verwarloseten Stelle nicht gestanden haben. Ich hatte mich vorhin auf eine Abschrift aus einem Kopienbuche verlassen, und muß nunmehr gestehen, das freylich Kalwe in der alten Mark der erste Stiftungsort sey. Der Ort ist anitz ein Flecken. In den miltlern Zeiten

31 111

war

war daselbst ein festes Schloß der edlen Herren von Alvensleben recht an dem Zusammenflusse der Biese und Milde. Das Falbische Werder ist das benachbarte, mit Morast umgebene, Stücke Landes, worinn verschiedene Dörfer liegen, wovon einige in der Urkunde vorkommen. Kalwe war wegen dieses Morasts vorzeiten fest und deswegen zu einem Klostersitze bestimmt. Die Kröcher besaßen im dreyzehnten Jahrhundert den Flecken, nebst dem Schlosse. Markgraf Albert II. entsetzte sie desselben, weil sie von ihm abgefallen waren. Sie verkauften ihr Recht 1324. an die Herren von Alvensleben. Es wurde das Schloß in der stiftischen Fehde 1243. verwüllet. Die von Alvensleben bauten es 1380. wiederum zu rechte und befestigten es abermal. Sie führten in ihre Dörfer eine eigene Kirchenordnung zur Zeit der Reformation ein. Philipp Melancthon schrieb an den Prediger daselbst den bekannten Brief von der abgeschafften Ceremonie der Aufhebung des gesegneten Abendmahlsbrots. Die Kaiserlichen besetzten das Schloß 1626. Die Schweden eroberten es 1631. Churfürst Georg Wilhelm zu Brandenburg befahl, daß es abgebrochen würde. Dis geschah. Der Flecken treibt Handel mit Hopfen, Heu und Stroh.

Die Etisterrin Oda war, wie es scheint, die erstgeborne Tochter des Markgrafen Diderichs. Er war nicht Graf zu Ringelheim, wie insgemein gedichtet wird, sondern Nordmarkgraf gegen die Wenden 955. wurde 981. abgesetzt, und starb außer Bedienung zu Magdeburg 985. Er war ein Sohn Bennons oder Bernhards des zweiten, welcher ebenfalls um das Jahr 940. Nordmarkgraf war: Dieses Bennons Vater war Bernhard der erste, der Sohn Diderichs, ein Enkel Ezerds. Zennich, der Bogler, setzte Bernharden, den ersten, der Provinz der Redarier, bey Rethren oder Kadegast, um Savelberg vor, 927. Dieser Bernhard war der erste Markgraf in

Nordachsen, welcher 930. die Redarier in der Prignitzmark bey dem Orte Leontium, ist Lenzen. überwand. Der Markgraf Diderich widerrieth es dem Herzoge zu Sachsen, Bernhard, seine Enkelinn dem wendischen Fürsten, als einem Hunde, zu geben, 979. Dieser Fürst Mistevoi griff deswegen die Christen im Sachsenlande an und erschlug 2. 893. derselben 3054. Mann. Er war annoch ein Heide, und hatte, wenn er die begehrte Prinzessin erhalten würde, versprochen, ein Christ zu werden. Diderich vermochte auch den Kayser Otten II. dahin, daß er den Grafen von Alvensleben, Gero, öffentlich enthaupten ließ. Dis geschah 2. 979.

Ueber diesen beyden Umständen verlor Diderich 2. 983. sein Nordmarkgrasthum. Die beyden Geschichtschreiber, Annalista Saxo und Chronographus Saxo, geben bey dem Jahre 983. nur die erste Ursache an. Hieraufward Graf Lüder von Walbeck zu der Würde eines Nordmarkgrafen erhoben. Diderichs erste Tochter Oda war erstlich eine Nonne in dem Kloster Kalwe, hernach ward sie die zweyte Gemahlinn des Herzogs der Polen Miskons, welcher seine böhmische Gemahlinn Dambrowska 977. verloren hatte. Oda gebar ihrem Eheherren drey Söhne. Misko starb 2. 992. an Fieber. Der Etiesohn, Boleslaus, trieb seine Etiesmutter Oden nebst den Stiefsbrüdern fort. Sie ging hierauf wiederum ins Kloster Kalwe, ferner ins Stift Quedlinburg, und starb 2. 1033. Diese Begebenheiten gründeten sich auf die Nachrichten des Ditmars von Werseburg *Annal.* IV. p. 359. und des Chronici Quedlinburg. 2. 1033. p. 294. bey dem Leibniz. Sie war anfänglich ein Klosterfräulein in Kalwe. Folglich war dieses Kloster schon vor dem Jahre 978. vorhanden. Wenn wir sie für die Etisterrin halten wollten: So müßten wir erweisen, daß sie aus königlichem Stamme abgeleitet werden könnte. Allein hie fehlt es

es uns an Beweisgründen. Es ist auch nicht zu vermuthen, daß eine sehr junge Person, deren Vater eben keine Erbgüter, aber viele Kinder hatte, ein Kloster gestiftet, woraus sie sich bald wieder verhehlt habe. Es wird also wol keine andere Stifterinn auszufinden seyn, als die Gemahlinn Ludolfs, des Herzogs der Ostfachsen, die bekannte Oda, welche a. 903. im 113. Jahre ihres Alters zu Sandersheim in dem Münster dieses Zeitli- che gesegnete. Denn diese war *Comitissa*, eines Grafen Gemahlinn, eine Tochter Bil- lings und der Aeda. Sie war aus frän- kischem pipinischen Stamme entsprossen und wegen ihrer vielfältigen Stiftungen der Klö- ster *venerabilis matrona*.

Ich habe die beyden Wörter der zween Urkunde, *juxta Mildinem*, aus einer wahrschein- lichen Muthmassung in die Abschrift gesetzt. Wer damit nicht zufrieden ist, der läßt die- selben weg. Vor den Anfangsworten *In no- mine* stehet ein grosses lateinisches C mit vier Zeichen der Buchstabsabkürzungen oder Abbreviaturen. Dergleichen Abbreviatur zeigt an, daß statt ihrer jedesmal einer oder zween Buchstaben ausgelassen seyn. Folglich wird das Wort *Caput* sich hieher reimen, zu- mal sonst ein grosses P eben diese Stelle ver- tritt, welches ohne Zweifel ein Werkzeichen des Wortes *Principium* ist.

Die Schenkungen der Gläubigen, *oblatio- nes fidelium*, haben den Klöstern das Ver- mögen der Bürger und Bauern zugewendet. Im Anfange der christlichen Kirche legten die Glieder einer Gemeine so viele freywillige Beysteuern zusammen, wovon man das Kir- chengeräthe anschaffen und erhalten, die Leh- rer unterhalten, und die Armen trösten konnte. Im vierten Jahrhundert verwandelten sich die beweglichen Beysteuern in unbewegliche Gründe, Hölzer, Hüfen, Häuser u. s. f. Im achten Jahrhundert fing der Bischof zu Rom an, durch die Könige der Franken, Land und Leute an sich zu bringen und sich auf erbdich-

tete Schenkungen Constantini Magni, Ariperti, und anderer grossen Herren zu beziehen. Die Klöster versunden sich auch auf dieses Kunststück.

Hier folgen die Urkunden der Stiftung des Klosters St. Laurentii vor Schöningen.

L

In nomine Dei omnipotentis Reinhardus b. Stephani protomartyris deuotus famulus sancte Halberstadensis Ecclesie diuina gratia antistes. In institutendis ac confirmandis san- cte ecclesie iustitiis et religionis incrementis Episcopale precipue decet providere vigi- lantia. Vnde quamuis matris Ecclesie rui- nas frequenter multiplicari videamus, et eis peccatis nostris exigentibus pro debito no- stro ad occurrendum minime per omnia suf- ficiamus, diuina tamen fauente gratia susce- ptum in his officii nostri ministerium pro posse nostro recogitare studebimus. Notum itaque facimus presentibus et cunctis retro futuris sancte Ecclesie fidelibus filiis, quod nos in Ecclesia nobis credita inordinata cor- rigere, et correcta fidei deuotione perfe- qui cupientes, quandam sanctimonialium congregationem apud *villam Schenigge* insti- tutam, sed inutiliter ac sine fructu sancte reli- gionis omnique honestatis dies suos dedu- centem, communicato fidelium Ecclesie no- stre consilio remouimus, et fratres juxta *tra- ditionem regule B. Augustini* communem vi- tam ducentes illuc substituiamus. Quia vero prioris claustrii loca ad constituenda domici- lia congregationis inconuenientia vidimus, fidelibus Ecclesie nostre consulentibus, in *Curiam nostram, quam in superiori parte eius- dem ville habuimus*, ipsum claustrum vili- tatis et commodorum gratia transtulimus, antiqua tamen Ecclesia cum bonis, prediis, omnibusque iustitiis suis in potestatem et subjectionem ipsius congregationis perpetua stabilitate cedenti. Dei igitur omnipotentis auctoritate, sancteque scripture preceptis in- formati, statuimus et firmando precipimus,

vt regularis professionis ordo ibidem diuina fauente gratia incommutabiliter perseueret, nullusque post factam ibi professionem sine Prepositi totiusque conuentus licentia abcedere, seu ad aliam vitam vel ordinem presumat transigrare. Pater quoque ejusdem Ecclesie obeunte vel descendente, nemo ibi violenter seu alio quolibet malo conamine precificatur, sed unanimitate et concordia fratrum sana integraque persistente, electionis eis firma permaneat libertas, videlicet vt de eodem claustro aut aliunde, si opus est, ejusdem tamen professionis, in paternitatis officium idonea persona sumatur. Ceterum pro remouenda omni infestationis molestia, decernimus, vt omnia, ejusdem Ecclesie predia, in villis, agris, siluis, pratis ac molendinis, salua semper et illibata permaneant, Deo ibi famulantium vñs debita commoditate prouenura. Tres quoque mansos nostri juris, in eadem villa sitos, omnemque decimam, eorum possessionis ex eadem Scheniggenſe villa, ad nos pertinentes, in eorum sustentationem obtentu diuine indulgentie concedimus, statuentes, vt tam hec, quam omnia, que vel per nos, nostrosque successores, aut per alios fideles, congrua ac iusta acquisitione, quoquo modo in futurum consecuti fuerint, sine omni grauaminis oportunitate sub eorum ditione permaneant. Apostolica itaque traditione pro auctoritate patris et filii et spiritus sancti statuimus, vt eandem Ecclesiam, ad officium diuini cultus informatam, nemo vnquam hominum temeraria fatigatione aut exactione inquietare, vel ejus possessiones diripere, auferre, vel ablatas retinere vñlo modo presumat, sed in pace, et tranquillitate Ecclesiastice religionis, secura semper et libera consistat. Si quis igitur huic nostre institutionis scripto pertinaciter obuiare presumpserit, nisi celeri et digna correctione resipuerit, a visceribus matris Ecclesie sine dilatione sequestratus, diuino iudicio plectendus sub-

jaceat. Omnes autem eandem Ecclesiam in pace et quiete fouentes, ejusque profectum fidei congratulatione prosequentes, pretiosa B. Laurentii Martyris *Oratio*, et gratuita Domini Dei nostri benedictio semper tueatur. AMEN. Hec itaque statuta et decreta vt firma semper et illibata permaneant, in verbo Dei omnipotentis et B. Petri Apostoli auctoritate, vinculo anathematis interposito, precipimus, et sigilli nostri impressione inuolabiliter consolidamus. In hujus condonationis testimonium interfuerunt *Elferus, majoris Ecclesie Prepositus, Fridericus decanus, Conradus Camerarius, Elferus Abbas de Hugesborg, (*) Martinus Abbas de Hilesneborg, (**)* Thietmarus ejusdem Scheniggenſis Ecclesie Prepositus, Fridericus Comes Palatinus, eiusdem loci Aduocatus, cum aliis quam plurimis fidelibus. Data in Halberstad XV. Kal. Nouembris in publico concilio incarnationis Dominice Anno M. C. XX. Indict. XIII presulatus Domni Calixti PP. anno II. ordinationis vero Domni Reinhardi Episcopi XIII feliciter AMEN.

(*) Ein Röm. Kath. Kloster für Benedictiner, oben auf dem Berge Hü, zwischen dem Walde in Fürstenthum Halberstadt.

(**) Das Kloster Ilſenburg lag in dem Flecken Ilſenburg innerhalb der Grafschaft Wernigerode unter dem Harze, wo ist der Schloßberg und darauf das gräfliche Jagdschloß ist. Das Kloster ist bey der Reformation eingegangen.

II.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Reinhardus Dei gratia sancte Haluerſtadenſis ecclesie dictus Episcopus, beati Stephani protomartyris humilis et deuotus famulus, omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Gratia vobis et pax adimpleatur. Officii nostri debitum expostulat, nos religiosos viros fratres nostros, regulam beati Augustini professos in contemplatiue vite dulcedine quiescentes

et

et cum Maria ad pedes domini sedentes et verbum illius audientes, optimam etiam partem eligentes, paterno karitatis affectu diligere et cum Martha in actiue vite labore pias pro eis sollicitudines gerere, et eos per omnia in suis oportunitatibus pro posse nostro confouere. Et cum per Apostoli preceptum operari bonum ad omnes doceamur, maxime tamen domesticis fidei, apostolice vtique vitæ imitatoribus assistere informamur. Ea propter notum esse cupimus omnibus Christi fidelibus, qui coëqualem nobiscum sortiti sunt fidem, quod *Sceningensis* cenobii nouellam plantationem et quarundam sanctimonialium ob inutilem earum conuersationem remotionem, loci etiam, in quo manebant, necessariam mutationem, et cetera, que litteris prioribus adnotauimus et posterorum memorie transmissimus, rata esse censemur, nec aliquid eorum, que scripta sunt, immutamus, vt videlicet regule beati augustini canonica professio in eodem loco in perpetuum permaneat nullusque post factum inibi votum absque licentia capituli recedere audeat, in statuendis etiam Prepositis canonice electionis libertas firma perduret, predia fratrum, que prius sanctimonialiales ille possederant, et que postmodum adieciimus, nullus temere inuadat, ipsos et bona eorum tuentes dei omnipotentis gratia custodiat, et persequentes eos vltio diuina percellat. Presentem etiam paginam posteritati fidelis scribimus, in qua locum quendam qui *Caluo* dicitur iuxta *Mildinensium*, in quo felicitis memorie *Oda comitissa* regia stirpe orta, sanctimonialium congregationem pio voto collocauerat, set peccatis exigentibus malorum hominum - - - ione sepius desolatus est, cum vniuersis allodiis, que illi atinebant, scheningensium fratrum vtilitati episcopali auctoritate delegamus, eundem etiam locum et omnia ad ipsum aliquando attinentia omnium hominum potestati et vsui anathemate interposito abdica-

mus, diuina quoque illie celebrari locumque ipsorum ab aliquo incolæ nisi voluntate scheningensis prepositi et fratrum eius nullius presumptioni assensum damus. Nullus etiam successorum nostrorum nec aliqua prorsus ecclesiastica secularisue persona annuum eorum censum et ius liconum, qui eis seruiunt, et antiqua traditione vsque ad nos statutum pro decimis, addere vel minuere vel mutare presumat. Preterea, quem vulgato nomine aduocatum vocant, prepositus et fratres eligant, et si plus iusto forte inportunus esse voluerit, episcopali auctoritate alium magis idoneum illi substituant.

Hec autem sunt predia, que *venerabilis matrona* et eiusdem loci abbatisse alique illi cenobio contulerunt. In villa, que dicitur *hergrimestorp* XVIII aree cum decem et nouem mansis. In *helmerichestorp* XV aree cum XII mansis. In *Suammere* XII mansi et dimidius et XV aree. In *Luckestorp* XI aree et octo mansi. In *Rodesleue* XII mansi et XVI aree. In *Geroldestorp* VII aree cum V mansis. In *Iggerseleue* II aree et totidem mansi. In *Helleffe* III mansi et VII aree cum adiacente filua. In *Badinstedt* I mansus et I area. In *Dalwersleue* I mansus et area. In *Edendorp* mansus et area. In *Ballinge* VI mansi et X aree. In *Suardelese* VI aree cum tot mansis. In *Bulfferinge* II aree et II mansi. In *Bindorp* III aree et II mansi et dimidius. In *Bugamansus* et area. *Eclesiæ* et *Akendop* iuxta *Gardeleue* cum omni vtilitate. et in filua que *heineisse* dicitur et his contigua est participatio. *Hoploge* cum omnibus attinentiis. *Liudiune* dimidia cum omni vtilitate. *Schirmbiche* ex integro, exceptis duobus mansis nostri iuris, quos etiam beato laurentio in Scheninge contulimus. In *Chieringerode* mansus et area. In *Allende* III mansi et dimidius et II aree. In *Banisleue* mansus et area. In *Vdenheim* III mansi et dimidius cum tot areis, iuxta *Bardewie* in

in *mestenhufen* vnum panstale. et dimidium in *beccenhufen*, que soluunt XXIII solidos. In villa *Schanigge* XXII aree et VII mansi cum pratis et vsibus siluarum et vtilitate fallis, et molendinum in superiori parte eiusdem ville. preterea omnia predia parochialis ecclesie beati Stephani prothomartiris in eadem villa, que fratrum vsibus assignauimus. Has itaque possessiones, quas presens pagina continet, quas videlicet supra dicta *nobilis femina* et alie abbatisse vel reliqui fideles iusta donatione priori loco delegauerant, in villis et locis desertis, in campis et siluis, in agris cultis et incultis, in vineis et vinetis, in arbutis et arboribus, in pratis et pascuis, in aquis et aquarum decursibus, in molis et molendinis, in piscationibus et venationibus, in exitibus et reditibus, in viis et inuiis, in adquisitis et acquirendis, vel etiam ea, que aliquorum violentia cenobio subtracta sunt, in ipso suo beati laurentii deo famulantium vsibus hoc testamento assignata. Et ne in posterum inquietorum temeraria presumptione auferri debeant, sigillo nostro, que scripta sunt, roboramus, in nomine etiam Patris et Filii et Spiritus Sancti auctoritate apostolorum Petri et Pauli, potestate quoque Kalixti summe sedis pontificis, et banno nostro Schaningenensi monasterio et omnibus in eo merita beati laurentii deuote venerantibus, et eorum possessionibus, quas in presenti iuste possident, et in futurum concessione pontificum, largitione regum, liberalitate principum, oblatione fidelium, seu quibuslibet iustis modis adipisci poterunt, eterna pace firmamus, et hanc ab omnipotentis dei misericordia perpetuam eis inprecamur et optamus. Siquis igitur hec statuta nostra sciens contraire temptauerit, et fratres nostros et bona eorum in aliquo infestare presumpserit, non sit ei hereditas in regno Christi et Dei, sed abscessus ab unitate corporis ecclesie non resurgat in consilio iustorum, si non agnoscens reatum suum resipuerit, et pro temeritatis ausu patri cenobii et fratribus satisfecerit.

Omnibus autem eidem loco et Deo in ipso seruientibus, que iusta sunt, deferentes, et tam ipsos quam bona eorum pace prosequentes et defendentes gratuita Dei omnipotentis misericordia perueniat et subsequatur, et gloriosa beati laurentii incliti martiris intercessio tueatur. AMEN.

Huius pagine testes sunt hii. Eluerus, maioris ecclesie prepositus. Gerhardus decanus. Martinus custos. Conradus camerarius. Martinus abbas hilsiniburgensis. Alfridus abbas hugesburgensis. Gerhardus prepositus sancti Iohannis in ciuitate. Thitmarus prepositus Scheningensis cenobii. *Fridericus palatinus comes iunior*. Ruodolfus marchio. Adelbertus comes de ballenstide. Adelbertus comes de Werniggerode. Beringerus aduocatus maioris domus. Willerus prefectus in ciuitate. Engilmarus vicedominus. Euerhardus aduocatus Schaniggenensis cenobii et alii quam plures nobilium et ministerialium.

Actum Halberstad anno dominice incarnationis mill. centesimo XX. primo, Indictione quarta decima, in publica synodo in festo beati Luce ewangeliste, presulatus domini Kalixti pape II. anno tercio, regnante Heinricho V. Romanorum imperatore augusto, anno ordinationis domini Reinhardi episcopi XIII. feliciter. AMEN.

(Die nähere Erläuterung folgt nächstens.)

Aufgabe.

Welches ist die älteste Uebersetzung vom Codice Iustiniani, auf welche sich Eusacius berufen hat?

I. Was zu verkaufen.

Bei dem, hieselbst auf dem Bruche wohnenden, Joach. Bohnstedt ist ein gutes brauchbares, aus zween Flügeln, deren jeder 48. Fuß lang, bestehendes Krammetsvogelnetz zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, kann sich bey demselben anschauen.

II. Was

H. Was zu vermieten.

Bey der, hieselbst auf dem Schilde an der Kannengiesserstrasse wohnenden, Fr. Witwe Müllern, ist eine räumliche Gelegenheit auf bevorstehende Michaelis, zu vermieten. Wer dazu Beliebung hat, kann solche in Augenschein nehmen.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 5. dies.

1) Phil. Ludew. Gents, am Wendengraben bel. Haus und Hof, an Joh. Moriz Zimmermann für 715. Thlr.

2) Das Sielingische, auf der Knochenhauerstrasse, im Hagen bel. Haus und Hof, an Heinar. Christ. Lohmanns Ehefrau, geborne Sielings für 300. Rthl.

3) Der Sielingische, vor dem Wendenthore, auf dem neuen Kamp bel. Gärte, an besagten Lohmanns Ehefrau für 70. Thlr.

4) Das Grevische, auf dem Kinte bel. Haus und Hof, an Joh. Heinar. Jul. Lüdten für 110. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Zelmstädt, ist am 5. dies.

5) Eli. Mar. Landgrafen das, von der zu Entscheidung der zwischen ihr und Otten, auch Kunigunden Kövers, aus Goslar, obwaltenden Streitigkeiten von Fürstl. Justizcancley in Wolfenbüttel verordneten, Commisssion am 27. Aug. dies. Jahrs ihr adjudicirte, in der Neumark, auf der sogenannten Kirchstrasse, zwischen Christ. Wend und Joh. Just. Schulzen Häusern bel. Einhauptische Wohnhaus gerichtlich verlassen worden.

IV. Was verloren.

Es ist hieselbst ein weiß und violettgestreifter lederner Frauenschuh, in welchem eine krause silberne Schnalle, mit einem stählernen Bügel befindlich, verloren worden. Wer selbigen gefunden, wolle beydes, gnädigster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir einliefern.

V. Gelder, so auszuleihen.

Nachdem die hiesige Altschusterzölle gewillt ist, 100. Thlr. auf eine gute Hypothek auszuthun: Als können diejenigen, so solche Gelder auszuleihen Belieben tragen, sich dieselbe bey dem Hrn. Senatore Schwarzen anfinden.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 5. dies.

1) In Sachen de la Chevalerie, contra die Köblerschen Erben

2) — Camitus, contra des Hrn. Kammerath's Vogts Erben, iho Frau Oberappellationsrätthin Beurhaus.

Vom 10. dess.

3) — Kesselhuts, contra den Hrn. Landdrosten von Steinberg. Prorog. Fatal.

4) — des Königl. Preussischen Hrn. Geheimraths, Bachov von Echt, contra den Hrn. von Oberg. Decr. praejud. ad dupl.

5) — Dettings, contra Soding und Consorten. Decr. praejud. ad dupl.

6) Schreiben an die Churfürstl. Braunschweig. Lüneb. Justizcancley zu Hannover, in Sachen Poels, contra Poel.

b) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

7) In Sachen Eiers, contra Klock, in puncto der Meyergerfälle. Decr. vom 7. dies. ad quadruplicandum.

VII. Licitationes.

a) Bey hiesigem Magistrate, sind am 5. dies.

1) auf das subhastirte Eennische, am Steingraben bel. Haus 240. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

2) Auf Ansuchen des verstorbenen Kaufmanns, Müller, Erben ist die vierte Subhastation des Müllerschen, vormals Reinerschen, auf der Herzogsstrasse daselbst bey dem Hrn.

Hrn. Rathsherrn und Hrn. Hollmann Witwen Hause bel. Hauses erkannt, und der 14. Octob. nächstkünftig zum Licitationstermine anberaumt worden. Wer nun solches Haus zu kaufen, und ein mehreres, als die darauf gebotene 250. Thlr. zu geben gewillt ist, kann sich in solchem Termine anfinden, sein Gebot zum Protocoll geben, und darauf gewärtigen, daß das Haus dem Meistbietenden adjudicirt werde. Imgleichen ist

3) in Sachen des Hrn. Altmanns Selb., contra des Wagenmeisters Vocks Erben, auf Ansuchen des Klägers die vierte Subhastation der Beklagten hinter dem Lustgarten bel. Hauses erkannt, und der Licitationstermin auf den 18. October nächstkünftig angesetzt worden. Wer nun ein mehreres, als die, im dritten Licitationstermine darauf gebotene 250. Thlr. zu geben gewillt, kann sich in solchem Termine melden, sein Gebot zum Protocoll geben, und soll das Haus dem Meistbietenden adjudicirt werden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Eheestiftungen.

Bey dem Adel. Gerichte Büstedt.

1) Zwischen dem Bürger und Brauer zu Königsutter, Hrn. Joh. Ehrph. Roth, und Jgfr. Marg. Soph. Körners, in Wolpfe.

2) — Joh. Heinr. Krull, aus Wahrsiedt, und Au. Elis. Beckers daselbst.

3) — Joh. Andr. Dove, aus Wahrsiedt, und Mar. Elis. Kunneken, aus Grashorst. Büstedt, den 6. Sept. 1748.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocessen hieselbst verordneten, Commission, sind am 11. dies. in Sachen Heinr. Georg Selmers, an Henn. Aug. von Lude, aus Hannover 425. Thlr. à deposito judiciali bezahlt worden.

X. Auctiones.

Nachdem die Drechslerischen Vormünder hieselbst entschlossen sind, ein und andere nützliche Meublen und Hausgeräthe aus dem Inventario zu verauctioniren: So haben sie

dazu den 23. dies. anberaumt, und können sich die Liebhaber dazu, an gemeldetem Tage, des Morgens um 8. Uhr in der Drechslerischen, auf der Fallerleberstrasse hieselbst bel. Hause anfinden, wo es alsdann, gegen baare Bezahlung, dem Meistbietenden wird verlassen werden.

XI. Gildesachen.

Den 30. dies. wird in Helmstädt, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, die dasige Müllergilde, bey dem Altmeister, Heinr. Valent. Müller, ihr Hauptquartal halten.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 9. dies. der Hr. Hauptmann von Leisten, von dem Neumiedtschen Regimente, in Königl. Preussischen Diensten. Logiret im blauen Engel.

Augustthor, am 11. dies. der Hr. Domherr von Busch, aus Halberstadt, Logiret im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 11. dies. der Hr. Hauptmann von Leisten. Logiret im weissen Kofse.

Augustthor, am 9. dies. der Hr. Geheimrath von Kriesedt. Logiret im weissen Kofse.

XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Bey dem, am 26. Aug. dies. Jahrs gehaltenen Gestückschießen, ist Joh. Ehrph. Ties, der beste Mann geworden, und hat einen verguldeten silbernen Becher, als ein Fürstl. Gnadengeschenke, erhalten, und gegen 1. Thlr. Aufschuß, an Schüzengeldern, 36. Thlr. 14. mgr. 4. R. gewonnen. Der zweyte Mann ist, Heinr. Ehrph. Prediger geworden, und hat an Schüzengeldern 12. Thlr. 16. mgr. 4. R. excl. eines silbernen Bechers Rathsgewinn, erhalten.

XIV. Geld-

XIV. Geldcours. (vom 13. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ — — — $7\frac{1}{2}$

ordinaire dito — — — $5\frac{1}{2}$

Louis blanc — — — $12\frac{1}{2}$ $\frac{4}{5}$ $\frac{5}{8}$

Ducaten — — — $\frac{2}{3}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{3}{4}$

Spanische Vissolletten sind schlechter $12\frac{1}{2}$

XV. Wechselcours. (vom 13. dies.)

Hamburg in Banco — — — 136

dito in Courantgeld — — — $116\frac{1}{8}$

Dänischholst. 6. R. zu 5. R. — — — $116\frac{1}{4}$

Amsterdam in Banco — — — $137\frac{1}{2}$

dito in Cassa — — — $131\frac{1}{2}$

Londen 5. Thlr. 20. gge. pro 100. Sterl.

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 9. bis 11. dies.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte 30. — — —

Rocken — — — 24. — — — 25.

Gersten — — — 23. — — —

Haber — — — 18. — — —

Auf den Hegidien- und Hagenmärkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel 33. 18. — — —

Rocken — — — 28. — — —

Gersten — — — 25. 18. — — —

Haber — — — 18. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 11. dies.)

Weizen à Himpte 29. mgr. — R. bis mgr.

Rocken — — — 27. — — —

Gersten — — — 21. — — —

Haber — — — 17. — — —

c) In Blankenburg, (vom 7. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32. Thlr. — mgr.

Rocken — — — 25. — — —

Gersten — — — 22. — — — 18.

Haber — — — 17. — — —

d) In Helmstädt, (vom 7. dies.)

à Hpte. gge. R. bis gge. R.

Weizen — — — 20. — — — 21.

Rocken — — — 17. — — — 17. 6.

Gersten — — — 15. — — —

e) In Calvörde, (vom 11. dies.)

Weizen à Wispel 30. Thlr. bis 31. Thlr.

Rocken — — — 24. — — — 25.

Gersten — — — 23. — — —

Haber — — — — —

f) In Schöningen, (vom 10. dies.)

Weizen à Himpte 30. mgr. R. bis — mgr.

Rocken — — — 24. — — —

Gersten — — — 22. 4. — —

Haber — — — — —

g) In Königslutter, (vom 7. dies.)

Weizen à Himpte 28. — — — 29.

Rocken — — — 24. — — — 25.

Gersten — — — 23. — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 11. dies.)

à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge.

Weizen — — — 32. — — — 30.

Rocken — — — 25. — — — 23.

Gersten — — — 25. — — — 23.

Haber — — — — —

i) In Seesen, (vom 7. dies.)

Weizen à Himpte 34. bis 36. mgr.

Rocken — — — 24. — — — 26.

Gersten — — — 22. — — — 24.

Haber — — — 18. — — —

k) In Gandersheim, (vom 7. dies.)

Weizen à Himpte 33. bis — mgr.

Rocken — — — 26. — — —

Gersten — — — 24. — — —

Haber — — — 15. — — — 16.

l) In Holzmünden, (vom 1. dies.)

Weizen à Himpte 36. mgr. bis mgr.

Rocken — — — 24. — — —

Gersten — — — 18. — — —

Haber — — — 15. — — —

Erbsen — — — 36. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte 32. — — —

Rocken — — — 27. — — —

Gersten — — — 18. — — —

Haber — — — 15. — — —

Erbsen — — — — —

n) In Dorßelde, (vom 29. Aug. bis 5. dies.)

U a a a a a Weiz

Weizen à Wisp.	36. Thlr. bis 37. Thlr.
Rocken	30. — 31.
Gersten zu 50. Hpt.	37. — 38.
Haber, ohne Unterscheid	20. — —
Erbsen à Himpfe	33. mgr.
Buchweizengröße	36. —

XVIII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 11. dies.)	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — — 3. 17.
1. Fuder Wasen	1. 9. — 2. —
b) In Blankenburg.	
1. Malter Eichen	1. 9. — — —
c) In Helmstädt, (vom 7. dies.)	
1. Marktfuder Büch.	— 27. — 1. —
1. Fuder Eichen	— 18. — — 27.
1. — Büchensacken	— 27. — 1. —
1. — Eichenwasen	— 24. — — —
d) In Schöningen, (vom 10. dies.)	
1. Marktfuder Büchen	1. 3. — — —
1. — Eichen	— 28. — — —
1. — Wasen	— 21. — — —
e) In Königslutter, (vom 7. dies.)	
1. Klast. Büchen à 120.	
St. 6. Fußlang	2. 15. — 2. 18.
f) In Schöppenstädt, (vom 11. dies.)	
1. Klast. Büchen	3. — — — —
1. Marktfuder	1. 30. — 2. —
1. Schock Rollwasen	1. 27. — 1. 30.
g) In Gandersheim, (vom 7. dies.)	
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — — —
1. Fuder arün u. trocken	
durch einander	— 34. — — —
1. Karre voll trocken	— 17. — — 18.

XIX. Salzpreis.

Ein Himpfe 12. mgr.

XX. Fleischpre.

- a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Witterwoch.
- b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.
- c) In Blankenburg, (vom 7. dies.)

mgr. A. bis mgr. A.	
Das W. Rindfleisch	1. 7. — 2. 1.
- Kuhfleisch	1. 2. — — —
- Kalbfleisch	1. 7. — — —
- Hammelfleisch	1. 4. — — —
- Schweinefleisch	2. — — — —
d) In Helmstädt, (vom 7. dies.)	
Das W. Rindfleisch Nr. 1.	2. 2. — — —
- Nr. 2.	1. 7. — — —
- Nr. 3.	1. 4. — — —
- Nr. 4.	— — — — —
- Kalbfleisch, da das Kalb	
über 40. W. gew.	2. 4. — — —
- Hammelfleisch Nr. 1.	1. 6. — — —
- Nr. 2.	1. 4. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — 2. 4.
e) In Calvörde, (vom 11. dies.)	
Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —
- Kalbfleisch	— — — — —
- Hammelfleisch	1. 4. — — —
- Schweinefleisch	— — — — —
- geräucherter Speck	— — — — —
f) In Schöningen, (vom 10. dies.)	
Das W. Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.
- Kalbfleisch	2. — — — —
- Hammelfleisch	1. 4. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —
g) In Königslutter, (vom 7. dies.)	
Das W. Rindfleisch	— — — — —
- Hammelfleisch	1. 6. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —
h) In Schöppenstädt, (vom 11. dies.)	
Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
Ein Fuder 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mgr.	
- Kalbfleisch	2. — — — —
- Hammelfleisch	1. 4. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —
i) In Seesen, (vom 7. dies.)	
Das W. Landrindfleisch	1. 2. — — —
- Hammelfleisch	1. 4. — — —
- Schweinefleisch	2. 4. — — —
- Roth- und Knapwurff	3. 4. — — —
k) In Gandersheim, (vom 7. dies.)	

Das

	mge. A. bis mge. A.	
Das $\frac{1}{2}$ feist Rindfleisch	2. 2. — — —	
- Kalbfleisch	2. 3. — — —	
- Hammelfleisch	1. 6. — — —	
- Schaaffleisch	1. 4. — — —	
l) In Holzminden, (vom 1. dies.)		
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1. 2. — 1. 4.	
- Hammelfleisch	1. 4. — — —	
- so geringer	1. 2. — — —	
- Schaaffleisch	1. 1. — — —	
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)		
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1. 4. — — —	
- Kuhfleisch	— — — — —	
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	
n) In Dorßfelde, (vom 29. Aug. bis 5. dies.)		
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	2. — — — —	
- Kalbfleisch	2. — — — —	
- Hammelfleisch	1. 6. — — —	

XXI. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im September.)	
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 12. mge.	
und der Scheffel Roggen 6. Thlr. 34. mge.	
wieget ein Weisbr. für 2. A. 5. Loth $3\frac{1}{2}$ Du.	
ein Roggenbrodt für 1. mge. 1. $\frac{1}{2}$ 10. Loth. 2.	
ein Roggenbrodt für 2. mge. 2. 21. —	
ein Roggenbr. für 3. mgr. 3. 31. 2.	
— — — 4. — 5. 10. —	
b) In Wolfenbüttel, (im September.)	
Eine 4. A. Semmel	— 13. 2.
Ein 4. — Zwieback	— 17. —
Ein 2. — Kuchen	— 10. 1.
Ein 2. — Brodt, so klar	— 8. $\frac{1}{2}$.
- 4. — — —	— 16. 1.
- 1. mge. — —	1. — 2.
- 1. ggr. — —	1. 16. 3.
Ein 4. A. gemein Brodt	— 21. 3.
- 1. mge. — —	1. 11. 2.
Ein 2. mgr. gemein Brodt	2. 23. —
- 3. — — —	4. 2. 2.
Ein 4. A. Brodt, so grob	— 26. 1.

	mge. A. bis mge. A.		$\frac{1}{2}$ Loth. Du.
- 1. mgr. Brodt, so grob	1. 20. 2.		
- 2. — — —	3. 9. —		
- 3. — — —	4. 29. 2.		
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.			
c) In Blankenburg, (vom 7. dies.)			
Eine 2. A. Semmel	— 9. 1.		
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	— 22. 1.		
- 6. — — —	1. 12. 2.		
- 1. ggr. — —	2. 25. —		
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 26. —		
- 6. — — —	1. 20. —		
- 1. ggr. — —	3. 8. $\frac{1}{2}$.		
d) In Helmstädt, (im September.)			
Wieget für 4. A. klare Sem.	— 12. 3.		
- 2. — Büll. Semmel	— 9. 1.		
- 4. — klar Roggenbrodt	— 17. 1.		
- 1. mgr. dito	1. 2. 1.		
- 1. mge. gemein Roggenb.	1. 13. 3.		
- für 4. A. — —	— 23. —		
e) In Calvörde, (vom 11. dies.)			
Wieget eine 3. A. Weizensemel	— 12. —		
- 1. mge. 4. — Brodt, so klar	3. — —		
- — 3. A. ordin. Roggenbr.	— 23. —		
- — 6. — — —	1. 14. —		
- 1. mge. 4. — —	2. 28. —		
- 3. — — —	5. 24. —		
f) In Schöningen, (vom 10. dies.)			
Klar Weiz. eine 4. A. Semel	— 13. —		
— — 2. — Büllen	— 11. —		
Klar Roggenbr. für 4. A.	— 21. —		
— für 1. mge.	1. 14. —		
— 1. — so grob	2. 5. —		
— 3. — — —	6. 12. —		
g) In Königsutter, (vom 7. dies.)			
Eine weiße Riege à 4. A.	— 14. —		
- 4. A. Flechte	— 13. —		
Ein Zwieback à 2. A.	— 7. 2.		
Ein 1. ggr. Rubel so klar	1. 16. —		
Ein 1. mge. Brodt	7. 31. —		
h) In Schöppenstädt, (vom 11. dies.)			
Ordinair — 4. A. —	1. 2. —		
- — 1. mge. —	2. 4. —		

Ordi.

Ordinair - 2. mgr. Brodt 4. 12. —
 - 3. - - 6. 16. —

i) In Seesen, (vom 7. dies.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget — 2. 3.

Ein klar Rockenbr. für 1. mgr. 1. 1. —

- gem. - - 1. - 1. 12. —

- - - 2. - 2. 24. —

- - - 3. - 4. 4. —

k) In Gandersheim, (vom 7. dies.)

Eine 1. A. Semmel wieget — 3. —

- 4. - - 12. —

- 1. mgr. - - 24. —

Ein klar Rockenbr. für 2. A. — 8. 1.

- - - 4. - 16. 2. —

- - - 1. mgr. 1. 1. —

Gem. Rockenbr. für 4. A. — 21. 1.

- - - 1. mgr. 1. 12. 1. —

- - - 2. - 2. 24. 2. —

- - - 3. - 4. 4. —

l) In Holzminden, (vom 1. dies.)

Eine klare 2. A. Semmel — 5. 1.

- - 3. - 7. 3½. —

Ein klar Rockenbr. für 2. A. — 9. 3.

- - - für 3. A. — — —

- - - für 6. A. — 29. —

Ein Hausm. brodt für 1. mgr. 1. 22. —

- - - 2. - 3. 12. 1. —

- - - 3. - 5. 2. 2. —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)

Eine 4. A. Semmel — 11. 2.

Ein klar Brodt für 1. mgr. 1. 18. —

Ein Hausm. brodt - 1. - — —

Ein Hausm. brodt für 2. mgr. 3. 22. —

n) In Vorkfelde, (vom 29. Aug. bis 5. dies.)

Eine 4. A. Semmel — 13. —

Ein 2. A. Zwieback — 5. 2.

Eine 2. A. Wullenluffe — 13. 1.

Ein 3. mgr. Rockenbrodt 5. 12. —

XXII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 7. dies.)

½ Stübchen Drenhan gilt 1. mgr. 2. A.

½ - braun Bier - 1. - 1. -

W. Roth Du.

b) In Calvörde, (vom 11. dies.)

1. Brandenb. Maas 6. A.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

½ Faß Braumbier 2. Thlr. 18. mgr.

½ Faß Duckstein 2. — 27. —

d) In Holzminden, (vom 1. dies.)

½ Faß Drenh. ohne Alceise 2. Thlr. 22. mgr. 4. A.

1. Stüb. mit der Alceise 2. mgr. 4. A.

1. Quartier - - - 5. -

e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)

½ Faß Drenhan 3. Thlr. 12. mgr. 6. A.

1. Stübchen - 2. - 4. -

1. Quartier - 5. -

XXIII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 11. dies.)

1. hiesiges Maas 3. mgr. 4. A.

b) In Holzminden, (vom 1. dies.)

1. Stübchen, mit der Alceise 24. mgr. — A.

1. Quartier - 6. - —

½ Köffel - 1. - 4. -

c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)

1. Stübchen, mit dem Licent 20. mgr. — A.

1. Quartier - 5. - —

XXIV. Torfpreis.

a) In Braunschweig.

Von der Dobejsee und excl. incl.

dem Bullenteiche des Fuhrlohns

Thlr. mgr. Thlr. mgr.

1. Fuder zu 1000. St.

geb. 2. 12. 2. 24.

1. - - - gestoch. 1. 15. 1. 27.

1. - - von Bienrode 1. 18. 2. —

Von dem Mohren Nortenhof und

Drütte ist der Torf gänzlich abgefahren,

und auf denen übrigen Mohren, wird

der Verkauf ebenfalls in kurzer Zeit zu

Ende kommen. Braunschweig, den 15.

Aug. 1748.

b) In Helmstädt.

1. Fuder von Sagtleben,

bey Brunsfohle - 27. 1. 9.

c) In Königslutter.

1. Fuder vom sahlen Mohre - 27. 1. 9.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



75^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 18ten September.

Nähere Erläuterung über die Stiftung des Klosters St. Laurentii vor Schöningen.

Ich habe im vorigen Blatte zwei Urkunden dieser Stiftung, wie sie in dem Originale vorkommen, mitgetheilet. Das Siegel Reinhardts, des Bischofs zu Halberstadt, siehet darunter fest angemacht und ist rund, aus weißem Wachs. Er ist in seinem bischöflichen Ornate abgedruckt, sitzend über einem niedrigen Stule mit Lehnen und Rücken ohne Rückbreit. Zu beyden Seiten der Lehnen ragen Hündenköpfe hervor. Die Füße enden sich mit Löwenklauen. Der Bischof ist mit dem langen Rocke oder der stola überkleidet. Der Kopf ist bloß, und zeigt zu beyden Seiten einen kurzen Haarsopf. Er hält in der Rechten den oben eingekrümmten Bischofsstab, wei-

chen die alten cambocam nenneten, nicht von Häinbüchen, sondern von dem Kammbogen, von dem Bogen, welcher an den Kämmen zu Ende vorkömmt und woben man sie aufhängt. Er stammet aus den krummen Stäben, lituis, der alten Vogelwahrer, augurum, her. Im vierten Jahrhundert nahmen die Christen sehr viele heidnische Gebräuche und Ceremonien an, um die übrigen Heiden des römischen Reichs dadurch zu gewinnen. Die linke Hand des Bischofs hält das offene Evangelienbuch in die Höhe. Die Umschrift zeiet diese Worte: REINHARDVS DEI GRA HALBERSTADENSIS EPS. Ich habe dieses Siegel in gleicher Form in der Mittelhöle des steinernen Altartisches zu
Bbb bbb Bönz

Bönstätt im Amte Schöningen mit einigen Reliquien angetroffen. Dis ist ein Zeichen, daß er, Reinhard, die Kirche daselbst eingeweiht habe.

Wir merken ferner an, daß die Deutschen in der Abzehlung der Kayser, welche den Namen Henrich geführt, den deutschen König Henrich, den Vogler, den ersten genennet. Die Italiener ließen diesen aus, weil er in Italien nicht regieret hat. Der Pabst Kalixt der zwente, folgte Gelasio dem zweyten in der päpstlichen Würde. Gelasius starb 1119. am 29. Jan. da er 1118. 25. Jan. erst erwählt war. Die Zeit seines Todes erhellet aus dem Auctore Chronici Cluniacensis. Kalixt II. Gelasii Stuhlfolger, ist 1119. 13. Jun. erwählt. Er regierte seine Kirche fünf Jahr, zehn Monate und dreyzehn Tage. Er hieß vorher Guido, war eines Grafen Sohn von Burgund, ein Sohn Wilhelms, und Bruder Stephans, eines Grafen in Burgund. Kalixt war vor der hohenpriesterlichen Würde Erzbischof zu Vienne im Dauphine innerhalb Frankreich. Dis besagen Pandulphus Pisanus, Bernardus Guido und Cardinalis Aragonius p. 418. f. To. III. *Scriptorum rer. Ital. Muratorii*. Der Tag Luca fällt auf den 18. Octobr. Und damals war seit dem 13. Jun. das dritte laufende Jahr der oerbischoflichen Würde Kalixts des Zweiten.

Die Aebte zu Häsburg und Ilfenburg waren beyde Benedictinordens und stunden damals annoch unter der bischoflichen Aufsicht. Der Pabst hatte schon damals den Bischöfen die Aufsicht vieler Klöster genommen und diese von jener erimirt oder befrehet. Im zwölften und folgendem Jahrhundert find alle Klöster den Bischöfen entzogen, weil der Pabst despotisch gesinnet wurde, und meynete, er müßte die Bischöfe nicht zu hoch setzen, und die Klöster vielmehr zu seiner eignen Einrichtung ziehen. Kalixt II. gab dem päpstlichen Stule ein ausnehmendes Ansehen, als

er dem Kayser Henrich dem fünften das Recht der Investitur über die Bischöfe, Prälatten und Prälattinnen abgürtete. Seit Econs IX. Zeit, hatten seine Vorfahren schon dieses Eisen geschmiedet und solches durch die Gluth unzählbarer Dannastralen schmeidig gemacht. Kalixt II. gab ihm allererst die Form und den letzten Druck. Henrich V. trat vor dem Jahre 1125. dem Pabste die Bestätigung der Obergeistlichen, welche vermittelst des Rings und Stabs geschah, gänzlich ab, und übergab demselben das Herzogthum um Rom mit der Landesregierung, *possessiones et regalia b. Petri*. Ich beziehe mich auf die Urkunde Heinrichs des Fünften bey dem Cardinal Nicolao Aragonio S. 420. b. in dem dritten Bande des obenbelobten Muratorii.

Die Gräfin Oda war von hohem Adel und aus königlichem Stamme entsprossen. Sie war eine Gemahlinn Ludolfs, des Herzogs der Ostfachsen, welcher in Urkunden Comes, ein Graf, genennet wird. Oda hatte zum Vater den sächsischen edlen Herrn Bilsung. Ihre Mutter war Aeda. Beydes wird von der Koswit in ihrem Gedichte von der Stiftung des Münsters Gandersheim im 23. und folgenden Versen angezeigt. Diese Aeda stammte aus dem märkischen Geschlechte aus Frankreich ab. Oda hatte zu Wanzleben im magdeburgischen Herzogthum und in der alten Mark unter Gardeleben Güter. Wenn wir diese Umstände zusammen nehmen: So wird es wahrscheinlich, daß keine andere Oda das Nonnenkloster zu Kalwe in der alten Mark gestiftet gehabt.

Der in der andern Urkunde erwähnte Markgraf Rudolf gehört zu den nordfächsischen Markgrafen, welche aus den Grafen von Stade entsprossen waren. Sein Vater war Udo II. Ob er wohl die Mark an seines Brudern Sohn Heinrichen II. a. 1114. abtreten mußte: So behielt er den
noch

nach den Titel bis an seinen Tod 1124. 6. Dec.

Albert, der Graf von Ballenstätt, wird sonst *Prusus* zubenamt. Sein Vater Otto der Reiche, sein Großvater Albert, sein Veltervater Wif, waren alle Grafen zu Ballenstätt im Anhaltischen. Albert der Bär war Stiftsvogt zu Nienburg und Gerenrode, hielt sich in Aschersleben auf, ward 1124. Markgraf in der Lausitz bis 1131. Nordmarkgraf 1134. und Herzog zu Sachsen 1138. bis 1140. wiederum Nordmarkgraf 1142. und ein Erbe des wendischen Prebislat, von welchem er Brandenburg, nebst der Mittelmark und einem Theile der neuen Mark überkam. Er ist der erste Markgraf zu Brandenburg gewesen, und 1170. 18. Nov. gestorben.

Aufgaben.

- 1) Woher kömmt, daß der Sachsenspiegel ist ins Friesische übersetzt, und daselbst für ein Gesetzbuch angenommen worden?
- 2) Wer ist der Verfasser des *Chronici orientalis*, so der Kanzler Sequier zu Paris in Folio drucken lassen?

I. Was zu verkaufen.

Es sind hieselbst 2. im Altfelde, in der Schanze bel. Morgen Garten und 3. gleich daran stossende Morgen Feldland zu verkaufen, oder auf etliche Jahre zu vermieten. Wer solche Ländereyen zu kaufen oder zu mieten Verliebung hat, kann sich bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir melden, und daselbst weitere Nachricht erhalten.

II. Was zu vermieten.

Es ist des verstorbenen Kaufmanns, Hrn. Joh. Ehrph. Frobbßen, in Wolfenbüttel, auf dem Holymarkte, bey des Hrn. Doctor Kunzen Hause bel. Haus und der darinn befindliche Gewürzladen, auf bevorstehende Michaelis, an den Meistbietenden zu vermieten, und der 27. dies. zum Licitationstermine anberaumt worden. Wer nun solches Haus und solchen Laden zu mieten verlanget, kann sich in solchem Termine, auf dem dasigen Rathhause,

des Morgens um 10. Uhr anfinden, sein Gebot zum Protocoll geben, und daß darauf das Haus und der Gewürzladen an den Meistbietenden, auf 3. oder mehrere Jahre vermietet werde, gewärtigen.

III. Immobilien, so gerichtlich verlassen. Bey hiesigem Untergerichte.

Am 12. dies.

1) Das Röttgersche, auf der Höhe bel. Haus und Hof, an Herrn. Georg Röttger für 450. Thlr.

2) Das Steuerholzsche, auf der Schützenstädterstrasse bel. Haus und Hof, an Joh. Fischer für 220. Thlr.

3) Des Hrn. Pastoris Bockelm zu St. Andreae, auf dem Wohlwege bel. Haus und Hof, an Gottfr. Graß für 500. Thlr.

4) Joach. Andr. Otten, auf der Sudstrasse, am Wilhelmitshore bel. Haus und Hof, an Joh. Friedr. Witten für 700. Thlr.

IV. Was verloren.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß ein Knabe von ungefähr 9. Jahren sich seit etlichen Tagen verloren habe. Derselbe hat weisse lange Haare, trägt ein gedrucktes Kamisol von Sarge, graue Strümpfe und eine baumwollene weisse Mütze. Wenn solches Kind etwan zu Gesichte kömmt, derselbe wird ersuchet, solches dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen.

V. Was gefunden.

Es ist zu Delcassen, im Fürstl. Amte Wickenfen, vor 8. Tagen eine schwarzbraune 13½. Hände hoch und etwan 4. bis 5. Jahre alt seyende Stute, laufen gekommen. Weil nun derselben Eigenthümer unbekannt ist: So kann derselbe sich bey gedachtem Amte anfinden, und gegen genugsame Bescheinigung, auch Bezahlung der Kosten, derselben Ausfolgung gewärtigen.

VI. Gelder, so auszuleihen.

Nachdem die hiesige Altschustergilde gemisset ist, 100. Thlr. auf eine gute Hypothek auszuthun: Als können diejenigen, so solche Gelder auszuleihen Belieben tragen, sich dier

B b b b b b

fer

ferhalb bey dem Hrn. Senatore Schwarzen anfinden.

VII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

- 1) In Sachen Theoph. Marcen und Consorten aus Hildesheim, contra Mar. Boffen Vormund, den Fürstl. Rath. Gold. Decr. vom 10. dief.
- 2) — des Hrn. Doct. Wärtens, aus Hamburg, contra den Frickischen Curatoren, den Hrn. Canzleyadvocaten Gräven. Vom 11. dief.
- 3) — Jac. Albr. Fricken, aus Hildesheim, contra den Italiener, Pietro Cetti. eod.

VIII. Licitationes.

a) Bey hiesigem Magistrate, sind am 12. dief.

1) auf das subhastirte Mummische, vor dem Neustadthore bel. Beckerhaus, nebst den beyden Buden 600. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Fürstl. Amte Harzburg.

2) Demnach Eurd Casp. Bornemanns in Neustadt bel. Rothhof von dessen Kinder Vormündern, der vorhandenen Schulden wegen so wol, als auch wegen seiner Baufälligkeit, unter dem 1. Jun. vorigen Jahrs zum Verkaufe öffentlich subhastirt, und darauf in den dreym Subhastationsterminen 300. Thlr. geboten worden, wobey Käufer sich die jura primitivis ausbedungen, die Vormünder aber gebeten haben, den quassonirten Hof, mit solchem Gebote nochmalen zu subhastiren und auf dem Fürstl. Amte daselbst dero. Behuf die gewöhnliche schedulam zu affigiren: Und denn diesem Suchen der Vormünder statt gegeben, und der Licitationstermin auf den 30. dief. anberahmet worden: So werden alle diejenigen, welche solchen Hof zu kaufen, und ein mehreres, als die licitirten 300. Thlr. dafür zu geben gewillet sind, Kraft die-

ses citiret und vorgeladen, an obenbemeldetem Tage im Fürstl. Amte daselbst zu erscheinen, ihr Gebot zum Protocol zu thun, und zu gewärtigen, daß der Hof darauf, nach Befinden, dem Meistbietenden adjudiciret werde. Harzburg, den 28. August. 1748.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocessse hieselbst verordneten, Commission, sind am 12. dief.

1) in Sachen Heur. Georg Selmers, an den Curatorem bonorum, den Hrn. Advocaten Weitemeyer, 38. Thlr. e deposito judiciali bezahlet worden.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, sind

2) auf Befehl der Fürstl. Justizcancley von den Erzbergischen Hauskaufsgeldern in zweyen malen, an den Erzbergischen Vormund, den Hrn. Candidatum juris Erzberg, 670. Thlr. und am 13. dief. an des Hrn. Rath- und Kaufmanns Holleman Witwe 110. Thlr. 17. mgr. 2. R. e deposito judiciali bezahlet worden.

X. Auctiones.

Es sollen den 1. Octobr. nächstkünftig und in den folgenden Tagen, des Nachmittages von 2. bis um 6. Uhr, in des verstorbenen Kaufmanns, Hrn. Frobbßen, in Wolfenbüttel auf dem Holzmarte bel. Hause, allerlei Mobilien, als Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Gläser, Kleidung, Schränke, Tische, Betten, und allerhand Hausgeräthe, nebst verschiedenen Gemüthwaaren, durch öffentliche Auction an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

XI. Gildesachen.

Den 28. dief. wird die hiesige Zimmergilde ihr Quartal halten.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augusthor, am 12. dief. der Hr. Bergsyndicus von Uslar, vom Clausthale. Es giret bey Hrn. Behrens auf dem Bohlwege.

Und

1513

75. Stück. September. 1748.

1514

Und die Hrn. von Tensel und Legram, aus Magdeburg. Logiren im Prinz Eugen.

Petrithor, am 13. dies. der Hr. Hauptmann von Hanstein, in Königl. Dänischen Diensten. Und der Hr. Lieutenant von Schenk, ausser Diensten. Logiren im blauen Engel. Ferner am 14. dess. die drey Englische Hrn. Cavaliers und Brüder von Plagar. Passiren gleich durch. Und der Hr. Consistorialrath von Hugo, aus Hannover, nebst dem Hrn. Bergsyndico von Uslar, vom Claussthal. Logiren im Prinz Eugen.

Steinchor, am 13. dies. der Hr. Stiftsrath von Butenau, aus Sachsen.

Wilhelmsthor, am 15. dies. der Hr. Kammerherr von Schwiecheldt. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 14. dies. der Hr. Lieutenant Bisping, in Königl. Preussischen Diensten. Ingleichen der Hr. Baron von Stägen, aus Schweden. Logiret im wilden Manne.

Sarzhthor, am 12. dies. der Hr. Hauptmann von Bern, in Schweizerischen Diensten.

XIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 7. dies. Johanne Friderice Antoinette. Und am 11. dess. des Bürgers und Schuhmachers, Joh. Mart. Schusen, Cöhl. Joh. Friedr. Ehrph.

Zum Brüdern, am 10. dies. des Kaufmanns, Hrn. Etaz Heint. von Broiken, Löcht. Dor. Cath. Fried.

Zu St. Andreae, am 11. dies. des Tagelöhners zu Wolfenbüttel, Weit Jordan, Löcht. An. Magd. Und am 12. dess. des Schuhmachers, Mstr. Joh. Andr. Brucke, Cöhl. Franz Aug.

Zu St. Magni, am 12. dies. des Bürgers und Böttchers, Mstr. Joh. Andr. Nütze, Löcht. An. Cath. Magd. Und des Bürgers und Brauers, Hrn. Mart. Christ. Hille, Löcht. Charl. Louise Soph.

Zu St. Petri, am 2. dies. des Woll-

schlägers, Joh. Ehrph. Grobach, Cöhl. Joh. Jul.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 13. dies. des Bürgers und Leinwebers, Franz Dan. Gerke, Cöhl. Joh. Wilh.

Zu St. Cartharinen, am 11. dies. An. Marg. Ludewigs, Witwe Griessbachs.

Zum Brüdern, am 8. dies. des Chirurgi, Hrn. Heint. Ehrph. Zeissel, Tochter, Ros. Cath.

Zu St. Andreae, am 8. dies. des Zimmergesellen, Joh. Heint. Krökel, Cöhl. Joh. Georg. Ferner am 10. dess. der Tagelöhner, Joh. Lev. Engel. Und Friedr. El. Otte. Ferner am 11. der Tagelöhner, Joh. Christ. Appel. Ingleichen am 12. des Braumeisters, Zach. Brans, Tochter, An. Mar. Luc. Wie auch am 13. Joh. Heint. Schridde, Löcht. Dor. Elif. Und des Tagelöhners zu Wolfenbüttel, Weit Jordan, Löcht. An. Magd.

Zu St. Magni, am 8. dies. des Bürgers und Brauers, Hrn. Jul. Christ. Braumann, Ehefrau, An. Cath. Elif. Müllern. Ferner am 10. dess. des Bürgers und Oelschlägers, Joh. Ernst Selewind, Ehefrau, Cath. Mar. Peppen. Ingleichen am 11. An. Clare Wiehen, Witwe Beddigs. Und des Tagelöhners, Joh. Jobst Mierwand, Ehefrau, Mar. Christ. Widdcken. Ferner des Obristwachtmeisters in Hamburg, Hrn. Heint. Hornemann, nachgelassene Witwe, An. Marg. Beckern. Und am 14. des Hrn. Amtscammerraths Freyenhagen, Ehelebste, geb. Kochen.

Zu St. Agidien, am 10. dies. Christ. Schwalbe.

*

*

1) Am 10. dies. ist zu Wolfenbüttel, der advocatus ordinarius, Hr. Benzin der Aeltere, und am 12. dess.

2) der Hr. Vicecancley von Zenk verstorben.

333 333 3

XV. Geld-

XV. Geldcours (vom 17. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	1 $\frac{1}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten	$\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter 1 $\frac{1}{2}$

XVI. Wechselcours. (vom 17. dies.)

Hamburg in Banco	136
dito in Courantgeld	116 $\frac{1}{2}$
Dänischholstein. 6. St. zu 5. St.	116 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{2}$

Londen 5. Thlr. 20. gge. pro $\frac{1}{2}$ Sterl.

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 12. bis 14. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	29. — — 30. —
Rothen	27. — — — —
Gersten	23. — — 24. —
Haber	16. — — — —

Auf den Megidien und Hagenmaerkten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp.	33. 18. — — —
Rothen	28. — — 29. —
Gersten	25. — — — —
Haber	17. — — 18. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	28. — — — —
Rothen	27. — — — —
Gersten	22. — — — —
Haber	17. — — — —

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. Fuder	2. — — 3. 14.
1. Fuder Wasen	1. — — 2. 6.

XX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 9. bis 14. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Fein Weizenmehl à L.	3. 27. — 4. —
Mittel — à L.	2. 18. — — —
Rothenmehl à L.	2. 24. — — —
Hirsegrüde à L.	3. 27. — 4. —
Rümmel à L.	5. — — — —
Hofenbutter 7 $\frac{1}{2}$ St. für 1. Thlr.	
Boigtland. Käse à L.	8. — — — —

XXI. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XXII. Fleischtrax.

a) In Braunschweig.

Im Monat September.

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch des besten, mge. A.
oder Nr. 1. 2. 4.Das $\frac{1}{2}$ der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Ribbe 2. —
— vom Halse 1. 6.Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch, Nr. 2. 2. 1.
— der schlechten Stücke 1. 6.
— vom Halse 1. 4.Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch, Nr. 3. 1. 6.
— der schlechten Stücke 1. 4.
— vom Halse 1. 3.Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.
— der schlechten Stücke 1. 2.
— vom Halse 1. —Eine Ochsenzunge Nr. 1. 2. —
— so geringer, oder Nr. 2. 7. —
— Nr. 3. od. Nr. 4. 6. —Das Rinderherz, zu dem Rind-
fleisch Nr. 1. gehörig 4. —

Das zu — 2. — 3. 4.

Das — 3. — 3. —

Das — 4. — 2. 4.

Das $\frac{1}{2}$ Rinderkalb zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. —
— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. — 6.

Ein Calter, zu Nr. 1. u. 2. — 2. —

— dergleichen, zu Nr. 3. — 1. 6.

— dergleichen, zu Nr. 4. geh. 1. 4.

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh. 1. 6.

— dergleichen zu Nr. 2. geh. 1. 4.

— — — 3. und 4. geh. 1. 2.

Das

1517

75. Stück. September. 1743.

1518

	mz. A.	Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht ver-	
Das W. Kopfffleisch	2. 4.	kaufet.	
- Ruheiter	1. 4.		mz. A.
- Rinderwurst od. Rinderleber	1. —	Das W. Rindfleisch, so gemäst. Nr. 1.	2. 6.
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		- der schlechten Stücke	2. 2.
unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2. 6.	- vom Halse	2. —
- vergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2. 4.	Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
- dergleichen, nicht unter 32. W.	2. —	- der schlechten Stücke	2. —
Ein Kalbeskopf nebst den		- vom Halse	1. 6.
Füssen, zu Nr. 1. geh.	9. —	Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 6.
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6. —	- der schlechten Stücke	2. 4.
- - - 3. -	4. 4.	- vom Halse	1. 2.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	9. —	Das Rinderherz, zu dem Rindfleisch,	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7. —	Nr. 4. gehörig	2. —
- - - 3. -	5. —	Das W. Rinderkalbdaune mit dem	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	7. —	Salder, zu Nr. 1. geh.	1. 2.
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	- dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. —
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3. 4.	- - - zu Nr. 4. -	— 6.
Das W. Schweinefleisch, von mit		Ein Ochsenfuß, zu Nr. 4. geh.	1. —
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.	Das W. Kalbfleisch Nr. 1.	2. 4.
- von mit Brantw. oder		- dergleichen zu Nr. 2.	2. 2.
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.	Ein Kalbeskopf nebst den Füssen,	
- Blutwurst	3. —	zu Nr. 1. geh.	7. —
- Leberwurst	3. 4.	- - - zu Nr. 2. geh.	5. —
- Bratwurst	4. —	Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. —
- Hammelfleisch, da der H. nicht		Dergleichen zu Nr. 2. -	6. —
unter 36 W. gew. Nr. 1.	2. —	Eine Kalbdaune zu Nr. 1. geh.	6. —
- nicht unt. 30 W. gew. Nr. 2.	1. 6.	Dergleichen zu Nr. 2. -	4. —
- Schaf- und Bockfleisch	1. 4.	Das Gelünge zu Nr. 1 des Hammelfl. geh.	2. 2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —	Dergleichen - Nr. 2.	2. —
Dergl. zu Nr. 2. -	1. 6.		
Dergl. zu Nr. 3. -	1. 4.	XXIII. Vollzogene Leibesstrafen.	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 4.	1) Jacob W. Ehefrau, geb. Ep. so 31.	
Dergleichen, - 2. - 2.	2. 2.	Jahr alt, aus Peine gebürtig, ist Betteley	
- - - 3. - 1.	4. 4.	wegen, vom hiesigen Magistrate, am 13.	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	Aug. dies. Jahrs, und	
Dergleichen, - 2. - 2.	— —	2) des Juden, Salomon Moses, Ehefrau,	
- - - 3. - 1.	4. 4.	Gedick, so 34. Jahr alt, aus Breslau ge-	
		bürtig, Betteley wegen, am 13. dess. im-	
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 9. bis 14.		gleichen	
dies.		3) der Jude Salomon, so 15. Jahr alt,	
der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch,		aus groß Glogau in Schlesien gebürtig,	
tara gleich gewesen, ausser im folgenden:		Betteley wegen, eben gedachtes Tages, und	
Das W. Rindfleisch Nr. 3. Kalbfleisch Nr.		4) der Jude Isaac Liebmann, so 17.	
3. Schweinefleisch Nr. 2. auch Schaf- und		Jahr alt, aus Frankfurt an der Oder ge-	
		bürtig	

bürtig ist, und sich heimlich in die Stadt geschlichen hat, vom hiesigen Magistrate am 19. dess. ferner

5) Ludwig K. so 30. alt, und aus Wolfenbüttel gebürtig, ist unterschiedlicher Verbrechen wegen, vom Fürstl. Residenzamte zu Wolfenbüttel am 19. und

6) P. B. Ehefrau, Marie H. so 70. Jahr alt, aus Magdeburg gebürtig, interdictirter Betriegerer wegen, vom hiesigen Magistrate, auf 14. Tage am 21. dess. dergleichen

7) Heinrich Valentin W. Ehefrau, Catharina Elisabeth P. so 70. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig ist, der abermals wiederholten Betteley wegen, vom hiesigen Armendirectorio am 21. und

8) Johanne Elisabeth K. so 9½. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig, abermaliger Betteley wegen, vom hiesigen Armendirectorio, am 22. ungleichen

9) Johann Jürgen G. Ehefrau, Catharine Elisabeth A. so 30. Jahr alt, und aus Schöningen gebürtig, weil sie ihr, schon 29. Wochen alt gewesenes uneheliches Kind noch nicht taufen lassen, vom hiesigem Magistrate, auf 1. Jahr, am 24. und

10) Johann Christian F. so 58. Jahr alt, und aus Leipzig gebürtig, Dieberey wegen, vom Magistrate zu Wolfenbüttel, auf 1. Jahr, am 26. dess. endlich

11) Marks K. Ehefrau, Catharine Sophie H. so 48. Jahr alt, und aus Sandersheim gebürtig, Dieberey wegen, vom dasigen Amte, am 29. dess. in das hiesige neue Zucht- und Werkhaus gesetzt worden.

XXIV. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Bey dem, am 9. dies. gehaltenen, Schießen ist vor der großen Scheibe, Ehrph. Mast, und vor der kleinen Scheibe, Herm.

Ehrph. Barhorz, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 13. mgr. Aufschlag, an Schützengeldern 29. Thlr. 17. mgr. ercl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufschlag, ercl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, an Schützengeldern 2. Thlr. 6. mgr. 4. R. gewonnen.

3) Bey dem, am 10. dies. gehaltenen, freyen Baumseidenschießen ist Joh. Ernst Paulmann der beste Mann geworden, und hat, gegen 6. mgr. Aufschlag, ercl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, an Schützengeldern 34. mgr. 4. R. gewonnen.

4) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 23. dies. das sogenannte Ochsen-schießen soll gehalten werden. Wer hiezu Beliebung hat, kann an bemeldetem Tage sein Geld auf der Neustadtmaisch, in dem Schützenhause erlegen.

5) Es ist dem Hrn. Lieutenant von Donnas, von dem Corps der Ingenieurs, zu Magdeburg, am 29. Aug. dies. Jahrs sein Bedienter, Johann Friedrich Mainz, so aus Halberstadt gebürtig, seines Alters ungefähr 30. Jahr, kleiner Statur ist, eine schwarzbraune Perücke und bleumourante Livree, mit rothen Aufklappen und Aufschlägen trägt, seiner Profession aber nach ein Schneider, und dem NB. der rechte Arm noch einmal so stark, wie der linke ist, heimlich entlaufen, nachdem er zuvor Stuben, Schränke, Coffers, Chatoulen und alles eröffnet, auch was ihm daraus angestanden, mitgenommen. Es werden also nicht allein jedes Orts Gerichtsobrigkeiten, wo sich dieser Bösewicht betreten lassen sollte, hiermit dienstfreundlich ersuchet, denselben sofort arretiren zu lassen, und Anfangs gedachtem Hrn. Lieutenant davon Nachricht zu geben, welcher, nebst Erstattung der Unkosten, Anstalten zu seiner Abholung machen wird, sondern es wird auch jedermänniglich, wo er in Diensten zu treten sich erpieten sollte, vor diesem trennlosen und diebischen Menschen gewarnt.



Unter Ihro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



76tes Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 21ten September.

Einige Recensiones.

I.

De sulphuris anodynii specie, ex vini vitriolique oleis commixtis oriunda.

Sie von hat der Hr. D. Carl Friedrich Hundertmark, Professor extraordinarius der Arzneywissenschaft zu Leipzig, als er dieses sein Amt den 10. Jul. 1748. mit einer Rede de miris in arte medica vicissitudinibus, arti gloriosis, antrat, in einem, bey solcher Veranlassung geschriebenen, gelehrten Programmte umständlich gehandelt. Gleich anfangs wird der ganz unentbehrliche Nutzen der Chymie in der Arzneykunst gezeigt, und aus den 3. besondern Pflichten, die einem jeden Arzte obliegen, erhärtet. Da nämlich derselbe

von der wahren Beschaffenheit und dem Nutzen der Theile des menschlichen Körpers in gesundem Zustande, von der Art und Weise, wie diese Theile in kränklichen Umständen gestört und verletzt werden, und die Krankheiten daher entstehen, und endlich von der Natur und Wirkung der dissalis anzuwendenden Mittel, daß der gesunde Körper munter erhalten, der kranke aber wieder gesund gemacht werde, gründlich unterrichtet seyn muß: So wird gewiesen, daß in der Lehre von dem gesunden Zustande des Körpers der Nutzen des, den Speisen beygemischten, Speichels, die Art der Daurung durch eine angenehme Geruch, und die Vermischung ganz widriger Dinge in den Gedärmen, imgleichen die Verwandlung derselben in einen gleichmigen

Eccccc

migen Milch und Nahrungsfaß durch Zusatz der beyderseitigen Galle und des Safts des pancreatis schlechterdings ohne Beyhülfe der Eymie nicht zu verstehen sey, als welche uns die klaren und deutlichen Begriffe zuvor mittheilen müßte von der Beschaffenheit und Wirkung auflösender Säfte, von dem Nutzen und von der Kraft der Gerung, und endlich von der seltenen Art seifenartiger Säfte, wie nämlich dieselbigen so gar widrige Dinge, als Wasser, Fett und Del in eins bringen, und also einen milchartigen Saft daraus zubereiten können? Auf gleiche Weise wird der besondere Nutzen der Eymie in der Lehre von den Krankheiten des menschlichen Körpers gezeigt, und endlich gewiesen, daß die wahren Heilmittel fast von allen Krankheiten aus dieser Wissenschaft zu holen seyn. Bey dieser Gelegenheit wird erhärtet, wie sowol Vernunft als Erfahrung bezeuge, daß es besondere Mittel gebe, die in dieser oder jener Krankheit auch eine besondere Hülfe leisten können; und dieses wird mit dem Beispiele des Quecksilbers, der Fiebrerrinde und des sogenannten entis Veneris des Robert Boyle mit mehrern ausgeführt, auch bey jedem insbesondere verschiedene, sowol aus eigener als anderer Erfahrung hergenommene, Anmerkungen angebracht. Hierauf wendet man sich zu der Hauptsache, und theilt aufrichtig den bisher geheim gehaltenen und in wenig Händen seyenden ächten Grundproceß des so beliebten und bekannten liquoris anodynii mineralis und des, zu gleicher Zeit mit zum Vorschein kommenden, olei vitrioli dulcis nach allen genau in acht zunehmenden wahren Handgriffen mit. Es wird gewiesen, daß zwar bey den Alten schon viel von der herrlichen und erstaunlichen Wirkung eines, in dem Vitriol befindlichen, schmerzstillenden Schwefels erwehnet und gerühmet werde, daß aber wirklich dergleichen in dem Vitriol an und für sich selbst bey genauerer Untersuchung schlechterdings als ein wahrer, brennender

Schwefel nicht zu finden sey. Es entstehe zwar in dieser Arbeit bey Vermischung des von aller wässrigen Feuchtigkeit so viel möglich gereinigten und feurigen Weingeists mit dem Vitriolöl aus denen blichten Theilen des ersiera, und dem sauren Wesen des letztern, die Art eines wahren Schwefels, wie der Geruch und andere sich dabey äussernde Dinge sattsam an den Tag legen; da aber aus der Natur weder dieses noch eines andern Schwefels dergleichen treffliche und schmerz-lindernde Wirkung und Tugend zu erweisen: So ist die allerwahrscheinlichste Vermuthung, daß noch außerdem etwas in diesem Körper liegen müsse, wovon dieses alles süglicher und bequemer herzuleiten seyn dürfte. Es scheint dieses aber die allerzarteste mineralische Erde des Vitriols zu seyn, so bey Destillation des Dels, durch die Heftigkeit des Feuers aus dem Vitriol abgerissen und mit übergeführt, alsdann aber mit den zugesetzten blichten Theilen des feurigen Weingeisses sowol in dem liquore anodyno minerali als dem oleo vitrioli dulci innigst verbunden wird. Den deutlichsten Beweis hiervon gibt: 1) Daß das, nach der Destillation des Vitriolöls zurückgebliebene caput mortuum, wenn es nochmals ausgeglühbet, und mit Wasser so oft ausgewaschen und abgeseigt worden, daß es weiter gar keinen Geschmack hat, wirklich eine grosse Kraft besitzt, die heftig erregten Nerven zu beruhigen, und die daher entstandene Schmerzen zu stillen, 2) daß dergleichen seine schmerzstillende Erde wirklich im Geiste und Oele des Vitrioles mit übergetrieben wird, 3) und daß endlich der feurige Weingeist dieselbige vor allen andern in sich zu nehmen, und sich mit ihnen innigst zu verbinden im Stande ist; welches alles mit besondern Erfahrungen bestärkt und dargethan wird. R. N.

II.

Von des Hrn. Joh. Colbatz, Ritters und Mitgliedes des Collegii der Aerzte zu London,

den, *Diff. de Visco. remedio specifico in morbis convulsivis*, welche schon 1729. in Paris von M. H. D. S. aus der englischen in die französische Sprache übersezt worden, *Journal des Scavans* 1730. mens. Mai. p. 13. hat man in diesem 1743. Jahre eine deutsche Uebersetzung unter dem Titel: Abhandlung von dem Mistel und dessen Kraft wider die Epilepsie, aus dem Englischen übersezt, Altenburg 8vo. in den Buchläden zum Verkauf ausgelegt. Da nun dieser Viscus das Hauptingrediens von dem so sehr gelobten englischen Jammerpulver ist: So habe diensflich melden wollen, daß der Hr. Auctor in diesem angezogenen Buche so viele Erfahrungen beygebracht, wie der recht präparirte und gebrauchte Eichenmistel so viele Epilepticos, junge und alte, reiche und arme, beyderley Geschlechts, unter welchen manche mit der fallenden Sucht viele Jahre gemartert gewesen, gleichwol entweder völlig geheilet, oder ihnen doch sehr grosse Erleichterung verschaffet. Er lobt auch denselben in der selten vorkommenden Krankheit, welche die Aerzte *chorea sacra* *lanci Viti* nennen, und wo für man bis hieher noch keine gewisse Hülfsmittel gebrauchen können. Ferner recommendirt er den Viscum besonders im Dampf und in der Engbrüstigkeit, welchen Helmontius den Jammer der Lunge genannt. Ich habe bereits vor 20. Jahren das *infusum foliorum Visci ex pomo in asthmate*, nicht sonder Nutzen trinken lassen.

Noch sehe ich, daß Hr. Colbatsch die *Coccionellam* mit angeführt, und zugleich gemeldet, daß solche ein herrliches Mittel in allen Fiebern, und werth wäre, daß man viel darauf halte. Bey dieser Gelegenheit habe die Ehre, die Sulzbachische Tinctur für die schwere Noth, weil solche aus den *Granis Kermes*, die von den *Coccionellen* wenig unterschieden sind, gehet, mit bekannt zu machen. Von ihrer Wirkung aber kann ich aus eigener Erfahrung, da ich sie nur bey

einer Person, doch ohne gehosten Nutzen gebraucht, nichts melden; man nimt Echarlachbeeren, 5. Quentchen, stößt sie im Mörser, geußt 6. Loth guten camphorirten Wacholderbeergeist in ein Glas, daß die Hälfte leer bleibe, vermachet es dann mit einem Kork und einer nassen Blase sehr wohl. Das Glas sezt man 2. Tage in gelinde Wärme; zum digeriren, schüttelt es auch des Tages etliche mal wohl um, bis der Spiritus schön roth gefärbet ist. Dann ist die Tinctur fertig, und kann so auf den gestossenen Beeren, oder filtrirt, zum Gebrauch aufgehoben werden. Einem ganz kleinen Kinde gibt man 3. bis 4. Tropfen; einem von 4. bis 9. Jahren so viel Tropfen mehr; erwachsenen 20. Tropfen; ganz erwachsenen 30. Tropfen in Lindenblüthwasser, in, vor oder nach dem Zufalle; man kann es auch mit Zucker süß machen, wenn man will. Es hilft zuweilen alsobald, gemeinlich darf man es nicht über 3. mal gebrauchen: Wenn aber der Jammer nicht so bald vergehet, kann man auch einige Zeit alle Morgen mit der Tinctur continuiren. Der Hr. D. Colbatsch füget noch hinzu, daß der Viscus, und das, daraus gemachte, englische Jammerpulver vielen nicht helfe, weil sie solches 1) in gar zu geringer Quantität gebrauchten, 2) daß sie mit dem Gebrauche nicht lange genug continuirten, 3) daß man bloß das harte verlegene Holz, und nicht die zarten Reiser, Rinden, Blätter und Beeren, als worinn die beste mucilago steckt, in denen Apotheken kauffe und adhibire, 4) daß der Viscus nicht im December, da er in seiner Perfection, gesammelt, gehörig getrocknet und vor dem Schimmel verwahrt werde.

Brückmann D.

III.

Gebald Müllers Bericht vom Brodbacken, allen Proviantmeistern, Verwaltern und Hausmüttern nützlich zu wissen. Leipzig 1616. 4. hat 94. Seiten ohne die Zuschrift, Vorrede und dem Landtaxetabellen.

ccc ccc 2

Dies

Dieses Werk ist den 3. Marggr. von Brandenburg Georg Friedrich, Albrecht Friedrich, und Joh. Sigmunden, wie auch den Landständen des Fürstl Theils Preussen dediciret. In der Vorrede wird gehandelt, von dem alten und neuern Mühlenwerke, als Hund- und Pferdenthöfen u. und wie die Schiffmühlen kurz vor den Zeiten des Kayfers Augusti aufgekommen seyn sollen. Die erste Wassermühle soll in Lakonien von dem Milera, des Königs Lelegis Sohne, erbauet seyn. Hiernächst wird gezeigt, wie sich jederzeit grosse Herren des Mühlen- und Beckerwerks angenommen, und ein Auszug aus Pfalzgraf Friedrichs am Rhein Landesordnung von 1599. soviel die Müller und Becker betrifft, mitgetheilet. Laut derselben sollen unter andern für 8. Maas Korn zum wenigsten 12. Maas und folglich für 60. Maas Korn, die Meße abgezogen, 90. Maas gesrichenes Mehl geliefert werden.

In dem Tractate selbst, werden die Beckerantiquitäten aus geist- und weltlichen Geschichten abgehandelt, und hernach wird in 3. Abschnitten gehandelt. 1) Vom Getreide, Mahlen und Probedacken. 2) Vom Unterscheide des Mehls, der Kleyn und des Brods, wie viel der Müller aus einem Scheffel an Mehl, und der Becker an Brod liefern müsse, nach arithmetischer Calculation. 3) Was nach dem Probedacken zu observiren und wie die Brodttafel in guten Policen einzurichten, wie denn ein artiges Model von der Stadt Königsberg in Preussen, vom Jahr 1613. den 26. Mart. am Ende mitgetheilet wird.

IV.

Casp. Ingelii Crimmicensis Maulwurfsfang, d. i. ausführlicher Bericht, wie man solches Ungeziefer aus Gärten, Wieken und Feldern mit geringer Mühe los werden könne, samt den Abriß von solchen Fallen u. Leipz. 1616. 4to 57. Seiten. Das 1. Kapittel handelt von den Maulwürfen insgemein und wie schädlich sie seyn; wo-

bey der abergläubischen und zauberischen Mittel, so am heil. Christtage und der Fastnacht mit einem Dreschflegel und einer abgehauenen Erle, die Maulwürfe zu verbannen, ehemals getrieben worden, Meldung geschieht. Im 2. Kap. wird gezeigt, wie man die Maulwürfe, Ritt- und andere Mäuse tödten könne, wobey allerhand physicalische Mittel vorgeschlagen werden. Das 3. Kap. lehret, wie man die Maulwürfe sowohl in Fallen, als die Vogel in Sprenkeln, fangen könne; die Fallen sind sehr accurat in Kupfer gestochen und beschrieben. Im 4. Kap. wird gewiesen, wie man die Maulwürfe ausjagen und mit der Hand haschen könne. Im 5. Kap. wie man sie mit Hawen (Hauen) und Grabseilen gewinnen soll. Im 6. Kap. redet der Verfasser von andern Arten, dieselbe zu fangen, 4. E. in eingegrabenen Löpfen, Krügen und Kesseln; hiebey rath er, die Wiesel, als die ärgsten Feinde der Maulwürfe zu dulden, wo sie dem Federvieh keinen Schaden thun können. Das 7. Kap. handelt von den Dingen, davor die Maulwürfe weichen und fliehen; 4. E. todte Krebse und Maulwürfe, Hollunderzweige, Kragbeerdröner u. Das 8. Kap. handelt vom Gebrauch der Maulwürfe, daß sie 4. E. schön Pelzwerk geben, ob gleich die Felle sehr aneinander gestückt werden müssen; hiebey wird angeführet, wie in England ein Kürschner einem Kaufmann einen Schlafpelz mit eitel Stigligköpfen unterfüttert. Bey den Weibern sind die Maulwurfsfelle gut, wenn sie die Mutterbeschwerung und cholicas passionen haben; es muß aber der Kürschner die Felle nicht in die Weisse legen, sondern nur mit Weisse übersreichen und lindern lassen. Noch thun diese Felle nebst den Pfoten den Weibern, denen es in die Brüste scheußt, sehr gut; wenn man einen Maulwurf in der Hand sterben läßt und die rechte Pfote mit den Zähnen abbeißet, soll man denen, so die fallende Sucht haben, damit helfen können, wenn

wenn man es ihnen an den Hals hängt, gleichwie ein Stück Dachsheit ein amuletum wider die Pest seyn soll. Wenn man etliche Maulwürfe in einem unglasurten Topfe zu Pulver brennet, solches klein stößt und säubert, so soll es gut wider das Friesel und die schwere Noth seyn; gedachtes Pulver mit Honig und Spießglas vermengt, und eine Salbe davon gemacht, soll den Wurm an Menschen und Vieh tödten. Anderer hieselbst erwehnter sympathetischen Mittel nicht zu gedenken.

N. N.

Aufgabe.

Ob Magenpflaster vorhanden, welche die im Magen befindliche Galle, ohne allen Gebrauch innerlicher Mittel, zertheilen und verzehren können?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es sind hieselbst allerley Menbles und Hausgeräthe, unter andern 1. noch neue Rolle zum weißen Zeuge, 1. grosse Schlaguhr, 2. auf zwei, und 1. auf eine Person eingerichtete Bettspenden, desgleichen 4. Tische, Schränke, wie auch verschiedenes hölzernes, eisernes und zinnernes Hausgeräthe zu verkaufen. Wer eines oder das andere von obenermeldeten Sachen zu kaufen Belicbung hat, wolle sich bey des Dammüllers Iden hinterlassenen, auf dem Johannis Hofe wohnenden, Witwe melden.

*

*

2) Wenn jemand blecherne Dachrinnen zu verkaufen Lust hat: So kann derselbe bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erlangen.

II. Was verkauft.

Am 12. dies. haben der Zimmermeister, Christ. Schenke, und dessen Ehefrau, Cathar. Marg. Kochs, ihr, in Helmstädt auf der Brauerstraße daselbst zwischen des Pfeiffenmachers, Joh. Andr. Frst, und des Brant-

weinbrauers, Heintr. Ehrph. Geimecke, Häusern bel. Wohnhaus, an letztern für 118. Thlr. gerichtlich verlassen.

III. Was verloren.

Es ist am 16. dies. auf dem Wege zwischen Braunschweig und Immendorf, 1. aus drey Strängen bestehende tombacene Uhrkette verloren worden. An derselben hängt der Uhrschlüssel und 2. Petschafte, wovon das eine von Silber und übergüldet, das andere aber gleichfalls von Tombak ist. Auf jenem ist ein aus 4. Muschelschaalen bestehendes Wapen, auf diesem aber sind die Buchstaben C. L. S. M. in einem Zuge gestochen. Wer nun diese Kette, mit den gedachten Zubehörungen gefunden, wolle solche, gnädigster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir einliefern, und dagegen einen raisonnablen Recompens erwarten.

IV. Was gefunden.

Es ist hieselbst eine Ente gefunden worden. Wer sich dazu legitimiret, kann der Auslieferung gewärtigen.

V. Adjudicationes.

Nachdem in Subhastationsfachen des Reitsenstahlischen, in Wolfenbüttel auf der Auguststadt bel. Hauses, der Schuhmacher, Mstr. Andr. Rünge, das höchste Gebot für dasselbe mit 150. Thlr. gethan, und um die Adjudication des Hauses angehalten: So ist demselben das Haus, mit Consens der Reitsenstahlischen Ehefrau, für die gebotene 150. Thlr. adjudiciret, und der Adjudicationschein darüber ertheilet worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Eheestiftungen.

Key dem Fürstl. Amte Wickenfen.

Am 22. Jun. dies. Jahrs.

1) Zwischen des Kirchhofers in Dielmissen, Henn. Herm. Kohlenberg, Sohne, Ernst Heintr. Kohlenberg, und Johst Heintr. Eimen nachgelassenen Tochter, Engel Soph. Eimen.

Am 3. Aug. dies. Jahrs.

Eccccc 3

2) Zwi-

schuhe zu 1. Thlr. 12. mgr. Ein Paar Frauenpantoffeln zu 24. mgr. und können diejenigen, welche solches zu kaufen belieben, in der Witwe Deussbaums, auf dem Wohlwege bel. Hause, sich anfinden. Und den 26. dieß.

3) wird der Schuhmacher, Vulbr. Lud. Thies, sein Meistersstück aufweisen. Ingleichen wird den 30. dess.

4) die hiesige Lederthaugilde, bey dem, auf dem Damme hieselbst wohnenden, Mstr. Heint. Ehrph. Wüster ihr Quartal halten. Ferner wird eod.

5) die Seilergilde, in des Altmeisters, Joh. Balth. Stöberandt, am neuen Petri-thore bei. Hause, ihr Quartal halten: Wer dabey was zu suchen hat, kann sich bemeldten Tages Nachmittags um 3. Uhr, daselbst anfinden.

b) In Helmstädt.

6) Den 30. dieß. wird die dasige Leinewebergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem Altmeister, Andr. Ahlers, ihr Hauptquartal halten, ingleichen werden

7) Die Stückmeister, Dav. Harwig und Ehrph. Fricke, ihr aus seinem linnenen Garn versfertigtes, Meistersstück bey gedachter Gilde aufweisen, und den 2. Octobr. nächstkünftig wird

8) die dasige Weißgerbergilde, bey dem Altmeister, Mart. Rockenfuß, ihr Hauptquartal halten.

c) In Schöningen.

Den 30. dieß. werden nachstehende Gilden, im Beyseyn der deputirten Gerichts-personen, ihre gewöhnliche halbjährige Zusammenkunft und Morgensprache halten: Als

9) die Fleischgilde bey dem Altmeister, Valent. Klappe,

10) die Schuhmachergilde bey dem Altmeister, Christ. Berkingen,

11) die Fleischgilde bey dem Altmeister, Christ. Leichart,

12) die Sattlergilde bey dem Altmeister Ehrph. Hellinggen,

13) die Tischlergilde bey dem Bürger und Brauer, Carl Thlenburg,

14) die Zimmergilde bey dem Altmeister, Philip Uhdn,

15) die Leinewebergilde bey dem Altmeister, Heint. Walken,

16) die Maurergilde bey dem Bürger, Joh. Friedr. Berkingen,

17) die Schmiedegilde bey dem Bader, Schmidt, und

18) die Seilergilde bey dem Altmeister, Carl Seelmeyer.

d) In Secfen.

19) Den 30. dieß. wird die dasige Maurergilde, im Beyseyn obrigkeitlicher Personen, ihre Zusammenkunft bey dem Maurmeister Schnevoigt, ingleichen desselben Tages

20) die Schneidergilde bey dem Gildmeister, Wiegmann, und den 1. Octob. nächstkünftig

21) die Schuhmachergilde bey dem Gildmeister, Billmann, ihre Morgensprache halten.

e) In Gandersheim.

22) Den 30. dieß. wird die dasige Tischlergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in der, auf der St. Marienvorstadt bel. Tischlerherberge, in Mstr. Helves Behausung, ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgensprache halten.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Boherhor, am 16. dieß. des Hrn. Geheimraths von Alvensleben Excel. aus Hannover. Loaren bey Regenborns.

Petriithor, am 17. dieß. der Englische Cavalier, Hr. von Calduel. Und des Hrn. Geheimraths von Münchhausen Excel. aus Hannover. Passiren gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Augustthor, am 16. dieß. der Hr. Oberforstmeister von Kniesiedt.

XIII. Volk:

XIII. Vollzogene Strafen.

Am 4. dies. ist bey dem hiesigen Inquisitionsgewichte, der, wegen beschuldigter Spitzbüberey, inhaftirt gewesene Jude, A. J. aus Amsterdam gebürtig, aus dem Thore gebracht, und bedeutet worden, hiesiges Land zu räumen auch bey schwerer Strafe nicht wieder zu kommen. Dieser Jude ist mittelmässiger Statur, hat schwarze Haare, dergleichen Augen und Augenbraunen, trägt eine kurze blonde Peruke, und hinkt ein wenig mit dem rechten Fusse. Er ist mit einem aschgrauen, mit rothem Rasche gefutterten, Kleide und Kamisol, auch Beinkleidern von eben solchem Tuche bekleidet, hat weisse gewirnte Strümpfe an, und in den Schuhen mittelmässige prinzmertallene Schnallen.

XIV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Bey dem, am 17. dies. gehaltenen ordinairten Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Heint. Georg Wessel, und vor der kleinen Scheibe, Friedr. Ehrph. Schneider, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufsch, an Schützengeldern 2. Thlr. 34. mgr. ercl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsch, ercl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, an Schützengeldern 1. Thlr. 17. mgr. 4. R. gewonnen. Und

3) an eben dem Tage ist ein freies Baumseidenschieszen gehalten, und Nicol. Jürg. Strackenschneider, der beste Mann geworden. Derselbe hat, gegen 6. mgr. Aufsch, an Schützengeldern 9. mgr. 4. R. ercl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, gewonnen.

4) Das, Pag. 15 10. im 75. Stücke dieser Blätter, als gefunden angezeigte, Pferd ist von dem Fürstl. Amte Wickenburg, am 12. dies. dem Eigenthümer wieder ausgeliefert worden.

5) Es ist dem Hrn. Lieutenant von Bonna: fers, von dem Corps der Ingenieurs, zu Mag:

deburg, am 29. Aug. dies. Jahrs sein Bedienter, Johann Friedrich Mainz, so aus Halberstadt gebürtig, seines Alters ungefähr 30. Jahr, kleiner Statur ist, eine schwarzbraune Peruke und bleumourante Livree, mit rothen Aufklappen und Aufschlägen trägt, seiner Profession aber nach ein Schneider, und dem NB. der rechte Arm noch einmal so stark, wie der linke ist, heimlich entlauffen, nachdem er zuvor Stuben, Schränke, Coffres, Chatoulen und alles eröffnet, auch was ihm daraus angestanden, mitgenommen. Es werden also nicht allein jedes Orts Gerichtsobrigkeiten, wo sich dieser Bösewicht betreten lassen sollte, hiermit dienst-freundlich eruchtet, denselben sofort arretiren zu lassen, und Anfangs gedachtem Hrn. Lieutenant davon Nachricht zu geben, welcher, nebst Erstattung der Unkosten, Anstalten zu seiner Abholung machen wird, sondern es wird auch jedermanniglich, wo er in Diensten zu treten sich erbieten sollte, vor diesem treulosen und diebischen Menschen gewarnt.

6) Demnach ein Amtsunterthan zu Westerhausen und unter dem löbl. Graf Hackschen Regiment engagirter Grenadier, Namens Matthias Kirchner, welcher länglicher Statur, schwärzlichen Gesichts ist, und einen Schnurbart auch schwarze Haare trägt, ferner einen blauen Rock mit rothen Aufschlägen und ein weisses Camisol an hat, einen Mousquetier des löbl. Anhalt-Deßauischen Regiments zu Fusse, Namens Wilhelm Rohden, mit einem Schusse tödlich blessiret, und darauf die Flucht ergriffen: Als werden, vom Königl. Preussischen im Fürstenthum Halberstadt bel. Amte Westerhausen, alle und jede Gerichtsobrigkeiten hiermit in subsidium juris requiriret, falls sich dergleichen Kerl, als obbeschrieben, bey ihnen sollte betreten lassen, solchen sofort zu arretiren, in sichern Verhaft zu bringen, und wegen dessen Auslieferung, gegen die Gebühr und nöthige Reversales, dem dasigem Amte ohnschwer, Nachricht zu ertheilen.

XV. Geld:

1537

76. Stück. September. 1748.

1538

XV. Geldcours. (vom 20. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$ á $\frac{5}{8}$
Ducaten	$\frac{2}{3}$ á $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$

XVI. Wechselcours. (vom 20. dies.)

Hamburg in Banco	136
dito in Courantgeld	116 $\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro R. Sterl.	

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ á $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 16. bis 18. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	30. — — 51. —
Roeten	27. — — 27. 4.
Gersten	23. — — 23. 4.
Haber	18. — — — —

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wispel	32. — — 33. —
Roeten	29. — — 30. —
Gersten	25. — — — —
Haber	18. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 11. dies.)

	29. mgr. — R. bis mgr.
Weizen à Himpte	29. mgr. — R. bis mgr.
Roeten	27. — — — —
Gersten	21. — — — —
Haber	17. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 7. dies.)

	Weizen mit Fabel. à Wisp. 32. Thlr. — mgr.
Weizen	— — 25. — —
Roeten	— — 22. — 18. —
Gersten	— — 17. — —

d) In Helmstädt, (vom 14. dies.)

	à Hpte. ggr. R. bis ggr. R.
Weizen	— 20. — — 21. —
Roeten	— 18. — — — —

à Hpte. ggr. R. bis ggr. R.

Gersten	— 15. — — — —
Haber	— 11. — — — —

e) In Calvörde, (vom 11. dies.)

	Weizen à Wispel 30. Thlr. bis 31. Thlr.
Roeten	— 24. — 25. —
Gersten	— 23. — — — —
Haber	— — — — —

f) In Schöningen, (vom 17. dies.)

	Weizen à Himpte 30. mgr. R. bis — mgr.
Roeten	— 23. — — — —
Gersten	— 22. — — — —
Haber	— — — — —

g) In Königsutter, (vom 14. dies.)

	Weizen à Himpte 28. — — 29.
Roeten	— 24. — — 25.
Gersten	— 23. — — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 17. dies.)

	à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge.
Weizen	— 33. — — 30.
Roeten	— 28. — — 26.
Gersten	— 25. — — 23.
Haber	— 17. — — 15.

i) In Seesen, (vom 14. dies.)

	Weizen à Himpte 34. bis 36. mge.
Roeten	— 24. — — 26.
Gersten	— 22. — — 24.
Haber	— 18. — — — —

k) In Gandersheim, (vom 14. dies.)

	Weizen à Himpte 33. bis — mgr.
Roeten	— 26. — — — —
Gersten	— 24. — — — —
Haber	— 15. — — 16. —

l) In Holzminden, (vom 15. dies.)

	Weizen à Himpte 36. mgr. bis mgr.
Roeten	— 24. — — — —
Gersten	— 18. — — — —
Haber	— 15. — — — —
Erbsen	— 36. — — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	32. — — — —
Roeten	— 27. — — — —
Gersten	— 18. — — — —

Ddd ddd

Haber

1539

Braunschweigische Anzeigen

1540

	mgr. A. bis mgr. A.
Haber	15. — — —
Erbfen	— — — —
n) In Dorfælde, (vom 29. Aug. bis 5. dies.)	
Weizen à Wisp.	36. Lhr. bis 37. Lhr.
Rocken	30. — 31.
Gersten zu 50. Hpt.	37. — 38.
Haber, ohne Unterscheid	20. — —
Erbfen à Hmpte	33. mgr.
Buchweizengrühe	36. —

XIX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 11. dies.)
Lhr. mge. bis Lhr. mge.

1. Fuder	2. — — 3. 17.
1. Fuder Wafen	1. 9. — 2. —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. — — —
------------------	-------------

c) In Helmstädt, (vom 14. dies.)

1. Marktfuder Büch.	— 27. — 1. —
1. Fuder Eichen	— 18. — — 27.
1. — Büchensucken	— 27. — 1. —
1. — Eichenwafen	— 24. — — —

d) In Schöningen, (vom 17. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3. — — —
1. — — Eichen	— 28. — — —
1. — — Wafen	— 18. — — —

e) In Königslutter, (vom 14. dies.)

1. Klast. Büchen à 120.	
Et. 6. Fußlang	2. 15. — 2. 18.

f) In Schöppenstädt, (vom 17. dies.)

1. Klast. Büchen	3. — — 3. 6.
1. Marktfuder	2. — — 2. 9.
1. Schock Kollwafen	1. 30. — — —

g) In Gandersheim, (vom 14. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — — —
1. Fuder grün u. trocken	
durch einander	— — 34. — — —
1. Karre voll trocken	— — 17. — — 18.

XX. Salzpreis.

Ein Hmpte 12. mge.

XXI. Fleischtaxe.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 7. dies.)

Das W. Rindfleisch

mgr. A. bis mgr. A.

1. 7. — 2. 1.	
- Kuhfleisch	1. 2. — — —
- Kalbfleisch	1. 7. — — —
- Hammelfleisch	1. 4. — — —
- Schweinefleisch	2. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 14. dies.)

Das W. Rindfleisch	Mr. 1. 2. 2. — — —
- — —	Mr. 2. 1. 6. — — —
- — —	Mr. 3. 1. 4. — — —
- — —	Mr. 4. 1. 2. — — —
- Kalbfleisch	Mr. 1. 2. 2. — — —
- — —	Mr. 2. 2. — — — —
- — —	Mr. 3. 1. 7. — — —
- Hammelfleisch	Mr. 1. 1. 6. — — —
- — —	Mr. 2. 1. 4. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — — —

e) In Calvörde, (vom 11. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —
- Kalbfleisch	— — — — —
- Hammelfleisch	1. 4. — — —
- Schweinefleisch	— — — — —
- geräucherter Speck	— — — — —

f) In Schöningen, (vom 17. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.
- Kalbfleisch	2. — — — —
- Hammelfleisch	1. 4. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —

g) In Königslutter, (vom 14. dies.)

Das W. Kalbfleisch	2. — — — —
- Hammelfleisch	1. 6. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 17. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
Ein Inster 2. Lhr. bis 2. Lhr. 6. mge.	
- Kalbfleisch	2. — — — —
- Hammelfleisch	1. 4. — — —
- Schöppenfleisch	1. 2. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —

i) In Seesen, (vom 14. dies.)

Das W. Landrindfleisch	1. 3. — — —
- Hammelfleisch	1. 4. — — —
- Roth- und Knapwurst	— — — — —

k) In Gandersheim, (vom 14. dies.)

Das

1541

76. Stück. September. 1748.

1542

mge. A. bis mge. A.				W. Loth. Qu.			
Das W. feist Rindfleisch	2.	—	—	—	1. mgr. Brodt, so grob	1.	20. 2.
- Kalbfleisch	2.	3.	—	—	- 2. - - -	3.	9. —
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—	- 3. - - -	4.	29. 2.
- Schaaffleisch	1.	2.	—	—	Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.		
l) In Holzminden, (vom 15. dies.)					c) In Blankenburg, (vom 7. dies.)		
Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	2.	Eine 2. A. Semmel	—	9. 1.
- Kuhfleisch	1.	2.	—	—	Ein 3. A. klar Rockenbrodt	—	22. 1.
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—	- 6. - - -	1.	12. 2.
- so geringer	1.	2.	—	—	- 1. gge. - - -	2.	25. —
- Schweinefleisch	—	—	—	—	Ein 3. A. Hausbackenbrodt	—	26. —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)					- 6. - - -	1.	20. —
Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	—	- 1. gge. - - -	3.	8. $\frac{1}{2}$.
- Kuhfleisch	—	—	—	—	d) In Helmstädt, (im September.)		
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—	Wieget für 4. A. klare Sem.	—	12. 3.
n) In Vorßfelde, (vom 29. Aug. bis 5. dies.)					- 2. - Väll. Semmel	—	9. 1.
Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—	- 4. - klar Rockenbrodt	—	17. 1.
- Kalbfleisch	2.	—	—	—	- 1. mgr. dito	1.	2. 1.
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—	- 1. mge. gemein Rockenb.	1.	13. 3.
					- für 4. A. - - -	—	23. —
XXII. Brodttara.					e) In Calvörde, (vom 11. dies.)		
a) In Braunschweig, (im September.)					Wieget eine 3. A. Weizensemel	—	12. —
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 12. mge.					- 1. mge. 4. Brodt, so klar	3.	—
und der Scheffel Rocken 6. Thlr. 34. mge.					- - 3. A. ordin. Rockenbr.	—	23. —
wieget ein Weisbr. für 2. A. 5. Loth $3\frac{1}{2}$ Qu.					- - 6. - - -	1.	14. —
ein Rockenbrodt für 1. mge. 1. W. 10. Loth. 2.					- 1. mge. 4. - - -	2.	28. —
ein Rockenbrodt für 2. mge. 2. 21. —					- 3. - - -	5.	24. —
ein Rockenbr. für 3. mgr. 3. 31. 2.					f) In Schöningen, (vom 17. dies.)		
- - - 4. — 5. 10. —					Klar Weiz. eine 4. A. Semel	—	13. —
b) In Wolfenbüttel, (im September.)					- - 2. - Väll. - - -	—	11. —
Eine 4. A. Semmel	—	13.	2.		Klar Rockenbr. für 4. A.	—	21. —
Ein 4. - Zwieback	—	17.	—		- für 1. mge.	1.	14. —
Ein 2. - Kuchen	—	10.	1.		- 1. - so grob	2.	6. —
Ein 2. - Brodt, so klar	—	8.	$\frac{1}{2}$.		- 3. - - -	6.	13. —
- 4. - - -	—	16.	1.		g) In Königslutter, (vom 14. dies.)		
- 1. mge. - - -	1.	—	2.		Eine weisse Kuege à 4. A.	—	14. —
- 1. ggr. - - -	1.	16.	3.		- 4. A. Flechte	—	13. —
Ein 4. A. gemein Brodt	—	21.	3.		Ein Zwieback à 2. A.	—	7. 2.
- 1. mge. - - -	1.	11.	2.		Ein 1. gge. Rubel so klar	1.	16. —
Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	23.	—		Ein 2. mge. Brodt	7.	31. —
- 3. - - -	4.	2.	2.		h) In Schöppenstädt, (vom 11. dies.)		
Ein 4. A. Brodt, so grob	—	26.	1.		Ordinair - 4. A. - - -	1.	2. —
					- - 1. mge. - - -	2.	4. —

Ordi.

1543

Braunschweigische Anzeigen

1544

Ordinaire -	2. mgr. Brodt	4. 12. —
-	3. —	6. 16. —

i) In Seesen, (vom 14. dies.)		
Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	2. 3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 1. —	
- gem. - - 1. -	1. 12. —	
- - - 2. -	2. 24. —	
- - - 3. -	4. 4. —	

k) In Gandersheim, (vom 14. dies.)		
Eine 1. A. Semmel wieget	—	3. —
- 4. - -	—	12. —
- 1. mgr. -	—	24. —
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	—	8. 1.
- - - 4. -	—	16. 2.
- - - 1. mge.	1. 1. —	

Sem. Rockenbr. für 4. A.	—	21. 1.
- - - 1. mge.	1. 12. 1.	
- - - 2. -	2. 24. 2.	
- - - 3. -	4. 4. —	

l) In Holzminden, (vom 15. dies.)		
Eine klare 2. A. Semmel	—	5. 1.
- 3. - -	—	7. 3½.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	9. 3.
- - - für 3. A.	—	—
- - - für 6. A.	—	29. —
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 22. —	
- - - 2. -	3. 12. 1.	
- - - 3. -	5. 2. 2.	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)		
Eine 4. A. Semmel	—	11. 2.
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 18. —	
Ein Hausm. brodt - 1. -	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	3. 22. —	

n) In Verßfelde, (vom 29. Aug. bis 5. dies.)		
Eine 4. A. Semmel	—	13. —
Ein 2. A. Zwieback	—	5. 2.
Eine 2. A. Wullenluffe	—	13. 1.
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5. 12. —	

XXIII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 7. dies.)		
½ Stübchen Brehnau gilt	1. mgr. 2. A.	
½ - braun Bier -	1. - 1. -	

b) In Calvörde, (vom 11. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. A.
-------------------	-------

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

½ Faß Braunbier	2. Thlr. 18. mgr.
½ Faß Duffstein	2. — 27. —

d) In Holzminden, (vom 15. dies.)

½ Faß Brehn. ohne Accip.	2. Thlr. 22. mge. 4. A.
1. Stüb. mit der Accipe	2. mge. 4. A.
1. Quartier	— — — 5. —

e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)

½ Faß Brehnau	3. thlr. 12. mge. 6. A.
1. Stübchen	2. — 4. —
1. Quartier	— — — 5. —

XXIV. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 11. dies.)

1. hieniges Maas	3. mge. 4. A.
------------------	---------------

b) In Holzminden, (vom 15. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — A.
1. Quartier	6. — —
½ Köffel	1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — A.
1. Quartier	5. — —

XXV. Torfpreis.

a) In Braunschweig.

Von dem Bullenteiche	ercl. inclus.
des Fuhrlohas	Thlr. mge. Thlr. mge.

1. Fuder zu 1000. St.	
geb. 2. 12. 2. 24.	
1. — — — gestoch. 1. 15. 1. 27.	
1. — — von Bienrode 1. 18. 2. —	

Von den Mühren Dobensee Kortenbof und Drütte auch zu Helmstädt vom Brunsohler Mühle ist der Torf gänzlich abgefahren, und auf denen übrigen Mühren, wird der Verkauf ebenfalls in kurzer Zeit zu Ende kommen.

b) In Königslutter.

1. Fuder vom sahlen Mühle	27. 1. 9.
---------------------------	-----------



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



77^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 25ten September.

Vom Urfprunge der Grafen und Fürsten von Walbeck, Sommerschenburg, Süpplinburg, Schaumburg und Anhalt.

§. 1.

Da ich entschlossen bin, meine Gedanken von der Stiftung des Benedictinerklosters Ludgeri bey Helmstädt zu eröffnen: So werde ich solches nicht besser zu Werke richten können, als wenn ich eine Abhandlung von dem Ursprunge der Grafen von Süpplinburg, Sommerschenburg und Walbeck voraussende. Denn weil das Kloster St. Ludgeri in dem Bezirk der, diesen Herrn zugekommenen, Grafschaften gelegen: So werde ich eher nichts Gründliches davon können fürtragen, bis wir uns die ehemaligen Dynastias bemeldeter Gegenden bekannt gemacht. Ich will mich aber dabey iho um die Aus-

messungen der neuen Geschichtschreiber nicht bekümmern, welche die alten Graf- und Herrschaften in ihren Gedanken abzurufen, und auf ihren Papieren Grenzen machen, welche ehemals nicht also in der That gewesen. Es mag genug seyn, wenn ich sage, es hätten sich vor etlichen hundert Jahren gewisse Grafen zu Süpplinburg befunden, zur Sommerschenburg hätten gewisse Pfalzgrafen von Sachsen gewohnt, und zu Walbeck hätten gleichfalls vornehme Herrn und Grafen gelebt, welche in den neuern Zeiten den Namen der Grafen von Walbeck erhalten. Und eben diese drey Geschlechter haben vor Zeiten in Deutschland grossen Ruhm erlangt. Man hat sie nicht allein unter die vornehmsten und
Eeeeee
aller

alleredelften der Sachsen gezelet, sondern man hat sie auch zu den allerhöchsten Würden in Deutschland erhoben. Die pfalzgräfliche Würde bey dem Sommerschenburgischen, die marggräfliche bey dem Walbeckischen, und die Kayserliche bey dem Sappelinburgischen Geschlechte bezeugen dieses zur Eulge. Da man aber bisher in der Meynung gestanden hat, daß alle diese drey Geschlechter ganz verschiedenes Ursprunges gewesen: So will ich im Gegentheile durch glaubwürdige Documenta erweisen, daß sie aus einer Wurzel entsprossen, und alle einen Vater und Stammplanzer gehabt haben.

§. 2. Ich mache mit den Grafen von Walbeck den Anfang, und bin der Meynung,

daß keiner, er sey denn ein historischer Scepticus, dasjenige in Zweifel ziehen könne, was uns Ditmarus, Bischof zu Merseburg, von seinem Geschlechte, welches das walbeckische war, aufgezeichnet hinterlassen. Ich will aber nicht wiederholen, was bereits andere aus dessen Chronico zusammen gesucht und in Ordnung gebracht haben. Ich will nur einige Anmerkungen, jedoch ohne die geringste Absicht jemand zu beleidigen, sondern bloß aus Liebe zur Wahrheit hinzuthun, und damit solches desto deutlicher geschehen möge, folgendes Geschlechterregister der Herrn von Walbeck einrücken, jedoch aber einen jeden Herrn bey seinem rechten Namen anführen, so wie ich ihn in gleichzeitigen Schriftstellern gefunden:

Luitharius II.

Luitharius III. Erbaner des Stiffts Walbeck, Gemahlinn Mathildis.

Luitharius IV. marchio Aquilonalis, Gem. Godita, Grafen Werinbarii Tochter.

Eila.

Sigefridus, Graf zu Walbeck, Gem. Kunegunda, Gräfinn von Stade.

Thiadmarius, Abt zu Corvey.

Werinbarius, marchio Aquilonalis. Gem. Luitgard.

Brigitta, Abtissinn.

Zeinricus.

Friedericus, Burggraf zu Magdeburg.

Conradus, Burggraf zu Magdeburg. Mathildis.

Ditmarus, Bischof zu Merseburg.

Sigefridus, Bischof zu Mühlster.

Bruno, Bischof zu Werden.

Oda, Gem. Gozwini von Valckenberg.

Willigisus, Probst zu Walbeck.

Meine erste Anmerkung bey diesem Geschlechterregister mache ich über den merseburgischen Bischof Ditmarum, oder Thietmarum, wie er sich selbst p. 385. nennet, und führe von ihm an, daß das Christfest,

davon er p. 385. schreibt, in das Jahr 1006. das folgende, davon er p. 388. redet, ins 1007. Jahr, und das dritte gleichfalls vom Kayser zu Palitz gezeierte Christfest, davon er auf der 390. Seite handelt, ins Jahr 1008.

1008. eingefallen, wie nicht allein aus den Annal. Hildesheim. T. I. Leibn. pag. 722. und aus dem *Annalista Saxone*, sondern auch aus den *Diplomatibus* zu erschen ist. Daraus folget nun unwiderrprechlich, daß *Ditmarus* nicht 1009. wie die Gelehrten wollen, sondern 1006. Bischof zu Merseburg geworden. Weil *Ditmarus* selbst p. 422. schreibt, daß das 40. Jahr seines Alters das zehnte Jahr seines bischöflichen Amtes gewesen: So muß *Ditmarus* nicht allein im 30. Jahre seines Alters Bischof zu Merseburg geworden, sondern auch 976. auf diese Welt geboren seyn, woraus weiter folget, daß er im 43. Jahre seines Alters gestorben.

§. 3. Aus dieser schlecht scheinenden Anmerkung fließt die zweyte, daß *Luitharius* III. nicht 964. wie der Herr von Eccard, noch 986. wie andere Gelehrte behaupten, sondern 982. gestorben sey. Es berichtet nämlich *Ditmarus* l. c. p. 395. seq. daß die *Luithgard*, Marggrafens *Werinbarii* Gemahlinn, im September zu Wolmirsted ihren Geist aufgegeben. Weil sich nun dieses nach dem zu *Palitze* gefeyerten dritten Christfeste, welches ins 1008. Jahr einschlägt, zuge tragen: So folget, daß die *Luithgard* nicht 1010. wie einige wollen, sondern 1008. diese Welt verlassen. Wenn auch *Ditmarus* zugleich anzeigt, daß, als die *Luithgard* zu *Walbeck* wäre begraben worden, *Luitharius* eben daselbst bereits 26. Jahr im Grabe geruhet habe, und dann *Ditmarus* keinen andern *Luitharium*, als seinen Großvater, den Grundleger des *Walbeckischen* Stifts verstehen kann, weil *Luitharius* der Vierte nicht zu *Walbeck*, sondern zu *Cölln* begraben worden: So folget, daß *Luitharius* III. 982. aus dieser Welt Abschied genommen.

§. 4. Hierauf gründet sich nun die dritte Anmerkung, daß *Luitharius* III. nicht mehr gelebet, als sein Sohn *Thiadmarus*, Abt zu *Corvey* geworden. Letzterer wurde näm-

lich nicht 990. sondern 983 zum Abte ernethet, wie das *Chronicon Corbeiense miscellaneum* anweist; woraus zugleich erhellet, daß dieser *Correysche* Abt 1001. wieder verstorben. Als dieser *Thiadmarus* ins Stift *Corvey* aufgenommen wurde, welches unter dem *corveyschen* Abte, *Gerbern*o, der ganz recht nach dem *Necrologio Fuld.* p. 764. im Jahr 965. verstorben, um das Jahr 955. geschehen, war sein Vater *Luitharius* zu *Corvey* selbst gegenwärtig, und schenkte für die Aufnahme dieses seines Sohns ins Stift 44. Morgen Landes in villa *Rothem*, in pago *Derlingo*, nach Anzeige des *Chronici citati*, und der *Traditt. Corbeiens.* §. 411. Eben dieser Abt *Thiadmarus* hatte Graf *Sigifridum* zum Bruder, dessen Gemahlinn *Kunigunda* war, die aus den Grafen von *Stade* entsprossen waren. Diese *Kunigunda* hatte drey Brüder, nämlich *Heinricum*, *Sigifridum* und *Udonem*. Und von eben diesen, welche *fratriae eius* genannt werden, befahl der Abt *Thiadmarus* im *Chronico Corbeiens.* aufzuzeichnen, daß die Grafen *Heinricus* und *Sigifridus* 994 von den *Seeräubern* gefangen genommen, *Udo* aber erschlagen worden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Aufgabe.

Gott beobachtet (vermöge seiner Weisheit) bey allen Wunderwerken, folglich auch bey der Mittheilung der Prophezeiungsgabe so viel von den Gesetzen der Natur, als nur möglich ist, oder er handelt denselben doch so gemäß, als es sich will thun lassen. Es müssen aber dennoch alle Wunderwerke (vermöge ihrer Natur) von den Gesetzen der Natur, wenn sie denselben auch noch so nahe kommen, in gewissen Stücken abweichen. Wenn man mit diesen beyden Wahrheiten den psychometrischen Satz vergleicht: Die Kräfte der Einbildung verhalten sich zu den Kräften des Gedächtnisses, wie die Kräfte

===== 2

der

der Vorhersehung zu den Kräften der Ahnung: So wird man folgende hermeneuometrische Aufgabe für erheblich halten: Aus den gegebenen historischen Umständen einer Weissagung zu finden, wie weit sich der Deutungen der Ahnungsge-
setze bey ihrer Auslegung erstrecke?

Hermeneuometricus.

I. Was zu verkaufen.

Demnach auf Serenissimi gnädigsten Befehl des, in Vorfelde verstorbenen, Kornhändlers, Krebs, nachgelassene in einem auf der Herrenstraße daselbst, zwischen des Hrn. Amtsvoigts Dreffein, und Ernst Feincken Häusern bel. Wohnhause, nebst dabey befindlichen Gebäuden und Garten, desgleichen in verschiedenen zu 44. Simpten Einsaß zu rechnenden Ländereyen und in 3. Wiesen von ungefähr 4. Fuder Heu bestehende Immobilien, den Krebsischen Pupillen zum Besten verkauft werden sollen, solche auch zu deren Verkauf bereits zweymal ad hastam publicam gestellet worden, in den dazu anberaumten Licitationsterminen aber sich kein annehmlicher Käufer angefunten: Als ist auf Unhalten der Krebsischen Vormünder eine anderweite Subhastation erkannt, und der 9. November nächstkünftig zum Licitationstermine ein für allemal präfigiret worden; da denn diejenigen, welche vorpceificirte Grundstücke so insgesamt die beeydigten Werkverständige auf 126. Thlr. 9. ggr. 6. R. taxiret haben, zu erkaufen gewillt sind, sich bey dem dasigen Fürstl. Amte anfinden, auch von der Beschaffenheit derselben nähere Nachricht daselbst erhalten können.

II. Immobilien, so gerichtlich verlaßten.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 22. dies.

1) Das Deitsche, auf der Eternstraße bel. Haus und Hof, an Dor. Luc. Rautmanns, Jürgen Deiken hinterlassene Witwe für 340. Thlr.

2) Joh. Moriz Arens, auf der Mauren-

straße bel. Haus und Hof, an Rudolph Marquort für 210. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, haben

3) des Böttchers, Mstr. Heintr. Jul. Kloproggen hinterlassene Witwe, An. Magd. Blocken, deren Sohn, Mstr. Matth. Aug. Kloproggen, und deren Tochter, des Gefreyten, Heintr. Simon Ehefrau, Elar. Hedw. Kloproggen, sich untereinander dahin verglichen, daß diese, des Gefreyten Simon Ehefrau, das Klopreggische, im Bruche daselbst bel. Haus um und für 200. Thlr. kaufweise und eigenthümlich annehmen solle. Da sie nan die 200 Thlr. gezahlet, und so wol ihre respective Mutter, die Wittwe Kloproggen, als der Bruder, Mstr. Matth. Aug. Kloproggen, den Verlaß des Hauses an die Käuferinn gerichtlich gethan: So ist der Kaufbrief darüber ausgefertigt worden. Wolfenbüttel den 23. Septemb. 1748.

c) Bey dem Magistrate, in Calvörde, ist am 16. dies.

4) der, zwischen dem Feuerwerker in Braunschweig, Dan. Diet. Wunnenburgen, und dem Wolfenpächter in Altenhausen, Hans Heintr. Kalms, errichtete Kauf- und Verkaufcontract, nach welchem ersterer dem letztern sein, in Hünnerdorfe, zwischen George Schönduven Hause und dem neuen Kirchhofe bel. Haus, nebst dazu gehörigen Pertinentien überlassen, gerichtlich bestätigt worden.

d) Bey dem Magistrate, in Holzminden, ist am 5. Jul. dies. Jahrs

5) der, zwischen Jobst Heintr. Kümlehn, als Käufer an einem, und Mar. Elis. auch Joh. Eleon. Geschwister Eperlings, als Verkäuferinnen am andern Theile, über einen, in der Leimgrube, zwischen Christ. Schütten und der Verkäuferinn Mar. Elis. ** bel. Garten auf 73. Thlr. geschlossene Kaufcontract; und

6) der, zwischen Joh. Diet. Pollmann, an einem, und Christ. Schütten auch Georg Meyer

Meyer als Vormündern Dan. Kufufs nachgelassener Kinder, am andern Theile getroffen, Hausaustauschcontract gerichtlich confirmirt worden.

III. Was gefunden.

1) Der hiesige, auf dem Meimershofe wohnende, Bürstenbinder, Joh. Heinr. Veltzche, hat 1. Schuh nebst 1. Schnalle gefunden, und

2) vor einigen Tagen ist in dem Calvörderischen Amtsdorfe Elsebeck ein zweijähriges Fohlen angetroffen worden. Weil nun desselben Eigenthümer unbekannt ist: So kann derselbe sich zu Calvörde anfinden und gegen genügsame Bescheinigung, auch Bezahlung der Kosten, desselben Auslieferung gewärtigen.

IV. Gerichtliche Subhastationes.

Bei dem Magistrate in Wolfenbüttel, ist in Sachen Jürg. Bornemanns hinterlassenen Witwe, für sich und in Vormundschaft ihres Kindes, contra den Hrn. Raffetier Steffens, auf Ansuchen beider Parteyen, die Subhastation des Bornemannschen, auf dem Grossenimmerhofe daselbst bel. Hauses erkannt, und ist der erste Licitationstermin auf den 14. Octob. der andere auf den 15. Novemb. und der dritte und letzte auf den 20. Decemb. nächstkünftig anberahmet worden.

V. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bei dem Magistrate, in Calvörde.

Am 16. dies.

1) Zwischen dem Ackermann in Belsdorf, Ehrph. Fehsen, und Marg. Elis. Kriegen.

b) Bei dem Fürstl. Amte Wickenen.

Am 7. dies.

2) Zwischen des Kleinförers in Linnenkamp, Hans Heinr. Lessmann, Sohne, Joh. Ernst Lessmann, und Jlf. Cath. Wassmann, Joh. Andr. Wiechmanns daselbst nachgelassenen Witwe.

Am 14. dess.

3) — des Ackermanns in Heyen, Heinr. Sagebiel, Sohne, Heinr. Herm. Sagebiel,

und des Halbspänners in Linse, Marabrens Tochter, Mar. Soph. Marabrens

4) Zwischen Hans Ehrph. Keesen und Cath. Marg. Hildebrand in Dohnsen.

5) — des verstorbenen Kirchhofsers in Dielmissen, Ernst Christ. Hölcher, Sohne, Hans Heinr. Hölcher, und des Kleinförers in Hunzen, Hans Jürg. Meyer, nachgelassenen Tochter, Engel Mar. Meyers.

VI. Auctiones.

In Wolfenbüttel.

1) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die in Wolfenbüttel Pag. 1455. im 72. Stücke dieser Anzeigen gemeldete Bücherauction, in dem Adenstedtschen, auf der breiten Harzstrasse bel. Hause, den 30. dies. ihren Anfang nehmen werde.

2) In eben diesem Hause, sollen, nach der, eben gemeldeten geendigten, Bücherauction, Orange: Lorber: Myrtlenbäume, Laurocerasti und Rosmarienbäume, insgesamt 30. Stücke verauctioniret werden.

VII. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Den 26. dies. wird bey der hiesigen Knochenhauergilde, in des ältesten Geschworrenen Wöbdefind, auf der Langenstrasse hieselbst bel. Hause, Balt. Adolph Gebbers, zum Knochenhauer und Gildebruder angenommen werden.

2) Den 30. dies. des Morgens um 9. Uhr, wird die hiesige Gassenschlächtergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem zeitigen Gildemeister, Andr. Deicke, bey Daauebohms auf der Beckwarterstrasse, ihre Zusammenkunft halten. Ferner wird an demselben Tage

3) Heinr. Andr. Boffe, bey der hiesigen Leinwebbergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Andr. Hartmanns, auf der Friesenstrasse bel. Hause sein verfertigtes Meißersstück aufweisen, und eod. wird

4) die hiesige Buchbindergilde, im Beyseyn

seyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Zach. Friedr. Hundertpfund, auf der Rannegießerstrasse bel. Hause, ihre Zusammenkunft halten, und wird bey derselben Verend Ehrph. Engelbr. Dehneke, sein Meistersstück aufweisen, imgleichen wird

5) die hiesige Klempnergilde, im Beseyn eines Deputirten vom Magistrate, ihre Zusammenkunft und ihr Michaelisquartal, in des Meisters, Franz Heinrich Vape, auf der Hölhe bel. Hause, und

6) die hiesige Lohgärbergilde, in Mstr. Balth. Alrend Brand, auf dem Damme bel. Wohnung ihr Quartal halten.

VIII. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 30. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Martinigemeine, im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeinde wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlusse der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 7. Oct. wird die Andreassgemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

IX. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 19. dies. der Hr. Kammerdirector von Löwen, aus Hamburg. Logiret im Prinz Eugen. Imgleichen der Hr. Geheimerrath von Regendant, aus Mecklenburg. Logiret in Salzhallen. Und der Hr. Lieutenant von Schack, vom Salsischen Regimente, in Königl. Dänischen Diensten.

Logiret eben daselbst. Ferner am 20. dess. des Königlich Kayserl. Hrn. Generalfeldmarschalllieutenants von Schmelingens Ercl. nebst dem Hrn. Landcomptur von Grote. Passiren gleich durch.

Augustthor, am 22. dies. der Hr. Viceberghauptmann von Bülow. Passiret gleich durch.

Sobethor, am 22. dies. der Hr. Oberforstmeister von Kniestedt.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 19. dies. der Hr. Kammerath von Steinberg, aus Hannover. Ferner am 20. dess. der in Königl. Preussischen Diensten gestandene Hr. Hauptmann von Baren. Imgleichen am 21. der Hr. Hofrath Pertsch, aus Helmstädt. Logiret in des Hrn. Doct. Kunzen Hause. Imgleichen am 22. der Hr. Geheimjustizrath von Gramm, aus Blankenburg.

Sarzhthor, am 19. dies. der Hr. Landdrost von Steinberg.

X. Geldcours (vom 24. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito - - - $5\frac{1}{2}$
Louis blanc - - - $1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten - - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistolethen sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XI. Wechselcours. (vom 24. dies.)

Hamburg in Banco - - - 136
dito in Courantgeld - - - $116\frac{1}{8}$
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl. - - - $116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco - - - $137\frac{1}{2}$
dito in Cassa - - - $131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro fl. Sterl.

XII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 19. bis 21. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mgl. A. bis mgl. A.
Weizen à Himpte	32. - - -
Rocken	27. - - - 28. -
	Gersten

1557

77. Stück. September. 1748.

1558

	mgr. A bis mgr. A.			
Gersten à Himpte	23.	-	-	23. 4.
Haber	-	17.	-	- -
Auf den Megdien- und Hagenmaerkten.				
	Thlr. mge. bis Thlr. mge.			
Weizen à Wisp.	33.	-	-	34. -
Rocken	-	29.	-	- 30. -
Gersten	-	25.	-	- 25. 18.
ausgewachf. Gersten	21.	-	-	22. -
Haber	-	18.	-	- -

b) In Wolfenbüttel, (vom 20. dies.)

	mgr. A. bis mgr. A.			
Weizen à Himpte	30.	-	-	- -
Rocken	-	27.	-	- -
Gersten	-	22.	-	- -
Haber	-	16.	-	- -

XIV. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 20. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.			
1. Fuder	1.	30.	-	3. -
1. Fuder Wasen	1.	-	-	2. 12.

XV. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 16. bis 21. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.			
Fein Weizenmehl à L.	3.	27.	-	- -
fein Rockenmehl à L.	3.	-	-	- -
Mittel	-	2.	24.	- -
Weisse Stärke à L.	6.	-	-	- -
Hirsegrütze à L.	3.	18.	-	4. -
Hosenbutter 7 $\frac{1}{2}$ L.	-	-	-	- -
Boigtland. Käse à L.	7.	18.	-	8. -

XVI. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mge.
------------	----------

XVII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat September.

	mgr. A.			
Das W. Rindfleisch des besten,				
oder Nr. 1.	2.	-	-	4.
Das W. der schlechten Stücke, als vom				
Bogen und der dicken Rippe	2.	-	-	-
- vom Halse	1.	-	-	6.
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	-	-	1.

	mgr. A.			
- der schlechten Stücke	1.	-	-	6.
- vom Halse	1.	-	-	4.
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	-	-	6.
- der schlechten Stücke	1.	-	-	4.
- vom Halse	1.	-	-	2.
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	-	-	4.
- der schlechten Stücke	1.	-	-	2.
- vom Halse	1.	-	-	-
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	-	-	-
- so geringer, oder Nr. 2.	7.	-	-	-
- - Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	-	-	-
Das Rinderherz, zu dem Rind-				
fleische Nr. 1. gehörig	4.	-	-	-
Das zu - 2. -	3.	-	-	4.
Das - 3. -	3.	-	-	-
Das - 4. -	2.	-	-	4.
Das W. Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	-	-	-
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	-	-	-	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2.	-	-	-
dergleichen, zu Nr. 3. -	1.	-	-	6.
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1.	-	-	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	-	-	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	-	-	4.
- - - 3. und 4. geh.	1.	-	-	2.
Das W. Kopffleisch	2.	-	-	4.
- Ruheiter	1.	-	-	4.
- Rinderwurst od. Rinderleber	1.	-	-	-
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht				
unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2.	-	-	6.
- dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2.	-	-	4.
- dergleichen, nicht unter 32. W.	2.	-	-	-
Ein Kalbeskopf nebst den				
Füssen, zu Nr. 1. geh.	9.	-	-	-
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	-	-	-
- - - 3. -	4.	-	-	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	9.	-	-	-
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	-	-	-
- - - 3. -	5.	-	-	-
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	7.	-	-	-
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	-	-	-
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	-	-	4.
Das W. Schweinefleisch, von mit				
Korn gemässh. Schw. Nr. 1.	2.	-	-	4.
Das				

	mgl. R.	
Das $\text{H. Schweinefl. von mit Brantw. oder}$		
joust gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
- Blutwurst	3.	—
- Leberwurst	3.	4.
- Bratwurst	4.	—
- Hammelfleisch, da der H. nicht		
unter 36 H. gew. Nr. 1.	2.	—
- nicht unt. 30 H. gew. Nr. 2.	1.	6.
- Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. —	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. —	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, —	2.	2.
— — — 3. —	1.	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, —	2.	—
— — — 3. —	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 16. bis 20. dies.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-
tara gleich gewesen, ausser im folgenden:
Das $\text{H. Kalbfleisch Nr. 3. Schweinefleisch}$
Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst
Lammfleisch ist nicht verkauft.

	mgl. R.	
Das $\text{H. Rindfleisch, so gemäst. Nr. 1.}$	2.	6.
- der schlechten Stücke	2.	2.
- vom Halfe	2.	—
Das $\text{H. Rindfleisch, Nr. 2.}$	2.	4.
- der schlechten Stücke	2.	—
- vom Halfe	1.	6.
Das $\text{H. Rindfleisch Nr. 3.}$	2.	—
Das $\text{H. Rindfleisch, Nr. 4.}$	1.	6.
- der schlechten Stücke	1.	4.
- vom Halfe	1.	2.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleisch,		
Nr. 4. gehörig	3.	—
Das $\text{H. Rinderkalbaune mit dem}$		
Salber, zu Nr. 1. geh.	1.	2.
- dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	—
- — — zu Nr. 4. —	—	6.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 4. geh.	1.	—

	mgl. R.	
Das $\text{H. Kalbfleisch Nr. 1.}$	2.	4.
- dergleichen zu Nr. 2.	2.	2.
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen,		
zu Nr. 1. geh.	7.	—
- — — zu Nr. 2. geh.	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleichen zu Nr. 2. —	6.	—
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen zu Nr. 2. —	4.	—
Das Gelünge zu Nr. 1. des Hammelfl. geh.	2.	2.
Dergleichen — Nr. 2.	2.	—

XVIII. Fischtara.

Vermöge der, mit den hiesigen Fischern ge-
machen, Einrichtung sollen vom 1. Oct.
dies. Jahrs an, bis Ende Aprilis des zukünfti-
gen Jahrs, die Fische ahier zu Braunschweig
um nachgesetzten Preis, und nicht höher,
verkauft werden: Als

	mgl. R.	
Hechte so $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ H. wiegen à H.	6.	4.
- von 2. bis 4. H. —	5.	4.
Karauschen à H.	5.	4.
Karpfen so $\frac{1}{2}$ bis 2 H. wiegen	3.	4.
- von $2\frac{1}{4}$ H. und darüber	4.	—

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages
um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio
Carolino gehalten werden.

2) Es sind am 15. dies. ein schwarzfar-
ber, dem Ebendorfschen Krüger Wattenberg,
zugehöriger Wallache, von 3. Jahren und
eine schwarze anderthalbjährige, mit einem
weißen Sterne vor dem Kopfe, und mit ei-
nem weißen linken Hinterfusse bezeichnete,
dem, in der Neustadt Magdeburg wohnen-
den, Abrah. Havia zustehende Stute, zu Ro-
thensee bey Magdeburg, aus der Weide
abhanden kommen. Es werden demnach
diejenigen, welche dieser beyden Pferde aufsch-
tig werden sollten, ersuchet, solches oberweh-
ten Personen kund zu thun, und für ihre Mühe
eines guten Recompenses zu gewärtigen.



Unter Thro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



78^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 28ten September.

Fortsetzung des vorhergehenden Artikels.

9. 5.
Seil nun Graf Sigisfridus von
Walbeck des Abtes Thiad-
mari Bruder gewesen: So
folgt, daß auch Marggraf Luit-
tharius IV. für unsers Abtes leiblichen Bru-
der gehalten werden müsse. Und von eben
dieses Luittharii des vierten Gemahlinn,
Godila, habe ich die vierte Anmerkung bey-
zubringen, welche darinn besteht, daß ich
diese Godila nicht für eine Gräfinn aus den
Lotharingischen oder Fränkischen Häusern,
sondern für eine Edelfochter eines edlen
Herrn aus dem Pago Bukki ansehen müsse,
welchen Pagum ich in der Grafschaft Schaum-
burg gefunden zu haben vermeyne, wie die
villae Apuldium, Albrofesterpe, Padlo,

und Passinghus ausweisen, davon Apul-
drum Apelern ist, den Herrn von Mäns-
hausen zuständig u. s. w. Daß nun die Go-
dila in pago Bukki zu Hause gehöre, gibt
Ditmarus p. 356. nicht undeutlich zu erken-
nen, wenn er schreibt: *Lutharius ex clara*
Turingiae septentrionalis prosapia editus,
cum vir factus esset, aetatem superare vir-
tutibus nitebatur. Cumque secundo mul-
tum carus esset Ottoni, eius auxilio quan-
dam, Godilam nomine, ex occidentali re-
gione nobiliter natam, cum licentia Wirdu-
nenfis (Verdun) Wigfridi praefulis, conso-
brini eius, sibi in coniugem desponsavit et
acquisiuit, quae peperit ei tertio decimo
aetatis suae anno primogenitum, patris sui
nomine appellans Werinbarium. Sachsen
wurde

Es ist

wurde nämlich ehemals überhaupt in orientalem et occidentalem regionem, das ist, in Ost- und Westsachsen eingetheilt. Ostsachsen nennet man heutiges Tages Niedersachsen, und Westsachsen Westphalen. Das Stift Sildesheim gehörte ehemals zu Ostsachsen, und das Stift Minden zu Westsachsen. Wenn man nun die Grenzen beyder Bisthümer ansieht: So hat die Grafschaft Schaumburg mit unter den Kirchsprengel des Bisthofsstums Minden gehört, folglich ist der pagus Bukki unter Westsachsen mit begriffen worden, gleichwie noch heutiges Tages die Grafschaft Schaumburg zu Westphalen gerechnet wird. War nun die Godila aus Westsachsen gebürtig, so hat sie allerdings aus dem Schaumburgischen gebürtig seyn können, wie ich denn ihren Vater für denjenigen Warinbarium halte, welcher in den Traditionibus Corbeiens. §. 360. vorfindet, und in pago Bukki in villa Bassinghus, die nicht weit von Bückeburg liegt, zur Zeit des Kayfers Ottonis des Grossen, an das Stift Corvey einige Güter schenkt. Diese Godila, Werinbarii Tochter, hat ihren Gemahl Luittharium mit mehr als einem Sohne erfreuet. Denn das sehen wir ganz deutlich aus dem Ditmaro, und *Annalista Saxone*. Der erste nämlich schreibt p. 412.: Fit publicus principum in *Alfidi* conuentus: inter *Bernhardum* marchionem et *patrui meimet filios* lit gium cum emendatione sibi accepta et iuramento pacificatum est. Der andere aber setzet p. 445. beym Jahr 1017. folgendes: Facto in *Alfide* publico principum conuentu litigium inter *Bernhardum* marchionem et *filios Lotharii de Walzbike* emendatione sibi accepta et iuramento publicatum est. Unter diese Söhne Luittharii IV. gehörte auch Adulfus, dessen der *Codex manuscriptus Confraternitatum S. Viti* gedenket. Wenn die Grafen von Scoamburg, heutiges Tages Schaumburg genannt, von den Herrn von San-

tersleben ihren Ursprung genommen haben sollen, das praedium *Sundersleue* aber, igo Sandersleben genannt, unter dem Amt Alvensleben im Magdeburgischen gelegen, Luitthario dem dritten zugehört, wie selbst der Bischof *Ditmarus* p. 335. bezeuget, auch das alte Wapen der Grafen von Schaumburg, welches keine Messel, sondern vielmehr eine Rose war, mit dem alten Wapen der Grafen zu Walbeck, so in der Stiftskirche zu Walbeck annoch zu sehen, überein kömmt, man auch weiter hieraus abnehmen kann, wie verschiedene praedia, so in den pagis Derlingo und Northuringi gelegen, in die Hände der Grafen von Schaumburg gerathen, davon einige diplomata zeugen: So wird es mich nicht gereuen, da ich hiemit die Grafen von Schaumburg von den Grafen von Walbeck ableite.

§. 6. Ich will mich aber igo dabey nicht aufhalten. Ich steige vielmehr bey der oben eingerückten Genealogie in die Höhe, und will Luittharium II. etwas genauer betrachten. Daß dieser Luittharius des merseburgischen Bischofs *Ditmari* Aeltergroßvater gewesen, bezeugt *Ditmarus* selbst pag. 326. wenn er schreibt, daß zu den Zeiten *Heinrichs* des Voglers die Feinde die Stadt *Wallisleve* zerstört, gegen welche man ein Kriegesheer ausgesandt, welches die Feinde dergestalt geschlagen, daß wenige davon gekommen; doch setz er hinzu: Ex nostris autem duo abau mei vno nomine, quod *Luther* sonat, signati, milites optimi et genere clarissimi, decus et solamen patriae, nonis Septembris cum multis aliis oppetiere. *Widifindus* gedenket dieser Schlacht auch *Annal. Lib. I. p. 60.* und aus demselben wird es von dem *Annalista Saxone* p. 252 seq. wiederholt, welcher aber diese Begebenheit unrichtig ins Jahr 930. setzet. Denn die älteste Nachricht hievon finde ich im *Chronico Corbeiensis mscito*, worinn folgendes geschrieben

geschrieben steht: Anno DCCCCXXVIII. indict. II. 11. non. sept. feria VI. pugna est facta valida iuxta flumen dictum Albia contra Sclavos, atque in ea de paganis CXXM. de nostris vero duo *duces Luitharii* prostrati, quidam vulnerati atque alii prostrati sunt. Der eine von diesen *Luitharius* gehörte, wie wir aus dem *Ditmaro* vernommen, unter die Vorfahren der Grafen von Walbeck, der andere aber unter die Grafen von Stade, weil des *Ditmari* Mutter *Rungunda* aus dem stadischen Hause war. Ihr Vater hat *Heinricus* und ihr Großvater *Luitharius* geheissen. Es hatte aber unser walbeckischer *Luitharius* noch einen Bruder, mit Namen *Dodica*, welches ein abgekürztes Wort von *Theodoricus* ist; denn nachdem *Luitharius* umgekommen, kam dieser *Dodica* gen *Corvey*, und stiftete für diesen seinen Bruder *Luitharium* und für seine Mutter *Wedilgard* eine Seelmesse. Er gab dafür 90. iugera in villa *Leri* in pago *Derlingo*, das ist zu *Lere* im Amte *Rampen*, wie die *Traditt. Corbeiens.* lehren §. 396. Zu eben derselben Zeit, nämlich 930. schenkten die beyden Brüder, *Asic* und *Ailbern*, pro proximo suo *Bozo*, der gleichfalls in der Schlacht 929. umgekommen, dem *Stifte Corvey* einige Güter in villa *Astieshus* in pago *Northuringi*. Diese beyden Herren waren vermuthlich in des *Dodica* Suite mit gen *Corvey* gegangen, und noch junge Herren, auch wie wir unten hören werden, selbst des *Serzogs Luitharii*, wie ihn die damalige *Corbeiens* sehr nachdenklich nennen, *Ebhne*. Denn weil sie *Luitharii* III. Brüder genannt werden, *Luitharius* der dritte aber zweifelsöhne *Luitharii* II. oder *ducis Eohn* gewesen: So folgt, daß sie für *Dodica* nepotes ex fratre oder Bruders Kinder angesehen werden müssen. Wer *Bozo* gewesen, kann ich nicht gewiß sagen. Weil aber das Wort *proximus* in *Codice Traditt. Corbeiens.* zum öftern für einen Schwestermann gebraucht

wird: So könnte *Bozo* des *Asics* und *Ailberns* Schwager, und vielleicht der Vater desjenigen *Beziconis* gewesen seyn, welchen *Ditmarus* pag. 348. einen leiblichen Bruder *Ekthardi*, und nicht undeutlich einen cognatum *Esconis* und *Thiedrici*, comitum, nennet; welche letztere keine andere seyn können, als die Stammpflanzer der Grafen von *Süpplinburg* und *Inhalt*, und könnte *Asic* ums Jahr 984. etwa im 70ten Jahre seines Alters gewesen seyn.

§ 7. Wer dieses *ducis Luitharii* Vater, Großvater und Utergroßvater gewesen, kann ich mit einer solchen Gewißheit nicht zeigen, daß dawider kein Zweifel mehr übrig bleibe. Denn ich finde nicht, daß *Frithericus* des *Dodica* und *Luitharii* Vater genannt werde. Also kann ich auch solches für keine gewisse Wahrheit ausgeben, sondern halte es für eine Wahrscheinlichkeit, daß *Dodica* und *Luitharii* Vater *Frithericus*, und ihr Bruder *Nothradus* geheissen. Doch sehe ich nicht, was man für Gründe haben könnte, solches zu leugnen. Ich finde nämlich erstlich in *Traditt. Corbeiens.* §. 369. daß ums Jahr 890. *Nothradus* für die Seele seines Vaters *Fritherici* und seines Vaters Bruders *Luitharii* in villa *Adalingeres-thorpe* in pago *Norththuringi* einige Güter schenkt. Weil nun dieses Dorf *Algersdorf* unweit *Eheningen* liegt: So würde dieser *Frithericus* sich am allerbesten zu einem Vater *Luitharii* II. schicken. Denn einmal könnte man fürgeben, *Luitharius dux* habe seinen Namen von seines Vaters Bruder erhalten, und zweitens scheine die Lage des Ortes *Algersdorf* solches nicht anders zu fordern. *Frithericus* ist ferner, aller Wahrscheinlichkeit nach, kein anderer, als derjenige, welcher in *Trad. Corb.* §. 188. in pago *Derlingo* in villa *Lauvingi* (oder *Lauingen*) dem *Stifte Corvey* einige Güter schenkt, und *Luitharius*, welchen ich nunmehr den ersten nenne, derjenige, welcher in *Traditt.*

Corbeiens. §. 231. ein propinquus Beuonis comitis genannt wird, auch selbst §. 317. in villa Redereschorpe in pago Hardego pro alio suo *Volcmaro* dem Stifte Corvey einige Güter übergeben hat. Dieses Dorf ist *Kozerdorf*, im Fürstenthum Halberstadt, unweit *Wegeleben*, und sind die, darinn dem Stifte Corvey zugehörige, Güter nachher mit andern dem Kloster Gröningen zugeschlagen, und die, bemeldetem Stifte in pagis *Derlingo* und *Norththuringi* von unsern Herren gegebene, Güter sind nachher an das *Brunonische* Haus durch Tausch gekommen, und hat Corvey dagegen von demselben andere Güter in pagis *Auga* und *Niehega* erlangt, als die ihm näher gelegen. Weil Graf *Bezvo*, dessen propinquus *Luitharius* war, des corveyischen Abtes *Marini* Bruder genannt wird: So folgt, daß *Herzo* des *Herzogs Ecberti* Sohn, und des *Herzogs Luidolfs* leiblicher Bruder gewesen. Also muß *Luitharius* ein Anverwandter des *Brunonischen*, folglich ein Herr eines vornehmen Geschlechts in Sachsen gewesen seyn. Es kann fast kein Zweifel übrig bleiben, daß dieser *Luitharius* derjenige Graf *Lorharius* sey, dessen der Verfasser des Lebens der heil. *Luitbirgis* im 3. Kap. gedenket, worinn er ihn auch einen *virum praeclarum* nennet, dessen Tochter *Reginbildam* Graf *Bernhardus* ge ehlicht, welcher letztere auch in *Tradit. Corbeiens* öfters vorkömmt, und nicht unrecht für den Stammplanzer der Grafen von *Werningrode*, *Blankenburg* und *Reinfein* gehalten wird. Es hatte aber dieser Graf *Luitharius* die *Endam*, des *Herzogs Luidolfs* Tochter, zur Gemahlinn, und daraus muß man urtheilen, daß er ein Herr von großem Ansehen in unserm Sachsenlande gewesen seyn müsse, weil er sonst nimmermehr eine Prinzessin zur Gemahlinn bekommen haben würde, welche sich aus dem, damals in Deutschland herrschenden, *carolingischen* Stamme herschrieb. Nebst gedachtem *Volcmaro* hatte *Luitharius* noch zwei

Söhne, nämlich *Kotgerum* und *Oddanem*, welche an Corvey, oder vielmehr an das Kloster Gröningen, im Stifte Halberstadt, in villa *Coxtidi* in pago *Sueuon*, das ist zu *Kochsted*, hinter dem *Sackelwalde*, im Halberstädtischen, einige leib eigene Leute schenken, laut der *Trad. Corb.* §. 358. Weil nun *Oddo* oder *Otto* ein Vater *Alfrici* war, welcher in villa *Stesforde* in pago *Sueuon*, das ist, zu *Stasford* an der Bode, im Magdeburgischen, einen Theil des dasigen Salzwerks schenkte, nach Anweisung der *Trad. Corb.* §. 406.: So halte ich diesen *Alfricum* so lange für den Vater *Eginonis comitis de Conradesburch*, von dem man die Grafen von *Plöcke* im Anhaltischen herführet, bis es ein anderer gründlich widerlegen wird.

§. 8. Wollen wir noch weiter hinauf steigen: So fragt sich, wer dieser beyden Herren, *Frittherici* und *Luitharii* l. Vater gewesen. Ich kann hierauf mit Gewisheit nicht antworten; doch will ich etwas sagen, und meine Leser urtheilen lassen, ob meine Meinung wahrscheinlich sey oder nicht. Ich finde nämlich vier Herren, unter denen ein jeder dieser beyden Brüder Vater seyn könnte. Der erste ist Graf *Richertus*, der zweyte Graf *Oddo*, der dritte der *Marscalcus Tiadde*, und der vierte *Abbo*. Alle diese vier Herren sind ganz gewiß Blutsfreunde gewesen, weil sie unter den Erben des *Ossächsischen* *Herzogs Astig* specificiret stehen. Ich kann nicht gewiß behaupten, ob man sie als Brüder müsse ansehen; ich kann aber doch auch nicht glauben, daß man unrecht handele, wenn man sie für Brüder ausgeben wollte, weil man sonst nicht wissen könnte, was man aus ihnen für Herren machen sollte. Graf *Richertus* schenket in pago *Derlingo* in campo *Bochinafeld* 824 an das Stift Corvey alles, was er darinn hatte, laut breiteren Inhalts *Trad. Corb.* §. 15. Der *Marscalcus Tiadde* übergibt zu eben der Zeit in pago *Derlingo* in villis *Odenbus*, *Dallen*.

Dallengebudda, Bock und Lianbeke einige Güter, und setzt die Bedingung hinzu, daß, wenn ihm Gott Eöhne geben würde, so solle diese Uebergebung nichts seyn, nach Anweisung der Traditt. Corb. §. 24. und 74. Graf Odo schenkte weiter in pago Derlingo in villa *Sunstede* alles dasjenige, was er in dieser villa erlangt hatte, Inhalts der Traditt. Corbeienf. §. 29. Endlich übergab Abbo in pago Derlingo in villa *Aluchi*, was er darinn ererbet hatte, und that aus der villa *Sinieforpe*, welche in eben dem Gau gelegen, einige Güter hinzu, wie der 57. und 260. §. Traditionum Corbeienf. mit mehrerem anweisen. Unter diesen Herren kann nun erstlich der *Marscalcus Tiadde* der Vater des obgedachten *Fritherici* nicht seyn. Denn weil aus einem Originaldiplomate des Königs *Arnolfi* erhellet, daß das Stift *Corvey* die, von diesem *Tiadde* geschenkte, Dörfer im wirklichen Besiz gehabt, und sie 288 *Ottoni illustri* abgetreten: So muß *Tiadde* keine Eöhne erzielt haben. *Ricbertum* möchte vielleicht jemand viel lieber zum Stammplanzer der Grafen von *Arneburg* machen, welche in pago *Belxa* gewohnt. Es scheint also Graf Odo der Vater *Fritherici* und *Quitharii* gewesen zu seyn, weil *Quitharius* l. einen Sohn mit Namen *Oddo* gehabt, dem er, aller Vermuthung nach, den Namen seines Großvaters beylegen lassen.

§. 9. Weil aber diese Herren dasjenige, was sie verschenken, ererbet hatten, und solches aus der Erbschaft des *Hilsächsischen* Herzogs *Ufig*, den man auch *Ufic*, *Gessi* und *Adalricus* nannte, herrührte: So siehet man daraus offenbar, daß sie in pago *Derlingo* und *Northuningi*, so weit der letzte Gau an jenen grenzte, eigentlich nicht zu Hause gehört, sondern ihr Vater in einem andern Lande gewohnt haben müsse. *Sachsen* sind diese Herrn Zweifels ohne gewesen. Von *Carolo M.* haben sie dasjenige, was sie ver-

schenkt, nicht können geschenkt bekommen, weil es eine Erbschaft genannt wird. Sie heißen auch ausdrücklich im *Codice Traditt. Corb. §. 105.* und im *Chronico Corbeienf. mscito* im Jahr 834. *nepotes* des obgedachten *Ufici* oder *Ufigs*. Sie müssen also nothwendig mit diesem vornehmen Herrn, dem der grössste Theil von *Niederachsen* zugehöret haben muß, nahe befreundet gewesen seyn. Wer kann denn nun wol besser und anders ihr Vater genannt werden, als der, zu den Zeiten *Caroli M.* berühmt gewesene, *Albio*, welchen der *corveyische* Mönch, der unter dem Namen des *Poetae Saxonis* bekannt ist, *Tom. I. S. R. B. Leibniti pag. 133.* bey seinem rechten Namen Abbo nennet, zumal da gewiß ist, daß des obgedachten *Fritherici* unstreitige Kinder und Enkel daselbst Erbgüter besessen, wo dieser *Albio* oder Abbo zu Hause gehört haben muß. Denn ob mir zwar nicht unbekant ist, daß *Alb. Kranz*, *P. Lambec* und viele andere Gelehrte, diesem *Abboni* die überelbische Gegenden zu seinem Vaterlande anweisen: So können sie doch dieses aus den *Annalibus Rerum Francorum* nicht darthun, als welche vielmehr das Gegentheil berichten. Sie sagen weiter nichts, als daß dieser Abbo, nachdem er nebst *Widekingdo M.* eine harte Niederlage von der *Armee* des *Caroli M.* erlitten, sich mit dem Reste seiner Truppen über die Elbe retirirt. Weil nun dieser Abbo nothwendig ein *Sachs* gewesen, auch also genannt wird, und daher kein Herr der *Sclauorum* gewesen, welche ihren Sitz jenseit der Elbe gehabt: So sagen nebst dem *Porta Saxone* l. c. auch andere ausdrücklich, daß Abbo 785. sich an den Grenzen seines Vaterlandes aufgehalten, welches die Elbe von dem Orte seines damaligen Aufenthalts abgefondert. Es muß also Abbo disseits der Elbe seine Stammgüter gehabt haben, folglich müssen dieselben entweder im pago *Saxon*, oder im pago

Sifff 3

North-

Norththuringi, oder im pago *Mosidi*, oder im pago *Belxa*, welchen andere *Belfis-*heim nennen, oder im pago *Bardengo*, gelegen haben, als welche Gauen dissseits der Elbe sich befunden. Im pago *Bardengo* hatte das billungische Haus seine Erbgüter. Lasset uns demnach diesen mächtigen Fürsten der Sachsen mit seinen Stammgütern in die pagos *Belxa*, *Mosidi*, *Sueuon*, und in einen Theil des pagi *Norththuringi* einlogiren, und diejenigen anhören, welche dieses zu widerlegen geschickt seyn werden.

(Die weitere Fortsetzung folgt.)

Aufgaben.

- 1) Wie sind die Heuschrecken zu vertreiben, oder
- 2) ganz zu vertilgen?
- 3) Auf was für Art geschieht ihre Fortpflanzung?

I. Was zu vermieten.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Fürstl. Hr. Kammerfourier Wiehe in Wolfenbüttel, einen nahrhaften, am Markte daselbst bel. zu Ellenwaaren aptirten und von dem verstorbenen Hrn. Rathsverwandten Hollemann und dessen Erben, 26. Jahre in guter Nahrung inne gehalten, und 180 von dem Hrn. Kaufmann Horn bewohnten, Laden, nebst 3. Stuben, Kammern, Küche und Boden dergestalt zu vermieten habe, daß die Miete sogleich darauf pränumerirt werde, und der künftige Mieter, wenn er sich *raisonable* erzeigen wird, sich aller Gefälligkeit und einer bständigen Miete verschern könne. Eben derselbe Hr. Wiehe hat auch in der mittelften Etage 4. bey einander liegende Stuben und Kammern mit oder auch ohne Meublen, 1. räumliche Küche und 1. unten im Hause bel. Holzkammer auf bevorstehende Michaelis zu vermieten. Wer zu einer oder der andern Gelegenheit Beliebung hat, kann sich bey demselben anfinden.

II. Was gefunden.

a) In Braunschweig.

- 1) Es wird hiedurch bekannt gemacht,

daß dem, auf der Echternstrasse wohnenden, Rademacher, Buchbeister, 1. junge Ziege ins Haus gelaufen gekommen. Wer sich dazu hinlänglich legitimiret, kann daselbst der Auslieferung gewärtigen.

b) In Königslutter.

2) Nachdem bey dem Fürstl. Amte daselbst, vor einigen Tagen, zwey fremde Pferde gefunden worden: So wird solches dem Publico hiermit bekannt gemacht, und hat der Eigenthümer derselben sich fordersamft bey gedachtem Fürstl. Amte anzufinden, und zu gewärtigen, daß ihm solche, nach geschener hinlänglichen Legitimation, auch erlegtem Futtergelde, wieder zugestellet werden.

III. Gelder, so auszuleihen.

Nachdem der hiesige Hünebostelsche Convent gewillet ist 200. Thlr. auf die erste Hypothek auszuthun: Als können diejenigen, so solche Gelder aufzuleihen Belieben tragen, sich bey desselben Hrn. Provisoren anfinden.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

Bey Fürstl. Hofmarschallamte, in Wolfenbüttel, in Sachen des Hrn. Licutenants von Reizenstein nachgelassenen Witwe, contra den Fürstl. Hrn. Tanzmeister Jaime. Decr. publ. am 21. dies.

V. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrate in Helmstädt, ist des verstorbenen Raths und Professoris juris, Hrn. Engelbrecht, auf der Kiewitsstrasse, neben des Schuhmachers, Andr. Müller Hause an der Ecke bel. Haus, nebst dem dazu gehörigen, auf den Velthöfen, zwischen des Hrn. Syndici Matthäi Garten, und des Leinwebers, Schrader Hause, bel. Garten, wegen aufgeschwollener *onerum publicorum* öffentlich subhastirt worden, und ist der erste Vicitationsstermin auf den 7. Octob. der andere auf den 18. Novemb. und der dritte auf den 16. Decemb. nächstkünftig anberaumet worden.

VI. Edic

VI. Edictalcitationes.

Demnach zu der Verlassenschaft des ohn-
längst in Wolfenbüttel verstorbenen Hrn. Ernst
Friedr. von Schwarzer, gewesenen Haupt-
manns unter dem löbl. Imhoffischen Regi-
mente, sich verschiedene Creditoren angege-
ben, und daher von Serenissimo dem da-
selbst wohnenden Hrn. Generalauditeur Ma-
dihn gnädigst committiret worden, die For-
derungen der Gläubiger ad liquidum bring-
en zu lassen, jedoch vermuthet wird, daß
einige sich noch nicht gemeldete Creditoren,
welche an gedachter Verlassenschaft Foderun-
gen haben, vorhanden seyn möchten; und
denn dieserhalb der 22. October nächstkünf-
tig zum Liquidationstermine, sub pœna præ-
clusi, Commissions wegen anberahmet wor-
den: So wird solches öffentlich hiermit be-
kannt gemacht.

VII. Auctiones.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß
den 1. Octob. nächstkünftig des Morgens
um 8. und des Nachmittages um 1. Uhr, in
des verstorbenen Joh. Alten auf dem Klinte
hieselbst bel. Hause, allerley Hausgeräthe,
gegen baare Bezahlung, verauctioniret wer-
den soll.

VIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 30. dies. wird die hiesige Tischler-
gilde, im Beyseyn eines Deputirten vom
Magistrate, in des Tischlers und Brauers,
Hrn Joh. Friedr. Gegenhorst, bey der St.
Andreaskirche bel. Hause ihr Quartal hal-
ten, imgleichen wird

2) den 7. Octob. nächstkünftig die
hiesige Maurergilde, in der Witwe Mah-
neren, auf der Wendensstrasse bel. Hause,
ihr Quartal halten, und eben selbigen Ta-
ges wird

3) die hiesige Rasch- und Zeugmacher-
gilde, im Beyseyn eines Deputirten vom
Magistrate, in ihrem, vor dem Wendenthor-
re bel. Hause, ihr Michaelis- oder Haupt-

quartal halten, wobey zugleich der Jung-
meister, Heintr. Ehrph. Wehagen, sein ver-
fertigtes Meisterstück aufweisen wird.

b) In Hemstedt.

4) Den 30. dies. wird die dasige Färber-
gilde, im Beyseyn eines Deputirten vom
Magistrate, bey dem Altmeister, Phil. Kau-
tenbach, imgleichen desselben Tages

5) die Löpfergilde, bey dem Altmeister,
Carl Georg Wermer, und den 1. Octob.
nächstkünftig

6) die Rademachergilde, bey dem Alt-
meister Klockenschuld, ihr Hauptquartal
halten.

IX. Armensachen.

Uebermorgen, als den 30. dies. wird
von dem gnädigst verordneten Directore
der hiesigen Armenanstalten, Hra. Hoprath
Burghoff, und den Hra. Repräsentanten
der Martinigemeine, im grossen Wai-
senhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte,
die Quartalsrevision, des Armenwesens hal-
ber, gehalten werden; da denn diejenigen,
welche in dieser Gemeine wohnen, und zeit-
hero Armengelder genossen, nebst denen, so
besonders dazu citiret, oder bey den vori-
gen Quartalsrevisionen noch nicht erschie-
nen sind, sich diesen Tag, früh Morgens
um 8. Uhr, bey ohusehlbarem Verlusse der
Armengelder, einzufinden, auch andere, so
darauf verwiesen worden, oder etwas für-
zutragen gewillet sind, sich zu melden haben.
Den Montag hernach, als den 7. Oct. wird
die Andreasegemeine ihre Quartalsrevision
anstellen.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 23. dies. der Hr. Com-
mandeur, Baron von Bothmar, aus Ham-
burg. Logiret im Prinz Eugen.

Augustthor, am 24. dies. der Hr. Hof-
rath Pertsch, aus Helmstädt.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 24. dies. der Hr. Kam-
mer-

merrath Cramer, aus Blankenburg. Im gleichen der Hr. von Hohenloß, und der Hr. Graf von Kirchberg, aus Schwaben.

Harzhor, am 23. dies. des Kayserl. Hrn. Geheimenraths von Hundelow Excel. Logiren im weissen Rosse.

XI. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Es wird ein, mit guten Zeugnissen des bisherigen Verhaltens versehenen, Lakay, imgleichen ein Jäger in Dienste verlangt, und gibt das Fürstl. Intelligenzcontoir hiervon weitere Nachricht.

XII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Als bey dem Beschlusse der disjähigen Braunschweigischen Laurentiimesse zwischen Bröfel und dieses Amtes Eicklingen ein Ueberrock von braunem Tuche gefunden worden: So wird solches zu dem Ende hienit kund gemacht, damit derjenige, welcher solchen Rock verloren, nach vorgängig genugsam erwiesenen Eigenthume, selbigen bey hiesigem Amte wiederum abfordern und zurück bekommen könne. Eickling den 2. Septemb. 1748. Königl. und Churfürstl. Amt hieselbst.

XIII. Geldcours. (vom 27. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito - - - $6\frac{1}{4}$ à 6
Louis blanc - - - $2\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten - - - $\frac{7}{8}$ à 1
Spanische Pistolletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$ à $\frac{5}{8}$

XIV. Wechselcours. (vom 27. dies.)

Hamburg in Banco - - - $137\frac{1}{2}$ à $137\frac{1}{4}$
dito in Courantgeld - - - $118\frac{5}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R. - - - $118\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco - - - $137\frac{1}{2}$
dito in Cassa - - - $131\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. gge. pro W. Sterl.

XV. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 16. bis 18. dies.)
Auf dem alten Stadtmärkte.

	mgr. d. bis mgr. d.
Weizen à Himpte	30. - - 31. -
Rocken -	27. - - 27. 4.
Gersten -	23. - - 23. 4.
Haber -	18. - - -

Auf den Hegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr
Weizen à Wispel	32. - - 33. -
Rocken -	29. - - 30. -
Gersten -	25. - - -
Haber -	18. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 20. dies.)

	mgr. - d. bis mgr.
Weizen à Himpte	30. mgr. - d. bis mgr.
Rocken -	27. - - -
Gersten -	22. - - -
Haber -	16. - - -

c) In Blankenburg, (vom 21. dies.)

	Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32. Thlr. - mgr.
Rocken -	- 25. - 18. -
Gersten -	- 23. - -
Haber -	- 17. - 24. -

d) In Helmstädt, (vom 21. dies.)

	à Hpte. gge. d. bis gge. d.
Weizen -	- 20. - 21. -
Rocken -	- 18. - 19. -
Gersten -	- 15. - -
Haber -	- 11. - -

e) In Calvörde, (vom 25. dies.)

	Weizen à Wispel 32. Thlr. bis - Thlr.
Rocken -	- 25. - -
Gersten -	- 26. - -

f) In Schöningen, (vom 24. dies.)

	Weizen à Himpte 29. mgr. d. bis - mgr.
Rocken -	- 25. - -
Gersten -	- 24. - -

g) In Königslutter, (vom 21. dies.)

	Weizen à Himpte 29. - - 30.
Rocken -	- 26. - - 27.
Gersten -	- 24. - - -

h) In

1577

78. Stück. September. 1748.

1578

b) In Schöppenstädt, (vom 25. dies.)
à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge.

Weizen	-	33.	-	-	30.
Rocken	-	29.	-	-	26.
Gersten	-	24.	-	-	22.
Haber	-	-	-	-	-

i) In Seesen, (vom 21. dies.)
Weizen à Himpte 36. bis — mge.

Rocken	-	28.	-	30.
Gersten	-	22.	-	24.
Haber	-	18.	-	-

k) In Gandersheim, (vom 21. dies.)
Weizen à Himpte 33. bis — mgr.

Rocken	-	26.	-	-
Gersten	-	24.	-	-
Haber	-	15.	-	-

l) In Holzminden, (vom 21. dies.)
Weizen à Himpte 36. mgr. bis mgr.

Rocken	-	26.	-	-
Gersten	-	18.	-	-
Haber	-	16.	-	-
Erbsen	-	36.	-	-

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)
mge. A. bis mge. A.

Weizen à Himpte	32.	-	-	-
Rocken	-	27.	-	-
Gersten	-	18.	-	-
Haber	-	15.	-	-
Erbsen	-	-	-	-

n) In Vorkfelde, (vom 19. bis 26. dies.)
Weizen à Wisp. 36. Thlr. bis 37. Thlr.

Rocken	-	31.	-	32.
Gersten zu 50. Hpt.	-	37.	-	38.
Haber	-	21.	-	22.
Bundhaber	-	20.	-	21.
Erbsen à Himpte	-	36.	-	mgr.
Buchweizengröße	-	48.	-	-

XVII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 11. dies.)
Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Fuder 2. — — 3. 17.
1. Fuder Wasen 1. 9. — 2. —

b) In Blankenburg.
1. Malter Eichen 1. 9. — —

c) In Helmstädt, (vom 21. dies.)
Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Marktfuder Büch.	-	27.	-	1.	-
1. Fuder Eichen	-	18.	-	-	27.
1. — Büchensücken	-	27.	-	1.	-
1. — Eichenwasen	-	24.	-	-	-

d) In Schöningen, (vom 24. dies.)
1. Marktfuder Büchen 1. 3. — —

1. — Eichen	-	30.	-	-
1. — Wasen	-	24.	-	-

e) In Königslutter, (vom 21. dies.)
1. Klast. Büchen à 120.

St. 6. Fußlang	2. 15.	-	2.	18.
----------------	--------	---	----	-----

f) In Schöppenstädt, (vom 25. dies.)
1. Klast. Büchen 3. — — 3. 6.

1. Schock Kollwasen	1. 30.	-	-	-
---------------------	--------	---	---	---

g) In Gandersheim, (vom 21. dies.)
1. Fuder trocken Büchen 1. 4. — —

1. Fuder grün u. trocken
durch einander — — 34. — —

1. Karre voll trocken — — 17. — — 18.

XVIII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XIX. Fleischtaxa.
a) In Braunschweig.

Im Monat October.
Das W. Rindfleisch des besten, mge. A.
oder Nr. 1. 2. —

Das W. der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Ribbe 1. 6.

— vom Halfe 1. 4.

Das W. Rindfleisch, Nr. 2. 1. 6.

— der schlechten Stücke 1. 4.

— vom Halfe 1. 2.

Das W. Rindfleisch, Nr. 3. 1. 4.

— der schlechten Stücke 1. 2.

— vom Halfe 1. —

Eine Ochsenzunge Nr. 1. 7. —

— so geringer, oder Nr. 2. 6. —

— — Nr. 3. 5. —

— — Nr. 4. 4. 4.

Egg 889

Das

1579

Braunschweigische Anzeigen

1580

	mgr. A.	
Das Kinderherz, zu dem Kind,		
fleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu — 2.	3.	4.
Das — 3.	3.	—
Das — 4.	2.	4.
Das H. Kinderfald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4.	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2.	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3.	1.	6.
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
— — 3. und 4. geh.	1.	2.
Das H. Kopffleisch	2.	4.
— Kuhiter	1.	4.
— Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das H. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. H. wieget, Nr. 1.	3.	—
— dergl. nicht unter 40. H. Nr. 2.	2.	4.
— dergleichen, nicht unter 32. H.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
— — 3.	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
— — 3.	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das H. Schweinefleisch, von mit		
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
Das H. Schwe. ist. von mit Brantw. oder		
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
— Blutwurst	2.	6.
— Leberwurst	2.	4.
— Bratwurst	4.	—
— Hammelfleisch, da der H. nicht		
unter 36 H. gew. Nr. 1.	1.	7.
— nicht unt. 30. H. gew. Nr. 2.	1.	5.
— Esch. und Bockfleisch	1.	2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2.	1.	6.

	mgr. A.	
Dergl. zu Nr. 3.	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen,	2.	2.
— — 3.	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen,	2.	—
— — 3.	1.	4.
b) In Wolfenbüttel. Siehe das Stück		
vom Mittwoch.		
c) In Blankenburg, (vom 21. dies.)		
mgr. A. bis mgr. A.		
Das H. Rindfleisch	2.	1.
— Kuhfleisch	1.	2.
— Kalbfleisch	1.	6.
— Hammelfleisch	1.	4.
— Schweinefleisch	2.	—
d) In Helmstädt, (vom 21. dies.)		
Das H. Rindfleisch Nr. 1. 2.	2.	—
— — Nr. 2. 2.	1.	—
— — Nr. 3. 1.	6.	—
— Kalbfleisch Nr. 1. 2.	2.	—
— Hammelfleisch Nr. 1. 1.	6.	—
— — Nr. 2. 1.	4.	—
— Schweinefleisch	2.	2.
e) In Calvörde, (vom 25. dies.)		
Das H. Rindfleisch	1.	4.
— Kalbfleisch	—	—
— Hammelfleisch	1.	6.
— Schweinefleisch	2.	2.
f) In Schöningen, (vom 24. dies.)		
Das H. Rindfleisch	1.	6.
— Kalbfleisch	2.	—
— Hammelfleisch	1.	4.
— Schweinefleisch	2.	—
g) In Königslutter, (vom 21. dies.)		
Das H. Rindfleisch	1.	6.
— Hammelfleisch	1.	4.
— Schweinefleisch	2.	2.
h) In Söbopstätt, (vom 25. dies.)		
Das H. Rindfleisch	1.	6.
Ein Fater 2 Ehir. bis 2. Ehir. 9. mgr.		
— Hammelfleisch	1.	4.
— Schweinefleisch	2.	2.

i) In

1581

78. Stück. September. 1748.

1582

i) In Seesen, (vom 21. dies.)

	mge. A. bis mge. A.		
Das W. Landrindfleisch	1. 2. — — —		
- Hammelfleisch	1. 4. — — —		
- Schöpfenfleisch	1. 2. — — —		
- Schweinefleisch	2. 4. — — —		
- Roth- und Knapwurst	3. — — — —		
- frische Bratwurst	4. — — — —		

k) In Gandersheim, (vom 21. dies.)

Das W. feist Rindfleisch	2. — — — —		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
40. bis 50. W. gew.	2. 3. — — —		
- da es 32 bis 40. W. gew.	2. 1. — — —		
- Hammelfleisch	1. 4. — — —		
- Schaaffleisch	1. 2. — — —		
- Schweinefleisch	2. 2. — — —		
- frische Schweinewurst	3. — — — —		

l) In Holzminden, (vom 21. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 4. — — —		
- Hammelfleisch	1. 4. — — —		
- so geringer	1. 2. — — —		
- Schaaffleisch	1. — — — —		

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 4. — — —		
- Schweinefleisch	2. 2. — — —		

n) In Vorfelde, (vom 19. bis 26. dies.)

Das W. Rindfleisch	2. — — — —		
- Kalbfleisch	2. — — — —		
- Hammelfleisch	1. 6. — — —		

XX. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im September.)

Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 12. mge.			
und der Scheffel Roggen 6. Thlr. 34. mge.			
wieget ein Weisbr. für 2. A. 5 Loth 3 1/2 Qu.			
ein Roggenbrodt für 1. mge. 1 W. 10 Loth. 2.			
ein Roggenbrodt für 2. mge. 2. 21. —			
ein Roggenbr. für 3. mge. 3. 31. 2.			
— — — 4 — 5. 10. —			

b) In Wolfenbüttel, (im September.)

Eine 4. A. Semmel	— 13. 2.		
Ein 4. — Zwickack	— 17. —		
Ein 2. — Kuchen	— 10. 1.		
Ein 2. — Brodt, so klar	— 8. 1/2.		
— 4. — — —	— 16. 1.		
— 1. mge. — —	1. — 2.		

W. Loth Qu.

— 1. ggr. — —	1. 16. 3.		
Ein 4. A. gemein Brodt	— 21. 3.		
— 1. mge. — —	1. 11. 2.		
Ein 2. mgr. gemein Brodt	2. 23. —		
— 3. — — —	4. 2. 2.		
Ein 4. A. Brodt, so grob	— 26. 1.		
— 1. mgr. Brodt, so grob	1. 20. 2.		
— 2. — — —	3. 9. —		
— 3. — — —	4. 29. 2.		

Excl. des von den Bedern angelobeten 1/4 W.

c) In Blankenburg, (vom 7. dies.)

Eine 2. A. Semmel	— 9. 1.		
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	— 22. 1.		
— 6. — — —	1. 12. 2.		
— 1. ggr. — —	2. 25. —		
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 26. —		
— 6. — — —	1. 20. —		
— 1. ggr. — —	3. 8. 1/2.		

d) In Helmstädt, (im September.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	— 12. 3.		
— 2. — Büll. Semmel	— 9. 1.		
— 4. — klar Roggenbrodt	— 17. 1.		
— 1. mgr. dito	1. 2. 1.		
— 1. mge. gemein Roggenbr.	1. 13. 3.		
— für 4. A. — —	— 23. —		

e) In Calvörde, (vom 25. dies.)

Wieget eine 3. A. Weizensemmel	— 12. —		
— 1. mge. 4. — Brodt, so klar	— — —		
— — 3. A. ordin. Roggenbr.	— 23. —		
— — 6. — — —	1. 14. —		
— 1. mge. 4. — —	2. 28. —		
— 3. — — —	5. 24. —		

f) In Schöningen, (vom 24. dies.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	— 13. —		
— — 2. — Büllen	— 11. —		
Klar Roggenbr. für 4. A.	— 21. —		
— für 1. mge.	1. 14. —		
— 1. — so grob	2. 6. —		
— 3. — — —	6. 12. —		

g) In Königslutter, (vom 14. dies.)

Eine weiße Wiege à 4. A.	— 14. —		
— 4. A. Flechte	— 13. —		
Ein Zwickack à 2. A.	— 7. 2.		
	Ein		

1583

Braunschweigische Anzeigen

1584

	W. Loth Du.	
Ein 1. gge Kubel so klar	1. 16. —	
Ein 1. mge Brodt	7. 31. —	
h) In Schöppenstädt, (vom 11. dies.)	11. dies.)	
Ordinair — 4. A. —	1. 2. —	
— — 1. mge. —	2. 4. —	
Ordinair — 2. mgr. Brodt	4. 12. —	
— — 3. — —	6. 16. —	
i) In Seesen, (vom 21. dies.)		
Eine klare 1. A. Sem. wieget	— 3. —	
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	— 31. 1.	
— gem. — — 1. —	1. 8. 2.	
— — — 2. —	2. 17. 3.	
— — — 3. —	3. 25. 3.	
k) In Gandersheim, (vom 21. dies.)		
Eine 1. A. Semmel wieget	— 3. —	
— 4. — —	— 12. —	
— 1. mgr. — —	— 24. —	
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	— 8. 1.	
— — — 4. —	— 16. 2.	
— — — 1. mge.	1. 1. —	
Sem. Rockenbr. für 4. A.	— 21. 1.	
— — — 1. mge.	1. 12. 1.	
— — — 2. —	2. 24. 2.	
— — — 3. —	4. 4. —	
l) In Holzminden, (vom 21. dies.)		
Eine klare 2. A. Semmel	— 5. 1.	
— — 3. — —	— 7. 3½.	
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	— 9. —	
— — — für 3. A.	— — —	
— — — für 6. A.	— 29. —	
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 17. 3.	
— — — 2. —	3. 3. 2.	
— — — 3. —	4. 21. 2.	
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)		
Eine 4. A. Semmel	— 11. 2.	
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 18. —	
Ein Hausm. brodt — 1. —	— — —	
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	3. 22. —	
n) In Dorßfelde, (vom 19. bis 26. dies.)		
Eine 4. A. Semmel	— 13. —	
Ein 2. A. Zwieback	— 5. 2.	
Eine 2. A. Wältenluffe	— 13. 1.	
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5. 12. —	

XXI. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 21. dies.)	
½ Stübchen Brehhan gilt	1. mgr. 2. A.
½ — braun Bier —	1. — 1. —
b) In Calvörde, (vom 25. dies.)	
1. Brandenb. Maas	7. A.
c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)	
½ Faß Braumbier	2. Thlr. 18. mgr.
½ Faß Duckstein	2. — 27. —
d) In Holzminden, (vom 21. dies.)	
½ Faß Brehh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mge. 4. A.	
1. Stüb. mit der Accise	2. mge. 4. A.
1. Quartier — — —	5. —
e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)	
½ Faß Brehhan	3. thlr. 12. mge. 6. A.
1. Stübchen —	2. — 4. —
1. Quartier —	5. —

XXII. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 25. dies.)	
1. hiefiges Maas	3. mge. 4. A.
b) In Holzminden, (vom 21. dies.)	
1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — A.
1. Quartier —	6. — —
½ Köffel —	1. — 4. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)	
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — A.
1. Quartier —	5. — —

XXIII. Torfpreis.

a) In Braunschweig.	
	excl. inclus.
Von dem Bullenteiche	des Fuhrlohns
	Thlr. mge. Thlr. mge.
1. Fuder zu 1000. St.	
1. — gestoch.	1. 15. 1. 27.
1. — von Dienrode	1. 18. 2. —
Von den Möhren, Dobensee, Kortenhof,	
und Drütte, auch zu Helmstädt vom	
Brunsohler Möhre, ist der Torf gänzlich	
abgefahren, und auf denen übrigen	
Möhren, wird der Verkauf ebenfalls	
in kurzer Zeit zu Ende kommen.	
b) In Königslutter.	
1. Fuder vom fahlen Möhre —	27. 1. 9.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



79^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochens den 2ten October.

Helmstädtische Sachen.

Seil sich die gelehrten Neuigkeiten von Helmstädt und die Schriften, welche auf der, unannehro zu einem neuen Flore herangewachsenen, Julius-Carls-Universität aus Licht treten, seit kurzem ziemlich gehäufet haben; und selbst vom verwichenen Jahre noch einige übrig sind: So können wir es füglich nicht länger aussetzen, uns von der Verbindlichkeit, solcher nach und nach in unsern Anzeigen Erwähnung zu thun, bestraffen zu entledigen.

I.

FRANCISCI CAROLI CONRADI Dissert.
de iure retractus in bonis Meierdingicis,
praeferim ad Reuerend. Dn. Praepositum
et Capitulum cathedral. eccles. Hildes.

Spectantibus. resp. Io. Iodoco Floeckher,
Arnsbergensi. 1747. 4.

Meyerdingsgüter werden von Kirchen oder Klöstern verliehen, ihre Besitzer müssen einen jährlichen Canon davon entrichten, sie haben ihr besonderes Gerichte, und bey aller Veräußerung weit mehrere Freyheit, als andere Meyerereyen; sie können, zum Exempel, verkauft, verpfändet, verpachtet, zur Aussteuer gegeben werden, wenn nur vor öffentlichem Gerichte und offenen Meyerdingebuche oder Protocollo gerichtlich der Ansat geschehen, und dem Gutsherrn die Ummesat, oder laudemium erliegt worden ist. Die besondern Rechte solcher Meyerdingsteute müssen theils aus dem Bedinge der Gutsherrn mit den Meyerdingsteuten, theils

h h h h h h

theils aus den Meyerdingsartikeln, Kundschaffen, Urtheln, so auf den Meyerding gefragt, erkannt werden. Es hat schon vor einigen Jahren der sel. Hr. Hofrath Vöbel, in einer besondern Disputation von den salfreyen Meyerdings, Probstings, und Landgütern gehandelt. Der Zweck gegenwärtiger Schrift ist vorzüglich auf die, dem Hochstifte Hildesheim zugehörigen, Meyerdingsgüter gerichtet, und darinn sehr gründlich ausgeführt, was daselbst bey dem iure retractus in bonis meierdingicis rechtens sey. Es heisset das Ius retractus, wenn eine Person, der solches nach Meyerdings Recht und Gewohnheit zukömmt, wegen des verkauften Meyerdingsgutes Einsprache thut, und in den Kauf tritt. Wie nun solches Recht müsse gesucht werden? wem es zukomme? in welcher Ordnung darinn succediret werde? was für exceptiones und Ausflüchte demselben entgegen stehen? das alles findet man hier gründlich und umständlich abgehandelt, und mit zuverlässigen Exempeln erläutert. Vielleicht ist es unsern Lesern noch erinnerlich, daß in dem 62sten Stücke dieser Anzeigen vom vorigen Jahre ein Beytrag zu dieser Dissertation mitgetheilet worden.

II.

Epistola secunda, obseruationeulas historico-iuridicas ex diplomatibus Helmstädiensibus sistens. (2. Bogen in 4.)

Dies ist die erste Fortsetzung derjenigen nützlichen Arbeit, deren Folge wir bey Rezensirung des ersten Briefes dieser Art in den Anzeigen des Jahres 1746 S. 332 gewünscht haben. Wir haben solche dem erfahrenen und gründlich gelehrten Hr. Hofrath, Joach. Theodor Lichtenstein, zu danken, welcher dieses zweyte Sendschreiben seinem Freunde, dem berühmten Hr. Hofrath Perelsch, zu Ehren abgefaßt und darinn demselben zu der, von ihm in nächstabgewichenen Brachmonat unter besonderen Feherlichkeiten und mit allgemeiner Freude der Universität übernomme-

nen, Prorectorwürde Glück gewünscht hat. Die Urkunden, welche er zugleich nebst seiner kurzen aber fruchtbaren Beurtheilung in diesen Bogen aus dem Stadtarchiv abdrucken lassen, dienen zur Erläuterung sowol überhaupt des geistlichen und bürgerlichen Rechts als insonderheit der Stadt Helmstädt. Sie betreffen den Fall, da wegen einer, von Johanna von Emersleve, einer Tochter Hermanns von Emersleve, und Witwe Berwards von Uroleve prätendirten, Erbschaft ihres Vatters die Klage gegen des verstorbenen helmstädtischen Bürgers, Gerhards von Emersleve hinterlassene Witwe, Sophiam, bey dem Officiali curiae zu Halberstadt anhängig gemacht, von diesem ein Urtheil darinn gesprochen und nachdem man desfalls von Seiten der Klägerinn nach Maynz an den Metropolitan appelliret, solche Appellation verworfen und endlich der ganze Streit solchergestalt entschieden worden, daß man daraus die, zu Helmstädt geltende, Gewohnheit und das dasige Stadtrecht, vermöge dessen ein Ehemann bey seinen Lebzeiten und gesunden Tagen seiner Frau alle seine bewegliche und unbewegliche Güter, auch wider Willen und mit Widerspruch seiner Seitenerben rechtsgültig vermachen kann, deutlich bestätigt siehet. Der Urkunden werden hier 5. gelesen. Die erste enthält den Casum und das Urtheil selbst, und ist zu Halberstadt 1306. den 16. April ausgefertigt. Die zweyte ist ein Schreiben des halberstädtischen Officials an die maynzischen Richter, worinn er die Ursachen anführet, warum die Appellation an dieselben nicht statt fände. dd. 30. April 1306. Die dritte ist ein Zeugniß des mehrgedachten Officials über das eidliche Geständniß der Klägerinn, daß sie, auf Anstiften ihres Bruders Johannis oder Zennigs von Emersleve, diesen Proceß angefangen, und daß sie an die Erbschaft keinen Anspruch mache. Die vierte ist ein Befehl des Officials an die Plebanos in Helmstädt, Alvensleben,

leben, Arrekesleben und Ursleben, die Klä-
gerinn oder vielmehr deren Bruder zu Aus-
zahlung der Proceßkosten bey Strafe des
Bannes anzuhalten. In der fünften end-
lich bezeuget und bewähret der Official das
obgedachte helmstädtische Stadtrecht. Diese
letztere, worinn man auch den Namen des
Officials, Albertus, ausgedruckt findet, ist
doppelt im helmstädtischen Archive vorhanden.
Alle fünf werden sie in den Anmerkungen
des Hrn. Hofraths Lichtenstein vortreflich
erläutert. Und ist nur zu bedauern, daß
bey dem Abdrucke dieser Bogen insonderheit
des letztern in Abwesenheit des Hrn. B. ei-
nige Druckfehler eingeschlichen sind, die aber
von billigen Lesern leicht entschuldigt werden.

Aufgabe.

Ob der gemeine Zufall vieler schwangern
Weibspersonen, das Eoddbrennen, davon
entstehe, wenn sie foetus mit langen Haar-
ren auf dem Kopfe in utero tragen? Ob
dieser Zufall durch viele bereits gemachte
Observationes der Medicorum und Heb-
ammen, imgleichen der Schwangern selbst
als richtig und gegründet befunden wor-
den? Und, wenn solches wahr ist, wie
ein etwas längeres Haar der Frucht der-
gleichen Eoddbrennen in Schwangern erzeu-
gen und verursachen könne?

I. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 26. Sept. dies. Jahrs

1) Das Ulrichsche, auf dem Schilde bel.
Haus und Hof, an Georg Tobias Ulrichs,
für 600. Thlr.

2) Das Trostische, vor dem Altenpetri-
thore bel. Haus und Hof, samt der Badstü-
ben Gerechtigkeit, an Joh. Heinr. Krack,
für 800. Thlr.

3) Heinr. Braufmanns Witwen, vor dem
Hohenthore, an dem Madamenwege bel.
Garte, an Joh. Heinr. Rudolph und dessen
Chefrau, für 165. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

4) Es hat der Hr. Cammerdiener, Aug.

Fried. Stolze, sein, auf der Neuenstrasse bel.
Eckhaus, an den Schneider, Mstr. Heintz.
Ehrph. Pfeiffer, um und für 860. Thlr. ver-
kauft. Nachdem nun der Verkäufer den Verlaß
an den Käufer, Mstr. Pfeiffer, allda im
Gerichte gethan: So ist der Kaufbrief darü-
ber ausgefertigt worden.

II. Was vermietet.

In dem, am 21. Sept. dies. Jahrs anberahmt
gewesenen, Licitationstermine, ist an den Meist-
bietenden, den Kaufmannsdiener, Carl Ludw.
Grossen, das Grobßische, auf dem Holz-
marke, in Wolfenbüttel, bey dem Runzen-
schen Hause bel. Haus, und der darinn be-
findliche Gewürzlade, auf 4. Jahr, von Mi-
chaelis dies. Jahrs anzurechnen, um und für
105. Thlr. jährlich vermietet, und der Miets-
contract darüber ertheilet worden.

III. Urtheile und Bescheide in auswärti- gen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcanczley, in Wol- fenbüttel.

Decr. vom 24. Sept. dies. Jahrs

1) In Sachen des Hrn. Pastoris Cammann,
contra den Hrn. Pastor von Kalm.

2) Antwortschreiben an die Königl. Preuss.
Regierung zu Minden für den da-
sigen Procurator Engel.

Citat. pr. ad partes vom 27. dess.

3) In Sachen des Hrn. Hauptmanns von
der Streithorst, contra den Hrn.
Obristlieutenant und Kammerherrn
von der Streithorst, zu Anspach,
imgleichen den Hrn. Domherrn
von der Streithorst, zu Voepitz.

4) Requisitor. an die Marggräfl. Regierung
zu Anspach, deshalb.

5) Vergleich an die Eburßschische Regie-
rung zu Merseburg.

Decr.

6) In Appellationsachen Grammscher Ere-
ditoren, Melvillscher Erben und
Consorten, contra den Hrn. Ernst
Adolph von Gramm.

H h h h h 2

7) In

7) In Sachen der Hedewigsburg. Gerichte, contra Sporleder.

8) — Kümlehnß, contra des Hrn. Geheimraths und Oberappellationsgerichtspräsidenten, Freyherrn von Wrisberg Ercl.

b) Bey fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Das ordinaire Hofgericht nach Matthäi, ist am 28. Sept. geschlossen, und sind in auswärtigen Sachen publiciret worden:

Urtheile.

9) In Sachen Häjelerß, contra die Provisoren des alten Convents in Braunschweig; in puncto debiti.

10) — Stollens, contra Bruns, in puncto debiti; condemnatoria.

Bescheide.

11) — Eleven, contra Reichenberg, in puncto einer Wiese; ad submittendum.

12) — Luers, contra Klock, in puncto der Meyerzinsen; mündlich zu schließen.

13) — des Dorstadtischen Klosters, contra Walbeck, in puncto der Meyerzins; ad repl.

14) — Mellins, contra Rezzani, in puncto debiti; dil. concessa.

15) — Wittenbergs, contra Wittenberg, in puncto der Probstingsländerey; ad pract. jur. de & rel. Term. pract.

16) — Hartmanns, contra Rezzani, in puncto debiti; dil. concessa.

17) — der Gutsherrn einiger Ackerleute und Halbpänner in Siedte, contra Lüdecken, in puncto der Meyerzins; dilat. conc.

c) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 27. Sept. d.ies. Jahrs.

18) In Sachen Munters, contra von Brack.

19) — Wiehen, contra Falken.

20) — Boges, contra Bielsfeld.

21) — Achtermanns, contra Geffert.

IV. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, sind am 27. Sept.

1) von dem Erzbergischen, daselbst in deposito liegenden, Hauskaufsgeldern, an des Hrn. Doctor Kayßers Eheliebste, an Capital, Zinsen und Unkosten 145. Thlr. 3. ggr. 2. Sch. und

2) an den Kaufmann, Hrn. Krag, 66. Thlr. 15. ggr. 4. Sch. weiter ex deposito bezahlt worden.

V. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 3. d.ies. des Morgens von 8. bis 11. und des Nachmittages von 1. bis 4. Uhr, in dem Ulrichschen, auf dem Schilde bel. Hause, verschiedenes Hausgeräthe, imgleichen Betten, Linnen, Kupfer, Messing, Zinn, wie auch Blasebälge, Ambosse, Schleifstein nebst der Scheibe, Polierzeug, auch allerley Sorten Messer und Gabeln, an den Meißbitenden, gegen baare Bezahlung, verauctioniret werden sollen.

b) In Wolfenbüttel.

2) In des verstorbenen Hrn. Scheimenregistratoris Alberti Behausung, daselbst, sollen den 4. Nov. nächstkünftig, und folgende Tage, Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, wohlconditionirte meistens historische Bücher, imgleichen Schildereyen, Landkarten, Kupferstücke, Gold, Silber, Medaillen, Orangerie, Zinn, Porcellain, Ruchbaumengeräthe und andere Meublen, nach Auctionsgebrauch, verkauft werden. Der Catalogus davon ist alhier bey dem Buchhändler, Hrn. Fried. Wilh. Meyer, und in Wolfenbüttel, bey dem Hrn. Notario Papen, ohnentgeltlich zu bekommen.

VI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey dem fürstlichen Consistorio, in Wolfenbüttel ist Heintz. Feldmann zum Opfermann zu Delber am Weissenwege bestellet worden. Wolfenbüttel den 25. Septemb. 1748.

VII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Nachdem Joh. Heintz. Krag, von Harz

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 29. Sept. dies Jahrs
der Königl. Dänische Kammerjuncker, Hr.
von Wensen.

X. Getaufte.

Zu St. Martini, am 15. Sept. des Bür-
gers und Raschmachers, Joh. Mart. Köhler,
Töcht. Joh. Christ. Marg. Imgleichen des
Tagelöhners, Andr. Meyer, Eöhl. Ludw.
Diet. Ferner des Bürgers und Schneiders,
Mstr. Joh. Bührig, Eöhl. Joh. Wilh.
Imgleichen am 16. dess. Joh. Ehrph. Löh-
mann, aus Borsfelde, Töcht. Joh. Elis. Luc.
Und am 20. Christ. Ludew. Horn, Eöhl.
Ludew. Aug.

Zu St. Catharinen, am 15. Sept. des
Bürgers und Schneiders, Mstr. Heint. Ehrph.
Wedekind, Eöhl. Joh. Andr. Ludew. Und
des Bürgers und Drechslers, Mstr. Joh.
Georg Günter, Töcht. Joh. Cath.

Zu St. Andreae, am 18. Sept. des Tuch-
machergesellen, Dav. Michaelis, Töcht. Joh.
Mar. Jul. Und am 20. dess. des Raschma-
chers, Mstr. Wolfg. Friedr. Eöhlner, Eöhl.
Joh. Nicol.

Zu St. Magni, am 15. Sept. des Bür-
gers und Modellmeisters bey der Fürstl. Ar-
tillerie, Dav. Gelbke, Töcht. Mar. Elis. Und
am 17. dess. des Bürgers und Böttchers,
Mstr. Joh. Aug. Haken, Eöhl. Heint.
Nicol.

XI. Copulirte.

Zum Brüdern, am 19. Sept. der Bürger
und Kürschner, Mstr. Dan. Gerh. Wullen-
bruch, mit Jgfr. An. Luc. Cath. Kornä.

Zu St. Andreae, am 17. Sept. Joh. Erik,
mit An. Mary. Heuern.

XII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 15. Sept. des Bür-
gers und Latenmachers, Christ. Reichers, nach-
gelassene Witwe, An. Cath. Wöblers. Im-
gleichen am 17. dess. Christ. Elis. Odelem. Fer-
ner am 18. des Bürgers und Brauers, Hrn.
Andr. Philp. Behrens, nachgelassene Witwe,
Soph. Marg. Karius. Und des Schuhma-

chers in Brohmen, Ludolph Rieten, Töcht.
An. Magdal.

Zu St. Catharinen, am 15. Sept. Joh.
Christph. Elias. Und des Bürgers und Schuh-
machers, Mstr. Joh. Wilh. Winkelmann,
Eöhl. Diet. Christ. Georg.

Zum Brüdern, am 17. Sept. der Bürger
und Schneider, Mstr. Jac. Forst. Imgleichen
Cath. Dor. Und am 20. dess. des Knopfma-
chers, Mstr. Franz. Heint. Lampe, Eöhl.
Joh. Heint. Christ.

Zu St. Andreae, am 17. Sept. des Mül-
lers in der Neustadtmühle, Joh. Heint. Fricke,
Sohn, Joh. Ludew.

Zu St. Magni, am 15. Sept. Mar. Elis.
Trewes, Witwe Endemanns. Imgleichen
am 17. dess. der Bleichmeister in Eisenbüttel,
Sam. Gebh. Bosse. Und der Bürger und
Kammacher, Mstr. Joh. Wilh. Milus.

Zu unser lieben Frauen, am 16. Sept.
Jac. Schaumann. Und am 20. dess. Cath.
Elis. Brandes.

Bey der deutschreformirten Gemeinde,
am 14. Sept. Pet. Xavier, Eöhl. Joh. Ehrph.
Heint.

* * *

Am 22. Sept. ist zu Wolfenbüttel der Hr.
Bürgermeister Bähr verstorben.

XIII. Vollzogene Leibesstrafen.

Am 11. Sept. ist der, aus dem Branden-
burgischen gebürtige, Maurergeselle, J. E. H.
wegen verübten Straßenraubes, von Schöp-
penstädt auf höchsten specialbefehl abgelie-
fert, und zu Wolfenbüttel in den grossen Kar-
ren gespannt worden.

XIV. Geldcours (vom 1. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Eblr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito - - $6\frac{1}{2}$ à 6
Louis blanc - - $2\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten - - $\frac{7}{8}$ à 1
Spanische Vistioletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$

XV. Wechselcours. (vom 1. dies.)

Hamburg in Banco - 137 à 137 $\frac{1}{2}$
dito

1597

79. Stück. October. 1748.

1598

dito in Courantgelt	-	118 $\frac{5}{8}$
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl.	-	118 $\frac{5}{8}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{5}$
Londen 5. Thlr. 18. gge. pro fl. Sterl.	-	

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 26. bis 28. Sept.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mge. fl. bis mge. fl.
Weizen à Himpte	32. - - - -
Rocken -	28. - - - -
Gersten -	23. 4. - - - -
Haber -	17. - - - -

Auf den Megdien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Weizen à Wispf.	33. - - 34. -
Rocken -	30. - - - -
Gersten -	25. 18. - 26. -
Haber -	18. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 28. Sept.)
mge. fl. bis mge. fl.

Weizen à Himpte	31. - - - -
Rocken -	29. - - - -
Gersten -	23. - - - -
Haber -	17. - - - -

XVIII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 28. Sept.)
Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Fuder	2. - - 3. 12.
1. Fuder Wasen	1. 9. - 2. -

XIX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 23. bis 28. Sept.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Fein Weizenmehl à L.	4. - - - -
- Rockenmehl à L.	2. 24. - - - -
Weisse Stärke à L.	6. - - - -
Hirsegrüße à L.	3. 18. - 4. -
Zweischen à L.	5. 9. - - - -
Hofe-butter $7\frac{1}{2}$ fl. für 1. Thlr.	
Voigtland. Käse à L.	7. - - 8. -

XX. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mge.
------------	----------

XXI. Fleischtara.

a) In Braunschweig.

Im Monat October.

Das fl. Rindfleisch des besten, mge. fl.
oder Nr. 1. 2. -

Das fl. der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Ribbe 1. 6.

- vom Halse 1. 4.

Das fl. Rindfleisch, Nr. 2. 1. 6.

- der schlechten Stücke 1. 4.

- vom Halse 1. 2.

Das fl. Rindfleisch, Nr. 3. 1. 4.

- der schlechten Stücke 1. 2.

- vom Halse 1. -

Das fl. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 2.

- der schlechten Stücke 1. -

- vom Halse 1. -

Eine Ochsenzunge Nr. 1. 7. -

- so geringer, oder Nr. 2. 6. -

- - Nr. 3. 5. -

- - Nr. 4. 4. 4.

Das Rinderherz, zu dem Rind-
fleisch Nr. 1. gehörig 4. -

Das zu - 2. - 3. 4.

Das - 3. - 3. -

Das - 4. - 2. 4.

Das fl. Rinderfald, zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. -

- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. - 6.

Ein Calter, zu Nr. 1. u. 2. - 2. -

dergleichen, zu Nr. 3. - 1. 6.

dergleichen, zu Nr. 4. geh. 1. 4.

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh. 1. 6.

dergleichen zu Nr. 2. geh. 1. 4.

- - - 3. und 4. geh. 1. 2.

Das fl. Kopffleisch 2. 4.

- Ruheiter 1. 4.

- Rinderwurst od. Rinderleber 1. -

Das fl. Kalbfleisch, da das Kalb nicht

unter 50. fl. wieget, Nr. 1. 3. -

- dergl. nicht unter 40. fl. Nr. 2. 2. 4.

- dergleichen, nicht unter 32. fl. 2. -

Ein Kalbeskopf nebst den

Füssen, zu Nr. 1. geh. 2. -

Dergleich, zu Nr. 2. geh. 7. -

Der:

1599

Braunschweigische Anzeigen

1600

	mge.	Jr.		mge.	Jr.
Das W. zu Nr. 3. geh.	5.	—	— vom Halse.	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—	Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	6.
Vergleich, zu Nr. 2. geh.	7.	—	— der schlechten Stücke	1.	4.
— — — 3. —	5.	—	— vom Halse	1.	2.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—	Eine Ochsenzunge Nr. 1	8.	—
Vergleich, zu Nr. 2. geh.	5.	—	— so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
Vergleich, zu Nr. 3. geh.	3.	4.	— — — Nr. 3. oder 4.	6.	—
Das W. Schweinefleisch, von mit			Das Rinderherz, zu dem Rindfleisch,		
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.	Nr. 1. gehörig	4.	—
Das W. Schweinefl. von mit Brantw. oder			Das — 3. —	3.	4.
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.	Das — 4. —	3.	—
— Blutwurst	2.	6.	Das W. Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	2.
— Leberwurst	2.	4.	— dergleichen zu Nr. 3.	1.	—
— Bratwurst	4.	—	Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
— Hammelfleisch, da der H. nicht			unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2.	4.
unter 36 W. gew. Nr. 1.	1.	7.	— dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2.	2.
— — nicht unt. 30. W. gew. Nr. 2.	1.	5.	Ein Kalbestopf nebst den Füßen,		
— Schaf- und Bockfleisch	1.	2.	zu Nr. 1. geh.	7.	—
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—	— — — zu Nr. 2. geh.	6.	—
Dergl. zu Nr. 2. —	1.	6.	Das Gelünge, zu Nr. 2. geh.	6.	—
Dergl. zu Nr. 3. —	1.	4.	Eine Kalbaune zu Nr. 2. geh.	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.	Das W. Blutwurst	3.	—
Vergleichen, — 2. — 2.	2.	2.	— Leberwurst	3.	4.
— — — 3. — 1.	4.	4.	— Bratwurst	4.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.	Das W. Hammelfleisch, da der H.		
Vergleichen, — 2. — 2.	—	—	nicht unter 36. W. gew. Nr. 1.	1.	6.
— — — 3. — 1.	4.	4.	— — nicht unter 30. W. gew. Nr. 2.	1.	4.
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 23. bis 28.			Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Sept.			Dergleichen zu Nr. 2. gehörig.	2.	—
der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch,			XXII. Vermischte Nachrichten.		
tara gleich gewesen, ausser im folgenden:			1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages		
Das W. Kalbfleisch Nr. 3. Schweinefleisch			um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio		
Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst			Carolino gehalten werden.		
Lammfleisch ist nicht verkauft.			2) Nachdem am 22. Sept. d.ies. Jahrs,		
			der Hr. Bürgermeister Bähr, in Wolfen-		
Das W. Rindfleisch, Nr. 1.	2.	4.	büttel, mit Tode abgegangen, und dessen		
— der schlechten Stücke	2.	2.	einziger Sohn, der Kauf- und Handels-		
— vom Halse	2.	—	mann daselbst, Hr. Ehrph. Heinr. Bähr,		
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	2.	dessen Erbe und Possessor der sämtlichen		
— der schlechten Stücke	2.	—	väterlichen Verlassenschaft geworden: Als		
— vom Halse	1.	6.	wird dem Publico und denen, so der Hand-		
Das W. Rindfleisch Nr. 3.	2.	—	lung wegen, etwa daran gelegen, solches		
— der schlechtesten Stücke	1.	6.	hiemit öffentlich kund gemacht.		

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



80^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 5ten October.

Zweite Fortsetzung des, im 78. Stücke abgebrochenen, Artikels.

§. 10.

Sweiter in diesem Geschlechterregister mit Wahrscheinlichkeit hinauf zu steigen, ist wegen Mangel mehrerer Nachrichten über mein Vermögen. Wir wollen also wieder zu Luitthario III. herunter gehen, und sehen, ob wir die Stammpflanzen der Grafen von Supplinburg, Sommerschenburg und Anhalt auffinden können. Da habe ich nun schon oben §. 6. gesagt, daß Ailbern und Asic Luittharii III. Brüder gewesen. Ich sage es aber nicht bloß, sondern ich will es auch beweisen. Vorher aber muß ich anmerken, daß sie noch einen Bruder, Namens Thiadricus, gehabt haben. Alle diese vier Herrn kommen im *Codice Tradi-*

tienum Corbeiensium, und im *Chronico Corbeiensi* mlt. vor. Ich finde nämlich erslich in *Traditt Corb.* §. 185. daß ums Jahr 940. Thiadricus und Albernus fratres in villa Nianthorpe in pago Hardego XXIII iu- gera et duos iurnales dem Stifte Corvey übergeben. Ich verstehe durch diesen Ort das ausgegangene Dorf Niendorf, welches sich nach dem *Registro manuscripto Bonorum Cellariae Collegiatae ecclesiae B. Mariae virginis Halberstad.* zwischen Wegeleben und Destorf eine halbe Meile von Gröningen befunden, so ehemals den Grafen von Anhalt zugehört, und mache daraus den Schluß, daß Thiadricus und Ailbern oder Adelbertus unter die Vorfahren der Fürsten zu Anhalt zu zählen. Weiter habe ich schon oben

Jii iii

oben §. 6. angeführt, daß *Asic* und *Ailbern* *fratres* nach Anweisung des 396. §. Traditt. Corb. anno 930. für ihren Anverwandten *Bozo* in villa *Asticeshus* in pago *Northuringi* einige Güter dem Stifte *Corvey* gegeben, und lasse fürs erste den gelehrten Herren Anhaltern über, die Stelle dieses Dorfs aufzusuchen. Denn die Sache ist würdig, daß sie sich Mühe darum geben, weil es viel beitragen wird, den Ursprung ihrer durchlauchtigsten Landesherrn feste zu setzen. Wierum als *Thiadmarus*, *Luitbarii* III. Sohn, Abt zu *Corvey* war, so gab Graf *Asic* für die Seele seines Bruders *Luidhartii*, der, wie wir oben vernommen, 982. verstorben, in villa *Eccanhus* in pago *Derlingo* eine Huze Landes und zwö leibeigene Familien, und Graf *Thiadricus* that eben so viel hinzu in villa *Lauvingi* in pago *Derlingo* nach Anweisung des 425. §. Trad. Corb. Daß dieses 984. geschehen, als *Asic* und *Thiadricus* dem stolzen Herzoge *Heinrico* von *Beyern* zu *Corvey* fußfällig wurden, habe ich schon in diesen Anzeigen vom Jahr 1745. S. 460. §. 4. gesagt, und führe noch an *Ditmarum*, den Bischof zu *Merseburg* pag. 347. seq. wie auch den *Annalistam Saxonem* pag. 341. welche dieser Sache gleichfalls gedenken.

§. 11. Wenn nun die Geschichtschreiber diesen *Asic* oder *Esic* zum Stammpflanzer der durchlauchtigsten Fürsten von *Anhalt* gemacht: So wird man geschehen müssen, daß hier der wahre Ursprung derselben zuerst entdeckt sey, und dabey wird niemand leugnen können, daß die Grafen von *Walbeck*, die Grafen von *Supplinburg*, die Pfalzgrafen von *Sommerschenburg*, und die Fürsten von *Anhalt*, *Luitbarium* II. zu einem Vater gehabt. *Ailbern* oder *Arhelbero* ist 977. gestorben, und Pfalzgraf in *Sachsen* gewesen, wie aus dem Leben des *§. Bernwardi* T. I. S. R. B. Leibn. p. 441. seq. zu erweisen. Er kann nicht lan-

ge Pfalzgraf in *Sachsen* gewesen seyn, weil Pfalzgraf *Beino* oder *Bernhardus* 973. annoch gelebet hat. Daher er in den Traditt. Corbeienf. unter dem Namen eines Pfalzgrafen nicht angeführet werden können. Seine Nachkommen, die Pfalzgrafen zur *Sommerschenburg*, sind bereits so bekannt, daß nicht nöthig ist, die Geschlechtsfolge hier weitläufig anzuführen. Dis einzige kann ich nicht unberührt lassen, daß, weil der heil. *Bernwardus* Bischof zu *Hildesheim* im Leben dieses Bischofs T. I. S. R. B. Leibn. p. 441. *Arhelberonis* Tochtersohn genannt wird, die Gelehrten diesen *Bernwardum* bisher vergeblich für einen Grafen von *Sommerschenburg* gehalten haben. Denn obgleich Graf *Tammo*, *Bernwardi* Bruder, in dem gedruckten Exemplar l. c. p. 456. für einen Besitzer des väterlichen Schlosses *Sommerschenburg* ausgegeben wird: So steht doch das Wort *Sommerschenburg* in dem Manuscript auf der herzoglichen Bibliothek zu *Wolfenbüttel* nicht. Es hat dieses Wort zweifelsohne in den neuern Zeiten jemand hinzu gethan, der das castrum *Alsburg* oder *Olzburg* in pago *Falben* nicht gekannt, in welcher Gegend auch Graf *Tammo* seinen comitatum gehabt hat. Es läßt sich aber hieraus urtheilen, wie der heil. *Bernwardus* zu den Gütern in pagis *Derlingo* und *Norththuringi* gelangt, davon die bereits gedruckten Urkunden des Klosters *St. Michaelis* zu *Hildesheim* zeugen, nämlich, daß er sie von seinen Vettern und Blutsfreunden zusammen gebettelt. Es hat aber *Bernwardi* Mutter Bruder *Adelberin* oder *Adelbertus* noch einen, bisher unbekannten, Bruder mit Namen *Reginholdus* gehabt, als welche beyde laut der Traditt. Corbeienf. §. 470. einige Güter dem Stifte *Corvey* übergeben in villa *Sipeforpe* in pago *Derlingo*. Wollte man endlich des Pfalzgrafen *Arhelberonis* Kinder hieselbst gern besammeln sehn, so sind sie nach meiner Einsicht folgende:

Frie-

Frithericus.Luitharius II. Herzog, † 929.Uthelbero, Pfalzgraf, † 977.

Fridericus, Volcmarus, Raginhol, Adelbertus,
 Pfalzgraf. Bischof zu U= dus. |
 995. trecht. † 990.

N. eine Tochter,
 Gem. Theodorici,
 des Pfalzgrafen.

Fridericus, Pfalzgraf, † 1120.

Berwardus, der H. Tammo.
 Bischof zu Hildes=
 heim.

Fridericus, Pfalzgraf zur Som=
 merschenburg. Gemahlinn Luic=
 card. † 1125.

Adelbertus, Pfalzgraf, Adelheid, Uebstissinn
 1147. 1164. † 1178. zu Quedlinburg.

§. 12. Da ich oben Graf Thiadricum, Luitharii III. Afici, und des Pfalzgrafen Uthelberonis Bruder, für den Stamm-pflanzer der Grafen von Supplinburg ausgegeben, und denn andere Gelehrte anderer Meynung sind: So muß ich meine Meynung erstlich erweisen, und ferner darthun, daß die, von andern auf das Tapet gebrachte, Muthmassungen vom Ursprunge des Kayfers Lotharii nicht bestehen können. Wir haben schon oben gesehen, daß er sowol als Frithericus zu Launing, so unter die Inspection zu Königsutter gehört, Erbgüter besessen. Es erhellet daraus zuvorderst, daß Frithericus mit Recht unter die Vorfahren dieses Thiadrici zu rechnen, weil vor dentlicher Weise Kinder und Enkel Erben der Güter ihrer Väter und Großväter zu seyn pflegen. Nun aber wäre, wie ich oben gezeigt, Frithericus der Großvater unsers Thiadrici, der Uthelberonis Bruder war, gewesen. Thiadricus comes hatte auch 966. nach Anweisung einer ottonianischen Urkunde, Güter in pagis Derlingen und Northuringen zu Veltheim, Sessenheim, Arnaldesheim, Bernhardsdorp, Lügelingē, Eheim, Schusen, Drongelevo, Sa-

haldesleve und Valdorp Ich kann mir nicht fürstellen, wie der Herr von Eccard und andere auf die Gedanken gekommen, daß in diesem Diplomate von dem Marggrafen Theodorico die Rede sey, weil keine Ursache vorhanden ist, warum ihn der Kayser 966. nicht einen Marggrafen nennen sollen. Ditmarus unterscheidet auch ganz deutlich den Marggrafen Thiedricum von dem Thiedrico, der Esico Bruder war, indem er p. 347. seq. von diesen letztern, nämlich Thiedrico und Esicone, sagt, daß sie den Marggrafen Thiedricum und andere wider den Herzog Heinrich von Bayern in den Harnisch gebracht hätten. Es findet sich auch nicht, daß Marggraf Thiedricus einen Bruder mit Namen Hilbernus, und derselbe in pago Hardego in villa Nianthorpe Güter gehabt, wie wir oben §. 10. gesehen.

§. 13. Daß Graf Thiadricus eine Gemahlinn und Kinder gehabt, ist gewiß, weil derselben in der Tradition vom Jahr 984. gedacht wird. Seine Gemahlinn wird in Chronico Corbeiensi mscito a. c. Symod genannt. Und daher halte ich erstlich für seinen Sohn den Oddonem clericum, welcher nach Anweisung des 448. §. Traditt. Corb. für

für seine Mutter Symod in villa *Hamersleue* in pago Northuringi eine Hufe Landes schenkt, und versetze dadurch den Ort *Samersleben*, welcher zwei Meilen von Halberstadt liegt, und wo igo ein Augustiner Mönchskloster ist, welches die nobilis matrona *Thietburg* und ihre Tochter *Machtilda* gestiftet, wie das Diploma vom Jahr 1112. ausweist, welches in Königs Reichsarchiv, Specieg. Eccles. P. II. im Anhange pag. 25. zu finden. *Frider. Luca* gedenket im Grafsaale S. 1108. dieser *Machtild* auch, und nennet sie Pfalzgräfin *Friderichs* von *Sommerschenburg* Gemahlinn, er macht aber aus dem Namen ihrer Mutter einen Geschlechtnamen, und nennet sie *Machtildam* von *Theberg*, spricht auch, daß dieser *Machtildae* de *Theberg* Begräbniß annoch in der *Hamerslebischen* Kirche zu sehen. Wenn dieses wahr wäre, und sie würde *Machtildae* de *Theberg* genannt, so wollte ich rathen, daß die Stiftspersonen zu *Hamersleben* dis Begräbniß nur gleich weg-schaffen, weil es sonst dabey etwas zu lassen geben würde. Es kam aber obgedachter *Oddo clericus* damals ins Stift *Corvey*, seinen Vetter *Egiloldus* zu besuchen, der zu der Zeit ein Mönch zu *Corvey* war, als welcher selbst er 1012. unter die Stiftspersonen aufgenommen worden. Denn so lauten die Worte im *Chronico Corb. mscto*: Anno MXII. receptus est in monasterium *Egiloldus* filius *Luidgeri comitis*. Als dieses geschah, schenkte Graf *Ludgerus* pro filio suo *Egiloldo* vnam familiam in villa *Siculithi* in pago *Derlingo* nach Anweisung der Traditt. *Corb. f. 441*. Weil nun dieser Ort ganz nahe bey *Supplinburg* liegt: So wird keiner leugnen können, daß dieser Graf *Ludgerus*, ein Graf zu *Supplinburg* gewesen. Und daher hatte ich ihn für einen Sohn des Grafen *Theodorici*. Dieser Graf *Ludgerus* ist ohne allen Zweifel auch der Graf *Luidgerus*, welcher 1022. laut des diplo-

mat *Heinrici III.* seinen comitatum in pago *Derningon* (*Derlingo*) und vermuthlich auch in pago *Northuringen* gehabt; und werden in seine Grafschaft gesetzt die Derter *Sce-ninge*, *Kisleven*, *Sezingerorh*, *Wurungen*, der *Wald Alabure*, *Badeleven* und *Badeleven*, *Dudelegon*, *Wermereesthorp*, *Limmode*, *Jugendorp* und *Edelgeresthorp*, von welchen Dörfern an einem andern Orte der *Braunschweigischen Anzeigen* bereits gehandelt worden. (S. die Ab-handlung von dem *Darlingau* im 28. 30. Stücke des Jahres 1745.)

§. 14. Dieser Graf *Luidgerus* ist nun ganz gewiß ein Großvater des Kaysers *Lotharii* gewesen, welcher auch in *Chron. Corbei. mscto*, und andern *Luitgerus* genannt wird, folglich den Namen von seinem Großvater, und also auch von allen vorhin erwähnten *Luithariis* erhalten. Das erste beweiset eine, noch ungedruckte, Urkunde vom Jahr 1046. worinn conies *Geuehardus* pro salute animarum patris sui *Luitharii* omniumque progenitorum suorum ad monasterium dictum *Corbeia* consentiente eiusdem patruo *Thiadrico* bona quaedam tradidit in villis *Kissunleue* et *Redepke* in pago *Derlingo* et in ipsius *Geuehardi* comitatu sitis, davon *Kissunleue* ein ausgegangenes und unweit *Warberg* gelegenes Dorf, *Redepke* aber das Dorf *Repke* ist. Es ist demnach dieser *Thiadricus* ein Bruder des Grafen *Luidgeri* gewesen, und hat aller Wahrscheinlichkeit nach, seinen Namen von seinem Vater oder von seines Großvaters Bruder erhalten.

(Der Schluß folgt nächstens.)

Aufgabe.

Ob man aus der Schrift altes Testaments, wie auch aus dem Talmud, oder andern jüdischen Scribenten, beweisen könne, daß ein Jude aus dem Stamme *Levi* oder *Aaron* nicht könne oder dürfe ein Medicus werden? Und ob Gott solches ausdrücklich im alten Testamente verboten habe?

I Was

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es ist des verstorbenen August Müllers, auf der Schuhstrasse hieselbst bel. Wohnhaus, worinn 3. Stuben, 5. Kammern, nebst 3. Böden und ein communer Brunnen befindlich, zu verkaufen. Wer hiezu Be-
liebung hat, wolle sich bey dem Eigenthümer melden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es ist 1. am salzhaltischen Wege bel. 2½. Morgen haltender und mit einem Wohn- und Lusthause versehener, Garten zu verkaufen. Wer hiezu Lust hat, wolle sich unschwer bey der Fr. Oberkammermeisterinn Schmitten, daselbst anfinden.

3) Dem Publico wird hiemit bekannt gemacht, daß der Kaufmann Hr. Joh. Aschen Wicker, in seinem, auf der langen Herzogs- und Canzleystrasse, bel. Hause, einen ansehnlichen Vorrath Salz zu dem Ende bereits igs angeschafft und niedergeleget hat, daß allezeit jedermann damit, für 12. mgr. der Himpte, versehen werden könne.

II. Was zu vermieten.

Demnach von der, zu des Hrn. Grenzraths, Schlüter, Debitwesen verordneten, Commission resolviret worden, daß das Schlütersche, in Wolfenbüttel, am Wasser bel. Haus, von bevorstehendem Weihnachten an, auf 3. Jahr vermietet werden solle; und dann ad licitandum Terminus pro omni auf den 1. Nov. nächstkünftig anberahmet worden; auch sodann dem plus licitanti obiges Haus, ohne weitem Anstand vermietet werden soll: So wird solches dem Publico hiemit bekannt gemacht.

III. Was verkauft.

Bey dem Magistrate, in Seesen, hat am 30. Sept. dies. Jahrs der dasige alte Bürger, Böttcher und Brauer, Mstr. Joh. Albrecht, an seinen jüngsten Sohn, Joh. Christ. Albrecht, sein daselbst auf der Baderstrasse, zwischen Jal. Rieken und Groschen *** bel.

Brauhaus um und für 150. Thlr. zu Rathshause käuflich übergeben, und sich Zeit Lebens die freye Mitwohnung darinn reserviret; und ist ihm darüber der gerichtliche Kaufcontract zu ertheilen versprochen worden.

IV. Was gestohlen.

Ein 6. jähriger, mit einer weissen Stirn, imgleichen 2. weissen Flecken auf dem Rücken gezeichneter, schwarzer Wallache ist am 29. Sept. dies. Jahrs, zwischen 9. und 10. Uhr, von der Weide, vor Peine, gestohlen worden. Wer davon Nachricht zu geben weiß, beliebe solche ohnschwer dem Fürstl. Intelligenzcontoir zu ertheilen.

V. Was verloren.

Es ist am vergangenem Sonntage, auf dem Fustlehe, an der Reuentweide und der Heerstrasse, nach dem weissen Kasse zu, ein, mit einem grossen und zween kleinen Brillanten versehener, goldener Ring verloren worden. Wer solchen gefunden, wird ihn, gnädigster Verordnung gemäß, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einliefern, und dafür einer guten Belohnung gewärtig seyn.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 28. Sept. dies. Jahrs

1) In Sachen des Hrn. Obercommissarii Eleven, contra das Kloster Nienberg.

Citat. ad amicabilem compositionem vom 30. dess.

2) — Melvillscher Erben und Consorten, contra des Hrn. Klostersrath Funken Erben.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 1. dies.

3) In Sachen des Capit. St. Crucis, contra von Kaln.

4) — der Achtermannschen Credit. contra Achtermanns Testaments Erben.

5) — Wittners, contra Claus.

Jiiiii 3

VII. Aus

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bev Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel, sind am 26. Sept. d. i. Jahrs, in Sachen des Hechtischen Curatoris, contra die Hechtischen Creditores, an Soph. Jürners, 42. Thlr. ex deposito bezahlet worden.

VIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 8. d. i. sollen in Hrn. Brügge-
manns, auf der Scharrenstrasse bel. Hause,
des Cam. Ziegeler's Mobilien, durch öf-
fentliche Auction, an den Meistbietenden,
gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß
den 14. d. i. und folgende Tage, Nachmit-
tags um 2. Uhr, in dem Fürstl. auf dem
Schloßplatz daselbst bel. Commendanten-
hause, Juwelen, eine goldene und agatene
Tabattieren, Silbergeräthe, Gewehr, Manns-
kleidungen, Linnen, Betten, Reitzzeug, ein
Clavier, Porcellain, Gläser, Bücher, ein
aufbaumener Schreibtisch, und sonst noch
allerhand Sachen an den Meistbietenden,
gegen baare Bezahlung, verauctionirt wer-
den sollen.

IX. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Demnach der Jungmeister, Hulbr.
Ludew. Thies, bey der hiesigen Schuhma-
chergilde sein Meisterstück aufgewiesen hat,
und darauf zum Meister angenommen wor-
den: So wird solches zum feilen Kaufe hier-
mit ausgekündet: Als 1. Paar Deusterstiefeln
zu 5. Thlr. 1. Paar Mannschuhe zu 1. Thlr.
12. mgr. 1. Paar Frauenschuhe zu 30. mgr.
und 1. Paar Frauenpantoffeln zu 24. mgr.
und können diejenigen, welche davon etwas
zu kaufen belieben, in Noers am Hagen-
scharren bel. Hause sich befinden, imgleichen
wird den 9. d. i.

2) bey eben dieser Schuhmachergilde,
Joh. Conr. Riecke sein Meisterstück auf-
weisen.

b) In Helmstedt.

3) Den 7. d. i. wird die dasige Grob-
schmiedegilde, im Beyseyn eines Deputirten
vom Magistrate, bey dem Altmeister Wichen,
ihr Hauptquartal halten.

X. Armensachen.

Uebermorgen, als den 7. d. i. wird
von dem gnädigst verordneten Directore
der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath
Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten
der Andreäergemeine, im grossen Wai-
senhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte,
die Quartalsrevision, des Armenwesens hal-
ber, gehalten werden; da denn diejenigen,
welche in dieser Gemeine wohnen, und zeit-
hero Armengelder genossen, nebst denen, so
besonders dazu citiret, oder bey den vori-
gen Quartalsrevisionen noch nicht erschie-
nen sind, sich diesen Tag, früh Morgens
um 8. Uhr, bey ohnschbarem Verlusse der
Armengelder, einzufinden, auch andere, so
darauf verwiesen worden, oder etwas für-
zutragen gewillet sind, sich zu melden haben.
Den Montag hernach, als den 14. d. i. wird
die Brüderngemeine ihre Quartalsrevision
anstellen.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augusthor, am 1. d. i. der Hr. Dom-
herr von Buding, aus Halberstadt. Passi-
ret gleich durch. Imgleichen der Hr. Graf
von Horkoff, aus dem Preussischen. Passi-
ret gleich durch. Und am 2. d. i. der Hr. Kam-
merdirector von Barsenau, aus Minden.
Logiret im Salzdahlen.

b) In Wolfenbüttel.

Sarzhör, am 30. Sept. d. i. Jahrs,
der Hr. Domherr von Buding, aus Hal-
berstadt. Passiret gleich durch.

XII. Getaufte.

In St. Martini, am 25. Sept. des
Bürgers und Bräuers, Hrn. Phil. Ludew.
Gent, Söhal. Balt. Friedr. Und am 26. d. i.
des

des Bürgers und Möbblers, Mstr. Georg Dan. Gricke, Töcht. Elis. Jul.

Zu St. Catharinen, am 22. Sept. des Bürgers, Georg Heintr. Berken, Söhn. Heintr. Balth. Imgleichen am 24. dess. Joh. Mart. Und am 27. des Bürgers und Knochenhauers, Joh. Friedr. Ehies, Töcht. Dor. Elis.

Zum Brüdern, am 22. Sept. des Kaufmanns, Hrn. Joh. Friedr. Spannhut, Söhn. Joh. Christ. Ludew.

Zu St. Andreae, am 22. Sept. des Kaufmanns und Brauers, Hrn. Friedr. Wilh. Rettelbeck, Söhn. Joh. Friedr. Imgleichen am 24. dess. des Buchdruckergesellen, Christ. Heintr. Enderlein, Töcht. Joh. Dor. Und am 25. des Zimmermeisters, Mart. Meves, Söhn. Joh. Heintr. Nic.

Zu St. Magni, am 22. Sept. des Musquetiers, Joh. Heintr. Möller, Söhn. Gerh. Conr. Heintr.

Zu St. Michaelis, am 22. Sept. des Tagelöhners, Jürg Brandes, Sohn, Joh. Jul. XIII. Copulirte.

Zu St. Andreae, am 26. Sept. der Schuhmacher, Mstr. Herm. Georg Röttger, mit Jgfr. Marg. Elis. Niemeiern.

Zu St. Magni, am 26. Sept. der Bürger und Kaufmann, Hr. Joh. Heintr. Lebrecht Herzog, mit Jgfr. Luc. Dor. Cath. Hardecken.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 22. Sept. der Bürger und Kaufmann, Hr. Conr. Borchers. Imgleichen An. Marg. Kluddeffens, Witwe Loh. Ferner am 23. dess. des Bürgers und Schlächters, Joh. Heintr. Deileke, Töcht. Dor. Mar. Und am 27. der Pastor primarius bey dieser Gemeine, und Senior des hiesigen Ministerii, Hr. Heintr. Petri.

Zu St. Catharinen, am 22. Sept. des gewesenen Secretarii, Joh. Georg Willerding, verlassene Eheleibste, Fr. Marg. Clar. Kaufmannblatt. Imgleichen des verstorbenen

Bürgers und Rothgießers, Joh. Heintr. Lackemann, Sohn, Christ. Wilh. Ferner Martg. Gieseken, Witwe Wunnenbergs, aus Hildesheim. Und am 23. dess. des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Sebast. Paven, Ehefrau, Elis. Köchle. Imgleichen des verstorbenen Bürgers und Brauers, Hrn. Mich. Kühne, Töcht. Christ. Aug. Und am 25. des Hrn. Lieutenants, Joach. Meyer, nachgelassene Witwe, Dor. Gruf.

Zum Brüdern, am 22. Sept. des Buchbinders, Mstr. Heintr. Ehrph. Voigt, Söhn. Joh. Ludew. Und am 27. dess. Heintr. Ehrph. Arnold.

Zu St. Andreae, am 22. Sept. der Raschmacher, Mstr. Jürg. Matth. Decier. Imgleichen des Schuhmachers, Mstr. Joh. Georg Koel, Söhn. Aug. Dan. Erdmann. Ferner des Tagelöhners, Joh. Friedr. Schulze, Töcht. Joh. Elis. Clar. Und am 24. dess. des Braumeisters, Heintr. Nicol. Gundelach, Söhn. Joh. Ehrph. Imgleichen am 25. des Drechslers, Mstr. Jac. Joach. Schliesedt, Töcht. Joh. Luc. Mar. Ferner des Kunstdrechslers, Mstr. Christ. Ludew. Braden, Töcht. An. Cath. Coph. Und am 26. des verstorbenen Bergamtsdieners auf dem Zellerfelde, Joh. Mart. Schmidt, nachgelassene Witwe, An. Coph. Wdringen.

Zu St. Magni, am 26. Sept. des verstorbenen Bürgers und Schneiders, Mstr. Joh. Georg Wecke, Töcht. Joh. Reg. Wilh.

Zu St. Blasii, am 26. Sept. des verstorbenen Abts zu Marienthal, Doctoris und Professoris Theologia zu Helmstaedt, Hrn. Joh. Andr. Schmidt, nachgelassene Witwe, geb. Böken.

Zu unser lieben Frauen, am 28. Sept. die Krankenwärterin im neuen Werkhause, Cath. Elis. Lippelts, des Zuchtkuchts, Wosse, Ehefrau.

Bei der deutschreformirten Gemeinde, am 22. Sept. des Tagelöhners, Joh. Georg Streng, Töcht. Christ. Aug.

XV. Ver-

XV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Bey dem, am 23. Sept. dies. Jahrs gehaltenen 10 genannten Ochsen-schießen, ist vor der grossen Scheibe, Wilh. Hardege, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Fried. Barenwerpert, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 24. mgr. Aufschuß, an Schützengeldern 78. Thlr. 33. mgr. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer gegen 2. mgr. Aufschuß, 23. Thlr. 21. mgr. 6. S. gewonnen. Und da derselbe den Rathsgewinn, als 4. Thlr. nicht hat erhalten können: So ist solcher auf den zweyten Mann, Joh. Heinr. Kaulitz, gefallen.

3) Bey dem am 30. Sept. dies. Jahrs gehaltenen ordinairten Schießen, ist vor der grossen Scheibe, Rudolph Aug. Liffelbon, und vor der kleinen Scheibe, Cour. Krull, der beste Mann geworden. Ersterer hat, weil er den Rathsgewinn nicht bekommen können, und solcher auf den zweyten Mann, Joh. Andr. Bodamm gefallen, gegen 10. mgr. Aufschuß, an Schützengeldern 4. Thlr. 6. mgr. und letzterer gegen 6. mgr. Aufschuß, excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, an Schützengeldern 1. Thlr. 1. mgr. 4. S. gewonnen.

4) Dem Publico * eröffnet hiemit Franciscus Michael Regensfuß, Kupferstecher und Kunstbändler in Nürnberg, in der Spitalgasse wohnhaft, daß er den 30. dies. durch ein in lateinischer und deutscher Sprache gedrucktes Wertheffement, seine Conchyliothecam auf groß holländisch Papier in Folio regali als monatliche Piecen, unter dem Titel: Sammlung von Muscheln und Schnecken, an das Licht treten läßt. Der, bereits auf ein ganzes Jahr veranfaltete, Vorrath enthält 12. Tabellen, welche nach der Natur auf das

accurateste abgemalt worden, also daß dieselbe nach dem Original richtig in Kupfer gestochen, und sodann wieder mit ihren lebendigen Farben dargestellt werden, dermaßen, daß, nach Beschaffenheit der Muscheln oder Schnecken, 1. 8. und zuweilen 20. auch mehr oder weniger, auf einer Labelle, sowol gemalt als ungemalt, gegen baare Bezahlung, einem jeden der Herren Liebhaber, welcher von oben angezeichnete dato an bis den 28ten Febr. 1749. den Anfang gemacht, und als Pränumerant angesehen wird, das ganze Werk durch, eine jede Labelle à 2. fl. gemalt und à 1. fl. ungemalt überlassen wird. Welcher aber nach Verfließung dieses Termins zu sammeln anfängt, hat für jede Labelle, gemalt und schwarz, 30. kr. mehr zu bezahlen, und zwar mit dem Beybehalt, daß die auswärtigen Herren Liebhaber, sowol die erstern, als die letztern, für das Porto und andere verursachte Kosten selbst stehen. Daß das ganze Werk samt dem Texte (welcher alle 6. Monat mit einmemale ohne Entgeld dazu geliefert wird) auf dergleichen holländisches Papier rein gedruckt, und von der bereits berühmten und gelehrten Feder S. T. Herrn Fried. Christian Lessers (Pastor. und Sen. des Minist. zu Nordhausen, der Kayserl. Academ. Nat. Curios. wie auch der Königl. Preussischen Gesellschaft zu Berlin Mitgliedes) beschrieben, die Namen derselben aber in vielerley Sprachen angemerket werden, solches darf man hier nicht weitläufig berühren, weil es aus dem Wertheffement (welches zu Nürnberg in des Verlegers Officin, an andern Orten aber bey dem, allezeit benannten, Herrn Collectore zu überkommen) deutlicher zu ersehen. In hiesigen Landen wird der Phil. und Med. Doctor, Hr. Brückmann, in Wolfenbüttel die Pränumerationen auf dieses Werk annehmen.

1617

80. Stück. October. 1748.

1618

XVI. Geldcours. (vom 4. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	6 $\frac{1}{4}$ à 6
Louis blanc	-	2 $\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten	-	$\frac{7}{8}$ à 1
Spanische Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$	à $\frac{5}{8}$

XVII. Wechselcours. (vom 4. dies.)

Hamburg in Banco	-	137 à 137 $\frac{1}{4}$
dito in Courantgeld	-	118 $\frac{5}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	-	118 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro R. Sterl.	-	

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$	à $\frac{1}{4}$ Thlr.
---------------	------------------	-----------------------

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 30. Sept. bis 2. dies.)

Auf dem alten Stadmarkte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	32. - - -
Rocken	28. 4. - - -
Gersten	23. 4. - - -
Haber	17. - - -

Auf den Aegidien- und Hageamärkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr
Weizen à Wispel	34. - - -
Rocken	30. - - -
Gersten	25. 18. - - -
Haber	18. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)

	31. mgr. - R. bis mgr.
Weizen à Himpte	- - -
Rocken	30. - - -
Gersten	24. - - -
Haber	17. - 4. - -

c) In Blankenburg, (vom 28. Sept.)

	Weizen mit Fuhrl. à Wisp. 32. Thlr. - mgr.
Rocken	- 27. - 18. -
Gersten	- 24. - - -
Haber	- 18. - - -

d) In Sehmstädt, (vom 28. Sept.)

	à Hpte. ggr. R. bis ggr. R.
Weizen	- 20. - - 21. -

à Hpte. ggr. R. bis ggr. R.

Rocken	- 19. - - -
Gersten	- 15. - - -
Haber	- 10. 6. - - -

e) In Calvörde, (vom 2. dies.)

	Weizen à Wispel 32. Thlr. bis - Thlr.
Rocken	- 24. - - 25.
Gersten	- 27. - - 28.

f) In Schöningen, (vom 1. dies.)

	Weizen à Himpte 30. mgr. R. bis - mgr.
Rocken	- 24. - - -
Gersten	- 21. - - -

g) In Königsutter, (vom 28. Sept.)

	Weizen à Himpte 29. - - 30.
Rocken	- 26. - - 27.
Gersten	- 23. - - 24.
Haber	- 16. - - 17.
Erbsen	- 36. - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 2. dies.)

	à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.
Weizen	- 33. - - 30.
Rocken	- 28. - - 26.
Gersten	- 25. - - 23.
Haber	- 19. - - 17.

i) In Seesen, (vom 28. Sept.)

	Weizen à Himpte 36. bis - mgr.
Rocken	- 28. - 30.
Gersten	- 24. - -
Haber	- 18. - -

k) In Gandersheim, (vom 28. Sept.)

	Weizen à Himpte 33. bis - mgr.
Rocken	- 26. - - -
Gersten	- 24. - - -
Haber	- 15. - - -

l) In Holzminden, (vom 30. Sept.)

	Weizen à Himpte 42. mgr. bis mgr.
Rocken	- 26. - - -
Gersten	- 20. - - -
Haber	- 16. - - -
Erbsen	- 42. - - -

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Sept.)

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	32. - - -
Rocken	- - -

mgr. A. bis mgr. A.

Rocken à Himpte	27.	—	—	—
Gersten	—	18.	—	—
Haber	—	19.	—	—
Erbsen	—	—	—	—

a) In Dorffelde, (vom 26 Sept. bis 3. dies.)				
Weizen à Wisp.	37.	Lthr. bis 38.	Lthr.	
Rocken	—	32.	—	33.
Gersten zu 50. Hpt.	—	37.	—	38.
Haber	—	22.	—	23.
Bundh aber	—	21.	—	22.
Erbsen à Himpte	—	36.	mgr.	
Braunweizengröße	—	48.	—	

XX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)				
	Lthr. mgr.	bis	Lthr. mgr.	

1. Fuder	2.	—	—	3. 12.
1. Fuder Wasen	1.	12.	—	1. 30.

b) In Blankenburg.				
1. Malter Eichen	1.	9.	—	—

c) In Helmstädt, (vom 28. Sept.)				
1. Marktfuder Büch.	—	27.	—	30.

1. Fuder Eichen	—	21.	—	24.
1. — Büchensfüßen	—	24.	—	27.

1. — Eichenfüßen	—	24.	—	27.
1. — Büchenwasen	—	24.	—	—

d) In Schöningen, (vom 1. dies.)				
1. Marktfuder Büchen	1.	4.	—	—

1. — Eichen	—	30.	—	—
1. — Wasen	—	20.	—	—

e) In Königslutter, (vom 28. Sept.)				
1. Klast. Büchen à 120.				

St. 6. Kaplang	2.	15.	—	2. 18.
----------------	----	-----	---	--------

f) In Schöppenstädt, (vom 2. dies.)				
1. Klast. Büchen	3.	—	—	—

1. Marktfuder	2.	—	—	2. 9.
1. Schock Rollwasen	1.	30.	—	—

g) In Gandersheim, (vom 28. Sept.)				
1. Fuder trocken Büchen	1.	1.	—	—

1. Fuder grün u. trocken				
durch einander	—	30.	—	33.

1. Karre voll trocken	—	17.	—	18.
-----------------------	---	-----	---	-----

XXI. Salzpreis.

Ein Himpte	12.	mgr.		
------------	-----	------	--	--

XXII. Fleischpreis.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.				
--	--	--	--	--

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.				
--	--	--	--	--

c) In Blankenburg, (vom 28. Sept.)				
	mgr. A.	bis	mgr. A.	

Das W. Rindfleisch	2.	1.	—	—
--------------------	----	----	---	---

— Kuhfleisch	1.	2.	—	1. 3.
--------------	----	----	---	-------

— Kalbfleisch	1.	6.	—	1. 7.
---------------	----	----	---	-------

— Hammelfleisch	1.	4.	—	—
-----------------	----	----	---	---

— Schweinefleisch	2.	—	—	—
-------------------	----	---	---	---

d) In Helmstädt, (vom 28. Sept.)				
----------------------------------	--	--	--	--

Das W. Rindfleisch Nr. 1.	2.	3.	—	—
---------------------------	----	----	---	---

— Nr. 2.	2.	2.	—	—
----------	----	----	---	---

— Nr. 3.	1.	7.	—	—
----------	----	----	---	---

— Nr. 4.	1.	4.	—	—
----------	----	----	---	---

— Kalbfleisch Nr. 1.	2.	4.	—	—
----------------------	----	----	---	---

— Nr. 2.	2.	2.	—	—
----------	----	----	---	---

— Hammelfleisch Nr. 1.	1.	6.	—	—
------------------------	----	----	---	---

— Nr. 2.	1.	4.	—	—
----------	----	----	---	---

— Schweinefleisch	2.	2.	—	—
-------------------	----	----	---	---

e) In Calvörde, (vom 2. dies.)				
--------------------------------	--	--	--	--

Das W. Rindfleisch	1.	—	—	—
--------------------	----	---	---	---

— Hammelfleisch	1.	—	—	—
-----------------	----	---	---	---

— Schweinefleisch	1.	6.	—	—
-------------------	----	----	---	---

f) In Schöningen, (vom 1. dies.)				
----------------------------------	--	--	--	--

Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	1. 6.
--------------------	----	----	---	-------

— Kalbfleisch	2.	—	—	—
---------------	----	---	---	---

— Hammelfleisch	1.	4.	—	—
-----------------	----	----	---	---

— Schweinefleisch	2.	2.	—	—
-------------------	----	----	---	---

g) In Königslutter, (vom 28. Sept.)				
-------------------------------------	--	--	--	--

Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—
--------------------	----	---	---	---

— Kuhfleisch	1.	6.	—	—
--------------	----	----	---	---

— Hammelfleisch	1.	4.	—	—
-----------------	----	----	---	---

— Schweinefleisch	2.	2.	—	—
-------------------	----	----	---	---

h) In Schöppenstädt, (vom 2. dies.)				
-------------------------------------	--	--	--	--

Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	2. —
--------------------	----	----	---	------

Ein Fuder 2 Lthr. bis 2 Lthr. 12 mgr.				
---------------------------------------	--	--	--	--

— Kalbfleisch	2.	—	—	—
---------------	----	---	---	---

— Hammelfleisch	1.	4.	—	—
-----------------	----	----	---	---

— Schweinefleisch	2.	2.	—	—
-------------------	----	----	---	---

i) In Seesen, (vom 28. Sept.)				
-------------------------------	--	--	--	--

Das W. Landrindfleisch	1.	3.	—	—
------------------------	----	----	---	---

Das

1621

30. Stück. October. 1748.

1622

	mgr. A. bis mgr. A.			
- Hammelfleisch	1.	4.	-	-
- Schöpfenfleisch	1.	2.	-	-
- Schweinepelfleisch	2.	4.	-	-
- Roth. und Knapwurst	-	-	-	-
- frische Bratwurst	-	-	-	-
k) In Gandersheim, (vom 28. Sept.)				
Das $\frac{1}{2}$ feist Rindfleisch	2.	-	-	-
- Kalbfleisch, da das Kalb				
40. bis 50. $\frac{1}{2}$ gew.	2.	3.	-	-
- da es 32. bis 40. $\frac{1}{2}$ gew.	2.	1.	-	-
- Hammelfleisch	1.	4.	-	-
- Schaaffleisch	1.	2.	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-
- frische Schweinewurst	3.	-	-	-
l) In Holzminden, (vom 30. Sept.)				
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1.	3.	-	-
- Kuhfleisch	1.	2.	-	-
- Hammelfleisch	1.	4.	-	-
- so geringer	1.	2.	-	-
- Schaaffleisch	1.	-	-	-
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)				
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1.	4.	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-
n) In Dorßfelde, (vom 26. Sept. bis 3. dies.)				
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	2.	-	-	-
- Kalbfleisch	2.	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-
XXIII. Brodttara.				
a) In Braunschweig, (im October.)				
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mge.				
und der Scheffel Roggen 7. Thlr. 28. mge.				
wieget ein Weisbr. für 2. A. 5. Loth 1. Du.				
ein Roggenbrodt für 1. mge. 1. $\frac{1}{2}$ 6. Loth. 1.				
ein Roggenbrodt für 2. mge. 2. 12. 2.				
ein Roggenbr. für 3. mgr. 3. 18. 3.				
- - - 4. - 4. 25. -				
b) In Wolfenbüttel, (im September.)				
Eine 4. A. Semmel	-	13.	2.	
Ein 4. - Zwieback	-	17.	-	
Ein 2. - Kuchen	-	10.	1.	
Ein 2. - Brodt, so klar	-	8.	$\frac{1}{2}$.	
- 4. - -	-	16.	1.	
- 1. mge. - -	1.	-	2.	

	$\frac{1}{2}$ Loth. Du.		
- 1. ggr. - -	1.	16.	3.
Ein 4. A. gemein Brodt	-	21.	3.
- 1. mge. - -	1.	11.	2.
Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	23.	-
- 3. - - -	4.	2.	2.
Ein 4. A. Brodt, so grob	-	26.	1.
- 1. mgr. Brodt, so grob	1.	20.	2.
- 2. - - -	3.	9.	-
- 3. - - -	4.	29.	2.
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.			
c) In Blankenburg, (vom 28. Sept.)			
Eine 2. A. Semmel	-	9.	$\frac{1}{2}$.
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	-	21.	$\frac{1}{2}$.
- 6. - - -	1.	10.	1.
- 1. gge. - - -	2.	10.	2.
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	-	25.	-
- 6. - - -	1.	18.	-
- 1. gge. - - -	3.	4.	$\frac{1}{2}$.
d) In Helmstädt, (im September.)			
Wieget für 4. A. klare Sem.	-	12.	3.
- 2. - Büll. Semmel	-	9.	1.
- 4. - klar Roggenbrodt	-	17.	1.
- 1. mgr. dito	1.	2.	1.
- 1. mge. gemein Roggenb.	1.	13.	3.
- für 4. A. - -	-	23.	-
e) In Calvörde, (vom 2. dies.)			
Wieget eine 3. A. Weizensemel	-	12.	-
- 3. A. - Brodt, so klar	-	18.	-
- - 3. A. ordin. Roggenbr.	-	26.	-
- - 6. - - -	1.	20.	-
- 1. mge. 4. - -	3.	8.	-
- 3. - - -	6.	16.	-
f) In Schöningen, (vom 1. dies.)			
Klar Weiz. eine 4. A. Semel	-	13.	-
- - 2. - Büllen	-	11.	-
Klar Roggenbr. für 4. A.	-	21.	-
- für 1. mge.	1.	14.	-
- 1. - so grob	2.	6.	-
- 3. - - -	6.	12.	-
g) In Königslutter, (vom 28. Sept.)			
Eine weiße Kiege à 4. A.	-	14.	-
- 4. A. Flechte	-	13.	-
Ein Zwieback à 2. A.	-	7.	2.

Ein

H. Loth Du.

Ein 1. ege. Kubel so klar	1.	16.	—
Ein 2. mge. Brodt	7.	31.	—
b) In Schöppenstädt, (vom 11. dies.)	11.	dies.)	—
Ordinair - 4. J. -	1.	2.	—
- - 1. mge. -	2.	4.	—
Ordinair - 2. mge. Brodt	4.	12.	—
- - 3. - -	6.	16.	—
l) In Seesen, (vom 28. Sept.)			
Eine klare 1. J. Sem. wieget	—	3.	—
Ein klar Rockenbr. für 1. mge.	—	31.	1.
- gem. - - 1. -	1.	8.	2.
- - - 2. -	2.	8.	1.
- - - 3. -	3.	25.	3.
k) In Gandersheim, (vom 28. Sept.)			
Eine 1. J. Semmel wieget	—	3.	—
- 4. - -	—	12.	—
- 1. mge. -	—	24.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. J.	—	8.	1.
- - - 4. -	—	16.	2.
- - - 1. mge.	1.	1.	—
Gem. Rockenbr. für 4. J.	—	21.	1.
- - - 1. mge.	1.	12.	1.
- - - 2. -	2.	24.	2.
- - - 3. -	4.	4.	—
l) In Holzminden, (vom 30. Sept.)			
Eine klare 2. J. Semmel	—	4.	2.
- - 3. -	—	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	—	9.	—
- - - für 3. J.	—	—	—
- - - für 6. J.	—	27.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	17.	—
- - - 2. -	3.	3.	2.
- - - 3. -	4.	21.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)			
Eine 4. J. Semmel	—	11.	2.
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt - 1. -	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	3.	22.	—
n) In Dorffelde, (vom 26. Sept. bis 3. dies.)			
Eine 4. J. Semmel	—	13.	—
Ein 2. J. Zwieback	—	5.	2.
Eine 2. J. Büllensuffe	—	13.	1.
Ein 3. mge. Rockenbrodt	5.	12.	—

XXIV. Viertara.

a) In Blankenburg, (vom 28. Sept.)			
$\frac{1}{2}$ Stübchen Brehhan gilt	1. mge.	2. J.	—
$\frac{1}{2}$ - braun Bier -	1.	—	1. -
b) In Calvörde, (vom 2. dies.)			
1. Brandenb. Maas	3. mge.	4. J.	—
c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)			
$\frac{1}{2}$ Faß Braunbier	2. Thlr.	18. mge.	—
$\frac{1}{2}$ Faß Duckstein	2.	—	27. -
d) In Holzminden, (vom 30. Sept.)			
$\frac{1}{2}$ Faß Brehh. ohne Accis.	2. Thlr.	22. mge.	4. J.
1. Stüb. mit der Accise	2. mge.	4. J.	—
1. Quartier	—	—	5. -
e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)			
$\frac{1}{2}$ Faß Brehhan	3. thlr.	12. mge.	6. J.
1. Stübchen -	2.	—	4. -
1. Quartier -	—	—	5. -

XXV. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 2. dies.)			
1. hiesiges Maas	4. mge.	—	—
b) In Holzminden, (vom 30. Sept.)			
1. Stübchen, mit der Accise	24. mge.	—	J.
1. Quartier	6.	—	—
$\frac{1}{2}$ Köffel	1.	—	4. -
c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)			
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge.	—	J.
1. Quartier	5.	—	—

XXVI. Torfpreis.

a) In Braunschweig.			
	excl.	inclus.	
Von dem Bullenteiche	des Fuhrlohn		
	Thlr. mge.	Thlr. mge.	
1. Fuder zu 1000. St.			
1. - - gestoch.	1. 15.	1. 27.	
1. - - von Dienrode	1. 18.	2. -	
Von den Mühren, Dobensee, Mortenhof,			
und Drücker, auch zu Helmstedt vom			
Brunsholer Mühre, ist der Torf gänz-			
lich abgefahren, und auf denen übrigen			
Mühren, wird der Verkauf ebenfalls			
in kurzer Zeit zu Ende kommen.			
b) In Königslutter.			
1. Fuder vom sahlen Mühre -	27.	1.	9.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



81^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochens den 9ten October.

Vermischte Sachen.

I. Besonders merkwürdiger *Casus* von
der *Contagion* eines Brustkrebses.

Sie hat mir vor etwa einem halben Jahre zugeschrieben, wie einer aus der Stadt D. Namens L. an eine Jungfer in B. sich verheirathet habe. Als diese Frau das erstemal niedergekommen, hätte sie schlimme Brüste, ja endlich durch übele Tractirung derselben, durch incongruorum medicamentorum applicationem, und durch unordentliche Diät gar den Krebs daran bekommen; sie sey daher gezwungen worden, das Kind einer Soldatenfrau zu übergeben, solches zu stillen; aber auch diese habe den Krebs an den Brüsten, ohne Zweifel von dem Speichel des Kindes, bekommen. Man

hätte das Kind weiter ausgethan, da sich denn das Uebel ausgebreitet, daß theils die Mütter ihre eigene Kinder, theils die Soldatenfrau ihr Kind weiter an andere Frauen zum Stillen gegeben, so daß endlich bey die 20. Weiber in dieser Stadt nicht nur an schlimmen und krebsartigen Brüsten, sondern gar theils lue venerea erkranket. Die erste Frau gibt ihrem Manne die Schuld; dieser gibt für, wie er in einem unreinen Bette geschlafen, und liegt ebenfalls an dieser garstigen Seuche darnieder. Glaubtlich ist die wahre Ursache ein malum venereum, denn ein bloßer Krebschade würde wohl sui simile, nicht aber luei Gallicani, excitiret und per contagium propagiret haben.

Drückmann. D.

III III

II. Was

II. Was *Vbercota* und *Calunga* sey?

Es wird zu dem Zwecke dieser Blätter nicht undienlich seyn, daß ich darinn meine unvorgreifliche Gedanken über obgedachte Wörter eröffne, und mir anderer Gelehrten Meynung darüber ausbitte. Ich finde in der, vom Kayser Otto dem Grossen, an. 948. vorgenommenen Stiftung des Bisthums Meissen bey *Madaro* Antiq. Brunsv. pag. 187. folgende Worte: *Homines vero, qui infra praedictum terminum habitant, in omni fertilitate terrae, frugum et pecudum, in argento, vestimento, nec non quod Teutonici dicunt, Ovarcapunca et Calunga* - - pleniter persoluant, referant et reddant. Diese beyden Wörter kamen mir sehr fremd vor, und aus dem ersten konnte ich gar nichts herausbringen, daß ich daher auf die Gedanken gerathen mußte, es sey nicht recht geschrieben. Allein der Pabst Johannes gibt mir in seiner darüber ertheilten Confirmation mehr Licht, wo die beyden dunkeln Wörter *Vbercota* und *Calunga* geschrieben sind. Man sieht aus dem Zusammenhange, daß hieselbst Kleider genennet werden, welche den meissnischen Stiftpersonen gereicht werden sollen. Daß dergleichen praestationes bey den ältesten Deutschen üblich gewesen, lehret uns Tacitus in German. cap. 25. *Frumenti modum dominus, aut pecoris aut vestis, ut colono iniungit.* Daß sich Kayser Otto von dem Kloster Berge vor Magdeburg, unter andern *duas crussas*, d. i. zween Kürasse (*Cuirasse*) oder Kollette, zur jährlichen Recognition stipuliret, habe ich in diesen Blättern 1747. Et. 32. S. 756. gezeigt. Die obigen Wörter betreffend: So halte ich dafür, daß *Vbercota*, von über, super, und Rote tegumentum, tectum, operculum e. g. Salzkoten, Kötterey, herkomme, und eine Kopfhaube oder Mönchekote bedeute. Allein was wollen wir aus *Calunga* machen? Sollte es wol eine Chalune oder Schalaune,

dergleichen Art Mäntel oder Chorröcke die chursächsischen Stipendiaten in der Schulpforte bey Naumburg und anderswo noch tragen, bedeuten? Ich bitte mir der Herren Wortforscher Gedanken hierüber aus, und melde nur noch, daß zu Rörhen im Anhaltischen eine Gasse, die schalaunische genannt, sey, woraus der sel. Doct. *Becman* Hist. Anhalt P. III. p. 413. die slavonische oder wendische machen wollen: Sie kann aber auch vielleicht von der Schalaunentracht benammet seyn. Salvo ceteroquin cuiusvis iudicio.

Constant. Olorino.

III. Muthmassung, woher das Wort Schalaune komme.

Ich halte dafür, daß es von *Chlamys linea*, d. i. ein linnen Rittel, corrumpiret sey, gleichwie der gemeine Mann aus Refectorium, Kämter, aus elecuarium, Latzwerge, aus precaria, Pracherie, u. s. w. zu machen pfleget. Daß der Tuch- und Linnenzeughandel schon unter Kayser Lothario in Niedersachsen sehr beträchtlich gewesen, erhellet aus dessen, der quedlinburgischen Kaufmannschaft an. 1134. ertheilten, schönen Privilegio, wo es also lautet: *Concedente quoque Abbatissa, decernimus, ut mercatores lanei et linei panni, et pellifices de forensibus stationibus tributum non reddant etc.* C. O.

III. Muthmassung, woher das Fest der Verkündigung Mariä ehemals der Clybel-Tag genannt worden?

Ich traf vor einiger Zeit in *Becmanns* Anhalt. Historie T. I. P. III. L. 4. c. 5. bey einer Urkunde folgendes Datum an: *Nach unser Frauen Tage Clybane oder Annunciate.* Ich wußte nicht, was ich aus diesem Worte machen sollte, und konnte es unmöglich von *Clibanus*, herleiten. Wenn man aber andere Auctores zu Rathe zieht: So findet sich, daß es nicht *Clybane* sondern *Clybale* müßte geschrieben werden.

Also

Also heißt es beyhm Dattio de pace publ. L. I. c. 8. p. 51. in der Mittwoch den unser Frauen Elybeltag, den man nennet Annunciatio in der Fasten. In Kulpissii Vol. rer. Germ. pag. 237. unser Frauen Klybeltag. In Iohannis not. ad Serrarii mogunt. T. I. pag. 698. unser Frauentag der Elyben den man nennet zu Latein Annunc. Allein was wilk dieses Wort sagen? Hr. Recmann l. c. und der gelehrte leipziger Hr. Mag Saltaus in Calendar. medii aevi pag. 76. wollen es von dem Worte fleiben, bekleiben ableiten, weil um solche Zeit des Jahrs alles zu bekleiben und in sein Wachsthum zu treten und zuzunehmen anfängt. Von dem daselbst angeführten sensu mystico nichts zu denken. Meiner Meynung nach, können wir den Ursprung dieses Worts, wenn er von dem Deutschen abzuleiten ist, am besten in dem Evangelio dieses Festtages Luc. 1. finden, wo die gottselige Jungfrau Maria, nach angebrachtem Grusse des Engels, voller Bestürzung sprach: Wie soll das zugehen? Welches Klübeln und Gräbeln ihr aber der Engel durch das Exempel der Elisabeth, und daß bey Gott kein Ding unmöglich sey, benahm. Und obgleich dieser Tag bey einigen, vom Hrn. Saltaus angeführten, Schriftstellern Elybentag, Elybeltag, lieben Fraumentag ihrer Bekehrung, Frowintag Beclibin, genannt wird, so ist doch solches entweder aus einem Schreibfehler, oder aus einem falschen praesupposito geschehen; dergleichen man bey denen, so die niederländische und alte deutsche Sprache nicht verstanden, vielfältig antrifft. z. E. Wenn ein Mönch auf einen Lehabrief in dorso schreibt: Hec sunt bona, quos posuimus Konemannno de Hoym. Da er anstatt: beleyhen, belehnen, die alte Schreibart: belegghen, legghen, fälschlich übersetzet, und setzen sollen: quibus infendauimus etc. Unzähliger anderer Exempel zu geschweigen.

C. O.

V. Woher der Palmsonntag Plucm-Ostertag genennet sey?

Mann gibt für, daß dieser beyhm Cangio in Glosar. *Pascha floridum*, und noch 170 von den Franzosen: *Pâque fleurie* genannt werde, folglich so viel sey, als der Blumen Sonntag. Und wenn er in des Duellii miscell. Lib. I. pag. 426. der plauc Ostertag genannt werde: So sey solches von den blauen Violeu, womit man die Kirchen gezieret, herzuleiten. Allein wer bedenket, daß die Marterwoche von den lateinischen Patribus *hebdomas poenalis et laboriosa*, und von den Franzosen: *la semaine peneuse* genannt werde; der wird meiner Muthmassung beypflichten, wenn ich es von dem platdeutschen Worte: blauen, bluen, d. i. quälen, plagen, ableite; welche Redensart, wo ich nicht irre, etlichemal in der Uebersetzung der heil. Schrift des gottseligen Lutheri vorkommt. C. O.

Aufgaben.

- 1) Trift man, ausser bey Hrn. Triller, in seiner Untersuchung etlicher Verter des N. T. über Matth. 12. 40. dem der W. der, im 4. St. der Braunsch. Anzeigen dieses Jahres eingerückten, Gedanken beypflichten scheint, auch noch bey andern Schriftstellern Spuren von einer solchen Berechnungsart, der Zeit an, da man die Tage und Nächte der Gegenfüßer mitzählet?
- 2) Hat auch schon jemand in gedruckten Schriften die, wider diese Trillersche Meynung beygebrachten, Gründe des sel. Rus, die man in dem ersten Theile seiner Harmonie auf der 122ten Seite und folg. liest, dergestalt widerleget, daß man diese Meynung mit aller Zuversicht für die beste und wahrscheinlichste ausgeben könne?

I. Was zu verkaufen.

Es ist jemand gewillet eine, an jemandem in Goslar habende liquide Foderung, welche, nebst den Zinsen sich auf 460. Thlr. beläuft, jedoch noch ausgeklaget werden muß,

Ell III 2

zu

zu cediren, und sich bey Verhandlung derselben sehr billig finden zu lassen. Wer hiezu Beliebung hat, kann bey hiesiaem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

II. Immobilien, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 3. dies.

1) Zachar. Nusbaums, auf dem Bohlwege bel. Haus und Hof, an dessen hinterlassene Witwe, An. Marg. Landes, vi pactor, dotal & quidem sine pretio.

2) Just Heinar. Krefken, auf dem Klinte bel. Haus und Hof, an Matth. Wagener, für 325. Thlr.

b) Bey dem Fürstl. Amte Seesen, hat am 20. Sept. dies. Jahrs

3) der Kothasse, in Bornum, Diet. Lür, seinen daselbst bel. Kothof an Christ. Schumann für 115. Thlr. verkauft, und sich daneben, auf Lebenszeit, die bleibende Stelle zu Leibzucht reservirt.

c) Bey dem Fürstl. Amte Neuhaus, hat am 31. Aug. dies. Jahrs

4) Hans Heinar Schulze, aus Rieslingen, seinen Ackerhof an seinen Bruder, Andr. Jürg. Schulzen, cedirt, auch erb- und eigenthümlich abgetreten, und ist der Kaufcontract, unter gewöhnlicher Confirmation, ausgefertigt worden.

d) Bey dem Adel. Gerichte zu Kirchberg, hat am 3. Sept. dies. Jahrs

5) Anor. Labes Witwe in Kirchberg, ihre daselbst bel. Kötterey, mit Genehmhalt. und Einwilligung des Adel. Gerichts, an Mart. Heinar. Henzen, erblich verkauft.

III. Gelder, so auszuleihen.

Der hiesige, auf der Gildenstrasse wohnende Bürger und Drechsler, Mstr. Paul Ehrph. Burch. Dröge, ist gewillet 300. Thlr. oder auch noch eine geringere Summe, auf die erste Hypothek auszuleihen. Wer solche Gelder auszuleihen Beliebung trägt, kann sich bey demselben ansuchen.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. ad prorog. term vom 2. dies.

1) In Sachen Köhlers, contra Hildebrand.

2) — des Hrn. Obercommissarii Elebe, contra das Kloster Niechenberg. publ.

3) — des Hrn. Ernst Adolph von Honrot, contra den Hrn. Ant. Wilh. von Honrot. Sent. vom 4. dess. in puncto des Lehnsamms.

b) Bey hiesigem Magistrat.

4) In Sachen Baumeisters, contra Lindner. Decr. publ. am 4. dies.

c) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

5) In Sachen des Hrn. Doct. Märtenz, in Hamburg, contra den Frickschen Curatorem bonorum, den Hrn. Canzeladvocatum, Gräven. Decr. vom 28. Sept. dies. Jahrs.

V. Licitaciones.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 3. dies.

1) auf das subhastirte Sennische, am Steingraben bel. Haus 250. Thlr. und

2) auf das subhastirte Jordanische, am Kohlmarke bel. Haus 500. Thlr. geboten worden.

VI. Tutel- und Curatelsachen.

Bey hiesigem Magistrat.

Im Monat Sept. dies. Jahrs

1) Zur Vormundschaft Jonas Andr. Wipings Kinder, sind Joh. Just Zerk, und Alrend Mart. Hoffmann bestellt.

2) Zu Berend Andr. Bährens Kinder Tutel, sind Joh. Rudph. Recht, und Christ. Lintner verordnet.

3) Des verstorbenen Wagemeysters, Eheper, Kinder, zwoter Ehe, sind durch Joh. Joach. Quitte, und Joh. Phil. Högrevs den jüngern bevormundet worden.

VII. Edis

VII. Edictalcitationes.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Nachdem dem Hrn. Chirurgo, Joh. Jul. Thedener, das Küstersche, auf der Auguststadt daselbst bel. Haus adjudiciret worden, und denn derselbe zu seiner künftigen Sicherheit Edictales ad liquidandum geben: So sind solche erkannt, und der 24. dies. für den ersten, der 29. Novemb. für den andern, und der 30. Decemb. nächstkünftig für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena praeloii, angesetzt worden.

b) Bey dem Fürstl. Amte Vorsfelde

2) Demnach in Sachen des Chirurgi, Dan. Steinfeld, wider den Bader, Joh. Heinr. Münnich, Edictales der Münnichschen Creditoren erkannt, und der Liquidations- auch Justificationstermin auf den 14. Novemb. nächstkünftig anberahmet worden: Als werden alle und jede, welche an dem Münnichschen, in Vorsfelde bel. Gasthose und Zubehör, e quocunque capite einige rechtliche Anforderung zu haben, und daraus ihre Befriedigung zu suchen, befugt zu seyn vermeynen, hierdurch öffentlich vorgeladen und citiret, obbemeldeten Tages, und zwar Vormittages, in erwähntem Fürstl. Amte zu erscheinen, gefast ihre Forderungen zu liquidiren, zu justificiren, und Vorschläge zu ihrer Befriedigung anzuhören, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie davon präcladiret, und damit ferner nicht gehört werden sollen. Vorsfelde den 1. Octob. 1748.

VIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 16. dies. soll des Morgens um 8. Uhr, in des verstorbenen Vertram Hohmanns, auf der Kayserstrasse bel. Hause verschiedenes hölzernes Hausgeräthe, Kupfer, Zinn, Linnen und Betten, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verauctionirt werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß den 14. dies. und folgende Tage, Nachmittags um 2. Uhr, in dem Fürstl. auf dem Schloßplaze daselbst bel. Commendanten-hause, Juwelen, eine goldene und agatene Tabattieren, Silbergeräthe, Gewehr, Manns-kleidungen, Linnen, Betten, Reitzzeug, ein Clavier, Porcellain, Gläser, Bücher, ein nußbaumener Schreibtisch, und sonstigen noch allerhand Sachen an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verauctionirt werden sollen. Und eben desselben Tages wird

3) des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, in des Hrn. Notarii Vape Hause daselbst, eine Bücherauction gehalten werden, und ist der Catalogus davon bey demselben unentgeltlich zu bekommen.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist Gotfr. Alb. Knabe, als Schulmeister ad junctus zu Dannhausen, bestellt worden. Wolfenbüttel den 22. Aug. 1748.

X. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 14. dies. wird die hiesige Glasergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Glasers, Mstr. Lattmann, am Markalle bel. Hause, ihre Zusammenkunft halten.

b) In Calvörde.

Nachstehende Gilden werden ihre gewöhnliche Morgensprache halten: Als

2) die Zimmer- und Tischlergilde bey dem Lademeister, Joh. Franz Wunnenberg,
3) die Leinewebergilde bey dem Altmeister, Christ. Baufen,

4) die Schuhmachergilde bey dem Lademeister, Sigm. Jürg. Bencke, und

5) die Schneidergilde bey dem Altmeister, Heinr. Drevensstedt.

c) In Vorsfelde.

6) Bey dem Fürstl. Amte daselbst sind am 24. Sept. dies. Jahrs, die Leinewebergilde,

gilderechnungen von Michaelis 1745. bis dahin 1747. abgenommen worden.

XI. Armenfachen.

1) Künftigen Montag, als den 14. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Brüderngemeine, im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeit- hero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluste der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 21. dies. wird die Magnigemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

2) Der Cassenvoigt, Hennig Anton G. so 70. Jahr alt, und aus kleinen Stöckheim gebürtig ist, ist wegen Nachlässigkeit in seinem Dienste, vom hiesigen Armendirectorio, auf 8. Tage, wechselsweise bey Wasser und Brodt, in eine Ceye des neuen Zucht- und Werkhauses, am 23. Sept. dies. Jahrs gesetzt worden.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 4. dies. der Hr. Kirchenrath Hagemann, aus Blankenburg. Und am 5. dess. der Hr. von Bock, aus Liefland. Passiret gleich durch.

Petrithor, am 4. dies. der Hr. von Hoym, von Frankfurt am Mayn. Logiret auf dem Kohlmarke in der Roose. Und am 6. dess. der Hr. Viceberghauptmann von Bülow, vom Claussthal. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 5. dies. der Hr. Lieutenant von Hoym, vom dem Massauischen Kreisregimente. Und am 6. dess. der Hr. Viceberghauptmann von Bülow, nebst dem Hrn. Hauptmann von Bülow. Passiren gleich durch.

XIII. Geldcours (vom 8. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
seine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito - - - $6\frac{1}{4}$ à 6
Louis blanc - - - $2\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten - - - $\frac{7}{8}$ à 1
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$

XIV. Wechselcours. (vom 8. dies.)

Hamburg in Banco - - - 137 à 137 $\frac{1}{4}$
dito in Courantgeld - - - 118 $\frac{5}{8}$
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R. - - - 118 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco - - - 137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa - - - 131 $\frac{1}{2}$ à $\frac{2}{3}$
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro R. Sterl. - - -

XV. Silberpreis.

Die Mark fein - - - $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 3. bis 5. dies.)

Auf dem alten Stadtmarke.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	32. 4. - - -
Rocken -	29. - - -
Gersten -	23. 4. - - -
Haber -	17. - - -

Auf den Megidien- und Hagenmaerften.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp.	34. - - 35. -
Rocken -	30. - - 31. -
Gersten -	25. 18. - 26. -
Haber -	17. - - 18. -

b) In Wolfenbüttel, (vom 5. dies.)

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	31. - - -
Rocken -	28. - - -
Gersten -	22. - - -
Haber -	16. - - -

XVII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 5. dies.)

1. Fuder

1637

81. Stück. October. 1748.

1638

Ehrl.mge.bis Ehrl.mge.

mge. d.

1. Fuder	2. —	3. 24.	
1. Fuder Wasen	—	30.	2. 9.

XVIII. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 30. Sept. bis 5. dies.)

Ehrl.mge.bis Ehrl.mge.

Roekennmehl	à L. 2.	24.	—	—
Zwetschen	à L. 5.	—	—	—
Bratbirn	à L. 4.	—	—	—
Boigtländ. Käse	à L. 8.	—	—	—
Hofenbutter	7½ Lb.	für 1. Ehrl.		
b) In Wolfenbüttel, (vom 5. dies.)				
Boigtl. Butt.	7½ Lb.	für 1. Ehrl.		
Karrenkäse	à L. 7.	30.	—	—

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XX. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat October.

Das Lb. Rindfleisch des besten, mge. d.
oder Nr. 1. 2. —

Das Lb. der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Ribbe 1. 6.

— vom Halse 1. 4.

Das Lb. Rindfleisch, Nr. 2. 1. 6.

— der schlechten Stücke 1. 4.

— vom Halse 1. 2.

Das Lb. Rindfleisch, Nr. 3. 1. 4.

— der schlechten Stücke 1. 2.

— vom Halse 1. —

Das Lb. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 2.

— der schlechten Stücke 1. —

— vom Halse 1. —

Eine Ochsenzunge Nr. 1. 7. —

— so geringer, oder Nr. 2. 6. —

— — Nr. 3. 5. —

— — Nr. 4. 4. 4.

Das Rinderherz, zu dem Rind,
fleische Nr. 1. gehörig 4. —

Das zu — 2. — 3. 4.

Das — 3. — 3. —

Das — 4. — 2. 4.

Das Lb. Rinderfald, zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. —

— vergleichen, zu Nr. 3. u. 4. — 6.

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. — 2. —

dergleichen, zu Nr. 3. — 1. 6.

dergleichen, zu Nr. 4. geh. 1. 4.

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh. 1. 6.

dergleichen zu Nr. 2. geh. 1. 4.

— — — 3. und 4. geh. 1. 2.

Das Lb. Kopffleisch 2. 4.

— Ruheiter 1. 4.

— Rinderwurst od. Rinderleber 1. —

Das Lb. Kalbfleisch, da das Kalb nicht

unter 50. Lb. wieget, Nr. 1. 3. —

— dergl. nicht unter 40. Lb. Nr. 2. 2. 4.

— dergleichen, nicht unter 32. Lb. 2. —

Ein Kalbeskopf nebst den

Fäßen, zu Nr. 1. geh. 8. —

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 7. —

Das Lb. zu Nr. 3. geh. 5. —

Das Gelünge, zu Nr. 1. geh. 8. —

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 7. —

— — — 3. — 5. —

Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh. 6. —

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 5. —

Dergleich. zu Nr. 3. geh. 3. 4.

Das Lb. Schweinefleisch, von mit

Korn gemäst. Schw. Nr. 1. 2. 4.

Das Lb. Schweinfl. von mit Brantw. oder

sonst gemäst. Schw. Nr. 2. 2. 2.

— Blutwurst 2. 6.

— Leberwurst 2. 4.

— Bratwurst 4. —

— Hammelfleisch, da der H. nicht

unter 36 Lb. gew. Nr. 1. 1. 7.

— nicht unt. 30. Lb. gew. Nr. 2. 1. 5.

— Schaf- und Bodfleisch 1. 2.

Ein Kopf zu Nr. 1. geh. 2. —

Dergl. zu Nr. 2. — 1. 6.

Dergl. zu Nr. 3. — 1. 4.

Das Gelünge, zu Nr. 1. geh. 2. 4.

Dergleichen, — 2. — 2. 2.

— — — 3. — 1. 4.

Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh. 2. 2.

Dergleichen, — 2. — 2. —

— — — 3. — 1. 4.

b) In

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 1. bis 5. dies.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-
tara gleich gewesen, ausser im folgenden:
Das \mathbb{W} Schaf- und Bockfleisch, nebst
Lammfleisch ist nicht verkauft.

	mge. R.
Das \mathbb{W} Rindfleisch, Nr. 1.	2. 4.
- der schlechten Stücke	2. 2.
- vom Halfe	2. —
Das \mathbb{W} Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
- der schlechten Stücke	2. —
- vom Halfe	1. 6.
Das \mathbb{W} Rindfleisch, Nr. 3.	2. —
- der schlechten Stücke	1. 6.
- vom Halfe	1. 4.
Das \mathbb{W} Rindfleisch, Nr. 4.	1. 6.
- der schlechten Stücke	1. 4.
- vom Halfe	1. 2.
Eine Ochsenzunge, Nr. 1	8. —
- so geringer, oder Nr. 2.	7. —
- - - - - Nr. 3. oder 4.	6. —
Das Rinderherz, zu dem Rindfleisch,	
Nr. 1. gehörig	4. —
Das - 3. -	3. 4.
Das - 4. -	3. —
Das \mathbb{W} Rinderkalb, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. 2.
- dergleichen zu Nr. 3.	1. —
- - - zu Nr. 4.	— 6.
Das \mathbb{W} Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50 \mathbb{W} wieget, Nr. 1.	2. 4.
- dergl. nicht unter 40 \mathbb{W} . Nr. 2.	2. 2.
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen,	
zu Nr. 1. geh.	7. —
- - - zu Nr. 2. geh.	5. —
- - - zu Nr. 3.	4. —
Das Gelünge, zu Nr. 2. geh.	6. —
Eine Kalbaune zu Nr. 3. geh.	4. —
Das \mathbb{W} Blutwurst	3. —
- Leberwurst	3. 4.
Das \mathbb{W} Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 \mathbb{W} . gew. Nr. 1.	1. 6.
- - nicht unter 30. \mathbb{W} . gew. Nr. 2.	1. 4.

mge. R.

Das Gelünge zu Nr. 1. geh. 3. 2.
Dergleichen zu Nr. 2. gehörig. 2. —

XXI. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages
um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio
Carolino gehalten werden.

2) Demnach, auf unsern gnädigsten Lan-
desherrn Durchl. höchsten Befehl, der, in
diesem Monate allhier einfallende, Gallivieh-
markte wiederum gehalten werden, und vom
Dienstag nach Galli, als den 22. dieses
an, bis den 2. Nov. exclusive, dauern soll,
jedoch daß alles darauf ankommende Horn-
vieh nicht in der Stadt zum Verkauf auf-
getrieben, sondern, wie theils schon in den
letztern Jahren geschehen, also auch dieses
mal und künftig ferner in solcher Marktzeit,
und zwar vier Tage in der Woche, den
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Frey-
tag auf die, zwischen dem Petri- und Wen-
denthore, an beyden Seiten der Oker, be-
legene Masche, imgleichen vor dem August-
thore, disseits der Windmühle, nach dem
Thore hin vor der Glacis, getrieben, auch
daselbst verhandelt und zu solchem Ende den
fremden Viehhändlern so viel gedruckte Zet-
tel, als jeder derselben Stücke Vieh bey sich
führet, an dem Fürstl. Packhause gegeben,
von den Viehhändlern den Käufern, bey je-
dem gekauften Stücke, ein dergleichen Zettel
zugestellt, solcher in den Thoren, bey Her-
eintrbringung des Viehes, an den Thorschrei-
ber abgegeben, diejenigen Zettel aber, so die
auswärtigen Käufer über das erhandelte
Vieh von den Verkäufern erhalten, an das
Fürstl. Packhaus geliefert, und jenen allda
Passirzettel zur Abgebung an den Landwehrs-
thürmen und zu Melmerode, an die daselbst
bestellte Marktschreiber, ertheilet werden
sollen: So wird dieses den Verkäufern und
Käufern zu ihrer gebührenden Nachricht
hiemit bekannt gemacht.



will ich nichts weiter, als nur noch ein Grafen hinzu setzen, welches also aussehen
Geschlechtsregister der Supplinburgischen möchte:

Frithericus.

Liutharius II. dux † 929.

Thiadricus, Graf 966. 984. Gem. Symod.

Oddo, ein Geistlicher. Luidgerus oder Liutharius, Thiadricus. 1046.
ein Graf 1012. 1022. Gem. Ida.

Koddaches. Thietmarus, Bischof zu Ervehardus, Graf
Halberstadt. 1046. † 1076.

Luitgerus oder Lotharius, Graf zu Supplinburg, Herzog
in Sachsen, und endlich Kaiser † 1137. Gem. Rikenza.

Gertrud, Gem Heinrich Herzogs in
Sachsen und Bayern.

Heinrich der Löwe, Vater aller Durchl.
Herzoge zu Braunschw. und Lüneb.

§. 16. Ehe ich weiter gehe, muß ich noch etwas von dem Kaiser Lothario hinzufügen. Es sagen nämlich einige Gelehrte, daß Kaiser Lotharius ein Graf von Schusen gewesen, und verstehen dadurch Sesen, zwischen Lutter am Barenberge und Sandersheim. Mich dünkt aber, daß man darunter vielmehr die Grafschaft Schusen im Magdeburgischen verstehen müsse. Denn wir haben schon oben vernommen, daß dem Grafen Thiadrico, Kaisers Lotharii Velttergroßvater, Schusen in pago Norththuringi zugehört; es muß also dasselbe durch Erbschaft auf Kaiser Lotharium, und also auch auf Henricum Leonem gekommen seyn, bey welches letzteren Ahtserklärung die Bischöfe von Halberstadt die Grafschaft Schusen an sich gezogen. Worinn die Grafschaft Schusen bestanden, weist uns das diploma Volradi, Bischofs zu Halberstadt, welches Hr. Sam. Walther in Singular. Magdeburg. P. III. p. 54. anführt, als woraus zu ersehen, daß unter andern dazu gehört Ostenleue, Wegersleue, Andesleue, Bran-

desleue, Neindorp und Hamersleue. Hamersleue ist eben derjenige Ort, worinn Oddo clericus etwas an Corvey gegeben hat. War nun Kaiser Lotharius ein Beyrker dieser Grafschaft: So muß diese, von mir angebrachte, Genealogie ihre Richtigkeit haben. Und noch weiter zu beschäftigen, daß Pfalzgraf Aethelbero des Grafen Thiadrici, Kaisers Lotharii Velttergroßvaters, Bruder gewesen, merke ich an, daß die Aelbissin Adelheid, Friderici Pfalzgrafen zur Sommerschenburg Tochter, bekanntermassen nach ihres Bruders Adelberti Ableben, die Pfalzgrafschaft Sommerschenburg dem Erzbischof Wichmann zu Magdeburg, den sie ungemein lieb gehabt haben muß, zuzuwenden gesucht, welchem Beginnen sich aber Heinrich der Löwe, widersetzte. Da man nun bisher nicht recht gewußt, was dieser hiezu für wichtige Ursachen gehabt: So wird diese Ausführung dieselbe entdecken. Weil nämlich die Clerici und Clericae, nach dem Sachsenrechte, kein Recht zu Erbgütern haben konnten: So hätte, nach dem Rechte der

der Geburt, die Pfalzgraffschaft Sommer-
schenburg auf *Heinricum Leonem* fallen sol-
len, der sich aber nicht bloß um den Titel ei-
nes Pfalzgrafen, wie einige meinen, son-
dern um die Güter der Grafschaft Sommer-
schenburg bekümmerte, an welche er einen
gerechten Anspruch machen konnte. Und eben
hiemit stimmen sowohl das Testamentum
Heinrici Leonis vom Jahr 1195. als auch
die Theilungsbriefe, welche dessen Söhne
über das väterliche Erbe 1203. aufgerichtet,
aufs genaueste und vollkommenste überein.

§. 17. Bey so bewandten Umständen hoffe
ich, daß diese Ausführung mehreren Bey-
fall finden werde, als die Meynung, daß
Kaiser Lotharius ein Enkel *Ottonis*,
Herzogs von Schwaben, und dessen Vater
Gevehardus ein Urenkel des Kaisers *Ot-
tonis* II. gewesen. Es ist wahr, *Alberic-
us* kann uns in seinem *Chronico* auf diese
Gedanken bringen. Allein es ist auch wahr,
daß *Albericus* beynähe drittehalb hundert
Jahr, nachdem die Sache geschehen seyn
soll, sein Zeugniß von dem schwäbischen Ur-
sprunge des Kaisers Lotharii abgelegt; und
wir werden bald sehen, daß *Albericus* in
diesem Zeugniß geirret habe. Ob man sich
nun gleich bemühet, zu erweisen, daß *Otto*
Herzog in Schwaben des Grafen *Geve-
hardi* Vater seyn könnte: So halte ich die-
ses doch für eine vergebliche Arbeit. Man
sagt, die *Mathilda*, Herzog *Ottonis*
Mutter, sey erst nach ihrer Mutter, der
Kaiserinn *Theophania*, Ableben, an Pfalz-
grafen *Ezonen* vermählt. *Theophania*
sey 991. gestorben, folglich sey zwischen be-
meldeten Personen das Beylager erst 992.
vollzogen. Wäre nun *Otto* etwa der *Ma-
thilda* fünftes Kind, daß sie *Ezoni* gebo-
ren: So könnte *Otto* etwa 999. geboren
seyn, mithin wäre möglich, daß er ein Va-
ter desjenigen *Gevehardi* seyn könnte, der
1075. in einer Schlacht umgekommen.

§. 18. Allein ersilich ist es nicht andern,

daß *Ditmarus* spreche, die *Mathilda* sey
vermählt worden, da ihre Mutter schon
verstorben gewesen. Hiernächst hat der Herr
Baron von Leibnitz ebenfalls etwas mensch-
liches begangen, wenn er in der Vorrede
zum ersten Theile der *Scriptorum Rerum
Brunsvicensium*, sub num. 27. fürgibt, daß
die Kaiserinn *Theophania* nicht mehr ge-
lebt, als das Beylager zwischen *Ezone* und
der *Mathilda* vollzogen worden. Denn
der Monachus *Brunwilcensis* bezeuget T. I.
S. R. B. pag. 315. gerade das Gegentheil.
Seine Worte sind diese: *Palatinus comes
(Ezo) collectis suorum copiis Alnide (Essen)
properat venerabilem puellam edicto regis
(Ottonis III.) ad praesentiam vocat: Fratre
iubente, matre volente, eam suam fore
sponsam euuntiat. Amita (abbatissa Adel-
heid) vero eius pertinaciter obstitit, sed
sive eius potestate, sive regia maiestate ter-
rita cedit.* Wie nun daraus folgt, daß die
Mathilda mit *Ezone* noch vor dem 991.
Jahre, vermählt worden: So lernen wir
von eben diesem Mönche p. 319. daß Pfalz-
graf *Ezo* nach seiner Gemahlinn *Mathilda*
Ableben bis ins zehnte Jahr als Witwer ge-
lebt, und im 80. Jahre seines Alters ge-
storben sey. Weil nun die *Mathilda* 1024.
diese Welt verlassen, wie eben dieser Autor
p. 318. bezeuget: So folgt, daß *Ezo* 1033.
in die Ewigkeit gegangen, woraus ich wei-
ter folgere, daß *Ezo*, wenn er im Jahr
992. Beylager gehalten, damals schon im
41. Jahre seines Alters gewesen, und 953.
auf diese Welt geboren worden. Da nun
Kaiser *Otto* II. der *Mathilda* Vater, erst
955. das Licht dieser Welt erblicket, auch
die *Mathilda*, wie ich in *Chronico Cor-
beiensis* mecto finde, des Kaisers erstgeborne
Tochter gewesen: So wird es auch daher
wahrscheinlich, daß die *Mathilda* mit
Ezone sey vermählt worden, da ihre
Mutter *Theophania* sich annoch im Leben
befunden.

M m m m m m 2

§. 19

§. 19. Um nun hieraus zu zeigen, daß Otto Herzog in Schwaben des Kayfers Lotharii Großvater nicht seyn könne: So

muß ich das Geschlechterregister, so wie ich es bey dem braunwilerschen Münche finde, hersetzen:

Otto der Grosse.

Otto II. Gem. Adelheid, Nichtein
Theophania. zu Essen.

Otto III. Mathilda, Gem.
Kayser. Ezonis.

Sermannus, Pfalzgraf zu Aken, † 993.
Gem. Selowiga.

Ezo, Pfalzgraf zu Aken, † 1033. im
80. Jahre seines Al- Sezelinus, Graf
ters. Gem. Ma- † 1025.
childa, † 1024. Zentricus, Pfalz-
graf zu Aken nach
Ottone.

Ludolfus, Graf
† 130. Gem.
Mathildis, Er-
zönig, Gr von
Sudeno, Toch-
ter.

Sermannus,
Erzbischof zu
Cölln, †
1056.

Otto, Pfalzgraf zu Aken,
nachher Herzog in
Schwaben, † den 7. Sept.
im 3. Jahre seines Her-
zogthums in Schwaben.

Richiza, Noch 6. Töchter.
Königin
in Polen,
† 1063.

Serricus, Graf,
† ohne Kinder.

Euno, Herzog in Bayern,
† ohne Kinder.

Aus diesem Geschlechterregister merken wir zu-
vorderst an, daß der cöllnische Erzbischof
Sermann 1056. gestorben. Damit stimmt
das diploma überein, welches sich in
Lunigs Reichsarchiv, Spic. Dec. P. I. p.
329. befindet, als worin Anno Hermann,
Nachfolger im Erzbischof, bereits im fol-
genden 1057. Jahre vorkommt. In Notis
ad Tradit. Corb. habe ich bey dem 229. §.
ein diploma angeführt, woraus zu sehen,
daß er schon im Jahre 1036. Erzbischof zu
Cölln gewesen, weil er auch in dieser Ur-
kunde nicht electus, sondern archiepiscopus
heißt, so daß er schon vor dem Jahre 1036.
sich als Erzbischof zu Cölln haben aufgehal-
ten. Wenn also der Annalista Saxo p. 465.
filzraibt, es sey Pilgrimus, Hermanns ante-
cessor im Erzbischof, a. 1036. den 24.
August gestorben: So gehört die unter des
Annalisten Irrthümer, von welchen ich ihn
einen eigenen Aufsatz zu Papiere bringe. Ge-

setzt aber, es sey wahr, daß Pilgrimus
a. 1036. in die Ewigkeit gegangen, da er
doch in den diplomatis nicht weiter, als
bis ins 1020. Jahr vorkommt, so merken
wir doch schon daraus einen Fehler des Al-
berici an, den er in denjenigen Worten be-
gangen, worauf man den Ursprung des Kay-
sers Lotharii von dem schwäbischen Ot-
tone gründet. Denn er spricht, Sermann
sey nur 12. Jahr Erzbischof zu Cölln gewe-
sen, welches, erwiesener massen, nicht wahr
ist. Es ist also das Ansehen des Alberici
in meinen Augen gar geringe, und ich kann
mir nicht einbilden, daß er das übrige aus
einem ältern Geschichtschreiber genommen,
sondern vermüthe, daß er den schwäbischen
Ursprung des Kayfers Lotharii aus seinem
eigenen Gehirne erfunden.

§. 20. Sollte der Kayser Lotharius von
dem schwäbischen Ottone seinen Ursprung
erhalten haben: So müßte man auch beweisen,

sen, daß dieser **Otto** in pago **Derlinga** Güter besessen. Er war ja der **Matilda**, der Schwester des Kaisers **Ottonis III.** Sohn. Das ist wahr, sagen die Herren, welche den schwäbischen Ursprung Kaisers **Lotharii** behaupten. Denn die **Ottones** haben die Grafschaft **Supplinburg** gehabt, und von diesen hat sie der schwäbische Herzog geerbet. Allein hiervon fehlt der Beweis. Kaiser **Heinrich** der zweyte starb 1024. folglich verlosch damals der männliche Stamm von **Heinrich** dem **Vogeler**. **Ezo** und **Otto** waren beyde noch 1024. im Leben. Hätten sie die kaiserliche Güter in pago **Derlingo** ererbet: Warum sollte nicht ein einziger von so vielen Geschichtschreibern diese wichtige Sache aufgezeichnet haben. Wir finden vielmehr daß die Grafen von **Braunschweig**, als des sächsischen Herzogs **Ludolphi** unstreitige Nachkommen, dasjenige erlangt, was die **Ottotonischen** Kaiser in pago **Derlingo** etwa an Gütern besessen. Dabey aber bleibt es unerwiesen, daß die **Ottotonischen** Kaiser die Grafschaft **Supplinburg** jemals in Besitz gehabt hätten. Es ist wahr, daß die **Lüneburgische Chronik** p. 1373. den Kaiser **Lotharium** einen Erben des Kaisers **Ottonis III.** nenne. Allein es ist auch wahr, daß dieses von seiner Gemahlinn **Richenza**, welche **Heinrich** des dicken, und der **Gertrud**, der Erbinn des **Brunonischen** Hauses, Tochter war, verstanden werden müsse.

§. 21. Welchen Herren die Grafschaft **Supplinburg** zugehört, habe ich oben sat sam gezeiget. Und weil **Psaligraf Ezo** sich noch vor dem Jahre 991 mit der **Matilda** vermählet, mithin **Otto** noch vor dem Jahre 999 hat geboren werden können: So hätte **Gevehardus**, wenn er **Ottonis** Sohn gewesen seyn sollte, älter als zwey Jahr seyn, und daher seinem Vater im Herzogthum **Schwaben** allerdings succediren können. Da nun dieses nicht geschehen, auch unerwiesen

ist, daß **Gevehardus** erst 1048. geboren worden: So halte ich dafür, daß **Gevehardus** des schwäbischen **Ottonis** Sohn nicht seyn können. Die bereits oben angezogene Urkunde vom Jahr 1046. welche eines Kupfersiches nach dem Original würdig ist, wird die Sache deutlich und klar machen. Man wird daraus sehen, daß **Gevehardus** a. 1064. bereits ein Graf in pago **Derlingo**, und daß **Luitharius** sein Vater, und **Thiadricus** seines Vaters Bruder gewesen, wodurch denn alle Rhythmassungen vom schwäbischen Ursprunge des Kaisers **Lotharii** auf einmal über den Haufen fallen. Herzog **Otto** hat keinen Bruder, Namens **Thiadricus**, gehabt. Der **brunwilerische** Münch erzehlet den Tod des schwäbischen **Ottonis** und seines Bruders **Ludolphi**. Er redet von **Ludolphi** Kindern, und schweigt von **Ottonis** Söhnen. Und daraus mache ich den Schluß, daß Herzog **Otto** ohne Kinder verstorben.

§. 22. Damit ich aber nichts übrig lasse, den gezeigten Ursprung des Kaisers **Lotharii** zu befestigen, so gehörte **Gevehardus** nach dem, von mir erwiesenen, Ursprunge allerdings unter die *summos imperii principes*. **Ditmarus** Bischof zu **Merseburg**, hat seine familiam mit allem Recht genere clarissimam geneuet. Es ist schade, daß wir von dem *duce Luithario*, der des Kaisers **Lotharii** Stammpflanzer gewesen, nicht mehrere Umstände aufgezeichnet finden. Das Wort *dux* scheint hier allerdings mehr, als einen General, anzuzeigen, weil bekannt ist, daß eigentlich **Bernhardus** 929. commandirender General bey der kaiserlichen Armee gewesen. Vielleicht war der eine **Luitharius** Herzog in **Ost** und der andere Herzog in **Westfachsen**, nachdem **Heinrich** der **Vogeler** die königliche Würde erhalten. Und wenn **Albis** oder **Abbo** der eigentliche Stammpflanzer dieses gesammten Hauses gewesen, wie sehr wahrscheinlich ist: So hätte

M m m m m 3

Hätte dieses Geschlecht in Sachsen gleiches Ansehen als das Wiedekindische und Brunonische gehabt. Wenigstens wird man nicht leugnen, daß das Abbonische Haus mit diesen beyden Häusern in Blutsfreundschaft gestanden. Was fehlte auch Lothario an Würdigkeit, kaiserliche Kronen zu tragen? Von seiner Gemahlinn hatte er die Northeimischen, die Braunschweigischen und Ottonianischen Güter. Die Supplinburgischen waren bereits sein eigen. Die herzogliche Würde kam ihm gleichfalls zu. Seine Siege, seine Tapferkeit, seine Freygebigkeit gegen die Elerisen, seine Liebe zur Gerechtigkeit hatten seinen Ruhm bereits bis zu den Sternen erhoben. Wer war also in Deutschland würdiger, mit Kaiserkrönen zu prangen, als eben dieser streitbare Lotharius?

J. F. Falke.

Aufgabe.

Welche Ableitung des Worts Heersstrasse, ist die wahrscheinlichste, und ist es besser, daß man Heersstrasse oder Hehrstrasse schreibet?

I. Was verkauft.

Bey dem Magistrat, in Helmstädt, hat am 3. dies. der dasige Wasserröhrenwärter, Joh. Dan. Kirchhof, sein, am Ziegenmarke, zwischen des Küsters, Heinar. Ullr. Kühne Hause, und des Brauers, Hrn. Arend Anicka Garten bel. Haus, an den Tagelöhner, Ehrph. Böse, für 95. Thlr. gerichtlich verlassen.

II. Was verpfändet.

Bey dem Fürstl. Amte Ottenstein ist am 19. Sept. dies. Jahrs der, zwischen Heinar. Otto S. und Joh. Heinar. S. über einen, von diesem an jenen für 17. Rthlr. versetzten Morgen Land cum pacto antichretico errichtete, Verpfändungsbrief gerichtlich ausgeliefert worden.

III. Was gestolen.

In des Hrn. Klostersraths Schrader Hause in Wolfenbüttel, ist Garn ausgekocht und getrocknet worden. Nachdem man es aber gezelet, so haben 2. Bund, jedes von 10. Köppen,

daran gefehlet. Weil nun dieses Garn sonder Zweifel bey dem Trocknen vom Hofe gestolen, und dem vermeldeten Hrn. Klostersrath daran gelegen ist, daß der Thäter bekannt gemacht werde: So verspricht derselbige demjenigen welcher davon Nachricht geben kann, nebst Verschweigung des Namens, hierdurch 10. Thlr. zum Recompens.

IV. Was verloren.

Zwischen dem 1. und 2. dies. ist zwischen Wolfenbüttel und dem Kesselnholze, ein schwarzer, mit schwarzen krausen Locken versehener, und mit einem weissen Sterne unter der Brust bezeichneter, Pudelhund, welcher einen schwarzen ledernen, mit den Buchstaben H. v. C. bezeichneten, Halsband um hat, abhanden gekommen. Wer denselben gefunden, wolle solches dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzeigen.

V. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrate, in Königs-lutter.

1) Zwischen dem dasigen Bürger und Brauer, Hrn. Nic. Alb. Meyer, und Fr. Mar. Elis. Nibolten. Am 25. Sept. dies. Jahrs.

b) Bey dem Fürstl. Amte Seesen.

Am 20. Sept. dies. Jahrs.

2) Zwischen dem Kotsassen in Mahlen, Christ. Schmidt, und Mar. Gertr. Kelps.

Am 21. dess.

3) — dem Kleinköter in Kleinen Räden, Arend Wrg. Hampen, und An. Mar. Voelen, aus Wohlenhausen.

c) Bey dem Fürstl. Amte Vorsfelde.

Am 15. Aug. dies. Jahrs

4) Zwischen Henn. Lembken, aus Rühren, und Elis. Cath. Schütten daselbst.

Am 24. Sept. dies. Jahrs

5) — Hans Jac. Schulzen, aus Kästorf, und And. Nucks hinterlassenen Witwe, Cath. Soph. Warmholdts.

VI. Edictalcitationes.

Diejenigen, welche an des, von Helmstädt ent-

entwichenen, Leinewebers, Joh. Joach. Sta-
by, auf dem Becke daselbst bel. Hause oder
dessen zurückgelassenen Sachen, Anforderung
zu haben vermeynen, sind von dem dasigen
Magistrate edictaliter citiret, und ist der Li-
quidationstermin auf den 25. Nov. nächst-
künftig, sub poena praelusi, anberahmet
worden.

VII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß
den 17. dies. in der verstorbenen Frau Regi-
mentsfeldscheerers Platen, im Rattrepeln hie-
selbst bel. Hause verschiedenes Hausgeräthe,
als Schränke, Stühle, Bettspenden, Zinn,
Kupfer, Messing, Linnen, Betten, Kleider,
auch einige chirurgische Instrumente an den
Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, ver-
auctioniret werden sollen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Hiermit wird bekannt gemacht, daß
den 23. dies. daselbst in dem Wildenmanne,
die, auf dem Fürstl. Hause Hedwigsburg be-
findlichen 5. Stuten, an den Meistbietenden
verkauft werden sollen. Wer dazu Beliebung
hat, wolle sich daselbst des Morgens um 10.
Uhr anfinden, und sein Gebot thun.

c) In Langelieben.

3) Dem Publico wird hiermit bekannt ge-
macht, daß den 22. dies. auf dem Fürstl. Gute
daselbst, von dem Fürstl. UmkeKönigslutter,
12. Klafter 6. Fuß langes Büchenholz, 68.
Schock Kulb. und 25½ Schock Dornwasen,
nebst 1. Fuder allerley Trumpholz, um baare
Bezahlung, an den Meistbietenden öffentlich
verkauft werden sollen. Es können demnach
diesenigen, welche Beliebung haben, von sol-
chem Holze und von diesen Wasen etwas zu
ersehen, sich an bemeldtem Orte, gedachten
Tages früh anfinden, und gewärtigen, daß sol-
ches dem Meistbietenden zugeschlagen werde.

VIII. Gildesachen.

a) In Schöningen.

1) Bey der, dasigen Sattlergilde haben
die Brüder, Ludolph und Heintr. Mausehake,

um die Meisterschaft ange sucht, und werden
den 21. dies. bey versammelter Gilde, ihr
verfertigtes Meisterstück aufweisen, und eben
desselben Tages wird

2) bey der Seilergilde, der Jungmeister,
Joach. Heintr. Haberkorn, sein verfertigtes
Meisterstück aufweisen.

b) In Königslutter.

3) Den 14. dies. wird die dasige Stellma-
chergilde bey dem Altmeister, Jürg. Heintr.
Kroth, und eben selbigen Tages

4) die Leinewebergilde bey dem Altmei-
ster, Ehrph. Götschen, ihr Quartal halten.

c) In Seesen.

5) Am 30. Sept. dies. Jahrs, hat Joh.
Conr. Neulke, aus Langelsheim, als eines
Meisterssohn, die Schuhmachergilde ge-
wonnen, und den 28. dies. wird

6) die dasige Kaufgilde, in Gegenwart
Obbrigkeitlicher Personen, auf dem Rathe
hause ihre Morgensprache halten.

d) In Holzminden.

7) Den 16. dies. wird die dasige Schnei-
dergilde, in des Altmeisters, Hans Jürg.
Felix, Hause zusammen kommen, und den
Lehrjungen, Friedr. Wilh. Meyer, welcher
bey dem Meister, Joh. Conr. Schrader,
das Schneiderhandwerk zu erlernen entschlos-
sen ist, einschreiben.

IX. Armensachen.

Uebermorgen, als den 14. dies. wird
von dem gnädigst verordneten Directore
der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath
Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten
der Brüderngeimeine, im grossen Wai-
senhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte,
die Quartalsrevision, des Armenwesens hal-
ber, gehalten werden; da denn diesenigen,
welche in dieser Gemeine wohnen, und zeit-
hero Armengelder genossen, nebst denen, so
besonders dazu citiret, oder bey den vori-
gen Quartalsrevisionen noch nicht erschie-
nen sind, sich diesen Tag, früh Morgens
um 8. Uhr, bey ohnschließbarem Verlusse der
Armen-

Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 21. dief. wird die Magnigemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

X. Vollzogene Strafen.

1) Johann Georg Christoph E. so 15. Jahr alt, aus Gotteslager vor Wolfenbüttel gebürtig, ist, weil er mit Feuer gedrohet, vom hiesigen Magistrate, auf ein halbes Jahr am 4. Sept. dief. Jahrs,

2) der W. d. F. L. N. Johann Joachim W. so 30. Jahr alt, aus Algenrode gebürtig, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, am 11. dief.

3) Sophie H. so 30. Jahr alt, melanolisch, und aus Seesen gebürtig ist, vom hiesigen Magistrate, am 13. dief.

4) Catharine Margarethe W. des Hl. Georg Heiar. L. Ehefrau, so 45. Jahr alt, und aus Schöningen gebürtig, Debauchirens wegen, vom Magistrate zu Helmstädt, auf 3. Jahr, am 17. dief.

5) Juliane D. so 23. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig ist, Hurerey wegen, auf ein halbes Jahr, vom hiesigen Magistrate, und

6) Marie Elisabeth D. so 22. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig, Dieberey wegen, vom hiesigen Magistrate, auf 1. Jahr, am 21. dief. in das neue Zucht- und Werkhaus gesetzt worden.

XI. Vermischte Nachrichten.

1) Das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino kann, wegen eingefallener Hinderniß, heute Nachmittag nicht gehalten werden.

2) Demnach auf unserm gnädigsten Landesherren Durchl. höchsten Befehl, der, in diesem Monate ankündigende, Gallviech-

markt wiederum gehalten werden, und vom Dienstag nach Galli, als den 22. dieses an, bis den 2. Nov. exclusiv, dauern soll, jedoch daß alles, darauf ankommende, Hornvieh nicht in der Stadt zum Verkauf aufgetrieben, sondern, wie theils schon in den letztern Jahren geschehen, also auch diesmal und künftig ferner in solcher Marktzeit, und zwar vier Tage in der Woche, den Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag auf die, zwischen dem Petri- und Wendthore, an beyden Seiten der Oker, belegene Wäsch, imgleichen vor dem Augustthore, disseits der Windmühle, nach dem Thore hin vor der Glacis, getrieben, auch dajelbst verhandelt und zu solchem Ende den fremden Viehhändlern so viel gedruckte Zettel, als jeder derselben Stücke Vieh bey sich führet, an dem Fürstl. Packhause gegeben, von den Viehhändlern den Käufern, bey jedem gekauften Stücke, ein dergleichen Zettel zugestellet, solcher in den Thoren, bey Hereinbringung des Viehes, an den Thorschreiber abgegeben, diejenigen Zettel aber, so die auswärtigen Käufer über das erhandelte Vieh von den Verkäufern erhalten, an das Fürstl. Packhaus geliefert, und jenen allda Passirzettel zur Abgebung an den Landwehrschürmen und zu Melmerode, an die dajelbst bestellte Marktschreiber, ertheilet werden sollen: So wird dieses den Verkäufern und Käufern zu ihrer gebührenden Nachachtung hemit bekannt gemacht.

3) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß in dem Fristschen, auf dem Bohlwege hieselbst bei Hause ein, aus Frankreich gebürtiger, französischer Sprachmeister sich aufhalte, welcher gewillt ist, Kostgänger anzunehmen, auch in der französischen Sprache, um einen billigen Preis, zu unterrichten. Wer hierzu Beliebung hat, kann sich bey ihm anfinden.

XII. Geld,

XII. Geldcours. (vom 11. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
seine $\frac{3}{4}$	—	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	—	6 $\frac{1}{4}$ à 6
Pouis blanc	—	2 $\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten	—	$\frac{7}{8}$ à 1
Spanische Pistolletten sind schlechter	1 $\frac{1}{2}$	à $\frac{1}{4}$

XIII. Wechselcours. (vom 11. dies.)

Hamburg in Banco	—	137 à 137 $\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	—	118 $\frac{3}{4}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	—	118 $\frac{1}{2}$
Amsterd. in Banco	—	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	—	131 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro W. Eterl.		

XIV. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$	à $\frac{1}{4}$ Thlr.
---------------	------------------	-----------------------

XV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 7. bis 9. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. A. bis mge. A.	
Weizen à Himpte	32.	— — —
Rocken	28.	— — —
Gersten	24.	— — —
Haber	14.	— — —

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.	
Weizen à Wispel	35.	— — —
Rocken	30.	— — 31.
Gersten	25.	18. — —
Haber	—	— — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)

	31. mgr. — A. bis mgr.	
Weizen à Himpte	31.	— — —
Rocken	30.	— — —
Gersten	24.	— — —
Haber	17.	— 4. —

c) In Blankenburg, (vom 5. dies.)

	Weizen mit Fuhr. à Wisp. 33. Thlr. — mgr.	
Weizen	—	28. — —
Rocken	—	24. — —
Gersten	—	16. — —

d) In Helmstädt, (vom 5. dies.)

	à Hpte. ggr. A. bis ggr. A.	
Weizen	—	20. — — 22. —

à Hpte. ggr. A. bis ggr. A.

Rocken	—	19. — — —
Gersten	—	15. — — —
Haber	—	11. — — —

e) In Calvörde, (vom 9. dies.)

	Weizen à Wispel	30. Thlr. bis 31. Thlr.
Rocken	—	25. — — —
Gersten	—	27. — — 28.

f) In Schöningen, (vom 8. dies.)

	Weizen à Himpte	30. mgr. A. bis — mgr.
Rocken	—	25. 4. — —
Gersten	—	24. — — —

g) In Königslutter, (vom 5. dies.)

	Weizen à Himpte	29. — — 30.
Rocken	—	25. — — 26.
Gersten	—	24. — — —
Haber	—	17. — — 18.
Erbsen	—	36. — — 40.

h) In Schöppenstädt, (vom 9. dies.)

	à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge.	
Weizen	—	33. — — 30.
Rocken	—	28. — — 26.
Gersten	—	25. — — 23.
Haber	—	20. — — 18.

i) In Seesen, (vom 5. dies.)

	Weizen à Himpte	36. bis — mgr.
Rocken	—	27. — — 28.
Gersten	—	24. — — —
Haber	—	18. — — —

k) In Gandersheim, (vom 5. dies.)

	Weizen à Himpte	36. bis — mgr.
Rocken	—	27. — — —
Gersten	—	24. — — —
Haber	—	16. — — 18.

l) In Holzminden, (vom 5. dies.)

	Weizen à Himpte	42. mgr. bis mgr.
Rocken	—	26. — — —
Gersten	—	20. — — —
Haber	—	16. — — —
Erbsen	—	42. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Sept.)

	mge. A. bis mge. A.	
Weizen à Himpte	32.	— — —
Run nun		Rocken

1659

Braunschweigische Anzeigen

1660

mgr. A. bis mgr. A.

Rochen à Himpte	27.	—	—	—
Gersten	18.	—	—	—
Haber	15.	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—

n) In Dorffelde, (vom 3. bis 10. dies.)				
Weizen à Wisp.	37. Thlr.	bis	38. Thlr.	
Rochen	—	34.	—	35.
Gersten zu 50. Hpt.	—	37.	—	38.
Haber	—	23.	—	24.
Bundhaber	—	22.	—	22½.
Erbfen à Himpte	—	36.	mgr.	
Buchweizengrünke	—	48.	—	

XVI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)				
	Thlr.	mgr.	bis	Thlr.

1. Fuder	2.	—	3.	12.
1. Fuder Wafen	1.	12.	—	1.

b) In Blankenburg.				
1. Malter Eichen	1.	9.	—	—

c) In Helmstädt, (vom 5. dies.)				
1. Marktfuder Büch.	—	27.	—	30.

1. Fuder Eichen	—	21.	—	24.
-----------------	---	-----	---	-----

1. — Büchenslücken	—	24.	—	27.
1. — Eichenstufen	—	24.	—	27.
1. — Büchenwafen	—	24.	—	—

d) In Schöningen, (vom 8. dies.)				
1. Marktfuder Büchen	1.	4.	—	—

1. — Eichen	—	30.	—	—
1. — Wafen	—	18.	—	—

e) In Königsutter, (vom 5. dies.)				
1. Klast. Büchen à 120.				

Et. 6. Fußlang	2.	15.	—	2.
				18.

f) In Schöppenstädt, (vom 9. dies.)				
1. Klast. Büchen	3.	—	—	3.

1. Marktfuder	2.	—	—	2.
1. Schock Kollwafen	1.	30.	—	—

g) In Gandersheim, (vom 5. dies.)				
1. Fuder trocken Büchen	1.	1.	—	—

1. Fuder grün u. trocken	—	—	—	—
durch einander	—	30.	—	34.
1. Karre voll trocken	—	16.	—	17.

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mgr.			
------------	----------	--	--	--

XVIII. Fleischpreise.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 5. dies.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch 1. 7. — 2. 1.

— Kuhfleisch 1. 3. — — —

— Kalbfleisch 1. 6. — 1. 7.

— Hammelfleisch 1. 2. — — —

— Schweinefleisch 2. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 5. dies.)

Das W. Rindfleisch Nr. 1. 2. 2. — — —

— — — Nr. 2. 2. — — —

— — — Nr. 3. 1. 4. — — —

— Kalbfleisch Nr. 1. 2. 2. — — —

— — — Nr. 2. 2. — — —

— Hammelfleisch Nr. 1. 1. 6. — — —

— — — Nr. 2. 1. 4. — — —

— Schweinefleisch 2. 2. — — —

e) In Calvörde, (vom 9. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 4. — — —

— Kalbfleisch 1. 6. — — —

— Hammelfleisch 1. 4. — — —

— Schweinefleisch 2. 2. — — —

f) In Schöningen, (vom 8. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. — 2. —

— Kalbfleisch 2. — — — —

— Hammelfleisch 1. 4. — — —

— Schweinefleisch 2. 2. — — —

g) In Königsutter, (vom 5. dies.)

Das W. Rindfleisch — — — — —

— Kalbfleisch 2. — — — —

— Hammelfleisch 1. 4. — — —

— Schweinefleisch 2. 2. — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 9. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. — 2. —

Ein Fuder 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mgr.

— Kalbfleisch 2. — — — —

— Hammelfleisch 1. 4. — — —

— Schweinefleisch 2. 2. — — —

i) In Seesen, (vom 5. dies.)

Das W. Landrindfleisch mgr. A. bis mgr. A.

1. 4. — — — Das

1661

82. Stück. October. 1748.

1662

	mgr. A. bis mgr. A.					W. Loth. Qu.			
Das W. Hammelfleisch	1.	4.	—	—	— 1. ggr. — —	1.	8.	2.	
- Schöpfenfleisch	1.	2.	—	—	Ein 4. A. gemein Brodt	—	18.	2½.	
- Schweinepfelfleisch	—	—	—	—	— 1. mge. — —	1.	5.	1.	
- Roth, und Knappwurf	—	—	—	—	Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	10.	2.	
- frische Bratwurst	—	—	—	—	— 3. — — —	3.	15.	3.	
k) In Ganderheim, (vom 5. dies.)					Ein 4. A. Brodt, so grob	—	22.	2.	
Das W. Kuhfleisch	1.	6.	—	—	— 1. mgr. Brodt, so grob	1.	13.	—	
- Kalbfleisch, da das Kalb					— 2. — — —	2.	26.	—	
40. bis 50. W. gew.	2.	3.	—	—	— 3. — — —	4.	7.	—	
- da es 32. bis 40. W. gew.	2.	—	—	—	Excl. des von den Deckern angelobeten ¼ W.				
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—	c) In Blankenburg, (vom 5. dies.)				
- Schaaffleisch	1.	2.	—	—	Eine 2. A. Semmel	—	9.	½.	
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—	Ein 3. A. klar Rockenbrodt	—	21.	2.	
- frische Schweinewurst	3.	—	—	—	— 6. — — —	1.	10.	1.	
l) In Holzminden, (vom 5. dies.)					— 1. gge. — —	2.	20.	2.	
Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	2.	Ein 3. A. Hausbackenbrodt	—	25.	—	
- Kuhfleisch	1.	2.	—	—	— 6. — — —	1.	18.	—	
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—	— 1. gge. — —	3.	4.	½.	
- so geringer	1.	2.	—	—	d) In Helmstädt, (im October.)				
- Schaaffleisch	—	—	—	—	Wieget für 4. A. klare Sem.	—	12.	2.	
m) In Stadt Eldendorf, (vom 7. dies.)					— 2. — Woll. Semmel	—	9.	—	
Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	—	— 4. — klar Rockenbrodt	—	14.	—	
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—	— 1. mgr. dito —	—	28.	1.	
n) In Dorßfelde, (vom 3. bis 10. dies.)					— 1. mge. gemein Rockenb.	1.	5.	3.	
Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—	— für 4. A. — —	—	19.	1.	
- Kalbfleisch	2.	—	—	—	e) In Calvörde, (vom 9. dies.)				
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—	Wieget eine 3. A. Weizenfemel	—	12.	—	
XIX. Brodtrara.					— 3. A. — Brodt, so klar	—	18.	—	
a) In Braunschweig, (im October.)					— — 3. A. ordin. Rockenbr.	—	26.	—	
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mge.					— — 6. — — —	1.	20.	—	
und der Scheffel Rothen 7. Thlr. 28. mge.					— 1. mge. 4. — —	3.	8.	—	
wieget ein Weissbr. für 2. A. 5. Loth 1. Qu.					— 3. — — —	6.	16.	—	
ein Rockenbrodt für 1. mge. 1. W. 6. Loth. 1.					f) In Schöningen, (vom 8. dies.)				
ein Rockenbrodt für 2. mge. 2. 12. 2.					Klar Weiz. eine 4. A. Semel	—	13.	—	
ein Rockenbr. für 3. mgr. 3. 18. 3.					— — 2. — Wollen	—	11.	—	
— — — 4. — 4. 25. —					Klar Rockenbr. für 4. A.	—	21.	—	
b) In Wolfenbüttel, (im October.)					— für 1. mge. —	1.	14.	—	
Eine 4. A. Semmel	—	12.	3.		— 1. — so grob	2.	6.	—	
Ein 4. — Zwieback	—	16.	—		— 3. — — —	6.	12.	—	
Ein 2. — Kuchen	—	9.	—		g) In Königslutter, (vom 28. Sept.)				
Ein 2. — Brodt, so klar	—	6.	3.		Eine weiße Wiege à 4. A.	—	14.	—	
— 4. — — —	—	13.	2.		— 4. A. Flechte	—	13.	—	
— 1. mge. — — —	—	27.	2.		Ein Zwieback à 2. A.	—	7.	2.	
									Ein

1663

Braunschweigische Anzeigen

1664

	W. Loth Dr.		
Ein 1. ggr. Rubel so klar	1.	16.	—
Ein 1. mge. Brodt	7.	31.	—
b) In Schöppenstädt, (vom 9. dies.)	9.	dies.)	—
Ordinair - 4. J. -	1.	2.	—
- 1. mge. -	2.	4.	—
Ordinair - 2. mgr. Brodt	4.	12.	—
- 3. -	6.	16.	—
i) In Seesen, (vom 5. dies.)	—	—	—
Eine klare 1. J. Sem. wieget	—	2.	3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	28.	1.
- gem. - 1. -	1.	5.	3.
- - 2. -	2.	11.	1.
- - 3. -	3.	17.	—
k) In Gandersheim, (vom 5. dies.)	—	—	—
Eine 1. J. Semmel wieget	—	2.	3.
- 4. -	—	11.	—
- 1. mgr. -	—	22.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. J.	—	7.	3.
- - 4. -	—	15.	3.
- - 1. mge. -	—	31.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. J.	—	21.	—
- - 1. mge. -	1.	10.	—
- - 2. -	2.	20.	2.
- - 3. -	3.	30.	3.
l) In Holzminden, (vom 5. dies.)	—	—	—
Eine klare 2. J. Semmel	—	4.	2.
- - 3. -	—	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	—	9.	—
- - für 3. J. -	—	—	—
- - für 6. J. -	—	27.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	17.	3.
- - 2. -	3.	3.	2.
- - 3. -	4.	21.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)	—	—	—
Eine 4. J. Semmel	—	11.	2.

	W. Loth Dr.		
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt - 1. -	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	3.	22.	—
n) In Verßfelde, (vom 3. bis 10. dies.)	—	—	—
Eine 4. J. Semmel	—	13.	—
Ein 2. J. Zwieback	—	5.	1.
Eine 2. J. Bullenluffe	—	13.	—
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	8.	—

XX. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 5. dies.)	—	—	—
$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. J.	—
$\frac{1}{2}$ - braun Bier -	1.	1.	—
b) In Calvörde, (vom 9. dies.)	—	—	—
1. Brandenb. Maas	3. mgr.	4. J.	—
c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)	—	—	—
$\frac{1}{2}$ Faß Braunbier	2. Thlr.	18. mgr.	—
$\frac{1}{2}$ Faß Duckstein	2.	—	27. —
d) In Holzminden, (vom 5. dies.)	—	—	—
$\frac{1}{2}$ Faß Breyh. ohne Uccise	2. Thlr.	22. mge.	4. J.
1. Stüb. mit der Uccise	2. mge.	4. J.	—
1. Quartier -	—	—	5. —
e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)	—	—	—
$\frac{1}{2}$ Faß Breyhan	3. thlr.	12. mge.	6. J.
1. Stübchen -	2.	—	4. —
1. Quartier -	—	—	5. —

XXI. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 9. dies.)	—	—	—
1. hiesiges Maas	3. mge.	4. J.	—
b) In Holzminden, (vom 5. dies.)	—	—	—
1. Stübchen, mit der Uccise	24. mge.	— J.	—
1. Quartier -	6.	—	—
$\frac{1}{2}$ Mößel -	1.	—	4. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)	—	—	—
1. Stübchen, mit dem Uccise	20. mge.	— J.	—
1. Quartier -	5.	—	—

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumeriret wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochs und Sonnabends in allen Herzogl. Posthäusern ausgegeben. Das Adresscontoir ist in der Meyerischen Buchhandlung auf der Breitenstrasse hieselbst, allwo sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.



Unter Ihro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Seero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



83^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 16ten October.

Helmstädtische Sachen.

I.
Seil in dem, auf Michaelisfest
des vergangenen Jahres, von
dem Hrn. Prof. Joh. Nicol.
Frobeseu, als damaligen Pro-
rector, herausgegebenen Programme, wel-
ches 9 $\frac{1}{2}$ Bogen in 4. beträgt, das Myste-
rium de Daemonibus siue Geniis atque In-
telligentiis philosophicum oder das philoso-
phische Geheimniß von den Geistern und
unsichtbaren verständigen Wesen getreu-
lich entdeckt, und aus den besten und zuver-
lässigsten Schriften der Alten und Neuern,
vermittelft einer deutlichen Einsicht in die-
selben, theils was die alten Weltweisen un-
ter dem Worte Daemon verstanden, theils
wie viele Klassen oder Ordnungen solcher

Geister oder vortrefflicherer unsichtbarer, ver-
nünftiger Wesen sie angenommen, theils
was für Eigenschaften, Verrichtungen und
Wirkungen sie denselben zugeschrieben haben,
umständlich gezeigt, und endlich, wie alles
dieses anzusehen und zu beurtheilen sey, und
worinn eigentlich dieses Geheimniß über-
haupt bestanden, auch was insonderheit So-
crates mit seinem Genio oder Daemone
habe sagen wollen, aus der Sache selbst
und aus der Vernunft gründlich gewiesen
worden: So hat der gegenwärtige Magni-
ficus, Hr. Hofrath Joh. Georg Perich,
in dem, auf das nächstabgewichene Michaeli-
sifest zur Erbauung der Herren Studioso-
rum ausgeheilten, Programme das 4. Bo-
gen stark ist, eine mit der obigen verwandte
Ma-

Materie abgehandelt und Philosophumena quaedam Doctorum ecclesiae de Geniis, Angelis, praecipue de Angelis totelaribus, oder einige Meynungen und Gedanken der Kirchenlehrer von den Geistern, vornehmlich von den Schutzengeln fürgetragen. Die, bereits durch unverwerfliche Proben bewiesene, Einsicht und Erfahrung unseres Hrn. Prorectoris in die Kirchengeschichte erwecket auch für diese artige Schrift ein vortheilhaftes Vorurtheil, als worinn die Meynungen der alten Kirchväter von dem Falle, von dem daher entstandenen Unterscheide, von den Berrichtungen der Engel und insonderheit von den Beschäftigungen der Guten bey und mit dem Menschen, z. E. wie sie ganzen Ländern, Völkern, Städten und Gemeinen, ingleichen jedem einzeln Menschen zum Schutze verordnet sind, was sie bey der Zeugung, Geburt, Taufe, Buße, Verheirathung, kurz bey allen merkwürdigen Veränderungen und endlich bey dem Tode des Menschen zu thun haben, oder was ihnen sonst für Bedienungen obliegen, kürzlich fürgestellt worden. Zuletzt wird auch der Berrichtung der bösen Engel gedacht und von der besondern Meynung des Origenes und anderer, in Ansehung der Schutzengel unvernünftiger und lebloser Geschöpfe, wie auch von den Klassen und dem Range der Engel nach der unerweislichen Eintheilung des untergeschobenen Dionysii Areopagita und der sogenannten apostolischen Constitutionen etwas angeführet. Wenn der hochgelehrte Hr. Hofrath **Pertsch**, wie wir wünschen, oder auch sonst jemand diese Materie weiter ausführen wollte: So könnte ihm vor allem andern dieses Werk gute Dienste dabey thun: The Hierarchie of the blessed Angels, their Names, Orders and Offices. The Fall of Lucifer with his Angels, written by Thomas Heywood. London 1635. fol.

II.

Wenn Anfangs der Commerlectionen dieses Jahres trat hier unter andern ans

Licht: De vtilitate Physices insigni eamque tradendi optima methodo Prolusio acad. qua simul exercitationes disputatorias - - instituendas indicit IOH. CHRISTOPH. STOCKHAVSEN, Philos. D. et Societ. teut. Ephorus. 3 $\frac{1}{2}$ Bogen in 4. Diese Schrift ist nach der mathematischen Methode, welche auch der Hr. B. zum Fürtrage der Naturlehre für die bequemste hält, abgefaßt, und stellet uns also den Nutzen der Physik auf eine überzeugende Art vor Augen. Unter diejenigen wohlverdienten Männer, die sich bemühet haben, das Daseyn und die vortrefflichen Vollkommenheiten Gottes aus den Werken der Schöpfung zu erweisen, und von denen der Hr. Prof. Gröbese in seiner Breui ac dilucida Scriptorum atque argumentorum, quibus numinis divini existentia comprobatur, recensione die vornehmsten anführet, gehöret auch Hr. **Joh Peter Gericke**, iziger Diaconus an der neuen Michaeliskirche zu Hamburg, welcher im vorigen Jahre ein lesenswürdiges Werk unter dem Titel: Die Herrlichkeit Gottes in den Geschöpfen, und das ihm daher gebührende Lob, zu Altona drucken lassen. Noch ist anzumerken, daß in des Hrn. **M. Stockhausen** gegenwärtiger Schrift S. 10. durch einen Druckfehler Vedries statt Verdries gesetzt worden.

III.

Die in Helmstädt blühende französische Gesellschaft hat vor einiger Zeit kurz nach einander zween Redner austreten und zween wahrhaftig lobenswürdige Fürsten, durch dieselben in geziemender Unterthänigkeit rühmen lassen. Beyde Lobreden sind in Folio gedruckt. Die erste ist bey Gelegenheit der höchsten Geburtsfeyer unsers gnädigsten Herzogs, **Carl**, den 1. Aug. dieses Jahres, von dem Hrn **Ludwig Carl Philipp von Göbel**, der Rechtsgelehrtheit Beflissenen, gehalten worden. Sie beträgt 3. Bogen. Die andere, so 4. Bogen hält,

hält, hat Hr. Friedrich Georg Philipp Freyherr de la Roche, oder Hr. von Starckenfels, als einen unterthänigsten Glückwunsch auf das Geburtsfest des durchlauchtigsten Prinzen von Branien und Statthalters der vereinigten Niederlande, Wilhelm Carl Heinrich Friso, den 1. Sept. abgelegt. In beyden herrschet eine vernünftige und starke Beredsamkeit. Zu beyden hat der Hr. Prof. Breithaupt eine besondere lateinische Einladungsschrift jede 1. Bogen in Fol. geschrieben.

Aufgaben.

- 1) Was soll Koräuretheri Magia ordinis für ein Buch sey?
- 2) Existirt dasselbe annoch in der Welt und wo kann man es finden?
- 3) Wie lautet dessen völliger Titel; und was ist dessen kurzer Inbegriff?

I. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Am 5. dies. ist eine, schwarze ohne Ohren seyende und mit sprenghichten Haaren versehene, Ziege aus einem Hause gelaufen, und hat sich bisher noch nicht wieder gefunden. Wer dieselbe gefunden, wolle solches, gnädigster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir anzeigen, und eines billigen Recompenses gewärtigen.

2) Am 13. dies. ist eine schwarze Ziege mit Hörnern und einem weissen Flecke auf dem Schwanz abhanden gekommen. Wer von derselben Nachricht zu geben weis, der beliebe sich bey dem Brauer, Hrn. Osthoff, auf der Kuhstrasse, zu melden und dafür eine Vergeltung zu erwarten.

3) Es ist ein weisser Hund, so etwa 3. El. lang, und auf der Seite und auf dem Kreuze manefahle Flecken, einen bräunlichen Kopf, abgeschnittene Ohren, und 4. lange weisse Beine hat, verloren worden. Wer davon Nachricht geben kann, wolle es bey der Fr. Hauptmannin Willmannen, am Negidienmarfte

wohnhaft, melden, und dafür eines guten Recompenses gewärtigen.

II. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

Bev dem Magistrate in Wolfenbüttel, in Sachen Jac. Albr. Fricke, aus Hildesheim, contra den Italier Pietro Cetti. Decr. publ. am 11. dies.

III. Licitationes.

Bev hiesigem Untergerichte, sind am 10. dies.

- 1) auf das Sennische, am Steingraben bel. Haus 255. Thlr. imgleichen
- 2) auf das subhastirte Jordanische, auf der Schuhstrasse bel. Haus 520. Thlr. und
- 3) auf das subhastirte Bentische, im Hagenscharren bel. Haus 400. Thlr. geboten worden.

IV. Auctiones.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 17. dies. in der verstorbenen Frau Regimentsfeldscheerers Platen, im Rattreppeln hieselbst bel. Hause verschiedenes Hausgeräthe, als Schränke, Stühle, Bettspenden, Zinn, Kupfer, Messing, Einnen, Betten, Kleider, auch einige chirurgische Instrumente an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, ver-auctioniret werden sollen.

V. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 21. dies. wird die hiesige Färbergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Obermeisters, Joh. Jürg. Wessel, am Wendengraben bel. Hause, ihr Quartal halten.

2) Demnach der Jungmeister, Andr. Dan. Schwalbe, bey hiesiger Handschuhmachergilde sein Meisterstück aufgewiesen, und darauf zum Meister angenommen worden: So wird dasselbe hiermit zum feilen Kaufe ausgeboten: Als 1. Jägertasche zu 15. Thlr. 1. Paar schwarze lederne Strümpfe zu 3. Thlr. 1. Paar Handschuh von Ziegenbockleder zu 1. Thlr. und können diejenigen, welche hiervon etwas zu kau-

000000 2

fen

sen betrieben, in seinem, an der Ecke der neuen Straßse hieselbst bel. Hause sich anfinden.

3) Den 21. dies. wird die hiesige Schwarz- und Schöbafärbegilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Obermeisters, Joh. Jürg. Wessel, am Wendengraben bel. Hause ihr Quartal halten, und eben selbigen Tages wird

4) die hiesige Kleinschmiedegilde, des Nachmittages um 2. Uhr, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Nagelschmids Hagemann, am Hagenmarke bel. Hause ihre Morgensprache haben.

b) In Helmstädt

5) Den 21. dies. wird die dasige Tischlergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem Altmeister Schmid, ihr Hauptquartal halten.

c) In Schöppenstädt.

6) Den 26. dies. wird die dasige Brauergilde, in des zeitigen Gildemeisters, Dan. Rössing, Hause zusammen kommen.

VI Armenfachen.

Künftigen Montag, als den 21. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Magnisemeine, im großen Waisenhaus hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnsehlbarem Verluste der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 28. dies. wird die Catharinengemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

VII. Fremde,

a) In Braunschweig.

Vallersleberthor, am 11. dies. der Hr. von Bähr, aus Curland.

Augustthor, am 12. dies. der Hr. Landrath von Kunschick, aus Halberstadt. Logiret im blauen Engel.

Steinthor, am 12. dies. der Hr. Scheidekammerrath von Alvensleben.

b) In Wolfenbüttel.

Sarzhthor, am 12. dies. der Hr. Drost von Alvensleben.

VIII. Getaufte.

Zu St. Marcin, am 29. Sept. des Bürgers und Apothekers, Hrn. Christ. Ludw. Hundertmark, Söhl. Georg Christ. Und am 1. dies. des Arbeiters bey der Münze, Joh. Heinr. Schmidt, Söhl. Joach. Heinr.

Zu St. Catharinen, am 29. Sept. des Bürgers und Tagelöhners, Joh. Andr. Wallmann, Söhl. Joh. Mart. Ehrph. Imgleichen des Tagelöhners, Ant. Henn. Schulze, Söhl. Joh. Jac. Ludw. Und des Bürgers und Fabrikanten, Joh. Matth. Kern, Söhl. Joh. Rudph.

Zum Brüdern, am 29. Sept. des Provisoris in der Fürstl. Hofapothek, Hrn. Joh. Friedr. Pabizky, Locht. Eoph. Elis. Und am 3. dies. des Schuhmachers, Mstr. Joh. Dav. Bohnstädt, Locht. Luc. Dor. Marg.

Zu St. Andrae, am 2. dies. des Gärtners, Joh. Heinr. Dan. Götte, Locht. Heinr. Dor. Elis. Imgleichen des Tagelöhners, Conr. Meyer, Söhl. Joh. Christ. Mart. Und am 4. dess. des Schuhmachers, Mstr. Georg Christ. Assel, Locht. An. Dor. Heinr.

Zu St. Magni, am 2. dies. des Tagelöhners, Jürg. Karweil, Locht. An. Heinr. Luc. Imgleichen des Bürgers und Gürtlers, Mstr. Heinr. Octav. Keller, Locht. Joh. Hel. Cath. Und am 4. dess. des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Gerh. Ehlers, Locht. Eoph. Marg.

Zu St. Petri, am 3. dies. des Bürgers und

und Schneiders, Mstr. Joh. Ludw. Glend,
Eöhl. Joh. Jac. Ludw. Und des Grob-
schmidsgeßellen, Jürg. Wolmer, Eöhl.
Joh. Elias.

IX. Copulirte.

Zu St. Martini, am 1. dies. der Bür-
ger und Braumeister, Heint. Basse, mit
Fr. An. Marg. Jungen, Witwe Raben-
hauers. Und am 3. dess. der Bürger und
Schuhmacher, Mstr. Joh. Wilh. Hohen-
mann, mit Jgfr. Eleon. Cath. Wettläuf-
fers.

Zu St. Catharinen, am 2. dies. der
Bürger und Tischler, Mstr. Andr. Vor-
hert Warneke, mit Jgfr. An. Marg. Feder-
hausen. Und am 3. dess. der Bürger und
Tobaksfabrikante, Conr. Matth. Carl De-
ding, mit Jgfr. An. Luc. Marg. Ziegenmeyers.

Zum Brüdern, am 3. dies. der Cantor
in Ebstorf, Hr. Christ. Heint. Kunze, mit
Jgfr. An. Christian. Cath. Wilkeningen.

Zu St. Magni, am 1. dies. der Bür-
ger und Pergamentmacher, Arend Mart.
Otte, mit Jgfr. Ilf. Cath. Häfeler. Und
am 3. dess. der Bürger und Wirth auf dem
Holzhofe vor dem Augustthore, Joh. Conr.
Weber, mit Jgfr. An. Cath. Bert. Mäbern.

X. Begrabene.

Zu St. Martini, am 2. dies. der Bür-
ger und Schneider, Joh. Ehrph. Meyer.

Zu St. Catharinen, am 29. Sept. der
Bürger und Gärtner, Diet. Meineke Bütt-
ner. Ferner am 4. dies. Cath. Conr. Und
am 5. dess. des Tagelöhners, Georg Heint.
Eöhl, Eöhl. Heint. Balth.

Zum Brüdern, am 29. Sept. Fr. An.
Mar. Platen

Zu St. Andreae, am 29. Sept. Heint.
Jmgleichen am 1. dies. ein uneheliches vor
der Laufe gestorbenes Eöhllein. Und am 3.
dess. des Leinwebers, Mstr. Ant. Friedr.
Kumpfert, Eöhl. Carl Heint. Ehrph.

Zu St. Magni, am 1. dies. An. Elis.
Fischern, Witwe Wollbrechts.

Zu St. Petri, am 2. dies. der Copist, Heint. Cass. Wiebe.

Am 21. Sept. dies. Jahrs, ist der Hr.
Schulrector Müller, nachdem er dieses
Amt auf dem Kloster Umelungsborn 35.
Jahre verwaltet, daselbst verstorben.

XI. Geldcours (vom 15. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
seine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito - - - $6\frac{1}{4}$ à 6
Louis blanc - - - $2\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten - - - $\frac{7}{8}$ à 1
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$

XII. Wechselcours. (vom 15. dies.)

Hamburg in Banco - - - 137 à 137 $\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld - - - 118 $\frac{5}{8}$
Dänischholstein. 6. ß. zu 5. ß. 118 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco - - - 137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa - - - 131 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. ggl. pro W. Sterl.

XIII. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XIV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 10. bis 12. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mgg. A. bis mgg. A.
Weizen à Himpte	32. - - - -
Roßen	28. - - - -
Gersten	24. - - - -
Haber	14. - - - -

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgg. bis Thlr. mgg.
Weizen à Wisp.	35. - - - -
Roßen	30. - - - 31. -
Gersten	25. 12. - - - -
Haber	16. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 12. dies.)

	mgg. A. bis mgg. A.
Weizen à Himpte	30. - - - -
Roßen	27. - - - -
Gersten	22. - - - -
Haber	16. - - - -

000000 3

XV.

1675

Braunschweigische Anzeigen

1676

XV. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 12. dies.)
 Thlr. mgl. bis Thlr. mgl.

1. Fuder	2. —	3. 18.
1. Fuder Wasen	1. 9.	2. —

XVI. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause
 vom 7. bis 12. dies.)

Thlr. mgl. bis Thlr. mgl.

Fein Weizenmehl	à L. 4.	—	—	—
Fein Roggenmehl	à L. 3.	6.	—	—
Mittel	à L. 2.	27.	—	—
Feine Gerstengraup	à L. 4.	18.	—	—
Mittel	à L. 4.	—	—	—
So grob	à L. 3.	—	—	—
Unnies	à L. 5.	18.	—	—
Zwetschen	à L. 5.	—	—	—
Boigtland. Käse	à L. 7.	18.	—	8.
Hofenbutter	7½ L.	für 1. Thlr.		

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgl.

XVIII. Fleischtaxa.

2) In Braunschweig.

Im Monat October.

Das L. Rindfleisch des besten,	mgl. L.	
oder Nr. 1.	2.	—
Das L. der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Ripbe	1.	6.
- vom Halfe	1.	4.
Das L. Rindfleisch, Nr. 2.	1.	6.
- der schlechten Stücke	1.	4.
- vom Halfe	1.	2.
Das L. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	4.
- der schlechten Stücke	1.	2.
- vom Halfe	1.	—
Das L. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	2.
- der schlechten Stücke	1.	—
- vom Halfe	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	7.	—
- so geringer, oder Nr. 2.	6.	—
- - Nr. 3.	5.	—
- - Nr. 4.	4.	4.
Das Rinderherz, zu dem Rind-		
fleische Nr. 1. gehörig	4.	—

mgl. L.

Das zu - 2. - 3. 4.

Das - 3. - 3. —

Das - 4. - 2. 4.

Das L. Rinderkald, zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. —

- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. - — 6.

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. - 2. —

dergleichen, zu Nr. 3. - 1. 6.

dergleichen, zu Nr. 4. geh. 1. 4.

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh. 1. 6.

dergleichen zu Nr. 2. geh. 1. 4.

- - - 3. und 4. geh. 1. 2.

Das L. Kopffleisch 2. 4.

- Ruheiter 1. 4.

- Rinderwurst od. Rinderleber 1. —

Das L. Kalbfleisch, da das Kalb nicht

unter 50. L. wieget, Nr. 1. 3. —

- dergl. nicht unter 40. L. Nr. 2. 2. 4.

- dergleichen, nicht unter 32. L. 2. —

Ein Kalbeskopf nebst den

Füssen, zu Nr. 1. geh. 8. —

Dergleichen, zu Nr. 2. geh. 7. —

Das L. zu Nr. 3. geh. 5. —

Das Gelünge, zu Nr. 1. geh. 8. —

Dergleichen, zu Nr. 2. geh. 7. —

- - - 3. - 5. —

Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh. 6. —

Dergleichen, zu Nr. 2. geh. 5. —

Dergleichen, zu Nr. 3. geh. 3. 4.

Das L. Schweinefleisch, von mit

Korn gemäst. Schw. Nr. 1. 2. 4.

Das L. Schweinfl. von mit Brantw. oder

sonst gemäst. Schw. Nr. 2. 2. 2.

- Blutwurst 2. 6.

- Leberwurst 2. 4.

- Bratwurst 4. —

- Hammelfleisch, da der H. nicht

unter 36 L. gew. Nr. 1. 1. 7.

- - nicht unt. 30. L. gew. Nr. 2. 1. 5.

- Schaf- und Boockfleisch 1. 2.

Ein Kopf zu Nr. 1. geh. 2. —

Dergl. zu Nr. 2. - 1. 6.

Dergl. zu Nr. 3. - 1. 4.

Das Gelünge, zu Nr. 1. geh. 2. 4.

Der

1677

33. Stück. October. 1748.

1678

	mge. J.
Vergleichen, - 2. - 2. 2.	
- - - 3. - 1. 4.	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh. 2. 2.	
Vergleichen, - 2. - 2. -	
- - - 3. - 1. 4.	
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 7. bis 12. dies.	
der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtara gleich gewesen, außer im folgenden:	
Das W. Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkauft.	
	mge. J.
Das W. Rindfleisch, Nr. 1.	2. 4.
- der schlechten Stücke	2. 2.
- vom Halfe	2. -
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
- der schlechten Stücke	2. -
- vom Halfe	1. 6.
Das W. Rindfleisch Nr. 3.	2. -
- der schlechten Stücke	1. 6.
- vom Halfe.	1. 4.
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 6.
- der schlechten Stücke	1. 4.
- vom Halfe	1. 2.
Eine Ochsenzunge Nr. 1	8. -
- so geringer, oder Nr. 2.	7. -
- - - Nr. 3. oder 4.	6. -
Das Rinderherz, zu dem Rindfleisch, Nr. 1. gehörig	4. -
Das - 2. -	3. 4.
Das 3. od. 4. -	3. -
Ein Ochsenfuß zu Nr. 4.	1. -
Das W. Rinderkalt. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. 2.
- vergleichen zu Nr. 3.	1. -
- - - zu Nr. 4.	- 6.
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50 W. wieget, Nr. 1.	2. 4.
- der, l. nicht unter 40 W. Nr. 2.	2. 2.
Ein Kalbskopf nebst den Füßen, zu Nr. 1. geh.	7. -
- - - zu Nr. 2. geh.	5. -
- - - zu Nr. 3.	4. -
Das Gelünge, zu Nr. 2. geh.	6. -

	mge. J.
Eine Kalbaune zu Nr. 3. geh.	3. -
Das W. Blutwurst	3. -
- Leberwurst	3. 4.
Das W. Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 W. gew. Nr. 1.	1. 6.
- - nicht unter 30 W. gew. Nr. 2.	1. 4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2. 2.
Vergleichen zu Nr. 2. gehörig.	2. -

XIX. Wildtara.

Der Wildhändler alhier in Braunschweig, Heinrich Jacob Matthias, muß das Wildbret vor der Hand aus seinem, am Steingraben bel. Hause, bis zu anderer weiter Verordnung, verkaufen.

Von einem jagdbaren Hirsche.

Das Zimmer in 2. Thlr. mge. bis mge.	
oder 3. Stücken	2. 18. - 24.
Beide Keulen	2. 18. - 24.
Beide Vorschläge	- 24. - 30.

Von einem geringen Hirsche von 6. bis 8. Enden.

Das Zimmer in 2. oder 3. Stücken	2. Thlr. bis 6. mge.
Beide Keulen	2. - - 6. -
Beide Vorschläge	- - - 24. -
Von einem Gabelhirsche, einem Spießhirsche oder einem Alt- und Hellebierre.	
Das Zimmer in 2. Stücken 2. Thlr. bis 6. mge.	
Beide Keulen	2. - - - -
Beide Vorschläge	- - - 24. -

Von einem Schmalzhierre.

Das Zimmer in 2. Stücken 1. Thlr. bis 27. mge.	
Beide Keulen	1. - - 27. -
Beide Vorschläge	- - - 21. -

Von einem Rebe, ohne Unterscheid.

Das Zimmer	1. Thlr. 12. bis 18. mge.
Jede Keule und Vorschlag à 1. Thlr.	2. - - - -

Von einem Hauptschweine.

Den Kopf	24 mge. bis 1. Thlr.
Das Zimmer	1. Thlr. bis 18. mge.
Beide Keulen	1. - - 12. -
Beide Vorschläge	- - - 30. -

Von

Von einem angehenden Schweine.

Den Kopf	24. bis 30. mgl.
Das Zimmer	1. Thlr. bis 12 mgl.
Beide Keulen	1. — — 12. —
Beide Vorschläge	— — — 24. —

Von einer Bache.

Den Kopf	24. bis 30. mgl.
Das Zimmer	1. Thlr. bis 9. mgl.
Beide Keulen	1. — — 6. —
Beide Vorschläge	18. bis 24. mgl.

Von einem Keyler.

Den Kopf	12. 18. bis 24 mgl.
Das Zimmer	1. Thlr. bis 6. mgl.
Beide Keulen	1. — — — —
Beide Vorschläge	— — — 18. —

Von einem überlaufenen Fröschling.

Den Kopf	16. bis 18. mgl.
Das Zimmer	1. Thlr. — —
Beide Keulen	— — 24. —
Beide Vorschläge	— — 18. —

Von einem Fröschling.

Den Kopf	— — 6. mgl.
Das Zimmer	24. bis 30. mgl.
Eine Keule und Vorblatt	12. — 24. —

XX. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach auf unsers gnädigsten Landesherren Durchl. höchsten Befehl, der, in diesem Monate allhier einfallende, Galliviehmarkt wiederum gehalten werden, und vom Dienstag nach Galli, als den 22. dieses an, bis den 2. Nov. exclusive, dauern soll, jedoch daß alles, darauf ankommende, Hornvieh nicht in der Stadt zum Verkauf aufgetrieben, sondern, wie theils schon in den letztern Jahren geschehen, also auch diesmal und künftig ferner in solcher Marktzeit, und zwar vier Tage in der Woche, den Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag auf die, zwischen dem Petri, und Wen-

denthore, an beyden Seiten der Oker, belegene Wäsch, ingleichen vor dem Augusthore, diffents der Winomühle, nach dem Thore hin vor der Glacis, getrieben, auch daselbst verhandelt und zu solchem Ende den fremden Viehhändlern so viel gedruckte Zettel, als jeder derselben Stücke Vieh bey sich führet, an dem Fürstl. Pachthaus gegeben, von den Viehhändlern den Käufern, bey jedem gekauften Stücke, ein dergleichen Zettel zugestellet, solcher in den Thoren, bey Herzeinbringung des Viehes, an den Thorschreiber abgegeben, diejenigen Zettel aber, so die auswärtigen Käufer über das erhandelte Vieh von den Verkäufern erhalten, an das Fürstl. Pachthaus geliefert, und jenen allda Passirzettel zur Abgebung an den Landwehrstürmen und zu Melmerode, an die daselbst bestellte Marktschreiber, ertheilet werden sollen: So wird dieses den Verkäufern und Käufern zu ihrer gebührenden Nachachtung hiemit bekannt gemacht.

3) Als resolviret worden, den herreshaftlichen, zu Wienhausen, ohnweit Elle, in der Amtsvoigten Eikling bel. Garten, nebst zugehörigem Gärtnerhause, auch Handdiensten zu dessen Bearbeitung auf nächstkommendes Frühjahr zu verpachten: So haben diejenigen, welche selbigen zu pachten gewillet sind, sich von dato an, binnen 4. Wochen auf der Amtsvoigten Eikling, oder zu Wienhausen, auf der Probsten anzufinden, und nach abgeredeten Conditionen und gethanem Gebot fernerer Resolution zu gewärtigen. Wobey zur fernern Nachricht die- net, daß erfordernden Falls jährlich 50. Herrendienste Judermist und die freye Wende für 3. Rube von Montag bis Michaelis der Pacht mit einverleibt werden können. Eiklingen den 10. Octob. 1748. Königl. Großbrit. und Churfürstl. Braunsch. Lüneb. Beamte hieselbst.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



84^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 19ten October.

Fernere Helmstädtſche Sachen.

I.
Auf Sereniffimi gnädigsten Befehl
und Höchſtderoſelben Koſten iſt zur
Ehre und zum würdigen Anden-
ken deß, den 19. May 1747. als
Prorector verſtorbenen, Hrn. D. und Prof.
Joh. Friedr. Crell, zuſammengedruckt:
Monumentorum Sylloge, quibus memoriam
Viri Magnifici ac Experientiſſimi IOH. FRID.
CRELLII, Philoſ. et Med. Doct. Anatomiae,
Phyſiologiae et Pharmaciae Prof. ord. - - -
iuſte proſequitur ac celebrat *Academia Iulia
Carolina*. 18. Bogen in Folio, neßſt dem,
von Hrn. Haid zu Augsburg in ſchwarzer
Kunſt geſtochen und ſehr wohl getroffenen,
Bildniß deß ſel. Hrn. Prorectoris. Zuerſt
erſcheinet in dieſer Sammlung das, im Na-

men der Univerſität von Ihro Höchſtwerden,
dem Hrn. Abt Seidel, als damaligen Pro-
vicerectore geſchriebene, Programma funebre,
worinn der ruhmvolle Lebenslauf deß Hrn. D.
Crells erzehlet und zugleich angemerkt wird,
daß, da 1707. die Univerſität ſich beklagen
mußten, wie ſie innerhalb ſieben Jahren acht
öffentliche Lehrer verloren, nämlich Meiz-
bomen, Cörbern, Stiffen, Calixtum,
Böckeln, Schrader, Engelbrechten und
Eiſenharten, ſie ißo noch mehr Urſache ha-
be, bekümmert zu ſeyn, indem ihr binnen
einem Jahre vier wackere Männer, und
zwar aus jeder Facultät einer, als aus der
philophiſchen der ſel. Hermann von der
Harte, aus der theologiſchen der ſel. Hr. D.
Bytzeiſter, aus der juridiſchen der ſel.

PPP PPP

Hr.

Hr. Hofrath Kipping, und nun aus der medicinischen der sel. Hr. D. Crell, durch den Tod entrissen worden. Dieser ist auch der vierte der zu Helmstädt als Prorektor gestorben ist. Bey Hrn. D. Gottfried Voglern, Enoch Gläsern und Joh. Eberh. Buomannen, hat die Academie eben den Fall erlebt. Der Lebensbeschreibung des bestverdieneten Hrn. D. Crells, der kaum 40. Jahr erreicht hat, ist das Verzeichniß seiner Schriften angehängt. Auf dieses folgt das Programm des Hrn. Prof. Breithaupts, womit er zur Anhörung der Trauer- und Gedächtnisrede eingeladen. Diese hat der Hr. Abt Seidel den 22 Jun. in der Universitätskirche gehalten, und es wird darinn die Frage untersucht: Ob Gott beschlossen, die Seelen der Menschen nach dem Tode zu vernichten oder aber zu erhalten? Es wird gründlich erwiesen, daß das erste nicht seyn könne, sondern vielmehr das zweyte höchstvernünftig zu glauben sey. Hiernächst schildern seine Hochwürden den vortrefflichen Gemüthscharacter des Seligen lebendig ab. Die bey der Rede ausgeführte Trauermusik ist dabey gedruckt. Denn liest man di. Beschreibung der Collennitäten, die auf Serenissimi gnädigste Verordnung bey dieser Gedächtnisrede beobachtet worden. Hierauf folgen einige Trauergedichte: a) der Lessus lugubris, welchen der Hr. Prof. Breithaupt im Namen der Academie verfertigt hat, und der in einer rührenden und fließenden lateinischen sapphischen Ode besiehet, b) der letzte höchstwehmüthige Zuruf der Crell- und Zeisterschen höchstbetrübten nahen Anverwandtschaft, c) eine Klage der sämtlichen Glieder des Hochfürstl. Convectorii, d) ein bewegendes Gedicht, worinn Hr. J. J. Walbaum aus Wolfenbüttel und Hr. C. J. J. Cramer aus dem Halberstädtischen, ihr Beyleid bezeugen. Den Beschluß macht das Epitaphium, so die hinterlassene betrübte Witwe, Sophia Maria, des Hrn. Hof-

raths Zeister zweyte Tochter, von welcher der Seligverstorbene eine Tochter und einen Sohn nachläßt, aufrichten lassen.

II.

Das Andenken des, um die Helmstädtische Academie nicht minder verdienten, Hrn. Hofraths, Francisci Caroli Conradi, welcher den 17. Jul. 1748. verschieden ist, hat dieselbe durch ein Programm zu verewigen gesucht, welches der Hr. Prof. Breithaupt auf 4. Bogen geschrieben, und worinn er des Seligen Leben umständlich erzehlet. So wol dieses als das beygefügte Verzeichniß seiner vielen und schönen Schriften überzeugen einen jeden, daß der Hr. Conradi ein grosser Rechtsgelehrter, ein vernünftiger und redlicher Mann und ein umgängliches und nütziges Mitglied der menschlichen Gesellschaft gewesen.

III.

Weil beym Anfange des igtigen Winterhalbenjahrs, statt des allgemeinen Lectiuncatalogi, ein jeder von den Herren Professoren und übrigen Lehrern der Academie seine Vorlesungen durch ein besonderes Programm anzeigen wird: So wollen wir den Inhalt derselben, so wie sie uns zu handten kommen werden, kürlich bekannt machen, und der darinn angekündigten Lectiuncen zugleich mit Erwähnung thun.

Den ersten Platz erfodert: Io. Georgii Pertsch, ICti de origine, vsu et auctoritate pallii Archiepiscopalis Dissertatio quinta, 3. Bogen in 4. Hier liefert Se. Magnificenz, der Hr. Hofrath Pertsch, das erste Kapitel dieser längst bekannten schönen Abhandlung, worinn er insonderheit beybringt, was den Gebrauch des erzbischöflichen Pallii betrifft. Anfangs war dieser Ornat nur auf die ordentlichen Messen eingeschränkt. Die Erzbischöfe durften auch denselben nicht außer der Kirche tragen, woserne nicht eine besondere Gewohnheit das Gegentheil erlaubte. Gegen das Ende des neunten Jahrhunderts wurden

wurden die Zeiten bestimmt, worinn die Prälaten damit erscheinen durften. Woben, als etwas besonders, angemerkt wird, daß der Erzb. von Rheims, *Sincmarus*, das Pallium, vermöge eines besondern Privilegii, alle Tage umgehabt, oder vielmehr sich eines doppelten bedient, davon das eine heiliger gewesen, als das andere. Zuweilen haben die Päbste einem Erzbischofe zu dieser und jener Messe ein eigenes Pallium überschickt. Endlich hat man diesen Zierath nur an gewissen Festen brauchen dürfen. Der Pabst bedient sich dessen, wann und wo er will. Nach verschiedenen andern, hieher gehörigen, nützlichen Anmerkungen wird endlich von dem Gebrauche des Pallii in der griechischen Kirche etwas angeführt, und dabey versprochen, daß von der Auctorität dieses Ornat's nächstens gehandelt werden soll. Des Papebrochs *Diss. de pallio*, welche der Hr. Hofrath mit seinen Zusätzen und Anmerkungen herausgeben will, soll den Beschluß von dieser Materie abgeben. Was die Collegia des Hrn. Hofraths betrifft: So wird er öffentlich über die *Pandecten*, privatim aber über die *Institutiones iuris civilis* und über seine eigene *Elementa iuris canonici* lesen.

IV.

Hr. Christian Breithaupt, öffentl. Lehrer der Beredsamkeit und Dichtkunst und der philos. Facultät Senior, hat seine Arbeiten vermittelst eines *Programmatiss de praecipuis causis, cur hodie elegantiores litterae contemptim habeantur, earumque penitior cultura multis, qui eruditionis nomine censeri cupiunt, sordeat*, auf 1. Bogen in 4. den Liebhabern der Weisheit, des Lichts und der Wahrheit bekannt gemacht. Er wird publice die Regeln, einen guten lateinischen Brief zu schreiben, fürtragen und solche mit lauter Exempeln aus dem jüngern *Plinio* erläutern. In seinen Privatcollegiis

wird er nach *Taciti* Anleitung die deutschen Alterthümer erklären, die englische Sprache lehren und zur *Dechiffirkunst* Anweisung geben. Von den Ursachen der Verachtung der schönen Wissenschaften, welche aber der Hr. Prof. sehr enge eingeschränkt, indem er vornehmlich die Alterthümer und die griechische und lateinische Sprache darunter begreift, werden auf Seiten der Lehrer folgende angeführt: 1) Die Geringschätzung der Religion und Tugend, 2) die unanständige, pedantische und lächerliche Aufführung, 3) die unnützen Zänkeren über Dinge von geringer Erheblichkeit, 4) die schwere, trockene und ungereimte Lehrart. Die Ursachen dieses Uebels, welche sich an Seiten der Lernenden finden, verspricht der Hr. Prof. zu einer andern Zeit abzuhandeln.

V.

Nachdem der, bisher zu Göttingen als Adjunct der philosophischen Facultät mit Ruhm gestandene, Hr. M. Ernst August Berelling, von *Serenissimo* zum außerordentlichen Professor der Theologie auf der Julius-Carls-Universität gnädigst ernannt und den 2ten dieses im *Consistorio academico* gehörig introduciret worden: So hat derselbe seine ersten Vorlesungen durch ein *Programma* von 4½. Bogen in 4. eröffnet, worinn er de *causis errorum circa religionem* handelt. Er sucht und findet die Quelle dieser Irthümer in dem bösen Herzen und der verderbten und zerrütteten Gemüthsfassung der Menschen. Zuerst zeigt der Hr. Prof. wie der Hauptgrund der Verschiedenheit aller Religionen auf der Frage beruhe: Wie der Mensch gerecht und mit Gott versöhnet werden müsse. Da nun der Mensch in Untersuchung der Wahrheit nach seinen verderbten Neigungen allemal dasjenige für wahr hält und annimmt, was ihm angenehm ist: So ist es kein Wunder, wenn er auch gern eine Religion erwählt, die seine Affecten kugelt und seinen Lüsten schmeichelt.

Vppppp 2

Dis

Dies macht den zweyten Punct dieser Abhandlung aus. Drittens stellt der Hr. W. für, wie sich dieses Verordnen insonderheit in folgenden Stücken offenbare: daß der Mensch so schwer daran gehet, etwas unsichtbares zu glauben, daß er seiner Eigenliebe durch die Religion nicht wehe thun, und dabey gern einem gewissen Affecte oder einer Schooßlunde die Herrschaft lassen will. Indem also diese Stücke die Wahl einer Religion bey den Menschen bestimmen: So kann es nicht anders seyn, der Mensch muß sich eine Religion erwählen, deren Grundartikel dieser ist: quod Deus actionibus, actu facilibus, concupiscentiam non euerterentibus fibremque invisibilem non postulantibus colatur; d. i. Man könne mit Gott schon fertig werden, wenn man ihn mit solchen gottesdienstlichen Handlungen verehret, die leicht abzuwarten sind, wobey wir unsere Luste nicht verleugnen und nichts Unsichtbares glauben dürfen. Diese falsche Religion theilt sich in die Religion des Pöbels und der Klugen, oder in die Werk- und philosophische Religion. Eine von beyden hat allemal in dem dreyfachen Zustande, darinn sich die Menschen in Absicht auf die Religion befinden, da sie nämlich entweder gar keinen Gott, oder zwar den wahren Gott, aber nicht nach der nähern Offenbarung und den Grundsätzen des Evangelii glauben, oder endlich sich zur christlichen Religion bekennen, die Oberherrschafft behauptet. Und solcher gestalt hat die erstere die heidenische, jüdische, muhamedanische, samaritanische und papistische Religion gezeuget, aus der zweyten hingegen sind der Atheismus, Naturalismus, Deismus und Socinismus entstanden. Die wahre Religion stehet mitten inne und erkennet den einen und wahren Gott, das ist die natürliche; sie verehret ihn im Geist, nimt Jesum Christum als den Mittler zwischen Gott und Menschen an und gründet die

Seligkeit allein auf denselben, das ist die christliche; sie glaubt, daß ihr ohn alles eigenes Verdienst und ohn alle Würdigkeit der guten Werke, bloß durch den Glauben das Verdienst des Erlösers zugerechnet werde, das ist die evangelische Religion. Hierauf wird die Religion der Werke, die alles ins Aeussere und Sinnliche setzt, nach ihrer Natur und nach ihren Artikeln etwas umständlicher betrachtet. Der Hr. Professor war gewillt, auch die philosophische eben so zu erklären, imgleichen von dem Fanaticismo und andern Irthümern und falschen Religionsgründen seine Gedanken an den Tag zu legen. In Ermangelung des Raumes aber hat solches bis zu einer andern Gelegenheit verspart werden müssen. Wir werden also noch eines oder mehrere Programmata dieses Inhalt von dem gelehrten Hrn. Bercling zu erwarten haben. Jeder, der dieses erste mit Ueberlegung durchliest, wird den übrigen mit Sehnsucht entgegen sehen. Es ist außer Zweifel, daß dieser neue Lehrer der Universität grossen Nutzen schaffen, und die Erkenntniß der Wahrheit an seinem Theile weit ausarbeiten, auch seine Zuhörer besonders in das Wesentliche der Religion hineinführen werde. Dismal ist er entschlossen, öffentlich über des Hrn. D. Baumgartens theologische Moral, privatim aber über eben desselben Hermeneutik zu lesen und in einer andern Stunde die Epistel an die Römer aus dem Griechischen zu erklären.

Aufgabe.

Ist das Fürgeben des bekannten M. Adam in dem tröstenden Priester S. 248. richtig, wenn er sagt: Daß man Kalender habe, darinnen die Fastenzeit mit dem Zeichen eines Narrenkopfs, der Schellen an den Ohren hat, bemerkt worden? und wenn dieses an dem ist: In was für einer Gattung von Kalendern findet man solches?

I. Was

I. Was zu verkaufen.

In dem vormaligen Pefelschen, am Wendengraben hieselbst bel. Hause, sind 1. kupferne Draupanne nebst dem kupfernen Schottfaß, 3. grosse Büdden und 2. Kühltässer zu verkaufen. Wer hiezu Beliebung hat, kann sich bey Joh. Christ. Gundelach anfinden.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.**a) Bey hiesigem Untergerichte.**

Am 10. dieß.

1) Andr. Krügers, auf dem Marstalle bel. Haus und Hof, vi Decr. Commiss. Ducal. an Fr. Elis. Liberti, geborne Stephani, für 140. Thlr.

2) Des Fürstl. Hessischen Kammerdirectors, Hrn. Joh. Heinr. von Kalm, auf der Breitenstrasse bel. Haus und Hof, an Joh. Steph. Heinr. Hausmann, für 7000. Thlr.

3) Joh. Conr. Grünhagen, vor dem Augusthore bel. Haus und Hof, an Heinr. Ahrens, für 360. Thlr.

4) Joh. Christ. Gundelachs, auf dem Hagenmarke bel. Haus, an Joh. Eberh. Meyer, für 790. Thlr.

5) Joh. Jürg. Wessels, am Wendengraben bel. vorhin Einbeck'sche, Haus und Hof, an Joh. Moriz Ahrens, für 850. Thlr.

6) Das Blasische, an der Ecke der Langenstrasse und des Meinhardshofes bel. Bekkerhaus, an Joh. Andr. Hordam, für 1700. Thlr.

7) Das Söhrmannsche, vor dem Augusthore bel. Haus und Hof, an Heinr. Friedr. Blumen, für 925. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, hat

8) des verstorbenen Hrn. Commissarii Bielsstein hinterlassene Witwe, Mar. Almal. Lünigen, ihre, auf der Carlstrasse, zwischen des Bürgers Ebeling Hause, und Jonas Webers Scheure bel. Scheure und Garten, an den dassigen Bürger und Zimmermeister, Thiemann, für 350. Thlr.

erb. und eigenthümlich verkauft. Nachdem nun der Hr. Canzleyadvocate Mackensen, Namens der Verkäuferinn, kraft producirter Vollmacht, den Verlaß der Scheure und des Gartens am 11. dieß. an den Käufer, Mstr. Thiemann, daselbst im Gerichte gethan, dieser auch solchen acceptiret, und beyderseits Contrahenten darauf um die Confirmation des producirten Contracts gebeten: So ist solche erkannt worden.

c) Bey dem Magistrate, in Königs-Lutter, haben am 2. dieß.

9) des verstorbenen Bürgers und Brauers, Hrn. Christ. Herbst, hinterlassene Witwe und Erben, ihrem respective Schwiegersohne und Schwager, dem Bürger und Brauer, Hrn. Ludew. Rudolph Steinhäusen, das väterliche Haus um und für 1890. Thlr. übergeben und verlassen, und ist darauf demselben solches adjudiciret und aufgetragen worden.

III. Was verloren.

Wer von denen, bey ehgefrüger Feuersbrunst zwar Anfangs vom Brande geretteten, nachhero aber annoch von des Hrn. Auditeurs du Roy Sachen abhanden gekommenen Kesseln, Betten, Linnengeräthe, silbernen Löffeln, Schnallen und dergleichen etwas gefunden, zu sich genommen, oder anzugeben weiß, wolle solches entweder vorgemeldetem Eigenthümer einliefern, oder bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir, Verordnungsmäßig, anzeigen, und dafür billiger Erkantlichkeit gewärtigen.

IV. Was gefunden.

Es sind drey zubereitete neue schwarze, aus vorgestriger Feuersbrunst gerettete, Felle gefunden, und sowohl aus christlicher Schuldigkeit als Serenissimi gnädigster Verordnung zu Folge bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden; woselbst sie der Eigenthümer wieder erhalten kann.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.**a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.**

PPP PPP 3

Decr.

Decr. vom 11. Sept. dies. Jahrs

- 1) In Sachen Browns, contra Stallmann, in puncto Iuror. Actor.

Vom 19. dess.

- 2) — Bodenburgs, contra Bodenburg, in puncto expens.

- 3) — Jägers, contra Jäger, in puncto expens.

Vom 25.

- 4) — desselben, contra eben denselben.

Vom 3. dies.

- 5) — des Kaufmanns Meyers Curat. bon. contra den Hrn. Pastor Meyer.

- b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 15. dies.

- 6) In Sachen der Tischlergilde, contra König.

- 7) — Boden, contra Bennoit.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrate, in Helmstädt, ist

1) auf Ansuchen des ohnlängst, von da entwichenen, Leinwebers, Joh. Joach. Staby, constituirten Curatoris, des Hrn. Advocati Hemmings, die Subhastation dessen hinterlassenen, auf dem Bocke daselbst bel. Hauses erkannt, und ist der erste Licitationstermin auf den 28. dies. der andere auf den 25. Nov. und der dritte auf den 23. Dec. nächstkünftig angesetzt worden, und

2) auf Ansuchen der dasigen Müllergilde, ist die Subhastation des Küsters, Heintr. Utr. Kühne, am Ziegenmarke bel. vordem Gieselschen, Hauses erkannt, und ist der erste Licitationstermin auf den 28. dies. der andere auf den 25. Nov. und der dritte auf den 25. Decembr. nächstkünftig präfigirt worden.

VII. Adjudicationes.

- a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Als in Sachen des Waisenhauses auf der Augustusstadt daselbst, contra Joh. Conr. Küster und dessen Ehefrau, der Beklagten, auf der Augustusstadt daselbst bel. Haus zu vier malen öffentlich angeschlagen worden, und der Chirurgus, Hr. Joh. Jul. Ehedener, weil er im

vierten Licitationstermine das höchste Gebot für dasselbe mit 300 Rthlr. gethan, und um die Adjudication des Hauses angehalten: So ist demselben das Haus für die gebotene 300. Thlr. adjudiciret, und der Adjudicationschein darüber ausgefertigt worden.

- b) Bey dem Fürstl. Amte Garzburg.

2) Der, unterm 28. Aug. dies. Jahrs mit dem Gebote von 300. Thlr. nochmalen öffentlich angeschlagene, des Eurd Casp. Bornemanns Kindern in Neustadt zugehörige, Kothof ist in dem, auf den 30. Sept. dies. Jahrs anberaumt gewesenen, Licitationstermine dem Hrn. Gehegerenter Bartling, als Meistbietendem, für das Gebot der 300. Thlr. adjudiciret worden; nachdem derselbe das Kaufgeld im Termine, zu Befriedigung der Creditoren baar erlegt, und beym Kaufe verbindlich gemacht hat, sogleich das, wegen der Feuersgefahr nicht zu dulden und ganz unbrauchbare, Haus, ohne Aufschub, neu bauen zu lassen.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

- a) Bey dem Fürstl. Amte Terrheim.

Am 12. Sept. dies. Jahrs

1) Zwischen dem Häusling in Ingeleben, Friedr. Alpers, und An. Jlf. Bohnstedts daselbst.

Am 26. dess.

2) — dem Halbspänner in Ingeleben, Andr. Duedenseldt, und Jlf. Marg. Müllers daselbst.

3) — dem Brinkfiger in Terrheim, Joh. Diet. Hamstern, und Hedew. Domesers daselbst.

- b) Bey dem Fürstl. Amte Neuhaus.

4) Zwischen Christ. Drögen, aus Kallendorf, und An. Soph. Bevenrodt, in Grafforst, am 27. Sept. dies. Jahrs

- c) Bey dem Fürstl. Amte Schöningen.

Am 3. dies.

5) Zwischen dem Maurergefellen, Andr. We.

Weserlingen, und Agnese Marg. Beckers, im Ostendorfe, und am 9. dess ist

6) die, zwischen Mstr. Andr. Mart. Vinrotten, aus Esbeck, und Cath. Elis Schütten, aus Orleben, errichtete Ehestiftung zur Confirmation, an Seiten des Bräutigams überreicht worden.

IX. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem Gerichte des Klosters St. Aegidii hieselbst.

Am 8. dies.

1) Der verstorbenen Fr. Regimentsfeldscherers Platen, gebornen Fischers, und am 14. dess.

2) des verstorbenen Christ. Schwalben Testament.

X. Tute- und Curatelsachen.

a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, sind am 3. dies.

1) der Kaufmann, Hr. Joh. Jul. Pögel, imgleichen am 7. dess.

2) der Kaufmann, Hr. Joh. Friedr. Sievers, für des verstorbenen Brantweinbrenners, Tob. Ehrph. Brüning, hinterlassene beyde Söhne, Tob. Heinr. und Joh. Ehrph. Ludew. Brüning, nach Absterben deren Mutter, Soph. Mar. Storch, als bisheriger Vormünderin, zu Vormündern hinwiederum gerichtlich bestätigt, und eben selbigen Tages ist

3) der Bürger und Fleischer, Joh. Jac. Bösche, zu des Musquetiers, Franz Bart. Helmuth, Tochter erster Ehe, zum Vormunde constituirer worden.

b) Bey dem Magistrate, in Seesen, sind am 17. Sept. dies. Jahrs

4) für des verstorbenen Bürgers, Christ. Wulf, zween hinterlassene unmündige Söhne, Joh. Carl, und Andr. Dan. Wulf, die dafigen Bürger, Mstr. Dan. Wiegmann und Ehrph. Weber, zu Vormündern gerichtlich bestellet worden.

XI. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursoprocessse hieselbst verordneten, Commission sind am 10. und 14. dies.

1) in Sachen August Strauß, die in deposito judiciali vorhanden gewesene 652. Thlr.

22. mgr. an die Creditoren bezahlet worden.

b) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, sind am 7. dies.

2) die, wegen Georg Klosen Concurso ad depositum gezahlten, Gelder unter die Creditoren, nach Ordnung der Classificationstheil, so weit die massa bonorum zureicht, vertheilet worden.

c) Bey dem Fürstl. Amte Schöningen, sind am 21. Sept. dies. Jahrs

3) die von dem, Schulden halben verpachteten, Günterschen Halbspännerhofe in Alverstorf seit 1739. sich gesammelte und ad depositum gezahlte, 78. Thlr. 15. ggr. 1. R. an den Hrn. Kirchenregistratorem Henninges, Namens des Hospitals St. Georgii zu Helmstädt, auf die daran habende Forderung, abschlägich ausgezahlt worden.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben den, bishero bey der Leibcompagnie unter des Hrn. Generalmajors von Stammer Regimente gestandenen, Sergeanten, Joh. Friedr. Thiele; zum Lieutenant bey dem Fürstl. Garnisonregimente gnädigst ernennet.

XIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Am 17. dies. hat die hiesige Altflückergilde, in des Altmeisters, Ehrph. Hoppe, vor dem Fallersleberthore bel. Hause, ihre Zusammenkunft gehalten; und am 21. dess. wird

2) der Schneidergeselle, Jul. Ludew. Meyer, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, sein Meisterstück in dem, hieselbst am Steingraben bel. Gildehause aufweisen.

b) In Schöningen.

3) Den

3) Den 28. dies. wird der Jungmeister, Heintr. Wilh. Kruse, bey der dasigen Leinewebergilde sein verfertigtes Meisterstück aufweisen, und soll sodann zum Jungmeister, bey versammelter Gilde, angenommen werden.

c) In Seesen.

4) Den 2. dies. wird die dasige Schmiedegilde, bey dem Gildemeister, Conr. Hilten, ihre ordinaire Morgensprache halten.

d) In Engelnstedt.

5) Demnach den 21. dies. die Schmiedegilde, im Befehl der Hrn. Beamten des Fürstl. Amtes Lichtenberg, in Wistr. Hans Heimr. Heinen daselbst bel. Hause, ihre Morgensprache zu halten gewillt ist: So wird solches hiemit bekannt gemacht, damit diejenigen, welche dabey etwas zu suchen haben, sich beregten Tages, früh um 8. Uhr daselbst anfinden können. Salderu den 11. Octob. 1748.

XIV. Armensachen.

Uebermorgen, als den 21. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Magnigemeine, im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluste der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 28. dies. wird die Catharinengemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XV. Fremde.

In Braunschweig.

Pettrithor, am 14. dies. der Hr. Lieute-

nant von Raichenstein, aus Sachsen, von dem Churprinzlichen Regimente. Ingleichen der Hr. Secretarius Bräunsen, aus Oldenburg, nebst dem Hrn. Hofproeten Ostermann, in Marggräfl. Anspachischen Diensten. Logiren in der Rose.

Augustthor, am 15. dies. der Hr. Lieutenant Koven, von Ihro Königl. Hoheit, des Prinzen Ferdinand Regimente, in Königl. Preussischen Diensten. Logiret im Prinz Eugen. Und der Hr. Lieutenant von Lasberg, von den Oberheimschen Krassstruppen. Logiret bey dem Hrn. Hofmeister von Lasberg.

XVI. Vollzogene Strafen.

Demnach der, bey dem Fürstl. Amte Borsfelde, wegen begangener Spigbübereyen, einige Zeit in Arrest gewesene, Inquisit, J. B. aus Wolmerstedt gebürtig, von Fürstl. Justizcancley zum Zuchthause hieselbst condemniret worden: So ist derselbe am 23. Sept. dies. Jahrs in das alte Zuchthaus abgeliefert worden.

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

3) Bey dem, am 7. dies. gehaltenen, Dreyzehngroschenschiesßen, ist vor der grossen Scheibe, Conr. Friedr. Behme, und vor der kleinen Scheibe, Ehrph. Sam. Lehmann, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 13. mgr. Aufsch, an Schützengeldern 17. Thlr. 35. mgr. 6. R. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsch, excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, an Schützengeldern 31. mgr. 4. R. gewonnen. Und am 8. dess. ist

4) vor der kleinen Scheibe, ein freyer Baumseide verschossen worden, und hat der, vor derselben gewordene beste Mann, Aut. Ehrph. Brüggemann, gegen 6. mgr. Aufsch, excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, an Schützengeldern 21. mgr. gewonnen.

XVIII. Geld:

XVIII. Geldcours. (vom 18. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	6 $\frac{1}{4}$ à 6
Louis blanc	2 $\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten	$\frac{7}{8}$ à 1
Spanische Visolletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$

XIX. Wechselcours. (vom 18. dies.)

Hamburg in Banco	137 à 137 $\frac{1}{4}$
dito in Courantgeld	118 $\frac{5}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	118 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro R. Sterl.	

XX. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXI. Getraydepreis.

- a) In Braunschweig, (vom 14. bis 16. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	31. — — —
Rocken	27. — — 28. —
Gersten	23. — — —
Haber	— — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr
Weizen à Wispel	34. — — 35. —
Rocken	30. — — —
Gersten	25. 18. — — —
Haber	17. — — —

- b) In Wolfenbüttel, (vom 12. dies.)

	30. mgr. — R. bis mgr.
Weizen à Himpte	— — — —
Rocken	27. — — —
Gersten	22. — — —
Haber	16. — — —

- c) In Blankenburg, (vom 12. dies.)

	Weizen mit Fuhr. à Wisp. 33. Thlr. — mgr.
Rocken	— 29. — 9. —
Gersten	— 25. — — —
Haber	— 18. — — —

- d) In Helmstädt, (vom 12. dies.)

	à Hpte. ggr. R. bis ggr. R.
Weizen	— 21. — — —
Rocken	— 19. — — —

à Hpte. ggr. R. bis ggr. R.

Gersten	— 14. — — 15. —
Haber	— 11. — — —
Erbsen	— 25 $\frac{1}{2}$. — — —

- e) In Calvörde, (vom 16. dies.)

	Weizen à Wispel 31. Thlr. bis — Thlr.
Rocken	— 26. — — —
Gersten	— 27. — — —

- f) In Schöningen, (vom 15. dies.)

	Weizen à Himpte 30. mgr. R. bis — mgr.
Rocken	— 25. — — —
Gersten	— 22. 4. — —

- g) In Königslutter, (vom 5. dies.)

	Weizen à Himpte 29. — — 30.
Rocken	— 25. — — 26.
Gersten	— 24. — — —
Haber	— 17. — — 18.
Erbsen	— 36. — — 40.

- h) In Schöppenstädt, (vom 15. dies.)

	à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge.
Weizen	— 33. — — 30.
Rocken	— 30. — — 27.
Gersten	— 25. — — 23.
Haber	— — — — —

- i) In Seesen, (vom 12. dies.)

	Weizen à Himpte 36. bis — mge.
Rocken	— 27. — — 28.
Gersten	— 24. — — —
Haber	— 18. — — —

- k) In Gandersheim, (vom 12. dies.)

	Weizen à Himpte 36. bis — mgr.
Rocken	— 27. — — —
Gersten	— 24. — — —
Haber	— 16. — — —

- l) In Holzminden, (vom 13. dies.)

	Weizen à Himpte 42. mgr. bis mgr.
Rocken	— 26. — — —
Gersten	— 20. — — —
Haber	— 18. — — —
Erbsen	— 42. — — —

- m) In Stadt Oldendorf, (vom 12. dies.)

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	36. — — —
Rocken	— 27. — — 28. —

D q q q q q

Gersten

mgr. A. bis mgr. A.

Gersten à Himpte	20.	—	—	21.	—
Haber	—	18.	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—
a) In Dorffelde, (vom 3. bis 10. dies.)					
Weizen à Wip.	37.	Lhr.	bis	38.	Lhr.
Rocken	—	34.	—	35.	—
Gersten zu 50. Hpt.	—	37.	—	38.	—
Haber	—	23.	—	24.	—
Bundhaber	—	22.	—	22½.	—
Erbsen à Himpte	—	36.	mgr.	—	—
Buchweizengröße	—	48.	—	—	—

XXII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 12. dies.)					
	Lhr.	mgr.	bis	Lhr.	mgr.
1. Fuder	2.	—	—	3.	11.
1. Fuder Wasen	1.	9.	—	2.	—
b) In Blankenburg.					
1. Malter Eichen	1.	9.	—	—	—
c) In Helmstädt, (vom 12. dies.)					
1. Marktfuder Büch.	—	27.	—	—	30.
1. Fuder Eichen	—	21.	—	—	24.
1. — Büchensinken	—	24.	—	—	27.
1. — Eichensinken	—	24.	—	—	27.
1. — Büchenwasen	—	24.	—	—	—
d) In Schöningen, (vom 15. dies.)					
1. Marktfuder Büchen	1.	4.	—	—	—
1. — Eichen	—	30.	—	—	—
1. — Wasen	—	24.	—	—	—
e) In Königsutter, (vom 5. dies.)					
1. Klast. Büchen à 120.					
Et. 6. Fußlang	2.	15.	—	2.	18.
f) In Schöppenstädt, (vom 15. dies.)					
1. Klast. Büchen	3.	—	—	—	—
1. Marktfuder	1.	30.	—	2.	—
1. Fuder Stufen	1.	24.	—	2.	—
1. Schock Kollwasen	1.	30.	—	—	—
g) In Gandersheim, (vom 12. dies.)					
1. Fuder trocken Büchen	1.	1.	—	—	—
1. Fuder grün u. trocken					
durch einander	—	—	30.	—	34.
1. Karre voll trocken	—	—	16.	—	17.

XXIII. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mgr.
------------	----------

XXIV. Fleischpreze.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Wittenwoch.					
b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.					
c) In Blankenburg, (vom 12. dies.)					
	mgr. A.	bis	mgr. A.		
Das H. Rindfleisch	2.	—	—	2.	1.
— Kalbfleisch	1.	1.	—	1.	2.
— Kalbfleisch	1.	6.	—	1.	7.
— Hammelfleisch	1.	2.	—	—	—
— Schweinefleisch	2.	—	—	—	—
d) In Helmstädt, (vom 12. dies.)					
Das H. Rindfleisch Nr. 1.	2.	2.	—	—	—
— Nr. 2.	2.	1.	—	—	—
— Nr. 3.	1.	7.	—	—	—
— Nr. 4.	1.	5.	—	—	—
Das H. Kalbfleisch, da das Kalb 25. H. u. drüber gem.	2.	—	—	—	—
da es unter 25. H. gem	1.	6.	—	—	—
— Hammelfleisch Nr. 1.	1.	6.	—	—	—
— Nr. 2.	1.	4.	—	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—
e) In Calverde, (vom 16. dies.)					
Das H. Rindfleisch	1.	4.	—	—	—
— Kalbfleisch	—	—	—	—	—
— Hammelfleisch	1.	4.	—	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—
f) In Schöningen, (vom 15. dies.)					
Das H. Rindfleisch	1.	6.	—	2.	—
— Kalbfleisch	1.	6.	—	2.	—
— Hammelfleisch	1.	4.	—	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—
g) In Königsutter, (vom 5. dies.)					
Das H. Rindfleisch	—	—	—	—	—
— Kalbfleisch	2.	—	—	—	—
— Hammelfleisch	1.	4.	—	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—
h) In Schöppenstädt, (vom 15. dies.)					
Das H. Rindfleisch	1.	6.	—	2.	—
Ein Fuder 2. Lhr. bis 2. Lhr. 9. mgr.					
— Kalbfleisch	2.	—	—	—	—
— Hammelfleisch	1.	4.	—	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—
i) In Seesen, (vom 12. dies.)					

Das

	mgr. A. bis mgr. A.					W. Loth. Du.			
Das W. Landrindfleisch	1.	4.	—	—	Ein 2. — Kuchen	—	9.	—	
- Kalbfleisch	2.	2.	—	—	Ein 2. — Brodt, so klar	—	6.	3.	
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—	- 4. — —	—	13.	2.	
- Schöpfenfleisch	1.	2.	—	—	- 1. mge. —	—	27.	2.	
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—	- 1. ggr. —	1.	8.	2.	
- Roth- und Saupwurst	3.	—	—	—	Ein 4. A. gemein Brodt	—	18.	2½.	
- frische Bratwurst	4.	—	—	—	- 1. mge. —	1.	5.	1.	
k) In Gandersheim, (vom 12. dies.)					Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	10.	2.	
Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—	- 3. — —	3.	15.	3.	
- Kalbfleisch, da das Kalb					Ein 4. A. Brodt, so grob	—	22.	2.	
40. bis 50. W. gew.	2.	3.	—	—	- 1. mgr. Brodt, so grob	1.	13.	—	
- da es 32. bis 40. W. gew.	2.	1.	—	—	- 2. — —	2.	26.	—	
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—	- 3. — —	4.	7.	—	
- Schaaffleisch	1.	2.	—	—	Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ W.				
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—	c) In Blankenburg, (vom 12. dies.)				
- frische Schweinewurst	3.	—	—	—	Eine 2. A. Semmel	—	9.	½.	
l) In Holzminden, (vom 13. dies.)					Ein 3. A. klar Rockenbrodt	—	21.	½.	
Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	2.	- 6. — —	1.	10.	1.	
- Kuhfleisch	1.	2.	—	—	- 1. gge. —	2.	20.	2.	
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—	Ein 3. A. Hausbackenbrodt	—	25.	—	
- so geringer	1.	2.	—	—	- 6. — —	1.	18.	—	
- Schaaffleisch	1.	—	—	—	- 1. gge. —	3.	4.	½.	
m) In Stadt Oldendorf, (vom 12. dies.)					d) In Helmstädt, (im October.)				
Das W. Rindfleisch	1.	2.	—	—	Wieget für 4. A. klare Sem.	—	12.	2.	
- Kuhfleisch	1.	—	—	—	- 2. — Ball. Semmel	—	9.	—	
- Hammelfleisch	1.	2.	—	—	- 4. — klar Rockenbrodt	—	14.	—	
- Schweinefleisch	2.	—	—	—	- 1. mgr. dito	—	28.	1.	
n) In Vorsfelde, (vom 3. bis 10. dies.)					- 1. mge. gemein Rockenb.	1.	5.	3.	
Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—	- für 4. A. —	—	19.	1.	
- Kalbfleisch	2.	—	—	—	e) In Calvörde, (vom 16. dies.)				
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—	Wieget eine 3. A. Weizensemel	—	—	—	
XXV. Brodttaxa.					- 3. A. — Brodt, so klar	—	16.	—	
a) In Braunschweig, (im October.)					- — 3. A. ordin. Rockenbr.	—	24.	—	
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mge.					- — 6. — —	1.	16.	—	
und der Scheffel Rocken 7. Thlr. 28. mge.					- 1. mge. 4. —	2.	28.	—	
wieget ein Weizenbr. für 2. A. 5. Loth 1. Du.					- 3. — — —	5.	24.	—	
ein Rockenbrodt für 1. mge. 1. W. 6. Loth. 1.					f) In Schöningen, (vom 15. dies.)				
ein Rockenbrodt für 2. mge. 2. 12. 2.					Klar Weiz. eine 4. A. Semel	—	12.	—	
ein Rockenbr. für 3. mgr. 3. 18. 3.					- — 2. — Ballen	—	11.	—	
- — — 4. — 4. 25. —					Klar Rockenbr. für 4. A.	—	21.	—	
b) In Wolfenbüttel, (im October.)					- für 1. mge.	1.	13.	—	
Eine 4. A. Semmel	—	12.	3.		- 1. — so grob	2.	6.	—	
Ein 4. — Zwieback	—	16.	—		- 3. — —	6.	11.	—	
					g) In				

1703

Braunschweigische Anzeigen

1704

g) In Königsutter, (vom 28. Sept.)
W. Loth Du.

Eine weiße Riege à 4. J.	—	14.	—
- 4. J. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. J.	—	7.	2.
Ein 1. ggr. Rubel so klar	1.	16.	—
Ein 1. mgr. Brodt	7.	31.	—

h) In Schöppensfeldt, (vom 15. dies.)			
Ordinair - 4. J.	1.	2.	—
- 1. mgr.	2.	4.	—
Ordinair - 2. mgr. Brodt	4.	12.	—
- 3.	6.	16.	—

i) In Seesen, (vom 12. dies.)			
Eine klare 1. J. Sem. wieget	—	2.	3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	28.	1.
- gem.	1.	5.	3.
- 2.	2.	11.	1.
- 3.	3.	17.	—

k) In Gandersheim, (vom 12. dies.)			
Eine 1. J. Semmel wieget	—	2.	3.
- 4.	—	11.	—
- 1. mgr.	—	22.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. J.	—	7.	3.
- 4.	—	15.	3.
- 1. mgr.	—	31.	2.
Sem. Rockenbr. für 4. J.	—	21.	—
- 1. mgr.	1.	10.	—
- 2.	2.	20.	2.
- 3.	3.	30.	3.

l) In Holzminden, (vom 13. dies.)			
Eine klare 2. J. Semmel	—	4.	2.
- 3.	—	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	—	9.	—
- für 3. J.	—	—	—
- für 6. J.	—	27.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	17.	3.
- 2.	3.	3.	2.
- 3.	4.	21.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 12. dies.)
W. Loth Du.

Eine 4. J. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	16.	—
Ein Hausm. brodt - 1.	—	1.	25.
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	—	—	—

n) In Verßfelde, (vom 3. bis 10. dies.)			
Eine 4. J. Semmel	—	13.	—
Ein 2. J. Zwieback	—	5.	1.
Eine 2. J. Wullenluffe	—	13.	—
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	8.	—

XXVI. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 12. dies.)			
$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. J.	—
$\frac{1}{2}$ - braun Bier	1.	—	1.

b) In Calvörde, (vom 16. dies.)			
1. Brandenb. Maas	3.	mgr.	4. J.

c) In Königsutter, (vom 20. Jul.)			
$\frac{1}{2}$ Faß Braumbier	2.	Thlr.	18. mgr.
$\frac{1}{2}$ Faß Duckstein	2.	—	27. —

d) In Holzminden, (vom 13. dies.)			
$\frac{1}{2}$ Faß Breyh. ohne Accise	2.	Thlr.	22. mgr.
1. Stüb. mit der Accise	2.	mgr.	4. J.
1. Quartier	—	—	5. —

e) In Stadt Oldendorf, (vom 12. dies.)			
$\frac{1}{2}$ Faß Breyhan	3.	Thlr.	12. mgr.
1. Stübchen	2.	—	4. —
1. Quartier	—	—	5. —

XXVII. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 16. dies.)			
1. hiesiges Maas	3.	mgr.	4. J.

b) In Holzminden, (vom 13. dies.)			
1. Stübchen, mit der Accise	24.	mgr.	— J.
1. Quartier	6.	—	—
$\frac{1}{2}$ Mößel	1.	—	4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 12. dies.)			
1. Stübchen, mit dem Licent	24.	mgr.	— J.
1. Quartier	6.	—	—

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumeriret wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochs und Sonnabends in allen Herzogl. Posthäusern ausgegeben. Das Adresscontoir ist in der Meyerischen Buchhandlung auf der Breitenstrasse hieselbst, allwo sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



85^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 23ten October.

Noch einige von den Originalurkunden abgeschriebene Nachrichten, das Schöningische Kloster St. Laurentii betreffend, mit Anmerkungen.

(S. Anzeigen dieses Jahrs St. 74. 75.)

III. Bestätigungsbrief Innocentii II.

INNOCENTIVS servus servorum Dei dilectis filiis Gotescalco preposito et fidelibus in Scheningensi ecclesia beati Laurentii canonicam vitam professis tam presentibus quam futuris IN P P M (in perpetuum); Officii nostri nos hortatur auctoritas, religiosos viros fraterna caritate diligere, et que fratribus nostris rationabiliter inuenerimus constituta, apostolice sedis munimine roborare. Significastis siquidem nobis quod frater noster, Reinardus, bone memorie Alberstatensis Episcopus Scheningen-

sem locum in quo prius quedam sanctimonialia nequiter conversantes, cum neque in spiritualibus neque in temporalibus aliquem fructum inibi facerent sed potius vtpote absque regula et ratione viuentes, per diuersas terras huc illucque discurrunt, propter inutilitatem personarum, et earum malam conuersationem, communicato fratrum suorum consilio, exinde ipsas amouerit, et ibidem regulares canonicos esse decreuerit. Sed quia idem locus constituendis fratrum officinis incongruus existebat, eidem fratri nostro seniori consilio visum esse, claustrum ipsum de priori loco in quandam curiam

Arr rrr

suam

suam quam habebat in Scheningensi villa utilitatis intuitu transmutare. Ea tamen consideratione habita, ut ecclesia illa antiqua cum omnibus ad eam pertinentibus sub eorundem fratrum potestate maneret, et perpetua ditione ac dispositione consisteret. Nos igitur dilecti in domino filii, vestris rationabilibus desideriis annuentes, quod a predicto fratre nostro, Reinardo, bone recordationis episcopo, super eadem re factum esse cognoscitur, auctoritate apostolica confirmamus, et futuris temporibus ratum esse sancimus. Statuimus etiam ut ordo canonicus qui secundum beati Augustini regulam in vestra ecclesia noscitur institutus, ibidem cooperante domino inuiolabiliter obseruetur. Quaecunque preterea bona, quascunque possessiones, in presentiarum iuste et canonice possidetis, quaecunque etiam in futurum concessione Pontificum, liberalitate Regum vel Principum, seu *oblatione fidelium*, seu aliis iustis modis poteritis adipisci, apostolice sedis patrocinio munientes, eadem vobis firma et illibata in perpetuum manere decernimus. Prohibemus etiam ut nulli fratrum vestrorum, post factam in eodem loco professionem, absque libera Prepositi et fratrum licentia ecclesiam vestram relinquere, et ad alium locum liceat pertransire. Nec aliquis episcoporum, Abbatum, Priorum, vel aliqua persona eum retinere presumat sed tamquam sue professionis preuaricator, redire ad locum proprium compellatur. Porro fratres seculariter viuentes et vestro collegio sociari volentes, petita prius a propriis episcopis vel prelati licentia, suscipiendi facultatem liberam habeatis. Obeunte te nunc eiusdem loci Preposito, vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, aut fratrum pars sanioris consilii, secundum Dei timorem, de vestra congregatione, aut de alia eiusdem possessionis, si necesse fuerit, se-

cundum beati Augustini regulam prouiderint eligendum. Nulli enim hominum fas sit vestram ecclesiam temerare vexationibus, siue exactionibus fatigare, aut eius possessiones auferre, vel ablata retinere, minuere, seu quibuslibet molestiis iafestare. Sed omnia integra et illibata seruentur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, vñbus profutura. Salua nimirum Alberstatensis episcopi iustitia et reuerentia, Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptauerit, secundo tertioque commonita, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se diuino iudicio de perpetua iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine Dei et domini ac redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtæ ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem ecclesie sua iura seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, Quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant; AMEN AMEN AMEN.

Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ff.

† Ego Guilielmus prenestinus episcopus ff.

† Ego Matheus Albanensis episcopus ff.

† Ego Gerardus presbiter et card. tt. scē. crucis in hierusalem ff.

Ego Gregorius diac. card. sanctorum Sergii et Bachii ff.

Ego Guido Card. diac. sci. adriani ff.

Data Pisis, per manum, Almerici scē. Romane ecclesie diaconi cardinalis et Cancellarii, V. Kal. Februarii, Indictione. XII. Incarnationis dnice, Anno. M°. C°. XXXV°. Pontificatus domni Innocentii, PP. II, anno quinto.

Der

Vor der Unterschrift des Pabsts stehet ein Zirkel. In dessen äußerstem runden Rande liest man die Worte: *Adiuua nos Deus salutaris noster.* Die inwendige Rinde ist in vier gleiche Theile durch Linien aus dem Mittelpunkte getheilt. In dem ersten Gevierte steht *Sanctus Petrus*, im zweyten *Sanctus Paulus*, im dritten und vierten *Innocentius PP. II.* hinter der Unterschrift des Pabsts stehet das Monogramma der Worte *Bene valete.* Unten in der Mitte hängt die bleyerne runde Bulle an einer rothen seidenen Schnur. Auf der einen Seite der Bulle stehen *Sc9 Petrus* und *Sc9 Paulus* mit ihren Brustbildern, wie gewöhnlich. *Petrus* stehet unten und führt einen weichen kurzen Bart; *Paulus* stehet oben mit einem starken und langen Barte. An den Bannbriefen findet man, statt der seidenen Schnur, eine aus Hanf, als ein Zeichen der Härte und des Fluchs. *Possidius* hat das Leben *Aurelii Augustini* beschrieben, welches 1731. 8. zu Rom durch *P. D. Alcanium Varesium* sehr zuverlässig herausgegeben ist. *Possidius* zeigt c. II. an, daß *Augustinus* ein Kloster angeleget habe. Aber er setzt auch hinzu, daß er solches in seiner bischöflichen Wohnung unterhalten, und daß darinn gewisse Geistliche sich auf die Theologie und deren Theile fleißig gelegt, nichts eigenes für sich gehabt, sehr mäßig und enthaltsam gelebet, und nachdem sie sich gungsam zubereiten lassen, hin und her zu Predigt und Bischofsämtern berufen seyn. Das Collegium zu Niddagshausen kömmt damit überein. Allein es findet sich keine Ordensregel *Augustini*. Diese ist allererst zum Aufsatze gedien und mit reichem Zusatze vermehret. Es gab zu *Augustini* Zeiten Apostolicos. Diese gaben für, sie lehrten und lebten nach der Ordnung der Apostel. *Augustinus* setzte sie in die Rolle der Regier. Er errichtete selbst eine Anstalt, welche der apostolischen Lebensart gemäß seyn sollte. Dis ist die erste Veranlassung des *Augustinerordens*.

IV. Ein Brief über einen Tauschcontract zwischen den Klöstern Drübecke und Schöningen, mit Anmerkungen.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis.
 Ego *Rodolfus* Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesie Episc. religioni et vtilitati ecclesiarum volens consulere, in omnibus que gerenda sunt, sic auctoritate Christi et ecclesie testimonio agere satago, vt que in presenti confirmantur, in futuro secura permanent. Itaque huius sacri concilii noticiam et testimonium super hac re requiro vt nouerint qualiter confrater noster *Bodo Scheniggenensis* monasterii Prepositus quatuor mansos in villa *Odenheim* 1) et dimidium in *Suligge* 2) XXX. Habus libris a monasterio *Thrubicensi* 3) solita cambia commutauerit annuente Preposito *Heinrico*, et Abbatissa *Iuthia*, actionem vero huius commutationis vtriusque monasterii aduocati. *Athelbertus comes*, et *Geuchardus* pari consensu et more legitimo perfecterunt. Preterea venerabilium personarum que huic negotio aderant testimonium suffragatur et auctoritas ut iuste conuelli nunquam possit quod eorum presentia et reuerentia confirmatum fuisse suffecerit etiam si nulla testamenti confirmatio adhiberetur. Aderat namque *Ekkebertus* abbas huiusburgensis, *Sigebodo* abbas hilsneburgensis, *Burchardus* abbas Uuimedeburgensis, 4) *Conradus* Prepositus niwenburgensis, 5) *Bodo* Prepositus Scheniggenensis, et ceteri quam plures viri religiosi quos sub occasione sacre sollempnitatis Viti martyris archiepiscopi ad laudem nominis sui in monasterio *Thrubicensi* aggregauerat. Aderat quoque que de tota prouincia sollempnitatis gratia confluerat copiosa populi multitudo, a qua notitia et testimonium rei geste requisitum est, nec fuit qui refragaretur cum per omnia iuste et legitime factum fuerit. Hanc ergo commutationem clauibus celi confirmamus testimonio Christi roboramus, vt deinceps nullus temerare audeat quod tali

RRRRR 2

aucto-

auctoritate confirmatum est. Nulli namque tutum est temerare quod ecclesia ligauerit in terra. quoniam teste Christo ligatum est in celo.

Actum est in magna synodo. in festiuitate Luce euangeliste. Anno dominice incarnationis millesimo centesimo quadragesimo primo. Indictione quinta feliciter. AMEN.

Godefridus et Samson sacerdotes ecclesie nostre. Hubertus et Henricus *conuersi* 6) eiusdem ecclesie. Hartmannus et Bertheherus *conuersi* thubicensis ecclesie. Richihö *aduocatus* 7) noster de Cletligge.

Athelbertus Comes. de Wereningerothe. Geuehardus de Horneburgh. Hermannus de Rimbeke. 8) Giselbertus de Siltide. 9) et alii quum plures. aderant.

1) Wo Odenheim belegen gewesen sey, ist mir nicht zuverlässig bekannt. Ich vermüthe aber, daß das Dorf nicht weit von Schöningen gegen die Aue und nahe bey Sölling gelegen habe. Sölligge oder Sölling ist ein Dorf im Amte Ferriheim, eine halbe Meile von Schöningen an dem Etrome Aue. Dieser Fluß kömmt aus dem magdeburgischen Amte Commerschenburg, nimt ohnweit Albertsdorf im Amte Schöningen das Wasser Missau oder Missaha ein, macht zwischen dem Amte Schöningen und dem magdeburgischen Herzogthum an den meisten Orten die Grenze, und fällt nachher in den Bruch und durch diesen endlich in die Bode. Der Bach Missau entspringt bey Warberge im Walde, gehet durch das eingegangene Dorf Kisleben, dessen Einwohner gen Warberg gezogen sind, fällt bey Esbeck vorbei, und nach einer halben Etunde in die Aue.

2) Söllige hatte vor Zeiten ein Salzwerk. Das Salzwasser, so aus der Erde quillet, wird Söle, Sölle, genennet.

3) Drübeck ist ein Dorf mit einem Frauenzimmerkloster, mitten zwischen Wernigerode und Ilseburg. Ist leben sechs adeliche

und sechs bürgerliche Frauenzimmer lediges Standes darinn, welche nach Erforderung der Umstände heraus heirathen können. Der Ort liegt in der Grafschaft Wernigerode. S. Julii Bernhards von Nohe Merkwürdigkeiten des Vor- oder Unterharzes, V. Abtheil. 4. Kap. S. 39. f.

4) Das Benedictinerkloster lag ohnweit Kisleben im Mansfeldischen unter dem halberstädtischen Kirchensprengel, und wird igo die Wimmelburg genannt. In dem Bauernkriege ist das Kloster ruinirt. Das Dorf Wimmelburg ist noch vorhanden. Die wenigen Klostergebäude nebst den Gütern stehen den Edlen von Wobser zu. Leuckfelds *Antiqu. Halberstad.* p. 576. *Bursfeld.* p. 145. Nohe am angezogenen Orte VII. Abtheil. c. II. pag. 550.

5) Auenburg liegt im Fürstenthum Anhalt. Marggraf Dittmar hat daselbst im zehnten Jahrhundert ein Kloster für Benedictiner angelegt. Die Bode fällt daselbst in die Saale. Das Kloster ist a. 1004. eingeweihet.

6) Diejenigen Personen, welche sich in weltlichen und Kriegsgeschäften geübet hatten und darüber müde wurden, pflegten sich in die Klöster zu begeben; wenn es Eheleute waren, mit beyderseitiger Bewilligung. Sobald sie sich einkleiden ließen und Mönche wurden, hießen sie *conuersi*, und die abgeschiedene Weiber, *conuersae*, als Nonnen. Man erkennet auch dieses daher, daß sie als Mitzeugen in den Urkunden vorkommen. Muratorius will in *Antiq. Ital.* Kapenbrüder daraus machen. Aber in der Schrift *Ragionamento* die Gio. Brunacci *sopra il titolo di Canonichesse nelle Monache di S. Pietro*, in Padova 1745. 8 ist unsere Meynung gründlich behauptet.

7) Damals hatten die Stifter und Klöster annoch ihre weltliche Bögte, welche die Gerichtsbarkeit besorgten und die Hälfte der Gerichtsgebühren bekamen, sonst aber gute liegende

liegende Gräbe für ihre Bedienung inne hatten. Im dreyzehnten Jahrhundert haben die Bischöfe die Vogteyen an sich gehandelt, und der Kayser Friedrich II. hat ihnen die Erlaubniß dazu gegeben.

8) Rümbeck ist ein Dorf des Amts Wülperode im Fürstenthum Halberstadt.

9) Silst ist ein Dorf in der Grafschaft Wernigerode, nicht weit von Etapelnburg und Langeln.

Aufgabe.

Wann und warum sind die Heiden von den Christen Pagani, *Pagani* in Frankreich, genennet worden?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Wer gewillt ist, von den so genannten Glockenthalern weil. Herrn Herzogs Augusti zu Braunschweig und Lüneburg Durchl. nachstehende zweene halbe, mit: uti sic nifi, und tandem patientia victrix: gegen raissenable Bezahlung zu überlassen, der wolle sich bey dem, auf der Breitenstrasse hieselbst wohnenden Hrn. Buchhändler, Meyer, anzusehen belieben.

2) Da nunmehr der Kaufmann, Hr. Jul. Berndes, von dem Wohlwege weg, und nach dem Hagenmarkte hinziehet: Als wird hierdurch bekannt gemacht, daß er die Galanteriewaaren, so er führt, schon dahin gesandt, und sind selbige bey ihm nunmehr auf dem Hagenmarkte zu haben, und erbeut er sich, einem jeden ehrlich und aufrichtig zu begegnen.

II. Was verpachtet.

Beß dem Magistrat in Schöppenstädt, hat der dasige Bürger, Joh. Heinn. Oppermann, seine 7½ Morgen haltende Länderey, an den Bürger und Müller, Franz Matth. Wnken, daselbst, auf 3. Jahre verpachtet, und ist der, deshalb errichtete und producirte, Contract am 16. Sept. dies. Jahrs confirmirt worden.

III. Was verloren.

Da sich von des Hrn. Auditeurs du

Roi bey dem Brande verlornen und abhanden getragenen Sachen bis hieber noch gar ein wenig wieder angefunten, und demselben verschiedene Stücke von Gefindebetten, feinen Mannsmantel, Hemdern, dergleichen von Frauenhemdern, Bettbüchern, Tischbüchern, Servietten in grosser Menge, demnächst auch silbernen Hals- und Weinschnallen, ein grosses eisernes Kreuz, eine holländische Tobaksdose und verschiedene anzumerken zu weitläufig fallende Meubles, die doch aus dem Brande gerettet worden, an noch fehlen: So werden diejenigen, denen dergleichen zu Handen gerathen seyn, oder zu Gesichte kommen möchten, gebeten, solche dem Eigenthümer wieder zuzustellen, oder bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir davon Anzeige zu thun.

IV. Was gefunden.

In Braunschweig.

1) Es sind bey der neulich entstandenen Feuersbrunst 1. Bund Glachs, 6. Schlüssel, 1. Brenneisen, worauf Buchstaben, 1. grosse Scheere, und 1. Hirschhorn, imgleichen

2) ein Regenschirm gefunden, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden. Wer sich dazu hinlänglich legitimiret, kanu daselbst der Auslieferung gewärtigen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

2) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 14. dies.

1) In Sachen Eleven, contr. Reichenberg, in puncto einer Wiese. Suppl. abgeßlagen.

2) — Kalms, contra Schmidhammer und Sturm, in puncto debiti. Suppl. abgeßlagen.

3) — Häßelers, contra die Provisores des alten Convents in Braunschweig, in puncto debiti. Dilat. concessa.

4) — Stollen, contra Bruns, in puncto debiti Suppl. abgeßlagen.

Rrr rrr 3

b) Bey

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

c) In Sachen die Subhastation des Kaufmanns Müller Hauses betr. iho Reinerscher Kinder zwoter Ehe Vormünder, contra den Hrn. Rath und Professorem Gebhardi, in Lüneburg. Decr. publ. am 18. dies.

VI. Licitationes

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 17. dies. auf das subhastirte Jordanische, auf der Schuhstrasse bel. Haus 540. Lhr. geboten worden.

VII. Auctiones.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß in Wolfenbüttel, den 1. Novemb. nächstkünftig des Morgens gegen 8. Uhr von des Prinzen Ludewigs Durchl. Geldequipage verschiedene schöne Englische und Hungarische Reitpferde, Klepper und Wagenpferde, Stuten und Wallachen, wie auch zwölf Stücke italienische zum Ziehen und zum Tragen gewohnte Maulthiere, durch öffentliche Auction, gegen baare Bezahlung, an den Meistbietenden sollen verkauft werden. Wer nun dazu Beliebung hat, wolle sich ermeldeuten Tages um gefetzte Zeit in dem kleinen Reithause neben dem Zeughause auf dem Schloßplaze einfinden.

VIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Am 21. dies. hat die hiesige Schuhmachergilde ihre Morgensprache gehalten, wobey der Trugmeister, Joh. Georg Darbrig sein Meisterstück aufgewiesen.

2) Den 28. dies. wird die hiesige Schnurmachergilde bey Mstr. Conr. Wilh. Wagner ihr gewöhnliches Quartal halten, wobey Eberh. Meier sein verfertigtes Meisterstück aufweisen wird.

b) In Gessen.

3) Am 20. dies. hat die dasige Schuhmachergilde ihre gewöhnliche Morgensprache gehalten.

IX. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 28. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Catharinengemeine, im grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeinde wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohafesbarem Verluste der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 4. Nov. wird die Michaelisgemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 18. dies. der Hr. von Salder, aus Leipzig. Logiret im Prinz Eugen. Und am 20. dess. der Hr. Rittmeister Eckhard, aus Goslar, ausser Diensten. Logiret im blauen Engel.

Perrithor, am 19. dies. der Hr. Cornet von Ahnholz, von dem Platenschen Regimente, in Hurbraunsch. Lüneb. Diensten. Logiret in Richters Hause bey der alten Waage.

b) In Wolfenbüttel.

Sarzhthor, am 17. dies. der Hr. Graf de la Gardie, aus Schweden. Logiret im Wildenmanne.

Serzogthor, am 20. dies. der Hr. Graf Ry.

XI. Geldcours (vom 22. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Lhr. Stücke, sind besser

seine $\frac{2}{3}$	-	-	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	-	$6\frac{1}{2}$ à 6
Louis blanc	-	-	$2\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$

Duca.

1717

85. Stück. October. 1748.

1718

Ducaten — — — $\frac{7}{8}$ à 1
 Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$

XII. Wechselkurs. (vom 22. dies.)

Hamburg in Banco — — — 137 à 137 $\frac{1}{4}$
 dito in Courantgeld — — — 118 $\frac{5}{8}$
 Danischholstein. 6. fl. zu 5. fl. — — — 118 $\frac{1}{2}$
 Amsterdam in Banco — — — 137 $\frac{1}{2}$
 dito in Cassa — — — 131 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$

Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro fl. Sterl.

XIII. Silberpreis.

Die Mark fein — — — 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XIV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 17. bis 19. dies.)
 Auf dem alten Stadtmärkte.

	mge. fl. bis mge. fl.
Weizen à Himpte	31. — — 32. —
Rocken —	27. — — 28. —
Gersten —	23. — — — —
Haber —	16. — — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaeckten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp.	33. — — 34. —
Rocken —	28. — — 29. —
Gersten —	25. 18. — — — —
Haber —	17. — — 18. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 19. dies.)
 mge. fl. bis mge. fl.

Weizen à Himpte	30. — — — —
Rocken —	27. — — — —
Gersten —	22. — — — —
Haber —	16. — — — —

XV. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 19. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. Fuder	2. — — 3. 18.
1. Fuder Wasen	1. — — 1. 30.

XVI. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause
 vom 14. bis 19. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Fein Weizenmehl à fl. 4.	— — — —
Fein Rockenmehl à fl. 3. 6.	— — — —
Mittel — à fl. 2. 27.	— — — —

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Weisse Stärke	à fl. 6.	—	—	—	—
Hirsegrübe	à fl. 3. 24.	—	—	4.	—
Habergrübe	à fl. 4.	—	—	—	—
Kastanien	à fl. 6. 18.	—	—	7.	18.
Zwetschen	à fl. 5.	—	—	—	—
Voigtland. Käse	à fl. 8.	—	—	—	—
Hosenbutter 7. fl. für 1. Thlr.					
b) In Wolfenbüttel, (vom 19. dies.)					
Voigt. Butt. 7 $\frac{1}{2}$ fl. für 1. Thlr.					
Voigtland. Käse	à fl. 7. 24.	—	—	—	—
Hirsegrübe	à fl. 4.	—	—	—	—

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte — — — 12. mge.

XVIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat October.

Das fl. Rindfleisch des besten, mge. fl.
 oder Nr. 1. — — — 2. —

Das fl. der schlechten Stücke, als vom
 Bogen und der dicken Ripbe 1. 6.

— vom Halfe — — — 1. 4.

Das fl. Rindfleisch, Nr. 2. — — — 1. 6.

— der schlechten Stücke — — — 1. 4.

— vom Halfe — — — 1. 2.

Das fl. Rindfleisch, Nr. 3. — — — 1. 4.

— der schlechten Stücke — — — 1. 2.

— vom Halfe — — — 1. —

Das fl. Rindfleisch, Nr. 4. — — — 1. 2.

— der schlechten Stücke — — — 1. —

— vom Halfe — — — 1. —

Eine Ochsenzunge Nr. 1. — — — 7. —

— so geringer, oder Nr. 2. — — — 6. —

— — — Nr. 3. — — — 5. —

— — — Nr. 4. — — — 4. 4.

Das Rinderherz, zu dem Rind-

fleische Nr. 1. gehörig 4. —

Das zu — 2. — — — 3. 4.

Das — 3. — — — 3. —

Das — 4. — — — 2. 4.

Das fl. Rinderfald zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. —

— dergleichen, zu Nr. 3 u. 4. — — — 6.

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. — — — 3. —

— dergleichen, zu Nr. 3. — — — 1. 6.

der

	mz. R.	der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch,	
vergleichen, zu Nr. 4. geh.	1. 4.	tara gleich gewesen, außer im folgenden:	
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.	Das H. Kalbfleisch, Nr. 3. Schweinefleisch,	
vergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.	Nr. 2. Schaf- und Bockfleisch, nebst	
- - - 3. und 4. geh.	1. 2.	Lammfleisch, ist nicht vertauscht.	
Das H. Kopffleisch	2. 4.		mz. R.
- Kubeiter	1. 4.	Das H. Rindfleisch, Nr. 1.	2. 4.
- Rinderwurst od. Rinderleber	1. —	- der schlechten Stücke	2. 2.
Das H. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		- vom Halse	2. —
unter 50. H. wieget, Nr. 1.	3. —	Das H. Rindfleisch, Nr. 2.	2. —
- dergl. nicht unter 40. H. Nr. 2.	2. 4.	- der schlechten Stücke	1. 6.
- dergleichen, nicht unter 32. H.	2. —	- vom Halse	1. 4.
Ein Kalbeskopf nebst den		Das H. Rindfleisch Nr. 3.	1. 6.
Füßen, zu Nr. 1. geh.	8. —	- der schlechten Stücke	1. 4.
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7. —	- vom Halse.	1. 2.
Das H. zu Nr. 3. geh.	5. —	Das H. vom Halse, Nr. 4.	— 6.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. —	Eine Ochsenzunge Nr. 1	8. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7. —	- so geringer, oder Nr. 2.	7. —
- - - 3. —	5. —	- - - Nr. 3. oder 4.	6. —
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	Das H. Rinderfald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. 2.
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	- dergleichen zu Nr. 3.	1. —
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3. 4.	- - - zu Nr. 4.	— 6.
Das H. Schweinefleisch, von mit		Ein Ochsenfuß zu Nr. 4.	1. —
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.	Das H. Kalbfleisch, da das Kalb nicht	
Das H. Schweinf. von mit Brantw. oder		unter 50 H. wieget, Nr. 1.	2. 2.
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.	- dergl. nicht unter 40. H. Nr. 2.	2. —
- Blutwurst	2. 6.	Ein Kalbeskopf nebst den Füßen,	
- Leberwurst	2. 4.	zu Nr. 1. geh.	7. —
- Bratwurst	4. —	- - - zu Nr. 2. geh.	5. —
- Hammelfleisch, da der H. nicht		Das Gelünge, zu Nr. 2. geh.	6. —
unter 36 H. gew. Nr. 1.	1. 7.	Eine Kalbaune zu Nr. 2. geh.	4. —
- - nicht unt. 30. H. gew. Nr. 2.	1. 5.	Das H. Schweineblutwurst	3. —
- Schaf- und Bockfleisch	1. 2.	- Leberwurst	3. 4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —	Das H. Hammelfleisch, da der H.	
Dergl. zu Nr. 2. —	1. 6.	nicht unter 36. H. gew. Nr. 1.	1. 6.
Dergl. zu Nr. 3. —	1. 4.	- - nicht unter 30. H. gew. Nr. 2.	1. 4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 4.	Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2. 2.
- - - 2. — 2. 2.	2. 2.	Dergleichen zu Nr. 2. gehörig.	2. —
- - - 3. — 1. 4.	1. 4.		
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	XIX. Vermischte Nachrichten.	
Dergleichen, - 2. — 2. —	2. —	Das gewöhnliche Concert im Collegio	
- - - 3. — 1. 4.	1. 4.	Carolino kann, wegen eingefallener Hinder-	
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 15. bis		niss, künftigen Sonnabend nicht gehalten	
19. dies.		werden.	



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



86^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 26ten October.

Helmstädtische Sachen.

I.
Der Hr. Abt, Christoph Timotheus Seidel, hat als Prof. Theol. primarius, seinen Lektionen die, von ihm im Anfange dieses Jahres, bey Uebernehmung des, ihm zum drittenmale aufgetragenen, Prorectorats gehaltene, Rede de Academia non diffamanda statt eines Programmati vorangeschickt. Die Verläumdung ist strafbar, wenn sie sich nur an einem einzigen Menschen vergreift. Sie wird ungleich strafbarer und abscheulicher, wenn sie ganze Gesellschaften antastet. Das Laster ist um so viel verdammungswürdiger, je grösser dabey die Begierde ist, andern zu Schaden, je ansehnlicher die Gesellschaft ist, die das Gift der Lasterung trifft,

und je grösseres Unheil dadurch angerichtet wird. Dieses alles führet der Hr. Abt in dieser Rede weitläufiger aus, und zugleich verweist er den Feinden und Lasterern der helmstädtischen Akademie, die nun selbst durch ihren wieder hergestellten und täglich zunehmenden Glanz, nach der Prophezeiung des Hrn. Abts, äusserst beschämnet werden, ihre unaegründeten und hämischen Urtheile auf nachdrücklichste. Die Ehre der Akademie, und das Verlangen der Redlichgeanten hat ihn bewogen, die Rede aniso mit einer Vorrede und Anzeige seiner Vorlesungen, welches zusammen 3 Bogen in 4. ausmacht, dem Druck zu übergeben. Er wird diesen Winter öffentlich die Kirchenhistorie vom 4. bis zum 8ten Jahrhundert, privatim
E s s s s
aber

aber die neuesten Schicksale der Kirche im 17. und 18. Seculo fürtragen, und hier nächst die Epistel an die Philipper erklären, auch die theol. Moral, wovon er nächstens ein Compendium drucken lassen wird, und die Methode zu catechisiren, nach seiner bereits gedruckten Anweisung, lehren.

II.

IO. ERNESTVS SCHUBERT praelectiones theol. hyemales Academiae ciuibus significat simulque de vocatione per lumen naturae et gratiae nonnihil praefatur. (3. Bogen in 4.) Man nimt auch in dieser kleinen Schrift des Hrn. D. Schuberts bekannte Gründlichkeit und Deutlichkeit wahr. Die göttliche Berufung der Menschen zur Seligkeit ist allgemein. Dis wird hier unwidersprechlich erwiesen mit Anzeigung dessen, was zu dieser Allgemeinheit des Berufs gehöre. Indem Gott den Menschen natürliche Kräfte gegeben, den wahren Gott und dessen Willen, ihre Verbindlichkeit, solchen zur Richtschnur ihrer Handlungen zu nehmen, und in Unterlassung dessen, der Strafe ihrer Gottlosigkeit gewärtig zu seyn, indem er ihnen Gelegenheit verschafft, diese natürliche Fähigkeiten zu gebrauchen, und indem er sich ihnen in den Werken der Schöpfung auf mancherley Weise offenbaret: So kann das gar wohl eine Berufung durchs Licht der Natur genannt werden. Diese erstreckt sich auf das ganze menschliche Geschlecht; ist aber freylich nicht hinlänglich zur Seligkeit. Zu dem Ende muß die Bekanntmachung der evangelischen Wahrheiten von der Gnade Gottes in Christo, von der Veröhnung desselben durch Jesum, den Mittler, von Christi vollgültigem Verdienste, von der Vergebung der Sünde, vom Glauben u. dazn kommen. Dieses heißt der Beruf durchs Licht der Gnade. Jener gehet ordentlich Weise vor diesem vorher. Und des letztern wird keiner theilhaftig, der nicht den ersten annimt. Die Zweifel und Einwürfe

sowol hiegegen als gegen die behauptete Allgemeinheit des Berufs werden gehoben. Und dann wirft der Hr. Doctor die Frage auf: Ob Gott noch heute zu Tage einen jeden, ausser der Christenheit lebenden, Menschen, der die Kräfte seiner Natur wohl anwendet, wirklich durch die Lehre des Evangelii erleuchte und bekehre? Er beantwortet solche mit Ja und beweiset es 1) sowol aus der unbedingten als sittlichen Möglichkeit der Sache, 2) aus der Allgemeinheit der Gnade Gottes oder aus der Reigung und ernstlichen Begierde desselben, alle Menschen selig zu machen, und 3) aus Exempeln oder aus der Erfahrung. Im 20. § werden die merkwürdigen Worte des berühmten reformirten Gottesgelehrten, Hrn. Wytttenbachs, angeführt, die ein deutliches Zeugniß von der allgemeinen Berufung und Gnade Gottes enthalten. Zugleich zeigt der hochwürdige Hr. D. wie durch diesen Erweis das ganze grundlose Lehrgebäude des berühmigten Edelmanns über einen Haufen geworfen werde.

Anlangend die Collegia des Hrn. Doctoris: So wird er in seinen öffentlichen Stunden den Artikel von der 3. Schrift erklären, in den besondern aber theils die Dogmatik und Polemik abhandeln, theils die sogenannten Fest- und Sonntagsevangelia durchs ganze Jahr erläutern, und zur geistlichen Beredsamkeit Anweisung geben.

III.

Hrn. Georg Gottfr. Keuffels, Prof. der Moral und Politik, Programma ist 2. Bogen stark und handelt de iure naturali hominum. Der gelehrte Hr. B. sucht hier das natürliche Recht der Menschen und dessen Unterschied von dem Rechte der Natur, wie es die Herren Rechtsgelehrten nehmen, genau zu bestimmen, wozu er sich durch deutliche Erklärungen von den Kräften und angeborenen Neigungen oder Trieben der Seele, von den thierischen und vernünftigen Menschen und andern dahin gehörigen Stücken den

den Weg bahnet, und also in den Stand setzt, die neue Meynung eines gewissen Scribenten zu untersuchen und zu widerlegen, welcher sich eingebildet, daß durch eine richtige Erkenntniß des Unterscheidendes zwischen dem Natur- und Völkerrechte, wie ihn die Juristen fürtragen, alle, dieses natürliche Recht, wie es in den Schulen der Weltweisen beschrieben wird, betreffende, Streitigkeiten gar leicht könnten ausgemacht werden. Endlich wird dieses ius naturale hominum erkläret, daß es sey dictamen rectae rationis, indicans actus quosdam praeceptos ob convenientiam, alios vetitos esse ob inconvenientiam cum ipsa natura rationali; woraus man leicht die Nothwendigkeit der Erkenntniß dieses natürlichen Rechts abnehmen kann. Der Hr. Professor wird demnach dieselbe in seinen öffentlichen Vorlesungen über des berühmten Hrn. Koehleri Exercitationes iuris naturalis seinen Zuhörern beyzubringen suchen. Privatim aber wird er eben desselben Ius sociale et gentium erklären, auch die differentias iuris naturalis et Romani erörtern, und endlich einige Hauptstücke aus seinen Institutionibus veteris ac mediae ecclesiae Politiae erläutern.

IV.

Venerandum vetustatis monumentum, fidentius *Statuta Susattentia latina*, saeculo XII. in litteras redacta, diu exposita, ex originali summa cum fide atque cura descripta, addito specimine annotationum iuridicarum, historicarum, etymologicarum, seu prodromo prolixioris Commentarii primum in lucem edit, simulque lectiones - - indicat FRANCISC. DOMINICVS HAEBERLIN, Vlmianus, Hist. Prof. Publ. et Fac. Phil. h. t. Dec. (6. Bogen in 4.) Der statutorum Susattentium oder iurium Solatiae geschieht bey verschiedenen Scribenten Erwähnung. So meldet Arnold in Chron. Slav. daß der Kayf. Friedrich I. den Lübeckern iustitias suas secundum iura Solatiae confirmiret habe. Bey Gele-

genheit dieser Worte erweist der nunmehrige Hr. D. Häberlin, daß durch iustitias geschriebene Gesetze zu verstehen seyn, und daß Arnoldus wirklich von dem soestischen Rechte rede. Hierauf läßt er sich in eine Beschreibung des Alterthums, der Macht, des Ansehens und der Schicksale dieser Stadt ein, führt ein bisher unbekanntes und ungedrucktes Zeugniß des Rathes zu Lübeck von einem, zwischen diesem und der Stadt Soest gestifteten, Vergleiche vom Jahr 1241. an, und thut dar, daß Soest insonderheit wegen ihres Stadtrechts berühmt gewesen, und verschiedene andere Städte davon ein Muster des ihrigen genommen. Die lateinischen Statuta susattentia, welche hier der Hr. D. Häberlin liefert, sind von den, in niedersächsischer Sprache verfaßten, oder von den sogenannten soester Schräen unterschieden. Die ältere von diesen, so schon im 12. Saeculo geschrieben worden, ist im 16. Jahrhundert durch Schul des Stadtschreibers, M. Casp. von der Borg, verloren gegangen, welches einen Aufstand der Bürger zu Soest veranlaßte. Die neuere Schräe besteht aus 130. Artikeln, und ist von dem Hrn. Ludolph und von dem Hrn. von Westphal herausgegeben worden. Was die lateinischen statuta susattentia betrifft, so wird davon, eben wie von den Schräen ein doppeltes, auf Pergamen geschriebenes, Exemplar auf dem soestischen Rathhause verwahrt. Das neuere, welches der Hr. Doctor S. 20. beschreibt, scheint um die Mitte des 13. Jahrhunderts geschrieben zu seyn. Das ältere steht auf einer pergamenen Rolle so $\frac{1}{2}$ Ellen lang und eine Elle breit ist. Es macht 66. Reihen aus. Die Buchstaben sind ziemlich schwarz, dicke und leserlich. In dem gegenwärtigen Abdrucke ist alles, außer den Abkürzungszeichen, dem Original gleichstimmig. Der Anfang der Zeilen ist durch Sternchen angedeutet. Die hist. jurid. und etymologische Anmerkungen, so der Hr. D. zur Probe

§ § § § § 2

bey

beygefüget hat, sind so beschaffen, daß sie bey allen Liebhabern der deutschen Rechte, Historie und Sprache ein sehnliches Verlangen erwecken müssen, desselben bey dieser Gelegenheit versprochenen vollständigen Commentarium über diese sächsichen Stadtrechte, wovon der Hr. B. S. 22. den Entwurf mittheilt, bald gedruckt zu sehen.

Der, den Studiosis in den Vorlesungen gewidmete, Fleiß des Hrn. Prof. wird sich bis halbe Jahr darinn beweisen, daß er öffentlich nach Hrn. Gebauers Grundrisse die Geschichte von Frankreich, Engeland und den Niederlanden fürträgt, privatim aber 1) das Staatsrecht nach dem Schmaussischen Compendio, 2) die deutsche Reichshistorie nach dem Köhlerischen Systemate lehret, 3) das sächsische Examen iuris feudalis erklärt und 4) entweder über die politischen Zeitungen oder über die raren und vortrefflichsten historischen Bücher seiner Bibliothek ein Collegium liest.

Aufgaben.

- 1) Woher haben die Semperfreyen Herren ihre Benennung und welche Gerechtsame sind mit diesen Namen verknüpft?
- 2) Sind die Menschen, überhaupt genommen, in jeden Landen allezeit zu einerley Statur gelangt? oder sind die Menschen in den alten Zeiter größer gewesen, als die Menschen iziger Zeit?

I. Was zu vermieten.

Es ist das Möllersche, vormals Meinersche, auf der Herzogstraße in Wolfenbüttel, bey des Rath- und Kaufmanns, Hollmann Wittwen Hause bel. Haus und der darinn befindliche Gewürzladen, an den Meistbietenden zu vermieten, und ist der 15. Novemb. nächstkünftig zum Licitationstermine anberaumet worden. Wer nun solches Haus und diesen Laden zu mieten verlangt, kann sich in solchem Termine, des Morgens um 10. Uhr, auf dem Rathhause daselbst anfinden, sein Gebot zum Protocol geben, und daß

darauf das Haus und der Gewürzladen, an den Meistbietenden, auf gewisse Jahre vermietet werde, anwärtigen.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 17. dies.

1) Das Achtermannsche, auf der Guldensstraße bel. Brauhaus und Hof, an Heintr. Weidemann, für 1600. Thlr.

2) Das subhastirt gewesene Kleinhanfische, hinter dem Petrikirchhofe bel. Haus und Hof, an Joh. Jürg. Jordens, für 250. Thlr.

3) Der Zahnsche, vor dem Fallerlebischen Thore bel. Garte, an Joh. Mor. Ahrens, für 260. Thlr.

b) Bey dem Fürstl. Amte Schöningen

ist am 5. dies.

4) der, zwischen den Hrn. Lehnsvettern Meyers, und der Fr. Majorin von Gronen, wegen einer, auf dasiger Feldmark bel. und 23½ Morgen haltenden, Hufe Lehnlandes am 24. May dies. Jahrs getroffene, Erbkaufcontract gerichtlich confirmirt worden.

c) Bey dem Gerichte des Klosters St. Aegidii hieselbst

ist am 6. May dies. Jahrs

5) des verstorbenen Constabels, Joh. Lütgen, in der Mühlenstraße, zwischen Welferts und Raten Häusern bel. Haus, von dessen Kinder Vormunde, nach erhaltenem Decreto alienationis, an Heintr. Timmen und dessen Ehefrau, für 480. Thlr. verkauft, und gerichtlich verlassen worden.

III. Was verpachtet.

Bey dem Fürstl. Amte Langelsheim ist am 2. dies. von Fürstl. Kammer, dem Krüger zu Wolschagen, Jul. Wittendorf, die Krügerey daselbst auf 1½ Jahre, von Weihnachten 1748. anzurechnen, verpachtet worden.

IV. Was verkauft.

Bey dem Fürstl. Amte Ottenstein, ist am 4. Sept. dies. Jahrs, der, zwischen Joh. Erich Klostermann und Joh. Heintr. Winter zu Ottenstein,

tenstein, über ihr respective vertauschtes Brinkfiger- und Kleinfötergut cum pertinentiis errichtete, Tauschcontract gerichtlich confirmirt worden.

V Was gefunden.

Es ist ein, mit einer Presse besetzter, Hut gefunden worden. Wer denselben verloren, kann beym Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

VI. Erbenzinsfachen.

Bey Fürstl. Klosterrathsstube, in Wolfenbüttel.

1) Als der Patricius, Hr. Ehrph. Fridr. von Strombeck, $2\frac{1}{2}$ Morgen im Langenkampe bel. Gartenland, an Hans Heinr. Gegenhorst, und

2) Balth. Heinr. Wittkop, 1. im grossen Moore bel. Morgen Hopfenland, an Heinr. Schbnian, in Volkmerode, verkauft, und wegen beyder bey dem Kloster Niddagshausen, um den Erbenzins herrlichen Consens, und Ertheilung der Erbenzinsbriefe angeseht. So ist das benöthigte bey Fürstl. Klosterrathsstube unterm 24. Sept. dies. Jahrs ausgefertigt worden.

3) Der Hr. von Strombeck, in Braunschweig, hat seinen, vor dem Fallerleberthore, in dem vordersten Langenkampe bel. $2\frac{1}{2}$ Morgen grossen Garten, an Herm. Christ. Osthof, verkauft, und das Kloster Niddagshausen, hat unterm 24. Sept. dies. Jahrs den Kauf-Einwilligungs- und Erbenzinsbrief vor der Fürstl. Klosterrathsstube ertheilet. Imgleichen hat

4) Rebekka Achilles, in Mascherode, einen Erbenzinsbrief über $5\frac{1}{2}$ Morgen Landes von diesem Kloster an eben dem Tage erhalten.

5) Hr. Joh. Wilhelm Bierbaum, in Braunschweig, hat 1. im grossen Elende bel. Morgen Gartenland, an Jac. Joach. Schlieffedt verkauft, und des Klosters zum heil. Kreuz Einwilligung- und Erbenzinsbrief ist am 15. dies. bey Fürstl. Klosterrathsstube ausgefertigt worden.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrate, in Helmstädt, ist auf Serenissimi gnädigste Approbation, des Musquetiers, Franz Barth. Helmuth, auf der Böttcherstrasse daselbst, zwischen des Schuhmachers, Bevenroth, und des Schneiders, Volte, Häusern bel. Bohn- und Backhaus öffentlich subhastirt, und ist der erste Licitationstermin auf den 11. Novemb. der andere auf den 16. Decemb. dies. Jahrs, und der dritte auf den 13. Januar. des mit Gottes Hülfe zu erlebenden 1749. Jahrs angesetzt worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Fürstl. Amte Seesen.

1) Zwischen dem Schneider und Einwohner in Naun, Franz Dencke, und An. Mar. Ziegenbeins, aus Ortshausen. Am 7. dies.

b) Bey dem Fürstl. Amte Langelohheim.

2) Zwischen dem Einwohner und Böttcher daselbst, Heinr. Andr. Wiesener, und An. Marg. Wauchmanns, aus Kleinendörren. Am 2. dies.

c) Bey dem Fürstl. Amte Fürstenberg.

Am 17. May dies. Jahrs

3) Zwischen Joh. Heinr. Düren, und Mar. Elis. Roloff, in Boszen.

Am 17. Sept. dies. Jahrs

4) — Jürg. Gerh. Berkemeyer, in Derenthal, und Soph. Dor. Beckern daselbst.

d) Bey dem Fürstl. Amte Sessen.

5) Zwischen dem Einwohner und Halbspänner in Pabstorf, Andr. Salomon, und Soph. Behmers. Am 12. dies.

IX. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Am 4. dies. ist des Schneiders, Mstr. Heinr. Jul. Hogreffens, abwesendem Sohne erster Ehe, Joh. Dan. Hogreffe, welcher 26. Jahr alt, der Bürger, Joh. Casp. Schilke, nachdem er solennia prästirt, zum Curatore absentis, imgleichen

§ § § § § 3

2) des

2) dessen Kindern zweiter Ehe, Christin. Cath. Heintr. so 17. und Joh. Bernh. Hogreffen, so 15. Jahre alt, der Schneider, Mstr. Heintr. Ehrph. Pfeiffer, praestitis solennibus zum Vormunde, und

3) dessen Kindern dritter Ehe, Namens Gertr. Phil. Joh. so 7. und Joh. Christ. Ehrph. Hogreffen, so 1½. Jahre alt, die Mutter, An. Hedew. Winkelmannen, Witwe Hogreffen, nachdem sie den Eid, welchen eine Mutter abzusweren schuldig, abgestattet, als legitima tutrix bestellt worden.

b) Bey dem Fürstl. Amte Saldern.

Am 23. Aug. dies. Jahrs

4) Für des verstorbenen Krügers in Kramme, Lesmann, hinterlassene Kinder, Namens Joh. so 5. und An. Louis. so 3. Jahre alt, sind der Köhler, Heintr. Gent, und Harm Rahlesent, zu Vormündern, imgleichen

5) für die Arenschen Kinder, Namens Joh. Heintr. so 11. und An. Elis. so 14. Jahre alt, der Ackermann in Kramme, Struve, und Andr. Arens in Hohenassel, nachdem sie solennia curatela praestiret, zu Curatoren, und am 30. dess.

6) für des verstorbenen Ehrph. Schlette Kinder, Namens Heintr. Ehrph. so 14. und Joh. so 8. Jahre alt, der Altvater aus seines Sohnes Hofe in Woltwische, Heintr. Sieverling, und der Häusling in Kramme, Henn. Lührs, nach abgestattetem Vormundschafteide, zu Vormündern verordnet worden.

X. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursproceße alhier verordneten, Commission, sind am 15. dies.

1) in Sachen Heintr. Georg. Selmers, an Henn. Aug. von Liden, aus Hannover, 31. Thlr. 9. mgr. und am 21. dess.

2) in Sachen Ludew. Prüßten, an den zeitigen Provisorum des Bostelschen Convents, Joh. Friedr. Dider, der in Deposito vorhanden gewesene Rest, als 117. Thlr. 18. mgr. bezahlet worden.

b) Bey dem Gerichte des Klosters St. Crucis hieselbst, sind am 22. Jun. dies. Jahrs

3) in der, dem dasigen Hrn. Syndico Lüden, gnädigst erteilten Commissionsache, die Abthnung des Hrn. Amtsverwalters Weghen Concurs betreffend, nach errichtetem Vergleiche, die ad Depositum gekommene Gelder à 694. Thlr. an die Creditoren ausgezahlet worden, und am 9. 15. und 23. Sept. dies. Jahrs sind

4) in Sachen des verstorbenen Hrn. Amtmanns von der Lippe Creditoren, an die Interessenten, die vorhanden gewesene Gelder à 1382. Thlr. 16. ggr. nach dem unter ihnen errichteten Vergleiche, ausgezahlet worden, und ist hiemit dieser Concurs gänzlich abgethan.

XI. Edictalcitationes.

Nachdem der Pächter, Heintr. Ehrph. Groterjahn, das, in der Stadt Schöningen bishero subhastirte, Petersche, vor dem Neuenthore daselbst bel. Haus für die, am 23. Sept. dies. Jahrs, als dem zur Licitation anberaumten Termine, gebotene 315. Thlr. erstanden, und denn derselbe zu seiner künftigen Sicherheit Edictales ad liquidandum gebeten, solche auch erkannt worden: So ist der Liquidationstermin auf den 25. Nov. nächstkünftig von dem Magistrate daselbst angesetzt, und sind die Creditoren, sub poena praclusi, dazu citiret worden.

XII. Auctiones.

In Wolfenbüttel.

1) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß daselbst den 1. Novemb. nächstkünftig des Morgens gegen 8. Uhr von des Prinzen Ludewigs Durchl. Feidequipage verschiedene schöne Englische und Hungarische Reitpferde, Klepper und Wagenpferde, Stuten und Wallachen, wie auch zwölf Stücke italiänische zum Ziehen und zum Tragen gewohnte Maulthiere, durch öffentliche Auction, gegen baare Bezahlung, an den Meistbie-

ten

tenden sollen verkauft werden. Wer nun dazu Beliebung hat, wolle sich ermeldeten Tages um gesetzte Zeit in dem kleinen Reithause, neben dem Zeughause, auf dem Schloßplatze, einfinden.

2) Den 7. Novemb. nächstkünftig und in folgenden Tagen, des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, sollen in des verstorbenen Gastwirths, Basse, Hause, verschiedene Meublen, als Betten, Tische, Zinn, Kupfer und übriges Hausgeräthe, an die Weißbierenden, gegen baare Bezahlung, öffentlich verkauft werden.

XIII. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. g.
By Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.
 Vom 19. Sept. dies. Jahres

1) Introductorium für den Hrn. Pastor Henke zu Hrehlen.

Vom 21. dess.

2) Anweisungsschreiben an den Hrn. Superintendenten Rüdemann, zu Ahlum, und am 3. dies. haben

3) Serenissimus den Collegiaten Thomae, aus Middagshausen, zum Colaborator des geistlichen Ministern in Wolfenbüttel, gnädigst ernennet.

XIV. Gildesachen.

a) **In Braunschweig.**

1) Demnach der Jungmeister, Joh. Conr. Casp. Rieken, sein Meisterstück aufgewiesen hat, und zum Meister angenommen worden: So wird dasselbe hiermit zum feilen Kaufe ausgestellt: Als 1. Paar Reiterstiefeln zu 5. Thlr. 1. Paar Mannschuhe zu 1. Thlr. 12. mgr. 1. Paar Frauenschuhe zu 30. mgr. und 1. Paar Frauenpantoffeln zu 24. mgr. und können diejenigen, welche davon etwas zu kaufen belieben, sich in des Schuhmachers, Mstr. Rieken auf der Wendestraße bel. Hause anfinden.

2) Als Joh. Georg Darberitz sein Meisterstück aufgewiesen, und darauf zum Meister angenommen worden: So wird dasselbe hiermit zum feilen Kaufe, taxirter maßen,

ausgestellt: Als 1. Paar Stiefeln zu 4. Thlr. 15. mgr. 1. Paar Mannschuhe zu 1. Thlr. 6. mgr. 1. Paar Frauenschuhe zu 30. mgr. und 1. Paar Frauenpantoffeln zu 24. mgr. und können diejenigen, welche davon etwas zu ersehen belieben, in Wieters, auf der Knochenhauerstraße in der Altstadt bel. Hause sich anfinden.

b) **In Gandersheim.**

3) Den 28. dies. wird die dasige Schuhmachergilde, im Beseyn eines Deputirten vom Magistrat, in des Gildemeisters, Gottfr. Wagener, auf der Wörigstraße daselbst bel. Hause ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgensprache halten, und können diejenigen, so dabey etwas zu suchen haben, sich alsdann anfinden.

XV. Armenfachen.

Uebermorgen, als den 28. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Catharinengemeine, im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluste der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 4. Nov. wird die Michaelisgemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XVI. Fremde.

In Braunschweig.

Petrithor, am 20. dies. die beyden Englischen Cavaliers, Hrn. Monro und Home. Logiren im blauen Engel.

XVII. Ge

XVII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 6. dies. des Bürgers und Tagelöhners, Hans Heinar Behme, Eöhl. Heinar. Matth. Ingleichen des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Balt. Erh. Scharrenbek, Löcht. Al. Mar. Hedew. Ferner am 8. dess. des Buchdruckergeßellen, Joh. Hilliger, Eöhl. Joh. Christ. Und am 10. des Bürgers und Leinewebers, Joh. Andr. Spierling, Eöhl. Joh. Ehrph.

Zu St. Catharinen, am 8. dies. des Bürgers und Lakenmachers, Mstr. Joh. Philip Siegm. Opiz, Eöhl. Joh. Georg Ludew. Ingleichen am 9. dess. des Bürgers und Gärtners, Heinar. Balth. Schmid, Eöhl. Joh. Wilh. Jul. Und am 10. des Tischlergeßellen, Joh. Georg Sängner, Löcht. Joh. Conr. Cath.

Zum Brüdern, am 6. dies. des Schuhmachers, Mstr. Engel Arendholz Grewe, Eöhl. Joh. Conr. Und am 11. dess. des Büchsenmachers, Mstr. Joh. Heinar. Rasche, Löcht. Mar. Elis.

Zu St. Andreae, am 6. dies. des Apothekers, Hrn. Joh. Georg Ludew. Bode, Eöhl. Joh. Ant. Ehrph. Und des Gassenschlächters, Mstr. Andr. Günzel Deike, Eöhl. Joh. Esaias Andr.

Zu St. Magni, am 6. dies. des Bürgers und Altschusters, Joh. Pet. Belz, Löcht. An. Cath. Elis. Und des Bürgers und Ziegeldeckers, Herm. Jac. Horn, Löcht. Dor. Soph. Wilh.

XVIII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 8. dies. der hiesige Secretarius, Hr. Joh. Friedr. Ehlers, mit Jgfr. Luc. Dor. von Becheld. Und der Bürger, Conr. Duffe, mit Jgfr. Mar. Elis. Borchers.

Zu St. Catharinen, am 8. dies. der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Joh. Heinar. Schernkau, mit Fr. An. Marg. Landes.

XIX. Begrabene.

Zu St. Martini, am 9. dies. Heinar. Jürg. Und am 10. dess. des Bürgers und

Zimmermanns, Ehrph. Abel, Ehefrau, An. Dor. Heutjers.

Zu St. Catharinen, am 6. dies. des Tagelöhners, Christ. Andr. Peters, Eöhl. Ehrph. Matth. Ingleichen Mar. Hofmann, aus Wolfenbüttel. Ferner Dor. Kennicken, Witwe Langelüdden. Und des Bürgers und Tischlers, Christ. Beddies, Ehefrau, Mar. Soph. Odings.

Zum Brüdern, am 11. dies. des Schuhmachers, Mstr. Joh. Dav. Bohnstädt, Löcht. Luc. Dor. Marg.

Zu St. Andreae, am 6. dies. der Färbler, Mstr. Heinar. Philip. Henneberg. Ingleichen des Lakenmachers, Mstr. Corn. Valent. Waders, Eöhl. Ludew. Aug. Gottfr. Ferner am 7. dess. die Dienstmagd, Cath. Elis. Haasen, aus Klibbelingen. Ingleichen am 8. Hrn. Ehrph. Balt. Westphale, Löcht. Emer. Dor. Jul. Und am 10. An. Marg. Telgen, Witwe Warnig.

Zu St. Magni, am 6. dies. Joh. Dor. Ingleichen der Maurergeßelle, Adolph Franz Derge, aus Blankenburg. Ferner am 11. dess. des Kirchenvorstehers an dieser Kirche, Hrn. Ernst Berend Meyer, Ehefrau, Marg. Jul. Schütten. Und am 12. Mar. Dor.

Zu St. Blasii, am 13. dies. des Wachtmeisters, Joh. Bart. Kauffmann, Locht. Mar. Jul.

Vey der Deutschreformirten Gemeinde, am 6. dies. des Hrn. Hofraths, wie auch Canonici des Stiffts S. Sebastiani zu Magdeburg, Burghoff, Eöhl. Joh. Ludew. Heinar.

Der bishero bey der Klostersridtagshäuschen Voigtey gestande Amtsvoigt, Hr. Andr. Degeling, ist am 20. dies. zu Meerdorf verstorben.

XX. Vermischte Nachrichten.

Das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino kann, wegen eingefallener Hinderniß, heute Nachmittag nicht gehalten werden.

XXI. Geld=

1737

86. Stuck. October. 1748.

1738

XXI. Geldcours. (vom 25. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	6 $\frac{1}{2}$ à 6
Louis blanc	2 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten	$\frac{7}{8}$ à 1
Spanische Pistolletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$

XXII. Wechselcours. (vom 25. dies.)

Hamburg in Banco	137 à 137 $\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	118 $\frac{5}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	118 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro R. Sterl.	

XXIII. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXIV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 21. bis 23. dies.)

Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	32. — — —
Rocken	27. — — —
Gersten	23. 4. — — —
Haber	16. — — 17. —

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr
Weizen à Wispel	34. — — —
Rocken	28. — — —
Gersten	25. 18. — — —
Haber	17. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 12. dies.)

	30. mgr. — R. bis mgr.
Weizen à Himpte	30. mgr. — R. bis mgr.
Rocken	27. — — —
Gersten	22. — — —
Haber	16. — — —

c) In Blankenburg, (vom 19. dies.)

	Weizen mit Fubel. à Wisp. 33. Thlr. 18. mgr.
Weizen	— — 29. — — —
Rocken	— — 24. — — —
Gersten	— — 17. — — —

d) In Helmstedt, (vom 19. dies.)

	à Wisp. Thl. Hpte. ggr. R. bis ggr. R.
Weizen	33. — 20. — — —
Rocken	30. — 18. — — —

à Wisp. Thl. Hpte. ggr. R. bis ggr. R.

Gersten	23. — 14. — — —
Haber	— — 10. — — 11. —
Erbsen	— — — — —

e) In Calverde, (vom 23. dies.)

	Weizen à Wispel 31. Thlr. bis 32. Thlr.
Weizen	— — 26. — 27. —
Rocken	— — 27. — — —

f) In Schöningen, (vom 22. dies.)

	Weizen à Himpte 30. mgr. R. bis — mgr.
Weizen	— — 27. — — —
Rocken	— — 24. — — —

g) In Königslutter, (vom 19. dies.)

	Weizen à Himpte 29. — — 30.
Weizen	— — 27. — — 28.
Rocken	— — 22. — — 24.
Gersten	— — 16. — — 17.
Haber	— — 36. — — 40.

h) In Schöppenstedt, (vom 15. dies.)

	à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.
Weizen	33. — — 30.
Rocken	— — 30. — — 27.
Gersten	— — 25. — — 23.
Haber	— — — — —

i) In Seesen, (vom 19. dies.)

	Weizen à Himpte 36. bis — mgr.
Weizen	— — 26. — — 27.
Rocken	— — 24. — — —
Gersten	— — 18. — — —

k) In Gandersheim, (vom 19. dies.)

	Weizen à Himpte 36. bis — mgr.
Weizen	— — 27. — — —
Rocken	— — 24. — — —
Gersten	— — 18. — — —

l) In Holzminden, (vom 20. dies.)

	Weizen à Himpte 42. mgr. bis mgr.
Weizen	— — 26. — — —
Rocken	— — 20. — — —
Gersten	— — 18. — — —
Haber	— — — — —

m) In Stadt Eldendorf, (vom 12. dies.)

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	36. — — —
Rocken	27. — — 28. —
Gersten	— — — — —

mgr. A. bis mgr. A.

Gersten à Himpte	20.	—	—	21.	—
Haber	18.	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—
n) In Dorfsfelde, (vom 3. bis 10. dies.)					
Weizen à Wisp.	37.	Thlr.	bis	38.	Thlr.
Rocken	—	34.	—	35.	—
Gersten zu 50. Hpt.	—	37.	—	38.	—
Haber	—	23.	—	24.	—
Bundhaber	—	22.	—	22½.	—
Erbsen à Himpte	—	36.	mgr.	—	—
Buchweizengrünze	—	48.	—	—	—

XXV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 12. dies.)
Thlr. mge. bis Thlr. mge

1. Fuder	2.	—	—	3.	11.
1. Fuder Wasen	1.	9.	—	2.	—

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9.	—	—	—
------------------	----	----	---	---	---

c) In Helmstädt, (vom 19. dies.)

1. Marktfuder Büch.	—	30.	—	—	32.
1. Fuder Eichen	—	24.	—	—	27.
1. — Büchensstücken	—	36.	—	—	39.
1. — Eichenstücken	—	21.	—	—	24.
1. — Büchenwasen	—	24.	—	—	—

d) In Schöningen, (vom 22. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1.	3.	—	—	—
1. — Eichen	—	30.	—	—	—
1. — Wasen	—	24.	—	—	—

e) In Königsutter, (vom 19. dies.)

1. Klast. Büchen à 120.	—	—	—	—	—
St. 6. Fußlang	2.	15.	—	2.	18.

f) In Schöppenstädt, (vom 15. dies.)

1. Klast. Büchen	3.	—	—	—	—
1. Marktfuder	1.	30.	—	2.	—
1. Fuder Eichen	1.	24.	—	2.	—
1. Schock Kollwasen	1.	30.	—	—	—

g) In Gandersheim, (vom 19. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	1.	—	—	—
1. Fuder grün u. trocken	—	—	—	—	—
durch einander	—	30.	—	—	34.
1. Karre voll trocken	—	16.	—	—	17.

XXVI. Salzpreis.

Ein Himpte	12.	mge.
------------	-----	------

XXVII. Fleischpreis.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 19. dies.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das H. Rindfleisch	1.	7.	—	2.	1.
— Kuhfleisch	1.	1.	—	1.	2.
— Kalbfleisch	1.	6.	—	1.	7.
— Hammelfleisch	1.	2.	—	—	—
— Schweinefleisch	1.	2.	—	—	—

d) In Helmstädt, (vom 19. dies.)

Das H. Rindfleisch	Mr. 1.	2.	2.	—	—
—	Mr. 2.	2.	—	—	—
—	Mr. 3.	1.	7.	—	—
—	Mr. 4.	1.	4.	—	—
— Kalbfleisch	Mr. 1.	2.	—	—	—
—	Mr. 2.	1.	7.	—	—
—	Mr. 3.	1.	6.	—	—
— Hammelfleisch	Mr. 1.	1.	6.	—	—
—	Mr. 2.	1.	4.	—	—
— Schweinefleisch	1.	2.	—	—	—

e) In Calvörde, (vom 23. dies.)

Das H. Rindfleisch	1.	4.	—	—	—
— Kalbfleisch	—	—	—	—	—
— Hammelfleisch	1.	4.	—	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—

f) In Schöningen, (vom 22. dies.)

Das H. Rindfleisch	1.	6.	—	2.	—
— Kalbfleisch	2.	—	—	—	—
— Hammelfleisch	1.	4.	—	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—

g) In Königsutter, (vom 19. dies.)

Das H. Rindfleisch	—	—	—	—	—
— Kalbfleisch	2.	—	—	—	—
— Hammelfleisch	1.	4.	—	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 15. dies.)

Das H. Rindfleisch	1.	6.	—	2.	—
Ein Fuder 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mge.	—	—	—	—	—
— Kalbfleisch	2.	—	—	—	—
— Hammelfleisch	1.	4.	—	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—

i) In Seesen, (vom 19. dies.)

Das

	mgr. A. bis mgr. A.					W. Loth. Du.			
Das W. Landrindfleisch	1.	3.	-	-	Ein 2. - Kuchen	-	9.	-	
- Kalbfleisch	2.	-	-	-	Ein 2. - Brodt, so klar	-	6.	3.	
- Hammelfleisch	1.	4.	-	-	- 4. - - -	-	13.	2.	
- Schöpfenfleisch	1.	2.	-	-	- 1. mge. - - -	-	27.	2.	
- Schweinefleisch	2.	4.	-	-	- 1. ggr. - - -	1.	8.	2.	
- Roth- und Knapwurst	3.	-	-	-	Ein 4. A. gemein Brodt	-	18.	2½.	
- frische Bradwurst	-	-	-	-	- 1. mge. - - -	1.	5.	1.	
k) In Gandersheim, (vom 19. dies.)					Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	10.	2.	
Das W. Rindfleisch	2.	-	-	-	- 3. - - -	3.	15.	3.	
- Kalbfleisch, da das Kalb					Ein 4. A. Brodt, so grob	-	22.	2.	
40. bis 50. W. gew.	2.	3.	-	-	- 1. mgr. Brodt, so grob	1.	13.	-	
- da es 32. bis 40. W. gew.	2.	-	-	-	- 2. - - -	2.	26.	-	
- Hammelfleisch	1.	4.	-	-	- 3. - - -	-	4.	7.	
- Schaafffleisch	1.	2.	-	-	Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ W.				
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	c) In Blankenburg, (vom 19. dies.)				
- frische Schweinewurst	3.	-	-	-	Eine 2. A. Semmel	-	8.	3½.	
l) In Holzminden, (vom 20. dies.)					Ein 3. A. klar Rockenbrodt	-	18.	-	
Das W. Rindfleisch	1.	3.	-	-	- 6. - - -	1.	4.	-	
- Kuhfleisch	1.	2.	-	-	- 1. gge. - - -	2.	8.	3.	
- Hammelfleisch	1.	4.	-	-	Ein 3. A. Hausbackenbrodt	-	21.	1.	
- so geringer	1.	2.	-	-	- 6. - - -	1.	10.	2.	
- Schaafffleisch	1.	-	-	-	- 1. gge. - - -	-	2.	21.	
m) In Stadt Oldendorf, (vom 12. dies.)					d) In Helmstädt, (im October.)				
Das W. Rindfleisch	1.	2.	-	-	Wieget für 4. A. klare Sem.	-	12.	2.	
- Kuhfleisch	1.	-	-	-	- 2. - Büß. Semmel	-	9.	-	
- Hammelfleisch	1.	2.	-	-	- 4. - klar Rockenbrodt	-	14.	-	
- Schweinefleisch	2.	-	-	-	- 1. mgr. dito	-	28.	1.	
n) In Dorßfelde, (vom 3. bis 10. dies.)					- 1. mge. gemein Rockenb.	1.	5.	3.	
Das W. Rindfleisch	2.	-	-	-	- für 4. A. - - -	-	19.	1.	
- Kalbfleisch	2.	-	-	-	e) In Calvörde, (vom 23. dies.)				
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-	Wieget eine 3. A. Weizensemel	-	10.	-	
XXVIII. Brodttaxa.					- 3. A. - Brodt, so klar	-	16.	-	
a) In Braunschweig, (im October.)					- - 3. A. ordin. Rockenbr.	-	24.	-	
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mge.					- - 6. - - -	1.	16.	-	
und der Scheffel Rocken 7. Thlr. 28. mge.					- 1. mge. 4. - - -	2.	28.	-	
wieget ein Weissbr. für 2. A. 5. Loth 1 Du.					- 3. - - -	5.	24.	-	
ein Rockenbrodt für 1. mge. 1 W. 6. Loth. 1.					f) In Schöningen, (vom 22. dies.)				
ein Rockenbrodt für 2. mge. 2. 12. 2.					Klar Weiz. eine 4. A. Semel	-	13.	-	
ein Rockenbr. für 3. mgr. 3. 18. 3.					- - 2. - Büßen	-	9.	2.	
- - - 4. - 4. 25. -					Klar Rockenbr. für 4. A.	-	21.	-	
b) In Wolfenbüttel, (im October.)					- für 1. mge.	1.	9.	-	
Eine 4. A. Semmel	-	12.	3.		- 1. - so grob	2.	-	-	
Ein 4. - Zwieback	-	16.	-		- 3. - - -	6.	-	-	
									g) In

1743

Braunschweigische Anzeigen

1744

g) In Königsutter, (vom 28. Sept.)

W. Loth Du.

Eine weiße Riege à 4. J.	—	14.	—
- 4. J. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. J.	—	7.	2.
Ein 1. ggr. Rüb. so klar	1.	16.	—
Ein 1. mge. Brodt	7.	31.	—
h) In Schöppenstädt, (vom 15. dies.)			
Ordinair - 4. J.	—	1.	2.
- - 1. mge. -	2.	4.	—
Ordinair - 2. mge. Brodt	4.	12.	—
- - 3. -	6.	16.	—

i) In Seesen, (vom 19. dies.)

Eine klare 1. J. Sem. wieget	—	2.	3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	28.	1.
- gem. - - 1. -	1.	5.	3.
- - - 2. -	—	—	—
- - - 3. -	3.	17.	—

k) In Gandersheim, (vom 19. dies.)

Eine 1. J. Semmel wieget	—	2.	3.
- 4. -	—	11.	—
- 1. mgr. -	—	22.	—
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	—	7.	3.
- - - 4. -	—	15.	3.
- - - 1. mge.	—	31.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. J.	—	21.	—
- - - 1. mge.	1.	10.	1.
- - - 2. -	2.	20.	2.
- - - 3. -	3.	30.	3.

l) In Holzminden, (vom 20. dies.)

Eine klare 2. J. Semmel	—	4.	2.
- - 3. -	—	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	—	9.	—
- - - für 3. J.	—	—	—
- - - für 6. J.	—	27.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	17.	3.
- - - 2. -	3.	3.	2.
- - - 3. -	4.	21.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 12. dies.)

W. Loth Du.

Eine 4. J. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	16.	—
Ein Hausm. brodt - 1. -	1.	25.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	—	—	—
n) In Verßelde, (vom 3. bis 10. dies.)			
Eine 4. J. Semmel	—	13.	—
Ein 2. J. Zwieback	—	5.	1.
Eine 2. J. Büllensuffe	—	13.	—
Ein 3. mgr. Rockenbr. 5.	8.	—	—

XXIX. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 19. dies.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. J.	—
$\frac{1}{2}$ - braun Bier -	1. - 1. -	—

b) In Calvörde, (vom 23. dies.)

1. Brandenb. Maas	3. mgr. 4. J.	—
-------------------	---------------	---

c) In Königsutter, (vom 20. Jul.)

$\frac{1}{2}$ Faß Braumbier	2. Thlr. 18. mgr.	—
$\frac{1}{2}$ Faß Duckstein	2. - 27. -	—

d) In Holzminden, (vom 20. dies.)

$\frac{1}{2}$ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgr. 4. J.	—	—
1. Stüb. mit der Accise	2. mgr. 4. J.	—
1. Quartier	—	5. -

e) In Stadt Oldendorf, (vom 12. dies.)

$\frac{1}{2}$ Faß Breyhan	3. Thlr. 12. mgr. 6. J.	—
1. Stübchen	2. - 4. -	—
1. Quartier	—	5. -

XXX. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 23. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgr. 4. J.	—
------------------	---------------	---

b) In Holzminden, (vom 20. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgr. - J.	—
1. Quartier	6. - - -	—
$\frac{1}{2}$ Rößel	1. - 4. -	—

c) In Stadt Oldendorf, (vom 12. dies.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mgr. - J.	—
1. Quartier	6. - - -	—

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumerirt wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochs und Sonnabends in allen Herzogl. Posthäusern ausgegeben. Das Adresscontoir ist in der Meyerischen Buchhandlung auf der Breitenstraße hieselbst, alwo sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.



Unter Ihro Durchl. Unseres gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



88^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 2ten November.

Wahrscheinlicher Ursprung des Namens Woffenbüttel.

§. 1.

Es ist nichts leichter, als daß man bey Untersuchung des Ursprungs der Namen von Städten und Dörfern fehlen könne: Es ist aber doch auch nichts gemeiner, als daß man füngibt, dieser Ort habe hievon, und jener davon seine Benennung. Diejenigen treffen es hiebey wol am allerschlechtesten, welche nur bloßer Dings auf die izige Aussprache der Dörter sehen, und daraus, ich weiß nicht, was für wunderbares Zeug zu Markte bringen. Es ist noch nicht lange, da mir einer sagte, Lueflem hiesse so viel, als das Loch oder Loch in den Elm, weil der Elm ehemals bis dahin gegangen, und die Heerstrasse über den Elmwald da angegangen.

Bested solle die rechte Stüdde, oder Stelle bedeuten, Schöningen so viel heißen, als die schöne Auge oder Aue, und Scheppensted der Ort, da man vor diesem mit Schiffen gefahren. Anderer solcher Ableitungen für igo zu geschweigen. Wer in Entdeckung des Ursprungs der Namen der Dörter glücklich seyn will, muß nicht auf deren izige Benennung sehen, sondern es müssen ihm die alten, und zwar die allerältesten, bekannt seyn, als woraus sich muthmassen läßt, woher der Name dieses oder jenes Ortes herkommen möchte. Hiezu ist unumgänglich nöthig, daß man einen grossen Vorrath von Urkunden bey der Hand habe, daß man eine gute Wissenschaft in der alten deutschen Sprache besitze, und daß man ein grosses Register von nomi.

Yyy yyy

nomi.

nominiibus propriis der Deutschen überhaupt, und unserer Sachsen insonderheit gesammelt habe, an welchem letzteren es besonders annoch bis auf den heutigen Tag mangelt. Indes können uns doch bereits verschiedene Urkunden so viel lehren, daß die Ableitungen, welche mancher von diesem oder jenem Namen der Dörter gemacht, nicht bestehen können. Denn da z. E. oberwehnte Dörter in den Urkunden Luckgenhem, Desseide, Schaninge oder Scheningen und Schephinstede geschrieben werden: So sieht man, daß beygebrachte Ableitungen nicht gegründet seyn können.

§. 2. Ueberhaupt scheinen diejenigen, welche die Namen der Dörter entweder von wilden Thieren, oder von der Lage, als Thälern, Felsen und Wäldern, herführen, wenig Grund zu haben. Denn so lange noch Namen der Menschen vorhanden sind, welche die ersten Anbauer der Dörter, die sich auf haufen, leuen, burg, stein, hem, wick u. s. w. endigen, gewesen seyn können: So lange haben wir nicht nöthig, unsere Zuflucht zu Thieren und leblosen Dingen zu nehmen. Dalhem, iho Salzthal, hat keines weges seinen Namen von einem Thale, sondern von seinem ersten Anbauer Dal, welcher Name vor diesem in Sachsen sehr gebräuchlich war. Ich will nur wenige Dörter ausnehmen, als z. E. die Elmsburg, Sartesburg iho Sarzburg, Köterburg; von den meisten getraue ich mir zu behaupten, daß sie von ihren ersten Anbauern benamet worden. Wiewol auch noch nicht einmal ausgemacht ist, daß das erste von dem Elmwalde, das andere vom Sarze, und das dritte Schloß von dem Köterberge in Westphalen seinen Namen erhalten. Denn was letzteres betrifft, so finde ich die sächsischen Namen Cado, Cudo, Coro und Curuman. Die Sartesburg könnte von einem Sargdor, Sargbert, Sargic, Sargulf, Sargrid, Sargdeg, Sarghereth, oder Sargha ihre Benennung

erhalten haben. Und weil die Scamen Ello, Elli, Eligo, Seligo, Selmered, Selmhold, Selmbodo, Selmdac, oder Selmdag, Selmrid, Selmric, Selmwert, Selmwart, Selmswint, Selmwerc, Selmuth, Selmuni u. s. w. ehemals in unsern Sachsen gäng und gebe waren: So ist viel eher zu vermuthen, daß die Elmsburg von dem Namen ihres ersten Anbauers, als von dem Elmwalde ihren Namen bekommen. Besonders finde ich in den *Traditionibus Corbeiensibus*, daß Gamar und Billung, welche unter die Vorfahren der Grafen von Gladem, und des sächsischen Herzogs Hermann Billungi gehören, eine Schwester gehabt, welche den völligen Namen unserer Elmsburg geführt, und Selmburg geheissen. Da wir uns denn an den Buchstaben H nicht kehren dürfen, weil man im 9. seculo, als woraus sich diese Namen herschreiben, diesen Buchstaben gewöhnlicher massen vor die Wörter zu setzen pflegte, da man an statt Ripo, Ehard, Rotger, Rodulf, Ludowicus u. s. w. schrieb Sripo, Sehard, Srotger, Srodulf, Sludowicus, welche Schreibart sich nach und nach, ich weiß nicht, ob ich sagen soll, verbessert oder verschlimmert hat. Wir wünschen die Diplomata von dieser verwüsteten Elmsburg bald zu sehen, um daraus abzunehmen, ob sie Elmsburg, Selmburg oder Selmsburg geschrieben werde, und ob sie mit Selmsted einen gleich benamten Anbauer gehabt haben könne.

§. 3. Die Stadt Hildesheim soll den Namen vom Hilsvalde führen; dieser liegt aber sehr weit davon, welches diejenigen Dörter nicht thun, welchen man den Namen von Bergen und Thälern soll beygelegt haben. Diejenigen welche vorgeben, daß der Hilswald sich ehemals bis nach Hildesheim erstreckt, haben nicht gewußt, daß vor Zeiten zwischen dem Hilsvalde und Hildesheim viele Dörfer gewesen, so iho nicht

nicht mehr vorhanden sind, daß demnach der *Sils* nicht bis nach *Hildesheim* reichen, und also dieses von jenem den Namen nicht empfangen können. Da wir vielmehr unter unsern alten *Sachsen* die Namen *Hildi*, *Sildo*, *Sildagus*, *Sildebertus*, *Sildiburg*, *Sildidagus*, *Sildegrinus*, *Sildigerns*, *Sildigund*, *Sildiwart*, *Sildeberghe*, *Sildibodo*, *Sildilin*, *Silderad*, *Sildearwind*, *Sildigard* u. s. w. häufig antreffen: So ist vermuthlich *Hildesheim* eben so viel, als die Heme oder Wohnung eines *Hildonis* oder *Hildegrini*, welcher letztere Name unter denjenigen, welche der weiblichen Linie nach von dem *Ostfächsischen* Herzoge *Asig*, oder *Esic*, herkommen, anzutreffen; da es denn seyn kann, weil unsere *Sachsen* die Namen ihrer Väter bey ihren Geschlechtern gern beibehielten, daß einer der Vorfahren bemelbten Herzogs den Namen *Hildi* geführt, und den neu angelegten Ort von sich selbst benammet habe. Denn daß die Gegend um *Hildesheim* ehemals gedachtem Herzoge zugekommen, kann nicht geleugnet werden, weil *Benno* aus dem *Widkindischen* Hause unter den Erben dieses Herzogs in einem glaubwürdigen und gleichzeitigen Manuscript anno 834. mit angeführt wird, welchem *Benno*: ni die Gegend um *Hildesheim* zugekommen, und welcher darinn aus des Herzogs *Asig* Erbschaft etwas an *Corvey* geschenkt, auch vermuthlich der *Abbauer* der *Benneburg* vor *Hildesheim*, und des Bischofs daselbst erster *Advocatus* gewesen, in welcher Betrachtung ganz recht ist, wenn die *Hildesheimer* ihre Stadt *Bennopolis* nennen.

§. 4. Das Schloß *Everstein*, so ehemals zwischen *Amelunxborn* und *Bevern*, doch etwas zur Seite ab nach Norden zu gelegen, solte ehemals durchaus von einem wilden Schweine, oder *Eber*, seine Benennung erhalten haben. Da ich aber erweisen kann, daß zu den Zeiten des Kaisers *Ludovici pii* ein gewisser *Everhardus* um den *Everstein*

Erbgüter besessen, man auch von dessen *Eohne*; der ein Bruder eines jüngerern *Everhardi* genannt wird, die *Eversteinischen* Grafen herführen kann: So hält man nicht ungegründet dafür, daß das Schloß *Everstein* von diesem *Everhardo*, oder von einem seiner gleichbenannten Vorfahren, den Namen empfangen, zumal da dieses Schloß sehr alt ist, und in einer gewissen Schrift aus dem 11. *Seculo*, *Eversten* geschrieben wird. Gleichergestalt haben die Orter: *Alhusen*, *Berenbruch*, *Berenburg*, *Falkenstein*, *Falkenhagen*, *Falkenflucht*, *Haninsten*, *Hengesdorf*, *Hennenrode*, *Hindeneborg*, *Katenelenburg* u. s. w. nicht den Namen von den *Ählen*, *Beren*, *Falken*, *Hanen*, *Hengsten*, *Hennen*, *Hunden*, *Katten* oder *Ragen*, sondern von den *Aelanis*, *Allonibus*, *Bernhardis*, *Hannonibus*, *Hengstis*, *Hennonibus*, *Hiddonibus*, *Cadonibus* u. s. w. dergleichen Namen vorzeiten unter unsern alten *Sachsen* sehr häufig anzutreffen waren.

§. 5. Eben dergleichen Gedanken hege ich nun auch von dem Namen der Stadt *Wolfenbüttel*. Ich kan nicht leugnen, daß mir die, in der *Hamburgischen* vermischten Bibliothek Th. 1. S. 1007. u. s. vorkommende, Ableitung des Namens *Wolfenbüttel* von den *Wölfen* sehr zweifelhaft geschienen. Denn wie erstlich diejenigen die Sache zu weit herholen, welche den Namen *Wolfenbüttel* von den *Alamannischen* *Welfen* ableiten, und ihn daher irrig *Guelpherbytum* schreiben, ob gleich sonst wol Kinder und Schwiegersöhne ihren neu erbaueten Schlössern den Namen ihrer Väter und Schwiegerväter beygelegt, wie *J. E. Graf Herman* die *Winzenburg* von seinem Vater, und *Bruno* das Schloß *Tanquarode* von seinem Schwiegervater *Tanquardo* oder *Tancmaro*, welcher letztere aus *Widkindischem* Geblüt entsprossen, und nach den *Traditionibus Corbeiensibus*, obgedachten *Bennonis* Bruder gewesen, benammet: So

hat man mit des *Georgii Fabricii Originibus Saxon.* als welche voller ungereimter Dinge stecken, noch nicht erwiesen, daß Marggraf *Ecbertus I.* Wolfenbüttel erbauet, noch daß *Ecbertus II.* eine so grosse Zuneigung zu dem Bayerschen Guelphone gehabt, daß er ihm zu Ehren einen Ort von dessen Namen benennen wollen. Die Einwendung, daß, wenn Wolfenbüttel von den Welfis benamet, es alsdann Welfenbüttel heißen müßte, hat hierin allerdings statt. Wie aber dieses mit der Benennung unsers Orts, welcher in der ältesten Nachricht, so ich gesehen und sich aus dem eilften Jahrhundert herschreibet, *Wulferebutle* genannt wird, allerdings freitet: Also ist meines Erachtens ungegründet, daß der Name Wulf nichts anders als das Raubthier, den Wolf bezeichnen soll. Die männ. und weiblichen Namen, so sich von Wulf anfangen, und in unserm Sachsenlande ehemals vielen Personen gegeben wurden, haben eine grössere Verwandtschaft mit dem Worte ulf, woraus endlich olf, Zölse und Olaus entstanden, als mit einem Wolfe, und ich verhoffe, daß die alte Schreibart, welche unulf lautete, dieses satfam besätigen werde.

(Der Schluß folgt künftg.)
Aufgaben.

- 1) Wie lautet eigentlich die Grabschrift der Wittve des letzten edlen Herrn von Homburg, Schonetten von Nassau, welche zu Hildesheim in der Domkirche befinlich ist?
- 2) Wie lautet eigentlich die Grabschrift des edlen Herrn von Homburg, Sigfrieds, welche in der Kirche zu Kemnade befinlich ist?

I. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

- a) Bey dem Magistrate, in Stadrolsdendorf, haben am 25. Octob. dies. Jahrs
 - 1) Phik. Ruhlmann, und dessen Ehefrau, Joh. Soph. Hofmeister, in Regenborn, desgleichen An. Barb. Twelen, verchlichte Buttberg und Eudew. Hofmeister

in Braak, ihr, vor dem Leichthore, zwischen Christ. Hartmanns, und Aug. Twelen Häusern, bel. Wohnhaus, mit der dabey gehörigen Braugerechtigkeit, an Aug. Twelen, für 245. Thlr. verkauft, und ist der Kaufcontract an obenermeldetem Tage gerichtlich confirmirt worden.

b) Bey dem Fürstl. Amte Harzburg, hat am 1. Octob. dies. Jahrs

2) Heintr. Jac. Fuhrmann in Neustadt, seinem Sohne * * * sein daselbst bel. Haus, für 32. Mariengulden überlassen, und eben selbigen Tages hat

3) Heintr. Pöck der ältere in Bettingerode, seines Brudern Sohne, Heintr. Pöck dem jüngern, seinen, an des Heintr. Pöck des jüngern Hofe habenden Antheil, cum instrumentis rusticis, für 338. Thlr. 18. mgr. überlassen, wovon die, auf solchem Antheile haftende, Schulden bezahlt werden sollen.

II. Was verloren.

Bey der, neulich hieselbst entstandenen Feuersbrunst, sind 16. Ellen Finnen, s. Hemder, 1. Wammes von blauen Chagrin und 5. Thlr. Geld verloren worden; und wird derjenige, welcher von diesen Sachen etwas gefunden, solches, gnädigster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzconcoir anzeigen.

III. Was gefunden.

In Braunschweig.

1) Es ist dem, in des Instrumentmachers, Erbrecht, am Steingraben hieselbst bel. Hause wohnenden, Ant. Ulr. Müller, am 27. Octob. zwischen Braunschweig und Rautheim ein brauner, mit krausen Haaren, weissen Füßen, und einer weissen Nase versehen, Hund und welcher unter der Brust weisse Haare hat, zugelaufen gekommen. Wer denselben verloren, wolle sich ehestens in ermeldetem Hause anfinden, und das aufgewandte Futtergeld bezahlen.

2) Derjenige, welcher einen grossen braunen, mit langen Ohren, spitzer Nase, weissen

sen Füßen und einer weissen Blume auf dem Schwanz versehenen, Hund, zwischen Braunschweig und Mehrdorf, verloren, wolle sich bey dem, hieselbst auf dem Bruche wohnenden, Bürger, Heinr. Singelmann melden.

IV Lehnssachen.

Als, nach wieder bezeugter Präpositur des Klosters S. Laurentii, die Wethern Schützen, zu Schöningen, die Lehne des bemeldeten Klosters über 1. vor Esbeck bel. Hufe kan- des geziemend gemuthet haben: So ist den- selben der neue Lehnbrief am 8. Aug. dies. Jahrs, bey Fürstl. Klosterrathsstube, Na- mens des Klosters S. Laurentii, ausgeferti- get worden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 29. Octob. dies. Jahrs

- 1) In Sachen der Tischlergilde, contra König.
- 2) — von Lude, contra Sellmers Ehefrau.
- b) Bey dem fürstl. Amte Harzburg.
- 3) Nachdem am 30. Sept. d. d. Jahrs dem Hrn. Gehegereuter Wärtling, als Meißnierenden, des Eurd Casp. Bornemanns, in Neustadt bel. Hof adjudiciret worden: So ist noch an eben demselben Tage, gegen alle Creditoren, so sich bey diesem, des Eurd Casp. Bornemanns, Hausverkaufe nicht gemeldet, ein Decr. præclus. publicirt worden.

VI. Gerichtlich publicirte Testamente.
Bey hiesigem Magistrate, am 5. April
dies. Jahrs

- 1) Un. Bland. Heldrigns, imgleichen am
19. Jul. dies. Jahrs
2) Mar. Elis. Fleischern, gebornen
Schreibern, und am 13. Sept. dies. Jahrs
3) des Kaufmanns, Hrn. Joh. Friedr.
Häfeler, Testament.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Consursproceße hieselbst verordneten, Commission, sind am 23. Sept. d. J. abgelaufen.

- 1) in Sachen Friedr. Heint. Achtermanns Creditoren, 300. Thlr. imgleichen am 15. Octob. d.ief. Jahrs
2) in Sachen Georg Diet. Bosse Creditoren 723. Thlr. 14. mgr. 3. S. und am 16. Octob. d.ief. Jahrs
3) in Sachen Joh. Ehrph. Cordes Creditoren, 65. Thlr. 2. mgr. 2. S. unter die Gläubiger, e deposito judiciali, bezahlet worden.
b) Bey hiesigem Magistrate, sind am 23. Sept. d.ief. Jahrs

- 4) in Sachen Friedr. Heinr. Achtermanns Creditoren 300. Thlr. e deposito judiciali ausgezahlt worden.
- c) Bey dem Magistrate, in Wolfensbüttel, sind am 22. Oct. dies. Jahrs
- 5) auf Fürstl. Justizcancley Befehl, von den Erzbergischen Hauskaufsgeldern, an des Hrn. Cancleyverwalters, Erzberg, Witwe, iko des Holzgrefen Kuhlenschmid Ehefrau, 367. Thlr. 24. mgr. 5. R. und am 25. dess.
- 6) an den Erzbergischen Vormund und Candidatum Juris, Erzberg, abermals e deposito judiciali 500. Thlr. bezahlt worden.
- d) Bey dem fürstl. Amte Schöningen, sind am 5. Oct. dies. Jahrs

- 7) die, von der Fr. Majorin von Gronen, für die erkaufte Meyersche Hufe Lehnlandes, theils baar bezahlte, theils mit Quittungen belegte 800. Thlr. an die daran Assignirten, und der Rest an die Hrn. Lehnsvettern, Meyers, gegen Quittung ausgezahlt, imgleichen sind am 12. dess.

- 8) in Sachen des Hrn. Advocaten Eggers, contra des Hrn. Amtsverwalters, Brey mann Ehefrau, von letzterer den 23. Aug. d. d. Jahres ad depositum gezahlte 150. Thlr. sumt
 Vnn vnn 3

samt Zinsen und Kosten, auf Fürstl Justizcansley, an dasiges Amt ergangen, Verordnungsung, an den ermeldeten Hrn. Advocatum Eggers, gegen Extradition des Originalwechsels und beigefügter Quittung, wiederum ausgezahlt, und am 22. dess.

9) die am 19. dess. von dem Hrn. Amtsverwalter Sander, in Sachen wider David Bischoffen erlegte, Kosten zu 24. Thlr. 1. ggr. 4. S. an letztern e deposito, gegen Quittung verabsolget worden.

c) Bey dem Fürstl. Amte Harzburg.

10) Die, für Eurd Casp. Bornemanns, in Neustadt bel. Hofe, bey Subhastation desselben am 30. Sept. dies. Jahrs, von dem Käufer, Georg Leop. Wärtling, gezahlte, Kaufgelder sind, auf die, zwischen Verkäufern und Creditoren, gepflogene gütliche Handlung, unter die Creditoren, so viel sich derselben auf die affigirt gewesene Edictalcitationes gemeldet, vertheilet, und ist dem Käufer am 10. Octob. dies. Jahrs der Adjudicationschein ausgefertigt worden.

f) Bey dem Gerichte des Klosters St. Aegidii hieselbst, sind am 28. May dies. Jahrs

11) die, wegen des verkauften Schönjähnschen Hauses noch in deposito vorhanden gewesene, Gelder an den Hrn. Pastorem Müdemann ausgezahlt worden.

VIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 5. dies. des Morgens, von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, in des Rädlers, Meyer, am Hagenmarke, nahe an der Wache hieselbst bel. Hause verschiedene Sachen, als Silber, Kupfer, Zinn, Messing, blechernes und eisernes Geräthe, Porcellain, Gläser, Frauenkleidung, Frauenschmuck, Kopfzeuge, Drell, Linnen und Leinengeräthe, Betten, Bettspenden, nußbaumene Commoden, Schränke, Stühle, Kassen, Tische und Bücher nebst

andern Hausgeräthe, nach Auctionsgebrauch, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung, verkauft werden sollen.

b) In Helmstädt.

2) Den 18. dies. des Nachmittages um 2. Uhr, sollen in dem, auf dem Beeke daselbst bel. Etabschen Hause, allerley Meublen, als Schränke, Kisten, Kasten, 3. Weberstühle nebst dazu gehörigem Geräthe, 1. Werkstück zu seinem Drell nebst Zubehör, auch einige Stücke Betten, öffentlich verauctionirt, und an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verabsolget werden.

c) In Gandersheim.

3) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 6. dies. der daselbst aufgehobenen Gemeinheitsgilde zugehörige, und in 2. schwarzen Leichlaafen, 1. zinernem Willkommen, und 2. hölzernen Laden bestehende, Sachen, auf dem dasigen Rathhause des Morgens um 9. Uhr, gegen baare Bezahlung, verauctionirt werden sollen.

d) In Gildeshausen.

4) Es wird hiermit kund gemacht, daß den 11. dies. vor dem daselbst bel. neuen Krüge, einige Pferde, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, gerichtlich sollen verkauft werden.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. g.

Serenissimus haben Christ. Andr. Phil. Raschen, als Actuarius bey dem Fürstl. Amte Königsutter bestellen, und darauf in Fürstl. Kammer am 28. Octob. dies. Jahrs iverden lassen.

X. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 3. dies. wird die hiesige Maurergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in ihrer, in Mahners, auf der Wendensstrasse bel. Hause, befindlichen Herberge, zusammen kommen, imgleichen wird den 4. dies.

2) der Schneidergeselle, Joh. Dan. Behme,

me, im Beysehn eines Deputirten vom Magistrate, in dem, am Steingraben hieselbst bel. Sildehaufe, sein verfertigtes Meisterstück aufweisen, und am 11. dies. wird

3) die hiesige Salunenmachergilde, im Beysehn eines Deputirten vom Magistrate, in Mr. Homanns, auf dem Bruche hieselbst bel. Hause, ihre Morgensprache halten.

b) In Königsutter.

4) Den 4. dies. wird die dasige Strumpfschirckergilde, und den 7. dess.

5) die dasige Brauerinnung, im Beysehn der Obrigkeit, ihr Hauptquartal halten.

c) In Gandersheim.

6) Den 12. dies. wird die dasige Kaufgilde, im Beysehn eines Deputirten vom Magistrate, in des Gildemeisters, Hrn. Ehrst. Fridr. Behrens, vor dem Haagen am grossen Plan bel. Hause, ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgensprache halten, und können diejenigen, so dabey etwas zu suchen haben, sich alsdann anfinden.

XI. Armenfachen.

Uebermorgen, als den 4. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Michaelisgemeinde, im grossen Waisenhaufe hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens gehalten, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeinde wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazn citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluste der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 11. dies. wird die Petrigemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 29. Octob. der Hr. Lieutenant von Koben, von des Prinzen Franz Durchl. Regimente, in Königl. Preussischen Diensten.

b) In Wolfenbüttel.

Am 29. Octob. der Hr. Graf und Abbe d'Arcelli, aus Italien. Logiret im weissen Rosse. Und am 30. dess. der Hr. Drosche von Gronau, und der Hr. von Saller, aus Holsheim.

XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden

2) Demnach bey dem letztern Brande in Braunschweig, vieles diebischer Weise abhanden gekommen: So werden diejenigen, so dergleichen etwas haben, hiermit bedeutet, daß sie solches binnen 14. Tagen bey dem Intelligenzcontoir anzeigen, oder wann es auskömmt, als Diebe angesehen und gestrafet, und keine Entschuldigung von ihnen angenommen werden soll. Diejenigen, welche etwas Gefoloes anzugeben wissen, sollen mit Verschweigung ihrer Namen, welches ihnen hiemit öffentlich versprochen und zugesaget wird, eine reichliche Belohnung erhalten. Wolfenbüttel den 24. Octob. 1748.

3) Dem Publico eröffnet hiemit Franciscus Michael Regensfuß, Kupferstecher und Kunsthändler in Nürnberg, in der Spitalgasse wohnhaft, daß er den 30. Octob. 1748. durch ein, in lateinischer und deutscher Sprache gedrucktes, Avertissement, seine Conchyliothecam auf groß holländisch Papier in Folio regalé, als monatliche Piecen, unter dem Titel: Sammlung von Muscheln und Schnecken, an das Licht treten lästet. Der, bereits auf ein ganzes Jahr veranstaltete, Vorrath enthält 12. Tabellen, welche nach der Natur auf das accuratesse abgemalt worden,

den, also daß dieselbe nach dem Original richtig in Kupfer gestochen, und sodann wieder mit ihren lebendigen Farben dargestellt werden, dermaßen, daß, nach Beschaffenheit der Muscheln oder Schnecken, 15. 18. und zuweilen 20. auch mehr oder weniger, auf einer Tabelle, sowol gemalt als ungemalt, gegen baare Bezahlung, einem jeden der Herren Liebhaber, welcher von oben gesetzten dato an bis den 28ten Febr. 1749. den Anfang gemacht, und als Pränumerant angesehen wird, das ganze Werk durch, eine jede Tabelle à 2. fl. gemalt und à 1. fl. ungemalt überlassen werden. Welcher aber nach Verfließung dieses Termins zu sammeln anfängt, hat für jede Tabelle, gemalt und schwarz, 30. fr. mehr zu bezahlen, und zwar mit dem Vorbehalt, daß die auswärtigen Herren Liebhaber, sowol die erstern, als die letztern, für das Porto und andere verursachte Kosten Selbstzahler seyn. Daß das ganze Werk samt dem Text (welcher alle 6. Monat mit einander ohne Entgeld dazu geliefert wird) auf dergleichen holländisch Papier rein gedruckt, und von der bereits berühmten und gelehrten Feder S. T. Herrn Fried. Christian Lessers (Pastor und Sen. des Minist. zu Nordhausen, der Kaiserl. Academ. Nat. Curios. wie auch der Königl. Preussischen Gesellschaft zu Berlin Mitgliedes) geschrieben, die Namen derselben aber in vielerley Sprachen angemerkt werden, solches wird hier nicht weitläufig berührt, weil es aus dem Avertissement (welches daselbst in Nürnberg in des Verlegers Officin, an andern Orten aber bey dem allezeit benannten Herrn Collectore, zu überkommen) deutlicher zu sehen. Die Pränumeration auf dieses schöne und kostbare recht königliche Werk nimt in Wolsenbüttel der Med. Doctor Hr. Brückmann an.

4) Es ist am 7. Octob. dies. Jahrs dem Hrn. Oberamtmann, **Temme**, zu **Schlans** stede, eine, aus dem Harzburgischen Gestüte

lezhin gekaufte, kastanienbraune Stute aus der Weide entlaufen, und ist, aller bisherigen Nachfrage ohngeachtet, nicht auszuforschen gewesen, wo solches Pferd aufbehalten worden. Wem nun solches wissend ist, wolle ermelde dem Hrn. Oberamtmann davon Nachricht erteilen, und dafür eines Recompenses gewärtigen.

5) Der Weinhändler und Weinschenke in **Hannover**, Hr. **Blumenberg**, machet hierdurch dem **Publico** bekannt, was massen er entschlossen sey, seine, daselbst aus 2. combinirten Häusern bestehende grosse, **Muzberge**, erb- und eigenthümlich zu verkaufen, seinen bisher geführten grossen Haushalt gänzlich eingehen zu lassen, und sich hiernächst zur Ruhe zu begeben. Dieses grosse, mit gar vielen und schönen Zimmern, auch allem, was zu einer vollkommenen **Muzberge** gehöret, versehene Gebäude, und dessen besonders gute Lage, ist durch die bekannte grosse Frequenz, welche daselbst jederzeit gewesen, so bekannt, daß man davon allhier viel Rühmens zu machen, für überflüssig hält. Den, bey diese **Muzberge** von E. E. Magistrat der Altstadt **Hannover**, bisher Pachtweise gelegt gewesenen, **Weinschanten** Detailje betreffend: So waltet kein Zweifel, daß solcher, daferne dieses Haus jemand kauft, der den Haushalt fortzusetzen gedenket, in der Masse, wie geschehen, auf Verlangen, dabey gelassen werden wird. Immittelst werden alle und jede Herren, welche bisher gewohnt gewesen, in gedachter **Blumenbergs** Schenke zu logiren, gebeten, sich hieran nicht zu stoßen, sondern vor der Hand, nach wie vor, bey dero **Anberokunft**, in derselben abzutreten, gestalt der Eigentümer, wann er solche an jemanden verkaufen sollte, der den **Weinschant** und die **Wirtschaft**, nicht continuiren würde, es in den öffentlichen Zeitungen zeitig genug bekannt machen zu lassen, nicht ermangeln wird.

XIV. Geld

1785

88. Stück. November. 1748.

1786

XIV. Geldcours. (vom 1. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	6 $\frac{1}{4}$ à 6
Louis blanc	-	2 $\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten	-	$\frac{7}{8}$ à 1
Spanische Pistolletten sind schlechter	1 $\frac{1}{4}$ à $\frac{5}{8}$	

XV. Wechselcours. (vom 1. dies.)

Hamburg in Banco	-	137 à 137 $\frac{1}{4}$
dito in Courantgeld	-	118 $\frac{3}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	-	118 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. gge. pro R. Sterl.		

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.
---------------	--

XVII. Getraydepreis.

a. In Braunschweig, (vom 28. bis 30. Oct.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

	mgz. R. bis mgz. R.
Weizen à Himpte	32. - - -
Rocken	27. - - -
Gersten	23. 4. - - -
Haber	17. - - -

Auf den Negidien und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr
Weizen à Wispel	34. - - -
Rocken	28. - - -
Gersten	25. 18. - - -
Haber	17. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 12. Oct.)

	30. mgr. - R. bis mgr.
Weizen à Himpte	30. mgr. - R. bis mgr.
Rocken	27. - - -
Gersten	22. - - -
Haber	16. - - -

c) In Blankenburg, (vom 26. Oct.)

	Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32. Thlr. - mgr.
Weizen	- 29. - 18. -
Gersten	- 24. - - -
Haber	- 17. - 18. -

d) In Helmstädt, (vom 26. Oct.)

	à Wisp. Thl. Hpte. gge. R. bis gge. R.
Weizen	- 33. - 20. - 21. -
Rocken	- 30. - 18 $\frac{1}{2}$ - 19. -

à Wisp. Thl. Hpte. gge. R. bis gge. R.

Gersten	- 23. - 14. - 15. -
Haber	- - - 11. - - -
Erbsen	- - - - - - -

e) In Calvörde, (vom 30. Oct.)

	Weizen à Wispel 31. Thlr. bis 32. Thlr.
Rocken	- 27. - 28. -
Gersten	- 27. - 28. -

f) In Schöningen, (vom 29. Oct.)

	Weizen à Himpte 31. mgr. R. bis - mgr.
Rocken	- 26. - - -
Gersten	- 24. - - -

g) In Königslutter, (vom 26. Oct.)

	Weizen à Himpte 29. - - 30.
Rocken	- 25. - - 26.
Gersten	- 20. - - 22.
Haber	- - - - -
Erbsen	- - - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 28. Oct.)

	à Wisp. Thlr. mgz. à Hpte. mgz.
Weizen	- 34. - - 31.
Rocken	- 31. - - 28.
Gersten	- 25. - - 23.
Haber	- - - - -

i) In Seesen, (vom 26. Oct.)

	Weizen à Himpte 36. bis - mgr.
Rocken	- 27. - - -
Gersten	- 24. - - -
Haber	- 18. - - -

k) In Gandersheim, (vom 26. Oct.)

	Weizen à Himpte 36. bis - mgr.
Rocken	- 27. - - -
Gersten	- 24. - - -
Haber	- 18. - - -

l) In Holzminden, (vom 27. Oct.)

	Weizen à Himpte 42. mgr. bis mgr.
Rocken	- 26. - - -
Gersten	- 20. - - -
Haber	- 18. - - -
Erbsen	- - - - -

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

	mgz. R. bis mgz. R.
Weizen à Himpte	36. - - -
Rocken	- 28. - - -

311 111

Gersten

mgr. A. bis mgr. A.

Gersten à Himpte	20.	—	—	—
Haber	18.	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—
a) In Vorßfelde, (vom 24 bis 31 Oct.)				
Weizen à Wisp.	36.	Ehrl.	bis	37. Ehrl.
Rocken	—	32.	—	31.
Gersten zu 50. Hpt.	—	37.	—	38.
Haber	—	22.	—	23.
Bundhaber	—	21.	—	22.
Erbsen à Himpte	—	45.	mgr.	—
Buchweizengröße	—	48.	—	—

XVIII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 12. Oct.)				
		Ehrl.	mgr.	bis Ehrl. mgr.
1. Fuder	2.	—	—	3. 11.
1. Fuder Wasen	1.	9.	—	2. —
b) In Blankenburg.				
1. Malter Eichen	1.	9.	—	—
c) In Helmstädt, (vom 26. Oct.)				
1. Marktfuder Büch.	—	30.	—	32.
1. Fuder Eichen	—	24.	—	27.
1. — Büchensstücken	—	36.	—	39.
1. — Eichenstücken	—	21.	—	24.
1. — Büchenswasen	—	24.	—	—
d) In Schöningen, (vom 29. Oct.)				
1. Marktfuder Büchen	1.	3.	—	—
1. — Eichen	—	30.	—	—
1. — Wasen	—	24.	—	—
e) In Königslutter, (vom 26. Oct.)				
1. Klast. Büchen à 120.	—	—	—	—
Et. 6. Fußlang	2.	15.	—	2. 18.
f) In Schöppenstädt, (vom 28. Oct.)				
1. Klast. Büchen	3.	—	—	3. 9.
1. Marktfuder	2.	—	—	2. 12.
1. Fuder Stuken	—	—	—	—
1. Schock Kollwasen	1.	27.	—	1. 30.
g) In Gandersheim, (vom 26. Oct.)				
1. Fuder trocken Büchen	1.	1.	—	—
1. Fuder grün u. trocken	—	—	—	—
durch einander	—	30.	—	34.
1. Karre voll trocken	—	17.	—	18.

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XX. Fleischpreise.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittwoch.				
b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.				
c) In Blankenburg, (vom 26. Oct.)				
		mgr. A.	bis mgr. A.	
Das W. Rindfleisch	2.	1.	—	—
— Kalbfleisch	1.	2.	—	—
— Kalbfleisch	1.	6.	—	1. 7.
— Hammelfleisch	1.	2.	—	—
— Schweinefleisch	2.	—	—	—
d) In Helmstädt, (vom 26. Oct.)				
Das W. Rindfleisch Nr. 1.	2.	2.	—	—
— Nr. 2.	2.	1.	—	—
— Nr. 3.	1.	5.	—	—
— Kalbfleisch Nr. 1.	2.	—	—	—
— Nr. 2.	1.	6.	—	—
— Nr. 3.	—	—	—	—
— Hammelfleisch Nr. 1.	1.	6.	—	—
— Nr. 2.	1.	4.	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—
e) In Calvörde, (vom 30. Oct.)				
Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	—
— Kalbfleisch	—	—	—	—
— Hammelfleisch	1.	4.	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—
f) In Schöningen, (vom 29. Oct.)				
Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	2.
— Kalbfleisch	1.	6.	—	—
— Hammelfleisch	1.	4.	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—
g) In Königslutter, (vom 26. Oct.)				
Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—
— Kalbfleisch	2.	—	—	—
— Hammelfleisch	1.	4.	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—
h) In Schöppenstädt, (vom 28. Oct.)				
Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	2.
Ein Inster 2. Ehrl. bis 2. Ehrl.	12.	mgr.	—	—
— Kalbfleisch	1.	6.	—	—
— Hammelfleisch	1.	4.	—	—
— Schaaffleisch	1.	2.	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—
i) In Seesen, (vom 26. Oct.)				

Das

1789

88. Stück. November. 1748.

1790

mgr. A. bis mgr. A.				mgr. A. bis mgr. A.				mgr. A. bis mgr. A.			
Das W. Frischrindfleisch				2.	—	—	—	Ein 2. — Kuchen			
- Kalbfleisch				—	—	—	—	Ein 2. — Brodt, so klar			
- Hammelfleisch				1.	4.	—	—	— 4. — — —			
- Schöpfenfleisch				1.	2.	—	—	— 1. mgr. — —			
- Schweinefleisch				—	—	—	—	— 1. ggr. — —			
- frische B. adwurst				—	—	—	—	Ein 4. A. gemein Brodt			
k) In Gandersheim, (vom 26. Oct.)				—	—	—	—	— 1. mgr. — —			
Das W. Rindfleisch				1.	6.	—	—	Ein 2. mgr. gemein Brodt			
- Kalbfleisch, da das Kalb				—	—	—	—	— 3. — — —			
40. bis 50. W. gew.				2.	2.	—	—	Ein 4. A. Brodt, so grob			
- da es 32. bis 40. W. gew.				2.	—	—	—	— 1. mgr. Brodt, so grob			
- Hammelfleisch				1.	4.	—	—	— 2. — — —			
- Schaaffleisch				1.	2.	—	—	— 3. — — —			
- Schweinefleisch				2.	2.	—	—	Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.			
- Blut- oder Knapwurst				3.	—	—	—	c) In Blankenburg, (vom 26. Oct.)			
- frische Mettwurst				3.	4.	—	—	Eine 2. A. Semmel			
l) In Holzminden, (vom 27. Oct.)				—	—	—	—	Ein 3. A. klar Rockenbrodt			
Das W. Rindfleisch				1.	4.	—	2.	— 6. — — —			
- Hammelfleisch				1.	4.	—	—	— 1. ggr. — —			
- so geringer				1.	2.	—	—	Ein 3. A. Hausbackenbrodt			
- Schaaffleisch				1.	—	—	—	— 6. — — —			
m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Oct.)				—	—	—	—	— 1. ggr. — —			
Das W. Rindfleisch				1.	2.	—	—	d) In Helmstädt, (im October.)			
- Kuhfleisch				1.	—	—	—	Wieget für 4. A. klare Sem.			
- Hammelfleisch				1.	2.	—	—	— 2. — Bäll. Semmel			
- Schweinefleisch				1.	2.	—	—	— 4. — klar Rockenbrodt			
n) In Vorßfelde, (vom 24. bis 31. Oct.)				—	—	—	—	— 1. mgr. dito —			
Das W. Rindfleisch				2.	—	—	—	— 1. mgr. gemein Rockenb.			
- Kalbfleisch				2.	—	—	—	— für 4. A. — —			
- Hammelfleisch				1.	6.	—	—	e) In Calvörde, (vom 30. Oct.)			
- Schweinefleisch				2.	2.	—	—	Wieget eine 3. A. Weizensemmel			
XXI. Brodttaxa.				—	—	—	—	— 3. A. — Brodt, so klar			
a) In Braunschweig, (im October.)				—	—	—	—	— — 3. A. ordin. Rockenbr.			
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mgr.				—	—	—	—	— — 6. — — —			
und der Scheffel Rocken 7. Thlr. 28. mgr.				—	—	—	—	— 1. mgr. 4. — —			
wieget ein Weizenbr. für 2. A. 5. Loth 1 Qu.				—	—	—	—	— 3. — — —			
ein Rockenbrodt für 1. mgr. 1 W. 6. Loth.				1.	—	—	—	f) In Schöningen, (vom 29. Oct.)			
ein Rockenbrodt für 2. mgr.				2.	12.	2.	—	Klar Weiz. eine 4. A. Semmel			
ein Rockenbr. für 3. mgr.				3.	18.	3.	—	— — 2. — Bällen			
— — — 4. —				4.	24.	—	—	Klar Rockenbr. für 4. A.			
b) In Wolfenbüttel, (im October.)				—	—	—	—	— für 1. mgr.			
Eine 4. A. Semmel				—	12.	3.	—	— 1. — so grob			
Ein 4. — Zwieback				—	16.	—	—	— 3. — —			
				—	—	—	—				

g) In

1791

Braunschweigische Anzeigen

1792

g) In Königsutter, (vom 26. Oct.)

W. Loth Du.

Eine weiße Riege à 4. A.	—	14.	—
- 4. A. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. A.	—	7.	2.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	16.	—
Ein 1. mgl. Brodt	7.	31.	—
h) In Schöppenstädt, (vom 15. Oct.)			
Ordinair - 4. A.	1.	2.	—
- 1. mgl.	2.	4.	—
Ordinair - 2. mgr. Brodt	4.	12.	—
- 3. - -	6.	16.	—

i) In Seesen, (vom 26. Oct.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	2.	3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	31.	2.
- gem. - 1. -	1.	10.	1.
- - 2. -	2.	20.	2.
- - 3. -	3.	30.	3.

k) In Gandersheim, (vom 26. Oct.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	2.	3.
- 4. - -	—	11.	—
- 1. mgr. -	—	22.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	—	7.	3.
- - 4. -	—	15.	3.
- - 1. mgl.	—	31.	2.
Sem. Rockenbr. für 4. A.	—	21.	—
- - 1. mgl.	1.	10.	1.
- - 2. -	2.	20.	2.
- - 3. -	3.	30.	3.

l) In Holzminden, (vom 27. Oct.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	4.	2.
- 3. -	—	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	9.	—
- - für 3. A.	—	—	—
- - für 6. A.	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	1.	17.	$3\frac{1}{3}$
- - 2. -	3.	3.	$2\frac{1}{2}$
- - 3. -	4.	21.	$2\frac{2}{3}$

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

W. Loth Du.

Eine 4. A. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1.	12.	—
Ein Hausm. brodt - 1. -	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgl.	3.	18.	—
n) In Verßfelde, (vom 24. bis 31. Oct.)			
Eine 4. A. Semmel	—	13.	2.
Ein 2. A. Zwieback	—	5.	2.
Eine 2. A. Büllensuffe	—	13.	2.
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	16.	—

XXII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 26. Oct.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. A.
$\frac{1}{2}$ - braun Bier -	1. - 1. -

b) In Calvörde, (vom 30. Oct.)

1. Brandenb. Maas	3. mgr. 4. A.
-------------------	---------------

c) In Königsutter, (vom 20. Jul.)

$\frac{1}{2}$ Faß Braumbier	2. Thlr. 18. mgr.
$\frac{1}{2}$ Faß Duffstein	2. - 27. -

d) In Holzminden, (vom 27. Oct.)

$\frac{1}{2}$ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgl. 4. A.	
1. Stüb. mit der Accise	2. mgl. 4. A.
1. Quartier	- - - 5. -

e) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

$\frac{1}{2}$ Faß Breyhan	3. thlr. 12. mgl. 6. A.
1. Stübchen	2. - 4. -
1. Quartier	- - - 5. -

XXIII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 30. Oct.)

1. hiesiges Maas	3. mgl. 4. A.
------------------	---------------

b) In Holzminden, (vom 27. Oct.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgl. - A.
1. Quartier	6. - - -
$\frac{1}{2}$ Rößel	1. - 4. -

c) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mgl. - A.
1. Quartier	6. - - -

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumerirt wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochens und Sonnabends in allen Herzogl. Posthäusern ausgegeben. Das Adressencontoir ist in der Meyerischen Buchhandlung auf der Breitenstraße hieselbst, allwo sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



89^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 6ten November.

Helmstädtische Sachen.

I.
Daß die Julia Carolina, wo Hr. Joh. Benedict Carpzov, ein würdiger Enkel und Urenkel der ehemaligen berühmten Theologen zu Dresden und Leipzig, die eben diese Namen geführt, das ihm gnädigst aufgetragene Professorat der griechischen Sprache den 1. August mit einer öffentlichen Rede angetreten, an diesem gelehrten Manne einen fleißigen und für ihre Aufnahme sehr bemühten Lehrer habe, läßt sich unter andern auch aus der Zahl und dem Werth der, seit der Zeit von ihm uns mitgetheilten, Schriften nicht ohne Grund schließen; wo von wir anist sein erstes Programm anführen wollen,

Er gab solches bey dem Anfange seiner helmstädtischen Arbeiten im Julio heraus, unter dem Titel: *Διορθώσεις ἱστορικῆς ἀποστολικῆς seu Læctionum Flavianarum Aritæuræ.* (4. Bogen in 4.) Weil der jüdische Geschichtschreiber, Flavius Josephus, den Forschern der H. Schrift sonderlich bey Erklärung der historischen Bücher gute Dienste leisten kann; die bisherigen Herausgeber desselben aber sich mehr mit Aufsuchung der verschiedenen Lesarten, als mit Aufklärung desselben durch philologische und andere nützliche Anmerkungen bemühet haben: So ist noch vieles in demselben einer genauern Untersuchung bedürftig, wodurch, wenn es mit erforderlicher Einsicht und Gründlichkeit geschieht, dieser Schriftsteller
Haaa aaa von

von den Vortürken einer groben Unwissenheit und mannigfaltigen Nachlässigkeit gerettet werden kann. Der Hr. Professor verspricht eine ausführliche Entdeckung und Anzeige des Ungrundes dieser Beschuldigungen, bey richtiger Erklärung desselben und theilet hier nur einige Proben davon mit, welche aber so beschaffen sind, daß sie nach der weitläufigern Abhandlung eine starke Sehnsucht erwecken. Die Menge und Verschiedenheit gegenwärtiger Anmerkungen verbeut uns, einen Auszug davon zu machen. Zum Erweise ihrer Nützbarkeit, wollen wir nur zwei oder drey derselben berühren. Joseph macht 3. E. am Ende des ersten Buches seiner jüd. Archäologie den Erzvater Isaac 185. Jahr alt: *βίωσας γὰρ ἐπὶ πέντε καὶ ὀδύνηντα πέντε τοῖς ἔκατον* etc. da doch die H. Schrift des Isaacs Lebenszeit nur auf 180. Jahre einschränkt. Es ist eine glückliche Muthmaßung des Hrn. Pr. Carpzovs, wenn er hier das *πέντε* in *πάντα* verwandelt, welcher Ausdruck beym Josepho in mehreren Stellen vorkömmt. Nur ist uns bedenklich gefallen, daß der, in diesem Falle nothwendige, Artikel *τα* vor dem *πάντα* fehlt, welcher doch, wenn auch die Abschreiber aus *πάντα πέντε* gemacht hätten, ohne einigen Eintrag der griechischen Wortfügung würde stehen geblieben seyn. Ueber dis ist auch alsdann das *καὶ* überflüssig, und in dieser Verbindung der griechischen Art zu reden zuwider. Wie, wenn man mit dem Drusio annähme, daß das Wort *πέντε* bios durchs Versehen eines Abschreibers in den Text gekommen, der hernach um der, den Griechen gewöhnlichen, Fügung der Zahlwörter willen das *τα* in *καὶ* verwandelt? Und so könnte dennoch Josephus gerechtfertiget werden, zumal da derselbe sonst in dergleichen Dingen ziemlich gewiß und zuverlässig ist. Auf der 12ten Seite zeigt 1) der Hr. B. daß des Josephus Nachricht der, in der Bibel befindlichen, gar nicht widerspreche, wenn der-

selbe sagt, das Seil, welches die Rahab zum Zeichen aushängen müssen, sey *πρὸ τῶν θυρῶν* ausgehängt worden, indem sowol das hebräische *וּמִן הַדֶּלֶת* als das griechische *θυρῶν* und in der mehrern Zahl *θυρῶν* mit den übrigen griechischen Wörtern gleiches Ursprungs eine jede Oeffnung und also auch ein Fenster bedarte, 2) gedenkt er der Verschiedenheit der Meynungen, in Absicht auf die Benennung der Rahab, da sie im Hebräischen *וְרֵחַ* und im Griechischen *πόρνη* genannt wird, und beweist, daß sowol das hebr. als griechische Wort die Bedeutung einer Gastwirthin und Hure zu lasse. So viel ist wahrscheinlich, daß die letztere Bedeutung späters Ursprungs sey, als die erste. Ueber dis merket die Schrift nicht, daß sie beyde Handthierungen zugleich getrieben, sondern sie sagt vielmehr das Gegentheil, warum sollte man ihr nicht eine günstige und vortheilhafte Benennung verstatten? Der gelehrte Hr. B. geht den sichersten Weg, wenn er sagt, der Dame wäre ihr vielleicht beygelegt, in Absicht auf ihre vorige Lebensart, ehe sie sich bekehrt habe. Oder sie werde eine Hure genannt, so wie im neuen Testamente die Zöllner, Sünder genannt, und daher mit den Huren in eine Classe gesetzt werden, ob sie gleich nicht alle in dem Verstande Sünder gewesen, wenigstens nicht geblieben sind, imgleichen so wie die Kirchenväter und alten Rechtslehrer die Gaukler und Possenspieler *scortatores* nennen.

Die ersten Collegia des Hrn. Professoris haben bis hieher darinn bestanden, daß er öffentlich die Epistel an die Hebräer erklärt, privatim aber ein Stück aus des berühmten Hrn. Gesners griechischen chrestomatia erläutert, ferner den sogenannten *cursum philosophicum* nach Hrn. Baumeisters Anweisung angestellt, über den Horatius de arte poetica gelesen, und ein collegium disputatorium über philologische und philosophische Sätze gehalten hat.

II.

Avis concernant les Qualités, que doit avoir un bon Maître de la Langue française avec des Observations sur quelques Difficultés particulières, qui se rencontrent dans la dite Langue, en Guise de Programme par JOSEPH BEAUREGARD, Lecteur public de cette Langue. (2. Bogen in 4.) Nach einer kleinen Vorrede von der Nothwendigkeit der französischen Sprache und deren regelmäßiger Erlernung für alle Personen, die in der Welt ihr Glück machen und mit Ehren darina fortkommen wollen, zeigt der Hr. Beauregard, wie es insonderheit unverantwortlich sey, wenn Studiosi auf Universitäten die Gelegenheit dazu verabsäumen. Dann beschreibt er die Eigenschaften eines guten französischen Sprachmeisters. Es muß derselbe ein geborner Franzose seyn, er muß studirt haben, oder wenigstens die lateinische Sprache und Grammatick verstehen, er muß endlich ein ehrlicher Mann seyn. Von jeder Forderung wird der Verweis hinzugehan. Die besondern Anmerkungen, welche angehängt sind, betreffen die Geschwindigkeit der Aussprache, insonderheit der Endsyblen und der einsybligten Wörter, die auf ein e ohne Accent ausgehen, imgleichen das Duzen in der französischen Sprache. Sie verdienen gelesen zu werden. Zufolge der dabey befindlichen Anzeige wird Herr Beauregard öffentlich des Novillons Remarques sur les germanismes erklären und Uebungen darüber anstellen. In seinen Privatlectionen wird er die Grundsätze der Grammatick treiben, und dabey die Werke des Grefet, des Moliere und den Tractat des Fontenelle von mehr als einer Welt, mit seinen Zuhörern lesen.

Aufgaben.

- 1) Wie hat der Graf von Eberstein geheissen, dessen Grabmaal in der Kirche zu Umelunxborn befindlich ist?
- 2) Wie lautet die gräfliche Ebersteinische Bestätigung des Holzmündischen Stadtrechts?

I. Was zu vermieten.

Wenn jemand ein Haus, oder bey sich eine Gelegenheit, aus 5. bis 6. Zimmern, nebst einer Küche, einem Keller, Boden und Wagenraum bestehend, zu vermieten hat: So wolle es derselbe durch diese Blätter bekannt machen.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Bey dem fürstl. Amte Vorsfelde.

Am 17. Octob. dies. Jahrs

1) Der, für Jac. Jähnen, und dessen Ehefrau, Marg. Dor. Hassmanns, in War-menau, errichtete Kauf- und Uebergabcontract, nach welchem diesem Andr. Hassmanns Halbspännerhof daselbst erb. und eigenthümlich übergeben, und zugeschrieben worden, imgleichen der, am 21. dess.

2) für den Braumeister zur Wolfsburg, Joh. Heinr. Lehrmann, über eine, bey'm Teufelsküchenbusche bel. Wiese, so er von dem Bürger in Vorsfelde, Christ. Schulzen, für 150. Thlr. Wiederkaufssumme, erkauft, errichtete Wiederkaufscontract ist gerichtlich confirmirt worden.

III. Was gestohlen.

a) In Braunschweig.

1) Es sind in der Nacht zwischen dem 31. Octob. dies. Jahrs und dem 1. dies. und nachher in der Nacht zwischen dem 3. und 4. dies. aus einem, zwischen dem Hohen- und Petri-thore bel. Lusthause, folgende Sachen gestohlen worden: Als 10. bis 12. Stück auf Papier gedruckte und illuminirte Bilder, welche mit schwarzen Rahmen, so inwendig eine verguldete Leiste haben, versehen sind. Der Dieb ist auf einer mitgebrachten und zurückgelassenen, Leiter in das, über der Thür befindliche, Fenster gestiegen. Die größten dieser Bilder stellen einige am Wasser bel. Landschaften vor, die kleineren aber einige Wissenschaften, mit den darunter befindlichen Französischen Unterschriften: L'Arrologie, la Chymie, l'Optice &c. eines derselben stellet einen, auf der Flöte spielenden, Hirten, und eine Venus vor, mit der

U a a a a a a 2

Unter:

1799

Braunschweigische Anzeigen

1800

Unterschrift: Hic pastor cantu, Venus at incantat amore; ein anderes stellet einen geharnischten schlafenden Ritter vor, welchen ein Frauenzimmer ermorden will, vom Eupido aber daran verhindert wird, mit der Unterschrift: Impedit, en, blando vulnere vulnus amor. Wer von diesen gestohlenen Sachen Nachricht zu geben weiß, wolle es dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir melden, und dargegen eines billigen Recompenses gewärtig seyn.

b) In Sophienthal.

2) Es sind dem dahigen Gärtner, Pöhmman, am 31. Octob. d.ies. Jahrs, in der Nacht durch einen gewaltsamen Einbruch folgende Sachen gestohlen worden: Als a) eine englische Taschenuhr, darauf Quare London gestochen. b) Eine silberne Schnupftobaksdose, so viereckicht und fein gestochen ist. c) 8. Stück silberne Löffel, davon auf fünfzen Namen gestochen, 2. davon sind 5. löthig, und mit dem Namen, Pastor Jacobi und Pastor Michaeli, bezeichnet. d) An baarem Gelde 48. Thlr. in Gold. e) 2. neue Kappen von Sammt, die eine ist roth und die andere schwarz gefuttert. f) Ein neuer schwarzer Federkragen. g) 1. paar schwarze seidene und 1. paar linnene Strümpfe. h) 1. paar Barbiermesser im Futteral. i) 1. gestickte Mannsmütze. k) 2. gestickte Lächer und allerhand Linnen. Wem von diesen Sachen etwas zu Handen kömmt, beliebe es zu melden.

IV. Urtheile und Bescheide in anhängigen Processsachen.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

- 1) In des Hofamtschreibers, Hrn. Melzheimer, Creditoren Concursache, ist auf den 5. Dec. Terminus ad publicandum sentent. classificatoriam, desgleichen zu obigem Ende auf den 12. Decemb.
- 2) in des Ehegrenters, Hrn. Melzheimer, Creditoren Concursache anberahmet.

3) In Sachen des Hrn. Canzleysecretarii Meyers Erben, contra den Hrn. Consistorialsecretarium Reihurst, und dessen Ehehelste, in Hildesheim, in puncto hereditat. paternæ, ist citatio zum Verhör am 1. d.ies. erkannt worden.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 1. d.ies.

4) In Sachen Dufings Ehefrau, contra Stephani.

5) — Fischbecks Witwe, contra Benecken und Uhden Witwe.

Sentent.

6) — Gittners, contra Claus.

c) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

7) In Sachen des Hrn. D. Märten, in Hamburg, contra den Frickischen Curatorem, den Canzleyadvocaten Hrn. Gräven. Decr. vom 30. Octob. d.ies. Jahrs.

V. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 31. Octob. d.ies. Jahrs

1) auf das Jordanische, auf der Schußstrasse bel. Haus 545 Thlr. und

2) auf das Sennische, am Steingraben bel. Haus 275. Thlr. geboten worden.

VI. Edictalcitationes.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

1) Auf Ansuchen des Hrn. Advocat Witten, als Tutoris des Hrn. Auditeurs, Meyer nachgelassenen Kindes, sind dieses Auditeurs Meyer sämtliche Creditores citiret, und ist Terminus ad liquidandum, sub poena praelusi, auf den 27. Jan. des 1749. Jahrs anberahmet worden.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

2) Nachdem des Bürgers, Heint. Röver, Sohn, Carl Albr. Röver, das, von seinem Vater ererbte, Haus an den Bürger Rüscher

Müßher verkauft, dieser aber zu seiner künftigen Sicherheit edictales ad liquidandum gebeten, solche auch erkannt worden: Als ist der 29. dies. für den ersten, der 27. Dec. für den andern, und der 27. Jan. des 1749. Jahres für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena præcluli, anberahmet worden.

VII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 11. Jun. dies. Jahrs 1) den bisherigen Amtmann, Hrn. Just. Ehrst. von Windheim, zu Hessen, zu Dero Oberamtman, ferner am 2. dies.

2) den Amtmann, Hrn. Friedr. Ehrph. Lambrecht, zu Dorsfelde, zugleich als Amtmann bey Dero Fürstl. Amte Neuhaus, imgleichen

3) Hrn. Gebh. Friedr. Preussen, als Amtmann besagten Fürstl. Amts Neuhaus, gnädigst bestellen und darauf in Fürstl. Kammer allhier verpflichten lassen.

VIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Am 28. Octob. dies. Jahrs hat der Buchbinder, Mr. Aug. Heinr. Krick, seinen gewesenen Lehrburschen, Joh. Ant. Diekel, nachdem er 5. Jahr in der Lehre gestanden, frey gesprochen; und ist derselbe zum Gesellen gemacht worden.

b) In Gandersheim.

2) Den 11. dies. wird die dasige Becker Gilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Gildemeisters, Ernst Kelps, auf der Neustadt bel. Hause, und gedachten Tages

3) die Leinewebergilde, in des Gildemeisters, Ternesden, in der Pferdetränke bel. Hause, ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgensprache halten, und können diejenigen, so bey obgedachten Gilden etwas zu suchen haben, sich also dann anfinden.

IX. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 11. dies. wird

von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Petrigemeine, im grossen Waisenhanse hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armeawesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluste der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gewillt sind, sich zu melden haben.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 31. Octob. dies. Jahrs der Hr. Graf von Epaa, nebst dem Hrn. Grafen von Fugger, aus Tyrol. Logiren im blauen Engel.

Augustthor, am 3. dies. der Hr. von Phuel, aus Sachsen. Logiret bey Hr. Kuhls, in der Schützenstrasse. Und am 4. dess. die zween Hrn. Barons von Schweinzig, aus Sachsen. Logiren bey dem Hrn. Hofrath Zink.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 2. dies. die zween Hrn. Grafen von Epaa, und der Hr. Graf von Fugger, aus Tyrol. Imgleichen der Hr. Graf von Denowal, aus Dänemark. Logiren im Wildenmanne.

XI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 22. Octob. des Tagelöhners, Andr. Himmstide, Töcht. Joh. Cath. Elis. Und am 24. dess. des Bürgers und Brauers, Hrn. Ant. Ehrph. Brüggemann, Söhn. Conr. Wilh.

Zu St. Catharinen, am 20. Oct. des Tagelöhners, Heinr. Peitsch, Töcht. An. Dor. Und am 25. dess. des Bürgers und
Aaaa aaa 3 Peru

Peruquenmachers, Georg Albr. Schneider,
Eöhl. Joh. Heint. Ant.

Zu St. Andreae, am 21. Octob. des
Bürgers, Conr. Rosenthal, Löcht. An.
Dor. Marg.

XII. Copulirte.

Zu St. Andreae, am 24. Octob. der
Bürger und Tischler, Mstr. Heint. Ehrph.
Eisermann, mit Jgfr. Heint. Elis. Hamanns.

Zum Brüdern, am 24. Octob. der Bür-
ger und Schuhmacher, Mstr. Wulbr. Ludew.
Thies, mit Fr. Mar. Elis. Freytagen.

Zu St. Andreae, am 21. Octob. der
Bürger, Heint. Raulf, mit Mar. Nisch-
bieters, Witwe Ahrens. Imgleichen am
22. dess. der Selbgießer, Mstr. Joh. Christ.
Werner, mit Jgfr. August. Ludow. Amal.
Malibarin. Und Andr. Ehrph. Dohmeier,
mit Jgfr. An. Gertr. Loges.

Zu St. Magni, am 22. Octob. der
Bürger, Jord. Herm. Bode, mit Jgfr. An.
Elis. Sab. Jaspersn.

XIII. Begrabene.

Zu St. Catharinen, am 20. Octob.
der Bürger, Brauer und Knochen-
hauer, Hr. Nicol. Franz Brüggemann.
Imgleichen des Bürgers und Schuhstiebers,
Jac. Lange, Löcht. Christ. Cath. Heint.
Ferner des Bürgers und Latenmachers,
Mstr. Joh. Phil. Siegm. Opitz, Eöhl.
Joh. Georg Ludew. Ferner am 22. dess.
des Bürgers und Kunstmalers, Joh. Georg
Geitel, Ehefrau, Cath. Judith Christophen.
Und am 25. die Dienstmagd, Elis. Leh-
manns, aus Warle.

Zum Brüdern, am 20. Octob. des
Kaufmanns, Hrn. Ernst Joh. Nettelbeck,
Löcht. Mar. Amal. Imgleichen am 23.
dess. der Bürger und Becker, Franz Paul-
mann. Und am 25. des Chirurgen, Hrn.
Theoph. Ludew. Dürmann, Ehefrau, Cath.
Magd. Eöbern.

Zu St. Andreae, am 20. Octob. des
Latenmachers, Mstr. Joh. Christ. Koch,

Ehefrau, Soph. Mar. Woltorfen. Im-
gleichen am 24. dess. der Fabrikante, Andr.
Siegm. Ziegeler. Und am 27. des Bür-
gers, Joh. Joach. Schneidewind, Ehefrau,
Dor. Brauckmannen.

Zu St. Magni, am 23. Octob. Joh.
Ludph. Fischer.

XIV. Geldcours (vom 5. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito - - - $6\frac{1}{4}$ à 6
Louis blanc - - - $2\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten - - - $\frac{7}{8}$ à 1
Spanische Pistolletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$

XV. Wechselcours. (vom 5. dies.)

Hamburg in Banco - 137 à 137 $\frac{1}{4}$
dito in Courantgeld - 118 $\frac{1}{2}$
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl. 118 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco - 137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa - 131 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$
London 5. Thlr. 18. ggr. pro fl. Sterl.

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 31. Octob. bis
2. dies.)

Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	31. - - 32. -
Rocken	28. - - -
Gersten	24. - - -
Haber	16. - - 17. -

Auf den Hegibien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp.	33. - - 34. -
Rocken	28. - - -
Gersten	25. 18. - - -
Haber	16. - - 17. -

b) In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	31. - - -
Rocken	29. - - -
Gersten	23. - - -

Erb.

1805

89. Stück. November. 1748.

1806

		mge. 2. bis mge. 2.
Haber	-	16. - - - -
Linfen	-	36. - - - -
Erbsen	-	36. - - - -

XVIII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)			
	Ehler.mge.	bis Ehler.mge.	
1. Fuder Büchen	2.	-	3. 12.
1. - Wasen	1.	-	1. 24.
1. - Stufen	1. 12.	-	2. -

XIX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 28. Octob. bis 2. dies.)			
	Ehler.mge.	bis Ehler.mge.	
Fein Weizenmehl	à L. 4.	-	- - -
Mittel	à L. 2.	27.	- - -
Fein Rockenmehl	à L. 3.	6.	- - -
Mittel	à L. 2.	27.	- - -
Hirsegrüge	à L. 3.	18.	- 4. -
Kastanien	à L. 5.	-	- 7. -
Zwetschen	à L. 5.	-	- - -
Boigtländ. Käse	à L. 8.	-	- - -
Hosenbutter	7. W.	für 1. Ehler.	

XX. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mge.
------------	----------

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat November.

	mge. 2.	
Das W. Rindfleisch des besten,	2.	-
oder Nr. 1.	2.	-
Das W. der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Ribbe	1.	6.
- vom Halfe	1.	4.
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	1.	6.
- der schlechten Stücke	1.	4.
- vom Halfe	1.	2.
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	4.
- der schlechten Stücke	1.	2.
- vom Halfe	1.	-
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	2.
- der schlechten Stücke	1.	-
- vom Halfe	1.	-

	mge. 2.	
Eine Ochsenjunge Nr. 1.	7.	-
- so geringer, oder Nr. 2.	6.	-
- - Nr. 3.	5.	-
- - Nr. 4.	4.	4.

Das Rinderherz, zu dem Rind-		
fleische Nr. 1. gehörig	4.	-
Das zu - 2. -	3.	4.
Das - 3. -	3.	-
Das - 4. -	2.	4.

Das W. Rinderfald, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	-
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	-	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2.	-
dergleichen, zu Nr. 3. -	1.	6.
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
- - 3. und 4. geh.	1.	2.

Das W. Kopffleisch	2.	4.
- Ruheiter	1.	4.
- Rinderwurst od. Rinderleber	1.	-

Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2.	6.
- dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2.	4.
- dergleichen, nicht unter 32. W.	2.	-

Ein Kalbeskopf muß den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	-
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	7.	-
Das W. zu Nr. 3. geh.	5.	-
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	-
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	7.	-
- - 3. -	5.	-

Eine Kalbdanne, zu Nr. 1. geh.	6.	-
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	5.	-
Dergleichen, zu Nr. 3. geh.	3.	4.

Das W. Schweinefleisch, von mit		
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
Das W. Schweinef. von mit Brantw. oder		
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
- Blutwurst	2.	6.
- Leberwurst	3.	4.
- Bratwurst	4.	-
- Hammelfleisch, da der H. nicht		
unter 36. W. gew. Nr. 1.	1.	7.
- nicht		

	mgz.	J.
- - nicht unt. 30. \mathbb{H} . gew. Nr. 2.	1.	5.
- Schaf- und Bockfleisch	1.	2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. —	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. —	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, — 2. — 2.	2.	2.
- - - 3. — 1.	6.	—
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, — 2. — 2.	—	—
- - - 3. — 1.	4.	—
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 1. und 2. dies.	1.	und
der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-		
tara gleich gewesen, ausser im folgenden:		
Das \mathbb{H} . Rindfleisch Nr. 3. und 4. Kalb-		
fleisch Nr. 3. Schweinefleisch Nr. 2.		
Schaf- und Bockfleisch, nebst Lamm-		
fleisch, ist nicht verkauft.		
	mgz.	J.
Eine Ochsenzunge zu Nr. 1. geh.	8.	—
- - - zu Nr. 2.	7.	—
Das \mathbb{H} . Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	2.
- Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. \mathbb{H} . wieget, Nr. 1.	2.	2.
- dergl. nicht unter 40. \mathbb{H} . Nr. 2.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen,		
zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen zu Nr. 2. geh.	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
- - - zu Nr. 2.	5.	—
Eine Kalbdaune zu Nr. 1. geh.	5.	—
- - - Nr. 2.	4.	—
Das \mathbb{H} . Schweineblutwurst	3.	—
- Hammelfleisch, da der H.		
nicht unter 36. \mathbb{H} . gew. Nr. 1.	1.	6.
- nicht unter 30. \mathbb{H} . gew. Nr. 2.	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	2.
- - - zu Nr. 2.	2.	—
Die Freyschlächter müssen jedes \mathbb{H} .	2.	J.
besser Kauf geben.		

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Da der, vormals zu Hasserode gewe-

sene, Papiermacher, Andreas Samuel Bornkessel, 50 48. Jahre alt ist, schwarze, und am Ende etwas umgebogene Haare habend, und einen dunkelbraunen Rock und Camisol tragend, vor einiger Zeit, wegen einiger, wider das Reichspatent begangenen, Mißbräuche auf dem Fürstl. Amte Harzburg in gefänglicher Haft geseßen, und aus derselben, in Abwesenheit des Pförtners, zu entkommen Gelegenheit gefunden; auch fast zu gleicher Zeit ein anderer Papiermacher-geselle, Namens Johann Heinrich Lüber, der in dem Königl. Preussischen Amte Zieslar, ebenfalls wider das Reichspatent schwere Mißbräuche zu Schulden gebracht, aus dem Arrest entkommen ist: So wird auf des Herzogs, unsers gnädigsten Herrn Durchl. gnädigsten Befehl, solches zu dem Ende hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit, wenn gedachte beyde Papiermachergesellen sich bey hiesigen Fürstl. Aemtern oder Gerichten etwa betreten lassen sollten, solche sofort zur gefänglichen Haft gebracht werden, und der Fürstl. Geheimrathsstube davon geziemender Bericht, zur weiteren Verordnung, geschehe.

2) Demnach bey dem letztern Brande in Braunschweig, vieles diebischer Weise abhanden gekommen: So werden diejenigen, so dergleichen etwas haben, hien mit bedeutet, daß sie solches binnen 14. Tagen bey dem Intelligenzcontoir anzeigen, oder wann es auskömmt, als Diebe angesehen und gestraft, und keine Entschuldigung von ihnen angenommen werden soll. Diejenigen, welche etwas Gefolles anzugeben wissen, sollen mit Verschweigung ihrer Namen, welches ihnen hiemit öffentlich versprochen und zugesaget wird, eine reichliche Belohnung erhalten. Wolfenbüttel den 24. Octob. 1748.

3) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



90^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 9ten November.

Beschluß von dem Ursprung des Namens Wolfenbüttel.

§. 6.

Wit einer alten Sage, daß Wolfenbüttel seinen Namen von den Wölfen erhalten, kann dieses nicht gerechtfertiget werden. Denn was sagen die Leute nicht? Die gemachte Beschreibung der Gegend, wo ich Wolfenbüttel steht, ist vielmehr wider, als für die Meynung, daß Wolfenbüttel von Wölfen benamet worden. Tacitus beschreibt zwar Deutschland überhaupt, daß es *aut sylvis horrida aut paludibus foeda*, daß ist, voll von Wäldern, Sträuchen und Sümpfen gewesen. Es ist aber nicht wahr, daß Tacitus die Gegend um Wolfenbüttel genau gesehen, und mit seinen Worten auf dieselbe ziele. Gesetzt aber, daß es wahr sey,

daß es auch in und um Wolfenbüttel so ausgesehen, und daß die Oer dafelbst viele Moräste und Sümpfe gemacht: So lieben ja die Wölfe nicht sumpfige und morastige Dörter. Es ist ihnen vielmehr, nach der Jäger Bericht, der Morast dermaßen zuwider, daß, wenn darinn zehn Wölfe hinter einander gehen, man aus ihren Fußtapfen nicht anders schließen könne, als daß nur ein Wolf da gewesen, indem die nachfolgenden allemal ihre Füße in die Fußtapfen des erstern setzen. Ueberdis sind in Sachsen noch mehr von den Wölfen benamte Dörter vorhanden, von denen nicht die geringste Vermuthung zu finden, daß Sümpfe und Moräste dafelbst angetroffen worden. Wulvinghusen im Hannoverschen, Wulferode in der Grafschaft

B b b b b b b

schaft Honstein, Wulfena im Osnaabrück'schen, Wulvershusen im Paderborn'schen, Wulvisanger unweit Cassel, die ehemalige Grenze zwischen Hessen und Sachsen, Wulfredeskifun am Reinhardswalde 180 in Hessen, ehemals in Sachsen, Wulfel unweit Hannover, Wulshop im Amte Sieck im Hoja'schen, Wulferding im Amte Eberenburg eben daselbst, Wulfriedesbrec in pago Niehaga, ein ausgegangenes Dorf, unweit Gimminghusen im Paderborn'schen, Wulfferfurt an der Elbe, Wulferoda im Amte Coldingen, Wulfgangri in pago Almunga, gleichfalls im Paderborn'schen, Wolsburg an den brandenburgischen Grenzen, Wolsbusen im Magdeburg'schen, so 180 wüste ist, Wolsbagen unweit Längesheim, in der harzburgischen Inspection, Wolsbagen an den waldeck'schen Grenzen, Wolsenni in pago Hlisco, und viele andere müssen von den Wölfen den Namen haben, und an sumpfigen Orten liegen, wenn der Name Wulf anders nichts, als das bekannte Raubthier, so Wälder und Moräste lieben soll, bedeutete, und die Benennung dieser Orten von den Wölfen herrührte.

§. 7. Allein, es ist ganz unermesslich, daß um Wolsenbüttel ehemals nichts als Sümpfe und Moräste gewesen. Ich finde vielmehr, daß schon im Anfange des neunten Jahrhunderts die dasigen Gegenden, wo nicht volkreicher und mehr angebaut, doch eben so volkreich, als 180, gewesen. Rissenbrück, Ohren, Denkte, Neindorf, Lindden, Alen, Azen, Salzdahl, Meinolwesrode oder Melverode, Sörzen, Suckte, Kauten, beyde Ströken, Stederburg, Apelnsted, Mascherode, waren im 9. Seculo schon vorhanden, im Gegentheil sind Düringerode, Neindorf, Weserling, Mollerstede, Sanroth, Burg, Tiederezingeroth und andere 180 nicht mehr da, sondern schon längst ausgegangen. Dabey aber dürfen wir uns nicht einbilden, daß alle

diese Orten erst im 9. Seculo, da sie zuerst in den Urkunden vorkommen, angebaut worden. Denn Sachsen war durch den 33. jährigen Krieg mit den Franken von Einwohnern erschöpft. Unsere Sachsen hatten also zu Anfang des 9. Seculi nicht nöthig, neue Dörfer anzulegen. Es ist vielmehr zu vermuthen, daß diese Orten bereits vor dem Jahr 772, da der blutige Krieg anging, gestanden. Und sollte meine Muthmaßung, daß Ebersenbrücke 180 Rissenbrück, so viel hieße, als der Eberser Brücke, einige Wahrscheinlichkeit bey sich führen: So könnte man sagen, daß wenigstens Rissenbrück bereits zu den Zeiten des Taciti oder gar schon im ersten Seculo gestanden. Wo sind denn also die dicken Wälder und Sträucher, worinn die Wölfe haben heulen können? Hat man gleich in Italien, Egypten und Aken, Orten und Gegenden von den Wölfen benamet, so läßt sich doch daraus auf Deutschland kein Schluß machen, und ist es wenig wahrscheinlich, daß die *Lupia*, 180 der Fluß Lippe in Westphalen, aus dem lateinischen Worte *Lupus*, so unter vielen andern Bedeutungen auch einen Wolf bezeichnet, den Namen soll erhalten haben.

§. 8. Hat nun Wolsenbüttel, nicht von den Thieren seine Benennung empfangen: So muß bewiesen werden, daß es von Menschen benamet worden, und daß in Sachsen der Name Wulf sehr gebräuchlich gewesen. Wohl an dieses soll gleich geschehen, und zwar aus dem Codice Traditionum Corbeien-sium. Ich treffe nämlich erstlich 20. 823. §. 2. einen Wulshard an, aus dem pago *Fleithi*, oder unweit Sandersheim; §. 7. einen Wulger aus dem pago *Guddingo*, unweit Elze und Salzhemmendorp, §. 16. einen Wulfricus und Wulger aus dem pago *Lagne*, oder Götting'schen, §. 17. einen Wulshard aus dem pago *Hardego*, und §. 20. einen Wulger aus dem pago *Norththuringi*, oder Magdeburg'schen. Als nach dem

dem 29. §. Graf Odo, im Jahr 826. in villa *Suntstede* in pago *Derlingo* dem Stift Corvey einige Güter aus der Erbschaft des Herzogs *Asig* auftrug, fand sich unter den Zeugen *Wulfheri*. Im 30. §. kommt ein *Wulfger* aus dem pago *Pathergo*, und §. 33. ein *Wulfger* aus dem pago *Hessi* vor. Als weiter nach dem 42. §. Graf *Thuring* in *Chirsenbruege* und *Nienthorpe* in pago *Derlingo*, abermals aus der Erbschaft des Herzogs *Asig*, einige Leibeigene schenkte, brauchte er mit zum Zeugen einen *Wulfric*. Wiederum als zu eben der Zeit, nach dem 47. §. Graf *Immadus*, gleichfalls ein Erbe des *Asigs*, in villa *Lithingi* in pago *Falben*, einige Güter schenkte, waren Graf *Thuring*, *Wulfhard* und *Wulfner* unter den Zeugen. Desgleichen fand sich §. 57. *Wulfger* unter den Zeugen, als *Abbic* in villa *Alubi* in pago *Derlingi* auch aus der Erbschaft des *Asig*, etwas übergab. Weiter finde ich §. 61. einen *Wulfhard* aus dem pago *Hessi*, einen *Wulfger* aus dem pago *Enterigawi*, oder *Hojaischen*, §. 75. einen *Wulfhard* aus dem pago *Suilbergi*, oder *Dasselschen*, §. 90. einen *Wulfred* aus dem pago *Wikanafelde*, oder aus dem Amte *Wickensen*, §. 92. einen *Wulfger* aus dem pago *Hessi*, und §. 105. anno 834. einen *Wulfger* aus dem pago *Auga*. Besonders stehet §. 121. ein *Wulfdag* unter den Erben des Herzogs *Asig* angezeichnet, der mit hin ein *Consanguineus* des sächsischen Herzogs *Luidolfi* gewesen seyn muß. Im 125. §. treffe ich einen *Wulfrid* an, aus dem pago *Mosweddi*, im Magdeburgischen, §. 152. zeigt sich *Wulfrid* aus dem pago *Logne*, §. 173. *Wulfger* aus dem pago *Suilbergi*, §. 201. *Wulfrid* aus dem pago *Saligo*, im Amte *Liebenburg* und *Eladem*, §. 214. *Wulfhardus* aus dem pago *Aringho* in der Grafschaft *Hoinboken*, §. 229. *Wulfing* und *Wulfdag* aus dem pago *Bukki*, oder *Schaumburgischen*, §. 235. *Wulfger*

aus dem pago *Suilbergi*, §. 236. *Wulfgeri* aus dem pago *Hessi*, §. 238. *Wulfhard* aus dem pago *Hliso*, oder aus der Gegend *Ostervode*, und §. 243. *Wulfgerus* aus dem pago *Itergowe*, oder aus dem *Waldeckschen*, vieler anderer für iho zu geschweigen.

§. 9. Wann nun *Wolfsbüttel* ehemals *Wulferebucle* geheißen hat: So ist die größte Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß es ein gewisser *Sachse* mit Namen *Wulfheri* angelegt und erbauet habe, und bedentet dessen Name so viel, als ein Herr der Hülfe; von was für einem Geschlechte oder Stamme er aber gewesen sey, ist noch zur Zeit, in Ermangelung weiterer Nachrichten, nicht zu bestimmen.

§. 10. Es fragt sich aber noch, was denn die beyden angehängten Sylben *Bucle* für eine Bedeutung haben. Da treffen wir nun zwei unterschiedene Meynungen an. Die erste gehet dahin, daß *byttel* so viel heiße, als ein sumpfiger Ort, die andere, daß es so viel bedeute, als eine Wohnung, ein Aufenthalt, ein Ort der Versammlung. Sollte die erste Meynung statt haben, so müßte man von allen denjenigen Orten, welche sich auf ein *byttel*, oder vielmehr, wie es die alte Aussprache erfordert, auf ein *bucle* endigen, erweisen, daß sie an morastigen und sumpfigen Orten gelegen. Wie aber dieses gewiß nicht zu Werke zu richten ist, also soll die andere Meynung deswegen statt haben, damit die von *Wolfsbüttel* bereits weggesagte *Wölfe* daselbst eine Wohnung oder Aufenthalt und Versammlung finden mögen. Wenn weiter *Büttel* oder *Bucle*, wie man füngt, einerley Bedeutung haben soll mit *husen*, *leben* und *wiek*: So wundert mich, warum die Alten diese Endigungen so sorgfältig unterschieden haben. *Husen* bedeutete zweifelsohne ein Haus, und *leben* so viel als eine Laube; wenn aber *wiek* so viel bedeuten sollte, als die Krümmung eines Flusses, oder eine Reihe

Bbbb bbb 2

der,

der, an einem Flusse erbaueten, Häuser: So möchte ich wissen, was man aus den Dörfern, wie, Wiebecke, Wiebesneshusen, Wiebiler, Wieboldeswinken, Wiccrinomarcha, einem ganzen Districte, Wicfleten, Wichardenshusen, Wichbrantzen, Wichendorp, Wichusen, Wichenhusen, Wicmodeberch, Wichlo, aus dem pago Wigmodia, Wicetale, Wichmoet einem Holze, Wichmansdorp, Wichrden, Wickenaseldisten einem Schlosse, Wicken-dorp, Wikkershusen, und unzähligen andern, welche sich auf ein wick endigen, machen sollte, die weder an Flüssen, noch am Ende eines Flusses, sondern zuweilen auf hohen Bergen gelegen.

§. 11. Was die Ehlbe but anlanget, so hat sie wol freylich eine ziemliche Gleichheit mit dem alten Worte beiten oder bleiben, oder vielleicht noch besser mit dem Worte Bucht, das ist, eine Wohnung, dergleichen z. E. war Widukindesbucht zwischen dem Amthause Nienover und der Stadt Dassel, in welcher Gegend des grossen Widukindi unstreitige Nachkommen Erbgüter besaßen, oder auch wol mit dem Worte Bude eine Wohnung, ein Kramladen, welcher aber ehemals eine Baue hieß, oder auch wol mit dem Worte büten, vertauschen, davon das Wort Fütgebüten, das ist, auf eine nachtheilige Weise etwas vertauschen, abstammt. Wie aber die zweyte Ehlbe le allen diesen Bedeutungen keinen Platz zu lassen scheint: So halte ich dafür, daß das, in Westphalen noch sehr gebräuchliche, Wort Bütten, hiebey am besten werde statt finden.

§. 12. Die Endigungen Ia, le, lo, wurden von unsern alten Sachsen wechsels Weise gebraucht, und eine für die andere gesetzt. Ob nun zwar einige fürgeben, daß diese Endigungen entweder einen hohen Ort, oder nur einen Ort, oder einen erhabenen an Seen und Sümpfen liegenden Ort, oder

einen niedrigen Ort, oder einen hohen mit Morästen umgebenen Ort anzeigen: So ist doch mit sehr vielen Exempeln aus der alten sächsischen Geographie, auch mit dem noch gebräuchlichen Worte Loe, das ist, eine junge Sprosse von einem Baume oder Gesträuche, darzuthun, daß Ia, le, lo, ein niedriges Gehölze und Buschwerk bezeichnet, daher noch sehr vielen Hölzern bis auf den heutigen Tag diese Ehlben ankleben. Weil nun bütten bey den alten Sachsen so viel hieß, als abputzen und reine machen, indem z. E. ein Bierfaß ausbütten, dasselbe von seiner inwendigen Unsauberkeit mit Wasser reinigen oder wol gar mit Feuer ausbrennen, eine Dehle abbütten, den Unflat wegkehren, einen Fisch bütten, den selben von seinen Schuppen reine, und durch Ausnehmung des Inwendigen zum Kochen bequem machen heißt: So würde der ganze Name Wulferebüttele so viel heißen, als Wulfheri Abräumung der Sträuche und Büsche, welche daselbst ehemals gestanden hätten.

§. 13. Wann übrigens aus dem *Tacito de moribus Germanorum*, aus dem *Gregorio Turonensi*, und andern erhellet, daß die alten Deutschen, mithin auch unsere Sachsen, ihre Götzen in den Wäldern verehret, ihnen Bäume geheiligt, und zwischen Bäumen und Dornhecken ihre Opfer verrichtet: So dünkt mich, daß die Stelle, wo igo Wolfenbüttele steht, dazu der bequemste und sicherste Ort in hiesigen Gegenden seyn können.

J. F. Falke.

Aufgabe.

Ob jemand einen Ofen von Ziegelsteinen zu verfertigen weiß, von welchem keine Röhre auswärts, etwan in Schornstein, gehet, sondern wo der Rauch im Ofen circuliren, und sich zu Wasser in einem, zu solchem Behuf im Ofen angebrachten, Gefässe, resolviren müsse?

I. Was

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Wer das, auf dem Bohlwege, zwischen dem Lohgärber Wilken und dem Kaufmann, Hr. Pezel, inne bel. Grossische Haus zu kaufen Lust hat, wolle sich bey dem, auf der Gördenlangerstrasse wohnenden, Kaufmann, Hrn. Heintz. Gottfr. Weber, melden.

2) Es ist der verstorbenen Witwe Platen, im Kattreppel, am Bruchthore, bel. Haus zu verkaufen. Wer solches zu kaufen Lust hat, kann sich bey den Platenschen Erben anfinden.

3) Es ist seiner Illüster Glasse, der Stein zu 4. Thlr. 4½. bis 5½. Thlr. der beste, zu verkaufen, und können die Liebhaber dazu, sich bey dem, im Kattreppel wohnenden Kaufmann, Hrn. Mettelbeck, auch in Blürißes, in der Heinenstrasse bel. Hause, anfinden.

4) Bey dem, auf der Gördenlangerstrasse wohnenden Kaufmann, Hrn. Heintz. Gottfr. Weber, sind wiederum recht schöne gegossene Hamburger Talglichter, um billigen Preis zu bekommen.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 3. Octob. dies. Jahrs

1) Joh. Paul Leusmanns nachgelassener Tochter, auf dem Radeklinke, am Petri-Kirchhofe bel. Brauhaus und Hof, cum Per-tinentiis, für 1800. Thlr. wie auch

2) ein, vor dem Petri-thore, auf der alten Zülkühle bel. Hopfengarten, für 441. Thlr. und

3) noch ein Morgen Hopfenland, so vor dem Petri-thore im Saucampe gelegen, für 207. Thlr. 31. mgr. an Joh. Phil. Hogrefen.

4) Jürg. Andr. Beckhoffs Wittve, auf dem Regidenmarke bel. Haus und Hof an deren ihigen Ehemann, Jac. Starcken, für 400. Thlr. loco Doris.

5) Das subhastirt gewesene Nachholische, in der Kupfertwete bel. Haus und Hof, an Joh. Pet. Ritmeyer, für 350. Thlr.

6) Das Hinzische, auf dem Steinwege bel. Haus und Hof, an Dav. Hollen, für 600. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

7) Es hat des verstorbenen Bürgers, Heintz. Röber, nachgelassener Sohn, Carl Ulbr. Röber, das, von seinem Vater ererbte, auf der Neuenstrasse bel. Haus, an den Bürger, Joh. Jul. Nüscher, um und für 800. Thlr. erb- und eigenthümlich verkanst; nachdem er nun den Verlaß des Hauses an den Käufer, Nüscher, daselbst im Gerichte gethan: So ist der Kaufbrief darüber ausgefertigt worden.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey fürstl. Justizcancley in Wolfenbüttel.

Vom 5. dies.

1) In Sachen der Frau Gräfin von Wachtmeister, contra den Hrn. Domcapitularen von Spiegel, in puncto debiti; decretum & citatio ad jurato edendum quantitas ut & agnoscend. vel jurato diffidendum.

2) — der Fr. Hofrätthin Bergenien, in Weßlar, contra von Schleinitz. Decr. cum mand. de solv.

b) Bey fürstl. Hofmarschallamte, in Wolfenbüttel. Am 30. Oct. dies. Jahrs

3) In Sachen des Hofconditors, Meusbach, als Knüttelscher Kinder Vormundes, contra des Hospankers Müllers nachgelassene Kinder, ist ein Decr. publiciret worden.

c) Bey hiesigem Magistrate. Decr. vom 5. dies.

4) In Sachen des Capit. St. Crucis in Hil-desheim, contra von Kalm.

5) — Gumpels, contra Hirsch.

6) — Bornholz, contra von Kalm.

IV. Gerichtlich confirmirte Testifungen.

Bbb bbb 3

a) Bey

a) Bey dem Magistrate, in Königs-
lutter, ist am 1. dies.

1) die, zwischen dem Bürger und Brauer
zu Helmstädt, Arend Unica, und Mar.
Jul. Diedrichsen, errichtete Ehefistung zur
gerichtlichen Confirmation gebracht, solche
auch, in Ansehung der Braut Aussteuer, er-
theilet worden.

b) Bey dem fürstl. Amte Vorsfelde,
Am 14. Octob. dies. Jahrs

2) Zwischen Heintr. Jul. Franken daselbst,
und Mar. Dor. Müllers, aus Warmenau.
Am 15. dess.

3) — Jürg. Heintr. Hötensleben, in
Bergfeldt, und An. Soph. Böfings, aus
Parsau. Und eod.

4) — Christ. Dingen, in Eddische, und
An. Soph. Jüden, aus grossen Twilpstedt.
Ferner am 24. dess.

5) — dem Kornhändler, Friedr. Wilh.
Stollen, und Igfr. Frid. Soph. Krebsen,
in Vorsfelde. Imgleichen

6) — Heintr. Hermes, und Cath. Har-
tigs, in Parsau. Und

7) — Wsir. Joh. Ehrph. Oppermann,
und An. Elis. Parsemanns, in Vorsfelde.

c) Bey dem fürstl. Amte Sarzburg,
Am 1. Octob. dies. Jahrs

8) Zwischen dem Hutmacher in Werni-
gerode, Joh. Andr. Nachhausen, und
Igfr. An. Magd. Rudolpes, in Bündheim;
woran der Bräutigam seiner Braut, sein,
nebst dem Hofe in Wernigerode bel. Haus,
zugeschrieben.

d) Bey dem fürstl. Amte Neuhaus.
Am 18. Decob. dies. Jahrs.

9) Zwischen Joh. Heintr. Kunneken,
und An. Dor. Wolters, in Graffhorst.

e) Bey dem fürstl. Amte Hesseu.
Am 17. Decob. dies. Jahrs

10) Zwischen dem Brandenburg-Alfermann
in Pabstorf, Andr. Val. Heyer, und des
Braunschw. Alfermanns daselbst, Wilh. Me-
seberg, Tochter, Joh. Christ. Mesebergs.

f) Bey dem fürstl. Gerichte, zu Hed-
wigsburg.

11) Zwischen Joh. Conr. Schaper, und
Igfr. An. Elis. Klüfers, in Rissenbrück.

12) — Joh. Conr. Kahlefeld, in Kram-
me, und Igfr. Cath. Luc. Behrens, in Riss-
senbrück.

13) — Joh. Conr. Schulzen, und Igfr.
Dor. Magdal. Gutharts, in Rissenbrück.

14) — Jac. Heintr. Plack, aus Meiendorf,
und Igfr. Cath. Hedew. Markworts, in
Rissenbrück.

15) — Wilh. Meyer, und Igfr. An.
Elis. Ohlhuß, in Rissenbrück. Hedwigs-
burg den 26. Decob. 1748.

g) Bey dem Gerichte des Klosters Naz-
rienthal.

16) Zwischen Joh. Ehrph. Sellen, aus
Rode, und An. Mar. Harmes, aus Barm-
ke. Am 23. Decob. dies. Jahrs.

h) Bey dem Adel. Gerichte Kirchberg.

17) Zwischen Andr. Dan. Ehrhede, und
Dor. Mar. An. Bert. Bornemanns, beyde
aus Kirchberg. Am 22. Decob. dies. Jahrs.

V. Edictalcitationes.

a) Bey fürstl. Justizcanzley, in Wols-
fenbüttel.

1) Demnach das Kloster St. Laurentii,
vor Schöningen, mit des, vor einigen Jah-
ren in Wolsfenbüttel verstorbenen, Kammer-
musici, Aug. Schmidts, Witwe, Agn. Elis.
Raschen, ab intestato hinterlassenen Erben,
wegen eines, von Gebh. Spierlingen, als
erwehnten Aug. Schmidts Aeltervater, müt-
terlicher Seite, dem Kloster St. Laurentii
im Jahr 1630. gegen Verunterpfändung des
Klostermeyerhofs zu Dobbela, vorgeliehenen
Capitals zu 500. Thlr. sich verglichen, und
dabey verabredet worden, daß zu des Klo-
sters Sicherheit, vor Auszahlung der ver-
glichenen Summe, sowol Luc. Spierlings,
des in Hanau gewesenen Trompeters, Diet.
Meier, Ehefrauen Erben, als auch gedach-
ten Aug. Schmidts und seiner nach ihm ver-
storbe-

storbenen Wittwen, geborner Naschen Erben, in so ferne sich diese letztern noch nicht ad Acta gemeldet, edictaliter citiret werden möchten; dazu auch Terminus auf den 17. Dec. nächstkünftig pro omni & sub poena præclusionis anberahmet worden, damit diejenigen, welche sowol von wegen obgedachter Diet. Meiers Ehefrau, Luc. Spierlings, als Aug. Schmidts und deren nachgelassenen Wittve, einige Ansprache auf obiges Capital ex jure hereditario oder sonst zu haben vermeynen, solches auf Fürstl. Canzley sodann ad Protocollum anzeigen, und ihre Forderung liquidiren mögen: So wird solches dem Publico hiedurch bekannt gemacht.

b) Bey dem Magistrate, in Blankenburg.

2) Es sind alle und jede Creditores, welche an den Bürger und Leineweber, Mstr. Joh. Phil. Boonen, und dessen sämtliches Vermögen, eine Forderung oder Ansprache haben, oder zu haben vermeynen, neben dem Debitore, edictaliter citiret, daß sie auf den 21. dies. als den ersten, den 19. Dec. als den andern, und den 20. Januar. 1749. als den dritten und letzten Liquidationstermin, auf dem Rathhause daselbst erscheinen, erstere ihre Forderungen sub poena præclusi liquidiren, letzterer aber, daß er mit seinen Creditoren Liquidation zu legen, oder im Fall er nicht erscheinet, alsdenn dennoch, was Rechtens erkannt werde, gewärtigen solle. Blankenburg den 18. Octob. 1748.

VI. Auctiones.

a) In Braunschweig.

3) Den 14. dies. sollen des verstorbenen Diet. Meinenes Büttners, nachgelassene Meublen, als Linnen, Betten, Zinn, Kupfer, Messing und allerhand Hausgeräthe, in dessen auf der Maurenstrasse bel. Hause, ver-auctioniret werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den 18. dies. und folgende Tage, Nachmittags um 2. Uhr, sollen in des verstorbenen Hrn. Kanzleysecretarii Wurmb, auf der breiten Herzogsstrasse bel. Hause, allerhand theologische, juristische, historische, philosophische u. Bücher, nebst den Depositoris, auch einem Fensterschranke mit Drusen und Curiosis, nach Auctionsgebrauch verkauft werden; und wird der Catalogus davon in Wolfenbüttel bey dem Gerichtsboten Pih, und in Braunschweig bey dem Stiftsmonitor Geers, in der Saarküche, ausgegeben.

VII. Avancements, Regnadigungen, Versezungen, u. d. g.

Am 22. Octob. dies. Jahrs, ist Joh. Heinn. Pflaumenbaum, als Holzknecht, bey der Niddagshäusschen Klosterforst zu Hondelage, angenommen, und wegen seines Dienstes an eben diesem Tage in Fürstl. Klostersrathsstube beediget worden.

VIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 11. dies. wird die Nagelschmiedegilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Joh. Friedr. Hagemanns, am Hagenmarkte bel. Hause, ihr Quartal halten. Ingleichen wird

2) den 12. dies. die Honigluchenbeckergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Casp. Heinn. Michaelis, auf der Gildensstrasse bel. Hause, ihre Morgensprache halten. Wer dabey was zu suchen hat, kann sich alsdann anfinden. Und

3) den 18. dies. wird die Vermauenmacherinnung, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Branners, Hr. Möllenfeldt, hinter der Wage bel. Hause, ihre Zusammenkunft halten, und will Christ. Friedr. Reiche dabey sein Meisterstück aufweisen.

b) In Helmstädt.

4) Den 11. dies. wird die Maurergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey

bey dem Handwerksmeister, Marnik, ihr Hauptquartal halten.

c) In Gandersheim.

5) Den 11. dies. wird die dasige Schmiedegilde, im Beysen eines Deputirten vom Magistrate, in des Bildmeisters, Christ. Schütten, auf der Moritzstrasse bel. Hause, ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgensprache halten, und können diejenigen, so dabey etwas zu suchen haben, sich alsdann anfinden.

d) In Stadtfeldendorf.

6) Den 12. dies. wird die Leinewebergilde ihre Morgensprache halten, imgleichen haben

7) am 19. Sept. dies. Jahrs Andr. Riederbusch, und

8) am 17. Octob. dies. Jahrs Joh. Bartel, ihre Meisterstücke gezeigt, und sind Meister worden.

IX. Armensachen.

Uebermorgen, als den 11. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Pörrigemeine, im grossen Waisenhaus hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluste der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gewillet sind, sich zu melden haben.

X. Fremde.

In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 4. dies. der Hr. Landcommissarius Funke. Ferner der Hr. Landdrost von Hünecke. Und der Hr. von Kne-

beck, von Nordsteynke. Logiret bey dem Hrn. Hauptmann von Knebeck. Ferrer am 5. dess. der Hr. von Cramm, von Camp leben. Und der Hr. Hofrath Lichtenslein.

Augusthor, am 5. dies. der Hr. Oberforstmeister von Knestedt. Logiret im weissen Hofe.

XI. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden

2) Das, im 85. Stücke dieser Blätter, Seite 1714. als gefunden angezeigte, Bund Flachs, ist dem Eigenthümer vom Fürstl. Intelligenzcontoir wieder ausgeliefert worden.

2) Bey dem, am 14. Oct. dies. Jahrs gehaltenen ordinairn Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Joh. Andr. Sodam, der beste Mann geworden. Derselbe hat, weil er den Rathsgewinn nicht bekommen können, und solcher auf den zweyten Mann, Arnd Elliesen gefallen, gegen 10. mgr. Aufsch, an Schützengeldern 2. Thlr. 21. mgr. gewonnen. Imgleichen ist

3) bey dem, an selbigem Tage gehaltenen, Viertelschiessen vor der kleinen Scheibe, Ant. Wilh. Loers, der beste Mann geworden, und hat, gegen 12. mgr. Aufsch, excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, an Schützengeldern 34. mgr. gewonnen.

4) Bey dem, am 21. Oct. dies. Jahrs gehaltenen, ordinairn Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Joh. Ehrph. Goldhammer, und vor der kleinen Scheibe, Casp. Ludew. Rittmeier, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufsch, excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, an Schützengeldern, 30. mgr. und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsch, an Schützengeldern 7. mgr. 4. A. gewonnen, und da derselbe den Rathsgewinn, als 1. Thlr. 18. mgr. nicht erhalten können: So ist solcher auf den vierten Mann, Joach. Must, gefallen.

XII. Geld-

1825

90. Stück. November. 1748.

1826

XII. Geldcours. (vom 8. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	6 $\frac{1}{2}$ à 6
Louis blanc	2 $\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten	$\frac{7}{8}$ à 1
Spanische Viscolotten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$

XIII. Wechselcours. (vom 8. dies.)

Hamburg in Banco	137 à 137 $\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	118 $\frac{5}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	118 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. gge. pro R. Sterl.	

XIV. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Thlr.
---------------	--

XV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 4. bis 6. dies.)

Auf dem alten Stadtmarte.

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte	32. — — —
Rocken	27. — — —
Gersten	23. 4. — 24. —
Haber	17. — — —

Auf den Negidien und Hagenmärkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel	33. — — 34. —
Rocken	28. — — —
Gersten	25. 18. — —
Haber	16. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)

Weizen à Himpte 31. mgr. — R. bis mgr.

Rocken	29. — — —
Gersten	23. — — —
Haber	16. — — —
Einsen	36. — — —
Erbsen	36. — — —

c) In Blankenburg, (vom 1. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32 Thlr. — mgr.

Rocken	25. — — —
Gersten	24. — 18. —
Haber	18. — — —

d) In Helmstädt, (vom 2. dies.)

à Wisp. Thlr. hpte. gge. R. bis gge. R.

Weizen	20. — — 21. —
--------	---------------

à Wisp. Thlr. hpte. gge. R. bis gge. R.

Rocken	18 $\frac{1}{2}$ — — 19. —
Gersten	14. — — 15. —
Haber	10. 6. — —
Erbsen	24. — — 26. —

e) In Calvörde, (vom 6. dies.)

Weizen à Wispel 30. Thlr. bis 31. Thlr.

Rocken	26. — — 27. —
Gersten	27 $\frac{1}{2}$. — — —

f) In Schöningen, (vom 5. dies.)

Weizen à Himpte 30. mgr. R. bis — mgr.

Rocken	28. — — —
Gersten	21. — — —

g) In Königslutter, (vom 2. dies.)

Weizen à Himpte 29. — — 30.

Rocken	25. — — 26.
Gersten	20. — — 22.
Haber	— — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 6. dies.)

à Wisp. Thlr. mge. à hpte. mge.

Weizen	33. — — 30.
Rocken	28. — — 26.
Gersten	24. — — 22.
Haber	— — — —

i) In Seesen, (vom 2. dies.)

Weizen à Himpte 34. bis 36. mgr.

Rocken	27. — — 28.
Gersten	23. — — 24.
Haber	18. — — —

k) In Gandersheim, (vom 2. dies.)

Weizen à Himpte 36. bis — mgr.

Rocken	26. — — 27. —
Gersten	22. — — 24. —
Haber	15. — — 16. —

l) In Holzminden, (vom 1. dies.)

Weizen à Himpte 42. mgr. bis mgr.

Rocken	26. — — —
Gersten	22. — — —
Haber	18. — — —
Erbsen	— — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte	36. — — —
Rocken	22. — — —
Gersten	— — — —

1827

Braunschweigische Anzeigen

1828

mgr. A. bis mgr. A.

Gersten à Himpte	20.	—	—	—
Haber	18.	—	—	—
Erbſen	—	—	—	—

n) In Vorſfelde, (vom 24. bis 31. Oct.)

Weizen à Wiſp.	36.	Thlr. bis	37.	Thlr.
Rocken	—	32.	—	31.
Gersten zu 50. Hpt.	—	37.	—	38.
Haber	—	22.	—	23.
Bundhaber	—	21.	—	22.
Erbſen à Himpte	—	45.	mgr.	—
Buchweizengrüze	—	48.	—	—

XVI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 2. dieſ.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Fuder	2.	—	—	3.	12.
1. Fuder Waſen	1.	—	—	1.	24.
1. Fuder Stufen	1.	12.	—	2.	—

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9.	—	—	—
------------------	----	----	---	---	---

c) In Helmſtadt, (vom 2. dieſ.)

1. Marktfuder Büch.	—	30.	—	—	32.
1. Fuder Eichen	—	24.	—	—	27.
1. — Büchſtücken	—	36.	—	—	39.
1. — Eichenſtufen	—	21.	—	—	24.
1. — Büchſenwaſen	—	24.	—	—	—

d) In Schöningen, (vom 5. dieſ.)

1. Marktfuder Büchen	1.	—	—	—	—
1. — Eichen	—	30.	—	—	—
1. — Waſen	—	18.	—	—	—

e) In Königsutter, (vom 2. dieſ.)

1. Laſt. Büchen à 120.	—	—	—	—	—
Et. 6. Fußlang	2.	15.	—	2.	18.

f) In Schöppenſtadt, (vom 6. dieſ.)

1. Laſt. Büchen	3.	—	—	3.	9.
1. Marktfuder	—	—	—	—	—
1. Schoß Kollwaſen	1.	27.	—	1.	30.

g) In Gandersheim, (vom 2. dieſ.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	1.	—	—	—
1. Fuder grün u. trocken	—	—	—	—	—
durch einander	—	30.	—	—	34.
1. Karre voll trocken	—	17.	—	—	18.

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte	—	—	—	12.	mge.
------------	---	---	---	-----	------

XVIII. Fleiſchpreiſe.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 2. dieſ.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das H. Rindfleiſch	2.	1.	—	—	—
— Kalbfleiſch	1.	2.	—	—	—
— Hammelfleiſch	1.	6.	—	1.	7.
— Schweinefleiſch	1.	2.	—	—	—
— Schweinefleiſch	2.	—	—	—	—

d) In Helmſtadt, (vom 2. dieſ.)

Das H. Rindfleiſch	Mr. 1.	2.	1.	—	—
—	Mr. 2.	2.	—	—	—
—	Mr. 3.	—	—	—	—
— Kalbfleiſch	Mr. 1.	2.	—	—	—
—	Mr. 2.	1.	7.	—	—
—	Mr. 3.	—	—	—	—
— Hammelfleiſch	1.	4.	—	—	—
— Schweinefleiſch	2.	2.	—	—	—

e) In Calvörde, (vom 6. dieſ.)

Das H. Rindfleiſch	1.	6.	—	—	—
— Kalbfleiſch	1.	6.	—	—	—
— Hammelfleiſch	1.	4.	—	—	—
— Schweinefleiſch	—	—	—	—	—

f) In Schöningen, (vom 5. dieſ.)

Das H. Rindfleiſch	1.	6.	—	2.	—
— Kalbfleiſch	1.	4.	—	—	—
— Hammelfleiſch	1.	4.	—	—	—
— Schweinefleiſch	2.	2.	—	—	—

g) In Königsutter, (vom 2. dieſ.)

Das H. Rindfleiſch	2.	—	—	—	—
— Kalbfleiſch	2.	—	—	—	—
— Hammelfleiſch	1.	4.	—	—	—
— Schweinefleiſch	2.	2.	—	—	—

h) In Schöppenſtadt, (vom 6. dieſ.)

Das H. Rindfleiſch	1.	6.	—	2.	—
Ein Inſter 2. Thlr. bis 2. Thlr.	12.	mge.	—	—	—
— Kalbfleiſch	1.	6.	—	—	—
— Hammelfleiſch	1.	4.	—	—	—
— Schaaffleiſch	1.	2.	—	—	—
— Schweinefleiſch	2.	2.	—	—	—

i) In Seesen, (vom 2. dieſ.)

Das

1829

90. Stück. November. 1748.

1830

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Frischrindfleisch	2.	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—
- Schöpfenfleisch	1.	2.	—	—

k) In Gandersheim, (vom 2. dies.)

Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
40. bis 50. W. gew.	2.	—	—	—
- da es 32. bis 40. W. gew.	1.	7.	—	—
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—
- Schaaffleisch	1.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- frische Schweinewurst	3.	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 1. dies.)

Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	2.
- Kuhfleisch	1.	2.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
32. bis 40. W. gew.	1.	4.	—	2.
- da es 50. bis 60. W. gew.	2.	2.	—	3.
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—
- so geringer	1.	2.	—	—
- Schaaffleisch	1.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

Das W. Rindfleisch	1.	2.	—	—
- Kuhfleisch	1.	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	2.	—	—
- Schweinefleisch	1.	2.	—	—

n) In Dorffelde, (vom 24. bis 31. Oct.)

Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch	2.	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—

XIX. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im November.)

Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mge.				
und der Scheffel Roggen 7. Thlr. 28. mge.				
wieget ein Weisbr. für 2. A. 5. Loth $1\frac{1}{2}$ Qu.				
ein Roggenbrodt für 1. mge. 1. W. 6. Loth. 1.				
ein Roggenbr. für 2. mge. 2. 12. 2.				
ein Roggenbr. für 3. mge. 3. 18. 3.				
— — — 4 — 4. 25 —				

b) In Wolfenbüttel, (im November.)

Eine 4. A. Semmel	—	15.	2.
-------------------	---	-----	----

Ein 2. — Kuchen	—	—	—
Ein 2. — Brodt, so klar	—	8.	1.
— 4. — — —	—	16.	2.

— 1. mge. — —	1.	1.	—
— 1. ggr. — —	1.	17.	2.

Ein 4. A. gemein Brodt	—	22.	—
— 1. mge. — —	1.	12.	1.

Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	24.	—
— 3. — — —	4.	4.	—

Ein 4. A. Brodt, so grob	—	27.	—
— 1. mgr. Brodt, so grob	1.	22.	—

— 2. — — —	3.	12.	—
— 3. — — —	5.	2.	—

Incl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.

c) In Blankenburg, (vom 2. dies.)

Eine 2. A. Semmel	—	8.	3 $\frac{1}{2}$.
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	—	18.	—

— 6. — — —	1.	4.	—
— 1. gge. — —	2.	8.	3.

Ein 3. A. Hausbackenbrodt	—	21.	1.
— 6. — — —	1.	10.	2.

— 1. gge. — —	2.	21.	—
---------------	----	-----	---

d) In Helmstädt, (im November.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	—	13.	1 $\frac{1}{2}$.
— 2. — Büll. Semmel	—	9.	2.

— 4. — klar Roggenbr.	—	15.	3.
— 1. mgr. dito —	—	31.	2.

— 1. mge. gemein Roggenb.	1.	10.	1.
— für 4. A. — —	—	21.	1.

e) In Calvörde, (vom 6. dies.)

Wieget eine 3. A. Weizensemel	—	—	—
— 3. A. — Brodt, so klar	—	—	—

— — 3. A. ordin. Roggenbr.	—	26.	—
— — 6. — — —	1.	20.	—

— 1. mge. 4. — —	2.	28.	—
— 3. — — —	5.	24.	—

f) In Schöningen, (vom 5. dies.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semel	—	11.	—
— — 2. — Büllen	—	10.	—

Klar Roggenbr. für 4. A.	—	19.	—
— für 1. mge.	1.	10.	—

— 1. — so grob	2.	—	—
— 3. — —	5.	15.	—

g) In

1831

Braunschweigische Anzeigen

1832

e) In Königslutter, (vom 26. Oct.)

W. Loth Du.

Eine weiße Riege à 4. A.	—	14.	—
- 4. A. Flichte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. A.	—	7.	2.
Ein 1. gge. Kubel so klar	1.	16.	—
Ein 2. mge. Brodt	7.	31.	—

b) In Schöppenstädt, (vom 15. Oct.)

Ordinair - 4. A.	—	1.	2.	—
- - 1. mge.	—	2.	4.	—
Ordinair - 2. mgr. Brodt	4.	12.	—	—
- - 3. -	6.	16.	—	—

i) In Seesen, (vom 2. dies.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	2.	3.	—
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	28.	1.	—
- gem. - - 1. -	—	1.	5.	3.
- - - 2. -	—	2.	11.	1.
- - - 3. -	—	3.	17.	—

k) In Gandersheim, (vom 2. dies.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	2.	3.	—
- 4. - - -	—	11.	—	—
- 1. mgr. - -	—	22.	—	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	—	7.	3.	—
- - - 4. -	—	15.	3.	—
- - - 1. mge.	—	31.	2.	—
Gem. Rockenbr. für 4. A.	—	21.	—	—
- - - 1. mge.	1.	10.	1.	—
- - - 2. -	2.	20.	2.	—
- - - 3. -	3.	30.	3.	—

l) In Holzminden, (vom 2. dies.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	4.	2.	—
- - 3. -	—	6.	3.	—
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	10.	—	—
- - - für 3. A.	—	15.	—	—
- - - für 6. A.	—	30.	—	—
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	17.	3.	—
- - 2. -	3.	3.	2 $\frac{1}{3}$	—
- - 3. -	4.	21.	2 $\frac{1}{3}$	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

W. Loth Du.

Eine 4. A. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	12.	—
Ein Hausm. brodt - 1. -	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	3.	18.	—

n) In Verßelde, (vom 24. bis 31. Oct.)

Eine 4. A. Semmel	—	13.	2.
Ein 2. A. Zwieback	—	5.	2.
Eine 2. A. Büllensuffe	—	13.	2.
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	16.	—

XX. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 2. dies.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. A.	—
$\frac{1}{4}$ - braun Bier -	1. - 1. -	—

b) In Calvörde, (vom 6. dies.)

1. Brandenb. Maas	- mgr. 6. A.	—
-------------------	--------------	---

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

$\frac{1}{2}$ Faß Branabier	2. Thlr. 18. mgr.	—
$\frac{1}{2}$ Faß Duffstein	2. - 27. -	—

d) In Holzminden, (vom 1. dies.)

$\frac{1}{2}$ Faß Breyh. ohne Accis. - Thlr. - mge. - A.	—	—
1. Stüb. mit der Accise	2. mge. 4. A.	—
1. Quartier	- - - 5. -	—

e) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

$\frac{1}{2}$ Faß Breyhan	3. Thlr. 12. mge. 6. A.	—
1. Stübchen	2. - 4. -	—
1. Quartier	- - - 5. -	—

XXI. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 6. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mge. 4. A.	—
------------------	---------------	---

b) In Holzminden, (vom 1. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	28. mge. - A.	—
1. Quartier	- 7. - - -	—
$\frac{1}{2}$ Wössel	- 1. - 6. -	—

c) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge. - A.	—
1. Quartier	- 6. - - -	—

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmal 1 fl. pränumerirt wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochs und Sonnabends in allen Herzogl. Posthäusern ausgegeben. Das Adresscontoir ist in der Meyerschen Buchhandlung auf der Breitenstrasse hieselbst, allwo sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.



Unter Thro Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



91^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs den 13ten November.

Helmstädtische Sachen.

I.

Das Programm des Hrn. Hofraths, Peter Gerike, der Ehymie, der theoretischen Medicina und der Materiae medicae öffentlichen ordentlichen Lehrers, führt die Aufschrift: *Commentatio prima de Scholis et institutis medicis in Aegypto et Graecia arte Hippocratis tempora*, und bestehet aus 4 $\frac{1}{2}$. Bogen in 4. Es ist gründlich abgefaßt, und erläutert ein schönes Stück der gelehrten Historie. Des Hrn. V. Absicht gehet insonderheit dahin, die alte Verfassung der medicinischen Gelahrtheit in Egypten und Griechenland so fürzustellen, daß man daraus die nachherige Beschaffenheit derselben zu den Zeiten des Hippocratis, und etwas weiter hin, wie auch

deren allmälliches Wachsthum desto besser kennen, und Wahrheiten von Wahrscheinlichkeiten und Fabeln unterscheiden lerne. Wie vortheilhaft ist es doch für das Reich der Wissenschaften, wenn sich Männer der Untersuchung ihrer ersten und ältesten Schicksale unterziehen, die mit solcher Einsicht, mit solcher Gelehrsamkeit, mit solcher Wahrheitsliebe, mit solcher Erfahrung, mit solcher Redlichkeit, kurz mit solchen Eigenschaften versehen sind, als der Hr. Hofrath Gerike besitzt, und von der gelehrten Welt längst an ihm erkannt und verehret worden sind.

Er führt uns zufoerst nach Aegypten, wo die Wissenschaften zu erst, und zwar gleich nach der Sündfluth, getrieben worden, und

Dddd ddd

von

von wannen sie zu den Griechen übergegangen sind, und bemerkt das Zuverlässigste von denjenigen Personen, welche von den Aegyptiern für die ersten Erfinder der Medicin angegeben werden, als da sind die Isis, der Zorus oder Osiris, der Aesculapius &c. Diesen wurden, als Göttern, Tempel erbauet, und die Priester in denselben waren die vornehmsten Aerzte; außer denselben aber gab es im Lande noch andere von geringerem Range, die man nur in gewöhnlichen und gemeinen Krankheiten und in den Feldzügen gebrauchte. Sie wurden vom Staate besoldet, und mußten ihre Euren nach den heiligen Fährschriften der Priester einrichten. Handelten sie dagegen: So wurden sie am Leben gestraft. Ihre und der Priester Hülfe erstreckte sich sowol auf innere als äußere Krankheiten und Gebrechen. Man schrieb solche zwar öfters den Göttern selbst zu: Allein dieser List bedienten sich die Priester nur, um die Arzneywissenschaft in desto größerem Ansehen zu erhalten. Die alten von gedachten Priestern unterrichteten die jüngern und insonderheit ihre Söhne in der Heilungskunst und zwar ingheim. Man darf also diese medicinischen Schulen in Aegypten nirgend anderswo, als in den Tempeln, suchen. Dieser Nachricht wird die Erzählung Clementis Alexandrini Stromat. L. VI. C. 4. beygefüget, und dabey erwiesen, daß Sermes nicht unter die ägyptischen Aerzte gehöre, auch untersucht, was ißgenannter Clemens mit seinen Pastophoris eigentlich haben wolle, und überhaupt das Unrichtige in seiner Erzählung entdeckt.

In Griechenland sind die ersten und berühmtesten Medici ebenfalls angebliche Götter und Göttersöhne, insonderheit haben der Apollo und dessen Sohn Aesculapius in dieser Absicht einen grossen Namen. Da die Söhne des letztern, Podalirius und Machaon, sich bey der Armee der Griechen vor Troja befunden: So läßt sich daher die Zeit

bestimmen, wenn jene sich hervor zu thun angefangen, und wo man eigentlich etwas gewisses von der Geschichte der Arzneykunst in Griechenland sagen kann. Um diese Zeit scheint auch der Melampus gelebt zu haben, der nebst seinem Bruder, dafür, daß er die Prinzessinnen des Proeti von der Raserrey befreyet, zwey Drittheile des Königreichs desselben und eine Prinzessin zur Gemahlinn bekommen. Vor andern ist aus diesen Zeiten der Centaurus Chiron berühmt, welcher den Orpheus, den Achilles, den Patroklos und andere Helden in der Heilungskraft unterrichtet, als welche damals keine Feldscherer brauchten, sondern selbst in einer Hand den Degen oder Spieß, in der andern aber ihre chirurgische Instrumente zu tragen pflegten. Wie vortreflich damals diese Kunst belohnet worden, erhellet auch daraus, daß Podalirius und Machaon, und jener zwar für eine einzige Aderlaß, Königreiche und Prinzessinnen davon getragen. Die Höhle am Fusse des Berges Pelion, worinn Chiron seine Lehrstunden gehalten, kann also als die erste öffentliche Schule der Wundärzte in Griechenland angesehen werden; in welcher auch Aesculap die Chirurgie begriffen, von dem nun der Hr. B. etwas umständlicher handelt, wiewol er sich nicht überreden kann, daß, da die übrigen Medici und Wundärzte dieser Zeit wol nichts anders, als Stümper und Quacksalber gewesen, jener etwas besonderes und außerordentliches verstanden habe. Er ist vielmehr erst nach seinem Tode groß worden, da die Priester der, ihm gewidmeten, Tempel ihre Euren ihm zugeschrieben haben. Von den, bey diesen Tempeln angelegten, medicinischen Schulen wird der Hr. Hofrath künftig handeln. Ich macht er nur noch einige Anmerkungen, das Alterthum der Arzneygelahrtheit und der Wundarzneykunst betreffend. Welche von diesen beyden älter sey, ist eine Frage von

wenig

weniger Erheblichkeit. Mit dem Chiron hat keine Partey Ursach, sich breit zu machen, da er auch einen Maulkorb und Pferdarsart abgegeben haben soll. Das ist merkwürdig, daß zu diesen Zeiten sich auch Frauenzimmer vom Stande auf die Medicin gelegt, und es besonders in der Zauberkunst und Gistmischeren sehr weit gebracht, wie die Beyspiele der Hecate, der Circe, der Medea bezeugen. Hieraus eröffnet der Hr. Hofrath seine Gedanken über dasjenige, was Celsus in der Vorrede seines ersten Buches von der ursprünglichen Beschaffenheit der Medicin in Griechenland beybringt. Es folgt nicht, daß die alten Medici nichts weiter verstanden hätten, als Wunden zu heilen, weil Homer keine andere Proben ihrer Kunst anführet, oder vielmehr vermöge des Zweckes seiner Gedichte keine andere anführen konnte.

Was hier der Hr. Hofe. sürgetragen, ist der Inhalt einer Rede gewesen, die er im Anfange des Jahres 1745. bey der Uebernahme seines dritten Prorectorats abgelegt, und es ist jetzt mit einigen Zusätzen und Verbesserungen abgedruckt worden. Vor der Anzeige der Lectionen geht noch eine Klage über das, von der löblichen Gewohnheit der alten Aegyptier und Griechen so weit abweichende, Verfahren der heutigen Medicorum, sonderlich in unserm Deutschlande, vorher. Jene hielten die Arzneykunst für etwas Heiliges, und ließen Niemand dazu als solche, die sich schon in Erlernung anderer Wissenschaften vorbereitet und die redliche Absicht hatten, solche der menschlichen Gesellschaft zum Vortheil zu gebrauchen. Wie viele dringen jetzt in Sygäens Heiligtum hinein, ohne die gebührige Lichtigkeit zu besigen! Wie wenig Zeit, Fleiß, Mühe und Ernst wendet man heutiges Tages auf die Erlangung der Erkenntniß in der Heilungsgelahrtheit! Wie unwissend, wie leichtsinnig, wie verkehrt handelt man in der Praxi! Mit

was für unreifen und unanständigen Schriften beschweret man die Welt! Der Hr. Hofrath eifert mit Recht gegen solche unwürdige Söhne des Hippocratis, und fordert billig, daß ein Medicus ein gelehrter, ein redlicher, ein arbeitsamer, ein gottesfürchtiger Mann seyn solle. Er wünscht sich wohl zubereitete, aufmerksame, dankbare, wohlgestittete und religiöse Zuhörer. Diesen will er in ihm halben Jahre öffentlich die Lehre von der Erzeugung des Menschen, und die allgemeine Pathologie, privatim aber das nöthige Hauptstück der Arzneywissenschaft, wie ein Mensch, sonderlich ein Gelehrter und Studirender, seine Gesundheit erhalten solle; hiernächst die Medicinam forensem und die besondere Pathologie sürtragen.

II.

Weil an den, im 89. St. der Anzeigen, gerühmten Stricturis Flavianis des Hrn. Prof. Carpzovs in einer auswärtigen Zeitung verschiedenes, aber, wie er glaubt, ohne Grund ausgesetzt worden: So hat ihn diese Critik veranlaßt, mit dem diesmaligen Prodomo seiner Acroasium zugleich vindicias Lectionum Flavianorum et *deuteras opertidas* d. i. cogitationes posteriores herauszugeben, die $2\frac{1}{2}$ Bogen in 4. betragen. Der Hr. V. vertheidiget sich muthig und mit scharfen Waffen, und bleibt seinem Gegner nichts schuldig. So trocken auch oft die Materie ist: So erhält er doch seine Leser durch seine reine und muntere Schreibart in beständiger Aufmerksamkeit. Er bekennet aufrichtig, worinn und von wem er hier und da eines bessern überzeuget worden. Das ganze Programm ist ein neuer Beweis der Stärke des Hrn. Prof. Carpzovs in der griechischen Sprache und Litteratur. Den Anfang seiner Winterlectionen hat er den 28. des abgewichenen Octobers gemacht. Er erklärt publice des Theophrasti χαρακτῆρας ἡθικῆς oder Sittengemälde, privatim

Dddd ddd 2

aber

aber in einer Stunde die Episteln Pauli an die Epheser, Philipper und Kolosser, und in einer andern den Suetonium. Ueberdis hält er ein Collegium fundamentale graecum über die hallische Grammatick, und ein Collegium stili latini über Heineccii Fundamenta. macht sich auch anheischig, die Kirchenhistorie und andere zum Bezirk der schönen Wissenschaften gehörige Stücke zu lesen.

III.

Mehrbelobter Hr. Prof. Carpzov hat auch seine beyden Antrittsreden, davon er die erste zu Leipzig den 3. April dieses Jahres, die andere aber zu Helmstädt den 1. August öffentlich gehalten, mit einer Zusage an Serenissimum unter diesem Titel bey Weygand abdrucken lassen: *Bigae orationum pro defendendis bonis litteris aduersus philosophos recentiores eos, qui illas contemnunt, quarum altera agit de philosophiae absque litteris graecis imperfessione, altera de damno, quod Philosophia parit, destituta litteris humanioribus et arte critica.* Weil der beredte Hr. W. in der letztern, welche der Zeit nach die erste seyn sollte, einige heutige Philosophen fast gar zu deutlich abgebildet und fast gar zu scharf angegriffen, auch sie darüber gegen sich in Harnisch gesaget hatte: So hat er sich in einer kleinen, ihm dazugesetzten, Vorrede dafsals zu rechtfertigen gesucht. Uebrigens sind beyde Reden voll von Gelehrsamkeit und von Eifer um die Ehre der schönen Wissenschaften. Es herrschet eine zierliche Schreibart und eine männliche Beredsamkeit in denselben, und sie können als Meistersstücke in ihrer Art angesehen werden. Dis kann einen Liebhaber solcher Abhandlungen schon anregen, sie selbst durchzulesen, und wer sie gelesen hat, wird finden, daß das, ihnen hier beygelegte, Lob gegründet sey. Es gehöret auch die, zum Behuf der letztern ausgetheilte, Einladungsschrift Sr. Magnificenz, daß

Hrn. Hofr. Pertsch dazu, worinn man einen kurzen Abriß der Schicksale der griechischen Sprache und Litteratur und eine kleine Nachricht von den Lebensveränderungen des Hrn. Prof. Carpzovs findet. Sie ist nur 1. Bogen stark.

IV.

Die neuliche Doctorpromotion hat dem Herrn Hofrath, Joach Theod. Lichtenstein, Anlaß gegeben, abermal, wiewohl schreiben durch den Druck gemein zu machen, worinn er verschiedene helmstädtische Diplomata mit historisch-juridischen Anmerkungen erläutert. Das erste ist dem Hr. D. Säberlin gewidmet, beträgt 3. Bogen in 4. und enthält eine vollständige Beschreibung und gründliche Beurtheilung der, bisher fast nur dem Namen nach bekannt gewesenenen, im Msc. vorhandenen so genannten *Staed-Chroneke* to *Helmstede*, ghemaket ut *veelen besegelden Breven* von *Fratre Henning Sagen*, *Capellaene* a. 1491. Donnerstag nach Marg. Virg. welche der Hr. Hofrath mit dem Hrn. Regierungsrath Krath in seiner Biblioth. Brunfv. Luneb. für eben daselbe Buch hält, das in *Meiboms Catal.* unter dem Titel: *Hemmingii Hagen, Monachi St. Ludgeriani, Excerpta ex aduersariis reip. Helmst.* digesta 1491. angeführt wird. Vorher gibt der Hr. W. eine kurze Nachricht von dem Bruder Sagen. Aus der Vorrede zu seiner Chronik erhellet, daß er zu Helmstädt geboren und erzogen worden. Weswegen auch die damaligen Bürgermeister das Vertrauen zu ihm gehabt, ihm ihre Briefschaften und Privilegia anzuvertrauen, um solche in Ordnung zu bringen. Er war damals ein Mündch im Kloster Ludgeri und übernahm diese Arbeit mit Erlaubniß seines Probstes und mit Verabsäumung seiner Klostergeschäfte um der Stadt Besten willen. Er mag wol nach der damaligen Zeit ein ganz geschickter und frommer Ordensbruder gewesen seyn; wie er denn auch nachher

wirk.

wirklich Probst über gedachtes Kloster geworden, welches der Hr. Hofrath aus zweyen von ihm, als Probst, ausgestellten und hier zum erstenmale gedruckten Documenten erweist. Das erste ist den 21. März 1501. und das andere den 29. Sept. 1503. datirt. Er überläßt in diesem dem Magistrat den Weinschank auf beständige Zeiten, und in jenem verstattet er einem Bürger, Martin Senfeln, eine Wasserröhre und einen Brunnen in seinem Hause anzulegen. Dieses bestätigt der Probst Adolph in einer andern, gleichfalls ganz eingeruckten, Urkunde vom Jahr 1508. worinn der Name des Probsts Sagen, der sich in den seinigen gewöhnlicher massen nur mit dem Vornamen genennet hatte, völlig ausgedrückt wird. Wann er gestorben ist, kann noch nicht ausgemacht werden. Vermuthlich ist es bald nach dem Jahre 1503. geschehen, weil zwischen ihm und dem Adolph noch ein gewisser, Johann Remonie, die Probstwürde bekleidet hat. Der Hr. Hofrath wünscht hiebey billig, daß die igiten Herren im Kloster Lüdgeri durch diesen Fleiß ihres Vorgängers aufgemuntert werden, und zur Aufklärung der Geschichte die Documente ihres Archivs heraus geben möchten. Ohne Zweifel würden dadurch die Fabeln, daß Helmstädt von dem Hündlein Selim benannt, daß es 1099. von dem böhmischen Herzoge Boleslao eingekäschert worden se. ihre Abfertigung erhalten. Hierauf wird die Veranlassung zu Verfertigung dieses Chronici erzählt, und dann die Einrichtung desselben beschrieben. Der ehrliche Hagen legte bey Durchsichung der Brieffschaften des helmst. Raths, alle Documenta, so er fand in besondere Fächer, zeichnete diese mit den Buchstaben des Alphabets, bemerkte drauf, was für welche in jedem Fache insonderheit lägen, setzte den Inhalt, Tag und Jahr, zahl einer jeglichen Urkunde kürzlich dazu, und verfertigte über das ganze Verzeichniß ein alphabetisches Register. Und damit die-

ses Verzeichniß desto vollkommener würde, mußten auch die Kirchen St. Stephani, St. Walpurgis und das Hospital, de elende Ghilde, genaakt, ihre Papiere dazu hergeben. Es ist also dieses Werk nichts weniger, als eine zusammenhangende und nach der Zeitordnung eingerichtete Geschichte, ob ihm gleich der Auctor den Namen einer Chronick beizulegen beliebt. Doch ist er sehr ehrlich und aufrichtig dabey verfahren, worüber er Gott und seine Heiligen zu Zeugen anruft. Daß er dabey nicht lohnüchtig gewesen, erhellet aus dem Beschlusse desselben: *Sy umme beghere ek nicht mehr, wen Goddes loen, vnd aller Borger ewige Fruntschop to vnser Cloester vorseuen vnd eyhen of nicht myn* Sein Andenken muß also der Stadt Helmstädt beständig werth seyn. Weil es sehr wahrscheinlich ist, daß der ältere Heinrich Meibom bey seiner 1608. gehaltenen Rede de origine Helmstadii Hagens Chronicon bey der Hand gehabt, dieser aber selbst erinnert, daß wer alles umständlicher wissen wolle, was er kurz angezeigt, sich aus den Urkunden selbst weiter unterrichten lassen müsse: So theilt der Hr. Hofrath am Ende noch einige aus den Documenten und andern Geschichtsurkunden hergeholte Erläuterungen der meibomischen Erzehlungen mit, die T. III. Rer. Germ pag. 231. A. von der Fehde zwischen dem Herzoge, Henrico Mirabili, und seinen Brüdern, Albert und Wilhelm im Jahr 1288. von der dadurch veranlaßten Belagerung der Stadt Helmstädt, von dem, bey gemachtem Stillstande in der Stadt erregten, Aufstande, von der Ermordung der Abgeordneten, von der deshalb über die Stadt ergangenen Reichsacht, deren nachmaligen Befreyung hiervon, und Einschließung in den erfolgten Frieden, vorkommen; woraus sich aber hier nicht füglich ein Auszug machen läßt. Die Liebhaber unserer Landeshistorie werden ohnedis die vortrefl-

Dddd ddd 3

chen

den Anmerkungen und Entdeckungen des Hrn. Hofraths mit mehrerem Vergnügen in seiner eigenen Sprache lesen.

In der andern Epistel, welche in der Ordnung die vierte ist, wünscht der Hr. Hofrath Lichtenstein seinem Collegen und vieljährigen Freunde, dem Hrn. D. Christoph Ikenbart, zu der unlängst erhaltenen höchsten Würde in der Rechtsgelahrtheit Glück, und handelt zugleich von den noch vorhandenen ältesten helmstädtischen Stadtgesetzen, die in einem pergamenen Buche in 4. auf dafigem Rathhause geschrieben verwahrt werden, nicht aber eben zu einer Zeit, sondern nach und nach zusammengetragen, oder doch bey jährlicher Verlesung derselben vermehrt zu seyn scheinen, weil die auf den ersten Blättern theils durchstrichen theils geändert sind. Der Hr. D. hat sie aber doch hier zusammen abdrucken lassen und erweist, daß sie alle wenigstens noch vor der Zeit müssen abgefaßt worden seyn, ehe H. Magnus dem Rathe die Bogten in ihrer Stadt verpfändet, welches um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts geschah. In diesen Stadtgesetzen kommt das Wort los in einem doppelten Verstande vor. Einmal, da es legem oder statutum, und dann da es mulctam statutariam bedeutet, welche Bedeutung weder Wächter noch Frisch angemerkt hat. Hierüber macht der Hr. Hofrath seine erste Anmerkung. Zweitens zeigt er, wie aus den Worten: Dat sin de los, de we Katmanne van Helmskede holden scholen &c. nicht folge, als ob damals in Helmstädt keine Bürgermeister gewesen wären, oder diese an solche Statuten kein Antheil gehabt hätten. Begreift man doch noch heute zu Tage unter der Benennung des Raths, Bürgermeister und Rathsherrn zusammen. Das Wort Vesting oder Veruesting will der Hr. D. hier nicht so wol durch Acht, Bann, Verweisung &c. dergleichen damals der Rath zu Helmstädt

noch keinem Verbrecher zuzuerkennen das Recht gehabt, als vielmehr eine abdication, oder Ausschließung und Ausstossung aus der Gesellschaft der Bürger, welche für Geld wieder abgekauft werden konnte, erklären, wovon er den Beweis nächstens bezubringen verspricht. Es sind außer diesen Statuten noch ältere vorhanden gewesen, deren Gennung Sagen in seiner Chronick Litt. A. num. XXIII. in den Worten gedenkt: Deere vnd twintig raedes geborh gedan to Helmskede deme gemeynen volke, by veelen broeken, in der tyd, alze man de müren vmmde de staet beghunde to maken, dede de raeth erst leich vmmekundigen vnd dar na van den predige stoele seggen in der kerken, na dem maele se gemeynliken ouer cyn dragen mit dem geboeden des almechtigen Goddes &c. Helmstädt ist ums Jahr 1230. mit Mauren umgeben worden. 1491. müssen diese 24. Rathsgesetze noch da gewesen seyn. Ob sie hernach ganz auf die Seite geschafft worden, oder verloren gegangen, oder noch irgendwo stecken, kann man nicht sagen. Die Bekanntmachung derselben geschah, 1) durch einen Rathsdienner von Haus zu Haus, das heißt ummekundigen, 2) durch die Pfarrer auf der Kanzel, welches doch zu Sagenszeiten nicht mehr muß gebräuchlich gewesen seyn. Wir können das Schöne und Nützliche in diesen Wätern nicht alles anführen, und schließen mit dem wiederholten Wunsche, bald mehrere von solchen angenehmen Früchten der Nebenstunden des Hrn. Hofraths Lichtenstein zu sehen.

V.

Der Hr. D. und Veffessor Ikenbart hat bey dieser Gelegenheit noch ein anderes Glückwünschungsschreiben (2. Bogen in 4.) empfangen, das aus der geschickten Feder des Hrn. Eberh. Joh. Lud. Cellarius geflossen ist, und worinn die Frage untersucht wird: Ob ein Vater die, seiner Tochter

verz

versprochene oder mitgegebene Aussteuer, wegen einer nachherigen Undankbarkeit der Tochter, zurück behalten oder wiederfordern dürfe? Der Hr. B. führt die Meinungen der Rechtslehrer hierüber an, zeigt, wie dieselbe in Absicht auf die verschiedenen Personen und die verschiedenen Grade der Undankbarkeit mit Unterscheid beantwortet werden müsse, und entscheidet die Sache endlich dahin, daß ein Vater bloß um der Undankbarkeit, als eines moralischen Lasters willen, wosern nicht andere Verbrechen dazu kommen, nach den bürgerlichen Rechten nicht befugt sey, seiner Tochter und deren Ehemanne die einmal versprochene Mitgift oder Aussteuer zu entziehen. Er führet solches mit einer guten Belesenheit und in einer fließenden Schreibart aus.

VI.

Nach dem Hrn. D. Häberlin ist annoch vom Hrn. Georg Friedr. Friesell, aus Eßlen, in einem deutschen Carmine, und vom Hrn. Joh. Benning Lofe, aus Hannover, in einer profaischen deutschen Schrift von 2. Bogen in 4. Glück gewünscht worden. In der letzten werden Gedanken von der nothwendigen Verbindung der Geschichte mit der Rechtsgelahrtheit fürgetragen. Der Hr. Verf. der sich eigentlich der Gottesgelahrtheit gewidmet hat, suchet diese Nothwendigkeit, mit der Rechtsgelahrtheit die Historie zu verknüpfen, erstlich überhaupt und dann in Absicht auf das justinianische, geistliche, und Lehnrecht, ferner in Absicht auf das deutsche, peinliche und Staatsrecht und besonders auf die Landesordnungen eines jeglichen Staats zu erweisen. Die Kürze und Ordnung macht den Fürtrag angenehm. Darinn möchte sich der Hr. B. wol nicht eines jeden Beyfall versprechen dürfen, wenn er behauptet, daß die ersten Einwohner der Stadt Rom mehrentheils aus lauter zusammengelaufenem lieberlichen Gesindel bestanden.

VII.

Bei Gelegenheit, als der Herr Professor Häberlin, die höchste Würde in der Rechtsgelahrtheit übernahm, trat auch folgende wohlgerathene Schrift ans Licht: *De dominio principis eminente iure maiestatico auctore CHRISTIANO FRIDERICO IAEGERO.* (2½. Bogen in 4.) Die Zuschrift ist an den ersigennanten Hrn. Professor Häberlin gerichtet. Da der Hr. Verfasser nie in seinen Schriften gewohnt ist, die Welt mit leeren Worten zu überhäufen, so handelt er auch hierinn ganz kürzlich die Frage ab: Warum die, sonst so sehr angesehene, Doctorwürde zu unsern Zeiten sehr vieles von ihrem vorigen Glanze verloren habe? Er gibt hievon die gegründete Ursach an: Weil man öfters solche Menschen zu dieser Ehrenstufe erhebe, welche mit Recht nicht Doctors, sondern Doctorchen dürfen genennet werden.

In der Abhandlung selbst treffen wir in dem ersten §. die nöthigen Erklärungen an: Von der Herrschaft, (Imperium) Bürgerschaft oder von dem gemeinen Wesen, von dem Bürgerlichen, von der Majestät, von den majestätischen Rechten und endlich von dem Beherrscher eines gemeinen Wesens. Der 2. §. fasset einen Beweis in sich: Daß ein Beherrscher zu allen erlaubten Mitteln, die zur Sicherheit eines gemeinen Wesens dienen können, ein Recht habe. Es wird dahero §. 3. der Schluß gezogen: Daß ein Landesherr zu allen Gütern der Bürgerschaft berechtigt sey. §. 4. Und dieses Recht erstrecket sich sowol auf das Wesen, (substantia) als auch auf die Einkünfte (confectaria) der Güter. §. 5. Da es aber öffentliche und privat Güter gibt, davon die erstern, theils zum Unterhalte des Landesherren, theils zu öffentlichen Angelegenheiten müssen verwandt werden: So folgt §. 6. der Beweis: Daß das Oberhaupt einer Bür-

Bürgerschaft, zu den öffentlichen Gütern, sie mögen zu seinem eigenen Unterhalte, oder zu den Nothwendigkeiten des gemeinen Wesens bestimmt seyn, sowol was die Substanz, als was die Einkünfte betreffen, ein Recht habe. §. 7. Nicht weniger hat auch ein Landesherr über die Privatgüter zu gebieten, wenn die öffentlichen, den Endzweck des gemeinen Wesens zu erlangen, nicht hinreichen. §. 8. Wenn also die Einkünfte der Privatgüter nicht genug sind, so ist er befugt, das Wesen derselben anzugreifen. In dem 9. und 10. §. finden wir die Erklärungen von dem Unfreien, von dem Eigenen, von dem Eigenthume, und von dem Gebrauche einer Sache, wie auch von der Eigenthumsherrschaft, (dominium) und höchsten Eigenthumsherrschaft (dominium eminens). Der 11. und 12. §. beweisen: Daß die höchste Eigenthumsherrschaft sey, und daß solche einem jeden Landesherren zukomme. Daraus folgt §. 13.: Daß die höchste Eigenthumsherrschaft zu den majestätischen Rechten gehöre. §. 14. Die Güter der Bürger, gegen welche der Landesherr seine höchste Eigenthumsherrschaft hat ausgeübet, müssen aber, bey nachlassender Bedrängniß des gemeinen Wesens, wieder hergestellt werden.

Der gelehrte Hr. Verfasser beschliesset seine Abhandlung vom 15. bis 22. §. mit einer kurzen Geschichte der Streitigkeiten, welche über dieses Stück der Rechtsgelahrtheit, unter den Gelehrten, absonderlich unter den Wittenbergischen, Hr. Joh. Friedr. Horn und Hr. Wilhelm Lysar, sind geführt worden. Es werden auch die scheinbarsten Gründe, die hierwider könnten angebracht werden, in ihrer völligen Stärke angeführt und widerleget.

Meyer.

Aufgaben.

1) Woher kömmt das Wort **Barze** oder **Parze**?

2) Woher kömmt das Wort **Gala**?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Bey der Witwe Müllern, auf dem Schilde wohnhaft, sind allerley Sorten fein Gold zu bekommen.

2) Es ist ein Viertel Erbmeyerhof zu Wierste, welchen anigo Harm Harms, daselbst, im Besitze, vordem aber dem verstorbenen Friedr. Heinr. Achtermann zugehört hat, und von welchem der zeitige Colonus alljährlich 10. Himpten Döcken geben muß, zu verkaufen. Wer nun solchen zu erhandeln Belieben hat, der wolle sich bey dem Hrn. Secretario Ehlers, allhier, anfinden, das Kaufpretium von demselben vernehmen, und darauf Handlung pflegen.

II. Immobilien, so gerichtlich verlassen. Bey hiesigem Untergerichte.

Am 7. dies.

1) Joh. Blumen, auf dem kleinen Wahrstalle bel. Haus und Hof an Jürg Pafemann, und dessen Ehefrau, für 480. Thlr.

2) Des verstorbenen Hrn. Senatoris, Thoderhorst, Erben, vor dem Wendenthore, im sogenannten Hünenbruche, bel. Garten, an Joh. Ernst Brinkmann für 673. Thlr.

III Was gestohlen.

In Braunschweig.

1) Es ist am 11. dies des Mittags zwischen 12. und 1. Uhr, aus einem Hause allhier, von der Dehle, eine messingene Mantelplattenplatte, oder sogenannter Krickel, mit einem eisernen Bolzen, welche kurz zuvor noch gebrauchet, aus dem Ständer, in welchen dieselbe mit der eisernen Schraube, wovon die Spitze abgebrochen, geschoben gewesen, gestohlen worden: Sollte nun jemand dergleichen ansichtig oder solche jemanden zu Kaufe gebracht werden, derselbe beliebe dem Fürstl. Intelligenzcontoir davon ohnschwer Nachricht zu geben.

2) Aus

1849

91. Stück. November. 1748.

1850

2) Aus des Schusters Reichardt, in der Abelnkarre alhier bel. Hause, ist folgende, auf den Boden gehangene, Wäsche diebischer Weise entwendet worden: Als a) 3. Oberhemden, worinn die Buchstaben I. C. B. M. befindlich. b) 3. Unterhemden. c) 4. Schuupstücher. d) 1. Frauenshemde, und e) 1. Jungenshemde. Wer von diesen gestohlenen Sachen Nachricht zu geben weiß, beliebe es zu melden.

IV. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Es ist eine große, über dem Rücken mit einem schwarzen Striche, und grossen krummen Hörnern versehene greise, Ziege verloren worden.

2) Desgleichen ist am 9. dies. eine junge weisse Ziege, so keine Hörner, hingegen um den Halse 2. Glocken und eine schwarze Schrode hat, weggelaufen: Wer davon Nachricht geben kann, wolle es dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzeigen, und eines Re-compenses gewärtig seyn.

V. Lebzins-sachen.

Bey Fürstl. Klostersrathsstube, in Wolfenbüttel.

1) Nachdem des verstorbenen Kaufmanns, Nettelbeck, Erben, die Erneuerung des Erbenzinslehns, über 1. Morgen, vor dem Petritzhore, an der Neustadtpagenkühle, bel. Gartenlands, von dem Kloster zum heil. Creuze gesucht: So ist am 29. Octob. dies. Jahrs das Nöthige bey Fürstl. Klostersrathsstube, in Wolfenbüttel, ausgefertigt worden.

2) Da auch obgedachte Erben, vorbemeldeten Garten an den Seiler, Joh. Balth Stövesand, verkauft, und um Ertheilung der Einwilligung zum Verkauf, wie auch um Ausfertigung eines neuen Erbenzinsbriefes für den Käufer, bey eben diesem Kloster gesucht: So ist am 19. Octob. dies. Jahrs bey Fürstl. Klostersrathsstube das Gebetene verfügt worden.

VI. Urtheile und Bescheide in answärtigen Processsachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel.

Decr. zur Nachricht vom 5. dies.

1) In Sachen des Hrn. Kammerherrn de la Chevalerie, contra die Köhlerschen Erben.

Decr. vom 8. dess.

2) — der Fr. Landdrostin von Nheß, contra den Hrn. Oberappellationsrath Beurhaus.

b) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 7. dies.

3) In Sachen Bessers, contra Kehrman, in puncto debiti, ad exequend. expens.

4) — Kalms, contra Schmidts Erben, in puncto debiti; abgeschlagen.

c) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 8. dies.

5) In Sachen Schrebers, contra Müller.

6) — Achtermanns, contra Geffers.

7) — Leveille, contra Schmidt, Sentent.

VII. Licitationes.

Bey hiesigem Magistrate, sind am 7. dies.

1) auf das subhastirte Wulbrandsche, auf der langen Dammstrasse bel. Haus 300. Thlr. und

2) auf das subhastirte Buttsche, vor dem Altenpetritzhore bel. Haus 660. Thlr. geboten worden.

VIII. Gerichtlich publicirte Testamente. Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, ist am 25. Octob. dies. Jahrs.

1) des verstorbenen Bürgers, Heimr. Röver, daselbst zu Rathhause eingelieferte Testament, in Gegenwart dessen Sohns, Carl Albr. Röver, publiciret worden. Und

2) am 4. dies. ist des Tischlergesellen, Joh. Friedr. Weinemann, zu Rathhause niedergelegte, Testament, in Gegenwart des Tischlers, Mstr. Jelpfen, und Schneiders

¶ ¶ ¶ ¶

¶

1853

25. Stück. November. 1748.

1854

Amsterdam in Banco - 137 $\frac{1}{2}$
 dito in Cassa - 131 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 London 5. Thlr. 18. ggr. pro $\frac{1}{2}$ Sterl.
 XVII. Silberpreis.

Die Mark sein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Thlr.
 XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 7. bis 9. dies.)
 Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. J. bis mge. J.
Weizen à Himpte	32. - - - -
Rothen	27. - - - -
Gersten	23. 4. - - -
Haber	15. - - - -

Auf den Negidien und Hagenmaerkten.
 Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Weizen à Wisp.	33. - - 34. -
Rothen	28. - - 29. -
Gersten	25. 18. - 26. -
Haber	15. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 9. dies.)
 mge. J. bis mge. J.

Weizen à Himpte	30. - - - -
Rothen	28. - - - -
Gersten	22. - - - -
Haber	16. - - - -

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 9. dies.)
 Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Fuder Büchen	1. 28. - 3. -
1. - Wasen	1. 12. - 1. 30.

XX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause
 vom 4. bis 9. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Fein Weizenmehl à $\frac{1}{2}$ L.	3. 18. - 4. -
Mittel - à $\frac{1}{2}$ L.	2. 12. - - -
Fein Rothenmehl à $\frac{1}{2}$ L.	3. 6. - - -
Mittel - à $\frac{1}{2}$ L.	2. 27. - - -
Hirsegrüße à $\frac{1}{2}$ L.	3. 18. - 4. -
Zwetschen à $\frac{1}{2}$ L.	4. - - 4. 12.
Boigtländ. Käse à $\frac{1}{2}$ L.	8. - - - -
Hofenbutter 7 $\frac{1}{2}$ L. für 1. Thlr.	

XXI. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XXII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat November.

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch des besten, mge. J.
 oder Nr. 1. 2. -

Das $\frac{1}{2}$ der schlechten Stücke, als vom
 Bogen und der dicken Ribbe 1. 6.

- vom Halfe 1. 4.

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch, Nr. 2. 1. 6.

- der schlechten Stücke 1. 4.

- vom Halfe 1. 2.

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch, Nr. 3. 1. 4.

- der schlechten Stücke 1. 2.

- vom Halfe 1. -

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch, Nr. 4. 1. 2.

- der schlechten Stücke 1. -

- vom Halfe 1. -

Eine Ochsenjunge Nr. 1. 7. -

- so geringer, oder Nr. 2. 6. -

- Nr. 3. 5. -

- Nr. 4. 4. 4.

Das Rinderherz, zu dem Rind-

fleisch Nr. 1. gehörig 4. -

Das zu - 2. - 3. 4.

Das - 3. - 3. -

Das - 4. - 2. 4.

Das $\frac{1}{2}$ Rindertalb zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. -

- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. - 6.

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. - 2. -

dergleichen, zu Nr. 3. - 1. 6.

dergleichen, zu Nr. 4. geh. 1. 4.

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh. 1. 6.

dergleichen zu Nr. 2. geh. 1. 4.

- - 3. und 4. geh. 1. 2.

Das $\frac{1}{2}$ Kopffleisch 2. 4.

- Ruheiter 1. 4.

- Rinderwurst od. Rinderleber 1. -

Das $\frac{1}{2}$ Kalbfleisch, da das Kalb nicht

unter 50. $\frac{1}{2}$ wieget, Nr. 1. 2. 6.

- dergl. nicht unter 40. $\frac{1}{2}$ Nr. 2. 2. 4.

- dergleichen, nicht unter 32. $\frac{1}{2}$ 2. -

Ein Kalbeskopf nebst den

Füssen, zu Nr. 1. geh. 8. -

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 7. -

Das $\frac{1}{2}$ zu Nr. 3. geh. 5. -

Das

1855

Braunschweigische Anzeigen

1856

	mgz.	R.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich, zu Nr. 2. geh.	7.	—
— — — 3. —	5.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich, zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich, zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das \mathbb{H} . Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
Das \mathbb{H} . Schwe. nst. von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
— Blutwurst	2.	6.
— Leberwurst	3.	4.
— Bratwurst	4.	—
— Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. \mathbb{H} . gew. Nr. 1.	1.	7.
— — nicht unt. 30. \mathbb{H} . gew. Nr. 2.	1.	5.
— Schaf- und Bockfleisch	1.	2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. —	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. —	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, — 2. —	2.	2.
— — — 3. —	1.	6.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, — 2. —	2.	—
— — — 3. —	1.	4.
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 4. bis 9. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-tara gleich gewesen, ausser im folgenden:		
Das \mathbb{H} . Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr. 3. auch Schaf- und Bockfleisch, ist nicht verkauft.	mgz.	R.
Eine Ochsenzunge zu Nr. 1. geh.	8.	—
— — zu Nr. 2.	7.	—
Das \mathbb{H} . Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	2.
— Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. \mathbb{H} . wieget, Nr. 1.	2.	2.
— dergl. nicht unter 40. \mathbb{H} . Nr. 2.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen zu Nr. 2. geh.	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
— — zu Nr. 2. —	5.	—

	mgz.	R.
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	5.	—
— — — Nr. 2.	4.	—
Das \mathbb{H} . Schweineblutwurst	3.	—
— Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. \mathbb{H} . gew. Nr. 1.	1.	6.
— — nicht unter 30. \mathbb{H} . gew. Nr. 2.	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	2.
— — zu Nr. 2.	2.	—
Die Freyschlächter müssen jedes \mathbb{H} . 2. R. besser Kauf geben.		
XXIII. Vermischte Nachrichten.		
3) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.		

2) In der Nacht vom 25. bis 26. Sept. dies. Jahrs sind in Salzwedel, durch einen gewaltsamen Einbruch, folgende Sachen gestohlen worden: 1) Eine grosse silberne, an der einen Ecke etwas gedruckte, Schnupftobacksdose, in welcher die Verguldung unversehrt, und worauf ein, seinen Hut in der Hand haltender, und eine Schäferin zum Danczen führender, Schäfer gestochen ist. 2) Dergleichen kleinere Dose, so oval, und an dem Charnier goldbet ist. 3) Eine alte zerbrochene silberne Uhrkette. 4) Einen zerbrochenen silbernen Tobackstopfer. 5) Eine lange doppelte Kette von Silber, welche in einem Haken befindlich. 6) Einige Medaillen von verschiedener Größe. 7) Einige alte auch neue feine Harz $\frac{3}{4}$. Stücke. 8) Verschiedene alte Brandenburg. $\frac{1}{2}$. und $\frac{3}{4}$. Stücke. 9) Einige Species von der Königin von Ungarn Maj. nebst verschiedenen alten species Thaler. 10) Unterschiedliche braunschweig. $\frac{1}{2}$. und $\frac{3}{4}$. Stücke mit dem Palmbaum, von des Herzogs Johann Friederich Durchl. 11) Allerley Sorten Franzgeld, in numerirten Beutels. Wer von diesen gestohlenen Sachen Nachricht zu geben weiß, wird ersucht, solche dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir ohnschwer zu eröffnen.

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



92^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 16ten November.

Zwo Beschreibungen.

1. Beschreibung eines grossen tschirn-
hausischen Brennglases nebst dessen
merkwürdigen Wirkungen.

Bey der Frau Witwe, des weiland
berühmten Hrn. Doct. Lehmanns,
Profess. Physices bey der Universität
zu Leipzig, ist ein grosses tschirn-
hausisches Brennglas zu verkaufen; dessen
Diameter 2. Fuß und 4. Zoll hält, die Dicke
am Rande ist $\frac{3}{4}$. von einem leipziger Finger,
in der Mitte aber ist es $\frac{1}{4}$. Finger dicke.
Es ist mit einem guten Collectinglase verse-
hen. Es ist solches das vierte und letzte,
so dem sel. Hrn. von Tschirnhausen von 20.
vergleichen Gläsern noch gerathen, und im
Schleifen und Poliren ganz geblieben, indem
die andern 16. ihm alle mit einander zersprun-

gen sind. Die damit bey Lebzeiten des Hrn. von
Tschirnhausen und des Hrn. D. Lehmanns
gemachte Experimente sind zwar aufgezeich-
net gewesen, aber im Mfeto verlohren ge-
gangen, ausser was man davon in den Actis
Eruditorum Lips. vom Jahr 1691. findet.
Nach des Hrn. D. Lehmanns Tode, hat der
berühmte leipziger Mechanicus, Hr. Joh.
Georg Costa, nebst andern vornehmen und
in der Physik erfahrenen Liebhabern den 2.
und 9. Sept 1741. in Gegenwart vieler ho-
hen Standespersonen, Grafen, Freyherrn
und Edelleute, auch Professoren, Doctoren
und Magister, sammt andern curiösen Zu-
schauern, und zwar nach einer accurat ge-
stellten Minuten- und Secundenuhr, ver-
schiedene Experimenta damit gemacht, wo-

¶¶¶

von

von in den leipziger gelehrten Zeitungen 1744. den 12. Nov. No. XCI. pag. 818. die wichtigsten und merkwürdigsten angeführet werden. 3. E. 1) Ein Hyacinth hat in 2. Minuten und 13. Secunden gekocht und ist sodann völlig geschmolzen. 2) Ein Topas aus Schlesien, wurde in 10. Minuten 28. Secunden ganz weiß. 3) Eine Kupferschlacke schmolz in 8. Secunden. 4) Ein Amianth in 7. Secunden, ward aber sodann in 1. Minute und 50. Secunden zu Glase. 5) Ein gemeiner Amianth aus Schlesien schmolz in 27. Secunden. 6) Eine sangerhausische Kupferschlacke schmolz in 14. Secunden und ward außerordentlich schön Kupfer. 7) Ein schlesischer Asbest ist in 17. Secunden, 8) Lignum petrefactum aber in 13. Secunden geschmolzen. 9) Die Magnesia hat in 20. Secunden beständig gekocht. 10) Eine Kupferschlacke, so schon im Treibofen gelegen, ist in 4. Secunden geschmolzen. 11) Weißgülden Erz schmolz in 3. Secunden. 12) Der blaue Lapis Lazuli ward in 7. Secunden weiß, in 32. Secunden aber zu Schamir. 13) Die Minera Martis Hassiaca Solaris schmolz in 15. Secunden. 14) Ordinairer Schiefer ward zu purem Glase, innerhalb 3. Secunden. 15) Ganz Helsenbein und Hirschhorn calcinirte sich in 3. Minuten und 15. Secunden. 16) Asbest in Sachsen, bey Weyda gefunden, schmolz in 2. Secunden. 17) Eine Zinngraupe schmolz in 2. Minuten und 3. Secunden. 18) Rothe Korallen wurden in 6. Minuten schwarz, und in 14. Minuten und 35. Secunden calcinirt. 19) Ein Stück von einer Tobackspfeife schmolz zu Glase in 8. Minuten. 20) Das holländische und chinesische Porcellain schmolz in 12. Secunden. 21) Das japanische Porcellain verlor seine Farbe in 22. Secunden, und schmolz in 1. Minute und 46. Secunden. 22) Von zerbrochenen Stücken des Meissnerporcellains sind die scharfen Ecken in 4. Minuten und 25. Secunden rund ge-

schmolzen, woraus erhellet, daß das dresdnische oder meissnische Porcellain viel härter zu schmelzen sey, als die andern alle. 23) Alumen plumosum schmolz in 14. Secunden. 24) Der Bimstein in 9. Secunden. 25) Kupferfies in 8. Secunden. 26) Goldtall zerfloß in 2. Secunden. 27) Die Eisensuffe schmolz in 6. Secunden. 28) Der Earsunkel in 4. Secunden. 29) Der Erystall ward in 21. Minuten zu Kalk. 30) Ein Achat veränderte die Farbe in 5. Minuten. 31) Ein Opal zerfloß in 23. Secunden. 32) Terra miraculosa schmolz in 12. Secunden. 33) Ein Ducaten zerfloß in 4. Secunden. 34) Ganzer Schwefel und ein Stück Pech schmolz auch sogar unter dem Wasser, und zwar in sehr kurzer Zeit. 35) Auch wurden damals Krebse gar gesotten, und ein junges Huhn schön gebraten: Es mußte aber stets begossen werden, weil es sonst bald verbrannt seyn würde. Eben dieses ist auch in Gegenwart Ihro Königl. Königl. Hoh. des Churprinzen und des Prinzen Faverii geschehen. Diese hohe Personen haben drey mal allerhand curieuse Proben damit machen lassen. Ein fleißiger Physicus könnte im Sommer, bey reinem Sonnenschein, noch viel mehrere Versuche damit anstellen, und allerhand nützliche Entdeckungen damit machen. Wie es denn auch damals, als oben beschriebene Experimenta damit gemacht wurden, noch viel mehrere und bessere Wirkungen gethan haben würde, wenn man beständigen und gleichen Sonnenschein gehabt hätte, und es nicht damals bey kaltem Ostwinde geschehen, da noch dazu der Himmel mit Wolken überzogen war. Es kann solches Glas auch zu astronomischen und chymischen Sachen eingerichtet und gebraucht werden. Welches aber besondere Experimenta und Materien erfordert. Der Hr. von Tschirnhausen hat dieses Stück allezeit 4000. Thlr. werth gehalten. Nach seinem Tode aber ist es von dessen Erben für 2000. Thlr. verkauft worden.

worden. Ist soll es aufs allernächste für 1300. Thlr. gelassen werden; 1200. ist schon von dem hochsel. Herrn Landgrafen von Hessen-Cassel darauf geboten worden: Es sollte aber damals nicht anders, als für 1600. Thlr. gelassen werden. Es ist diese Beschreibung in nächstverwichener leipziger Michaelismesse mit an den Russ. Kayserl. Hof gesandt worden; und versichert ein gewisser Herr, so an diesem Hofe in Gesandtschaft gewesen, daß Ihro Majestät, die Russische Kayserin, nachdem bey der petersburgischen Academie das dritte große tschirahausische Glas bey der Feuersbrunst im vorigen Winter unter vielen andern sehr kostbaren und außerordentlich schönen Maschinen auch mit verdorben; dieses wol zu acquiriren suchen dürften. Es ist dieses Brennglas mit seinem dauerhaftem und festen Rahmen so schwer, daß es kaum von zween starken Männern kann gewältigt und aufgehoben werden.

II. Beschreibung eines Brack- oder Brachvogels.

(S. Anzeigen vom Jahr 1747. S. 1859.)

Dieses Thier, dessen Name in einigen plattdeutschen Urkunden vorkömmt, ist vermuthlich die *Gallinula nasalis*, welche Hr. Zorn in seiner Petino-Theologia, P. II. p. 425. also beschreibt: Dieser Vogel gleicht fast dem Kybis an Größe, ist hochbeinig, und hat lange, aber zugespitzte Flügel, welche er im Fliegen geschwinde bewegt und also schnell fortrücket. Oben auf dem Kopfe, Halse, Rücken und Schwanze sieht er graulich, am Unterleibe aber erdfarbig aus. Wenn er fliehet, pfeift er ungemein laut, daß man ihn von Weiten vernehmen kann, und er verräth sich damit, wenn er bey den Kybigen streicht. Er kömmt im Herbst und Frühling hieher, und hält sich am Wasser, und in Feldern, die nicht weit davon abliegen, auf, brütet aber nicht in den hiesigen Gegenden. Sein Wildbret soll sehr leckerhaft seyn, und wird daher nur auf grosser Herren Tafeln gebracht. Hr. Zorn

setzt hinzu, es sey ihm nicht bekannt, ob sich an diesem Vogel ein männliches und weibliches Geschlecht erkennen und unterscheiden lasse. Mehrere Nachrichten von diesem Thierchen findet man in Rzaczynski Histor. Natural. Poloniae p. 281.

Brückmann. D.

Aufgaben.

- 1) In der sächsischen Landschafts-Lotterie ist im Jahr 1714. den 1sten März das größte Loos mit 20000. fl. Weisknisch gezogen worden; solche auf Weihnachten 1729. zu bezahlen; wovon vom 1. März 1714 an, alle Weihnachten die verschriebene Interesse à 2. pro Cent pro anno von der Lotterie bis zur Verfallzeit bezahlet wird. Wenn nun der Gewinner des Looses solches sogleich den 1. März 1714. verneigciert; der Käufer dasselbe aber angenommen hat, als wenn er sein Geld mit 8. pro Cent pro anno ausstühe, und Interesse von Interesse rechnete: So werden die Herren Liebhaber der Arithmetik geziemend ersuchet, ohnschwer anzuzeigen, wie viel für sothanes Loos 1714. den 1. März baar bezahlet worden?
- 2) So einer von 1. bis 90000000000. alle Zahlen mit Ziffern schreiben wolte und alle Tage 10. Stunden, imgleichen jede Stunde 10000. Ziffern schriebe: Wie viel Zeit würde erfordert werden, ehe er damit fertig würde? Es ist zwar diese letztere Aufgabe bereits von zween berühmten Arithmeticeis aufgelöset worden; weil sich aber dieselben um einige Zahlen geirret haben: So wird ein nochmaliger Versuch dabey nicht vergeblich seyn.
- 3) Sind Wagenpflaster vorhanden, welche die im Wagen befindliche Galle, ohne allen Gebrauch innerer Mittel, zertheilen und verzehren können?
- 4) Was ist unter einem Jurisconsulto, Jurisprudente, Jurisperito und Advocato für ein Unterscheid?

§§§§§

§) Fin.

- 1) Findet man das Geburtsjahr folgender Rechtsgelehrten, Samuel Brodthagen, Joh. Umwerthii, Victoris Bruneri, Lib. Zoffmanns und Jacob Schröters nirgend aufgezeichnet?
- 6) Wie alt ist die Gewohnheit, daß die Herren Medici auf ihren Recepten und sonstigen sich statt der Wörter gewisse Zeichen bedienen; und haben wir noch igo die Zeichen, so man zuerst angenommen?

I. Was zu verkaufen.

Bei dem, auf der Schuppenstädterstrasse alhier wohnenden, Hans Heinar. Wüttner, sind allerhand junge Aepfel-Birn- und Franzbäume zu verkaufen.

II. Was zu verpachten.

Bei dem Magistrate zu Schöningen ist die, der dasigen Kirche St. Vincentii zugehörige, Länderey, bestehend in 86. Morgen, zur anderweiten Verpachtung, öffentlich ausgeschlagen, und Terminus zur Licitation auf den 9. Dec. nächstkünftig angesetzt, in welchem, mit dem Meistbietenden, der Contract auf anderweite 6. Pachtjahre geschlossen werden soll.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bei dem Magistrate, in Helmstädt.

Am 7. dies.

1) An. Soph. Dor. Sehligern und Joh. Melch. Sehligern, das, von dem Bürger und Weinschenken, Heinar. Wilh. Sehligern, aus seines Vaters, des ehemaligen Rathmanns, Hrn. Heinar. Gottfr. Sehligern, Verlassenschaft erstandene, und auf der Kornstrasse bel. Wohn- und Brauhaus, für 1600. Thlr. ingeleichen

a) Heinar. Wilh. und Joh. Melch. Sehligern, das, von ihrer Miterbin, Soph. Dor. Sehligern, aus der Sehligerschen Erbschaft erstandene, und auf der Stobenstrasse bel. Haus, für 750. Thlr.

b) Bei dem Fürstl. Amte Sarzburg,

Am 6. dies.

3) Barth. Wittig, in Harlingerode, hat

an seinen Sohn, Gottl. Wittig, daselbst, seinen Kleinkothof und Zubehör, gegen eine gewisse Abgibt an Possessoris drey Geschwister, als für jede 62. Wfl. gerichtlich überlassen, und sich, auch seiner Ehefrau, eine Leichzucht reserviret.

4) Zach. Borchers, in Büntheim, hat seinen Brinkfegerhof an seinen Sohn, Hans Ernst Borchers, für 70. Thlr. überlassen, womit der Sohn die, auf dem Hofe haftende, Schulden bezahlt, ihm Zach. Borchers aber die freye Wohnung im Hause ad dies vice gönnet.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bei hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 12. dies.

1) In Sachen der Tischlergilde, contra König.

2) — Voges, contra Bielefeldt.

3) — Gittners, contra Claus.

V. Adjudicationes.

Als, in Subhastationsachen des Hrn. Amtmanns, Selle, contra des Wagemelsters, Heinar. Dock, Erben, der Fürstl. Rutscher, Andr. Rahlfeld, im letzten Licitationstermine, das höchste Gebot für das Dockische Haus mit 300. Thlr. gethan, und um die Adjudication dieses Hauses angehalten, ihm auch das Haus vom Magistrate, in Wolfenbüttel, nunmehr adjudiciret ist: So ist der Adjudicationschein darüber ausgefertigt worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

a) Bei dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Als, nach Absterben des Burgermeisters, Hrn. Hann. Conr. Bähr, dessen einziger Sohn, Erbe und Possessor desselben Verlassenschaft, mit seinen Halbschwestern, als des Hrn. Rathskämmerers, Krüger, Ehelebste, Mar. Elis. Meyern, und Jgfr. Ester Cath. Meyern, wegen ihrer, an solcher Erbschaftsmassa annoch zu fordern habenden, pater-

terno-

1865

92. Stück. November. 1748.

1866

ternorum sowol als maternorum, sich dahin völlig verglichen und aus einander gesetzt, daß er seine väterliche und mütterliche Erbschaft, mithin den ganzen Nachlaß des verstorbenen Hrn. Bürgermeisters, Bähr, ohne einige Ausnahme quoad possessionem & dominium, gegen Erlegung einer stipulirten Summe Geldes, an sie cediret und abgetreten, ihnen auch darüber jura cessa gegeben, und den gerichtlichen Verlaß der, unter sothanem Nachlasse begriffenen, beyden Häuser allda im Gerichte gethan, der vorbenannten beyden Halbschwestern Bevollmächtigter, Hr. Canzleyfiscal Donner, solchen auch acceptiret, und nebst dem Hrn. Kaufmann Bähr gebeten, ihnen über diesen also getroffenen Vergleich ein gerichtliches Urtheil zu erteilen: So ist solches vom Magistrato daselbst erkannt, und ausgefertigt worden.

b) Bey dem Magistrate, in Königs-lutter. Am 15. dies.

1) Der, zwischen des verstorbenen Bürger und Brauers, Christ. Herbst, hinterlassenen Witwe und Kinder getroffene, Vergleich, und am 8. dess.

2) der, zwischen der verwitweten Frau Pastorin Kämmerern, zu Lehre, und des verstorbenen Bürgers und Brauers, Zach. Schmalbruch, hinterlassenen Witwe und Kindern errichtete, Transact.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehe-stiftungen.

a) Bey dem Magistrate, in Schöningen. Am 1. dies.

1) Zwischen dem Bürger und Becker in Braunschweig, Heintz. Jürg. Vogelsang, und Jgfr. Dör. Marg. Jordens, in Schöningen, und

2) — dem Bürger, Brauer und Glaser in Oschersleben, Mstr. Joach. Heintz. Brandes, und Jgfr. Mar. Elis. Ihlenburgs, in Schöningen.

b) Bey dem Fürstl. Amte Greene.

Am 10. Aug. dies. Jahrs

3) Zwischen dem Kotsassen aus Streit-hagen, Amts Nothenkirchen, Jul. Hohmann, und Mar. Hedew. Hohmann, aus Wenzgen.

Am 16. dess.

4) — dem Bürger in Einbeck, Heintz. Henn. Koch, und An. Marg. Rahmuts, aus Bartschhausen.

Am 14. Sept. dies. Jahrs

5) — dem Kleinkötter in Kayr, Joh. Heintz. Koch, und An. Soph. Wolters, aus Lüttnorst, Amts Erichsburg.

6) — dem Dragoner, Heintz. Steinhoff, aus Daensen blüthig, und Elis. Henneken, aus Ummensen.

7) — Heintz. Ehrph. Hartwig, in Wenzgen, und An. Cath. Blawen, aus Wardeisen, Amts Nothenkirchen; in welcher ersterem, von seinem Vater, eine Halbspänneren abgetreten worden.

Am 5. Octob. dies. Jahrs

8) — Joh. Christ. Greinert, in Kayr, und An. Marg. Witwe Ahlschweden daselbst; worinn ersterem eine Kleinkötterey auf 15. Jahre verschrieben worden.

Am 12. dess.

9) — dem Großkötter in Altheim, Amts Gandersheim, Joh. Jürg. Bohnensack, und Marg. Hedew. Buschbaums, aus Brunzen.

Am 23. dess.

10) — dem Halbspänner in Kayr, Christ. Runge, und Mar. Hedew. Steinbohm, aus Hohenbüchen.

c) Bey dem Fürstl. Amte Forst.

Am 3. dies.

11) Zwischen dem Meyer in Gelmbach, Wilh. Möller, und Cath. Mar. Evers.

12) — dem Kötter zu Nühle, Joh. Frieder. Lages, und Mar. Cath. Dörries.

Am 10. dess.

13) — dem Halbgroßkötter in Nühle, Conr. Dauer, und der Witwe Helms.

VIII. Extractions.

Es sind alle diejenigen, so an des verstorbenen

5555 3

benen Hrn. Hofraths Conradi, oder auch des verstorbenen Apothekers, Hrn. Landgraven, Nachlaß einen Anspruch haben, oder zu haben vermeinen, auf den 21. Dec. nächst-künftig pro primo, secundo & tertio termino peremptorie vorgeladen, Morgens um 9. Uhr, coram consistorio academico zu Helmstadt, unausbleiblich zu erscheinen, ihre vermeintliche Forderungen an obgedachten beyderseitigen Nachlaß, zu liquidiren, und zu verificiren, widrigensals aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen nicht weiter gehöret, sondern gänzlich damit abgewiesen und präcludiret werden sollen.

IX. Gildesachen.

Den 21. dies. wird die hiesige Klempner-gilde, im Beiseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey Mr. Franz Heinr. Papen, auf der Höhe, ihre Zusammenkunft halten.

X. Fremde.

In Braunschweig.

Petrithor, am 11. dies. der Hr. Domherr von Oberg, aus Magdeburg. Passiret gleich durch. Und am 12. dess. der Hr. Doctor Meybohm. Passiret gleich durch.

Sobethor, am 12. dies. der Hr. Oberhauptmann von Knigge, von Hannover. Passiret gleich durch.

XI. Personen, so Dienste suchen.

Es hat ein Candidatus Theologia Lust, entweder angesehenen Leute Kinder in der Theologie, in der lateinischen und griechischen Sprache, im Rechnen und Schreiben, und zwar nach den Regeln der Kunst und nach einer leichten Lehrart, stundenweise für billige Bezahlung zu unterrichten, oder eine Condition in einem Hause allein anzunehmen, und kann derselbe erforderlichen Falls allemal Proben von seiner Geschicklichkeit in obbenannten Stücken aufweisen. Wer sich dessen zu Rufe zu machen gedenket, beliebe bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Erkundigung von ihm einzuziehen.

XII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 27. Octob. des Bürgers und Tischlers, Joh. Jac. Böges, Locht. An. Cath. Soph. Und des Bürgers und Mädlers, Ernst Joh. Gottfr. Wild, Eöhl. Joh. Phil.

Zu St. Catharinen, am 29. Octob. des Bürgers und Schuhmachers, Mr. Heinr. Henn. Köhl, Eöhl. Joh. Aug. Dan. Ferner am 30. dess. des Bürgers und Schuhmachers, Joh. Heinr. Nieber, Eöhl. Marc. Andr. Imgleichen am 31. dess. des Bürgers und Schneiders, Mr. Joh. Wilh. Lüder, Eöhl. Joh. Ludew. Und am 1. dies. Ant. Ehrph. Matth.

Zum Brädern, am 29. Octob. Marg. Just. Elis. Und am 1. dies. des Bürgers und Lohgärbers, Andr. Müller, Eöhl. Joh. Hieron.

Zu St. Andreae, am 27. Octob. des Bürgers, Joh. Wolsq. Schlüter, Locht. An. Mar. Und des Tagelöhners, Heinr. Meier, Locht. Joh. Jlf. Cath.

Zu St. Magni, am 27. Octob. Joh. Ad. Dan. Ferner am 30. dess. des Bürgers und Schiffers, Mr. Joh. Ehrph. Boden, Locht. Joh. Mar. Luc. Und des Bürgers und Tischlers, Mr. Joh. Ant. Stein, Locht. Cath. Dor. Mar.

Zu St. Petri, am 27. Octob. des Gold- und Silberarbeiters bey der Fabrique, Casp. Frieder. Sturm, Locht. Dor. Marg. Fricco.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 27. Octob. des Kaufmanns, Hrn. Georg Conr. Jonas, Eöhl. Georg. Und am 29. dess. des Altwerkmeisters bey der Band- und Zwirnsfabrique, Joh. Hugermann, Locht. Mar. Christ.

XIII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 30. Octob. der Bürger und Schuhmacher, Mr. Joh. Ehrph. Scharlach, und Fr. Dor. Elis. Wellguthen, Witwe Wippings. Und am 31. dess. der Bürger und Schuhmacher, Mr. Joh.

Joh. Georg Darbriß, und Jgfr. Urs. Elis. Birkholzen.

Zu St. Catharinen, am 29. Octob. der Tagelöhner, Henn. Jürrigs, und Jgfr. An. Cath. Hohmanns.

Zum Brüdern, am 30. Octob. der Constatel und Büchsenmeister, Christ. Gottl. Scharff, mit Jgfr. Soph. Dor. Dreier.

Zu St. Magni, am 31. Octob. der Kofasse in Rühme, Henn. Ernst Meseke, und An. Cath. Dor. Ebelingen, Witwe Niebuern.

Zu St. Petri, am 29. Octob. der Bürger und Altflücker, Joh. Lob. Meddermeyer, und Fr. Louis. Cath. Eimerten, Witwe Achilles.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 27. Octob. der Tagelöhner, Dav. Wedde. Ferner Frieder. Ludew. Bernh. Und am 1. dies. des Hutmachergesellen, Joh. Dav. Tumeley, Locht. An. Cath.

Zu St. Catharinen, am 30. Octob. der Bürger und Schneidergeldbote, Mstr. Georg Ehrph. Weber.

Zum Brüdern, am 31. Octob. des Bürgers und Buchbinders, Eisten Friedr. Bremers, Locht. Joh. Mar. Magd.

Zu St. Andreae, am 27. Octob. der Knochenhauer, Hr. Heinr. Behre. Und des Raschmachersgesellen, Joh. Heinr. Etocmann, todtgebohrnes Locht. Ferner am 28. dess. Heinr. Conr. Jüngleichen am 29. des Factors und Kaufmanns, Hrn. Joh. Friedr. Kütze, Ehelebste, Dor. Luc. Mahnern, und dessen todtgebohrnes Eöhl. Wie auch am 30. dess. des Maurergesellen, Heinr. Ehrph. Voigt, Eöhl. Joh. Georg Christ. Und am 31. des Schloßfers, Mstr. Herm. Heinr. Riecher, Locht. Joh. Dor. Elis.

Zu St. Magni, am 30. Octob. eines hiesigen Tagelöhners nachgelassene Tochter, Dor. Elis. Fitten.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 27. Octob. des Dammastmachers, Christ. Brendel, Eöhl. Ehrph. Heiner. Und des Gärtners, Pet. Bastidon, Locht. Videva.

1) Am 3. dies. ist zu Wolfenbüttel der Hr. Commissarius Meyer verstorben.

2) Am 6. dies. ist der Stadtroigt, Hr. Just. Dan. Knoch, zu Stadoldendorf mit Tode abgegangen.

XV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach der, nach Heil. drey Könige des nächst instehenden 1749. Jahres einfallende ordinaire, Schatzconvent der, zum engern Ausschuss und Schatzsachen des Herzogthums Braunschweig-Wolfenbüttelschen Theils, Verordneten, den 14. Jan. obgemeldten Jahres seinen Anfang nehmen wird; und dann, zu besserer Expedirung der vorkommenden Angelegenheiten, erforderlich ist, daß die in Dier. Steur- und Accise- auch Brauwereins-Accisesachen vorzutragende Sachen, gleich im Anfange vorgenommen werden: Als wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht, damit alle und jede, so deshalb an gedachtes Schatzcollegium etwas gelangen zu lassen gemeynet sind, solches wenigstens 14. Tage vor sothanem Convente, dem Hrn. Landyndico Möschell, oder dem Hrn. Commissario Möschell, einschicken können, widrigen Falls sie zu gewärtigen, daß das zu späte einlaufende nicht in dem sodann abzuhaltenden, sondern allererst in dem nächstfolgenden, Schatzconvente, vorgenommen, und darauf resolviret werde. Gegeben Braunschweig im Schatzconflio, den 4. November 1748.

3) Bey dem, am 28. Octob. dies. Jahrs gehaltenen, ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Mich. Preuse, und vor der kleinen Scheibe, Ant. Wilh. Löders, der beste Mann geworden. Erste-
rer

rer hat, gegen 10. mgr. Aufsat, an Schüzengeldern 1. Thlr. 23. mgr. 4. R. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsat, an Schüzengeldern 8. mgr. 4. R. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn erhalten.

*

4) Dem Publico eröffnet hiemit **Franciscus Michael Regensfuß**, Kupferstecher und Kunsthändler in Nürnberg, in der Spitalgasse wohnhaft, daß er den 30. Octob. 1748. durch ein, in lateinischer und deutscher Sprache gedrucktes, Avertissement, seine Conchyliothecam auf groß holländisch Papier in Folio regali, als monatliche Piecen, unter dem Titel: Sammlung von Muscheln und Schnecken, an das Licht treten läßt. Der, bereits auf ein ganzes Jahr veranstaltete, Vorrath enthält 12. Tabellen, welche nach der Natur auf das accurateste abgemalt worden, also daß dieselbe nach dem Original richtig in Kupfer gestochen, und sodann wieder mit ihren lebendigen Farben dargestellt werden, vermessen, daß, nach Beschaffenheit der Muscheln oder Schnecken, 15. 18. und zuweilen 20. auch mehr oder weniger, auf einer Tabelle, sowol gemalt als ungemalt, gegen baare Bezahlung, einem jeden der Herren Liebhaber, welcher von oben gesetzten dato an bis den 28ten Febr. 1749. den Anfang gemacht, und als Pränumerant angesehen wird, das ganze Werk durch eine jede Tabelle à 2. fl. gemalt und à 1. fl. ungemalt überlassen werden. Welcher aber nach Verfließung dieses Termins zu sammeln anfängt, hat für jede Tabelle, gemalt und schwarz, 30. fr. mehr zu bezahlen, und zwar mit dem Beybehalt, daß die auswärtigen Herren Liebhaber, sowol die ersten, als die letzten, für das Porto und andere verursachte Kosten Selbstzahler seyn. Daß das ganze Werk samt dem Text (welcher alle 6. Monat mit einander ohne Entgeld dazu geliefert wird) auf dergleichen holländisch Papier rein gedruckt, und von der bereits be-

rühmten und gelehrten Feder S. T. Herrn Friedr. Christian Lessers (Pastor. und Sen. des Minist. zu Nordhausen, der Kaysrl. Academ. Nat. Curios. wie auch der Königl. Preussischen Gesellschaft zu Berlin Mitgliedes) geschrieben, die Namen derselben aber in vielerley Sprachen angemerket worden, solches wird hier nicht weitläufig berührt, weil es aus dem Avertissement (welches daselbst in Nürnberg in des Verlegers Officin, an andern Orten aber bey dem allezeit benannten Herrn Collectore, zu überkommen) deutlicher zu ersehen. Die Pränumeration auf dieses schöne und kostbare recht königliche Werk nimt in Wolfenbüttel der Med. Doctor Hr. Brückmann an.

5) In der Nacht vom 25. bis 26. Sept. d. J. sind in Salzwedel, durch einen gewaltsamen Einbruch, folgende Sachen gestohlen worden: 1) Eine große silberne, an der einen Ecke etwas gedruckte, Schnupstobacksdose, in welcher die Vergütung unversehrt, und worauf ein, seinen Hut in der Hand haltender, und eine Schäferinn zum Danczen führender, Schäfer gestochen ist. 2) Dergleichen kleinere Dose, so oval, und an dem Echarnier gelbret ist. 3) Eine alte zerbrochene silberne Uhrkette. 4) Ein zerbrochener silberner Tobackstopfer. 5) Eine lange doppelte Kette von Silber, welche in einem Haken befindlich. 6) Einige Medaillen von verschiedener Größe. 7) Einige alte auch neue feine Harz 3/4. Stücke. 8) Verschiedene alte brandenburg. 1/2. und 3/4. Stücke. 9) Einige Species von der Königin von Ungarn Maj. nebst verschiedenen alten species Thalern. 10) Unterschiedliche braunschweig. 1/2. und 3/4. Stücke mit dem Palmbaum, von des Herzogs Johann Friederich Durchl. 11) Allerley Sorten Franzgeld, in numerirten Beutels. Wer von diesen gestohlenen Sachen Nachricht zu geben weiß, wird ersuchet, solche dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir ohnshwer zu eröffnen.

XVI. Geld:

1873

92. Stück. November. 1748.

1874

XVI. Geldcours. (vom 15. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	$6\frac{1}{4}$ à 6
Louis blanc	-	$2\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten	-	$\frac{7}{8}$ à 1
Spanische Pistoletten sind schlechter	$1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$	

XVII. Wechselcours. (vom 15. dies.)

Hamburg in Banco	-	137 à 137 $\frac{1}{4}$
dito in Courantgeld	-	118 $\frac{5}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	-	118 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. gge. pro R. Sterl.		

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.
---------------	--

XIX. Getraydepreis.

- a) In Braunschweig, (vom 11. bis 13. dies.)
Auf dem alten Stadtmärkte

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	30. - - -
Rocken -	26. - - -
Gersten -	24. - - -
Haber -	15. - - -

Auf den Hegidien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel	32. 18. - - -
Rocken	28. 18. - - -
Gersten	25. 18. - - -
Haber	17. - - -

- b) In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)

Weizen à Himpte	31. mgr. - R. bis mgr.
Rocken -	29. - - -
Gersten -	23. - - -
Haber -	16. - - -
Linsen -	36. - - -
Erbsen -	36. - - -

- c) In Blankenburg, (vom 9. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32. Thlr. - mgr.	
Rocken -	29. - 18. -
Gersten -	25. - - -
Haber -	18. - - -

- d) In Helmstädt, (vom 9. dies.)

à Wisp. Thl. Hpte. gge. R. bis gge. R.	
Weizen - 33. - 20. - - -	

à Wisp. Thl. Hpte. gge. R. bis gge. R.

Rocken -	30. - 18. 6. - - -
Gersten -	25. - 14. 6. - - -
Haber -	16. - 10. - - -
Erbsen -	- - 24. - - -

- e) In Calvörde, (vom 12. dies.)

Weizen à Wispel	30. Thlr. bis 31. Thlr.
Rocken -	26. - 27. -
Gersten -	27. - 28. -

- f) In Schöningen, (vom 12. dies.)

Weizen à Himpte	30. mgr. R. bis - mgr.
Rocken -	27. - - -
Gersten -	22. - - 23.

- g) In Königsutter, (vom 9. dies.)

Weizen à Himpte	29. - - 30.
Rocken -	26. - - 27.
Gersten -	20. - - 21.
Haber -	- - - -

- h) In Schöppenstädt, (vom 13. dies.)

à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge.	
Weizen -	32. - - 28.
Rocken -	28. - - 26.
Gersten -	24. - - 22.
Haber -	- - - -

- i) In Seesen, (vom 9. dies.)

Weizen à Himpte	36. bis - mge.
Rocken -	27. - - -
Gersten -	23. - 24.
Haber -	16. - 18.

- k) In Gandersheim, (vom 9. dies.)

Weizen à Himpte	36. bis - mgr.
Rocken -	26. - 27. -
Gersten -	22. - 24. -
Haber -	15. - 16. -

- l) In Holzminden, (vom 10. dies.)

Weizen à Himpte	42. mgr. bis mgr.
Rocken -	26. - - -
Gersten -	22. - - -
Haber -	18. - - -
Erbsen -	- - - -

- m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

mge. R. bis mge. R.	
Weizen à Himpte	36. - - -
Rocken -	28. - - -
U g g g g g g	Gersten

1875

Braunschweigische Anzeigen

1875

	mgr. A. bis mgr. A.
Gersten à Himpte	20. — — —
Haber	18. — — —
a) In Dorfsfelde, (vom 24. bis 31. Oct.)	
Weizen à Wisp.	36. Thlr. bis 37. Thlr.
Rocken	32. — 31.
Gersten zu 50. Hpt.	37. — 38.
Haber	22. — 23.
Bundhaber	21. — 22.
Erbsen à Himpte	45. mgr.
Buchweizengrüge	48. —

XX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)	
	Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Fuder	2. — — 3. 12.
1. Fuder Wasen	1. — — 1. 24.
1. Fuder Stufen	1. 12. — 2. —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. — — —
------------------	-------------

c) In Helmstädt, (vom 9. dies.)

1. Marktfuder Büch.	— 30. — — 32.
1. Fuder Eichen	— 24. — — 27.
1. — Büchensfuden	— 36. — — 39.
1. — Eichensfuden	— 21. — — 24.
1. — Büchenwasen	— 24. — — —

d) In Schöningen, (vom 12. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3. — — —
1. — — Eichen	— 30. — — —
1. — — Wasen	— 18. — — —

e) In Königsutter, (vom 9. dies.)

1. Klast. Büchen à 120.	
Et. 6. Fußlang	2. 15. — 2. 18.

f) In Schöppenstädt, (vom 13. dies.)

1. Klast. Büchen	3. — — 3. 9.
1. Marktfuder	2. — — 2. 12.
1. Schpel Kollwasen	1. 30. — — —

g) In Gandersheim, (vom 9. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 1. — — —
1. Fuder grün u. trocken	
durch einander	— 30. — — 34.
1. Karre voll trocken	— 17. — — 18.

XXI. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mge.
------------	----------

XXII. Fleischprez.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 9. dies.) mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch	2. 1. — — —
— Kuhfleisch	1. 2. — — —
— Kalbfleisch	1. 6. — 1. 7.
— Hammelfleisch	1. 2. — — —
— Schweinefleisch	2. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 9. dies.)

Das W. Rindfleisch Nr. 1.	2. 1. — — —
— — — Nr. 2.	1. 7. — — —
— — — Nr. 3.	1. 6. — — —
— — — Nr. 4.	1. 4. — — —
— Kalbfleisch Nr. 1.	2. — — — —
— — — Nr. 2.	1. 7. — — —
— — — Nr. 3.	1. 6. — — —

— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

e) In Calvörde, (vom 12. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —
— Kalbfleisch	1. 6. — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

f) In Schöningen, (vom 12. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
— Kalbfleisch	1. 4. — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

g) In Königsutter, (vom 9. dies.)

Das W. Kalbfleisch	2. — — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 13. dies.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
Ein Inster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mge.	
— Kalbfleisch	1. 6. — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schaaffleisch	1. 2. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

i) In Seesen, (vom 9. dies.)

Das W. Frischrindfleisch	2. — — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —

Das

1877

92. Stück. November. 1748.

1873

mgr. A. bis mgr. A.				W. Loth. Du.			
Das W. Schöpfenfleisch	1.	2.	—	Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	24.	—
k) In Gandersheim, (vom 9. dies.)	—	—	—	— 3. — — —	4.	4.	—
Das W. Ruchfleisch	1.	5.	—	Ein 4. A. Brodt, so grob	—	27.	—
- Kalbfleisch, da das Kalb	—	—	—	- 1. mgr. Brodt, so grob	1.	22.	—
40. bis 50. W. gew.	2.	—	—	- 2. — — —	3.	12.	—
- da es 32. bis 40. W. gew.	1.	7.	—	- 3. — — —	5.	2.	—
- Hammelfleisch	1.	4.	—	Incl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{2}$ W.	—	—	—
- Schaaffleisch	1.	2.	—	c) In Blankenburg, (vom 9. dies.)	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	Eine 2. A. Semmel	—	8.	3½.
- frische Schweinewurst	3.	—	—	Ein 3. A. klar Rockenbrodt	—	18.	—
l) In Holzminden, (vom 10. dies.)	—	—	—	- 6. — — —	1.	4.	—
Das W. Rindfleisch	1.	4.	2.	- 1. ggl. — — —	2.	8.	3.
- Ruchfleisch	1.	2.	—	Ein 3. A. Hausbackenbrodt	—	21.	1.
- Hammelfleisch	1.	4.	—	- 6. — — —	1.	10.	2.
- so geringer	1.	2.	—	- 1. ggl. — — —	2.	21.	—
- Schaaffleisch	1.	—	—	d) In Helmstädt, (im November.)	—	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)	—	—	—	Wieget für 4. A. klare Sem.	—	13.	1½.
Das W. Rindfleisch	1.	2.	—	- 2. — Büll. Semmel	—	9.	2.
- Ruchfleisch	1.	—	—	- 4. — klar Rockenbrodt	—	15.	3.
- Hammelfleisch	1.	2.	—	- 1. mgr. dito —	—	31.	2.
- Schweinefleisch	1.	2.	—	- 1. mgl. gemein Rockenb.	1.	10.	1.
n) In Vorfelde, (vom 24. bis 31. Oct.)	—	—	—	- für 4. A. — — —	—	21.	1.
Das W. Rindfleisch	2.	—	—	e) In Calvörde, (vom 12. dies.)	—	—	—
- Kalbfleisch	2.	—	—	Wieget eine 3. A. Weizensemel	—	11.	—
- Hammelfleisch	1.	6.	—	- 1. mgr. 4. A. Brodt, so klar	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	- — 3. A. ordin. Rockenbr.	—	26.	—
XXIII. Brodttaxa.				- — 6. — — —	1.	20.	—
a) In Braunschweig, (im November.)	—	—	—	- 1. mgl. 4. — — —	2.	28.	—
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mgl.	—	—	—	- 3. — — — —	5.	24.	—
und der Scheffel Rocken 7. Thlr. 28. mgl.	—	—	—	f) In Schöningen, (vom 12. dies.)	—	—	—
wieget ein Weisbr. für 2. A. 5. Loth $1\frac{1}{2}$ Du.	—	—	—	Klar Weiz. eine 4. A. Semel	—	11.	—
ein Rockenbrodt für 1. mgl. 1. W. 6. Loth. 1.	—	—	—	— — 2. — Büllen	—	10.	—
ein Rockenbrodt für 2. mgl. 2. 12. 2.	—	—	—	Klar Rockenbr. für 4. A.	—	20.	—
ein Rockenbr. für 3. mgr. 3. 18. 3.	—	—	—	— für 1. mgl.	1.	8.	—
— — — 4. — 4. 25. —	—	—	—	— 1. — so grob	2.	—	—
b) In Wolfenbüttel, (im November.)	—	—	—	— 3. — — —	5.	15.	—
Eine 4. A. Semmel	—	15.	2.	g) In Königslutter, (vom 26. Oct.)	—	—	—
Ein 2. — Kuchen	—	12.	—	Eine weiße Kiege à 4. A.	—	14.	—
Ein 2. — Brodt, so klar	—	8.	1.	- 4. A. Flechte	—	13.	—
- 4. — — —	—	16.	2.	Ein Zwieback à 2. A.	—	7.	2.
- 1. mgl. — — —	1.	1.	—	Ein 1. ggl. Rubel so klar	1.	16.	—
- 1. ggl. — — —	1.	17.	2.	Ein 1. mgl. Brodt	7.	31.	—
Ein 4. A. gemein Brodt	—	22.	—	h) In Schöppenstädt, (vom 15. Oct.)	—	—	—
- 1. mgl. — — —	1.	12.	1.	Ordinair — 4. A. —	1.	2.	—

1879

Braunschweigische Anzeigen

1880

Ordinair - 1. mgl. -	2. 4. -
Ordinair - 2. mgr. Brodt	4. 12. -
- 3. -	6. 16. -

i) In Seesen, (vom 9. dies.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	-	2. 3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	-	31. 2.
- gem. - 1. -	1. 10. 1.	
- - 2. -	2. 20. 2.	
- - 3. -	3. 30. 3.	

k) In Gandersheim, (vom 9. dies.)

Eine 1. A. Semmel wieget	-	2. 3.
- 4. -	-	11. -
- 1. mgr. -	-	22. -
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	-	7. 3.
- - 4. -	-	15. 3.
- - 1. mgl.	-	31. 2.
Sem. Rockenbr. für 4. A.	-	21. -
- - 1. mgl.	1. 10. 1.	
- - 2. -	2. 20. 2.	
- - 3. -	3. 30. 3.	

l) In Holzminden, (vom 10. dies.)

Eine klare 2. A. Semmel	-	4. 2.
- 3. -	-	6. 3.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	-	10. -
- - für 3. A.	-	15. -
- - für 6. A.	-	30. -
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	1. 17. 3.	
- - 2. -	3. 3. $2\frac{1}{2}$	
- - 3. -	4. 21. $2\frac{2}{3}$	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

Eine 4. A. Semmel	-	12. -
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1. 12. -	
Ein Hausm. brodt für 2. mgl.	3. 18. -	

n) In Vorfelde, (vom 24. bis 31. Oct.)

Eine 4. A. Semmel	-	13. 2.
Ein 2. A. Zwieback	-	5. 2.
Eine 2. A. Büllenkuffe	-	13. 2.
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5. 16. -	

XXIV. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 9. dies.)	
$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt 1. mgr. 2. A.	
$\frac{1}{2}$ - braun Bier - 1. - 1. -	
b) In Calvörde, (vom 12. dies.)	
1. Brandenb. Maas - mgr. 6. A.	

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

$\frac{1}{2}$ Faß Braumbier	2. Thlr. 18. mgr.
$\frac{1}{2}$ Faß Duckstein	2. - 27. -

d) In Holzminden, (vom 10. dies.)

$\frac{1}{2}$ Faß Breyh. ohne Accis. - Thlr. - mgl. - A.	
1. Stüb. mit der Accise	2. mgl. 4. A.
1. Quartier -	- - 5. -

e) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

$\frac{1}{2}$ Faß Breyhan	3. thlr. 12. mgl. 6. A.
1. Stübchen -	2. - 4. -

XXV. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 12. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgl. 4. A.
------------------	---------------

b) In Holzminden, (vom 10. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	28. mgl. - A.
1. Quartier -	7. - -
$\frac{1}{2}$ Köffel -	1. - 6. -

c) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mgl. - A.
1. Quartier -	6. - -

XXVI. Torfpreis.

a) In Braunschweig.

Am Walle	excl. des Fuhrlohns
1. Fuder zu 1000. St.	Thlr. mgl. A.
gebagg. 1. Classe	3. - -
Einzeln 100 St.	- 12. -
2te Classe	2. 18. -
Einzeln 100 St.	- 9. -
gestoch. 1ste Classe	2. - -
1. Zuber	- 8. -
2te Classe	1. 31. 4.
1. Zuber	- 7. 4.

Auf dem Ziegelhofe.

1. Fuder der 2ten Classe	1. 31. 4.
1. Zuber	- 7. 4.

b) In Wolfenbüttel.

1. Fuder zu 9. Zuber	1. 27. -
1. Zuber	- 7. -

c) In Helmstädt.

1. Fuder zu 8. Zuber	1. 24. -
1. Zuber	- 7. 4.

d) In Königslutter.

1. Fuder zu 8. Zuber	2. - -
1. Zuber	- 9. -

Unter Thro Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



93^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 20ten November.

Erweis, daß das Kloster des heil. Ludgeri bey Helmstädt, zu Carls
des Grossen Zeiten von dem heil. Ludgero selbst gestiftet sey.

§. 1.

Da ich anitz meine, von dem Herrn
Const. Olorino verlangte, Gedan-
ken über den Ursprung des Klo-
sters Ludgeri bey Helmstädt
mitzutheilen gedenke, und denn dieselbe ich
nicht bloß für ihn, als der eine weitläufige
Einsicht in die alten Geschichtschreiber hat,
sondern auch für andere, welche die Wege
Gottes in Ausbreitung des Christenthums
in hiesigen Gegenden gerne bewundern, zu
Papiere bringe: So muß ich zusehends an-
führen, daß vor dem Jahre 775. in hiesigen
Gegenden alle Einwohner annoch in der dick-
sten Finsterniß und heidnischen Abgötterey

gelebet. In bemeldetem Jahre aber kam der
siegreiche Carl der Grosse mit seiner Armee
zum erstenmale bis an die Oker. Egin-
hard bezeuget dieses in Annal. p. 149. mit
folgenden Worten: Rex amne Wisera tra-
iecto cum parte exercitus ad Obacrum flu-
vium contendit vbi ei Hesso vnus ex primo-
ribus Saxonum, cum omnibus Ostphalis oc-
currens, et obsides, quos rex imperauerat,
dedit, et sacramentum fidelitatis iuravit.
Dieser Hesso, welcher sich damals gleich zu
Caroli M. Partey und auch zum Christen-
thume gewandt, ist nachhero beständig da-
bey geblieben, und niemals wieder abgefal-
len, selbst nach dem Zeugnisse Caroli M. in
einem

h h h h h

einem Originaldiplomate, welches, weil es das denkwürdigste und älteste Document anfers Sachsenlandes ist, igo in Kupfer gestochen wird. Man sieht aber aus diesem Bezeigen des *Esso*, welcher auch *Esic*, *Asig* und *Adalricus* genannt worden, daß er schon damals ganz andere Gedanken von der Christlichen Religion, als die übrigen Sachsen, gehabt haben müsse. Denn, ob zwar die übrigen Sachsen, ausser *Witikindo* und *Albione* versprochen, daß sie die Abgötterey verlassen, und die Christliche Religion annehmen wollten: So hielten sie doch ihr Wort nicht, sondern suchten die Freyheit ihrer Religion beständig bezubehalten. Es war demnach Carl der Große bedacht, sie zu bändigen, und kam im Jahr 780. mit seinem Kriegsheere wieder bis an die Oker, da denn der grössste Theil der Ostsachsen bey *Oren* getauft wurde, wie nächstehende Worte des *Eginhardi* p. 151. mit mehrerem bezeugen. Anno 780. Karolus iterum cum magno exercitu Saxoniam profectus est, transiensque per arcem Eresburgum ad fontem Lippiae venit, ubi castra metatus, per aliquot dies moratus est. Inde ad orientem itinere conuerso, ad *Obacrum* fluvium accessit. Cui cum ibi omnium orientalium partium Saxones, ut iusserat, occurrissent, maxima eorum multitudo in loco, qui *Horheim* appellatur, solita simulatione baptizata est. Ob nun zwar damals unsere Ostsachsen aus Furcht, und nicht aus Ueberzeugung von der Wahrheit der christlichen Religion sich taufen lassen: So ist doch bezweygen nicht zu vermuthen, daß Carl der Gr. diese Lämmer ganz ohne Hirten werde gelassen haben, er wird vielmehr gewisse Männer verordnet haben, welche sie im Christenthum weiter unterrichten sollen. Ob dazu *Ludgerus* nebst andern mit gebraucht worden, weiß ich nicht. So viel ist wenigstens gewiß, daß *Ludgerus* in Ostsachsen sich aufgehalten, und daselbst das Evangelium geprediget, wie

wir unten aus beygebrachten Zeugnissen vernehmen werden.

§. 2. Igo will ich meine Muthmassungen beybringen, wie der ostsächsische Herzog *Esso* oder *Asig* sich so geschwind zu Annahme der christlichen Religion bequemen und auch so grosse Standhaftigkeit darinn beweisen können, daß er alles verlassen, und endlich seine Güter unter seine Töchter vertheilet, zu *Fulda* ins Kloster gegangen, und ein Mönch geworden, welches damals für ein Zeichen der grösssten Andacht und Gottesfurcht gehalten wurde. Den ersten Gedanken zu dieser Anmerkung, gab mir der gute *Norbradus*, als ich ihn in mein Namenregister der alten Deutschen eintrug, und darian antraf, daß des heiligen *Ludgeri* mütterlicher Großvater gleichfalls *Norbradus* geheissen; denn ich gedachte: Jener *Norbradus* hat, aller vernünftigen Wahrscheinlichkeit nach, zu den Vorfahren der Grafen von *Supplinburg* und *Sommerschenburg* gehört, weil er für die Seele seines Vaters *Fritherici*, und seines Vaters Bruders *Luitharici* in villa *Adolingeresthorpe* in pago *Norththuringi* einige Güter geschenkt. Weil nun unsere alten Sachsen die Namen ihrer Vorfahren, so wol von mütterlicher als väterlicher Linie, bey ihren Geschlechtern beybehielten: So dachte ich weiter, was gilt's, ob nicht die Mutter des heiligen *Ludgeri* von den Vorfahren des Herzogs *Asig* abstammend, und ob nicht der Name *Luitharius*, dem heil. *Ludgero* zu Ehren, in der Familie der Grafen von *Walbeck* und *Supplinburg* aufbewahrt worden. Denn ich hatte schon damals die Meynung, daß die *walbeckischen* und *supplinburgischen* Grafen, mütterlicher Seite von dem ostsächsischen Herzoge *Asig* und seinen Vorfahren abstammen mußten. Ich nahm demnach nochmals das Leben des heiligen *Ludgeri* in die Hände. Ich las es vom Anfang bis zum Ende wiederum durch. Ich ver-

1885

93. Stück. November. 1748.

1886

verhoffte etwas darinn zu finden, meine Gedächtnißkraft damit zu bestärken. Um nun eben dieselbe deutlich zu machen, muß ich folgendes Geschlechterregister einrücken, davon der erste Theil im Leben des heil. Ludgeri gegründet ist, wie ein jeder selbst nachsehen kann.

Wurkingus, ein vornehmer Herr in Friesland, lebte a. 7. 4. † 719.		Nothradus, Gem. Adelsburg, eine Friesländerinn.	
Nothgrinus, noch 9. Töchter.	Thiagrinus, Gem. Liaburch.	Liaburch, Thiagrini Gemahlinn.	Hiddi, ein vornehmer Herr in Ostfachsen.
N. ein Sohn.	St. Ludgerus, erster Bischof zu Münster, † 24. Sept. 809.	Hildegrinus, erster Bischof zu Halberstadt, † 827.	N. eine Tochter.
Thiagrinus, zweyter Bischof zu Halberstadt.	Gersfredus, zweyter Bischof zu Münster † 839.	Hildegrinus, vierter Bischof zu Halberstadt, lebte noch a. 888.	Herburg, eine Adelskinn.
		Seine nachgelassene Kinder waren lauter Töchter, deren eine N. eine Gemahlinn Abbonis, Saxonum principis.	
Richbertus, ein Graf.		Odo, ein Graf.	Liadde, maritimus. Abbo.
Frithericus, Gem. Wendilgard.		Diese 4. Herren heißen Asigs Enkel.	
Dedica. Nothradus.		Liutharius II. dux † 929.	Liutharius I. Gem. Enda, Herzogs Luidolfs Tochter.
Liutharius III. von dem die Grafen von Waldeck	Abelbero, von dem die Pfalzgrafen zur Sommerschenburg	Theodoricus, von dem die Grafen von Supplinburg	Asig, von dem die Fürsten von Anhalt herkommen.
			Volmarus. Rorige. Otto II.
			Alfricus.
			Aegmo, Graf von Conradsburg.

(Die Fortsetzung folgt.)

Aufgaben.

Wäre nicht jemanden gefällig, alles dasjenige, was in den Fürsil. Braunschweig-Wolfenbüttelschen Landen in puncto der Zehnten nach und nach, es sey durch öffentlich ausgegangene Edicte und Rescripte, oder sonst verordnet und hergebracht ist, auf eben dieselbe Weise zu extrahiren, als wir in diesen Blättern davon bereits, in Ansehung der Befindeordnung und Landmiliz, die schönen Proben bekommen haben?

I. Was zu verkaufen.

Der Bilder- und Landkartenhändler, Hr. Joseph Mentele, welcher allhier in Voges Hause, gegen dem Collegio Carolino über, mit Serenissimi gnädigster Erlaubniß, sei-

nen Laden hat, berichtet, daß er verschiedene neue Stücke bekommen hat, welche er für billigen Preis feil bietet: Als a) Joh. Andr. Pfeffels acht Kupferplatten, welche die Finsternissen der Jahre 1748. 1750. 1751. und 1753. darstellen. b) Der Homannschen Erben eigentliche Vorstellung der Schlacht und Gegend bey St. Jacob, vor Basel, von an. 1444. auf einer grossen Karte. c) Eben derselben Karte von Wien und der umliegenden Gegend auf sechs Meilen. d) Derselben Karte, welche die Grafschaft Hohenlohe und Gleichen vorstellt. e) Eben derselben zwey Landkarten von Ostindien. f) Sam. Wilh. Ditters Erläuterung einer überaus raren Münze, von dem Erzbischof zu Eöln, Piligrim, an. 1024. 1034. nebst

N h h h h h h 2

zweca

zween arabischen Münzen, Nürnberg 6 $\frac{1}{2}$. Bogen 1748. 4. g) Viertes Zehend des Ehrentempels deutscher Gelehrten, durch Jac. Brucker und Joh. Jac. Haid, Augsburg 1748. 4. 5 $\frac{1}{2}$. Bogen, nebst 10. Kupfertafeln. h) Belidor's Architecturam Hydraulicam, 1. Th. 4. Buch 3. Kap. Augsburg 1748. Fol. 6. Bogen, nebst 6. Kupfertafeln in Folio. i) Des Fürstl. Baumeisters ersten Theil, durch Paul Decker, Augsburg 1711. groß Folio, so 59. große Kupfertafeln enthält, und k) dessen andern Theil, genannt der Königl. Baumeister, Augsburg 1716. gr. Fol. bestehend in 32. grossen Kupfertafeln. l) Des Fürstl. Baumeisters Anhang, durch Paul Decker, Augsburg 1713. gr. Fol. begreifend 49. große Kupfertafeln. m) Kupferbilder verschiedener Künstler und Kupferstecher, wie auch Siegm. Richters unterschiedliche Gattungen neuer Risse und Zeichnungen schöner Luststücke der Gärten, Nr. 1. 2. 3. 4. Ferner n) verschiedene beständige Kupferkender von dreierley Arten.

II. Was gestohlen.

Demnach in vorwöchener Nacht, auf der Pfarre zu Ebersleben, ein Dieb eingestiegen, welcher zwar gestöhret und genöthiget worden, das, bereits zusammengepackte, Zinn- und Kupferzeug, auch Bette, theils im Hause und theils im Garten zurück zu lassen, dennoch aber aus des Knechts Lade, 5. Braunschweigische 5. Thalerstücke mitgenommen, ungleichen zweien, dem Hrn. Pastori Alers gehörige, Löffel von weißem Prinzmetalle, auf welchen inwendig am Stiele der Römischen Kaiserinn Majestät Brustbild, mit der Umschrift, Maria Theresia, befindlich, mit entwendet: Als werden diejenigen, denen etwa dergleichen Löffel zu Händen kommen sollten, Fürstl. Amte wegen ersuchet, solche an sich zu behalten, und dem Fürstl. Amte davon Nachricht zu geben. Amt Jerxheim, den 13. Novemb. 1748.

III. Was verloren.

a) In Braunschweig.

1) Es ist am 16. dies. dem, am St. Catharinenkirchhofe wohnenden, Tischler, Joh. Reichte, eine graue Ziege, welche keine Hörner, und um den Hals ein wollen Band hat, weggekommen. Wer davon Nachricht zu geben weiß, beliebe es demselben zu melden.

b) In Helmstädt

2) Am 12. dies. ist eine, von Andr. Jac. Schmitten aus Dahlenwarleben, auf dem Markte zu Helmstädt, gekaufte, mit einem weissen Kopfe versehene, kleine halbrothe Kuh, aus des Hrn. Rathmanns Grübeling Hause, daselbst, entlaufen. Wer solche Kuh etwa aufgefunden, oder sonst davon Nachricht zu geben weiß, der wolle solches gedachtem Hrn. Rathmann ohnseiner Meldung, und dagegen eines Recompenses gewärtig seyn.

IV. Was gefunden.

Am 12. dies. ist im Jahrmarkte, zu Helmstädt, ein Species Ducaten gefunden, und dem Hrn. Bürgermeister Wentberg, daselbst, eingeliefert worden. Wer sich binnen 14. Tagen dazu gehörig legitimiren wird, kann solchen wieder erhalten.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Bey Fürstl. Justizkanzley in Wolfenbüttel.

Decr. vom 14. dies.

1) In Sachen Anwalts des Hrn. Reichsgrafen zu Stollberg-Wernigerode Excell. des Hrn. Secretarii Spies, contra den Hrn. Hofrichter von Beltheim, ist das, vom Hrn. Kläger sich angemachte Remedium rest. in integr. da solches der Ordnung zuwider, mithin die gesuchte Transmissio actorum, weil Acta bereits in puncto admissi l. reiect. - verschiebt gewesen, abgeschlagen.

Decr. c. Prorog. vom 14. dess.

2) — des Hrn. Obercommissarii Eleven, contra das Kloster Niechenberg.

Decr.

Decr. prorog. term. vom 15. dess.

3) In Sachen Melvillscher Erben und Conforten, contra des Hrn. Kloster-raths Junke Erben.

4) — Brünings, contra Wüttchesfall, ist am 15. dies. eine Urtheil publiciret, In-halts derselben der Imploratin das Juramentum suppletorium abulegen zuerkannt, daß sie die, in dem Inventario specificirte sämtliche, Meublen, ihrem verstorbenen Ehemann zugebracht; worauf so-dann der angelegte Arrest relaxiret werden soll

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 15. dies.

5) In Sachen Wittenbergs Curat, contra Gosewisch, in puncto des Hauses.

c) Bey dem Magistrate, in Wolfen-büttel.

6) In Sachen Theophili Marxen, für sich und filii nomine, auch Ehrh. Lindemanns, aus Hildesheim, contra den Wossischen Vormund, den Järber, Wsfr. Gold. Decr. vom 13. dies.

VI. Licitaciones

Bey hiesigem Untergerichte sind am 14. dies. auf das subhastirte Bentische, im Hagenscharren bel. Haus, 420. Thlr. geboten worden.

VII. Edictalcitationes.

Es sind alle diejenigen, so an des verstorbenen Hrn. Hofraths Conradi, oder auch des verstorbenen Apothekers, Hrn. Landgraven, Nachlaß einen Anspruch haben, oder zu haben vermeinen, auf den 21. Dec. nächst-künftig pro primo, secundo & tertio, termino peremptorie vorgeladen, Moræns um 9. Uhr, coram consistorio academico zu Helm-stadt, unausbleiblich zu erscheinen, ihre vermeintliche Forderungen an obgedachten bey-derseitigen Nachlaße, zu liquidiren, und zu verificiren, widrigenfalls aber zu gewärtigen,

daß sie mit ihren Forderungen nicht weiter gehöret, sondern gänzl. damit abgewiesen und präcludiret werden sollen.

VIII. Armensachen

1) Der Cassenvoigt, Johann B. so 64. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig, ist am 2. Octob. dies. Jahrs, wegen Nach-lässigkeit in seinem Dienste, 2. Lage in eine Ceye, ferner am 28. dess.

2) Johann Heinrich Andreas M. so 12. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig ist, wegen der, einige Tage im verfloffenen Quartale abermals versäumten, Freyschule auf 3. Lage, imgleichen

3) Johann Georg L. so 13½. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig ist, wegen der, abermals ein ganzes viertel Jahr ver-säumten, Freyschule, auf einige Monate, und am 5. dies.

4) An Magd. W. so 16. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig ist, Betteley wegen, ferner am 11. dess.

5) Cath. Hed. B. so 10. Jahr alt, und aus Wolfenbüttel gebürtig ist, wegen der, öfters versäumter, Freyschule, vom hiesigen Armen-directorio, am 15. dess. aber.

6) Thiele Schlagmann, so 68. Jahr alt, und aus Schmähstedt gebürtig ist, wegen der, im Fürstl. Amte der Eiche wiederholten, Betteley, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, in das neue Zucht- und Werkhaus gesetzt worden.

IX. Fremde.

a) In Braunschweig.

Fallersleberthor, am 14. dies. der Hr. Lieutenant von Wenhe, von des Hrn. Obristen von Zastrow, Infanterieregimente, in Churbraunschw. Plinck. Diensten. Logiret bey der Frau Obristin von Weyhe.

Perruthor, am 15. dies. der Hr. von Bentheim, von Hannover. Logiret in Korns Hause. Und am 16. dess. der Hr. von Gruben, aus dem Bremischen. Logiret im blauen Engel.

h h h h h h h 3

Wenz

Wendenthor, am 17. dies. der Hr. Obristleutenant Gottschalk, in Fürstl. Mecklenburgischen Diensten. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Sarzhthor, am 15. dies. der Hr. Hauptmann von Dämmer, in Chursächs. Diensten. Passiret gleich durch.

X. Getaufte.

Zu St. Martini, am 8. dies. des Monitoris des Stifts St. Eyraci, Heint. Ehrph. Heers, Eöhl. Franz Ludew.

Zu St. Catharinen, am 3. dies. des Tuchmachergesellen, Joh. Ehrph. Preusse, Eöhl. Aug. Bernh. Conr. Ferner am 4. dess. des Bürgers und Brauers, Hrn. Casp. Eduard Mahner, Löcht. Joh. Coph. Jul. Imgleichen am 5. des Bürgers und Kunst-drechslers, Ernst Nic. Brand. Dieck, Eöhl. Frieder. Heint. Anton. Und des Bürgers und Schloßfers, Mstr. Joh. Heint. Hunsstädt, Löcht. Joh. Mar. Christ. Ferner am 6. des Bürgers und Knochenhauers, Aug. Heint. Herke, Zwillinge, Christ. Jul. und Aug. Wilh. Und am 8. des Bürgers und Victualienhändlers, Joh. Andr. Preusse, Eöhl. Joh. Christ.

Zu St. Andreae, am 5. dies. des Tagelöhners, Joh. Ernst Hardtmann, Eöhl. Joh. Ernst. Ferner am 7. dess. des Korbmachers, Mstr. Wern. Stein, Löcht. Cath. Mar. Elis. Imgleichen des Drechslers, Mstr. Joh. Heint. Delking, Eöhl. Andr. Hieron. Georg. Und des Gassenschlächters, Mstr. Brand. Janger, Löcht. Joh. Elis. Heint.

Zu St. Magni, am 3. dies. Hans Dreyers, Löcht. An. Marg. Ferner des Nachts, Hans Heint. Goes, Eöhl. Hans Henn. Imgleichen des Bürgers und Scheerenmachers, Mstr. Frieder. Dan. Hunsbide, Löcht. Almal. Marg. Und des Bürgers und Ledertauergesellen, Joh. Balth. Reich. Dreschau, Löcht. Joh. Dor. Heint.

Zu St. Blasii, am 3. dies. des Fürstl. Laqueien, Heint. Christ. Strüver, Löcht. Carol. Mar. Und am 7. dess. des Schneiders, Christ. Gaaden Bartels, Löcht. Frieder. Cath. Joh.

Zu St. Aegidien, am 3. dies. des Hrn. Klosterverwalters von Herbst, Eöhl. Joh. Andr. Wilh.

XI. Copulirte.

Zu St. Martini, am 7. dies. der Bürger und Corporal, Joh. Casp. Schrader, und Jgfr. An. Hedem. Kücken.

Zu St. Catharinen, am 5. dies. der Bürger und Schuhflicker, Christ. Casp. Gebrecht, und Jgfr. Magd. Marg. Klagesen. Und der Bürger und Gärtner, Christ. Conr. Ahrens, und Jgfr. Dor. Louis. Schulze. Ferner am 6. dess. der Bürger und Knochenhauer, Conr. Ehrph. Demmer, und Fr. Cath. Marg. Blumen. Imgleichen am 7. der Fabrikante auf der Kammelotfabrike, Joh. Friedr. Koch, und Jgfr. Joh. Coph. Wilken. Und der Fährmann, Joh. Kühnemann, und Jgfr. Dor. Joh. Kreikenbaum.

Zu St. Magni, am 6. dies. der Bürger und Handschuhmacher, Mstr. Andr. Dan. Schwalbe, und Jgfr. Dor. Marg. Bähren.

XII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 3. dies. der Bürger und Salzenmacher, Heint. Ber. Düver. Ferner des Bürgers, Joh. Ehrph. Maack, Löcht. Cath. Elis. Albert. Und der Bürger und Schlächter, Ehrph. Bues.

Zu St. Catharinen, am 3. dies. des Bürgers und Schuhflickers, Joh. Nic. Brandmüller, Ehefrau, Dor. Elis. Bosen. Ferner der Tagelöhner, Pet. Schulze. Imgleichen des Tuchmachergesellen, Joh. Ehrph. Preusse, Eöhl. Aug. Bernh. Conr. Und am 5. dess. des Bürgers und Brauers, Conr. Fridr. Schrader, Löcht. Cath. Elis.

Zum Brüdern, am 5. dies. Mar. Dor. Und

1893

93. Stück. November. 1748.

1894

Und am 7. dess. des Bürgers und Schuh-
machers, Mstr. Eng. Arenh. Greve, Eöhl.
Joh. Conr.

Zu St. Andreae, am 7. dies. der La-
gelöhner, Aug. Conr. Heinemann.

Zu St. Magni, am 7. dies. der Bär-
ger und Apotheker, Jul. Pet. Prediger.
Ferner am 8. dess. der Fürstl. Hausknecht,
Eord Seelen. Und der Tagelöhner, Christ.
Heidmann.

Zu St. Aegidien, am 5. dies. der
Kunstgärtner, Andr. Wulf.

Zu St. Michaelis, am 5. dies. Mar.
Eilen, Witwe Pajßen.

XIII Geldcours (vom 19. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{7}{8}$	- - - $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	- - - $6\frac{3}{4}$ à 6
Louis blanc	- - - $2\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten	- - - $\frac{7}{8}$ à 1
Spanische Pissolletten. And schlechter $1\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{8}$	

XIV. Wechselcours. (vom 19. dies.)

Hamburg in Banco	- 137 à $137\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	- 118 $\frac{1}{8}$
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl.	- 118 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	- 137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	- 131 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{3}$
Londen 5. Thlr. 18. gge. pro fl. Sterl.	

XV. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 14. bis 16. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. fl. bis mge. fl.
Weizen à Himpte	30. - - - -
Rocken	- 26. - - - -
Gersten	- 24. - - - -
Haber	- 17. - - - -

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp.	32. - - - 33. -
Rocken	- 28. - - - 29. -
Gersten	- 25. - - - 25. 18.
Haber	- 17. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 16. dies.)

	mge. fl. bis mge. fl.
Weizen à Himpte	31. - - - -
Rocken	- 29. - - - -
Gersten	- 23. - - - -
Haber	- 16. - - - -

XVII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 16. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. Fuder Büchen	1. 30. - 2. 30.
1. - Stufen	1. 9. - 1. 24.
1. - Wasen	1. 12. - 2. -

XVIII. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Pachtanfe
vom 11. bis 16. dies.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Fein Weizenmehl à L.	4. - - - -
Mittel - à L.	2. 18. - - - -
Fein Roggenmehl à L.	3. 6. - - - -
Mittel - à L.	2. 27. - - - -
Hirsegrüge à L.	3. 18. - 4. -
Habergrüge à L.	4. - - - -
Zwetschen à L.	4. 12. - - - -
Boigtländ. Käse à L.	8. - - - -
Hosenbutter 7. fl. für 1. Thlr.	

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XX. Fleischtrax.

a) In Braunschweig.

Im Monat November.

	mge. fl.
Das fl. Rindfleisch des besten,	2. -
oder Nr. 1.	
Das fl. der schlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Ribbe	1. 6.
- vom Halfe	1. 4.
Das fl. Rindfleisch, Nr. 2.	1. 6.
- der schlechten Stücke	1. 4.
- vom Halfe	1. 2.
Das fl. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 4.
- der schlechten Stücke	1. 2.
- vom Halfe	1. -
Das fl. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 2.
- der schlechten Stücke	1. -
- vom Halfe	1. -
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	7. -

Eine

1895

Braunschweigische Anzeigen

1896

	mz. J.		mz. J.
Eine Ochsenzunge Nr. 2.	6. —	Das W. Schaf- und Bockfleisch	1. 2.
- so geringer, oder Nr. 3.	5. —	Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —
- - Nr. 4.	4. 4.	Dergl. zu Nr. 2. -	1. 6.
Das Kinderherz, zu dem Kind-		Dergl. zu Nr. 3. -	1. 4.
fleische Nr. 1. gehörig	4. —	Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 4.
Das zu - 2. -	3. 4.	Dergleichen, - 2. - 2.	2. 2.
Das - 3. -	3. —	- - 3. - 1.	6. —
Das - 4. -	2. 4.	Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.
Das W. Kinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —	Dergleichen, - 2. - 2.	—
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	— 6.	- - 3. - 1.	4. —
Ein Salker, zu Nr. 1. u. 2. -	2. —	b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 11. bis 16. dies.	
dergleichen, zu Nr. 3. -	1. 6.	der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-	
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1. 4.	tara gleich gewesen, ausser im folgenden:	
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.	Das W. Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr. 3.	
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.	Schweinefleisch Nr. 2. auch Schaaf- und	
- - 3. und 4. geh.	1. 2.	Bockfleisch, ist nicht verkauft.	
Das W. Kopffleisch	2. 4.		mz. J.
- Kuheiter	1. 4.	Eine Ochsenzunge zu Nr. 1. geh.	8. —
- Rinderwurst od. Rinderleber	1. —	- - zu Nr. 2.	7. —
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		Das W. Kinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. 2.
unter 50 W. wieget, Nr. 1.	2. 6.	- Kalbfleisch, da das Kalb nicht	
- dergl. nicht unter 40 W. Nr. 2.	2. 4.	unter 50 W. wieget, Nr. 1.	2. 2.
- dergleichen, nicht unter 32 W.	2. —	- dergl. nicht unter 40 W. Nr. 2.	2. —
Ein Kalbeskopf nebst den		Ein Kalbeskopf nebst den Füßen,	
Füßen, zu Nr. 1. geh.	8. —	zu Nr. 1. geh.	6. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7. —	Dergleichen zu Nr. 2. geh.	4. —
Das W. zu Nr. 3. geh.	9. —	Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7. —
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. —	- zu Nr. 2.	5. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7. —	Eine Kalbdaune zu Nr. 1. geh.	5. —
- - 3. -	5. —	- - Nr. 2.	4. —
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	Das W. Schweineblutwurst	3. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	- Hammelfleisch, da der H.	
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3. 4.	nicht unter 36 W. gew. Nr. 1.	1. 6.
Das W. Schweinefleisch, von mit		- - nicht un er 30 W. gew. Nr. 2.	1. 4.
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.	Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2. 2.
Das W. Schwe. nst. von mit Brantw. oder		- - zu Nr. 2.	2. —
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.	Die Frenschlacher müssen jedes W. 2. J.	
- Blutwurst	2. 6.	besser Kauf geben.	
- Leberwurst	3. 4.	XXI. Vermischte Nachrichten.	
- Bratwurst	4. —	Künftigen Connabend, Nachmittages	
- Hammelfleisch, da der H. nicht		um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio	
unter 36 W. gew. Nr. 1.	1. 7.	Carolino gehalten werden.	
- - nicht unt. 30 W. gew. Nr. 2.	1. 5.		

Unter Thro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



94^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 23sten November.

Fortsetzung des vorhergehenden Artikels, vom Kloster St. Ludgeri.

6. 3.

Was Nothradus, der Liasburch Vater, und des heil. Ludgeri mütterlicher Großvater, für ein Landsmann gewesen, sagt Altfri-
fridus im Leben des heiligen Ludgeri nicht. Er schreibt nur, daß Adelburg, Nothradi Gemahlinn, eine Friesländerinn gewesen, und würde es ebenfalls von Nothrado gemeldet haben, wenn derselbe in Friesland zu Hause gehört hätte. Der Liasburch Großmutter war, nach Altfridi Bericht, eine Heidin, die Adelburg aber eine Christinn. Aus diesem Unterscheide bey der Schwiegermutter und Schwiegertochter rührte, aller Vermuthung nach, der Haß, welchen die Großmutter sogleich gegen die Liasburch

offenbarte, als sie geboren wurde. Denn jene gab ihren leibeigenen Leuten das Kind, mit dem Befehle, dasselbe ins Wasser zu werfen und zu ersäufen. Denn diese Heiden hielten solches, wie Altfri-
fridus berichtet, für eine erlaubte Sache, nur mußte das Kind noch nichts von Eisen genossen haben, in welchem letzteren Falle die Ermordung des Kindes für unerlaubt angesehen wurde. Dieser letzte Umstand bringt mich auf die Gedanken, daß Nothradus, der Liasburch Vater, ein Sachse gewesen. Die Liasburch wurde zwar dadurch bey-
m Leben erhalten, daß ihr eine herzulau-
fende Weibesp-
erson et-
was Honig in den Mund gab. Ich finde aber in den Gesetzen der Sachsen, daß die Ermordung eines Menschen überhaupt nicht
son:

¶¶¶

sonderlich gestraft worden. Ein Pferde-Diebstahl, Bienen- und anderer Dieb, wurde von ihnen ohne alle Barmherzigkeit am Leben gestraft. Wer aber einen edlen Herrn, einen Freigelassenen, oder einen Leibeigenen ermordet hatte, gab 600. oder 300. oder 60. solidos. Ja was noch mehr, so hielt man in Sachsen für nöthig und billig, zuweilen einen Menschen den Göttern zu opfern. Die Adelburg hatte bis dahin nur lauter Töchter geboren. Da glaubte nun, aller vernünftigen Wahrscheinlichkeit nach, ihre Schwiegermutter, welche ohnedies die Adelburg wegen der christlichen Religion sehr hassete, es erfordere es die Nothwendigkeit, eine von solchen Töchtern den Göttern zu geben, damit sie künftig auch einen Sohn gebären möchte. Den Gesetzen der heidnischen Sachsen war ein solches Opfer nicht zuwider. Wie man aus solchen Gesetzen siehet, davon man im Archiv zu Corvey ein sehr altes und weitläufiges geschriebenes Buch findet. Eben diese Unmenschlichkeit schaffte Carl der Große bey ihnen ab. Und dahin zielen unter andern auch die Worte, welche in der *Capitulatione Caroli M. de partibus Saxoniae* also lauten: Si quis hominem diabolo sacrificauerit, et in hostiam more paganorum daemonibus obtulerit, morte moriatur.

§. 4. Wird nun hieraus wahrscheinlich, daß Nothradus, der Liasburg Vater, ein Sachse gewesen: So kann auch nicht geleugnet werden, daß er unter die vornehmsten Adelings der Sachsen gehöret. Denn eben gedachte Rechte der Sachsen erlaubten keinem außer seinem Stande, und ohne Einwilligung seiner Eltern, zu heirathen. Diejenige Adeltöchter, welche sich dessen unterstund, hatte durch dergleichen Mißheirath allen Anspruch an ihres Vaters Eigenthum verloren. War demnach Thiatgrinus ein vornehmer Adelings in Friesland: So muß Nothradus dergleichen in Ostsachsen gewesen seyn, und seine Tochter Liasburg

wird sich ohne seine Einwilligung an Thiatgrinum, einen Friesländer und Christen, nicht verheirathet haben. Ohne Zweifel hat auch dieses ihre Mutter, die Adelburg, eine Friesländerin und Christin, herzlich gern gesehen. Sollte auch die Adelburg wol unterlassen haben, dieser ihrer Tochter viel Gutes vom Christenthum vorzusagen? Ja sollte sie nicht auch dem Ziddi, der ganz gewiß Asigs Vater gewesen, und sich anno 775. nach dem Zeugniß Caroli M. sogleich öffentlich zum Christenthum bekannt, die Liebe zum Christenthum gleichsam mit der Muttermilch eingeßoffet haben? Die Sache wird, meines Erachtens, sehr wahrscheinlich. Wer weiß auch, ob nicht Ziddi und Asig gleich beym Anfange des sächsischen Krieges mit Carolo M. ein geheimes Verständniß ausgerichtet. Diese Sache wird ebenfalls dadurch sehr wahrscheinlich, weil 1) Asig und Ziddi, Carolo M. nicht den allgeringsten Widerstand gethan, 2) die übrigen Sachsen gegen diese beyde Herren einen ungemeynen Haß bezeiget, und 3) Carolus M. dem Asig in Bochonia ein großes Stück Landes von 6. Meilweges eingeräumt, um sich daselbst so lange aufzuhalten, bis er sein Schwert erst wieder in die Scheide gesteckt hätte.

§. 5. Nach vollendetem Kriege, oder viel mehr nach geschlossenem Frieden hat Asig zweifelsohne alle seine sächsischen Länder wieder erhalten. Die Annales rerum Francorum melden hievon zwar nichts. Allein die Historia Fuldenfis, und noch mehr die Traditiones Corbeienfes geben uns hievon eine völlige Ueberzeugung. Er selbst hat vollkommene Gewalt gehabt, von seinen Gütern den Stiftern zu Corvey und Fulda vieles zuzuwenden. Seine nepotes haben sich von des Asigs Verlassenschaft gegen das Stift Fulda, und noch mehr gegen das zu Corvey, mehr als freygebig erwiesen. Sie wollten nämlich von dem, was sie ihrer Mutter

Mutter wegen ererbet hatten, Gott und seinen Heiligen etwas zuwenden. Und eben hiedurch haben sie ihren Namen unsterblich gemacht, und wir würden von allen diesen merkwürdigen Sachen nichts wissen, wenn sie gegen das Stift Corvey ihre milde Hand nicht so reichlich aufgethan hätten.

§. 6. Diese letzteren Umstände haben ihre völlige Richtigkeit; die ersteren aber einen hohen Grad der Wahrscheinlichkeit. Aus beyden aber mache ich den Schluß: Ist der heilige Ludgerus ein Vetter des Herzogs Afigs gewesen: So wird nicht der geringste Zweifel übrig bleiben, daß der heil Ludgerus ein Kloster bey Helmstädt aufbauen können, ja ich finde vielmehr Ursache zu glauben, daß eben daselbst der heil. Ludgerus ein Kloster aufrichten sollen. Er hatte sich ja dazu allen Vorschub und Beystand von seinem Vetter dem Afig zu versprechen. Er konnte Hoffnung schöpfen, daß des Afigs Schwigersöhne und Enkel demselben Kloster allen Schutz wider die ungläubige Slavos leisten würden, falls diese sich gelüsten ließen, in Sachsen einzudringen. Fürs erste aber diene die Elbe den Sachsen zu einer guten Vormauer wider die Slavos. Die Wenden wurden durch das Schrecken der kaiserlichen Waffen im Zaum gehalten. In pago Bardengo, oder im Lüneburgischen, waren die Vornehmsten bereits zum christl. Glauben gebracht, und in pago Norththuringi hatten die Edlsten die Laufe gleichfalls schon angenommen. War also damals gleich noch kein Bischof zu Halberstadt: So konnte sich doch Ludgerus auf den Beystand seiner Blutsfreunde verlassen. Ja, ich finde auch eben in obbemeldeten Umständen die Ursach, warum man Hildegrium zum ersten, Thiatgrinum zum andern, und Hildegrium zum vierten Bischofe zu Halberstadt verordnet. Weil sie nämlich des heil. Ludgeri Bruder und Enkel, mithin oberwehnter Herren ihre Vettern waren: So

hatten sie von denselben Schutz, Beystand, und Geschenke zu hoffen. Es hat demnach der heil. Ludgerus keinesweges den unbequemsten Ort bey Helmstädt zu Anlegung seines Klosters aufgesucht. Wir sehen vielmehr, daß es der allergeschickteste in Ostsachsen gewesen. Wollte man auch fürgeben, daß damals um Helmstädt nichts, als Holz und dicke Wälder, gefunden worden: So konnten auch dieselbe einem Ludgero in seinem Vornehmen keine Hinderung machen. Denn haben dieselbe bey Anlegung des Stifts Werden, an der Kur, seinen Vorsatz nicht zurück treiben können, wie uns Alefridus p. 98. berichtet, so hat auch Ludgerus bey Helmstädt dicke Bäume und Wälder leicht umhauen können, als derselbe ein Kloster aufbauen wollte.

§. 7. Dieser Sache ist nun nicht zuwider, da man einwendet: Es müßte ein großer Stolz von dem, sonst bescheidenen, demüthigen und gottseligen, Ludgero gewesen seyn, wenn er sich selbst zum Patron eines, von ihm gestifteten, Klosters ausgeworfen hätte. Denn wer hat wol jemals gesagt, daß Ludgerus dieses Kloster zu seinen Ehren aufgerichtet? Man hat noch zu des Boethonis Zeiten geglaubt, daß dieses Kloster in die Ehre des heiligen Stephani erbauet worden. Die Worte in dessen Chronico picturato sind p. 290. diese: Sunde Luder begunde (anno 797.) to buen Helme-stidde, unde eyne Berken in de ere sunte Steffen, unde gaff dat under den Abbet van Verden. Der heil. Stephanus wurde damals zweifelsohne zum Kirchenpatron erwehlet, um den Sachsen diesen ersten Bekenner der Wahrheit und Blutzeugen zum Exempel der Standhaftigkeit im Christenthum fürzustellen, in welcher Absicht eben dieser Märterer der Kirchenpatron der Stifter Corvey und Halberstadt ward.

§. 8. Wollte man sagen, es erwehne doch Alefridus im Leben des heil. Ludgeri
Jiii iii 2 des

der Anlegung des Klosters zu Helmstädt mit keinem einzigen Worte, und würde es wol nicht verschwiegen haben, wenn Ludgerus ein Kloster zu Helmstädt aufgerichtet hätte: So dienet zur Antwort, daß diejenigen, die so sprechen, den Altfredum nicht recht gelesen. Denn er schreibet p. 91. mit klaren Worten: *Ludgerus congregationes aliquibus coadunavit in locis.* Heissen nun congregationes so viel als Klöster, und Ludgerus hat derselben mehr, als eines, und zwar an etlichen Orten aufgerichtet: So folgt, daß Ludgerus mehr Klöster, als das zu Werden erbauet. Wie nun dadurch der Einwurf, daß er mit der fundirten Abtey zu Werden schon genug zu thun gehabt hätte, von sich selbst wegsfällt: So möchte ich zwar wünschen, daß uns Altfredus deutlichere Nachrichten von den, durch Ludgerum erbaueten, Klöstern ertheilet, und dagegen andere nichtswürdige Dinge ausgelassen hätte. Da es aber nicht geschehen ist: So wird mir doch keiner verargen können, wenn ich sage, daß die Grundlegung des Klosters zu Helmstädt darunter mit verstanden werde. Gehezt aber, es finde sich dieses bey dem Altfredo nicht: So kann doch das Stillschweigen Altfredis keinen Beweis wider die Erbauung des helmstädtischen Klosters durch den heil. Ludgerum abgeben. Altfredus hat mehrere Sachen von dem heil. Ludgero verschwiegen, die dieser doch wirklich gethan hat. Er sagt nichts von dessen Bemühungen, auch in Oßfachsen das Evangelium auszubreiten, und dis ist doch geschehen. Ich finde das letztere im *Chronico Corbeiensi* mtero, als worinn die alten Corbeienles bey dem Jahre DCCCXXVII. folgendes verzeichnet haben: *Thiatgrinus noster fit haluerstadenfis episcopus, iunguntur ei in adiutorium Thiadulfus et Hildiunardus, vt novam plantent ecclesiam illis in locis, in quibus iam dudum Lutherus et frater suus Hildigrinus, consanguinei eius, semina dul-*

cissimi evangelii sparserunt. Ich hoffe, daß keiner leugnen werde, daß in diesen Worten durch *Lutherum* der heil. Ludgerus und durch *Hildigrinum*, der erste, zu Halberstadt gewesene, Bischof Hildegrinus verstanden werden müsse. Haben nun diese beyde an den Vertern, worinn Thiatgrinus Bischof geworden, das Evangelium geprediget: So folgt, daß der heil. Ludgerus und sein Bruder in Oßfachsen den Samen des Evangelii ausgestreuet, weil das halberstädtische Bischofthum zu Oßfachsen gerechnet worden. Und eben dazu hatten diese beyden Männer die schönste Gelegenheit, weil Asig und seine Schwiegerjöhne ihre Blutsfreunde waren.

(Der Schluß folgt künftig.)

Aufgaben.

- 1) Wie muß ein deutsches Reichslehn beschaffen seyn, wenn es ein Thronlehn werden soll?
- 2) Wie alt ist die Erfindung unsers heutigen Siegelacks?

I. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Bey hiesigem Untergerichte.

Am 14. dies.

1) Joh. Christ. Osterwalds, vor dem Wendenthore bel. Garte, an Hans Heintz. Mahden für 365. Thlr.

2) Andr. Müllers Witve und Erben, auf der Beckenwerperstrasse bel. Haus und Hof, an Heintz. Kuddcken für 388. Thlr.

II. Was verpachtet.

Bey dem Fürstl. Amte Seesen hat am 12. Octob. dies. Jahrs, Friedr. Joach. Wisfessel, in Bockeneimb, seine, auf dem Bornaumschen Felde, bey dem Königsthurme, an der Landwehre bel. 12. Morgen Landes, an Christ. und Hans, Gebrüdere Schlun, in Bornaum, auf 12. Jahre, von Petri 1749. bis dahin 1760. verpachtet.

III. Was gefunden.

Bey dem, auf den Steinwege allhier wohnenden, Joh. Heintz. Gravenhorst, ist eine alte

alte Ziege in Verwahrung genommen worden: Wem dieselbe gehöret, derselbe kann sie daselbst wieder bekommen.

IV. Erbenzinsfachen.

Bei dem Fürstl. Amte Seesen haben Serenissimus, am 18. Octob. d.ies. Jahrs, dem Delmüller auf der Seckau, Christ. Haake, bey seiner Erbenzinsmühle eine Sagemühle vorzurichten, gnädigst verstattet, worüber selbigem, aus Fürstl. Kammer, ein Erbenzinsbrief ertheilet worden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 19. d.ies.

1) In Sachen Wiehen, contra Falken.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 30. Octob. d.ies. Jahrs.

2) In Sachen des Kaufmanns Lüttich, contra den Hrn. Pastor Kern.

Vom 9. d.ies.

3) — Möbbers Ehefrau, contra des Hrn. Pastoris Schulzen Witwe.

c) Bey dem Fürstl. Amte Seesen.

Decr. c. term. ad exequend. vom 28. Octob. d.ies. Jahrs.

4) In Sachen des Kaufmanns, Rüdiger, Witwe, in Lübeck, contra den Papiermacher in Engelage, Steinmeyer, und Consorten.

d) Bey dem Fürstl. Amte Langelsheim.

Sent. publ. am 2. d.ies.

5) In Sachen Schenk, zum Clausthal, contra Haucke, in Langelsheim.

6) — der Gemeinde zu Iersädt, contra das Kloster Niehenberg.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 14. d.ies.

1) Joh. Ehrph. Ziegenbeins Witwe, nachhero Ahlmanns Ehefrauen, Erben zugehörig, auf dem Riffelsulke bel. Haus, welches 8. Eyan breit, 2. Etagen hoch, und mit 4.

Stuben, 7. Kammern, 1. Boden und 1. Balkenkeller versehen ist, nebst dem Wassergange nach der Oker und dabey befindlichem Schweineföven; welches zu 475. Thlr. tariret.

b) Bey dem Magistrate, in Helmstädt.

2) Des Kaufmanns, Joh. Andr. Rosentreter, am Markte bel. Haus ist, wegen eines, zur Flanellfabrike ihm vorgeschossenen, Capitals, öffentlich subhastiret, und der erste Licitationstermin auf den 25. d.ies. der andere auf den 23. Dec. und der dritte auf den 20. Jan. des 1749. Jahrs angesetzt worden.

c) Bey dem Magistrate, in Schöppensstädt.

3) Das dasige Lüdersche Eckhaus ist öffentlich subhastiret, und der Licitationstermin auf den 29. d.ies. anberahmet worden, in welchem diejenigen, so Lust haben, selbiges Haus zu ersehen, sich früh Morgens um 9. Uhr anfinden, ihr Gebot zum Protocol geben, und der Adjudication halber Verordnungen gewärtigen können.

VII. Adjudicationes.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Nachdem das Wärtensche, auf dem Schloßplage daselbst bel. Haus zu viermalen öffentlich subhastiret und angeschlagen worden, und denn der Leibchirurgus, Hr. Aug. Ferd. Müller, im letzten Licitationstermine das höchste Gebot mit 1250. Thlr. gethan, und um die Adjudication des Hauses angehalten: So ist, da die Wärtenschen Creditoren nunmehr präcludiret, der Adjudicationschein ausgefertigt worden.

b) Bey dem Fürstl. Amte Salder.

2) Demnach in Sachen, den Lesmannschen Concurz betreffend, Hans Heinr. Behrens, aus Gramme, auf die, bey dem Lesmannschen Hofe bisher cultivirte, 2. Morgen Rottländercy, nachdem solche öffentlich subhastirt, 250. Thlr. geboten, und also als pinguior Emtor, dieselben gerichtlich erstanden: So sind ihm solche adjudiciret, auch

ist derselbe in die wirkliche Possession gesetzt, und da der bisherige Possessor, Harm Cour. Harms, ermittelt, also der Adjudicationschein darüber ausgefertigt worden, daß er: melder Behrens, bey sothanen acquirirten 3. Morgen Kottländerey, gegen jedermänniglich von Amts wegen manutentiret werden soll.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt.
Am 16. dies.

1) Die, zwischen dem Kaufmann, Georg Friedr. Meynders, und Mar. Cath. Dorguthen, am 12. Octob. dies. Jahrs errichtete, Ehestiftung.

b) Bey dem Fürstl. Amte Seesen.
Am 5. dies.

2) Zwischen dem Kotsassen in kleinen Rüden, Hans Heinr. Tiemann, und Cath. Hagemanns daselbst.

Am 9. dess.

3) — dem Kotsassen in grossen Rüden, Hans Heinr. Nothdurst, und Elis. Cath. Tiemanns, aus kleinen Rüden.

c) Bey dem Fürstl. Amte Langelshausen.
Am 2. dies.

4) Zwischen Casp. Jac. Heisen, und Mar. Magd. Wiesen, in Alfelde.

d) Bey dem Gerichte Vechelde.
Am 16. dies.

e) Zwischen Jürg. Dieterichs, aus Wendezelle, und An. Soph. Groben, aus Sophienthal; in welcher die Braut dem Bräutigam ihren, in Sophienthal bel. Rothhof und Zubehör verschrieben.

IX. Tutei- und Curatelsachen.

Bey Fürstl. Justizcansley, in Wolfenbüttel, ist am 13. dies. der Hr. Consistorialrath Bütemeister, zum Curatore der minderjährigen Dem. Friedr. Louis. Zent, gerichtlich bestätiget, und demselben, nebst dem Curatorio, ein Exemplar der Fürstl. Constitution vom 21. Nov. 1743. die Vormundschaften betr. am 16. dies. zugestellt worden.

X. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. Justizcansley, in Wolfenbüttel, sind am 7. dies.

1) in Sachen Fahnerts, wider Dreyfing, an Fahnerts Witwe die, in deposito gewesene, 200. Thlr. gegen Quittung ausgezahlt worden.

2) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse hieselbst verordneten, Commission, ist am 20. dies.

2) in Sachen Joh. Georg Piccardts, an die Creditoren der, in deposito judiciali vorhandene, Rest, als 56. Thlr. 15. mgr. ausgezahlt worden.

c) Bey dem Magistrate, in Schöningen, sind am 18. dies.

3) dem Vormunde, Dav. Sauer, die, für seine Curandin, An. Marg. Heisen, in deposito gewesene, 90. Thlr. gegen Quittung ausgezahlt worden.

XI. Edictalcitationes.

a) In Helmstädt.

1) Es sind alle diejenigen, so an des verstorbenen Hrn. Hofraths Conrads, oder auch des verstorbenen Apothekers, Hrn. Landgraven, Nachlaß einen Anspruch haben, oder zu haben vermeynen, auf den 21. Dec. nächst künftig pro primo, secundo & tertio, termino peremptorie vorgeladen, Morgens um 9. Uhr, coram consistorio academico daselbst, unausbleiblich zu erscheinen, ihre vermeintliche Forderungen an obgedachten beyderseitigen Nachlasse, zu liquidiren, und zu verificiren, widerigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen nicht weiter gehöret, sondern gänzlich damit abgewiesen und präcludiret werden sollen.

b) Bey dem Fürstl. Amte Thedinghausen.

2) Nachdem der dasige Einwohner, zur sogenannten Finkenb. wohnhaft, Hennig Bargmann, seinen Hof mit gutherrlichen, auch vielen andern, Schulden belastet: So sind dessen sämtliche Creditores ad liquidandum auf den 25. dies. zum ersten, auf den

7. Jan.

1909

94. Stück. November. 1748.

1910

7. Jan. zum andern, und auf den 7. Febr. des künftigen 1749. Jahres, zum dritten, sub poena praeluſi, vorgeladen worden, jeſedmal des Morgens um 9. Uhr vor Fürſt. Amtsſtube daſelbſt zu erſcheinen.

XII. Avancements, Begnadigungen, Verſetzungen, u. d. g.

Nachdem der Canzleyadvocat, Hr. Joh. Chriſt. Heint. Benzin, als gewefener Juſtitarius bey dem Stifte Stetterburg, vor einiger Zeit verſtorben: So iſt an deſſen ſtatt der Canzleyadvocat, Hr. Conr. Andr. Leonh. Benzin, hinwiederum zum Juſtitario bey gedachtem Stifte angenommen, und am 12. dieſ. dieſerhalb in Fürſt. Kloſterrathſtube beeediget worden.

XIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 27. dieſ. wird das Victualienamt, in ſeinem, am neuen Wege bel. Amtshauſe das Quartal halten.

b) In Helmſtädt.

2) Am 8. dieſ. hat Joh. Vict. Gottfr. Meyenberg, bey der Poſementirergilde, im Beyſeyn eines Deputirten vom Magiſtrate, ſein, ihm vorgeſchriebenes, Meiſterſtück aufgewieſen, und iſt, nachdem er präſtando präſtirt, zum Mitmeiſter gedachter Gilde angenommen worden.

c) In Königsutter.

3) Den 25. dieſ. wird die daſige Schneidergilde, bey dem Altemeiſter, Georg Friedr. Eludicis, ihr Quartal halten.

d) In Seesen.

4) Am 11. dieſ. hat Joh. Rud. Bonſtedt, von Lautenthal, um als ein auswärtiger Meiſter die daſige Nade- und Stellmachergilde mitzuhalten, dieſelbe gewonnen, im gleichen haben am 12. deſſ.

5) Joh. Heint. Schmied, aus Harzburg, und

6) Joh. Andr. Riefe, aus Bentingerode, Amts Harzburg, die daſige Nade- und Stellmachergilde, ſie als Landmeiſtere mitzuhalten,

gewonnen, und ſich dabey abgefunden: Erſterer aber, weil er ſonſten zu Wolfenbüttel die Gilde gehalten, iſt allda frey angenommen. Ferner iſt an eben dem Tage

7) Heint. Andr. Voigt, aus Schleveke, Amts Harzburg, in daſiger Schneidergilde, als ein auswärtiger Landmeiſter, mit auf- und angenommen worden.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Fallersleberthor, am 18. dieſ. der Hr. Lieutenant Germer, in Landgräfl. Heſſiſchen Dienſten. Logiret in Krügelſteins Hauſe.

Augustthor, am 20. dieſ. der Hr. Lieutenant Edler von Ploto, in Königl. Preuß. Dienſten. Logiret in der Roſe.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 20. dieſ. die zween Hrn. Graſen von Joſeneli, aus Venedig. Logiren im weiſſen Roſſe.

XV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 12. dieſ. des Tagelöhners auf der Münze, Jürg. Knigge, Eöhl. Conr. Heint. Und am 14. deſſ. des Bürgers und Brauers, Joh. Werh. Preuſſer, Löcht. Joh. Alm. Chriſt.

Zu St. Catharinen, am 12. dieſ. des Bürgers und Schuſſickers, Heint. Conr. Bähre, Eöhl. Joh. Heint. Conr. Und am 14. deſſ. des Eiſchlers auf der Spiegelſabrik, Conr. Heint. Reiſ, Löcht. Chriſt. Eliſ.

Zum Brüdern, am 14. dieſ. Coph. Dor.

Zu St. Andreae, am 10. dieſ. des Garſochs, Hrn. Heint. Joh. Albr. Drechsler, Löcht. Dor. Ric. Paul. Ferner des Kunſtmalers, Joh. Heint. Pickardt, Löcht. Coph. Heint. Jul. Imgleichen des Latenzmachers, Meiſtr. Joh. Bernh. Buchholz, Eöhl. Wilh. Jerem. Heint. Wie auch Joh. Carl Heint. Und am 13. deſſ. An. Cath. Marg.

Zu St. Magni, am 11. dieſ. des Fabrikanten

brikanten, Joh. Heinr. Ad. Hoppe, Eöhl.
Joh. Heinr. Ant. Ferner am 13. dess. des
Bürgers und Schneiders, Mstr. Pet. Dan.
Warnecke, Lcht. Joh. Clar. Cath. Und
am 14. des Fabrikanten, Heinr. Preghel,
Eöhl. Joh. Andr. Mart.

Zu St. Agidien, am 12. dies. des Tagelöhners, Mich. Wagner, Lcht. Dor. Cath. Heinr.

XVI. Copulirte.

Zu St. Martini, am 12. dies. der Kaufmann in Elrich, Hr. Christ. Ernst Wölle, und Jgfr. Christ. Cath. Thoderhorst.

Zu St. Catharinen, am 13. dies. der Bürger und Schuhflicker, Heinr. Conr. Brinkmann, und Fr. Jlf. Cath. Oehlmanns. Und am 14. dess. der Bürger und Bürstenbinder, Mstr. Phil. Jon. Brauns, und Jgfr. Au. Marg. Meyers.

Zum Brüdern, am 14. dies. der Bürger und Schmerdfeger, Mstr. Joh. Gottfr. Hermann, und Fr. Soph. Magd. Vittorfen, Witwe Papen.

Zu St. Magni, am 12. dies. der Fabrikante, Joh. Ludw. Hart. Beissner, und Jgfr. Alm. Boden.

Zu St. Petri, am 12. dies. der Postillon, Friedr. Gaus, und Jgfr. Jlf. Marg. Jungen.

XVII. Begrabene.

Zu St. Catharinen, am 10. dies. des Rammelottmachers, Mstr. Jul. Ehrph. Koch, Lcht. Joh. Soph. Frieder. Ferner Dor. Christ. Wolfs, Müllers Witwe. Und am 12. dess. der Bürger und Beckerbote, Ehrph. Säger.

Zu St. Andreae, am 10. dies. Cath. Elis. Heuern, Witwe Gruben. Ferner am 11. dess. der Tagelöhner, Hans Rose. Und am 13. des Tagelöhners, Hans Roden, Eöhl. Joh. Wilh.

Zu St. Magni, am 13. dies. des Bür-

gers und Ziegeldeckers, Herm. Jac. Horn, Lcht. Dor. Soph. Wilh.

XVIII. Vollzogene Strafen.

1) Jürgen Pas. Ehefrau, so 46. Jahr alt, und aus Deckling gebürtig, ist, von hiesigem Magistrate, auf 14. Tage, am 1. Octob. dies. Jahrs, und am 2. dess.

2) Dorothee Christine K. so 28. Jahr alt, und aus Achenhausen gebürtig, Dieberey wegen, vom Magistrate zu Sandersheim, auf 2. Jahr, ferner am 8. dess.

3) Catharine Juliane F. so 17. Jahr alt, vom Harze gebürtig, und melancholisch ist, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, und am 12. dess.

4) Johann Wilhelm E. so 15½. Jahr alt, aus Braunschweig gebürtig, Dieberey wegen, am 30. dess. aber

5) Ilse Catharine Elisabeth Sch. so 22. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig, vom hiesigem Magistrate, auf ½. Jahr, in das neue Zucht- und Werkhaus gesetzt worden.

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Wer das Kupfer von dem alten Theologo, Johanne Musaeo, besitzt, und die Güte haben will, dasselbe zum abcopiren auf eine kurze Zeit zu leihen, beliebe solches ohnschwer dem Fürstl. Intelligenzcontoir wissen zu lassen; gestalt es, nach davon gemachtem Gebrauche, sofort dankbarlich und unverletzt wieder zurück geliefert werden soll.

3) Bey dem, am 4. dies. gehaltenen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Jul. Preuse, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Pet. Frieling, der beste Mann geworden: Ersterer hat, gegen 13. mgr. Aufsat, an Schützengeldern 11. Thlr. 2. mgr. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsat, an Schützengeldern 13. mgr. 4. R. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, erhalten.

XX. Geld.

1913

94. Stück. November. 1748.

1914

XX. Geldcours. (vom 22. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	6 $\frac{1}{4}$ à 6
Louis blanc	2 $\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten	$\frac{7}{8}$ à 1
Spanische Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{1}{4}$ à $\frac{5}{8}$

XXI. Wechselcours. (vom 22. dies.)

Hamburg in Banco	137 à 137 $\frac{1}{4}$
dito in Courantgeld	118 $\frac{5}{8}$
Dänischholst. 6. St. zu 5. St.	118 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. gge. pro W. Sterl.	

XXII. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XXIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 18. bis 20. dies.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

	gge. A. bis gge. A.
Weizen à Himpte	31. — — —
Rocken	28. — — —
Gersten	23. — — —
Haber	16. — — —

Auf den Megidien- und Hagenmaerften.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr
Weizen à Wispel	33. — — 34. —
Rocken	29. — — 30. —
Gersten	25. 18. — 26. —
Haber	17. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 16. dies.)

Weizen à Himpte	31. mgr. — A. bis mgr.
Rocken	29. — — —
Gersten	23. — — —
Haber	16. — — —

c) In Blankenburg, (vom 16. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32. Thlr. — mgr.	
Rocken	— 29. — —
Gersten	— 24. — 18. —
Haber	— 17. — 18. —

d) In Schmöllstadt, (vom 16. dies.)

	à Wisp. Thlr. Hpte. gge. A. bis gge. A.
Weizen	— 33. — 20. — —
Rocken	— 31 $\frac{1}{2}$ — 19. — —
Gersten	— 23 $\frac{1}{2}$ — 14. — — 15. —

à Wisp. Thlr. Hpte. gge. A. bis gge. A.

Haber	— 17. — 10. — — 11. —
Erbsen	— — — 24. — — —

e) In Calvörde, (vom 20. dies.)

Weizen à Wispel	32. Thlr. bis — Thlr.
Rocken	— 27. — 28. —
Gersten	— 27. — 28. —

f) In Schöningen, (vom 19. dies.)

Weizen à Himpte	30. mgr. A. bis 31 $\frac{1}{2}$ mgr.
Rocken	— 28. 4. — —
Gersten	— 21. — — 22.

g) In Königslutter, (vom 16. dies.)

Weizen à Himpte	26. — — 29.
Rocken	— 26. — — 27.
Gersten	— 20. — — 21.

h) In Schöppenstädt, (vom 19. dies.)

	à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.
Weizen	— 31. — — 28.
Rocken	— 28. — — 25.
Gersten	— 23. — — 21.

i) In Seesen, (vom 16. dies.)

Weizen à Himpte	36. bis — mgr.
Rocken	— 27. — —
Gersten	— 23. — 24.
Haber	— 16. — 18.

k) In Gandersheim, (vom 16. dies.)

Weizen à Himpte	36. bis — mgr.
Rocken	— 26. — 27. —
Gersten	— 22. — 24. —
Haber	— 15. — 16. —

l) In Holzminden, (vom 17. dies.)

Weizen à Himpte	42. mgr. bis mgr.
Rocken	— 26. — —
Gersten	— 20. — —
Haber	— 18. — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dies.)

	gge. A. bis gge. A.
Weizen à Himpte	— — — —
Rocken	— 28. — — —
Gersten	— 21. — — —
Haber	— 18. — — —

n) In Dorßfelde, (vom 14. bis 21. dies.)

Weizen à Wisp.	35. Thlr. bis 36. Thlr.
Rocken	— 30. — 31.
Gersten	— — — —

K F F F F F F

1915

Braunschweigische Anzeigen

1916

Gersten zu 50. Hpt. 35. Thlr. bis 36. Thlr.

Haber 21. - 22.

Bundhaber 19. - 20.

Erbsen à Himpte 45. mgr.

Buchweizengrütze 48. -

XXIV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 16. dies.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Fuder Büchen 1. 30. - 2. 30.

1. Fuder Wafen 1. 12. - 2. -

1. Fuder Stufen 1. 9. - 1. 24.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen 1. 9. - - -

c) In Helmstädt, (vom 16. dies.)

1. Marktfuder Büch. - 32. - 1. 3.

1. Fuder Eichen - 24. - - 31.

1. - Büchensstücken - 27. - - 30.

1. - Eichenstufen - 24. - - 27.

d) In Schöningen, (vom 19. dies.)

1. Marktfuder Büchen 1. 3. - - -

1. - Eichen - 24. - - -

1. - Wafen - 18. - - -

e) In Königslutter, (vom 16. dies.)

1. Klast. Büchen à 120.

St. 6. Fußlang 2. 16. - 2. 18.

1. Marktfuder - - 21. - 1. 3.

f) In Schöppenstädt, (vom 19. dies.)

1. Klast. Büchen 3. - - -

1. Marktfuder 2. - - 2. 12.

1. Schock Kollwafen 1. 30. - - -

g) In Gandersheim, (vom 16. dies.)

1. Fuder trocken Büchen 1. 1. - - -

1. Fuder grün u. trocken

durch einander - - 34. - - -

1. Karre voll trocken - - 17. - - 18.

XXV. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXVI. Fleischart.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 16. dies.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch 2. 1. - - -

- Kalbfleisch 1. 2. - - -

- Ralbfleisch 1. 6. - 1. 7.

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Hammelfleisch 1. 2. - - -

- Schweinefleisch 2. - - - -

d) In Helmstädt, (vom 16. dies.)

Das W. Rindfleisch Nr. 1. 2. 1. - - -

- - - Nr. 2. 2. - - - -

- - - Nr. 3. 1. 6. - - -

- - - Nr. 4. 1. 4. - - -

- Kalbfleisch Nr. 1. 2. - - - -

- - - Nr. 2. 1. 6. - - -

- - - Nr. 3. 1. 4. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. 2. - - -

e) In Calvörde, (vom 20. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. - - -

- Kalbfleisch 1. 4. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. 2. - - -

f) In Schöningen, (vom 19. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. - 2. -

- Kalbfleisch 1. 4. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. 2. - - -

g) In Königslutter, (vom 16. dies.)

Das W. Rindfleisch 2. - - - -

- Kalbfleisch 2. - - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. 2. - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 19. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. - 2. -

Ein Inster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 12. mgr.

- Kalbfleisch 1. 6. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schaaffleisch 1. 2. - - -

- Schweinefleisch 2. 2. - - -

i) In Seesen, (vom 16. dies.)

Das W. Frischrindfleisch 2. - - - -

- Kalbfleisch 1. 5. - 1. 6.

- Kopf und Füße 2. 4. - - -

- Gelänge 3. - - - -

- Kalbdaunen 2. 4. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schöpfenfleisch 1. 2. - - -

- Schweinefleisch 2. - - - -

- Roth- und Knapwurst 3. - - - -

- frische Bratwurst 3. 4. - - -

k) In

1917

94. Stück. November. 1748.

1918

mgr. A. bis mgr. A.				W. Loth. Du.			
k) In Gandersheim, (vom 16. dies.)				Ein 2. mgr. gemein Brodt			
Das W. Rindfleisch	2.	—	—	— 3. —	—	2.	24. —
- Kalbfleisch, da das Kalb	—	—	—	— 4. —	—	4.	4. —
40. bis 50. W. gew.	2.	—	—	Ein 4. A. Brodt, so grob	—	—	27. —
- da es 32. bis 40. W. gew.	1.	7.	—	- 1. mgr. Brodt, so grob	1.	22.	—
- Hammelfleisch	1.	4.	—	- 2. — —	3.	12.	—
- Schaafffleisch	1.	2.	—	- 3. — —	5.	2.	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	Incl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.	—	—	—
- Blut- und Knapwurst	3.	—	—	c) In Blankenburg, (vom 16. dies.)	—	—	—
- Mettwurst	4.	—	—	Eine 2. A. Semmel	—	8.	3 $\frac{1}{2}$.
l) In Holzminden, (vom 17. dies.)	—	—	—	Ein 3. A. klar Rockenbrodt	—	18.	—
Das W. Rindfleisch	1.	4.	2.	- 6. — —	1.	4.	—
- Kuhfleisch	1.	2.	—	- 1. gge. — —	2.	8.	3.
- Hammelfleisch	1.	2.	—	Ein 3. A. Hausbackenbrodt	—	21.	1.
- so geringer	1.	—	—	- 6. — —	1.	10.	2.
- Schweinefleisch	2.	2.	—	- 1. gge. — —	2.	21.	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dies.)	—	—	—	d) In Helmstädt, (im November.)	—	—	—
Das W. Rindfleisch	1.	2.	—	Wieget für 4. A. klare Sem.	—	13.	1 $\frac{1}{2}$
- Kuhfleisch	1.	—	—	- 2. — Büll. Semmel	—	9.	2.
- Hammelfleisch	1.	2.	—	- 4. — klar Rockenbrodt	—	15.	3.
- Schweinefleisch	2.	2.	—	- 1. mgr. dito	—	31.	2.
n) In Vorfelde, (vom 14. bis 21. dies.)	—	—	—	- 1. mge. gemein Rockenb.	1.	10.	1.
Das W. Rindfleisch	2.	—	—	- für 4. A. — —	—	21.	1.
- Kalbfleisch	2.	—	—	e) In Calvörde, (vom 20. dies.)	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	6.	—	Wieget eine 3. A. Weizensemel	—	10.	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	- 1. mgr. 4. A. Brodt, so klar	2.	—	—
XXVII. Brodttaxa.				- 3. A. ordin. Rockenbr.	—	23.	—
a) In Braunschweig, (im November.)	—	—	—	- 6. — —	1.	14.	—
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mge.	—	—	—	- 1. mge. 4. — —	2.	28.	—
und der Scheffel Rothen 7. Thlr. 28. mge.	—	—	—	- 3. — — —	5.	24.	—
wieget ein Weizenbr. für 2. A. 5. Loth 1 $\frac{1}{2}$ Du.	—	—	—	f) In Schöningen, (vom 19. dies.)	—	—	—
ein Rockenbrodt für 1. mge. 1. W. 6. Loth. 1.	—	—	—	Klar Weiz. eine 4. A. Semel	—	11.	—
ein Rockenbrodt für 2. mge. 2. 12. 2.	—	—	—	- 2. — Büllen	—	10.	—
ein Rockenbr. für 3. mgr. 3. 18. 3.	—	—	—	Klar Rockenbr. für 4. A.	—	19.	—
- — — 4. — 4. 25. —	—	—	—	- für 1. mge.	1.	10.	—
b) In Wolfenbüttel, (im November.)	—	—	—	- 1. — so grob	2.	—	—
Eine 4. A. Semmel	—	15.	2.	- 3. — —	5.	15.	—
Ein 2. — Kuchen	—	12.	—	g) In Königsutter, (vom 16. dies.)	—	—	—
Ein 2. — Brodt, so klar	—	8.	1.	Eine weiße Riege à 4. A.	—	14.	—
- 4. — —	—	16.	2.	- 4. A. Flechte	—	13.	—
- 1. mge. — —	1.	1.	—	Ein Zwieback à 2. A.	—	7.	2.
- 1. ggr. — —	1.	17.	2.	Ein 1. gge. Rubel so klar	1.	16.	—
Ein 4. A. gemein Brodt	—	22.	—	Ein 2. mge. Brodt	7.	31.	—
- 1. mge. — —	1.	12.	1.	h) In Schöppenstädt, (vom 15. Oct.)	—	—	—
				Ordinair — 4. A. —	1.	2.	—
							Ordi,

1919

Braunschweigische Anzeigen

1920

Ordinair -	1. mgl. -	2. 4. -
- -	2. mgr. Brodt	4. 12. -
- -	3. - -	6. 16. -

i) In Seesen, (vom 16. dies.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	-	2. 3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	-	31. 2.
- gem. - - 1. -	1. 10. 1.	
- - - 2. -	2. 20. 2.	
- - - 3. -	3. 30. 3.	

k) In Gandersheim, (vom 16. dies.)

Eine 1. A. Semmel wieget	-	2. 3.
- 4. - - -	-	11. -
- 1. mgl. - -	-	22. -
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	-	7. 3.
- - - 4. -	-	15. 3.
- - - 1. mgl.	-	31. 2.
Sem. Rockenbr. für 4. A.	-	21. -
- - - 1. mgl.	1. 10. 1.	
- - - 2. -	2. 20. 2.	
- - - 3. -	3. 30. 3.	

l) In Holzminden, (vom 17. dies.)

Eine klare 2. A. Semmel	-	4. 2.
- - 3. - -	-	6. 3.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	-	9. -
- - - für 6. A.	-	27. -
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	1. 17. 3.	
- - - 2. -	3. 3. 2.	
- - - 3. -	4. 21. 2.	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dies.)

Eine 4. A. Semmel	-	11. -
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1. 16. -	
Ein Hausm. brodt für 2. mgl.	3. 28. -	
n) In Dorßfelde, (vom 14. bis 21. dies.)		
Eine 4. A. Semmel	-	13. 3.
Ein 2. A. Zwieback	-	6. -
Eine 2. A. Völlenluffe	-	14. -
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	6. - -	

XXVIII. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 16. dies.)		
$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. A.	
$\frac{1}{2}$ - braun Bier -	1. - 1. -	
b) In Calvörde, (vom 20. dies.)		
1. Brandenb. Maas	- mgr. 6. A.	

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

$\frac{1}{2}$ Faß Braumbier	2. Thlr. 18. mgr.
$\frac{1}{2}$ Faß Duckstein	2. - 27. -

d) In Holzminden, (vom 17. dies.)

$\frac{1}{2}$ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgr. 4. A.	
1. Stüb. mit der Accise	2. mgr. 4. A.
1. Quartier	- - - 5. -
e) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dies.)	
$\frac{1}{2}$ Faß Breyhan	3. Thlr. 12. mgr. 4. A.
$\frac{1}{2}$ Stübchen	1. - 2. -

XXIX. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 20. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgr. 4. A.
------------------	---------------

b) In Holzminden, (vom 17. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	28. mgr. - A.
1. Quartier	7. - - -
$\frac{1}{2}$ Köffel	1. - 6. -

c) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dies.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mgr. - A.
1. Quartier	6. - - -

XXX. Torfpreis.

a) In Braunschweig.

Am Walle	excl. des Fuhrlohns
1. Fuder zu 1000. St.	Thlr. mgr. A.
gebagg. 1. Classe	3. - -
Einzeln 100 St.	- 12. -
2te Classe	2. 18. -
Einzeln 100. St.	- 9. -
gestoch. 1ste Classe	2. - -
1. Zuber	- 8. -
2te Classe	1. 31. 4.
1. Zuber	- 7. 4.

Auf dem Ziegelhose.

1. Fuder der 2ten Classe	1. 31. 4.
1. Zuber	- 7. 4.

b) In Wolfenbüttel.

1. Fuder zu 9. Zuber	1. 27. -
1. Zuber	- 7. -

c) In Helmstädt.

1. Fuder zu 8. Zuber	1. 24. -
1. Zuber	- 7. 4.

d) In Königslutter.

1. Fuder zu 8. Zuber	1. - -
1. Zuber	- 9. -

Unter Ebro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



95^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs den 27sten November.

Neues Pflanzensystema.

Der, um die medicinischen und chirurgischen Wissenschaften höchstverdiente, Herr Hofrath Zeister, zu Helmstädt, hat uns mit der Anzeige seiner Winterlectionen zugleich ein kleines, aber recht artiges und brauchbares Werkchen gesendet, das den Titel führet: LAURENTII HEISTERI Systema plantarum generale ex fructificatione, cui annectuntur regulae eiusdem de nominibus plantarum a celeb. *Linnaei* longe diuersae. 3. Bogen in Großoctav. Dis ist ein allgemeiner und kurzer Entwurf desjenigen Systems, welches der Hr. Hofrath schon 1730. versprochen, wegen vieler andern wichtigen Arbeiten aber noch nicht liefern können. Die nähere Ausföhrung soll mit ehestem nachfolgen. Wie

diese! Ordnung der Pflanzen, nach welcher der Hr. Hofrath den akademischen Garten zu Helmstädt eingerichtet, und die Botanik fast 20. Jahre gelehret hat, beschaffen, wie sie von andern Systematibus unterschieden, und in welchen Stücken sie den übrigen vorzuziehen sey, werden die Kräuterkundigen aus folgender, ins Enge gezogenen, Vorstellung derselben leicht abnehmen.

Der Hr. Hofr. Zeister theilt die Pflanzen in 2. Hauptklassen oder gleichsam in 2. große Armeen, in Bäume und Kräuter, welche legen auch die kleinen Stauden und Büsche unter sich begreifen, und die größte Armee ausmachen.

Diese wird deswegen vorangesetzt und enthält wieder drey Regionen oder Regimenter,

III III

ter, nämlich die Monocotyledones, Polycotyledones und Cryptocarpas. Eine jede von diesen hat wieder ihre Klassen, jede Klasse ihre Ordnungen, jede Ordnung ihre Geschlechter, jedes Geschlecht seine Arten und jede Art ihre Verschiedenheiten.

I. Die Monocotyledones sind entweder bulbosae, hollig, welche mehrentheils die schönsten und prächtigsten Blumen haben, und daher von dem Hrn. B. der Cohorti praetoriae verglichen werden, oder gramineae, die nur unvollkommene Blumen haben und ihren Samen bloß tragen; da er bey den holligen jederzeit in Gefäßen bedeckt liegt.

A. Die bulbosae theilen sich a) in solche, die trockene Früchte oder Kapseln hervorbringen und sind floribus 1) monopetalis vel regularibus vel irregularibus, 2) tripetalis, 3) hexapetalis vel nudis, vel inuolucro membranaceo inclusis, 4) enneapetaloidibus, 5) personatis und b) in solche, die Früchte und zwar 1) kleinere oder Beeren, 2) grössere oder obstförmige Früchte tragen.

B. Die gramineae werden eingetheilet in monoclinas, welche Blüthe und Früchte an einer Stelle, und in diclinis, welche Blüthe und Früchte an verschiedenen Orten hervorbringen. Jene sind wiederum 1) culmiferae spicatae, 2) culmiferae paniculatae, 3) digratae, caule teretiusculo medulla farcto, 4) caule trigono.

II. Die Polycotyledones werden nach ihren verschiedenen Blumen, die entweder petaloidei oder apetalis sind, in zwei Hauptklassen abgesondert; deren

1. erste wieder zween grosse Haufen enthält, nämlich *gymnospermas*, deren Samen bloß liegt, und *angiospermas*, die mit Samengefäßen versehen sind.

A. Die *gymnospermae*, haben entweder einfache oder doppelte Blumen; und also gibt es zwei Gattungen derselben.

a) Die mit einfachen Blumen fassen unter

sich a) *gymnomonospermas floribus* 1) monopetalis, 2) tetrapetalis, 3) pentapetalis, b) *gymnodispermas floribus vel monopetalis*, welche stellatae, vel pentapetalis, welche umbelliferae heissen; c) *gymnotrispermas*, d) *gymnotetraspermas floribus monopetalis*, 1) quinquifidis, die man asperifolias, 2) labiatis, die man verticillatas und ringentes nennt und entweder unilabiatae oder bilabiatae sind; e) *gymnotetraspermas floribus tetrapetalis*, f) *gymnopolyspermas* mit drey vier-fünf- und mehrblättrigen Blumen.

6) Die mit doppelten oder zusammengesetzten Blumen haben flores a) *planipetalos* oder *lingulatos*, b) *tubulosos discoideos radiatos*, c) *tubulosos discoideos non radiatos*, und jede von diesen drey Arten semina vel papposa vel nuda, d) *capitados* 1) squamosos, 2) non squamosos.

B. Die *angiospermas* oder *vasculiferas*, theilt der Hr. Hofrath in a) *unicapsulares* 1) uniloculares, 2) biloculares, 3) triloculares et tricoccas, 4) quadriloculares, 5) quinqueloculares, 6) multiloculares; in b) *multicapsulares*, c) *siliiculosas et siliquosas*, welche wieder von neueren Art sind, d) *leguminosae*, floribus 1) papilionaceis, foliis a) singularibus, b) binis, c) ternis, d) quaternis, e) quinis, f) digitatis, g) pinnatis, caulibus et siliquis simplicibus, *) scandentibus, *) erectis, h) pinnatis siliquis bilocularibus, 2) monopetalis staminosis, 3) tripetalis, 4) tetrapetalis, 5) pentapetalis, 6) apetalis; e) *bacciferas*, f) *pomiferas* und g) *cucumeraceas*. Nun folgt die

2. zweyte Hauptklasse der polycotyledonum, welche unter dem Geschlechtsnamen der apetalorum oder staminearum bekannt sind. Bey einigen derselben sind Blumen und Früchte beisammen, und diese sind wiederum entweder *gymnospermae* oder *angiospermae* 1) fructu siccio, 2) humido. Bey andern sind Blumen und Früchte unterschieden 1) in eadem planta, 2) in diuersis plantis.

III. Die

III. Die *cryptocarpae* theilen sich in fünf Klassen. Man hat *filicinas*, *muscolas*, *algaceas*, *fungolas* und *lithophytas*. Die erste besteht aus *dorsiferis* und *cauliferis*. Die übrigen viere können nicht süglich in Gärten gezeuget und unterhalten werden. Doch findet man hier die vornehmsten *genera* derselben benannt.

Es folgt die zweyte Armee, die Armee der Bäume. Diese hat nur zwey Legionen. Von denen die erste die *monocotyledones* oder *palmatas*, welche in Indien am häufigsten wachsen, die andern aber die *polycotyledones* begreift, und zwar a) *floribus perfectis* oder *petaloideis*, die in Ansehung der Früchte entweder *bacciferae*, *floribus a)* *monopetalis quadrifidis*, *quinquifidis*, *sexfidis*, b) *tetrapetalis*, c) *pentapetalis* et quidem *nucleis vnico vel pluribus*, d) *hexapetalis*, oder *pomiferae*, oder *vasculiferae* sind; b) *floribus incompletis*, *apetalis* s. *stamineis* a) *floribus et fructibus vt plurimum coniunctis*, b) *floribus et fructibus in eadem planta se-iunctis*, *fructu* 1) *siccis*, 2) *succulentis*, 3) *floribus et fructibus in diuersis plantis se-iunctis*, *fructibus* 1) *siccis*, 2) *baccatis*, c) *amentaceis*, die *iuliferae* heißen und viele Früchte an verschiedenen Stellen des Baums hervortreiben und zwar 1) entweder solche, die in einer *) härtern *) weichern Schale eingeschlossen sind, 2) oder solche, die kegelförmig und schuppicht sind, welche Bäume daher *coniferae* genannt werden, 3) oder solche, die etwas rund und trocken sind *semina cum intermixta lanugine sustentantibus*, *praegressis floribus glomeratis*, 4) oder solche, die länglichrund oder kegelförmig und dabey klein und trocken sind, d) *floribus et seminibus intra fructus magnos succulentos occultatis*, § E. der Feigenbaum, welches vielleicht die einzige Pflanze ist, woran die Früchte eher, als die Blüthe, erscheinen.

Alle diese verschiedenen Klassen und Ordnungen der Bäume und Kräuter werden

durch die hinzugesetzten Benennungen der, unter eine jede gehörigen, Arten erläutert. Dieses ganze System füllet eben 15. Seiten. In den angehängten Anmerkungen werden einige Gründe angegeben, warum hier und da dergleichen Eintheilung, dergleichen Veränderung, dergleichen Satz oder Benennung beliebt worden. So hat es dem erfahrenen Hrn. Hofrath gefallen, in der größten Armee nicht die unvollkommenen, als die Moosse, Schwämme u. sondern die vollkommenen Pflanzen und unter diesen die bulbosas an die Spitze zu stellen, 1) weil solche die prächtigsten Blumen tragen und also diejenigen, welche die Botanick erlernen wollen, desto mehr anreizen und ergezen; 2) weil die mehresten Pflanzen und Blumen dieser ersten Legion gleich mit dem Eintritte des Frühlings ja zum Theil schon am Ende des Winters zu blühen anfangen, und man sich also dieselben in Befolgung dieses Systems der Zeitordnung nach, wie sie die Natur hervorbringt, kennen lernen kann, 3) weil den Studiosis, die Latein verstehen, die Namen der meisten solcher Blumen von Jugend auf bereits bekannt sind, und sie also nicht sogleich durch neue und seltsame Benennungen von dem Botanisiren abgeschreckt, oder dabey verdrießlich gemacht werden. Besonders erklärt sich der Hr. R. in der vierten Note, warum er statt des ungereimten Namens *Ornithogalum*, *Dogelmilch*, dergleichen es in der Natur gar nicht gibt, den Namen *Celsia* erwöhlet. Es ist solches dem alten römischen Medico, *Celsus*, zu Ehren geschehen, als von dem bisher noch kein Kraut den Namen geführt; da doch fast von allen andern welche benammet worden: Doch ist diese *Celsia Heisteri* von der *Celsia Linnari* unterschieden, als die in einem ganz andern Geschlechte gehört, und von dem schwedischen Botanico *Celsio* benannt ist. Die weiteren Gründe der hier bemerkten Änderungen und Abweichungen

1927

Braunschweigische Anzeigen

1928

von den bisherigen Systematibus verspricht der Hr. Hofrath in seiner *Semiologia plantarum* und in der *Flora Helmstadienti*, welche letztere auf Serenissimi gnädigsten Befehl ausgearbeitet und aufs prächtigste gedruckt werden wird, in kurzem der Welt vorzulegen. Einige liegen auch schon in den Regeln von bequemer Benennung der Pflanzen, welche den zweyten Theil dieses Werckens ausmachen, und welche zu bestimmen der Hr. Hofrath genöthiget gewesen, weil in des Linnæi *Alphorismis* hievon vieles vorkömmt, das ohne Verwirrung und Nachtheil mit der heutigen Beschaffenheit der Medicin nicht bestehen kann; wie denn Linnæus selbst in Benennung der Pflanzen fast gegen alle seine eigene Regeln verstossen und sie dadurch selbst um ihr Ansehen gebracht hat. Es sind dieser heisterischen Regeln ein halbes Hundert; und sie werden durch 24. gelehrte und gründliche Anmerkungen theils aufgekläret, theils bestätigt, wobey zugleich Linnæus zum öftern bescheidenlich widerlegt, verbessert, oder zurecht gewiesen wird. Diese Regeln sind so vollständig, so vernünftig und so applicable, und das, darnach eingerichtete, Pflanzensystem ist folglich so ordentlich, so deutlich und so bequem, daß solches, zumal wenn wir es erst in seiner völligen Ausföhrung nebst den übrigen versprochenen botanischen Werken des hochberühmten Hrn. B. sehen, ihm den Ruhm eines des größten Botanici, den er sich längst erworben, sicher gewähren kann.

Man siehet zugleich daraus, was für schöne Gelegenheit und Anleitung die Studii Medicinæ zu Helmstädt haben, etwas Gründliches zu lernen. Dieses halbe Jahr wird ihnen der Herr Hofrath Zeister die An- und Umlegung der chirurgischen Binden in bequemen Maschinen öffentlich zeigen, privatim aber die letzte Hälfte der Boerhaviischen Institutionum erklären, und darzwischen zu verschiedenen Zeiten von den

Pflanzen, Kräutern und Blumen Unterricht ertheilen, welche des Winters in dem Treibhause blühen werden. R.

Aufgaben.

- 1) Ist es wahr, daß die Kappern nicht anders, als mit Arsenico grün eingemacht werden können, und so auch eingemacht werden?
- 2) Kann man bey den Hunden dadurch verhüten, daß sie toll werden, wenn man ihnen gewisse Adern vor der Stirne brennen läßt?

I. Texte zum heilsamen Gebrauch an den Buß- und Betragen im Herzogthum Braunschweig-Wolfenbüttel, von 1748. bis 1749.

1748. den 18. December.

Vormittag. Esaiä XLV. 22. 23. 24. Wendet euch zu mir, so werdet : : : habe ich Gerechtigkeit und Stärke.

Nachmittag. 1. Joh. III. 5. 6. Und ihr wisset, daß er ist erschienen, : : : hat ihn nicht gesehen noch erkannt.

1749. den 26. Februarii.

Vormittag. Psalm XVI. 2. 3. 4. Ich habe gesagt zu dem HErrn: Du : : : werden groß Herzeleid haben.

Nachmittag. 1. Petri IV. 1. 2. Weil nun Christus im Fleische für uns : : : sondern dem Willen Gottes lebe.

Den 21. May.

Vormittag. Zephan. II. 3. Suchet den HErrn alle ihr Elenden im Lande, : : : möget verborgen werden.

Nachmittag. Joh. XIV. 15. 16. Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote. : : : daß er bey euch bleibe ewiglich.

Den 17. September.

Vormittag. Prediger Sal. VIII. 11. 12. Weil nicht bald geschieht ein Urtheil : : : die sein Angesicht schreuen.

Nachmittag. Hebr. X. 38. 39. Der Gerechte aber wird des Glaubens : : : und die Seele erretten.

II. Was

1929

95. Stück. November. 1748.

1930

II. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es sind bey dem Kaufmanne, Hrn. Joh. Conr. Weber, frische Kielerbücklinge, imgleichen neuangekommene italienische Citronen, zu verkaufen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es hat Wilh. Hake ein neues, zu verschliessendes, Clavier um einen billigen Preis zu verkaufen. Dasselbe ist von Birnbaumholze, schwarz gebeizet, mit hellglänzenden Firnisse überzogen, und die Claves sind von schwarzem Ebenholze, die Cemitonia aber von Elfenbein: Uebrigens ist dieses Clavier dreyhörich, die Länge von 5. Octaven, und im Tone vortreflich. Wer dasselbe zu kaufen Beliebung hat, kann sich dasselbst, auf der grünenKranzstrasse, bey Hr. Gramman melden.

III. Was zu vermieten.

Zukünftige Weihnachten sind 3. Stuben, 2. Kammer, 1. Holzbode, Speisekeller und Pferdestall zu vermieten. Wer solche Gelegenheit zu mieten verlange, kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir nähere Nachricht erhalten.

IV. Was verkauft.

a) Bey dem Magistrate, in Holzminden, ist am 15. Octob. dies. Jahrs

1) der, zwischen Georg Ehrph. Niemeyer, und den Compagniefeldscherer, Ernst Hapen, getroffene, Hauskauf confirmiret worden.

b) Bey dem Fürstl. Amte Ottenstein, ist am 14. Octob. dies. Jahrs

2) für Heint. Runnen, zu Grave, über einen, von dafiger Gemeinde für 17. Thlr. gekauften, und etwa $\frac{1}{8}$. Morgen haltenden, auf der Erbst bel. Platz, ein gerichtlicher Kaufbrief ausgefertigt worden.

V. Was gefunden.

Es ist ein Braunschw. Gesangbuch gefunden, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey Fürstl. Justitzcancley, in Wolfenbüttel.

Decr. zur Nachricht vom 19. dies.

1) In Sachen des Hrn. Oberhauptmanns von Kiepen, contra den Magistrat in Braunschweig.

2) — des Hrn. Oberamtmanns Ahlburg, contra Nisling. Decr.

Decr. zur Nachricht vom 20. dess.

3) — des Magistrats in Dackenheim, contra von Gramm.

Decr. publ. vom 20. dess.

4) — von Streithorsts, contra Streithorst. Sent. vom 21. dess.

5) — Camitiüs, contra den Hrn. Oberapellationsrath Beurhaus.

6) — Voeteseurs, contra Rosentreter.

VII. Edictalcitationes.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Demnach der Hr. Major von Kühlewein, und dessen Fr. Ehelebste, entschlossen sind, deren, auf dem grossen Zimmerhose daselbst bel. Wohn- und Brauhause zu verkaufen, und daher, zu des künftigen Käufers Sicherheit, um Edictales angehalten: Als werden diejenigen, welche an solchanem Wohn- und Brauhause einen Anspruch zu haben vermeynen, hiemit peremptorie vorgeladen, auf den 20. Dec. den 24. Jan. und den 10. Mart. bevorstehenden Jahrs, als welche Termine dero Behuf präfigiret worden, auf dasigem Rathhause zu erscheinen, die etwa habende Forderung zu liquidiren, und der Gebühr Diehtens zu verifiziren, mit der Verwarnung, daß diejenigen Creditores, welche in den bestimmten Terminis nicht erscheinen, sodann präcludiret werden sollen.

b) Bey dem Fürstl. Amte Ganderabheim.

2) Als Hans Heint. Ahrens, in Kreyenfen, seine Kötterey an Ehrph. Crevers, zu Ellicrode, zu verkaufen gewillt ist: So sind, zur Sicherheit des künftigen Käufers, edictales ad liquidandum gebedener massen er-

IIII III 3

läut,

1931

Braunschweigische Anzeigen

1932

kannt worden; und werden alle diejenigen, welche an besagten Ahrens, oder dessen Kättere, Anforderung haben, auf den 13. Dec. früh um 9. Uhr im Fürstl. Amte Sandersheim zu erscheinen, und sub poena praelusi solche ihre Forderung zu liquidiren, hiedurch öffentlich citiret.

VIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Perrithor, am 21. dies. der Hr. von Münchhausen und der Hr. Legationssecretair Ebeling, von Hannover. Logiren im blauen Engel.

Fallersleberthor, am 23. dies. ein Engl. Cavalier von Littleton. Logiret im Fürstl. Posthause.

Augustthor, am 24. dies. der Hr. Lieutenant Lautiz, in Holländischen Diensten. Logiret bey dem Hrn. Kloßerrath von Blum. Und am 25. dess. der Hr. Hofrath Pertsch, aus Helmstädt.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogethor, am 23. dies. der Hr. Hofrath Pertsch, aus Helmstädt.

IX. Getaufte.

Zu St. Martini, am 19. dies. des Tagelöhners, Jürg Ehrph. Haars, Löcht. Joh. Cath. Ferner am 20. dess. des Bürgers und Schuhstüfers, Ehrph. Handje, Eöhl. Joh. Nic. Wilh. Imgleichen am 21. des Bürgers und Wagemeysters, Joh. Heincr. Pape, Zwillinge, Georg. Aug. und Christ. Elis. Und am 22. Heincr. Christ. Scharmanns, Löcht. Mar. Elis. Christ.

Zu St. Catharinen, am 20. dies. des Bürgers, Brauers und Fürstl. Hofstischlers, Hrn. Aug. Aut. Scheller, Löcht. Dor. Heincr. Elis. Ferner des Kunst. Weyd; und Schönfärbers auf der Fabrike, Hrn. Friedr. Wilh. Rittmeyer, Zwillinge, Mar. Aug. und Dor. Eleon. Heincr.

Zum Brüdern, am 19. dies. des Bürger und Riemers, Mstr. Gabr. Voß, Löcht. Phil. Heincr. Und am 22. dess. des Mus-

kanten, Joh. Wern. Winnig, Eöhl. Christ. Heincr.

Zu St. Andreae, am 17. dies. des Tagelöhners, Joh. Heincr. Buchheister, Eöhl. Heincr. Jürg. Und am 22. dess. Andr. El.

Zu St. Magni, am 17. dies. Joh. Gottfr. Jon.

Zu St. Agidien, am 22. dies. Heincr. Cath.

X. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 21. dies. der Dachdecker-Geselle, Joh. Ber. Almers, und Jgfr. An. Soph. Eyreinen. Ferner der Bürger und Braumeister, Hans Schulze, und Fr. Marg. Einhusen. Und der Bürger, Schuhmacher und Victualienhändler, Joh. Conr. Casp. Riecke, und Jgfr. Dor. Elis. Hingen.

Zu St. Andreae, am 18. dies. der Schuhknecht, Joh. Sam. Gabr. Pätzelt, und Jgfr. An. Sab. Schmidts. Und am 19. dess. der Schloßler, Mstr. Heincr. Bode, und Fr. An. Soph. Warnecken, Witwe Blänken.

Zu St. Magni, am 20. dies. der Bürger, Heincr. Ehrph. Struve, und Jgfr. Dor. Hed. Meineken.

XI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 21. dies. Jac. Allemanns, Eöhl. Joh. Friedr. Rud.

Zu St. Catharinen, am 16. dies. Augst.

Zum Brüdern, am 19. dies. des Victualienhändlers, Pet. Franz Müllenbruch, Ehefrau, Jls. Cath. Dreyers.

Zu St. Andreae, am 17. dies. Hrn. Ernst Bernh. Dammanns, Ehefrau, An. Reg. Dor. Bodenburgern. Ferner des Buchbinders, Mstr. Joh. Gerh. Eiersleben, Sohn, Joh. Gebh. Imgleichen des Tagelöhners, Andr. Conr. Beddig, Ehefrau, Christ. Schwarzen. Wie auch Joh. Friedr. Mart. Und am 21. dess. des Leinewebers, Mstr. Ernst Künze, Löcht. An. Dor.

Zu

1933

95. Stück. November. 1748.

1934

Zu St. Magni, am 17. dies. des Bürger und Brauers, Hrn. Jul. Christ. Braumann, Eicht. An. Cath. Frieder. Und am 20. dess. Agnes. Elis. Frankenseldts, Witwe Schuliken.

Zu St. Blasii, am 22. dies. des Leibarzurg, Hrn. Phil. Friedr. Ramdor, Sohn, Joh. Christ. Und am 24. dess. die Fr. Lieutenantin, Dor. Elis. Meindersen.

Der Hr. Auditeur, Joh. Paul. Frieder. Lages, ist am 21. dies. zu Wolfenbüttel begraben worden.

XII. Geldcours (vom 26. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito - - - $6\frac{1}{4}$ à 6
Louis blanc - - - $2\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten - - - $7\frac{1}{8}$ à 1
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$

XIII. Wechselcours. (vom 26. dies.)

Hamburg in Banco - - - 137 à 137 $\frac{1}{4}$
dito in Courantgeld - - - 118 $\frac{5}{8}$
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R. - - - 118 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco - - - 137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa - - - 131 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. gge. pro R. Sterl.

XIV. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 21. bis 23. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	31. - - - -
Rocken -	28. - - - -
Gersten -	23. - - - -

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Weizen à Wisp.	33. - - - 34. -
Rocken -	29. - - - -
Gersten -	25. 18. - 26. -

b) In Wolfenbüttel, (vom 23. dies.)

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	30. - - - -

Rocken à Himpte
Gersten -
Haber -

	mge. R. bis mge. R.
27. - - - -	
22. - - - -	
14. - - - -	

XVI. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 23. dies.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Fuder Büchen	2. - - 3. 9.
1. - Stufen	1. 18. - 1. 30.
1. - Wasen	1. 16. - 2. -

XVII. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 18. bis 23. dies.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Fein Weizenmehl à L.	4. - - - -
Mittel - à L.	2. 18. - - - -
Fein Rockenmehl à L.	3. 6. - - - -
Mittel - à L.	2. 27. - - - -
Hirsegrüge à L.	3. 18. - 4. -
Zwetsgen à L.	4. - - - -
Voigtland. Käse à L.	8. - - - -
Hofenbutter 7. R. für 1. Thlr.	

XVIII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XIX. Fleischtaxe.

a) In Braunschweig.
Im Monat November.

Das R. Rindfleisch des besten, mge. R.
oder Nr. 1. 2. -

Das R. der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Rippe 1. 6.
- vom Halfe 1. 4.

Das R. Rindfleisch, Nr. 2. 1. 6.
- der schlechten Stücke 1. 4.
- vom Halfe 1. 2.

Das R. Rindfleisch, Nr. 3. 1. 4.
- der schlechten Stücke 1. 2.
- vom Halfe 1. -

Das R. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 2.
- der schlechten Stücke 1. -
- vom Halfe 1. -

Eine Ochsenzunge Nr. 1. 7. -
- so geringer, oder Nr. 2. 6. -
- Nr. 3. 5. -

Eine

1935

Braunschweigische Anzeigen

1936

	mgl.	h.
Eine Ochsenzunge Nr. 4.	4.	4.
Das Rinderherz, zu dem Rind-		
fleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu — 2. —	3.	4.
Das — 3. —	3.	—
Das — 4. —	2.	4.
Das H. Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	—	6.
Ein Calter, zu Nr. 1. u. 2. —	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. —	1.	6.
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
— — — 3. und 4. geh.	1.	2.
Das H. Kopffleisch	2.	4.
— Ruheiter	1.	4.
— Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das H. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. H. wieget, Nr. 1.	2.	6.
— dergl. nicht unter 40. H. Nr. 2.	2.	4.
— dergleichen, nicht unter 32. H.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
Das H. zu Nr. 3. geh.	7.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
— — — 3. —	5.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das H. Schweinefleisch, von mit		
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
Das H. Schweinfl. von mit Brantiv. oder		
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
— Blutwurst	2.	6.
— Leberwurst	3.	4.
— Bratwurst	4.	—
— Hammelfleisch, da der H. nicht		
unter 36. H. gew. Nr. 1.	1.	7.
— — nicht unt. 30. H. gew. Nr. 2.	1.	5.
Das H. Schaaf- und Bockfleisch	1.	2.

	mgl.	h.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. —	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. —	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, — 2. —	2.	2.
— — — 3. —	1.	6.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	1.
Dergleichen, — 2. —	2.	—
— — — 3. —	1.	4.
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 18. bis		
21. dies.		
der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch,		
tara gleich gewesen, außer im folgenden:		
Das H. Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr. 3.		
auch Schaaf- und Bockfleisch, ist nicht		
verkauft.		
	mgl.	h.
Eine Ochsenzunge zu Nr. 1. geh.	8.	—
— — — zu Nr. 2.	7.	—
Das H. Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	2.
— Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. H. wieget, Nr. 1.	2.	2.
— dergl. nicht unter 40. H. Nr. 2.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen,		
zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen zu Nr. 2. geh.	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
— — — zu Nr. 2.	5.	—
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	5.	—
— — — Nr. 2.	4.	—
Das H. Schweineblutwurst	3.	—
— Hammelfleisch, da der H.		
nicht unter 36. H. gew. Nr. 1.	1.	6.
— — nicht unter 30. H. gew. Nr. 2.	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	2.
— — — zu Nr. 2.	2.	—
Die Freyschlächter müssen jedes H. 2. h.		
besser Kauf geben.		
XX. Vermischte Nachrichten.		
Künftigen Sonnabend, Nachmittages		
um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio		
Carolino gehalten werden.		



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



96^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 30sten November.

Vermischte Sachen.

I.
Beschluss des Artikels von dem Kloster
St. Ludgeri, bey Helmsstätt.

§. 9.

Eben dieses, was S. 1902. u. f. ste-
het, bestätigt auch die *Litania Rhyth-
mica*, welche in des Leibnitz S. R.
B. T. I. p. 100. fq zu finden. Denn
daraus lernet man erstlich, daß Ludgerus
drey Verter, nämlich Werthnam, Helms-
stätt und Münster fundiret, und zwar jene
beyden de proprietate vel hereditate. Fer-
ner erhellet aus eben dieser Litania, daß
Hildeggrinus ein praesul Catalaunensis, das
ist, ein Bischof zu Chalons, gewesen, und ge-
hört, daß sein Bruder bey den Heiden einen
guten Eingang durch die Predigt des Evan-

gelii fände. Wie es nun damals nichts un-
gewöhnliches war, daß einige ihre Bischof-
thümer verließen, und sich auf die Befeh-
lung der Heiden legten: So ging es unserm
Hildeggrino gleichfalls also. Es heißt dem-
nach am angegebenen Orte: Hildeggrinus
monitus diuinitus ad Northuringensem se
committit gentem, vltus auxilio fratris et
hospitio, manentis in loco *Helminstad* vo-
cato, vbi sanctissima ordinantes semina eu-
angeliorum in Northuringorum iecerunt pe-
tiora. Ob nun zwar diese Litania so gar
alt nicht seyn kann: So muß man sie doch
mit anführen, weil eines theils der Herr
Olorino sich nicht darauf besonnen zu haben
scheinet, und andern theils dadurch dasje-
nige bestätigt wird, was der merseburgische

M m m m m m

Di

Bischof **Ditmarus** p. 362. mit folgenden Worten meldet: *Ludgerus locum hunc Helmenstad vocatum, pro pietate sua construxit, tempore Caroli imperatoris magni, frater Hildegrini Catelauensis Episcopi, sanctaeque Halberstadenſis eccleſiae rectoris primi quam tenuit XL. et VII. annos, discedens ab hoc ſeculo regnante tunc Ludouico imperatore pio dominicae incarnationis DCCCXXVII. anno. Luidgerus autem primus Mimigerdevordensis eccleſiae paſtor a Carolo caeſare effectus eſt, et optime ordinata ſuimet parochia, in loco Werdinum ex propriis conſtructo impenſis anno domini DCCCVIII. praemium celeſte recepit. Ich geſehe, daß in dieſen Worten verſchiedenes enthalten, welches Ditmarus nicht ſo, wie es vor uns liegt, könne geſchrieben haben. Er kann nicht geſchrieben haben *Caroli*, ſondern *Karoli*, nicht *Mimigerdevordensis*, ſondern *Mimigernefordensis*, nicht *Catelavensis*, ſondern *Catelaunensis*, nicht DCCCVIII. ſondern DCCCVIII. Wie aber durch unwiſſende Abſchreiber dieſe und andere Wörter ſcheinen verderbt zu ſeyn: So glaube ich dennoch, daß es eine unverſchämte Dreißtigkeit geweſen wäre, wenn Ditmarus die Fundation des helmſtädtſchen Kloſters dem heil. Ludgero hätte zuſchreiben wollen, und wäre erſt kurz vor ſeinen Zeiten von einem andern angeleget worden. Dem Ditmaro hat noch keiner das Gewiſſen abgeſprochen. Er hat vielmehr geglaubt, daß er von allen ſeinen Worten dermaleiſt Rechenschaft geben müſſe. Seine Religion gehet auch ſo weit, daß ſie zuweilen ſich in Überglauben ſcheinet zu verwandeln. Seine Aufrichtigkeit aber iſt ganz ohne Tadel. Er hat zwar nicht vergeſſen, was zum Lobe ſeines Geſchlechts gereicht, er hat aber doch auch nicht verſchwiegen, was demſelben verächtlich ſeyn könnte. Wenigſtens iſt aus des Ditmari Worten ſo viel gewiß, daß man zu ſeinen Zeiten geglaubt haben müſſe,*

es wäre das helmſtädtſche Kloſter von dem heiligen Ludgero geſtiftet. Es iſt wahr, daß Ditmarus darinn irre, daß Hildegrinus 47. Jahr Biſchof zu Halberſtadt geweſen. Ein offener Irthum wäre dieſes, wenn er es allein von dem halberſtädtſchen Biſchofthum verſtünde, indem daraus folgen würde, daß dieſes Biſthum 780. fundiret worden. Wie aber alſdann für deſſen Biſchofthum zu Chalons wenig Zeit übrig bleiben würde: So bin ich der Meynung, daß einer in neuern Zeiten die Zahl XL. hinzugeſchrieben, und glaube, daß mir derjenige die Dreißtigkeit, dieſes zu ſagen, ſchon zu gute halten werde, welcher mehr als von einem alten Codice den Staub abgeblaſen hat.

§. 10. Was Ditmarus geſchrieben, beſtätiget auch der *Annaliſta Saxo*, wenn er nicht allein p. 172. ſchreibt: Anno 809. *S. Luiderus* ad ſuprema migravit, qui efferac genti Saxonum cum fratre Hildegrino Halberſtadenſi episcopo iugum Chriſti impoſuit, ſondern auch p. 374. hinzüſügt: *Luidgerus* locum Helmantide vocatum de ſua proprietate conſtruxerat tempore Karoli regis, eratque frater Hildegrini Catalaunensis episcopi primi Halberſtadenſis eccleſiae rectoris, qui primus Mimigardensis episcopus a Carolo effectus, locum quoque, qui Wirdina dicitur, ex propriis impenſis conſtruxit.

§. 11. Es iſt aber das Eigenthum, worauf Ludgerus ſein Kloſter erbauet, gar leicht auszumachen. Von Carolo magno kann es freylich nicht herrühren. Seine Mutter, die eine geborne Sachſinn geweſen zu ſeyn ſcheint, könnte hier in Betrachtung kommen. Allein die alten ſächſiſchen Rechte ſtreiten darwider. Denn nach denſelben ſollten die Töchter der ſächſiſchen Herren zwar das Geld und die leibeigenen Leute ihrer Väter erben, wenn keine Söhne vorhanden wären, das Land aber ſollte auf den nächſten Blutsfreund verfallen: Wenn aber keine männliche Erben

bis

bis ins fünfte Glied mehr übrig seyn sollten, alsdann sollten erst die Töchter zur völligen Erbschaft der Güter ihrer Väter gelangen. Weil nun die Liasburch noch einen Bruder und Enkel gehabt: So konnte Ludgerus von den Ländern Nothradi mit Recht nichts fordern. Als aber Asig nichts, als Töchter, hinterließ: So ist wol nicht zu vermuthen, daß bey dessen reichen Verlassenschaft Ludgerus und Hildegtrinus leer werden ausgegangen seyn, wenigstens wird sehr wahrscheinlich, daß Asig, dem die helmstädtischen Gegenden zugehört haben müssen, diesem seinen Vetter Ludgero davon so viel geschenkt haben wird, als zu Aufbaumung eines Klosters nothwendig geschienen, woraus offenbar würde, daß Ludgerus das Kloster in seinem Eigenthum erbauet, wovon angezogene Schriftsteller reden.

§. 12. Daraus würde nun zugleich erhellen, daß dieser Foundation nicht entgegen, daß das helmstädtische Kloster zu Caroli M. Zeiten keine Zehnten erhalten, sondern dieselbe erst im Jahr 952. erlangt. Denn wie überhaupt die Richtigkeit des, bey dem Schatenio p. 295. befindlichen, diplomatis erst feste zu setzen, daran ich noch sehr zweifle, weil 1) dariun die indictio nicht recht, 2) das königliche monogramma, so darunter stehen soll, ein so elendes Ding ist, dergleichen ich noch nicht unter einer Originalurkunde Ottonis I. davon ich mehr als 70. in Händen gehabt, angetroffen, obgleich nicht zwey darunter waren, welche einander vollkommen ähnlich gewesen, auch 3) erst auszumachen ist, ob die beyden ausgegangenen Dörfer Sedorp anno 952. Eethorp geheissen, in dem meiner Vermuthung nach, eines davon Eipestorpe ist, welches in den Tradiit. Corb. §. 470. vorkommt, und zum pago Derlingo gerechnet wird: Also könnte das Dorf Basjalo, das bey Helmstädt ehemals gelegene, und jetzt nicht mehr vorhandene, Dorf Basdale seyn. Es sey aber damit wie ihm wol-

le, so kann doch dieses diploma der Ludgerischen Foundation des Klosters zu Helmstädt nicht das geringste präjudiciren, und wird desfalls vergeblich angeführt.

§. 13. Die auf dem Papiere ausgemessene Grafschaften Supplinburg und Commerseburg, thun ebenfalls nichts zu Bestreitung der Ludgerischen Stiftung. So muß man auch ferner erst erweisen, daß Wiggerus, ein Abt zu Werden, der zu Ende des 9. und zu Anfang des 10. Jahrhunderts gelebt, ein geborner edler Herr von Moresleve gewesen. Es ist wahr, daß die Herren von Moresleve unter die edlen Herren in Sachsen gehört, und daß Conradus von Moresleve und Horneburg, mit seiner Gemahlinn Amultrad, welche des magdeburgischen Erzbischofs Walrad Schwester war, den römischen Pabst Clementem II. vorher Suitgerus genannt, Conradum, einen Patriarchen zu Aquileia, Adelbertum und Dignamentam, welche letztere mit Theodorico, einem Bruder Hanulsi de Amenesleve vermählet worden, gezeuget habe. Es ist auch wahrscheinlich, daß die Herren von Moresleve von den Supplinburgern abgestiegen. Allein es ist deswegen noch nicht wahrscheinlich, daß Wiggerus ein Herr von Moresleve gewesen, und das helmstädtische Kloster gestiftet habe.

§. 14. Die von bemeldetem Kloster ehemals zu Lehn gegangene Güter, davon in den Braunschweigischen Anzeigen des vorigen Jahres p. 2123. seqq. mit mehrerem Nachricht ertheilet wird, bestätigen endlich viel mehr die Ludgerische Stiftung, als daß sie derselben zuwider seyn sollten, davon ich an einem andern Orte weiter zu reden, Gelegenheit haben werde.

J. F. Falke.

II.

De IOHANNE BYRIDANO eiusdemque asino disquisitionis historica et philosophica praelectionibus - - praemissa a IOH. NIC. FROBESIO, Math. ac Philos. Prof. P. O. 4. Bogen, in 4.

M m m m m m m 2

302

Johann Buridan war ein grosser Welt- weiser des 14. Jahrhunderts, zu Paris, von der Partey der Nominalisten, und ein Schüler des berühmten Willh. Occams. Er hat über des Aristoteles Logik, Metaphysik, Physik, Moral und Politik Erklärungen geschrieben. Er ward auch Rector der parisschen hohen Schule, und die Franzosen verehrten ihn als einen grossen Theologen. Inzwischen wurden durch seinen grossen Ruhm die neidischen Verfolgungen und Lästerungen seiner Feinde immer grösser. Der verstoßene und heimlichen Liebe, die er mit einer französischen Prinzessin, nach der Aussage seiner Veneider, unterhalten haben soll, nicht zu gedenken, so drückten ihm die Realisten so lange, bis er von Paris weg, und zu den Deutschen ging. Die Akademie zu Wien in Oesterreich hat ihm ihre gute Aufnahme zu danken.

Das Sprichwort: *Buridani asinus*, ist unter den Gelehrten sehr bekannt: Allein der wahre Sinn desselben ist niemals recht getroffen und ausser Zweifel gesetzt worden. Indessen weiß man überhaupt, daß Buridan die wahre Beschaffenheit der menschlichen Freyheit darunter hat anzeigen wollen. Nach des berühmten Peter Bayle Muthmassung hat 1) Buridan durch das Einbild des Esels, der gleich hungrig und durstig ist, und zu beyden Seiten in gleicher Entfernung Futter und Trank bey sich hat, ohne etwas von beyden zu nehmen, lehren wollen, daß die Thiere gar keine Freyheit, die Menschen aber dieselbe in so hohem Grade natürlicher Weise besitzen, daß sie ihren Willen bey zweyn gleichen Vornahmen, zu einem von beyden bestimmen können, wenn auch kein Bewegungsgrund da ist, oder wenn auch die bewegenden Ursachen einander gleich sind, nach dem Verse:

Sic volo, sic iubeo, stet pro ratione voluntas.

Buridan hat 2) wie Bayle glaubt, hierunter

ein Dilemma vortragen wollen, das man ohne eine ungereimte Antwort schwerlich beantworten kann: Was wird das Thier in diesen Umständen thun? Der Esel wird entweder Futter und Trank zu sich nehmen, oder er wird es nicht thun und ver- schmachten. Keines von beyden kann man ohne eine Ungereimtheit behaupten. Das letzte ist wider alle Erfahrung, und das erste ist, nach der vorausgesetzten Meynung, unmöglich. Der Schluß dieses Dilemma: Also kann der hungerige und durstige Esel nicht so gestellet werden, daß er von beyden Seiten auf eine vollkommen gleiche Art gereizet werde; (*) ist in der Meßkunst gegründet, und wird dem Buridan, der kein Meßkünstler war, schwerlich eingefallen seyn. Diese beyden baylischen Muthmassungen werden hier mit verschiedenen Gründen widerlegt, und der gelehrte Herr Professor Frobesse trägt seine eigene wahrscheinlichere Muthmassung von dem Esel des Buridans auf eine angenehme und bländige Art vor. Buridan war ein Orthodoxe oder Rechtgläubiger. Folglich mußte er die verehrenswürdige Lehre der Rechtgläubigen: Daß der Mensch nach dem Falle von Natur in geistlichen Dingen keinen freyen Willen, noch Kräfte und Vermögen besitze, das göttliche Gesetz zu halten und Gott zu versöhnen, sondern daß man alles der göttlichen Gnade bey der Bekehrung und Rechtfertigung zuschreiben müsse, wider die Pelagianer vertheidigen. Daher ist es sehr wahrscheinlich, daß der Esel des Buridans in den bemeldeten Umständen ein Bildniß gewesen sey, wodurch er das natürliche und angeborne Unvermögen der Menschen, in dem wichtigen Werke der Bekehrung und Rechtfertigung vorgestellt hat. Diese neue Muthmassung wird unter andern Gründen auch daher bestätigt, weil man zu den Zeiten Buridans gewohnt war, gewisse Wahrheiten

ten und Lehrsätze unter dem Bilde eines Thieres vorzutragen. Inzwischen scheint Bayle bey einigen Recht zu haben, wenn er den bekannten Verrückten Spinoza und die Scholastiker des Irrthums in der Lehre von der Freyheit des Willens beschuldigt und hinzusetzt, daß der Mensch in solchem Falle, darinn das Thier des Buridans erdichtet wird, zwey Mittel habe, sich heraus zu helfen, das Loos und die Freyheit. Jedoch ist er in Beurtheilung und Erklärung der wahren Freyheit des göttlichen und menschlichen Willens nicht gar zu richtig verfahren. Hierauf wird von dem Hrn. Prof. die wahre Natur der göttlichen und menschlichen Freyheit, auf eine überzeugende Art vorgetragen. In den verschiedenen häufigen und langen Anmerkungen, die der Hr. Prof. beygefüget hat, sind sehr angenehme und nützliche Dinge enthalten. Wer kann es ohne Vergnügen lesen, was er ins besondere aus der Geschichte von dem grossen Ansehen des Aristoteles, von dem Stiftungsjahre der hohen Schule zu Wien und andern hieher gehörigen Dingen, nach seiner bekannten Gründlichkeit, beygebracht hat? Das Verzeichniß seiner Vorlesungen ist dieses: In den öffentlichen Stunden trägt er *mathesein puram*, die Astronomie und Logik vor; *privatim* aber lehret er in der Geometrie fort, und wird überdis die Physik erklären.

(*) Der Hr. von Leibnitz hat diesen Schluß in seiner *Thyodicee* P. I. S. 49. bewiesen. Und wer das principium indiscernibilium, das Leibnitz und Wolf festgesetzt haben, annimt, wird hieran nicht zweifeln können.

J. P. C. D.

III.

IOH. NIC. PROBESII - - Bibliographiae Selenographorum exegeticae et criticae specimen I. defectioni lunari 1748. d. 8. Aug. - - praemissum, accedit faciei lunaris effigies. 3. Bogen in 4.

In der Vorrede erinnert der Hr. Professor, daß in den Betrachtungen der Mond:

finsternissen ein heilsames Mittel gegen den schändlichen Aberglauben enthalten sey, womit vordem einige thörichte Gemüther eingenommen waren, als ob der Mond, wann er eine Verfinsternung leidet, durch die Zauberklieder der Hexen, besonders der Thessalischen, gezwungen würde, näher herunter zu steigen und einen, zur Giftmischererey bequemen, Thau auf die Kräuter herabzulassen, wo er nicht durch das Getöse der Luft und durch ein heftiges Geschrey gegen die Zauberklieder der Hexen taub gemacht, und nach geendigtem Kampfe in seinen vorigen Schein gesetzt würde. Hierauf zielen unter andern die Worte des Virgils, eclog. 8.

Carmina vel caelo possunt deducere lunam.

Die ganze Schrift bestehet aus 3. Paragraphen, die aber mit sehr weitläufigen Anmerkungen und Zusätzen erläutert werden. Caius Plinius Secundus oder Major, der im ersten Jahrhundert gelebet hat, verdienet unter den Mondbeschreibern, deren Schriften übrig geblieben sind, den ersten Platz. Ihm folget Plutarchus in seinem 2ten Buche de placitis philosophorum und in einer besondern Schrift περί τῆ ἐμπαυόμενης προσώπῃ τῷ κύκλῳ τῆς σελήνης, von der Gestalt, welche in dem Mondkreise erscheint. Endlich beschreibt Lucianus von Samosata histor. verar. lib. 1. in einer erdichteten Schiffart durch die Luft und den Himmel, den Mond als eine grosse Erde, oder als ein leuchtendes und zirkelförmiges Eiland, das mitten in der Luft hänget und bewohnet wird. Vermuthlich hat er hierdurch den damaligen Weltweisen auf eine verdeckte Art ihre abentheuerlichen Meynungen vorhalten und solche tadeln wollen. Wer wird der Fortsetzung dieser Probesischen Schrift, die so viel Nützliches und Angenehmes enthält, nicht mit Vergnügen entgegen sehen?

D. R.
IV.

M m m m m m m 3

IV.

H. P. P. H. zufällige Gedanken und Erläuterungen über die Aachische Friedenspräliminarien 1748. 1. Alph in 8.

In dieser angenehmen Schrift werden zuerst die Ursachen, Gelegenheiten und Fortsetzung des, nunmehr durch die göttliche Fürsorgung geendigten, blutigen Krieges weitläufig und umständlich vorgetragen. Hernach werden die Friedensvorschläge, die vor den Aachischen Präliminarien hergegangen sind, in französischer Sprache angeführt. Darauf werden die Aachischen Präliminartitel selbst erläutert und erklärt. Man zeigt, was die Wörter Präliminarien, Bevollmächtigter, Ambassadeur, Envoyé bedeuten, und woher das politische Ceremoniel unter den hohen Häuptern seinen Ursprung habe. Nachher wird ein jeder Artikel der Präliminarien unparteyisch erläutert, ins besondere findet man artige Anmerkungen über den Asien-tractat, vermöge dessen die Engländer den Sklavenhandel nach Amerika treiben dürfen, und jährlich 4800. Negeru nach den spanischen Ländern in Amerika überbringen müssen. Dieser Tractat sollte von 1713. bis 1743. dauern, ward aber von den Spaniern 1739. zuerst gebrochen. Uebrigens sind die Präliminartitel von Wort zu Wort in deutscher und französischer Sprache beygefügt. Der Verfasser, Hr. D. Säberlin, hat hierdurch eine neue Probe seiner Staatswissenschaft und Geschichtskunde an den Tag gelegt. D. R.

Aufgabe.

Ludolf sagt *de Iure camerali* p. 22. Multae sunt causae, ob quas subditus Imperii medietas citari ad Cameram possit, quod semper fit immediate. Welche causae sind hierunter unstreitig, und bey welchen sind notable Streitigkeiten vorgefallen?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es sind bey dem Kaufmann, Hrn. Joh.

Conr. Weber, frische Kieler Muscheln zu verkaufen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Der Fürstl. Kammermusikus, Hr. Grüneberg, ist gewillet, sein, auf der Kirchstrasse daselbst, zwischen des Fürstl. Moristen Schaper, und des Stallbedienten Stelling, Häusern inne bel. Wohnhaus zu verkaufen. Es sind darin 4. Stuben und 4. Kammern, und dahinter ein kleiner Garten befindlich. Wer also dieses Haus zu kaufen gesonnen, wolle sich bey dem Eigenthümer auf dem kleinen Zimmerhofs anfinden, und allda näherer Nachricht gewärtigen.

II. Was zu vermieten.

In Wolfenbüttel.

1) Die verwitwete Fr. Ballensleben ist gewillet, ihr Brauhause, auf instehende Weyhnachten zu vermieten, oder auch zu verkaufen. Wer dazu Belieben trägt, wolle deshalb sich bey ihr allda anfinden.

2) Es sind in einem, auf der langen Herzogsstrasse, gegen dem weissen Roße über, bel. Wohnhause, Stuben und Kammern, davon die eine Stube mit einem Alkoven versehen, und welche für einzelne Personen sehr bequem, zu vermieten. Wer dazu Belieben hat, wolle sich bey dem Bürger und Peruckenmacher, Joh. Brand. Herbst, daselbst, melden.

III. Was zu verpachten.

Es wird hiemit kund gemacht, daß des verstorbenen Hrn. Geheimenregistrators, Alberti, vor dem Herzogthore, zu Wolfenbüttel, hinter dem rothen Vorwerke bel. Garten, auf nächstkünftigen Weirtag soll verpachtet werden. Wer diesen Garten zu pachten Beliebung hat, kann sich bey dessen Fr. Witwe daselbst anfinden, und die Conditiones vernehmen.

IV. Immobilien, so gerichtlich verlassen. Bey hiesigem Untergerichte.

Am 21. dieß.

1) Hr.

1) Hr. Jul. Berndes, auf dem Wohlwege bel. Haus und Hof, an Hrn. Joh. Dan. Pögel für 2300. Thlr.

2) Der Lakemachergilde, auf dem Mikelfulke bel. Haus und Hof, an Joh. Andr. Oppermann für 480. Thlr.

3) Das Tripsche, auf der Breitenstrasse bel. Haus und Hof, an das Hospital B. M. V. für 335. Thlr. 7. mgr. 4. R.

4) Joh. Wahrendorfs, auf dem Bruche, bel. Haus und Hof, an den Hrn. Münzmeister Krull für 380. Thlr.

V. Was verpfändet.

Bei dem Rinte Fürstenberg ist am 11. dies. die, L. J. aus Dehrental, an Jürg. Hillen, in Weimbreden, ausgesetzte, Obligation und Pfandverschreibung über ein Vinkeln von 50. Thlr. gerichtlich bestätigt worden.

VI. Was verloren.

Es ist am 24. dies. ein junger Windhund, so schwarz ist und vier weisse Füße hat, verloren worden. Wer solchen etwa gefunden; beliebe sich bey dem Aegidien Mühlenmeister, Becker, ohnsehr zu melden, und daselbst auch das Futtergeld gewärtig zu seyn.

VII. Gelder, so auszuleihen.

Es sind 100. Thlr. Pupillengelder auszu-leihen. Wer solche verlapget, kann sich bey dem, am Catharinenkirchhofe wohnenden, Vormund und Buchbinder, Joh. Gottl. Kleinhempel, melden.

VIII. Erbenzinsfachen.

Nachdem der Bürger, in Braunschweig, Heintz. Meißner, vor einiger Zeit verstorben, und dessen Erben, durch ihren bestellten Curatorem, den Hrn. Bruchgerichtsaffessor, Gravenhorst, bey dem Kloster Niddagshausen, um Ertheilung einer neuen Erbenzinsverschreibung, über einen, im Grossenmoore bel. Hopfengarten angesuchet: So ist am 12. dies. die Ausfertigung bey Fürstl. Klostersrathsstuben geschehen.

IX. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 26. dies.

1) In Sachen Schrebers, contra Müller.

2) — Voigts, contra Bielsfeld.

b) Bey dem Magistrate, in Schöningen.

Sent. publ. am 25. dies.

3) In Sachen des Königl. Preuss. Mühleninspectors, Hrn. Lehnert, zu Dörsersleben, contra den Kaufmann Elliesen, in Schöningen, in puncto Contractus.

X. Gerichtliche Subhastationen.

Bei dem Magistrate, in Helmstädt, ist, auf Ansuchen eines Creditoris, des Bürgers und Knopfmachers, Eberh. Val. Gossert, auf dem Holzberge, zwischen Ehligers und des Beutlers, Blat, Häusern, inne bel. Haus öffentlich subhastirt, und der Licitationstermin auf den 16. Decemb. nächstkünftig angesetzt.

XI. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bei dem Magistrate, in Holzminden.

Am 9. dies.

1) Der, zwischen dem dasigen Organisten Pollmann, mit seinem Vater, dem Hrn. Bürgermeister Pollmann, über das Wohnhaus getroffene, Vergleich.

2) Des Beckers, Bartholom. Speitling, mit seinem Bruder, Heintz. Ehrph. Speitling, wegen der überlassenen Hausstelle getroffene, Vergleich.

XII. Edictalcitationes.

In Helmstädt.

1) Es sind alle diejenigen, so an des verstorbenen Hrn. Hofraths Conradi, oder auch des verstorbenen Apothekers, Hrn. Landgraven; Nachlaß einen Anspruch haben, oder zu haben vermeynen, auf den 21. Dec. nächstkünftig pro primo, secundo & tertio, termino peremptorie vorgeladen, Morgens um 9. Uhr, coram consistorio academico daselbst, unausbleiblich zu erscheinen, ihre ver-

meint;

meintliche Forderungen an obgedachtem beyderseitigen Nachlasse zu liquidiren, und zu verificiren, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen nicht weiter gehört, sondern gänzlich damit abgewiesen und präcludiret werden sollen.

2) Diejenigen, so an des Bürgers und Knopfmachers, Eberh. Val. Gossert, auf dem Holzberge bel. Hause und sonstigem Vermögen, Anspruch zu haben vermeynen, sind edictaliter citirt, und ist der 13. Jan. nächsten künftigen Jahrs, zum ersten, andern und dritten Liquidationstermine, sub poena præclusi, anberahmet.

XIII. Auctiones.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß den 4. Dec. und folgende Tage, des verstorbenen Wagemeysters am Packhause hieselbst, Schächer, zugehörige Hausgeräthe, als Schränke, Tische, Stühle, Bettspenden, Zinn, Kupfer, Messing, Linnen, Betten, Kleider etc. an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verauctioniret werden soll.

XIV. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. g.

1) Serenissimus haben am 14. Novemb. 1747. die, von E. löbl. Landschaft des Herzogthums Braunschweig, Wolfenbüttelschen Theils, auf den Hrn. Commissarium, Ehrph. Wilh. Schaffeld, ausgefallene Wahl zum Landrentmeister, gnädigst bestätigt. Noch haben Höchst dieselben am 24. Octob. d. J. Jahrs

2) die, von gedachter löbl. Landschaft, auf den Hrn. Geheimenraths Rath, Just. Heintz. von Böttcher, auf Linden, ausgefallene, Wahl zum Schatzrath, gnädigst confirmiret.

XV. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 5. Dec. wird die Schustergilde ihre Zusammenkunft halten, und dabey einige Jungen einschreiben.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den 9. Dec. wird die dasige Altschustergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altschusters, Jac. Spies, Hause ihre Hauptmorgensprache halten, und Rechnung ablegen.

3) Der dasige Schneidergeselle, Christ. Besser, will sein Meisterstück machen.

c) In Königslutter.

4) Am 19. d. J. hat der Bürger und Böttcher, Jac. Heintz. Besthorn, seinen bisherigen Lehrburschen, Andr. Kühlgagen, losprechen lassen.

d) In Holzminden.

5) Am 12. d. J. hat Jul. Wilh. Kleine, sein Meisterstück dem Schusteramte vorgezeigt, und darauf die Gilde gewonnen, imgleichen ist am 15. d. J.

6) Ehrph. Meyer, als Lehrbursche, eingeschrieben, und bey dem Schneider, Mstr. Joh. Dan. Koch, in die Lehre gegangen.

XVI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 26. d. J. zween Hrn. Grafen von Giovanelli, aus Venedig. Logiren im Prinz Eugen.

Petrithor, am 26. d. J. des Römisch. Kayserl. und Königl. Pöhlischen Abgesandten am Englischen Hofe, Hrn. Baron von Wassenaer, und Hrn. Grafen von Flemming Excell. Excell. Logiren im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Augustthor, am 25. d. J. der Hr. Obercommissarius Eleve. Logiret im goldenen Engel.

Herzogthor, am 27. d. J. der Hr. Graf von Bergen, aus Wien. Logiret im weissen Rosse.

XVII. Vermischte Nachrichten.

Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

XVIII. Geld:

1953

96. Stück. November. 1748.

1954

XVIII. Geldcours. (vom 29. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	6 à 6 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	2 $\frac{1}{2}$
Ducaten	7 $\frac{1}{8}$ à 1
Spanische Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{1}{2}$

XIX. Wechselcours. (vom 29. dies.)

Hamburg in Banco	138 $\frac{1}{4}$ à 138 $\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	119 $\frac{3}{4}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	119 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{2}$ à 131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 21. gge. pro R. Sterl.	

XX. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 25. bis 27. dies.)
Auf dem alten Stadtmärkte.

	gge. R. bis gge. R.
Weizen à Himpte	32. — — 28. —
Rocken	27. — — 28. —
Gersten	24. — — — —
Haber	— — — — —

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

Weizen à Wispel	33. — — 34. —
Rocken	29. — — 30. —
Gersten	26. — — — —
Haber	— — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 23. dies.)

Weizen à Himpte	30. mgr. — R. bis mgr.
Rocken	27. — — — —
Gersten	22. — — — —
Haber	14. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 23. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32. Thlr. 18. mgr.	
Rocken	29. — — — —
Gersten	24. — 18. —
Haber	17. — 18. —

d) In Helmstädt, (vom 23. dies.)

à Wisp. Thl. Hpte. gge. R. bis gge. R.

Weizen	33. — 20. — — —
Rocken	31. — 19. 6. — 20. —
Gersten	23. — 14. — — 15. —

à Wisp. Thl. Hpte. gge. R. bis gge. R.

Haber	16 $\frac{1}{2}$ — 10. — — —
Erbsen	— — 24. — — —
Futtererbsen	— — 18. — — —

e) In Calvörde, (vom 27. dies.)

Weizen à Wispel	31. Thlr. bis 32. Thlr.
Rocken	27. — 28. —
Gersten	27. — 28. —

f) In Schöningen, (vom 26. dies.)

Weizen à Himpte	30. mgr. R. bis — mgr.
Rocken	27. — — —
Gersten	22. — — —

g) In Königslutter, (vom 23. dies.)

Weizen à Himpte	26. — — 29.
Rocken	26. — — 27.
Gersten	20. — — 21.

h) In Schöppenstädt, (vom 28. dies.)

à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.

Weizen	32. — — 28.
Rocken	28. — — 26.
Gersten	22. — — 20.

i) In Seesen, (vom 23. dies.)

Weizen à Himpte	36. bis — mgr.
Rocken	27. — — —
Gersten	22. — — 24.
Haber	16. — — 18.

k) In Gandersheim, (vom 23. dies.)

Weizen à Himpte	36. bis — mgr.
Rocken	26. — — 27.
Gersten	22. — — 24.
Haber	15. — — —

l) In Holzminden, (vom 17. dies.)

Weizen à Himpte	42. mgr. bis mgr.
Rocken	26. — — —
Gersten	20. — — —
Haber	18. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dies.)

gge. R. bis gge. R.

Weizen à Himpte	— — — —
Rocken	28. — — —
Gersten	21. — — —
Haber	18. — — —

n) In Dorßfelde, (vom 14. bis 21. dies.)

Weizen à Wisp.	35. Thlr. bis 36. Thlr.
Rocken	30. — 31.

R n n n n n n

Gersten

1955

Braunschweigische Anzeigen

1956

Gersten zu 50. Hpt. 35. Thlr. bis 36. Thlr.

Haber 21. - 22.

Bundhaber 19. - 20.

Erbsen à Himpte 45. mgr.

Buchweizengrüge 48. -

XXII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 23. dies.)

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

1. Fuder Büchen 2. - - 3. 9.

1. - Wasen 1. 16. - 2. -

1. - Eichen 1. 8. - 1. 30.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen 1. 9. - - -

c) In Helmstädt, (vom 23. dies.)

1. Marktfuder Büch. - 32. - 1. 3.

1. Fuder Eichen - 24. - - 31.

1. - Büchensfuden - 27. - - 30.

1. - Eichensfuden - 24. - - 27.

d) In Schöningen, (vom 26. dies.)

1. Marktfuder Büchen 1. 3. - - -

1. - Eichen - 30. - - -

1. - Wasen - 24. - - -

e) In Königslutter, (vom 23. dies.)

1. Klast. Büchen à 120.

St. 6. Fußlang 2. 16. - 2. 18.

1. Marktfuder - - 21. - 1. 3.

f) In Schöppenstädt, (vom 28. dies.)

1. Klast. Büchen 3. - - -

1. Marktfuder 2. - - 2. 12.

1. Schock Rollwasen 1. 27. - 1. 30.

g) In Gandersheim, (vom 23. dies.)

1. Fuder trocken Büchen 1. 1. - - -

1. Fuder grün u. trocken

durch einander - - 34. - - -

1. Karre voll trocken - - 17. - - 18.

XXIII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXIV. Fleischpreise.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 23. dies.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch 2. 1. - - -

- Kuhfleisch 1. 2. - 1. 3.

- Kalbfleisch 1. 4. - - -

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Hammelfleisch 1. 2. - - -

- Schweinefleisch 2. - - - -

d) In Helmstädt, (vom 23. dies.)

Das W. Rindfleisch Nr. 1. 2. 1. - - -

- - - Nr. 2. 2. - - - -

- - - Nr. 3. 1. 4. - - - -

Das W. Kalbfleisch, da das Kalb

25. W. u. drüb. gew. Nr. 1. 1. 6. - - -

- - unter 25. W. Nr. 2. 1. 4. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. 2. - - -

e) In Calvörde, (vom 27. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. - - -

- Kalbfleisch 1. 4. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. 2. - - -

f) In Schöningen, (vom 26. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. - 2. -

- Kalbfleisch 1. 4. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. 2. - - -

g) In Königslutter, (vom 23. dies.)

Das W. Rindfleisch - - - -

- Kalbfleisch 1. 4. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. - - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 28. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. - 2. -

Ein Fuster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mgr.

- Kalbfleisch 1. 4. - 1. 6.

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schaafleisch 1. 2. - - -

- Schweinefleisch 2. - - 2. 2.

i) In Seesen, (vom 23. dies.)

Das W. Frischrindfleisch 2. - - - -

- Kalbfleisch 1. 6. - - -

- Kopf und Füße 2. - - - -

- Gelänge 3. 4. - - -

- Kalbbaunen 2. 4. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schöpfenleisch 1. 2. - - -

- Schweinefleisch 2. - - - -

- Roth- und Knappwurst 3. - - - -

k) In

1957

96. Stück. November. 1748.

1958

mgr. A. bis mgr. A.

k) In Gandersheim, (vom 23. dies.)

Das W. feil. Ruchfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
40. bis 50. W. gew.	1.	7.	—	—
- da es 32. bis 40. W. gew.	1.	6.	—	—
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—
- Schaaffleisch	1.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- Blut- und Knapwurst	3.	—	—	—
- Mettwurst	—	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 17. dies.)

Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	2.	—
- Ruchfleisch	1.	2.	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	2.	—	—	—
- so geringer	1.	—	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dies.)

Das W. Rindfleisch	1.	2.	—	—
- Ruchfleisch	1.	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—

n) In Dorffelde, (vom 14. bis 21. dies.)

Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch	2.	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—

XXV. Brodttax.

a) In Braunschweig, (im November.)

Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mge.				
und der Scheffel Roggen 7. Thlr. 28. mge.				
wieget ein Weisbr. für 2. A. 5. Loth $1\frac{1}{2}$ Qu.				
ein Roggenbrodt für 1. mge. 1. W. 6. Loth.	1.			
ein Roggenbrodt für 2. mge.	2.	12.	2.	
ein Roggenbr. für 3. mge.	3.	18.	3.	
— — — 4.	—	—	—	4. 25.

b) In Wolfenbüttel, (im November.)

Eine 4. A. Semmel	—	15.	2.
Ein 2. — Kuchen	—	12.	—
Ein 2. — Brodt, so klar	—	8.	1.
- 4. — —	—	16.	2.
- 1. mge. —	1.	1.	—
- 1. ggr. —	1.	17.	2.
Ein 4. A. gemein Brodt	—	22.	—
- 1. mge. —	1.	12.	1.

Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	24.	—
- 3. — —	—	—	—
Ein 4. A. Brodt, so grob	—	27.	—
- 1. mgr. Brodt, so grob	1.	22.	—
- 2. — —	—	—	—
- 3. — —	—	—	—
- 5. — —	—	—	—
Incl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.			

c) In Blankenburg, (vom 23. dies.)

Eine 2. A. Semmel	—	8.	$3\frac{1}{2}$.
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	—	18.	—
- 6. — —	1.	4.	—
- 1. gge. —	2.	8.	3.
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	—	21.	1.
- 6. — —	1.	10.	2.
- 1. gge. —	2.	21.	—

d) In Helmstädt, (im November.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	—	13.	$1\frac{1}{2}$
- 2. — Büll. Semmel	—	9.	2.
- 4. — klar Roggenbrodt	—	15.	3.
- 1. mgr. dito	—	31.	2.
- 1. mge. gemein Roggenb.	1.	10.	1.
- für 4. A. —	—	21.	1.

e) In Calvörde, (vom 27. dies.)

Wieget eine 3. A. Weizensemmel	—	10.	2.
- 1. mgr. 4. A. Brodt, so klar	2.	—	—
- 3. A. ordin. Roggenbr.	—	23.	—
- 6. — —	1.	14.	—
- 1. mge. 4. —	2.	28.	—
- 3. — —	5.	24.	—

f) In Schöningen, (vom 26. dies.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	—	11.	—
— 2. — Büllen	—	10.	—
Klar Roggenbr. für 4. A.	—	20.	—
- für 1. mge.	1.	8.	—
- 1. — so grob	2.	—	—
- 3. — —	5.	14.	—

g) In Königslutter, (vom 16. dies.)

Eine weiße Riege à 4. A.	—	14.	—
- 4. A. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. A.	—	7.	2.
Ein 1. gge. Rubel so klar	1.	16.	—
Ein 2. mge. Brodt	7.	31.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 15. Oct.)

Ordinair — 4. A. —	1.	2.	—
			Ordi,

1959

Braunschweigische Anzeigen

1960

W. Loth Dn.

Ordinaire - 1. mgl. -	2. 4. -
- - 2. mgl. Brodt	4. 12. -
- - 3. -	6. 16. -

i) In Seesen, (vom 23. dies.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	-	2.	3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgl.	-	31.	2.
- gem. - 1. -	1.	10.	1.
- - 2. -	2.	20.	2.
- - 3. -	3.	30.	3.

k) In Gandersheim, (vom 23. dies.)

Eine 1. A. Semmel wieget	-	2.	3.
- 4. -	-	11.	-
- 1. mgl. -	-	22.	-
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	-	7.	3.
- - 4. -	-	15.	3.
- - 1. mgl.	-	31.	2.
Sem. Rockenbr. für 4. A.	-	21.	-
- - 1. mgl.	1.	10.	1.
- - 2. -	2.	20.	2.
- - 3. -	3.	30.	3.

l) In Holzminden, (vom 17. dies.)

Eine klare 2. A. Semmel	-	4.	2.
- 3. -	-	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	-	9.	-
- - für 6. A.	-	27.	-
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	1.	17.	3.
- - 2. -	3.	3.	2.
- - 3. -	4.	21.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dies.)

Eine 4. A. Semmel	-	11.	-
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1.	16.	-
Ein Hausm. brodt für 2. mgl.	3.	28.	-

n) In Dorßfelde, (vom 14. bis 21. dies.)

Eine 4. A. Semmel	-	13.	3.
Ein 2. A. Zwieback	-	6.	-
Eine 2. A. Büllensuffe	-	14.	-
Ein 3. mgl. Rockenbrodt	6.	-	-

XXVI. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 23. dies.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgl. 2. A.
- braun Bier -	1. - 1. -

b) In Calvörde, (vom 27. dies.)

1. Brandenb. Maas	- mgl. 6. A.
-------------------	--------------

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

$\frac{1}{2}$ Faß Braumbier	2. Thlr. 18. mgl.
$\frac{1}{2}$ Faß Duckstein	2. - 27. -

d) In Holzminden, (vom 17. dies.)

$\frac{1}{2}$ Faß Breyh. ohne Alceise	2. Thlr. 22. mgl. 4. A.
1. Stüb. mit der Alceise	2. mgl. 4. A.
1. Quartier	- - - 5. -

e) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dies.)

$\frac{1}{2}$ Faß Breyhan	3. thlr. 12. mgl. 4. A.
$\frac{1}{2}$ Stübchen	1. - 2. -

XXVII. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 27. dies.)

1. hiefiges Maas	3. mgl. 4. A.
------------------	---------------

b) In Holzminden, (vom 17. dies.)

1. Stübchen, mit der Alceise	28. mgl. - A.
1. Quartier	- - - 7. -
$\frac{1}{2}$ Rüssel	- - - 1. - 6. -

c) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dies.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mgl. - A.
1. Quartier	- - - 6. - - -

XXVIII. Torfpreis.

a) In Braunschweig.

Am Walle	excl. des Fuhrlohns
1. Fuder zu 1000. St.	Thlr. mgl. A.
gebag. 1. Classe	3. - -
Einzeln 100 St.	- 12. -
1. - - 2te Classe	2. 18. -
Einzeln 100. St.	- 9. -
1. - - gestoch. 1ste Classe	2. - -
1. Zuber	- 8. -
1. - - 2te Classe	1. 31. 4.
1. Zuber	- 7. 4.

Auf dem Ziegelhose.

1. Fuder der 2ten Classe	1. 31. 4.
1. Zuber	- 7. 4.

b) In Wolfenbüttel.

1. Fuder zu 9. Zuber	1. 27. -
1. Zuber	- 7. -

c) In Helmstädt.

1. Fuder zu 8. Zuber	1. 24. -
1. Zuber	- 7. 4.

d) In Königslutter.

1. Fuder zu 8. Zuber	2. - -
1. Zuber	- 9. -

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



97^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 4ten December.

Auflösung der, im 65. Stücke dieses Jahres auf der 1309. Seite
befindlichen, arithmetischen Aufgabe.



ir müssen das Exempel nochmals hersehen. Es sind verkauft
von Nr. 1. Nr. 2. Nr. 3. Nr. 4. Nr. 5. Stück für Rthlr.

5.	4.	4.	6.	5.	394.
6.	4.	5.	3.	2.	350.
4.	6.	6.	5.	5.	431.
8.	5.	5.	4.	4.	448.
7.	3.	3.	2.	2.	302.

30 27. 23. 20. 18. 1925.

Man verlangt zu wissen: Wie hoch ein je
des Stück von jeder Nummer angesetzt, oder
wie groß die Eins in Nr. 1. in Nr. 2. u.
s. w. sey?

In einigen der eingelaufenen Beantwor-
tungen dieser Aufgabe wird nur das Facit
bekannt gemacht: In andern wird eine für-

zere oder längere Auflösung und Berechnung
dazu gesetzt. Sie kommen darinn überein,
daß ein Stück zu Nr. 1. zu 20. Thlr. von
Nr. 2. zu 19. Thlr. von Nr. 3. zu 17. Thlr.
von Nr. 4. zu 15. Thlr. und von Nr. 5. zu
12. Thlr. angesetzt worden. So haben es
Hr. Georg Moritz Lowitz, in Nürnberg,
Dooo ooo Hr.

Hr. Joh. Gottfried Wiebe, und noch einige andere berechnet, die sich nicht genannt haben oder ihre Namen verschwiegen wissen wollen. Einer unter diesen Ungenannten hat vermittelst der Algebra, welche er, wie wir schon aus andern Proben wissen, gründlich versteht, eben dasselbe Facit heraus gebracht und folgende kurze Erläuterung angefügt: Man nehme 1. E. die erste Nummer: 5 mal 20 ist $\equiv 100$. $4 + 19 \equiv 76$. $4 + 17 \equiv 68$. $6 + 15 \equiv 90$. $5 + 12 \equiv 60$. folglich

100.
76.
68.
90.
60.

394. und so weiter durch alle Fälle.

Nachstehende weitläufigere Auflösung schreibt sich von Hrn. Johann Gerhard Limbeck her und betrifft nicht nur obige Aufgabe, sondern auch noch eine andere, welche nur darinn von jener unterschieden ist, daß angenommen wird, wie von N. 1. sechs, von N. 2. vier, von N. 3. fünf, von N. 4. drey, von N. 5. zwey Stück für 355. Thlr. und also überhaupt von N. 1. dreyßig, von N. 2. zwey und zwanzig, von N. 3. drey und zwanzig, von N. 4. zwanzig, von N. 5. achtzehn Stück für 1930. Thlr. verkauft worden. Wenn nun hier gefragt wird: Wie hoch ein Stück von jeder Sorte bedungen oder angefezt worden? So wird geantwortet: Von N. 1.

für 20. Thlr. von N. 2. für 14. Thlr. von N. 3. für 22. Thlr. von N. 4. für 15. Thlr. und von N. 5. für 12. Thlr. Die Berechnung beyder Exempel ist diese:

Man bezeichnet N. 1. mit A. N. 2. mit B. N. 3. mit C. N. 4. mit D. N. 5. mit E. dann setzet man: 4. Stück A. + 6. Stück B. + 6. Stück C. + 5. Stück D. + 5. Stück E. kosten 431. Thlr. oder, um A. in die Unität oder Einheit zu bringen, in 4. getheilet, 1. A. + $1\frac{1}{2}$. B. + $1\frac{1}{2}$. C. + $1\frac{1}{2}$. D. + $1\frac{1}{2}$. E. 107 $\frac{3}{4}$. Thlr. 5. Stück A. + 4. St. B. + 4. St. C. + 6. St. D. + 5. St. E. kosten 394. Thlr. Um A. in die Unität zu bringen, in 5. getheilet, kömmt 1. A. + $\frac{4}{5}$. B. + $\frac{4}{5}$. C. + $1\frac{1}{5}$. D. + 1. E. 78 $\frac{2}{5}$. Thlr. 6. St. A. + 4. St. B. + 5. St. C. + 3. St. D. + 2. St. E. kosten 355. Thlr. Um A. auf die Unität zu bringen, in 6. getheilet, kömmt 1. A. + $\frac{2}{3}$. B. + $\frac{5}{6}$. C. + $\frac{1}{2}$. D. + $\frac{1}{3}$. E. 59 $\frac{1}{6}$. Thlr. (nach dem 1sten Exempel kosten 6. St. A. + 4. St. B. + 5. St. C. + 3. St. D. + 2. St. E. 350. Thlr. um A. auf die Unität zu bringen, in 6. getheilet, kömmt 1. A. + $\frac{2}{3}$. B. + $\frac{5}{6}$. C. + $\frac{1}{2}$. D. + $\frac{1}{3}$. E. 58 $\frac{1}{2}$. Thlr.) 7. St. A. + 3. St. B. + 3. St. C. + 2. St. D. + 2. St. E. kosten 302. Thlr. um A. auf die Unität zu bringen, in 7. getheilet, kömmt 1. A. + $\frac{3}{7}$. B. + $\frac{3}{7}$. C. + $\frac{2}{7}$. D. + $\frac{2}{7}$. E. 43 $\frac{1}{7}$. Thlr. 8. St. A. + 5. St. B. + 5. St. C. + 4. St. D. + 4. St. E. 448. Thlr. Um A. auf die Unität zu bringen, in 8. getheilet, kömmt 1. A. + $\frac{5}{8}$. B. + $\frac{5}{8}$. C. + $\frac{1}{2}$. D. + $\frac{1}{2}$. E. 56. Thlr.

$$1. A. + 1\frac{1}{2}. B. + 1\frac{1}{2}. C. + 1\frac{1}{2}. D. + 1\frac{1}{2}. E. 107\frac{3}{4}. \text{ Thlr.} \\ \div 1. A. \div \frac{4}{5}. B. \div \frac{4}{5}. C. \div 1\frac{1}{5}. D. \div 1. E. \div 78\frac{2}{5}.$$

bleibt

$\frac{7}{10}. B. + \frac{7}{10}. C. + \frac{1}{20}. D. + \frac{1}{4}. E. 28\frac{1}{20}. \text{ Thlr.}$ Um B. auf die Unität zu bringen, mit 10. multiplicirt und in 7. dividirt, kömmt 1. B. + 1. C. + $\frac{1}{4}. D. + \frac{1}{4}. E. 41\frac{1}{4}. \text{ Thlr.}$

$$1. A. + 1\frac{1}{2}. B. + 1\frac{1}{2}. C. + 1\frac{1}{2}. D. + 1\frac{1}{2}. E. 107\frac{3}{4}. \text{ Thlr.} \\ \div 1. A. \div \frac{2}{3}. B. \div \frac{5}{6}. C. \div \frac{1}{2}. D. \div \frac{1}{3}. E. 59\frac{1}{6}.$$

bleibt

$\frac{3}{7}. B. + \frac{3}{7}. C. + \frac{3}{7}. D. + \frac{1}{2}. E. 48\frac{1}{2}. \text{ Thlr.}$ Um B. auf die Unität

1967

Braunschweigische Anzeigen

1968

Nach dem 2ten Exempel:

1. C. $\frac{1}{2}$ 1. E. : : 10. Thlr. $\frac{1}{2}$ 1. E. : : 12.

1. C. : : : 22. Thlr. kostet demnach

1. Stück von N. 3. (nach dem 2ten Exem-
pel 22. Thlr.

Nach dem zweyten Exempel:

1. B. $\frac{1}{2}$ 1. C. $\frac{1}{2}$ D. $\frac{1}{2}$ E. : : 59 $\frac{1}{2}$ Thlr. $\frac{1}{2}$ 1. C. $\frac{1}{2}$ D. $\frac{1}{2}$ E. : : 45 $\frac{1}{2}$:1. B. : : : : : 14. Thlr. kostet demnach nach dem 2ten
Exempel 1. Stück von N. 2. 14. Thlr.

1. C. : : : : 22. Thlr.

 $\frac{1}{2}$ D. a 15. Thlr. 12 $\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$ E. a 12. Thlr. 10 $\frac{1}{2}$:45 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Nach dem ersten Exempel:

1. B. $\frac{1}{2}$ 1. C. $\frac{1}{2}$ D. $\frac{1}{2}$ E. : : 59 $\frac{1}{2}$ Thlr. $\frac{1}{2}$ 1. C. $\frac{1}{2}$ D. $\frac{1}{2}$ E. : : 40 $\frac{1}{2}$:1. B. : : : : : 19. Thlr. kostet demnach nach dem ersten Exempel 1.
Stück von N. 2. 19. Thlr.

1. C. : : : : 17. Thlr.

 $\frac{1}{2}$ D. a 15. Thlr. 12 $\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$ E. a 12. Thlr. 10 $\frac{1}{2}$:40 $\frac{1}{2}$ Thlr.1. A. $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ C. $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ D. $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ E. : : 107 $\frac{3}{4}$ Thlr. $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ C. $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ D. $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ E. : : 87 $\frac{3}{4}$:

1. A. : : : : : 20. Thlr.

Nach dem 2ten Exempel:

1 $\frac{1}{2}$ B. a 14. Thlr. : : : : 21. Thlr.1 $\frac{1}{2}$ C. a 22. : : : : 33. :1 $\frac{1}{2}$ D. a 15. : : : : 18 $\frac{3}{4}$:1 $\frac{1}{2}$ E. a 12. : : : : 15. :87 $\frac{3}{4}$ Thlr.

Kostet demnach nach beyden Exempeln 1. Stück von N. 1. : : : 20. Thlr.

Nach dem ersten Exempel:

1 $\frac{1}{2}$ B. a 19. Thlr. : : : : 28 $\frac{1}{2}$ Thlr.1 $\frac{1}{2}$ C. a 17. : : : : 25 $\frac{1}{2}$:1 $\frac{1}{2}$ D. a 15. : : : : 18 $\frac{3}{4}$:1 $\frac{1}{2}$ E. a 12. : : : : 15. :87 $\frac{3}{4}$ Thlr.J. G. Simbke.
Hier

1969

97. Stück. December. 1748.

1970

Hier ist noch eine andere Auflösung der Rechnung des Fabrikanten:
Jedes Stück von N. 1. ist so theuer verkauft, wie eines von N. 5. $\frac{1}{2}$ 8. Thlr.

-	-	N. 2.	-	-	-	N. 1. $\frac{1}{2}$ 1. Thlr.
-	-	N. 3.	-	-	-	N. 4. $\frac{1}{2}$ 2. Thlr.
-	-	N. 4.	-	-	-	N. 2. $\frac{1}{2}$ 4. Thlr.
-	-	N. 5.	-	-	-	N. 3. $\frac{1}{2}$ 5. Thlr.

15. — y. 20. — x.

J. K. Warmburg.

Nach diese ist zur Einrückung übersandt:
Von N. 1. kömmt das Stück 20. Thlr. 2. mge. 4. J.

-	N. 2.	-	-	-	18.	-	16.	-	4.	-
-	N. 3.	-	-	-	17.	-	3.	-	4.	-
-	N. 4.	-	-	-	15.	-	10.	-	-	-
-	N. 5.	-	-	-	12.	-	5.	-	-	-

Wobey man jedoch zum voraus setzt, daß bey Ziehung der Summe der Käufer und Verkäufer einige Groschen nicht geachtet. Denn, heißt es, in der ersten Klasse sind übrig 33. mge. 4. J. in der zweyten aber fehlen 5. mge. 4. J. in der dritten 11. mge. und in der fünften 4. J. Die vierte Klasse trifft ein. Dieses läßt sich, nach des R. Meynung, in keine andere Gleichung bringen, als wenn obige Muthmassung voraus gesetzt wird. N. N.

Aufgaben.

- 1) In welchem Jahre und an welchem Tage ist die Ordnung eines ehrbaren Rathes der Stadt Braunschweig, nach welcher sich die Jungfrauen in der Classe St. Leonhards, vor der Stadt, verhalten sollen, durch den Druck publiciret worden?
- 2) In welchem Jahre ist gedachte Classe gestiftet, und
- 3) an welchem Tage ist eben dieselbe im Jahr 1615. wieder eingegangen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es ist allhier ein wohl ausgebautes, und in der Stecherstrasse, zwischen Molig und Sengewalds Häusern, bel. Haus zu verkaufen. Wer etwa dazu Belieben tragen möchte, kann sich bey dem, auf der Schuhstrasse wohnenden, Schuster, Mstr. Lehmann, melden.

2) Eine vierfüßige, mit grünem Luche ausgeschlagene, wohlconditionirte Chaise, welche bey dem Bürger und Brauer, Hrn. Müller, auf der Stobenstrasse besehen werden kann, ist zu verkaufen.

*

*

3) Wenn jemand die beyden Species: thaler von des höchstsel. Herrn Herzogs Ferdinand Albrecht Durchl. Gepräge, ingleichen die, auf der Frau Herzoginn Elisabeth Sophie Marie Durchl. Geburtstag geschlagene, Medaille mit votis lustrabilibus besetzt, und solche um einen billigen Preis abzustehen gewillt ist: So wolle sich derselbe desfalls bey dem Hrn. Notario Papen, in Wolfenbüttel, zu melden belieben.

II. Was zu mieten.

Sollte jemand ein Haus, wobey aber Stallung seyn muß, zu vermieten haben: Derselbe beliebe es durch diese Blätter bekannt zu machen.

III. Was verkauft.

a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, hat am 6. Sept. d. J. d. Jahrs

1) der Hr. Professor, Joh. Nic. Grobese, das, am 31. May, 1742. von des verstorbenen Advocaten, Hrn. Ehrph. Holzhausen, nachgelassener Kinder Vormündern, für 625. Thlr. erstandene, auf dem Holzberge, zwischen gedachten Hrn. Professoris Grobesen, Gar,

0000 000 3

Garten, und dem Wirthshause zum Wildenmanne inne bel. Haus, an den Amtmann, Hrn. Heintr. Sebast. Grubeling, für 600. Thlr. hinwieder verkauft, und sind am 21. Nov. die darüber errichtete Kaufbriefe confirmirt, auch ist das Haus gerichtlich verlassen worden.

b) Bey dem Magistrate, in Seesen. hat am 18. Nov. dies. Jahrs

2) der Rathsherr, Ehrph. Becker, für sich und seine Geschwister, das väterliche, auf der Baderstrasse, zwischen Diet. Wilken, und Andr. Klingebiel** bel. Budenhaus, an Andr. Stolzen, für 150. Thlr. gegen baare Bezahlung, gerichtlich verkauft, worüber Verkäufer den Kaufbrief zu ertheilen versprochen.

IV. Donationes.

Es hat des Hrn. Secretarii Behtmann Witwe, Vn. Cath. Lüderrßen, aus Hornburg, mit Genehmigung ihres Curatoris, des Hrn. Secretarii Koggels, alle das Ihrige, es bestche worinn es wolle, insonderheit aber ihre, zu Hornburg bel. Länderey und Hopfengarten, an den Bürger und Schuster in Wolfenbüttel, Mstr. Ehrph. Müller, und dessen Ehefrau, Marg. Elis. Schulzen, als ihrer Schwestertochter, geschenkt, und haben diese dagegen versprochen, die Donatrix, so lange sie lebet, mit nöthiger Kost, Trank, Wärme, Behausung, Kleider, Betten u. zu versehen und sie zu verpflegen, auch nach ihrem Tode anständig begraben zu lassen; und ist der, darüber errichtete, und bey dem Magistrate in Wolfenbüttel producirte, Donationschein confirmirt worden.

V. Was verpachtet.

Auf Serenissimi höchsten Specialbefehl, sind am 18. Nov. die sämtlichen Ländereyen der Kirche zu Voigtsdahlum, an die bisherigen Pächter, auf 6. Jahre, von Michaelis 1749. bis 1754. anderweit, von der dazu verordneten Commission, verpachtet worden.

VI. Was verloren.

Es ist allhier, am 30. Nov. dies. Jahrs, ein kleiner Hund von englischer Art, so überall ganz schwarz und glatt von Haaren ist, mit länglichten grauen Ohren behangen, verloren gegangen. Wer solchen aufgefangen, oder in Verwahrung hat, wolle solches gehöriges Orts melden, und dagegen eines guten Trinkgeldes gewärtig seyn.

VII. Was gefunden.

Es ist am 24. Nov. dies. Jahrs, des Abends ein, dem Ansehen nach, englisches Windspiel in Verwahrung genommen worden. Wem solches gehöret, kann sich bey der Witwe Nicolain, so auf dem Bohlwege in des Schuhmachers, Märten, Hause, wohnet, anfinden.

VIII. Gelder, so auszuleihen.

Es sind bey dem Kaufmann, Hrn. Joh. Ehrph. Wilmerding, zwey vormundschaftliche Capitalia, jedes zu 500. Thlr. auf sichere Hypothek, gegen landübliche Zinsen, zu verleihen, und kann davon bey demselben weitere Nachricht erhalten werden.

IX. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Das extraordinaire Hofgerichte nach Elisabeth ist den 30. Nov. geschlossen, und sind in auswärtigen Sachen publicirt worden.

Urtheil.

1) In Sachen Luers, contra Klock, in puncto der Weyerzinsen; confirmatoria. Bescheide.

2) — Heppen, contra Boden, in puncto debiti; ad replicandum.

3) — Häfeler's, contra die Provisoren des alten Convents zu Braunschweig, in puncto debiti; ad submittendum.

4) — Wittenbergs, contra Wittenberg, in puncto der Länderey; confirm.

5) In

5) In Sachen Stollen, contra Bruns, in puncto debiti; dilat concessa.

6) — Dörings, contra Lüdke, in puncto juris decim.; mündlich geschlossen.

7) — Dettings, contra Rham, in puncto debiti; ad dupl.

8) — Depfen, contra die Zhebachschen Vormünder, in puncto debiti; ad publ. Sent.

9) — eben derselben; Arrest erkannt.

10) — Eleven, contra Reichenberg, in puncto einer Wiese; ad subm.

11) — Dorstadt's, contra Walbeck, in puncto der Meherzinsen; ad dupl.

12) — Hartmann's, contra Rezzani, in puncto debiti; mündlicher Schluß.

13) — Wellins, contra Rezzani, in puncto debiti; ad excip.

14) — Weltheims, contra Weltheim, in puncto eines Gartens; dilat. conc.

15) — Weltheims, contra Salder, in puncto des Joh. Hofes in Braunschweig; ad præs. solen.

16) — Schraders, contra Rezzani, in puncto debiti; ad excip.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 29. Nov. d.ies. Jahrs.

17) In Sachen des Capituli St. Crucis, contra von Kalm.

18) — Distelers, contra Krull; in puncto hereditat.

19) — Distelers, contra Krull; in puncto commodati.

20) — Baumeissers, contra Lindner.

X. Gerichtlich confirmirte Eheestiftungen.

a) Bey dem Magistrate, in Königs-lutter.

Am 13. Nov. d.ies. Jahrs

1) Zwischen dem Bürger und Schneider, Franz Aug. Bode, und Hed. Elis. Ohlen.

b) Bey dem fürstl. Amte Wickenfen.

Am 12. Octob. d.ies. Jahrs

2) Zwischen Heintr. Jürg. Mumke, in Rainholz, und An. Cath. Peckmann.

Am 15. d.ess.

3) Zwischen dem Großkötter in Rühle, fürstl. Amts Forst, Joh. Friedr. Niemann, und Eng. Cath. Meyers, in Breitenkamp.

Am 18. d.ess.

4) — dem Bürger und Brauer in dem Flecken Eschershausen, Heintr. Hilm. Eikhof, und Marg. Elis. Loges, daselbst.

Am 28. d.ess.

5) — Heintr. Herrm. Eikhof, in Dielmissen, und An. Mar. Siechmanns, aus Eschordendorf.

XI. Gerichtlich publicirte Testamente.

Auf dem hiesigen Meustadtrathhause, am 29. Nov. d.ies. Jahrs, des verstorbenen Jürg. Dreiers, Witwe, geb. Wenouen, gerichtlich deponirte Testament, nebst dem Codicille.

XII. Tutel- und Curatelsachen.

c) Bey dem fürstl. Amte Wickenfen.

Am 7. Sept. d.ies. Jahrs

1) Ueber des verstorbenen Brinkfigers in Linnenkamp, Joh. Andr. Biechmann, nachgelassene drey unmündige Kinder, Jls. Christ. von 12. Louis. Wilh. von 7. und Eleon. Frieder. von 5. Jahren, sind, bey anderweiter Verheirathung ihrer Mutter, die beyden Einwohner in Linnenkamp, Joh. Heintr. Kummelhe und Joh. Carl Hübeler, zu Vormündern bestellet und beeidiget worden. Ferner ist am 13. d.ess.

2) über des Kotsassen in Hunzen, Hans Jürg. Meyer, nachgelassene Tochter, Eng. Mar. Meyers, von 24. Jahren, Joh. Hann. Jacobs, aus Dielmissen, zum Curator derselben, und am 25. Octob. d.ies. Jahrs

3) über Joach. Phil. Knippings, in Eschershausen, fünf unmündige Kinder, als Ferd. Frieder. von 16. Dor. Frieder. von 13. Joh. Heintr. von 11. Ehrph. Eduard von 7. und Joh. Conr. von 5. Jahren, deren leibliche Mutter, besagten Joach. Friedr. Knippings Witwe, zur Vormünderin bestellet und beeidiget worden.

XIII.

XIII. Auszahlung deponirter Gelder.

Der Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel, sind am 26. Nov. d. d. Jahrs, in Sachen Müllers, contra den Hrn. Amtmann Heuckenroth, 298. Thlr. e. depositio gezahlt worden.

XIV. Auctiones.

Demnach, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, den 9. dies. früh Morgens um 9. Uhr und folgende Tage, in dem neuen Meisthause, in der Burg hieselbst, einige, aus Holland zurückgekommene, Artillerie: Paß: und Wagenpferde, durch öffentliche Auction, gegen baare Bezahlung, an den Meistbietenden verkauft werden sollen: Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, und können diejenigen, so dazu Beliebung haben, sich bemelten Tages allda anfinden.

KV. **Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.**

a) Bey fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Am 11. Nov. dies. Jahrs.

1) **Introduetorium für den Hrn. Pastor Herr, zu Seinftebt, imgleichen**

2) für den Hrn. Pastor Wiederholz, zu Tenze und Ortschaften, und am 16. dess.

3) für den Hrn. Pastor, Matth. Theod. Chryph. Mittelsedt, als dasigem Fürstl. Hofcapellan und Reiseprediger.

b) In Helmstädt.

4) Serenissimus haben den, bisher zu Buchsach gestandenen, Physicum, Hrn. Doct. Phil. Conr. Fabricius, zu Dero Professore ordin. Anatomiz, Physiologiz & Pharmacia, auf der dasigen Julius-Carls-Universität, gnädigst zu ernennen geruhet; und ist derselbe von dem jetzigen Vicerectore, Hrn. Hofrath Pertsch, am 15. Nov. im Consistorio acad. gehöriger massen introduciret worden.

XVI. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Demnach Joh. Ulbr. Walkemeyer
sein verfertigtes Meisterstück, bestehend in

einem, nach der Architectur verfertigten nußbaumenten, Kleiderschranke, auf den 16. dief. in des Tischlers, Meist. Joh. Grade Hause, vor den Ältesten und Geschwornen der Tischlergilde, im Bejeyn eines Deputirten vom Magistrate, aufzuweisen gewillt: So wird solches dem Publico hiemit bekannt gemacht.

b) In Wolfenbüttel.

2) Diesen Morgen um 8. Uhr hält die Seilergilde, in des Seilers, Beck, auf der breiten Herzogstraße bel. Hause, ihre Zusammenkunft.

XVII. Armensachen

1) Der gewesene Apotheker, Brandanus D. so 50. Jahr alt, und aus Wolfenbüttel gebürtig, ist am 20. Nov. d. d. Jahrs, öfters wiederholter Betteley wegen, auf einige Monate vom hiesigen Armendirectorio abermals in das neue Werkhaus, desgleichen am 27. d. d.

2) Barth. E. Witwe, Cath. Marg. D.
Bettelen wegen, ebenfalls vom hiesigen Ar-
mendirectorio in das Zuchthaus gesetzt
worden.

XVIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Auguststhor, am 2. dies. des Hrn. Geheimerraths von der Lütke Excell. in Dranischen Diensten. Logiren im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Augustebor, am 28. Nov. dies. Jahrs,
der Hr. Oberste von Unger. Logiret im
wilden Manne.

XIX Geldcours (vom 3. dtes.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser			
feine $\frac{2}{3}$	-	-	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	-	6 à $6\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	-	$2\frac{1}{2}$
Ducaten	-	-	$7\frac{3}{4}$ à 1

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$
XX. Wechselkurs. (vom 3. dies.

Hamburg in Banco	-	138 $\frac{1}{4}$	138 $\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	-		119 $\frac{5}{8}$
			Dän:

1977

97. Stück. December. 1748.

1978

Dänischholfstein. 6. fl. zu 5. fl.	119 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{2}$ à 131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 21. ggr. pro fl. Sterl.	

XXI. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 28. bis 30. Nov.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. fl. bis mge. fl.
Weizen à Himpte	32. — — — —
Rocken —	28. — — — —
Gersten —	24. 4. — — — —
Haber —	17. — — — —

Auf den Negidien- und Hagenmaerften.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp.	33. — — 34. —
Rocken —	30. — — — —
Gersten —	26. — — — —
Haber —	17. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 30. Nov.)
mge. fl. bis mge. fl.

Weizen à Himpte	30. — — — —
Rocken —	28. — — — —
Gersten —	22. — — — —
Haber —	14. — — — —

XXIII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 30. Nov.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Fuder Büchen	2. — — 3. —
1. — Stuken	1. 12. — 1. 20.
1. — Wasen	1. 9. — 1. 24.

XXIV. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 25. bis 30. Nov.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Fein Weizenmehl	à L. 4. — — — —
Mittel —	à L. 2. 18. — — — —
Fein Rockenmehl	à L. 3. 6. — — — —
Mittel —	à L. 2. 27. — — — —
Weisse Stärke	à L. 6. — — — —
Fuder —	à L. 5. — — — —
Rümmel —	à L. 4. 27. — — — —
Hirsegrüge	à L. 4. — — — —
Voigtland. Käse	à L. 8. — — — —
Hosenbutter 7. fl. für 1. Thlr.	

b) In Wolfenbüttel, (vom 30. Nov.)
Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizenmehl à L. 4. — — — —
XXV. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XXVI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Im Monat December.

Das fl. Rindfleisch des besten, mge. fl.
oder Nr. 1. 2. 2.

Das fl. der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Ribbe 2. —
— vom Halse 1. 6.

Das fl. Rindfleisch, Nr. 2. 2. —
— der schlechten Stücke 1. 6.
— vom Halse 1. 4.

Das fl. Rindfleisch, Nr. 3. 1. 6.
— der schlechten Stücke 1. 4.
— vom Halse 1. 2.

Das fl. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.
— der schlechten Stücke 1. 2.
— vom Halse 1. —

Eine Ochsenzunge Nr. 1. 8. —
— so geringer, oder Nr. 2. 7. —
— — Nr. 3. 6. —

Eine Ochsenzunge Nr. 4. 5. —
Das Rinderherz, zu dem Rind-
fleisch Nr. 1. gehörig 4. —

Das zu — 2. — 3. 4.
Das — 3. — 3. —
Das — 4. — 2. 4.

Das fl. Rinderfald, zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. —
— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. — 6.

Ein Calter, zu Nr. 1. u. 2. — 2. —
— dergleichen, zu Nr. 3. — 1. 6.
— dergleichen, zu Nr. 4. geh. 1. 4.

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh. 1. 6.
— dergleichen zu Nr. 2. geh. 1. 4.
— — — 3. und 4. geh. 1. 2.

Das fl. Kopffleisch 2. 4.
— Ruheiter 1. 4.
— Rinderwurst od. Rinderleber 1. —

Das fl. Kalbfleisch, da das Kalb nicht
unter 50. fl. wieget, Nr. 1. 2. 4.
— dergl. nicht unter 40. fl. Nr. 2. 2. 1.
— dergl. nicht unter 32. fl. Nr. 3. 1. 7.

P p p p p p p Ein

1979

Braunschweigische Anzeigen

1980

	mgz. R.	
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Vergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
Vergleich. zu Nr. 3. geh.	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Vergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
— — — 3. —	5.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Vergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Vergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
Das W. Schweinfl. von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	1.
— Blutwurst	2.	6.
— Leberwurst	3.	4.
— Bratwurst	4.	—
— Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 W. gew. Nr. 1.	2.	—
— — nicht unt. 30 W. gew. Nr. 2.	1.	6.
Das W. Schaf- und Boockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. —	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. —	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Vergleichen, — 2. — 2.	2.	2.
— — — 3. — 1.	6.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Vergleichen, — 2. — 2.	—	—
— — — 3. — 1.	4.	—

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 30. Nov. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden:
Das W. Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr. 3. auch Schaf- und Boockfleisch, ist nicht verkauft.

	mgz. R.	
Das W. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	2.
— Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50 W. wieget, Nr. 1.	2.	2.
— dergl. nicht unter 40 W. Nr. 2.	2.	—

	mgz. R.	
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Vergleichen zu Nr. 2. geh.	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 2. geh.	5.	—
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	5.	—
— — Nr. 2.	4.	—
Das W. Schweineblutwurst	3.	—
— Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 W. gew. Nr. 1.	1.	6.
— — nicht unter 30 W. gew. Nr. 2.	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	2.
— — zu Nr. 2.	2.	—
Die Frenschlächter müssen jedes W. 2. R. besser Kauf geben.		

XXVII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Einem grossen Liebhaber der wilden Baumzucht ist hinterbracht worden, daß, auf einem, alhier in oder vor der Stadt befindlichem, Garten, eine Anzahl junger Cedern vorhanden seyn sollen. Es lässet derselbige daher ersuchen, daß, wer davon Nachricht hat, solche gegen eine Belohnung, bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir melde, damit man bey dem Hrn. Eigenthümer des halb sich anfinden könne. Sollte auch gedachter Hr. Eigenthümer die Gutherheit haben, und bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir sich kund geben, auch einiger solcher Pflanzen überlassen wollen: So wird solches mit vielem Danke und reichlicher Bezahlung erkannt werden.

3) Demnach den 12. dies. früh Morgens, zu Peine, eine 5½ jährige, von einem Fürstlichen Hengst gefallene braune, Stute, imgleichen eine ganz neue Carriol, mit neuem Geschirr, an die Liebhaber überlassen werden soll: Als wird solches dem Publico bekannt gemacht.



Unter Ihro Durchl. Unseres gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



98^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 7ten December.

Beiträge zu der meibomischen Chronik des riddagshäusischen Klosters. Die dritte Sammlung.

Der erste Beitrag dieser dritten Sammlung gehöret in die Zeiten des Abts Arnold. Der Abt Arnold hatte alle Eigenschaften an sich, die ein Prälat seiner Zeiten an sich haben mußte. Er machte durch die Wissenschaften, die unter einer strengen Lebensart in seinem Kloster blüheten, dem Orden des heiligen Roberts Ehre. Die Ausgaben der Brüderschaft verringerten sich durch die harte Mönichszucht, und dieses machte, daß Arnold ein sehr reicher geistlicher Vater wurde. Seine Klugheit und sein gefälliges Wesen öffnete ihm den Weg zu der Gnade und Gewogenheit der Grossen. Keiner von

den Gönnern unsers Arnolds starb, der ihm nicht die Sorge für seine Seele nebst einem Theile seiner Güter vermachte; und ein Freund von diesem Abte werden, hieß eben so viel, als sich ihm ewig zinsbar machen. Die Bekanntschaft, die er mit so vielen Fürsten, Grafen und Bischöfen unterhielt, spielte dem Kloster manches Stück Landes in die Hände, das er gewiß hätte theurer bezahlen müssen, wenn er nicht der riddagshäusische Abt Arnold gewesen wäre. Meibom hat in dem Leben dieses Abts folgende Urkunde ausgelassen, in welcher Adolph, Graf zu Schaumburg, dem Kloster einige Stücke Landes schenkt. Der Brief darüber lautet so:

1748 1749

ADOL-

ADOLPHVS D. G. Comes de Schowen-
burg, vniuersis Christi fidelibus, tam prae-
sentis temporis, quam futuri, cupimus no-
tum esse, quod nos ob amorem retributio-
nis aeternae et nostrorum in remedium pec-
catorum tres mansos proprietatis nostrae,
sitos in paruo Scheppenstede, quos *Balde-
winus* Marschaleus de Wolkmerode de manu
nostra iure tenuit pheodali, et nobis resi-
gnauit, ecclesiae de Riddagshusen contuli-
mus cum omnibus attinentiis suis donatioue
perpetua possidendos. Pro his vero man-
sis recepimus a praedicto Baldewino alios
tres mansos proprietatis suae sitos in Wolt-
sem et vnum in Yere, quos ei porreximus a
nobis eo iure, quo praecedentes noscitur
habuisse. Ne autem aliqua in posterum
possit suboriri vexatio, boni testimonii vi-
ros, qui huic nostrae donationi affiterunt,
praelenti chartae fecimus annotari, et eo-
rum nomina sunt haec: Frater noster *Bruno*
Praepositus in Lübeck, *Ludolphus* Comes de
Halremunt, *Henricus* Comes de Dannen-
berg, *Henricus* Comes de Waldenberg, *Ti-
dericus* de Adenoiis, *Ecbertus* et *Burchardus*
de Wolserbütle. Insuper vt haec res ex
hoc nunc et deinceps firma permaneat et in-
conuulsa, hanc paginam testimonialem inde
conscriptam sigilli nostri munimine iussimus
roborari. Datum Halberstadt anno Domini
1234. 10. Kalend. Februarii.

Der zweyte Beytrag. In dem Leben des
Abts *Otto* hat Weibom folgenden Umstand
ausgelassen. Der Orden der Eisterzienser
hatte sich, sonderlich im dreyzehnten Jahr-
hunderte, durch seine strenge Lebensart sehr
verehrungswürdig gemacht. Man wünschte
daher an dem Reichthume der guten Werke
Theil zu haben, welchen dieser Orden besaß.
Die Benediktiner im Aegidienkloster zu
Braunschweig, die vielleicht merkten, daß
sie an guten Werken sehr nothdürftig und
arm waren, suchten sich an der überflüssigen
Heiligkeit der Eisterzienser zu erholen, das

heißt nach der damaligen Ordenssprache, sie
baton, daß sie möchten an der Brüderschaft
des heiligen Roberts Theil haben. Der Abt
Otto zu Riddagshausen, der mit Nieman-
den gerne im Zeitlichen theilte, war desto
freugebiger im Geistlichen. Durch seine Für-
sprache erhielten die armen Benediktiner,
daß sie in die Brüderschaft der Eisterzienser
aufgenommen wurden. Der Ordensbrief
darüber lautet so:

Frater *Ruffinus* dictus Abbas Cistercii, to-
tusque conuentus Abbatum Capituli gene-
ralis, Dilectis sibi in Christo, Domino Ab-
bati sancti Aegidii in Brunswic et eius con-
uentui, salutem et orationum suffragium
salutare. Exigente pia deuotionis affectu,
quem ad ordinem nostrum accepimus Vos
habere, petitioni vestrae nobis per venera-
bilem Coabbatem nostrum de Riddagshusen
oblatae beningno concurrentes assensu, con-
cedimus vobis plenariam participationem
omnium bonorum operum, quae fiunt, ac
de caetero, dante Domino, in ordine no-
stro fient, in vita vestra pariter et in mor-
te, ita quod, cum obitus alicuius de con-
uentu vestro nostro fuerit capitulo nuncia-
tus, ibidem sicut vnus nostrum absolue-
mini, omniumque missarum et orationum,
quas in ipso generali capitulo singulis annis
pro fratribus nostris iniungimus faciendas,
efficiemini participes et consortes. Dat. apud
Cister. Anno Dni. MCC. Nonagesimo nono,
tempore Capituli generalis.

Daß der riddagshausische Abt, der in die-
ser Ordensbulle genannt wird, *Otto* geheiß-
sen habe, wird man leicht sehen, wenn man
sich die Mühe nimt, die untergeschriebene
Jahrszahl mit der Zeitrechnung der riddags-
hausischen Abte zu vergleichen. Indessen
war man nicht gar zu freygebig mit den Brü-
derschaften, weil das Zeitliche allezeit mit dem
Geistlichen dabey verbunden war. Der Or-
densmann, der das Recht der geistlichen Brü-
derschaft hatte, genoß auch, wenn er die reichen
Ein-

Einsidlerereyen seiner geistlichen Verwandten besuchte, des Rechts der Gastfreyheit.

Der dritte Beytrag enthält einen Umstand in der Lebensgeschichte des Abts Lambert von Balven. Er fehlt in der Chronick des Meinoms. Das Haus und der Stamm des grossen Lamberts von Balven ist bisher ganz unbekannt gewesen. Von ungesähr habe ich gefunden, daß der weltberühmte Anton Corvin, sein Anverwandter sey. Ich las dieses in der Zuschrift, welche Corvin vor das Gespräch gesetzt, das die Aufschrift führet: *Corvinus vinculus, captivus, occisus, liberatus et redimivus*. Die Zuschrift ist an den braunschweigischen Prediger, Winkel, gerichtet. *Erudito, dis ist die Aufschrift, iuxta atque pio viro, domino Henrico Winkel concionatori Braunschwigiano amico syncerissimo Antonius Corvinus gratiam et pacem optat.* Am Ende des Briefes schreibt er: *Bene vale, et Lambertum oeconomum Ritterhausanum, consanguineum meum, Ripium consulem, Grolitium, Nigrum et Glandorpium amicos syncerissimos ex me saluta. Ex Patten senio altera post Oculi etc 45.* Das Gespräch ist zu Hannover bey Henning Ruden im Jahr 1545. gedruckt. Daß der Lambertus oekonomus Ritterhausanus, der Abt Lambert von Balven sey, schliesse ich aus folgenden Umständen. Erstlich ist keiner unter der riddagshausischen Bruderschaft in diesen Zeiten bekannt, der sich Lambert nennet, als der damalige Abt. Zweitens stimmt Zeit, Ort, Schreibart und Benennung mit einander überein, wenn man den Abt für diesen Lambert annimt. Ich will von der Zeit und dem Orte den Anfang machen. Im Jahr 1545. flüchtete Lambert von Balven, wegen der Kriegerunruhen aus seinem Kloster. Er ging nach Braunschweig und bemühte sich, sein Klosterhaus in dieser Stadt, das man ihm nehmen wollte, zu behaupten. Der Abt hielt sich also wirklich 1545. in Braun-

schweig auf. Ich komme zu der Benennung und zu der Schreibart des Corvins. Man muß die alte Klostersprache verstehen, wenn man zu wissen verlangt, warum Corvin den Abt einen *oeconomum* nennet. Man nannte, Dufresne ist mein Zeuge, diejenigen, welche die ansehnlichsten Klosterbedienungen bekleideten, *oeconomos*. Man gab sogar diese Benennung den Advocaten und Protectoren der Stifter. Wer die aufgeräumte Schreibart des munteren Corvin kennet, wird zugleich einen Nachdruck in dieser Benennung finden, der dem Geiste des Corvins sehr natürlich ist. Der Abt von Balven stritte zu den damaligen Zeiten als ein Advocat und Protector für sein Kloster. Corvin, der, wenn er wollte, sehr wichtig und sinreich über die Handlungen der Sterblichen lachen konnte, hat vielleicht durch diese fruchtbare und muntere Benennung seinen Freund an das Vergebliche und Unmögliche bey seinem Eifer erinnern wollen. Man nannte aber auch nachher die Aelte vorzüglich *oeconomos*, wie man aus des Johann Kreckgels *collectaneis* siehet. (*)

(*) Es heist im 12. Hauptstück dieses Buchs: *Praelati oeconomi coenobiorum sunt etiam inspectores morum.*

Aus dem vertrauten Umgange und der nahen Anverwandtschaft des Abts von Balven mit dem Anton Corvin, läßt sich ein grosser Theil von der besondern Ausführung dieses Prälaten, sonderlich was das Reformationswerk in diesen Landen betrifft, erklären. Es wird auch daher begreiflich, warum der von Balven eben zu Leipzig unter dem berühmten Alexander Alles die Licentiatenwürde in der Gottesgelahrtheit angenommen. Meine Leser werden mir, da ich eben von dem Alexander Alles rede, eine Anmerkung erlauben, die ich in dem Artikel vergessen habe, in welcher ich von der Inauguralrede des von Balven handelte. (*)

(*) Der Artikel steht in dem 73. Stücke dieser Anzeigen von 1747.

Daqq qqq 2

Die

Die Anmerkung betrifft einen Zweifel des Bayle, welchen er in dem Artikel *Ales* vorträgt. Er erzehlet, daß unser *Ales* sich 1542. nach Leipzig begeben, und 1543. ein Lehramt auf der Hohen Schule ausgeschlagen, welche Albrecht, der Herzog von Preussen, damals aufrichten wollte, und hernach wirklich aufgerichtet hat. On ne fait pas bien, fährt er fort, si dès lors il avoit une profession dans l'Université de Leipste, ou si seulement on lui faisoit esperer celle de Theologie, qu'il y exerça ensuite iusques a sa mort arrivée le 17. de Mars 1565. Ich glaube, daß *Ales* 1543. schon wirklich ein theologisches Lehramt auf der Hohen Schule zu Leipzig bekleidet habe. Denn aus der Aufschrift, die über der Inauguralrede des Abtes von Balven steht, sieht man, wenn man sie mit dem Schlusse der Rede vergleicht, daß *Ales* schon 1546. im Februaris Decanus der theologischen Fakultät gewesen sey. Nun weiß man, daß die Lehrer der damaligen Zeiten, sonderlich in der Gottesgelahrtheit, schon einige Jahre öffentliche Lehrämter verwaltet haben mußten, und zwar auf eben der Universität, ehe sie zu der Würde eines Decanus gelangen konnten. Uebrigens erhellt wenigstens aus dieser Nachricht so viel, daß *Ales* schon 1545. Professor zu Leipzig gewesen ist, welchen Umstand man anderswo vielleicht vergebens suchen wird.

Der vierte Beytrag erzehlet: wem von den Heiligen unser Kloster geweiht ist, und wer von den römischen Aebten, nachdem das Kloster evangelisch worden, den Abtstitel von Riddagshausen führet. Das Kloster Riddagshausen ist zur Ehre der heiligen Jungfrau Maria erbauet. Wir sehen dieses aus einer alten Urkunde eines riddagshausischen Abtes, der sich *Wilbern* nennet. So fängt die Urkunde an: In nomine S. et individuae Trinitatis *Wilbernus* Dei gratia coenobii S. Mariae in Riddagshausen humilis

Abbas cum totius conuentus sui vnanimitate u. s. w. Meibom hat zwar die Urkunde angeführet, aber vergessen, diesen Umstand dabey zu bemerken.

Und wer von den römischen Prälaten führt den Titel eines Abtes von Riddagshausen? Ich habe die Antwort auf diese Frage von einem gewissen Gelehrten schriftlich erhalten, dem ich hiemit öffentlich danke. Hier sind seine eigene Worte:

Im Jahr 1710. habe ich auf einer Reise aus den Niederlanden anhero, zu Grefen, einem münsterschen, etwa 2. Meilen jenseits Bielfeld belegenen Flecken, im Wirthshause auf einer Fensterscheibe diese Schrift gelesen:

Reuerendissimus et amplissimus Dominus, Dominus Bernhardus Cuelmann, celeberrimorum Monasteriorum ordinis Cisterciensis in Mariensfelde et Rittershausen Abbas, eiusdem ordinis per Saxoniam, Westphaliam et ad tractus Rheni inferioris, Syndicus generalis, Archidiaconus in Harsewinkel, Grefen et Iselhorst, Dominus in Uhrentrop. Anno 1696.

Mariensfeld ist ein vortrefliches Kloster nahe bey besagtem Flecken, gleichwie die Dörfer Harsewinkel und Iselhorst auch nicht weit von da belegen. Uhrentrop gehöret dem Abt eigenthümlich, und wegen Riddagshausen gab mir der Wirth auf mein Befragen zur Antwort: Daß solches im braunschweiger Lande belegen, und in alten Kriegszeiten von Mariensfelde abgekommen wäre. Man siehet demnach, daß die Herren Catholiken unser Riddagshausen noch im guten Andenken haben. So weit die Nachricht. Indessen ist mir nicht bekannt, daß unser Kloster jemals mit Mariensfelde in einer andern als bloßen Ordensverbindung gestanden. Der Abt zu Mariensfelde hat aber nicht beständig das Vorrecht, ein Präbendent von Riddagshausen zu seyn. Diese hoffnungsvolle Würde beruhet auf der Gunst des

des heiligen Stuhls zu Rom. Es hat mir ein gewisser vornehmer Geistlicher erzählt, daß unser Kloster im Anfange dieses Jahrhunderts das Vergnügen gehabt hat, seinen Präbendenten in Person zu sehen und zu bewirthen. Vielleicht ist es ihm bey Erbkönig des Klosters Niddagshausen eben so gegangen, wie es jenem römischen Schäfer ging, der nach vielen Jahren aus der Fremde zu Hause kam und seine Fluren besahe:

Post aliquot, sprach er, mea regna
videns mirabar aristas.

Virgil.

Zuletzt muß ich noch erinnern, daß man viele Nachrichten von unserm Kloster in des Iohannis Creccelii collectaneis ex historiis de origine et fundatione cathedralium et collegiatarum ecclesiarum u. s. w. findet. Man hat der Handschrift von diesem Buche, welche unsere Büchersammlung besitzt, in den 35. St. auf der 821. S. dieser Anzeigen von 1746. in einer Aufgabe gedacht, und eben diese Anzeigen von eben dem Jahre enthalten, in dem 43. St. auf der 1017. S. eine Nachricht von dem Drucke desselben. Sowol den Druck, als die Handschrift, besitzt unser Büchersaal. Ich fand, da ich den Druck und die Handschrift sorgfältig mit einander verglich, daß die Handschrift verschiedenes enthält, was in dem Gedruckten fehlt. Erstlich stehen in der Handschrift viele Anmerkungen am Rande, die alle in dem Gedruckten ausgelassen sind. Ferner kommt vieles in dem handschriftlichen Texte selbst vor, das man in dem gedruckten nicht liest. z. B. Es heist gleich unter der Handschrift in dem geschriebenen Exemplar und fehlt im gedruckten: Vestrae Magnificentiae Amplitudini et Prudentiae humiliter deditissimus Ioannes Creccellius iuuenis ab anno 1564. 9. annos Monachus Augustinianus etc. Pastor in Bolzem in ducatu Brunsvicensi sub generosi et vere nobilis viri D. Eustachii a Monichausen patrocinio. In der

Inhaltstafel zum ersten Hauptstück, stehen in dem Gedruckten zwey Abtheilungen, und in der Handschrift stehen drey. Die Abtheilung, die im gedruckten fehlt, hieß: 2) Qualia olim monasteria et cathedrales ecclesiae fuerint, de vero eorum usu et abusu et quod propter eorum epicuracam vitam luxum et inscitiam linguarum, Academiae fundatae et erectae sunt. Die Handschrift ist zwey Alphabet und 20. Bogen stark, und am Ende mit einem vollständigen Register versehen.

Franz Anton Knittel.

Aufgaben.

- 1) Man bekümmert sich, auch zwar mit Recht, darum, daß man die so verschiedene Sitten der Völker kennen lernen möge. Würde es nun bey einer so löblichen Wissbegierde nicht eine gute Bemühung, wenn jemand alles, was man hierunter bereits verzeichnet findet, unter gewisse Classen brächte, so daß man auf einmal die Verschiedenheit und Uebereinkunft in diesen Dingen einsehen könnte?
- 2) Was ist das für ein minerale, dessen sich die Morgenländer bedienen, die Haare schwarz zu färben?

I. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Bey hiesigem Untergerichte, am 28. Nov. dies. Jahrs

1) Joh. Bas. Hofmanns, zwischen dem Fallersleber, und Steinthore bel. Gatte, an den Hrn. Hof- und Stadtmusicum, Nic. Georg Weinholz, ejusque uxorem, geborne Wicken, für 240. Thlr.

2) Das Garbrechtsche, auf der Maurenstrasse bel. Haus und Hof, samt den dahinter befindlichen Garten, an Joh. Ehrph. Garbrecht und dessen Ehefrau, geborne Lüers, für 250. Thlr.

II. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

1) Bey fürstl. Justizcancley in Wolfenbüttel.

Daqq qqq 3

Pro-

Prorog. term. vom 29. Nov. dies. Jahrs.

- 1) In Sachen Kesselhuths, contra den Hrn. Landdrost von Steinberg.

Citat. ad aud. Decr. vom 30. dess.

- 2) — die Christliche Verlassenschaft betreffend.
Decr. vom 3. dies.

- 3) — des Hrn. Kammerherrn de la Chevalerie, contra der Fr. Drostinn von Köhler Erben.

- b) Bey Fürstl. Hofmarschallamte, in Wolfenbüttel.

Decr. publ. am 27. Nov. dies. Jahrs

- 4) In Sachen des Hrn. Hofconditors, Otte, contra des verstorbenen Kammerfouriers, Melsheimer, Witwe und Erben.

- 5) — des verstorbenen Haarbleichers, Vorhers, Witwe, contra den Fürstl. Lakay, Burg.

- c) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 3. dies.

- 6) In Sachen Leveille, contra Schmidt.

- 7) — Weißen, contra Falken.

- 8) — des Capit. St. Crucis, contra von Kalm.

- 9) — Bangen, contra Meyer.

III. Gerichtliche Subhastationen.

- a) Bey dem Magistrate, in Königs-Lutter, ist

1) auf Ansuchen eines Creditoris, die Subhastation des ausgetretenen Bürgers, Joh. Pet. Mangler, auf der Neuenstrasse bel. Hauses erkannt, und ad licitandum der 20. dies. pro termino primo angesetzt.

- b) Bey dem Magistrate, in Holzminden, ist am 8. Nov. dies. Jahrs

2) die Subhastation des, Joh. Jürg. Niemeysers zugehörigen, Garten, erkannt.

IV. Tutel- und Curatelsachen.

- a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel, ist am 21. Nov. dies. Jahrs.

1) des Hrn. Canzleyadvocati, Fricke, nachgelassene Witwe, zur Vormünderinn ihrer unmündigen Kinder gerichtlich bestäti-

get, und derselben, nebst dem Tutorio, ein Exemplar von der, unterm 21. Nov. 1743. emanirten, Fürstl. Constitution, die Vormundschaften betreffend, am 29. dess. be-
händigt worden. Und am 26. dess. ist

2) der Hr. Canzleyadvocat von Brinken, zum Vormunde des verstorbenen dasigen Hrn. Guarnisonauditeurs, Behmen, 5. nachgelassenen Kindern bestellt worden.

V. Edictalcitationes.

Bey dem Magistrate, in Holzminden, sind am 21. Nov. dies. Jahrs, des ausgetretenen Factors, Joh. Dan. Nojahn, sämtliche Creditores, auf den 26 Febr. des 1749. Jahrs ad liquidandum peremptorie, per edictales, citiret worden.

VI. Auctiones.

Demnach, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, den 9. dies. früh Morgens um 9. Uhr, und folgende Tage, in dem neuen Reithause, in der Burg hieselbst, einige, aus Holland zurückgekommene, Artillerie-Pack- und Wagenpferde, durch öffentliche Auction, gegen baare Bezahlung, an den Meistbietenden verkauft werden sollen: Als wird solches hiedurch bekannt gemacht, und können dieselben, so dazu Beliebung haben, sich bemel-
ten Tages allda anfinden.

VII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

1) Demnach Serenissimus, Ernst Heinr. Melsheimern, zum Förster über die Lannische Forst, im Fürstenthum Blankenburg, zu stellen gnädigst geruhet haben: So ist am 28. Sept. dies. Jahrs, in Fürstl. Kammer zu Blankenburg, derselbe, more consueto, beeidigt.

2) Nachdem Joach. Bast. Melsheimer, bey dem Kloster Uelunxborn, zum Förster angenommen worden: So ist derselbe auf seinen Dienst, am 19. Nov. in Fürstl. Klostersrathsstube beeidigt, und gehörig instrui-
ret worden.

VIII. Gildesachen.

a) In

1993

98. Stück. December. 1748.

1994

a) In Braunschweig.

1) Den 19. dies. wird, bey dem Schwarz- und Schönsärberhandwerke, Mr. Jac. Schordorff, nachdem er 4. Jahre bey Hr. Joh. Herrm. Rimpau in der Lehre gestanden, frey und ledig gesprochen werden.

b) In Holzminden.

2) Am 19. Nov. dies. Jahrs, ist Aug. Schrader, bey dem Schmid, Mstr. Jürg. Kümlehn, in die Lehre gegangen und eingeschrieben worden.

IX. Fremde.

b) In Wolfenbüttel.

Augustthor, am 3. dies. der Hr. von Münchhausen, aus Hannover. Logiret bey Hr. Kuhl's, in der Schützenstrasse. Und der Hr. Oberhauptmann von Knigge. Logiret bey dem Hrn. Kammerrath von Hoym.

Petrithor, am 3. dies. der Hr. Lieutenant von Heinich, von der Chursächsischen Garde du Corps. Logiret im Prinz Eugen. Und am 4. dess. der Hr. von Bülow, von Essenrode. Logiret in der Burg.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 1. dies. der Hr. Oberste von Unger, in Kayserl. Diensten. Ferner am 2. dess. des Hrn. Geheimenraths von der Lühe Excell. in Branischen Diensten. Logiren im weissen Rosse. Und der Hr. von Hoym, aus Wunstorf Logiret im goldenen Engel.

Sarzhthor, am 2. dies. der Hr. Oberhauptmann von Knigge. Logiret im wilden Manne.

X. Getaufte.

Zu St. Martini, am 24. Nov. des Bürgers und Brantweinbrenners, Franz Jos. Schwertfeger, Locht. Cath. Mar. Magd. Und am 26. dess. des Schulmeisters, Jac. Ehrph. Duve, Locht. Am. Marg. Luc.

Zu St. Catharinen, am 25. Nov. des Lackeyen, Aug. Wilh. Gottfr. Sander, Locht. Joh. Car. Ferner am 26. dess. des Bürgers und Seilers, Joh. Gottfr. Bergmann, Eöhl.

Heinr. Christ. Imgleichen am 27. des Tagelöhners, Joh. Conr. Uffel, Locht. Joh. Charl. Ros. Und des Tagelöhners, Christ. Parner, Eöhl. Joh. Wilh. Heinr. Ferner am 29. des Bürgers und Soldaten, Jac. Böcke, Eöhl. Joh. Frieder. Herrm. Imgleichen des Bürgers und Mädlers, Frieder. Dan. Meyer, Eöhl. Joh. Wilh. Lud. Und des Bürgers und Schneiders, Joh. Frieder. Böcker, Eöhl. Joh. Ferd. Mich.

Zum Brüdern, am 24. Nov. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Joh. Heinr. Ehrph. Fasch, Locht. Joh. Christ. Melus.

Zu St. Andreae, am 25. Nov. des Bürgers, Joh. Gottl. Mahner, Locht. Joh. Am. Heinr.

Zu St. Magni, am 26. Nov. des Bürgers und Apothekers, Hrn. Joh. Herrm. Uffel, Locht. Dor. Mar. Lou. Und am 29. dess. des Bürgers und Fuhrmanns, Ehrph. Böcke, Locht. Dor. Soph. Frieder.

Zu St. Petri, am 29. Nov. des Bürgers und Korbmachers, Mstr. Joh. Dan. Plagge, Eöhl. Joh. Aug.

XI. Copulirte

Zu St. Martini, am 26. Nov. der Bürger und Fischer, Zach. Ehrph. Lieffer, und Jgfr. Elis. Vorchers.

Zu St. Catharinen, am 26. Nov. der Sergeante, Heinr. Otto Reineke, und Jgfr. Dor. Marg. Nicolaen. Ferner am 27. dess. der Bürger und Schuhficker, Erich Heiseke, und Fr. An. Elis. Witwe Bergen. Und am 28. der Bürger, Pet. Christ. Gundelach, und Jgfr. Mar. Just. Mahners.

Zum Brüdern, am 26. Nov. der Schreiber, Gottfr. Eifentraut, und Jgfr. Cath. Mar. Vocken. Und am 27. dess. der Bürger und Strumpfwieber, Mstr. Joh. Melch. Beyer, und Jgfr. Soph. Marg. Frieder. Krößmanns.

Zu St. Andreae, am 26. Nov. der Bürger, Heinr. Diet. Lüddecke, und Jgfr. Magd. Trümpen.

30

Zu St. Petri, am 26. Nov. der Bürger und Karrenführer, Jürg Meyer, und Jgfr. Mar. Marg. Boffen, aus Heymer.

XII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 24. Nov. der Doct. Med. Hr. Joh. Heinr. Rehtmeyer. Ferner am 29. dess. des Bürgers und Schuhstieckers, Ehrph. Handje, Ebnal. Joh. Nic. Wilh. Und der Lackey, Joh. Heinr. Harrel.

Zu St. Catharinen, am 24. Nov. des Bürgers und Tabackshändlers, Joh. Pet. Käle, Ehefrau, Cath. Soph. Näbers. Und des Bürgers und Kunstschneiders, Mstr. Joh. Dav. Mollfeld, Löcht. Joh. Christ. Ros.

Zum Brüdern, am 26. Nov. Pet. Andr. Basseken, Ehefrau, Dor. Mar. Thiesen.

Zu St. Andreae, am 24. Nov. Cath. Cours, Witwe Wiechmanns. Ferner am 26. dess. des verstorbenen Buchhändlers, Hrn. Joh. Georg Zilliger, Witwe, Mar. Elis. Woltmanns. Imgleichen am 27. Cath. Marg. Wenken, Witwe Dreier. Ferner am 28. Cath. Marg. Schulzen, Wittwe Helms. Wie auch des verstorbenen Tagelöhners, Hans Rose, Löcht. Joh. Cath. Elis. Und Andr. El.

Zu St. Magni, am 24. Nov. des verstorbenen Grenadiers, Joh. Fried. Hohenheim, Löcht. Dor. Frieder. Wilh. Und am 26. dess. des Fabrikanten, Joh. Wilh. Buchheim, Löcht. Joh. Marg.

1) Der Prior des Klosters Amelungsborn, Hr. Joh. Wilh. Sander, ist am 13. Nov. dies. Jahrs, auf der Pfarre zu Meigenborn, am Schlagstufte, und

2) am 26. dess. der Sr. Oberverwalter, Maur. Ehrph. Gerlach, im 57. Jahre seines Alters, zu Erzhause, Amts Greene, verstorben.

XIII. Vollzogene Strafen.

Am 1. Novembr. dies. Jahrs, ist

1) Hans Wie D. Hans: Heinrich E. ge

wesene Ehefrau, so 30. Jahr alt, und aus Deesen gebürtig, wegen Verdacht eines Kindermords, vom Fürstl. Residenzamte in Wolfenbüttel, auf drey Jahre, ferner am 6. dess.

2) Dorothee F. Christian B. Ehefrau, so 35. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig, Melancholie wegen, vom hiesigen Magistrat, imgleichen am 15. dess.

3) Margarete Marie G. so 26. Jahr alt, von Salstorf gebürtig, und sinmm auch taub ist, vom Amte Schöningen, wie auch am 17. dess.

4) Marie Magdalene H. so 11½. Jahr alt, und aus Wolfenbüttel gebürtig, bis zur Besserung, wegen bezeigten Ungehorsams gegen ihre Eltern, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, und am 30. dess.

5) Ilse Margarethe Juliane Sch. so 24. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig, wegen ihrer gottlosen Lebensart, vom hiesigen Magistrat, in das neue Werkhaus gesetzt worden.

XIV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Einem grossen Liebhaber der wilden Baumzucht ist hinterbracht worden, daß, auf einem, allhier in oder vor der Stadt des findlichen, Garten, eine Anzahl junger Cedern vorhanden seyn sollen. Es läßt derselbige daher ersuchen, daß, wer davon Nachricht hat, solches gegen eine Belohnung, bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir melde, damit man bey dem Hrn. Eigenthümer des halb sich anfinden könne. Sollte auch gedachter Hr. Eigenthümer die Guttheit haben, und bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir sich fund geben, auch einige solcher Pflanzen überlassen wollen: So wird solches mit vielem Danke und reichlicher Bezahlung erkannt werden.

XV. Geldz

1997

98. Stück. December. 1748.

1998

XV. Geldcours. (vom 6. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
seine $\frac{2}{3}$	-	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	6 à 6 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	2 $\frac{1}{2}$
Ducaten	-	$\frac{7}{8}$ à 1
Spanische Pistolletten sind schlechter	1 $\frac{1}{2}$	

XVI. Wechselcours. (vom 6. dies.)

Hamburg in Banco	-	138 $\frac{1}{4}$ à 138 $\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	-	119 $\frac{5}{8}$
Dänischholst. 6. R. in 5. R.	-	119 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$ à 131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 21. gge. pro R. Sterl.		

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.
---------------	--

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 2. bis 4. dies.)

Auf dem alten Stadtmarte.		
	gge. R. bis gge. R.	
Weizen à Himpte	32. - - -	
Rocken -	28. - - -	
Gersten -	24. 4. - - -	
Haber -	17. - - -	

Auf den Megdien- und Hagenmaercken.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr	
Weizen à Wispel	33. - - 34. -	
Rocken -	30. - - -	
Gersten -	26. - - -	
Haber -	17. - - -	

b) In Wolfenbüttel, (vom 30. Nov.)

Weizen à Himpte	30. mgr. - R. bis mgr.	
Rocken -	28. - - -	
Gersten -	22. - - -	
Haber -	14. - - -	

c) In Blankenburg, (vom 30. Nov.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32. Thlr. 18. mgr.		
Rocken -	29. - - -	
Gersten -	24. - 18. -	
Haber -	17. - 18. -	

d) In Helmstädt, (vom 30. Nov.)

	à Wisp. Thl. Hpte. gge. R. bis gge. R.	
Weizen -	33. - 20. - - -	
Rocken -	31. - 19. - - 19. 6.	
Gersten -	29. - 15. - - 15. 6.	

à Wisp. Thl. Hpte. gge. R. bis gge. R.

Haber -	16. - 10. - - 11. -	
Erbsen -	- - 24. - - 26. -	
e) In Calvörde, (vom 4. dies.)		
Weizen à Wispel	31. Thlr. bis 32. Thlr.	
Rocken -	27. - - -	
Gersten -	27. - 28. -	

f) In Schöningen, (vom 3. dies.)

Weizen à Himpte	30. mgr. R. bis - mgr.	
Rocken -	28. 4. - -	
Gersten -	21. - - 22.	

g) In Königslutter, (vom 2. dies.)

Weizen à Himpte	29. - - 30.	
Rocken -	26. - - 27.	
Gersten -	21. - - 22.	
Erbsen -	36. - - -	

h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)

	à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.	
Weizen -	32. - - 28.	
Rocken -	28. - - 26.	
Gersten -	23. - - 21.	

i) In Seesen, (vom 30. Nov.)

Weizen à Himpte	34. bis - mgr.	
Rocken -	26. - 28.	
Gersten -	22. - 24.	
Haber -	16. - 18.	

k) In Gandersheim, (vom 30. Nov.)

Weizen à Himpte	36. bis - mgr.	
Rocken -	26. - 27. -	
Gersten -	22. - 24. -	
Haber -	15. - - -	

l) In Holzminden, (vom 30. Nov.)

Weizen à Himpte	42. mgr. bis mgr.	
Rocken -	26. - - -	
Gersten -	20. - - -	
Haber -	18. - - -	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Nov.)

	gge. R. bis gge. R.	
Weizen à Himpte	- - - -	
Rocken -	28. - - -	
Gersten -	21. - - -	
Haber -	18. - - -	

n) In Dorßfelde, (vom 28. Nov. bis 5. dies.)

Weizen à Wisp. 35. Thlr. bis 36. Thlr.		
Rocken -	31. - 32.	
Gersten -		

Nrrr rrr

Gersten

1999

Braunschweigische Anzeigen

2000

Gersten zu 50. Hpt.	35. Thlr. bis 36. Thlr.
Haber	21. - 22.
Bundhaber	19. - 20.
Erbfen à Himpte	45. mgr.
Buchweizengröße	48. -

XIX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 30. Nov.)
Thlr. mge. bis Thlr. mge

1. Fuder Büchen	2. - - 3. -
1. - Wafen	1. 9. - 2. 24.
1. - Stufen	1. 12. - 1. 20.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. - - -
------------------	-------------

c) In Helmstädt, (vom 30. Nov.)

1. stark Markt. Büch.	1. - - - -
1. - so geringer	- 24. - - 30.
1. - Heynebüchen	- 27. - - 30.
1. - Eichen	- 18. - - 24.
1. - Büchensucken	- 24. - - 30.

d) In Schöningen, (vom 3. dies.)

1. Marktjuder Büchen	1. 4. - - -
1. - Eichen	- 30. - - -
1. - Wafen	- 26. - - -

e) In Königsutter, (vom 23. Nov.)

1. Klast. Büchen à 120.	
St. 6. Fußlang	2. 16. - 2. 18.
1. Marktjuder	- 21. - 1. 3.

f) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)

1. Klast. Büchen	3. - - 3. 9.
1. Marktjuder	2. 9. - 2. 18.

g) In Gandersheim, (vom 30. Nov.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 1. - - -
1. Fuder grün u. trocken	
durch einander	- 34. - - -
1. Karre voll trocken	- 17. - - 18.

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig: Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 30. Nov.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch	2. 1. - - -
- Kuhfleisch	1. 2. - 1. 3.
- Kalbfleisch	1. 4. - - -

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Hammelfleisch 1. 2. - - -

- Schweinefleisch 2. - - - -

d) In Helmstädt, (vom 30. Nov.)

Das W. Rindfleisch Nr. 1. 2. 1. - - -

- - - Nr. 2. 2. - - - -

- - - Nr. 3. 1. 7. - - - -

- - - Nr. 4. 1. 6. - - - -

Das W. Kalbfleisch, da das Kalb

30. W. u. drüb. gew. Nr. 1. 1. 6. - - -

- - unter 30. W. Nr. 2. 1. 4. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. 2. - - -

e) In Calvörde, (vom 4. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. - - -

- Kalbfleisch 1. 4. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. 2. - - -

f) In Schöningen, (vom 3. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. - - -

- Kalbfleisch 1. 4. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. 2. - - -

g) In Königsutter, (vom 2. dies.)

Das W. Rindfleisch - - - -

- Kalbfleisch 1. 6. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. - - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. - - -

Ein Fuster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mgr.

- Kalbfleisch 1. 4. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schaaffleisch 1. 2. - - -

- Schweinefleisch 2. - - - -

i) In Seesen, (vom 30. Nov.)

Das W. Rindfleisch 1. 4. - 1. 5.

- Kalbfleisch 1. 4. - 1. 5.

Kopf und Füße 3. - - - -

Gelänge 3. - - - -

Kalbdaunen 2. 4. - - -

- Schöpfenfleisch 1. 2. - - -

- Schweinefleisch 2. - - 2. 2.

- Roth- und Knapwurst 3. - - - -

- Bratwurst 3. 4. - - -

k) In

mgr. A. bis mgr. A.

W. Loth. Du.

k) In Gandersheim, (vom 30. Nov.)

Das W. feist Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
40. bis 50. W. gew.	1.	6.	—	—
- da es 32. bis 40. W. gew.	1.	5.	—	—
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—
- Schaaffleisch	1.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- fr. Blut und Knapw.	3.	—	—	—
- frische Mettwurst	3.	4.	—	—

l) In Holzminden, (vom 30. Nov.)

Das W. Rindfleisch	1.	2.	—	—
- Hammelfleisch	1.	2.	—	—
- so geringer	1.	1.	—	—
- Schaaffleisch	1.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Nov.)

Das W. Rindfleisch	1.	2.	—	—
- Kuhfleisch	1.	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—

n) In Vorfelde, (vom 28. Nov. bis 5. dies.)

Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch	2.	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—

XXII. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im December.)

Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mgr.				
und der Scheffel Rocken 7. Thlr. 28. mgr.				
wieget ein Weisbr. für 2. A. 5. Loth 1. Du.				
ein Rockenbrodt für 1. mgr. 1. W. 6. Loth. 1.				
ein Rockenbrodt für 2. mgr. 2. 12. 2.				
ein Rockenbr. für 3. mgr. 3. 18. 3.				
- - - 4. - 4. 25. -				

b) In Wolfenbüttel, (im December.)

Eine 4. A. Semmel	—	15.	2.
Ein 2. - Kuchen	—	12.	—
Ein 2. - Brodt, so klar	—	8.	1.
- 4. - - -	—	16.	2.
- 1. mgr. - -	1.	1.	—
- 1. ggr. - -	1.	17.	2.
Ein 4. A. gemein Brodt	—	22.	—
- 1. mgr. - -	1.	12.	—

Ein 2. mgr. gemein Brodt

- 3. - - -	—	—	—
Ein 4. A. Brodt, so grob	—	27.	—
- 1. mgr. Brodt, so grob	1.	22.	—
- 2. - - -	3.	12.	—
- 3. - - -	5.	2.	—

c) In Blankenburg, (vom 30. Nov.)

Eine 2. A. Semmel	—	8.	3½.
Ein 3. A. klar Rockenbrodt	—	18.	—
- 6. - - -	1.	4.	—
- 1. gge. - -	2.	8.	3.
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	—	21.	1.
- 6. - - -	1.	10.	2.
- 1. gge. - -	2.	21.	—

d) In Helmstädt, (im December.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	—	13.	1½.
- 2. - Büll. Semmel	—	9.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	15.	3.
- 1. mgr. dito -	—	31.	2.
- 1. mgr. gemein Rockenb.	1.	10.	1.
- für 4. A. - -	—	21.	1.

e) In Calvörde, (vom 4. dies.)

Wieget eine 3. A. Weizensemel	—	13.	—
- 3. A. Brodt, so klar	—	16.	—
- 3. A. ordin. Rockenbr.	—	24.	—
- 6. - - -	1.	16.	—
- 1. mgr. 4. - -	2.	28.	—
- 3. - - -	5.	24.	—

f) In Schöningen, (vom 3. dies.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	—	11.	—
- - - - Büllen	—	10.	—
Klar Rockenbr. für 4. A.	—	18.	—
- für 1. mgr.	1.	6.	—
- 1. - so grob	2.	—	—
- 3. - - -	5.	14.	—

g) In Königslutter, (vom 16. Nov.)

Eine weiße Kiege à 4. A.	—	14.	—
- 4. A. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. A.	—	7.	2.
Ein 1. gge. Rubel so klar	1.	16.	—
Ein 1. mgr. Brodt	7.	31.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)

Ordinair - 4. A. -	1.	2.	—
--------------------	----	----	---

Ordi.

Ordi

2003

Braunschweigische Anzeigen

2004

Ordinair -	1. mge. -	2. 4. -
-	2. mgr. Brodt	4. 12. -
-	3. -	6. 16. -

i) In Seesen, (vom 30. Nov.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	-	2. 3½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	-	31. 2.
- gem. -	1. -	1. 10. 1.
- -	2. -	2. 20. 2.
- -	3. -	3. 30. 3.

k) In Gandersheim, (vom 30. Nov.)

Eine 1. A. Semmel wieget	-	2. 3.
- 4. -	-	11. -
- 1. mgr. -	-	22. -
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	-	7. 3.
- - - 4. -	-	15. 3.
- - - 1. mge.	-	31. 2.
Sem. Rockenbr. für 4. A.	-	21. -
- - - 1. mge.	1. 10. 1.	
- - - 2. -	2. 20. 2.	
- - - 3. -	3. 30. 3.	

l) In Holzminden, (vom 30. Nov.)

Eine klare 2. A. Semmel	-	4. 2.
- 3. -	-	6. 3.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	-	9. -
- - - für 6. A.	-	27. -
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 17. 3.	
- - - 2. -	3. 3. 2.	
- - - 3. -	4. 21. 2.	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Nov.)

Eine 4. A. Semmel	-	11. -
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 16. -	
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	3. 28. -	

n) In Dorffelde, (vom 28. Nov. bis 5. dies.)

Eine 4. A. Semmel	-	13. 3.
Ein 2. A. Zwieback	-	6. -
Eine 2. A. Bollenluffe	-	14. -
Ein 1. ggr. Rockenbrodt	3. - -	

XXIII. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 30. Nov.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. A.	
½ - braun Bier -	1. - 1. -	

b) In Calvörde, (vom 4. dies.)

1. Brandenb. Maas	- mgr. 6. A.	
-------------------	--------------	--

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

½ Faß Branabier	2. Thlr. 18. mgr.	
½ Faß Duckstein	2. - 27. -	

d) In Holzminden, (vom 30. Nov.)

½ Faß Breyh. ohne Accise.	2. Thlr. 22. mge. 4. A.	
1. Stüb. mit der Accise	2. mge. 4. A.	
1. Quartier	- - - 5. -	

e) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Nov.)

½ Faß Breyhan	3. thlr. 12. mge. 4. A.	
½ Stübchen	1. - 2. -	

XXIV. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 4. dies.)

1. hiefiges Maas	3. mge. 4. A.	
------------------	---------------	--

b) In Holzminden, (vom 30. Nov.)

1. Stübchen, mit der Accise	28. mge. - A.	
1. Quartier	- - - 7. -	
½ Möffel	- - - 1. - 6. -	

c) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Nov.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge. - A.	
1. Quartier	- - - 6. - - -	

XXV. Torfpreis.

a) In Braunschweig.

Am Walle	excl. des Fuhrlohns	
1. Fuder zu 1000. St.	Thlr. mge. A.	
gebog. 1. Classe	3. - -	
Einzeln 100 St.	- 12. -	
2te Classe	2. 18. -	
Einzeln 100. St.	- 9. -	
gestoch. 1ste Classe	2. - -	
1. Zuber	- 8. -	
2te Classe	1. 31. 4.	
1. Zuber	- 7. 4.	

Auf dem Ziegelhose.

1. Fuder der 2ten Classe	1. 31. 4.	
1. Zuber	- 7. 4.	

b) In Wolfenbüttel.

1. Fuder zu 9. Zuber	1. 27. -	
1. Zuber	- 7. -	

c) In Helmstädt.

1. Fuder zu 8. Zuber	1. 24. -	
1. Zuber	- 7. 4.	

d) In Königslutter.

1. Fuder zu 8. Zuber	2. - -	
1. Zuber	- 9. -	

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

AO. 1748.



99^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochs den 11ten December.

Helmstädtische Sachen.

I.

Diff. inauguralis de usu medico Camphorae, quam Praeside D. PETRO GERIKE -- pro gradu doctoris -- d. XXII. Octob. MDCCXLVIII. -- publico eruditorum examini subiecit Ioannes Iönckers, Gouda-Batauus. (3. Bogen in 4.)

Der Hr. Hofr. Gerike hat wenig in dieser Schrift ändern dürfen. Denn des Hrn. D. Iönckers Geschicklichkeit hat ihn selbst in Stand gesetzt, solche gründlich auszuarbeiten und fertig zu vertheidigen. Der Campher und dessen vielfältiger Nutzen wird deutlich beschrieben; auch wird die Art und Wirkung einiger daraus verfertigten Medicamente gezeigt, und überhaupt gute Anweisung, den Gebrauch desselben betreffend, gegeben.

II.

De dotalitio viduarum summorum in Germania praesulum protestantium. -- d. 22. Nov. 1748. praeside D. IOHANNE FRIDERICO EISENHART -- disputat Georgius Friedericus Friesell, Reualia Liouonus. (3. Bogen in 4.)

So schwer und verworren die Materie von dem Leibgedinge der Witwen, die von protestantischen Bischöfen in Deutschland hinterlassen werden, zu seyn scheint und auch wirklich ist, weil man für und wider dasselbe bisher geschrieben hat: So gründlich und gelehrt ist sie dennoch in dieser Abhandlung von dem Herrn Doctor Eisenhart ausgeführt, und von seinem geschickten Respondenten, Herrn George Friedrich Frie-

Friesell, aus Reval in Liefland gebürtig, vertheidiget worden. Wenn die protestantischen Bischöfe heirathen dürfen: So kann man ihnen auch die Ausübung der Rechtsame, die mit einer Ehe natürlicher Weise verbunden sind, nicht versagen. Und wenn das Stift dem Bischof eine Heyrath verwilliget: So gibt es auch dadurch zugleich die Einwilligung, daß er seiner Gemahlinn und künftigen Witwe von den Gütern des Bisthums ein Leibgeding bestimmen und vermachen dürfe. Der berühmte Herr Moser hält dafür, es ginge darum nicht an, daß ein evangelischer Bischof seiner Gemahlinn aus den Gütern des Bisthums ein Leibgeding errichten könne, weil die evangelischen Bisthümer nicht reichslehnbar wären, wie die katholischen, auch die Natur der Stifter nicht verloren hätten. Andere haben deswegen das Leibgeding einer bischöflichprotestantischen Witwe bestritten, weil ein Bischof kein eigenthümliches Recht an dem Bisthume hätte, sondern durch eine Wahl dazu gelangen müßte. Der Herr Doctor Eisenhart behauptet das Gegentheil, es könne nämlich ein protestantischer Bischof in Deutschland seiner Gemahlinn ein Leibgeding errichten, aus folgenden Gründen: 1) Die evangelischen Bisthümer sind Reichslehen. 2) Das Leibgeding kömmt, nach den alten deutschen Gewohnheiten, allen fürstlichen Gemahlinnen zu. 3) Ein solches Leibgeding wird nicht sowel zu dem Ende errichtet, daß der, von der Gemahlinn eingebrachte, Brautshatz dadurch vergütet werde: Es ist vielmehr zur fürst- und standesmäßigen Unterhaltung solcher fürstlichen Witwen bestimmt.

D. R.

III.

Symbola philologica de TEMPO MORTIS apud Lacedaemonios; Memoriae viri iuuenis omnium amore dignissimi, nec a natalibus et formae elegantia solum, verum etiam ab animi nobilitate, pio Numinis

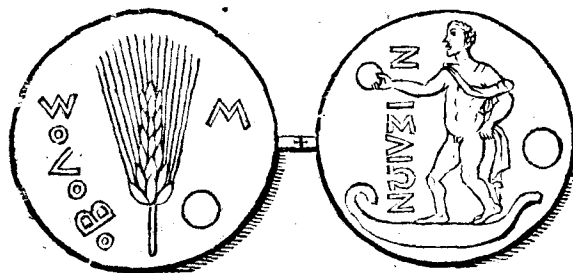
studio, candore erga quosque, ingenio suavi, morum gravitate, profectibusque egregiis commendatissimi ERNESTI AUGUSTI ROCKENFVSS, SS. Theologiae in academia Iulio-Carolina Cultoris perindustrii, auditoris et amici sui dulcissimi, *misera-bili morte, die X. Aprilis A. 1748. OACRI fluvii aquis, haud procul a Goslaria, ex-stincti, dicata, atque afflictissimo summe reuerendo beate defuncti Parenti pie oblata a WILH. CHRISTIANO IVSTO CHRYSANDRO. (4. Bogen in 4.)*

Man sieht aus dem Titel schon die Gelegenheit und Absicht dieser Schrift. Die Abhandlung ist gegen den Natalis Comes gerichtet, der in seiner Mythologie, im dritten Buche, im 13. Kapittel, von der Göttinn Tod sagt: Haec vna durissima omnium Deorum maxime implacabilis habebatur, quae, quum nullius precibus fleceretur, nulla etiam sacrificia, NULLA TEMPLA, nec sacerdotes, nec ritus obtinuit. Der Herr Verfasser beweiset das Gegentheil aus dem Plutarcho und zwar in dem verglichenen Leben Agidis und Cleomenis Bl. 808. Er handelt mit mehrerem von dem Namen der Göttinn Mors, von der Gestalt dieser, mit Sternen im schwarzen Felde bekleideten, Gottheit, von ihrem Tempel und ihrer Verehrung in demselben. Er schließt aus demjenigen, was in dem Tempel des Todes vorgegangen, daß die Lacedaemonier nicht nur ein beständiges Dafeyn der unverweslichen Seele, nach dem Hinfall des Leibes, geglaubet, sondern auch behauptet, daß sie ein Geist, und eben dieselbe Person bleibe, welche sie hier gespielet. Wir Christen wissen diese ehrwürdige Glaubenswahrheit, ohne irrigen Zusatz, mit einer unumsößlichen Gewißheit. Die heil. Schrift legt sie bey der ganzen Heilslehre zum Grunde, und bestättigt sie fast in allen Linien. Doch siehet man auch wol einmal nach solchen Völkern hin, die wegen ihres geschliffenen Verstandes

des

des und ihrer anständigen Sitten besonders berühmt sind, was die für eine Meynung geheget. Und dazu rechnet man billig die Lacedämonier. Ihre Anstalten zeugen von vieler Klugheit. Mit ihrem Nachdenken sind sie oft auf eine gute Spur gekommen. Wie sie gegen die ernsthafte Göttinn, Tod, die größte Ehrerbietung hegeten: So thaten sie auch denen, die muthmaßlich dem Tode näher waren, als andere, nämlich den

Alten, besondere Ehre an. Es war nirgends besser alt werden, als zu Lacedämon, weil nirgendswo, als hier, das Alter mehr geehret wurde. Der Verfasser hat eine misäische Münze beydrucken lassen, welche die Uebefahrt der Seelen über den Todtenfluß vorstellet, und welche von HVBERTO GOLZIO selbst in numismatibus Graeciae eiusque insularum et Asiae minoris, unter die raresten gezehlet wird. Dis ist ihre Gestalt:



Man siehet hier eine fast, doch nicht gänzlich, nackte Seele in einem Kahn, welche den Arm ausstrecket, und dem Charon den gewöhnlichen Todtenpfennig bezahlt. Auf der andern Seite steht eine fruchtreiche frische Kornähre, als das Unterscheidungszeichen der Ceres, mit der Beyschrift M. das heißt *μελιδωρος*, so ein Zuname der Erd- und Frucht-Göttinn Ceres war. Der Verfasser glaubt, wenn sich noch in einigen Urnen ein solcher Obolus oder *δανάον*, von *δανος*, der Tod, (unrichtig hieß es neulich: Lehmann habe etwas de naulis Danicis geschrieben, es hätte heißen sollen de naulis seu danacis) oder *πορφυριον* oder Isporon, (das ist *eis πέρον*, ad transitum) findet, daß solches fast so gut sey, als ob ein Zettel bey der Asche läge, mit der Abbreuiatur *h̄ Sal*, das ist, memoria eius (cuius ossa haec urna

capit) sit in benedictione, oder illius manibus bene precentur omnes!

Auf der 23. bis zur 29. Seite ist der Lebenslauf des Hrn. Kockensfuß in den Worten beygefügt, mit welchen er ihn selbst in lateinischer Sprache aufgesetzt hatte. Von dem kläglichen Lebensausgange aber dieses redlichen, fleißigen, geschickten, nunmehr seligen Hrn. Kockensfuß, welcher auf der Reise von Helmstädt zu seinem Hrn. Vater, dem Hrn. Superint. zu Sersen, in der Oster umgekommen, gibt der Hr. Verfasser dieser Gedächtnißschrift S. 29: 32. zuverlässige Nachricht. M. N.

IV.

Der Hr. M. Chrysander hat auch zu Halle drucken lassen: *Ultima verba ad paedagogium regio electorale, quod Ilfeldae floret* Diese Abschiedsrede bestehet in latei

§§§§ §§§ 2

lateinischen hexametris. Vorher steht noch desselben griechische Rede, de numinis timore filiali, 3. Bogen in 4. Hierin werden zuerst die Worte erklärt: Die Furcht des Herrn, ist der Weisheit Anfang oder Grund; und denn die besondern Vortheile der Kindlichen, oder aus Liebe herflammenden, Furcht Gottes beym Studiren angeführet.

V.

Von eben demselben sind heraus gegeben: Abbreviaturae quaedam in scriptis Iudaicis vstriores - - - ordine alphabetico. - - Der Zweck des Herrn Verfassers ist nur gewesen, diejenigen Abkürzungen, die er bey eigener Lesung hebräischer, chaldäischer und rabbinischer Schriften am häufigsten angetroffen, und zu wissen am unentbehrlichsten gefunden, darzustellen. Besonders ist diese Sammlung zum Verständniß der Verkürzungen eingerichtet, die in den hebräischen Bibeln und in Judenbriefen zu sehen pflegen. Buxtorf ist freylich dabey gebraucht worden, allein der Augenschein lehret, daß theils manche Abbreviaturen beygebracht sind, die Buxtorf ausgelassen, theils daß die Uebersetzungen bisweilen von einander abgehen, wie denn bey den gelehrtesten Rabbinen selbst jedes noch nicht auf allen Seiten fest bestimmt ist, theils daß die beygefüigten Erläuterungen nichts weniger als einerley sind.

VI.

Das Liebenswürdige an den Eltern in ihrem Alter, wollte bey dem Tode seiner = Mutter, seinem = Bruder und seinen = Schwestern zum gemeinschaftlichem Trost vorlegen Johann Christoph Dommerich, der philos. Facult. Adj. (3. Bogen ist 4)

Das Eigenthumsrecht der Eltern über ihre Kinder beweiset der Herr Verf. aus dem Befehle Gottes 5. B. Mose 5, 16. 2. B. Mose 20, 12. und nachher aus den Merkmalen des Eigenthums, da man eine

Sache auf solche Art besizet, als kein anderer, und einen grossen Theil seiner Glückseligkeit darein sezet. Was uns alte Eltern liebenswürdig macht, ist 1) ihre lange Erfahrung, 2) die Fürsorge und das Verlangen, das sie beständig für die Wolsarth ihrer Kinder behalten, 3) weil wir in ihnen die mancherley Wohlthaten Gottes zu verehren Ursach haben, 4) die vertraute Freundschaft und der aufrichtige Umgang, den die Kinder mit ihnen unterhalten können, 5) ihre künge Vorbereitung zum Tode. D. N.

Aufgaben.

- 1) Wie ist das Diploma Wilhelmi, Regis Rom. zu erklären, welches beym Heda de Ep. Ulrai. p. 208. steht?
- 2) Woher kommt der Name Fettmännchen, womit eine Eblnische Münze à 8. Heller belegt ist?

I. Was zu verkaufen.

Es sind bey dem Kaufmann, Hrn. Joh. Conrad Weber, schöne, und sauber gegossene hamburger, Talglichter zu verkaufen.

II. Was verkauft.

Beym Fürstl. Ante Jerheim hat am 4. Nov. dieß. Jahrs, Steph. Mehrhorn, die Meliorationes des Hornischen Meyershofes in Sevensleben, an Henn. Wütschind, aus Eylsdorf, bis auf Erhaltung Guts herrlichen Consenses, verkauft, und ist darüber der Kaufbrief ausgefertigt worden.

III. Was gestolen.

Es ist am 7. dieß. des Morgens, dem hiesigen Bürger und Knochenhauer, Aug. Heinrich. Christ. Herke, ein, ihrer Aussage nach, von Pabstorf gebürtiges, Mädchen, Namens Sophie Schulzen, weggelaufen. Daselbe ist klein und dide, ein wenig länglicht, Angeichts, hat schwarze Haare, eine lange Nase, und ist mit einer cattunen Mütze, einem Carfenwammes, und einem Rocke vom Futterwand, bekleidet. Zugleich hat dieser ungetreue Diensthote folgende Sachen diebischer Weise mitgenommen: Als a) zwey grosse

grosse silberne Löffel, auf deren einem die Buchstaben A. M. B. H. und auf dem andern I. C. Giske, gestochen, ein jeder aber 4. Loth wieget. b) Zween kleine Caffelöffel, worauf ein H. befindlich. c) Ein, mit Spizen versehenes, Tuch, von Messeltuch. d) Ein kleindrellen Tischlaken, in welchem die Buchstaben S. I. R. befindlich sind. e) Ein Frauenhemde. f) Eine Elle fein Linnen. g) Eine, mit weissem Bände versehene, Frauenmütze, von Siz. 12. Sollte nun jemand diese Diebstünn, oder von den gestohlenen Sachen etwas, ansichtig werden: So wird derselbe ersucht, erstere ohnsehr arretiren zu lassen, die Sachen aber an sich zu behalten, und, gegen einen Recompens, obgedachten Orts davon beliebige Nachricht zu geben.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Bey Fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 2. dies.

- 1) In Sachen des Königl. Preuss. Hrn. Geheimenraths, Bachow von Eht, contra den Hrn. von Oberg, zu Duttensstedt.

Vom 5. dess.

- 2) — Streithorsts, contra Streithorst und Consorten.
- 3) — Brünings, contra Mülttschefall.
- 4) — Camitins, contra die Fr. Oberapellationsrätthin von Beurhaus.
- 5) — Rosenbaders, contra Lüning.

Citat. vom 6. dess.

- 6) — Hrn. Ernst Adolph von Honrot, contra den Hrn. Burgermeister Hertel.
- 7) — des Hrn. Pastoris Deding hinterlassene Erben, contra Ludolph Deding hinterlassener Kinder Vormünder, ist am 6. dies. eine Urtheil eröffnet, Inhalts derselben Klägere ihre, in foro domicilii zu Bodenwerder, angestellte Klage fortzusetzen, und

zur rechtlichen Endschaft zu besorgen, angewiesen werden.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 6. dies.

- 8) In Sachen Dings, contra Stephani.
- 9) — Habekosts, contra Prammen.
- 10) — Achtermanns Creditoren.
- 11) — Gittners, contra Claus.
- c) Bey dem Gerichte Wechelde.

Am 19. Nov. dies. Jahrs

- 12) In Sachen des Hockhändlers in Hattlingen, Lindemann, contra B. W. in Wechelde, Beklagten, ist executio, auf 34. Thlr. Capital, und 6. Thlr. 28. mgt. Zinsen erkannt.

V. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bey dem Magistrate, in Königs-Lutter, am 30. Nov. dies. Jahrs, zwischen dem Bürger und Schneider, Franz Aug. Boden, und dessen beyden Söhnen, erster Ehe.

VI. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel, ist am 5. dies.

- 1) der dasige Canczleyadvocate, Hr. Benzin, zum Curatore hereditatis jacentis, des verstorbenen Amtmanns, Schlüter, Verlassenschaft, in so weit solche in hiesigen Landen belegen, gerichtlich bestätigt, und ihm darüber ein Curatorium auszufertiget worden.

b) Bey dem Magistrate, in Königs-Lutter, hat am 18. Nov. dies. Jahrs

- 3) des verstorbenen Hrn. Burgermeisters, Schmalbruch, hinterlassene Witwe, Agn. Mar. Etolen, nach abgelegtem Eide, die Vormundschaft für ihre Kinder, Just. Rud. Georg, Gottl. Carl Ludew. Louis. Dor. Joh. und Soph. Elisabeth Agn. Geschwister Schmalbruchs, übernommen.

VII. Edictalcitationes.

Nachdem der Bader zu Wolfenbüttel, Joh. Casp. Martini, seine Badstube an den Bader, Joh. Georg Ahrens, gerichtlich verlassen; dieser aber zu seiner künftigen Sicherheit am Edictales ad liquidandum ge-

Esst Esst 3

ba

beten: So sind solche erkannt, und ist der 23. dies. für den ersten, der 24. Jan. für den andern, und der 28. Febr. des nächsten, den 1749. Jahres, für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena præclusi, anberahmet worden.

VIII. Auctiones.

Den 16. dies. des Morgens von 8. bis 12. und Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, sollen, bey dem Silberdiener, Hr. Boges, in Witneben, auf dem Bohlwege bel. Hause, allerhand hübsche Frauenzimmerkleidungen, Betten, Linnen, Drell, Flachs, Gemälde, einige Ringe, Silber, Palatins, Bänder und dergleichen, wie auch Hausgeräthe, durch öffentliche Auction, verkauft werden.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Nachdem der Amtsvoigt, Degeling, zu Mehrdorf ohnlängst verstorben: So ist von Fürstl. Klostersrathsstube an dessen Stelle, Herm. Lud. Ros, als Riddagshäusischer Klostersvoigt angenommen, und am 29. Nov. dies. Jahrs, zu seinem Dienste in Fürstl. Klostersrathsstube beediget worden.

X. Gildesachen.

Den 16. dies. wird die Zinngießergilde, in Hrn. Andr. Normanns, auf der Gördenlingerstrasse bel. Hause, ihre Zusammenkunft halten.

XI. Geldcours (vom 10. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	-	-	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	-	6 à $6\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	-	$2\frac{1}{2}$
Ducaten	-	-	$\frac{7}{8}$ à 1
Spanische Pistoletten sind schlechter	-	-	$1\frac{1}{2}$

XII. Wechselcours. (vom 10. dies.)

Hamburg in Banco	-	$138\frac{1}{4}$ à $138\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	-	$119\frac{5}{8}$
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R.	-	$119\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	-	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	$131\frac{1}{2}$ à $131\frac{1}{4}$

Londen 5. Thlr. 21. gge. pro $\frac{1}{2}$ Sterl.

XIII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XIV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 5. bis 7. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

		mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	32.	- - - -
Rocken	-	28. - - - -
Gersten	-	24. 4. - - - -
Haber	-	17. - - - -

Auf den Megidien- und Hagenmaerken.

		Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp.	33.	- - 34. -
Rocken	-	30. - - 31. -
Gersten	-	26. - - - -
Haber	-	17. - - 18. -

b) In Wolfenbüttel, (vom 7. dies.)

		mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	30.	- - - -
Rocken	-	26. - - - -
Gersten	-	22. - - - -
Haber	-	14. - - - -

XXV. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 7. dies.)

		Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. Fuder Büchen	2.	- - 3. 18.
1. - Stufen	1.	9. - 1. 20.
1. - Wasen	1.	12. - 1. 32.

XVI. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 2. bis 7. dies.)

		Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Fein Weizenmehl à C.	4.	- - - -
Mittel - - - -	2.	15. - - - -
Fein Rockenmehl à C.	3.	6. - - - -
Mittel - - - -	2.	27. - - - -
Hirsegrüße à C.	3.	18. - 4. -
Boigtland. Käse à C.	8.	- - - -
Hosenbutter 7. R. für 1. Thlr.	-	- - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 7. dies.)

Weizenmehl à C.	4.	- - - -
Karrentäse à C.	8.	- - - -

XVII.

2017

99. Stück. December. 1748.

2018

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XVIII. Fleischtara.

a) In Braunschweig.

Im Monat December.

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch des besten, mge. $\frac{1}{2}$.
oder Nr. 1. 2. 2.Das $\frac{1}{2}$ der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Stubbe 2. —

- vom Halfe 1. 6.

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch, Nr. 2. 2. —

- der schlechten Stücke 1. 6.

- vom Halfe 1. 4.

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch, Nr. 3. 1. 6.

- der schlechten Stücke 1. 4.

- vom Halfe 1. 2.

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.

- der schlechten Stücke 1. 2.

- vom Halfe 1. —

Eine Ochsenzunge Nr. 1. 8. —

- so geringer, oder Nr. 2. 7. —

- - Nr. 3. 6. —

Eine Ochsenzunge Nr. 4. 5. —

Das Rinderherz, zu dem Rind-

fleische Nr. 1. gehörig 4. —

Das zu - 2. - 3. 4.

Das - 3. - 3. —

Das - 4. - 2. 4.

Das $\frac{1}{2}$ Rinderfald, zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. —

- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. - 6.

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. - 2. —

- dergleichen, zu Nr. 3. - 1. 6.

- dergleichen, zu Nr. 4. geh. 1. 4.

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh. 1. 6.

- dergleichen zu Nr. 2. geh. 1. 4.

- - - 3. und 4. geh. 1. 2.

Das $\frac{1}{2}$ Kopffleisch 2. 4.

- Ruheiter 1. 4.

- Rinderwurst od. Rinderleber 1. —

Das $\frac{1}{2}$ Kalbfleisch, da das Kalb nichtunter 50. $\frac{1}{2}$ wieget, Nr. 1. 2. 4.- dergl. nicht unter 40. $\frac{1}{2}$ Nr. 2. 2. 1.- dergl. nicht unter 32. $\frac{1}{2}$ Nr. 3. 1. 7.

Ein Kalbeskopf nebst den

Füssen, zu Nr. 1. geh. 7. —

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 6. —

Dergleich. zu Nr. 3. geh. 5. —

Das Gelänge, zu Nr. 1. geh. 7. —

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 6. —

- - - 3. - 5. —

Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh. 6. —

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 4. 4.

Dergleich. zu Nr. 3. geh. 3. 4.

Das $\frac{1}{2}$ Schweinefleisch, von mit

Korn gemäst. Schw. Nr. 1. 2. 4.

Das $\frac{1}{2}$ Schweinfl. von mit Brantw. oder

sonst gemäst. Schw. Nr. 2. 2. 1.

- Blutwurst 2. 6.

- Leberwurst 3. 4.

- Bratwurst 4. —

- Hammelfleisch, da der H. nicht

unter 36. $\frac{1}{2}$ gew. Nr. 1. 2. —- - nicht unt. 30. $\frac{1}{2}$ gew. Nr. 2. 1. 6.Das $\frac{1}{2}$ Schaf- und Bockfleisch 1. 4.

Ein Kopf zu Nr. 1. geh. 2. —

Dergl. zu Nr. 2. - 1. 6.

Dergl. zu Nr. 3. - 1. 4.

Das Gelänge, zu Nr. 1. geh. 2. 4.

Dergleichen, - 2. - 2. 2.

- - - 3. - 1. 6.

Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh. 2. 2.

Dergleichen, - 2. - 2. —

- - - 3. - 1. 4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 2. bis

7. dies.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-

tara gleich gewesen, außer im folgenden:

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr. 3.

auch Schaaf- und Bockfleisch, ist nicht

verkauft.

mge. $\frac{1}{2}$.

Das Rinderherz, zu Nr. 2. gehörig 3. —

Ein Ochsenfuß zu Nr. 1. - 1. 4.

Das $\frac{1}{2}$ Kalbfleisch, da das Kalb nichtunter 50. $\frac{1}{2}$ wieget, Nr. 1. 2. 2.- dergl. nicht unter 40. $\frac{1}{2}$ Nr. 2. 2. —

Ein

Ein Kalbeskopf nebst den Füßen,	mgz. R.	
zu Nr. 1. geh.	5.	—
Vergleichen zu Nr. 2. geh.	4.	—
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Vergleichen zu Nr. 2. —	4.	—
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	5.	—
— — — 2.	4.	—
— — — 3.	2.	—
Das H. Schweineblutwurst	3.	—
- Leberwurst	3.	—
- Hammelfleisch, da der H.		
nicht unter 36. H. gew. Nr. 1.	1.	6.
- - nicht unter 30. H. gew. Nr. 2.	1.	4.
Ein Hammelkopf, zu Nr. 2. geh.	1.	4.
Das Gelänge zu Nr. 1. geh.	2.	—
- - zu Nr. 2.	1.	6.
Eine Kalbaune zu Nr. 1.	2.	—
- - zu Nr. 2.	1.	6.
Die Frenschlächter müssen jedes H. 2. R.		
besser Kauf geben.		

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

* * *

2) Auf des weiland Königl. Churfürstl. Oberhauptmanns von Busch Gute zur Hoya, sind in der Nacht zwischen dem 18. und 19. nächstvorigen Monats Novemb. vermittelt eines unternommenen gewaltsamen Einbruchs, nachspecifizierte Sachen gestohlen worden: Als 1) eine englische grüne Mantel von Damast, so mit Rauchwerk und silbern Schleifen versehen. 2) Zwei, mit Gold gestickte, Rüffen, von weißem Taffent. 3) Ein Stück englischen Damast, von couleur de rose, welches 21½ Ellen hält. 4) Ein Stück Mohr, so mit oliven, incarnat und weißen Strichen versehen, haltend 14. Ellen. 5) Ein ganz neuer durchgehener Rock, von Taffent, welcher mit Flonell gefüttert ist. 6) Ein weißes wienersches, mit feiner Seide und Gold gesticktes, Tuch. 7) Ein durchgehendes gestick-

tes weißes Tuch. 8) Etliche Garnituren weiße Spitzen, mit Zubehör. 9) Noch eine ganze Garnitur pretieuser Spitzen, mit allem Zubehör. 10) Ein Rock von grünem Atlasse, welcher über den Fischbeinen zweimal mit goldenen Galonen besetzt ist. 11) Ein aufgesticktes Kopfszeug, mit allem Zubehör. 12) Ein paar blaue, mit englischen Eichen besetzte, Schuh. 13) Ein paar, mit goldenen Treffen garnirte, Schuh, von grünem Sammt. 14) Ein paar rothe Pantoffeln, welche mit silbernen Treffen besetzt sind. 15) Eine weiße gestickte Schnürbrust. 16) Eine rothe Feder-muffe, mit dem Futterale. 17) Ein gelb damastenes Kamisol. 18) Ein Lepern, mit Seide gesticktes, Kamisol. 19) Verschiedene Nachtkamisöler von Cannisaf und Keper, mit grünen und eramosinen Bändern besetzt. 20) Zween Unterröcke von Cannisaf, mit wollem Garne gestickt. 21) Ein kleiner Rock von Cannisaf. 22) Ein paar französische Schuh, von seladon Damaste, welche mit silbernen Galonen und grünen Hacken versehen. 23) Drey H. blaues wollen Garn. 24) Einige Stücke, grau und weiße ungenetzte damastene, Caffeeservietten. 25) Etliche 30. Stück Mannshalstücher. 26) Eine, oben und unten mit Silber eingefasste, Schnupftobacksdose, von Schildkröte, und 27) ein, mit Silber beschlagenes, spanisches Rohr. Weil nun die Diebe zur Zeit noch nicht ertappet werden mögen: Als wird solches hiedurch dem Publico zu dem Ende zu wissen gesetzt, damit, falls ein oder anderes von vorbeschriebenen gestohlenen Stücken zum Vorschein kommen, oder zu Kaufe gebracht werden sollte, solches angehalten, und, auf schleunigste Anmel-dung bey der Obrigkeit, die verdächtige Person zur Haft befördert werden möge. Auch haben alle und jede Obrigkeiten in hiesigen Landen darauf fleissig zu vigiliren, und im Betretungsfalle die Diebe zu captiviren. Wolfenbüttel den 6. Dec. 1748.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



100^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 14ten December.

Unpartenische Prüfung der Abhandlung: Schrift- und vernunftmäßige Ueberlegung der beyderseitigen Gründe für und wider die ganz unendliche Unglückseligkeit der Verbrecher Gottes und deren endliche selige Wiederbringung u. s. f. angestellet und zur Rechtfertigung der Gedanken des hochwürdigen Hrn. Abts Mosheim von dem Ende der Höllenstrafen, herausgegeben von Heinrich Meene. Erster Theil, Helmstädt bey Christian Friederich Wengand 1747. in 8. 1. Alph. 5. Bogen.

Der Herr Oberhofprediger Meene greift in diesem Buche die Herren Wiederbringer mit sehr starken Waffen an, und leget bey dem, in unsern Tagen wiederum rege gewordenen, Wiederbringungsstreite die meiste Ehre ein.

Der Inspector Adjunctus in der Mark, Hr. S. . . . in W. . . . der die Schrift- und vernunftmäßige Ueberlegung 2c. verfertigt haben soll, (*) bekümmet hier eine ausführliche Beantwortung seiner gemachten Einwürfe. Das erste Kapitel handelt von
Tttt ttt den

den Begriffen, die man mit der Ewigkeit der Höllestrafen und der Wiederbringung verknüpft, und von der Geschichte beyder Lehren. In diesem wird das meiste geprüft, was in dem 2. 3. 5. und 6. §. der Einleitung der Ueberlegung vorkommt. Das zweyte Kapitel zeigt die Quellen, woraus die Lehren von der unendlichen Dauer der künftigen Quaalen und der seligen Wiederbringung herzuleiten sind, und die Ursachen, die den Glauben an diese oder jene unter den Menschen befördern. Hierinn wird eine hinlängliche Antwort und gründliche Widerlegung des ersten und zweyten Abschnitts der Ueberlegung ertheilet. Im dritten Kapitel wird untersucht, was die gesunde Vernunft zu diesen streitigen Lehrsätzen sage. Die übrigen, nebst ihrem Inhalte schon angezeigten, drey Kapitel werden den zweyten Theil dieses Buches ausmachen.

(*) G. des berühmten Hrn. Doct. und Prof. F. W. Krafts neue theolog. Bibliothek T. III. p. 119.

Der Herr Verfasser handelt sehr weislich, daß er die Begriffe der Dinge, darüber gestritten wird, vorher fest setzt. Nachdem er den 17. Artikel der Augsb. Conf. von den Verdrehungen der Wiederbringer gerettet hat, bestimmt er den Begriff des Worts **unendlich**, welches zweydeutig ist, und von den Wiederbringern anstatt ewig gesetzt wird. **Unendlich** ist dasjenige, was keine Stufen, kein Ziel und keine Schranken hat, und alles auf einmal im höchsten Grade in sich faßt, was es nur haben kann. Nach diesem Begriffe sind die Höllestrafen nicht unendlich, sondern sie haben nur eine **unendliche Dauer**. Ewige Höllestrafen sind also eine solche Marter der Verworfenen, die zwar in ihren Graden nach der unterschiedenen Beschaffenheit der „Sünden“ unterschieden ist, und stets endlich oder eingeschränkt bleibt: Die aber, wenn sie einmal ihren Anfang genommen hat, nimmer wie-

der aufhören wird, sondern ohne Ende währet und dauret.

Bev dem neuen Lehrbegriffe der Wiederbringer hat der Herr V. überhaupt etwas zu erinnern: 1) Man hat Beschreibungen und willkürlich angenommene Sätze, die Beweissthümer abgeben sollen, aber mit nichts sind gerechtfertiget worden, unter einander gemengt. 2) Es sind Wörter und Redensarten der Schrift gebraucht, und auf die Wiederbringung gezogen worden, bey denen man erst auszumachen hat, daß sie davon handeln. 3) Es scheint also, daß man durch diesen Lehrbegriff habe Nachsprüche thun, oder einen einsältigen Leser überraschen und zu einem übereilten Urtheile von der Sache verleiten wollen. Hierauf folgen einige besondere Erinnerungen: a) Die Wiederbringer sagen, ihre Lehre gründe sich blosserding in den unendlichen Vollkommenheiten Gottes, **hauptsächlich** aber in dem Verdienste seines Sohnes. Dieses ist ein Widerspruch. b) Man redet von einem Verdienste für so viele tausend gefallene Creaturen. Es erhellet aus der ganzen Ueberlegung, daß sie darunter auch die Teufel verstehen. c) Die Wiederbringer wissen auch die Ordnung, darinn die Wiederbringung erfolgen soll. Die Seelen der Gläubigen sollen zuvor ihre Leiber wieder empfangen und mit Christo tausend Jahr auf Erden herrschen, ehe sie in die völlige Freude des Himmels eingehen. In diesen tausend Jahren bleiben die Seelen der Gottlosen in ihren Gefängnissen. Bev der zweyten allgemeinen Auferstehung werden einige der Verdamten zum seligen Anschauen Gottes mit den Auserwehlten nach Leib und Seele zugleich gelangen, u. s. w. Alle diese Einbildungen, die man aus Off. Joh. 20, 5. beweisen will, werden widerlegt und der angeführte Ort wird gründlich erklärt. In dem 11. u. f. §§. wird die Geschichte der Wiederbringungslehre, die in der Ueberlegung

gung vorgetragen ist, etwas beleuchtet. Die Wiederbringer finden ihre Lehre schon im Paradiese. 1 B. Mose 3, 15. Auch dieser Spruch wird umständlich erklärt. Aus dieser und andern Schriftstellen soll schon vor Christi Geburt die allgemeine Sage unter dem jüdischen Volke gewesen seyn, der Messias würde zuletzt auch die Hölle reinigen. Diese und dergleichen Grillen kommen zwar in den neuern Rabbinen vor: Allein vor den Zeiten des Erlösers sind sie unter den Juden ganz unbekannt gewesen. Die apokryphischen Bücher des N. T. (Sir. 5, 7.) die Schriften des Philo und der Talmud, behaupten klärllich die unendliche Dauer der Höllenstrafen. Endlich, da man die Wiederbringungslehre auch aus den Zeugnissen der Kirchenväter beweisen will, so führet der Herr Oberhosprediger solche Stellen an und schlägt die Wiederbringer mit ihrem eignen Schwerte. Hieronymus und Augustinus werden von den Hrn. W. scharf beurtheilet, weil sie dem Origenes, der die Wiederbringungslehre zu behaupten schien, widersprochen und nach ihrer Meynung mit Unrecht vieles Schuld gegeben haben. Herr D. Petersen, der deswegen, weil er die Entzückungen der Fräulein Rosemunde Juliane von Assenburg, schlechterdings für göttlich ausgab, vom Amte gesetzt wurde, seine Frau, geborne von Merlau, imgleichen die Engländerinn Leade sind die letzten, worauf sich die H. W. in ihrer Historie berufen: Wobey vom Herrn Oberhosprediger verschiedene angenehme Erinnerungen gemacht werden.

Im zweyten Kapitel werden die Quellen untersucht, woraus man die Lehren von der ewigen Verdammniß und der seligen Wiederbringung herleiten muß. Es wird dabey erörtert, was man unter den wahren und falschen Quellen einer Lehre verstehen müsse. Das bloße Anführen der Schrift ist nicht hinlänglich, dieselbe zur wahren Quelle der

Wiederbringungslehre zu machen. Die H. W. behaupten, daß kein Freund der Wiederbringung sey, der seine Lehre nicht lediglich aus der Schrift wisse und um ihres Zeugnisses willen annehme: Inzwischen verwerten sie doch eine französische, zu London 1739. herausgekommene, Schrift, die gleichfalls die unendliche Dauer der Höllenstrafen bestreitet, und von der Jungfer Hubert, einer gelehrten Deistinn, verfertigt seyn soll, weil in derselben die Ausdrücke vorkommen: Die gemessenen und förmlichen Aussprüche der Schrift können, als so viel Grundsätze, angesehen werden. Aber solche Aussprüche sind nicht gleich unwidersprechlich. Warum denn? Weil es möglich, daß man ihren wahren Verstand nicht trifft. Da dieses die vollkommene Sprache der Zweifler ist: So müssen die H. W. ihr Wort zurück nehmen, da sie sagen, daß ein jeder Freund der Wiederbringung seine Lehre aus der Schrift schöpfe. Siegvolls erster biblischer Schluß, den auch die neuen H. W. annehmen, ist dieser: Wenn Jesus seinen Jüngern befohlen hat: Prediget das Evangelium aller Creatur: So muß die Wiederbringung richtig seyn. Nun ist das erste wahr: Darum kann das andere auch nicht geleugnet werden. Allein in der, zum Beweise angeführten, Schriftstelle ist nur von einer Predigt des Evangelii auf dem Erdboden die Rede. Wie können die Apostel bey diesem Befehle an diejenigen denken, die nicht mehr in der Welt sind? An diejenigen, die ihr Wort nicht annehmen und im Unglauben dahin fahren? Wie können sie sich einbilden, daß diesen auch noch in der künftigen Welt das Evangelium verkündigt werden solle? Der zweyte Schluß: Hat Jesus uns in dem Vater Unser zu beten gelehret: Erlöse uns von dem Uebel: So muß eine Wiederbringung seyn, und so müssen auch die Teufel selig werden. A. E. dis

Lttt ttt 2

folgt

folgt in Ewigkeit nicht, und ist, außer andern Ungereimtheiten, wider Joh. 5, 16. Die dritte Probe der jämmerlichen Schlüsse, womit die H. W. ihre Meynung bestätigen, ist diese: Jesus sagt: Ich danke dir, Vater, daß du mich allezeit erhöhst: Nun hat er zu seinem Vater geberet: Erlöse uns von dem Uebel: Folglich muß eine allgemeine Erlösung aus der Hölle künftig gewiß erfolgen. Vortrefflicher Beweis! Bis her ist das Vater Unser noch kein Gebet gewesen, das Jesus selbst zu seinem himmlischen Vater gesprochen hat. Siegvoll hat seinen Schluß in eben dieser Sache noch etwas besser eingekleidet, als seine neuen Nachfolger ihn wiederholen. Er schließet folgendergestalt: Jesus betet am Kreuze für seine Mörder, und folglich für alle diejenige, welche ihn in seinen gläubigen Gliedmassen vom Anfange der Welt her gekreuziget haben, und noch kreuzigen und verfolgen, worunter auch vornehmlich alle Sünder gegen den H. Geist gehören, daß ihnen Gott ihre Sünden vergeben soll. Jesus wird allemal erhöret. Folglich muß auch die Sünde mit aller ihrer Strafe auf Seiten aller Menschen einmal ganz dahin fallen. Allein 1) redet der Erlöser von Leuten, die gegenwärtig waren und nicht wußten, was sie thaten. 2) Die Sünder wider den H. Geist werden ausdrücklich mit den Worten von seiner Fürbitte ausgenommen: Denn sie wissen nicht, was sie thun. 3) Die in der Schrift festgesetzte Heilsordnung liegt bey der ganzen hohenpriesterlichen Fürbitte Jesu zum Grunde. Folglich hat Jesus nicht gebeten: Vater, vergib meinen Feinden, sie mögen sich bekehren oder nicht.

Die Quellen, woraus die Wiederbringungslehre fließt, sind 1) das natürliche Verderben: Welches die H. W. noch nicht umgestossen haben; 2) die Schwachheit des menschlichen Verstandes, der so leicht fehlerhafte Schlüsse macht, wenn er irdische Richterfühle

und die Regierung des höchsten Richters, nicht sorgfältig genug unterscheidet. Die H. W. vertheidigen sich dagegen schlecht, wenn sie sich unter die Unmündigen Matth. 11, 25. zählen. Die dritte Quelle ist das natürliche Mitleiden, daher die Vertheidiger der Wiederbringung auch schon zu Augustinus Zeiten barmherzige Brüder genannt wurden. Die vierte Quelle ist das Vorurtheil des menschlichen Ansehens. Wenn die H. W. ihre Lehre aus Jos. 13, 14. beweisen wollen, so wird ihre Erklärung auf eine fünffache Art widerlegt, und überdis die Wiederbringung aus den Schriftstellen Hebr. 1, 18. 19. c. 4, 1. 2. 3. 6. 8. 9. 11. bestritten. Bey dem dunklen Spruche, 1 Petr. 3, 19. 20. den die H. W. für ihre Meynung anführen, wird ihnen der weise Ausspruch unsers sel. Luthers über diesen Ort ins Gedächtniß gebracht: Uns ist es rühmlich, wenn wir gleich einige Geheimnisse der 3. Schrift nicht wissen. Denn es haben die Apostel ihre besondere Offenbarungen gehabt, von denen man nicht viel disputiren und streiten muß, wo man nicht vermessen und thöricht handeln will u.

Das dritte Kapitel zeigt, was die Vernunft zu den unaufhörlichen Höllestrafen und der Wiederbringung sage. Nach einer richtigen Erklärung des Wortes Vernunft, findet man in folgenden Sätzen eine Entscheidung, wie die Vernunft bey den geoffenbarten Wahrheiten wohl oder übel gebraucht werde: 1) Die natürlichen und geoffenbarten Wahrheiten streiten nicht mit einander, sondern sie hängen aufs genaueste zusammen. 2) Unser Verstand hat die Kraft nicht, den Zusammenhang der natürlichen und geoffenbarten Wahrheiten völlig einzusehen. 3) Derjenige wendet seine Vernunft übel an, der solche Schrifterklärungen und Religionsätze, die widersprechend sind, und wodurch andere unstreitige Wahrheiten aufgehoben werden, zu den geoffenbarten Wahrheiten zieht,

zehlet, und 4) dasjenige, was Gott geoffenbaret hat, deswegen nicht für wahr halten will, weil ihm die innere Möglichkeit der Sache verborgen bleibt. 5) Der braucht seine Vernunft wohl, welcher nichts als ein Wort Gottes ansiehet, wenn es sich selbst und andere ungezweifelte Lehren aufhebt, und der 6) bey göttlichen und verkündigten Wahrheiten, die etwas Unbegreifliches für ihn in sich fassen, seine Vernunft unter den Gehorsam des Glaubens gefangen nimmt. Soll nun die Vernunft die Wiederbringung ausser Streit setzen, so müssen die H. W. erweisen, daß ohne Ende währende Strafen entweder an sich selbst unmöglich und widersprechend sind; oder sie müssen darthun, daß sie theils der Natur und dem Zustande der Verdammten entgegen stehen, theils die Vollkommenheiten Gottes aufheben. Das erste werden sie nimmermehr können: Und den Beweis der beyden letztern Sätze werden sie so lange schuldig bleiben, so lange sie von der Natur und dem Zustande der Verdammten, und von den unendlichen Eigenschaften Gottes, die bey der unendlichen Dauer der Höllenstrafen zum Grunde liegen, keinen vollständigen Begriff haben. Und wenn die Vernunft sich an der Ewigkeit der Höllenstrafen stößt: So kann sie aus eben diesem Grunde die Ewigkeit der himmlischen Belohnungen leugnen; woraus man siehet, daß die Vernunft in diesen Dingen keinen Ausspruch thun, noch dieselben entscheiden könne. Die H. W. sagen, man müsse von den wesentlich guten Eigenschaften, die man unter den Menschen antrifft, auf Gott schließen. Es wird geantwortet: Dieses sey in gewisser Absicht wahr, allein man dürfe dieses nicht von einer Vollkommenheit allein thun, und die andern vorbehen lassen. Die Menschen haben Barmherzigkeit und Gerechtigkeit. Allein man kann von diesen menschlichen Eigenschaften auf die göttlichen Belohnungen und Strafen nicht schließen, weil

vieles in der Regierung Gottes wesentlich gut ist, welches in der Welt und unter den Menschen etwas wesentlich Böses seyn würde. 3. E. Gott thut alles vornehmlich zu seiner Ehre, er rächet das Böse nachdrücklich und ernstlich, welches die Menschen weder können noch dürfen.

Es werden auch besondere Regeln und Fälle von dem wesentlichen Guten in der Welt beygebracht. Welches sind 3. B. die allerbesten Strafen? Die, welche die Besserung der Uebelhäter befördern und aufhören; oder diejenigen, dabey die Sünder ohne Errettung bleiben? Aus folgenden Anmerkungen kann die Frage entschieden werden. 1) Das allerbeste ist, was nicht nur mit einigen guten Absichten, sondern, wenn es möglich ist, mit allen zugleich übereinstimmt, oder welches die meisten und wichtigsten Endursachen befördert. 2) Bey Strafen muß man eigentlich nicht auf die Besserung der Uebertreter unverbrüchlicher Rechte; sondern vornehmlich auf die moralische oder sittliche Herrschaft über die, mit Freyheit begabte, Menschen, auf die Offenbarung des gerechten Hasses an dem Bösen, auf die Bestätigung guter Gesetze, auf die Beschützung der Tugendhaften und Warnung der Gehorsamen sehen. 3) Die Strafen der irdischen Richter in der Welt zielen daher nicht auf die Besserung der Verbrecher. 4) Das Allerbeste fasset nicht alles wesentlich Gute in sich, so man nur erkennen kann, sonst müßte man sich die Welt als etwas Unendliches vorstellen. 5) Diejenige Welt ist die beste, darinn nicht sowohl die verworfenen Sünder zur Besserung gelangen, als vielmehr die übrigen guten Endzwecke erhalten werden. 6) Diejenige Welt wäre noch besser, worinn gar kein Böses sich eingeschlichen hätte. Da dieses aber einmal in den Reihe der Dinge von Gott zugelassen ist: So kann auch Gott aus hinlänglichen Ursachen hinweg werden, Sünden und Strafen nie mit Ge-

Etzt ttt 3

walt

walt völlig wieder wegzunehmen. Die H. W. sagen: Die unendliche Dauer der Höl-
lenstrafen ist tyrannisch. Unser Theologe
antwortet: 1) Es ist aber auch etwas we-
sentlich Böses, wenn grosse Greuel eine ge-
ringere Strafe empfangen, als sie werth sind.
2) Der ist ein Tyrann, der eine Ohrfeige,
die einem Knechte gegeben ist, mit einem
ewigen Gefängnisse bestraft. Der ist aber
kein Tyrann, der denjenigen, welcher dem
Fürsten ins Angesicht schlägt, tödtet, oder
auf seine ganze Lebenszeit in Ketten und
Bande leget. 3) Alle muthwillige Uebertre-
tungen der göttlichen Gesetze sind gleichsam
Fäustenschläge, womit die ewige Majestät
Gottes geschändet wird. Kein Verbrechen
gegen Menschen kommt diesem gleich. 4)
Es ist thöricht, wenn man hier von Men-
schen auf Gott schließet, ob es gleich an
dem ist, daß die irdischen Richter oft so lan-
ge strafen, als sie können. Z. E. wenn sie
Jemanden auf Lebzeiten in dem Karren zie-
hen lassen. 5) Wenn die irdischen Richter
nicht länger strafen, so liegt es oft daran,
daß sie selbst, oder die Bestraften nicht län-
ger leben.

Endlich sagen die H. W. noch, der Mensch
zürne nur, das Uebel von sich selbst abzuze-
ren: Gott, dem kein Uebel geschehen kann,
wolle daher bey seinem Zorne durch Stra-
fen das Uebel von der sündigen Creatur ab-
wenden. Es wird geantwortet: Strafen
sind keine eigentliche Heilungs- und Gene-
sungsmittel, wie die väterlichen Züchtigun-
gen. Auch ist es falsch, daß Menschen nur
daraus zürnen, daß sie ein selbstempfundenes
Uebel von sich abwenden wollen. Z. E. Ein
Mörder erwürgt seinen Nächsten. Der Lan-
desherr läßt ihn wieder tödten, ob er gleich
der Person desselben keinen Schaden gethan
hat. Es wird ferner bewiesen, daß ein be-
harrlicher Sünder wegen der beleidigten
Majestät Gottes die höchste Verschuldung
auf sich lade, und ihm folglich die höchste
Strafe gehöre, das heißt, daß er alle Arten

des Uebels auf einmal und im höchsten Gra-
de fühlen und empfinden müsse, da aber der
endliche Mensch eine solche höchste und un-
endliche Strafe nicht ausstehen kann: So
muß er ohne Ende leiden, damit seine
Marter und Strafe mit seiner höchsten Ver-
schuldung an Gott übereinstimme.

Die übrigen beyden Abschnitte dieses 3ten
Kapitels folgen in dem zweyten Theile die-
ses gründlichen Buches, wovon wir nächstens
auch einen Auszug mittheilen wollen.

Aufgaben.

- 1) Woher kömmt das Sprichwort: Auf
seinen fünf Augen bestehen?
- 2) Stammeth die theils gräfliche theils ade-
liche Familie von der Leyen, welche iz-
zo am Rhein wohnet, aus dem Mecklen-
burgischen oder dortiger Nachbarschaft her?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es ist das, allhier auf der Scharren-
strasse, zwischen der Zwirnfabrique und Nid-
ders Häusern bel. des verstorbenen Hrn. Li-
centiati, Conr. von Walbeck, hinterlassener,
und gleichfalls vor geraumer Zeit verstorbener,
Witwe gehörige, Wohnhaus, cum pertinenti-
is, imgleichen sind

2) sechs Morgen, vor dem Hohenthore
allhier, im Hurenkampe, zwischen Wolters
und Marquordts Lande bel. Land, so Gar-
tengerichtigkeit hat, zu verkaufen: Wer nun
solches an sich zu erhandeln Belieben hat,
der wolle sich bey dem Hrn. Secretario Eh-
lers allhier anfinden, das Kaufpretium von
demselben vernehmen, und darauf Hand-
lung pflegen.

*

3) In der ^{*}Meyerschen Buchhandlung ist
zu verkaufen: 1) *Atlas*, d. i. Abbildung der
ganzen Welt, mit allen darinn begriffenen
Ländern und Provinzen, sonderlich von
Deutschland, Frankreich, Niederland, Ost-
und Westindien, nebst Beschreibung derselben,
bestehend in 160. Landkarten von Henr.
Hon-

Hondio und Gerhard. Mercator. 2) *Atlas minor*, sive orbis terræ, cum suis partibus, Europa, Asia, Africa & America, per tabb. præsentatus, a Frid. Witt & Nic. Vischer; bestehend in 114. illum. Landkarten. 3) *Atlas*, sive *Europa antiqua* cum finitimis Africa & utriusque Asia regionibus; bestehend in folgenden Karten: 1) *Europa antiqua*. 2) *Hispania veteris descriptio*. 3) *Gallia veteris typus*. 4) *Germania veteris descriptio*. 5) *Veteris Pannonia utriusque nec non Illyrici descriptio*. 6) *Vetus descriptio Dacia-rum nec non Moesiarum*. 7) *Hellen seu Græcia sophiani*. 8) *Italia antiqua delineatio*. 9) *Lumen historicum per occidentem*. 10) *Asia antiqua cum finitimis Africa & Europæ regionibus*. 11) *Pontus Euxinus*. 12) *Propheetien*, worauf befindlich: Adam und Eva, Arche Noa, Abrahams Opferhandel, die eberne Schlange, Jonas im Wallfische, das Lamm Gottes auf dem Buche der 7. Siegel, Christi Menschwerdung, das heilige Abendmahl, die Kreuzigung, Auferstehung, Himmelfahrt und das jüngste Gerichte. 13) **Beschreibung von den Reisen Pauli und anderer Apostel**, nebst den Ländern, worinn sie das Evangelium geprediget. 14) **Vierzigjährige Reisen der Kinder Israel aus Egypten bis ins gelobte Land**. 15) **Beschreibung vom Ursprunge der Völker aus den 3. Söhnen Noa nach der Sündfluth, und von den Reisen der ersten Väter in Canaan**. 16) **Das gelobte Land**, welches Christus nebst seinen Aposteln durchgewandelt. 17) **Die heilige und weitvermehrte Stadt Jerusalem**, vordem Salem genannt, Gen. 14. 18) **Jerusalem und dessen Tempel**. 19) *Africa antiqua et Europa Asiæque ac adjacentium regionum delineatio*. II. **Immobilia, so gerichtlich verlassen.** a) **Bey hiesigem Untergerichte.**

Am 5. dies.

1) **Das Wittekopfsche**, auf der Schöp-penstädterstrasse bel. Brauhaus und Hof, an Dakh. Heinr. Wittekopf, für 1800. Thlr.

2) **Des verstorbenen Joh. Frieder. Gün- ters**, bey Lehdorf bel. Garte, an Conr. Ehrph. Heuer, für 150. Thlr.

b) **Bey dem Magistrate, in Wolfen- büttel.**

3) **Der Bürger und Bader, Joh. Casp. Martini**, hat seine Badstube, oder sogenante Badergildegerechtigkeit, an den Bader, Joh. Georg Ahrens, um und für 350. Thlr. erb- und eigenthümlich verkauft, und ist der Kaufbrief darüber ausgefertigt worden.

III. Was vermeyret.

Nachdem des Klosters zum heil. Kreuz Meyers in Wegleben, Hans Jürg. Knopf, Meyerjahre auf Michaelis 1746. zu Ende gelaufen, und derselbe bey dem Kloster um die neue Bemeyerung angesuchet hat: So ist ihm der Meyerbrief von Michaelis 1746. bis 1755. am 3. dies bey Fürstl. Klostersrathsstube ausgefertigt worden.

IV. Was verpfändet.

Nachdem bey dem Amte Lichtenberg, am 26. Jul. dies. Jahrs, in Sachen des Hrn. Pastoris Achtermann, contra den Krüger in Lichtenberg, Henn. Löhr, sich befunden, daß letzterer dem erstern, unter Verpfändung seiner, in Lichtenberg habenden, Höfe und Güter, laut gerichtlicher Obligation vom 17. Nov. 1733. 400. Thlr. abgeliehen, er aber nachhero Anno 1738. den sogenannten Steinschen Großdörthof, an den Verwalter, Diestel, unter der Condition verkauft, daß derselbe diese 400. Thlr. übernehmen, und Klägern bezahlen sollte, der Hr. Pastor auch deshalb die Obligation unterm 24. Jul. 1738. quitiret an den Beklagten zurück gegeben; immittelst der Hofkauf, partibus Contentientibus, zurück gegangen, und Kläger nicht befriediget worden, diesemnach derselbe, zu seiner Bezahlung zu gelangen, flahbar worden, Beklagter auch dato, daß er, ohngeachtet der erhaltenen Quittung, Klägern nicht bezahlet, gerichtlich eingestanden, und infrie-

zufrieden gewesen, daß die Obligation unter Cassation der Quittung renoviret worden; und dann solches dato, gegen Verhypothe- cierung des Beklagten 2. Höfe und Güter, geschehen: So wird solches hiemit bekannt gemacht.

V. Was verloren.

a) In Braunschweig.

1) Es ist am 10. dies. des Abends, auf dem Wege von der Schützenstrasse bis nach dem Altenstadtmarkte, ein neffeltuchenes La- ken, und dergleichen Schürze, verloren wor- den: Wer solches gefunden hat, derselbe be- liebe es dem Fürstl. Intelligenzcontoir zu melden, und von dem Eigenthümer eines Recompenses gewärtig seyn.

b) In Wolfenbüttel.

2) Am 5. dies. sind dem Hrn. Notario Weismann, daselbst, 5. bunte Enten, wovon 2. an der Brust gelblich, auf dem Okerstro- me weggekommen, und, alles fleissigen Nach- suchens ohngeachtet, noch nicht wieder ge- funden worden: Wer also einige gewisse Nachricht davon zu geben weiß, beliebe sol- ches, Serenissimi gnädigster Verordnung zu- folge, dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzu- zeigen, oder dem Eigenthümer zu melden.

VI. Urtheile und Bescheide in auswär- tigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanczley, in Wolfen- büttel.

Decr. vom 9. dies.

1) In Sachen von Eramm, contra den Magistrat in Bockenemb.

2) — des Hrn. Amtskammerraths Koven, contra die Fürstl. Kammer.

Citat. vom 10. dess.

3) — der von Ranne, contra den Hrn. Oberjägermeister, Grafen von der Schulenburg.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 10. dies.

4) In Sachen Achtermanns, contra Seffert.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

Als bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, in Sachen des Hrn. Oberamtmanns Behtgen und dessen Ehelebste, contra den Hrn. Doctorem Kunze, von Fürstl. Jus- tizcanczley, dem Hrn. Consistorialrath und Gerichtschultheis Treuer, committiret wor- den, von dem Beklagten 600. Thlr. Do- talgelder, nebst restirenden Zinsen und Un- kosten, executive bezutreiben; und denn, auf Ansuchen der Kläger, nunmehr die Subhastation des Beklagten, auf dem Holzmarke allhier bel. Wohn- und Brau- hauses Commissions wegen erkannt: So ist ad licitandum der 30. dies. hiemit anbe- rahmet worden.

VIII. Gildesachen.

Den 16. dies. wird die Altsticker Gilde all- hier, in des Altmeisters, Kuhlmann, auf der Schöppenstädterstrasse bel. Hause, ihre Zusammenkunft halten, und einen neuen Meister, Namens Wöbler, einnehmen.

IX. Fremde.

In Braunschweig.

Petritshor, am 11. dies. der Hr. von Oberg, von Duttonstedt. Logiret in sei- nem Hause.

Augustshor, am 11. dies. der Hr. Land- rath von Reiffenberg, aus Magdeburg. Passiret gleich durch.

X. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach des regierenden Herrn Her- zogs Durchl. dem hiesigen Hofbüchsenmacher, Joh. Ulr. Mänz, gnädigst verstatet, sein vorräthiges Gewehr, durch eine zweyte Lotterie, zu verlosen: Als wird solches den Liebhabern guten Gewehres hiedurch öf- fentlich bekannt gemacht; und sind die Ex- emplaria, des, dieser Lotterie wegen verfer- tigten, Plans, imgleichen die Loose bey ge- dachtem Hofbüchsenmacher zu bekommen.

XI. Geld.

XI. Geldcours. (vom 13. dies.)

Begen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	6 à 6 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	2 $\frac{1}{2}$
Ducaten	7 $\frac{1}{8}$ à 1
Spanische Piſſoletten ſind ſchlechter	1 $\frac{1}{2}$

XII. Weſſelcours. (vom 13. dies.)

Hamburg in Banco	138 $\frac{1}{4}$ à 138 $\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	119 $\frac{5}{8}$
Dänischhollſt. 6. ſ. zu 5. ſ.	119 $\frac{1}{2}$
Amſterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Caſſa	131 $\frac{1}{2}$ à 131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 21. ggr. pro ſt. Sterl.	

XIII. Silberpreis.

Die Mark ſein	12 $\frac{1}{2}$ à 13 Thlr.
---------------	-----------------------------

XIV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 9. bis 11. dies.)

Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	32. — — —
Rocken	28. 4. — — —
Gerſten	24. 4. — — —
Haber	17. — — —

Auf den Hegidien- und Hagenmaercken.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wiſpel	34. — — 35. —
Rocken	30. — — 31. —
Gerſten	26. — — 26. 18.
Haber	17. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 7. dies.)

Weizen à Himpte	30. mgr. — A. bis mgr.
Rocken	26. — — —
Gerſten	22. — — —
Haber	14. — — —

c) In Blankenburg, (vom 7. dies.)

Weizen mit Fuhr. à Wiſp. 32. Thlr. 18. mgr.	
Rocken	30. — — —
Gerſten	24. — 18. —
Haber	18. — 18. —

d) In Zelmſtadt, (vom 7. dies.)

à Wiſp. Thl. Hpte. ggr. A. bis ggr. A.

Weizen	33. — 20. — — —
Rocken	32. — 19. 6. — 20. —
Gerſten	25. — 15. — — —
Haber	16. — 10. — — —

à Wiſp. Thl. Hpte. ggr. A. bis ggr. A.

Erbsen	24. — — —
e) In Calvörde, (vom 11. dies.)	
Weizen à Wiſpel	31. Thlr. bis 32. Thlr.
Rocken	26. — 27. —
Gerſten	27. — 28. —
Haber	15. — — —

f) In Schöningen, (vom 10. dies.)

Weizen à Himpte	30. mgr. A. bis — mgr.
Rocken	27. — — —
Gerſten	23. — — —

g) In Königslutter, (vom 9. dies.)

Weizen à Himpte	30. — — —
Rocken	27. — — 28.
Gerſten	21. — — 22.
Erbsen	27. — — 30.

h) In Schöppenſtadt, (vom 11. dies.)

à Wiſp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.

Weizen	33. — — 30.
Rocken	28. — — 25.
Gerſten	23. — — 21.

i) In Seesen, (vom 7. dies.)

Weizen à Himpte	34. bis — mgr.
Rocken	26. — 28.
Gerſten	22. — 24.
Haber	16. — 18.

k) In Gandersheim, (vom 7. dies.)

Weizen à Himpte	36. bis — mgr.
Rocken	26. — 27. —
Gerſten	22. — 24. —
Haber	15. — — —

l) In Holzminden, (vom 8. dies.)

Weizen à Himpte	42. mgr. bis mgr.
Rocken	27. — — —
Gerſten	20. — — —
Haber	18. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Nov.)

mge. A. bis mge. A.

Weizen à Himpte	— — — —
Rocken	28. — — —
Gerſten	21. — — —
Haber	18. — — —

n) In Vorſſelde, (vom 28. Nov. bis 5. dies.)

Weizen à Wiſp.	35. Thlr. bis 36. Thlr.
Rocken	31. — 32.
Gerſten	— — — —

Gersten zu 50. Hpt.	35. Thlr. bis 36. Thlr.
Haber	21. — 22.
Bundhaber	19. — 20.
Erbsen à Himpte	45. mgr.
Buchweizengröße	48. —

XV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 7. dies.)
Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Fuder Büchen	2. — — 3. 18.
1. — Wasen	1. 9. — 2. 20.
1. — Stafen	1. 12. — 1. 32.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. — — —
------------------	-------------

c) In Helmstädt, (vom 7. dies.)

1. stark Marktf. Büch.	1. — — — —
1. — so geringer	— 24. — — 30.
1. — Hennebüchen	— 27. — — 30.
1. — Eichen	— 18. — — 24.
1. — Büchensacken	— 24. — — 30.

d) In Schöningen, (vom 10. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3. — — —
1. — Eichen	— 24. — — —
1. — Wasen	— 21. — — —

e) In Königsutter, (vom 9. dies.)

1. Klast. Büchen à 120.	
St. 6. Fußlang	2. 16. — 2. 18.
1. Marktfuder —	— 21. — 1. 3.

f) In Schöppenstädt, (vom 11. dies.)

1. Klast. Büchen	3. 6. — — —
1. Marktfuder	2. — — 2. 9.

g) In Gandersheim, (vom 7. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 1. — — —
1. Fuder grün u. trocken	
durch einander	— — 34. — — —
1. Karre voll trocken	— — 17. — — 18.

XVI. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XVII. Fleischpre.:

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Witterwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 7. dies.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das H. Rindfleisch	2. 1. — — —
— Kuhfleisch	1. 2. — — —
— Kalbfleisch	1. 2. — — —

Das H. Hammelfleisch	mgr. A. bis mgr. A.
— Schweinefleisch	1. 2. — — —
— — — — —	2. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 7. dies.)

Das H. Rindfleisch	Mr. 1. 2. 1. — — —
— — — — —	Mr. 2. 2. — — —
— — — — —	Mr. 3. 1. 6. — — —
— — — — —	Mr. 4. 1. 4. — — —

Das H. Kalbfleisch, da das Kalb

30. H. u. drüb. gew. R. 1.	1. 6. — — —
— — unter 30. H. R. 2.	1. 4. — — —
— Hammelfleisch, so gemästet	

Mr. 1. 1. 6. — — —

— von ver Weide, R. 2.	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 1. — — —

e) In Calvörde, (vom 11. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 4. — — —
— Kalbfleisch	1. 4. — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

f) In Schöningen, (vom 10. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.
— Kalbfleisch	1. 2. — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

g) In Königsutter, (vom 9. dies.)

Das H. Rindfleisch	— — — — —
— Kalbfleisch	1. 6. — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. — — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 11. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.
Ein Fuder 1. Thlr. 30. mgr. bis 2. Thlr.	
— Kalbfleisch	1. 4. — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. — — — —

i) In Seesen, (vom 7. dies.)

Das H. Rindfleisch	1. 4. — 1. 5.
— Kalbfleisch	1. 4. — — —
Kopf und Füße	3. — — — —
Gelänge	3. 4. — — —
Kalbdauern	2. 4. — — —
— Schöpfenfleisch	1. 2. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —
— Roth- und Knapwurst	3. — — — —

k) In

mgr. A. bis mgr. A.

W. Loth. Du.

k) In Gandersheim, (vom 7. dies.)

Das W. Rindfleisch	1.	5.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
40. bis 50. W. gew.	1.	5.	—	—
- da es 32. bis 40. W. gew.	1.	4.	—	—
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—
- Schaafffleisch	1.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- fr. Blut. oder Knapw.	3.	—	—	—
- frische Mettwurst	4.	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 8. dies.)

Das W. Rindfleisch	1.	2.	—	1.	4.
- Kalbf. da es 50. W. gew.	2.	—	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	2.	—	—	—
- so geringer	1.	1.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Nov.)

Das W. Rindfleisch	1.	2.	—	—	—
- Kuhfleisch	1.	—	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	2.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—

n) In Vorfelde, (vom 28. Nov. bis 5. dies.)

Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—	—
- Kalbfleisch	2.	—	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—

XVIII. Brodttaxa. }

a) In Braunschweig, (im December.)

Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mge.				
und der Scheffel Rocken 7. Thlr. 28. mge.				
wieget ein Weisbr. für 2. A. 5. Loth 1. Du.				
ein Rockenbrodt für 1. mge. 1. W. 6. Loth. 1.				
ein Rockenbrodt für 2. mge. 2. 12. 2.				
ein Rockenbr. für 3. mgr. 3. 18. 3.				
— — — 4. — 4. 25. —				

b) In Wolfenbüttel, (im December.)

Eine 4. A. Semmel	—	15.	2.	—
Ein 2. — Kuchen	—	12.	—	—
Ein 2. — Brodt, so klar	—	8.	1.	—
— 4. — — —	—	16.	2.	—
— 1. mge. — —	1.	1.	—	—
— 1. ggr. — —	1.	17.	2.	—
Ein 4. A. gemein Brodt	—	22.	—	—
— 1. mge. — —	1.	12.	—	—

Ein 2. mgr. gemein Brodt

— 3. — — —	—	—	—	—
Ein 4. A. Brodt, so grob	—	27.	—	—
— 1. mgr. Brodt, so grob	1.	22.	—	—
— 2. — — —	3.	12.	—	—
— 3. — — —	5.	2.	—	—

c) In Blankenburg, (vom 7. dies.)

Eine 2. A. Semmel	—	8.	3½.	—
Ein 3. A. klar Rockenbrodt	—	18.	—	—
— 6. — — —	1.	4.	—	—
— 1. gge. — — —	2.	8.	3.	—
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	—	21.	1.	—
— 6. — — —	1.	10.	2.	—
— 1. gge. — — —	2.	21.	—	—

d) In Helmstädt, (im December.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	—	13.	1½.	—
— 2. — Büll. Semmel	—	9.	2.	—
— 4. — klar Rockenbrodt	—	15.	3.	—
— 1. mgr. dito —	—	31.	2.	—
— 1. mge. gemein Rockenb.	1.	10.	1.	—
— für 4. A. — — —	—	21.	1.	—

e) In Calvörde, (vom 11. dies.)

Wieget eine 3. A. Weizensemel	—	12.	—	—
— 3. A. Brodt, so klar	—	18.	—	—
— 3. A. ordin. Rockenbr.	—	24.	—	—
— 6. — — —	1.	16.	—	—
— 1. mge. 4. — — —	2.	28.	—	—
— 3. — — —	5.	24.	—	—

f) In Schöningen, (vom 10. dies.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	—	10.	—	—
— 2. — Büllen	—	9.	—	—
Klar Rockenbr. für 4. A.	—	18.	—	—
— für 1. mge.	1.	9.	—	—
— 1. — so grob	2.	—	—	—
— 3. — — —	5.	14.	—	—

g) In Königsutter, (vom 16. Nov.)

Eine weiße Riege à 4. A.	—	14.	—	—
— 4. A. Flechte	—	13.	—	—
Ein Zwieback à 2. A.	—	7.	2.	—
Ein 1. gge. Rubel so klar	1.	16.	—	—
Ein 3. mge. Brodt	7.	31.	—	—
h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)				
Ordinair — 4. A. Brodt	1.	2.	—	—

Ordi

Ordinair	-	1. mge.	Brodt	2.	4.	-
-	-	2. mgr.	-	4.	12.	-
-	-	3. -	-	6.	16.	-

i) In Seesen, (vom 7. dies.)

Eine klare 1. J. Sem.	wieget	-	2.	3½.	
Ein klar Rockenbr.	für 1. mgr.	-	31.	2.	
- gem.	-	1.	10.	1.	
-	-	2.	20.	2.	
-	-	3.	30.	3.	

k) In Gandersheim, (vom 7. dies.)

Eine 1. J. Semmel wieget	-	2.	3.	
- 4. -	-	11.	-	
- 1. mgr.	-	22.	-	
Ein klar Rockenbrodt für 2. J.	-	7.	3.	
- - - 4. -	-	15.	3.	
- - - 1. mge.	-	31.	2.	
Sem. Rockenbr. für 4. J.	-	21.	-	
- - - 1. mge.	-	1.	10.	1.
- - - 2.	-	2.	20.	2.
- - - 3.	-	3.	30.	3.

l) In Holzminden, (vom 8. dies.)

Eine klare 2. J. Semmel	-	4.	2.	
- - 3. -	-	6.	3.	
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	-	8.	3.	
- - - für 6. J.	-	26.	1.	
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	-	1.	16.	-
- - - 2. -	-	3.	1.	1.
- - - 3. -	-	4.	18.	-

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Nov.)

Eine 4. J. Semmel	-	11.	-	
Ein klar Brodt für 1. mge.	-	1.	16.	-
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	-	3.	28.	-

n) In Vorkfelde, (vom 28. Nov. bis 5. dies.)

Eine 4. J. Semmel	-	13.	3.	
Ein 2. J. Zwieback	-	6.	-	
Eine 2. J. Vullenluffe	-	14.	-	
Ein 1. ggr. Rockenbrodt	-	3.	-	-

XIX. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 7. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. J.	
- braun Bier -	1.	- 1.	-

b) In Calvörde, (vom 11. dies.)

1. Brandenb. Maas	- mgr.	6. J.	
-------------------	--------	-------	--

c) In Königsutter, (vom 20. Jul.)

½ Faß Braumbier	2. Thlr.	18. mgr.	
½ Faß Duckstein	2.	- 27.	-

d) In Holzminden, (vom 8. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis.	2. Thlr.	22. mge.	4. J.
1. Stüb. mit der Accise	2. mge.	4. J.	
1. Quartier	-	-	5. -

e) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Nov.)

½ Faß Breyhan	3. Thlr.	12. mge.	4. J.
½ Stübchen	-	1.	- 2. -

XX. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 11. dies.)

1. hiesiges Maas	4. mge.	- J.	
------------------	---------	------	--

b) In Holzminden, (vom 8. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	28. mge.	- J.	
1. Quartier	-	7.	- - -
½ Köffel	-	1.	- 6. -

c) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Nov.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge.	- J.	
1. Quartier	-	6.	- - -

XXI. Torfpreis.

a) In Braunschweig.

Um Walle	excl. des Fuhrlohns		
1. Fuder zu 1000. St.	Thlr. mge. J.		
gebagg. 1. Classe	3.	-	-
Einzeln 100 St.	-	12.	-
2te Classe	2.	18.	-
Einzeln 100. St.	-	9.	-
gestoch. 1ste Classe	2.	-	-
1. Zuber	-	8.	-
2te Classe	1.	31.	4.
1. Zuber	-	7.	4.

Auf dem Ziegelhofe.

1. Fuder der 2ten Classe	1.	31.	4.
1. Zuber	-	7.	4.

b) In Wolfenbüttel.

1. Fuder zu 9. Zuber	1.	27.	-
1. Zuber	-	7.	-

c) In Helmstädt.

1. Fuder zu 8. Zuber	1.	24.	-
1. Zuber	-	7.	4.

d) In Königsutter.

1. Fuder zu 8. Zuber	2.	-	-
1. Zuber	-	9.	-



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



101^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 18ten December.

Zwo Herzogliche Verordnungen.

I.
Die Schiffahrt auf der Oker und
Schunter betreffend, d. d. Wolfen-
büttel, den 5. November 1748.

Son Gottes Gnaden Wir CARL,
Herzog zu Braunschweig und Lün-
neburg ic. Fügen hiemit zu wis-
sen, was gestalt Wir sowol zur
Vermehrung der Schiffahrt, als auch ins
besondere zur Erleichterung der Zufuhr und
Aufnahme des Commereii gnädigst resolviret
haben, daß, wenn in beyden Städten Braun-
schweig und Wolfenbüttel ein oder zween
Einwohner allein oder gemeinschaftlich ein
Schiff auf der Oker halten, und damit ihre
eigene Sachen fahren wollen, ihnen solches
frey gelassen, den Einwohnern und Bürgern

der Stadt Königsutter aber, auf der Schun-
ter Frachtschiffe anzulegen, die völlige Frey-
heit gnädigst gestattet seyn solle, jedoch mit
dem Bedinge, daß bey solchen Frachtschiffen
niemand in der Fracht übersehet, widrigen-
falls die Erlaubniß zurückgenommen und ein-
gezogen werden soll.

Diejenigen, welche auf vorbeschriebene
Art sich der Schiffahrt bedienen, sollen an
keinem andern Orte, als bey den etablirten
Schiffexpeditionen in Braunschweig und
Wolfenbüttel, anlanden, dafelbst ihre La-
dung melden, und von den zollbaren Sachen
den verordneten Zoll entrichten, welches
dann auf gleiche Weise mit den, auf der
Schunter ankommenden, Schiffen bey dem
Fahrs-

xxx xxx

Fahrs-

Fallerlebischen Thor also gehalten und beobachtet werden soll.

Damit nun diese Unsere Verordnung desto besser kund werde, und keiner, dem es zu wissen nöthig, sich mit der Unwissenheit entschuldigen möge: So haben Wir solche durch öffentlichen Druck zu publiciren und gewöhnlicher Orten affigiren zu lassen, befohlen. Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift, und beygedruckten Fürstl. Geheimen Cansleyseiegels. Gegeben in Unserer Vestung Wolfenbüttel, den 5ten Novem-
ber 1748.

CARL,

H. zu Br. u. L.

(L. S.)

H. v. v. Cramm.

II.

Die Veraccisung des fremden Tabacs betreffend, d. d. Wolfenbüttel, den 21. November 1748.

Von Gottes Gnaden Wir CARL, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg ic. Urkunden hiemit: Demnach Wir aus bewegenden Ursachen gnädigst für gut befunden, die bisherige Verfassung, nach welcher der, in Unsere Lande eingehende, fremde Tabac von denen, die solchen einführen, nach dem Werthe desselben angegeben und veracciset werden müssen, zu Abhelfung verschiedener, damit verknüpfter, Inconvenienzien und Unterschleife, wieder aufzuheben: So wollen und verordnen Wir hiemit, daß der fremde Tabac nicht ferner nach dem Werthe, sondern nach dem Gewichte, und zwar, er habe Namen, wie er wolle, das Pfund mit vier Pfennigen, verjollt werden solle. Wor-
nach sich die Zoll- und Accisebedienten Unserer Lande, auch sonst jedermänniglich, zu achten. Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und beygedruckten Fürstlichen Geheimen Cansleyseiegels. Gegeben

in Unserer Vestung Wolfenbüttel, den 21sten Novembris 1748.

CARL,

H. zu Br. u. L.

(L. S.)

H. v. v. Cramm.

*

*

*

Halberstadt.

Es ist in den Braunschweigischen Anzeigen von 1747. Nr. 59. nach Maßgebung einer, in eben diesen Blättern vorher gegebenen Aufgabe, eine kurze Abhandlung von der Belehnung mit solchen Höfen und Häusern, die mit einem Thurm versehen sind, eingerückt worden. Man läßt billig die darinn beygebrachte artige und nützliche Nachrichten in ihrem verdienten Werth; ja man ist disseits dem Hrn. B. um so mehr verbunden, weil die darinn angeführte Exempel lauter Beyträge aus der halberstädtischen Geschichte sind. Nur findet man nöthig, den, in dem letzten Exempel begangenen doppelten Irthum hier zu bemerken, damit die Reinigkeit und Wahrheit unserer Geschichte durch keine Druckfehler verunstaltet werden möge. Die letzten Worte auf der 1323. Seite lauten also:

„An. 1495. sind die von Destedt vom
„Bischof Ernst, unter andern mit dem
„Thornhose zu Halberstadt, samt Zube-
„hörung, praef. Wiprecht von Warby
„und Hans Cogen, belehnet worden.“

Da aber die angegebene adeliche Familie nicht von Denstedt, sondern von Dorstadt, und das angezeigte Jahr nicht 1495. sondern 1497. heißen muß, massen ein Liebhaber der halberstädtischen Geschichte Gelegenheit gehabt, das Registrum feudorum des Bischof Ernsts nachzusehen, allwo der Lehnbrief pro Magdalenen von Dorstadt, Bastian von Dorstadt nachgelassenen Witwe, sub Acto Halberstadt, feria sexta post Matthiae Apostoli 1497. ausgefertigt worden:

Als

Alz werden die Herren Verfasser der Braunschweigischen Anzeigen bestens vermerken, daß man diesen Irrthum hiermit verbessert, und bey anderer Gelegenheit zu ändern bittet.

Aufgaben.

- 1) Hat jemand probiret, aus den gekochten Beeren der Rheinweide ein Del zu erpressen, und wie ist solches im Gebrauch besonders erfunden worden?
- 2) Von was für einer Klasse des Adels sind diejenigen eigentlich gewesen, so sich meistens im 14. Seculo, an verschiedenen Orten Deutschlands wolgeborne Männe im Anfange der, von ihnen ausgestellten, Briefe selbst tituliret haben? Und hat damit etwas besonderes angedeutet werden sollen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In der Meyerschen Buchhandlung ist zu verkaufen: 1) *Atlas*, d. i. Abbildung der ganzen Welt, mit allen darinn begriffenen Ländern und Provinzen, sonderlich von Deutschland, Frankreich, Niederland, Ost- und Westindien, nebst Beschreibung derselben, bestehend in 160. Landkarten von Henr. Hondio und Gerhard. Mercator. 2) *Atlas minor*, sive orbis terræ, cum suis partibus, Europa, Asia, Africa & America, per tabb. presentatus, a Frid. Witt & Nic. Vischer; bestehend in 114. illum. Landkarten. 3) *Atlas*, sive *Europa antiqua cum finitimis Africae & utriusque Asiae regionibus*; bestehend in folgenden Karten: 1) *Europa antiqua*. 2) *Hispania veteris descriptio*. 3) *Gallia veteris typus*. 4) *Germania veteris descriptio*. 5) *Veteris Pannoniae utriusque nec non Illyrici descriptio*. 6) *Vetus descriptio Daciae nec non Moesiarum*. 7) *Hellen seu Graecia sophiani*. 8) *Italia antiqua delineatio*. 9) *Lumen historicum per occidentem*. 10) *Asia antiqua cum finitimis Africae & Europae regionibus*. 11) *Pontus Euxinus*. 12) *Prophe-*

tien, worauf befindlich: Adam und Eva, Arche Noa, Abrahams Opferhandel, die eiserne Schlange, Jonas im Walfische, das Lamm Gottes auf dem Buche der 7. Siegel, Christi Menschwerdung, das heilige Abendmahl, die Kreuzigung, Auferstehung, Himmelfahrt und das jüngste Gerichte. 13) Beschreibung von den Reisen Pauli und anderer Apostel, nebst den Ländern, worinn sie das Evangelium geprediget. 14) Vierzigjährige Reisen der Kinder Israel aus Egypten bis ins gelobte Land. 15) Beschreibung vom Ursprunge der Völker aus den 3. Eöhnen Noa nach der Sündflucht, und von den Reisen der ersten Väter in Canaan. 16) Das gelobte Land, welches Christus nebst seinen Aposteln durchgewandelt. 17) Die heilige und weitvermehrte Stadt Jerusalem, vordem Salem genannt, Gen. 14. 18) Jerusalem und dessen Tempel. 19) *Africa antiqua et Europa Asiae ac adjacentium regionum delineatio*.

2) Es ist jemand einiger steinernen Statuen von verschiedener Grösse benöthiget: Und belieben also diejenigen, welche dergleichen abzustehen gewillet, solches ohnschwer beym Fürstl. Intelligenzcontoir zu melden.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Bey hiesigem Untergerichte.

Am 12. dies.

1) Hrn. Mart. Horsts, vor dem Wendenthore bel. Stück Feldland, an Joh. Eggeling, für 32. Thlr.

2) Heintr. Bossen, auf der Maurenstrasse bel. Haus und Hof, an Pet. Lev. Gerbrecht, für 310. Thlr.

3) Dieb. Meincke Bütners Witwe und Kindern erster Ehe zugehörige, vor dem Wendenthore, im Bullenkampe bel. 1. Morgen Pflugland, an Joh. Eggeling, für 50. Thlr.

4) Joh. Christ. Meyers, auf der Ritterstrasse bel. Haus und Hof, an Heintr. Andr. Pinkenelle, für 350. Thlr.

XXXX XXX 2

2) Das

5) Das, subhastirt gewesene, Preussische, hinter den Brüdern bel. Haus und Hof, an das Hospital B. M. V. für 240. Thlr.

III. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Es sind vor einiger Zeit allhier zwey Ringe verloren worden, auf deren einem eine Fliege, auf dem andern aber ein Bouquet, so von Rubinen und Türkissen verfertigt, befindlich gewesen: Wer dieselben etwa gefunden, hat sie, gnädigster Verordnung gemäß, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einzuliefern, oder er beliebe die, deshalb erhaltene, Nachricht ohnschwer ebenfalls daselbst zu melden, und dafür 2. Ducaten zum Re-compens gewärtig zu seyn.

2) Am 11. dies. des Abends, ist eine braune Ziege, welche kleine Ohren hat, aus einem Hause entlaufen: Wer diese Ziege aufgefangen, wolle es dem Fürstl. Intelligenzcontoir melden.

IV. Was gefunden.

a) In Braunschweig

1) Am 10. dies. des Abends, ist eine schwarzgraue Ziege, dem, auf der Schützenstrasse wohnenden, Hrn. von Peine ins Haus gelaufen, und hat der Eigenthümer allda die Auslieferung zu gewärtigen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Weil im dasigen Caffeehause ein Hirschkäfer gefunden, und bis dato noch nicht wiederum abgefordert worden: Als wird solches hierdurch bekannt gemacht.

V. Adjudicationes.

Nachdem bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, in Sachen des verstorbenen Rathmanns und Kaufmanns, Hrn. Hollmann, Witwe, wider den Kaufmann, Joh. Christ. Wiemann, in den Licitationsterminen sich kein Käufer zu des Beklagten, auf der Herzogsstrasse bel. Hause, gemeldet; und gedachte Witwe Hollmanns sich erklärt, das Bismannsche Haus für ihre Forderung der 1275. Thlr. anzunehmen, auch zu Abfindung

der übrigen, sich gemeldeten, Creditoren annoch 130. Thlr. baar zu erlegen, die Creditores auch dieses Erbiethen acceptiret, und darauf, da sie die 130. Thlr. baar bezahlet, dem, unter ihnen getroffenen, Vergleiche zu Folge, liti & caufe renunciiret, und das Bismannsche Haus der Witwe Hollmanns zu adjudiciren gebeten: So ist der Adjudicationschein, da nunmehr die sich nicht gemeldeten Creditores präcludiret, ausgefertigt worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrate, in Holzminden.

Am 18. Nov. dies. Jahrs

1) Zwischen Barth. Speerlings, daselbst, und Christ. Soph. Meyern, aus Polla.

b) Bey dem Fürstl. Amte Jerxheim.

Am 11. Nov. dies. Jahrs

2) Zwischen dem Halbspänner in Jerxheim, Hans Pet. Bergmann, und Marg. Quedensfeldts, aus Sevensleben.

Am 14. dess.

3) — dem Knechte in Sevensleben, Henn. Kiefeland, und Cath. Freyfen, daselbst.

c) Bey dem Gerichte Warzum.

Am 17. Nov. dies. Jahrs

4) Zwischen dem Rotmann in Schlieftedt, Heinar. Christ. Vormann, und An. Cath. Behrens, in Wagum.

VII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey Fürstl. Hofmarschallamte, in Wolfenbüttel.

Am 4. dies.

1) Der dasige Bürger und Eisenfieder, Heinar. Gottl. Rinke, ist zum Curatore des Fürstl. Leibknechts, Stahl, hinterlassenen Kinder, Aug. Wilh. und Ant. Am. Stahl, bestellt, und gehöriger massen verpflichtet worden.

b) Bey dem Magistrate, in Schöningen.

Am 9. dies.

2) Der Schuster, Mstr. Christ. Müller, ist

ist zum Curatore des minderjährigen Heintr. Jac. Hirten gerichtlich bestätigt, und demselben ein Exemplar der Fürstl. Verordnung, vom 21. Nov. 1743. zugesellet worden.

c) Bey dem Adel. Schwarzkoppischen Gerichte Kottorf.

Am 21. Nov. dies. Jahrs

3) Für des verstorbenen dasigen Kottassen, Zach. Heintr. Schöneberg, hinterlassene beyde Kinder, Joh. Ant. Frieder. von 8½. und Mar. Magd. von 6. Jahren, ist deren Mutter, An. Magd. Haasen, zur Vormünderinn bestätigt worden.

VIII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem 13. Magistrate, in Wolfenbüttel sind am 13. dies. von den Passischen, daselbst in deposito verhandenen, Hauskaufsgeldern Joh. Aug. Seggelfen Witwen, Cath. Mar. Wählfaßen, in Vormundschaft ihrer Tochter, Jls. Cath. Joh. Seggelfen, 325. Thlr. ex deposito gezahlet worden.

IX. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Da den 3. Jan. und folgende Tage nächstkünftigen Jahrs, Vormittags von 9. bis 11. und Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, in des verstorbenen Hrn. Canonici Brandis, in der kleinen Burg bel. Curie, Betten, Linnen, Drell, Kupfer, Messing, Zinn, Kleidung und dergleichen, an den Meisbietenden, mittelst öffentlicher Auction, verkauft werden sollen: So wird sothane Auction hiemit dem Publico bekannt gemacht, damit diejenigen, welche aus solcher Auction ein und anderes zu erstehen gewillet, sich zu bestimmter Zeit und an obgemeldetem Orte ankünden können. Wobey aber dienslich ersuchet wird, daß die erstandene Sachen gegen baare Bezahlung baldmöglichst abgehohlet werden mögen, weil die zu dieser Auction gemietete Gelegenheit baldigst geräumt werden muß.

b) In Wolfenbüttel.

1) Den 30. dies. des Morgens von 8.

bis 12. Uhr, sollen daselbst, in des Malers, Hrn. Bethge, auf dem kleinen Zimmerhose bel. Hause, Bücher, Frauenzimmerkleidung und Hausgeräthe, durch öffentliche Auction verkauft werden.

X. Fremde.

In Braunschweig.

Augustthor, am 14. dies. der Hr. Lieutenant Merker, vom Waldeckischen Regimente, in Holländischen Diensten. Passiret gleich durch.

Petrithor, am 16. dies. der Hr. Kammerjunker von Heinis, von Hannover. Passiret gleich durch.

XI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 1. dies. des Kaufmanns, Hrn. Joh. Wilh. Bierbaum, Eöhl. Christ. Wilh. Ferner am 4. dess. des Bürgers und Schuhstiekers, Casp. Georg Düber, Eöhl. Jul. Christ. Frieder. Und am 6. des Bürgers und Bräuers, Andr. Conr. Blumen, Löcht. Mar. Frieder.

Zu St. Catharinen, am 3. dies. des Bürgers und Schneiders, Joh. Franz Casfiro, Löcht. Dor. Magd. Elis.

Zum Brüdern, am 3. dies. des Bürgers und Strumpfwirfers, Joh. Lor. Kroeth, Löcht. Joh. Soph. Cath.

Zu St. Magni, am 4. dies. des Organisten an dieser Kirche, Hrn. Georg Wilh. Lemme, Eöhl. Albr. Gottfr. Ferd.

Zu St. Blasii, am 5. dies. des Tischlers, Mstr. Lud. Rud. Holste, Löcht. Soph. Cath. Eleon.

XII. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 2. dies. der Bürger, Heintr. Georg Vogelsang, und Jgfr. Dor. Marg. Jordesten. Ferner am 3. dess. der Bürger und Tagelöhner, Joh. Ernst Ehrph. Meyer, und Fr. Dor. Reg. Aug. Lüdten. Und am 5. der Bürger und Bräuer, Joh. Lud. Wäterling, und Fr. Christ. Marg. Heydmanns.

Zu St. Andrae, am 2. dies. Joh. Heintr.

xxx xxx 3

Heinr. Dammeier, und Dor. Mar. Hauffmannen.

Zu St. Petri, am 3. dies. der Bürger, Christ. Lud. Wemmering, und Igfr. Luc. Hed. Clausen.

XIII. Begrabene.

Zu St. Catharinen, am 3. dies. der Senator und Bruchgerichtsassessor, Dr. Phil. Lud. Schwarzkopf. Und des Bürgers und Seilers, Mstr. Joh. Gottfr. Bergmann, Eöhl. Heinr. Christ.

Zu St. Andreae, am 3. dies. des Fleischers und Gastwirths zu Wolfenbüttel, Joh. Heinr. Luci, Löcht. Clar. Cath. Conr. Ferner Conr. Bauernmeister. Ingleichen am 4. dess. der Tagelöhner, Joh. Andr. Kunsmann. Und am 5. des Tagelöhners, Hans Jürg. Fricke, Eöhl. Hans Heinr.

Zu St. Magni, am 1. dies. des Tagelöhners, Steph. Burgdorf, Löcht. Jls. Dor. Und am 3. dess. des Bürgers und Brauers, Hrn. Mart. Christ. Hille, Löcht. Dor. Mar. Frieder.

XIV. Geldcours (vom 17. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	-	-	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	-	$6\frac{1}{2}$ à $6\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	-	$2\frac{1}{2}$
Ducaten	-	-	$\frac{7}{8}$ à 1
Spanische Pistoletten sind schlechter	$1\frac{1}{2}$		

XV. Wechselcours. (vom 17. dies.)

Hamburg in Banco	-	$138\frac{1}{4}$ à $138\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	-	$119\frac{1}{8}$
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R.	-	$119\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	-	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	$131\frac{1}{2}$ à $131\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 21. ggr. pro R. Sterl.		

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 12. bis 14. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

Weizen à Himpte	mge. R. bis mge. R.
32.	- - - -

Rocken à Himpte	mge. R. bis mge. R.
28.	4. - - -
Gersten -	24. 4. - - -
Haber -	17. - - -

Auf den Megdien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mge. bis Thlr. mge.	
Weizen à Wisp. 34.	- - 35. -
Rocken - 30.	- - 31. -
Gersten - 26.	18. - - -
Haber - 17.	- - 18. -

b) In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)

mge. R. bis mge. R.	
Weizen à Himpte 29.	- - - -
Rocken - 26.	- - - -
Gersten - 22.	- - - -
Haber - 15.	- - - -

XVIII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.	
1. Fuder Büchen 1.	28. - 2. 30.
1. - Stufen 1.	- - 1. 12.
1. - Wasen 1.	- - 1. 20.

XIX. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 9. bis 14. dies.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.	
Fein Weizenmehl à L. 4.	- - - -
Mittel - à L. 2.	12. - - -
Fein Roggenmehl à L. 3.	6. - - -
Mittel - à L. 2.	27. - - -
Gerstengraupen à L. 3.	27. - - -
Hirsegrübe à L. 3.	18. - 4. -
Boigtländ. Käse à L. 8.	- - - -
Hosenbutter 7. R. für 1. Thlr.	
b) In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)	
Weizenmehl à L. 4.	- - - -
Hosenbutter 8. R. für 1. Thlr.	

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XXI. Fleischtaxe.

a) In Braunschweig.

Im Monat December.

Das R. Rindfleisch des besten,	mge. R.
oder Nr. 1.	2. 2.
	Das

	mz. R.
Das F. der schlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Ripbe	2. —
- vom Halse	1. 6.
Das F. Rindfleisch, Nr. 2.	2. —
- der schlechten Stücke	1. 6.
- vom Halse	1. 4.
Das F. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 6.
- der schlechten Stücke	1. 4.
- vom Halse	1. 2.
Das F. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.
- der schlechten Stücke	1. 2.
- vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —
- so geringer, oder Nr. 2.	7. —
- - Nr. 3.	6. —
Eine Ochsenzunge Nr. 4.	5. —
Das Rinderherz, zu dem Rind-	
fleische Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu - 2. -	3. 4.
Das - 3. -	3. —
Das - 4. -	2. 4.
Das F. Rinderkalb zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	— 6.
Ein Calter, zu Nr. 1. u. 2. -	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. -	1. 6.
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1. 4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
- - - 3. und 4. geh.	1. 2.
Das F. Kopffleisch	2. 4.
- Ruheiter	1. 4.
- Rinderwurst od. Rinderleber	1. —
Das F. Kalbfleisch, da das Kalb nicht	
unter 50. F. wieget, Nr. 1.	2. 4.
- dergl. nicht unter 40. F. Nr. 2.	2. 1.
- dergl. nicht unter 32. F. Nr. 3.	1. 7.
Ein Kalbeskopf nebst den	
Füßen, zu Nr. 1. geh.	7. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6. —
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	5. —
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6. —
- - - 3. -	5. —

	mz. R.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3. 4.
Das F. Schweinefleisch, von mit	
Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.
Das F. Schweinfl. von mit Brantw. oder	
sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 1.
- Blutwurst	2. 6.
- Leberwurst	3. 4.
- Bratwurst	4. —
- Hammelfleisch, da der H. nicht	
unter 36. F. gew. Nr. 1.	2. —
- - nicht unt. 30. F. gew. Nr. 2.	1. 6.
Das F. Schaf- und Bockfleisch	1. 4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —
Dergl. zu Nr. 2. -	1. 6.
Dergl. zu Nr. 3. -	1. 4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 4.
Dergleichen, - 2. -	2. 2.
- - - 3. -	1. 6.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.
Dergleichen, - 2. -	2. —
- - - 3. -	1. 4.
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 9. bis	
14. dies.	
der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-	
tara gleich gewesen, ausser im folgenden:	
Das F. Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr. 3.	
auch Schaaf- und Bockfleisch, ist nicht	
verkauft.	
	mz. R.
Das Rinderherz, zu Nr. 2. gehörig	3. —
Ein Ochsenfuß zu Nr. 1. -	1. 4.
Das F. Kalbfleisch, da das Kalb nicht	
unter 50. F. wieget, Nr. 1.	2. 2.
- dergl. nicht unter 40. F. Nr. 2.	2. —
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen,	
zu Nr. 1. geh.	5. —
Dergleichen zu Nr. 2. geh.	4. —
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	6. —
Dergleichen zu Nr. 2. -	4. —
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	5. —
- - - 2.	4. —
Eine	

Eine Kalbaune zu Nr. 3. geh.	2.	—
Das ff. Schweineblutwurst	3.	—
- Leberwurst	3.	—
- Hammelfleisch, da der H.		
nicht unter 36. ff. gew. Nr. 1.	1.	6.
- - nicht unter 30. ff. gew. Nr. 2.	1.	4.
Ein Hammelkopf, zu Nr. 2. geh.	1.	4.
Das Gelänge zu Nr. 1. geh.	2.	—
- - zu Nr. 2.	1.	6.
Eine Kalbaune zu Nr. 1.	2.	—
- - zu Nr. 2.	1.	6.
Die Freyschlächter müssen jedes ff. 2. d.		
besser Kauf geben.		

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Auf des* weiland Königl. Churfürst. Oberhauptmanns von Busch Gute zu Goya, sind in der Nacht zwischen dem 18. und 19. nächstvorigen Monats Novemb. vermuthlich eines unternommenen gewaltsamen Einbruchs, nachspecificirte Sachen gestolen worden: Als 1) eine englische grüne Mantel von Damast, so mit Rauchwerk und silbern Schleifen versehen. 2) Zwey, mit Gold gestickte, Kissen, von weißem Taffent. 3) Ein Stück englischen Damast, von couleur de rose, welches 2 1/2 Ellen hält. 4) Ein Stück Mohr, so mit oliven, incarnat und weißen Strichen versehen, haltend 14. Ellen. 5) Ein ganz neuer durchgeheter Rock, von Taffent, welcher mit Flonell gestütert ist. 6) Ein weißes wienerisches, mit feiner Seide und Gold gesticktes, Tuch. 7) Ein durchgehends gesticktes weißes Tuch. 8) Etliche Garnituren weiße Spitzen, mit Zubehör. 9) Noch eine ganze Garnitur pretienser Spitzen, mit allem Zubehör. 10) Ein Rock von grünem Atlasse, welcher über den Fischbeinen zweymal mit goldenen Galonen besetzt ist. 11) Ein

aufgestecktes Kopfszeug, mit allem Zubehör. 12) Ein paar blaue, mit englischen Ligen besetzte, Schuh. 13) Ein paar, mit goldenen Treppen garnirte, Schuh, von grünem Sammt. 14) Ein paar rothe Pantoffeln, welche mit silbernen Treppen besetzt sind. 15) Eine weiße gestickte Schnürbrust. 16) Eine rothe Feder-muffe, mit dem Futterale. 17) Ein gelb damastnen Kamisol. 18) Ein kepern, mit Seide gesticktes, Kamisol. 19) Verschiedene Nachtkamisöler von Cannisaf und Keper, mit grünem und cramosinen Bändern besetzt. 20) Zweyen Unterröcke von Cannisaf, mit vollem Garne gestickt. 21) Ein kleiner Rock von Cannisaf. 22) Ein paar französische Schuh, von seladon Damast, welche mit silbernen Galonen und grünen Hacken versehen. 23) Drey ff. blaues wollen Varn. 24) Einige Stücke, grau und weiße ungenetzte damastene, Caffeeservietten. 25) Etliche 30. Stück Mannshalstücher. 26) Eine, oben und unten mit Silber eingefasste, Schnupstobacksdose, von Schilfkörbe, und 27) ein, mit Silber beschlagenes, spanisches Rohr. Weil nun die Diebe zur Zeit noch nicht ertappet werden mögen: Als wird solches hiedurch dem Publico zu dem Ende zu wissen gesüget, damit, falls ein oder anderes von vorbeschriebenen gestolnen Etücken zum Vorschein kommen, oder zu Kaufe gebracht werden sollte, solches angehalten, und, auf schleunigste Anmel-dung bey der Obrigkeit, die verdächtige Person zur Haft befördert werden möge. Auch haben alle und jede Obrigkeiten in hiesigen Landen darauf fleißigst zu vigiliren, und im Betretungsfalle die Diebe zu captiviren. Wolsenbüttel den 6. Dec. 1748.

3) Weil jemand gesonnen ist, eine, in Goslar habende, jedoch annoch auszulagende, liquide Forderung von 460. Thlr. für 150. Thlr. baares Geld zu cediren. Als wird solches hiedurch bekannt gemacht,



(Verwaltung) Nahrung und Handthierung gesetzet sind: Indem iuxta alleg. sentent. eine Frau ratione ihrer Kleider, ihres Linnengeräths und Zierraths, imgleichen eines Nachfalls am Hausgeräthe von der Mutter wegen und andern herrührend, so sie ihrem Ehemann in seine Verwaltung und Handthierung nicht gethan, absolviret worden. Gleich dann auch a. 1610. d. 18. Sept. in Sachen Tegetmeyer contra ihres Mannes Creditores dahin decretiret worden, daß appellirender Frauen Kleider, Schmuck, Zierrath und Linnengeräth, desgleichen was sie in ihrer Eheberedung vorbehalten, von andern, nach vollzogener Ehe, erweislich verehret und von ihren Eltern zum Nachfall bekommen, welches sie ihrem Ehemann in seine Verwaltung, Handthierung und Nahrung nicht gethan, in das Inventarium nicht zu setzen, noch in des Mannes Schulden zu wenden, sondern der Frauen zu lassen. Der finis statuti, nämlich salus reipublicae ist gleichfalls darinn offenbar, und das medium, nämlich die Aufnahme des Gewerbes, der bürgerlichen Nahrung und Handthierung dabey ausdrücklich angegeben. Da aber 1) dieses medium ad finem oder die ratio legis, welches einerley, nur bey einem Theile der braunschweigischen Unterthanen sich gefunden, indem nicht alle dieselben in Nahrung und Gewerbe gestanden: So hat damals schon die Frage entstehen können: Ob dieses Statutum auf geistliche und weltliche Bediente mit zu deuten oder nicht? 2) Da mit der Stadt im Jahr 1671. die bekannte grosse Veränderung vorgefallen: So fragt sich: Ob es igo nur von den eigentlichen Einwohnern der Stadt oder von allen, so auch ausser der Stadt in dem Umfange der alten oder auch 3) der neuen Stadtyurisdiction wohnen, zu erklären?

§. 3. An. 1686. den 7. Oct. haben H. Rudolph Aug. Durchl. vorstehendes Statu-

tum, weil die Erfahrung bezeugete, wie schädlich es den Commerciis und dem, dazu benötigten, Credit falle, wenn die Frauen unterm Behelf des, in den gemeinen Rechten ihnen ertheilten, Vorzugsrechtes sich ihrer Männer Obligationen und Schulden entziehen wollten, gnädigst confirmirt; mithin das privilegium dotis in der Stadt Braunschweig anderweit gänzlich abgeschafft, und geordnet, daß es mit dem Brautschatze und andern, einem Manne durch Heirath zugebrachten, Gute solle gehalten werden, wie es vor diesem gehalten worden, dabey denn alle Appellation bey willkürlicher Strafe verboten, dem Rathe aber anbefohlen worden, sich in den, ihm zustehenden, Gerichten darnach zu achten.

§. 4. Ratione der Personen, die durch diese Confirmation verbunden werden sollen, ist kein Unterscheid gemacht, obwol die ratio specialis legis wiederholet wird. Ratione der Güter scheint sich ein Unterschied hervor zu thun. In dem Statuto wird des Wingebrachten, dessen, so dem Manne in seine Verwahrung, Nahrung oder Handthierung gethan, ausdrücklich erwöhnet. Die Confirmation redet 1) vom Brautschatze und 2) von andern, einem Manne durch Heirath zugebrachten, Gute, worunter auch dasjenige mit begriffen, so ihm eben nicht in Verwahrung gethan worden. Daß übrigens das privilegium dotis nicht allein in der Stadt abgethan sey, ist daher klar, weil der Rath sich in den, ihm zustehenden, Gerichten, die sich auch ausser der Stadt erstrecken, mithin in allen Fällen, die zu Rathhause zu entscheiden, darnach achten soll. Inzwischen finden sich in dem Bezirk der rathshäuslichen Gerichte Personen, so dem Rathhause nicht unterworfen, bey welchen der Zweifel, was in Ansehung ihres Rechtens sey? übrig bleibt.

§. 5. Ausser angeführten dubiis ist bisher noch nicht ausgemacht zu finden, für welche Schulden einer Frauen Güter mit haften sollen,

sollen, da zwischen den Schulden, so vor der Ehe und den Schulden, so nach der Ehe contrahiret sind, ein offener Unterscheid obwaltet. Inmittlest erhellet aus verschiedenen Decretis und Urtheilen, in Sachen Etambken, contra Horns Kinder und Erben, quod liberi matris defunctae heredes existentes debitum paternum in matrimonio contractum, deficientibus bonis paternis, iuxta statutum locale, creditoribus exsoluere debeant aus dem mütterlichen Eingebrachten. Vid. sent. d. 28. Maii 1685. 15. Dec. 1685. 12. Aug. 1687. Hieraus ist das Contrarium, daß eine Frau pro debitis ante matrimonium contractis nicht hafte, klar.

§. 6. An. 1690. den 12. Juni haben die höchstseligen Herzoge R. A. und A. U. das unterm 7. Octob. 1676. an den hiesigen Stadtrath erlassene Rescript bey Gelegenheit eines, über des Gerichtsvoigts, Lic. H. H. Krauthaupts, Nachlaß entstandenen, Concurseß dahin declariret, daß, weil der Cridarius nie einiges commercium oder bürgerliche Nahrung getrieben, sondern von seiner Bedienung und daher gehabten Aufkünften gelebt, die abrogatio privilegii dotis aber bloß zu Beförderung des commercii geschehen, nicht allein der damals gegenwärtige Casus nach den gemeinen Rechten entschieden werden, sondern auch überhaupt fürs künftige, Prediger und andere gelehrte Leute, welche nicht commercia, Handel und Wandel und bürgerliche Nahrung treiben, von obbesagter Constitution exempt seyn, und hingegen der, dem weiblichen Geschlechte in den gemeinen Rechten gegebenen, Privilegien und Vorzugsrechte sich zu erfreuen haben sollten.

§. 7. In dieser Declaration hat die ratio specialis specialem dispositionem adeoque restrictionem statuti generaliter loquentis gewirkt, und ist zugleich das, was ich in Not. 1. §. 2. bemercket, gehoben; gleichwie Not.

2. 3. daselbst, durch die Verfügung, so §. 3. 4. gemeldet, ihre abheffliche Masse erhalten. Von den Gütern wird nichts gedacht, bleibt also annoch der in §. 4. gemachte Zweifel ratione derselben, it. was zu Ende des §. berührt wird, übrig.

§. 8. Im Jahr 1691. den 22. Dec. ist eine Urtheil, worinn das Wort *Zeirathsgut* vorgekommen, gesprochen. Diese hat eine Declaration veranlaßt, so dahin ausgefallen: Daß durch das Wort *Zeirathsgut*, mehr nicht, als der *inferirte dos* und was *extra dotem* sonst noch an baarem Gelde die Frau ihrem Manne in seine Verwaltung (Verwahrung) Nahrung und Gewerbe gethan, keinesweges aber die eingebrachte Betten, Schmuck, Linnen-geräthe und Kleider zu verstehen sey. Die Declaration gehet zwar eigentlich nur auf verba sent. ipsius, sie involviret aber doch noch ein mehreres hieher Gehöriges.

§. 9. Was namentlich die Meubles betrifft: So ist An. 1693. den 21. März per decretum declaratorium in causa Lindemanns Creditoren ad instantiam vxoris verfüget, daß die, vom *Debitore communi* einzubringende, eidliche *Designation* nur auf seine eigene, nicht aber auf die, seiner Ehefrau über den eingebrachten Braut-schatz etwa noch zukommende, *Mobilien*, eingerichtet werden solle.

§. 10. An. 1695. den 18. May haben höchstverehrte Herzoge, durch eine neue Declaration, verordnet, daß, nachdem sowohl das Rescript vom 7. Oct. als das Statutum vom 5. Febr. 1579. ausdrücklich nur von den Gütern redete, welche eine Frau ihrem Manne durch Heirath zugebracht, und ihm in seine Verwahrung, Nahrung und Handthierung gethan, solche disposition *ultra literam* auf die bona, so eine Frau für sich behalten, nicht extendiret noch selbige auf des Ehemanns Schulden mit verwendet werden, sondern der Frauen bona recepticia

V y y y y y y 2

von

von allem Anspruch, welchen des *mariti Creditores* daran machen wollten, frey erkannt werden sollten, und hiernach alle künftige Fälle zu entscheiden wären.

§. 11. Der Zweifel, so §. 4. ratione a) des Ein- und b) des Zugebrachten angegeben ist, wird hier aus dem Grunde gehoben, und haben wir mithin ein Exempel, daß beydes einerley sey. Da nun ausdrücklich die *bona receptitia* allein erwähnt werden: So gibt dieser terminus klare Maasse, was darunter zu verstehen, und lehren solches die gemeinen Rechte.

§. 12. An. 1724. den 6. Novemb. ist von Hochfürstl. Justizkanzley zu Wolfenbüttel an den hiesigen Magistrat rescribiret worden, daß des *mariti Creditores* nur in subsidium von der Ehefrauen *illatis* zu befriedigen, wenn nämlich sein Vermögen zu ihrer Befriedigung nicht zureichete: Ingleichen daß eine Ehefrau, wenn sie pro marito von dem Ihrigen bezahlere, von dessen, post satisfactionem creditorum noch übrig habenden, bonis repetiren könne.

§. 13. An. 1745. den 13. Febr. haben Serenissimus mehrerwehntes Statutum d. 5. Febr. 1579. in puncto privilegii dotis solchergestalt authentice interpretiret: Daß, weil dem überbleibenden Ehemanne nur der *ususfructus* von dem mütterlichen Gute seiner Kinder zustehet, solches mütterliche Gut für die, nach dem Absterben der Mutter gemachte, Schulden nicht haften könne, sondern bey entstehendem Concurs vor diesen den Vorzug ex iure legatis seu tacitae hypothecae haben müsse: Mithin obgedachtes Statutum nur von den, vor und in der währenden Ehe gemachten, Schulden zu verstehen sey: Dahingegen, wenn die Schuld noch bey Lebzeiten der Mutter contrahiret sey, die Kinder sodann billig nachstehen müßten, wenn gleich die

Hypothek erst nach dem Absterben der Mutter constituiret worden wäre.

§. 14. Daß die *bona vxoria pro debitis post mortem vxoris contractis et soluto matrimonio* nicht haften können, ist aus obigem zu colligiren und geben hieby die Rationes decidendi in Concursachen der Meyerischen Creditoren vom Jahr 1736. einige Erläuterung. Ebenmässig ist in Rationibus decidendi ad sent. in Godeckischer Concursache von 1716. der Unterscheid zwischen dem privilegierten stillschweigenden Pande des dotis und der kinderlichen Hypothek in bonis maternis ex L. 6. §. fin. C. de bon. quae liberis wohl bemerkt. Wenn aber hieselbst die debita ante matrimonium contracta cum debitis durante matr. contractis gleich gesetzt werden: So ist dieses eine noua extensio statuti, die ohne Zweifel auch ob salutem publicam geschehen.

N. N.

Einige Zusätze zu einigen der vorhergehenden Artikel.

I.

Zu dem 36. Stücke dieses Jahres, S. 720.

Die kurze Historie vom Kloster Schönnagen war mir deshalb sehr angenehm zu lesen, weil ich die Etymologie von Scharnebeck daraus erlernen können. Scharnebeck ist ein Amtshaus, so eine Meile vor Lüneburg liegt. Die Benennung dieses alten Klosters, und derselben Ursprung hat viele bisher gequället. Die Klügsten haben seit einiger Zeit, mit Zustimmung der Gelehrten in dasige Amtsbücher einfließen und es nennen lassen Sanct Marienbeck, weil ein kleiner Bach und die Klosterweihe mit ihrem Wasser dasige Mühle treiben. Ein Pastor des Orts, Namens Stahl, ließ drucken, es hiesse Scher im Beck, weil gar keine Krebschere in dasigem Bache sey. Weil aber die Braunschweigischen Anzeigen melden, es habe anfangs Schier in Beck geheißen:

geheissen, d. i. ein Kloster und Dorf, so fast im Bache gelegen: So stimmt die Lage damit vollkommen überein; denn es liegt am Berge, dessen Quellen eines theils Bäche, andern theils Fischteiche machen. Des Wassers Abfluß erfolgt durch zween Bäche. Der Bach oberhalb des Dorfes gibt sűrigo sehr wenig und selten Wasser, weil man die meisten Teiche mit Fleiß zuwachsen läset. Bey starkem Regen fließt er noch stark genug durch seine Ableitungen in den obersten Elernbruch hinein. Der untere Bach treibt die Mühle, und durchläuft den untersten Elernbruch.

D. Georg Werenberg.

II.

Zu dem 58. Stücke dieses Jahres S. 1161.

Den Stein, welcher, bey etwaniger Krankheit der ihn tragenden Person, seine Farbe verändern soll, habe kürzens an eines Officiers Hand gesehen: Er wurde Inka genennet, und soll in Spanien gegraben werden. Er war wie ein Diamant geschliffen, glänzte stark, aber ohne Durchsichtigkeit, nicht anders, als ein Spiegel oder geschliffenes Metall.

D. Georg Werenberg.

III.

Zu dem 62. Stücke dieses Jahres S. 1283. u. f.

Daß Moses von der Lehre der Aegypter von einem Sonnenjahre gewußt, und das Kirchenjahr nach dem Sonnen- und politischen Jahre jederzeit verlängert habe, ist unstreitig, wegen der, an Pflingsten jährlich zu opfernden, Früchte in ihrer Reife. Nur ist der gesuchte Beweis aus der Sündfluth und des Noah Jahren unrichtig. Die beygebrachte Rechnung der 365. Tage ist völlig gut; der rechte Knoten liegt im 600ten und 601sten Jahre des Noah. Der Hr. Verfasser des Artikels in den Braunschweigischen Anzeigen sagt, Noah habe am 17. Tage des 2ten Monats das 601ste Jahr angetreten, solches siehet nicht in der Schrift. 1 B. Mos. 7, 6. heißt es: Es war aber Noah ein Menschenkind von 600. Jahren: Es siehet keine particula da-

bey; man kann es also numero certo nehmen: Er war ohngefähr von dem Alter, etwas darüber oder darunter. Daß es heißen müsse in dem 600ten Jahre, beweise ich aus v. 11. In dem sechshundertten Jahre des Alters Noah wurden die Fenster des Himmels aufgethan. Sollten diese Worte erklärt werden: Nach 600. im 601sten Jahre zu Anfange: So leidet es zwar die hebräische Sprache, aber nicht der Context. Denn 1 B. Mos. 8, 13. lese ich: Im sechshundertten und einem Jahre des Alters Noah, am ersten Tage des ersten Monden. Warum soll ich nicht die Freyheit haben, allhier zu setzen, nach dem 601sten Jahre, im Anfange des 602ten Jahres, nach dem ersten Tage? Wenn nun der Autor darauf dringet, allhier werde das 601ste Jahr annoch fortdaurend gemeldet: So muß 1 B. Mos. 7, 11. ebenfalls das 600te Jahr mitten im Laufe und fortdaurend genommen, nicht aber geendiget verstanden werden. Demnach meldet Moses nichts Gewisses von der Berechnung der Noahischen Jahre, sondern er zehlet nur die Tage der Sündfluth.

D. Georg Werenberg.

IV.

Zu dem 81. Stücke S. 1627.

Was Herr Const. Olorino, der mit so vielen wichtigen Materien zum allgemeinen Nutzen beschäftigt ist, auf der 1627. Seite dieser Blätter neulich bey dem Worte Vbercota erinnert und vorgetragen hat, das wird auch wol von Overcoupunga und Talurega, die eine gleiche Bedeutung haben, gelten können. In dem Stiftungsbriefe des Kayfers Otto, wo Nader (*Antiq. Brunsv. p. 187*) Ovarrapunca gelesen und den Brief selbst zum Jahr 948 gezehlet hat, list Du Fresne in seinem *Gloss* Overcoupunga und sagt, daß Meibom denselben ins 968. Jahr gesetzt habe. Es ist dieses Orts nicht, zu untersuchen, welches das rechte Jahr sey. Ich will die Stelle des Du

Vvvv vvv 3

Fres.

Fresne, die von der maderschen Geseart in mehrern Stücken abweicht, hersehen: Omnes, qui infra terminum istum habitant, in omni felicitate terrae, frugum et pecudum, in argento et vestimento, nec non quod Teutonici *Overcoupunga* dicunt et *Talurega* familiarum, insuper tota utilitate - - - decimationes - - - persoluant. Was kann man hieraus wahrscheinlicher schließen, als dieses, daß *Ovarcapunca*, *Overcoupunga*, *Vbercota* und *Talurega* Wörter sind, die einerley Sache, nämlich eine gewisse Art der Kleidung, und, nach des Herrn Florino muthmaßlicher Ableitung, eine Kopfhaube bedeuten?

J. P. E. D.

V.

Zu dem 97. Stücke S. 1969.

Nach der, durch Hrn. J. R. Warmburg gemachten Auflösung der Fabrikantenrechnung, ist 1. Stück von Nr. 1. zu 18 $\frac{2}{3}$ Thlr. von Nr. 2. zu 19 $\frac{2}{3}$ Thlr. von Nr. 3. zu 17 $\frac{2}{3}$ Thlr. von Nr. 4. zu 15 $\frac{2}{3}$ Thlr. und von Nr. 5. zu 10 $\frac{2}{3}$ Thlr. verkauft; welches zwar bey der Hauptsumma eintrifft: Allein der erste Post beträgt, statt der, in der Aufgabe befindlichen, 394 Thlr. 394 $\frac{4}{3}$ Thlr. und so weiter.

Joh. Verh. Eimbeck.

Aufgaben.

- 1) In welchem Jahre hat eigentlich die Marggrafschaft Slesvic ihren Anfang gehabt?
- 2) Ist Tancredus, Heinrichs des Voglers Sohn, zu Eresburg im Jahr 939. erschlagen worden, oder ist solches eher geschehen?
- 3) Wie alt ist die Erfindung der Sprachröhre?
- 4) Kann man die eigentliche Zeit angeben, wann der metallene Drat erfunden worden?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es ist des verstorbenen Diet. Frieder. Schneiders, am Magnikirchhofe, Schmiedehaus zu verkaufen, oder zu vermieten, imgleichen ist daselbst Schloßwerkzeug, als Ambos, Blasebalg, Schraubstöcke und dergleichen, zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, kann sich bey dem, am Regidienmarkte wohnenden, Drechsler, Joh. Hieron. Ahrens, anfinden.

2) Bey dem Kaufmann, Hrn. Joh. Conr. Weber, ist delicates Provencereöl, in Gläsern zu 2. Pfunden, imgleichen sind allda recht gute, grosse französische, Castanien, oder Maronen, zu verkaufen.

3) Es ist jemand einiger steinernen Statuen von verschiedener Größe benöthiget: Und belieben also diejenigen, welche dergleichen abzusetzen gewillet, solches ohnschwer beyrn Fürstl. Intelligenzcontoir zu melden.

II. Was verkauft.

Bey dem Magistrate, in Blankenburg, hat der Hr. Kammercopiste, Biedermann, sein Haus an den Hrn. Stadtsecretarium, Schlegel, um und für 520. Thlr. verkauft.

III. Was verloren.

Es ist eine kleine schwarze lockichte Hündin, so englischer Art ist, und einen stumpfen Schwanz hat, verloren worden. Wer solchen Hund gefunden, oder sonst Nachricht davon zu geben weiß, wolle es dem, auf der Schützenstrasse wohnenden, Chirurgo, Hrn. Heym, melden, und eines Recompenses gewärtig seyn.

IV. Was gefunden.

Am 15. dies. ist, in der hiesigen St. Petri kirche ein Gesangbuch gefunden, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolsfenbüttel.

Am 5. dies.

1) In

- 1) In des verstorbenen Hofamtschreibers, Melzheimer, Creditoren Concursfache, und am 12. dess.
- 2) in des ehemaligen Gehegereuters, Melzheimer, Creditoren Concursfache, ist Sent. classificatoria publiciret.

Decr. vom 12. dess.

- 3) In Sachen Bierwirts, contra Ramburg. Am 14. dess.
- 4) — der Fr. Landdrostinn von Rheg, contra die Fr. Oberappellationsrathinn Beurhaus.

Decr. präjud. vom 16. dess.

- 5) — Erhards Erben, zu Dresden, contra Joh. Ehrph. Bachmann.
- b) Bey der, zu Aufhebung der Concursproceße gnädigst verordneten, Commission, in Helmstädt, ist am 14. dies.
- 6) in Mehlbaumscher Creditoren Concursfache, eine Prioritätsurtheil publiciret worden.

VI. Tutel- und Curatelsachen.

- a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

Am 11. dies.

1) Der Hr. Rath Hase ist Joh. Heir. von Brock nachgelassenen unmündigen Tochter in Breslau, zum Curatore ad lites daselbst constituiret worden. Und am 16. dess. ist

2) des Hrn. Heir. Ehrph. von Grone, zu Kirchbrack, nachgelassene Witwe, An. Soph. geborne von Löhneisen, zur Vormünderinn ihres minderjährigen Sohns, Theod. Christ. Albr. und

3) der Hr. Justitiarius, Wichmann, zum Curatore ad lites für gedachten Theod. Christ. Albr. von Grone, constituiret worden.

b) Bey dem Magistrat, in Schöppenstädt.

Am 12. dies.

4) Zu des, am 2. dies. verstorbenen, Müllers, Matth. Müller, nachgelassener unmündigen Kinder erster Ehe, Namens

Mar. Christ. Soph. Magd. und Louis. Magd. sind die Bürger, Ernst Lecken, und Steph. Ehrph. Arneke, zu Vormündern, zu dem Rinde zweyter Ehe aber, Joh. Luc. Marg. der Kaufmann, Joh. Ehrph. Müller, zum Vormunde gerichtlich bestätigt worden.

VII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Demnach auf Serenissimi gnädigsten Concession übermorgen, als den 23. dies. des Morgens um 9. Uhr, in dem neuen Reithause in der Burg hieselbst, annoch einige, aus Holland zurück gekommene, Wagenpferde durch öffentliche Auction, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verkaufet werden sollen: Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, und können diejenigen, so dazu Beliebung haben, sich bemeldten Tages alda einfinden.

b) In Königsutter.

2) Es sollen in dem Wolfschen Hause, alda, den 2. Jan. allerhand Meublen, Kleidung, Einmenzeug, &c. durch öffentliche Auction verkaufet werden. Wer etwas davon zu erhandeln beliebt, kann sich an bemeldten und folgenden Tagen, Vormittags um 9. Uhr, in besagtem Hause anfinden.

VIII. Avancements, Begnadigungen,

Versezungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 9. Jul. dies. Jahrs den Bürgermeister in Helmstädt, Hrn. Ehrph. Isenbart, daselbst zum Assessore Facultatis Iuridicae gnädigst ernannt, und ist derselbe darauf gehörig introduciret worden.

IX. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Am 10. dies. hat die Hof- und Waffenschmiedegilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Heir. Andr. Kraul, auf der Gildenstrasse bel. Hause, ihre Zusammenkunft gehalten, wobey Joh. Jürg. Wolters, um in diese Gilde aufgenommen zu werden, sein Meisterstück aufgewiesen hat.

b) In

b) In Wolfenbüttel.

2) Nachdem der Sattler, Ehrph. Schmalz, sein Meisterstück fertiggestellt: So sind solche, im Beseyn eines Deputirten vom Magistrate, am 20. dies. ausgewiesen worden.

c) In Seesen.

3) Den 28. dies. wird die Beckergilde, in Gegenwart obrigkeitlicher Personen, in des Bildemeisters, Hennig Meyers, Hause, ihre ordinaire Morgensprache halten.

d) In Gandersheim.

4) Den 28. dies. wird die dasige Drechslergilde, im Beseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Lademeisters, Dan. Bölners, auf der Hagensstrasse bel. Hause, ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgensprache halten; woselbst alsdann gedachter Lademeister, Bölners, seinen Lehrlingen, Frieder. Andr. Pape, wird lossprechen und zum Gesellen machen lassen. Wer nun bey gedachter Gilde etwas zu suchen hat, derselbe kann sich alsdann anfinden.

X. Fremde.

In Braunschweig.

Perrichor, am 16. dies. der Hr. von Wensen, von Harttorf. Logiret in dem Weltheimischen Hause in der Burg. Ferner am 17. dess. des Hrn. Geheimen-Kammer-raths von Busch Excell. Churbraunschw. Lüneb. Abgesandter am Römisch-kaiserl. Hofe. Logiren im Prinz Eugen.

XI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 10. dies. des Leuten, Joh. Nicolai, Söhl. Joh. Et. Diet. Und am 11. dess. des Bürgers und Schneiders, Ehrst. Casp. Quenstedt, Söhl. Joh. Heiner. Ehrph.

Zu St. Catharinen, am 12. dies. des Bürgers und Braumeisters, Joh. Borchert Brandes, Zwillinge, Jlf. Cath. Ev. und Joh. Heiner. Dan.

Zu St. Andreae, am 10. dies. des Tischlergesellen, Joh. Sam. Heiner. Weidig, Söhl. Joh. Heiner. Gabr. Und am 13. dess. des Bürgers, Matth. Jürg. Staats, Locht. Jlf. Dor. Luc.

XII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 10. dies. der Bürger und Kaufmann, Hr. Joh. Frieder. Pegel, und Jgfr. Elis. Wilh. Thoderhorsten.

XIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 8. dies. An. Dor. Levesen, Witwe Bohnstedt.

Zu St. Catharinen, am 12. dies. Soph. Magd. Persilien, Witwe Lampen. Und am 13. dess. des gewesenen Bürgers und Brauers, Casp. Ed. Wiedemann, Sohn, Aug. Frieder.

Zum Brüdern, am 10. dies. des Bürgers und Tischlers, Joh. Dippe, Stief-tochter, An. Dor. Böschen. Und am 11. dess. des Bürgers und Strumpfwirkers, Joh. Lor. Kroeth, Ehefrau, Frieder. Klingemann.

Zu St. Andreae, am 8. dies. der Gassenschlächter, Mstr. Jac. Gricke. Ferner am 10. dess. der Gärtner, Jul. Heiner. Meier. Ingleichen An. Marg. Zierholzen, Witwe Bondicks. Und am 11. des Löpfers, Mstr. Pet. Treuer, Ehefrau, An. Ehrst. Willhardt.

Zu St. Magni, am 8. dies. des Bürgers und Fuhrmanns, Ehrph. Bösche, Locht. Dor. Soph. Frieder. Und am 13. dess. des Bürgers und Peruckenmachers, Wilh. Ehrst. Hoffmann, Söhl. Joh. Heiner. Wilh.

Zu St. Petri, am 11. dies. die Witwe, Dor. Wolters.

Zu St. Michaelis, am 7. dies. des Borkenmüllers zu Eisenbüttel, Frieder. Jac. Krentel, Tochter, Mar. Louis.

XIV. Vermischte Nachrichten.

Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

XV. Geld=

XV. Geldcours. (vom 20. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	6 à $6\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	$2\frac{1}{2}$
Ducaten	-	$\frac{7}{8}$ à 1

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$

XVI. Wechselcours. (vom 20. dies.)

Hamburg in Banco	-	$138\frac{1}{4}$ à $138\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	-	$119\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	-	$119\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	-	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	$131\frac{1}{2}$ à $131\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 21. ggr. pro R. Sterl.		

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 16. bis 18. dies.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. R. bis mge. R.	
Weizen à Himpte	30. - - -	
Rocken	28. - - -	
Gersten	25. - - -	
Haber	17. - - -	

Auf den Megidien- und Hagenmaercken.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.	
Weizen à Wispel	34. - - 35. -	
Rocken	31. - - 32. -	
Gersten	26. - - 27. -	
Haber	18. - - -	

b) In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)

	29. mge. - R. bis mge.	
Weizen à Himpte	29. mge. - R. bis mge.	
Rocken	26. - - -	
Gersten	22. - - -	
Haber	15. - - -	

c) In Blankenburg, (vom 14. dies.)

	Weizen mit Fuhrl. à Wisp. 32. Thlr. 18. mge.	
Rocken	- 30. - - -	
Gersten	- 25. - - -	
Haber	- 19. - - -	

d) In Helmstädt, (vom 14. dies.)

	à Wisp. Thlr. Hpte. ggr. R. bis ggr. R.	
Weizen	- 33. - 20. - - -	
Rocken	- 32. - 19. 6. - - -	
Gersten	- 26. - 15. 6. - - -	
Haber	- 16. - 10. - - -	

Erbsen à Himpte

24. mge.

c) In Calvörde, (vom 18. dies.)

	Weizen à Wispel 31. Thlr. bis - Thlr.	
Rocken	- 27. - - -	
Gersten	- 28. - - -	
Haber	- $15\frac{1}{4}$ - - -	

f) In Schöningen, (vom 17. dies.)

	Weizen à Himpte 31. mge. R. bis - mge.	
Rocken	- 27. - - 28. -	
Gersten	- 21. - - 22. -	

g) In Königslutter, (vom 14. dies.)

	Weizen à Himpte 29. - - 30. -	
Rocken	- 27. - - 28. -	
Gersten	- 21. - - 22. -	
Erbsen	- 30. - - 33. -	

h) In Schöppenstädt, (vom 18. dies.)

	à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge.	
Weizen	- 32. - - 29. -	
Rocken	- 30. - - 27. -	
Gersten	- 24. - - 22. -	

i) In Seesen, (vom 14. dies.)

	Weizen à Himpte 34. bis - mge.	
Rocken	- 26. - 28. -	
Gersten	- 22. - 24. -	
Haber	- 16. - 18. -	

k) In Gandersheim, (vom 14. dies.)

	Weizen à Himpte 36. bis - mge.	
Rocken	- 26. - 27. -	
Gersten	- 22. - 24. -	
Haber	- 15. - - -	

l) In Holzminden, (vom 15. dies.)

	Weizen à Himpte 42. mgr. bis mgr.	
Rocken	- 26. - - -	
Gersten	- 20. - - -	
Haber	- 18. - - -	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 13. dies.)

	mge. R. bis mge. R.	
Weizen à Himpte	39. - - -	
Rocken	- 27. - - -	
Gersten	- 20. - - -	
Haber	- 16. - - -	
Erbsen	- 42. - - -	

n) In Dorßfelde, (vom 12. bis 19. dies.)

	Weizen à Wisp. 35. Thlr. bis 36. Thlr.	
Rocken	- 31. - $31\frac{1}{2}$ -	
Gersten	- - - -	

Gersten zu 50. Hpt.	34. Thlr. bis 35. Thlr.
Haber	21. - 22.
Bundhaber	19. - 20.
Erbsen à Himpte	45. mge.
Buchweizengröße	48. -

XIX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)
Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Fuder Büchen	1. 28. - 2. 30.
1. - Wasen	1. - - 1. 20.
1. - Staken	1. - - 1. 12.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. - - -
------------------	-------------

c) In Helmstädt, (vom 14. dies.)

1. stark Markt. Büch.	1. - - - -
1. - so geringer	- 24. - - 30.
1. - Heynebüchen	- 27. - - 30.
1. - Eichen	- 18. - - 24.
1. - Büchensücken	- 24. - - 30.

d) In Schöningen, (vom 17. dies.)

1. Marktjuder Büchen	1. 4. - - -
1. - Eichen	- 30. - - -
1. - Wasen	- 24. - - -

e) In Königslutter, (vom 14. dies.)

1. Klast. Büchen à 120.	
St. 6. Fußlang	2. 16. - 2. 18.
1. Marktjuder	- 21. - 1. 3.

f) In Schöppenstädt, (vom 18. dies.)

1. Klast. Büchen	3. - - 3. 6.
1. Marktjuder	2. - - 2. 9.
1. Schock Kollwasen	1. 30. - - -

g) In Gandersheim, (vom 14. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 1. - - -
1. Fuder grün u. trocken	
durch einander	- - 34. - - -
1. Karre voll trocken	- 17. - - 18.

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XXI. Fleischa.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 14. dies.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch 2. 1. - - -

Kalb. fleisch 1. 2. - - -

Das W. Kalbfleisch 1. 2. - - -

- Hammelfleisch 1. 2. - - -

- Schweinefleisch 2. - - - -

d) In Helmstädt, (vom 14. dies.)

Das W. Rindfleisch Nr. 1. 2. 1. - - -

- - - Nr. 2. 2. - - -

- - - Nr. 3. 1. 6. - - -

- - - Nr. 4. 1. 5. - - -

Das W. Kalbfleisch, da das Kalb

30. W. u. drüb. gew. Nr. 1. 1. 6. - - -

- - unter 30. W. Nr. 2. 1. 4. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. 1. - - -

e) In Calvörde, (vom 18. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 4. - - -

- Kalbfleisch 1. 4. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. 2. - - -

f) In Schöningen, (vom 17. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. - - -

- Kalbfleisch 1. 2. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. - - - -

g) In Königslutter, (vom 14. dies.)

Das W. Kalbfleisch 1. 6. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. - - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 18. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 4. - 1. 6.

Ein Inster 1. Thlr. 30. mge. bis 2. Thlr.

- Kalbfleisch 1. 4. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - 1. 6.

- Schweinefleisch 2. - - - -

i) In Seesen, (vom 14. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 4. - - -

- Kalbfleisch 1. 4. - - -

Kopf und Füße 3. - - - -

Gelünge 3. - - - -

Kalbdauern 2. 4. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schöpfen. fleisch 1. 2. - - -

- Schweinefleisch 2. 2. - - -

- Roth- und Knapwurst 3. - - - -

k) In Gandersheim, (vom 14. dies.)

Das

mgr. A. bis mgr. A.				B. Loth. Qu.			
Das W. Ruchfleisch	1. 5. — — —	Ein 2. mgr. gemein Brodt	2. 24. —				
- Kalbfleisch, da das Kalb	— 3. — — —	- 3. — — —	4. 4. —				
40. bis 50. W. gew.	1. 4. — — —	Ein 4. A. Brodt, so grob	— 27. —				
- da es 32. bis 40. W. gew.	1. 3. — — —	- 1. mgr. Brodt, so grob	1. 22. —				
- Hammelfleisch	1. 4. — — —	- 2. — — —	3. 12. —				
- Schaafffleisch	1. 2. — — —	- 3. — — —	5. 2. —				
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	c) In Blankenburg, (vom 14. dies.)					
- fr. Blut. oder Knapw.	3. — — — —	Eine 2. A. Semmel	— 8. 3½				
- frische Mettwurst	4. — — — —	Ein 3. — klar Rockenbrodt	— 18. —				
l) In Holzminden, (vom 15. dies.)		- 6. — — —	1. 4. —				
Das W. Rindfleisch	1. 2. — 1. 4.	- 1. gge. — — —	2. 8. 3.				
- Kalbf. da es 40. W. gew.	1. 4. — — —	Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 21. 1.				
- Hammelfleisch	1. 1. — 1. 2.	- 6. — — —	1. 10. 2.				
- Schaafffleisch	1. — — — —	- 1. gge. — — —	2. 21. —				
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	d) In Helmstädt, (im December.)					
m) In Stadt Oldendorf, (vom 13. dies.)		Wieget für 4. A. klare Sem.	— 13. 1½				
Das W. Rindfleisch	1. 2. — — —	- 2. — Büll. Semmel	— 9. 2.				
- Ruchfleisch	1. — — — —	- 4. — klar Rockenbrodt	— 15. 3.				
- Kalbf. da es 24. W. gew.	1. 2. — — —	- 1. mgr. dito	— 31. 2.				
- Hammelfleisch	1. 2. — — —	- 1. mge. gemein Rockenb.	1. 10. 1.				
- Schaafffleisch	1. — — — —	- für 4. A. — — —	— 21. 1.				
- Schweinefleisch	1. 6. — — —	e) In Calvörde, (vom 12. dies.)					
n) In Dorf Felde, (vom 12. bis 19. dies.)		Wieget eine 3. A. Weizensemmel	— 12. —				
Das W. Rindfleisch	2. — — — —	- — 3. — ordin. Rockenbr.	— 24. —				
- Kalbfleisch	2. — — — —	- — 6. — — —	1. 16. —				
- Hammelfleisch	1. 6. — — —	- 1. mge. 4. — — —	2. 28. —				
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	- 3. — — — —	5. 24. —				
XXII. Brodttaxa.				f) In Schöningen, (vom 17. dies.)			
2) In Braunschweig, (im December.)		Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	— 10. —				
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mge.		- — 2. — Büllen	— 9. —				
und der Scheffel Rocken 7. Thlr. 28. mge.		Klar Rockenbr. für 4. A.	— 18. —				
wieget ein Weissbr. für 2. A. 5. Loth 1. Qu.		- für 1. mge.	1. 9. —				
ein Rockenbrodt für 1. mge. 1. W. 6. Loth. 1.		- 1. — so grob	2. — —				
ein Rockenbrodt für 2. —	2. 12. 2.	- 3. — — —	5. 13. —				
ein Rockenbr. für 3. —	3. 18. 3.	g) In Königslutter, (vom 14. dies.)					
- — — 4. —	4. 25. —	Eine weisse Riege à 4. A.	— 14. —				
b) In Wolfenbüttel, (im December.)		- 4. A. Glete	— 13. —				
Eine 4. A. Semmel	— 15. 2.	Ein Zwiebad à 2. A.	— 7. 2.				
Ein 2. — Kuchen	— 12. —	Ein 1. gge. Rubel so klar	1. 16. —				
Ein 2. — Brodt, so klar	— 8. 1.	Ein 1. mge. Brodt	7. 31. —				
- 4. — — —	— 16. 2.	h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)					
- 1. mge. — — —	1. 1. —	Ordinair — 4. A. Brodt	1. 2. —				
- 1. gge. — — —	1. 17. 2.	- — 1. — — —	2. 4. —				
Ein 4. A. gemein Brodt	— 22. —	- — 2. — — —	4. 18. —				
- 1. mge. — — —	1. 12. —						

Ordi

2083

Braunschweigische Anzeigen

2084

Ordinair - 3. mgl. Brodt 6. 16. —

i) In Seesen, (vom 14. dies.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget — 2. 3½.

Ein klar Rockenbr. für 1. mgr. — 31. 2.

- gem. - - 1. - 1. 10. 1.

- - - 2. - 2. 20. 2.

- - - 3. - 3. 30. 3.

k) In Gandersheim, (vom 14. dies.)

Eine 1. A. Semmel wieget — 2. 3.

- 4. - - - 11. -

- 1. mgr. - - - 22. -

Ein klar Rockenbr. für 2. A. — 7. 3.

- - - 4. - - 15. 3.

- - - 1. mgl. — 31. 2.

Dem. Rockenbr. für 4. A. — 21. -

- - - 1. mgl. 1. 10. 1.

- - - 2. - 2. 20. 2.

- - - 3. - 3. 30. 3.

l) In Holzminden, (vom 15. dies.)

Eine klare 2. A. Semmel — 4. 2.

- 3. - - - 6. 3.

Ein klar Rockenbr. für 2. A. — 9. -

- - - für 6. - - 27. -

Ein Hausm. brodt für 1. mgl. 1. 17. 3.

- - - 2. - 3. 3. 2.

- - - 3. - 4. 21. 2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 13. dies.)

Eine 2. A. Semmel — 5. 1.

- 3. - - - 7. 3½

Ein klar A. Brodt für 4. A. — 20. -

- - - für 1. mgr. 1. 8. -

Ein Hausm. brodt für 1. mgl. 1. 24. -

- - - für 2. - 3. 16. -

n) In Vorkfelde, (vom 12. bis 19. dies.)

Eine 4. A. Semmel — 13. 3.

Ein 2. - Zwieback — 6. -

Eine 2. - Büllensuffe — 14. -

Ein 2. ggr. Rockenbrodt 6. - -

XXIII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 14. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt 1. mgr. 2. A.

½ - braun Bier - 1. - 1. -

b) In Calvörde, (vom 18. dies.)

1. Brandenb. Maas - mgr. 6. A.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

½ Faß Braumbier 2. Thlr. 18. mgr.

½ Faß Duckstein 2. - 27. -

d) In Holzminden, (vom 15. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accise 2. Thlr. 22. mgl. 4. A.

1. Stüb. mit der Accise 2. - 4. -

1. Quartier - - - 5. -

e) In Stadt Oldendorf, (vom 13. dies.)

½ Faß Breyhan 2. Thlr. 18. mgl. - A.

½ Stübchen - 1. - 2. -

XXIV. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 18. dies.)

1. hiefiges Maas 4. mgl. - A.

b) In Holzminden, (vom 15. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise 28. mgl. - A.

1. Quartier - 7. - -

½ Köffel - 1. - 6. -

c) In Stadt Oldendorf, (vom 13. dies.)

½ Faß ohne Accise 19. Thlr. - mgl. - A.

1. Stübchen, mit dem Licent 24. - - -

1. Quartier - 6. - - -

XXV. Torfpreis.

a) In Braunschweig.

Am Wale exel. des Fuhrlohns

1. Fuder zu 1000. St. Thlr. mgl. A.

gebog. 1. Classe 3. - -

Einzeln 100 St. - 12. -

1. - - 2te Classe 2. 18. -

Einzeln 100 St. - 9. -

1. - - gestoch. 1ste Classe 2. - -

1. Zuber - 8. -

1. - - 2te Classe 1. 31. 4.

1. Zuber - 7. 4.

Auf dem Ziegelhose.

1. Fuder der 2ten Classe 1. 31. 4.

1. Zuber - 7. 4.

b) In Wolfenbüttel.

1. Fuder zu 9. Zuber 1. 27. -

1. Zuber - 7. -

c) In Helmstädt.

1. Fuder zu 8. Zuber 1. 24. -

1. Zuber - 7. 4.

d) In Königslutter.

1. Fuder zu 8. Zuber 2. - -

1. Zuber - 9. -

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl,

Ao. 1748.



103^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 25sten December.

Von der Ehrenbenennung *Comes*, welche seit langer Zeit einen
Grafen bedeutet.

Ein Gefährte, ein Begleiter, wurde anfänglich von den Laténern *Comes* genennet. Der Ursprung des Worts scheint aus *comesse* entstanden oder hergeleitet zu seyn, weil derjenige, welcher *comes* hieß, bey einem andern oder einigen andern war, einen Begleiter abgab, und mit dem oder denen, welchen er begleitete, zugleich aß und trank. Andere Wortkundige leiten das Wort von *mitgehen*, *comire*, ab. Es ist uns hieselbst einerley, welche unter diesen beyden Meynungen den Vorzug verdiene.

Als die Römer unter den Kaysern zu stehen die Ehre hatten, waren die vornehmsten Personen und angenehmsten Günstlinge in

der Begleitschaft derselben, wenn die Kayser zu Felde zogen, oder sich zur Reise aufmachten. *Comes* fing damals schon an, ein Ehrenwort zu werden. *Qui in comitatu Caesaris ac Imperatoris erant, honoribus vel gratia aliis excellabant.*

Unter dem Kayser Constantin, dem ersten, hieß *Comes* schon so viel, als ein gewürdigter Mann, welcher eine hohe Bedienung bekleidete, und einen kaiserlichen Hofbeamten vorstellte. Der Rang und die Ordnung derselben war verschieden. Es gab *Comites primi ordinis, secundi ordinis, tertii ordinis*; Cassiodorus, welchen der Markese Scipio Maffei, zu Verona, *Cassiodorum* nennet, und welcher zu Anfange des sechsten Jahrhunderts

hundert lebte, bestätigt dasjenige von dem Konstantin im sechsten Buche *Variarum*, was wir eben gemeldet haben. Ich mag die Stellen, welche Höping *de lure Insignium* angeführt hat, nicht wiederholen, weil dieses Buch überall bekannt ist. Konstantin, der erste, belegte Bacurium, den König der Iberier, mit dem Titel *Comitis domesticorum*, oder des Hofmarschalls, wie wir anist reden. Ruffinus *Hist.* I. 10. mag desfalls die Gewähr leisten. Dergleichen Hofrichter hieß nachher Maior domus, Comes palatii, Magister sacri palatii, Pfalzgraf. Das Richteramt über die Hofleute und diejenige, welche an das höchste Gericht des Kaisers appellirten, hieß schon in der Mitte des vierten Jahrhunderts *Comitatus*. Ammianus Marcellinus sagt im neunten Buche seiner Historie: *Lollianus prouocauit ad Principem, et iussus ad eius Comitatum duci.* - - Der Ort des höchsten Gerichts am Hofe des Kaisers hieß anfänglich *praetorium* und der Oberrichter *Practor*. Im vierten Jahrhundert bediente man sich statt derselben Wörter der Benennungen *Comitatus* und *Comes*. In der sardicnischen Kirchenversammlung wird im achten Kap. verboten, daß die Bischöfe nicht zum kaiserlichen Hofe oder zur Residenz reisen sollten, wenn sie der Kaiser nicht selbst schriftlich vorladete. Die kaiserliche Residenz, wo das höchste Gericht war, heißt hieselbst: *Comitatus*. Erwähnte Kirchenregel ist also abgefaßt: *Si vobis, fratres charissimi, placet, decernite, ne Episcopi ad Comitatum accedant, nisi forte hi, qui religiosi Imperatoris litteris vel inuitati vel conuelli fuerint* - - Die Oberrichter in den Provinzen hießen *Comites*. In dem Buche *Notitia Imperii*, welches zu Ende des vierten Jahrhunderts zu Stande gebracht ist, kommen solche Landrichter vor, namentlich *Comes Aegypti*, *Comes Isauriae*, *Africae*, *Italiae*. Man erkennet sofort, daß durch diese Ehrenbenennung kaiserliche Statthalter

verstanden werden. Es gab auch kaiserliche Oberrichter in den größten Städten. Paulus, Warnefrieds Sohn, thut des Transmunds Erwähnung, welcher schon längst in der Stadt Capua Comes oder Statthalter gewesen, *de Gestis Langebard.* V. 16. Die Langebarden hatten diessnach die Gewohnheit der römischen Ehrenbenennungen und Aemter beybehalten. Und von beyden sind diese Ehrensachen auf die Könige der Franken, wie auch der Deutschen, fortgedrungen. Das Landgericht des Königs hieß daher *placitum Comitum*, weil es durch den Grafen oder Richter desselben vollzogen wurde, und dieser darinn das Endurtheil fällte. Dies erhellet aus Leonis Mariscani, des Bischofs zu Ostia, Zeitgeschichte des cassinischen Klosters L. II. c. 6. p. 345. T. IV. *Muratorii Scriptorum rer. Ital.* Der Pfalzrichter der langebardischen Könige durfte die wichtigsten Klagen ohne ausdrücklichen königlichen Befehl nicht entscheiden. Dieserwegen heißt es in den langebardischen Gesetzen L. II. tit. 46. leg. 2.: *Neque ullus Comes palatii nostri potentiores causas sine nostra iussione finire praesumat, sed tantum pauperum et minus potentum ad iustitias faciendas sciat sibi esse vacandum.* Die Oberrichter hießen sonst insgemein *Comites*, wie Plazverweser *vicarii*, *Vicecomites*, und die Richter kleiner Districte *Centenarii*, von ihrem Gerichte *Centena*, welches in alten Zeiten etwa hundert Hinterlassen unter sich bey den Deutschen begriff. Man befehe die erwähnten Gesetze L. XVIII. tit. 53. und den Tacitum von den Deutschen.

Cassiodorus berichtet, daß die Gerichtsbarkeiten, *Comitiuae*, *Comitiae*, nicht von einerley Art gewesen. Der Oberappellationsrichter hieß *Comes palatii*, der Kammerrichter oder Präsident, *Comes patrimonii*, der Richter der einzunehmenden Schatzungen oder der Kammerzahlmeister, *Comes sacrarum largitionum*, welcher im Königreiche

Nea-

Neapoli Magna Camerarius genennet wird. Zuweilen war der *Comes sacrarum largitionum* und *Comes tributa exigens* unterschieden. Jener berechnete die Gnadengeschenke des Königs. Dieser aber war Rentmeister. Derjenige, welcher die Rechnung über die herrschaftliche Hausausgabe führte, hieß *Comes rerum privatarum*. Cassiodorus liefert uns von allen diesen Bedienten eine nothdürftige Anzeige. Die *Comitinae primi, secundi, tertii ordinis*, kommen allbereits in dem abgekürzten Gesetzbuche des jüngern Theodosii *de Decurion*. vor, und bedeuten hohe Platzverweisungen und Statthalterschaften bey den Kaysern.

Die Statthalter der Provinzen waren nicht allein Oberrichter, sondern auch Vorsteher und Heersführer der Soldaten und Kriegsleute ihres Districts. Derjenige Graf aber, welcher der erste unter den übrigen in Kriegssachen und auf den Feldzügen war, wurde Herzog, *Dux*, genennet. Die deutschen Kayser des neunten und zehnten Jahrhunderts pflegten daher auch den Herzogen in den Urkunden nur den Grafentitel zu geben. In Frankreich führten die *Maior domus* und *Comites stabuli regii*, die Marschälle, *Corétables*, Mareschaux, schon im siebenten Jahrhundert die Kriege für den König. Leo in der Zeitgeschichte des cassinensischen Klosters II. 73. p. 393. schreibt: *Guaimarius una cum Drogone Normannorum Comite et cum multis aliis Capitaneis ad hoc Monasterium venit*. *Comites* hatten diesem nach entweder ein richterliches Amt ohne Land und Waffen; oder sie hatten beydes beysammen. Die zwote Art begriff die *Comites terrae*, oder Landgrafen, wenn sie über eine Provinz Statthalter waren. Die *Comites burgi* oder Burggrafen, wenn sie eine Burg des Reichs schützten: Die *Comites marcharum* oder Marggrafen, wenn sie in einer Grenzprovinz Statthalter waren. Die letzten hießen unter den römischen Kay-

sern im vierten Jahrhundert schon *Comites limitis*. Robertus *Comes terrae* kömmt bey erwähntem Leone vor, II. 37. p. 363. Die langehardischen Könige hatten ihr Reich in Italien in die Herzogthümer Benevento, Spoleto, Turin und Frejaul, wie auch ferner in zwei Marggrafschaften, die Firmanische und Larvisinische, gegen die Hunnen, eingetheilet. Carl der Große stiftete in Italien, nachdem er den langehardischen König Desiderium überwunden hatte, sieben Marggrafschaften. Frankreich bekam nachher mehrere Marggrafschaften, nachdem Ludewig der Fromme die spanische Mark behauptet hatte. In Deutschland ist eben diese Sache älter, als die Benennung selbst. Zeinrich der erste und Otto, dessen Sohn, brachten die Marggrasthümer in Deutschland zu einer ziemlichen Anzahl, weil die Normänner und Wenden Deutschland sehr ängstigten, und die Hungarn dasselbe sehr oft verheerten.

Die Grafen, *Comites*, haben wegen des Geldmangels insgemein gewisse Güter zum Niesbrauche auf ihre Lebenszeit besessen, so theils beweglich, theils unbeweglich waren. Sie bekamen, als Richter, wenigstens den dritten Pfennig der Gerichtsgebühren. In Italien machten sie sich schon um die Mitte des neunten Jahrhunderts ziemlich erblich, und hatten ihre Söhne oder Schwiegersöhne zu Nachfolgern. Carl der Dicke wollte dieser Gewohnheit Einhalt thun. Aber er bekam saure Gesichter und sahe sich genöthiget, die Grafschaften als Mannslehne von dem Vater auf den Sohn fortgehen zu lassen. Arnolf belehnte die italiänische Grafen und Marggrafen. Im zwölften Jahrhundert kamen in Italien unter dem Kayser Friedrich daselbst die Lehnbriefe auf. In Frankreich kamen die Lehngrafschaften bey der Verminderung der Macht, welche die Carolinger mit Mühe behaupteten, nach und nach in den Gang. Die Capetinger ließen diese

Uaaa aaaa 2

Ge

Gewohnheit im zehnten Jahrhundert gelten, um ihre anmaßliche königliche Regierung in Sicherheit zu stellen. In Deutschland gieng diese Bezeichnung, welche wir mannervlich nennen wollen, nicht eher zu Stande, bis Heinrich der fünfte an. 1115. die Schlacht wider die Sachsen im Welfesholze bey Ballenstätt verlor. Jedoch ist anzumerken, daß die Lehnstücke damals unter die Eöhne eines einzigen Vaters zu gleichen Theilen noch nicht zersplittert worden. Diese Gewohnheit kam allererst unter dem Kaiser Heinrich, welcher unter den Königen der sechste genannt wird, in die Uebung, und diente nicht zur Aufnahme der Macht Deutschlands, sondern war ein Mittel, die Ohnmacht der Reichsstände zu befördern. Damals fiengen die Erbtheilungen und die Belehnungen zur gesamten Hand an. Die letztern sind jedoch nicht allgemein worden. Ich habe keinen Lehnbrief für einen Grafen Deutschlands, welcher älter wäre, als das dreizehnte Jahrhundert, jemals gesehen.

Lotharius, der Sachse, hatte die deutschen Stände, folglich auch die Grafen, ansehnlich und mächtig gemacht. Heinrich der sechste, suchte sie deßomehr wieder herunter zu setzen. Lotharius machte sich durch die Gegenwart seiner Reichsstände in Italien an. 1138. ein sonderbares Ansehen, und erhielt die Grafen daselbst bey ihren hergebrachten Rechten. Aber Heinrich hatte Sicilien und Neapoli mit seiner Constantia erheirathet. Dieserwegen machte er die Stände in Italien, insonderheit die Grafen, sehr klein. Der geheime Haß gegen ihn und seine Nachkommen, stillte sich allererst mit ihrem Untergange durch den Tod Conradini. Die folgenden Unruhen in Italien haben viele Grafen um ihre Güter gebracht, deren Nachkommen sich noch jetzt *Comites* und *Marchiones* nennen, ob sie wohl mit dem bloßen Titel zufrieden seyn müssen.

J. E. H.

Aufgaben.

- 1) Ist es glaublich, daß, wann ein giftiges Thier in den Wein gefallen, und man heißes Brodt, oder ein glühend Eisen ins Faß wirft, dadurch dem Wein aller Gift benommen werde, und was ist hievon die wahre Ursache?
- 2) Hat es Grund, wenn man behauptet, daß der rothe Wein besser wäre, als der weiße, und im Schwindel, Zittern der Glieder, im Blutspucken in allen Nieren, in der Hectica etc. sehr dienlich sey?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Bey dem, am Altenstadtmarke wohnenden, Buchbinder, Christ. Heur. Seeliger, sind folgende fremde Calender zu haben: Als 1) der Blankenburgische oeconomische Quartkalender, so 2. Alphabet stark. 2) Der Hannoversche siebenfache Staatscalender, 8. 3) Der Dresdensche curieuse Horizont- und Schreibcalender 12. in welchem die Churfürstl. Gallatage und Genealogie 12. befindlich. 4) Der Holsteinische fünffache General- und Wapencalender, mit Kupfern. 6) Der Nürnberger curieuse Reise- und Schreibcalender, Langduy. und 7) der Augsburger grosse Kupfer- und Wandcalender 12.

2) Es ist jemand einiger steinernen Statuen von verschiedener Größe benöthiget: Und belieben also diejenigen, welche dergleichen abzustehen gewillet, solches ohnschwer beym Fürstl. Intelligenzcontoir zu melden.

b) In Wolfenbüttel.

3) Des verstorbenen Hrn. Consistorialraths, Oldesop, hinterlassene Witwe ist entschlossen, ihren, vor dem Hartzthore, auf der Lindenschen Wiese, zwischen des Hrn. Hospredigers Oldesop und des Hrn. Bauverwalters Otten Gärten, bel. Garten, welcher allda auch den Eingang, auf dem Mont-

Monplaisirschen Wege aber ein Thorweg und eine Auffarth hat, nebst dem, auf diesem Garten befindlichen, Geräthe zu verkaufen, oder auch allenfalls zu vermieten. Es ist dieser Garten mit allen Nothwendigkeiten, auch dem Wasser zum Begießen, ferner einem wohlaptirten Lusthause, in welchem unter andern auch Küche und Keller befindlich, versehen, auch ist derselbe mit lauter guten hainbüchenen Hecken umgeben, wie denn auch inwendig gleichfalls verschiedene Hecken zum Plaisir von Larus, Lannen und hainbüchen befindlich sind. Diejenigen, so zu diesem Garten Beliebung haben, können sich bey der Fr. Besizerinn melden, und daselbst, des Kaufs oder der Miethe halber, die Erklärung vernehmen.

II. Was verloren.

Es ist am 21. dies. des Abends gegen 6. Uhr, zwischen dem Jungfernstiege und der Schützenstrasse, ein klein Paquet, in welchem Linnenzeug, als mit Handmanchetten versehene Hemden, Halstücher, und ein Schnupstuch befindlich gewesen, verloren worden. Wer dieses gefunden, und solches gehöriges Orts meldet, soll von dem Eigenthümer eines guten Tringeldes gewärtig seyn.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Deer. vom 17. dies.

1) In Sachen Luerß, contra Klock, in puncto der Meyerzinsen; Suppl. abgeschlagen.

2) — Wittenbergs, contra Wittenberg, in puncto der Probstingländerrey; Suppl. abgeschlagen.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Deer publ. am 20. dies.

3) In Sachen Weißen, contra Falken.

4) — Bartels, contra Kahl.

IV. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem fürstl. Amte Schöningen.

Am 31. Oct. dies. Jahrs.

1) Zwischen dem Brinkfeger, Hans Hen. Bockmann, und Marg. Elis. Schulten, aus Buddensiedt.

Am 28. Nov. dies. Jahrs.

2) — dem Stell- und Rademacher in Alverstorf, Mstr. Andr. Ehrph. Rademacher, und Jgfr. Mar. Cath. Böhmers, aus Hötensleben; und ist diese Ehestiftung an Seiten des Bräutigams confirmirt worden.

b) Bey dem fürstl. Amte Seesen.

Am 18. Nov. dies. Jahrs.

3) Zwischen dem Hueschmidt in Herrhausen, Gabr. Stolzen, und An. Marg. Kühnen, daselbst.

c) Bey dem fürstl. Amte Vorsfelde.

Am 31. Oct. dies. Jahrs.

4) Zwischen dem hiesigen Schuhmacher, Mstr. Heintr. Flohr, und Cath. Mar. Munneckens, daselbst.

Am 7. Nov. dies. Jahrs.

5) — Andr. Jac. Engelken, in Liddische, und An. Coph. Kratzen, aus Eyschott.

Am 9. dess.

6) — Christ. Heintr. Schulzen, in Bergfeldt, und Cath. Coph. Bammels, aus Parsau, und eod.

7) — Joh. Heintr. Bammeln, in Parsau, und Cath. Coph. Melzians, aus Bergfeldt.

V. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

Am 11. dies.

1) In der Osterlohischen Concursache sind an den Hrn. Bürgermeister Isenbart 114. Thlr. und am 12. dess.

2) an den Hrn. Advocat Hartken, als Meisheimerschen Contradictorem, 25. Thlr. ferner am 13. dess

3) in Sachen Hoyers, gegen Heuckemrott,
N a a a a a a 3 an

an den Kläger 19 Thlr. 24. mgr. 2. A. ex deposito judiciali bezahlt worden.

VI. Edictalcitationes.

Bei dem Magistrate in Königsutter, ist am 13. dies. auf Ansuchen citatio edictalis an des verstorbenen Bürgers und Brauers, Christ. Herbst, und dessen hinterlassenen Witwe, Creditoren erkannt, und pro termino præjudiciali & præclusivo der 10. Jan. des 1749. Jahrs für den ersten, zweyten und dritten ad liquidandum angesetzt worden.

VII. Fremde.

In Braunschweig.

Augustthor, am 20. dies. der Hr. Generalmajor Wordon, in Englischen Diensten. Logiret im Prinz Eugen. Ferner am 22. dess. der Hr. von Roth, und der Hr. von Ammen, aus Augsburg. Logiren im blauen Engel.

Petrithor, am 21. dies. der Hr. Hauptmann, Baron von Schenk, vom Burgschen Regimente, in Hurbraunschw. Lüneb. Diensten. Logiret im Prinz Eugen. Und am 22. dess. der Hr. Rittmeister von Beltheim, vom Hammersteinschen Regimente, in Hurbraunschw. Lüneb. Diensten. Passiret gleich durch.

Wendenthor, am 21. dies. der Hr. Fähnrich von Roden, vom Bärenschen Dragonerregimente, in Hurbraunschw. Lüneb. Diensten.

VIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 15. dies. des Werkmeisters auf der Bandfabrike, Dan. Michaelis, Locht. Jul. Joh. Car. Und am 17. dess. des Bürgers und Tischlers auf der Fabrike, Mstr. Arn. Heincr. Schnabel, Locht. Aug. Coph. Heincr.

Zu St. Catharinen, am 16. dies. Frieder. Louis. Und am 18. des Bürgers und Schuhstüfers, El. Käver, Locht. Joh. Dor. Frieder.

Zum Brüdern, am 15. dies. des Bürgers und Pergamentmachers, Mstr. Heincr. Jac. Päßholz, Locht. Joh. Frieder. Charl.

Zu St. Andreae, am 12. dies. Joh. Heincr. Ehrph.

Zu St. Aegidien, am 17. dies. des Musquetiers, Hans Heincr. Wackerhane, Locht. An. Coph. Mar.

IX. Begrabene.

Zu St. Martini, am 15. dies. des Bürgers und Kunstschneiders, Joh. Conr. Turnau, Eöhl. Joh. Heincr. Christ. Ferner Jls. Marg. * Witwe Deifen. Imgleichen am 17. dess. der Bürger und Kaufmann, Hr. Joh. Paul Meise. Und am 18. Ehrph. Keunen, Sohn, Joh. Heincr. Conr.

Zu St. Catharinen, am 19. dies. des Bürgers und Zimmermanns, Joh. Mich. Schütze, todtgebornes Eöhl.

Zum Brüdern, am 16. dies. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Joh. Dan. Köhlig, todtgebornes Eöhl.

Zu St. Andreae, am 15. dies. der Schuhstücker, Jac. Schomburg. Und des Bürgers, Matth. Jürg. Staats, Locht. Jls. Dor. Luc. Ferner am 18. dess. Christ. Heincr. Imgleichen am 19. des Gärtners, Heincr. Ehrph. Osten, Locht. Coph. Jul. Joh. Und des verstorbenen Schuhstüfers, Ernst Kemmer, Tochter, Mar. Reichm.

Zu St. Magni, am 17. dies. der Kutsher, Joh. Ehrph. Maasberg. Ferner am 18. dess. des Unterofficiers, Phil. Linneemann, nachgelassenes Locht. Frieder. Helen. Und am 20. Coph. Elis. Frieder. Vollheym.

Bei der Deutschreformirten Gemeinde, am 18. dies. des Kaufmanns, Hrn. Joh. Lud. Lambelet, Locht. Cath. Marg. Coph.

Am 17. dies. ist in Wolfenbüttel der Hr. Stadthauptmann Horn beerdigt worden.

X. Geldcours (vom 24. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	-	-	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	-	6 à 6 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	-	-	7 $\frac{1}{2}$

Duca:

2097

103. Stück. December. 1748.

2098

Ducaten	-	-	$\frac{7}{8}$ à 1
Spanische Bischoletten sind schlechter	$1\frac{1}{2}$		
XI. Wechselcours. (vom 24. dies.)			
Hamburg in Banco	-	$138\frac{1}{4}$	à $138\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	-		$119\frac{1}{8}$
Dänischhollstein. 6. St. zu 5. St.	-		$119\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	-		$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	$131\frac{1}{2}$	à $131\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 21. ggl. pro St. Sterl.			

XII. Silberpreis.

Die Mark fein	$12\frac{1}{2}$	à $\frac{1}{4}$ Thlr.
---------------	-----------------	-----------------------

XIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 19. bis 21. dies.)
Auf dem alten Stadtmärkte.

	mgd. R. bis mgd. R.	
Weizen à Himpte	30.	- - - -
Rocken	28.	- - - -
Gersten	25.	- - - -
Haber	17.	- - - -

Auf den Megidien- und Hagenmärkten.

	Thlr. mgd. bis Thlr. mgd.	
Weizen à Wisp.	33.	- - 34. -
Rocken	32.	- - - -
Gersten	26.	- - 27. -
Haber	18.	- - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 21. dies.)
mgd. R. bis mgd. R.

Weizen à Himpte	29.	- - - -
Rocken	27.	- - - -
Gersten	22.	- - - -
Haber	15.	- - - -

XIV. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 21. dies.)

	Thlr. mgd. bis Thlr. mgd.	
1. Fuder Büchen	1. 30.	- 2. 30.
1. - Stufen	1. -	- 1. 18.
1. - Wasen	1. 12.	- 1. 24.

XV. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 16. bis 21. dies.)

	Thlr. mgd. bis Thlr. mgd.	
Fein Weizenmehl à L.	3. 18.	- 4. -
Mittel - à L.	2. 12.	- - -
Fein Rockenmehl à L.	3. 6.	- - -

	Thlr. mgd. bis Thlr. mgd.	
Mittel - à L.	2. 27.	- - -
Voigtland. Käse à L.	8.	- - -
Hosenbutter 7. St. für 1. Thlr.		
b) In Wolfenbüttel, (vom 21. dies.)		
Weizenmehl à L.	4. Thlr.	- - -
Hosenbutter 7. bis 8. St. für 1. Thlr.		
Voigtland. Käse à L.	8. Thlr.	18. mgd.

XVI. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mgd.
------------	----------

XVII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat December.

Das St. Rindfleisch des besten,	mgd. R.	
oder Nr. 1.	2.	2.
Das St. der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Ribbe	2.	-
- vom Halse	1.	6.
Das St. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	-
- der schlechten Stücke	1.	6.
- vom Halse	1.	4.
Das St. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	6.
- der schlechten Stücke	1.	4.
- vom Halse	1.	2.
Das St. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	4.
- der schlechten Stücke	1.	2.
- vom Halse	1.	-
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	-
- so geringer, oder Nr. 2.	7.	-
- - Nr. 3.	6.	-
Eine Ochsenzunge Nr. 4.	5.	-
Das Rinderherz, zu dem Rind-		
fleische Nr. 1. gehörig	4.	-
Das zu - 2.	3.	4.
Das - 3.	3.	-
Das - 4.	2.	4.
Das St. Rinderfald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	-
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4.	-	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2.	2.	-
Dergleichen, zu Nr. 3.	1.	6.
- - - 4.	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
Dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
- - - 3. u. 4.	1.	2.
Das		

	mgl. N.		mgl. N.
Das W. Kopffleisch	2. 4.	Das Rinderberg, zu Nr. 2. gehörig	4. —
- Ruheiter	1. 4.	Das W. Rinderfald. mit dem Salter	—
- Rinderwurst od. Rinderleber	1. —	zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. 2.
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		- dergleichen zu Nr. 3.	1. —
unter 50. W. wieget, Nr. 1. 2.	4.	Ein Ochsenfuß zu Nr. 1.	1. 4.
- dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2. 2.	1.	- zu Nr. 2.	1. 2.
- dergl. nicht unter 32. W. Nr. 3. 1.	7.	- zu Nr. 3.	1. —
Ein Kalbeskopf nebst den		Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht	
Füssen, zu Nr. 1. geh.	7. —	unter 50. W. wieget, Nr. 1. 2.	2.
Dergleich. zu Nr. 2. —	6. —	- dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2. 2.	—
- - - 3. —	5. —	- dergl. nicht unter 32. W. Nr. 3. 1.	4.
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	7. —	Ein Kalbeskopf nebst den Füssen,	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6. —	zu Nr. 1. geh.	5. —
- - - 3. —	5. —	Dergleichen zu Nr. 2. geh.	4. —
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	- - - 3. —	3. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.	Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	6. —
- - - 3. —	3. 4.	Dergleichen zu Nr. 2. —	4. —
Das W. Schweinefleisch, von mit		- - - 3. —	3. —
Korn gemäst. Schw. Nr. 1. 2.	4.	Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	5. —
Das W. Schweinf. von mit Brantw. oder		Dergleichen zu Nr. 2. —	4. —
sonst gemäst. Schw. Nr. 2. 2.	1.	- - - 3. —	3. —
- Blutwurst	2. 6.	Das W. Schweinefleisch Nr. 2. 2.	—
- Leberwurst	3. 4.	- Blut. und Leberwurst	3. —
- Brattwurst	4. —	Das W. Hammelfleisch, da der H.	
- Hammelfleisch, da der H. nicht		nicht unter 36. W. gew. Nr. 1. 1.	6.
unter 36. W. gew. Nr. 1. 2.	—	- nicht unter 30. W. gew. Nr. 2. 1.	4.
- nicht unt. 30. W. gew. Nr. 2. 1.	6.	Ein Hammelkopf, zu Nr. 2. geh.	1. 4.
Das W. Schaf- und Bockfleisch	1. 4.	Das Gelänge zu Nr. 1. geh.	2. —
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —	- zu Nr. 2. —	1. 6.
Dergl. zu Nr. 2. —	1. 6.	Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	2. —
- - - 3. —	1. 4.	- zu Nr. 2. —	1. 6.
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2. 4.	Die Frenschlächter müssen jedes W. 2. N.	
Dergleichen, zu Nr. 2. —	2. 2.	besser Kauf geben.	
- - - 3. —	1. 6.		
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.		
Dergleichen, zu Nr. 2. —	2. —		
- - - 3. —	1. 4.		
b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 16. bis			
21. dies.			
der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-			
tara gleich gewesen, ausser im folgenden:			
Das W. Rindfleisch Nr. 4. auch Schaaf- und			
Bockfleisch, ist nicht verkauft.			

XVIII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Das, im 100. Stücke dieser Blätter, Seite 2035. als verloren angezeigte nestuchene, Laken und dergleichen Schürze, ist dem Eigenthümer am 21. dies. wieder eingehändigt worden.

Unter Ihro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.



104^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 28sten December.

Vom Gebrauche optischer Geseze bey der Auslegung propheti-
scher Gesichte.

(S. Anzeigen von diesem Jahr S. 408.)

Daß alle Einwürfe gegen die heilige Schrift nichts anders, als Beweise der Unwissenheit, und Zeugen von der Armuth unserer Erkenntniß sind, das glaube ich und mein nächster Freund, der Hermeneuometrikus, so gewiß, als wir glauben, daß zwey mal zwey viere sind. Daß es gar wol möglich sey, auch sehr ofte sich wirklich so verhalte, daß ein Widerspruch gegen die Schrift ein bloßer Zeuge der Bosheit ist, das leugnen wir gar nicht; aber wir folgen bey der Beurtheilung der menschlichen verborgenen Absichten der Kirche, quae numquam de inter-

nis iudicat. Daß der Maßstab unrichtig sey, nach welchem unter andern jener grosse Weltweise seinen Schülern befahl, die Wahrheit ihrer Erkenntniß zu beurtheilen, und der darinn bestand, daß er ihnen sagte: Sie könnten sicherlich schliessen, daß sie da bey ihrem Studieren Anfälle von der Dummheit bekämen, wo ihnen Gott und sein Wort, durch ihre vermeynte Wissenschaften, anfinke, klein und verächtlich zu werden; daß, sage ich, dieser Maßstab unrichtig sey, getraue ich mich nicht, ohne eine ziemlich grobe und merckliche Verleugnung der Vernunft, zu behaupten. Daß ein Ausleger der heiligen Schrift ver-

B b b b b b b

bun;

bunden sey, dieser Dummheit der Menschen, abzuheffen, das ist ein Satz, der seinen Be-
 weis zugleich in seinem Begriffe hat. Die-
 ses waren ohngefähr die Gedanken, die mei-
 nen Freund, den Hermeneuometrikum, be-
 wogen, einige bestimmte und gemessene
 Auslegungsaufgaben zu verfertigen, durch
 deren Auflösung viele Einwürfe können ge-
 hoben werden. Ich werde die Frage beant-
 worten: „Wie weit sich der Nutzen und
 „Gebrauch optischer Gesetze in Auslegung
 „prophetischer Gesichte erstrecke? „ Der
 Verfasser hat mir, da ich ihn um eine wei-
 tere Auswicklung dieser Aufgabe bat, fol-
 gendes gesagt: Sie wissen, sprach er, daß
 die Propheten in ihren Entzückungen viele
 Empfindungen gehabt, von welchen sie uns
 erzählen, daß sie dieselben, vermöge des Ge-
 sights, erlangt hätten. Vergleichen opti-
 sche Vorstellungen nenne ich prophetische
 Gesichte. Ich unterscheide diese propheti-
 schen Gesichte von der Bildersprache dieser
 heiligen Seher, und ich ersodere zu einem
 prophetischen Gesichte eine ausdrückliche
 Meldung der Schrift, daß der Prophet die
 vorgetragenen sinnlichen Vorstellungen wirk-
 lich durch das Gesicht erlangt habe. Gleich-
 will ich durch ein Beispiel deutlicher werden.
 Die sinnlichen Vorstellungen, die im 2ten
 Hauptstücke des Propheten Joel, vom 2ten
 bis zum 11ten Verse stehen, sind eine Probe
 von der prophetischen Bildersprache, aber
 sie sind, nach dem angegebenen Begriffe, kein
 prophetisches Gesicht. Denn Joel meldet
 uns nirgends, daß er diese Vorstellungen
 durch das Gesicht erlangt habe. Hergegen
 find, zum Beispiel, die sinnlichen Vorstellun-
 gen, die im Ezechiel, im 1. Kapitel, vom
 1ten bis zum 28ten Verse stehen, ein pro-
 phetisches Gesicht. Man muß mich recht
 verstehen, fuhr mein Freund ganz eifrig
 fort, ich halte sowol die Gesichte, als die
 Bildersprache dieser heiligen Männer, für
 Wirkungen des heiligen Geistes, und also

hat dieser Unterscheid nichts dummes, er-
 lauben sie mir, daß ich deutlich rede, das
 heißt, er hat nichts, was wider die unschät-
 zbare göttliche Offenbarung ist, in sich. Es
 ist bekannt, daß wir gewisse Gesetze in der
 Auslegungskunst haben, welche die Obli-
 genheiten eines Auslegers bey optischen
 Vorstellungen enthalten. Ich will sie in der
 lehrreichen und systematischen Sprache des
 gründlichen und grossen Baumgarten vor-
 lesen: „Bey optischen Vorstellungen muß
 „ein Ausleger 1) die gebrauchten Ausdrücke
 „dergestalt erklären oder beschreiben, daß
 „jedermann begreiflich werde, die redenden
 „Personen haben von der vorgestellten Sa-
 „che solche Vorstellungen haben können
 „und müssen, als ihre gebrauchten Ausdrük-
 „ke anzeigen und 2) erweisen, daß solche
 „Vorstellungen der richtigen, und aus ge-
 „nauerer Untersuchung und Betrachtung er-
 „weislichen Beschaffenheit der vorgestellten
 „Sache nicht widersprechen, ja nicht ein-
 „mal allezeit eine Unwissenheit derselben bey
 „den redenden Personen voraussetzen. „(Man
 lese den 100. §. in seinem unvergleichlichen
 Unterricht, von Auslegung der heil. Schrift.)
 Das heißt kurz: Ein Ausleger muß die opti-
 schen Vorstellungen nach den Gesetzen der
 optischen Wissenschaft untersuchen. Es ist
 bekannt, setzte mein Freund noch hinzu, daß
 ein Theil von dem ganzen Umfange aller
 möglichen optischen Gesetze, durch die Schö-
 pfung auf unserer Erde wirklich geworden.
 Untersuchen sie, wie weit sich der Nutzen
 und Gebrauch sowol aller optischen Gesetze
 überhaupt, als auch derjenigen, die wir auf
 unsern Planeten wahrnehmen, wie weit,
 sage ich, der Gebrauch und Nutzen dieser
 Gesetze in der Erklärung prophetischer Ge-
 sichte sich erstrecke.

Um nun bey dieser Untersuchung ordent-
 lich zu gehen: So muß ich meine Leser zuerst
 an einige allgemeine Wahrheiten erinnern.
 Ich will sie durch Zahlen unterscheiden.

1) „Man

1) „Man hat längst einen Unterscheid, „der sehr wichtig ist, unter den Gesezen ge- „macht, an welchen die Veränderungen der „Körperwelt gebunden sind. Einige von den- „selben sind in dem Wesen so wol der Kör- „per, als ihrer Bewegung gegründet; diese „nennet man **wesentliche**. Sie sind folglich „nothwendig und unveränderlich in der er- „sten und strengsten Bedeutung. Andere hin- „gegen sind in der bestimmten Einschränkung, „die die gegenwärtige Körperwelt hat, das „heißt, in der Natur gegründet. Diese „heissen **natürliche**. Sie sind daher zwar „in diesem Zusammenhange der Dinge un- „veränderlich, aber nicht an sich; sie können „durch die Allmacht verändert werden, wel- „che den Lauf der Natur allein unterbrechen „und aufheben kann, und es können, durch „ein Wunderwerk, andere an ihre Stelle „kommen.

2) „Dis ist der Grund, warum ich in „der optischen Wissenschaft wesentliche und „natürliche Sehungsgesetze behaupte. So „ist es, damit ich nur ein geringes Beyspiel „gebe, ein wesentlich optisches G^{es}etz: Ohne „Licht kann nichts gesehen werden; imglei- „chen: Wenn das Werkzeug des Sinnes, wo- „durch wir die optische Vorstellung erlangen, „auf eine vollkommen gleiche Art bewegt „wird: so sehen wir allezeit einerley u. d. m. „Daß es natürliche Sehungsgesetze gebe, „wird Niemand leugnen, der sich erinnert, „daß die gegenwärtige Einschränkung sowol „des Lichts, als des Baues unserer Augen, „(zwo Gründe; auf welchen ein grosser Theil „der optischen Wissenschaft beruhet,) nicht „nothwendig, sondern an sich betrachtet, ver- „änderlich seyn.

3) „Da die prophetischen Gesichte von „Gott kommen: So können sie zwar nie von „den wesentlichen optischen Gesezen abwei- „chen, aber wol von den natürlichen.

4) „Gott handelt so lange natürlich, „als die Natur zu seinen Zwecken zureicht.

5) „Gott weicht also nie ohne Grund „von den natürlichen Gesezen ab.

6) „Gott verrichtet nie das durch viele „Wunderwerke, was er durch wenige erhal- „ten kann.

Aus diesen Wahrheiten lassen sich nunmehr die Obliegenheiten eines Auslegers bey dem Gebrauch optischer Geseze in Auslegung prophetischer Gesichte bestimmen.

Die erste Obliegenheit. Ein Ausleger ist verbunden, die Uebereinstimmung der prophetischen Gesichte aus den gegenwärtigen natürlichen Sehungsgesezen zu zeigen, wenn diese Uebereinstimmung nicht so beschaffen ist, daß sie einem jeden in die Augen fällt. (N. 3.) Zachar. I. v. 8.

Die zweyte Obliegenheit. Ein Ausleger muß allezeit erst versuchen, ob sich ein prophetisches Gesicht aus den gegenwärtigen natürlichen Sehungsgesezen erklären lasse (N. 4.) und, wenn es angehet, nach denselben wirklich erklären. Zesekiel I. v. 5 = 6.

Die dritte Obliegenheit: Geht es nicht an, so muß ein Ausleger den Widerspruch derselben mit den natürlichen Sehungsgesezen beweisen, und zeigen in welchem Stücke das Gesicht von diesen Gesezen abgehe. (N. 2.) 2 B. der Könige VI. v. 17.

Die vierte Obliegenheit: Ein Ausleger ist ferner in diesem Falle verbunden, sich zu bemühen, ob er die Ursach dieser Abweichung finden kann, und muß, wenn er sie gefunden, dieselbe anführen. (N. 5.)

Die fünfte Obliegenheit: Ein Ausleger ist endlich in diesem Falle verbunden, keine Wunderwerke zu häufen, sondern das Gesicht aus so wenigen Wundern zu erklären, als es nur möglich ist. (N. 6.) Folglich muß er sich die Folgen von der Hauptabweichung deutlich vorstellen. Denn nicht alle Abweichungen von den Gesezen der Natur ersodern ein eigenes Wunderwerk, sondern sie können nur blosser Folgen von einem einzigen Wunderwerke seyn. So bald die

B b b b b b b b 2

Alt.

Allmacht die Sonne am Horizont stille stehen heißt, so wird der Tag länger, der Erdboden wärmer u. s. w. So bald bey dem Falle der schweren Körper die Schwere durch ein Wunder, in den Höhen, wo wir Versuche anstellen können, nicht einerley bleibet, sondern vermehrt oder vermindert wird, so können wir hundert Abweichungen von den Gesetzen der Natur, nach welchen sich der Fall der schweren Körper richtet, bemerken, davon aber eine jede kein eigenes Wunderwerk erfordert, sondern die alle nur Folgen von demjenigen Wunderwerke wären, welches die Gleichheit der Schwere aufhübe. Man lese des berühmten Varignons Commentationem de motu accelerato et retardato. So bald die alles Mögliche fönnende Allmacht die kugelförmige Gestalt der crystallinen Feuchtigkeit in unsern Augen elliptisch, walzig, spitzlänglich, parabolisch, und wer kann alle mögliche Gestalten zehlen, machte: So würden wir tausend und aber tausend Abweichungen von unsern Sehungsgesetzen entdecken, die bloße Folgen von dem einzigen Wunderwerke wären, welche diese Veränderung der Gestalt wirkte.

Wir wollen bey dem Beschlusse dieser Abhandlung, denenjenigen zu Gefallen, die nicht gerne in diesem Falle durch ihre Einwürfe gegen die heilige Schrift, ihren Unverstand verrathen wollen, folgende Warnungssätze niederschreiben:

I. A demonstrata discrepantia visionis propheticae a legibus opticis essentialibus ad negandam veritatem totius visionis valet consequentia, sed nondum vidimus casum dabilem. (*)

II. A demonstrata discrepantia visionis propheticae a legibus opticis naturalibus ad negandam veritatem totius visionis, non valet inter omnes, quibus sanum est sinciput, consequentia; ab argumentatione vero eiusmodi ad absurditatem argumentatoris iure meritoque valet consequentia. (**)

(*) Das ist: Aus der erweislichen Verschiedenheit eines prophetischen Gesichtes von dem wesentlichen optischen Gesetzen, läßt sich auf die Unrichtigkeit des ganzen Gesichtes schließen. Noch niemals aber hat jemand eine solche Verschiedenheit oder Abweichung erwiesen.

(**) Das ist: Wenn man gleich erweisen kann, daß ein prophetisches Gesicht mit den natürlichen optischen Gesetzen nicht übereinstimmt: So läßt sich doch daher die Wahrheit oder Richtigkeit des ganzen Gesichtes nicht leugnen. Sollte dieses aber dennoch jemand thun: So hat man hinlänglichen Grund, solchen für einfältig oder boshaft zu halten.

Wir haben uns übrigens vorgenommen, in einer eigenen Abhandlung zu zeigen, daß man sicher schließen könne, daß zu denjenigen Zeiten entweder abscheulich boshafte oder entsetzlich dumme Leute müssen gelebt haben, in welchen man das Vorurtheil behauptet hat, die Schrift könne nach eines jeden Gefallen ausgelegt werden.

Chuthronius Melchonachlensis.

Zelmstädt.

Den 16. Octob. d. i. Jahrs vertheidigte der Hr. Bürgermeister, Christoph Fsenbart, unter dem Voritze des zeitigen Vicerektoris der Akademie und Decani Fac. Iur. Hrn. Hofrath Pertsch, seine Inauguraldissertation de iure subuassalli in subfeudo, feudo aperto. (3. Bogen in 4.) Nachdem der Hr. V. im 2ten §. den verschiedenen Ursprung der Afterslehne angeführet, so zeigt er im 3ten und 4ten §. daß, wenn jemand eine Herrschaft zc. mit zugehörigen Mannen zu Lehn hat, der dominus directus nicht nur die Aftersvasallen, welche er, zur Zeit der ersten Belehnung, dem Lehnmanne übergeben hat, sondern auch die, welche der Lehnmann, in den Plaz der abgehenden Aftersvasallen, wiederum annimt, nach eröffnetem Lehne behalten muß. Eine gleiche Beschaffenheit hat es nach dem 5ten und 6ten §. mit den feudis oblati. Aber in Ansehen

sehung der Austerlehne, welche ein Lehmann von den, ihm Lehnweise erteilten, Gütern antheilet, behauptet der Hr. Autor im 7ten und 8ten §. daß der Lehnsherr, wenn ihm das Lehn heimfällt, solche Austerlehne einzeln könne, bestärket solches aus den deutschen, longobardischen und römischen Gesetzen §. 9. 10. 11. beantwortet die Gründe, welche von den, das Gegentheil behauptenden, Rechtslehrern angeführt werden §. 12. 15. und hält dafür, daß der Lehnsherr in keinem andern Falle gehalten sey, den Austerlehmann zu behalten, als wenn er in das Austerlehn seine Einwilligung gegeben hat; §. 16. bis 20. und beschließt diese, überhaupt sehr gründlich ausgearbeitete, Abhandlung mit Anführung der im Herzogthum Braunschweig dieserwegen ergangenen gnädigsten Verordnung.

II.

Am 6. December hat der Hr. D. und Professor, Ernst August Berthing, seine Inauguraldissertation, noch vorher aber am 1. Advent in der akademischen Kirche eine geistliche Rede und den 5. Dec. seine Lectiones cursorias von Christi Gnügthum, über Jes. 53. gehalten. Allen diesen feyerlichen Handlungen hat der Hr. D. und Prof. Schubert, als iziger Decanus der theol. Facultät, eine Einladungsschrift von 3. Bogen in 4. vorangeschickt, worinn derselbe auf eine neue aber bündige Art aus der Allgemeinheit des Glaubens der Auferstehung Christi von der Wahrheit derselben einen Beweis führet. Ist eine Wahrheit der christlichen Religion von den Feinden derselben heftig angefochten und bestürmet worden: So ist es gewiß die von der Auferstehung Jesu Christi. Doch Gott Lob, noch ist sie unumsößlich geblieben. Unter den vielen tapfern Streitem so solche vertheidiget, haben sich besonders Ditton und Sberlock einen grossen Namen erworben. Woolston, ein bitterer Widersacher unseres Jesu, der

da todt war, aber nun lebendig ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, wirft es uns, als etwas Lächerliches und Ungereimtes vor, daß wir daher einen Beweis der Auferstehung Christi nehmen, weil dieselbe durch so viele Jahrhunderte von einem grossen Theile der Menschen geglaubt worden. Sberlock gibt nicht zu, daß dieser allgemeine Beyfall der Grund unseres Glaubens sey, sondern daß sich solcher auf das zuverlässigste Zeugniß der Evangelisten und Apostel gründe. Er hat Recht. Inzwischen meynt doch unser scharfsinniger Hr. D. Schubert in der Auferstehung Christi etwas gefunden zu haben, woraus folge, daß so viele und so verschiedene Völker diese Auferstehung so lange Zeiten hindurch nicht hätten glauben können, wenn sie nicht an sich wahr und gewiß wäre; und daß man also aus dieser allgemeinen Annehmung derselben wirklich einen Beweis für dieselbe hernehmen könne.

Die Gegner kommen mit uns darinn überein, daß Jesus von Nazareth vorher gesagt, daß er sterben und am 3ten Tage wieder auferstehen würde; daß er wirklich gestorben und seine Auferstehung gleich den 3ten Tag nach seinem Tode geprediget, und von der Zeit an, von sehr vielen Völkern geglaubt worden sey und noch geglaubt werde. Nun erweist der hochwürdige Hr. Verfasser 1) es sey unmöglich, daß wenn, Christus nicht auferstanden wäre, die Zeugen Jesu dessen Auferstehung hätten wahrscheinlicher, als die Hohenprieister und Schriftgelehrten das Gegentheil darthun können; 2) Noch weniger sey erweislich, daß alle die Menschen, so der Wahrheit von der Auferstehung Christi Beyfall geben, durch Gewalt und Zwang dazu genöthiget, und dieser Glaube auf solche Art fortgepflanzt worden; 3) Man könne auch gar nicht behaupten, daß sich bey den Menschen ein natürlicher Trieb oder Instinct befinde, der Auferstehung Jesu

B b b b b b b b 3

Bey.

Beyfall zu geben; und daß es also nur schwache und geringe Gründe brauche, sie dieser Wahrheit zu überreden; endlich und 4) sey auch unlängbar, daß das Evangelium von der Auferstehung Jesu nicht darum einen so allgemeinen Beyfall gefunden, weil man etwa dadurch zu Ehre, Reichthum, Glück und Vorzügen, oder überhaupt zum Besitze irdischer Güter gelange, da vielmehr das Gegentheil, und eine völlige Verleugnung solcher Güter damit verknüpft ist.

Sind diese Sätze wahr, wie sie denn hier als solche erwiesen sind: So muß die Wahrheit der Auferstehung Christi zugegeben werden und die Allgemeinheit des Glaubens derselben ihr mit zum Beweise dienen.

Dies ist das Wesentliche dieser schönen Schrift. Wer sie selbst zur Hand nimmt, wird noch weit mehrere gute Betrachtungen und aus dem obigen hergeleitete Folgen finden, die sich in der Kürze nicht anzeigen lassen.

D. D.

III.

Die deutsche Gesellschaft zu Helmstädt, von deren Errichtung in diesen Blättern bereits Meldung geschehen ist, hat sich in diesem Jahre bey verschiedenen Gelegenheiten hervorgethan. Am 20ten März hielt der Herr Magister Stockhausen, in dem bisherigen Versammlungszimmer derselben, die erste Rede, worinn er bewies, daß die Rede-kunst eine Hauptwissenschaft sey. Man kann diese wohlausgearbeitete Rede nunmehr in 2. gedruckt lesen. Am 1ten August wurde das höchst erfreuliche Geburtsfest unsers Durchlauchtigsten Herzogs von dieser Gesellschaft mit dem empfindlichsten Vergnügen gefeyret. Der Hr. M. Stockhausen betrat hiebey an obgedachtem Orte abermals den Rednersstuhl, und stellte die wahre Grösse eines Regenten in dem erhabenen Bispiele unsers Durchlauchtigsten Carls vor. Die Lehrer der hiesigen hohen Schule, die Vornehmsten der Stadt und eine zahlreiche

Versammlung von Studiosis, beehrten diese Rede mit ihrer Aufmerksamkeit. An dem Stiftungsfeste der hiesigen Akademie, welches am 15ten des Weinmonats feyerlich begangen wurde, bezogte auch die deutsche Gesellschaft ihre Freude und Ergebenheit durch eine öffentliche Rede, welche am 16. desselben Monats, in dem grossen theologischen Hörsaale mit allgemeinem Beyfall gehalten wurde. Sie handelt von dem gesegneten Einflusse der hohen Schulen in die Wohlfahrt des Staats, und gereicht ihrem gelehrten Verfasser, dem Hrn. M. Stockhausen sowol, als der ganzen Gesellschaft, zu grosser Ehre. Die beyden letztern der bisher erwähnten Reden, werden nächstens im Druck erscheinen. Da im übrigen die Gesellschaft in diesem Jahre durch einen ausserordentlichen Zuwachs an würdigen Mitgliedern verstärkt worden: So wird man den Liebhabern der schönen Wissenschaften in kurzem mit einer Sammlung verschiedener lesenswürdigen, theils prosaischen, theils poetischen Abhandlungen dienen können, welche der Fleiß dieser Gesellschaft bisher geliefert hat.

E. J. E.

Aufgabe.

Hat Borelli-Meynung Grund, daß man mit Melonen die Schwindsucht und mit Kürbissen die Unsinnigkeit vertreiben könne?

I. Was zu verkaufen.

Des verstorbenen Hrn. Consistorialraths, Oldeslop, hinterlassene Witwe ist entschlossen, ihren, vor dem Harzthore, zu Wolfenbüttel, auf der Lindenischen Wiese, zwischen des Hrn. Hospredigers Oldeslop und des Hrn. Bauverwalters Otten Gärten, bel. Garten, welcher allda auch den Eingang, auf dem Monplaisirschen Wege aber ein Thorweg und eine Auffahrt hat, nebst dem, auf diesem Garten befindlichen, Geräthe zu verkaufen, oder auch allensfalls zu vermieten. Es ist dieser Garten mit allen Nothwendigkeiten, auch dem Wasser zum Begießen, ferner ein

nem

nem wohlplattirten Lusthause, in welchem unter andern auch Küche und Keller befindlich, versehen, auch ist derselbe mit lauter guten Hainbülchenen Hecken umgeben, wie denn auch inwendig gleichfalls verschiedene Hecken zum Plaisir von Larus, Lannen und Hainbülchen befindlich sind. Diejenigen, so zu diesem Garten Beliebung haben, können sich bey der Fr. Besizerinn melden, und daselbst, des Kaufs oder der Miete halber, die Erklärung vernehmen.

II. Was zu verpachten.

Demnach auf Serenissimi, unsers gnädigsten Herrn Durchl. höchsten Befehl, bey dem Polizeyramte in Sandersheim, der dasige Rathskeller, von insiehender Lichtmesse an auf 3. Jahr, abermals an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden soll, zu dem Ende auch der 24. Jan. nächstkünftig, zum Licitationstermin, ein für allemal, anberahmet worden: Als wird solches dem Publico hiedurch öffentlich bekannt gemacht, und haben diejenigen, so sich zu besagter Rathskellerpacht etwan resolviren möchten, in bemeldetem Termine, Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Rathhause, ohnansbleiblich einzufinden, insonderst die Conditiones der Pacht zu vernehmen, nachhero aber ihr Gebot zum Protocolle zu geben, und darauf sofort der Adjudication des Kellers an den Meistbietenden zu gewärtigen.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Bey hiesigem Untergerichte.

Am 19. dies.

1) Balzer Severins, auf der Schulstrasse bel. Beckerhaus, vi decreti Commissionis Ducalis, an Heint. Jürg. Volgelsang, für 1635. Thlr.

2) Das Bährsche, am Wendengraben, an der Bockstwegge bel. Haus und Hof, an Joh. Ber. Dunsen, für 800. Thlr.

IV. Was gestohlen.

Demnach ein Kerl, Namens Johann Jacob Jülig, der sich für einen Doctorem medicinx aus Hildesheim gebürtig, und daselbst

wohnhaft zu seyn ausgegeben, etwas langer Statur, weißlichten Angesichts ist, eine runde weißlichte Peruque, einen weißlichten Eortur mit platten metallenen Knöpfen, ein grünes Kamisol und mehrentheils Stiefel tragend, einem gewissen, hier in in Braunschweig wohnenden, Cavalier eine silberne Taschenuhr, ohne dazugehörnde Uhrkette und Schlüssel, von dem Maitre Pyroch in Hameln verfertigt, den 24. dies. von dem Tische gestohlen: Als wird solches dem Publico, um sich vor obenbeschriebenen Kerl zu hüten, hienit bekannt gemacht, und dienssfreundlichst gebeten, falls jemand diese diebisch entwundene Uhr entweder anterspändlich oder verkaufungsweise, in die Hände gekommen seyn sollte, solches dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir, gnädigster Beordnung gemäß, einzuliefern, widrigen falls und so dergleichen irgendwo gefunden würde, derjenige statt eines raisonnablen Re-compenses, eine desto schärfere Ahndung zu gewarten haben würde.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel.

Citat. vom 19. dies.

1) In Sachen des Kislebischen Administratoris, contra den Holländischen Hrn. Obristen von Kisleben, in puncto extraditionis der Kislebischen Registratur.

Decr. vom 21. dess.

2) — Anwalts des regierenden Hrn. Reichsgrafen zu Stollberg-Wernigerode Excell. des Hrn. Secret. Spies, contra den Hrn. Hofrichter von Beltheim, vermöge dessen dem Hrn. Imploranten, die seit dem 1. Oct. dies. Jahrs übergebene Schriften, nebst den extrahirten Decretis, binnen 3. Tagen, sub poena

poena refectionis, insinuiren zu lassen.

- 3) In Sachen Streithorsts, contra Streithorst und Consorten, Inhalts dessen, die, von Kl. wider das Decr. publ. vom 20. Nov. ergriffene, Supplication, da solche wider ein interlocutorium simplex nicht statt findet, abgeschlagen.

Vom 23.

- 4) — des Hrn. Oberhauptmanns von Rippen, contra den Magistrat in Braunschweig.

- 5) — Camitus, contra des Hrn. Kammerath Bogts Erben, modo die Fr. Oberappellationsrätthin Deurhaus allein. Decr. publ.

- 6) — des Hrn. Amtmanns Klenz, contra den Hrn. Amtmann Breymann.

- b) Bey fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 21. Nov. d. d. Jahrs.

- 7) In Sachen Wrons, contra Stalman, in puncto fideiuss.

Vom 27. dess.

- 8) — Bodenburgs, contra Bodenburg, in puncto exp.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrate, in Schmuckade.

- 1) Weil zu des verstorbenen Hrn. Professoris, Georg Engelbrecht, auf der Kiwitzstrasse, bel. Hause, und dem auf den Dohlhöfen situirten Garten, im ersten zweyten und dritten Licitationstermine sich kein Käufer gemeldet: So ist die vierte Subhastation ex officio erkannt, und ad licitandum terminus quartus auf den 27. Jan. nächstkünftig präfigiret. Wie denn auch

- 2) auf Ansuchen des gerichtlich bestellten Curatoris der abwesenden Grobeckerschen Erben, die Subhastation des, auf der Böttcherstrasse bel. Grobeckerschen Hauses, erkannt, und ad licitandum terminus primus auf den 20. Jan. secundus auf den 17. Febr.

und terminus tertius auf den 17. Mart. nächstkünftig angesetzt worden.

VII. Licitationes.

- a) Bey hiesigem Untergerichte, sind am 19. d. d.

1) auf das subhastirte Lennemannsche, auf der Höhe bel. Haus, 280. Thlr. und

2) auf das subhastirte Bentische, im alten Hagenscharren bel. Haus, 430. Thlr. geboten worden.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Am 4. d. d.

1) Mandat. introduct. für den Hrn. Pastor Kern, zu Lesse. Ferner am 9. dess.

2) für den Hrn. Pastor Otto, zu Hozum. Und am 16.

3) für den Hrn. Pastor Jahns, zu Wolkersheim.

IX. Geldsachen.

In Braunschweig.

1) Den 4. Jan. 1749. wird Georg Meyer, sein, in einem aufgehauenen Kleiderschranke bestehendes, Meißerstücke, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, vor den Geschworenen und Aeltesten der Tischlergilde, in des Tischlers, Mstr. Heine, auf dem Bruche bel. Hause, aufweisen; und

2) Den 7. dess. wird die Böttchergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Mstr. Ludw. Heinar. Lindemanns, auf der Guldensstrasse, bel. Hause, ihr Martel halten.

X. Fremde.

In Braunschweig.

Petrithor, am 24. d. d. der Hr. Domherr von Hardenberg, aus Magdeburg. Logiret im Prinz Eugen.

XI. Vermischte Nachrichten.

Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

XII. Gelds

XII. Geldcours. (vom 24. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	6 à 6 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	2 $\frac{1}{2}$
Ducaten	7 $\frac{1}{8}$ à 1

Spanische Pistolletten sind schlechter 1 $\frac{1}{2}$ **XIII. Wechselcours.** (vom 24. dies.)

Hamburg in Banco	138 $\frac{1}{4}$ à 138 $\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	119 $\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. fl. zu 5. fl.	119 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{2}$ à 131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 21. ggr. pro fl. Sterl.	

XIV. Silberpreis.Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à 13 Thlr.**XV. Getraydepreis.**

a) In Braunschweig, (vom 23. bis 24. dies.)
Auf dem alten Stadtmарkte.

Weizen à Himpte	32. — — —
Rocken	29. — — —
Gersten	— — — —

Auf den Megdien- und Hagenmaerkten.

Weizen à Wispel	34. — — 35. —
Rocken	31. — — —
Gersten	26. 18. — 27. —
Haber	17. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 21. dies.)

Weizen à Himpte	29. mgr. — bis mgr.
Rocken	27. — — —
Gersten	22. — — —
Haber	15. — — —

c) In Blankenburg, (vom 21. dies.)

Weizen mit Fuhrk. à Wisp. 32. Thlr. — mgr.	
Rocken	29. — 18. —
Gersten	24. — — —
Haber	18. — 18. —

d) In Schmalde, (vom 21. dies.)

Weizen à Wisp. Thl. Hpte. ggr. — bis ggr. —	
Weizen	33. — 20. — — —
Rocken	32. — 19. 6. — — —
Gersten	25. — 15. — — —
Haber	17. — 10. — — —
Erbfen	— — — — —

e) In Calvörde, (vom 25. dies.)

Weizen à Wispel	31. Thlr. bis — Thlr.
Rocken	27. — 28. —
Gersten	27. — 28. —
Haber	15. — — —

f) In Schöningen, (vom 24. dies.)

Weizen à Himpte	30. mgr. — bis — mgr.
Rocken	28. — — —
Gersten	22. — — —

g) In Königslutter, (vom 21. dies.)

Weizen à Himpte	29. — — 30. —
Rocken	27. — — 28. —
Gersten	21. — — 22. —
Haber	14. — — 15. —
Erbfen	33. — — 36. —

h) In Schöppenstädt, (vom 18. dies.)

Weizen à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.	
Weizen	32. — — 29. —
Rocken	30. — — 27. —
Gersten	24. — — 22. —

i) In Seesen, (vom 21. dies.)

Weizen à Himpte	35. bis 36. mgr.
Rocken	28. — — —
Gersten	24. — — —
Haber	17. — — 18. —

k) In Gandersheim, (vom 21. dies.)

Weizen à Himpte	36. bis — mgr.
Rocken	26. — — 27. —
Gersten	22. — — 24. —
Haber	15. — — —

l) In Holzminden, (vom 20. dies.)

Weizen à Himpte	42. mgr. bis mgr.
Rocken	26. — — —
Gersten	20. — — —
Haber	18. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte	39. — — —
Rocken	27. — — —
Gersten	20. — — —
Haber	16. — — —
Erbfen	42. — — —

n) In Dorßfelde, (vom 12. bis 19. dies.)

Weizen à Wisp. 35. Thlr. bis 36. Thlr.	
Rocken	31. — 31 $\frac{1}{2}$ —

Gersten zu 50. Hpt. 34. Thlr. bis 35. Thlr.

Haber 21 22.

Bundhaber 15. 20.

Erbsen à Himpte 45. 1. 2.

Brauchweizengröße 48. -

XVI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 21. dies.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. Fuder Büchen 1. 30. - 2. 30.

1. - Wasen 1. 12. - 1. 24.

1. - Stuken 1. - - 1. 18.

b) In Blankenburg.

1. Walter Eichen 1. 9. - - -

c) In Helmstädt, (vom 21. dies.)

1. stark Markt. Büch. 1. - - -

1. - so geringer - 24. - - 30.

1. - Heynebüchen - 27. - - 30.

1. - Eichen - 18. - - 24.

1. - Büchenslucken - 24. - - 30.

d) In Schöningen, (vom 24. dies.)

1. Marktfuder Büchen 1. 4. - - -

1. - Eichen - 34. - - -

1. - Wasen - 26. - - -

e) In Königslutter, (vom 21. dies.)

1. Klast. Büchen à 120.

St. 6. Fußlang 2. 16. - 2. 18.

1. Marktfuder - - 21. - 1. 3.

f) In Schöppenstädt, (vom 18. dies.)

1. Klast. Büchen 3. - - 3. 6.

1. Marktfuder 2. - - 2. 9.

1. Schoß Kolwasen 1. 30. - - -

g) In Gandersheim, (vom 21. dies.)

1. Fuder trockn. Büchen 1. 1. - - -

1. Fuder grün u. trocken

durch einander - - 34. - - -

1. Karre voll trocken - - 17. - - 18.

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XVIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück

vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 21. dies.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch 1. 6. - 2. 1.

- Kalbfleisch 1. 2. - - -

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Kalbfleisch 1. 2. - - -

- Hammelfleisch 1. 2. - - -

- Schweinefleisch 2. - - - -

d) In Helmstädt, (vom 21. dies.)

Das W. Rindfleisch Nr. 1. 2. 1. - - -

- - - Nr. 2. 2. - - - -

- - - Nr. 3. 1. 7. - - -

Das W. Kalbfleisch, da das Kalb

30. W. u. drüb. gew. Nr. 1. 1. 6. - - -

- - unter 30. W. Nr. 2. 1. 4. - - -

- Hammelfleisch Nr. 1. 1. 6. - - -

- von ver Weide, Nr. 2. 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. 1. - - -

e) In Calvörde, (vom 25. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. - - -

- Kalbfleisch 1. 4. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. - - - -

f) In Schöningen, (vom 24. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. - 2. -

- Kalbfleisch 1. 2. - - -

- Hammelfleisch 1. 2. - - -

- Schweinefleisch 2. - - - -

g) In Königslutter, (vom 21. dies.)

Das W. Rindfleisch 2. - - - -

- Kalbfleisch 1. 4. - 1. 6.

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. - - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 18. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 4. - 1. 6.

Ein Fuder 1. Thlr. 30. mge. bis 2. Thlr.

- Kalbfleisch 1. 4. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - 1. 6.

- Schweinefleisch 2. - - - -

i) In Seesen, (vom 21. dies.)

Das W. Rindfleisch 1. 4. - 2. -

- Kalbfleisch 1. - - - -

Kopf und Füße 2. 4. - 3. 4.

Geflügel 2. 4. - 3. -

Kalbarmen 2. - - 2. 2.

- Schöpfenfleisch 2. 2. - - -

- Schweinefleisch 2. - - 2. 2.

- Roth- und Knappwurst 3. - - - -

- frische Bratwurst 3. 4. - - -

k) In

k) In Gandersheim, (vom 21. dies.)

	mgr. A.	bis mgr. A.
Das $\frac{1}{2}$ seist Rindfleisch	2.	— — — —
- Kalbfleisch	1.	3. — — —
- Hammelfleisch	1.	4. — — —
- Schaaffleisch	1.	2. — — —
- Schweinefleisch	2.	2. — — —
- fr. Blut, oder Knapw.	3.	— — — —
- friische Mettwurst	4.	— — — —

l) In Holzminden, (vom 20. dies.)

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1.	2.	—	1.	4.
- Kalbfleisch	1.	2.	—	1.	4.
- Hammelfleisch	1.	1.	—	1.	2.
- Schaaffleisch	—	—	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 13. dies.)

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1.	2.	—	—
- Kuhfleisch	1.	—	—	—
- Kalbf. da es 24. $\frac{1}{2}$ gew.	1.	2.	—	—
- Hammelfleisch	1.	2.	—	—
- Schaaffleisch	1.	—	—	—
- Schweinefleisch	1.	6.	—	—

n) In Dorfsfelde, (vom 12. bis 19. dies.)

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch	2.	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—

XIX. Brodtara.

a) In Braunschweig, (im December.)

Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mge.
und der Scheffel Roggen 7. Thlr. 28. mge.
wieget ein Weisbr. für 2. A. 5. Loth 1. Qu.
ein Roggenbrodt für 1. mge. 1. $\frac{1}{2}$. 6. Loth. 1.
ein Roggenbrodt für 2. — 2. 12. 2.
ein Roggenbr. für 3. — 3. 18. 3.
— — — 4. — 4. 25. —

b) In Wolfenbüttel, (im December.)

Eine 4. A. Semmel	—	15.	2.
Ein 2. — Kuchen	—	12.	—
Ein 2. — Brodt, so klar	—	8.	1.
- 4. — — —	—	16.	2.
- 1. mge. — —	1.	1.	—
- 1. gge. — —	1.	17.	2.
Ein 4. A. gemein Brodt	—	22.	—
- 1. mge. — —	1.	12.	—

Ein 2. mgr. gemein Brodt

— 3. — — —

Ein 4. A. Brodt, so grob

— 1. mgr. Brodt, so grob

— 2. — — —

— 3. — — —

c) In Blankenburg, (vom 21. dies.)

Eine 2. A. Semmel

Ein 3. — klar Roggenbrodt

— 6. — — —

— 1. gge. — — —

Ein 3. A. Hausbackenbrodt

— 6. — — —

— 1. gge. — — —

d) In Helmstädt, (im December.)

Wieget für 4. A. klare Sem.

— 2. — Büll. Semmel

— 4. — klar Roggenbrodt

— 1. mgr. dito —

— 1. mge. gemein Roggenb.

— für 4. A. — —

e) In Calvörde, (vom 25. dies.)

Wieget eine 3. A. Weizensemmel

— — 3. — ordin. Roggenbr.

— — 6. — — —

— 1. mge. 4. — — —

— 3. — — —

f) In Schöningen, (vom 24. dies.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semmel

— — 2. — Büllen

Klar Roggenbr. für 4. A.

— für 1. mge.

— 1. — so grob

— 3. — — —

g) In Königslutter, (vom 21. dies.)

Eine weiße Wiege à 4. A.

— 4. A. Flechte

Ein Zwieback à 2. A.

Ein 1. gge. Rubel so klar

Ein 2. mge. Brodt

h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)

Ordinar — 4. A. Brodt

— — 1. — — —

— — 2. — — —

Loth. Qu.

2. 24. —

4. 4. —

— 27. —

1. 22. —

3. 12. —

5. 2. —

— 8. 3 $\frac{1}{2}$.

— 18. —

1. 4. —

2. 8. 3.

— 21. 1.

1. 10. 2.

2. 21. —

— 13. 1 $\frac{1}{2}$.

— 9. 2.

— 15. 3.

— 31. 2.

1. 10. 1.

— 21. 1.

— 16. —

— 24. —

1. 16. —

2. 28. —

5. 24. —

— 11. —

— 10. —

— 17. —

1. 5. —

2. — —

9. 14. —

— 14. —

— 13. —

— 7. —

1. 16. —

7. 31. —

1. 2. —

2. 4. —

4. 12. —

Ordi

	fl.	Loth	Qu.
Ordinair - 3. mge. Brodt	6.	16.	—
i) In Seesen, (vom 21. dies.)			
Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	2.	3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	31.	1.
- gem. - - 1. -	1.	8.	2.
- - - 2. -	2.	17.	1.
- - - 3. -	3.	25.	3.
k) In Gandersheim, (vom 21. dies.)			
Eine 1. A. Semmel wieget	—	2.	3.
- 4. - - -	—	11.	—
- 1. mgr. - -	—	22.	—
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	7.	3.
- - - 4. -	—	15.	3.
- - - 1. mge.	—	31.	2.
Sem. Rockenbr. für 4. A.	—	21.	—
- - - 1. mge.	1.	10.	1.
- - - 2. -	2.	20.	2.
- - - 3. -	3.	30.	3.
l) In Holzminden, (vom 20. dies.)			
Eine klare 2. A. Semmel	—	4.	2.
- - 3. - -	—	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	9.	—
- - - für 6. -	—	29.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	17.	3.
- - - 2. -	3.	3.	2.
- - - 3. -	4.	21.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 13. dies.)			
Eine 2. A. Semmel	—	5.	1.
- 3. - - -	—	7.	3½
Ein klar R. Brodt für 4. A.	—	20.	—
- - - für 1. mgr.	1.	8.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	24.	—
- - - für 2. -	3.	16.	—
n) In Dorfsfelde, (vom 12. bis 19. dies.)			
Eine 4. A. Semmel	—	13.	3.
Ein 2. - Zwieback	—	6.	—
Eine 2. - Bollenluffe	—	14.	—
Ein 2. ggr. Rockenbrodt	6.	—	—
XX. Biertara.			
a) In Blankenburg, (vom 21. dies.)			
½ Stübchen Breyhan gilt 1. mgr. 2. A.	1.	—	—
½ - braun Bier - 1. - 1. -	1.	—	—
b) In Calvörde, (vom 25. dies.)			
1. Brandenb. Maas - mgr. 6. A.	—	—	—

c) In Königsutter, (vom 20. Jul.)			
½ Faß Brauabier	2.	Thlr. 18.	mgr.
½ Faß Duckstein	2.	—	27. —
d) In Holzminden, (vom 20. dies.)			
½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mge. 4. A.	2.	—	—
1. Stüb. mit der Accise	2.	—	4. —
1. Quartier	—	—	5. —
e) In Stadt Oldendorf, (vom 13. dies.)			
½ Faß Breyhan	2.	Thlr. 18.	mge. — A.
½ Stübchen	1.	—	2. —

XXI. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 25. dies.)			
1. hiefiges Maas	4.	mge. — A.	—
b) In Holzminden, (vom 20. dies.)			
1. Stübchen, mit der Accise	28.	mge. — A.	—
1. Quartier	7.	—	—
½ Köffel	1.	—	6. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 13. dies.)			
½ Faß ohne Accise	19.	Thlr. —	mge. — A.
1. Stübchen, mit dem Licent	24.	—	—
1. Quartier	6.	—	—

XXII. Torspreis.

a) In Braunschweig.			
Am Walle	ercl. des Fuhrlohns		
1. Fuder zu 1000. St.	Thlr. mge. A.		
gebog. 1. Classe	3.	—	—
Einzel 100 St.	—	12.	—
2te Classe	2.	18.	—
Einzel 100 St.	—	9.	—
gestoch. 1ste Classe	2.	—	—
1. Fuder	—	8.	—
2te Classe	1.	31.	4.
1. Fuder	—	7.	4.

Auf dem Ziegelhose.

1. Fuder der 2ten Classe	1.	31.	4.
1. Fuder	—	7.	4.
b) In Wolfenbüttel.			
1. Fuder zu 9. Fuder	1.	27.	—
1. Fuder	—	7.	—
c) In Helmstädt.			
1. Fuder zu 8. Fuder	1.	24.	—
1. Fuder	—	7.	4.
d) In Königsutter.			
1. Fuder zu 8. Fuder	2.	—	—
1. Fuder	—	9.	—



Verzeichniß der Rubriken

der, in den Braunschweigischen Anzeigen des Jahres 1748. enthaltenen, Herzogl. Edicte, Rescripte, und übrigen gelehrten Artikel.

- 1 **S**erenissimi Edict, die Lehnspertinenzien und Asterlehne betreffend, dd. Wolfenbüttel, den 6. Septemb. 1745.
- 2 Erweis, daß die herzogliche Gewalt in Sachsen, zur Zeit Kaisers Heinrich IV. nicht getheilet worden. *W.*
- 3 Die Kunst, stets fröhlich zu seyn. Ein deutscher freyer Auszug aus Anton Alfons von Sarasa lateinischem Buche, gleiches Namens, verfaßt von Christ. Ernst von Windheim. *J. P. C. D.*
- 4 Vermischte zufällige Gedanken. *D. J. G. S. B. P. A. P.*
- 5 Beantwortete Aufgaben:
 - I. Von den Wörtern Schmännin, Adserinn und andern dergleichen Benennungen. *J. P. C. Decker.*
 - II. Was ein entede Thaler sey? *S. C.*
 - III. Wie alte verbliebene Schriften wieder herzustellen? *J. S. S.*
- 6 Beyträge zu der meibomischen Chronick des riddagshäusischen Klosters.
- 7 Fernere Beyträge zu eben derselben Chronick. Franz Anton Knittel.
- 8 Einige Urkunden, das Kloster Dargun betreffend.
- 9 Serenissimi Edict gegen das Neujahr, Fastnacht und Martinisingen, dd. Wolfenbüttel, den 1. Dec. 1747.
- 10 Vermischte Sachen:
 - I. Verfeinerte Gurke. *D. Brückmann.*
 - II. Von den Wirkungen des englischen Pulvers wider den Jammer. *D. Brückmann.*
 - III. Hrn Wolterecks wolfenbüttelsche Stadtchronick. Constant. Olorino.
- 11 Seltene Kornähren. *D. Brückmann.*
- 12 Anmerkung von den, auf Uniformen und Livreen heut zu tage noch vorkommenden Hoffarben. *S.*
- 13 Das Alter der Welt im ichtlaufenden Jahre.
- 14 Schluß desselben Artikels. *J. S. S.*
- 15 Beantwortung der Frage, ob die Grafen von Hoya von den Herren und Grafen zu Stumpenhausen abstammend seyn? *J. C. H.*
- 16 Von Gogreven, Goding und Goschop.
- 17 Helmstädtische Sachen:
 - I. Nachricht von der deutschen Gesellschaft daselbst.
 - II. Prolusio juridica de genuina methodo jurispr. civilis ex notione L. L. civilium demonstrata auct. Christ. Freder. Jaegero. *W. W.*
 - III. M. Stockhausens Anweisung zur Berechnung. *W. J. C. Stockhausen.*
- 18 Beweis, daß die Kometen kein eigenthümliches Licht haben: aus einer sternkünstlichen Erfahrung, die man an dem letzt erschienenen Kometen gemacht hat. *S. A. Knittel.*
- 19 Kurze diplomatische Historie der Abtey Corvey an der Weser und der Stadt Hörser. *C. O.*
- 20 Unvorgreifliche Gedanken von einigen Mitteln wider die Langwierigkeit der Civilprocesse.
- 21 Merkwürdigkeiten aus dem Naturreiche:
 - I. Von den Eichenrosen und Wasserjungfern. *D. Brückmann.*
 - II. Von dem, in chursächsischen Landen entdeckten, Giltirrkne. *D. Brückmann.*
 - III. Von frühzeitigen Merkfäsern. *D. Brückmann.*
- 22 Beschluß des, im 20. St. abgebrochenen,

Ar.

I. Register.

- Artikels von Abkürzung der Civilprocesse.
N. N.
- 23 Anmerkung über Hrn. Köhlers Diss.
hist. eccles. testimonium S. Irenaei de Ger-
maniis sacris illustrantem.
- 24 Fortsetzung dieses Artikels. N. ***.
- 25 Von französischen Aufschriften auf deut-
schen Briefen. N. H. G. Rüdemann.
- 26 Beantwortete Aufgabe von den Wörtern
Engelland und engelländisch. J. P. C.
Decker.
- 27 Serenissimi Edict, die Lehnspertinen-
zen und Austerlehne betreffend, dd. Wol-
senbüttel, den 6. Sept. 1745.
- 28 Casarius Fürstenerius von des Kayserl.
Kammergerichts Jurisdiction.
- 29 Vom Erbsienrechte.
- 30 Von Geldausgaben. N.
- 31 Nachricht von Hrn. D. Brückmanns
fortgesetzten Epikolis itinerariis. Fr. Bör-
ner.
- 32 Beyträge zu der meibomischen Chronik
des riddagshausischen Klosters; die zwey-
te Sammlung S. A. Knittel.
- 33 Ob ein geschickter Wundarzt nothwendig
ein junger Mann seyn müsse? N. N.
- 34 Versuch eines Erweises, daß Jesus
wahrhaftig gestorben seyn.
- 35 Schluß dieses Erweises. G. G. N.
- 36 Zuverlässige Nachricht von dem Ursprun-
ge des Klosters St. Laurentii vor Schö-
ningen. Trichorius.
- 37 Serenissimi Edict, die Loslassung der
freywilligen Müßiggänger sowol als un-
vermögenden Arbeiter im Zucht und Werk-
hause betreffend dd. Wolsenbüttel den 16.
März 1748.
- 38 Physiologische Gründe eines bössartigen
Flechters. E. C. J. Kunze.
- 39 Erinnerung an die Zeitrechner oder Chro-
nologos. J. C. H.
- 40 Auszug aus D. Schuberts Diss. von der
Unerläßlichkeit der Eünde gegen den H.
Geist und aus des Hrn. Abts Seidels da-
zu gehörigem Programme. M. Stock-
hausen.
- 41 Beantwortung der Aufgabe, ob Heinrich
der Schwarze ein herzogliches Siegel ge-
braucht und offene besiegelte Briefe erthei-
let habe. Trichorius.
- 42 Beweis, daß die kritischen Bemühungen
und Verbesserungen, auch in der plattdeut-
schen Sprache, nützlich und nöthig sind.
J. P. C. Decker.
- 43 Gedanken über die, am 25. Jul. 1748.
eingefallene, Sonnenfinsterniß. Tricho-
rius.
- 44 Fernerer Versuch eines Erweises: daß
Jesus wahrhaftig gestorben sey. N. H. G.
Rüdemann.
- 45 Beantwortete Aufgaben:
1. Von der ersten Buchdruckerey in der Stadt
Braunschweig. C. Olorino.
II. Wie verbliebene Schriften wieder leserlich zu
machen. N. N.
- 46 Von dem ehemaligen Kloster Hildes-
heim. M.
- 47 Beantwortung der Aufgabe, das Stift
Metteln betreffend. J. C. H.
- 48 Zwo Recensiones:
1. Joh. Georg Sagemanns histor. Nachricht von
den canonischen und apocryphischen Schriften
des a. und n. Testaments, als eine Einleitung,
solche nützlich zu lesen. E. C. R.
II. Franz Dominic. Zäberlins Entwurf einer
polit. Historie des 18. Jahrhunderts. E. C. R.
- 49 Beantwortete Aufgaben:
1. Wann die von Ribbesbüttel ausgeföhren? N.
II. Von den Tempelherren zu Lutter am Baren-
berge. E. C.
- 50 Von der Reformation der Kirchen- und
übrigen Mufft im 11. Jahrhundert. J.
C. H.
- 51 Fortsetzung des Auszuges der Köhlerischen
Diss. de Germaniis sacris, nebst Anmer-
kungen, das Symbolum apostol. betreffend.
- 52 Weitere Fortsetzung dieses Artikels.
Wilh. Günther Köpenack.
- 53 Serenissimi Edict, die Lehnspertinen-
zen betr. Wolsenb. 6. Sept. 1745.
- 54 Von

I. Register.

- 54 Von den Grafen von Hildesleben.
 55 Zweyter Beytrag zu des Hrn. Kirchenraths, J. O. Hagemann, Nachricht von den Bibelübersetzungen.
 56 Schluß dieses Vertrages. E. C. Reichard.
 57 Der Ursprung der Eintheilung des Zirkels in 360. Grade. Trichorius.
 58 Beantwortung der Aufgabe des 49. St. von einem wunderbaren Steine. G***.
 59 Helmsstädtische Sachen:
 I. D. Schuberts Progr. de imputatione facti alieni. J. C. D.
 II. M. Dommerichs Progr. consensus in facti alieni imputationem verum imputationis esse fundamentum probans. J. C. D.
 60 Von der Irminseule in der Domkirche zu Hildesheim. Trichorius.
 61 Nachrichten vom Thee.
 62 Fortsetzung dieser Nachrichten.
 63 Einige, die Naturlehre erläuternde, Anmerkungen:
 I. Wirkung des floanischen Augenmittels. D. Brückmann.
 II. Erzeugung der Perlen. D. Brückmann.
 III. Von einem ausgegrabenen Elephantengerippe. D. Brückmann.
 64 Der gewisse und zureichende Grund der allerältesten Nachrichten.
 65 Zweyte Fortsetzung der Nachrichten vom Thee.
 66 Helmsstädtische Sachen:
 I. D. Schuberts Gedanken von dem Ursprunge und der ersten Vollkommenheit der Menschen. J. C. D.
 II. M. Dommerichs Gedanken von der Anlage des Satans. J. C. D.
 III. D. Schuberts Diss. de causis dissensus protestantium in doctrina de praedestinatione; und M. Dommerichs Diss. de Approximatione Dei ad Creaturas, omnipraesentiam eius non tollente. D.
 IV. D. Eisenhart de praerogatiuis poetarum Diss. D. A.
 67 Ob Kayser Carl, der grosse, ganz Sachsenland in 10. Bischofsthümer eingetheilet habe?
 68 Fortsetzung dieses Artikels.
 69 M. Stockhausens Diss. von den Pflichten der Menschen gegen die geringern Geschöpfe. C. S. Meyer.
 70 Schluß des, im 68. St. abgebrochenen, Artikels. J. S. Falke.
 71 Von der Benennung der ägyptischen Pyramiden. J. C. H.
 72 Schluß des, im 64. St. abgebrochenen, Artikels. J. S. S.
 73 Von den Monaden.
 74 Erläuterung über die Stiftung und Stifterinn des Klosters St. Laurentii zu Kalbe und hernach zu Schöningen.
 75 Nähere Erläuterung über die Stiftung dieses Klosters. J. C. H.
 76 Einige Recensiones:
 I. D. Zundermarkts Progr. de sulphuris anodynii specie. A. A.
 II. Colbatsch Diss. de visco. D. Brückmann.
 III. Gebald Müllers Bericht vom Brodtbacken. C. O.
 IV. Casp. Jugels Maulwurfsfang. C. O.
 77 Vom Ursprunge der Grafen und Fürsten von Walbeck, Sommerschenburg, Süpplingenburg, Schauenburg und Anhalt.
 78 Fortsetzung dieses Artikels.
 79 Helmsstädtische Sachen:
 I. D. Conradt de iure retractus in bonis meidingicis. A. A.
 II. J. Th. Lichtenstein ep. 2. obs. hist. iurid. ex diplomatib. Helmst. sistens. E. C. A.
 80 Zweyte Fortsetzung des, im 78. St. abgebrochenen, Artikels.
 81 Vermischte Sachen:
 I. Merkwürdiger Casus von der Contagion eines Brustkrebes. D. Brückmann.
 II. Was übercota und Calunga sey? Constant. Olorino.
 III. Woher das Wort Schalaune komme? C. O.
 IV. Woher das Fest der Verk. Mariä ehemals der Clybeltag genannt worden. C. O.
 82 Beschluß des, im 80. St. abgebrochenen, Artikels. J. S. Falke.
 83 Helmsstädtische Sachen:
 I. J. Ge. Pertsch Philosophumena quaedam Doctorum eccles. de geniis, angelis &c.
 II. Stock-

I. Register.

11. Stockhausen de utilitate physices insigni.
111. Des Hrn. v. Göbel und des Hrn. de la Roche Glückwünschungsreden.
- 34 Fernere Helmstädtische Sachen:
 - I. Monumentorum Sylloge in memoriam, I. Fr. Crellii.
 - II. Breithaupt's Progr. auf das Absterben des Hrn. Hofrath's Conradi.
 - III. J. G. Pertsch Diss. v. de origine, usu et auctorit. pallii archiepisc.
 - IV. Ch. Breithaupt's Progr. de causis, cur hodie eleg. litt. contemptim habentur.
 - V. C. A. Hertling Progr. de causis errorum circa religionem. R.
- 35 Urkunden, das schöningische Kloster St. Laurentii betreffend, mit Anmerkungen.
- 36 Helmstädtische Sachen:
 - I. C. T. Seidelii Progr. de academia non diffamanda.
 - II. J. E. Schubert Progr. de vocatione per lumen nat. et gratiae.
 - III. Ge. Gottfr. Reuffel Progr. de iure naturali hominum.
 - IV. Fr. Dominic. Zäberlin statuta suscentia latina. R.
- 37 Mehrere Helmstädtische Sachen:
 - I. A. J. von der Hardt Progr. de diversa nominum Dei Ihoua et Elohim lectione.
 - II. J. Fr. Eisenhardt Progr. de lectione corporis iuris civ.
 - III. J. E. Dommerich de gen. modo, leges motuum animae rite inueniendi.
 - IV. J. G. Pertsch Progr. de commodis e pacific. westphal. in Theologiam redundantibus.
 - V. G. F. Kaulitz Diss. de temperamentis.
 - VI. J. E. Stockhausen Idea oratoris.
 - VII. J. G. A. Ripping von der Manichäertigt. der Sprachen.
 - VIII. J. Fr. Küster von den Merkmalen der Fälschung Gottes, bey den Verehrungen der Gläubigen. R.
- 38 Wahrscheinlicher Ursprung des Namens Wolfenbüttel.
- 39 Helmstädtische Sachen:
 - I. Io. Bened. Carpzovii Lectionum Flavianarum stricturae.
 - II. Joseph Beauregard les Qualités, que doit avoir un bon Maître de la Langue françoise. R.
- 90 Beschluß des Artikels vom Namen Wolfenbüttel. J. S. Falke.
- 91 Helmstädtische Sachen:
 - I. Pet. Gericke de scholis medicis in Aegypto et Graecia ante Hippocr.
 - II. Jo. Bened. Carpzov. Vindiciae lectionum Flavianarum.
 - III. Ejusd. Bigae orationum.
 - IV. Joach. Theob. Lichtenstein ep. 3. et 4. observat. hist. jurid. ex diplomatis. Helmstad. sitens.
 - V. Joh. Henning Lofe von der Verbindung der Geschichte mit der Rechtsgelahrtheit. R.
 - VI. Chr. Fr. Jäger de dominio principis emanente iure majestatico. Meyer.
- 92 Zwo Beschreibungen:
 - I. eines grossen schwinhaufischen Brennglases. N. N.
 - II. eines Brack- oder Brachvogels. D. Brückm.
- 93 Erweis, daß das Kloster des H. Ludgeri zu Carls des grossen Zeiten von dem H. Ludgero selbst gestiftet sey.
- 94 Fortsetzung dieses Erweises.
- 95 Laur. Heisters neues Pflanzensystema. R.
- 96 Vermischte Sachen:
 - I. Beschluß des Artikels vom Kloster Ludgeri. J. S. Falke.
 - II. Joh. Nic. Grobese de Jo. Buridano, ejusdemque asino. J. P. C. D.
 - III. Ejusd. Bibliographiae Selenographorum Specimen I. D. R.
 - IV. S. P. P. S. Gedanken über die Nachsichten Friedensprälim. D. R.
- 97 Auflösung der, im 65. St. befindlichen, arithmetischen Aufgabe: von 1. Georg Moritz Lowitz. 2. Joh. Gottfr. Wiehe. 3. Joh. Gerhard Kimbke. 4. J. R. Warmburg und 5. N. N.
- 98 Beiträge zu der meibomische Chronik des riddagshäusischen Klosters, die dritte Sammlung. Franz Anton Knittel.
- 99 Helmstädtische Sachen:
 - I. P. Gericke Diss. de usu medico Camphorae. R.
 - II. Joh. Frid. Eisenhart de dotalitio viduarum summorum in Germania praesulum protestantium Diss. D. R.
 - III. Wilh. Chr. Just. Chrysandri symbola philolog. de templo Mortis.
 - IV. Ejusd. ultima verba ad paedagog. Ilfeld. C.
 - V. Ejusd. Abbreviaturae in scriptis judaic. vitiatores. C.
 - VI. J. Casp. Dommerichs, das Liebenswürdige an den Eltern in ihrem Alter. D. R.

I. Register.

- 100 **Heimr. Meene** unparteyische Prüfung der Wiederbringungslehre. 1. Theil.
 101 **Zwo** herzogliche Verordnungen:
 1. Die Schifffahrt auf der Oker und Schunter betreffend dd. Wolfendüttel den 5. Nov. 1748.
 II. Die Veraciffung des fremden Tabacks betreffend dd. Wolfendüttel den 21. Nov. 1748.
 102 1. Von dem abgeschafften privilegio dotis mulierum in Braunschweig. N. N.
 II. Einige Zufäge zu etlichen der vorhergehenden Artikel.
 a) Von dem Namen Scharenbeck. D. G. Werenberg.
 b) Von dem Stein Inka. D. G. Werenberg.
 c) Von Moſis Berechnung der noachischen Jahre. D. G. Werenberg.
 d) Von den Wörtern Overcopunga und Talurega. J. P. C. D.

- c) Die Auflöfung der Fabricantenrechnung betreffend. J. Gerh. Limbke.
 103 Von der Ehrenbenennung Comes, welche seit langer Zeit einen Grafen bedeutet. J. C. H.
 104 I. Vom Gebrauche optischer Geſetze bey der Auslegung prophetischer Geſichte. *Chutronius Melchonnachlenſis*.
 II. Helmsſtädtſche Sachen:
 a) **Chrph. Iſenbart** Diſſ. inaug. de Jure Subaſſali in ſubfeudo aperto. N. N.
 b) **Jo. E. Schubert** Progr. de veritate reſurrect. Chriſti ex vniuerſali eius fide demonſtrata. N. N.
 c) Nachricht von der deutſchen Geſellſchaft daſelbſt. C. J. E.

II. Register

über die, in den Anzeigen des Jahres 1748. enthaltene, gelehrte Materien.

- A.**
Araron 1608.
Abbie 1813.
Abbo 1568. 1570. 1650. 1886.
abbütten 1816.
abbreviaturae hebr. 2011.
abdication 1844.
Abdingho, Kloſter 1364.
Abgaras 966.
Abfürzung der Proceſſe 389. ſeq. 429. ſeq.
Abraham 255.
academia Julia Carol. 1681. non diffamanda 1721.
academiae 1990.
Acciſe 1290.
Philipp. Acherius 66.
Achilles 1836.
- Acht** 1843.
Ackermann 926.
Acolythus 1005.
Acta antwerp. ord. Bened. 475.
 eruditt. Lipſ. 1150. 1858.
 Idae duciſſae 1353.
 S. Julianae 1209.
 Societat. reg. Pariſ. 66.
 Sanctorum 1349.
Adalbert Gr. v. Ballenſt. 720.
Adalbertus, Erzb. v. Brem. 19. 20.
Adalingerſtorpe 1566.
Adalricus 1569. 1883.
M. Adami tröſtender Prieſter 1688.
- Adamus** bremenſ. 1207. 1347. 1348.
Adar 1288.
Adela de Beichlingen 22.
Adelberg Pfalzgr. 721.
Adelberin 1604.
Adelbert 1602. 1604. 1605. 1644.
 Gr. v. Ballenſtedt 1492.
 v. Moresleue 1942.
 Nordmarkgraf. 721.
 Gr. v. Beltem 923.
 Gr. v. Wernigerode 749. 1492.
Adelburg 1886. 1897.
D. Adalbulner 1752.
Adelhard 23.

II. Register.

Adelsheld, Aebtiſin zu Effen. 1644. 1647.
zu Quedlinb. 1605.
Eaberts Gemahlin 295.
Adelingus 1404.
Adelſindis, comitiſſ. de Eilike-
ſtorp 1082.
Ademarus Cabannens. 1005.
de Adenoiis 1983.
Adrodatus, R. Pabſt 1005.
Aderſem 583.
Adlerinn 85.
Adolf, Graf 722.
von Stumpenhausen 295.
Adolfus de Gerſloue 923.
Adolingeresthorpe 1884.
Adolph, R. Kayſer 825.
Br. von Daſſel 417.
Schaumburg 1982.
Probiſt ia Ludgeri Kl. 1841.
Adolphus, comes 1084.
Adonai 1745.
Adrianus IV, R. Pabſt 378.
Adulfus 1563.
Advocaten 432.
Advocati eccleſiar. 1752.
Advocatus 1862.
Aeda 1485. 1508.
Aegidienkloſter zu Braun-
ſchweig 1983.
aegilops 1267.
Aegmo, Graf zu Conrades-
burg 1886.
Aelani 1774.
Aeon 784.
Aesculapius 1835.
Camillo Affarafi 297.
Aſterleben 2108.
Agathiae hiſt. Juſtinian. 1209.
Agis 2008.
Ahnungesgeſetze 1551.
Albern 1565. 1601. 1603.
Alendorf 720. 1490.
Alabure, Wald 1608.

Albericus 1008. 1645.
1648.
Albernus 1602.
Alberſtaters episc. 1705.
Albert, H. J. Br. L. 378.
1842.
Br. v. Wallenſt. 1509.
Oſterburg 723.
Abt zu Stade 296.
Albert II. Markgraf 1483.
Albertsdorf 1711.
Albertus dux in Krunsw. 23.
archiep. Mogunt. 22.
de Dengte 584.
Canonic. auf dem Petersber-
ge 105.
comes Regenſtein. 924.
de Weverlinge 584.
Official zu Helmſt. 1589.
Albia 1365. 1565.
Albinus, Biſchof zu Bura-
burg 1403.
Albio 1570. 1650.
Albion 509. 1883.
Albrecht, H. v. Br. L. 582.
der Bär, Marggr. 921.
Marggr. zu Brand. 1083.
H. von Preußen 1987.
Albrecht Friedrich, Marg-
graf von Brand. 1527.
Albrokeſtorp 1561.
Alcyonia 185.
Alfeld, Prof. J. Gießen 627.
Alen 1811.
Alexander Altes 1986.
Alzburg, caſtrum 1604.
Alexander der Groſſe 272.
784. 863. 1148.
III. R. Pabſt 722.
Alfricus 1408. 1568. 1886.
Alfried, Abt zu Hugesburg
720. 1492.
algaceo 1925.
Algebra 1963.

Algersdorf 1566.
Albeidis 295.
Albuſen 1774.
Alforan 682. 966.
Allende 720. 1490.
bona allodia 804.
Allones 1774.
Almageſtus Ptolemäi 864.
Almericus, Cardinal 1708.
Almunga, pagus 1811.
Alorus 784.
Alſacienſe, pagus 1366.
Alzburg 1406. 1407.
Alſidi 1563.
von Altenhuſen, Graf 722.
Alter der Welt 254.
Alterthum der Arzneuge-
lehrheit 1836.
Alteſerra de duc. et comit.
230.
Altfriſidus 1351. 1897.
1902.
Alſtide 1563.
Aluchi, villa 1813.
alumen plumoſum 1860.
alumina varia 623.
Alvedeſſen 583.
Alvenſleben, Amt 1565.
Pieb. in Helmſt. 1589.
von Alvenſleben 1483.
Amazias 259.
Ambaſſadeur 1947.
Ambroſius 1027. 1050.
Amelungesbrunnon 19.
Amelungisborn 129.
Amelungsborn 18.
Amelunſborn 1773.
de Ameneſleue 1081. 1942.
de Amſrithesleue 1084.
Amiantus 623.
Ammecke 1083.
Ammeri, pagus 376.
von Ammenſleben, Graf
1081.

Am-

II. Register.

Ammonianus 783. 865.*Amplidi* 375.*amuletum* 1529.**Amulrad** 1942.*Amulrada de Amenesleue*
1081.**Ananias, der heilige** 645.*Anastasia, Pomeranor. ducissa*
142.*Anastafius de vitis Pontif. rom.*
1004.*Andesleue* 1643.**Andoulesme** 1205.**Jacob Andrae** 102. 639.**Andreas** 143.**Angaria** 1352.**Angeli** 510.*angeli tutelares* 1667.**Andr. Angeli annal. march.**
brand. 211.**Angelland** 511.**Angeln** 509.**Angelsachsen, ebendas.***de Augern* 923.*angiospermae plantae* 1923.*Angli* 510.**Anglia** 509.**Angouleme** 300.**Angrivarier** 509.**von Anhalt, Fürsten** 1603.**Grafen** 1565. 1601. 1602.*Anna, vxor Rochilli burgrafi*
141.*Annales Boiorum* 480. 821.*march. Brandenb.* 211.*rerum a Carolo M. gest.*

1348.

Ditmari 1208.*rer. Franc.* 1350. 1365.

1404. 1570. 1900.

Fuldens. 1204. 1207.*Hildesheim.* 1549.*Laurisham.* 1005.*Annales medic. phys. Vratil.*
64.*Paderbornens.* 946. 1347.

1361.

Pithoeani 1205.*Widekindi* 1564.*Analista Saxo* 1081. 1205.

1207. 1484. 1563. 1549

1603. 1641. 1647. 1940

anni inchoati, completi 260.**Anno, Erzbischof zu Eöln.**
1647.*liquor anodynus miner.* 1523.**Burg Antonia** 1427.**Anton Ulrich, H. zu Br. L.**
189. 190. 2065.**Braunsch. Anzeigen** 1942.
2068.**Apelern** 1562.**Apelles** 1027.**Apelnstedt** 1811.*apetali flores* 1923.**Apollo** 1835.**zwölff indiansche Apostel**
1129.*Apostolici* 1209.*approximatio Dei ad Creat.*
1327.**Apuldium** 1561.*Aquila* 459.**Thom. v. Aquino** 799.**Nic. Aragonius, Cardinal**
1507. 1508.**Ararat** 1008.**Arezzo** 1006.*Aringho, pagus* 1813.**Arim** 1210.**Ariman** 1209.*Aripetus* 1486.**Aristoteles** 863.**Arminius** 1203. 1209.**Arminseule** 1201.**Armsfülle** 1202.**Arnaldesheim** 1605.**Grafen von Arneburg** 1569.**Arnold, Abt zu Riddagsh.**
1981.*Arnoldi Chronic. Slavor.*
1725.**Ehrph. Arnolds altsächsishe**
Weichbilder 1207.**Arnolf St. Kayser** 1569.
2090.**Arnolt de Northeim** 19.**Arnulph R. R.** 375. 946.**Arphaxad** 1445.*arsenicum* 1928.**Artefensleben, Pleb. in**
Helmsf. 1589.**Artois** 469.**Arzneigelahrh.** 1836.**Asaria** 259.**Asbest** 623. 625.**Asche von Haimburg** 1203.
von Mandelsloh 985.**Aschersleben** 1509.**Jos. Sim. Asemanns bibl. ori-**
ent. 459.*Asc* 1565. 1601. 1603.**Asig, Herzog** 1568. f. 1773.
1813. 1883. f. 1900.

1941.

Asinus Buridani 1943.*Asnide* 1646.*asperifoliae plantae* 1924.*de Assenburch* 24.**Asseburg, Bogtey** 311.**Rosemund Juliane von Asse-**
burg 2025.**Assientractat** 1947.*Assiteshus, vila* 1565. 1603.**Atheismus** 1687.**Athelbero, Vfalgr. in Sach-**
sen 1603. 1644. 1885.**Athelbertus, comes** 1710.
1711.**Atheniensfer** 1149.**Athodes** 1147.**Atho:**

II. Register.

Athotis 1288.
Atlevesen 584.
atramenta 907.
Agum 584.
Aue, Fluß 1711.
 aufgethürmt 1429.
 Auflösungen 314.
 franzöf. Aufschriften 493.
Auga, pagus 1567. 1813.
 auf seinen fünf Augen besie-
 hen 2032.
 floanisches Augenmittel
 1265.
Aurel, *Augustinus*, 719. 784.
 1029. 1709. 2025.
Augustus R. Kayser 272.
 863. 1527.
 Ehurf. J. Sachf. 232.
 Herz. J. Br. u. L. 189.
August Wilhelm, Herz. J.
 Br. u. L. 189.
Aulica 1352.
Auriten 1449.
 ausbütten 1816.
 Aushingefinnetwerdung
 1108.
 Ausschließung, Ausstof-
 fung 1844.
Auentini Annal. Boj. 480.
 821.
avis incognita 625.
Azen 1811.

B.

bäär 1427.
bacciferae plantae 1924. 1925.
Bacurins, König der Iberier
 2087.
Badeleven 1608.
Bademütter 665.
Badericus de Gerslove 923.
Badinstede 719. 1490.
Bahre 1427.

Baldewin, Burgvogt zu
 Braunsch. 721.
 von Volkmerode 1983.
 von Wenethen 104. 379.
Ulrica Balken 1751.
 von Ballenstide Graf 720.
Ballinge 719. 1490.
 in *Balsamis* 922.
Balthasar Herr tho Werle
 146.
Lamb. v. Balven, Abt J. Nid-
 dachhausen 103. 127.
 642. 645. 1985.
 de *Ba Anthorp* 1084.
Banisleue 720. 1490.
Bann 1843.
 verschiedene Banni im Brauu-
 schweigischen 584.
bannus regius 1084.
Bar 1427.
Marggr. Albr. der Bär 921.
Barcem, villa 314.
Wiprecht von Barby 2048.
Bardengau, *Bardengo*, pagus
 1366. 1571. 1901.
 de *Bardenleue* 923.
Bardewic 720. 1490.
v. Bardo 295.
Bardo von Stumpfenhausen
 295.
Widelfindi W. Enfel 1406.
Bare 1428.
Bären 1427.
baris 1427.
 barmherzige Brüder 2028.
Barnabä Evangelium 680.
Bartholdus, advoc. in Lubi-
 chin 146.
Barum 315.
Basdale 1941.
Basilius 455.
Bassalo 1941.
Bassen 297.
Bassinghus, villa 1563.

Bastian v. Dorstadt 2048.
Baze 1848.
Baue 1815.
Baugolfus, Abt zu Fulda
 1366.
Bäume 1922. 1925.
Sigm. Jac. Baumgarten
 1283. 1450. 1688. 2104.
Bausch u. Bogen 888.
Petr. Bayle 1943. 1986.
Joseph Beaugard 1797.
Beausobre 472. 1209.
Balth. Bebel 456.
Beckenhusen 720. 1491.
 Beckerrantiquitäten 1527.
Beckleibung, Beckleibin,
 1629.
Becmanns anhalt. Histor.
 1628. 1629.
Bede 146.
bederver Klüde 147.
beer 1427.
Beginen 604.
Conr. Berth. Behrens 1203.
 von Beichlingen 21.
Beino, Pfalzgr. in Sachsen
 1604.
 beiten 1815.
Bekehrung der Sachsen
 721.
 bekleiben 1629.
 beleggen ebendas.
 belehnen, beleyhen ebendas.
 Belehnungen zur gesamm-
 ten Hand 2091.
 un bel esprit 1228.
 altes Belgium 469.
Belfisheim 1571.
Nob. Bellarmius 1029.
Belsazar 271.
Belza, pagus 1569. 1571.
Benedictus, R. Pabst 376.
 1008.
Organist 1005.

Bent

II. Register.

- Bene valet* 1709.
Benevento 2090.
Rabbi Benjamins Itinerar.
 682.
Benneburg 1773.
Benno 1773. 1774.
 de Olvenstide 1084.
Bennon, Nordmarggraf
 1483.
Bennopolis 1773.
Beno, comes 1567.
Benthem 947.
Benzelius 803.
Beodinghe 583.
Berenbruch 1774.
Berenbruch daselbst
Berg 1428.
Bergamo ebendas.
Al. Bergen 1124. 1627.
Joh. Wilh. v. Berger 625.
 626.
Bergstede 311.
Beringer, advocat 1492.
 comes de Bribone 923.
 Vogt des Doms in Halber-
 stadt 720.
Bernard, Bisch. zu Münsf.
 1363.
Bernhard, Herzog zu B. L.
 315.
 zu Sachsen 21. 1484.
Carol. Martel. Sohn
 1407.
Walzgr. in Sachsen 1604.
Marggraf 1563.
Nordmarggraf 1483.
Graf 1567.
 v. Poppenburg 297.
 Regenstein 924.
 Welp 299.
General 1650.
Bernhardesdorp 1605.
Bernwardus 1603. 1604.
- Bernwulf**, Bisch. f. Würzb.
 1401.
Berffen 297.
Berta de Honlage 315.
Beribeherus, convers. thuribic.
 1711.
Bertholdus de Honbure 19.
Ernst Aug. Bertling 1686.
 2109.
Bertoldus de Nendorp 585.
 capellan. d. Alberti 378.
Bertramus de Veltem 25.
Veruf durchs Licht der Natur
 und Gnade 1723.
Berward. Bisch. zu Hildesh.
 1210. 1606.
 v. Ursebe 1588.
 von **Berwinkel** Gebrüder.
 925.
Gottfried Bessel, Abt 1003.
Beveregius 458.
Bevern 1773.
Beverungen 1403.
Bewegungsgesetze der
Seelenkräfte 1748.
Leipz. krit. Beyträge 1107.
Beziko 1566.
Bia de Hildesleue 1082.
Bibelübersetzungen 1105.
 1121. f.
Bibliothek ambrosianische
 1006.
 berlinische 1124. 1125.
 dänische 1121.
 dresdensche 1127.
 hallische 1124.
 hamb. vermischte 1774.
 rosgaardische 1125.
 uffenbachische 1107.
Bielfeld 1988.
 die Biese, Fluss 1483.
Bildersprache 1001.
Hermann Billig 1772.
Billung 1485. 1508.
- Bindorp** 720. 1490.
Ioh. Binghami Origin. eccles.
 1045. 1048.
birach 1427.
birah 1428.
biram ebendas.
Biso, Bisch. zu Paderborn
 1364. 1369.
Bisf v. tollen Hunde 1390.
Bisthümer in Deutschland
 1347. 1361.
Grafen von Blankenburg
 1567.
S. Blasii coenobium 21. 24.
blauen 1630.
Bleckenstede 583.
bleiben 1815.
bluen 1630.
Blume des Thee 1244.
Blumensonntag 1630.
Bobentimon 19.
Bocchounia 1900.
Bochinafeld 1568.
Böckendorf 1404.
Joh. Gotthard v. Böckellen
 1682.
Boclo 1569.
Bode, Fluss 1130. 1711.
 1712.
Joh. Bodemeyer 125.
 de **Bodenrodhe** 585.
Bodo 19.
 praepos. Schening. 1083.
 1084. 1710.
 de Tzimmenstidde 584.
Boszen 1328.
Bohea Thee 1244.
Just. Henning Böhmer 337.
böhmische Bibel 1127.
Böhnstat 719.
Boleslaus 1484. 1841.
P. Bollandus 1209. 1364.
bollig 1923.
Bolzern 1989.

bona

II. Register.

bona allodia, burgenfatica 804.
Bonifacius der H. 1364.
 IV. R. P. 1004.
 V. R. P. 1005.
Bönstāt 1507.
Boetius de Boot 1162.
Bor, Bohr 1427.
Borchardus, cellerar. 378.
 de Watbergh 562.
Borchert v. Oberch, B. zu
 Hildesh. 644.
 Arnold, *Borchgreue* 585.
 von **Borchorst** 947.
Borden 1428.
Bördevogt 311.
Borellus 2112.
Bören 1427.
Casp. v. der Borg 1726.
Born 1427.
Nlaus Borrichius 65.
Bortuelde 583.
 de *Bortuelde* 378.
Bose 869.
Jac. Benign. Bossuet 1027.
Conr. Boitho 1202. 1207.
 1902.
Robert Boyle 1523.
Bozo 1565. 603.
Brach, oder Brackvogel
 1861.
Bralin, Brallin 142. 146.
Braminen 478.
Brandesleue 1643.
Braunschweig 185. 1128.
 1351.
Grafen von Braunschweig
 1649.
Heinr. Bredelo 723.
Christ. Breithaupt 1669.
 1683. 1685.
Bremen 1347.
 tschirnhaufisches **Brennglas**
 1857.
 de *Bribone comes* 923.

Brigitta, Abtissin 1547.
 der heil. **Brillius** 987.
Britannia 509.
brixensis ecclesia 1547.
Barth. Heinr. Brockes 86.
Brodersdorp 145. 146.
Samuel Brodthagen 1863.
Brötsem 583.
Fr. Ern. Brückmann 415. 621.
 623.
D. Brückmann, zu Brau-
 bach 617.
Giov. Brunaci 1712.
Brunn 1427.
Bruno, dux Angarior. 1408.
 H. J. **Sachsen** 1353.
 1774.
Graf v. Schaumburg
 1983.
Bisch. J. Verden 1548.
 de Gersleue 923. 1084.
 de Irixleue 1084.
 de bell. Saxon. 18.
Brunsburg 1206.
brunwilerische Münch
 1646. 1650.
Brustkrebs 1626.
Brzesc 1128.
 erste **Buchdruckerey zu**
 Braunschw. 905.
Büchners phys. med. Ge-
 schichte 211.
Bucht 1815.
Bückeburg 1563.
Bude 1815.
Ehr. Gottl. Buder 233.
Buga 1490.
Joh. Bugenhagen 102.
Bui 1444.
Bukki, pagus, 1561. 1563.
 1813.
Bulbichi 374.
bulbosae plantae 1923.
Wilde Bulow 147.

Bulsteringe 720. 1490.
Buoga 710.
Buraburg 1403.
Burchard, Graf zur Hoja 298.
Bisch. zu Würzburg 1363.
 1370.
 de Wolferbutle 1983.
Burchardus 1084.
 de *Conradesburk* 1082.
 com. de Valkensten 923.
 abbas *Uuimede* 1710.
Burchtort 987.
Bürde 1428.
Burg 1427. 1811.
burgenfatica bona 804.
Bürgerschaft 1846.
Burggrafen 2089.
burgi comites 2089.
buriburgens. episc. 1364.
Ioh. Buridanus 1942.
Buskesten, Gebrüder 585.
Joh. Eberh. Bußmann
 1683.
Busso, der Lüneburger 924.
but, büten, bütten 1815.
butle 1814.
Ioh. Buxtorf 682. 2011.
Bynaeus de morte I. C. 704.
Heinr. Joh. Bytemeister
 1682.
byttel 1814.

C.

Cabbala 965.
Cado 1771.
Cadones 1774.
Caerd 1125.
Caesar 460. 470. 681.
Caesarius, Abt zu Hildesleben
 924.
Caire 1425.
calaminares lapides 623.
Calippus Cyzigenus 1149.

Ca-

II. Register.

Calixtus, R. Pabst 1488.¹
1507.

Georg 1027.

Fr. Ulr. 1682.

Callem 584.

Callisthenes 863.

Aug. Calmet 477. 478.

Abrah. Calov 1326.

Calunga 1627.

Ioh. Caluinus 801.

Seth. Caluissius 253.

Caluo 1482. 1489.

Calvdr 1641.

Casp. Calvdr 1203. 1207.

Camboca 1506.

Cambyses 271.

Camellus de Sylvestris 1150.

magnus camerarius 2089.

camphorae vsus medic. 2005.

Joachim Camps 644.

Petr. Maria Caneparius
907.

Cangi glossarium 1630.

H. Canisii antiq. lect. 1371.

von Canitz 840.

canon Ptolemaei 271. 272.

cantus Gregorianus 1004.

wolfenb. Canzleyordnung
233.

capitati 1924.

capitularia regg. Franc. 147.
1350.

capitulatio Carol. M. 1899.

Carl der Große R. R. 295.
1005. 1204. 1345. 1363.

1569. 1882. 1900. 1939.

1940. 2090.

der Dicke 375. 2090.

H. J. B. u. L. 189. 1668.
2111.

Carlsbaven 1403.

Carolus 1204.

carolinische Diplomata
1349.

Carolus Martellus 1407.

Jac. Carpoz. 799. 801.

Io. Bened. Carpoz., Prof.
Helmst. 1749. 1838.

Casimirus, dux Pomeranor.
143.

Cassander 1027.

cassinisches Kloster 2088.

Cassiodorus 2086. 2088.

catalaunenf. praeful 1937.

Fr. Phil. Cavallini 626.

Wilh. Cave 455.

cauliferae plantae 1925.

Cchemko 144.

Eberh. Joh. Ludw. Cellarius
1844.

celsia 1926.

Celsius 1926.

Celsus 663. 1837. 1926.

Cencenes R. in Aegypt. 1425.

Censorinus 1149.

centena, centenarii 2088.

Cerdo 1046.

Ceres 2009.

Chaldäer 785.

Chalune 1627.

Cham 1288. 1449.

Charon 2009.

Chartularium Werthin. 1351.

P. de Chacelles 1429.

chelidonium lapis 1031.

Mart. Chemnizius 639.

Cheruserbrücke 1812.

Andr. du Chesne 470.

chestiana villa 375.

Chieringerode 1490.

Chili 478.

Chineser 1225. 1244.

Chiron 1836.

Chirsenbruce 1812. 1813.

chlamys linea 1628.

Chocome 1426.

chorea S. viti 1525.

Chowale, villa 143.

b 2

Christian II. R. v. Dännem.
1122.

IV. R. v. Dännem. 1125.

Christianus pincerna 22.

Chronick, alexandrinische
459.

historische des Gottfrids

1749.

halberstädtische 1347.

helmstädtische 1840.

lüneburgische 1649.

petersbergische 104.

riddagshäuf. v. Meibome
1981.

waltenriedsche 104.

wolfenbüttelsche 188.

Chronicon Adamari 1005.

Alberici 1008. 1645.

bardevicensche 1351.

belgic. magnum 298.

Chytracii 101.

cluniacense 1507.

corbej. 1353. 1550. 1564.
1570. 1602. 1606. 1903.

diuionense 1361. 1365.

Eggehards 1352.

Francon. 1364. 1401.

S. Galli 1361. 1365.

gottwicens. 1003.

haffiacum 743.

hildesh. epp. 1352.

S. Laurentii monast. 717.

Lerbecii schaub. 299.

comitat. Lippiae 1353.

masciacense 1005.

mindenf. 299. 1353.

oldenburgens. 300.

oriental. 1509.

osnabrugens. 21.

pieturatum 1202. 1207.
1902.

Quedlinburgens. 1484.

Slauorum Arnoldi 1209.
1725.

Chro-

II. Register.

- Chronicon verdens*, epp. 298.
 Zastrovii 46.
Chronographus Saxo 1205.
 1484. 1641.
Wilh. Chr. Just Chrysander
 2008. 2010.
Joh. Chrysostomus 44.
 476. 824.
Churfrais 469.
David Chyträus 101. 646.
Io. Ciampinus 623.
Cicero 129.
Circe 1837.
Civilproceffe abzukürzen
 389 f.
Clause Et. Leonhards vor
 Braunsch. 1669.
Clemens II. R. P. 1942.
 Alexandrin. 835.
Cleobulus 1149.
Cleomenes 2008.
Cleopatra 272.
Clericae II. clerici 1644.
Io. Clericus 472. 473.
de Cletligge 1711.
Cleybel oder Cleybentag
 1629.
clilanus 1628.
Clibeltag 1629.
Closter 626.
Andr. Cludius 125.
Phil. Cluver 509.
Clybale, clybane 1628.
clyben 1629.
Clybeltag 1628.
coccionella 1525.
codices mit notis tironian.
 1470.
codex Iustinian, 1492.
 confratern. S. Viti 1563.
Coesfeld 947.
Carl Coituntius 1363. 1370.
Coira 1125.
Joh. Colbatsch 1525.
collatio 1043.
Joh. Frid. Cölestinus 1409.
comes, comesse 2085. 2088.
comire 2085.
comitatus 2087.
comites varii generis 2086. sq.
comitiae 2088.
comitivae das.
commercium litt. noric. 415.
commonitorium Vinc. Lirin.
 1045.
ostindische Compagnie 1245.
Compiègne 1005.
anni completi 260.
Concilium zu Paderborn
 1363. 1368.
Concordienbuch 102.
riddagsh. Concordienunter-
suchung 645.
condelegans 559.
Conétables 2089.
confraternitates St. Viti 1563.
Thee Congo 1307.
congregationes 1903.
coniferae arbores 1925.
Cono, comes 19.
Conrad I. R. R. 25. 376.
 II. R. R. 376. 804. 19.
 III. R. R. 377.
Eryb. v. Magdeb. 311.
 1083. 1547.
v. Moreslebe, Patriarch zu
Aquil. 1942.
Abt zu Riddagsh. 104.
Domcammerer z. Halberst.
 720.
von Dorstadt 723.
von Conradesburg, Graf
 1082. 1568. 1886.
Franc. Carol. Conradi 1585.
 1684.
Conradinus 2091.
Conradus, camin. ep. 143.
 146.
Conradus, corbei. pleban.
 378.
 halberst. camerar. 1488.
 1492.
 magdeb. camer. 923.
 praep. niwenburg. 1710.
 de Oltuson 19.
 de Rostorpe 24.
 de Supplinghe 584.
 vrspergens, 20.
 de Werberghe 585.
Hermann Conring 456. 561.
Constantia, Heinrichs VI.
Gemalin 2091.
Constantin der Grosse 1486.
 2086.
Constantinopel 1123.
Contagion eines Brustkreb-
ses 1626.
contrafigilla 804.
Contributionen 1290.
conversae, converfi, 1712.
corallia 185.
Corbeia 1352. 1608.
Casp. Cörber 1682.
Cordilleres, Gebirge 478.
Cornelius, der Heilige 945.
Coromandel 1129.
corpus iuris 1747.
hamb. Correspondent 61.
Corsica 625.
Corvey 20. 373. 1201. 1566.
 1602.
Anton Corvin 102. 1985.
Cosmodromium 1347.
Cothen 626.
Coto 1771.
Joh. Georg Cotta 1858.
Cottes d'armes 231.
Hans Cogen 2048.
Comale 145.
Coxstidi 1568.
Cracau, Dorf bey Magdeb.
 987.
 Cramer

II. Register.

- Cramer, Carl Josias** 663.
C. J. J. 1683.
C. G. 223.
Joh. Creccelius 1989.
Trell, Joh. Friedr. 1681.
Coph. Maria, geb. Heister 1684.
Christianus, com. de Garden-
leue 923.
Crösus 1149.
besonderes Crucifix zu
Braunschw. 4.
crusinae 1627.
J. A. Crusius 1349.
cryptocarpae plantae 1923.
1925.
cucumeraceae plantae 1924.
Cudo 1771.
Bernh. Cuellmann 1988.
Cussenstein 1363.
Cügelinge 1605.
Cuiacius 1492.
Cunigund, Gräfs. v. Reich-
lingen 21.
Cunigundis, marchia 22.
Cuno, Herz. in Bayern 1647.
C. A. Cuno 717.
cyclus 784.
Cypern 625.
Cyprianus S. 945.
Cyrus 271. 782.

D.
Dabeyhingeführtwer-
dung 1108.
daemon, daemonium 1665
Dahinaufgewachseney-
ung 1. 08.
Florin von Dahlem 104.
Dal 1771.
Dalhem 1771.
Dallengebuddli 1569.

Dalwersleue 719. 1083. 1084.
1490.
Io. Damascenus 455. 459.
Dambroka, Mtskons Ge-
malin 1484.
damulische Bibel 1128.
danaci 2009.
Defense de Danemarc 273.
dänische Bibeln 1121.
Graf. v. Danenenberg 1983
Kloster Dargun 142.
Joach. Ge. Darjes 337.
Darius Histasp. 254. 270.
271.
Medus 271.
Darlingau 1608.
Dassel 417. 1815.
Grafen v. Dassel 536.
Io. Phil. Dattius de pac. publ.
1629.
David, König der J. 1148.
Dechiffirkunst 1686.
modus decimandi 512.
Joh. Lud. Jul. Dedekind
1887.
Deimel 1404.
Deismus 1687.
Heinr. Fried. Delius 627.
Demetrius Phaler. 1149.
de Dengte 584.
Denkte 1811.
kleinen Denkte 723.
von Denstedt 2048.
Denstörpe 583.
Derlingi, Derlingo, pagus
1564. sq. 1603. sq. 1649.
Derningon, pagus 1608.
Derp 1352.
Descidde 1771.
Desiderius, R. der Longeb.
2090.
Dested 1770.
Destidde 1771.
Destorf 1602.

das alte Deutschland 471.
diolinae plantae 1923.
Diderich, Marggraf 1483.
Joh. Diekmann 1003.
Dieterich von Hildesleben
1082.
Dietfurt 625.
Dietmar, des Bardo Sohn
295.
Dignamenta v. Moreslere
1942.
dignitas perpetui 1354.
Dimel, Fluß 1206. 1403.
Dimin 141.
Dingstuhl 313.
Dio Cassius 460. 470.
Diodorus Siculus 784. 1148.
1426. 1427.
Diogenes Laertius 1149. 1210.
Dionysius exiguus 253.
diploma 460. 480. 1346.
diplomata helmstadiens. 1587.
Discursus adv. monades 1466.
Ditmarus Marggr. 1712.
v. Haldensleben 1083.
Merseburgens. 1208. 1484.
1547. 1603. 1939. 1630.
Humphr. Ditton 681. 2109.
Dobemuzle, villa 145
Dobermarus 143.
Dobeslaus 141.
Doceten 1047.
Docterwürde 1846.
Dodica 1565. 1885.
Heinrich Dodwell 457. 459.
domesticorum comes 2087.
dominator Saxonum 1349.
dominium eminens 1847.
Joh. Christph. Dommerich
1187. 1326. 1748. 2011.
Donizo de Vita Mathild. 1007.
Joh. Gabr. Doppelmaier.
864. 1752.
Dornrosen 413.

II. Register.

willsen Dornstedt 926.
dorsiferae plantae 1925.
 von Dorstedt 713. 2048.
privilegium dotis 2061.
 die Draburg 1188.
 Draclede 583.
 die Drafenburg 1188.
 metall. Drat 2071.
 de Drenesuelde 19.
Drogo, comes Normann.
 2089.
 Drongeleve 1605.
 Kloster Drübeck 721. 1710.
 1711.
 Drusen 622.
 Dudenlegon 1608.
 Dudo de Morungen 19.
 Reymund, *Duellius* 1630.
 Dufresne 230. 1086. 2070.
Dupin 455. 1028. 1029.
Io. Duracus 1027.
 Duren 1206.
Ioh. van Duren 1126.
Duria 1206.
 Düringerode 1811.
dux 2089.

E.

Eber, Patriarch 1445.
Eberhardus de Ploceke 923.
 Graf v. Eberstein 1797.
 Ebräer 785.
 Ebertus, Herz. in Sachsen
 1408.
 Marggraf 1775.
 de Asseburg 24.
 de Wolfenbutle 1983.
Eccanhus, villa, 1603.
 Joh. Georg v. Eccard 996.
 1349. 1549. 1606.
Echa rabbati 1428.
 Echar 1772.
 Echeim 1605.

Echtorde 562.
 Eckbert, Abt zu Corbey
 1352.
 Heim. Eckstorm 104. 126.
Eckleffede 1490.
 Edelgeresthorp 1608.
 Edendorp 719. 1490.
 Egbert 295.
 Henning Egel 147.
 Eggehard, Abt zu Uraw
 1352.
Egiloldus 1607.
 Egilward 1363. 1370.
 Eginhard 1348. 1365. 1368.
 1882. 1883.
Egino, comes de Conradesb.
 1568.
 monach. *Egolismensis* 1005.
 1250.
 Egypten 1834.
 Egyptier 785.
 eitle Ehrbegierde 598.
 Ehrenaussagen 599.
 Ehrenburg 1811.
 Eichenmistel 1525.
 Eichenrosen 413.
 Eicherichte 189.
 Eigenthumsherrschaft
 1847.
 Eila, Luitharii III. Tochter
 1547.
 de *Eilikestorp* comites 1082.
 Joh. Gerh. Eimbke 1963.
 einfache Dinge 1465.
 Eishart, Christ. Jacob
 335.
 Johann 1682.
 Joh. Friedr. 337. 1327.
 1682. 1747. 1748. 2006.
 Ekbertus, Herzog 1567.
 de Hertbicke 1081.
 Eckehard, B. d. Wersb. 723.
 Ekkebertus, abb. huiusburg.
 1710.

electuarium 1628.
 Elephantengerippe 1268.
 Eleutherius, Römischer
 Bischof. 457.
Elferus, abb. de Hugeshorg
 1488.
 praepos. halberst. 1488.
 Paul Eliä 1122. 1123.
 Eligo 1772.
 Elisabeth, die Heilige 1629.
 Elisabeth, russ. Kaiserin,
 1126.
S. Elizabeth 645.
 Ellernbruch 2069.
 Elli, Ello 1772.
 Elmshurg 1771. 1772.
 Elmwald 1769. 1771.
Elohim 1745.
 Elsas 469.
 Elverus, Domprobst zu Hal-
 berst. 720. 1492.
 Elze 1352. 1812.
 von Emerseve 1588.
 Emerstedt 315.
 Emmode 1608.
 Emfers Neues Testament
 1107.
 Encratiten 458.
 Enda 1567. 1886.
 Endeshändler 1108.
 engadinische Kirche 1124.
 Georg Engelbrecht 1682.
 Engelland 509. 511.
 Engilmarus 720. 1492.
 England 511.
 enke 89.
 Enkede thaler 88.
Enterigawi, pagus 1813.
Envoyé 1497.
Ens veneris 1523.
 Ephesus 473.
 Epigenes 863.
 Epilepsie 1525.
 Epiphantus 458. 459. 680.

Eras-

II. Register.

- Erasmus Roter* 128. 455.
 Ant. Vlr. *Erath* 1840.
Erbarmentwerdung 1108.
Erben Laub 315.
Erdfinsterniß 862.
verfinsterte Erdkugel 869.
Erdmanni Chron. osnabr. 21.
Eresburg 373. 376. 1201.
 1365. 1883. 2071.
Graf Ericho 375.
Ericus de Welle 1084.
Ermenjeule 1208.
Ernst, Churf. v. Sachsen 232.
 H. J. Br. II. L. 23.
 B. v. Halberst. 2048.
de Drenesuelde 19.
das erste Deutschland 470.
Eruelof, Eruenlof 314. 315.
Erzpriester disseite der Oker
 584.
Esbeck 723. 1711.
Escuinus de Oltuson 19.
Esbeck 1641.
Escl des Buridans 1943.
Esic, Herzog 1569. 1773.
 1883.
Esico, comes 1566. 1606.
Esicus 1606.
Esick, Graf J. Wallenst. 1509.
Eslestedde 720.
Ezra 270.
Essen 1646.
Essiki 1641.
Etschland 1528.
Eudoxus 1148.
Eugenius, R. P. 1085.
Leonhard Euler 869.
Eusebius 271. 455. 459.
 1001. 1027. 1448.
Eustathius a Monichaufen
 1989.
Heil. Eva J. Braunsch. 869.
Evagrius 1027. 1144.
Evangelium Barnab. 680.
Evendorp 923. 926.
Everhard, Schöning. Stifts:
 vogt 720. 1492.
Everhardus 1773.
Everstein, Evertsten 1773.
 1774.
Evilmerodach 271.
Evonymus 1227.
Exemption 948.
Exuvienrecht 581.
Ezard 1483.
Ezechiel 259.
Ezelinus 377.
Ezo, Psalzgr. 1645. 1648.
 F.
Jac. Faber v. Estaples 1105.
Fabricius Joh. Alb. 456.
 471. 680. 1008.
Joh. Andr. 338.
Georg 1725.
Sabrikantenrechnung
 1309. 1961.
Falhen 1604. 1813.
Herren v. Falkenberg 1404.
Falkenflucht 1774.
Falkenhagen, das.
Falkenstein, das.
Falkner 1729.
Fasnachtsingen abgeschafft
 165.
Secht 799.
Federweisse 622.
Feigenbaum 1925.
Ferdinandus, Erzhertzog v.
Desferr. 1367.
Settmännchen 2012.
Feuda feminina, promiscua
 497.
Feudum regale 260.
Franz Severardentius 455.
 1027.
Seuerborn 800.
Figuralmusik 1008.
flicinae pl. 1925.
Siltrirstein 416.
firmanische Marggraffsch.
 2090.
Heinr. Signer 866.
Glamsfeed 352.
Fleithi, pagus 1812.
Stectfieber 757.
Gland. Fleury 1030.
Joh. Jodocus Stöckher
 1586.
Flora helmstädiens. 1927.
Florin v. Dahlem 104.
Wtrnh. v. Sontenelle 1797.
Fragmentum chron. bardewic.
 1351.
Frankfurt 1129.
Wolfg. Franz 799.
Franz Otto, H. v. Br. und
 L. 985.
fräuliche Gerechtigkeit 2061.
Kloft. Sredelsen 417.
Fredericus, sublt. zu Corvey
 378.
Fredewin Borchorst 947.
Marqu. Freherus 1365.
Du Fresno 230. 1986. 2070.
Freyaul 2090.
freye Stifter 948.
Freyheit 1945.
Fridera, Abtiff. zu Metteln
 946.
achische Friedensprälimi-
narien 1947.
Friedepfennig 314.
Friederich I. R. R. 296. 377.
 1725. 2096.
 II. R. R. 297. 1713
Wfalzgraf 719. 720. 1488.
 1492.
 am Rhein, 1527.
 zu Commerfchenburg
 721. 1605. 1644.
 Srie.

II. Register.

Friederich Burggraf zu Mag-
deb. 1547.
Bruder des Vogts zu
Braunschw. 721.
Bisch. v. Halberst. 723.
Dechant zu Halberst. 1488.
Vogt v. Regensburg 822.
Domberr 1083.
Abt v. Lutter 24.
de Merdorp 379.
Friedrich Ulrich H. v. Br. u.
L. 189.
Friesel 757.
Georg Friedr. Friesell 1845.
2006.
Friesen 509.
Joh. Leonh. Frisch 1843.
Nicodem. Frischlinus 905.
Frithericus, Vater Lutharii
II. ducis 1566. 1570. 1605.
1645. 1884. 1886.
de Dalwersleue 1084.
Friglar 1403.
Joh. Nic. Frobesse 1665.
1668. 1942. 1945.
Joach. Wunsing. v. Frondeck
639.
Frose 1353.
Frowintag beklabin 1629.
Fruchtzins 512.
historia fuldenfis 1900.
fungosae plantae 1925.
Ferdinand von Fürstenberg
1204. 1353.
Caesar Fürstenerius 557.

G.

Luci Gabriel 1125.
Gala 1848.
Gallia christiana 471.
Gallien 469.
Gallinula novalis 1861.
Gamer 1772.

Gandersheim 945.
Gardelen 720. 1481.
1508.
comes de Gardenleue 923.
Gardelene 1490.
Gardolfus, ep. halberst. 923.
schalaunische Gasse 1628.
Gathesleue 1084.
Gau, Gauje 309.
Gawres 478.
Jul. Just. Gebhardi vom
Braunschw. Kaland 311.
582.
Gebrauch optisch. Gesetze
bey Auslegung prophet.
Gefichte 2101.
Geheimniß von Geistern
1665.
Geistliche jenseit der Oker
582.
Geiz 601.
Gelasius II. P. 1507.
gelbe Sucht 1085.
Geldausgaben 597.
Jonas Gelenius 1127.
gemeiner Thee 1307.
Genebrard 800.
Generalgoding 310.
der heil. Georg in Lucca 298.
Georg I. R. v. Großbr. 926
Herr. in Bayern 231.
Georg Friedrich, Marggr.
Brandenb. 1527.
Georg Wilhelm, Churf. v.
Brandenb. 1483.
Anton. Georgii 131.
Gerardus, Cardinalis 1708.
dapifer 146.
decan. halberst. 1492.
praep. magdeb. 923.
Gerbernus, Abt v. Corvey
1550.
Gerbert v. Stumpfenhausen
295. 296.

von Geren 822.
Gerenrode 1509.
Geresowe, villa 143.
Gerfredus, Bisch. v. Müns-
ter 1885.
Joh. Gerhard 799.
Gerhard, Graf zur Hoja
294. 297. 298.
Dech. v. Halberst. 720.
Probst v. St. Joh. v. Hal-
berst. 1492.
von Stumpfenhausen 295.
296.
v. Ursleve 1588.
Gerichtsför 313.
Gericke, Pet. 1750. 1833.
2005.
Joh. Pet. 1668.
Germaniae 469.
Germantown 1129.
Gero, dux et marchio 1407.
Graf v. Ulvensleben 1484.
Stumpfenhausen 296.
Canonic. v. Magdeb. 723.
Geroldestorp, 719. 1083.
1490.
Geroldina eccles. 1364. 1405.
de Gersleue 1084.
de Gerslone 923.
Gert v. Stumpfenhausen 296.
296.
Gertraut, Egberts Gema-
lin 295.
Gertrud, H. v. Sachsen u.
Bayern 1644.
von Dalem 104.
Gerulfus 1407.
Gervasius Tilberiens. 299.
latein. Gesangbuch 1003.
Geschlecht 784.
Gese, Rosters Chftr. 926.
Gesellschaft deutsche v.
Helmst. 333. 2111.
franzöf. v. Helmst. 1668.

Otto

II. Register.

- Otto Geseuius** 1750.
Gesetze der Veränderungen 2105.
prophetische Gesichte 2103.
Gesindeordnung 1885.
Abt. Gesner 623.
Gethelde 583.
Gevehardus de Kortuelde 378.
de Horneburg 1711.
de Supplinburg 1608.
 1642.
ministerialis 1084.
Gewertschin 131.
Gewiß und enke 89.
Geze 925.
Ghesa, Pet. Rynon Wittive 925.
die elende Gilde 1842.
Ghogericht thor Mordmo-
len 562.
Pet. Giebel, Abt. j. Marienth. 125.
Gifhorn 985.
Gifelbertus de Siltide 1711.
Glandorpius 1985.
Erich Gläser 1683.
Glasowe, villa 145.
Sal. Glassius 472.
Glück zu mit Freuden 232.
glühende Decken 625.
Gnostici 458. 1046.
Go 309.
Joh. Wilh. v. Göbel 561.
 1587.
Pub. Carl. Phil. v. Göbel 1668.
Godefridus, Sacerd. halberst. 1711.
Godeleveshaim 376.
Godila, Luitharii IV. Gem. 1561.
Goding 309. 30.
Godita 1347.
Gogericht 309.
Gogresschaft 309.
Gogreve das.
Goherr 310.
Golgatha 884.
Hubert Golzius 2010.
Gorecht 309.
Mart. Gorolitus, oder Gör-
liz 102. 1985
Goschaft 311.
Goschop 309.
Goscof 312.
quedlinb. Gose 379.
Goslar 987.
Gotescalcus, Probst j. Schb.
ningen 1705.
Gottfrids hist. Chronick 1749.
Gottinga 375.
Gottschalk, Graf v. Pyrmont 378.
Abt. j. Dargun 146.
Joh. Ehrph. Gottsched 338.
Gözens Merkw. der Bi-
blioth. j. Dresd. 1127.
Gozwin, sacerd. 143.
von Balkenberg 1548.
Joh. Ernst Grabe 455. 459.
Grafen 2086.
gramineae plantae 1923.
Grammatica graec. Frischlini 905.
Graubünderland 1124.
Friedr. Grauer 1327.
Grefen 1988.
Gregorius M. 1003.
II. N. P. 1005.
Cardinal. 1708.
turonens. 1816.
Greisfklau in der Burg j.
Braunsch. 627.
Greset 1797.
de Gribene; comes 923.
Grafen v. Grieben 923.
 1083.
Griechenland 1835.
Grobe 144.
Gröningen 1407. 1602.
Thomas Grote 985.
Hugo Grotius 337. 391. 685.
grübeln 1629.
zureichender Grund der älte-
sten Nachrichten 1281.
Grundigs Natur- u. Kunst-
geschichte 12. 626.
grüner Thee 1308.
Victor Grunerus 1867.
Kloster Grüningen 1567.
 1568.
Iac. Gryphiander 1349.
Guaimearius 2089.
Gudeste v. Borchorst 947
Guddingo, pagus 1812.
Gulfo 1775.
Guelpherbyturn 1774.
Guido 1006.
v. Burgand 1507.
Cardinalis 1708.
Guilielmus, ep. praenest. 1708.
gülbene Urkunde 377.
Günther, Erzb. v. Magdeb. 925.
verfeinerte Gurke 185.
Gustaph Adolph, K. v.
Schweden 1404.
gutensteinisches Wapen 1127.
gymnodispermae plantae 1924.
gymnomonospermae, gymno-
polyspermae, das.
gymnospermae 1923.
H.
Franz Dominicus Häberlin 1749. 1840. 1947. 966.
 1725. 1748.
 Hacc-

II. Register.

- Haseko*, decanus 923.
Hachenheim 374.
Theod. Hackspann 800.
Hadrianus, R. P. 1363.
 1366.
Joh. Georg Hagemann 961.
Hagen 316.
Hennig Hagen 1840.
Haid 1681.
von Haimburg 1203.
Hainricus, dux Bavar. 822.
Hajo 300.
von Hakenstede 1084.
de Hakkenstorp, das.
Halberstadt 1084. 1347.
 1351.
Halbschatte 868.
Halchtere 583.
Haldenleben bey der Ohre
 925.
von Haldesleben 1083.
Haldesleve 1606.
Friedr. Andr. Hallbauer
 338.
Edmund Halley 353. 869.
de Halremunt, comes 378.
 1983.
Haltaus calend. med. aevi
 1629.
Hamburg 842.
hamburgisches Bisthum
 1347.
Hermann Hamelmann 300.
Hamersleben 1607. 1644.
archiecl. hammaburgens.
 295.
Heinr. Hammond 800.
Handlungen der Ehre 597.
von und tho der Hand 147.
Lucke Hane 147.
Hanf 987.
Haninßen 1774.
Martin Hanfel 1841.
Hannones 1774.
Hannover 378.
Hanroth 1811.
rerum hanseatic. fasciculus
 1749.
Joh. Jul. Epph. v. Hantel-
mann 1751.
Hanulfus de Amenesleue
 1942.
Harbort 1771.
Hardeg das.
Hardego, pagus 1567. 1602.
 1606. 1812.
Hardgot 1771.
von der Hardt, Hermann
 1682.
Jul. Ant. 1745.
Harduin 1444.
Haric, Haricha 1771.
Harid das.
Hariulf 1771.
Harlingerberg 626.
Harfswinkel 1988.
Hartensburg 1771.
Harthereth 1771.
Hartingau 1068.
Hartmannus, convers. thru-
 bic. 1711.
Eggert Hartnack 147.
Harzburg 1771.
Joh. Math. Has 869.
Hasa, fluvius 1350.
hasenburgisches Wapen
 1127.
Aug. Wilb. Hassel 1327.
Hathumarus, Bisch. v.
Paderb. 1364. 1370.
Haus 1814.
Hausen 869.
hausen 1771.
Havelberg 1483.
Hawolfus de Snardesleue
 1084.
Gebammen 664.
bebdomas poenalis 1630.
Hecate 1837.
Hecchard 1772.
Heda de epp. vltraiect. 2012.
Hedewig, polnische Prin-
 zess. 231.
Gräfinn J. Hoja 297.
Heerbrand 799.
Heerstrasse 1651.
Heineisse, sylva 1490.
Heineisse 720.
Heinrich I. oder der Bogler
R. R. 25. 376. 1353.
 1483. 1507. 1564. 1649.
 2090.
II. R. R. 376. 1649.
III. R. R. 377. 1608.
IV. R. R. 17.
V. R. R. 22. 298. 377.
 1508. 2091.
VI. R. R. 296. 298. 2091.
Wfalgr. zu Alfen 1648.
Herz. v. Bayern 23. 821.
 823. 480. 1603. 1606.
der Löwe, Herz. v. Br. u. L.
 neb. 296. 627. 719. 722.
 947. 1206.
der jüngere, H. J. Br. u. L.
 639.
mirabilis, H. J. Br. u. L.
 1842.
der mittlere H. J. Br. L.
 232.
H. zu Br. L. Stifter des
jüngern Hauses 985.
von Berwinkel 925.
comes N. 19.
eustos 378.
Prior zu Corvey 378.
Graf v. Danaenberg 1983.
der Dicke, Herz. v. Sachf.
 1649.
 Heim

II. Register.

Heinrich, der Großmüthige,
 H. in Bayern 823.
 conversus halberst. 1711.
 v. Haldeleben 1083.
 de Herfordia 1353.
 Graf v. Hoya 296. 298.
 de Homburg 378.
 plebanus in Kalant 146.
 Lemigow 146.
 der Lüneburger 924.
 Abt zu Marienthal 104.
 decan. novae eccles. 378.
 Graf v. Nordheim 17.
 Oldenburg 296.
 Bisch. v. Paderborn 378
 Graf j. Regenstein 294.
 Pfalzgr. am Rhein 23.
 v. Rutenberge 97.
 sacerdos 143.
 Herz. v. Sachsen 722.
 v. Salder 314.
 der schwarze, H. v. Bayern
 480. 821. 823.
 de Soltwedel 924.
 Graf v. Stade 1508. 1550.
 1565.
 de Sterneberg 378.
 der Stoltze, Herz. v. Bay:
 ern 1603.
 Graf v. Stumpfenhausen
 297.
 praepos. thubicens. 1710.
 von Twifflinge 722
 von Weithelm 926.
 de Vrestede. 379
 von Walbeck 1547.
 Graf v. Waldenberg 1983.
 Münch j. Walkenried 1547.
Heinrich Julius, H. j. Br.
 L. 234. 190.
Heirathogut 2066.
Laurentius Heister 663. 1921.
Helbert v. Beren 822.

Held 1210.
Helias, sacerdos 143.
Helim 1841.
Heligo 1772.
Helwigia 1648.
Hellese 719. 1490.
Helmanstide 1940.
Helmbodo 1772.
Helmburg das.
Helmdac 1772.
Helmhold das.
Helmerichstorp 719. 1490.
Helminstadi 1938. 1939.
Helmoldi Chron. Slavor. 1209.
Helmoldus de Huchelen 19.
Helmric, Helmrud 1772.
Helmsburg das.
Helmsstadt, helmsted, 316.
 1772. 1902. 1937.
Helmuni 1772.
Helmowint, das.
Helmuth 1772.
Helmwart, Helmwerck,
 ebendas.
Helwigis de Honlage 315.
hem 1771.
Hemeln 374.
Hemli, pagus 375.
hemlike Insegl 147.
Hemstadt 1841. 1843.
Hennegau 469.
Hennenrode 1774.
Hengesdorf das.
Hengisti 1774.
Hennig v. Emmelebe 1588.
Hieron. Henniger 561.
Hennones 1774.
Gottfr. Henschenius 1349.
Herbodus 19.
Herberg, Hebtisinn 1885.
Hergrimesthorp 721.
 1083.
Heresburch 1205.
Herford 1352.

Hergrimestorp 719. 1490.
Herimannus rex 1081.
 comes 19.
 de Hildesleue 1082.
Herimburtus, Bisch. j. Minden
 1363.
heristallenses episcopi 1362.
Heristallum 1404.
Heumann 1210.
 König 377.
 Pfalzgr. j. Alfen 1648.
 Erzb. j. Köln 1647.
 v. Emersleue 1588.
 Gr. v. Hildesleben 1082.
 canonic. magdeb. 923.
 de Ploceke 923.
 Gr. v. Pyrmont 378.
 Abt j. Riddagsb. 103.
 de Rimbeke 1714.
 v. Salder 315.
 Gr. v. Winzerb. 1774.
Hermeneutricus 2101.
Hermeneutick 1246.
Hermenaul, 1205.
Hermenseule 1201.
Hermensul 1204.
Hermes 1148. 1835.
Hermin 1209.
Herminones 1210.
Herminsburg 1205.
Herodotus 272. 785. 1149.
 1210. 1426.
Herrschaft 1846.
Herse, Stift 945.
Herstelle 1207. 1362. 1403.
 de Hertbike 1081.
Hervorden 375.
Herwick, Abt j. Riddagsb.
 104.
Herz Klopfen 105.
Hesefiel 2 03.
Heslingen 311.
Hessenheim 1605.
Hess 1569. 1813.

Hesso

II. Register.

- Heßo 1882. 1883.
 verdienstliche Heucheley 598.
 Ephy. Aug. Heumann 1129.
 Heuschrecken 1571.
 Joh. Hevel 352.
 Joh. Heyn 866.
 Thom. Heywood 1667.
 Graf Hezelinus 1648.
 Hiddi 1886. 1900.
 Hiddones 1774.
 Hierarchie of Angels 1667.
 Hieronymus 272. 476.
 1428. 1448. 2025.
 Hildagus 1773.
 Hildeberghe das.
 Hildebertus 1773.
 Hildebrand 799.
 von Berwinkel 925.
 Hildegard, N. Kayserinn
 1364. 1406.
 Hildegrinus, Bisch. zu Ebn
 lon 1937.
 Bisch. J. Halberst. 1351.
 1363. 1885. 1901. 1903.
 1941.
 Hildesheim 375. 722. 1201.
 1347. 1352. 1563. 1772.
 Hildesleben, Kloster 921.
 Grafen v. Hildesleben 721.
 1081.
 de Hildesloue 1083.
 Hildeswind 1773.
 Hildi, Hildiburg 1773.
 Hildibodo, Hildidagus,
 ebend.
 Hildigard, Hildigerus,
 ebend.
 Hildigunt, Hildilin, ebend.
 Hildward 1773. 1903.
 Hilesineburg 1488.
 Hilleshemia 1201.
 Hillesleben 925.
 Hillesloue 922.
 Hilmar v. Belsheim 926.
- Hils, Hilswald 1772.
 Himminghusen 1811.
 Hinaufgerüschetwer-
 dung 1109.
 Hincmarus, Erzbisch. von
 Rheims 1685.
 Hindeneborg 1774.
 Hippocrates 1833.
 Hippolithus a Lapide 561.
 Hirbeuorn 103.
 Hirmensul 1205.
 Histoire litt. de la France
 455. 1048.
 Hliso, pagus 1811. 1814.
 Hludowicus 1772.
 Hodenburg 296.
 braunsch. Hoffarbe 234.
 lib. Hofmann 1863.
 Hofmarschal 2087.
 de Hogia comes 297.
 Hograveschaft 987.
 Hohethricus de Hakkenhorp
 1084.
 Hoja, Grafschaft 293.
 Schloß 300.
 Hoinbosen, Grafsch. 1813.
 Hojo 295.
 Ludw. Holbergs Dän. N.
 Histor. 1122.
 Holländer 1305.
 de Homburg 378. 1775.
 die Homburg 1188.
 Homerus 1837.
 de Hornburc 19.
 de Honlage 315.
 Honorius III. N. P. 722.
 Hoolum 1125.
 Hoplage 1490.
 Hapning de iure insign. 2087.
 Tob. Conr. Hoppe 413.
 Hora 1365.
 Horheim 1883.
 Horizontalwindmühle
 1150.
- Hormisda 1209.
 Horn 2065.
 Joh. Friedr. 233. 1847.
 v. Horneburg 1711. 1942.
 Horomasdes 1209.
 Jac. Horst 1161.
 Horus 1835.
 Hörer 1206. 1208.
 Hörter 373. 375.
 de Hoym 1629.
 Hözen 1811.
 Hripo 1772.
 Hrodulf das.
 Hrotjer das.
 Hubert, Jungfer 2026.
 conuers. halberst. 1711.
 de Hucheln 19.
 Huchus 1366.
 Hugendorp 1608.
 Hugenburg 720. 1488.
 von Hugo 627.
 Hugoldus de Amfrithesleus
 1084.
 Huisburg 720. 1507.
 Hülfe 1775.
 Joh. Hülsemann 799.
 tolle Hunde 1928.
 Hundeforne 146.
 Earl Fr. Hundertmark
 1521.
 Hünenbette 300.
 Hünner v. Berwinkel 925.
 Hungari 398.
 husen 1814.
 Leonhard Hutter 646. 799.
 Huxari 173.
 Huy, ein Berg 1488.
 Thom. Syde 479.
 Hygia 1836.
 Hyldeleve 925.
 Hyssonsthee 1308.
- J.
 Jacob, Lewigow 146.
 Jagd.

II. Register.

- Jagohaus** 1188.
Ehr. Fr. Jäger 336. 1846.
Jammerpolver 1526.
Jansen 800.
Japan 1306.
Jared 1445.
Jarifowe, villa 145.
Steph. Javorsky, Erzb. in
 Rußl. 1126.
Jda, die heilige 1407.
 ducissa 1353.
 R. Lothar. Großm. 1641.
 1644.
Idike, nobilis mulier 1641.
Ido, Priester f. Paderb.
 1363. 1369.
Iechonias 259. 269.
Jeremias 270.
Ieresowe 144.
Jeruschlaim 1444.
Jerobeam 259.
Iesuitarum Societas 1367.
Bernh. Ioseph a Iesu Maria
 624.
Beweis, das Iesus wahr:
 häufig gestorben 677. f.
Iggerleue 719. 1490.
Iheresowe, villa 144.
Ihoua 1745.
Jierael 1444.
Jlsfeld 1268.
Jlsenburg 1488. 1507.
 1711.
Immadus, Graf 1813.
 anni inchoati 260.
 zwölf indianische Apostel
 1129.
Indien 865.
In Ehren liebt sie mich
 232.
Infusum foliorum visci 1525.
Ingadina bassa 1125.
ingemmationes 623.
Ingersleben 719.
- Initiati mysteriorum* 1049.
Inka, ein Stein 2069.
Innocentius II. R. P. 721.
 1705. 1708.
Intelligentiae 1665.
Joas 259.
Iodocus, abb. riddagsb. 643.
 conuersus 645.
Joel 2103.
Joefer 1427.
Johanna v. Emersleve
 1588.
Johannes H. J. Braunschw.
 2. 378.
 der Evangelist 4. 681. 682.
 Abt zu Hildesleben 924.
 Gr. J. Hoja 297.
 de Honlage 315.
 de Lowinge 584.
 magnopolit. dominus 145
 XV. R. Pabst 376.
 XX. R. P. 1008.
 XXII. R. P. 22.
 H. J. Sachsen 232.
 de Soelde 584.
 de Tzampleue das.
 Past. J. Wolfenrode 644.
 XVII. Abt zu Walkenried
 104.
Ge. Christ. Johannis 1622.
Johann Rode, Erzb. v. Bre:
 men 312.
Joh. Sigmund, Marggr. v.
 Br. 1527.
Josachim 259.
Jos. Jönckes 2005.
Jordane, Abt J. Lucen.
 104.
Jordanus de Woldestorp 585.
Joseph von Arimathia 884.
Flav. Iosephus 682. 785. 1744.
 1427.
Jota 1444.
Journal des Savans 1525.
 63
- Jrenäus** 455. f. 1025.
de Irixleue 1084.
Jrmenseule 1201.
Jrmingard, Märggräf.
 721.
Jrminhard, Abt f. Hildes:
 leb. 922.
irremissibilitas pece. in Sp. S.
 798.
Jsar 1283.
Jselhorst 988.
Christoph Isenbart 1748.
 1843. 2108.
Isis 1287. 1835.
isländische Bibel 1125.
Isporon 2009.
Itergowe, pagus 1814.
Casp. Iugelius 1527.
Julia Carolina 1794.
Juliana, die Heilige 1209.
julianisches Jahr 782.
juliferae plantae 1925.
Julius, Herz. J. Br. L. 125.
 189. 637. 639.
Franc. Junius 309.
Joh. Jac. Junkherrot
 1107.
Jupiter Hammon 1449.
Iura feudi perpetui 260.
Solatie 1725.
Iuriconsultus 1862.
Jurisdiction des Kayfers
 562.
Iurisperitus 1862.
Iurisprudens das.
Ius banni in subditos 376.
 deportus 581.
exuiarum das.
naturale hominum 1755.
retractus 1587.
spoliorum 581.
subuallalli 2108.
Justinianus 337. 389.
 Justi.

II. Register.

Justinus, der Märtyrer 458.
473. 683.
iustitiae 1726. 2088.
Iuthia, abbatiss. 1710.
Jutte von der Lippe 297.
Jventhorp 722. 1084.

K.

Kailaschum, Berg 865
Kalant 146.
Kalbe 1481. 718.
Hans Kale 315.
Kalender 1688.
Kalixtus II. R. P. 1492.
1507.
καλὸς καγαδὸς 1426.
Kalve 722.
Kalwe 1482. 1508.
Kamen Weri 1126.
Kammerrichter 2088.
Kammerzahlmeister das.
D. E. Kaempfer 627.
Kampfer 2095.
wolfsbüttel. Kanzleyord-
nung 233.
Kappern 1928.
Karitatium magister 378.
Karolus 1883.
Karpfen 968.
Katenelenburg 1774.
Georg. Lud. Kaulitz 1750.
Kauzkäfer 417.
Kaiserliche Würde des sup-
plinb. Geschlechts 1547.
Kaiserthee 1308.
Kemnade 177. 1775.
Kemperfelde 1404.
grana Kermes 1525.
Kern im Mondschatten 868.
Fried. Ernst Kettners an-
tiqq. Quedl. 316.
Ge. Gottfr. Keuffel 1724.
Kieselsteine 1164.

wann Kinder zuerst an die
Bühn legen 665.
Pet. King 1040. 1027.
Kipping Joh. Wolsf. 1683.
J. G. A. 1750.
Kirch 353.
Kirchliche Exemption 948.
Kisleben 314. 1608. 1711.
Kissenbrück 811. 1812.
Kissenleue 1608.
Kinnen Rittel 1628.
Kleiben 1629.
Klübern das.
museum Klosterianum 627.
Klybeltag 1629.
Joh. Cour. Knauth 309.
311. 1203.
Kobalte 622.
Kochstedt 1568.
Köhler de Germaniis sacris
453. 1025.
Gottfr. Kohlreis 866.
Kolossen 1426.
Kometen 349.
Kometenwirkung 866.
Konemann Buscksten 885.
de Hoym 1629.
Königinn v. Ungarn,
Schiff 1129.
Königslutter 316. 948.
1752.
Kopfschaube 1627. 2071.
Korémède 24.
seltne Kornähren 209.
Kornreutheri magia ordinis
1669.
Kersten Koster 926.
Kote 1627.
Koterberg 1771.
Köterburg das.
Kötterey 1627.
Köthen 1628.
Kraackporcelain 1429.
Fr. Wilh. Kraft 65. 2023.

Franz v. Kramme 639.
Alb. Kranz 1202. 1207.
1347. 1570.
Kräuter 922. f.
H. H. Krauthaupt 2065.
Joh. Kreckel 1986.
Joh. Paul Kres 312. 582.
Kreuzsteine 1110.
die Kröcher 1483.
Nycolaus Kroppenstede 585.
Kroptewitz 211.
Joh. Gottlob Krüger 764.
Joh. Basil. Ruchelbecker
510.
Joh. Phil. Ruchenbecker
233.
Io. Ge. Kulpisius 1629.
Kunegunda 1548. 1550.
1565.
Kunstrichter der platt-
deutsch. Spr. 839.
Küßer der Wahrheit 1010.
Joh. Friedr. Küster 1751.
Kütebüten 815.
Kuttenberg 1127.
Kybig 1861.
Hennigh Kyne 925.
Kypios 1646.
Kysseleve 585.
Kysenbrügge 584.

L.

labiatae plantae 1924.
Lafiscan 478.
Lafonien 1527.
Religion der Lamas 479.
Peter Lambeck 1570.
Lambertus S. 22.
Schafnab. 17. 20.
Lamedh 1445.
Lampadius 561.
Land der Angeln 511.
Landdinge 721.

Lan:

II. Register.

- Landessprache 1409.
 Landgerichte 311.
 Landgrafen 2089.
 Landmiliz 1885.
Landorpius, dispensator 22.
 Landrecht 311.
 Langeheim 1811.
Lango, pagus 375.
lapides varii 623.
lapis lazuli 1859.
largitionum sacrarum comes
 2088.
 Latwerge 1628.
 Laube 1814.
laudemium 1586.
S. Laurentius in Hillesloue
 922.
 Klost. St. Laurentii vor
 Schöningen 717. 1486.
Laurishamens, annal. 1005.
 Joh. Laurpter, Abt d. Nid.
 dagesh. 128.
 Lausniz 1509.
Launingi, villa 1566. 1603.
Lavera 144.
 Jane Leade 2025.
 Leben des H. Ludgeri 1884.
 Ieghen 1629.
leguminosae plantae 1924.
Lehmann de naulis 2009.
 Joh. Christ. Lehmann 1857.
 Ursprung der Lehne 706.
 Leibgeding protestantisch.
 Bischöfinnen 2006.
 von Leibniz Scriptt. rer.
 braunsf. 764. 1202. 1209.
 1351. 1364. 1465. 1570.
 1603. 1646. 1937.
 Theodicaë 1210. 1945.
 Leine 17.
 unverbrannt. Leinwand
 624.
 Lipolt v. Leisten 147.
 Lelex 1527.
 Levin Lemnius 987. 1161.
 Lendorp 583.
 Lensant 472.
 Lengede 583.
 Lenzen 1484.
 Leo S. 1029.
 III. R. P. 373. 1364.
 IX. R. P. 1508.
 Maricanus, B. d. Ostia
 2088.
 St. Leonhards Clause vor
 Braunschw. 1669.
 Leontium 1484.
 Lere 1983.
 Leri, villa 1565.
 von Leskowiz 1127.
 Joh. Legner 1203.
 Joh. Georg Leufffeld 1082.
 1083. 1712.
 Leven 1814.
 Levi 1608.
 de Levitzow 146.
 oekonomisches Lexicon 987.
 von der Leyen 2032.
 Leyser, Polycarp. 299. 924.
 Wilhelm 1847.
 Liassburch 1885. 1897.
 1941.
 Lianbeke 1569.
 Libellen 413.
liberare 230.
liber vluum 129.
S. Liborius 1363.
libratae vestes 230.
 Joach. Theod. Lichtenstein
 1587. 1840.
 brüderliche Liebe 598.
 Liebenburg 1813.
 das Lebenswürdige an
 den Eltern in ihrem Al-
 ter 2011.
 liefern, 230.
 Lieferung, ebendas.
 Liestand 511.
 Liemar, Erzb. v. Bremen
 295.
 Liguren 625.
 Phil. v. Limborch 800.
comites limitum 2090.
 Io. Linnaei I. P. 131.
 Lindemann 2066.
 Linden 1811.
 Erpold. Lindenbrog 20.
 295.
 Linderburg 1641.
lingulati flores 1924.
 Carol. Linnaeus 626. 1927.
 1927.
linum incombustibile 623
 Lipolt v. Leisten 147.
 Lippe, Fluß 1812.
 Lippia 1883.
 Lippspring 1207. 1365.
 Iutt. Lippus de cruce 704.
Litania septiformis 1004.
rhythmica 1937.
Lithingi, villa 1813.
lithophytae plantae 1925.
litus augurum 1506.
Liudgorus 1940.
 Liudjune 720. 1490.
Liupoldus 19.
Liutburga 1641.
Liuthard 721.
Livonia 511.
Livrei 229.
Lodewicus de Restorpe 24.
Lodewigus, canonic. 1923.
 Loe 1816.
 Logne, pagus 1812. 1813.
Lollianus 2087.
 P. Lombard 799.
 Loos 1945.
 Lorbeer Georg 645.

Lor.

II. Register.

Lorbeer Joh. Abt zu Nid-
dagsb. 127. 637. 640.
641. 644. 645.

Los 1843.

Wal. Ernst Löscher 645.

Jo. Henning Lose 1845.

Lotharius I. R. R. 373.

III. 373. 824. 947. 948.

1608. 1628. 1641.

1651. 2091.

de Walbrike 1563.

Louisiana 478.

de Louville 353.

de Lowinge 584.

Georg Moritz Lowitz 869.
1961.

Lubbode 1130.

Lubichin 146.

Lübeck 842.

Fried. Luca Grafensaal
1607.

Lucas 682.

Luchowe 144.

Lucianus 683. 1946.

Lucius, R. P. 411.

Jacob Lucius 905.

Luckenum 584.

Luckestorp 719. 1490.

Luckgenhem 1771.

Lucklem 1769.

Luclum 584.

Lüde 1363.

Sünde Luder 1902.

Lüder, Graf, Walbeck 1484.

Ioh. Pet. a Ludewig 562.

comment. ad Aur. B. 392.

Noriberg. Insign. Imp. tut.
825.

Reliquiae MStt. 582.

Ludgeri Kloster bey Helms-
stadt 1545. 1881.

der heil. Ludgerus 1350.

1883. f. 1897. 1901.

1937. f.

Ludolf Herzog der Ostfäch-
sen 1508.

Abt zu Corvey 376.

Stifter von Sandersheim
948.

Graf 1647.

de Halkremunt 378. 1983.

de Honlage 315.

v. Weltheim 926.

de Yngheleue 584.

Georg Melchior v. Ludolff
1726. 1947.

Ludonitus pius, R. R. 373.

1349. 1351. 1202. 1208.

1366. 1773. 1939. 2090.

II. R. R. 375.

IV. R. R. 375.

Ludwig Rudolph, H. J.
Br. L. 189.

Luiccard 1605.

S. Luiderus 1940.

Luidgerus 1607. 1643.
1939.

Luidharinus 1603.

Luidolfus, Herz. J. Sachsen
1353. 1567. 1813.

Luitbirgis, die Heilige
1567.

Luitburga, comitiss. de Eili-
kestorp 1081.

Luitgard 1547. 1549.

Luitgerus 1608.

Luittharius 1565. 1884.
1886.

II. 1541. 1564. 1605.
1643. 1886.

III. 1547. 1564. 1601. 1603.

IV. Martggr. 1561. 1563.
1547.

Luttherus 1903.

lumen de lumine 65.

die Lüneburger, Gebrüder
924.

Lünigs Reichsarchiv 1370.
1607. 1647.

Luppia 1812.

Lutemann 926.

Luthardus de Meinersheim
378.

Lutharius 1562.

D. Martin Luther 4. 102.
842. 1108. 1564. 1630.

D. Luther, in Frankfurt
1129.

Lutter am Barenberge 987

Luxemburg 469.

Lydien 1149.

M.

Ioh. Mabillonius 1363. 1370.

Machaon 1835.

Machtilda 1607.

Maderode 1268.

Ioach, Ioh. Maderus 104. 717.
1627. 2070.

Scipio Massefi 2086.

Magdalena v. Dorstadt
248.

Magdeburg 1084. 1347.
1352. 1404.

Magenpflaster 1529. 1862.

Magia ordinis Kornreutheri
1669.

Magier 478.

Magister sacri palatii 2087.

Magnesia 1859.

Magnus, H. J. Br. u. L. 17.
315. 583. 1843.

Mich. Maier 64.

Majestät 1846.

de Maillet 1425.

Maior domus 2087.

Maitre de la Langue franc.
1797.

malabarische Berichte 865.

Bibel 1128.

μαλαβόρος 2009.

St.

II. Register.

- St. Malo** 1129.
Maltha 1031.
malthesische Kränzer 625.
Manasse ben Israel 478.
Otto Aische v. Mandelsloh
 985.
Manes 1046. 1210.
Manethon 1449.
manica Hippocratis 416.
wohlgeborne Manne 2049.
Mannichfaltigk. der Spra-
chen 1750.
Mannlehe 497.
Mannus 1109. 1210.
Marqasite 622.
Numian. Marcellinus 460.
 470. 2087.
marcharum comites 2089.
Marchiones 2091.
Marcion 1046.
Marcus 1048.
Marcus, evangelist. 681. 682.
Marschaux 2089.
Margaretha, Herz. v. Sach-
sen 232.
Marggrafen 2089.
marggräfl. Würde des Wal-
beckischen Geschlechts 1547.
Maria, die h. Jungfr. 4.
 143. 1629. 1987.
St. Marienbeck 2068.
Mariensfelde 1988.
Marienrode 104.
Marke tho groten Nickelius
gen 562.
Marquardus de Banethorp
 1084.
Marscalcus Tialde 1568. 1569.
Marschall 2089.
Marschalli Edel 1354.
Joh. Marsham 1001.
 1426.
Eline Marovins 1123.
Martin, Domkaiser v. Pal-
terst. 720. 1492.
- Martin, Abt. v. Isenburg** 720
 1488. 1492.
Martinisingen abgeschafft
 165.
Mascherode 185. 1811.
Io. Jac. Mascovius 310. 314.
le Mascrier 1425.
Masoreten 1443.
Renat. Massuet 455. 1027.
Pet. von Masricht 1045.
mathematische Hermeneu-
tik 908.
Matheus, episc. albanens. 1708.
 abb. hildeslebensf. 926.
Matilda 1407. 1645.
 1648.
Matthildis, Luitbarii III.
Gem. 1548.
Conradi, Burggr. v. Mag-
deb. Tochter 1547.
de Reichlingen 22.
Matthäus, der Evangelist
 682.
Maulwurfsfang 1527.
Mauritius v. Falkenb.
 1404.
Maximilianus I. R. R. 559.
 II. R. R. 232.
May, Joh. Friedr. 338.
Mayer 799.
frühzeitige Maykäser 416.
Mecktenhusen 720.
Medea 1837.
Meden 271.
medizinische Schulen 1835.
Heinrich Meene 2021.
Megingandus, B. v. Würzb.
 1371. 401. 1403.
Megingus, B. v. Burab.
 140.
Heinr. Meibom, der ältere
 103. 581. 717. 1203.
 1840. 1842. 207. 270.
der jüngere 1682.
Meiger 315.
- Herm. Adolph Meinder** 311.
 316. 1349.
de Meinersheim 378.
Meinbardus 19.
Meinoldesrode 1811.
Meinwerchs B. v. Paderb.
 1363. 1369. 1405.
 1641.
Meisner, Balthas. 800.
Melampus 1836.
Phil. Melancthon 4.
 1483.
Melverode 1811.
Memmenburg 300.
Memoire istorique de mona-
stero di Reggio 297.
Memphis 1425.
Mena, König 1001.
Alegid. Menage 230. 1210.
Menes, K. in Aegypten 785.
 1429.
Menhardus 1084.
Joseph Mentel 869.
Meppen 1208.
Meppia 374. 376.
Mercedal, ein Dahn 721.
Mercurius 1148. 1287.
Merensbeke 723.
von Merlau 2025.
Mersberg 1206.
Mersenburg 1205.
de Mersburge 1081.
Meseberg 924.
büchisches Messbuch 295.
Meßtenhusen 1491.
Meteln, Stift 946.
Metempsychosis 64. 65.
Methode in Genealogicis
 767.
Methusalem 1445.
Metteln 945.
Meyerdingsgüter 1586.
Meyngotus, B. v. Burab.
 1403.
Michael, sacerdos 143.

II. Register.

- Kl. St. Michaelis in Hildes-**
 heim 1604.
Michaelis Joh. 1122.
 Lorenz 300.
Joh. Mickelson 1122.
Micrologus, e. Buch 1006.
Milchcur 1268.
Milde, e. Fluß 1483. 1485.
Mildthätigkeit 597.
Mileta 1527.
Milo, Gr. v. Ummensleben
 1081.
mimigardensis eccles. 1940.
mimigerdeordensis ep. 1939.
Minden 945. 1347. 1563.
minera Martis 1859.
minerales, Haar schwarz f. für
 ben 1990.
Mirezlaus 143.
Miskeo, Herz. in Polen
 1484.
Mississippi 479.
Missaba 1711.
Missau ebendas.
Missionscollegium in Ro-
 penhagen 1128.
Mistel 1525.
Misterei, Fürst der Wen-
 den 1484.
Mittelwaldau 211.
Hans Mischefal 125.
Dauer der Moden 1051.
Molesworth 273.
Moliere 844. 1797.
Mollerstede 1811.
die Molner 926.
Monachus brunwil. 1646.
 1650.
Monaden 1465.
Monasticum anglican. 824.
Mönchekote 1627.
Mond 1946.
 le monde eclypsé 869.
Mondfinsterniß 866.
 a Monichausen 1989.
monoclinae plantae 1923.
monocotyledones ebendas.
monogramma 824. 1941.
Montesini 478.
monumenta in Crellium 1681.
von Moresleben 1942.
Mordmolen 562.
Morinus 1444.
Mors, Göttinn 2008.
de Morungen 19.
Alex. Morus 680.
Mose, Dorf 1083.
Mosel 469.
Moser 2007.
Moses 255. 1147.
Joh. Lorenz v. Mosheim
 46. 478. 479. 680. 1047.
Mosidi, pagus 1571.
Mößbach 231.
Mosweddi, pagus 1813.
Movillon 1797.
Steph. le Moyle 457.
Muhammed 682. 966.
multa statutoria 1843.
Müller 799.
 Joh. Joach. 232.
 Sebald 1526.
multicapsulares plantae 1924.
Mumme, Braunsch. 212.
von Münchhausen 1561.
Münster 1347. 1351. 1937.
nisäische Münze 2010.
Lud. Ant. Muratorius 823.
 1004. 1507. 1712. 2088.
Muschelcabinet 626.
muscofae plantae 1925.
Museum closterianum 627.
Mutschirung 131.
Joach. Mynsinger v. Gron-
 beck 639.
Myserium de Geniis 1665.
 N.
Nabonassar 863.
Nachricht von einer Hall-
 Bibliothek 1124.
vom magdeb. Stapelrecht
 309.
Nabor 1445.
Schönette von Nassau 1775.
Natalis comes 2008.
Natches 478.
Naturalismus 1687.
Nauli 2009.
Nebucadnezar 269.
Necrologium fuldens. 1550.
Neigentgemachtwerdung
 1108.
Neindorp 1644. 1811.
Nemetes 469.
de Nendorp 585.
de Nendorpe 379.
Nerigliffor 271.
Neros 783.
Nervii 469.
neues Schloß 1188.
Neujahrsfingen abgeschafft
 165.
Neve 2062.
Isaac Newton 351. 864.
Io. Nexius, Prior zu Ame-
 lunghorn 129.
Nianthorpe, villa 1602. 1606.
Nicaulis 785.
Nicolaus, M. P. 22.
 Abt; Hildesleben 925.
Nienburg 293. 1509. 1712.
Niendorf 1602.
Nienover 1815.
Nienthorpe 1813.
Nieuport 43.
Niger 1985.
nisäische Münze 2010.
Nisan 1289.
Nishega, pagus 1567. 1811.
Noah 782. 1283. 2069.
Nominalisten 1943.
von Nordheim, Grafen 17.
Noriberger insign. Imp. tut.
 825.
Nordheim 21. 417.
Nort-

Nort-

II. Register.

- Northum** 583.
Northuringi, pagus 1564. 1569.
 1571. 1604. 1608. 1812.
notae Tironianae 1211. 1470.
Nothgrinus 1885.
Nothradus 1566. 1884.
 1886. 1897. 1941.
Notitia imperii 2087.
Nova litterar. maris balth. 211.
nummus nifaeus 2010.
Nürnberg 869.
 N.
Obacrus 1882.
Oberappellationsrichter
 2088.
Oberert v. Oberch, B. j.
 Hildesh. 644.
oblationes fidelium 1485.
Obliegenheiten eines Aus-
legers 206.
obolus 2009.
Wilh. Oecam 1943.
Ochtersburg 723.
Oda, des Wardo Gem. 295.
Marggr. Diderichs Tochter
 1483.
Gem Ludolfs, H. der Oßf.
 1485.
Gräfinn 718. 1489. 1508.
von Balkenberg 1548.
Oddo, Graf 375. 1568.
 clericus 1606. 1643. 1644.
Odelricus, ep. halberst. 923.
Odenheim 1710. 1711.
Odenhus, 1568.
Odelricus, ep. halberst. 1083.
Odo, Graf 1569. 1813.
 1885.
Oeconomus Ritterhausianus
 1785.
Oel aus den Beeren der
Rheinweide 2049.
Oelfarben, zumalen 1429.
Otter 626.
bequemer Ofen 1816.
- Offenbach** 1107.
Officialis curiae halberst.
 1589.
Officium cantilenae 1005.
Offleben 584. 644.
die Ohre 1365.
Ohren, 1811.
Ofer, Kins 1882. 1883.
Olaus 1775.
Oldenburg 67.
Gottfr. Olearius 1044.
Oleum vitriol. dulc. 1523.
Olif 1775.
oloffisches Cabinet in Mag-
deb. 626.
Constant. Olorino 1881.
 1938. 2070.
Olrucus de Sanctede 25.
Olzburg 1604.
de Olufson, fratres 19.
de Oluensfidi 1084.
Ophiten 1047.
Hieron. Opitius 1409.
Oppenheim 374.
Jedoch Oppermann, Abt
j. Niddagshausen 643.
optische Geseze 2101.
Wilh. Carl Heintr. Friso, Pr.
v. Oranien 1669.
Idea Oratoris 1750.
Ordele 314.
ordentlicher Thee 1309.
ordinarius liber 129.
Ordulf, Herz v. Sachsen 20.
Orem 583.
Oren 1883.
Organistenkunst 1006.
Origenes 684. 2025.
origenes pyrmontanae 1403.
Ormizdam 1209.
ornithogalum 1926.
Oromazdes 1210.
Oroploge 720.
Orpheus 1836.
Ort der Versammlung 1814.
 b 2
- Oschersleben** 316.
Ostiris 1287.
Osabrück 582. 1347.
 1350.
Ossendorp 584.
Offervazioni letterarie 1428.
Ostenleue 1643.
Grasen v. Osterburg 723.
Osthofen 374.
Ostphali 1882.
Ostfachsen 1563.
Osimandis, R. in Aegypten
 1147.
Othelricus de Honburg 19.
Otia imperial. Gervasii 299.
Otto I. oder der grosse, R. Kay-
ser 376. 391. 1352. 1563.
 1627. 1647. 1941. 2070.
 2090.
II. R. R. 376. 1645. 1647.
 1484. 1886.
III. R. R. 376. 947. 1647.
 1649.
Alfrici pater 1568.
de Bardenleue 923.
dux Bauariae 18. 23.
de Bribone comes 923.
Herz. v. Braunsch. u. L.
 23. 314. 315. 536.
dives, Graf zu Ballenstädt
 1509.
Gr. v. Cillikestorp 1082.
Griehen 923.
Hilbesleben 721. 1081.
 1083.
Gr. zur Hoja 298.
illustris, Herz. von Sachsen
 1569.
Marggraf 721. 922. 1084.
Pfalgr. j. Mösbach 231.
Gr. v. Nordheim 20.
Abt j. Niddagshausen 498.
H. j. Sachsen 20. 23. 722.
Probst j. Schöningen 723.
Herz. v. Schwaben 1645.
 Otto

II. Register.

Otto, Gr. v. Sudbno 1647.
Pfalzgraf von Wittelsbach
822.

Ovarcapunca 1627.

Ovarrapunca 2070.

Overschungung dñf.

Georg v. Oynhausen 1404.
P.

Pacificationis westphal. com-
moda 1749.

Paderborn 945. 1347. 1361.

Padlo 1561.

Padrabrunná 1366.

Paeon 1835.

Pagani 1713.

Anton. Pagi critic. in Ann.
Baron. 458.

palatii comes 2087. 2088.

Palithe 1548.

Joh. Georg Palm 681.

Palma Christi 1142.

palmatae planta 1925.

Pancratius S. 822.

Pandulphus pisanus 1507.

Panodorus 738. 863.

πάντα 1795.

Pantheon 1004.

Panstal 720.

Dan. Papebrochius 1349. 1685.

Pâque fleurie 1630

Paradoxa Iesuitica 1367.

Parchim 167.

Pascha floridum 1630.

Pasinghus 1562.

Pastophori 1835.

Patbergo, pagus 1813.

Patbrasons 1368.

Patrimonii comes 2088.

Patrimonium Petri 949.

Patroclus 1836.

Pattenzenium 1985.

Page 1848.

Chr. Fr. Paulini 211. 1202.

Paulus, apostol. 256. 476.
1709.

Paulus V. R. P. 1367.

diaconus 1004. 2088.
mecklenb. 143.

Pagens 1713.

Ther Pecto 1307.

Christ. Pedersøn 1122.

Peleg 1445. 1450.

Pelion 1836.

Penkow, villa 145.

Pentateuchus polyglott. 1123.

πέριε 1795.

pergam 1427.

perama, pergamus 1428.

Erzeugung der Perlen 1267.

Perlenbäche 1267.

Perner tho Parchim 147.

Persien 272.

Gobelin. Persona 1347. 1362.
1363.

Joh. Georg Pertsch 1587.

1666. 1684. 1748. 1840.
2108.

peftis inguinaria 1004. 1006.

petaloidei flores 1923.

Joh. Wilh. Petersen 2015.

Petinotheologie 625.

Heinr. Peträus 126. 127.

Christ Petri 1122.

Petrus, apost. 1709.

I. Ruß. Kayf. 1126.

abb. S. Aegid. Brunfv. 24.

diaconus 824.

Bern. Pezius 20.

Pfahlzins 189.

Pfalzgraf 2087.

pfalzgräfl. Würde des som-
merschenb. Geschlechts

1547.

Andr. Pfeffer 1125.

Joh. Friedr. Pfeffinger 296.
310. 581.

neues Pflanzensystem 1921.

Pflichten gegen geringere
Geschöpfe 1385.

Phädrus 838. 1147.

Pharao 1427.

Eugen. Philalethes 65.

Philastrius 680.

Philippus, arabs R. R. 1328.

Hisp. R. 1367.

R. in Macedon. 1148.

Philo 2025.

Philosophia 1839.

philosophische Religion
1687.

Phocas, Kayser im Orient.

1004.

φύλαξ 1427.

φσντίδες δεινέσαι Carpovii
1838.

Io. Picardt 300.

Picten 509.

Io. Pideritii chron. Lipp.
1353.

Pilatus 681.

Pilgrimus, Erzbiſch. zu Eöln
1647.

Pipinus R. in Frankreich 1005.
1366.

piromes 1426.

Wilh. Frid. Pistorius 230.

placita prouincialia 311.

placitum comitis 2088.

planipetali flores 1924.

Plato 474. 1147. 1148.
1429.

plattdeutsche Sprache 839.

plauē Ostertag 1630.

Herren von Plesse 536.

Plinius, der ältere 66. 625.
863. 1149.

der jüngere 1946.

de Ploceke 923.

Grafen v. Plocike 1568.

Pluemoſtertag 1630.

Plutarchus 784. 1209. 1287.
1946. 2008.

Podalirius 1835.

Poeia Saxo 1366. 1404. 1570.

Poſchowe, villa 143. 145.

poly-

H. Register.

polycotyledones plantae 1923.
pomiferae plantae 1924.
 pompösiänisches Kloster
 1006.
Ponteburg 376.
orden 1746.
Otho a Porta 1125.
πρεδμενοι 2009.
possessiones et regalia b. Petri
 1508.
Possidii vita Augustin. 1709.
posuimus 1629.
Potenburg 300.
Pracherie 1628.
praetorium 2087.
Prag 1127.
Prebislaus, 1509.
precaria 1628.
 erläutertes Preussen 1128.
 preußische Handbibel 1124.
Humphr. Prideaux 479.
Principium indiscernibil.
 1945.
Io. de Prifendorf 22.
rerum priuatarum comes
 2089.
Probstdingsgüter 1587.
Proceßordnung 430.
Procopius 510.
Prodromus ad chron. Gottw.
 1003.
Proetus 1836.
S. Prospero di Reggio 297.
proximus, s. Schwester;
 mann 1565.
Psylli 1390.
Claud. Ptolemaeus 510. 864.
 1003.
Sam. de Pufendorf 375.
Pulcheria 1029.
Pulcherius 471.
Pulver wider den Jammer
 187.
pyram 1428.
Pyramiden 1425.

πυρμον 1427.
Pyrmont 1205.
 Grafen von Pyrmont 378.
Pythagoras 64. 474.
 D.
Quacksalber 1836.
Joh. Jac. Quandt 1124.
quarzoſi lapides 623.
Quedlinburg 1484.
 quedinburgische Bese 379.
 Kaufmannsch. 1628.
Quellen der Wiederbrin-
 gungslehre 2027.
Joh. Andr. Quenstedt 799.
 1326.

R.

Radegast 1483.
Radolfshausen 684.
Fürst Nicol. Radzivil 1128.
Raginholdus 1605.
Rahab 1796.
Joh. Jac. Rambach 472.
Rämter 1628.
Ranhöfen 822.
Ranneshöfen 822.
Raphode 1130.
Rappe, Hermann 585.
Thidericus 585.
Rath 1843.
Ratislaus de Schorintin 144.
Rauten 1811.
 räzelisches Muschelcabinet
 626.
Realisten 1943.
bona receptitia 2067.
 weichbildische Rechte 987.
Recurs an die Reichsver-
 sammlung 562.
Redarier 1484.
Reddepe 584.
 von Reden 639.
Redepke 1608.
Rederesthorpe, villa 1567.
refellorium 1628.

d s

Reformation des Kl. Nib-
 dagsh. 640.
regalia b. Petri 1508.
Regalien 497.
de Regensfein, comites 924.
Regestum Petri diaconi 824.
Reginbern 1408.
Reginbilda 1567.
Reginboldus 1604.
Regino 1205. 1207.
regio Anglorum 511.
registrum MSt. bonorum cel-
 lariae colleg. halberst.
 1602.
Regnaut 66.
Regu 1445.
Elias Casp. Reichard 628.
 841.
Reichslehn 314.
Reichstag 3. Erfurt 296.
Reinard, B. J. Halberst. 1705.
Reinboldus, scholast. eccl. S.
 Blas. 22. 24.
Reiner. Reineccius 1352.
Reinhard, Bisch. J. Halber-
 stadt 718. 719. 1486.
 1488. 1505. 1705.
Reinhardswald 1811.
Gräfen v. Reinstein 1567.
Hadrian Reland 683. 1444.
Religion des Pöbels, der
 Klugen 11. 1687.
Reliquien, der Arche Noä
 1008.
Joh. Remonie Probst im Kl.
 Ludgeri 1841.
Iac. Rentellus 1202. 1347.
Repte 1608.
Requius, magist. karitatum
 378.
Rethren 1483.
Joh. Pet. Reusch 799.
rhätische Bibel 1125.
Rhein 469.
Rheinweide 2049.

Beat.

II. Register.

- Beat. *Rhenanus* 456. 471. 480.
 Castor *Rhodius* 783.
 von Ribbesbüttel 985.
Ricardus, Notarius 143.
Richbertus, Graf 1568. 1885.
Richeza, Königin in Polen
 1648.
Richiho, advoc. eccl. halber-
 stad. 1711.
 Bart. *Richius* 639.
 Richlit, Gräf. v. Stumpen-
 haus. 298.
Ricinus 1242.
 Ricklingen, Amt 684.
 groten Rickelingen 562.
 Riddagehausen, Klost. 101.
 637.
 Io. *Ridefelii* chron. haff. 743.
 du Rier *Alcoran* 680.
 riesenburgisches Wapen
 1127.
 Riesengerippe 300.
 Rikenza, Lothar. II. Gem.
 299. 1644. 1683.
 Rikete 299.
 Rikiza 23.
 de *Rinbeke* 1711.
 Ringelheim 1483.
 Ringeltaubens Nachr. von
 poln. Bibeln 1128.
ringentes plantae 1924.
 ringförmige Finsterniß 868.
Rinowe 144.
Ripius, conf. brunswic. 1985.
 Ripo 1772.
Rittershausen 1988.
 Rittmäuse 1528.
Robertus S. 128.
 praepos. 143.
 comes terrae 2090.
 Fr. Ge. Phil. de la Roche 1669.
Rochillus 141. 144.
 Erast. Aug. *Rockensfuß* 2008.
 Rockenhalm mit 14. Aeypen
 209.
 Roddaches 1641. 1643.
 Rode 314.
 Rodeneleve 719.
 Rodersdorf 1561.
 de *Roderffen* 25.
Rodesleue 1490.
 Rodhe 585.
 Io. *Rodius* 311.
Rodolfus, ep. Halberst. 1710.
 vicedominus 923.
 Rodulf 1772.
 Rogelage 298.
Rogerus, abb. in Grobe 144.
 Jul. Bernh. v. Rohr 1712.
Rokinitz, villa 145.
 Wern. *Rolevinkius* 1347. 1448.
 romanische Bibel 1124.
 Alex. *Roffens* Gottesd. der
 Welt 1207.
 de *Rofforpe* 24.
Rosmita, Gandersh. 1508.
 Rotger 1772. 1886.
 Rothem, villa 1550.
 Oläus *Rudbeck* 477.
 Henning *Rude* 1985.
 Rudolph. II. R. R. 1128.
 1162.
 Marggraf 720. 1508.
 B. J. Halberst. 721.
 v. *Lwislinge* 721.
 Rudolph August H. J. Br.
 und L. 189. 2063.
 Franc. *Rneus* 1164.
Rufinus 1028. 1029. 1051.
 1984. 2087.
 Rügen 374.
 Rümbeck 1713.
 Rüninghe 583.
Ruodolfus, marchio 1492.
 Rur 1902.
 Io. Reinh. *Rus* 799. 1630.
 Rußland 1126.
 v. *Rutenberg* 104. 297.
 Ruthard, Eryb. J. Mainz 20.
Ruthericus de Lakensted. 1084
Rzaczynski hist. ant. Polon.
 1862.
 S.
 Sachsenspiegel ins Griech.
 sche überl. 1509.
saeculares 949.
 Casp. *Sagittarius* 704.
Sal 2009.
Salarmoniacum 1163.
 Sala 1368.
 Salah 1445.
 von Salder 315.
 Salomo 785. 257.
Saligo, pagus 1813.
 Salz dahl 1811.
 Salzhemmendorf 1812.
 Salzkoten 1627.
 Salzthal 1771.
 Samaritaner 1442. 1446.
Samekow 146.
 Dionysj. *Sammarthanus*
 471.
Samson, sacerdos halberst. 1711.
 Sanchoniaton 1001. 1288.
 Sandersleben 1564.
 Hrn. v. *Santersleben* 1564.
 Ant. Alf. v. *Sarasa* 41. 43.
 sardicensesische Kirchenver-
 sammlung 2087.
 Saros 783. 784.
 Daltz. *Sartorius* 1409.
 sattelfreye Güter 1587.
Annalista Saxo 1081. 1205.
 1484. 1549. 1641.
Saxonia transmarina 509.
scala musica 1007.
Scaligeriana 4.
Scbiru 1353.
 Sceninge 1608.
sceningense coenob. 1489.
 Schalaune 1627.
 Schalaunentracht 1628.
 schalaunische Gasse zu Kö-
 then 1628.
 Schammai 1427.

Scha-

II. Register.

Schanigge, villa 720. 1491.
 Schaninga 1771.
 Io. Frid. Schannat 1367.
 Schapen 584.
 Scharnebeck 2068.
 Nic. Schatenii ann. paderb.
 20. 21. 374. 946.
 hist. westfal. 1347. 1352.
 Schaumburg 1561.
 v. Schaumburg, Gr. 1563.
 El. Schedius 1203.
 Scheinheiligkeit 598.
 Io. Ge. Schellhorn 1124.
 Schenige 584.
 Schenigga 1083.
 Schenigge, villa 1486.
 Scheninge 584.
 Scheningen 720.
 Schephinstadt 1771.
 Scheppau 353.
 Scheppenstedt 353. 1770.
 Klein Scheppenstede 1983.
 Scheppenstide 584.
 Scher im Bck 2068.
 Scherenbeke 722.
 Joh. Adam Scherzer 799.
 Schesla 147.
 Schickung da überhin
 zun Römern 1108.
 Schier 1353.
 Schier im Bck 2068.
 Schiffahrt auf der Oker und
 Schunter 2045.
 Schiffmühlen 1527.
 Io. Schilter de lib. eccl. 6. 582.
 Schiltgulde 785.
 Schirinbeke 720.
 Schirmbiche 1490.
 Schlafpelz mit Stieglitzfö-
 pfen gefüttert 1528.
 Anna v. Schleinitz 1127.
 schleinigisches Wapen das.
 Christ. Schloepke 190. 310. 313
 Io. Herm. Schmincke 1403.
 Schuat Schlischi 1444.

Hand Schneberg 1404.
 Casp. Schneider 1203.
 Scholae medicae 1833.
 die Schonburg 1188.
 Schonette v. Nassau 1775.
 Schöningen 719. 1770.
 Schöppenstühle 353.
 Ratislaus de Schorrintin 144.
 de Schowenburg comes 1983.
 Friedr. Schrader 1682.
 Soester Schraen 1726.
 Jacob Schröter 1863.
 Joh. Ernst Schubert 64.
 797. 803. 1185. 1321.
 1327. 1723. 2109.
 Schulpforte 1628.
 Benj. Schulze 1129.
 Schutzengel 1667.
 Schwäninn 85.
 Weit Conr. Schwarz 842.
 schwarzer Gott 1209.
 Vort v. Schwichel, der älste
 re 639.
 Schwindsucht 2112.
 Casp. Scioppius 1367.
 Scipio 128.
 Scoamburg 1563.
 Scoderstedt 1752.
 scortatores 1796.
 Scuol 1124.
 Seculares 949.
 Seculum 784.
 Sedichius 300.
 Sedorp 1941.
 Joh. v. Seggerde 986.
 Sehungsgelese 2105.
 Sehusen 1605. 1643.
 Chph. Tim. Seidel 335. 797.
 803. 843. 1682. 1683.
 1721. 1750.
 Ant. Lud. Seip 1327.
 unordentl. Selbstliebe 599.
 la semaine peneuse 1630.
 Semiologia plantarum 1927.
 semperfreye Herren 1727.

Sempteswegen 926.
 Seneca 681. 966.
 Sequier, Kanzler 626. 1509.
 Nic. Serarius 1629.
 Serug 1445.
 Sesarinus de Rodenrodhe 585.
 Sesen 1643.
 Sethorp 1941.
 Thom. Sherlock 2109.
 Siam 1306.
 Sculithi, villa 1607.
 siebonitische See 1449.
 Siegel W. Reinharbs 1505.
 Siegellack 1904.
 Siegvolk 2026.
 Sief 1811.
 Sifridus, Graf 1407.
 abb. in Stolpe 144.
 Sigebert v. Gemblours 1008
 Sigebodo 22.
 abb. hilseneb. 1710.
 Siegeburg, 1206.
 Sigefridus, comes 19.
 B. J. Münster 1548.
 Gr. v. Stade 1550.
 Gr. v. Walbeck 1548. 1561.
 Sigfrid, edler Herr v. Hom-
 burg 1775.
 Gr. von Nordheim 536.
 Osterburg 723.
 J. Regenstein 924.
 Sigwinus ep. caminens. 144.
 Sifte 1811.
 filiculosa plantae 1914.
 filiquosa das.
 de Silfide 1711.
 Silstätt 1713.
 Simon v. Eyrene 679.
 Magus 1046.
 Richard 1107.
 Simplicius 863.
 Theoph. Sinceri Samml. v.
 rar. B. 1107. 1124.
 Simiesthorpe, villa 1569.
 Siper-

II. Register.

- Sipesthorpe* 1604. 1941.
Sirach 1446.
Sladen 1813.
 Grafen von 1772.
Slautius 921.
Slaven 1209.
slavonische Gasse in Rötchen
 1628.
Schlesvic, Marggraff. 2071.
Hans Sloane 1265.
Sluto, villa 145.
Smerdes 271.
de Snardesleue 1084.
Societatis hafa. Scripta 1122.
Socinismus 1687.
Socrates 1147.
Soddbrennen 1589.
de Soelde 584.
Soest 1726.
Söle 1711.
Sölli, Söllige, ebendas.
Sölling, ebendas.
Söllingen 721.
Solinus 784.
Solon 1002. 1145.
Soltdalen 374.
de Saltwedele 924.
Sommerschenburg 719.
 Grafen v. 1545. 1601. 1884.
 Pfalzgraf v. 1603.
Sonnenfinsterniß 861.
Sophia, Prinzess. v. Mecklen-
 burg 232.
 Gräfin. J. Osterburg 723.
 v. Urslaven 1588.
sortes per breuia 436.
Sofasiae iura 1725.
Soffus 783.
de Sowingen 314.
Sowinghe 583.
Ge. Spalatinus 232.
Fr. Spanhemii hist. eccl. 684.
Sparsamkeit 601.
Spiegelkarpfen 968.
Spiegelsteine 612.
Spindelbaum 1227.
Vendix Spinoza 1945.
Spoleta 2090.
Mannigfaltigkeit der Spra-
 chen 1750.
Sprachröhre 2071.
Squitschada 1125.
stabuli regii comites 2089.
Stadberge 1365. 1369.
Stade, Burg 296.
 Grafen von 1508. 1565.
Stadtbergen 1201. 1206.
Stadtchronick von Wolf-
 senbüttel 188.
Stadtchr. von Helmst. 1840.
Stadtgesetze, helmst. 1843.
Stadtordnung, braun-
 schw. 2062.
Stadtrecht, holymind. 1797.
Stafforst 294.
Stahl 1068.
Stambke 2065.
stamineae plantae 1924.
Stangefolius 947.
von Starkensfels 1669.
Stasfort 1568.
Statur der Menschen 1727.
statuta sulattensis 1725.
Stederburg 1811.
Steinbach 1164.
Steinbeck, Superint. 209.
Steinheim 1353.
stellatae plantae 1924.
Stephanus S. 1902.
 H. P. 375.
 Gr. v. Burgund 1507.
 Robert 1124.
de Sternberg, comes 378.
Stesforde, villa 1568.
Stevini Cosmogr. 1145.
Stidium 583.
Joh. Andr. Stiffer 1682.
Stöcken 1811.
Joh. Epph. Stockhausen
 335. 338. 1386. 1668.
 1750. 2111.
Stöckhem 583.
Stolp 144.
Strabo Geogr. 1148. 1210.
 1426.
Joh. Strauß 1008.
Stricturae Flaviana 1838.
Burckh. Gotth. Struve 232. 233.
von Stumpenhausen 293.
 296.
de Stumphone 296.
Suammere 719. 720.
Suardesele 720. 1490.
 ius subuasalli in subfeudo
 2108.
von Sudveno, Graf 1647.
Suetonius 1838.
Sueuon, pagus 1568. 1570.
Suidas 1428.
Suilbergi, pagus 1813.
Snitgerus de Moersleue 1942.
Suligge 1710.
Sulphur anodynum 1521.
von Sommersenburg 721.
Sünde gegen den H. G. 799.
Sundersleue 1564.
Sunnenberghe 583.
de Supfede 25.
Suniftede, villa 1569. 1843.
Supplinburg 1544. 1549.
 1607.
supplinburgische Grafen
 1545. 1566. 1601. 1884.
de Supplinghe 584.
Laur. Surii acta SS. 1371.
Susattensis statuta 1725.
Werner v. Suselitz 924.
origg. swalenbergicae 1403.
Suvibertus, B. J. Werden 1350.
Syene 1145.
de Sylvestris 149.
Symbolum 1043. 1049.
 apostol. 1025.
 nicaen. 1043.

II. Register.

- Symod, Thiadrici Gem.**
 1606. 1607. 1644.
Georg. Syncellus 783. 863.
 1148.
Heisteri Systema plantarum
 1921.
 I.
Tacitus 1288.
Tabulatur 1006.
Corn. Tacitus 460. 470. 510.
 683. 1109. 1627. 1809.
 1816. 2088.
Taggeremunde 1084.
Talmud 965. 1427. 2025.
Talurega 2070.
Tammo 1605. 1606.
Tancmarus 1774.
 Henr. Auc. fil. 2071.
Tancmari vita Berwardi 1210
Tanis 1148.
von Tanjour, König 865.
Tanquardus 1353. 1774.
Tanquarderode 1774.
tarvisinische Merggraffsch.
 2090.
Tatianus 458.
Joh. Tausan 1123.
Tect, Herzogth. 723.
Graf v. Tectlenburg 300.
Tegetmeyer 2063.
Tempelherren 987.
Temperamente 1750.
templum mortis 2007.
Theodericus, advocat. 923.
 de Angeren das.
terra miraculosa 1860.
terrae comites 2089.
Tertullianus 471. 1027. 1041.
 1044.
le nouveau Testament 472.
testamentum Henrici Leon.
 1645.
Teufelsmauer 1164.
Teut, Menä Sohn 1429.
Thales 1149.
Thammo, Graf 1604.
Tharah 255.
Thea 1225.
Theatrum europaeum 210.
Theben 1147. 1148.
Machtild. de Theberg 1607.
Theodericus de Hakenstede
 1048.
Thee 1305.
Theebohea 1244. 1307.
Theebui 1306.
Thee Peto 1307.
Thestaude 1225. 1241. 1306
Theodericus 1886.
 Graf 1607.
 de Amenesleue 1081.
 de Drengesuelde 19.
 capell. in Lubichin 146.
Theodoretus 455. 459. 471.
Theodoricus 22. 1408. 1565.
 v. Amensleben 1942.
 Prior i. Amelunrb. 19.
 v. Falkenberg 1404.
Marggraf 1606.
 Abt i. Michaelstein 104.
 de Roderssen 25.
Theodorus, Organist 1008.
Theodosius iun. 2089.
Theodotion 459.
Theophanes, Erzb. v. Novogr.
 1126.
Theophania, Kaiserin 1645.
Theophrastus 1838.
Thiadmarus, Abt zu Corvey
 1548. 1549. 1561. 1603.
Thiadricus, Gr. v. Supplinb.
 1601. 1605. 1608. 1643.
Thiadulfus 1903.
Thiatgrinus 1885. 1899. 1903
Thidericus B. i. Meissen 378.
 de Sowingin 314.
Thiedericus, vir nobilis 1641.
Thiedricus, comes 1566.
Thierinrode 720.
Thietburg, nob. matrona 1607.
Thietmarus B. zu Halberst.
 1642. 1643.
 B. i. Mersb. 1547.
 Probst i. Schöningen 740.
 1488. 1492.
Christ. Thomasius 311. 393.
Thornhof 2048.
Thot 1001. 1147.
Thronlehn 1904.
thrubicense monast. 171.
Thule 1406.
Graf Thuring 1813.
Thyde 583.
Tvea 1796.
Tiadde, marscalc. 1886.
Tiberius 272.
Pet. Tiedemann 1123.
Tidericus de Adenoiis 1989.
 praep. Sereni mont. 105.
Tiederezingeroth 1811.
Tilly 1404.
Timo, Abt i. Corvey 378.
salzbachische Tinctur 1525.
 notae Tironianae 1211.
Tod, Götting 2008.
Todtenpfenning 2009.
Todtenzoll 89.
Tonti, Chevalier 479.
Torfpläze 1371.
Tradit. Corbej. 1353. 1406.
 1563. 1565. 1602. 1772.
 1774. 1812. 1900. 1941.
 Fuldenf. 1367.
Translatio S. Liborii 1363.
Transmund, comes in Capua
 2088.
Tranquebar 865. 1129.
die Treseburg 1188.
G. S. Treuer 298.
Treuri 469.
Tribocci 469.
Tricklaff 626.
Dan. Wilh. Triller 1630.
Troja 1835.
 Trom.

II. Register.

Trommel mit Zista Haut
bezogen 626.
jählinger kalter Trunk schäd-
lich 586.

Tryphon 471.

Tschepius 1128.

Tscheschen, Schlange 865.

von **Tschirnhausen** 1858.

tubulosi flores 1924.

Tuensas 478.

Tulifurgium 338.

Turin, Herzogth. 2090.

Türkis 1161.

Henr. *Turcius* 1347.

von **Twistinge** 721. 722.

Tymberla 583.

Typhon 1287. 1449.

de **Tzambleve** 584.

de **Tzimmenstidde** 584.

II.

Ubercota 1627. 2070.

Vbii 469.

Udenheim 1490.

Udo Gr. v. Stade 1550. 1580

II. 1508.

Uebersetzungen der H. S.

I 05. 1121. 1447.

Uelzen 190.

Ufhausen 296.

Ubrentrop 1988.

ulß 1775.

gelehrtes **Ulm** 1749.

Pet. Ulner, Abt. d. R. Berge
639.

Ulpianus 337.

Ulrich B. v. Halberst. 722.

Gr. v. **Regenstein** 924.

umbelliferae plantae 1924.

ummekundigen 1844.

Ummesat 1586.

Joh. Umwerth 1863.

unendlich 2023.

Uniforme 229.

Unsinnigkeit 2112.

Uodenheim 720. 721.

Uraw, Kloster 1352.

Vrsleben, pleban. in **Helmst.**
1589.

von **Ursleve** 1588.

Urias 963.

liber usuum 129.

Eisterzienser Usual 128.

Utmoden 1641.

Vi re mi fa sol la 1003. 1007.

Uwinghe 583.

uuulß 1775.

B.

Valdorp 925. 1606.

Valentinus 1025. 1046.

Hadr. *Valefius* 470.

Henr. *Valefius* 684.

Valethorp 721. 1084.

von **Valkenberg** 1548.

de **Valkensten**, comes 923.

Vallersleben 1352.

Vangiones 469.

Varenius 7 9.

Ascan. *Varesius* 1709.

Varignon de motu acceler.
1107.

Necel Varius 128.

vasculiferae plantae 1924.

Vatabli Bibel 1124.

Veadar 1288.

Vechte, Fluß 947.

Velitris 722.

Velfstidde 583.

de **Velttem** 25. 315.

comes 923.

Veltheim 1605.

Herren v. Veltheim 926.

Venepheo, R. in Aegypt. 1425

venerabilis matrona 1485.
1490.

Veraccisirung des Tobackß
2047.

verblichne Schriften leserlich
zu machen 907.

Verden 1347. 1350.

Joh. Melch. Verdries 1668

Verdun 1562.

verfesten 313.

Verona 625.

eigennützige Verschwen-
dung 599.

verticillatae plantae 1924.

Vervesting 1843.

Verweisung das.

Vicariensbisch. zu Paderb.
1368. 1401.

Vicarii comitum 311.

Vicecomites 1088.

Vicken Lemigow 146.

Videßen 293.

Vienne in Dauphine 1507.

Alphonf. des **Vignoles** 783. 863

Vimmelse 583.

Vincentius Lirinens. 1045.

Virgilius 1946. 1989.

Visbeck 375. 377.

viscum 1525.

Palatinus de Vittelomesbach
823.

S. Vitus 1710.

Gottfr. Vogeler 1683.

Vogelmilch 1926.

Vogt ding 311.

Io. **Vogtii monum.** ined. 297.
299.

Volcmarus, Abt. d. Corvey 376.
Luitharii Sohn 567.

B. d. **Utrecht** 1605.

Volemarus 1886.

de **Volkmerode** 1983.

Volradus 22.

B. d. **Halberst.** 1643.

Voltsem 1983.

Ger. Io. **Vossius** 706.

Voui 1244.

Recueil des Voyages au Nord
479.

Vredspennighe 314.

Vrelstede 585.

de **Vrestede** 379.

Vulgata bibl. 1124.

Io.

II. Register.

- Io. Ant. Pulpius** 1124.
W.
Joh. Ge. Wächter 1843.
Waderstede 721.
Waffenröcke 231.
Waffenralbe 949.
hermeneutische Wahrscheinlichkeit 1246.
J. J. Walbaum 1683.
Grafen v. Walbeck 1545.
 1565. 1603. 1884.
Walbert, Widkind des Gr.
Enkel 1406.
Graf v. Waldenberg 1983.
Walic, villa 144.
Walfenried 125.
Wallisleve 1564.
Walo, ep. havelberg. 923.
Walrad, Erzb. v. Magdeb.
 1942.
de Waltrike 1563.
Sam. Waltheri Sing. Magdeb.
 921. 311. 584. 1081.
 1083. 1443.
Wandelsterne 350.
Wanzleben 1508.
Wapen Kayf. Adolphs 825.
der Gr. v. Schaumb. 1864.
v. Walbeck 1564.
verschiedene 1127.
Warberg 314.
Herren v. Warberg 585.
Warberge 1608. 1711.
Warenzin 146.
Warinus, Abt. v. Corvey 1567.
J. R. Warmburg 2071.
Paul Warnesfrid 1004.
Warnesfede 312.
Wartislaus, Slavor. dux 141.
Ernst Casim. Wasserbach
 1203.
Wasserinsecten 415.
Wasserjungfern 413.
erste Wassermühle 1527.
Wassersägemühle 1150.
Watenbutle 583.
Watenstedt 585.
Watenstide 584.
Wedde 312.
Wedkind, Gr. v. Hoja 297.
B. v. Minden 297.
v. Stumpfenhausen 297.
Wedekinge 314.
Ge. Wolfg. Wedelins 708.
Wederige 924.
Wederinge ebend.
Wedilgard 1565.
Weferling 1811.
Wegeleben 1567. 1602.
Wegeringen 924.
Wegersleue 1643.
de Wehneten 379.
weichbildische Rechte 987.
Weidenrosen 413.
Erhard Weigel 352.
Wein 2092.
Weizenkorn mit 157. Hal-
men 211.
alamannische Welfen 1774.
Welfesholz 2091.
de Welle 1084.
Welfenbüttel 1775.
allgemeine Welthistorie
 1283.
weltliche Eremiten 948.
weltliche Stifter 949.
Wendelraabe 1122.
Paulus Wendemantel 1123.
de Wendene 104.
Wendessen 1110.
Wendilgard 1885. 1886.
wendische Gasse in Rötzen
 1628.
Wendschoot 210.
Wendschootische Lehre 212.
de Werberghe 585. 723.
Werden 1902.
salvischer Werder 1483.
Werdinum 1939.
de Weringerode comes 1711.
Weringerode 1488.
Werinbarius, march. aquil.
 1547.
 comes 1547. 1562. 1563.
Werreligion 1687.
Balthasar tho Werle 146.
Paul Gottlieb Werthof 627.
Wermeresthorp 1608.
Werner, Graf zu Oesterburg
Gr. v. Beltem 923.
Wernigerode 1711.
Grafen von 1567.
Werthina 1937.
Werthinensis abbatia 1351.
Wefer 17.
Ernst Joach. v. Westphal
 1726.
Westphalen 1563.
Westfachsen ebendaf.
die Wetberghe 562.
Wetlemstied 583.
Wetten 312.
Wetterstein 316.
de Wenerlinge 584.
Wewer 406.
William Whiston 869. 1450.
Wie 1815.
Wicbeke ebendaf.
Wicbert, Marggr. 22.
B. v. Berden 1407.
Widkindi M. Sohn 295.
Wichesheshusen 1815.
Wichilete das.
Wichold 377.
Wicholdeswieken 1815.
Wicrinomarcha das.
Wicfleten ebend.
Wichardenhusen das.
Wichardenhusen das.
Wichbold, Abt. v. Corvey 377.
Wichbranzien 1815.
Wicheden 1815.
Wichenhusen ebendaf.
Wichlo ebendaf.

II. Register.

Wichmann Erzb. f. Magdeb. 1644
 Wichmansdorp 1815.
 Wichmont ebend.
 Wichusen ebend.
 Wickensfeldisten ebend.
 Wickendorf ebend.
 Wickensen 1813.
 Wickershufen 1815.
 Wicetale ebend.
 Wicmodeberch ebend.
 Widekindus M. 1405. 1570.
 Bogt vom Berge 297.
 de Stumphene 296.
 Widekindi annales 1210. 1564.
 Wido, präpof. Amelunxb. 19.
 Widukindesbucht 1815.
 Wiederbringungslehre 2021.
 Joh. Gottfr. Wiehe 1963.
 Wiek 1814.
 Wierfen 293.
 Joh. Wigand 799.
 Wigfrid, Abt f. Verbun 1562.
 Wiggerus, Abt f. Werd n 1942.
 Wignodia 1815.
 Wiho, Bifch. f. Dsnabrück 1363.
 Wikanafelder, pagus 1813.
 Wilbern, Abt f. Riddagsh. 1987.
 Wilhelm, R. f. 2012.
 H. f. Br. u. f. 316. 985. 1842.
 Gr. in Burgund 1507.
 H. f. Sachfen 722.
 Willebart, ein Wald 822.
 Willehardus, B. f. Brem. 1363.
 Willer, Staden. f. Salwerß. 720.
 Willerus 1492.
 Willibaldus 1370.
 Willichius 471.
 Chr. Ludw. Willig 1266.
 Willigfus, Br. f. Walbeck 1548.
 Wimmelburg 1712.
 Chr. Ernst v. Windheim 41.
 Pet. Windruwen, Abt f. Riddagshaus. 125. 637.
 Heinrich Winkel 1985.
 Winkelmann, Edeling 925.
 Winkelmann, Joh. Just 1349.
 Io. Winningstad 1347.
 Winzenburg 1188. 1202. 1774.
 Wiprecht v. Warden 2048.

Wirdina 1940.
 wirdunensis praeful 1562.
 Wisara 1205.
 Wiselinus, abb. Northeim 18.
 Wisera 1882.
 Wittekind 295. 1883.
 Herm. Witins 478.
 Witte, B. f. Buraburg 1403.
 v. Wittelsbach 821.
 wiziger Kopf 1228.
 Wisart 19.
 Edle von Wohfer 1712.
 Bernh. Woiewodka 1128.
 David Wolder 1124.
 de Woldestorp 585.
 Marc. Woldike 1122.
 Chriftian, Freyh. v. Wolf 1465.
 1470. 1945.
 Joh. Chriftoph Wolf 706.
 Wölfe 1774 1809.
 Wolfenbüttel ebend.
 wolfenbüttelsche Stadtchronik 188.
 Wolfenni 1811.
 de Wolferbütle 1983.
 Wolfsburg 1811.
 Wolfshagen ebend.
 Wolfshufen ebendaf.
 Wolmirstede 1549.
 Joh. Wolpers, Abt f. Marienrode 125.
 Chriftoph Wolteref 188.
 Thom. Woolston 2109.
 Franz Wormord 1123.
 Worms 1368.
 Wulf 1811. 1812.
 Wulfdag 1813.
 Wulfel 1811.
 Wulfena ebend.
 Wulfesding ebend.
 Wulfereburle 1775. 1814.
 Wulfesfurt 1811.
 Wulfesrode 1810. 1811.
 Wulfesberg, Werner tho Par-chin 147.
 Wulfangri 1811.
 Wulfger 1812. 1813.
 Wulfgeri 1814.
 Wulfhard 1812. 1813.

Wulfbert Abbräunung der Sträuche 1816.
 Wulfbild, Herz. v. Sachfen 821.
 Wulfhop 1811.
 Wulfi 1810.
 Wulfing 1813.
 Wulfisanger 1811.
 Wulfmer 1813.
 Wulfred ebendaf.
 Wulfredesfikun 1811.
 Wulftric 1812. 1813.
 Wulfrid ebend.
 Wulfridesbeck 1811.
 Wulperode 1713.
 Wulvershufen 1811.
 Wulvinghufen 1810.
 der Wundarzneykunft Alterthum 1836.
 Wundarzt 663.
 Wunderbaum 1242.
 Wurfingus 1885.
 Wurangen 1608.
 Wyrethe 583.
 Wyrefen 293.
 Z.
 Zaverius, Prinz v. Polen 1860.
 Z.
 Zimmendorpe 583.
 de Zinghelene 584.
 Z.
 Paul Zaccariae Libr. III. de feruanda quiete in morbis 627.
 Zacharias 270.
 Barthol. Zastrow 46.
 Zedekia 269.
 Zehnten 1885.
 medicin. Zeichen 1863.
 Zeitrechner 781.
 alt. gel. Zeitungen 1124.
 Zeno, griech. Kayfer 1027. 1043.
 Zezingeroth 1608.
 Barthol. Ziegenbals 865. 1128.
 Ziegenmeyer 2062.
 Zinsen 315.
 Ziska 626.
 Joan 1148.
 Zorega, pagus 743.
 Zorge 743.
 Joh. Heint. Zorns Metinortheologie 625. 1861.

§. 316. 3. 3. soll es heißen Retners.
 §. 1525. 3. 11 - - - viscum.
 §. 1725. 3. 29. - - - fufatensis

§. 1838. 3. 26. soll es heißen flavianarum.
 §. 2048. 3. 27. - - - Denstedt.
 §. 2071. 3. 28. - - - Limbke.

